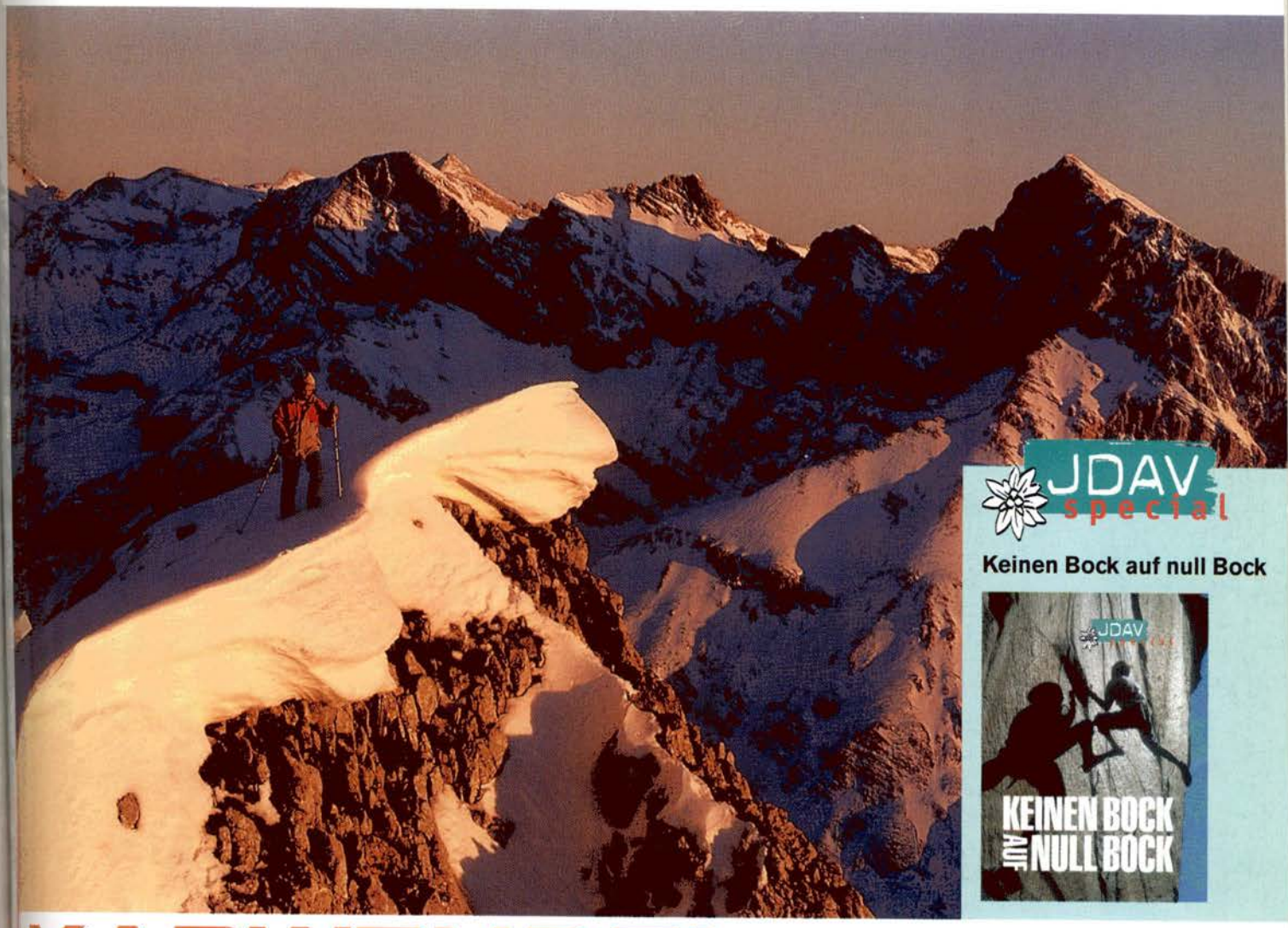
Jahrgang · Nr. 1/2000 DAV · Postfach 60 03 03 · 81203 München · Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt · öS 50,-/Sfr 6,80/Lit 9500/Bfr 165/Lfr 165

DM 6,80

DAV PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Februar 2000



JDAV special

Keinen Bock auf null Bock

KARWENDEL Winter im Alpenpark

Der „Mulzman“
Portrait eines Bergwachtdoktors

Sicherheitskreis
Eisgeräte auf dem Prüfstand

Tips & Technik
ABS-Rucksäcke – Die neue Generation

4 391255 706806 01

DAV Panorama, Jahresregister 2000

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins 52. Jahrgang, © Peter Grimm

Die Zahl vor dem „:" bedeutet die Heftnummer, dahinter die Seitenangabe. Verfasser in runder Klammer, in eckiger Klammer Stichworte

Einstieg - Editorial

Bormann,L.: Auf einem guten Weg 1:5

Bormann,L.: Die richtige Richtung 5:5

Bormann,L.: Ein- und Aufbruch 3:5

Bormann,L.: Mehr gute Gründe 4:5

Bormann,L.: Neue Wege 2:5

Bormann,L.: Wo leben wir denn? 6:5

Horizont

– News & Namen

320 Bergreisen zwischen Arktis und Antarktis - DAV-Summit-Club Katalog 2000 1:6

Alpenkonvention – Österreich gibt Weigerungshaltung auf 5:14

Alpenkonvention; Umsetzung der – 5:14

Alpenvereinskarten, Neuauflagen von - 3:6

Alpinarium Galtür 3:18

Alpinarzt, Ausbildung zum - 1:16

Ararat darf wieder bestiegen werden, Berg - 3:11

Außerfernbahn vor den Aus 5:15

Babanov begeht Neuroute auf den Point Whymper, Walerij - 1:17

Barbarine, Sanierungsarbeiten an der - 1:15

Bayerische Schulmeisterschaften - Bayerns Schulen Spitze 5:18

Bergfestival Kärnten: Mountain-Treck-Carnico 2000 4:12

Bergführer klettern in Arco 1:6

Bergmedizintagung „Trekking und Höhenmedizin" 4:12;6:8

Bergrettungsärzte, Tagung der - 3:10

Bergsport21 – Diskussion, Kultur, Sport 2:12

Bergsteigerschule Nepals, Erste - 3:20

BexMed, Ausbildung bei der - 6:9

Bouldern in Fontainbleau 1:12

Boulderweltcup auf der ISPO 4:9

Brückenschlag in die Zukunft - Alpinismustagung Bad Boll 1999 1:11

Buhls Pickel kehrt heim 4:14

Chattertreffen, Erstes - 5:8

CIPRA Deutschland, Vorstandswahlen - 5:14

Civetta-Nordwestwand, 75 Jahre - 6:14

DAV Kennen Sie den? s. Panorama-Gewinnspiel

DAV Service GmbH - Neuer Bestellkatalog 2000 2:8

DAV Service GmbH im Internet - Online-Shopping: 5:8

DAV Summit Club - Jahreskatalog 2000 6:6

DAV Summit Club - Trekkertreffen in Berchtesgaden 3:12

DAV-Hüttenwirte interessieren sich für Direktvermarktung 6:10

DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich" – Schneehuhnaktion mit Hans Kammerlander 5:20

Dhaulagiri, Humars Route durch die Südwand des - (A.Cicogna) 2:11

Diplomtrainer, Vier frischgebackene - 4:7

EnergieTage Hessen 2000 5:13

Expedition nach Baffin Island - Odyssee 2000 6:13

Fachtagung ANL und DAV, Gemeinsame - 4:8

Fernsehvorschau 4:13;5:20;6:18

Fitz Roy bald in Privatbesitz? 2:18

Foto-Event im Stubaital 4:8

Frageaktion Lawineninfo www.lawine.at 4:6

Friends von DMM, Leichtere - 3:10

Gedenkbuch: Fritz Wiessner zum 100.Geburtstag 5:9

GORE-TEX Partnersiegel 4:15

GORE-TEX-Kooperation - Profis für mehr Sicherheit 5:19

GPS-Navigation – Erhöhte Genauigkeit für zivile Nutzer 4:15

Großglockner-Jubiläum 4:7

Himalaya, Vier neue Blätter zum – 1:6

Hütten der Schweizer Alpen 2:18

IKAR-Jahrestagung – Herausforderung durch Trendsportarten 1:17

Im Sport lernen, mit Sport leben 1:13

In eigener Sache - Jahresrückblick 2:15

Intensivkurs für Ärzte 1:13;3:16;6:12

Jamtalhütte, Mehr Sicherheit auf der „neuen" - 1:18

JDAV-Merkblatt „Bergsteigen mit Kindern 5:20

Jugendkursprogramm 2001 6:6

Kalender-Gewinnspiel 3:6

Kalender-Hilfsaktion „Bergerlebnis 2000" - 12.000 Mark an ÖkoHimal 5:6

Kammerlander, Skitour mit Hans - 3:19

Klagenfurter Symposium Der Berg: Symbol – Materie - Leben 2:8

Kletteranlage Thalkirchen eingeweiht 1:12

Klettersteige in der Diskussion 3:17

Klettertreffen „Kalymnos 2000" 4:11

Kuratorium Sport und Natur – Erfolgreiches Symposium in Berlin 1:8

Lawinenunglück im Jamtal, Stellungnahme - 2:6

Leistungsalpinisten und Sportklettertalente (S.Winter) [DAV-Sportklettercamp] 6:16

Millenniumsexpedition - Neue Routen in Patagonien 3:15

Mixed-Erstbegehung im Berner Oberland - Robert Jasper extrem 3:11

Mont-Blanc-Tunnel „zugemauert" 1:9

Mount McKinley/Denali, Erfolg am - 1:15

Mountain Wilderness Deutschland 4:13

„Mountain aTTack" in Österreich 2:8

Mountainbike-Ausbildung - Mit Kompetenz zum besseren Image 5:10

Notrufsystem – Ausbau erfolgreich abgeschlossen, Alpines - 5:12

OeAV - Hüttenurlaub für Familien 3:6

Online-Shopping: DAV Service GmbH im Internet 5:8

Panorama-Gewinnspiel, Das - 1:8;2:12;3:10;4:8;5:8;6:8

Panorama-Gewinnspiel, Das - ; Ziehung des Gewinners zu Heft 5/99 1:8

Panorama-Gewinnspiel, Das - ; Ziehung des Gewinners von Heft 6/99 2:12

Panorama-Gewinnspiel, Das – ; Ziehung des Gewinners zu Heft 1/2000 3:10

Panorama-Gewinnspiel Das - ; Ziehung des Gewinners zu Heft 2/2000 4:8

Panorama-Gewinnspiel, Das - ; Ziehung des Gewinners zu Heft 3/2000 5:8

Panorama-Gewinnspiel, Das - ; Ziehung des Gewinners zu Heft 4/2000 6:8

Pickel kehrt heim, Hermann Buhls - 4:14

Polartec Challenge – Preisträger für 2000 1:6

Postkarten und Jahresplaner - Profifotos erhältlich 5:6

Projekt DAV2000plus 4:16

Robert Jasper extrem: Mixed-Erstbegehung im Berner Oberland 3:11

Rotmilan – Vogel des Jahres 2000 4:12

Rückrufaktion KONG-Klemmgeräte 6:6

Rysy- und Räuber-Hütte 4:14

Shivling, Thomas Huber eröffnet Neuroute am - 5:16

Skitour mit Hans Kammerlander 3:19

Skitourenwettkampf - Diamir Race im Dammkar 2:17

So geht's weiter bei den Alpinisten 6:16

Sommer-Trainingscamp in Chamonix 2:14

Sportkletter-EM 2000 in München: Deutsche Damen klettern top! 6:18

Studienobjekt Kleines Walsertal 6:10

Symposium BergSport 21 – DAV-Community im Internet 1:10

Telekom verlängert, Zusammenarbeit mit der - 3:11

Teleskopskistöcke, Schlupfsichere - 1:6

„The fright of ice and darkness" [Tagung Bergmedizin Bruneck] 6:14

Tirol - Fünf weitere Liftzusammenschlüsse geplant 3:16

Trainingscamp Sportklettern 3:20

Trainingscamp Winteralpinismus, Erfolg beim DAV- 3:8

Trienter Bergfilmfestival – Veranstaltung der Superlative 4:10

Valerij Babanov im Himalaya: Neuroute durch die Nordwand des Kangtega 6:12

Versicherungskammer Bayern und Bad Heilbrunner verlängern Kooperation 1:10

Vito F Outdoor Challenge 2000 3:18

Vogelfreunden und Kletterern, Treffen von - 1:15

WasserWosser 4:17

Wetterwarte auf der Zugspitze 100 Jahre 3:12

– DAV VIP

Hirschbichler, Barbara 4:8

Karr-Bertoli, Julius Maestro 3:6

Roeper, Malte 2:8

Schwarz, Hubert 5:6

Uhden, Marietta 6:6

Wasmeier, Markus 1:6

– Heisses Eisen

Bormann,L.: Alpen-ADAC oder Gesinnungsverein? Eine Wertediskussion 2:16

Preuß,K. u. K.Kundt: Zentralisierung versus Föderalismus 3:14

– Seilriss

Bormann,L.: Ith non olet 5:18

Bormann,L.: Viel verschüttet [Lawinenunglück Jamtal] 2:10

Seilriss Richtigstellung zu H.6/99 2:10

Witty,S.: Skifahren tut den Gletschern gut 1:14

Unterwegs/Themen

100 Jahre Gruttenhütte 5:30

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins 1:Infokte; Berichtigung 2:109

Bormann,L.: Trentino 4:35

Grimm,P.: 200 Jahre Großglockner 4:20

Grimm,P.: Johann Stüdl – „alpiner Unternehmer" mit Augenmaß 4:30

Höfler,H.: Franz Nieberl – sie nannten ihn „Kaiserpapst" 5:32

Höfler,H.: Zu Besuch bei seiner Majestät [Wilder Kaiser] 5:22

Hutter,C.: Der Arnoweg 3:22

Klettern im Allgäu – die schönsten Routen 6:32

Laner,J.B.: Südtirol, vom Ortler zu den Dolomiten 2:19

Meineke,S.: Allgäuer Grenzgänge 6:20

Meineke,S.: Ein Jahrhundert Allgäuer Klettergeschichte 6:26

Neue Kaiser-Kletterführer 5:31

Neuhold,T.: „Der Berg ruft" 3:36

Wilder Kaiser - Höhenweg und Klettersteige 5:29

Zak,H.: Winter im Alpenpark Karwendel 1:20

Porträt

Funk,G.: Walter Bonatti – Berge meines Lebens 5:42

Hohenester,G.: 100 Jahre Purtschellerhaus 3:50

Kopp,C.: Walter Bonatti – „Ich bin kein Mythos" 5:40

Nedbal,D.: Der „Mulzman" [Stephan Mulzer] 1:30

Weiss,E.: „Einsam auf einem Fels zu thronen" [Hermann von Barth] 6:42

Weiß.E.: Das Können ist des Dürfens Maß (Ludwig Purtscheller) 3:52

Hüttenporträt

Hohenester,G.: 100 Jahre Vorderkaiserfeldenhütte 5:34

Hohenester,G.: Gleiwitzer Hütte – Aussichtsloge in den Hohen Tauern 4:44

Kletterparadies Wolfebnerspitze 6:40

Weiß.E.: 100 Jahre Hermann-von-Barth-Hütte 6:36

Reportage

Dick,A.: Der Bolt-Mittelweg [Routensanierung] 4:32

Kopp,C.: Den Tod riskieren, das Leben gewinnen 5:36

Ruckriegel,J.: Überholte Feindbilder 3:41

Winter,S.: Klettern macht Schule [Baden-Württemberg] 2:40

Natur & Umwelt

Aktivurlaub – mit gutem Gefühl . 2:49

Alpenkonvention, Es kommt Zug in die - 5:46

Alpentourismus im 21.Jahrhundert (DAV-Naturschutzreferententag 2000) 6:46

Auf den Zahn gefühlt – Projekt Skibergsteigen umweltfreundlich (A.Reuther) 6:48

Bundeskletterkonzeption für außeralpine Felsgebiete 2:50

EU-Projekt – Erste Ergebnisse im Karwendel 4:50

Horstbewacher für Wanderfalken gesucht 2:49

Kost auf DAV-Hütten, Heimische - (A.Mayer) 4:48

Mit Konsens zum Erfolg – 5 Jahre DAV-Projekt Skibergsteigen umweltfreundlich 2:46

Öko-Trips, 49 Tips für - 6:77

Röhle ausgezeichnet, Prof.Dr.Heinz - 3:58

Schmauch,A.: Canyoning – umweltfreundlich? 3:56

Umweltbildung im DAV - 10 Jahre Lehrteam Natur- und Umweltschutz 6:47

Werden die Alpen überrollt (R.Zauner)? 5:44

Sicherheitskreis

Schubert,P.: Eisgeräte auf dem Prüfstand 1:51;6:64

Schubert,P.: Nur Redundanz hilft bei Materialversagen 5:48

Schubert,P.: Seilalterung durch Gebrauch im Kalk und Elbsandstein 3:80

Schubert,P.: Sicherung am senkrecht eingerammten Eispickel? 4:64

Schubert,P.: Toprope-Anseilen 2:72;3:83

Tipps & Technik

Bolesch,R. u. K.Schrag: Selbstrettung aus der Gletscherspalte 3:84
Hessing,C.: GPS-Satellitennavigation im Gebirge 5:72
Salger,R.: Gut präpariert besser fahren! Das Präparieren von Skibelägen 6:68
Schrag,K.: Anseilen und Einbinden beim Klettern 4:66
Schrag,K.: Für Sie ausprobiert [GPS-Satellitennavigation] 5:72
Sturm,G.: Die neue Generation der ABS-Rucksäcke – Sicherheitsplus im tiefen Schnee 1:54
Wahl,W.: Auf Tennisschlägern durch die Winterpracht 2:75

Medizin & Fitness

Karrer,A.: „Betriebsstörungen" beim Biken 4:68
Seifert,U. u. R.Fischer: Mit Kindern ins Gebirge 5:74
Stitzinger,L.: Fitnesstests für Allroundsportler 6:70
Stitzinger,L.: Steile Meile 3:88
Winter,S.: Cool-down aprés ski 1:56
Wabel,W.: Erste Hilfe für Bergwanderer. T.2 2:78

Service

– Bücher & Medien

Anker,C. u. D.Roberts: Verschollen am Mount Everest 2:94
Anker,D.: Piz Bernina 3:98
Barth,R.: Alpenpanorama am Bodensee 3:99
Becker,S. u. C.-M.Dieterich: Bergbilder. Gebirge in Symbolen, Perspektiven, Projektionen 3:100
BERG 2000 2:90
BERG 2001 5:101;6:83
Borer,P.: Matterhorn 1:60
Breashears,D.: Bis zum Äußersten 2:92
Büchertisch 1:60;2:92;3:100;4:78; 5:85;6:82
Donatsch,P.: Die 100 schönsten Hüttenziele der Schweizer Alpen 6:82
Eidenschink,O.: Steil und steinig 1:61
Elsner,D. u. M.Seifert: Skitouren und Skibergsteigen. Lechtal inkl. Tannheimer Berge und Ammergau 2:92
Engadin – Bahn, Land und Leute. Von P.Donatsch u.a. 3:100
Eroberung der Giganten, Die - 6:80
Felder,C. u. C.Frischmann: Schneespiele 6:82
Firstbrook,P.: Verschollen am Mount Everest 2:94
Fletcher,C.: Wanderer durch die Zeit 4:77
Geißler,H.: Wo ist Gott? 6:60
Grill,H.: Der Archai und der Weg in die Berge 6:80
Härtel,H. u. M.Rennhofer: Mit dem Zweirad um die Welt 4:78
Hasse,D.: Wiege des Freikletterns 4:76
Heißerer,D.: Meeresbrausen Sonnenglanz 1:59
Hemmleb,J. u.a.: Die Geister des Mount Everest 2:94
Hoffmann,M.: Lawinen, Schneebretter (A.Dick) 6:80
Holzel,T. u. A.Salkeld: In der Todeszone 2:94
Hoshino,M.: Arctic Odyssee 2:93
Hurley,F.: Die Schicksalsfahrt der Endurance 5:85
Kisch,S.: Das Schneeschuh Buch 2:95
Köstermeyer,G.: Peak Performance – Klettertraining von A-Z 1:59
Köthe,R.: Nordische Impressionen 3:101
Kundert,R. u. M.Volken: Hütten der Schweizer Alpen 4:78
Lutz,R.: 50 Schneeschuhtouren in der Schweiz 1:59
Magerl,C. u. D.Rabe: Die Isar, Wildfluss in der Kulturlandschaft 2:91
Messner,R.: Annapurna. 50 Jahre Expeditionen in die Todeszone 3:98
Messner,R.: Mallorys zweiter Tod 2:94
Messner,R. u. H.Höfler: Eugen Guido Lammer. Durst nach Todesgefahr 2:90
Mortimer,G.: Shackleton und die Eroberung der Antarktis 5:85
Moser,E.: Genusstouren Oberbayern 2 4:79
Oberbeil,C. u.T.Bucher: Softrock Oberbayern 1:60
Pusch,W. u. L.Baumgartner: Großglockner 5:84
Rath,K.: Skitouren und Skibergsteigen. Allgäu, mit Kleinwalsertal und Tannheimer Tal 2:92
Ruef,D. u. U.Ladurner: Bauern am Berg 2:90
Scheer,H.: Solare Weltwirtschaft 4:77
Siegrist,D. u. D.Anker: Winterspuren 2:93
Vom Kern der Schweiz 4:76
Weiss,R.: Komm mit in die Berge 3:99
Winter,S.: Sportklettern mit Kindern & Jugendlichen 1:59

Das besondere Buch

Dick,A.: Relativ revolutionär 6:80
Donatsch,P.: Piz Bernina – König der Ostalpen 3:98
Marseiler,S.: Bauern am Berg 2:90
Neubronner,E.: Tödi, Sehnsucht und Traum 5:84
Wabel,W.: Leitfaden zum Sportklettern [Winter,S.: Sportklettern mit Kindern & Jugendlichen] 1:59
Weiß,E.: Wiege des Freikletterns 4:76

Multimedia, Neues aus dem Internet

Alpingeschichte auf Video 2:95
Neuer Touren-Onlineführer für Österreich 4:79
Phänomene der Erde auf CD 3:101
Sektion Rheinland-Köln 1:61
Top Tours – Erste Tourendisc des Deutschen Alpenvereins 1:61
Top Tours, 2.CD - 6:80

– Leserpost

Abstrakte Idee (M.Wennemer) 3:121
Ausstieg gefordert 4:96
Berichtigung zu „Enorm in Winterform" H.6/99 2:109
Berichtigung zu „Alpine Telefonnummern" H.6/99 2:109
Besser ohne Kick (M.Sommersberger) 3:119
Blindes Vertrauen (V.Schenk) 3:120
Brockengespenst (G.Höfling u. J.Eberlein) 3:119
Brockengespenst (W.Wiesmath) 5:104
Dank an Spender (A.Mokrejs) 1:80
DAV – EIN Verein (J.Döring) 4:96
DAV-Community ist Spitze (U.Gstir u. K.Ruff) 6:104
DAV-Panorama (W.Manke) 3:119
Die Farfalla d'oro (H.Linden) 3:120
Die Toten mahnen (P.v.Meissner) 3:120
Eiger lautlos (C.v.Opel) 3:119
ein denk mal (M.Weispfennig-Buchfeld) 6:105
Erfinder Eduard von Orel (W.Ladenbauer) 1:81
Falsche Ziele (A.Gittinger) 2:108
Familienferner DAV (S.Kortshagen) 3:119
Fehlendes Verständnis (L.Porsche) 5:104
Forever dumm (W.Korneter) 5:105
Gegen faule Kompromisse (K. Veit) 1:80
Gesucht – Gefunden! 1:80;2:108;3:120;4:96; 5:104;6:104

Gipfelstürmer (E.Frost) 4:96
Grosses Verdienst (G.v.d.Ohe) 1:80
Härtetest am Kreuz (E.Forster, A.Ziegler u. P.Kröplin) 3:121
Ihre Meinung ist uns was wert 1:81;2:108;3:120;4:96; 5:104;6:104
Info 1:80
Kaisertal-Erschließung (H.Höfler) 6:104
Kleiner ist nicht schlechter (J.Haltmeier) 2:108
Klettersteig am Olympiaturm? (C.Schneeweiß) 1:80
Leichtsinn, Purer - (B.Eberhardt) 2:108
Lernen aus dem Unglück (G.Lorenz) 3:120
Mehr Sicherheit durch ABS (H.R.du Menil u. B.Kullmann) 4:96
Notruf, Sprachprobleme beim – (L. Sowada) 6:105
Prinzip der großen Gemeinschaft 4:97
Rezension, Kritiklose - (P.Gußmann) 2:109
Schmunzeln statt ärgern (N.Kauba) 5:104
Schützenswertes Strukturbodenvorkommen (H.Sting!) 1:81
Selbst spuren (W.Hof) 2:108
Spendenaufruf (C.Richter) 3:119; Berichtigung 5:105
Tierisches auf der Edel-Hütte (R.M. Kratzer) 1:80
Top-Service (S.Ronniger) 3:119
Verkehrspolitik? Zukunftsfähige – (H.Seip u. G.Hackspacher) 6:105
Vermisst (W.Lieske) 5:104
Verzicht statt ABS (J.Mersch u. H.-C.Hocke) 2:108

– Reisenotizen 1:68;2:96;3:32,104;4:82; 5:86;6:86
special Tiroler Wanderhotels 4:80

– Produkte & Markt 1:70;2:98;3:106;4:88; 5:88;6:88

–- Markt/ Kleinanzeigen 1:75;2:103;3:111;4:83; 5:96;6:95

– Händleradressen 1:74;2:102;3:112;4:92; 5:94;6:102

– Blick ins Internet 1:70;2:101;3:113;4:93; 5:95;6:103

DAV-intern

– Namen & Nachrichten

Alpines Museum München 1:64;2:81;3:92;4:71;5:76; 6:78
Alpines Museum München - Fünfteiliger Ausstellungszyklus „Berge 2000" 5:76
Bad Heilbrunner – Warum wir den DAV unterstützen 4:75
Bayerische Versicherungskammer - Warum wir den DAV unterstützen 3:95
Bergfinken, 80 Jahre - 4:74
Bergsteigen natürlich! Neue Broschüre für Fachübungsleiter – 4:71
Bormann,L.: Aufbruchstimmung -125.Sitzung des Hauptausschusses 1:62
Bormann,L.: Hauptversammlung in München - Gute Signale zum runden Geburtstag 5:77
Botanisch-geologische Woche in den Dolomiten 2:87
Bouldermeisterschaften 2000, Deutsche - Open-Air-Wettkampf im Olympiapark München 3:93
Boulderweltcup-Premiere in Deutschland – Marietta Uhden feiert ersten Weltcupsieg 6:74
Canyoning nicht grundsätzlich in unberührter Natur. Zwischenbilanz der DAV-Studie 6:76
DAV Bibliothek: Ausleihmodalitäten 1:65;3:92;4:74;5:82
DAV Bibliothek: Mitarbeiterinnen gesucht 1:63
DAV, Feiern zum 50-jährigen Jubiläum der Neugründung des - 3:90
DAV-Bergsteigertagung verschoben 3:90
DAV-Bouldercup 1999 1:66
DAV-Landesverband Nordrhein-Westfalen – Kooperationsvertrag mit der Universität Essen 3:94
DAV-Naturschutzreferententag 2000 - Alpentourismus im 21.Jahrhundert 2:81
DAV-Panorama sucht Abenteurer [Vito F Outdoor Challenge] 2:77
DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich" – Positive Zwischenbilanz 3:91
DAV-Umweltgruppen auf der Schwäbischen Alb, Treffen der - 2:82
Diebstahl Ihres Mountainbikes, Was tun bei - 5:78
„Diplomtrainer Sportklettern" des DAV, Vier neue - 6:75
Elvia – Warum wir den DAV unterstützen 5:82
Familienbeitrag, Neuer - 6:73
Fest der Bayern (Bouldermeisterschaften Regensburg) 6:78
Förderpreis der Dresdner Bank und des DSB ausgezeichnet, Mit - 2:82
Fotoberge – „Berge"-Fotos [Ausstellung Alpines Museum] 1:65
Höhlenforscher aller Sektionen vereinigt Euch! Aufruf der Sektion Heidelberg:- 5:82
Hörnle-Hütte, Sauberer Strom für die - 1:64
Hohnstein, Klettersportfest in – Sieg für Katrin Sedlmayer und Timo Preussler 6:74
Hütteninformationstour 2000 ins Ötztal. Kompostieranlage auf 3300 m 6:76
ICC-Kommissionen und des Management Committees, Sitzung der - 4:73
Internet, Neu im - 1:64
Internet, Sektionen im - 3:94;4:74;5:81;6:75
Kletterführer „Isenberg – das Kletterzentrum an der Ruhr" 4:74
Kletterwand eingeweiht, Neue – [Sektion Lauf] 1:64
Lehrteam Natur-und Umweltschutz – erfolgreiche Bilanz zum zehnjährigen Jubiläum (K.Steinmetzer) 4:70
Live-Chat „Klettern als Schulsport" 3:95
Lotus und IntraWare, DAV kooperiert mit - AG 5:78
Musical, Zum reduzierten Preis ins - [Sektion Duisburg] 1:65
Offene Hessische Meisterschaften - Lautenschläger zum vierten Mal Sieger 3:94
Öko-Trips, 49 Tips für - 6:77
Projekt DAV2000plus 2:80
Reist, Zum Tod von Dölf - (C. Kopp) 6:72
Richtfest, Patenschaft und Geburtstag gefeiert [Sektion Essen u. Rostock - Essener-/Rostocker Hütte] 1:64
Schaubach, Sonderausstellung Ernst Adolf - 3:96
Sektion Darmstadt - 50 Jahre Felsberghütte im Odenwald 5:80
Sektion Dresden – 125 Jahre Dresdner Hütte 5:82
Sektion Hanau Neue Adresse 2:87
Sektion Heidelberg: Höhlenforscher aller Sektionen vereinigt Euch! Aufruf der - 5:82
Sektion Laufen – Mehr Umweltschutz und Sicherheit für die Hütte 5:81
Sektion Mönchengladbach – Botanisch-geologische Woche in den Dolomiten 2:87
Sektion München – Mit Förderpreis der Dresdner Bank und des DSB ausgezeichnet 2:82
Sektion Neustadt – Neu im Internet 2:87
Sektion Nürnberg: Einweihung des Jugendturms 3:94
Sektion Ravensburg – Abstieg der Roggalspitze neu abgesichert 5:80
Sektion Regensburg – Fest der Bayern [Bouldermeisterschaften Regensburg] 6:78
Sektion Selb: Neues Haus im Pitztal 6:78
Sektion Stuttgart – Treffen der DAV-Umweltgruppen auf der Schwäbischen Alb 2:82
Sektion Stuttgart „Naturerlebnis Lechtaler Alpen" 4:74
Skibergsteigen umweltfreundlich – Gütesiegel für Skitourenführer 5:83
Sportkletter Cup und DAV Jugendcup in Kühlungsborn, Deutscher - 5:79

Mountainbikes für den Alpenhof, Neue - 5:69

Multimediale Entdeckungsreise 5:69

Natur pur 4:61

Naturschonend und sicher unterwegs – Neues Faltblatt „Schneeschuhgehen" 1:6

Neues Faltblatt „Bergsteigen mit Kindern" 4:61

Nix wie weg ins Ausland 3:77

Oster-Jugendkurse 1:49

Rückrufaktion der JDAV Nordrhein-Westfalen 4:61

Schneeschuhen unterwegs, Mit - 2:69

Seminare „Erste Hilfe extrem" und Rituale in der Natur" 2:69

Shell-Jugendstudie 2000 5:69

Suchmaschine „GEIN", Neue - 5:69

TeamerInnen für Jugendfreizeit gesucht 1:49

Umweltbaustelle Hangschutz am Grünten, 15 Jahre - 6:60

www.jugendserver.de 3:77

– JDAV Briefkasten

Bergfotografie (T.Krumnow) 6:60

Brieffreundin gesucht (K.Lederbogen) 1:49

Freiwilliger Leistungswille (J.Dahm) 4:59

Hochachtung vor Zilles Lebensleistung (A.Schmitz) 5:68

JDAV-Gewinnspiel „Spuren" 2:69

Kurzweilige Geschichten (H.Gliniorz, K.W.Rettig) 1:49

Pilotprojekt mit Zukunft (J.Fenk) 2:68

play – game - match (C.Thiesen) 2:68

Salut Freunde der Nacht 3:77

Selbstgefällige Schulterklopferei (K.Walter) 3:77

Super-Sommerurlaub (S.Papst) 3:77

„Weil er – der Berg – da ist" (A.Schroll) 5:68

– JDAV Der kleine Bergsteiger

Cerny,T. 1:50;2:70;3:78;4:62;5:79;6:62

Summit intern 5:51

Ausstieg/Glosse

Bormann,L.: Hüttenzunder 3:122

Dinter,P.: Es lebe der Frieden und die Freiheit 6:106

Hohenester,G.: Au Backe! 4:98

Hohenester,G.: Skibergsteigen anno 2000 1:821

Hohenester,G.: Wo man jodelt, da lass Dich ruhig nieder 5:106

Steinhauser,J.: Alles Fun-Artisten, oder was? 2:110

Zeichnungen, Karikatur

Cerny,T. 1:50,81;2:70,110;3:78;4:62;5:79;6:62

Häußermann,H. 2:62

Schrank,S. 2;66,67

Sojer,G. 2:78;3:84; 4:65,66,67

Verfasser

Adé,F. 3:76

Aldebert,U. 6:52,60

Bischof,F. 1:47; 3:72

Bolesch,R. 3:84

Borm,T. 1:38

Bormann,L. 1:5,62;2:5,10,16;3:5,122;4:5,35;5:5,18,62;6:5

Cerny,T. 1:50,81;2:70,110;3:78;4:62;5:79;6:62

Cicogna,A. 2:11

Dahm,J. 4:59

Dick,A. 4:32;6:80

Dinter,P. 6:106

Donatsch,P. 3:98

Döring,J. 4:96

Düchs,M. 2:60;3:74;4:52;5:62

Eberhardt,B. 2:108

Eberlein,J. 3:119

Fenk,J. 2:68

Fischer,R. 5:74

Forster,E. 3:121

Frost,E. 4:96

Funk,G. 5:42

Gittinger,A. 2:108

Gliniorz,H. 1:49

Glowacz,S. 1:40

Grimm,P. 4:20,30

Gstir,U. 6:104

Gußmann,P. 2:109

Hackspacher,G. 6:105

Hainz,T. 4:55-56

Haltmeier,J. 2:108

Häußermann,H. 2:62

Hessing,C. 5:72

Hinrichs,A. 1:46

Hocke,H.-C. 2:108

Hof,W. 2:108

Höfler,H. 5:22,32;6:104

Höfling,G. 3:119

Hohenester,G. 1:82;3:50;4:44,98;5:34,106

Hutter,C. 3:22

Karrer,A. 2:78;4:68

Kauba,N. 5:104

Kometer,W. 5:105

Kopp,C. 5:36,40;6:72

Kortshagen,S. 3:119

Köstermeyer,G. 2:88

Kotkamp,N. 2:64

Kratzer,R.M. 1:80

Kröplin,P. 3:121

Krumnow,T. 6:60

Kullmann,B. 4:96

Kundt,K. 3:14

Ladenbauer,W. 1:81

Laner,J.B. 2:19

Lederbogen,K. 1:49

Lieske,W. 5:104

Linden,H. 3:120

Lorenz,G 3:120

Manke,W. 3:119

Marseiler,S. 2:90

Mayer.A. 4:48

Meineke,S. 6:20,26

Sportklettercup 2000, Deutscher – Teilnehmerrekord auf der ISPO 3:92
Sportklettercup in Scheidegg, 2. Deutscher - 3:94
Sportklettercups, Klassiker und Finale des Deutschen - 1:67
Sportmedizinische Studien - Im Interesse der Gesundheit 1:66
Torfhaushütte für Expo-2000-Gäste 3:96
Trentin-Meyer verläßt den DAV, Maike - 1:62
Unfallstatistik, DAV- 6:72
Verein zum Schutz der Bergwelt, 100 Jahre - 6:79
Vortragsreihe „Alpine Highlights 2000/2001" 6:78
Weltcup in Kranj – Andreas Bindhammer Gesamtweltcup-Dritter 1:67
Weltmeisterschaft in Birmingham – Deutschland zweitstärkste Kletternation (G.Köstermeyer) 2:88
Wettkampfkalender 4:73
Wettkampfklettern - Termine 2:88
Wildunfall, Was tun bei einem - 4:75

– DAV Menschen

Aumann, Fritz 5:76
Berger, Manfred 5:76
Brown, Joe 5:76
Desmaison, René 3:90
Detassis, Bruno 4:72
Erd, Helmut Dr. 6:72
Feldhusen, Hans 2:80
Finsterwalder, Rüdiger 4:72
Fischer, Rainald 4:72
Geißler, Heiner 2:80
Herberger, Ludwig 4:72
Huber, Hermann 6:72
Kundt, Klaus 3:90
Magerer, Hermann 3:90
Robbins, Royal 1:62
Seifert, Ulrike 4:72
Sturm, Günter 1:62
Winkler, Jürgen 2:80
Wucherpfennig, Ludwig 4:72

– In memoriam

Bachert, Rudi 2:87
Koehler, Hans 2:87

– DAV Hütten

Hüttenänderungen Die aktuellen - 1:63;2:82;3:96;4:70;5:80; 6:76

JDAV

– JDAV special

Adé,F.: Ski de Randonée im besten Firn 3:76
Aldebert,U.: Berggottesdienst dem Himmel ganz nah 6:52
Aldebert,U.: Wo ist Gott 6:60
„Alpine Lebensläufe" 4:51
Bischof,F. Scheitern am Shivling 3:72
Bischof,F.: Kunterbunter Kontest. JDAV initiiert Kletterwettspiele 1:47
Borm,T.: Lust auf Leistung 1:38
Bormann,L.: Bilder erzählen 5:62
Die Salesianer – Freiheit im Sinne Gottes 6:54
Düchs,M. Vom Gedanken zur Tat 3:74
Düchs,M.: Bilder erzählen 5:62
Düchs,M.: Franz Aebischer – Wie bringt einer Welt und Selbst zum Erscheinen? 4:52
Düchs,M.: Klagelied eines Schneemanns 2:60
Fotografieren 5:59
Glowacz,S.: Keinen Bock auf Null Bock 1:40
Hainz,T.: Zille Pallhuber – Was bleibt nach einem Leben voller Arbeit? 4:55
Häußermann,H.: JDAV extrem 2:62
Hinrichs,A.: „No limits" auch mit Handicap. Pilotprojekt 1:46
Jean-Blaise Fellay – Ein Interview mit dem Jesuiten und Bergführer 6:56
Jugendkurse in den Pfingstferien 3:76
Mothes,D. u. N.Kotkamp: Langlauf im Thüringer Wald 2:64
Rauschnabel,J.: Kontrastprogramm – oder vier gute Gründe für die Schwarzweißfotografie 5:60
Schwiersch,M.: Rituale in der Natur 6:58
Steinhauser,J. u. C.Weineisen: Tomaz „Hammer" Humar – ein Mann will nach oben 3:68
Steinhauser,J.: Ales Klemensek – Was braucht man, um glücklich zu sein? 4:57
Sternstunden für Tourengeher 2:62
Wahl,W.: Die Kunst des Scheiterns 2:66
Wahl,W.: Vielfalt, Für eine Kultur der - 1:36
Weineisen,C.: Das kleine Rodel-Einmaleins 2:68
Weineisen,C.: DAV-Norwegen-Expedition] 1:44
Weineisen,C.: Fels und Eis auf Zelluloid – ein Porträt des Bergfilmers Lothar Brandler 5:64

– JDAV aktuell

Rauschnabel,J.: Neues Toilettenhaus für DAV-Jugendzeltplatz Ith 4:60

– JDAV ticker

30.Treffen junger Bergsteiger in Hohnstein 1:49
Allgäuer Seminare 2001 5:69
Auf den Spuren von Kräuterhexen und Druiden 4:61
Bavaria Germania Europa – Geschichte auf Bayerisch 5:69
Bergbauernhof, Aktionswochen auf Tiroler - 2:69
Bergbauernprojekt, Positive Bilanz für - 5:68
Bernd Scholz neuer Umweltbeauftragter der JDAV 4:61
Bike-Saison 2000, Fat-Tire-Start in die - 4:61
Bundespreis Kinder- und Jugendreisen - 2.Preis für die JDAV 1:49
DAV-Gruppenkochbuch „Pudding, Pasta, Pulverschnee – probieren erlaubt" 4:61
Fotolabor in der Jugendbildungsstätte Hindelang, Neues - 5:68
Gebildet und ausgebildet – Qualified in Germany 5:69
Internetauftritt, Neu gestylter - [Bundesministerium für Familie...] 5:69
JD@V-Forum im Internet 4:61
JDAV 100 000 plus 2:69
JDAV Bayern goes online 6:60
JDAV-Merkblatt „Bergsteigen mit Kindern 5:20
Journalistischer Nachwuchs gesucht 3:77
Jugendhilfetag in Nürnberg, Deutscher - 2:69
Jugendhilfetag, JDAV am 11. Deutschen - 5:69
Jugendkurse jetzt auch im Internet 1:49
Jugendkursprogramm 2001 6:6,60
„Juleica", Günstig übernachten mit - 5:69
Kletterwettspiele der JDAV, Erfolgreicher Auftakt der 1.Offiziellen - 6:60
Kletterwettspiele der Sektion Allgäu-Immenstadt 5:69
Landesjugendleitertag Bayern 5:68
Lust auf Klettern, Spiel und Spaß? 4:61
Lustige Bergbilder gesucht 5:68

Meissner,P.v.	3:120
Menil,H.R.du	4:96
Mersch,J.	2:108
Mokrejs,A.	1:80
Mothes,D.	2:64
Nedbal,D.	1:30
Neubronner,E.	5:84
Neuhold,T.	3:36
Ohe,G.v.d.	1:80
Opel,C.v.	3:119
Papst,S.	3:77
Porsche,L.	5:104
Preuß,K.	3:14
Rauschnabel,J.	4:60;5:60
Rettig, K.W.	1:49
Reuther,A.	6:48
Richter,C.	3:119
Ronniger,S.	3:119
Ruckriegel,J.	3:41
Ruff,K.	6:104
Salger,R.	6:68
Schenk,V.	3:120
Schmauch,A.	3:56
Schmitz,A.	5:68
Schneeweiß,C.	1:80
Schrag,K.	3:84;4:66;5:72
Schroll,A.	5:68
Schubert,P.	1:51;2:72;3:80,83;4:64;5:48;6:64
Schwiersch,M.	6:58
Seifert,U.	5:74
Seip,H.	6:105
Sojer,G.	3:84;4:65,66,67
Sommersberger,M.	3:119
Sowada,L.	6:105
Steinhauser,J.	2:110;3:67;4:57
Stingl,H.	1:81
Stitzinger,L.	3:88;6:70
Sturm,G.	1:54
Thiesen,C.	2:68
Veit,K.	1:80
Wabel,W.	1:59;2:78
Wahl,W.	1:36;2:66,75
Walter,K.	3:77
Weineisen,C.	1:44;2:658;3:68;5:64
Weispfennig-Buchfeld,M.	6:105
Weiss,E.	6:42
Weiß.E.	3:52;4:76;6:36
Wennemer,M.	3:121
Wiesmath,W.	5:104
Winter,S.	1:56;2:40;6:16
Witty,S.	1:14
Zak,H.	1:20
Zauner,R.	5:44
Ziegler,A.	3:121

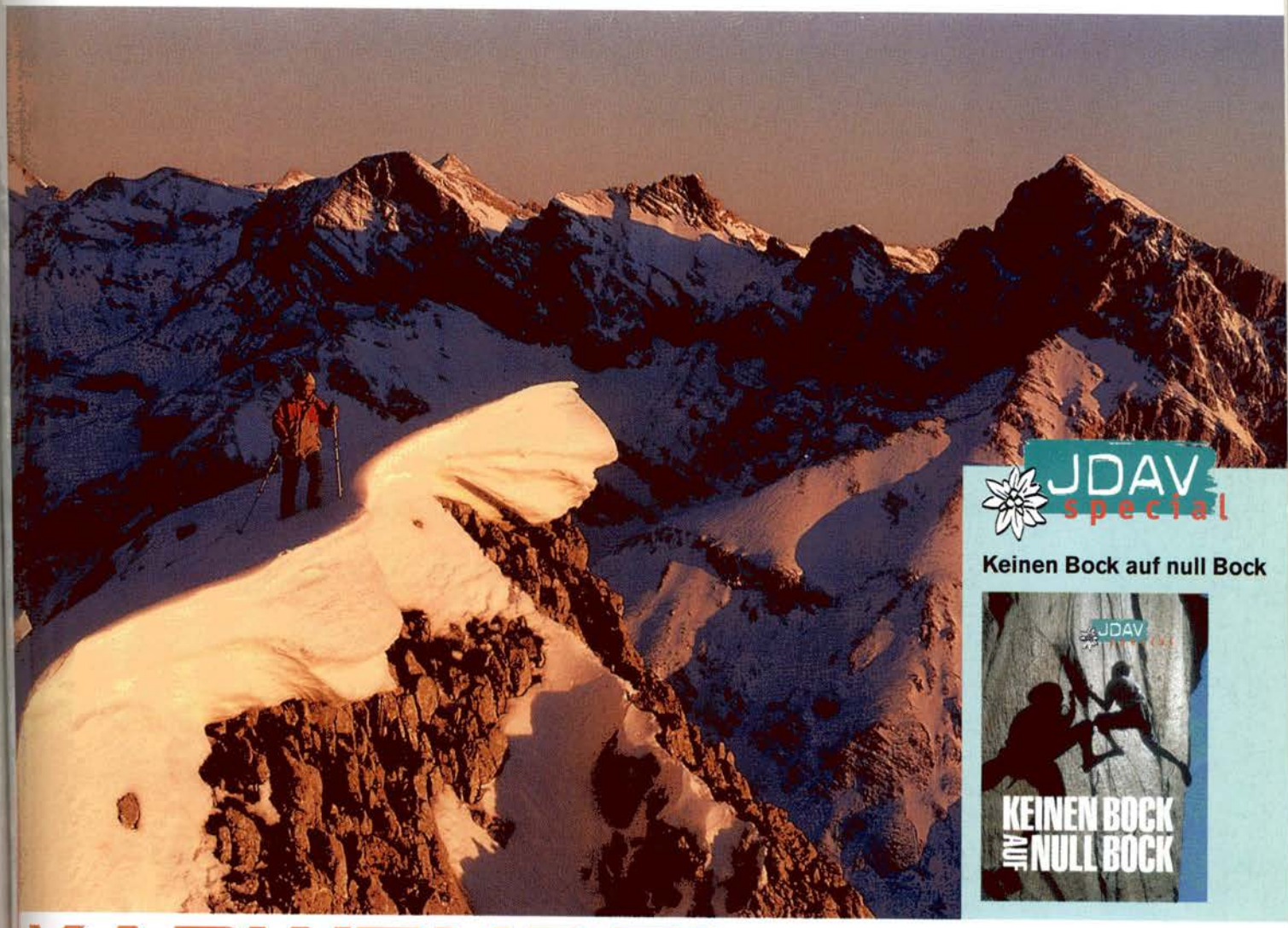
Jahrgang · Nr. 1/2000 DAV · Postfach 60 03 03 · 81203 München · Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt · öS 50,-/Sfr 6,80/Lit 9500/Bfr 165/Lfr 165

DM 6,80

DAV PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Februar 2000



JDAV special

Keinen Bock auf null Bock

KARWENDEL Winter im Alpenpark

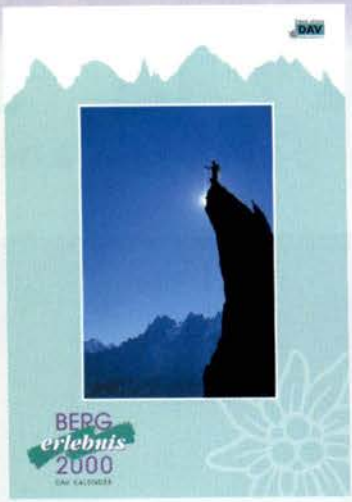
Der „Mulzman“
Portrait eines Bergwachtdoktors

Sicherheitskreis
Eisgeräte auf dem Prüfstand

Tips & Technik
ABS-Rucksäcke – Die neue Generation

4 391255 706806 01

Jetzt zum Schnäppchenpreis: Der DAV-Wandkalender









„Bergerlebnis 2000" – Ein Wandkalender der Superlative

im Übergroßformat 45 x 65 cm zeigt auf 12 Monatsblättern die Facetten des Bergsports:
Ski Alpin Extrem, Snowboard, Eisklettern, Canyoning, Plaisirklettern, Trekking, Klassischer Alpinismus, Freeclimbing, Paragliding, Big Wall Climbing, Mountainbiking und Telemark. Renommierte Outdoor-Fotografen, u.a. Robert Bösch, Mario Colonel, Peter Mathis, Uli Wiesmeier und Heinz Zak präsentieren mit faszinierenden Fotos die Welt des Bergsports.
Gedruckt auf total chlorfrei gebleichtem Papier.

















Der Deutsche Alpenverein will durch einen Teilerlös dieses Kalenders in Höhe von zwei Mark die Not der Menschen in Tibet lindern und „ÖkoHimal" unterstützen, die gemeinnützige Gesellschaft für ökologische Zusammenarbeit Alpen-Himalaya. **Mit diesem Kalender leisten Sie über ÖkoHimal direkte Hilfe für den Bau der Schule in Pema Chöding (Zentraltibet)** gegenüber dem Achttausender Shisha Pangma. Etwa sechzig Kinder im Alter zwischen sechs und dreizehn Jahren sollen einmal diese Schule besuchen.





Restexemplare zum einmaligen Sonderpreis von DM 22,80

(zzgl. Porto und Verpackung)



Jede Kalender-Bestellung nimmt an einem Gewinnspiel teil. Zu gewinnen sind fünf großformatige Bildbände des Bergverlags Rother im Wert von jeweils DM 98,–.

Bitte benutzen Sie die Bestellkarte bei Seite 58/59 in diesem Heft!

Für Bestellungen gelten die Geschäfts- und Lieferbedingungen der DAV Service GmbH.

Zukunft schütz
DAV
Deutscher Alpenverein

INHALT



Foto: Heinz Zak

S. 20 Lange Talzustiege und anspruchsvolle Gipfel machen das winterliche Karwendel zu einem Traumziel für erfahrene Skibergsteiger.



Foto: Angelo Razeto

S. 30 Ein Mann für alle Notfälle am Berg: Der Arzt Dr. Stephan Mulzer über seine Einsätze und Erlebnisse bei der Bergwacht.



Foto: Uli Wiesmeier

S. 35 Wo die Kleinen groß rauskommen: Stefan Glowacz besuchte eine erfolgreiche Kaderschmiede von Nachwuchskletterern.

RUBRIKEN

- **Einstieg: Auf einem guten Weg**, Seite 5
- **Kleinanzeigen: Von Lesern für Leser**, Seite 76
- **Hüttenänderungen:** Seite 63 ■ **Menschen:** Seite 62 ■ **Der kleine Bergsteiger:** Seite 50
- **Internetadressen:** Seite 73 ■ **Kleinanzeigen:** Seite 75 **Reisenotizen:** Seite 68 ■ **Händleradressen:** Seite 74 ■ **Leserpost:** Seite 80
- **Impressum:** Seite 81 ■ **Ausstieg: Skibergsteigen anno 2000**, Seite 82

Titelbild: Heinz Zak

Blick von der Linderspitze zur Pleisenspitze

DAV im Internet: www.alpenverein.de
www.bergsport21.de

HORIZONT

News & Namen

- Alpinismustagung Bad Boll ■ Seilriß: „Skifahren tut den Gletschern gut!"
- BergSport21: DAV-Community im Internet
- Boulder-Trainingscamp in Fontainebleau
- **Panorama-Gewinnspiel:** Kennen Sie den?
- **DAV-Vip:** Markus Wasmeier 6

UNTERWEGS

Karwendel

Im Alpenpark herrscht tiefer Winter. Fernab vom Skirummel benachbarter Massive können konditionsstarke Alpinisten hier die große Einsamkeit und Freiheit für Skitourengeher erleben.
Von Heinz Zak 20

PORTRAIT

Der „Mulzman"

Ob per Heli oder auf Ski, die Bergwacht ist innerhalb von Minuten am Unfallort. Immer dabei: der Bergwachtdoktor. Einer von ihnen erzählt über seine ehrenamtliche Arbeit.
Von Dagmar Nedbal 30

SERVICE

Sicherheitskreis
Eisgeräte auf dem Prüfstand 51
Tips & Technik
Die neue Generation der ABS-Rucksäcke – Sicherheitsplus in tiefem Schnee 54
Medizin & Fitneß
Cool-down après-Ski 56
Bücher & Medien
Das besondere Buch: Sportklettern mit Kindern und Jugendlichen 59

DAV-INTERN

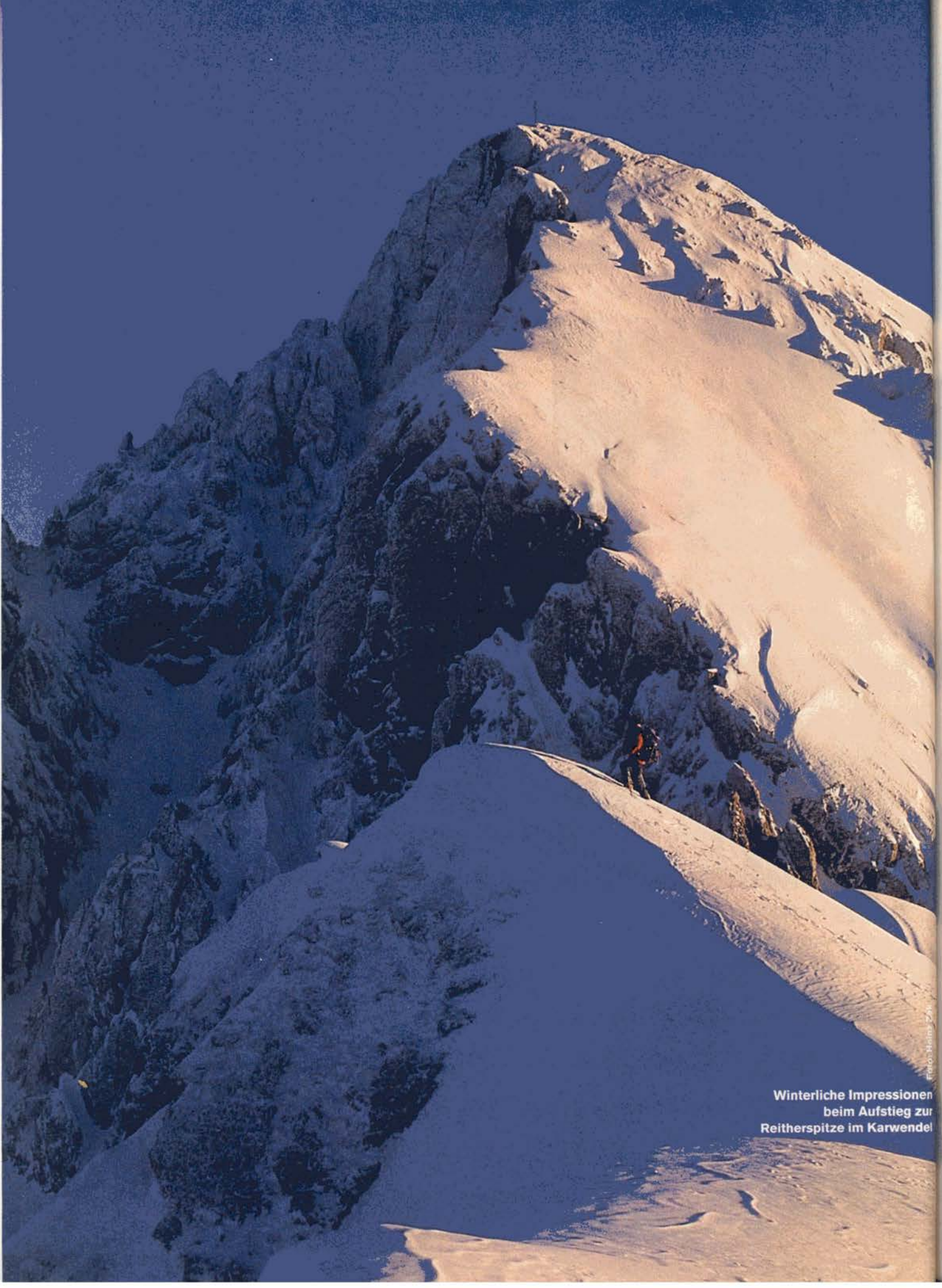
Aufbruchstimmung
125. Sitzung des Hauptausschusses 62
Sektionen-Info
Neues aus den Sektionen 64
Sportmedizinische Studie
Im Interesse der Gesundheit 66
Wettkampfklettern
Veranstaltungen und Ergebnisse 67

JDAV-SPECIAL

- Keinen Bock auf null Bock
- Kunterbunter Kontest: Erstmals JDAV-Kletterwettspiele
- „No limits" – auch mit Handicap
- JDAV Ticker
- JDAV Briefkasten
- Der kleine Bergsteiger 35



MIT INFOKARTEN



Winterliche Impressionen
beim Aufstieg zur
Reitherspitze im Karwendel

Foto: Hans Zak

Auf einem guten Weg



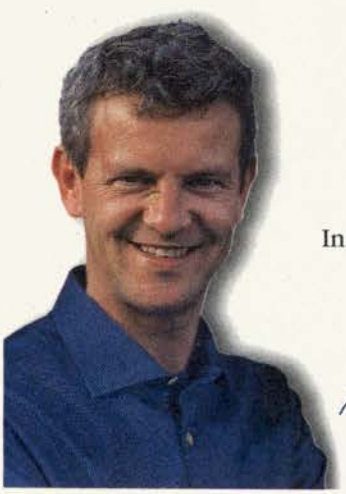
Auf der Alpinismustagung der Evangelischen Akademie Bad Boll im November zog der 1. Vorsitzende des Deutschen Alpenvereins Josef Klenner für das Jahr 1999 eine positive Bilanz: „Wir sind auf einem guten Weg". Er verglich den DAV mit einem großen Haus, in dem die Sektionen ihre 352 Zimmer eigenverantwortlich gestalten. Das Gebäude hingegen bedürfe allerdings dringend einer umfassenden Renovierung. Hierfür stehe das Projekt DAV 2000plus, eine in der Geschichte des Alpenvereins vielleicht einmalige Anstrengung. Vom Mitglied bis zur Vereinsleitung, vom Angestellten in der Geschäftsstelle bis zu den Ehrenamtlichen in den Gremien, werden Ziele, Aufgaben, Projekte, ideelle Ausrichtung, Arbeitsabläufe durchleuchtet. Fit für die Zukunft soll der DAV spätestens auf der Hauptversammlung 2001 in Duisburg sein.

Dieser Prozeß findet nicht hinter verschlossenen Türen, von einzelnen Vordenkern gesteuert, statt. Sie werden in DAV Panorama regelmäßige Berichte lesen und können den aktuellen Stand der Arbeiten im Internet verfolgen. Zu diesem Zweck hat der DAV eine neue Internet-Adresse eingerichtet: www.bergsport21.de. Der Name weist auf ein anderes Großprojekt hin, das Symposium „bergsport21". Vom 26. bis 29. Oktober 2000 ist die Bergsteigerstadt München Gastgeber für eine internationale Begegnung von Bergsteigern, Wissenschaftlern und Interessierten, die sich der Zukunft des Alpinismus widmet.

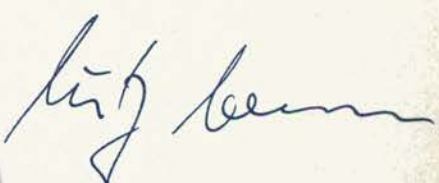
Das Neue an besagtem Internet-Auftritt ist die Interaktivität, es handelt sich hierbei um eine „Community", eine der ersten im deutschen Vereinsleben überhaupt. Sie können zu Themen aus „bergsport21" oder „DAV 2000plus" Diskussionszirkel gründen, sich in eine gerade laufende Gesprächsrunde „live" einmischen, am Schwarzen Brett eine Mitfahrgelegenheit oder Gegenstände im „Fundbüro" bekanntgeben, die Reden von Alexander Huber und Klaus Strittmatter, dem Tagungsleiter der Evangelischen Akademie, herunterladen und sich in einen Postverteiler aufnehmen lassen. Nutzen Sie dieses Forum, es ist Ihr Verein.

Auch DAV Panorama hat renoviert, ungewöhnlich genug für ein so frisch eingerichtetes „Zimmer", aber nötig. Die neue Titelgestaltung löst eine Vielzahl technischer Probleme, ist kostengünstiger und paßt besser zum DAV. Bei so viel Aufbruchstimmung und Wandel wirkt der feste Boden des Vertrauten nachgerade beruhigend: Grundmotiv des DAV bleibt das Bergsteigen, und Heinz Zak hat in Wort und Bild eine faszinierende Hommage an das Karwendel geschaffen. Natur- und Umweltreferat haben hier einen Arbeitsschwerpunkt und begleiten das Thema. Passend zur Jahreszeit hat Günter Sturm den aktuellen Wissensstand zur neuen Generation der ABS-Rucksäcke parat, und Pit Schubert berichtet im Sicherheitskreis sensationelle Testergebnisse zur Bruchfestigkeit von Eisgeräthauen. Ein Höhepunkt in dieser Ausgabe ist sicherlich das JDAVspecial zum Thema „Keinen Bock auf null Bock", in dem der Leistungsbegriff kontrovers beleuchtet wird – unterstützt von zwei prominenten Leistungsträgern, Stefan Glowacz, einem der erfolgreichsten Kletterer der Gegenwart und Uli Wiesmeier, Trendsetter der modernen Kletter- und Sportfotografie.

Neben der – wie wir hoffen – bewährten und runden Themenmischung müssen wir uns im bislang doch eher schwerfälligen Alpenvereinsapparat an eine neue Dimension gewöhnen: die Aktualität und Schnellebigkeit im Internet. Und genau die werden wir uns bald nicht mehr wegdenken können.



In diesem Sinne, Ihr



Lutz Bormann

NEUER DAV SUMMIT CLUB-KATALOG 2000

320 Bergreisen zwischen Arktis und Antarktis

Der neue DAV Summit Club-Katalog 2000 ist erhältlich! Auf 292 reich bebilderten Seiten sind 320 Angebote in 48 Ländern detailliert beschrieben, vom Tiefschneekurs in Davos über Wanderreisen in Australien bis zum Lodge-Trekking im Himalaya-Gebirge. Das Doppelprädikat „spektakulär und partnerfreundlich" verdient die neu ins Programm aufgenommene Antarktisreise „Auf den Spuren Sir Ernest Shackletons durch South Georgia Island". Mit dieser Reise setzt der DAV Summit Club seine fast 30-jährige Tradition fort, organisierte Bergreisen auf den Spuren berühmter Pioniere wie Sven Hedin, Paul Bauer oder Edmund Hillary zu entwickeln. Neben jeder Menge Kurse in Fels und Eis gibt es als Neuheit das eigene Hotel auf Teneriffa für geführte Wanderungen oder individuelle Buchungen. red



Alle Angebote des DAV Summit Club für weltweite Bergreisen und professionelle Bergsteiger-Ausbildung sind detailliert im Katalog 2000 beschrieben, der zu beziehen ist beim DAV Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 81545 München, Tel.: 089/6 42 40-0, Fax: 089/6 42 40-1 00, E-Mail: E-Mail@DAV-Summit-Club.de

NEUES FALTBLATT „SCHNEESCHUHGEHEN"

Naturschonend und sicher unterwegs

In der Serie ihrer informativen Faltblätter hat die Jugend des Deutschen Alpenvereins nach „Canyoning" und „Lawinen" ein drittes Leporello zum Thema „Schneeschuhgehen" herausgegeben. Die JDAV trägt damit dem Boom in dieser neu wiederentdeckten Wintersportvariante Rechnung und möchte gleichzeitig einen Beitrag zum sicheren und naturschonenden Schneeschuhgehen leisten. Das Faltblatt enthält zahlreiche Informationen und praktische Tips und beinhaltet ebenso Hinweise zu Gehtechnik und Tourenplanung wie Informationen über Lawinengefahr und Naturschutz inklusive wichtiger Adressen und Telefonnummern.



Die Faltblätter „Schneeschuhgehen" und „Lawinen" (2. aktualisierte Auflage) können bei der Jugend des Deutschen Alpenvereins, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel.: 089/1 40 03-62 bestellt werden.

Zukunft schützen

DAV VIP



Markus Wasmeier

„Wie in den meisten Familien kam der erste Impuls vom Vater, später hatte dann die Mutter den größeren Auftrieb. Mir wurde schnell klar, daß mich eine Mitgliedschaft im DAV weiterbringen würde, weil man dort andere Bergsteiger kennenlernt und das Know-how der Könner vermittelt bekommt. Rückblickend ist das auch meine heutige Überzeugung: Wer alpinistisch ambitioniert ist, sollte sich an den DAV wenden. Leider bin ich nicht mehr so viel zum Bergsteigen gekommen, wie es mein Wunsch gewesen wäre. Ich war sportlich anderweitig beschäftigt."

Markus Wasmeier gewann bei den Olympischen Winterspielen von Lillehammer 1994 zwei Goldmedaillien und ist Mitglied der Sektion Leitzachtal.

POLARTEC CHALLENGE

Preisträger für 2000

Mit insgesamt 60.000 Dollar wird der amerikanische Hersteller von Outdoor-Textilien Malden Mills im Jahr 2000 insgesamt 18 Expeditionen unterstützen. Während 1999 die Expeditionen von Thomas Tivadar (Great Trango Tower) und den Huber-Brüdern (Ogre) zu den Preisträgern gehörten, war unter den 60 Bewerbungen diesmal nicht eine deutsche, die den Förderungsansprüchen genügt hätte. Zu den zahlreichen Gewinnern gehört auch die Bigwall-Legende Jim Bridwell, der am Nuptse eine bislang undurchstiegene 2 800 Meter hohe Wandflucht in Angriff nehmen will. Zahlreiche Projekte wurden nicht näher präzisiert, da in der Vergangenheit nach Bekanntgabe der Preisträger gewitzte Trittbrettfahrer die innovativen und anspruchsvollen Ziele vor der Nase wegschnappten. Andere Projekte sind so waghalsig, daß sie kaum ein anderer wegschnappen will und kann, so zum Beispiel die Überschreitung von Everest und Lhotse, die der Italiener Simone Moro plant. John Harlin, Vorsitzender der Vergabekommission, zeigte sich besonders erfreut über das große Echo der Preisausschreibung in Europa nach einer USA-Lastigkeit vergangener Jahre. lb



Jim Bridwell, Kletterlegende und Polartec-Preisträger

INTERNATIONALE MEISTERSCHAFTEN

Bergführer klettern in Arco

Mehr als 60 Berg- und Skiführer haben Anfang Oktober 1999 an der internationalen Klettermeisterschaft der Bergführer in Arco teilgenommen. Für die ältere Generation (der älteste Teilnehmer war mit 70 Jahren der Franzose André Bertrand) war eine Route bis max. 6c vorgesehen, die Finalroute der 15 Bestqualifizierten reichte bis 8a. Wie schon im vorangegangenen Jahr kletterte Christoph Hainz aus Bruneck auf den ersten Platz, zweiter und dritter wurden Massimo Bal (Aosta) und Marco Dapozzo (Cortina). Von den deutschen Teilnehmern erreichten Robert Tanner und Hans Martin Götz leider nicht die Finalrunde. Konrad Staltmayr und Manfred Sturm kamen in ihrer Altersklasse („Gruftiklasse") auf Platz 1 und 2.

Im Jahr 2000 werden die Meisterschaften der Bergführer erstmals in München stattfinden, in der neuen Kletteranlage Thalkirchen, die über die erforderlichen Einrichtungen für Wettkämpfe verfügt. ms

Leo Blättler, Generalsekretär des Internationalen Bergführerverbandes (l., im Anzug), überreicht die Pokale an die drei Erstplazierten.



Foto: Manfred Sturm

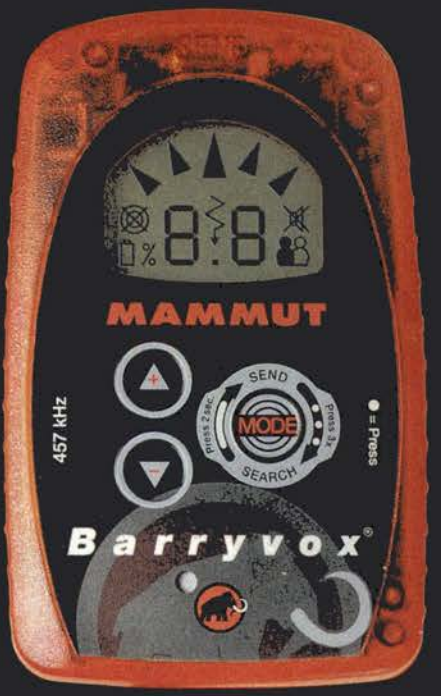
NEUENTWICKLUNG

Schlupfsichere Teleskopskistöcke

Jeder kennt den Ärger mit nicht mehr ganz neuen Teleskopstöcken, deren Klemmechanismus sich mitdreht. Man ist frustriert, schimpft über den Hersteller und sondert den Stock aus. Damit räumt jetzt ein Hersteller in USA auf: Das Rohr, in dem sich der Klemmechanismus befindet, ist leicht oval; damit kann er sich nie mehr mitdrehen. Fabrikat LIFE-LINK. Zwei Versionen werden angeboten, Modell VARIANT für Skitourengeher, die Unterteile aus Carbonfaserverbundwerkstoff können zusammengeschraubt und als Lawinensonde verwendet werden, Preis 259,- DM, und Modell APPROACH, das etwas kompakter ist und sich eher fürs Trekking eignet, Preis 249,- DM. pit

Zu bestellen bei:
MSE, Mountain Safety Equipment, Werner Lang, 83661 Lenggries, Tel.: 08042/45 35, Fax: -45 77

Absolute Swiss Quality



ATTENTION:

BARRYVOX CAN SAVE YOUR LIFE.

Mit dem MAMMUT-BARRYVOX ist die Ortung von Lawinenverschütteten schneller, einfacher und zuverlässiger.

1. schnell. Dank der Kombination von analoger und digitaler Technologie (mit optischer Entfernungs- und Richtungsangabe).

2. klein und leicht. BARRYVOX wiegt nur 170 g.

3. einfache und sichere Bedienung. Automatischer Selbsttest. Erkennung von Mehrfachverschüttung. Gruppentest.

4. funktionell. Mit optionalen Zusatzfunktionen für Profis.

5. zuverlässig. Der Ernstfall toleriert keine Kompromisse.



Technische Daten: Sendefrequenz: 457 kHz, Reichweite: ca. 60 Meter, Sendedauer: über 200 Stunden, Gewicht: 170 g (inklusive Batterien), Abmessungen: 108 x 68 x 25 mm, Ohrhörerbuchse: für Standard-Hi-Fi-Ohrhörer

MAMMUT

Für weitere Informationen oder den aktuellen Katalog:
Mammut Sportartikel GmbH, Postfach 1817, D-87688 Memmingen,
Tel. #49 (0) 8331 8392 0, Fax #49 (0) 8331 8392 12
www.mammut.ch

Zukunft schützen

DAV KENNEN SIE DEN?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV SUMMIT CLUB

Vor 200 Jahren wurde er erstbestiegen



Foto: Herbert Blank

Der DAV Summit Club, weltweit größter Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: einen siebentägigen Grundkurs Skihochtouren mit Stützpunkt Jamtalhütte (Silvretta). Der Preis umfaßt Halbpension, Leihausrüstung, professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club während der Touren und entsprechende Versicherungen.
Einsendeschluß ist der 18. Februar 2000. *Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.*

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Redaktion DAV Panorama, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Die Ziehung des Gewinners von Heft 5/99:



Foto: Georg Hohenester

Günther Härter fischte aus Hunderten von Einsendungen die E-Mail-Einsendung von Reinhard Eberding aus München heraus. Gratulation und viel Freude beim viertägigen Lawinenkurs auf dem Kreuzeckhaus!

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 5/99:
Unsere Abbildung zeigte den K2 oder Chogori, mit 8611 Metern zweithöchster Berg der Welt, auch als „schwierigster Berg der Welt" oder „Berg der Berge" bezeichnet.

KURATORIUM SPORT UND NATUR

Erfolgreiches Symposium in Berlin

Am 18.November 1999 hat das Kuratorium Sport und Natur im Berliner Reichstagsgebäude ein Symposium mit dem Titel „Natursport und Europa – Auswirkungen von FFH- und Vogelschutzrichtlinie auf den Natursport in Deutschland" veranstaltet. Vor über 130 Experten aus dem Bereich des Natursports und des Naturschutzes machte Dr. Heiner Geißler, MdB und erster Vorsitzender des Kuratoriums, in seiner Eröffnungansprache deutlich, daß dem Naturschutz zukünftig in allen Bereichen mehr Gewicht geschenkt werden muß. Gleichzeitig verwies er auf die erfolgreiche Arbeit des Kuratoriums in Bezug auf den Interessenausgleich des Natursports und des Naturschutzes.



Alfred Siegert, Hauptgeschäftsführer des DAV, Heiner Geißler, MdB und 1. Vorsitzender des Kuratoriums, Klaus Strittmatter, Studienleiter der Evangelischen Akademie in Bad Boll (v.l.n.r.)

Im ersten Grundsatzreferat ging Barbara Gessler von der Vertretung der EU-Kommission in der Bundesrepublik Deutschland auf die grundsätzliche Bedeutung der Arbeit der EU-Kommission für den Natursport und den Naturschutz ein. Anschließend führte Klaus Iven vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit die wesentlichen Inhalte der FFH- und Vogelschutzrichtlinie auf. Er wies insbesondere auf das Ziel der beiden Richtlinien hin, ein europaweites zusammenhängendes ökologisches Netz von Schutzgebieten aufzubauen, das den Namen „Natura 2000" tragen soll.

Der zweite Teil der Veranstaltung war der Umsetzung der Richtlinien in den einzelnen Bundesländern gewidmet. Hierzu waren Vertreter der Umweltministerien von Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein auf dem Podium anwesend, ebenso wie der EU-Beauftragte des Kuratoriums Peter Janssen. Zunächst berichteten die Ländervertreter über den Stand der Umsetzung in ihren Bundesländern und über etwaige Probleme. Anschließend diskutierten die Teilnehmer über das Positionspapier des Kuratoriums Sport und Natur zur FFH- und Vogelschutzrichtlinie, wobei zu folgenden Positionen ein breiter Konsens festzustellen war:

- ❑ Die Natursportverbände und -vereine sind, wenn betroffen, frühzeitig an allen Verfahren im Zusammenhang mit der Umsetzung der Richtlinien zu beteiligen.
- ❑ Vertraglichen Lösungen ist im Zusammenhang mit der Umsetzung der Vorrang vor hoheitlichen Maßnahmen zu geben.

❑ Natur- und landschaftsverträglich ausgeübter Natursport führt nicht grundsätzlich zu einer Verschlechterung der Habitate im Sinne der Richtlinien.

Kein Konsens konnte bezüglich der Forderung nach einer bundeseinheitlichen Lösung gefunden werden. Hier verwiesen die Ländervertreter auf verfassungsrechtliche Vorgaben.

Im Schlußwort wies das Vorstandsmitglied des Kuratoriums, Friedhelm Julius Beucher, MdB, zugleich Vorsitzender des Sportausschusses des Deutschen Bundestages, ausdrücklich darauf hin, daß das Kuratorium die Absicht, mit Hilfe der FFH- und der Vogelschutzrichtlinie ein zusammenhängendes ökologisches Netz „Natura 2000" zu errichten, begrüßt und unterstützt. Er bot insbesondere allen Bundesländern die Mitarbeit der Natursportverbände bei der Ausweisung der entsprechenden Schutzgebiete an. tu

Der Tagungsband zu der Veranstaltung kann angefordert werden beim: Kuratorium Sport und Natur, Geschäftsstelle, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, E-Mail: 08914003-5@t-online.de

VERKEHRSBERUHIGUNG

Mont-Blanc-Tunnel „zugemauert"

Mit so viel Unterstützung hatte der Verein zum Schutz des Mont Blanc (ARSMB) nicht gerechnet: Über 100 Umweltorganisationen aus Frankreich, Italien, der Schweiz und Österreich waren am 30. Oktober 1999 zu einem internationalen Treffen nach Chamonix gereist, um den Protest gegen die Rückkehr der Lastwagen in das Alpental zu unterstützen. Auch vor Ort wurde der Widerstand tatkräftig untermauert: Vier Bürgermeister des Tales von Chamonix und ein EU-Abgeordneter errichteten gemeinsam mit den Umweltorganisationen und mehreren tausend Demonstranten eine 7 x 2 Meter hohe Mauer am Eingang des Mont-Blanc-Tunnels. „Wir können endlich wieder durchatmen", erklärte Georges Unia, Präsident des ARSMB. „Und wir werden uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln dafür einsetzen, daß es so bleibt". Die Chancen dafür stehen nicht schlecht. Denn der ARSMB hat innerhalb weniger Monate rund 100 000 Unterschriften für eine Verkehrsberuhigung der Region gesammelt. Man darf der Zukunft gespannt entgegen blicken. red



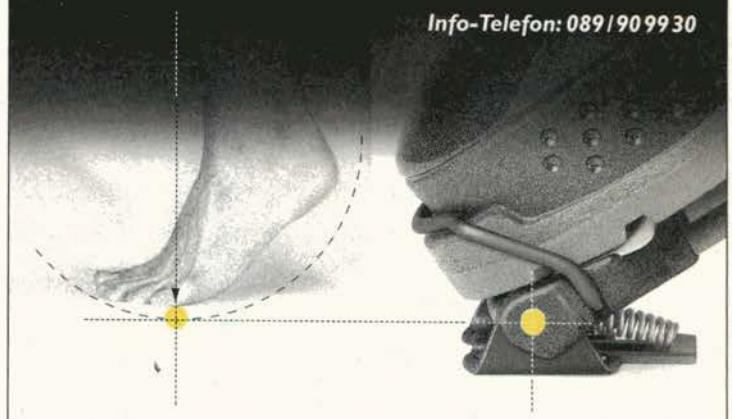
Während der Protestaktion vor dem Mont-Blanc-Tunnel

Foto: Alpeninitiative

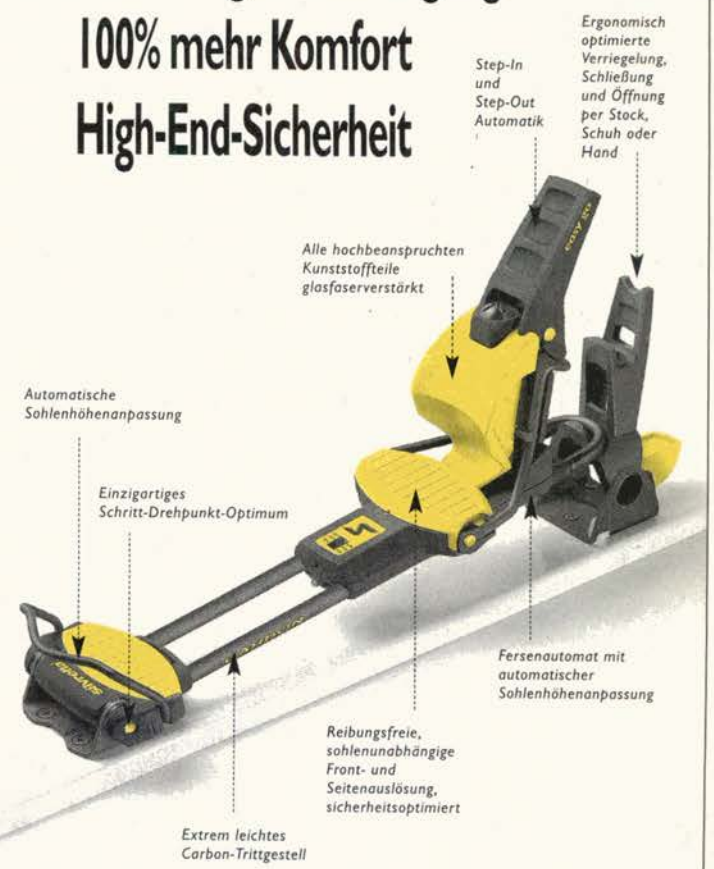
easy go

Die Tourenbindung mit dem Drehpunkt Optimum

Info-Telefon: 089/909930



12% weniger Anstrengung
100% mehr Komfort
High-End-Sicherheit



MARQUNDPARTNER, München

silvretta®
Intelligenz auf Touren

a division of SALEWA

SALEWA Sportgeräte GmbH • Saturnstraße 63 • 85609 Aschheim
eMail: info@salewa.de • www.salewa.de

SYMPOSIUM BERGSPORT 21

DAV-Community im Internet

Auf dem internationalen Symposium BergSport 21 werden vom 26. bis 29. Oktober 2000 die Entwicklungen im modernen Bergsport und das Thema „Bergsport und Gesellschaft" diskutiert und definiert.

Nach einjähriger Vorarbeit wurde das ausgefeilte Programm vom Planungsteam der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei geht es nicht nur um die leistungssportlichen Aspekte, sondern auch um den Spannungsbogen Betretungsrecht und Ökologie, Pädagogik im Naturerleben und die gesellschaftlichen Entwicklungen aus bergsteigerischen Traditionen heraus.

Das komplette Programm wird in der nächsten Ausgabe von DAV Panorama veröffentlicht und das vorliegende Grundkonzept auf Anfrage zur Verfügung gestellt (DAV, Referat für Öffentlichkeit, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München).

Ergänzt wird die Großveranstaltung in der Sportschule Oberhaching bei München durch ein facettenreiches Seminarprogramm, ein kulturelles und sportives Rahmenprogramm, einen Deutschlandcup in der Kletteranlage Thalkirchen sowie die Ausstellung „Berge 2000" im Alpinen Museum München.

Außerdem ist BergSport 21 seit Ende November 99 auch online geschaltet. Unter der Adresse: **www.bergsport21.de** sind sämtliche Informationen zum Symposium abrufbar. Zudem bietet der DAV eine Community an, d. h. eine Internet-Gemeinschaft von Gleichgesinnten, die hier miteinander kommunizieren, diskutieren, eigene Inhalte einbringen können - und vieles mehr.

Konkret umfaßt die Community

❑ einen „Chat" mit unterschiedlichen Räumen, das heißt ein Echtzeit-Gespräch zu alpinen Themen, teilweise online-moderiert von Fachleuten,

❑ verschiedene „Foren", das heißt Diskussionsplattformen, in denen die Benutzer (User) zeitunabhängig Meinungen und Fragen austauschen und/oder eigene Inhalte generieren und zur Diskussion stellen können,

❑ „Blackboards", d. h. nach Thema und Datum geordnete Schwarze Bretter (Fahrgemeinschaften, Kletterpartner, Flohmarkt etc.), auf denen man Nachrichten hinterlegen und einsehen kann.



Neben der Diskussion von Themen, die von allgemeinem Interesse sind, bietet die DAV-Community auch die Gelegenheit, spezielle Probleme anzugehen. Für engagierte Sektionsmitglieder, beispielsweise Schatzmeister, Hüttenwarte, Öffentlichkeitsarbeiter oder Umweltreferenten, könnten etwa überregionale Stammtische von Interesse sein. Hier kann man gezielt und im kleinen Kreis ins Gespräch kommen und Informationen austauschen.

Wie wird man Mitglied der DAV-Community?

❑ Auf der Startseite den „Anmelde-Button" anklicken,

❑ im erscheinenden Formular wenigstens die Muß-Felder und ein selbstgewähltes Paßwort eingeben. Die Kann-Felder können jederzeit den eigenen Interessen angepaßt werden.

❑ Den Button „Ich will Mitglied werden" anklicken,

❑ die Community nutzen.

www.bergsport21.de ist ein kostenloser Service, unabhängig von der DAV-Mitgliedschaft und bietet vielfältige Kommunikationsmöglichkeiten auf dem neuesten Stand der Technik. Nutzen Sie das Angebot und werden Sie Mitglied in der DAV-Community!

Weitergehende Informationen erhalten Sie bei unserem Webmaster Michael Fischlein unter Tel.: 089/1 40 03-96, E-Mail: webmaster@alpenverein.de

SPONSORPARTNER DES DAV

Versicherungskammer Bayern und Bad Heilbrunner verlängern Kooperation

Zwei der wichtigsten Sponsorpartner des DAV haben zum Jahresende 1999 die zunächst befristeten Kooperationsverträge auf unbefristete Zeit verlängert.

Auf weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit setzt zum einen der Tee- und Arzneimittelhersteller Bad Heilbrunner, mit dem die Partnerschaft unter dem Motto „Partnerschaft für die Natur" seit dem Jahre 1997 läuft, zum anderen die Versicherungskammer Bayern, bei der es um die Sicherheit geht. wa

Die Sponsorengelder der Versicherungskammer Bayern fließen direkt den Sektionen für die Sanierung von Steigen und Wegen zu.

Das Sponsoring mit dem Tee- und Arzneimittelhersteller Bad Heilbrunner dient der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Naturschutz





ALPINISMUSTAGUNG IN BAD BOLL

Brückenschlag in die Zukunft

Gut 100 Teilnehmer haben die Alpinismustagung in Bad Boll vom 26. bis 28. November 1999 verfolgt. Der Sportsoziologe Prof. Volker Rittner zeigte in seinem Eröffnungsvortrag die Entwicklung von der „Begrenzung der Subjektivität" in ehrenamtlich geführten Sportverbänden hin zur „Freigabe von Subjektivität" unter zunehmender Bedeutung des Expertentums und der hauptamtlichen Ebene auf. Anhand der Individualisierung im Sport wurde schnell deutlich, welche Chancen, aber auch welche Herausforderungen auf die Vereine, insbesondere den DAV zukommen. Der Extremalpinist Alexander Huber plädierte in seinem Vortrag über die ethische Dimension des Bergsports und die Verantwortung der alpinen Verbände für die Wahrung von Tradition und Erbe (Reizthema: Plaisirsanierung klassischer Erstbegehungen). Judith Tillmann vertiefte die verschiedenen Aufgabenstellungen anhand der zahlreichen Spielarten im Bergsport. Die Tagungsteilnehmer setzten anschließend in freier Diskussion und in Arbeitsgruppen die Anregungen in konkrete Konzepte und Empfehlungen um. Am Schlußtag der Veranstaltung hielt Klaus Strittmatter seine letzte Rede als Tagungsleiter der Evangelischen Akademie Bad Boll. Im Gegensatz zu Alexander Huber, der Vereinbarungen forderte, mahnte er die dringende Verankerung einer Ethikdiskussion im Bezug, in der (Rück) Besinnung auf das Absolute, auf Gott, an. Den Ausklang bildete die Rede von Josef Klenner, der die beiden Großprojekte des DAV vorstellte: Symposium Berg Sport21 und DAV 2000plus.



Foto: Lutz Bormann

Alexander Huber (l.) und Klaus Strittmatter (r.) während der Tagung in Bad Boll

Während es sich einmal um eine Großveranstaltung für Alpinisten vom 26. bis 29. Oktober 2000 in München handelt, ist DAV 2000plus der Projektname für die Leitbilddiskussion innerhalb des DAV. Bad Boll war für beide Projekte eine optimale Vorbereitung, nicht zuletzt dank der souveränen Moderation durch den langjährigen Tagungsleiter Klaus Strittmatter. lb

Den Wortlaut sowie Zusammenfassungen der Vorträge finden Sie im Internet unter: www.bergsport21.de.

Niemand ist sicher vor Lawinen!
Wie lange reicht dann Ihre Luft?
Und wie schnell können Ihre Freunde dann graben?
– Wenn Sie unterlegen sind!

Wer oben bleibt,

überlebt!

Nur der ABS-Lawinenairbag kann eine Verschüttung aktiv verhindern.

- Modell Profi in zwei exklusiven Farbkombinationen für DAV-Mitglieder

zum Mitgliederpreis von DM 1.040,- *

* komplett mit Patrone und Auslösegriff





ABS

In diesem Winter sicher auf Tour!
Fordern Sie weitere Informationen über das duale ABS-Lawinenairbag-System an:

Tel. 089 / 82 99 94 94
Fax 089 / 82 99 94 14

Zukunft Ski fahren
DAV

DAV SERVICE GMBH

Paul-Gerhardt-Allee 24, 81245 München
e-mail: dav_service@t-online.de

ERÖFFNUNGSFEIER

Kletteranlage Thalkirchen eingeweiht

Am 20. Dezember 1999 ist die neue Kletterhalle in München-Thalkirchen gemeinsam von Münchens 2. Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert, dem 1. Vorsitzenden des Deutschen Alpenvereins, Josef Klenner, und dem 1. Vorsitzenden des Trägervereins der Kletteranlage, Manfred Sturm, feierlich eröffnet worden.

Die Halle bietet 2000 Quadratmeter Kletterfläche - 1700 davon im Indoor-Bereich, 300 an Außenflächen - an teilweise elektronisch verstellbaren und bis zu 18 Meter hohen Kunstfelswänden. Die Routen reichen vom 3. bis zum 10. Schwierigkeitsgrad. Ein mit 360 qm Fläche riesiger Boulderbereich wurde ebenfalls eingerichtet, so daß auf der Kletteranlage jetzt insgesamt 3600 Quadratmeter Kletterfläche zur Verfügung stehen.



Die neue Kletteranlage in München-Thalkirchen

Der offiziellen Eröffnung vor prominenten Vertretern der Landeshauptstadt und Vorständen der Münchner Sektionen schloß sich ein „Nachmittag der offenen Tür" an. Eine Klettervorführung von Schülern der Nymphenburger Schulen - Klettern als Schulsport hat sich zwischenzeitlich in der Landeshauptstadt etabliert - fand begeisterte Aufnahme. Besonders erfreut waren die zahlreichen Gäste von den anwesenden Spitzenkletterern und -kletterinnen dreier Generationen, von denen manche(r) selbst „Hand an den Kunstfels" legte. Fazit: eine tolle Sache, die am Abend ihre Fortsetzung fand, als die heißen Rhythmen der „Disco-Night" so manchen Climber auf die (ungewohnte) Tanzfläche lockten. hh

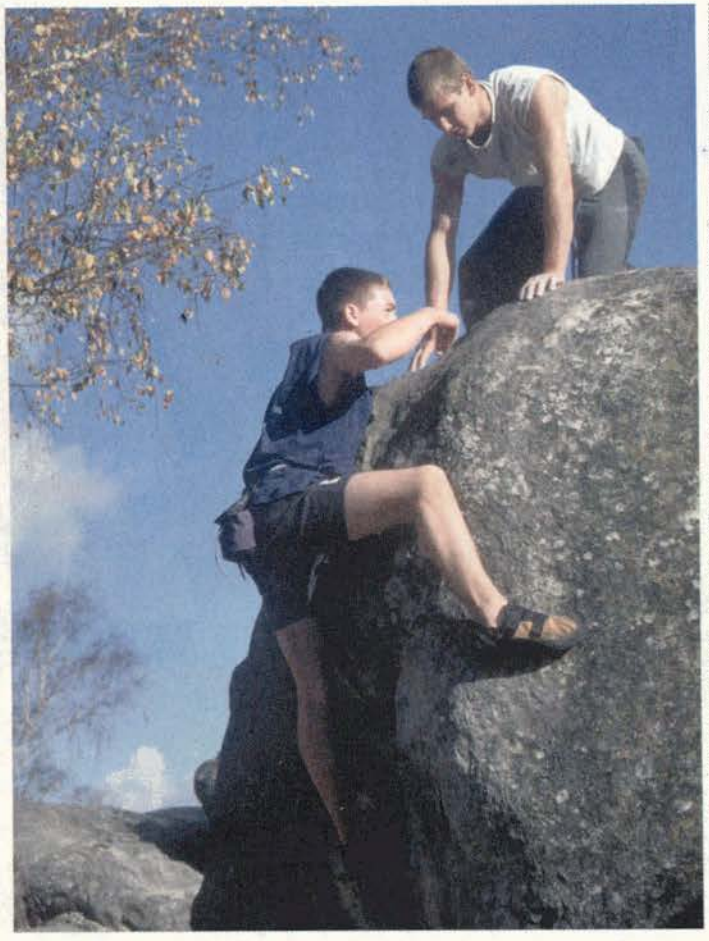
Weitere Infos unter:
www.kletterzentrum-muenchen.de

DAV-TRAININGSCAMP

Bouldern in Fontainbleau

Im Rahmen der DAV-Nachwuchsförderung hat vom 30. Oktober bis 7. November 1999 im bekanntesten Bouldergebiet Europas in der Nähe von Paris das „DAV-Trainingscamp Fontainebleau" stattgefunden. Zielsetzung des Camps für Jugendliche im Alter von 13 bis 16, die sich unter Voraussetzung eines spez. Leistungsniveaus beworben hatten, war vor allem die Talentsichtung durch den DAV außerhalb des Bereichs „Wettkampfklettern" und die Erprobung eines noch recht jungen Förderkonzepts zur Verbesserung des Kletterkönnens. Dabei ging es weniger darum, die Teilnehmer unter dem reinen Leistungsaspekt zu fördern, sondern vielmehr um die Anbahnung eines individuellen Bewegungsverständnisses und des darauf basierenden Lern- und Problemlösungsprozesses beim Klettern an der Leistungsgrenze.

Das Betreuungsteam war mit Toni Lamprecht (Leitung), Andi Hofmann (Jugendtrainer der Nationalmannschaft) und Peter Naumann (Bundeslehrteam Sportklettern) optimal bestückt und konnte aufgrund des günstigen Betreuer-Teilnehmerverhältnisses trotz der heterogenen Gruppenzusammensetzung allen Wünschen gerecht werden. Durch intensive sportliche und pädagogische Betreuung gelang es, das Kursprogramm auf die Zielsetzung individueller Leistungsförderung unter dem Aspekt der Bewegungsverbesserung auszurichten. Im Mittelpunkt der Woche stand aber auch immer der Spaß: Spaß an der Bewegung, am Bouldern bzw. Klettern und anderen Aktivitäten, vor allem aber Spaß am Miteinander. Ein großes Lob in diesem Zusammenhang an die Teilnehmer. Sie haben durch gegenseitige Rücksichtnahme und das Befolgen der Anweisungen zu der lockeren und positiven Atmosphäre beigetragen und somit selbst den Grundstein für eine optimale Bewegungsverbesserung gelegt. tl



Bouldertraining unter dem blauen Himmel Frankreichs

HÖHENMEDIZIN

Intensivkurs für Ärzte

Unter Leitung von Prof. Dr. P. Bärtsch (Medizinische Klinik und Poliklinik der Universität Heidelberg) findet in Zusammenarbeit mit Bergführern des Lehrteams des Deutschen Alpenvereins wieder Teil I (Winterkurs) des höhenmedizinischen Intensivkurses statt. Ziel ist die Vermittlung von fundierten theoretischen und praktischen Kenntnissen, die wichtig sind für die Beratung von Bergsteigern und Patienten sowie für die Beherrschung der häufigsten höhenmedizinischen Probleme.

Vom 8. bis 14. April 2000 haben Ärzte und Medizinstudenten, die kurz vor dem Staatsexamen stehen, die Möglichkeit, sich im Alpinzentrum Rudolfshütte (Hohe Tauern) fortzubilden. Kostenpunkt ab DM 1200,–. Für die Zusatzbezeichnung „Sportmedizin" des Deutschen Sportärztebundes werden 24 Stunden Leibesübungen und 20 Stunden Sportmedizin anerkannt, begrenzte Teilnehmerzahl. red

Information und Anmeldung:
Nordbadischer Sportärztebund,
Frau Gabriele Metz, Langgewann 91,
69121 Heidelberg,
Tel.: 06221/47 24 47,
Fax: 06221/43 91 09

Bestpreis für ABS-Rucksäcke

Noch nie war es so günstig, auf das neue ABS-System (2 Kammern) umzusteigen. Sie senden uns Ihren alten ABS-Rucksack (Kompaktsystem und Mono-Airbag) zurück und bekommen von uns dafür

DM 285,- €144,98

beim Kauf des Modells Profi 45 l vergütet.



Das duale Airbag-System für abseits der Piste.

Zwei in den Rucksack-Seitentaschen untergebrachten 75 Liter-Airbags lassen Raum für das nötige Platzvolumen. Die Füllaggregate sind direkt in die Airbags integriert.
022 1053
inkl. Auslöse-Einheit

statt DM 1.100,-
DM 815,-
Sie sparen DM 285,-
€ 414,60

Bestellung:
Tel. 0043/7242/2002-9486
e-mail: versand@eybl.at

Versand erfolgt per Nachnahme.
Unsere Versandadresse:
INTERSPORT EYBL, A-4600 Wels,
Flugplatzstraße 30, Abt. Versand

INTERSPORT eybl
Der INTERSPORT-Megastore

Erhältlich auch in unseren Filialen in SALBURG, Alpenstraße 108 und SALZBURG-Kasern, Moosfeldstraße 2a

Im Sport lernen mit Sport leben

DEUTSCHER SPORTLEHRERVERBAND

Kongreß an der Uni Augsburg

Unter dem Motto „Im Sport lernen – mit Sport leben" wird vom 6. bis 8. April 2000 der zweite Kongreß des Deutschen Sportlehrerverbandes (DSLV) stattfinden. Zielsetzung der Veranstaltung ist die Weiterentwicklung und Verbreitung der vielfältig vorhandenen positiven Initiativen und Ansätze im Sport. Dazu zählt auch der vom Deutschen Alpenverein mit aufgebaute und betreute Bereich „Klettern als Schulsport", über dessen Entwicklungsstand ausführlich berichtet wird. Ebenso ist geplant, im Klettercenter der DAV-Sektion Augsburg den über 1500 erwarteten Fachbesuchern bei Bedarf Schnupperklettern anzubieten.

Neben der Bayerischen Kultusministerin, Monika Hohlmeier, dem Präsidenten der Bundesanstalt für Arbeit, Bernd Jagoda, werden zahlreiche weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens erwartet. Mit den Themenschwerpunkten Sport und Erziehung, Bewegungslernen im Sport, Gesundheit im Sport, Sport und Medien, Sport zur Gewaltprävention, Risiko- und Erlebnissport und Berufsfelder des Sports stellt der Kongreß eine hervorragende Fortbildungsmöglichkeit für alle Sportinteressierten dar. StW

Nähere Informationen gibt es bei der Kongressagentur eest!, Tel.: 0821/4 80 89-14 oder im Internet unter: www.dslv-kongress.de

Traum-Skitouren in den Osttiroler Bergen

Von leicht bis schwer. Mit Übersichtskarte Osttirol. Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Schutzhütten für Skitourengeher. Und für Extreme das Tourenbuch zur schon legendären "Skiroute Hoch Tirol", Eine Ski-Hochgebirgsdurchquerung mit den höchsten Ostalpengipfeln. Viele nützliche Infos!



Gratis-Prospekte anfordern!

OSTTIROL-WERBUNG · A-9900 Lienz, Albin Egger-Straße 17
Tel. 0043-4852-65333, Fax 0043-4852-65333-2
e-mail: osttirol@netway.at, www.osttirol.co.at

SEILRISS

„Skifahren tut den Gletschern gut!“

Im Jahr 2000 werden in Tirol erneut die sogenannten Seilbahngrundsätze verhandelt. In diesem Grundsatzpapier wird von der Tiroler Landesregierung alle fünf Jahre festgelegt, wo und in welchem Umfang Erweiterungen oder Abrundungen von Skigebieten durch neue Liftanlagen möglich sind.

Im Vorfeld zu den Verhandlungen scheint einigen Touristikern gewaltig der Gaul durchzugehen. In ihren Träumen wollen sie von Vent aus – vorbei an der Breslauer Hütte – in Richtung Wildspitze bis zum Taufkarkogel vorstoßen. Dann ist´s ja auch nicht mehr so weit zu den Liften im Pitztal. Für die Seilbahngrundsätze im Jahr 2005 eigentlich nur noch ein Katzensprung. In Ischgl hofft man schon lange auf die Erweiterung der Bahnen am Paulinerkopf hinüber auf den Piz Val Gronda. Damit wäre auch die Voraussetzung für ein Superskigebiet Samnaun-Ischgl geschaffen. Im Kühtai wagt man auf dem Papier den Vorstoß in Richtung Pirchkogel und Feldringer Böden, um einen Zusammenschluß mit dem Skigebiet Hochötz über den Ochsengarten zu erreichen. In Serfaus wollen die Tourismusvertreter schon seit Jahren den Zusammenschluß mit See. Im Kaunertal denkt man über die Erschließung des Gepatschferner nach. Pläne über Pläne, da kommt nicht nur dem Skitourengeher das kalte Grausen.

Daß solche Pläne rasch Wirklichkeit werden können, mußten DAV und OeAV 1998 schmerzlich am Gerlos in der Wilden Kriml erfahren. Während in Innsbruck eine Unterschriftenaktion gegen das Liftprojekt der Tiroler Landesregierung überreicht wurde, ließen die Liftebauer schon mal die Motoren der Planierraupen warmlaufen: Trotz des negativen Urteils der Tiroler Naturschutzbehörde wurde der Verbindungslift durch ökologisch hochwertiges Gebiet gebaut. Wenn's um das Schönreden von Umweltsünden im Skibereich geht, dann ist man in Tirol besonders erfinderisch. So behauptet tatsächlich der Vertreter eines Gletscherskigebietes: „Skifahren tut den Gletschern gut!“. Denn die Pistenpräparierung würde durch Verringerung der Windverfrachtung des Schnees und durch Einarbeiten von natürlichem Erosionsmaterial die Gletscher vor noch stärkerem Abschmelzen bewahren.

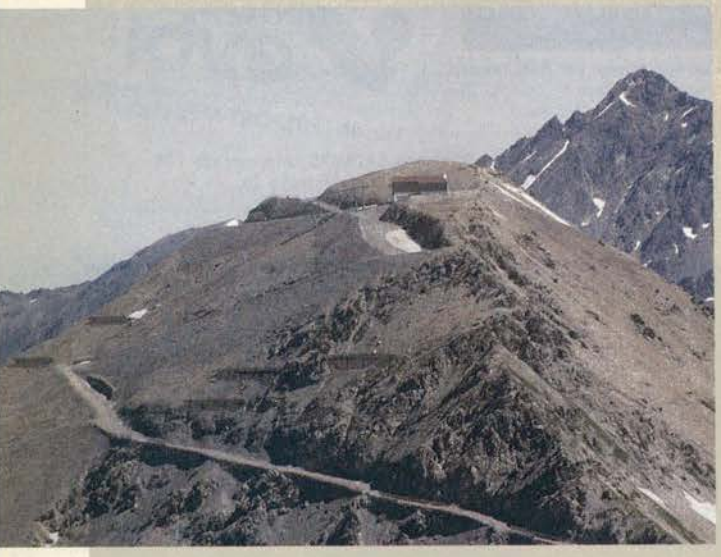


Foto: Stefan Witty

Plattgewalzt – heute der Paulinerkopf, morgen der Piz Val Gronda?

Alles in allem betrachtet scheint man sich auf der Tourismusseite im internationalen Kampf um gefüllte Hotels nur noch Chancen auszurechnen, wenn es sich um supergroße Megaskigebiete handelt. Ganz egal, ob der durchschnittliche Skifahrer das Angebot nutzen kann oder nicht. Es klingt halt gut, wenn man von 250 Kilometer durchgehend beschneiten Pisten sprechen kann. Reden ist überhaupt eine der bevorzugten Taktiken, wenn´s um Liftneuerschließungen geht. Denn auf Nachfragen handelt es sich stets um ganz vage Pläne: „Finanzierung und Realisierung stehen in den Sternen. Ja, man hat mal darüber nachgedacht, aber das ist schon lange her“. Und plötzlich bekommt der Lift über Nacht Konturen und ist schneller gebaut, als man es sich in den kühnsten Träumen auszumalen getraut.

Anstatt der verbalen Vernebelungstechnik wäre es viel wichtiger, gemeinsam einen tatsächlich gangbaren Weg zur Nachhaltigkeit im Tourismus zu suchen. Das hieße, eine Regionalentwicklung voranzutreiben, die ökologische und ökonomische Aspekte genauso beachtet wie soziale und kulturelle. Das ist keine leichte Aufgabe, die von heute auf morgen umgesetzt werden kann. Aber eine Herausforderung, die gelöst werden muß und die den innovativen Tirolern durchaus zuzutrauen wäre.

Stefan Witty



SOLOBEGEHUNG

Erfolg am Mount McKinley/ Denali

Eine außergewöhnliche alpinistische Leistung gelang Robert Romanautzky von der DAV Sektion AlpinClub Berlin. Am 15. April letzten Jahres stand er als erster deutscher Alleingänger und als Jahreserster auf dem Gipfel des Mount McKinley in Alaska und eröffnete damit die Saison am höchsten Berg Nordamerikas. Während seiner vier Wochen Aufenthalt am Denali erlebte der 40jährige Dozent der Sportwissenschaft alle Tücken des kältesten Bergs der Erde - Spaltenstürze, extreme Temperaturen bis -50°C, Schneestürme und den berüchtigten White Out -, denen er im Gegensatz zu einem amerikanischen und italienischen Team erfolgreich trotzte. Besonders bitter empfand der Berliner allerdings die letzten vier Tage, die er gezwungenermaßen im Base Camp verbringen mußte, da aufgrund schlechten Wetters kein Flugverkehr möglich war. So war „der wichtigste Tag nicht der Gipfeltag für mich, sondern der Tag, an dem ich endlich ausgeflogen wurde“, erklärte Robert Romanautzky und betont, daß der Denali kein Berg für Touristen ist. „Er ist, wenn das Wetter es nicht gut mit dir meint, ein Berg, der dich bis zur Leistungsgrenze und leider auch manchmal darüber hinaus fordert“. red

WANDERFALKENSCHUTZ

Treffen von Vogelfreunden und Kletterern

Ca. 20 Mitglieder des Arbeitskreises Klettern und Naturschutz (AKN) Oberes Donautal und der Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz haben sich vom 8. bis 10. November 1999 auf einer Bergwachthütte in Dietfurt versammelt, um gemeinsam über den Schutz der bedrohten Vogelart zu diskutieren. In der Vergangenheit kam es desöfteren zu Konflikten zwischen Kletterern und Vogelfreunden wegen möglicher Felssperrungen im Oberen Donautal. In Zukunft will man wieder gemeinsam an einem Strang ziehen. Gemeinsame Kletteraktivitäten, lange Gesprächsrunden sowie ein Arbeitseinsatz bei der Gehölzpflege bildeten den Auftakt für eine Zusammenarbeit, in deren Mittelpunkt gemeinsam organisierte Horstbewachungen stehen sollen. Im kommenden Frühjahr haben sich die Mitglieder beider Arbeitskreise zu einer „Falkentour" verabredet, um die Wanderfalken zu beobachten und weitere Naturschutzaktionen durchzuführen. kv

ELBSANDSTEINGEBIRGE

Sanierungsarbeiten an der Barbarine

Vor 95 Jahren, 1905, ist die schlanke Felsnadel der Barbarine, Wahrzeichen des Elbsandsteingebirges, nach langem Bemühen über den Alten Weg (VI) erstbestiegen worden, die weit schwerere Talseite (VIIc, nach UIAA VI +) folgte 1924. Doch durch Blitzeinschläge und fortwährende Auswaschung der natürlichen Bindemittel des Sandsteins traten an den beiden Gipfelköpfen starke Zerstörungserscheinungen auf, so daß in den Jahren 1946/64/79/80 umfangreiche Sanierungsmaßnahmen nötig wurden, u.a. injizierte man Sandsteinverfestiger und brachte auf dem oberen Gipfelkopf eine Kunstharz-Sandsteinkappe auf.

Für den Wunsch eines jeden sächsischen Bergsteigers, einmal auf dem Gipfelkopf der „Bärbel" zu stehen, kam 1975 das Aus: Besteigungsverbot der Barbarine und Deklaration als Naturdenkmal. Verständlich, denn die Schutzschicht wäre durch Besteigungen in Kürze wieder zerstört worden. Um verbotene Besteigungen zu verhindern, wurden deshalb die beiden Sicherungsringe als Schraubringe ausgebildet und entfernt.

Bis 1989 oblag die Sanierung der „Klettertechnischen Bezirksfachkommission" unter Gerd Schöne, seitdem führt der wiedergegründete SBB (Sächsischer Bergsteigerbund als Sektion im DAV) diese Arbeit kontinuierlich fort. So hatte die Klettertechnische Abteilung (KTA) unter der Leitung von Martin Lange den 7./8. September 1999 als neuen Sanierungstermin angesetzt – und Petrus sich gnädig gezeigt. Mit einer improvisierten Seilbahn wurden Material und Werkzeuge transportiert, Manfred Thieme (Mitglied des DAV-Sicherheitskreises) und Gunther Hommel übernahmen die Arbeiten auf und am oberen Gipfelkopf, „gesteuert" vom naheliegenden Massiv aus. Das Foto zeigt Bergfreund Thieme in der „Schlußphase" der Sanierung, aufgenommen vom gegenüberliegenden Klettergipfel Keilerturm. Unvorstellbar, daß vor dem Krieg einmal 13 (!) Bergsteiger auf dem Gipfelkopf versammelt waren. hs



Foto: Hermann Schuster

Sanierungsarbeit in luftiger Höhe

Tourensets sind unsere Stärke!

Set B1 Ski + Bindung
Hagan Tour Carbon Classic
Auslauf, Längen 160-190cm
+ **Fritschi Diamir** Tourenbindung
~~*698.–~~ **499.–**
Montage im Preis enthalten

Set D1 Ski + Bindung
Hagan All Mountain Carve
Längen 150-180cm
+ **Fritschi Diamir** Tourenbindung
~~*898.–~~ **599.–**
Montage im Preis enthalten

Skitouren Opening 2000
Das Skitourenereignis
am 15.01.2000 auf der Zugspitze in Garmisch-Partenkirchen
Mit dabei sind neben dem Schweizer Lawinenexperten Werner Munter sämtliche Tourenski- und Bindungshersteller mit Testmaterial, Berg- und Skilehrerausbilder und Extremskifahrer.
Preis DM 90,– inkl. Tagespaß Zugspitzbahn
Info: 0 88 21 / 5 63 61 • Skitoureninfo: www.skitouren.com

Set G1 Ski + Bindung+ Schuh
Hagan Tour Dolphin X Large
Längen 160-200cm
+ **Fritschi Diamir** Tourenbindung
~~*998.–~~ **699.–**
Montage im Preis enthalten

Set K1 Ski + Bindung
Atomic Beta Ride 9.22
Längen 160-200cm
+ **Fritschi Diamir** Tourenbindung
~~*1198.–~~ **899.–**
Montage im Preis enthalten

sport conrad

Versand von montierten Ski nur gegen Vorauskasse. Porto für Skisets DM 20,-.
Bestellungen an **Sport Conrad, Bahnhofstraße 20, 82377 Penzberg**
Bestell-Tel. 0 88 56 / 8 11 33 • Bestell-Fax 0 88 56 / 8 11 15
oder per E-Mail: **sport-conrad@t-online.de**

Fordern Sie kostenlos unseren neuen 188 Seiten Winterkatalog an. Mit mehr als 60 Tourenskisets zu günstigen Preisen. Spezialtourenski und Touren carver, Telemarkski, Zubehör und speziellen Skitourenrucksäcken.

KARTENMATERIAL

Vier neue Blätter zum Himalaya



Nachdem bis 1994 die ersten vier Blätter der vom Lanzhou Institute of Glaciology and Geocryology der Chinesischen Akademie der Wissenschaften im Maßstab 1:100 000 herausgegebenen Karten erschienen sind, folgten bis 1997 vier weitere Blätter in der gleichen Qualität (Vierfarbdruck, Äquidistanz 40 m, detaillierte Darstellung von Relief, Gletschern, Gewässernetz, Verkehrswegen, Siedlungen, englischer Begleittext, sw-Landsat-Szene auf der Rückseite):

❑ Nr. 5 Kangrinboqe (6658 m), der Kailas im Maßstab 1:100 000; im Ausschnitt liegen auch Teile der südlich vorgelagerten Seen Lannga Co (Raksas Tal) und Mapam Yumco (Manasarowar-See)

❑ Nr. 6 Naimona'nyi (7694 m) im Maßstab 1:100 000, dahinter verbirgt sich der meist mit 7728 Meter Höhe angegebene Gurla Mandhata; das Blatt grenzt ohne Versatz und Überschneidung südlich an Blatt 5 an

❑ Nr 7 Nojinkangsang (7206 m), ein weniger bekanntes Massiv mit südlich des Yarlungzangbojiang-Tales (Tsangpo) westlich des Sees Yamzho Yumco und der Stadt Nanggarze nahe der westlich in Richtung Gyangze weiterführenden Straße im Maßstab 1:50 000

❑ Nr. 8 Namjagbarwa (7782 m) im Maßstab 1:100 000; ein echtes geografisches Highlight, weil nunmehr der Weg des Tsangpo um den östlichen Himalaya-Eckpfeiler herum mit dem spektakulären Abfall um etwa 2500 Höhenmetern auf weniger als 50 Kilometer Lauflänge nachvollziehbar wird.

(Alle Schreibweisen wurden direkt den genannten Kartenblättern entnommen und können damit von gängigen Transkriptionen abweichen.)

Für 1999/2000 ist die Herausgabe weiterer vier Kartenblätter geplant, die abgelegene und teilweise hierzulande kaum bekannte Hochgebirgsregionen umfassen (Nr. 9 Meili Xue Shan in der Hengduan Shan-Kette südwestlich von Dêqên; Nr. 10 Bogda Feng im Tianshan nordöstlich von Ürümqi; Nr. 11, Kunlun Pk./Fang im westlichen Kunlun südlich von Yutian/Keriya; Nr. 12 Maztag im zentralen Kunlun südlich von Quiemo/Qarqan). Im Rahmen des langfristig angelegten Kartierungsvorhaben sind darüber hinaus ca. 25 weitere Blätter von Bergmassiven zwischen Tianshan, Kunlun, A'nyê Maqên und Südtibet zu erwarten. Der Fortgang der Arbeiten ist abhängig vom Absatz der bereits vorliegenden Blätter, deren Erlöse zur Finanzierung der künftigen Karten genutzt werden. ab

Die neuen sind wie die bereits erschienenen Karten direkt bei Mr. Mi Desheng als wissenschaftlichem Herausgeber zu beziehen. Anschrift: Mi Desheng, Lanzhou Institute of Glaciology and Geocryology, Chinese Academy of Sciences, 260 Donggang Xilu, Lanzhou, 730000; Tel./Fax: 0086/931/8 84 12 99. Ein Blatt wird für US-$ 12 plus Versandkosten abgegeben.

INTERNATIONALE LEHRGÄNGE ALPINMEDIZIN

Ausbildung zum Alpinarzt

Alpinärzte sind als Berg- und Flugrettungsärzte, als Expeditionsärzte oder als alpinmedizinisch beratende Ärzte tätig. Es gibt aber auch viele Ärzte, die als begeisterte Bergsteiger oder Wintersportler an der Alpinmedizin interessiert sind. Seit 1997 sind sie in der Deutschen Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin e.V. (BexMed) organisiert, die sehr eng mit der Österreichischen Gesellschaft für Alpin- und Höhenmedizin zusammenarbeitet.

Beide Fachgesellschaften veranstalten in Kooperation mit dem Deutschen Sportärztebund und dem Österreichischen Alpenverein die weltweit größte Alpinärzte-Ausbildung, die auch vom Weltbergsportverband UIAA, von der Internationalen Kommission für Alpines Rettungswesen IKAR und von der International Society for Mountain Medicine ISMM 1998 offiziell approbiert wurde.

Das Aus- und Fortbildungsprogramm findet auf besonders geeigneten Stützpunkten im Hochgebirge statt und gliedert sich in Basislehrgang, Winterlehrgang, Sommerlehrgang, zwei Speziallehrgänge für Expeditionsmedizin sowie Refresherkurse.

Zum Abschluß der Lehrgänge besteht die Möglichkeit, über eine Prüfung das weltweit anerkannte „Diploma for Mountain Medicine" zu erwerben.

Alle Kurse bestehen aus alpin- und höhenmedizinischen Fachseminaren, alpinmedizinischen Praxisübungen sowie individueller Aus- und Weiterbildung im hochalpinen Bergsteigen. Dabei werden alle wichtigen bergmedizinischen Themenbereiche möglichst intensiv mit der Praxis des Winter- und Sommerbergsteigens verflochten. red

Nähere Informationen über Termine und Kursinhalte erhalten Sie über das Sekretariat der Internationalen Lehrgänge für Alpinmedizin, A-5710 Kaprun 130, Tel.: 06547/82 27, Fax: 06547/77 72, E-Mail: bergi@eunet.at

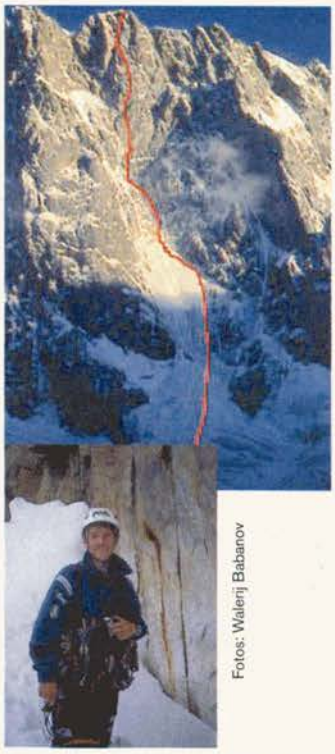
Auf den Lehrgängen werden auch Eiswände durchstiegen



SPIELPLATZ GRANDES JORASSES

Walerij Babanov begeht Neuroute auf den Point Whymper

Das Aushängeschild des russischen Alpinismus, Walerij Babanov, hat in einer Solobegehung den Point Whymper (4.184 m) in den Grandes Jorasses auf einer neuen Route erklettert. Im letzten Sommer stürzte er sich in sein viertes Abenteuer in den Grandes Jorasses, wo er zwölf Tage in der 1.200 Meter hohen Nordwand verbrachte. Die Idee einer Neuroute ist ein Jahr zuvor beim Sonnenbaden auf der Leschaux Hütte entstanden. Durch das Spiel der Sonnenstrahlen in der Wand wurden Risse, die sich sonst dem Blick entziehen, sichtbar. Die Route schien logisch und direkt auf den Gipfel zu führen. Babanov kletterte zwei Seillängen im bröckeligen Eis der Japanerroute und erreichte am dritten Tag einen riesigen Überhang von 120 Metern. Nachdem er diesen überwunden hatte und täglich im Durchschnitt 10 Stunden geklettert war, machte er drei Tage Pause, um sich zu erholen. Steinschlag, Gewitter und immer wieder einsetzender Schneefall erschwerten das Weiterkommen. Babanov ließ sich jedoch nicht aufhalten und setzte seine Unternehmung fort. Am 27. Juli 1999 erreichte er schließlich den Gipfel, nachdem er die letzten 17 Stunden durch endlos erscheinende Risse in der Wand gestiegen war. red



Fotos: Walerij Babanov

Babanovs Route „Eldorado" auf den Point Whymper

IKAR-JAHRESTAGUNG

Herausforderung durch Trendsportarten

Trendsportarten wie Canyoning oder Gleitschirmfliegen stellen die Bergretter vor neue Herausforderungen, so das Fazit der Internationalen Kommission für Alpines Rettungswesen (IKAR), deren Mitglied der DAV ist. Waren bislang die Rettungsverfahren auf verunglückte Bergsteiger oder Skifahrer ausgerichtet, müssen sich Ausrüstung und Ausbildung künftig den veränderten Freizeitaktivitäten im Gebirge anpassen.

Wilhelm Beeker von der Bayerischen Bergwacht hielt auf der Jahrestagung Ende September 1999 in Sonthofen fest, daß Teile der bisherigen Ausstattung zur Bergung von Canyoning-Opfern nicht zu gebrauchen seien und deshalb in Zusammenarbeit mit der Wasserwacht neue Konzepte entwickelt worden wären – mit der Folge höherer Kosten bei gleichbleibenden Einnahmen.

In der Kommission für Lawinenrettung wurde die Weiterentwicklung der Rettungsgeräte erörtert. Die Experten betonten, daß jede Verschüttung lebensgefährlich ist, unabhängig davon, ob das Opfer nun einen Lawinenballon oder ein VS-Gerät trägt.

Den besten Schutz vor Verschüttung (nach der Vermeidung) gewährleiste der Lawinenballon (ABS), wurde übereinstimmend festgestellt. Die Technik des ABS sei soweit ausgereift, daß Gewicht, Handhabung und Preis den Variantenfahrern und Skitourengehern zugemutet werden könnten (siehe hierzu S. 54/55).

Im diesem Jahr will die IKAR einen weiteren Test mit der neuen Generation der VS-Geräte durchführen, um die Weiterentwicklung zu fördern und dem Verbraucher Klarheit zu verschaffen. ks



Fun & Action in den Alpen

+++ **Marlboro Reisen,** der Marktführer für Skireisen in die USA, bietet Ihnen jetzt auch ein kleines aber feines Europa-Programm. +++ Wer uns kennt, der weiß, was ihn erwartet: **Skispaß pur** bei einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis. Werfen Sie gleich einmal einen Blick in den **aktuellen Katalog.**

Belle Plagne, Frankreich 525,-
7 Übernachtungen in Ferienwohnung Résidence Pierre et Vacances****, Studio (1–4 Pers.) Preis pro Person DM schon ab

Canazei, Südtirol 651,-
7 Übernachtungen im Parkhotel Conturina im DZ, inkl. Halbpension, Preis pro Person in DM schon ab

Kaunertal, Österreich 406,-
7 Übernachtungen im Hotel Tia Monte im DZ, inkl. Halbpension, Preis pro Person in DM schon ab



Beratung und Buchung in Ihrem Reisebüro.
Kataloge für Amerika, Australien oder Europa und telefonische Beratung erhalten Sie auch unter:
Telefon: 0 89/89 32 30 17
Fax: 0 89/ 89 32 30 20
E-mail: mbr@viva-sportreisen.de

Marlboro Reisen
Ihr Partner für Erlebnisurlaub

LTU

WIEDEREREÖFFNUNG ZUR WINTERSAISON 2000

Mehr Sicherheit auf der „neuen" Jamtalhütte

Einen Tag vor der Lawinentragödie von Galtür am 23. Februar 1999, bei der 31 Menschen ihr Leben verloren, darunter Hildegard und Edith Lorenz, die Frauen von Alt-Hüttenwirt Franz Lorenz und dessen Sohn und derzeitigen Hüttenpächter Gottlieb Lorenz, ist die „Jam" von zwei Staublawinen getroffen und schwer beschädigt worden – zum ersten Mal in ihrer 117-jährigen Geschichte.

Da nach Auffassung aller Experten die Jamtalhütte nach wie vor „am richtigen Platz steht", hat die Sektion Schwaben sofort nach dem Lawinenabgang mit dem Wiederaufbau der Hütte begonnen. Entsprechend den umfangreichen Vorgaben der österreichischen Wildbach- und Lawinenverbauung sowie der Gemeinde Galtür waren erhebliche „Zubauten" notwendig. Denn jeder künftige Besucher muß sich, ebenso wie das dort arbeitende Personal, nach menschlichem Ermessen auf der Hütte absolut sicher fühlen können.

Nach „nur" 15 Wochen für die Planungs-, Finanzierungs- und Genehmigungsphase der mind. 3,5 Millionen DM teuren Baumaßnahmen und einer Bauzeit von lediglich viereinhalb Monaten ist bereits am 11. November 1999 die Bauabnahme erfolgt. Die Jamtalhütte steht daher ab der Wintersaison 2000 den Skifahrern und ab Sommer 2000 auch den Wanderern und Bergsteigern wieder uneingeschränkt zur Verfügung. Die Sektion Schwaben bedankt sich bei den zahlreichen Besuchern, die trotz umfangreicher Bauarbeiten die Hütte im vergangenen Sommer besucht haben.

Weiterer Dank gilt Baumeister Karl Spiß, Kappl/Tirol für seine exzellente Planung und umsichtige Oberbauleitung sowie dem Generalunternehmer, der Firma Werner Goidinger in Zams, mit seinen zahlreichen Subunternehmern für die termingerechte Fertigstellung der „neuen" Jamtalhütte. Besonderer Dank richtet sich an Hüttenpächter Gottlieb Lorenz, der sich, allen Widrigkeiten zum Trotz, rund um die Uhr um den Bau gekümmert hat, und an Alt-Hüttenwirt Franz Lorenz.





Freundliche und helle Zimmer sowie die heimelige Gaststube bieten zukünftigen Besuchern eine komfortable Unterkunft.

Eine einzigartige Novität unter den Alpenvereinshütten ist der neue Trockenraum für 220 Paar Ski- oder Bergstiefel und eine Trockenanlage mit festinstallierten Kleiderbügeln für Outdoor-Bekleidung.





Was erwartet nun die Besucher der „neuen" Jamtalhütte?

❑ 206 Schlafplätze, davon 122 Betten in Zwei- und Mehrbettzimmern, 72 Lager, 12 Lager im Selbstversorgerraum (alle Räume mit fließendem Wasser)

❑ 211 Sitzplätze in den vergrößerten Hüttenstuben, darunter ein separates Raucherzimmer

❑ neue Waschräume mit Duschen für Damen und Herren

❑ Geräteverleih insbesondere durch den DAV Summit Club

❑ eine Indoor-Kletteranlage mit mind. 106 qm Kletterfläche und einer Höhe bis zu fünf Meter (ab Sommersaison 2000)

❑ ein Schulungsraum mit allen erforderlichen Einrichtungen für max. 36 Personen,

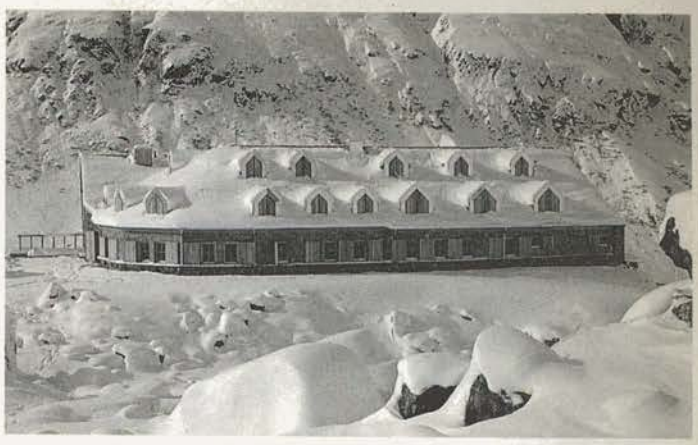
und – besonders wichtig – eine optimale Betreuung durch Hüttenpächter Gottlieb Lorenz und seine Mannschaft. Sie werden alles daransetzen, auch künftig dem Ruf gerecht zu werden, daß die Jamtalhütte „zu den bestgeführten Hütten in den Alpen zählt" (DAV Summit Club). ha

Die Jamtalhütte ist erreichbar unter:
Tel./Fax Hütte: 0043/5443-8408,
Tel./Tal: 0043/5443-8394;
Fax/Tal: -8584,
E-Mail/Tal: jamtalhuette@netway.at
Öffnungszeiten
Winter 2000:
7. Februar bis 14. Mai,
Sommer 2000:
24. Juni bis 8. Oktober.

Die neue Jamtalhütte ist Spitzenklasse

Bergurlaub mit Komfort in der Silvretta

Mit dem rundum gelungenen Wiederaufbau der lawinenbeschädigten Jamtalhütte macht die Sektion Schwaben des DAV allen Bergsteigern, die Komfort und Stilgefühl zu schätzen wissen, ein vorbildliches Geschenk. Am sonnigen Standort in 2165 m Höhe steht jetzt ein neues behagliches Haus mit gemütlichen rustikalen Hüttenstuben, hübschen Zimmern und modernen Sanitäranlagen mit Duschen. Für gastlichen Service und beste Küche bürgt Gottlieb Lorenz, der in dem neu getauften Bergsteigerheim „Jamtalhütte – Alpines Ausbildungszentrum" in alter Familientradition Regie führt. Noch intensiver als bisher wird der DAV Summit Club die neue Jamtalhütte als wichtiges Zentrum seiner Bergsteigerkurse im Winter und Sommer nutzen. Bestens ausgestattete separate Schulungsräume, eine große, variable Indoor-Kletterwand und das vielfältige Übungsgelände der herrlichen Hochgebirgslandschaft bilden dafür ideale Voraussetzungen.





Skitouren-Woche für Einsteiger

Sonderangebot zum Superpreis!
Die sanften Ski-Berge der Silvretta sind eine ideale Arena für Toureneinsteiger. Fünf leichte Dreitausender-Skigipfel haben wir für die Touren ausgewählt, die sicheren Stemmschwung im Tiefschnee und Kondition für 4–5 Stunden Aufstieg fordern.
Leistungen: *6x HP, Lager, DAV Summit Club-Bergführer, Gletscher-Leihausrüstung, Versicherungen, Gepäcktransport. Zusatzservice: Leih-Tourenski DM 95,–*
Termine: je 7 Tage
Sonntag – Samstag 13.2. – 23.4.2000
Superpreis: DM 738,–
Aufpreis für Mehrbett-Zimmer DM 25,–

Grundkurs Skihochtouren

Leichte Skitouren auf klassische Silvretta-Dreitausender
In schönster Hochgebirgslandschaft mit Gletschern und Schneegipfeln lernen Sie das grundlegende know how für selbständige Skitouren. Unsere Tourenziele, leichte Skidreitausender, fordern sichere Tiefschneetechnik und Kondition für 3–5stündige Anstiege.
Leistungen: *6x HP, Zwei- und Mehrbettzimmer, DAV Summit Club-Bergführer, Gletscher-Leihausrüstung, Versicherungen. Zusatzservice: Leih-Tourenski DM 95,–*
Termine: je 7 Tage
Sonntag – Samstag 13.2. – 23.4.2000
Preis: DM 1050,–

Wochenend-Skihochtouren

Skitourengenuss für Kurzurlauber
Das Idealprogramm für ein 4-Tage-Wochenende: drei geführte leichte Hochtouren auf herrliche Skiberge und die komfortable Jamtalhütte. Wir sichern Ihnen auch für Fasching, Ostern und 1. Mai Ihr Bett!
Leistungen: *3 x HP im Mehrbettzimmer, DAV Summit Club-Bergführer, Gletscher-Leihausrüstung, Versicherungen*
Termine: je 4 Tage
17.2. / 14., 16., 30.3. / 13, 21, 28.4.2000
Preis: DM 550,–

Alpiner Basiskurs für Einsteiger

Bergsteigerpraktikum mit schönen Gipfeltouren
Bergsteigen macht erst richtig Freude, wenn Sie die wichtigsten Grundtechniken fürs Bergsteigen und Sichern im Fels- und Gletschergelände beherrschen. Ideales Trainingsgelände: Die leichten Silvretta-Dreitausender rings um die Jamtalhütte. Pro Bergführer nur 6–9 Teilnehmer.
Leistungen: *6x HP, Mehrbettzimmer, DAV Summit Club-Bergführer, Leihausrüstung, Versicherungen*
Termine: je 7 Tage
Sonntag – Samstag 25.6. – 24.9.2000
Preis je nach Saison:
DM 890,– und 1030,–

Bergwanderwoche in der Silvretta

Sehr schön und extra preiswert
Unsere ausgesucht leichten Gipfelziele der 3000-er Klasse sind hervorragende Aussichtslogen für das berühmte Berg- und Gletscherpanorama der Silvretta. Jeweils nicht mehr als 5–7 Wanderstunden und 1000 Höhenmeter für Auf- und Abstieg!
Leistungen: *6x HP, Lager, DAV Summit Club-Bergführer, Gepäcktransport, Versicherungen*
Termine: je 7 Tage
Sonntag – Samstag 25.6. – 24.9.2000
Extrapreis: DM 765,– und 820,–
Aufpreis für Mehrbettzimmer DM 25,–

Die Krönung: Silvretta Hochtourenwochen

Fünf Dreitausender mit Piz Buin, 3312 m
Eine Hochtourenwoche mit den schönsten Höhen- und Gletscherwegen. Ohne besondere Anforderungen an Technik und Kondition. Von der Jamtalhütte auf die Gemsspitze, 3114 m, Schnapfenspitze, 3219 m und Dreiländerspitze, 3197 m. Dann von der Wiesbadener Hütte, 2443 m, zum Silvrettahorn, 3244 m und zum Piz Buin. Ein großartiges Bergerlebnis.
Leistungen: *6x HP, Mehrbettzimmer, DAV Summit Club-Bergführer, Versicherungen*
Termine: je 7 Tage
Sonntag – Samstag
9. und 23.7., 6. und 20.8.2000
Preis: DM 1120,–



Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

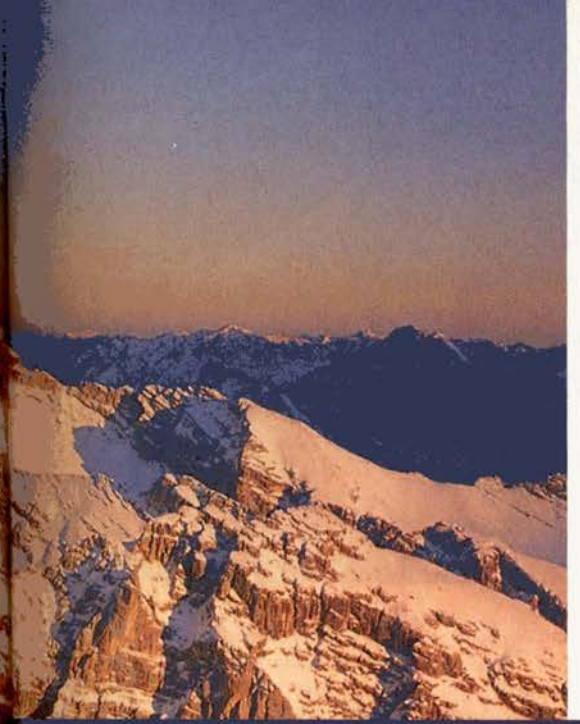
Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/6 42 40-0 Telefax 0 89/6 42 40-1 00
E-mail@DAV-Summit-Club.de

Gerne informieren wir Sie persönlich über die Details der hier vorgestellten Programme und alle anderen Bergreisen, die ausführlich im Gesamtkatalog 2000 beschrieben sind. Sie erhalten ihn umgehend nach Anforderung.

Winter im Alper



Vom Gipfel der Pleisenspitze eröffnet sich der eindrucksvolle Ausblick auf den Karwendel-Hauptkamm.
Rechts: Zwei Skibergsteiger genießen den Aufstieg zur Pleisenspitze, einer der interessantesten Skitouren des Gebiets.



Das Karwendel erfreut sich eines natürlichen Schutzes vor Übererschließung: Aufstiegshilfen sind Mangelware, die Zustiege zu den höchsten Gipfeln vernichtend lang. Heinz Zak hat in seinen Heimatbergen des Karwendels nahezu hundert verschiedene Gipfel im Winter bestiegen, drei von vier Gipfelkämmen im Alleingang durch Eis und Schnee überschritten und eine Auswahl an Höhepunkten zusammengestellt.



park Karwendel

TEXT UND FOTOS VON HEINZ ZAK

In über zehn Jahren, in denen ich im Karwendel unterwegs war, habe ich dort im Winter weniger Menschen getroffen als an einem einzigen Sonntag auf der Schöntalspitze in den Stubaier Alpen. Die Kerngebiete des Karwendels entsprechen nicht den Klischeevorstellungen einer lohnenden Skitour, die beim Auto in einer gleichmäßig durch mäßig steile Hänge angelegten Spur beginnt und nach mäßig steiler Abfahrt möglichst direkt im Gasthaus endet. Glücklicherweise gibt es gerade in den Randgebieten des Karwendels einige lohnende Skitouren, wie die Pleisenspitze oder besser Pleisen-Toni-Spitze, weil die Skitour unvermeidlich und eigentlich insbesondere mit dem urigen Wirt der Pleisenhütte verbunden wird. Für viele endet deshalb die Skitour an der Pleisenhütte, auch wenn diese seit drei Jahren nicht mehr vom Toni, sondern von dessen Sohn Sigi geführt wird. Wir nennen ihn getrost Pleisen-Sigi, weil er schon in bemerkenswert jungem Alter ein Original wie sein Vater geworden ist. Der Pleisen ist als abwechslungsreiche Zweitagestour einzustufen. Von Scharnitz führt der zur Rodelbahn umfunktionierte Forstweg anregend durch lichten Wald zur schön gelegenen Hütte an der Waldgrenze. Durch weite Kare und über runde Buckel findet man fast bei jeder Schneelage einen lawinensicheren Aufstieg zu einem der drei schönsten Aussichtsberge des Karwendels. Wer nach einem Hüttenabend mit Originalmusik und „open end" noch fit ist, kann mit der Larchetkarspitze noch eine weitere Skitour mitnehmen.





Die unberührte Winterlandschaft mit ihrem prächtigen Pulverschnee läßt das Herz jedes Tourengehers höher schlagen, der die Einsamkeit liebt. Rechts: Der Gipfelgrat des Schafreuters, eine der beliebtesten Skitouren am Rande der Gebirgsgruppe, bietet ein vielgestaltiges Panorama der Karwendelberge. Hier muß der Besucher allerdings häufiger das Vergnügen mit anderen Touristen teilen.

Ein weißer Evergreen

Seit das Dammkar bei Mittenwald für den Skibetrieb gesperrt ist, pilgern Skitourengeher in Scharen Richtung Dammkar, wobei hier bei unsicherer Schneelage vor den gewaltigen und steilen Hängen unter der Larchetfleckspitze und Tiefkarspitze eindringlich gewarnt werden muß – anscheinend sind diese Hänge sogar durch Lawinensprengungen an der weit entfernten Zugspitze ausgelöst worden. In jeder anderen Randzone des Karwendels gibt es beliebte Skitouren, die weniger von Skitourensammlern als von eingefleischten und immer denselben Gebietsliebhabern besucht werden. Der Schafreuter über dem Rißtal wartet trotz seiner geringen Gipfelhöhe von 2 100 Metern mit ungewöhnlich guter Aussicht auf den Alpenbogen von Großglockner über die Zillertaler Alpen und natürlich auf das Karwendel bis hin zum Wetterstein auf. Der Juifen im Achenseegebiet ist eine Paradetour für Einsteiger. Auf der Südseite des Karwendels entging die Lamsenspitze über dem Vomper Loch nur knapp einer Liftanlage, was über die Qualität der Skitour schon genug aussagt. Weitere Schmankerln im Raum Inntal sind die Speckkarspitze über dem Halltal (nur bei lawinensicherer Lage), die Mandlspitze und die Rumerspitze in Verbindung mit der Hafelekarbahn sowie der große Solstein über Zirl, dessen mächtiger Gipfelhang leider nicht über den mühsamen Aufstieg zum Solsteinhaus hinwegtäuschen kann.

Bei gut 900 Quadratkilometern Gebirge kratzen diese Routen am Rande gerade mal an der Kruste einer „echten" Karwendeltour, die unbedingt mit einem 10 bis 15 Kilometer langen Talhatscher beginnen sollte.

SKIBERGSTEIGEN UMWELTFREUNDLIC

Natürlich Skibergsteigen im Karwendel

Das Karwendelgebirge ein Skitourengebiet? Sicher denkt man in Sachen Tourengehen eher an die skifreundlichen Kitzbüheler Berge – doch der zweite Blick verrät, was auch das Karwendel dem Skibergsteiger zu bieten hat: ob einsame bis weniger einsame Hochwintertouren im Vorgebirge zwischen Isar und Achensee, ob rassige Frühjahrstouren durch steile Kare im zentralen Teil des Karwendels oder Skitouren im Randbereich, etwa die lohnende Pleisenspitze, Varianten vom Hafelekar oder der Härmelekopf bei Seefeld für Skihungrige nach den ersten Schneefällen. Immerhin beschreiben die gängigen Skiführer rund dreißig verschiedene Skitouren im Karwendel, wer hätte das gedacht? Ein großer Spielraum also im Alpenpark Karwendel, der zugleich eines der größten Naturschutzgebiete der Ostalpen ist und dessen ökologische Bedeutung inmitten dichtbesiedelter Gebiete und Verkehrsachsen gar nicht hoch genug bewertet werden kann. Hier sind auch die Tourenskifahrer ganz besonders aufgefordert, auf die Natur Rücksicht zu nehmen. Werden einige Regeln beachtet, lassen sich die wunderbaren Skitouren im

Ein beliebtes Ziel für Skitouristen ist das Gamsjoch (2452 m) über dem Großen Ahornboden.



Foto: Manfred Scheuermann



Bei der Nördlinger Hütte haben die Winterstürme arktische Verhältnisse geschaffen. Für den Skibergsteiger, der diese abgelegene weiße Wildnis aufsucht, öffnet sich die Aussicht über das tiefe Inntal hinweg auf Kalkkögel und Stubaier Alpen.

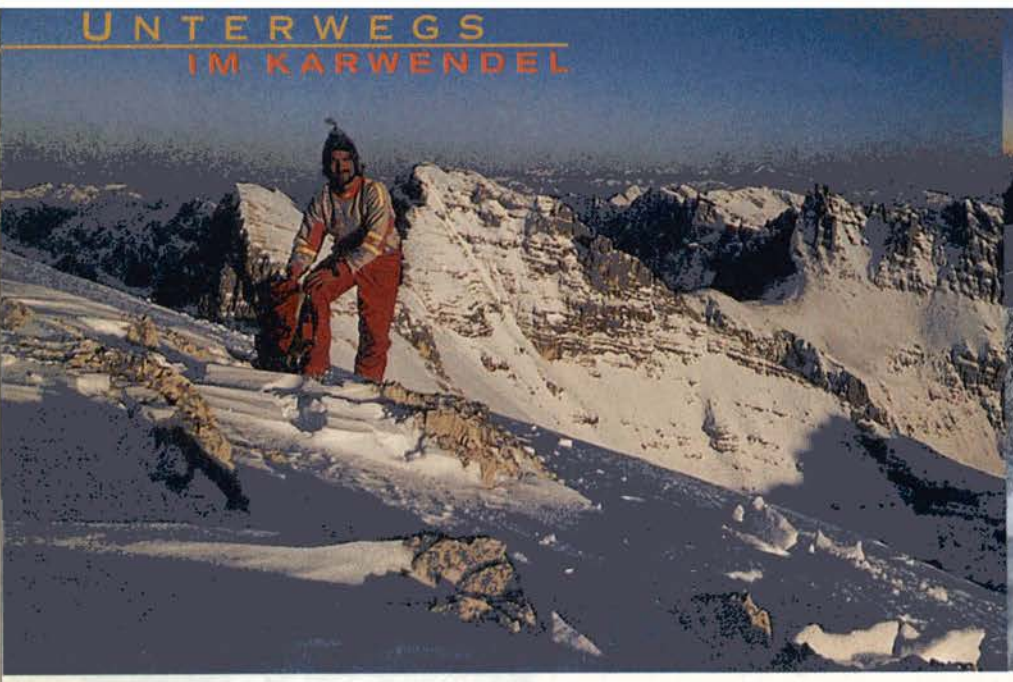
Karwendel auf lange Sicht erhalten. Empfehlungen für naturverträgliches Tourengehen auszugeben, ist Aufgabe des DAV-Projekts Skibergsteigen umweltfreundlich, das in bewährter Kooperation mit der Studie Wildtiere und Skilauf im Gebirge des Bayerischen Umweltministeriums den Tourenskilauf im Gesamtgebiet der Bayerischen Alpen untersucht und sich nun das Karwendelgebirge vorgenommen hat. Man will vor allem verhindern, daß Skifahrer gefährdeten Wildtieren in der für diese besonders schwierigen Winterphase zu nahe kommen. Denn fatale Störungen können schon ausgelöst werden, bevor es überhaupt zum Sichtkontakt gekommen ist. Mit der Aktion gilt es aber auch, Vegetationsschäden vorzubeugen und andere Konflikte, etwa durch parkende Autos, zu lösen.

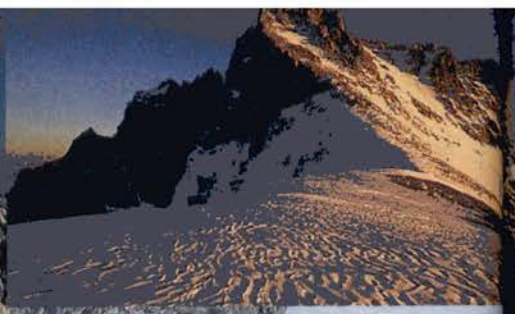
Ski light

Die Skitouren im bayerischen Teil des Karwendels werden mit erprobten Methoden unter die Lupe genommen: Als erstes geht es darum, die Lebensräume der Tiere, speziell der Rauhfußhühner, zu ermitteln. Rauhfußhühner – dazu gehören Auerwild, Birkwild und Alpenschneehuhn – gelten als Leittierarten für intakte Lebensgemeinschaften im Gebirge. Gleichzeitig kartieren Gebietskenner der zuständigen DAV-Sektionen die üblichen Skirouten. Die Ergebnisse beider Aufnahmen werden überlagert. Handlungsbedarf besteht dort, wo Abschnitte der Skitouren mit sensiblen Kernlebensräumen der Wildtiere kollidieren. Bei Exkursionen mit Vertretern aller Interessen- und Nutzergruppen werden dann vor Ort im Tourengelände Lösungen besprochen und festgelegt. Nach den bisherigen Erfahrungen kann der Tourengeher dort, wo es notwendig ist, durch die einheitliche grüne DAV-Markierung um die empfindlichen Zonen herumgelenkt werden, meist ohne daß sich am Verlauf der Skitour Wesentliches ändert. Erste Ergebnisse über den bayerischen Teil des Karwendels liegen im April 2000 vor. Im Gesamtgebiet, also auch auf der österreichischen Seite des Karwendels, ist Skibergsteigen umweltfreundlich Bestandteil eines grenzüberschreitenden EU-Projekts mit dem Titel „Freizeit und Erholung im Karwendel – naturverträglich", das sich mit den Auswirkungen sämtlicher Freizeitaktivitäten beschäftigt. Das Tourengehen wird im weitaus größeren Tiroler Teilbereich zwar mit ähnlichen Methoden untersucht, der Blick richtet sich aber weniger auf die Überwinterungsphase der Rauhfußhühner als auf Überschneidungen in der Balzzeit der Tiere im April und Mai. Grund dafür ist, daß in den Wintermonaten zumindest im Inneren des Karwendels nur wenige Skialpinisten, Schneeschuhwanderer oder Winterbergsteiger zugange sind. Diese Frequenz kann die Natur ohne weiteres verkraften. Skitouren werden hier mehr im Frühjahr gemacht, wenn die langen Täler zugänglicher sind. Große Veränderungen für den Tourenskilauf sind allerdings auch im Tiroler Teil des Karwendelgebirges nicht zu erwarten. Um Störungen zu vermeiden, wird es hier voraussichtlich lokale Lösungen geben, die in enger Zusammenarbeit der zuständigen DAV-Sektionen mit dem Österreichischen Alpenverein und allen anderen Beteiligten zu finden und umzusetzen sind. Läuft alles nach Plan, kann das Tourengehen im grandiosen Karwendelgebirge schon in rund zwei Jahren die Auszeichnung „naturverträglich" tragen, vorausgesetzt natürlich, daß sich die Skibergsteiger an die Empfehlungen von DAV und ÖAV halten.

Manfred Scheuermann









Vom Gipfel der Ödkarspitze bietet sich ein instruktiver Einblick in die verschneiten Bergflanken von Birkkarspitze und Kaltwasserkarspitze. Wer hier im Winter Gipfeltouren auf dem Programm hat, muß mit „Himalayaverhältnissen" rechnen: mühselige Aufstiege in schwierigem Gelände und unter Umständen harte Biwaks. Rechts oben: Wie eine Dolchklinge ragt die eindrucksvolle Kaltwasserkarspitze in den Abendhimmel.

SCHNEESCHUHWANDERN

Schneeschuhgehen auf Zehenspitzen

Schneeschuhgehen liegt im Trend. Es macht Spaß, durch glitzernden Pulverschnee, durch tiefverschneite Winterlandschaften zu stapfen. Viele Menschen, die z. B. nicht Skifahren können, kommen erst durch Schneeschuhe in den Genuß des winterlichen Gebirges. Und die neuen, nach dem Vorbild uralter Gehhilfen konzipierten Sportgeräte verschiedenster Variationen, machen es ihnen leicht. Doch bei aller Faszination dürfen wichtige Dinge keinesfalls übersehen werden: Zum einen die Lawinengefahr, denn diese lauert auch in tiefen, bewaldeten Tälern – und weiter oben sowieso. Lawinenkundliches Wissen und entsprechende Ausrüstung sind für Schneeschuhtouren unerläßliche Voraussetzungen. Gefahr, und zwar für Wildtiere, kann aber auch vom Schneeschuhwanderer selbst ausgehen: Sehr oft führen die Touren durch sensible Lebensräume. Dort besteht das Risiko, Störungen auszulösen, die bis zum Tod der Tiere führen können. Betroffen sind vor allem die gefährdeten Rauhfußhühner: Auerwild, Birkwild und Alpenschneehuhn. „Noch mehr erleben, mit gutem Gefühl" ist daher das Motto der folgenden Empfehlungen des DAV für naturschonendes Schneeschuhwandern. Bitte halten Sie sich daran!

Foto: Manfred Scheuermann



Lebensraum von Birkwild. Schneeschuhwanderer sollten sich hier an vorgegebene Routen halten.

8 Tips für naturverträgliches Schneeschuhgehen:

1. *Markierungen und Hinweise beachten.*

2. *Ruhezonen und Schutzgebiete für Wildtiere respektieren, Futterstellen umgehen, Lärm vermeiden.*

3. *Lebensräume erkennen: Dem Wild nach Möglichkeit ausweichen. Wildtiere nur aus der Distanz beobachten.*

4. *Richtige Zeitplanung: In den Lebensräumen der Wildtiere auf Gipfeln, Rücken und Graten nur von 10 bis 16 Uhr unterwegs sein.*

5. *In Waldgebieten Forst- oder Wanderwege nicht verlassen. Auf keinen Fall kreuz und quer durch den Wald laufen. Nicht durch Aufforstungen und Jungwald gehen.*

6. *Am besten im Bereich der üblichen Skirouten bleiben. Aufstiegsspuren der Tourenskifahrer jedoch nicht beschädigen.*

7. *Umweltschonend anreisen: mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren.*

8. *Wenn doch mit dem Auto: Fahrgemeinschaften bilden. Ausgewiesene Parkplätze benutzen, keine Zufahrten blockieren.*

Birkkarspitze

Um fünf Uhr morgens verlassen wir die letzten Häuser in Scharnitz und folgen den tiefen Fahrrillen des „Jägerjeeps" Richtung Wildfütterung im Hinterautal. Über eine Stunde hatschen wir eintönig in den Rillen und der Blick steigt nur selten über den Wald hinauf auf die undefinierten, klobigen, mit Latschen und Schrofen durchsetzten Bergrücken, die jäh aus dem Tal aufsteigen und zu Gipfeln führen, die vom Tal aus kaum erkennbar sind oder ziemlich unattraktiv wirken. Spätestens an der Wildfütterung fällt die Entscheidung, ob Sie gerne Skitouren machen oder gerne ins Karwendel gehen! Die einen werden kopfschüttelnd umkehren und zum Standardprogramm zurückkehren, die anderen weiterhatschen. Ab der Wildfütterung müssen wir spuren. Riesige Rauhreifkristalle knistern und klirren unter den Skiern, funkeln im Licht der Stirnlampe zu Millionen von den tiefverschneiten Bäumen und Steinen entlang der Isar. Seit Wochen hat es nicht geschneit. Hier unten im windgeschützten Talboden, in den über vier Monate hinweg kein Sonnenstrahl fällt, sind märchenhaft große Eiskristalle entstanden. Als die kleine Pyramide der Birkkarspitze über einem Seitental auftaucht, wissen wir, daß es nach über zwei Stunden Talhatscher nun 1550 Höhenmeter über Steilstufen, riesige Hänge, Mulden und zuletzt Schrofen bergauf geht zum höchsten Gipfel des Gebirges (2749 Meter). Oft bin ich diesen Weg alleine gegangen, meistens sogar ohne Ski, weil man entlang dem Fahrweg zu Fuß besser vorankommt und weil ich meistens bis zum Sonnenuntergang ge-



Während das hektische Getriebe der Menschen in den Tälern von einem kalten Nebelsee verdeckt wird, leuchten die verlassenen Massive von der Speckkarspitze bis zur Hohen Fürleg im milden Sonnenlicht eines Wintertags. Unten: Einen märchenhaften Eindruck vermitteln die verschneiten Ahornbäume bei der Kastenalm.

blieben bin in dieser urigen Gebirgslandschaft. Abgefahren bin ich im Dunkeln auf dem Hosenboden – oder ich bin mit den Schneereifen abgestiegen. Es ist gefährlich, so weit abseits ein unnötiges Risiko einzugehen. Vielen mag der Aufstieg zur Birkkarspitze über das Karwendelhaus lohnender bzw. sinnvoller erscheinen. Es führt so gut wie immer eine Skispur von Scharnitz über den Hochalmsattel Richtung Falkenhütte und weiter in die Eng – die klassische Karwendelwanderung ist im Winter sicher romantischer. Der Winterraum des Karwendelhauses ist ein idealer Stützpunkt für Touren auf die Birkkarspitze oder für Firntouren in der vierten Kette wie auf den Lackenkarkopf oder die Östliche Karwendelspitze.

Karwendelreibn

Eine Skihochtour der Extraklasse ist die als Karwendelreibn bekannte Überschreitung, die am Karwendelhaus beginnt. Nach einer kurzen Steilstufe und Latschen führt die Spur durch das Schlauchkar auf den Schlauchkarsattel. Der letzte Hang vor dem Sattel ist eher steil und aufgrund der nordseitigen Lage recht lawinengefährlich. Die ganze weitere Tour – ebenso der Aufstieg zum Gipfel der Birkkarspitze – steht und fällt mit den Bedingungen in diesem Steilhang! Der Weiterweg über die beiden Ödkarspitzen zur Marxenkarspitze und weiter zur Großen Seekarspitze ist eher eine Gratüberschreitung als eine Skitour. Wer Lust hat, kann auch relativ früh ins Marxenkar



KOMPERDELL
POLES MADE IN AUSTRIA
High Mountain Sport since 1922
CONTOUR
VARIO PROBE
mit integriertem Lawinensondensystem...
...247 cm Sicherheit bei nur 250 gr. Minimalgewicht!
247 cm
stufenlos verstellbar von 105 bis 150 cm
Hans Kammerlander schwört auf das exklusive KOMPERDELL Lawinensondensystem.
KOMPERDELL GMBH · A-5310 MONDSEE
TEL. +43/6232/4201-0 · FAX +43/6232/3545
E-Mail: sales@komperdell.com



Vom Gipfelgrat der Hohen Fürleg erscheinen die mächtigen Wandfluchten des Bettelwurfs im Hintergrund als eine uneinnehmbare Festung. Rechts: Bei einer Gipfelrast auf der Linderspitze bietet sich dem einsamen Besucher die Aussicht auf die nahe gelegene Pleisenspitze.

abfahren und wieder zur Seekarscharte aufsteigen, um entweder noch den kurzen Abstecher auf die beiden Seekarspitzen zu machen oder gleich durch das Neunerkar über steile und meist traumhaft pulvrige Hänge ins Karwendeltal abzufahren. Die eleganteste Variante zu dieser Route ist aber der Weiterweg Richtung Pleisenhütte. Natürlich braucht man hierfür noch ausreichend Kondition – selbst die Minimalvariante beinhaltet einige kurze Steilaufstiege, um über Rinnen ins Hinterkar und Mitterkar und weiter zur Pleisenhütte zu gelangen. Auf den konditionsstarken und erfahrenen Hochtourengeher wartet noch eine Palette von schönen Steilhängen auf die nahen Gipfel Breitgrieskarspitze, Riedlkarspitze sowie Larchetkarspitze. Diese Überschreitung ist sicher die schönste Skihochtour im Karwendel und beinhaltet alles, was für mich zu einer winterlichen Karwendeltour dazugehört: Lange Talhatscher, steile Hänge, schrofige Gipfel, mittelmäßige Abfahrten und traumhafte Ausblicke in viele Ecken und stille Winkel dieses Gebirges.

Gebietsdurchquerungen

Wer nicht unbedingt auf einen Berg steigen will, um davon abzufahren, wird mit den zwei großen Gebietsdurchquerungen seine Freude haben. Die längere, aber weniger gefährliche Route, führt entlang des E4-Alpin-Weitwanderweges von Scharnitz nach Pertisau. Obwohl einige Jöcher überschritten werden und kurze Aufstiege sowie Abfahrten anfallen, bewegt man sich relativ flach durch das Gelände. Wer mit Langlaufski halbwegs abfahren kann und Felle zum Aufsteigen hat, ist mit diesen sicher besser bedient. Die zweite Durchquerung, von

Wintertouren im Karwendel

Mit wenigen Ausnahmen sind Winterunternehmen im Karwendel nur erfahrenen Bergsteigern zu empfehlen. Selbst die flachen Täler dürfen nicht unterschätzt werden und können bei einem Wettersturz durch Lawinen zur tödlichen Bedrohung werden, der sogar ein erfahrener Jäger aus Scharnitz zum Opfer gefallen ist.

Empfehlenswerte Skitouren:

Vorkarwendel:
Gemütliche und auch für Anfänger geeignete Hochwintertouren bieten die niedrigen Berge des Vorkarwendels. Als gute Eingehtour über sanfte und lawinensichere Hänge gilt der **Juifen** *(1987m). Etwas anspruchsvoller, aber auch lohnender sind die Aussichtsberge* **Schafreuter** *(2100m) und* **Kompar** *(2010m).*

Soierngruppe
Mit 1000m Firn lockt der steile Südhang der **Soiernspitze** *(2259m). Weniger empfehlenswert sind die Abfahrten in den Soiernkessel; zu langwierig und skitouristisch uninteressant ist der Rückweg über die Fischbachalm.*

Nördliche Karwendelkette
Seit der Einstellung des Skibetriebs ist das **Dammkar** *die beliebteste Skitour in dieser Ecke. Unbekannte, aber typische Karwendeltouren sind die südseitigen Anstiege auf die* **Hochkarspitze** *(2482m) durch das weitläufige* **Großkar** *und auf die* **Raffelspitze** *(2323m) durch das Hochkar. Der beliebteste und höchste Gipfel der nördlichen Karwendelkette ist die* **Östliche Karwendelspitze** *(2537m); der Aufstieg erfolgt durch das immer steiler werdende, lawinengefährdete Grabenkar.*

Weniger ernst, aber ebenso lohnend sind die breiten Südhänge des **Bärnalplkopfes** *(2323m) und des* **Kuhkopfes** *(2399m). Von beiden Gipfeln aus kann man unschwierig einige weitere Gipfel überschreiten und jederzeit, wenn man gerade genug hat, über die teils schrofendurchsetzten Südhänge abfahren.*

Hauptkamm
Der westliche Eckpfeiler, die **Pleisenspitze** *(2567m), zählt zu den beliebtesten Skitouren des Gebirges, die während der gesamten Wintersaison möglich sind. Der direkte*

Die Raffelspitze bietet ein lohnendes Ziel für geübte Skibergsteiger.



Hütten

Soiernhaus (1616 m), Telefon (Hütte): 0171/5 46 58 58, Telefon (Tal): 08825/14 29, Offen: Pfingsten bis Mitte Oktober, Talort: Krün, Aufstieg: 3 bis 3 1/2 Std.

Krinner-Kofler-Hütte (1407 m), Telefon (Tal): 08823/55 84, Offen: Aufsicht Mitte Mai bis Ende September, gesperrt vom 1. bis 31. Oktober, nicht bewirtschaftet, Essen und Getränke im Sommer nur im Jägerhaus, Talort: Mittenwald, Aufstieg: 3 bis 4 1/2 Std.

Tölzer Hütte (1825 m), Telefon (Hütte): 0161/1 81 13 71, Telefon (Tal): 0911/55 11 77, Offen: Mitte Mai bis Mitte Oktober, Talort: Hinterriß, Aufstieg: 2 1/2 bis 4 Std.

Hochlandhütte (1623 m), Telefon (Hütte): 0161/2 82 22 71, Telefon (Tal): 08823/56 86, Offen: Anfang Juni bis 2. Sonntag im Oktober, Talort: Mittenwald, Aufstieg: 2 1/2 Std.

Mittenwalder Hütte (1518 m), Telefon (Hütte): 0161/1 80 89 97, Telefon (Tal): 08823/34 31, Offen: Mitte Mai bis Mitte Oktober, Talort: Mittenwald, Aufstieg: 1 1/2 Std.

Brunnsteinhütte (1560 m), Telefon (Hütte): 0172/8 90 96 13, Telefon (Tal): 08823/9 43 85, Offen: Mitte Mai bis Mitte Oktober, Talort: Mittenwald, Aufstieg: 2 Std.

Karwendelhaus (1765 m), Telefon (Hütte): 0043/5213/56 23, Telefon (Tal): 0043/5264/54 92, Offen: Anfang Juni bis Mitte Oktober, Talorte: Scharnitz, Hinterriß, Aufstieg: 4 bis 5 Std.

Nördlinger Hütte (2238 m), Telefon (Hütte): 0443/663/5 75 17, Offen: Anfang Juni bis Anfang Oktober, Talorte: Reith, Seefeld, Aufstieg: 2 bis 3 Std.

Solsteinhaus (1805 m), Telefon (Hütte): 0043/5232/8 15 57, Telefon (Tal): 0043/5352/6 50 40, Offen: Anfang Juni bis Mitte Oktober, Talorte: Hochzirl, Scharnitz, Aufstieg: 2 1/2 bis 4 1/2 Std.

Neue Magdeburger Hütte (1633 m), Telefon (Hütte): 0043/5238/8 87 90, Telefon (Tal): 0043/5238/5 48 25, Offen: Mitte Mai bis Mitte Oktober, Talorte: Zirl, Innsbruck, Aufstieg: 2 1/2 bis 4 Std.

Pfeishütte (1950 m), Telefon (Hütte): 0043/512/29 23 33, Telefon (Tal): 0043/5254/81 08, Offen: Anfang Juni bis Anfang Oktober, Talort: Scharnitz, Aufstieg: 3 1/2 bis 5 Std.

Hallerangerhaus (1768 m), Telefon (Hütte): 0043/5213/53 26, Telefon (Tal): 0043/5283/28 44, Offen: Anfang Juni bis Mitte Oktober, Talorte: Scharnitz, Innsbruck, Aufstieg: 4 bis 5 Std.

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Foto: Heinz Zak

Karwendel

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Praterinsel 5
D-80538 München
Tel.: 089/21 12 24-23
Fax: 089/21 12 24-40
E-Mail: dav-bib@t-online.de
Internet: www-opac.bib-bvb.de

Öffnungszeiten

Dienstag von 13 bis 17 Uhr
Donnerstag von 13 bis 19 Uhr

Anfahrt

Straßenbahn Linie 17,
Haltestelle Mariannenplatz;
S-Bahn, Haltestelle Isartor;
U-Bahn, Linien 4 und 5; Haltestelle Lehel.



PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Foto: Dr. Wilfried Bahnmüller



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Bettelwurfhütte (2077 m), Telefon (Hütte): 0043/5223/5 33 53, Telefon (Tal): 0043/5223/49 26 74, Offen: Mitte Juni bis Mitte Oktober, Talorte: Absam, St. Magdalena, Aufstieg: 2 1/2 bis 3 1/2 Std.
Falkenhütte (1846 m), Telefon (Hütte): 0043/5245/2 45, Telefon (Tal): 0043/5243/51 34, Offen: Anfang Juni bis Mitte Oktober, Talorte: Hinterriß, Eng, Aufstieg: 2 bis 3 1/2 Std.
Lamsenjochhütte (1958 m), Telefon (Hütte): 0043/5244/62063, Telefon (Tal): 0043/5282/49 03, Offen: Anfang Juni bis Mitte Oktober, Talorte: Schwaz, Pertisau, Eng
Plumsjochhütte (1630 m), Telefon (Hütte): 0043/5243/5487, Telefon (Tal): 0043/5242/72369

Informationen

Alpinschule Innsbruck, Tel.: 0043/512/54 60 00
Bergsteigerschule Karwendel/Wetterstein: 08823/9 30 02

Tourismusverbände

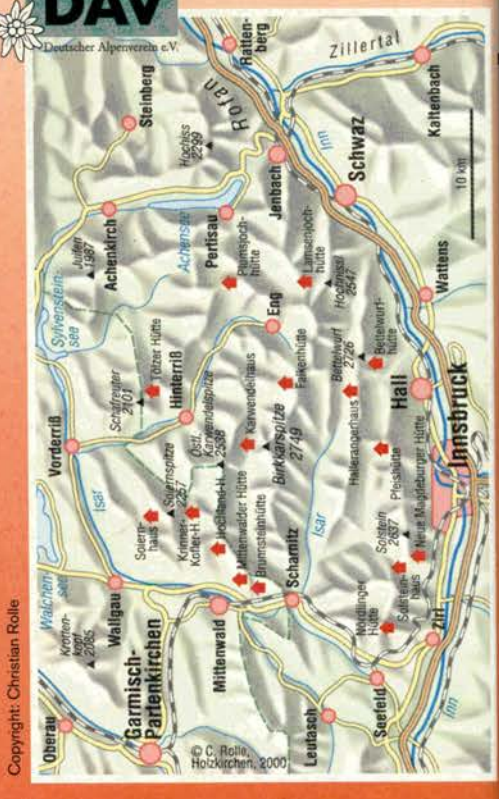
Achensee: 0043/5246/53 00
Innsbruck: 0043/512/59 85 00
Mittenwald: 08823/3 39 81
Schwaz-Pill: 0043/5242/6 32 40-0
Hall: 0043/5223/56 26 90
Krün: 08825/10 94
Scharnitz: 0043/5213/52 70
Vomp: 0043/5242/6 26 16

Sehenswürdigkeiten

Besucherzentrum Alpenpark Karwendel, Innsbruckerstr. 282, Tel.: 0043/5245/2 50, Gebäude des Tourismusverbandes Scharnitz, Innsbruckerstr. 282, Offen: ab 2. Juni täglich von 11 bis 18 Uhr.
Schau-Silberbergwerk, Alte Landstr. 3a, A-6130 Schwaz, Tel.: 0043/ 5242/7 23 72-0, Offen: täglich im Winter von 10 – 16 Uhr, im Sommer von 9 – 17 Uhr
Haus der Völker, Museum für Kunst und Ethnografie, St. Martin, A-6130 Schwaz, Tel.: 0043/5242/6 60 90, Offen: ganzjährig täglich 9.30 – 19 Uhr
Burg Freundsberg, Museum der Stadt Schwaz, Tel.: 0043/5242/6 39 67, Offen: vom 15. April bis 15. Oktober täglich außer Donnerstag von 10 bis 17 Uhr
1. Tiroler Schnapsmuseum, Plankenhof, Dorf 6, A-6130 Pill, Tel.: 0043/5242/ 6 41 95-0, Offen: auf Anfrage. Mit Schaubrennerei und Verkostung
Steinöl-Schaubergwerk, A-6213 Pertisau am Achensee, Informationen bei Achensee Tourismus (Tel. siehe oben)

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Copyright: Christian Rolle

Karwendel

Ausleihmodalitäten

Die Bibliothek des Deutschen Alpenvereins ist die weltweit größte alpine Spezialbibliothek und zentrale alpine Bibliothek für alle Mitglieder. Neben den aktuellen Neuerscheinungen finden die Benutzer heute auch Publikationen, die im Buchhand längst vergriffen sind. Die Benutzer können alle Bestände in einem benutzerfreundlichen Online-Recherchesystem auswählen. Über den Bibliotheksverbund Bayern sind über 12 Millionen Titel zusätzlich abrufbar. Alle Bücher und Karten werden sofort bereitgestellt. Bis zu fünf Titel können gleichzeitig ausgeliehen werden. Die Ausleihe ist für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins kostenlos.

Fernleihe

Mitglieder aus Sektionen, die nicht zum Einzugsbereich Münchens gehören, können ihre Literatur auf dem Wege der Fernleihe erhalten. Die Bibliothek benötigt hierzu eine Kopie des DAV-Mitgliedsausweises. Die gewünschten Titel oder die Literatur zu einem bestimmten Thema werden per Post zugeschickt. Die Benutzer legen der Rücksendung die Kosten für Porto, Versand und ggf. Kopien in Briefmarken bei. Alle Anfragen werden nach Möglichkeit innerhalb von 14 Tagen bearbe tet. Die Ausleihfrist ist vier Wochen und kann schriftlich oder telefonisch um weitere vier Wochen verlängert werden. Wer über einen Internetzugang verfügt, findet die Bibliotheksdatei im "Bibliotheksverbund Bayern".

Sammlungen

60.000 Bände zu alpinen Themen und Wissenschaften können sofort eingesehen oder ausgeliehen werden: Geographie, Geologie, Glaziologie, Meteorologie, Botanik, Zoologie, Kartographie, Natur- und Umweltschutz, Alpingeschichte, Alpine Kunst und Architektur, Kultur, Sportarten wie Bergsteigen, Klettern, Skitourenlauf und Trekking, Sportmedizin, Sicherheit sowie Hochgebirge der Erde. 3800 Karten für Bergsteiger, Bergwanderer, Kletterer, Mountainbiker sowie für Forscher und Wissenschaftler. Auch die Publikationen der alpinen Vereine und aller Sektionen des DAV werden hier gesammelt. Im freundlich eingerichteten Lesesaal können Sie über eine Handbibliothek von rund 1000 Bänden und über 100 Zeitschriftenhefte verfügen. Ältere gebundene Jahrgänge aller Zeitschriften können ausgeliehen werden. Über 1200 Expeditionsberichte aus allen Hochgebirgen sind archiviert.

Internetrecherche

Wer Zugang zum Internet hat, findet die Bibliotheksdatei im "Bibliotheksverbund Bayern".

www.alpenverein.de > Programm > Kultur > Bibliothek

www-opac.bib-brb.de > OPAC > Recherche Start > Eingabe von Stichwörtern oder Suchbegriffen > Suche > Ergebnis: Titelübersicht

> Gewünschten Titel anklicken > Bei Bestand: Anzeigen Standort/Signaturen anklicken > Anzeige der Exemplare mit Signatur

Zukunft schütze
DAV
Deutscher Alpenverein



Die verschneiten Hänge der Seekarspitze mit der vierten Karwendelgruppe im Hintergrund.

Anstieg von Scharnitz, die schönen Hänge des Vorderkars und besonders der urige Pleisen Toni und sein Sohn Sigi auf der Pleisenhütte haben dazu beigetragen. Von der Pleisenhütte aus geht es auch zur **Larchetkarspitze** *(2541m), zur* **Riedlkarspitze** *(2585m) und zur* **Breitgrieskarspitze** *(2590m), die ohne weiteres an einem Tag bewältigt werden können. Mehr Kondition erfordert der problemlose Weiterweg über die* **Seekarspitze** *(2677m) und das Marxenkar auf die* **Ödkarspitzen** *(2745m) und zum Schlauchkarsattel. Nach der* **Birkkarspitze** *(2749m), der höchsten Erhebung im Karwendel, die vom Sattel aus in 20 Minuten erreicht wird, kann man entweder durch das Schlauchkar zum Karwendelhaus oder durch die erstklassigen, nicht endenwollenden Südhänge ins Hinterautal abfahren. Normalerweise erreicht man den Schlauchkarsattel vom Karwendelhaus aus. Der Weiterweg über die Ödkarspitzen, das Marxenkar und die Seekarspitze zur Breitgrieskarscharte ist wohl die großzügigste Fahrt im Karwendel. Die mittelmäßige Abfahrt durch das Neunerkar zur Wildfütterung im Karwendeltal ist bei diesem Unternehmen nur mehr eine Zugabe. Lange Anmarschwege durch das düstere Hinterautal führen durch das Roßloch auf die kilometerbreiten Südhänge von* **Lalidererspitze** *(2588m),* **Dreizinkenspitze** *(2603m) und* **Grubenkarspitze** *(2663m).*

Die Übernachtungsmöglichkeit auf der Biwakschachtel muß mit Vorbedacht eingeplant werden. Eine Freinacht vor der eingeeisten oder zugeschneiten Tür ist nach dem circa achtstündigen Anmarsch sicherlich nicht angenehm. Eine Frühjahrs-Modetour hingegen ist die **Hochglückscharte**; *aber erst, wenn Anfang Mai die Schranke in Hinterriß geöffnet wird! Etwas ruhiger geht es auf der* **Lamsenspitze** *zu. Eine Firnabfahrt der Sonderklasse bieten noch die Steilhänge des* **Hochnissl**, *der ohne langwierige Zustiege von Vomp aus erreicht wird.*

Gleierschkette

Als ausgesprochene Frühjahrstour gilt der **Hohe Gleiersch** *(2492m). Im Hochwinter muß auch bei guten Verhältnissen von dem lawinengefährdeten Riegelkar abgeraten werden. Vom Hafelekar aus kann beim Übergang nach Hall die* **Sonntagkarspitze** *(2575m) und die* **Stempeljochspitze** *(2545m) mitgenommen werden. Tollkühne Skifahrer finden in der* **Östlichen Praxmarerkarspitze** *(2638m) eine knochenbrecherische Herausforderung.*

Erlgruppe und Inntalkette

Neben den Skiabfahrten nach Seefeld kann man von der **Seefelder Spitze** *bei günstigen Schneeverhältnissen auch ins Eppzirler Tal abfahren und auf die Eppzirler Scharte ansteigen. Von hier aus bietet sich ein Weiterweg über das Solsteinhaus nach Hochzirl bzw. den* **Großen Solstein** *an. Kürzer ist der Anstieg auf den Großen Solstein natürlich von Hochzirl aus. Vom* **Hafelekar** *(2334m), das mit der Seilbahn von Innsbruck aus erreicht werden kann, geht es gemütlich hinüber zur Arzler Scharte; hier zieht eine stark befahrene Firnrinne ins Inntal. Nach Norden gelangt der Skitourengeher über die Pfeishütte auf das Stempeljoch ins Halltal.*

Aussicht über Erlspitze und Solstein hinweg auf die Stubaier Alpen





Eine besondere Tour?

...außergewöhnliche Skitouren mit Hauser exkursionen:

SPANIEN:
Traumberge südlich der Alpen

NORWEGEN:
Abfahren bis zur Rehling

MAROKKO:
Firn über der Sahara

FINNLAND:
Echtes Nordkap

Termine, Preise und weitere attraktive Trekkingrouten finden Sie in unserer Programmübersicht. Kataloghotline: 01805/22 11 35*



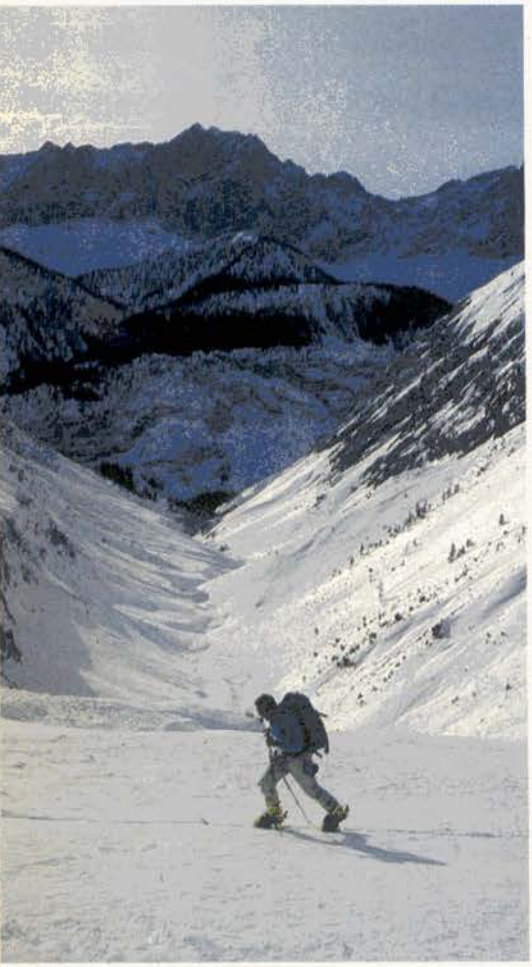


Gerne beraten wir Sie auch persönlich:
Hauser exkursionen international GmbH
Marienstr. 17 · D-80331 München
Tel. 089/2 35 00 60 · Fax 089/2 91 37 14
e-mail: hauser@hauser-exkursionen.de
http://www.hauser-exkursionen.de

Hauser exkursionen



Vom tiefverschneiten Mittagskopf entfaltet sich im winterlichen Sonnenschein der Panoramablick auf Pleisenspitze und Hohen Gleiersch. Unten: Beim Aufstieg zur Birkkarspitze von Süden aus bewegt sich der Skitourist in einer Arena der Einsamkeit.



Scharnitz auf den Halleranger und über das Lafatscherjoch hinunter nach Hall, bietet viele Varianten und kann auf drei oder vier Tage ausgedehnt werden. Von der Kastenalm z.B. lohnt sich schon ein Abstecher in das enge, wirklich urige und naturbelassene Roßloch. Nach dem Aufstieg zum Halleranger haus (DAV-Winterraum) hat man unzählige Möglichkeiten: Ein südseitiger Aufstieg zum Reps, eine rasante Abfahrt von der Speckkarspitze, eine Wanderung zum Überschalljoch unter den mächtigen Nordwänden des Bettelwurfes und der Speckkarspitze, sind gemütliche Tagestouren. Am Lafatscherjoch hat man die Wahl zwischen Abstieg ins Halltal oder den empfehlenswerten Weiterweg über das Stempeljoch auf die Pfeishütte (Winterraum). Von hier geht es weiter über die Mandlspitze zum Hafelekar und hinunter nach Innsbruck oder einfach das Samertal hinunter ins Gleierschtal und somit zurück nach Scharnitz.

Die Möglichkeiten an winterlichen Wanderungen sind schier unerschöpflich, wenn Sie wegen des Gehens und nicht wegen des Abfahrens kommen. In jeder Ecke bieten sich kleine Tal- und Bergwanderungen an. Werfen Sie einfach einen Blick auf die Karte und versuchen Sie es mal nach dem Motto von Karwendelpionier Hermann von Barth: „Selbst sehen, selbst planen, selbst handeln ist hier die Losung".

Königsdisziplin: Überschreitungen

Die Überschreitung einer Gebirgskette im Winter ist für mich eine außergewöhnliche Herausforderung an Kondition, Klettervermögen und psychische Stärke. Obwohl früher Winterunternehmen in unseren Bergen als Trainingsfahrten für das Himalayabergsteigen gesehen wurden, bezeichnete Hermann Buhl, der mit Josl Knoll 1949 einen Teil einer Karwendelkette überschritten hatte, dies als „gewaltige Kraftprobe". Mir fehlt der Vergleich mit den hohen Bergen, aber ich kann zumindest sagen, daß die winterliche Eiger-Nordwand geringere Anforderungen stellt als ein Karwendel-Hauptkamm. Natürlich könnte eine Überschreitung viel leichter abgebrochen werden, aber wer mit diesem Ziel aufgebrochen ist und vielleicht schon zwei harte Biwaknächte hinter sich hat, der will nicht gerne aufgeben – ob ein Gipfel oder eine Gebirgskette, es ist alles nur ein Spiel in unserem Kopf, ein unglaublicher Luxus, den wir uns – noch – leisten können.

Heinz Zak *aus Scharnitz zählt zu den bedeutendsten Bergfotografen der Gegenwart und genießt als Buchautor und exzellenter Allroundbergsteiger höchstes Ansehen in der Großfamilie der Alpinisten.*

Winterfreuden: Berge, Schnee und Skitouren

Skitourenwochen in Top-Alpenregionen

Reizvolle Anstiege, einsame Skigipfel, beschwingte Abfahrten: Skitouren im Hochgebirge sind einzigartige Naturerlebnisse. Wir bieten Ihnen klassische und neue Tourenwochen in den schönsten Schneerevieren mit sorgfältig ausgewählten und sicher geführten Routen. Für Genussfahrer beschaulich und leicht oder sportlich und rasant für Könner. Mit Komforthotel im Tal oder gemütlicher Hütte mitten in den Winterbergen.

Zwei Skitourenprogramme mit Berghütte zum Sonderpreis

Franz-Senn-Hütte und Zufallhütte
Unsere Sonderangebote für die Stubaier Alpen und die Ortlergruppe haben gleich hohe Qualitäten mit komfortablen Berghütten, reizvollen leichten Skigipfeln und weitläufigen Abfahrten.
Von der Franz-Senn-Hütte, 2147 m, aus sind die beliebten Skigipfel der Stubaier Alpen direkt und problemlos zu besteigen. Nur dreieinhalb Aufstiegsstunden fordert z.B. die Innere Sommerwandspitze, 3122 m, und 5–6 Stunden die Abschlusstour auf die Ruderhofspitze, 3474 m.
Die Zufallhütte, 2264 m, bequem vom Martelltal aus erreichbar, erschließt leichte Skiberge der Ortlergruppe mit Superausblick auf die mächtige Königsspitze und ihre eisigen Nachbarn. Den Höhepunkt der Tourenwoche feiern Sie auf dem Firngipfel des Monte Cevedale, 3778 m.
Leistungen: *6x HP, Lager, DAV Summit Club-Bergführer, Gletscher-Leihausrüstung, Versicherungen.*
Zusatzservice: Leih-Tourenski DM 95,–

Franz-Senn-Hütte
Termine: je 7 Tage
Sonntag–Samstag 13.2.–23.4.2000
Sonderpreis: DM 828,–
Aufpreis: Mehrbett-Zimmer DM 25,–, Zweibettzimmer plus DM 78,–

Zufallhütte
Termine: je 7 Tage
Sonntag–Samstag 27.2.–30.5.2000
Sonderpreis: DM 758,–
Aufpreis für Zwei- oder Dreibettzimmer plus DM 120,–

Zwei Skitourenprogramme mit Hotelkomfort

Rund um das Val di Sole: Brenta, Ortler, Presanella NEU

San Bernardo, Hotel Alpenrose, 1100 m
Täglich neue Tourengebiete erreichen wir per Bus und Seilbahn von unserem gemütlichen Hotel Alpenrose im Val di Rabbi aus. Die leichten Skiberge im Stilfserjoch-Nationalpark und Adamello-Brenta-Naturpark präsentieren beste Ausblicke auf Brenta, Ortler und Presanella und Riesenabfahrten bis zu 2000 Höhenmetern.
Leistungen: *6x HP im Doppelzimmer mit Dusche/WC, DAV Summit Club-Bergführer, Bustransfers, Versicherungen.*
Zusatzservice: Leih-Tourenski DM 95,–
Termine: je 7 Tage
Sonntag–Samstag 6.2.–19.3.2000
Preis: DM 1050,–

Tiefschneeparadies am Albula

Bergün, Hotel Albula, 1400 m
Genießen Sie die feine Küche unseres gemütlichen Hotels, die bequemen Anfahrten mit der Albula-Bahn, die sanften Anstiege zu den Schneegipfeln um die 3000er Grenze mit ihren weiten Tiefschneehängen. Alle Skitouren gelten als leicht, passend zum Komforturlaub.
Leistungen: *6 x HP, Doppelzimmer mit Dusche/WC, DAV Summit Club-Bergführer, Versicherungen*
Termine: je 7 Tage
Sonntag–Samstag 5.3.–23.4.2000
Preis: DM 1190,–



Zwei Skihochgebirgs-Durchquerungen:

Graubündener Skiabenteuer Bernina-Albulagruppe mit Hotelkomfort NEU

Die Bergbahnen zwischen Diavolezza und Savognin ermöglichen eine ausgeklügelte Skiroute mit Hotelübernachtungen und kurzen Anstiegen mit Riesenabfahrten zwischen 1500 und 2300 Höhenmetern. Unsere leichteste Winterdurchquerung erfordert täglich nur 2–3 Stunden Anstieg (einmal 4 Stunden). In La Punt, Bergün und Savognin übernachten Sie je zweimal in guten Hotels. Bequemer geht's nicht. Schöner auch nicht.
Leistungen: *6x HP im Doppelzimmer mit Dusche/WC, DAV Summit Club-Bergführer, Gepäcktransport, Versicherungen*
Termine: je 7 Tage
Sonntag–Samstag 27.2.–2.4.2000
Preis: DM 1320,–

Die neue Herausforderung: Skiroute Hoch Tirol NEU

Geboten werden berühmtes Hochgebirge, lange Anstiege, mächtige Gipfel und die schönsten Abfahrten der Ostalpen. Auftakt ist am Großen Geigener, 3360 m, über Großvenediger, 3674 m, Sonnblick und Granatspitze führt die Route zum Großglockner, 3798 m. Übernachtet wird auf Hütten, die Taltransfers erfolgen mit eigenem Bus. Ein aussergewöhnliches Skierlebnis für Könner.
Leistungen: *6x HP im Mehrbettzimmer, DAV Summit Club-Bergführer, Bustransfers und Gepäcktransport, Versicherungen*
Termine: je 7 Tage
Sonntag–Samstag 26.3.–23.4.2000
Preis: 1280,–





Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/6 42 40-0 Telefax 0 89/6 42 40-1 00
E-mail@DAV-Summit-Club.de

Gerne informieren wir Sie persönlich über die Details der hier vorgestellten Programme und alle anderen Bergreisen, die ausführlich im Gesamtkatalog 2000 beschrieben sind.
Sie erhalten ihn umgehend nach Anforderung.



Der „Mulzman“

Keiner will etwas mit ihm zu tun haben, aber jeder freut sich, daß es ihn gibt, den Bergwachtarzt. Streß auf der Piste, Freizeit vor Traumkulisse? Wie sieht der Alltag des Bergwachtarztes Stephan Mulzer wirklich aus?

Von DAGMAR NEDBAL



Fotos: Angelo Razeto

Wie schallt's von der Höh? Hollareidulióh“. Dieser Satz aus Wolfgang Ambros' Song: „Der Watzmann ruft“ kommt mir in den Sinn. Und wer denkt eigentlich beim Pistenfahren, beim Skitourengehen oder beim Bergwandern und -steigen an (s)einen möglichen alpinen Unfall? Wenn es dann doch einmal passiert, sind sie zur Stelle: die Bergwachtler. Über 110 sind es bei der Bereitschaft Schliersee und Dr. Stephan Mulzer ist einer von ihnen. Ein Arzt, der, wie er selber sagt „nichts ausrichten kann, ohne eine gut eingespielte Mannschaft“. Gibt es ihn, den Bergwachtarzt, den urigen Bergdoktor? Ist das etwa ein zünftiger Naturbursche mit akademischen Weihen, der Klettern und Skifahren kann und mit allen kniffligen Situationen am Berg fertig wird? Ist das der Herr Doktor, der nicht nur ans Honorar denkt, sondern vor allem an die Patienten und sein Team?

Ständig einsatzbereit

Alpinski, Tourenski, Ski- und Tourenstiefel, ein kompletter Rucksack mit den notwendigen Rettungsutensilien. Stephan wirft einen Blick durch das Fenster auf sein Auto vor der Tür. „Eigentlich muß ich ständig einsatzbereit sein“, sagt er und wischt sich mit der Hand durch die kurzen Haare, „bei uns kann es jederzeit losgehen“. Kann. Aber heute hat das Telefon noch nicht geklingelt, ist der Piepser noch nicht gegangen und deshalb geht erst einmal gar nichts los.

Ein eingespieltes Team:
Martin Jastrow (l.) und Dr. Stephan Mulzer von der Schlierseer Bergwacht.

Das erprobte Einsatzfahrzeug für extremes Gelände.



„Mulzman", wie ihn seine Freunde nennen, approbierter Arzt und Bergwachtler aus Überzeugung, kann statt dessen gemütlich seinen Tee trinken.

Es ist neun Uhr morgens und Stephan sitzt mir in seinem Schlierseer Haus, das noch ein wenig Baustellencharme versprüht, mit orangener Hose und Fleece-Shirt gegenüber. Einen ruhigen, ausgeglichenen aber bestimmten Eindruck vermittelt er, wenn er über sich und seinen Job, der mehr einer Berufung gleicht, erzählt. 39 Jahre ist Stephan alt, aufgewachsen in Miesbach, wo er auch am liebsten ist: in den Voralpen. Über seine Studienzeit im Ruhrgebiet will er lieber nicht so viel erzählen. „Das war halt mal die Crux, fünf Jahre Studium da oben..." Danach folgten AiP (Arzt im Praktikum) in der Chirurgie in Tegernsee, Wehrdienst bei den Heeresfliegern in Straubing („eine wunderschöne Zeit"), Anästhesie in München-Großhadern und Innere Medizin in Hausham. Ausgerichtet hat er seine Medizin zunächst auf Vielseitigkeit. Begleitend dazu lag und liegt ihm die Notfallmedizin sehr am Herzen, weil sie eine „kreative Art von Medizin ist". Handwerkliche Fähigkeiten, Wissen und die Konfrontation mit menschlichen Grenzsituationen, das ist es, was Stephan so schätzt an diesem Bereich der Medizin.

Nebenjobs und Bluegrass-Music

Zur Bergwacht kam er, weil er immer schon gerne Bergsteigen und Skifahren geht, und die Bergwacht Ärzte suchte, die einerseits medizinische Ausbildung für Bergwachtler vermitteln und selbst ärztliche Versorgung am Berg leisten konnten und wollten. Stephan wollte. Das war vor acht Jahren etwa. Seitdem laufen seine Beschäftigungen als Krankenhausarzt, Notarzt und Bergwachtarzt praktisch parallel. Nebenbei ist er beim BRK Miesbach auch noch Bereitschaftsarzt. „Du brauchst schon Energie dafür und deine Zeiten für privates Bergsteigen sind als Arzt recht knapp bemessen. Doch ich wohn' eben da, wo andere Urlaub machen und so kann ich schnell mal 'ne Tour quasi vor der Haustür machen", sagt er und ich nehme es ihm ab, so wie er es sagt. Die Unterstützung des Krankenhauses für diese „Nebenjobs" ist natürlich sehr wichtig... Das sei die Grundvoraussetzung, jedoch nicht selbstverständlich. Die Einsätze, gerade im Sommer, fänden oftmals in der Nacht statt, wie beispielsweise eine Vermißtensuche und am nächsten Tag müsse man eben genauso seinen Krankenhausdienst erledigen.

Daß er nebenbei ein bißchen malt und musiziert, macht ihn menschlich und sympathisch. Am liebsten spielt „Doc Mulzman" Bluegrass, eine Art des amerikanischen Folk, und da am liebsten Five-String-Banjo. Da wird auch gesungen – eher zum Leidwesen seiner amerikanischen Lebensgefährtin, die manchmal unter seiner bajuwarisch-amerikanischen Aussprache leidet.

Größtenteils auf eigene Kosten

Die Ausbildung bei der Bergwacht ist sehr umfangreich, dauert mindestens zwei Jahre und beinhaltet eine Winter- und eine Sommerausbildung. An den Ausbildungsabenden unter der Woche und den Wochenendtrainings heißt es, die Bergwachtaufgaben in Theorie und Praxis zu erlernen. Klettern bis zum V. Grad, provisorische und organisierte Rettung mit Stahl und Speleoseil, Hubschrauberrettung und Naturschutz sind im Sommer dran. Im Winter werden dagegen Lawinenkunde, Akja- und Skifahren sowie medizinisches Notfallwissen geprüft. Zusätzlich werden als fester Bestandteil regelmäßig Eiskurse und Hochtouren abgehalten.

Die Beschaffung medizinischen Materials, persönliche Fortbildungen oder technische Ausrüstungsgegenstände laufen größtenteils auf eigene Kosten mit. Für Stephan ist es fast schon ein persönliches Hobby, die Ausrüstung zu verbessern. Einerseits tut er dies, um mit modernstem Gerät seine Arbeit zu erleichtern, andererseits interessieren ihn einfach Neuerungen auf medizinischem Gebiet oder auch im technischen Bereich. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Bereitschaften, insbesondere der menschliche Kontakt, ist ihm dabei sehr wichtig. Gerne besucht er daher den Bergarztkongreß in Innsbruck, „weil dort Referate gehalten werden, die nicht nur auf Zahlen und Statistiken beruhen, sondern manchmal gar einen philosophischen Hintergrund haben". Selbst Kontakte zu Mitgliedern der Ski-Patrol in den USA pflegt der umtriebige Bayer, „weil es den Horizont erweitert".





„Mulzman" am Funktisch der Einsatzzentrale (oben), Erste Hilfe-Notfallset für die Erstversorgung am Unfallort (unten).

Schon hat Stephan eine seiner zahlreichen Geschichten auf Lager – und die geht so: Zwei Jugendliche verstiegen sich im Sommer im Spitzingseegebiet, im Bereich der Valepp. Sie wollten eine Höhle erreichen, fanden sie aber nicht. Dafür verstiegen sie sich im Felsengelände so sehr, daß sie nicht mehr von der Stelle kamen und schließlich nach einem Wettersturz auf einem fünfzehn Meter hohen Felsvorsprung, der nach vorne überhängend war, ausharren mußten. Ein Weiterklettern hätte ganz einfach den Tod bedeutet. Ihre Hilferufe wurden von Wanderern gehört. Glücklicherweise hatten sie Taschenlampen dabei. Ihre Blinksignale wurden in der beginnenden Dämmerung vom Rettungshubschrauber des ÖAMTC noch entdeckt. Bei der Suche nach den Vermißten hatte der Heli aber inzwischen seinen gesamten Sprit verflogen. So ließ sich Stephan zusammen mit einem Luftretter aus seiner Bereitschaft an der Winde eines weiteren Polizeihubschraubers an den Fuß der Wand zwischen den Bäumen abseilen. Andere Bergsteiger hatten bei der Rettungsleitstelle den Absturz von mindesten zwei Personen gemeldet, einer davon sei angeblich schon tot... „Es ist immer wieder erstaunlich", schiebt Stephan ein, „wie solche Notfallmeldungen zustande kommen". Jedenfalls hatten die beiden aufgrund der Meldung sehr umfangreiche Rettungsausrüstung mit dabei. Erfreulicherweise zeigte sich, daß die beiden Jungen unverletzt waren und „nur" die Bergung anstand. Nach der ersten Kontaktaufnahme fragten die Retter, ob sie vielleicht ein Seil dabei hätten. „Ja, haben wir", war die Antwort. Der Aufforderung, es gleich hinunterzuwerfen kamen die Jungen allzu prompt nach. Das Seil kam vollständig heruntergeflogen! Blöd gelaufen. So mußten die Bergwachtler den ganzen Überhang in brüchigem, zum Teil grasbewachsenen Gelände nach oben klettern und manchmal gar als Sicherung sogenannte Bunkergriffe regelrecht aus dem Gelände herausgraben. „Für uns war das schon etwas mulmig und wer hat bei solchen Aktionen nicht auch einmal Angst?" Schließlich wurden die Jungs geborgen, mußten aber noch eine Stunde durch steiles, schlammiges Gelände aufsteigen. Für Stephan war dieser Einsatz Grund genug, mehr denn je seine Ausrüstung besonders vom Gewicht her zu optimieren.

Bestimmte Erinnerungen auslösen

Soviel Idealismus und Motivation, riecht es da nicht förmlich nach Weihrauch? Stephan wiegelt jedoch sofort ab. Ein überhöhtes Ego mit Blaulichtdenken und Besserwisserei sei für die Sache total schädlich. Genauso schädlich wie ein Helfersyndrom. Die Kunst besteht darin, „Grenzsituationen zu normalisieren und nicht noch zusätzlich aufzupowern" und gleichzeitig „dich nicht aufzureiben oder gar selbst zu gefährden". Vielmehr käme es darauf an, Spaß zu haben – in der Gruppe zu arbeiten oder von anderen zu lernen. Manche sagen dazu Kameradschaft und die sei enorm wichtig. Oder „mulzermäßig" ausgedrückt: „Die Halbe Bier danach hat eine ebensolche Bedeutung wie der Einsatz selbst".

Ortswechsel. Längst sind wir oben am Spitzingsee, dem „Basislager" für sein Einsatzgebiet. Oben am Berg erklärt er, daß viele Orte bei ihm ganz bestimmte Erinnerungen auslösen. Wie er das meint, will ich wissen und da zeigt er unvermittelt auf einen Grat, an dem er zusammen mit einigen Kameraden in einem Sommer eine abgestürzte Frau bergen mußte, die schon seit Tagen als vermißt gegolten hatte und bereits in Verwesung übergegangen war. Bergsteiger hatten die Frau liegen sehen, sich jedoch nicht zu ihr hin getraut. „Da wir anfangs nicht wußten, ob sie schon tot war, mußten wir auch da die volle Arztausrüstung mitnehmen", so Stephan. Ein Hubschrauber nahm die Frau, nachdem der Doktor nur noch den Tod feststellen konnte, als Außenlast mit ins Tal. Mulzer hielt beim Aufwinschen (Einziehen) die sogenannte Antirotationsschnur (40 Meter lange Führungsleine, die bei einem Patienten verhindert, daß er sich beim Aufseilen an der Winde des Hubschraubers unkontrolliert dreht). Doch weil das Gelände zu steil war, hatte er das Säckchen, in dem die Antirotationsschnur nur lose liegt, an seinen Klettergurt gehängt. Fast ein tödlicher Fehler! Als der Bergesack in Höhe des Hubschraubers war, klinkte der Windenoperator die Führungsleine aus und warf die Leine herunter. Der Hubschrauber nahm Fahrt auf. Was er jedoch nicht mehr

sehen konnte war, daß sich die Antirotationsschnur um die Kufe des Hubschraubers gewickelt hatte. Sie hatte sich auch in dem Säckchen verfangen, aus dem sie normalerweise einfach herausläuft. Stephan wurde praktisch aus der Wand gezogen. Mit aller Kraft stemmte er sich dagegen. Irgendwie kam die Leine dann doch noch von der Kufe frei und fiel herunter. Gott sei Dank! Denn einige Sekunden später war der Helikopter bereits Hunderte von Metern über Grund... „Die Ereignisse laufen in so einem Fall so schnell ab, daß man sich der Gefahr eigentlich gar nicht richtig bewußt wird. Das kommt erst später", murmelt er.

Widerspruch – Leistungsstand

Statikseil und Hubschrauberrettung - das klingt mir dann allzu abenteuerlich, befinden wir uns doch in den Voralpen und nicht im Mont-Blanc-Massiv. Stephan räumt ein, daß die Rettung mit Stahl- oder neuerdings Speleoseil eher selten, die Heli-Rettung dafür immer öfter durchgeführt wird. Doch gibt er zu bedenken, daß sich selbst bei uns in den Voralpen ein einfacher Hang bei den entsprechenden Witterungsverhältnissen, zum Beispiel in eine glatte Eisrinne, verwandeln kann, die dann vielleicht eine umfangreiche Rettung aus Sicherheitsgründen notwendig macht. Die zunehmende Helirettung beinhalte für die Bergwachten jedoch ein generelles Problem. Die einfacheren Einsätze werden von den aus dem jeweiligen Krankenhaus kommenden Besatzungen der Rettungshubschrauber oft selbständig geflogen. Somit blieben die Einsätze in leichtem oder mittelschweren Gelände aus. Diese wären aber zu Trainingszwecken für die Bergwachtbereitschaften sehr wichtig, fehlt es doch automatisch an Übung bei Unglücksfällen unter Extrembedingungen. Außerdem sei es für alle Bergwachtmitglieder schwer, sich zu motivieren, wenn man häufig nur nachts, bei schlechtem Wetter oder zu einer Totenbergung geholt wird. Ein Widerspruch - wozu hält man einen so hohen Leistungsstand aufrecht, wenn dieser immer weniger gebraucht wird?

Der Arzt ist immer dran

Klar ist, daß im Spitzingseegebiet im Winter die üblichen Verletzungen, wie Frakturen das Gros der Einsätze ausmachen. Die eher schneearmen Winter (bis 1998) stellten ein zusätzliches Unfallrisiko dar: Die Pisten waren sehr hart und eisig. Dazu kommen noch die vielen Snowboarder, die spezifische Verletzungsmuster zeigen. Verletzungen an der Wirbelsäule, Schädel-Hirntraumata oder gerade auch Schulterluxationen kommen



Mitglieder der Schlierseer und Haushamer Bergwacht bei einer Hubschraubereinsatzübung.

im Verhältnis immer öfter vor. „Ob es sich um was Schlimmes oder nur um leichte Blessuren handelt, dazu brauchst du einfach Erfahrung. Diese ist durch nichts zu ersetzen", meint der Bergwachtdoc. „Als Arzt bist du immer dran und verantwortlich", sagt er nachdenklich, „gerade am Berg bist du oft dein eigener Libero, oder auch sehr auf deine inneren Stimme angewiesen". Innere Stimme. Da hat er beispielsweise die Geschichte vom Snowboarder auf Lager, der an einem Spätnachmittag nach einer Kollision mit einem Baum anfangs nur über leichte Kopfschmerzen klagt. Stephan gefällt die Sache nicht und er ordert einen Rettungswagen, da mit der mittlerweile einsetzenden Dunkelheit kein Hubschraubereinsatz mehr möglich ist. Nach der Rettung vom Berg erbricht der junge Mann beim Umladen, unterhält sich aber noch problemlos mit dem Arzt. Die innere Stimme läßt ihn aber ohne Zwischenstopp einen weiteren Weg in ein neurologisches Behandlungszentrum machen. Dort stellen sich dann schwere Schädelverletzungen heraus, die ohne sofortige Behandlung bei Zeitverzögerung tödlich verlaufen wären. „Wie gesagt, die innere Stimme ist manchmal wichtiger, als man glauben will".

Austoben und Selbstüberschätzung

Als Hauptursachen für Ski - und Snowboardunfälle vermutet Mulzer Raserei in Verbindung mit Geschwindigkeitsrausch, Selbstüberschätzung, bei immer besserem Material, das es ermöglicht, schnell zu fahren, obwohl hohe Geschwindigkeiten letzten Endes nicht sicher beherrscht werden. Manchmal ist es auch übermäßiger Alkoholkonsum. Die schneearmen Winter hatten bisher die Zahl der Lawinenunfälle reduziert. Interessant sei, daß Lawinenunfälle oft von Leuten verursacht werden, die eigentlich über gute Ausrüstung, alpine Erfahrung und Kondition verfügen. Die Touren würden jedoch oft nach dem Terminkalender geplant, die momentanen Verhältnisse zu wenig berücksichtigt.

Insgesamt kommen bei der Bereitschaft Schliersee so um die 200 Einsätze zusammen, die Mehrzahl im Winter. Nicht alle sind Arzteinsätze; für diese bestehen genau definierte Kriterien: Medizinische Indikation oder auch Sedierung und Schmerzbekämpfung als Hilfestellung bei erschwerten Geländebergungen. Manchmal ist auch einfach nur eine Schulter einzurenken, oder ein gebrochener Fuß zu schienen. „Aber das muß jeder Bergwachtler auch ohne Arzt können". „Das Anspruchsdenken der Leute wächst, ohne daß sich die Gesellschaft, besonders aber auch die Politik Gedanken über eine Finanzierung macht. Die Bergwacht ist eine ehrenamtliche Vereinigung. Aber wie lange noch?", meint Stephan und wird auf einmal ernst und fast sauer: „Das Gesundheitswesens ist eigentlich krank. Die immer wiederkehrende Unfähigkeit der Politik kommt auch auf diesem Gebiet zum Ausdruck". Wie lange es dieses Gesundheitswesen so noch geben wird, das fragt er sich schon eine ganze Weile?

Lange erzählt mir „Mulzman" auf der Firstalm noch aus seinem schier unerschöpflichen Repertoire Geschichten und Geschichtchen, schöne, gruselige, spannende, lustige. Bergwachtarbeit ist eben vielseitig. Genauso, wie der „Mulzman".

Dagmar Nedbal *ist Journalistin in München und hat als begeisterte Alpinistin bereits zahlreiche Beiträge in den Mitteilungen des DAV und in AV-Jahrbüchern publiziert.*

Wo gefällt es Ihnen besser?

Im Apennin oder im Hohen Atlas?

Schwierige Frage. Hier ist alles typisch italienisch, wie man es kennt und liebt. Dort dagegen alles aufregend fremd.
Und dazu gibt's noch leichte Viertausender! Das reizt natürlich sehr. Mit Kulturdenkmälern trumpft Italien stark auf, dafür garantiert Marokko dauerhaftes Sonnenwetter. Und die Berber sind ebenso gastfreundlich wie die Italiener! Beides sind attraktive Reiseziele, für die Sie im DAV Summit Club-Katalog ein vielfältiges Angebot finden.

La bella Italia erleben: Sechs mal Wanderurlaub auf dem Sentiero Italia



Die reizvollsten Regionaletappen der Weitwanderroute Sentiero Italia verbinden wir zu zweiwöchigen Natur- und Kulturreisen mit guten Hotels, Halbpension, Begleitbus und kompetenten DAV Summit Club-Führern.

Emiglia Romagna und Toskana: 12 Tage-Rundreise mit leichten Wanderungen im Parco del Gigante und im Naturpark Alpi Appuane. Eine Hüttenübernachtung. Busanreise.
Termine: 20.5./29.5./10.6./9.9.2000
Preis ab München: DM 2570,–

Kalabrien: 14 Tage-Rundreise mit leichten Berg- und Küstenwanderungen. Höchster Gipfel: Dolcedorme, 2267 m. Zeugnisse reicher Kulturgeschichte. Fluganreise nach Lamezia.
Termine:
1.4./18.4./1.5./14.5./30.9.2000
Preis ab München: ab DM 3060,–

Sardinien: 15 Tage-Rundreise mit teils anspruchsvollen Bergwanderungen. Höchster Gipfel: Punta la Marmora, 1834 m. Kontrastreiche Berg- und Küstenlandschaften. Fluganreise nach Olbia.
Termine: 16.4./30.4./14.5./28.5./11.6./24.9.2000
Preis ab München: ab DM 2970,–

Sizilien: 15 Tage, Rundreise mit leichten Berg- und Küstenwanderungen. Höchster Gipfel: Ätna, 3370 m. Die Küstengebirge sind bergsteigerisches Neuland! Fluganreise nach Catania.
Termine: 18.3./1.4./15.4./29.4./13.5./30.9./23.12.2000
Preis ab München: ab DM 3190,–



Marokko – Mächtige Berge, märchenhafter Orient

Nach kurzer Flugzeit landen Sie im sonnigen Maghreb. Fünf verschiedene Reisen für das kulturell und landschaftlich vielfältige Bergland bieten wir Ihnen an: Hervorragende landeskundige Führer des DAV Summit Club betreuen Sie unterwegs.

Trekking zum Jebel Toubkal, 4167 m: 15 Tage. Der höchste Gipfel Nordafrikas ist relativ leicht zu besteigen. Ein Bergsteiger-Schnäppchen! Die anspruchsvollen Trekkingetappen und das Erlebnis Marrakesch sind attraktive Beigaben.
Leistungen: *Linienflug mit Royal Air Maroc, 5 x Hotel HP, 9 x Zelt VP, Gepäcktransport, DAV Summit Club-Bergführer.*
Termine:
20.5./10.6./30.9./21.10.2000
Preis ab Frankfurt: DM 3170,–

Hoher Atlas – Anti-Atlas – Sahara: Leichte Tagestouren, 15 Tage. Zwei gute Hotels in Tata und Quarzazate sind Ausgangspunkte für Wanderungen in malerischen Berg- und Wüstenlandschaften. Am 13. Tag fahren Sie zum berühmten Souk von Marrakesch.
Leistungen: *Linienflug mit Royal Air Maroc, HP, DAV Summit Club-Kultur- und Bergwanderführer.*
Termine:
12.2./4.3./15.4./21.10.2000
Preis ab Frankfurt: ab DM 3670,–

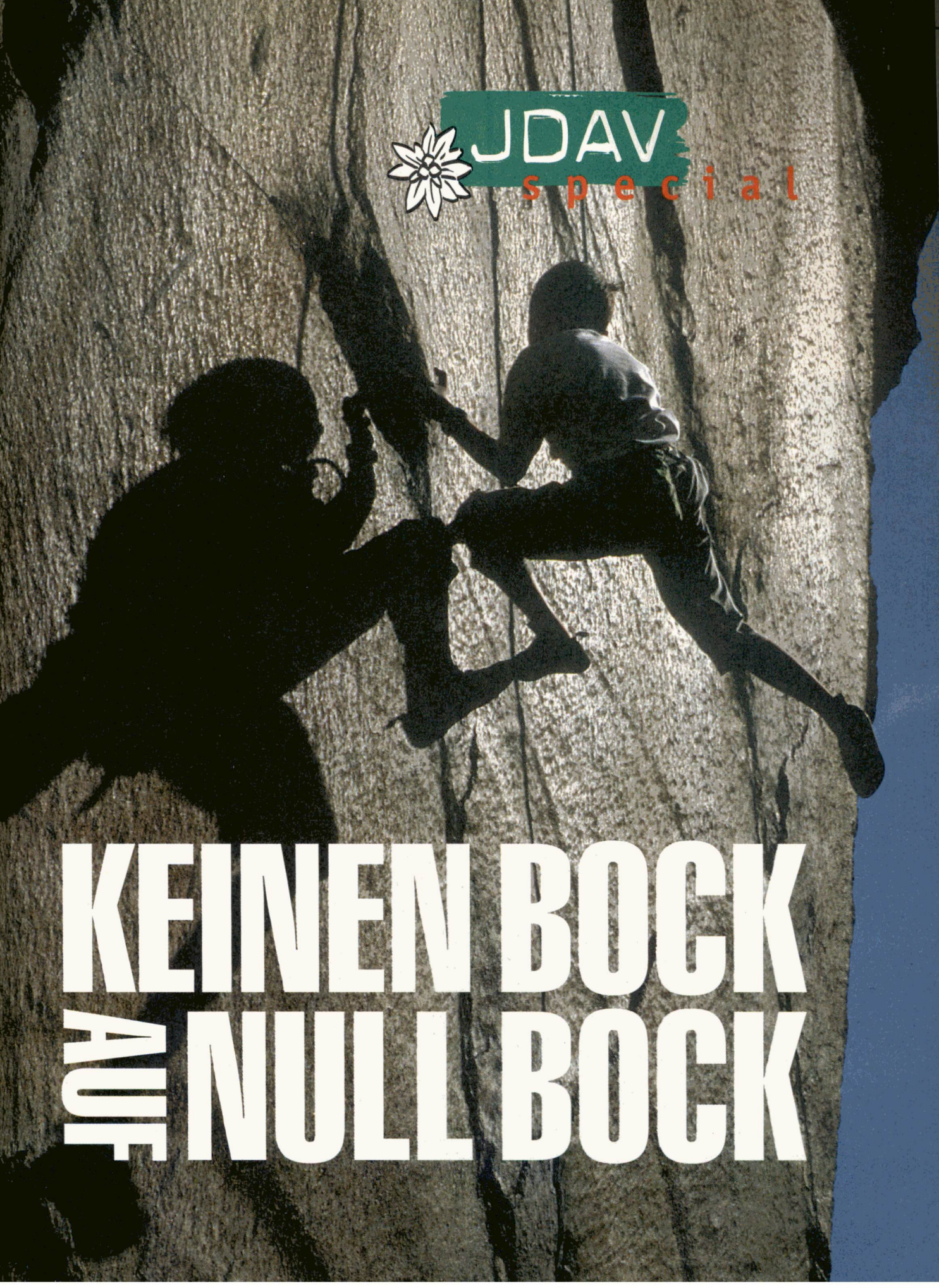
Zu Gast bei den Berbern von Immouzzer: Leichte Tageswanderungen, 8 Tage. Unser komfortabler Standort für abwechslungsreiche Ausflüge ist das Hotel des Cascades im Hohen Atlas, zwei Fahrstunden nordöstlich von Agadir. Haben Sie Zeit für eine Anschlusswoche? Strandurlaub am Atlantik oder Rundreise zu den Königstädten stehen zur Wahl.
Leistungen: *5 x Hotel, 1 x Berghütte, 1 x landestypische Kasbah jeweils mit VP, DAV Summit Club-Kultur- und Bergwanderführer.*
Termine: 15.2./29.2./21.3./18.4./3.10./24.10./7.11./21.11.2000
Preis ab Agadir: DM 1470,–,
Anschlusswoche ab DM 770,–



Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/6 42 40-0 Telefax 0 89/6 42 40-1 00
E-mail@DAV-Summit-Club.de

Gerne informieren wir Sie persönlich über die Details der hier vorgestellten Programme und alle anderen Bergreisen, die ausführlich im Gesamtkatalog 2000 beschrieben sind.
Sie erhalten ihn umgehend nach Anforderung.


JDAV
special
KEINEN BOCK
AUF NULL BOCK

Die Zeiten, in denen der Begriff „Leistungsgesellschaft" ein Schimpfwort war, sind längst vorbei. Heutzutage geht die Jugend unbefangener, weniger ideologisch, dafür bewußter und kritischer an den Leistungsbegriff heran. Man will etwas leisten, Leistung zeigen. Laut der 12. Shell-Jugendstudie steht bei Jugendlichen Leistung an 6. Stelle der Werteskala.

Für eine Kultur der Leistungsvielfalt

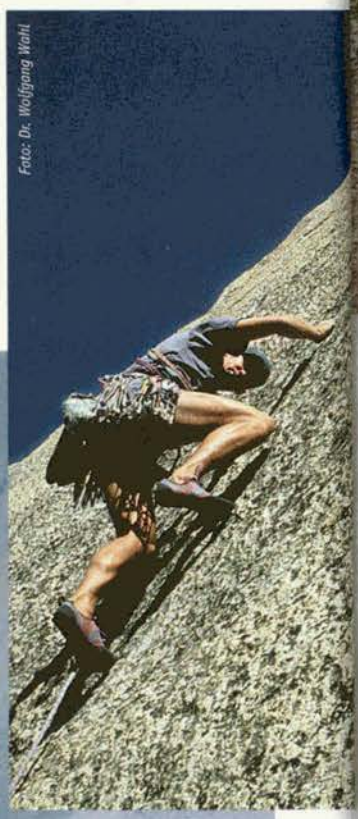


Foto: Dr. Wolfgang Wahl



Foto: Archiv Jugendbildungsstätte Hattingen



Foto: Daniel Dewald



Jugend und Leistung

Von der vielzitierten Bequemlichkeit, vom puren Hedonismus, ja sogar von Leistungsverweigerung der Jugend kann gegenwärtig keine Rede sein. Bedingungsloser Leistungswille ist jedoch häufig suspekt. Hier hat die Jugend aus den Fehlern der Nachkriegsgeneration gelernt.
Leistung soll sich dennoch lohnen. Leistungsbereitschaft bei Jugendlichen ist vor allem dort vorhanden, wo sich der/die Einzelne etwas davon verspricht. Hier steht nicht immer Materielles an erster Stelle, sondern die Entfaltung der eigenen Fähigkeiten, Lebensgenuß, Unabhängigkeit und Selbstverwirklichung. Leistung „an sich" ist ebenso wenig gefragt wie von außen aufgesetzte Leistungsprinzipien. Jugendliche wollen die Art ihrer Leistungen selbst bestimmen, was dem Leistungsbegriff der Eltern nicht unbedingt entspricht.



Foto: Reinhard Streicher

Leistungsgrenzen verschieben

Der Bergsport erlebt – genauso wie andere Bereiche der Gesellschaft – seit geraumer Zeit eine ungeheure Inflation von Leistung. Vor allem die zunehmende Professionalisierung verschiebt die Leistungsgrenzen immer weiter nach oben. Doch mit den Spitzenleistungen von Profibergsteigern wie Robert Jasper, Hans Kammerlander oder Alexander Huber wollen und können sich die wenigsten messen. Jugendlichen geht es in erster Linie darum, ihre eigenen Fähigkeiten zu erproben, sich mit Ihresgleichen zu messen, zu schauen, wo man steht, die eigenen Leistungsgrenzen zu erfahren.

Verschiedene Leistungsbegriffe

Der Leistungswille entspringt auch der puren Lust am Tun. Leistung ist eine subjektive Kategorie – und relativ. Daran ändern auch objektive Maßstäbe nichts. Ein Genußwanderer erbringt genauso Leistung wie ein Viertausender-Bergsteiger oder Extremkletterer.
Für einen nichtkletternden Zeitgenossen mag es eine enorme Leistung sein, eine 50 Meter hohe Wand im 6. Schwierigkeitsgrad seilgesichert zu erklimmen. Für andere ist dieselbe Tat eine Solo-Aufwärmtour zum Einklettern. Wer von beiden hat mehr geleistet?
Schließlich gibt es neben den sportlichen auch noch soziale, geistige, organisatorische, künstlerische und wissenschaftliche Leistungen.

Vergleichbarkeit von Leistung

Gibt es einen objektiven Maßstab für Leistung? Voraussetzung für einen Vergleich ist ein gemeinsamer Leistungsbegriff. Dabei haben es Bergsteiger relativ einfach. Für sie ist der Berg, die Wand, die Route, der „Move" die absolute Meßlatte. Häufig wird jedoch vergessen, daß erst der gemeinsame Bezugsrahmen eine Vergleichbarkeit von Leistung ermöglicht. Dieser Bezugsrahmen muß die subjektiven Voraussetzungen (physisch, psychisch, mental) ebenso berücksichtigen wie die situativen Bedingungen. Entscheidend ist der historische Kontext mit dem jeweiligen Informations- und Wissensstand, technischen Hilfsmitteln usw. Die Besteigung eines hohen Alpengipfels vor 130 Jahren ist anders zu bewerten als dessen Besteigung heute. Für einen Bergsteiger mit Behinderung stellt derselbe Gipfel eine ungleich höhere Herausforderung dar wie für einen Nichtbehinderten.
Die erbrachte Leistung muß immer auch im Zusammenhang mit dem spezifischen Leistungsvermögen betrachtet werden. Auch Leistungsverzicht kann eine besondere Leistung darstellen.

Leistung und Zwang

Doch direkte Leistungsvergleiche machen auch Sinn. Sich messen und wetteifern setzt positive Impulse frei, die es zu nutzen gilt. Dort allerdings, wo eine Leistung zum absoluten Prinzip erhoben wird, wird sie zur gnadenlosen Fessel. Besonders für Kinder und Jugendliche, die in ihrem Leistungsdenken sehr von ihren Vorbildern und Trainern abhängen, kann ein zu enger Leistungsbegriff zur Persönlichkeitsfalle werden. Kinder wollen Anerkennung und Lob von ihren Vorbildern. Hängt diese nur von der erbrachten Leistung ab, wird die Lust an der Leistung sehr schnell zum Zwang; Mißerfolg wirkt sich dann unter Umständen fatal auf das Selbstbewußtsein aus.

Kultur der Leistungsvielfalt

Wer nicht in der Lage ist, die Relativität jeder Leistung zu erkennen und zu vermitteln, beschneidet sich selbst und womöglich auch andere. Man sollte bedenken, daß Höchstleitungen in einem Bereich zumeist mit Defiziten in anderen Bereichen einhergehen. Wer sich nur auf eine einzige Sache konzentriert, kann in anderen Bereichen verkümmern. Leistung ist nicht nur eine Sache der Spitze, sondern auch der Breite. Spitzenleistungen und Leistungsvielfalt können nebeneinander und miteinander bestehen, vielleicht bedingen sie sich sogar gegenseitig.
Wer um die Relativität der eigenen Leistung weiß, wird wenig Mühe haben, andere Maßstäbe anzuerkennen.
Das Bergsteigen in all seinen Spielformen könnte eine gute Schule dafür sein, eine Kultur der Leistungsvielfalt zu pflegen.
Dr. Wolfgang Wahl

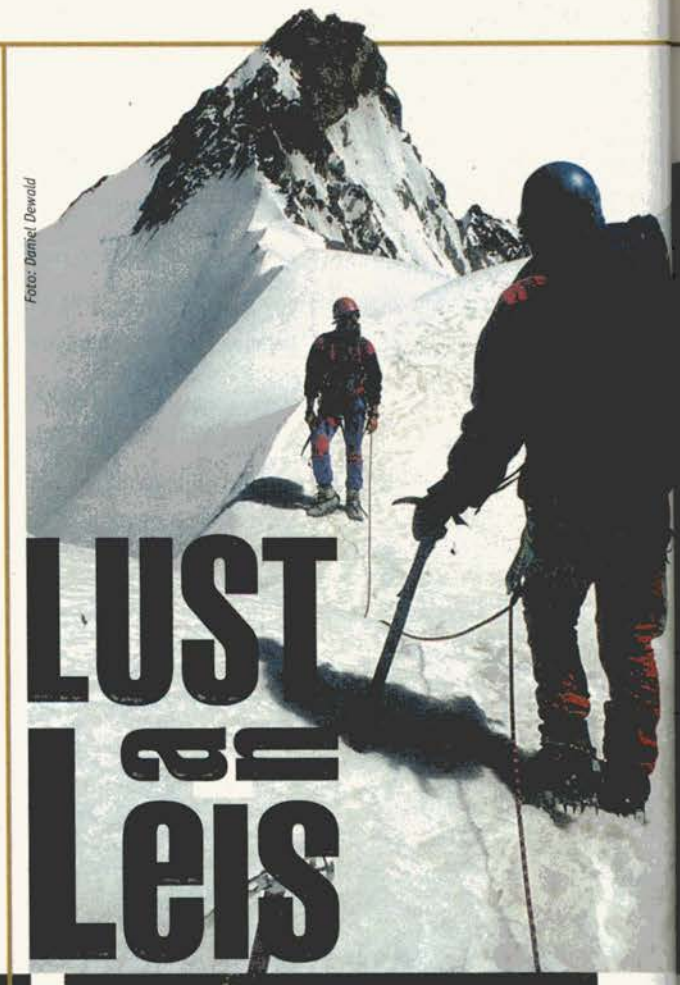


Foto: Daniel Dewald

LUST auf Leistung

„Wenn die Jugend gefördert werden will, soll sie auch Leistung bringen. Spätestens im Berufsleben wird die Jugend mit einem sehr traditionellen Leistungsgedanken knallhart konfrontiert. Wenn also Förderung von Expeditionen, dann nur die der absoluten Spitze, und zwar massiv." – Da kommt „[...] Gegenwind von der JDAV [...], die dem herkömmlichen Leistungsgedanken skeptisch und kritisch gegenübersteht."

Traditioneller Leistungsgedanke. Herkömmlicher Leistungsgedanke. Skepsis. Kritik. Die behütete Jugend als Verächter von Leistung?
Die Aussagen von Bernd Kullmann, Leiter des Profit Centers Sport der Firma Deuter, und Karl Schrag, Mitarbeiter im Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit des DAV, anläßlich einer Expertenrunde zum Thema Zukunft des Expeditionsbergsteigens im DAV (siehe Panorama 6/99, S. 18ff.) lassen auf das Bild einer leistungsunwilligen, ja leistungsfeindlichen Jugend deuten. Steht die Jugend wirklich auf Kriegsfuß mit dem Leistungsgedanken? Lehnt sie hergebrachte Leistungsdefinitionen ab?

von Thomas Borm

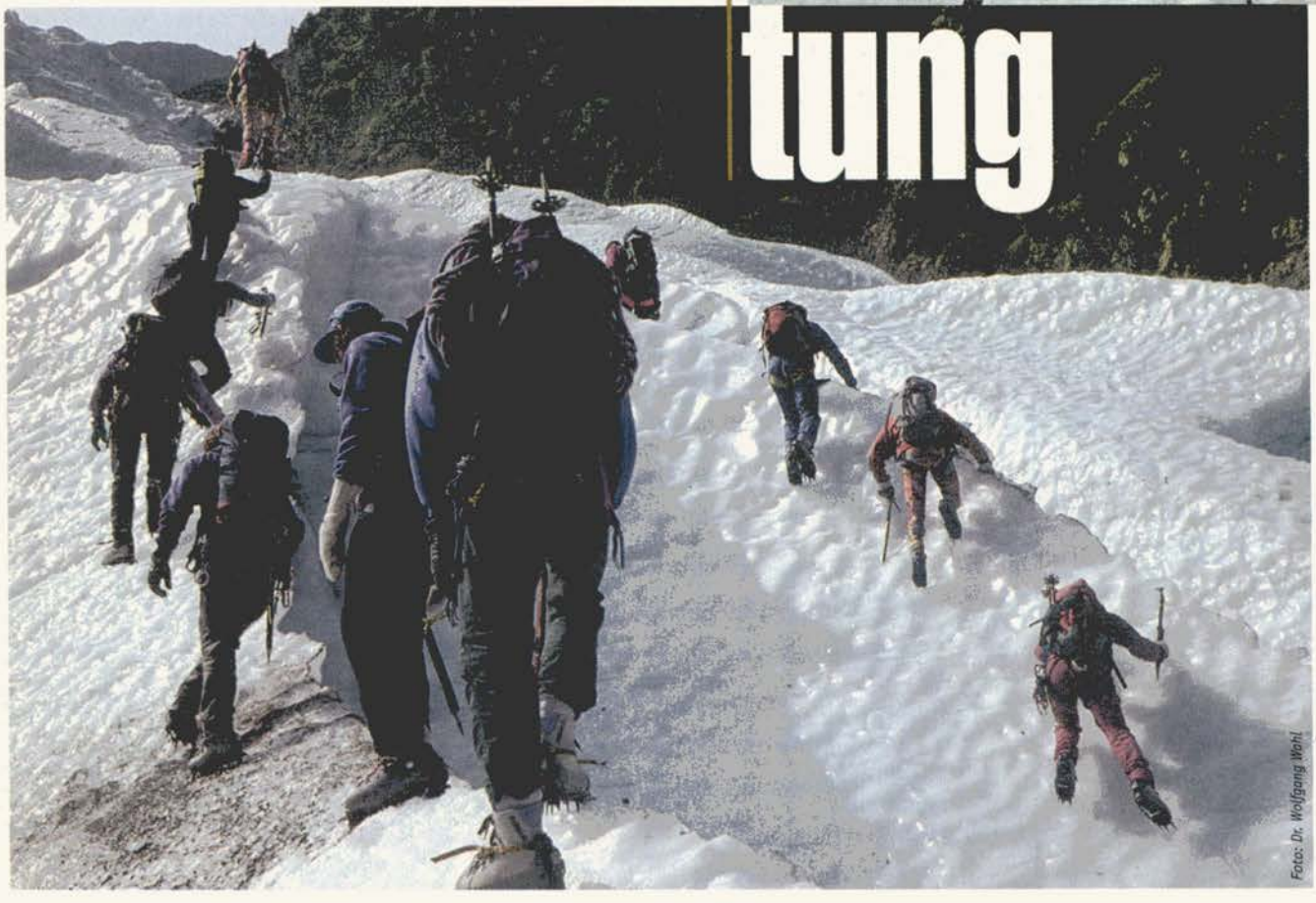


Foto: Dr. Wolfgang Wohl



Foto: Dr. Wolfgang Wahl

Samstag Morgen fünf Uhr. Eine Gruppe 15 verschlafener junger Bergsteiger macht sich gemeinsam auf den Weg, um ihr Gipfelziel zu erreichen. Einigen wäre jetzt das Ausschlafen lieber. Statt dessen suchen sie frühmorgens die Konfrontation mit der Gruppe und all ihren dynamischen Prozessen. Eine Stunde später geht es endlich bergauf, der Wettlauf kann beginnen. Nicht stets, aber doch immer wieder ein Kampf gegen den inneren Schweinehund, den schweren Rucksack oder die Partner. Wer ist schneller, wer hat mehr Kondition? Wer kann besser klettern und behält an ausgesetzten Stellen den kühleren Kopf? Meist ist das gemeinsame Erlebnis eingerahmt von den gleichen Fragen und Maßstäben, auch wenn diese oft nur im Hintergrund mitlaufen. Auf welcher Skitour schaut man nicht neidisch auf denjenigen, der perfekte Schwünge durch jeden Schnee zieht? Von Jahr zu Jahr werden die Touren anspruchsvoller, die Jugendlichen selbständiger. Für die Gruppe ist es ein Höhepunkt des gemeinsamen Erlebens, den ersten Dreitausender, schließlich Viertausender zu besteigen. Was ist hieran Leistung?

Szenenwechsel: Viele Jugendleiter verbringen Wochenende für Wochenende mit ihrer Gruppe im Gebirge und tragen die Verantwortung für zehn oder mehr „Teenies" im alpinen Gelände. Und das heißt konkret: Wochentags neben Schule, Lehre oder Studium die Touren organisieren, die wöchentlichen Gruppenabende vorbereiten und gestalten. Sicherlich gehört dazu auch der immer wieder auftauchende innere Frust, bei den Unternehmungen des eigenen Freundeskreises selten dabei zu sein. In diesem Zusammenhang tauchen Gedanken auf wie: „Dritter Schwierigkeitsgrad contra siebten. 50 Grad Eis contra Überhang. Voralpengipfel contra Westalpentouren. Warum bin ich nur so blöd und laß mir das alles entgehen? Warum verbringe ich jedes zweite Wochenende mit der Jugendgruppe in den Bergen? Die kommende Woche ist die letzte, das schwöre ich. Dann unternehme ich nur noch große Touren."

Die JDAV „lebt" Leistung. Mit vielen Kursen aller Schwierigkeitsgrade fördert sie Leistung, begleitet und erleichtert den „Sprung" an die kalte Felswand. Dabei läßt sie dem einzelnen aber die Freiheit, über das Ob und Wieweit selbst zu entscheiden. Es geht um die Vermittlung von Freude, auch der an Leistung. Woher kommt die vermeintliche Kritik und Skepsis der JDAV an dem herkömmlichen Leistungsgedanken? Leistung am Berg im klassischen Sinne heißt, höchste und schwierigste Berge zu besteigen. Wer unter den Jungen stellt nicht sein eigenes Bergsteiger-Leben angesichts großer Namen, Berge und Bilder infrage. Die innere Freiheit, ob man selbst dieses Leistungsziel verfolgen kann und möchte, welche Akzente man in seinem Leben setzen will, muß aber dem einzelnen Jugendlichen überlassen bleiben.

Bergsteigen ist nicht nur Selbstzweck. Es geht auch um die Förderung der Persönlichkeitsbildung junger Menschen, die Vermittlung sozialer Verhaltensweisen, die Ermutigung zum Engagement. Auch die Erziehung zu umweltbewußtem Handeln und zur verantwortungsvollen Ausübung des Bergsports gehört dazu. Leistung hat viele Spielarten und Aspekte und soll nicht monokausal in dem Sinne, wer ganz oben war, gehört zur Spitze, und nur dann ist Bergsteigen schön, verstanden werden. Nicht nur die Ersteigung des höchsten und schwierigsten Berges ist es wert, gefördert zu werden. Ziel ist die Förderung des einzelnen, nicht die der Ersteigung des Berges.

Das Protegieren einer alpinen Spitze, die ganz nach oben will, gehört dazu. Aber nicht nur diese eine Leistung ist gut. Gelebt, gefördert und anerkannt werden soll die erbrachte individuelle Leistung. Ja, Spitze soll gefördert werden. Die individuelle Spitze eines jeden einzelnen. In dem hier verstandenen Sinne hat Leistung auch etwas mit Freiheit – in jede Richtung hin – zu tun.

Wenn der JDAV Kritik und Skepsis hinsichtlich des traditionellen Leistungsbegriffs nachgesagt wird, dann nicht deshalb, weil sie diesem feindlich gegenübersteht. Sie will, fördert und praktiziert „Leistung". Aber sie wehrt sich gegen eine einseitige Definition von Leistung. Die JDAV will mehr Kategorien eröffnen, als es Schwierigkeitsgrade im Klettern tun. In der JDAV steht nicht die Tat irgendeines Rockstars im Vordergrund, sondern die individuelle Fähigkeit jeder einzelnen Persönlichkeit und die Bewältigung ihrer persönlichen Herausforderungen. Nicht derjenige, der sich die Zehen abfriert, weil das zu einem Helden gehört, vollbringt allein die Spitzenleistung, sondern auch derjenige, der umdreht, weil er seine Zehen behalten will.

Es geht um einen differenzierten Leistungsbegriff in einer differenzierten Welt.

JDAV und Leistung. Wo man hinschaut, leistet die Jugend. Vielleicht nicht immer, aber doch sehr oft, wie es Erwachsene selbst leben, erwarten und fördern wollen. Leistung aus verschiedenen Blickwinkeln. Wünschen wir uns nicht sehr oft diese Freiheit der Wahl des Standorts? Vielleicht ist deshalb „Kritik" und „Skepsis" gegenüber dem traditionellen Leistungsbegriff angebracht.





Turbokids in der Vertikalen

von Stefan Glowacz

KEINEN BOCK AUF NULL BOCK

Alle nennen sie ihn nur Fuzzi. Aber ein Fuzzi ist er wirklich nicht. Gut, er ist ein kleiner Kerl, aber beim Klettern schon ein ganz Großer. Fuzzi ist neun Jahre alt, Halbtibeter und eines der herausragenden Talente der „AV Klettergruppe Innsbruck". Ziemlich uncoole Bezeichnung einer Kaderschmiede für Nachwuchskletterer. Die Kids gehören natürlich nicht irgendeiner spießigen Gruppe an, sie bezeichnen sich selbst lieber als RCT, was so viel heißt wie REINIS CLIMBING TEAM.











Zu diesem Team zu gehören, darauf sind sie richtig stolz, da fangen die Augen zu glänzen an – erst recht, wenn ihr Trainer Reini auftaucht, das große Vorbild. Ein Star, eine Mischung aus Backstreet Boys, Leonardo di Caprio und den Spice Girls. Reini, mit bürgerlichem Namen Reinhold Scherer, zählt selbst zur Crême de la Crême der Kletterwelt. Er ist einer der eifrigsten Erschließer von Neutouren, die in Kletterkreisen zum Teil schon berühmt sind. Seit 1995 betreut er das Klettertraining von Kindern und Jugendlichen in Innsbruck und hat damit ungewöhnlich großen Erfolg. Aber so glatt, wie es sich nun anhört, lief es zu Beginn natürlich nicht.

Aller Anfang ist schwer

Reini fing mit Kletterkursen für den AV Innsbruck an einer neu erbauten Kletterwand in einem Innsbrucker Gymnasium an. Die sieben- bis 15-jährigen Kids waren begeistert und zugleich enttäuscht, denn die Kurse dauerten nur zweieinhalb Monate. Danach waren bereits auf der Warteliste stehende Kinder an der Reihe. Was macht man nun als kleiner Knirps mit seiner neu entdeckten Leidenschaft, seinem unermeßlichen Ehrgeiz und den vielen Kletterträumen im Kopf? Man wendet sich in seiner Not an Reini. Der hatte mittlerweilen seine staatliche Klettertrainer-Lizenz erworben und nahm sich der Kletterbegeisterung seiner Zöglinge verständnisvoll an.

Unter dem hochtrabenden Titel „offizieller Nationaltrainer" trainierte er mit den talentierten Kindern aus dem ersten Kurs weiter. Unentgeltlich und in seinem privaten Trainingsraum, wohlgemerkt. Der Alpenverein diskutierte derweil immer noch darüber, ob das Sportklettern überhaupt förderungswürdig sei und erkannte nicht, daß der Zug bereits voll unter Dampf stand und notfalls auch ohne ihn abfahren würde.

Berührungsängste mit dem Sportklettern: Da können sich der Deutsche und der Österreichische Alpenverein nun wirklich die Hand geben. Sie wußten lange nicht, was sie mit der neuen Disziplin anfangen sollten. Reini war 1996 noch ein Einzelkämpfer. Den Bau einer Kletterwand in einem AV-Jugendraum bezahlte er zunächst aus eigener Tasche und trainierte mit dem neu gegründeten Wettkampfteam zweimal die Woche. Erst später bekam er das Geld vom AV zurückbezahlt.

Viele Kids wollten natürlich vom Kinderkurs sofort in das begehrte Wettkampfteam aufsteigen, das von 1996 an sogar von einem richtigen Sponsor (!) mit Kletterausrüstung versorgt wurde. Gleichzeitig hatten die Anfängerkurse einen so starken Zulauf, daß sie schon über ein Jahr im voraus ausgebucht waren. Das Projekt entwickelte eine Dynamik, mit der keiner gerechnet hatte. Noch im selben Jahr baute der Turnverein in Innsbruck eine neue Kletterwand – ein richtiges Juwel –, an der Reini seine Kids so richtig für die Wettkampfsaison '97 fit machen konnte. Und der Boom hielt an. Um den enormen Zulauf in den Griff zu kriegen, baute Reini seine Kurse weiter aus: Bald konnten auch Kinder von vier bis sechs Jahren einsteigen. Und (hört, hört, ihr ehrgeizigen Kletthereltern die mit einem Vorsteiger aus der eigenen Familie liebäugeln): bereits in dieser Gruppe findet die erste Talentsichtung statt. Außerdem wurde ein B-Wettkampfteam gebildet.

Reini übernahm schließlich noch die Kurse beim Innsbrucker Turnverein (ITV) und bei einer Sporthauptschule – und prompt drohte weiterer Ungemach vom AV. Der Turnverein nämlich erkannte schnell den nötigen Handlungsbedarf bei der Förderung der Kletterjugend und wollte durch die Gründung eines landesweiten Fachverbandes Sportklettern auch politisch für bessere Strukturen sorgen. Als die ersten Kinder vom AV zum ITV hinüberwechselten, bekam der Alpenverein einen dicken Hals, unterstellte Reini politische Machenschaften und drohte, das Projekt nicht weiter zu fördern. Damit war Reini am Tiefpunkt seiner Motivation angelangt. Wären die Kids und vor allem die Eltern nicht geschlossen hinter ihm gestanden, er hätte bestimmt das Handtuch geworfen. Doch nun hieß es kämpfen.

Professor Erich Meier, der Vater eines Kletterteenies, erwirkte die Gründung eines eigenen Vereins für Sportklettern innerhalb des AV, organisierte die Bezahlung von Trainern, Räumen, Fördergeldern. Erich und Reini entwickelten ein Programm für Breiten- und Spitzensport, das sogar den gruftigsten AV-Vertreter überzeugte.

Und wie zum Beweis, daß dieses Konzept stimmte, holten sich Reinis Kletterstars bei der österreichischen Meisterschaft 1997 drei Medaillen. Ein Jahr später wurde ein C-Wettkampfteam gegründet, Ruppert Messner als zweiter Trainer eingestellt – und die Kids kletterten bei den folgenden Meisterschaften so ziemlich alles in Grund und Boden. 1998 gewannen die RCT-Youngsters den internationalen Boulderwettkampf in Grenoble, und bei der österreichischen Meisterschaft 1999 gingen allein sechs Medaillen, davon drei in Gold, nach Innsbruck.



Fotos: Uli Wiesmeier

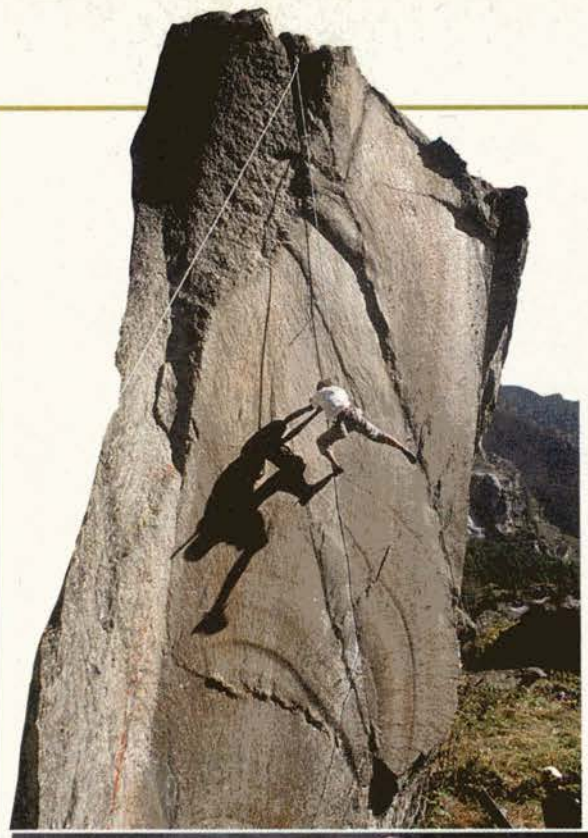
Ohne (Trainings)Fleiß kein (Wettkampf)Preis

Heute trainieren die älteren Kinder bereits bis zu vier Mal die Woche. Selbst die Eltern engagieren sich als begeisterte Co-Trainer.
Einen Tag pro Wochenende müssen sie selbst mit ihren jungen Vertikalkünstlern an den Fels oder die Plastikwand, der Trainingsplan wird penibel eingehalten.
Hinzu kommen Trainingslager im italienischen Arco und in Frankreich, mit 30 hochmotivierten Kids und genauso vielen Eltern – eine Invasion voll ungewohnter, geballter Energie und froher Laune.

Diesen Anblick werde ich so schnell nicht vergessen. Es war letztes Jahr in Massone, einem angesagten Klettergebiet in Arco. Da standen sie, die Locals und alten Ehrgeizlinge, mit offenen Mündern und großen Augen am Einstieg einer Route, gegen die sie selbst seit Wochen, ja Monaten verzweifelt anrannten. Und oben turnten scheinbar schwerelos Dreikäsehochs durchs Gewänd, als wär's die allerleichteste Übung. Als dann auch noch Nino mit seinen 13 Jahren eine Route im zehnten Schwierigkeitsgrad hinaufwirbelte, ließen einige Oldies, die gerade den Einbindeknoten knüpfen wollten, resigniert die Hände wieder sinken. *Jaja, schon gut, aber laß den erstmal seine erste Freundin haben und ein Motorrad, und schwerer wird er nach der Pubertät ja auch noch, dann ist es gleich vorbei mit dieser Leichtigkeit,* dachte sich wohl das Kletter-Urgestein und schlurfte grantig zu seinem Alternativprojekt im neunten Grad hinüber. Aber auch diese Route war bereits besetzt, von Fuzzi, damals gerade einmal acht Jahre alt!
Es soll Fälle geben, da sind Kletterkarrieren in einem solchen Augenblick beendet worden. Zumindest packten einige verstohlen ihr Geraffel wieder ein und schlichen davon.

Erste Begegnung mit der „New Generation"

Ich trainierte mal wieder an diesem furchtbar überhängenden Kunstgemäuer in Imst und fühlte mich richtig gut, was in dieser Anlage wahrlich eine Seltenheit ist. In der Regel erlebe ich in diesen kompromißlosen Wettkampfrouten ständig mein persönliches Waterloo. An diesem Tag jedoch hatte ich ein gutes Gefühl und probierte mal wieder meine Route, die im oberen Teil mit anderen Touren zusammentrifft. Ich kämpfte, war konzentriert, gab einfach alles. Noch nie war ich so weit gekommen, jawohl, dies war mein Tag! Meine Wahrnehmung reduzierte sich auf den nächsten Griff und Tritt, ich war vollkommen drin in meiner millimetrischen Welt. Und plötzlich sah ich aus dem Augenwinkel die drohende Gefahr aufsteigen.
Ich war nicht allein dort oben. Ein feindlicher Kletterer bewegte sich ebenfalls rasch auf die Rou-











tenkreuzung zu. Wir befanden uns auf Kollisionskurs. Alles deutete auf einen Showdown unter der Hallendecke hin. Ich dachte gar nicht daran, ihm den Vortritt zu überlassen. Eigentlich bin ich ja ein herzensguter Mensch, glaube ich, doch in dieser Situation war ich zu allem bereit und stellte mich schon auf Zwicken-Kratzen-Kicken ein. Das hätte aber eh nicht funktioniert, da ich kaum noch Kraft hatte, mich mit beiden Händen festzuhalten. Und außerdem, mein Gott, der andere Kletterer, das war ja nur eine halbe Portion, ein Dreikäsehoch! Was machte denn der Rotzlöffel überhaupt hier oben? Durften Kinder so spät noch auf sein? Und warum konnte der sich so lange an diesen Griffen festhalten? In jedem Fall war es um meine Konzentration geschehen. Kurz vorm Zusammenstoß ließ sich der Knirps freiwillig ins Seil fallen. Zwei Meter weiter, noch einige Meter unter dem heißersehnten Ausstieg, fiel auch ich ins Seil. Unfreiwillig. So, du kleiner Racker, dich mach ich jetzt rund... ging es mir durch den Kopf. Ich wäre zwar auch ohne diesen Zwischenfall nicht hochgekommen, aber das brauchte der ja nicht zu wissen.



Kaum unten angekommen, wollte ich sofort lospoltern, doch der Knirps, nicht älter als zehn, strahlte mich nur an und fragte mit breitem Grinsen, ob ich der Herr Glowacz sei ... und er hoffe, daß ich nicht wegen ihm losgelassen habe. Ihm mache es nichts aus, er hätte die Route ja schon so oft gemacht ... und ob ich nicht der Typ sei, der diese coolen Red Chili Kletterschuhe mache. Er hätte auch so gern mal welche probiert, bisher waren aber seine Füße immer noch zu klein ... und ob ich ihn damit sponsern möchte, er sei nämlich auch einer aus dem RCT-Team.
Ich war erstmal total baff. „Nein, nein, kein Problem, war ja auch nur eine kleine Aufwärmtour, welche Schuhgröße hast du denn, und was heißt eigentlich RCT?", sagte ich. Gedacht habe ich mir: *Klar warst du schuld, und ich werde mich hüten, dir ein paar Schuhe zu geben. Warte nur bis du eine Freundin und ein Motorrad hast und erstmal zehn Kilo schwerer bist, du Lauser.* – In dem Moment realisierte ich, daß mir gerade die neue Klettergeneration gegenüberstand, die in nicht allzu ferner Zukunft die Akzente im Klettersport setzen würde.
Alt geht, Jung kommt. Nicht ganz leicht, sich damit abzufinden. Vor allem, wenn man sich selbst noch für richtig jung hält...
Reinhold Scherer stieß mit den Rest seiner Truppe dazu und klärte mich auf, was sich hinter RCT verbirgt. Ich war begeistert, vor allem von den Kindern. Nicht nur von ihren sensationellen Kletterkünsten, sondern auch von ihrer Freude und der guten Laune. Mit null Bock haben Reinis Kids wirklich nichts im Sinn.

Fotoshooting im Zillertal

Wir vereinbarten mit Reini und einem Teil seiner Truppe einen Fototermin im Zillertal für unseren neuen Katalog. Mit Kindern zum Klettern zu gehen, die unsere Söhne und Töchter sein könnten – da ergeben sich jede Menge spannender Fragen. Wie alt sind wir und unsere Gedanken wirklich schon, wie sehen die Kids die Welt, welche Ideen haben sie, welche Einstellung zu ihrem Sport? Wer wird wohl mehr von dem anderen lernen – sie von uns oder wir von ihnen? Ein wunderbares Experiment! So ganz wohl war uns dann aber doch nicht, dem Fotografen Uli Wiesmeier und mir, als wir nach Innsbruck aufbrachen.
Vorsichtshalber verstärkten wir unser Team noch um Gerhard Hörhager und Markus Schwaiger. Gerhard sollte die Kids im Ernstfall mit seinen Muskeln beeindrucken, Markus, der Kinderpsychologie studiert, es über den Kopf probieren. Natürlich war weder das eine noch das andere notwendig.
Wir trafen uns in der Hauptschule Rum, fotografierten im Klassenzimmer und an der Kletterwand, die wahrlich ein kleines Juwel ist. Jeder Sportlehrer, der Probleme hat, seine Kinder zu motivieren, sollte mal in diese Schule gehen. Hier waren die Kids wie angebundene Huskies, die seit Tagen nicht mehr rennen durften. Kaum gab Reini das Kommando, stürmten 30 Kinder an die Wand. Sie sicherten sich gegenseitig und kletterten weit ausladende Dächer – als ob die Schwerkraft noch nichts mit ihnen anfangen könnte. Besonders bei Fuzzi, bei dem der Einbindeknoten am Gurt dicker wirkte als seine Beine, hatte man das Gefühl, daß er bei einem Sturz auch ohne Seil wie eine Feder zu Boden schweben würde. – Alle standen wir nur noch da und staunten Bauklötze. Während des ganzen Wochenendes fiel kein böses Wort. Die Kids motivierten und feuerten sich gegenseitig an, der eine ließ dem anderen den Vortritt, sie gingen mit großem Respekt und Höflichkeit miteinander um. Es wirkte auch überhaupt nicht aufgesetzt, wenn sich alle überschwenglich für Fuzzi oder Malik über eine geschaffte Route freuten. Diese Freude kam wirklich von Herzen.
Leider konnten wir nicht mit der ganzen Truppe weiter ins Zillertal fahren, nur vier Kids konnten die Fahnen des RCT Teams hochhalten. Da war die Entäuschung natürlich groß. Aber diese vier – Malik, Anna, Regina und Fuzzi – vertraten ihr Team meisterlich. Es war schon spät im Herbst, die Sonne entwickelte kaum noch Kraft, und im Schatten war es bereits empfindlich kalt. Doch das machte dem Nachwuchs gar nichts aus – schlechte Bedingungen gibt es nicht, nur eine schlechte Einstellung. Die Oldies standen im Daunenanorak herum, während Fuzzi im Sweatshirt mit der Drahtbürste in der Hand von einem Boulderblock zum anderen jagte, um neue, unter Gras und Flechten verborgene Boulderprobleme freizulegen.
Am Morgen dauerte es erst einmal eine Weile, die Kids wieder aufzustöbern. Während sich die alten Herren die fünfte Tasse Kaffee reingossen und auf die ersten Sonnenstrahlen warteten, war die RCT-Elite schon längst hinterm Haus auf Blöckesuche. Dieser schier unerschöpfliche Tatendrang hielt bis zum Sonnenuntergang an und wurde nur kurz unterbrochen, als tellergroße Schnitzel auf dem Tisch standen. Hätte anschließend noch jemand eine Trainingseinheit in der Halle vorgeschlagen, die Kids wären wieder als erste im Auto gesessen. Sie sind genauso begeistert am natürlichen Fels am Werk wie an der Plastikwand.

Um diese Kids muß man sich keine Sorgen machen. Die wissen, was sie wollen. Sie machen sich auf den Weg, ein neues Kapitel im Klettersport zu schreiben. Es wird sehr spannend werden, sie dabei zu beobachten, sich von ihnen inspirieren zu lassen und von ihnen zu lernen. Man muß nur die Augen und Ohren aufmachen und bereit sein, von seinem hohen Roß runterzusteigen. Ich werde mich an diese schönen Tage erinnern, wenn ich selbst mal wieder jammernd im Gewänd hänge und dem einen oder anderen muffigen und wortkargen Kollegen am Felsen begegne. Und ich werde mich freuen.



Stefan Glowacz zählt zur Elite der weltweit besten Kletterer.

Fotos: Uli Wiesmeier

NORDLICHTER

Interview mit den Teilnehmern der JDAV-Norwegen-Expedition



Benjamin Möbius (12), Dietmar Mothes (26, Jugendleiter und Landesjugendleiter der JDAV in Thüringen), Esther Maahs (11), Andreas Jahn (15), Hagen de la Motte (18), Nicole Kotkamp (31, Jugendleiterin und Jugendreferentin seit 1990), Jana Sammler (10), Philipp Kübel (15) und Jan Kolleß (29, in der Jugendarbeit der Sektion Jena aktiv) vor der Abfahrt in Jena (v.l.n.r.)

Auf den Spuren von Frietjof Nansen und Roald Amundsen haben am 6. Februar 1998 sechs Kinder und Jugendliche der Sektion Jena eine zehntägige Norwegen-Tour durch die Hardangervidda gestartet (siehe auch „Norwegens Naturgewalten erleben" in DAV Panorama 3/99, S. 60-61). Auf dem 1000 Meter hoch gelegenen Plateau in Südnorwegen können im Winter extreme Witterungsbedingungen herrschen – Wind in Orkanstärke und Temperaturen bis zu minus 30 Grad. Die Hochfläche hat eine Ausdehnung von der Größe des Saarlandes. Es gibt keine Ortschaften und nur eine Straße, die im Winter meist gesperrt ist. Zur Vorbereitung des Unternehmens „Erlebnisfeld Schnee" gehörten neben dem Präparieren von Material auch das Training von Extremsituationen, Erste-Hilfe-Übungen, Tourenplanung inklusive Orientierung mit Karte und Kompaß, Suche und Bau von Schlafplätzen, Schmelzen von Schnee zum Wasserkochen, Pulka-Ziehen und Tagebuch-Schreiben.
Bei einer solchen Tour ist die körperliche und psychische Belastbarkeit der Teilnehmer Grundlage für ein erfolgreiches Gelingen der Expedition.
Den Sturm, die Kälte und Orientierungslosigkeit im White-Out zu bewältigen, war neben den körperlichen Anstrengungen vor allem für die jüngeren Teilnehmer eine Leistung der psychischen Stärke und Willenskraft.
Claudia Weineisen **hat die sechs Jungabenteurer im Alter von elf bis 18 Jahren mit ihren drei Jugendleitern zu dieser reifen Leistung befragt...**



Fotos: Dietmar Mothes

? Ihr habt die Expedition gemeinsam organisiert. Wie habt Ihr Euch vorbereitet?

Andreas: Wir haben Lebensmittel eingekauft...

Jana: ... und die Stirnlampen umgelötet.

Philipp: Zur Winterzeit waren wir mit dem Zelt auf zwei Vorbereitungstouren im Thüringer Wald unterwegs. Dabei stand ich zum ersten Mal auf Langlaufskiern.

? Beschreibt mal das Gefühl, in ein Euch unbekanntes Gebiet aufzubrechen!

Jana: Ich war aufgeregt, aber die Gruppe hat mir Mut gemacht.

Andreas: Da ich andauernd beschäftigt war, hatte ich keine Zeit für ein banges Gefühl.

? Welche Hindernisse hattet Ihr bei Schnee und Sturm zu überwinden?

Jana: Der Rucksack war sehr schwer zu tragen und ich hatte oft sehr kalte Füße.

„Wenn die Sonne herauskommt, die Hochebene sich sanft, stolz und kalt vor dir ausbreitet, der Wind dich dahinfliegen läßt, weil er von hinten kommend zum Freund wird, dann gibt es dieses unglaubliche Glücksgefühl." (Dietmar)

Philipp: Wir waren auf einem zugefrorenen See unterwegs und diskutierten, ob es wegen der optischen Täuschung im White-Out bergauf geht.

Dietmar: Ein kritischer Punkt war für mich erreicht, als Hagen sagte, er vertraue den Orientierungsstangen (dienen als Markierungspunkte auf der Hardangervidda, Anm. der Red.) nicht mehr, weil sie ins Nichts führen.

Hagen: Der Schneehang oberhalb von unserem Zeltplatz drohte abzubrechen und die Zelte zu verschütten. Ich war ziemlich k.o., mußte mit nassen Sachen wieder das Zelt verlassen und alles wieder abbauen.

Philipp: Als der Riß sich vergrößert hatte, entstand Hektik und wir mußten den Gefahrenbereich schnell verlassen.

? Habt Ihr extreme Wetterverhältnisse erlebt?

Dietmar: Benjamin ist einmal vom Sturm regelrecht umgeweht worden, weshalb wir sogar zu zweit auf die Toilette gegangen sind.

Esther: Wir haben uns in den Schneesturm richtig „hineinfallen" lassen...

Andreas: ...und als der Wind plötzlich schwächer wurde, sind wir umgefallen.

? Aus dem Motto „im Schnee leben" ist zeitweise ein „im Schnee überleben" geworden. Gab es Situationen, in denen Du Angst gehabt hast?

Jana: Ich habe mich vor dem Sturm gefürchtet, aber es ist ein schönes Gefühl, wenn er vorbei ist. Die Gruppe hat mir Sicherheit gegeben.



Hagen: Nach einer kalten Nacht im Zelt habe ich meine Füße nicht mehr gespürt, außerdem hatte ich Angst, daß die Zehen abfrieren.

Dietmar: Als Hagen am ersten Tag seinen Rucksack hingeworfen hat und meinte, daß er ihn nicht mehr trägt, hatte ich Angst.

? Hatten Eure Eltern Vorbehalte gegen das Unternehmen „Erlebnisfeld Schnee"?

Andreas: Meine Eltern haben mich in meinen Wunsch unterstützt.

Nicole: Benjamins Mutter war nach der Vorbereitungstour von der Expedition überzeugt, weil ihr Sohn so begeistert war und viel Selbstbewußtsein getankt hatte.

Dietmar: Viele Jugendliche hätten gerne an dieser Jugendfahrt teilgenommen, durften sich aber von ihren Eltern aus nicht anmelden.

? Es ist eine wertvolle Erfahrung, eine Extremsituation im Team zu meistern. Was hat die Gruppe als Ganzes geleistet?

Jana: In Teamarbeit haben wir eine Schutzmauer vor die Zelte gegen den Sturm gebaut, auf die Gefahr des abrutschenden Schnees schnell reagiert und auch sonst immer zusammengehalten.

Philipp: Auch das Schieben der Pulkas war eine starke Gruppenleistung. Wenn Du die Pulka gezogen hast, warst Du nie letzter, weil immer jemand von hinten mit seinem Stock geschoben und Dir geholfen hat.

„Das Wetter war sehr windig, es nieselte und die Temperaturen betrugen circa Null Grad. Der Hüttenwirt sagte, es sei das schlimmste Wetter, das einen in der Hardangervidda erwischen kann." (Jana)

? Bist Du selbst an Deine eigenen Leistungsgrenzen gestoßen?

Jana: Ja, ich habe oft gekämpft. An meiner Grenze war ich vielleicht, aber ich mußte weitergehen und wollte auch das Ziel erreichen.

Dietmar: Für einige war der gewaltige Sturm ein Schockerlebnis. Danach fehlte bei vielen die Motivation, wieder im Zelt zu übernachten.

? Was waren für Euch die Höhepunkte der Norwegen-Tour?

Philipp: Als wir mit der Pulka über die Rampe gesprungen sind.

Esther: Wir hatten viel Spaß dabei, die Schneewehen hinunterzurasen und uns dabei zu überschlagen.

Hagen ist sogar mit Skiern über die Rampe gesprungen. An diesem Tag haben wir gesehen, daß unser alter Zeltplatz, von dem wir flüchten mußten, von Schneemassen verschüttet wurde.

? Bist Du stolz auf Deine Leistung?

Esther: Ja, ich bin schon stolz darauf, obwohl die Fahrt sehr anstrengend war. Es ist etwas besonderes, was sonst keiner macht ...

Jana: ... vor allem keiner in unserem Alter.

Andreas: Ich bin stolz darauf, daß es die Gruppe geschafft hat. Das war ein unvergeßliches Erlebnis in der Hardangervidda und ich möchte allen dafür danken, die die Expedition ermöglicht haben.

? Welche Erfahrung würdest Du anderen weitergeben, wenn sie Dich um Rat fragen, weil sie eine ähnliche Unternehmung planen?

Hagen: Es wird schlimmer, als ihr euch vorstellen könnt. Der Sturm hat mir die Sprache verschlagen und wenn wir die erste Nacht im Zelt hätten verbringen müssen, wäre bei mir und auch bei anderen Panik ausgebrochen.

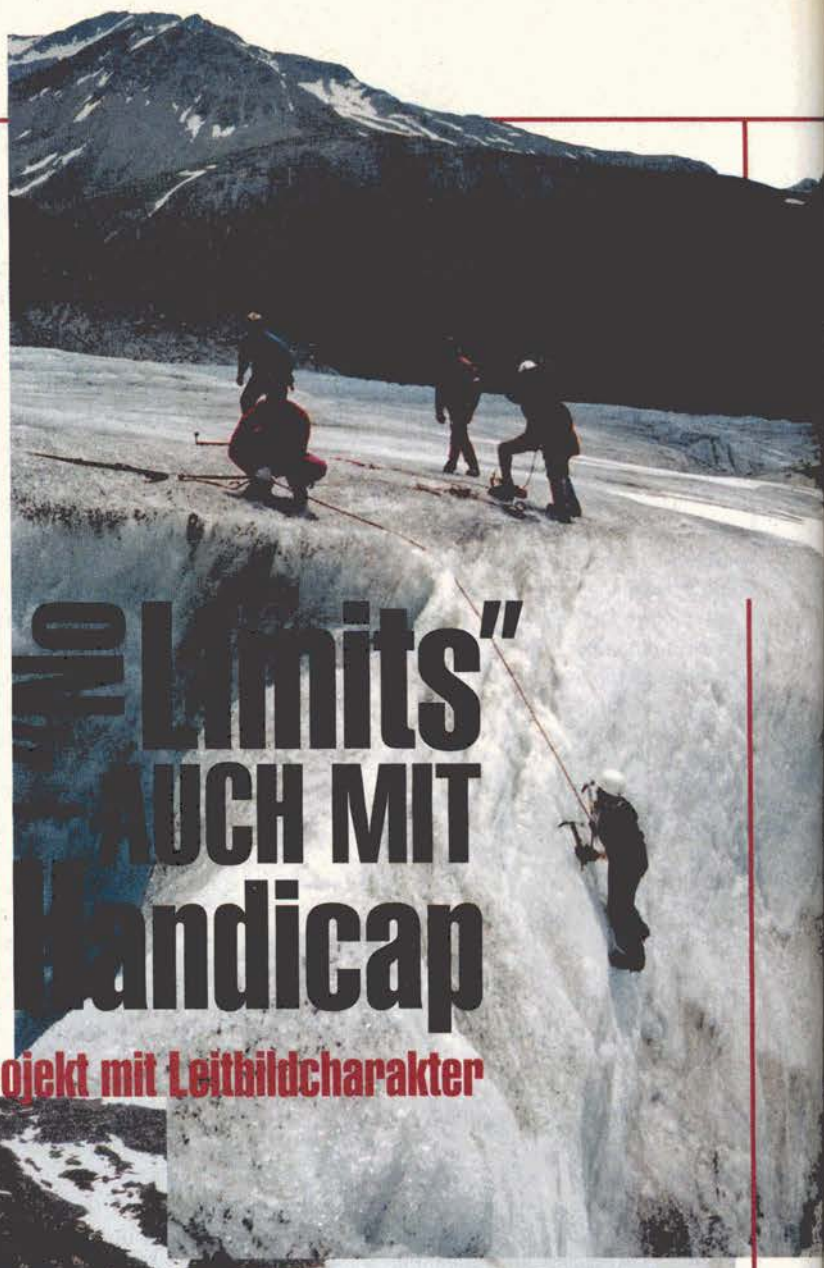
Jana: Man muß sich und seine Leistungsfähigkeit richtig einschätzen...

Philipp: ...aber auch die der anderen Teilnehmer. Wenn ich das Leistungsvermögen eines anderen nicht kenne, kann ich ihn auch nicht mitnehmen.

Andreas: Du mußt vorher testen, wie die Teilnehmer sich untereinander verstehen.

Nicole: In schwierigen Situationen darf es keine Auseinandersetzungen geben. Eine verpaßte Vorbereitungstour würde ich nicht mehr akzeptieren.

Esther: Man muß viel Kleidung zum Wechseln mitnehmen. Außerdem kann das Wetter auf der Hardangervidda sehr schnell umschlagen. Du mußt immer weitergehen und darfst nicht aufgeben. Nach jedem Sturm folgt wieder schönes Wetter.



„No Limits" auch mit Handicap

Pilotprojekt mit Leitbildcharakter

Trotz Behinderung im Gebirge unterwegs sein? Wie funktioniert das überhaupt? Im Juli 1999 hat die Sektion Rinsberg des Schweizer Alpen Clubs (SAC) ein neues Projekt initiiert, in dem der hochalpine Erfahrungsraum auch Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen zugänglich gemacht wird. Die Galen-Hütte auf 2 400 Metern direkt oberhalb des Furkapasses war Ausgangspunkt für Klettereien, Gletscherbegehungen und die Besteigung eines Dreitausenders. Mit anderen fünf Teilnehmerinnen, die geistig behindert waren, folgte ich, von Geburt aus spastisch gelähmt, der Einladung zu einem einwöchigen integrativen Kurs...

von Anke Hinrichs





Neben Klettern und Gletscherbegehungen war die Besteigung des 3100 Meter hohen Muttenhorns der Höhepunkt der Woche, wobei das Gehen in einer gemeinsamen Seilschaft eine echte Herausforderung für uns darstellte. Vor allem die Zusammenarbeit in der Gruppe und deren Fähigkeit, Schwierigkeiten richtig einzuschätzen und dementsprechend verantwortungsvoll zu handeln, waren die entscheidende Grundlage für das Gelingen der siebenstündigen Tour, bei der viel Ausdauer gefragt war. Jeweils zwei Leiter bildeten mit einem Teilnehmer eine Seilschaft. Der Aufstieg führte längere Zeit über einen Gletscher, dessen Spalten aufgrund des Altschneefeldes nicht zu erkennen waren. Meine Seilschaft lief versetzt, damit ich mich an meinem Nebenmann festhalten konnte. In der schwierigsten Passage der Route, einem sehr steilen Schneefeld, das zum Grat hinaufführte, wurde ein Fixseil angebracht, damit wir gesichert den Aufstieg wagen konnten. Die Rücklaufsperre verhinderte einen tiefen Sturz beim Abrutschen. Nur mit Unterstützung unserer Begleiter konnten wir das Hindernis bewältigen und erreichten nach vier Stunden glücklich den Gipfel, wo wir uns alle mit unserem Motto „No Limits" im Gipfelbuch verewigten. Beim Abstieg ließen wir uns im steilen Schneefeld gemütlich abseilen. Einige Stellen waren dermaßen steil,

Fotos: Anke Hinrichs

daß ich oft schneller unten ankam, als mir lieb war. Meine Seilschaft löste das Problem, indem ich mich auf den Knien hinunterrutschen ließ und die Leiter dabei versuchten, mich am Seil gesichert zu bremsen. Absoluter Höhepunkt des Kurses war das Abseilen in eine größere Gletscherspalte auf dem Rhonegletscher, der mit seinen breiten Spalten teilweise einem Irrgarten gleicht. Anfangs kostete es mich viel Mut, diese in großen Sätzen zu überspringen, aber es war ein Glücksgefühl, mit Eispickeln und Steigeisen aus eigener Kraft aus einer der Spalten wieder an die Oberfläche zu gelangen.

Ein Ziel vor Augen zu haben und etwas gemeinsam zu erreichen, das für einen geistig oder körperlich Behinderten auf den ersten Blick verrückt und unmöglich erscheint, war eine Erfahrung, die Leiter und Teilnehmer gleichermaßen prägten – ein Erlebnis der besonderen Art, bei dem das Zusammenspiel von der bedingungslosen Übernahme von Verantwortung für sich selbst und der Abgabe von Verantwortung an die Leiter erfolgreich verlief. Von allen Gruppenmitgliedern war maximale Konzentration auf die augenblickliche Situation gefordert. Daß diese Tour für uns möglich wurde und wir unsere Leistungsgrenzen ein gutes Stück überschreiten konnten, bedeutete für mich die Erfüllung eines langjährigen Wunsches, und war eine Bestätigung dafür, was trotz Behinderung alles möglich ist. Natürlich gehört es im Gebirge auch dazu, Hilfe anzunehmen.

Die Kunst besteht am Ende darin, zu entscheiden, welche Grenzen zu akzeptieren sind und welche zur Überwindung herausfordern. Diese Aufgabe muß jeder Einzelne selbst bewältigen – egal ob er behindert ist oder nicht.

No Limits – Alpine Erlebniswoche für Menschen mit und ohne Behinderung

Auch die JDAV bietet vom 20.–26. August 2000 in Hindelang im Allgäu erstmals eine Alpine Erlebniswoche für junge Menschen mit und ohne Behinderung an. Gemeinsam sollen behinderte und nichtbehinderte Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren gemeinsam ihre Gruppenaktivitäten planen und durchführen. Neben Wandern, Klettern, Hochseilgarten, Biwak oder Flußwanderungen stehen vor allem die gemeinsamen Erlebnisse und völlig neuen Erfahrungen im Vordergrund. Voraussetzungen sind eine gute körperliche und gesundheitliche Verfassung, selbständiges Gehen sowie ausreichend Kondition für mehrstündige Bergtouren. Nähere Informationen dazu im Jugendkursprogramm 2000 oder über das Jugendreferat des DAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel.: 089/1 40 03-61.



KUNTER BUNTER Kontest

von Florian Bischof

Die JDAV initiiert Kletterwettspiele

Höher, schneller, weiter... – Wer klettert am schwersten, mutigsten und besten? Ja, wer eigentlich? Die JDAV vertrat noch nie den Standpunkt, daß beim Klettern nur einarmige Klimmzüge eine Leistung darstellen. Klar, jeder Kletterer will sich steigern, und wer kennt nicht das Gefühl, wenn man bei einer gemütlichen Bouldersession mit Freunden vergleicht, was der andere so drauf hat?



Fotos: Daniel Dewald

Aber soll man als Jugendleiter den Nachwuchs stur aufs Wettkampfklettern trimmen? Mit Notenstreß und Leistungsdruck plagen sich Kinder und Jugendliche im Schulalltag schon genug herum. Damit sich der Kampf um die Spitzenklasse nicht in der Frei(!)zeitgestaltung fortsetzt, war man seitens der JDAV seit längerem auf der Suche nach einem neuen Wettkampfformat: Kein reiner, knallharter Leistungsvergleich im Schwierigkeitsklettern war gefragt, sondern ein Kontest, bei dem Teamwork, Geschicklichkeit und Kommunikation sowie Spiel und Spaß im Vordergrund stehen.











Neue Ideen aus Frankreich und ähnlich orientierte Initiativen auf Sektionsebene führten zur Einrichtung des Arbeitskreises „Alternativer Kletterwettkampf". Unter Federführung von Jugendreferent Dr. Wolfgang Wahl wurden Ideen gesammelt, Spiele ausprobiert und der treffende Name „Kletterwettspiele" geboren. Auf dem Bundesjugendleitertag in Duisburg vom 24. bis 26. September 1999 hatten Jugendleiter die Chance, Kletterwettspiele erstmals selbst zu testen. „Im Bereich Wettkampfklettern besteht noch Nachholbedarf, deshalb wird sich die Jugend in Zukunft verstärkt in diesem Bereich engagieren", lautete ein Ergebnis des Forums Wettkampfklettern, obwohl die Meinungen bezüglich Klettern als Leistungssport differierten. Darüber hinaus war allen Teilnehmern klar, daß die JDAV nur dann die weitere Entwicklung des Klettersports mitgestalten kann, wenn sie sich aktiv engagiert und auch den Mut hat, ausgetretene Pfade zu verlassen und einen eigenen Weg zu gehen.

Am 27. November 1999 tat die Jugend der Sektion Allgäu-Immenstadt mit der Veranstaltung der bundesweit ersten Kletterwettspiele den nächsten Schritt in die Praxis. Im Vorjahr waren mit einem gleichartig konzipierten „alpinen Fünfkampf" gute Erfahrungen erzielt worden. Bei der Bereitstellung eines Etats zeigte sich der Vorstand von Anfang an großzügig, die Organisatoren konnten auf ein bewährtes und hochmotiviertes Helferteam zurückgreifen, und Sponsoren, allen voran die Firma Mammut, stellten wertvolle Sachpreise zur Verfügung. Bereits in der Vorbereitungsphase herrschte ein reges öffentliches Interesse. Ein Besucherrekord von 74 Kindern und Jugendlichen übertraf dann alle Erwartungen und zeigte deutlich, daß ein großes Potential an begeisterungsfähigen Teilnehmern vorhanden ist. Um den natürlichen Konkurrenzgedanken unter den Teilnehmern weder zu verstärken noch auszuschalten, entschied man sich für eine Art „duales System": Im gewichtigeren ersten Teil wurden Vierer-Teams ausgelost, die dann gemeinsam an den Start gingen. Die Kletterwettspiele sorgten für ungewohnte Bilder in der Kletterhalle: Schwimmreifen und Telefonbücher wurden kletternd weitergegeben, Bälle flogen durch die Luft und die Zuschauer staunten nicht schlecht, als die Teilnehmer unter der Hallendecke Kleidung tauschten – Dynamik und Äktschn pur!

Jugendleiterfortbildung „Kletterwettspiele"

Um dem steigenden Interesse an Kletterwettspielen gerecht zu werden, wird vom 14. – 16. April 2000 auch eine Jugendleiterfortbildung „Kletterwettspiele" angeboten.
Auf dem Programm stehen Kennenlernen, Organisation sowie Durchführung von „alternativen" Kletterwettspielen etc. Voraussetzung ist das Beherrschen des IV. Schwierigkeitsgrades im Vorstieg in der Halle. Nähere Informationen sind beim Jugendreferat, Von Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel.: 089/1 40 03-62 erhältlich.

Gleichzeitig hatten die Zehn- bis 20-jährigen die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen und Berührungsängste abzubauen. „Macht echt voll Spaß, nächstes Jahr sind wir wieder dabei", meinten zwei zehnjährige Mitstreiterinnen begeistert und ein weiterer Teilnehmer erkannte: „Alle aus meiner Gruppe müssen zusammenhelfen, nur dann können wir erfolgreich sein." Im zweiten Teil der Veranstaltung konnten sich die besten Youngster in einem traditionellen On-sight-Wettkampf miteinander messen. Dadurch kamen am Ende alle Beteiligten auf ihre Kosten: Sowohl Hard- als auch Softmover, der ambitionierte Sportkletternachwuchs ebenso wie die Kleinsten von der Wandergruppe.

Fazit: Nach der flächendeckenden Einführung von Weltmeisterschaften und Weltcups, nationalen und regionalen Meisterschaften sowie des erfolgreichen Bereichs „Klettern als Schulsport" ist die Zeit reif für die Kletterwettspiele der JDAV. Die Leistungsbereitschaft der Jugendlichen und die Freude am Klettersport wird mit diesem Veranstaltungsformat gefördert und ihr Ehrgeiz in die richtigen Bahnen gelenkt.

Fotos: Daniel Dewald

JDAV ticker

Kurzweilige Geschichten!
Zum Beitrag „Von Strahlentieren und Steinheilen" in DAV Panorama 6/99, S. 48-49
Ich möchte Euch zu diesem kurzweiligen und übersichtlich gestalteten Beitrag beglückwünschen. In dieser schnellebigen Zeit ist es sehr wichtig, derartige Informationen zu vermitteln. Somit deckt sich die Meinung von Dr. Heiner Geißler (siehe DAV Panorama 6/99, S. 6) mit der der Redaktion. Dem Beitrag von Autor Axel Zwicker sollten noch mehrere mit dieser Aussagekraft folgen.
Heinz Gliniorz, Pirna a. d. Elbe

Mit großem Interesse habe ich Ihre Beiträge über die Spuren des Bergbaus und der Saumpfade sowie über die Wetzsteinherstellung gelesen. Es dürfte sich empfehlen, Wissenswertes aus dem Alpenraum mit vergleichbarer Thematik auch bei künftigen Auflagen angemessen zu berücksichtigen.
Karl W. Rettig, Bensheim-Schönberg

Brieffreundin gesucht!
Ich heiße Katja und suche eine Brieffreundin! Ich bin 12 Jahre alt und meine Hobbys sind: Keyboard spielen, Handball, Musik, Skaten und schreiben. Wer hat Lust, mir einen Brief zu schicken?
Katja Lederbogen, Am Brink 6, 21717 Fredenbeck

Liebe Leserinnen und Leser, einfach spitze, wie viele von Euch Bilder für das JDAV-Redaktionsteam gemalt haben. Aber wir erhalten leider noch viel zu wenig Leserpost von Euch. Also, wenn Ihr mitreden wollt, inhaltliche Anregungen habt oder Euch aktiv an der Gestaltung des JDAV specials beteiligen wollt, dann Füller aus der Schublade geholt und ran ans Briefpapier... Wir freuen uns über jede Einsendung!
Schreibt an folgende Adresse: DAV, JDAV-Redaktionsteam, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München.

2. Preis für die JDAV

Beim Bundeswettbewerb Kinder- und Jugendreisen 99 im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wurde die JDAV mit ihrem Jugendkurs „Natur pur" 2. Bundessieger der Kategorie Jugend. Die Preisverleihung fand Ende November in Köln statt. Veranstalter des Wettbewerbs war das TopTeamNaTour der AG Jugendreisen mit Einsicht.

30. Treffen junger Bergsteiger in Hohnstein

Zum 30. Mal findet vom 1. bis 4. Juni 2000 das Treffen junger Bergsteiger in Hohnstein statt, das von der JDAV Sachsen veranstaltet wird. Das Treffen bietet Kindern und Jugendlichen im Alter von zehn bis 25 Jahren die Möglichkeit, ihr Wissen und Können rund ums Bergsteigen in lockerer Atmosphäre zu beweisen. Voraussetzung ist, daß die Teilnehmer mit den Grundlagen des Bergsteigens, wie zum Beispiel Knoten, Seiltechnik und Kartenlesen vertraut sind. Auf dem Programm stehen unterschiedlich schwieriges Klettern nach eigener Wahl, Überprüfungen zur Sicherheitstechnik, Unfallhilfe sowie Orientierungswanderung, wobei in fünf Altersklassen in Zweiermannschaften gewertet wird und jede Mannschaft ihren eigenen Betreuer wählen darf. Wer schon einmal beim Hohnsteiner Kletterfest dabei war, weiß, daß nach dem Abendessen noch nicht Schluß ist: Ein buntes Rahmenprogramm mit kulturellen Attraktionen rundet das beliebte Kletterfest ab. Die JDAV Sachsen freut sich schon auf Eure Beiträge zum Kulturwettstreit. Bitte gebt bereits bei der Meldung die Zahl der Mannschaften pro Altersklasse (AK 1: 31.5.90 bis 1.6.88, AK 2: 31.5.88 bis 1.6.86, AK 3: 31.5.86 bis 1.6.84, AK 4: 31.5.84 bis 1.6.82, AK 5: 31.5.82 bis 1.6.74) an! Auch Gäste sind herzlich willkommen! Treffpunkt ist das Naturfreundehaus „Burg Hohnstein" in der Sächsischen Schweiz. Die Teilnahmegebühr beträgt für die AK bis 17 Jahren DM 60,–, für die AK ab 18 Jahren DM 75,–, für Gäste DM 90,– (inklusive Halbpension). Anmeldeschluß ist der 28.2.2000.
Anmelden könnt Ihr Euch bei Doris Wübbens, Sonnenhang 25, 09125 Chemnitz, Tel.: 0371/72 11 34, Fax: 0371/5 38 49 91.

Oster-Jugendkurse im Haus Alpenhof

Eine Reihe attraktiver Osterkurse finden dieses Jahr wieder in unserer Jugendbildungsstätte in Hindelang statt:

Vom 16.4.–22.4.00 für 11-15jährige:	*Mit Tourenski zum Osterei*
Vom 16.4.–22.4.00 für 18-25jährige:	*Firn&Fun mit Board und Ski*
Vom 23.4.–29.4.00 für 9-13jährige:	*Oster-Abenteuerwoche*
Vom 23.4.–29.4.00 für 12-15jährige:	*Äktschnwoche*

Nähere Informationen gibt's im Jugendkursprogramm, das unter der Tel.: 089/1 40 03-62 oder per E-Mail: jdav@alpenverein.de bestellt werden kann.

jd@v-Jugendkurse jetzt auch im Internet

Das Angebot an Jugendkursen im Haus Alpenhof könnt Ihr ab sofort auch im Internet nachlesen. Auf der JDAV-Homepage www.jdav.de findet Ihr unter dem Stichwort „Jugendkursprogramm" eine Übersicht der im Haus Alpenhof im Jahr 2000 angebotenen Kurse inklusive Termine, Preise, Kursinfos, Geschäftsbedingungen u.v.m. Gleichzeitig habt Ihr jetzt die Möglichkeit, Euch per E-Mail für eine Woche einen Kursplatz zu reservieren. Um den Kursplatz zu behalten, müßt Ihr Euch aber innerhalb dieser Zeit dann noch ganz konventionell schriftlich anmelden.
Selbstverständlich könnt Ihr auch das gesamte Jugendkursprogramm 2000 in gedruckter Form per E-Mail: jdav@alpenverein.de, per Fax: 089/1 40 03-66 oder per Postkarte an den DAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München anfordern.

TeamerInnen für Jugendfreizeit gesucht!

Die BUNDjugend NW sucht TeamerInnen von 18 bis 27 Jahre für ökologische Jugendaktivfreizeiten nach Irland, Schweden, Lappland, Korsika im Sommer 2000. Informationen sind unter Tel.: 02102/91 06 25 erhältlich.

Impressum
JDAV special – Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert, 46. Jahrgang, JDAV special in DAV Panorama 1/2000. Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Dr. Johannes Rauschnabel. Chefredakteur des JDAV specials ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam Florian Bischof, Thomas Borm, Michael Düchs, Claudia Weineisen und Julia Steinhauser. Mitarbeiter dieser Ausgabe sind: Stefan Glowa, Anke Hinrichs, Dr. Wolfgang Wahl. Beiträge bitte an den DAV, JDAV-Redaktionsteam, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München senden. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion.
Titelfoto: Uli Wiesmeier. Gestaltung: Handrych & Vogt



Text und Zeichnungen: Thomas Cerny



Eisgeräte auf dem Prüfstand

Eisgeräte dienen zur Fortbewegung und zur Selbstsicherung am Stand (dabei erfolgt die Kameradensicherung separat). Immer wieder wird nachgefragt, was Eisgeräte im Eis halten? Antwort: Mehr als erwartet. Im folgenden die Untersuchung des Sicherheitskreises. Von Pit Schubert

Die Praxis

Die Eisgeräte werden mit einem mehr oder weniger kräftigen Schlag ins Eis gesetzt. Hat man den Eindruck, das Gerät sei nicht sicher plaziert, löst man es, und versucht es mit einem zweiten, möglichst besser plazierten Schlag. Von der Kunst des schnellen, sicheren Plazierens hängt die Aufstiegszeit ab.

Heutzutage hängt der Sichernde auch am Stand nur noch an den Eisgeräten, während die Kameradensicherung separat an Eisschrauben erfolgt; so wird der Ausschmelzung der Eisschrauben aufgrund der sonst auftretenden Druckschmelzung (Körpergewicht) vorgebeugt. Dies ist inzwischen auch Stand der Lehrmeinung des DAV-Bundeslehrteams.

Untersuchte Eisgeräte

Die in der folgenden Tabelle alphabetisch aufgeführten Fabrikate und Modelle mit verschiedenen Flach- und größtenteils auch mit Halbrundhauen wurden untersucht (siehe Abbildung 2).

Fabrikat	Modell
AUSTRIALPIN	FKW
CAMP	Hyper-Couloir
DMM	Predator
GRIVEL	Machine und Rambo 2
HB	Tornado
SALEWA	Tomahawk
STUBAI	SMC

Versuchsdurchführung

In einem Eisbruch des Gepatschferners (Ötztaler Alpen) wurden die Eisgeräte jeweils in senkrechtes Eis gesetzt (Abbildung 3) und über eine darunter befindliche, an einer Eisschraube befestigten Rolle mit-

Abb. 2: Die untersuchten Eisgeräte (von links nach rechts): SALEWA-Tomahawk, GRIVEL-Machine mit zusätzlichem Dämpfer, AUSTRIALPIN-FKW, HB-Tornado, STUBAI-SMC, GRIVEL-Rambo 2, DMM-Predator und CAMP-Hyper-Couloir.

Abb. 3: Typisch plaziertes Eisgerät



tels Hubzugs quasi statisch nach unten belastet (siehe Abbildung 4), und zwar bis zum Bruch des Eisgerätes (selten) bzw. bis zum Ausbruch aus dem Eis (häufig), meist mit Deformation der Haue. Dabei wurde die Belastung in den Schaft über das Loch im Dorn eingeleitet. Die Belastung erfolgte aufgrund der Geometrie des Umlenkpunktes bzw. der Lage der Rolle etwa so wie wenn der Sichernde an den Eisgeräten hängt. Die Versuche wurden im August 1999, also in sommerlichem Gletschereis, durchgeführt.

Versuchsergebnisse

Die Bruch- bzw. Ausreißkräfte lagen in der Größenordnung von 2,18 bis 5,9 kN, im Mittel bei 3,44 kN (ca. 218 - 590 kp, im Mittel 344 kp).

Die Flachhauen erreichten Werte im unteren Bereich: von 2,18 bis 5,0 kN, im Mittel 3,13 kN (ca. 218-500 kp, im Mittel 313 kp), und zwar bei 28 Belastungsversuchen bzw. Messungen. Die Halbrundhauen erreichten erwartungsgemäß (größere Eisauflage, geringere Flächenpressung) etwas höhere Werte: von 3,65 bis 5,9 kN, im Mittel 4,43 kN (ca. 365-590 kp, im Mittel 443 kp) bei neun Belastungsversuchen bzw. Messungen.

Die meisten Flachhauen verbogen sich unter der Belastung (siehe Abbildung 5), wichen also aus und wurden anschließend aufgrund der ungünstigeren Belastungsgeometrie herausgerissen. Die Deformation war umso größer, je schlanker und weniger fest die Haue war. Festere Hauen, insbesondere solche, die in Richtung zum Schaft stabiler werden (höheres Biegewiderstandmoment), verformten sich weniger oder gar nicht, sind also vorzuziehen. Deswegen können diese Hauen trotzdem noch einen guten Biß aufweisen, denn dort, wo die Hauen stabiler sind (im Übergangsbereich zum Schaft), müssen sie ja nicht beißen (der gute Biß ist nur im vordersten Hauenbereich notwendig).

Auch bei den Halbrundhauen traten Verformungen auf, und zwar aufgrund der gegenüber den Flachhauen erheblich höheren Belastungskräfte; entweder wurden sie ebenfalls verbogen, oder sie brachen ab, oder der Kopf (Wechselsystem) oder gar der Schaft gingen zu Bruch.

Während der Prüfbelastung konnte mehrfach beobachtet werden, daß das Eisgerät bzw. die Haue nicht sofort aus dem Eis herausbrach, sondern nur das Eis nachgab bzw. etwas ausbrach und die Haue wenige Millimeter oder Zentimeter tiefer im Eis wieder festen Halt fand; die Prüfbelastung wurde daraufhin wieder aufgebracht bis zum endgültigen Ausbruch. In einigen Fälle trat dieses Ausbrechen und Wiederhaltfinden des Eisgerätes ein drittes und gar ein viertes Mal auf; bedingt durch die Ankerform erreichten die Eisgeräte bei der zweiten Belastung teilweise sogar etwas höhere Ausreißkräfte als bei der ersten.

Interpretation der Versuchsergebnisse

Die ermittelten Belastungsergebnisse liegen in einer Größenordnung, die man gemeinhin nicht erwartet hat - auch der Sicherheitskreis nicht: im Bereich des zweieinhalbfachen Körpergewichts bis hin zu mehr als einer halben Tonne.

Beim Aufstieg in senkrechtem Eis und einem Körpergewicht von 80 kg (einschließlich Bekleidung und Ausrüstung) treten im ungünstigsten Fall (nur ein Eisgerät ist plaziert bei gleichzeitigem Ausbruch beider Steigeisen) Belastungen bis zum 1,2-fachen des Körpergewichts auf, also bis etwa 1 kN (ca. 100 kp). Belastungen dieser Größenordnung liegen deutlich unterhalb der niedrigsten ermittelten Ausreißkräfte. Da auch schlecht plazierte Eisgeräte noch Werte erreichten, die doppelt so hoch lagen, dürfte das zweite Setzen eines Eisgerätes, weil man



Abb. 6: Eishook "Bulldog" von DMM

glaubt, die erste Plazierung sei nicht sicher genug, wohl gelegentlich unbegründet sein. Es besteht kein Grund, beim Aufstieg an der Haltekraft von halbwegs sicher plazierten Eisgeräten zu zweifeln. Wer den Ausführungen nicht glauben will, möge einen halben Meter über sicherem Boden Belastungsversuche mit stark ruckendem Körpergewicht durchführen (Vorsicht: Das Eisgerät sollte hintersichert sein). Solch improvisierte Belastungsversuche werden überzeugen und sicher nachhaltiger wirken als noch so ausführliche Prüfberichte.

Bei Selbstsicherung am Stand können bei einem Körpergewicht von 80 kg (einschließlich Bekleidung und Ausrüstung) im ungünstigsten Fall (gleichzeitiger Ausbruch beider Steigeisen) Belastungen bis zum 2,5-fachen Körpergewicht auftreten, also bis etwa 2 kN (ca. 200 kp). Die hohen Werte treten deshalb auf, weil kein dämpfender Arm wie beim Aufstieg zwischengeschaltet ist. Diese Größenordnung kommt deutlich in die Nähe der niedrigsten ermittelten Ausreißkräfte. Deshalb ist anzuraten, die Selbstsicherung an beiden Eisgeräten anzubringen. Eine zusätzliche Selbstsicherung an der/den Eisschrauben mit möglichst etwas Schlappseil kann nicht schaden (Schlappseil wegen Ausschmelzung, siehe oben).

Winterliches Wasserfalleis dürfte aufgrund der in der Regel etwas größeren Dichte auch etwas höhere Werte erbringen, bei häufigen Luft- und Schneeeinschlüssen dagegen niedrigere. Diesbezügliche Versuche sind in Vorbereitung und sollen im Januar 2000 durchgeführt werden. Es ist geplant, darüber in Heft 3/2000 zu berichten.

Foto: Karl Schrag



Typische Eiskletterszene

Eishooks

Im Rahmen der Belastungsversuche wurden auch Eishooks, die sogenannten bulldogs von DMM (siehe Abbildung 6), untersucht, die mit dem Hammer eingeschlagen werden. Die ermittelten Ausreißkräfte sind auffallend niedrig, Größenordnung 1,4-2,3 kN, im Mittel 1,9 kN (ca. 140-230 kp, im Mittel ca 190 kp), und zwar bei drei Belastungsversuchen bzw. Messungen. Die auffallend niedrigen Werte (obwohl mit Hammer bis zum Anschlag eingetrieben) hängen mit dem kurzen Schaft zusammen. Laut Hersteller sind die bulldogs auch nur als „Skyhook-style protection" zu verwenden, also ähnlich einem Skyhook im Fels.

Natürlich kann man die Eishooks zur Fortbewegung verwenden; als Zwischensicherung sind sie dagegen nicht geeignet. Der kleinste denkbare Sturz in eine Zwischensicherung ist der in jenem Augenblick, in dem das Seil gerade eingehängt ist. Die Belastung eines solchen Ministurzes durch ein Körpergewicht vom 80 kg liegt bereits in der Größenordnung von 3,2 kN (ca. 320 kp). Und das hält ein Eishook dieser Art nicht aus.

Gemäß Herstellerangaben kann man die bulldogs auch in kombiniertem Gelände in Felsrisse (sozusagen als Felshaken) setzen, vor allem dann, wenn die Risse vereist sind, oder auch beim neuartigen „Drytooling" (= Klettern mit Eisgeräten und Steigeisen in mehr oder weniger reinem Fels, der nur zwischendurch eisbedeckt ist, z.B. im Fels zwischen Eissäulen bzw. bei Eispassagen in Tallagen).



Abb. 4: Versuchsaufbau im Eis (mit nur geringer Prüfbelastung)

Abb. 5: Typisch deformierte (verbogene) Flachhaue nach zweimaliger Belastung und jeweiligem Ausbruch, beim ersten Mal bei 3,3 kN (ca. 330 kp) mit wenig Verformung, beim zweiten Mal bei 3,9 kN (ca. 390 kp) und der gezeigten Deformation.

Danksagung

Die umfangreichen Versuche und der Transport der gewichtigen Prüf- und Belastungsvorrichtungen wäre mit der schmalen Personaldecke des Sicherheitskreises nicht so leicht möglich gewesen – sie konnten nur dank der Mithilfe der Anwärter des deutschen Heeresbergführerlehrgangs *) durchgeführt werden. An dieser Stelle sei den Ausbildern und dem Leiter der Heeresbergführerausbildung, Oberstleutnant Alois Lösl, einmal mehr für die seit über zwei Jahrzehnten bestehende gute Zusammenarbeit gedankt. Immer dann, wenn personalaufwendige Untersuchungen notwendig sind, darf sich der Sicherheitskreis an die Heeresbergführerausbildung wenden. So geschehen z.B., als die Seilschädigung durch Verwendung von Seilklemmen vom System Jümar (scharfe Zähne) untersucht werden sollte. Dazu mußte an verschiedenen Seilen bis zu achthundertmal(!) auf- und abgestiegen werden. Diese Notwendigkeit wurde von den Ausbildern mit dem Nützlichen verbunden: Hatte einer der Anwärter während der Ausbildung einen auffallenden Murks gebaut, durfte/mußte er am Abend fünfzigmal mit Jümarklemmen auf- und absteigen. Das förderte auch die Kondition. Auf diese Weise ist der Sicherheitskreis schon mehrfach zu Versuchsergebnissen und neuen Erkenntnissen gekommen, für die sonst viel mehr Zeit benötigt und die aus Personalmangel erst viel später oder niemals in Angriff genommen worden wären.

Das Forschungsvorhaben wurde vom Verein der Freunde und Förderer des Deutschen Alpenvereins mit einem namhaften Betrag unterstützt, wofür an dieser Stelle ebenfalls verbindlicher Dank gesagt sei.

Pit Schubert *ist Leiter des DAV-Sicherheitskreises*

*) *Die Gebirgsjägertruppe in der Bundeswehr hat eigens ausgebildete Bergführer.*

Die neue Generation der ABS-Rucksäcke – Sicherheitsplus in tiefem Schnee



Lawinenverschütteten-Suchgeräte inklusive Lawinenschaufel und -sonde gehören längst zur Standardausrüstung für Tourengeher und Variantenfahrer. Doch vor Verschüttung kann nur der ABS-Lawinenairbag schützen.

Von Günter Sturm

Bereits vor zehn Jahren hat der DAV Summit Club damit begonnen, seine Teilnehmer an Tiefschneekursen mit der ersten Generation des ABS-Rucksacks auszurüsten. Und dieses Engagement hat sich gelohnt. Lawinenunfälle blieben ohne Verschüttungen und damit ohne tödlichen Ausgang. Auch schwere Verletzungen durch den Absturz mit den Schneemassen gab es nicht mehr. Und dies trotz erheblicher Ausweitung der Programme und stetig steigenden Teilnehmerzahlen.

Das Sicherheitskonzept des DAV Summit Club

Das Restrisiko eines Lawinenabgangs ist nicht beherrschbar. Wie zitiert doch der „Lawinenpapst" Werner Munter in seinem Buch 3 x 3 den Analytiker Murphy: „Das einzig Sichere am Restrisiko ist sein Eintreffen." Und je häufiger man sich Restrisikosituationen aussetzt, um so rascher passiert es. Zitat Munter: „Minimales Restrisiko x große Anzahl = Katastrophe."

Für den DAV Summit Club als Veranstalter, aber natürlich auch für jeden engagierten Skitourengeher, Variantenskifahrer oder -snowboarder ist dieses Faktum problematisch und es stellt sich die Frage, was zu tun ist.

Umdenken – weg von der passiven Rolle des verschütteten Lawinenopfers, das gänzlich von der Hilfe Nichtverschütteter abhängt, hin zur aktiven Selbstrettung durch die richtige Ausrüstung und entsprechendes Handeln. In direkter Linie von der Lawinenvermeidung zur Vermeidung der meist tödlichen Verschüttung. Nichtverschüttete, sichtbar an der Oberfläche liegende Lawinenopfer überleben – sofern sie sich keine tödlichen Sturzverletzungen zugezogen haben, immer. Keines dieser Opfer erstickt. Aber nahezu alle Verschütteten mit verschlossenen Atem-



Beim DAV Summit Club sollen verstärkt auch Skitourengeher mit dem ABS-Rucksack ausgerüstet werden.

Abb. 1: In zwei Sekunden erreichen die Doppelairbags das lebensrettende Volumen

wegen, die einen Meter oder tiefer verschüttet sind, können nicht mehr lebend geborgen werden. Die Verschüttung, im Durchschnitt rund einen Meter, ist mit Abstand die Haupttodesursache aller Lawinenopfer. Zitat Munter: „Im Vergleich zu einer Lawinenverschüttung ist russisches Roulett mit Überlebenschancen von 5:6 (rund 85 Prozent) ein harmloses Gesellschaftsspiel."

Was also liegt näher, als das nicht vermeidbare Restrisiko anzunehmen und sich so auszurüsten, daß wenigstens die eigene Verschüttung verhindert werden kann. Dieses Vorgehen ist nicht „high tech and low brain" wie Werner Munter vorgibt, sondern praktizierte Verantwortung und vorausschauendes Handeln im Umgang mit unvermeidlichen Risiken.

Es ist nicht reell, Vermeidungsstrategien zu propagieren, die immer auch diese Restrisiken offen lassen und gleichzeitig Maßnahmen abzuwerten, welche die Folgen dieser Restrisiken nachweislich entscheidend reduzieren.

Kameradenhilfe – mit ABS noch wirkungsvoller

Wer Kameradenhilfe – das rasche Orten, Ausgraben und Wiederbeatmen Verschütteter mit Hilfe der LVS-Geräte wirklich ernst nimmt, braucht zuallererst einen Lawinenairbag. Denn nur Nichtverschüttete können Verschüttete orten und ausgraben. Es gibt also kein „Entweder – Oder", sondern veränderte Prioritäten im Rahmen eines „Sowohl – Als auch". Diese Prioritäten kommen auch in der nebenstehend abgedruck-



Abb. 3:
Der ABS-Tourenrucksack Modell Profi, 50 l Packvolumen, 3800 g Gesamtgewicht



Abb. 2:
Der ABS-Tagesrucksack, Modell Plus, 25 l Packvolumen, 3200 g Gesamtgewicht

RESOLUTION

Angesichts der fortschreitenden und zunehmenden Entwicklung der Lawinenverschüttetensuchgeräte möchte die Unterkommission Lawinen der CISA-IKAR an folgende Punkte erinnern und diese ganz besonders betonen:

❑ *Die meisten Lawinen werden von den Opfern selbst ausgelöst. Sie können zum Tod des Opfers führen. Das beste Mittel, um nicht durch eine Lawine mitgerissen zu werden ist daher, diese nicht auszulösen. Darüber hinaus verhindert kein System zu 100 Prozent Verletzungen oder den Tod einer von einer Lawine mitgerissenen Person. Daher ist die beste Vorsorge für Lawinenunfälle Information (besonders der Lawinenlagebericht), persönliche Kenntnisse, Erfahrung, Beobachtungsgabe und Vorsicht.*

❑ *Aber wenn eine Person von einer Lawine mitgerissen wird, hat sie die größten Überlebensschancen, wenn sie nicht verschüttet wird. Ein einziges System kann derzeit die Verschüttung verhindern: Der ABS-Ballon.*

❑ *Im Falle einer Verschüttung ist die Geschwindigkeit der Suche lebensrettend. LVS-Geräte, die von den nicht verschütteten Tourenkameraden des Opfers zur Suche verwendet werden, zusammen mit Schaufeln und Sonden, sind das wirksamste System, um eine unter dem Schnee verschüttete Person lebend zu finden.*

❑ *Achtung, beim Einsatz von LVS-Geräten, egal um welches Fabrikat es sich dabei handelt, und von ABS-Ballonen sind Vorkenntnisse und ein Aktivwerden des Benutzers bei der Bedienung erforderlich.*

ten Resolution der Unterkommission Lawinen der letzten IKAR-Vollversammlung (Internationale Kommission für alpines Rettungswesen) vom September 1999 zum Ausdruck. Den dort aufgeführten Punkten ist nichts hinzuzufügen. Nur danach handeln sollte man endlich.

Die neue Generation der ABS-Rucksäcke

Es war ein langer Weg von den ersten, schlecht sitzenden Rucksäcken mit dem schweren Kompaktgerät in der Deckeltasche, zur aktuellen Generation mit seitlich integrierten Doppelairbags und abnehmbarer Druckluftauslösung (siehe Abbildung 1). Und das stete Drängen nach weniger Gewicht, besserem Pack- und Tragekomfort hatte Erfolg. Die neue Generation der Doppelairbags bietet Funktionsvorteile – sie entfalten sich jeweils seitlich am Körper und bringen das Volumen an Oberkörper und Kopf, mit einer vorteilhafteren Endlage als Folge. Beide Airbags inklusive technischem Zubehör wiegen 1500 Gramm, mit gefüllter Patrone und Auslösegriff sind es zusammen rund 1900 Gramm.

Die Rucksäcke weisen professionelles Design auf, haben ein Packvolumen von 25 Liter für den Tagesbedarf (siehe Abbildung 2) und 50 Liter für die Mehrtagestour (siehe Abbildung 3). Die Komplettpreise liegen bei jeweils rund DM 1.000,–.

Tiefschneefreuden professioneller erleben

Ein Sport- und Freizeiterlebnis mit so unmittelbarem Naturbezug und den damit verbundenen Risiken wie das Tiefschneefahren oder Tourengehen muß möglichst professionell betrieben werden. Wer sich keine eigene Professionalität aneignen kann, wie dies im Rahmen der Ausbildungskurse beim DAV Summit Club oder beim Deutschen Alpenverein möglich ist, der ist nur unter professioneller Führung gut aufgehoben. Dies gilt in ganz besonderem Maße auch für die Ausrüstung. Kein professioneller Segler oder Surfer wird bei Starkwind ohne Schwimmweste unterwegs sein, nur weil er eine Taschenlampe dabei hat, mit der er im Notfall blinken kann. Bis man ihn wahrnimmt und bergen kann, wird er längst ertrunken sein.

Im „Notfall Lawine" ist die eigene „Schwimmweste" der Lawinenairbag, der das Schlimmste, die totale Verschüttung, verhindern kann.

Günter Sturm *ist Geschäftsführer des DAV Summit Club*

Cool-down après-Ski

Aufstieg und Abfahrt einer Skitour können noch so kraftraubend sein, sie gehören für ambitionierte Wintersportler zum schönsten Teil beim Tourenskilauf. Um am folgenden Tag nicht vom Muskelkater geplagt auf der Strecke zu bleiben, sollten Sie nach einer anstrengenden Skitour auch Wert auf das Cool-down – das Abwärmen – legen. Von Stefan Winter

Meistens endet eine ausgedehnte Skitour im Autositz, Wirtshaus oder Hüttenlager. Häufig ist damit stundenlanges Verharren in monotonen Sitzpositionen verbunden. Der Körper wird dementsprechend wenig bewegt, die Muskulatur nicht ausreichend warmgehalten und unzureichend durchblutet. Diese Vernachlässigung des Körpers kann der körperlichen Entspannung schaden und die notwendige körperliche Erholung verschleppen bzw. behindern.

Ähnlich wie beim Warm-up – dem Aufwärmen – ist es empfehlenswert, im Anschluß an eine längere Aktivierung und Anspannung der Muskulatur ein Cool-down durchzuführen. Nach dem Skitourengehen oder Skifahren eignet sich das Abwärmen hervorragend zum Energietanken und Spannungsabbau des Körpers, vor allem in den stark beanspruchten Beinmuskeln. Durch verschiedene dynamische Gymnastikübungen kann ihre Durchblutung zum Abtransport von Stoffwechselendprodukten und zur Zufuhr von neuen Nährstoffen angeregt werden. Weiterhin können passiv statische Dehnübungen die bei der Abfahrt entstandene höhere Muskelgrundspannung senken und entspannend auf das gesamte Nervensystem wirken.

Auswirkungen des Abwärmens

Generell führen abwärmende Maßnahmen zu einer Beruhigung und kontrollierten Rückführung des auf Leistung eingestellten Herz-Kreislauf-Systems, der Muskulatur, des Kapsel-Band-Sehnen-Knorpel- und des nervösen und psychischen Systems. Die Auswirkungen von abwärmenden Trainingsmethoden sind vielfältig. Durch gezieltes Üben wird die erhöhte Muskelspannung herabgesenkt und beispielsweise „dicken" Oberschenkeln am Ende der Skitour vorgebeugt. Außerdem wird die Durchblutung in den körperstammfernen Gliedmaßen angeregt, vor allem der in Tourenstiefeln eingeengten Füße, oftmals kalten Hände und freien Gesichtspartien. Mit regelmäßigem Abwärmtraining läßt sich die erhöhte Atemfrequenz schnell verringern und der Sauerstoffverbrauch dadurch vermindern. Zugleich wird der Stoffwechsel zum Abbau von Muskelübersäuerungen aktiviert, so zum Beispiel bei aktivmuskulären Verspannungen am Rücken, die durch die ständig auftretenden ungewohnten Bewegungen bei der Hochentlastung zur Schwungauslösung verursacht werden.

Die richtige Abwärmtechnik

Berücksichtigen Sie beim Cool-down, das sich an den Gegebenheiten des Skitourengehens orientiert, folgende Grundsätze:



Abb. 1: Dehnung der vorderen Oberschenkelmuskulatur



Abb. 2: Dehnung der Wadenmuskulatur

1. Ernährung nach einer Skitour

❑ Trinken Sie ausreichend Flüssigkeit, zum Beispiel Mineralgetränke, Mineralwasser oder Apfelschorle. Wein oder Bier haben eher eine psychisch entspannende als körperlich regenerative Wirkung.

❑ Nehmen Sie kohlenhydratreiche und fettarme Mischkost zu sich und essen Sie nicht zu spät und zu üppig.

2. Warmhalten (am Auto, in der Hütte)

❑ Legen Sie schweiß- oder schneenasse Kleidung, vor allem nasse Wäsche mit direktem Hautkontakt, ab.



Am Ende der Skitour beginnt die wichtige Erholungsphase. Trinken Sie in entspannter Atmosphäre viel Flüssigkeit.

❑ Ziehen Sie im Auto bzw. auf der Hütte trockene Wäsche (aus Synthetik oder Wolle) nach dem Mehrschichtenprinzip an, das heißt, tragen Sie mehrere aufeinander aufbauende Kleidungsstücke. Tragen Sie trockene Socken bzw. Strümpfe und bequeme Schuhe.

❑ Schützen Sie die Körperspitzen vor Auskühlung durch Mütze oder Stirnband und trockene Handschuhe.

❑ Halten Sie den Körperstamm gezielt warm, zum Beispiel mit einer Daunenweste.

❑ Tips für kalte Skitourentage: In einem kalten Winterraum oder Hüttenlager sind die meist unbezogenen Schlafmatratzen eine schlechte Isolierunterlage zum Ausruhen. Legen Sie deshalb als unterste Wärmeschicht zuerst eine Decke auf die Matratze. Falls Sie keine Wärmflasche zur Hand haben, verwenden Sie stattdessen eine mit heißem Wasser gefüllte Trinkflasche zum Aufwärmen.

3. Ausgehen und Schwimmen

❑ Ein lockeres Ausgehen von fünf bis zehn Minuten, zum Beispiel am Parkplatz, ist besser als ein völlig abruptes Belastungsende und führt langsam in die Entspannung über.

❑ Leichte Funktionsgymnastik am Ort, wie zum Beispiel Schwung- und Schrittübungen, können Sie ebenso auf dem Parkplatz oder in der Hütte durchführen.

❑ Falls Sie die Möglichkeit haben, schwimmen Sie nach der Anstrengung ein paar Runden bei hoher Wassertemperatur. Das wirkt wohltuend auf die Muskulatur.

❑ Als passive Entmüdungsformen nehmen Sie heiße Duschen, Bäder oder Massagen.

❑ Ein kurzer Saunagang ist nur dann empfehlenswert, wenn Sie vorher und danach ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen und die Intensität niedrig halten.

4. Stretching

❑ Führen Sie fünf bis zehn Dehnübungen am Parkplatz, im Lager oder zu Hause nach der Stretching-Methode durch, um Kontraktionsrückstände im Muskel zu beseitigen.

❑ Grundsätzlich gilt: 1. Nehmen Sie die Dehnstellung ein. 2. Halten Sie zehn bis 20 Sekunden die Dehnposition. 3. Lösen Sie vorsichtig die Dehnstellung auf. 4. Wiederholen Sie jede Übung unter ruhiger Atmung und unterhalb der Schmerzgrenze zweimal. (siehe abgebildete Übungen 1 – 4)

❑ Nehmen Sie den Fuß in die Hand. Ziehen Sie dann die Ferse zum Gesäß, wobei Sie die Knie auf derselben Höhe lassen und in der Hüfte nicht einknicken. (siehe Abb. 1)

❑ Lehnen Sie sich in Schrittstellung an einen Widerstand. Senken Sie die Ferse des hinteren Fußes zum Boden. Richten Sie die Füße gerade nach vorne und strecken Sie das Kniegelenk. (siehe Abb. 2)

❑ Umfang und Intensität der Übungen richten sich nach dem subjektiven Befinden des Sportlers. Je nach Situation kann das Abwärmen zehn bis 30 Minuten dauern. Je funktioneller die Übungen eingesetzt werden, desto kürzer ist die Dauer der Entmüdung.

Stefan Winter *ist im Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit für den Bereich „Klettern als Schulsport" zuständig.*





Abb. 3 und 4: Stretchingübungen sind nicht nur zum Aufwärmen, sondern auch zum Abwärmen bestens geeignet.

LITERATUR

Lisa Lobsiger-Brugger: **1000 Spiel- und Übungsformen zum Aufwärmen**, *Hofmann Verlag, Schorndorf 7. Auflage 1996.*

Werner Lippuner; Walter Bucher: **1017 Spiel- und Übungsformen im Skifahren und Skilanglauf**, *Hofmann Verlag, Schorndorf 3. erw. Auflage 1997.*

Karl-Peter Knebel: **Funktionsgymnastik. Dehnen – Kräftigen – Entspannen.** *Rowohlt, Reinbek b. Hamburg 1992.*

Auf- und Abwärmen – aber richtig! *Begleitbroschüre zur Lehrerfort- und -weiterbildung für den Sportunterricht. Hrsg. v. Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und dem Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband, München 1997. Die Broschüre kann bei der Bayerischen Landesstelle für Schulsport, Widenmayerstr. 46a, 80538 München, Tel.: 089/2 16 34 50 gegen eine Gebühr von DM 10,– zzgl. Porto angefordert werden.*

Bitte benutzen Sie die nebenstehende Bestellkarte



Alpenvereinsjahrbuch BERG 2000

320 Seiten mit ca. 200 Farbabbildungen, Format 21 x 26 cm, farbiger Schutzumschlag, Leineneinband.
Einzelpreis für DAV-Mitglieder: DM 27,80
(zuzüglich Porto und Verpackung)

Kartenbeilage: Alpenvereinskarte Blatt 26 Silvretta 1:25.000 aktualisierte Neuauflage

Doppelpack zum Schnäppchenpreis (bis 15. März): Jahrbuch und Wandkalender „Bergerlebnis 2000" für DM 47,80.

Aus dem Inhalt:

Zur Einstimmung
Stefanie Holzer: Die Natur als sakraler Raum. Zum modernen Naturbegriff

Kartengebiet Silvretta
Alfred Tamerl: Das Paznauntal. Eine kulturhistorische Besichtigung.
Dieter Seibert: Silvretta – Alpingeschichte, Bergsteigen, Wandern
Rudolf Weiss: Skitouren in der Silvrettagruppe
Johann Jakob Weilenmann: Karges Land und Bewohner. Die Silvrettagruppe aus der Sicht eines alpinen Klassikers. *Mit Bildern von E. Th. Compton*

Geschichte der Berge – Geschichte der Bergsteiger. Historie und Wissenschaft
Peter Danner: Götter, Heroen und Kaufleute. Das Bergsteigen im Altertum
Johannes Menger: Fliegerpfeil und Friedenspfad – Sperrforts und Sprachinseln im Trentino
Andreas Hohl: Mongo ma loba – der Berg der Götter. Zur Geschichte des Kamerunberges
Udo Dickenberger: Hundert Jahre Marterl. Ein Beitrag zur fingierten Volkskultur

Die Kenntnis der Gebirge in ästhetischer Hinsicht – Kunst und Kultur
Ernst Krenek: Reisebuch aus den österreichischen Alpen – ein Liederzyklus. Mit einem Text aus Ernst Kreneks Autobiografie und Bildern von Zipora Fried
Thomas Hofmann: Die große Welt der Alpen im Kleinformat. Alpen und Alpinismus in der Philatelie
Hans Henzinger: Die großen Kaiserkare. Farbholzschnitte. *Mit Texten von Herbert Kuntscher*
Karl Lukan: Der Vierbergelauf – eine urtümliche Bergwallfahrt in Kärnten

Große Taten: Expeditionen/Ausland
Heinz Zak: Royal Flush. Eine Fotogeschichte aus Patagonien
Ralf Gantzhorn/Irmbild Hennings: Mit Kind in Patagonien
Sebastian Hölzl/Henriette Hölzl-Eberwein: Die vier Pfoten und der Schwanz des Schneeleoparden. Die Siebentausender im Pamir und Tien-Shan
Michael Vogeley: S.O.S. Eisberg. Von Eisbergen und was man mit und auf ihnen treiben kann
Jürgen Winkler: „Träger". Ein Foto-Essay

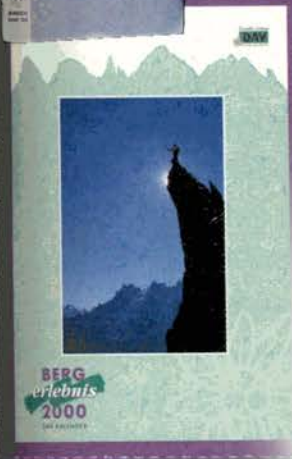
Für Bestellungen gelten die Geschäfts- und Lieferbedingungen der **DAV Service GmbH.**

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



Jetzt Schnäppchenpreis

bis 15. März! Alpenvereinsjahrbuch 2000 und der DAV-Wandkalender im Super-Großformat 45 x 65 cm;
12 Monatsblätter mit Fotos von Top-Fotografen, u.a. Robert Bösch, Mario Colonel, Peter Mathis, Uli Wiesmeier und Heinz Zak.



Für Bestellungen gelten die Geschäfts- und Lieferbedingungen der DAV Service GmbH

Hiermit bestelle ich:

☐ **Exemplar(e) der Geschenksets Kalender und Buch zum günstigen Mitgliedervorzugspreis von nur DM 47,80/Stück zzgl. Porto und Verpackung**

☐ Exemplar(e) DAV Kalender „Bergerlebnis 2000" zum **Schnäppchenpreis von nur DM 22,80/Stück zzgl. Porto und Verpackung**

☐ Exemplar(e) Alpenvereinsjahrbuch BERG 2000 zum günstigen Mitgliedervorzugspreis von nur DM 27,80/Stück zzgl. Porto und Verpackung

Jede Kalender-Bestellung nimmt an einem Gewinnspiel teil. Zu gewinnen sind 5 großformatige Bildbände „Viertausender der Alpen" des Bergverlags Rother im Wert von jeweils DM 98,–.

Hier gibt's Infos über den DAV und seine Leistungen.

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

Bitte schicken Sie mir kostenlos:

- ❑ Sektionen in meiner Region (Programm, etc.)
- ❑ Der DAV und die Umwelt (Grundsatzprogramm)
- ❑ Die Bibliothek und das Alpine Museum des DAV
- ❑ Jugendkursprogramm
- ❑ Informationen zum Versicherungspaket des DAV
- ❑ Sonstiges

Nur solange Vorrat reicht!

Möchten Sie Mitglied im Deutschen Alpenverein werden?

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

... und damit kostenlos **DAV PANORAMA** beziehen?
... plus viele weitere Vorteile im größten Bergsteigerverein der Welt genießen?

- ❑ bitte schicken Sie mir entsprechendes Informationsmaterial
- ❑ bitte schicken Sie mir ein Aufnahmeformular und die Adressen der nächstgelegenen Sektionen
- ❑ Sonstiges

Ja! **Ich bestelle!**

Bitte umseitig jeweils gewünschte Anzahl eintragen.

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03

81203 München

Ja! **Ich möchte mehr wissen!**
Einfach ausfüllen und abschicken.

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

Deutscher Alpenverein e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Von-Kahr-Straße 2-4

80997 München

Ja! **Ich interessiere mich**
für eine Mitgliedschaft im DAV!

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

Deutscher Alpenverein e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Von-Kahr-Straße 2-4

80997 München

WANDERN AUF GROSSEM FUSS

50 Schneeschuhtouren in der Schweiz

Praktisch zum Mitnehmen und übersichtlich in der Handhabung ist der erste Schneeschuhtouren-Führer der Schweiz. Die Tourenbeschreibungen sind gut strukturiert, mit einer Kurzcharakteristik versehen und informieren über Schwierigkeitsgrad, Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Übernachtungsmöglichkeiten, Info-Nummern sowie benötigte Karten. Wer sich auf Tour begibt, wird aber auch dazu angeregt, interessante Details in der Landschaft, kulturelle Stätten am Wegrand oder reizvolle alte Dörfer wahrzunehmen. Der Autor führt in die Techniken des Schneeschuhtourengehens ein, erläutert notwendige Ausrüstung und Bekleidung sowie Wildschutz und Verhalten im Gebirge. Der Punkt „Einschätzen der Lawinengefahr" wird jedoch nur angerissen, was für die Tourenplanung eines Anfängers nicht ausreicht. Wer sich diesbezüglich nicht auskennt, sollte sich vor einer Schneeschuhtour mit der Handhabung eines Verschüttetensuchgeräts vertraut machen und weiterführende Literatur zu Rate ziehen. cw



Reinhard Lutz:
50 Schneeschuhtouren in der Schweiz. *Lutz-Tour-Verlag, Zürich 1999. 170 Seiten, 50 Tourenbeschreibungen mit zahlreiche Tourenskizzen und Farbfotos. DM 42,–*

DAS BESONDERE BUCH

Leitfaden zum Sportklettern

Wer mit dem Thema „Nachwuchs und Sportklettern" zu tun hat, findet im soeben erschienenen Buch „Sportklettern mit Kindern und Jugendlichen" kompetente und nützliche Informationen in detaillierter Fülle.

Der Band ist derart konzipiert, *daß er sowohl der theoretischen Vorbereitung zu Hause dient, als auch zum spontanen Nachschlagen am Wandfuß benutzt werden kann. Der Autor verdeutlicht, wie Technik und Taktik des Sportkletterns Kindern und Jugendlichen zeitgemäß vermittelt werden können und stellt umfangreich und anschaulich das vielfältige pädagogische Potential des Klettersports dar.*
Konsequenterweise steht zu Beginn eine pädagogische Annäherung, die die erzieherischen Perspektiven des Kletterns darlegt. Großen Raum nehmen im Anschluß die „kletterpraxisorientierten" Kapitel „Klettern lehren und lernen" sowie „Sichern lehren und lernen" ein.



Die folgenden Schlüsselstellen lassen sich leicht knacken, der Leser erfährt eine Fülle über die Themen Klettern als Schulsport, Recht und Versicherung und Naturschutz. Praxisrelevante Anregungen und Tips folgen beispielsweise zu den Bereichen Kletterwandbau und Wettkampfklettern. Nicht weniger nützlich sind die Übersicht über die bedeutenden Naturfelsen und künstlichen Kletteranlagen in Deutschland, die wichtigsten Adressen, das Literatur- und Stichwortverzeichnis sowie das Fachwortregister, das gezieltes Nachschlagen ermöglicht. Jedes Kapitel schließt mit der Angabe von speziellen Literaturangaben. Detaillierte und optisch ansprechende Grafiken und Tabellen, die die Kletter- und Sicherungstechnik beschreiben, unterstützen den Text auf sehr hilfreiche Weise.
„Sportklettern mit Kindern und Jugendlichen" richtet sich an alle am Sportklettern interessierten Pädagogen, Eltern, Fachübungsleiter, Trainer u.a. und zielt darauf ab, ihre Vermittlungsbemühungen mit modernen methodischen und didaktischen Mitteln interessant und wirksam zu gestalten. Aufgrund der vielen praktischen Hinweise und theoretischen Bezüge für sicherheits- und erlebnisorientierten Kletterunterricht ist der vorliegende Band ein wertvoller Leitfaden, in dessen Zentrum die Vermittlung von Spaß und Bewegungsfreude am „schönsten Sport der Welt" steht. *Dr. Wolfgang Wabel*

Stefan Winter: Sportklettern mit Kindern und Jugendlichen.
BLV-Verlag, München 2000. 160 Seiten, ca. 80 Fotos, 120 Zeichnungen. DM 49,90

POETISCHE ZEITREISE

Meeresbrausen Sonnenglanz

Wer jetzt, in der kalten Jahreszeit, bereits wieder heiße Sommertage herbeisehnt, der kann sich zumindest mittels der Lektüre von Dirk Heißerers neuestem Werk in das wärmende Gefilde des Gardasees flüchten. Der Münchner Autor versammelt eine reichhaltige Auswahl hochkarätiger Dichter - von Catull über Dante bis hin zu Rilke und den Gebrüdern Mann - in einer poetischen Zeitreise und berichtet ebenso unterhaltsam wie erleuchtend über deren Erfahrungen mit der wohltuenden Wirkung des Lago di Garda. Dessen Meeresbrausen und Sonnenglanz erfreuen heutzutage bekanntermaßen die Herzen zahlloser Kletterer, Biker und Surfer. Daß diese aber ihren Sport nicht nur in einer einmaligen Natur-, sondern auch Kulturlandschaft ausüben, das zeigt Heißerers Buch auf das Schönste. red



Dirk Heißerer:
Meeresbrausen Sonnenglanz. Poeten am Gardasee.
Heinrich Hugendubel Verlag, München 1999. 456 Seiten, sw-Abbildungen. DM 44,–

TRAININGSLEHRE

Peak Performance

Schon wieder ein Buch, das die Geheimnisse effektiven Klettertrainings näher bringen will, denkt der von zahlreichen Publikationen ermüdete Leser. Erfreulicherweise wird diese Befürchtung beim Durchblättern und

erst recht beim genaueren Lesen der Trainingsfibel von Nationaltrainer und Trainingswissenschaftler Guido Köstermeyer widerlegt. Sein Buch „Peak Performance – Klettertraining von A-Z" beschreibt alle Bereiche des Konditionstrainings für Kletterer. Ausführlich informiert der Autor über Kraft- und Kraftausdauertraining sowie das üblicherweise stark vernachlässigte Ausgleichstraining. Besonders auffallend ist der pragmatische Ansatz des Buches, der mehr den Trainingspraktiker und weniger den -theoretiker anspricht. Eine Fülle spezieller Trainingsübungen sind ausführlich beschrieben und nach Nutzen und Anwendbarkeit in drei Leistungsgruppen gegliedert. So finden Freizeitkletterer, Fortgeschrittene und auch Spitzenkletterer genügend Übungsgut. Hinweise zur mittel- bis langfristigen Trainingsplanung, zu Leistungstests und zum Aufwärmen runden das Bild ab. An manchen Stellen könnte das Buch etwas übersichtlicher, manche Hinweise genauer beschrieben sein, wie z.B. zum Systemtraining oder zur Ermittlung der Belastungsintensität beim Kraftausdauertraining. Insgesamt liefert „Peak Performance" die Hinweise für kletter- und könnensspezifisches Training, nur tun muß man's noch selbst! WWab



Guido Köstermeyer:
Peak Performance – Klettertraining von A-Z. *Lüma Verlag, Hersbruck 1999. Für DM 19,80 über den Buchhandel oder beim Lüma Verlag, Poststraße 5, 91217 Hersbruck zu beziehen.*

FASZINATION BERG

Matterhorn

In seinem fast 200seitigen Werk stellt Paul Borer die Besteigungsgeschichte des Matterhorns vor – so umfassend, wie das noch nie getan wurde. Dafür waren aufwendige Recherchen und gründliche Nachforschungen nötig, die der Autor aus reinem Idealismus und Freude am Thema unternahm: Allein deshalb verdient sein kleines, aber feines Buch eine spezielle Erwähnung. Was



hier an Details über alle Erstbegehungen und an Schilderungen über Routen und ihre Eröffnung zusammengetragen wurde, spricht auch Matterhorn-Fans an, die noch nie auf dem berühmten Alpengipfel standen! Das Buch ist reich illustriert mit Skizzen und Fotos, auf denen die einzelnen Anstiege eingetragen sind. Jeder, der sich mit der Geschichte der markanten Pyramide über Zermatt näher auseinandersetzen möchte, wird an diesem Buch Gefallen finden.
Christine Kopp

Paul Borer:
Matterhorn. Faszination, Herausforderung, Geschichte. *Rotten Verlag, Visp 1999. Für DM 39,– zu bestellen bei: Rotten Verlag, Terbinerstr. 2, CH-3930 Visp, Tel.: 0041/27/9 48 30 32, Fax -33, E-Mail: rottenverlag@mengis/visp.ch*

SPORTKLETTERN

Softrock Oberbayern

Bereits seit einiger Zeit ist dieser Kletterführer auf dem Markt und stellt Kletterrouten im Plaisirbereich vor. Über die Sinnhaftigkeit solcher Führer kann man geteilter Meinung sein, und auch die Autoren sprechen im Vorwort die Thematik möglicher Überlaufenheit in Insidergebieten und daraus resultierender Naturschutzprobleme an. Sie verschweigen hingegen, wie wenig sie mit Kletterern vor Ort gesprochen haben. Beispiel Garmisch: Der Herrgottschrofen erhält in der Bewertung einen Smilie, obwohl eher eine weinende Zitrone angebracht wäre. Die Garmischer Kletterszene wäre nie auf die Idee gekommen, einen Führer über diese Gebiete, inkl. Gelbe Wände, zu veröffentlichen. Das Autorenteam hat auch phantasievolle Routennamen gefunden. Bei dem unter Nummer 4 genannten „Klassiker" handelt es sich um die neueste Route, das „Testpiece" wurde vom Erstbegeher „Sonntagsspaziergang" genannt. Die „Schwarte" an der Gelben Wand hat den Namen „Schoberriß". Die kreative Namensschöpfung „Platte 7-" hört eigentlich auf „Black and White", usw. Auch die nette Anekdote über die Route „Zeck" – Name richtig, da angeschrieben – zeigt, daß die Schreiber ihre Recherche-Arbeiten absolut selbständig durchgeführt haben. Es wurde offen-

BÜCHERTISCH

Clemens Hutter: Arnoweg. **Der Salzburger Rundwanderweg. Alle Etappen – mit Varianten und Höhenprofil.** *Rother Wanderführer special. Bergverlag Rother, Ottobrunn 1999. 288 Seiten, 107 Farbfotos. DM 34,80* >>> *Bernd Arnold:* **Zwischen Schneckenhaus und Dom.** *Panico Alpinverlag, Köngen 1999. 232 Seiten. DM 39,80* >>> *Karl-Heinz Everding:* **Tibet. Lamaisitsche Klosterkultur, nomadische Lebensformen und bäuerlicher Alltag auf dem „Dach der Welt".** *Kunstreiseführer. DuMont Verlag, Köln 1999. 392 Seiten, Farbabbildungen. DM 49,90* >>> *Werner Mittermeier:* **Das große Buch der Berchtesgadener Berge** *– die komplette Bergwelt der Berchtesgadener, eine Fülle von Informationen und glänzende Aufnahmen. Anton Plenk Verlag, Berchtesgaden 1999. 250 Seiten, 292 Farbabbildungen. DM 49,90* >>> *Dietmar Heinicke (Gesamtredaktion):* **Kletterführer Sächsische Schweiz, Band Schrammsteine/Schmilkaer Gebiet.** *Berg- und Naturverlag Peter Rölke, Dresden 1999. 380 Seiten mit 6 Lageplänen, 26 Anstiegsskizzen, 4 Seitenansichten und Kletter-Fotos sowie Beschreibungen von Erstbegehungen. DM 32,80. Im Buchhandel und in Bergsportgeschäften derzeit nur in Sachsen (und vereinzelt in Berlin) erhältlich. Bestellungen bitte an den Berg- und Naturverlag Peter Rölke, Tel.: 0351/2 56 15 10, Fax: 0351/2 56 15 16.* >>> **Alpenvereinshütten Band II, Südalpen. 2.** *komplett überarbeitete Auflage mit 1305 alpinen Schutzhütten in Slowenien, Südösterreich, Norditalien und der Ostschweiz. Bergverlag Rother, Ottobrunn 1999. 736 Seiten, 849 SW-Abbildungen. DM 34,80* >>> *Jean-Louis Laroche/Florence Lelong:* **Die Gipfel des Montblanc. 57 Routen in allen Schwierigkeitsgraden.** *BLV Verlagsgesellschaft, München 1999. 152 Seiten, 179 Farbfotos. DM 58,–* >>> *Karl-Heinz Hillmann:* **Überlebensgesellschaft – Von der Endzeitgefahr zur Zukunftssicherung.** *Mit Beiträgen von Thomas Goppel und Hubert Weinzierl. Carolus Verlag, Würzburg 1998. 248 Seiten. ISBN 3-9806238-0-7. DM 35.–* >>> *Thomas Bucher/Claudia Oberbeil:* **Wintertraum. Klettern in der Sonne.** *Softrock.de, Band III. Ars Una, München 1999. 152 Seiten, 1044 Routenbeschreibungen in Topoform. DM 29,80* >>> *Deutscher und Österreichischer Alpenverein und Alpenverein Südtirol (Hrsg.):* **Berg 2000.** *Alpenvereinsjahrbuch Band 124. 320 Seiten, zahlreiche Farb- und SW-Abbildungen. DM 27,80. Zu beziehen bei der DAV Service GmbH, Postfach 60 03 03, 81203 München. Im nächsten DAV Panorama erfolgt eine ausführlichere Besprechung des neuen Jahrbuches.*

sichtlich kein Gebietskenner befragt. Beispiel Oberammergau: Hier zeigten die Autoren neben den oben genannten noch weitere Fähigkeiten. Bei ihrer erschließenden Tätigkeit sanierten sie noch nebenbei Routen. Locker flockig wurden Haken im losen Abstand zwischen den bestehenden gebohrt. Selbstredend wurde



auf das Einverständnis der Erstbegeher verzichtet. Nur absolute Spießer werden hier einwenden, daß es sinnvoll gewesen wäre, eventuelle Probleme z.B. mit dem Naturschutz mit Locals abzusprechen. Aber was juckt es das Autorenteam, wenn ein paar ortsansässige Kletterer aus ihren Felsen gesperrt werden. Es entstand ja ein professionell aufgemachter Führer mit falschen Routennamen, Ausstiegen und Märchen.

Für die Sektion Garmisch,
H. Bader, M. Dorfleitner,
P. Anzenberger, T. Höck

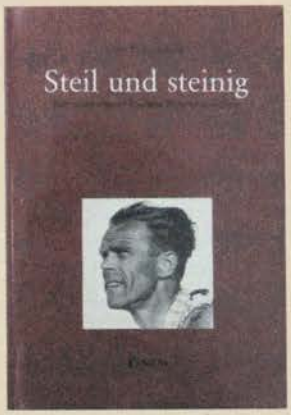
Claudia Oberbeil/Thomas Bucher: **Softrock Oberbayern.** *Ars una Verlagsgesellschaft, München 1999. 102 S., zahlreiche Topos. DM 24,90*

BERGSTEIGERMEMOIREN

Steil und steinig

„Ein nicht immer leichtes Bergsteigerleben", so der Untertitel zu den Lebenserinnerungen des Otto Eidenschink – ein geradezu klassischer Euphemismus. Denn fast immer hat es der 1911 in einer Münchener Arbeiterfamilie Geborene sehr schwer gehabt. Den Zweiten Weltkrieg überlebt er zwar unverwundet, doch bei gänzlich ruinierter Gesundheit. Trotzdem schafft es Otto Eidenschink, sich eine Existenz als Bergführer aufzubauen. Er gründet die Münchner Bergsteigerschule und ist als Ausbilder bei Lehrwart- und Bergführerkursen des DAV tätig. Und wiewohl er auch hier herbe Tiefschläge verkraften muß, findet er doch die Erfüllung, die ihn dazu bewegt, das Schlußkapitel seiner Erinnerungen zu überschreiben: „Wer zufrieden ist, ist reich" – und es mit dem Satz zu beenden: „Ja, ich bin ein reicher Mensch".

Der junge Otto Eidenschink entwickelte sich schnell zu einer der markantesten Figuren jener legendären „Bergvagabundenzeit" zwischen den Weltkriegen. Am 12. August 1937 kehrt er mit Ernst Möller von der Erstbegehung der Eiger-Südostwand zurück. Doch weit mehr als der eigene Erfolg beschäftigt es den Otto, Hias Rebitsch und Wiggerl Vörg in der noch undurchstiegenen Nordwand zu wissen. Bis über den „Zerschrundenen Pfeiler" hinauf steigt er den Kameraden entgegen, die nach einem Wettersturz am 14. August als erste Nordwand-Aspiranten lebend zurückkehren. Keiner der drei weiß bei dieser Begegnung, daß Wiggerl Vörg kaum ein Jahr später der erfolgreichen Erstdurchsteigerseilschaft angehören, Otto Eidenschink aber nicht ganz vier Jahre danach – im Krieg – den von einem Spähtruppeinsatz nicht mehr zurückgekehrten Wiggerl tot auffinden wird. Die Schilderung dieses Todes ist das Kapitel mit der wohl nachhaltigsten Wirkung im Buch.



Helmuth Zebhauser stellt im Vorwort fest, daß dem Autor trotz oft bewiesener Befähigung dazu „spektakuläre Erfolge wie die Eigerwand" und, da seinerzeit nur „den G'schdudierten" vorbehalten, „ruhmreiche Auslandsbergfahrten nicht beschieden waren". Gewiß hat Otto Eidenschink gerade letzteres nur schwer verwunden. Doch ihm sollte ja weit Größeres beschieden sein. Er hat ein Beispiel dafür gegeben, wie zäher Lebenwille selbst aus anscheinend unentweichbarer Hoffnungslosigkeit doch einen Weg zu so etwas wie Lebensglück finden kann. Gerade deshalb seien seine Erinnerungen auch möglichst vielen jungen LeserInnen empfohlen.
Elmar Landes

Otto Eidenschink: **Steil und steinig.** *Panico Alpinverlag, Köngen 1999. DM 39,80*

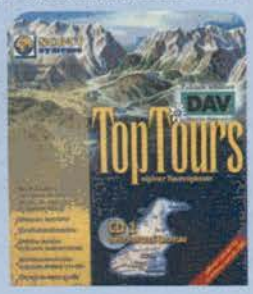
Neues aus dem Internet

Die **Sektion Rheinland-Köln** *hat auf ihrer Homepage* **www.dav-koeln.de** *einen Web-Katalog mit Suchmaschine für Alpinisten und Outdooraktivitäten eingerichtet. Unter* **www.alpinweb.de** *findet sich in 70 Kategorien alles zu den Themen Alpinismus, Bergsport, Ausrüstung, alpine Medien, Vereine und Organisationen, Informationsdienste sowie Tourismus und Reisen. Jeder Nutzer kann seine eigene Homepage oder andere interessante Internet-Angebote mit der Live-Anmeldung selbst eintragen. Unter* **www.soulcountry.tirol.at** *können sich Tourengeher, Variantenfahrer und Snowboarder über nützliche Tips zum Thema alpine Sicherheit informieren. Dazu gehören alle Notrufnummern sowie die wichtigsten Verhaltensregeln im freien Gelände. Der tägliche Lawinenlagebericht für Österreich ist wieder unter* **www.lawine.at** *abzurufen. Auch der* **Alpenverein Südtirol** *ist jetzt im Internet vertreten:* **www.alpenverein.it.** red

MultiMedia

Erste Tourendisc des Deutschen Alpenvereins

Zusammen mit der Universität der Bundeswehr München, dem kartografischen Verlag Franz Huber und renommierten Alpinautoren hat der Deutsche Alpenverein erstmals einen multimedialen alpinen Tourenplaner herausgebracht. Die CD-ROM „TopTours" liefert Texte, Bilder und Videosequenzen von Tourenstrecken, Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten, Panoramablick und Sehenswürdigkeiten. Der Nutzer kann sowohl Informationen über ausgewählte Touren abrufen als auch eigene Touren zusammenstellen, die den persönlichen Fähigkeiten und Vorstellungen entsprechen. Ergänzend dazu ermöglichen Hyperlinks den Zugriff auf Dienste im Internet. So können aktuelle Daten wie Wetter- und Schneeberichte, Lawinensituation und Verkehrslage abgerufen und genutzt werden. Ein weiterer Vorteil von TopTours ist die Verwendung der digitalen Grunddaten des jeweiligen Landesvermessungsamts. Die erste TopTours-CD behandelt das Gebiet zwischen Lech und Isar, beschrieben und fotografiert von anerkannten Alpinautoren. So steht Horst Höfler für die Qualität der Bergtouren, Eckehard Radehose brachte die Ski- und Peter Dinter die Mountainbiketouren ein.



Die CD-ROM ist zum Preis von DM 49,95 im Buchhandel und in Computerfachgeschäften erhältlich oder für DM 46,95 zu bestellen bei: DAV Service GmbH, Postfach 600303, 81203 München. red

125. SITZUNG DES HAUPTAUSSCHUSSES

Aufbruchstimmung

In Riederau am Ammersee hat sich am 12./13. November 1999 das nach der Hauptversammlung höchste Gremium des Deutschen Alpenvereins zu einer Sitzung getroffen, die entscheidend für die nahe Zukunft sein dürfte. Man fand nach den Querelen um Richtungskorrekturen und emotional geführten Personaldebatten zu einer konstruktiven Sacharbeit zurück.



Die drei Vorsitzenden und der Hauptgeschäftsführer des DAV: Alfred Siegert (l.), Josef Klenner, Herwig Sedlmayer und Ingo Buchelt (v.l.n.r.)

Von grundlegender Bedeutung ist dabei das auf vorerst zwei bis drei Jahre angelegte Projekt „DAV 2000plus". Unterstützt von der Schweizer Beraterfirma B'VM werden mittels Umfrageanalyse die gesamte Struktur des DAV, von der Satzung über die Gremien bis zur Bundesgeschäftsstelle durchleuchtet. Eine zwölfköpfige Arbeitsgruppe steuert das Projekt und wird der Hauptversammlung Ergebnisse vorlegen.

Zukünftig ist das Ressort „Familienbergsteigen" der Beauftragten Ulrike Seifert der JDAV zugeordnet. Die Projektstelle „Klettern als Schulsport" ist nun unbefristet. Stefan König stellte als Projektsekretär den aktuellen Stand und die nächsten Schritte bei der Planung des Symposiums „BergSport21" vor. Erstaunt war man über die Kündigung der Museumsleiterin Maike Trentin-Meyer zum Jahresende 1999. Die Stelle soll so schnell wie möglich neu besetzt werden. Lb

Zukunft schützen

DAV MENSCHEN



Foto: Pat Ament

Royal Robbins

Vor 40 Jahren zählte er zur Spitze der Bigwallclimber und einige seiner Erstbegehungen wie Half Dome Nordwestwand (1957), Salathé Wall (1961) und North America Wall (1964) am El Capitan erlangten Weltruhm. In den 60er Jahren wurde er nach einem Besuch in Großbritannien zum Protagonisten des Clean-Climbing und eröffnete 1967 die ersten hakenlosen Routen im Yosemite Valley. Als Spiritus Rektor der amerikanischen Freikletterszene hinterließ er einige der ersten 5.11er Routen, die immer noch ihren Wiederholern Respekt abfordern. Aus gesundheitlichen Gründen verlegte er sich in den 80er Jahren aufs Kajakfahren, was Yvon Chouinard als „Bigwall-Kayaking" bezeichnete, und vollbrachte Erstbefahrungen zahlreicher Wildflüsse in der High Sierra. Royal Robbins betreibt mit seiner Frau Liz erfolgreich eine Produktion von Outdoor-Bekleidung; im Februar wird er 65 Jahre alt, aber noch lange nicht Rentner. Wir gratulieren zum Geburtstag (3.2.).

Günter Sturm



Unter der Regie des Bergführers, Expeditionsleiters und Achttausenderbesteigers entwickelte sich der DAV Summit Club zum bedeutendsten Trekkingunternehmen der Welt. Früh erkannte Günter Sturm die Zeichen einer neuen Zeit im Bergsport und veranlaßte 1967 den Bau des ersten künstlichen Kletterfelsens der Welt in München-Oberföhring. 1969 übernimmt Günter Sturm die Leitung des DAV Fahrtendienstes, des späteren "DAV Summit Club". Der "Feinmechaniker im Bergreisegeschäft", wie ihn die Branche respektvoll apostrophiert, wartet mit atemberaubend neuartigen Bergzielen auf, sammelt Topalpinisten um sich und betraut diese mit Führungen. Gemeinsam werden hohe und höchste Berge der Welt für ständig auszuweitende Katalogprogramme logistisch erschlossen. Fünfmal ist Günter Sturm an Achttausendern erfolgreich, die Kärrnerarbeit zu Hause bringt eine Komplettmodernisierung aller alpinen Ausbildung. Zugleich baut der Leiter des DAV Summit Club in den Berg- und Trekkingländern rund um den Globus ein mustergültiges Netz von Agenturen auf. Die professionelle Bergsteigerschule genießt weltweit hohes Ansehen. Wir gratulieren herzlich zum 60. Geburtstag (9.1.)!

ALPINES MUSEUM

Maike Trentin-Meyer verläßt den DAV

Als Helmuth Zebhauser in Kempten das von ihm initiierte Alpinmuseum als Zweigmuseum des Bayerischen Staates zusammen mit dem Bayerischen Nationalmuseum 1989/90 realisierte, arbeitete Maike Trentin-Meyer an der Gestaltung des Hauses mit: Objekterläuterungen, Recherchen und Begleittexte zählten zu ihren Aufgaben. Ab 1993 konzipierte sie das Alpine Museum auf der Praterinsel von Anfang an mit. Die jüngste Geschichte, die Gegenwart, aber auch spezielle Inhalte des Alpinismus sowie zeitübergreifende Themenschwerpunkte hat sie als Leiterin des Museums über drei Jahre hinweg in insgesamt 15 Wechselausstellungen aufgearbeitet.

Als das Museum 1996 eröffnet wurde, forcierte Maike Trentin-Meyer die Öffentlichkeitsarbeit und schuf Kontakte zu Funk, Fernsehen und den Printmedien. Sie schrieb ein Buch über Ernst Platz, das in der Reihe Alpine Klassiker erschien.

Noch in den letzten Monaten hat Maike Trentin-Meyer ein schlüssiges Konzept für die nächsten Jahre entwickelt. Wir bedauern ihre Entscheidung und verlieren mit ihr eine wichtige Triebkraft, die beiden alpinen Museen in Deutschland eine sorgsame Kuratorin, die Mannschaft auf der Praterinsel eine ausgezeichnete Leiterin. red



Zukunft schützen

DAV HÜTTEN

Die aktuellen Hüttenänderungen

S. 117: **Gaudeamushütte**, *hüttenbesitzende Sektion jetzt Sektion Main-Spessart, Postfach 1163, 97820 Marktheidenfeld*
S. 239: **Enzianhütte**, *neue Hüttenwirtin: Martina Wimmer, Kaingasse 35/2/8, A-1210 Wien, Tel. Hütte: 0663/10 87 86; Bewirtungszeit: zusätzlich 1.3. – 1.4. Sa, So, Mo, Di Ruhetage*
S. 410: **Hagener Hütte**, *Tel. Hütte: 0663/06 16 46*
S. 429: **Hannoverhaus**, *neuer Hüttenwirt: Harald Fleissner-Rieger, Lassach 41, A-9842 Mörtschach, Tel.: 0664/1 84 54 63*

Alle Angaben beziehen sich auf die 8. Auflage 1997 des Verzeichnisses „Die Alpenvereinshütten – Band 1... Ostalpen". Bei Hütten in Österreich muß die Landesvorwahl 0043, für Italien 0039 und zusätzlich die 0 vor der Ortswahl gewählt werden.

Jamtalhütte
Nach umfangreichen Bauarbeiten (siehe S. 18) ist die Jamtalhütte wieder geöffnet. Tel./Fax Hütte: 0043/5443/8408, Tel./Tal: 0043/5443-8394; Fax/Tal: -8584, E-Mail/Tal: jamtalhuette@netway.at. Öffnungszeiten Winter 2000: 7. Februar bis 14. Mai, Sommer 2000: 24. Juni bis 8. Oktober.

Spitzsteinhaus
Die Sektion Spitzstein sucht für ihr Spitzsteinhaus in den Chiemgauer Alpen zum 1. Juni 2000 neue Pächter. Schriftliche Bewerbungen sind an die Geschäftsstelle der Sektion Spitzstein, Marianne Zankl, Millöckerstr. 29, 81477 München zu richten.

Cristallina Hütte
Im Februar 1999 ist die Cristallina Hütte in den Tessiner Bergen von einer Lawine zerstört worden. Das Provisorium ist im Winter nicht benützbar. Ab Juni ist die Ersatz-Hütte wieder offen bis Anfang Oktober.

Ostegghütte
Die im letzten Jahr zum Jubiläum des 100jährigen Bestehens des Bergführervereins Grindelwald erbaute neue Bergsteigerunterkunft an der Ostegg des Eigers ist im Sommer 1999 fertiggestellt worden und steht nun als Stützpunkt für exklusive Touren am Eiger zur Verfügung. Die neue Unterkunft ist ab der Station Alpiglen in dreieinhalb bis vier Stunden erreichbar. Auskünfte erteilt das Bergsteigerzentrum Grindelwald, Tel.: 0041/33/8 53 52 00, Fax: 0041/33/8 53 12 22.

BIBLIOTHEK DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen gesucht!

Die Bibliothek des Deutschen Alpenvereins verfügt seit kurzem über ein EDV-Programm für die Zeitschriftendokumentation, mit dem Zeitschriftenaufsätze nach Autoren, Titeln, Gebirgsgruppen und Schlagwörtern recherchiert werden können.
Für die Auswertung der alpinen Zeitschriften wie DAV-Panorama, Jahrbuch, Alpin, Klettern, Bergsteiger etc. sucht die Bibliothek eine ehrenamtliche Hilfskraft. Gewünscht sind fundierte geographische und alpinistische Kenntnisse. red
Interessenten setzen sich bitte in Verbindung mit der Bibliothek des Deutschen Alpenvereins, Frau Esters, Praterinsel 5, 80538 München, Tel.: 089/21 12 24-23.

Stellenausschreibung

Gesucht wird zum frühestmöglichen Zeitpunkt der (die) Leiter(in) des Alpinen Museum und des Archivs des Deutschen Alpenvereins in München mit den dazugehörigen Sammlungen in München und Kempten.

LEITER/IN
DES ALPINEN MUSEUMS UND DES ARCHIVS

Unser(e) Idealbewerber(in) bringt folgende Voraussetzungen mit:
- ein abgeschlossenes Studium der Geschichte mit Nebenfach Kunstgeschichte oder Soziologie, am besten mit Promotion.
- Erfahrung in der Leitung eines Museums, d. h. in der Organisation des Betriebes, der Etatverwaltung, der Personalführung (für einen großen Stab ehrenamtlicher Mitarbeiter) und der Öffentlichkeitsarbeit.
- mehrjährige Erfahrung in der Konzeption und Ausführung von temporären Ausstellungen.
- die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Bearbeitung von ausgesuchten Problemen des vielfältigen Stoffes der Alpinismusgeschichte und Routine im Verfassen von redaktionellen Texten.

Von Vorteil wären auch Kenntnisse des Alpinismus, ausgeübtes Bergsteigen, Mitgliedschaft beim DAV.

Wir bieten Ihnen einen sicheren und modernen Arbeitsplatz auf der Münchener Praterinsel sowie ein leistungsgerechtes Gehalt in Anlehnung an BAT. Bewerbungsunterlagen bitte mit Gehaltsvorstellung und dem möglichen Eintrittstermin an:

Deutscher Alpenverein e.V.
Personalabteilung
Von-Kahr-Straße 2-4
80997 München
http://www.alpenverein.de

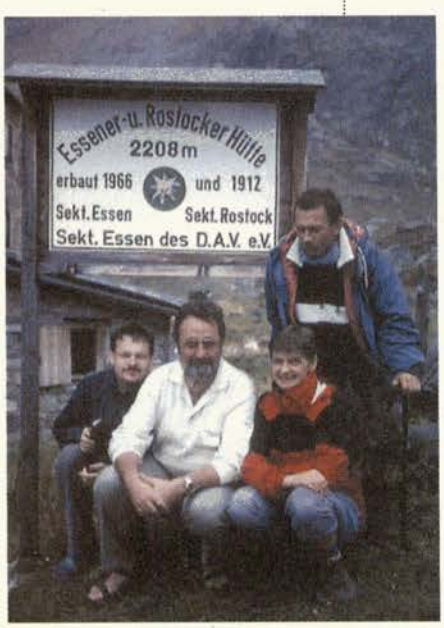
Zukunft schützen
DAV



SEKTIONEN ESSEN UND ROSTOCK

Richtfest, Patenschaft und Geburtstag gefeiert!

Drei gute Gründe zum Feiern hat es für die Sektionen Essen und Rostock am 3. Oktober 1999 gegeben: Die Vorsitzenden der beiden Sektionen Heinz Rinus (Essen) und Simone Matthey (Rostock) unterzeichneten auf der Essener- und Rostocker Hütte eine Urkunde zur Gründung einer Patenschaft der beiden Sektionen. Mit dem Zusammenschluß hat sich die Sektion Essen zum Ziel gesetzt, sich aktiv an der Erhaltung der Rostocker Hütte zu beteiligen und die fast 90jährige Rostocker Tradition im Mauerertal fortzusetzen. Neben der Einweihung eines neuen Dachs für die Rostokker Hütte konnte die Sektion Rostock ihren 100. Geburtstag feiern. red



Vorne: Heinz Rinus (1. Vors. Sektion Essen) und Simone Matthey (1. Vors. Sektion Rostock); hinten: Kai Taubert (l.) und Eckart Strauch von der Sektion Rostock

SEKTION STARNBERG

„Sauberer" Strom für Hörnle-Hütte

Mit rund 70 Gästen hat die Sektion Starnberg das Ende der umfangreichen Sanierungsarbeiten in der auf 1 390 Metern gelegenen Hörnle-Hütte in Bad Kohlgrub gefeiert. Im Oktober 1999 wurde mit dem Bau der Kanalisation auf Kohlgrubs Vorzeigeberg begonnen, zeitgleich ließ man Wasserrohre und Telefonleitungen verlegen. Darüber hinaus wird das beliebte Ausflugsziel seit dem 8. Oktober 1999 mit einem 2 300 Meter langen 20 000-Volt-Mittelspannungskabel aus dem Umspannwerk Murnau mit elektrischem Strom versorgt. Damit sind die Zeiten vorbei, als der zur Versorgung des Dieselaggregates notwendige Treibstoff auf umweltgefährdende Weise auf den Berg transportiert wurde.
Auch die Hörnle-Hütte selbst präsentiert sich den Wanderern und Skifahrern in einem neuen Licht: Die Toiletten sind gefliest, die Außen- und Innenverschalung und die Fenster wurden erneuert sowie das Hüttendach in Ordnung gebracht. red

SEKTION LAUF

Neue Kletterwand eingeweiht

„Für uns ist ein Traum in Erfüllung gegangen" - auf diesen einfachen Nenner brachte Wolfgang Kelch als Vorsitzender der Sektion Lauf die Bedeutung der neuen Kletterwand, die am 23. Oktober in der Turnhalle des Christoph-Jakob-Treu-Gymnasiums in Lauf der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.
Die fast 70 000 Mark teure Anlage wird nicht nur Kletterern der Sektion das ganze Jahr über ermöglichen, ihrem Hobby nachzugehen, sondern auch im Rahmen des erweiterten Sportunterrichts für Gymnasiasten und Realschüler genutzt. Die Wand bietet 90 Quadratmeter Kletterfläche mit derzeit ca. 20 Routen von 3 bis 8+ und ist Dienstag und Donnerstag ab 20 Uhr, Samstag ab 15 Uhr sowie Sonntag auch für die Öffentlichkeit geöffnet. red

Nähere Informationen sind erhältlich bei der Sektion Lauf, Postfach 10 01 23, 91191 Lauf oder im Internet unter: www.dav.lauf.de.

Zukunft schützen

DAV ALPINES MUSEUM MÜNCHEN

Termine von Januar bis März 2000

Bis 29.1.2000: Karten der Berge. *Vom Meßtisch zur Satellitenvermessung. Wechselausstellung im Alpinen Museum.*
27.1.2000, *18.00 Uhr: Führung durch die Dauerausstellung des Alpinen Museums unter dem Aspekt „Ideengeschichte des Alpinismus" und anschließend durch die aktuelle Ausstellung „Karten der Berge – Vom Meßtisch zur Satellitenvermessung".*
29.1.2000, *14.00 Uhr: Führung durch die Dauerausstellung, siehe 27.1.2000.*
9.2.-11.3.2000, *Fotoberge – Berge Fotos. Die schönsten Bilder aus den Fotowettbewerben der Zeitschrift „Berge". Wechselausstellung im Alpinen Museum. (siehe Seite 65)*
24.2.2000, *18.00 Uhr: Führung durch die Dauerausstellung des Alpinen Museums unter dem Aspekt „Ideengeschichte des Alpinismus".*
26.2.2000, *14.00 Uhr: Führung durch die Dauerausstellung, siehe 24.2.2000.*
25.3.2000, *14.00 Uhr: Führung durch die Dauerausstellung, siehe 24.2.2000.*
30.3.2000, *18.00 Uhr: Führung durch die Dauerausstellung, siehe 24.2.2000.*
Führungen *durchs Museum: jeweils am letzten Donnerstag, 18.00 Uhr, und letzten Samstag, 14.00 Uhr, im Monat, also im November am 25.11. um 18.00 Uhr und am 27.11. um 14.00 Uhr, im Dezember am 30.12. um 18.00 Uhr, im Januar am 27.1. um 18.00 Uhr und am 29.1. um 14.00 Uhr*
Museumssprechstunde *mit Informationen zu Museum und Ausstellungen, unverbindlichen Bildschätzungen, Gelegenheit zum Plaudern und Meckern: 25.11., 18.00 – 20.00 Uhr. Im Dezember entfällt die Sprechstunde.*
Öffnungszeiten: *Di., Mi., Fr. 13–18 Uhr, Do. 13–20 Uhr, Sa. 10–18 Uhr, So., Mo. und Feiertag geschlossen*
Alpines Museum des DAV, Praterinsel 5, 80538 München, Tel.: 089/21 12 24-0, Fax: 089/21 12 24-40

SEKTIONEN GÜNZBURG UND SCHWABACH

Neu im Internet

Die Sektion Günzburg ist unter: www.dav-guenzburg.de (E-Mail: info@dav-guenzburg.de), die Sektion Schwabach unter: www.dav-sc.de (E-Mail: info@dav-sc.de) im Internet vertreten.



Die Erstbesetzung des Musicals Tabaluga & Lilly in Oberhausen

SEKTION DUISBURG

Zum reduzierten Preis ins Musical!

Eine Kooperation der kunstsinnigen Art hat die Sektion Duisburg mit dem TheatrO CentrO in Oberhausen getroffen. DAV-Mitglieder erhalten – zunächst befristet bis zum 31. März 2000 – zehn Prozent Ermäßigung auf alle Eintrittskarten für das phantastische Musical „Tabaluga & Lilli".

Das Bühnenereignis nach einer Idee von Peter Maffay, Gregor Rottschalk und Rolf Zuckowski bietet eine bezaubernde Mischung aus feuriger Musik, eiskalter Magie und atemberaubenden Tanzszenen. red

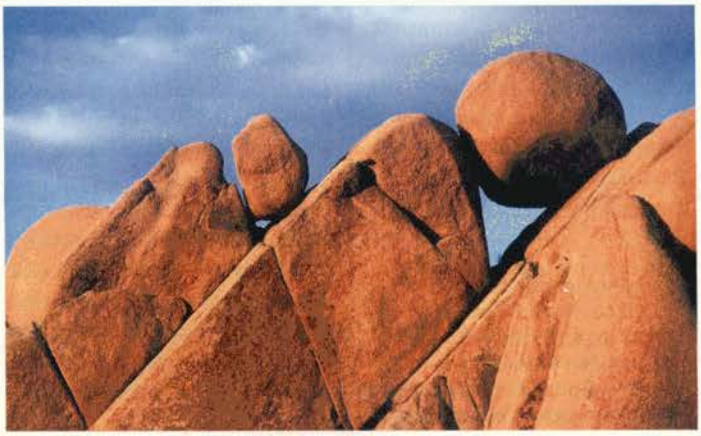
Wer sich von der zeitlosen Märchenwelt des kleinen Drachen Tabaluga verzaubern lassen will, kann unter Tel.: 01805/11 30 11 Karten bestellen. Bitte unbedingt die „DAV-Kundennummer" 25.010 angeben. Bei Gruppenbesuchen nach weiterer Gruppenermäßigung fragen.

FOTOAUSSTELLUNG IM ALPINEN MUSEUM

Fotoberge – „BERGE"-Fotos

Seit drei Jahren nehmen Amateure bei Fotowettbewerben der Zeitschrift „BERGE" zu Themen wie „Nah dran", „Playground of Europe" und „Ansichtssache" teil. Bislang schickten sie über 3000 Fotos von durchaus „professionellem" Niveau. Die unterschiedlichen Aufgabenstellungen der zusammen mit Leica ausgeschriebenen Konkurrenzen haben zu interessanten Interpretationen angeregt. Die hundert besten Bilder gehen nun in einer Wanderausstellung auf Tournee.





Oben: 1. Platz, Anja Fleig (23), Geologiestudentin, „Frostsprengung/Island"

Links: 4. Platz, Harald Metzger (44), Konstrukteur, „Jumbo Rocks/Kalifornien"

Premiere für die Ausstellung „Fotoberge – BERGE-Fotos" ist am 9. Februar 2000 im Alpinen Museum des Deutschen Alpenvereins in München (bis 11. März 2000).

Zukunft schützen

DAV BIBLIOTHEK DES DAV

Ausleihmodalitäten der Bibliothek

Auf vielfache Nachfrage erläutert die Bibliothek des Deutschen Alpenvereins auf der Praterinsel ihre Ausleihmodalitäten für auswärtige Benutzer. Mitglieder aus Sektionen, die nicht zum Einzugsbereich Münchens gehören, können ihre Literatur auf dem Wege der Fernleihe erhalten. Die Bibliothek benötigt hierzu eine Kopie des DAV-Mitgliedsausweises. Die gewünschten Titel oder die Literatur zu einem bestimmten Thema werden per Post zugeschickt. Der Rücksendung legen die Benutzer die Kosten für Porto, Versand und ggf. Kopien in Briefmarken bei. Alle Anfragen werden nach Möglichkeit innerhalb von 14 Tagen bearbeitet. Die Ausleihfrist ist vier Wochen und kann schriftlich oder telefonisch um weitere vier Wochen verlängert werden. Wer über einen Internetzugang verfügt, findet die Bibliotheksdatei im „Bibliotheksverbund Bayern". Die Ausleihe ist für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins e.V. kostenlos.

www.alpenverein.de *> Programm > Kultur > Bibliothek*

www-opac.bib-bvb.de *> OPAC > Recherche Start > Eingabe von Stichwörtern oder Suchbegriffen > Suche > Ergebnis: Titelübersicht > Gewünschten Titel anklicken > Bei Bestand: Anzeigen Standort/Signaturen anklicken > Anzeige der Exemplare mit Signatur*

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5, 80538 München, Tel.: 089/21 12 24-23, Fax: 089/21 12 24-40, Internet: www.alpenverein.de, www-opac.bib-bvb.de, E-Mail: dav-bib@t-online.de

Öffnungszeiten: *Di. 13.00 – 17.00 Uhr, Do. 13.00 – 19.00 Uhr*

SPORTMEDIZINISCHE STUDIEN

Im Interesse der Gesundheit

Ende Oktober 1999 haben Dr. Thomas Hochholzer und Dr. Volker Schöffl, Mannschaftsärzte der Sportkletternationalmannschaft des Deutschen Alpenvereins, die jährlich stattfindende sportmedizinische und laborchemische Untersuchung von 15 jugendlichen Kaderathleten durchgeführt. Die Auswertung der Fragebogenaktion zu den Themenbereichen Intensität, Umfang, Art des Trainings, Aufwärmen, Ernährung etc. ergab, daß das Klettertraining generell umfangreicher und spezieller geworden ist. Alle jugendlichen Kletterer verfügten über sehr gute Kenntnisse von Trainingslehre, Aufwärmen und Muskeldehnübungen, sogar das Wissen über verletzungsanfällige Klettertechniken und Übungen hat zugenommen. Bei keinem Teilnehmer konnten ernsthafte Verletzungen oder Überlastungsbeschwerden diagnostiziert werden. Ursache für den festgestellten Eisenmangel ist eine teils einseitige, zu streng vegetarische Ernährung. Bei Nichtbeachtung dieser Mangelerscheinung kann Blutarmut (Anämie) die Folge sein, deshalb sind regelmäßige sportmedizinische Kontrollen bei Leistungssportlern unerläßlich.

Zusätzlich zur routinemäßigen Untersuchung des Kaders wurde im Rahmen des umfangreichen und lang angelegten Projekts „Sportklettern im Kindes- und Jugendalter" des DAV in Zusammenarbeit mit Dr. Andreas Karrer von der Abteilung und Poliklinik für Sportorthopädie der Technischen Universität München eine Vergleichsgruppe von ebenfalls jugendlichen Freizeitkletteren untersucht. Ziel der medizinischen Kontrolle – die Sportler werden auch über die nächsten Jahre weiter „beobachtet" – ist, das Risiko an Verletzungen und Verschleißerscheinungen an den Händen langfristig besser einschätzen zu können. Zwar sind einige Sportkletterer „der ersten Stunde" bekannt, die Bewegungseinschränkungen der Finger und teilweise enorme Verdickungen der Fingergelenke aufweisen. Vor zehn bis 15 Jahren wurde noch anders trainiert, viele Methoden wurden glücklicherweise wegen hoher Verletzungsanfälligkeit aufgegeben, Dehnübungen oder Aufwärmen vor dem richtigen Klettern als überflüssig empfunden. Die Anfangsprobleme des Sportkletterns haben sich durch die Aus- und Weiterbildung eines DAV-Trainerstabs und durch die zunehmende Professionalisierung des Trainings weitgehend gelöst, womit die Gefahr der Entwicklung einer Fingergelenksarthrose relativ gering zu sein scheint. Erste Analysen zeigen, daß bei jungen Kaderathleten zwar Anpassungsreaktionen der Gelenke und des Knochens an das intensive Klettern vorhanden sind. Überlastungsreaktionen oder Verschleißerscheinungen konnten dagegen nicht festgestellt werden.

Auf einen wichtigen Punkt im Training mit jugendlichen Kletterern muß aber hingewiesen werden: Beim Jugendlichen verschließen sich die Wachstumsfugen an den Fingern im Alter von 13 bis 17 Jahren. Beginnt man zu früh mit einem Maximalkrafttraining, Training mit Zusatzgewichten oder einem Aufstellen der Finger an Leisten, besteht die Gefahr von Wachstumsfugenbrüchen an den Fingermittelgelenken. Etwa zehn Fälle dieser Verletzungen sind bisher bekannt. Bei einem Nichterkennen oder Verschleppen der Verletzung besteht eine deutlich größere Neigung zu frühzeitigen Verschleißerscheinungen. Trainer von Kindern und Jugendlichen bedürfen einer besonderen Verantwortung und Ausbildung, es darf kein reduziertes Training von „kleinen Erwachsenen" duchgeführt werden. Breitgestreute motorische Erfahrung, Freude an der Bewegung, Bewegungserfahrung und nicht Kraftentwicklung sollten im Vordergrund stehen. TH



Foto: Stefan Winter

Im Interesse der Gesundheit ließen sich 33 jugendliche Kletterer von den Ärzten der DAV-Sportkletternationalmannschaft untersuchen.

DEUTSCHE BOULDER MEISTERSCHAFT

DAV-Bouldercup 1999

1999 haben die Deutschen Bouldermeisterschaften erstmals als Serie stattgefunden, dem DAV-Bouldercup. Diese vom DAV veranstaltete Serie umfaßte drei Wettbewerbe, die von der Sektion Oberland (13./14.3. in München), Olaf Herrenkind (26./27.6. in Immenstadt) und der Kletterhalle Chimpanzodrome (24.10. in Köln) ausgerichtet wurden. Siegreich und damit Deutsche Bouldermeister wurden Nici Haager (Sektion Oberland) und Jürgen Gottfried (Sektion Sonthofen), die konstant punkteten und sich deutlich vor der Konkurrenz plazierten. Die Beteiligung bei den Wettkämpfen könnte insbesondere bei den Frauen besser sein, zumal keine Qualifikation erforderlich ist. Außerdem waren die drei Wettkämpfe von großartigen sportlichen Leistungen geprägt, der Wettkampfstreß ist geringer als bei üblichen Wettkämpfen, wo man alleine im Rampenlicht steht, und die Stimmung ist etwas lockerer. Die vom DAV angeschafften Bouldertürme bewähren sich großartig, und auch die Premiere einer Eintagesveranstaltung in Köln kam sehr gut an. Das Fazit ist also ein sehr positives, die Saison 2000, die vier bis fünf Wettbewerbe bereit hält, kann mit Spannung und Freude erwartet werden. WWab

Der erste Deutsche Sportklettercup 2000 findet am 6./7.2. auf der ispo in München statt.

Am 11./12.3.2000 finden die 4. Offenen Hessischen Meisterschaften in Groß-Zimmern/Odenwald statt.

Ausschreibung und Infos bei Wilfried Leckel, Tel.: 06441/3 19 26. Weitere Termine werden demnächst bekanntgegeben und sind auch unter: www.alpenverein/wettkampfklettern/Termine.de einzusehen.

Deutsche Boulder Meisterschaft 1999

Damen	Herren
1. Nici Haager Oberland	1. Jürgen Gottfried Sonthofen
2. Tanja Bauer Oberland	2. Karsten Borowka SBB
3. Katrin Lau Frankenthal	3. Bene Haager Oberland



Katrin Sedlmayer beim Weltcup in Kranj

WELTCUP IN KRANJ

Andreas Bindhammer Gesamtweltcup-Dritter

Der letzte Weltcup der Saison 1999 hat vom 12. bis 14. November in Kranj stattgefunden. Aus deutscher Sicht galt dem Ausgang der Herrenwertung besonderes Interesse, da Andreas Bindhammer als Führender der Gesamtweltcupwertung nach Kranj kam. Der Wettkampf begann mit dem Open der Herren, in dem Maxi Klaus als 11. knapp den Einzug in das Viertelfinale verpaßte. Im Viertelfinale der Herren kam für Enrico Sanganas und Christian Bindhammer, der noch theoretische Chancen auf einen vorderen Platz in der Gesamtwertung hatte, das unerwartet frühe Aus. Ähnlich erging es den deutschen Damen, als 29. verpassten Damaris Knorr und Katrin Sedlmayer als 32. den Einzug ins Halbfinale. Andreas Bindhammer blieb als einziger verbleibender deutscher Starter in der Zwischenrunde und wurde insgesamt 15. Die unmittelbaren Konkurrenten in der Gesamtwertung Francois Legrand und Francois Petit zogen ins Finale ein, somit war der Gesamtweltcupsieg für Andreas Bindhammer nicht mehr möglich. Für ihn blieb aber noch der ausgezeichnete 3. Rang, der seine guten Saisonleistungen bestätigt. Im Herrenfinale holte sich Evgeny Ovtchinikov den Sieg vor Yuji Hirayama und David Caude. Bei den Damen siegte Liv Sansoz vor Muriel Sarkany und Stephanie Bodet. Die Gesamtweltcupwertung dominierten erneut die Franzosen, die drei der sechs Treppchenplätze ergatterten. Gesamtsieger bei den Herren wurde Francois Petit, bei den Damen holte sich die Belgierin Muriel Sarkany den Titel.

Guido Köstermeyer

Sportklettern Weltcup-Gesamtwertung 1999	
Damen	**Herren**
1. Muriel Sarkany BEL	1. Francois Petit FRA
2. Liv Sansoz FRA	2. Francois Legrand FRA
3. Martina Cufar SLO	3. Andreas Bindhammer GER
4. Elena Choumilova RUS	4. Evgeni Ovtchinikov RUS
5. Katie Brown USA	5. David Caude FRA
12. M. Uhden GER	11. C. Bindhammer GER
19. K. Sedlmayer GER	48. E. Sanganas GER
34. D. Knorr GER	51. T. Lautenschläger GER
43. E. Nieselt GER	
43. N. Haager GER	

ERLANGEN/SCHEIDEGG 1999

Klassiker und Finale des Deutschen Sportkletttercups

Zum fünften Mal hat am 6./7. November 1999 der Deutsche Sportklettercup in Erlangen sowie der Siemens Jugend- und Junioren Cup stattgefunden. 60 Teilnehmer bei der Jugend und über 80 bei den Senioren sprachen für die zunehmende Popularität des Wettkampfkletterns in Deutschland. In Erlangen fanden sich hierfür auch einige gute Voraussetzungen: Die Sektion Erlangen organisierte mit viel Erfahrung und Engagement, die Nähe zur Fränkischen Schweiz sorgte für ein größeres Teilnehmerpotential und ein begeistertes fachkundiges Publikum. Nicht zuletzt scheint der Weg des Deutschen Alpenvereins in der Veranstalterrolle und in Zusammenarbeit mit der Agentur „proconcept" langsam Früchte zu tragen. Ergo, eine runde Sache. Das Routenbauerteam Stefan Fürst und Michael Nedetzky hatte mit der spektakulären Wand ein sehr gutes Spielfeld, ihren Ideen freien Lauf zu lassen. Den Kletterern hat die Veranstaltung viel Spaß gemacht. Die Jugendfinals waren etwas zu wenig „auslesend", so daß es in allen Klassen Superfinals gab, bis die Sieger feststanden. Im Damenfinale dominierte Marietta Uhden, die als einzige die Route toppte. Sie sicherte sich damit vorzeitig den Deutschen Meistertitel. Bei den Herren kamen Christian und Andreas Bindhammer am weitesten, die letztlich durch das unterschiedliche Halbfinalergebnis getrennt waren. Alles in allem ein großartiger Event, der 2000 wohl seine Fortführung erlebt.

Zwei Wochen später ist die Sportarena in Scheidegg Austragungsort der Finals 1999 gewesen. Erstmals fand ein Deutscher Sportklettercup als Eintagesveranstaltung statt. Uli Theinert und sein Team hatten gute Arbeit geleistet, so daß etwa 400 Zuschauer einen tollen Abschluß der Saison sahen. Bei den Herren setzte sich Christian Bindhammer vor Thomas Bock und Andreas Bindhammer durch. Nach Marietta Uhden ist also auch mit Christian Bindhammer der alte und neue Deutsche Meister gekürt worden. WWab

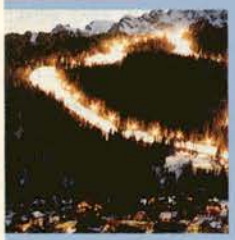
Die Deutschen Meister im Sportklettern 1999: Marietta Uhden und Christian Bindhammer



Foto: Stefan Winter

KURZ NOTIERT

Events:



→ *Nacht-Skilauf: In Ski Civetta im italienischen Veneto kommen Nachtschwärmer und Nimmermüde auf ihre Kosten. Die Flutlichtpisten in Cristelin, Foppe und Campo Scuola sind ab sofort auch abends von 19.00 bis 23.00 Uhr geöffnet. Infos unter Telefon: 00 39-04 37 / 52 32 07.*
→ *Karneval à la k.u.k.: Vom 1. bis 10. März 2000 findet im italienischen Skiort Madonna di Campiglio ein Karneval im Stil der Habsburger Zeit statt. Infos unter Telefon: 00 39-04 65 / 44 20 00.*

Familie:



→ *„Kindertal": Das Tiroler Pitztal wird in diesem Winter zum „Kidstal": Zwei neue Skierlebniszentren locken Familien mit Kindern mit Schaukeln, Rutschen, Bobbahnen und zahlreichen Kinderveranstaltungen. Infos gibt es unter Telefon 00 43-54 14 / 8 69 99.*
→ *Gratisurlaub: Junge Familien fahren im Januar in Südtirol besonders preisgünstig Ski: Zur Wedelwoche ist der gesamte Urlaub für ein bis zwei Kinder im Vorschulalter gratis und während der „Mutter-Kind - bzw. Vater-Kind-Woche" verreist ein Kind bis zu sechs Jahren zum Nulltarif. Infos unter Telefon: 00 39-04 71 / 99 38 46.*

Sport:



→ *Wasserfall-Klettern: Wer die winterliche Fortbewegung in der Horizontalen gegen die in der Vertikalen eintauschen möchte, dem sei das Wasserfallklettern ans Herz gelegt. Einen Tag lang lernen Interessierte an einem der zahlreichen Eisfälle in den Allgäuer Alpen den Gebrauch von Pickel und Steigeisen. Selbstverständlich unter Anleitung eines erfahrenen Bergführers. Infos unter Telefon: 0 83 84 / 12 11.*
→ *Pistenspaß am Gotthard: Eine preisgünstige Wochenpauschale in Andermatt am Gotthard bietet der dortige Verein. Sieben Übernachtungen mit Frühstück inklusive 6-Tages-Skipaß gibt es schon für 550 Schweizer Franken. Infos unter Telefon: 00 41-41 / 88 74 54.*

„Voll Dampf" ins neue Jahrtausend

Was gibt es schöneres, als sich im wohlig-warmen Thermalwasser zu räkeln, während die winterlichen Temperaturen draußen weit unter dem Gefrierpunkt liegen? Die



Heiltherme von Bad Waltersdorf in der Oststeiermark bieten das ganze Jahr über ganzheitliche Gesundheits- und Wellnessprogramme. Besuche in der Dampfgrotte oder der finnischen Sauna, Farblicht- und Aromatherapien machen müde Geister wieder munter. Näheres ist bei den Heilthermen Bad Waltersdorf, Tel.: 00 43-33 33 / 50 01, Fax: 00 43-33 33 / 5 00-9 40 zu erfragen.

Skisafari im Land der Grizzlies

Ski alpin auf den berühmten Pisten von Sunshine Village, Lake Louise oder Panorama, Skitouren am schneesicheren Rogers Pass, oder Heli-Skiing im Pulverschnee – und das vor der eindrucksvollen Kulisse der kanadischen Rocky Mountains. Die 14-tägige Reise inklusive Flug nach Calgary, Leihwagen und Bergführer kostet 2.995 DM. Mehr Informationen erhalten Sie in der Bergschule Oase alpin in Oberstdorf, Tel.: 0 83 84 / 12 11.



Best of Australia

Von Alice Springs und Ayers Rock über Sydney bis hin zum weltbekannten Great Barrier Reef – sämtliche touristische „Highlights" Australiens hat Marlboro-Reisen zu einer 22-tägigen Rundreise vereint. Kostenpunkt: ab 6.349 DM. Nähere Informationen gibt es unter Tel.: 01 80 / 5 88 84 05.

Trekking in Nepal

Gewaltige Bergriesen, geheimnisvolle Schluchten, unberührte Täler und blühende Rhododendronwälder – all das kann man auf einer Trekking-Tour durch die Hochgebirgswelt Nepals erleben. Die 16-tägige Trekking-Tour inklusive Unterkunft und Flug nach Kathmandu kostet ab 2.970 DM. Informationen erteilt der DAV Summit Club, Tel.: 0 89 / 64 24 00, Fax 0 89 / 6 42 40-100.



„All inclusive" im Herzen Südtirols

Das Sarntal bietet seinen Gästen ein großzügiges Winterpauschalpaket. Das „All inclusive-Arrangement" umfaßt sechs Tage Halbpension, einen 6-Tages-Skipaß im Skigebiet Reinswald sowie den Bustransfer von Nürnberg über Ingolstadt, München, Rosenheim ins Sarntal und wieder zurück. Termine: Jeweils samstags vom 8. bis 29. Januar und vom 12. Februar bis 4. März 2000. Preisbeispiel: „All inclusive" im Drei-Sterne-Hotel ab 748 DM pro Person. Weitere Informationen sind beim Tourismusverein Sarntal unter Tel.: 00 39 / 04 71 / 62 30 91, Fax: 00 39 / 04 71 / 62 23 50 erhältlich.

Dschungelexpedition

Abenteurer aufgepaßt: Gomera Trekking Tours bietet eine „Dschungelexpedition" der besonderen Art an: Eine mehrtägige Erkundungstour durch fünf verschiedene Regenwaldzonen inklusive Vulkanwanderung und zweitägigem Aufenthalt in einer Biologenstation im Monteverde Nationalpark an. Die 16-tägige Reise (inklusive Flug und Unterkunft) kostet ab 2.985 DM. Nähere Auskünfte erteilt der Veranstalter unter Tel.: 09 11 / 2 07 87.



Deutschlands erster Eisriese

Er ist 20 Meter hoch und rund eine Tonne schwer: Deutschlands erster Eisklettерturm. Die Eiszinne wurde jetzt an der Bergstation der Jennerbahn in Berchtesgaden errichtet. Dort, wo sonst nur Skifahrer und Snowboarder zum Pistenspaß starten und so mancher auf der Sonnenterrasse die Aussicht auf Kö-

nigssee und Watzmann genießt, frönen nun auch Eiskletterer ihrem Vergnügen. Diese Trendsportart, die einst in Schottland erfunden wurde, hat nun auch in Deutschland eine neue Heimat gefunden. Initiiert wurde das Projekt von der Berchtesgadener Bergbahn AG und dem Outdoorclub, der auch Schnupper- und Anfängerkurse im Eisklettern anbietet. Beim Wettbewerb „Rock on Ice" am 12. und 13. Februar 2000 rückt dann die Elite der internationalen Kletterszene dem Eisturm zu Leibe. Nähere Informationen bei der Berchtesgadener Bergbahn unter Tel.: 08652/5001, Fax: 08652/66454.



Der Berg ruft
Alpinismus-Ausstellung im Salzburger Land

Das alte Jahrhundert ist gerade verabschiedet, das neue Jahrtausend noch jung. Was liegt da näher, als zurückzublicken und Bilanz zu ziehen? Eine Standortbestimmung der besonderen Art findet in Altenmarkt-Zauchensee im Salzburger Land statt. 18 Monate lang, vom 15. April 2000 bis 4. November 2001, ist dort eine Großausstellung zur Geschichte des Bergsteigens im 20. Jahrhundert zu sehen – eine Multimedia-Schau, wie es sie bis dato in Europa noch nie gegeben hat. Das Programm ist vielfältig: Geschichten rund um die großen Kletterwände der Alpen, bebilderte Berichte von tragischen Expeditionen zu den Gipfeln der Achttausender, interessante Einblicke in die Welt der Bergvölker, Märchen und Mythen der Berge. Nähere Informationen erteilt die Salzburger Land Tourismus GmbH unter Tel.: 0043-662/668840, Fax: 0043-662/668866.



Anschluß mit Kids

Auch Mallnitz reagiert auf die veränderte moderne Gesellschaft: Von 11. bis 18. März 2000 bietet die Gemeinde in der Region Großglockner/Mölltal alleinstehenden Erwachsenen eine „Singlewoche mit Kind" an. Neben den bereits bestehenden Singlewochen vom 22. bis 29. Januar sowie vom 18. bis 25. März 2000 wird das Angebot nun auch auf alleinerziehende Elternteile ausgeweitet. Während die Erwachsenen Skiausflüge in die Region unternehmen, treffen die Kinder im „Miniclub" auf Spielgefährten oder besuchen den Kinderskikurs. Die Kosten für eine Woche mit Kind inklusive Halbpension, 6-Tages-Skipaß, 5-Tages-Kinderskikurs, drei Hallenbadbesuche und Rahmenprogramm belaufen sich auf etwa 1.150 DM. Weitere Informationen sind bei der Urlaubsinformation der Ferienregion Großglockner/Mölltal, Tel.: 0043-4784/290, Fax: 0043-4347/635 zu erfragen.

Treffen der Snowboardelite

Mayrhofen im Zillertal gilt als Mekka der Snowboardfahrer: Schon seit Jahren geben sich dort die besten Snowboarder der Welt ein Stelldichein. So auch zu den „Britischen Snowboardmeisterschaften", die vom 1. bis 8. April 2000 in Mayrhofen und Hintertux stattfinden. Während die Wettbewerbe in der Halfpipe und im Boarder Cross am Hintertuxer Gletscher laufen, werden Big Air und Giant Slalom am Penklen in Mayrhofen ausgetragen. Nähere Informationen sind beim Tourismusverband Mayrhofen, Tel.: 0043-6285/6760, Fax: 0043-6285/766933 erhältlich.



PANORAMA-TIPS

→ **Felsklettern**: Wenn Sie mal wieder die Wände hochgehen könnten, dann tun Sie es doch. In zwei- bis drei-tägigen Felskletterkursen im Basler Jura und in der Eifel werden Grundkenntnisse im Felsenklettern vermittelt. Preis inklusive Bergführer, Leihausrüstung, Frühstück und Abendessen ab 195 DM. Nähere Informationen bei PICOS, Telefon: 08121/73700.

→ **Skitour**: Wollten Sie nicht auch schon immer mal den höchsten Gipfel Europas besteigen? Eine Skitour zum 5.642 Meter hohen Elbrus organisiert Globoalpin. Der Preis für zwölf Tage inklusive Flug, Unterkunft und Transfer beläuft sich auf 3.628 DM. Weitere Auskünfte erteilt der Veranstalter unter Telefon 0039-0474/976139.

→ **Tiefschneekurs:** Einen Tiefschneekurs für Anfänger und fortgeschrittene Skitourengänger bietet ein Veranstalter für den Bergsport an. Den Parallelschwung auf der Piste sollte man dazu allerdings beherrschen. Termin: 20.–26. Feb. 2000. Informationen sind beim Veranstalter, Tel. 0039-0474/976139 zu erfragen.



Hier ist die ultimative Snack-Antwort: **multi-mct** heißt der Energie-**Müsliriegel der neuen Generation.** Das Revolutionäre an ihm ist die einzigartige, patentierte Kombination aus leichtverdaulichen mittelkettigen- und essentiellen Omega 3 und 6 Fettsäuren. Zusammen mit Kohlenhydraten, wertvollem Molkeneiweiß und Laktose (durch die erfrischende Joghurtglasur) versorgt dieser neue Riegel den Körper **schnell und lang anhaltend** mit Energie. In vier fruchtigen Sorten jetzt erhältlich im Reformhaus, im guten Sport-Fachgeschäft oder direkt über den Online-Shop.

Infos dazu gibt es bei der **basis-GmbH Abt. Frutina-Sport,** Schauerstr. 2-4, 80638 München
Tel. ++49-89/170 80 39
Fax: ++49-89/178 45 87
e-mail: multi-mct @ frutina-sport.com

Galileo – Das Tragewunder



Galileo, vom Bergsportspezialisten The Norce Face entwickelt, ist ein multifunktioneller Rucksack mit enorm viel Platz und sinnvollen Details, angefangen von praktischen Innenfächern über ein Extraschloss zum Sichern bis hin zum abzippbaren 15-Liter-Daypack. Genau das Richtige für Abenteurer und Weltenbummler. Größen – 45, 50 und 60 Liter.
Preisempfehlung: ca. DM 329,– bis DM 429,–.

Multifunktionsstock von LEKI



Der **„Alpine Extreme" von LEKI** ist ein echter Verwandlungskünstler: Skistock, Lawinensonde, Hangneigungsmesser und Einbeinstativ in einem. Teller und Griffe abschrauben und fertig ist die Lawinensonde. Darüber hinaus kann mit der am Rohr angebrachten Markierung die Hangneigung gemessen werden. Ein wichtiges Kriterium bei der Beurteilung der Lawinengefahr. Und wenn Sie den Fotoapparat auf das Griffgewinde aufschrauben, wird aus dem Skistock ein Einbeinstativ. Den Alpin Extreme gibt es in festen Längen von 110–135 cm oder teleskopierbar von 90–150 cm.
Preisempfehlung: DM 119,90 bzw. DM 149,90.

Energieriegel für schnelle Power



Der in Amerika bereits bestens eingeführte **Clif-Shot-Energieriegel** ist jetzt auch in Europa und Deutschland erhältlich. Dank seiner einzigartigen Konsistenz und leichten Verdaulichkeit ist er die ideale Energiequelle für alle Ausdauerathleten. Innerhalb von fünf bis zehn Minuten werden die Kohlehydrate und das Elektrolythgemisch – bestehend aus Kalium, Magnesium und Meersalz – im Körper assimiliert. Somit ist eine konstante Leistung und Koordination gewährleistet. CLIF-SHOT gibt es in vier Geschmacksrichtungen: Viva Vanilla, Razz Sorbet, Cocoa Peanut und Mocha Mocha.
Bezugsquellennachweis: Krimmer Outdoor Systems GmbH, Tel.: 0 82 50/5 48, Fax 0 82 50/14 84.

TRANSTEX – Wohlfühlwäsche mit System



Wohlfühlen beginnt bei der richtigen Bekleidung. Die funktionelle Unterwäsche **TRANSTEX** (innen Polypropylen, außen Baumwolle) aus dem Hause **LÖFFLER** sorgt bei jeder Sportart auch im Winter für den notwendigen Schweißtransport und die Erhaltung der Leistungsfähigkeit. Neue Strukturen, Optiken und Farben geben den TRANSTEX-Produkten einen jungen, modischen Touch. Fleecepolsterung im Gesäß-, Ellbogen- und Kniebereich bietet zusätzlichen Wärmeschutz.

„Norweger" wieder in Mode



„Torne" macht seinem Namen alle Ehre: Der attraktiv gestylte Norweger-Pullover mit Stehkragen und Reißverschluss wird vom schwedischen Outdoor-Spezialisten Fjällräven nicht nur für Winterabenteuer angeboten. Das hochwertige Modell ist ein Merinowollgemisch für **Damen und Herren für ca. DM 299,–** (im Sportfachhandel und Outdoor-Shop) erhältlich.

Leuchtend rot für coole Nächte



Bei dem neuen Schlafsack **„Summit Expedition"** der Adventure Line von Coleman darf es nachts ruhig richtig kalt werden. Die Füllung besteht aus zweilagigem DuPont Thermolite Extreme, die vor allem für hervorragende Komprimierbarkeit bei gleichzeitig hohem Loft bekannt ist. Daher ist der Schlafsack problemlos bei Temperaturen bis zu –15 Grad Celsius einzusetzen. Packmaß 45 x 23 cm, Gewicht ca. 1850 g, Länge 225 cm.
Preisempfehlung: DM 299,90.

Keine Macht der Kälte

...lässt der **„Icefield Parka“**, den die amerikanische Columbia Sportswear ihren Fans mit auf eisige Wege gibt. Das Modell (ca. DM 599,–) wurde nämlich hochfunktionell aus Omni-Tech™ mit Mini-Faille/Ceramic™-Verstärkungen gefertigt, was dem Outdoorfreak Wasserdichte und Atmungsaktivität garantiert. Darüber hinaus sorgt der Hersteller mit Hilfe eines extra entwickelten Unterarmbelüfungssystems für gutes Klima auch innerhalb der Jacke, die weitere nützliche Kleinigkeiten wie abnehmbare Kapuze, Sicherheitstasche und Kordelzug in der Taille bietet.



Wärmespeicher im Handschuh



Der Handschuhspezialist Taubert verwendet für das Futter verschiedener Modelle in den Bereichen Ski, Carving, Langlauf und Snowboard das von **Schoeller Switzerland entwickelte Comfort-Temp**. Dieses Material ist eine Weltneuheit, welches aufgrund seiner Technologie Wärme speichern und bei sinkender Temperatur wieder abgeben kann. Durch diese Funktion wird dem Träger ein optimales Komfortklima vermittelt. Überhitzen bei extremer Aktivität wird ebenso ausgeglichen wie Unterkühlung in Phasen des Stillstandes. Im Bild: Modell Carving Race Professional.

Preisempfehlung: DM 199,90.

Wintertrekking im Trend

Aktive Kälte ist das Klima, in dem sich der **MEINDL „Antarktis“** „pudelwohl“ fühlt. Durch seine spezielle Ausstattung (GORE-TEX® als Nässeschutz plus die 400 g Thinsulate®-Unterfütterung als Wärmeschutz plus die exklusive Meindl-Multigriffsohle von Vibram) bietet er Kälteschutz bis -35 Grad Celsius. Das hochwertige, hydrophobierte Nubuk-Rindleder wird aufwendig verarbeitet und an den „Problemzonen“ im Kappen- und Ballenreich per Hand mit Gummi verstärkt. Die bewährte Air-Active-Technologie® ist Pflicht.

Preisempfehlung: DM 429,–.



Mit Maul auf Tour

Die Maul Sport Company München hat jetzt eine Tourenjacke auf den Markt gebracht, die in puncto Ausstattung und Funktion keine Wünsche offen lässt. Die multifunktionelle **„Three in One Jacke“** ist absolut wasserdicht (MEGATEX), atmungsaktiv und winddicht. Der abriebfeste Oberstoff ist mit Cordura verstärkt. Die Innenjacke aus Polarfleece verfügt über abzippbare Ärmel und ist damit auch als Weste verwendbar. Futter: Feuchtigkeitsableitendes Netzgewebe aus reißfestem RIPSTOPP.

Preisempfehlung: DM 449,–.



Schmerz adieu!

Blasen oder Hühneraugen an den Füßen sind nicht nur lästig, sie verursachen auch starke Schmerzen. Wanderer und Bergsteiger können ein Lied davon singen. Normale Pflaster helfen nur wenig. Die **Hydro Care-Aktivpflaster von Hartmann** sind dagegen perfekt auf die typischen Problemstellen – Fersen, Zehen und Finger – zugeschnitten und wirken wie eine zweite Haut. Sie sind ideal zur Vorbeugung. Ist es bereits zu spät, lindern sie den Schmerz sofort und unterstützen die natürliche Heilung. Erhältlich in Apotheken und Sanitätsfachhäusern.

Preisempfehlung: Blasenpflaster DM 9,–, Hühneraugenpflaster DM 7,–.



Schöffel präsentiert Windstopper-Fleece



Schöffel setzt in diesem Winter wieder auf große Modevielfalt. Zu den Neuheiten zählen auch Fleecejacken mit einem lose eingearbeiteten Gore-Windstopper. **Das hier abgebildete Modell „Harris WS“** ist eine äußerst sportive und winddichte Jacke aus Polartec® 200, einer hochwertigen, volumigen Fleecequalität aus dem Hause Malden Mills. Die Jacke verfügt über einen hochschließenden Kragen, eine Brust- und zwei seitliche Reißverschlusstaschen.

Preisempfehlung: DM 299,–.

Gregorys „Chaos“ im neuen Gewand



Der kalifornische Rucksackschneider Gregory hat sein Erfolgsmodell **„Chaos“** total überarbeitet, gleich blieb nur der Name. Verarbeitet mit den allerbesten Materialien wie Cordura, Rip-Storm und Shelter-Rite besitzt der Gregory Chaos aufgrund einer neuartigen Polyethylen Rückenplatte und des innovativen Auto-Cant Schultergurt-Systems herausragende Trageeigenschaften. Sinnvolle Details wie eine variable und abnehmbare Deckeltasche, Skihalterungen, zwei große Netztaschen, zwei Pickelbefestigungen und vieles mehr runden den Chaos zu einem außergewöhnlichen Alpinrucksack ab. Volumen: 41 bis 47 Liter (je nach Rückengröße), Gewicht 1,8 kg (Größe M). Preisempfehlung: DM 289,–.

Weitere Infos: INVIA, Gasteig 14, 82547 Eurasburg, Tel. 0 81 79/ 10 81, Fax 0 81 79/14 10.

S-key – Skipass im Handschuh



Der GORE-TEX® (S-key) – Handschuh mit eingebautem Microchip ist der Clou des Millennium-Winters. Auf dem wiederaufladbaren Chip werden die Daten des persönlichen Skipasses gespeichert. Bequem und ohne jeden Aufwand kann damit die Liftkontrolle passiert werden. Am Drehkreuz einfach den Handschuh kurz vor das Lesegerät halten und schon öffnet sich der Zugang zum Skilift automatisch. GORE-TEX® (Skikey) wurde von GORE in Zusammenarbeit mit den vier großen Handschuhherstellern Hestra, Invicta, Reusch und Ziener sowie in Kooperation mit der Schweizer Skidata AG entwickelt.

VAUDE groß in Daune



Nach dem Erfolg in der Saison 98/99 setzt VAUDE auch im Millennium-Winter voll auf Daune. Stinson heißt die neue Daunenjacke, die es in den Modefarben bordeaux, dunkelgrün, marine und schwarz gibt. Mit dem Baumwoll-Außenmaterial und der satten 300 g Daunenfüllung ist sie angenehm zu tragen und mollig warm. Zwei aufgesetzte, geräumige Taschen bieten viel Platz für kalte Hände oder Handschuhe.

Preisempfehlung: DM 199,–.

Eine weitere Neuheit ist die Kinder-Daunenjacke Samson in den Farben hellgrün, orange, marine und rot. Sie ist hinten etwas länger geschnitten, damit auch bei großem Bewegungsdrang die Jacke nicht hochrutscht.

Preisempfehlung: DM 99,–.

Sicher in die Berge

Das ist der Titel eines handlichen Heftchens, das dem Wanderer und Anhänger des Bergsports als Leitfaden für den Notfall dienen soll. Die Firma Lowa bei München, Hersteller von Trekking- und Skischuhen, bringt es für all diejenigen auf den Markt, die wissen wollen, was zu tun ist, wenn der Notfall eintritt. Erhältlich ist der kleine Leitfaden zum Mitnehmen in den Fachgeschäften, die Lowa-Schuhe führen.



Elho-Serac: Wetterschutz mit System

Elho-Serac ist eine multifunktionelle Outdoor- und Ski-Bekleidung, die in Zusammenarbeit des Münchner Sportbekleidungsherstellers Elho Brunner AG mit dem amerikanischen Outerwear-Spezialisten „Serac“ erstellt wird. Zum Einsatz kommen hochwertige Funktionsmaterialien, die sich insbesondere durch Wasserdichtigkeit, Winddichtigkeit und Atmungsaktivität auszeichnen. Im Bild die Doppeljacke „Watchdog“ mit einzippbarer Fleece-Innenjacke und Funktionsdetails wie versiegelten Nähten, belüfteten Taschen und Verstärkungen an den Schultern.



Preisempfehlung: DM 499,–.

TATONKA vertreibt „Singing Rock“

Die TATONKA GmbH, Dasing, ist ab sofort Distributor für eine der namhaftesten Marken im Kletterbereich – **„Singing Rock“.** Der Hersteller mit Sitz in Semily ca. 100 km nordöstlich von Prag in der Tschechischen Republik hat sich in den sieben Jahren seiner Marktpräsenz einen ausgezeichneten Ruf in der Kletterszene erwerben können. „Singing Rock“ ist Hersteller von Kletter-Sitzgurten, Talkum-Beuteln, Gear Loops, Karabiner-Hakenn und weiterem Kletterzubehör. Die TATONKA GmbH übernimmt ab sofort die Distribution exklusiv. **Infos: Tatonka GmbH, Tel. 0 82 05/96 02-0, Fax 0 82 05/96 02-30.**

TATONKA verarbeitet TITAN



Ultraleichte Töpfe, selbst federleichtes und dabei extrem beständiges Essbesteck gehören zu den Perlen jeder professionellen Outdoor-Ausrüstung. **Von TITAN ist die Rede,** jenem ungewöhnlichen Werkstoff, der – einmal in Form gebracht – von keinem anderen Material in punkto Leichtigkeit und Stabilität zu übertreffen ist. TATONKA stellte schon bisher die eigenen Edelstahlprodukte selbst her. Nun kommt auch der Bereich TITAN aus der Qualitätsfertigung von TATONKA – selbstverständlich in vielen Details überarbeitet und für die Outdoor-Anwendung optimiert.

Achtung! Missverständliche Angaben beim Huger-Altimeter in der DAV-Kollektion

Der in der offiziellen DAV-Kollektion angebotene „Altimeter“ von Huger kann bei nur flüchtigem Lesen der Produktbeschreibung falsche Erwartungen wecken. Zu beachten ist, dass dieser Huger Altimeter die Höhe generell bezogen auf einen standarisierten Luftdruck von 1013 hPa auf NN angibt. Eine manuelle Korrektur der Höhenanzeige entsprechend dem momentanen Luftdruck ist **nicht** möglich. Damit kann die genaue Höhe nicht gemessen werden, weshalb der Huger Altimeter zur Orientierung im Gebirge nur eingeschränkt geeignet ist. Sollten bisherigen Käufern des Altimeters die genauen Einsatzmöglichkeiten beim Kauf nicht bekannt gewesen sein, bietet der DAV seinen Kunden an, den Huger Altimeter zurückzugeben. Die DAV Service GmbH nimmt das Produkt zurück und erstattet den Kaufpreis.

DAV Service GmbH, Postfach 60 03 03, 81203 München, Tel. 0 89/82 99 94-0, Fax 0 89/82 99 94-14.

Blick ins Internet

Wer noch mehr über die neuesten Produkte und Angebote unserer Anzeigenkunden wissen will, dem bieten wir an dieser Stelle die Gelegenheit die jeweilige Homepage aufzusuchen.. Klicken Sie sich einfach rein ...

Falls Sie noch mehr über unseren neuen Service „Blick ins Internet“ wissen möchten, rufen Sie uns einfach unter der Telefonnummer 0 89/5 52 41-2 52 an.



Bernd Woick GmbH: www.woick.de
Christian Eckhard Sportartikelversand: www.alpinshop.com
DAV: www.alpenverein.de
DAV Service GmbH: www.dav_service@t-online.de
DAV Summit Club: www.dav-summit-club.de
Five Seasons Versand GmbH: www.fiveseasons.de
Gomera Trekking Tours: www.trekkingreisen.de
Hauser Exkursionen International GmbH: www.hauser@hauser.exkursionen.de
Himalaya Fair Trekking: www.himalaya-trekking.de
Höhenrausch Bergsportartikel: www.hoehenrausch.de
Mammut Sportartikel GmbH: www.mammut.ch
Meindl GmbH & Co. KG: www.meindl.de
MPS - Superhütten: www.huettenzauberer.com
Österreichisches Verkehrsbüro: www.verkehrsbüro.at
Outdoornet: www.outdoornet.de
Reisebüro Rhomberg GmbH: www.rhomberg.at
RK Fernreisen: www.nepal-online.de
Salewa Sportgeräte GmbH: www.salewa@info.de
Seehotel Reschen KG: www.seehotel.it
Sport Conrad GmbH: www.osttirol.co.at
VAUDE Sport: www.vaude.de
Verkehrsamt Val di Sole: www.Info@valdisole.net
Wikinger Reisen: www.wikinger.de
Wild Ost 2000 Abenteuerreisen: www.wildost2000.de

Wenn Sie hier inserieren wollen, wählen Sie 0 89 / 5 52 41-24

01067 Dresden **DER GIPFELGRAT** – Ausstatter für Wandern, Bergsteigen und Trekking – Schweriner Str. 23, Tel. 03 51/4 90 26 42

01067 Dresden **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNGEN** Denart & Lechhart, Wilsdrufferstr. 3, Tel. 03 51/4 95 21 16
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

06108 Halle a. d. Saale **PAYOLA,** Partner des Alpenvereins, Sektion Halle, Mittelstraße 1 Tel./Fax 03 45/2 02 13 00, geöffnet Mo.–Fr. 10–19 Uhr/Sa. 10–16 Uhr

08223 Falkenstein/ Vogtland **SPORT-BOCHMANN**/HEI-HA-SPORT KÖLN, August-Bebel-Str. 11, Tel. 0 37 45/7 27 62, in Köln Tel. 02 21/2 57 84 33

10179 Berlin **CAMP 4-BERLIN,** Karl-Marx-Allee 32, U-Bhf. Schillingstr.; Tel. 0 30/2 42 66 34

12161 Berlin **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNGEN** Denart & Lechhart, Bundesallee 88, Tel. 0 30/8 50 89 20
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

20095 Hamburg **SPORTHÜTTE BEHRENS,** Möneckebergstr. 22, Tel. 0 40/3 33 20 10

20144 Hamburg **EXTRATOUR** Hamburg, der Outdorausrüster, Schlankreye 73, Tel. 0 40/4 22 60 22. NEU Internet: http://www.extra-tour.com

22305 Hamburg **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNGEN** Denart & Lechhart Wiesendamm 1, Tel. 0 40/67 96 61 79
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

28203 Bremen **BERGSPORTZENTRALE BREMEN,** Vor dem Steintor 143, Tel. 04 21/7 18 81

31134 Hildesheim **BERGSPORTZENTRALE HILDESHEIM,** Angoulêmeplatz 1a, Tel. 0 51 21/3 95 15

38100 Braunschweig **SACHEN FÜR UNTERWEGS,** Ausrüster für Bergsport, Wandern, Trekking, Friedrich-Wilhelm-Str. 39/40, Tel. 05 31/1 36 66 ,

38100 Braunschweig **SPORTCAMP,** Outdoor-Ausrüstung, Oelschlägern 14/15, Tel. 05 31/1 65 65

40212 Düsseldorf **ALPIN-SPORT-KLEIN** GmbH, Bergsport – Trekking – Skihochtourenausrüstung, Bahnstr. 2, Tel. 02 11/32 49 59

42105 Wuppertal **PEGASOS** – Ausrüstungen für Expeditionen, Bergsport und Trekking, Hochstr. 75, Tel. 02 02/30 88 01 – Katalog anfordern!

45127 Essen **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

45470 Mülheim/ Ruhr **WANDERVOGEL,** Fachgesch. f. Bergsport – Wandern – Freizeit, Zeppelinstr. 13, Tel. 02 08/37 44 84

47051 Duisburg **WATZMANN-LADEN,** Ausrüstung f. Bergsport, Trekking und Skitouren, Kasinostr. 13–15, Tel. 02 03/2 41 31

48143 Münster **BERGSPORT SUNDERMANN,** Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie – Riesenauswahl

48143 Münster **TERRACAMP GmbH,** Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77 Riesenauswahl auf 250 m², Tiefgarage.

50226 Frechen **OUTSTORE** Eckel & Pohlen, Ernst-Heinrich-Geist-Str. 6-16 Ausrüstung für Bergsteigen, Klettern, Skitour, Wandern, Expedition Tel. 0 22 34/27 44 80 Fax - 27 44 36 Internet: www.outstore.de

50667 Köln **HEI-HA-SPORT**, Hanno Bochmann, Westdeutschlands größter Alpinsportausrüster, Breite Str. 40, Tel. 02 21/2 57 84 33 (auch in Falkenstein/Vogtl.)

52062 Aachen **SPORT SPEZIAL** Sportartikel GmbH, Venn 5, Tel. 2 22 43 Klettern, Bergsport, Wandern, Ski, Kajak, Trekking

53879 Euskirchen **OUTDOOR HAUSCHKE** –Ausrüster für Wander-, Ski-, Rad- u. Bergsport Alter Markt 5, Tel. 0 22 51/7 28 37, Fax 7 49 66

60313 Frankfurt **ALPINSPORT** Michael Gliem, Große Friedberger Str. 18, Tel. 0 69/91 33 14-0

60318 Frankfurt **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster Oeder Weg 43, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

61169 Friedberg **SPORT + MODE MÖLL GMBH,** Kaiserstr. 4, Tel. 0 60 31/72 33-60

63739 Aschaffenburg **BERGSPORT-TOTAL,** Alles für den Berg- und Wanderfreund, Roßmarkt 33a, Tel. 0 60 21/2 91 06

64283 Darmstadt **HENSCHEL + ROPERTZ GMBH,** Marktplatz 2, Tel. 0 61 51/9 98-2 81, Fax 1 45

64285 Darmstadt **ALPINLADEN** – Jahnstraße 1 (Orangerie), Tel. 0 61 51/6 45 00, Mo.–Mi. bis 18.00, Do. + Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00

64823 Groß-Umstadt **HORIZONTE,** zuständig für Unternehmungen zwischen 0 und 8848 m, Bachtorstraße 6, Tel. 0 60 78/7 10 66

65428 Rüsselsheim **ALPINSPORTLADEN + OUTDOORLADEN** Königstädter Straße 54, Tel. 0 61 42/8 11 55 + Frankfurter Straße 3

67059 Ludwigshafen **SCHUH-KELLER,** Spezialist für Berg-/Wanderschuhe mit Versand Wredestr. 10, Tel. 06 21/51 12 94, Internet: www.schuh-keller.de

67165 Waldsee/ Pfalz **K. E. INNETSBERGER,** Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstung, in den Fahrgärten 16 (Gewerbegebiet), Tel. 0 62 36/5 57 70, Fax 5 57 05

68519 Viernheim **CHRISTIAN – der Trekking- und Outdoorspezialist** Heidelberger Str. 47, Tel. 0 62 04/6 76 88

70794 Stuttgart **beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK,** Plieninger Str. 21, Bernhausen. Tel. 07 11/7 09 67 00. Kletterwand, 30 Trekkingzelte ausgestellt! Bekleidung, Schlafsäcke, Rucksäcke, Fernreisebüro!

72070 Tübingen **BIWAKSCHACHTEL,** Bergsport + Kanusport, Ammergasse 1/1, Tel. 0 70 71/5 25 70

72458 Albstadt/ Ebingen **SPORTSHOP SCHMID-KOISLMAIER,** Der Bergsport- u. Wanderspezialist, Sonnenstr. 33, Tel. 0 74 31/46 30

72555 Metzingen **ABENTEUER-BOX,** Outdoor -Trekking - Klettern - Höhle mitVersandabteilung, Reutlinger Str. 4 (b. Rathaus), Tel./Fax 0 71 23/2 03 47

74074 Heilbronn **ADVENTURE COMPANY** – Ausrüstung für Bergsport, Outdoor und Reisen, Beim Europaplatz, Tel. 0 71 31/8 70 55, Internet: www.adventurecompany-heilbronn.de

75417 Mühlacker **BELI-SPORT** Bergsport – Wandern – Trekking – Langlauf – Skitourenausrüstung, Bahnhofstraße 106, Tel. 0 70 41/4 55 10

78048 Villingen **DEEP FOREST** – Der Ski-Alpin-Trekking-Laden, Telemark und Hochtourenskiverleih, Altstadtstr. 3, Tel. 0 77 21/2 79 56

80331 München **SPORT-SCHECK** „Biwakschachtel" **der** Treffpunkt für Bergsteiger und Sportkletterer,Sendlinger Straße 6, Tel. 0 89/21 66-12 50

80331 München **SPORT SCHUSTER,** Ihr Berg- und Expeditionsausrüster mit Weltruf, Rosenstr. 1–5, Tel. 0 89/23 70 70, Fax 2 37 07-112

80336 München **SPORT KÖPF KG,** Sendlinger-Tor-Platz 6 – Wir sorgen für Ihre Sicherheit in den Bergen –Tel. 0 89/2 60 30 54

80337 München **KLETTER- UND HOCHTOURENECKE,** Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München **OUTDOOR-SCHUHE** – Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München **BASECAMP** Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren.Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher/Ecke Implerstr.,Tel.0 89/76 4759

83022 Rosenheim **MONTAGNE-SPORT & LAUFEN** Salinplatz/Bahnhofstr. 9, Tel. 0 80 31/1 48 88, email: info@montagne.de, Internet: www.montagne.de

83064 Raubling **PATAGONIA-SHOP,** Rosenheimerstr. 75, direkt an der Autobahnausfahrt Rosenheim, Tel. 0 80 35/10 62, Fax 10 63

83229 Aschau im Chiemgau **condition STEIGENBERGER,** Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90-http:\\www.condition-steigenberger.de

84028 Landshut **Sport GERLSPECK,** Grasgasse 327, Tel. 08 71/2 12 90, Fax 08 71/2 55 71

84508 Burgkirchen **SCHUH + SPORT FEUCHTGRUBER** Bergsportfachgeschäft für Sommer- u. Winterbergsteiger

85049 Ingolstadt **SPORT IN,** Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstr. 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

85435 Erding **Schuh + Sport GERLSPECK,** Lange Zeile 6, Tel. 0 81 22/70 88-89, Fax 0 81 22/4 23 06

86199 Augsburg/ Göggingen **INTERSPORT FÖRG,** Bergsport, Trekking Bgm.-Aurnhammer-Str. 22, Tel. 08 21/90 62 10, Fax 9 06 21 99

87435 Kempten **BERGSPORT MAXI,** Maxl Klaus, Hubert Sauter, Fischersteige 5, 87435 Kempten, Tel. 08 31/5 20 95 57, Fax 5 20 95 58

87561 Oberstdorf **ALPINSCHULE & ALPINSHOP** - Veranstalter und Fachgeschäft für Wandern und Bergsport, Bachstr. 8, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26

87629 Füssen **ALPIN SPORT,** Der Bergsport-Ausrüster, Ritterstr. 12, Tel. 0 83 62/3 88 08

91054 Erlangen **INTERSPORT EISERT,** mit Spezialabteilung für Outdoor und Trekking, Sedanstr. 1, Tel. 0 91 31/81 28 00

91301 Forchheim/ Obfr. **MOUNTAIN SPORT,** Erdenkäufer, Falk & Co. GmbH, Bamberger Str. 62, Tel. 0 91 91/1 44 18

92421 Schwandorf **DER GLOBETROTTERLADEN,** Trekking, Bergsport – Skitourenausrüstung, Kanu, Angerring 14, Tel. 0 94 31/23 78

93086 Regensburg/ Straubing **DER AUSRÜSTER** Georg Wiest, 93086 Wörth (Donau) Lauf- und Bergsport, Snowboard, Tel. 0 94 82/37 38, Fax 32 78

94032 Passau **SPORT MICHETSCHLÄGER** Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15

94152 Passau-Neuhaus **SPORT OBPACHER,** Spezialgebiet Bergsport Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, Fax 92 29 66

94209 Regen/Zwiesel Deggendorf **KÜBLBECK FREIZEIT-OUTDOOR,** 94209 Regen, Tel. 0 99 21/37 24, Fachgeschäft f. Bergsport, Wandern, Trekking u. Skitouren, Zelte, Schlafs. u. Rucks.

96049 Bamberg **WIGWAM** – Fachgeschäft für Bergsport – Wandern – Trekking – Klettern Obere Sandstr. 4, Tel. 09 51/5 91 92

97070 Würzburg **SPORT DILLMAIER,** Domstraße 13, Tel. 09 31/5 11 89 Fax. 09 31/5 79 76

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen, Reisen in kleinen Gruppen, Trekking, Expeditionen, Safaris, Kulturreisen, Selbstfahrerreisen, Studienreisen, Incentivereisen, Motorradreisen - mit der Harley in USA und Südafrika Aktivurlaub und vieles mehr ...
HENKALAYA - REISEN
35232 Friedensdorf Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 Fax: 912972

Gelenkverschleiß ?
Dr. med. Feldweg erklärt in seiner Schrift **"Arthrose heilbar"** Möglichkeiten der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen darin, was Sie gegen die qualvollen Schmerzen sofort selbst tun können.
Info AR gratis • Natur-Pabst V87
Postf. 1117 • 83671 Benediktbeuern

Bitte beachten Sie die Beilage
Tiroler Wanderhotel
die in einer Teilauflage dieser Ausgabe beiliegt.

Produkte...
Marken...
Fachhandel...
Informationen...
www.outdoornet.de
...ein Mausklick weit weg!

Geschenkideen zu Weihnachten
Five Seasons
www.fiveseasons.de
Outdoor & Chic First Class

Korsikadurchquerung GR 20
sowie Genuss-Radtouren
Frühjahr – Sommer 2000
Schritt für Schritt - Wanderreisen
Tel. 0 79 03/94 08 92, Fax 0 79 03/94 08 93
E-mail: schrittfuerschritt@t-online.de

Ladakh (klein Tibet)
individuelle Rundreisen & Trekkings von Karin Müller & mit Tashi Regupa
K. Müller, Heymannstr. 26, 51373 Leverkusen

ALPINSHOP.COM
ihr BERGSPORT- & OUTDOOR-SHOP im INTERNET
Katalog anfordern unter 089 / 315 9 72 72

SALEWA
Ausgerüstet mit guten Ideen

Urlaub unter der Zugspitze
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen. Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
Hotel Bergland
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

Geierwallihof
... dort wo der Film „Die Geierwalli" 1940 mit Heidemarie Hathaier gedreht wurde, ist noch ein echtes, unverfälschtes Tirol. Himmlische Ruhe, weil hier die Straße zu Ende ist. Kein Autolärm, dafür aber viel Natur. Lassen Sie den Anzug zuhause und packen Sie dafür viele Filme und gute Wanderschuhe ein. Der Chef des Hauses wandert mit Ihnen. Für Leute die dem Alltagsstreß entwischen wollen und Ruhe suchen genau das Richtige. In unserem Familienbetrieb besteht zu den Gästen ein besonders herzliches Verhältnis.
Fordern Sie bitte Prospekte an:
Geierwallihof, Familie Hubert Klotz
A-6458 Vent, Ötztal, Tirol
Telefon 00 43/52 54/81 45 oder Fax 81 45 45



Time To Climb
Griffe
s 1,50
m 3,50
l 5,50
xl 7,50
xxl 9,50
Schrauben, Muttern ...
Saarbrücker Str. 1-3 · 66386 St. Ingbert
Tel.: 06894-37179 · Fax: 06894-39542

Natur Begegnungen
Intst. anfordern! Katalog 2000
La Gomera Andalusien Dolomiten
La Palma Cuba Alpen
Teneriffa Costa Rica Nepal
El Hierro Sizilien
Erlebnisreisen · Inseltrekking · MTB · Wandern · Flüge
Projekte · Unterkünfte · Family · Individuell Reisen
GOMERA TREKKING TOURS 90443 Nürnberg · Sandstr. 1a
Tel 0911/20787 · Fax 20799 · 10999 Berlin · Liegnitzer-24
Tel 030/61287540 · Fax 61287542 · www.trekkingreisen.de

Five Seasons Versand
Outdoor & Chic First Class
Geschenkideen zu Weihnachten
Katalog: ☎ 0571/8291014 · Fax ...5
eMail: info@fiveseasons.de
internet http://www.fiveseasons.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen -
→ Rufen Sie uns an: 089/ 55 241-252

Der Hüttenzauberer
Urige Berg-, Alm- und Skihütten für 2 bis 60 Pers. (Geburtstags- u. Familienfeiern, Betriebs- u. Vereinsausflüge, Seminare, etc.) Auch viele Selbstversorger-Hütten und super Fewos aller Größen. Tel. 00 43/53 32/7 01 42 (Fax 7 01 33).
Info: **www.huettenzauberer.com**; E-Mail: **edenstrasser@huettenzauberer.com**



Winter im Dreiländereck I-A-CH am Reschenpaß mit gepflegten Pisten und Loipen. Modernste Aufstiegsanlagen. Haus mit Atmosphäre, Panorama- und Familienzimmer, Hallenbad, Menüwahl, Frühst.- und Salatbuff., HP ab DM 91,-. Auf Ihre Anfrage freut sich Fam. Folie!
Tel. DW: 0039/0473/633118 - Fax 633420 - E-mail: info@seehotel.it
Internet: www.seehotel.it - I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL



Aktiv-Urlaub im 3-Länder-Eck D/CS/PL
Expeditionen in vergessene Labyrinthe PL
Fluss-Trecking PL/D
Höhlenbefahrungen + Kletterkurse
Sächsisch-Böhmische Schweiz
Mountain-Biking 3-Länder-Touren D/CS/PL
Programm wild ost 2000 kostenlos
Tel./Fax.: 03586/310426 www.wildost2000.de

korsika feriendorf zum störrischen esel
Fordern Sie unseren Katalog an!
sonne · berge · meer
Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn
von **April bis Oktober** zum Wandern, Baden, Bergsteigen, Radfahren und fröhlichen Beisammensein im **naturnahen Feriendorf.**
- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg und Wien direkt nach Calvi
- Vielseitiges Angebot, die ganze Schönheit der Insel kennen zu lernen
- Familienfreundliche Kinderermäßigung bis inkl. 15 Jahre

***Reisebüro Rhomberg GmbH** · Eisengasse 12 · A-6850 Dornbirn · Tel.: 0043/(0)5572/22420-0*
Fax: 0043/(0)5572/22420-9 · e-mail: reisen@rhomberg.at · http://www.rhomberg.at

DAV Hütten – Gasthof
Torfhaus / Harz



Die **Torfhaushütte** liegt ruhig, 820 Meter hoch etwas abseits der B4 im Wald, neben dem Nationalparkhaus und der Bergwacht-Hütte. **http://www.torfhaushuette.de**

DAV Hüttengasthof, http://www.dav-huetten-gasthof.de
Torfhaus 25, 38667 Bad Harzburg, Tel. 0 53 20/2 12, Fax: 0 53 20/33 10 00.
Hannover-Messen mit Bus und Bahn günstig zu erreichen!

Gastraum ca. 70 Plätze, Terasse, 2 Schulungsräume (einer davon mit Leinwand, Overhead, Flipchart, Diaprojektor und Video ausgestattet). Trockenraum. Ski- und Schuhkeller. Parkplätze stehen den Gästen zur Verfügung.

ÜF	für DAV-Mitglieder	im Lager	17.00 DM	im Bett	19,00 DM
	für Nichtmitglieder	im Lager	21,00 DM	im Bett	24,00 DM
	für Kinder bis 10 Jahre	im Lager	9,50 DM	im Bett	13,50 DM

Zimmeraufteilung: 4 x 2 Bett, 1 x 3 Bett, 1 x 4 Bett, 1 x 5 Bett, 1 x 6 Bett, Dusche, WC-Etage, 2 x 4er Lager, 1 x 16er Lager.

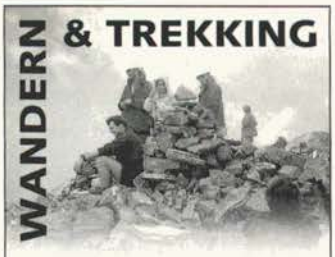
Der Hütten-Gasthof ist für **alle Gäste geöffnet**, nicht nur für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins. Wirtin Jutta Gödecke, DAV Sektion Hannover/Braunschweig

NEPAL

Kangchendzönga Trek	4790,-
Annapurna Runde	2690,-
Everest Base Camp	2990,-
Island Peak, 6190 m	3990,-
Königreich Mustang	4890,-
Tibet, Dach der Welt	3490,-
Mount Kailash & Lhasa	7490,-

Himalaya Fair Trekking
Hauptstr. 17a, 85579 Neubiberg
Tel:089 / 6609 0797, Fax-0798
www.himalaya-trekking.de

WANDERN & TREKKING



z.B. La Gomera
8-tägiges Trekking quer über die Insel
ab DM 1.695,-

z.B. Korsika
16 Tage Hochgebirgswanderungen mit GR 20
ab DM 2.695,-

Wanderungen in kleinen Gruppen mit kompetenten Wanderführern, Preise inkl. Flug / HP

Katalog anfordern!
Tel.: 0 23 31-90 47 42
www.wikinger.de
Wikinger Reisen GEGR. 1969
...aktiv Natur & Kultur erleben. Weltweit.

VERKEHRSBÜRO
Berge der Welt

Expeditionen

PAMIR	**öS 26.900,–**
Pik Lenin 7.134 m	**DM 3.790,–**
TIEN SHAN	**öS 26.950,–**
Pik Pobjeda 7.439 m	**DM 3.795,–**
Khan Tengri 7.010 m	
IRAN	**öS 24.450,–**
Demavend 5.604 m	**DM 3.445,–**
KAUKASUS	**öS 19.500,–**
Elbrus 5.642 m	**DM 2.770,–**

Trekking

Trekking an der Seidenstraße	**öS 25.450,–**
	DM 3.585,–

Abflüge ab Wien, München, Frankfurt, Zürich
Fordern Sie unsere Detailprogramme an!
Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz,
Währinger Straße 121, A-1180 Wien,
Tel. +43/1/406 15 79/12, Fax +43/1/408 24 11
email: wae@verkehrsbuero.at

Five Seasons Versand
Outdoor & Chic First Class
Adventure * Fishing * Hunting
Riding * Sailing * Trekking
Katalog: ☎ 0571/8291014 · Fax ...5
eMail: info@fiveseasons.de
internet http://www.fiveseasons.de

VAUDE
in den Bergen zuhause

Wander- und Schihütten in Tirol
Selbstversorgerhütten für 10, 20, 30 Pers.
Tel. 0043/5473/87681, Fax 0043/5473/87731
E-Mail: alpinsportoberland@tirol.to

Wenn Sie suchen, wovon andere träumen...
Laponialederbekleidung · Funktionsbekleidung
Trekkingbekleidung · Seglerbekleidung
Reiterbekleidung · Jagdbekleidung
Adventurebekleidung · Safaribekleidung
... traditionell oder innovativ
... und immer erstklassig!!!
Five Seasons Versand, Minden
Outdoor & Chic First Class
Katalog ... jetzt kostenlos anfordern
☎ 0571/8291014 · Fax ... 5 · eMail: info@fiveseasons.de
internet http://www.fiveseasons.de

Nepal-Tibet
Trekking-Bergsteigen-Kultur
Wir organisieren für Sie auch individuell
- komplette Touren mit und ohne Flug
- nur Flüge nach Nepal
RK fernreisen
Rosenberger Straße 10
92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661/871131 Fax 871140
email: nepal@kaestl.de
www.nepal-online.de

Skiurlaub auf der Hütte!
300 Skihütten und Chalets für 4-40 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen. Ski-Opening und -Finish ab 56 DM.
Frosch Ferienhäuser
01805/213386
Katalogbestellung: 24-Stundenservice (0,24 DM/Min)

www.hoehenrausch.de
bergsportartikel/internet-shop/infos
jetzt infos anfordern unter:
fon: 089 / 75979717
fax: 089 / 75979718

KLEINANZEIGEN KLEINANZEIGEN KLEINANZEIGEN KLEINANZEIGEN KLEINANZEIG

Vermietungen

Nauders am Reschenpass: schö. komf. FeWo, sowie Komfortzi. zu vermieten. Hausprospekt u. Preisliste anfordern. T. 0043/5473/87755, Fax 0043/5473/87731

St. Moritz u. Pontresina/Oberengadin: Neue 3 u. 4 Zi. FeWos für 2-7 P. Tel. 07141/661315. Neue 1 u. 3 Zi. FeWos f.2-5 P. Tel. 07151/923085

Dolomiten: St. Ulrich/Grödnert., FeWo 2/4 P. herrl. Lage, ideal. Alp.Ski - LL Gebiet. T./Fax 07223/24227

KORSIKA - CALVI - PINEA Appt bis 5 Pers m. Küche 37qm dir. am Strand Preis: 4 Pers 2 Wo Ostern bis Ende Mai DM 1215.- App. auch zu verkaufen! T./Fax 06321/16994

Mittenwald/Karwendel: Bergtouren-Wandern-Baden: FeWo 2-4 P. Tel. 08823/5655

Oberallgäu/Nähe Oberstdorf: Große komf. FeWos, 2-6 P. ideal für Winter und Sommer! Tel. 08326/7697 Fax 08326/383994

OJ/ ALLGÄU: FeWo bis 4 P. Hallenb., ideales LL- u. Wandergebiet, Tel. 08333/8964

Berchtesgaden: Südhanglage Ferienhaus mit 2 Whg., auch einzeln, Tel. 0561/581680

MITTENWALD/OBB: FeWhg. 2-5 Personen Panoramablick Tel. 08823/94096

Dachstein/Region: Gemütl. Blockh. 6-8 P. u. 3 FeWo 2-6 P. ab 12.03.-25.04. frei herrl. Ski. u. Langlaufg. Tel. 0043/6454/8441 o. 7722/85098

Oberes Vogtland: Ferienhof 6-Bettenhaus u. 2 App. ruhig am Waldrand in Wiesen. TV/Tel. Radverl. Wandern, böhm. Bäder, Freizeitbad Ambul. Kur Bad Brambach/ Bad Elster Tel. 037438/22461

Ferienhaus b. Innsbruck idyll. Lage urgemütl. gr. Garten, 2-6 P., zu verm. Tel. 08809/163094

Oberallgäu/Rettenberg: Komf. FeWo 4-6 P. 2 Schlafz. TV Balkon Garage Skikeller Loipenanschl. Tel. 04181/30287 oder 0171/7906311

DAS ANDERE MALLORCA Finca, ruhig, komfort. herrl. Aussichtslage b. Sineu, Wohnz., 2 Schlafz.,2 Bäder, Terrasse, Pool, Tel. 02151/312245

FeWo 4P. Gerlosplatte sehr gute Ausst. 2 Schlafr. Ski- u. Wanderg. Tel. 0611/404966

Reunion und Mauritius: versch. Bungalows güns. zu verm. Idealer Ausgangspunkt zum Wandern Tel. 07631/10982

Luino am Lago Maggiore 4 P.-Chalet od. 5 P.-Wg. DM 336,- bis 679,-/Woche Tel./Fax 08105/4771

Osttirol Ferienhs 1400 qm komf.preisg. FeWo 4/6 P., SAT Empf. Wandergebiet b.3000 m. K. Vignette erf. So. Term. frei Info Tel. 089/15820561 Fax 089/15820581

Torbole nördl. Gardasee, 2 komf. FeWo je 4&6 P., Pool, Sat-TV, à 100 qm, Tel. 089/41900228

Bad Feilnbach/Obb.: Schöne, sonnige 2-Zi-Whg., teilmöbliert, an Dauermieter, Tel. 08025/6857

Anzeigenschluß

für die Ausgabe 2/2000
vom 21. 03. 2000

ist am 01. 02. 2000

Bormio/Veltin, FeWos v. priv. f. 2-6 P. Liftnähe, Thermalquellen, Fasching/Ostern noch frei, Sommersaison ab Juni, herrl. Wandergebiet, Tel. 0621/4842036 Fax 4842037

UNESCO-Nationalpark Cilento, herrl. Bergwelt, Meer, FeWo und Landhäuser. T./F. 0931/7845026/27

„BERGHÜTTE IM KLEINWALSERTAL" komfortabel, Traumlage, 4 bis 6 Zweibettzimmer für geschlossene Gruppen. Selbstversorgung 2000 noch frei: Mai und ab 12.8., 1 Woche ab DM 1.490,- Wachauer Hütte D-08329/6311

SÜDLICHE TOSKANA Wandern Biken Baden Kultur Ruhe Erholung in Landhaus 08131/86521

Tirol, Ferienhaus b. Imst, Wander- u. Tourengebiet, Sonnenplateau, günst. Preise, 2-6 P. T. 08663/9773, Intern. http://home.tonline.de/home/georg.hasslberger

Südl. Bayer. Wald: 2 FeWo 3-6 P. ab 59,- DM/Tag. Wandern/Skifahren im Dreiländereck; LL-Loipe direkt in Hausnähe, Tel. 08551/6553

Toscana Fe. App. ren. Landhaus, Traumh. ausr. Natur-Sport-Kultur Erh. pur, 20 min z. Meer, Maxer, Madlenerstr 6A, 87700 Memmingen

Klopeinersee-Kärnten, Kinderparadies, schöne FeWos im Grünen mit Terrasse f. 2-6 P., Zi/ÜF Strandben, wunderbares Rad-, Wandergebiet bis auf 2000m, Tel./Fax 0043/4239/2588

DAVOS: 8Tage Hütte im Skigebiet DM 899,-
KORSIKA: Aktivrundreise im Kleinbus! 2 Wo Hiken Biken Baden DM 1599,- **KANADA**: 3 Wo Traumreise DM 4500,-. Alles kpl ab DA 06151/292896

La Palma - das Wanderparadies: Idyllisch gelegenes Ferienhäuschen mit Ambiente an 2 NR-Personen zu vermieten. **Tel./Fax: 0034/922/181364**

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

CH GRÄCHEN/WALLIS: konf. Chalet 2-6 P., Top-Bike-Hocht.-Wander- u. Skig. T. 07541/53488

Selbstversorgerhaus: gute Ausstattung, bei Skigeb. Pitztal-Gletscher, Skilauf b. Ende Mai, Wanderge.,Tel. 0043-5413/86283, Fax 86375

WALLIS-4Vallees: komf. altes Chalet (1600m) f. 2-7 P. fr. Term. ab 22.1. - Tel. 02336/3355

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60qm, TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, f. 2-4 P. zu verm. Tel. 07331/941417 ab 19.00 Uhr

Zwischen Zermatt u. Saas-Fee/CH, 1700-4550 m, kmf. Chalet, 2-12 P., Megablick, sonnenreichster Ort d. Schweiz, Top-Bike-Hochtouren-Wander-Skigeb., gü, Tel. 08857/69526

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 P., Erw. DM 17.-, 2000 Term. frei. Tel. 08327/587 Fax 678

Arlberg: Komf. FeWos, kompl. ausgest., -23 P., Tel./Fax: 0043-5585-7286

Bayr. Wald: 4 neue FE-Häuser 5/8/16/30 P., 3 Hütten 10/30/45 P. 2 neue FeWo`s 2-4/5-7 P., ab DM 45,-, schneesicher. Tel. 09945/2540

Herrl. Ferienhäuschen, 2-6 P., Ski/Wandergebiet zw. Offenburg-Freudenstadt. Tel./Fax 07804/2316

Berchtesgaden FeWo 2-4 P. ruhige Höhenl. ideal z. Wandern/Bergsteigen/MTB/Piste/LL/Skitouren Tel. 08652/61820, Fax 948985

BLOCKHÄUSCHEN, Tirol, Skizentrum KÜHTAI ab 2020 m, Tel. 0043/5238/87523 FAX 87079

LA PALMA: Fe-Haus für 2-4 Pers., Meerblick, Wandern im grünen Garafia, Info: 089/133234

Insel La Palma, FeWo und Häuschen auf Avocadofina bei Los Llanos od. in Fischerdorf am Atlantik. Tel./Fax 0034/9 22 46 07 45

Chamonix (Arg)/Mt. Blanc Ski-/Berghütte, ruh., 4 Pers., sonnig, Südhang. Tel. 062 01/5 39 05

Ernen/Wallis: Top-FeWo, 2-7 P., sFr 60 - 120,-/Nacht und Zell a. See 2 P., ÖS 320,-/Nacht, Tel. 06131/338380, Fax 338327

Insel La Palma, El Paso, 850 m, Südhang, Haus mit 2 komf. Whg., ideal gel. für Bergwandern. Tel. 0034/922/49 70 45, Fax 06101/8 38 41

SAAS-GRUND: Herrl. Ski-/Wandergeb. FeWo f. 2-12 P. Fam. Bertschart/Haus Erle Tel. 0041/279572707

SKI- und WANDERHÜTTEN
für kleine und große Selbstversorgergruppen. A, CH, F. Alpiner Hüttenservice, Dechaneistraße 30b, 48145 Münster, Tel. 0251/3 70 91

Wunderschön gelegenes **Berghaus** in einem **Seitental des Kleinwalsertales** wochenweise oder auch länger zu vermieten, 12 Schlafplätze, eigener Parkplatz. Anfragen an die **DAV-Sektion Memmingen,** Postfach 1512, 87685 Memmingen. Tel. 0 83 31/52 58 dienstags und freitags zwischen 17 und 19.30 Uhr.

Oberstdorf/Tfb: FeWhg 45 qm für 2-5 Pers. ab DM 55.-/Tag. Tel. 08141/349721 o. 08321/83906

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten - Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

Hüttenurlaub in Kärnten
Almhüttenvermittlung W. Kastiunig, Dorfstr. 3, 82237 Wörthsee, Tel. 0 81 53/8 91 98

Bergütten für 4-50 Pers. in Öserr. für Selbstv. zu vermieten. Tel. 0 81 91/5 03 43

Nähe Les Arcs, franz. Alpen, in umgeb. Bauernhaus, 2 komf. Wohnungen mit Sauna, je bis 10 P., zu vermieten. Tel. 00 33/4/72 91 62 67

Ferienhaus bei Badgastein, voll eingerichtet, ca. 150 qm, 9 Betten + 2 Kinderbetten, Garten, Hund oder ähnl. möglich, Garage, herrliches Ski- und Wandergeb., zu vermiet. Tel. 0 70 42/76 15

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski u. Wandern. Tel. 00 43/4 63/26 15 14

Pfronten: Lux. Dachgeschoss-FeWo für 1-6 P., ca. 110 qm, DM 90-150,-/Tag. Tel. 0 26 02/8 02 43

Komf. **Blockhaus Falkertsee** auf 1800 m, **Nationalpark Nockberge/Kärnten.** Tel. 0 26 83/94 90 13 oder 94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Komfort. **Skihütte** auf 1800 m/**Kärnten** 5/6 Pers. - Skigeb. **Falkert/Bad Kleinkirchheim.** Tel. 0 26 83/94 90 13, Fax 0 26 83/45 37

Burberg/Allg. 2-Zi-FeWo, 42 qm, gr. Balk., TG herrl. Bergbl., 2/3 Pers. Tel./Fax 0906/21442

Mallorca/Valldemossa, Ferienhäuser für 2-8 P. in schöner Finca mit Pool bzw. Dorfhaus. Ideal f. Wanderer. T. 040-345691+6523811

Verkäufe

„Der Bergsteiger", Jg. 64-84, u. **„Bergwelt",** Jg. 78-82, gg. Gebot abzug., Tel. 05551/3891

Bodensee/Unteruhldingen: Leben, wo andere Urlaub machen: 1 Zi-Wohnung, ca. 40 qm mit Balkon, Südlage, 5 Fußmin. zum Yachthafen u. Strandbad, Einbauküche, sep. Bad u. WC, Keller, priv. Kfz-Stellplatz zu verk. DM 150 000,-. Tel. 09131-771318 o. 0171/4560698

Kronplatz/Südtirol:
Auf 2200m erstklass. Skigebiet, Abfahrt ab Haustüre, schönes App. m. Traumblick, 37qm, Balkon, voll eingerichtet. DM 143000,-. Tel. 08031/713110 abends

Bergliteratur von 1895 bis 1935 zu verkaufen. Tel. 03643/513169

Schweiz, FeWo in der Alpenarena **Flims/Laax** 3-Zi.-Whg. komplett eingerichtet, Hallenbad, Sauna, Wohn-/Nutzfl. 66qm 2.OG. mit Südbalkon, ruhige sonnige Lage SFr. 297000,-, Garage SFr. 25000,-. Tel. 07071/31989 Fax 07071/37802

Dudelsack, neu, mit Anleitung, DM 380,-. Tel. 0 21 31/85 89 99

Sehr gut erh. Tourenski: ATOMIC; 170 + Dynafit, G. 39, VP DM 400,-. Tel. 089/9 03 77 31

Verschiedenes

„Junge Familie sucht Bergbauernhof oder Almwirtschaft zu pachten oder evtl. gegen Tausch mit einem Fitness-Studio im Münchner Osten." Tel: 08121/437649 oder Tags 089/9045535

Südtirol: Suche Baugrundstück, wer hat Erfahrung und kann behilflich sein? Tel. 09172/69710

Trekking-Reise: Irian Jaya (Neuguinea): Zurück in die Steinzeit! Urwald, Mumien, Regen, Wald, Schweinefest, Hängebrücken. Südseeinsel. Bali, Vulkanbesteigung, Kultur. 18 Tage Abenteuer! 26.05. - 12.06.00. T. 07621/43035 Programm anfordern!

DM 1000 Zeuge Ski-Unfall Kaunertal 8.11.98 Weißsee-Lift 10.30 Uhr. Tel. 08385-615

Kleine Berg(senn)hütte in Südtirol langfristig zu pachten gesucht. Chiffre 2063/1071

Berghütte: Kaisergebirge (Walchsee) suche Mitmieter ganzjährig. Tel. 07306/32228

Wer hat EIGER LIVE vom 9.9.99 auf Video VHS aufgenommen? Bitte melden. Jürgen Maag, Schalksburgstraße 18, 72458 Albstadt Tel. 07431/54582

Gomera, Wanderparad. Kanaren, ideal im Winter, App./Inf. v. priv. Tel. 02303/49616

Wintertrekking mit Schneeschuhen in Yosemite High Sierra im März. Tel. 0731/9214772

Mitten im Thüringer Wald - Nähe Oberhof
Hotel „Gasthof am Gisselgrund", 99330 Frankenhain. Zimmer mit DU/WC, TV, Telefon, Minibar, Balkon. Ideal zum Wandern und Entspannen. Tel. und Fax 03 62 05/74 30

Radgruppen mit/o. Begl.: Elsaß/Burgund/Doubs/Baden/Aare. E-Tours: Tel. 07671/95263 Fax 95262

Gesucht: Hütte/FeWo, bevorz. im Lechtal, o. Komfort, auch Beteil., Tel. 08867/921900

Reisepartner/in

Marokko: Trekking durch d. blühenden hohen Atlas mit einheim. Führer (2 Wo Mai 2000) Info: Tel. 06821/89941

Westkanada: Mann, 38, sportlich, ruhiger Typ vielseitig interessiert sucht Reisepartnerin für Campertour durch British Columbia v. 25.08. - 17.09. Tel. 0841/51012, Chiffre 2063/1077

Kameltrekking durch die marokkanische Wüste im Okt 2000 Mitreisemöglichkeit für Anspruchslose Info R. Schöfer 06340/1801

China: Muztag-Ata 7546m Genehmigung zu vergeben für 2000/2001 Tel./Fax 08303/1049 abends ab 20 Uhr

Nepal: Suche Partner/innen für Dolpo-Durchquerung Herbst 2000. Gruppe mind. 4 Pers. M/57. Tel. 07195/71436

Wanderkreuzfahrt SW/Türkei: Mit dt. Eigner a. 22m-Yacht, fam. Athmosphäre, indiv. Touren, max. 12 Pers. Gratis Prospekt: 02408-80650

Bekanntschaften allgemein

HB: LL-Wandern, radfahren u. mehr. W, 60, sucht PARTNERIN für`s nächste Jahrzehnt. Chiffre 2063/1065

M: Individualistin (39, Akad., ungeb.) mit Sinn für Realität + Romantik sucht tiefgründige Partnerin (30-40) - nicht nur für sportliche Aktivitäten: Berge, Radf., LL, Reisen/Toskana...Chiffre 2063/1078

M: Allroundalpinist (m, 46/175/NR) hat es satt, nach 20 Ehejahren um jede Bergtour zu streiten. Suche günstige Bleibe. Chiffre 2063/1035

ALASKA/ Mt McKinley: Seilpartner gesucht für Cassin-Ridge, ca. Mai 2000.Chiffre 2063/1073

Rm 7: Er, 52, 180/72, gebunden, sucht (Ehe) MANN zum Wandern, Freizeit und sinnlicher Nähe; oder Männer-Wandergruppe von 45-75 Jahre. Chiffre 2063/.....

Schwaben: Sie, 58, sucht nette Freundin, Int/Sport, Kultur, Reisen. Chiffre 2063/1102

M/OBB: Für die Vorbereitung zum Fachübungsleiter Bergsteigen suche ich (41,w) SeilpartnerInnen für alpine Klettertouren III/IV und leichte Gletschertouren. Keine Könner, Basiswissen und Erfahrung sollte vorhanden sein. Chiffre 2063/.....

SIE sucht IHN

Rm NBG.-MFR.: Sportl. Sie-47, 168 - su. Begleitung, f. Skitouren-Wandern-LL - u. alles was Spaß macht. Chiffre 2063/1038

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen

müssen wie folgt adressiert werden:

atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 20 01 41
80001 München

Ein zusätzlicher Briefumschlag ist dann nicht erforderlich, außer Sie möchten auf **mehrere** Anzeigen antworten, dann die einzelnen Umschläge mit den Chiffre-Nummern versehen in **einen** größeren Umschlag mit dem Vermerk „Chiffre-Zuschriften".

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

SIE sucht IHN

Rm 8: Natürliche Sie 57/174 sucht netten naturverbundenen IHN, NR für gemeinsame Unternehmungen (Bild). Chiffre 2063/1009

M/STA/GAP: Aktive, naturverb. Akad. (27/179/NR) sucht netten, niveau- und humorvollen Partner. Bild? Chiffre 2063/1008

Rm DA: Sport., aktiv., schl., attr. Sie 45, 172, NR, m. Herz, Hirn, alp. Ski, LL, Rennr., MTB, Kanu, Zelt, Bergschuh, s.f. Traumtour m. MTB, Rennr. (Transalp) symp., schl., sportl. Ihn ab 180, ca. 45, herzlich, gutauss., Humor, m. Lust auf Kultur, Reden, Lieben, Lachen, zärtlich! Partnerschaft? Chiffre 2063/1076

M: Sportl. Sie 56/165, sucht Ihn ab 170, m. Humor + Niveau. Hobby: Skisport, Bergw., Radln u. Alles was Spaß macht. Chiffre 2063/1047

M: 44 j. Powerfrau, sinnlich, 169, schlank, naturliebend, unabhängig, mit Familiensinn, sucht Mann für die Liebe + das Leben; Business, Bergsteigen, Tennis, Trekking, Alltagsgespräch, Australien, etc.! Chiffre 2063/1049

Mz/Wi/F: Wandern, Radln u. sonnige Inseln genießen. Welcher ER möchte mich natürl. Sie, Frühp. 57/172/NR auf diesen Wegen u. eventuell auch im Alltag begleiten. Chiffre 2063/1064

M/OBB: Attr. Sie 65/164/56, NR wünscht sich sportl. Herrn mit Niveau, Herz + Humor für Berg + Tal. Bildzuschr. Chiffre 2063/1060

Welcher bergerf. ER m. viel Freizeit begleitet mich 57/162/NR, a. Bergtouren, beim Skifahren u. durch's Leben? Rm 8/9. Chiffre 2063/1055

7/8: Lebensbejah., natürl. Sie, topfit, viels. interes., stud., su. Partner - 63 f. Berg, Rad, Ski, Tanz, Reisen, Kultur u. Herz. Chiffre 2063/1053

M/OBB: Freche Frau (32/170/53/attr.) m. süßem Zwerg (2) möchte m. selbstbew. Mann über Almwiesen, Felszacken u. Firnbuckel hüpfen. Fang mich! Chiffre 2063/1034

NW/LU: Sie, 34, 175, sucht männl. Gegenstück. Gemeinsam: Wandern, radeln, reisen, Höhen + Tiefen durchleben, Verantwortg. übernehmen (Familie?). Wer hat Lust? Chiffre 2063/1031

Lu a. R.: Sie, 32/170, sportlich, natürlich, sucht Partner für gemeinsame Touren. Chiffre 2063/1024

Alleinleben kann ich jetzt - natürl. Sie 33/164/56, stud., NR mag Wandern, Kanu, LL, aber auch Bücher, Kunst, Walzer, zudem Gitarre, Hunde u. Landleben, sucht naturverb. humorvollen Ihn m. Mut u. Bild. Rm 7. Chiffre 2063/1025

Rm 6: Weihnachtsw.: Welcher alleinsthende Bergfreund nimmt mich mit z. Wandern, Radeln, LL u.v.m. Sie, fröhlich, 58, 170, schlank, verw. Bild? Chiffre 2063/1019

Li: liebensw., gutauss., sportl. Sie 53/170 sucht gut situierten, unabh. Ihn NR/NT, Bild? Chiffre 2063/1014

M: Bergbeg. Sie, 53, 167, gesch., berufst., sucht f. Ski- + Bergtouren, Radln, LL...Berg- (nicht Bett-) Partner. Humor + Niveau kein Hinderungsgrund. Chiffre 2063/1013

Nette sportl., auch kult. interess. Sie, 50, sucht gleichgesinnten Er für Sport u. Freizeit. Von Liebe reden wir später! Chiffre 2063/1015

Rm H: Sie sucht Kletterpartner (u. ev. mehr) ca. 35 für Ith u. Hohenstein. Bild? Chiffre 2063/1043

Wer die Berge, Wildnis und Gespräche liebt und eine Lebensgefährtin sucht, den würde ich (24, 170) gerne kennenlernen. Im Moment Raum Ffo/Berlin. Chiffre 2063/1106

Allgäu/Süddt.: Sie/33 sucht Bergkamerad für Ski-, Berg- + Kajaktouren, gem. Unternehmungen. Chiffre 2063/1079

UL-MM: Sie sucht netten, sportl., kulturell interess. Partner %+ 60. Chiffre 2063/1103

Sächsin sucht jung o. junggebl., warmherz., zuverl., opt. dyn. **Ihn,** NR für alle Lebenssituationen Klettern, Wandern, Ski, Kultur, Kuscheln, Anlehnen an stabile Schultern. 50/160/Akad. v. Psyche und Physis jünger, vielseitig, nat., herzl., flexibel, z.T unbequem, weltoffen, wenn Kraft reicht, etwas wild und verrückt. Bildzuschriften? Chiffre 2063/6161

Anzeigen-schluß

für die Ausgabe 2/2000
vom 21. 03. 2000

ist am 01. 02. 2000

Raum 8/München: Welcher Er (von 38-49) möchte an den Wochenenden mit mir weibl., 44, Berge u. Täler erleben, auf dem Gipfel die Nähe spüren und die Natur genießen - und das vielleicht für immer? Dann rufe einfach an: 0172/8310440

Sinnliche Skorpionin 45/167 s. sportl., spontan, unkonven. m. Hang z. Gewalttouren sucht aufgesch. Partner m. viel Geist+Körper+Humor f. Ski/Berg+LL+Radtouren+Kultur u. alle anderen Gipfeltouren, „wo der Weg allein schon das Ziel ist" zum kennenlernen. M. Motto „alles kann, nichts muß". Bildzuschr. u. Chiffre 2063/1107

Rm 4+5: Was mir (29, 175) noch fehlt? Ein Gleichgesinnter mit folgenden Interessen: Wandern durch die Natur im In/Ausland, Kultur, interessante Gespräche, Kochen, Alpin/LL. Chiffre 2063/1093

M/OBB: Naturverbundene, lebenslustige Katze (33, 172, schl.) sucht entdeckungsfreudigen Kater mit Humor und Orientierungssinn für vielseitige Streifzüge durch ein gemeinsames Leben und warme „schnurrige" Stunden. BmB. Chiffre 2063/1094

Ein Sommernachtstraum an 365 Tagen: Ich lade Dich ein zum Frühstück auf eine Bauernwiese, zum Wandern in stille Landschaften, zum Schwimmen im See, zum Skifahren durch den Winterwald, zum Hören klassischer Musik am Abend bei Rotwein. Zusammen alt werden, das wünscht sich eine realistische Romantikerin, gut aussehend, sportlich, unabhängig, eheerfahren, mit einem Partner passenden Alters zwischen 55 u. 65 Jahren (Nichtraucher). Evtl. Raum Franken. Chiffre 2063/.....

Rm Nbg.: Junggebl., attr. End-50erin sucht Ski/Kanufahrer, NR. Chiffre 2063/5740

Rm 9: Sie 57/178, schl., sportl., sucht IHN für sportl. Aktivitäten und zum Kuscheln. Chiffre 2063/1083

Rm 7: Sie, 23/172/NR, sucht naturverb., humorvollen Er bis 30 für Berg, Ski, Kultur, Rad, Wandern u. Leben zu Zweit. Chiffre 2063/1085

Auch eine Reise von 1000 Meilen beginnt mit dem ersten Schritt! Welcher nette Mann (offen, warmh., humorv., +- 40) macht den 2. zum Beginn einer gemeinsamen Reise durch's Leben mit mir (40/173, Akad., NR, natürl.). Bild wäre nett! Chiffre 2063/1090

ER sucht SIE

Rm 5/ES/TÜ: herzl. Er, 35, 178, NR, ING, aufgeschl., naturverb. sucht liebev. Partnerin für Klettern, Reisen, Radeln. Chiffre 2063/1007

Erzgebirgler, 35/175, evangel., selbst., Int. Bergwandern, Skilaufen aber auch Musizieren und Tanzen sucht Dich für ein gemeinsames Leben mit Kindern und Freunden, in dem immer Platz ist zum Träumen und Lachen. Chiffre 2063/ 1017

OBB: Netter 30er sucht natürliche und warmherzige Sie, die gerne zu Zweit auf Berge, Reisen ins Kino und durch's Leben geht. Bild wäre nett. Chiffre 2063/1006

M: Mit Dir das neue Jahrtausend genießen. Ich (31, 190, 85) freue mich auf Deine Antwort. Chiffre 2063/1051

Rm 6: Junggebliebener Wander- und Skifan (49/170/70) NR, Löwe, sucht weibl. Begleitung. Mit Bild wäre nett. Chiffre 2063/1066

S: Zu Zweit (oder Dritt) manchen Gipfel bezwingen - beim Skitouren, Klettern, Wandern. Aber vor allem im übertragenen Sinne. Es wäre schön! 40/180/NR/ schlank, sportlich. Chiffre 2063/1068

Grenzenloser Optimist, 45/180/72, attraktiv u. zuverl.: su. lebensfrohe, sportliche, attraktive Partnerin m. Begeisterung für Berg, Ski, Natur u. das Leben. B. Bild. Chiffre 2063/1063

M: Du magst Berge, Fels, Eis, Schnee, Reisen, Lesen + Leben mit Tiefgang...bist sportl. + NR, stud.+ kreativ, offen + vielseit., +- 35 J....u. träumst von Partnerschaft + Liebe....Chiffre 2063/1052

M/FS/IN: Zimmerermeister 35/189, schlank, sportlich (Bergwandern, Klettern, MTB, Ski) hat auch Sinn für's romantische zu Zweit. Sucht naturverbundenes Mädel mit Herz und gleichen Interessen für eine gemeinsame Lebenstour. Gerne mit Kind. Chiffre 2063/1062

OBB/TS: Sportl., humorv. Bergler (29/181/85NR) sucht eine natürl., liebev. Partnerin, die Lust an Berg-, Schi- und MTB-Touren hat, oder auch an Kultur und mehr.... Bild? Chiffre 2063/1074

TS/RO/MÜ/AÖ: Ich 36/185/75 NR, natürl., romant., kultur- und naturbeg. (Berge/Rad/Wasser/Ski/Kino/Bücher/Musik) mit Geist und Seele, su. d. Frau (-35) für eine lange u. schöne Zukunft. Chiffre 2063/1042

Saarl.: Der Marathon-Mann, der wie Phönix aus der Asche vor 4 Jahren aufgestanden ist, 44-175-68, Sozialarbeiter, blau-graue Augen, sucht Partnerin für gemeinsames Lauf- und Klettertraining, Berg- u. Skitouren und vieles mehr. Ich warte auf Deinen Brief. Chiffre 2063/1054

Wer möchte sportlich und geistig noch aktiv sein, ist zwischen 40-50 und traut sich, mich kennenzulernen? Rm FFM, 51 Jahre., m., stud.! Chiffre 2063/1044

F: Dipl.-Betriebswirt, 57/182, NR, liebt Berge, Theater, Italien, Radtouren, Gespräche, Kino, Reisen, Skifahren, Konzert, Gemeinsamkeit, Literatur. Welche liebenswürdige Sie möchte mich dabei und evtl. auch im Alltag begleiten. Ich freue mich auf Ihre Bildzuschrift. Chiffre 2063/1045

Eins. Bergwanderer (Akad., 45/175/jünger auss. m. Lust auf Kultur, Reisen, Lesen, Romantik...sucht attr. natürl. Sie (-42) für gemeinsame Touren durch d. Berge und d. Leben. Bitte nur Bildzuschriften. Chiffre 2063/1036

Raum HB: Natur-/Kulturfreund (1,75; Ende 40) sucht zierliche Frau um die 40 nicht nur für die Berge. Chiffre 2063/1033

STA/WM/GAP, Er, 41/183/NR sucht sportliche, attraktive Sie mit Lust auf Skilaufen, MTB, Bergwandern, Reisen, u.v.m. auch gerne mit Kind, für gemeinsame, gemütliche Stunden. Bildzuschrift unter Chiffre 2063/1032

S: Er, 50, 1.67, Akademiker, NR, gesch., 2 K, sucht Sie, musikalisch interessiert, (Klassik), für Wanderungen und nicht zu extreme Bergtouren, Kinder kein Hindernis. Bildzuschr. an Chiffre 2063/1030

Naturliebhaber, 37/182, studiert, ruhig, schlank, NR, sucht natürliche, zärtliche Sie mit Interesse an Wandern, Reisen (Schwerpunkt Natur und Berge, z.B. USA, Norwegen, Alpen), und ein wenig Kultur. Bei Sympathie Familiengründung erwünscht. Raum Braunschweig bevorzugt. Chiffre 2063/1029

Humorv. jung gebl. 57/176, NR mit viel Zeit sucht gescheite SIE für paritätisches Zusammensein. Berge, Reisen, Kultur u.v.m. Chiffre 2063/1027

Rm 6+7: Natürl. Er (29, 172) mit viel Spaß an Bergtouren, Klettern, Reisen, Natur u. Büchern sucht Partnerin für's Leben. Chiffre 2063/1022

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Rm 6/7: Er 52/177/NR, sucht jüngere narürliche Sie für Hochtouren/Kletterst./Rad/LL und vieles mehr, was zu Zweit Spaß macht. Bild wäre nett. Chiffre 2063/1057

Bodensee: Offene Leidenschaft (Er/31/NR) f. Wandern, Bergst., Kanu, Motorrad, Kunst+Kultur will mit Dir (warmherzig, naturverb., hübsch, Familiensinn) weiter gehen u. im Vertrauen Grenzen sprengen. Chiffre 2063/....

HEF-KS: Er 42/178/70 NR, christl. orient., musik- u. bergbeg. sucht natürl. wetterfeste Wegbegleiterin für BW/HT/LL/Radeln u.a.m. Bildzuschrift. Chiffre 2063/1023

Naturfr. 40/1,83/74 im med. Beruf, sportl. - kult. viels. aktiv, sucht lebensfrohe Sie mit Herz und Niveau, Chiffre 2063/1018

Ich: 180/39/NR, schlank, sportlich, stud. **Du:** natürl., intelligent, romant. Partnerin. Wir: Reden, Reisen, Lachen, Träumen, Berge, miteinander aufwachen. Chiffre 2063/1092

Chiemgau: Er, 53, 170, sucht schl. Sie für Berg-Skitouren, Rad, Reisen, Frankr. und mehr. Chiffre 2063/1012

M: Beamter, Sportler, Bergfreund (?), 38, 176, Akad., NR, sucht sportliche und selbstständige Partnerin für Berg und Tal. Chiffre 2063/1097

A/M: 34, begeisterter Skitourengeher und MTB-Biker, natürl., unkonv. u. vielseitig wünscht gleichges. Partnerin f. gem. Touren u. mehr. Chiffre 2063/1072

Welche liabe Hex zwischen 30 und 40 läßt sich auf das Abenteuer mit einem Kletterer IV, Eistourengeher (60°), Schitourengeher ein? Ich bin 39/184, ein natürlicher Münchner Gwachs, und würd gern mit Dir anbandeln. Chiffre 2063/1037

Bin 31, 1,89 groß und würde gerne eine warm- und offenherzige, spontane, unkomplizierte und attraktive Frau mit Grips und Tiefgang, dem richtigen Humor und der nötigen Ernsthaftigkeit kennenlernen. Eine Frau für alle Fälle, die aus den Bergstiefeln heraus oder vom Campingkocher weg ins „kleine Schwarze" schlüpfen kann, die das Leben genießen und schwere Zeiten durchstehen kann. Mit der man Freude an Natur, Kultur und ev. mal Familie teilen kann. Wenn es Dich wirklich gibt, wäre es schön, Dich einfach mal kennenzulernen. Bildzuschrift unter Chiffre 2063/1081

M: Er, 65, sucht Sie für Berg- u. Schi-HT, Kletterst. u. MTB. Chiffre 2063/1080

HH: Er, 40/190/NR, begeisterter Wanderer + Bergsteiger sucht gleichgesinnte Sie bis Anf. 30 f. gem. Touren. Chiffre 2063/1095

Lust auf Natur, Berge, Sport. Lust auf Liebe, Lachen, Zärtlichkeit. Welche natürliche, sportliche Sie hat Lust mich (40, 170, Ing.) kennenzulernen u. bei gegenseitiger Zuneigung eine gemeinsame Zukunft zu planen? Chiffre 2063/1087

Rm A/ Obb: Er (45, 180) su. sozialwiss. u. kulturanthropologisch interessierte Freizeitkameradin ca. 30-37, für Berg- u. Kulturwanderungen Südd. u. Fernreisen. Chiffre 2063/....

Berlin: Suche sportliche, warmherzige Sie für Kletter-Berg-Ski-Segeltouren. Bin 45/170/65, NR u. mag neben Natur auch Zweisamkeit, Tanz und Kultur. Chiffre 2063/1086

Rm 6+7: Sportl., humorv. ER (29/169/69/NR) sucht natürl., sportl. SIE mit Lust an Berg, Ski, Reisen, Kultur...Bild? Chiffre 2063/6121

Bodensee/überall: Berge (Wandern, Ski), Meer (Wohnmobil, Flug), tanzen, lachen, weinen (vor Glück?) - in begeisterungsfähige, natürlich-sportliche Sie könnten sich Ich (43/175/73/NR) und Hund dabei verlieben. Bild wäre nett. Chiffre 2063/6086

Veranstaltungen

Fastenwandern, unverbindl. Informationen; Tel. 06831/506677 Fax: 506688

Tibet: Pilgerreise zum Mt. Kailash Sep./Okt. 2000. „Das etwas andere Erlebnis Gebirge". Bergwander- und Meditationsgruppen auch in den Alpen. Info: Roman Mueller, 79111 Freiburg, Belliweg 1, Tel./Fax: 0761-4760055

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen

müssen wie folgt adressiert werden:

atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 20 01 41
80001 München

Ein zusätzlicher Briefumschlag ist dann nicht erforderlich, außer Sie möchten auf **mehrere** Anzeigen antworten, dann die einzelnen Umschläge mit den Chiffre-Nummern versehen in **einen** größeren Umschlag mit dem Vermerk „Chiffre-Zuschriften".

Bestellcoupon-Kleinanzeigen

an: atlas Verlag, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 200141, 80001 München

☐ SIE sucht IHN
☐ ER sucht SIE
2 Zeilen DM 59,16
3 Zeilen DM 80,04

☐ Bekanntschaften allgemein
☐ Reisepartner/in
4 Zeilen DM 100,92
je weitere Zeilen DM 20,88

☐ Vermietungen
☐ Verschiedenes
2 Zeilen DM 87,–
3 Zeilen DM 121,80

☐ Verkäufe
☐ Veranstaltungen NEU!!!
4 Zeilen DM 156,60
je weitere Zeile DM 34,80

Bei privaten Kleinanzeigen mit Angabe von Telefonnummer oder Anschrift in der Anzeige ziehen Sie sich bitte vom Anzeigenpreis DM 17,40 ab.

Gewerbliche Anzeigen werden zum Zeilenpreis von DM 53,46 (mind. 2 Zeilen, inkl. 16 % MwSt.) aufgenommen.

Bitte pro Feld einen Buchstaben bzw. Wortzwischenraum, sowie Platz für Adresse, Telefonnummer oder Chiffre-Nummer berücksichtigen. Der Verlag behält sich das Recht vor, angelieferte Texte auf die bezahlte Zeilenzahl (Verrechnungsscheck) sinngemäß zu kürzen. Alle Preise inkl. MwSt.

☞ Veröffentlichung nur mit beigefügtem Verrechnungsscheck!

Ausgabe 2/2000 vom 21. März 2000

Anzeigenschluß: 01. Februar 2000

Vor-/Zuname: _____

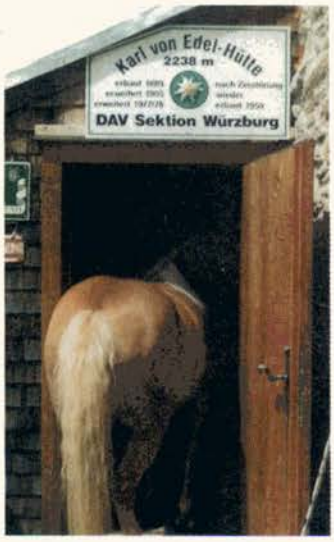
Adresse + Tel.: _____

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Tierisches auf der Edel-Hütte

Bei der Besteigung der Ahornspitze ist mir bei einer Rast auf der Karl von der Edel-Hütte dieser Schnappschuß gelungen. Zuerst schnupperte der Haflinger an einem Rucksack auf der Terrasse. Als der Rucksack-Besitzer seinen Rucksack vor dem Pferd in Sicherheit bringen wollte und in die Hütte flüchtete, lief ihm der Gaul schnurstracks hinterher...

Reinhard M. Kratzer,
Garching



Klettersteig am Olympiaturm?

Zum Beitrag „Klettersteig in den Stubaiern" in DAV Panorama 5/99, Seite 18

Der neue Klettersteig bei der Dresdner Hütte sieht auf dem Bild wie ein „neuer Klettersteig der besonderen Klasse" aus, vom Typ „Mord am Unmöglichen". In den Tiroler Zentralalpen baut man seit einigen Jahren nicht einfach altmodische Drahtseilsicherungen, bei denen man erkennen muß, wo man hintritt; nein, man ergänzt sie fein säuberlich um fast durchgehende „Leitern" aus eisernen Tritten und Spangen (ein Paradebeispiel hierfür findet sich am Ötztaler Burgstein). Mit dieser Technik wird der Klettersteig zu einer senkrechten Treppe, die neben ihrer Steilheit und mangelnden Routenlogik vor allem einen Vorteil hat: Man kann Klettersteige durch beliebig glatte und steile Wände legen. Einzig limitierender Faktor ist die Psyche. Wo bleibt da der Reiz und die Freude an der artistischen Bewegung, am gesicherten Ausprobieren, an der Felsberührung? Wie wär's, wenn sich die Tiroler Routenverbauer am Olympiaturm versuchen würden und einen Klettersteig zum Restaurant bauten?! Das würde aufs gleiche hinauslaufen und wäre dabei noch originell!

Christian Schneeweiß,
Wolfratshausen

Genug Platz für alle!

Zum Leserbrief „Jetzt rasen sie wieder" in DAV Panorama 5/99, S. 81

Es ist äußerlich bedauerlich, daß es zu derartigen Unfällen zwischen Bergwanderern und Mountainbikern gekommen ist. Trotzdem gefährden nur wenige Mountainbiker andere Bergsportfreunde mit ihrem unsportlichen Verhalten. Im Gebirge ist doch ausreichend Platz für beide Gruppen vorhanden. Nur im Fall von Intoleranz kann es ziemlich eng werden zwischen Bergwanderern und Mountainbikern. Meiner Erfahrung nach hilft in diesem Fall auch keine Klingel am Bike. Ein vernünftig langsames Sich-Nähern verbunden mit einem freundlichen „Servus" wirkt oft wahre Wunder.

Georg Wudi,
München-Forstenried

Gegen faule Kompromisse!

Zum Leserbrief „Undiplomatisches Verhalten" in DAV Panorama 5/99, S. 80

In unseren Verhandlungen mit dem Naturschutz haben wir leider erfahren, daß diplomatisches Verhalten auch negative Ergebnisse zur Folge haben kann. Die Kletterverordnungen in Baden-Württemberg und im Oberen Donautal belegen dies eindeutig. Hätten Kletterer diese Maßnahme durchgeführt und damit ein Schlachtfeld hinterlassen, wären sie sicherlich an den Pranger gestellt worden. Ihre Befürchtungen, daß die Kritik an einem BLN-Mitarbeiter negative Auswirkungen auf Klettermöglichkeiten haben könnte, ist leider nicht unbegründet. Doch sollen wir immer nur kuschen und bei jenen um Almosen betteln, die Einfluß haben? Leider nehmen sich die Bezirksstellen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg immer mehr der Felsgebiete an, obwohl sie letztendlich nur in Naturschutzgebieten zuständig sind. An dieser Stelle möchte ich ganz besonders den Naturschutzreferenten zu seiner Zivilcourage beglückwünschen und den Alpenverein nochmals eindringlich davor warnen, sich aus Furcht vor einflußreichen Leuten oder Gremien beim Betretungsrecht der freien Natur auf faule Kompromisse einzulassen.

Klaus Veit, *Sprecher des AKN-Oberes Donautal*

GESUCHT – GEFUNDEN!

Film
Wir haben am 22. 9.1999 auf unserer Wanderung, vom Söldener Gletscher kommend, am Einstieg zum Mainzer Höhenweg einen zurückgespulten Film gefunden. Auf dem Film befinden sich außer ein paar Bergbilder vom Gletscher und der Braunschweiger Hütte, Kinderfotos etc. Bitte melden bei: Helmut Wenzel, Tel./Fax: 02208/7 41 95.

Kletterseil
Am 17. 10. 1999 wurde mir am Röthelfels in der Fränkischen Schweiz ein Kletterseil entwendet. Es handelt sich um ein blaugrünes 55 Meter langes Einfachseil der Marke „Beal". Hinweise (gegen Finderlohn) bitte an: C. Barufke, Tel.: 069/60 32 43 38.

INFO

Bitte schreiben Sie an:

Deutscher Alpenverein e.V.
Redaktion DAV Panorama
Postfach 50 02 20
80972 München

Fax: 089/14 00 03 16
E-Mail:
dav-panorama@alpenverein.de

Dank an Spender

Zum Beitrag „Erzherzog-Johann-Hütte am Großglockner braucht Hilfe" in DAV Panorama 5/99, S. 18

Der Österreichische Alpenklub dankt allen Spendern herzlich für ihre bisherige Unterstützung bei seinem Bemühen um die Sanierung und Erhaltung der Erzherzog-Johann-Hütte auf der Adlersruhe. Bis Oktober 1999 ist eine Nettosumme von rund ATS 300.000 eingegangen, die den Beginn der nächsten Bauphase ermöglichen wird.

Adi Mokrejs,
Österreichischer Alpenklub



Großes Verdienst!

Zum Beitrag „Endlich ein Compton-Buch, aber..." in DAV-Panorama 5/99, S. 56

Gerade die Entscheidung, Arbeiten aus Privatbesitz aufzuspüren und – vorzüglich reproduziert – hier zu veröffentlichen, muß als großes Verdienst beachtet werden. Neben der Markierung von Defiziten ist es auch Rezensentenpflicht, vorhandene Qualitäten entsprechend zu würdigen. Diese Würdigung kommt insgesamt zu kurz, nur ganz zum Schluß: ein schönes Buch, das man haben muß... Daß das Buch wissenschaftliche und redaktionelle Schwächen aufweist, sei unbestritten, – nicht alles Angemerkte aber stimmt auch: Es findet sich

nicht nur ein einziges Ölgemälde aus öffentlichen Sammlungen, sondern deren zwei (Seiten 83 und 143); die Ausschnittvergrößerungen täuschen nicht zwingend impressionistische Sehweise vor, sondern dienen eher dazu, Comptons Maltechnik, Farbauftrag und Transparenz deutlicher zu zeigen. Die Betrachtung von Malereien aus der Nahdistanz ist bekanntermaßen in dieser Richtung sehr aufschlußreich und zeigt Substanzqualitäten eigener Art. Angesichts der etwa 1700 überlieferten Arbeiten Comptons kann ein Buch normalen Umfangs natürlich nur einen Teil seines Werkes zeigen; diesen Einblick nennt der Rezensent immerhin doch auch „berauschend", Leser und Betrachter werden ihm zustimmen.

Prof. Gerhard von der Ohe,
Hamburg

Schützenswertes Strukturbodenvorkommen

Zum Beitrag „Naturschutzreferenten gegen Lifterschließung" in DAV Panorama 5/99, S. 14

In der Presse ist berichtet worden, daß geplant ist, das Ischgler Liftgebiet in Richtung Samnaun zu erweitern, wodurch seltene „Ringböden" – wissenschaftlich korrekter „Frostmusterböden" und hier genauer „Strukturböden" – im Gebiet des Piz Val Gronda notwendigerweise zerstört würden. Es handelt sich, anders als in anderen alpinen Gebirgsgruppen, um ein ungewöhnliches Vorkommen, in dem oberhalb 2 600 Meter Höhe auf allen dafür geeigneten Stellen Strukturbodenformen entwickelt sind. Dabei können alle Formvarianten studiert werden, in einer Prägnanz und Dimension, wie ich sie bislang nur aus Island kannte. Insgesamt kann man von einem, zumindest für die Ostalpen ganz außergewöhnlichen Strukturbodenvorkommen sprechen, das sich mit polaren Vorkommen messen kann und unbedingt schützenswert ist.

Prof. Dr. Helmut Stingl,
Lehrstuhl für Geomorphologie der Universität Bayreuth

Erfinder Eduard von Orel

Zum Beitrag „Karten der Berge" in DAV Panorama 5/99, S. 32-36

Ihr interessanter Artikel über die alpine Kartografie enthielt leider einen kleinen Fehler: Der Erfinder der Stereoautographen heißt nicht Edmund, sondern Eduard von Orel. Er war der Bruder meines Großvaters Dipl. Ing. Walther von Orel. Beider Vater, also mein Ur-Großvater, war Eduard von Orel, der als Navigationsoffizier auf der Payer-Weyprecht-Expedition dabei war, die vor über 100 Jahren in der Arktis das Franz-Josefs-Land entdeckt hatte. Ein kleines Archiv der Familie Orel befindet sich bei mir.

Dr. Wolfgang Ladenbauer,
ÖAV-ASW, ÖAK,
Landesleiter der Bergrettung für Niederösterreich/Wien

Ihre Meinung

Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner erhält ein nützliches Präsent. Diesmal ist es die hochfunktionelle „Salathé-Jacket" von der Firma „The North Face" im Wert von 180,– Mark.



Bitte schreiben Sie an:

Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama
Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Impressum

Zukunft schützen DAV **PANORAMA**
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

52. Jahrgang Nr. 1, Februar/März 2000

ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger
Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Str. 2-4 · 80997 München
Telefon 089/140 03-0 · Telefax 089/140 03-12
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de
Internet: www.alpenverein.de

Herausgeber
Herwig Sedlmayer, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Schriftleitung
Lutz Bormann (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Redaktion
Georg Hohenester (Horizont, Tips & Technik, Bücher & Medien)
Julia Steinhauser (Medizin & Fitneß, Leserpost, DAV intern)

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Wolfgang Asenhuber, Dr. Thomas Hochholzer, Horst Höfler, Stefan König, Christine Kopp, Toni Lamprecht, Elmar Landes, Dagmar Nedbal, Manfred Scheuermann, Karl Schrag, Pit Schubert, Hermann Schuster, Günter Sturm, Manfred Sturm, Thomas Urban, Dr. Wolfgang Wabel, Eva Wagner, Dr. Wolfgang Wabel, Markus Wasmeier, Werner Weindl, Prof. Dr. Walter Welsch, Stefan Winter, Stefan Witty, Heinz Zak, Helmuth Zebhauser

Redaktionsausschuß
Lutz Bormann, Dr. Johannes Rauschnabel, Willi Schwenkmeier, Alfred Siegert, Prof. Dr. Walter Welsch

Layout
Handrych & Vogt Grafik, 73760 Ostfildern

Anzeigen
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Postfach 200141 · 80001 München
Karlstraße 35 · 80333 München
Telefon 089/552 41-0 · Telefax 089/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Tourismus-Promotion: Gottfried Häuserer (-269)
Disposition: Susan Feldhaus (-245)
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 33 (ab 1.1.99)

Abonnentenbetreuung
DAV Service GmbH · Postfach 600303 · 81203 München
Telefon 089/82 99 94-0 · Telefax 089/82 99 94-14
E-Mail: dav_service@t-online.de
Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt bitte möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Vertrieb
Konzept Verlagsgesellschaft · Ludwigstr. 37 · 60327 Frankfurt
Leitung: Walter Truck
Telefon 069/9 74 60-3 40 · Telefax 069/9 74 60-83 40
E-Mail: walter.truck@pv.mmg.de

Gesamtherstellung
Oberndorfer Druckerei AG · Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei
A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW 3/99: 451.180
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

AWA

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

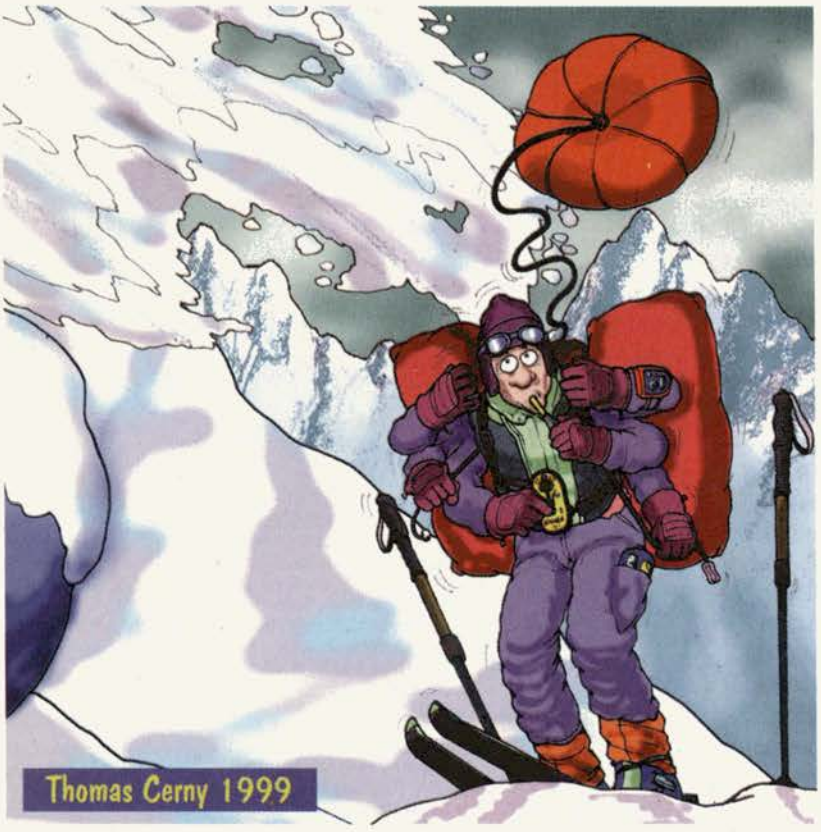
Gedruckt auf 60g/qm Spezialoffset 100% Recyclingpapier.

Skibergsteigen anno 2000

Alle Jahre wieder lockt sie, die weiße Pracht, ohne die nichts geht, im Winter, am Berg! Für Tourengeher eine aktive Zeit, die auch dazu auffordert, sich in Sachen Ausrüstung auf den neuesten Stand zu bringen.

Von Georg Hohenester

„Es gilt einen neuen Anfang. Der eine sucht mit gutem, der andere mit schlechtem Gewissen seinen Schikram herbei und stellt abermals fest, daß dies und jenes fehle. Es fehlt immer etwas, denn der Schilauf, das junge Gewächs, kommandiert gerne Neuheiten, und er hat ja auch leicht kommandieren, er kennt nur gehorsame Jünger." Wie recht er doch hatte, der Walter Pause in seiner „Schönen Bergwelt" von 1954. Zwar ist der „Schilauf" heute kein gar so junges Gewächs mehr, aber fehlen tut nach wie vor immer was – dies gilt besonders in Sachen sicherheitsrelevanter Ausrüstung für Skitourengeher.



Lawinenschaufel und -sonde gehören mittlerweile ja zum Standard genauso wie die Lawinenverschütteten-Suchgeräte – keine Frage, also auch kein Thema mehr. Oder doch? Daß es von letzteren inzwischen nahezu ein halbes Dutzend unterschiedlicher Fabrikate gibt, wen stört's? Fast in jeder Farbe ist eines zu haben – in bewährtem Blau, knalligem Rot, coolem Gelb, modischem Orange oder schickem Zweifarben-Design. Wer da bei den technischen Spezifika und Finessen nicht mehr durchsteigt, kann sich die Qual der Wahl leichter machen und wenigstens passend zum neuen Outfit ein Gerät aussuchen – für den ein oder anderen freakig angehauchten Zeitgenossen sicher eine echte Bereicherung („Hey, scharfes Teil da, neu, was, digital? Paßt ja super zu deinem Carver, auch neu, wie? – aber wozu ist denn der Knopf da?").

Doch damit ist es noch lange nicht getan. Wer sicherheitstechnisch auf der Höhe der Zeit sein will, dem empfiehlt sich ein Ensemble hochmoderner Gerätschaften, als da wären: der ABS-Rucksack (Lawinen-Airbag), der das Verschüttetwerden verhindert, weil Rucksack mitsamt seinem Mensch oben auf der Lawine mitschwimmt, der Avalanche Ball, der direkt zum Verschütteten führt, weil ein aufgeklappter Lampion an der Lawinenoberfläche den Weg weist (wird noch getestet) und – als besonderes Schmankerl – die AvaLung-Weste, die das Überleben des Verschütteten verlängern soll, weil eine Membran mit integriertem Schnorchel-Mundstück das Einatmen der im Schnee enthaltenen Luft ermöglicht.

„Hey, scharfes Teil da, neu, was, digital?"

Willkommen schöne neue Bergwelt! Was wohl Herr Pause zu diesen High-tech-Security-Innovationen gesagt hätte?

Auch wenn sich gute Argumente finden lassen: Als Otto Normalgeher bleibt man doch etwas verwirrt ob soviel Neuentwicklung zurück, verunsichert ob der eigenen, eher bescheidenen Ausrüstung, vor allem aber geplättet ob der hohen Anschaffungspreise. Und fragt sich, wie man guten Gewissens überhaupt noch gehen kann, auffi auf den Berg – ohne gewappnet zu sein wie ein alpiner Jediritter im Kampf gegen das Monster Lawine, gerüstet mit jeder einzelnen der gepriesenen „Anti-Lawinen-Waffen".

Das ist doch eine nette Vorstellung: Im Fall eines Falles zieht die rechte Hand einfach den Auslösegriff des ABS-Rucksacks, während die Linke den Schnorchel der Avalung zwischen die Kiemen schiebt. In der Zwischenzeit löst die Rechte schon mal die Reißleine für den Avalanche Ball aus. Dann noch schnell die Bindung öffnen und die Hände schützend vor den Kopf... Gott sei dank, war ja bloß eine Übung!

Eine andere Möglichkeit wäre natürlich, statt des Sicherheitsdenkens auch das Risikobewußtsein zu erhöhen und bereits im Fall der Lawinenstufe III (da passiert bekanntlich am meisten) eher mal einen Tag auf die Loipe zu gehen anstatt auf Skitour – nach dem Motto: „Lieber einen Tag langlaufen als ein Leben lang tot!"

Das nächste DAV PANORAMA erscheint am 22. März 2000

PANORAMA MARKT

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

KLEINE ANZEIGEN - GROSSE WERBEWIRKUNG

Der DAV-Panorama-Markt ist DIE preiswerte und flexible Werbemöglichkeit im Mitgliedermagazin des Deutschen Alpenvereins. Er bietet auch Anzeigenkunden mit kleineren Werbe-Budgets die Möglichkeit, mit den 640.000 Lesern (AWA `98, 6er Frequenz Sonderauswertung, LpA) schnell und unkompliziert ins Geschäft zu kommen.

DIESE RUBRIKEN STEHEN ZUR AUSWAHL

- Produkte & Fachgeschäfte
- Tourismusangebote & Reisen
- Stellenangebote
- Flugschulen
- Literatur & Kataloge
- Bergschulen
- Kletterwände & -hallen
- Paragliding & Zubehör

Jetzt mit neuen Rubriken!

SO INSERIEREN SIE IM DAV PANORAMA MARKT

Wählen Sie Ihr Format und unsere Anzeigen-Hotline macht Ihnen gerne ein individuell, auf Sie zugeschnittenes Angebot. Die illustrierten Abbildungen auf dieser Seite dienen als Anzeigenbeispiele.

ANZEIGENPREISE

Ihre Anzeige im DAV-Panorama-Markt können Sie nach Millimeter gestalten. Abgerechnet wird je 1mm Höhe, 1-spaltig (43 mm breit), 2-spaltig (90 mm breit).

- mm-Preis s/w: DM 19,-*
- mm-Preis 4c: DM 28,-*

* alle Preise zzgl. der gesetzlichen MwSt.

ANZEIGENBEISPIELE

90 mm breit
und 35 mm hoch
DM 1.330,-*

4c-Anzeige:
43 mm breit
und 30 mm hoch
DM 840,-*

43 mm breit
und 50 mm hoch
DM 950,-*

90 mm breit und 10 mm hoch
DM 380,-*

43 mm breit
und 15 mm hoch
DM 285,-*

* alle Preise zzgl. der gesetzlichen MwSt.

TERMINKALENDER

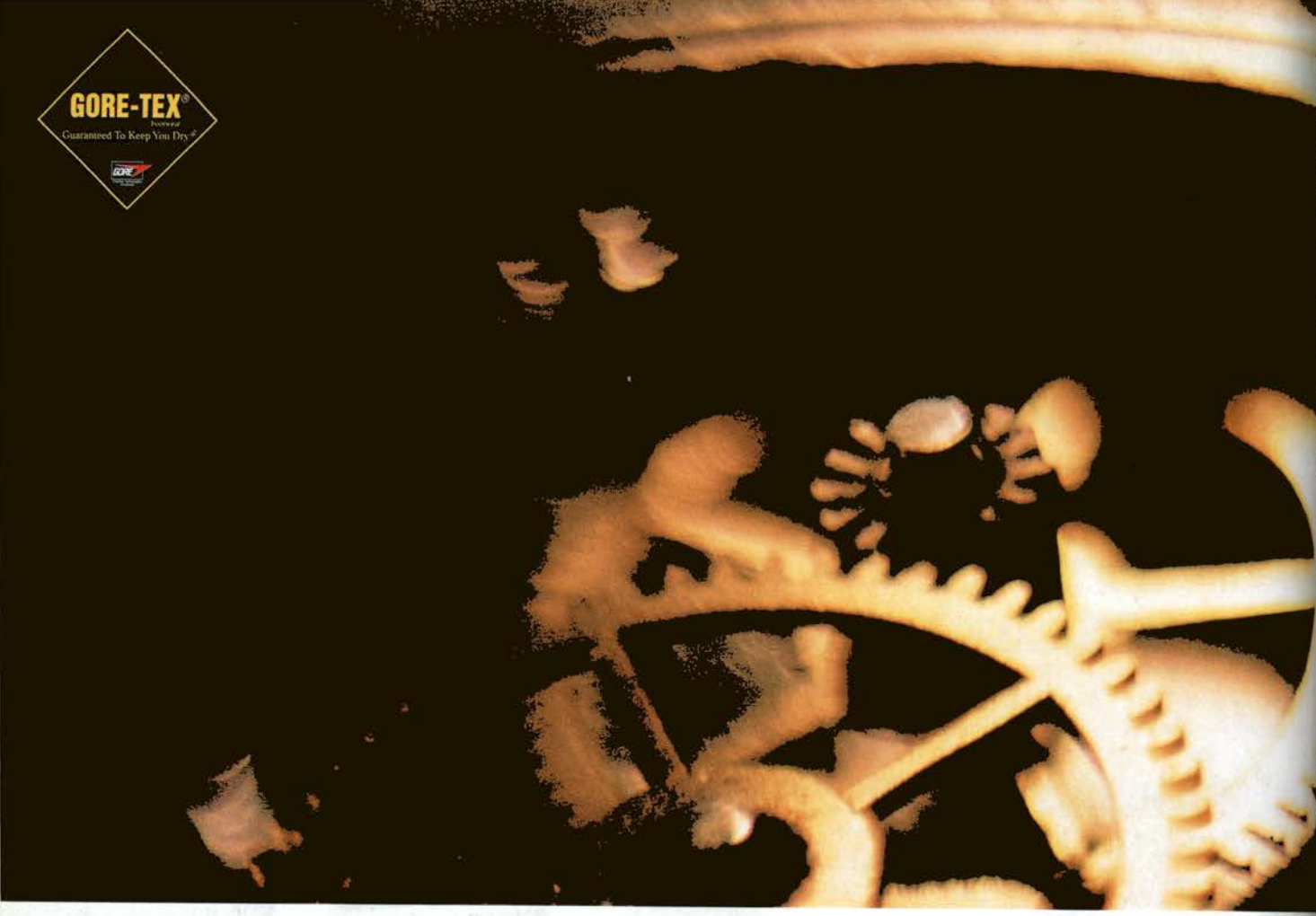
Heft-Nr.	EVT**	Anzeigenschluß
2/2000	21.03.2000	04.02.2000
3/2000	23.05.2000	07.04.2000
4/2000	18.07.2000	02.06.2000

** Erscheinungstermin/Versandtag

DRUCKUNTERLAGEN

Reprofähige Vorlagen in Form eines Lithofilmes oder als digitalisierte Daten (Bedingungen auf Anfrage).
Anzeigen mit Gestaltungsaufwand und Abbildungen sowie anfallende Kosten bei einer ISDN-Übertragung werden zu Selbstkostenpreis weiterberechnet.
Es gelten die allgemeinen Geschäftsverbindungen des atlas Verlag und Werbung GmbH.

ANZEIGENBUCHUNG UND INFORMATION: atlas Verlag und Werbung GmbH, Karlstr. 35, 80333 München
Tel. 089/ 552 41-252, Fax -271



Wieviel Präzision braucht der Mensch?



Fragen Sie Ihre Füße.

Tibet GTX

Ihr Fuß spürt,
dass es ein Lowa ist.

LOWA

...simply more

Jahrgang · Nr. 2/2000 DAV · Postfach 60 03 03 · 81203 München · Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt · öS 50,-/Sfr 6,80/Lit 9500/Bfr 165/Lfr 165

DM 6,80

DAV PANORAMA

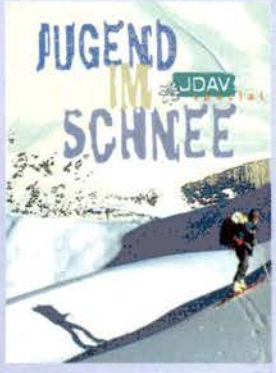
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

April 2000



JDAV special

Jugend im Schnee



SÜDTIROL Vom Ortler zu den Dolomiten

Der gute Geist

Klaus Strittmatter und die Alpinismustagung

Klettern macht Schule

Erfolgsstory des neuen Schulsports

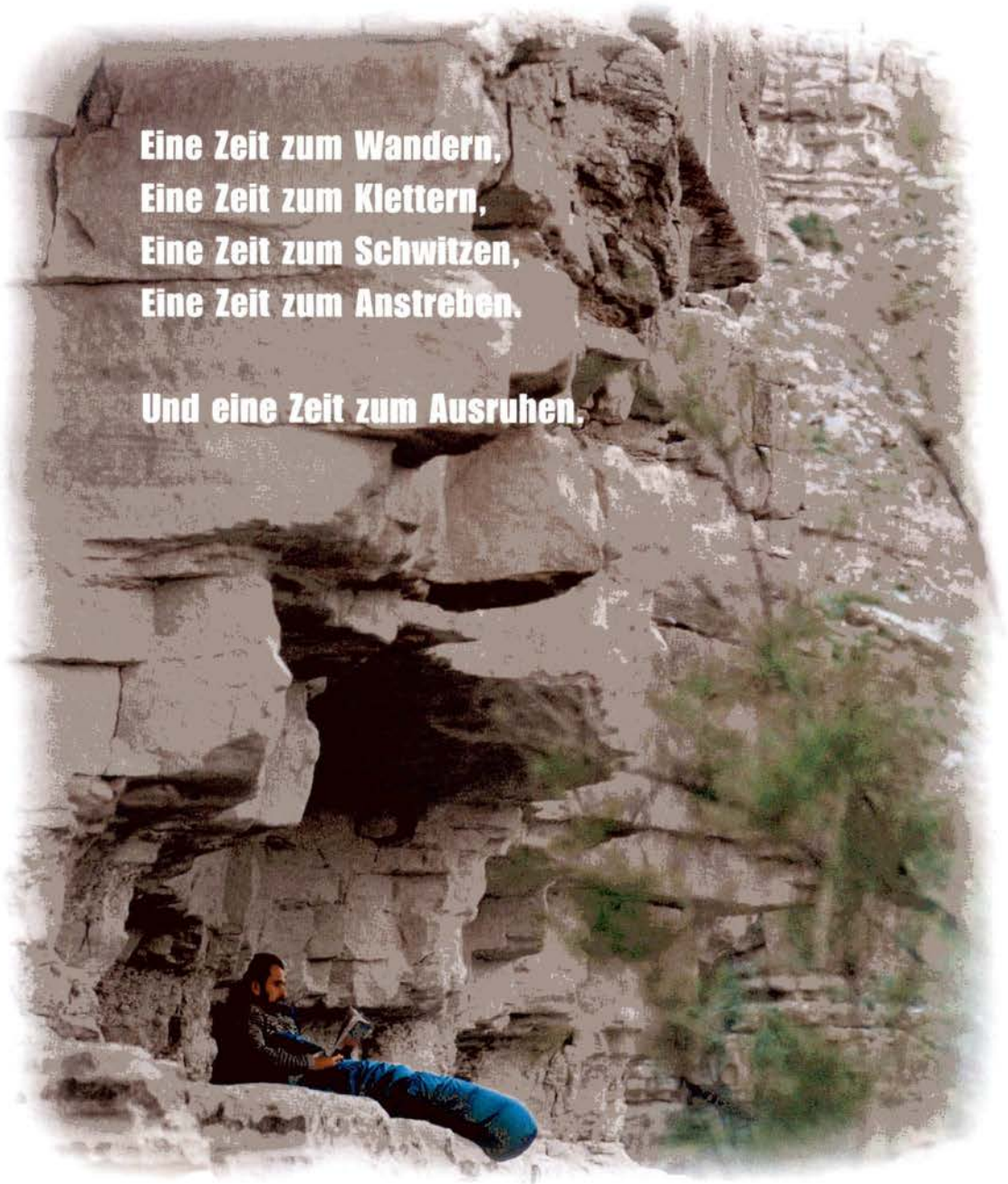
Tipps & Technik

Schneeschuhe – der neue Trend

02

4 391255 706806

DAV im Internet: www.alpenverein.de



Jeden Tag kommt eine Zeit, wenn Du aufhören kannst, alles aus Dir herauszuholen. Am Ende des Tages. Also achte darauf, daß Dein Schlafsack DuPont Thermolite® Isolierung hat. Mit DuPonts innovativster Faser-Technologie erstellt. So bekommst Du unübertroffenen Komfort sogar bei geringstem Gewicht. Komm schon. Es ist schön draußen™.

DUPONT Thermolite® Insulations

Thermolite® ist ein eingetragenes Warenzeichen von DuPont. Copyright © 2000 E.I. de Nemours and Company. Alle Rechte vorbehalten. www.dupont.com/insulations

Hüte Handschuhe Lederjacken Westen Schlechtwetter-Ausrüstung Schuhe Schlafsäcke Alpinjacken Expeditions-Parkas Schneeanzüge

Hütten

ORTLERALPEN: **Zufallhütte** (2265 m), Telefon (Hütte): 0039/0473/74 47 85, Telefon (Tal): 0039/0473/74 22 18, Offen: Anfang März bis Ende Oktober, Talort: Martell, Aufstieg: 1/2 bis 3/4 Stunde.
Enzianhütte (2051 m, privat), Telefon (Hütte): 0039/0473/74 47 55, ganzjährig geöffnet, Talort Martell, mit PKW erreichbar.
Marteller Hütte (2610 m), Telefon (Hütte): 0039/0473/74 47 90, Telefon (Tal): 0039/0473/74 45 39, Offen: 20. Juni bis 10. Oktober und 25. März bis Ende Mai, Talort: Martell, Aufstieg: 1 1/2 Std.
Casatihütte/ Rifugio G. Casati (3269 m), Telefon (Hütte): 0039/0342/93 55 07, Telefon (Tal): 0039/0342/94 57 59, Offen: Mitte März bis Ende Mai und Mitte Juni bis Ende September, Talort: Martell, Aufstieg: 4 1/2 bis 5 Std.
Pizzinihütte/ Rifugio Pizzini-Frattola (2706 m), Telefon (Hütte): 0039/0342/93 55 13, Telefon (Tal): 0039/0342/94 56 18, Offen: Mitte März bis 20. Mai und 25. Juni bis 25. September, Talort: San Catarina-Valfurva, Aufstieg: 4 Std bzw. von der Casatihütte 1 Std.
Brancahütte/ Rifugio C. Branca (2493 m), Telefon (Hütte): 0039/0342/93 55 01, Telefon (Tal): 0039/0342/93 53 50, Offen: Mitte März bis Ende Mai und Ende Juni bis Ende September, Talort: San Catarina-Valfurva, Aufstieg: 3 1/2 Std. bzw. von der Casatihütte 3 1/2 Std.
Schaubachhütte (2573 m), Telefon (Hütte): 0039/0473/61 30 02, Telefon (Tal): 0039/0473/61 17 52, Offen: Mitte Dezember bis Mitte Mai und 20. Juni bis Mitte Oktober, Talort: Sulden, Aufstieg: 2 Std.
Düsseldorfer Hütte/Zaytal Hütte (2727 m), Telefon (Hütte): 0039/0473/61 31 15, Telefon (Tal): 0039/0473/61 30 05, Offen: 3-4 Wochen über Ostern und vom 25. Juni bis 1. Oktober, Talort: Sulden, Aufstieg: 2 1/2 Std.
Höchster Hütte (2561 m), Telefon (Hütte): 0039/0473/79 81 20, Telefon (Tal): 0039/0473/97 80 30, Offen: Anfang Juli bis Ende September, Talort: St. Gertraud i. Ulten, Aufstieg: 3 Std.

ÖTZTALER ALPEN: **Weißkugelhütte** (2542 m), Tel. (Hütte): 0039/0473/63 31 91, Telefon (Tal): 0039/0473/63 34 34, Offen: Im Frühjahr an Wochenenden auf Anfrage, Anfang Juli bis Ende September, Talort: Melag, Aufstieg: 2 1/2 bis 3 Std.
Schöne Aussicht Hütte/ Rifugio Bellavista (2842 m, privat), Telefon (Hütte): 0039/0473/66 21 40, Telefon (Tal): 0039/0473/67 91 30, Offen: 20. Dezember bis Mitte Mai und 20. Juni bis 10. Oktober, Talort: Kurzras, Aufstieg: 2 bis 2 1/2 Std.
Similaunhütte (3017 m, privat), Telefon (Hütte): 0039/0473/66 97 11, Telefon (Tal): 0043/5254/81 19, Offen: Anfang März bis Mitte Mai und Mitte Juni bis Anfang Oktober, Talort: Vernagt, Aufstieg: 3 bis 3 1/2 Std.

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Foto: Herbert Blank

Vinschgau

Hütten

ROSENGARTEN: **Rosengartenhütte/** Rif. A. Fronza (2339 m), Telefon (Hütte): 0039/0471/61 20 33, Telefon (Tal): 0039/0461/76 44 61, Offen: 25. Juni bis Ende September, Talort: Karerpass, Aufstieg: 2 1/2 Std.
Santnerpass-Hütte (2734 m, privat), Telefon (Hütte): 0039/0471/64 22 30, Telefon (Tal): 0039/0462/76 43 45, Offen: Anfang Juli bis Ende September, Zugang über Rosengartenhütte 1 1/2 Std., über Gardecciahütte 2 1/4 Std, Vajolethütte 1 Std.
Garthütte/ Rif. Re Alberto I (2620 m, privat), Telefon (Hütte): 0039/0462/76 34 28, Telefon (Tal): 0039/0462/76 34 58, Offen: Ende Juni bis Ende September, Talort: Pera di Fassa, Aufstieg: 4 Std., von der Gardecciahütte 1 1/2 Std.
Paolina Hütte (2125 m, privat), Telefon (Hütte): 0039/0471/61 20 08, Telefon (Tal): 0039/0471/61 32 81, Offen: Anfang Juni bis Ende Oktober, Talort: Welschnofen, Karerpass, Aufstieg: 1 Std.
Rotwandhütte/ Rif. Roda di Vael. (2283 m), Telefon (Hütte): 0039/0462/76 44 50, Telefon (Tal): 0039/0462/76 42 89, Offen: 18. Juni bis Ende September, Talort: Welschnofen, Karerpass, Aufstieg: je 1 1/2 Std.
Grasleitenhütte/ Rif. Bergamo (2129 m), Telefon (Hütte): 0039/0471/64 21 03, Telefon (Tal): 0039/0471/64 22 78, Offen: 20. Juni bis Mitte Oktober, Talort: Tiers-Tschaminschwaige, Aufstieg: 3 Std.

SEISER ALM/SCHLERN: **Puflatschhütte** (1950 m), Telefon (Hütte): 0039/0471/72 78 34, Offen: 26. Dezember bis Ostern und Pfingsten bis Ende Oktober, Talort: Kompatsch, Aufstieg: 1/2 Std.
Schlernbödelehütte (1726 m), Telefon (Hütte): 0039/0471/70 53 45, Telefon (Tal): 0039/0471/66 83 72, Offen: Ende Mai bis Mitte Oktober, Talort: Seis am Schlern, Bad Ratzes, Aufstieg: 2 bzw. 1 1/2 Std.
Schlernhäuser/ Rif. Bolzano (2457 m), Telefon (Hütte): 0039/0471/61 20 24, Telefon (Tal): 0039/0471/72 51 31, Offen: Mitte Juni bis Mitte Oktober, Talort: Kompatsch, Bad Ratzes, Aufstiege: 3 Std., 3 1/2 Std.
Tschafonhütte (1737 m, privat), Telefon (Hütte): 0039/0368/40 11 61, Telefon (Tal): 0039/0471/64 20 58, Offen: 5. Mai bis Ende Oktober, Talorte: Tiers, Ums, Weißlahnbad, Aufstiege: je 2 Std., 1 3/4 Std.
Tierser Alpl Hütte (2436 m, privat), Telefon (Hütte): 0039/0471/72 79 58, Telefon (Tal): 0039/0471/70 65 90, Offen: Mitte Juni bis Mitte Oktober, Talorte: Kompatsch, Campitello di Fassa, Aufstiege: 2 1/2 bzw. 3 1/2 Std.
Molignonhaus (2054 m, privat), Telefon (Hütte): 0039/0471/72 79 12, Telefon (Tal): 0039/0472/70 64 59, Offen: ganzjährig, Talort: Kompatsch, Aufstieg: 1 1/2 Std.

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE

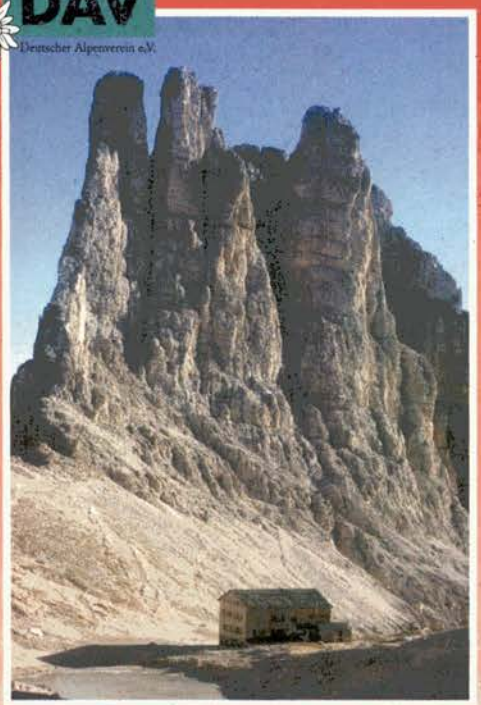


Foto: Herbert Blank

Rosengarten/Schlern

Bergrettung

Unfallmeldungen nehmen die Landesnotrufzentrale Südtirol unter der kostenlosen Kurznummer 118 und sämtliche Hütten entgegen.

Wetter-/Lawinenlage-/Schneebericht

Tonband: 0039/0471/271177 oder: 0039/0471/27 05 55 (Lawinenwarndienst Bozen), Beratung: 0039/0471/41 47 40, Fax: 0039/0471/41 47 79, Internet: www.stol.it/tmh/wetter oder: www.provinz.bz.it/hydro/wetterd_d.html Informationen über die aktuellen Wintersportbedingungen erhalten Sie über das ADAC-Schneetelefon unter der Tel.: 089/76 76 25 58 (Tonbandansage, jeden Mo und Do aktualisiert)

Informationen

Alpine Auskunftsstelle für Wanderer, Bergsteiger und Skitouristen in der Südtirol Tourismuswerbung, Pfarrplatz 11, I-39100 Bozen, Tel.: 0039/0471/99 38 08, Fax: 0039/0471/99 38 89 von 9-12 Uhr und 14-17 Uhr, E-Mail: info@hallo.com. Auskünfte erteilen außerdem die örtlichen Verkehrsämter und Bergsteigerschulen.
Alpenverein Südtirol, Vintlerdurchgang 16, I-39100 Bozen, Tel.: 0039/0471/97 81 41, Fax: 0039/0471/98 00 11, von Mo bis Do, 8-12 Uhr, 13-17.30 Uhr und Fr 8-12 Uhr, Internet: www.alpenverein.it
Club Alpino Italiano, Via E. Petrella, 19, I-20124 Milano, Tel.: 0039/02/20 57 23-1, Fax: 0039/02/20 57 23-2 01, Internet: www.cai.it
Verband der Südtiroler Berg- und Skiführer, Weintraubengasse 9, I-39100 Bozen, Tel.: 0039/0471/97 63 57

Tourismusverbände

Verkehrsamt Bozen, Walther-Platz 8, I-39100 Bozen, Tel.: 0039/0471/30 70 40, Fax: 0039/0471/98 03 00, E-Mail: apthz.marketing@sudtirol.com
Tourismusverband Vinschgau, Kapuzinerstr. 10, I-39028 Schlanders, Tel.: 0039/0473/62 04 80, Fax: 0039/0473/62 04 81, E-Mail: vinschgau@suedtirol.com
Tourismusvereine

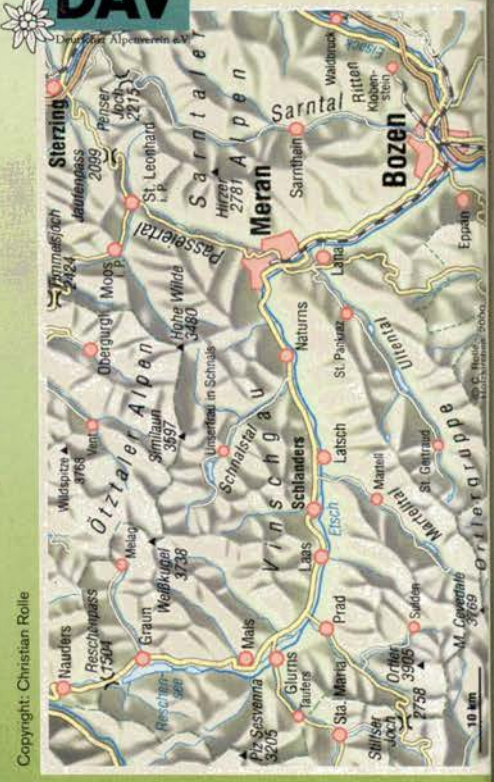
Glurns: 0039/0473/83 10 97,
Kastellbell-Tschars: 0039//0473/62 41 93,
Laas: 0039/0473/62 66 13,
Latsch: 0039/0473/62 31 09,
Mals: 0039/0473/83 11 90,
Martell: 0039/0473/74 45 98,
Ortlergebiet: 0039/0473/61 30 15,
Prad: 0039/0473/61 60 34,
Schnals: 0039/0473/67 91 48,
Ulten: 0039/0473/79 53 87,
Schlanders: 0039/0473/73 01 55,
Schluderns: 0039/0473/61 52 58,
Taufers-Münster: 0039/0473/83 21 68,
Vinschgauer Oberland: 0039/0473/63 46 03

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Copyright: Christian Rolle

Vinschgau

Bergrettung

Unfallmeldungen nehmen die Landesnotrufzentrale Südtirol unter der kostenlosen Kurznummer 118 und sämtliche Hütten entgegen.

Wetter-/Lawinenlage-/Schneebericht

Tonband: 0039/0471/271177 oder: 0039/0471/27 05 55 (Lawinenwarndienst Bozen), Beratung: 0039/0471/41 47 40, Fax: 0039/0471/41 47 79, Internet: www.stol.it/tmh/wetter oder: www.provinz.bz.it/hydro/wetterd_d.html Informationen über die aktuellen Wintersportbedingungen erhalten Sie über das ADAC-Schneetelefon unter der Tel.: 089/76 76 25 58 (Tonbandansage, jeden Mo und Do aktualisiert)

Informationen

Alpine Auskunftsstelle für Wanderer, Bergsteiger und Skitouristen in der Südtirol Tourismuswerbung, Pfarrplatz 11, I-39100 Bozen, Tel.: 0039/0471/99 38 08, Fax: 0039/0471/99 38 89 von 9-12 Uhr und 14-17 Uhr, E-Mail: info@hallo.com. Auskünfte erteilen außerdem die örtlichen Verkehrsämter und Bergsteigerschulen.
Alpenverein Südtirol, Vintlerdurchgang 16, I-39100 Bozen, Tel.: 0039/0471/97 81 41, Fax: 0039/0471/98 00 11, von Mo bis Do, 8-12 Uhr, 13-17.30 Uhr und Fr 8-12 Uhr, Internet: www.alpenverein.it
Verband der Südtiroler Berg- und Skiführer, Weintraubengasse 9, I-39100 Bozen, Tel.: 0039/0471/97 63 57

Tourismusverbände

Verkehrsamt Bozen, Walther-Platz 8, I-39100 Bozen, Tel.: 0039/0471/30 70 40, Fax: 0039/0471/98 03 00, E-Mail: apthz.marketing@sudtirol.com
Tourismusverband Rosengarten-Latemar, I-39050 Birchabruck, Tel.: 0039/0471/61 03 10, Fax: 0039/0471/61 03 17, E-Mail: rola@dolomitisuperski.com
Tourismusverband Seiser Alm-Schlerngebiet, Schlernstr. 16, I-39040 Seis am Schlern, Tel.: 0039/0471/70 70 24, Fax: 0039/0471/70 66 00, E-Mail: seiseralm@dolomitisuperski.com
Tourismusvereine

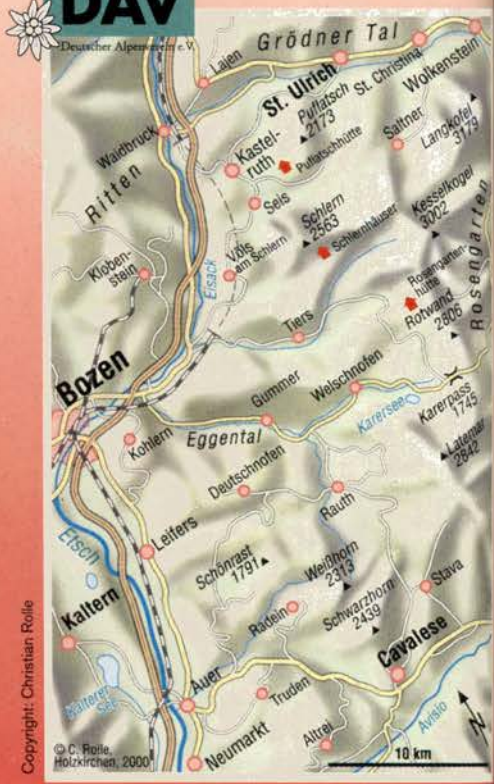
Eggental-Deutschnofen-Obereggen: 0039/0471/61 65 67,
Kastelruth: 0039/0471/70 63 33,
Seiser Alm: 0039/0471/72 79 04,
Steinegg: 0039/0471/37 65 74,
Tiers: 0039/0471/64 21 27,
Völs am Schlern: 0039/0471/72 50 47,
Welschnofen-Karersee: 0039/0471/61 65 67

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Copyright: Christian Rolle

Rosengarten/Schlern

Tourismusverbände

Verkehrsamt Bozen, Walther-Platz 8, I-39100 Bozen, Tel.: 0039/0471/30 70 40, Fax: 0039/0471/98 03 00, E-Mail: apthz.marketing@sudtirol.com
Tourismusverband Rosengarten-Latemar, I-39050 Birchabruck, Tel.: 0039/0471/61 03 10, Fax: 0039/0471/61 03 17, E-Mail: rola@dolomitisuperski.com
Tourismusverband Seiser Alm-Schlerngebiet, Schlernstr. 16, I-39040 Seis am Schlern, Tel.: 0039/0471/70 70 24, Fax: 0039/0471/70 66 00, E-Mail: seiseralm@dolomitisuperski.com
Tourismusvereine

Eggental-Deutschnofen-Obereggen: 0039/0471/61 65 67,
Kastelruth: 0039/0471/70 63 33,
Seiser Alm: 0039/0471/72 79 04,
Steinegg: 0039/0471/37 65 74,
Tiers: 0039/0471/64 21 27,
Völs am Schlern: 0039/0471/72 50 47,
Welschnofen-Karersee: 0039/0471/61 65 67



Foto: Udo Bernhart

S. 19 Der Streifzug durch Südtirol beginnt im Vinschgau, wo Bergwanderer in den Tallagen und Alpinisten im Ortlergebiet gleichermaßen Ziele nach Maß finden.



Foto: Klaus Strittmatter

S. 36 Bergsteigern und Vereinsfunktionären war und ist die Alpinismustagung Balancestange auf einem schwierigen Weg. Klaus Strittmatter war ein guter Begleiter.



Foto: Norbert Schneider

S. 40 Granitkletterei am Salbit-Südgrat als vollendete Umsetzung des Lehrinhalts eines neuen Unterrichtsfachs – „Klettern als Schulsport".

RUBRIKEN

- Einstieg: **Neue Wege**, Seite 5
- Menschen: Seite 80 ■ Hüttenänderungen: Seite 82
- Reisenotizen: Seite 96 ■ Produkte & Markt: Seite 98
- Internetadressen: Seite 101
- Händleradressen: Seite 102 ■ Kleinanzeigen: Seite 103
- Kleinanzeigen: **Von Lesern für Leser**, Seite 104
- Leserpost: Seite 108 ■ Impressum: Seite 109
- Ausstieg: **Alles Fun-Artisten, oder was?**, Seite 110

Titelbild: Othmar Seehauser
Vajolettürme und Laurinswand im Rosengarten

DAV im Internet: www.alpenverein.de
www.bergsport21.de
www.dav2000plus.de

HORIZONT 6

News & Namen

■ Lawinenunglück im Jamtal, S. 6 ■ DAV-Vip: Malte Roeper, S. 8 ■ Seilriss: Viel verschüttet, S. 10 ■ Tomaz Humars Weg durch die Dhaulagiri-Südwand, S. 11 ■ Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den?, S. 12 ■ Symposium BergSport21, S. 12 ■ Heißes Eisen: Alpen-ADAC contra Gesinnungsverein, S. 16

UNTERWEGS 19

Südtirol

Ein Streifzug mit Leib und Seele führt von Westen nach Osten durch eine der beliebtesten Wanderregionen der Alpen, beschrieben von einem der besten Kenner Südtirols. **Von Jul Bruno Laner**

PORTRÄT 36

Der gute Geist

Ein Rückblick auf 20 Jahre Alpinismustagung an der Evangelischen Akademie Bad Boll unter dem scheidenden Tagungsleiter Klaus Strittmatter.
Von Lutz Bormann

REPORTAGE 40

Klettern macht Schule

Die kurze und rasante Erfolgsstory eines neuen Schulsports, mit dem der Deutsche Alpenverein und seine Sektionen an den Schulen Deutschlands Furore machen. **Von Stefan Winter**

NATUR & UMWELT 46

■ Mit Konsens zum Erfolg – fünf Jahre DAV-Projekt Skibergsteigen umweltfreundlich, S. 46 ■ Horstbewacher für Wanderfalken gesucht, S. 49 ■ Aktivurlaub – Einsatz für den Bergwald, S. 49 ■ Bundeskletterkonzeption für außeralpine Felsgebiete, S. 50

JDAV-SPECIAL 59

Jugend im Schnee

■ Klagelied eines Schneemanns, S. 60 ■ Sternstunden für Tourengeher, S. 62 ■ Die Kunst des Scheiterns, S. 66 ■ Das kleine Rodeleinmaleins, S. 68 ■ JDAV Ticker, S. 69 ■ Der kleine Bergsteiger, S. 70

SICHERHEITSKREIS 72

Toprope-Anseilen mit Karabiner?

SERVICE

Tipps & Technik

Schneeschuhe – auf Tennisschlägern durch die Winterpracht 75

Medizin & Fitness

Erste Hilfe für Bergwanderer, Teil 2 78

Bücher & Medien

Das besondere Buch: Bauern am Berg 90

DAV-INTERN 80

■ DAV2000plus – neues Leitbild für den Deutschen Alpenverein, S. 80 ■ Förderpreis für die Sektion München, S. 82 ■ Wettkampfklettern – Weltmeisterschaft in Birmingham, Wettkampftermine 2000, S. 88



MIT INFOKARTEN

Tauwetter!

Der Frühling lässt die Preise schmelzen....



T-Shirt
100 % Baumwolle, weiß, anthrazit oder grau-meliert, Ökotex-Druck
DM ~~34,50~~
29,90



39,90

Murmeltier-Set
Hochwertiger Plüsch, 22 bzw. 14 cm
DM ~~49,50~~

Outdoor-Hemd
100 % Baumwolle, mit DAV-Schriftzug auf Rücken und Edelweiß-Stick auf Brusttasche
DM ~~69,50~~
55,50



Sweatshirt
mit modischem V-Ausschnitt und aufgestickten Fleecebuchstaben
59,90
DM ~~79,50~~



Sweatshirt
mit Knopfleiste, Brustbestick „Deutscher Alpenverein" und Edelweiß
DM ~~79,50~~
59,90



69,90

Wetterstation
Thermometer, Hygrometer und Uhr mit Weckfunktion. Massives Metallgehäuse mit DAV-Gravur.
DM ~~89,50~~

Die Artikel erhalten Sie in vielen Sektions-Geschäftsstellen. Und Sie können sie per Post bekommen. Senden oder faxen Sie uns einfach den ausgefüllten Bestellschein.

Bestellschein absenden an:

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03, 81203 München

Fax (089) 82 99 94 - 14

Lieferadresse:

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Rechnungsadresse:

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Mindestauftragswert: DM 50,00 pro Bestellung
Alle Bestellungen zzgl. Porto und Verpackung
Zahlungsmodalitäten: per Rechnung

Datum _____ Unterschrift _____

Artikel	B-Nr.	Stückpreis	Anzahl
Wetterstation			
	300036	DM 69,90	.....
Krawatte			
gelb	300030	DM 29,90	.....
grün	300031	DM 29,90	.....
blau	300032	DM 29,90	.....
T-Shirt weiß			
Größe S	300000	DM 29,90	.....
Größe M	300001	DM 29,90	.....
Größe L	300002	DM 29,90	.....
Größe XL	300003	DM 29,90	.....
T-Shirt anthrazit			
Größe S	300004	DM 29,90	.....
Größe M	300005	DM 29,90	.....
Größe L	300006	DM 29,90	.....
Größe XL	300007	DM 29,90	.....
T-Shirt grau-meliert			
Größe S	300022	DM 29,90	.....
Größe M	300023	DM 29,90	.....
Größe L	300024	DM 29,90	.....
Größe XL	300025	DM 29,90	.....
Outdoor-Hemd blau-braun			
Größe S	300038	DM 55,50	.....
Größe M	300039	DM 55,50	.....
Größe L	300040	DM 55,50	.....
Größe XL	300041	DM 55,50	.....

Artikel	B-Nr.	Stückpreis	Anzahl
Outdoor-Hemd rot-blau			
Größe S	300042	DM 55,50	.....
Größe M	300043	DM 55,50	.....
Größe L	300044	DM 55,50	.....
Größe XL	300045	DM 55,50	.....
DAV-Pin			
	300012	DM 25,00	.....
Murmeltier-Set			
	300018	DM 39,90	.....
Sweatshirt V-Ausschnitt			
Gr. 158	300056	DM 59,90	.....
Größe S	300057	DM 59,90	.....
Größe M	300058	DM 59,90	.....
Größe L	300059	DM 59,90	.....
Größe XL	300060	DM 59,90	.....
Sweatshirt mit Knopfleiste			
Größe S	300061	DM 59,90	.....
Größe M	300062	DM 59,90	.....
Größe L	300063	DM 59,90	.....
Größe XL	300064	DM 59,90	.....

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.



DAV-Pin
25,00 925-Sterling-Silber
DM ~~29,50~~



29,90
Krawatten
Italienische Seide
DM ~~39,50~~

Neue Wege



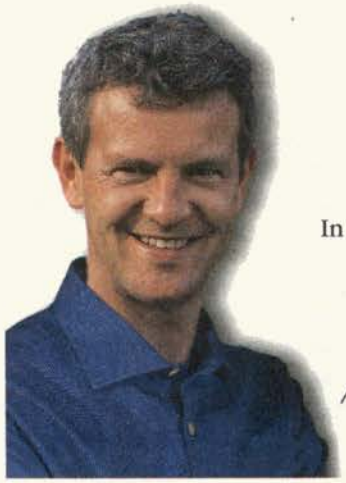
Das Jahr begann mit einem erschütternden Auftakt. Nach dem Unglück im Jamtal vom 28. Dezember erreichten uns nahezu zwei Monate lang täglich Briefe empörter Leser, die sich über den Veranstalter, die Veranstaltung an sich und den DAV beschwerten. Auch Artikel und Äußerungen in DAV Panorama empfand mancher als „makaber" und „geschmacklos". Wie in allen anderen alpinen Fachmagazinen, die fast zeitgleich Mitte Januar erschienen, hatte auch unsere Redaktion keine Möglichkeit mehr, sinnvoll zu reagieren. Lawinen halten sich nicht an Warnstufen, wie das gewaltige Schneebrett auf der Zugspitze bei Warnstufe 1 gezeigt hat, oder an Hüttenöffnungszeiten (Jamtal-Hütte 1999), oder den Kenntnisstand ihrer Opfer, und schon gar nicht an Drucktermine. Da niemand garantieren kann, dass Ähnliches nicht wieder geschieht, sind handfeste Konsequenzen gefragt. Während die Staatsanwaltschaft Innsbruck noch mit Ermittlungen beschäftigt ist, lässt der Summit Club sein gesamtes Programmangebot von einem internationalen Expertenteam auf Sicherheitsmängel durchforsten. Gleichzeitig wird dieses Team die gängige Praxis der Lawinenlageberichte anhand des neuesten Forschungsstandes überprüfen.

Seitens DAV Panorama wird der gesamte Produktionsapparat künftig kurzfristig vor Druckbeginn für einen Seitenwechsel eingerichtet sein, damit die technischen Möglichkeiten voll ausgeschöpft werden können. Weitere Details und Stellungnahmen zum Unglück im Jamtal finden Sie im „Horizont" (Seiten 6/7) und im „Seilriss".

Nach dem Titelwechsel haben wir nun auch im Innenteil nachgebessert, was vor allem vereinsinterne Gründe hat. Das Referat Natur- und Umweltschutz benötigt für seine vielen und gelegentlich auch längeren Beiträge mehr Platz und verdient auch von seiner Bedeutung im Verein mehr Raum. Also finden sich Meldungen aus dem „RNU" (Hausjargon) nun in einer eigenen Rubrik. Das Symposium „Bergsport21", das Projekt „DAV 2000plus" und die rasante Entwicklung im Internet müssen redaktionell begleitet werden. Nicht nur vor diesem Hintergrund bat der Hauptausschuss die Redaktion um intensivere Berichterstattung auf den Seiten von „DAV intern", die wir nun um zwei Seiten erweitert haben. Insgesamt wollen wir das vorliegende 96-Seiten-Konzept mit drei großen Artikeln im vorderen Teil beibehalten.

Nach drei „extremen" Ausgaben (Campanile Basso, Expeditionen und Karwendel im Winter) bewegen wir uns diesmal ausführlich – die Wanderer wird es freuen – in der Beletage der Bergurlauber: mit Leib und Seele quer durch Südtirol, unter Führung eines intimen Kenners der Region, Jul Bruno Laner. Viele werden es schon anhand der Vorträge aus dem Internet (www.bergsport21.de) erfahren haben, dass die vergangene Alpinismustagung in der Evangelischen Akademie Bad Boll eine besondere war. Der langjährige Tagungsleiter Klaus Strittmatter geht in den Ruhestand. Der Dank der Bergsteiger und des DAV ist Strittmatter sicher, ein Rückblick im Gespräch auf diese wichtige Institution soll dies verdeutlichen. Im Anschluss daran erläutert Stefan Winter die erfolgreiche Entwicklung des Projekts „Klettern als Schulsport", das sich inzwischen im Verein und in den Lehrplänen vieler Schulen hervorragend etabliert hat. Apropos Internet: Wir bemühen uns um Aktualität, aber es wird eine Zeitlang dauern, bis wir zu allen Themen und aus allen Referaten „up-to-date" (s. Ausstieg) sind. Da das Alpine Museum die Veranstaltungstermine neu strukturieren muss, empfiehlt sich hier besonders der Blick ins Internet – oder einfach ein Anruf. Dasselbe gilt für das Jahresinhaltsverzeichnis, das Sie ebenfalls im Internet per „Download" oder auf Anfrage direkt von der Redaktion erhalten.

Auch wir haben uns mit der Rechtschreibreform abgefunden. Leidenschaftslos, ja sogar lustlos vielleicht, bricht mithilfe des Computerprogramms in den altehrwürdigen Mitteilungen das Zeitalter von „German light" an. Da mag der Gämsbart zittern, die Wechte ist gebrochen.



In diesem Sinne, Ihr



Lutz Bormann

STELLUNGNAHME

Lawinenunglück im Jamtal

Am 28. Dezember 1999 ereignete sich im Bereich der Jamtal-Hütte in der Silvretta ein Lawinenunfall, bei dem neun Personen tödlich verunglückten. Der Deutsche Alpenverein und der DAV Summit Club als Veranstalter sind von diesem Unfall tief betroffen.

Die Tage vorher und der Unfalltag

Die 39 Personen starke Gruppe, wovon 13 Personen an einer Skitourenwoche und 26 Personen an einer Schneeschuhwanderwoche teilnahmen, wurde von fünf Bergführern des DAV Summit Club geleitet. Davon stammen zwei Bergführer aus Deutschland und drei Bergführer aus Österreich/Tirol. Zwei der österreichischen Bergführer zählen zu den besten Kennern des Tourengebietes der Jamtal-Hütte.

Alle erreichten am 26. Dezember 99 die neu ausgebaute Jamtal-Hütte.

Am 27. Dezember 99 unternahmen alle fünf Gruppen aufgrund der Verhältnisse und damit verbundenen Lawinensituation, Stufe 3-4 im Lawinenlagebericht, vor Ort mit 3 (erheblich) eingestuft, eine verkürzte Tour in das Futschöltal zum Finanzerstein, ca. 2500 m. Dabei wurden Ausbildungsinhalte zur Anwendung der VS-Geräte in der Praxis und Übungen zur Suche eines Verschütteten durchgeführt.

Am 28. Dezember 99 änderten die Bergführer das ausgeschriebene Programm einvernehmlich ab. Man einigte sich aufgrund der gleichgebliebenen Verhältnisse auf eine kürzere Tour im leichteren Gelände, zum Rußkopf, 2693 m. Der Lawinenwarndienst Tirol gab am Morgen die Stufe 3 bis 4 aus und stufte in den Bereichen Arlberg/Außerfern, Silvretta und Nordalpen die Lawinengefahr mit 4 ein. Er warnte dort vor Selbstauslösungen von Lawinen mittlerer Größe. Die örtliche Lawinensituation im Jamtal wurde von den Bergführern und dem Hüttenwirt mit erheblich = 3 eingestuft.



Eine Luftaufnahme (vom Hubschrauber aus) der Jamtalhütte (Kreis) mit dem ungefähren Unfallort (Kreuz) und der Abgangsrichtung des Schneebretts (Pfeil).

Gegen 9 Uhr brachen die Gruppen in Begleitung der Bergführer auf. Dabei wurde bereits der spätere Unfallhang im unteren Bereich mit einer leicht fallenden Querung in den Jamboden begangen. In der Folge waren während der gesamten Tour keine Anzeichen von spontanen Lawinenabgängen zu erkennen, auch nicht an den wesentlich steileren und größeren Hängen der orographisch rechten Jamtalferner-Seitenmoräne (gleiche Orientierung wie der Unfallhang).

Entgegen der Vorhersage des Schweizer Wetterberichts vom Morgen verschlechterte sich das Wetter. Deshalb kehrten die Gruppen zum Teil vor Erreichen des Zieles um und marschierten in Richtung Jamtal-Hütte zurück. Zwei Skitourengruppen und eine Schneeschuhgruppe, geführt von den österreichischen Führern, erreichten den Talboden ca. 250 m von der Hütte entfernt. Dort bereiteten sie sich auf den kurzen Anstieg zur Hütte vor. Zwei weitere Schneeschuhgruppen befanden sich mit den deutschen Führern zu diesem Zeitpunkt ca. 15 Minuten hinter den ersten Gruppen.

Die Bergführer der vorderen drei Gruppen entschlossen sich, in der Spur, die vom morgendlichen Abstieg stammte, zur Hütte aufzusteigen. Gegen 14.30 Uhr löste sich, völlig lautlos, ein weiches Schneebrett, erfasste und verschüttete 14 aufsteigende Teilnehmer. Sofort nach dem Lawinenabgang wurde von den Nichtverschütteten der drei Gruppen mit der Suche und Bergung begonnen. Neun Personen konnten nur noch tot geborgen werden.

Derzeitiger Stand (Ende Januar 2000)

Ein österreichischer Staatsanwalt war zusammen mit einem Gutachter einen Tag später am Unfallort. Die Staatsanwaltschaft in Innsbruck ermittelt gegen die drei österreichischen Bergführer, aus deren Gruppen Teilnehmer verschüttet worden waren. Gegen die zwei deutschen Bergführer wurden dagegen keine Ermittlungen eingeleitet, da sie mit ihren Gruppen zum Zeitpunkt des Lawinenabgangs noch einige hundert Meter vom Unfallort entfernt gewesen waren.

Vom DAV Summit Club waren ebenfalls Gutachter am nächsten Tag am Unfallort. Nach den ersten Erkenntnissen löste sich das Schneebrett ca. 70 Höhenmeter oberhalb der Spur auf einer Breite von 50-60 m mit einer Anrisshöhe von ca. 30 cm. Der Unfallhang ist westnordwestseitig orientiert, die Hangneigung beträgt im Bereich der Spur wenige Grad bis etwa 20 Grad Neigung und erreicht bis zum Anriss stellenweise 38 Grad Neigung. Die Bergung der verschütteten Personen erfolgte direkt neben der Spur und bis zu ca. 5 Längenmeter unterhalb der Spur in einer von großen Felsblöcken durchsetzten Senke, was eine Verschüttungstiefe von bis zu 2,5 Meter zur Folge hatte. Nach ca. 1 1/4 Stunden waren alle Verschütteten geborgen.

Die zwei Hauptvorwürfe

Vorwurf eins: „Im Hochwinter ist die Durchführung einer Tourenwoche in der Silvretta/Jamtalgebiet generell unverantwortlich".

In zahlreichen Meldungen der Presse, aber auch in Kommentaren persönlicher Zuschriften wurde behauptet, im Hochwinter seien bisher wohlweislich noch nie Skitouren im Jamtal durchgeführt worden und aufgrund der hohen Lawinengefahr sei die Jamtal-Hütte im Hochwinter immer geschlossen gewesen.

Dazu ist anzumerken: Seit Jahrzehnten werden im Hochwinter, besonders über Silvester, regelmäßig Skitouren im Jamtal durchgeführt. Bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges von der bewirtschafteten Jamtal-Hütte aus, danach hauptsächlich vom Winterraum der Hütte aus. Auch parallel zur Summit Club-Gruppe befanden sich weitere Skitourengeher auf der Jamtal-Hütte. Ebenso waren nach dem Unfall wieder Skitourengeher im Gebiet der Jamtal-Hütte unterwegs. Die Heidelberger Hütte im benachbarten Fimbertal besitzt ein dem der Jamtal-Hütte durchaus vergleichbares Tourengebiet und ist ab Weihnachten den gesamten Winter über durchgehend geöffnet und bewirtschaftet. Gerade zum Jahreswechsel sind im Gebiet der Heidelberger Hütte immer zahlreiche Tourengeher unterwegs.

Franz Lorenz verfügt als ehemaliger Hüttenwirt der Jamtal-Hütte eine jahrzehntelange Erfahrung und meint zu diesem Vorwurf: „Die früheste Lawine im Jahresverlauf habe ich an einem 8. September erlebt. Allgemein konnte man im November mit einsetzender Lawinengefahr rechnen. Wenn Sie bedenken, dass oft bis in den Juni hinein in Hochlagen große Schneemengen lokal ausgelöst werden können, ergibt sich fast eine ganzjährige potenzielle Lawinengefahr. Ich selbst habe zu allen Jahreszeiten auf meinen Wegen durchs Jamtal und um die Hütte nach Kilometern gemessen viermal die Erde umrundet. Ich weiß nicht, warum ich es überlebt habe, aber es ist mein Schicksal, das ich tragen muss."

Jeder erfahrene Skitourengeher weiß, dass die Lawinengefahr zumindest den gesamten Winter über latent vorhanden ist und dass es gerade auch in den „Hochsaisonmonaten" Februar, März und April je nach Schnee- und Wettersituation gleichermaßen kritische Lawinensituationen geben kann – unabhängig von den Öffnungszeiten einer Hütte.

Vorwurf zwei: „Die Lawine war vorhersehbar – die Bergführer handelten fahrlässig".

Selbst Lawinenexperten und weitere Bergführer, die die Unfallstelle besichtigten, waren vom Schneebrettabgang an diesem Hang, bei Betrachtung der Gesamtsituation im Jamtal und im Tourengebiet der Jamtal-Hütte, überrascht.

Beim Versuch, die Entscheidungen der betroffenen Bergführer zu beurteilen, muss der Grundsatz der ex-ante-Betrachtung (mit dem Wissen vor dem Unfallereignis) angewandt werden. Man sollte sich dazu in die Person der Bergführer versetzen und nach Einbeziehung aller möglichen Gefahrenhinweise und Informationen, die im Jamtal gegeben waren, die Frage beantworten: War das Schneebrett exakt an diesem Ort und zu diesem Zeitpunkt für die Bergführer erkennbar?

Offenbar nicht, sonst hätten die Bergführer nicht als erste die ansteigende Querung zur Hütte begangen. Von einer Vorverurteilung nach dem Muster: „Ausgegebene große Lawinengefahr (4) plus Hang steiler als 30° = Fahrlässigkeit der Bergführer" wird abgeraten. Dies wäre eine zu schnelle und zu einfache Gefahrenanalyse aus der ex-post-Sichtweise (mit dem Wissen um das Unfallereignis) und würde der komplexen Situation am Unfalltag nicht gerecht werden.

Werner Munter schreibt in seinem Buch 3 x 3 Lawinen zu „Grenzen der Vorhersehbarkeit" und „Ermessensspielraum":

„Die Anwendung des Lawinenlageberichts auf einen bestimmten Geländeabschnitt (Lokalisierung) lässt einen weiten Interpretationsspielraum. Zudem betragen die normalen lokalen Abweichungen vom regionalen Durchschnitt plus/minus eine Gefahrenstufe, was den Wert des Lawinenlageberichts stark relativiert."

Auch wenn der DAV Summit Club und Fachleute, die den Unfallort besichtigten, die Meinung vertreten, das Schneebrett sei für die Bergführer nicht vorhersehbar gewesen, sollte mit Kritik vorerst gewartet werden, bis das Ergebnis der laufenden Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Innsbruck vorliegt.



Dach und Mauerwerk des Neubaus wurden auf 65 cm verstärkt, wie an der geöffneten Türe erkennbar. Die Fenster bestehen aus Sicherheitsglas, das einem Druck von 500 kg/m² standhält; die Fensterläden haben eine Einfassung aus 10 mm Stahl. Mit diesen und anderen zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen wurde den Forderungen der österreichischen Behörden entsprochen.

Expertenkommission gegründet

Ziel dieser Expertenkommission wird es sein, zu prüfen, welche Lehren aus dem Unfallereignis im Hinblick auf die zukünftige Durchführung von Winterprogrammen gezogen werden können. Es ist zu hoffen, dass die Tätigkeit der Kommission nicht nur neue Erkenntnisse für den DAV Summit Club als Bergsteigerschule bringen wird, sondern darüber hinaus auch einen Beitrag zur Unfallverhütung im Skitourenbereich allgemein leisten kann.

Dieses Gremium wird aus Vertretern des DAV und OeAV, aus anerkannten Lawinenexperten und aus Vertretern des Deutschen, Österreichischen und Schweizer Bergführerverbandes zusammengesetzt sein. Unter anderen hat Werner Munter aus der Schweiz bereits seine Mitarbeit in der Kommission zugesagt.

Als Bergsteiger wissen wir alle um die besonderen Risiken unserer Leidenschaft und akzeptieren, dass beim Bergsteigen keine hundertprozentige Sicherheit gewährleistet werden kann und dass im Winter die Lawinenproblematik hinzukommt.

Besondere Verantwortung übernehmen dabei alle, die aufgrund ihrer Kompetenz und Ausbildung andere mit ins Gebirge nehmen und dabei eine „Führungsposition" einnehmen, sei es im Rahmen von Sektionsveranstaltungen als ausgebildeter Fachübungsleiter, als Bergführer auf Honorarbasis oder auch „nur" als der „Erfahrenste" im Freundeskreis. red

Zukunft schützen

DAV VIP



Foto: Peter Mathis

Malte Roeper

Extrembergsteiger und Alpinautor

„Ich wuchs in Bad Schwartau auf, einem Vorort von Lübeck, bekannt vor allem durch seine Marmelade und etwas weniger durch sein Bad. Ohne den Deutschen Alpenverein wüsste ich heute wahrscheinlich nicht einmal, wie lang ein 50-Meter-Seil ist. Aber es kam eben anders. Ein Arbeitskollege meines Vaters leitete die Jugendgruppe der Sektion Lübeck, und 1973 nahm ich zum ersten Mal an einer Sommerbergfahrt der Lübecker Jugendgruppe teil. Von da an fuhr ich jeden Sommer mit dem Alpenverein ins Gebirge, zunächst mit der Jugendgruppe, dann mit der Jungmannschaft. Und egal, mit wem man damals in Norddeutschland kletterte, im Alpenverein waren wir alle. Auch der Jugendzeltplatz, der mir nicht nur für mein Leben als Kletterer eine Wiege war, sondern für mein ganzes, ist eine Einrichtung des Alpenvereins. 1988 und 1990 habe ich für Auslandsbergfahrten Zuschüsse bekommen und diese nicht vergessen.

Seit 1973 bin ich Mitglied und denke, dass ich es immer bleiben werde. Ich wage einen Blick in die Zukunft: Die nächste Generation wird den DAV an nichts, an überhaupt nichts anderem messen als an der Aufgabe, den Lebensraum Alpen für uns alle zu erhalten. Alles andere mit sämtlichem Für und Wider ist nebensächlich."

KLAGENFURTER SYMPOSIUM

Der Berg: Symbol – Materie – Leben

Die Kulturwissenschaftliche Fakultät der Universität Klagenfurt plant vom 14. bis 18. Juni 2000 ein Symposium zum Thema „Der Berg: Symbol – Materie – Leben" mit namhaften Referenten wie Reinhold Messner, Christoph Ransmayer etc. Neben kulturwissenschaftlichen Diskussionen lockt den Besucher ein vielfältiges und attraktives Rahmenprogramm mit musikalischen und künstlerischen Darbietungen. Als Höhepunkt und zugleich Abschluss des Symposiums zeigt Dieter Remler mit seinem apokalyptischen Spektakel „Night of Climbing" und „Clubbing and Climbing", dass man Kletterwände nicht nur für sportliche Aktionen nutzen kann. red

Programm und Infos zum Symposium sind bei der Universität Klagenfurt, Fakultät für Kulturwissenschaften, Dr. Waltraud Krainz, Tel.: 0043/463/27 00-62 26, Fax: 0043/463/27 00-62 05 erhältlich.



Foto: Dieter Remler

Auch eine „kletterkünstlerische Performance" wird in Klagenfurt zu sehen sein.

DAV SERVICE GMBH

Neuer Bestellkatalog 2000

Viele Bergsteiger und DAV-Mitglieder haben, besonders wenn sie in alpenfernen Regionen leben, Probleme mit der Beschaffung von Führern und Karten. Die DAV Service GmbH hat daher ihr Angebot entsprechend erweitert: Ab sofort können per Fax, Telefonanruf oder Bestellkarte zusätzlich zum bisherigen Angebot auch die Schweizer SAC-Führer, die französischen IGN-Karten, eine Auswahl von Freytag & Berndt-Karten und neue Kletterführer bestellt werden.



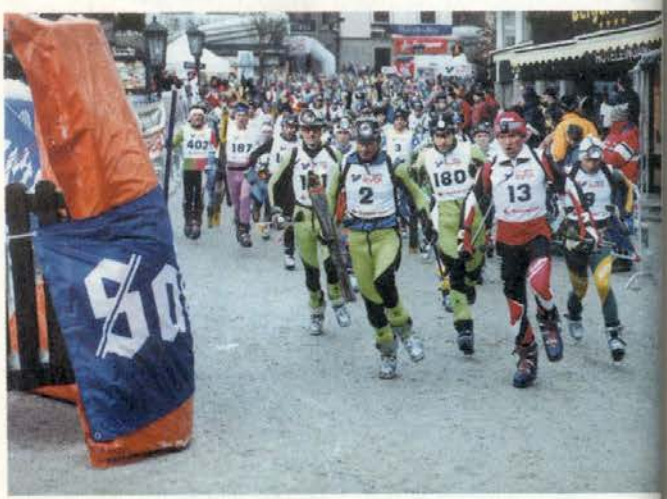
Den Bestellkatalog mit seinem attraktiven Programm von der AV-Karte bis zum ABS-Rucksack erhalten Sie kostenlos bei der DAV Service GmbH, Postfach 600303, 81203 München, Tel.: 089/ 82 99 94-94

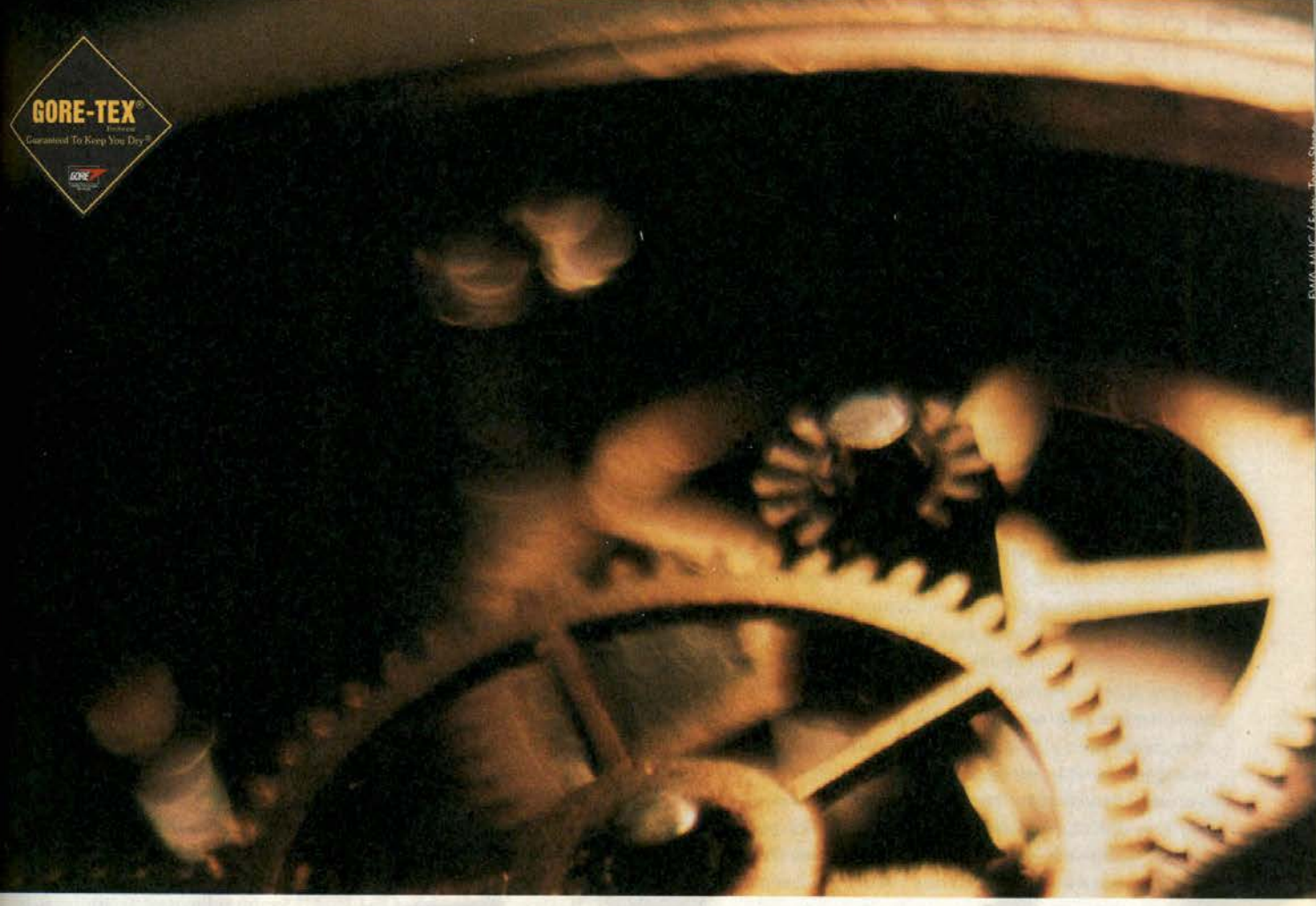
SKITOURENWETTKAMPF I

„Mountain aTTack" in Österreich

Unter dem gewagten Motto „Mountain aTTack" hat am 14. Januar 2000 zum zweiten Mal ein Skitourenwettrennen im Skigebiet um Saalbach-Hinterglemm stattgefunden. Den „Angriff auf die Berge" versuchten über 400 ambitionierte Skitourengeher, die zwischen einer Runde von 2000 (Tour) bzw. 3000 (Marathon) Höhenmetern wählen konnten. Aus dem internationalen Teilnehmerfeld setzten sich in der Marathon-Disziplin bei den Herren der Italiener Fabio Meraldi in einer Glanzzeit unter drei Stunden durch, bei den Frauen Simone Hornegger aus Österreich. Bei der Tour-Distanz gewann den Frauenwettbewerb Alexandra Plattner aus Deutschland, bei den Herren siegte der Österreicher Markus Stock. red

Massenstart in Saalbach-Hinterglemm





Wieviel Präzision braucht der Mensch?



Fragen Sie Ihre Füße.

Tibet GTX

Ihr Fuß spürt,
dass es ein Lowa ist.

LOWA

...simply more

SEILRISS

Viel verschüttet

Es war wieder einmal so weit: Die Unterlagen von DAV Panorama 1/2000 gingen zur Druckerei, das Heft war definitiv abgeschlossen. Thematisch voll auf den Winter eingestimmt mit einer Anzeige vom DAV Summit Club zur neu eröffneten Jamtal-Hütte, einem Artikel über den schönen Stützpunkt, in dessen Wiederaufbau die Sektion Schwaben und der Summit Club viel Energie und Geld investiert haben. In der Rubrik Tipps und Technik schrieb der Geschäftsführer des Summit Club Günter Sturm über die neue Generation der ABS-Rucksäcke und Georg Hohenester verfasste eine Glosse über die High-tech-Ausrüstung, mit der manch einer die Lawinengefahr per se gebannt glaubt.

Dann, zwischen den Feiertagen, das Unglück nahe der Jamtal-Hütte, die Erklärungsversuche, die Schuldzuweisungen, die Schlagzeilen, Interviews und Entschuldigungen, die Leserbriefe und E-Mails. Man liest – und staunt über die Wortwahl: „Schreibtischtäter", „Milleniums-Profitgier", „vorsätzliche Straftat" und dergleichen mehr, alles während der laufenden Ermittlungen der Staatsanwaltschaft, die vermutlich auch bis zum Erscheinen dieses Heftes nicht abgeschlossen sein werden. Man möchte zum Aphoristiker werden: Nicht übereinander reden, sondern miteinander, nicht nur eine Meinung haben, sondern sich diese auch bilden, audiatur et altera pars („eines Mannes Rede ist keines Mannes Rede, man solle billig hören beede") möchte man ausrufen und Lichtenberg beipflichten, der einmal behauptete, die Deutschen lernten die Nase eher zu rümpfen als sie zu putzen. Unabhängig davon müssen DAV Summit Club und Staatsanwaltschaft Aufklärungsarbeit leisten.

Hinterbliebene trauern um den Verlust ihrer Angehörigen, auch Gottlieb Lorenz, der vor einem Jahr Frau und Mutter durch das Lawinenunglück von Galtür verloren hat, sich am Wiederaufbau „seiner" Hütte mühsam aufgerichtet hat, in der Boulevardpresse als Hüttenwirt der „Jammertalhütte" reüssieren darf und nun wieder ganz von unten anfängt. Das ist dann Privatangelegenheit, neben dem Kummer noch Anwürfe verdauen zu müssen („leichtsinnig", „unerfahren" etc.). Wer von diesen netten Medienvertretern und Zeitgenossen durch die Ermittlungen bestätigt wird, darf sich auf die Schulter klopfen oder es andernfalls mit einem bedauernden Achselzucken quittieren. Nur einen Lernprozess darf niemand erwarten, denn dass diese unbeschwert von Sachkenntnis und unter geschickter Vermeidung journalistischer Sorgfaltspflicht bei der nächsten Gelegenheit weiterschmöckeln werden, stellen sie auch bei anderen Themen als Lawinenunfällen fleißig unter Beweis. Nachdem nun ganz unbotmäßig das Tabu der Kollegenschelte gebrochen ist, stellen wir uns alle mit Unschuldsmiene vor den Spiegel und zeigen auf...?

Lutz Bormann

SEILRISS-NACHSCHLAG

Richtigstellung

In DAV Panorama Ausgabe 6/99 findet sich auf Seite 10 ein Artikel mit der Überschrift „Sie Veranstalter!" in der Rubrik „Seilriss". In diesem Artikel ging die Autorin Julia Steinhauser auf die Frustration von Urlaubern ein, die sich durch die eklatante Diskrepanz zwischen dem Prospektangebot von Reiseveranstaltern und tatsächlicher Veranstaltung getäuscht und ausgenommen fühlen.

Die staatlich geprüfte Bergschule „Sack und Pack unterwegs" aus Düsseldorf fühlt sich durch zwei Formulierungen auf geschäftsschädigende Weise betroffen:

1. Mit „Sack und Pack" geht's zu einer zweiwöchigen Kanu- und Trekking-Tour nach Norwegen/Schweden... und

2. Nein, als ahnungsloser Teilnehmer des „Sack und Pack"-Abenteuerteams hat man einen wahren Elchtest-Triathlon zu bestehen.

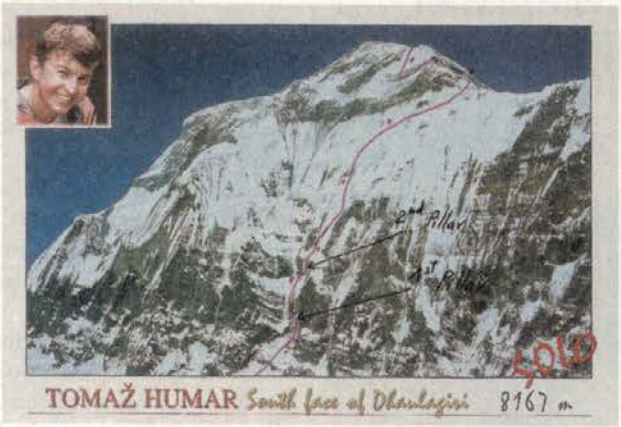
Hiermit erklärt die Redaktion von DAV Panorama ausdrücklich, dass jegliche Verbindung dieser Formulierungen mit der Düsseldorfer Bergschule „Sack und Pack unterwegs" unbeabsichtigt und unzulässig ist. red

MAKALU, 8463 m.
CHRISTOPH HAINZ
RUFT MAL KURZ DURCH.

NEUER MEILENSTEIN

Humars Route durch die Südwand des Dhaulagiri I

Am 2. November 1999 hat der Extremkletterer Tomaz Humar seinen Namen in einer erstaunlichen Route durch die Südwand des Dhaulagiri I (8167 m) verewigt – solo, im alpinen Stil, mit der maximalen Schwierigkeit VII, 90°, M7+. Reinhold Messner bezeichnete das Unternehmen des slowenischen Extremkletterers als einen Höhepunkt der zeitgenössischen Alpinismusgeschichte.



Fotos: Cene Bercic (Postkarte), Tomaz Humar

A.C.: *Reinhold Messner hat dich beglückwünscht. Er erklärte ausdrücklich, dass du das Problem der Dhaulagiri-Südwand brillant gelöst hast. Hast du damit gerechnet?*

T.H.: Reinhold Messners Anwesenheit [Messner kam spontan zum Flughafen, als Humar aus Nepal zurückkehrte, Anm. der Red.] war eine große Ehre, zumal er 1977 selbst diese Wand versucht hatte. Ich war überrascht, wie er über mich gesprochen hat. Für mich war dieser Mann den anderen immer zwei Schritte voraus und seine Haltung hat mir immer sehr viel bedeutet.

A.C.: *Wie würdest du deinen Aufstieg am Dhaulagiri beschreiben?*

T.H.: Ich wusste schon lange, dass es eine Solobegehung sein würde. Aber einmal in der Wand unterwegs sahen die Dinge wesentlich komplexer aus als zunächst gedacht. Die Südwand ist riesig, 4000 Meter Aufstieg, davon 1700 Meter Felskletterei. Sie ist so enorm, dass im Lager die Bezugspunkte, die ich auf der Karte eingetragen hatte, nicht mehr der Realität entsprachen. Es war Neuland, vom ersten Schritt weg. Zudem waren die Bedingungen äußerst widrig. Zunächst brauchte ich mehr Zeit als ich kalkuliert hatte. Ich kletterte Tag und Nacht. Der erste und zweite Pfeiler stellten schöne Probleme dar. Am ersten Pfeiler musste ich nach gemischtem Gelände (M6) eine Passage M7 traversieren, was mir mit Hilfe eines absurden Pendels gelang – ein Friend zwischen Fels und Eis, unter einem enormen Überhang. Am zweiten Pfeiler gab es Strecken bis VII, einen Balkon mit 90 Grad Neigung und eine letzte Traverse M7+, 50 Meter davon wirklich an der Grenze. Das dritte Biwak machte ich gleich darüber.

A.C.: *Wieviele Tage hast du für deine Route gebraucht?*

T.H.: Neun Tage mit acht Biwaks. Den höchsten Punkt meines Aufstiegs habe ich am 2. November erreicht, um 14.33 Uhr, als ich auf den Südostgrat ausgestiegen bin. Ich befand mich auf etwa 8000 Meter und die Linie durch die Wand war geschafft.

A.C.: *Deine ursprünglichen Pläne sahen den Versuch einer direkten Linie im Wandzentrum vor?*

T.H.: Ja, aber nach dem fünften Biwak konnte ich der direkten Linie nicht mehr folgen. Das Gelände ließ keine sicheren Lagerplätze mehr zu. So querte ich 1000 Meter, durch ein Couloir und gemischtes Gelände und fand mich auf dem Japanergrat wieder, wo ich auf etwa 7300 Meter biwakierte. Das war schon die siebte Nacht in der Wand. Am nächsten Tag war ich sicher, den Gipfel zu erreichen. So ließ ich Zelt und möglichst viel Material zurück und kletterte zurück ins Wandzentrum. Aber es ging nicht so wie ich erwartet hatte. Ab einem gewissen Punkt sah ich mich mit extremen Passagen konfrontiert, „Dry tooling" [Klettern mit Steigeisen und Eisgeräten in Eis und Fels, Anm. der Red.] in der Todeszone mit der Schwierigkeit M5/M6. Ich musste auf 7800 Meter biwakieren – nur mit dem Schlafsack. Am neunten Tag dann konnte ich den Anstieg beenden und meinen Traum erfüllen.

Das in Auszügen wiedergegebene Interview mit Tomaz Humar führte Antonella Cicogna.



Zukunft schützen

DAV KENNEN SIE DEN?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV SUMMIT CLUB

Er hat eine Frau und eine Menge Kinder



Foto: Eckehard Radehose

Der DAV Summit Club, weltweit größter Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: einen siebentägigen Klettersteigkurs auf der Simonyhütte (Dachstein). Der Preis umfasst Halbpension, Leihausrüstung, professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club während der Touren und entsprechende Versicherungen.

Einsendeschluss ist der 18. April 2000. *Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.*

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Redaktion DAV Panorama, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Die Ziehung des Gewinners von Heft 6/99:



Foto: Georg Hohenester

Günther Härter fischte aus Hunderten von Einsendungen die Postkarte von Jürgen Mertel aus Hardthausen heraus. Gratulation und viel Freude beim Grundkurs Skihochtouren.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 1/2000:
Unsere Abbildung zeigte den Großglockner, den mit 3798 Metern höchsten Gipfel Österreichs, der am 28. Juli 1800 ersterstiegen wurde.

ALPINES GROSSPROJEKT

BergSport 21 – Diskussion, Kultur, Sport

Was in mehr als einjähriger diffiziler Kleinarbeit gedacht, geplant, verworfen, neu und weiter entwickelt worden ist, wird nun zum Großprojekt: Der Deutsche Alpenverein veranstaltet den Kongress BergSport 21, und der ist für alle am Thema Berg Interessierten in vielerlei Hinsicht beachtenswert.

Zur Vorgeschichte: Unter Leitung von Josef Klenner, Erster Vorsitzender des DAV, erstellten die Mitglieder des Steuerungsteams Dr. Johannes Rauschnabel, Roland Stierle und Dr. Michael Olzowy die inhaltliche Konzeption für das Kernstück des Kongresses. Im Rahmen eines mehrtägigen internationalen Symposiums werden kompetente Fachreferenten die beiden Hauptthemen „Entwicklung im modernen Bergsport" und „Bergsport und Gesellschaft" diskutieren. Die Vorbereitungsarbeit hat sich, so Josef Klenner, allein schon deshalb als schwierig erwiesen, weil „BergSport 21" eben nicht eine beliebige Veranstaltung des Alpenvereins sei. Vielmehr gehe es darum, daraus Nutzen für den Verein zu ziehen und im besten Falle die Weichen zu stellen für die zukünftige Vereinsarbeit.

Veranstaltungsort von BergSport 21 ist München. In den letzten Monaten haben die Verantwortlichen ein feines Netzwerk geflochten und alles in die Wege geleitet, damit während der Veranstaltungstage vom 25.-29. Oktober 2000 die Stadt ganz im Zeichen des Bergsports und des Alpenvereins steht. Neben dem Veranstaltungszentrum, der großzügig angelegten Sportschule Oberhaching, wird BergSport 21 seine Besucher an weiteren markanten Stationen erwarten: In der neu eröffneten Kletteranlage Thalkirchen wird ein Deutschlandcup im Wettkampfklettern ausgetragen; außerdem bietet die Anlage das spektakuläre Ambiente für die Kletterparty „Extreme".

Das Alpine Museum empfängt die Gäste nicht nur mit seiner viel gepriesenen Dauerausstellung, sondern auch mit moderner Kunst: „Berge 2000" lautet der Titel der geplanten Sonderschau.

Im Kulturzentrum Gasteig ist ein vorgezogener Eröffnungsabend vorgesehen und die Vorführung von Arnold Fancks Stummfilm „Im Kampf mit dem Berge", live begleitet von einem dreißigköpfigen Orchester, das die Original-



Die Homepage www.bergsport21.de informiert über das Symposium und bietet Gelegenheit zur Diskussion.



Josef Klenner, Erster Vorsitzender des DAV und Kopf des Symposiums

partitur von Paul Hindemith einspielen soll.

Facettenreich präsentiert sich auch das in Vorbereitung befindliche Rahmenprogramm: Neben einem umfangreichen Seminarprogramm, das über zahlreiche Sachthemen informiert, entsteht ein Unterhaltungsprogramm, das dem Kongress genau die Poesie verleihen wird, die nötig ist, um mehr zu sein als eine Denk-, Diskussions- und Streitwerkstatt. Das sensationelle Kletterballett „Danse vertical" aus der Schweiz hat drei Aufführungen zugesagt, eine Non-Stopp-Filmshow wird wichtige Werke, Spielfilme und Dokumentationen aus der Bergfilmgeschichte bieten, und Live-Musik, Lesungen und Mitmachaktionen werden dafür sorgen, daß lange und auch kurze Aufenthalte beim Kongress Berg-Sport 21 zum anregenden Erlebnis werden.

Nähere Informationen und die Möglichkeit, in die Diskussion einzutreten, bietet das Internet unter **www.bergsport21.de.** In der nächsten Ausgabe von DAV Panorama wird das Gesamtprogramm vorgestellt und über die Teilnahmemodalitäten informiert.

Wichtig jetzt schon: Den Termin 25.-29. Oktober vormerken. Einen besseren Treffpunkt als BergSport 21 gibt es nicht! rw

AMOL®
Heilkräutergeist N

Eine der kleinsten Reise-Apotheken der Welt.



Schon wenige Tropfen helfen.

Auf Wanderungen: Bei Knie-, Gelenk-, Rücken-, Kreuz- sowie Nacken- und Schulterschmerzen.

Auf Radtouren: Bei Erkältungen, Schnupfen, Husten, Heiserkeit, steifem Hals und Muskelkater.

Auf Reisen: Bei Magen- und Verdauungsbeschwerden, Kopfschmerzen, Übelkeit, Mückenstiche.

AMOL – die kleine Reise-Apotheke aus der Natur.

AMOL® Heilkräutergeist N – Anwendungsgebiete: Zum Einnehmen bei Unwohlsein, Erkältung, Magenbeschwerden, nervös bedingten Herz- und Kreislaufstörungen, schlechtem Schlaf. Zum Einreiben bei Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Gliederschmerzen, Kopf- und Nervenschmerzen, Muskelkater. Enthält 70 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. ROLAND Arzneimittel, 22145 Hamburg

DAV FÖRDERUNG LEISTUNGSALPINISMUS

Sommer-Trainingscamp in Chamonix

Nach den erfolgreich verlaufenen Trainingscamps Bouldern (siehe Heft1/2000) und Winteralpinismus steht nun der nächste Baustein im Förderkonzept Leistungsalpinismus des DAV an. Im August findet das Trainingscamp Sommeralpinismus in Chamonix statt - mit dem Ziel, die Teilnehmer an anspruchsvolle Westalpentouren heranzuführen. Je nach Bedingungen und Teilnehmerniveau könnten dies Touren am Grand Capucin oder an der Dru im Fels oder die steilen Nordwände der Droites oder Triolet im Eis sein. Aber auch Klassiker wie Walkerpfeiler oder Peutereygrat sind denkbar.

Das Training von Klettertechnik, Vorstiegstaktik und Routenabsicherung soll in kürzeren Touren wie z.B. an Mont Maudit oder Mont Blanc du Tacul stattfinden. Um einen einheitlichen Könnensstand in Sicherungstechnik und behelfsmäßiger Bergrettung sicherzustellen, werden diese Inhalte wie auch Rückzug unter schwierigen Bedingungen, Tourenplanung und Umgang mit alpinen Gefahren ausgebildet. Die Ausbildung, Betreuung und Begleitung übernehmen sehr erfahrene Bergführer des DAV-Bundeslehrteams, die selbst exzellente Alpinkletterer mit Expeditionserfahrung sind.



Unterwegs in der Amerikanerführe der Dru-Westwand

Voraussetzungen:
Teilnehmen können DAV-Mitglieder im Alter von 16-26 Jahren. Das Kletterkönnen muss im alpinen Fels im VI. Grad liegen, im Eis muss Erfahrung in steilen Eiswänden vorhanden sein. Die Auswahl erfolgt über Leistungsnachweis (Tourenbericht), wobei Alter und Geschlecht berücksichtigt werden.

Trainingscamp Sommeralpinismus:
Termin: Montag, 14. bis Freitag, 25. August 2000
Ort: Chamonix Montblanc, ENSA (Frankreich)
Teilnehmerpreis: DM 690,-

Die ENSA (Ecole nationale de ski e d'alpinisme) ist das bergsteigerische Ausbildungszentrum in Chamonix am Fuß des Montblancmassivs. Geführt von den französichen Bergsteigerverbänden (FFME) bietet das Haus Unterkunft in einfachen Zweibettzimmern, Vollverpflegung, umfangreiche Spezialbibliothek mit allen Führern und Karten, Fitnessräume und Kletterhalle. Der Teilnehmerpreis deckt einen Teil der Kosten für Unterbringung und Vollverpflegung. Die weite



ren Kosten für Hüttenübernachtungen usw. sowie die betreuenden Bergführer (einer für vier bis fünf Teilnehmer) werden vom DAV übernommen.

Haftung/Versicherung:
Die Veranstaltung ist im Rahmen der DAV-Haftpflichtversicherung versichert, die Teilnehmer im Alpinen Sicherheits-Service des DAV.

Anmeldung:
Wer glaubt, die oben genannten Kriterien zu erfüllen und sich alpinklettertechnisch stark weiterentwickeln möchte, sollte sich schriftlich anmelden mit Tourenbericht, Angaben von Geburtsdatum und Sektionszugehörigkeit.

Bereits jetzt möchten wir auch auf das nächste Sportkletter-Trainingscamp hinweisen, das vom 28. Juli bis 6. August 2000 im Frankenjura stattfinden wird.

Nähere Info im nächsten Heft und bei Karl Schrag, Referat Ausbildung, Bergsteigen, Sicherheit, Tel.: 089/1 40 03-50

IN EIGENER SACHE

Jahresrückblick

1999 war für das junge Pflänzchen DAV Panorama ein anstrengendes und ein gutes Jahr. Dafür sprechen nicht nur Anerkennung und Unterstützung durch Leser und Sektionen, sondern auch überraschende Zahlen. Ein erfreulicher Zuwachs im Anzeigenumsatz ist umso bemerkenswerter, als die meisten Magazine im special-interest-Bereich Einbußen hinnehmen mussten. Nur DAV Panorama konnte dem allgemeinen Trend, der auch die anderen alpinen Magazine nicht verschont hat, erfolgreich widerstehen. Eine weitere Anerkennung war die Auszeichnung der Ausgabe Nr. 5 des DAV Panorama mit dem „Farfalla d'Oro". Der Tourismusverband des Trentino verleiht diesen Preis alljährlich an die Zeitschrift mit dem besten Artikel über das Trentino. In diesem Fall war es der Artikel von Ewald Weiß „Campanile Basso – 100 Jahre Alpingeschichte am ‚Welträtsel aus Stein'". Sowohl das finanzielle Polster wie auch die Anerkennung und Kritik aus den Reihen der Leser und Mitglieder wollen wir redaktionell produktiv umsetzen (siehe Editorial). Deshalb bitten wir Sie weiterhin um Unterstützung unserer Arbeit. Ähnliches gilt auch für die andere Zeitschrift, die in unserer Redaktion entsteht: „FORUM – Informationen im Deutschen Alpenverein". Die in bislang 7.000 Exemplaren sechsmal jährlich erscheinende Zeitschrift informiert über vereinsinterne Belange, verbandspolitische Entwicklungen und soll als spezieller Service der Kommunikation zwischen Sektionen und Bundesgeschäftsstelle dienen.

FORUM wendet sich allerdings auch an diejenigen, die durch ihre aktive Beteiligung an der Entwicklung des Vereins Hintergrundwissen aus der Arbeit der Sektionen, der Verbandsgremien und der Bundesgeschäftsstelle beziehen wollen. FORUM wird an alle Sektionen verschickt, die benötigte Stückzahl kann jede Sektion selbst festlegen. Inzwischen ist FORUM auch im Internet vertreten unter www.alpenverein.de/forum.htm. red



Foto: Redaktion

Ausgezeichnete Mitgliederzeitschrift DAV Panorama Nr. 5/99 und der "Farfalla d'Oro"



HEISSES EISEN

Alpen-ADAC oder Gesinnungsverein? Eine Wertediskussion im Wandel der Zeit.

Eine ebenso anhaltende wie fruchtbare Wertediskussion zum Zweck der permanenten Selbstkontrolle begleitet den Deutschen Alpenverein seit nunmehr fast hundert Jahren in seinen Gremien und Publikationen. Waren es im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts der Ausbau des Hütten- und Wegenetzes, der Luxus auf den Hütten und der Mitgliederzuwachs, worüber streitbar diskutiert wurde, so sind es heute der Luxus auf den Hütten, der Mitgliederzuwachs, aber auch neue Aktivitäten wie ganzheitliche Kommunikation, Verbands-Marketing, Sponsoring und Merchandising. Besonders fruchtbar waren zu diesen Themenkomplexen die zahlreichen Alpinismustagungen in der Evangelischen Akademie Bad Boll unter deren Tagungsgleiter Klaus Strittmatter („Alpinismus – Tourismus" 1979, „Alpine Vereine im Wandel der Zeit" 1985, „Alpinismus im Spannungsfeld der Interessen" 1987, „Der Tradition verpflichtet die Zukunft gewinnen" 1993, „Alpinismus der Zukunft: zwischen Tradition und Trend" 1999), über die in den Mitteilungen immer ausführlich berichtet wurde. Die Redebeiträge der letzten Alpinismustagung finden Sie bei uns im Internet unter www.bergsport21.de. Unter der dritten Homepage des DAV www.dav2000plus.de können Sie das groß angelegte Projekt DAV 2000plus verfolgen, mit dem durch Umfragen das oberste Gremium des DAV, die Hauptversammlung, die Ziele und Aufgaben des DAV neu definieren wird.

Alpen-ADAC

Auch die Presse beobachtet und begleitet diese Entwicklung, die bisweilen durch Schlagworte vereinfacht und auf Personen bezogen verkürzt wird. Zum Begriff Alpen-ADAC baten wir den Pressechef des ADAC, Maximilian Maurer, um eine Stellungnahme: „Wir haben uns im Verlauf der Jahre zum Markenbegriff entwickelt, so dass wir wie „Tempo" oder „Nivea" als Synonym-Begriff benutzt werden. Dies belegt der Ausschnittsdienst, der uns regelmäßig alle Zitate zuleitet. So gibt es also viele Vereine, die nach demselben Muster diesen Begriff verwenden. Wir können Ihnen zwar mitteilen, was die Philosophie des ADAC ausmacht, dazu haben wir ein Programm, aber wir können und werden uns nicht an der internen Diskussion des DAV beteiligen."
Also geben wir hier einige der Kernaussagen zur Philosophie des ADAC wieder, damit klar ist, wovon gesprochen wird.
„Das Mitglied steht im Mittelpunkt", „Der ADAC bietet Hilfe, Rat und Schutz", „Der ADAC leistet Beiträge für das Gemeinwohl", „Der ADAC bietet Qualität", „Der ADAC handelt sachlich und fair", „Der ADAC ist unabhängig", „Der ADAC wird geführt wie ein Unternehmen", „Der ADAC setzt auf hohe Qualifikation und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter", „Es gibt nur einen ADAC".

Gesinnungsverein

Dem gegenüber steht seitens wertkonservativer und traditionsverbundener Mitglieder und Funktionäre das Bekenntnis zum Gesinnungsverein, zu wahren Werten des Alpinismus und vor allem §2, Absatz 1 der Satzung (Zweck): 1. Zweck des Vereins ist, das Bergsteigen und Wandern in den Alpen, insbesondere für die Jugend, zu fördern, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, die Kenntnis der Hochgebirge zu erweitern und zu verbreiten und dadurch die Liebe zur Heimat zu pflegen und zu stärken, ferner die aus diesen Aufgaben sich ergebende Tätigkeit der Sektionen zusammenzufassen und gemeinsame Aufgaben zu leiten und zu fördern. §2 Absatz 3 der Satzung: Der Verein ist politisch und konfessionell ungebunden. Die Verfolgung politischer Ziele außerhalb des Vereinszweckes ist unstatthaft.
Einen Denkanstoß für die Diskussion hinsichtlich des Begriffs „Gesinnungsverein" bietet u.a. eine Äußerung von Klaus Strittmatter (s. Portrait S. 36): „Ich plädiere auf der Sektionsebene für den Gesinnungsverein und möchte dies folgendermaßen begründen: Unsere Gesellschaft tendiert zur Vereinzelung des Menschen. Nun ist der Mensch als Gemeinschaftswesen angelegt. Die Entwicklung zur Vereinzelung, zur Vereinsamung lässt sich bis hinein in die Keimzelle der Gesellschaft, bis in die Familie, verfolgen. Hier bietet die Alpenvereinssektion die Möglichkeit zur Sozialisation. Hier kann der einzelne eine Gruppe von Freunden, von Gleichgesinnten, finden, die ihn wieder in eine neue Gemeinschaft mit all ihren Attributen einbindet."

Schwieriger Begriff

Der Begriff „Gesinnung" ist unabhängig von seiner historischen semantischen Befrachtung nicht leicht zu greifen. Der Große Duden (Bd. 3, S. 1315) definiert: (zu veraltet gesinnen = an etwas denken): Haltung, die jemand grundsätzlich einnimmt; geistige und sittliche Grundeinstellung eines Menschen. Es folgen Wortkomposita wie Gesinnungsethik, Gesinnungsfreund, Gesinnungsgenosse, Gesinnungslump, Gesinnungsschnüffelei, Gesinnungstäter und Gesinnungswandel. Der Philosoph G.W.F. Hegel macht in seiner Schrift „Die Positivität der christlichen Religion" die interessante Feststellung über die Wechselwirkung von Gesetz und Gesinnung: „So ist durch den Versuch Jesu, seine Nation auf den Geist und die Gesinnung aufmerksam zu machen, der bei der Beobachtung ihrer Gesetze lebendig sein müsse, um gottgefällig zu werden, durch diesen Versuch ist unter dem Regiment der Kirche dieses complementum der Gesetze wieder zu Regeln und Ordnungen geworden, die immer wieder eines solchen complementi bedürfen; und dieser Versuch der Kirche ist wieder fehlgeschlagen; denn der Geist, die Gesinnung ist ein zu ätherisches Wesen, als dass er sich in gebietenden Buchstaben und Formeln festhalten oder in gebotenen Empfindungen und Gemütszuständen darstellen ließe." (Frühe Schriften, Werke 1, S. 182)

Es wäre schön, wenn diese Zitate, Gedanken und Äußerungen als Hintergrundmaterial die aktuelle Wertediskussion positiv beeinflussen könnten. Man soll das Eisen schmieden, solange es heiß ist: Schicken Sie Leserbriefe, Faxe, E-Mails und nützen Sie vor allem das entsprechende Forum unter www.bergsport21.de.

Lutz Bormann

SKITOURENWETTKAMPF II

Diamir Race im Dammkar

Am 6. Februar 2000 ist im Dammkar bei Mittenwald das Fritschi Diamir Race ausgetragen worden – das erste Skitouren-Rennen im deutschen Alpenraum nach langjähriger Pause und an einem besonders traditionsreichen Ort: Im Dammkar gab es bereits in den fünfziger Jahren Skirennen.

Aufstieg und Abfahrt des Rennens befanden sich im Bereich der Dammkar-Skiroute, die über 100 Teilnehmer konnten zwischen einer kleinen – 1320 Hm Aufstieg und Abfahrt – und einer großen Runde – 1900 Hm Aufstieg und Abfahrt – wählen.



Fotos: Georg Hohenester

Die Mittenwalderin Traudl Maurer, Siegerin der kleinen Damenrunde im Dammkar



Bei schönstem Wetter und lockerer Atmosphäre gingen über 100 ambitionierte Tourengeher und -geherinnen an den Start des von der Bergschule Vivalpin, Sport Conrad und Mittenwalder Gruppen perfekt organisierten Wettbewerbs.

Das Diamir Race war Teil der ISPO-Wintergames. Den Athleten winkten dank der Großzügigkeit der Sponsoren Preisgelder und interessante Sachwerte.

Die Ergebnisse der Herren- wie der Damenwertung überraschten mit sportlichen Ausnahmeleistungen und exzellenten Zeiten. So siegte bei den Herren der Slowake Miroslav Leitner in einer Zeit von 1:50.04 Std. für die große Runde, während der Österreicher Hermann Kofler in 1:23.56 Std. bei der kleinen Runde als Schnellster durchs Ziel ging.

Die große Runde der Damen konnte Simone Hornegger aus Österreich für sich verbuchen, in glänzenden 2:34.57 Std.

Die kleine Damenrunde entschied in 1:52.30 Std. Traudl Maurer aus Mittenwald für sich. Die „Lokalmatadorin" ist seit über 25 Jahren Mitglied der Sektion Mittenwald und passionierte Skitourengeherin. Angesprochen auf ihre Eindrücke vom Rennen meinte sie, dass es ihr „gut gegangen" sei und es ihr so gut gefallen habe, dass sie sich für nächstes Jahr die große Runde vornehme. red

ATTENTION:
KEEP YOUR EYE
ON THE DETAILS.



MAMMUT

Seile, Klettergurte, Kletterschuhe,
Bekleidung, Rucksäcke, Schlafsäcke.
Für Katalog und Händlernachweis:

Mammut Sportartikel GmbH, D-87688 Memmingen,
Telefon +49 (0)8331 8392 0,
Fax +49 (0)8331 8392 12, www.mammut.ch

Absolute Swiss Quali

keller
BERG-UND WANDERSCHUHE DER SPITZENKLASSE

SCHUHE WIE SIE SEIN MÜSSEN:

AUSSEN STABIL- INNEN WEICH GEPOLSTERT- LEICHTES GEWICHT- GRIFFIG DIE SOHLE.



LOWA
...simply more

Tibet GTX
Goretex®
DM 359.-

Baffin
Lederfutter
DM 349.-

Zwei Schuhe aus der Trekking-Spezial-Serie.
Allein 52 LOWA-Modelle sind in unserem Programm von über 200 Berg-/Wanderschuhen enthalten.

Nutzen Sie unsere Stärken:
enorme Auswahl
nur beste Qualität
schnelle Lieferung
kompetente Beratung
anerkannter Service

Fordern Sie unseren Katalog gebührenfrei an:
Tel. 08 00 - 5 11 22 33

keller

Schuh Keller
Postfach: 210767
Wredestraße 10
67007 Ludwigshafen
Tel.: 0621 / 51 12 94
Fax: 0621 / 51 32 08
http://www.schuh-keller.de

www.anus-wa.de



Der Fitz Roy in Patagonien – bald privaten Eigentümern ausgeliefert?

Foto: Heinz Zak

HILFERUF AUS PATAGONIEN

Fitz Roy bald in Privatbesitz?

In Sachen freies Betretungsrecht wird im Zusammenhang mit der FFH-Richtlinie der EU auf Bergsteiger und Bergsportverbände einige Arbeit zukommen. Dass auch in anderen Teilen der Welt dieses Thema Probleme schafft – wenn auch unter anderen Vorzeichen – zeigt der Hilferuf aus Patagonien, den der Bergsteiger Rolando Garibotti vor Ort verfasste.

In der argentinischen Provinz Santa Cruz liegt der Nationalpark Los Glaciares, der neben riesigen Gletschern und ausgedehnten Urwäldern auch Teile der Bergmassive des Cerro Torre und Fitz Roy umfasst. Diese Berge sind aufgrund ihrer Schönheit weltbekannt und gehören zu den schwierigsten Gipfeln, die ein Bergsteiger versuchen kann. Bisher geht die Nationalparkgrenze genau durch den Gipfelbereich des Fitz Roy. Dessen Nordwand und weitere Nebengipfel des Massivs sind nicht mehr durch den Nationalparkstatus geschützt, sondern im Besitz der Provinz. Die von der UNESCO zum „World Heritage Site" erklärte Region ist nun in ihrer Unberührtheit gefährdet, da offensichtlich ernsthaft daran gedacht wird, das Gebiet in Privathand zu geben, wie dies bereits mit Ländereien in unmittelbarer Nähe geschehen ist. Private Eigentumverhältnisse aber würden das freie Betretungsrecht in Frage stellen und die unberührte Natur der Region für eine unkontrollierbare Entwicklung öffnen. Steigende Besucherzahlen und Serviceangebote würden die Natur in diesem sensiblen Lebensraum verstärkt unter Druck setzen.

Ziel ist deshalb, die zur Debatte stehenden 1400 Hektar Land ebenfalls unter Schutz zu stellen. Dies soll mit Hilfe einer Briefaktion erreicht werden. Eine wahre Briefflut aus aller Welt soll Gouverneur und Legislative der Provinz Santa Cruz dazu ermutigen, den Schutz des Fitz Roy in seiner Gesamtheit zu gewährleisten. red

Unter www.alpenverein.de/patagonien.htm haben wir eine eigene Site eingerichtet. Bitte informieren Sie sich dort auch über die Musterbriefe zum Runterladen, die – hoffentlich zahlreich – ihren Weg nach Argentinien finden.

ÜBERSICHTSKARTE

Hütten der Schweizer Alpen

Verteilt über die Schweizer Alpen liegen über 170 Berghütten, die gemeinsam eine halbe Million Übernachtungen pro Jahr verzeichnen und eine wichtige Stütze im Berg- und Wandertourismus bilden. Nun gibt es für alle Hütten eine gemeinsame Plattform:

Zusammen mit dem Schweizer Alpen-Club, dem Schweizer Bergführerverband sowie Sponsoren und Partnern präsentiert die Vereinigung der Schweizer Hüttenwartinnen und -warte die erste Hüttenkarte der Schweizer Alpen. Die Karte zeigt im Maßstab 1:450 000 den gesamten Schweizer Alpenraum als Satellitenbild und alle Hütten, deren Zustiegs- und Verbindungsrouten farbig bezeichnet sind. Ein Suchnetz und ein nach Regionen gegliedertes Hüttenregister ergänzen die Kartenseite, während die Rückseite ein umfassendes Hüttenverzeichnis mit vielen Zusatzinformationen enthält. red



Dank der Großzügigkeit der Sponsoren kann die Hüttenkarte alle zwei Jahre aktualisiert werden. Sie ist zum günstigen Preis von DM 3,– plus frankiertes Rückantwortkuvert zu bestellen bei: Hüttenkarte/Thomas Meier, Postfach 96, CH-7132 Vals, Tel./Fax: 0041/81/9 35 14 05. Ab einer Bestellung von fünf Karten ist Bezug gegen Rechnung und Einzahlungsschein möglich.

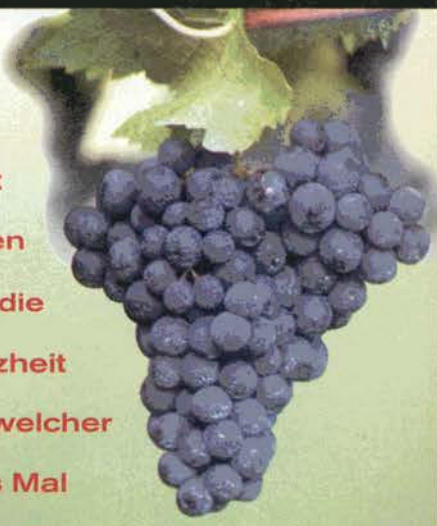


SÜDTIROL

Vom Ortler zu den Dolomiten

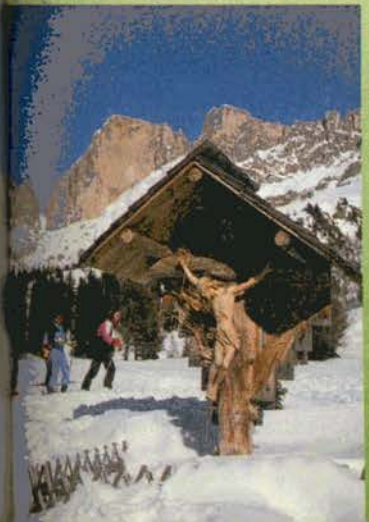


Fotos: Herbert Blank (o.), Udo Bernhart (2), Tappeiner (u.l.), Othmar Seehauser (u.r.)

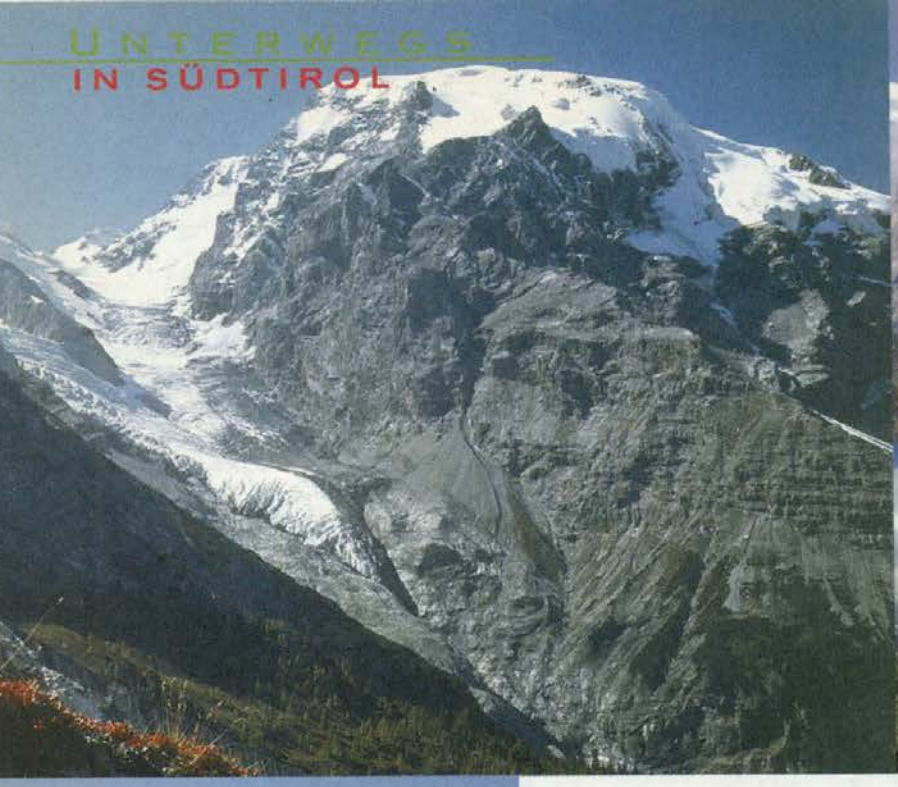


Südtirol, das Land im Gebirge, mit Gletschern und Weinbergen, mit flachen Wiesen und Bergriffen, mit unterschiedlichen Sprachen, Küchen und kulturellen Gepflogenheiten, wo die Gegensätze erst die harmonische Ganzheit auszumachen scheinen, ganz gleich, von welcher Himmelsrichtung her man ankommt. Jedes Mal entdeckt man einen neuen Blickwinkel, ein vergessenes Kuriosum unter der Staubschicht der Geschichte oder eine Neuigkeit, die ins Auge springt.

Von JUL BRUNO LANER















Mit mächtigen Steilflanken bricht „König Ortler" ins Suldental ab. 1804 wurde er erstmals bestiegen. Die 1875 eröffnete Payerhütte thront wie ein Adlerhorst über dem Tal. Das Kirchlein St. Veith bei Tartsch ist eine der ältesten Sakralbauten im Vinschgau mit einer über tausendjährigen Geschichte. Von der Köpflplatte hoch über Mals bietet die über tausend Meter hohe Ortler-Nordwand einen imposanten Anblick (links). Der Reschensee mit der versunkenen Dorfkirche von Graun bildet das Wahrzeichen des Eingangs zum Vinschgau (l.u.).

Tibethütte und Marillenbäume: der Vinschgau

Wenn man von Westen her etwa über das Stilfser Joch nach Südtirol einreist, wird die Luft am 2758 Meter hohen Passübergang schon dünn. Über die 82 Kehren kommen auch die Verbrennungsmotoren der Kraftfahrzeuge, nicht nur Wanderer und Radfahrer ins Keuchen. Es ist die zweithöchste Passstraße Europas. Ewiger Schnee gleißt von den Hängen der Gletscher. Es herrscht ein buntes Sprachgewirr der Touristen, dazwischen schieben sich die lokalen Idiome aus dem Vinschgau, der Lombardei und der rätoromanischen Schweiz. Kulturen prallen aufeinander. Aber man redet miteinander, man macht Geschäfte, man unterhält sich, das ist eine Eigenart, die nicht jedem Südtirol-Besucher auffällt, dabei ist sie sehr wichtig, denn es nützt nichts, viele Sprachen zu kennen, wenn man nicht miteinander redet. Die verschiedensprachigen Bevölkerungsteile scheinen sich nicht mehr für das gegenseitige Übel zu halten. Die Berge sind zwar hoch, engen den Horizont ein, doch die Welt ist nicht mehr mit Brettern zugenagelt. Der Vinschgau mit seinen Seitentälern hat eine beachtliche alpinistische Tradition. Sulden am Fuße König Ortlers hat vor über hundert Jahren schon die ersten Beherbergungsbetriebe für Alpinisten eingerichtet und somit den Grundstein für den Erwerbszweig Hochtourismus gelegt, der inzwischen Gäste aus aller Welt anzieht. Extreme Gletschertouren in der Ortlergruppe, Wandern durch die Blüte an sanft geneigten Waalwegen, Sommerskilauf in Schnals oder am Stilfser Joch, alles ist möglich im Vinschgau.

Der Vinschgau, so wird der höchste Oberlauf der Etsch genannt, ist ein gebirgiges Tal mit einem eigenwilligen Ost-West-Verlauf entlang dem Alpenhauptkamm. Eine der klimatischen Folgen ist der „Oberwind", der als Fallwind die Wolken zerstreut und die Felder austrocknet. Er weht so konstant, dass auf der Malser Heide die Bäume, die den Fahrweg säumen, talwärts geneigt sind. Seine Spuren hinterlässt er auf dem kargen, steppenartigen Sonnenberg, mit seinen Brauntönen hebt er sich ab gegen das Dunkelblau des Himmels. Eine echte Klimainsel. Entsprechend sehen auch die ariden Berghänge aus, die auf Anhieb an die Hochtäler am Oberlauf des Indus erinnern, etwa in Ladakh oder Zanskar. Wenn man vom Stilfserjoch oder auch vom Reschenpass herunterfährt sieht man aber schon die fruchtbaren Talböden ein. Die berühmten Vinschgauer Marillenbäume haben inzwischen fast Seltenheitswert wie der begehrte Marillenschnaps, denn über weite Flächen wurden sie von den ökonomisch ertragreicheren Apfelplantagen verdrängt. Das hat zu







Fotos: Udo Bernhart (li.), Herbert Blank (o.), J. Tappeiner (u.r.)

Im Frühjahr schützen die schlauen Obstbauern ihre Plantagen mit künstlicher Vereisung vor strengen Frosteinbrüchen. Hoch über der Ortschaft Burgeis erscheint das Benediktinerstift Marienberg wie ein tibetisches Kloster. Das eindrucksvolle Bauwerk kann auf eine 850-jährige Tradition zurückblicken und wurde einst von den Grafen von Tarasp im Engadin gegründet (o.r.). Einen reizvollen Gegensatz bilden im Frühling die blühenden Obstbäume der Tallagen wie hier bei Schlanders und die noch winterlichen Gipfel der Hochregionen.

einer landwirtschaftlichen Innovation geführt, die Südtirol nun die größte zusammenhängende Obstanbaufläche Europas beschert hat: Sie reicht von Mals, der Etsch entlang, bis zur Salurner Klause und weiter ins benachbarte Trentino.

Nahe dem Dorf Burgeis zieht es den Blick nach oben. Hoch über dem Tal strahlt auf 1336 Meter ein weißer Bau, das höchstgelegene Kloster der Alpen, die Benediktinerabtei Marienberg. Von der ausgesetzten Lage und dem gesamten Erscheinungsbild her weckt es sofort Assoziationen mit Himalaya-Klöstern. Ein alter Bauer nennt das Kloster, zu dem er aufblickt, Tibet. Der Extrembergsteiger Reinhold Messner, ein ausgesprochener Tibetfan, hat sein Schloss Juval bei Naturns mit einer bedeutenden Sammlung Tibetischer Kunst ausgestattet, und von weitem her grüßen die flatternden Gebetsfahnen von Turm und Zinnen.

Die Waalwege

Der Vinschgau hat über viele Jahrhunderte eine eigene Entwicklung durchgemacht, und nicht zuletzt haben sich die klimatischen Gegebenheiten auch auf die gesellschaftliche Struktur ausgewirkt. Durch den

ANZEIGE

VINSCHGAU

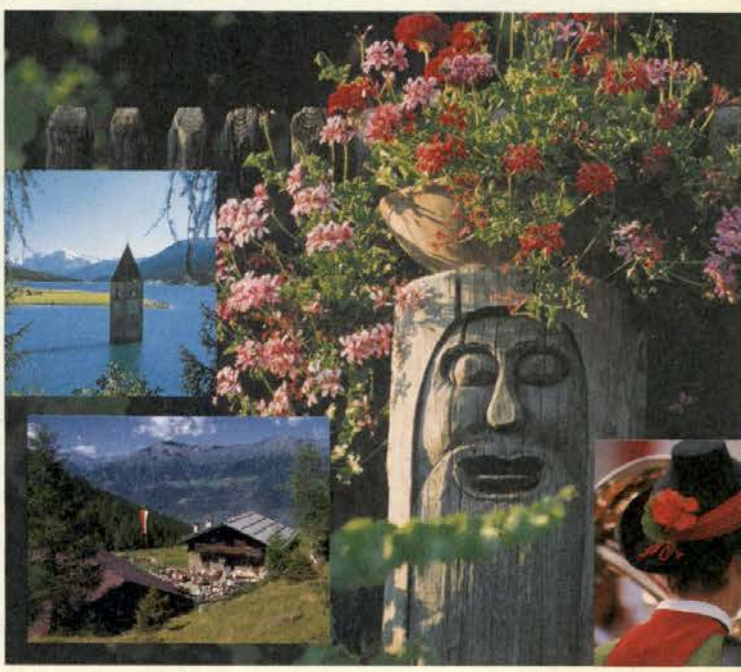
Traumurlaub imVinschger Bergsommer

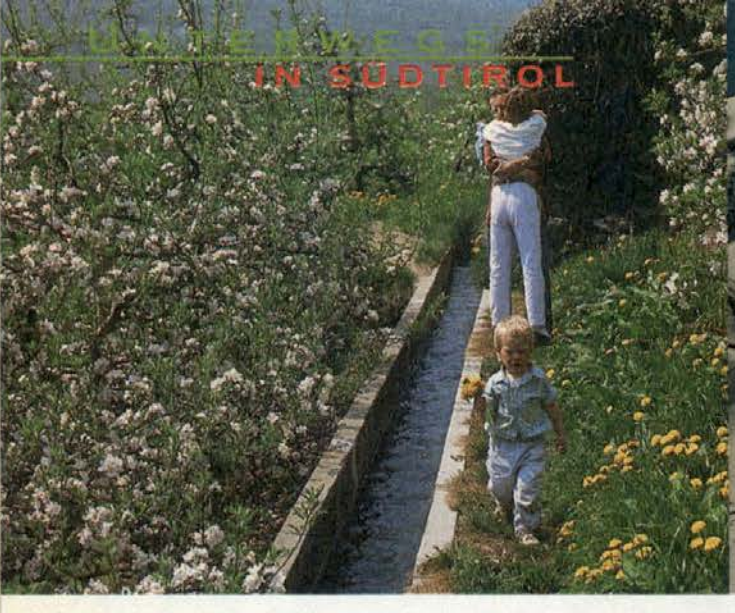
Der würzige Duft der Heuernte, schattige Wälder, sonnenüberflutete Almen und hoch über allem locken die Gipfel der Berge. Eine Traumlandschaft voller Verführungen: Wandern über friedliche Hochalmen, begleitet nur vom Rauschen der klaren Gebirgsbäche, im Sonnenlicht durch romantisch-lauschige Dörfer streifen, und abends das bunte Treiben auf Sommerfesten.
Der Sommer im Vinschgau macht's möglich: Freundschaft schließen mit einer faszinierenden Natur und sich selbst.



Vinschgau
Im Horizont die Freiheit

Infos: Tourismusverband
Vinschgau, Kapuzinerstr. 10
I-39028 Schlanders
Tel. 0039/0473/620480
Fax: 0039/0473/620481
www.vinschgau.suedtirol.com
e-mail: vinschgau@suedtirol.com







Waale, die typischen Bewässerungskanäle des Vinschgaus, bieten zugleich ein herrliches Netz von Wanderwegen, die im Frühjahr am schönsten zu begehen sind. Während unten im Tal angenehme Temperaturen herrschen, bewegt sich der einsame Skibergsteiger aus dem Martelltal Richtung Langenferner, auf dem Weg zur Casatihütte. Links oben liegt die Vordere Zufallspitze noch fest im Griff des Winters.

SKITOUREN

Skitouren im Vinschgau

Viele Gipfel im Vinschgau bieten Skibergsteigern ideale Ziele, vor allem im Frühjahr. Aus der großen Fülle eine Auswahl der reizvollsten Touren.

Ortleralpen

Vom hinteren Martelltal aus erreicht man über den Butzenferner die **Butzenspitze** *(3302 m) mit einer traumhaften sonnseitigen Abfahrt. Gleich vier Dreitausender auf einen Streich erlaubt die Tour auf die* **Köllkuppe** *(3330 m) und die drei* **Veneziaspitzen** *(1. Veneziaspitze 3386 m). Über den Fürkeleferner führt der Weg auf die* **Zufallspitzen** *(3700 u. 3757 m) und über die Gratverbindung weiter zum* **Monte Cevedale** *(3769 m), häufiger begangen wird dieser beliebte und relativ unschwierige Skiberg jedoch über den Langenferner. Gleich nebenan lockt der* **Monte Pasquale** *(3558 m), den man von der Brancahütte angeht, ebenso wie die Traumgipfel, die weiter südlich den Fornokessel umrahmen,* **Palon de la Mare** *(3703 m),* **Monte Vióz** *(3645 m),* **Punta San Matteo** *(3678 m) oder* **Pizzo Tresero** *(3594 m). Die* **Königspitze** *(3851 m) ist ebenfalls mit Ski zu erreichen, allerdings sollte die Tour auf einen der schönsten Berggestalten der Alpen nicht unterschätzt werden – an die Abfahrt über die Südostflanke dürfen sich nur hervorragende Skifahrern wagen. Stützpunkte für Touren aus dem Martelltal sind* **Zufallhütte** *(2265 m),* **Marteller Hütte** *(2610 m) und* **Casatihütte** *(3269 m). Auch das Ultental eignet sich als hervorragender Ausgangspunkt für erstklassige Touren.* **Ilmenspitze** *(2656 m, aus dem Auerbergtal),* **Gleck** *(2957 m, über den Langsee) und* **Hasenöhrl** *(3257 m, über den Kuppelwieser Ferner) bieten mäßig schwierige Aufstiege, während* **Zufrittspitze** *(3439 m) und* **Hintere Eggenspitze** *(3443 m) als zwar prachtvolle, aber schwierige Gipfelziele einzustufen sind.*

Ausgangspunkt für Touren aus dem Ultental sind die Talorte zwischen St. Pankraz und St. Gertraud. Als Hüttenstützpunkt käme allenfalls der kleine Winterraum der **Höchster Hütte** *(2561 m) in Frage.*

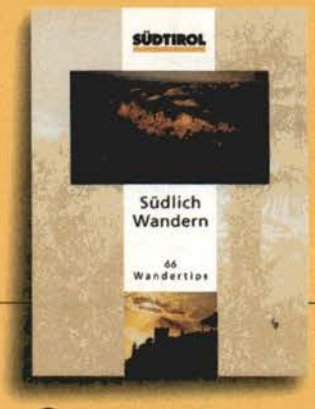
Ötztaler Alpen

Von Graun am Reschensee zweigt das Langtauferer Tal ab, das mit einer Reihe lohnender Touren aufwartet: Südostseitig führt der Anstieg auf den **Großen Schafkopf** *(3001 m) mit weiteren Gipfelmöglichkeiten, nordseitig geht es durch das Ochsenbergtal unschwierig auf* **Mittereck** *(2908 m),* **Zerzerköpfl** *(2955 m) oder* **Habicherkopf** *(2901 m). Vom Talschluss Melag aus ersteigt man auf anspruchsvollen Routen* **Freibrunner Spitze** *(3366 m),* **Äußeren Bärenbartkogel** *(3471 m),* **Weißkugel** *(3738 m) und* **Weißsee-Spitze** *(3526 m). Die gestandenen Dreitausender* **Litznerspitze** *(3205 m),* **Upiakopf** *(3173 m),* **Ramudelkopf** *(3340 m) und* **Portlesspitzen** *(3074 m) sind großartige Ziele mit langen Anstiegen vom Glieshof im Matscher Tal aus. Ins Herz der Ötztaler Alpen führen Touren aus dem Schnalstal. Vom Talschluss in Kurzras bzw. Vernagt gelangt man auf die* **Saldurspitze** *(3433 m) und* **Schwemser Spitze** *(3459 m), über das Hintereisjoch ist ebenfalls der zweithöchste Gipfel der Ötztaler Alpen* **Palla Bianca** *(Weißkugel) erreichbar, ebenso wie die* **Finailspitze** *(3514 m) und der* **Similaun** *(3597 m) unweit der Fundstelle von Ötzi am Hauslabjoch. Unschwierig geht es über das Mastauntal auf die* **Hohe Wiegenspitze** *(2978 m), weit anspruchsvoller durch das Pfossental auf* **Texelspitze** *(3318 m) und* **Hohe Weiße** *(3281 m).*

Niederschlagsmangel war die bäuerliche Bevölkerung immer schon gezwungen, gemeinsam Berieselungsanlagen zu bauen und das Wasser nach strengen Regeln zu nutzen. Die Waale, das sind die geschickt angelegten Bewässerungskanäle, wurden dem Hang entlang durch die Wiesen und Felder gezogen, einfach und doch effizient und mit geringem Gefälle. Der Waaler war für die gerechte Verteilung der Kostbarkeit Wasser verantwortlich. Wasserdiebe mussten nach dem Tode als Gespenster den Waalen entlang umgehen.

Heute ist der Beruf des Waalers nahezu ausgestorben, denn das ausgehende 20. Jahrhundert hat vieles verändert. Die uralten Gräben werden von modernen Beregnungsanlagen abgelöst, obwohl die Bevölkerung zum Teil dem Auflassen der Waale sehr skeptisch gegenübersteht. Die ganze Malser Heide soll mit einer modernen Beregnungsanlage ausgestattet werden, die allerdings den Vorteil hat, dass sie auch zur Frostbekämpfung in der Blütezeit eingesetzt werden kann. Der Bau der großen Stauwerke am Reschensee hat in den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts die moderne Zeit im Vinschgau eingeleitet. Das ganze Dorf Graun wurde überflutet, nur der Kirchturm ragt wie ein mahnender Finger aus dem Stausee. Die jahrhundertealten Waale tun viele mit unzeitgemäßer Romantik ab, aber was immer ihr Schicksal sein mag, für den Bergwanderer und Spaziergänger werden die Waale immer ein wichtiges Ziel bleiben, denn jeder Waal hat auch seinen Waalweg, der für die Instandhaltung nötig ist. Und von der Malser Heide bis ins Schnalstal und ins Meraner Becken gibt es noch so manchen dieser wunderbaren Urwege, die viele Herzen höher schlagen lassen.





❶ **Südlich Wandern**
66 Wandertipps



❷ **Kulturgenießerzeit**
in Burgen, Schlössern, Ansitzen



❸ **Für Genießer –**
eine Weinlandschaft entdecken

Lassen Sie sich inspirieren von Südtirols schönsten Seiten! Die besten Gipfeltouren und Bergwanderungen... Kulturelle Höhenflüge ins Land der Burgen und Schlösser... Schlemmen und Schlafen wie die Grafen... Das alles und viel mehr in unseren aktuellen Prospekten. Reichlich Ideen, Anregungen und Tipps für einen rundum genussvollen und erlebnisreichen Südtirol-Urlaub.

Gleich anfordern!

Info:

Südtirol Marketing,
Pfarrplatz 11, 39100 Bozen, Italien
Tel.: (0039) 0471/413808 (24 Stunden),
Fax: (0039) 0471/413889
E-mail: info@hallo.com, Internet: www.hallo.com

Coupon ausschneiden und auf eine Postkarte kleben!

Ja!

Bitte senden Sie mir Ihre aktuellen Prospekte zu!
(Gewünschte Kataloge bitte ankreuzen):

☐ ☐ ☐
❶ ❷ ❸

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Waren Sie schon mal in Südtirol? JA ☐ NEIN ☐

DAV

Wo der Wein regiert

Vom Marlinger oder vom Algunder Waalweg hat man einen herrlichen Ausblick auf das Meraner Land. Wie liegende Aktfiguren umkränzen die Berge die Kurstadt und die benachbarten Urlaubsorte Schenna, Tirol, Algund und Marling. Meran ist eine Promenadenstadt, aber die Waalwege in Merans Umgebung sind viel älter als die mediterran anmutenden Promenaden. Gerade deshalb strahlen sie mit ihrem ewigen Fliessen des Wassers einen Hauch von Unvergänglichkeit und Zeitlosigkeit aus. Die Freundschaft mit der Sonne ist eine Eigenart, die wohl ganz Südtirol hat und das merkt der Reisende auf Schritt und Tritt, wenn er von Meran über die Weinstraße ins Südtiroler Unterland fährt. Von Marling über Tscherms und Lana führt der Weg durch die Wein- und Obstgärten. Die Apfelplantagen verbreiten sich an der Talsohle, die Reben klettern die Hänge empor, denn, wie Benedikt von Nursia vor über 1500 Jahren schon verkündete, Bacchus liebt die Hügellagen. Besonders steile Hänge heißen Leiten. An ihnen wachsen wegen der überaus starken Sonneneinstrahlung und wegen der guten Belüftung ganz edle Tropfen.

Die Dörfer Andrian und Nals liegen an sanft geneigten Schwemmkegeln mitten in der Rebkultur. Im Überetsch thront hoch am Hang die Burg Hocheppan mit ihrem Kreidenturm, mit ihren festlichen romanischen Fresken die mit den Kirchen im Vinschgau, mit Marienberg, St. Benedikt in Mals, St. Prokulus in Naturns durch einen geistigen Faden stilistisch in enger Verbindung stehen. Die Dolomiten türmen sich im Hintergrund auf und der Blick streift frei von den Reben bis zu den Schneefeldern. Die Burg Sigmundskron prunkt auf einem Porphyrhärtling, zu ihren Füßen macht die Etsch eine gewaltige Biegung und wendet ihren Lauf gen Mittag, wie Goethe auf seiner Reise nach Italien feststellte, in Richtung des Landes, wo die Zitronen blühn und wo alles so üppig und dicht ineinander wächst als möchten sich die Pflanzen gegenseitig ersticken.

Aber zurück ins Überetsch, in die Weindörfer St. Pauls, Girlan und St. Michael, ins Burgenparadies „über der Etsch": Die Schlösser Boymont, Korb, Warth, Englar, Paschbach kann man nicht nur besichtigen, sie sind als Beherbergungsbetriebe oder Buschenschänken bewirtschaftet. Das ist die Folge eines völlig neuen Trends der letzten Jahrzehnte. Nimmt man einen Burgenführer aus den 70er Jahren zur Hand, sind die Besichtigungsmöglichkeiten der Schlösser und Edelsitze nahezu ausgeschlossen. Heute kann man in ganz Südtirol auf den Spuren der alten Rittersleute Urlaub machen, man kann schlafen wie die Grafen um die Geisterstunde, in stilvollem Ambiente südlich genießen, an Reiterspielen (in Eppan vom 10. - 12. Juni) und Festivals teilnehmen, Schlosskonzerte hören und das alles mit einem Hauch von erlebter Geschichte im alten Gemäuer.

Eine blühende Stadt soll einst dort gestanden sein, wo auf der Gand – zwischen Kaltern und Eppan – die Eislöcher liegen, wo man im Sommer noch Eiszapfen findet und man gut daran tut, sich warm anzuziehen.





Im Herbst entfaltet die Landschaft des Überetsch wie hier bei Girlan (o.) und bei Eppan ihren farbenprächtigsten Reiz.

Fotos: Udo Bernhart (u.r.), J.Tappeiner (3)

Das kleine Weindorf Kaltern mit dem berühmten See im Hintergrund ist vor allem zur Erntezeit der Weintrauben einer der beliebtesten Wallfahrtsorte für Genießer von Südtiroler Köstlichkeiten.





RADTOUR

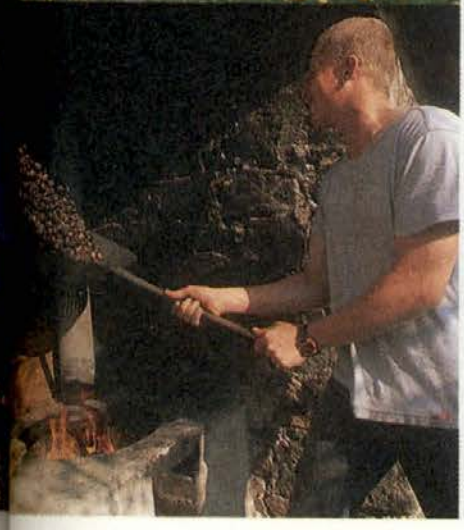
Radtouren im

Der Landstrich zwischen Meran und Salurn eignet sich bestens für unterschiedlichste Radtouren. Gemütliche Radwanderungen bietet das weite Etschtal, während die umliegenden Berge zu meist mittelschweren Mountainbike-Touren einladen.

Radwanderungen

Leichte Radtouren ohne große Höhenunterschiede bieten die kleinen Straßen und Wege zwischen Weinbergen, Obstplantagen und Dörfern im Etschtal. Der Etschtal-Radweg, der zur Zeit ausgebaut wird und bis 2001 auch asphaltiert sein soll, kann zumeist in die Streckenführung mit eingeplant werden. Möglich sind etwa die Touren **Bozen-Auer-Neumarkt** *(ca. 50 km),* **Kaltern/St. Michael/Eppan-Bozen** *(15 km) oder der* **Mitterberg Ra… Rundwandweg** *von Bo…*





Herrliche Radtouren im Frühling oder auch das Kastanienbraten im Herbst sind nur zwei der vielfältigen Attraktionen der Region.

Fotos: Othmar Seehauser, J. Tappeiner (2)

Neue Weinkultur

Nur wenige Kilometer weiter auf der Weinstraße gelangt man nach Kaltern, zu den Herrgottskindern, wie sich die Kalterer selber gerne nennen. Die Eppaner werden Ratichschweaf (Rettichschwänze) genannt wegen der barocken Zwiebeltürme und die Traminer heißen Groggln (Frösche), wegen der Nähe zu den nun trockengelegten „Möser" (Sümpfen). Man sagt vom Kalterer See, er sei der größte der Welt, weil die Produktionsmenge des „Kalterersee"-Weins auch in den allerletzten Winkel unserer Welt reiche, was sonst kein anderer See oder Fluss zustande brächten. Aber, Scherz bei Seite, es hat sich so manches geändert in der Südtiroler Weinwirtschaft. Die Weinbauern haben sich mehr und mehr auf erlesene Sorten spezialisiert, die Ertragsmengen wurden gewaltig zu Gunsten der Qualität gedrosselt, im Anbau ist man vielfach von der Pergola auf Stockanlagen umgestiegen und die Beregnungsanlagen, sofern vorhanden, sind auf Tropfsystem umgestellt. Die guten Blauburgunderlagen werden nun voll genutzt, neue Rebsorten wie der Cabernet-Sauvignon fassen Fuß und der alte, autochthone Lagrein Dunkel kommt zu neuen Ehren und viel Sympathie. Insider bestellen an der Theke ein Glas LSD: Lagrein Sehr Dunkel. Alles über den Rebensaft kann man im Weinmuseum von Kaltern ansehen, vom Pergelwerk zur Torrgl (lat. torculum = Weinpresse) ist da alles ausgestellt und man kann allerhand über die Saltner, die furchterregenden Flurwächter erfahren. Am Hauptplatz von Tramin, der Heimat des Gewürztraminers, ist sogar der Null-Meridian der Vinobarden installiert; das ist jener kosmopolitische Volksstamm, der überall dort angesiedelt ist, wo der Wein wächst.

Vom kleinen Weiler Altenburg bei Kaltern und über Tramin hat man den besten Ausblick nicht nur auf den Kalterer See sondern auf das ganze Südtiroler Unterland. Dieses Stück Erde ist eine magische, fast schon exotische Landschaft. Es beginnt schon mit der Sprache der Menschen, die einen eigenen Rhythmus und besondere Sprachbilder und Wortschöpfungen hat, was durch die Sprachgrenze bei Salurn bedingt ist. Genau der vertikalen Sprachgrenze entlang verläuft der Fennberger Klettersteig, wo die Felsen aus den Obstgärten wachsen; doch nie hat es da einen Schlagbaum gegeben und nie hat ein Krieger diese unsicht-

chen Südtirol

über Auer, die Ostseite des Kalterer Sees entlang nach Eppan und über Girlan wieder nach Bozen (ca. 40 km).
Leichte bis mittlere Radwanderungen führen auch um **Kalterer See** (ca. 25 km) oder die **Montiggler Seen** (ca. 20 km).

Mountainbiketouren

Von Bozen/Bauernkohlern (Seilbahn!) bzw. Leifers/Steinmannwald startet man zur **Kohlern/Deutschnofen-Tour** (ca. 35 km, 450 Hm). Mittelschwer führt die Tour großteils auf Forstwegen durch Wiesen und Felder und ist auch für weniger Trainierte machbar.
Terlan bzw. Vilpian (Seilbahn!) ist der Startpunkt für die **Mölten-Salten-Tour** (ca. 38 km), die mit 1100 Metern Höhendifferenz allerdings einige Ansprüche an die Kondition stellt. Kombinieren lässt sie sich auch mit der **Tschögglberg-Tour** (ca. 35 km, 700 Hm), einer landschaftlich reizvollen, aber schweren Mountainbiketour mit dem Ausgangspunkt Jenesien/Bozen.
Weniger anstrengend, aber ausgesprochen schön führt die **Obereggen-Tour** (ca. 35 km, 770 Hm, Ausgangspunkt Eggen) durch herrliche Wälder und Wiesen zu Füßen des Latemar und zum Karer See.
Durch den südlichsten der Südtiroler Naturparks geht es rund ums **Trudner Horn** (ca. 30 km, 600 Hm, Ausgangspunkt Truden/ Neumarkt), allerdings nur für gut Trainierte.

Weitere Touren und die genaue Streckenführung sind dem Radführer „Radwandern & Biken" zu entnehmen, der kostenlos beim Tourismusverband Südtirols Süden angefordert werden kann, Tel.: 0039/0471/63 34 88.



ANZEIGE

GRÖDEN



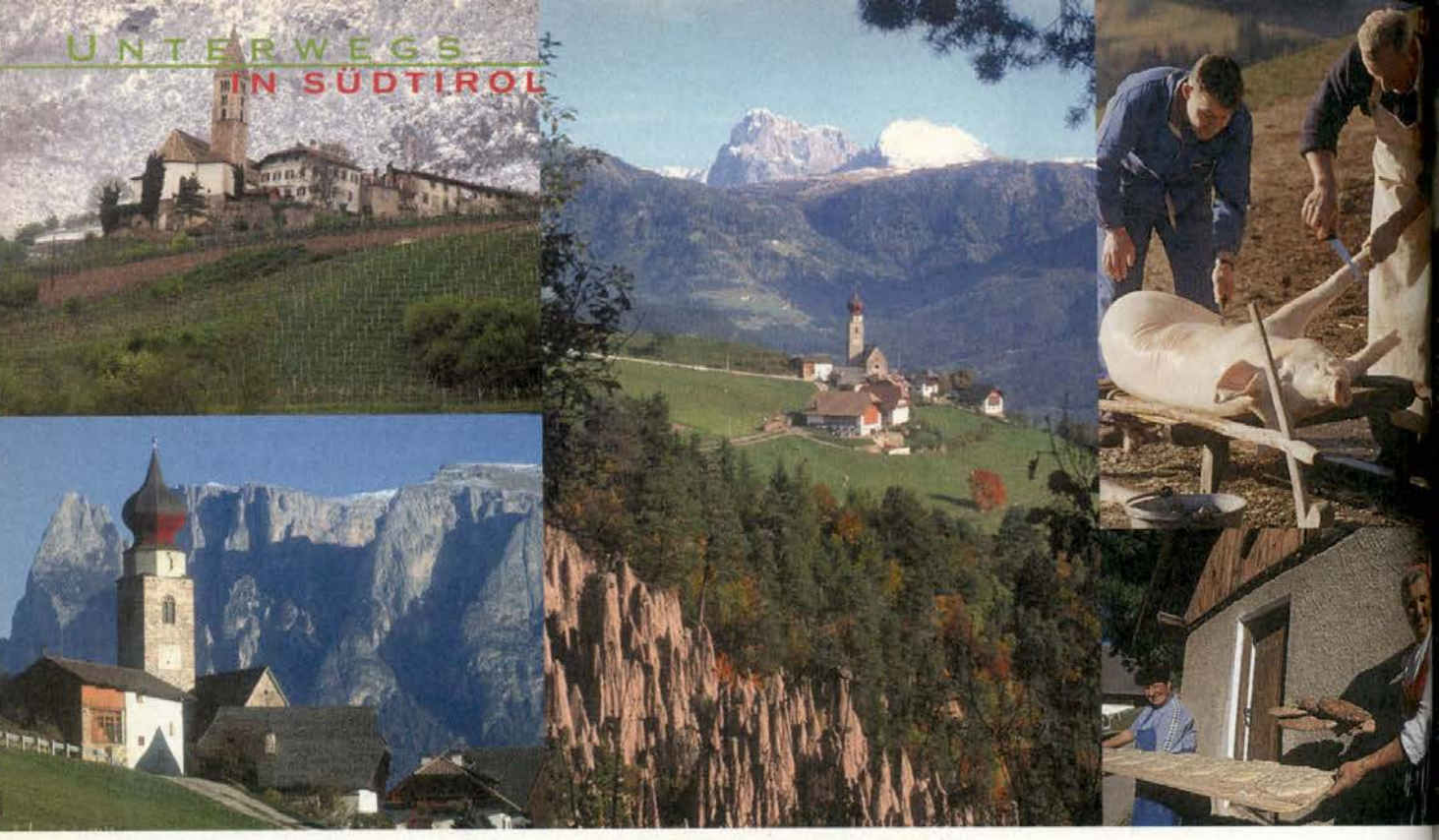
Möglichkeiten für Naturerlebnisse gibt es...



...für Wanderer und Kletterer in Hülle und Fülle

Das Grödnertal ist eine grandiose Freiluft-Arena inmitten der Dolomiten: Im urwüchsigen Tal zwischen 1.000 und 2.700 m Meereshöhe befinden sich zwei Naturparke und eines der schönsten Berg- und Wandergebiete Südtirols. Die herrlichen Dolomitengipfel zwischen Langkofel und Puez Geisler sind ein Landschaftsparadies zum Wandern, Klettern, Biken und Natur genießen. Tipps für Wanderfreudige: Mit der Seilbahn in sonnige Höhen, Vollmond-Ausflüge, Kräuterwanderungen oder Hüttentouren.

Informationen:
TV Gröden, Str. Dursan 78
I-39047 St. Christina
Tel.:0039/0471/792277
Fax: 0039/0471/792235
E-mail: info@val-gardena.com
http: www.val-gardena.com



Überraschende Wetterstürze bringen nicht selten Eis und Schnee bis in die Tallagen wie hier bei Kurtatsch (o.l.). Die Ortschaft Ritten, hoch über Bozen, ist eine der traditionsreichsten Sommerfrischen des Gebiets mit prächtigen Ausblicken zu den nahen Dolomiten. Die Erdpyramiden gehören zu den bekanntesten geologischen Besonderheiten dieser Alpenregion. Auf zahlreichen abgelegenen Bauernhöfen findet das Leben noch in althergebrachter Weise statt, so auch beim Schweine schlachten und Brot backen.

bare Grenze kämpfend überschritten. Sie ist aber spürbar auf Schritt und Tritt. Da gibt es Bauern, ihre Felder grenzen aneinander, doch jeder hat eine andere Muttersprache, der eine hat das deutsche, der andere das italienische Idiom. Manche reden „mez per sort", das heißt, manche Vokabeln sind deutsch, manche italienisch. Und doch verstehen sie sich, machen Geschäfte, heiraten hin und her über die unsichtbar gezogene Grenze an der Weinstrasse, wo jedes Problem bei einem Glas Wein angegangen wird – und wo Bacchus regiert, da kommt es nicht zu Weltkriegen. Vom nicht sehr bekannten und mit 1737 Meter eher bescheidenen Penegal aus kann man einem Neuankömmling wohl am bildhaftesten die natürliche Vielschichtigkeit des südlichen Landes im Gebirge vor Augen führen. Es beginnt ganz unten mit den Schilfgürteln am Kalterer See, dann kommen die intensiven Obstgärten, die mit Reben bepflanzten Hänge, die Wälder, die Wiesen der Bergbauernhöfe, schließlich die Almwiesen, die Bergriesen der Dolomiten auf der einen, die Gletscher des Ortler auf der anderen Seite.

Sonne, Sommerhitze, Sommerfrische

Um die 4800 Hektar Rebanlagen zu einer guten Reife zu bringen, lacht Südtirols Sonne ganze 1800 Stunden die Trauben an. Deshalb schlängelt sich in den Weingegenden die sogenannte Weinisotherme mit ihren 18 Graden Celsius recht eigenwillig die Hänge entlang und auf und nieder. In besonderen Gunstzonen klettert die Rebe hoch hinauf, am Ritten bis etwa 800 Meter und am Fennberg steht gar auf 1050 Meter eine herrliche Rebanlage. Der Ritten ist allerdings eine der bevorzugten Gemeinden, denn das Gebiet erstreckt sich vom Weinanbaugebiet bis zu den Almen. Aus diesem Grund ist auch das Törggelen aufgekommen. Die Bergbauern stiegen hinunter zu den Weinbauern, die eine Torgglpresse hatten, tranken und kauften dort Wein, weil sie selbst keinen anbauen konnten. In den Gegenden an der Weinstraße geht kein Bauer dem anderen Wein abkaufen, wenn er selber den Keller voll hat. Da geht man einfach „Kellersteigen", einmal zu dem und einmal zum anderen um zu sehen, ob er außer Wein auch einen anständigen Speck im Keller hat.

Apropos Speck: Das Borstenvieh mit seinem Speck ist des Südtirolers liebstes Totemtier bei Tisch. Das Schlachtfest, das Suren der Speckseiten und der Schinken, die geheimen Rezepturen mit Pfeffer, Salz, Knoblauch, Liebstöckl, Weinkraut und und und, dann das Selchen und Lagern, alles sind uralte Rituale aus der arkanen, bäuerlichen Welt. Am Endprodukt wussten Bauern wie Grafen, was sie hatten. Das scheint aber der Rest der Welt nun auch entdeckt zu haben und die Folge davon ist, dass es im Land der Wein-, Obst- und Milchbauern für die Speckhungrigen viel zu wenig Schweinezüchter gibt, denn die sitzen bekanntlich in Holland. Die Speckmacher und Gastronomen machen ihre Sache ja sehr gut, nur können Spötter es sich nicht verkneifen, über den „echten Tiroler Speck holländischer Nation" zu witzeln.

Ein schlagfertiger Metzger hat sich mit folgendem Satz lachend aus der Affäre gezogen: „Und von Murano, was sagst du zu Murano? Die Venezianer Glasbläser machen seit Jahrhunderten echtes Murano-Glas und keinem Menschen auf der Welt kommt es in den Sinn, denen vorzuhalten, sie würden den Quarzsand aus Fontainebleau importieren. Und damit basta!" Soviel zum Speck, den man in den Bauernhöfen und Jausen-Stationen nie in schlechter Qualität serviert bekommt. An den Hängen des Ritten gibt es außer Erdpyramiden, der stolzen Aussicht vom Rittner Horn und den alten Dachformen, die an südostasiatische Bauten erinnern, auch viele Gasthäuser, Schänken und Törggelen-Höfe mit Tradition. Der Ritten ist gewissermaßen die Urheimat der Sommerfrische. Wenn die rötlichen Felswände der Bozner Porphyrplatte zu glühen beginnen und die Thermometer im Talkessel nach oben schnellen, flüchtet alles, was Beine hat.



Über den Dachgiebeln von Bozen locken die wilden Zacken der Rosengartengruppe so manchen Klettersteigfreund ins abweisende Gemäuer.

aus der Sommerglut der Stadt. Hier soll die Sommerfrische erfunden worden sein, nicht als Fremdenverkehr, sondern als Naherholung für die Bozner Adeligen und Bürger.

Bis zum Bau der Zahnradbahn 1907 war der Ritten nur zu Fuß oder zu Ross erreichbar, der heutige Fahrweg von Rentsch in Bozen ausgehend wurde erst Mitte der sechziger Jahre erbaut, dann die Zahnradbahn durch eine Schwebebahn ersetzt; nur von Himmelfahrt bis Klobenstein ist die alte Bahntrasse noch befahren. Heute gibt es noch zwei weitere Zufahrten auf den Ritten, eine vom Eisacktal aus und eine vom Sarntal. Entsprechend hat auch der Fremdenverkehr zugenommen. Doch die Berglandschaft in den Sarntaler Alpen ist alles andere als überlaufen, denn zwischen Sarner Weißhorn, Sarner Scharte, Rittner Horn und Latzfonser Kreuz ist so viel Platz, dass man auch im Hochsommer stundenlang allein auf der Wanderschaft ist und nur ab und zu ein paar Insider trifft. Früher, als es am Rittner Horn noch keine Aufstiegsanlagen gab, ging man mit Schneeschuhen zum Unterhornwirt. Seit kurzer Zeit scheint in Südtirol das Wandern mit Schneeschuhen wieder eine Trendsportart zu werden.

Die schönste Architektur der Welt

Blickt man vom Ritten über das Eisacktal hinweg in Richtung Osten, hat man auf einen Blick die „schönste Architektur der Welt", wie sie Le Corbusier nannte, vor sich: die Dolomiten. Majestätisch stehen sie da, anziehend und gefährlich, abweisend zugleich, als wäre Blitz noch Zauber, und Donner Götterstimme in einem Paradies ohne Grenzen, in dem Sage, Mythos und Märchen ein Fenster auf eine Sagenlandschaft öffnen, die zugleich magische Traumlandschaft ist und wirklicher Lebensraum. Die letzten Bergbauern, die noch an den felsigen Hängen von König Laurins Rosengarten und am Latemar die Almwiesen noch von Hand mähen, werden, wie Laurins Zwergenvolk, von den schwerbewaffneten Wülflingen des Dietrich von Bern fast plattgewalzt. Die heutigen Invasoren aus Verona und der ganzen Welt sehen sogar ähnlich aus. Die Windjacken leuchten wie Rüstungen, die Eispickel funkeln wie Streitäxte, grimmig scheinen sie unter den Helmen herauszublicken und das Geklimper der Karabiner und „Schlosserei" skandiert mit fast kriegerischem Marschrhythmus die Schritte der

Fotos: Othmar Seehauser (o.), J. Tappeiner

FRÜHJAHRSWANDERN

Frühlingstouren auf dem Ritten

Schon seit Jahrhunderten gilt der Ritten als idealer Ort für die Sommerfrische. Doch auch im Vorfrühling bietet der Höhenzug zwischen Sarn- und Eisacktal dem Winterwanderer interessante Routen.

Wer von Bozen aus starten will, kann über Signat nach Wolfsgruben und zum **Wolfsgrubner See** *wandern. Von Oberbozen (erreichbar auch mit der Rittner Seilbahn) geht es über Lichtenstern nach Klobenstein. Von hier über die Fennpromenade (Abstecher auf den Fennberg, 1233 m) nach Lengmoos und zu den berühmten* **Erdpyramiden des Finsterbachgrabens**.

Von Klobenstein bietet sich die Tour über Kematen, Auf der Tann und Pemmern nach Roßwagen an. Hier gibt es dann mehrere Möglichkeiten: über Auf der Tann führt eine weitere Variante nach Bad Süß und Maria Saal und wieder zu den Finsterbacher Erdpyramiden. Schließlich kann man noch einen kleinen Abstecher von Lengstein über Antlas nach St. Andreas direkt über dem Eisacktal unternehmen.

Schön auf das **Unterhornhaus** *(2042 m) oder weiter nach Gißmann und, je nach Schneelage, auf das* **Wetterkreuz** *(1860 m) oder den* **Gießmann-Nock** *(1924 m).*

Und wer vom Wandern genug hat, kann – bis in den März hinein – auch die schönen Loipen am Ritten nützen.

Nähere Informationen bietet das Rittner Tourismusbüro unter Tel.: 0039/0471/35 61 00.

ANZEIGE

RITTEN



Von den Erdpyramiden bis zum Rittner Horn...

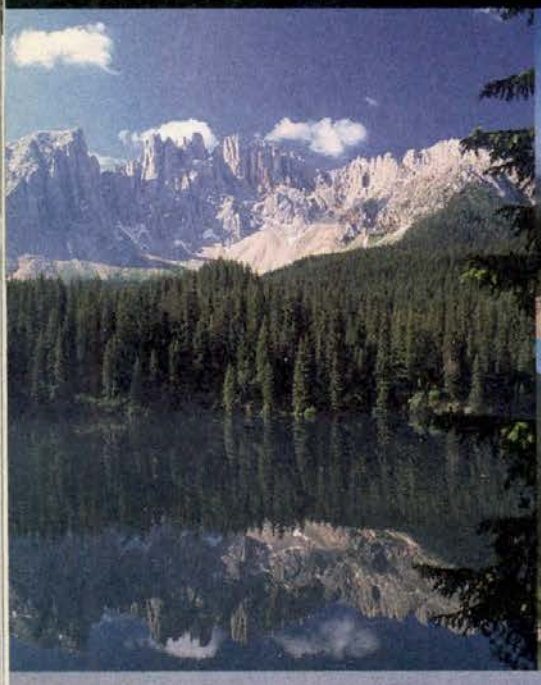


ist heiteres Wanderglück angesagt.

Am sommerfrischen Ferienberg oberhalb von Bozen sind aussichtsreiche Natur-Impressionen garantiert: 350 km Wanderwege, das Rittner Horn, die alte Kaiserstraße, Erdpyramiden-Wege, traumhafte Rundtouren und das Rittner Bahndl sorgen für Berg- und Naturglück. 360° Aussicht auf die Dolomiten, die Gletscher des Alpenhauptkammes und die Sarntaler Alpen machen den Ritten zum „schönsten Aussichtsberg Südtirols". Für Bahnreisende, Familien und Genießer gibt es hier spezielle Angebote.

Informationen:
Tourismusverein Ritten
I-39054 Klobenstein/Ritten (BZ)
Tel.: +39/0471/356100
Fax: +39/0471/356799
e-mail: inforitten@renon.com
http: www.ritten@com











Als „Krone der Dolomiten", macht die zauberhafte Galerie der Rosengartenwände über dem Eggental ihrem Namen alle Ehre, von links Laurinswand, Rosengartenspitze, Rotwand und Teufelswand.
Von Welschnofen aus bietet sich eine Vielzahl aussichtsreicher Wanderungen wie zum Karersee oder dem darüberliegenden „Labyrinth" (Mitte).
Der Ferienort Welschnofen ist ein idealer Stützpunkt für Bergsteiger, Wanderer und Mountainbiker und bietet eine Vielzahl abwechslungsreicher Tourenmöglichkeiten.

Bergsteiger. In Richtung Santner-Pass am Rosengarten, vorbei am jungen Oberniggl-Luis, der mit seiner Familie, Verwandten und Freunden unter des Rosengartens Wänden in der Hochfrauenwoche im August „ins Heu geht". Das Heu wird gemäht, gewendet, als Ballen in Tücher gepackt. Über eine primitive Drahtseilbahn, die ohne jeglichen Motor auskommt, weil sie mit Ballast und Gegenzug arbeitet, wird das Heu nach unten geseilt. Die Umlaufbahn mit ihrem Kluppen und Holzbremsen ist ein hausgemachtes technisches Kleinod. Einfach, durchdacht und vor allem kostensparend mit Energie zum Nulltarif. Nur vom Zischen der Rolle auf dem dünnen Tragseil begleitet, saust das grüne Gold durch die Luft nieder zur Almschupfe einige hundert Höhenmeter tiefer. An steilen Schroffen und Wänden vorbei steigt abends die ganze Heugesellschaft mit Kind und Kegel zur Almschupfe ab, wo alle miteinander im Heu schlafen. Vor Sonnenaufgang geht es wieder bergauf zu den steilen Hängen, dem Heu nach.

Himmel, Hölle, heißes Heu

Je höher die Gräslein, desto würziger die Blütlein. Das haben schon im Mittelalter die badefreudigen Menschen entdeckt, die zu Heubädern gingen. Südtirol hatte bis zum Zweiten Weltkrieg eine beachtliche Badetradition, wie sie in der Ortsnamensgebung heute noch durchschlägt: Mitterbad, Lotterbad, Bad Schörgau, Bad Isidor, Bad Süß, Bad Salomonsbrunn, Bad Kuchimoos und man könnte die Namensliste beliebig fortsetzen. Die Thermen, Fitnessräume, Saunas und Dampfbäder scheinen die bescheidenen Bauernbäder völlig verdrängt zu haben. Ein neues Gesundheitsbewusstsein jedoch, der

Durch das senkrechte Gemäuer der Laurinswand steigen alljährlich Tausende von Klettersteiggehern zum Santner-Pass hinauf und genießen das abenteuerliche Leben zwischen schaurigen Abgründen und himmelstürmenden Felstürmen.

ANZEIGE

Urlaub in den „schönsten Bergen der Welt“: Unter den Dolomitengipfeln Rosengarten, Latemar und Weißhorn sind „Berg- und Tal-Ferien“ für die ganze Familie angesagt.

Das Eggental mit seinen vier Dörfern Deutschnofen, Petersberg, Eggen und Obereggen führt vom Eisacktal nahe Bozen direkt ins Herz der Dolomiten. Naturbelassene Landschaften mit seltenen Pflanzen und das Nebeneinander von schroffen Gebirgsstöcken und sanfthügeligen Almen machen das Flair dieses Landstriches aus. Der Reichtum an Mineralien und Fossilien in der Bletterbachschlucht weist auf das „urzeitliche Riff“ der Dolomiten hin. Je nach Kondition und Laune kommen Wanderfans im Eggental vom Talboden bis hinauf in die herrlichen Berge auf Touren. Gut erschlossene Pfade und Steige führen bis an die 3000er Grenze von Rosengarten und Latemar. Unterhalb der Vegetationsgrenze geben uralte Bauernhöfe, gastliche Almen und eine bodenständig-bäuerliche Küche Einblick in alte Traditionen. Hier, an der südlichen Grenze Südtirols, werden Feinschmeckern Köstlichkeiten aus der „cucina italiana“ und der „nouvelle cuisine“ aufgetischt. In diesem Jahr lassen die Unterkünfte im Eggental, die es für jeden Geldbeutel gibt, einen Bergsommer erwarten, der mitten ins Herz trifft: Erstmals werden vom Tourismusverein Eggental 5 Tage pro Woche geführte Wanderungen angeboten.



Blühender Almrausch - die Freude des Frühsommers

Informationen:

TV Eggental,
Schloss-Thurn-Strasse 1
I-39050 Deutschnofen
Tel. 0039/0471/616567
Fax 0039/0471/616727
e-mail:tveggental@rolmail.net
www.eggental.com

TV Obereggen
I-39050 Obereggen
Tel. 0039/0471/615795
Fax 0039/0471/615848
e-mail: tvobereggen@rolmail.net



Vorbei an leuchtenden Sommerwiesen geht es hinauf in luftige Höhen von Rosengarten und Latemar



Das stille Verweilen bei der Gipfelrast macht die Wanderung zu einem unvergesslichen Erlebnis

Aussichtsreiche Bergwanderwochen:
*7 Tage Halbpension inkl. Zusatzprogramm und 5 geführte Wanderungen, gepflegt wohnen im ****Hotel ab Lit 700.000, im ***Hotel ab Lit 500.000*









Völs am Schlern hält für gesundheitsbewusste Besucher eine ausgefallene Kurmethode bereit: das Heubad. Erst in jüngster Zeit erfreut sich die althergebrachte Heilkunst mit frisch gemähten Berggräsern wieder zunehmender Beliebtheit. Der in Erinnerung an den mittelalterlichen Minnesänger Oswald von Wolkenstein ausgetragene „Oswaldritt" gilt als eine der größten folkloristischen Reitveranstaltungen Europas, die alljährlich im Juni in der Region rund um die Seiser Alm stattfindet.

KLETTERSTEIGE

Klettersteige im Rosengarten

Der Rosengarten glänzt mit Klettersteigen, die sich ideal in Rundtouren einbauen lassen. Die gute Infrastruktur mit zahlreichen Hütten und Aufstiegshilfen macht den berühmten Dolomitenstock zum Revier vieler Ferrata-Freunde.

Foto: Herbert Blank



Als Klettersteigklassiker gilt der **Santnerpass-Klettersteig**. *Er führt von der* **Rosengartenhütte** *(2339 m, Gipfelstation des Laurinlifts) zum* **Santnerpass** *(2741 m), übers Gartl hinab zur* **Vajolethütte** *(2243 m), steil hinauf zum* **Tschager Joch** *(2630 m) und wieder zurück zur Rosengartenhütte. Wer sich auf der Vajolethütte einquartiert, kann von hier aus weitere Klettersteig-Zuckerl angehen: Zum einen die Überschreitung des einzigen Dreitausenders im Rosengarten,* **Kesselkogel** *(3004 m); über den* **Grasleitenpass** *(2599 m) und die Westwand auf den Gipfel, über die Ostwand in den Antermojakessel, wieder hinauf auf den* **Antermojapass** *(2769 m) und zurück zum Grasleitenpass. Zum anderen erreicht man über den Grasleitenpass den* **Molignonpass** *(2598 m), wo der* **Laurenzi-Klettersteig** *beginnt. Über den dreigipfligen* **Molignon** *(2852 m) führt die anspruchsvolle Gratüberschreitung (ausgesetzte Stellen II ohne Sicherung) wieder zum Antermojapass und von dort zum Ausgangspunkt zurück. Im Süden des Rosengartens lockt zum Schluss noch der* **Masaré- und Rotwand-Klettersteig** *mit schönster gesicherter Kletterei. Vom* **Rifugio Paolina** *(2125 m, Gipfelstation des Sessellifts vom Karer Pass) über die* **Rotwandhütte** *(2280 m) zum Einstieg und hinauf auf die* **Punta di Masaré** *(2564 m). Von dort in stetigem Auf und Ab zum* **Fensterlturm** *(2670 m, Abstiegsmöglichkeit zur Rotwandhütte) und zum zweiten Abschnitt auf die* **Rotwand** *(2806 m). Über den Vajolonpass führt der Weg zurück zum Ausgangspunkt.*

Erholungstourismus und flankierende Gesetzesmaßnahmen geben den Heubädern neuen Aufschwung. Das traditionelle Heubad in Völs beispielsweise ist einem eleganten Viersternekomplex angeschlossen und erfreut sich regen Zustroms. In Jochgrimm am Fuß des Weißhorns floriert seit 1870 ein Sommerheubad, allerdings nur während der kurzen Sommersaison. Die Kunde vom Heubaden ist nun auch bis in breite Kreise der nicht bäuerlichen Schichten durchgedrungen. Literaten kommen ins Schwärmen: „Baden in Berggras, Blumen und Blüten, im glücklichen Vierklee, im würzigen Dreiklee, in Arnika und so manch anderem Heil- und Duftkraut. Frauenmäntelchen klebt am Nacken verschwitzter Männer, Knabenkraut schmiegt sich an sammetweiche Frauenhaut. Welch glückliches Baden!"

Oswald und der Schlern

Es ist nicht gesichert, ob der Minnesänger und Abenteurer Oswald von Wolkenstein seine vielen Verletzungen und sein waidwundes Herz in einem Heubad zu heilen versucht hat, doch wenn es eines gegeben hat, wird er sicher die heilsame Wirkung der Schlernkräuter und der Seiseralm in Anspruch genommen haben. „Zergangen ist mein Hertzenweh/ seit daß nun fließen will Eis und Schnee/ ... ich hör die Vöglin groß und klein/ in meinem Wald um Hauenstein."



Ein Relief Oswald von Wolkensteins in Brixen zeugt von der einstigen Größe der Minnesänger. Die Ortschaft Lajen über dem Eingang des Grödnertals beheimatet die Geburtsstätte des mittelalterlichen Barden Walther von der Vogelweide (u.r.). Abseits über dem verkehrsdurchbrausten Eisacktal findet der Besucher noch Ruhe und abgeschiedene Winkel.

Fotos: Udo Bernhart (li.), J.Tappeiner (2)

Die Ruine Hauenstein bei Seis wird zu Ehren Oswalds immer noch beflaggt, so präsent ist seine Charakterfigur im Bewusstsein der Bevölkerung. Am ersten Wochenende im Juni wird alljährlich der Oswald von Wolkenstein-Ritt ausgetragen. Er gilt als die größte Reiterveranstaltung Europas. Von der Trostburg im Eisacktal starten die Mannschaften und reiten nach Kastelruth zum „Ringstechen". Weiter geht es nach Seis, wo die Reiter durch das Labyrinth müssen. Am Völser Weiher müssen alle durch den „Galopp mit Hindernissen". Das letzte Turnier des Tages, der „Torritt" wird auf Schloss Prösels ausgetragen. Der Wolkensteiner kommt, wie man sehen kann, in seiner Heimat zu großen Ehren. Alljährlich dreht sich alles um ihn und seine begehrte Siegestrophäe.

Walther von der Vogelweide

Es ist nicht bekannt, dass Herrn Walther von der Vogelweide je ein Turnier gewidmet wurde. Dabei soll er ja nicht weit von der Burg der Wolkensteiner in Lajen in Ried geboren sein. Dort gibt es noch den Vogelweiderhof und von dem leiten die einheimischen Historiker und Germanisten die

ANZEIGE

LAJEN

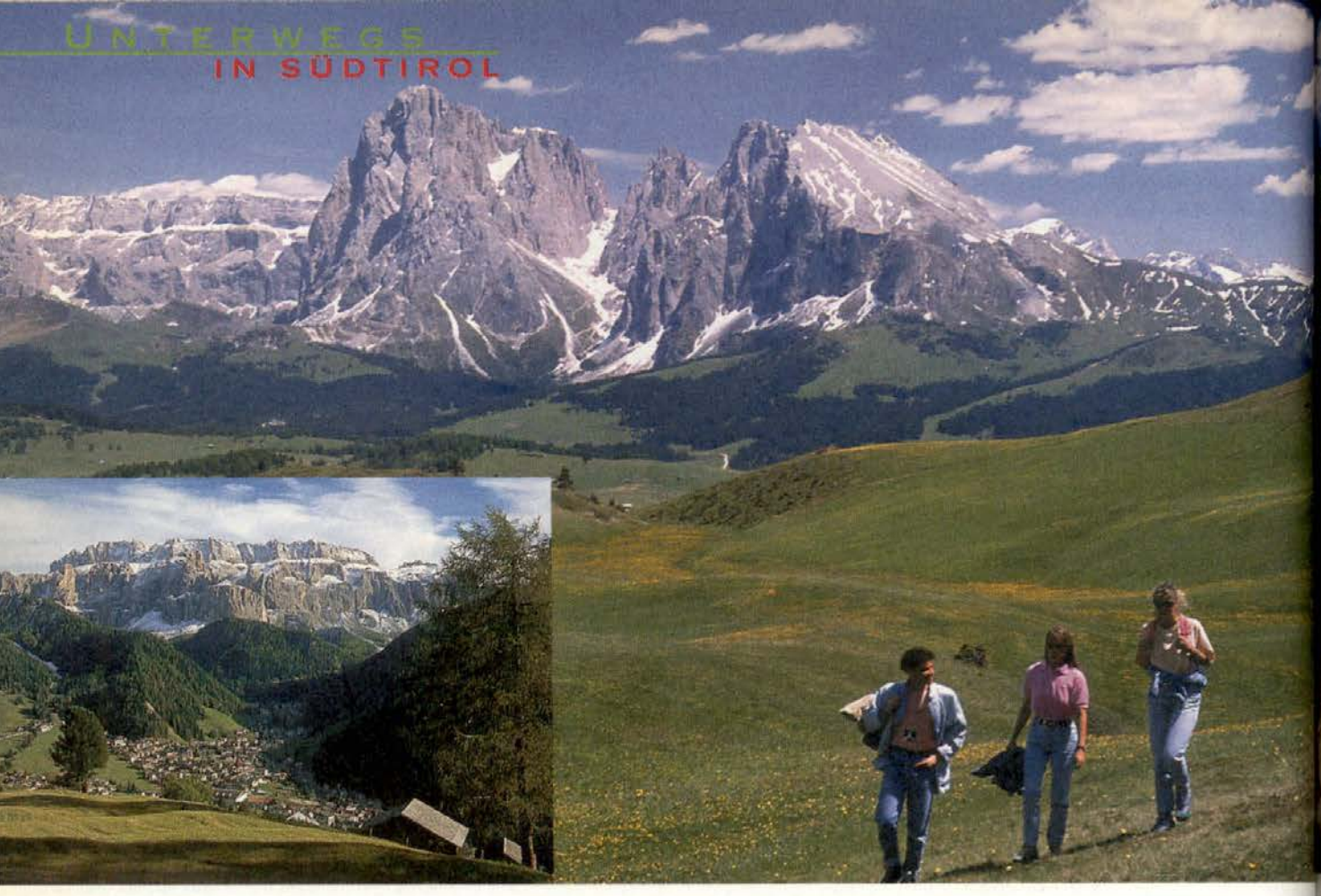
Das sonnige Bergdorf am Eingang des Grödnertales



Hier eröffnen sich Wander-Perspektiven von den Vogelweiderhöfen bis zu den Dolomiten.

Lajen liegt auf 1.100 m, am Eingang des urwüchsigen Grödnertales. Das idyllische Bergdorf ist das Tor zu den Dolomiten und die vermutliche Geburtsstätte Walthers von der Vogelweide. Die Lage auf einem Sonnenplateau eröffnet Wandervielfalt zwischen Weinbergen, Kirschenblüten und Kastanienbäumen. „Weg vom Alltag, die Natur und sich selbst neu entdecken" lautet das Motto das ganze Jahr über. Begehrtes Ziel für die ganze Wanderfamilie sind in sonniger Südlage die charakteristischen Weiler in St. Peter, Tanirz, Tschöfas, Freins Albions und Ried. Wanderfreuden mit besten Aussichten sind auf diesem Flecken Südtiroler Erde mit den nahen Dolomitengipfeln, dem Raschötz, der Seiser Alm, dem Grödnertal und dem Naturpark Puez-Geisler garantiert.

Infos: Tourismusverein Lajen
I-39040 Lajen · Südtirol
Tel.: +39/0471/655633
Fax: +39/0471/655566
e-mail: tourismusverein.lajen@rolmail.net
http://www.hallo.com,
http: //www.eisacktal.com



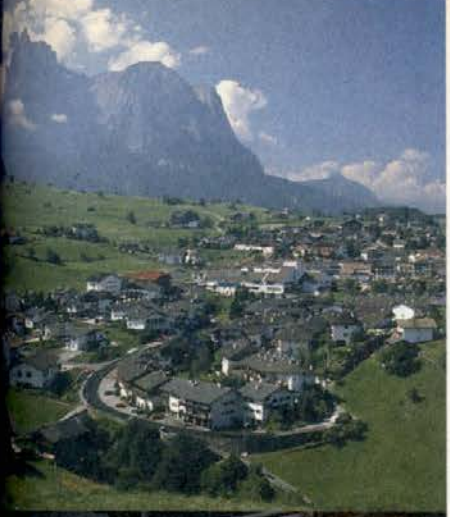
Das ladinische Grödnertal wird von den ehrfurchtgebietenden Felsriesen der Langkofelgruppe und den Mauern des Sellastocks abgeschlossen, wie bei der Gemeinde Wolkenstein (links). Auf der Seiser Alm, dem größten Almgebiet der Alpen, eröffnet sich ein prächtiger Blick auf den Langkofel und seine Trabanten. Die Gemeinde Kastelruth (rechts oben) bietet eine große Palette von Wandermöglichkeiten rund um Seiser Alm und Schlern. Die Kunst des Holzschnitzens hat im Grödnertal eine große Tradition und manche Künstler wie Bepi Rifesser oder Adolf Vallazza haben es zu weit über die Landesgrenzen hinausreichendem Ruhm gebracht.

Annahme ab, dass der größte aller Minnesänger ein richtiger Landsmann ist. Wie es auch sei, wenn Walther da gelebt hat, ist er an einem schönen Fleckchen Erde aufgewachsen, obwohl er keinerlei Lehen geerbt hat, das sollte er erst in reifen Jahren erlangen. Lajen liegt an einem wunderschönen Berghang am Eingang zum Grödnertal. Dadurch hat es eine Scharnierfunktion zwischen verschiedenen Welten: zwischen der ladinischen über das Grödental, der tirolerischen über das Eisacktal und der europäischen über den jahrhundertelangen Kontakt mit dem Durchzugsverkehr. An den Schnittpunkten der Kulturen hat sich die gegenseitige Beeinflussung immer auch in Küche und Keller niedergeschlagen. Durch das Pflegen verschiedener Traditionen treffen wir an den Hängen des Eisacktales eine Reihe von hervorragenden Gaststätten und Buschenschänken, in denen man mit originelle und naturbelassener Küche verwöhnt wird. Die Weine sind seltene, aber den rauhen Wintern gegenüber widerstandsfähigere Sorten, wie zum Beispiel der Furner, der Portugieser, der Kerner oder der Erdbeerer.

Ladinia

Die Weingegend in Richtung Gröden verlassend, kommen wir über St. Peter in Gröden nach St. Ulrich, Wolkenstein und St. Christina und sind somit in einem der Herzstücke Ladiniens. Als „Ladinia" gilt im Selbstverständnis der Bewohner das Gebiet um den Sellastock. Es umfasst Abteital, Buchenstein, Fassa, Gröden und, eingeschränkt, Cortina d'Ampezzo. Das Ladinische ist eine eigene, rätoromanische Sprache und die Ladiner stammen von der Urbevölkerung Rätiens ab. Die Alpenbewohner haben stets eine Art gefunden, ihre Beziehung zwischen Natur und Wirtschaft herzustellen, sei es nun die Landwirtschaft, der Bergbau, das Handwerk oder zuletzt der Fremdenverkehr, mit dem man Zusammenleben muss, um zu überleben. Jahrhundertelang waren die Ladiner Zankäpfel zwischen dem deutschen und italienischen Einflussbereich. Vielfach in Einzelgehöften und Streusiedlungen lebend schien das Bergvolk nur über die Kirche und später über die Schule greifbar. Die heutige Sprachgrenze in Richtung Eisacktal ist der Raschötzer Bergsturz. Jenseits von Seceda und Geisler liegt das deutschsprachige Villnösstal. Hier, wie in allen anderen kulturellen Grenzgebieten, dem Vinschgau, dem Unterland und in Ladinien, hat der ständige Kontakt mit den „Anderen" die Menschen anders gemacht als im italienischen oder deutschen Binnenraum, vielleicht wachsamer und erfinderischer. Da knistert dauernd etwas im Gebälk der alten Hütten und neuen Hallen. Mag das ein Grund sein, dass die erfolgreichsten Künstler des kleinen Landes meist aus diesen Gegenden stammen? Gleichwohl, auf welchem Weg und in welchem Winkel man seinen Streifzug durch Südtirol unternimmt, über den Reschen oder das Stilfser Joch und in den Vinschgau oder über den Brenner ins Eggental und zum Rosengarten, es wird immer ein Fest für Leib und Seele – und den Geist.

Jul Bruno Laner, *Bozener Schriftsteller und Vinobarde hat das Buch „Dolomiten" verfasst und zählt zu den profiliertesten Kennern Südtirols.*





Fotos: Othmar Seehauser (u.), J. Tappeiner (2)

WANDERN

Wandern auf der Seiser Alm und am Schlern

Sie liegt auf einer mittleren Höhe von 1850 Metern und gilt mit 50 Quadratkilometern nicht nur als die größte, sondern auch als die schönste Alm der Alpen. Ein dichtes Netz von leichten Wanderwegen, die beliebig kombinierbar sind, überzieht die Seiser Alm und den Naturpark Schlern. Eine kleine Auswahl der schönsten Touren als Anregung:

Von der Tschafonhütte am Südwestauslauf des Schlernmassivs erreicht man unschwierig die Aussichtsberge **Völseggspitze** *(1834 m),* **Hammerwand** *(2128 m) und/ oder* **Nigglberg** *(2164 m) mit tollem Blick auf Rosengarten und Schlern. Von Kompatsch auf der Seiser Alm geht es über die Puflatschhütte und Puflatschalpe auf das nordwestlich der Seiser Alm vorspringende Bergmassiv des* **Puflatsch** *(2174 m) – mit Panoramablick über das Grödner Tal. In südlicher Richtung lässt sich eine stramme Rundwanderung über Laurinhütte und Saltnerhütte auf das* **Schlernplateau** *(Schlernhäuser 2444 m) unternehmen. Von dort wandert man über das* **Tierser Alpl** *(2438 m) und die* **Roßzahnscharte** *(2499 m) wieder zurück auf die Seiser Alm nach Kompatsch. Von den Schlernhäusern ist auf breitem Fußweg auch der höchste Punkt des Massivs zu erreichen, der Schlerngipfel* **Petz** *(2563 m). Wer es etwas luftiger mag, der kann den Maximiliansteig entlang klettern, der dem Roßzahngrat zwischen* **Roterdspitze** *(2655 m) und* **Großem Roßzahn** *(2580 m) folgt.*



Wer noch höher hinaus will, gelangt von der Saltner Schwaige aus über die Zallingerhütte auf die Plattkofelhütte, von der aus der westliche Eckpfeiler der Langkofelgruppe, der **Plattkofel** *(2958 m) zu besteigen ist.*

ANZEIGE

SÜDTIROLS SÜDEN



SÜDTIROLs SÜDEN: Natur-Abenteuer, Wein- und ...



... Kultur-Genuss für Wanderer und Radler.

Südtirols Süden ist mit seinem submediterranen Klima ein südländisches Erlebnis. Neben weltberühmten Weinen gedeihen hier auch „saftige" Wander-Ideen: Im Nationalpark Trudner Horn und in der gigantischen Bletterbachschlucht sind unvergessliche Natur-Impressionen garantiert. Wanderer zieht es von Burg zu Burg, durch Obst- und Weingärten, bis hinauf auf die 2.000 m hohen Berge. Radler kommen entlang des Etsch-RADweges auf Traumtouren.

Informationen:
Tourismusverband SÜDTIROLs SÜDEN Pillhofstr. 1, I-39010 Frangart (BZ)
Tel. 0039/0471/633488,
Fax 0039/0471/633367
e-mail: info@suedtirols-sueden.bz.it
www.suedtirols-sueden.bz.it

KASTELRUTH



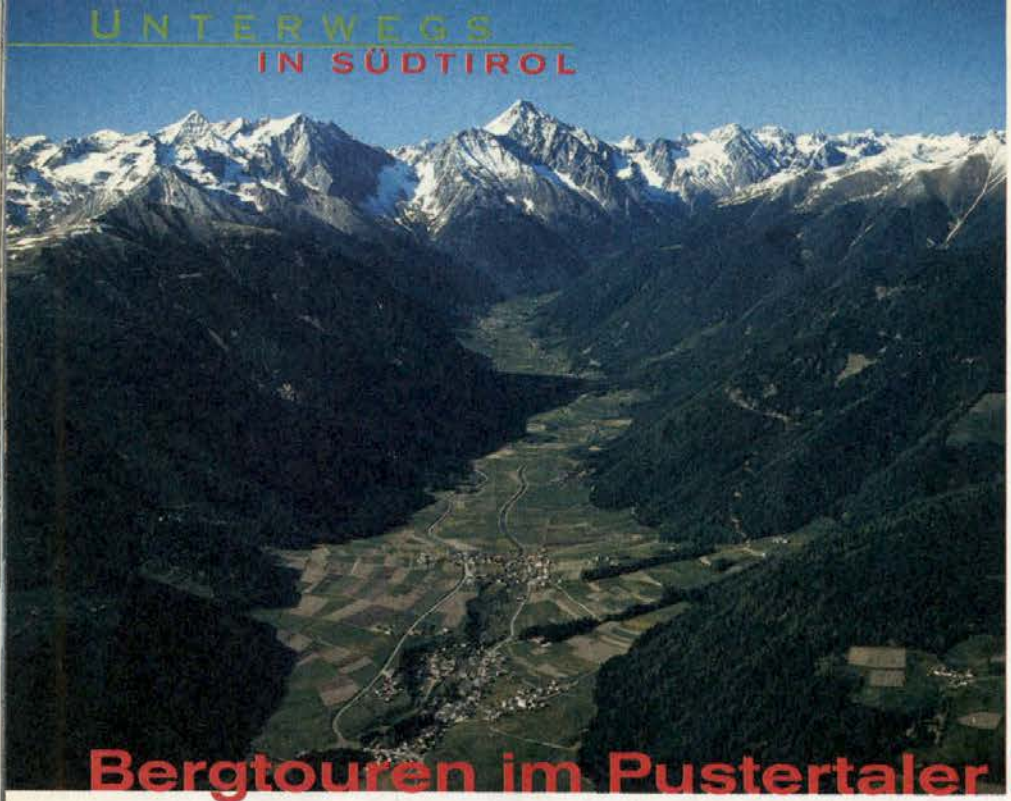
Seiser-Alm, die schönste Hochalm Europas



mit vielgerühmter Tadition, Kultur und Natur...

Wander-Vielfalt von der schönsten Hochalm Europas bis zu den Bleichen Bergen: In Kastelruth kommen Wanderer auf 350 km Wegen zu den Gipfeln des Natur-Genusses. Alpinisten erkunden die Mittelgebirgslagen bei Panorama-Bergtouren um die Seiser Alm. Kletterer starten zur alpinen Herausforderung in die Dolomiten. Free-Climbing, Mountainbiken oder Paragleiten: Kastelruth macht die Natur zum Erlebnis. Hüttenromantik und Unterkünfte in allen Kategorien dürfen dabei nicht fehlen!

Informationen:
TV Schlern, Krausplatz 1
I-39040 Kastelruth
Tel. 0039/0471/706333
Fax 0039/0471/705188
e-mail: info@kastelruth.com
www.kastelruth.com



Im Norden des Antholzer Tals bilden die eindrucksvollen Bergmassive des Alpenhauptkamms ein Dorado für anspruchsvolle Bergsteiger.

Bergtouren im Pustertaler Kronplatz

Zwischen Bruneck und Welsberg/Taisten im wald- und wiesenreichen Pustertal erstreckt sich das als Wintersportarena bekannte Kronplatzgebiet. Südlich davon ragt die Formenvielfalt der Pragser Dolomiten gen Himmel, im Norden dagegen locken die außergewöhnlich schönen Berglandschaften des Antholzer und Gsieser Tals. Beide Talschaften eignen sich als Ausgangspunkt für Touren unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade: Von den hohen Dreitausendern des Alpenhauptkamms in der Rieserfernergruppe bis zu den gemäßigten Gipfeln der Gsieser Gruppe oder leichten Wanderungen im Talbereich hat der Bergfreund die Wahl.

Touren im Antholzer Tal

Bei der Ortschaft Olang zweigt das Antholzer Tal vom Pustertal ab, erhebt sich über eine Strecke von ca. 25 Kilometer von 1000 Meter auf etwas über 2000 Meter Höhe und erreicht beim Staller-Sattel die Grenze zu Osttirol.

Wer erholsame Spaziergänge liebt, kann bei Rasen-Antholz den Antholzer Bach entlang wandern und dabei ein interessantes Ziel entdecken: das Biotop „Rasner Möser", Relikt eines urzeitlichen Sees. Zwei Naturlehrpfade erschließen die 35 Hektar große urwüchsige Auen- und Moorlandschaft und lassen eine bemerkenswerte Pflanzen- und Tierwelt aus nächster Nähe erleben. Weiter talaufwärts gelangt man in den Hauptort Antholz, Startpunkt für lohnende Bergtouren. Westlich geht es auf den Rammelstein (2483 m), einen Aussichtsgipfel, der bereits zum Naturpark Rieserfernergruppe gehört.

Etwas Ausdauer verlangt die Gipfeltour auf der gegenüberliegenden Talseite über die Buttermilchalm und das Ampertörl auf die Amperspitze (2687 m), die bedeutendste Erhebung im Trennkamm Antholz-Karbach.

Den Talschluss des Antholzer Tals beherrscht der prächtig gelegene Antholzer See, mit 44 Hektar Wasserfläche drittgrößter Natursee Südtirols. Von hier aus geht es auf die Aussichtswarte Rote Wand (2818 m), die man ebenfalls vom Staller-Sattel (2050 m, Übergang ins Defereggen-Tal) erreicht. Letzterer ist auch Ausgangspunkt für die Tour auf das Almerhorn (2985 m) im östlichen Ausläuferkamm des Hochgall.

Freunde anspruchsvollerer Touren und weniger erschlossener Massive werden schließlich in den über einem Dutzend Dreitausender des Naturparks Rieserfernergruppe lohnende Ziele finden. Vom Stützpunkt Rieserferner Hütte (2791 m) aus lassen sich die „gläsernen Berge" aus granitähnlichem Tonalit angehen, z. B. Schwarze Wand (3105 m) oder Ruthner Horn/Schneebiger Nock (3358 m).

Touren im Gsieser Tal

Das Gsieser Tal zweigt bei Welsberg Richtung Alpenhauptkamm vom Pustertal ab. Der breite Talboden mit saftigen Wiesen und dichtem Nadelmischwald sowie die darüberliegenden Almwiesen und grasigen Gipfelkuppen schaffen ein ausgewogenes Landschaftsbild und einen verblüffenden Kontrast zu den Felsszenerien der Dolomiten im Süden. Für seinen sanften Tourismus bekannt empfiehlt sich das Gsieser Tal für Radlfreunde – auf knapp 20 Kilometer Länge ist nur ein Höhenunterschied von ca. 450 Meter zu überwinden. Wer lieber auf Schusters Rappen unterwegs ist, kommt auch nicht zu kurz: Die das Tal umschließenden Gipfel reichen im Norden und Osten immerhin bis auf knapp 2800 Meter Höhe. Gleich am Taleingang bei Taisten wandert man über einen bewaldeten Bergrücken Richtung Durakopf (2275 m), Rudlhorn (2448 m) und Eisatz (2493 m), ein Stück weiter taleinwärts, bei St. Martin führt ein Weg auf die bekannte Gsieser Aussichtskanzel Hörneckele (2127 m). Wer es etwas rasanter mag, ist mit den östlich des Tals gelegenen Gipfeln besser bedient. Ebenfalls von St. Martin aus geht es in einer langen, Kondition erfordernden Bergüberschreitung auf Grubers Lenke (2487 m) und von dort nach Süden über Pfanntörl (2511 m) Richtung Toblacher Pfannhorn (2663 m), einen Aussichtsberg ersten Ranges, oder westlich zum Hochhorn (2623 m) und wieder talwärts.

Lohnend sind auch die Touren vom letzten Ort des Gsieser Tals, St. Magdalena, aus. Der höchste Gipfel im Kamm, die schroffe Riepenspitze (2774 m) lässt sich, teilweise unmarkiert, ebenso ersteigen wie deren Nachbarn Kaserspitze (2714 m) und Heimwaldspitze (2755 m). Vom Talschluss aus ist es nicht weit zur Staatsgrenze am Gsieser Törl (2205 m, Übergang ins Defereggen Tal). Von hier erreicht der tritt- und orientierungssichere Bergsteiger das markante Defregger Pfannhorn, mit 2819 Meter höchster Gipfel des Gsieser Bergkranzes. red



Das Gsieser Tal bietet vielfältige Möglichkeiten für Berg- und Wanderfreunde

Santeshotel Wegerhof

Nahe dem Skigebiet Kronplatz, mitten im Wander- und Langlauf-Paradies Antholzertal, liegt das Santéshotel Wegerhof: Der ideale Ausgangspunkt für Natur-Erlebnisse vom Antholzer See bis zu den Almen und Gipfeln der Riesenferner Gruppe. Im Tal gibt es unzählige Wanderwege zu entdecken. Bergsteiger und Natur-Genießer finden im Naturpark Riesenferner-Ahrn ihre Lieblingsroute. Pauschalpakete für Wanderer, Vital- u. Naturfans hält das Santéshotel Wegerhof das ganze Jahr über bereit.

Infos: Familie Niederkofler
Santéshotel Wegerhof · Südtirol
I-39030 Antholz/Mittertal
Tel.: +39/0474/492130
Fax: +39/0474/492479
e-mail:
santéshotel.wegerhof@rolmail.net



Das Santéshotel Wegerhof im Antholzertal...



...eröffnet unzählige Wander- und Touren-Ideen

Hotel Koflerhof

Mitten im grünen Antholzertal, mit freiem Blick auf die sagenumwobenen Dolomiten, liegt der neugestaltete Koflerhof. Großzügige Zimmer, gemütliches Ambiente und ausgezeichnete naturnahe Küche sind die Zutaten für einen "Urlaub unter Freunden". Der Koflerhof bietet alle Annehmlichkeiten eines 4-Sterne-Hotels für sportlich-erholsame Ferientage: Mit Reiten, Tennis, Schwimmen, Wandern, Klettern und Biken erlebt die ganze Familie Spaß und Abwechslung.

Informationen:
Hotel Koflerhof
Familei Schuster, Oberrasen 91
I-39030 Rasen/Antholz
Tel.: +39/0474/496245
Fax: +39/0474/498079
E-mail: hotel@koflerhof.com
http: www.koflerhof.com



Tipp für die ganze Familie - der Koflerhof...



...im beeindruckenden Antholzertal

Ferien mit Herz



Eine wahre Freude für jeden Blumen- und Naturfreund sind Almhütten-Wanderungen und aussichtsreiche Gipfeltouren



Kostenlose Kataloganforderung und ausführliche Informationen unter 0039-0471 999 308, Südtiroler Bauernbund, Büro "Urlaub auf dem Bauernhof", Schlachthofstraße 4d, 39100 Bozen (Italien) und im Internet unter: http//www.uab.sbb.it, e-mail: zunz@sbb.it

SÜDTIROL
URLAUB AUF DEM BAUERNHOF



Der gute Geist

Über nahezu vier Jahrzehnte hinweg war die Alpinismustagung der Evangelischen Akademie Bad Boll für den Deutschen Alpenverein geistiges Leuchtfeuer und Heimat konstruktiver Wertediskussionen. Nach 20 Jahren geht Klaus Strittmatter, ein Tagungsleiter der Akademie, in den Ruhestand. Zeit für Bilanz und Rückblick über eine wertvolle Zeitspanne.

Von LUTZ BORMANN

Alte Erker und Gesimse mit nostalgischem Charme, neue Bürogebäude, geprägt von der funktionellen Allianz aus Glas und Edelstahl – in der Evangelischen Akademie Bad Boll qualifiziert schon die Verpackung den Inhalt, den Brückenschlag zwischen unterschiedlichen Denkweisen, den Generationen. Und alles ist miteinander verknüpft. Wer hier zwischen den Welten wandeln will, wird nicht im Regen stehen gelassen. Was so sinnfällig in eine parkähnliche Grünanlage gebettet ist, war nahezu vier Jahrzehnte lang Ort der Begegnung, des geistigen Austauschs für die regelmäßige Frischzellenkur eines schwerfälligen Großverbands. Klaus Strittmatter, der über zwei Jahrzehnte hinweg diese Begegnung geprägt hat, kann diesen Eindruck, der jeden Akademie-Neuling befällt, bestätigen.

Gute Arbeitsatmosphäre

„Wir haben inzwischen eine Vielzahl von Besuchern, die quasi für die nächste Tagung reservieren, ohne das Thema zu kennen. Ja, das sei zweitrangig, meinen sie dann, Hauptsache, sie können an der guten Arbeitsatmosphäre und dem geistigen Klima teilhaben." Während unseres langen Gesprächs in seinem kleinen, hellen Arbeitszimmer ist dies der einzige Moment, wo der Anflug einer gewissen geschmeichelten Zufriedenheit über Strittmatters Gesicht huscht. „Das verbindet fast alle Tagungsteilnehmer: das Gespür und die Offenheit für den guten Geist von Bad Boll." Unabhängig davon, wie andere oder er selbst den persönlichen Anteil daran einschätzen, die auffällige, fast penible Disziplin der Tagungsabläufe ist das Resultat seiner straffen Leitung. „Viele Menschen

sind in ihren Arbeitsabläufen auf die Einhaltung des Zeitplans angewiesen, vom Büropersonal bis zu den Köchen. Es wäre rücksichtslos, aus der Lust und Laune einer lebhaften Diskussion heraus, über die Zeit dieser Menschen, die sich ja auf mich verlassen, nach Belieben zu verfügen. Ich fühle mich natürlich dem Thema und den Tagungsteilnehmern verpflichtet, aber auch den vielen Mitarbeitern der Akademie."

Auch wenn sich das Bild vom guten Hirten aufdrängt, Strittmatter ist kein Pfarrer, er ist Angestellter der Evangelischen Kirche, hat theologische Seminare, den zweiten kirchlichen Dienstabschluss absolviert, war ursprünglich Industriekaufmann und hat als Heimleiter des Silser Hofes in Sils-Maria im Oberengadin mit der evangelischen Jugendarbeit angefangen. Die Erinnerung daran hält ein großes Farbfoto an der Wand seines Arbeitszimmers fest: Es ist das Kraftzentrum und die Herzensheimat abendländischen Denkens, der Silser See mit der Halbinsel Chasté, an deren Spitze sich der Nietzsche-Stein mit dem berühmten Gedicht befindet, dahinter, versteckt im Herbstwald, das Nietzsche-Haus. Als Strittmatter hier 1957/58 tätig war, traf er den letzten Menschen, der den Philosophen des Zarathustra noch persönlich gekannt hat.

Die Anfänge

„Die Alpinismustagung ist nicht meine Erfindung. Sie geht auf Pfarrer Martin Hörrmann zurück, der auch im Privatleben ein passionierter Bergsteiger war und viele Touren mit Toni Hiebeler, Jörg Lehne und Martl Schließler unternommen hat. Ich gelangte über Ausbildungen und Jugendarbeit und die entsprechenden Kontakte zu Schweizer Bergführern in die Berge. Später in Heilbronn habe ich mich in Klettergärten versucht und kam dann wieder über Skitouren-Ausbildungen mit dem Bergsteigen in Verbindung, weil hier der alpinistische Aspekt über Glaziologie und Lawinenkunde hineinspielte. Als ich 1978 nach Bad Boll kam, hatte es durch Pfarrer Hörrmanns Wechsel an ein anderes Haus sechs Jahre lang keine Alpinismustagung gegeben. Die Bitte des damaligen Akademieleiters Christof Bausch, hier für Kontinuität zu sorgen, nahm ich gern auf. Anfänglich waren Journalisten wie Hiebeler oder Moravec die Berater, später nahm ich Kontakt zum Alpenverein auf und konnte mich auf viel Interesse und Kompetenz verlassen. Heute planen und veranstalten wir die Tagungen mit dem DAV gemeinsam."

Bedeutende Wegmarken

Auf den Gängen der Akademie herrscht geschäftiges Treiben, in wenigen Stunden beginnt die nächste Tagung, auf die sich Strittmatter noch vorbereiten und konzentrieren möchte. „Ich versuche allen Tagungen ein gleichermaßen engagierter Leiter zu sein, aber, ich gestehe es unumwunden, die Alpinismustagungen sind schon meine Herzenssache. Sie hallen auch nach. Als 1983 auf der Alpinismustagung ‚Freizeit und Reglementierung' – Bergsteigen genehm oder genehmigt aus juristischer Sicht an Fallbeispielen die Grenzen der Kameradschaft im Gebirge aufgezeigt wurden, hat mich das sehr betroffen gemacht. Umgekehrt zehre ich noch heute von der Veranstaltung zum Thema ‚Literatur, Malerei und Film' (1981), die vielleicht auch die Sehnsucht im Alpenverein nach einem Museum geweckt hat. Vor allem, wenn im Verein Unsicherheit herrscht, ist Bad Boll als neutraler dritter Ort willkommen. Die Diskussion um den umstrittenen Beitritt des DAV zum Deutschen Sportbund wurde bewusst in Bad Boll geführt. Wenn jetzt wieder eine große Wertediskussion geführt wird, halte ich das für absolut angebracht. Ich würde sogar noch einen Schritt weitergehen und fünf Jahre als geeigneten Zeitraum ansehen, nach dem man regelmäßig die Gretchenfrage stellen müsste: Sind wir noch der Verein, der wir vorgeben zu sein, entspricht er noch den Anforderungen der Zeit, sind wir auf dem Holzweg? Auch der Alpenverein lebt nicht im luftleeren Raum, sondern in einer Gesellschaft, die sich rapide wandelt."



In den altehrwürdigen Gemäuern der Evangelischen Akademie Bad Boll am Nordrand der Schwäbischen Alb fand so manche für das Bergsteigen richtungweisende Diskussion statt.

Klaus Strittmatter prägte über zwei Jahrzehnte lang den Stil dieser Begegnungen zwischen oft unterschiedlichen Denkweisen.

Foto: Hans Steinbichler

Dauerthema Ehrenamt

Strittmatter weiß, wovon er spricht. Er hat über viele Jahre hinweg zahlreiche Ehrenämter gleichzeitig bekleidet und erlebt die vereinsinternen Diskussionen hautnah als Tagungsleiter in allen Spielarten. „Mit dem zähllebigen Dauerkonflikt zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen habe ich mich besonders schwer

getan. Als ich meine Jugendarbeit, die ich zunächst ehrenamtlich geleistet habe, hauptamtlich als Angestellter der Evangelischen Kirche weitergeführt habe, bin ich im Ansehen spürbar um drei Stufen gesunken. Besonders schmerzhaft war die Erfahrung, dass der Sinneswandel bei jahrelangen Freunden und Kollegen zu spüren war. Dabei haben beide ihren eigenen wichtigen Funktionsbereich, der jeweils den entsprechenden Respekt verdient. Die gestiegenen Anforderungen führen zu der Entwicklung, dass Ehrenamtliche nicht für alles verantwortlich sein können und Hauptamtliche mehr Bedeutung und Kompetenz im Verein haben. Die gegenseitige Akzeptanz ermöglicht die gemeinsame Verantwortung für das verbindende Dritte,

Foto: Hans Steinbichler



Der 1999 verstorbene Pfarrer Martin Hörrmann begründete die Alpinismustagung in den sechziger Jahren. Er war selbst ein begeisterter Bergsteiger und unternahm Touren mit renommierten Alpinisten wie Toni Hiebeler und Martin Schließler.

den Verein. Leider spricht man sich viel zu häufig gegenseitig die Qualifikation ab: Jeder Ehrenamtliche wünscht sich den besten Hauptamtlichen, er soll nur nicht so gut sein wie er selbst, weil darunter sein Ansehen leiden könnte. Jeder Hauptamtliche will den besten Ehrenamtlichen haben. Er darf nur nicht so gut sein wie er selbst, weil er selbst sonst überflüssig wäre."

Der Gesinnungsverein

Die Grundstruktur des Vereins hält Strittmatter für absolut sinnvoll, gerade weil es dem Verein hauptsächlich ums Bergsteigen, um den Alpinismus geht. „Natürlich braucht ein Verein dieser Größenordnung eine effiziente Verwaltung als Dienstleister mit großer Handlungsfreiheit. Hier muss der Verein entscheiden, wie weit er Kommerzialisierung und Professionalisierung vorantreibt. Will er beispielsweise alle Hütten großzügig ausstatten oder nur wenige? Auf der Ebene der Sektionen plädiere ich für den Gesinnungsverein. Die Satzung verpflichtet alle Sektionen auf ein gemeinsames Ziel, aber wie sie dies interpretieren, ist ihr demokratisches Recht, das nicht durch Anflüge von Gleichschaltung beschnitten werden darf. Nun erleben die Mitglieder aus den Perspektiven ihrer jeweiligen regionalen Fenster den Wandel der Gesellschaft. Neue Erwerbsstrukturen, mehr Mobilität und auch stärkere Individualität bis hin zu Isolation und Vereinsamung. Hier bieten die Sektionen wertvolle Räume für gemeinschaftliches Erleben mit allen Attributen. Ich bin sogar der Meinung, der Verein müsste bei seiner Größe bewusst soziale Aufgaben übernehmen. Das ist für mich ein christliches Motiv. Der Mensch ist nicht als Einzelwesen gedacht. Die Sektion kann ältere Menschen vor der Vereinsamung bewahren und jungen Menschen Gemeinsinn vermitteln. Wir verlernen in unserer Industriegesellschaft zusehends den Bezug zur Gemeinschaft und zur Natur. Wer erfährt in der Großstadt noch absolute Dunkelheit oder natürliche Zeitabläufe in ihrer Langsamkeit? Als in Baden-Württemberg der Orkan tobte, haben sich Leute beim Bürgermeister deswegen beschwert. Andere lassen sich gegen schlechtes Wetter im Urlaub versichern. Wir können die Unberechenbarkeit der Natur nicht kaufen oder abschaffen. Das Wort vom Restrisiko ist durchaus berechtigt, muss aber übersetzt und interpretiert werden. Das Unglück im Jamtal und die anschließende Berichterstattung haben gezeigt, dass hier die Natur als berechenbare Größe betrachtet wird und diejenigen, die ins Unglück verwickelt waren, ergo Fehler bei ihrer Berechnung gemacht haben."

Nachfolge und Ruhestand

Man merkt Strittmatter an, dass er nach 20 Jahren Alpinismustagung des alpinistischen Themas beileibe nicht müde ist. Er könnte sich noch viele Tagungsthemen vorstellen und hofft auf einen Nachfolger, der die von der Kirchenleitung angestrebte Kontinuität auch realisieren kann. „Ich hätte mir in den letzten Jahren zunehmend eine Europäisierung der Themen gewünscht. Was heißt Bergsteigen für Norweger, wie planen andere Länder für ihre alpinistische Zukunft? Auch der Tod war nie ein Thema. Dabei gehört er sogar zum Leben dazu. Wie gehen wir damit um, was ist dabei zu beachten, wie gehen wir mit den Hinterbliebenen um? Mein Nachfolger findet hier sicherlich ein spannendes, fruchtbares Feld vor."

Der Ruhestand wird bei Strittmatter nicht großartig mit seinem Arbeitsleben kontrastieren. Drei regionale Ehrenämter behält er bei, die bundesweiten hat er aufgegeben und ist für neue Aufgaben offen. Ein Buch schreiben? Ist schon fertig, ein Sammelband zum Thema Kirche und Sport, auch mit Beiträgen zum Alpinismus von Ulrike Aldebert und Elmar Landes, was ihm besonders am Herzen lag. Die Freizeit genießen? Das will er nun in gespannter Erwartung auf sich zukommen lassen, er sei ja nun für viele Angebote offen. Eigentlich waren Hobbies, Genüsse oder simples Faulenzen gemeint. Hat er so nicht verstanden. Macht nichts. So ist er uns ohnehin lieber und so soll er den Alpinisten auch in Erinnerung bleiben, als guter Geist.

KARSTADT Sport

S★A★M
SYSTEMS AT MOUNTAINS

Evolution SI 32
Ca. 32 Liter
Fassungsvermögen.
Ohne Deko.
Bestell-Nr.
10 160 001-1

99.-

€ 51.08





Erleb die Natur

Die Artikel dieser Anzeige sind nicht in allen Karstadt-Filialen erhältlich.

Nutzen Sie unsere
Bestell-Hotline:
02301/87256

Der aktuelle Outdoor-Katalog 2000: Jetzt kostenlos und unverbindlich anfordern!

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Coupon ausschneiden, ausfüllen und einsenden an:
SPORTVERSAND Postfach 8007,
33307 Gütersloh, Fax 02301/87255

300 3 SOSWP2072



„Abschlussprüfung“ im Urner Granit: Die komplette Mannschaft eines jugendlichen Kletterkurses der Merzschule aus Stuttgart beweist ihr Können am Südgrat des Salbitschijen (V+), einer der schönsten Granitkletterein der Alpen.

Der Deutsche Alpenverein und das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg haben in einer zweijährigen intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema Klettern als Schulsport einen Markstein im Bereich Sport gelegt. Ein umfassendes Handbuch mit Lehrplancharakter und eine Aus- und Weiterbildungskonzeption für Lehrerinnen und Lehrer stellen künftig im „Ländle" die Weichen für einen verantwortungsbewussten Einzug des Klettersports in die Schulen. Von STEFAN WINTER

KLETTERN *macht* SCHULE!

Die Vorgeschichte

Stuttgart 1986, der kletterbegeisterte Lehrer Norbert Schneider baut im Sporthallenfoyer des Privatgymnasiums Merzschule eine Kletterwand aus Holz und führt als einer der ersten in Deutschland eine Schülerarbeitsgemeinschaft im Klettern ein. Aufgrund des großen Erfolgs wird die Kletterwand 1989 von Nicholas Mailänder, hauptamtlicher Mitarbeiter des DAV von 1991-1999 und Ralph Stöhr, später Chefredakteur der Zeitschrift „Klettern", mit den ersten Klettergriffen aus Kunststoff auf 135 Quadratmeter erweitert. Mit von der innovativen Partie sind die Sektionen Stuttgart und Schwaben des Deutschen Alpenvereins, die als Partner des staatlichen Kooperationsprogramms „Schule & Verein" agieren. Unglaublich, aber wahr: Der engagierte Pädagoge Schneider klettert mit seinen Schülern bald im 7. und 8. Grad im Klettergarten, den Salbit-Südgrat im Gebirge und wechselt später den Beruf zum Kletterwandhersteller.

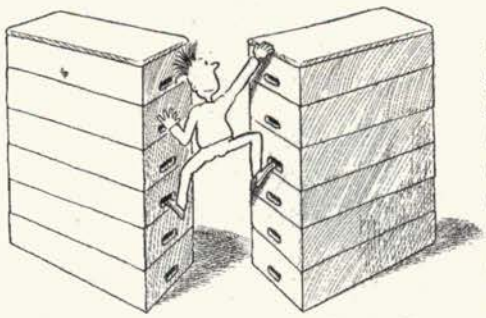


Illustration: Sebastian Schrank

Seit Mitte der neunziger Jahre stellt sich schließlich der DAV-Hauptverein dem stark wachsenden Bedarf von staatlichen Bildungseinrichtungen, zahllosen Lehrern aller Schultypen in allen Bundesländern und vielen betroffenen DAV-Sektionen mit ihren gefragten Übungsleitern und Trainern nach fachlich fundierten Informationen zur Gestaltung eines sportlich zielgerichteten und pädagogisch wirksamen Unterrichts im Klettern mit Schulkindern.

Mit der Vorgabe, diesem Bedürfnis Rechnung zu tragen, betrat das Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit der Bundesgeschäftsstelle des DAV sportpolitisch, fachlich und inhaltlich Neuland, nicht zuletzt deshalb, weil sich die Intentionen des Vereinssports deutlich von denen des Schulsports unterscheiden. Schulsport mit seinen staatlich festgesetzten und verbindlichen Erziehungszielen hat vor allem die Förderung des „Erwachsen-Werdens" junger Menschen vor Augen und benötigt tragfähige pädagogische Begründungen seiner Inhalte. Demgegenüber steht der Vereinssport mit seiner vorrangig fertigkeitsorientierten Ausbildung und Ausübung von Sportarten, die freilich nicht jeglichen pädagogischen Bezug entbehren.

Mit diesem Bewusstsein hat sich der DAV das langfristige Ziel gesetzt – genauso wie die Nachbarverbände in Österreich, Schweiz und Frankreich (ÖAV, SAC und CAF) – die Einführung des Sportkletterns in den Schul-

sport in den Bundesländern Deutschlands bzw. an denjenigen Schulen mit voranzutreiben, die die Voraussetzungen erfüllen und die dies nachdrücklich wünschen. Die Erweiterung und Sicherstellung der eigenen Fachkompetenz, die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, das Bekanntmachen des pädagogischen Potentials des Klettersports in der Öffentlichkeit und der damit verbundene Imagegewinn, aber auch der Gewinn neuer jugendlicher Mitglieder sind mit die wichtigsten Gründe für das Engagement des DAV.

Der Start in Bayern

In Bayern hat der DAV die ersten konzeptionellen Schritte Richtung Lehrplanentwicklung und Lehrerweiterbildung in den Jahren 1993-1997 unternommen. Während mehrerer Demonstrationsveranstaltungen für Vertreter des Kultusministeriums in einem Münchner Gymnasium konnten Bedenken in sicherheitsbezogener Sichtweise ausgeräumt werden – Klettern als Schulsport findet dort hauptsächlich in Form des nahezu hundertprozentig sicheren Indoorkletterns statt. Objektive Gefahren wie Steinschlag, Wettersturz u.a. fallen völlig weg. Sehr eindrucksvoll wirkte unter anderem auf die Staatsbeamten, wie leicht das Gewicht eines Kletterers im Toprope, dem Klettern mit Seilsicherung von oben, gehalten werden kann. Mittlerweile ist die Entwicklung in Bayern bei der ersten Bayerischen Schulmeisterschaft im Sportklettern am 13. Juli 2000 in der neuen Kletteranlage Thalkirchen angelangt.

Diese positiven Ergebnisse wurden exemplarisch weiteren für den Schulsport zuständigen Landesministerien angeboten. In Baden-Württemberg war das Klettern schon Bestandteil des von Pädagogen sogenannten „geheimen Lehrplans", das heißt mit Genehmigung des Schulleiters konnte es entsprechend durchgeführt werden. Deshalb und aufgrund der vielen Nachfragen von Lehrern an die Oberschulämter und an das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in der Landeshauptstadt Stuttgart bestand seitens der Lehrplanmacher großes Interesse an der ausgiebigen Aufarbeitung des Themas Klettern. Dass der für Klettersport zuständige Fachverband im Land, der Bergsport- und Kletterverband Baden-Württemberg des DAV e.V. (BKV) und die Bundesgeschäftsstelle des DAV in München dabei gerne ihr Fachwissen gewinnbringend einsetzen wollten, versteht sich von selbst. So kam es im Mai 1998 zu einem ersten Sondierungsgespräch zwischem dem Vertreter des Kultusministeriums, einem hauptamtlichen Mitarbeiter des DAV und einem ehrenamtlichen Mitarbeiter des BKV. Der Grundstein für eine Erfolgsstory war gelegt und viele weitere Treffen sollten folgen.

DER ARBEITSKREIS

Der Arbeitskreis Klettern als Schulsport in Baden-Württemberg

Tilmann Hepp, *Leiter des Landeslehrteams Sportklettern des BKV, wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart und ehemaliger Redakteur der Kletterzeitschrift „Rotpunkt", Vertreter des BKV und der sportorientierten Sichtweise des Kletterns*

Angelika Ocker, *Gymnasiallehrerin für Sport und Mathematik, Mitglied des Landeslehrteams Sportklettern des BKV, Vorstandsmitglied des BKV als Frauenreferentin*

Frank Schäfer, *Referent für Schulsport in der Schulsportabteilung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport, Diplompädagoge*

Roland Ullmann, *Fachschulrat für besondere Aufgaben im Bereich Sportpädagogik der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Erzieher und Grund- und Hauptschullehrer, Vertreter der pädagogischen Lehre*

Torsten Wenzler, *Fachlehrer für Sport und Technik, Mitarbeiter des Landesinstituts für Schulsport in Baden-Württemberg, Mann der Praxis und Lehrerfortbildung*

Stefan Winter, *Leiter des Bereichs „Klettern als Schulsport" im Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit der Bundesgeschäftsstelle des DAV, Sportphilologe und staatl. gepr. Berg- und Skiführer, Vertreter des DAV-Hauptverbandes*



Foto: Georg Hohenester

Der Arbeitskreis

Schnell kam es zur Gründung des Arbeitskreises „Klettern als Schulsport in Baden-Württemberg", da nur in einem größeren Personenverbund die hoch gesteckten Ziele zu bewältigen waren und zeitgleich verschiedenste Interessen berücksichtigt werden konnten. Binnen kürzester Zeit meldeten weitere Institutionen ihren Anspruch und ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Arbeitskreis an.

Da Vertreter des schulischen und verbandlichen Sports unterschiedliche Ziele verfolgen und oft ein konträres Sportverständnis haben, gab es eine Menge Zündstoff für hitzige Debatten über den Sport im Lebensraum Schule. Der persönliche Lebensweg und die berufliche Ausrichtung der Beteiligten teilten den Arbeitskreis schnell in die zwei favorisierten Meinungslager „Erziehung zum Sport" gegenüber „Erziehung durch Sport".

Lang andauernde Diskussionen über Standpunkte und Ziele belegten jedoch den Willen, sich produktiv darüber auszutauschen, ob Schülerinnen und Schüler mehr über Technik und Taktik des Kletterns lernen sollten oder über die soziale Komponente des Seilschaftskletterns. Zur Debatte stand beispielsweise, ob es wichtiger ist, die Sturztechnik richtig zu beherrschen oder über die Angst beim Vorsteigen zu reflektieren? Kurz gesagt sahen die einen mehr den Sport im Mittelpunkt, die anderen die Erziehung.

Relativ schnell kam man zu der einhelligen Meinung, dass in Baden-Württemberg

Klettern als Schulsport ganzheitlich, also unter Einbeziehen aller möglichen Facetten, seien sie nun sportlichen oder pädagogischen Charakters, ermöglicht werden soll. Um mögliche Inhalte des Kletterunterrichts theoretisch zeitgemäß und praktisch anschaulich allen interessierten Pädagogen aufzuzeigen, beschloss der Arbeitskreis, ein pädagogisch und praktisch fundiertes Arbeits- und Handbuch mit Lehrplancharakter zu entwickeln. Dieses beinhaltet beispielsweise auch Vorschläge, wie Schüler an der herkömmlichen Geräteausstattung einer Sporthalle kletternd unterwegs sein können.

Das Handbuch

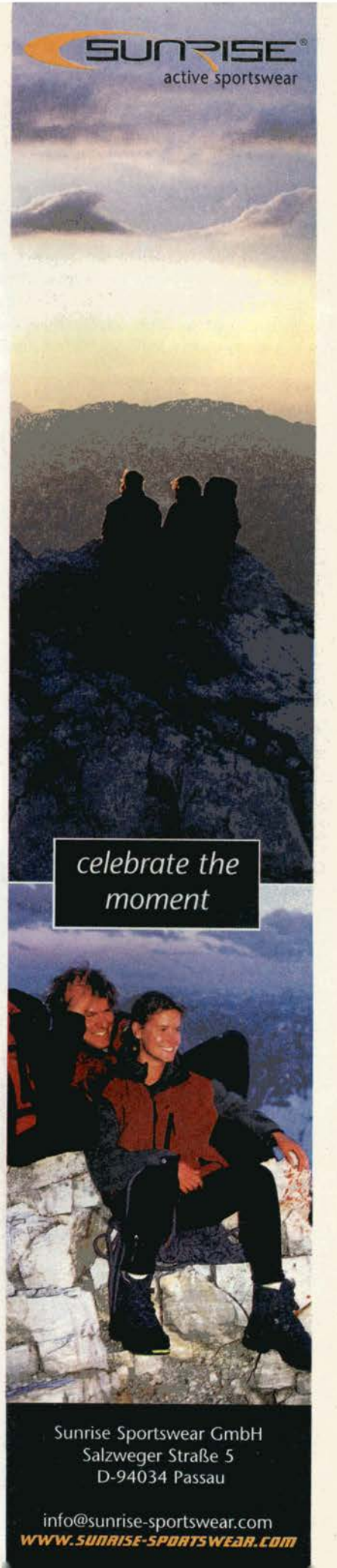
Hier beginnt die Geschichte einer eineinhalbjährigen Auseinandersetzung mit den Feldern Pädagogik, Didaktik und Methodik des Kletterns in der Schule. In zahllosen Stunden wurden die verschiedensten Bereiche bearbeitet, gegenseitig korrigiert und verbessert, verworfen und neu verfasst, wieder hervorgeholt, aktualisiert, verabschiedet ... und der vom Kultusministerium eingesetzte Arbeitskreis zu einer Art „verschworener Gemeinschaft". Da bei dessen Mitgliedern „Leib und Seele am Klettersport hängen", mit der Bereitschaft, sich für andere Sichtweisen zu öffnen, machten alle eine positive Entwicklung ihrer Standpunkte durch, wovon das Handbuch am meisten profitierte.

Grundlage des Gesamtvorhabens war die These, dass „Sportklettern in der Schule mehrperspektivisch zu unterrichten sei."

Was ist darunter zu verstehen? Mehrperspektivisch unterrichten bedeutet, über das ausschließliche Lehren und Lernen der Techniken von Sportarten hinauszugehen. Schülerinnen und Schüler sollen eine Vielzahl an Sichtweisen und Sinnbezügen des Sports kennenlernen, zum Beispiel Sport als cooler Freizeittreff oder als Naturerfahrung. Wird der Leitgedanke der Mehrperspektivität für das Klettern konsequent verfolgt, so ergibt sich der erzieherische Auftrag, unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten zum Bewegungs- und Handlungsfeld Klettern zu eröffnen, wie etwa Bouldern, Buildering, On sight klettern, Wettkampfklettern etc. Ziel ist es, den SchülerInnen die Möglichkeit zu geben, Klettern ganzheitlich zu erfassen und beim Klettern ganzheitlich zu handeln. Es gilt zu vermitteln, dass – je nach persönlicher Motivwahl und/oder gewählter Perspektive – das Klettern eine besondere individuelle Begegnungsweise beziehungsweise eine besondere didaktische Struktur enthalten kann. So ist Klettern mit gleicher Berechtigung unter der Sinngebung „schnelles Hochklettern", „schwierigkeitsgradsteigerndes Klettern" oder aus Gründen der körperlichen Fitness und der Geselligkeit möglich. Unter Berücksichtigung des breiten Erlebnispotentials, das im Sinne der Mehrperspektivität genutzt werden kann, lassen sich bei einem stärkeren analytischen Blick in modifizierter Anlehnung an das Perspektivenschema des bekannten Sportpädagogen Dietrich Kurz acht Sinnperspektiven unterscheiden und für das Klettern spezifizieren. Sie sind im Kasten auf Seite 44 dargestellt.



Früh übt sich, wer ein Meister werden will. Die Sicherung durch die kräftigen Arme von Kletterstar Stefan Glowacz verleiht den jungen Kletterwandaspiranten gleich einen doppelten Motivationsschub.



Praxis und Theorie

Dass die Ausrichtung auf die Mehrperspektivität des Sports für Klettern als Schulsport naheliegt, darauf deuten ähnliche Konzeptionen der Lehrmittel Sporterziehung in der Schweiz und der Sportlehrpläne Bayerns und Nordrhein-Westfalens hin. Man war im Arbeitskreis also mit der Meinung im Trend, dass moderne Lehrpläne nicht wie die alten und strengen Curricula zu gestalten sind, sondern eher offen aufgebaut sein sollten.

Um diese zugegebenermaßen „kopflastige" Grundlage des Handbuchs durch handwerksbezogene Unterrichtsmaterialien auch auf eine praktische Ebene „herunterzuholen", findet sich als zweiter Schwerpunkt der sogenannte Lehrplan, basierend auf dem Dreischritt „Grundlegende Erfahrungen/Erweiterte Erfahrungen/Spezielle Erfahrungen". Die allgemeine Beschreibung der Unterrichtsinhalte ergänzen hier didaktisch-methodische Empfehlungen und besondere Hinweise anschaulich und nachvollziehbar. Unter der Perspektive „Könnens- und Leistungserfahrungen erschließen" beispielsweise kann als grundlegende Erfahrung die Erkenntnis stehen, dass beim Klettern zwischen statischer und dynamischer Fortbewegungsweise zu unterscheiden ist. Statisches Klettern kann dabei über das genaue Einhalten der „Drei-Punkt-Regel" erlebt werden, dynamisches Klettern über die Aufgabe „möglichst schnell klettern". Als erweiterte Erfahrung in diesem Thema könnte beim statischen Klettern die Bedeutung des langsamen und ruhigen Antretens für das präzise Stehen auf Tritten behandelt werden. Als spezielle Erfahrung beim dynamischen Klettern wäre der sogenannte Doppeldynamo, das gleichzeitige Lösen beider Hände zum Weitergreifen, auszuprobieren. Die große praktische Erfahrung der Arbeitskreisteilnehmer im Kletterunterricht mit Kindern und Erwachsenen garantiert außerdem, dass das Handbuch auch ein brauchbares Nachschlagwerk ist, das in jeden Rucksack oder in den Lehrerspind passt.

KLETTERN IN DER SCHULE

Die acht Sinnperspektiven für das Klettern in der Schule

1. *Klettern kann individuelle Könnens- und Leistungserfahrungen erschließen*
2. *Klettern kann Wohlbefinden erzeugen*
3. *Klettern kann Bewegungsgestaltung und Ästhetik zum Ausdruck bringen*
4. *Klettern kann besondere Körper- und Umwelterfahrungen ermöglichen*
5. *Klettern kann Abenteuer, Spannung und persönliche Grenzerfahrungen vermitteln*
6. *Klettern kann gemeinsames Handeln und Zusammengehörigkeitsgefühl fördern*
7. *Klettern kann Verstehensprozesse einleiten*
8. *Klettern kann verantwortungsbewusstes Handeln entwickeln*

(Ausschnitt aus dem Handbuch)



Während der Entstehung des Arbeits- und Handbuches stellte sich die Frage, welche Voraussetzungen Lehrer in Baden-Württemberg mitbringen müssen, um das Klettern in der Schule sicherheits- und erlebnisorientiert und auf der Grundlage des Handbuches vermitteln zu können. Da in Baden-Württemberg ähnlich wie in anderen Bundesländern das Klettern während der universitären Sportlehrerausbildung nur ganz selten belegt werden kann, liegt es im Zuständigkeitsbereich des Staates, Fort- und Weiterbildungen für im Schuldienst stehende Lehrer anzubieten. Deren Abschluss stellt gewöhnlich die Unterrichtserlaubnis für spezielle Angebote wie z. B. Inline-Skaten und Snowboarden dar. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Stuttgart möchte das Klettern in der Schule durch ein breit angelegtes Weiterbildungskonzept unter Mitwirkung des Bergsport- und Kletterverbandes Baden-Württemberg des DAV e.V. umsetzen. So ist sichergestellt, dass beim Anlegen der Gurte, beim Anseilen und Sichern keine Fehler gemacht werden. Weitere Inhalte der Ausbildung sind Trainingsgrundsätze und Kletterspiele, die besonders bei jüngeren Schülern sehr gut ankommen.

Die Lehrerweiterbildung

Ziel des Ministeriums ist es, in einer mehrjährigen Fortbildungsmaßnahme an allen 30 staatlichen Schulämtern des Landes je einen Multiplikator für Klettern als Schulsport ausbilden zu lassen. Dieser kann später als Ansprechpartner für die zu betreuenden

Schulleiter, Lehrer, Schüler, Eltern und auch Sektionen fungieren. Die Ausbildung der Multiplikatoren übernimmt der BKV. Er stellt dazu das Landeslehrteam Sportklettern unter der Leitung von Tilmann Hepp zur Verfügung. Durch die Ausbildung der Multiplikatoren demonstriert der BKV, wie wichtig ihm eine hohe Qualifikation der Multiplikatoren ist, die sicherlich auch die Belange des Deutschen Alpenvereins vertreten werden. Es ist angedacht, die Multiplikatoren in regelmässigen Abständen mit Neuigkeiten aus dem Klettersport zu versorgen, z. B. aus dem DAV-Sicherheitskreis, und sie zu Fortbildungen einzuladen. So bilden sie eine Brücke zwischen den Lehrern und den Sektionen im Land sowie dem DAV-Landesverband.

In einem zweiten Schritt sollen alle Lehrer, die das Klettern unterrichten wollen, einen Weiterbildungslehrgang des BKV mit dem Kultusministerium als Veranstalter absolvieren. Überblickend betrachtet könnte im Hinblick auf die umfassende Einführung von Klettern als Schulsport in Baden-Württemberg auch von einem „Fünf-Jahres-Plan" gesprochen werden, der so manch weitere Perspektive, zum Beispiel Schulsportwettkämpfe im Sportklettern, zulassen wird.

Perspektiven

Nachdem die organisatorisch-verwaltungstechnischen und konzeptionellen Vorarbeiten abgeschlossen sind, beginnt ab Jahresmitte 2000 der erste praktische Teil für „Klettern als Schulsport in Baden-Württemberg", die Ausbildung der Multiplikatoren für alle Schulämter durch den BKV. Dass das baden-württembergische Modell Zuspruch finden wird erhoffen sich alle Beteiligten. Zumindest gibt es bereits viele Anfragen, auch von Kultusministerien anderer Bundesländer.

Vielleicht kann dort das baden-württembergische Erfolgsmodell wiederholt werden. Das wäre eine schöne Weiterentwicklung, denn eine so fruchtbare Zusammenarbeit zwischen staatlicher Institution und einem Sportfachverband gibt es nicht alle Tage. Sportvertreter von staatlicher Seite und Fachleute des DAV konnten in beispielloser Zusammenarbeit ein aktuelles sowie vereins- und gesellschaftsrelevantes Anliegen verwirklichen.

Auch die Bundesgeschäftsstelle des DAV und der BKV bewiesen in ihrem guten Zusammenspiel, dass landesverbandliche und hauptverbandliche Interessen „unter einen Hut zu bringen sind". Am meisten jedoch werden die Schülerinnen und Schüler profitieren, die sicherlich Spaß am Klettern und hoffentlich Anschluss an die Sektionen des DAV finden werden. Und wenn es der Zufall will, dann besuchen auch Ihre Kinder eine Schule, an der Klettern als Schulsport unterrichtet wird.

Stefan Winter *ist im Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit für den Bereich „Klettern als Schulsport" tätig.*

INFO

Ansprechpartner:

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,
Frank Schäfer, Referent für Schulsport, Schloßplatz 4 (Neues Schloß), 70173 Stuttgart
(Hier ist ab Mitte 2000 das Handbuch „Arbeits- und Handbuch Klettern als Schulsport" erhältlich.)

Deutscher Alpenverein e.V., Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit,
Stefan Winter, Postfach 500 220, 80972 München, Tel.: 089/1 40 03-57

Bergsport- und Kletterverband Baden-Württemberg des DAV e.V.,
Landeslehrteam Sportklettern, Tilmann Hepp, Rotebühlstr. 59a, 70178 Stuttgart, Tel.: 0711/61 24 30

Ihre Meinung interessiert uns:
Falls Sie Fragen zum Thema haben oder einfach Ihre Meinung äußern wollen, können Sie in der neu eingerichteten DAV-Community im Internet mitdiskutieren. Loggen Sie sich ein unter www. Alpenverein.de/DAV-Community/ Forum: Klettern als Schulsport: Infobörse

Veranstaltung:
Über das Thema Klettern als Schulsport informiert auch ein Fachvortrag von Stefan Winter auf dem großen DSLV-Kongress „Im Sport lernen-mit Sport leben", der vom **6.-8. April 2000 in Augsburg** *stattfindet. Info unter www.dslv-kongress.de*

SPORT-THIEME

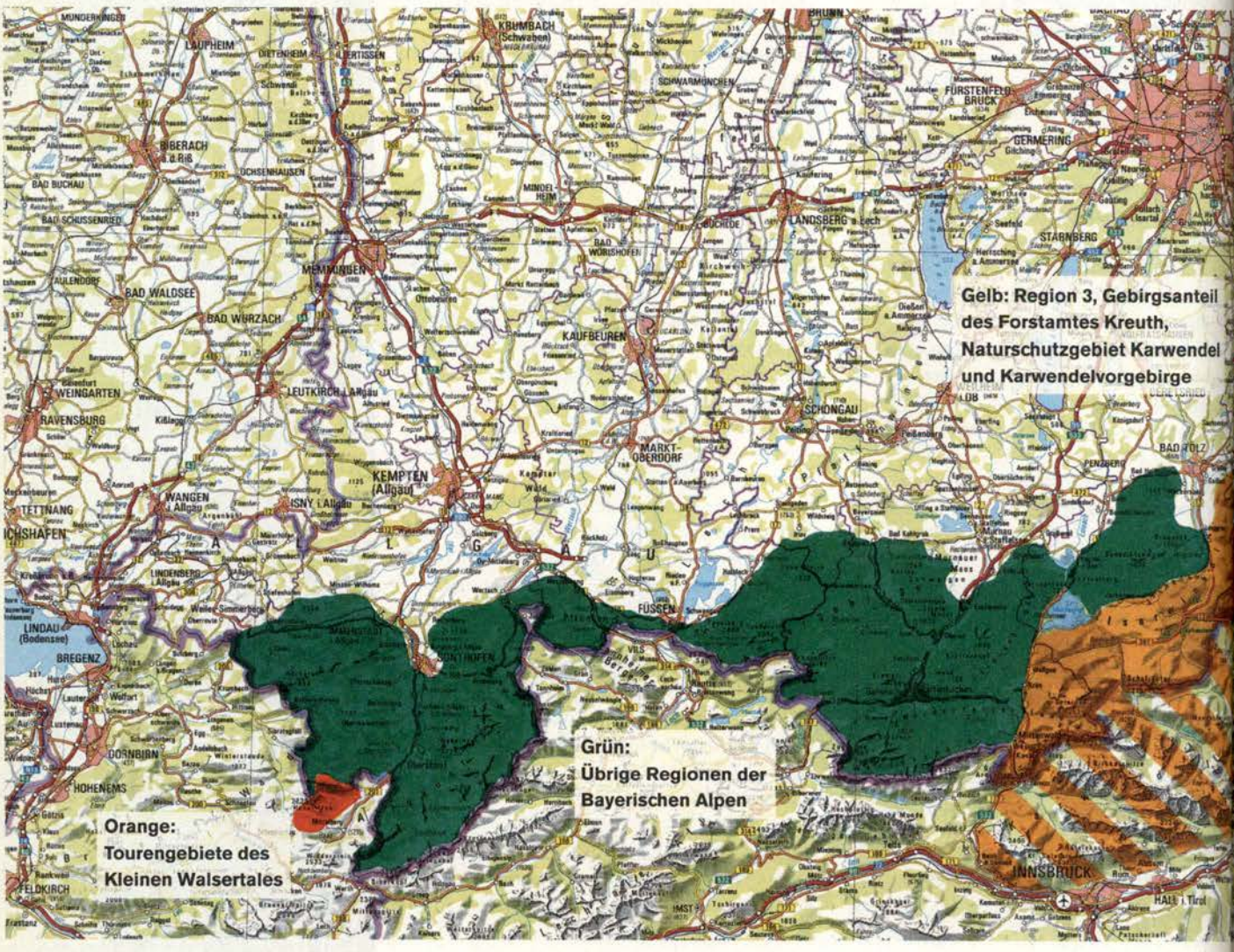
Sport Thieme unterstützte freundlicherweise die Herstellung des Handbuches.



Mit Konsens zum Erfolg – fünf Jahre DAV-Projekt Skibergsteigen umweltfreundlich

Harald aus Köln ist, als er auf Skitour in Oberbayern unterwegs war, auf dem Lahnenkopf von einem Vertreter der Bergwacht angesprochen worden: „Sie sind hier in einem Tourengebiet, für das es Regeln zum Schutz der Wildtiere gibt." Harald fragte nach. Schließlich kam heraus, dass zwar Einschränkungen bestehen, diese aber auf Freiwilligkeit beruhen. Und dass es nur ganz bestimmte, vergleichsweise kleine Bereiche sind, die störungsfrei bleiben sollten. Harald respektierte mit seinem frisch erworbenen Wissen über den beinharten Gebirgswinter der Tiere die Empfehlungen gerne. Dann genoss er die schöne Abfahrt als Ausklang eines bemerkenswerten Tages. Fast gleichzeitig berichtet ein Mitglied der zuständigen DAV-Sektion, dass ihm ein Teilnehmer der Exkursion, bei der die Empfehlungen für naturverträgliches Tourengehen besprochen wurden, als Führender einer fünfköpfigen Gruppe gerade von dort entgegenkam, wo man eben nicht abfahren soll. Diese gegensätzlichen Beispiele machen klar, wie differenziert die Erfolge des DAV-Projektes Skibergsteigen umweltfreundlich zu sehen sind. Fest steht jedoch, dass sich immer mehr Tourengeher, in einigen Gebieten schon über 90 Prozent, an die Empfehlungen des Alpenvereins halten.

Seit fünf Jahren setzen sich der DAV und die zuständigen Sektionen in enger Zusammenarbeit mit der Untersuchung „Wildtiere und Skilauf im Gebirge" des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen, gemeinsam mit allen betroffenen Behörden und Verbänden (Forst- und Landratsämter, Bergwacht, Bund Naturschutz, Landesbund für Vogelschutz, Deutscher Skiverband, Landesjagdverband, Bauernverband etc.) dafür ein, dass der Tourenskilauf in den Bayerischen Alpen naturverträglich ausgeübt wird. Gleichwohl geht es darum, das Skibergsteigen für künftige Generationen mit möglichst großem



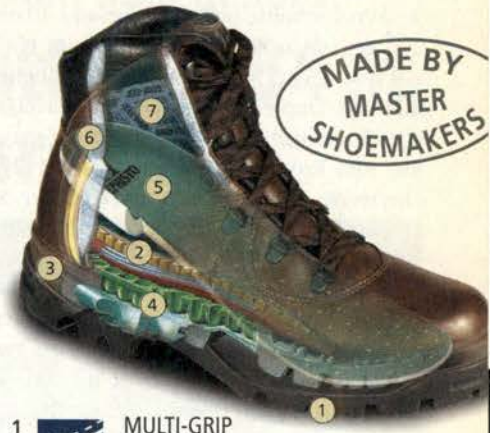
Spielraum zu sichern, auch im Hinblick auf die immer noch ungewissen Folgen neuer europäischer Naturschutz-Richtlinien. Für Routenempfehlungen gilt der Grundsatz „so wenig wie möglich, nur so viel wie nötig". Untersucht werden alle Tourengebiete Bayerns zwischen der Salzach im Osten und dem Bodensee im Westen. Eine Fläche, die mit rund 4800 Quadratkilometer knapp zweimal so groß wie das Saarland ist. Gut die Hälfte dieses Gebietes (die Regionen 1 bis 3 der abgebildeteten Karte) sind bisher in die Aktion einbezogen. Auch angrenzende österreichische Bereiche, das Tiroler Karwendelgebirge im Rahmen eines EU-Projektes und Tourengebiete des Kleinen Walsertales, werden zusammen mit dem OeAV in ähnlicher Weise bearbeitet.

220 Routen auf 90 Skiberge geprüft

Weitgehend abgeschlossen ist die Studie in den Tourengebieten der Landkreise Berchtesgaden, Traunstein, Rosenheim und Miesbach (Regionen 1 und 2). Dort sind die Empfehlungen größtenteils umgesetzt und werden von örtlichen Kontaktgruppen betreut. Bisher noch nicht eingeschlossen ist allerdings der Nationalpark Berchtesgaden. In den Regionen 1 und 2 sowie im Kleinen Walsertal wurden insgesamt 41 Teilgebiete mit rund 90 Skitourenzielen und etwa 220 Aufstiegs- und Abfahrtsrouten untersucht. In neun der 41 Teilgebiete galt nach den Ergebnissen des Wildbiologen Albin Zeitler, der im Auftrag des Bayerischen Umweltministeriums tätig ist, das Tourengehen von vornherein als ökologisch einwandfrei. Für die verbleibenden 32 Teilgebiete gibt es Empfehlungen zur Lösung von Konflikten in den besonders empfindlichen Zonen, die jeweils bei Exkursionen vor Ort mit Vertretern aller Interessengruppen einvernehmlich gefunden wurden. Alle etwa 90 untersuchten Tourenberge sind weiterhin zugänglich.



MEPHISTO
FINEST OUTDOOR SHOES



1 MULTI-GRIP LAUFSOHLE
Gibt sicheren, rutschfesten Halt

2 SOFT-AIR ZWISCHENSOHLE
Sorgt für weichen Auftritt

3 SOFT-WALK STOSSDÄMPFERABSATZ
Entlastet Bandscheiben und Gelenke

4 AIR-BAG SCHOCKABSORBER
Reduziert harte Auftrittsstösse

5 AIR-RELAX EINLEGESOHLE
Fördert ein gesundes Fussklima

6 SOFT-STEP POLSTERUNG
Schützt vor Druck- und Scheuerstellen

7 GORE-TEX INNENFUTTER
Winddicht, wasserdicht und atmungsaktiv. Für bestes Fussklima



Für kostenlose Informationen Coupon ausschneide und senden an : **Mephisto, B.P. 50060, F-57401 Sarrebourg.** Tel. 06894 - 95 90 16

DAV

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Einschränkungen gibt es nur für bestimmte Routenabschnitte und für insgesamt 40 der 220 geprüften Skirouten. Auch beim Blick auf die Fläche zeigt sich ein erfreuliches Bild: Die Empfehlungen für naturverträgliches Tourengehen beziehen sich auf maximal fünf Prozent der zum Skifahren üblicherweise genutzten Gesamtfläche der 32 Teilgebiete. Nur dort ist der Skibergsteiger aufgerufen, sich freiwillig einzuschränken. Das bereits genügt, um Störungen der Wildtiere auf ein vertretbares Maß zu reduzieren und Kantenschäden im Jungwald zu vermeiden. Dieses Ergebnis dürfte die Tourenskifahrer aufatmen lassen.



Skitouren auf die aussichtsreichen Vorberge der Bayerischen Alpen sind sehr beliebt. Gerade in dieser Höhenstufe überwintern aber auch störempfindliche Wildtiere. Im Bild die Rampoldplatte im Mangfallgebirge.

Wenn der Hirsch einen Schuss hat

Die Tourengebiete der Bayerischen Alpen lassen sich nach ihrer Bedeutung und der Herkunft der Tourengeher in drei Raumtypen gliedern. Davon hängt es ab, auf welche Weise die Empfehlungen des DAV mit den jeweils größten Erfolgsaussichten zu vermitteln sind. Typ I umfasst weniger bekannte Tourenberge, die zumeist lokale bis regionale Bedeutung haben, das heißt vor allem von Skifahrern aus den umliegenden Orten besucht werden und kaum in Skiführern zu finden sind. Neun der 32 Teilgebiete, für die es Routenempfehlungen gibt, sind diesem Typ zuzurechnen, wie z. B. die Hochplatte im Chiemgau oder die Hochsalwand im Wendelsteingebiet. Hier gilt es, besonders die einheimischen Tourenskifahrer für die Sache zu gewinnen, was weniger durch Beschilderung im Gelände als vielmehr durch überzeugende Information aus den eigenen Reihen, über Meinungsträger innerhalb der Sektionen, Bergwachtbereitschaften etc., gelingt. Tourengeher fühlen sich oft sehr mit ihren Heimatbergen verbunden, was sich schon allein darin äußert, dass viele Abfahrten nur örtlich bekannte Namen tragen. Eine Steilrinne heißt zum Beispiel „Hirsch", weil, vom Tal aus gesehen, im Frühjahr das bei Ausaperung verbleibende Schneefeld die Form dieser Tierart annimmt. Der Hirsch hat einen Schuss, wenn bei weiterer Abschmelzung, etwa im Mai, inmitten dieser Rinne eine kreisrunde Fläche zum Vorschein kommt. Erst dann dürfen die Kinder im Talort barfuß laufen. Wenn nun versucht würde, Skifahrer durch Schilder vom Hirschen, der tatsächlich nicht mehr befahren werden soll, fernzuhalten, wäre das wenig erfolgversprechend. Daher gibt es an den meisten nur lokal bedeutsamen Tourenbergen keine Markierungen oder ähnliches. Die Lenkung erfolgt vor allem über die ersten Skispuren, die dort fast immer von Einheimischen angelegt werden.

Typ II umfasst Tourengebiete mit regionaler bis überregionaler Reichweite, die in der Regel in Skiführern beschrieben und daher allgemein bekannt sind. 17 der 32 Teilgebiete zählen hierzu. In diesen Gebieten sind sowohl ortskundige, einheimische Tourengeher unterwegs als auch Skifahrer, die aus dem weiteren Umland auch für Tagestouren anreisen. Beispiele für diesen Typ sind der Breitenstein über dem Leitzachtal oder die Hörndlwand im Landkreis Traunstein. Zur Information der weniger ortskundigen bzw. nicht über die örtlichen Sektionen erreichbaren Skibergsteiger dienen Übersichtstafeln mit den verträglichen Skirouten oder Empfehlungen durch die Markierung der ökologisch kritischen Routenabschnitte. Aber auch hier ist es wichtig, dass die ersten Spuren an der richtigen Stelle angelegt werden. Unabhängig vom Typ des Tourengebiets hilft es oft, durch natürliche Hindernisse wie Altholzbarrieren oder Anpflanzungen, bestimmte Einfahrten zu blockieren. Umgekehrt werden aber auch zugewachsene Skirouten ausgeholzt und freigehalten, um das Skifahren wieder zu ermöglichen oder zu erleichtern. Das trägt wiederum dazu bei, angrenzende Waldgebiete zu entlasten.

Wald-Wild-Schongebiete

Zum Typ III gehören stark frequentierte, überregional bedeutsame Tourengebiete, die noch dazu im Einflussbereich von Pistenskigebieten liegen. Hier ist der Übergang vom Pisten- zum Tourenskilauf fließend, wie beispielsweise am Wendelstein oder im Spitzingseegebiet. Sechs der 32 Teilgebiete mit Routenempfehlungen sind Bestandteil von zusammen drei Gebieten dieses Typs. Wie überall muss auch hier auf den Kreis der einheimischen Skifahrer Einfluss genommen werden. Auch Routenempfehlungen durch Info-Tafeln und Markierungen sowie alle anderen erwähnten Maßnahmen helfen weiter. Zusätzlich sind in den Gebieten des Typs III bereits Zonierungen, das heißt die klare Abgrenzung sogenannter Wald-Wild-Schongebiete, erforderlich. Das gilt insbesondere für die Variantenbereiche der Skigebiete sowie im Hinblick auf den aktuellen „Trend" der Skiindustrie zum Freeriding oder Off-piste-Skifahren, was nichts anderes ist als Skifahren abseits der Pisten mit neuem, teuren Sportgerät. In allen bisher bearbeiteten Tourengebieten sind insgesamt rund 20 Routenabschnitte mit dem grünen DAV-Schild gekennzeichnet. Dabei wurden im Durchschnitt jeweils etwa zehn Markierungen angebracht. Zwölf Übersichtstafeln informieren die Tourengeher an zentral gelegenen Ausgangspunkten. ms



Sie rücken zusammen: Spannende Skiexkursionen lassen die Vertreter der unterschiedlichen Interessen sogar Lösungen für Konflikte finden, die weit über das Skifahren hinausgehen. Begehung im Rotwandgebiet.

PRAKTIZIERTER NATURSCHUTZ

Horstbewacher für Wanderfalken gesucht

Foto: Eva Wögner



Leistungsfähige Fernrohre ermöglichen die Überwachung der Falkenhorste

Wenn Wanderfalken in ihren Horsten an den Felsen der Mittelgebirge Junge ausbrüten und großziehen, sind sie Störungen gegenüber recht empfindlich. Kletterer wissen das und nehmen Rücksicht, indem sie sich an entsprechende Kletterverbote halten. Die größten Gefahren drohen den Vögeln von anderer Seite. So etwa von profitgierigen Züchtern, die Eier oder Jungvögel stehlen, oder von engstirnigen Taubenzüchtern, die der Brut mit Giftanschlägen ein Ende bereiten.

Um die Wanderfalken vor diesen Gefahren zu schützen, werden die Standorte ihrer Horste möglichst geheim gehalten und zusätzlich Bewachungen organisiert, an denen sich seit Jahren auch Kletterer beteiligen. Wer interessiert ist, selbst an einer solchen Bewachung mitzuwirken, der hat auch in diesem Jahr Gelegenheit dazu.

Der DAV arbeitet mit dem Landesbund für Vogelschutz zusammen, der die Bewachungen organisiert, die von Mitte März bis Anfang Juni an Felsen in Bayern stattfinden. Am besten ist es, wenn sich Zweierteams zusammentun und die Bewachung eine Woche lang, von Samstag bis Samstag, übernehmen. Übernachtet wird vor Ort im Wohnwagen, Reisekosten werden erstattet und für Verpflegung gibt es ein Tagegeld von zehn Mark. jr

Interessenten können sich beim Deutschen Alpenverein informieren bzw. für eine Bewachung anmelden unter Tel.: 089/1 40 03 90, Fax.: 089/1 40 03 64, E-Mail: rnu@alpenverein.de

EINSATZ FÜR DEN BERGWALD

Aktivurlaub – mit gutem Gefühl

Foto: Franz Sipser



Haben Sie sich als DAV-Mitglied schon immer gefragt: „Was kann ich als einzelner für den Bergwald tun und damit zum Lawinenschutz beitragen?" Dann sind Sie richtig bei der Aktion Hochlagenaufforstungen! Auch in diesem Jahr finden wieder die beliebten Freiwilligeneinsätze statt, die das Naturschutzreferat des DAV an die Bayerischen Gebirgsforstämter vermittelt.

Jeweils eine Woche lang haben Sie die Möglichkeit, unter Anleitung der Waldarbeiter im Schutzwald Bäume zu pflanzen, Wildschutzzäune zu bauen oder Steige zu den Pflanzungen anzulegen. ms

Gegen Einsendung eines mit DM 1,10 frankierten und adressierten Rückumschlags bekommen Sie nähere Informationen beim DAV, Referat Natur- und Umweltschutz, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München

Von Stammgästen heiß geliebt:

Zufallhütte, 2264 m, im Ortlergebiet



Rundum ist die Zufallhütte ein blitzsauberes, gemütliches Bergsteigerhaus, wie man es sich nur wünschen kann. Lage, Aussicht, Komfort (Duschen!) und Küche tadellos. Seit vielen Jahren unser beliebter Stützpunkt für Sommer- und Wintertouren. Alle Gäste freuen sich über perfekte Betreuung und die hervorragende Verpflegung. Noch ein ganz großes Plus: Nur eine Wegstunde und Gepäckseilbahn ab Parkplatz im Martelltal.

Hochgebirgswanderungen mit fünf leichten Dreitausendern im Ortlergebiet

Feinste „Zufall-Gipfeltouren" zum Sonderpreis! Dazu gibt's noch die tägliche Panorama- und Gletscherschau auf Cevedale, Königsspitze und Ortler von schönen, technisch leichten Gipfeln wie z.B. Madritschspitze, 3265 m, die Cima Marmotta, 3330 m, oder die Eisseespitze, 3243 m. Jeweils rund 6–7 Wanderstunden mit leichtem Tagerucksack.

Leistungen: *6 x HP im Lager, DAV Summit Club-Bergführer, Leihausrüstung für Gletscher, Versicherungen, 2- und 3-Bett-Zimmer mit Aufpreis.*

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag

Sonderpreise: DM 875,–
(ab 2.7. bis 10.9.2000)
DM 795,– (17. und 24.9.)

Hochtourenwoche: Neun Dreitausender im Ortlergebiet mit Cevedale, 3769 m.

Ein Superprogramm für Gipfelsammler. So viele ausgewachsene Dreitausender in nur einer Woche verlangen schon Gletschererfahrung und gute Kondition für die Anstiege und Überschreitungen wie z.B. Butzenspitze-, Eisseespitze oder die drei Veneziaspitzen. Das attraktive Bergsteiger-Erlebnis zum Abschluss die Überschreitung Zufallspitze, 3757 m, Monte Cevedale, 3769 m. In der Zufallhütte ruhen Sie sich in Zweibettzimmern aus.

Leistungen: *6 x HP im Zweibettzimmer, DAV Summit Club-Bergführer, Leihausrüstung für Gletscher, Versicherungen.*

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag
Juli (16, 30), August (20, 27)

Preis: DM 1120,–

Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/6 42 40-0 Telefax 0 89/6 42 40-1 00
E-mail@DAV-Summit-Club.de

Alle Reisen sind ausführlich im Gesamtkatalog 2000 beschrieben. Sie erhalten ihn kostenlos nach Anforderung beim
DAV Summit Club
Am Perlacher Forst 186
81545 München
Telefon 0 89/6 42 40-0
Telefax 0 89/6 42 40-1 00
E-mail@DAV-Summit-Club.de

Der Weg ist das Ziel



Bundeskletterkonzeption für außeralpine Felsgebiete

Ausbildung – Raumplanung – nachhaltige Entwicklung

Der Deutsche Alpenverein steht für nachhaltige und naturverträgliche Entwicklungsstrategien im Natursport. Mustergültig werden diese Strategien bei der Erstellung und Umsetzung von Kletterkonzeptionen in den deutschen Mittelgebirgen verwirklicht. Vor etwa zehn Jahren machte der DAV die ersten Schritte hin auf ein Konzeptionsgebäude zur naturverträglichen Entwicklung des Klettersports in Deutschland. Schon damals war klar, dass neben den Einzelkonzeptionen in den Klettergebieten, Regionen und Bundesländern auch ein fachlicher Überbau geschaffen werden muss, der nun in Form der „Konzeption für das Klettern in den außeralpinen Felsgebieten in Deutschland" vorliegt. Wo Gebietskonzeptionen, wie etwa die Kletterkonzeption Hersbrucker Alb, das Klettern im Detail regeln und Landeskonzeptionen die Richtung im Bundesland vorgeben, stellt die Bundeskonzeption eine allgemeine fachliche Grundlage dar. In einer einzigartigen inhaltlichen Zusammenstellung gibt sie das Klettern in den Mittelgebirgen in all seinen Facetten wieder, von der Geschichte des Kletterns über Themen wie das Biotop Fels und juristische Fragen des Klettersports bis hin zu den Strategien zum naturverträglichen Klettern.

Dr. Stefan Köhler, Naturschutzreferent des DAV, beschreibt im Vorwort die Bedeutung des Sammelbandes, der „übersichtlich und fachlich qualifiziert alle wesentlichen Aspekte der Diskussion um den Schutz und die klettersportliche Nutzung der außeralpinen Felsgebiete zur Darstellung bringt" und den Weg weist „zu einer partnerschaftlichen Sicherung der Zukunft des Kletterns und der Natur". Und auch Manfred Freiherr von Richthofen, Präsident des Deutschen Sportbundes, würdigt in seinem Geleitwort die Prinzipien der klettersportlichen Raumplanung im DAV: „Die Kooperation als Prinzip wurde vom DAV anerkannt und hat sich bewährt!"

Damit benennt er auch den roten Faden, der sich durch die 143 Seiten der Konzeption zieht, in der alle relevanten Themen zum Klettern in den deutschen Mittelgebirgen behandelt werden. Viele Bilder, Grafiken, Diagramme und Karten veranschaulichen die Sachverhalte, die von namhaften Autoren verständlich beschrieben werden. Dabei wendet sich die Bundeskletterkonzeption an eine breite Klientel. Neben aktiven Kletterern und engagierten Naturschützern werden auch interessierte Laien angesprochen.

Dem Kletterer wird bei der Lektüre deutlich, dass seine Sportart mehr beinhaltet als harte Züge und Schwierigkeitsgrade. Aufsätze zum Biotop Fels und zur Geologie der Felsen in den deutschen Mittelgebirgen



Foto: Birgit Ruckriegel

verschaffen einen Eindruck von der Einzigartigkeit dieser Naturräume. So kann auch der naturschutzfachlich weniger Versierte die Ansichten des Naturschutzes besser verstehen und die Notwendigkeit maßvoller Einschränkungen im Kletterbetrieb nachvollziehen.

Der Naturschützer wiederum erhält einen umfassenden Einblick in die Sportart Klettern, ihre Geschichte, Spielformen und Auswirkungen auf den Menschen und damit vielleicht etwas mehr Sinn dafür, was das Klettern ausmacht. Es ist mehr als bloße sportliche Betätigung und hält eine ganze Palette an positiven Wirkungen bereit, die in Artikeln über medizinische und psychologische Aspekte des Klettersports ausführlich geschildert werden.

Ganz gleich ob Kletterer, Naturschützer oder beides – die Bundeskletterkonzeption bietet jedem lesenswerte Inhalte. Ein Artikel über die rechtlichen Aspekte des Kletterns erleichtert die Orientierung im Dickicht der Gesetze, Verordnungen und Schutzkategorien, die im Problemfeld Klettern und Naturschutz relevant sind.

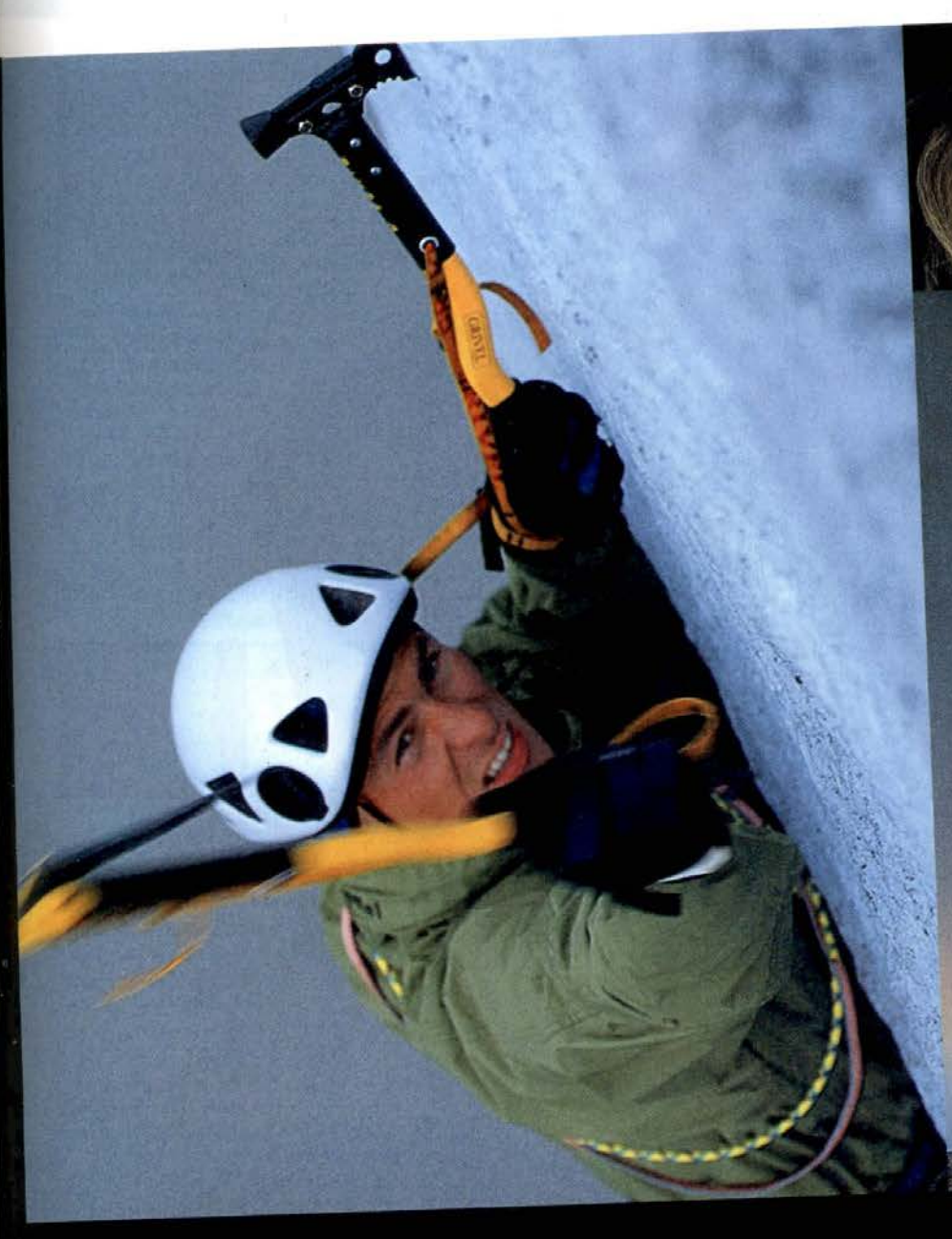
Diese juristischen Aspekte bilden gleichzeitig den Hintergrund für die Strategien, die der DAV entwickelt hat, um das Klettern in den deutschen Mittelgebirgen naturverträglich zu gestalten. Strategien, die sowohl das Recht auf Betreten der freien Landschaft als auch den nötigen Schutz des Biotops Fels sicherstellen.

Hier liegt der wesentliche Schwerpunkt der Bundeskletterkonzeption. Die Strategien, die der DAV entwickelte, um den Klettersport naturverträglich und nachhaltig zu gestalten, werden ausführlich dargelegt. Dabei sind drei grundlegende Elemente von entscheidender Bedeutung: Ausbildung und Information von Aktiven, klettersportliche Raumplanung/Kletterkonzeptionen, Pflege- und Entwicklungsarbeiten in den Klettergebieten. Prinzipien, die in vielen Klettergebieten Deutschlands bereits mit großem Erfolg verwirklicht werden und andernorts zumindest die Hoffnung auf eine Lösung für Kletterer und Natur nähren.

In einem Artikel über Zukunftsperspektiven schreibt Josef Klenner, Erster Vorsitzender des DAV, am Ende des Werkes: „Der DAV fühlt sich einem Leitbild des Klettersports verpflichtet, das den Menschen nicht aus der Natur ausgrenzt, sondern ihm im Gegenteil Erholung und sportliche Betätigung in der Natur ermöglicht. Die Verwirklichung des anvisierten Ziels eines Ineinandergreifens von Schutz und sportlicher Nutzung der Felsbiotope ist nur aufgrund der heute abgeschlossenen bundesweiten Institutionalisierung ihrer Betreuung durch die Kletterverbände möglich." Damit gibt er eine Zielvorstellung aus, die mit der „Konzeption für das Klettern in den außeralpinen Felsgebieten in Deutschland" ein entscheidendes Stück näher rückt. jr

Interessierte können die Konzeption bei der DAV Service GmbH, Postfach 600303, 81203 München, Tel.: 089/82 99 94-14 anfordern. Der Preis beträgt DM 35,–.

Schöffel







ISLAND

SOMMER 2000

ISLAND

SPORT POWER

Island ist Outdoor pur! Elementar wie seine Naturgewalten sind auch die Anforderungen an den Menschen. Und an seine Bekleidung. Wie gut, dass es Schöffel gibt!



Hochtourenjacke

1 DYNAMIC JACKET

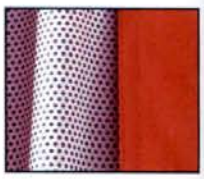
Für alle Bergfreaks, die mit jedem Gramm Gepäck rechnen! Mit dieser Neuheit bereichert Schöffel sein Angebot für ambitionierte Bergsportler: Aus **Gore-Tex® Paclite**, dem innovativen Zwei-Lagen-Laminat mit punktförmigem Membranschutz, wurde eine kompromisslos technische Jacke entwickelt. Wichtig: die zusätzliche Packtasche und der Einsatz von elastischem **Gore-Tex®**.
Größen: **S–XXL**
Preis: ***599,–*** DM





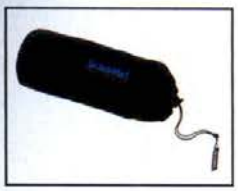


Eine Innovation im **Gore-Tex®**-Bereich: die flexible Zone „**Flexzone®**". Elastisches **Gore-Tex®** im Schulterblattbereich bewirkt mehr Bewegungsfreiheit und höheren Tragekomfort.



Das neue Laminat **Gore-Tex® Paclite** mit punktförmigem Membranschutz ist enorm atmungsaktiv, extrem leicht, klein verpackbar und besonders strapazierfähig. Dank der Noppenstruktur ist eine Verarbeitung von Futterstoffen nicht notwendig. Der entscheidende Vorteil: Der Sportler spart Gewicht und damit kostbare Energie und bleibt länger leistungsfähig.

TECHNICAL VISIONS



Große Leistung klein verpackt: Die zusätzliche Packtasche fasst die gesamte **Gore-Tex® Paclite**-Jacke.



Gore-Tex®: Der Garant für absolut wind-, wasserdichte und atmungsaktive Materialien. Guaranteed to keep you dry!



Wenn Gewicht und Platz entscheidend sind, bietet die **Gore-Tex® Paclite**-Jacke den robusten Schutz für Bergsteiger und Aktivsportler.





Herren-Tourenjacke

2 NAGAR

Zweifarbige Tourenjacke für den hochalpinen Einsatz. Aus dem strapazierfähigen **Gore-Tex® D/Max**, weltweit exklusiv bei Schöffel. Hochwertige Ausstattung mit Möglichkeit zum Einzippen einer Schöffel **Fleece**-Jacke oder -Weste. Mit Sturmkapuze und Unterarmreißverschluss.
Größen: **46–60**
Preis: ***599,–*** DM

Damen-Tourenjacke

3 SIAN

Für alle Alpinistinnen, die keinen Kompromiss in Sachen Funktion, Passform und Stil machen wollen! Aus **Gore-Tex® D/Max**, das Strapazierfähigkeit und Langlebigkeit garantiert. Elastische Zone im Rückenbereich ermöglicht große Bewegungsfreiheit. Spezieller Klettergurt-Reißverschluss ermöglicht das Tragen eines Sitzgurtes auch bei geschlossener Jacke. Abriebfester Cordura-Besatz auf Schultern und Ellenbogen.
Größen: **34–46**
Preis: ***599,–*** DM

Herren-Tourenjacke

4 PAMIR

Unkonventionell und jung in der Optik, sportiv im Schnitt: zweifarbige Taillenzugjacke aus **Gore-Tex® Xero**, dem weichen und strapazierfähigen Laminat. Abnehmbare Sturmkapuze im Kragen.
Größen: **46–58**
Preis: ***499,–*** DM

Herren-Tourenhose

5 MORTON

Extrem leichte und elastische Berg- und Kletterhose! Gefertigt aus **schoeller®-dynamic**, das für hervorragende Dehnbarkeit mit Schmutz, Wind und Wasser abweisender Ausrüstung steht. **Öko-Tex Standard 100**.
Größen: **46–56**
Preis: ***199,90*** DM.
Für Damen Tourenhose **MARBLE**
Größen: **34–44**
Preis: ***199,90*** DM

Herren-Tourenjacke

6 MANALI

Klassische, zeitlose Bergsportjacke mit Taillenzug aus **Gore-Tex® Xero**. Hochwertig verarbeitet, alle Nähte sind nach Schöffel-Standard wasserdicht abgedichtet. Möglichkeit zum Einzippen einer Schöffel **Fleece**-Jacke oder -Weste.
Größen: **S–XXXL**
Preis: ***449,–*** DM

Guaranteed To Keep You Dry
GORE-TEX

Schöffel

FIELD MOUNTAIN

Island zeigt die Welt von einer anderen Seite. Vulkane, Gletscher, Wind und Wetter verändern ständig das Gesicht der Landschaft. Ein Festival der Naturgewalten – immer anders und immer atemberaubend schön.





Venturi®, das leistungsfähige Laminat exklusiv bei Schöffel: 100 % wasser- und winddicht, atmungsaktiv, sehr leicht und widerstandsfähig! **Venturi®**-Jacken bestechen durch hohen Tragekomfort und vielseitigen Outdoor-Einsatz!

VENTURI by Schöffel

1

2

Die zusätzliche Belüftungsmöglichkeit: der Unterarmreißverschluss! So kann Luft auch bei geschlossener Jacke zirkulieren!



Kombinierbarkeit: Innerhalb der Schöffel *Active Line* Sommer 2000 kann man die Trekking- und Reisebekleidung nicht nur optimal nach funktionellen Gesichtspunkten zusammenstellen, sondern hervorragend auch nach farblichen. Denn ob Hemden, Hosen, Shorts oder Westen: alles passt harmonisch zusammen!



Wichtige Details, auf die Verlass ist! Zum Beispiel auf den Zwei-Wege-Frontreißverschluss, der ein beidseitiges Öffnen der Jacke ermöglicht. Oder auf die *„Napoleontasche"*, die einen Zugriff in die Tasche ohne Öffnen der Jacke ermöglicht. Safe your documents!



1 Damen-Outdoorjacke

CYPRESS

Sportive Taillenzugjacke aus **Venturi®** für die aktive Frau, die viel unterwegs ist, gerne reist und fremde Länder erobert. Und dabei oft Regen, Wind oder schwankenden Temperaturen ausgesetzt ist.
Größen: **34–46**
Preis: ***399,–*** *DM*

2 Herren-Outdoorjacke

DUNCAN

Die zweifarbige Taillenzugjacke aus der *Active Line* von Schöffel: Gemacht für junge Natur- und Reisefreaks! Klar und puristisch in der Optik, funktionell bis ins Detail. Aus **Venturi®** mit leichtem Netzfutter.
Größen: **46–60**



3

Leichttouren-Jacke

3 TECLITE S

Perfekt ausgerüstet auf großer Tour: Eine Jacke mit wenig Gewicht, die richtig strapaziert werden kann. Gefertigt aus der neuen, Zweieinhalb-Lagen-Membran **Gore-Tex® Paclite**: robust, wasser- und winddicht und dabei sehr atmungsaktiv. Mit individuell anpassbarer Expeditionskapuze, neu entwickelten, Wasser abweisenden Reißverschlüssen und zusätzlicher Packtasche zum Verstauen der gesamten Jacke.
Größen: **S–XXL**
Preis: ***699,–*** DM

4

Windbreak-Jacke

4 TYRON

Neu und exklusiv nur bei Schöffel: Die zweifarbige Jacke aus **Venturi®-Windbreak**, einer Kombination aus **Microfleece** und **Venturi® Laminat**. Die entscheidenden Vorteile: absolut winddicht, elastisch, weich und atmungsaktiv.
Größen: **S–XXL**
Preis: ***279,–*** DM

Herren-Outdoorhose

5 GRAYSON

Pflegeleichte und bequeme Trekkinghose aus **ACF-Tec**. Leichtes Abwinkeln der Knie durch vorgeformte Hosenbeine. Mit praktischer Beintasche mit Druckknopf und *Pack-away-Pocket*.
Größen: **46–58/25–28**
Preis: ***149,90*** DM

5

Regenhut

6 CHANGE HAT

Zweifarbiger, wasserdichter Wendehut mit Krempe aus **ACF-Tec** in Verbindung mit **Venturi®**.
Größen: **S–L**
Preis: ***59,90*** DM

6

Schöffel

FIELD MOUNTAIN

Land der Extreme: Vom ewigen Eis zur heißen Quelle ist es nur ein kurzer Weg. Auch Schöffel ist ganz in Ihrer Nähe. Die neue Kollektion ist nämlich ideal, damit das Abenteuer Island zum Erlebnis wird.



Damen-Kurzarmbluse

1 IVA

Karierte Freizeitbluse in sommerlichen Farben. Eine Brusttasche mit Knopf, abgerundeter Bund mit seitlichen Schlitzen.
Größen: **36–46**
Preis: ***79,90*** DM

Herren-Kurzarmhemd

2 BALTIMORE

Legeres Karohemd mit zwei Brusttaschen mit abgedeckten Reißverschlüssen.
Größen: **S–XXL**
Preis: ***89,90*** DM

Herren-Trekkingweste

3 WESLEY

Ein Muss für alle Weltenbummler! Outdoor-Weste aus **ACF-Tec** mit viel Stauraum für Brillen, Schlüssel und Halterung für Trinkflasche. Mit leichtem Netzfutter.
Größen: **46–58**
Preis: ***179,90*** DM

Damen-Shorts

4 KELLY

Kurze Outdoor- und Trekkinghose aus dem funktionellen Material **ACF-Tec**. Teilweise elastischer Bund, drei Reißverschlusstaschen.
Größen: **36–44**
Preis: ***99,90*** DM

Herren-Bermuda

5 WILCOX

Leicht, bequem und leger: die kurze Hose aus **ACF-Tec**. Teilweise elastischer Bund, zwei Einschub- und zwei Beintaschen.
Größen: **46–58**
Preis: ***119,90*** DM







Praktische Belüftung im Rückenbereich durch den Einsatz eines Netzfutters.



MTS: Optimale Verdunstung der Körperfeuchtigkeit von der Hemdaußenseite. Wichtig gerade im Hochgebirge oder tropischen Gebieten: ausgezeichneter Schutz vor UVA- und UVB-Strahlen.

6

Herren-Hemd

DENVER

Unempfindliches und pflegeleichtes Langarm-Hemd mit **MTS**-Ausstattung mit dem für **MTS** typischen, sehr guten Feuchtetransport. Unterwegs besonders wichtig: bügelfreie und knitterarme Materialien. Funktionelle Netzbelüftung im Rückenbereich.
Mit einer Brusttasche.
Größen: **S–XXL**
Preis: ***169,90*** DM

7

Herren-Outdoorhose

FLOYD

Viel Funktion mit minimalem Gewicht und Packvolumen! Die Hose, die man den Temperaturen schnell anpassen kann. Durch abzippbare Hosenbeine kann **FLOYD** schnell zur Shorts verwandelt werden. Zwei Einschub-, eine Gesäß- und eine Beintasche, Beinabschluss mit elastischer, wasserresistenter Gummikordel. Taschenbeutel aus **ACF-Micro**. *Pack-away-Pocket* zum Verpacken der gesamten Hose.
Größen: **46–58/25–28/94–110**,
Preis: ***169,90*** DM.
Für Damen Trekkinghose **CASEY**,
Größen: **36–46**
Preis: ***169,90*** DM



Ein hervorragender Doppelnutzen: Die lange Trekkinghose wird durch das Abzippen der Hosenbeine schnell zur Shorts für warme Tage. In gewohnter, qualitativ hochwertiger Verarbeitung!



ACF-Tec. In diesem Namen steckt viel Know-how, Entwicklung und Schöffeltypische Funktion. Das extrem leichte, sommerliche Gewebe wird von außen durch die Scotchgard-Imprägnierung Schmutz und Wasser abweisend. Die zusätzliche **MTS**-Ausstattung (Moisture Transport System) transportiert die Feuchtigkeit von innen nach außen vom Körper weg, verteilt sie auf dem Gewebe und fördert ein schnelles Trocknen.

A·C·F
ACTIVE COMFORT FABRICS



Bei Reisen oder längeren Touren heißt es Gewicht und Packvolumen sparen. Darum wählt Schöffel nur absolut praxiserprobte Stoffe und Schnitte aus. Nur auf diese Weise kann leichte und trotzdem strapazierfähige Outdoorbekleidung entstehen.

Schöffel



Sie finden ein umfangreiches Schöffel-Sortiment bei folgenden Händlern:

Globetrotter Ausrüstungen: **01067** Dresden / Hertie Warenhaus GmbH: **01069** Dresden / Karstadt AG: **01069** Dresden / Rumtreiber: **01219** Dresden / Kaufzentrale Henle: **01587** Riesa-Elbe / Karstadt AG: **04109** Leipzig / ● Der Gute Griff: **04177** Leipzig-Lindenau / Ötzi: **06108** Halle / Intersport Giessübel GmbH: **07545** Gera / Känguruh: **07743** Jena-Thüringen / Live-Sport Drechsler: **07743** Jena / Sporthaus Felke-Meier OHG: **07743** Jena-Thüringen / Sporthaus Eger: **08056** Zwickau / Gü-GmbH Sport: **08112** Wilkau-Haßlau / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **08523** Plauen /Camp-Markt OHG: **08523** Plauen / Intersport Giessübel GmbH: **09111** Chemnitz / Intersport Giessübel GmbH: **09247** Chemnitz-Röhrsdorf / Sport Matthes GmbH: **09456** Annaberg-Buchholz / Karstadt AG: **10117** Berlin / Karstadt AG: **10623** Berlin / Hertie bei Wertheim: **10719** Berlin / Karstadt AG: **10967** Berlin / + Globetrotter Ausrüstungen: **12161** Berlin / Karstadt AG: **12163** Berlin / Karstadt AG: **13597** Berlin-Spandau / KADEWE Haus 010/Abt.150: **14656** Brieselang / Sporthütte Behrens KG: **20095** Hamburg / Sport Scheck: **20095** Hamburg / Karstadt AG: **20095** Hamburg / Globetrotter Ausrüstungen, Fil. Rothenbaumchaussee: **20148** Hamburg / Sport As: **21335** Lüneburg / + Globetrotter Ausrüstungen: **22145** Hamburg / Globetrotter Ausrüstungen, Fil. Wiesendamm: **22305** Hamburg / Karstadt AG: **23552** Lübeck / Karstadt AG: **24103** Kiel / Sporthaus Knudsen: **24103** Kiel / H! Sport und Mode: **24937** Flensburg / Nordisk Panorama GbR: **25524** Itzehoe / Sylt Maritim: **25980** Westerland / Hellner Moden KG: **25980** Westerland-Sylt / Gerhard Bruns GmbH & CO: **26122** Oldenburg / Moden Hoffmann: **26571** Juist / Klahsen Schuhe + Sport: **26871** Aschendorf / Karstadt AG: **28195** Bremen / Dodenhof GmbH & Co.KG: **28870** Ottersberg / Sport Scheck: **30104** Magdeburg / Karstadt AG: **30159** Hannover / Sport Scheck: **30159** Hannover / Manfred Dunkelberg: **30169** Hannover / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **32052** Herford / Sport Life Filter: **33098** Paderborn / Globetrotter Camp: **33602** Bielefeld / Sport Scheck: **33602** Bielefeld / ● Kletter Kogel: **34117** Kassel / Sportarena: **34117** Kassel / Sporthaus Kajulä: **34117** Kassel / Begro R. Krug GmbH: **35041** Marburg-Wehrda / Karstadt AG: **35390** Gießen / Mode + Sport Beppler: **35428** Langgöns / ● Sporthaus Kaps: **35606** Solms-Oberbiel / Schneider Sports: **35745** Herborn / Sport Storch: **36037** Fulda / Mode Centrum Sauer: **36251** Bad Hersfeld / Sporthaus Schwarz: **36433** Bad Salzungen / Karstadt AG: **37073** Göttingen / Uwe Jens Müller GmbH: **37077** Göttingen / Müller Sport-Fachmarkt: **37079** Göttingen / Modehaus Rudolphi: **37431** Bad Lauterberg / Klapprodt: **37520** Osterode / Sporteck: **37520** Osterode / asb Sport Sperk: **38100** Braunschweig / Karstadt AG: **39104** Magdeburg / Karstadt AG: **39104** Magdeburg / Mauritz&Stuhldreier GmbH: **40210** Düsseldorf / Karstadt AG: **40212** Düsseldorf / Alpin-Sport Klein GmbH: **40212** Düsseldorf / Kaufhof Warenhaus AG: **40212** Düsseldorf / Rinckens Sport & Mode: **41061** Mönchengladbach / Sport Nabben GmbH: **41460** Neuss / ● Sportarena: **42103** Wuppertal / asb Sport Sperk: **42853** Remscheid / Sport Croll: **42897** Remscheid / Karstadt AG: **44137** Dortmund / Koch: **44787** Bochum / Borgmann Sport GmbH & Co.KG: **45127** Essen / Karstadt AG: **45127** Essen / Boecker GmbH & Co.: **45312** Essen / Wandervogel: **45470** Mülheim / Karstadt AG: **45472** Mülheim / Karstadt AG: **45657** Recklinghausen / Pieper Boot & Zelt: **45966** Gladbeck / Sportarena: **46047** Oberhausen / Karstadt AG: **47051** Duisburg / Sport Braun GmbH & Co.KG: **47441** Moers / Dorenkamp GmbH: **47608** Geldern / Borgmann Sport GmbH & Co.KG: **47798** Krefeld / Karstadt AG: **47798** Krefeld / Karstadt AG: **48143** Münster / Bergsport Sundermann GmbH: **48143** Münster / Big Point: **48480** Schapen / Lengermann & Trieschmann: **49020** Osnabrück / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **49074** Osnabrück / Bewatrek GmbH: **49074** Osnabrück / Sport Lühn: **49808** Lingen / Sport Box: **50667** Köln / Karstadt AG: **50667** Köln / Sport HEI-HA: **50667** Köln / Sport Scheck: **50667** Köln / ● Weingarten GmbH & Co. KG: **50672** Köln / Galeria Kaufhof: **50676** Köln / Sporthaus Drucks KG: **52062** Aachen / Sport & Mode Gruber GmbH: **52062** Aachen / David's Mountain: **52349** Düren / Sportpartner+Windsurfing: **53111** Bonn / ● Sportarena: **53111** Bonn / Zeltweber Sporthaus GmbH: **53119** Bonn / ● Sport Simons: **54290** Trier / Bungert GmbH & Co. KG: **54516** Wittlich / Sport & Mode Kapp GmbH: **55116** Mainz / Sportschäfer Handels GmbH: **55116** Mainz / B.-B. Walder GmbH: **56068** Koblenz / HuV: **56068** Koblenz / Pro Sport Röttger GmbH: **56477** Rennerod / Sporthaus Krumholz GmbH: **56564** Neuwied / Sporthaus Henrich: **56567** Neuwied / Feinbier unterwegs: **57072** Siegen / Schulze Sport GmbH: **57074** Siegen-Bürbach / Sport Langenbach: **57076** Siegen / Life-Sport: **58636** Iserlohn / Sport Leiendecker: **59423** Unna / Lobenstein Sport: **59494** Soest / Sporthaus Arndt GmbH: **59555** Lippstadt / Sporthaus Rotter: **59558** Lippstadt / Ski-Wemhoff: **59955** Winterberg / Menke OHG: **59955** Winterberg / Peek & Cloppenburg KG: **60313** Frankfurt / Sportarena: **60313** Frankfurt / Alpinsport Gliem: **60313** Frankfurt/ Hertie Warenhaus GmbH: **60313** Frankfurt / Globetrotter Ausrüstungen: **60314** Frankfurt / Hans Möll GmbH: **61169** Friedberg / Intersport Taunus: **61348** Bad Homburg / Intersport Taunus: **61440** Oberursel / Sport-Beike: **63500** Seligenstadt / Rohrmeier Sportive GmbH: **63741** Aschaffenburg / Karstadt AG: **64283** Darmstadt / Kissel-Kleidung GmbH & CoKG: **64283** Darmstadt / Henschel & Ropertz GmbH: **64283** Darmstadt / ● Sporthaus Hübner GmbH: **64283** Darmstadt / ● Sportarena: **65183** Wiesbaden / Schlossbauer: **65232** Taunusstein / V & M Sport: **65549** Limburg / Sport Scheck: **66111** Saarbrücken / Karstadt AG: **66111** Saarbrücken / Sport Franck: **66482** Zweibrücken / Sport Scheck: **67059** Ludwigshafen / Sport Dritschler: **67346** Speyer / Sport Marquet: **68069** Mannheim / Engelhorn Sports: **68161** Mannheim / Sportarena: **69117** Heidelberg / ● Sporthaus Bredl & Co. GmbH: **69117** Heidelberg / Karstadt AG: **70173** Stuttgart / Sport Entress Pur: **70173** Stuttgart / E. Breuninger GmbH & Co.KG: **70173** Stuttgart / + LARCA Sportartikel GmbH: **70174** Stuttgart / ● Travelcenter Bernd Woick: **70794** Filderstadt-Bernhausen / E. Breuninger GmbH & Co.: **71065** Sindelfingen / E. Breuninger GmbH & Co.KG: **71634** Ludwigsburg / Sport Räpple: **72072** Tübingen / Rad- und Sport Glaser: **72250** Freudenstadt / Ski Rebi Reichenberger: **72461** Albstadt / Sport Bauknecht: **72587** Römerstein-Böhringen / E. Breuninger GmbH & Co.KG: **72764** Reutlingen / ● Schuh- und Sporttreff: **72793** Pfullingen / Sport Räpple GmbH: **73230** Kirchheim-Teck / Sport Sebald: **73312** Geislingen / ●/+ LARCA Sportartikel GmbH: **73614** Schorndorf-Haubersbronn / Sport Flöss GmbH: **73728** Esslingen / Sporthaus Saemann: **74072** Heilbronn / E. Breuninger GmbH & Co.KG: **76131** Karlsruhe / ● Sport Schütz GmbH: **76133** Karlsruhe / Karstadt AG: **76133** Karlsruhe / Jooss GmbH: **76829** Landau / Sport Kuhn GmbH: **77652** Offenburg / Sport Müller GmbH: **78056** Villingen-Schenningen / Sport Haupt GmbH & Co.KG: **78056** Villingen-Schwenningen / Sport Dury: **78166** Donaueschingen / Sport Müller GmbH: **78224** Singen / Sport Gruner GmbH: **78462** Konstanz / Sport Butsch: **78573** Wurmlingen / Sporthaus Glockner: **79098** Freiburg / ● E. Breuninger GmbH & Co.KG: **79098** Freiburg / Sporthaus Bohny GmbH: **79098** Freiburg (2x) / Hertie Warenhaus GmbH: **79098** Freiburg / Sporthaus Kiefer: **79102** Freiburg / Sport Bührer GmbH: **79312** Emmendingen / Intersport Sportmüller: **79539** Lörrach / Sport - Extra: **79540** Lörrach / Sporthaus Ski Hirt OHG: **79822** Titisee-Neustadt / Sport Dury: **79848** Bonndorf / Sporthaus Schuster GmbH: **80331** München / Karstadt AG: **80331** München / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **80331** München / Sport Scheck: **80331** München / Sport Münzinger GmbH: **80331** München / ● Hertie Warenhaus GmbH: **80335** München / asb Sport Sperk: **80992** München / Bittl Schuh + Sport GmbH: **80999** München / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **81737** München / Sport Aigner: **82205** Gilching / Hapfelmeier GmbH: **82362** Weilheim / Conrad GmbH: **82377** Penzberg / Conrad GmbH: **82467** Murnau / Conrad GmbH: **82467** Garmisch-Partenkirchen / Sport Reiser: **82515** Wolfratshausen / IKO: **83064** Raubling / Sport Brosig GmbH: **83088** Kiefersfelden / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **83301** Traunreut / Schuh & Sport Wagner: **83308** Trostberg / Berauer: **83727** Schliersee / Sport Strasser: **84028** Landshut / Sport Modlmair: **84524** Neuötting / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **85049** Ingolstadt / Sport In: **85049** Ingolstadt / Sport Koislmaier GmbH: **85354** Freising / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **85774** München-Unterföhring / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **86150** Augsburg / Goretex-Shop Schöffel: **86825** Bad Wörishofen / Modehaus Schöffel: **86830** Schwabmünchen / Wind + Weather: **86899** Landsberg am Lech / Alfred Schratt: **87538** Obermaiselstein / Schindele GmbH: **87671** Ronsberg / Sport-Point Memmingen: **87700** Memmingen / Sporthaus Schmidt: **88045** Friedrichshafen / Sporthaus Graf GmbH: **88212** Ravensburg / Sport Specht GmbH: **88212** Ravensburg / Sporthaus Reischmann: **88214** Ravensburg / Didi Späth GmbH & Co.KG: **88400** Biberach / Rad + Ski Haller: **88499** Riedlingen / Sport Kraus GmbH & Co.KG: **89073** Ulm / Sport Sohn GmbH& Co.KG: **89073** Ulm / Intersport Sport Abt: **89073** Ulm / Sport Sohn GmbH & Co.KG: **89231** Neu-Ulm / Karstadt AG: **90402** Nürnberg / Sport Scheck: **90403** Nürnberg / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **90403** Nürnberg / Rudolf Wöhrl GmbH & Co.KG: **90471** Nürnberg / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **90762** Fürth / August Bätz GmbH & Co.: **90762** Fürth / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **91052** Erlangen / Eisert GmbH: **91054** Erlangen / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **91154** Roth / Sport & Freizeit Dürbeck: **91301** Forchheim / Sport Valtin GmbH: **91522** Ansbach / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **91522** Ansbach / Sport Lange GmbH: **92224** Amberg / Hackner GmbH: **92318** Neumarkt / Sporthaus Fehr: **92637** Weiden / Sport Sperk: **92637** Weiden-Opf. / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **92637** Weiden / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **93047** Regensburg / Sport Schrott GmbH: **93047** Regensburg / Der Ausrüster: **93086** Wörth / Sportladen Kelheim GmbH: **93309** Kelheim / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **94032** Passau / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **94315** Straubing / Sport Frank: **95028** Hof / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **95028** Hof / Intersport Giessübel GmbH: **95444** Bayreuth / ● Roland's Alpin Laden: **96050** Bamberg / Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **96052** Bamberg / Sporthaus Erhardt: **96317** Kronach / ● Rudolph Wöhrl GmbH & Co.KG: **97070** Würzburg / Sporthaus Dillmaier: **97070** Würzburg / Sport Geyer GmbH: **97421** Schweinfurt / Rogu Sportartikel GmbH: **99084** Erfurt / Känguruh: **99423** Weimar / Sport Heuse: **99817** Eisenach / Sport Hellmann: **99891** Tabarz/Thür.

+ Schöffel-Versandpartner
● In diesen Sportfachhäusern finden Sie einen gut sortierten Schöffel-Shop!

Fordern Sie den **Schöffel-Katalog Sommer 2000** direkt an bei:

Schöffel Sportbekleidung GmbH
Abteilung MA/S00/4 · Mittelstetter Weg 23 · 86830 Schwabmünchen
Telefon: +49 (0) 82 32/50 06-112 · Fax: +49 (0) 82 32/7 27 87 oder /50 06-199
E-mail: mail@schoeffel.de · Internet: www.schoeffel.de

Name

Vorname

Straße

Fotografie: Thomas Ulrich (Action), Fotostudio Weiss (Stills)
Text: Schöffel Sportbekleidung GmbH/Pressebüro Stremel
Konzept und Grafik: ruffadvertising GmbH
Fremdsprachenübersetzung: Eloquia Fachübersetzungen GmbH

Alle Preisangaben unverbindliche Preisempfehlung. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Schöffel

JUGEND IM SCHNEE

JDAV special

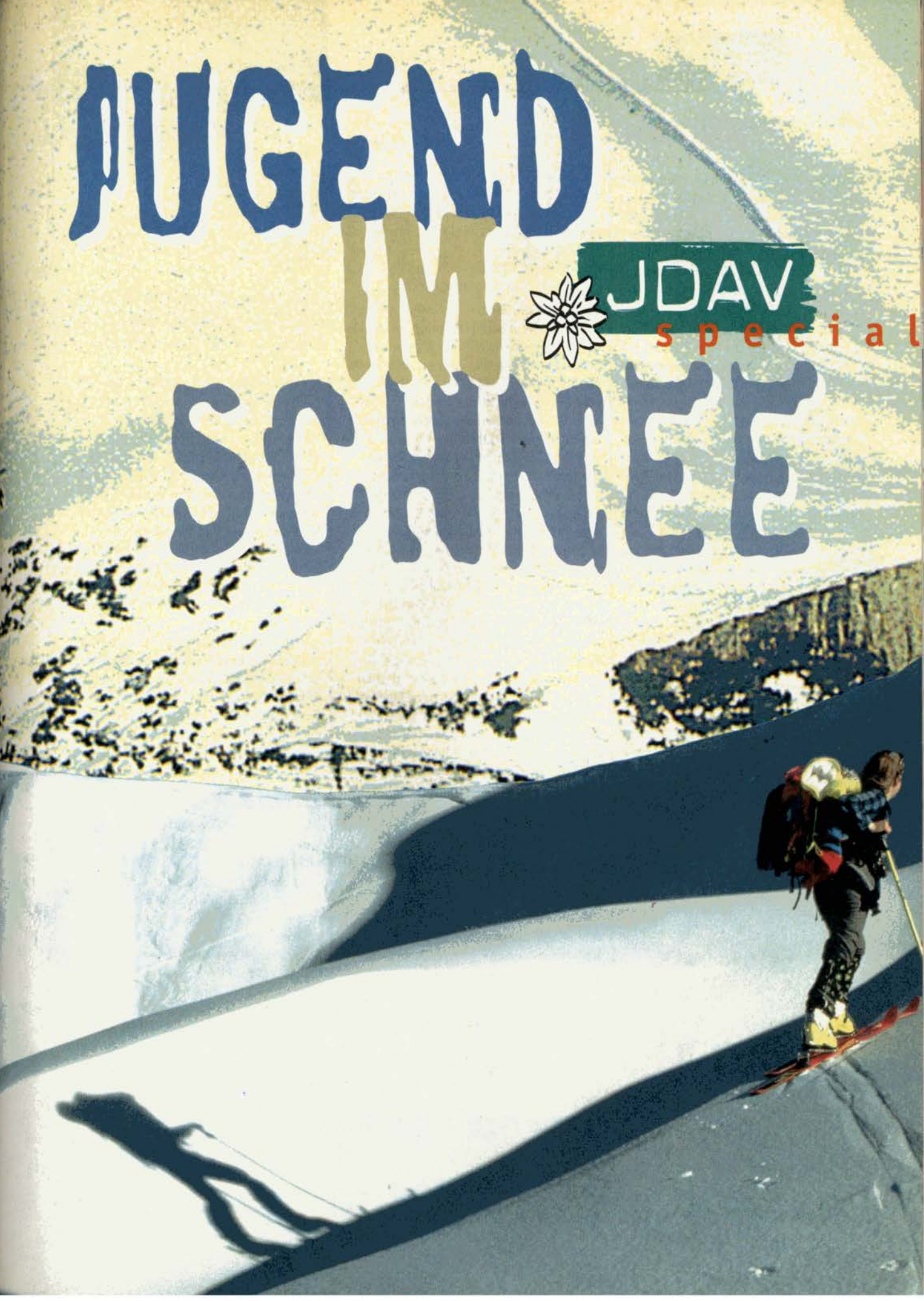




Foto: Thomas Borm

Klagelied eines Sc

von Michael Düchs

Dieser warme Frühling macht mich völlig fertig. Gegen Sonnenschein hab ich ja gar nichts. Erinnern Sie sich noch an Anfang Januar, an das Hoch „Achim"? Strahlend blauer Himmel,tagelang Sonne und dabei so richtig schön frostig! Das war, ich sag es Ihnen ganz ehrlich, die schönste Zeit in meinem Leben! Drei prächtige Kugeln von herrlichem Ebenmaß formten meinen Körper. Ich stand da, kräftig, stabil und unerschütterlich. Nicht einmal die zwei dicken Kinder, die mit ihrem Schlitten mit voller Wucht gegen meinen Bauch rasten, konnten mich ins Wanken bringen. Ich war der unumstrittene König der Winterlandschaft; der Zylinder auf dem Kopf war meine Krone, der Besen in der Hand mein Zepter. Wenn das Licht meine porzellanweiße Haut in glitzerndem Glanz erstrahlen ließ, zog ich die Blicke der Vorübergehenden magisch an. Und allen, ob Kindern, Eltern oder Oma und Opa, zauberte der Anblick meiner Pracht ein seliges Lächeln auf die Lippen. Der Sinn meines Daseins war erfüllt, ich war den Menschen ein Wohlgefallen und sie wussten, wenn sie mich sahen: Es ist Winter und im Winter kann es wunderschön sein.



Aber wenn die Temperatur weiter steigt, werde ich wohl bald jämmerlich zu Grunde gehen. Der Schnee auf den Wiesen um mich herum ist schon ganz schmutzig, immer mehr grüne und braune Flecken verunstalten die Reinheit der Fläche. Erst gestern ist mir meine Karottennase abgefallen. Auch mein strahlendes Lächeln ist mir vergangen, nachdem meine Lippen aus Orangenschalen nach unten gerutscht sind. Es hilft kein Jammern und Klagen: Meine Tage sind gezählt! Ich bin schon völlig abgemagert und bald wird nur noch ein letzter Schneerest auf einer grünen Wiese darauf hindeuten, dass dort einmal ein wunderschöner Schneemann stand. Ehe ich aber voll und ganz dahingeschmolzen bin, muss ich noch was Wichtiges loswerden, Sie dürfen das ruhig als mein Vermächtnis als echter Schneemann betrachten. Es geht um die vielen falschen Schneemänner, die sich immer schneller vermehren und die, ich sag es gleich vornweg, nichts Gutes im Schilde führen. Ich meine damit nicht die Kollegen, die nicht so ganz dem üblichen Bild eines Schneemanns gleichen und deren Anatomie nicht dem Ideal der drei Kugeln entspricht. Ich meine auch nicht die sogenannten Eisskulpturen. Die sind zwar ein bisschen nobler als wir, aber irgendwie gehören sie zur Familie. Nein, falsche Schneemänner sind für mich alle schneemannartigen Figuren oder Abbildungen, die nicht aus Schnee und Eis sind, wie es sich für einen echten Schneemann gehört! Diese falschen Gesellen, die immer öfter in Schaufensterdekorationen, in der Werbung und sonstwo auftauchen, verdrängen erstens uns echte Schneemänner und führen zweitens die böse Absicht im Schilde, die Menschen bösartig und hinterlistig zu täuschen! Sie meinen, ich übertreibe? Dann passen Sie mal auf, die Sache ist nämlich sehr raffiniert eingefädelt! Diese falschen Schneemann-Halunken machen sich das gute Image von uns zu Nutze und versuchen, wo immer sie auftauchen, die Menschen zu betören und für irgendeinen Blödsinn zu begeistern. Ich gebe Ihnen mal ein Beispiel: Stellen Sie sich vor, sie spazieren durch die Fußgängerzone Ihrer Heimatstadt. Es ist Dezember, die Nebeldecke fängt da an, wo die Kirchtürme aufhören, dreckiger Schneematsch liegt auf den Straßen. Sie frieren und sind furchtbar im Stress. Ihr Blick gleitet gelangweilt an den Schaufensterauslagen vorbei und dann sehen Sie plötzlich einen dieser falschen Schneemänner! Er ist zwei Meter groß und hält statt einem Besen zwei Kisten Weichwaschmittel in der Hand. Auf den Kisten abgebildet sind ebenfalls Schneemänner, ein bisschen kleiner halt, aber genauso falsch. Was tun Sie? Sie denken sich, ach wie schön, es ist ja Winter, da gibt es Schnee, der ist so weiß wie meine Hemden es sein sollten, und: Klar, Sie kaufen das Waschmittel. Gut, so funktioniert Werbung eben, sie spiegelt uns eine Scheinwelt vor, die mit der Realität nichts zu tun hat. Aber es ist trotzdem eine bodenlose Frechheit, dass ausgerechnet wir Schneemänner zur Produktion dieser virtuellen heilen Welt missbraucht werden.

Wir echten Schneemänner sind nämlich der Beweis für die unglaubliche Vielfalt, Pracht und Schönheit der realen Welt und die Faszination der kalten Jahreszeit. Wann haben Sie das letzte Mal einen Schneemann gebaut? Erinnern Sie sich noch, wie Ihre Schritte knirschten, als Sie die Wiese mit dem frisch gefallenen Neuschnee betraten? Wie Sie in der kalten, klaren Luft weiße Wolken ausatmeten? Wie Sie erst einen kleinen Schneeball in der Hand hatten, der dann langsam immer größer wurde, als Sie ihn im pappigen Schnee wälzten? Und wissen Sie noch, wie Sie drei



Foto: Bernhard Streicher

Schneemanns

Leute gebraucht haben, um die mittlere Kugel auf ihr Fundament zu heben? Wie Ihre Finger in den nassen Handschuhen immer klammer wurden, Sie aber erst in die warme Stube zurückgingen, nachdem Sie die Tannenzweige gefunden hatten, mit denen Sie dem Schneemann sein Lächeln schenken konnten? Wie Ihre Finger dann kribbelten, als langsam Blut und Wärme in sie zurückkrochen? Und haben Sie noch den Anblick vor Augen, wie der vollendete Schneemann Sie anstrahlte und Sie von dem Reflex der Sonne auf seiner glitzerweißen Oberfläche geblendet waren und Ihre Augen deshalb zusammenkneifen mussten? Erinnern Sie sich? Dann sagen Sie mal ehrlich: Was ist jetzt schöner und wo haben Sie mehr erlebt und intensiver empfunden? Beim Waschmittel-Schneemann oder beim echten Schneemann? Na also, ich glaube, jetzt haben Sie verstanden, wie Sie täglich getäuscht werden. Und wie Ihnen von den falschen Schneemännern ein Pseudo-Ersatz-Winter vorgegaukelt wird, der im Vergleich zum echten Winter ungefähr so prickelnd ist wie Hustensaft im Vergleich zu Champagner. Ich frage mich, wieso sich die Menschen so gemein täuschen lassen. Vielleicht hängt das ja damit zusammen, dass wir Schneemänner viel zu ehrlich sind. Wenn es keinen Schnee gibt, können wir nicht existieren. Wenn der Schneefall mickrig bleibt, werden auch die Schneemänner nicht groß. Ja, und wenn es taut, ergeht es uns so wie mir im Moment: Wir schrumpfen und schrumpfen und fließen irgendwann sang- und klanglos davon. Das alles gehört jedoch zum echten Winter, es gibt keine Pracht ohne Vergänglichkeit. Vielleicht wollt Ihr Menschen das ja nicht wahrhaben und lasst Euch lieber entführen in langweilige, heile Scheinwelten. Vielleicht seid Ihr nur Opfer der Intrigen und Gespinste der falschen Schneemänner. Wenn dem so ist, dann hoffe ich schwer, dass Ihr noch nicht so massiv geschädigt seid, dass Ihr nicht mehr zurückfindet zur Faszination der Realität! Versucht zumindest, Euch aufzuraffen, geht hinaus und spürt den Winter, auch wenn er in den letzten Zügen liegt. Baut einen Schneemann, bevor es zu spät ist!

Fotos: Wilfried Dewald



Wie baue ich einen Schneemann?

Schneemann bauen ist nicht nur ein kurzweiliges Wintervergnügen für Kinder, aber kinderleicht. Normalerweise ist die Fähigkeit dazu angeboren, für diejenigen, die es dennoch verlernt haben sollten, eine kleine Gedächtnisauffrischung:



Gelände

Einen Schneemann baut man in jedem Fall im Freien, am besten in flachem Gelände, da eine zu starke Hangneigung Stabilität und Bauvorgang beeinträchtigen.

Material

Sogenannter „Pappschnee" ist optimal, also leicht ballbarer Schnee mit hohem Feuchtigkeitsanteil. Verziermaterial dient dem Schmuck des Schneemann-Rohbaus. Neben den klassischen Materialien wie Besen, Zylinder oder Karotte können beliebig weitere Gegenstände aus Natur und Haushalt verwendet werden, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Bauweise

Zunächst forme man einen gewöhnlichen Schneeball. Diesen wälze man solange in der umgebenden Schneefläche, bis der dadurch induzierte Volumenzuwachs das gewünschte Maß erreicht hat. Eine kleinere, nach dem gleichen Muster entstandene Schneekugel setze man auf die erste, eine dritte, noch kleinere, auf die zweite Kugel. Aufbauend auf der Grundform des Schneemanns sollte die weitere Ausgestaltung keinem strengen Muster mehr folgen, sondern durch individuelle Vorlieben und der Fantasie des Schneemann-Bauers geleitet werden. Wessen kreatives Potential restringiert ist, der kann sich an folgendes beliebtes Schema halten: Als Nase verwende man eine Karotte, als Augen zwei Knöpfe und den Mund des Schneemanns forme man aus Tannenzweigen. Gutes Gelingen!

Top für Outdoor: Navigations-Geräte



www.GARMIN.de

GARMIN



GARMIN GPS eTrex
Dieses Trekking-GPS ist nochmals 30% kleiner und 20% leichter als das bisher kleinste von GARMIN und passt problemlos in die Hemdtasche. Leicht bedienbar, 500 Wegpunkte, 22 Stunden Betriebszeit aus zwei Mignonbatterien.

NEU: GARMIN eMap GPS deluxe
Das Handgerät unter den Straßennavigatoren. Enthält eine „Basemap" mit den Hauptverbindungsstrecken Europas. Auf 8 Mbyte Datenkarte können zusätzlich die Straßendaten mehrerer Millionenstädte geladen werden.





GARMIN GPS 12
Das bewährte, äußerst beliebte kleine GPS-Navigationsgerät mit deutscher Bedienerführung für die Outdoor- und Trekkinganwendung. Speichert 500 Wegpunkte, 20 Routen mit bis zu 30 Wegpunkten.

GARMIN GPS III plus
Sehr universeller Navigator für PKW, Motorrad, Fahrrad, Geländewagen, Trekking etc. Outdoor- & Offroad-Navigation mit 500 Wegpunkten sowie zur Navigation auf den Straßen Europas, mit 1,4 Mbyte Datenspeicher.



Erhältlich im Fachhandel für Outdoor, Offroad, Segeln

Deutschland-Vertretung für Garmin International und Fugawi

GPS GMBH

Lochhamer Schlag 5a · D-82166 Gräfelfing
Tel. 089-858364-0 · Fax 089-858364-44
48°07'23"N · 11°27'08"E
info@gps-nav.de · www.GARMIN.de

Stern

JDAV EXTREM!

Seitdem der JDAV verschiedene Tätigkeiten zu Extremsportarten erklärt hat, reissen sich die Jugendlichen mit Begeisterung darum:







Aber auch die unangenehmeren sportlichen Begleiterscheinungen haben durch die Umbenennung einen wesentlich lässigeren Touch erhalten...





Cartoons: Holger Häußermann

Dicht, rund und fahl geht im Osten der letzte Vollmond des Jahrtausends auf. Wir schreiben den 22. Dezember 1999 und als Gegenprogramm zu Adventsrummel und Milleniumsfieber plane ich mit meiner Jugendgruppe eine Unternehmung der unheimlichen Art für diese Nacht. Überraschend pünktlich treffen alle sieben Teilnehmer im Alter von 14 bis 18 Jahren am vereinbarten Treffpunkt in der Münchner Innenstadt ein. „Hey, Julia, eine Nachtskitour ist echt cool, da muss man wenigstens nicht so früh aufstehen", begrüßt Michi mich augenzwinkernd. Die ausgeschlafenen Gesichter sind eine willkommene Abwechslung zum üblichen frühmorgendlichen Gegähne und Gejammere. Tourenskier, Rucksäcke, Schuhe und Stöcke werden schnell im Bus verstaut, dann kontrolliere ich routinemäßig, ob jeder Teilnehmer ein funktionstüchtiges Verschüttetensuchgerät, Lawinenschaufel und -sonde dabei hat. Nur Ursi hat ihren Piepser vergessen, aber ein VS-Ersatz ist stets in meinem Gepäck, so dass der gemeinsamen Abfahrt nichts mehr im Weg steht. Unser Ziel heißt Auffach, von dort wollen wir das 1923 Meter hohe Feldalphorn, einen vorzüglichen Aussichtsberg im Tiroler Land, besteigen. Die vielbegangene Tour über mäßig steile Westhänge kann auch bei der gegenwärtigen Lawinenwarnstufe 3 der Europäischen Gefahrenskala durchgeführt werden. Bei unserer nächtlichen Skitour ist eine überlegte und gründliche Tourenauswahl und -planung besonders wichtig, da die Einschätzung von Schneeverhältnissen und Gelände auch bei guten Sichtverhältnissen nachts schwieriger ist als tagsüber.



Stunden für Tourengeher

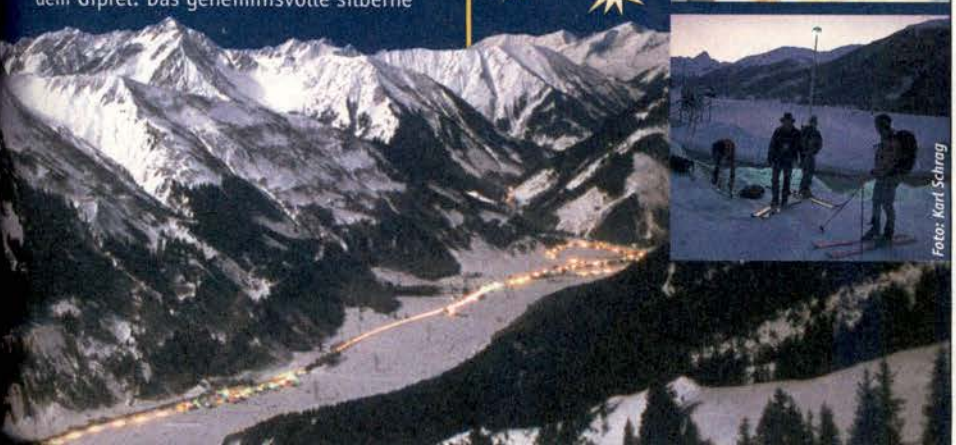
Fotos: Birgit Gelder

Am Ausgangspunkt angekommen wird uns das Aussteigen aus dem warmbeheizten Bus nicht leicht gemacht, draußen herrschen Temperaturen von circa minus 15 Grad. Ein Hoch, das uns arktische Kälte beschert, hat für eine kristallklare Nacht gesorgt und bietet günstige Bedingungen für eine Mondscheinskitour. „Viel zu kalt!" jammert Moni. „Zieh dich warm an, beim Gehen frierst du garantiert nicht mehr", ermutige ich sie. Nach der obligatorischen Piepskontrolle nehmen wir unser Ziel in Angriff. „Wow, das ist ja richtig hell," staunt Christian, „meine Stirnlampe kann ich gleich wieder ausschalten". Die Helligkeit des silberweißen Mondlichts erstaunt auch mich jedes Mal wieder aufs Neue. Der sanfte silberne Schimmer legt sich wie eine Decke über die verschneite Landschaft und bringt die Schneekristalle zum Glitzern. Einen harten Kontrast geben die scharf umrissenen, tiefschwarzen Schatten, die wie Scherenschnitte auf die helle Oberfläche geworfen werden. Ganz stumm und versunken in die märchenhafte Landschaft ist auch meine Jugendgruppe, die sonst wie ein Wasserfall redet. Die einzigen Geräusche in der Stille sind das kaum hörbare Gleiten der Felle in der Spur und das rhythmische Klacken der Bindungen. Wir versinken in eine fast meditative Stimmung, und mit jedem Schritt entfernen wir uns innerlich mehr vom Alltagsgeschehen. Der dreistündige Aufstieg vergeht wie im Flug und schneller als erwartet nähern wir uns dem Gipfel. Das geheimnisvolle silberne Licht verleiht den Bergen einen besonderen Reiz und es hätte mich nicht überrascht, im nächsten Augenblick Elfen und Kobolde hinter einer Tanne hervorkommen zu sehen. „Elfen? Hoffnungslos romantisch!", feixt Michi, „fehlt nur noch das Wolfsgeheul." Und so stehen wir einsam in wilder Bergnatur und heulen mit zurückgelegtem Kopf den leuchtenden Erdtrabanten an. So ein schönes Wolfsgeheul haben die Kitzbühler Alpen sicher schon lange nicht mehr gehört. Allzu lange lässt uns die Kälte aber nicht in unseren Phantasien schwelgen, wir haben eben doch kein Wolfsfell. Heißer Tee und Plätzchen können zwar vorübergehend Abhilfe schaffen, aber schon bald müssen wir uns startbereit für die Abfahrt abseits von Pisten und Liften machen. Eisige Temperaturen haben den vor einigen Tagen gefallenen Neuschnee konserviert, so dass wir als Krönung grenzenloses Abfahrtsvergnügen in staubendem Pulver genießen können. Mit kleineren Stürzen, aber ohne größere Zwischenfälle erreichen wir alle wohlbehalten das Dillental und sind ein bisschen traurig, dass unsere gelungene Skitour schon wieder vorbei ist. Aber zum Glück ist ja in vier Wochen wieder Vollmond!

jbr



Foto: Karl Schreg



HUGER

sports-line

Make your way!

Höhenmesser
Höhenjustierung
Grundeinstellung: 0
Barometer
Thermometer
Uhr/Stoppuhr
Hintergrundlicht



AT 200 S H

HUGER®
Huger Electronics GmbH
Niederwiesenstrasse 28
D-78050 Villingen-Schwenningen
Telefon +49-(0) 77 21/20 03 89
Telefax +49-(0) 77 21/20 03 389
e-mail marketing@huger.de
Internet www.huger.de

Huger finden Sie im guten Fachhandel!

03/05

Langlauf im Thüringer



Fotos: Wilfried Dewald

Wenn der Winter vor der Tür steht, rückt der Thüringer Wald in besonderer Weise in unser Blickfeld. Wir blättern und diskutieren, vor uns die Karten „Östlicher Thüringer Wald" und „Westlicher Thüringer Wald". In Jena, Weimar, Erfurt oder Pößneck ist das Wetter noch grau in grau, dagegen liegt am Rennsteig schon ausreichend Schnee. Die Entscheidung fällt auf eine Skitour mit Langlaufski.





von Dietmar Mothes und Nicole Kotkamp

Freitag gegen 22.30 Uhr haben wir alles geschafft: zwischen Oberweisbach und Neuhaus ein ruhiges Plätzchen augesucht, die Zelte aufgebaut und die LVS-Geräte getestet. Fünf Kinder sitzen wie gebannt im Zelt und lauschen der Geschichte „Der Herr der Ringe". „Nein, jetzt nicht aufhören! Los erzähl weiter! Jetzt wo alle, Frodo, der Ringträger und seine Freunde von den Elben aufbrechen, wird es so richtig spannend." Aber ich darf nicht, denn am nächsten morgen bin ich verschwunden. In der Nacht verlasse ich meine Jugendgruppe und lege als Zauberer Gandalf Spuren aus, die die Kinder entdecken und denen sie folgen sollen. Der Herr der Ringe wird der Kinder eigene Geschichte. Um 4 Uhr früh beginnt es zu schneien...

Seit Stunden harre ich in meinem Versteck aus und warte darauf, dass mich die Kinder finden. Ihre Aufgabe ist es, Ringträger zu bestimmen, das Versorgungsmaterial in die Rucksäcke zu packen, Nachrichten zu deuten, Karten zu lesen, die Fährte mit Hilfe des LVS-Geräts aufzuspüren. Es ist 15 Uhr und alles ist ruhig. Drei Menschen liefen in den letzten sechs Stunden an meinem Versteck vorbei, aber keiner hat meine Jugendgruppe gesehen. Kurz vor dem Dunkelwerden beginne ich die Suche und stoße auf Spuren im Schnee, die ich weiter verfolge. Die Einsamkeit im Thüringer Wald gibt mir die Gewissheit, dass es die Fußstapfen der Kinder sind. Eine Stunde später treffe ich auf meine Jugendgruppe, die weitab vom richtigen Weg ein Zelt aufgebaut und eingerichtet hat. „Wir bleiben jetzt hier, Dietmar findet uns schon."

Szenenwechsel: Dieses Mal reisen wir per Bahn nach Oberhof an, weil der Bahnhof Rennsteig seit letztem Jahr nur noch von einem Linienbus angefahren wird. Für die meisten Ausflügler geht die Fahrt mit dem Bus weiter zum „Grenzadler" nach Oberhof, dem zentralen Parkplatz am Rennsteig, unweit der Sprungschanzen und des Biathlon-Stadions. Wir meiden diesen von Menschen überfüllten Ort und steigen über den Flößgraben zur „Suhler Ausspanne" hinauf. Der Rennsteig als bekanntester Höhenweg des Thüringer Waldes lässt sich nicht vollständig umgehen, und besitzt am Wochenende Autobahncharakter. Da wird geschubst und gehechelt, Staus werden gebildet, weil sich jemand die Nase schnauben muss und dies nicht im Laufen kann. Starker Gegenverkehr auf dem zweispurigen Highway, Überholen unmöglich – also ist Warten angesagt. Hier vereinsamt man unter einer Touristenschwemme. Ein „Ski heil!" könnte man gebetsmühlenartig vor sich her singen. Wir bringen den Rennsteig schnell hinter uns, und weichen auf einen der vielen Nebenwege aus. Kaum 500 Meter abseits sind wir allein, fahren nebeneinander und hören keinen Warnruf oder „Spur!". Begegnen wir anderen Skifahrern, grüßen wir mit „Ski heil!". Wir suchen einen Schlaf-



Fotos: Dietmar Mothes

INFORMATIONEN

Anreise

Eisenach, Meinigen und Stuhl, die großen Städte am Fuß des Thüringer Waldes, sind über das Netz der Deutschen Bahn zu erreichen.

Unterkunft

Selbstversorgerhütten

Am Schneekopf (TBB, max. 10 Plätze), Hermannsberg (DAV Inselberg, ca. 15 P.), Kleinen Inselsberg (DAV Waltershausen-Gotha, ca. 15 P.) und südlich von Ilmenau im Breiten Grund (DAV Altenburg, 14 P.) stehen dem Langläufer Selbstversorgerhütten zur Verfügung.

Jugendherbergen

Eisenach: JH „Artur Becker" , Mariental 24, 99817 Eisenach, Tel.: 03691/74 32 59
Bad Salzungen: Kaltenborner Str. 70, 36433 Bad Salzungen, Tel.: 03695/62 22 08
Friedrichroda: Waldstr. 25, 99894 Friedrichroda, Tel.: 03623/30 44 10
Brotterode: JH „Brotterode" Am Zainhammer 4, 98599 Brotterode, Tel.: 036840/3 21 25;
JH „Großer Inselsberg", 98599 Brotterode, Tel.: 036259/62 32 29
Tambach-Dietharz: Oberhoferstr. 3, 99897 Tambach-Dietharz, Tel.: 036252/3 61 49

Camping

Der Thüringer Landesfremdenverkehrsverband, Tschaikowskystr. 11, 99096 Erfurt, Tel.: 0361/3 73 54 68, schickt das aktuelle Gastgeberverzeichnis, die Liste der Fremdenverkehrsämter und der Campingplätze zu. Im Natur- bzw. Biosphärenreservat ist das Zelten generell verboten.

Karten

Die Wander-, Radwander- und Loipenserie „Thüringer Wald" im Maßstab 1: 25000 (topografische Freizeitkarte) ist beim Thüringer Landesvermessungsamt, Hohenwindenstr. 13a, 99086 Erfurt, Tel.: 0361/3 78 37 55 erhältlich.

Tourentipps

Für Langläufer mit Kletterambitionen bietet sich am Röllchen nahe Tambach-Dietharz Gelegenheit zum Eisklettern. Ausgangspunkt ist der Parkplatz an der Staumauer in Tambach-Dietharz. Nach circa 5 Kilometern auf der Forststraße in Richtung Falkenstein gibt es am Röllchen Eisklettermöglichkeiten bis 20 Meter Höhe.
Wer Lust aufs Sportklettern hat, kann vom Grenzadler zu den 12 Aposteln fahren und im Anschluss an die Langlauftour mit eindrucksvoller Aussicht ins Tal bei fast „sommerlichen" Temperaturen klettern.

Wald

platz und sind nicht wie alle anderen Urlauber auf der Durchreise bei Tageslicht. Erneut fängt es zu schneien an. Wir schlafen außerhalb des Biosphärenreservats nahe einer kleinen Lichtung. Jeder Teilnehmer hat seine Schaufel dabei und beginnt, die Plätze für die zwei Zelte vorzubereiten. Ein Teil der Kinder baut inzwischen einen Küchenplatz. Nach dem Zeltbau ist es noch hell genug, um einen Hohlweg auf Ski abzufahren. Die Kunst liegt in der Vollbremsung am Ende, alles andere ist schnickschnack und pillepalle.
Unsere Tagebuchschreiber kriechen ins Zelt, die anderen Kinder kochen Tee und Essen. Vor dem Schlafen werden Geschichten und Witze erzählt sowie Rätsel gelöst. Insgesamt ziehen wir drei Tage durch den Thüringer Wald, suchen stille Wege und gewöhnen uns an die verwunderten Blicke vorbeifahrender Skiläufer, unseres ungewöhnlich großen Gepäcks wegen. Anfangs stehen wir etwas wackelig auf den Beinen. Der Rucksack verändert den eigenen Schwerpunkt und so rutschen wir zu Beginn unsicher in der Spur. Aber schon bald fahren die Kinder waghalsig Hohlwege herunter. Viele Marschrouten führen höhenparallel an den Berghängen entlang: mal gibt es eine Loipe, andere Wege kann man „erstbegehen". Immer wieder lichtet sich der Wald und der Blick schweift bis in das Thüringer Becken. An Kreuzungen ballen sich die Menschen zusammen. Eine Skilaufmeisterschaft findet statt und wir passieren Bratwurststände. Nachts kehrt wieder Stille ein und die Menschen ziehen sich aus dem Thüringer Wald zurück oder verschwinden auf den Hütten.







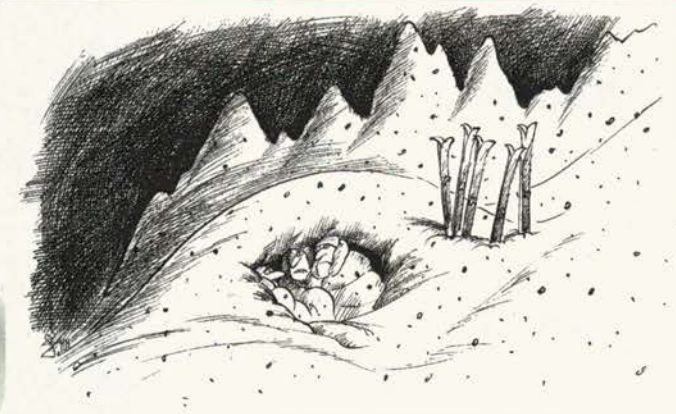
Fotos: Manfred Scheuermann

Die Kunst des Scheiterns

von Wolfgang Wahl

„Strahlender Sonnenschein, stiebender Pulverschnee, bestechende Weitsicht ..." – Skitourenberichte in Alpinmagazinen scheinen sich allesamt in euphorischen Schilderungen übertreffen zu wollen. Aber nicht alle Wintersportaktionen sind Erfolgserlebnisse, einige möchte man am liebsten ganz schnell vergessen...

„Okay, wir können mit meinem frisch reparierten Opel fahren!" Dieser Satz klingt noch in meinen Ohren – und jetzt stehen wir an Fasching auf der alten Brennerstraße am Seitenstreifen irgendwo zwischen Matrei und Steinach und lassen uns unmissverständlich über Pits Fähigkeiten als KFZ-Mechaniker aus. Während wir über die Ursachen der Autopanne spekulieren, holt Pit den Gaskocher aus dem Kofferraum und entzündet die Flamme über der offenen Motorhaube. „Heh! Was hast du vor?! Sag mal bist du wahnsinnig? Willst du uns in die Luft jagen?!" – „Keine Angst, ich pass' schon auf! Ich mach das nicht zum ersten Mal!" Jedenfalls gelingt es Pit, ohne Explosion den eingesulzten Kraftstofffilter seines Diesels mit seinem Gaskocher wieder flott zu machen. Am späten Nachmittag tuckern wir das Pustertal hoch, in freudiger Erwartung sonniger Skitourentage in der Rieserfernergruppe.



Cartoons: Sebastian Schrank

Wer damals aus unserer Jungmannschaft auf die Idee kam, gerade in die Rieserfernergruppe zu fahren, ich weiß es nicht mehr. Unser Ziel, die Rieserferner Hütte, stand unverrückbar fest. Mit Verspätung waren wir von zu Hause losgefahren waren. Den Hüttenaufstieg konnten wir uns nach der Panne jedenfalls abschminken. Wo also das Haupt betten, wenn wir nicht zu fünft in Pits lausigem Opel übernachten wollen? „Da drüben ist ein Rohbau!" ruft Tom. Ungläubig starren wir in die angezeigte Richtung. Bei minus 15 Grad auf einer zugigen Baustelle zu übernachten, ist nicht gerade das, was ich mir für unsere Faschingstour vorgestellt habe. Tom hatte uns die Rieserfernergruppe vor allem durch seine Erzählung von einem einsamen und urgemütlichen Winterraum schmackhaft gemacht und wir alle waren natürlich sofort dabei. Und jetzt die Übernachtung auf kaltem Beton! Na jedenfalls ist's billig – und das ist wichtig! Morgen abend werden wir garantiert am knisternden Ofen sitzen, Spaghetti kochen und Glühwein trinken....

Am nächsten Morgen schneit es unaufhörlich. Nein, es schneit nicht nur, es stiebt regelrecht pfenniggroße Flocken vom Himmel herab. Pits Opel am Straßenrand können wir lediglich an der verbogenen Radioantenne identifizieren, ansonsten liegt sein altes Vehikel unter einer 30 Zentimeter hohen Neuschneedecke vergraben. „Wenigstens ist es nicht mehr so schweinekalt!" Am Hüttenaufstieg war natürlich nicht zu rütteln. Noch so eine frostige Nacht auf'm Bau – nein danke! Am nächsten Morgen graben wir uns wie ein Maulwurf bei dichtem Schneetreiben mit den Skiern durch knietiefen Neuschnee den Berg hinauf. Nach vier Stunden schweißtreibender Spurarbeit schaffen wir gerade mal gut 500 Höhenmeter. Nicht, dass es uns an Kondition gemangelt hätte, aber unglücklicherweise ragt dort, wo wir das Waldstück verlassen, eine unüberwindbare Steilwand gen Himmel. Nach kurzer Krisensitzung stochern wir uns mit unseren 20-Kilo-Rucksäcken mühsam ein verschneites Bachbett empor. Um drei Uhr nachmittags dämmert es uns langsam, dass auch an diesem Abend zwangsläufig auf den langersehnten Hüttenzauber verzichtet werden muss. Ob wir eine Gratisportion Glück hatten, dass wir uns schon im Wald so





gnadenlos verfransten, wer weiß? Angesichts der Aussichtslosigkeit, den angepeilten Winterraum zu erreichen, beschließen wir uns für die kommende Nacht eine Schneehöhle zu bauen.

Immerhin entdecken wir nach einer großen Suchaktion einen Windkolk. Also Kommando „Schaufeln raus und buddeln"! Es ist bereits dunkel, als die gegrabenen Löcher eine höhlenähnliche Form annehmen. In Ermangelung von Isomatten hält sich die Euphorie über die bevorstehende Nacht zwar in Grenzen, eine gewisse heimelige Atmosphäre haben Schneelöcher aber durchaus zu bieten. So richten wir uns notdüftig ein und hoffen darauf, dass die Nacht schnell vorübergehen möge ...

Anderntags lassen Wolkenlücken einen Blick auf die umliegenden Berge zu, das Schneien hat aufgehört. Klar, dass wir bei solchen Aussichten unbedingt weiter aufsteigen. Ganz wohl ist uns allen aber nicht zu Mute, als der weitere Aufstieg in Angriff genommen wird. Tom plädiert für die Einhaltung von Belastungsabständen und so fühlen wir uns sicherer, als wir in 50-Meter-Abständen die Steilhänge empor spuren. Dass wir letztendlich die Riesenferner Hütte erreichen, lässt auf mehr Glück als Verstand schließen. Die Vorfreude verfliegt bald, als sich herausstellt, dass der Winterraum keineswegs den Zustand aufweist, in dem ihn unser Alpenvereins-Führer ausweist: Die Türe zum Winterraum steht sperrangelweit offen und der ganze Eingangsbereich ist mit Triebschnee eingeweht. „So eine Schsch....! Auf was haben wir uns da eingelassen?!"



In dem halbdunklen Kellerraum stoßen wir neben vier Stockbetten auch auf einen Ofen, Brennholz ist aber Fehlanzeige. Zuerst schaufeln wir den Eingang frei, dann machen wir uns daran, Baubretter aus dem Materialseilbahnhäußchen zu holen und zu zerkleinern. Not macht bekanntlich erfinderisch: Da weder Säge noch Axt aufzutreiben sind, springen wir in Taekwondo-Manier mit unseren Schalenschuhen auf die aufgelegten Bretter und versuchen, das kostbare Gut in brennbare Form zu bringen. Die groben Holzstücke sträuben sich hartnäckig gegen ihr Schicksal, schließlich gelingt uns nach vielen Fehlversuchen, dem qualmendem Ofen Wärme zu entlocken.



In Decken gehüllt bilden wir schlotternd einen dichten Kreis um den Herd und hadern mit unserem Schicksal. Der Traum von Spaghetti und Glühwein ist endgültig ausgeträumt. All unsere Hoffnungen richten sich allein auf einen Topf mit lauwarmem Teewasser. Es hat wieder angefangen zu schneien, so dass sich auch verschiedene Bedenken hinsichtlich des Hüttenabstiegs nicht mehr unterdrücken lassen. „Wie kommen wir bloß wieder runter vom Berg?" Diese Frage beschäftigt uns zwei Tage lang, bis der Schneefall endlich aufhört. Am dritten Tag präsentiert sich das Gebirge als tiefverschneite Winterlandschaft im schönsten Kleid. In unserer Lage können wir der traumhaften Aussicht leider nicht viel abgewinnen, unsere einzige Sorge gilt der Abfahrt. Kurz und gut: Unversehrt gelangen wir ins Tal, wo uns bereits die Alpingendarmerie empfängt. Ein Helikopter war zur Suche aufgebrochen, örtliche Behörden hatten angesichts des am Straßenrand geparkten Opel das Schlimmste befürchtet. Kleinlaut schleichen wir uns von dannen mit dem festen Vorsatz, die ganze Sache so schnell wie möglich zu vergessen. Aber solche Erlebnisse vergisst man eben nicht so schnell ...

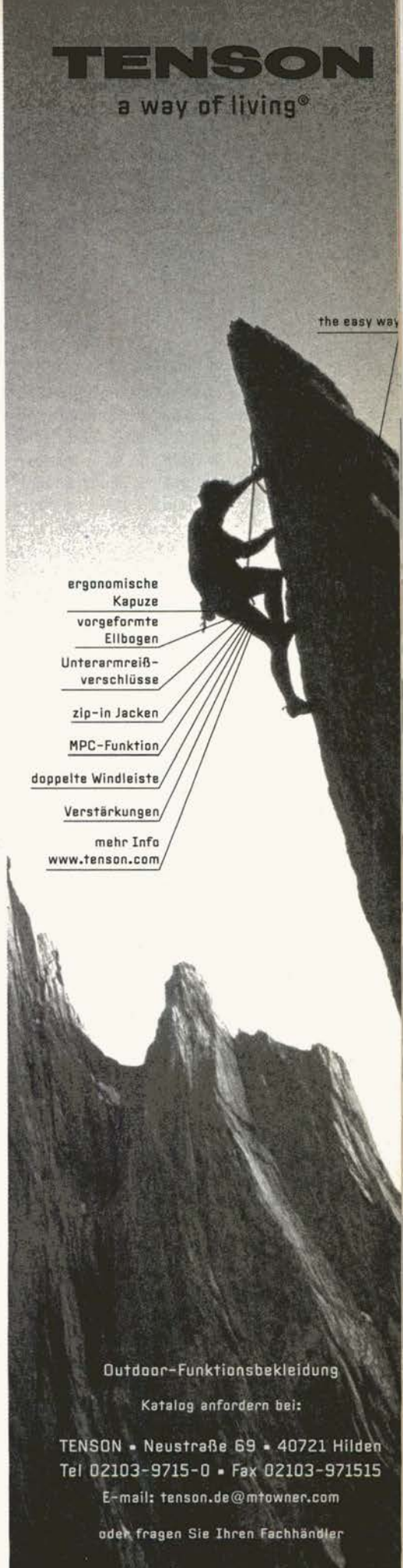




Foto: Wilfried Dewald

Das kleine Rodel-Einmaleins

von Claudia Weineisen

Endlich Schnee! Schlitteln bringt mit Abstand den größten Spaß, und außerdem, was soll schon schiefgehen?

Mit diesen Gedanken stürze ich mich auf zwei Kufen den Abhang hinunter. Man muss ordentlich in Fahrt sein. Wenn man erst mal Fahrt hat, ergibt sich der Rest von selbst... Der Schlitten trägt mich um die Kurve, dann fliegt er, nicht besonders hoch und weit, aber er bohrt sich tief in den Schnee und kippt um. Das ganze Gesicht ist mit Schnee überzogen, Eisklümpchen zieren die Haare und irgend etwas läuft kalt den Rücken hinunter. So eine Rodelpartie haut selbst den stärksten Eskimo vom Schlitten...

A propos Schlitten, woher kommen die beliebten Schneevehikel überhaupt? Vorläufer der heutigen Kufenfahrzeuge bauten bereits die Ägypter, die damit Steine für den Bau ihrer Pyramiden transportierten. Von den Wikingern stammen die ersten Schneeschlitten. Einst als Transportmittel für Holz und Heu genutzt dient der Schlitten heute vergnügungssüchtigen Wintersportfreunden für rasante Talabfahrten – ausnahmsweise mal nicht per Ski oder Board.

Im Gebirge bei längeren Abfahrten und in Stadtparks ziehen Kinder ihre Schneekarossen unermüdlich hinauf und versuchen, allein oder zu mehreren, das eigensinnige Sportgerät ins Tal zu zähmen: Einige Kinder fahren in einer Schlange oder jagen über Sprungschanzen, andere wiederum fahren „geraden Slalom". Dabei wird stilvolles In-den-Schnee-Stürzen genauso zelebriert wie gnadenlose Überholmanöver. Rennschlitten sind in allen Formen und Größen zu bestaunen. Vom klassischen Holzschlitten bis zum fahrbaren Untersatz aus Plastik, der mit einem Lenkrad und Bremsen ausgestattet ist. Wer keinen Schlitten hat, kann sich in vielen Wintersportorten einen mieten. Im Schweizer Dorf Bergün ist das Rodlerambiente nahezu perfekt, dort kann sich der hungrige Schlittler im Restaurant ein „Schlittler-Steak" bestellen. Aber nicht nur auf Kufenfahrzeugen kann man verschneite Berge und Hügel hinuntersausen. Unkonventionellere Rutschmittelwie LKW-Schläuche oder Plastiktüten sorgen ebenfalls für wilde Abfahrten, eignen sich aber nicht für Forstwege und Rodelbahnen, sondern nur für pistenähnliche Hänge. Wem Schlittenfahren zu langweilig ist, kann sich bei „actionmäßigen Trendsportarten" wie Zorbing, Snowrafting oder Snowtubing vergnügen. Beim Zorbing rollt man in einer transparenten, mit Luft gefüllten Kugel einen Abhang hinunter, am besten nicht auf einer Buckelpiste, die mit einem Abgrund endet. Einen großen, prall gefüllten Reifenschlauch aus Traktor- oder Lastwagenrädern bezeichnet man als Snowtube. Die Steuerungs- und Bremsmöglichkeiten bei solchen Spaßartikeln sind aber erheblich eingeschränkt! Als Jugendleiter planen wir mit unserer Jugendgruppe lieber eine spritzige „Schlittentour" mit Hüttenübernachtung, zum Beispiel auf die Pleisenhütte im Karwendel. Bei diesem Riesenabfahrtsspaß lassen sich sogar gehfaule Mitstreiter für einen längeren Marsch bergauf motivieren. Auch das „Mondscheinschlitteln" ist eine lustige Schlittenunternehmung. Man braucht keine Lampe, der Mond leuchtet den Weg und taucht alles in ein geheimnisvolles Licht. Verschneite Bäume stehen da wie Gespenster. Aus der warmen, mit Dampf und Stimmengewirr gefüllten Hütte treten wir an die vor Kälte klirrende Luft. Die Gamaschen nicht vergessen... und jetzt im Dunkeln ins Tal hinunterflitzen. „Kann ich mitfahren?" höre ich eine Stimme. Klar, ein bisschen Spaß muss schließlich sein, und außerdem: Was soll schon schiefgehen? In einer guten viertel Stunde geht es die 400 Höhenmeter hinunter zum Ausgangspunkt. Da kommt die Bayernkurve... der Schlitten schleudert, Schnee wirbelt hoch auf... und lädt uns unterwegs in den Kurven wieder mal zum Verweilen ein!



Foto: Claudia Weineisen

Rodelbroschüre

Wem die Rodelberge in der näheren Umgebung zu langweilig werden, findet in der neuen Broschüre „Rodelbahnen in Oberbayern und Tirol" der Sektionen München und Oberland garantiert Hinweise für die richtige Schlittentour. Das Faltblatt enthält kurz und prägnant die wichtigsten Angaben wie Ausgangspunkt, Ziel, Einkehrmöglichkeiten, Höhenunterschied und Gehzeit, Aufstiegshilfen und Rodelverleih. Die Broschüre ist bei den Sektionen München, Bayerstr. 21, 80335 München, Tel.: 089/55 17 00-0 und Oberland, Tal 42, 80331 München, Tel.: 089/2 90 70 90 gegen Einsendung eines mit DM 1,10 frankierten Rückumschlags erhältlich. Auskünfte über Anfahrt, Schneelage und Rodelmöglichkeiten erteilen weiterhin die örtlichen Fremdenverkehrsämter.

briefkasten

Pilotprojekt mit Zukunft

Zum Beitrag „No Limits - auch mit Handicap" in DAV Panorama 1/2000, S. 46.

Ein großes Lob an die Sektion Rinsberg des Schweizer Alpen Clubs (SAC) für das neue Projekt, mit Menschen unterschiedlicher Beeinträchtigungen im hochalpinen Raum Erfahrungen zu sammeln. Gerade die integrative Arbeit mit diesen Menschen fördert das Zusammenleben zwischen Behinderten und Nichtbehinderten. Hiermit wird behinderten Menschen auch Gelegenheit gegeben zu zeigen, was für ein Potential in ihnen steckt. Sie können auf diesem Wege auch die Schönheit und Vielfalt der Natur hautnah erleben bzw. erkennen. Gemäß den Worten von Antoine de Saint Exupéry: „Erkennen heißt nicht zerlegen, auch nicht erklären. Es heißt, Zugang zur Schau finden. Aber um zu schauen, muss ich erst teilnehmen." Diese Art von Projekten garantiert uns sicherlich eine gute Zukunft.

Jürgen Fenk, Regensburg

play - game - match

Zum JDAV special „Null Bock auf null Bock" in DAV Panorama 1/2000, S. 35-50.

Im Zusammenhang mit Leistung ist mir aus dem Buch „Warum Huckleberry Finn nicht süchtig wurde" von Eckhard Schiffer folgendes im Sinn geblieben: „Zu früh wird das Regel- und Leistungsprinzip in die kindliche Welt des „play" einge-



Foto: Georg Hohenester



JDAV-Gewinnspiel „Spuren"

Zahlreiche Einsendungen zum JDAV-Gewinnspiel „Spuren" (DAV Panorama 6/99) flatterten in unseren Briefkasten. Die Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen. Vielen Dank für Eure Zeichnungen und Bilder! Unserer Meinung nach hatte Sabine Pabst aus Bichl den originellsten Einfall. Auf ihrem Siegerfoto haben Fahrrad-Reifenspuren eindeutige Spuren bei einem Schokoladen-Nikolaus hinterlassen... Herzlichen Glückwunsch zum Gewinn eines Jugendkurses der JDAV im Haus Alpenhof in Hindelang!

Das JDAV-Redaktionsteam

führt. Zu schnell überwiegt das „game"-Prinzip der Erwachsenen. Oder das Spielen wird – weil zu oft schon als Vorstufe der Arbeit missverstanden – ganz und gar nach einem fremdbestimmten Leistungsprinzip versucht („match"). Die in den letzten Jahren zunehmende leistungsorientierte Durchorganisation der außer- oder vorschulischen Zeit im Hinblick auf Wettbewerbe spricht Bände: Die Jugend musiziert, malt, turnt, tanzt, liest, reitet, spielt Schach, Tennis etc., und zwar wettbewerbsmäßig. Wo früher das von den Kindern selbst bestimmte Geschehen, als der Prozess im Sinne des „play", im Vordergrund stand, wird heute das Geschehen von den Eltern organisiert und nur das Produkt, nämlich der Sieg, gesehen."
Die Einordnung der Tätigkeit in „play" = spontanes Spiel nach eigenen Regeln, „game" = der Prozess tritt gegenüber dem Ergebnis zurück, z. B. Sieg, und „match" = Wettkampf/Wettspiel finde ich hilfreich, um festzustellen, worum es sich genau handelt. Alles, was außerhalb des „play" liegt, hat somit in weitester Form einen gewissen Leistungsanspruch. Ich wünsche und habe den Eindruck, dass die JDAV noch alle drei Bereiche abdeckt und zulässt. Doch die Gefahr, immer mehr „match"-orientierte Aktivitäten durchzuführen, ist nicht von der Hand zu weisen. Euer Special war ein guter Einblick in die Palette unterschiedlichster Aktivitäten Eurer Arbeit.

Christiane Thiesen,
Vorstand Bundesverband Erlebnispädagogik e. V.

JDAV ticker

JDAV 100 000 plus

Mit über 100 000 Mitgliedern startet die JDAV ins Jahr 2000. Circa ein Sechstel aller DAV-Mitglieder stammen damit aus den Reihen der JDAV.

Aktionswochen auf Tiroler Bergbauernhof

Die Jugend des DAV Bayern veranstaltet in den Pfingst- und Sommerferien 2000 Aktionswochen zur Unterstützung von Bergbauern auf einem 300 Jahre alten Bergbauernhof im Spertental/Tirol. Teilnehmen können Jugendliche zwischen 16 und 26, eine Mitgliedschaft im DAV ist nicht erforderlich. Das alte Holzhaus im Spertental liegt inmitten sonniger Wiesen und lädt zum Urlaub machen ein. Es gibt heute rund 250 000 Bergbauernhöfe in Mitteleuropa, die in mühsamer Arbeit die steilen Wiesen und kargen Böden bewirtschaften und so die Bergkulturlandschaft erhalten. Doch immer mehr, vor allem junge Menschen entscheiden sich, den Hof zu verkaufen. Hotelkonzerne und Skilifte wachsen an ihrer Stelle. Dies verändert nicht nur das uns vertraute Erscheinungsbild, sondern führt auch zu massiven ökologischen Problemen. Wo Bergwiesen durch Viehhaltung nicht mehr kurz gehalten werden, sind Erosion, Muren und Lawinenabgänge die Folge. Deshalb haben wir uns entschlossen, eine Woche lang auf einem Bergbauernhof mitzuarbeiten. Wir helfen den Bauern, einem älteren Ehepaar, beim Holzhacken, im Stall, auf der Alm und bei Reparaturen am und im Haus. So lernen wir das Leben in den Bergen von einer anderen Seite kennen. Und natürlich haben wir auch Zeit, auf der Terrasse zu rasten, bei Milch und Brotzeit den Geschichten der Bauern zu lauschen, während unser Blick in die Weite schweift. Anmeldung und Auskünfte gibt es bei der JDAV Bayern, Preysingstr. 71, 81667 München, Tel.: 089/44 90 01 95. Der Teilnehmerbeitrag beträgt DM 120,-. Übernachtung und Vollpension sind darin enthalten, Fahrtkosten werden erstattet. MH

Seminare „Erste Hilfe extrem" und „Rituale in der Natur"

Im Allgäuer Seminare Programm 2000 bietet die JDAV allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in der Jugendarbeit wieder zwei attraktive Fortbildungen in der Jugendbildungsstätte Hindelang an: Das Seminar „Erste Hilfe extrem" vom 9.4. - 12.4.2000 und die Fortbildung „Rituale in der Natur" vom 15.5. - 18.5.2000. Letztere hat das Ziel, ein Verständnis dafür zu entwickeln, was Rituale sind, in welche Weltbilder sie gehören und wie sie wirken können, rituelle Handlungsgestalten selbst zu erfahren, wobei versucht wird, erlebnispädagogische Handlungen zu integrieren. Anmelden könnt Ihr Euch über das Jugendreferat des Deutschen Alpenvereins, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel. 089/1 40 03-62.

Mit Schneeschuhen unterwegs

... sind wir bei unseren Osterkursen im Haus Alpenhof in Hindelang. Auch Neueinsteiger können sich auf den „Tennisschlägern an den Füssen" wohlfühlen. Unsere Teamer zeigen Euch, wo es im winterlichen Gebirge Neues zu entdecken gibt. Wer zwischen 16 und 22 Jahre alt ist und für die Osterwoche vom 23.4.–29.4. noch keine Pläne geschmiedet hat, sollte sich so bald als möglich anmelden. Wer ein Snowboard besitzt und seinen fahrbaren Untersatz sicher beherrscht, ist bei dem Kurs Firn & Fun mit Board & Ski genau richtig. Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren kommen bei diesem Kurs voll auf ihre Kosten. Wir kennen die spannendsten Aufstiege und tollsten Abfahrten, die Sicherheit steht dabei natürlich an erster Stelle. Anmeldungen könnt Ihr Euch über das Jugendreferat des Deutschen Alpenvereins, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel. 089/1 40 03-62.

Deutscher Jugendhilfetag in Nürnberg

Unter dem Motto „Leben gestalten – Innovation wagen" findet vom 25.5.–27.5.2000 der 11. Deutsche Jugendhilfetag in Nürnberg statt. Dieser Fachkongress für und mit Veranstaltern aus der Jugendhilfe wendet sich an ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen aus allen Bereichen der Jugendhilfe. Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung gibt's beim Jugendreferat des Deutschen Alpenvereins.

Impressum
JDAV special – Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert, 46. Jahrgang, JDAV special in DAV Panorama 2/2000.
Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Dr. Johannes Rauschnabel. Chefredakteur des JDAV specials ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam Florian Bischof, Thomas Borm, Michael Düchs, Julia Reinhart, Claudia Weineisen und Julia Steinhauser. Mitarbeiter dieser Ausgabe sind: Holger Häußermann, Dietmar Mothes und Wolfgang Wahl. Beiträge bitte an den DAV, JDAV-Redaktionsteam, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München senden. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion. Titelfoto: Pazzuglia. Gestaltung: Handrych & Vogt



Text und Zeichnungen: Thomas Cerny

MEHR SPASS AM SPORT

Sport-Scheck

PRÄSENTIERT



Adventure Freaks, Traveller, Wanderer, Kletterer, Skitouristen, Biker - alle Outdoorer, die wissen, wo's langgeht: Outdoor Life bringt Sie auf Touren.
Sport-Schecks neues Roadbook präsentiert top-funktionelle Bekleidung und Equipment für das Leben draußen. Die Highlights der Szene. Sichern Sie sich Ihren Outdoor Life-Katalog - gratis!

Katalog-Bestelladresse:
Sport-Scheck GmbH
80307 München

Tel.: 01 80 - 550 50
Fax: 01 80 - 550 51
http://www.sport-scheck.de

BESTELLCOUPON

Vorname _____ Name _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Toprope-Anseilen mit Karabiner?

Beim Topropeklettern, insbesondere an Kletteranlagen, ist es üblich, sich einfachheitshalber mit einem Karabiner mit Verschlusssicherung (Schraub- oder Twistlockverschluss) anzuseilen. Inzwischen haben sich einige Unfälle ereignet, bei denen sich das Seil selbsttätig (richtig: ungewollt) ausgehängt hat und die deshalb Anlass geben, eine redundante Methode vorzuschlagen. Von Pit Schubert



Abb. 1: Typisches Anseilen mit Schraubkarabiner beim Toprope-Klettern



Abb. 2: So etwa dürfte sich das Seil des Zehnjährigen im Karabiner befunden haben, kurz vor dem Selbstaushängen.

Glücklicherweise sind die Unfälle nicht häufig, dafür oft genug mit ernsten Folgen. Sowohl bei zugeschraubtem Schraubverschluss als auch bei Twistlockkarabinern hat sich das Seil selbsttätig ausgehängt, was man sich bei erstem Andenken eigentlich gar nicht recht vorstellen kann. Deshalb sei nachfolgend auf die bekanntgewordenen Unfälle hingewiesen.

Unfälle mit Schraubkarabinern

❑ An der künstlichen Kletteranlage in München-Thalkirchen stürzte ein topropegesicherter Kletterer in vier Metern Höhe und fiel mit einem „kleinen Zwischenruck" bis zum Boden. Der „mit Sicherheit zugeschraubt gewesene Karabiner" hatte sich geöffnet und aus der Anseilschlaufe des Sitzgurtes ausgehängt. Sofort kletterte ein Freund der Seilschaft hinauf zum Seil und fand den Karabiner „gerade soweit aufgeschraubt, dass sich der Schnapper öffnen ließ".

❑ In Konstein (südlicher Frankenjura) versuchte sich ein Kletterer bewusst an einer für ihn viel zu schwierigen Route (VIII). Er wusste also, dass er mit Sicherheit stürzen würde; deshalb achtete er ganz besonders auf seinen Achterknoten und darauf, dass sein Schraubkarabiner auch wirklich zugeschraubt war. In acht Metern Höhe wurde es ihm zu schwierig. Er ließ sich glücklicherweise nicht ins Seil fallen, sondern von seinem Seilpartner „straffnehmen". Dabei bemerkte er, dass sich das Seil aus dem Schraubkarabiner aushing und der Achterknoten nach oben entschwand. Er konnte gerade noch eineinhalb Meter zurückklettern und sich an einem Bühlerhaken festhalten.

❑ Ähnliches ereignete sich ebenfalls in Konstein. Ein Vater, ein sehr erfahrener Kletterer, sicherte seinen zehnjährigen Sohn in einer IVer-Route nach. Damit diesem nichts passieren konnte (Garantenstellung!), hatte der Vater „den Sackstich gewissenhaft geknüpft, den Schraubkarabiner ebenso gewissenhaft zugeschraubt und beides noch einmal überprüft". Als der Bub in zehn Metern Höhe war, sah ein anderer Kletterer in einer Parallelroute, wie bei dem Buben die Sackstichschlinge im geöffneten Karabiner hing und sich jeden Augenblick hätte aushängen können (siehe Abbildung 2). Der Kletterer querte zum Buben, führte das Seil wieder richtig in den Karabiner und konnte so einen Unfall verhindern.

❑ Der letzte zufällig bekannt gewordene Unfall mit Schraubkarabiner ereignete sich im vergangenen Sommer in Meteora (Griechenland). Während einer Ausbildung setzte sich ein 16-jähriger Anfänger am Umlenkhaken ins Seil und stürzte zehn Meter ab. Das Seil hatte sich aus dem Karabiner selbsttätig ausgehängt. Folge: Querschnittslähmung.

Unfälle mit Twistlock-Karabinern

❑ In Stetten (bei Stuttgart) verwendete ein



Abb. 3: Typisches Verfangen einer Faserschlaufe des Seilmantels an einer der Ecken eines Twistlockverschlusses und selbsttätiges Öffnen der Verschlusssicherung.



Abb. 4/5: Seilaushängen aus einem Karabiner, wenn der Verschluss nicht mehr verschlossen ist.

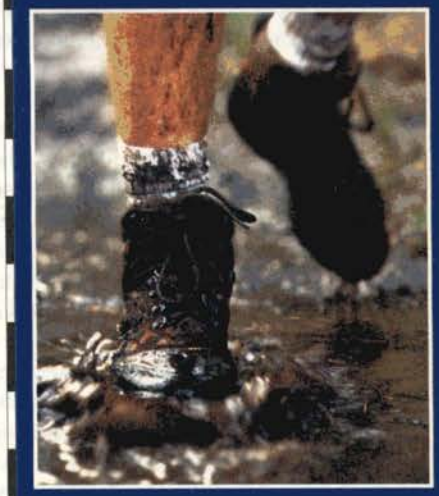
Journalist eines bekannten Klettermagazins einen Twistlock-Karabiner. Als er sich am Umlenkhaken ins Seil setzen wollte, um abgelassen zu werden, stürzte er fünf Meter ab. Folge: Trümmerbruch eines Fußgelenks.

- Im Prinzip ein jeweils völlig gleicher Unfall mit Twistlock-Karabiner ereignete sich beim Indoorklettern in Mittenwald und in Nürnberg, jeweils mit ähnlichen Folgen.
- Auch vom Wettkampfklettern ist ein Fall mit Twistlockkarabiner bekannt geworden, und zwar bei einem internen Wettklettern in Bulgarien. Folge: beide Beine gebrochen (es handelte sich nicht um einen UIAA-Wettkampf; die UIAA lässt bei ihren Wettkämpfen grundsätzlich keine Karabiner zum Anseilen zu).
- Allein in Tschechien wurden sechs (!) Unfälle mit Twistlock-Karabinern bekannt. Folgen: einmal Beinfraktur, einmal Armfraktur, einmal Fersenbeinzertrümmerung und dreimal Wirbelverletzungen, eine davon mit Querschnittslähmung.

Ursachenforschung

In allen Fällen, in denen Schraubkarabiner verwendet worden sind, wurde behauptet, dass der Karabiner in jedem Fall zugeschraubt gewesen sei. Tatsache aber ist, dass an den Karabinern immer festgestellt werden musste, dass der Schraubverschluss im entscheidenden Augenblick doch mindestens so weit aufgeschraubt war (siehe auch den Fall in München-Thalkirchen), dass sich der Schnapper öffnen konnte; andernfalls ist ein selbsttätiges Aushängen ja auch nicht möglich.

Wodurch sich der jeweils zugeschraubte Schraubverschluss hatte öffnen können (wenn er wirklich zugeschraubt war!) konnte in keinem der Fälle geklärt werden. Es kann nur spekuliert werden. Mit ziemlicher Sicherheit dürfte der Schraubverschluss nicht bis zum Anschlag und nicht darüber hinaus noch etwas festgezogen gewesen sein, sondern zwar zugeschraubt, aber doch locker.



35 Jahre
Berg Freundschaft

... müssen wir mehr erzählen?

Nur wo Du zu Fuß warst, warst Du wirklich.

ALPEN
INSELN
FERNE LÄNDER

mtm München

Gerne übersenden wir Ihnen kostenlos unseren Katalog:

AlpinSchule Innsbruck

Kennwort „Panorama"
In der Stille 1 · A-6161 Natters/Tirol
Tel. +43/5 12/54 60 00 · Fax +43/5 12/54 60 01
eMail: info@asi.at
Internet: www.asi.at

Durch Tangentialbewegungen des Schraubverschlusses an Kleidung, am Seil oder woran auch immer könnte sich während des Kletterns der lockere Schraubverschluss aufgeschraubt haben, insbesondere dann, wenn er nur wenig, vielleicht nur eine halbe Umdrehung, zugeschraubt war. Auch durch Vibration und Unwucht des Schraubverschlusses ist in solchen Fällen ein selbsttätiges Aufschrauben vorstellbar.

Beim Twistlockverschluss ist das selbsttätige Öffnen ebenso nachvollziehbar: Eine Faserschlaufe des Seilmantels kann sich an einer der scharfen Ecken des Twistlockverschlusses verfangen und diesen bei Belastung aufdrehen (siehe Abbildung 3); dies ist auch vom Abseilen mit HMS bekannt.

Wenn der Verschluss (Schrauber oder Twistlock) erst einmal offen ist, muss sich die Anseilschlaufe nur noch ungünstig auf den Schnapper legen, dann hängt sich – wenn der Karabiner dem ungünstigen Seilzug nicht ausweichen kann – die Anseilschlaufe des Seiles oder die des Hüftgurtes schon bei geringer Belastung selbsttätig aus (siehe Abbildungen 4/5).

Foto: DAV Sicherheitskreis



Was tun?

Bei Karabinern mit Schraubverschluss könnte man diesen bis zum Anschlag zuschrauben, und zwar so fest, dass er sich nicht selbsttätig lösen kann. Je nach Konstruktion kann sich der Schraubverschluss dann bei häufiger Sturzbelastung soweit verklemmen, dass er sich unter normalen Bedingungen kaum mehr wieder lösen lässt; man muss sich dann mit dem Körpergewicht reinhängen, um die Verklemmung zu überwinden oder gar eine Zange zu Hilfe nehmen. Beides tut dem Schraubverschluss nicht gut, und er wird vermehrt zum Verklemmen neigen.

Man könnte einen Karabiner mit kombiniertem Twistlock-Schiebeverschluss verwenden. Ein selbsttätiges Öffnen ist dann kaum mehr verstellbar. Doch diese Karabiner sind nicht beliebt, weil recht umständlich zu handhaben (Drehen und Schieben der Verschlusssicherung); sie werden deshalb meist gar nicht angeschafft.

Man könnte sich auch direkt ins Seil einbinden, also auf den Karabiner verzichten. Dies ist aber erheblich umständlicher, vor allem auch deshalb, weil der Knoten durch häufiges Belasten (Sturz, Ablassen) meist recht festgezogen ist und sich so nur schwierig wieder lösen lässt. Bleibt nur eine Möglichkeit: Redundanz, das heißt zwei Karabiner (mit Verschlusssicherung) parallel und gegenläufig verwenden (siehe Abbildung 6).

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

Abb. 6: Redundanz: Zwei Karabiner mit Verschlusssicherung, parallel und gegenläufig eingehängt.

Dann sollte nichts mehr passieren können, auch dann nicht, wenn die Karabiner ihre Lage gegeneinander durch Seil- und/oder Kletterbewegungen verändern und die Schnapper auf eine Seite zu liegen kommen oder wenn ein Karabiner wirklich nicht zugeschraubt sein oder sich ein Twistlock-Verschluss durch Seilbewegungen selbsttätig öffnen sollte; der zweite wird sich nicht auch noch öffnen und sich das Seil aushängen können. Sollte kein zweiter Karabiner mit Verschlusssicherung zur Hand sein, kann man einen Normalkarabiner verwenden. Das zusätzliche Einhängen eines zweiten Karabiners ist vom Aufwand und vom Gewicht her durchaus zumutbar. *)

Durch die Redundanz ergibt sich auch eine doppelt so hohe Festigkeit (richtig: Bruchkraft) bei der glücklicherweise nur sehr selten auftretenden Querbelastung der Karabiner.

Was tun auf Gletschern?

Aufgrund des notwendigen Ausbindens bei einer Spaltenbergung wird auf Gletschern schon immer mit einem Karabiner (mit Verschlusssicherung) angeseilt. Noch sind keine diesbezüglichen Unfälle bei Verwendung nur eines Karabiners bekannt geworden. Dies aber wohl nur deshalb, weil sich ein Spaltensturz glücklicherweise wesentlich seltener ereignet als eine Seilbelastung beim Topropeklettern. Denkbar ist ein solcher Unfall auf Gletschern natürlich genauso. Man müsste nur oft genug in eine Spalte stürzen, um dies praktisch nachzuweisen. Deshalb empfiehlt sich auch auf Gletschern die vorgeschlagene redundante Methode mit zwei (parallel und gegenläufig eingehängten) Karabinern. *) **)

*) Wird der „Ball-lock-Karabiner" von PETZL mit seinem Kugelverriegelungsmechanismus verwendet, kann auf den zweiten Karabiner (Redundanz) verzichtet werden, da das Verriegelungssystem so konzipiert ist, dass ein selbsttätiges Öffnen ausgeschlossen werden kann.

**) siehe auch „Sicherheit und Risiko in Fels und Eis", Seite 227, Bergverlag Rother, München, I. Auflage 1994, inzwischen 5. Auflage, 1998.

Pit Schubert *ist Leiter des DAV-Sicherheitskreises*

Auf Tennisschlägern durch die Winterpracht

Von Jahr zu Jahr zieht es mehr Schneeschuhwanderer in die Natur. Gerade für Nichtskifahrer ist der Weg in winterliche Landschaften erst durch Schneeschuhe möglich geworden. Und wenn auch so mancher Skitourengeher nur einen mitleidigen Blick für die „Konkurrenz" im Tiefschnee übrig hat, übt das Schneeschuhgehen selbst auf eingefleischte Skibergsteiger eine gewisse Faszination aus.

Von **Wolfgang Wahl**

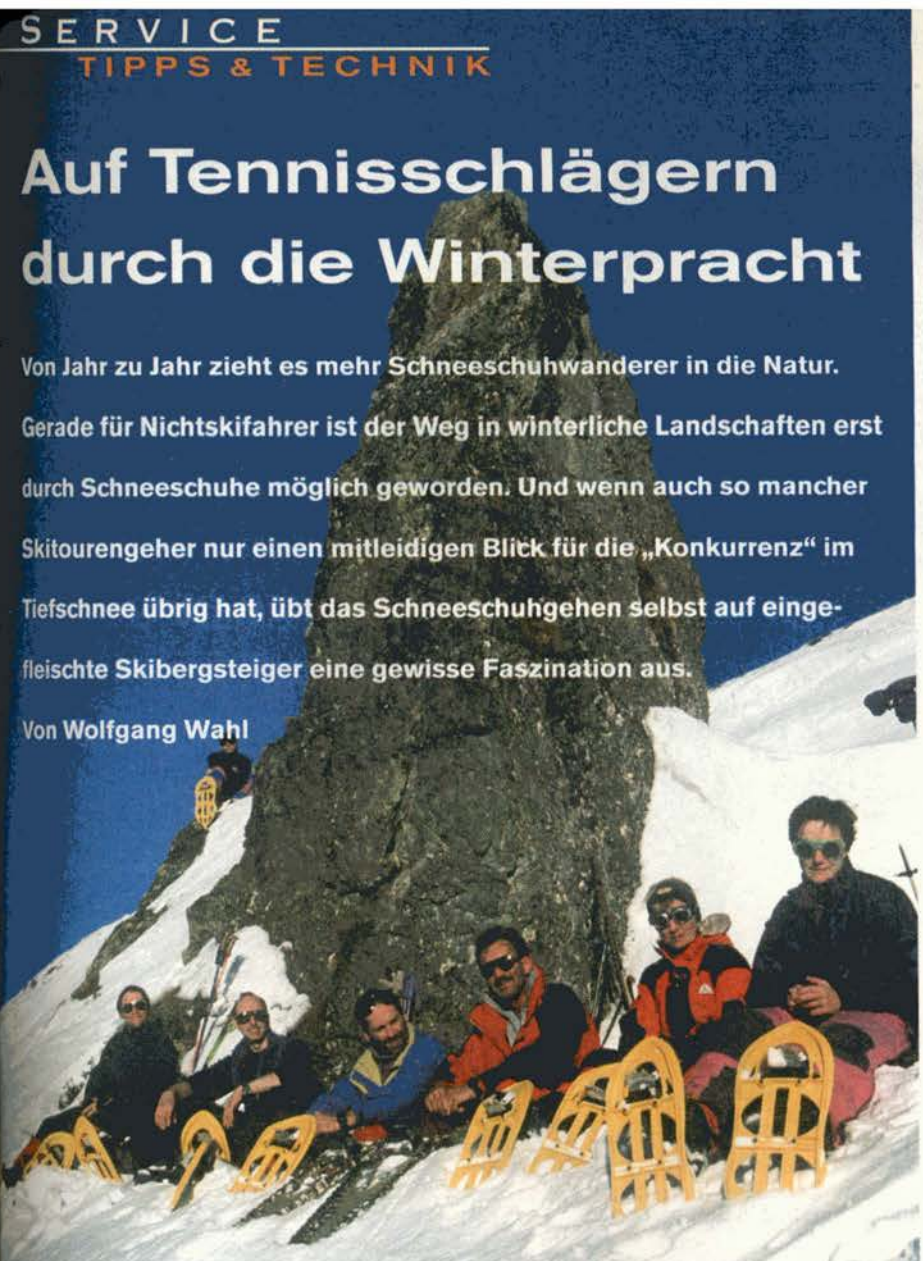


Foto: Heli Mitterm

Schneeschuhe sind keine neue Erfindung. Schon die Ureinwohner Nordamerikas verwendeten Gehhilfen zur Fortbewegung, die das Einsinken in den Tiefschnee verminderten. Ursprünglich aus Zweigen geflochten, später aus unter Dampf gebogenem Holz und mit Tiersehnen oder Därmen bespannt, hat sich der Schneeschuh inzwischen zum High-tech-Gerät entwickelt. Während aber Eskimos und Indianer früher aus ökonomischen Gründen über den Schnee stapften, ist dies heute für uns eine reine Freizeitbetätigung. Schneeschuhwandern hat sich zu einem eigenständigen Wintersport gemausert.

Schneeschuhgehen kann als gemütliche und stille, aber auch als eine kraftzehrende und abenteuerliche Sportart betrieben werden. Die Möglichkeiten reichen vom Genusswandern in der Ruhe und Einsamkeit verschneiter Täler bis zum Zustieg für Snowboardfahrten abseits präparierter Pisten, von schwierigsten Anstiegen für ambitionierte Winteralpinisten bis hin zu Laufwettkämpfen.

Schneeschuhgeher sind an keine bestimmten Routen gebunden. Durch die besondere Konstruktion des Schneeschuhs, die ein Einsinken im tiefen Schnee weitgehend verhindert, kann der Winterbergsteiger nahezu jedes Gelände begehen. Dabei begibt sich der Schneeschuhgeher nicht nur in lawinengefährdetes Gelände, er bewegt sich zumeist auch im Lebensraum von Wildtieren. Häufige Störungen erhöhen deren Energieverbrauch und verhindern das Aufnehmen von Nahrung. Lawinenkundliches Wissen und Kenntnisse über Wildtiere sind deshalb unabdingbar für eine sichere und naturschonende Durchführung von Schneeschuhtouren.

Der Schneeschuh

Gegenüber den traditionellen Holz-Schneeschuhen der nordamerikanischen Eskimos und Trapper haben sich die modernen High-tech-Modelle aus Plastik und Aluminium ziemlich gewandelt. Ohnehin sind die klassischen Holz-Modelle – wie der abgebildete Biberschwanz – für alpine Unternehmungen kaum geeignet und eher etwas für Nostalgiker.

Aus der breiten Angebotspalette der zahlreichen Anbieter lassen sich grundsätzlich zwei Schneeschuhtypen unterscheiden. Zum einen solche mit Alurahmen und einer Bespannung aus Neopren, Plastik, Hypalon etc., zum anderen solche mit einer starren Grundplatte aus Plastik (siehe Abbildung 1). Welchem Typ der Vorzug gegeben wird, ist eher Geschmacksache, am besten ausprobieren. Beide Modelle sind als Allrounder sowohl für einfache Wanderungen wie auch für alpines Steilgeände geeignet. Von Vorteil für das Gehen ist es allerdings, wenn der Schneeschuh sich zum hinteren Ende hin verjüngt.

Das Material muss bruchfest sein, die Grundflächen dürfen nicht vereisen und nicht stollen. Auf jeden Fall ist es notwendig, die Größe des Schneeschuhs auf das jeweilige Körpergewicht abzustimmen. Spätestens in frischem Pulverschnee rächt sich eine zu kleine Auflage. Die meisten Modelle werden in unterschiedlichen Größen angeboten. Nicht zuletzt spielt auch das Gewicht des Schneeschuhs selbst eine Rolle.

Bei der Anschaffung sollte das Augenmerk vor allem auf Bindung, Harschkralle und Zacken gelegt werden. Die Bindung muss bruchsicher, verstellbar und für den entsprechenden Schuhtypen geeignet sein. Außerdem sollte sie eine uneingeschränkte Fersenfreiheit bieten und auch bei seitlicher Belastung im Steilgelände sicher führen. Sie muss den ganzen Schuh fest im Griff haben.



Illustration: Georg Sojer

Abb. 1: Biberschwanz, Alu- und Plastikschneeschuh (v.l.n.r.)



Foto: Heli Mittermayr





Abb. 2: Kipphebelbindung (o.) und Riemenbindung mit Fangkorb (u.)

Foto: TSL

Vor allem bei Querungen im Steilgelände trennt sich hier die Spreu vom Weizen. Eine durchgehende Sohlenplatte dürfte hier wohl die beste Lösung sein.

Als stabilste Verbindung zwischen Schuh und Schneeschuh hat sich die Kipphebelbindung herausgestellt, die aber einen schweren Berg- oder Tourenstiefel mit ausgeprägtem Sohlenrand voraussetzt. Indes steht dem eine gute Riemenbindung mit Fangkorb kaum nach (siehe Abbildung 2).

Eine integrierte, aber im Bedarfsfall abnehmbare Harschkralle aus Stahl (nicht Blech!) ist ein Muss für den Einsatz auf harten Hängen; Harscheisen oder Dornen auf der Unterseite, die sowohl in Längs- als auch in Querrichtung ein Abrutschen verhindern sollen, sind bei harter Auflage im extremen Gelände unbedingt notwendig.

Zahlreiche Alpenvereinssektionen bieten Schneeschuhe zum Verleih an. Hier kann man die verschiedenen Modelle einfach einmal ausprobieren.

Sonstige Ausrüstung

Ein leichter Trekkingschuh ist zum Gehen mit Schneeschuhen nur für kurze Touren zu empfehlen (Gefahr der Durchnässung sowie des Abschnürens der Blutzirkulation durch die Riemenbindung). Für längere Unternehmungen ist ein steigeisenfester Tourenschuh besser geeignet. Die verwendeten Schuhe sollten stabil und möglichst wasserabweisend sein. Gamaschen verhindern das Eindringen von Schnee in den Schaft.

Auch die übrige Bekleidung und Ausrüstung muss den winterlichen Temperaturen angepasst sein. Schnell trocknende Sportunterwäsche sowie ein Pullover oder Faserpelz aus Kunstfaser, Anorak und lange Berghose, Mütze und Handschuhe gehören bei jeder Winterunternehmung zur Basisausrüstung.

Eine schlagfeste Thermoskanne mit heißem Getränk, Sonnenschutz, eine Leichtschaufel zur Bergung Verschütteter oder zum Graben einer Schneehöhle, Erste-Hilfe-Material, Rettungsdecke oder Biwaksack sowie ein Verschüttetensuchgerät und eine Lawinensonde bilden die obligatorische Sicherheitsausrüstung für Wintertouren und finden in jedem Rucksack Platz.

Zum seitlichen Abstützen beim Gehen dienen Skistöcke; empfehlenswert sind höhenverstellbare Teleskopstöcke (mit Teller).

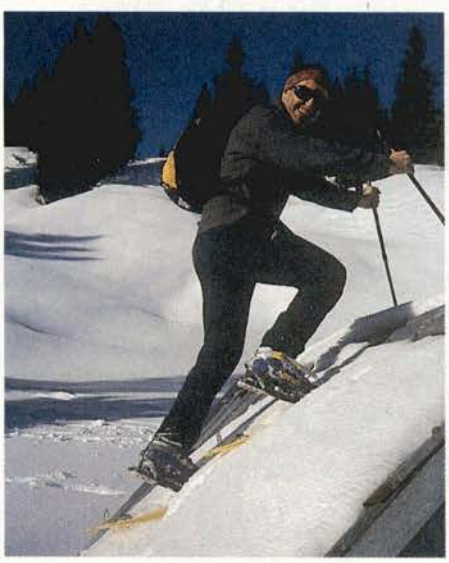


Abb. 3: Aufstieg in Steilpassagen

Abb. 4: Harschkralle im Härtetest



Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

Gehtechnik

Hat man sich erst einmal einen Schneeschuh unter den Bergstiefel geschnallt und die ersten ungewohnten Schritte getan, stellt man schnell fest, dass das Gehen mit Schneeschuhen in der Ebene kinderleicht ist. An den etwas breiteren Gang gewöhnt man sich schnell und je nach Einsinktiefe wird man in einen mehr oder weniger ausgeprägten „Storchengang" übergehen.

Auch die Spuranlage im leicht geneigten Gelände stellt kein Problem dar. Bei der Querung von Steilhängen ist allerdings eine Portion Beweglichkeit in den Fußgelenken erforderlich. Ähnlich wie beim Steigeisengehen muss hier das Fußgelenk seitlich abgewinkelt werden, was vor allem bei längeren Querungen recht anstrengend sein kann. Steilpassagen werden im Aufstieg am besten in direkter Fallinie begangen (siehe Abbildung 3). Vor allem bei harter Unterlage kommen die Harschkrallen zum Einsatz, die genauso wie die Frontalzacken beim Steigeisen verwendet werden (siehe Abbildung 4).

Schwieriger und unangenehmer ist – vor allem bei Pappschnee oder Bruchharsch – das Bergabgehen im Steilgelände, da man



Foto: Bruno Pazzaglia

Abb. 5: Abstieg mit fixierter Heckverriegelung



Foto: Wolfgang Wahl

Mit Schneeschuhen wird fast jedes Gelände im Winter zugänglich, die Ruhezonen von Wildtieren sollten aber unbedingt gemieden werden.

sich mit Schneeschuhen nicht einfach in die Hacken fallen lassen kann. Bohrt sich zudem der Schneeschuh beim Bergabgehen mit der Spitze unter den Harschdeckel, ist ein Sturz meist unvermeidlich. Mit fixierter Heckverriegelung tut man sich hier zumeist am leichtesten (siehe Abbildung 5).

Um Konflikte mit Skitourengehern zu vermeiden, sollten vorhandene Ski-Aufstiegsspuren nur in Ausnahmefällen benutzt werden.

Abschließender Tipp für Einsteiger

Schneeschuhgehen kann (fast) jeder, der über eine gewisse Ausdauer und körperliche Fitness verfügt. Allerdings sollte die Länge und Schwierigkeit der Tour den persönlichen Fähigkeiten angepasst sein. Als Anfänger tut man gut daran, nur kurze Touren mit geringer Höhendifferenz auszuwählen. Wer über keine lawinenkundlichen Kenntnisse verfügt, sollte sich mit seinen Unternehmungen auf flache bis gering geneigte Gebiete beschränken oder sich von Fachleuten (staatl. geprüfte Bergführer, DAV-Fachübungsleiter, DAV-Jugendleiter) geführten Gruppen anschließen. Denn entgegen weit verbreiteter Meinung können Lawinen bis in die Waldgebiete von Tallagen vordringen. Bei entsprechender Schneelage können Lawinen sogar im lichten Waldbereich abgehen.

Wolfgang Wahl *ist als Bildungsreferent des Jugendreferates des DAV tätig.*

NATURSCHUTZ

Erleben und leben lassen

Genauso wie für Skitourengeher sollte auch für Schneeschuhwanderer das Motto „Erleben und leben lassen" gelten. Besonders die gefährdeten Rauhfußhühner (Birkwild, Auerwild und Alpenschneehuhn) dürfen nicht gestört werden. Häufige Störungen führen zur Verhinderung von Nahrungsaufnahme, zur Schwächung der Tiere bis hin zum Tod durch Verhungern. Sehr wichtig ist es für Rauhfußhühner, dass sie zu ihren Aktivitätszeiten Gebiete aufsuchen können, wo sie Nahrung finden. Daher sollten in den Lebensräumen der Wildtiere Gipfel, Rücken und Grate zumindest am Morgen bis etwa 10 Uhr und am späten Nachmittag ab etwa 16 Uhr störungsfrei bleiben.

Weitere Informationen im Faltblatt „Erleben und leben lassen" des Referates Natur- und Umweltschutz des DAV.

DAV Panorama sucht Abenteurer

3. VITO F Outdoor Challenge 2000

24.-28. August in St. Moritz (CH)









Mercedes-Benz und DAV Panorama suchen sportliche Männer und Frauen, die in 20 gemischten Teams ein großes Abenteuer unserer Zeit erleben wollen:

5 Tage lang werden Sie unter professioneller Anleitung und ausgestattet **mit einem Mercedes-Benz Sondermodell, dem Vito F Adventure,** in grandioser Natur bis an die Grenzen Ihres Könnens und Ihrer Ausdauer gefordert. **Sportlichkeit, Teamgeist** und **Fairness** sind gefragt, geht es doch um Erfahrungen beim **Freeclimben** an schroffen Felswänden, **Trekking,** Mountainbiking oder **Kanufahren** auf malerischen Bergseen. Haben Sie dann am Ende des Tages die Aufgaben gemeistert, können Sie die Anspannung bei Barbecue und erstklassiger Verpflegung langsam von sich abfallen lassen. Am knisternden Lagerfeuer steht nun der Erfahrungsaustausch und das Kennenlernen Ihrer Teamkameraden an erster Stelle. Das notwendige exzellente **Equipment** wird für Sie durch **Jack Wolfskin** bereitgestellt. Dazu gehört **auch der Vito F Adventure,** mit dem jedes Team ausgestattet wird. SeineFunktionalität und Innenraumvariabilität wird er für Sie täglich unter Beweis stellen. **Wenn Sie im DAV Panorama Team am Abenteuer der dritten Vito F Outdoor Challenge teilnehmen wollen, sollten Sie unsere Bewerbungsunterlagen anfordern!**

Adresse: **Vito F Outdoor Challenge**
- Kennwort DAV Panorama -
Postfach: 60180 Frankfurt
oder: www.mercedes-benz.com/outdoorchallenge

Teilnahmeberechtigt sind Männer und Frauen **ab 18 Jahren. Einsendeschluß ist der 15. Juli 2000** (Poststempel).

Unter allen Bewerbern, die nicht an der Vito F Outdoor Challenge teilnehmen, **werden 30 Preise von Jack Wolfskin im Warenwert von je DM 500,–** verlost.

VITO F OUTDOOR challenge team DAV PANORAMA



Erste Hilfe für Bergwanderer, Teil II

Verletzungen bei alpinen Unfällen entstehen durch äußere Gewalteinwirkung, Hitze, Kälte oder chemische Stoffe, und können sich auf die Hautoberfläche beschränken, aber auch tiefer gelegene Gewebsschichten betreffen. Wie Sie eine erste Wundversorgung des Verletzten gewährleisten, lesen Sie in dieser Ausgabe.

Von Dr. Andreas Karrer und Dr. Wolfgang Wabel

Die Haut bietet Schutz gegen mechanische Einwirkungen, Lichteinflüsse, Flüssigkeiten und Krankheitserreger und spielt eine wichtige Rolle für den Wärme- und Flüssigkeitshaushalt. Verschiedene Verletzungsmechanismen führen zu unterschiedlichen Arten von Wunden, die alle eine mit Substanzverlust einhergehende Zerstörung von Geweben gemeinsam haben.

Neben nur oberflächlichen Schürfwunden sind die häufigsten Hautverletzungen bei alpinen Unfällen Riss-, Quetsch- oder Schnittwunden (Abb. 1a+b). Es handelt sich hierbei stets um tiefreichende Verletzungen aller Hautschichten, die Wundränder sind glattrandig oder gezackt. Stichwunden (Abb. 1c) entstehen durch das Eindringen spitzer Gegenstände (Eisgeräte, Steigeisenzacken, freiliegende Drahtkabel an Klettersteigen) durch die Haut.

Je nach Tiefe können bei fast allen Wundarten auch Blutgefäße, Nerven, Muskeln oder innere Organe verletzt werden, hierbei besteht die Gefahr von zum Teil lebensgefährlichen Blutverlusten. Neben Schmerzen unterschiedlichen Ausmaßes herrscht, je nach Wundart, eine verschieden große Infektionsgefahr, u.a. mit Tetanus-Erregern.

1. Vorbeugende Maßnahmen

Die Gefahr von Hautverletzungen lässt sich durch geeignete Vorsichtsmaßnahmen zumindest einschränken. Wichtigste Vorbeugemaßnahme ist das Tragen von funktioneller Kleidung. Die heutzutage angebotene Palette an hochwertiger Alpinware hält für fast jeden Zweck das Richtige bereit. Exponierte Wanderungen, Klettersteige oder Gletscherüberquerungen sollten sicherheitsbewusst mit langärmeliger Oberbekleidung und nicht mit kurzen Hosen angegangen werden. Durch das Tragen von Handschuhen vermeiden Sie Schnittverletzungen bei ausgefransten Stahlseilen auf Klettersteigen sowie bei Stürzen auf aperen Gletschern. Nicht zuletzt ist ein technisch guter Einsatz von Eispickel, Steigeisen u.ä., und eine gute Klettertechnik verletzungsvorbeugend. Achten Sie als Brillenträger auf Plastikgläser oder verwenden Sie Kontaktlinsen. Eine regelmäßige Impfung gegen Wundstarrkrampf in Abständen von zehn Jahren schließt das Risiko aus, an dieser zum Teil tödlich verlaufenden Infektion zu erkranken.

2. Sofortmaßnahmen bei Blutungen

Neben den bei jeder Verletzung im Vordergrund stehenden lebensrettenden Sofortmaßnahmen, wie der Rettung aus dem Gefahrenbereich, der Überprüfung und/oder der Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen und der Schockbekämpfung, ist die Stillung von lebensbedrohlichen Blutungen eine Maßnahme, die ohne Zeitverzögerung von jedem Laienhelfer sicher beherrscht werden sollte.

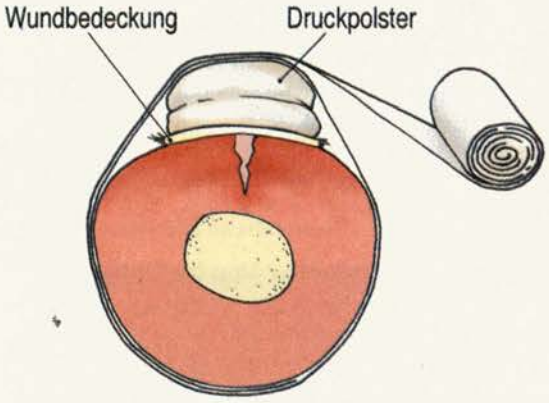


Abb. 2: Anlegen eines Druckverbandes

Die erste Wundversorgung erfolgt in einzelnen Stufen, sollte die Blutung danach noch immer nicht zum Stillstand kommen, gehen Sie schrittweise jeweils zur nächsten Maßnahme über.

1. Lagern Sie im Fall von Extremitätenverletzungen den betroffenen Körperteil zuallererst hoch.
2. Falls diese Maßnahme nicht zu einer Blutstillung führt, sollte – wenn möglich – die zuführende Schlagader abgedrückt werden, zum Beispiel an der Innenseite des Oberarms bzw. des Oberschenkels unterhalb des Leistenbandes.

Sind die Maßnahmen 1 und 2 nicht durchführbar, zum Beispiel wegen Verletzungen an Kopf oder Rumpf, müssen Sie versuchen, keimfreies Material direkt auf die Wunde zu pressen.

3. Zeigen oben genannte Maßnahmen bei starken Blutungen keinen Erfolg, sollten Sie umgehend einen Druckverband (Abb. 2, 3a+b) anlegen, wobei eine keimfreie Kompresse auf die Wunde aufgelegt und mit einer Binde angewickelt wird. Nach mehreren anfänglichen Bindengängen wird ein Druckpolster, wie zum Beispiel ein ungeöffnetes

Abb. 1a-c: Arten von Hautverletzungen

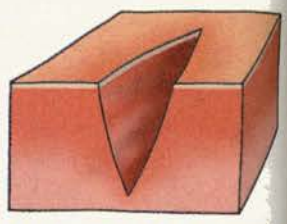


Abb. 1a: Glatte Schnittwunde

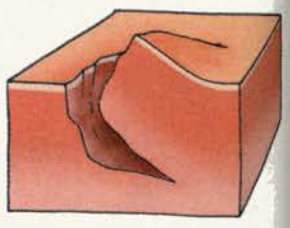


Abb. 1b: Riss- oder Quetschwunde

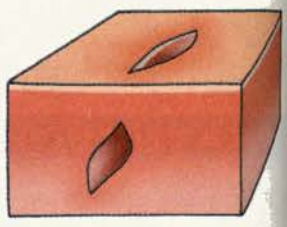


Abb. 1c: Stichwunde

Illustrationen: Georg Sojer

Verbandspäckchen, direkt über der Verletzung mit eingewickelt. Sollte die Blutung immer noch nicht zum Stillstand kommen, wird diese Maßnahme, sooft wie nötig, wiederholt.

4. Auf diese Weise können Sie fast alle Blutungen stoppen, so dass das Abbinden einer Extremität nur absoluten Ausnahmen vorbehalten bleibt. Trifft dieser Extremfall ein, zum Beispiel unter Survival-Bedingungen, muss hierfür ein möglichst breites Material verwendet werden. Keinesfalls dürfen einschneidende Gegenstände, wie z.B. Reepschnüre zum Einsatz kommen, da die Verletzungsgefahr u.a. von Nerven extrem groß ist. Das Abbinden sollte unter festem Druck erfolgen, damit nicht nur der Blutrückfluss zum Herz unterbunden (und damit die Blutung verstärkt), sondern auch der Zufluss vom Herz über die Arterien verhindert wird. Neben der Notiz des Abbindezeitpunkts muss die Abbindung alle ein bis zwei Stunden kurz gelockert werden. Durch die Bildung von Blutgerinnseln kommt die Blutung nach diesem Zeitraum normalerweise selbst zum Stillstand, so dass ein weiteres Abbinden nicht mehr nötig ist.

Abb. 3: Anlage eines Verbandes unter Einbeziehung der Kleidung als Wärmeschutz

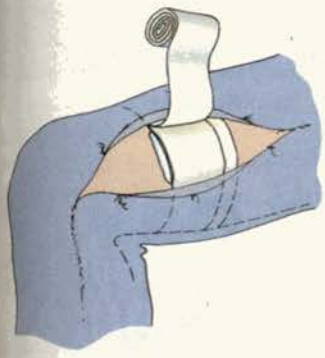


Abb. 3a: Verband unter der Kleidung, z. B. an der Naht der aufgetrennten Hose



Abb. 3b: Aufbringen der Wundbedeckung durch die aufgetrennte Hose und anschließendes äußeres Umwickeln

LITERATUR

Thomas Küpper: **Survival alpin. Sicherheit in den Bergen.** *Pietsch Verlag, Stuttgart 1997.*

Toni Freudig, Adalbert Martin: **Bergrettung. Lehrbuch der Bergwacht,** *empfohlen vom Verband Deutscher Berg- und Skiführer. Eigenverlag, Pfronten 1995.*

Paul Bernett u.a.: **Bergrettung. Alpin-Lehrplan Band 8.** *BLV-Verlag, München 1986.*

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

Abb. 4: Dreieckstuch oder Krawattenverband

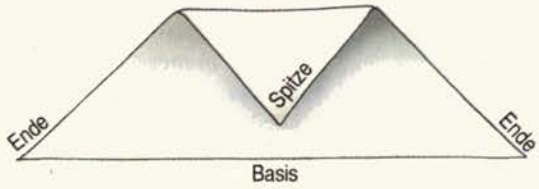


Abb. 4a: Basis zur Spitze hin zweimal falten.

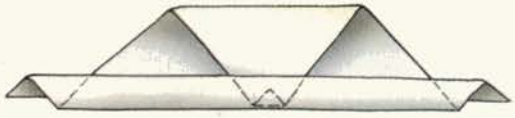


Abb. 4b: Dann das Tuch von der Spitze her in gleicher Weise zur Krawatte zusammenlegen.

3. Erweiterte Erste-Hilfe-Maßnahmen

Erst nach der Durchführung der oben genannten lebensrettenden Sofortmaßnahmen sollten Sie eine endgültige Wundversorgung durchführen, wobei folgende Grundregeln zu beachten sind:

- ❑ **Entfernen Sie niemals Fremdkörper aus der Wunde (außer grober, mechanischer Wundreinigung)!**
- ❑ **Berühren Sie die Wunde nicht!**
- ❑ **Verwenden Sie kein Wasser, kein Puder und keine Salben etc.!**
- ❑ **Legen Sie einen keimfreien Wundverband an etc.!**
- ❑ **Bei größeren Wunden muss eine ärztliche Versorgung innerhalb von 6 Stunden erfolgen!**

Anlegen von Verbänden

Nach einer groben, mechanischen Wundreinigung, zum Beispiel von kleinen Steinen, sollten Sie jede Wunde keimfrei abdecken, und zwar mit sterilen Wundauflagen, die mit Verbänden fixiert werden. Hierfür eignen sich Pflaster, Binden oder Dreieckstücher. Wichtig dabei ist, Durchblutungsstörungen durch ein Abschnüren des Blutflusses zu vermeiden. Außerdem sollten die Verbände nicht verrutschen, aber auch die Gelenkbeweglichkeit nicht einschränken.

Pflasterverbände eignen sich für die Versorgung von Bagatellverletzungen, fertige Schnellverbände erleichtern das Anbringen an die Wunde. Zum faltenfreien Anliegen des Pflasters an runden Körperstellen und Gelenken schneiden Sie das Pflaster seitlich ein! Falls die Wunden zu groß sind, müssen Bindenverbände angelegt werden. Die Versorgung der Wunde erfolgt mittels steriler Kompresse und einer Mullbinde. Ein Verbandspäckchen ist ideal, weil es beide Komponenten beinhaltet. Wickeln Sie den Verband kornährenförmig von körperfern nach körpernah!

Alternativ können Sie hierfür auch Dreiecktuchverbände (Abb. 4) verwenden. Diese gelten als universelles Verbandsmaterial zum Festhalten der Wundauflage, als Druckverband oder auch zum Schienen des Armes und sollten breitflächig oder als Krawattenverband angelegt werden.

Elastische Binden sind insbesondere zur Versorgung von stumpfen Weichteilverletzungen wie Prellungen, Verstauchungen etc. sehr gut geeignet.

Durch eine Wundversorgung nach diesen Richtlinien können Sie weitere Folgeschäden verhindern, die endgültige Versorgung bei größeren Verletzungen muss durch einen Arzt – möglichst innerhalb von 6 Stunden – erfolgen, der die weitere Vorgehensweise festlegt. Auch bei kleinen Verletzungen sollten Sie einen Arzt aufsuchen, falls die Wunde nach wenigen Tagen Entzündungszeichen, wie Rötung, Schwellung, Schmerzen oder Eiterabsonderung aufzeigt. Wichtig: Verständigen Sie generell bei einem Notfall immer die Bergrettung und suchen Sie, insbesondere bei größeren Verletzungen, sofort einen Arzt auf!

Dr. med. Andreas Karrer *ist Assistenzarzt an der Abteilung für Sportorthopädie der TU München und für den DAV in der Ausbildung tätig.*

Dr. Wolfgang Wabel *ist Mitarbeiter im Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit.*

Zukunft schützen

DAV MENSCHEN



Hans Feldhusen

Der gelernte Speditionskaufmann, Bankbeamte, Bauarbeiter und Architekt im Landbauamt München ist seit 1969 im Hütten- und Wegeausschuss tätig. 1994 von der Hauptversammlung zum Hüttenreferenten gewählt zeichnet sich der begeisterte Hobbygärtner mit eigenem botanischem Garten durch unermüdlichen, selbstlosen Einsatz für alle Belange des Hüttenreferats aus und setzt sich nachhaltig für ein auf die Bedürfnisse des Bergsteigens abgestimmtes Hüttenkonzept unter starker Berücksichtigung des Naturschutzes ein. Das Klettern entdeckte der vielseitig interessierte Bergsteiger auf den Spuren von Joe Brown in England am Black Cliff, zu seinen großen Leidenschaften zählen Hochtouren in den Westalpen. Wir gratulieren herzlich zum 70. Geburtstag! (31.1.)



Dr. Heiner Geißler

Der passionierte Bergsteiger, Sportkletterer und Gleitschirmflieger begann seine berufliche Tätigkeit zunächst als Richter, dann als Leiter des Ministerbüros des Arbeits- und Sozialministers von Baden-Württemberg. Zwei Jahre später wurde er Minister für Soziales, Jugend, Gesundheit und Sport des Landes Rheinland-Pfalz. Weitere Stationen seines politischen Wirkens: von 1982 und 1985 Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit, von 1977 bis 1989 Generalsekretär der CDU, von 1991 bis 1998 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, heute Bundestagsabgeordneter der Südpfalz, Bundesminister a.D. und u.a. Mitglied des Bundesvorstands der CDU. Wir gratulieren herzlich zum 70. Geburtstag! (3.3.)



Erich Reismüller

Seit 30 Jahren ist der Filmemacher für den DAV Summit Club weltweit unterwegs, leitete circa 80 Auslandsreisen und Expeditionen und betreute dabei mehr als 1000 Trekker. Als Teilnehmer der Deutschen Nepal-Himalaya-Expedition stand er 1965 auf dem Gangapurna, weiterhin gelangen ihm die Erstbesteigung des Tent Peak sowie die erste Skibesteigung des Glacier Dome u.v.m. Die „Erste Deutsche Tibet-Expedition" führte ihn 1980 als offiziellen Kameramann zur Shisha-Pangma, wo er fast den Gipfel erreichte. 10 Filme und über 20 000 Dias stapeln sich mittlerweile in seinem Archiv. Vom Trekker-Treffen in Berchtesgaden ist der Vortragskünstler nicht mehr wegzudenken. Wir gratulieren nachträglich zum 70. Geburtstag am 19.12.!



Jürgen Winkler

Seit 20 Jahren ist der gelernte Fotograf, der vor allem mit seinen dramatischen Schwarzweiß-Bildern bekannt wurde, in den Bergen der Welt unterwegs. 1970 nahm der staatlich geprüfte Berg- und Skiführer an der deutschen Nanga-Parbat-Expedition teil, seit 1971 leitet er zahlreiche Trekkingtouren und Expeditionen, bevorzugt im Himalaya und Karakorum, wo er insgesamt vier Jahre verbrachte. Seine Bilder wurden in mehr als 300 Büchern, Kalendern, Zeitschriften und sonstigen Publikationen veröffentlicht, zu seinen wichtigsten Werken zählen „Nepal" (1976) und „Himalaya" (1989/1998). Herzlichen Glückwunsch zum 60. Geburtstag! (11.3.).

NEUES LEITBILD FÜR DEN DAV

Projekt „DAV 2000plus"

Der Hauptausschuss des Deutschen Alpenvereins hat auf seiner Sitzung im Herbst 1998 auf der Lindauer Hütte in einer Grundsatzdiskussion Mängel in den Strukturen und Arbeitsweisen der Gremien erkannt und zu deren Behebung eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Diese Arbeitsgruppe kam sehr schnell zu der Erkenntnis, dass der DAV eine Überarbeitung und Neudefinition seiner grundsätzlichen Ziele und Mittel benötigt, mit denen diese Ziele verwirklicht werden sollen, um die Aufgaben an der Schwelle zum nächsten Jahrtausend bewältigen zu können. Die Gruppe war sich ferner einig, dass die Diskussion und Entscheidungsfindung darüber auf äußerst breiter Basis gemeinsam mit den Sektionen und den Mitgliedern erfolgen muss. Nach Abschluss dieser Ziel- und Mitteldiskussion und der Verabschiedung eines neuen Leitbildes für den Deutschen Alpenverein sollen im nächsten Schritt die Strukturen und die Satzungen überprüft und gegebenenfalls an die neuen Anforderungen angepasst werden.

Der Hauptausschuss hat dieses Projekt auf der Hauptversammlung in Magdeburg im Juni diesen Jahres vorgestellt und die Sektionen haben der Durchführung mit überwältigender Mehrheit bei ganz wenigen Gegenstimmen zugestimmt. Als Name für dieses ehrgeizige Projekt wurde DAV 2000plus gewählt.

Erster Schritt der Umsetzung war die Hinzuziehung einer externen Beraterfirma. Die Wahl fiel hierbei auf die Schweizer Firma BVM. BVM steht in diesem Fall für Berater- und Servicegruppe für Verbände und Non-Profit-Organisationen. BVM ist sicherlich eine der profiliertesten Firmen im Bereich der Beratung für Verbände in Europa. Die Gesamtsteuerung des Projekts obliegt aber einer DAV-internen Arbeitsgruppe, die sich aus Vertretern des Hauptausschusses und der Sektionen zusammensetzt.

Einer der Hauptschlüssel für einen erfolgreichen Projektverlauf ist eine gründliche Meinungsanalyse bei Mitgliedern, Sektionen, Gremien und Vereinsführung. Hierzu wurden in den vergangenen Wochen 4000 repräsentativ ausgewählte Mitglieder, alle Sektionen und ehrenamtlichen Funktionsträger des Hauptvereins schriftlich befragt. Die Beteiligung an dieser schriftlichen Umfrage war überwältigend, wofür wir uns herzlich bedanken möchten, die uns aber auch zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Es ist geplant, die Auswertung dieser Fragebögen bis zum Frühjahr fertig zu stellen und auf der Hauptversammlung dieses Jahr in München dann die Ergebnisse und erste Vorschläge für eine Zieleformulierung vorzustellen. Danach wird die Steuerungsgruppe gemeinsam mit BVM auf der Grundlage der gewonnenen Aussagen einen ersten Entwurf für das Leitbild formulieren. Dieser Entwurf wird dann intensiv auf allen Ebenen des DAV diskutiert werden müssen. Ziel ist es, das neue Leitbild des DAV auf der Hauptversammlung 2001 in Duisburg zu verabschieden. Erst danach wird mit der Überprüfung und gegebenenfalls Veränderung der Strukturen und Statuten des DAV begonnen.

Über den Fortgang des für die Zukunft unseres Vereins so wichtigen Projekts werden wir Sie in den nächsten Ausgaben von DAV Panorama informieren.

Aktuelle Informationen können Sie im Internet unter: www.dav2000plus.de einsehen.

DAV-NATURSCHUTZREFERENTENTAGUNG 2000

Alpentourismus im 21. Jahrhundert

Wie entwickelt sich der Alpentourismus? Diese Frage versucht ein fachkundiges Expertenteam auf der Naturschutzreferententagung des DAV vom **20. bis 22. Oktober 2000 in Oberstdorf** zu beantworten. Neben Vorträgen namhafter Wissenschaftler und Tourismusvertreter wird eine Podiumsdiskussion zum Schwerpunktthema „Alpentourismus im 21. Jahrhundert" mit ausgewählten Fachleuten stattfinden. Zahlreiche Exkursionen in die Oberstdorfer Umgebung runden das Thema mit Beispielen aus der Praxis ab, dabei ist das Fellhorn ein wichtiges Zielgebiet. Die Präsentation verschiedener DAV-Projekte wird am Sonntag die Tagung beschließen. Die ausführlichen Tagungsunterlagen werden an die Naturschutzreferenten verschickt. Selbstverständlich steht diese Tagung allen interessierten Alpenvereinsmitgliedern offen. fs



Foto: Eva Wagner

Ein hochkarätiges Expertengremium diskutierte auf der 98er-Tagung zum Thema „FHH-Richtlinie"

Anmeldung und Info beim Referat für Natur- und Umweltschutz, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel.: 089/1 40 03-72, Fax: 089/1 40 03-64

Zukunft schützen

DAV ALPINES MUSEUM

Termine von April bis Mai 2000

Ausstellung: 20.4. – 1.7. 2000 „Schön und schaurig" – *Neuerwerbungen des Alpinen Museums*

Öffentliche Führungen *durch das Alpine Museum, 30.3.2000, 18.00 Uhr, Donnerstag, 27.4.2000, 18 Uhr, Samstag, 29.4.2000, 14 Uhr, Donnerstag, 25.5.2000, 18 Uhr, Samstag, 27.5.2000, 14 Uhr, Samstag, 24.6.2000, 14 Uhr, Donnerstag, 29.6.2000, 18 Uhr*

Vorträge

Mittwoch, 5.4.2000, 19.00 Uhr: „GPS - Einsatz im Gebirge" *von Christian Hessing, Dipl. Geograf und staatl. geprüfter Berg- und Skiführer, im Sitzungssaal, 2. Stock.*

Mai 2000: Bericht über die Ausstellung in Altenmarkt-Zauchensee „Der Berg ruft!" *– Meilensteine des Alpinismus, Bruchstücke, Träume, Tragödien von Gerald Lehner*

Öffnungszeiten: *Di., Mi., Fr. 13–18 Uhr, Do. 13–20 Uhr, Sa. 10–18 Uhr, So., Mo. und Feiertag geschlossen*

Alpines Museum des DAV, Praterinsel 5, 80538 München, Tel.: 089/21 12 24-0, Fax: 089/21 12 24-40

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse, dem gelben Münchner Monatsheft und den Internetseiten des Deutschen Alpenvereins.

AUS SPASS AN SPORT UND MODE SPORT bittl MÜNCHEN

endlich! der NEUE ist da!

Sichern Sie sich noch heute den neuen Bike-Outdoorkatalog von bittl.

Die Schnellsten werden belohnt: Unter den ersten 1000 Einsendern verlosen* wir folgende Preise:

1.Preis: Hac 4 inklusive Interface im Wert von DM 598,95

2.Preis: Alpina Radhelm „Mach 2" in carbon-silber im Wert von DM 179,95

3.Preis: Fever Rucksack inklusive Trinkblase im Wert von DM 99,95





*Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Bittl Schuh + Sport GmbH und deren Angehörige dürfen nicht am Gewinnspiel teilnehmen.

Einfach Coupon ausschneiden und per Post oder Fax an uns senden!

Bittl Schuh + Sport GmbH
Georg-Reismüller-Straße 5 · 80999 München-Allach
Fax: 089 / 8 92 19-199
Internet: www.bittl.de · E-mail: info@bittl.de

Ja! Senden Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich den neuen umfassenden Bike-Outdoor-Katalog!

Name .....

Straße & Hausnummer .....

Postleitzahl und Wohnort .....

SEKTION MÜNCHEN

Mit Förderpreis der Dresdner Bank und des DSB ausgezeichnet

Der 1. Vorsitzende der Sektion München, Prof. Dr. Johann Sonnenbichler, hat am 13. Dezember 1999 die mit einem Geldpreis von 10 000 Mark verbundene Auszeichnung „Grünes Band für vorbildliche Talentförderung im Verein" entgegen genommen. Seit 1987 führt der Deutsche Sportbund (DSB) in Kooperation mit der Dresdner Bank diesen Wettbewerb durch, an dem sich Vereine der DSB-Mitgliedsverbände in verschiedenen Sportarten beteiligen können. Erstmals wurde nun ein Verein im Sport- und Wettkampfklettern geehrt. Eine DAV-Jury hatte die schwierige Aufgabe, aus den hervorragenden Bewerbungen von sieben DAV-Sektionen drei auszuwählen, die zur Endausscheidung an ein Gremium des DSB weitergeleitet wurden. Das große Engagement der Sektionen in der Nachwuchsförderung hat MAMMUT, den Partner des DAV spontan dazu bewogen, einen „Trostpreis" für die nicht prämierten Teilnehmer an diesem Wettbewerb zu stiften. Während der Preisverleihung würdigte Dresdner Bank-Leiter Christian Guntentaler die besonderen Leistungen der Sektion München: das Engagement, das die Sektion im „Kooperationsmodell Schule und Sportverein" mit ihren sieben Sportarbeitsgemeinschaften „Klettern im Schulsport" zeigt, die Übernahme der Schirmherrschaft für den „Ersten Münchner Schülercup im Sportklettern" im März vergangenen Jahres und nicht zuletzt die Förderung, die jugendliche Klettertalente in der Jugendtrainingsgruppe Sportklettern und vielen aktiven Jugendgruppen der Sektion erfahren. „Diesen wird der Preis auch hauptsächlich wieder zu Gute kommen", versicherte Prof. Dr. Johann Sonnenbichler in seiner Dankesrede. Die Auszeichnung der Sektion München bestätigt den zunehmend hohen Stellenwert, den das Sportklettern als Leistungs- und Wettkampfsport in der deutschen Sportlandschaft inzwischen einnimmt, wie auch die große Akzeptanz des DAV als eines der jüngsten Mitglieder des Deutschen Sportbundes. Auch im Jahr 2000 wird der Wettbewerb um das „Grüne Band", der größte Talentwettbewerbs im deutschen Sport, fortgeführt. Damit werden wiederum bis zu 60 Vereine aus 51 DSB-Fachverbänden das Grüne Band erhalten, verbunden mit der Förderprämie zur freien Verwendung für ihre Jugendarbeit. gh



Foto: Georg Hohenester

Christian Guntentaler von der Dresdner Bank, Prof. Dr. Johann Sonnenbichler von der Sektion München sowie Willi Kreppenhofer und Gerhard Kraus, Sportlehrer an Münchner Gymnasien bei der Scheckübergabe (v.l.n.r.)

Zukunft schützen

DAV HÜTTEN

Die aktuellen Hüttenänderungen

S. 102: **Albert-Link-Hütte**, *neue Hüttenwirte: Rosemarie und Michael Schlierf*
S. 125: **von-Schmidt-Zabierow-Hütte**: *neue Hüttenwirtin: Katharina Filzer-Meiberger, Rauchenbergweg 273, A-5090 Lofer, Tel. (Hütte): 06588/72 84, Tel. (Tal): 06588/74 17 oder: 06643/51 20 18 (Handy)*
S. 144: **Spitzsteinhaus**, *neuer Hüttenwirt (ab 1.4.2000): Herwig Pietsch, Spitzsteinhaus, Alm 47, A-6343 Erl, Tel. (Hütte): 05373/83 30, Tel. (mobil): 0171/6 23 24 97. Öffnungszeiten: Mitte Dezember bis Mitte November (ca. 15.11. bis 15.12. geschlossen)*
Alle Angaben beziehen sich auf die achte Auflage 1997 des Verzeichnisses „Die Alpenvereinshütten – Band I: Ostalpen".
Bei Hütten in Österreich muss die Landesvorwahl 0043, für Italien 0039 zusätzlich die 0 vor der Ortswahl gewählt werden.
Wegen Sektionsfeiern nur eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten:
Riemannhaus vom 1.7.–2.7.2000, **Saarbrücker Hütte** vom 28.7.–1.8.2000, **Rappenseehütte** vom 29.7.–30.7.2000, **Barmer Hütte** *vom 4.8.-5.8.2000*, **Purtschellerhaus** *vom 6.8.-13.8.2000, vor allem am Freitag, 11.8.2000*, **Wormser Hütte** *vom 11.8.-13.8.2000*,
Kaiserjochhaus, *der Winter- und Selbstversorgerraum ist wegen Umbauarbeiten im Winter/Frühjahr 2000 nicht nutzbar.*
August-Schuster-Haus *am Pürschling, vom 25.4.–13.5.2000 geschlossen.*

Hilfskräfte für Hütten

Immer wieder erreichen uns Anfragen nach einer Saisonarbeit oder einem Ferienjob auf einer Alpenvereinshütte. Da die AV-Hütten nicht zentral verwaltet werden, ist eine direkte Vermittlung durch den DAV leider nicht möglich. Auch eine Veröffentlichung dieser Bewerbungen müssen wir aus Zeit- und Platzgründen ablehnen. Die Chancen, einen Aushilfsjob auf einer Hütte zu erhalten, stehen indessen nicht schlecht. Wie in den letzten Jahren bereits praktiziert, wollen wir auch heuer wieder alle Bewerbungen auf einer Liste erfassen. Hüttenwirte, die Personal suchen, können diese Liste beim DAV anfordern.
Bitte richten Sie alle diesbezüglichen Anfragen an die Alpine Auskunft im DAV, Praterinsel 5, 80538 München, Tel.: 089/29 49 40.

SEKTION STUTTGART

Treffen der DAV-Umweltgruppen auf der Schwäbischen Alb

Das nächste Bundestreffen der DAV-Umweltgruppen findet vom **28. April bis 1. Mai 2000** auf der Schwäbischen Alb statt. Tagungsort ist das Albhaus bei Schopfloch, Ausrichter die Umweltgruppe der DAV-Sektion Stuttgart. Wie immer steht das Treffen auch allen Naturschutzreferenten und interessierten Bergfreunden offen. Im Mittelpunkt der Tagung steht diesmal die Schopflocher Alb. Die Teilnehmer erwartet u. a. eine große naturkundliche Exkursion am Albrand, verschiedene Vorträge und ein Besuch im Naturschutzzentrum Schopflocher Alb. Am Naturerlebnistag finden folgende Aktivitäten in kleinen Gruppen statt: eine Höhlenbefahrung, Klettern an einem Albfelsen und eine Erlebniswanderung unter dem Motto „Kunst und Biotope". Darüber hinaus bleibt Zeit zum Kennenlernen und Erfahrungsaustausch in Sachen Naturschutz und Umweltarbeit im DAV. red

Information und Anmeldung bei: DAV-Sektion Stuttgart, Martina Kälber, Buowaldstr. 58, 70169 Stuttgart, Tel.: 0711/4 80 07 64

SEKTION MÖNCHENGLADBACH

Botanisch-geologische Woche in den Dolomiten

Vom 10. bis 15. Juli 2000 veranstaltet die Sektion Mönchengladbach unter Leitung von Dr. Herbert Hagel eine botanisch-geologische Woche in den Dolomiten. Ausgangspunkt ist das 2032 Meter hoch gelegene Rifugio Passo Vallés nahe Paneveggio. Die Exkursionen sind nicht mit ganztägigen Wanderungen verbunden, Klettersteige werden nicht begangen. Die Anfahrt erfolgt mit dem PKW über die Brenner Autobahn bis Auer, Cavalese, Predazzo, Paneveggio zum Vallés Pass. Mit der Bahn bis Bozen, Bus nach Predazzo/Paneveggio, von dort ist eine Abholung möglich.

Anmeldung und Informationen bei der Sektion Mönchengladbach, Eduard Jacobs, Hauptstr. 172, 41236 Mönchengladbach, Tel./Fax: 02166/4 39 83.

SEKTION HANAU

Die neue Adresse der Sektion Hanau lautet: Postfach 1321, 63403 Hanau, Tel./Fax: 06181/25 70 71, E-Mail: verwaltung@dav-hanau.de.

SEKTION NEUSTADT

Neu im Internet: die Sektion Neustadt ist unter: www.dav-neustadt.de (E-Mail: info@dav-neustadt.de) erreichbar.

IN MEMORIAM



Rudi Bachert

Wir sind tief betroffen vom überraschenden Tod Rudi Bacherts, der nach kurzer schwerer Krankheit am 29. November 1999 verstorben ist. Ausgerechnet er, der besonders gesundheitsbewusst lebte, der fit war wie wenige in seinem Alter von knapp zweiundsechzig Jahren. Mehr als 20 Jahre war Rudi hochmotivierter Mitarbeiter in den Lehrteams für Bergführerausbildung, für Fachübungsleiterausbildung sowie beim DAV Summit Club. Er war allseits beliebt wegen seiner Sachlichkeit und Objektivität als Ausbilder und Prüfer, aber auch wegen seines trockenen Humors und seiner Menschlichkeit. Seine ausgeprägte Liebe zur Natur, aber auch seine hohe bergsteigerische Motivation waren für seine Gäste und Kursteilnehmer immer ein großes Vorbild. Wir werden Rudi im Kreis der Bergführerkollegen und als Mitarbeiter sehr vermissen. Die Erinnerung an ihn wird bleiben. KS

Hans Koehler



Am 28. Oktober 1999 verstarb der in Leipzig geborene Diplomingenieur im 92. Lebensjahr. 77 Jahre lang war er DAV-Mitglied und Ehrenvorsitzender der Akademischen Sektion München, der Sektion Sulzenau und zudem Ehrenvorsitzender der nach der Wende neugegründeten Sektion Leipzig/Sachsen. Als Mitglied des DAV-Hauptausschusses kümmerte er sich vor allem um die Probleme der ehemals mittel- und ostdeutschen Sektionen und deren Hütten. Bis 1995 betreute Hans Koehler das Archiv für Auslandsbergfahrten des DAV und leistete damit große Arbeit, die einer Großzahl von interessierten Bergsteigern zu Gute kommt.



und den Führern des Schweizer Alpen-Clubs

Bestellen Sie per Telefon, Fax, e-mail!

SKITOURENFÜHRER

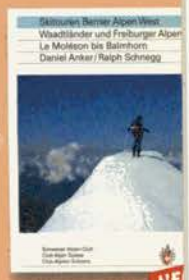
2301000	Alpine Skitouren Zentralschweiz – Tessin	56,00
2301001	Alpine Skitouren Graubünden	56,00
2301002	Alpine Skitouren 3: Wallis	54,00
2301003	Skitouren Berner Alpen Ost	51,00
2301004	Skitouren Berner Alpen West	51,00
2301005	Alpine Skitouren 5: Glarus – St.Gallen – Appenzell	41,00

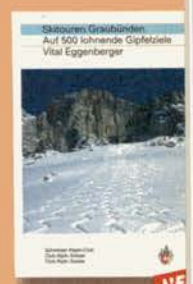
HÜTTENFÜHRER

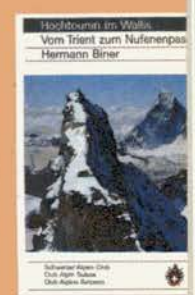
2304000	Schweizer Alpen, 275 Hütten, vierfarbig	46,00

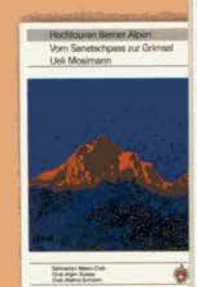
CLUBFÜHRER

WALLISER ALPEN		
2300000	1: Vom Trient zum Gr. St. Bernhard	54,00
2300001	2: Vom Gr. St. Bernhard zum Col Collon	54,00
2300002	3: Vom Col Collon zum Theodulpass	54,00
2300003	4: Vom Theodulpass zum Monte Moro	53,00
2300004	5: Vom Strahlhorn zum Simplon	54,00
2300005	6: Vom Simplon zum Nufenenpass	53,00
2300006	Hochtouren im Wallis (Auswahlführer)	56,00
BERNER ALPEN		
2300017	1: Sanetsch bis Gemmi	51,00
2300018	2: Gemmi bis Petersgrat	48,00
2300019	3: Bietschhorn-, Lötschentaler-, Breithorn-, Nesthorn- und Aletschhorngruppen	53,00
2300020	4: Tschingelhorn bis Finsteraarhorn	54,00
2300021	5: Von Grindelwald zur Grimsel	54,00
2300022	Hochtouren Berner Alpen (Auswahlführer)	56,00
BÜNDNER ALPEN		
2300007	1: Tamina- und Plessurgebirge	46,00
2300008	2: Vom Lukmanier zum Domleschg	54,00
2300009	3: Avers (San Bernardino bis Septimer)	51,00
2300010	4: Südl. Bergeller Berge u. Monte Disgrazia	54,00
2300011	5: Bernina-Gruppe	51,00
2300013	7: Rätikon	36,00
2300014	8: Silvretta und Samnaun	51,00
2300015	9: Engiadina Bassa – Val Müstair	46,00
2300016	10: Mittleres Engadin und Puschlav	46,00
URNER ALPEN		
2300024	1: Ost	51,00
2300025	2: Göscheneralp – Furka – Grimsel	54,00
2300026	3: Vom Susten zum Urirotstock	54,00
TESSINER ALPEN		
2300028	1: Vom Gridone zum Sankt Gotthard	54,00
2300029	2: Von der Cristallina zum Sassariente	54,00
2300030	3: Von der Piora zum Pizzo di Claro	54,00









Alle Preisangaben in DM zzgl. Versandkosten

Zukunft schützen DAV Service GmbH

DAV SERVICE GMBH

Paul-Gerhardt-Allee 24, 81245 München
Tel. 089 / 82 99 94 94, Fax 089 / 82 99 94 14
e-mail: dav_service@t-online.de

WELTMEISTERSCHAFT IN BIRMINGHAM

Deutschland zweitstärkste Kletternation

Zum Abschluss der internationalen Wettkampfsaison '99 hat die Weltmeisterschaft in Birmingham vom 3. bis 5. Dezember 1999 stattgefunden. An der 14 Meter hohen und 16,5 Meter überhängenden Wettkampfwand zeigten die deutschen Teilnehmer gute Leistungen. Lediglich Katrin Sedlmayer (erkältet und am Ende 35.), Enrico Sanganas (61.) und Maxi Klaus (64.) erreichten nicht das Halbfinale. Damaris Knorr übertraf sich selbst und erreichte den 10. Platz. Marietta Uhden schaffte den Einzug ins Finale und wurde schließlich hervorragende Vierte. Bei den Herren zeigte sich, dass die Routen für Boulderkönig Markus Bock zu lang waren.



Der Italiener Dino Lagni auf dem 1. Platz, gefolgt von Yuri Hiramaya aus Japan und dem Ukrainer Maxim Petrenko

Seine Ausdauer reichte aber immerhin noch für Rang 18. Andreas Bindhammer verpasste als 9. knapp die Runde der besten Acht, in der Christian Bindhammer siebter wurde. Eine gute Leistung, da er zuvor in der Isolation - aufgrund eines drehenden Griffs - aus vier Meter Höhe auf den Boden fiel. Die Goldmedaille bei den Herren holte sich völlig überraschend der Italiener Dino Lagni, dessen Höhe von dem überragend kletternden Yuji Hirayama in der Finalroute knapp verfehlt wurde. Auf dem dritten Platz landete Maxim Petrenko. Den WM-Titel der Frauen verteidigte Liv Sansoz vor Muriel Sarkany. Die Bronzemedaille holte sich Elena Ovtchinikova knapp gefolgt von Marietta Uhden. Mit je zwei deutschen Damen und Herren unter den Top Ten zählt Deutschland zur zweitstärksten Kletternation nach Frankreich. Bleibt zu hoffen, dass gute Nachwuchsarbeit dafür sorgt, dass dies auf längere Zeit so bleibt. Guido Köstermeyer

Damen
1. Liv Sansoz, Fra
2. Muriel Sarkany, Bel
3. Elena Ovtchinikova, USA
4. M. Uhden, Ger
10. Damaris Knorr, Ger
35. K. Sedlmayer, Ger

Herren
1. Dino Lagni, Ita
2. Yuji Hirayama, Jap
3. Maxim Petrenko, Ukr
7. Christian Bindhammer, Ger
9. Andreas Bindhammer, Ger
61. E. Sanganas, Ger
64. M. Klaus, Ger

WETTKAMPFKLETTERN - TERMINE 2000

Ranglistenwettkämpfe sind fett gedruckt. Alle fettgedruckten nationalen Wettkämpfe unter Leitung des DAV gehen in die Deutsche Rangliste ein. Alle kursiv gedruckten Landesmeisterschaften zählen zur jeweiligen Landesrangliste. Fett gedruckte internationale Wettkämpfe (Schwierigkeit) gehen in das „cuwr" (continously updated world ranking) der ICC ein.

I. Internationale Wettbewerbe

a) U.I.A.A.-Weltcup (Nominierung durch DAV)
21./22.4. Sidney, Australien - Schwierigkeit/Speed
Termin und Ort nicht sicher, Deutschland -Schwierigkeit
12./13.7. Chamonix, Frankreich -Schwierigkeit
22./23.7. Beauregard, Italien - Speed
1./2.9. Courmayeur, Italien - Schwierigkeit
23./24.9 Lecco, Italien - Schwierigkeit
2./4.11. Nantes, Frankreich - Schwierigkeit
12.-14.11 Kranj, Slowenien - Schwierigkeit

b) U.I.A.A. approved Masters
9./11.6. Montpellier, Frankreich -Schwierigkeit
20./22.7. Serre-Chevalier, Frankreich - Schwierigkeit

c) U.I.A.A. recognized Masters
9./10.9. Arco, Italien

d) U.I.A.A.-Jugend- und Junioren-Wettkämpfe
1./3.9. Zoetermeer, Holland - **Jugendweltmeisterschaft**

Europäischer Jugendcup (EYC) (Meldung über DAV)
3./4.6. Imst, Österreich

f) U.I.A.A Boulder-Worldcup (Meldung über DAV)
27./28.5. Konitsa, Griechenland
1./4.6. Millau, Frankreich
8./9.7. Val d'Isere, Frankreich
15./16.7. Chamonix, Frankreich
29./30.7. Bardonecchia, Italien
6./7.8. München, Deutschland
12./13.8. Cortina, Italien
19./20.8. Leysin, Schweiz
26./27.8. Grenoble, Frankreich

II. Wettkämpfe unter sportlicher Leitung des DAV

Deutscher Sportklettercup 2000 (mit Vergabe der Deutschen Meisterschaft 2000):
8.4, Scheidegg, Sportalm
15.7. Rostock, Kühlungsborn (outdoor)
9.9. Hohnstein, Burg (outdoor)
28.10. München, Kletterhalle Thalkirchen

Jugend- und Juniorencup (Jahrgänge 1981/82, 1983/84, 85/86)
Wertung zur Deutschen Jugend- und Juniorenmeisterschaft 2000
9.4., Scheidegg, Sportalm
16.7. Rostock, Kühlungsborn (outdoor)
10.9. Hohnstein, Burg (outdoor)
29.10. München, Kletterhalle Thalkirchen

DAV-Bouldercup (mit Vergabe der *Deutschen Bouldermeisterschaft 2000*)
21.5. Erlangen, Sektion Erlangen, Marktplatz
17./18.6 München, Sektion Oberland, Olympiapark
30.7. Immenstadt, Olaf Herrenkind, Marktplatz
12.8. Frankenthal, Sektion Frankenthal, Stadtfest
16./17.9. Köln, Chimpanzodrome, Indoor

III. Landesmeisterschaften der Landesverbände des DAV:
(Infos unter angegebener Nummer, Ausschreibungen werden verschickt)
Die Einteilung ist entsprechend den internationalen Altersklassen:
Herren & Damen, startberechtigt ab Jahrgang 84 (16 Jahre), Junioren, Jugend A und B (Jahrgänge 81/82, 83/84 und 85/86/87)

Bayerische Landesmeisterschaften, Infos unter Tel.: 089/1 40 03-55, Fax: -12
22./23.7. Regensburg, Damen, Herren, Jugend

Baden-Württemberg Landesmeisterschaften,
Infos unter Tel.: BKV 0711/61 24 30, Fax: 0711/ 6 15 93 87

NRW-Landesmeisterschaften, Infos beim Landesverband NRW des DAV oder unter Tel.: 0201/8 32 25 50; Jugend und Senioren

Landesmeisterschaften Rheinland-Pfalz, *16.9. Ludwigshafen*

Norddeutsche Meisterschaften
(Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Schleswig) Mai, Braunschweig, 24.6. Kiel, 26.8. Sande/Wilhelmshaven

Offene Meisterschaften Mecklenburg-Vorpommern
20./21.5. Schwerin, Juli/August Zingst, 4./5.11. Rügen

Schulsportwettkämpfe
Münchner Stadtmeisterschaften, 29.3. Gymnasium Nymphenburg
Südbayerische Meisterschaft/Sportklettern an Schulen 8.6.,
Nordbayerische Meisterschaft/Sportklettern an Schulen, 30.6. Nürnberg
Landesfinale, 13.7. München/Thalkirchen

Sonne für die Gipfel – Sterne fürs Hotel

Bergwanderurlaub mit Komfort

Wer sich redlich plagt, darf sich auch verwöhnen. Deshalb kombinieren wir sportliche Tagestouren mit besonders komfortablen Hotels zu einem erlebnisreichen und erholsamen Urlaubsprogramm. Herrliche Höhenwege und Aussichts-Gipfel in berühmten Alpenregionen sind die bergsteigerischen Highlights, hübsche Zimmer, excellente Küche und aufmerksamer Service unserer hochklassigen Hotels die wohlverdiente Belohnung.



Die schönsten Bergwanderungen am Gardasee

Vier-Sterne-Hotel „Palace Hotel Città" in Arco

Sehr abwechslungsreiche und idyllische Wege in mediterraner Berglandschaft. Kühle Wälder, sonnige, blumenreiche Almwiesen und lohnende Panoramagipfel wie Monte Misone, 1803 m, und Monte Baldo-Kamm, 2079 m. Das Palace Hotel Città verwöhnt Sie mit Vier-Sterne-Komfort, feiner italienischer Küche, Swimmingpool im Garten und großem Wellnessbereich.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag
April (30), Mai (7, 14, 21),
Juni (4, 25), September (10),
Oktober (1)
Preise ab Arco: DM 1280,–
Inkl. Bahnanreise DM 1415,–
(plus Aufpreise für Bahn in Deutschland)

Wildromantische Dolomiten im Val Zoldana NEU

Vier-Sterne Hotel „Valgranda" in Pecol, 1522 m

Eindrucksvolle Touren in großartiger, bei uns kaum bekannter Dolomitenlandschaft südlich von Cortina d'Ampezzo. Bizarre Türme, senkrechte Felswände und phantastische Ausblicke auf Marmolada, Civetta, Tofana und andere Berühmtheiten. Anfahrt ab München und Tages-Transfers mit eigenem Bus. Genießen Sie den Vier-Sterne-Komfort im Hotel Valgranda mit Schwimmbad, Sauna und allerbester italienischer Küche.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag
Juli (2, 9, 16, 23, 30), August (20, 27),
September (3, 10)
Preis: DM 1480,–
Inkl. Bus ab/nach München

Pitztaler Wanderwochen mit Komforthotel

Vier-Sterne-„Sport & Vital-Hotel Seppl" in Weißwald, 1560 m

In den berühmten Ötztaler Alpen bewahrt das Pitztal noch weitgehende Ursprünglichkeit. Wunderschöne Höhenwege, das Gletscherpanorama vom Mittagskogel, 3162 m, aus und Steinböcke in freier Wildbahn gehören zum erlebnisreichen Wanderprogramm. Bei soviel Original-Natur kann man modernen Komfort mit Hallenbad, Sauna und großzügigem Wellnessbereich in unserem Pitztaler Hotel recht gut aushalten.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag
Juni (25), Juli (2, 9, 16),
August (13, 20),
September (3, 10, 17, 24)
Preise: DM 1080,–
17. und 24. Sept. DM 895,–

Die schönsten Walliser Wander- und Aussichts-Dreitausender

Hotel Bergfreund in Herbriggen, 1263 m

Freuen Sie sich auf die fünf attraktivsten Wandergipfel im Wallis. Aber welcher Panoramablick ist der prächtigste: Vielleicht der vom Sparrhorn, 3020 m, über dem Aletschgletscher, oder vom Bella Polla, 3025 m, mit Blick auf Weißhorn oder vom Oberrothorn, 3415 m, über die weltberühmte Hörnerparade rings ums Matterhorn? Entscheiden Sie selbst am Gipfelkreuz! Mit Bus- und Bergbahnen verkürzen wir die Anstiege. Ausgesprochen gastfreundlich und aufmerksam werden Sie in unserem familiären Hotel „Bergfreund" nahe Zermatt betreut.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag
Juli (16, 23, 30), August (6, 13, 20, 27),
September (3, 10)
Preis: DM 1190,–

Berner Oberland: prachtvolle Aussichtsgipfel rund um die Blümlisalp NEU

Waldhotel Doldenhorn in Kandersteg, 1176 m

Erlebniswandern in großartiger Hochgebirgslandschaft direkt unter den Gletscherbrüchen der eisgepanzerten Blümlisalp, am wildromantischen Oeschinensee, über sanfte Almen zu den Panorama-Gipfeln. Eine Bergnacht auf der Lötschenpasshütte, 2690 m, gehört dazu. Allerfeinste Bilderbuch-Schweiz, dominiert vom berühmten Dreigespann Jungfrau, Eiger und Mönch! Spitzenklasse genießen sie auch im edlen Waldhotel Doldenhof mit dem mehrfach prämierten Landgasthof Ruedihus.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag
Juli (2, 9), August (20, 27),
September (3, 10)
Preis: DM 1360,–

Hochpustertaler Wanderungen mit den Drei Zinnen und ein Südtiroler „Gourmet"-Bergbauernhof

Apart-Hotel Sunnleit'n in Welsberg, 1087 m

Unsere abwechslungsreichen Touren mit wunderschönen, oft dramatischen Naturbildern zwischen Pragser Wildsee, Sextener Dolomiten und den Drei Zinnen sorgen für gesunden Appetit. Am Abend werden Sie mit köstlichen Schmankerln nach Pustertaler Originalrezepten belohnt. Aufgetischt wird stilgerecht im fünfhundertjährigen Bergbauernhof hoch über dem Pustertal. Unser Standquartier für diese genußvolle Gourmet-Bergwanderwoche ist das Appart-Hotel Sunnleit'n in Welsberg bei Bruneck.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag
Juni (11, 25), Juli (9),
August (27), September (3, 10, 17),
Oktober (1)
Preis: DM 1250,–

Unsere Leistungen:
6 Nächte im Doppelzimmer mit Dusche/WC, 6 x Halbpension, DAV Summit Club-Bergführer, Busfahrten und Transfers im Rahmen des Programms (nicht Wallis), Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung, Teilnehmerzahl 8 bis max. 15 Personen pro Bergführer.



Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/6 42 40-0 Telefax 0 89/6 42 40-1 00
E-mail@DAV-Summit-Club.de

Alle Reisen sind ausführlich im Gesamtkatalog 2000 beschrieben. Sie erhalten ihn kostenlos nach Anforderung beim
DAV Summit Club
Am Perlacher Forst 186
81545 München
Telefon 0 89/6 42 40-0
Telefax 0 89/6 42 40-1 00
E-mail@DAV-Summit-Club.de



ALPENVEREINS-JAHRBUCH

Berg 2000

Auch zur Jahrtausendwende offeriert das jährlich erscheinende Alpenvereinsjahrbuch seinen Lesern ein bewährtes Themenpotpourri. Als Gebietsthema stellt „Berg 2000" die Silvrettagruppe vor und porträtiert ein Gebirge für alle Jahreszeiten und viele Geschmäcker. Das Ganzjahresparadies für Wanderer, Bergsteiger und Skitouristen findet als kulturhistorisch interessanter Raum ebenso wie als Refugium von Tier- und Pflanzenwelt Würdigung. Für den Themenbereich „Historie und Wissenschaft" spannen die Autoren den Bogen von der umfassenden Darstellung des Bergsteigens in der Antike bis zur Geschichte des Bergsteigens im 20. Jahrhundert, von der Klimaforschung bis zur traditionsreichen Alpenvereinsgeschichte.

Im Kapitel Expeditionen ist ebenfalls wieder einiges geboten: Die fotografischen Höhepunkte vom Extremklettern in Patagonien von Heinz Zak und Jürgen Winklers Foto-Essay über Tragen, Träger und Lasten stehen neben spannenden Beiträgen, die das Bergsteigen in der Ferne zum Thema haben, etwa Eisklettern in Schottland, Skitourengehen in den Dolomiten oder Durchqueren der Rocky Mountains. Dass das Gebirge auch künstlerisch und kulturell verarbeitet wird, erläutern Beiträge zu alpinen Briefmarkenmotiven, einer urtümlichen Bergwallfahrt in Kärnten oder Hans Henzingers Farbholzschnitt-Folge „Die großen Kaiserkare".

Fazit: Das Alpenvereinsjahrbuch Berg 2000 spricht mit seiner vielfältigen Themensammlung eine breite Leserschicht an. Einfach bestellen, schmökern und – entdecken. red

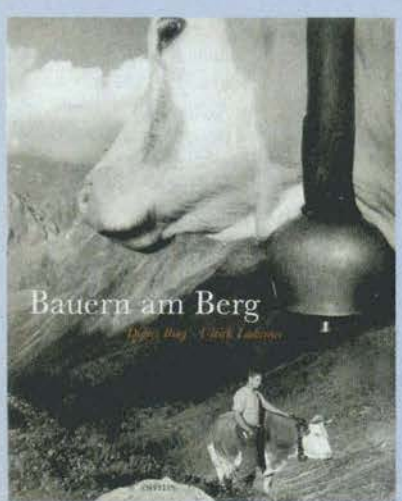
BERG 2000 *ist für DAV-Mitglieder bei der DAV Service GmbH, Postfach 60 03 03, 81203 München, Tel.: 089/82 99 94-0, Fax: 089/82 99 94-14, E-Mail: dav_service@t-online.de für DM 27,80 zzgl. Versandkosten, im Buchhandel für DM 39,80 erhältlich.*

DAS BESONDERE BUCH

„Bauern am Berg"

Es ist ein eigentümlich Ding mit diesen Berglern da oben: Als es noch viele von ihnen gab, rümpften die da unten in den Städten die Nase. Als sie immer weniger wurden und die Technisierung die althergebrachte Wirtschaftsform hinwegfegte, wurde plötzlich das Leben am Berg interessant. Jedoch: Die bäuerliche Lebensform, wie sie bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts existierte, sie gibt es nicht mehr. Es gibt nur noch ein paar versprengte Reste, vereinzeltes freiwilliges/unfreiwilliges Ausharren „am Berg". Also wieder ein Buch über die „letzten Mohikaner" bei uns in den Alpen?

Um es offen zu sagen: es ist ein „schönes" Buch, ***von hoher ästhetischer Qualität, das „Bauern am Berg", und es kann betroffen machen. In 13 Foto-Essays und Reportagen/Geschichten erzählt es von einer Lebensform „am Rande der Welt". Angenehm die Schwarz/Weiß-Bebilderung, die durch ein glückliches Layout ein Maximum an Aussagekraft und Intensität gewinnt. Der Fotograf Didier Ruef versteht sein Metier, zeigt viel Einfühlungsvermögen, ist sehr dicht am Objekt. Trotz dieser Direktheit kommt selten das Gefühl der Aufdringlichkeit auf, „seine" Menschen wirken natürlich in der Banalität ihres Alltags, dem er manchmal sogar einen Hauch von Poesie verleihen kann. Die Bilder der Einsamkeit überwiegen: Sie öffnen den Blick auf Menschen, die dem Berg-Himmel näher sind als aller Zivilisation. Ganz selten, bei Kindern nur, blitzt so etwas auf wie Zukunft für ein Leben am Berg.***

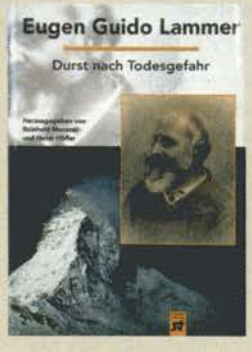


Es ist ein Buch der Begegnungen, vor allem auch durch die Textreportagen, denen eine starke Sympathie für „Außenseiter" anzumerken ist. Ebenso wie der Fotograf versteht der Autor Ulrich Ladurner sein Handwerk, die Sprache reduziert sich – wie das Leben der Menschen – aufs Notwendigste, ohne Schnörkel und ohne süßliche Sentimentalität. Geschichten über Senner, Kleinbauern, Metzger, Aussteiger, Hirten und Schäfer. Zum Beispiel über Martin, den Kuhhirt, der – ein schönes, gewagtes Bild – bei Nacht und Sturm seine Hütte und seine Tiere als „fliegender Kapitän" sicher „durch die wütende Nacht" steuert; über Igor, den „asozialen" erfolgreichen Senn mit seiner lauten Musik; über Michele, den Ziegenhirt, der ein Leben lang nichts anderes kennt als seine Ziegen. Da spricht die Gemüsebäuerin, da die ehemalige Sozialhelferin, da Adolfo, der weiß, dass sein Sohn nicht weitermachen wird und dass seine Jahre gezählt sind.

„Bauern am Berg" ist ein Buch zum Abschied-Nehmen. Vieles von dem, was es zeigt, wird es in ein paar Jahren nicht mehr geben. Und dass wir von seinen Menschen und ihrer Lebensart das Maß wieder lernen könnten, wie Maurice Chappaz am Anfang meint – ist Illusion. Maß passt nicht in den Überfluss, in dem wir leben.

Sebastian Marseiler

Didier Ruef/Ulrich Ladurner: Bauern am Berg. ***OZV Offizin Zürich Verlags-AG, Zürich 1998. 208 Seiten, 128 Duplex-Abbildungen. DM 88,–***



LAMMER LIGHT

Durst nach Todesgefahr

Als wortgewaltiger und scharfzüngiger Polemiker trat Eugen Guido Lammer (1863-1945) im ausgehenden 19. Jahrhundert ans Licht der alpinen Öffentlich-

keit. Mit seinen Schriften, die in den zwanziger Jahren im „Jungborn" erschienen, profilierte er sich mit furiosem Draufgängertum als Herold des führerlosen Bergsteigens und beeinflusste über ein halbes Jahrhundert lang das Selbstverständnis des typischen Alpinisten. Jetzt haben Reinhold Messner und Horst Höfler eine Auswahl von Lammers Schriften neu herausgegeben.

Der „neue" Lammer ist kein Reprint der klassischen Jungborn-ausgaben, sondern vielmehr ein Porträt dieser komplexen und vielschichtigen Persönlichkeit. Der Inhalt umfasst ein mit vielen unbekannten Bildern illustriertes Kurzportrait von Lammers Lebensweg; drei Abschnitte – Lammer als Alpinist, Naturschützer und Denker – dokumentieren die wesentlichen Aspekte seines Werks. Nach einer Farbfotosequenz, die man sich wegen der mässigen Qualität der Abbildungen hätte getrost sparen können, folgt abschließend ein umfangreiches Verzeichnis der Schriften Lammers, das ihn als einen der produktivsten Alpinschriftsteller ausweist und eine Liste seiner bedeutendsten Touren. Ein Teil des neuen Buchs entstammt Lammers Spätwerk, das im Schatten des Zweiten Weltkriegs nicht mehr in Buchform erscheinen konnte. Hier zeigt sich der alternde nachdenkliche Zivilisationskritiker als Anwalt einer unverfälschten Hochgebirgsnatur, der radikale Umkehr fordert. Der Aufsatz „Verzichten lernen – radikaler Naturschutz" offenbart Lammer als Anhänger sozialistischen Gedankenguts und bietet einen bisher wenig beachteten Blickwinkel. Was hier steht, wird so manchem Alpenvereinsfunktionär nicht gefallen.

So begrüßenswert die Arbeit der Herausgeber auch ist, die komplette Edition von Lammers Spätwerk „Morgenröte" wurde als verlegerische Herausforderung nicht angenommen und das Buch bleibt Stückwerk.

In Reinhold Messners Einleitung „Schutt weg!" findet sich der Satz: „Heute, im Zeitalter der Schwafler und Zeilenschinder, erscheint Lammer als Hohepriester der Sprache und Form." Einen Beleg für die Richtigkeit dieser These liefern die Herausgeber mit ihren oberflächlichen Kommentaren gleich mit und Höflers Versuch, Lammer als Geschütz in der aktuellen Orientierungsdiskussion des Alpenvereins gegen diesen in Stellung zu bringen, wirkt allenfalls peinlich. Lammer gibt uns keine Leitbilder, doch seine Schriften sind ein einzigartiges Spiegelbild der oft fragwürdigen Widersprüchlichkeit unseres Tuns am Berg. Das Buch ist dennoch ein empfehlenswerter Einstieg in die facettenreiche Materie; für die klassischen Ausgaben des „Jungborn" ist es allerdings kein Ersatz. So liegt in einer Gesamtausgabe von Lammers Schriften noch eine anspruchsvolle verlegerische Aufgabe für die Zukunft. ew

Reinhold Messner/Horst Höfler (Hrsg.):
Eugen Guido Lammer.
Durst nach Todesgefahr.
Steiger Verlag, Augsburg 1999.
DM 39,90



GENUSSLEKTÜRE

Die Isar

Dieses Buch ist nicht nur ein modernes und informatives Heimatkundebuch für den verwurzelten Münchener oder Tölzer Einwohner, sondern mehr: Eine gut gemischte, kurzweilige Zusammenstellung aus über 40 Beiträgen namhafter Experten aus Biologie und Gletscherkunde,

Bezaubernde Donau

25.04.-04.05.00 • 04.05.-13.05.00 • 13.05.-22.05.00
22.05.-31.05.00 • 09.06.-18.06.00 • 18.06.-27.06.00
27.06.-06.07.00 • 06.07.-15.07.00 • 15.07.-24.07.00
30.07.-08.08.00 • 20.08.-29.08.00 • 04.09.-13.09.00
13.09.-22.09.00 • 28.09.-07.10.00 • 13.10.-22.10.00

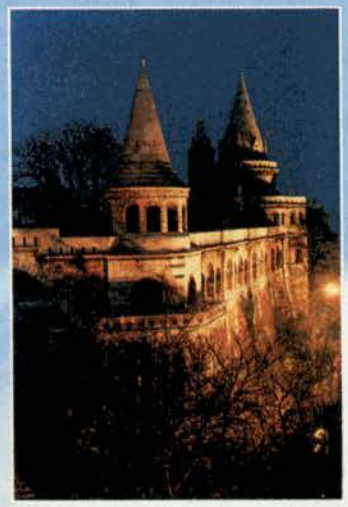




Doppelkabine p.P. ab DM 1.495,–
inkl. Vollpension u.v.m. ab/bis Passau

Wohl kaum eine Flusslandschaft Europas ist an Schönheit und Vielfalt so unübertroffen wie die der Donau. Lassen Sie sich 10 Tage lang verzaubern, wenn Sie mit der »MOLDAVIA« von Passau bis nach Ungarn die Wunder der Natur hautnah erleben. Die liebliche Landschaft der Wachau und die endlose Weite der ungarischen Puszta werden Sie genauso verzaubern, wie die Donaumetropolen Wien und Budapest.

Die bekannte und seit vielen Jahren überaus beliebte »MOLDAVIA« (unter deutscher *Transocean Tours*-Leitung) zählt zu den größten Schiffen auf der Donau – mit grosszügigen Räumlichkeiten, weitläufigem Sonnendeck mit Pool, Restaurant, Salons, Bars, Fitnessraum und vielem mehr. Alle Kabinen sind mit Dusche/WC, Klimaanlage, Telefon und Musikanlage ausgestattet. Besonders schön sind die großen Panoramafenster im Restaurant und den Gesellschaftsräumen – so haben Sie immer einen Blick auf die vorbeiziehende Landschaft.



Eine Flusskreuzfahrt mit der »MOLDAVIA« ist Balsam für Ihre Seele!



Reiseveranstalter:
Transocean Tours
Der Kreuzfahrt-Spezialist

Bestellen Sie nähere Informationen, oder lassen Sie sich gleich persönlich beraten:

Transocean Tours
Medien- und Gruppenreisen,
Frau Liana Loges
Bredenstr. 11
28195 Bremen
Tel.: 0421/33 36 114
Fax: 0421/33 36 293

Bitte schicken Sie mir kostenlos und unverbindlich den ausführlichen Prospekt zur Reise:
❑ **Bezaubernde Donau – Flussreisen mit der »MOLDAVIA«**
Name
Straße
PLZ/Ort
Bitte an obige Adresse senden
Panorama 2/2

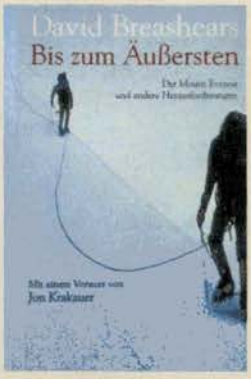
Geschichte und Politik, Journalismus, Naturschutz, Wasserwirtschaft und anderen Fachbereichen. Dennoch ist es alles andere als ein trockenes Fachbuch, im Gegenteil: Es führt den interessierten Laien auf eine spannende Reise, von der Quelle bis zur Mündung des Alpenflusses, vorbei an historischen Stätten und Naturschutzgebieten, an Brückenheiligen und Gasthäusern, an Wirtschaftszentren und ehemaligen Residenzen. Dass es sich bei der Isar um den Fluss Altbayerns schlechthin handelt, wird spätestens bei der Ankunft an der Donaumündung klar. Die Leser erfahren, was es mit der Flößerei auf sich hatte oder ob sich das Goldsuchen in der Isar lohnt, wo der Ursprung des Volkslieds von den „alten Rittersleut" zu suchen ist und warum sich München westlich der Isar viel weiter ausdehnt als am Ostufer des Flusses. Man lernt die Isarkiesel mit anderen Augen zu sehen, erahnt die komplexe Thematik der Wasserkraftnutzung und entwickelt einen Blick für die architektonischen Feinheiten von Brücken.

Zahlreiche brillante Abbildungen, vom Luftbild über eindrucksvolle Naturaufnahmen bis zur historischen Postkarte, runden den Lesegenuss ab. Einziges Manko: In einzelnen naturwissenschaftlichen oder technischen Artikeln wünscht man sich eine konsequentere „Übersetzung" der Fachbegriffe in verständliches Deutsch, – oder zumindest ein Glossar im Anhang. we

Christian Magerl/Detlev Rabe (Hsg.):
Die Isar. Wildfluß in der Kulturlandschaft.
Kiebitz Verlag, Vilsbiburg 1999. 192 Seiten, Farbfotos. DM 49.80

BÜCHERTISCH

Stefan Herbke: **Die schönsten Wintersportgebiete in den bayerischen Alpen** *und* **Die schönsten Rodelgebiete in Oberbayern.** *Südwest Verlag, München 1999. Jeweils 96 Seiten, vierfarbig, 11x18 cm. DM 9,90* >>> *Herbert Pardatscher-Bestle:* **Die Schutzhütten des AVS.** *Geschichte, Gegenwart und alpine Information. Alpenverein Südtirol, Edition Raetia, Bozen 1999. 148 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen und Kartenausschnitte. Zu beziehen ist der Hüttenführer für Lire 14 000 beim Alpenverein Südtirol, Tel.: 0039/0471/97 81 41.* >>> *Wolfgang Jochberger/Herbert Pardatscher-Bestle:* **Vom Ortler zum Similaun.** *Vinschgauer Schutzhütten und ihre Gipfelziele. Athesia Verlagsanstalt, Bozen 1998. 352 Seiten, 90 Farbabbildungen, 12 x 17 cm. DM 46,–* >>> *In der Reihe Outdoor Handbuch erschienen neu im Conrad Stein Verlag, Struckum: Matthias Maaß,* **Neuseeland/Stewart Island,** *120 Seiten, DM 19,90; Dirk Heckmann,* **Chile/Torres del Paine Circuito,** *151 Seiten, DM 24,80; Sven Deutschmann,* **Spanien/Sierra Nevada,** *148 Seiten, DM 19,80.* >>> *Peter Rölke (Hrsg.):* **Wander- und Naturführer Sächsische Schweiz, Band 1.** *Hintere Sächsische Schweiz/Felsenlandschaft zwischen Bad Schandau und Hinterhermsdorf. Berg- und Naturverlag Peter Rölke, Dresden 1999. Bestellungen über den Verlag, Tel.: 0351/2561510, Fax: 0351/2 56 15 16.* >>> **Topoführer Sportklettergebiete in Sachsen, Teil 2.** *Lößnitzgrund/Mulde- und Bobritztal/Zschopautal bei Frankenberg/Wolkensteiner Zschopautal/Cunnersdorf bei Pirna. Verlag Jäger, Pirna 1999. Für DM 16,80 zu beziehen bei Verlag Jäger, Tel./Fax: 03501/77 30 00* >>> *Toni Lampert:* **Winterwandern in Graubünden.** *Mit 30 Winterwanderungen und weiteren Winter-Events. Terra Grischuna Verlag, Chur 1999. 124 Seiten, 80 Farbbilder, 30 Skizzen. DM 22,–* >>> *Petra Müssig:* **Snowboard basics.** *Training/Technik/Ausrüstung. Paul Pietsch Verlag, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage Stuttgart 1999. 142 Seiten, Farbabbildungen. DM 39,80* >>> *Rudolf/Siegrun Weiss:* **Genußschitourenatlas Schweiz Ost/Graubünden.** *Vom Engadin zur Surselva. Schallverlag, Wien 1999. In gewohnter Qualität werden auf 296 Seiten 200 Superschigipfel mit über 250 Abfahrten vorgestellt. Mit Routenskizzen auf Kartenausschnitten, SW-Fotos und umfangreichen Informationen. DM 53,–* >>> **Skitourenatlas Ostalpen.** *Die 500 schönsten Skitouren zwischen Wien und Davos, Garmisch und Cortina. Bruckmann Verlag, München 1999. 240 Seiten, mit allen wichtigen Toureninformationen, durchgehend vierfarbig bebildert. DM 78,–* >>> *Klaus und Annette Wolfsperger:* **El Hierro.** *Die schönsten Tal- und Höhenwanderungen. Reihe Rother Wanderführer. Bergverlag Rother, München 2000. 160 Seiten, 102 Farbfotos, 36 Karten. DM 24,80*



KAMERA EXTREM

Bis zum Äußersten

David Breashears ist einer der bedeutendsten Bergfilmkameramänner unserer Zeit. Seine Leistungen bei Big-Wall-Dokumentationen in den USA, seine Mitarbeit bei den alpinistischen Extremszenen beim Kletterthriller „Cliffhanger" und vor allem seine spektakuläre IMAX-Reportage am Mount Everest nötigen jedem Filmemacher und jedem Bergsteiger Respekt ab.

Breashears hat nun seine Lebensgeschichte vorgelegt; ein Buch, das leider die Erwartungen, die mit seiner Person verknüpft sind, nicht erfüllen kann. Schon der Titel krakauert, was das Zeug hält: BIS ZUM ÄUSSERSTEN. Man liest sich denn auch, und dies durchaus unterhaltsam, durch allerlei Heroe-in-his-time-Mentalität, erlebt Jugendabenteuer und fühlt sich, wohlig oder unwohlig, zurückversetzt in die sechziger und siebziger Jahre, als die gesammelten Abenteuer namhafter Bergsteiger en vogue waren. Das eigentlich Bedauernswerte aber ist das fast gänzliche Fehlen des Unverwechselbaren.

Breashears steht für Film und für Bildgestaltung. Für Extremfilm am Ende eines Jahrhunderts, das auch das Jahrhundert der Film- und Kinogeschichte war. Es wäre sehr spannend gewesen, mit Breashears den Bergfilm wirklich zu erleben, nicht nur im Abenteuerlichen und Anekdotischen. Autor und Verlag aber scheinen mehr auf den Sog der Krakauer-Welle gesetzt zu haben: Selling the sensations. Aber selbst dafür hätte eine weniger lieblose Bebilderung dem Buch gut getan – was da „zusammengewürfelt" die Lebensgeschichte eines wichtigen Bildgestalters visualisieren soll, ist ganz einfach peinlich. sk

David Breashears:
Bis zum Äußersten.
Der Mount Everest und andere Herausforderungen.
Diana Verlag AG, Zürich und München 1999. 384 Seiten. DM 39,8



SKITOURENFÜHRER

Allgäu & Lechtal

Bisher ist das Allgäu als Skitourengebiet in der Führerliteratur eher stiefmütterlich behandelt worden. Jetzt schafft der Panico Alpinverlag Abhilfe. Kristian Rath bietet in seinem Führer die klassischen Allgäuskitouren, aber auch Touren im Kleinwalsertal



BILDBAND

Arctic Odyssee

„Arctic Odyssee" bildet das Resumee einer einjährigen Reise des Fotografen Michio Hoshino in die Arktis. Der Japaner hält in ungewöhnlich ästhetischen Bildern Landschaft, Flora und Fauna des Hohen Nordens im Jahresablauf fest. Erinnerungen, Geschichten und Gesänge der Ureinwohner Alaskas, mit denen Hoshino sich intensiv auseinandersetzte, ergänzen die sensiblen Bilder. Vor allem die eindringlichen Porträts von Eis- und Braunbären, denen Hoshinos besonderes Interesse galt, fallen ins Auge – ein Interesse, das der Fotograf mit dem Leben bezahlte: 1996 verletzte ihn ein Bär in Kamtschatka tödlich. So kann man „Arctic Odyssee" auch als Hoshinos Vermächtnis betrachten, der die Botschaft einer kargen Natur und ihrer Mythen in seinem Werk weitergibt. red

Michio Hoshino:
Arctic Odyssee. Im Land der Eskimo.
Tecklenborg Verlag, Steinfurt 1999. 120 Seiten, 111 Abb. DM 78,–

und Tannheimer Tal. Neben allen wichtigen Grundinformationen zur einzelnen Tour erleichtern Übersichtskarten die erste Orientierung, die SW-Bilder mit den eingezeichneten Routen ergänzen die bewusst knapp gehaltenen Routenbeschreibungen anschaulich. In der gleichen Aufmachung erschien in aktualisierter und erweiterter Form die 2. Auflage von „Lechtal inkl. Tannheimer Berge & Ammergauer Alpen". red

Kristian Rath:
Skitouren und Skibergsteigen – Allgäu. Mit Kleinwalsertal und Tannheimer Tal.
Dieter Elsner/Michael Seifert:
Skitouren und Skibergsteigen – Lechtal inkl. Tannheimer Berge und Ammergau.
Beide Panico Alpinverlag, Köngen 1999. 160 Seiten, zahlreiche SW-Fotos, Übersichtskarten. DM 29,80

SCHNEEFÜHRER

Winterspuren

Auch in der Schweiz bedroht das Wettrüsten der Tourismusregionen einige der letzten unberührten Landschaften.
Dominik Siegrist kennt die Projekte, nennt die verplanten Gipfel und mahnt an den Widerstand. In 19 Kapiteln charakterisiert er 19 Brennpunkte, in denen den Skitourenbergen zu Leibe gerückt wird, zeigt aber auch, wie man den Winter dort genießen kann, ohne negative Spuren zu hinterlassen. Die entsprechenden Touren mit Varianten werden gleich mitgeliefert. So kommen über 100 Touren zusammen, wobei die Eignung für Snowboardtouren ebenso angegeben wird wie für Schneeschuhgeher oder Langläufer.
Winterspuren ist ein waschechter, fundierter Skitourenführer mit vielen begleitenden und vertiefenden Hintergrundtexten. nth

Dominik Siegrist/Daniel Anker (Fotos):
Winterspuren. Mit Tourenski, Snowboard und zu Fuß unterwegs in bedrohter Landschaft.
Rotpunktverlag, Zürich 1999. DM 45,–



AKTIV-URLAUB AN DER SÜDSEITE DER ALPEN
VAL DI SOLE · TRENTINO · I

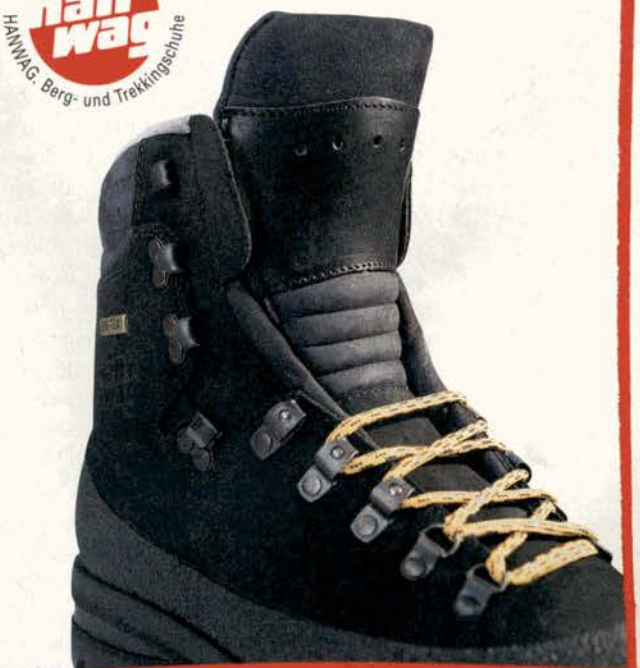
- Tageswanderungen im Stilfserjoch- und Adamello-Brenta-Park
- Trekking von Hütte zu Hütte in der Ortler-Cevedale- und Adamello-Presanella-Gruppe und in den Brenta-Dolomiten
- Hochgebirgstouren und Klettern
- Mountainbike-Touren über 200 km
- Rafting und Kanu-Kajak auf dem Wildbach Noce



Infos/Katalog: VERKEHRSAMT VAL DI SOLE - I-38027 MALE' (TN)
Tel. 0039 0463/901280 - Fax 902911
www.valdisole.net e mail: info@valdisole.net

In Bestform

hanwag
HANWAG. Berg- und Trekkingschuhe



www.hanwag.de

Fordern Sie unseren Katalog an! Hanwag, Freisinger Str. 27 · D-85256 Vierkirchen · Tel. 08139/9356-0

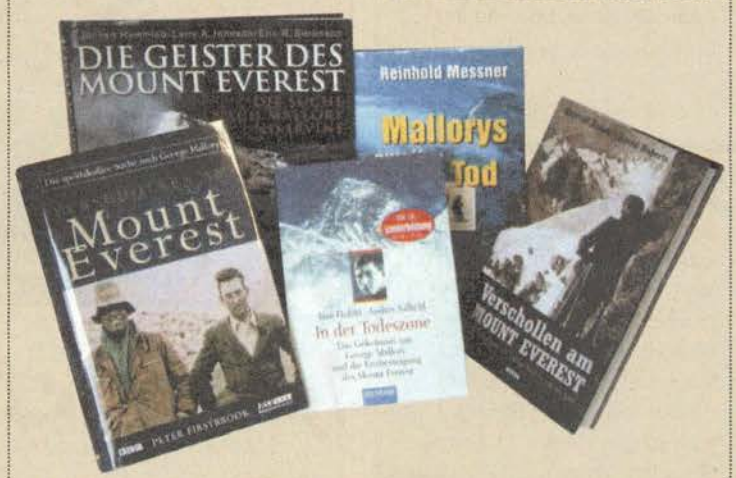
HIMALAYA

5x Mallory und der Everest

Der Versuch von George L. Mallory und Andrew Irvine, 1924 als erste Menschen den Gipfel des Mount Everest zu erreichen, endete mit dem Verschwinden der beiden und machte zumindest Mallory zum Mythos. Die Frage, ob sie den Gipfel knapp drei Jahrzehnte vor den offiziellen Erstbesteigern Edmund Hillary und Tensing Norgay im Jahre 1953 erreichten und erst beim Abstieg zu Tode stürzten, beschäftigt bis heute die alpinistische Welt und hat im vergangenen Jahr gleich fünf Untersuchungen hervorgebracht. Neuerlich entfacht wurde das Rätselraten um „die größte bergsteigerische Leistung, die je in Angriff genommen wurde" (D. Roberts), durch das Auffinden von Mallorys gut konservierter Leiche im Frühjahr 1999, ein weltweites Medienereignis, das selbstverständlich auch im Internet zu verfolgen war. Dass bei Mallorys Everestunternehmungen mehr im Spiel war als persönlicher Ehrgeiz, darin sind sich alle Autoren einig. Am Nord- und Südpol waren englische Expeditionen geschlagen worden. Das Erreichen des „Dritten Pols" sollte ein britischer Triumph werden. Dabei war die alpinistische Ausrüstung, die den Verdacht bestärkte, dass Mallory den Gipfel niemals erreicht haben konnte, äußerst dürftig. Als man in 8200 Metern Höhe auf seinen Leichnam stieß, trug er einen Tweedanzug, Wikkelgamaschen und Nagelschuhe; in der Tasche hatte er Briefe und Schnupftücher und auf dem Kopf einen ledernen Motorradhelm. „Eine Epoche war zu besichtigen", meinen etwas vollmundig die Entdecker des gestürzten Helden, dessen „wachsweißer Korpus" an „eine griechische oder römische Marmorstatue" gemahnte.

Mit größerer Nüchternheit widmen sich die Alpinhistoriker Holzel und Salkeld dem Leben des Schulmeisters Mallory. Dessen bergsteigerische Qualifikationen waren nach modernen Maßstäben keineswegs außergewöhnlich, blickte er doch lediglich auf etwa ein halbes Dutzend Sommerreisen in die Alpen und einige kurze Kletterpartien in Nordwales und Cornwall zurück. Hervorgehoben wird jedoch seine Risikobereitschaft und eine außergewöhnliche körperliche Fitness.

Den durch Wolken verhüllten letzten Weg von Mallory und Irvine über den Nordostgrat versuchen alle Autoren nachzuvollziehen. Der Fernseh-Journalist Firstbrook liefert eine besonders anschauliche und fesselnde Beschreibung. Im Auftrag des Senders BBC begleitete er die „Mallory & Irvine Research Expedition 1999" nach Tibet.



Das Protokoll von Hemmleb und Simonson, den Initiatoren der Unternehmung, über die Identifizierung von Mallory ist ein Musterbeispiel der Höhenarchäologie. Sie legen scharfsinnige Indizienketten und sensationelle Bilddokumente vor, aus denen sie gleich vier Szenarien über den Ablauf der Tragödie entwickeln. Ihrer Meinung nach erfüllten die beiden Engländer die Voraussetzungen, um den Gipfel erreichen zu können. Die wichtigste war, so seltsam dies heute klingen mag, die absolute Unkenntnis von dem, was mit dem menschlichen Körper in großen Höhen geschieht. Stattdessen besaßen die Ahnen des Alpinismus den Willen, bis zum Äußersten und darüber hinaus zu gehen. Mallorys jetzt entdeckte Notizen lassen überdies vermuten, dass er über mehr Sauerstoff verfügte als bisher angenommen. Wenn sie den Gipfel erreicht haben, dann in der Dunkelheit, so dass auch die bislang noch verschwundene Kodak-Kamera keine Gipfelbilder enthalten wird. Der einzige Beweis wäre das Foto von Mallorys Frau Ruth, das er auf dem Gipfel deponieren wollte und das sich nicht mehr in seiner Tasche befand.

Dieses eindrucksvolle Puzzle fegt Reinhold Messner mit der ihm eigenen Vehemenz vom Tisch. Den Theorien der Everest-Detektive setzt er die Erfahrung eines Mannes entgegen, der alle 14 Achttausender bestiegen hat. Der berüchtigte „Second Step", jene 28 Meter hohe Steilstufe, an der Odell seine Freunde 300 Meter unterhalb des Gipfels zuletzt gesehen haben will und die heute über eine Leiter erklommen wird, sei mit „Nagelschuhen und fast 20 Kilogramm auf dem Rücken" nicht zu erklettern. In dieser Ansicht unterstützt Messner auch der bergsteigerische Spitzenmann der Research-Expedition, Conrad Anker, der den Second Step geklettert ist und ihn mit V+ bewertet, ein Schwierigkeitsgrad, der sich in dieser Höhe und mit dem schweren Gepäck auf VI+ erhöht und den Mallory kaum beherrscht haben dürfte. Als sichersten Gewährsmann jedoch beruft sich der Südtiroler Querdenker auf Mallory selbst, indem er ihn gleichsam als Ghost-Writer auftreten lässt. Mit der ihm von Messner verliehenen Stimme kommentiert Mallory die Auffindung seiner sterblichen Überreste als „zweiten Tod" und geißelt den Rummel um den Everest als Zivilisationskrankheit. An Mallory fasziniert Messner dessen Ziel, Grenzen zu erweitern und das Unmögliche zu wagen. Ebenso wie die übrigen Autoren entwirft er das Porträt eines tragischen Helden: „Am Ende muss alles misslungen sein."

Weil sich die Suche wohl ausgezahlt hat, wird man weiter forschen, nach Irvine, der Kamera, den Sauerstoffflaschen und dem Bild, das Mallory hinterlegen wollte. Möge man ihn selbst jedoch ruhen lassen unter den Steinen, die nun seinen Leichnam notdürftig vor den Blicken einer sensationsgierigen Öffentlichkeit schützen. hho

Conrad Anker, David Roberts:
Verschollen am Mount Everest. Dem Geheimnis von George Mallory auf der Spur.
Heyne Verlag, München 1999. DM 36,–

Peter Firstbrook:
Verschollen am Mount Everest. Die spektakuläre Suche nach George Mallory.
Burgschmiet Verlag, Nürnberg 1999. DM 39,80

Jochen Hemmleb, Larry A. Johnson, Eric R. Simonson:
Die Geister des Mount Everest. Die Suche nach Mallory und Irvine.
Hoffmann & Campe Verlag, Hamburg 1999. DM 44,90

Tom Holzel, Audrey Salkeld:
In der Todeszone. Das Geheimnis um George Mallory und die Erstbesteigung des Mount Everest.
Wilhelm Goldmann Verlag, München 1999. DM 20,–

Reinhold Messner:
Mallorys zweiter Tod. Das Everest-Rätsel und die Antwort.
BLV-Verl., München 1999. DM 24,9

MULTIMEDIA

Alpingeschichte auf Video

Dass inzwischen auch außerordentliche Alpinereignisse multimedial vermarktet werden, ist nichts Neues. So gibt es über den Fund der Leiche von George Leigh Mallory am Everest inzwischen nicht nur fünf Bücher (siehe Buchbesprechungen), sondern auch den entsprechenden Videofilm. In 40 Minuten berichtet die BBC-Dokumentation „Verschollen am Everest. Die Suche nach Mallory & Irvine", die bereits im ZDF ausgestrahlt wurde, über den Verlauf der Suchexpedition und den aufsehenerregenden Fund, der weltweit für Schlagzeilen sorgte. Ein weiteres Alpinvideo zeigt die Zusammenfassung der letztjährigen Liveübertragung der Eiger-Nordwand-Durchsteigung. „Eiger-Nordwand - Live" bringt die 33 Stunden am Berg auf vier Stunden gekürzt, alle Höhepunkte der Nordwand-Tour sind nochmals nachvollziehbar. Wer sich auch noch über die Statements und Eindrücke der am Medienereignis Beteiligten – Bergsteiger, Kameraleute, Kommentatoren, Techniker etc. – informieren will, der kann das „Buch zur Fernsehübertragung" gleichen Titels zu Rate ziehen. red



BBC-Filmdokumentation
Verschollen am Everest.
Die Suche nach Mallory & Irvine.
Länge ca. 43 Minuten, DM 50,–
Eiger Nordwand – Live.
Das 33 Stunden TV-Abenteuer in der 4 Stunden-Version. 240 Minuten, DM 80,–.
Die Videos sind zu beziehen bei: Verlag Komplett-Media, Robert-Koch-Straße 38, 82031 Grünwald, Tel.: 089/6 49 22 77, Fax: 089/6 49 22 60.

Bernhard Foos (Hrsg.): **Eiger-Nordwand Live.** *Das 33 Stunden TV-Abenteuer. Konkordia Verlag, Bühl 1999. 160 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen. DM 29,80*



WINTERWANDERN

Das Schneeschuh Buch

Dass der Trend hin zum Schneeschuh auch neue Fachbücher und Führerliteratur nach sich ziehen würde, war klar. Sven Kisch möchte mit seinem „Schneeschuh Buch" gleich beide Fliegen mit einer Klappe schlagen und „Alles rund ums Schneeschuhgehen" (Untertitel) beschreiben. In attraktiver und reich bebilderter Aufmachung werden auf gut 150 Seiten vom Schneeschuh über Ausrüstung, Lauftechnik, Iglubau und Lawinenkunde sachkundige Information geliefert. Erlebnisschilderungen und 21 ausgewählte Tourenvorschläge vom Ammergebirge bis ins Rofan runden das Buch ab. Leider fehlen dabei Hinweise zum Naturschutz, bewegt sich doch der Schneeschuhgeher häufig in den Lebensräumen von Wildtieren. Mit seinen Hinweisen zur Lawinenkunde möchte Sven Kisch vor allem Neulinge in Sachen Winterwandern ansprechen. Ein informatives Buch mit guten Fotos und vielen nützlichen Tipps. Wwa

Sven Kisch:
Das Schneeschuh Buch.
Sven Kisch-Verlag, München 1999, ca. 153 Seiten, 38.-DM

...Aufbruch ins neue Jahrtausend...
Galtür lädt zum Bergerlebnis

ALPENHOTEL TIROL



Bergsommer 2000

Dem Sommer in Galtür zu begegnen, ist eine unendliche Entdeckungsreise. Überall wird das Staunen bleiben, dass aus sovielen Gegensätzen, wie sie die Natur schaffen kann, am Ende ein Bild von aussergewöhnlicher Harmonie entsteht. In dieser Übereinstimmung mit der Natur spannen wir mit Ihnen den Bogen zwischen bewegten und beschaulichen Stunden.

7 herrliche Sommertage im schönen Komfortzimmer inklusive kreativer Halbpension ab DM 599,–

Wander Arrangement „2000"
7 Tage inklusive 3 geführten Wanderungen, Wanderkarte, Lunchpaket und allen Transfergebühren ab DM 720,–

Kennenlern Arrangement Sommer 2000
3 Sommertage (tägl. Anreise möglich) im schönen Komfortzimmer inklusive kreativer Halbpension ab DM 259,–

Informationen bzw. Buchungsmöglichkeiten:
Alpenhotel Tirol · Familie Franz Lorenz · Postfach 9 · A-6563 Galtür
Tel. +43(0)5443/8206 · Fax +43(0)5443/8506
e-mail: alpenhotel-tirol@netway.at · www.tiscover.com/alpenhotel-tirol

BBS-Bauer & Partner KG, Zell am See

MACH ES. RICHTIG.

Damit beim Sport nichts ins Auge geht, sollte man den vollen Durchblick haben und die Techniken richtig beherrschen. Egal, ob im Wasser, auf dem Sportplatz oder draußen in der Natur. Investieren Sie die Zeit zum Lernen, denn wer es richtig macht, der wird auch richtig fit. Am besten im Sportverein.
Sportvereine – für alle ein Gewinn.



richtig fit ©
DEUTSCHER SPORTBUND
http://www.dsb.de

DAV Panorama-Leser testen Tiroler Wanderhotels

7 Tage Wanderurlaub in den Tiroler Alpen und nur 5 Tage bezahlen? Die Tiroler Wanderhotels machen's möglich: 25 ausgewählte Hotels rufen DAV Panorama-Leser zum Test auf.



Was wird geboten?

- 7 Tage wohnen, 5 Tage bezahlen
- Halbpension in Hotels der Drei- und Viersterne-Kategorie
- mindestens drei geführte Wanderungen pro Woche kostenlos in Begleitung eines autorisierten Bergwanderführers
- Themenwanderungen mit besonderem Erlebnishöhepunkt
- Wanderinfothek mit Wanderkarten, Natur- und Pflanzenführern und sonstiger Fachliteratur
- kostenloser Ausrüstungsverleih mit Teleskopstöcken, Rucksäcken, Trinkflaschen etc.
- Intensivwanderwochen
- keine Mindestteilnehmerzahl bei den Wanderungen
- und vieles mehr

Wer kann testen?

Alle DAV Panorama-Leser, die ohnehin geplant haben, einen Wanderurlaub im Sommer 2000 (zwischen Juni und August) in den Alpen zu verbringen.
Interessenten sollten sich **bis spätestens 30. April 2000 anmelden.**

Anmeldung und Infos:
Tiroler Wanderhotels, Langgasse 102, A-6460 Imst, Tel. +43/664/221 50 22, Fax +43/54 12/62 240, E-mail: wanderhotels.tirol@tirol.com

KOMPASS Tirol

Alpentour

Mit einer Länge von 900 km wird die Alpentour Steiermark dieses Jahr zur längsten Mountainbikestrecke Europas: In 13 Etappen legen die Teilnehmer ganze 25.000 Höhenmeter zurück. Die Tour beginnt in Ramsau/Dachstein



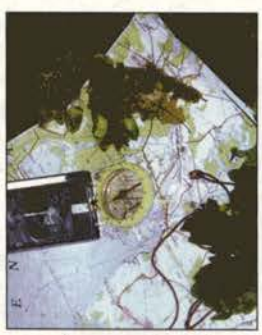
und geht über Mariazell bis nach Graz und über Almen und Bergsattel wieder zurück. Infos und kostenlose Karte erhältlich bei Alpentour Steiermark unter Tel. ++43-36 85-22 13 11 oder im Internet unter www.alpentour.at

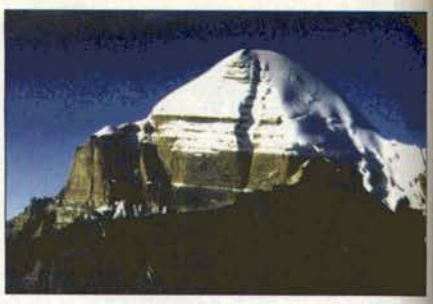
Bike, Hike & Culture

Aufgepasst, Kids – Abenteuerferien der aussergewöhnlichen Art warten auf Euch: Quer durch die Hochgebirgslandschaft des Himalaya, vorbei an heiligen Kühen und buddhistischen Klöstern, hinauf zur höchsten Passstrasse der Welt – und das nicht etwa zu Fuß, sondern mit dem Mountainbike – wahlweise in Nepal oder Indien. Termine: Nepal: 28.Juli bis 24.August, Preis: 2.250 Mark; Indien/Ladakh: 1. bis 24.September, Kostenpunkt: 2.980 Mark. Infos und Anmeldung bei Andi Neuhauser, Tel. 08 31/ 85 482 sowie im Internet unter: http://home.allgaeu.org/aneuhaus/.

Orientierungshilfe

Gehören Sie auch zu den Menschen, die nach 10-minütigem Fussmarsch durch die verschachtelten Gässchen der Altstadt die Orientierung verlieren? Und denen auch Karte und Kompass kein bisschen weiterhelfen? Dann sind die Seminare von Picos genau das richtige für Sie. An zwei Tagen hat man die Möglichkeit, das zu fragen, was man schon immer im Umgang mit Karte und Kompass wissen wollte. Termine: 18.-19. März, 15.-16. April und 14.-15. Oktober 2000, jeweils in Düsseldorf. Preis inklusive Leihkompass und Karten: 49 Mark. Infos unter Tel. 081 21-737 00, Internet: www.picos-online.de





Pilgerreise

Seit Urzeiten zieht der heilige Berg Kailash – für Tibeter und Inder das Zentrum des Universums – Menschen in den Bann. "Erlebnis Gebirge, Stille und Menschsein", das ist das Motto einer Trekking- und Meditationsreise, die auch in das alte Königreich Guge nach Westtibet führt. Nähere Infos bei Roman Mueller Seminare, Tel./Fax. 07 61-476 00 55.

Auf den Spuren der Zigeuner

Wollten Sie nicht auch schon immer mal wie die Zigeuner durch die Lande ziehen? Kind und Kegel im Holzwagen verstauen und die Zügel selbst in die Hand nehmen? Dann sind



die einwöchigen Zigeunerwagenferien in den Vogesen genau das richtige für Sie. Infos und Anmeldung bei ReNatour, Tel. 09 11-89 07 04 sowie im Internet unter www.ReNatour.de.

Auf Erkundungstour im Land der Maori

Traumstrände und einsame Buchten, schneebedeckte Vulkane, zerissene Gletscher, brodelnde Geysire, wild zerklüftete Küsten – und natürlich die faszinierende Kultur der Maori – wohl kaum ein anderes Land der Welt bietet auf engstem Raum so viele Möglichkeiten, die einzigartigen Naturschönheiten auf solch abwechslungsreiche Weise zu entdecken. Auf einer 29-tägigen Rundreise haben Neuseelandfans die Möglichkeit, das Land auf vielfältigste Weise zu erkunden: Tageswanderungen und Trekkingtouren in den Bergen, dichten Regenwäldern oder entlang lieblicher Meeresküsten. Alternativ kann man die Insel auch per Mountainbike erobern, auf einen Segeltörn gehen, mit dem See-Kajak die Meeresbuchten erforschen, den Thrill des Jet-Boat-Fahrens erleben.

Alpen-Traversale Alpinismus-Ausstellung: Auf Ski und Mountainbike quer durch die Alpen

Die Alpinismus-Ausstellung **"Der Berg ruft"**, die vom 15. April 2000 bis 4. November 2001 im Salzburger Land stattfindet, haben zwei junge Salzburger zum Anlass genommen, von Sizilien über Sardinien und Korsika den gesamten Alpenraum auf Ski und Mountainbike zu durchqueren. Nach ihrem Start am 1. Februar 2000 werden sie mehr als 1.000 Kilometer zurücklegen, vier Länder (Italien, Frankreich, Schweiz und Österreich) durchqueren und insgesamt rund 2,5 Monate unterwegs sein. Rechtzeitig zur Eröffnung der Jahrhundert-Ausstellung wollen die beiden Bergsteiger wieder im Salzburger Land eintreffen. Die Traversale des Alpenbogens gilt als eine der grössten Herausforderungen auf dem europäischen Kontinent seit der Entstehung des Alpinismus.

PANORAMA-TIPPS



→ **Musical:** Mehr als 100 Jahre nach seinem mysteriösen Tod im Jahr 1886 im Starnberger See "erlebt" der "Kini", König Ludwig II. von Bayern, seine Wiederauferstehung. Im März diesen Jahres wird das Musical "Ludwig II. – Sehnsucht nach dem Paradies" im neu erbauten Festspielhaus am Forggensee bei Füssen uraufgeführt. Tickets unter Tel. 018 05/ 58 39 44.

→ **Transafrika per Bahn:** Abenteuer-Urlaub einmal anders. Mit dem Zug von Kapstadt, quer durch Südafrika, Simbabwe und Samibia bis Daressalaam. Reiseinfos bei Lernidee Reisen, Tel. 030/ 786 00 00 und im Internet unter www.lern-idee-reisen.de.



→ **Go west:** Hollywood und Death Valley, Yosemite Nationalpark und Grand Canyon – die Highlights des amerikanischen Westens zu einer vierwöchigen Rundreise vereint. Zu buchen bei Foot-Prints Reisen, Tel. 02 133/ 21 92 92 sowie im Internet unter www.footprintsreisen.de.



oder einfach nur ein paar ruhige Badetage einlegen. Die 29-tägige Reise inklusive Flug, Transfers, Reiseleitung, Übernachtungen in Hotels, Motels, Cabins und Hütten kostet ab 5.890 Mark. Weitere Infos und Anmeldung bei Hauser Exkursionen International, Tel. 089-235 00 60, Fax 291 37 14, Internet www.hauser-exkursionen.de

IMST · UMGEBUNG
Tirol

Imst in Tirol

Für alle, die Abenteuer, Tradition und Erholung suchen, ist Imst und Umgebung der ideale Ausgangspunkt. Rafting, Mountainbiking, Bergwandern und vieles mehr, lassen Ihren Aufenthalt zu einem Erlebnis werden. Tourismusverband Imst - Umgebung, Gästeinformation und Buchungsstelle, Johannesplatz 4, A-6460 Imst, Tel. ++43-54 12/691 00, Fax. 691 08, www.imst.at, e-mail: info@tvb-imst.at



Frischer Wind für klare Gedanken

Ausgedehnte Spaziergänge durch das Wattenmeer, Radeln entlang der flachen Wesermarsch und eine Fahrt auf dem Ausflugsdampfer zu den Robbenbänken der Nordsee unternehmen? Oder einfach nur die Seele baumeln und sich



den frischen Wind durch Nase und Ohren pusten lassen? Und ganz nebenbei entspannungsfördernde Kurse in Meditation, T'ai Chi oder Qi Gong belegen? Der Veranstalter SKR – Studien, Kontakt, Reisen – bietet in seinem aktuellen Katalog das ganze Jahr über einwöchige Aufenthalte im Hotel mit Vollpension inklusive Kurse ab 1.090 Mark an. Infos und Anmeldung unter Tel. 02 28/ 93 57 30, Fax 935 73 50, Internet: www.skr.de

Urlaubsparadies für Wanderer, Bergsteiger und Familien

KRONPLATZ
PLAN DE CORONES
GÜTEN MORGEN, URLAUB!

Eine bezaubernde Landschaft begeistert durch große Vielfalt. Ein starkes Stück Südtirol.



Alles, was zwischen den vierzehn schmucken Orten des Kronplatzes im Pustertal liegt, kann man mit nur drei Wörtern sagen: Natur in Überfülle. Der magische Reiz der Dolomiten, das saftige Grün der Wiesen und Almen, stille Wälder, verträumte Bergseen und zwei Naturparke laden ein zum Wandern, Bergsteigen, Erholen und Erleben.



Dazu ein reichhaltiges Veranstaltungprogramm von Brauchtum bis hin zu Jazz und klassischer Musik und unzählige Sportmöglichkeiten wie Tennis, Reiten, Schwimmen, Mountainbiken u. v. m. lassen nie Langeweile aufkommen.

Die 14 Orte:

- Bruneck
- Olang
- Pfalzen
- Terenten
- Welsberg
- Gsieser Tal
- St. Vigil in Enneberg
- St. Lorenzen
- Percha
- Antholz
- Taisten
- Gais-Uttenheim
- Kiens
- Rasen

Weitere Auskünfte:

TOURISMUSVERBAND CRONTOUR
DOLOMITEN - SÜDTIROL
I-39031 Bruneck
Herzog-Sigmund-Str. 4a
Tel. 0039-0474-555447
Fax 0039-0474-530018
http://www.kronplatz.com
e-mail: info@kronplatz.com



OPTOLYTH: Die neuen ROYAL´S

sind handliche, kompakte und leichte **Dachkantgläser, die optische Präzision und feinmechanische Höchstleistung** verbinden. Kontraststarke Optiken sorgen für äußerste Schärfe, die lichtstarken Objektive (45 mm) für hervorragende Dämmerungsleistung. Die idealen Gläser für Naturfreunde, Ornithologen und Jäger. **Preisempfehlung 8x45 BGA DM 1.598,- 10x45 BGA/WW DM 1.648,--. Weitere Informationen: OPTOLYTH-Optik, 91249 Weigendorf, Tel.: 09145/4011, Fax: 09154/4125.**



DEUTER Bike-Rucksack mit Pfiff

Der Rucksack- und Schlafsackspezialist **DEUTER** präsentiert für das Jahr 2000 eine Fülle von Neuigkeiten. Ein Highlight bei den Radtourenrucksäcken ist der **Trans Alpine** mit einem Volumen von 30 l. Er besticht mit einer auf Anatomie und Funktion abgestimmten Konstruktion. Zu den zahlreichen funktionellen Merkmalen zählen: Airstripes-Rücken, Helmhalterung, herausnehmbare Sitzmatte, Lageverstellriemen und 3M Reflektoren. Meshwings und Kompressionsriemen verbessern den Paßsitz. Der Trans Alpine ist speziell für die Aufnahme von Trinksystemen konstruiert. **Preisempfehlung DM 159,90. Weitere Informationen: 86368 Gersthofen, Tel.: 0821/4987113, Fax: 498726.**



MAMMUT Glacier Pro

Die Skitourensaison ist noch in vollem Gange. **MAMMUT** Sport empfiehlt hierfür seinen neuen **Glacier Pro,** eine Weiterentwicklung des legendären Glacier Skitourenrucksack. Der Glacier Pro ist speziell auf die Bedürfnisse des Skitourengehers und Variantenskifahrers angepasst. Er verfügt über zwei robuste Kompressionsriemen für die Skibefestigung, zwei robuste Daysychains für weitere Ausrüstungsgegenstände, eine große Außentasche mit Parallel–Reißverschluss, ein Spezialfach für Karten, Schlüssel, Portemonnaie ect. sowie die notwendige Adaption für einen Camel-Bag. Die nassen Felle und Harscheisen werden in einem extra Bodenfach verstaut, das von außen bedienbar ist. Volumen 30 l und 40 l.**Empfohlener Verkaufspreis DM 229,-- bzw. DM 249,--. Weitere Informationen: MAMMUT- Sport, 87688 Memmingen, Tel.: 08331/8392-0, Fax: 8392-12.**



MEPHISTO Happy-feeling

Leichtfüßiges Wandern durch die Gebirge der Welt, **MEPHISTO** macht es möglich. Der **VOYAGER** ist ein leichter Walking-Schuh für Damen und Herren aus wasserabweisendem Nubukleder in doppelt genähter Machart. Er ist mit einer robusten, rutschfesten Multigrip-Spezialprofilsohle, weicher Soft-Air-Zwischensohle und herausnehmbaren Dynamic-Fußbett ausgestattet.Der VOYAGER gewährleistet ein moosweiches Auftreten und ermüdungsfreies Gehen ohne Druck und Scheuerstellen. **Preisempfehlung DM 319,--. Weitere Informationen: Mephisto F-57401 Sarrebourg, Tel.: 03.87.23.30.00,**



FRUTINA SPORT: Schnelle Energie

Die neuen **multi- mct Riegel** mit ihrer patentierten multi– mct Fettrezeptur bringen Power und Energie in den Körper, fördern Ausdauer und Leistung, verhindern durch die Optimierung von schneller (Fett), mittlerer (Laktose) und langsamer (Kohlehydrate) Energie einen rapiden Leistungsabfall und versorgen den Organismus mit essentiellen Fettsäuren (Omega 3+6), Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen. Den multi–mct Riegel gibt es in den Geschmacksrichtungen Ananas, Limette, Apfelsine und Erdbeer. **Preisempfehlung DM 1,95. Weitere Informationen: FRUTINA SPORT, 80638 München, Tel.: 089/1708039, Fax: 1784587.**

POLARTEC Qualitätssiegel

Zum zweiten Mal in Folge erhielt die Görlitz Fleece GmbH, einziger Lizenznehmer für die Produktion der Polartec -Stoffe, das Öko-Tex Standard 100-Siegel. Das in ganz Europa anerkannte Qualitätsmerkmal steht für **schadstoffgeprüfte und hautverträgliche Textilien** und wurde erstmals 1993 von der neu gegründeten "Internationalen Vereinigung für Forschung und Test im Bereich textiler Ökologie" festgelegt. Der Verbraucher hat damit die Garantie, ein Produkt ohne jegliche Schadstoffe zu bekommen. **Weitere Infos: WORX ©ommunications, 80639 München, Tel.:+49-171125-0 Fax: +49-17809091**

www.polartec.com
POLARTEC
Climate Control Fabric



TENSON Superfunktionelles Outfit

Der Schwedische Outdoor-Spezialist **TENSON** hat mit dem Modell "Revelstock" aus MPC eine spezielle Damenjacke entwickelt, die über eine herausnehmbare Fleece-Innenjacke verfügt. Diese schicke Jacke ist superfunktionell, superwarm, wasserdicht, winddicht und atmungsaktiv, also genau das richtige für alle Outdoor-Aktivitäten. **Preisempfehlung DM 699,--. Weitere Informationen: Tenson, 40721 Hilden, Tel.: 02103/5989, Fax: 54653**



HELLY HANSEN Optimaler Tragekomfort

Mit der Sequel Jacke präsentiert **HELLY HANSEN** eine Bergsportjacke aus leichtem Polyester Ripstop in wasserdichter, atmungsaktiver **HELLY TECH** Ausstattung. Der Feuchtigkeitstransport wird durch wasserabweisendes Polyesterfutter optimiert, der anatomische Schnitt sichert uneingeschränkte Bewegungsfreiheit. Die Kapuze mit Gesichtsfeld kann über wie unter dem Helm getragen werden. Ideal dazu ist die Progression Hose in ebony aus leichtem Polyester Ripstop mit wasserdichtem, atmungsaktiven HELLY TECH Schutz, wasserabweisendem Polysterfutter und seitlichem Zwei-Wege-Zip. **Preisempfehlung: Sequel Jacke DM 349,95, Progression Hose DM 269,95. Weitere Informationen: Helly Hansen, 81739 München, Tel.: 089/673496-0, Fax: 673496-50.**



HANWAG ausgezeichnet

YUKON ist ein Berg- und Trekkingschuh der Extraklasse. Ausgezeichnet mit dem Testergebnis "Gut" (Warentest 5/99) beweist dieses Modell den hohen Qualitätsstandard, den HANWAG bei der Herstellung seiner Produkte zugrunde legt: Vibram - Sohle, PU-Weichtrittsohle, einteiliger Schaft ohne seitliche Nähte, wasserabweisendes, geöltes Oberleder und Lederinnenfutter. Luftdurchlässige Polsterung und das herausnehmbare AIR PULSE Fußbett sorgen für hohen Tragekomfort. **Preisempfehlung DM 299,--. Weitere Informationen: HANWAG, 85256 Vierkirchen, Tel.: 08139-8642, Fax; 7018.**



BIG PACK Trinken aus dem Rucksack

Bei jeder Extremsportart gilt es, die Austrocknung des Körpers (Dehydration) zu vermeiden. Das Problem ist nur, auf welche Art und Weise die vielen nötigen Trinkvorräte mitschleppen? **BIG PACK** hat hier mit seinem **HYDRO-PACK** eine elegante Lösung gefunden. Dies ist ein Trinkwasserbehälter, mit dem man 1,5 bis 1,75 Liter Flüssigkeit transportieren kann - auf dem Rücken wunderbar stabil in einen Rucksack eingebettet. Ein elastischer Schlauch mit Silikon-Ventil führt aus dem Rucksack heraus nach vorne zum Mund, so daß äußerst bequem und ohne die Hände benutzen zu müssen, getrunken werden kann. Der **HYDRO PACK** ist in derneuen Hydro-Linie (vom einfachen Neopren-Sack bis hin zum aufwendigen Daypack) integriert. Die unverbindlich empfohlenen Verkaufspreise reichen von DM 60,-- bis DM 100,--. Zusätzlich gibt es Nachrüstmöglichkeit für fast jeden Rucksack. Preisempfehlung für das Nachrüstset DM 60,--. **Weitere Informationen BIG PACK, 73266 Bissingen/Teck, Tel.:07023-95110, Fax: 951155**



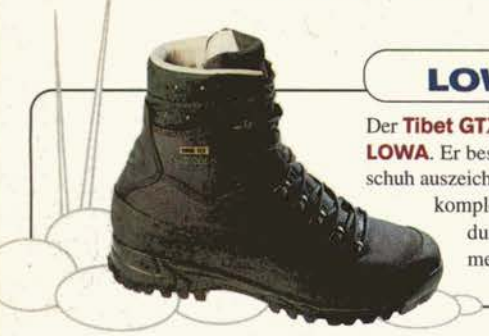
JACK WOLFSKIN Geniales Beinkleid

Die **Triple Zip Pant** ist eine üppig ausgestattete, robuste Trekkinghose, die sich kurzerhand in eine mittelange, das Knie bedeckende klassische Wanderhose mit Engstellmöglichkeit im Unterschenkelbereich verwandeln lässt. Wem das nicht reicht, der zippt schließlich auch den mittleren Bereich ab und fertig ist eine bequeme Trekkingshort. Alles mit aufgesetzter Beintasche sowie zwei seitlichen Einschubtaschen und zwei Gesäßtaschen. Preisempfehlung für diesen Verwandlungskünstler DM 199,90. **Weitere Informationen: JACK WOLFSKIN, 65510 Idstein/Ts, Tel.: 06126/954-152, Fax: 06126/954-169**



KOMPERDELL dämpft Vibrationen

Das Revolutionäre im neuen **KOMPERDELL** Teleskop-Stock ist ein exclusives Dämpfungssystem, das Vibrationen bis zu 98 % abdämpft. **VIBRA STOP** gewährleistet somit optimalen Schutz für Handgelenke, sowie Arm- und Schultermuskulatur. Trotz hocheffizienter Technik konnte das Stockgewicht (215 g) um 20% reduziert werden. Ansonsten ist der **VIBRA STOP** mit allem Komfort ausgestattet, der **KOMPERDELL**-Produkte auszeichnet. **Preisempfehlung DM 159,--.Weitere Informationen: KOMPERDELL, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/6232-4201-0, Fax: 3545.**



LOWA Präzision in Leder

Der **Tibet GTX** ist zweifellos der Star unter den neuen von **LOWA**. Er besitzt praktisch alles, was einen Spitzenbergschuh auszeichnet: Hydrophobiertes Nubukleder, Innenseite komplett ohne Nähte, Komfortlasche, wasserdicht durch Gore-Tex, Klimasystem, AWP (Asymmetric Walking Position), Leichtmetallschlaufen mit elastisch gelagerten Haken und die Vibram-Sohle "Foura" mit PUR-Zwischensohle. Alles in allem der ideale Schuh für anspruchsvolle Touren.
Preisempfehlung DM 359,90. Weitere Informationen: LOWA Sportschuh GmbH, 85305 Jetzendorf, Tel.: 08137/999-0, Fax:999-110.



MOUNTAIN HARDWEAR Jung und dynamisch

In dem **Etheral FTX Parka** dieser jungen amerikanischen Marke steckt eine geballte Ladung Know- how. Erprobt und getestet auf etlichen Expeditionen u.a. in dem IMAX Everest Film genügt er härtesten Ansprüchen. Gefertigt aus besten Hochleistungsmaterialien und versehen mit multifunktionellen Details besticht diese Extremjacke auch durch ihr geringes Gewicht. **Preisempfehlung DM 799,--. Weitere Informationen: Klett Sports, 72422 Albstadt, Tel.: 07432/98410-0, Fax: 98410-10.**



RELAGS Alu-Flasche mit Thermo-Isolierung

Alunimum ist ein guter Wärmeleiter. Ob kalte Brühe oder lauwarmes Sprudelwasser – alles schon dagewesen. **Relags Outdoor Equipment** präsentiert mit der **Alu Thermo Control** die erste Alu-Flasche mit Kun ststoff-Isolierschicht, in der Kaltes länger kalt und Heißes länger warm bleibt. Griffige Gummiringe sorgen für zusätzliche Stoßdämpfung sowie sicheres Handling auch mit nassen Händen. Erhältlich mit 450 ml bzw. 650 ml Fassungsvermögen für ca. DM 33,50 bzw. DM 36,95. **Weitere Informationen: Relags, 83104 Tuntenhausen/Hht., Fax: 08065/9039-35.**



SALEWA für das Extreme

Das Topmodell in der neuen **SALEWA** Rucksack-Kollektion ist der **COULOIR 40.** Mit ihm beginnt die nächste Generation des voll belüfteten Airmate-Systems. Das Ergebnis: noch besserer Sitz am Rücken und ein gesteigerter Tragekomfort. Das Multifunktionsflap mit einer geräumigen Netztasche und Befestigungsleiste fixiert Schaufel, Seil oder Bekleidung. Weitere wichtige Details: Skihalter mit AntiSlip-Besatz, Speedlock-Pickelhalterung, seitliche Einschubtaschen, Kompressionsriemen, Deckelfach mit Security-MeshPocket für Dokumente, Geld, Schlüssel und Ausweis.
Preisempfehlung DM 199,90. Weitere Informationen: SALEWA Sportgeräte, 85609 Aschheim, Tel.: 089/ 90993-0, Fax:/90993190.





VAUDE Räume für Träume

Für Radler, Trekker und alle, die sich nicht mit Überflüssigem belasten wollen, hat **VauDe** das Einbogenzelt **DENEB** entwickelt. Es bietet mit seiner Innenraumlänge von 2,10 m zwei und notfalls auch drei groß gewachsenen Menschen Platz. Eine große Apsis verstaut das Gepäck und sorgt für gute Belüftung. Die Außenhaut aus silikonbechichtetem Polyester ist extrem leicht, reißfest und wasserdicht.
Preisempfehlung DM 599,--. Weitere Informationen: VauDe Sport, 88069 Tettnang-Obereisenbach, Tel.07542/5306-0, Fax: 5306-52930.



SCHOLL Sohle mit Dreifachwirkung

Gleich dreifache Wirkung bietet die **Isotherm 3** durch ihre 3-Schichten-Technologie aus hautfreundlichem Fleece-Material, Aktivkohle-Schaum und hochwertigem Latexschaum. Diese Sohle speichert die Körperwärme, absorbiert Fußtranspiration, verhindert Fußgeruch und federt jeden Schritt weich ab. Die Isotherm **(Preisempfehlung DM 7,--)** ist in verschiedenen Zuschneidegrößen in Drogerie- und Verbrauchermärkten sowie in Kauf- und Warenhäusern erhältlich. **Weitere Informationen: Scholl Presse Service, 40474 Düsseldorf, Tel.: 0211/4530180**



MAUL SPORT
Adventure for 4 Seasons

Die neue Kollektion der Maul Sport Company steht ganz im Zeichen von Funktion und Mode. Ein Schwerpunkt ist das Outdoor-Programm **Adventure-Natura Law,** das ganz auf die Bedürfnisse von Abenteurern und Outdoorfreaks ausgerichtet ist. Für Jacken und Hemden werden strapazierfähige und speziell imprägnierte Baumwollmischungen eingesetzt. Auch hier ergänzen Modelle mit abtrennbaren Fleece-Innenjacken das Programm. Die federleichten Fleece-Jacken sind teilweise mit Windblockerelementen aus Mega Tex laminiert, das heißt winddicht und ganzjahrestauglich. Schwerpunktfarben sind Beige, Schlamm und Anthrazit. Die Preise liegen bei beiden Programmen zwischen DM 299,-- und DM 419,--.
Weitere Informationen: Maul Sport Company, 81829 München, Tel.: 089/4204080, Fax: 423166

SUNRISE
raffiniert und zeitlos frisch



Hüttenzauber zu zweit: Sportiv-lässig im Look, frisch und jung in den Farben, sowie multifunktionell verwendbar. Sunrise wird im Outdoorleben zunehmend zum Eye-Catcher. Die Kapuzenweste aus 80 % Baumwolle und 20 % PES hält die Girls bei der Hüttenrast angenehm warm. Praktisch: Die multifunktionelle "Twin" Zipp-off Trekkinghose für sie in Tactel oder Öko-Baumwolle (VK-Preis DM 129,--). Er in lässigem Pullover mit V-Ausschnitt (VK-Preis DM 99,--), ebenfalls aus 80% Baumwolle und 20% PES. **Weitere Informationen: Sunrise Sportswear, 94034 Passau, Tel.: 0851/4935-0, Fax: 4935-100.**

SYMPATEX
Neues Membransystem

Sympatex Technologies hat gemeinsam mit dem Outdoor-Spezialisten VauDe ein völlig neuartiges Membransystem entwickelt, das neben den bewährten Eigenschaften **wasserdicht, winddicht und atmungsaktiv** noch einen weiteren Pluspunkt aufweist: **Sympatex Transactive** gewährleistet dank seiner Beschaffenheit einen besonders schnellen und effektiven Abtransport des Schweißes durch die Membrane, dadurch wird die Kondenswasserbildung an der Jackeninnenseite und damit ein unangenehmes Feuchtigkeitsgefühl verhindert. Dies bedeutet für die sehr aktiven und damit stark schwitzenden Sportler einen erheblich gesteigerten Tragekomfort. VauDe-Jacken der Produktlinie Argus –Systems sowie die neue Teamline-Kollektion von K2-Skiwear sind bereits mit Sympatex Transactiv ausgestattet. **Weitere Informationen: Sympatex Technologies GmbH, 42103 Wuppertal, Tel.: 0202/32-0, Fax: 322488.**

Umtauschaktion beim HUGER-Altimeter in der DAV-Kollektion

Wie in DAV Panorama 1/2000 (Seite 73) berichtet, konnte der in der DAV-Kollektion angebotene "Altimeter" von Huger falsche Erwartungen wecken. Aufgrund der missverständlichen Angaben bezüglich der Höhenkorrektur des Gerätes AT 200 H wird nun angeboten, dieses Gerät gegen das korrigierbare Modell AT 200 SH auszutauschen. Als Nachweis für den Anspruch auf diesen Austausch akzeptiert die Firma Huger das Alpenvereinslogo auf den Geräten. Die Service-Adresse lautet: **Huger Electronics GmbH, Serviceabteilung, Niederwiesenstr. 28, 78050 Villingen-Schwenningen.**



Blick ins Internet

Wer noch mehr über die neuesten Produkte und Angebote unserer Anzeigenkunden wissen will, dem bieten wir an dieser Stelle die Gelegenheit, die jeweilige Homepage aufzusuchen. Klicken Sie sich doch einfach `rein!

Aliens Bergsport: www.aliens-outdoor.de
Alpenhotel Tirol: www.tiscover.com/alpenhotel
Alpinschule Innsbruck GmbH: www.asi.at
Alpinsport Bergland: www.alpshop.de
Berghütte Rahmhof: www.huettenzauber.com
Bittl Schuh& Sport GmbH: www.bittl.de
DAV Service GmbH: www.dav_service@t-online.de
DAV Summit Club: www.dav-summit-club.de
ENS-Studienreisen: www.ens-studienreisen.de
Fremdenverkehrsamt Val di Sole: www.valdisole.de
Frosch Ferienhäuser: www.froschferienhaeuser.de
Gomera Trekking Tours: www.trekkingreisen.de
GPS : www.gps.nav.de
GEO: www.co.goj.de
HANWAG: www.hanwag.de
Henkalaya: www.henkalaya.de
Himalaya Fair Trekking: www.himalaya-trekking.de
Huger Electronics GmbH: www.huger.de
Karstadt Warenhaus AG: www.karstadt.de
Lafuma S.A.: www.lafuma.sr
M/T Owner AB: www.tenson.com
Mammut Sportartikel GmbH: www.mammut.ch
Mephisto Manufacture de Chaussure: www.mephisto.com
ODLO Sports GmbH: www.odlo.com
Outdoornet: www.outdoornet.de
Reisebüro Kästl: www.kaestl.de
Salewa Sportgeräte GmbH: www.salewa.de
Salzburger Land Tourismus: www.salzburg.com\salzburgerland
Schöffel Sportbekleidung GmbH: www.schoeffel.de
Seehotel Reschen: www.seehotel.it
Sinolog Projektservice: www.sinolog.de
Sport-Scheck GmbH: www.sport-scheck.de
Tourismusverband Crontour: www.cronplatz.com
Tourismusverband Imst: www.imst.at
Trails Natur und Erlebnisreisen GmbH: www.trails-reisen.de
VAUDE Sport: www.vaude.de
Verkehrsverein Silvaplana: www.silvaplana.ch
Wikinger Reisen: www.wikinger.de
Woick GmbH. www.woick.de
Yachtschule Riedl: www.bluewaterlife.de

Wenn Sie noch mehr zu unserem Service "Blick ins Internet" wissen möchten, rufen Sie uns einfach an: **089 / 55241-252.**

HÄNDLERADRESSEN

01067 Dresden **DER GIPFELGRAT** – Ausstatter für Wandern, Bergsteigen und Trekking – Schweriner Str. 23, Tel. 03 51/4 90 26 42

01067 Dresden **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNGEN** Denart & Lechhart, Wilsdrufferstr. 3, Tel. 03 51/4 95 21 16 Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

06108 Halle a. d. Saale **PAYOLA,** Partner des Alpenvereins, Sektion Halle, Mittelstraße 1 Tel./Fax 03 45/2 02 13 00, geöffnet Mo.–Fr. 10–19 Uhr/Sa. 10–16 Uhr

08223 Falkenstein/ Vogtland **SPORT-BOCHMANN**/HEI-HA-SPORT KÖLN, August-Bebel-Str. 11, Tel. 0 37 45/7 27 62, in Köln Tel. 02 21/2 57 84 33

10179 Berlin **CAMP 4-BERLIN,** Karl-Marx-Allee 32, U-Bhf. Schillingstr.; Tel. 0 30/2 42 66 34

12161 Berlin **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNGEN** Denart & Lechhart, Bundesallee 88, Tel. 0 30/8 50 89 20 Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

20095 Hamburg **SPORTHÜTTE BEHRENS,** Möneckebergstr. 22, Tel. 0 40/3 33 20 10

20144 Hamburg **EXTRATOUR** Hamburg, der Outdoorausrüster, Schlankreye 73, Tel. 0 40/4 22 60 22. Internet: http://www.extra-tour.com

22305 Hamburg **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNGEN** Denart & Lechhart Wiesendamm 1, Tel. 0 40/67 96 61 79 Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

28203 Bremen **BERGSPORTZENTRALE BREMEN,** Vor dem Steintor 143, Tel. 04 21/7 18 81

31134 Hildesheim **BERGSPORTZENTRALE HILDESHEIM,** Angoulêmeplatz 1a, Tel. 0 51 21/3 95 15

38100 Braunschweig **SACHEN FÜR UNTERWEGS,** Ausrüster für Bergsport, Wandern, Trekking, Friedrich-Wilhelm-Str. 39/40, Tel. 05 31/1 36 66

38100 Braunschweig **SPORTCAMP,** Outdoor-Ausrüstung, Oelschlägern 14/15, Tel. 05 31/1 65 65

40212 Düsseldorf **ALPIN-SPORT-KLEIN** GmbH, Bergsport – Trekking – Skihochtourenausrüstung, Bahnstr. 2, Tel. 02 11/32 49 59

42105 Wuppertal **PEGASOS** – Ausrüstungen für Expeditionen, Bergsport und Trekking, Hochstr. 75, Tel. 02 02/30 88 01 – Katalog anfordern!

45127 Essen **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

45470 Mülheim/ Ruhr **WANDERVOGEL,** Fachgesch. f. Bergsport – Wandern – Freizeit, Zeppelinstr. 13, Tel. 02 08/37 44 84

47051 Duisburg **WATZMANN-LADEN,** Ausrüstung f. Bergsport, Trekking und Skitouren, Kasinostr. 13–15, Tel. 02 03/2 41 31

48143 Münster **BERGSPORT SUNDERMANN,** Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie – Riesenauswahl

48143 Münster **TERRACAMP GmbH,** Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77 Riesenauswahl auf 250 m², Tiefgarage.

50226 Frechen **OUTSTORE** Eckel & Pohlen, Ernst-Heinrich-Geist-Str. 6-16 Ausrüstung für Bergsteigen, Klettern, Skitour, Wandern, Expedition Tel. 0 22 34/27 44 80 Fax - 27 44 36 Internet: www.outstore.de

50667 Köln **HEI-HA-SPORT,** Hanno Bochmann, Westdeutschlands größter Alpinsportausrüster, Breite Str. 40, Tel. 02 21/2 57 84 33 (auch in Falkenstein/Vogtl.)

52062 Aachen **SPORT SPEZIAL** Sportartikel GmbH, Venn 5, Tel. 2 22 43 Klettern, Bergsport, Wandern, Ski, Kajak, Trekking

53879 Euskirchen **OUTDOOR HAUSCHKE** –Ausrüster für Wander-, Ski-, Rad- u. Bergsport Alter Markt 5, Tel. 0 22 51/7 28 37, Fax 7 49 66

60313 Frankfurt **ALPINSPORT** Michael Gliem, Große Friedberger Str. 18, Tel. 0 69/91 33 14-0

60318 Frankfurt **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster Oeder Weg 43, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

61169 Friedberg **SPORT + MODE MÖLL GMBH,** Kaiserstr. 4, Tel. 0 60 31/72 33-60

63739 Aschaffenburg **BERGSPORT-TOTAL,** Alles für den Berg- und Wanderfreund, Roßmarkt 33a, Tel. 0 60 21/2 91 06

64283 Darmstadt **HENSCHEL + ROPERTZ GMBH,** Marktplatz 2, Tel. 0 61 51/9 98-2 81, Fax 1 45

64285 Darmstadt **ALPINLADEN** –Jahnstraße 1 (Orangerie), Tel. 0 61 51/6 45 00, Mo.–Mi. bis 18.00, Do. + Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00

64823 Groß-Umstadt **HORIZONTE,** zuständig für Unternehmungen zwischen 0 und 8848 m, Bachtorstraße 6, Tel. 0 60 78/7 10 66

65428 Rüsselsheim **ALPINSPORTLADEN + OUTDOORLADEN** Königstädter Straße 54, Tel. 0 61 42/8 11 55 + Frankfurter Straße 3

67059 Ludwigshafen **SCHUH-KELLER,** Spezialist für Berg-/Wanderschuhe mit Versand Wredestr. 10, Tel. 06 21/61 12 94, Internet: www.schuh-keller.de

67165 Waldsee/ Pfalz **K. E. INNETSBERGER,** Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstung, in den Fahrgärten 16 (Gewerbegebiet), Tel. 0 62 36/5 57 70, Fax 5 57 0

68519 Viernheim **CHRISTIAN – der Trekking- und Outdoorspezialist** Heidelberger Str. 47, Tel. 0 62 04/6 76 88

70794 Stuttgart **beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK,** Plieninger Str. 21, Bernhausen. Tel. 07 11/7 09 67 00. Kletterwand, 30 Trekkingzelte ausgestellt! Bekleidung, Schlafsäcke, Rucksäcke, Fernreisebüro!

72070 Tübingen **BIWAKSCHACHTEL,** Bergsport + Kanusport, Ammergasse 1/1, Tel. 0 70 71/5 25 70

72458 Albstadt/ Ebingen **SPORTSHOP SCHMID-KOISLMAIER,** Der Bergsport- u. Wanderspezialist, Sonnenstr. 33, Tel. 0 74 31/46 30

72555 Metzingen **ABENTEUER-BOX,** Outdoor -Trekking - Klettern - Höhle mitVersandabteilung, Reutlinger Str. 4 (b. Rathaus), Tel./Fax 0 71 23/2 03 47

74074 Heilbronn **ADVENTURE COMPANY** – Ausrüstung für Bergsport, Outdoor und Reisen, Beim Europaplatz, Tel. 0 71 31/8 70 55, Internet: www.adventurecompany-heilbronn.de

75417 Mühlacker **BELI-SPORT** Bergsport – Wandern – Trekking – Langlauf – Skitourenausrüstung, Bahnhofstraße 106, Tel. 0 70 41/4 55 10

78048 Villingen **DEEP FOREST** – Der Ski-Alpin-Trekking-Laden, Telemark und Hochtourenskiverleih, Altstadtstr. 3, Tel. 0 77 21/2 79 56

80331 München **SPORT-SCHECK** „Biwakschachtel" **der** Treffpunkt für Bergsteiger und Sportkletterer,Sendlinger Straße 6, Tel. 0 89/21 66-12 50

80331 München **SPORT SCHUSTER,** Ihr Berg- und Expeditionsausrüster mit Weltruf, Rosenstr. 1–5, Tel. 0 89/23 70 70, Fax 2 37 07-112

80336 München **SPORT KÖPF KG,** Sendlinger-Tor-Platz 6 – Wir sorgen für Ihre Sicherheit in den Bergen –Tel. 0 89/2 60 30 54

80337 München **KLETTER- UND HOCHTOURENECKE,** Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München **OUTDOOR-SCHUHE** – Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München **BASECAMP** Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren,Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher/Ecke Implerstr.,Tel.0 89/76 4759

83022 Rosenheim **MONTAGNE-SPORT & LAUFEN** Salinplatz/Bahnhofstr. 9, Tel. 0 80 31/1 48 88, email: info@montagne.de, Internet: www.montagne.de

83064 Raubling **PATAGONIA-SHOP,** Rosenheimerstr. 75, direkt an der Autobahnausfahrt Rosenheim, Tel. 0 80 35/10 62, Fax 10 63

83229 Aschau im Chiemgau **condition STEIGENBERGER,** Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24 Tel. 0 80 52/90 64 90-http:\\www.condition-steigenberger.de

84028 Landshut **Sport GERLSPECK,** Grasgasse 327, Tel. 08 71/2 12 90, Fax 08 71/2 55 71

84508 Burgkirchen **SCHUH + SPORT FEUCHTGRUBER** Bergsportfachgeschäft für Sommer- u. Winterbergsteiger

85049 Ingolstadt **SPORT IN,** Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstr. 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

85435 Erding **Schuh + Sport GERLSPECK,** Lange Zeile 6, Tel. 0 81 22/70 88-89, Fax 0 81 22/4 23 06

86150 Augsburg **Bergsporthütte Augsburg,** Der Ausrüstungsspezialist für Klettern, Hochtouren, Wandern, Trekking; Pfladergasse 1, Tel. 0821/ 152777

86199 Augsburg/ Göggingen **INTERSPORT FÖRG,** Bergsport, Trekking Bgm.-Aurnhammer-Str. 22, Tel. 08 21/90 62 10, Fax 9 06 21 99

87435 Kempten **BERGSPORT MAXI,** Maxl Klaus, Hubert Sauter, Fischersteige 5, 87435 Kempten, Tel. 08 31/5 20 95 57, Fax 5 20 95 58

87561 Oberstdorf **ALPINSCHULE & ALPINSHOP** - Veranstalter und Fachgeschäft für Wandern und Bergsport, Bachstr. 8, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 3

87629 Füssen **ALPIN SPORT,** Der Bergsport-Ausrüster, Ritterstr. 12, Tel. 0 83 62/3 88 08

90478 Nürnberg **SPORT ERDENKÄUFER, FALK & CO.** Gmbh Schweiggerstr. 17, Tel. 09 11/46 51 06

91054 Erlangen **INTERSPORT EISERT,** mit Spezialabteilung für Outdoor und Trekking, Sedanstr. 1, Tel. 0 91 31/81 28 00

92421 Schwandorf **DER GLOBETROTTERLADEN,** Trekking, Bergsport – Skitourenausrüstung, Kanu, Angerring 14, Tel. 0 94 31/23 78

93086 Regensburg/ Straubing **DER AUSRÜSTER** Georg Wiest, 93086 Wörth (Donau) Lauf- und Bergsport, Snowboard, Tel. 0 94 82/37 38, Fax 32 78

94032 Passau **SPORT MICHETSCHLÄGER** Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15

94152 Passau-Neuhaus **SPORT OBPACHER,** Spezialgebiet Bergsport Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, Fax 92 29 66

94209 Regen/Zwiesel Deggendorf **KÜBLBECK FREIZEIT-OUTDOOR,** 94209 Regen, Tel. 0 99 21/37 24, Fac schäft f. Bergsport, Wandern, Trekking u. Skitouren, Zelte, Schlafs. u. Rucks

96049 Bamberg **WIGWAM** – Fachgeschäft für Bergsport – Wandern – Trekking – Kle Obere Sandstr. 4, Tel. 09 51/5 91 92

97070 Würzburg **SPORT DILLMAIER,** Domstraße 13, Tel. 09 31/5 11 89 Fax. 09 31/5 79 76

Wenn Sie hier inserieren wollen, wählen Sie 0 89 / 5 52 41-245

TRAILS

Abenteuer Natur ...weltweit

- **Westkanada – Natur pur**
- **Wildnislodge und Blockhütten**
- **Kanada – Selbstfahrertour**
- **Alaska und Yukon**

... und andere Fernreisen in kleinen Gruppen zu den schönsten Wildnissen unserer Erde mit viel Zeit für das Naturerlebnis.

Katalog anfordern:

TRAILS
Natur- und Erlebnisreisen GmbH
Bahnhofstraße 47 · 87435 Kempten
Telefon (0831) 15359 · Telefax (0831) 12854
e-mail: trails-reisen@t-online.de
Internet: http://www.trails-reisen.de

Wandern und Bergsteigen in der Hochschwabregion

Infos: **Familienhotel Seeberghof**
A - 8636 Seewiesen
Tel.: 0043/ 3863/ 8115
Fax.: 0043/ 3863/ 8191 (8115)

Zimmer mit Dusche/ WC, SAT TV
Beheizter Swimmingpool, Tennisplatz, Sauna. Kinder- und Gruppenermäßigung

SKITOUREN · OUTDOOR · CLIMBING
www.alpshop.de

Fuss-Safari in Afrika
Vom Kilimanjaro zum Ngorongoro, z.B. 2 Wo. ab DM 1.990.– The Travelling SHe, Tel. 0221/443541 Fax: 443541

Island

Wandern in Island Islandsafari
2. - 16.7., 9. - 23.7., 16. - 30.7., 23.7. - 6.8., 30.7. - 13.8., 6. - 20.8.2000 Flug, Geländebus, Zelt/meist VP
DM 2.890,–
Aufpreis Schlafsackquartiere **DM 415,–**

Trekkingabenteur Laugavegur
9. - 16.7., 23. - 30.7., 30.7. - 6.8., 20. - 27.8.2000 Flug, Geländebus, Schlafsackquartiere/meist VP
DM 2.850,–

Island Fotosafari mit Hans Gsellmann
2.7. - 16.7.2000 Flug, Bus, Zelt/ meist VP
DM 3.210,–

Faszinierendes Island mit Kjölur-Hochlanddurchquerung
1. - 8.7., 15. - 22.7., 5. - 12.8., 19. - 26.8.2000 Flug, Geländebus, Hotels/meist HP
DM 3.345,–

Große Island Rundreise mit Hochlanddurchquerung
9. - 21.7., 6. - 18.8.2000 Flug, Geländebus, Hotels/meist HP
DM 5.290,–

- **Mietwagenrundreisen**
- **Flug & Mietwagen, ...**

ICELANDAIR

Kneissl Touristik
natur & reisen
Studien- und Erlebnisreisen
A-4650 Lambach, Linzer Str. 4 - 6
Tel. 0043 7245 20700, Fax 32365
E-mail: kneissl.touristik@telecom.at

Produkte...
Marken...
Fachhandel...
Informationen...
www.outdoornet.de
...ein Mausklick weit weg!

NEPAL

Kangchendzönga Trek	4790,-
Annapurna Runde	2790,-
Everest Base Camp	2990,-
Island Peak, 6190 m	3990,-
Königreich Mustang	4890,-
Tibet, Dach der Welt	3490,-
Mount Kailash & Lhasa	7790,-

Himalaya Fair Trekking
Hauptstr. 17a, 85579 Neubiberg
Tel:089 / 6609 0797, Fax-0798
www.himalaya-trekking.de



VAUDE
in den Bergen zuhause

ZERMATT/MATTERHORN
Matterhorn Hostel
Touristenlager mitten im Ortskern
Übernachtung sFr. 29.-
www.matterhornhostel.com
Tel. ++41(0)27/968 19 19

EASY SKIN CLEAN
reinigt und erfrischt ohne Wasser, pflegt und schützt, feinste Hygiene unterwegs, wüsten- und alpinerprobt.
NN-Versand oder frei Haus Vorkasse
MUISCA COSMETIC
Postfach 661, CH-4710 Balsthal
Fax ++41-62-391 00 22

Geierwallihof

... dort wo der Film „Die Geierwalli" 1940 mit Heidemarie Hathaier gedreht wurde, ist noch ein echtes, unverfälschtes Tirol. Himmlische Ruhe, weil hier die Straße zu Ende ist. Kein Autolärm, dafür aber viel Natur. Lassen Sie den Anzug zuhause und packen Sie dafür viele Filme und gute Wanderschuhe ein. Der Chef des Hauses wandert mit Ihnen. Für Leute die dem Alltagsstreß entwischen wollen und Ruhe suchen genau das Richtige. In unserem Familienbetrieb besteht zu den Gästen ein besonders herzliches Verhältnis.

Fordern Sie bitte Prospekte an:
Geierwallihof, Familie Hubert Klotz
A-6458 Vent, Ötztal, Tirol
Telefon 00 43/52 54/81 45 oder Fax 81 45 45

Natur Begegnungen
Jetzt anfordern! Katalog 2000

La Gomera	Andalusien	Dolomiten
La Palma	Cuba	Alpen
Teneriffa	Costa Rica	Nepal
El Hierro	Sizilien	

Erlebnisreisen · Inseltrekking · MTB · Wandern · Flüge
Projekte · Unterkünfte · Family · Individuell Reisen
GOMERA TREKKING TOURS **90443 Nürnberg** · Sandstr. 1a
Tel 0911/20787 · Fax 20799 · **10999 Berlin** · Liegnitzer-24
Tel 030/61 28 75 40 · Fax 61 28 75 42 · www.trekkingreisen.de

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen, Reisen in kleinen Gruppen, Trekking, Expeditionen, Safaris, Kulturreisen, Selbstfahrerreisen, Studienreisen, Incentivereisen, Motorradreisen - mit der Harley in USA und Südafrika Aktivurlaub und vieles mehr ...
HENKALAYA - REISEN
35232 Friedensdorf Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 Fax: 912972

Osttibet: Reit- und Trekkingtouren
auf dem Grasland und durch die Berge.
Info: Sinolog GmbH, T: 089 - 76 72 93 93,
F: 089 - 76 72 93 94, adventure - tours @sinolog.de

Nepal-Tibet

Trekking-Bergsteigen-Kultur
Wir organisieren für Sie auch individuell
- komplette Touren mit und ohne Flug
- nur Flüge nach Nepal

RK fernreisen
Rosenberger Straße 10
92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661/871131 Fax 871140
email: nepal@kaestl.de
www.nepal-online.de

Gelenkverschleiß ?
Dr. med. Feldweg erklärt in seiner Schrift **"Arthrose heilbar"** Möglichkeiten der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen darin, was Sie gegen die qualvollen Schmerzen sofort selbst tun können.
Info AR gratis • Natur-Pabst V87
Postf. 1117 • 83671 Benediktbeuern

URLAUB AM FORGGENSEE IM SÜDL. OSTALLGÄU!
Ferienwohnungen in schönem Bauernhof mit freiem Blick auf Berge, See und Königschlösser, mit Südbalkon! Hausprospekt!
Tel. u. Fax 08362/6452

Wander- und Schihütten in Tirol
Selbstversorgerhütten für 10, 20, 30 Pers.
Tel. 00 43/54 73/87 6 81, Fax 00 43/54 73/87 7 31
E-Mail: alpinsportoberland@tirol.to

Aliens - Bergsportausrüstung Andreas Hofmann
Flint - Kaserne 36, D - 83646 Bad Tölz, Tel. 0049 - (0) 8041-41207, Fax. 0049-(0) 8041-75957, E - mail: aliens.bergsport @t-online.de Internet: www.aliens - outdoor.de



E sche N atur S tudienreisen

Nächste Reise 15. - 30.April:
Thailand

"Regenwälder - Tempel - Begegnungen"

Kleine Gruppen, geführt durch tropenerfahrene Fachleute, Geographen, Biologen, Sinologen. Sie erleben kulturelle Zentren Thailands, die Tier- und Pflanzenwelt eindrucksvoller Naturreservate der Mergui-Inseln und der Bergregenwälder von Tale Ban und Laem Ao Kham.

Anfragen zu unseren Reisen bei: ENS-Studienreisen
z.Hd. Dr. Thomas Esche, Engelweg 10, 78247 Hilzingen
Tel. 07739 92612-2 / Fax -3 *www . ens-studienreisen.de*



Silvaplana
surlej - champfer - corvatsch

ENGADIN

Wander- & Erholungs-wochen

Sommer/Herbst 2000

Pauschalwanderwochen alles inklusiv ab Euro 499.–

Vorname + Name
Adresse
PLZ/Ort
Einsenden an:
Kur- und Verkehrsverein Silvaplana
CH-7513 Silvaplana
☐ Bitte senden Sie mir die Detailausschreibung

Info- und Buchungsstelle
Tourismusinfo Silvaplana
Tel. +41 (0)81 838 60 00
Fax +41 (0)81 838 60 09
info@silvaplana.ch
www.silvaplana.ch

Korsikadurchquerung GR 20
Sommer 2000
Schritt für Schritt - Wanderreisen
Tel.: 07903 - 940892 Fax 07903 - 940893
e-Mail: schrittfuerschritt@t-online.de
http://www.schrittfuerschritt.de

Bitte beachten Sie die Beilage GEO die in einer Teilauflage dieser Ausgabe beiliegt.

SALEWA

Kastelruther Spatzen
21. Juli 2000 in Dettingen unter Teck
Karten zu DM 48,- Tel. 07021-95005-10

Venedigerabenteuer 2000
5 Tage auf Hütten und Gipfeln
mit heimischem Bergführer All inclusive ***nur DM 666.–***

Sajatabenteuer 2000
2 Tage auf Sajathütte und 3 x 3000er Gipfel
mit heimischem Bergführer All inclusive ***nur DM 277.–***

Fordern Sie dazu unsere Spezialprogramme an. Hüttenwirt Friedl Kratzer, Bichl 8, A-9974 Prägraten Tel.04877 / 5369+4=Fax Groß-Venediger-TAXI: Prägraten-Johannishütte 2.121m

Hüttenzauber in Tirol
Urige Alm-, Berg- und Skihütten für 2 bis 30 Pers. Selbstversorger- Hütten bis 50 Pers. und viele super Fewos aller Größen. Tel: +43/5332/70142. (Fax./70133)
Info: www.huettenzauber.com E-Mail: edenstrasser@huettenzauber.com

Frühling im Meranerland
Komfort u. Gutbürgerliche Küche zu günstigen Preisen. **Pension Müller** I-39020 Partschins b. Meran, **Tel. 0039/0473/967090 Fax 0473/967501**

***BlueWaterLife* - das Naturerlebnis**
Erleben Sie mit uns Natur, Land und Leute auf einer 15m Segelyacht, rund Elba und Korsika mit Aktivprogramm: Wandern, Biken, Kfz-Touren, Segeln, Surfen, Schnorcheln
Infos unter: Thomas Riedl, Tel./Fax: 089/57 39 22
Internet: www.bluewaterlife.de, e-mail: Thomas.J.Riedl@t-online.de



Winter im Dreiländereck I-A-CH am Reschenpaß mit gepflegten Pisten und Loipen. Modernste Aufstiegsanlagen. Haus mit Atmosphäre, Panorama- und Familienzimmer, Hallenbad, Menüwahl, Frühst.- und Salatbuff., HP ab DM 91,-. Auf Ihre Anfrage freut sich Fam. Folie!
Tel. DW: 0039/0473/633118 - Fax 633420 - E-Mail: info@seehotel.it
Internet: www.seehotel.it - I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL

GARDASEE In herrl. Panoramalage inmitten eines Olivenhaines, liegt unsere familiengeführte Pension am Fuße des Monte Baldos, optim. Ausgangspunkt zu einem der schönsten Wander- und Klettergebiete am Gardasee. Zi. mi. DU/WC/Tel./Balk/Seeb.,Frühstücksbuffet,Taverne/Aufenthaltsr. mit Kamin,SAT-TV,priv.Parkplatz:Auch Fewo.
Albergo Casa Bianca, I-37018 Malcesine, Tel/Fax: 0039/045/740 06 01, 7 Tage ÜF ab DM 299.– !

Urlaub unter der Zugspitze
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen. Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
Hotel Bergland
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

Skiurlaub auf der Hütte!
300 Skihütten und Chalets für 4-40 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen. Ski-Opening und -Finish ab 56 DM.
Frosch Ferienhäuser
01805/213386
Katalogbestellung: 24-Stundenservice (0,24 DM/Min.)

KLEINANZEIGEN KLEINANZEIGEN KLEINANZEIGEN KLEINANZEIGEN KLEINANZEIG

Vermietungen

SÜDTIROL/VINSCHGAU, Selbstversorgerhaus für 10-max. 36 Pers., im verträumten-Matschertal auf 1700m. Tel. 05601/5161

Top - Wandergebiet Hinterthal/Hochkönig Ö. 2 komf. FeWos, 4+5 Pers. Tel. 0201/460689

Bayr. Wald! 4 neue FE-Häuser 5/8/16/30 Pers., 3 Hütten 10/30/45 Pers., 2 neue FeWo's 2-4/5-7 Pers., ab DM 45,– schneesicher. Tel.09945/2540

La Palma – das Wanderparadies Idyllisch gelegenes Ferienhäuschen mit Ambiente an 2 NR - Personen zu vermieten.
Tel./Fax. 0043/922/18 13 64

BLOCKHÄUSCHEN, Tirol: Wanderparadies Sellraintal Tel. 0043/5238/87523 Fax. 87079

URLAUB zwischen München und dem Voralpenland Privatzimmer od. Ferienwohnungen schon ab DM 30,–. Infos unter **Verkehrs-Verein Grafing Tel. 08092/84100 od. im Internet www.verkehrs-verein-grafing.de**

"Gönnen Sie sich etwas Besonderes!
Gr. Walsertal/Sonntag, komf. Hütte direkt in kl. Skigebiet. 2 App. (12/9Pers.) auch einzeln. Info Tel./Fax. 0043/5524/8859 od. www.vorarlberg-tourism.at"

Oberstaufen 3 FW 2-6 Pers. In ortsnaher, ruhiger Lage. Idealer Ausgangspunkt für Wander-, Berg-, u. Mountainbiketouren. Tel. 08386/4538 o.4446 Fax.4543 http://www.Oberstaufen. com/Gaestehaus-Milz

Südl. Bayer. Wald: 2 FeWo 3-7 P. ab DM 49,–/Tag Wandern/Ski fahren im Dreiländereck; LL - Loipe dir. In Hausnähe! Im Sommer ideal auch f. Mountainbiking Tel. 08551/6553

Kanada/ Yukon: Blockhaus am See bis 4 Personen m. Kanu f. selbstvers. $ 300,–p. W. als Basis zum Wandern, Kanufahrten, Autotouren. F. Diebold 222 Squanga Ave. Whitehorse YLA-3Y4 http://www.yukon.det /yukoncabin

Ernen/Wallis: Top-FeWo, 2-7 P., sFr 60,– - 120,–/Nacht und **Zell a. See** 2P., ÖS 320,–/Nacht, Tel. 06131/338380, Fax. 338327

SAAS-GRUND: Herrl. Ski-/Wandergeb. FeWo f. 2-12 P. Fam. Bertschart/Haus Erle Tel. 0041/279572707

GARDASEE: Rustico b. Tenno, 3 SZ., Galerie, 2x off. Kamin, ges. 200qm Tel. 089/181619

PFÄLZERWALD – SÜDL. WEINSTR. b. Edenkoben komf. 1-u. 2-Zi.-FeWo 2-4 Pers. T. 06323/5030 Fax. 980230, www.gaestehaus-hundemer.de

"Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze und Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87885 Memmingen. Tel. Anfragen: Die + Do. Tel. 08331/5258, 17 - 19 Uhr.

Chiemgau/Bergen bezaubernde FeWo, gr. Terrasse, beste Ausstattung bis 4 Pers. Tel. 0511/99 06 50, 0172/92 08 885

Ferienwohnungen Schweiz! In den schönsten Bergdörfern mit traumhaften Ski- und Wandergebieten, Lifte bis 3.000m, 1 Zi. sFr. 65.000,–, 3Zi. sFr. 160.000,–, 3Zi. sFr. 220.000,–, Chalets sFr. 350.000,–, Wohnbau – Köhler – Immobilien, Tel. 07131/970683

·Traumhafte Berghütte am Hochkönig bis 15 Personen, Sauna, Sommer auch Selbstversorger, Tel. 0043/664-3505 119

Südtirol, kl. Pension Umgeb. Meran (1050m), FeWo u. ÜF/Du/WC, Balkon, Liegew., Parkpl., Kinderspielpl., ruh. Lage am Meraner Höhenweg; Tel. 0039/0473/641335

Vorarlberg/Nenzing Sehr schöne Ferienwohnung 2-4 Personen und ein Doppelzimmer mit Kochgelegenheit. Tel./Fax. 0043/5525/62887

Berchtesgadener Land, FeWo 62qm, 2-4 P. Wanderparad./15 Min. Salzb. T.08142/13468, F.49306

La Gomera Komf. FeHs bestausst.,115qm, b. 5 P. gr. Pool, So.-Terr., traumh. Lage a. Meer, Erlebnis f. Wanderfr., Tel./TV, VP., T. 06101/646 36

Tirol, Ferienhaus bei Imst, Wandergebiet, Sonnenplateau, günst. Preise, 2-6 Pers., T. 08663/9773 http://home.t-online.de/home/ georghassiberger

Engelberg, 7 Tage Hütte im Skigeb. DM 799,– incl. Skipass. **Korsika**: Aktivrundreise im Kleinbus! 2 Wo. Hiken Biken Baden DM 1.599,– **Kanada**: 3Wo. Traumreise DM 4.500,– Alles kpl. Ab DA 06151/29 28 96

Südfrankreich, Pyrenäenverl., Ruhe, Natur, Erholung in gemütl. FH Tel. 033200 - 81124

CH- Braunwald- Autofrei, romantisch, Wander u. Klettergebiet FeWo (4Pers.) Tel: 07664/59967

Mallorca/Valldemossa, Ferienhäuser für 2-8 Pers. in schöner Finca mit Pool bzw. Dorfhaus Ideal für Wanderer T. 040/345691+6523811

IIDYLL. KOMFORT-BLOCKHAUS in St. Peter/A von privat f. 2-4 P. Tel. 02154/6912

Sommerliche Preise im sonnigen Wallis: Neue Whng mit allem Komfort bis 6 Personen Tel: 0041/618611807 Fax: 0041/618639152

DISENTIS. Graub. CH FeWhg.2-4P.Kompl.einger. Südb.ganzj. zu verm. Tel.+Fax 09090-4418

Zillertal gr. Wochenendh. ganzjährig eig. z. Mitbew. gesucht Kü.St.Ter. Gem. 089/6927125

La Palma-Kan. Inseln, Naturliebhaber EWo in herrlicher ruhiger Lage, freier Blick auf Berge u. Meer, Tel/Fax 0034 922 464403

Taesch/Zermatt CH Komfort-FhWg max.5 Pers Preise/Infos unter WWW.READY 4 TOURS.DE Tel.07151/71648 Gesch.0711/1792177 Kleppe

DOLOMITEN: St.Ulrich/Grödnert. FeWo 2/4 P Herrl. Lage, ideal. Wandergebiet T 07223/24227

SCHWEDEN MORA: Vollk. einsame Wildnishütte m. Boot+Bikes 350.-DM/Wo Tel/Fax.08342/40244

Segeln, Baden i. Ledrosee wandern, klettern Bergsteigen vom Gardasee zur Brenta Rustico z. vermieten Tel. 089/1575334&154040

Allgäu bis Karwendel suche einfache Berghütte 2-6 Pers. ganz- oder halbjährlich zum Mieten. Tel. 089/763828

Pyrenäen(Zentral): FeWo 4 Pers. in alter Ferme, Kultur, Berge, geführte Wandertouren DM 550/ Woche. Tel. 07907/7249 oder 0033/561955077

Krün Obb Komf. FeWo 2-4 Pers 40-70qm gute Lage schönes Wandergebiet Tel 08823/1220

Zugspitze-Ehrwald: Schöne FeWo 2-6 Pers. zu vermieten. T 070432259 Fax 07043900005

ALLGÄU Bergsteiger bietet tolle FeWo auf schönem Bauernhof kinderfreundlich– ob Klettern Bergsteigen-Wandern-Rad LL-Baden; 2-6 Pers. Ab DM 45.- pro Tag. Tel 08372/7836

ÖTZTAL: Skihütte für 10 Pers. vom 10. - 20.04. zu vermieten. Tel 09905/1574

Lago Maggiore, Nähe Verbania, ruhiges FH, 8 Pers.,Seesicht,Wandergeb. Tel 07541583051

Südtirol/Veltlin, FeWos v. priv. f 2-6 Pe; ruhige Lage, Sonnenterrasse, Grillmögl., herrl. Wandergebiet, Thermalquellen, Kureinrichtungen. Tel. 0621/4842036 Fax 48420

Insel LA PALMA: Wests., kl. FeHs, El Paso, 2 Pers. 50 DM/Tag, Tel. 02871/39794

Riva Arco Gardasee App.+Garten, 2 Zi., 4 Pers., Kü/WC/DU/Parking ab 3 Tagen, 100 000,- Lire/Tag. 1-Zi-App. möglich, 2 Personen 60 000,- Lire/Tag. Tel. 0039 464 520618, Carli S Tomaso, 38066 Riva.

CH BIVIO/GR FeWo 32 KB 6 Betten SFr 450.-/Woche Tel. 02408/58328

Nähe Gérardmer /Südvogesen /Frankreich Badesee, komf. Haus bis 8 Pers., schöne, ruhige Lage, ideales Wandergebiet. Tel. 07024/55783, erreichbar ab 15. April

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Lago Maggiore – Wandern, Klettern, Schwimmen. Romant. Landhs., Terr. Gart., Panoramablick 2-8 P. ab 70.-/Ü Tel/Fax 05130/8210

Reg. LAGO MAGGIORE: Rustik. FeHs in ital. Bergdorf lädt ein zu Touren in nahezu unberührter Natur auf der sonnigen Alp. Südseite 800-2200m Tel. 0039 032 376270

GARDASEE/Trentino, excl. FeHs m. Traumblick, ideal f. 4-6 Pers. (max. 8), TV, Garten, Garage. T. 09126/5657

Algäu/Schwangau: FeWo, 62qm 2-4 Pers. Gute Ausst. u. Lage in traumhafter Landschaft. Info: 08362-987257 oder www.Biso.de/fewo

BERCHTESGADEN-SCHÖNAU/KÖNIGSSEE FeWo 2-6P., VS/NS 7=6 all incl., 08652/61834

La Palma- Westseite Romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, für 1-2 Personen Tel/Fax 0034-922-491243, e-mail bco.tto@ctv.es

Osttirol Ferienhaus 1400 qm komf. preisg. FeWo 4/6 Pers. SAT TV. Wandergebiet b 3000 m. K. Vignette erf. So.+Wi. Term. frei Info. Tel 089/15820561 Fax 089/15820581

FeWo neu- CH **Grimentz/Wallis** 2Zi. 2-4 Pers. Hocht. u. wandern. Tel/Fax 0711/7285390

Sächs- Schweiz FeWo neu 80qm DM 90,– 2+NK Wo Küchenraum GS WM Sauna Kamin TV Radio Tele Balkon extra Bad 2SZ Gartenterrasse geführte Wander- Kletter- Radtouren Tel. 035 022/ 40575, Fax 50912 Kirchner Altendorf

Wandern in Kärnten: FeWo am Millstättersee ruhige Lage ab DM 60,–. Tel 0911/5187534

Klettern und Wandern in der Fränk. Schweiz 4 komf. FeWo 2-20Pers. SAT-TV, Microw., Spülm., Fahrräder, Pferde uvm. Tel. 09244/7114 Fax. 09244/221

Südfrankreich/Gruissan: FH direkt am Strand bis 8 Personen T. 07452/65485 Fax/817503

SÜDVOGESEN: FH+FW in idyllischer, ruhiger Alleinlage T.07452/65485 Fax/817503

Oberallgäu Selbstversorgerhaus 25 Pers. Erw. DM 13,– 08375/8746

Burberg/Allg. 2-Zi-FeWo, 42qm, gr. Balk., TG kein. Bergbl., 2/3 Pers. Tel/Fax 0906/21442

Ch Grächen – zwischen Zermatt u. Saas- Fee komf. Chalet 2-6 Pers. Bike-Hochtouren–Wanderu. Skigebiet günst. Tel 07541/53488

WEINFRANKEN 1-Zi-App. 2Pers. nur NR, TV Tel., Bad, Terr., Kochnische, 8Km südl. von Würzburg DM 60,–/Tag. Tel. 09303/990887

CRANS-MONTANA 4P. Whg. Terrasse ideale Lage ruhig sehr gute Ausst. Wi+So 05221/25424

Nationalpark Cilento – Meer, herrl. Bergwelt Tel/Fax 0931/78450-26/-27, www.cilento-reisen.de

Mittenwald/Karwendel: Bergtouren-Wandern-Baden: FeWo 2-4 P. Tel. 08823/5655- DAV erm.

Nähe Verdonschlucht Haus f. 4Pers, super Fernsicht ideal f. Naturfreunde, DM 650,–/Woche, Tel 07454/92636

Thiersee Tirol großzügige gemütliche FeWo direkt am See 2-5P. 0043/5376-5397

Kanada, Nova Scotia, Ferienhaus am Meer zu vermieten, Südküste. Tel/Fax 089/8504373. http://t-online.de/home/nigora

La Palma renov. Finca, ruhig, Terrasse+Garten, Tour. ab Haus, Tel. 069/5890391 FAX 57000378

OY/ALLGÄU: FeWo bis 4 Pers. Hallenb. ideales Wander- u. Erholungsgeb. T./F. 08333/8964

Wundersch. gel. Haus, Mittelmeer, z.f. Pyrenäen f. Wanderer, Ruhesuchende. Petra und Jules Campadieu, 5, rue Jean Ferrer, F-66650 Banyuls-sur-mer. Tel/Fax 0033/468883344

Riesengeb./CZ: rom. Hütte 900müM./idyll. Tal/a. f. Gruppen 18P./HP 20,–- 25,–DM Tel.00420/ 438/ 93125

Verkäufe

FeWo Graubünden/Disentis, 31/2Zi., traumhafte Aussichtslage, von neuterr., teil möbl., geh. Ausstatt., sfr 219.500,– Chiffre 2063/2052

Gelegenheit Schweiz! 1Zi.-Appartment in Zinal/Wallis Bj. 93, möbliert, nur sfr. 77.000,– Wohnbau – Köhler – Immobilien, Tel. 07131/97 06 83

Almhaus Südkärnten z. Verk. So.+Wi. Wasser, Tel., Strom, 1.200m H. neu Möbel. 1.300qm Gr. 120m Wfl. 70qm Ausb. f. toller Bergblick v. Privat P. DM 255.000,–, Tel. 089/641 05 40

DÖAV-Zeitschr.: 25 Bände der Jahre 1886-1918 gg. Gebot abzugeben. Chiffre 2063/2051

Angebot: Fischer-Tourenski "Allround", 190 cm Länge, (5-6 Mal gefahren), komplett mit Silvretta 400 Bindung, sowie dazugehörige Klebefelle, sowie 1 Paar Tourenskistiefel Größe 44, Gesamtpreis: DM 150,– Mitteilungen bitte an Robert Böttner, Tel. 08122/85412, E-Mail: RobbyBoe@Aol.de

SKITOURENRUCKSACK „TRIOLET" ABS 40l DM 800.– umsth. zu verk. Tel 08121/80976

Nach 8000er Exp. Schuhe One Sport NP 1100, VB DM 700.–, Steigeisen Grivel NP 179, VB DM100,– usw. Tel. 0341/9902762, www.ibspeer.de

Verschiedenes

DAV-HÜTTE/Allg. sucht den "guten Geist" m/w zur Mithilfe im So., freundl. u. zuverlässig u. m. "Sinn f. d. Berg" Chiffre 2063/2054

ANGEBOT (m/56) rüstig, bietet für 2-3 Monate im Sommer Hilfsdienste auf AV-Hütte an. Chiffre 2063/2053

Suche: Jugendski komplett 1,60m bzw. 170m Länge, wenn möglich mit Skistiefeln Gr. 44/45 zum Kauf. Außerdem suche ich Langlaufski Länge ca. 1,90m mit Schuhen in Gr. 40/41 und 44/45 zum Kauf. Mitteilungen bitte an Robert Böttner, Tel. 08122/85412, E-Mail: RobbyBoe@Aol.de

Wandern in der Brenta Wanderwoche HP inkl. 3 bis 4 Touren mit Begleitung. Juni, Sept., Okt. DM 720,– , Juli, August DM 750,–. Alle Zimmer mit Du, WC, Tel. Wir schicken Ihnen gerne unser Hausprospekt. Hotel Stube Familienbetrieb der Fam. Barborini (deutschsprachig) I- 38025 Dimaro/Trentino, Tel. 0039/0463/974616, Fax. 0039/0463/974597

Wandern ohne Gepäck in Südtirol Auskunft und Prospekt Tel. 089/89620478

DAV-Jahrbücher: Suche 1943 - 48, 58 72 74 75 76. Bitte anbieten Fax 08331/104300

Gomera, Wanderparadies Kanaren App. / Inf. v. priv. 02303/49616

22.11.99 Teide/Teneriffa. Pärchen aus dem Chiemgau gesucht. Wollen wir nach dem Trinkwasser noch Gipfelfotos tauschen? Tel. 0981/4815060

ECUADOR-TREKKING Erleben Sie die wunderbare Schönheit der Anden! 17 Tage voller Kontraste: Kultur, Urwald, Indianer, Vulkane, Andenbahn, Geistheiler, Indiomärkte. 18.8.-3.9.00 Tel. 07621/43035. Fax 48898 Progr. anf.

Suche Hütte (auch renovierungsbed.) im westl. Alpenraum od. Südtirol Tel. 06485622

Reisepartner/in

Wanderkreuzfahrt SW/Türkei: Mit dt. Eigner a. 22m – Yacht, fam. Atmosphäre, indiv. Touren, max. 12 Pers. Gratis Prospekt: 02408/806 50

Indien/Nepal m. Rucksack W 38 sucht Reisepartner/in, Aug. -Mitte September Chiffre 2063/2081

Nepal 10/00: Er, 40/ NR/ Akad./ Bodensee/ erfahren, sucht Trekkerin für interessante Tour ohne Träger Chiffre 2063/2080

Sportklettern: Suche Leute für Urlaub in Südeuropa (V-VII, m, 29) Tel. 02871/26 14 55

LIBYEN Wüstentour: März '00 Mitfahrgel., Akakus- Geb., Mandara-Seen, Vulkankrater Waw en Namus. Tel. 089/7858 2693

Marokko: Trekking i. hohen Atlas zum Djebl M'Goun (4071m): 22.8.-5.9. u. Wüstentrekking für Familien: 2.10.-14.10. jeweils mit einheim. Führer. Info: Tel. 06821/89941

Für **private Trekkingtour** in Nepal (4 Teiln.) Okt. 2000 4 Wochen noch 1 Teiln. gesucht. Tel. 089/9504212

Suchen f. **Rundtour Basislager Kangchendzönga,** mögl. Dromo Sporn (6.100m), Mittrekker/innen. 11.10. – 8.11.2000 mit bekannten Sherpas (Träger, Tragtiere). C.v. Opel, Tel. 06239/7026 Fax. 3941

BOLIVIEN: JULI/AUG. zum Ancohuma/Illampu. Wer hat Lust mitzufahren? Tel. 089/8981650

NEPAL: Su. Partner/In für 4Wo Trekking Solukhumbu Gebiet Okt.'00 07022/53216 M 40

Borneo: Trekking Regenwald (3-4 Wochen: Nov.'00 oder '01) zus. mit Ehepaar (45/47); Gruppe mögl. 4 Pers. Tel. 0241/6088506 od. e-mail: lueders-hintzen@t-online.de

Senioren m/w 70-78J nivv. sportl. u. geistig noch fit für Pisten Skilauf u. Bergwanderungen ges. Chiffre 2063/2072

Skitouren USA/KANADA Frühjahr '00 noch 1 Platz frei. Tel. 08124/52125 abends

Konstanz-Venedig! Suche (w. 42 stud.) Mit-wander/in f. den FENNWANDERW. E5 im Juli- monat 2000 Tel. 06221/380411 Raum 69

Seilpartner Bergurlaub W-Kanada, 3Wo-08/00 gesucht. Paar? Tel. 07541/42169

Seidenstraße Bergtrek. 13.7.-4.8. Kirgistan n. Sinkiang/ China m. Kamelk. z. Mustag-Ata Base Camp T. 08331/84999

KORSIKA, 9R20, Sept. 00. Wer kommt mit? Wir (40+51/ w/ NR) suchen nette Mitwander/innen Chiffre 2063/2007

Bekanntschaften allgemein

M/Obb.: Für die Vorbereitung zum Fachübungsleiter Bergsteigen suche ich (41/w) Seilpartnerinnen für alpine Klettertouren III/IV und leichte Gletschertou-ren. Keine Könner, Basiswissen und Erfahrung sollte vorhanden sein. Chiffre 2063/1115

Rm 9: Welche Alleinerziehenden haben wie ich Lust auf gemeinsame Outdooraktivitäten aller Art? Chiffre 2063/2208

M: Ski- Reisen –Tennis –Kultur uvm. Wo ist der blitzgescheite Mo (40-50) dazu? Chiffre 2063/2055

LL/OHL Er Sonnenaufg. u. –unterg. i. d. Bergen a. See mit einer sportl. charm. attr. erot. Frau b. ca. 50 J. erleben. Ersehnt v. gutausseh. **Witwer** 60er 183/80/NR rk romant. zärtlich. Zuschr. m. Bild freut sich Chiffre 2063/2056

Bodensee: Wir 51/62 mit eigen. Mobil unterwegs zu sportl. Wandern, Radtouren in Europas Tourismusarmen Regionen suchen ebensolche Chiffre 2063/2079

SIE, mit allen anzeigenübl. Vorzügen (was immer das auch sein mag) sucht humorvolle sportl. SIE aus München- Salzb. Chiffre 2063/2058

Kletterpartner/in gesucht für Alpintouren in Eis und Fels (bis VII). Chiffre 2063/2078

M: Sie 60 sucht Wanderfreundin leichte Berg- S Bahn u. weit Wanderungen ca. 6 Tg, Stadt-bummel Chiffre 2063/2059

RM 7/8: Er 34 J. 174 sucht Freizeitpartnerin für Wandern/Rad/Ski u. Motorradfahren eventuell gem. Zukunft Berufsbed. nur Wochenende + Urlaub Chiffre 2063/2060

Amateur sucht **MODELL FÜR EROTISCHE FOTOS** im Gebirge, volljährig, schlank, sportlich. Vorgespräch vereinb. 08784/1314 ab 18h

RM 8/Bodensee: Junggebliebene "Sie" 55 J. sucht Bergfreund mit Herz u. Geist für Berg- u. Radtouren, Urlaub, Freizeit. Bitte m. Bild. Chiffre 2063/2061

ALLG. Sie 36 sucht nette Menschen für Berg, Sport und Freizeit Chiffre 2063/2062

S: Sie 35 s. gleichges. f. Bergwandern/ Klettern/ Ski/Kultur. Chiffre 2063/2063

Nordbayern + Umgebung: Er 34/gebunden su. Wanderpartn. (keine Klettersteige) für Wochenendtouren. Chiffre 2063/2064

RM7/8: Für Klst., Hocht., Bergwand., Radln, LL, Wasser, suche ich, W., E. 40, freiluftlieb., gleichgesinnte (M+W). Chiffre 2063/2065

Franken/Bayern: Er 33, sucht schwulen Wanderpartner, etwa gleichaltrig, für gemeinsame Touren und mehr. Bitte mit Bild an Chiffre 2063/2066

Das Leben ist zu schön, um es hinter dem Ofen zu verbringen! Ich 51/w suche nette Menschen für Freizeit u. Sport (Wandern, schwimmen uvm.) im Rm K/Bn. Chiffre 2063/2162

Baden/Elsass: Sie, 33, sucht Partner/in für Kletter-(auch Alpin), Ski- und Hochtouren sowie andere Erlebnisse. Chiffre 2063/2068

M: Sie, 57, sucht Sie z. wandern, radeln, reisen, Wi- Sport, Wochentags, Chiffre 2063/2069

M: Er, 35, sucht Gleichgesinnte zum Bergwandern. Chiffre 2063/2070

GP/ES: Sie 32 sucht Partner zur Freizeitgestaltung (radeln, joggen, Bergtouren, reisen). Wer hat Lust auf gemeinsame Höhenmeter- Just for Fun? Chiffre 2063/2073

M- GAP: Sie, Optimistin, sucht Ihn, +/-64, NR, bis 170cm, für gemeinsame Aktivitäten: Skilaufen, BW, Radeln, Kultur, reisen, tanzen. Chiffre 2063/2074

S/LB/WN Wandern, Tagestouren, Bergwand.-steigen, radeln, Trekking- Wanderreisen Begleitung ges. W 58. Chiffre 2063/2075

Naturverbundene humorvolle Würmtalerin (36 J., 172) mittl. Sportstärke sucht Bergfreund (+/- 40 J.) mit Herz, Hirn und Humor z. gemeinsamen Erobern der Bay. Hausberge per Fuß, Rad oder Ski. Chiffre 2063/2076

Wer macht mit W/50/180 leichte Wochenend-Ski- Touren Tel. 07385/655 (nach 19Uhr)

3Zi- ETW Schönau am Königssee 79qm, 1.OG, B. 81 Keller, 2Balkone DM 305.000,– v. Pr. 08652/66618

Er 182/38/NR sucht Sie & Ihn für ALPINE Sportkl. VII-VIII Schwierig. Tel. 0171/3810196

Er, 32, sucht Seilpartner/in für Eis v./o. Fels (III/IV) z.B. Eiger- Mittelleger. Gr.-Yorasse-Überschr., Brenta-Fl., aber auch schöne Normalwege! Nicht nur Sport, sondern gem. Berg-Erlebnis. Tel. 0731/7130712

RM 7 Er, 52 180/72, gebunden, sucht (Ehe) MANN zum Wandern, Freizeit und sinnlicher Nähe; oder Männer-Wandergruppe von 45-75 Jahre. Chiffre 2063/8534

SIE sucht IHN

IN SOMMERNACHTSTRAUM AN 365 TAGEN. Ich lade Dich ein z. Frühstück auf eine Bauernwiese, z. Wandern in stille Landschaften, z. Schwimmen im See, z. Skifahren durch den Winterwald, z. Hören klass. Musik am Abend bei Rotwein. Zus. alt werden, das wünscht sich eine realist. Romantikerin, gut aussehend, sportlich; unabhängig, eheerfahren, mit einem Partner passenden Alters zwischen 55 u. 65 Jahren (NICHTRAUCHER) EVTL. RAUM FRANKEN Chiffre 2063/1112

Gesucht wird der Mann, der sich für die dritte Lebensrunde eine liebevolle Partnerschaft wünscht, mit einer kultivierten Frau, die naturverbunden, kreativ, spontan und aufgeschlossen ist (55J/168 cm/55kg). Sachdienl. Hinweise werden entgegengenommen unter Chiffre 2063/2222

RM9: Kennst Du das auch, die Liebe in Dir zu spüren, aber nicht zu wissen, wem Du sie schenken kannst? Was gibt es schöneres als gemeinsam das Leben zu genießen, zu wandern, zu reisen, zusammen zu lachen und sich des Lebens zu erfreuen? Weltoffenes, begeisterungsfähiges und hübsches Mädel (31/165/58/NR) hofft, daß Du ihr diese Fragen beantworten kannst. Über ein Bild würde ich mich freuen. Chiffre 2063/22240

UL-MM; Sie sucht netten, sportl., kulturell interess. Partner ca. 60 Chiffre 2063/1103

M: Sie, M. 50, 163, NR, stud., viels. Interessiert, sportl., reiselustig, humorvoll wünscht sich für Berg-, Ski-, und Radtouren, für Natur, Kultur u. gemeinsames Erleben einen humorv., intellig., lebensbejahenden Partner bis ca. 62 Chiffre 2063/2223

Den Weg nicht mehr alleine gehen u. die Bergleidensch. m. Freundsch. verbinden. unerschrockene Sie, Ende 40, möchte Weltoff., akt. Partner (45-55) mit Herz kennenl. z.B. F. Schw. Klst., Hocht., LL, Sauna, Reisen, Musisches. Chiffre 2063/2165

Rm 8/9: Sie 52/163 NR natürl. sportlich sucht netten humorv. Wanderfreudigen Partner NR fürs Leben zu zweit Chiffre 2063/2206

M/OBB: Bayer. Madl, 35/167/NR sucht Dich: Natürl. humorvoll, Sportl., Ski Alpintour Berge, Reisen und vieles mehr zum leben, lieben und lachen. Chiffre 2063/2205

Nü/Süddt: Sie, 34/171, NR, sportl. sucht Ihn für Eis- HT Klettern, MTB, Abenteuer, Reisen u. zum Kuscheln+ Spaß haben Chiffre 2063/2204

OBB: Sie 36/174 naturbegeist., humorv., heit., (Klett., Skitour, Abent. Reisen) Int. f. Gott u. d. Welt su. aufgeschl. offen u. ehrl. Bezieh. (blond m. Bild) Chiffre 2063/2203

OBB/ING: Witwe, 50/164/NR wü. sich Part. d. Berge u. Nat. (Wand, LL, Rad) usw. gen. liebt wie ich für eine gem. harmonische Zukunft Bild? Chiffre 2063/2202

M: Frau 42 J., mit Bewußtsein für sich und andere jugendlich, attraktiv, sinnlich und unkonventionell mit 7-jähr. Wildfang möchte ihre Liebe zur Natur mit sympathischen Mann genußvoll teilen. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2201

M: Welcher humorv., gebild., ungeb. NR +/- 50 ab 180 möchte mit mir 50/168 nett, attr., berufl. engag. wandern, radeln, reisen + das Leben genießen? Über mutige Zuschriften freue ich mich unter Chiffre 2063/2177

TS: Fast 40 aber fit wie ein Turnschuh! Unkomplizierte, natürl. Sie sucht Ihn (+-40) für Bergtouren, Klettersteige, Tanzen gehen usw. Chiffre 2063/2176

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

SERVICE MARKT

Nette, junggebl. Naturfrau, 49/164/ev., zuverl., attr., liebev. u. romant., mit viel Freude an Wandern, Rad-touren, LL, Reisen, Kultur u.a., su. einen aufr., Wetterfesten, kreat. Naturfreund m. Humor+Herzensbildg. f. harmon. Zukunft. Bitte Zuschr. m. Bild. Chiffre 2063/2200

Romantische/Stierfrau, attr. , humorv.47/168/58/ NR sucht Partner f. gem. Ski., Alp., Bergw., Tanzen u. Inters. Gespräche m. Herz u. Zukunft. B. Bild 2063/2199

M: Sie 30/169/NR sucht naturverb. humorvollen Er bis 35 für Berg, Ski, Kultur, Rad, Wandern, Reisen u. Leben zu zweit Chiffre 2063/2198

Chiemg.: Löwin, 37, sucht freiheitsliebenden, sportl. Mann, der ihre Hobbies teilt und ihr Herz berührt. Bild? Chiffre 2063/2197

M: Du bist spontan, humorvoll, intelligent, aufgeschlossen, attraktiv, Optimist, +/- 35, NR – Du magst Berge, Sport, Reisen, Musik, das Leben? Melde Dich besser heute wie morgen – zu zweit macht's mehr Spass! Chiffre 2063/2196

Lebensabschnittspartner (Lap) gesucht, 55-65 NR, 180, der Bergwandern, tanzen, Radtouren, Konzert, Kunst, Theater, Reisen, Gespräche mit gleichaltriger sie genießen will. Unterfr./ Süden Chiffre 2063/2195

Sie, 55J, freut sich auf gebildeten Partner, auf Berg-, Ski-, Radtouren, Reisen u. sonst. Abenteuer. Chiffre 2063/2194

M/RO Pens. Lehrerin 58/170 sucht akad. Bergleiter (Ski, Wandern, Reisen) Chiffre 2063/2193

LA/MIR: Sie, 34J., 168, schlank akad., blond, fröhlich, gesellig, gelegenh. Berglerin, mit Vorliebe f. Natur, Reisen, Kultur sucht ehrl/zuverlässig/ humorvollen Ihn (Bild) Chiffre 2063/2192

Chiemgau: Hiiiiilfe! Wer nimmt mich in die Berge mit? Wenn Du auch noch Pieps, MTB+Bergstiefel, Lachfalten, keine "seelischen Altlasten" hast, ca. 50 bist, dann melde Dich bitte. Chiffre 2063/2191

Raum Berlin/Sachsen: Aktive naturverb. Akad. (38/168/NR) mag Reisen, Bergtouren, Ski- u. Radfahren etc. sucht IHN für gem. Unternehmungen, die Liebe u.d. Leben. Chiffre 2063/2190

Rm 4/5: Sportl. Akad. (33, NR, 178) sucht nicht nur für Bergpfade christl. orientierten Partner. Chiffre 2063/2189

M: suche netten zuverlässigen Mann, der mit mir an den Wochenenden öfters wandern geht, vielleicht auch mehr. Bin w., 47J, NR. Chiffre 2063/2188

Li: Junggebl., attr. End-50erin su. Partner für Freizeit u. Herz. Chiffre 2063/2187

A/M/IN/OBB: Christ statt Egomane gesucht. Selbst. Akademikerin, 44/179/70, Freude an guten Gesprächen, Skitouren, Klettern (-M) freut sich auf Dich (>45, ≥184) Chiffre 2063/2185

M: Bergbegeisterte SIE (34, 178, NR) sucht IHN zum gemeinsamen Erleben. Chiffre 2063/2184

Liebes Mädel 51J./ 173 blond sucht Ihn für Berg und Tal bin für alles aufgeschlossen. Chiffre 2063/2183

RM 6/7: sportl.-akt. Bergfee, 61/schl. Ski-LL, Musik, Kult. sucht Sportl. Ihn, NR, fürs Leben! Chiffre 2063/2182

Frau mit großem Herz und kl. Anhang (42/162+16M.) fröhl. Optim., NR, einfühls., zärtl., lebendig, oft unterw. aber auch die Ruhe genießend, mag viel und bes. Freunde, Natur, Berge, Meer, Sonne, Nepal, Bücher, essen & trinken sucht den geistig, körperlich und räuml. bewegl. Mann, der mit mir an einem schönen Fleckch. Erde Familie, Liebe, Arbeit lebt und gestaltet. Freue mich auf Deinen Brief+Bild RM 6+7 Chiffre 2063/2181

Wanderfreudige Wossi, frisch u. fröhl. 60-jerin, schlank, künstlerisch tätig, hat die Wessi Männer satt, sie sind geprägt von Geiz und Engherzigkeit. Sucht echten Ossimann ab 58J. sportl. Nichtr. Nichtr. mit künstlerischem- Sinn- zum gemeinsamen Wandern u. zusammenleben. Chiffre 2063/2180

78/79: Schlk., sportl., attr., begeistf., akt. Sie (47/168/NR/Akad) freut s. auf sportl., warmherz., viels. Partner m. Lust auf Touren (HT, SKI, KL, LL, MTB) u. auf Kultur, Gespr. u. vieles mehr. B.m.Bild . Chiffre 2063/2179

M: 59/1,68/schlank, sportl. viels. interessiert, unabh./ wünscht sich humorv. u. gebild. Partner-65J. in M. Nähe für Kultur, Musik, Natur, Berg-, Rad-, skisp. u. mehr. Chiffre 2063/2178

Ein neues (Lebens-) Jahr- ein neues Glück?! Jetzt bin ich 52/162 (NR, Akad., natürl.) und suche Dich, einen humorv., warmh., offenen Partner für eine gemeinsame Reise in die Zukunft. Rm 5. Bild? Chiffre 2063/2067

M: Sportl., naturverbundene Sie 45J., mit Freude am reisen, wandern, Ski, radeln u. Gemütlichkeit möchte dieses gern mit liebevollem Partner erleben u. teilen. Bild wäre schön. Chiffre 2063/2186

R: Ffm-K, Berg/Kanu/Ski/Rad-Wandern, Trekking weltweit, Sie 59,NR, wünscht sich Partner Chiffre 2063/2175

Junggebl. SIE, Anf. 50/162 su. niveauv. untern. NR m. Herz u. Humor f. Ski, Wandern, Reisen, Tanzen u.v.m. Bild? Chiffre 2063/2174

Rm 8: Natürl. Sie, 40 sucht Ihn, ausgeglichen, spotl. (Rad/Ski), humorvoll. Für Lust und Frust des Lebens. Chiffre 2063/2173

M: Suche lieben, sportlichen, aber auch mal faulen Mann, der nicht die Geduld verliert, wenn ich beim Klettern im Vorstieg einen Angstanfall kriege; der mit mir skifährt, in's Kino geht und auf'm Sofa liegt; mit dem ich ernsthaft reden, aber auch herumalbern kann. Psychologin, 38,160,57. Chiffre 2063/2172

M/Allg: Du würdest nie auf eine Anzeige antworten? Ich (32/183) auch nicht! Suche Dich für Ski-Traum- Berg- Spaß- Entdecker- Bike- Gefühlstouren u.v.m. Chiffre 2063/2171

RM7: Aktive Sie, Mitte vierzig sucht netten, niveauvollen Bergkamerad für gemeinsame Touren Chiffre 2063/2170

RO/M: Bergsücht. nat. sportl. SIE zuverl. warmh. schl. 51/158 su. bergerf. liebev. nett. ebens. "Kranken" (gr., schl., NR, ehrl.) m. Herz u. Hum. f. Berge, LL, evtl. f. Leben u.v.m. Gibt es Dich? Chiffre 2063/2169

Pfalz: Lust auf Natur- Berge- Sport- Liebe- Lachen-Zärtlichkeit. Welcher nat. Er hat Lust mich 55J. 170cm, kennenzulernen, Bild? Chiffre 2063/2215

M: Sie natürl, unkonvent., viels.Inter., 42, 167, sucht Partner für Bergwand, Radtouren,, Kultur, Gespräche u. viell. auch mehr. Chiffre 2063/2210

M: Ehem. Dresdnerin 28/172, ev., sucht lieben Menschen für gemeins. Unternehmungen (Wandern, LL, Konzert...) Chiffre 2063/2166

M: Suche Ihn +- 50 mag Wandern, Ski, Reisen, und mich? 48, 170 mit Kind 14 Chiffre 2063/2164

N/M: Ich (33/176/NR/Akad.) suche den Mann (-35) für Frühst. auf Hütten, Theaterabende, gemütl. Lese-Sonntage u. vielleicht für immer? Wär schön! Chiffre 2063/2163

Wer die Berge, Wildnis und Gespräche liebt und eine Lebensgefährtin sucht, den würde ich (29, 170) gerne kennenlernen. Im Moment Raum Ffo/Berlin. Chiffre 2063/2160

Krankenschw. 43/156/55, unabh. sucht für Ski alpin, Bergwand./Radfahren Partner Chiffre 2063/2212

Sie, 55/167, verw. sucht einen liebenswerten Partner f. gemeinsame Unternehmungen (Berg- u. Inselwandern usw.) Chiffre 2063/2168

OBB/RO: SIE sucht IHN, den begeisterungsfähigen Mann 60+/180+ f. Sport, Kultur, Reisen (Kalifornien), Chiffre 2063/2167

RmM: Sie (46, 1,66, schlank, NR) sucht netten, sympath. Partner für gemeinsame Freizeit (Natur, Kultur, Gespräche, Sport..). Bild wäre schön. Chiffre 2063/2159

Rm 77: Natürl. lebend. Sie, 35, su. lieben zuverl. Er m. Herz/ Hirn f. gemeins. Weg gerne auf Ski-, Hoch- u. MB-Touren. BmB Chiffre 2063/2158

M: Sportl. Sie 61/171, verw. sucht humorv. Pendant für LL, Ski- u. Bergtouren, Radeln, Reisen weltweit, Theater/Konzert u. alles was Spaß macht. Chiffre 2063/2157

Berge, Wasser, Natur, Kultur, Reisen. Um alles Schöne gem. zu erleben, sucht Sie 50/158, sportlichen Ihn, 50-60 mit Humor, Herz und Niveau. Chiffre 2063/2156

RM6/7: Klettern+MTB+SKI (LL, Tour)+reisen+träumen+reden= Leben. Gilt die Gleichung auch für Dich? Dann melde Dich bei mir (26/Stud./NR) unter Chiffre 2063/2155

S- UL: Für den gemeinsamen Lebensweg su. ich liebevollen, gebildeten Partner. Ich bin 36, 170, NR, natürlich. Sportlich und künstlerisch aktiv. Selbst. Promoviert. Chiffre 2063/2154

Natürliche sportl. Sie 53, 162, wünscht sich zuverlässigen lieben Freund für gemeinsame Unternehmungen Ski-Berg-Radtouren, Theater... vielleicht wird ja mehr daraus. Chiffre 2063/2153

Rm 7/8: Für gemeinsames Wachsen in Liebe, Achtsamkeit, Lebendigkeit suche ich (31) Dich, den sportl., naturverb., bergbegeist., alternativen Mann BmB. Chiffre 2063/2152

RM GAP WM Sie, 57, 165, sportl wünscht sich gebild. Herrn bis 65, f.Bergw., Radl, Reisen, Kultur Chiffre 2063/2151

Bodensee: Berg(fan) fee 53/159/50 Hoch-Ski-, Eistouren sucht lieben Bergfreund Chiffre 2063/2150

M, 62/170 mit Geist und Humor sucht Ihn für Bergauf und Bergab, zu Fuß und per Ski. Liebe Natur und den Badesee genauso wie Kultur. Chiffre 2063/2149

RO/GAP: Suche Ihn, ca. 60-66J., sportl. u. schlank, NR, m. Freude a. Bergsteigen, Skifahren, Radeln u. Zeit f. Leben zu zweit. Chiffre 2063/2148

ER sucht SIE

Südd.: Lebenslustiger, akt. und natürlich bergbeg. Berg- und Skiführer (45/185/75), dunkelhaar., unabh., der wesentlich mehr Lachfalten als Kummerfalten hat, sucht hübsche Frau mit Geist und Esprit, die auch die Natur und die Berge liebt, die gerne tanzt und lacht, mit der ich hiken, biken, skifahren und kuscheln kann. Ich freue mich auf Dich und Deinen Brief (bitte mit Bild) Chiffre 2063/2227

Rm MM/Unterallgäu. Ich 39/1,73 mö. mit Dir durch's Leben gehen. Möchte dich verwöhnen und glücklich machen. Du bist jung geblieben (- 44J) naturverbunden u. liebst die Berge. Trau dich und schreibe mir kurz u. Chiffre 2063/2225

In Bayern lebender Hesse 58J/171/65 NR liebt Berge, Wasser, Reisen uvm-hat viel Zeit für aufgeschl. sportl. u. schl. Sie bis 50, für eine lebendige Partnerschaft. Ihr Echo erreicht mich u. Chiffre 2063/2214

Junger Mann (34,rk,stud.,sportl.,attr.,NR) sehnt sich nach christl. orient. Frau (25-36, auch mit Kind). Ich mag Berge, gute Gespräche, Kinder, Tanzen, Kultur, Musik (spiele Instrument) und freue mich auf deinen Brief aus Bayern/BW/Hessen. Chiffre 2063/2226

Rm Stg./ES/TÜ herzl. Er, 35,178, NR, ING aufgeschl. naturverb. sucht liebev. Partnerin für Klettern, Reisen, Radeln Chiffre 2063/1007

TS/RO/MÜ sportlicher, schlanker Jüngling Anf. 40, 175 sucht passende Sie für Berg, MTB, Skitouren, Reisen, Chiffre 2063/2083

GAP /WM Er Anf. 40, 179 schlank NR su. sportl., humorvolle, naturv. Frau b. 40J. f. gemeins. Zukunft. Sie soll die Berge, Ski + Radtouren, Reisen, kuscheln genauso lieben wie vielleicht auch mich? Tel. ab 20.30 0171/1679191

Mit Herz, Hirn, Humor in allen Lebenslagen a bisserl Int. an Natur, Kultur, Bergtour. Kann es eine Tour durchs Leben mit mir (30/173/OBB) werden. Bild? Chiffre 2063/2085

Bodenseeler 44/180 Vater, teilerziehend, S. 6J, christl., stud., Inter. Bergwandern, Yoga, Kunst, kl. Musik sucht Dich- gerne mit Kind- für den Alltag + das Besondere Chiffre 2063/2213

RO/M/OBB: naturverb., humorv. Akad. (25/180/NR/schlank) sucht Begleitung f. zärtliche (Gespr.) u. sportl. (Berg-, Skisp., Motorr.) Std. zu zweit Chiffre 2063/2086

M: 49/187/84, Akad., NR, schlank, gutauss., sucht attr. SIE mit Humor für Klettern/Skitouren/ MTB/Reisen/Liebe+Leben. Chiffre 2063/2087

Rm 6: Gefühlsbet. herzl. Er, 45J., NR, gepfl., schlank, sehnt sich nach einer verläßl., lieben u. tr. Partnerin um ihr seine Bergwelt zu zeigen u. mit ihr de große Liebe zu erleben. Chiffre 2063/2088

UL-AA/MM: 51/167/70, sportl. aktiv, Skif., Berge, Radf., Sinn f. akt. Naturschutz, Freude am Tanzen, NR, sucht lebensfr. beg. Sie, die den Humor nicht verliert w.z. Gewalttour wird Chiffre 2063/2211

Nordbay. Er su. bergbeg. Sie bis 39/165, ni. akad. die Ihn auf hohe Berge begleitet und Lebenspartnerin sein will. HT, Ski, uva. Chiffre 2063/2089

M: 45/186/88, sportlich, natürlich, dunkelhaarig sucht große, schlanke Partnerin –38 für Wandern, Ski, Radeln, Reisen, Kultur und für zärtliche Stunden Chiffre 2063/2090

Rm 7: Er/34/180/NR naturverb., kulturell vielseitig interessiert, sportl. sucht Sie für gem. Unternehm. und gem. Zukunft Chiffre 2063/2091

Rm 9: Er 43/188 sucht SIE für Bergtouren u. andere Unternehm. Chiffre 2063/2092

GAP/WM/OBB: Er sportl. schlank, aktiv 38/179/70, Scorpion sucht für Skitouren, Klettern, MB, LL, Wandern, Sauna... und für den eigentl. Lebenssinn (glücklich sein) schlanke, natürl., sportl. SIE. Chiffre 2063/2093

M: Er 46/170/68 sucht netten Feger für alles was Spaß macht. SMS- rufe 0170/6320589

Das Team hat die Welt gesehen, genießt's eine Zeit mit LL- Ski, Rad, Skates, Rucksack, schätzt Musik, Vort., Kino. Das Problem: Es existiert erst das Gründungsmitglied (Er/39/186, Akad., jugendl. NR). Team Gedanken bekommen? Chiffre 2063/2094

Würdest Du auch gerne nach einem schönem Tag i.d. Natur gemeinsam kochen, Wein trinken, lachen mit Freunden Konzerte besuchen? Dann melde Dich bei 33/174/schlank RM OBB Chiffre 2063/2095

Rm 8: Berufsjugendlicher, 56/NR/185, im Vorruhestand, sportlich- kulturell interessiert, sucht gleichges. jüngere natürliche lebensfr. Sie für gemeinsame Stunden/ Zukunft? Bildzuschriften unter Chiffre 2063/2096

M: aktiver Genießer 44/178/, NR, led., sucht fröhliche Sie: Skitour/Alpin/LL; Wandern, Reisen, Kultur. Bild an Chiffre 2063/2097

Nbg.+ Großraum: Ich (37/188) suche Dich (oder Euch: Kinder willkommen) Für Berg, Tal, Kultur, und ... Chiffre 2063/2071

OBB; Zu zweit schöne Sunden, Tage, durchs Leben. Ich: Reisel., begeistert für Berge, Wasser, Natur, Fotografie, aber auch Kneipen, Kino, gute Gespräche. Du: Romant., kuschlig, bis Mitte dreißig. Ich: 39/175/ schlank, heiter, herzlich studiert. Du: Mußt nur noch schreiben, denn vom Himmel fällt keiner. Chiffre2063/2209

RM 7: Er 35/ 170/ NR sucht Partnerin für gemeinsame Unternehmungen u. fürs Leben. Hobbys: Berge, Reisen, Kultur, Ski gibt es Dich? Dann schreibe mir. Bild wäre nett Chiffre 2063/2098

WÜ/KG/SW/BA: Ende d. Einsamkeit, Dyn. ER (NR/59/178) verw. wünscht s. nette apar. sportl. SIE f. gem. Rad- Berg- LL- Touren u. alles was zu zweit Spaß m. BmB an Chiffre 2063/2099

RM 6: ER 34,175, NR, sucht begeiste. natürliche SIE für Berg u. Tal Urlaub u.v.m. Chiffre 2063/2100

OBB- sportl. Kaufmann 41-185 NR-NT blond bl. Augen m. schönem Landhaus an Obb. See su. natürl. Sie mit großem Herz f. Natur Berge Radln u. Romantik Bildzuschr. Chiffre 2063/2101

M: ER, 44, 180, sucht attr., natürl. SIE mit Int. für Klettern, Reisen, Natur, Kultur. Bild wäre nett! Chiffre 2063/2102

OL/HB: Exilbayer (34) sucht SIE zum kennenlernen, Bergsteigen und ...? Chiffre 2063/2103

OBB: Bergst., 47/179, wünscht sich liebenswerte Freundin. BmB Chiffre 2063/2104

M/RO: 32/182 sportl., unkompl., Geist & Optik o.k. sucht nette Freundin. BmB Chiffre 2063/2105

Rm NRW: Netter Er, 33/1,86, ruhig, aber unternehmungslustig, sucht Berg- u. Taltaugliche Sie zum Wandern, Reisen, Lachen u. Streiten. BmB Chiffre 2063/2106

M: Der Berg bestimmte mein bisheriges Leben! Er 48/174, sucht SIE (natürl.,38+,ev. mit Kind?), die ihn auf anderen Lebenszielen näher bringt. Ich freue mich auf Deine Zuschrift, m. Bild? Chiffre 2063/2107

WUG/N Er 38/168/60 NR sucht sportliche Sie für das Leben in Berg und Tal Chiffre 2063/2110

Rm 8: suche schlanke sportl. Partnerin, NR, +-43 für Freizeit Urlaub und den weiteren Lebensweg. Bin zu verlässig+unternehmungslustig, betreibe Rad-, leichten+schweren Bergsport im So.+Wi., Verreise gern Amerika+Wohnmobilfan Chiffre 2063/2111

STA/WM/GAP, Er, (49/170/NR/Akad.) sucht sportliche, attraktive Sie mit Lust zum Reisen in sonnige Länder, Bergwandern, Ski, MTB, Segeln, Surfen u.v.m., ebenso für ein schönes Heim u. für gemeinsame gemütliche Stunden. Bildzuschriften unter Chiffre 2063/2112

Rm 7: Er, 33/178/NR, sucht nette, naturverbundene Sie mit Interesse für Berg, Ski, Kultur, Rad, Wandern und für das Leben zu zweit. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2113

Rm Nbg. ER, 37/1,90, mittelschl., kräftig, Bergfan, Gleitschirm+Motorrad, bescheiden, ruhig, fleißig, aktiv; sucht liebevolle SIE, positiv denkend, Chiffre 2063/2114

Rm7/8: Welche attr., schl.& sportl. SIE –29 (Humor, Herz &Hirn kein Hindernis) wünscht sich mit (28/180/NR/südl.Typ) um gem. in den Alpen (MTB, HT, Kst.,...) die Freizeit zu verjubeln- evt. mehr? BmB Chiffre 2063/2115

LB/BB/S: Sportl., natürlicher Er (34/190/NR) sucht humorvolle, zuverlässige Sie +-30 für Berg- und Motorradtouren, Ski und Tennis, Reisen und eine gemeinsame Zukunft. Bild? Chiffre 2063/2116

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

RM 92,93,94: Er, 45/175, Liebhaber von Bergwandern, Natur, Tieren, Musik, sucht eine fröhliche Sie zum mitmachen Chiffre 2063/2117

M: Gemeinsame Träume erleben, das Leben zu zweit genießen. 31/177/68/NR/ING sucht DICH-attraktive, natürl. Frau. BmB Chiffre 2063/2118

Rm 7: Lust auf Gipfel und Täler u. das gemeinsam? Ich (35/180 sportl. stud.) würde mich über unser Kennenlernen freuen. Chiffre 2063/2143

Allgäu/Tirol: Er 42, 182, liebt Berge, Natur, Bodenständigkeit, schätzt innere Werte mehr als äussere und materielle. Sucht Sie zw. 28+45 für harm. Partnerschaft (Familie). Chiffre 2063/2120

M/OBB: Welche naturliebende, sportbeg. Bergfee hat Lust, mit mir (30/185/NR) durch dick und dünn zu gehen, gemeinsam Berge zu erradeln und Sonnenuntergänge auf der Alm zu geniessen? Trau Dich! Chiffre 2063/2121

M: Individualist, 40, gr., Akad., m. Sinn für Ratio+Romantik s. tiefgründige Partnerin nicht nur für Reisen, Radf., Kunst/Kultur. Bild wäre nett Chiffre 2063/2122

OAL/WM/GAP/LL: Er/182/NR sucht sportliche attraktive u. lebensfrohe Sie (bis 40J.) mit Lust auf Skilaufen, MTB, Bergw., Reisen u.v.m. Für gemeinsame und gemütliche Stunden. Ich freue mich auf Deine Antwort. Chiffre 2063/2123

N: Er 41/170/NR naturverbunden, mit Begeisterung für Berge, Wanderungern, Ski, Reisen, Kultur sucht gleichgesinnte Sie Chiffre 2063/2124

HH: Ich, FISH, 55,175,NR mag Berge, Ski, Wasser, Radln wünsche mir unabhängige SIE NR bis 55 für gemeinsame Zukunft! Bitte mit Bild Chiffre 2063/2125

GAP/M/RO suche natür./unkompl. Sie (bis ca. 42J.) Die gerne Ski fährt (auch Ski- Touren) und auf Berge geht, radelt, für eine feste Freundschaft. Ich bin 41J. NR 184cm, schlanker Typ Chiffre 2063/2126

M/A: Er 33/1,74/NR/Akd. sucht Sie für Berg u. Tal: Ski, rodeln, Klettersteige, wandern. Nur Mut! BmB Chiffre 2063/2127

Rm 6-7: Sportl. Akad. Wwer 70/1,80/NR/sucht Martha - Maria- für Wandern+Reisen-LL-Ski-Musik+Spiel- Chiffre 2063/2128

Rm S: Humorv. frecher Bergbursch 37/186/ langh., attr. mag Hunde, Konzerte, Sport, Humor usw. Du, nett ...? Chiffre 2063/2108

R 6/7: Junger aktiver Wanderer (49/170/70) sucht nicht die schlanke Frau sondern die Partnerin für Berge, Leben u. mehr. Chiffre 2063/2129

Bergbegeisterter Franke, 39, mit Herz, Hirn und Humor, sportlich (Rad, Ski, Wandern, klettern). Welche selbstbewußte Biene möchte die Höhen und Tiefen des Lebens mit mir genießen? BmB Chiffre 2063/2130

Raum GAP: Techniker 174/29/NR, niveau- + humorvoll, natürlich, sportl., +weltoffen sucht gleichgesinntes, nettes Mädel für Freizeit + mehr Chiffre 2063/2131

Rm 7: Lust auf die Natur, Berge, Klettern, Rad u. vieles mehr? Er, attraktiv, mit Niveau 38/ 1.77, sucht weibliches Pendant. Chiffre 2063/2134

M/STA: Hast Du auch Lust auf Natur, Bergsteigen u. Klettern? Akad./prom./39/194/ NR, viels. int., sucht Dich nat., sportl., mit Geist u. Humor, für gemeinsame Zukunft. BmB Chiffre 2063/2133

Rm 7: Er, 33/178/NR, sucht nette, naturverbundene Sie mit Interesse für Berg, Ski, Kultur, Rad, Wandern und für das Leben zu zweit. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2113

Rm, 7, 8, 9: Ich mag mein Magnum nicht mehr alleine essen! Humorvoller, natürlicher, "pflegeleichter" Bergfex (Hochtour, MTB, Klettersteige) (30,1.94, 88, Dipl. Ing) sucht Weggefährtin Chiffre 2063/2135

Rm M/Allg: Schmetterlinge im Bauch, die möchte ich (40, 185, symp., warmh., humorv.) mit Dir wieder haben. Beim Bergsteigen, Skifahren, Langlaufen, Radeln, einem guten Essen, einem Glas Wein, einem Trip nach Italien... Überhaupt immer! Bild wäre nett. Chiffre 2063/2136

Frühlingsgefühle: Welche nette sportliche Sie so um die 40 begleitet mich ins Gebirge. Bin für alles zu begeistern, auch zum MTB, Reisen, Tanzen u. Kuscheln, für harmon. Zweisamkeit. Welche Sie aus dem Raum WM traut sich zu schreiben Chiffre 2063/2137

Obb: Er 52/170/NR sucht sportliche Sie für Berge Natur + fürs Leben Chiffre 2063/2138

Rm M: Ein Leben ohne Ski-/Berg-/MTB-Touren Urlaubserinnerungen u. Musik wäre nichts für mich (33, 185). Wenn Du auch so Natur- süchtig bist und Dir Vertrauen u. Ehrlichkeit viel bedeuten, dann melde Dich! Chiffre 2063/2139

Nbg/ER/BT: Liebensw. humorv. Er, 39/180/NR su. natürliche u. warmherzige Sie für Bergst, Klettern, Radeln, Reisen, Lachen und Leben zu zweit Chiffre 2063/2140

Rm 83: Er, 53, sucht Ost., u. Pfi. (und länger!) Partnerin für Ski- u. Radtouren. Chiffre 2063/2141

Saarl.: Der Marathon-Mann, der wie Phoenix aus der Asche vor 4 Jahren aufgestanden ist, 45-175-68, Sozialarbeiter, blau-graue Augen, sucht Partnerin für gemeinsames Lauf-und Klettertraining, Berg- u. Skitouren. Und wenn 2 Menschen sich treffen ist es viell. Liebe. Chiffre 2063/2142

Rm 6: Sondermarke, 38, mag außer Bergen auch Venedig, Optimismus, Beethoven, Schnee, Sonne, Humor. Und Du? BmB Chiffre 2063/2144

OBB: Aufgeschlossener zuverlässiger, End-Dreißiger sucht Warmherzige natürliche Sie die gerne zu zweit auf Berge Wandern Rad Ski und durchs Leben geht. Bild Chiffre 2063/2145

Rm 7: über Natur, Berge, Beziehung träumen u. reden mag schön sein. Doch ich (39/180) möchte es lieber mit Dir leben u. erleben Chiffre 2063/2146

UL/MM: ER/43/185/ sucht sportliche Sie für Bergwandern, Schwimmen und alles was zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 2063/2147

Schliersee Er 58/176 su. SIE pass. Alters f. gem. Untern. m. Rad+Bergsch u. alles was zu zweit Spaß macht Tel. 0173/9439370

Bodensee: Offene Leidenschaft (Er/31/NR) f. Wandern, Bergst., Kanu, Motorrad, Kunst+Kultur will mit Dir (warmherzig, naturverb., hübsch, Familiensinn) weiter gehen u. im Vertrauen Grenzen sprengen. Chiffre 2063/8561

Rm A/Obb: Er (45, 180) su. sozialwiss. u. kulturanthropologisch interessierte Freizeitkame-radin ca. 30-37, für Berg- u. Kulturwanderungen Südd. u. Fernreisen. Chiffre 2063/8522

Rm 6+7: Sportl., humorv. ER (29/169/60NR) sucht natürl., sportl. SIE mit Lust an Berg, Ski, Reisen, Kultur...Bild? Chiffre 2063/6121

Veranstaltungen

Computer & Klettern Feriencamps für Kinder in der Fränkischen Schweiz Tel. 0951/ 2080720, Fax. 2080721 www.columbus-cs.de

Trekking und Kultur in Nepal 4 Tage Kultur im Kathmandutal, 3 Tage Dschungel im Chitwan-Nationalpk **Tour 1:** 11 Tage Trekking– Annapurnamassiv – Jomson–Muktinath–Poon Hill 27.20.– 15.11. 2000 **Tour 2:** 14 Tage Trekking-Langtangtal-Gosainkund 10.11-1.12.2000 **Kosten: DM 3.450,–** "Alles inklus." ausser Mittagessen + Getr. Veranstalter: Schwarzwald verein e.V., Wanderführ. Rudolf Schnell Ob. Schulstr. 36, 72290 Lossburg, Tel./Fax. 07446/3450

Trekking-Reise: Irian Jaya (Neuguinea) Zurück in die Steinzeit! Urwald, Mumien, Regenwald, Schweinefest, Hängebrücken. Südseeinsel Bali, Vulkanbesteigung, Kultur. 18 Tage Abenteuer! 26.05.-12.06.00. T. 07621/43035 Programm anfordern!

Bildungsurlaub i.d. Alpen: Pitztal, Lech-tal, Südtirol, Vorarlberg.Infos: http: \\www.**viv-international.de**; E-mail: lisbeth.wollweber@t-online.de Tel.: 06536 - 941254

KANADA: Von den Rockies zum Pazifik 6.-27.8. **CALIFORNIENS HIGH SIERRA** 27.8.-17.9. TREKKING, BEGLEITBUS, FLUG, je 3.990 DM P. Dreßler. Tel/Fax 069/576955; 60439 Frankfurt, In der Römerstadt 152

Fastenwandern, unverbindliche Informationen: Tel. 06891/52309, Fax 506688

Bestellcoupon-Kleinanzeigen

an: atlas Verlag, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 200141, 80001 München

☐ **SIE sucht IHN**
☐ **ER sucht SIE**
2 Zeilen DM 59,16
3 Zeilen DM 80,04

☐ **Bekanntschaften allgemein**
☐ **Reisepartner/In**
4 Zeilen DM 100,92
je weitere Zeile DM 20,88

☐ **Vermietungen**
☐ **Verschiedenes**
2 Zeilen DM 87,–
3 Zeilen DM 121,80

☐ **Verkäufe**
☐ **Veranstaltungen**
4 Zeilen DM 156,60
je weitere Zeile DM 34,80

Bei privaten Kleinanzeigen mit Angabe von Telefonnummer oder Anschrift in der Anzeige ziehen Sie sich bitte vom Anzeigenpreis DM 17,40 ab.

Gewerbliche Anzeigen werden zum Zeilenpreis von DM 53,46 (mind. 2 Zeilen, inkl. 16 % MwSt.) aufgenommen.

Bitte pro Feld einen Buchstaben bzw. Wortzwischenraum, sowie Platz für Adresse, Telefonnummer oder Chiffre-Nummer berücksichtigen. Der Verlag behält sich das Recht vor, angelieferte Texte auf die bezahlte Zeilenzahl (Verrechnungsscheck) sinngemäß zu kürzen. Alle Preise inkl. MwSt.

☞ Veröffentlichung nur mit beigefügtem Verrechnungsscheck!

Vor-/Zuname: _____

Adresse + Tel.: _____

BLZ/ Kontonr.: _____

Für Ausgabe 3/ 2000:
Anzeigenschluß: 7.April

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Selbst spuren!

Einige Zeitgenossen machen es einem schwer, tolerant zu sein. So nutzen z. B. immer mehr Winterbergwanderer eine frisch angelegte Skispur als Gehhilfe und zertrampeln diese meist total. Legt man, wenn möglich, daneben eine zweite bzw. dritte Spur an, wird diese ebenfalls verwüstet, selbst wenn man problemlos eine eigene Fußspur legen könnte. Dieses Verhalten ist auch bei Schneeschuhwanderern zu beobachten, wie z. B. am ersten Advent 1999, von Steinberg am Achensee zum Unnütz. Die Skispur wurde im Abstieg regelrecht durchgeackert. Darum mein Appell an alle Fußgänger und Schneeschuhwanderer: Bitte versucht, Euch eine eigene Spur zu ziehen! Skistöcke, gutes Schuhwerk und Gamaschen kosten etwas Kraft, bringen aber Kondition und alle Bergnärrischen sind zufrieden.

Willi Hof,
Vierkirchen

Falsche Ziele

Zum Beitrag „Große Ziele in dünner Luft" in DAV Panorama 6/99, S. 18-25.

Die Expertenrunde fordert „aus der Jugend sollen doch die neuen Leistungsträger kommen", und „wenn die Jugend gefördert werden will, soll sie auch Leistung bringen." Die Experten haben offenbar nicht verstanden, dass die großen Ziele, für die sich die ganz große Anstrengung lohnt, für einen Alpinisten heute nicht mehr darin bestehen, einen schwierigen Berg durch eine noch schwierigere Führe unter noch viel schwereren Bedingungen zu ersteigen. Dies mögen gestern und vorgestern die großen Ziele gewesen sein: Als Erster auf dem Everest, als Erster durch die Eigerwand, als Erster am Südpol, als Erster nach Amerika gesegelt. Die großen Ziele heute? Unser Alpenraum erscheint in der neuesten Biotopkarte des WWF in sattem Rot: stark bedroht. Und hier erfüllt es mich durchaus mit Befriedigung, dass DAV-Teilnehmer bei den Expeditionen zu den großen Zielen von gestern fehlen mögen, aber unser Verein gleichzeitig eine der ökologisch fortschrittlichsten Satzungen und Ausrichtungen vergleichbarer Vereine besitzt. Das hat mit Weicheiertum und „Sackhüpfen auf den Lofoten" nichts zu tun. Dass der Alpenraum geschützt und erhalten bleibt, ist ein ganz großes Ziel, das lohnt größte Anstrengung. Auf dem Everest hingegen muss ich – bei allem Respekt für die, die droben waren – nicht gewesen sein.

Dr. Albrecht Gittinger,
Duisburg

Verzicht statt ABS

Zum Beitrag „Die neue Generation der ABS-Rucksäcke - Sicherheitsplus in tiefem Schnee" in DAV Panorama 1/2000, S. 54-55.

Der DAV Summit Club rüstet die Teilnehmer seiner Tiefschneekurse mit ABS-Rucksäcken aus, nicht aber die Teilnehmer bei Skitouren, Skihochtouren, geschweige denn beim Winterbergsteigen, Wasserfallklettern und Schneeschuhwandern. Im Rahmen einer Ski-Plus-Veranstaltung (Aufstieg hauptsächlich mit Seilbahnen) oder eines Tiefschneekurses (auf den unpräparierten Hängen eines Skigebiets) kann man ohne Probleme das Mehrgewicht von zwei Kilogramm in Kauf nehmen und auf einen Rucksack eigener Wahl und Vorstellung (Tragesystem, Halterungen, Volumen, Marke) verzichten. Will ich jedoch eine mehrtägige Gebietsdurchquerung angehen, steht die Gewichtsfrage im Raum. Und was mache ich beim Winterbergsteigen? Konsequenterweise müsste ich für Zu- und Abstieg auch einen ABS-Rucksack mitnehmen. Der Kern des Problems liegt aber im Ansatz. Wenn ich im winterlichen Hochgebirge unterwegs bin, – egal ob eigenverantwortlich oder als geführter Gast – haben wir die Chance, die Natur sehr ursprünglich zu erleben. Mit der Natur zu leben ist die Überlebensstrategie. Voraussetzung ist ein gewisses Maß an geistiger Auseinandersetzung, viel Gefühl und vor allem die Bereitschaft zum Verzicht. Ein vernünftiger Umgang mit der Lawinengefahr setzt Verzicht voraus, umso mehr, je weniger ich mich mit der Materie beschäftigt habe. Die lawinenkundliche Beurteilung ist sehr kompliziert, und die ablaufenden Entscheidungsprozesse werden von verschiedenen Faktoren (Gruppendruck, Finaldenken, Erwartung des Veranstalters, etc.) ständig beeinflusst. Den Lawinenunfall zu vermeiden ist der Schlüssel zum sicheren Unterwegssein. Wer den Lawinenabgang einplant und akzeptiert, wird auf Dauer – auch mit ABS-Ballon – nicht alt werden.

Jan Mersch und Hans-Christian Hocke,
staatlich geprüfte Berg- und Skiführer und Mitglieder des Bundeslehrteams Bergsteigen des DAV

Kleiner ist nicht schlechter

Zum Beitrag „Das Maß aller Hänge" in DAV Panorama 3/99, S. 14

Mit Interesse haben wir die Vielseitigkeit des Planzeigers des DAV zur Kenntnis genommen. Dieses Instrument scheint uns für eine seriöse Tourenplanung zu Hause wirklich unentbehrlich. Für unterwegs jedoch stellt sich die Frage, wie praktisch ein Werkzeug dieser Größe ist. Seit vergangenem Winter vertreiben wir einen Hangneigungsmesser im Kreditkartenformat, der den Anforderungen von Skitourenfahrern im Gelände vollauf genügt und folgende Eigenschaften und Vorteile aufweist: handliches Format 56 x 84 mm, passt in jede Geldtasche; Skala mit unterbrochener Strichführung zur besseren Ablesbarkeit der Hangneigung auf den Schweizer Landeskarten 1:25.000 mit 20 Meter Äquidistanz; aufgedruckte Anleitung und Tipps zum Messverfahren; Skala zum Ablesen von Distanz und Koordinaten auf der Karte 1:25.000. Das handliche Instru-

IHRE MEINUNG



Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 2/2000, Dr. Albrecht Gittinger, erhält für seinen Beitrag „Falsche Ziele" die hochfunktionelle „Salathé-Jacket" der Firma „The North Face" im Wert von 180 Mark. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte schreiben Sie an:

Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama
Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

GESUCHT – GEFUNDEN!

Sonnenbrille
Optische „Sonnen"-Brille am Wildalpjoch/Sudelfeld in Bayrischzell im November 1999 gefunden. Bitte melden bei Rudolf Bremm, Rotwandstr. 9, 83727 Schliersee, Tel.: 08026/7 12 56.

Diafilm
Am 2. August 1999 habe ich beim Basislager am Ancohuma und Illampu nahe des Laguna Gletschers in der nördlichen Cordillera Real in Bolivien einen Diafilm gefunden. Bitte melden bei Ruud Baartmans, Fluitekamp 128, NL-3828 WL Amersfoort, Tel.: 0031/33/4 65 94 25, E-Mail: baartmns@worldonline.nl

Fernglas
Ein Fernglas der gehobenen Preisklasse wurde am 28. Dezember 1998 auf einem Alpengipfel in Bayern gefunden. Der Verlierer sollte den Berg nennen, auf dem er das Glas verloren hat, und eine Beschreibung des Fernglases abgeben können. Karl Huber, Tel.: 089/61 20 84 12, Handy: 0173/3 68 52 71.

ment wurde nach den letzten Erkenntnissen der Lawinenkunde optimiert und von mehreren Profibergführern feldgetestet, bevor dieses in den Vertrieb gelangte. Die praktische Planungshilfe für unterwegs kann kostenlos mit einem frankierten und adressierten Rückantwortkouvert bestellt werden bei: Alpinschule Berg&Tal, Walchigässli, CH-3858 Hofstetten, E-Mail: info@bergundtal.ch

Jürg Haltmeier,
Bergführer und Inhaber der Alpinschule Berg&Tal

Kritiklose Rezension

Zum Beitrag „Die letzte Herausforderung" in DAV Panorama 6/99, S. 64

Im Dezember-Heft haben Sie das Buch von Lene Gammelgaard positiv vorgestellt. Ich habe es als Ergänzung zu den beiden anderen Büchern von Krakauer und Boukreev gekauft und gelesen. Dabei habe ich mich wie selten so geärgert über ein Buch und deren egoistische und egozentrische Autorin. Es geht generell nicht nur um dieses Werk, sondern vor allem darum, dass man die leider weitverbreitete Unsitte, Abenteuer kaufen zu können und das Risiko dem Veranstalter zuzuschieben, auch als solche noch benennt.

Dr. Peter Gußmann

Purer Leichtsinn

Zum Beitrag „Versicherungsschutz erweitert" in DAV Panorama 6/99, S. 66

Ich begrüße diese Erweiterungen, denn jeder, der im Gebirge unterwegs ist, kann verschuldet oder unverschuldet in Bergnot geraten und auf die Hilfe der Bergwacht angewiesen sein. In diesem Fall ist es wichtig, dass man auf eine Versicherung zurückgreifen kann, die dann für die Kosten aufkommt. Nicht aber in den in ihrem Fall 1 geschilderten Vorgang. Hier bin ich der Meinung, dass Ludwig S. den Betrag aus eigener Tasche hätte bezahlen müssen, denn was er gemacht hat, war purer Leichtsinn. Er hätte doch nur beim Vorbeigehen an der Wiesbadener Hütte sein neues Ziel ins Hüttenbuch eintragen müssen und alles wäre in Ordnung gewesen. So musste man von einem Unfall ausgehen und die Bergwacht musste ausrücken und war somit blockiert, was bei einem evtl. Einsatz, bei dem ein Mensch wirklich Hilfe benötigt hätte, fatale Folgen haben könnte. Die Kosten trägt die Versicherung, aber die Versicherungsprämien zahlen alle DAV-Mitglieder. Vielleicht sollte man sich darüber auch mal Gedanken machen.

Bernd Eberhardt,
Keltern, Mitglied der Bergwacht Schwarzwald (BWS)

Berichtigungen

Zum Beitrag „Enorm in Winterform – Gymnastik für Skitourengeher" in DAV Panorama, S. 60-61.

In Übung Nr. 9 heißt es korrekt: Position: Aufrechter Stand, rechter Arm gestreckt in Schulterhöhe gegen die Wand legen. Drehen Sie bei der Übung Ihre linke Schulter in Richtung des rechten Handtellers rücklings ein (gesamter Arm bleibt an der Wand anliegen). Drehachse ist also das rechte Schultergelenk.

Zur Infokarte „Alpine Telefonnummern" in DAV Panorama 6/99

Im Juli hat die Telekom Austria bzw. die Austro Control, im Hinblick auf die in zwei Jahren vorhergesehene Umstellung bei den Ortsvorwahlen in Österreich, eine Änderung bei den Nummern der Mehrwertdienste vorgenommen. Da die mit 04 beginnenden Nummern - die Wetterdienste haben 0450 - in Zukunft für die neuen Vorwahlen benötigt werden, wurde für die Mehrwertdienste die neue Nummer 0900 vergeben (nur innerhalb des österreichischen Netzes).

Zur Infokarte „Bibliothek des DAV" in DAV Panorama 1/00

Die richtige Internetadresse der Bibliothek des Deutschen Alpenvereins lautet: www-opac.bib-bvb.de

IMPRESSUM

Zukunft schützen DAV

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

52. Jahrgang Nr. 2, April/Mai 2000

ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger
Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Str. 2-4 · 80997 München
Telefon 089/140 03-0 · Telefax 089/140 03-12
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de
Internet: www.alpenverein.de

Herausgeber
Herwig Sedlmayer, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Schriftleitung
Lutz Bormann (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Redaktion
Georg Hohenester (Horizont, Tipps & Technik, Bücher & Medien)
Julia Steinhauser (Medizin & Fitness, Leserpost, DAV intern)

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Hinrich Baumgart, Antonella Cicogna, Heribert Hoven, Stefan König, Guido Köstermeyer, Jul Bruno Laner, Sebastian Marseiler, Jörg Ruckriegel, Manfred Scheuermann, Dr. Jörg Schneider, Karl Schrag, Pit Schubert, Franz Speer, Nils Theurer, Thomas Urban, Dr. Wolfgang Wabel, Eva Wagner, Dr. Wolfgang Wahl, Stefan Winter

Redaktionsausschuss
Lutz Bormann, Dr. Johannes Rauschnabel, Willi Schwenkmeier, Alfred Siegert, Prof. Dr. Walter Welsch

Layout
Handrych & Vogt Grafik, 73760 Ostfildern

Anzeigen
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Postfach 200141 · 80001 München
Karlstraße 35 · 80333 München
Telefon 089/552 41-0 · Telefax 089/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Tourismus-Promotion: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Susan Feldhaus (-245)
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 33 (ab 1.1.99)

Abonnentenbetreuung
DAV Service GmbH · Postfach 600303 · 81203 München
Telefon 089/82 99 94-0 · Telefax 089/82 99 94-14
E-Mail: dav_service@t-online.de
Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt bitte möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Vertrieb
Konzept Verlagsgesellschaft · Ludwigstr. 37 · 60327 Frankfurt
Leitung: Walter Truck
Telefon 069/9 74 60-3 40 · Telefax 069/9 74 60-83 40
E-Mail: walter.truck@pv.mmg.de

Gesamtherstellung
Oberndorfer Druckerei AG · Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei
A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW 3/99: 451.180
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

AWA

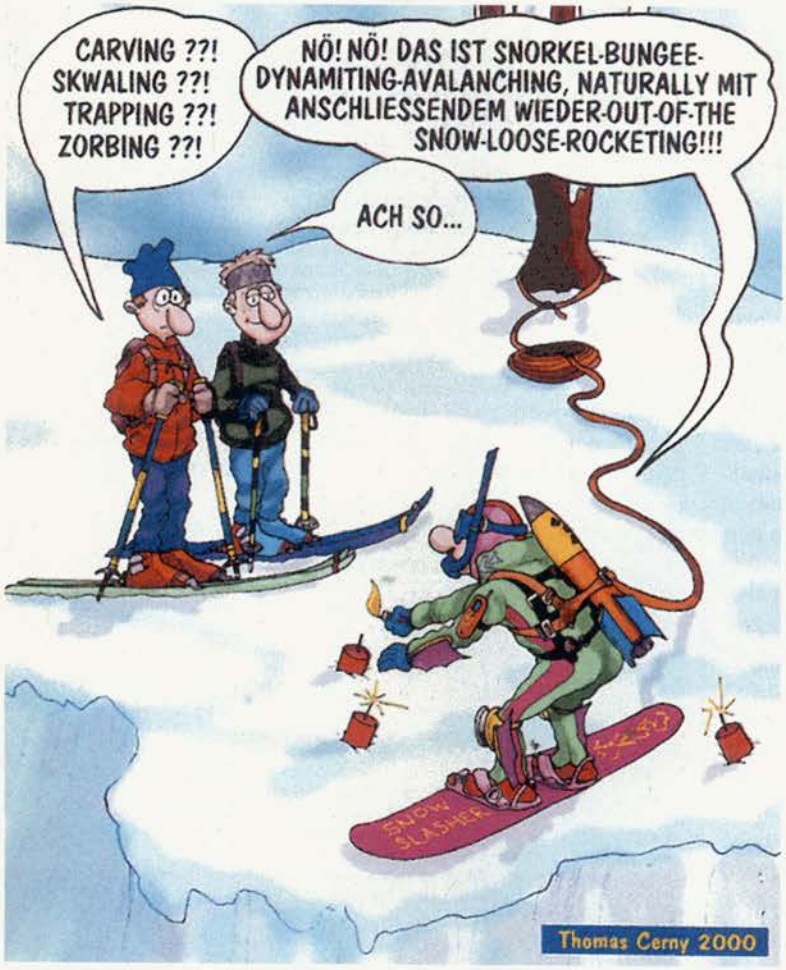
Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Gedruckt auf 60g/qm Spezialoffset 100% Recyclingpapier.

Alles Fun-Artisten, oder was?

Bezeichnen Sie sich als Skitourengeher? Dann gehören Sie nach Meinung von Trendscouts zur aussterbenden Spezies derer, die man als totally out und oldfashioned tituliert, und die ein völlig stranges feeling für den Wintersport of the future haben. Von Julia Steinhauser

Die new generation bucht ihr Ski-Weekend via Internet und ordert im All-inclusive-Package Nonstop-Flug mit hypen Boarding-Workshop in der Funpark-Skiarena. Don't forget das virtuelle meeting mit Mr. Perfect, den Local Guide, der einem online vor der first session die hippsten Happenings vor Ort explaint und dessen Know-how in



den Trendportarten Trapping, Skwaling und Zorbing absolut top ist. Snow and sun sells...

Das ganze Equipment draggen? Error, rent a board ist angesagt! Money changen? Den walk zur bank kann man sich knicken, die rundum digitale Access Watch lässt sich mit einem Credit loaden. Checkt man das Snow-Activ-Center, werden alle Outdoor-wear-dreams reality. Und die große „Test the best-Aktion" im Drive-In für Skiservice und Material ist for free, got it? Zu den spacigen Gleit-Tools ein super Uplifting nach dem „In"-Marken-Shopping, einen Energy-Snack reingezippt, und man ist fit für den ultimativen Mountain Attack. Nach einem quicken Warm up verklickert dir der Coach, wie man derart speedy in die Kurve drivt, dass die ausgestreckte Zunge am Schnee entlangsurft. Don't worry, als Goofy mutierst du bald zum Old-School-Boarder, der mit „Stairway to heaven" on the lips advanced den Powderhang entjungfert.

Hotfreakige Boarder zeigen coole Showdowns, for example brandnew stylische Tricks beim Grind und Grab auf den Halfpipes, die vom master blaster geshaped sind. Langeweile beim Crossover? No problem, new day, new Downhill-Kick: montags wird gedroppt, dienstags gecarvt, mittwochs geskated, donnerstags gebigfooted und freitags gezorbt. What goes up, must come down! Und am Weekend, wenn dich der totale Overthrill packt, steig in den Icechannel und try the best mit deinem Happy-Rodel im Thriller-Looping. Get on the scene, like a snow machine... Feel good on the Snowtube-Godown, der dich nicht so schlaucht, oder relax beim Backcountry-Skiing. Familiy statt Single? Take it easy, auch für little Rider gibt's einen Playroom am Summit. Und Ice für Mum und Dad, die beim Winter-Walking snow crystals searchen.

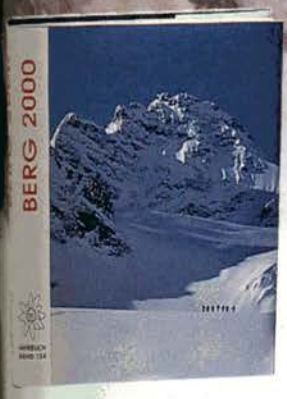
Get on the scene, like a snow machine...

Null Bock auf coole Action? Just forget the full-power-programm, es locken Incentives – join the club at the Snowbar „Powder can kill" oder im Mountain Rock Café „Avalunge break". It's Jagatea-time! Der Soul Country sorgt für really good vibrations – auch die gepiercten Go go Girls bei den boomenden BoarderXCross-Games im Yellow-Submarine-Showroom an der middlestation, mit denen sich Mann nach dem Après Ski beim Downshifting und Wellnessing updated. Statt business as usual also holiday affairs... ein echtes Highlight!

But attention: Hat der Snow2000-Indiana-Jones enough vom Funsport-Life und goes on tour, far away from Adrenalinjunkies und Six-Pack-Shuttles, könnte ihn a really shocking culture break ereilen. This could mean the end, wenn er einen scheinbar gleichgesinnten Fun-Artisten meeted, der sich beim talk at the top als Alien outed, „Brettl" statt Carver fährt, „Rucksack" statt Backpack trägt, „Hüttenzauber" statt Hightech liebt, und mit „Bergheil" statt Mountain hi grüßt. Das ist ja dann wohl echt der Gipfel! So, what?!?

Das nächste DAV PANORAMA erscheint am 23. Mai 2000





Alpenvereinsjahrbuch BERG 2000

320 Seiten mit ca. 200 Farbabbildungen, Format 21 x 26 cm, farbiger Schutzumschlag, Leineneinband.

Kartenbeilage:
Alpenvereinskarte Blatt 26 Silvretta 1:25.000, aktualisierte Neuauflage

☐ **Exemplar(e) Alpenvereinsjahrbuch BERG 2000 zum günstigen Mitgliedervorzugspreis von nur DM 27,80/Stück zzgl. Porto und Verpackung** Für Bestellungen gelten die Geschäfts- und Lieferbedingungen der DAV Service GmbH

Möchten Sie Mitglied im Deutschen Alpenverein werden?

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

... und damit kostenlos **DAV PANORAMA** beziehen?
... plus viele weitere Vorteile im größten Bergsteigerverein der Welt genießen?

❑ bitte schicken Sie mir entsprechendes Informationsmaterial, ein Aufnahmeformular und die Adressen der Sektionen

Hier gibt's Infos über den DAV und seine Leistungen.

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

Bitte schicken Sie mir kostenlos:

❑ Adressen von Sektionen
❑ Jugendkursprogramm
❑ Grundsatzprogramm
❑ Informationen über Naturschutzarbeit im DAV
❑ Informationen zum Versicherungsservice des DAV
❑ Bibliothek und Alpines Museum des DAV
❑ Bestellkatalog der DAV Service GmbH (Karten, Führer, Hüttenverzeichnisse, etc.)

Nur solange Vorrat reicht!

Ja! **Ich bestelle!**

Bitte umseitig gewünschte Anzahl eintragen.

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03

81203 München

Ja! **Ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft im DAV!**

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

Deutscher Alpenverein e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Von-Kahr-Straße 2-4

80997 München

Ja! **Ich möchte mehr wissen! Einfach ausfüllen und abschicken.**

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

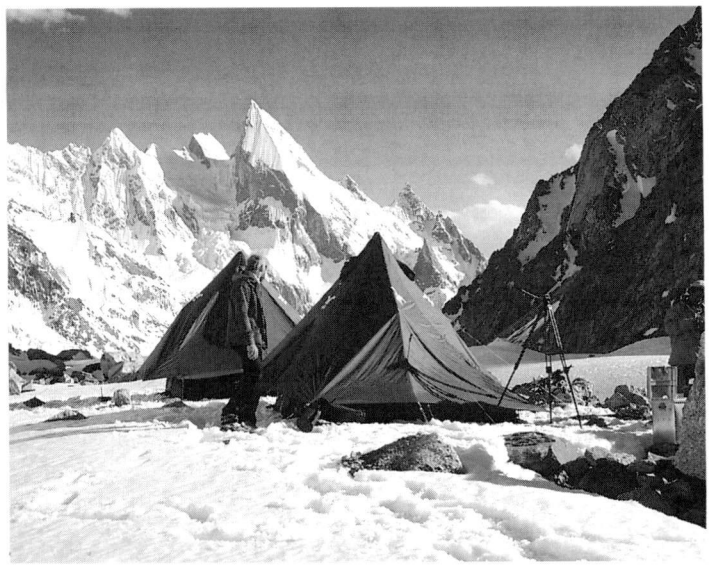
Deutscher Alpenverein e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Von-Kahr-Straße 2-4

80997 München

Trekking für Anspruchsvolle

Außergewöhnliche Bergreisen in bester DAV Summit Club-Qualität

Die Natur- und Kulturerlebnisse der hier vorgestellten Trekkings können echte Höhepunkte Ihrer Reisebiographie werden. Bei diesen Top-Trekkingreisen garantieren wir allerbeste Qualität und aufmerksame Betreuung durch unsere Reiseleiter und Bergführer.



Peru

Cordillera Blanca:
Rund um Alpamayo und Huascaran
Hohe 4000 m Pässe, stille Andentäler, einsame Lagerplätze und immer wieder faszinierende Ausblicke auf den höchsten Berg Perus und den Alpamayo, die schönste Pyramide der Welt. Drei Panorama-Gipfel locken die Ehrgeizigen, der 5286 m hohe Chaquiraju fordert Seil, Pickel und Steigeisen. Ein überwiegend leichtes Anden-Trekking der Erlebnis-Sonderklasse.
Leistungen: *Linienflug mit KLM, Transfers, Vollpension, 8 Hotel-, 13 Zeltnächte, DAV Summit Club-Bergführer, Versicherungen*
Termine: 23 Tage
21.7.–12.8., 10.8.–1.9.2000
Preis ab München und Düsseldorf: DM 5290,–

Bolivien

Cordillera Apolobamba:
Trekking zum Chaupi Orco, 6059 m
Mit Gipfeltouren auf drei leichte Fünftausender in der Apolobamba machen wir uns fit für den markanten Sechstausender Chaupi Orco. Der fordert dann solide Erfahrung mit Pickel und Steigeisen. Reizvolle Alternative sind benachbarte Fünftausender. Insgesamt anspruchsvolle Bergwanderungen.
Leistungen: *Linienflug mit Varig, Transfers, Vollpension, 4 Hotel-, 15 Zeltnächte, DAV Summit Club-Bergführer, Versicherungen*
Termine: 22 Tage
21.7.–11.8., 11.8.–1.9.2000
Preis ab Frankfurt: DM 5570,–

Tansania

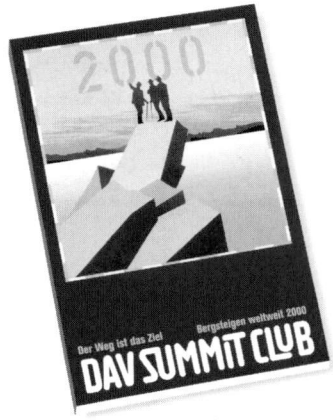
Auf der Machame-Route zum Kilimandscharo, 5895 m
Diese schönste Anstiegsroute bietet zugleich optimale Höhenanpassung durch reizvolle und notwendige Akklimatisationstouren an der 4000 m Grenze. Am 9. Tag erfolgt der Aufstieg von der Kibo-Hütte, 4703 m, zum schneebedeckten Gipfel. Anspruchsvolle Bergwanderung mit Trägern für Gepäck.
Leistungen: *Linienflug mit KLM, Transfers, Vollpension, 4 Lodge-, 6 Zeltnächte, Reiseleitung durch vom DAV Summit Club geschulte Führer, Versicherungen*
Termine: 12 Tage
11.7., 25.7., 8.8., 22.8., 5.9., 28.11., 12.12., 26.12.2000
Preis ab München oder Düsseldorf: ab DM 4970,–

Tibet

Kulturreise und Trekking mit Yaks vom Mount Everest zum Cho Oyu
Sie erleben in Lhasa und Schigatse die schönsten Zeugnisse des Buddhismus. Dann ziehen Sie mit einer Yak-Karawane in die Nordflanke des Mount Everest, in eine Landschaft, wie sie Tibet sonst nirgends bieten kann. Zum Abschluß wird vom Cho Oyu-Basislager der leichte Sechstausender Balung-Ri bestiegen.
Leistungen: *Linienflug mit Austrian Airlines, Transfers, VP, 12 Hotel-, 9 Zeltnächte, DAV Summit Club-Bergführer, Versicherungen.*
Termine: 23 Tage
17.5., 16.8., 13.9.2000
Preis ab Deutschland: DM 8355,–

USA / Wyoming

Der Highline Trail in den Windriver Mountains
Unvergeßliche Erlebnisse im einsamen Indianerland der südlichen Rocky Mountains. Zehn Tage lang wandern Sie auf dem Highline Trail ohne großes Auf und Ab in rund 3000 m Höhe durch eine sorgfältig im Urzustand geschützte Wilderness mit vierzig Granitgipfeln der Viertausenderklasse, mit zahllosen Bergseen, uralten Wäldern und farbenprächtigen Blumenwiesen. Unser Cowboytross kümmert sich ums Gepäck und bietet originelle, sehr schmackhafte Küche. Reiseauftakt in Jackson Hole, mit Ausflug in den Yellowstone Nationalpark.
Leistungen: *VP mit 5 Hotel- und 9 Zeltnächten, Transfers, Versicherungen, deutschsprechender Reiseleiter*
Termine: 15 Tage
26.7.–9.8, 13.–27.8.2000
Preis ab Jackson Hole: DM 4170,–



Pakistan

Zum K2 und rund um den Masherbrunn
Einmal mit eigenen Augen die phantastische Gipfel- und Gletscherkette um den Concordia-Platz im Herzen des wilden Karakorum sehen! Vergleichbar ist damit nur noch der Ausblick vom 5640 m hohen Gondogoro-Paß auf diese herrlichste Hochgebirgslandschaft der Erde. Schwierigkeitsstufe leichte Hochtour.
Leistungen: *Linienflug mit PIA, Transfers, VP, 7 Hotel-, 14 Zeltnächte, DAV Summit Club-Bergführer, Versicherungen*
Termine: 23 Tage
9.–31.7., 6.–28.8.2000
Preis ab Frankfurt: DM 6270,–

Indien / Ladakh

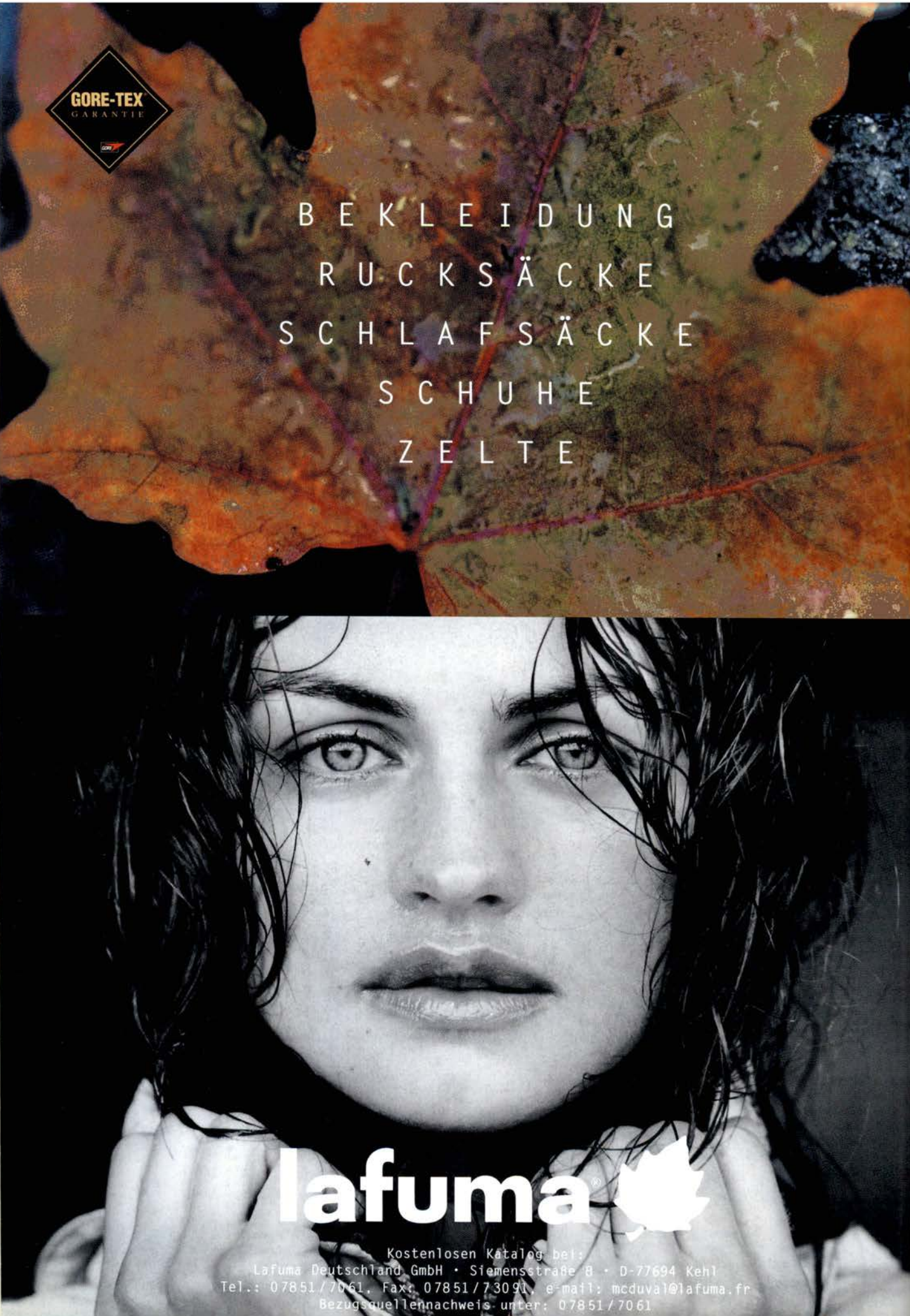
Markha Valley: große Gipfel, faszinierende Köster
Großes Berg- und Kulturerlebnis. Die Klöster Ladakhs, der Königspalast in Leh, das berühmte Taj Mahal und die Mogulpaläste in Agra bilden den Rahmen für zwei Wochen Trekking im wilden Hochgebirge, davon sechs Tage über der 5000 m Grenze. Gipfelchancen: Zwei Sechstausender.
Leistungen: *Linienflug mit AUA, Transfers, Vollpension, 8 Hotel-, 13 Zeltnächte, DAV Summit Club-Bergführer, Versicherungen*
Termine: 23 Tage
1.–23.7., 22.7.–13.8., 12.8.–3.9.2000
Preis ab München und Frankfurt: DM 5570,–

Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/6 42 40-0 Telefax 0 89/6 42 40-1 00
E-mail@DAV-Summit-Club.de

Gerne informieren wir Sie persönlich über die Details der hier vorgestellten Programme und alle anderen Bergreisen. Sie sind ausführlich im Gesamtkatalog 2000 beschrieben, den wir Ihnen auf Anforderung umgehend zusenden.


GORE-TEX
GARANTIE
BEKLEIDUNG
RUCKSÄCKE
SCHLAFSÄCKE
SCHUHE
ZELTE
lafuma
Kostenlosen Katalog bei:
Lafuma Deutschland GmbH · Siemensstraße 8 · D-77694 Kehl
Tel.: 07851/7061, Fax: 07851/73091, e-mail: mcduval@lafuma.fr
Bezugsquellennachweis unter: 07851/7061

ahrgang · Nr. 3/2000 DAV · Postfach 60 03 03 · 81203 München · Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt · öS 50,-/Sfr 6,80/Lit 9500/Bfr 165/Lfr 165

DM 6,80

DAV PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Juni 2000



JDAV special

Motivation



SALZBURGER LAND

Arnoweg – Ausstellung „Der Berg ruft!“

Überholte Feindbilder

Kletterer und Naturschützer als Partner

Ludwig Purtscheller

Porträt des Alpinisten und „seiner“ Hütte

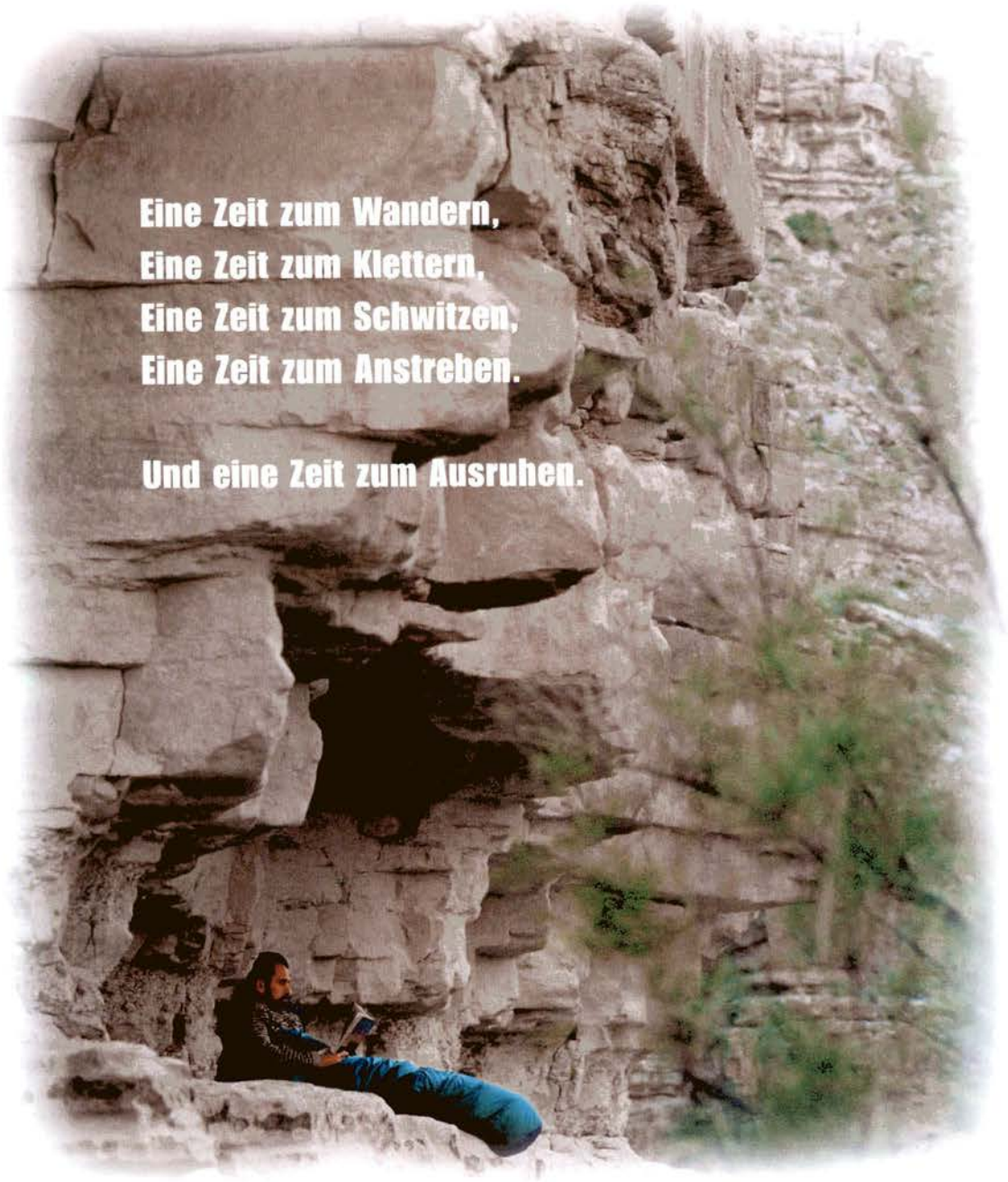
Natur & Umwelt

Canyoning – umweltfreundlich?

4 391255 706806 03

DAV im Internet: www.alpenverein.de

Jeden Tag kommt eine Zeit, wenn Du aufhören kannst, alles aus Dir herauszuholen. Am Ende des Tages. Also achte darauf, daß Dein Schlafsack DuPont Thermolite® Isolierung hat. Mit DuPonts innovativster Faser-Technologie erstellt. So bekommst Du unübertroffenen Komfort sogar bei geringstem Gewicht. Du findest es in Schlafsäcken von führenden Marken wie Vaude. Komm schon. Es ist schön draußen™.



VAUDE



Extrem Professional
mit Themolite® Extreme gefüllt

DUPONT
Thermolite®
Insulations

Thermolite® ist ein eingetragenes Warenzeichen von DuPont. Copyright © 2000 E.I. de Nemours and Company. Alle Rechte vorbehalten. www.dupont.com/insulations



Foto: Rudi Lindner

S. 22 Der Arnoweg führt durchs Salzburger Land über vielgestaltige Landschaften, vom Steinernen Meer über die Tauern und den Gosaukamm bis ins Alpenvorland.



Foto: Gerd Heidorn

S. 41 In den Klettergebieten der deutschen Mittelgebirge bahnt sich ein Wandel zwischen Naturschützern und Kletterern an: Kooperation statt Konfrontation.



Foto: Horst Höfler

S. 50 Hundert Jahre Purtschellerhaus – Rückblick auf eine bewegte Hüttengeschichte im Grenzland und Erinnerung an den großen Pionier der Führerlosen.

RUBRIKEN

- Einstieg: **Ein- und Aufbruch**, Seite 5
- Menschen: Seite 90 ■ Hüttenänderungen: Seite 96
- Reisenotizen: Seite 104 ■ Produkte & Markt: Seite 106
- Händleradressen: Seite 112
- Internetadressen: Seite 113 ■ Kleinanzeigen: Seite 114
- Kleinanzeigen: **Von Lesern für Leser**, Seite 114
- Leserpost: Seite 119 ■ Impressum: Seite 121
- Ausstieg: **Hüttenzunder**, Seite 122

Titelbild: Rudi Lindner
Am Oberen Rotgüldensee in den Niederen Tauern/Lungau

DAV im Internet: www.alpenverein.de
www.bergsport21.de
www.dav2000plus.de

HORIZONT 6

News & Namen

■ DAV-Vip: Maestro Julius Karr-Bertoli, S. 6 ■ Erfolg beim DAV Trainingscamp Winteralpinismus, S. 8 ■ Robert Jasper extrem – Mixed-Erstbegehung im Berner Oberland, S. 9 ■ Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den?, S. 10 ■ Heißes Eisen: Zentralisierung versus Föderalismus, S. 14

UNTERWEGS 22

Salzburger Land

Der Arnoweg entlang der Landesgrenzen und „Der Berg ruft!" – die umfassendste Alpinismusausstellung aller Zeiten – , so bietet das Salzburger Land das derzeit wohl attraktivste Angebot für Wanderer und Bergsteiger.
Von Clemens Hutter und Thomas Neuhold

REPORTAGE 41

Überholte Feindbilder

Kletterer und Naturschützer üben in Deutschlands Mittelgebirgen inzwischen vielerorts Kooperation statt Konfrontation und kommen zu sehr positiven Ergebnissen – eine Zwischenbilanz. **Von Jörg Ruckriegel**

PORTRÄT 50

Ludwig Purtscheller und „sein" Haus

Vor 100 Jahren starb der berühmte Pionier der Führerlosen. Nach seinem Tod öffnete das nach ihm benannte Schutzhaus am Hohen Göll seine Pforten: zwei Jubiläen mit viel „DAV-Hintergrund". **Von Georg Hohenester**

NATUR & UMWELT 56

■ Canyoning – umweltfreundlich? Zwischenbericht zur neuen DAV-Studie, S. 56
■ Umweltmedaille für Prof. Dr. Heinz Röhle, S. 58

JDAV SPECIAL 67

Motivation

■ Warum Tomaz Humar bisher alle Besteigungen glückten – ein Interview mit dem Ausnahmealpinisten, S. 68 ■ Scheitern am Shivling: Warum Wolfgang Schulz immer wieder angreift, auch wenn es manchmal schwerfällt, S. 72 ■ Warum Francesco Petrarca den Mont Ventoux erklomm, S. 74 ■ Hindelang aktuell, S. 76 ■ JDAV Ticker, S. 77 ■ Der kleine Bergsteiger, S. 78

SICHERHEITSKREIS 80

Seilalterung durch Gebrauch im Kalk und Elbsandstein

SERVICE

Tipps & Technik
Selbstrettung aus der Gletscherspalte **84**

Medizin & Fitness
Steile Meile – Berglauf-Know-how **88**

Bücher & Medien
Das besondere Buch: Piz Bernina – König der Ostalpen **98**

DAV-INTERN 90

■ Hauptversammlung 2000 in München, S. 90 ■ Symposium BergSport 21 verschoben, S. 90 ■ Pressefahrt „Skibergsteigen umweltfreundlich", S. 91 ■ Live-Chat „Klettern als Schulsport", S. 95 ■ Sektionen-Info, S. 96



MIT INFOKARTEN

Das Alternativ Vergnügen

Der DAV empfiehlt seinen Mitgliedern das Mitnehmen von Handies - zusätzliche Sicherheit vor und während der Tour.

Ihre Sicherheit für nur 17,63 DM im Monat
im Erreichbarkeitstarif **„Company Call"**
Hier kommen Sie in den Genuß eines besonders niedrigen Grundpreises, verbunden mit einem einheitlichen 24-Stunden-Tarif und einer Abrechnung im 10-Sek.-Takt (ab dem 02.05.00 sogar im 1-Sek.-Takt).
Der Minutenpreis liegt bei 1,15 DM.

Oder telefonieren Sie mehr?

Dann liegen Sie mit dem Tarif **„CompanyBasic"** richtig. Mit einer Grundgebühr von 26,95 DM im Monat und einem Verbindungspreis von 0,99 DM, werktags von 7 bis 17 Uhr und in der übrigen Zeit für 0,39 DM liegen Sie günstiger. Auch hier haben Sie ab dem 02.05.00 eine Abrechnung im 1-Sek.-Takt (bisher 10-Sek.-Takt).

Jetzt profitieren Sie auch am Wochenende von fairen Tarifen. Und zwar für 0,15 DM rund um die Uhr (Freitag 20 Uhr bis Sonntag 24 Uhr).

Die Optionen als Inklusivleistung im Company Basic-Tarif (über Kurzwahl 2020 wählbar)

- **„City"** - für ein City-Gespräch zahlen Sie ganztägig 0,15 DM, mit der Ortsvorwahl in deren Bereich Sie das Gespräch beginnen (von T-D1 zu Festnetzanschlüssen)
- **„Local"** - Inlandsgespräche zur Wunschortsvorwahl (werktags von 7 bis 17 Uhr 0,65 DM, in der übrigen Zeit 0,39 DM).

Exclusiv für DAV-Mitglieder:



Panasonic GD50

- Stand-by bis zu 95 Std.
- Sprechzeit bis zu 180 Min.
- Gewicht ca. 115 g
- integrierte Freisprecheinrichtung
- Daten-/Faxfähig
- Vibrationsalarm integriert
- Währungsrechner
- Taschenrechner
- Dualband (900/1800 MHz)

DM 10,44*

* Preis gilt nur bei Abschluß eines T-D1 Vertrages in einem der Company-Tarife solange der Vorrat reicht bei einer Laufzeit von 24 Monaten.

Die ersten 200 Besteller erhalten vom DAV eine kleine Überraschung!

Bis zum 30.05.00 gibt es zusätzl. 111,- DM Startguthaben*

Keine Aktivierungskosten
Sparen Sie jetzt DM 49,95

Kostenlose Bestell-Hotline: 0800/3 30 52 20

Zukunft sch...

T-D1

DA...

Deutscher Alpen...

Ein- und Aufbruch


Foto: Harald Frey

In allen erdenklichen Bereichen will der Mensch zu einer runden Jahreszahl etwas Besonderes präsentieren. So häufen sich in diesem Jahr auch im Deutschen Alpenverein 100-jährige Jubiläen von Sektionen und DAV-Hütten, weil dieser Trieb schon vor einem Jahrhundert geweckt wurde. Wir können nicht auf jedes Jubiläum eingehen, aber wenn sich der Todestag von Ludwig Purtscheller, dem Pionier des führerlosen Bergsteigens, ebenso zum 100. Mal jährt wie die Eröffnung des nach ihm benannten Schutzhauses am Fuß des Hohen Göll, dann ist dies schon eine besondere Würdigung wert. Daneben führt das verzehnfachte Jubiläums-Fieber im Millennium fast zwangsweise zu Kunst und Krampf.

Die von einem Künstler energisch angebotene Goldhaube auf dem Großglockner – wem würde da nicht Loriots Zitronenbällchen auf dem Kosakenzipfel einfallen – bleibt uns erspart. Das vom DAV in der vergangenen Ausgabe angekündigte Symposium „Bergsport21" leider auch. Der Hauptausschuss hat – einstimmig – das Projekt gestoppt und die alpine Presse hat dies berechtigterweise mit Kritik und Verwunderung zur Kenntnis genommen. Erst bläst man sich auf mit Ankündigungen und eigener Web-Seite, um dann den logistischen Fauxpax zu erkennen: „Quo-vadis-Bergsteigen-im-Deutschen-Alpenverein?" macht halt erst Sinn, wenn von der Hauptversammlung geklärt ist „Quo-vadis-Deutscher-Alpenverein?". Damit bietet sich in zwei bis drei Jahren, so die vorläufige Perspektive, die Möglichkeit zu zeigen, dass die Verschiebung ein strategischer Geniestreich war.

Wer von diesem Jahr alpinistische Superlative erwartet, fährt derweil über die Staatsgrenze ins Salzburger Land nach Altenmarkt, wo es plakativ heißt: „Der Berg ruft!" Mit gründlicher Vorplanung und einem saftigen Budget haben die österreichischen Nachbarn eine Megaveranstaltung auf die Beine gestellt, die größte Alpinismusausstellung aller Zeiten mit Filmvorführungen, Seminaren und Symposien und vielen Persönlichkeiten aus der alpinen Szene. Der Deutsche Alpenverein hat mit Leihgaben auch sein Scherflein beigetragen. Bleiben wir beim Salzburger Land, bodenständig und historisch, der „Arnoweg" ist als Superlativ in der Natur und im Gebirge das Pendant zur Ausstellung und hat in Clemens Hutter den besten Kenner und Erzähler der Materie gefunden.

Nach dem Einbruch im DAV nun zum Aufbruch: Die Entwicklung des Projekts Klettern und Naturschutz trägt inzwischen nachhaltig Früchte, wie Jörg Ruckriegel in seinem Artikel „Überholte Feindbilder" aufzeigt. Die Zwischenbilanz zum Projekt „Canyoning – umweltfreundlich?" aus dem Referat Natur- und Umweltschutz finden Sie auch im Internet. Das wird immer häufiger der Fall sein, dass Sie online auf interessante Themen und Entwicklungen im Deutschen Alpenverein stoßen, weil es die Aktualität vieler Ereignisse erfordert und es inzwischen zum Standard eines Großverbands wie dem DAV gehört. Diesen Standard wollen wir halten, pflegen und ausbauen.

In diesem Sinne, Ihr



Lutz Bormann

Zukunft schützen

DAV VIP



Maestro Julius Karr-Bertoli

Meisterdirigent

„Zum Alpenverein, damals noch dem Deutsch-Oesterreichischen, kam ich 1942 durch meinen Stiefvater, Dr. Otto Schneider. Ich war aber schon seit frühester Jugend gerne in den Bergen unterwegs und hatte 1937 mit dem Skifahren begonnen. Wenngleich ich bereits beruflich tätig war, so machte ich doch in den Ferien schöne Touren, etwa in den Kalkkögeln in Tirol oder in den Hohen Tauern.

Zu vielen Skihochtouren kam ich erst nach dem Krieg – immerhin zum Großglockner, Großvenediger oder Cevedale. Leider bremste 1978 ein Absturz von der Hohen Munde meine bergsteigerischen Ambitionen. Seit dieser Zeit ist es etwas ruhiger geworden, aber wenn es die Zeit erlaubt, mache ich Touren mit der Seniorenabteilung der Sektion München und konnte so viele neue Gipfel bezwingen. Das Bergsteigen und die Berge bedeuten mir nach wie vor viel!"

Julius Karr-Bertoli feiert am 11. Juni 2000 seinen 80. Geburtstag. Anlässlich seines Jubeltages dirigiert der bekannte Maestro Festkonzerte im Neuen Schloss in Weimar (10./11. Juni) und im Kulturzentrum Gasteig in München (16. Juni).

AUS DEM OEAV

Hüttenurlaub für Familien

„Bergferien" nennt die Jugend des Österreichischen Alpenvereins ein besonderes Urlaubsangebot: Pauschalurlaube auf ausgesuchten Hütten mit Programm und Kinderbetreuung. Sechs Hütten in ganz Österreich wurden für dieses Angebot ausgewählt – Naviser Hütte und Spot Obernberg in Tirol, die Rudolfshütte in Salzburg, die Almtaler Hütte in Oberösterreich, das Theodor-Karl-Holl-Haus in der Steiermark und die Fraganter Hütte in Kärnten.

Die familienfreundlichen Hüttenwirte haben sich für ein gemeinsames Leistungsangebot verpflichtet. Dazu gehören fixe Betreuungszeiten für Kinder und geführte Wanderungen für alle Gastfamilien. Und natürlich sind auch die zur Auswahl stehenden Hütten nach familienfreundlichen Kriterien ausgesucht. Sie verfügen über ein passendes Raumangebot, sind leicht erreichbar und weisen eine abwechslungsreiche Umgebung auf. Das familienfreundliche Urlaubsangebot wendet sich auch an Nichtalpenvereinsmitglieder, die einmal „hineinschnuppern" wollen. red



Nähere Informationen enthält das Faltblatt „Bergferien", das beim OeAV bestellt werden kann: OeAV, Wilhelm-Greil-Straße 15, A-6010 Innsbruck, Tel.: 0043/512/5 95 47-13, Fax: 0043/512/57 55 28, E-Mail: jugend@alpenverein.at, Internet: www.alpenverein.at/jugend/index.htm.

KARTOGRAFIE

Neuauflagen von Alpenvereinskarten



Von der DAV-Kartografie sind zum Jahresende 1999 drei Alpenvereinskarten im Maßstab 1:25 000 in neuer Ausgabe herausgebracht worden, wobei die Nachführung der Karten auf digitaler Basis erfolgte. Grundlagen bildeten Luftbilder, amtliche Unterlagen und eigene Erhebungen aufgrund von Geländebegehungen vor Ort.

❑ **Silvrettagruppe** (Wegmarkierung und Skirouten). Vollständige kartografische Überarbeitung mit Gletscherberichtigung beider Ausgaben. (Beilage zum Jahrbuch 2000).

❑ **Allgäuer-Lechtaler Alpen-Westblatt** (Wegmarkierungen).

❑ **Steinernes Meer** Wegmarkierungs- und Skiroutenausgabe wurden zu einer Ausgabe vereint.

Die drei Alpenvereinskarten wurden mit einem UTM-Gitter bezogen auf das World Geodetic System WGS 84 versehen und sind somit auch für den Gebrauch mit GPS- Empfängern tauglich.

Eine weitere Neuauflage ist vom OeAV herausgegeben worden:

❑ **Die Karte Ötztaler Alpen/Geigenkamm** 1: 25 000, ebenfalls mit UTM- Gitter.

Die Expeditionskarte Chomolongma – Mount Everest 1:25 000 wurde mit einzelnen Änderungen nachgedruckt.

Damit sind jetzt folgende Alpenvereinskarten mit UTM-Gitter erhältlich:

Allgäuer- Lechtaler Alpen West. Steinernes Meer (Kombikarte Weg/Ski); Silvrettagruppe (Weg- und Skiausgabe); Ötztaler Alpen/Nauderer Berge (Weg- und Skiausgabe); Ötztaler Alpen/Geigenkamm; Kitzbüheler Alpen Ost (Weg- und Skiausgabe); Zillertaler Alpen West; Venediger gruppe (Weg- und Skiausgabe).

Die beiden Kartografien des DAV und des OeAV arbeiten derzeit an folgenden weiteren Neuauflagen, die alle noch in diesem Jahr erscheinen (ebenfalls mit UTM-Gitter): Ötztaler Alpen/Kaunergrat; Ötztaler Alpen/Gurgl (Weg- und Skiausgabe); Zillertaler Alpen Mitte; Dachsteingebirge.

Bezugsquelle: DAV Service GmbH Postfach 600303, 81203 München, Fax: 089/82 99 94-14 (siehe Bestellpostkarte im Heft).

DAV SERVICE GMBH

Kalender-Gewinnspiel

Die DAV Service GmbH hat im Heft 1/2000, Seite 2, ein Gewinnspiel mit der Bestellung des DAV Kalenders „Bergerlebnis 2000" verknüpft. Inzwischen sind die fünf Gewinner des Bildbandes „Die Viertausender der Alpen" ermittelt. Herzlichen Glückwunsch an Iris Schmid/Bühlerzell, Franz Koppers/Kevelaer, Andreas Socher/Baltringen, Klaus Lutz/Andernach und Christoph Jonda/Regensburg. red



KARSTADT Sport

moorhead®



Outdoor-Weste
In Stein, Beige und Marine.
Größen S-XXL.

Vorher ~~109.95~~
Jetzt nur
70.-
€ 35.79



Outdoor-1/2-Arm-Hemd
Verschiedene Karo-Designs.
100 % Baumwolle.
Größen S-XXL.

Vorher ~~75.95~~
Jetzt nur
40.-
€ 20.45

Outdoor-Zipp-off-Hose
Für Damen und Herren.
In Stein, Beige und Marine.
Größen 38-44. und 48-56.

Vorher ~~109.95~~
Jetzt nur
70.-
€ 35.79

Teflon

Die Artikel dieser Anzeige sind nicht in allen Karstadt-Filialen erhältlich.



Der aktuelle Outdoor-Katalog 2000:
Jetzt kostenlos und unverbindlich anfordern!

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Coupon ausschneiden, ausfüllen und einsenden an:
SPORTVERSAND Postfach 8007,
33307 Gütersloh, Fax 02301/87255

500 3 510WP2083

ALPINISTISCHER NACHWUCHS

Erfolg beim DAV Trainingscamp Winteralpinismus

Unter den sechzehn Teilnehmern des Trainingscamps, das der DAV für junge Bergsteiger zu den Themen Eisklettern, Mixedklettern und Winteralpinismus auf der Rudolfshütte Anfang März 2000 durchgeführt hat, seien erfolgversprechende Nachwuchsalpinisten in Sicht, so Jan Mersch, einer der leitenden Bergführer. Zielsetzung war, den leistungsorientierten Teilnehmern eine Möglichkeit zur Weiterbildung und zum gegenseitigen Kennenlernen zu bieten. Gleichzeitig gab es für den DAV die Gelegenheit, herauszufinden, wo die junge Alpinistengeneration heute steht.

Unter Leitung von Jan Mersch, Michael Wärtl, Alexander Huber und Hans C. Hocke wurden zuerst sicherungstechnische Grundlagen und Eistechniken geschult. War doch, wie erwartet, das Niveau der 15 Teilnehmer und einen Teilnehmerin sehr unterschiedlich. Nach dieser Grundlagenarbeit ging es in die Thunklamm, ein Paradies für steiles Eis und gut gesicherte Mixedrouten. Die Motivation war riesig, begeistert kletterten alle in dem doch recht anspruchsvollen Gelände, immerhin in Schwierigkeitsgraden bis Eis 6 und M7. Anschließend ging es an winterliche Grate, aber schon der erste Versuch blieb im schlechten Wetter hängen. Auch beim Skifahren blieben einige „stecken", ist es im Bergschuh doch recht schwierig, im Tiefschnee zurechtzukommen. Hier herrscht noch Übungsbedarf! Große Lawinengefahr verhinderte weitere großzügige Unternehmen; es blieb bei Ausbildung, Bouldertraining und Dias über große Touren – und Diskussionen über das erhöhte Risiko beim Extrembergsteigen.



Foto: H.C. Hocke

Eisklettern und Drytooling in der Thunklamm

Positiv zu vermerken ist die leistungsorientierte Grundstimmung, die aber nie in Konkurrenzkampf umschlug. Jeder kletterte nach seinen Fähigkeiten und so sollte es im Gebirge auch sein.

Bei der Frage, wie es denn weitergehen solle, zeigten sich alle an weiteren Treffen oder an Expeditionen interessiert. Das Camp scheint ein gutes Medium für die Förderung des Alpinismus im klassischen Sinn zu sein. Beim nächsten Camp in Chamonix im Sommer (siehe Ankündigung Panorama 2/2000, Seite 14) soll die Förderung kontinuierlich weitergeführt werden, einigen der Winterteilnehmer konnte bereits eine Zusage erteilt werden. So bleibt auf gutes Wetter zu hoffen, dass auch mal große Touren angegangen werden können. hch

WICHTIGE
EINZELHEITEN ZUM THEMA
SICHERHEIT AM BERG.

ROBERT JASPER EXTREM

Mixed-Erstbegehung im Berner Oberland

Nachdem Robert Jasper sein Können im Mixed-Gelände zu Beginn des Jahres bereits im Gasteiner Tal unter Beweis gestellt hat, gelang ihm am 17. Februar 2000 der Rotpunktdurchstieg und damit die Erstbegehung einer neuen Mixed-Route im Lauterbrunner Tal im Berner Oberland. Die Route „White out" bewertet der Extremalpinist mit M 10, E1. Seine Routenbeschreibung spricht für sich: „Sie ist begeisternd überhängend! Trotz der Steilheit finden sich vereiste Sickerspuren und Eisgebilde. Gleich vom Einstieg weg geht es sehr kräftig zur Sache. Über den Einstiegsüberhang, wo ich auf sehr dünnen Eisglasuren hooken musste, erreichte ich das fragile Eisschild. Es dröhnte zwar sehr hohl, hielt aber mein Körpergewicht! Die anschließende Querung führte mich zum großen Dach. Dass bis hier mit Ausnahme eines Zuges alle Moves im Eis waren, war bei der Steilheit fast ein Wunder. Mit weiten sehr athletischen Zügen und zwei „Figur of four" ging es durch das horizontale Dach. Mit einem heiklen Pendler schwang ich ins Freie, schlug dynamisch nach dem Eiszapfen, erwischte ihn – und er hielt! Füße nachsetzen, durchatmen! Über den freihängenden Ausstiegseiszapfen, welcher noch viele Nerven kostete, da ich ihn mit einem Pickelschlag an die falsche Stelle hätte absprengen können, war schließlich solides Eis erreicht. Nun ging es nur noch über senkrechtes Eisgelände hinauf zum Ausstieg. Geschafft!"

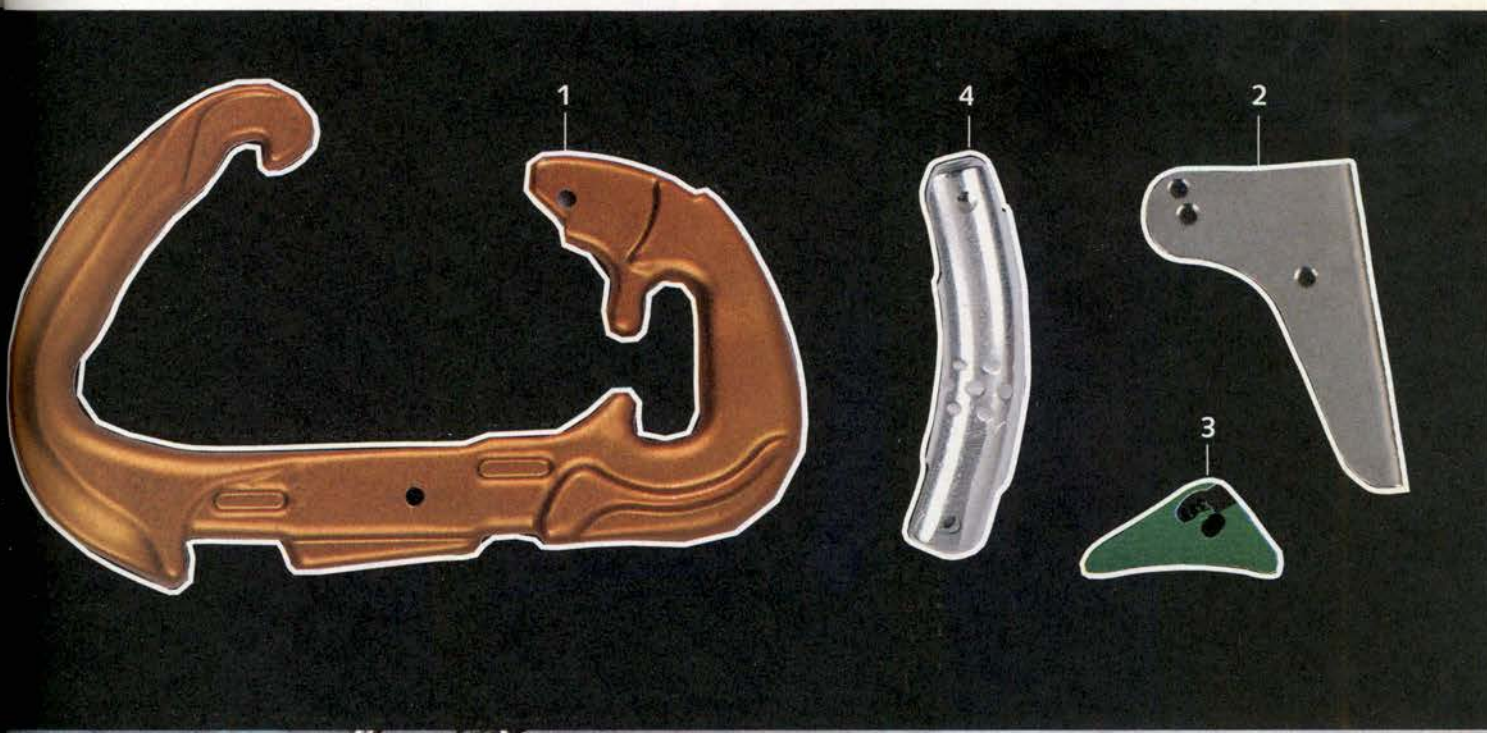
Von den 32 Kletterzügen der Route „White out" sind acht Drytoolingmoves, also in reinem Fels, die meisten jedoch im Eis oder auf dünnen Eisglasuren.

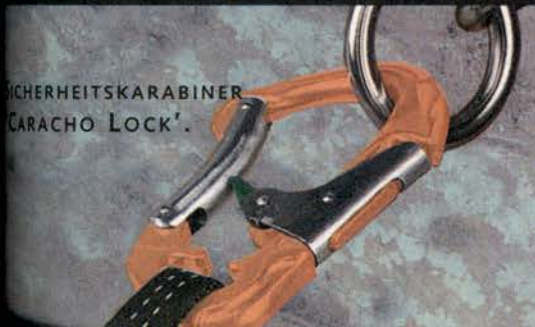
Zur Namensgebung bemerkt Robert Jasper, das er mit „White out" an die neuesten Tendenzen beim Mixedklettern anspielen wollte: „Viele der modernen Routen weltweit spielen sich nur noch im blanken Fels ab. Für mich bedeutet das den „White out" für das Eis und von Mixed kann da wohl kaum noch die Rede sein. Von jetzt an nur noch Drytooling? Schade eigentlich, oder?" rj



Rober Jasper in seiner Neuroute „White out"

Foto: Klaus Fengler





SICHERHEITSKARABINER CARACHO LOCK'.

BAUANLEITUNG.

Schere, ein paar Zahnstocher und zehn Minuten Zeit nehmen. Der Grundkörper(1) besteht aus eloxiertem Alunal, einer wärmegehärteten Aluminiumlegierung. Die Teile ausschneiden und wie auf dem Bild links zusammenfügen und fixieren. Das Modell kann uns jetzt seine Funktionen deutlich machen: Die Entriegelungswippe(2), die durch eine herausragende Rippe des Grundkörpers(1) vor unbeabsichtigter Betätigung geschützt ist, kann nur im oberen Drittel gedrückt werden. Damit wird der Verriegelungssteg(3) gelöst und der Schnapper(4) läßt sich öffnen. Der Caracho Lock kann jetzt leicht und schnell in den nächsten Sicherungspunkt

SALEWA alpineXtrem

Zukunft schützen

DAV KENNEN SIE DEN?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV SUMMIT CLUB



Foto: Jürgen Winkler

Sie wurde als erster Achttausender bestiegen.

Der DAV Summit Club, weltweit größter Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: einen siebentägigen Felskletterkurs auf der Blaueishütte (Berchtesgadener Alpen). Der Preis umfasst Übernachtung mit Halbpension, Leihausrüstung, professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club während der Touren und entsprechende Versicherungen. **Einsendeschluss ist der 16. Juni 2000.** *Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.*

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Redaktion DAV Panorama, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Die Ziehung des Gewinners zu Heft 1/2000:



Foto: Lutz Bormann

Günther Härter fischte aus Hunderten von Einsendungen die E-Mail von Frau Jutta Seyfried aus München heraus. Gratulation und viel Freude beim Grundkurs Skihochtouren.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 2/2000:
Unsere Abbildung zeigte die berühmte Ansicht des Watzmann mit Frau und Kindern über dem Talkessel von Berchtesgaden.

BERGMEDIZIN

Tagung der Bergrettungsärzte

Ende 1999 hat in Innsbruck die 16. Internationale Bergrettungsärztetagung stattgefunden. Die Tagung – eine der wenigen Veranstaltungen, bei der sich ärztliches und nichtärztliches Rettungsdienstpersonal verschiedener Rettungsorganisationen zu einem gemeinsamen Kongress treffen – beschäftigte sich in zahlreichen Vorträgen mit zwei Hauptthemen: „Der Großunfall im alpinen Gelände" und "Neue Anforderungen und neue Entwicklungen in der alpinen Notfallmedizin".

Einig war man sich darüber, dass die Versorgung von vielen Verletzten oder Erkrankten bei Großveranstaltungen und Massenunfällen wie Lawinenabgängen, Seilbahnunfällen oder Busunglücken immer eine Herausforderung für die Rettungsorganisationen darstellt. Zur Bewältigung derartiger Rettungsaktionen müssen Katastrophenpläne erstellt und Großübungen durchgeführt werden. Die Planung darf sich nicht nur auf die eigentlichen Rettungshandgriffe beschränken, sondern muss auch die Kommunikation der einzelnen Organisationen untereinander (Rettungsleitstelle, Rettungsdienst, Polizei, Feuerwehr, Technisches Hilfswerk, Armee, etc.) einbeziehen. Für den Ernstfall ist eine straffe Führungsstruktur vonnöten. Die psychologische Hilfe zur Verarbeitung der Ereignisse bei Opfern, deren Angehörigen sowie beim Rettungsdienstpersonal erfordert speziell geschultes Personal. Im Informationszeitalter ist auch eine professionelle Betreuung der Medien unerlässlich.

Es wurde betont, dass bei der medizinischen Versorgung von Verunfallten im alpinen Gelände dieselben medizinischen Standards wie im Flachland gelten, dass allerdings die konsequente Umsetzung dieser Standards häufig durch äußere Bedingungen wie Wetter, Gelände, etc. erschwert wird. Bekannte Schwachstellen wie das Atemwegsmanagement bei Atemstörungen und die Immobilisation bei Rücken- und Halsverletzungen können durch konsequente Qualitätskontrollen und kontinuierliche Fort- und Weiterbildung des Rettungsdienstpersonals und der Ärzte reduziert werden.

Bezüglich der Versorgung von Schwerstverletzten waren keine wesentlichen Neuigkeiten zu verzeichnen. Allerdings wurde klar, dass neue Trends bei den Alpinsportarten, z.B. Canyoning, neue Rettungstechniken erfordern, auf die sich die Rettungsdienste einstellen müssen. So werden in Frankreich bereits Ärzte speziell für Rettungseinsätze bei Canyoningunfällen ausgebildet. js

NEUE KLEMMGERÄTE

Leichtere Friends von DMM

DMM fräst jetzt die Segmente seiner Friends (Camming Units) aus Gewichtsersparnisgründen aus (siehe Bild). Auf diese Weise entsteht laut Hersteller eine Ersparnis von 20 Prozent bei gleicher Festigkeit bzw. Bruch- und Haltekraft. Die Friends sind farblich unterschiedlich eloxiert mit farblich dazu passender 12 mm Dyneema-Schlinge und ebenso farblich dazu passendem Karabiner. So ist eine leichtere Auswahl am Gurt möglich. pit



Vertrieb: Excalibur Distribution Deutschland, Buchenstraße 36, 73035 Göppingen.

DAV SUMMIT CLUB

Berg Ararat wieder zugänglich

Seit 1993 ist der Berg Ararat wegen des Kurdenkonflikts gesperrt gewesen. Jetzt öffnet die Türkei für Bergsteiger ihre Pforten: Ab sofort darf der 5165 Meter hohe Vulkan, auf dem der Bibel nach Noah mit seiner Arche landete, wieder bestiegen werden. Bereits im Juli und August 2000 wird der DAV Summit Club drei Trekkingreisen in den Nordosten Anatoliens zum schneebedeckten Gipfel des Ararat durchführen. Als technisch relativ leichter Fünftausender ist er ein klassisches Traumziel für Bergsteiger und bietet unvergessliche Ausblicke bis weit nach Persien hinein. Bis zur sicherheitsbedingten Sperre hat der DAV Summit Club über Jahre Reisen zum höchsten Gipfel der Türkei durchgeführt und kann deshalb auf vorhandene Erfahrungen und Kontakte zurückgreifen. Die Trekkingreisen dauern 16 Tage und kosten mit Flug ab München, Vollpension und Bergführer DM 4990,-. Abflugtage sind der 8. und 22. Juli sowie der 5. August 2000. red

Information und Buchung direkt beim DAV Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 81545 München, Tel.: 089/64 24 00, Fax: 089/6 42 40-100, E-Mail: Trekking@DAV-Summit-Club.de.



Der Ararat darf wieder bestiegen werden

DAV-KOOPERATION

Zusammenarbeit mit der Telekom verlängert

Zum Frühjahr 2000 hat der DAV die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom verlängert. Wie im letzten Jahr erhält man über einen von der Bundesgeschäftsstelle des DAV abgeschlossenen Rahmenvertrag besonders günstige Handys und Tarife.

Für diese Ausgabe wird das neue Panasonic GD 50 zum DAV-Schnäppchen, Näheres dazu in der Anzeige auf Seite 4.

Der DAV empfiehlt, Handys mit auf Tour zu nehmen. Nach Auskunft der Bergwacht laufen bereits weit mehr als die Hälfte aller Alarmierungen über Handy und von nennenswertem Missbrauch - etwa in Form von Fehlalarmierungen - kann bisher keine Rede sein. Und die meisten Bergfreunde lassen ihr Mobiltelefon vernünftigerweise im Rucksack, solange nichts passiert ist. wa

ATTENTION:
KEEP YOUR EYE
ON THE DETAILS.



Absolute Swiss Quality

MAMMUT

Seile, Klettergurte, Kletterschuhe,
Bekleidung, Rucksäcke, Schlafsäcke.
Für Katalog und Händlernachweis:

Mammut Sportartikel GmbH
Postfach 1817, D-87688 Memmingen
Tel. +49 (0)8331 8392 0, Fax +49 (0)8331 8392 12
Germany@mammut.ch
www.mammut.ch

DAV SUMMIT CLUB

Trekkertreffen in Berchtesgaden

Wie jedes Jahr hat Ende Januar das Trekkertreffen in Berchtesgaden stattgefunden. Über 3000 Besucher folgten diesmal dem Lockruf des DAV Summit Club in die sechs Vortragssäle. Auch wenn die Besucherzahl nicht ganz dem Vorjahr entsprach – das weltgrößte Bergsteiger-Meeting hat seine anhänglichen Freunde. Zumal sich das „Trekkertreffen 2000" verstärkt auf die eigentlichen Aufgaben konzentrierte. Umfassende und authentische Information boten 30 Länder-Info-Stände sowie eine Expeditionsberatung. Acht Fachvorträge vermittelten Trekkingwissen, 70 Dia-Shows berichteten über die Summit Club-Reisen.

Der Marktführer alpinistischen Trekkings weiß, was seine Kunden wollen. Fast 14.000 Reiseteilnehmer buchten 1999 beim Summit Club; insgesamt stieg der Umsatz um 10 Prozent. Die Krisengebiete Jemen und Türkei verloren, statt dessen gewannen die Alpenregionen dazu. Erheblichen Zuwachs verzeichnete auch Spanien, Tansania, Kasachstan und Tibet. Dem weiterhin stark gefragten Nepal drohen nun beim Lodge-Trekking sogar Unterkunftsschwierigkeiten. Abhilfe sollen künftig drei eigene Summit Club-Lodges schaffen.



Am Infostand von Kirgisien

Auch für das Jahr 2000 zeigt der Trend aufwärts. Die neuen Favoriten heißen Australien, Tasmanien und Kanada. Himalaya-Trekking profitiert von der Summit Club-Servicestation beim Island Peak, auch das klassische Zelttrekking findet auf neuen Routen wieder Zuspruch. Und von den 17 ausgeschriebenen Expeditionen ist die zum Pik Lenin/Pamir bereits ausgebucht. Summit Club-Chef Günter Sturm: „Trekkingreisen haben Dauerkonjunktur – allerdings bei ständigen Innovationen durch neue Gebirgsregionen und ungewöhnliche Erlebnisprogramme". Fazit: Trekking bleibt auf dem Vormarsch. Das hat „Berchtesgaden" auch diesmal wieder gezeigt. pg

100. GEBURTSTAG

Wetterwarte auf der Zugspitze

Als die Sektion München des DOeAV 1894 das Münchenerhaus auf der Zugspitze in 2962 Meter Höhe plante, dachte sie schon daran, später einen meteorologischen Turm anzufügen. Der zunehmende Bergsport in Süddeutschland verlangte nach genaueren Wetterinformationen von einer zentralen Stelle in den deutschen Alpen, die von den Observatorien auf dem Säntis im Westen und dem Hohen Sonnblick im Osten nicht geliefert werden konnten. Durch gemeinsame Bestrebungen der Münchner Alpinisten und der Meteorologen, die sehr an Messungen in der hohen Atmosphäre interessiert waren, wurde am 19. Juli 1900 die Hochstation auf der Zugspitze eingeweiht. Während der Festveranstaltung übergab die Sektion München die Wetterstation dem bayerischen Staat, der sie wiederum der Königlich Bayerischen Meteorologischen Centralanstalt München zur weiteren kostenlosen Nutzung übertrug. Heute ist sie dem Deutschen Wetterdienst angeschlossen und leistet für die Tourenplanung noch immer wertvolle Dienste.



Foto: Archiv C. Lüdecke

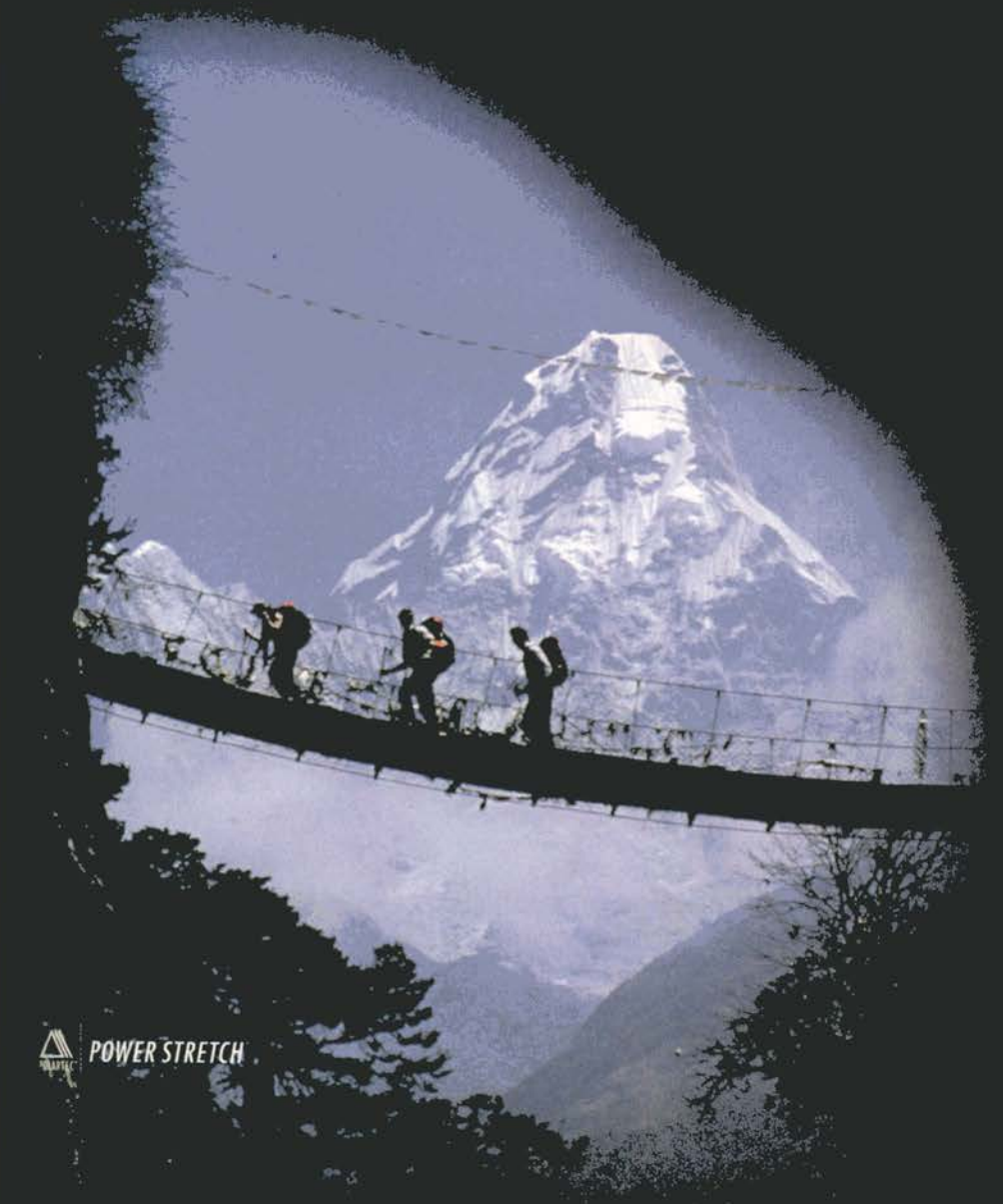
Das Münchenerhaus mit dem meteorologischen Turm im Jahr 1904.

Anlässlich des 100. Geburtstags veranstaltet der Fachausschuss Geschichte der Meteorologie der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft vom 19. bis 20. Juli 2000 eine meteorologie-historische Tagung mit Vorträgen über die Beiträge einzelner europäischer Observatorien zur Entwicklung der Meteorologie in Garmisch-Partenkirchen. cl

Programm und Anmeldung zur Tagung bei:
Dr. Cornelia Lüdecke,
Valleystr. 40,
81371 München,
E-Mail: C-Luedecke@lrz.uni-muenchen.de

Wo ich hingehe
Gibt es keine Menschenmassen
Keine Autos
Keine Bürogebäude ...





Egal wohin Sie gehen, egal wie weit fort, überall brauchen Sie leistungsfähige Kleidung. Die revolutionäre Outdoor-Bekleidung Tekware™ wurde eigens dafür geschaffen, damit Sie Ihre bisherigen Grenzen überschreiten können. Der funktionelle Schnitt, die hervorragende Nässeableitung und der hohe Tragekomfort haben Bergsteiger, Trekker und Abenteurer auf der ganzen Welt begeistert. Tekware™ hat die Bekleidung für Outdoor-Zwecke grundlegend verbessert - für jedes Klima und für jede Situation. Niemals zuvor war Technologie so angenehm auf der Haut zu tragen.

Umfangreiche Informationen zu The North Face, unseren Händlern sowie unseren Produkten finden Sie unter www.thenorthface.com

Oder wenden Sie sich an:
The North Face (Europe) Ltd., German & Austrian Division
Alois - Wolfmüller - Str. 8, D-80939 München
Tel. +49 89 32455712 · Fax +49 89 32455723
E-Mail: info_deutschland@thenorthface.com

Für die Schweiz:
ICON Outdoor Distribution, Tel. +41 1 388 4121

Kellie Rhoads, Jeff Rhoads, Pete Athans
Ama Dablam, Nepal. Photo: William Crouse

Produkte von The North Face finden Sie bei den angeführten The North Face "Premier Dealern" sowie anderen ausgewählten Outdoor-Spezialisten.
PREMIER DEALER: Germany: Alpinsport Klein, Düsseldorf · Alpinsport Gliem, Frankfurt · Avalanche, Erlangen · Bannat, Berlin · Braak, Limburg · Der Aussteiger, Berlin · Flamingo Globetrotting, Hamm · In & Out, Bochum · KletterMax, Singen · Livingstone, Lübbecke · Magic Mount, Dortmund · scenic outdoor, Kaufbeuren · SFU, Braunschweig · Sport Bittl, München · Sport Spezial, Aachen · Tapir, Leipzig · Terracamp, Münster · Walkabout, Bochum · Weltenbummler, Minden. Austria: Bergfuchs, Graz · Bergfuchs, Wien · Sport Eybl, Salzburg · Sport Eybl, Wels · Sport Eybl, Steyr · Sport Eybl, Pasching · Sport Eybl, Bergheim · Sport Eybl, Vösendorf · Sport Eybl, Linz · Sport Eybl, Wien **SUMMIT SHOPS:** Germany: Blackfoot, Köln · Karstadt Sport, Hamburg · Karstadt Sport, Hannover · Karstadt Sport, Stuttgart · LARCA, Schorndorf · Sport Conrad, Garmisch · Sport Conrad, Penzberg · Sport Scheck, Hamburg · Sport Scheck, Köln · Sport Scheck, München · Zugvogel Trampershop, Bielefeld.
Austria: Outdoor Innsbruck · Sport Lohmann, Obergurgl.

THE NORTH FACE

NEVER STOP EXPLORING™
www.thenorthface.com

HEISSES EISEN

Zentralisierung versus Föderalismus

Die föderalen Strukturen des DAV sind Tradition. Kooperationen, besonders von großen Sektionen wie etwa Oberland und München, werden teils als zeitgemäß begrüßt, teils kritisch hinterfragt.



Pro: Klaus Preuß, Vorsitzender der Sektion Oberland

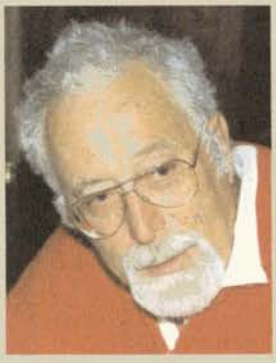
Föderalismus hat nur in der Stärke Bestand. Starke Sektionen, und ich rede bewusst nicht von großen oder kleinen, sind der beste Garant gegen Zentralismus. Der beste Beweis für gelebten Föderalismus, falls es eines solchen bedarf, war das Scheitern der Zentralen Mitgliedschaft an der starken Sektionengemeinschaft. Mit der Argumentation des wenig ausgeprägten Services gegenüber am Alpenverein Interessierten wurde damals versucht, Schwächen der föderativen Struktur zentral zu beheben.

Hier sind wir, die Verantwortlichen in den Sektionen dazu aufgerufen, aktiv zu handeln, neue Wege zu beschreiten. In Anbetracht der allgemeinen Mittelknappheit sind hierbei zu erzielende Synergieeffekte doppelt wertvoll. Die Silbe „syn", aus dem Griechischen stammend, bedeutet „zusammen", „gemeinsam". Und in diesem Sinne wollen auch die Sektionen München und Oberland ihre Zukunft zum Wohle ihrer Mitglieder im Rahmen einer Kooperation gestalten.

Der Begriff „Kooperation" selbst stammt aus der Wirtschaft. Darunter wird die Zusammenarbeit verschiedener, eigenständiger Partner verstanden, von denen jeder einen bestimmten Aufgabenbereich übernimmt. Insofern ist ein solcher Vorgang nicht zu bemängeln. Warum er innerhalb des Deutschen Alpenvereins strukturverändernd sein soll, ist nicht nachvollziehbar.

Die von den Sektionen München und Oberland vereinbarte Kooperation ist zutreffender mit dem Begriff „Freundschaft" zu umschreiben. Eine solche verpflichtet und erfordert gegenseitiges Vertrauen. Insofern geben die beiden großen Sektionen kräftezehrende Eigenwilligkeiten auf und schaffen damit bedeutungsvolle Vorteile für Ihre Mitglieder, indem sie Gegenrechte einräumen. Innerhalb von nur drei Monaten haben mehr als 20.000 Personen die PLUS-Mitgliedschaft erworben. Sie sind damit gemeinsame Mitglieder beider Partnersektionen.

Die vorgenannten Sektionen brauchen den Mitgliederzuwachs, wie auch der DAV in seiner Gesamtheit. Wie sonst könnten die vielseitigen Programme finanziert werden? Vom passiven oder serviceorientierten Mitglied abfällig zu sprechen, ist unangemessen. Abwegig ist es auch, auf die angeblich so gefährliche Macht der Großsektionen hinzuweisen. Wer so argumentiert, schafft Dissens statt Konsens und gibt darüber hinaus zu erkennen, dass ihm das Stimmenverhältnis in der Hauptversammlung unbekannt ist. In einer Solidargemeinschaft muss es aber erlaubt sein, gemeinsame Zielsetzungen zu verfolgen und die Effektivität einer Organisation zu hinterfragen. Nur der Unsichere sträubt sich gegen professionelles Vorgehen. „Professio" heißt übrigens „öffentliches Bekenntnis" und die genannten Großsektionen stehen dazu und bekennen jeweils, ein Mitglied im großen Kreis der Sektionen zu sein.
Wobei hier wiederum keineswegs „Groß oder Klein" die Kernfrage ist. Der Scheideweg ist allenfalls, ob wir uns dem mitgliederorientierten Servicegedanken öffnen oder in alten Strukturen erstarren. Das Resultat einer Öffnung lässt sich in einem überdurchschnittlichen Mitgliederzuwachs für die genannten Sektionen ablesen. Und schließlich sollten wir auch nicht vergessen, dass eben dieser Mitgliederzuwachs – die Früchte unserer Bemühungen – nicht nur die einzelne Sektion, sondern darüber hinaus unsere föderalistische Solidargemeinschaft stärkt, den Alpenverein.



Contra: Klaus Kundt, Vorsitzender der Sektion Berlin

Die Kooperation der beiden großen Münchener Sektionen macht es deutlich: Der DAV steht an einem Scheideweg. Fragt sich, ob es seine Mitglieder – noch sind es nur die Sektionen – merken, ob sie diesen Vorgang in seiner Bedeutung für die Zukunft des DAV richtig einschätzen. Kooperationen bedeuten Aufgabe von Selbständigkeit und tragen den Kern eines späteren Zusammenschlusses in sich, der – bedingt durch sogenannte „Sachzwänge" – schließlich Wirklichkeit wird.

Zweifellos können Koordination und Zusammenschlüsse von Sektionen den Mitgliedern zahlreiche, vor allem materielle und organisatorische Vorteile bieten. Doch sie bergen auch viele Gefahren in sich: Zentralisierung, Bürokratisierung mit der Stärkung eines notwendigen „bürokratischen" Apparates und des Einflusses hauptamtlicher „Macher". Die Folge ist die Verringerung des ehrenamtlichen Engagements und Einflusses. Dies wiederum verändert das innere Kommunikations- und Machtgefüge einer Sektion, schafft eine größere Distanz der Mitglieder untereinander und zu „ihrem" Verein, fördert damit die Anonymität. Statt eines „Wir-Gefühls" steht die vorrangige Nutzung der Sektion als Serviceeinrichtung im Vordergrund des Interesses. Ist dies der richtige Weg für DAV-Sektionen?
Die Münchener Kooperation ist bereits ein erster Schritt hin zu einem Zentralismus, zur Einschränkung von föderalen Strukturen im DAV. Noch wird dies bestritten. Aber der Einfluss von Größe und damit von Machtausübung sollte vereinspolitisch im DAV nicht unterschätzt werden. Das gilt auch für die Kooperation von Sektionen. Sie kann die traditionell föderale Struktur des DAV genauso gefährden wie das Übertragen von Aufgaben der Sektionen an die zentrale Geschäftsleitung des DAV. Bereits auf der Hauptversammlung in Magdeburg wurde von Münchnern dargelegt: Der föderalistisch organisierte DAV habe eine Strukturkrise. Wirklich? Oder ist sie eher nur eine Machtkrise im DAV-Machtzentrum München? Vielleicht nur ein bayerisches Problem? Oder eines von einigen bayerischen Sektionen einerseits und der DAV-Zentrale, einschließlich der gesamten Vereinsführung, andererseits? Aus der Ferne scheint es so.
Allerdings: Der DAV ist auch betroffen, eine Planungsgruppe beschäftigt sich bereits mit dieser Problematik. Hauptsache jedoch ist, dass vor lauter Nabelschau und Diskussionen über „Strukturprobleme" nicht die Arbeit in und für die Sektionen und ihre Mitglieder zu kurz kommt. Diese Arbeit ist seit jeher die Stärke des DAV.

MILLENIUMSEXPEDITION

Neue Routen in Patagonien

Robert Tanner, Anke Clauss und Carsten von Birckhahn von der Sektion Oberland haben den Jahrtausendwechsel in Patagonien verbracht, um im Paine Nationalpark am Cerro Máscara (2300 m) eine neue Route zu eröffnen.

Ausgangspunkt für das vom DAV, von MAMMUT und Gore® unterstützte Trio war das Welsh Camp im unberührten Valle Bader (früher Valle Pingo). Mit Fixseilen konnte das Team 400 Meter an der Máscara-Ostwand bis zum Col zwischen Cuerno Norte und Cerro Máscara versehen. Oberhalb des Cols schwenkten die Kletterer in Duncan's Dihedral, 5.11 AI und fixierten weitere zwei Längen. Bei dem aus Zeitgründen letzten Angriff musste das Duo Tanner und von Birckhahn wegen vereister Risse und widrigen Bedingungen 200 Meter unterhalb des Gipfels abbauen. Im Januar zeigte sich eine viertägige Gutwetterphase, in der v. Birckhahn und Clauss zwei neue Routen im Alpinstil an den Cuernos eröffneten. Die Cuernos sind aufgrund ihrer Größe, ihres außergewöhnlichen Aussehens und der zentralen Lage von vielen Punkten im Paine-Park sichtbar. Der Fels am Cuerno Este und am Cuerno Chico weist unterhalb des Sedimentaufbaus perfekte Riss- und Verschneidungssysteme auf. An der Ostwand des Cerro Cuerno Este existiert nun eine 300 Meter lange Route, die den Namen Condorito trägt (6b+). Die zweite neue Route befindet sich an der Ostseite des Cuerno Chico, der auch Cuernito genannt wird. Die Linie Pluma del Condor ist 350 Meter lang und hat eine Schwierigkeit von 6b. Showeinlagen eines Condors, der über 2,50 Meter Spannweite aufwies und sich neugierig bis auf ca. fünf Meter an den Stand annäherte, trugen zum außerordentlichen Klettergenuss bei und erleichterten die Namengebung der beiden Routen. CvB



Foto: Robert Tanner

Carsten von Birckhahn in „Pluma del Condor" am Cuerno Chico

STOCK UND STEIN, WALD UND WIESEN,
GRAS UND MATSCH, AUF UND AB. IHR WEG.





Jede Tour hat viele Gesichter und jeder Wanderer reagiert anders darauf. Die Antwort auf jede Herausforderung: LEKI Trekkingstöcke mit dem TRIPLE SPRING SYSTEM. Für jede Gangart die richtige Einstellung - mit einem Dreh: Ohne Federwirkung sorgt der Stock für optimalen, punktgenauen Halt beim Aufstieg, halbe Federwirkung für mehr Dämpfung - vorteilhaft bei hoher Gewichtseinwirkung. Und volle Federwirkung zur optimalen Gelenkschonung. LEKI Trekkingstöcke: Durchdachte Technologie, mit der Sie sicherer, ergonomischer und ermüdungsfreier laufen. Wir setzen unsere Bergerfahrung ein, damit Sie gute Bergerfahrungen machen.

LEKI

LEKI Lenhart GmbH, Abt. MD, Karl-Arnold-Strasse 30, 73230 Kirchheim/Teck
Tel. 070 21/94 00-0, Fax 070 21/94 00-99, Internet: www.leki.de, e-mail: service@leki.de

HÖHENMEDIZIN

Intensivkurs für Ärzte Teil II

Vom 19. bis 25. August 2000 veranstaltet der Nordbadische Sportärztebund den Teil II (Sommerkurs) des Höhenmedizinischen Intensivkurses für Ärzte im Hotel Steingletscher am Sustenpass in der Schweiz.

Unter Leitung von Prof. Dr. med. P. Bärtsch von der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Universität Heidelberg und in Zusammenarbeit mit Bergführern des Lehrteams des Deutschen Alpenvereins vermittelt der Kurs fundierte theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen, die wichtig sind für die Beratung von Bergsteigern und Patienten sowie für die Beherrschung der häufigsten höhenmedizinischen Probleme.

In 20 Theoriestunden werden die medizinische Aspekte des Sportklettern sowie des Bergsteigens mit Kindern und Diabetikern dargestellt und die Prinzipien der Leistungsdiagnostik, des Trainingsaufbaus, der Trainingssteuerung, der Notfallversorgung und Analgesie behandelt. Die praktische Ausbildung in Fels- und Eistechnik auf Touren sowie Übungen zu Orientierung, Tourenanlage und Rettungsmaßnahmen in Fels und Eis stehen ebenfalls auf dem Programm.

Kosten: Ab DM 1200,- inklusive Halbpension und Kosten für Bergführer (für Mitglieder des DGSP (vormals DSAB) bei Zweibettzimmer ohne Dusche/WC).

Für die Zusatzbezeichnung „Sportmedizin" des Deutschen Sportärztebundes werden 24 Stunden Leibesübungen und 20 Stunden Sportmedizin anerkannt. Der Kurs wendet sich an Ärzte und Medizinstudenten kurz vor dem Staatsexamen. red

Information und Anmeldung bei Frau Gabrile Metz, Im Langgewann 91, 69121 Heidelberg, Tel. und Fax: 06221/43 91 09, E-Mail: sportmedizin@med.uni-heidelberg.de

Spaltenbergung ist Teil der praktischen Ausbildung



Foto: Karl Schrag

AUS TIROL

Fünf weitere Liftzusammenschlüsse geplant

Bis zum Sommer 2000 *sollen die Seilbahngrundsätze Tirol für die nächsten fünf Jahre „fixiert" werden. Der Tiroler Landeshauptmann Wendelin Weingartner hat dazu eine strategisch wichtige Parole ausgegeben: „Wir haben über die geplanten Seilbahnprojekte Stillschweigen vereinbart". Es ist offensichtlich, dass man auf diese Weise kritische Stimmen verhindern will.*

Auf dem außerordentlichen Tiroler Gemeindetag am 15. März 2000 ist aber immerhin soviel nach außen gedrungen, dass in der Silvretta die Erschließung des Piz Val Gronda bereits in den aktuellen Seilbahngrundsätzen verankert sei. Darüber hinaus sind folgende Zusammenschlüsse geplant: Kühtai-Ötz, Sillian-Sexten, Fieberbrunn-Saalbach-Hinterglemm, Hochfügen-Kaltenbach, Mayerhofen-Lanersbach.

Der Deutsche Alpenverein hat sich in seinem „Grundsatzprogramm zum Schutz des Alpenraumes" gegen jede weitere Erschließung des alpinen Ödlandes mit Aufstiegshilfen ausgesprochen. Der Grundbesitz der Alpenvereine wird in gegebenen Fällen als Sperrgrundstück dienen. swy



ERSCHLIESSUNG IM ALPENRAUM

Klettersteige in der Diskussion

Im Schweizer Göschenen haben sich Ende Januar 2000 Fachleute getroffen, um über das Für und Wider von Klettersteigen zu diskutieren. Eingeladen hatte die Naturschutzorganisation Mountain Wilderness Schweiz. Unter dem Motto „Klettersteige – neue Pfade oder Holzwege" nutzten die beteiligten Organisationen die Gelegenheit, Informationen auszutauschen und unterschiedliche Blickwinkel der künftigen Entwicklung aufzuzeigen.

Noch gibt es erst ein Dutzend Klettersteige in der Schweiz, der Trend geht aber zur Neuanlage von Klettersteigen. Deshalb forderte Mountain Wilderness eine Weichenstellung zur Verhinderung unkontrollierter, kurzsichtiger Erschließungsprojekte in schützenswerten Gebieten. Alle Aus- und Neubauprojekte für Klettersteige in der Schweiz sollen einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) unterzogen und öffentlich aufgelegt werden. Vertreter der schweizerischen Bergführer, Bergsteigerschulen und Tourismusorganisationen betonten die wirtschaftliche Bedeutung der Klettersteige. Die Nutzung reicht demnach von Schlechtwetter-Alternative über Ausbildungsgelände bis hin zum Trendsport-Spielplatz. Ob Entwicklungen hin zu Trendsport und Massentourismus für Bergführer ein wirklich interessantes Aufgabenfeld bieten, blieb allerdings fraglich. Die positiven wirtschaftlichen Seiten der Klettersteige für den Fremdenverkehr sind ebenfalls schwierig zu quantifizieren. Die negativen Auswirkungen des Massentourismus zeigen sich dagegen schnell. Ein Hauptproblem stellt hierbei der erhöhte Individualverkehr mit seinem enormen Energieverbrauch und Umweltfolgen.



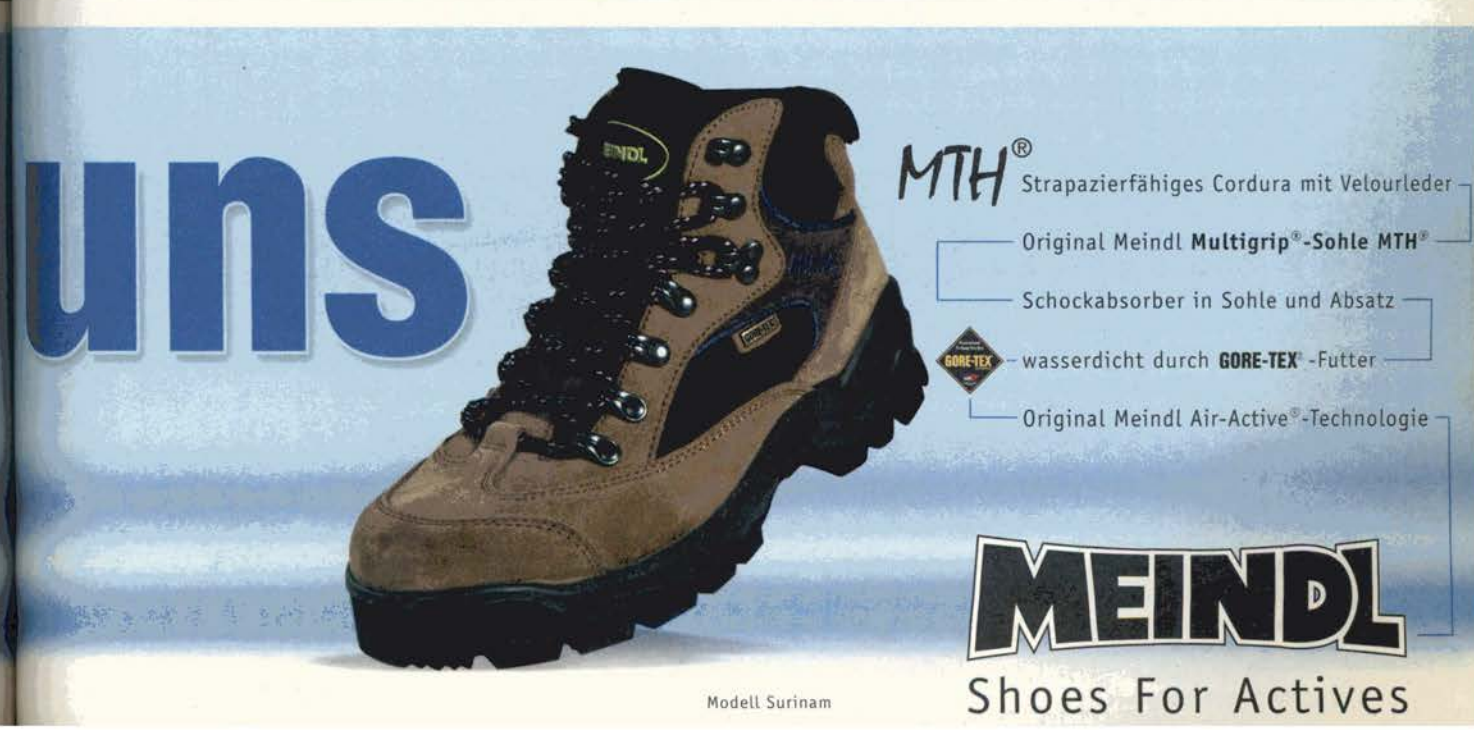
Foto: Georg Hohenester

Klettersteige in der Diskussion – der DAV lehnt Neuerschließungen in seinem „Grundsatzprogramm zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraumes" ab.

Während Bergführer, Erschließer und Führer-Autoren die Position vertraten, Klettersteige kanalisierten die Bergsteiger und hielten sie damit vom Betreten sensibler Gebiete ab, betonten die Vertreter der Umweltschutzseite (Stiftung Landschaftsschutz, SAC-Kommission Schutz der Gebirgswelt, MW), dass sie eine weitere Zugangserleichterung in die Bergregion darstellten.

Das Göschener Klettersteig-Forum legte den Grundstein für die notwendige Diskussion bezüglich der Erschließung von Klettergebieten im schweizerischen Alpenraum. Auf der Basis des gemeinsamen Konsenses, dass nicht überall neue Klettersteige angelegt werden sollen und im Einzelfall sorgfältig abzuwägen ist, ob Klettersteige zur touristischen Bereicherung von Bergregionen beitragen, stellt sich MW künftig als schweizweite „Koordinationsstelle Klettersteige" zur Verfügung. nth

Weitergehende Informationen sind erhältlich bei Mountain Wilderness Schweiz, Matthias Rohrer/Jan Gürke, Postfach 148, CH-8037 Zürich, Tel.: 0041/1/4 61 39 00, Fax: 0041/1/4 61 39 49



ZUKUNFTWEISEND

Alpinarium Galtür

Wie im DAV Panorama 6/99, Seite 10, berichtet, hat die Gemeinde Galtür als Konsequenz der Katastrophenlawine vom Januar 1999 zum Schutz des Ortes einen Lawinendamm errichtet. Die Anregung, diesen Damm funktionell und inhaltlich zu nutzen, mündete inzwischen in ein langfristiges Projekt – das Alpinarium Galtür –, an dessen detaillierter inhaltlicher Projektentwicklung, am Innenausbau bzw. an der Innenraumplanung derzeit gearbeitet wird.

Das Alpinarium soll unter dem Dachthema „Berg & Mensch" einerseits den weiteren, Galtür umgebenden alpinen Natur- und Lebensraum und andererseits den Lebensraum in allen Hochgebirgsregionen der Welt in einer Art darstellen, dass dieser für Gäste, Besucher und Einheimische aktiv erlebbar wird.

Inhaltlich wird das Alpinarium Galtür auf folgenden drei Grundsäulen aufbauen:

❑ Populärer Kern/Themenwelt: Dem Besucher soll eine Entdeckungsreise durch den Natur- und Kulturraum Galtür ermöglicht werden, die gleichzeitig eine höhere Sensibilität gegenüber dem Lebensraum Alpen vermittelt. Ein angegliedertes Dokumentationszentrum wird dazu dienen, die in den Ausstellungen präsentierten Inhalte genauer zu hinterfragen und weitere Informationen abzurufen.

❑ Akademie: Die Galtür Akademie soll sich im Bereich Bildung und Forschung rund um den Themenbereich „Lebensraum Alpen" engagieren. Es werden sowohl völlig eigenständig als auch in Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern Kurse, Bildungsprogramme und Symposien initiiert.

❑ Kultur- und Freizeiteinrichtungen: Im Lawinendamm und rund um das „Alpinarium" werden Freizeiteinrichtungen angeboten wie z. B. Internet-Cafe, Kino, Einrichtungen zur Simulation von Klima- und Wettersituationen, Besiedelung, Ökologie und Geologie, Indoor- und Outdoorkletterwand mit der Möglichkeit, Wettkämpfe zu veranstalten.

Platz finden wird das Alpinarium im Gebäude Lawinenschutzdamm Galtür, das als mehrgeschossiger Baukörper eine Gebäudelänge von 135 Meter und eine Gebäudetiefe von 19 Meter aufweisen wird. Die bauliche Fertigstellung ist für das Jahr 2000 geplant, Teilbereiche des Alpinariums werden dann in Betrieb gehen, wie Manfred Lorenz, erfahrener Bergführer, Extrembergsteiger und seit April Leiter des Projekts, versichert. red

Nähere Informationen sind erhältlich bei:
Alpinarium Galtür,
Verein zur Dokumentation des Kultur- und Lebensraumes hochalpiner Regionen,
Gemeindeamt,
6563 Galtür,
Tel.: 0043/5443/82 10,
Fax: 0043/5443/82 10-9,
E-Mail: info@alpinarium.at,
Internet: www.alpinarium.at

TEAM FÜR DAV PANORAMA GESUCHT

Vito F Outdoor Challenge 2000

Mercedes-Benz und DAV Panorama suchen wieder sportliche Frauen und Männer, die sich der Herausforderung der dritten Vito F Outdoor Challenge stellen wollen.

Fünf Tage lang werden Sie neben 19 weiteren gemischten Teams unter professioneller Anleitung und ausgestattet mit einem Mercedes-Benz Sondermodell, dem Vito F Adventure, in der grandiosen Bergwelt von St. Moritz bis an die Grenzen Ihres Könnens und Ihrer Ausdauer gefordert. Sportlichkeit, Teamgeist, Vielseitigkeit und Fairness sind gefragt, geht es doch um Erfahrungen beim Freeclimben, Mountainbiking, Trekking oder Kanufahren auf malerischen Bergseen.

Haben Sie dann am Ende des Tages die sportlichen Aufgaben gemeistert, können Sie die Anspannung bei Barbecue und Lagerfeuer langsam von sich abfallen lassen. Jetzt steht der Erfahrungsaustausch und das Kennenlernen Ihrer Teamkameraden an erster Stelle.

Die für diese körperlichen Anstrengungen notwendige exzellente Ausrüstung wird durch Jack Wolfskin bereitgestellt. Dazu gehört auch der Vito F Adventure von Mercedes Benz, mit dem jedes Team ausgestattet wird und dessen Funktionalität und Innenraumvariabilität Sie täglich nutzen werden, wenn Sie frühmorgens Ihre Ausrüstung verladen und zu neuen Herausforderungen aufbrechen.

Wer im DAV Panorama Team am Abenteuer der dritten Vito F Outdoor Challenge vom 24. bis 28. August in St. Moritz teilnehmen will, sollte umgehend die Bewerbungsunterlagen anfordern. Immerhin gilt es, den guten siebten Platz vom Vorjahr zu verteidigen!



Sportklettern – hier an den Spuller Platten am Arlberg – ist eine der Disziplinen während der Vito F Outdoor Challenge.

Das Team DAV Panorama 1999: Wibke Hinze und Norbert Rettenmaier



VITO F
OUTDOOR challenge
Team
DAV PANORAMA

Ebenso werden unter allen Bewerbern, die nicht an der Vito F Outdoor Challenge teilnehmen, 30 Preise von Jack Wolfskin im Warenwert von 500 Mark verlost. red

Bewerbungsunterlagen erhalten Sie bei: Vito F Outdoor Challenge, - Kennwort DAV Panorama –, Postfach, 60180 Frankfurt – oder im Internet unter www.mercedes-benz.com/outdoorchallenge. Teilnahmeberechtigt sind Männer und Frauen ab 18 Jahren. Einsendeschluss ist der 15. Juli 2000 (Poststempel)

HAUPTPREIS

Skitour mit Hans Kammerlander

Herbert Horelt aus Buchenberg/Allgäu und Thomas Plackner aus Esslingen hatten das Glück: Von den über 200 Teilnehmern am Gewinnspiel zum DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich" auf der Outdoor 1999 in Friedrichshafen wurden sie als Sieger ermittelt. Mit einem pfiffigen Vers ist es ihnen am besten gelungen, klarzumachen, dass sich der bekannte Südtiroler Extremalpinist Hans Kammerlander seit über zwei Jahren für naturverträgliches Tourengehen einsetzt und das DAV-Projekt, das den gesamten Bayerischen Alpenraum erfasst, tatkräftig unterstützt. Neben wertvollen Sachpreisen gab es als Hauptgewinn eine Skitour für zwei Personen gemeinsam mit Hans Kammerlander. Das Tourenziel war der rund 2500 Meter hohe Zinnsnock über dem Weißenbachtal, einem Seitental des Südtiroler Ahrntales.

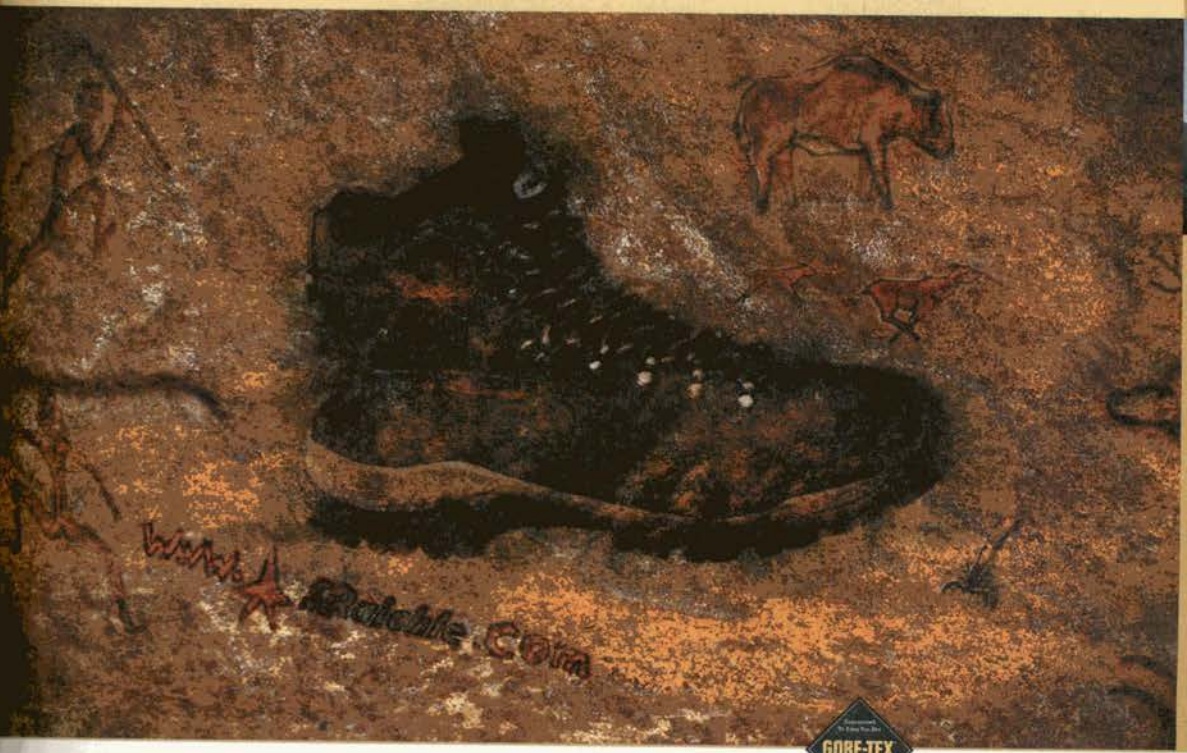


Hans Kammerlander – Sympathieträger des DAV-Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich"

Im unteren Teil der Tour musste, wie meist in dieser Höhenlage, die Waldstufe überwunden werden. Natürlich auf naturverträglicher Route, wobei am Gegenhang Gämsen den Tourengehern ungestört zusahen. Nach der Tour führte Hans Kammerlander die Gewinner auch in das Nachtleben seiner Heimatgemeinde Sand in Taufers ein. Herzlichen Dank für den erlebnisreichen Tag, ganz besonders aber für den engagierten und sympathischen Beitrag zum DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich". Voraussichtlich wird Hans Kammerlander auch in diesem Jahr wieder Ehrengast beim DAV auf der Outdoor in Friedrichshafen sein. Bis dahin wünschen wir ihm viel Glück und Erfolg bei seiner neuen Expedition zu den hohen Bergen des Karakorum. ms

Foto: Manfred Scheuermann

FÜR JÄGER, SAMMLER, WANDERER.





www.kneissfriendship.com

GORE-TEX

Raichle

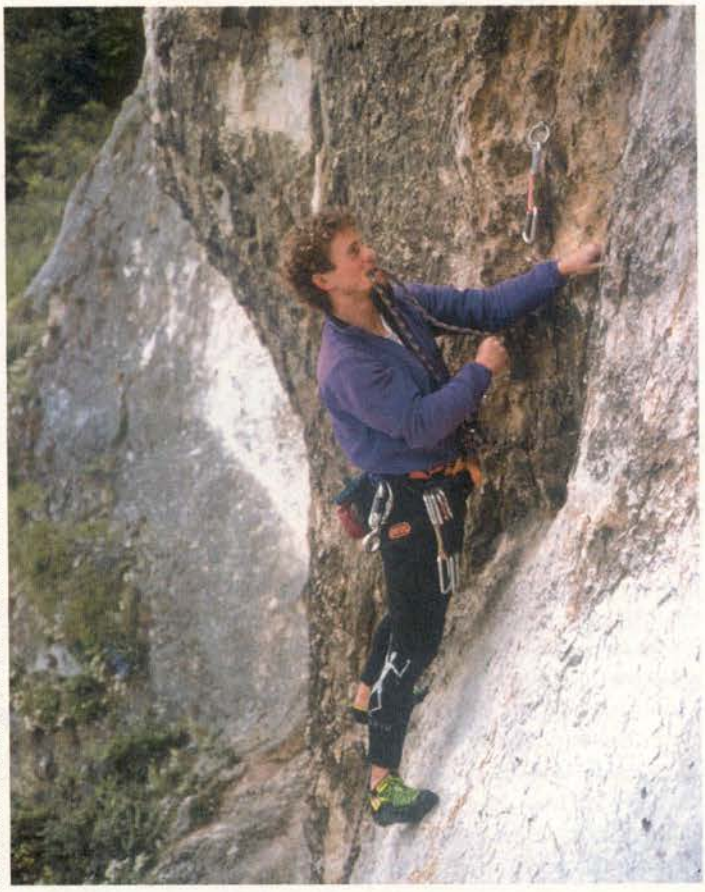
DAV FÖRDERUNG LEISTUNGSALPINISMUS

Trainingscamp Sportklettern

Nach den bereits abgehaltenen Trainingscamps Bouldern (Fontainebleau) und Winteralpinismus (Rudolfshütte) veranstaltet der DAV im Rahmen seines Gesamtkonzepts alpinistischer Nachwuchsförderung bereits zum 2. Mal ein Trainingscamp Sportklettern, um junge talentierte Sportkletterer zu fördern.
Unter der Leitung von Toni Lamprecht und den erfahrenen DAV-Trainern Peter Naumann und Andreas Hofmann wird das Trainingscamp für Sportkletterer und Boulderer in der Fränkischen Schweiz stattfinden.
Hauptziel des Camps ist ein intensives Techniktraining zur Schaffung einer soliden Grundlage in diesem für das Klettern äußerst wichtigen Bereich. Geschult werden u.a. spezielle Klettertechniken, z.B. Dynamos, Dachklettern, aber auch grundlegende Bewegungsfertigkeiten wie Spreizen und Stützen, Froschtechnik etc. Zur Verbesserung wird u.a. intensiv die Videoanalyse genutzt werden.
Die exakte Seil- und Sicherungstechnik ist ein weiterer Schwerpunkt des Kurses, der beispielsweise durch Sturzübungen verfeinert wird. In diesem Zusammenhang werden auch Fragen der Gesundheitsprophylaxe angesprochen, ergänzt durch genaue Hinweise zum Aufwärmen, Taping und zur Regeneration.
Die genannten Inhalte sollen die Teilnehmer in die Lage versetzen, schwere Kletterei an der persönlichen Leistungsgrenze sowohl im Bouldern als auch im Routenklettern taktisch richtig anzugehen. Da der letzte Schliff von versierten und engagierten Spitzenkletterern vermittelt wird, können die Teilnehmer zuversichtlich den Klettersommer angehen.

Voraussetzungen:

❏ Jugendliche begeisterte Sportkletterer und Boulderer zwischen 13 und 18 Jahren
❏ Kletterkönnen mindestens im Schwierigkeitsgrad VII+ nach UIAA-Tabelle
❏ Mitgliedschaft im DAV
❏ Bewerbung mit Routenbericht an das Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit bis 28. Juni 2000



Das nächste Trainingscamp findet im Frankenjura statt.

Trainingscamp Sportklettern in der Fränkischen Schweiz
Termin: 28. Juli bis 6. August 2000
Ort: Fränkische Schweiz, Morschreuth
Kosten: DM 490,- (Ü+HP)

Der Standort „Gasthof Zur guten Einkehr" ist ideal geeignet, um in Kleingruppen die bekannten Sportkletterwände mit berühmten Routen wie Fight Gravity, Sautanz etc. zum „Punkten" oder sogar on-sight-Klettern anzugehen. Neben den bis zu 40 Meter hohen Wänden werden auch Bouldergebiete aufgesucht, an denen eine optimale Technikschulung durchgeführt werden kann. Der DAV übernimmt für diese Nachwuchsförderung die Kosten für Organisation und Trainer.

Haftung/Versicherung:
Die Maßnahme ist im Rahmen der DAV-Haftpflichtversicherung versichert, die Teilnehmer im Alpinen Sicherheits-Service des DAV.

Bewerbung:
Wer glaubt, im Rahmen dieser Veranstaltung eine Menge dazulernen zu können, wer bereit ist, sich in eine Gruppe gleichgesinnter Sportkletterfreaks zu integrieren und die Voraussetzungen erfüllt, der meldet sich bis spätestens 28. Juni 2000 mit der Angabe von Name, Anschrift, Alter, Sektionszugehörigkeit und Routenbericht (Name der Route, Schwierigkeitsgrad, Gebiet) beim Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit des DAV, Postfach 500 220, 80972 München, Tel. für Rückfragen: 089/1 40 03-57, Fax: 089/1 40 03-12, E-Mail: stefan_winter@alpenverein.de)

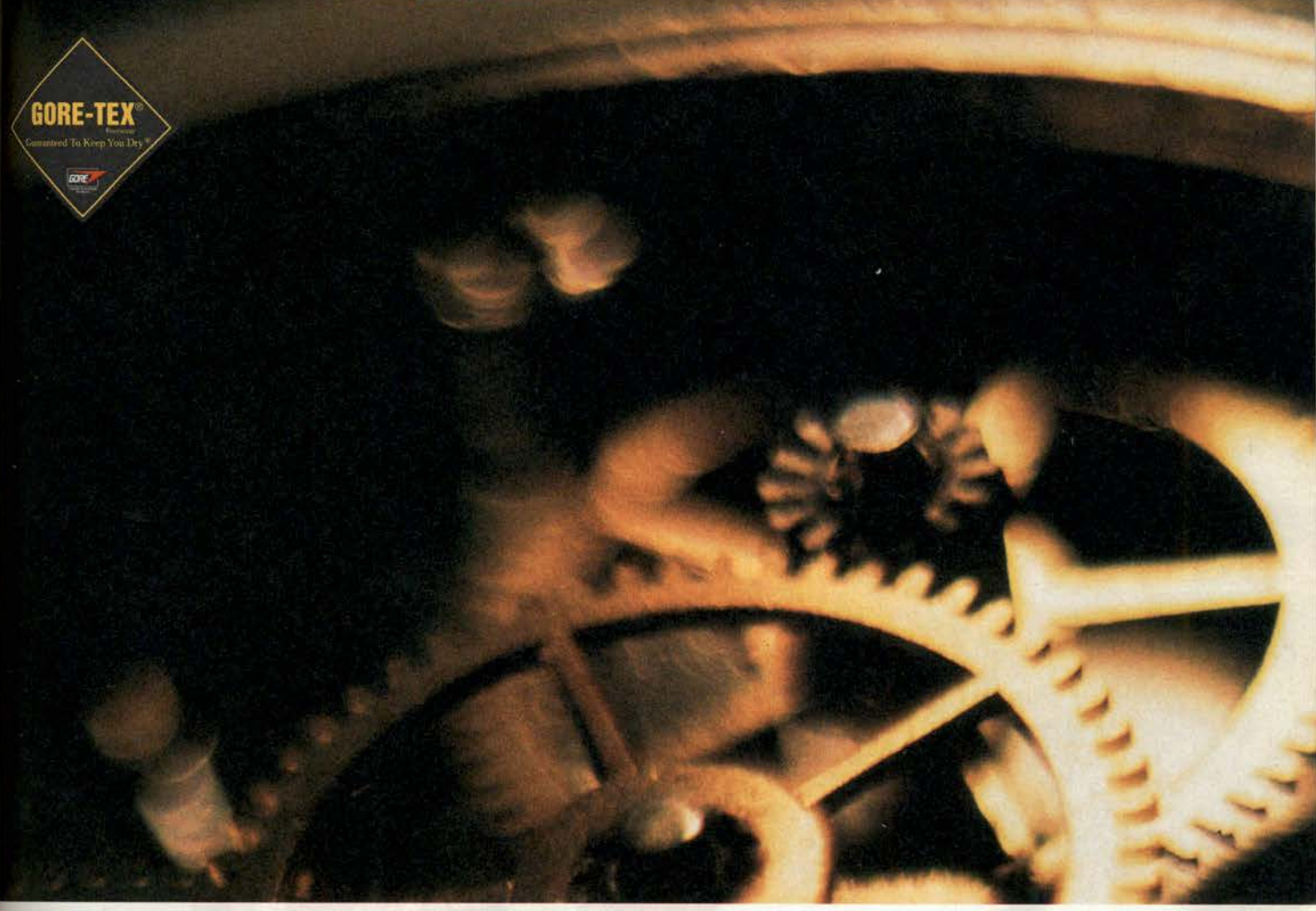
HIMALAYA INTERNATIONAL

Erste Bergsteigerschule Nepals

Seit Jahren besucht *ein wahrer Strom von Trekkern und Bergsteigern Nepals wunderbare Bergwelt regelmäßig. Trotzdem gab es bisher kein Zentrum im Land, das sich permanent bergsteigerischen Aktivitäten widmet. Auf Initiative der französischen Organisation „Ecole d'Alpinisme au Népal" ist jetzt die erste Internationale Bergsteigerschule Nepals in Sicht. Sie wird auf ca. 4000 Meter Höhe im Herzen des Himalaya entstehen, im Langtang-Tal nördlich von Kathmandu, und sich mit vier Schwerpunkten befassen:*

❏ *Aus- und Weiterbildung von Bergführern nach internationalem Standard*
❏ *Organisation und Ausbildung von Bergrettungsteams*
❏ *Vermittlung von Natur- und Umweltschutzbelangen*
❏ *wissenschaftliche Forschung internationaler Ausrichtung*

Unterstützt wird das Projekt HIMS (Himalayas International Mountaineering School of Nepal) von namhaften Bergsteigerorganisationen und Persönlichkeiten wie Sir Edmund Hillary, Chris Bonington, Maurice Herzog, Kurt Diemberger oder Peter Habeler.
Unter der Internet-Adresse www. hims.org können Interessierte dem Projekt eine Spende zukommen lassen. Die Namen der Spender werden auf den Mauern der Schule inmitten der Himalaya-Gipfel verewigt. red



Wieviel Präzision braucht der Mensch?



Fragen Sie Ihre Füße.

Tibet GTX

Ihr Fuß spürt,
dass es ein Lowa ist.

LOWA
...simply more

Foto: NP Hohe Tauern, Stukhard



Foto: SalzburgerLand

Der Arnoweg führt durch eine besonders vielgestaltige Landschaft. Der Große Hundstod (2594 m) überragt die Karstwildnis des Steinernen Meeres (o. r.). Mit 3674 m ist der Großvenediger der höchs Gipfel des Salzburger Landes (r.). Der Bergsommer entfaltet im Krimmler Achental seine ganze Blütenpracht (o.). Der Rauriser Sonnblick bildet die eindrucksvolle Kulisse von Kolm-Saigurn (u. l.). In der Nähe vom Niedersachsenhaus erreicht der Arnoweg seinen Kulminationspunkt (u.). Stille Tä und ursprüngliche Bergwälder machen den Lungau zu einem Wanderparadies für Naturliebhaber, w hier beim Weißeck in der Nähe des Mur-Ursprungs (u. r.).

Fotos: Rudi Lindner (4



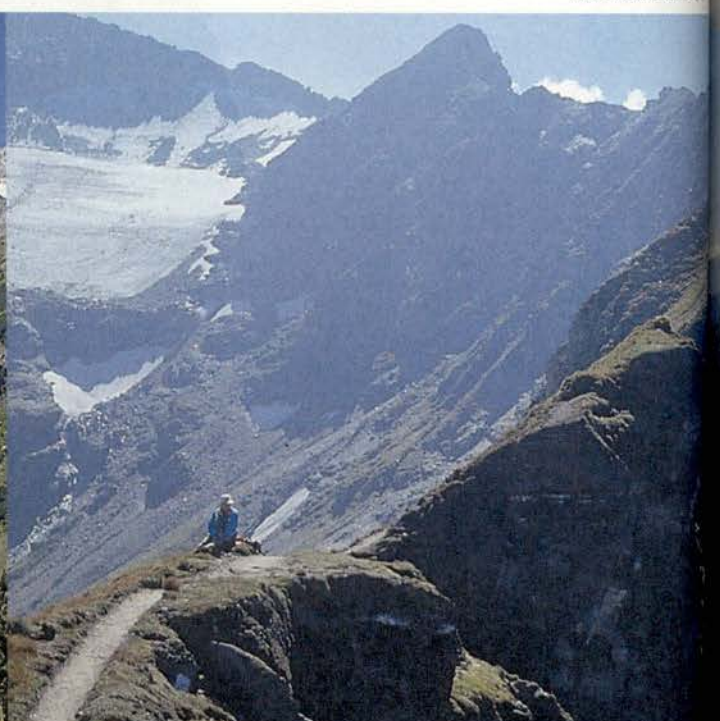




Foto: SalzburgerLand, Woschnagg



Der Arnoweg

Ein historischer Weitwanderweg durch das Salzburger Land



Von CLEMENS HUTTER

Alle Wege führen nach Rom – ausgenommen der „Arnoweg". Der führt im Kreis in 63 Etappen über 830 Kilometer durch das Land Salzburg, meidet alpinistische Schwierigkeiten, streift aber alle wichtigen Stationen der Landesgeschichte.

Diese erreichte schon 798 ihren ersten Höhepunkt. Damals ließ Kaiser Karl der Große den Salzburger Bischof Arno vom Papst zum Erzbischof und damit zum Oberhaupt der bayerischen Kirchenprovinz befördern, die vom Arlberg bis Bratislava und von Bayreuth bis Maribor reichte. 1200 Jahre Erzbistum Salzburg gaben somit 1998 Anlass für die Idee, einen landeseigenen Weitwanderweg festzulegen, der zugleich Sehschule für Natur und Kulturgeschichte ist.









Foto: TVB Maria Alm



Foto: TVB Mühlbach

Von Salzburg aus führt der Arnoweg auf das Massiv des Hochkönigs (o. r.). Der idyllische Hochtorsee liegt am Talschluss von Saalbach-Hinterglemm (o. l.). Die Wallfahrtskirche Maria Alm wird von der Schönfeldspitze (2653 m), der höchsten Erhebung des Steinernen Meeres, überragt (l.). Mit gewaltigen Wänden bricht das Hochkönigmassiv nach Süden ab. Wer vom Arthur-Haus Richtung Dienten wandert, kommt an der Riedingalm vorbei (u. l.).

Salzburg hat, was in den Alpen sonst keine Region bietet: Landschaft und Klima à la carte; von einer Seenplatte im Norden südwärts ansteigend Hügelland, die Grasberge, den massigen Querriegel der Kalkalpen, nochmals einen Gürtel von Grasbergen, den vergletscherten Alpenhauptkamm und die Grasberge der österreichischen Sonnenoase Lungau, wo länger Schönwetter lacht als an der Riviera. Der „Arnoweg" durchmisst alle Vegetationszonen zwischen Äckern und vergletschertem Ödland, was einer 4000 Kilometer langen botanischen Reise von Salzburg bis in die Arktis entspricht. Er beginnt auf der Festung Hohensalzburg, die nie erobert wurde und Salzburg vor den Schrecken des Dreißigjährigen Krieges bewahrte. Das war die Rendite einer bis an die Zähne bewaffneten Neutralität. Schon die vierte Etappe führt durch das Schatzhaus des Landes, das Halleiner Salzrevier. Handel mit überlebensnotwendigem Salz gestattete bereits den Kelten Luxusimporte aus Italien und Frankreich. Später finanzierten die riesigen Erträge aus dem Salzabbau die architektonische Pracht der Stadt Salzburg.

Vom Berchtesgadener Land zum Pinzgau

Als Wegabschneider zum Steinernen Meer streunt der „Arnoweg" vom Torrener Joch über den Königssee kurz durch das kleine Berchtesgadener Land, das im Zangengriff Salzburgs dank Rückendeckung durch Bayern jahrhundertelang seine Unabhängigkeit behauptet hat. Auf bilderreichen Umwegen erreicht der „Arnoweg" am Südrand des Hochkönigmassivs Europas ältestes prähistorisches Industriezentrum, den Mühlbacher Kupferbergbau. Allein in den drei Jahrtausenden vor Christus wurden hier an 160 nachgewiesenen Schmelzplätzen mindestens 20.000 Tonnen Kupfer gewonnen. Und weil erst die Eisenbahn den billigen Massentransport von Kohle möglich machte, mussten unsere Vorfahren dem Holz als einzigem Energieträger die erforderliche Schmelzhitze entlocken. Das gelang nur durch Sauerstoffzufuhr per Blasebalg, der die kulturgeschichtliche Bedeutung des Rades weit in den Schatten stellt: Ohne Blasebalg wäre der Übergang von der Stein- zur Metallzeit nicht geglückt. An der Südseite des Hochkönigs schwenkt der „Arnoweg" westwärts auf Österreichs längsten und aussichtsreichsten Balkon ein – 70 Kilometer Pinzgauer Grasberge zwischen den bleichen Kalkfronten im Norden und den Gletschern der Tauern-Dreitausender im Süden.

Kleinod und Sommerfrische

Die Furche des Zeller Sees durchbrach diesen Höhenzug und schuf ein landschaftliches Kleinod zwischen Gletschern, Grasbergen und Kalkfelsen. Das reihte Zell am See schon vor eineinhalb Jahrhunderten unter die begehrtesten „Sommerfrischen" in der

MITFEIERN – TRADITION LEBEN

Auf zum Bauernherbst



Bauernherbst im *SalzburgerLand.* Erleben Sie bäuerliche und dörfliche Kultur, feiern Sie mit den Einheimischen, probieren Sie die köstlichen Produkte ab Hof und lassen Sie sich in den Bauernherbst-Gasthöfen verwöhnen! Bauernherbst feiert man in 80 Orten zwischen dem Salzkammergut und dem Nationalpark Hohe Tauern. Feiern Sie mit!

Bauernherbst aktiv erleben – Wandern und entspannen.

Die Bauernherbst-Zeit ist die schönste Wander-Zeit. Was liegt näher, als eine Wanderung mit dem Besuch eines Almabtriebes, Bauernmarktes oder Herbstfestes zu verbinden? In Mühlbach am Hochkönig findet man zahlreiche Wanderrouten, eine der schönsten führt vom Arthurhaus zur Erichhütte. Geübte Berggeher können über die Mitterfeldalm den Hochkönig-Gipfel (2.943 m) erreichen. Die Bauernherbst-Wanderwoche ist ab DM 185,– (6 Nächtigungen mit Frühstück u. Programm) buchbar.



Den Bauernherbstkatalog mit weiteren Angeboten erhalten Sie bei:

SalzburgerLand
Postfach 1, A-5300 Hallwang bei Salzburg
Tel. 0043/662/66 88, Fax 0043/662/66 88-66
e-mail: info@szgtour.co.at
www.salzburg.com/salzburgerland

BAUERN HERBST

SalzburgerLand
Ein kleines Paradies



Weitere Informationen
Fordern Sie den Katalog „Ferien im Familienparadies" an:
SalzburgerLand, Postfach 1
A-5300 Hallwang bei Salzburg
Tel. 0043/662/6688, Fax DW-66
e-mail: info@szgtour.co.at

Familienferien im *SalzburgerLand*
Bertl Bengel, der Anführer der Bengel Bande stellt seine Heimat vor. In garantiert kinderfreundlichen Hotels, Gasthöfen und Pensionen wird man verwöhnt und erlebt so manches spannende Abenteuer. Kinderermäßigungen bis zu 100%.



Weitere Informationen
Landesverein
Urlaub am Bauernhof
Schwarzstraße 19
A-5024 Salzburg

BEIM BAUERN ZU GAST

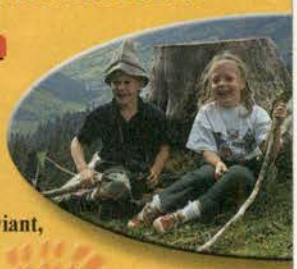
Tel.: 0043/662/870571-341
Fax: 0043/662/870571-326
e-mail: urlaubambauernhof@salzburg.co.at

ALPIN PARADIES

DER PARTNER-HOTELS HINTERGLEMM

Rucksackwochen

10.05. - 30.10.2000



7 Nächte/HP im 3- oder 4-Sterne Hotel, 5-Tages-Alpinpass, täglich geführte Wandertouren mit unseren geprüften Wanderführern, Wanderstammtisch, Wanderkarte, Diavortrag, Wanderproviant, Rucksack- und Wanderstockverleih

ab DM 555,- pro Person im 3-Stern Hotel
ab DM 699,- pro Person im 4-Stern Hotel

Wanderurlaub in den höchsten Grasbergen Europas!
spezielle Kinderermäßigungen - ganztägige Kinderbetreuung in unserem Mini- & Teensclub, Erlebnishallenbäder, Saunalandschaften, Wellnessabteilung, Erlebnisfreibad mit Kinderbecken, Reitstall, Ponyreiten, Streichelzoo am Bauernhof, Turnhalle & Sportplatz, Beachvolleyball, Tret-Kart Bahn



Alpin Paradies der Partnerhotels
Postfach 39, A-5754 Hinterglemm
Tel. +43 6541 6640, Fax +43 6541 8959
e-mail: info@alpinparadies.at

www.alpinparadies.at

Saalbach Hinterglemm
Ihr Urlaubsparadies im Salzburger Land



Im Sommer sind die grünen Hügel des Pinzgau, wie bei Saalbach-Hinterglemm (o. l.), ein ideales Wanderrevier. Vom Statzer Haus genießt man eine prächtige Aussicht auf den Tauern Hauptkamm (o. Mitte). Vom Schöntaljoch aus kann man in der Ferne den Großvenediger bewundern (r.). Ein wunderbares Naturschauspiel bieten die tosenden Wasserfälle der Krimmler Ache im Nationalpark Hohe Tauern (l.). Im Habachtal sind die Bergwanderer auf dem Weg zur Neuen Thüringer Hütte, im Hintergrund das Habachkees (o. r.).

Fotos: Rudi Lindner (3)



Auf den traditionellen Viehmärkten des Pinzgau wird alles angeboten, was der Bergbauer braucht.
Die Pinzgauer Rinder, genügsam und wetterfest, sind eine echte Gebirgsrasse.



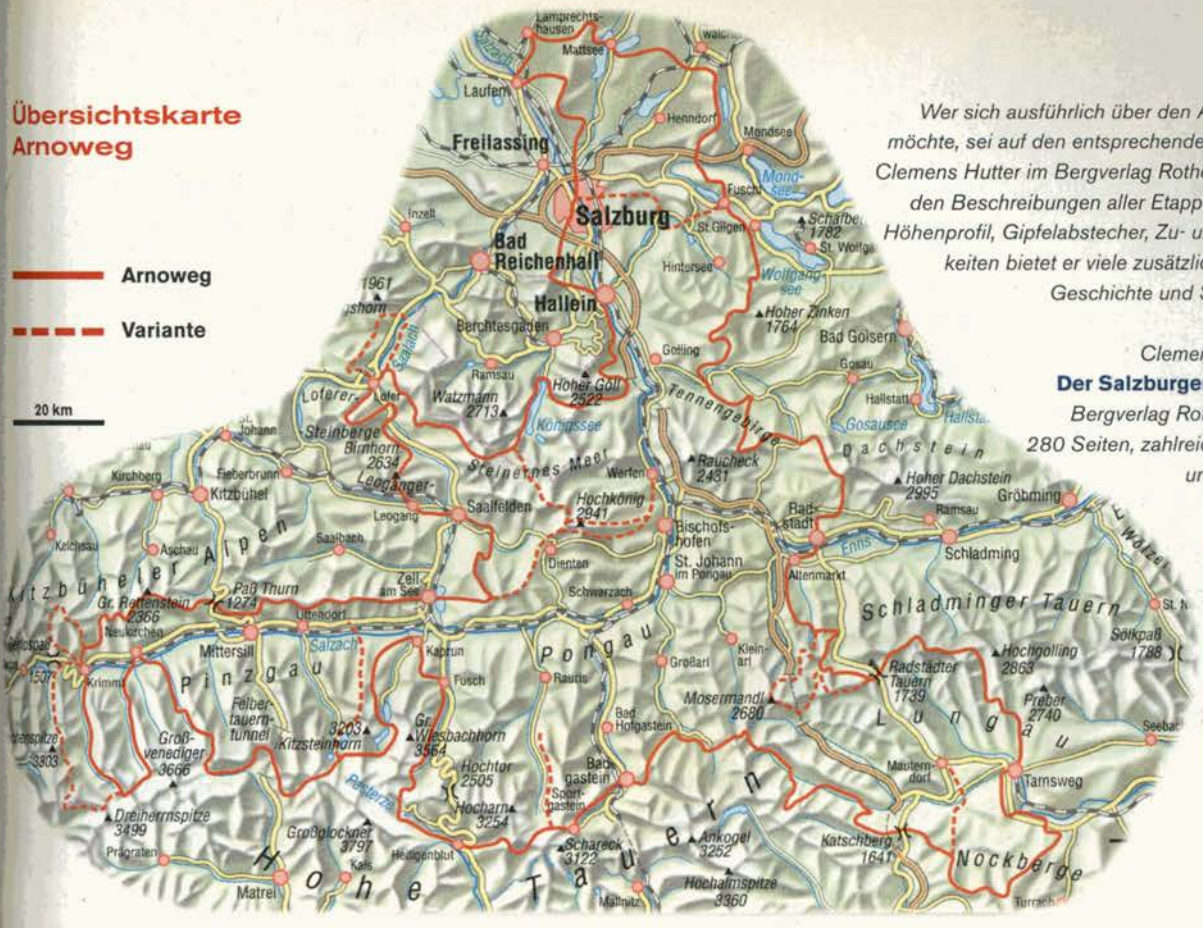
Alpen. Damals erschlossen clevere Pinzgauer die Schmittenhöhe mit einem Fahrweg, auf den Mulis die Betuchten und die Prominenten – einschließlich dem Kaiser Franz Josef und seiner Sissi – in ledergepolsterten Einachsern zum Gipfel karrten. Dieses großartige Geschäft stoppte erst die 1928 gespannte Seilbahn. Auf der Schmittenhöhe bindet sich der „Arnoweg" in den legendären „Pinzgauer Spaziergang" ein, eine vermutlich von Kraftlackeln erfundene Untertreibung für diesen 25-Kilometer-Marsch entlang der 2000-Meter-Höhenlinie. Dieses Paradestück aus dem „Arnoweg" wird im Norden vom Glemmtal begleitet, in das notfalls auch mehrere „Fluchtwege" hinunterführen. Dort drunten blühte Saalbach in sieben Jahrzehnten von einem winzigen Bergdorf und einem Geheimtipp für Ski- und Sommerwanderer zur Metropole des Salzburger Skisports auf – just wegen dieser Grasberge, an denen die Bauernwiesen waldfrei in die Almböden übergehen.

Im Nationalpark Hohe Tauern

Bei den Krimmler Wasserfällen, mit 380 Meter Sturzhöhe die Nummer eins in den Alpen, biegt der „Arnoweg" ein in die Hohen Tauern und in den Nationalpark. Das düstere innere Krimmler Tal schlug 1872 dem Redakteur der damals führenden Alpinzeitschrift „Alpenfreund" derart aufs Gemüt, dass er schrieb: „Hätten die Griechen dieses Thal gekannt, sie hätten hierher ihre freudlose Unterwelt verlegt". Was soll an diesem abweisenden Gelände ohne getrimmte Buschreihen „Park" sein? Die Sprachgeschichte klärt ein Missverständnis leicht auf. Vom spätlateinischen „parricus" stammt der deutsche „Pferch" ab, in den man Vieh steckt, damit es nicht in die Felder streunt. Hingegen wurden vom „parc" im romanischen Kulturkreis die Untertanen ausgesperrt, damit sie nicht die Lustbarkeiten der „Obertanen" stören. Der alpine Nationalpark sperrt jeden Eingriff in die Natur aus, sofern er die sanfte Technik der traditionellen Almwirtschaft überschreitet.

Der legendäre „Pinzgauer Spaziergang", eine vermutlich von Kraftlackeln erfundene Untertreibung für diesen 25-Kilometer-Marsch

Übersichtskarte Arnoweg



Copyright: Christian Rolle

Wer sich ausführlich über den Arnoweg informieren möchte, sei auf den entsprechenden Wanderführer von Clemens Hutter im Bergverlag Rother verwiesen. Neben den Beschreibungen aller Etappen mit Varianten und Höhenprofil, Gipfelabstecher, Zu- und Abstiegsmöglichkeiten bietet er viele zusätzliche Informationen zu Geschichte und Sehenswürdigkeiten.

Clemens Hutter: **Arnoweg. Der Salzburger Rundwanderweg.**
Bergverlag Rother, München 1999. 280 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen und Kartenausschnitte. DM 34,80



www.zellkaprun.com






Mehr erleben...
Sommer in der Europa Sportregion

Schmittenhöhe & Kitzsteinhorn Sanfte Grasberge mit aussichtsreichen Höhenwegen und imposante Gipfel im hochalpinen Gebirge.

Vieles ist möglich, in der *Europa Sportregion*. Sie können einen *See voller Abenteuer, Berge von Überraschungen,* die ganze *kulinarische Vielfalt* und den wohl *abwechslungsreichsten Veranstaltungskalender* Österreichs erleben. Oder Sie genießen die entspannte Atmosphäre bei einem der *vielen Feste* in Kaprun und Zell am See.

Im Sommer offerieren wir zahlreiche *Spezialarrangements* für *Berg-, Rad- und Golfbegeisterte* sowie für *Familien mit Kinder*.

So façettenreich die Freizeitmöglichkeiten sind, so *vielfältig* ist die *Auswahl an Urlaubsquartieren. Sommererlebnis pur!*



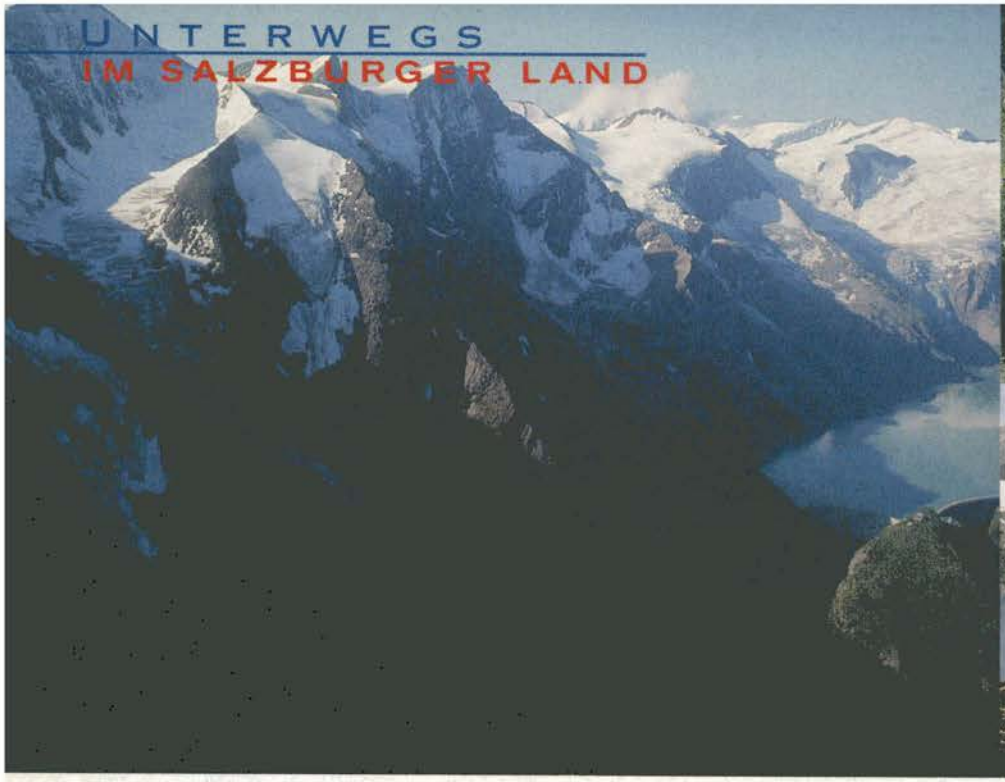
Erlebnis-Trekking-Woche (Mitte Mai bis Mitte Oktober)
- 7 Übernachtungen mit Frühstück oder Halbpension
- **6-Tage Berg- und Badeticket** zur freien Benützung der Bergbahnen auf der **Schmittenhöhe** und am **Kitzsteinhorn** sowie aller See-, Frei- und Hallenbäder
- 3mal Wanderjause inkl. isotonischer Getränke oder Tee
- 1 Wanderrucksack mit Wanderkarte

ab DM 379,-- pro Person mit Frühstück
ab DM 579,-- pro Person mit Halbpension

Zell am See · Kaprun
EUROPA SPORTREGION

Zell am See Information
A 5700 Zell am See
Telefon ++43 / (0)6542 / 7700
Fax ++43 / (0)6542 /72032
Internet: www.zellkaprun.at
E-mail: zell@gold.at

Kaprun Information
A 5710 Kaprun
Telefon ++43 / (0)6547 / 8643
Fax ++43 / (0)6547 / 8192
Internet: www.kaprunzell.at
E-mail: kaprun@kaprun.net







Bei Kaprun wird der Stausee Mooserboden von eindrucksvollen Bergriesen überragt, wie dem Großen Wiesbachhorn und der Klockerin (l.). Beim Aufstieg zur Neuen Fürther Hütte führt der Weg durchs Hollersbachtal am Ofnerboden bei einem kleinen Bergsee vorbei (o. r.). Die Rudolfshütte (2315 m) oberhalb des Weißsees ist als Alpinzentrum des OeAV weithin bekannt.



Auf dem Weg zwischen der Gleiwitzer Hütte und dem Heinrich-Schwaiger-Haus bietet sich ein Panoramablick über den nebelverhangenen Zeller See hinweg auf die Berge des Steinernen Meers.



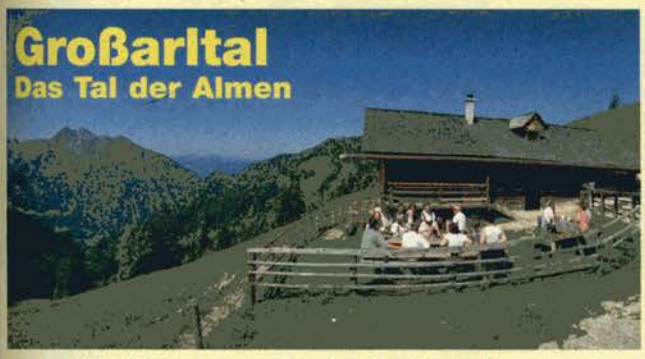
Foto: SalzburgerLand

Die erste Alpenvereinshütte

Auf dem hochalpinen Abschnitt des Nationalparks ist der „Arnoweg" eine willkommene Sehschule; etwa auf dem Gletscherschaupfad im Obersulzbachtal, wo eine 160 Meter dicke und 2,6 Kilometer lange Gletscherzunge binnen eineinhalb Jahrhunderten abgeschmolzen ist. Gewaltiger ins Auge stechen allerdings drei Marksteine der Salzburger Wirtschaftsgeschichte. Die frühen Alpinisten vom Rang eines Sonklar oder Ruthner entdeckten das Kapruner Tal als das weitaus kürzeste und flottest ansteigende in den Tauern, das auf 1900 Meter Höhe in einem Kranz von begehrenswerten Dreitausendern endet. Das erklärt, dass dort droben 1864 die erste AV-Hütte überhaupt gebaut und nach ihrem Sponsor Erzherzog Rainer benannt wurde. 1896 begann die Erschließung dieses Tales mit einem 25 Prozent steilen Fahrweg, an dessen Ende auf 1900 Meter Höhe das Nobelhotel „Mooserboden" entstand, in dem man um 30 Prozent mehr bezahlte als im besten Hotel der Stadt Salzburg. Dieses Denkmal der alpinistischen Erschließung wich dem Großkraftwerk Kaprun, denn die Kraftwerker fanden schon 1926 den beispiellosen Vorteil Kapruns in den Alpen heraus: Größtmögliches Gefälle auf kürzestmöglicher Distanz und dazu noch das Schmelzwasser der Pasterze, das durch einen 11,6 Kilometer langen Stollen die Hälfte des Wasserbedarfs des Tauernkraftwerks deckt. Nach 16-jähriger Bauzeit ging Kaprun 1955 als größtes Kraftwerk Österreichs in Vollbetrieb.

Schon auf der nächsten Etappe führt der „Arnoweg" am Schmiedinger Kees vorüber, dem ersten Gletscherskigebiet Österreichs. Bei einem Hexenprozess 1575 beschwor ein Hirte, er habe beobachtet, wie Hexen Eis aus dem Gletscher schlugen, zerkleinerten und als Hagel auf die erntereifen Felder im Tal warfen. Wie kritisch man großtechnische Eingriffe in den Alpen auch beurteilen mag – dank Tourismus, Tauernkraftwerk und Gletscherwedeln stieg Kaprun binnen eineinhalb Jahrhunderten von einem der ärmsten Nester in den Alpen in die Liga der zwölf reichsten österreichischen Gemeinden auf. Ein Tal weiter östlich zieht der „Arnoweg" parallel zur Glocknerstraße über den Alpenhauptkamm nach Heiligenblut. Pläne für den Bau einer Straße über das Hochtor kamen schon 1895 auf das Reißbrett, weil es über den 156 Kilometer langen Alpenhauptkamm zwischen Brenner und Katschberg keinen Verkehrsweg gab. Konkret wurde die Glocknerstraße ab 1924 als Tourismusmagnet konzipiert. Gebahnt wurde sie erst von 1930 bis 1935, um von den bis zu 560.000 arbeitslosen Österreichern (26 Prozent) durchschnittlich 3200 zu beschäftigen. So entstand die Glocknerstraße noch ohne Einsatz von Großtechnik; daher fügt sie sich so unaufdringlich in die Landschaft ein.

Großarltal
Das Tal der Almen



920 - 2.884 m

GROSSARL TAL

Wandern im »Tal der Almen«
- ❍ 220 km markierte Wanderwege
- ❍ 35 (!) bewirtschaftete Almhütten (einzigartig im Salzburger Land)
- ❍ Anteil am Nationalpark »Hohe Tauern«
- ❍ geführte Rad- und Bergtouren
- ❍ Freischwimmbad, Tennis, Biken
- ❍ Aktiv- und Kinderprogramm, etc.



Wander-Pauschale Sommer 2000:
7 x NF Frühstücksp./Priv. ab DM 155,–
7 x N/HP Hotel/Gasthof ab DM 340,–
7 Nä. App. z. B. 4 Pers. ab DM 520,–

Veranstaltungstipps:
Musikantenfestival: 1. - 8. Juli 2000
Seniorenwoche: 9. - 16. Juli 2000
Bauernherbst: 27. 8. - 15. 10. 2000

Tourismusverband Großarltal
A-5611 Großarl 1/D, Tel. 00 43 / 64 14 / 281, Fax: 00 43 / 64 14 / 81 93
E-mail: info@grossarltal.co.at Internet: www.grossarltal.co.at



Mitten in den Bergen nahe der ***Mozartstadt.***
Nur 50 Kilometer südlich der ***Stadt Salzburg.***

Weitere Informationen
Tourismusverband
Hüttau-Niedernfritz
A-5511 Hüttau
Tel. 0043/6458/7103
Fax 0043/6458/7177
e-mail: info.huettau@aon.at

HÜTTAU NIEDERNFRITZ

Hüttau-Niedernfritz ein idealer Ausgangspunkt für Ihre Wanderungen und Bergtouren. 100 Kilometer markierte Wanderwege führen Sie durch unsere wunderschöne Bergwelt, durch Wälder und zu unseren beliebten Almen. Einen Ausflug in die mittelalterliche Arbeitswelt der Bergleute bietet die Führung durch die ***„Historische Kupferzeche am Larzenbach"*** in Hüttau.



Wanderglück

Spezialangebote:
Wanderwochen 2000
9. 9.–7. 10
DM 495.– p.P./Woche
Familienhitwochen im Sommer ab DM 1.130.– pro Familie/Woche
Weitere Infos:
Hotel Guggenberger in
A-5603 Kleinarl
Tel. 0043/6418/222
Fax DW 40
www.hotel-guggenberger.at

KLEINARL

Spezielle Wanderwoche im Herbst in Kleinarl
Das Bauernherbst-Programm im ***Hotel Guggenberger*** in Kleinarl im Salzburger Land ist ganz speziell auf Wandern ausgerichtet und natürlich genießt man auch die Veranstaltungen des Bauernherbstes.

FERIENREGION Nationalpark Hohe Tauern



ERLEBEN SIE EIN NEUES GEFÜHL!

„GEHSUND BERGAUF!"

*G*eben Sie's zu, der Alltag hat Sie eingeholt. Im Job, zu Hause. Verspannungen, Unwohlsein. Dagegen können Sie jetzt etwas tun: *„Gehsund bergauf!"* – das ist der Weg zu einem völlig neuen Lebensgefühl. Wandern ist nicht gleich Wandern. Wir haben dieses Thema nach neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft in die Praxis umgesetzt.

*D*as Ergebnis: *„Gehsund bergauf!"* heißt mit Teleskop-Wanderstöcken* – begleitet von einem ausgebildeten Betreuer – bewusst, gelenkeschonend bergauf gehen. Ein Pulsmesser* kontrolliert Ihren Herzrhythmus. Ausgesuchte Wanderwege inmitten einer faszinierenden Bergwelt entführen Sie in eine neue Freiheit!



* *Teleskop-Wanderstöcke und Pulsmessgerät werden Ihnen kostenlos für geführte Wanderungen zur Verfügung gestellt.*

Krimml • Wald-Königsleiten • Neukirchen • Bramberg • Hollersbach
Österreich *Mittersill • Stuhlfelden • Uttendorf-Weißsee*
Niedernsill • Piesendorf • Kaprun • Bruck
SalzburgerLand
Fusch • Taxenbach • Embach • Rauris • Bad Gastein • Großarltal • Muhr

DIESER COUPON BRINGT'S! 1 Woche steht Ihre Gesundheit im Mittelpunkt! Gesund wandern, gesund essen, Biocheck und vieles mehr erfahren Sie in unserer Spezialbroschüre.

Ja, bitte senden Sie mir die Spezialbroschüre *„Gehsund bergauf!"* und die 24seitige Panoramabroschüre gratis zu.

Vorname Nachname

Straße

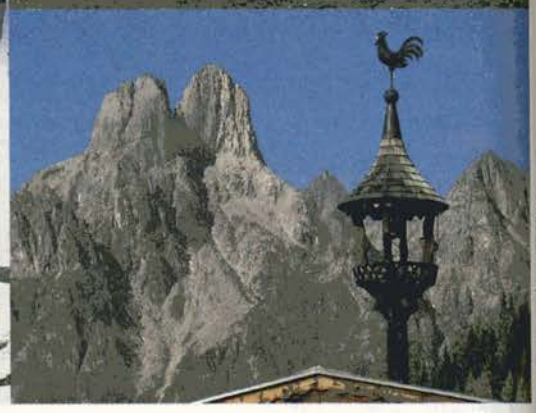
PLZ, Ort Telefon

Bitte einsenden oder faxen an: Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern
A-5722 Niedernsill 100, Postfach 2 • Tel.: 00 43/6548/8417 • Fax: 00 43/6548/8436
e-mail: salzburginfo@nationalparkhohetauern.com • www.nationalparkhohetauern.com

UNTERWEGS IM SALZBURGER LAND







Aus dem Rauriser Tal steigen die Hochtouristen dem Hohen Sonnblick entgegen, wo sie beim Zittelhaus die beachtliche Höhe von 3105 m erreichen (l.). Am Schluss des Kleinarltals liegt der sagenumwobene Tappenkarsee (o. r.). Der kühne Doppelgipfel der Bischofsmütze im Gosaukamm wirkt wie ein Wahrzeichen von Filzmoos (r.). Auf dem Friedhof von Lessach im Lungau sind die Gräber von Armen und Reichen mit den gleichen schwarzen Brettern eingefasst (M. l.). Das Treffen der Samsone in Mauterndorf bietet alljährlich ein buntes Riesenspektakel.





Fotos: SalzburgerLand, C. Hutter

Vom Rauriser Sonnblick zur Sonnenoase Lungau

Von Heiligenblut in Kärnten kehrt der „Arnoweg" über seinen Höhepunkt, den Rauriser Sonnblick mit 3105 Metern, wieder nach Salzburg zurück – mitten hinein in das Goldrevier von Kolm Saigurn und Gastein. Um 1560 kamen an die zehn Prozent der bekannten Weltproduktion an Gold aus dieser Region, weshalb man Salzburg als „das kleine Peru der Alten Welt" weitum beneidete.

Durch das alte Bergbaudorf Hüttschlag und vorbei am idyllischen Tappenkarsee im Kleinarler Talschluss wechselt der „Arnoweg" über den Alpenhauptkamm in eine Landschaft von völlig anderer Prägung – in den Lungau. In diesem Becken zwischen den felsigen Niederen Tauern und den grasigen Nockbergen setzten sich nach der Völkerwanderung Slawen fest. Davon zeugen bis heute der Haustypus und Dutzende Flurnamen.

In seiner Abgeschiedenheit bewahrte der Lungau auch weltweit einmalige Charakterstücke. Dazu zählen gemauerte „Troadkästen" (Getreidespeicher), die einst von Italien nach Salzburg gerufene Maurer und Maler auf der Durchreise für einen schnellen Gulden errichteten und bemalten, oder der Friedhof von Lessach. Die einheitlichen Gräber mit einfachem Kreuz und schwarzer Holzumrahmung mahnen beständig, dass der Tod Arme und Reiche gleichhobelt. Mit nur einem spanischen Ort teilen die Lungauer Gemeinden ihre Samsone. Vor der Aufklärung gehörten diese Riesenfiguren zum Gepränge der Prozessionen, seither treten sie nur mehr bei weltlichen Festen auf. Der Lungau ist die Wendemarke des „Arnowegs". Über Radstadt und Filzmoos, vorbei unter den Abstürzen der Bischofsmütze und durch die Tennengauer Grasberge kommt er zur Runde durch den Norden des Landes nach Oberndorf. Von hier ging ein Lied um die Welt: 1818 erklang in der Pfarrkirche erstmals das Weihnachtslied „Stille Nacht". Der Textdichter Josef Mohr wirkte in Oberndorf als Kaplan, der Komponist Franz Xaver Gruber im Nachbarort Arnsdorf als Lehrer. Durch die Hügel des Flachgaus kommt der „Arnoweg" wieder nach Salzburg. Die alpinistische Wallfahrt durch das Land endet stilgerecht in einem Wirtshaus, im Peterskeller. Dort grüßt eine lateinische Inschrift über dem Portal den Gast sehr sinnig: „Kilian, durch Gottes Gnade Abt dieses Klosters, hat gewissermassen zum Gemeinwohl diesen Weinkeller 1529 vergrößert." Ein Prosit auf diese kluge Deutung von Gemeinwohl!

Clemens Hutter,
ehemaliger Ressortchef Außenpolitik bei den „Salzburger Nachrichten", ist Verfasser zahlreicher Alpinpublikationen.



Erlebniswanderwoche

Der Lungau, im südlichsten Teil des Salzburger Landes – in über 1.000 Meter Höhe - gelegen, bietet Ihnen weite, sonnige Täler und sanfte Hügel. Vom Tal aus erblicken Sie die Gipfel der Tauern und der Nockberge. Der Tälerbus bringt Sie in jedes Seitental. Zahlreiche Wanderwege führen Sie, vorbei an vielen Bergseen, ins Hochgebirge.
Treffen Sie sich mit Gleichgesinnten bei der Ersten Österreichischen Wanderbörse oder bei einem unserer Wanderspezialisten.

7 Nächtigungen mit Frühstück, 5 geführte Wanderungen, Diavortrag, Begrüßungsdrink, ... ab DM 212.–

LUNGAU!
Bergeweise Wanderglück

Weitere Informationen

Ferienregion Lungau
A-5582 Lungau – Salzburger Land
Tel. 0043/6477/8988
Fax 0043/6477/8988-20
e-mail: info@lungau.net


Bild: Archiv Ed Webster

Pfingstwandern und mehr ...

... Diashow von Sir Edmund Hillary

... Ausstellungs-Sonderführung „Der Berg ruft!"

Das Gebiet rund um Bischofsmütze und Dachstein ist eines der schönsten Wanderreviere der Alpen, suchen Sie sich Ihre Tour und erleben Sie den Erstbesteiger des Mt. Everest live, feiern Sie beim Hüttenabend und lassen Sie sich im Rahmen einer Sonderführung die Ausstellung *„Der Berg ruft!"* zeigen.

Programm

8. bis 10. Juni 2000

8. Juni: *Eintritt Diashow* mit Sir Edmund Hillary (19.00 Uhr in St. Johann/Kongresshaus)
9. Juni: *Geführte Wanderung* zum Kramer Sattel (1.947 m) – herrliche Wanderung am Fuße der Bischofsmütze mit Blick zum hinteren Gosausee (Dauer 4 Stunden) – oder Wanderung auf den Rettenstein (2.245 m). Aufstieg über den Westgrat, Abstieg über die Nordflanke zum Sulzenhaus –Sulzenalm – Filzmoos (Dauer 6 Stunden)
Hüttenabend mit Bauernbuffet in der Unterhofalm
10. Juni: *Sonderführung in der Alpinismusausstellung* (Beginn 10 Uhr)

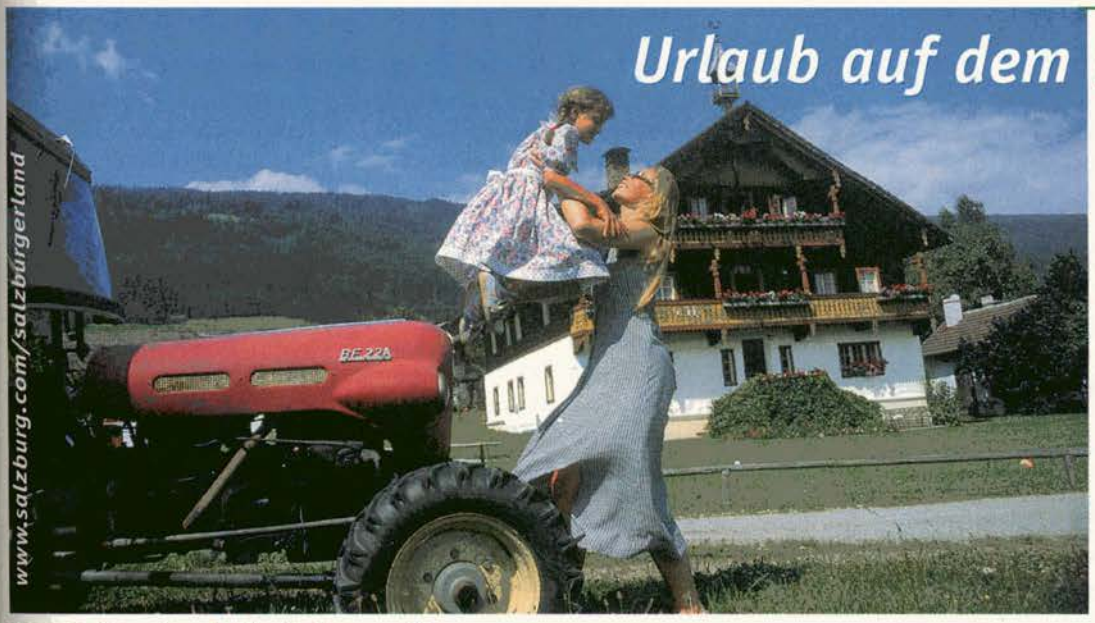
Preise: Programm inkl. 2x Halbpension in einem ***-Hotel in Filzmoos DM 248,- (Verlängerungsnacht DM 60,–)

Preise: Programm mit 2x Nächtigung/Frühstück in einer Frühstückspension in Filzmoos DM 180,– (Verlängerungsnacht DM 30,–)

Buchung:

Tourismusverband Filzmoos
A-5532 Filzmoos 50
Tel. 0043/6453/8235
Fax 0043/6453/8685
e-mail: tourismusverband@filzmoos.co.at

SALZBURGER Sportwelt AMADÉ



Urlaub auf dem Bauernhof

Weitere Informationen

und den Katalog „Urlaub auf dem Bauernhof im Salzburger Land, Berchtesgadener Land und Chiemgau" erhalten Sie bei:

SalzburgerLand
Postfach 1
A-5300 Hallwang bei Salzburg
Tel. 0043/662/6688
Fax 0043/662/6688-66
e-mail: info@szgtour.co.at

Eine Reise durch die Jahreszeiten

Urlaub auf dem Bauernhof im Salzburger Land, Berchtesgadener Land und Chiemgau, das heißt, unverfälschte Natur erleben, die Seele baumeln lassen, Wald und Wiesen als Spielplatz für die Kleinen, die Rückkehr zur Ursprünglichkeit.

Kinder, Kinder, so ein Urlaub im Salzburger Land!
Baby- und Kinderbauernhöfe ab DM 32,- pro Tag/Person und bis zu 100% Kinderermäßigung.

Eine Woche blau machen im Berchtesgadener Land!
Wellness auf dem Bauernhof um DM 395,- pro Woche/Person.

Auf zwei Rädern durch den Chiemgau!
Radwandern von Bauernhof zu Bauernhof um DM 490,- pro Woche/Person.

BEIM BAUERN ZU GAST

Urlaub auf dem Bauernhof in Bayern

SAGENHAFT WANDERN IM SALZBURGER LAND

33 Wege in eine versunkene Welt

Wer der Sagenwelt im SalzburgerLand nachspüren will, kann dies mit dem Wanderführer „Sagenhaft wandern – 33 Wege in eine versunkene Welt". Der Sagenwanderführer macht das Wandern zu einem ganz besonderen Erlebnis für die ganze Familie: Während die Eltern die Naturschönheiten des SalzburgerLandes genießen, begeben sich die Kinder auf die Suche nach Spuren vom Lindwurm aus dem Tappenkarsee oder der verzauberten Burgfrau im Lessachtal.

Jede der 33 vorgestellten Wanderungen beginnt mit einer Erzählung der Sage. Der Leser erfährt den historischen Ursprung und die weitere Entwicklung der mystischen Geschichten. Ein spezieller Info-Kasten enthält die Wegbeschreibung, Gehzeit, Einkehrmöglichkeiten und Info-Adressen. Die Wanderungen reichen von leichten Familienwanderungen wie „Der Forstteufel vom Haunsberg" bis zur anspruchsvollen Berg-Hochtour „Die übergossene Alm auf dem Hochkönig".

Foto: NP Hohe Tauern, Strasser



Der Lindwurm im Tappenkarsee

Dieser einsame Bergsee auf der höchsten Talstufe von Kleinarl hielt sich bei den Salzburgern nicht allein deswegen in Erinnerung, weil er besonders reich an wohlschmeckenden Forellen und Saiblingen ist. Von dem See geht auch die Sage aus, dass in seinem dunklen Wasser ein greulicher Lindwurm haust. In alten Zeiten stieg der Lindwurm Nacht für Nacht aus dem Wasser und holte sich unter Mensch und Vieh seine Opfer. Eines Tages taten sich ein paar mutige Burschen zusammen, nähten aus Rinderhaut den Popanz einer Kuh und füllten das Innere mit Pulver. Am Seeufer ausgestellt, lockte dieser den Lindwurm tatsächlich aus der Tiefe des Sees. Hohe Wellen aufwerfend kroch das Untier an Land und verschlang den Köder. Ein entsetzlicher Knall zerriss die Luft, das verletzte Untier konnte sich darauf hin jedoch noch ins Wasser schleppen und ward seitdem nicht mehr gesehen. Seither nagt das Untier an den Felsen, die den See zum Tal hin begrenzen. Eines Tages wird er die Wand durchbrochen haben, und die Fluten des Tappenkarsees werden das Tal über Kleinarl bis Wagrain hinaus überschwemmen.

Ausgangspunkt für die ca. 3 1/2 stündige (eine Richtung) Wanderung zur Tappenkarseehütte (1.820m) ist der Gasthof Jägersee (1.105m). Der Weg führt vom Jägersee in knapp einer Stunde auf der Forststraße zur Talstation der Materialseilbahn. Ab hier führt ein gut markierter Fußweg in Serpentinen hinauf zur Felskante vor dem Tappenkarsee. Der Weg folgt dem Seeufer zur Tappenkarseealm und weiter zur Tappenkarseehütte. Infos: FVV A-5602 Kleinarl, Tel. ++43/6418/206

Der 84-seitige Sagenwanderführer ist zum Preis von öS 139,-/Euro 10,10,- erhältlich bei: SalzburgerLand, Postfach 1, A-5300 Hallwang, Tel.: 0043/(0)662/66 88, Fax: 66 88 66, E-Mail: info@szgtour.co.at



RUCKSACKWOCHEN FÜR DIE GANZE FAMILIE

Tennengau Trekking Family

Tennengau Trekking Family ist eine Mischung aus klassischem Wanderprogramm und drei Trekkingtagen mit Hüttennächtigung. Die ersten drei Tage schläft man im selben Ort im Tal. Die täglichen Wanderungen sind den Bedürfnissen der jungen Bergsteiger angepasst und machen auch den Erwachsenen Spaß. Die Wasserwanderung zum Beispiel mit „Wassertreten" in der Kneippanlage, die "Erforschung" der Trickelhöhle bei Abtenau und die Tour zum Lammertaler Urwald mit den größten Bäumen Österreichs sind lustige und spannende Wanderungen für die ganze Familie. Und wenn man keine Lust zum Wandern hat, ist im Kinderclub Lammertal-Dachstein West von Dienstag bis Freitag der Bär los. Die Fahrtauf Europas längster Sommerrodelbahn in Abtenau sollte man auch nicht auslassen.

Die Trekkingtour führt am ersten Tag mit der Seilbahn auf die Riedlkaralm, von wo aus die zweistündige Wanderung ein Kinderspiel ist. Am zweiten Tag führt der Weg am Fuße des Gosaukammes entlang, und wer genau schaut, sieht die Kletterer im Fels oder die Paragleiter beim Kreisen in der Thermik. Die achttägige Tennengau Trekking Family Woche mit fünf Nächtigungen im familienfreundlichen Appartement im Tal und zwei Hüttennächtigungen gibt es für 2 Erwachsene und 2 Kinder von 6 bis 14 Jahren bereits um öS 5.800,-/Euro 421,50.

Info: Tourismusregion Lammertal – Dachstein West, A-5441 Lammertal, Postfach 20 Tel.: 0043/6243/40 40-0, Fax: 40 40-40 E-Mail: info@lammertal.com





Foto: NP Hohe Tauern, Stukhard

3000 METER ÜBER DEN DINGEN

Starke Einblicke und Ausblicke auf dem Kitzsteinhorn

In 30 Jahren hat sich das Kitzsteinhorn vom ersten Gletscherskigebiet Österreichs zu einem internationalen Ski- und Boardergebiet entwickelt. In den Sommermonaten hat der „weiße Berg" aber noch viel mehr zu bieten: die Welt des ewigen Eises in der hochalpinen 3000er-Region, Ausblicke auf den zum Greifen nahen Großglockner und die Dreitausenderwelt des Nationalparks Hohe Tauern. Um das Alpincenter locken in der mittelalpinen Tauernregion abwechslungsreiche Rundwanderungen und kostenlos geführte Erlebniswanderungen für die ganze Familie, der smaragdgrüne Gletschersee, faszinierende Gesteinsformationen, Gletscherschliffe, die kräftigen Farben der Blumen und Flechten, Schafherden, kleine Seen und talwärts die grünen Almwiesen. Das ganz besondere Erlebnis mit den Kitzsteinhorn-Wanderführern: Für Wanderungen über kleine Schneefelder stehen Schneeschuhe bereit. Den schnellen, bequemen und sicheren Aufstieg in die faszinierende und abwechslungsreiche Berg- und Gipfelwelt übernehmen die Kitzsteinhorn-Bergbahnen.

Info: Gletscherbahnen Kaprun AG,
Tel.: 0043/6547/87 00
E-Mail: office@kitzsteinhorn.at,
http://www.kitzsteinhorn.at

SEMINARE AUF BAUERNHÖFEN UND ALMEN

Tagen im Salzburger Land

Welcher Ort wäre geeigneter für eine Alpenvereinstagung als die inspirierende Atmosphäre traditioneller Salzburger Bauernhöfe und gastlicher Almen? Sieben ausgewählte Bauernhöfe und Almen bieten optimale Voraussetzungen für erfolgreiche Seminare. Bei den Höfen handelt es sich um typische Salzburger Bauernhöfe und die Almen sind mit PKW oder sonstigem Zubringer erreichbar. Der Komfort hat ein breites Spektrum: Er reicht vom fließenden Brunnenwasser vor der Almhütte bis zum Zimmer mit Dusche und WC.
Ungestörtes Arbeiten inmitten herrlicher Naturlandschaft garantieren die ausgewählten Seminar-Bauernhöfe und -Almen. Die Seminarräume bieten Originalität und unterstützen kreatives Arbeiten: in der jahrhunderte alten Waldhütte, der urigen Scheune oder im idyllischen Obstgarten macht das gemeinsame Arbeiten einfach mehr Spaß. Zum Frühstück, mittags, abends oder in den Seminarpausen können die Seminarteilnehmer die natürliche, herzhafte Bauernkost genießen. Ein entsprechendes Rahmenprogramm – Reiten, geführte Wanderungen etc. – sorgt für gesellige Unterhaltung und gönnt dem Geist die nötige und wohlverdiente Ruhepause.

Den Folder „Seminare auf Bauernhöfen und Almen" mit genauen Beschreibungen der Höfe und Almen, mit ihren Seminarangeboten und Preisen gibt es kostenlos bei:
SalzburgerLand, PF 1, A-5300 Hallwang,
Tel.: 0043/(0)662/66 88, Fax: 66 88 66,
E-Mail: info@szgtour.co.at,
Internet: www.salzburg.com/salzburgerland



Foto: NP Hohe Tauern, Stukhard

ADNET • GOLLING • HALLEIN/BAD DÜRRNBERG • KUCHL • OBERALM • PUCH • SCHEFFAU • KRISPL-GAISSAU • ST. KOLOMAN • VIGAUN/BAD ST. BARBARA



Natur erleben
Kultur geniessen

Erlebniswelt
TENNENGAU
Salzachtal

Erleben Sie aktive Erholung im Sommer wie im Winter bei einer Vielzahl an Sport- und Freizeitmöglichkeiten wie Wandern, Rad fahren, Fischen, Golfen, Ski fahren, ...
Erleben Sie unsere reine und erfrischende Naturlandschaft, im Tal und in den Bergen.
Genießen Sie die kulturellen Höhepunkte der nur rund 20 Kilometer entfernt liegenden Mozartstadt Salzburg, der Keltenstadt Hallein oder bei traditionellen Festen im Bauernherbst.
Genießen Sie Idylle und Faszination in unmittelbarer Umgebung, wie im Salzkammergut, am Königsee bei Berchtesgaden, der Eisriesenwelt Werfen, uvm.
Ihr Erlebnis ist unsere Freude!

SalzburgerLand



INFO: Gästeservice Tennengau, Markt 5-6, A-5440 Golling • Tel. 0043/6244/5666, Fax 0043/6244/5666-14 • E-mail: info-tg@eunet.at • www.tennengau.com



INFOTAINMENT FÜR DIE URLAUBSPLANUNG

Der neue Salzburger Wanderatlas

Mit Berg-Panoramakarten aller Salzburger Regionen und einem umfangreichen Informationsteil – gepaart mit herrlichen Bildern aus dem Salzburger Bergland – macht die Urlaubsplanung noch mehr Spaß und kann vor allem zielgerichtet erfolgen. Der neue Salzburger Wanderatlas zeigt auf einen Blick die vielfältigen Wander- und bergsteigerischen Möglichkeiten zwischen dem Salzkammergut und den Hohen Tauern, zwischen den Kalkhochalpen und dem Lungau. Konkrete Wandertipps können als Servicekarten herausgetrennt werden.

Der beigelegte Buchungskatalog stellt 17 Trekkingtouren vor: Von Hütte zu Hütte geht es beim Familientrekking Alpenfloh, auf den Spuren der Bergleute am Goldgräberweg im Gasteinertal oder zum Wandern ohne Gepäck ins Pinzgauer Saalachtal (z.B. Wochenwanderung am Saalachtaler Höhenweg mit 7x Halbpension in Gasthöfen, Gepäcktransfer und weiteren Leistungen um öS 4.800,-/Euro 348,83). Erstmals im „Paket" buchbar: der Arnoweg. Während insgesamt 8 Wochen in den Jahren 2000 und 2001 wird dieser Salzburger Rundwanderweg unter der Führung des Weitwanderspezialisten Fritz Peterka in Teilstrecken oder als Gesamtbegehung auf über 1.000 Kilometern angeboten.

Selbstverständlich wird im Katalog die Int. Salzburger Alpinismusausstellung „Der Berg ruft!" (vom 15.4.2000 bis 4.11.2001 in Altenmarkt-Zauchensee) vorgestellt und führt dabei in den Himalaya genauso wie zum 200. Großglocknerjubiläum. Die Servicekästen bei den einzelnen Regionen geben einen Überblick über alle Berghütten mit Nächtigungsmöglichkeit, Alpinschulen, Wanderkarten, Wanderbusse und Veranstaltungstipps. Der 52-seitige Salzburger Wanderatlas mit 20 Service-Karten und der 20-seitigen Beilage „Die schönsten Trekkingtouren" wurde von einem Expertenteam konzipiert, die stimmig informativen Texte schrieb die Alpinjournalistin Birgit Antes.

Wandertipp

Zu den Wandertipps gehören natürlich auch Veranstaltungstipps, wie das „Gründeckerranggeln" am 15. August oder die Bergmesse am ersten Sonntag im September (3.9.2000) auf dem Aussichtsberg Hochgründeck. Das Heinrich Kiener-Haus (1800m) auf dem Hochgründeck erreicht man von Hüttau aus in ca. 3 bis 4 Stunden. Wieder im Tal angelangt lohnt sich in Hüttau auch ein Abstecher ins Schaubergwerk „Kupferzeche am Larzenbach". (Info: TVB Hüttau-Niedernfritz, Tel.: 0043/6458/71 03)

Info und Kataloge unter:
SalzburgerLand, Postfach 1,
A-5300 Hallwang bei Salzburg,
Tel.: 0043/(0)662/66 88,
Fax: 66 88 66,
E-Mail: info@szgtour.co.at



Das Ranggeln hat eine lange Tradition.

VON HÜTTE ZU HÜTTE IM GROSSARLTAL

Familientrekking „Hohe Tauern"

Welches Kind möchte nicht einmal auf einer richtigen Almhütte übernachten und das Leben in den Bergen kennenlernen? Ein spezielles Angebot hat das Großarltal, das „Tal der Almen" von Juni bis September für wanderbegeisterte Familien: Eine Wanderwoche für Groß und Klein mit zwei Nächtigungen auf der Alm. Das bedeutet Abenteuer, Erholung und Naturerlebnis für die ganze Familie. Je nach Kategorie kostet diese Wanderwoche pro Person zwischen öS 1.340,-/ Euro 97,38 in der Frühstückspension und öS 2.815,-/Euro 204,57 im Hotel mit Halbpension und Frühstücksbuffet. Die Kinderermäßigung liegt zwischen 30 Prozent und 50 Prozent. In diesem Angebot sind die Nächtigungen im Tal und auf der Alm enthalten, sowie sämtliche Taxi- bzw. Bustransfers. Wandersocken für alle und ein buntes Halstuch für die Kinder sind auch dabei.

Info: Tourismusverband
A-5611 Großarltal,
Tel.: 0043/6414/2 81,
Fax: 81 93
E-Mail: info@grossarltal.co.at
Internet: www.salzburg.com/grossarltal-tourismus



Auf den 36 bewirtschafteten Almen im Großarltal wird der Bergkäse noch auf traditionelle Weise hergestellt.



Bild © Claude Remy

Der Berg ruft!

Die Alpinismus-Ausstellung im SalzburgerLand

SALZBURGER Sportwelt AMADE
SPARKASSE
FJÄLL RÄVEN
SIEMENS
Salzburger Stiegl
ORF SALZBURG

DAV-Hütten

v. Schmidt-Zabierow-Hütte (1966 m), Tel. (Hütte): 0043/6588/72 84, Tel. (Tal): 0043/6588/74 17 od. 0043/6643/51 20 18, Offen: Anfang Juli bis Ende September, Talort: Lofer, Aufstieg: 31/2 bis 4 Std.

Passauer Hütte (2033 m), Tel. (Hütte): 0043/663/6 67 02 od. 0043/664/3 37 85 29, Tel. (Tal): 0043/6583/72 40, Offen: Mitte Juni bis Ende September, Talort: Leogang, Aufstieg: 21/2 bis 3 Std.

Heinrich-Schwaiger-Haus (2802 m), Tel. (Hütte): 0043/6547/86 62, Tel. (Tal): 0043/65 62/43 49 od. 52 56, Offen: Mitte Juni bis Ende September, Talort: Mooserboden, Aufstieg: 21/2 Std.

Gleiwitzer Hütte (2174 m), Tel. (Hütte): 0043/663/6 90 39, Tel. (Tal): 0043/6468/73 97, Offen: Mitte Juni bis Anfang Oktober, Talort: Fusch, Aufstieg: 31/2

Bonner Hütte (1712 m), Tel. (Hütte): 0043/663/84 51 91, Tel. (Tal): 0043/47 32/22 86, Offen: Weihnachten bis Anfang Januar, Mitte Februar bis Ostern, Mitte Juni bis Mitte Oktober, Talort: St. Margarethen i. Lungau 2 Std.

Hannoverhaus (2719 m), Tel. (Hütte): 0043/664/1 84 54 63, Tel. (Tal): 0043/4826/3 98, Offen: Anfang Juli bis Ende September, Talort: Böckstein, Aufstieg: 5 Std.

Neue Bamberger Hütte (1756 m), Tel. (Hütte): 0043/664/4 55 94 69, Tel. (Tal): 0043/5252/23 45, Offen: 26.12. bis 6.1., im Januar Wochenende (ab Fr), 1.2. bis So nach Ostern, 1.6. (frühest. Pfingsten) bis 10.10., Talort: Ronach, Aufstieg: 3 Std.

Neue Fürther Hütte (2201 m), Tel. (Hütte): 0043/6562/83 90, Tel. (Tal): 0043/6566/73 44, Offen: Ende Juni bis Anfang Oktober, Talort: Hollersbach, Aufstieg: 51/2 Std.

Ingolstädter Haus (2119 m), Tel. (Hütte): 0043/6582/83 53, Tel. (Tal): 0043/6584/72 72, Offen: Mitte Juni bis Anfang Oktober, Talort: Weißbach, Aufstieg: 6 Std.

Krefelder Hütte (2295 m), Tel. (Hütte): 0043/6547/77 80, Tel. (Tal): 0043/6548/83 96, Offen: Anfang Dezember bis Ende Mai, Anfang Juli bis Ende September, Talort: Niedernsill, Aufstieg: 6 Std.

Purtschellerhaus (1692 m), Tel. (Hütte): 08652/24 20, Tel. (Tal): 08652/53 71, Offen: Pfingsten bis Mitte Oktober (nach Schneelage), Talort: Berchtesgaden, Aufstieg: 3 bis 31/2 Std.

Richterhütte (2374 m), Tel. (Tal): 0043/6564/3 28, Offen: Mitte Juni bis Ende September, Talort: Krimml, Aufstieg: 5 bis 51/2 Std.

Neue Thüringer Hütte (2240 m), Tel. (Hütte): 0043/6566/75 55, Tel. (Tal): 0043/6562/44 52, Offen: Anfang Juli bis Mitte September, Talort: Habach, Aufstieg: 51/2 Std.

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE

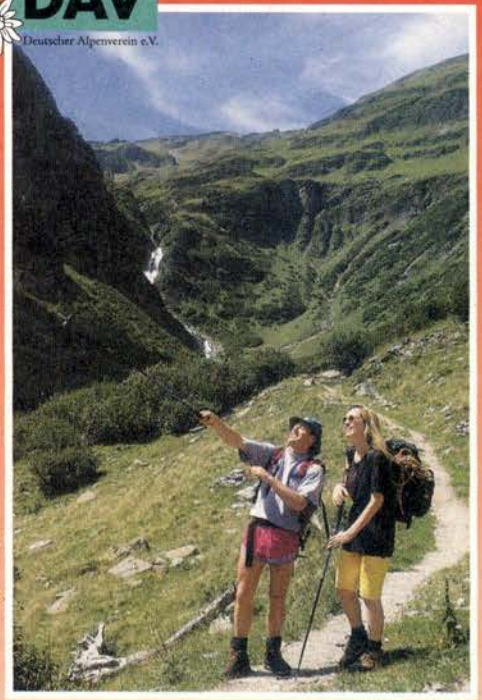


Foto: SalzburgerLand, Schrofner

Arnoweg Salzburger Land

Anreise:
Mit dem Auto: direkt an der A10/Tauernautobahn, Abfahrt Radstadt/Altenmarkt (Ennstalknoten)
Bahnverbindung:
über Salzburg-Radstadt,
Busverbindung nach Altenmarkt



Öffnungszeiten:
Sommer: täglich
von 10.00 bis 18.00 Uhr
Winter: Mittwoch bis Sonntag von 14.00 bis 21.00 Uhr

Die Sonderausstellung Großglockner ist zu den saisonalen Öffnungszeiten der Großglockner Hochalpenstraße geöffnet.

Eintrittspreise:
Erwachsene: ATS 160,–, Kinder und Jugendliche (8 bis 18 Jahre): ATS 80,–
Familienkarte (2 Erwachsene plus Kinder): ATS 390,–
Gruppen ab 15 Personen: Erwachsene ATS 130,– / Kinder ATS 50,–
Ermäßigter Eintrittspreis für DAV-Mitglieder: Erwachsene ATS 140,–, Kinder ATS 60,–

Informationen:
Tel.: 0043/6452/2 01 30, Fax: 0043/6452/2 01 40
E-Mail: info@alpin.co.at, Internet: www.alpin.co.at

SalzburgerLand
Ein kleines Paradies

Bergrettung
Unfallmeldungen nehmen die Landesnotrufzentrale Österreich und alle Hütten unter der kostenlosen Kurznummer 140 entgegen.

Wetterbericht
Telefon-Tonbanddienst: In Österreich: Alpenwetterbericht: 0900/91/15 66 80
Regionalwetter: 0900/91/15 66 81, Ostalpen: 0900/91/15 66 82
In Deutschland: Alpenwetterbericht: 0190/11 60 11
(Achtung: Diese Rufnummern sind nur innerhalb der nationalen Grenzen erreichbar!)
Persönliche Beratung: Tel.: 0043/512/29 16 00 Mo-Sa von 13-18 Uhr
Internet: www.oeav.at/wetter/index.htm, www.alpenwetter.com, www.meteodata.net

Lawinenlagebericht
Tonband: 0043/662/15 88, Beratung: 0043/662/80 42-21 70,
Faxabruf: 0043/662/80 42-30 33

Verkehr
Verkehrsinfotelefon für Deutschland, Österreich und Italien: 0043/512/40 20
ÖAMTC Euro-Notruf: 0043/1/982/82 82
ÖAMTC Pannenhilfe und Abschleppdienst: 0043/512/1 20
ARBÖ Pannenhilfe und Abschleppdienst: 0043/662/43 83 81

Informationen
Alpine Auskunftsstelle des Oesterreichischen Alpenvereins für Wanderer, Bergsteiger und Skitouristen: Tel.: 0043/512/5 32 04 37 von Mo bis Fr, 8-12 Uhr
Oesterreichischer Alpenverein, Wilhelm-Greil-Str. 15, A-6010 Innsbruck,
Tel.: 0043/512/5 95 47, Fax: 0043/512/57 55 28, E-Mail: office@alpenverein.at,
Internet: www.alpenverein.at, Offen: Mo-Do von 8-12 Uhr und 13.30-18 Uhr und Fr von 8-12 Uhr
Auskünfte erteilen außerdem die örtlichen Fremdenverkehrsämter und Bergsteigerschulen.

Tourismusorganisation
Salzburger Land Tourismus GmbH
A-5300 Hallwang, Postfach 1
Tel.: 0043/662/66 88, Fax: 0043/662/66 88-66
E-Mail: info@szgtour.co.at
Internet: www.salzburg.com/salzburgerland

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE


Salzkammergut
Lungau
Pinzgau
Salzburg
Bad Reichenhall
Saalfelden
Zell am See
Kitzbühel
Kufstein
St. Johann
Bad Hofgastein
Badgastein
Tamsweg
Murau
Hochgolling
Hochkönig
Großglockner
Großvenediger
Dreiherrnspitze
Reichenspitze
Hochkalter
Watzmann
Steinernes Meer
Hochkönig
Hochkeil
Hochkogel
Hochkasten
Hochtor
Hochkar
Hochkarspitze
Hochkarkopf
Hochkarkopf
Hochkarkopf

Euphydryas Intermedia und die Lungauer Wanderspezialisten

Was hat Euphydryas intermedia oder der „asiatische Schmetterlingsfalter" mit der Ferienregion Lungau zu tun? Diese Frage ist durchaus berechtigt. Zum einen kommt diese und elf weitere Arten in dieser Region, sonst aber nirgends im Salzburger Land vor. Andererseits ist es durchaus möglich, dass ein Lungauer Gastgeber alle zwölf Arten erkennen und mit ihrem botanischen Namen benennen kann. Der Grund für dieses auf den ersten Blick absonderliche Können liegt in einem neuen Angebot der Ferienregion Lungau. Dort gibt es seit kurzem die „Lungauer Wanderspezialisten". Dieses sind Gastgeber, die ihren wanderinteressierten Gästen ein Maximum an Service bieten wollen. Wandern ist schon fast ein „Muss" im Lungau mit seiner herrlichen Natur, den aussichtsreichen Sonnenplateaus und der atemberaubenden Bergwelt mit den über 50 Gebirgsseen. Dabei bietet die Region Wanderwege aller Schwierigkeitsgrade, für den konditionsstarken Bergsteiger genauso wie für den „Sonntagsspaziergänger".

Zehn Kriterien sind zu erfüllen, damit sich ein Betrieb „Lungauer Wanderspezialist" nennen darf. Einer dieser Punkte beinhaltet die Bereitschaft, sich auf einem Gebiet, z.B. der Botanik, der Geologie oder eben der Biologie weiterzubilden. Weiterhin wird vorausgesetzt, dass der Gastgeber die Wanderregion aus eigener Erfahrung kennt und so Tipps und Hinweise geben kann. In den Zimmern liegen Wanderinformationen auf, die gängigen Wanderkarten sind an Ort und Stelle günstig zu erwerben und der Gastgeber verleiht kostenlos Ausrüstungsgegenstände, wie Wanderstock, Rucksack, Regenjacke, Wanderapotheke oder Thermoskanne. Ein Wetterfax informiert über aktuelle Vorhersagen, die Wanderwäsche kann kostenlos gereinigt und getrocknet werden. Einmal pro Woche gibt's ein spezielles Wandererfrühstück und für einen kleinen Aufpreis sogar die Wanderjause zum Mitnehmen.

Über die Lungauer Wanderspezialisten informiert eine Broschüre, die zudem zahlreiche Tourenvorschläge der Gastgeber sowie attraktive Pauschalarrangements enthält, wie z.B.: „Von Bergsee zu Bergsee": 7 Übernachtungen, 5 geführte Wanderungen zu den schönsten Lungauer Bergseen, ein Diavortrag über die Lungauer Bergseen und ein gemütlicher Abschlussabend mit Musik und Verleihung der Wandernadel. Preis: ab öS 1.480,-/pro Person/Frühstück in einem gemütlichen Privatzimmer. Ab öS 2.880,–pro Person/ Halbpension in einem 3-Sterne-Gasthof mit Halbpension.



Foto: SalzburgerLand, Strasser

Die Lungauer Tälerbusse ersparen lange Märsche auf Asphaltstraßen und ermöglichen talüberschreitende Rundwanderungen.

Informationen und Reservierungen:
Ferienregion Lungau,
A-5582 Lungau,
Tel.: 0043/(0)6477-89 88,
Fax: 89 88 20,
E-Mail: info@lungau.net,
Internet: www.lungau.co.at/lungau

Urlaub mit Profil

Wer kennt nicht das leidige Problem mit neuen Wanderschuhen: Blasen an den Füßen ... und eigentlich passt der Schuh doch nicht so recht ...? In Neukirchen und Bramberg im Nationalpark Hohe Tauern gibt es jetzt einen zweitägigen Gratis-Bergschuh-Test bei der Buchung eines Wanderurlaubes. Fachmännische und individuelle Beratung bieten die Bergsport-Spezialisten vor Ort und die Wanderer haben die Möglichkeit, bei grandiosem Bergpanorama und familienfreundlichen Almwanderungen neue Bergschuhe zu testen. Schritt für Schritt für Schritt...

Weitere Informationen:

Tourismusbüro
A-5741 Neukirchen
Tel.: 0043/(0)6565/62 56,
Fax: 6550-74,
E-Mail:
neukirchengrv@aon.at,

Tourismusbüro
A-5733 Bramberg
Tel.: 0043/(0)6566/72 51,
Fax: 7681
E-Mail;
info@bramberg.com

Jetzt gleich Prospekte bestellen!

Ja, senden Sie mir bitte folgende Prospekte gratis zu:

- ❒ Folder zur Alpinismus-Ausstellung *„Der Berg ruft!"*
- ❒ Folder zum Arnoweg
- ❒ Salzburger Wanderatlas
- ❒ Salzburger Bauernherbst-Katalog
- ❒ Ferien im Salzburger Familienparadies
- ❒ Romantische Ferien am Bauernhof

Und von folgenden Salzburger Orten bzw. Regionen aus diesem Heft: _____

Name _____

Straße _____

Postleitzahl _____ Ort _____

Einfach Ihre Wünsche angeben und per Fax oder auf dem Postweg bestellen!

SalzburgerLand
A-5300 Hallwang bei Salzburg, Postfach 1
Telefon: 0043/662/6688-0, Telefax 0043/662/6688-66
e-mail: info@szgtour.co.at
www.salzburg.com/salzburgerland

SalzburgerLand Ein kleines Paradies

BGDA202



„Der Berg ruft" – und die Alpinprominenz kommt zur Alpinismusausstellung im Salzburger Land. Von links nach rechts: Kurt Diemberger, Sepp Larch, Fritz Wintersteller, Alexander Huber, Martin Uitz und Marcus Schmuck

„Der Berg ruft!"

Im Pongauer Altenmarkt läuft seit 15. April 2000 die größte jemals in Europa gezeigte Ausstellung zur Geschichte des Alpinismus.

Von THOMAS NEUHOLD



Foto: M. Schmuck

Zum Jahrtausendwechsel macht das Salzburger Land der internationalen Bergsteigerfamilie ein großartiges Geschenk. Die Salzburger Land Tourismus Gesellschaft (SLTG) hat die größte Ausstellung zur Geschichte des Alpinismus zusammengestellt, die in Europa jemals zu sehen war. Die alpine Megaschau „Der Berg ruft!" dokumentiert auf 3.000 Quadratmeter Stellfläche in den ehemaligen Fertigungshallen einer Textilfirma Schicksale, Triumphe und Niederlagen, Gipfelfreuden von Frauen und Männern in den Alpen und auf den Bergen der Welt.

Die Veranstalterin hat sich ein hohes Ziel gesetzt und erwartet im Zeitraum April 2000 bis November 2001 rund eine halbe Million Besucher. Angesichts von mehr als zwei Millionen Europäern, die in alpinen Vereinen organisiert sind, ist dies allerdings eine durchaus realistische Zahl, zumal der Standort in Altenmarkt direkt an der Tauernautobahn liegt, einer der wichtigsten Transitstrecken im Alpenraum.

Tagungen, Kongresse und Symposium

Eine Serie von Veranstaltungen garantiert, dass die sehenswerte Schau während der 18 Monate langen Öffnungszeit nicht in Vergessenheit gerät. Geplant sind unter anderem ein Symposium zum Thema „Frauen-Bergsteigen" Ende Juli 2000, eine höhenmedizinische Tagung im November 2000, Kongresse zum Thema alpine Sicherheit und eine Tagung der österreichischen Naturfreunde zu den sportmedizinischen Aspekten des Kinder-Kletterns Mitte Mai. Im Herbst 2001 wird der Weltverband der alpinen Vereine UIAA seine Ratsversammlung im Salzburger Land abhalten. Auch der Deutsche Alpenverein ist mit vielen Leihgaben Partner der Ausstellung und wird seine Mitglieder laufend über Veranstaltungen informieren.

Sir Edmund Hillary kommt

Nicht weniger als sieben Erstbesteiger von Achttausendern trafen sich anlässlich der Ausstellungs-Eröffnung am 15. April in Altenmarkt: George Band (Kangchendzönga), das Broad Peak Trio Marcus Schmuck, Kurt Diemberger und Fritz Wintersteller, Lino Lacedelli (K2), Sepp Larch (Gasherbrum II) und Ernst Reiss (Lhotse) gehörten dem internationalen Ehrenkomitee an. Vom 8. bis 10. Juni 2000 kommt Sir Edmund Hillary und wird im Rahmen der Ausstellung „Der Berg ruft!" zwei Vortragsabende halten. Dazu gibt es für einen kleinen Kreis die Möglichkeit, mit Sir Edmund Mittag zu essen und ihn anschließend auf seinem Rundgang durch die Ausstellung zu begleiten. Die Einnahmen dieser Veranstaltungen kommen der von Hillary ins Leben gerufenen Himalaya-Stiftung zugute, die mit diesem Geld das berühmte Krankenhaus von Kunde am Fuß des Mount Everest ausbauen wird.

Das Jahrhundert der Bergsteiger

Unausgesprochen, aber doch: „Der Berg ruft!" ist so etwas wie eine Millenniums-Ausstellung. Die Schau gibt einen Rückblick auf die Geschichte des Bergsteigens, seine Wurzeln im 19. Jahrhundert, vor allem aber auf die ganz großen Erstbegehungen im 20. Jahrhundert. Thematisch spannt sich der Bogen von der Erschließung der großen Wände der Alpen über die Eroberung der höchsten Gipfel im Himalaya und Karakorum bis zu den modernen Formen des Freeclimbing.

Wie es sich für eine Ausstellung gehört, illustrieren auch Exponate von hohem ideellen Wert die alpine Geschichte. Da gibt es ein 100 Jahre altes Hüttenbuch aus dem Wilden Kaiser mit Original-Eintragungen von Preuss und Dülfer zu sehen. Daneben hängt der Rucksack, mit dem Heinrich Harrer 1938 gemeinsam mit Kasparek, Vörg und Heckmair durch die Eiger Nordwand kletterte. Der Besucher wirft einen Blick in das Expeditionszelt der Broad Peak-Mannschaft 1957 oder sieht ein Stück der Tragfläche jenes legendären Schweizer Kleinflugzeuges, mit dem die Dhaulagiri-Expedition 1960 auf den Dhampus-Pass geflogen war.

Breiter Raum ist dem Deutsch-Amerikaner Fritz Wiessner gewidmet, der 1939 beinahe den K2 bestiegen hätte, wäre sein treuer Begleiter Pasang Lama nicht aus Angst vor den Dämonen der Nacht umgekehrt. Jener Pasang stand dann 1954 mit Herbert Tichy und Sepp Jöchler am Gipfel des Cho Oyu. Tichy, der Philosoph unter den österreichischen Achttausender-Erstbesteigern, ist mit bisher nicht gezeigten Dokumenten und Bildern seiner frühen Reisen zum Kailash und zur Gurla Mandata vertreten. Die Ausstellung wird mithin auch zur Fundgrube leidenschaftlicher Alpinhistoriker.

Expertenhilfe

Für die Qualität des Inhalts der Ausstellung garantiert die Liste der prominenten Mitarbeiter. Die Salzburger Veranstalter haben nicht etwa versucht, die Schau „in Eigenregie zu stricken", sondern haben sich kompetente Vertreter der alpinen Szene an den Tisch geholt. Der Ausstellungs-Seilschaft gehören neben anderen der Tiroler Kletterer und Fotograf Heinz Zak, die Expeditionsbergsteiger Kurt Diemberger, Marcus Schmuck, Hans Kammerlander, Oswald Ölz, George Band sowie die bayerischen Kletterstars Alexander und Thomas Huber an. Die britische Expertin Audrey Salkeld recherchierte beim traditionsreichen Londoner Alpine Club, der amerikanische Bergsteiger und Literatur-Kenner John Boyle stellte den Ausstellungsmachern wertvollste Original-Ausgaben berühmter Bücher der Alpinismus-Geschichte zur Verfügung. Reinhold Messner präsentiert einen übermannsgroßen Lingam, das Fruchtbarkeits- und Glückssymbol Südasiens, in Verbindung mit einem Betonblock, der vom Klettergerät umfangen ist.

Hommage an die Sherpas

Selten werden jene einheimischen Männer und Frauen erwähnt, denen viele Höhenbergsteiger den Gipfelsieg und manchmal auch das Leben verdanken: Den Sherpas Ostnepals ist eine eigene Dokumentation gewidmet. Der Himalayan Club in Darjeeling hatte in den zwanziger Jahren die Idee, die erfahrensten Sherpas, die bei frühen Expeditionen der Briten am Everest eingesetzt waren, in einer Liste zu erfassen und zu nummerieren. Dies schien sinnvoll, weil alle Sherpas den gleichen Familiennamen tragen und häufige Vornamensgleichheit zu Verwechslungen führte. Die Tapfersten unter ihnen wurden mit der Tiger-Medaille ausgezeichnet. Zwei dieser seltenen Medaillen sind in der Ausstellung zu sehen.

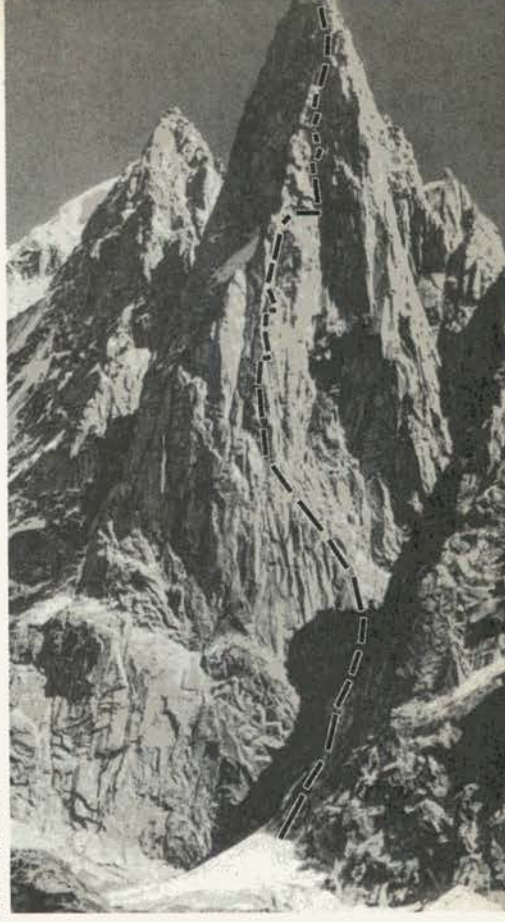


Foto: M. Schmuck

Bergsteiger-Prominenz aus aller Welt gestaltete die Alpinismus-Ausstellung „Der Berg ruft!"

„Der Berg ruft!" porträtiert erstmals die ganz Großen unter den „Climbing-Sherpas". Die „Tiger" der zwanziger und dreißiger Jahre, die sich in ihrer sprichwörtlichen Loyalität bis zur Selbstaufgabe für die weißen Sahibs eingesetzt haben. Gezeigt werden aber auch die erfahrensten Sherpa-Bergführer unserer Tage, die zehnmal und mehr auf den höchsten Gipfeln der Welt gestanden sind.

Dazu kommt ein Einblick in Kultur und Gesellschaft der Heimattäler dieses kleinen Bergvolkes. Neben einem echten Hausaltar aus einer einfachen Sherpa-Hütte steht eine schwankende Bambusbrücke, wie sie in Nepal Schluchten und reißende Flüsse überspannt. Im Sherpa-Café kann man Köstlichkeiten aus der traditionellen Küche dieses Bergvolkes auspropieren: Momos, die Sherpa-Variante unserer Ravioli oder Tsampa, ein Sterz aus geröstetem Gerstemehl; dazu ein Schluck Chyang, ein stärkendes, leicht alkoholisches Gebräu oder Buttertee, natürlich gesalzen.



Foto: F. Wintersteller

Die virtuelle Welt des Bergsteigens

Zu einer modernen Großausstellung gehört selbstverständlich auch das Ausschöpfen raffinierter Multimedia-Technologien. So surfen Ausstellungsbesucher durch die größte Datenbank zum Thema Alpinismus oder fliegen im Hyperspeedgleiter zu Everest und Kilimandscharo. Die leuchtend rote Raumkapsel im Eingangsbereich der Ausstellungshalle zieht vor allem das Interesse junger Ausstellungsbesucher auf sich. Magic Mountain World ist eine virtuelle Reise in einem Flugsimulator, die in viereinhalb Minuten zu Mount Everest, Chimborazo, Kilimandscharo und den Drei Zinnen führt. Die acht Passagiere im Raumgleiter werden dabei auf abenteuerliche Weise durch Eisbrüche, versunkene Bergwerke und Schneestürme geleitet.

„Weltberge" – Gipfelbilder, Menschenspuren, Schicksale" heißt eine Datenbank, die zu über 130 bekannten Bergen auf allen Kontinenten eine schier unendliche Fülle von Bildern, Texten und Originaltönen enthält. Der Besucher steht vor einem riesigen Plasmaschirm und sucht mit moderner Touchscreen-Technik selbst nach Geschichten, Persönlichkeiten oder geografischen Daten zu den imposantesten Bergen dieser Welt.

Foto: G. Lehner





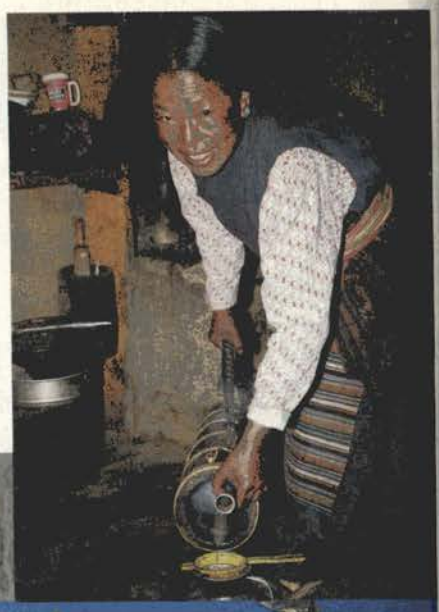
Foto: W. Bauer

Faszinierende Bergfilme

Für das Ausstellungskino wurden mehr als 40 Stunden Bergfilme mit modernster Technik digitalisiert. Ausstellungsbesucher sehen z.B. den Stummfilm der legendären britischen Everest-Expedition von 1924, die 1999 durch den Fund von George Mallory weltweit ins Zentrum des alpinistischen Interesses rückte. Daneben gibt es topaktuelles Material wie den Expeditionsbericht von Thomas und Alexander Huber über ihren Versuch am Ogre 1999 und natürlich den Film mit Luis Trenker „Der Berg ruft!", der Namensgeber für die Ausstellung war.



Foto: M. Schmuck





Ideal für AV-Sektionen

Gruppen können gegen Voranmeldung kostenlos ihr Wunschfilmprogramm selbst festlegen. Eine originelle Idee, von der bereits in den ersten Wochen der Ausstellung viele Sektionen alpiner Vereine Gebrauch machten.

Wem virtuelle Klettereien zu wenig spannend sind, der kann sich auch an der 20 Meter langen Boulderwand in der Ausstellungshalle versuchen oder den weithin sichtbaren 14 Meter hohen Kletterturm am Ausstellungs-Parkplatz erproben. Salzburger Bergführer sorgen für ausreichende Sicherung, Routen in allen Schwierigkeitsgraden stehen zur Auswahl.

Wer vor oder nach einem Ausstellungs-Besuch Lust auf richtige Berge hat, ist in Altenmarkt in der Salzburger Sportwelt Amadé genau richtig. In unmittelbarer Nähe vom Ausstellungsort findet man am Dachstein, im Tennengebirge oder am Hochkönig herrliche Kletterrouten. Wanderer werden sich in den Radstädter Tauern besonders wohl fühlen. Auch in die Hohen Tauern ist es nur ein Katzensprung. An der Großglockner-Hochalpenstraße liegt im Bereich der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe eine „Filiale" der Alpinismus-Ausstellung: Dort wird an die Erstbesteigung des höchsten Berges Österreichs erinnert, die sich im Jahr 2000 zum zweihundersten Mal jährt. Wer sich für einen mehrtägigen oder gar mehrwöchigen Bergurlaub im Salzburger Land entschieden hat, hat im „Arnoweg" ein grandioses Wanderangebot und derzeit das spannendste „Basislager" der alpinen Welt in seiner Nähe: die Austellung „Der Berg ruft!".

Thomas Neuhold *ist Journalist beim österreichischen „Standard".*

15. April 2000 bis 4. November 2001

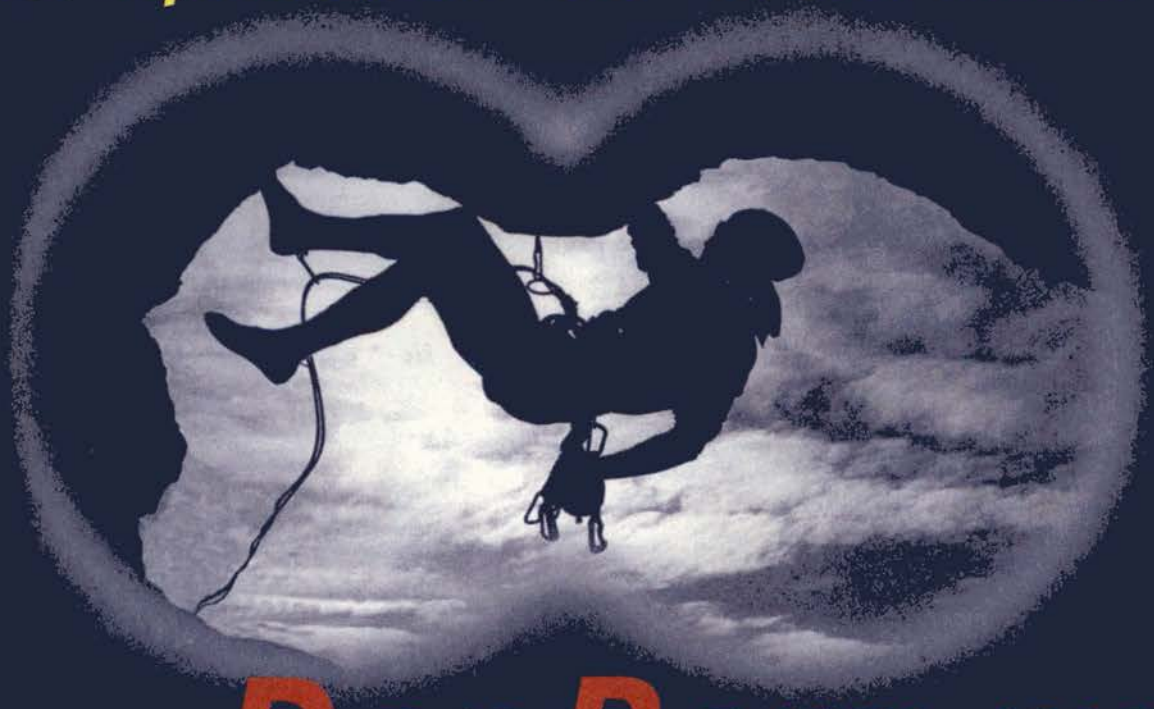


Bild: © Claude Remy

Der Berg ruft!

Die Alpinismus-Ausstellung im SalzburgerLand

Altenmarkt-Zauchensee

Großglockner, Kaiser-Franz-Josefs-Höhe



Der Ausflugstipp, der ideale Zwischenstopp, das Erlebnis für die ganze Familie:

Die Alpinismus-Ausstellung – direkt an der Tauernautobahn (A 10) gelegen. Entdecken Sie die faszinierende Geschichte des Bergsteigens im 20. Jahrhundert. Sehen Sie exklusive Ausstellungsobjekte, Multimedia-Shows und erleben Sie zahlreiche Attraktionen: Kletterturm • Himalayapanorama • Boulderwand • Technotunnel • Magic Mauntain World • Kino • Sherpaküche ...

Der Berg ruft! Tel. 0043.6452.20130, Fax 0043.6452.20130-40 · e-mail: info@alpin.szgtour.co.at · internet: www.alpin.co.at

SalzburgerLand Ein kleines Paradies

in Zusammenarbeit mit:

Salzburger Sportwelt Amade

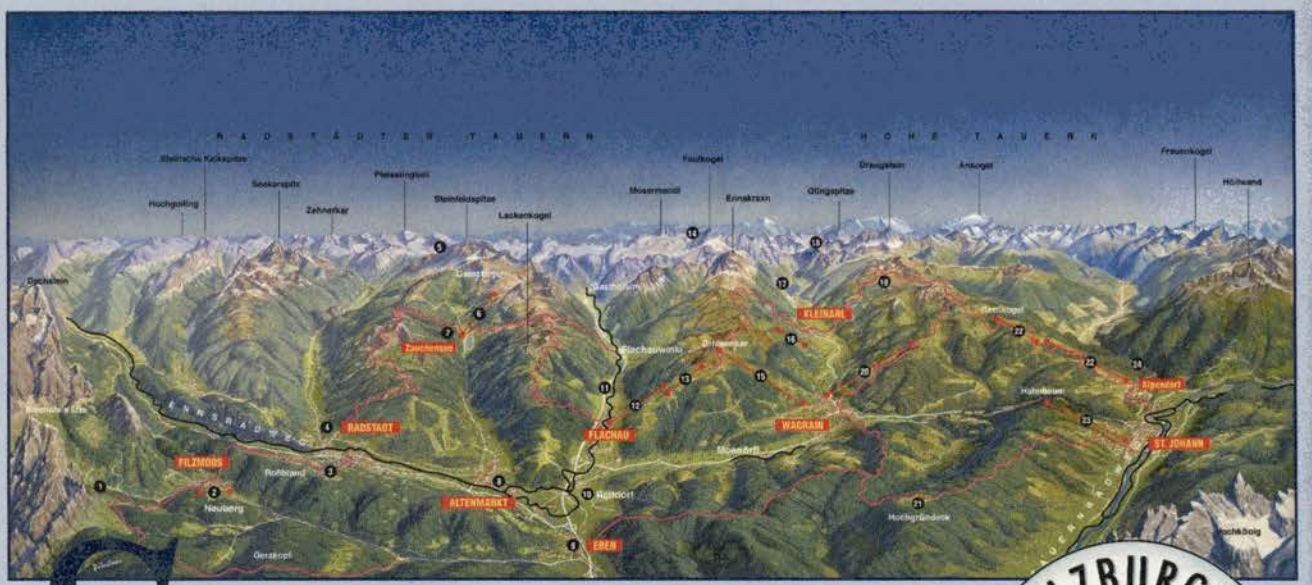
SPARKASSE

FJÄLL RÄVEN

SIEMENS

ORF SALZBURG

Salzburger Stiegl



Salzburger Sportwelt Amadé

Action mit Wanderschuhen in Radstadt, Altenmarkt/Zauchensee, Kleinarl, Flachau, Wagrain, St. Johann/Alpendorf, Eben und Filzmoos

SALZBURGER Sportwelt AMADÉ

- ***Mit den Radstädter Tauern**, dem Tennengebirge und dem Dachstein sozusagen vor der Türe, bringt die Salzburger Sportwelt Amadé ihre wanderlustigen Gäste auf echte Traumgipfel.*



- ***Mehrtägige Trekkingtouren** werden erlebnishungrigen Gipfelstürmern geboten. In eine 8-Tages-Pauschale eingebunden (ab ca. ATS 3.750,– / DEM 536,– ist auch der Eintritt für die große **Alpinismusausstellung** „DER BERG RUFT!“).*

- ***Familien mit Kindern** können leichte Touren wählen, die durch sattgrüne Wiesen bequem bergauf oder durch duftende Wälder führen.*

- ***Ein geradezu wildromantisches Naturereignis** läßt sich in der Gemeinde St. Johann/Alpendorf erleben: Dort stürzt das Bergwasser durch die fast 300 Meter tiefe Schlucht der Liechtensteinklamm und beschert den Besuchern somit ein einmaliges Spektakel der Naturgewalten.*



Info unter:

SalzburgerLand
Ein kleines Paradies

Dorfstraße 172 • A-5542 Salzburger Sportwelt Amadé • Tel. 0043 / 6457 / 29 29 • Fax 0043 / 6457 / 27 09 29
e-mail: info@sportwelt-amade.co.at • www.sportwelt-amade.com

Kletterer und Naturschützer
in Deutschlands Mittelgebirgen

Überholte Feindbilder






Fotos: Archiv DAV

Von JÖRG RUCKRIEGEL

Das Denken in Kategorien ist noch immer allgegenwärtig. Der Kletterer und der Naturschützer. Noch immer stellt man sich bei diesen Begriffen vielerorts nicht Personen vor, die Hand in Hand für den Erhalt der Felsbiotope kämpfen, sondern zwei Parteien, die sich im Streit gegenüberstehen, unvereinbare Positionen verteidigend. Woher stammen diese Feindbilder? Und was genau ist überhaupt ein Kletterer, was ein Naturschützer? Kann man als Kletterer zum Naturschützer werden, kann man beides sein, muss man sich entscheiden, zu welcher Gruppe man gerechnet werden möchte? Kann man denn die Natur lieben und gleichzeitig klettern, fragt sich der Naturschützer, denkt der Kletterer. Und kann man denn eine Felswand besteigen ohne die gesamte Vegetation mit der Drahtbürste zu entfernen, fragt sich der Kletterer, denkt der Naturschützer.

Massive Einschränkungen des Kletterbetriebs im oberen Donautal führten zur Gegenwehr der Betroffenen in einer Großdemonstration. Weiter flussabwärts beim Donaudurchbruch am Kloster Weltenburg werden naturschutzbedingte Einschränkungen von den Behörden mit mehr Einsicht gehandhabt.

Foto: Gerd Heidorn

Zweierlei Maß

Auch heute noch denkt man in den Mittelgebirgen Deutschlands vielerorts in solchen Strukturen, wird man als Kletterer in vielen Regionen geradezu gezwungen, in diesen Denkmustern zu verharren. Wie soll man schließlich einem Kletterer in Nordrhein-Westfalen erklären, dass die gegenwärtige Situation, die ihn nahezu aller natürlichen Klettermöglichkeiten beraubt, dem Naturschutz dienlich sein soll, wenn gleichzeitig in anderen Regionen Kompromisse möglich sind, die Klettern und Naturschutz gleichermaßen gerecht werden. Welchen Grund sollte es haben, dass man den Ilsestein in Sachsen-Anhalt zum Schutz des Wanderfalken ganzjährig sperrt, während man fast im gesamten übrigen Deutschland optimale Ergebnisse mit befristeten Sperrungen erzielt? Warum müssen im oberen Donautal Felsen zum Schutz der Vegetation gesperrt werden, wenn die gleichen Pflanzen wenige hundert Kilometer weiter an bekletterten Felsen wunderbar gedeihen?

Auch private Grundbesitzer können Restriktionen erlassen. Auf der Schwäbischen Alb führte der Schutz der Felskopfflora zum Konflikt mit den Naturschützern.

Der Ausstieg an einem stark begangenen Massiv im Pfälzer Buntsandstein zeigt deutliche Erosionsspuren. Im Elbsandsteingebirge existieren schon lange Regulierungen für das Beklettern von Felsen, die zum Großteil aus der Gemeinde der Kletterer selbst kamen.



Fehlentwicklungen und Auswüchse

Vor allem die überzogenen Aktionen einiger Klettergegner und selbsternannter Naturschützer waren es, die das Klima vergifteten. Haken wurden ohne behördliche Genehmigung entfernt, andernorts gar nur angesägt, was das Leben der Kletterer in ernste Gefahr brachte. Griffe wurden mit Altöl verschmiert, um Wanderfalken vor der Störung durch Kletterer zu bewahren. Bei aller verständlichen Verbitterung sollte man aber nicht den Fehler machen hier zu verallgemeinern. Denn auch als Kletterer verlangt man zu Recht eine differenzierte Betrachtungsweise. Auch hier gibt es schwarze Schafe, die bewusst Kletterverbote übertreten und sich um die Natur nur wenig kümmern; die mit ihrer Bohrmaschine noch den letzten Felsen heimsuchen, auch wenn dieser nur sechs Meter hoch ist und völlig bemoost und zugewuchert.

Zugewuchert war auch der aufgelassene Steinbruch Hofer Mühle, bevor ihn DAV-Mitglieder in mühevoller Arbeit auf Vordermann brachten. Sie entfernten säckeweise Müll, legten Wege an und stellten die Felsen frei. Lediglich das Einrichten von Kletterrouten hätten sie sich sparen können, denn sie waren mit ihrer Säuberungsaktion so erfolgreich, dass sich der Steinbruch zu einem schützenswerten Biotop entwickelte. Anstelle eines Lobes für die geleistete Arbeit, wurden sie nun mit einem Kletterverbot belohnt. Heute ist der Steinbruch dabei, sich in seinen ursprünglichen Zustand zurückzuentwickeln: Alles in allem kein Fall, der dazu beitragen konnte, in Klettererkreisen Vorbehalte gegen den Naturschutz abzubauen.

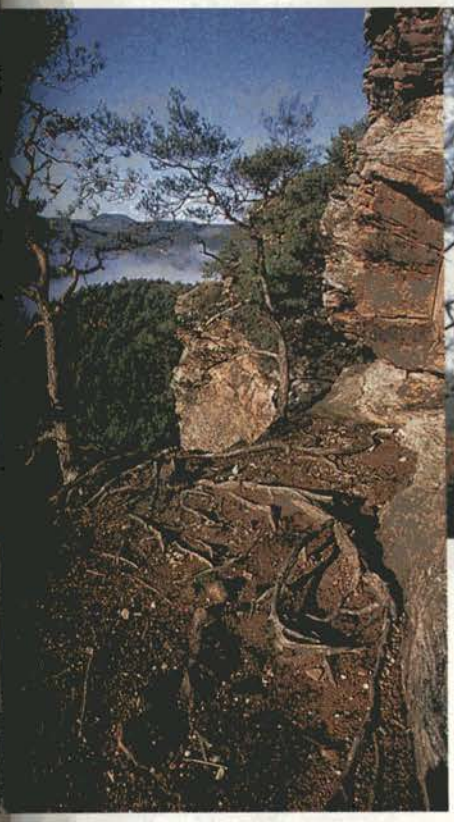
In den späten achtziger und frühen neunziger Jahren erreichte der Konflikt seinen Höhepunkt. Anstelle von Argumenten wurden Schlagworte ausgetauscht. Kletterer machten ihrem Unmut in Demonstrationen Luft, und die Standpunkte verhärteten zusehends. Es war höchste Zeit, die Diskussion zu versachlichen: eine Aufgabe, der sich der DAV annahm. Bei seiner Arbeit im Bereich Klettern und Naturschutz war er immer bemüht, diesen Konflikt zwischen Kletterern und Naturschützern zu entschärfen, ihn von einer Konfrontation hin zu einer Kooperation zu entwickeln. Dabei geht es einerseits darum, bei den Kletterern das Bewusstsein für die Einzigartigkeit und Schutzwürdigkeit der Felsen zu schaffen. Andererseits muss jenen, die glauben, Kletterer würden mit ihrer Sportart nur die Natur zerstören, verdeutlicht werden, dass die Realität anders aussieht. Dass den Kletterern durchaus etwas an der Natur liegt und dass diese Sportart ausgeübt werden kann, ohne sie zu schädigen. Um dieses Ziel zu erreichen und um das Klettern in den deutschen Mittelgebirgen für die Zukunft zu sichern, schuf der DAV eigens eine Projektstelle Bergsport und Umwelt, die Nicholas Mailänder betreute und die das Geschehen in den neunziger Jahren prägte. Daneben entstand eine Betreuungsstruktur für die Klettergebiete der Mittelgebirge. Der Bundesausschuss Klettern und Naturschutz, der Vertreter aller außeralpinen Klettergebiete vereint, traf sich 1991 zu seiner ersten Sitzung. Der Ausschuss war und ist ein wichtiges Instrument bei der Erarbeitung und Umsetzung von Strategien in den Klettergebieten. Dort wird eine flächendeckende Betreuung durch die Arbeitskreise Klettern und Naturschutz gesichert, werden Felspatenschaften von Sektionen garantiert. Und die Erfolge bei der Umsetzung der Strategien zeigen, dass der DAV damit auf dem richtigen Weg ist.



Kletterkonzeptionen für Deutschland

Die Strategien des DAV zum naturverträglichen Klettern bauen auf drei Säulen auf: Ausbildung und Information der Aktiven, Klettersportliche Raumplanung/Kletterkonzeptionen, Pflege- und Entwicklungsarbei-

ten in den Klettergebieten. Regeln für den Kletterbetrieb, beispielsweise durch die Erstellung von Kletterkonzeptionen, sind von zentraler Bedeutung für die naturverträgliche Ausübung dieser Sportart. Bei einer hierarchischen Gliederung steht an oberster Stelle ein einheitlicher Einleitungsteil, die „Konzeption für das Klettern in den außeralpinen Felsgebieten in Deutschland", der die bundesweite Kompetenz des DAV für naturverträgliches Klettern vermittelt. Auf dieser Basis bauen wiederum Einzelkonzeptionen in den Bundesländern auf.





Fertiggestellt sind diese bereits in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt und Sachsen. Diese Konzeptionen sind quasi Anleitungen, wie der Klettersport naturverträglich ausgeübt werden kann. Genaueres regeln Konzepte, die auf der Ebene von Regionen oder Klettergebieten erstellt werden. Um den Erfolg zu garantieren, folgt man dabei einer Reihe von Prinzipien. Grundsätzlich sind Regelungen auf das notwendige Maß zu beschränken und sowohl Kletterer als auch Naturschützer zu beteiligen. So wird garantiert, dass weder Naturschutz noch Klettersport auf der Strecke bleiben. Soweit wie möglich sollten Lenkungsmaßnahmen auf einer freiwilligen Basis beruhen und sowohl eindeutig als auch differenziert sein. Hervorragende Beispiele für solche Konzeptionen bieten die Kletterkonzeption Hersbrucker Alb im Nördlichen Frankenjura und die Konzeption für Unteres Altmühltal und Donaudurchbruch im Südlichen Frankenjura. Beide wurden nach diesen Prinzipien aufgestellt, die zu einer breiten Akzeptanz der Regelungen führen.

Das Elbsandsteingebirge – Naturschutz mit Tradition

Das Klettern hat im Elbsandsteingebirge eine lange Tradition. Schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde hier der Grundstein für die Freikletterbewegung gelegt. Eine ebenso lange Geschichte haben die sächsischen Kletterregeln, die sich bis heute praktisch unverändert erhalten haben. Schon immer hatten sie, neben kletterethischen Gesichtspunkten, auch den Naturschutz als wichtiges Ziel. So bleibt durch die Beschränkung des Kletterns auf selbständige Gipfel mit mindestens zehn Metern Schartenhöhe der Großteil der Felsen der Natur vorbehalten. Dazu trägt auch der vorgeschriebene Erschließungsstil bei. Da man hier nicht, wie in vielen anderen Klettergebieten praktiziert, einfach ein Seil von oben einhängen und erst mal alle zwei Meter einen Haken bohren darf, blieb die Routendichte relativ gering. Viele Anstiege widersetzen sich einfach der Erschließung von unten. Die vorgeschriebenen Hakenabstände, mit mindestens drei Metern zwischen zwei Ringen und 7,5 Metern zwischen drei Ringen und das Klemmkeilverbot führen auch dazu, dass das Elbsandsteingebirge vom großen Ansturm der Klettertouristen weitestgehend verschont geblieben ist. Natürlich treten hier auch Kritiker auf den Plan. Vor allem junge, leistungsorientierte Kletterer möchten schwerere Routen auch von oben erschließen und dabei die Massive nicht aussparen. Jeder Kletterer kann angesichts

SUNRISE
active sportswear
celebrate the moment
Sunrise Sportswear GmbH
Salzweger Straße 5
D-94034 Passau
info@sunrise-sportswear.com
WWW.SUNRISE-SPORTSWEAR.COM



Foto: Gerd Heidorn

In der Sächsischen Schweiz (hier der Teufelsturm über dem Elbtal) haben die strengen Traditionen des Klettersports die Erstbegehungstätigkeit in eng umgrenzte Bahnen gelenkt und so eine Überfrequentierung verhindert.

großartiger Linien diese Wünsche nachvollziehen.

Aber die sächsischen Kletterregeln sind auch heute noch nicht überholt. Der Sächsische Bergsteigerbund (SBB) setzt sich vehement für deren Beibehaltung ein. Und er weiß warum. In Verhandlungen mit der Nationalparkverwaltung über die Zukunft der Freizeitnutzung des Elbsandsteingebirges waren sie immer ein gewichtiges Argument für die Kletterer. Wenn jetzt etwa das Verbot des Massivkletterns aufgeweicht werden würde, stünde sicher der Status des Kletterns im ganzen Nationalpark zur Diskussion. Ob man als Kletterer anschließend besser gestellt wäre ist die Frage. Vor allem wenn man bedenkt, dass die Nationalparkverwaltung ohnehin gewisse Bereiche großflächig beruhigen möchte, um eine Anerkennung nach IUCN-Kriterien (Internationaler Dachverband der Naturschützer) zu erreichen.

Tradition und Engagement

Neben einer lebendigen Tradition wie im Elbsandsteingebirge waren es vor allem und immer wieder einzelne Personen, selbst Kletterer und Naturschützer, die es mit ihrer Integrationskraft schafften, die Standpunkte zu entpolarisieren. Ohne einen Günther Bram wäre die mustergültige Kletterkonzeption der Hersbrucker Alb nicht möglich gewesen. Die Situation im Battert wäre heute wohl eine andere, hätte Georg Dick es nicht geschafft, konträre Standpunkte zu vereinen. Und diese Beispiele zeigen nicht nur, dass Kletterer und Naturschützer durchaus zusammen an einem Strang ziehen können, sie machen auch deutlich, dass der Klettersport bei geeigneter Planung tatsächlich mit den Belangen des Naturschutzes vereinbar ist.

Beispiel Südpfalz

Das weiß man auch in den Buntsandstein-Gebieten der Südpfalz, die seit vielen Jahrzehnten beklettert werden. Seit jeher herrscht hier ein liberaler Umgang mit dem Klettersport. Eine Tatsache, die von den Kletterern mit Kooperationsbereitschaft gedankt wird. Zwar sind auch hier Felssperrungen an der Tagesordnung, zum Schutz der Wanderfalken wird an Horst-Felsen während der Brut- und Aufzuchtszeit ein Kletterverbot erlassen, aber solche Verbote werden von den Kletterern mitgetragen, weil sie nachvollziehbar und im Rahmen des Nötigen bleiben. Kletterer akzeptieren auch, dass die Vegetation auf den Köpfen der Felsen vielerorts besonders empfindlich ist. Schlägt man zu deren Schutz nicht gleich mit Kletterverboten um sich, sondern bemüht sich um eine differenzierte Lösung, die das Anbringen von Umlenkhaken und die Ausweisung von Ruhezonen beinhalten kann, wird man bei Kletterern vor allem Verständnis ernten.

Kletterer und Wanderfalken

Nachdem die Wanderfalkenpopulation in Deutschland vor allem durch den verstärkten Einsatz von Pestiziden und die Verfolgung durch Taubenzüchter Ende der siebziger Jahre einen Tiefststand erreicht hatte, nahm die Zahl der Brutpaare seit dieser Zeit wieder stark zu. Einen entscheidenden Anteil an dieser Entwicklung haben auch die Kletterer, die durch Ihre Kompromissbereit-

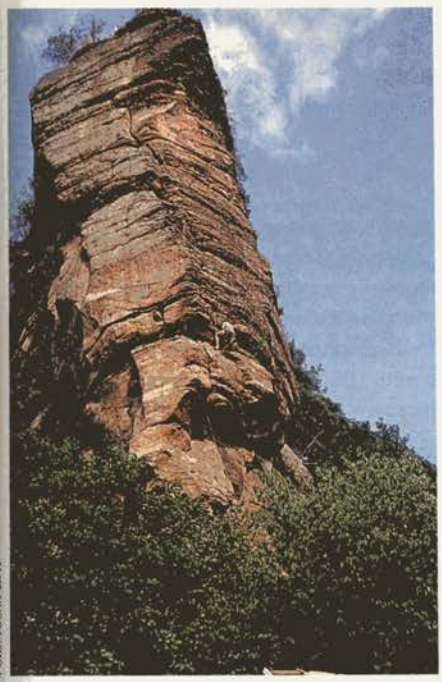


Foto: Archiv DAV

An den Buntsandsteinfelsen der Südpfalz haben ausgewogene Regelungen für den Naturschutz die Akzeptanz der meisten Kletterer gefunden.

Im Frankenjura wurde beim Wanderfalkenschutz eine erfreuliche Zusammenarbeit mit den Behörden erreicht.



schaft und die Akzeptanz von befristeten Felssperrungen dazu beitragen, dass die Störungen von brütenden Wanderfalken minimiert werden.

Um hier Akzeptanz für freiwillige Lösungen zu schaffen ist es notwendig, dass Felssperrungen nachvollziehbar sind und die Kletterer sich nicht übergangen fühlen. Als bestes Instrument hat sich hier die befristete Sperrung von Kletterfelsen bei der Brutansiedlung von Wanderfalken erwiesen.

In der Praxis durchgesetzt hat sich eine Ruhephase an bekannten Brutfelsen, die am 1. Februar beginnt und bei Nichtstattfinden oder Beendigung der Brut, spätestens aber am 31. Juli endet. In vielen Regionen Deutschlands hat sich diese Regelung bewährt. Die Wanderfalkenpopulation hat sich erholt und die Kletterer können die Sperrungen nachvollziehen und respektieren sie soweit, dass sie z.B. auch bei Wanderfalkenbewachungen mitwirken.

Als positives Beispiel sei hier die Situation in Bayern genannt. In enger Zusammenarbeit ziehen Behörden, Naturschutzverbände und Kletterer an einem Strang. Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern lobt ausdrücklich das Verhalten der Kletterer und die Ergebnisse einer Allianz, wie sie beispielsweise in der Kletterkonzeption Pegnitztal ihren Ausdruck findet.

Auch von Behördenseite wird die Situation positiv beurteilt. In einem Brief vom 16. Juli 99 beschreibt die Regierung von Oberfranken die Situation an einem beliebten Kletterfelsen der Fränkischen Schweiz. Überraschend siedelte sich dort ein Falkenpaar zur Brut an. Da die Zeit für ein offizielles behördliches Betretungsverbot zu knapp war, wurde der Fels lediglich durch Hinweisschilder gesperrt. Ein Kletterverbot, das konsequent eingehalten wurde, was die Regierung von Oberfranken zu folgender Aussage veranlasste: „Wir danken den Kletterern für ihre freiwillige Rücksichtnahme zugunsten der Wanderfalken und bitten Sie mitzuhelfen, dieses positive Beispiel bekannt zu machen und in diese Richtung weiterzumachen, denn Augenmaß und gegenseitiges Verständnis für unterschiedliche Ziele kommt letztlich beiden Seiten zugute – dem Klettern und der Natur. Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden wir versuchen, auf die zuständigen Behörden auch außerhalb Frankens und Bayerns in entsprechender Weise einzuwirken." Ein mustergültiges Beispiel dafür, was mit gutem Willen aller Beteiligten erreicht werden kann. Der Naturschutz von Verbands- und Behördenseite sieht das Ergebnis in Form von ausgeflogenen Jungfalken, die Kletterer können nach Ende der Brut den Felsen wieder für ihren Sport nutzen. Inzwischen wird in vielen Klettergebieten in Deutschland eine zeitlich befristete Sperrung zum Schutz von Wanderfalken angewandt, zur vollen Zufriedenheit aller Seiten. Ziel sollte es sein, die Maßnahmen zum Wanderfalkenschutz bundesweit zu vereinheitlichen, um so die Akzeptanz der Regelung zu maximieren.

Aus diesen Beispielen lässt sich ein grundlegendes Prinzip ableiten, dass bei der





Im Altmühltal (Südlicher Frankenjura), hier beim Schloss Prunn, wird der Naturschutz in Zusammenarbeit mit den bayerischen Behörden sachgerecht durchgeführt.

Rechts: Kletterer auf der Route „Ghettoblaster" am Rabenfels bei Krottensee (Nördlicher Frankenjura). Für viele Kletterer aus anderen Teilen Deutschlands wurde der Frankenjura zu einem „Rückzugsgebiet" ohne allzu massive Beschränkungen.

Ansprechpartner in den Regionen bei Fragen zum Thema Klettern & Naturschutz

① *Region 1: Nordwestdeutschland*
Dr. Richard Goedeke, Tel.: 0531/6 14 91 40

② *Region 2: Sachsen-Anhalt/Harz*
Rudolf Knoblich, Tel.: 0345/1 20 73 82

③ *Region 3: Nordrhein-Westfalen*
Stephan Mohrs, Tel.: 0221/42 83 05

④ *Region 4: Thüringen*
Uwe Thomsen, Tel.: 0361/2 60 60 49

⑤ *Region 5: Sächsische Schweiz*
Dr. Hans Hilpmann, Tel.: 0351/4 21 85 09

⑤a *Region 5a: Zittauer Gebirge*
Peter Pachl, Tel.: 035844/7 05 00

⑤b *Region 5b: Nichtsandsteingebiete Sachsens*
Gerald Krug, Tel.: 0170/3 21 75 59

⑥ *Region 6: Hessen*
André Hubertus Heinikel, Tel.: 06074/9 67 93

⑦ *Region 7: Rheinland-Pfalz*
Hermann Kohl, Tel.: 06131/50 46 19

⑧ *Region 8: Odenwald*
Dr. Peter Ripplinger, Tel.: 06223/99 01 66

⑨ *Region 9: Nordschwarzwald*
Dr. Thomas Käufl, Tel.: 0721/2 14 90

⑩ *Region 10: Südschwarzwald*
Nils Theurer, Tel.: 0761/2 02 23 11

⑪ *Region 11: Schwäbische Alb*
Jochen Hacker, Tel.: 0711/62 70 05

⑫ *Region 12: Nördlicher Frankenjura*
Günther Bram, Tel.: 09131/3 38 18

⑬ *Region 13: Südlicher Frankenjura und Bayerischer Wald*
Dr. Jörg Eberlein, Tel.: 0941/29 96 71

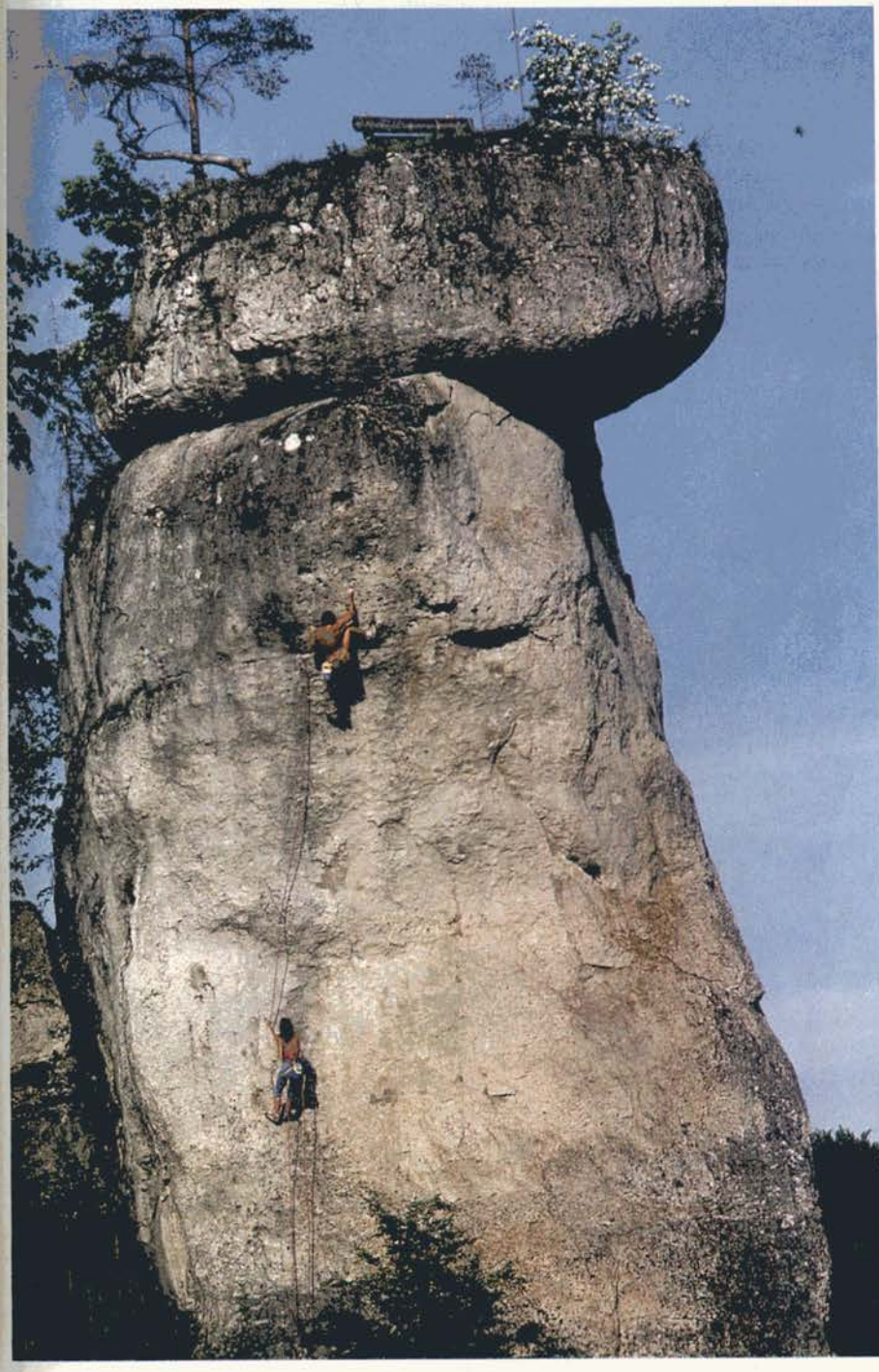


Informationen zu Klettern und Naturschutz:
Jörg Ruckriegel,
DAV-Hauptgeschäftsstelle
Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München
Tel.: 089/1 40 03 90, Fax.: 089/1 40 03 64
E-Mail: Joerg.Ruckriegel@alpenverein.de
Internet: www.alpenverein.de

Lösung von Konflikten eigentlich selbstverständlich sein sollte und das eine Voraussetzung ist für einvernehmliche Lösungen: gegenseitige Toleranz und Verständnis für die Interessen des Gegenüber. Wenn man sich gegenseitig in Schubladen steckt und diese gleichzeitig mit Schimpfworten etikettiert, sind Streit und Konfrontation vorprogrammiert. Dort wo Klettern und Naturschutz koexistieren, hat man diese Einsicht verinnerlicht.

Goldener Mittelweg

Eine Einsicht, die sich leider offensichtlich noch nicht in allen deutschen Mittelgebirgen herumgesprochen hat. Die Gründe für die starre Haltung, die man etwa in Nordrhein-Westfalen an den Tag legt, sind nicht nachvollziehbar. Immer wieder zieht man mit den gleichen verstaubten Argumenten zu Felde, verkennend, dass es gerade diese Dinge sind, die andernorts zur völligen Zufriedenheit aller gelöst wurden. Wie soll sich ein Kletterer mit einer Regelung identifizieren, die ihn nahezu aller Klettermöglichkeiten beraubt? Wie soll er für den Naturschutz gewonnen werden, wenn dieser ihm seine Freiheit nimmt? So wie die



Fotos: Gerd Heidorn

MOMENTS WITH BIG PACK!





- In 5.000 Metern muß alles sitzen.
- Gut, wenn man da einen mehrfachen Testsieger dabei hat.
- Mit dem PERFORMIC TITANIUM lassen sich dank des patentierten T.C.S. Tragesystems selbst hohe Lasten bequem tragen.

Cordura
Only by DuPont

Extrem reiß- und abriebfest

Lassen Sie sich nicht unnötig belasten – jeder Moment perfekt ausgestattet mit BIG PACK

Gratis Katalog anfordern!

BIG PACK GmbH
Fabrikstraße 35
D-73266 Bissingen/Teck
Telefon 0 70 23 / 95 11-0
Fax 0 70 23 / 95 11-55
info@bigpack.de
www.bigpack.de

BIG PACK
THE OUTDOOR COMPANY

Kletterer etwa im Donaudurchbruch für sie durchaus schmerzliche Einschränkungen akzeptieren, um ihre Sportart nicht in Gefahr zu bringen, so sollten sich manche Naturschützer fragen, ob sie mit ihrer unnachgiebigen Haltung dem Naturschutz tatsächlich einen Dienst erweisen. So bleibt hier zumindest die Hoffnung auf eine Zukunft, in der alle Kletterer Naturschützer sind und alle Naturschützer davon wissen.

Kies für Kiesel – Klettern gegen Gebühr im Rurtal

„Der Inhaber dieses Tickets ist berechtigt, die zum Klettern freigegebenen Felsen im Stadtgebiet Nideggen (außer Burgwand, die kostet extra) am ... zu benutzen; Preis DM 5,00". Dazu noch ein Stempel der Stadtverwaltung Nideggen und fertig ist die Eintrittskarte. Wer heute im Rurtal klettern möchte, kommt nicht darum herum, sich an der BP-Tankstelle in Nideggen ein entsprechendes Ticket zu organisieren. Und was mit freigegebenen Felsen umschrieben wird, meint lediglich einen Bruchteil der Klettermöglichkeiten im Rurtal. Momentaner Stand der unendlichen Geschichte um Klettern und Kletterverbote in der Eifel.

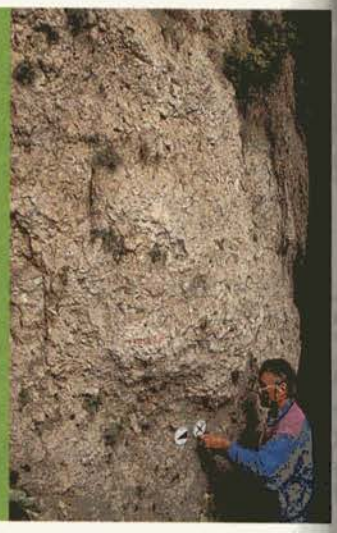
Aber nicht mehr als ein Spiegelbild der Situation in den Klettergebieten ganz Nordrhein-Westfalens. Bis auf wenige Ausnahmen sind die Felsen unter der Überschrift Naturschutz gesperrt. Die Beispiele aus anderen Regionen, in denen Klettern und Naturschutz problemlos vereinbar sind, interessieren die Verantwortlichen im bevölkerungsreichsten Bundesland Deutschlands nur wenig, was den Verdacht nährt, dass es hier nicht in erster Linie um den Schutz von Natur und Umwelt geht, sondern dass vielmehr die Egoismen Einzelner im Vordergrund stehen. So werden die Kletterer Nordrhein-Westfalens auch weiterhin weite Wege in Kauf nehmen müssen, um ihren Sport in freier Natur ausüben zu können. Im Hinterkopf immer die Hoffnung, dass sich auch zu Hause irgendwann die Einsicht durchsetzt, dass das Bild des Kletterers als Naturzerstörer Nr. 1 längst ausgedient hat.

Dass diese Hoffnung am seidenen Faden hängt, zeigt auch ein Blick auf die aktuellen Entwicklungen im Rurtal. Hier wird inzwischen dem schwebenden Landschaftsplanverfahren vorgegriffen, indem Haken entfernt und Abholzungen vorgenommen werden. Dabei werden nicht nur Wanderwege unpassierbar gemacht, sondern auch halbnatürliche Trauben-Eichenwälder zerstört. Auf die weitere Entwicklung darf man gespannt sein.

Kreuz und Pfeil – Richtungweisende Symbole

Die Strategien des DAV zum naturverträglichen Klettern beinhalten auch Lenkungsmaßnahmen. Umgesetzt werden diese unter anderem durch entsprechende Beschilderung an den Felsen.
Seit Jahren bewährt haben sich Kreuz und Pfeil, die bundesweit einheitlich angewendet werden. Das Kreuz kennzeichnet Felsbereiche oder einzelne Routen, die der Natur vorbehalten bleiben und deshalb nicht beklettert werden. Die Pfeile weisen auf Bereiche, die zum Klettern freigegeben sind, und auf Zustiegswege hin.





Die Kalkfelsen des Ith in Niedersachsen zählen zu den wenigen Gebieten, die für Kletterer aus dem norddeutschen Raum noch ohne allzu starke Einschränkungen begehbar sind.

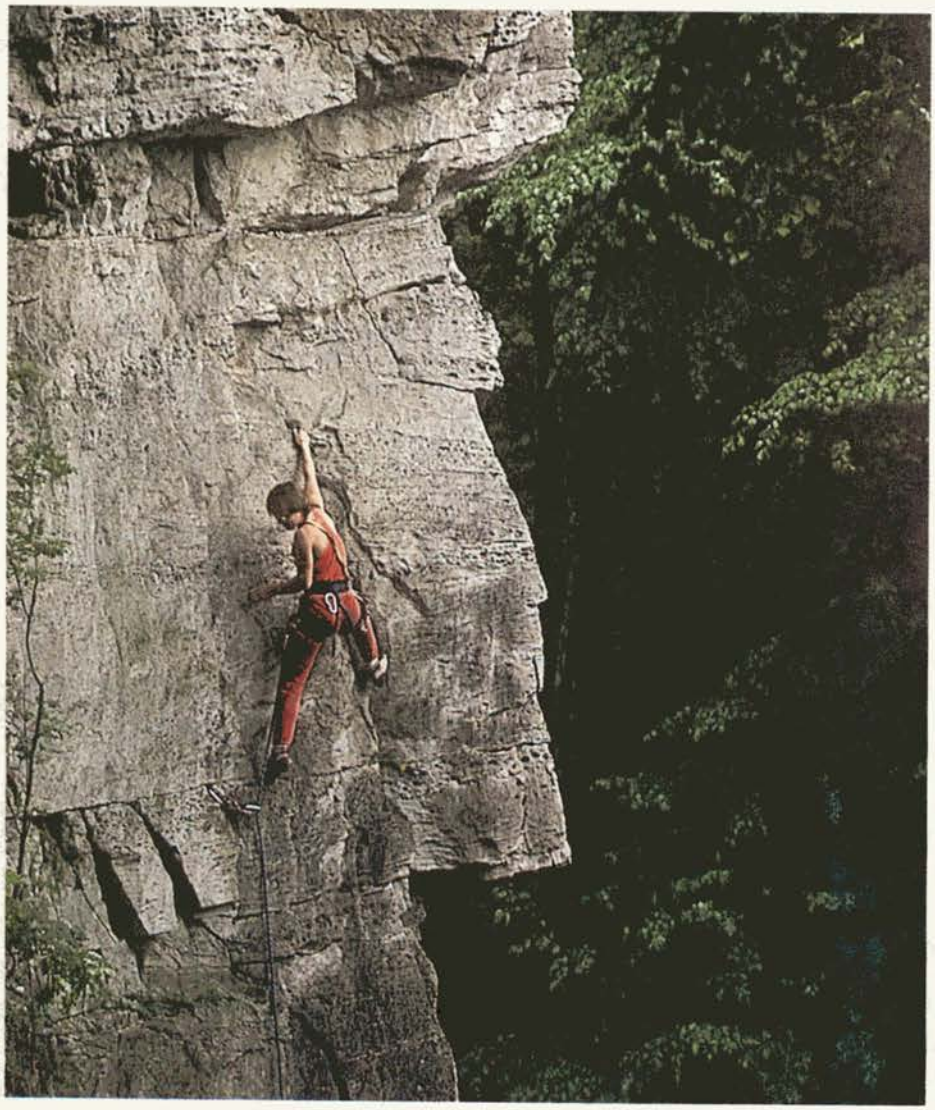


Foto: Gerd Heidorn

Jörg Ruckriegel *betreut in der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins im Referat für Natur und Umweltschutz die Projektstelle Klettern und Naturschutz.*

SWEAT IT OUT!

SympaTex TRANSACTIVE

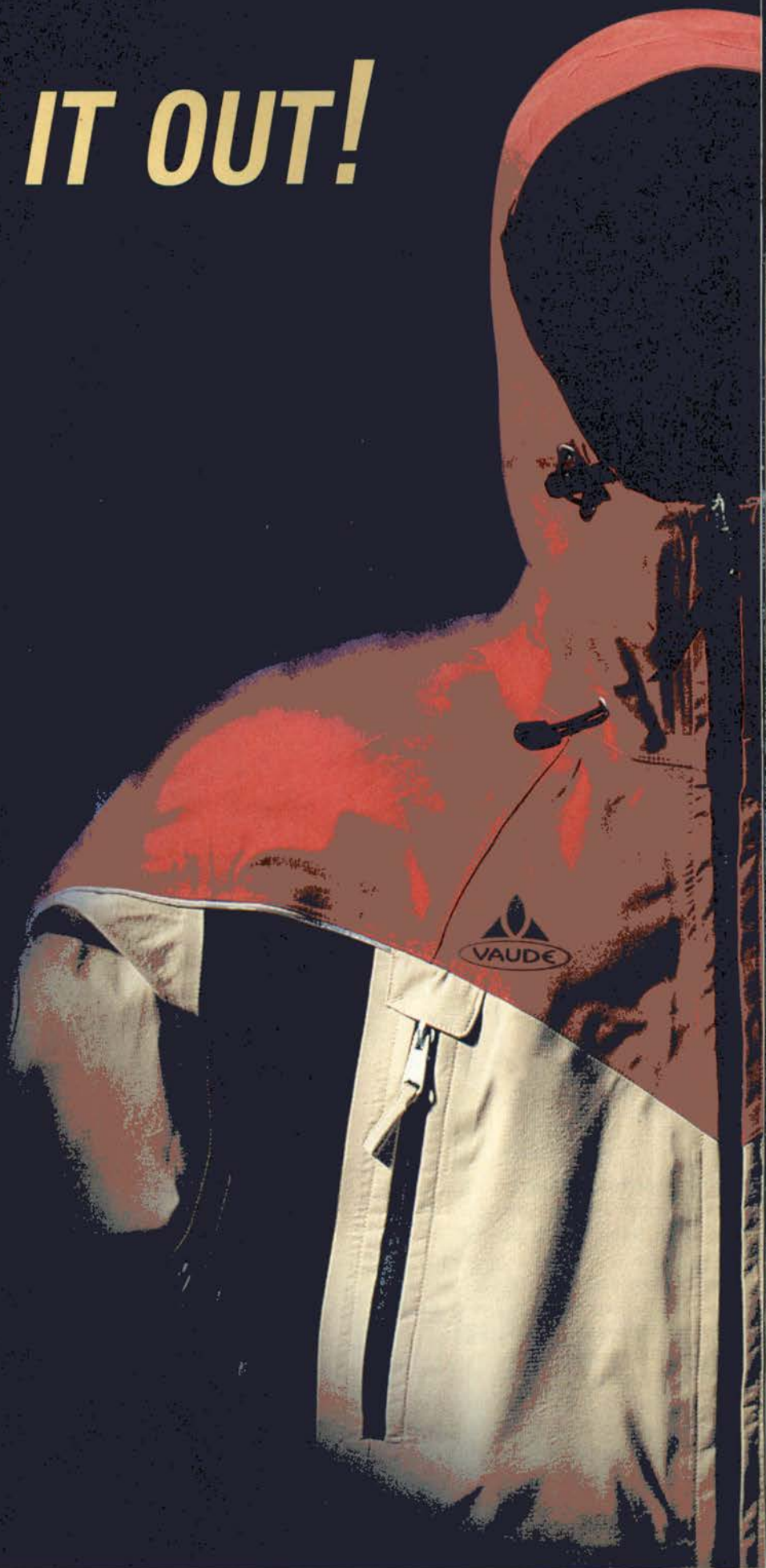
Lassen Sie Ihre wasserdichte Funktionsjacke für Sie schwitzen!

Das neuentwickelte Material transportiert Schweißtropfen und Kondenswasser von innen nach außen und Sie bleiben trocken. Machen Sie den Test: Schon ein paar Tropfen Wasser auf der Innenseite der VAUDE - Jacke zeigen die neue, einzigartige Funktion von TransActive.



ARGON SYSTEM

Das ARGON - System von VAUDE setzt neue Maßstäbe in alpiner Bekleidung. Innovationen wie TransActive, wasserdichte Reißverschlüsse und leichte, robuste Materialien vereinigen sich im ARGON - System zu einem neuen Standard. Überzeugen Sie sich!



VAUDE

AUTHENTIC OUTDOOR GEAR

www.VAUDE.de

(D) VAUDE, VAUDE Str. 2, 88069 Tettnang • (A) O.M.A., Magatsch, 5582 St. Margarethen i.L. • (CH) JUSPO, Krattigstr. 48, 3700 Spie



Am 12. August 2000 feiert die Sektion Sonneberg das 100-jährige Jubiläum des Purtschellerhauses am Hohen Göll im Berchtesgadener Land. Anlass für einen Rückblick auf ein bewegtes Jahrhundert.

Von GEORG HOHENESTER

HUNDERT JAHRE

Purtschellerhaus

Vor über 100 Jahren, am 15. September 1890, haben 23 Thüringer Bergfreunde die Sektion Sonneberg gegründet, als achte Sektion in Thüringen, als 166. Sektion im Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein. Die rege Tätigkeit der Gründungsmitglieder ließ die Sektion zügig wachsen und bald entstand der Wunsch, ein Domizil in den Alpen zu schaffen und § 2 der Sektionssatzung, der „Herstellung und Unterhaltung von Wegen und Schutzhütten" zu entsprechen.

Nachdem das Vorhaben, gemeinsam mit den anderen Thüringer Sektionen eine Schutzhütte im Rofangebirge zu errichten, an Zwistigkeiten zwischen den Sektionen gescheitert war, machten Salzburger Freunde die Sektion Sonneberg im Sommer 1898 auf einen möglichen Hüttenbau im Gebiet des Hohen Göll bei Berchtesgaden aufmerksam. Ursprünglich wollten die Salzburger selbst am Hohen Göll tätig werden, gaben den Plan aber aus finanziellen Gründen an ihre Sonneberger Freunde weiter. Dort nahm man den Vorschlag freudig auf und trieb ihn mit Unterstützung der Salzburger Kameraden – darunter der in Salzburg als Turnlehrer tätige Alpinist Ludwig Purtscheller – mit Elan voran. Angeboten und ausgewählt wurde ein Platz über dem Eckersattel in etwa 1700 Meter Höhe, nördlich des Hohen Göll.

Die ersten Jahre

Die inzwischen über 160 Mitglieder der Sektion Sonneberg sicherten die Finanzierung, so dass schon 1899 die Bauarbeiten beginnen konnten. Ein Jahr später, im Frühsommer 1900, wurde die Hütte bereits fertiggestellt und am 2. Juli 1900 als 57. Berghaus in den nördlichen Ostalpen eingeweiht.

„Hütte am Hohen Göll der Sektion Sonneberg" sollte das Haus eigentlich heißen. Doch kurz vor der Fertigstellung und Einweihung starb Ludwig Purtscheller, der zu dieser Zeit wohl bedeutendste Alpinist, an den Folgen eines Bergunfalls am Charpouagletscher im Montblanc-Gebiet.

Christel Zembsch gehört schon zum „lebenden Inventar" des Purtschellerhauses. Die Hütte ist in mancherlei Hinsicht ein „Grenzfall", mit ihrer Lage auf der deutsch-österreichischen Grenze und zwischen Hochgebirge und Alpenvorland.

Zu Ehren des großen Bergsteigers, der am Entstehen des Hauses maßgeblich beteiligt gewesen war, gaben die Sonneberger nun ihrem Berghaus den Namen „Purtschellerhaus".

„Das Haus ist ganz nahe der Schneide des Eckerfirstes auf der östlichen Lehne, in einer mehr gegen Norden gerichteten Ausbuchtung erbaut, von Salzburg und Golling sichtbar; von ihm bietet sich eine umfassende und malerische Aussicht dem Auge des Besuchers dar. Im Osten schweift der Blick in das Salzachthal und auf die dasselbe umrahmenden Berge, dann auf die Bergketten vom Traunstein bis zum Dachstein, das Tennengebirge, im Norden über das Rossfeld und die weitern Vorlagen des Gölls nach Salzburg und in die Ebene, im Westen sehen wir die lieblichen Gelände des Berchtesgadnergebietes mit den sie umfassenden Bergen; Untersberg und Chiemseealpen schliessen die Rundschau ab, und im Süden der Gegensatz zur weiten Fernsicht; da dräuen die himmelanstrebenden Wände des Göll schön und schauerlich zugleich und locken den Beschauer, seinen bezwingenden Fuss auf sie zu setzen."

So feierlich-getragen wie in der „Festschrift zur Feier der Eröffnung des Purtschellerhauses der Sektion Sonneberg des Deutschen u.Oesterreichischen Alpen-Vereins" würde man heute die Lage des

TOUREN

Der Hohe Göll (2522 m) *ist der große Berg in den Berchtesgadener Alpen mit den meisten leichten Anstiegen. Mehr als ein halbes Dutzend Routen der Schwierigkeitsgrade I bis III führen auf den Gipfel des gewaltigen Kalkmassivs. Vom Purtschellerhaus erreicht man den Gipfel in 2 1/2 bis 3 Stunden über den „Normalweg", den Salzburger Steig bzw. Schustersteig. Hier können allerdings im Frühsommer die schwer zu umgehenden ausgesetzten Schneefelder gefährlich werden. Vom Westen leitet der Alpeltalsteig auf den Gipfel, diese Route empfiehlt sich als Frühjahrsskitour, im Sommer ist sie mühsam (4 bis 5 Stunden). Eine beliebte Überschreitung für ausdauernde und erfahrene Berggänger bietet sich vom Hohen Göll zum Carl-von-Stahl-Haus am Torrener Joch an. In 4 bis 5 Stunden geht es über die Göllscharte dem Gratverlauf folgend zum Großen Archenkopf (2391 m), Brettriedel (2344 m), Hohen Brett (2338 m) und Jägerkreuz (2198 m).*

Klettersteigfreunde *kommen auf ihre Kosten, wenn sie die Route über den schon 1957 eingerichteten Mannlsteig nehmen, der die interessante Felslandschaft des Mannlgrates eröffnet. Von hier blickt man tief ins Endstal, dem Ausgangspunkt für die Kletterrouten durch die Westwand des Hohen Göll.*

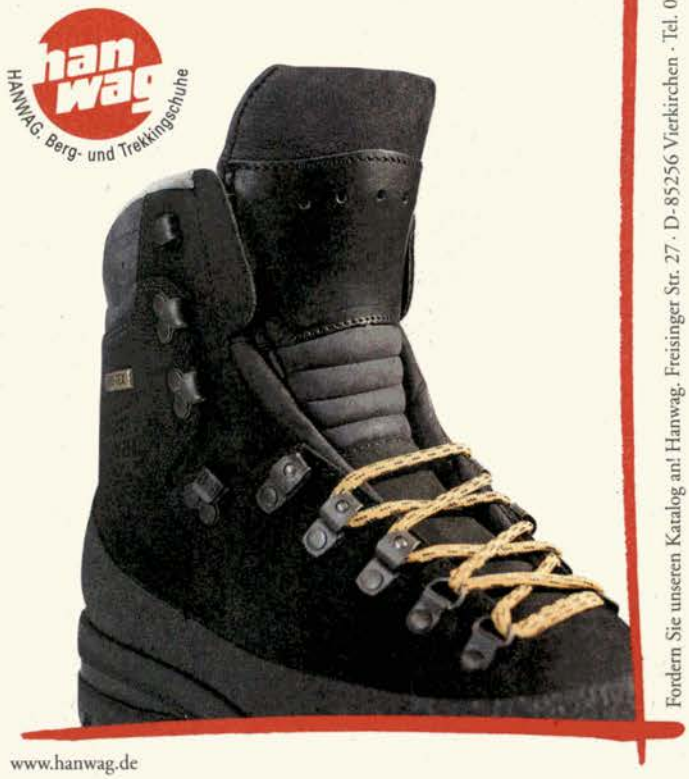
AKTIV-URLAUB AN DER SÜDSEITE DER ALPEN
VAL DI SOLE · TRENTINO · I

- Tageswanderungen im Stilfserjoch- und Adamello-Brenta-Park
- Trekking von Hütte zu Hütte in der Ortler-Cevedale- und Adamello-Presanella-Gruppe und in den Brenta-Dolomiten
- Hochgebirgstouren und Klettern
- Mountainbike-Touren über 200 km
- Rafting und Kanu-Kajak auf dem Wildbach Noce



Infos/Katalog: VERKEHRSAMT VAL DI SOLE - I-38027 MALE' (TN)
Tel. 0039 0463/901280 - Fax 902911
www.valdisole.net e mail: info@valdisole.net

In Bestform



Fordern Sie unseren Katalog an! Hanwag. Freisinger Str. 27 · D-85256 Vierkirchen · Tel. 08139/9356-0

www.hanwag.de



Foto: Sektion Sonneberg

Um 1910 versammelten sich die Honoratioren zur ersten Erweiterung der Hütte, die dem ständig steigenden Zustrom der Besucher angepasst werden musste.

Hauses kaum mehr beschreiben. Zweifellos aber gehört die Hütte auf dem Eckerfirst zu den schönstgelegenen in den nördlichen Ostalpen.

Das Berghaus wurde von Bergsteigern gut besucht, im Jahr 1907 etwa hatte es 1500 Gäste zu verzeichnen, wovon 510 übernachteten, darunter gut die Hälfte Mitglieder des Alpenvereins. 1909 beschloss man, das inzwischen zu klein gewordene Gebäude durch einen Anbau zu erweitern. Und wieder gingen die Sonneberger derart zügig ans Werk, dass schon im Sommer 1910 die feierliche Eröffnung des erweiterten Purtschellerhauses erfolgte.

Das Können ist des Dürfens Maß

Ludwig Purtscheller (1849 – 1900). Zum 100. Todestag des erfolgreichsten führerlosen Alpinisten des 19. Jahrhunderts.

Nur wenige Berggruppen der Alpen kannte er nicht aus eigener Erfahrung und in 25 Jahren brachte er annähernd 1700 Bergfahrten, darunter zahlreiche Neutouren, erfolgreich hinter sich. Bekannt wurde er mit der Erstbesteigung des Kilimandscharo im Oktober 1889, damals „höchster Gipfel des Deutschen Kaiserreichs" in der Kolonie Deutsch-Ostafrika (Tanganjika), wo Purtscheller dem Expeditionsleiter Dr. Hans Meyer als Bergführer diente.

Ludwig Purtscheller wurde am 6. Oktober 1849 in Innsbruck als Sohn eines einfachen Steuerbeamten geboren. Er verbrachte seine Kindheit in ärmlichen aber geordneten Verhältnissen und besuchte die Realschule in Innsbruck und Rovereto, wo er die italienische Sprache erlernte. Bereits mit 16 Jahren musste er seinen Lebensunterhalt selbst verdienen. In Kärnten arbeitete er als kaufmännischer Angestellter in einer Bleimine bei Villach, zu dieser Zeit, um 1870, begann er sich auf leichten Wanderungen für die Berge zu interessieren. Sportlich begabt wandte er sich dem Turnen zu, absolvierte in Graz die Turnlehrerprüfung und trat 1872 in Klagenfurt seine erste Stelle an; 1874 erhielt er eine Dauerstellung als Turnlehrer in Salzburg, seinem nun fortwährenden Wohnort. 1895 heiratete er, aus der Ehe ging eine Tochter hervor; Purtschellers Witwe starb 1941 78-jährig in Salzburg.

Um 1875 begann Purtschellers steile Karriere als Alpinist, seit diesem Jahr zeichnete er akribisch seine Bergfahrten auf. Bald zählte er zu den herausragenden Bergsteigern seiner Zeit, unter denen er renommierte Weggefährten hatte, wie den Viertausendersammler Dr. Karl Blodig aus Bregenz; den Münchner Kaufmann Professor Gottfried Merzbacher, den er auf einer Kaukasusexpedition begleitete; den Bergmaler Edward Th. Compton, der ihn in Illustrationen für seinen großen Aufsatz „Über die Entwicklung des Alpinismus" verewigte. Unlöschbar in die Alpingeschichte eingegangen ist Purtscheller mit dem Wiener Brüderpaar Emil und Otto Zsigmondy als eine bewährte Seilschaft, der unzählige großartige Bergtouren gelangen. Nach dem tragischen Ende Emils 1885 an der Südwand der Meije im Dauphiné holte Purtscheller den Leichnam seines Kameraden aus der gefürchteten Wand.

Purtschellers Gefährten schätzten über alle Maßen nicht nur sein überlegenes technisches Können, sondern auch sein ruhiges zuvorkommendes Wesen. Stets kümmerte er sich besonders um die schwächsten Teilnehmer einer Seilschaft, manchmal in aufopfernder Weise. Purtscheller war der Archetypus des klassischen Alpinisten. Für ihn war Bergsteigen ein charakterbildendes Ideal, in der hehren Welt des Hochgebirges sollte der Mensch in sich selbst reifen und wachsen. Das Bergsteigen betrieb er mit Augenmaß, Verantwortungsbewusstsein und Umsicht. Das Aufsuchen von Gefahren und Schwierigkeiten als Selbstzweck, als Sport lehnte er ab und das impulsive Draufgängertum, das sein Zeitgenosse Eugen Guido Lammer verherrlichte, die Sucht nach Risiko, wies er scharf zurück. Über Jahre hinweg lieferte er sich heftige publizistische Fehden mit Lammer, dessen Einstellung er nicht akzeptierte.



Foto: Archiv Weiß

Die Kenntnis der Alpen betrachtete Ludwig Purtscheller als eine bildungsbürgerliche Pflicht.

PURTSCHELLERHAUS

Das Purtschellerhaus (1692 m) liegt auf dem Eckerfirst, am Normalweg zum Hohen Göll (2522 m). Es gehört der DAV-Sektion Sonneberg und ist **von Pfingsten bis Mitte Oktober bewirtschaftet**, *12 Zimmerlager, 100 Matratzenlager. Tel.: 08652/2420 (Hütte) oder 08652/5371 (Tal)*

Der Zustieg *zum Purtschellerhaus erfolgt vom Parkplatz Ahornkaser der Roßfeld-Höhenringstraße. In gut einer Stunde Gehzeit ist die Hütte über den Eckersattel zu erreichen, auf der bayerischen Seite über einen etwas steileren, auf der österreichischen Seite auf gutem Weg.*
Weitere Zustiegsmöglichkeiten: Von Kuchl über Gasteig und Schwalberbauern oder über die Leitenalm zur Dürrfeichten-Alm und zum Eckersattel. Auch ein Weg von Bad Dürrnberg durch den Abtswald erreicht den Eckersattel (jeweils 3 bis 3 1/2 Stunden). Eine weitere Möglichkeit führt von Golling aus durch das Weißenbachtal zu den Gollinger Wasserfällen, Loherbauern, Dürrfeichten-Alm und wiederum zum Eckersattel (3 bis 3 1/2 Stunden).

Genauso hervorragend wie als Alpinist war Purtscheller auch als kompetenter und gewissenhafter Verfasser von Routenbeschreibungen, die seiner Ansicht nach auch der Sicherheit des führerlosen Bergtouristen dienen sollten. Aufgrund seiner zurückhaltenden Art mussten ihn Freunde anfangs noch zum Schreiben drängen, später entwickelte er sich zu einem der eifrigsten Autoren und legte mit umfangreichen Aufzeichnungen den Grundstock für die alpine Führerliteratur unserer Zeit. Zusammen mit Heinrich Heß sorgte er für die Herausgabe des „Hochtourist in den Ostalpen". Heß veröffentlichte nach dem Tode Purtschellers dessen geistigen Nachlass in dem Werk „Über Fels und Firn", das zu den bedeutendsten des alpinen Schrifttums zählt und inzwischen wieder neu aufgelegt wurde (erschienen in der Reihe Alpine Klassiker Band 7 und 8).

Am 25. August 1899 endete die alpine Laufbahn Ludwig Purtschellers nach einer erfolgreichen Besteigung des Grand Dru im Montblanc-Gebiet, damals eine der schwierigsten Bergfahrten der Alpen. Ausgerechnet ein Bergführer verursachte den Mitreißunfall, durch den die Dreierseilschaft von Purtscheller, Dr. Löwenbach und Führer Oberhollenzer mehrere Meter tief in eine Spalte des Charpouagletschers gerissen wurde, ausgelöst vom gebrochenen Pickelschaft Oberhollenzers. Purtscheller brach sich den Arm, er wurde in eine Klinik nach Genf verbracht, wo die Bruchverletzungen leidlich verheilten. Bei einem nachfolgenden Rekonvaleszenzaufenthalt in einem Berner Krankenhaus erlitt Purtscheller eine Influenza mit anschließender Lungenentzündung an der er in der Nacht zum 3. März 1900 verstarb. Sein Leichnam wurde nach Salzburg überführt und auf dem dortigen Kommunalfriedhof bestattet. Ein Ehrenmal auf seiner Grabstätte zeugt heute noch von Purtschellers einstigem Ruhm.

„Der Charakter, wie ihn das Gehen im Hochgebirge ausbilden soll, äußert sich nicht bloß im Wagen, sondern auch im Entsagen!"

Eine der Lebenserfahrungen, die er uns hinterließ, lautet:
„Immer mehr und mehr gestalten sich die Alpen zu einem großen Erholungs- und Pilgerfahrtsziele der modernen europäischen Welt. Auf den Bergen erhebt sich der Geist zu dem Unendlichen, Unwandelbaren, ewig Schönen und Großen, sie wirken auf die Jugend belehrend, auf den Mann weltversöhnend, auf den Greis tröstend und neubelebend. Der Alpinismus kann uns - mehr als alle Weisheit und alles Gold der Welt - eins geben: Gesundheit und Lebensfreude, Kraft und körperliche Wiedergeburt, Liebe zur Natur und Menschheit, Ausdauer und Seelenstärke im Kampfe mit Schwierigkeiten..."
Ewald Weiß

MEPHISTO
FINEST OUTDOOR SHOES



1 MULTI-GRIP LAUFSOHLE
Gibt sicheren, rutschfesten Halt

2 SOFT-AIR ZWISCHENSOHLE
Sorgt für weichen Auftritt

3 SOFT-WALK STOSSDÄMPFERABSATZ
Entlastet Bandscheiben und Gelenke

4 AIR-BAG SCHOCKABSORBER
Reduziert harte Auftrittsstösse

5 AIR-RELAX EINLEGESOHLE
Fördert ein gesundes Fussklima

6 SOFT-STEP POLSTERUNG
Schützt vor Druck- und Scheuerstellen

7 GORE-TEX INNENFUTTER
Winddicht, wasserdicht und atmungsaktiv. Für bestes Fussklima



Für kostenlose Informationen Coupon ausschneiden und senden an : **Mephisto, B.P. 50060, F-57401 Sarrebourg.** Tel. 06894 - 95 90 16

DAV

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Zwischen den Kriegen

In den letzten Jahren des Ersten Weltkrieges konnte der Wirtschaftsbetrieb auf dem Purtschellerhaus wegen Versorgungsschwierigkeiten nicht mehr aufgenommen werden, das Haus befand sich aber weiterhin in gutem Zustand und einige Jahre später stieg auch die Zahl der Gäste wieder.

Auch die folgende Zeit überstand das Purtschellerhaus unbeschadet: Ausbesserungsarbeiten am alten Haus, Hütteneinrichtungen und Wegebaumaßnahmen wurden vorgenommen, viele Pläne waren aber aufgrund der Geldentwertung der inflationären zwanziger Jahre nicht zu realisieren.

1937 regte die Sektion Sonneberg an, eine „Feststellungsverhandlung über den Verlauf der Bundes- und Reichsgrenzen" durchzuführen und damit die Grenzsituation auf dem Purtschellerhaus zu klären. Zu 1/3 liegt das Haus auf deutschem, zu 2/3 auf österreichischem Boden; die Teilung des Gebäudes wurde damals durch Marken an den Wänden vermerkt und mittels Kreidestrich auf dem Fußboden gekennzeichnet. Dieses staatsrechtliche Kuriosum hatte zoll- und devisenrechtliche Probleme zur Folge und erschwerte die Bewirtschaftung der Hütte. Auch durch den „Anschluss" Österreichs 1938 und während des Zweiten Weltkriegs blieb das Problem ungelöst; die groteske Grenzsituation gereichte aber nach Kriegsende vielen Menschen zum Segen.

Der grüne Rücken des Eckerfirsts bildet einen idealen Zugang zum Normalweg des Hohen Göll.



Wie ein Adlerhorst erscheint das Purtschellerhaus auf dieser alten Postkartenansicht.



Nach dem Zweiten Weltkrieg

In den Wirren der ersten Nachkriegsjahre erlaubten die „exterritorialen Verhältnisse" am Purtschellerhaus Tausenden von durch Kriegs- und Flüchtlingsschicksal Auseinandergerissenen ein glückliches Wiedersehen. Die damalige Hüttenwirtin Burgi Pichler kümmerte sich als „Engel der Barmherzigkeit" engagiert und selbstlos um die zahllosen Gäste, die hier, unter dem Hohen Göll, auf ihre Ehepartner, Familienangehörigen oder Verwandten warteten – oft tagelang. Die Gebäudemauern und -umgebung waren übersät mit Suchanzeigen, die Übernachtungs- und Verpflegungsschwierigkeiten kaum vorstellbar – 1947 zählte Frau Pichler weit über 10000 Übernachtungen!

In dieser schwierigen Zeit verwaltete die Sektion Berchtesgaden das Haus treuhänderisch für die Sektion Sonneberg, während die Sektion Hallein des OeAV die österreichischen Ansprüche vertrat. Die Berchtesgadener führten das Purtschellerhaus 13 Jahre lang hervorragend und bauten es weiter aus. Erst 1959 konnte die Sektion Sonneberg ihre Hütte wieder übernehmen, nachdem sie sich im Westen wiedergegründet und den Sitz nach Coburg verlegt hatte. Ende der achtziger Jahre stellten Nachwuchsprobleme die Sektion Sonneberg vor ernste Existenzsorgen, die jedoch schlagartig hinfällig wurden, als die Mauer fiel und Deutschland sich wiedervereinigte. Sofort nach der Grenzöffnung knüpften die „Coburger" Sonneberger Verbindungen in die Heimat im Osten, die nie ganz abgerissen waren, und schon 1990 gingen west- und ostdeutsche Sonneberger gemeinsam auf Tour. 1996 beschloss die Sektion Sonneberg die Sitzrückverlegung an den Gründungsort Sonneberg für den Juni 2000 – das Jahr des 100. Jubiläums des Purtschellerhauses.

HÜTTENTECHNIK

Das Purtschellerhaus ist im letzten Jahrzehnt mit moderner Hüttentechnik ausgestattet worden. Im Rahmen des Projekts „Photovoltaic Systems for remote sites in the German Alps" der EU wurde 1990 auf dem nach Süd-Westen ausgerichteten Dach des Hauptgebäudes eine Fotovoltaikanlage installiert, bestehend aus einem Solargenerator mit 1000 Watt Nennleistung und einem Batteriespeicher mit 14 kWh Speichervermögen. Die Verbraucher werden über einen Wechselrichter mit einer maximalen Leistung von 1,6 kVA und einer Spannung von 220 V versorgt. Der Ladezustand der Batterie wird in der Küche angezeigt.

Die Messergebnisse der Folgejahre zeigten, dass eine solare Deckungsrate von über 95 Prozent erreicht wurde, so dass der Benzingenerator nur noch beim seltenen Betrieb der Materialseilbahn laufen muss. Die Übereinstimmung zwischen solarem Energieangebot und Energiebedarf ist ideal, da das Purtschellerhaus nur in der Sommersaison geöffnet ist und in der Regel bei schönem Wetter hohe Besucherzahlen zu verzeichnen sind. Die getroffenen Maßnahmen zum Überspannungsschutz haben sich bewährt. Es gab zwar keinen direkten Blitzschlag, aber starke elektrische Feldstärkenschwankungen bei heftigen Gewittern in unmittelbarer Hüttennähe brachten den Überspannungsschutz zum Ansprechen, die Anlage arbeitete unbeeinträchtigt weiter. ah

Umweltfreundliche Solartechnik auf dem Dach des Purtschellerhauses



Fotos: Sektion Sonneberg (2)

Sicherheitsregel No. 1:

Bergsteigen lernen – von Anfang an!

Richtiges Bergsteigen ist reine Lebenslust. Vorausgesetzt, der Mensch fühlt sich inmitten extremer Naturlandschaft sicher, weil er um die realen Gefahren weiß, sie erkennen und vermeiden kann. Dafür sind die Ausbildungskurse des DAV Summit Clubs maßgeschneidert: Effiziente Praxis für alle Leistungsstufen, geleitet von unseren Bergführern auf komfortablen Hütten in den schönsten Alpenregionen.

Auch Bergwandern will geübt sein

Drei Alpine Basiskurse für Einsteiger ohne Bergerfahrung. Breitgefächertes Programm mit Tagestouren auf aussichtsreiche Gipfel. Dann beherrschen Sie einfache Berg- und Gletscherwanderungen, leichte Gipfelbesteigungen und Klettersteige.

Silvretta

mit Jamtalhütte, 2165 m

Sehr gut und neu ausgestattete, komfortable Hütte in legendärer Gletscherlandschaft. Ideale Tourenmöglichkeiten direkt vor der Haustür wie z.B. Gemsspitze.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag

25.6. bis 10.9.2000	**DM 1030,–**
17. und 24.9.2000	**DM 890,–**

Stubaier Alpen

mit Franz-Senn-Hütte, 2147 m

Gemütliche Atmosphäre, komfortable Zimmer und Duschen. Ringsum die ideale Berglandschaft für leichte Gipfel- und Gletschertouren zum Trainieren, z.B. Wildes Hinterbergl, 3288 m.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag

25.6. bis 10.9.2000	**DM 1050,–**
17. und 24.9.2000	**DM 920,–**

Dachstein

mit Simonyhütte, 2204 m

Bequem mit Bergbahnhilfe zur sehr gut geführten Hütte beim Hallstätter Gletscher. Vielfältiges Übungsgelände für leichte Fels- und Firntouren, z.B. Hoher Dachstein, 2995 m.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag

5.6. bis 10.9.2000	**DM 1030,–**
17. und 24.9.2000	**DM 890,–**

Kombinierte Kurse für leichte Hochtouren

Das Hochgebirge lockt mit grandiosen Naturerlebnissen. Mit unbeschwerter Freude genießen kann sie aber nur, wer Fels- und Eistechniken gründlich beherrscht. Zum Lernen und Trainieren bieten wir zwei intensive Grundkurse von je 11 Tagen Dauer.

Kombinierte Ausbildung in den Lechtaler- und Ötztaler Alpen

Steinseehütte, 2061 m, und Braunschweiger Hütte, 2759 m

Felsklettern trainieren wir an leichten Routen rings um die Steinseehütte. Ab dem 6. Tag sind die Ötztaler Schauplatz der Eisausbildung am Mittelberg-Ferner. Von der Braunschweiger Hütte steigen wir auf die Gipfel mit Rang und Namen: z.B. Wildspitze, 3774 m.

Termine: 11 Tage

25.6. bis 1.9.2000	**DM 1620,–**

Kombinierter Kompaktkurs für Eis- und Urgestein

Komfortstützpunkt Alpinzentrum Rudolfshütte, 2316 m

Vom Enzingerboden bringt Sie die Seilbahn direkt zur Rudolfshütte in der westlichen Glocknergruppe. Die großartige Bergwelt ringsum bietet vielfältigste Routen und garantiert somit die Zielsetzungen unseres Ausbildungsprogramms, z.B. Granatspitze, 3086 m, Südgrat II-III.

Termine: 11 Tage Sonntag – Mittwoch oder Mittwoch – Samstag

25.6. bis 6.9.2000	**DM 1620,–**



Sicherheitsregel No. 2:

Unfallhilfe lernen.

Ausrutscher, Spaltensturz, Knöchelbruch. Mit kleinen Unfällen muß jeder Bergsteiger rechnen, auch bei sorgfältiger Vorbereitung und Vorsicht. Schnelle, korrekte Hilfe kann verhindern, dass sich solche Notlagen zu Katastrophen entwickeln. Das bedeutet professionelle Technik und Handgriffe, die bei Gefahr und unter Stress perfekt sitzen. Investieren Sie dafür ein verlängertes Wochenende.

Training Spaltenbergung und Tour zur Wildspitze

Ötztaler Alpen, Braunschweiger Hütte, 2759 m

Ausbildungsprogramm: Gletscherkunde, sicheres Begehen von Gletschern, Spaltenerkennung, Verhalten bei Spaltensturz, Bergungsmethoden. Am Samstag Gletschertour auf die Wildspitze, 3772 m.

Termine: 4 Tage

Donnerstag – Sonntag	
22.6. bis 17.8.2000	**DM 550,–**

Erste Hilfe-Praxis bei Bergunfällen

Silvretta, Jamtalhütte, 2165 m

Dr. med. Martin Werner, Arzt und Bergführer im DAV Summit Club, zeigt und trainiert die wichtigsten Erstversorgungstechniken bei typischen Bergunfällen wie z.B. Herz-Kreislaufprobleme, Unterkühlung, Wund- und Bruchversorgung. Am Samstag Aussichtsgipfel Gemsspitze, 3114 m.

Termine: 4 Tage

Donnerstag – Sonntag	
29.6., 6. und 20.7.2000	**DM 630,–**





Unsere Leistungen:

Bestens ausgestattete und komfortable Berghütten als Ausbildungsstützpunkte Günstige Komplettpreise incl. Halbpension, DAV Summit Club-Bergführer, Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung. Komplette Alpinausrüstung leihweise.

Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-100
E-mail@DAV-Summit-Club.de

Das komplette Ausbildungsprogramm für Bergsteiger und Bergwanderer finden Sie detailliert in unserem Gesamtkatalog 2000. Sie erhalten ihn nach Anforderung umgehend und kostenlos. Gerne beraten wir Sie auch persönlich.

Canyoning – umweltfreundlich?

Auf eine Initiative der JDAV hin werden in einem auf zwei Jahre angelegten Projekt die ökologischen Auswirkungen der Trendsportart „Canyoning" untersucht. Ein erster Zwischenbericht des Gewässerbiologen Andreas Schmauch, der das Projekt betreut.

Gegen 10 Uhr vormittags treffen die ersten Kleinbusse am Parkplatz „Hochimst" ein. Herrliches Sommerwetter und eine wunderschöne alpine Kulisse laden zu Outdoor-Aktivitäten aller Art ein. Von Kopf bis Fuß in Neopren gekleidet und meist mit etwas unsicherem Blick verlassen die Insassen die Busse. Nur fünf Gehminuten entfernt befindet sich der Einstieg zum oberen Abschnitt der Rosengartenschlucht, der wohl meistbegangenen Canyoning-Tour der Ostalpen. Mittags kann ich vom Schluchtrand aus bis zu drei Gruppen gleichzeitig beobachten, wie sie watend, schwimmend, rutschend und springend dem Bachlauf durch die Schlucht folgen. Die Rosengartenschlucht gilt als leichte Einsteigertour und wird an Wochenenden von bis zu 300 Personen pro Tag durchstiegen. An diesem herrlichen Hochsommertag habe ich hier meine erste Begegnung mit Canyoning im „großen kommerziellen Stil".

Welch ein Kontrast zu den letzten Wochen, als ich im Außerfern und in einigen Seitenschluchten des Lechtals zum ersten Mal mit dieser Sportart praktisch in Kontakt gekommen bin. Dort hatte ich das Gefühl, weitgehend unberührte Wildnis zu betreten. Außer einigen Abseilhaken waren keinerlei Anzeichen für eine menschliche Nutzung zu erkennen. Kein Wunder bei einer Begehungshäufigkeit von nur zwei bis fünf Canyoning-Gruppen pro Jahr. Doch hier, am Rand der Rosengartenschlucht drängt sich beim Beobachten des regen Treibens am Schluchtboden deutlich die Frage auf: Muss eine Sportart wie Canyoning nicht zwangsläufig zu negativen Auswirkungen auf das ökologische Gefüge bisher weitgehend unberührter Schluchten führen? Eine Frage, die angesichts steigender Beliebtheit dieser im Ostalpenraum relativ neuen Trendsportart auch in der Öffentlichkeit zunehmend kontrovers diskutiert wird.

Das DAV Canyoning-Projekt

Damit die Diskussion nicht wie bisher anhand von Vermutungen und Mutmaßungen geführt werden muss, hat der DAV im Sommer 1999 in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Umweltministerium und dem Amt der Tiroler Landesregierung das Projekt „Kritische Hinterfragung der Sportart Canyoning aus ökologischer Sicht im Bayerischen und Tiroler Alpenraum" gestartet. Im Rahmen des Projekts wurde ich beauftragt, bis zum Frühjahr 2001 eine Studie über mögliche ökologische Auswirkungen von Canyoning zu erarbeiten. Für den Ostalpenraum ist diese Studie die erste ihrer Art und ihre Erarbeitung ist vor allem aus zwei Gründen ein umfangreiches und schwieriges Unternehmen:

- ❏ sehr viele verschiedene Tier- und Pflanzengruppen können durch Canyoning beeinflusst werden, angefangen von Aufwuchsalgen an überströmten Felsplatten bis hin zu felsenbrütenden Vögeln;
- ❏ aufgrund der schweren Zugänglichkeit des extremen Lebensraumes bestehen große ökologische Wissenslücken.

Die Arbeiten begannen im letzten Frühjahr mit einer umfangreichen, jedoch weitgehend vergeblichen Literaturrecherche zu den Themen „Schluchtökologie" und „Canyoning und Ökologie". Die Standpunkte verschiedener Verbände, Behörden und Fachleute zu möglichen ökologischen Auswirkungen von Canyoning wurden ebenfalls gesammelt. Hierbei zeigte sich sehr bald, dass die Meinungen kaum unterschiedlicher ausfallen könnten. Anregungen und Vorschläge, sowohl von Seiten der Naturschutzverbände als auch von Seiten der kommerziellen Canyoning-Anbieter – Canyoning wird im Ostalpenraum fast ausschließlich in geführten Gruppen betrieben – flossen laufend in das Untersuchungskonzept ein.

Der Sommer 1999 diente vor allem dazu, ein genaueres Bild der Sportart „Canyoning" und einen Überblick über die begangenen Schluchten des Untersuchungsgebiets zu bekommen. Sehr hilfreich war die gute Zusammenarbeit mit verschiedenen örtlichen Canyoning-Anbietern. Insgesamt wurden 16 Schluchten begangen, mit Schwerpunkten im Karwendel, Allgäu, Außerfern und in der Gegend um Imst. Darüber hinaus begann die Bestandsaufnahme von Pflanzen und Tieren an zwei Standorttypen, über die besonders wenig bekannt ist: Wasserfälle und überströmte Felsen.

Inzwischen sind sechs repräsentative Schluchten ausgewählt, in denen im kommenden Sommer umfangreiche Detailuntersuchungen zu den folgenden potentiellen Konfliktpunkten durchgeführt werden sollen:

- ❏ mögliche Trittschäden im Bereich von Wasserfällen und deren Spritzwasserzone; hiervon betroffen sind v.a. Wassermoose und eine darin lebende speziell angepasste Kleintierfauna; im Zuge der Bestandsaufnahme im letzten Jahr konnten hier einige seltene und bedrohte Moos- und v.a. Käferarten nachgewiesen werden;



Foto: Rudi Lindner

Die Wasseramsel ist durch den Canyoningsport stark betroffen, da ihr Lebensraum ausschließlich an Flussläufe gebunden ist. Ihr Nest baut sie oft unter überhängenden, von Wasser überströmten Felsbarrieren.





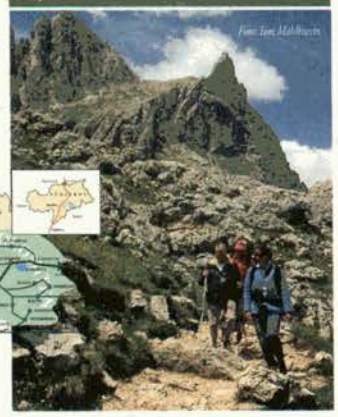
Der Geheimtip im Südwesten der Dolomiten

Ferienregion
Rosengarten-Latemar

Echte Südtiroler Gastfreundschaft

Wie läßt sich ein Gebirge in Worte fassen? Ein Tal? Eine Kultur? Die Ferienregion Rosengarten-Latemar ist noch vieles mehr! Sie hat das gewisse Etwas, das sich so gänzlich von den übrigen Landesteilen Südtirols abhebt. Es ist der natürliche leidenschaftliche Geist, der sowohl Landschaft als auch Einwohnern zu eigen ist. Erfrischend, herzlich und lebendig. Hier die Wunderwelt der Dolomiten mit ihrem faszinierenden Bergpanorama, blühenden Wiesen, saftigen Weiden, dichten, stillen Wäldern und typischen Bergdörfern, die nichts von ihrem ursprünglichen Charme verloren haben. Dort das landestypische, köstliche Kulinarium, italienisches Flair, viel Kultur oder der sagenumwobene Zwergenkönig Laurin und die Wasserfee vom Karersee … Und nicht zuletzt ein Freizeitangebot, daß für jeden etwas bietet. Ob Wandern, Mountainbiking, Free-Climbing, Tennis, Schwimmen, Reiten oder Golfen. Es gibt kaum eine Sportart, für die sich hier nicht eine Möglichkeit bietet … Gönnen Sie sich ein traumhaftes Stück Urlaub im Herzen der Dolomiten.







Ferientips: Urlaubspakete & Sonderwochen:

Auch im Sommer 2000 dürfen Sie sich auf originelle **Vorteilspakete** freuen! Fast ein jedes Haus hat ein besonders **attraktives Programm** anzubieten – von geführten Wanderungen bis hin zu Zigarren-Anfängerseminaren oder Weinverkostungen … **Das Pauschalangebot vom Rosengarten-Latemar** beinhaltet folgende Themen: • **Bergwanderwochen** • **Familienwochen** • **Golfwochen** • **Tenniswochen** • **Mountainbikewochen** • **Motorradwochen** • **Kletterwochen** • **Törggelewochen** • **Kulturwochen** • **Spezialwochen** **und NEU:** • **Naturwochen …** auf geführten Wanderungen durch die schönsten Hochwälder des Alpenraums entdecken Sie die Geheimnisse der Natur … **sowie** • **Hochzeitswochen …** Romantische Spezialwochen für Paare, die Kultur und Natur verbinden wollen. **Für Detailinformationen fordern Sie unseren Sommerkatalog an!**

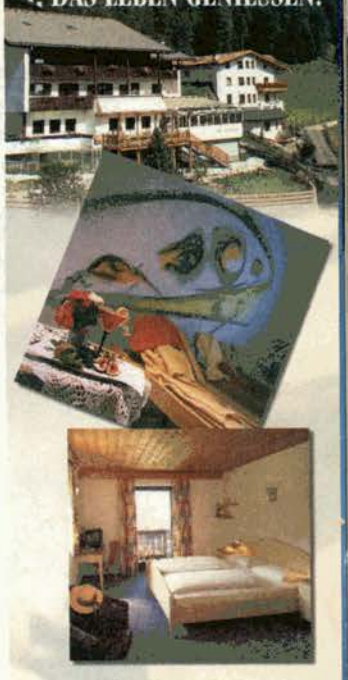




Foto: © Feldkircher-Produktion

Informationen:
SÜDTIROL ITALIA
Tourismusverband
Rosengarten-Latemar
I-39050 Birchabruck A (Bz)
Tel. (00 39) 04 71 / 610 310
Fax (00 39) 04 71 / 610 317
E-Mail: rola@DolomitiSuperski.com
www.DolomitiSuperski.com/rola

NATUR ERLEBEN.
. DAS LEBEN GENIESSEN!



Hier dürfen Sie nach Herzenslust auftanken …

• Köstlichkeiten aus aus Küche und Keller Zimmer, Apartments und Suiten mit allem Komfort • Bier- und Weinlokal • Billard • Livemusik … und **die große Neuheit 2000:** die Badelandschaft mit großem Schwimmbecken, Erlebnisbad, Whirlpool, Kinderbecken mit direktem Ausgang auf die sonnige Liegewiese. **Weitere Highlights:** • 40 m² Kinderspielzimmer, finnische Sauna, Dampfbad und, Fitness- und Massageraum … und für **aktive Genießer:** Mountainbikeverleih, hauseigener Tennisplatz mit Bocciabahn und Kinderspielplatz … Fordern Sie die aktuellen Sommerpreise an!

Bergwanderwochen:
7 Tage/HP p. P. ab DM 699,– / € 361,–
Familienwochen … Summer Special for Kids:
7 Tage/HP p. P. ab DM 757,– / € 390,95,–

HOTEL ZIRM

Familie Gummerer
I-39050 Obereggen/Dolomiten
Tel. (00 39) 04 71 / 61 57 55
Fax (00 39) 04 71 / 61 56 88
E-Mail: info@zirm.it
www.zirm.it

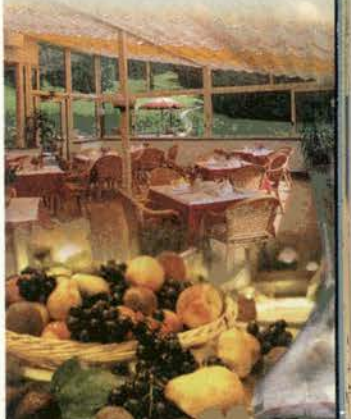




Foto: W.Mayr

Die Mikrofauna am Grund der Bergbäche kann durch die Aktivitäten der Sportler empfindlich gestört werden, wenn ein Wasserlauf besonders intensiv frequentiert wird.

Mit einigen Experimenten wurde bereits im Herbst 1999 begonnen, doch wäre eine Veröffentlichung der bisher erzielten Ergebnisse übereilt. Von den sechs Schluchten, in denen die Untersuchungen durchgeführt werden sollen, liegen zwei im Allgäu, eine im Karwendel und drei im Raum Imst, wo Canyoning besonders intensiv betrieben wird. Die Auswahl berücksichtigt verschiedene geologische Bedingungen und unterschiedliche Begehungshäufigkeiten.

- ❑ mögliche Schädigungen von Aufwuchsalgen und speziell angepassten Kleintieren an überströmten Felsen („Rutschstellen");
- ❑ mögliche direkte mechanische Schädigungen von Kleintieren im Gewässerbett durch Trittbelastung und Druckwellen durch Einspringen in Gumpen;
- ❑ mögliche Beeinträchtigungen von Gewässerpflanzen und -tieren durch Wassertrübung;
- ❑ mögliche Schädigungen und Störungen der Fischfauna; aufgrund der extremen Gefälle und der oft geringen Größe der betroffenen Gewässer ist dieser Punkt nur in Ausnahmefällen relevant, soll aber in einer Schlucht genauer untersucht werden;
- ❑ Trittschäden in der Ufervegetation: Diese treten an Stellen, die im Bach selbst nicht passiert werden können und nur eine Umgehung zulassen in Schluchten ab einer Begehungshäufigkeit von etwa 50 Gruppen/Jahr auf; eine pflanzensoziologische Aufnahme und Bewertung der betroffenen Stellen steht noch aus;
- ❑ mögliche Störungen von Gewässervögeln (insbesondere Wasseramsel)
- ❑ mögliche Störungen von Felsenbrütern wie Uhu, Wanderfalke, Mauerläufer und Felsenschwalbe; bei den beiden letzten Vogelarten ist vor allem interessant, ob zeitliche Überlappungen von Brut- und Canyoningsaison auftreten.

Wichtig bei der Beurteilung von Canyoning wird auch sein, wie stark dessen Auswirkung im Vergleich zu denen von in fast allen Schluchten auftretenden geschiebeführenden Hochwässern sind. Letztere stellen für die Lebewelt der Schluchten immer wieder auftretende natürliche Katastrophen dar, die nur Arten mit hohem Regenerationspotential die Besiedlung ermöglichen.

Ziel der vom DAV in Auftrag gegeben Studie ist es, nachprüfbare Fakten herauszufinden, zur Versachlichung der Diskussion um die ökologischen Auswirkungen von Canyoning beizutragen und eine fachliche Beurteilung der nachgewiesenen Auswirkungen frei von ideologischem Ballast zu liefern.

UMWELTMEDAILLE FÜR DAV-EHRENAMTLER

Prof. Dr. Heinz Röhle ausgezeichnet

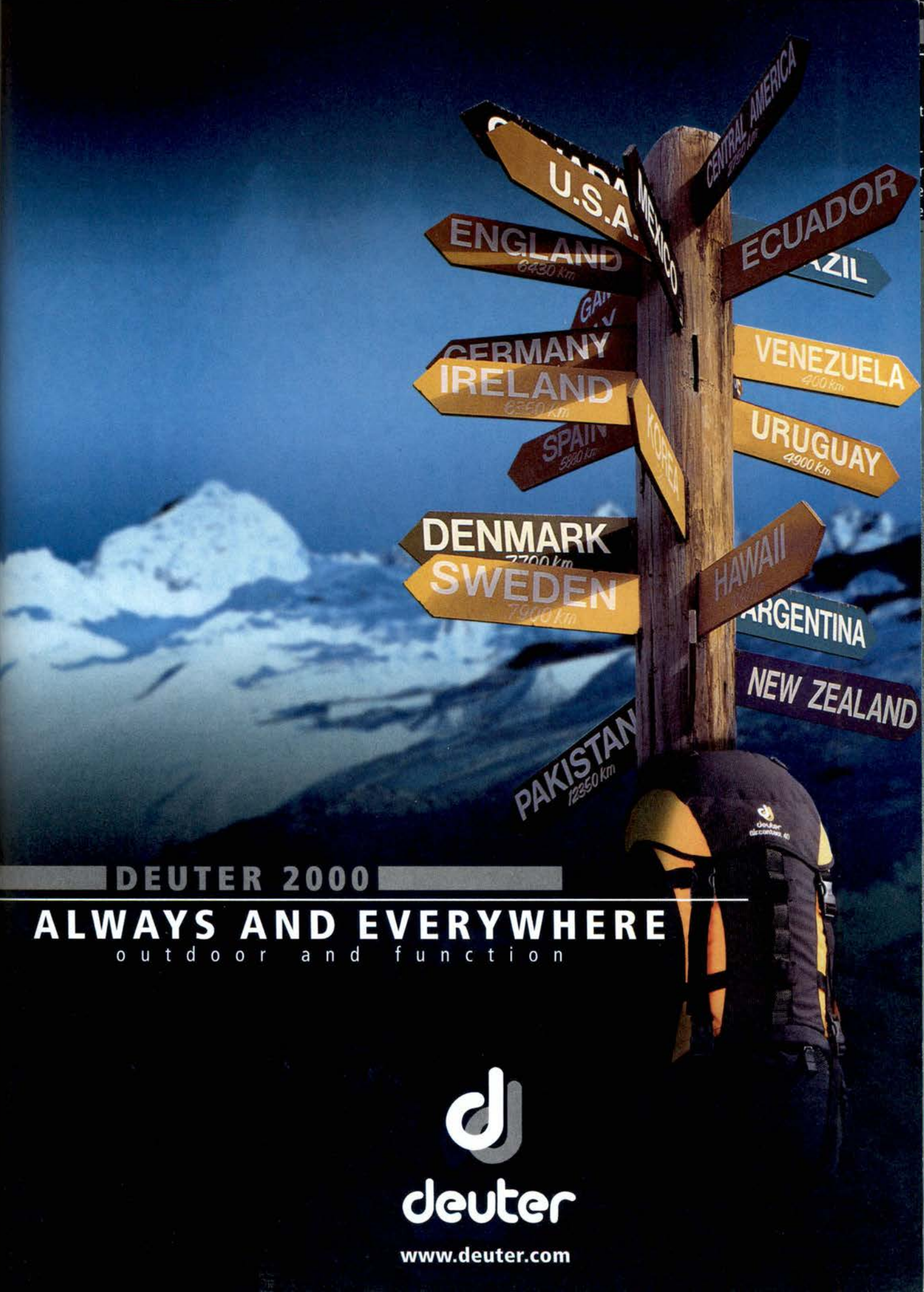
Am 21. Januar 2000 ist Prof. Dr. Heinz Röhle (links im Bild) durch den Bayerischen Umweltminister Dr. Werner Schnappauf mit der Bayerischen Umweltmedaille ausgezeichnet worden. Damit fand seine jahrzehntelange ehrenamtliche Umweltarbeit für den DAV gebührende Anerkennung.

Bereits 1970 trat Heinz Röhle in die DAV-Sektion Oberland ein. 1980 gründete er dort anlässlich des Kampfes gegen die Lamsenstraße im Karwendel die Arbeitsgemeinschaft alpiner Umweltschutz der Sektion Oberland (AGUSSO), die erste und bis heute mitgliederstärkste Umweltgruppe im Deutschen Alpenverein. Von 1981 bis 1996 war Heinz Röhle Referent für Natur- und Umweltschutz im DAV und damit Mitglied im Vorstand. In die Anfangszeit fielen der Kampf gegen die Wasserkraftwerke in Osttirol



und im Stubai. Beide Projekte konnten Dank der Mithilfe durch den OeAV verhindert werden. 1984 wurde der DAV in Bayern nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz als Naturschutzverband anerkannt. Besonders engagierte sich der mittlerweile promovierte Forstwirt Röhle für den Bergwald. Die Aktionen gegen das Bergwaldsterben und die immense Spendenaktion, die über 450 000 Mark erbrachte, werden vielen noch in Erinnerung sein. Mit diesen Aktivitäten verbunden sind auch die Hochlagenaufforstungen seit 1985. Dr. Röhle koordiniert noch heute den DAV-Langzeitversuch Karlstein, ein Bergwald-Sanierungsprojekt in den Berchtesgadener Alpen, das wesentlichen Anstoß zur Schutzwaldsanierung in Bayern gegeben hat. Röhle war auch der maßgebliche Motor für die Einrichtung eines Lehrteams für Natur- und Umweltschutz im DAV. Seit 1987 betrieb er die Novellierung des Grundsatzprogramms von 1977, die 1994 zur Verabschiedung des neuen Grundsatzprogramm führte, das maßgeblich aus seiner Feder stammte. Dr. Röhle war es auch, der den Vorschlag für Skibergsteiger von Dr. Fritz März aufgriff: Mittlerweile ist das daraus resultierende Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich" auf dem besten Weg, sowohl den Wildtieren Lebensraum als auch den Skibergsteigern ihr Tätigkeitsfeld in den Bayerischen Alpen zu erhalten. In der Amtszeit Röhles entwickelte sich das Referat für Natur- und Umweltschutz zu einer kompetenten und anerkannten Einrichtung in der DAV-Bundesgeschäftsstelle.

1996 wurde Heinz Röhle zum Professor für Forstwissenschaft an der TU Dresden/Tharant berufen. Doch ganz hat er seine Bindungen zum DAV-Naturschutz nicht aufgegeben: Er ist noch immer Sprecher des DAV-Umweltausschusses. fs


U.S.A.
MEXICO
CENTRAL AMERICA
ENGLAND
6430 km
ECUADOR
VENEZUELA
400 km
GERMANY
IRELAND
SPAIN
5280 km
KOREA
URUGUAY
4900 km
DENMARK
SWEDEN
HAWAII
ARGENTINA
NEW ZEALAND
PAKISTAN
12350 km
DEUTER 2000
ALWAYS AND EVERYWHERE
outdoor and function
deuter
www.deuter.com

DEUTER

AIRCOMFORT SYSTEM

Wandern und Trekking

Speziell für den Bereich Wandern und Trekking haben wir ein System entwickelt, das sich seit Jahren bewährt hat und von uns ständig verbessert wurde. Das Herzstück des Aircomfort Systems ist ein pulverbeschichteter, dauerelastischer Federstahlrahmen. Ein daran befestigtes Spezialnetz bildet einen Ventilationsraum zwischen Rucksack und Rücken; also eine effektive Luftzirkulation. Lageverstellriemen und weiche Ventialtionspads verbessern die Passform und Lastübertragung.
Funktionalität und Komfort für ein unbeschwertes Vergnügen!



[Aircomfort Futura 22]

[Aircomfort Futura 32]

[Aircomfort Futura 42]

[Vario Futura 40+10]

Anatomisch geformte, gepolsterte Schulterträger

Dauerhafte Federstahlkonstruktion

Das Aircomfort-Netz sorgt für einen freien Rücken und ermöglicht eine angenehme Luftzirkulation.

Vorgeformter Hüftgurt aus Bilaminatschaum für einen bequemen Sitz

Ventilationspads: Futura 22 und Futura 38
Gepolsterter Hüftgurt: Futura 42 und Vario Futura 40+10

AIRCOMFORT FUTURA 22
Wandern|Bike|City

Gute Ausstattung mit Bilaminatschaum-Träger, Wertinnenfach und Regenhülle. Inklusive Balgtasche und Nasswäschefach.
[Größe: ca. 22 l]
[Gewicht: ca. 1100 g]
DM 129,90 | € 66,42
[auch mit ca. 28 l, ca. 1200 g, erhältlich] **DM139,90 | € 71,53**

AIRCOMFORT FUTURA 32
Wandern|Bergsteigen

Aircomfort-Rücken mit MeshTex-Schulterträgern. Details: Deckeltasche, Wertinnenfach, Nasswäschefach, separates Bodenfach, Regenhülle, Stockhalterung.
[Größe: ca. 32 l]
[Gewicht: ca. 1200 g]
DM 149,90 | € 76,64

AIRCOMFORT FUTURA 42
Wandern|Bergsteigen

Details: SOS-Label, Hüftflossen aus Bilaminatschaum, seitliche Balgtaschen und Wertinnenfach, Regenhülle und separates Bodenfach, Stockhalterung.
[Größe: ca. 42 l]
[Gewicht: ca. 1500 g]
DM 189,90 | € 97,09

VARIO FUTURA 40+10
Wandern|Bergsteigen|Trekking

Aircomfort-Modell mit Vari-Quick-System. Hüftpolster aus Bilaminat-Schaum, Regenhülle , höhenverstellb. Deckel, Balgtaschen, Nasswäschefach, Deckelfach.
[Größe: ca. 40+10 l]
[Gewicht: ca. 1900 g]
DM 229,90 | € 117,55

deuter







[Zugspitze 25]





[Gröden 35]





[Gesäuse 40]

ZUGSPITZE 25
Wandern

Bequemer und leichter Tages-Rucksack mit Aircomfort-System. Details: anatomisch geformte Träger, Stockhalterung, Deckel- und Vortasche.
[Größe: ca. 25 l]
[Gewicht: ca. 800 g]
DM 99,90 | € 51,08

GRÖDEN 35
Wandern

Hochwertiger Rucksack für Tageswanderungen. Aircomfort-System. Außentaschen, Deckelfach, zentrale Deckelschließe, Stockhalterung, Nasswäschefach.
[Größe: ca. 35 l]
[Gewicht: ca. 950 g]
DM 139,90 | € 71,53

GESÄUSE 40
Wandern

Rucksack mit klassischem Einkammeraufbau, Aircomfort-System. Deckeltasche, geräumige Außentaschen, Unterteilung für Nasswäsche, Stockhalterung.
[Größe: ca. 40 l]
[Gewicht: ca. 1000 g]
DM 149,90 | € 76,64

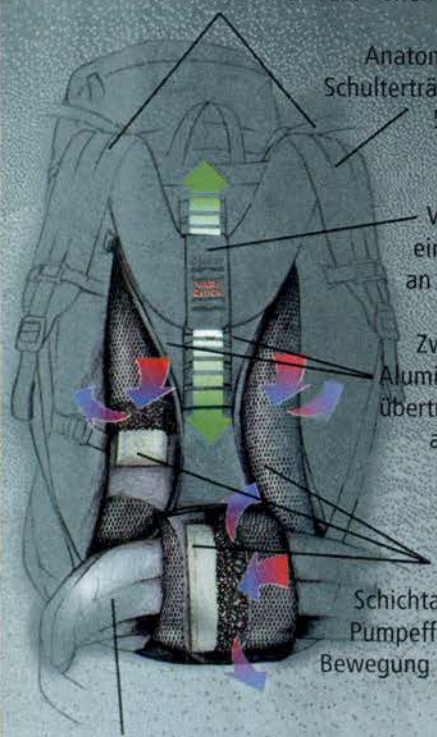
DEUTER

AIRCONTACT SYSTEM

Bergsport und Touren

Hier passt was rein. Ob für extremen Bergsport, für lange Touren oder auch für Fernreisen – mit dem Aircontact-System sind Sie immer bestens ausgerüstet. Durch den Pumpeffekt bei jeder Bewegung führen die Aircontact-Kissen aus exakt aufeinander abgestimmten Funktionsmaterialien einen Luftaustausch herbei. Erstklassiger Tragekomfort, wohliges Rückenklima, exakte Lastverteilung und genügend Stauraum für ein unvergessliches Vergnügen.

Dies beweist auch der Aircontact-Test von Gabriel L&T in Zusammenarbeit mit der Universität Erlangen. Messergebnisse haben eine bis zu 5°C geringere Temperatur zwischen Rücken und Rucksack ergeben. Und das bedeutet bis zu 15% weniger Schwitzen!





AIRCONTACT 45+10
Bergsteigen|Skitour|Trekking

Großartiger Bedienungskomfort und perfekte Belüftung. Details: Vari-Quick-System, abnehmbare Hüftflossen, Bodenfach mit Rundbogen-RV, Deckelfach.
[Größe: ca. 45+10 l]
[Gewicht: ca. 1900 g]
DM 249,90 | € 127,77

AIRCONTACT 55+10
Bergsteigen|Trekking

Aircomfort-Rundum-Belüftung, 3D Air-Mesh klimatisiert. Details: Bilaminat-Hüftgurt mit PE-Versteifung, höhenverstellbarer Deckel, Wertinnenfach.
[Größe: ca. 55+10 l]
[Gewicht: ca. 2200 g]
DM 299,90 | € 153,34

AIRCONTACT 60+10 SL
Bergsteigen|Trekking|Fernreisen

Vari-Quick-System, Aircontact-Rücken, Hüft- und Schultergurte. Details: Bilaminathüftgurt, höhenverstellbarer Deckel mit Netzinnenfach, Kartenfach.
[Größe: ca. 60+10 l]
[Gewicht: ca. 2200 g]
DM 349,90 | € 178,90

AIRCONTACT 65+10
Bergsteigen|Trekking|Fernreisen

Bilaminathüftflossen, 3D Air-Mesh, Balgtaschen, Deckeltasche, Wertinnenfach, zwei Pickelschlaufen, Lageverstellriemen, Material-Flap mit RV-Tasche.
[Größe: ca. 65+10 l]
[Gewicht: ca. 2600 g]
DM 379,90 | € 194,24



DEUTER

SCHLAFSÄCKE

Schlafen leicht gemacht

Die Leistungsfähigkeit unserer Schlafsäcke liegt in der erstklassigen Verarbeitung und dem Einsatz hochwertigster Materialien. Bei geringem Eigengewicht erstaunlich hohe Wärmeleistung; extreme Belastbarkeit, ausgezeichnete Wärmeisolation und dadurch hohen Komfort – dies zeichnet unsere Produkte aus.
Wir tun alles, damit Sie immer und überall gut schlafen!

DUPONT Thermolite Extreme

[Kebne]

[Kaitum]

[Warmfoot]

KEBNE
Reisen|Bergsteigen|Motorrad

Ultraleichter Outdoor-Schlafsack mit geringem Packmaß, 2-Wege-RV, Innentasche, incl. Packsack.
[Größe: 215x76x54 cm]
[Gewicht: ca. 960 g]
[Komfortber.: +25/+4 °C]
[Extrember.: ±0 °C]
DM 199,90 | € 102,21

KAITUM
Camping|Bergsteigen|Bike

Allround-Mumienschlafsack mit Wärmekragen, Konturkapuze, 2-Wege-RV, incl. Kompressionssack.
[Größe: 220x80x56 cm]
[Gewicht: ca. 1700 g]
[Komfortber.: +24/-2 °C]
[Extrember.: -10 °C]
DM 159,90 | € 81,76

WARMFOOT
kompatibel für alle Schlafsäcke

Dank der 3-Stufen-Position lässt sich der Warm Foot optimal positionieren und sorgt für angenehm warme Füße.

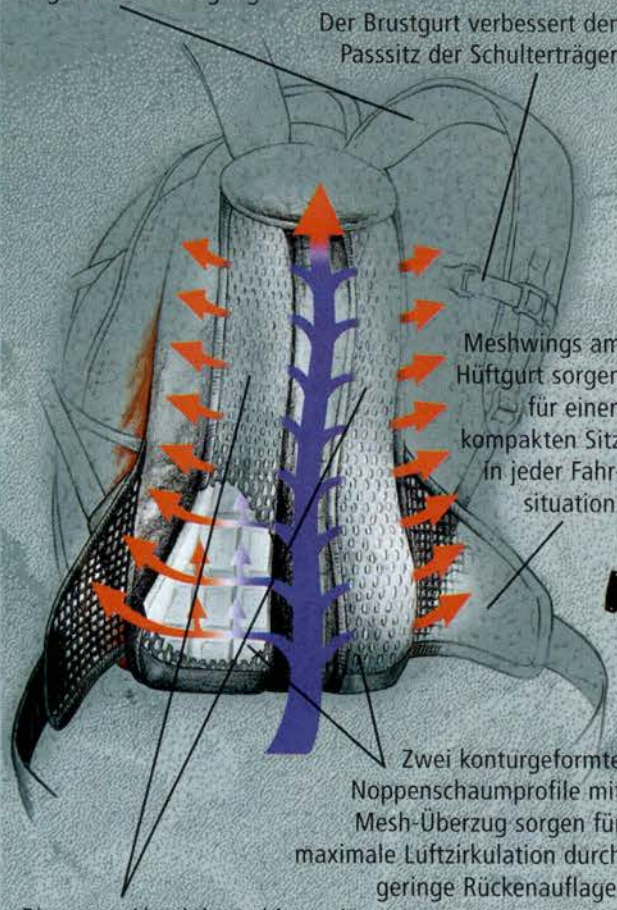
[Größe: 44x54 cm]
[Gewicht: ca. 160 g]
DM 39,90 | € 20,40

DEUTER

BIKE AND FAMILY

Sport und Freizeit

Damit sitzen Sie sicher im Sattel. Perfekte Anpassung durch die aerodynamische Form und das umfassende Airstripes-System erhöhen Ihren Komfort – auch bei extremer Anstrengung. Zwei konturgeformte Noppenschaumprofile, die mit besonders luftdurchlässigem Meshgewebe überzogen sind und die geringe Auflage der Schaumstoffnoppen ermöglicht auf 95% des Rückens eine freie Luftzirkulation.
Ihr Vorteil: spürbare Ventilation und deutlich weniger Schwitzen!





[Race X Air]


[Trans Alpine]





[Cross Air]


[Superbike L]



RACE X AIR
Bike|Berglaufen|Skilanglauf

Aircomfort-System mit Mesh-Schulterträgern, Vortasche, Mesh-Außenfach, Wertsacheninnenfach, 3M-Reflektoren, Blinky-Lasche, Trinksystem kompatibel.
[Größe: ca. 14 l]
[Gewicht: ca. 600 g]
DM 99,90 | € 51,08

TRANS ALPINE
Bike|Wandern|Ski

Airstripes-System, unterteilbares Hauptfach, zwei Vortaschen, Netzseitentaschen, Helmhalterung, Lageverstellriemen, Regenhülle, Trinksystem kompatibel.
[Größe: ca. 30 l]
[Gewicht: ca. 1000 g]
DM 159,90 | € 81,76

CROSS AIR
Bike|Wandern|City

Aircomfort-System. Details: Neopren-Helmhalterung, Regenhülle, Netzseitentaschen, Nasswäschefach, Wertsachen-innenfach, Trinksystem kompatibel.
[Größe: ca. 25 l]
[Gewicht: ca. 1000 g]
DM 139,90 | € 71,53

SUPERBIKE L
Bike|City|Ski

Airstripes-System, Aero-Form, MeshTex-Träger, Regenhülle, Meshwings am Hüftgurt, Helmhalter, Windshield, Vortasche, Wertinnenfach, Trinksystem kompatibel.
[Größe: ca. 24 l]
[Gewicht: ca. 800 g]
DM 149,90 | € 76,64

deuter

Früh übt sich – ob Sie Ihre Kleinen huckepack nehmen oder mit einem eigenen Rucksack ausrüsten, jeder große Bergsteiger hat klein angefangen!
Und bequem ist es in jedem Fall – dafür haben wir mit unseren Produkten gesorgt!



[Schmusebär]

[Junior]



[Kid Comfort II]



[Extrazubehör: Moskitonetz sowie Sonnen- u. Regendach]

SCHMUSEBÄR
Entdeckungsreise

Kleiner Wanderrucksack, für Abenteurer ab 3 Jahren, gepolsterter Rücken, weiche Trageriemen, RV-Vortasche, zwei Netzseitentaschen, incl. Teddy.
[Größe: ca. 7,5 l]
[Gewicht: ca. 330 g]
DM 49,90 | € 25,51

JUNIOR
Entdeckungsreise

Witziger Kinder-Daypack mit gepolstertem Rücken, weiche Trageriemen, RV-Vortasche, zwei Netzseitentaschen.
Geeignet ab 5 Jahre.
[Größe: ca. 16 l]
[Gewicht: ca. 400 g]
DM 59,90 | € 30,63

KID COMFORT II
Kinderkraxe

Vari-Quick-System mit S-förmigen Trägern, Sitz in der Höhe variabel, Standbügel, weicher Hosenträgergurt, Netzseitentaschen, Außentasche, incl. Kuscheltteddy. TÜV-geprüft mit GS-Zeichen.
[Gewicht: ca. 2200 g]
DM 269,90 | € 138,00



DEUTER

DAYPACKS

City und Business

Wer unsere Vorteile im Sportbereich schätzt, der möchte auch beim täglichen Bedarf nicht darauf verzichten. In unserer Daypack-Linie finden Sie für jeden Bereich den richtigen Begleiter. Mit funktionellem Stauraum und der gewohnten Bequemlichkeit.
Viel Spaß damit beim Einkauf oder im Büro.

[Navajo 25]

[Pueblo]

[Exit]

NAVAJO 25
City|Bike|Wandern|Ski

Ventilationsschaum-Rücken, anatomische Träger, Hüftgurt, Kompressionsriemen, Funktionsleiste, RV-Vortasche, Netzseitentaschen, Wertinnenfach.
[Größe: ca. 25 l]
[Gewicht: ca. 650 g]
DM 99,90 | € 51,08

PUEBLO
City|Bike|Inline

Daypack mit extravagantem Lederboden, gepolsterter Rücken, Hüftgurt, anatomische Träger, Vortasche, Innenfach, umlaufender Reißverschluss.
[Größe: ca. 25 l]
[Gewicht: ca. 600 g]
DM 79,90 | € 40,85

EXIT
City|Business

Mobiles Büro und Daypack in einem, gepolsterter Stauraum für Laptop, Vortasche mit Organizer, RV-Frontfach, zwei Netzseitentaschen, anatom. Träger.
[Größe: ca. 26 l]
[Gewicht: ca. 550 g]
DM 79,90 | € 40,85

Technische Änderungen, Farbänderungen, Druckfehler und drucktechnisch bedingte Farbabweichungen vorbehalten Gestaltung ruffadvertising / Augsburg

Mit der Aufnahme in unsere Kundendatei bekommen Sie in Zukunft noch mehr Infos:
Deuter Sport & Leder GmbH | Siemensstraße 1 | 86368 Gersthofen | Bundesrepublik Deutschland
Tel.: 08 21/49 87 190 | Fax: 08 21/49 87 26

Vorname:

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

E-mail:

www.deuter.com

deuter

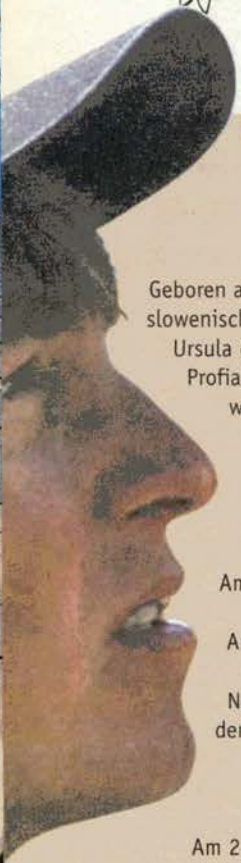
JDAV special





Tomaz „Hammer" Humar

– ein Mann will nach oben



Geboren am 18. Februar 1969 in Ljubljana; lebt im slowenischen Ort Kamnik, verheiratet, zwei Kinder, Ursula (8 Jahre) und Tomaz (4 Jahre), seit 1990 Profialpinist mit über 1200 Besteigungen weltweit, über 50 davon sind Neubegehungen.

Der erste Sechstausender
Am 13. November 1994 Südost-Wand Ganesh V. Himal (6986 Meter) mit Stane Belak-Srauf

Der erste Achttausender
Am 6. Mai 1995 Annapurna I. (8091 Meter)

Die erste Neubegehung im Himalaya
Am 4. Mai 1996 Ama Dablam (6828 Meter) mit Vanja Furlan. Die Erstersteigung der Nordwest-Wand wurde mit dem Piolet d'Or, dem jährlich verliehenen Preis für das beste und schwierigste alpinistische Unternehmen, ausgezeichnet.

Die erste Solobegehung im Himalaya
Am 2. November 1996 Bobaye-Nordwest-Wand (6808 Meter) nach Akklimatisation am Lobuche East (6119 Meter) mit Janez Jeglic und Carlos Carsolio und Pumori (7165 Meter) mit Janez Jeglic, Carlos Carsolio und Marjan Kovac

Die erste Grenzerfahrung
Am 31. Oktober 1997 Nuptse-Westwand (7742 Meter) mit seinem Seilgefährten und Freund Janez Jeglic, der nach dem Aufstieg tödlich verunglückte.

Die erste Big-Wall-Solobegehung
Am 26. Oktober 1998 neue Route am El Capitan im Yosemite-Valley (USA) „Reticent Wall"

Die erste Dhaulagiri-Südwand-Begehung
(ca. 8000 Meter) Ohne Gipfel am 31. Oktober 1999 solo, im alpinen Stil, mit der maximalen Schwierigkeit VII, 90°, M7+ (siehe auch DAV Panorama 2/2000, S. 11) Weitere Informationen sind unter der Homepage **www.humar.com** abrufbar.



Wann und wie hast Du Deine Karriere als Profialpinist begonnen?

Alpinismus ist für mich keine Karriere, sondern Ausdruck eines Lebensgefühls. Ich habe schon diverse Sportarten getestet und mit der Zeit festgestellt, dass ich einfach kein Typ für Teamsport bin. Mit 18 Jahren war ich zum ersten Mal in den Bergen unterwegs – ein merkwürdiges Erlebnis! Zunächst hatte ich gar keine Vorstellung davon, was mich erwartet. Ich stand vor dem Berg und wusste nicht, wie ich hinauf kommen sollte und als ich dann oben war, hatte ich keine Ahnung, wie ich wieder herunter kommen sollte. Ich verstand den ganzen Zirkus nicht und konnte mir nicht vorstellen, was eine Route überhaupt ist.

Erst in einer Kletterschule in meinem Heimatort Kamnik lernte ich alles übers Klettern. Täglich trainierte ich intensiv, auch wenn die Schule geschlossen war. Meine Betreuer wurden oft nervös, weil ich alles anders als die anderen Teilnehmer machte. Einmal haben sie mich sogar beim Klettern ohne Seil erwischt und wollten mich aus der Schule werfen. Nach einem Jahr hatte ich genug gelernt, um mir alles Weitere übers Klettern selbst anzueignen. Zu einer meiner Stärken zählte das Klettern in Extremsituationen, wie zum Beispiel im Dunkeln, bei Regen oder ohne Seil. Zur Vorbereitung habe ich mich intensiv mit Überlebensstrategien in der Natur, Lebensweisen von Indianern und australischen Ureinwohnern und fernöstlichen Philosophien beschäftigt, auch, um meine westliche Lebensweise zu verstehen.

Im Jugoslawienkrieg bin ich als junger Soldat durch die Hölle gegangen. Es war wie Vietnam für mich. Wir mussten im Dreck schlafen, hatten keine Unterwäsche und aufgrund meiner slowenischen Staatszugehörigkeit gab es große Probleme. Ich war damals nur eine Nummer. Durch den Krieg gingen meine Umgangsformen weitgehend verloren. Nachdem ich wieder zu Hause angekommen war, aß ich mit den Händen und mein Vater wollte mich hinauswerfen. Also begann ich mit dem Klettern und absolvierte eine Ausbildung zum Elektriker. Drei Jahre lang war ich im Bereich Sicherheitssysteme tätig, bis ich genug vom festgeregelten Arbeitsalltag hatte und meine Freiheit wollte.

Dann wurde meine Tochter geboren und meine Freunde spekulierten schon, ob ich die Kletterei endgültig aufgeben würde. Aber die Idee saß ganz fest in meinem Kopf. Viele Ansätze übernahm ich von anderen Sportarten, zum Beispiel entdeckte ich beim Boxsport eine Philosophie, die ich auch am Berg nutzen konnte. Damit meine ich nicht, dass ich boxe oder jemals geboxt habe, sondern dass ich die Aggressivität zum Klettern benötige. Daher rührt auch mein Spitzname, „Hammer". Außerdem hat man schon verloren, wenn man sich auf seinen Lorbeeren ausruht.



Fotos: Julia Steinhauser



Welche Auswahlkriterien muss ein Berg erfüllen, damit Du ihn besteigst, und wann fühlst Du Dich bereit für den Gipfel?

Mein Ziel liegt darin, die letzten unbezwungenen Wände der höchsten Berge der Welt zu erobern. Das Gipfelerlebnis bedeutet mir nicht so viel, aber die Wand an sich stellt eine reizvolle Herausforderung dar, vor allem neue Routen in technisch anspruchsvollem Gelände. Da macht es für mich auch keinen Unterschied, ob ein Berg 800 oder 5000 Meter hoch ist, nur der Weg, die Geschichte, zählt. Grundsätzlich plane ich meine Route Schritt für Schritt, so wie man eine Pyramide baut.

Ich bin der Überzeugung, dass 80 Prozent des Bergsteigens im Kopf abläuft und darum studiere ich intensiv jede Wand aus allen möglichen Blickwinkeln. Was die Dhaulagiri-Südwand betrifft, habe ich schon vor fünf Jahren mit dem Nachdenken und Träumen begonnen und alle verfügbare Literatur über den Berg gelesen. Übrigens war der unterste Teil der Route der gefährlichste Abschnitt bei meiner Durchsteigung der Südwand, der mich wegen der extrem hohen Lawinengefahr körperlich wie mental am meisten gefordert hat. Wenn man den Abschnitt beispielsweise auf einer Postkarte betrachtet, scheint die Stelle ganz flach, aber wenn man sich auf 4300 Meter in der Wand befindet, dann ist sie sehr steil. Die eigentliche Routenplanung beginnt also erst, wenn man am Fuß des Berges steht. Zunächst wird ein Topo entworfen und jedem einzelnen Abschnitt ein eigener Namen gegeben. Die Bezeichnung brauche ich zur Orientierung und Kommunikation mit meinem Expeditionsteam, wenn es mich nicht mehr direkt verfolgen kann. Dann nehme ich über Funk Kontakt mit meiner Mannschaft auf und beschreibe den genauen Standort folgendermaßen: „Ich bin 100 Meter vor..."









1977 hat Reinhold Messner die Durchsteigung der Dhaulagiri-Südwand auf 6000 Meter Höhe abgebrochen, nachdem er mit seiner Expedition fast einer Lawine zum Opfer gefallen wäre. Woher nimmst Du die Energie für eine solch gefährliche Unternehmung?

Je härter die Anforderung, desto größer ist die Motivation! Wenn eine Route zu leicht ist, bin ich nicht genug motiviert, und das könnte gefährlich werden. Auch der Berg hat eine Seele, die ich mit einer Art sechstem Sinn, meinem dritten Auge, wahrnehmen kann. Das ist kein Witz; ich überprüfe alles, was am Berg abläuft, mit diesem dritten Auge und verlasse mich völlig auf meine Intuition. Auf die Dhaulagiri-Südwand habe ich drei Jahre lang gewartet, bis der Berg mich gerufen hat. Außerdem bin ich mir gegenüber sehr hart und versuche keine Kompromisse einzugehen, was meine Pläne betrifft – eine echte Kämpfernatur eben!

Meine Energie gewinne ich aus einem Konzentrat verschiedener Philosophien, Inspiration und harter Arbeit, die allesamt im Gleichgewicht stehen müssen. Während ich mich auf meine Expeditionen vorbereite, wirke ich vielleicht ziemlich verrückt. In solchen Zeiten sitze ich – ganz in mich versunken – vor dem Computer, spiele Schach, gehe Pilze suchen oder zum Fischen. Da braucht man keine Energie, wirklich gar keine Energie. Auf der anderen Seite habe ich mit der Vorbereitung von Diavorträgen und anderer Aktivitäten momentan einen sehr anstrengenden Job, in dem ich fast täglich von 9 Uhr an nonstop arbeite, manchmal ohne einen Happen zu essen.

Ich bin halt ein wenig verrückter als andere große Alpinisten, auch beim Trainieren. Meine Freunde fragen mich oft, ob ich momentan noch Zeit zum Klettern finde, wenn ich jeden Tag so viel arbeite. Es ist aber immer noch so, dass ich, wenn ich auch nur wenige Tage in den Bergen verbringe, klettertechnisch wieder so gut drauf bin, dass ich alle anderen abhänge. Außerdem bin ich am 18. Februar, am Karnevalstag, geboren und mein Sternzeichen ist Wassermann – eine sehr gute, energiereiche Konstellation, wenn ich mich auch zeitweise total orientierungslos fühle.





Die Herbstsaison 1999 im Himalaya war von schlechtem Wetter gekennzeichnet. Kein Team erreichte den Gipfel des Everest, zahlreiche Expeditionen scheiterten und bekannte Bergsteiger wie die Britin Ginette Harrison und der Amerikaner Alex Lowe verunglückten tödlich durch Lawinenabgänge. Wie bewertest Du Deinen Erfolg angesichts dieser Negativbilanz?

Über meinen Erfolg war ich natürlich sehr glücklich, vor allem, weil ich überlebt hatte. Ich hatte so lange von der Wand geträumt, dass die Situation vor Ort zunächst eine einzige Enttäuschung war. Zum Basislager flog ich mit dem Helikopter. Ursprünglich wollte ich unten über gefrorene Wasserfälle aufsteigen, aber die Bedingungen ließen es nicht zu, weil es zu warm war. Und die Teilnehmer anderer Expeditionen sagten rundher-



Fotos: Archiv Tomaz Humar



Fotos: Archiv Tomaz Humar

aus: „Was willst Du hier? Bist Du verrückt?" Trotz des schlechten Wetters gab ich nicht auf und während die anderen in ihren Zelten warteten, schlief ich draußen, kletterte jeden Tag und bereitete meinen Internet-Auftritt vor. Ich feilte an der Routenplanung, indem ich immer wieder meditativ die Wand anstarrte. Musik war alles, was ich brauchte. Die Teilnehmer aller Expeditionen waren ziemlich verzweifelt, bis wir plötzlich begannen, ein Lied anzustimmen. Es war unglaublich, wir hatten total viel Spaß und arbeiteten als ein großes Team zusammen.

Am Dhaulagiri hast Du Dich gegen den Gipfelerfolg und für ein längeres Leben entschieden, nachdem Du im Alleingang die Südwand gemeistert hast. Wo liegt für Dich der allerletzte Punkt, an dem Du umkehrst, wie weit reicht Deine Motivation, das gesteckte Ziel zu erreichen?

Ich kann meine Grenzen immer deutlich spüren. Es ist wie eine übernatürliche Beziehung zum Berg. Für mich zählt auch keine Ausrede aufzugeben. Ich jammere zum Beispiel nicht über Erfrierungserscheinungen an den Händen, sondern ich klopfe mit dem Eispickel auf meine Finger, um das Gefühl in ihnen zu erhalten, oder verbringe die Nacht ohne Schlafsack. Einmal habe ich sogar eine Plombe aus meinen Zähnen selbst entfernt.
Alle meine bisherigen Unternehmungen im Himalaya waren erfolgreich, aber wenn ich die Stimme Gottes höre und er sagt, dass ich von jetzt ab alleine weiter gehen müsste, kehre ich definitiv um. Kennt Ihr die Bibel? Es ist nicht von Bedeutung, wie Gott heißt, und ob man ihn Jahwe, Buddha oder Christus nennt. Auf dem Berg fühle ich mich ihm so nah und glaube fest an ihn. Ich weiß aber auch, dass ich an diesem Glauben nicht zweifeln darf, wenn ich überleben will. Religion ist nur ein Teil meiner Motivation. Darüber hinaus bringt mich in extremen Gefahrensituationen oft auch der Gedanke an meine Familie weiter.



Als Glücksbringer trage ich immer einen Kinderschuh meiner Tochter Ursula bei mir im Rucksack. Der Gedanke an meine Familie gab mir auch die Motivation, am Nutpse zu überleben.
Die Dhaulagiri-Südwand ist eine Art „Unmoralisches Angebot" und nach meiner Besteigung habe ich die Route auch so genannt. Es ist nämlich ausgesprochen unmoralisch, jemanden einzuladen, auf so einer Route Kopf und Kragen zu riskieren, wenn man fast sicher sein kann, dass er einen Fehler macht und sich dabei verletzt. Übrigens hatte ich mit dem höchsten Punkt meines Aufstiegs auf 8000 Metern mein persönliches Nirwana erreicht, die Linie durch die Wand war beendet.



Dein Seilgefährte Janez Jeglic ist durch einen tragischen Unfall an der Nuptse-Westwand 1997 verunglückt, seitdem kletterst Du solo. Wie schaffst Du es, Dich auch ohne die gegenseitige Unterstützung durch einen Seilpartner zu motivieren?

Ich bin ein wahrer Dickkopf und mir gegenüber sehr hart. Also riskiere ich meinen eigenen Kopf und nicht den anderer Leute. Die schrecklichen Erlebnisse vom Nuptse möchte ich nicht noch einmal durchmachen. Es war fürchterlich, ohne meinen Freund zurückkehren zu müssen. Generell habe ich nichts gegen Teamwork an sich, aber wenn ich alleine unterwegs bin, kann ich mich völlig auf das, was ich gerade tue und auf das, was mir meine innere Stimme rät, konzentrieren – ohne mir Gedanken über einen Seilgefährten machen zu müssen. Meine Konzentrationsfähigkeit ist sogar bei extremer Erschöpfung sehr groß.

Ich bin stets in einem Spannungsfeld. Auf der einen Seite gibt es meine Familie und auf der anderen Seite steht die Wand. Es ist das Gleichgewicht, was zählt!



Du bist verheiratet und hast zwei Kinder, Ursula (8 Jahre) und Tomaz (4 Jahre). Wie vereinbarst Du Deine bergsteigerischen Grenzgänge mit der Verantwortung für Deine Familie?

Ich habe so etwas wie verschiedene Kanäle. In einem Kanal denke ich an meine Familie, in einem zweiten plane ich Expeditionen, in einem dritten denke ich über die Zukunft nach und in einem weiteren Kanal präsentiere ich mich lächelnd der Öffentlichkeit. Vielleicht bin ich kein sehr guter Vater, aber ich sehe die Verantwortung für meine Kinder nicht nur als Schuld, sondern sie gibt mir auch die Kraft, für sie immer zurückzukehren. Meine Frau könnte einen neuen Partner finden, wenn es mir nicht gelänge, aber niemals meine Kinder einen neuen Vater.



Je mehr ein Bergsteiger erreicht, desto kritischer wird er in der alpinen Szene betrachtet. Mit dem Erfolg einer slowenischen Expedition unter Leitung von Andrej Stremfelj an der Nordwand des Gyachungkang (7952 Meter) und Deiner herausragenden Leistung haben die slowenischen Alpinisten bewiesen, dass sie zur Zeit zu den führenden und kreativsten Himalayabesteigern gehören. Wie gehst Du mit Neidgefühlen und Konkurrenzdenken um?

Niemand ist jemals der beste Bergsteiger der Welt. Ich, für meinen Teil, bin nicht eifersüchtig auf die Erfolge anderer. Zum Beispiel war Messner die richtige Person am richtigen Ort zur richtigen Zeit. Er war der erste Bergsteiger, der alle 14 Achttausender bewältigt hat und auch der erste auf dem Everest ohne Sauerstoff. Aber er wusste vor allem, wann genau er umkehren musste, ebenso wie Bonington, Bonatti, Hillary und Cassin. Meiner Meinung nach lautet der beste Titel für einen Bergsteiger: „Der Mann, der immer zurückkommt." Wen interessiert denn schon, welchen Schwierigkeitsgrad die Hillary-Route am Everest hatte? Nicht das, was draufsteht, zählt, sondern das, was man am Berg tut! Die Geschichte der Besteigung ist wichtig, denn diese macht Schlagzeilen, und selbst die sind nach einem Jahr bereits vergessen.





Fotos: Archiv Tomaz Humar





Worin liegen für Dich die reizvollsten Herausforderungen beim Expeditionsbergsteigen? Liegt die Zukunft des Bergsports bei schnellen und leistungsfähigen „Einzelkämpfern"? Ist die Zeit der Seilschaft, des Teams am Berg, passé?

Alle Schnelligkeitsrekorde halte ich für den falschen Weg. Den neuen russischen Teams um Walerij Babanov gehört die Zukunft. Sie praktizieren den klassischen Alpinismus und begehen mit wenig Ausrüstung technisch äußerst schwierige Routen. Vielleicht werden einmal alle Gipfel der Erde bestiegen worden sein, aber für mich liegt die Zukunft in der Bezwingung von technisch anspruchsvollen Routen in großer Höhe im alpinistischen Stil mit wenig Ausrüstung. Es gibt noch ungelöste alpinistische Probleme, wie z.B. die Direttissima durch die Makalu-Westwand oder Jannu-Nordwand, oder die Lhotse-Everest-Überschreitung. Für jede Wand gilt: Wann immer ich mich vom Berg aufgenommen fühle, breche ich auf. Die Formel lautet: wenig Leute, wenig Ausrüstung, gute Zusammenarbeit unter den Expeditionsteilnehmern und Klettern im alpinen Stil. Auch Seilschaften gehört die Zukunft. Man kann nicht einfach in den Himalaya fahren und ganz allein alle Berge bezwingen. Ich persönlich habe meinen Weg im Soloklettern gefunden, bin aber nicht gegen Teamwork. Aber es ist sehr schwierig, ein gutes Team zu finden, denn jeder Teilnehmer muss sich ganz einbringen und auf dasselbe Ziel hinarbeiten.

Welche Ratschläge würdest Du jungen ambitionierten Alpinisten mit auf den Weg geben?

Höre auf dein Herz! Und versuche aus den Fehlern anderer zu lernen, nicht nur aus Deinen eigenen! Stell Dich darauf ein, dass andere auf Dein Glück neidisch sein werden. Das musst Du immer im Hinterkopf behalten. Lasse Dich nie von der öffentlichen Meinung unterkriegen! Verliere nicht den Boden unter den Füßen, sonst wirst Du zu ihrem Spielball! Verkaufe Deine Seele nicht, bleibe Dir selbst treu und höre vor allem auf Deine innere Stimme, dann kann Dir nichts passieren!

*Mit Tomaz Humar sprachen **Julia Steinhauser** und **Claudia Weineisen**. Für die hilfreiche Unterstützung bei der Übersetzung vom Englischen in die deutsche Version möchten wir **Heike R. Cerny** herzlich danken!*

Vorgang Schnuz

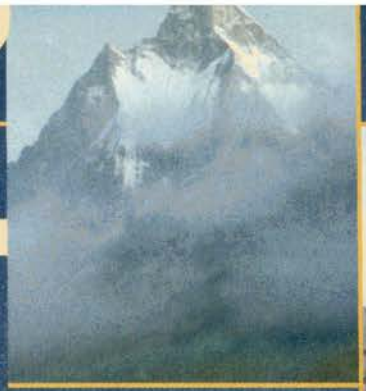
Scheitern am Shivlin



■ Geboren am 17. April 1974 in Obergünzburg
■ Besuch der Grund- und Hauptschule in Unterthingau
■ Ausbildung zum Elektroinstallateur
■ Seit 1990 Mitglied des Deutschen Alpenvereins
■ Ab 1993 Jugendleiter bei der JDAV in Marktoberdorf
■ 1993 Montblanc (4807 Meter), Italienischer Normalweg, Tungarahua (5016 Meter), Chimborazzo (6310 Meter), 1995 Aconcagua (6959 Meter), Normalweg, Rückzug auf 5500 Metern
■ 1996 Aconcagua Südwand, Franzosenroute
■ 1997 Shivling (6543 Meter), Ostgrat
■ 1999 Elbrus (5633 Meter), Normalweg

? *Im Herbst 1997 warst Du mit vier anderen Bergsteigern in Indien, um den Shivling über den anspruchsvollen Ostgrat (Schwierigkeitsgrad 6, A3) zu besteigen. Das wäre damals die dritte Wiederholung gewesen. Warum habt ihr Euren Versuch abgebrochen?*

Als wir am Fuß des Shivling ankamen, sah das Wetter noch gut aus. Während der Akklimatisierungsphase hatten wir optimale Verhältnisse, aber danach setzte ein Wetterumschwung ein und es gab starken Schneefall mit Sturmböen. Beim ersten Versuch erreichten wir 5500 Meter, dann mussten wir zwangsläufig umkehren. Beim zweiten Versuch kamen wir bis zum ersten Hochlager. Da wir zu fünft unterwegs waren und nur vier Leute im Zelt Platz hatten, biwakierte ich eine Nacht lang bei Schneesturm auf über 5700 Meter. Nach einer schlaflosen Nacht war mein Schlafsack total durchnässt und wir gaben auf, weil wir mögliche Erfrierungen und Unterkühlungen hätten in Kauf nehmen müssen, um den Gipfel zu erreichen. Ich wollte nicht mein Leben riskieren, nur um ganz oben zu stehen.



? *Sowohl am Shivling als auch bei der Durchsteigung der Aconcagua-Südwand auf der Franzosenroute 1996 hast Du einige kritische Situationen durchgestanden. Was hast Du als junger Bergsteiger für eine Einstellung zum Tod?*

Früher verdrängte ich den Tod, wollte damit nichts zu tun haben. Inzwischen habe ich gelernt, dass der Tod zum Leben gehört. Ich versuche, immer vorsichtig zu agieren und das Risiko so klein wie möglich zu halten, aber sollte ich irgendwann durch einen Unfall ums Leben kommen, werde ich nichts zu bereuen haben. Ich würde mein Leben genauso wieder leben, habe jede Minute in meinem Leben genossen und möchte noch viele weitere schöne Stunden auf Expeditionen verbringen.





Die Expedition am Shivling endete für Dich ohne Gipfelerfolg. Mit welchen Eindrücken bist Du anschließend nach Deutschland zurückgekehrt?

Einerseits war ich froh, wieder gesund zu Hause zu sein, andererseits aber dermaßen frustriert, dass ich von der Bergsteigerei erst mal nichts mehr wissen wollte. Fast ein Jahr lang hatte ich für die Shivling-Expedition gespart und unter dem Strich hat sich die Unternehmung nicht bezahlt gemacht: Die ganze Plackerei am Berg war erfolglos, statt dessen hätte ich auch einen Sonnenurlaub unter Palmen verbringen können. Ich war nur froh, das Ganze heil überstanden zu haben. In der ersten Zeit daheim wollte ich alles nachholen, was ich in Indien möglicherweise verpasst hatte, habe mir einen Videorecorder gekauft, bin viel weggegangen, habe das Leben in vollen Zügen genossen, und es mir richtig gut gehen lassen.



Wie lange hat es gedauert, bis Du Dich für neue Projekte motivieren konntest?

Nach der Aktion in Indien habe ich vier bis fünf Monate bergsteigerisch gar nichts mehr unternommen. Dann war ich zeitweise wieder beim Sportklettern und später mit Freunden zur Erholung in den Bergen unterwegs. Erst als mir zu Hause die Decke auf den Kopf gefallen ist und der Alltagstrott einfach zu viel wurde, habe ich Pläne für die nächste Expedition geschmiedet.

Im letzten Jahr warst Du am höchsten Berg Europas, dem 5633 Meter hohen Elbrus. Warum hast Du Dir diesen relativ leichten Fünftausender ausgesucht?

Die Besteigung des Elbrus war zwar nicht einfach, weil wir im Schneesturm zum Gipfel aufgestiegen sind, aber die Reise war relativ billig und die Erfolgsaussichten vielversprechend. Mit der Besteigung des Elbrus gewann ich auch meine Motivation zurück. Ich habe einfach wieder ein Erfolgserlebnis gebraucht. Außerdem habe ich erfahren, dass die Begehung einer schwierigen Route zwar der Höhepunkt einer Expedition ist, aber man neben dem bergsteigerischen Erlebnis auch Selbsterfahrung, fremde Kulturen und andere Menschen in Extremsituationen kennen lernt.

Was fasziniert Dich am Bergsteigen und wie kannst Du Dich immer wieder neu motivieren?

In unserer Gesellschaft zählt eben Leistung. Und wenn man ehrlich ist, zeigt jeder gerne das, was er gut kann. Letztendlich geht man nicht nur auf Expedition, weil einem das Bergsteigen selbst Spaß macht, sondern auch, weil die Leistung von den Mitmenschen honoriert wird. Ich riskiere zwar nicht mein Leben, nur damit mein Nachbar mich bewundert, aber die Anerkennung im Freundes- und Bekanntenkreis tut mir schon gut.

Wie finanzierst Du Deine Unternehmungen und wer unterstützt Deine Expeditionen?

Ich spare viel und verzichte auf so manchen Luxus, wie zum Beispiel ein großes Auto. Finanziell werde ich es mir eh nie leisten können, ein eigenes Haus zu bauen. Jeder Mensch hat in seinem Leben andere Ziele. Als Unterstützung für meine Shivling-Expedition erhielt ich von meiner Sektion 1000 Mark, aber bei den hohen Kosten für die Expedition war die Spende nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Wie ordnest Du Deine Leistung als Amateur im Vergleich zu Profibergsteigern wie Tomaz Humar oder Hans Kammerlander ein?

Ich glaube nicht, dass man unsere Leistung miteinander vergleichen kann. Ausnahmealpinisten wie Humar oder Kammerlander erschließen neue Routen, während ich alte Routen wiederhole. Ich kann mir ausführlich Informationen einholen, die den Profialpinisten nicht zur Verfügung stehen. Außerdem wählen sie technisch viel anspruchsvollere Routen für ihre Expeditionen aus. Das sind zwei verschiedene Maßstäbe. Genauso könnte man einen Freizeit-Wanderer mit mir vergleichen. Die Unterschiede sind einfach sehr groß.

Was gibt Dir in besonders schwierigen Momenten am Berg die Kraft durchzuhalten?

Der Gedanke an zu Hause hilft mir oft weiter und ich weiß, dass meine Familie und meine Freunde voll hinter mir stehen. Ohne diesen Rückhalt wären solche Expeditionen nicht möglich. Was bringt es schon, wenn ich auf einem Gipfel stehe und meine Freude später mit niemandem teilen kann?!





Fotos: Wolfgang Schulz



mit Wolfgang Schulz
Bischof.



Quelle: AKG Berlin

Vom Gedanken

Von Michael Düchs

Am Gipfel der Ellmauer Halt vor fast 20 Jahren: Meinem Vater war es gelungen, seine drei Söhne, zwei im Grundschul- und einer im Kindergartenalter, wohlbehalten auf den höchsten Berg im Wilden Kaiser zu schleppen. Stundenlang erzählte er Geschichten, um den Söhnen den langen Anstieg kurzweilig zu gestalten. Am ausgesetzten Klettersteig „sicherte" er uns mit Reepschnüren, die er um unsere Bäuche gebunden hatte bzw. vermittelte sich das trügerische Gefühl, seine Kinder seien so vor jeder Absturzgefahr gefeit. Nun saß er am Gipfel, genoss Tee und Brotzeit und war glücklich und zufrieden mit sich, der Welt und seinen Kindern. Sein Glück hielt so lange, bis mein kleiner Bruder Martin ihn mit einer einfachen Frage so nachhaltig irritierte, dass er bis heute etwas ratlos dreinblickt, wenn er sich zurückerinnert. „Du, Papa", fragte Martin, „warum sind wir jetzt da raufgestiegen?"

Ja, warum steigen die Menschen eigentlich auf Berge?

Mein Vater ist mit Sicherheit nicht der Einzige, der angesichts dieser Frage erst einmal ratlos ist. Viele Alpinisten wandern, klettern oder gehen auf Skitour; aber warum sie eigentlich in den Bergen unterwegs sind, daran verschwenden sie kaum einen Gedanken. Dabei ist das Bergsteigen offenkundig kein besonders sinnreiches Tun. Der Mensch arbeitet, um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen, isst, um nicht zu verhungern, und paart sich – zumindest von der biologischen Grundidee her –, um den Arterhalt zu sichern. Gegenüber diesen sinnvollen Aktivitäten ist das Bergsteigen reine Zeitverschwendung. Um den Grund herauszufinden, warum die Menschen trotzdem in die Berge gehen, ist es möglicherweise hilfreich, diejenigen ausfindig zu machen, die diesen Unfug in die Welt gebracht haben, und zu erforschen, was die ersten Bergsteiger in die Berge getrieben hat.





Fotos: Roland Gerth

Einer der ersten Menschen, der die Besteigung eines Berges literarisch aufgearbeitet hat, war der italienische Lyriker Francesco Petrarca (1304 - 1374). Am 26. April 1336, also lange Zeit bevor das Bergsteigen zu einer Massenbewegung avancierte, soll der frühe Mensch der Renaissance den fast 2000 Meter hohen Mont Ventoux bei Roussillon in den französischen Alpen bezwungen haben, den man „ventosus", den Windigen, nennt, und dessen Gipfel man heute mit dem Auto erreichen kann. Eine 1936 herausgegebene Version seines Berichts bezeichnet diesen Tag als „Geburtstag des Alpinismus" und nennt „Petrarcas Bergfahrt eine Tat, die zugleich ein großer Anfang, ein hymnischer Auftakt, war, in den die vollen Akkorde allerdings erst spät, sehr spät einfielen".
Für unser Anliegen, den Urgrund des Bergsteigens zu finden, scheint Petrarca also der richtige Mann zu sein, wenn man davon ausgeht, dass er tatsächlich auf dem Gipfel stand. Glaubt man seinem Bericht buchstabengetreu, gehörte der Humanist zu den ersten, die damit angefangen haben, aus reinem Selbstzweck auf Berge zu steigen, ohne beispielsweise eine Elefantenherde über das Gebirge treiben zu müssen, wie der unfreiwillig zu einem Bergsteiger mutierte Hannibal vor ihm. Vor allem aber hat der Dichter seine angebliche Bergfahrt in einem weltberühmt gewordenen Brief an seinen Vater geschildert und dabei in geschliffenen Worten auch die Gründe für sein Treiben erläutert.
Zu Beginn seines Berichts stellt Petrarca lapidar fest: „Den höchsten Berg unserer Gegend habe ich gestern bestiegen, lediglich aus Verlangen, die namhafte Höhe des Ortes kennen zu lernen."
Die Sehnsucht danach, das Unbekannte auszukundschaften, schlicht die Neugier ist es, die ihn dazu bewegt, Mühen und Plagen auf sich zu nehmen, um den Berg oder, wie Petrarca sich ausdrückt, die „steile und kaum zugängliche Masse felsigen Terrains" zu besteigen. Nichts anderes führte später Wissenschaftler, ob Geografen, Geologen, Botaniker oder Vermesser, ins Gebirge. Ihre wissenschaftliche Neugier war zwar möglicherweise etwas nüchterner und sachlicher als die kindliche Begeisterung Petrarcas; der Drang, neues und unbekanntes Terrain zu entdecken und erforschen, aber war der gleiche.



Pure Neugierde aber war nicht der einzige Grund für Petrarca, dem Ventoux aufs Dach zu steigen. Ein weiteres Motiv war schlicht die Existenz des Berges: „Jener Berg, weit und breit sichtbar, stund mir fast allzeit vor Augen, allmählich ward mein Verlangen ungestüm und ich schritt zur Ausführung." Nun lässt es sich bezweifeln, ob es vernünftig ist, die Gefahren und Mühen eines schwierigen Anstiegs auf sich zu nehmen, nur weil einem ein Berg vor der Nase steht. Doch wenn wir von Petrarcas Bergabenteuer kurz ein paar Jahrhunderte nach vorne springen, erkennen wir, dass eine geheimnisvolle Anziehungskraft die Menschen anscheinend bis heute wider jede Vernunft auf die Berge treibt. Denn was sagte George Mallory auf die ihm wiederholt gestellte Frage, warum er auf den Everest steigen wolle: „Weil er da ist!" Eine erstaunliche Ähnlichkeit zwischen Mittelalter und Gegenwart besteht noch in einem weiteren Anreiz zum Bergsteigen, nämlich der Lust an der körperlichen Herausforderung. Petrarca war anscheinend kein vergeistigter Poet, sondern durchaus von einem gewissen sportlichen Ehrgeiz erfüllt. „In den Schluchten des Gebirges trafen wir einen alten Hirten, der versuchte, uns von der Besteigung abzubringen und sagte, er sei vor schier fünfzig Jahren in demselben Drang jugendlichen Feuers auf die höchste Höhe emporgestiegen, habe aber nichts zurückgebracht als Reue und Mühsal, Leib und Gewand zerrissen von Steinen und Gedörn. Während er aber also plauderte, wuchs bei uns aus der Schwierigkeit das Verlangen."

Petrarca und seinen Begleitern ist es trotz aller Schwierigkeiten gelungen, den Gipfel des Mont Ventoux zu erreichen. Ergriffen beschreibt er die Aussicht und wird schließlich von den Gefühlen und Gedanken, die am Gipfel auf ihn einströmen, völlig übermannt. Wie in einem geistigen Rauschzustand vergleicht er die schwierige Besteigung des Berges mit dem mühevollen Lauf des menschlichen Lebens und die körperlichen Qualen beim Aufstieg mit den Leiden der geschundenen Seele. Seine Ergriffenheit beschreibt Petrarca mit Worten des heiligen Augustinus: „Et eunt homines admirari alta montium et relinquunt se ipsos." („Da gehen die Menschen, die Höhen der Berge zu bewundern und verlieren dabei sich selbst.")



Dieses Zitat, mit dem Petrarca seine Empfindungen auf den Punkt bringt, ist zwar schön mystisch und eines Kirchenvaters durchaus würdig, aber hilft es uns bei der Suche nach dem Urgrund des Bergsteigens? Eigentlich konstatiert Augustinus ja nur, dass vielen Menschen im Angesicht der Berge und wohl erst recht bei einer Bergbesteigung der Gefühlshaushalt massiv durcheinander gerät. Eine reichlich simple Erkenntnis, aber vielleicht ist ja auf eine einfache Frage – warum gehen wir Bergsteigen? – eine einfache Antwort angebracht. Francesco Petrarca hat nach einer anstrengenden, schweißtreibenden Tour tiefe Befriedigung und vollkommene Zufriedenheit empfunden. Letztlich lässt sich dieser Gemütszustand der absoluten Harmonie von Körper, Seele und Geist wohl nicht rational erklären und exakt in Worte fassen. Ein Überrest an Ratlosigkeit, Geheimnis und Zauber wird folglich immer bleiben, nicht nur, wenn ein Fünfjähriger seinen Vater fragt: „Warum sind wir jetzt da raufgestiegen?"


ATIS 70
FIGIES
VERA·ORATORIS·VERA·ORATORIS·VERA·ORATORIS·

Ski de Randonée im besten Firn









Vom 19. bis 26. Februar 2000 haben sich 15 deutsche und französische Jugendliche in Luchon in den Pyrenäen zu einer von der Jugend des Deutschen Alpenvereins und des Club Alpin Francais organisierten Skitourenwoche getroffen. Am Anfang herrschte unter den Teilnehmern noch betretenes Schweigen. Die einen mussten ihre Redehemmungen abbauen, der größere Teil hatte überhaupt keine Fremdsprachenkenntnisse, was sich aber bald änderte. Unterwegs auf Tour gab es Situationen, in denen man sich einfach mitteilen musste. Ob im Steilhang „Abstand!" oder „Distance!" gerufen wurde oder man mit „Attention!"(„Vorsicht!") auf eine große Wechte hinweisen wollte, auf die Fremdsprache war auf jeden Fall nicht zu verzichten. Zum Glück wurde die deutsch-französische Konversation durch einen abendlichen Sprachanimationskurs erleichtert.

Höhepunkt der Skitourenwoche, die vom Deutsch-Französischen-Jugendwerk gefördert wurde, war eine zweitägige Rundtour im spanischen Encantats-Nationalpark. Mit vielen gut ausgebauten Hütten und einer bestechend schönen Landschaft gehört der an das Aran-Tal grenzende Park wohl zu den attraktivsten Skitourengebieten der Pyrenäen. Ausgehend von Plan de Banhs (1750 m) führte die Skiroute die 15-köpfige Gruppe über die Colomers-Hütte zum Port de Colomers (2604 m) hinauf. Von diesem Standpunkt aus begann eine sehr abwechslungsreiche Abfahrt, die immer wieder unerwartete Blicke in den Nationalpark bot. Zunächst erreichte die Gruppe, die von einem weiteren kurzen Anstieg erschöpft war, die Ventosa-Hütte (2220 m), die sich hoch über einem See an Felsen klammert. Am zweiten Tag führte die Route von der Hütte aus über zahlreiche kleine zugefrorene Seen stufenweise von Plateau zu Plateau. Lediglich die letzten Höhenmeter zum Gipfel des Montardo (2833 m) sind steil. Der mühsame Anstieg wurde mit einem Panoramablick bis in die französische Tiefebene und einer Gipfelschau auf die höchsten Berge der Pyrenäen belohnt.

Nach zwei Tagen und 25 auf Skiern zurückgelegten Kilometern kehrte die Gruppe in eine Pinchos-Bar im Talort Arties ein, ließ die Tourenwoche Revue passieren und zog das Fazit: Nicht nur die Alpen, sondern auch die Pyrenäen bieten hochalpine Reize; zudem kann man im hochwinterlichen Februar schon frühlingshafte Skitouren genießen, die in den Alpen erst um die Osterzeit möglich werden.



Fotos: Wolfgang Mayr

Information

Bilder der Tourenwoche in den Pyrenäen sind im Internet unter: **http://perso.wanadoo.fr/clubalpin-toulouse/francoallemands/reportages/reportages.htm** abrufbar.
Weitere Informationen bietet das Jugendkursprogramm 2001, das Ende Oktober 2000 in der Bundesgeschäftsstelle erhältlich ist.
Auskünfte erteilt ebenso die **Jugendbildungsstätte des DAV, Haus Alpenhof, Wolfgang Mayr, Jochstr. 50, 87539 Hindelang 08324/9 30 10, E-Mail: Jubi.des.DAV@allgaeu.org, Internet: www.allgaeu.org/jdav-hindelang/frame.htm**

Jugendkurse in den Pfingstferien

Wer von Euch hat seine Pfingstferien noch nicht verplant? Im Haus Alpenhof in Hindelang gibt es noch einige freie Plätze in den Jugendkursen: Ob beim Start in die Klettersaison für 14- bis 17-Jährige oder beim Alpin-Cocktail für 16- bis 25-Jährige, beim Kraxeln und Bergsteigen in der Gruppe habt Ihr bestimmt eine Menge Spaß! Während die Kleinen bei unserem Dauerbrenner **Abenteuer mit Ronja und Birk** voll auf ihre Kosten kommen und tolle Abenteuer erleben, ist auf der Äktschnwoche für Zwölf- bis 15-Jährige beim Biwak, Lagerfeuer oder auf einer Floßfahrt viel Action garantiert. Qualifizierte und erfahrene Teamer sorgen für einen reibungslosen Ablauf der Unternehmungen. Das gesamte Jugendkursprogramm könnt Ihr bei der **Jugend des Deutschen Alpenvereins, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel.: 089/1 40 03-62** oder per E-mail unter: **jdav@alpenverein.de** anfordern.

Der deutsch-französische Gipfelgruß, der sich in dieser Woche nach und nach herausgebildet hat, wird hoffentlich Eingang in das Kulturgut beider Bergsteigernationen finden: Die französischen Küsschen auf beide Wangen und der deutsche Gruß „Bergheil".

PS: Bergsteigen verbindet. Darum gibt es die deutsch-französischen Tourenwochen schon seit fünf Jahren. Inzwischen hat der Alpenverein die Idee der Aussöhnung über die Grenzen des Deutsch-Französischen-Jugendwerks hinaus weiter entwickelt, und organisiert unter anderem trinationale Projektwochen, an denen auch Jugendliche aus der Slowakei, Tschechien, Spanien und sogar Marokko teilnehmen. Neben den Pyrenäen heißt das Ziel dann Hohe Tatra.

Florian Adé



JDAV ticker

Super-Sommerurlaub

Mit diesem Brief möchte ich mich vielmals bei Euch bedanken, habe mich über Eure Entscheidung „saumäßig" gefreut. Als kostenlosen Jugendkurs habe ich mich für die Aktion Hannibal entschieden, bei der ich mich auch schon lange angemeldet habe. Also nochmals vielen Dank für meinen Super-Sommerurlaub!

Sabine Papst, Gewinnerin des JDAV-Gewinnspiels „Spuren"

Selbstgefällige Schulterklopferei

Zum Beitrag „Große Ziele in dünner Luft" in DAV Panorama 6/99, S. 18/-25

Die aussterbende Rasse der Diskussionsteilnehmer, die angeblich nicht in „selbstgefällige Schulterklopferei" verfallen würde, tut nicht nur genau dies, sondern ergeht sich obendrein auch noch in kulturphilosophischen Deutungen, die bedauerlicherweise oft Stammtischniveau haben, wenn wichtige Erkenntnisse in Aussagen wie z. B. „Gegenwind von der JDAV..., die dem herkömmlichen Leistungsgedanken skeptisch gegenübersteht" oder „...man müsste herausfinden, wie viele Mitglieder sich überhaupt noch fürs Extrembergsteigen interessieren..." etwa so beantwortet werden: „...wir waren damals hungrig...", und „Heute ist die alpine Szene satt: Bergsteigen als Zeitvertreib, aber nicht als Abenteurer" oder „Wir haben auf unsere Ziele hingefiebert, Bergsteigen war das Nonplusultra." Diese „sachlichen" Aussagen lassen mich als Leser zusammenzucken. Geht es heute wirklich darum, den „nicht hungrigen" scheinbar nicht einmal nachrückenden Nachwuchs erst zu machen und dann „massiv zu fördern", damit auch deutsche Bergsteiger pakistanische Herausforderungen annehmen? Ist es wirklich ein anstrebenswerter Ausblick, sich eine Zeit herbeizuwünschen, in der die Jugend (?) wieder hungrig ist und das große Abenteuer sucht? Ist der Redaktion aufgefallen, dass es darüber hinaus wieder einmal eine nicht jugendliche und vor allem Männerrunde war, die über die (etwa auch weibliche?) „satte und sackhüpfende" Jugend diskutierte?

Klaus Walter, Berlin

Liebe Leserinnen und Leser, einfach spitze, wie viele von Euch Bilder für das JDAV-Redaktionsteam gemalt haben. Aber wir erhalten leider noch viel zu wenig Leserpost von Euch. Also, wenn Ihr mitreden wollt, inhaltliche Anregungen habt oder Euch aktiv an der Gestaltung des JDAV specials beteiligen wollt, dann Füller aus der Schublade geholt und ran ans Briefpapier... Wir freuen uns über jede Einsendung! Schreibt an folgende Adresse: DAV, JDAV-Redaktionsteam, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, E-Mail: jdav@alpenverein.de, oder besucht unsere Internetseite unter: www.jdav.de.

Nix wie weg ins Ausland!

Auch in diesem Jahr werden wieder Tausende von Jugendlichen nach Wegen ins Ausland suchen, ob Sprachreisen, Au pair, Praktikum, Ferienjob oder einfach nur um Land und Leute kennen zu lernen. Der Internationale Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland (IJAB), eine Fachstelle für die internationale Jugendarbeit, hält auch für dieses Jahr wieder zahlreiche nützliche Informationen zu folgenden Themen bereit: Die Faltblätter „Internationale Begegnungen für junge Leute" (übersichtliche Zusammenstellung von überregionalen Anbietern internationaler Begegnungen), die Broschüre „Jugend in Europa" (Kurzbroschüre mit einer Fülle europarelevanter Informationen und Adressen) und „Flying Oranges" (Informationsblätter mit kurzen Einstiegsinfos, nützlichen Adressen und weiterführenden Links zu den Themen Jobs und Praktika im Ausland) sind kostenlos bei dem IJAB e.V., Hochkreuzallee 20, 53175 Bonn, Tel.: 0228/95 06-0, Fax: 0228/95 06-1 99, E-Mail: ijab-info@ijab.de, erhältlich. Alle Angebote sind auch im Internet unter www.ijab.de abrufbar.

www.jugendserver.de

Der neue Jugendserver (www.jugendserver.de) bietet eine auf die Themen und Belange von Jugend und Jugendarbeit ausgerichtete Informations-, Kommunikations- und Kooperationsplattform im Internet. Das Herz des Servers, der vom Deutschen Bundesjugendring und dem IJAB organisiert wird, bilden 15 Themen der Jugendinformation: Arbeit; Bildung; Engagement in der Jugendarbeit; Finanzierung und Förderung; Freundschaft, Liebe und Sexualität; Ideen und Konzepte; Internationaler Jugendaustausch; Jugendkultur; Kinder- und Jugendpolitik; Medien; Rechte; Sport; Umwelt und Gesundheit; Urlaub und Reisen und Wohnen. Hinter diesen Themen verbergen sich vielfältige Grundinformationen wie z.B. gesetzliche Grundlagen, Hintergründe, aktuelle Entwicklungen, Ansprechpartner, Bezugsadressen und Links zu weiteren interessanten Angeboten im Internet. Weitere Informationen sind erhältlich bei: Deutscher Bundesjugendring, Haager Weg 44, 53127 Bonn, Tel.: 0228/9 10 21-41, Fax: 0228/9 10 21-44, E-Mail: info@jugendserver.de, Internet: www.jugendserver.de.

Journalistischer Nachwuchs gesucht!

Wer von Euch hat Lust und Laune, sich die ersten publizistischen Sporen zu verdienen? Die Redaktion von DAV Panorama möchte die Zusammenarbeit mit der JDAV intensivieren und sucht aus deren Reihen ambitionierte Texter. Falls Ihr Interesse habt, meldet Euch doch bitte bei der Jugend des Deutschen Alpenvereins, Dr. Wolfgang Wahl, Von-Kahn-Str. 2-4, 80997 München, Tel.: 089/1 40 03-61, E-Mail: jdav@alpenverein.de.

Salut Freunde der Nacht,
Euer Magazin ist echt kühn, doch wir und unsere Selbsthilfegruppe für tote Bergsteiger würden uns sehr freuen, wenn ihr einen kleinen Teil des Magazins jugendlicher gestaltet, als ihr das jetzt schon im JDAV-Teil von DAV Panorama und im JDAV-Info macht. Das ganze soll keine bösartige Kritik sein, aber ihr könntet doch vielleicht hin und wieder ein cooles Climber-Poster als Beilage mitdrucken, oder dicke „Sunshine-Parties" in den Sektionen abfeiern. Das Magazin könnte dazu mit ein paar süßen „DAV-Girls" aufgelockert werden, wie man sie auch aus der Surfszene kennt. Dann noch vielen Dank an den DAV, das Jugendkursprogramm ist echt geil! Keep on climbing and see you on the rocks.

Die jungen Wilden: Mokassinchris und Scheißenhein, staatlich geprüfte Partypeople

Impressum
JDAV special – Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bund gefördert, 46. Jahrgang, JDAV special in DAV Panorama 3/2000. Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Dr. Johannes Rauschnabel. Chefredakteur des JDAV sp als ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam Florian Bischof, Thomas Borm Michael Duchs, Julia Reinhart, Claudia Weineisen und Julia Steinhauser. Mitarbeiterin dieser Ausgabe ist: Heike R. Cerny. Beiträge bitte an den DAV, JDAV-Redaktionsteam, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 Münch senden. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion. Grafische Gestaltung: Handrych & Vogt. Ostfildern. Titelfoto: Archiv Tomaz Humar.



Text und Zeichnungen: Thomas Cerny

Nepal – unvergleichlich schön und erlebnisreich

Das preiswerte Paradies für Kultur-Wanderer und -Bergsteiger

Vom komfortablen Kulturwandern bis zum anspruchsvollen Himalaya-Trekking mit Sechstausender Gipfel: Der DAV Summit Club bietet mit 29 Nepal-Reisen die größte und vielseitigste Auswahl. Aus jahrzehntelanger Erfahrung kennen wir die schönsten Wege und Ziele und können bestmögliche Qualität bei günstigen Preisen garantieren. Zuverlässig betreut von unseren erfahrenen Führern werden Sie mit uns den einzigartigen Zauber Nepals erleben.



Abwechslungsreiche Kulturwanderungen

Von Königstädten bis zur tiefsten Schlucht der Welt

Mit leichten Tageswanderungen lernen Sie Kulturen und Landschaften in drei Regionen kennen. Vom Berghotel Haatiban aus besichtigen Sie die Königstädte im Kathmandutal. Das Begnas Lake Resort dient als komfortabler Standort für Ausflüge bei Pokara, berühmt für prachtvolle Ausblicke auf Annapurna und Machapuchare. Von Jomoson, wo der Kali Gandaki durch die tiefste Schlucht der Erde zwischen den Achttausendern Dhaulagiri und Annapurna braust, wandern Sie bis zur Grenze des Königreichs Mustang. Flugtransfers ermöglichen diese besonders erlebnisreiche Reise.

Leistungen: *Condor-Flug ab München, Inlandflüge, Transfers, Besichtigungen, 14x Hotel/Lodge HP, Gepäcktransport, DAV Summit Club-Reiseleiter, Versicherungen*

Termine: 16 Tage
20.10.2000 bis 16.3.2001

Preis: ab DM 3875,–

Vom Kathmandu-Tal ins Annapurna-Land

Kultur und Trekking mit Komfort

Tagestouren im Kathmandu-Tal vom Berghotel Haatiban aus bilden das Erlebnisprogramm der ersten fünf Tage. Die Busfahrt nach Pokhara und die sieben gemütlichen Trekking-Tage im Annapurnagebiet erschließen eine der schönsten Himalaya-Regionen. Besonders angenehm werden Sie den Komfort unserer gepflegten Gästehäuser empfinden.

Leistungen: *Condor-Flug ab München, Inlandflug, Transfers, Besichtigungen, 6x Hotel HP, 8 x Gästehaus/Hotel VP, DAV Summit Club-Reiseleiter, Versicherungen*

Termine: 16 Tage
29.9.2000 bis 30.3.2001

Preis: ab DM 3825,–

Lodge-Trekking Mount Everest

mit Besteigung Island Peak, 6189 m

Die klassische Everest-Route, jetzt äußerst preiswert und sehr komfortabel. Denn es gibt nun ordentliche Lodges fürs Übernachten und ein ganz neues DAV Summit Club-Depot beim Island Peak mit der kompletten Gipfelausrüstung zum Ausleihen. Beim Aufstieg betreut Sie unser dort stationierter DAV Summit Club-Bergführer. Sie können also die berühmte Route von Lukla aus in den Everest Nationalpark und zum Kloster Pangpoche mit leichtem Gepäck trekken. Zwei technisch einfache Fünftausender bieten sich unterwegs zum Akklimatisieren an, damit Sie den Island Peak ohne Probleme schaffen: Der schönste Aussichtsgipfel im Herzen der Everest-Gruppe.

Leistungen: *Condor-Flug ab München, Inlandflüge, Transfers, 5x Hotel, 15x Lodge HP, 1x Zelt VP, Gepäcktransport, Leihausrüstung, Führung, DAV Summit Club-Bergführer vor Ort, Versicherungen*

Termine: 23 Tage
20.9./6., 13., 20., 27.10./3.11.2000 und 16., 23., 30.3.2001

Preis: ab DM 4715,–



Lodge-Trekking Annapuma

Rundtour zum Aussichtsberg Poonhill

Von Kathmandu per Bus nach Pokhara zum Start der leichten 8 Tage-Wanderung in herrlicher Hochgebirgslandschaft, dominiert von den Eisgipfeln der Annapurna, des Dhaulagiri und Machapuchare. Höhepunkt ist das Sonnenaufgang-Panorama vom Poonhill.
Sie übernachten unterwegs in ordentlichen Lodges.

Leistungen: *Condor-Flug ab München, Transfers, 4x Hotel, 10x Lodge HP, Gepäcktransport, Führung, Versicherungen*

Termine: 16 Tage
13.10.2000 bis 23.3.2001

Preis: ab DM 2556,–

Zelt-Trekking im Sherpa-Land

8 Achttausender auf einen Blick

Nach der Besichtigung von Kathmandu wandern Sie in leichten Etappen durch das berühmte Solo Khumbu mit seinen schönen Bergdörfern und Klöstern. Wege und Zeltplätze bieten immer neue herrliche Landschaftsbilder. Am heiligen See Dudh Kund erreichen Sie sogar 4600 m Höhe. Unvergesslicher Höhepunkt ist der Panoramablick vom 4065 m hohen Pike-Gipfel: im Morgenlicht präsentieren acht Achttausender ihre Eisgipfel.

Leistungen: *Condor-Flug ab München, Transfers, Besichtigungen, 4x Hotel, 10x Zelt VP, Gepäcktransport, Begleitmannschaft, DAV Summit Club-Reiseleiter, Versicherungen*

Termine: 16 Tage
6.10./20.10./3.11.2000 und 23.3.2001

Preis: ab DM 4375,–

Zelt-Trekking rund um den Manaslu

mit Nepals schönstem Paß Rupina-La, 4663 m

Einsame Pfade in die großartige Gletscherwelt zwischen Manaslu und Himlun Himal an der Grenze zu Tibet. Unvergeßliche Höhepunkte: die Panoramabilder von den Pässen Rupina La und Larkya, 5135 m, und der Gipfelblick vom leichten Samdo Peak, 5100 m. Sie zählen zum Schönsten, was Nepal-Trekking überhaupt bieten kann. Das große Gebirge fordert seinen Preis: Sehr gute Kondition und echte Trekker-Mentalität.

Leistungen: *Condor-Flug ab München, Transfers, 3x Hotel, 25x Zelt VP, Gepäcktransport, DAV Summit Club-Bergführer, Versicherungen*

Termine: 30 Tage
6.10./13.10.2000 und 23.3.2001

Preis: ab DM 5956,–

Der Weg ist das Ziel

Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail@DAV-Summit-Club.de

Gerne informieren wir Sie persönlich über die Details der hier vorgestellten Programme und alle anderen Bergreisen, die ausführlich im Gesamtkatalog 2000 beschrieben sind.
Sie erhalten ihn umgehend und kostenlos nach Anforderung.

Seilalterung durch Gebrauch im Kalk und Elbsandstein

Vom Sandstein ist bekannt, dass Seile stärker strapaziert werden als im Kalk. Eine Untersuchung brachte die auffallende Unterschiede ans Tageslicht. Von Pit Schubert

Untersuchte Seile

Nach der Wende 1990 wurden vom Sicherheitskreis 34 Seile ausgegeben, davon 17 an Elbsandsteinkletterer und 17 an Kletterer in den Alpen, jeweils mit der Maßgabe, genau buchzuführen hinsichtlich Klettermeter, Abseilmeter, Sturzbelastungen und ähnlichen Einflüssen, die zur Alterung eines Seiles durch Gebrauch beitragen.

Von den an Elbsandsteinkletterer ausgegebenen Seilen kamen alle Seile mit Tagebuch zurück. Danke! Von den an Kletterer in den Alpen ausgegebenen Seilen (überwiegend im Münchner Raum) kam ein Seil unbenutzt zurück, fünf überhaupt nicht. Zwei Seile wurden verschlampt, eines ist verschenkt worden (weil einer Bekannten das eigene Seil gestohlen wurde), ein Seil ging auf dem Flug von/nach Europa samt Gepäck verloren, und ein Kletterer konnte sich an gar nichts mehr erinnern! Ein anderer gab sein Seil zwar ordnungsgemäß (nach mehrmaligem Mahnen) zurück, jedoch ohne Tagebuch. Es erübrigt sich ein Kommentar.

Die folgenden zwei Seiltypen sind ausgegeben und anschließend untersucht worden:

- Normsturzseil, Nenndurchmesser 10 mm (= Seile mit 5 – 9 ausgehaltenen Normstürzen)
- Multisturzseil, Nenndurchmesser 11 mm (= Seile mit zehn und mehr ausgehaltenen Normstürzen)

Prüfung und Ergebnisse

Die gebrauchten Seile und die dazugehörigen ungebrauchten Referenzseile wurden vom Institut für Fördertechnik der Universität Stuttgart der genormten Fallprüfung (EN 892) über unterschiedlich scharfe Kantenradien unterzogen, und zwar über 5 mm (Normkante, Karabinerkante), 4 mm, 3 mm, 2 mm und 1 mm. Die Anzahl ausgehaltener Normstürze der gebrauchten Seile im Verhältnis zu denen der Referenzseile ist ein Maß für die Gebrauchsalterung.

Wie zu erwarten nimmt die Anzahl ausgehaltener Normstürze mit der Gebrauchsdauer bzw. den Gebrauchsmetern (Klettermeter plus Abseilmeter) und mit der Kantenschärfe (kleiner werdender Radius) ab.

Wie ferner zu erwarten haben Multisturzseile eine höhere Reserve an Kantenfestigkeit und können damit länger verwendet werden als Normsturzseile. Erwartungsgemäß zeigte sich, dass die Kantenfestigkeit bei Gebrauch im Elbsandstein stärker ab-



Abb. 1: Ausschnitte der Seile – unbenutztes Referenzseil (oben), im Kalk benutzt (Mitte), im Elbsandstein verwendet (unten); deutlich ist die Zunahme des Durchmessers zu erkennen, die – nebenbei bemerkt – eine Verkürzung der Seillänge von bis zu 10 Prozent zur Folge hat.

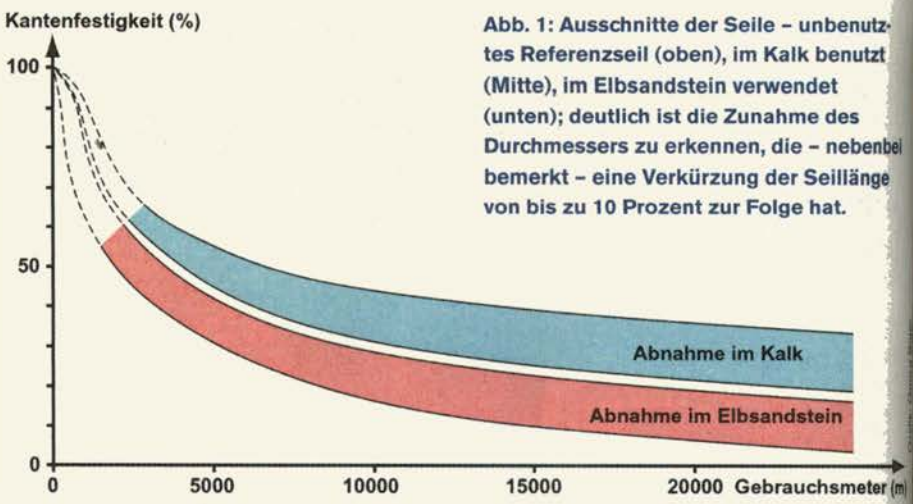


Abb. 2: Die Kurve zeigt die Abnahme der Kantenfestigkeit von Seilen mit den Gebrauchsmetern (Klettermeter plus Abseilmeter). Der jeweils obere Bereich der beiden schraffierten Flächen ist repräsentativ für Multisturzseile, der jeweils untere Bereich für Normsturzseile.

nimmt, d.h. die Seile stärker strapaziert werden und deshalb schneller altern als im Kalk; dies ist visuell auch an der Mantelaufscheuerung erkennbar (siehe Abbildung 1). Die Sandsteinoberfläche ist rauher als Kalk, wodurch die Filamente (Polyamid- bzw. Perlonfäden) des Seilmantels stärker beschädigt werden. Darüber hinaus ist der Sandstein weniger fest als Kalk, wodurch sich Sandkörner bei Scheuerung sowohl im Seilmantel als auch mit der Zeit im Kern einlagern. Gleiches geschieht bei Gebrauch auf dem sandigen Boden, z.B. am Einstieg und beim Abseilen (Restseil am Boden). Die eingelagerten Sandkörner führen beim weiteren Gebrauch zur Beschädigung der Filamente.

Die Gebrauchsalterung, d.h. die Abnahme der Kantenfestigkeit (richtig: Kantenarbeitsvermögen), geht aus der Grafik (siehe Abbildung 2) hervor. Unter Gebrauchsmeter wird die Summe der Klettermeter plus Abseilmeter verstanden. Nach gerade einmal 5000 Gebrauchsmetern hat die Kantenfestigkeit im Kalk bereits um etwa 50 Prozent abgenommen, im Elbsandstein aber schon um 65 Prozent. Und 5000 Gebrauchsmeter sind nicht viel: im Kalk gerade sechsmal die Dülferroute an der Fleischbank-Ostwand im Wilden Kaiser mit gelegentlichem Abseilen über den Herrweg. Dies mag nicht besonders erbauend klingen, doch so ernst ist die Gefahr eines Seilrisses durch Scharfkanteneinfluss auch bei gebrauchten Seilen nicht (siehe nachfolgender Text).



Interpretation der Ergebnisse und Schlussfolgerung

Bei Sturzbelastung über eine bestimmte Felskante hält ein sehr stark gebrauchtes Seil weniger als ein weniger stark gebrauchtes Seil, ein solches wieder weniger als ein kaum gebrauchtes, dieses wiederum weniger als ein neues Seil, gleiches Seilmodell vorausgesetzt. Wollte man also immer optimale Überlebenschancen gegenüber einem Seilriss durch Scharfkanteneinfluss haben, müsste man für jede Berg- und Klettertour im Kalk ein neues Seil verwenden. Das aber könnte sich wohl niemand leisten.

Optimale Überlebenschancen heißt nicht hundertprozentige. Auch das beste und neueste Seil kann bei Felskanteneinfluss schon beim ersten kleineren Sturz reißen (siehe weiter unten). Das Seil wird abgeschert (siehe Abbildung 3). Die Felskante muss nur etwas schärfer sein und/oder der Sturz nur etwas höher und/oder der Stürzende muss nur etwas mehr wiegen!

Die Gefahr eines solchen Seilrisses ist aber, statistisch betrachtet, äußerst gering: In den letzten siebzehn Jahren hat es unter deutschen und österreichischen Kletterern einen einzigen solchen Seilriss durch Scharfkanteneinfluss gegeben (Hörndlwand, Nördliche Kalkalpen, 1993) – und dies bei der Vielzahl von Sportkletterstürzen, die sich tagtäglich, sicher zu Hundertausenden pro Jahr, ereignen.

Im Elbsandstein ist die Wahrscheinlichkeit eines Seilrisses durch Scharfkanteneinfluss sogar bei Null anzusiedeln. Der Sandstein ist nicht fest genug, d.h. bei Sturzbelastung wird die Kante vom Seil wegrissen bzw. gebrochen, sozusagen gerundet, und kann so nicht zur Wirkung kommen. Der Sicherheitskreis hat gemeinsam mit Manfred Thieme (SBB) an einem Felsmassiv des Elbsandsteingebirges schon vor Jahren eine ganze Reihe entsprechender Belastungs- bzw. Fallversuche unternommen; dabei wurde das Seil über eine „Eisenplatte", d.h. eine eisenhaltige, dadurch relativ feste, herauserodierte und vorstehende Platte umgelenkt. Jedes Mal wurde die Kante vom Seil weggebrochen und dieses nicht einmal auffallend beschädigt. Im Bielatal, wo der Sandstein etwas fester ist, kann es bei einem stärker gebrauchten Seil zum Mantelriss kommen, auch der Riss einer Litze ist noch vorstellbar, mehr aber nicht. Natürlich sollte

Im Kalkfels wird der Mantel der Bergseile weniger beansprucht als im Elbsandstein.

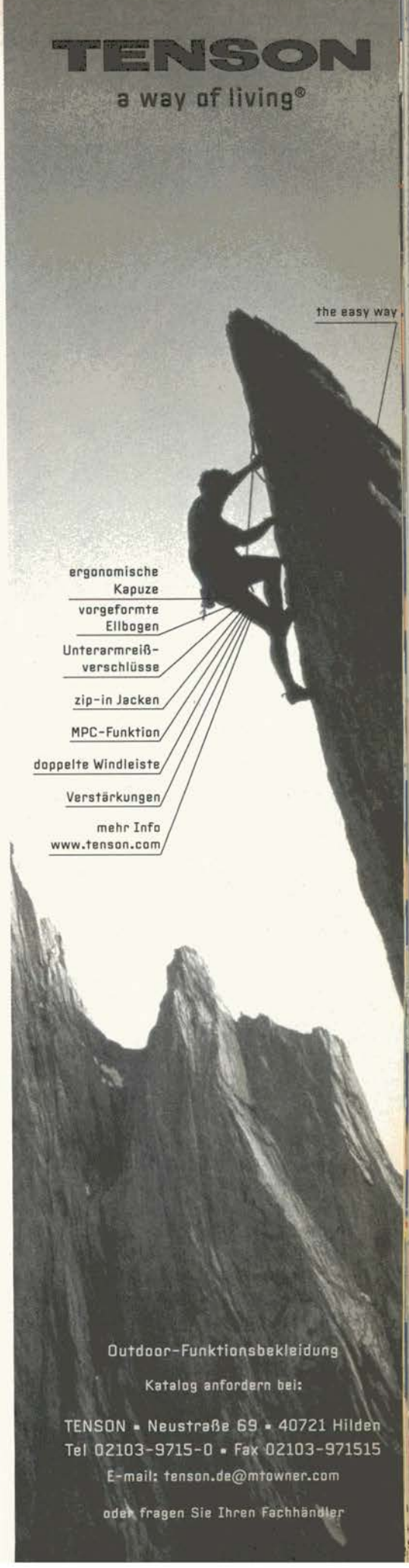




Abb. 3: Sturzbelastung über eine Felskante (Scharfkanteneinfluss) ist sehr gefährlich, aber auch äußerst selten.

man ein im Sandstein stark strapaziertes Seil nicht mehr im alpinen Gelände verwenden, wo Felskanteneinfluss möglich ist. Die Kantenfestigkeit eines solchen Seiles hat zu stark abgenommen (siehe Grafik).

Hinsichtlich Scharfkanteneinfluss gefährlicher sind im Elbsandstein die Vierkantschäfte alter „Ringe" (Sicherungshaken mit Ring), wenn diese weit genug aus dem Fels hervorstehen. Bei Sturz kann sich das Seil hinter dem Ring verfangen und so auf dem scharfkantigen Schaft zu liegen kommen und abgeschert werden; ein solcher Seilriss ist allerdings bisher noch nicht bekannt geworden. Aus Sicherheitsgründen werden heute beim Hakensanieren durch den SBB nur noch Sechskant- oder runde Schäfte verwendet.

Heutige Seile können grundsätzlich nicht mehr im Anseilknoten reißen, ebenso nicht mehr im Karabiner der Zwischensicherung, wo das Seil bei Sturzbelastung umgelenkt wird, und ebenso nicht mehr in der Kameradensicherung, sei es die HMS, der Achter oder die modernen Nachbauten der alten Stichtplatte wie „Single Rope Controller", „Air Trafic Controller" usw. Und auf der freien Seillänge kann ein Seil sowieso nicht reißen.

Dies gilt auch für zehn und sogar 15 Jahre alte Seile, was inzwischen vom Sicherheitskreis auch mehrfach nachgewiesen werden konnte. Nicht einmal 25 Jahre alte Seile sind bei entsprechenden Versuchen gerissen. Sie hielten noch mindestens einen Normsturz aus, und dann können sie in der Praxis nicht reißen, nur durch Scharfkanteneinfluss.

Wenn ein Seil ausgesondert werden muss, dann deshalb, weil der Mantel beschädigt ist und reißen könnte. Mit gerissenem Mantel auf Tour kann man ein Seil nicht mehr handhaben, insbesondere nicht mehr abseilen. Eine Reißgefahr besteht aber selbst dann noch nicht, Scharfkanteneinfluss wieder ausgenommen.

Gefährlich für Seile sind alle Säuren! In den genannten 17 Jahren mit dem einen Seilriss durch Scharfkanteneinfluss an der Hörndlwand hat es unter deutschen und österreichischen Kletterern immerhin drei Seilrisse durch nachgewiesenen Schwefelsäureeinfluss (Batterieflüssigkeit?) gegeben. Inzwischen sind auch je ein solcher Seilriss aus England, USA und Kanada bekannt geworden. Es war immer eindeutig Schwefelsäure – nur konnte niemand im Nachhinein sagen, wie die Schwefelsäure an die Seile gekommen sein könnte – ausgenommen in einem Fall, bei dem das Seil jahrelang von der Bergwacht in einem VW-Bus aufbewahrt worden ist.

Häufige Anfragen

Der Sicherheitskreis bekommt immer wieder Seile zur Begutachtung eingereicht, die eine geringfügige Beschädigung des Mantels aufweisen (siehe Abbildungen 4/5). Man will wissen, ob das Seil ausgesondert werden muss oder ob man es möglicherweise doch noch weiter verwenden kann.

Eine derart geringfügige Seilbeschädigung bietet noch keinerlei Gefahr. Wenn dies ein Grund für eine Aussonderung wäre, dann hätten alle Seile derart geringe Sicherheitsreserven, dass wir nie und nimmer damit klettern dürften. Ein derart geringfügig beschädigtes Seil könnte nur reißen, wenn exakt die beschädigte Stelle bei Sturz auf einer Felskante zu liegen käme; dann aber würde es je nach Fallenergie (Sturzhöhe, Körpergewicht) und Kantenschärfe wahrscheinlich sowieso reißen. Würde man entsprechende Fall- bzw. Belastungsversuche über eine definierte Felskante unternehmen (was aufgrund der Seildehnung sehr schwierig, praktisch nicht durchführbar ist), ginge die geringe Schädigung in der normalen Toleranzbreite der Messergebnisse völlig unter, d.h. eine Schädigung könnte gar nicht einmal nachgewiesen werden.

Wer dem allen keinen Glauben schenken will und Sorge hat, ob sein wie auch immer beschädigtes Seil (ausgenommen Säureeinfluss) noch sicher genug ist, möge es zum Topropeklettern verwenden. Beim Topropeklettern ist die Belastung so gering, dass nicht einmal ein Seil, dessen Mantel völlig durchtrennt ist, reißen kann. Daraus folgt, dass man ein Seil so lange zum Topropeklettern verwenden kann, bis der Mantel komplett gerissen ist. Dann lässt es sich nicht mehr handhaben und muss deshalb ausgesondert werden.



Abb. 4/5: Harmlose Mantelbeschädigung - die Fasern am besten mit einer Nagelschere abschneiden.

Die Angst vor einem Seilriss stammt noch aus der Zeit der Hanfseile, die bis Mitte/Ende der fünfziger Jahre verwendet wurden. Bei Feuchtigkeitseinfluss trockneten die Hanfseile nur äußerlich, innerlich hielt sich die Feuchtigkeit und die Seile faulten. Auf diese Weise sind die Hanfseile oft schon bei einem Ministurz gerissen. In den Unfallstatistiken der damaligen Jahre findet man etliche Seilrisse pro Jahr mit tödlichem Ausgang. Der Autor ist selbst noch mit Hanfseilen geklettert und hatte Glück, er hat aber auch zwei Freunde durch Seilriss verloren. Heute dagegen halten unsere Seile viel mehr als wir glauben!

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

Gebrauchsdauerangaben

Die Brüsseler PSA-Richtlinien (PSA = persönliche Schutzausrüstung, bei Bergsportausrüstung ist es die Schutzausrüstung gegen Sturz aus großer Höhe) verlangen vom Hersteller die Angabe einer Gebrauchsdauer, anzugeben in der Gebrauchsanleitung. Solche Angaben können wie folgt aussehen: „Bei wenig häufiger Benutzung fünf Jahre, bei häufiger Benutzung zwei Jahre, bei sehr häufiger Benutzung ein Jahr oder auch weniger." Natürlich stellt sich die Frage, was unter „häufig" zu verstehen ist. Unabhängig von dieser ungeklärten Frage ist jede Angabe zur Gebrauchsdauer nichts anderes als eine Hausnummer. Warum? Wenn ein Seil bei Sturz nicht über eine Felskante belastet wird, kann auch ein zehn, sogar ein 15 Jahre altes und auch noch älteres Seil nicht reißen, Scharfkanteneinfluss natürlich ausgenommen.



Wenn dagegen ein nagelneues Seil bei Sturz über eine Felskante belastet wird, kann es bereits bei der ersten Sturzbelastung zu Bruch gehen. Die Statistik weist einen solchen Fall auf: Ein Seil der Gebirgstruppen der Bundeswehr, das nachweislich gerade einmal zehn Stunden in Gebrauch war und in dieser Zeit nicht durch einen Sturz belastet wurde (Tagebuch), ist beim ersten Sturz in der Laserzwand (1981) durch nachgewiesenen Felskanteneinfluss gerissen. Der gestürzte Heeresbergführer kam dabei zu Tode. Es handelte sich sogar um ein Multisturzseil. Damit zeigt sich die Fragwürdigkeit einer jeden Angabe zur Gebrauchsdauer von Seilen.

Bei Sturz mit Scharfkanteneinfluss – außer im weichen Sandstein – bleibt nur das Hoffen darauf, dass die Kante nicht allzu scharf bzw. der Sturz nicht allzu hoch ist bzw. der Kletterer möglichst wenig wiegt oder beim Sturz, vor der Seilbelastung, am Fels etwas „entlangschabt", womöglich auch etwas anschlägt, was bekanntlich Fallenergie durch Verformung (Knochenbrüche, Bänderrisse, Luxationen) aufnimmt und so das Seil über der Felskante weniger belastet.

Eine weitere Möglichkeit zur Verringerung der Gefahr eines Seilrisses durch Scharfkanteneinfluss ist die Verwendung von Zwillingsseil (2x8 mm oder 2x9 mm); mit Zwillingsseil besteht Redundanz: Reißt ein Seil, ist ein zweites vorhanden, das die Restfallenergie aufnehmen kann. Noch ist kein kompletter Riss von Zwillingsseilen bekannt geworden.

Um jeglichen Missverständnissen vorzubeugen muss diese Aussage hinsichtlich des Hoffens bei einem Sturz über eine Felskante abschließend aber noch einmal relativiert werden: Die Wahrscheinlichkeit eines solchen Seilrisses ist äußerst gering. Wenn es passiert, ist es heutzutage als Schicksal einzustufen.

Pit Schubert *ist Leiter des DAV-Sicherheitskreises*

NACHTRAG

Toprope-Anseilen

Auf den Seiten 72–74 von DAV Panorama 2/2000 berichteten wir unter dem Thema „Toprope-Anseilen mit Karabiner?" über Unfälle, bei denen sich das Seil aus Schraub- und Twistlock-Karabinern selbsttätig ausgehängt hat. Wir schlugen Abhilfe in Form von Redundanz, also der Verwendung von zwei Karabinern parallel, vor. Inzwischen erhielten wir von weiteren Unfällen dieser Art Kenntnis. Es ist davon auszugehen, dass die wenigen von uns geschilderten Fälle keine seltenen Einzelfälle sind.
Wir berichteten auch darüber, dass bei Verwendung des „Ball-lock-Karabiners" von PETZL keine Redundanz notwendig ist, weil sich dieser Karabiner nicht selbsttätig öffnen kann. Ein zweiter Karabiner auf dem Markt, für den dies zutrifft, ist der „Belaymaster" von DMM, der noch den Vorteil hat, dass man von weitem sieht (Überprüfung!), wenn die Sperre nicht geschlossen sein sollte. Pit



Selbstrettung aus der Gletscherspalte

Die Selbstrettung aus der Gletscherspalte wird angewendet, wenn die übrigen Seilschaftsmitglieder nicht in der Lage sind, den Gestürzten zu bergen. Seit einigen Jahren wird in der Fachübungsleiterausbildung eine „neue" Technik der Selbstrettung aus der Gletscherspalte gelehrt. Die bisher übliche Raupentechnik mit zwei kurzen Prusikschnüren hat seitdem ausgedient. Von Rainer Bolesch und Karl Schrag

Auf schneebedeckten Gletschern wird grundsätzlich am Seil gegangen, am besten in der Dreierseilschaft. Nur so kann man nach einem Spaltensturz wieder unbeschadet ans Tageslicht gelangen. Wer ohne Seilsicherung durch die Schneedecke bricht und „im Loch" verschwindet, hat schlechte Karten: Der Sturz endet meist tödlich. Für eine ordentlich angeseilte und gut ausgebildete Seilschaft jedoch ist es kein Problem, das „Opfer" wieder an die Oberfläche zu hieven; bremsen aber Ungeübte den Spaltensturz ihres Seilschaftsführers, so kann es lange dauern, bis sie ihn nach oben befördern; u. U. schaffen sie es überhaupt nicht. Daher muss ein Seilschaftsführer auch in der Lage sein, selbst am Seil wieder hinaufzukommen, auch unter schwierigen Bedingungen.

Die hier beschriebene Technik der Selbstrettung aus der Gletscherspalte hat sich in der DAV-Fachübungsleiterausbildung seit langem bewährt. Sie wird angewendet, wenn nach einem Spaltensturz die restlichen Seilschaftsmitglieder nicht in der Lage sind, den Gestürzten zu bergen. Der Gestürzte darf sich also beim Spaltensturz keine ernsthaften Verletzungen zugezogen haben, was bei einem „normalen" Spaltensturz auch kaum zu befürchten ist.

Voraussetzungen

Kenntnis der Anseilmethoden am Gletscher, Erfahrung in verschiedenen Seiltechniken, unter anderem in der Prusiktechnik und mit der Gardaklemme; also nichts für Anfänger! Die Technik sollte deshalb immer mal wieder geübt werden, bevor man zu einer Gletschertour aufbricht.

Ausrüstung

- ❑ Einfachseil, Brust- und Hüftgurt, mit Bandschlinge verbunden
- ❑ 2 Verschlusskarabiner, 3 Normalkarabiner,
- ❑ 2 Prusikschlingen mit 5-mm-Reepschnurdurchmesser, Länge der Prusikschnüre: einmal doppelte Körperlänge („lange Prusikschlinge") einmal einfache Körperlänge („mittellange Prusikschlinge"); die „Kurzprusik" wird hier nicht benötigt.



Foto: Rainer Bolesch

Seilschaft beim Aufstieg zur Bliggspitze, im Hintergrund die Wildspitze



Abb. A: Prusiktechnik
1. Die erste Reepschnur (körperlang) wird mit Prusikknoten am Seil befestigt und knapp hinter dem Prusikknoten mit einem Sackstich noch einmal abgebunden. In die so entstandene Öse wird ein Karabiner eingehängt. Die Prusikschlinge wird in den Schraubkarabiner des zentralen Anseilpunktes eingehängt.

Die Selbstrettung aus der Spalte kann in zwei Abschnitte aufgeteilt werden:

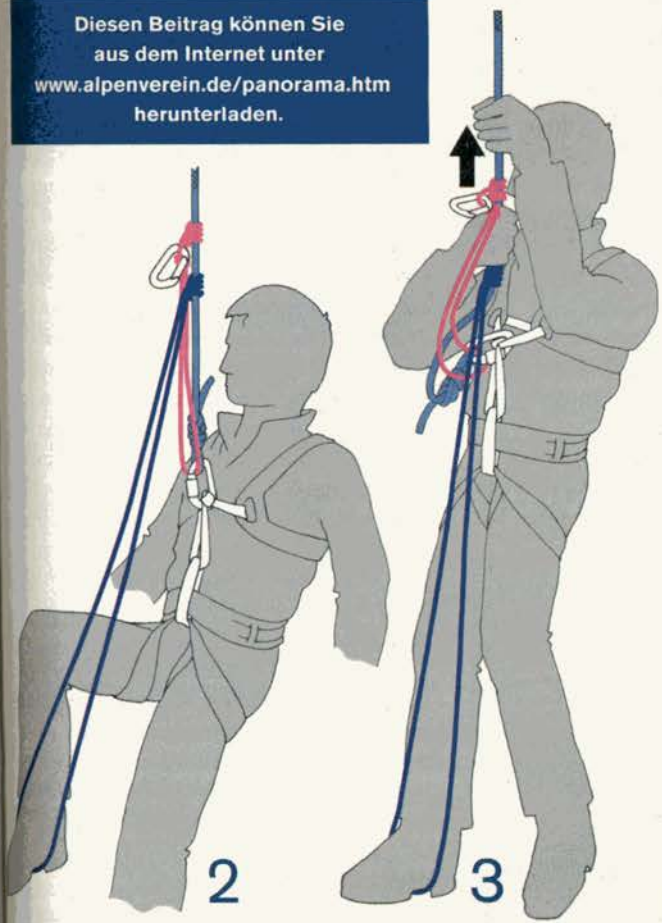
Prusiktechnik

Der Aufstieg an dem von den oben gebliebenen Seilschaftsmitgliedern fixierten, freilaufenden Seil mit der altbekannten Prusiktechnik funktioniert solange, bis das Seil in der Schneedecke verschwindet, in die es sich durch die Sturzwucht eingeschnitten hat. Die mittellange Prusikschlinge ins Seil



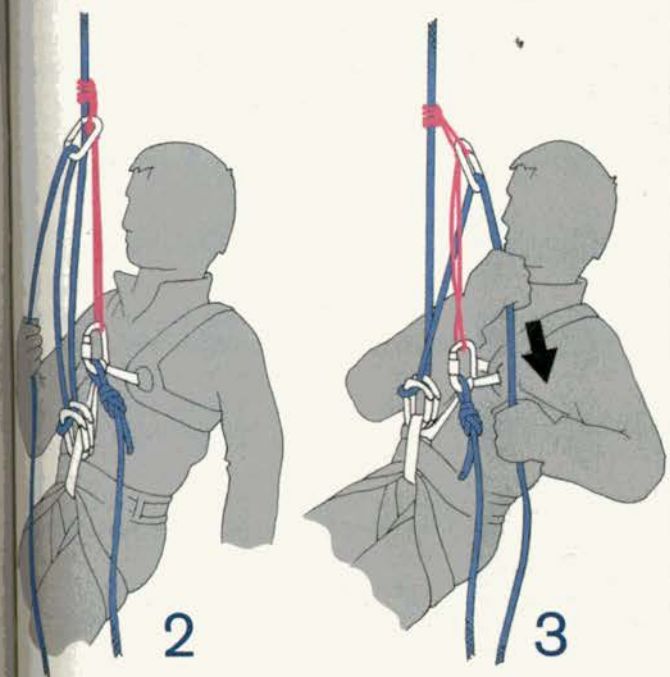
Abb. B: Selbstflaschenzug
1. In den Anseilring des Hüftgurtes wird die Rücklaufsperre (Garda, Ropeman oder ähnliche) eingehängt.
2. Die lose Seilschlaufe wird durch die Rücklaufsperre geführt und in den Karabiner an der oberen Prusikschlinge eingehängt.
3. Mit kräftigen Armzügen und schwungvoller Beckenentlastung wird Höhengewinn erzielt, durch ein Sich-Abstemmen von der Spaltenwand kann das eingeschnittene Seil befreit werden.

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.



2. Die lange Prusikschlinge (Trittschlinge) wird unterhalb der kurzen ins Seil geknotet und so abgebunden, dass man gerade noch bequem hineinsteigen kann.

3. Das Bein in der Trittschlinge durchdrücken und mit Körperspannung und Armkraft aufrichten. Den Prusikknoten der lockeren Körperschlinge rasch am Seil hochschieben.



Compeed
. . . Problem los

Lassen Sie sich von einer Blase nicht aufhalten!



Wenn Sie gern wandern, haben Sie sicherlich schon unter schmerzhaften Blasen gelitten.

Compeed lindert schnell den Schmerz und nimmt den Druck. Wie eine zweite Haut schützt Compeed die wunde Stelle so effektiv, dass Sie Ihre Wanderung fortsetzen können. Compeed kann auch sehr gut **vorbeugend** verwendet werden.

HYDRO CURE SYSTEM

Folgen Sie innovativen Wegen!

Compeed beruht auf dem Prinzip der ‚feuchten Wundbehandlung'. Es schafft eine feuchte Wundumgebung und beschleunigt den natürlichen Abheilungsprozeß.

Ideal für längere Wanderungen



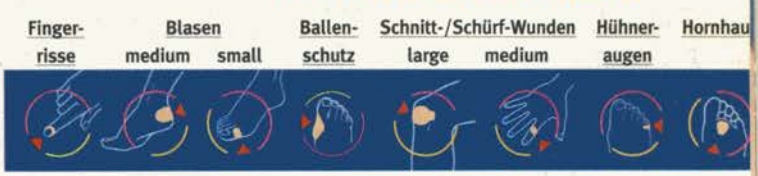


Compeed liegt besonders flach auf Ihrer Haut an. Es hat keine „Ecken", die sich an Schuhen oder Socken verfangen oder aufrollen können. Richtig angewendet, haftet Compeed oft mehrere Tage.

Wenn Sie mehr über Compeed erfahren wollen, informieren Sie sich in Ihrer nächsten Apotheke.

Compeed®

Mehr als nur ein Pflaster



Vertrieb Deutschland: Wira GmbH
Esslinger Straße 8 · 73037 Göppingen

knoten, ganz knapp hinter dem Prusikknoten nochmal abknoten, in die so entstandene Öse einen Karabiner als Vorbereitung zum Selbstflaschenzug einhängen, danach die Prusikschlinge mit Verschlusskarabiner in den zentralen Anseilpunkt einhängen. Die lange Beinprusikschlinge (Nutzlänge ca. 1 m, evtl. Ankerstich um Schuh, Prusik muss nicht hinter dem Gurt durchgeführt werden) unter der mittellangen Prusik ins Seil knoten. Nun kann es losgehen mit dem Aufprusiken: Bein in der Trittschlinge durchdrücken und mit Körperspannung und Armkraft aufrichten. Den Prusikknoten der lockeren Körperschlinge rasch am Seil hochschieben, nun wieder in den Gurt setzen und die Trittschlinge hochschieben usw. (siehe Abbildung A).

Selbstflaschenzugtechnik

Hat man sich hochgearbeitet bis zu dem Punkt, wo sich das Seil in den Firn eingeschnitten hat, wird es ernst: Mit der Prusiktechnik ist kein Weiterkommen mehr. Man muss zu einer anderen Technik übergehen, nämlich zum Selbstflaschenzug, den unsere österreichischen Kollegen so treffend nach dem Lügenbaron Münchhausen benennen, der sich bekanntlich selbst (samt Pferd!) an den Haaren aus dem Sumpf zog.

Umbau zum Selbstflaschenzug: Lange Beinprusik entfernen. Zwei baugleiche Karabiner in den Anseilring des Hüftgurts einhängen, Gardaknoten als Rücklaufsperre einhängen (Kontrolle der Laufrichtung) und restliches, loses Seil oben in den vorbereiteten Karabiner einhängen.

Steigtechnik: Mit beiden Händen kräftig am losen Seil der Selbstseilrolle ziehen, dank Rücklaufsperre kann man jederzeit unterbrechen. Zur Erleichterung während des Zuges die Hüfte nach oben bewegen. Ist der Hubweg erschöpft, kehrt man wieder in die aufrechte Sitzposition zurück und kann den Prusikknoten am Seil weiter nach oben verschieben. Mit dieser Technik hat man die Beine frei, um sich gegen die Spaltenwand zu stemmen und so das eingeschnittene Seil aus dem Schnee freizubekommen. Um bei schwierigen Bedingungen (tief eingeschnittenes Seil, starke Überwächtung) ohne fremde Hilfe über den Spaltenrand zu kommen, sind schon eine Portion Kraft, einige Körperverrenkungen sowie der Griff in die Trickkiste notwendig!

Der Selbstflaschenzug hat vor einigen Jahren die sogenannte „Raupentechnik" mit zwei Kurzprusikschlingen abgelöst, da sie bei den derzeitigen Hüftgurten eindeutige Vorteile hat. Sie funktioniert auch bei Anwendung ohne Brustgurt (siehe Abbildung B).

Die Prusiktechnik an einer Gletscherspalte. Gut zu erkennen die Stelle, an der sich das Seil in den Spaltenrand eingeschnitten hat.



Foto: Hans Wührer

Welche Rücklaufsperre?

Den geringsten Materialaufwand, nämlich nur zwei Karabiner, benötigt die hier beschriebene Gardaklemme. Viele schwören jedoch auf andere Rücklaufsicherungen wie Magic Plate von New Alp, Ropeman von Wild Country oder das federleichte Tibloc von Petzl; jedes Gerät hat seine Vorzüge, man muss aber auch die Nachteile kennen. Also testen!

Übung macht den Meister

Ohne vorheriges Üben hat man im Ernstfall keine Chance auf Erfolg. Also erst mal Trockentraining an der Mauer der Hüttenterrasse, danach die Ernstfallübung an der Übungsspalte, natürlich unter Anleitung des Fachübungsleiters, mit den entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen! Das Trockentraining erfolgt am Besten als Partnerübung mit Umlenkung; der Partner kann nach erfolgter Übung abgelassen werden. An der „Übungsspalte" wird das Opfer mit HMS an der hintersicherten Verankerung abgelassen und das Seil mit Schleifknoten fixiert.

Rainer Bolesch *ist staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und Mitglied im Bundeslehrteam Bergsteigen,*
Karl Schrag *ist staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und im Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit tätig.*

Teneriffa – die Insel der Glückseligen

Werbewochen im neuen Summit Club-Hotel Alta Montaña

Die Sonneninsel Teneriffa ist berühmt für ihr mildes, ausgeglichenes Klima. Es dominiert eine bizarre und großartige Urlandschaft aus Lavafeldern, Felswänden, eingebrochenen Kratern und Vulkankegeln, gekrönt vom 3718 m hohen Pico de Teide. Blühende Gärten, hübsche Dörfer, weite Sandstrände und herrliche Pinienwälder wechseln einander ab. Darum empfehlen wir Teneriffa als lohnendes Urlaubsziel für Bergwanderer und Mountainbiker.

Werbewochen im September 1 Woche Bergwanderungen nur DM 990,–

Der Monat September mit Temperaturen bis zu 25 Grad eignet sich besonders für leichte Tageswanderungen von 5–7 Stunden.
Zur Einführung bieten wir Ihnen eine Woche Aufenthalt im Summit Club-Hotel Alta Montaña mit ausgesuchten Wanderungen und zwei Verlängerungsmöglichkeiten:

Exklusivangebot „Teneriffa“: *Tageswanderungen vom Summit Club-Hotel Alta Montaña, 7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Halbpension, 6 geführte Tageswanderungen mit den Zielen Lorenzo-Gebirge, Masca-Schlucht, Cañadas, Valle de la Orotava, Anaga-Berge und Guajara, 2715 m, eigener Begleitbus für die Wanderungen, Versicherungen und Tagesrucksack, DAV Summit Club Kultur- und Bergwanderführer*

Termine: 8 Tage
2.9., 9.9., 16.9. und 23.9.2000
Preis ab Hotel: nur DM 990,–

Verlängerungswoche Eins:

Urlaub nach Lust und Laune

Gestalten Sie Ihren Urlaub ganz individuell. Kostengünstige Mietwägen oder hoteleigene Mountainbikes vermitteln wir gerne vor Ort.
Leistungen: *7 Übernchtungen im Doppelzimmer mit Halbpension*
Preis pro Person: nur DM 490,–

Verlängerungswoche Zwei:

Tageswanderung mit Teide-Besteigung

Leistungen: *7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Halbpension, 6 geführte Tageswanderungen mit den Zielen Roque de Taborno, Guergues-Steig, Montaña Tafada, Camino de Candelaria, Kleine Gala und Teide, 3718 m, eigener Begleitbus für die Wanderungen, DAV Summit Club Kultur- und Bergwanderführer*
Preis pro Person: nur DM 890,–

Urlaub individuell im Summit Club-Hotel Alta Montaña

Im strahlenden Weiß südländischer Villen liegt das Summit Club-Hotel Alta Montaña in exquisiter Panoramalage und inmitten weitläufiger Garten- und Terrassenanlagen beim Bergdorf Vilaflor. Das neu renovierte Haus bietet freundliche, lichte Räume, einen schönen Speisesaal und eine gesellige Bar. Elegante Sonnenterrassen umrahmen den Pool, die Küche verwöhnt Sie mit geschmackvollen Gerichten, und um Ihre Wünsche kümmert sich aufmerksam die deutschsprechende Hotelleitung. Auch wenn Sie ohne Programm relaxen möchten, sind Sie das ganze Jahr über ein herzlich willkommener Gast.

Termine:

Juli bis September	
im Doppelzimmer/ÜF	**DM 55,–**
Oktober bis Juni	
im Doppelzimmer/HP	**DM 95,–**
Aufpreis Einzelzimmer	**DM 25,–**

Kinder bis 12 Jahre:
Juli bis September frei, sonst 50%!

Der Weg ist das Ziel



Sonne, Berge, Blaues Meer

So vielfältig wie die Naturlandschaften der Insel, so abwechslungsreich sind unsere Bergwanderungen und Mountainbike-Touren: Ursprüngliche Natur, mildes, sonniges Klima und der angenehme Komfort im Summit Club-Hotel Alta Montaña bieten Ihnen den idealen Aktivurlaub im Herbst und Winter:



Mountain-Bike-Abenteuer Teneriffa

Tagestouren – rund um Spaniens höchsten Gipfel
Einige Touren starten direkt vom Hotel, sonst sorgt unser Busservice für die Transfers zu abwechslungsreichen Bike-Highlights. Gut trainierte Mountainbiker werden Steilanstiege und extreme Trials genießen.
Leistungen: *7 Übernachtungen im Summit Club-Hotel Alta Montaña, Halbpension, Bus-Transferservice, DAV Summit Club-Radführer, Versicherungen, Tagesrucksack.*
Termine: 8 Tage
14.10. und 11.11.2000
Preis ab Hotel: DM 1290,–
Leihservice mit erstklassigen, vollgefederten Montainbikes DM 40,– pro Tag.

Bergwanderurlaub

mit leichten Tagestouren
Unsere 8-Tage-Reise erschließt mit leichten Wanderungen eine attraktive Auswahl der Naturschönheiten Teneriffas wie die Vulkanlandschaft bei den „Roques de Garcia“, die wilde Masca-Schlucht und den fantastischen Ausblick vom Guajaragipfel, 2715 m. Die 15 Tage-Reise macht Sie mit der Vielfalt Teneriffas noch besser vertraut. Reizvolle Tourenziele sind der herrliche Höhenweg zur Höhlensiedlung Chinamada im Anaga-Gebirge, der Aufstieg zur Montana de la Crucita, 2057 m, oder die Wanderung zum Teide-Gipfel, 3718 m.
Leistungen: *7 bzw. 14 Übernachtungen im Summit Club Hotel Alta Montaña, Halbpension, Transfers, DAV Summit Club Kultur- und Bergwanderführer, Versicherungen. Tagesrucksack.*
Termine: 8 oder 15 Tage
30.9.2000 bis 10.6.2001
Preis ab Hotel:
8 Tage ab DM 1190,–
15 Tage ab DM 2390,–

Günstig nach Teneriffa mit Condor: Gerne buchen wir für Sie einen Charterflug mit Condor. Die Preise bewegen sich je nach Abflughafen und Saison ab DM 680,–

Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail@DAV-Summit-Club.de

Gerne informieren wir Sie persönlich über die Details der hier vorgestellten Programme und alle anderen Bergreisen, die ausführlich im Gesamtkatalog 2000 beschrieben sind. Sie erhalten ihn umgehend und kostenlos nach Anforderung.



Bergläufe sind zwar anstrengend, aber ein hervorragendes Training für viele Muskelgruppen. Und ein besonderes landschaftsorientiertes Erlebnis zugleich. Damit Sie gut über den Berg kommen, haben wir einige wegbereitende Tipps für die richtige Ausrüstung und Lauftechnik zusammengestellt. Von Luis Stitzinger

Steile Meile

Der Berglauf stellt – anders als auf ebenem Gelände – besonders hohe Anforderungen an das Herz-Kreislauf-System und den Stoffwechsel. Zugleich werden Knochen, Gelenke und Bindegewebe beim Bergauf-Laufen durch geringeres Fortbewegungstempo und runde, nahezu stoßfreie Bewegungen geschont, was den Berglauf zu einer beliebten Trainingseinheit für ambitionierte Sportler aller Couleur macht. Immer mehr Laufsportler, die in ihren Trainingsmaßnahmen über Intervall-Hügelläufe oder Treppenläufe bereits erste Bekanntschaft mit steilerem Gelände geschlossen haben, finden Gefallen am Berglauf als eigener Disziplin. Das beweisen stetig steigende Teilnehmerzahlen der vielschichtigen Laufwettbewerbe, die weltweit veranstaltet werden, vom Bergsprint bis hin zum 78 Kilometer langen Ultra-Marathon.

Dehnungsübung für die hintere Unterschenkelmuskulatur: Ferse auf den Boden drücken, Körper gleichmäßig nach vorne neigen



Ausrüstung

Das Wichtigste ist die Schuhauswahl: Achten Sie beim Kauf ihrer Laufschuhe auf stabile Laufschuhe mit griffiger Profilsohle! Hinsichtlich der Größe gilt: Der Schuh hat die richtige Passform, wenn die Zehen beim Anprobieren vorne anstoßen und der Daumen noch hinter der Ferse im Schuh Platz hat. Für längere Bergläufe ist eine wärmere, atmungsaktive Laufbekleidung (u. a. langarmiges Shirt) sinnvoll: Ersatztrikot, Windjacke, ggf. eine Mütze und Handschuhe. Unterwegs auf Tour sollten Sie auch an Sonnenschutz mit hohem Lichtschutzfaktor und Kopfbedeckung (Schirmmütze) sowie ein kleines Erste-Hilfe-Set denken und ausreichend Getränke und evtl. Energieriegel dabei haben. Die Laufutensilien lassen sich problemlos in einer mittelgroßen Hüfttasche oder einem eng anliegenden Fahrrad- oder Bergrucksack verstauen.

Dehnen und Kräftigen

Fester Bestandteil Ihres Berglauftrainings sollte ein ausgiebiges Dehn- und Kräftigungsprogramm sein (zahlreiche Übungsbeispiele im Berglauf-Journal 2000, siehe Literatur). Ein kurzes Vordehnen der beanspruchten Muskulatur (Waden-, Oberschenkel-, Beinanzieher-, Beinabspreizer- und Hüftbeugermuskulatur) nach einem leichten Einlaufen hilft die Durchblutung zu verbessern und Verletzungen vorzubeugen. Ein ausgiebiges Dehnen nach der Belastung ermöglicht eine raschere Regeneration, hält oder verbessert die Beweglichkeit und beugt damit Muskelverkürzungen und Folgeproblemen vor. Die Kräftigung der Muskelgruppen (Bauch-, Rückenmuskulatur und Seitliche Rumpfmuskulatur) sorgt wiederum für einen ökonomischen Bewegungsablauf mit stabiler Führung und Fixierung der Gliedmaßen bei der Bewegung, eine gute Haltung und Entlastung der Wirbelsäule und verhindert damit gesundheitliche Schäden, die durch einseitige Be- und Überlastung entstehen. Im Freizeitbereich ist ein Grundprogramm mit einer Übung für jede der wichtigen Muskelgruppen zunächst ausreichend. Bei intensivem Training oder zur Wettkampfvorbereitung sollte diese Auswahl entsprechend zeitlich und inhaltlich ergänzt werden. Grundsätzlich sollte das Training folgendermaßen ablaufen: Lockeres Einlaufen zum Aufwärmen und Vordehnen, Berglauf und schließlich lockeres Auslaufen und Dehnübungen zum Abwärmen. Ein Kräftigungsprogramm inklusive Dehnübungen zur Verbesserung der Beweglichkeit werden am besten als eigenständige Einheit durchgeführt.



Foto: Stefan Winter

Dehnungsübung für die vordere Oberschenkelmuskulatur: Ferse gegen das Gesäß ziehen, Becken vorschieben

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

Lauftechnik

Starten Sie Ihren Lauf in Kenntnis der Streckenführung in eher verhaltenem Tempo! Wer schon auf den ersten Metern einen neuen Tagesrekord aufstellen will, wird bald feststellen, dass er frühzeitig am Ende seiner Kräfte angelangt ist, denn beim alpinen Joggen übersäuert die Muskulatur noch schneller als beim Lauf in der Ebene. Bereits eine geringfügig zu hoch gewählte Geschwindigkeit lässt den Läufer die kritische Schwelle überschreiten. Die sich in der Muskulatur schnell anreichernde Milchsäure baut sich nur langsam wieder ab, und so muss der Lauf zwangsläufig unterbrochen werden. Passen Sie deshalb Ihre Laufgeschwindigkeit dem Gelände an: Drosseln Sie das Tempo in steileren Passagen, steigern sie es wieder in flacheren Stücken. So entsteht eine gleichförmige Belastung, auf die sich der Organismus besser einstellen kann. Haben Sie vor allem in Steilpassagen keine Scheu vor einem schnellen Wanderschritt, denn selbst die weltbesten Bergläufer setzen im sehr steilen Gelände den „Berggang" ein!

Bergab sollten Sie – Muskeln, Sehnen und Gelenken zuliebe – der Schwerkraft nicht ungehemmt freien Lauf lassen. Beim Aufstieg verlorene Zeit lässt sich auch beim Abstieg nicht mehr wettmachen. Forsches Bergab-Laufen, ungebremstes Springen über Stock und Stein fördert nur hochgradig den Gelenkverschleiß und die Verletzungsgefahr. Wer bereits Probleme mit den Knien hat, sollte seine Gesundheit schonen und langsam und kontrolliert absteigen bzw. gehen.

Wie das Tempo, so richtet sich der Laufrhythmus ebenso nach dem jeweiligen Terrain. Hügeliges Gelände zwingt dem Läufer häufiger einen plötzlichen Rhythmuswechsel auf als ebene Straßen. Bemühen Sie sich, einen möglichst gleichmäßigen Rhythmus zu finden. Je gleichmäßiger Sie laufen, desto mehr Kraft sparen Sie. Die Arme unterstützen den Laufrhythmus und sorgen vor allem in schwierigem Gelände für das nötige Gleichgewicht. Atmen Sie kräftig aus, damit die Lungen wieder Raum für die einzuatmende Luft haben. Wenn Sie über einen längeren Zeitraum hinweg zu schnell oder ungleichmäßig atmen, können Seitenstechen oder Schmerzen im Zwerchfellbereich auftreten. Atmen Sie dann tief in gleichmäßigem Rhythmus und greifen Sie während des Laufens abwechselnd mit linker und rechter Hand zum Boden.

Je steiler die Strecke ist, desto kürzer sollten die Schritte sein! Große Schritte bergauf bedeuten ungünstigere Hebelverhältnisse, das heißt intensivere Arbeit für die Muskeln. Erfahrene Bergläufer erhöhen in steilen Passagen die Frequenz, und bleiben dadurch meist locker und unverkrampft. Ihre Schritte greifen erst dann weiter aus, wenn das Gelände spürbar flacher wird. Je steiler der Anstieg, desto stärker ist der Fußabdruck auf den Fußballen zu verlagern. Bergab setzen Sie, um den Aufprall abzufedern, den Fuß eher im mittleren Bereich auf. Erst wenn es steil bergab geht, berührt die Ferse den Boden. Dämpfen Sie den Aufprall außerdem durch kürzere Schritte und ein gemäßigtes Tempo ab. So vermeiden Sie Muskelkater und sind schneller wieder fit für den nächsten Berglauf.

Luis Stitzinger *ist Sportphilologe und staatlich geprüfter Berg- und Skiführer*

LITERATUR

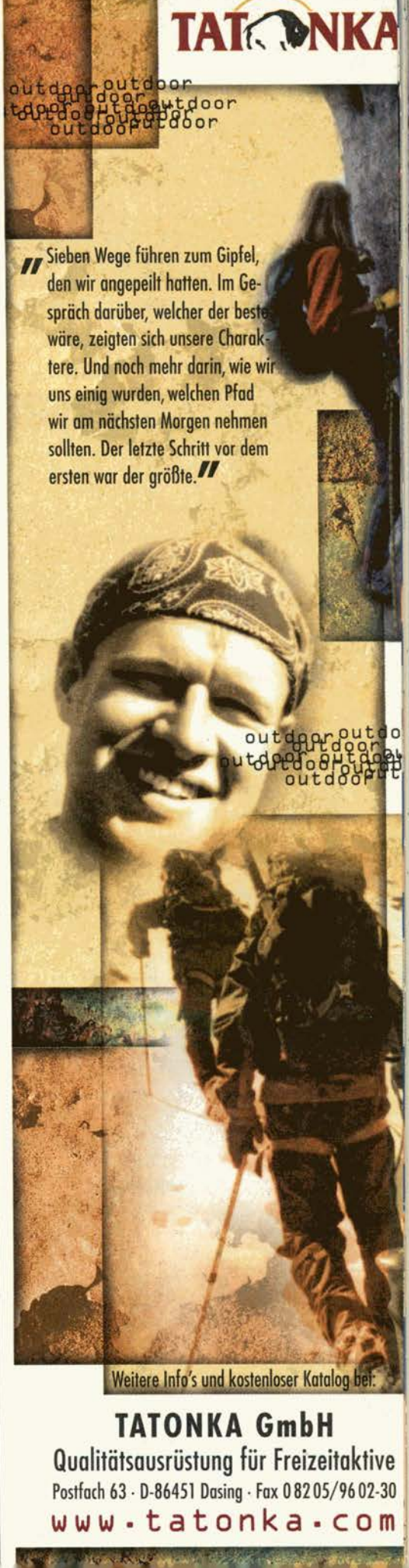
Wilfried Raatz, Wolfgang Münzel: **Berglauf Journal 2000.** *Ob kurze Bergsprints oder Marathon- bis Ultra-Distanzen, 400 oder 2500 Höhenmeter, die Palette der im Berglauf-Journal 2000 verzeichneten Veranstaltungen bietet für alle landschaftsorientierten Läufer jeglichen Leistungsniveaus eine Vielzahl attraktiver Läufe inklusive internationalem Terminkalender und Wissenswertem rund um das Thema „Berglauf", einschließlich einem illustrierten Dehnungs- und Kräftigungsteil. Zu bestellen bei: w-u-s- media, Verlag für Sportkommunikation, Am Gernböhl 1, 64405 Niedernhausen-Fischbachtal, Tel.: 06166/6 02 16, Fax: -6 02 18, E-Mail: wusmedia@t-online.de zum Preis von DM 17,60 plus DM 3,00 Versandkosten oder im Buchhandel (ISBN-Nr. 3-929071-08-8).*

Thomas Gisler: **Differenzierungen im Beweglichkeitstraining.** *Funktionelle Entspannung, Mobilisation und strukturelle Verlängerung. Stuttgart: Thieme 1998.*

Kuno Hottenrott; Martin Zülch: **Ausdauertrainer Laufen.** *Training mit System. Reinbek: Rowohlt 1997.*

Karl-Peter Knebel: **Funktionsgymnastik. Dehnen, kräftigen, entspannen.** *Training, Technik, Taktik. Reinbek: Rowohlt 1999.*

Wilfried Raatz: **Richtig Marathon.** *München: BLV-Verlag 2000.*



HAUPTVERSAMMLUNG 2000 IN MÜNCHEN

Feiern zum 50-jährigen Jubiläum der Neugründung des DAV

Das Jahr 2000 ist für den Deutschen Alpenverein nicht nur auf Grund des Millenniums ein ganz besonderes Jahr. Vor 50 Jahren wurde der Deutsche Alpenverein in Würzburg nach dem Zweiten Weltkrieg wiedergegründet. Der DAV wird dieses kleine Jubiläum im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung am 23./24. Juni in München in einer Feierstunde begehen, die am Freitag, den 23. Juni, nachmittags stattfinden wird. Pater Anselm Bilgri, der Prior des Klosters Andechs, wird dabei die zentrale Festrede halten, für die musikalische Umrahmung dieses Festakts sorgt der Trentiner Bergsteigerchor.

Nach der Verschiebung des Symposiums "Bergsport 21" gilt das Hauptaugenmerk dem Projekt DAV 2000plus, der Entwicklung eines neuen Leitbilds für den Deutschen Alpenverein. Die Präsentation der ersten Ergebnisse sowie die Beratung der Anträge der Sektionen und des Hauptausschusses werden die Arbeit der Delegierten am zweiten Tag der Hauptversammlung 2000 bestimmen.

Die bayerische Landeshauptstadt München mit ihrem Flair bietet sicherlich einen mehr als würdigen Rahmen, um die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins durchzuführen. Zudem garantiert das völlig neu renovierte Arabella-Sheraton-Grand-Hotel mit seinen modernen und großzügigen Räumlichkeiten eine optimale Tagungsatmosphäre. Darüber hinaus hat es die Sektion München als ausrichtende Sektion verstanden, ein hervorragendes Rahmenprogramm auf die Beine zu stellen, das sicherlich keine Wünsche offen lässt. tu

Zukunft schützen

DAV MENSCHEN



Foto: Archives Vertical

René Desmaison

Ab der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre zählte er zur ersten Garde der französischen Alpinisten und Bergführer. Eine auch nur auszugsweise Auflistung seiner Unternehmungen unterstreicht seine Sonderstellung: Aiguille Noire-NW-Kante, erste Begehung 1956; Pointe Bich-Direkte Westwand, erste Begehung 1957, Grandes Jorasses Pointe Margherita-Nordwand; erste Begehung 1958; Westliche Zinne-Nordwand, Franzosenführe, erste Begehung 1959; Grandes Jorasses Pointe Walker-Nordostwand, erste Begehung, zugleich erste Winterbegehung 1968. Wintererstbegehungen gelangen ihm u. a. an der Dru-Westwand (1956) und an der L'Olan-NW-Wand (Dauphiné, 1960); Alleinbegehungen bsw. der Dru-Westwand und der gesamte Peutereygrat. Ein herausragender Erfolg des profilierten Expeditionsbergsteigers ist die erste Besteigung des 7710 Meter hohen technisch sehr schwierigen Jannu (1962; Nepal, Himalaya). Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag (14.4.)!

Klaus Kundt



Die Kletteranfänge des Vorsitzenden der Sektion Berlin datieren vom Herbst 1945 im Elbsandsteingebirge. Später betätigte er sich bis zum V. Schwierigkeitsgrad in den Dolomiten. Seit 1971 gehört er der Sektion Berlin des DAV an. Bevor er 1993 zum Vorsitzenden der Sektion Berlin gewählt wurde, war er in der Ausbildung tätig und gestaltete 20 Jahre lang die Öffentlichkeitsarbeit der Sektion Berlin. 15 Jahre lang war Klaus Kundt Hüttenwart der höchsten Alpenvereinshütte, dem Brandenburger Haus. Seit fast zwei Jahrzehnten ist er der Chefredakteur der sektionseigenen Monatszeitschrift „Der Berliner Bergsteiger". Wir gratulieren nachträglich herzlich zum 70. Geburtstag! (25.4.)



Hermann Magerer

22 Jahre lang kann der „Macher" der weit über Bayerns Grenzen hinaus bekannten Bergsteiger-Fernsehsendung „Bergauf – bergab" auf ein bewegtes Leben beim Fernsehen zurückblicken. Bereits 1954 begann sein beruflicher Werdegang beim Bayerischen Rundfunk, wo der begeisterte Gleitschirmflieger zunächst als Lehrling und Sachbearbeiter in der Hörfunk-Verwaltung, ab 1959 als Kameramann beim Fernsehen tätig war und 1970 zum Fernseh-Sportredakteur, -regisseur und -reporter avancierte. 1975 schließlich hob er die beliebte Bergsteiger-Sendereihe „Bergauf – bergab" aus der Taufe, die er bis 1997 redaktionell betreute. Wir gratulieren herzlich zum 65. Geburtstag! (28.4.)

SYMPOSIUM BERGSPORT 21

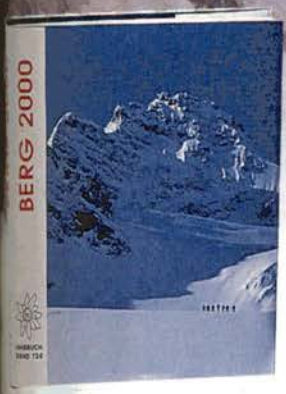
DAV-Bergsteigertagung verschoben

Im Rahmen der turnusgemäßen Hauptausschuss-Sitzung des DAV Mitte März ist das für den Herbst 2000 geplante „Symposium Bergsport21" um zwei Jahre verschoben worden. Hintergrund der Verschiebung ist das im Rahmen einer aktuellen Orientierungsdebatte im Deutschen Alpenverein auf den Weg gebrachte Projekt „DAV 2000 plus", das ein zeitgemäßes Leitbild des DAV entwickeln soll. Die über 130-jährige Tradition der Alpinisten soll sich hier ebenso wiederfinden wie zukunftsträchtige Antworten auf drängende Fragen der Zeit, von denen sich der DAV an vielen „Fronten" gefordert sieht: „Gesinnungsverein oder Service-Verein", „Naturschutz und freies Betretungsrecht", „Massentourismus und Erschließungsstopp" „Extremsportrisiko und Totalversorgungsansprüche" sind nur einige davon. Schwierige Problemfelder, an deren Lösung mitzuwirken sich der DAV aus seiner Tradition heraus verpflichtet fühlt und für die weltweit keinerlei Patentlösungen in Sicht sind.

Mit fortschreitender Planung kam der DAV zu der Überzeugung, dass ein Bergsteiger-Symposium mit internationalen Alpinismus-Fachleuten dem DAV und auch der globalen Alpinismus-Szene mehr nützt, wenn die größte Bergsteigervereinigung der Welt erst einmal selbst ihre Positionen zukunftsträchtig abgesteckt hat. Dies soll bis zum Sommer 2001 geschafft sein.

Zuerst also sollen im Projekt „DAV 2000 plus" konkrete Ergebnisse vorliegen, dann erst wird das Symposium stattfinden, in das die Ergebnisse der DAV-Selbstfindung und deren Umsetzung einfließen. wa





Alpenvereinsjahrbuch BERG 2000

320 Seiten mit ca. 200 Farbabbildungen, Format 21 x 26 cm, farbiger Schutzumschlag, Leineneinband.

Kartenbeilage:
Alpenvereinskarte Blatt 26 Silvretta 1:25.000, aktualisierte Neuauflage

☐ **Exemplar(e) Alpenvereinsjahrbuch BERG 2000 zum günstigen Mitgliedervorzugspreis von nur DM 27,80/Stück zzgl. Porto und Verpackung** Für Bestellungen gelten die Geschäfts- und Lieferbedingungen der DAV Service GmbH

Möchten Sie Mitglied im Deutschen Alpenverein werden?

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

... und damit kostenlos **DAV PANORAMA** beziehen?
... plus viele weitere Vorteile im größten Bergsteigerverein der Welt genießen?

☐ bitte schicken Sie mir entsprechendes Informationsmaterial, ein Aufnahmeformular und die Adressen der Sektionen

Sichere Orientierung in den Bergen mit zuverlässigen Alpenvereinskarten

Maßstab 1:25 000
(falls nicht anders angegeben)

NORDALPEN

Allgäuer-Lechtaler Alpen
Allgäuer-Lechtaler Alpen West
Allgäuer-Lechtaler Alpen Ost
Lechtaler Alpen, Arlberggebiet
- mit Skirouten
Lechtaler Alpen,Parseierspitze
Lechtaler Alpen, Heiterwand
Wetterstein-Mieminger-Gebirge
Westliches Blatt
Mittleres Blatt
Östliches Blatt
Karwendelgebirge
Westliches Blatt
Mittleres Blatt (So. 2000)
Östliches Blatt
Rofan
Kaisergebirge
Loferer und Leoganger Steinberge
Berchtesgadener Alpen
Steinernes Meer (Wi. 99/2000)
- mit Skirouten (Wi. 99/2000)
Hochkönig/Hagengebirge

☐ 14 **Dachstein**
Totes Gebirge
☐ 15/1 Westliches Blatt
☐ 15/1 - mit Skirouten
☐ 15/2 Mittleres Blatt
☐ 15/2 - mit Skirouten
☐ 15/3 Östliches Blatt
Ennstaler Alpen
☐ 16 Gesäuse

ZENTRALALPEN

☐ 26 Silvrettagruppe
☐ 26 - mit Skirouten
(Beilage zum AV-Jahrbuch Berg 2000)
Verwallgruppe
☐ 28/2 Mittleres Blatt
Ötztaler Alpen
☐ 30/1 Gurgl
☐ 30/1 - mit Skirouten
☐ 30/2 Weißkugel
☐ 30/2 - mit Skirouten
☐ 30/3 Kaunergrat
☐ 30/4 Nauderer Berge
☐ 30/4 - mit Skirouten
☐ 30/5 Geigenkamm
☐ 30/6 Wildspitze
☐ 30/6 - mit Skirouten

Stubaier Alpen
☐ 31/1 Hochstubai
☐ 31/1 - mit Skirouten
☐ 31/2 Sellrain
☐ 31/2 - mit Skirouten
☐ 31/3 Brennerberge 1: 50 000
☐ 31/3 -mit Skirouten
☐ 31/5 **Innsbruck/Umgebung** 1: 50 000
☐ 31/5 - mit Skirouten
Kitzbüheler Alpen 1: 50 000
☐ 34/1 Westliches Blatt
☐ 34/1 - mit Skirouten
☐ 34/2 Östl. Blatt
☐ 34/2 - mit Skirouten
(Beilage im AV-Jahrbuch 1998)
Zillertaler Alpen
☐ 35/1 Westliches Blatt
☐ 35/2 Mittleres Blatt (So. 2000)
☐ 35/3 Östliches Blatt
☐ 35/3 - mit Skirouten
☐ 36 **Venedigergruppe**
(Beilage im AV-Jahrbuch1999)
☐ 36 - mit Skirouten
☐ 39 **Granatspitzgruppe**
☐ 39 - mit Skirouten
☐ 40 **Großglocknergruppe**
☐ 41 **Schobergruppe**

☐ 42 **Sonnblick**
☐ 42 - mit Skirouten
☐ 44 **Ankogel-Hochalmspitze**
Niedere Tauern 1: 50 000
☐ 45/1 Niedere Tauern I
☐ 45/2 Niedere Tauern II
☐ 45/3 Niedere Tauern III

SÜDALPEN

☐ 51 **Brentagruppe**
Dolomiten
☐ 52/1 Langkofel-Sellagruppe
☐ 52/1 - mit Skirouten



Neuauflagen 1999/2000 rot markiert.

Bestellen Sie zum Mitgliederpreis von je DM 9,80

Preise zzgl. Versandkosten. Bitte beachten Sie den Mindestbestellwert von DM 24,–

DAV SERVICE GMBH

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

Ja! **Ich bestelle!**

Bitte umseitig gewünschte Anzahl eintragen.

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03

81203 München

Ja! **Ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft im DAV!**

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

Deutscher Alpenverein e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Von-Kahr-Straße 2-4

80997 München

Ja! **Ich bestelle!**

Bitte umseitig gewünschte Anzahl eintragen.

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03

81203 München

PRESSEFAHRT SKIBERGSTEIGEN UMWELTFREUNDLICH

Positive Zwischenbilanz des DAV-Projekts

In die gastliche Schönfeldhütte der Sektion München im Spitzingseegebiet hatte der Deutsche Alpenverein am 16./17. Februar 2000 die Vertreter der Medien zur Präsentation einer Zwischenbilanz des DAV-Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich" eingeladen. Als prominente Gäste nahmen Hans Kammerlander, Südtiroler Extremalpinist und Befürworter der Aktion, Dr. Ulrich Glänzer, Koordinator der mit dem DAV-Projekt eng verbundenen Untersuchung „Wildtiere und Skilauf im Gebirge" des Bayerischen Umweltministeriums, und Albin Zeitler, renommierter Wildbiologe aus Immenstadt im Allgäu, an der Veranstaltung teil. Der Naturschutzreferent des DAV, Dr. Stefan Köhler, äußerte sich sehr zufrieden über das große Engagement der zuständigen DAV-Sektionen bei der Konzeption und Umsetzung der Empfehlungen in den Tourengebieten und über die gute Zusammenarbeit mit den Behörden und Verbänden: „Wir sind froh, kompetente Partner zu haben, um unsere hochgesteckten Ziele gemeinsam erreichen zu können." Zu diesen Partnern zählen ebenso Landrats- und Forstämter, die Bergwacht, der Deutsche Skiverband, der Bund Naturschutz, der Landesbund für Vogelschutz, der Landesjagdverband und der Bauernverband. „Wir wollen zusammen mit dem DAV und allen anderen Beteiligten einen Ausgleich zwischen dem Menschen in der Natur und den Ansprüchen der Wildtiere schaffen und setzen dabei auf den Appell an die Vernunft der Skifahrer", erläuterte Dr. Ulrich Glänzer die Zielsetzung des Bayerischen Umweltministeriums. Erste Erfolge bestätigen diesen Ansatz, denn rund neun von zehn Tourengehern halten sich an die Routenempfehlungen des DAV. Hans Kammerlander konnte sich bei einer gemeinsamen Skitour auf den Jägerkamp davon überzeugen, dass es zwar in den Bayerischen Bergen für Mensch und Tier enger werden kann als in den weitläufigen Tourengebieten der Zentralalpen, von Einschränkungen aber dennoch nur maximal fünf Prozent der zum Skifahren geeigneten Flächen betroffen sind. „Anfangs war ich ein wenig skeptisch. Doch mittlerweile weiß ich, dass der DAV auf einem sehr vernünftigen Weg ist. Nur dort etwas tun, wo es wirklich sinnvoll ist und damit die schöne Sache Tourenskilauf erhalten. Es gefällt mir besonders, dass die Lenkungen voll und ganz auf Freiwilligkeit beruhen. Ich stehe zu hundert Prozent dahinter", äußerte sich der Extremalpinist vor der Kamera des Bayerischen Fernsehens. Fazit: Bei soviel Übereinstimmung, aber auch bedingt durch die zwanzig Zentimeter Pulverschnee bei der Abfahrt zurück zur Schönfeldhütte, war die Stimmung im Kreis der Medien-, Behörden- und Verbändevertreter am Ende fast ein wenig euphorisch. MS



Foto: Reichhard Pfeifhofer

Aufbruchstimmung bei den Förderern des DAV-Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich": Projektbetreuer Manfred Scheuermann, Profialpinist Hans Kammerlander und Wildbiologe Albin Zeitler



Die Wanderkarten Südtirol
Im Maßstab 1:25.000

Bestellen Sie per Telefon, Fax, e-mail!

1600001	Sappada - S.Stefano - Forni Avoltri	11,80
1600002	Forni di Sopra - Alta Val Tagliamento	11,80
1600003	Cortina d'Ampezzo e Dolomiti Ampezzane	11,80
1600004	Schnalstal - Hohe Wilde	11,80
1600005	Gröden - Seiseralm	11,80
1600006	Fassatal - Marmolada - Rosengarten	11,80
1600007	Fànes - Sella - Peitlerkofel	11,80
1600008	Ortlergruppe	11,80
1600009	Karnische Alpen	11,80
1600010	Sextener Dolomiten	11,80
1600011	Meran und Umgebung	11,80
1600012	Cansiglio - Alpago - Piancavallo	11,80
1600013	Prealpi Carniche - Val Tagliamento	11,80
1600014	Val di Fiemme - Lagorai - Latemar	11,80
1600015	Marmolada - Pelmo - Civetta - Moiazza	11,80
1600016	Dolomiti del Centro Cadore	11,80
1600017	Dolomiti di Auronzo e del Comelico	11,80
1600018	Alpi Carniche Orientali - Canal del Ferro	11,80
1600019	Alpi Giulie Occidentali - Tarvisiano	11,80
1600020	Prealpi Carniche e Giulie del Gemonese	11,80
1600021	Dolomiti di Sinistra Piave	11,80
1600022	Pale di San Martino	11,80
1600023	Alpi Feltrine - Cimònega - Lè Vette	11,80
1600024	Prealpi e Dolomiti Bellunesi	11,80
1600025	Civetta - Pelmo - Antelao	11,80
1600026	Prealpi Giulie - Valli del Torre	11,80
1600027	Canin - Valli di Resia e Raccolana	11,80
1600028	Val Tramontina - Val Cosa - Val D`Arzino	11,80
1600029	Latemar - Schlern - Rosengarten	11,80
1600030	Brixen - Villnösstal	11,80
1600031	Pragser Dolomiten - Enneberg	11,80
1600032	Antholz - Gsies	11,80
1600033	Bruneck und Umgebung	11,80
1600034	Bozen - Ritten - Tschögglberg	11,80
1600035	Ahrntal - Rieserfernergruppe	11,80
1600036	Sand in Taufers	11,80
1600037	Hochfeiler - Pfunderer Berge	11,80
1600038	Sterzing - Stubaier Alpen	11,80
1600039	Passeier Tal	11,80
1600040	Sarntaler Alpen	11,80



Für Südtirol-Fans:
Alle 40 Karten erhalten Sie für nur 372 DM. Sie sparen rund 100 DM - und eine praktische Sammelbox gibt es gratis dazu.

Bitte beachten Sie den Mindestauftragswert von DM 24,–.
Alle Preisangaben in DM zzgl. Versandkosten

Zukunft schützen
DAV
DAV SERVICE GMBH
Paul-Gerhardt-Allee 24, 81245 München
Tel. 089 / 82 99 94 94, Fax 089 / 82 99 94 14
e-mail: dav_service@t-online.de

Zukunft schützen

DAV BIBLIOTHEK DES DAV

Ausleihmodalitäten der Bibliothek

Auf vielfache Nachfrage erläutert die Bibliothek des Deutschen Alpenvereins auf der Praterinsel ihre Ausleihmodalitäten für auswärtige Benutzer. Mitglieder aus Sektionen, die nicht zum Einzugsbereich Münchens gehören, können ihre Literatur auf dem Wege der Fernleihe erhalten. Die Bibliothek benötigt hierzu eine Kopie des DAV-Mitgliedsausweises. Die gewünschten Titel oder die Literatur zu einem bestimmten Thema werden per Post zugeschickt. Der Rücksendung legen die Benutzer die Kosten für Porto, Versand und ggf. Kopien in Briefmarken bei. Alle Anfragen werden nach Möglichkeit innerhalb von 14 Tagen bearbeitet. Die Ausleihfrist beträgt vier Wochen und kann schriftlich oder telefonisch um weitere vier Wochen verlängert werden. Wer über einen Internetzugang verfügt, findet die Bibliotheksdatei im „Bibliotheksverbund Bayern". Die Ausleihe ist für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins e.V. kostenlos.

www.alpenverein.de *> Programm > Kultur > Bibliothek*

www-opac.bib-bvb.de *> OPAC > Recherche Start > Eingabe von Stichwörtern oder Suchbegriffen > Suche > Ergebnis: Titelübersicht > Gewünschten Titel anklicken > Bei Bestand: Anzeigen Standort/Signaturen anklicken > Anzeige der Exemplare mit Signatur*

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5, 80538 München, Tel.: 089/21 12 24-23, Fax: 089/21 12 24-40, Internet: www.alpenverein.de, www-opac.bib-bvb.de, E-Mail: dav-bib@t-online.de

Öffnungszeiten: *Di. 13.00 – 17.00 Uhr, Do. 13.00 – 19.00 Uhr*

Neu! Hörbücher in der Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

0001/99 A 135
Krakauer, Jon; Brückner, Christian; Brückner, Waltraud
In eisige Höhen – das Drama am Mount Everest
Ungekürzte Lesung, Schwäbisch Hall Steinbach 1998 Tonkassetten: stereo, Dolby, Steinbach sprechende Bücher

0001/99 A 370
Haensel, Carl; Gärtner, Fritz Ludwig
Der Kampf ums Matterhorn. *Tatsachenroman, Mainhardt Steinbach ca. [1998]. 3 MC, 210 Min., Schumm Sprechende Bücher*
Whymper, Edward / Matterhorn / Erstbesteigung /Geschichte 1865 / Tonkassette

0001/99 A 134
Schneider, Robert; Hammel, Fritz
Schlafes Bruder. *Roman, Schwäbisch Hall: Steinbach [1998]. 5 Tonkassetten: Dolby B, Schumm Sprechende Bücher*

0001/99 A 133
Thoma, Ludwig; Bayrhammer, Gustl
Der Wittiber – *Ein Bauernroman*
Schwäbisch Hall Steinbach [1998]. 4 Tonkassetten: Dolby B Schumm Sprechende Bücher, Bauernroman / Tonkassette

DEUTSCHER SPORTKLETTERCUP 2000

Teilnehmerrekord auf der ispo

Der Auftakt zum Deutschen Sportklettercup 2000 hat am 6./7. Februar im Rahmen der Winter-ispo stattgefunden. Die mittlerweile klassische, von den DAV-Partnern Mammut, elvia und ispo gesponserte Veranstaltung bot in verschiedenen Bereichen höchstes Niveau: Die Teilnehmerzahl erreichte mit 70 Wettkämpfern ispo-Rekordniveau, die imposante RedRooster-Wand hatte wieder Weltcup-Format, hunderte Zuschauer verfolgten nicht nur das Finale, sondern auch die Vorrunden. Ein insgesamt spannender, etwas überraschender Wettkampfverlauf sowie die allgemein gute Organisation sprachen für die hohe Qualität der Veranstaltung.

Für einen spannenden Wettkampfverlauf sorgten die Routenbauer Thomas Fickert, Christoph Finkel und Markus Mayer. Die Routen wurden recht selektiv geschraubt und mit einigen technischen Überraschungen versehen, die einige Teilnehmer überforderte. So gab es nur sehr wenige Top-Begehungen in Viertel- und Halbfinale und keine in den Finals, was der Wettkampfspannung jedoch keinen Abbruch tat, sondern diese eher steigerte. Besonders hervorzuheben ist das Herren-Halbfinale, das die Kletterer mit einem Riss, der durch zwei aufgeschraubte Wandmodule entstand, konfrontierte und viele zum Scheitern brachte. Auch zukünftige Wettkampfrouten werden immer wieder mit ähnlichen Überraschungen aufwarten.

Bei den Damen gab es keine großen Überraschungen, Marietta Uhden setzte sich nur knapp gegen Katrin Sedlmayer durch, auf dem dritten Platz landete Damaris Knorr. Bei den Herren gewann überraschenderweise nicht Christian Bindhammer, der das Halbfinale dominiert hatte, sondern dessen Bruder Andreas. Dritter wurde Karsten Borowka, der sich damit endgültig in der deutschen Spitze etablierte. Als Mitglied der Sportfördergruppe hat er ab Herbst noch mehr Zeit zum Trainieren. Sehr erfreulich auch der 4. Platz von Florian Hage, der Ende 1999 nach langer Wettkampfabstinenz wieder ins Geschehen eingriff und sehr motiviert für weitere „Großtaten" ist.



Eva Nieselt wurde im Damenfinale Sechste.

Fazit: In dieser Form setzt der Deutsche Sportklettercup sicherlich hohe Qualitätsmaßstäbe für die weiteren Wettkämpfe 2000 und macht Lust auf mehr. **Bitte vormerken: Auf der Sommer-ispo findet am 5./6. August 2000 kein Sportklettercup, sondern ein Boulderweltcup statt.** WWab

DEUTSCHE BOULDERMEISTERSCHAFTEN 2000

Open-Air-Wettkampf im Olympiapark München

Wie 1999 finden die Deutschen Bouldermeisterschaften in diesem Jahr als Serie von vier bis fünf Veranstaltungen statt, dem DAV-Bouldercup. Die amtierenden Deutschen Bouldermeister Nici Haager (Sektion Oberland) und Jürgen Gottfried (Allgäu-Immenstadt) werden gegen starke Konkurrenz ihren Titel verteidigen und sich auf die internationalen Boulder-Weltcups vorbereiten. Der Termin für den Auftakt in München liegt auf dem 17./18.6. Sektion Oberland/München/Robert Tanner. Weitere Stationen sind Erlangen (Termin noch offen), Immenstadt (30.7.) und Frankenthal (12.8., Landesverband Rheinland-Pfalz.) Eventuell findet eine fünfte Veranstaltung in Köln statt. Am Samstag, den 17.6., veranstalten



die Sektionen München und Oberland die Deutsche Bouldermeisterschaft im Zentrum des Olympiaparks als Open-Air-Wettkampf. Ab 11 Uhr ist die Deutsche Kletter- und Boulderelite am Start. Das Finale beginnt bei Dunkelheit und wird mit Scheinwerfern beleuchtet, anschließend findet die Siegerehrung und eine Boulder-Party statt. Am Sonntag, den 18.6., können Kinder und Jugendliche von acht bis 27 Jahren ab 10 Uhr bei der Münchner Jugend/Junioren Bouldermeisterschaft 2000 ihre Geschicklichkeit und ihren Teamgeist an verschiedenen Kletterrouten unter Beweis stellen. rt

Weitere Informationen:
Sektion Oberland,
Tal 42,
80331 München,
Tel.: 089/29 07 09-0,
Fax: 089/29 07 09-13,
E-Mail: robert.tanner@dav-oberland.de entgegen.

Zukunft schützen

DAV ALPINES MUSEUM MÜNCHEN

Termine von Juni bis Juli 2000

Ausstellungen:

Bis 1.7.2000: "Schön und schaurig" – *Aus den Sammlungen des Alpinen Museums des Deutschen Alpenvereins. Die Ausstellung zeigt stimmungsvolle Gemälde und Grafiken sowie alte Ausrüstungsgegenstände, die beim Betrachter Erinnerungen an persönliche alpine Erlebnisse wecken, schöne und schaurige.*

20.7.–9.12.2000: „Berge 2000" *Die Ausstellung ist ein vierteiliger Ausstellungszyklus, der sich über die Zeit vom 20. Juli bis zum 9. Dezember 2000 erstreckt, mit Arbeiten zeitgenössischer Künstler aus den Bereichen der Malerei, Grafik und Bildhauerei, eine Video-Installation einer Skitour und eine raumfüllenden Installation zum Thema Berggipfel. Während der ganzen Zeit steht bzw. hängt im Garten ein eigens für das Alpine Museum auf der Praterinsel geschaffenes Bergpanorama. Die Künstler geben uns Einblicke, wie sie die Berge und die Landschaft erleben, begreifen und sehen.*

20.7.–9.12.2000: *Garteninstallation der „Experten", Künstlergruppe aus dem Allgäu:*
„Alpen – frisch gewaschen – noch nicht gebügelt"

20.7.–9.9.2000: 1. Ausstellungszyklus: Malerei & Grafik, *Gruppenausstellung*

Veranstaltungen:

28.5.2000: „Nachbarschaftsfest auf der Praterinsel", *10 Uhr: Gottesdienst in der evangelischen Kirche St. Lukas, 12 bis 18 Uhr: Ausstellungen, Führungen, Kinderprogramme und fröhliches Feiern mit Tanz und Musik in den verschiedenen kulturellen Einrichtungen auf der Praterinsel. Ein Treffen zum Kennenlernen und kreativen Austauschen. Außerdem findet ein großer Alpinbücherflohmarkt der Bibliothek des DAV statt.*

Öffentliche Führungen:
Do., 25.5.2000, 18 Uhr; Sa., 27.5.2000, 14 Uhr; Sa., 24.6.2000, 14 Uhr; Do., 29.6.2000, 18 Uhr

Öffnungszeiten: *Di., Mi., Fr. 13–18 Uhr, Do. 13–20 Uhr, Sa. 10–18 Uhr, So., Mo. und Feiertag geschlossen*

Alpines Museum des DAV, Praterinsel 5, 80538 München,
Tel.: 089/21 12 24-0, Fax: 089/21 12 24-40
Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse,
dem gelben Münchner Monatsheft und den Internetseiten des Deutschen Alpenvereins.

keller
BERG-UND WANDERSCHUHE DER SPITZENKLASSE

SOLCH GUTE BERATUNG ERLEBT MAN SELTEN

- DAS HÖREN WIR TÄGLICH VON UNSEREN KUNDEN!



Raichle

Nepal GTX
Goretex®
DM 369.-

Mt.Trekker
Lederfutter
DM 349.-

Eines von 24 Raichle-Modellen aus unserem Programm.
Ideal für Mittel- und Hochgebirge, in speziellen Damen oder Herrenformen.

Unsere Auswahl:
Über 200 Modelle von Trekkingsandalen bis zu Expeditions-Schuhen.

Beste Qualität:
Nur Spitzenmodelle von führenden Herstellern.

Persönliche Beratung:
Direkt vor Ort oder per Telefon.

Fordern Sie unseren Katalog gebührenfrei an: Tel. 08 00 5 11 22 33

keller

Schuh Keller
Postfach: 210767
Wredestraße 10
67007 Ludwigshafen
Tel.: 0621 / 51 12 94
Fax: 0621 / 51 32 08
http://www.schuh-keller.de

www.alpin-sport.de

LIVE-ÜBERTRAGUNG IM INTERNET

2. Deutscher Sportklettercup in Scheidegg

Am 8./9.4. haben der 2. Deutsche Sportklettercup und der 1. DAV Jugend- und Juniorencup der Saison 2000 in Scheidegg stattgefunden. Christian Bindhammer setzte sich vor seinem Bruder Andreas durch, Marietta Uhden siegte knapp vor Katrin Sedlmayer. Die Sieger im DAV Jugendcup sind Sarah Seeger (weibliche Jugend), Markus Schwipper (Jugend B), Timo Preußler (Jugend A) und Karsten Borowka (Junioren).

Insbesondere bei den Senioren sind die Namen wohlbekannt, der Verlauf war jedoch sehr spannend und knapp. Bei den Herren fiel die Entscheidung erst im Superfinale zwischen den Brüdern Bindhammer, bei den Damen lag Katrin Sedlmayer nur sehr knapp hinter Marietta Uhden. Insgesamt sahen die Zuschauer eine sehr runde, gelungene Veranstaltung, die in einer Gemeinschaftsleistung durch den Veranstalter DAV (in Zusammenarbeit mit proconcept) und dem Ausrichter Sportalm Scheidegg (Uli Theinert) organisiert wurde. Die gute Helferarbeit der Jugendgruppe der Sektion Oberstaufen/Lindenberg war lobenswert.

Ein Novum: Unter www.alpenverein.de/sportklettercup konnte die Veranstaltung live im Internet verfolgt werden. Der nächste Deutsche Sportklettercup und DAV Jugendcup findet am 15./16.7. in Rostock statt. WWab

OFFENE HESSISCHE MEISTERSCHAFTEN

Lautenschläger zum vierten Mal Sieger

Nach der Offenen Hessischen Meisterschaft am 11./12. März hat es rundum zufriedene Gesichter gegeben. Bereits zum dritten Mal fand der Kletterwettkampf im Odenwald unter der Leitung der Odenwälder Kletterfreunde e.V. statt, der für den DAV-Landesverband Hessen die Ausrichtung übernahm. Lokalmatador Timo Lautenschläger aus Bad König konnte alle bisherigen Wettkämpfe der Herren für sich entscheiden, im Vorjahr in Frankfurt gemeinsam mit Andreas Bindhammer, knapp vor dessen Bruder Christian. Über 100 Teilnehmer und circa 300 Zuschauer fanden den Weg in den Odenwald, so dass die Halle gut gefüllt war. Das Finale der Besten entschied Timo Lautenschläger (Darmstadt-Starkenburg) für sich, gefolgt von Andre Borowka (SBB) und dem Drittplatzierten Johannes Lau (Frankenthal). In der Endausscheidung der Damen hatte Silvia Bohländer (Otzberg/Odenwald) die Nase vorn, Wettkampfneuling Beate Esche (Frankfurt/Main) wurde Zweite und Vorjahressiegerin Katrin Lau belegte den dritten Platz. Nach der anschließenden Siegerehrung wurden Timo und Silvia vom begeisterten Publikum mit einer großen Sektdusche geehrt, und so sah man schließlich zwischen zufriedenen Gesichtern noch ein paar besonders fröhliche. Eric Barnert

Sieger der Offenen Hessischen Meisterschaften: Timo Lautenschläger

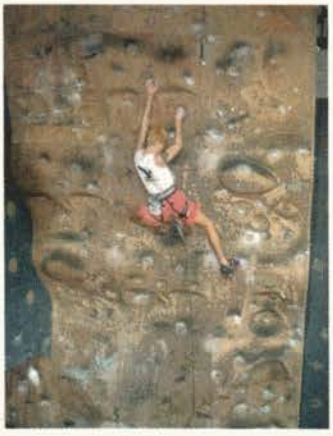


Foto: Eric Barnert

DAV-LANDESVERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Kooperationsvertrag mit der Universität Essen

Am 20. März 2000 haben Professor Dr. Othmar N. Haberl, Dekan des Fachbereichs Philosophie, Geschichts-, Religions- und Sozialwissenschaften der Universität Essen, Erwin Rothgang, 1. Vorsitzender des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen (LV-NRW), sowie Egbert W. Scholtis, Ausbildungsreferent, in der Universität Essen einen Kooperationsvertrag für eine gemeinsame Ausbildung der Studenten im Bereich der Sozialarbeit und Sozialpädagogik unterzeichnet. Bereits seit längerer Zeit arbeitet die Universität mit der Sektion Essen zusammen, jetzt wurde die Zusammenarbeit auf den LV-NRW ausgeweitet und am 20. März 2000 offiziell besiegelt. Im Rahmen eines projektorientierten Studienschwerpunktes haben die Studenten an der Universität Essen die Möglichkeit, sich für den Einsatz von erlebnispädagogischen Medien bei der sozialen Arbeit mit Jugendlichen zu spezialisieren. Die Studierenden lernen dabei vor allem den methodischen und sicherheitstechnischen Umgang mit erlebnispädagogischen Maßnahmen und Projektideen wie etwa kooperativen Abenteuerspielen, Erlebnis-Parcours oder Klettern. Für die Ausbildung der Studenten haben die Essener Hochschullehrer im DAV einen zuverlässigen Partner gefunden. Der LV-NRW stellt sicher, dass die zukünftigen Sozialarbeiter und Sozialpädagogen in der Kletter- und Sicherungstechnik die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen erwerben können. Die Sicherheitsstandards des DAV werden dafür als Grundlage dienen. Die Ausbilder werden seitens des LV-NRW aus Mitgliedern des Bundeslehrteams Klettern gestellt. es

SEKTIONEN IM INTERNET

Die Ortsgruppe Bad Wörishofen der Sektion Allgäu-Immenstadt hat eine eigene Homepage im Internet, die Adresse lautet: www.dav-og-badwoerishofen. de (E-Mail: webmaster@dav-ogbadwoerishofen.de.

Die **Sektion Würzburg** ist unter: www.wuerzburg.de/dav/ und die **Sektion Selb** unter: www.dav-selb.de (E-Mail: info@dav-selb.de) im Internet vertreten.

Die Internetadresse der **Sektion Altdorf** hat sich geändert: www.launet.de/dav. altdorf (E-Mail: dav-altdorf@lau-net.de)

SEKTION NÜRNBERG

Einweihung des Jugendturms

Am 2. Oktober 1999 haben die DAV-Jugend Nürnberg sowie zahlreiche Sektionsvertreter ihren neuen Jugendturm eingeweiht, der sich zentral neben der U-Bahnhaltestelle „Opernhaus" nahe dem Hauptbahnhof und der Sektionsgeschäftsstelle befindet. Der sogenannte Grabenturm wurde von der Stadt Nürnberg zum Selbstausbau zur Verfügung gestellt und im Rahmen eines 30-jährigen Mietvertrags mit Verlängerungsoption für 50 Pfennig pro Quadratmeter angemietet. Der Jugendturm hat eine Grundfläche von ca. 45 Quadratmeter und besteht aus Erd- und Untergeschoss. Da das Untergeschoss damals noch mit einer Raumhöhe von etwa 2,20 Meter nur wenig Trainingsmöglichkeiten bot, entschloss sich die Jugend kurzerhand, den Boden rauszureißen und den darunter liegenden Bauschutt früherer Jahre rauszuschaffen. So schuf die Jugend einen Raum mit einer Höhe von 4,50 Meter, in dem sich eine Kletterwand mit Überhang und Dach befindet, der Gruppenraum im EG bietet Platz für etwa 30 Personen. sb

DAV-COMMUNITY

Live-Chat „Klettern als Schulsport“

Das Klettern in der Schule erfreut sich bundesweit immer größerer Beliebtheit. Dabei müssen auch Fragen der Lehrerqualifikation und Sicherheit berücksichtigt werden. Der DAV bringt hier sein jahrelanges Fachwissen als Partner der Schulen ein und profitiert von verschiedenen positiven Transferwirkungen ins Vereinsleben. Gefragt sind aber auch die Universitäten mit ihrer Lehrerausbildung im Bereich Sport. Hier werden bereits erste Modelle der Kletterausbildung durchgeführt und ausgewertet. Welche Erfahrungen Fachverband und Hochschule dabei gewinnen, soll im Live-Chat „Klettern als Schulsport – Möglichkeit und Grenzen“ allen Internetnutzern zugänglich gemacht werden. Deshalb stehen der Schulsportbeauftragte des DAV, Stefan Winter, und der Hochschuldozent Dr. Peter Neumann vom Institut für Sportwissenschaften der Uni Regensburg am 6. Juni von 14 bis 15 Uhr zur Beantwortung aller Fragen, zum Meinungsaustausch und zur Diskussion bereit. red

Bitte vormerken:
Termin: 6. Juni 2000
Zeit: 14 bis 15 Uhr
Teilnehmer:
Dr. Peter Neumann, Institut für Sportwissenschaft der Uni Regensburg,
Stefan Winter, Schulsportbeauftragter des DAV
Thema: Klettern als Schulsport – Möglichkeiten und Grenzen

BAYERISCHE VERSICHERUNGSKAMMER

Warum wir den DAV unterstützen

Die Grundidee des Versicherungsgedankens ist, das Risiko jedes Einzelnen zu minimieren. Dies kann natürlich nur funktionieren, wenn alle an einem Strang ziehen, das heißt solidarisch ein jeder des anderen Risiko mitträgt. Nur so lässt sich eine größtmögliche Sicherheit erreichen! Es ist genau dieser Gedanke der Sicherheit, warum sich die Bayerische Versicherungskammer Bayern seit Mitte 1997 für den Deutschen Alpenverein stark macht. Damit ist zum einen das Leben der Wanderer und Kletterer gemeint, zum anderen wollen wir einen aktiven Beitrag für den Schutz der alpinen Welt leisten. Unser langfristiges Engagement haben wir unter den Leitgedanken „Zukunft schützen“ gestellt. Mit unserer finanziellen Unterstützung kann der Deutsche Alpenverein verstärkt Wanderwege, Klettersteige und Kletterrouten überprüfen und sanieren.



Heinz Prokop, Vorstandsvorsitzender der Versicherungskammer Bayern

Darüber hinaus hat die Versicherungskammer Bayern zum 1. Januar 2000 ihre Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein um eine Kooperation im Internet erweitert. So wird auf der DAV-Homepage beispielsweise der aktuelle Wetterbericht mit Satellitenbild von der Versicherungskammer Bayern präsentiert.

SINE
SPITZENAUSRÜSTUNG
PER MAILORDER



Jack Wolfskin - Cascade
Die aktuelle Top-Jacke bei uns in Sonderfarbe: Pompeian-Red! Leicht und hoch atmungsaktiv, zuverlässig und strapazierfähig! - "Powderskirt" gegen das Eindringen von Schnee und Wind von unten. Innenkragen aus elastischem Powerstretch Material. Abzippbare Kapuze, doppelt abgedeckte Achselreißverschlüsse, Schulter- und Armbesätze aus ultrarobustem GORE-TEX Glencoe Material. Hochgesetzte, funktionale Taschen. Futter: Netznylon. Außenmaterial: weiches Calypso GORE-TEX (Obermaterial: 100 % Polyester). Größen: S, M, L, XL, XXL. Gewicht: 820 g(Gr. M)
Unverbindlich empfohlener Preis des Herstellers 599,- DM.
Art. Nr. 215666 + Gr.
DM 379,00 SINE SPARPREIS



The North Face - Modell 1999 Tibetan Hiking Pant
Entwickelt und getestet von Bergsteigern und professionellen Führern für Trekking, Wandern und andere Outdooraktivitäten. Superstabiles, reiß- und abriebfestes 330D Cordura/Supplex Nylon Gemisch. Angenehm weicher Griff und superschnell trocknend! Angenehmes Microklima durch "Vapor-Wick" Ausrüstung. Ihre Haut bleibt trockener! Gedoppelte Knie und gedoppeltes Gesäß. Sechs funktionelle Taschen mit Tek-Netz Futter. Staubschutzgamasche am unteren Beinende. Reißverschlusssicherheitstasche auf dem Gesäß. Mit Gürtel und elastischem Hüftzug im Rücken. Farbe: Sand. Gewicht: 600 g inkl. Gürtel (Gr.M). Größen: S, M, L (fallen groß aus!)
Unverbindlich empfohlener Preis des Herstellers 179,- DM
Art. Nr. 9780066 + Gr.
DM 99,90 SINE SPARPREIS

Alle Artikel nur solange Vorrat reicht!

ORDERTELEFON 24 STD./365 TAGE PERSÖNLICH/(24 PF/MIN)
0180 - 500 36 64
14 Tage Rückgaberecht! Lieferung per Rechnung! Kein Mindestbestellwert! Lieferung frei Haus!

SINE Ausrüstungsstore Frankfurt: Oeder Weg 43, 60318 Frankfurt
SINE Essen Ausrüstungsstore: Kennedyplatz 3, 45127 Essen
Der komplette SINE Katalog und aktuelle Sonderangebote unter:
Internet: www.sine.de

SEKTION MEININGEN

Sonderausstellung Ernst Adolf Schaubach

Anlässlich des 200. Geburtstages und 150. Todestages würdigt die Sektion Meiningen in Zusammenarbeit mit den Meininger Museen den Gelehrten und Alpinisten Ernst Adolf Schaubach mit einer Reihe von Veranstaltungen. Die Sonderausstellung „Ernst Adolf Schaubach – Zeichner, Schriftsteller, Alpinist", die am **31. Mai 2000** eröffnet wird, ist Teil eines größeren Ausstellungsprojekts unter dem Motto „Fas-zination Alpen" und bis 2. September 2000 im Schloss Elisabethburg zu sehen. Zur Ausstellungseröffnung wird der Meiniger Alpenverein eine Festschrift zum 111. Jubiläum seiner Erstbegründung im Jahr 1889 präsentieren, die auch zwei Beiträge über Ernst Adolf Schaubach enthält. Das Thema einer Soirée, die am 21. und 22. Juni im Turmcafé des Meininger Schlosses stattfindet, heißt „Schaubach, Baumbach und der Meininger Alpenverein". red

SEKTIONEN HANNOVER UND BRAUNSCHWEIG

Torfhaushütte für Expo 2000-Gäste

Die Sektionen Hannover und Braunschweig bieten den Besuchern der Expo 2000 in Hannover eine günstige und urige Übernachtungsmöglichkeit zugleich: Die ruhig gelegene Hütte befindet sich 820 Meter hoch abseits der B4 im Wald, neben dem Nationalparkhaus und der Bergwacht-Hütte. Die Torfhaushütte ist zentraler Punkt für herrliche Wanderungen und Radtouren. Mit Bus und Bahn können alle Hannover-Messen von der Torfhaushütte aus ideal erreicht werden.

Kontaktadresse: Hüttengasthof Torfhaus 25, Jutta Gödecke, 38667 Bad Harzburg, Tel.: 05320/2 12, Fax: 05320/33 10 00, Internet: www.torfhaushuette.de oder: www.dav-huetten-gasthof.de. Die Torfhaushütte ist für alle Gäste (nicht nur DAV-Mitglieder!) an allen Feiertagen im Jahr geöffnet, Donnerstag ist Gaststätten-Ruhetag. Hütten-Betriebsferien: 29.6.–14.7.2000 und 5.11.–19.11.2000 red

Zukunft schützen

DAV HÜTTEN

Die aktuellen Hüttenänderungen

S. 48: **Frassenhütte***: Tel. (Hütte): 0669/17 05 10 89*
S. 72: **Knorrhütte***: neuer Hüttenwirt: Rolf Wiegand, Holzmann 21, 83122 Samerberg, Tel. (Tal): 0171/4 87 81 24*
S. 80: **Bettelwurfhütte***: neuer Hüttenwirt: Christian Gschnitzer, Tel. (Hütte): 05223/5 33 53, Tel. (Tal): 0472/76 02 45, Internet: www.alpenverein-ibk.at/huetten/bettelw.htm*
S. 94: **Erfurter Hütte***: Tel. (Hütte): 05243/55 17*
S. 125: **v. Schmidt-Zabierow-Hütte***: neue Hüttenwirtin: Katharina Filzer-Meiberger, Rauchenbergweg 273, A-5090 Lofer, Tel. (Hütte): 06588/72 84, Tel. (Tal): 06588/74 17 oder: 06643/51 20 18 (Handy), Bewirtungszeit: Ende Juni bis Anfang Oktober*
S. 288: **Neue Chemnitzer Hütte:** *neuer Name:* **Rüsselsheimer Hütte** *(ehem. Chemnitzer Hütte)*
S. 330: **Glungezer Hütte***, Tel. (Hütte): 05223/7 80 18*
S. 376: **Barmer Hütte***: neue Hüttenwirte: Ingrid und Ernst Mühl, Steinergasse 1, A-3011 Untertullnerbach/NÖ, Tel. (Hütte): 0663/9 75 71 61.*
S. 296: **Nauderer Skihütte***: neuer Hüttenwirt: Karl Klinec, ASPO-Alpine Sportschule, Tiroler Oberland, A-6543 Tiroler Oberland 255, Tel.: 05473/8 76 81, Fax: 05473/8 77 31.*
S. 338: **Neue Bamberger Hütte***, neue Hüttenwirtin: Sonja Schreiber, Wegschneide 256, A-6432 Sautens in Tirol, Tel. (Tal): 05252/23 45, Tel. (Handy): 0664/4 55 94 69. Sommereröffnung: 20. Mai bis 20. Oktober, Wintereröffnung: 20. Dezember bis 30. April*
S. 493: **Karlsbader Hütte***, Tel. (Hütte): 0663/9 75 99 98.*
S. 109: **Tegernseer Hütte***, Tel. (Hütte): 0175/4 11 58 13, Tel./Fax (Tal): 08042/91 73 78, Adresse (Tal): Michael Ludwig, Obermurbach 2c, 83661 Lenggries, Offen: 2. Samstag im Mai bis 1. Sonntag im November*
S. 111: **Weilheimer Hütte***: Tel. (Hütte): 0170/2 70 80 52*

Alle Angaben beziehen sich auf die 8. Auflage 1997 des Verzeichnisses „Die Alpenvereinshütten – Band I: Ostalpen". Bei Hütten in Österreich muss die Landesvorwahl 0043, für Italien 0039 zusätzlich die 0 vor der Ortswahl gewählt werden.

Die Sektion Traunstein hat für das Jahr 2000 folgende Hüttenschließungsfeiern für die **Traunsteiner Skihütte** *in Winklmoos festgesetzt. KW 26 und 27: 26.6.-9.7.2000, KW 46 und 47: 13.11.-26.11.2000*

Die **Riffelseehütte** *in den Ötztaler Alpen ist wegen Umbauarbeiten bis einschließlich 15. Juli 2000 geschlossen.*

Öffnungszeiten der **Guffert-Hütte** *im Jahr 2000: Vom 10.5.-5.11.2000 und 26.12.2000-10.1.2001, Bergmesse auf der Gufferthütte: Sonntag, 6.8.2000, 11.30 Uhr. Das deutsche C-Netz wird mit dem 31. Dezember 2000 aufgelassen. Aus diesem Grund ist die Tel.: 0049/161/18 15 887 nur noch heuer verwendbar. Ein neues Telefon ist bereits mit der Tel.: 0043/676/6 29 24 04 auf der Gufferthütte installiert.*

Die **Elberfelder Hütte** *in der Schobergruppe ist in diesem Jahr vom 1.7-17.9.2000 geöffnet. Alle Übergänge und Zuwege sind durchgehend gut markiert. Neu angelegt wurden der „Kärntener Grenzweg" und ein Klettergarten (Schwierigkeitsgrad II bis IV).*

Die **Krinner-Kofler-Hütte** *ist durch einen Lawinenabgang beschädigt worden und deshalb dieses Jahr geschlossen.*

Wegen Sektionsfeiern nur eingeschränkte Übernachtung:
Traunsteiner Hütte*: 27.5.-28.5.2000 (75-jähriges Bestehen)*
Hermann-von-Barth-Hütte*: 1.7.-3.7.2000 (100-jähriges Jubiläum)*
Laufener Hütte *im Tennengebirge: 1.7.-2.7.2000 (Einweihungsfeier) und 8.7.-9.7.2000 (vereinsinterne Feier)*
Otto-Mayr-Hütte*: 1.7.-2.7.2000*
Jamtalhütte*: 7.7.-9.7. 2000 (Einweihungsfeier)*
Ludwigsburger Hütte *(vormals Lehnerjochhütte): 21.7.-22.7.2000 (70-jähriges Jubiläum)*
Stuttgarter Hütte*: 21.7.-23.7.2000*
Waltenberger Haus*: 22.-23.7.2000 (125-jähriges Jubiläum)*
Erlanger Hütte*: 28.7.-30.7.2000*
Barmer Hütte*: 4.8.-5.8.2000 (100-jähriges Jubiläum)*
Karlsbader Hütte*: 26.8.-27.8.2000*
Passauer Hütte*: 26.8.-27.8.2000*
Breslauer Hütte*: 2.9.-4.9.2000*
Vernagthütte*: 7.9.-10.9.2000*
Schwarzwasserhütte*: 30.9.-1.10.2000*

Pächter gesucht!
Die Mitteralm, eine gut erschlossene Alpenvereinshütte im Inntal, ist ab 1. Oktober 2000 zu verpachten. Bewerbungen bitte an den AVS Bergbund e.V. Rosenheim, Geschäftsstelle, Am Gereut 5, 83115 Neubeuern, Tel.: 08035/27 69 richten.

Bruckmann News

Two *in* One

Reiseführer & Wanderführer in einem



ISBN 3-7654-**3514**-7

Elba

je nur **DM 29,90**



ISBN 3-7654-**3513**-9

Cinque Terre



ISBN 3-7654-**3512**-0

Bayerischer Wald



ISBN 3-7654-**3515**-5

Irland



ISBN 3-7654-**3516**-3

Lago Maggiore



ISBN 3-7654-**3523**-6

Salzkammergut

Weitere Titel im Buchhandel erhältlich!

GLOBO TIPP ALPIN

„Ein aufwendig gestalteter Allround-Guide!"

- jeweils ca. 168 Seiten, 30 Detailkarten und einer Übersichtskarte, 4-farbig
- herausnehmbare, farbige Gebietskarte
- praktisches Taschenformat, Klarsichteinband

Wanderbücher



ISBN 3-7654-**3590**-2

DM 29,90



ISBN 3-7654-**3530**-9

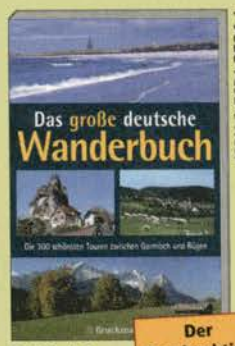
DM 39,90



ISBN 3-7654-**3335**-7

DM 39,90

Entdecken Sie neue Wanderziele und Gipfel in Ihrem Urlaubsparadies



ISBN 3-7654-**3534**-1

DM 44,–

Der Geschenktipp

Der Klassiker



ISBN 3-7654-**3038**-2

Zu Fuß über die Alpen
144 Seiten,
120 Abb.,
22,5 x 29 cm

DM 68,–

Mit herausnehmbarem Tourenbegleiter

www.bruckmann.de

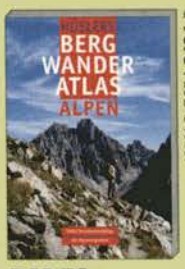
Unsere Bestseller:

Atlanten



ISBN 3-7654-**3465**-5

DM 78,–



ISBN 3-7654-**3434**-5

DM 78,–



ISBN 3-7654-**3061**-7

SUPERPREIS nur DM 29,80

Format jeweils 19,5 x 28,5 cm

Tourenführer



ISBN 3-7654-**3073**-0

DM 39,80



ISBN 3-7654-**3401**-9

DM 39,80



ISBN 3-7654-**2991**-0

DM 34,–

Einfach ausfüllen, ausschneiden und mit Ihrer Anschrift und Unterschrift versehen einsenden an:

Freizeit*plus.de*
Postfach 19 04 04,
80604 München
oder Fax: 01 80/5 32 16 20
oder im Internet:
www.bruckmann.de

ABSENDER

FAX 01 80/5 32 16 20

BESTELLCOUPON

☐ **Ja,** senden Sie bitte gegen Rechnung:

Wandern & Erleben

☐ 1 Ex. 3-7654-3514-7	Dumler: **Elba**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3513-9	Pröttel: **Cinque Terre**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3512-0	Pollmann: **Bayerischer Wald**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3515-5	Irlinger: **Irland**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3516-3	Hüsler: **Lago Maggiore**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3523-6	Föger / Pegoraro: **Salzkammergut**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3319-5	Irlinger: **Allgäu**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3489-2	Dumler: **Andalusien**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3428-0	Böhme / Wadewitz: **Bodensee**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3506-6	Elsner: **Elsaß / Vogesen**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3426-4	Bauregger: **Gardasee**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3488-4	Hirner / Murböck: **Kreta**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3486-8	Grimm: **La Palma**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3487-6	Grimm: **Lanzarote / Fuerteventura**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3483-3	Heitzmann: **Mallorca**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3427-2	Riffler: **Oberbayern**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3321-7	Grimm: **Oberwallis**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3430-2	Henke: **Provence**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3316-0	Irlinger: **Schwarzwald**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3490-6	Föger / Pegoraro: **Südtirol**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3491-4	Mertz: **Teneriffa**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3432-9	Dumler: **Toskana**	29,90

Wanderbücher

☐ 1 Ex. 3-7654-3534-1	**Das große Deutsche Wanderbuch**	44,–
☐ 1 Ex. 3-7654-3590-2	Bauregger: **Bayerische Hausberge**	29,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3530-9	Garnweidner: **Tourenführer Engadin**	39,90
☐ 1 Ex. 3-7654-3535-7	Höfler / Witt: **Wanderb. Bayern • Tirol**	39,90
☐ 1 Ex. 3-7654-2951-7	Höfler / Witt: **Bay. Wanderb. zw. Isar u. Inn**	39,90

Atlanten

☐ 1 Ex. 3-7654-3465-5	Hüsler: **Klettersteigatlas Alpen**	44,–
☐ 1 Ex. 3-7654-3434-5	Hüsler: **Bergwanderatlas**	78,–
☐ 1 Ex. 3-7654-3061-7	Höhne: **Wanderatlas Südtirol**	29,90

Tourenführer

☐ 1 Ex. 3-7654-3073-0	Dinter: **Leichte Mountainbiketouren**	39,80
☐ 1 Ex. 3-7654-2991-0	Hüsler: **Silvretta, Rätikon**	34,–
☐ 1 Ex. 3-7654-3401-9	Goedeke: **4000er Die Normalwege**	39,80

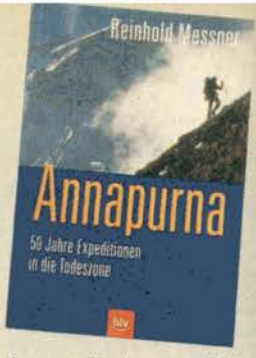
Datum / Unterschrift:

Alle Preise in DM. Bücher = geb. Ladenpreise. Bei Bestellung direkt ab Versandhandel erfolgt die Lieferung gegen Rechnung. Im Inland ab DM 75,– Bestellwert versandkostenfrei, sonst ca. DM 5,– Versandkostenanteil, 3 Wochen Rückgaberecht bei Nichtgefallen. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Stand 05/2000

Pa0003

ALPINHISTORIE

Annapurna



Zwei Franzosen – Maurice Herzog und Louis Lachenal – vollbrachten vor 50 Jahren eine alpinistische Höchstleistung. Sie bezwangen am 3. Juni 1950 als Erste einen Achttausender: die Annapurna im Himalaya. Herzog, damals Leiter der Expedition, ist in den letzten Jahren ins Gerede gekommen, sein „Gipfelsieg" angezweifelt worden. Einer mag das nicht hinnehmen: Reinhold Messner ergreift in seinem Buch „Annapurna" Partei für den heute 80-jährigen, der zusammen mit Lachenal den Stoff lieferte für die „erfolgreichste Berggeschichte des Jahrhunderts". Es sei zwar an der Zeit, meint Messner, an der Patina der national überhöhten „Heldentat" von damals zu kratzen, nicht aber Herzogs Leistung am Berg zu schmälern oder gar anzuzweifeln.

Das Buch erzählt die Geschichte nach, schickt den Leser mit hinauf in die Todeszone, lässt ihn den Erfolg und die Tragödie – das „kollektive Desaster beim Abstieg" – miterleben. Herzog werden noch auf dem Rückweg erfrorene Finger und Zehen amputiert; die Sage von Kameradschaft und Loyalität des Teams verliert ihren Glanz. Diese Expedition macht das Kernstück des Buches aus und war doch nur Auftakt der bislang 120 Unternehmungen mit dem Ziel Annapurna. Die wichtigsten davon stellt Messner im zweiten Teil seines Buches vor, so die „Südwand-Expedition" von 1970 als erste moderne Großexpedition, die Überschreitung von Ost nach West 1984 und die „Messner-Route" 1985, im kleinen Team und ohne Sauerstoff gemeistert. 106 Menschen haben bisher (Herbst 1999) auf dem Gipfel gestanden, 51 den Versuch, den gefährlichen Achttausender zu bezwingen, mit dem Leben bezahlt. Mit „Annapurna" hat Messner 50 Jahre Expeditionsgeschichte spannend nachgezeichnet und ausführlich dokumentiert. Namen, Daten und Fotos sind zusammengetragen, Gespräche und Tagebücher ausgewertet, vor allem aber Maßstäbe korrigiert und Leistungen neu bewertet. Eine Hommage an diejenigen, die die Herausforderung der „Göttin der Ernte" – wie die Einheimischen den Berg nennen – angenommen haben, allen voran Maurice Herzog. red

Reinhold Messner:
Annapurna. 50 Jahre Expeditionen in die Todeszone.
BLV-Verlag, München 2000. 192 Seiten, 42 Farbfotos, DM 29,90.

DAS BESONDERE BUCH

Piz Bernina – König der Ostalpen

Beim Erscheinen des ersten Bandes der Reihe „Bergmonografie" des AS-Verlags „Jungfrau" hoffte ich als Rezensent, der Verlag möge den Durchhaltewillen aufbringen, um aus dem ersten Band auch tatsächlich eine Buchreihe werden zu lassen. Heute, fast vier Jahre später, bespreche ich den fünften Band „Piz Bernina" und der sechste Band „Tödi" steht kurz vor dem Erscheinen. Die Reihe hat sich etabliert – eine gute Nachricht für alle Freunde alpinen Buchschaffens.

Der Piz Bernina, höchster Berg Graubündens ***und östlichster Viertausender der Alpen, beherrscht nicht nur die ihn umgebenden Gipfel und Gletscher, sondern seit langem auch Denken und Handeln vieler Menschen – nicht nur Alpinisten.***

Der Alpinjournalist Daniel Anker hat als Herausgeber ein Kaleidoskop von Beiträgen der verschiedensten Autoren zu diesem markanten Berg zusammengetragen. So gehört der Text zur Erstbegehung durch den deutschen Paul Güßfeldt mit seinen Führern am 12. August 1878 in den Rucksack jedes am alpinen Geschehen Interessierten.



Dort darf auch der Bericht des Bündner Erstbesteigers Johann Wilhelm Fortunat Coaz nicht fehlen. Der erreichte den Gipfel am 13. September 1850 um sechs Uhr abends – dem Topografen ging es dabei offensichtlich um mehr als nur um seinen Vermessungsauftrag.

Lesenswert ist die ebenso präzise wie poetische Beschreibung der ersten Umrundung des Bernina-Stocks mit Skiern am 29. Dezember 1910 durch den großen Führerautor und Himalaya-Chronisten Marcel Kurz und der Beitrag über Lady Jane Freshfield als Pionierin des Bernina-Trekkings. Doch liest man auch Beiträge, die mit Bergsteigern eher am Rande zu tun haben: über den bekannten Führerautor Walther Flaig, der mit seinen Bernina-Büchern den Begriff „Festsaal der Alpen" prägte und schließlich Landesverbot erhielt, weil er in der Schweiz für die Nazis spionieren ließ; über Wilhelm Georgy, dessen berühmtestes Bernina-Gemälde im Treppenhaus des Hotels „Saratz" zu Pontresina hängt; über Toni Mair, der die Bernina-Gruppe nachgebaut und von ihrem höchsten Berg ein handtellergrosses Relief erstellt hat.

Die Bergmonografie beleuchtet den Skandal, den die Hollywood-Verfilmung von J. C. Heers Bestseller „Der König der Bernina" in Zürich ausgelöst hat. Und sie schildert die Wege auf den Gipfel: über die Grate und durch die Wände, über die felsige Festung und durch eisige Mulden, die da „Bauch", „Loch" und „Labyrinth" heißen. Allerdings: Die Gletscher schmelzen, und wenn unser Treibhaus weiter aufgeheizt wird, dann ist es nur eine Frage der Zeit, dass im größten Gletschergebiet der Ostalpen bloß noch ein paar kümmerliche Firnflecken liegen.

Und dann gibt es noch die Nähmaschine, welcher der Thurgauer Fabrikant Fritz Gegauf im Sommer 1931 in den Ferien in Pontresina den Namen „Bernina" verpasste und die den Namen des Oberengadiner Berges millionenfach in die Welt hinausgetragen hat – aber nicht nur als Nähmaschine, sondern auch als Hotel, Stadtplatz, Skibindung, Lawinenschaufel, Schuhmodell, Likör und Helikopterfirma hat „Bernina" Furore gemacht. Die Bergmonografie beleuchtet den Berg wirklich von allen Seiten.

Peter Donatsch

Daniel Anker (Hrsg.): Piz Bernina – König der Ostalpen, ***Bergmonografie. AS-Verlag, Zürich 1999, DM 59,80***

FAMILIENBERGSTEIGEN

Komm mit in die Berge!

Das Buch des bekannten Autors Rudolf Weiss (berühmt als der „Skitourenprofessor" der Universität Innsbruck) weckt Interesse am Bergsteigen mit Kindern und Jugendlichen, motiviert dazu, die Sprößlinge mit auf Tour zu nehmen und die Aussagen des Autors zu überprüfen und selbst zu erleben. Weiss versteht es, allgemeine und spezielle Aussagen der Entwicklungspsychologie von Heranwachsenden in einer leicht verständlichen Sprache zu formulieren. Diese Erkenntnisse werden auf verschiedene Spielarten des Bergsteigens übertragen und münden in zahlreiche praktische Tipps. Dabei läßt Weiss keine Zweifel offen, dass er die



beschriebenen Erfahrungen alle selber gesammelt hat. Unterstützt durch viele passende Fotos - teilweise etwas antiquiert - findet auch der erprobte Bergfehrer pädagogisch sinnvolle Anregungen. Da es der Autor jedoch meist nur bei „Anregungen für bergsteigende Eltern" (so der Untertitel) beläßt, werden technisch nicht versierte Eltern nicht umhin kommen, sich weitere Literatur zu besorgen oder einen Ausbildungskurs zu belegen. Auch wenn im Auswahl-Literaturverzeichnis der Verweis auf das zwar ältere, aber sehr umfassende und detaillierte Buch „Mit Kindern im Gebirge" von W. Dewald/W. Mayr/K. Umbach fehlt, bietet „Komm mit in die Berge!" viel einfühlsamen Lesestoff und überträgt die Begeisterung des Autors im Umgang mit jungen Menschen in jeder Zeile auch auf den Leser. StW

Rudolf Weiss:
Komm mit in die Berge. Anregungen für bergsteigende Eltern.
Carinthia Verlag, Klagenfurt 1999. 157 Seiten, 129 SW-Fotos. DM 34,–

FAKSIMILE

Alpenpanorama am Bodensee

„Aussicht vom fürstlich Fürstenberg'schen Schlosse Heiligenberg" lautet der Titel des Alpenpanoramas, dessen Originalausgabe von 1881 im Kreisarchiv des Bodenseekreises aufbewahrt wird. Das handgezeichnete und kolorierte Kunstwerk ist nun in einem 30-seitigen Faltpanorama als Faksimile erhältlich. Der 230 Kilometer lange Ausschnitt des Alpenbogens vom Allgäu bis ins Berner Oberland wurde mit viel Liebe zum Detail verarbeitet und ergänzt um ein Textheft mit Gipfelbeschreibungen, Daten zur Besteigungsgeschichte, Informationen zu Lage, Aussicht und geologischen Besonderheiten. Ein bibliophiles Schmankerl für jeden Bergfreund! red

Rainer Barth (Hrsg.):
Alpenpanorama am Bodensee.
Verlag Robert Gessler, Friedrichshafen 1999. ISBN 3-86136-043-8. DM 29,80







Lassen Sie sich inspirieren von Südtirols schönsten Seiten! Die besten Gipfeltouren und Bergwanderungen... Kulturelle Höhenflüge ins Land der Burgen und Schlösser... Schlemmen und schlafen wie die Grafen... Das alles und viel mehr in unseren aktuellen Prospekten. Reichlich Ideen, Anregungen und Tipps für einen rundum genussvollen und erlebnisreichen Südtirol-Urlaub. **Gleich anfordern!**

❶ **Südlich Wandern 66 Wandertipps**



❷ **Kulturgenießerzeit in Burgen, Schlössern, Ansitzen**



❸ **Für Genießer – eine Weinlandschaft entdecken**

Info:
Südtirol Marketing,
Pfarrplatz 11,
39100 Bozen, Italien
Tel.: (00 39) 04 71/41 38 08
(24 Stunden),
Fax: (00 39) 04 71/41 38 89.
E-mail: info@hallo.com,
Internet: www.hallo.com

Coupon ausschneiden und auf eine Postkarte kleben!

Ja!

Bitte senden Sie mir Ihre aktuellen Prospekte zu!
(Gewünschte Kataloge bitte ankreuzen):

☐ ❶ ☐ ❷ ☐ ❸

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Waren Sie schon mal in Südtirol? JA ☐ NEIN ☐

GEBIETSMONOGRAFIE

Engadin



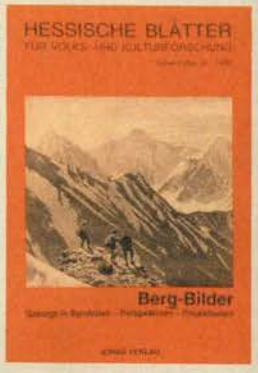
Nach dem Appenzell und dem Berner Oberland ist im Zürcher AS-Verlag ein weiteres Porträt erschienen, das eine Region auf erfrischend neue Art beleuchtet; eine touristisch weltberühmte Region überdies, die von Klischees überflutet wird: das Engadin. Peter Donatsch - Fotograf des Buches und Verfasser einer Handvoll Kurztexte über Menschen, die stellvertretend für die Vielseitigkeit des Engadins stehen - und verschiedene Autoren zeichnen ein kontrastvolles Bild der Bündner Ferienlandschaft, das viel tiefer geht als die gängigen Vorstellungen vom Engadin als dem paradiesischen Ort hoher Berge und blauer Seen, vielbesucht und vielgemalt von Künstlern aus aller Welt. So schreibt etwa der Journalist Werner Catrina über das Spannungsfeld zwischen High-Society-Treffpunkten und Naturpark und an ein völlig neues „Bild der Alpen" wagt sich der rätoromanische Schriftsteller Clo Duri Bezzola in einem witzigen, lesenswerten Essay. Berührend dann die zarten Töne über Weggezogene und Daheimgebliebene und Weggebliebene und Heimgekehrte, niedergeschrieben von der Fernsehjournalistin Susanna Fanzun und der Bergbäuerin und Lyrikerin Rut Plouda. Durch das ganze Buch hindurch zieht sich als roter Faden die Rhätische Bahn, diese buchstäblich knallrote Attraktion, deren Bedeutung als kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Faktor im Bergland Graubünden nachgegangen wird. Insgesamt ein weiteres empfehlenswertes Buch aus dem AS Verlag, das ein alpines Thema vielschichtig und sorgfältig angeht. Christine Kopp

Peter Donatsch (Herausgeber) und div. Autoren:
Engadin – Bahn, Land und Leute.
AS Verlag (www.as-verlag.ch), Zürich 1999, 128 S. 145 Abb. vierfarbig, DM 59,80

FORSCHUNGSERTRÄGE

Berg-Bilder

Wer die seltenen Quellen intellektueller Bergliteratur zu schätzen weiß, kann in „Berg-Bilder" aus dem Vollen schöpfen. Zehn Beiträge behandeln „Prozesse der Verarbeitung, der Aneignung des Gebirges in Bildern, Zeichen oder Kulturgebärden", wie die Herausgeber im Vorwort formulieren. Es finden sich periphere Themen wie „Unerreichbare Berge der Sehnsucht. Neue weiße Flecken auf den Landkarten" - Hemmnisse touristischer Entwicklungen durch politische Machtkonstellationen oder „Die Reise des Prinzen August von Sachsen-Gotha-Altenburg über die Alpen 1777/78", aber auch längst überfällige Aufarbeitungen zentraler Themen wie „Alpine Unglücksfälle. Materialien zu einer Kultur- und Mentalitätsgeschichte von Absturz und Bergtod". Den Schluss bilden auf fast 60 Seiten ausführliche Buchbesprechungen. Je nach persönlicher Perspektive und Interessenlage finden sich hier Anregungen zu eigener wissenschaftlicher Arbeit.



Ausgehend von einem grundlegenden Beitrag wie C.-M. Dieterichs Arbeit über das tabuisierte Thema alpiner Unglücksfälle kann man einen systematischen Zugang für weiterführende Studien auf diesem Gebiet finden. So ist diesem Buch nur zu wünschen, dass es mit seinen wertvollen Inhalten aus dem engen Kreis universitärer Diskursmärkte herausfindet. LB

Siegfried Becker, Claus-Marco Dieterich (Hg.):
Berg-Bilder. Gebirge in Symbolen – Perspektiven – Projektionen.
Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung, Band 35. ISBN 3-89445-255-2, Jonas Verlag, Marburg 1999, 294 S., DM 36,-.

BÜCHERTISCH

Wolf-Dieter Storl: **Heilkräuter und Zauberpflanzen zwischen Haustür und Gartentor.** *Eine Entdeckungsreise zum geheimnisvollen Wesen der Pflanzen. AT Verlag, CH-Aarau 2000. 180 Seiten, DM 29,90.* >>> *In der Reihe Outdoor Handbuch erschienen neu im Conrad Stein Verlag, Struckum: Hartmut Engel,* **Mallorca/Serra de Tramuntana,** *125 Seiten, DM 19,80; Tonia Körner,* **Norwegen/Jotunheimen,** *154 Seiten, DM 24,80; Michael Hennemann,* **Finnland/Bärenrunde,** *125 Seiten, DM 19,80. Außerdem von Andreas Umbreit die neueste Ausgabe des Handbuchs* **Spitzbergen mit Franz-Joseph-Land und Jan Mayen,** *476 Seiten, DM 39,80.* >>> *Frank Klose:* **Mountain Bike aktiv Schwarzwald.** *50 Spitzen-Touren mit Wegbeschreibungen, Tourendaten, Streckenskizzen und Höhenprofilen. Pietsch Verlag, Stuttgart 1999. 176 Seiten, DM 29,80.* >>> *François Meienberg:* **Glarner Überschreitungen.** *18 Wanderungen zu Geschichte und Gegenwart eines engen Tals. Rotpunktverlag, CH-Zürich 1999. 286 Seiten, DM 45,–.* >>> *Naturfreunde Schweiz (Hrsg.):* **Kulturweg Alpen. Zu Fuß vom Lac Léman ins Val Müstair.** *Ein Weitwanderbuch durch die Kultur der Schweizer Alpen. Limmat Verlag, CH-Zürich 1999. 382 Seiten, DM 38,–.* >>> *Robert Erb:* **Mountain Bike Meran und Umgebung.** *22 Tourenvorschläge zwischen Meran, Ultental, Vigiljoch, Meran 2000, Naturns und Hirzer. Bergsteigerschule Meran, Meran 1999. 88 Seiten. Für DM 20,– zu beziehen bei: Robert Erb, Tel. und Fax: 0039/0473/56 38 45.* >>> *Justus de Cuveland:* **Deutschlands wunderbare Natur. Im Wandel der Jahreszeiten.** *Edition Rasch & Röhrig, Tecklenborg Verlag, Steinfurt 1999. 248 Seiten, 322 Abbildungen. DM 68,–* >>> *Erika Därr:* **Agadir, Marrakesch und Südmarokko.** *Reise Know-How Verlag, Hohenthann, 2. aktualisierte Auflage 2000. 504 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, Karten und Pläne, Glossar und Register. DM 39,80* >>> *Neue Reisehandbücher im Michael Müller Verlag, Erlangen: Irene Börjes,* **Madeira,** *256 Seiten, DM 29,80; Hans-Peter Koch,* **Südnorwegen,** *256 Seiten, DM 29,80. Aktualisiert wurden Hans-Peter Koch,* **Norwegen,** *640 Seiten, DM 39,80 und H. Zeutschner/T. Burghold/S. Igel,* **Gomera,** *280 Seiten, DM 29,80.* >>> *Sue Henry:* **Wettlauf durch die weiße Hölle. Mord auf dem Iditarod-Trail.** *Roman. S. Fischer Verlag, Frankfurt 1999. DM 14,90* >>> *David Breashears/Audrey Salkeld:* **Mallorys Geheimnis. Was geschah am Mount Everest.** *Steiger Verlag, München 2000. 240 Seiten, üppig bebildert. DM 58,–* >>> *Veit Metzler:* **Europäischer Fernwanderweg E5.** *(Atlantik-) Bodensee-Alpen-Adria. Kompass Wanderführer. Deutscher Wanderverlag, Ostfildern 11. völlig überarbeitete Neuauflage 1999. 224 Seiten, Anschriften-, Inhalts-, Orts- und Sachverzeichnis, farbige Wegeskizzen und Farbbilder. DM 24,80.* >>> *Rufus Keller:* **Letzte Tage im September.** *Fouqué Literaturverlag, Egelsbach 1999. ISBN 3-8267-4521-3, DM 18,80. Der Autor, Dominikanerpater, Therapeut und Hobbybergsteiger, lässt in seinem ersten Roman fünf Personen in einer Berghütte einschneien und über Gott und die Menschen, Liebe und Sehnsucht diskutieren.*

MULTIMEDIA

Phänomene der Erde auf CD – Wasser und Eis

Alle Wissensbereiche zum Thema „Wasser & Eis" präsentiert diese neue CD-ROM in globalen wie lokalen Zusammenhängen. Das komplexe Thema ist interdisziplinär angelegt: Aspekte der Geowissenschaften, Chemie, Biologie, Ingenieurwissenschaften sowie Ökologie und Umweltschutz beleuchten das vielfältige Beziehungsgeflecht der Ressource Wasser. Die multimediale Präsentation ermöglicht eine konstruktive Bearbeitung mit verknüpften Fachinhalten. Zahlreiche Animationen und Videosequenzen erläutern die Sachverhalte, intelligente Interaktionen bieten Raum für Experimente. Beispielsweise können im virtuellen Umweltlabor Wasserproben genommen und die Gewässergüte ermittelt werden. Die CD-ROM eignet sich für Schüler, Studenten, Lehrer, Dozenten und interessierte Laien. red



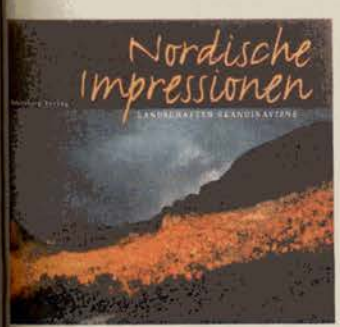
Phänomene der Erde.
Wasser und Eis.
Springer-Verlag Berlin Heidelberg und MMcD GmbH Düsseldorf, Heidelberg/ Düsseldorf 2000. ISBN 3-540-14686-5, DM 79,–. Zu beziehen ist sie über den Buchhandel oder beim Verlag, Tel.: 06221/48 72 35, E-Mail: helpdesk-em@springer.de.

BILDBAND

Nordische Impressionen

Über 2000 Kilometer erstrecken sich Skandinaviens mächtige Gebirge, markante Fjorde, weite Seenplatten und endlos scheinende Wälder nach Norden. Das Bezaubernde an dieser weithin unbesiedelten Region ist die nordische „Urlandschaft", die Naturliebhaber begeistert und die Sehnsucht nach unberührter Natur weckt. Der Bildband „Nordische Impressionen" versammelt Bildwerke skandinavischer Fotografen, die genau auf diese Sehnsucht zielen. Die Bilder des Buches gehen weit über herkömmliche, sachliche Naturfotografie hinaus – sie zielen auf das Gemüt des Betrachters und wecken lang verschüttete Empfindungen. Ob es sich um einen Wald im flammenden Rotgelb des Herbstes handelt, um einen tief verschneiten Gebirgszug oder um die bizarren Formen eines verwitterten Baumstammes: Die wunderbaren Abbildungen generieren Gefühle, wollen „Natur nicht nur abbilden, sondern zum Sprechen bringen", wie der bekannte Autor Rainer Köthe, Verfasser der begleitenden Texte, im Vorwort erläutert.

Wer keine Scheu hat, dem „Nordlandfieber" zu erliegen und wer bereit ist, sich vom weichen Licht skandinavischer Gefilde wenigstens im Geiste entführen zu lassen, dem seien die „Nordischen Impressionen" wärmstens empfohlen. red



Rainer Köthe:
Nordische Impressionen. Landschaften Skandinaviens.
128 Seiten, ca 140 Abbildungen. DM 98,–.



Schätzungsweise 8 Milliarden Mark sparen unsere 86.000 Sportvereine dem Gesundheitssystem jährlich ein. Mit ihren ungezählten Sport-Angeboten helfen sie rund 26,5 Millionen Menschen im Alter von 3 bis 99, sich bei 100% Spaß fit und gesund zu halten.

Sport Vereine
© DSB
Für alle ein Gewinn
DEUTSCHER SPORTBUND
http://www.dsb.de

Wanderkomfort auf höchster Ebene in der Nationalparkregion Großvenediger / Großglockner

Das Virgental in Osttirol liegt an der Südseite des Großvenediger-Gletschers. Eine der Besonderheiten dieses Gebietes ist, dass im gesamten Verlauf an der Nord- und Südseite des Tales sich Hütten aneinanderreihen. Manche sind entstanden aus sehr alten Almen, andere sind neu erbaut. Das „Virgentaler Hüttenbuch" beschreibt ganzseitig 21 Hütten mit Farbbildern, den Venediger- und Lasörling-Höhenweg, die schönsten Gipfeltouren, beinhaltet viele Infos und eine färbige Übersichtskarte.



GRATIS anfordern!

Virgentaler Hütten · A-9974 Prägraten am Großvenediger
Tel. 04877-5100 · e-mail: virgentaler.huetten@tirol.com
www.virgentaler-huetten.at



Die offizielle DAV-Col



Hochwertiges Softetui mit Befestigungsmöglichkeit (an Gürtel, Fahrrad etc.)





1 Modische Damen-Sportbrille inkl. Softetui
hochwertige PC-Gläser – 100 % Schutz gegen UV-A/B-Strahlung, weiche Kunststoffeinlagen an Nasenauflage und Bügelende, geringes Gewicht, nahezu bruchsicher, bestmögliche Sicherheit und hoher Tragekomfort im aktiven Sporteinsatz, Edelweiß auf Glas, DAV-Schriftzug auf Bügel

DM 94,50

2 Modische Herren-Sportbrille inkl. Softetui
hochwertige CR 39 UV 400 Gläser (neuester Stand der Technik), 100 % Schutz gegen UV-A (400 NM) und -B-Strahlung, Nasenpads, strukturierte Bügelenden, geringes Gewicht, hohe Elastizität, nickelfrei, hoher Tragekomfort, Edelweiß auf Glas, DAV-Schriftzug auf Bügel

DM 159,90

27 DAV-Jacke
Hochwertiges Material, anthrazitfarben, gestepptes Innenfutter, Stick „Edelweiß" auf der Rückseite unterhalb des Kragens, ø 6 cm.

DM 189,50



24 Mammut-Multifunktionswerkzeug
Ausgerüstet mit Zange, Drahtschneider, Messer, Säge, div. Schraubenziehern, Dosenöffner etc. Lasergravur DAV-Logo. Inkl. Nylontasche mit Stick DAV. **DM 34,50**



23 Alpiner Tourenplaner
Über 80 Wander-, Ski-, Rad- und Mountainbike-Touren, Übersicht der Karten des DAV, alle Alpenvereinshütten; Betriebssystem Windows 95, 98 o. NT 4.0. Ab PC 80486er Prozessor. Min. 16 MB RAM. Min. 15 MB freier Festplattenspeicher. Grafikkarte mit High Color und einer Auflösung von 800 x 600 Pixel. 4fach CD-Laufwerk.

DM 46,95

7 Sporttasche
Mit großem Nass- und Schuhfach sowie gepolstertem Schulter-Trageriemen.

DM 79,50



25 Schlüsselanhänger
Mit blauer oder grüner Reepschnur und auf schraubbarem Metallverschluss, mit DAV-Gravur.

DM 19,50



8 Rucksack
32 Liter Fassungsvermögen, verstärkte Bodenwanne, gepolsterte Rückenpartie, Deckelklappe mit Geheimfach, Außentasche, Hüftgurt.

DM 79,50



6 Poloshirt
Piquéhemd mit Brustdruck.

DM 44,50



9 T-Shirt weiß
10 T-Shirt anthrazit
11 T-Shirt grau-meliert
100 % Baumwolle, Ökotex-Druck.

~~DM 34,50~~ **29,90**



12 Outdoor-Hemd, blau-braun
13 Outdoor-Hemd, rot-blau
100% Baumwolle, mit DAV-Schriftzug auf Rücken und Edelweiß-Stick auf Brusttasche.

~~DM 69,50~~ **55,50**



14 DAV-Pin
925-Sterling Silber

~~DM 29,50~~ **25,00**



5 Metall-Wetterstation
Thermometer, Hygrometer und Uhr mit Weckfunktion. Massives Metallgehäuse mit DAV-Gravur

~~DM 89,50~~ **69,90**



16 Murmeltier-Set
22 bzw. 14cm.

~~DM 49,50~~ **39,90**



24 Trinkflasche
Gebürstetes Aluminium, stoßfest und auslaufsicher, Füllmenge: 1 Liter, mit Edelweiß und DAV-Logodruck.

DM 24,50



3 Chronograph DAV
Swiss-Parts-Quartzwerk, Mineralglas und drehbare Lünette, wasserdicht bis 3 ATM. DAV-Gravur auf Gehäuseboden.

DM 195,00

Sportuhr
4 Klettantha... wasserdicht... DAV-Logo auf... Zifferblatt.

DM 69,50



Cap
...lederschirm und
...tte. Edelweiß-Stick
...l DAV-Weblabel.
...M 39,50

Sweatshirt Knopfleiste
...chwertiges Sweatshirt
...t Emblemstick
...Deutscher Alpenverein"
...al Edelweiß.
~~...~~ 59,90

18 Sweatshirt
Mit modischem V-Ausschnitt und aufgestickten Fleecebuchstaben.
DM ~~79,50~~ 59,90

22 Kulturbeutel
Mit Stau- und Netzfach sowie Spiegel und Haken zum Aufhängen. Label mit DAV-Logo.
DM 29,50

21 Geldbeutel
...Scheinfach, Münzfach
...Reißverschluß sowie
...Kartenfächern. Edelweiß-
...ick und DAV-Weblabel.
...M 14,50

23 Hüfttasche
Clipverschluss, 5 getrennte Fächer und Label mit DAV-Logo.
DM 29,50

17 DAV-Becher
DM 9,50

15 Zoom-Fernglas
Fokussierbar von 8 x 25 bis 25 x 25. Ergonomisches Design. Faltbar. Griffeste Oberfläche. Mit DAV-Logo.
DM 159,00

Alle Artikel mit reduzierten Preisen Lieferung solange Vorrat reicht

Außerdem können Sie diese auch per Post bestellen. Füllen Sie dazu bitte das nachstehende Bestellformular vollständig aus und senden dies an:

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03
81203 München

Fax: (089) 82 99 94-14

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

Lieferadresse:	Rechnungsadresse:
Name	Name
Straße	Straße
PLZ/Ort	PLZ/Ort

Artikelbezeichnung		Bestell-Nr.	Preis/Stück	Anzahl
1 Damenbrille		300071	DM 94,50	
2 Herrenbrille		300072	DM 159,90	
3 Chronograph		300014	DM 195,–	
4 Sportuhr		300028	DM 69,50	
5 Metall-Wetterstation		300036	DM 69,90	
6 Poloshirt	Größe M	300027	DM 44,50	
	Größe L	300037	DM 44,50	
	Größe XL	300029	DM 44,50	
7 Sporttasche		300046	DM 79,50	
8 Rucksack		300047	DM 79,50	
9 T-Shirt weiß	Größe S	300000	DM 29,90	
	Größe M	300001	DM 29,90	
	Größe L	300002	DM 29,90	
	Größe XL	300003	DM 29,90	
10 T-Shirt anthrazit	Größe S	300004	DM 29,90	
	Größe M	300005	DM 29,90	
	Größe L	300006	DM 29,90	
	Größe XL	300007	DM 29,90	
11 T-Shirt grau-meliert	Größe S	300022	DM 29,90	
	Größe M	300023	DM 29,90	
	Größe L	300024	DM 29,90	
	Größe XL	300025	DM 29,90	
12 Outdoor-Hemd blau-braun	Größe S	300038	DM 55,50	
	Größe M	300039	DM 55,50	
	Größe L	300040	DM 55,50	
	Größe XL	300041	DM 55,50	
13 Outdoor-Hemd rot-blau	Größe S	300042	DM 55,50	
	Größe M	300043	DM 55,50	
	Größe L	300044	DM 55,50	
	Größe XL	300045	DM 55,50	
14 DAV-Pin		300012	DM 25,00	
15 Zoom-Fernglas		300019	DM 159,00	
16 Murmeltier-Set		300018	DM 39,90	
17 DAV-Becher		300020	DM 9,50	
18 Sweatshirt V-Ausschnitt	Größe 158	300056	DM 59,90	
	Größe S	300057	DM 59,90	
	Größe M	300058	DM 59,90	
	Größe L	300059	DM 59,90	
	Größe XL	300060	DM 59,90	
19 Sweatshirt Knopfleiste	Größe S	300061	DM 59,90	
	Größe M	300062	DM 59,90	
	Größe L	300063	DM 59,90	
	Größe XL	300064	DM 59,90	
20 Cap Wildleder		300051	DM 19,50	
21 Geldbeutel		300052	DM 14,50	
22 Kulturbeutel		300053	DM 29,50	
23 Hüfttasche		300054	DM 29,50	
24 Trinkflasche	1 Liter	300055	DM 24,50	
25 Schlüsselanhänger	blaue Schnur	300049	DM 19,50	
	grüne Schnur	300050	DM 19,50	
26 Mammut-Multifunktionswerkzeug		300065	DM 34,50	
27 DAV-Jacke	Größe M	300067	DM 189,50	
	Größe L	300068	DM 189,50	
	Größe XL	300069	DM 189,50	
28 Alpine Tourenplaner CD-ROM		300070	DM 46,95	

Mindestauftragswert: DM 50,00 pro Bestellung.
Alle Bestellungen verstehen sich zzgl. Porto und Verpackung.

Zahlungsmodalitäten: per Rechnung

Datum ..... Unterschrift .....

KURZ NOTIERT

Events:



→ *Nervenkitzel und Thrill im Untergrund: »Der dritte Mann« als szenisches Geschehen in den Abwasserkanälen der Wiener Altstadt. Infos und Kartenreservierung bei Wien Kanal Live unter Tel. 0043-1-79 514/93 018.*

→ *Bald ist es wieder so weit: Vom 30. Juni bis 2. Juli finden die 5. Schloßpark-Konzerte auf der Bodensee-Insel Mainau statt. Aufgeführt werden u. a. Werke von Richard Strauss und Verdi. Nähere Informationen unter Tel. 075 31/ 30 30, Fax 30 32 73, Internet: www.mainau.de.*

Familie:



→ *Eine Woche mit dem Rad zwischen Altmühl und Donau unterwegs, vorbei an Weißenburg über Regensburg bis nach Passau. Infos bei Rückenwind Reisen, Tel. 04 41/ 88 55-9697, Internetwww.rueckenwind.de.*

→ *Hoch zu Ross entlang der portugiesischen Delfinküste oder Landluft auf einem Reiterhof am Gardasee schnuppern – Pegasus-Internationale Reiterreisen macht's möglich. Infos unter Tel. 0041/ 61-303 31 03.*

→ *»Raus aufs Land – Urlaub auf dem Bauernhof« – der neue Katalog der Zentrale für den Landurlaub wartet mit 3.320 Angeboten von Ferienbauernhöfen aus ganz Deutschland auf. Katalog erhältlich bei Volks- und Raiffeisenbanken sowie bei der Zentrale für den Landurlaub, Tel. 02 28/ 96 30 20, Internet: www.bauernhofurlaub.com.*

Sport:



→ *Sommerskilauf: 18 km Pistenspaß im Hochsommer, möglich im Skigebiet Hintertuxer Gletscher . Infos unter Tel. 0043/ 52 87-85 06, Fax 85 08.*

→ *Genuss-Hochtour durch die Silvretta – Steigeisenklettern auf Gletschern und Felsklettern inklusive. Weitere Infos bei: Alpinschule Oberstdorf, Tel. 083 22/ 95 322, sowie im Internet unter www.alpinschule-oberstdorf.de.*

→ *Eine sechstägige Überquerung des Kilimanjaro von Kenia nach Tansania bietet Hauser-Exkursionen unter Tel. 089/ 235 00 60 oder im Internet unter www.hauser-exkursionen.de an.*

→ *Anspruchsvolle Skitouren unmittelbar vor den Toren Roms hat der Veranstalter Oase alpin in seinem Programm. Eine Woche Halbpension inkluse Bergführer kostet 1.690 Mark. Anmeldung und nähere Infos unter Tel. 083 84/ 12 11.*

→ *Off-Piste: Einwöchige geführte Free Riding-Touren im französischen La Grave abseits der Piste und in allen Geländeformen organisiert Picos. Termine und nähere Infos unter Tel. 081 21/ 737 00 und im Internet unter www.picos-online.de.*

Mit Volldampf auf den Gletscher

Mit der nostalgischen Dampfeisenbahn zum Rhonegletscher? Das Programm der zweitägigen Reise in Kürze: 1. Tag: Anreise nach Realp, Erlebnisfahrt mit der historischen



Dampflok durch das wildromantische Tal der Furkareuss nach Gletsch, Besichtigung der Eisgrotte im Rhonegletscher. 2. Tag: Wanderung über den Rhonegletscher zur Grimselpasshöhe mit einem erfahrenen Bergführer, Rückfahrt mit der Dampflok nach Realp. Lust bekommen? Näheres bei Beat Moser, Tel. 0041/ 279 231 280, Fax 239 917.

Inselwanderung

Herrliche Sandbuchten, steile Felsenklippen glasklares Wasser, fruchtbare Täler mit Wein- und Zitrusplantagen – die malerische Landschaft und das milde Klima Zyperns bieten ideale Voraussetzungen für eine ausgedehnte Wanderung. Ausflüge nach Paphos, zum Troodos-Gebirge und zur Hauptstadt Nicosia inklusive. Übernachtung im Vier-Sterne-Hotel mit Swimmingpool direkt am Meer, ca. 20 Gehminuten vom Zentrum Paphos' entfernt. Nähere Informationen bei G-S-Tours, Tel. 07 135/ 34 89, Fax 137 73, Internet: www.Gruppenreisen.com.

Coloradofeeling

Colorado, Heimat der Rocky Mountains und Amerikas Outdoor-Reiseziel Nummer 1, hat soeben seinen neuen Reiseplaner 2000 vorgelegt. Auf 48 Seiten erfährt man Wissenswertes zu den einzelnen Regionen und Nationalparks,



zur Hauptstadt Denver sowie zu spezifischen Themen wie beispielsweise Ranch-Urlaub. Der praktische Reiseplaner mit Kilometer-Entfernungen, Verkehrsregeln sowie Tipps für Rundreisen machen ihn zum unverzichtbaren Begleiter für jeden, der einen Urlaub in Colorado, den Rocky Mountains oder dem Südwesten der USA plant. Kostenlos anzufordern bei: Colorado Tourism, Tel. 02 21/ 23 36-407, Fax 36-450.

Auf den Pfaden Dschingis-Khans

Kirgistan-Usbekistan, eine in unseren Breitengraden noch weitgehend unbekannte Region, eröffnet dem Besucher eine Fülle neuer Eindrücke: Offene Menschen, eine jahrtausendalte orientalische Kultur und abwechslungsreiche Landschaften. Die Reise verläuft quer durch das fruchtbare Ferganabecken in die bezaubernde



Bergwelt der kirgisischen Nomaden, und zwar hoch zu Ross. Die Besichtigung der Städte Samarkant und Buchara, beides Zeugnisse alter islamischer Kultur, bilden den Abschluss der 18-tägigen Reise. Näheres unter Tel. 088 06/ 950 21. Fax 951 36, Internet: www.mountain-spirit.de.

Bella Italia per Rad

Italien-Urlaub jenseits der ausgetretenen Touristenpfade: Zum Beispiel auf dem Drahtesel quer durch die Toskana, Umbrien oder den Gargano. Tagsüber Zwischenstopps in urtümlichen Gasthäusern, Picknick im Schatten aus-



ladender Pinien und abends schließlich die Schmankerl der italienischen Küche genießen. Mitfahren kann jeder, der ein Rennrad, Trekking- oder Mountainbike besitzt und über eine gute Kondition sowie eine sportliche Einstellung verfügt. Nähere Informationen und Buchung bei Margreiter, Tel. 080 34/ 92 93, Fax 92 95, Internet: www.margreiter.de.

Landstrich der Kontraste

Im Tessin prallen Gegensätze aufeinander: Hohe Gebirgszüge und tiefe Täler einerseits, mildes Klima und subtropische Vegetation auf der anderen Seite, kurz: landschaftliche Reize, die zu abwechslungsreichen Ausflügen einladen.



Die Palette reicht von 2.000 Kilometer Wanderwegen (besonders geeignet für Familien mit Kindern) bis hin zu romanischen und barocken Kirchen und Schlössern. Bequem zu erreichen mit dem Wilhelm Tell Express, der die Zentralschweiz optimal an das Tessin an-schließt. Nähere Informationen bei LTI Tours, Tel. 00 41/ 41 318 41 41, Fax 318 41 40.

Von Äpfeln und Alpenrosen

Wandern kann man im Meraner Land gleich auf mehreren "Etagen": Apfellehrpfade, botanische, geologische und kunsthistorische Wanderungen, Alpenrosen- und Kastanientouren,



Gipfel- und alpine Hochtouren stehen zur Wahl. Prachtvoll blühende Obstgärten und fruchtbare Weinhänge in den Tälern, sonnige Hangterassen und weite Hochebenen in den Mittelgebirgslagen. Nähere Infos beim Tourismusverband Meraner Land, Tel. 0039/ 0473-20 04 43, Fax 20 01 88, Internet: meranerland.com.

Alles Käse, oder was?

Auf dem Josef-Rupp-Käsewanderweg und der Käsestraße Bregenzerwald erfahren Käsefans die wichtigsten Schritte der Käseherstellung. Zahlreiche Sennereien und Bauernhöfe entlang der Käseroute bieten in Hofläden ihre Erzeugnisse zum Verkauf an, Gasthöfe servieren deftige Käsevariationen und bäuerliche Gerichte. Weitere Infos beim Vorarlberg Tourismus, Tel. 0043/ 5574-42 52 50, Fax 42 52 55, Internet: www.vorarlberg-tourism.at.

PANORAMA-TIPPS

→ Gipfelerlebnisse

Spätestens seitdem der "Ötzi" am Hauslabjoch gefunden wurde, sind die Ötztaler Alpen für jedermann ein Begriff. Fünf große 3.000-er, riesige Gletscherströme und imposante Gipfel machen diese Rundtour zu einem Klassiker unter den Hochtouren.



Täglich steht ein anderer Gipfel auf dem Programm. Kostenpunkt: 980 Mark inklusive HP. Buchung der sechstägigen Reise bei Mammut Sportartikel, Tel. 083 31/ 83 920, Fax 83 92 1, internet: www.mammut.ch.

→ Gut zu Fuß?

Es muß ja nicht immer Badeurlaub sein, oder? Warum nicht mal zum Wandern nach Mallorca, Madeira oder Griechenland? Selbstverständlich in Begleitung eines erfahrenen Reiseleiters. Übernachtet wird in einfachen, landestypischen Unterkünften, das Gepäck wird während des Trekkings transportiert. Katalog erhältlich bei Wikinger Reisen, Tel. 023 31/ 904 742, Fax 904 704, Internet: www.wikinger.de.

TIROLER WANDERHOTELS

DAV Panorama - Leser testen Tiroler Wanderhotels

7 Tage Wanderurlaub in den Tiroler Bergen und nur 5 Tage bezahlen? Die Tiroler Wanderhotels machen's möglich: 25 ausgewählte Hotels laden DAV Panorama-Leser ein, Urlaubsqualität und Wanderservice zu testen.







Was wird geboten?

- 7 Tage wohnen, 5 Tage bezahlen
- Halbpension in Hotels der Drei- und Vier-Sterne-Kategorie
- mindestens drei geführte Wanderungen pro Woche in Begleitung eines autorisierten Bergwanderführers
- Themenwanderungen mit besonderem Erlebnishöhepunkt
- Wanderinfothek mit Wanderkarten, Natur- und Pflanzenführern und sonstiger Fachliteratur
- kostenloser Ausrüstungsverleih mit Teleskopstöcken, Rucksäcken und Trinkflaschen
- Intensivwanderwochen
- keine Mindestteilnehmerzahl bei den Wanderungen
- und vieles mehr

Wer kann testen?

Alle DAV Panorama-Leser, die ohnehin geplant haben, einen Wanderurlaub im Sommer 2000 (zwischen Juni und September) in den Alpen zu verbringen.

Interessenten sollten sich so schnell wie möglich anmelden!



Anmeldung und Infos:
Tiroler Wanderhotels, Langgasse 102, A-6460 Imst, Tel. ++43/ 664/ 221 50 22, Fax ++43/ 54 12/ 62 240, E-mail: wanderhotels.tirol@tirol.com www.wanderhotels-tirol.com

KOMPASS Tirol

MEINDL Explorer – leicht & griffig



Hohe Leistung und gerade mal ein Pfund leicht – so präsentieren sich die brandneuen Explorer aus der Softline-Kollektion von Meindl. Die Neuen überzeugen durch Design und ihre Technik: Gore-Tex" und AIR-ACTIVE gekonnt und nach neuester Technologie verarbeitet. Ein superleichter Sohlenaufbau unter der exklusiven Original- Meindl Multigrip"- Profilsohle von Vibram und Poron- Schockabsorber im Fußbett sorgen für weichen Auftritt und Trittstabilität. Echte Allrounder für "Global-Traveller" vom Reiseantritt bis zur leichten Bergtour. **Preisempfehlung DM 249,--. Weitere Infos: Meindl GmbH & Co. KG, 83417 Kirchanschöring, Tel. 08685/7709-0, Fax: 499.**



COLEMAN Profis im Gelände

Die neuen Zelte der Adventure Line von Coleman sind speziell für Trekker und Abenteurer konzipiert. Wenig Gewicht, ein kompaktes Packmaß, hohe Standfestigkeit, dazu Wetterfestigkeit und gute Luftzirkulation. All diese Anforderungen erfüllt **"Ohio"**, ein neues, kompaktes 2-Personen Zelt mit extra Stauraum in den beiden Eingangsbereichen. Mit 3,75 kg ist "Ohio" leicht und lässt sich im Packsack auf ein für Trekker ideales Packmaß (40 x 16 x 16 cm) komprimieren. **Preisempfehlung ca. DM 369,90. Weitere Infos: Coleman GmbH, 65795 Hattersheim, Tel.: 06190/8907-0, Fax: 8907-146.**

Free Walk mit EIDER



Zum Gehen und Wandern in Wäldern, auf Bergpfaden und Almwiesen empfiehlt EIDER u.a. sein Modell **KWAD-Kontrol Aktiv Mid**. Dieser leichtgewichtige Wanderschuh (Paar 1,110 kg) besteht aus hochwertigem Wildleder und Polyamid-Gewebe. Die schnelltrocknende, synthetische Fütterung sorgt für Komfort im Inneren, während die bewährte Powergrip Sohle das natürliche Abrollen des Fußes gewährleistet. Den Kontrol Aktiv Mid gibt es in den Farben Marine/Schwarz, Terre/Marine, Alpaca/Schwarz auch als Damenmodell. **Preisempfehlung DM 169,-- Weitere Infos: Profil PR König, München, Tel.: 089/2723308, Fax: 2723526.**

AKU – leicht und bequem



Der italienische Sportschuhhersteller AKU mit Sitz in Montebelluna produziert Berg- und Freizeitschuhe der Spitzenqualität. Der hier abgebildete GORE-TEX® - Schuh **SLOPE** ist wasserdicht, atmungsaktiv und mit seinen 525 g ein echtes Leichtgewicht. Der mit atmungsaktiven Oberleder (Air 8000), weichem Schaftrand, Antischock-Sohle (Vibram) ausgestattete und anatomisch geformte SLOPE ist der ideale Bergwanderschuh. **Preisempfehlung DM 270,-. Weitere Infos: Aku, I-31044 Montebelluna (TV), Tel.: 0039/0423/602065, Fax: 303232.**

Mit BERGHAUS über Geröll und Gelände



Den meisten Bergfreunden dürfte BERGHAUS als Hersteller hochwertiger, funktioneller Outdoor-Bekleidung bekannt sein. Doch BERGHAUS ist auch mit seinem Schuhprogramm sehr erfolgreich. Der perfekte Schuh für alle Cross-Terrain-Fans, die sich auch im Stadtalltag bewähren müssen, ist der **Velocity**. Der sportliche Schnürschuh, der als Herren- und Damenmodell erhältlich ist, ist mit einer rutschfesten Profilsohle ausgestattet. Er besticht durch beste BERGHAUS-Qualität. **Preisempfehlung für beide Modelle DM 199,--. Weitere Infos: BERGHAUS, 72555 Metzingen, Tel.: 07123/160-0, Fax: 18471.**



POWERBAR mit neuer Eiweißquelle

Ab sofort sorgt ein neuer Eiweiß-Riegel des Energielieferanten PowerBar für erfrischenden Schwung nach sportlichen Aktivitäten. **PowerBar ProteinPlus** ist speziell auf die Bedürfnisse von Sportlern im Bereich Fitness zugeschnitten. Aber auch Ausdauersportler profitieren in den Regenerations- und Trainingsphasen von der hochwertigen Eiweißquelle. Zusätzlich enthält PowerBar ProteinPlus zehn der wichtigsten Vitamine und sieben Mineralstoffe. Erhältlich in den Geschmacksrichtungen Schoko Erdnuss, Schoko Brownie und Vanille Yogurt im Sportfachhandel und in Apotheken. **Preisempfehlung DM 4,95. Weitere Infos: PowerBar Europe, 80339 München, 089/502007-0, 502007-77.**

SCHÖFFEL – Wenn jedes Gramm zählt....



ist die Hochtourenjacke **Dynamic Jacket** der ideale Begleiter. Mit dieser Neuheit bereichert Schöffel sein Angebot für ambitionierte Bergsportler: Aus Gore-Tex Paclite, dem innovativen Zwei-Lagen-Laminat mit punktförmigem Membranschutz, wurde eine kompromisslos technische Jacke entwickelt. Wichtig: Die zusätzliche Packtasche und der Einsatz von elastischem Gore-Tex. **Preisempfehlung DM 599,--. Weitere Infos: Schöffel GmbH, 86830 Schwabmünchen, Tel.: 08232/5006-23, Fax: 727 87.**



Mit BAILO die Welt entdecken

Bei BAILO beginnt das neue Jahrtausend mit einer herrlichen Outdoor-Kollektion. **Light Jacket** und **Light Pant** sind sehr leichte Kleidungsstücke aus der **Linie EXTREME.** Besonders geeigent für Trekking, Bergsteigen und Wandern. Jacke 500g, Hosenüberzug 370g. Hergestellt aus Dermizax 3-lagig, wasserundurchlässig und atmungsaktiv, vollständig thermoverschweißt. Dank des essentiellen Aufbaus erfordert dieser Anzug minimal Platz und lässt sich in einer dazu bestimmten Tasche zusammenfalten. Die Brusttaschen der Jacke sind so ausgelegt, dass der Körper gelüftet wird. **Preisempfehlung: Light Jacket DM 449,--, Light Pant DM 299,--. Weitere Infos: BAILO 81247 München, Tel.: 089/8114780, Fax: 8144498.**

Perfektes Trägersystem bei VAUDE

Die Rucksack-Designer von VAUDE haben jetzt ein System ausgetüftelt, mit dem bei den "kleinen" Rucksäcken die Länge der Schultergurte verstellt werden kann. So werden Groß und Klein, Dick und Dünn und vor allem Mann und Frau mit dem gleichen Rucksack glücklich. Durch einen einzigen Griff "hinter die Kulisse" können die beiden Gurte schnell und einfach in der Länge verstellt werden, indem ein Klettverschluss auf die jeweilige Markierung zwischen XS und XL positioniert wird. Damit kann ein- und dasselbe Modell von einer schmalschultrigen Ausdauerläuferin genauso getragen werden wie von einem großen, breitschultrigen Modellathleten. **Weitere Infos: VAUDE Sport, 88069 Tettnang, Tel.: 07542/5306-130, Fax: 5306-60.**



LOWA im Internet



Die Firma Lowa, namhafter Hersteller von Trekking- und Skischuhen, präsentiert sich jetzt auch im Internet. Unter **www.lowa.de** erfahren Interessierte alles, was es Wissenwertes über das Unternehmen zu berichten gibt. Im Vordergrund stehen die saisonalen Angebote aus der umfangreichen Produktpalette des Unternehmens, die immer wieder aktualisiert werden. Außerdem informiert der Lowa-Internetauftritt über die Produktionsabläufe der Trekking-Schuhe und die Firmengeschichte.**Weitere Infos: Lowa Sportschuhe GmbH, 85305 Jetzendorf, Tel.: 08137/999-0, Fax: 999-110.**

BIG PACK sorgt für Sitzkomfort



Erfreuliche Nachricht für alle Biker: Der deutsche Outdoor-Ausrüster Big Pack (Bissingen/Teck) offeriert für die Saison 2000 alle Bike-Hosen seiner Kollektion mit einem neuen, besonders aufwendig verarbeiteten Sitzpolster. Ebenso brandneu sind alle Bike-Oberteile und –Trikots, Trägershirts und Bodies. Die Bike-Trikots gibt es dabei sowohl in körpernahen Schnitten als auch in legerer Weite – ohne dass dabei die Funktion zu kurz kommt. Beibehalten wurde die Aufteilung der Kollektion in die Performance Line (für die hochmotivierten Biker) und die Trend Line (bei der zusätzlich zur Funktion auch noch der Fun-Faktor eine wichtige Rolle spielt!) **Weitere Infos: Big Pack, 73266 Bissingen-Teck, Tel.: 07023/95110, Fax: 951155.**



MAUL Megatex in allen Lagen

Das hauseigene Laminat Megatex ist ein Spitzenprodukt von MAUL Sport München. Winddicht, wasserdicht und optimale Atmungsaktivität sorgen für perfekten Tragekomfort. Die leichtgewichtigen Funktionsjacken aus Megatex-Light (um 500 g) sind die idealen Begleiter für die Frühjahr- und Sommersaison. Leicht verstaubar im integrierten Netzbeutel. Die Ausstattung ist professionell und topfunktionell. Dazu gibt es noch die passenden Hosen. Preisempfehlung: Jacken DM 100,-- bis DM 130,--, Hosen ab DM 65,--. **Weitere Infos: Maul GmbH & Co. KG, München, Tel.: 089/420408-0, Fax: 423166.**

ODLO – leicht und funktionell



Odlo präsentiert für die kommende Sommersaison modische und funktionelle Karo-Outdoorhemden aus 100% Odlo Termic-Funktionsfasern (Polyester). Das Material ist weich und angenehm im Griff. Es sorgt für sehr gute Ventilation und intensiven Feuchtigkeitstransport. Die Hemden sind bis 60 ° C waschbar. **Preisempfehlung DM 99,95. Weitere Infos: Odlo International AG, CH-6331 Hünenberg/Zug, Tel.: 0041/41/785 70 70, Fax: 785 70 77.**



FJÄLLRÄVEN – aus purer Bewegungslust

Mit funktioneller Bekleidung ist das Wetter unwichtig. Das Kieron Jacket vom schwedischen Outdoor-Spezialisten Fjällräven macht Sportbegeisterte unabhängig. Die Jacke (ca. DM 279,--) aus Pro-Tech, einer wasser- und winddichten Mikrofaser gefertigt, lässt ungemütliches Wetter draußen und es sorgt durch seine Atmungsaktivität und seinem Mesh-Innenfutter zudem für gutes Klima im Inneren der Jacke. Dazu eine funktionelle Hose wie die hier abgebildete Tech Pant (ca. DM 189,--) aus Polyester mit Elasthan. **Weitere Infos: Fjällräven, 80939 München, Tel.: 089/324635-0, Fax: 324635-10.**

SALEWA Testzentrum eröffnet



Mit einer weiteren Attraktion wartet nun das Alpinzentrum Rudolfshütte auf. Der hochalpine Stützpunkt für eine Vielzahl von Ausbildungsveranstaltungen des ÖAV und DAV, gelegen im Nationalpark Hohe Tauern zwischen Großglockner und Großvenediger, beherbergt nun ein "SALEWA Testzentrum". Gäste der Rudolfshütte können sich hier mit Produkten ausrüsten lassen. Vom Karabiner über Rucksack bis hin zur Funktionsjacke kann alles ausprobiert werden. **Weitere Infos: Salewa Sportgeräte GmbH, Aschheim, Tel.: 089/90993-109, Fax: 90993-190.**

Bild: Übergabe des Testzentrums durch Vertriebsleiter Thomas Wurzer und Extrembergsteiger Christoph Hainz an Hüttenwirt Hans Gregoritsch.



THORLO
Komfort durch Funktionsstrümpfe

Thorlo bietet Funktionsstrümpfe, die ganz speziell auf die Bedürfnisse einzelner Sportaktiviäten abgestimmt sind. Für perfekten Schuhsitz und Fußkomfort ist das Modell LTH anatomisch gepolstert und beugt somit Blasen- und Druckbelastungen vor. Es eignet sich ganz besonders für Wanderer, Bergsteiger und Mountainbiker. Den LTH gibt es in zwölf verschiedenen Farben im Sport- und Outdoorfachhandel. **Preisempfehlung DM 29,--. Weitere Informtionen: Erika Hansmann PR, 80708 München, Tel.: 089/3605499-0, Fax: 3618715.**

Mit STEINER auf Safari

Aufbauend auf das seit Jahren mit sehr großem Erfolg verkaufte Fernglas "Safari" geht die Steiner-Optik, Bayreuth mit erweitertem Sortiment ins Jahr 2000. Mit der neuen Produktfamilie Safari 8x22/ 8x30/ 9x40/ 12x40 deckt Steiner somit den gesamten Freizeit- und Outdoorbereich ab. Die neuen Ausstattungsmerkmale: Sports-Auto-Focus, Kontrastverstärkende Optik, ergonomisch geformte Augenmuscheln, superrobust und angenehm leicht. **Weitere Infos: Steiner-Optik GmbH, 95448 Bayreuth, Tel.: 0921/7879-0, Fax: 7879-88**





K-WAY sorgt für bessere Sichtbarkeit

Bessere Sichtbarkeit bei Dämmerung und in der Nacht ist besonders bei Kindern ein wichtiges Thema. Das 3M Scotchlite Reflexmaterial macht es möglich. Die hier abgebildete trendige Wetterschutzjacke aus der Linie **K.WAY PLUS** ist damit ausgestattet. Weitere Details: Wasserdicht, verschweißte Nähte, Baumwollfutter, durchgehender Front-Reißverschluss, Kapuze im Kragen, 2 Seitentaschen. Material 100% Polyamid. **Preisempfehlung DM 89,95. Weitere Infos: K. Way GmbH, 66955 Pirmasens, Tel.: 06331/43939, Fax: 283550.**

FUTURO beugt Fehlbelastungen vor

Wer lange Touren über unwegsames Gelände plant, sollte vorbeugen. Da beim Wandern besonders die Knie- und Sprunggelenke strapaziert werden, kann der präventive Einsatz von Bandagen gute Dienste leisten. Sie bieten effektiven Schutz vor Verstauchungen , Zerrungen oder Überdehnungen. Es gibt sie von FUTURO in je vier Größen in Apotheken und Sanitätshäusern. **Preisempfehlung zwischen DM 24,70 und DM 39,80. Weitere Infos: MasterMedia, 60314 Frankfurt, Tel.: 069/944909-0, Fax: 94490949.**







JULBO schützt Ihre Augen

Der französische Brillenspezialist **JULBO**, Lieferant verschiedener Berg- und Skiführerverbände, sorgt mit seinem umfangreichen Sortiment hochwertiger Berg- und Sportbrillen dafür, dass Ihre Augen in jeder Phase optimal geschützt sind. Das hier abgebildete **Modell Microporos PT 24** ist speziell für Hoch- und Gletschertouren geeignet. Seine besonderen Eigenschaften: Gläser mit sehr hoher Schutzwirkung, Mikroporen zur Belüftung, Nasensteg verstellbar, Scharniere unzerbrechlich, Ohrbügel anpassbar, Seitenschutz abnehmbar. **Preisempfehlung DM 128,--. Weitere Infos: Krimmer Outdoor Systems GmbH, 86567 Tandern, Tel: 08250-548 o. 619, Fax: 1484.**

ROHNER sorgt für Wirbel



Rohner hat bei der Entwicklung der Sommerkollektion 2000 auch an die Damen gedacht und mit **Women Comfort** einen ergonomisch angepassten Trekkingsocken für das zarte Geschlecht geschaffen. Das Rohner Air Channel System (R.A.C.S.) ermöglicht eine hohe Luftzirkulation im Schuh. Lycra sorgt für eine hervorragende Passform und ein angenehmes Tragegefühl. Die High-Tech-Faser Microsafe wirkt antibakteriell und geruchshemmend. Die handgekettelte Flachnaht schützt vor Druckstellen im Zehenbereich. **Preisempfehlung DM 27,95. Weitere Infos: Rohner GmbH, 91584 Lichtenau, Tel.: 09827/9250-14, Fax: 9250-92.**



GORE-TEX® Auszeichnung für PACLITE®

Zum ersten Mal ist mit **Gore** ein Textilzulieferer mit dem "Editors`Choice Award" der renommierten US-Zeitschrift "Backpacker Magazine" ausgezeichnet worden. Den Preis gab es für die Neuentwicklung **GORE-TEX® PacLite®**, einem Produkt, das hinsichtlich Gewicht und Packvolumen bei dauerhaft wasserdichter und atmungsaktiver Bekleidung neue Maßstäbe setzt und von folgenden Konfektionären verarbeitet wird: Arova Mammut, Berghaus, Gentic, Jack Wolfskin, Marmot, Mountain Hardware, Peak Performance, Schöffel, Salewa und The North Face. **Weitere Infos: W.L. Gore & Associates GmbH, 83618 Feldkirchen-Westerham, Tel.: 08063/80-1843, Fax: 80-1900.**

LAFUMA – Kinder tragen leicht gemacht



Lafuma hat seit vielen Jahren Kindertragen im Programm. Sie sind ausgereift und vielfach bewährt wie z.B. das Modell 660. Ausgestattet mit einem Polyester-Baumwollgemisch, das angenehm zur Haut ist und leicht abgewaschen werden kann. Der belüftete Rücken (Air Stream) und der belüftete Hüftgurt bieten in Verbindung mit dem Lastenübertragunssystem einen maximalen Komfort. Weitere Details: Höhenverstellbare Schultergurte, Träger ergonomisch vorgeformt, innerer Babysitz verstell- und abnehmbar, Sicherheitsgurt und große Reißverschlusstasche unter der Sitzfläche. **Preisempfehlung DM 249,--. Weitere Infos: Lafuma Deutschland GmbH, Tel.: 07851/7061, Fax: 73091.**

TACTEL® HT – das Ultimative an Funktionalität

DUPONT®
DuPont Tactel®

Tactel® HT bildet eine einzigartige Palette von funktionellen Stoffen, die auf der Garntechnologie von DuPont basieren. Ursprünglich für Ballons und Fallschirme entwickelt, wurde Tactel® HT konstruiert, um den Anforderungen von Extrem- und Lifestyle-Outdoor Sportaktivitäten nachzukommen. Tactel® HT Stoffe sind leicht und robust und bis zu 35 % leichter als Standard Nylon- oder Polyestergarne. Sie bieten außerdem eine Verbesserung der Abriebfestigkeit von 50-250 %, sind äußerst komfortabel und zeigen tonangebende Ästhetik. **Weitere Infos: DuPont, 97447 Gerolzhofen, Tel.: 09382/99996, Fax: 99997.**

Sommerferien im höchstgelegenen ganzjährig bewohnten Dorf Europas, 2126 m ü. M
Für Liebhaber ruhiger Ferien / Für Wanderfreunde / Für Bergsteiger / Für Ausflügler / Ideal für Familien / Für Senioren und Junggebliebene

Pension Edelweiss
7448 Juf Im Averstal / Graubünden

Gutbürgerliche Küche - Fleisch und Milchprodukte aus eigener Landwirtschaft;
Zimmer im Neubau für Fr. 65.00 mit Halbpension ab 3 Tagen; Zimmer im Altbau für Fr. 53.00 mit Halbpension ab 3 Tagen; Touristenlager 26 und 34 Plätze mit Halbpension für Fr. 43.00 ab 3 Tagen.
Fordern Sie Prospekte an bei:
Fam. Luzi & Hasler, Tel: 081/667 11 34
Fax 081/630 80 15 http://www.juf2126.ch
e-mail: edelweiss@spin.ch

Passeiertal 15 km von Meran. Neue App. schon ab 50,- DM. Komfortzi., alle m. Du/WC/Balk/Safe/TV ab 34,- DM pro Pers. u. Tag. 1 x pro Wo. gratis gef. Alpinwanderung. Tel. + Fax: 0039/0473/641391 Pens. Erlenbach, Angerweg 11, I-39010 St. Martin.

ALPINSHOP.COM
Ihr **BERGSPORT- & OUTDOOR-SHOP** *im* **INTERNET**
Katalog@alpinshop.com oder 089/31597272

SKITOUREN · OUTDOOR · CLIMBING
www.alpshop.de

A.V. Hütte im Oberbayerischen Inntal, bestens erschlossen, ab 1.10.2000 zu verpachten. Bewerbungen an:
AVS Bergbund e.V. Rosenheim
Geschäftsstelle: Friedl Bruckbauer; Am Gereut 5; 83115 Neubeuern; Tel. 080 35/27 69

Bergwelt der **DOLOMITEN**
SÜDTIROL
★★★
Pension Maria
I-39030 Untermoi/Gadertal
Abseits des großen Rummels, ruhig und schön gelegen, am Fuße des Peitlerkofels im Naturpark PUEZ GEISLER gelegen. Wandern in die bezaubernde u. einmalige Bergwelt der Dolomiten. SONDERANGEBOT IM JUNI + SEPTEMBER:
HP mit Frühst.- Buffet ab DM 56.-.
Rufen Sie an bei Fam. Erlacher.
Tel. 0039-0474-520115,
Fax 0039-0474-520078
eMail: pension.maria@rolmail.net

Pächter gesucht!
Auf dem Wendelstein wird das Bergrestaurant zum 1.12. 2000 neu verpachtet.
Kontakt: Herr Hans Vogt
Wendelstein Bergbahnen
Information: Telefon 0 80 34-308-0
Kerschelweg 30, 83098 Brannenburg

www.outdoorware.de

SALEWA

Bergfrühling pur in Südtirol
URLAUB FÜR LEIB UND SEELE
7 Verwöhntage mit HP inkl. vieler Extras vom 14.5.-11.6. DM 805,-
Im familiär geführten Komforthotel zwischen Wäldern, Wiesen und einem 18-Loch-Golfplatz.
- Schwimmen, Saunen, Relaxen nach Lust
- 1 Heubad, 1 Aromatherapie-Massage
- Gourmetküche, auch mit persönlich abgestimmter Diät
- Grillabend in der eigenen Almhütte
- Ausflug nach Bozen, Archäologie-Museum mit "Ötzi", dem Mann aus dem Eis
- Dolomiten-Wanderung mit dem Hausherrn

Weitere Extras sowie Ermäßigungen im ausführ. Jahresprogramm. Familien-, Wander, Gourmet- und Golf-Wochen. Wellnessbereich mit Massagen, Beauty, Packungen, Bädern.
Rufen Sie Fam. Gallmetzer an!
Hotel Peter
I-39040 PETERSBERG-DEUTSCHNOFEN
Tel. 0039-0471-615143 - Fax 615246
hotel.peter@rolmail.net - www.hotel-peter.it

Hüttenzauber in Tirol
Urige Alm-, Berg- und Skihütten für 2 bis 30 Pers. Selbstversorger- Hütten bis 50 Pers. und viele super Fewos aller Größen. Tel: +43/5332/70142. (Fax./70133)
Info: www.huettenzauber.com E-Mail: edenstrasser@huettenzauber.com

FASZINATION Venedigerabenteuer 2000
5 Tage auf Hütten und Gipfeln
mit heimischem Bergführer All inclusive ***nur DM 666.-***
FASZINATION Sajatabenteuer 2000
2 Tage auf Sajathütte und 3 x 3000er Gipfel
mit heimischem Bergführer All inclusive ***nur DM 277.-***
Fordern Sie dazu unsere Spezialprogramme an. Hüttenwirt Friedl Kratzer, Bichl 8, A - 9974 Prägraten Tel. 0043 / 4877 / 5369+4=Fax Groß-Venediger-TAXI: Prägraten-Johannishütte

Geierwallihof
...dort wo der Film „Die Geierwalli" 1940 mit Heidemarie Hathaier gedreht wurde, ist noch ein echtes, unverfälschtes Tirol. Himmlische Ruhe, weil hier die Straße zu Ende ist. Kein Autolärm, dafür aber viel Natur. Lassen Sie den Anzug zuhause und packen Sie dafür viele Filme und gute Wanderschuhe ein. Der Chef des Hauses wandert mit Ihnen. Für Leute die dem Alltagsstreß entwischen wollen und Ruhe suchen genau das Richtige. In unserem Familienbetrieb besteht zu den Gästen ein besonders herzliches Verhältnis.
Fordern Sie bitte Prospekte an:
Geierwallihof, Familie Hubert Klotz
A-6458 Vent, Ötztal, Tirol
Telefon 00 43/52 54/81 45 oder Fax 81 45 45

WANDERN & TREKKING

z.B. La Gomera
8-tägiges Trekking quer über die Insel
ab DM 1.695,-

z.B. Korsika
16 Tage Hochgebirgswanderungen mit GR 20
ab DM 2.695,-

Wanderungen in kleinen Gruppen mit kompetenten Wanderführern, Preise inkl. Flug / HP

Katalog anfordern!
Tel.: 0 23 31-90 47 42
www.wikinger.de
Wikinger Reisen GEGR. 1969
...aktiv Natur & Kultur erleben. Weltweit.

NEPAL

Kangchendzönga Trek	5490,-
Annapurna Runde	2790,-
Everest Base Camp	3090,-
Island Peak, 6190 m	4090,-
Königreich Mustang	4890,-
Tibet, Dach der Welt	3490,-
Mount Kailash & Lhasa	7790,-

Himalaya Fair Trekking
Hauptstr. 17a, 85579 Neubiberg
Tel:089 / 6609 0797, Fax-0798
www.himalaya-trekking.de

OPTIMALE SPORTBEKLEIDUNG
vom Hersteller zum Verbraucher direkt aus unserem Fabriklager in
71549 Auenwald-Unterbrüden, Talstr. 14
Postversand mit Umtauschrecht

Feincord-Kniebundhose
für Damen **68,– DM**; für Herren **78,– DM**

Kniebundhose
Baumwolle, schwere Ausführung,mit Gesäß- und Blasebalgtaschen, für Damen und Herren **98,– DM**

Kniebundhose, Strobel extrem-Qualität,
Verarbeitung und Ausführung wie oben
für Damen **102,– DM**, für Herren **112,– DM**

Touringhose, mit und ohne Latz und Hosenträger, **Strobel extrem-Qualität,**
Verarbeitung und Ausführung wie oben
für Damen **114,– DM**, für Herren **124,– DM**

Schadler-Jumper King GmbH
Auenwald-Unterbrüden; Tel: 07191 / 54 530
Geschäftszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag 15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 20.00 Uhr
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr



OBER
HOLZGAU
STEEG
KAISERS
Lech Tal
1103-1539 m

Einzigartige Wanderungen in der Bergwelt zwischen Heilbronner Höhenweg und dem Arlberg. Traumhafte Landschaft, der Lech ein Naturparadies. Preiswerte Unterkünfte und Pauschalen mit tollen Kinderermäßigugen.
16.7.-25.8. GRATIS KINDERBETREUUNG
stau- und mautfrei erreichbar!
Tirol
Mehr Infos und Angebote:
Ober Lechtal Tourismus
A-6654 Holzgau 45
☎ 0043-5633-5356, Fax 5726
http://www.oberlechtal.com; e-mail: oberlechtal@tirol.com

SERVICE
HÄNDLERADRESSEN

01067 Dresden **DER GIPFELGRAT** – Ausstatter für Wandern, Bergsteigen und Trekking – Schweriner Str. 23, Tel. 03 51/4 90 26 42

01067 Dresden **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Wilsdrufferstr. 3, Tel. 03 51/4 95 21 16
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

06108 Halle a. d. Saale **PAYOLA,** Partner des Alpenvereins, Sektion Halle, Mittelstraße 1 Tel./Fax 03 45/2 02 13 00, geöffnet Mo.–Fr. 10–19 Uhr/Sa. 10–16 Uhr

08223 Falkenstein/ Vogtland **SPORT-BOCHMANN** /HEI-HA-SPORT KÖLN, August-Bebel-Str. 11, Tel. 0 37 45/7 27 62, in Köln Tel. 02 21/2 57 84 33

10179 Berlin **CAMP 4-BERLIN,** Karl-Marx-Allee 32, U-Bhf. Schillingstr.; Tel. 0 30/2 42 66 34

12161 Berlin **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Bundesallee 88, Tel. 0 30/8 50 89 20
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

20095 Hamburg **SPORTHÜTTE BEHRENS,** Möneckebergstr. 22, Tel. 0 40/3 33 20 10

20144 Hamburg **EXTRATOUR** Hamburg, der Outdoorausrüster, Schlankreye 73, Tel. 0 40/4 22 60 22. Internet: http://www.extra-tour.com

22305 Hamburg **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart Wiesendamm 1, Tel. 0 40/67 96 61 79
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

28203 Bremen **BERGSPORTZENTRALE BREMEN,** Vor dem Steintor 143, Tel. 04 21/7 18 81

31134 Hildesheim **BERGSPORTZENTRALE HILDESHEIM,** Angoulêmeplatz 1a, Tel. 0 51 21/3 95 15

38100 Braunschweig **SACHEN FÜR UNTERWEGS,** Ausrüster für Bergsport, Wandern, Trekking, Friedrich-Wilhelm-Str. 39/40, Tel. 05 31/1 36 66

38100 Braunschweig **SPORTCAMP,** Outdoor-Ausrüstung, Oelschlägern 14/15, Tel. 05 31/1 65 65

40212 Düsseldorf **ALPIN-SPORT-KLEIN** GmbH, Bergsport – Trekking – Skihochtourenausrüstung, Bahnstr. 2, Tel. 02 11/32 49 59

42105 Wuppertal **PEGASOS** – Ausrüstungen für Expeditionen, Bergsport und Trekking, Hochstr. 75, Tel. 02 02/30 88 01

45127 Essen **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

45470 Mülheim/ Ruhr **WANDERVOGEL,** Fachgesch. f. Bergsport – Wandern – Freizeit, Zeppelinstr. 13, Tel. 02 08/37 44 84

47051 Duisburg **WATZMANN-LADEN,** Ausrüstung f. Bergsport, Trekking und Skitouren, Kasinostr. 13–15, Tel. 02 03/2 41 31

48143 Münster **BERGSPORT SUNDERMANN,** Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie – Riesenauswahl

48143 Münster **TERRACAMP GmbH,** Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77 Riesenauswahl auf 250 m², Tiefgarage.

50226 Frechen **OUTSTORE** Eckel & Pohlen, Ernst-Heinrich-Geist-Str. 6-16 Ausrüstung für Bergsteigen, Klettern, Skitour, Wandern, Expedition Tel. 0 22 34/27 44 80 Fax - 27 44 36 Internet: www.outstore.de

50667 Köln **HEI-HA-SPORT,** Hanno Bochmann, Westdeutschlands größter Alpinsportausrüster, Breite Str. 40, Tel. 02 21/2 57 84 33 (auch in Falkenstein/Vogtl.)

52062 Aachen **SPORT SPEZIAL** Sportartikel GmbH, Venn 5, Tel. 2 22 43 Klettern, Bergsport, Wandern, Ski, Kajak, Trekking

53879 Euskirchen **OUTDOOR HAUSCHKE** –Ausrüster für Wander-, Ski-, Rad- u. Bergsport, Alter Markt 5, Tel. 0 22 51/7 28 37, Fax 7 49 66

60313 Frankfurt **ALPINSPORT** Michael Gliem, Große Friedberger Str. 18, Tel. 0 69/91 33 14-0

60314 Frankfurt **GLOBETROTTER – AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069 / 43 40 43, Fax 4 90 99 39
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

60318 Frankfurt **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster Oeder Weg 43, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

61169 Friedberg **SPORT + MODE MÖLL GMBH,** Kaiserstr. 4, Tel. 0 60 31/72 33-60

63739 Aschaffenburg **BERGSPORT-TOTAL,** Alles für den Berg- und Wanderfreund, Roßmarkt 33a, Tel. 0 60 21/2 91 06

64283 Darmstadt **HENSCHEL + ROPERTZ GMBH,** Marktplatz 2, Tel. 0 61 51/9 98-2 81, Fax 1 45

64285 Darmstadt **ALPINLADEN** – Jahnstraße 1 (Orangerie), Tel. 0 61 51/6 45 00, Mo.–Mi. bis 18.00, Do. + Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00

64823 Groß-Umstadt **HORIZONTE,** zuständig für Unternehmungen zwischen 0 und 8848 m, Georg–August–Zinn–Straße 90, Tel. 0 60 78/7 10 66

65428 Rüsselsheim **ALPINSPORTLADEN + OUTDOORLADEN** Königstädter Straße 54, Tel. 0 61 42/8 11 55 + Frankfurter Straße 3

67059 Ludwigshafen **SCHUH-KELLER,** Spezialist für Berg-/Wanderschuhe mit Versand Wredestr. 10, Tel. 06 21/61 12 94, Internet: www.schuh-keller.de

67165 Waldsee/ Pfalz **K. E. INNETSBERGER,** Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstung, in den Fahrgärten 16 (Gewerbegebiet), Tel. 0 62 36/5 57 70, Fax 5 57 05

68519 Viernheim **CHRISTIAN – der Trekking- und Outdoorspezialist** Heidelberger Str. 47, Tel. 0 62 04/6 76 88

70794 Stuttgart **beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK,** Plieninger Str. 21, Bernhausen. Tel. 07 11/7 09 67 00. Kletterwand, 30 Trekkingzelte ausgestellt! Bekleidung, Schlafsäcke, Rucksäcke, Fernreisebüro!

72070 Tübingen **BIWAKSCHACHTEL,** Bergsport + Kanusport, Ammergasse 1/1, Tel. 0 70 71/5 25 70

72458 Albstadt/ Ebingen **SPORTSHOP SCHMID-KOISLMAIER,** Der Bergsport- u. Wanderspezialist, Sonnenstr. 33, Tel. 0 74 31/46 30

72555 Metzingen **ABENTEUER-BOX,** Outdoor -Trekking - Klettern - Höhle mitVersandabteilung, Reutlinger Str. 4 (b. Rathaus), Tel./Fax 0 71 23/2 03 47

74074 Heilbronn **ADVENTURE COMPANY** – Ausrüstung für Bergsport, Outdoor und Reisen, Beim Europaplatz, Tel. 0 71 31/8 70 55, Internet: www.adventurecompany-heilbronn.de

75417 Mühlacker **BELI-SPORT** Bergsport – Wandern – Trekking – Langlauf – Skitourenausrüstung, Bahnhofstraße 106, Tel. 0 70 41/4 55 10

78048 Villingen **DEEP FOREST** – Der Ski-Alpin-Trekking-Laden, Telemark und Hochtourenskiverleih, Altstadtstr. 3, Tel. 0 77 21/2 79 56

80331 München **SPORT-SCHECK** „Biwakschachtel" **der** Treffpunkt für Bergsteiger und Sportkletterer,Sendlinger Straße 6, Tel. 0 89/21 66-12 50

80331 München **SPORT SCHUSTER,** Ihr Berg- und Expeditionsausrüster mit Weltruf, Rosenstr. 1–5, Tel. 0 89/23 70 70, Fax 2 37 07-112

80336 München **SPORT KÖPF KG,** Sendlinger-Tor-Platz 6 – Wir sorgen für Ihre Sicherheit in den Bergen –Tel. 0 89/2 60 30 54

80337 München **KLETTER- UND HOCHTOURENECKE,** Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München **OUTDOOR-SCHUHE** – Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München **BASECAMP** Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren.Top-Beratung,Top-Ausrüstung,Gaißacher/Ecke Implerstr.,Tel.0 89/76 4759

83022 Rosenheim **MONTAGNE-SPORT & LAUFEN** Salinplatz/Bahnhofstr. 9, Tel. 0 80 31/1 48 88, email: info@montagne.de, Internet: www.montagne.de

83064 Raubling **PATAGONIA-SHOP,** Rosenheimerstr. 75, direkt an der Autobahnausfahrt Rosenheim, Tel. 0 80 35/10 62, Fax 10 63

83229 Aschau im Chiemgau **condition STEIGENBERGER,** Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90-http:\\www.condition-steigenberger.de

84028 Landshut **Sport GERLSPECK,** Grasgasse 327, Tel. 08 71/2 12 90, Fax 08 71/2 55 71

84508 Burgkirchen **SCHUH + SPORT FEUCHTGRUBER** Bergsportfachgeschäft für Sommer- u. Winterbergsteiger

85049 Ingolstadt **SPORT IN,** Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstr. 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

85435 Erding **Schuh + Sport GERLSPECK,** Lange Zeile 6, Tel. 0 81 22/70 88-89, Fax 0 81 22/4 23 06

86150 Augsburg **Bergsporthütte Augsburg,** Der Ausrüstungsspezialist für Klettern, Hochtouren, Wandern, Trekking; Pfladergasse 1, Tel. 0821/ 152777

86199 Augsburg/ Göggingen **INTERSPORT FÖRG,** Bergsport, Trekking Bgm.-Aurnhammer-Str. 22, Tel. 08 21/90 62 10, Fax 9 06 21 99

87435 Kempten **BERGSPORT MAXI,** Maxl Klaus, Hubert Sauter, Fischersteige 5, 87435 Kempten, Tel. 08 31/5 20 95 57, Fax 5 20 95 58

87561 Oberstdorf **ALPINSCHULE & ALPINSHOP** - Veranstalter und Fachgeschäft für Wandern und Bergsport, Bachstr. 8, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26

87629 Füssen **ALPIN SPORT,** Der Bergsport-Ausrüster, Ritterstr. 12, Tel. 0 83 62/3 88 08

90478 Nürnberg **SPORT ERDENKÄUFER, FALK & CO.** Gmbh Schweiggerstr. 17, Tel. 09 11/46 51 06

91054 Erlangen **INTERSPORT EISERT,** mit Spezialabteilung für Outdoor und Trekking, Sedanstr. 1, Tel. 0 91 31/81 28 00

92421 Schwandorf **DER GLOBETROTTERLADEN,** Trekking, Bergsport – Skitourenausrüstung, Kanu, Angerring 14, Tel. 0 94 31/23 78

93086 Regensburg/ Straubing **DER AUSRÜSTER** Georg Wiest, 93086 Wörth (Donau) Lauf- und Bergsport, Snowboard, Tel. 0 94 82/37 38, Fax 32 78

94032 Passau **SPORT MICHETSCHLÄGER** Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15

94152 Passau-Neuhaus **SPORT OBPACHER,** Spezialgebiet Bergsport Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, Fax 92 29 66

94209 Regen/Zwiesel Deggendorf **KÜBLBECK FREIZEIT-OUTDOOR,** 94209 Regen, Tel. 0 99 21/37 24, Fachgeschäft f. Bergsport, Wandern, Trekking u. Skitouren, Zelte, Schlafs. u. Rucks.

96049 Bamberg **WIGWAM** – Fachgeschäft für Bergsport – Wandern – Trekking – Klettern, Obere Sandstr. 4, Tel. 09 51/5 91 92

97070 Würzburg **SPORT DILLMAIER,** Domstraße 13, Tel. 09 31/5 11 89 Fax. 09 31/5 79 76



Service & Info

Händleradressen/ Blick ins Internet:

Wenn Sie hier inserieren wollen, informiert Sie gerne Frau Feldhaus unter der Tel.-Nr. 089/5 52 41-245



Blick ins Internet

Wer noch mehr über die neuesten Produkte und Angebote unserer Anzeigenkunden wissen will, dem bieten wir an dieser Stelle die Gelegenheit, die jeweilige Homepage aufzusuchen. Klicken Sie sich doch einfach `rein!

Africa Adventure: info@africa-adventure.de
Active Dreams & Bergsteigerschule Weissmies: www.weissmies.ch
Aku Srl.: www.aku.it
Alpin- u. Skischule am Wilden Kaiser: www.bergsteigerschule.at
Alpin Sport Bergland: www.alpshop.de
Alpinzentrum Rosengarten Bergführerbüro: www.berge-erleben.de
Bernd Woick GmbH: www.woick.de
BIG PACK GmbH: www.bigpack.de
Cascade Designs LTD.: www.cascadedesigns.com
Christian Eckhard Sportartikelversand: www.alpinshop.com
DAV Service GmbH: www.dav_service@t-online.de
DAV SUMMIT CLUB: www.dav-summit-club.de
Deuter Sport & Leder GmbH: www.deuter.com
Fremdenverkehrsamt Val di Sole: www.valdisole.de
Frosch Ferienhäuser: www.froschferienhaeuser.de
Gästehaus Bergland: www.hotel-bergland.de
Gomera Trekking Tours: www.trekkingreisen.de
Hanwag GmbH: www.hanwag.de
Henkalaya Reisen: www.henkalaya.de
Himalaya Fair Trekking: www.himalaya-trekking.de
In Via Sportartikel GmbH: www.invia.de
Karstadt Warenhaus AG: www.karstadt.de
Keller Schuhspezialist: www.schuh-keller.de
Kneissl+friends: www.kneissl-dachstein.com
Komperdell Sportartikel GmbH: www.camaro.at
Lafuma S.A.: www.lafuma.sr
Leki-Sport: www.leki.de
LOWA Sportschuh GmbH: www.lowa.de
M/T Owner AB/Tenson: www.tenson.com
Mammut Sportartikel GmbH: www.mammut.ch
Meindl GmbH & Co. KG: www.meindl.de
Mephisto Manufacture de Chaussures: www.mephisto.com
Outdoornet: www.outdoornet.de
Reisebüro Rhomberg: www.rhomberg.at
Salewa Sportgeräte GmbH: www.salewa.de
Salzburger Land Tourismus GmbH: www.salzburg.com\salzburgerland
Sander Autoverleih: www.sander-autoverleih.de
Seehotel Reschen: www.seehotel.it
SINE Laden: www.sine.de
Südtirol Tourismus Werbung: www.provinz.bz.it/tourismus/
Sunrise Sportswear GmbH: www.sunrise-sportswear.com
Tatonka GmbH: www.tatonka.de
The North Face Italy: www.thenorthface.com
Tiroler Wanderhotels: www.wanderhotelstirol.com
Tourismusverband Rosengarten: www.dolomitisuperski.com/rola
Wendelsteinbahn AG: www.wendelsteinbahn.de
Wikinger Reisen: www.wikinger.de
Wira GmbH: info@wira.de
Yachtschule Riedl: www.bluewaterlife.de
VAUDE Sport: www.vaude.de

Reise- und Urlaubsinformationen für das südliche Afrika
http://www.africa-adventure.de

bikemobil Vermietung
zusammen auf Tour:
Familien, Freunde, Vereine
Spezialanhänger für 9 Bikes mit 9-Sitzer Bus
Sander, Leopoldstr. 107, 80802 München
089 / 34 80 48 www.autoverleih-sander.de

◆◆ Schönes Ferienhaus bei Imst / Tirol ◆◆
Wander- u. Tourengebiet, Sonnenplateau, ab DM 70.– 2–6 Pers., Tel: 08663 / 9773
http:\\ home.t-online.de/home/georg.hasslberger

Wandern in der Brenta
Wanderwoche HP inkl. 3 bis 4 Touren mit Begleitung. Juni, September, Oktober DM 720,–; Juli, August DM 750,–. Alle Zimmer mit Du. WC, Tel. Wir schicken Ihnen gerne unseren Hausprospekt.
Hotel Stube
Familienbetrieb der Familie Barborini
(deutschsprachig)
I-38025 Dimaro/Trentino
Tel. 0039/0463/974616, Fax 0039/0463/974597

Urlaub unter der Zugspitze
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen. Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
Hotel Bergland
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

EASY SKIN CLEAN
reinigt und erfrischt ohne Wasser, pflegt und schützt, feinste Hygiene unterwegs, wüsten- und alpinerprobt. NN-Versand oder frei Haus Vorkasse
MUISCA COSMETIC
Postfach 661, CH-4710 Balsthal
Fax ++41-62-391 00 22

Produkte...
Marken...
Fachhandel...
Informationen...
www.outdoornet.de
...ein Mausklick weit weg!

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen, Reisen in kleinen Gruppen, Trekking, Expeditionen, Safaris, Kulturreisen, Selbstfahrerreisen, Studienreisen, Incentivreisen, Motorradreisen - mit der Harley in USA und Südafrika Aktivurlaub und vieles mehr ...
HENKALAYA - REISEN
35232 Friedensdorf Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 Fax: 912972

Gelenkverschleiß ?
Dr. med. Feldweg erklärt in seiner Schrift **"Arthrose heilbar"** Möglichkeiten der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen darin, was Sie gegen die qualvollen Schmerzen sofort selbst tun können.
Info AR gratis • Natur-Pabst V87
Postf. 1117 • 83671 Benediktbeuern

Hotel Cresta-7 Tage Arrangement mit Halbpension
★★★
ab DM 488.–
Ü.-Frühst. ab DM 46.–, HP ab DM 66.– p.P./Tag. Fewo ab DM 22.– p. Tag. Kindererm. bis 50 %. Ruhige, sonnige Lage in Samnaun -Laret. Sauna, Solarium, Geb.Wanderungen. 1x Grillplausch. 100m zum Erlebnisbad, ab 01.07.00 geöffnet.
Telefon 0041 81 868 52 23
Telefax 0041 81 868 55 20
E mail: cresta@samnaun.net

Skiurlaub auf der Hütte!
300 Skihütten und Chalets für 4-40 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen. Ski-Opening und -Finish ab 56 DM.
Frosch Ferienhäuser
01805/213386
Katalogbestellung: 24-Stundenservice (0,24 DM/Min.)

***** Sölden/ Ötztal *****
gemütl. Frühstücksp., ruhige Lage,Ausflugs- u. Wandermöglichkeit, Sommerski, Zimmer m. DU/ Bad/WC, Balkon, Tel, Kabel-TV,reichh. Frühstücksbüffet, Sauna, Dampfbad, Solarium im Haus. Der Preis p. Tag, p. Pers. DM 30 - 35.
Fam.Schneider, Haus Rehwinkl,
See 478, A-6450 Sölden, Telefon 0043/ 5254 / 2278, Fax0043 / 5254 / 227822.
http://www.tiscover.com/rehwinkl,
e-mail: rehwinkl@netway.at

Natur Begegnungen Katalog 2000
La Gomera · La Palma · Teneriffa · El Hierro
Andalusien · Cuba · Costa Rica · Sizilien
Dolomiten · Alpen · Nepal
Erlebnisreisen · Inseltrekking · MTB · Wandern · Flüge · Projekte · Unterkünfte · Family · Individuell Reisen
GOMERA TREKKING TOURS **90443 Nürnberg** · Sandstr. 1a
Tel 0911/20787 · Fax 20799 · **10999 Berlin** · Liegnitzer 24
Tel 030/61287540 · Fax 61287542 · www.trekkingreisen.de



ø 8 /32 cl

Thermo - Edelstahlbecher mit Ihrem Namen + Sternzeichen eingelasert auf der Vorderseite. Matt oder poliert DM 34.– + 6.– Porto = DM 40.– .V-Scheck oder Banknoten mit Angabe Text + Becherart einsenden an: Herzog GmbH, Traubenstr. 15 71394 Kernen, Tel: 07151/43838; Fax -43833

Alpin- und Schitourenschule am Wilden Kaiser
Rudi u. Andi Schonner
A-6352 ELLMAU- Tirol
Mühlberg 1, Tel. u. Fax:
0043/5358/3678

· Sommer-Aktiv-Tage in Ellmau: Canyoning, Schnupperklettern, Klettersteigtouren u. schöne Gipfelbesteigungen im Wilden Kaiser
· Alpine Basiskurse: Fels und Eis mit Großvenediger Besteigung 26. 28. u. 30. W.
· Komfortwanderwochen: Ellmau bis Großvenediger 29. 34. u. 37. W.
· Zwei-Tage-Gletscher: Großglockner, Wildspitze, Großvenediger, u. Zuckerhüttl. · Genußkletterwochen · Hochtourenwochen
· Abenteuerurlaub für 8-16jährige
· Privatführungen oder mit Gruppen nach Vereinbarung ·
Fordern Sie unser ausführliches, internationales Jahresprogramm an!

KLEINANZEIGEN

Vermietungen

KÄRNTEN: Herrl. Berg-Wander-u. Badeurlaub, Ferienhaus Montanara-Sonnenalpe Nassfeld, 1420 m, 5 komf. FeWo f. 2-6 Personen, günstig, kompl. Ausst., getrennte Schlafzimmer, geführte Touren u.v.m. Tel./Fax 00 43/42 85/4 31

Berchtesgadener Land, FeWo 62 qm, 2-4 P., Wanderparad, 15 Min. Salzb. T. 08142/13 46 8 F. 49 30 6

VEYSONNAZ / WALLIS Chalet 2-9 Pers. herrl. Wandergebiet m. Kindern ideal Tel. 05401/63 27

Osttirol Ferienhs. 1400 m, 2 komf. preisg. FeWo 4/6 Pers. SAT TV. Ski + Wandergeb. b. 3000m k. Vignette erf. So.+Wi. Term. frei Info. Tel. 089 / 15 82 05 61 Fax. 089/15 82 05 81

CH-Vals Graub., neues Thermalbad, herrl. Bergw., App. 2-3 P., DM 43,– Tel: 07543/23 73

TOSKANA-Kultur, Meer, Wandern, Radeln. Schöne Ferienwohnung in reizvollem Ort ab DM 650,–/ Woche Tel. 08233/ 31 55 6 (ab 18h)

Südtirol Hafling bei Meran Sonnenseite der Alpen 4 gemütliche Ferienwohnungen 1-5 Personen mit Garten / Terrasse / Balkon. Prospekt anfordern unter Tel. / Fax. 05234/ 54 77

BERCHTESGADEN - Bergherbst + Tourenwinter schöne komf. FeWo 2-4 Pers. (65 qm) frei ab 16.9. So.preis ab DM 64,– / Tag + Kurabgaben Tel. 08652/ 61 82 0 Fax. 94 89 85

Walliser Alpen (Saas Grund) neue FeWo ab 2 Personen in ruhiger, freundlicher Atmosphäre. Tel. und Fax. 0041/2795/71 61 0

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 m², TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, f. 2-4 Pers. zu vermieten Tel. 07331/941417 ab 19.00 Uhr

Komf. Blockhaus Falkertsee auf 1800 m, **Nationalpark Nockberge**/Kärnten. Tel 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Tiroler Zugspitzgebiet Zimmer/ FeWo 2 - 4 Pers./TV Tel. 0043/ 5674/5139

Südtirol/Veltlin, FeWos v. priv. f. 2-6 Pers. ruh. Lage, Sonnenterrasse, Grillmögl., herrl. Wandergeb., Thermalquellen, Kureinrichtung. www.bormio-therme.de Tel. 0621/4842036

OY/ALLGÄU: FeWo b. 4 Pers. Hallenb. ideales Wander- u. Erholungsgebiet, T./F. 08333/8964

Salzburg-Land/ Großarl, Tal d. Almen: Top Wander- + Skigeb. 2 komf. FeWo je 2-4 Pers. familienfreundl. Tel/Fax 0043/6414416

Salzburg-Land/Großarltal: Top Wander- + Skigeb. Bauernhaus, Südlage, ganzj. an 4-8 Pers. zu vermieten. Tel./Fax: 0043/6414416

Burgberg/Allg. wundersch. 2-Zi.-FeWo., 42 qm, gr. Balk., TG, herrl. Bergbl., neu möbl. zu verk. o. langfr. zu verm. Tel./Fax 0906/21 44 2

Seefeld/Tirol App. f. 2 Pers., Schwimmbad, Sauna, Sonnenbk. /HS. Tel. 0172/2 15 83 89

Suche Berghütte bis maximal 2 Std. von München für Familie mit 2 Kindern zu mieten oder kaufen. Tel. 089/99 20 93 53 Komfort muß nicht sein!

Ferien-H. Holz, wöch. zu verm. f. ca. 15 Pers. pro Pers. + Tag ATS 200,- Anfr. Cafe Günther Galtür, Tel./Fax 0043/54438395 wir geb. weit. Auskünfte.

Top-Wanderge. Werfenweng/Tennengeb. 2 komf. FeWo, Schwimmb./S., 6 Per. DM 80,-/Tg. Tel. 0 81 42/92 05

DOLOMITEN: St. Ulrich/Grödnert. FeWo 2/4 P. herrl. Lage, ideal. Wandergebiet Tel. 07223/24227

Traumhafte Berghütte am Hochkönig bis 15 Personen, Sauna, Sommer auch Selbstversorger, Tel. 0043/664-35 05 119

KRÜN/Obb: Komf. FeWo gute Lage, 40-70 qm, schönes Wandergebiet Tel. 08823/1220

MARIA ALM/A: Komf. FeWo von Privat 2-6 Pers. idyllische Lage, ideales Wandergebiet, Hallenbad, Sauna, Dachterrasse mit Panoramablick, TV, Tel. 09261/4612

CH Chandolin/Wallis/Val d`Anniviers FeWo 2000m, Süd, 4 Pers., Hocht. wandern Tel. 07 21/14 16 93

Kals am Großglockner, Blockhaus / 2 Fe.Wo., Wandern/Skifahren u.v.m. Tel./Fax 08805-1058

Oberallgäu: Nähe Oberstdorf: Gr. komf. Fe.Wo. 2-6 P. Erholung, Wander-, Berg- u. Mountainbiketouren. Tel. 0 83 26/76 97, Fax 38 39 94

Bauernhaus: Selbstverpflegung max. 15 Personen, Tennengeb./Dachstein: Skilaufen, Wandern, Klettern, Boot, Telefon 06162/85379

Sonthofen, Fe.Wo., Ausgangspunkt für Wander-, Berg-, Radtour, 2 Min. z. Hallenb. T. 08321/89529

Insel LA PALMA: Wests., kl. FeHs, El Paso, 2 Pers. 50,- DM/Tag. Tel. 0 28 71-3 97 94

Nationalpark Cilento - Meer, herrl. Bergwelt. Tel./F. 0931/78450-26/-27, **www.cilento-reisen.de**

Oberstdorf/Allgäu (800-2.224 m) 2 FeWo, 2 - 5 Pers. in Privathaus am südl. Ortsrand, erleben Sie unsere eindrucksvolle Bergwelt. Tel. 08322/80529

La Palma, liebevoll renov. komf. Haus für 2 Pers., ruhig, Garten und Terrassen, Touren ab Haus, Telefon 06084/959960, Fax 959962

Seeg/Allgäu: 2-Zi.-FeWo, 1 DZ - Bad, Balkon ruh. Lage. Wandern, Radeln, Baden Tel. 0 83 64/13 38

Gardasee: Nest auf den Dächern von Riva, Traum mit Terr., 55 qm, 2-4 Pers., Tel./Hifi, Klettern u. Biken - Sonne. Tel/Fax 089/5 02 23 91

Am Europaweg zw. Zermatt + Saas-Fee, komf. Chalet, 2-12 P., sonnenreichster Ort der Schweiz, So. + Wi.-Sport, Sportklubkarte gratis, ab DM 350,-/Whg./Wo. Tel. 08857/69526

FE Kirchberg/Tirol: wochenweise zu vermieten. Telefon 0 81 05/91 10

Taesch/Zermatt CH: Komfort-FeWo, max. 5 Pers. Preise/Infos unter www.ready4tours.de Tel. 07151/71648, gesch. 0711/1792177 Kleppe

Gardasee: Fe.Wo. herrl. Lage über See, ideal für Fam., Wanderer, Biker ab 340,-/Wo. T. 06453-500

Pfälzerwald - südl. Weinstr. b. Edenkoben Komf. 1- u. 2-Zi.-FeWo 2-4 Pers. T. 06323/5030 Fax 980230, www.gaestehaus-hundemer.de

Südfrankreich, Pyrenäenvorl., Ruhe, Natur, Erholung in gemütl. FH. Tel. 033200-81124

TIROL: Tannheim Wanderparadies FERIENHAUS, gute Lage, langjährig zu verpachten Tel./Fax 0043/56 75 63 41

Südl. Bayer. Wald: 2 FeWo (2-3/6-7 P./ 2 P. 59,- / 4 P. 80,- / ab 6 P. 120,- / Tag Wandern / Mountainbiking / Erholung am Dreiländereck - Tel. 08551/6553

Venedigergebiet SBG.: Schöne ruhige 3 Zi.- Whg.: 60 qm in 2 Sai.-Ort langfr. zu vermieten. Tel. 0043/6565-8372

Gardasee: Rustico b. Tenno, 3 SZ, Galerie, 2 x off. Kamin, ges. 200 qm. Tel. 089/181619

Chamonix (Arg)/ MtBlanc Ski-/Berghütte, ruh. 4 Pers., sonnig, Südhang, Tel. 0 62 01/5 39 09

Finca auf La Palma, kanar. Insel, Wests. 70,- DM/Tag/2 Pers. Tel/Fax 0034/922490323

Südfrankreich/Orgon Kletter- und Wandergebiet Hütten und Mobilhäuser zu vermieten. Tel. 0 88 23-9 30 45, Fax 0 88 23-9 30 46

Obermaiselstein - Nähe Fischen/Oberstdorf: Komf. Ferienw. bis 4 Pers., herrl. Ski- u. Wandergeb. Hund willkommen. Tel. 0 79 04 / 78 27

Oberallgäu: komfortable 2-Zi.-FeWo, 55 qm, Balkon, ruhige Lage für 2 Personen zu vermieten T. 08 31/8 76 19

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

HAUS WALDRAND
Haus in ruhiger, sonniger Lage bietet Zimmer mit DU/WC, Balkon, reichhaltiges Frühstück, Aufenthaltsraum. Auf Wunsch: Küchenbenutzung. ÜF DM 32,- (bei 14 Tagen = 1 Tag gratis). *Fam. Schneider*
I-39030 RASEN / ANTHOLZ 120
PUSTERTAL - SÜDTIROL
Tel. 0039-0474-496062

VAUDE
in den Bergen zuhause

Juni- Sept.: Grundkurs Fels/Firn mit Besteigung Weissmies 4023 ab sFr. 820.— a.i. ... 4000er Wallis
Active Dreams & Bergsteigerschule
Weissmies
3910 Saas Grund / Wallis
Tel. / Fax 027 / 957 14 44 / 43
www.weissmies.ch
email: weissmies@rhone.ch

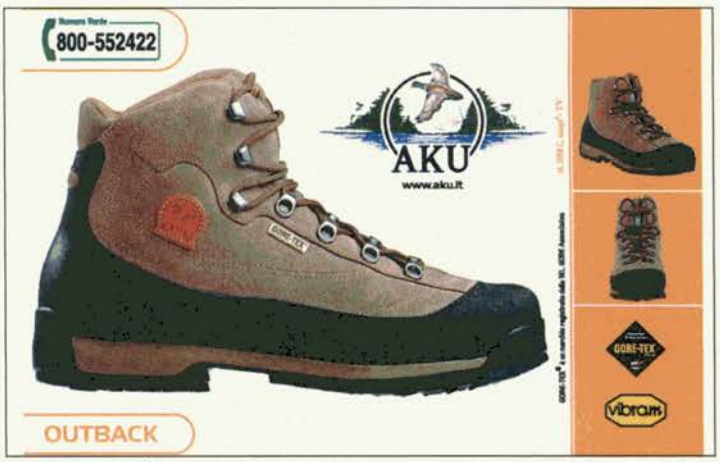

Im schönsten Wandergebiet Südtirols · Dolomiten Rosengarten-Latemar · Karersee
GARNI SEPP PLANK
Gemütliches Garni mit allem Komfort. Kochgelegenheit. ÜF ab DM 38,-.
I-39056 WELSCHNOFEN - Gummerer Str. 30
Tel. + Fax 0039-0471-613236

BlueWaterLife - **das Naturerlebnis**
Erleben Sie mit uns Natur, Land und Leute auf einer 15m Segelyacht, rund Elba und Korsika mit Aktivprogramm: Wandern, Biken, Kfz-Touren, Segeln, Surfen, Schnorcheln
Infos unter: Thomas Riedl, Tel./Fax: 089/57 39 22
Internet: www.bluewaterlife.de, e-mail: Thomas.J.Riedl@t-online.de

Rofangebirge Erleben: In unserem familiär und kinderfreundlichen
Berggasthof Rofan
können Sie bereits ab DM 43.–/Tag HP herrliche Wander- und Klettertouren geniessen. Wir sind für Sie da von Mai bis Ende Oktober. **Fordern Sie auch unsere Sonderangebote an unter** BERGASTHOF ROFAN Fam. Hollaus · A-6212 Maurach am Achensee 154a · Tel. 0043 / 5243-5058 · Fax DW 4 · E-Mail: rofan@gmx.net


SEEHOTEL
Winter im Dreiländereck I-A-CH am Reschenpaß mit gepflegten Pisten und Loipen. Modernste Aufstiegsanlagen. Haus mit Atmosphäre, Panorama- und Familienzimmer, Hallenbad, Menüwahl, Frühst.- und Salatbuff., HP ab DM 91,-. Auf Ihre Anfrage freut sich Fam. Folie!
Tel. DW: 0039/0473/633118 - Fax 633420 - E-mail: info@seehotel.it
Internet: www.seehotel.it - I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL

korsika feriendorf **zum störrischen esel**
Fordern Sie unseren Katalog an!
sonne · berge · meer
Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn
von **April bis Oktober** zum Wandern, Baden, Bergsteigen, Radfahren und fröhlichen Beisammensein im **naturnahen Feriendorf.**
- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg und Wien direkt nach Calvi
- Vielseitiges Angebot, die ganze Schönheit der Insel kennen zu lernen
- Familienfreundliche Kinderermäßigung bis inkl. 15 Jahre
Reisebüro Rhomberg GmbH · Eisengasse 12 · A-6850 Dornbirn · Tel.: 0043/(0)5572/22420-0 · Fax 0043/(0)5572/22420-9 · e-mail: reisen@rhomberg.at · http://www.rhomberg.at



KLEINANZEIGEN

Fe.-Haus m. Garten (Alleinben.), 3 Zi, Kü, Bad 6 Pers., SAT-Anlg. Im Berchtesgadener Land Tel. 08654/3179, Fax 67825

Allgäu FeWo. 4-6 Pers. Rettenberg b. Burgberg 2 Schlafz., SAT-TV, Balkon, Garage wandern u. bike ok, HS frei 04181-30287+0171-7068311

Insel La Palma, El Paso, 850 m, Südhang, Haus mit 2 komf. Whg., ideal gel. für Bergwandern. Tel 00 34/9 22-49 70 45, Fax 0 61 01/8 38 41

Selbstversorgerhaus, Tirol, günstig, gute Ausstatt. ideal für Vereine, Fam. **Sommer:** großes Wandergebiet, Klettern, Biken, Schwimmen, Rafting. **Herbst:** Gletscher-Skilauf. **Winter:** Skigebiet schneesicher. Tel. 00 43/54 13/86 283, Fax 863 75

Gardasee: Rustico b. Tenno, 3 SZ, Galerie, 2 x off. Kamin, ges. 200 qm. Tel. 089/18 16 19

St. Moritz u. Pontresina/Oberengadin: Neue 3 u. 4 Zi. FeWos f. 2-7 P. Tel. 0 71 41/66 13 15 Neue 1 u. 3 Zi. FeWos f. 2-5 P. Tel. 0 71 51/92 30 85

Serfaus: FeWo; 3 Zi., neuerb., Terr., Balkon, Bad, WC für Jahresmieter. Fax 00 43/ 54 76/68 11

Monte Carlo Yacht Club, möblierte Luxus Ruhestands/Ferienwohnung, Monat DM 3 500,–. Dr. Friedrich, Tel. 00 33/49 34 12 80 00

Wandergebiet, Tiro., viele DAV-Hütten, Almen, günst. FeWos, Tel. 00 43/54 13/86 283, Fax 863 75

Bergütten für 4-50 Pers. in Öserr. für Selbstv. zu vermieten. Tel. 0 81 91/5 03 43

Pfronten: Lux. Dachgeschoss-FeWo für 1-6 P., ca. 110 qm, DM 90-150,-/Tag. Tel. 0 26 02/8 02 43

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski u. Wandern. Tel. 00 43/4 63/26 15 14

Ernen/Wallis: Top-FeWo, 2-7 P., sFr 60 - 120,-/Nacht und **Zell a. See** 2 P., ÖS 320,-/Nacht, Tel. 06131/338380, Fax 338327

SAAS-GRUND: Herrl. Ski-/Wandergeb. FeWo f. 2-12 P. Fam. Bertschart/Haus Erle Tel. 0041/279572707

Chiemgau/Bergen bezaubernde FeWo, gr. Terrasse, beste Ausstattung bis 4 Pers. Tel. 0511/99 06 50, 0172/92 08 885

Chamonix (Arg)/Mt. Blanc Ski-/Berghütte, ruh., 4 Pers., sonnig, Südhang. Tel. 062 01/5 39 05

Nähe Les Arcs, franz. Alpen, in umgeb. Bauernhaus, 2 komf. Wohnungen mit Sauna, je bis 10 P., zu vermieten. Tel. 00 33/4/72 91 62 67

Ferienhaus bei Badgastein, voll eingerichtet, ca. 150 qm, 9 Betten + 2 Kinderbetten, Garten, Hund oder ähnl. möglich, Garage, herrliches Ski- und Wandergeb., zu vermiet. Tel. 0 70 42/76 15

Oberstdorf/Tfb: FeWhg. 45 qm für 2-5 Pers. ab DM 55,-/Tag. Tel. 08141/349721 o. 08321/83906

Hüttenurlaub in Kärnten
Almhüttenvermittlung W. Kastiunig, Dorfstr. 3, 82237 Wörthsee, Tel. 0 81 53/8 91 98

LA PALMA: Fe-Haus für 2-4 Pers., Meerblick, Wandern im grünen Garafia, Info: 089/133234

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten - Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 P., Erw. DM 17,-. 2000 Term. frei. Tel. 08327/587 Fax 678

SKI- und WANDERHÜTTEN
für kleine und große Selbstversorgergruppen. A, CH, F. Alpiner Hüttenservice, Dechaneistraße 30b, 48145 Münster, Tel. 0251/3 70 91

Südfrankreich, Pyrenäenverl., Ruhe, Natur, Erholung in gemütl. FH Tel. 033200 - 81124

Mallorca/Valldemossa, Ferienhäuser für 2-8 Pers. in schöner Finca mit Pool bzw. Dorfhaus Ideal für Wanderer T. 040/345691+6523811

Taesch/Zermatt CH Komfort-FhWg max.5 Pers Preise/Infos unter WWW.READY 4 TOURS.DE Tel.07151/71648 Gesch.0711/1792177 Kleppe

IIDYLL. KOMFORT-BLOCKHAUS in St. Peter/A von privat f. 2-4 P. Tel. 02154/6912

"Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze und Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87885 Memmingen. Tel. Die + Do. Tel. 08331/5258, 17 - 19 Uhr.

Verkäufe

Hapimag-Aktie und -Wohnplan von privat Chiffre 2063/2242

Tiefgefriertruhe f. Petrol u. Gas 155 Ltr. h x b x t = 104 x 95 x 76. Tel. 08654/6 26 39 Preis VB

Berchtesgarden, 3-Zi. Whg., 89qm u. 30qm Hobby, Bj. 93, EG, 2 x TG, DM 359.000,- Tel. 08441/860441

ABS-Rucksack Modell Plus 25 l. incl. 2 Auslöseeinheiten neu! Tel. 09521/61 61 2

DÖAV-Jahrbuch: 15 Bände zw. 1899 u. 1940 gg. Gebot abzugeben. Tel./Fax 0521/12 16 35

Großes **Alpines Museum** zu verkaufen. Chiffre 2063/2385

Wohnen bei den geliebten Alpen! Aus priv. Gründen exl. renoviertes REH in Kempten/Allg. üb. 140 qm WF, WiGa., 490 qm Grund, incl. mod. Kü., Garage, Stellpl. v. priv. DM 590.000,- (unt. Schätzpreis) zu verkaufen. Chiffre 2063/2426

Riviera Seealpen Isola 2000m, Ski, Tennis, Freibad, 18 Loch Golf, 90km Mittelmeer Nizza Airport, Studio, Appartement, DM 75 000,– Dr. Friedrich, Tel. 00 33/49 34 12 800

„Der Bergsteiger", Jg. 64-84, u. **„Bergwelt",** Jg. 78-82, gg. Gebot abzug., Tel. 05551/3891

Verschiedenes

NEPAL-TIBET / wir empfehlen: Sherpa Guide Trekking. Tel: 00977-1-220077 Website: http://www.nepalonline.net/sherpa

Biete Bergwelt-Sammelmappen Jahrg. 1976 bis 1984 gegen Porto Tel. 0451/83 03 4

Dokumentarfilm Trekking **Gokyo Kala Patar Island Peak** Kathmandu u. andere Touren für 25,- DM als Video. Tel. 089/140 28 97

Suche für histor. Dokumentation Prospekte der **Fa. Klepper** für Regen- u. Motorradbekleidung, beigelegt in alten DAV Jahrbüchern der 30er - 50er Jahre. Angeb. unter Chiffre 2063/2289

Almhütte 4 - 6 Pers. Tirol, Südtirol Kauf oder Pacht, Tel. 0228-632203, 0170-4827382

www.wandertipp.de: Lust aufs Wandern? Nur wohin? Wir planen Ihre individuelle Tour.

Mitten im Thüringer Wald - Nähe Oberhof Hotel „Gasthof am Gisselgrund", 99330 Frankenhain. Zimmer mit DU/WC, TV, Telefon, Minibar, Balkon. Ideal zum Wandern und Entspannen. Tel. und Fax 03 62 05/74 30

Reisepartner/in

Sinai-Trekking mit einheim. Führer (19.05.2000 bis 02. Juni 2000) Info: Tel. 07131/ 574884.

LIBYEN-Wüstentour Sept. '00 Mitfahrgelegenheit Tel. 089/ 60 93 87 6

Ich m 30 suche Reisepartner/in für Trekkingtour in Norwegen im Sommer 2000 Chiffre 2063/2257

Jemen mit Landeskennerin, Herbst/ Winter 2000/01, Fax+Tel: 0561/285367

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Sie (50) sucht Begleiterin f. Karnischen Höhenweg Anfang August. Chiffre 2063/2261

Marokko: Silvester in d. Wüste: Kameltrekking m. einheim. Führer. Tel. 06821/89941

M: Hallo hier meldet sich eine sportl. Sie 61, möchte gleichgesinnte kennenlernen, die die Münchner Hausberge und leichtere Anstiege in den österr. Alpen regelmässig m. kleiner Gruppe gern erwandern möchten. Auch wochentags. Tel. 0170/22 52 6 Chiffre 2063/2276

Transasien von Karakorum über Kaschgar (Erkundung d. Muztag-ATA) nach Almaty Aug./Sept., w./53 Tel. 07531/31390

Ab 22.7. möchte ich die erste Etappe d. Jakobsweges ab Konstanz durch die Schweiz gehen, ca. 2 Wochen. Wer wandert mit? Chiffre 2063/2306

Gischt u. Gipfel, Wale, Wände u. Weidenröschen: Norwegen, im Sommer - mit Kajak od. Kat, Zelt u. Rucksack entlang der Berge im Meer. Bin m/32. Chiffre 2063/2267

R: Sie, 72, sucht ausdauernd. Wanderpartner/in f. Tagestouren. Chiffre 2063/2271

Allein nach **Grönland**? Muß doch nicht sein! Welche Sie traut sich mit mir (m/39/naturbegeistert/Interesse für Gott und die Welt) auf Trekkingtour nach Westgrönland? (5 Wochen Juli/August) Telefon 0911-6 70 73 42

Österreich 07-08/00 1 Wo. Hüttenwanderung mit Klettersteig, Holger 39 Tel. 0 33 62/34 52

Tien-Shan organ. Hochtour mit russ. Bergführern Aug. 2000. Alexis Tel. 030-69 59 81 65

Pyrenäen Gr 10/11, M. 38 sucht Partner/in für Weitwanderung Juni/Juli (5 Wo.) Chiffre 2063/2399

I mog jetz endli wieda roasn . . . Abenteuerer sucht Gefährtin für ein Jahr Anden (Argentinien / Chile). Machst mit? Telefon 0170-83 74 277

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kleiner Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. T. 07552-409898, F. 07552-409840

Marokko: Trekking durch d. blühenden hohen Atlas mit einheim. Führer (2 Wo Mai 2000) Info: Tel. 06821/89941

Bekanntschaften allgemein

INGENIEUR, 50, 168, flex. ungeb. NR sucht erfahr. Seilpartner/in für anspr. HT, gern a. Eis, ggf. später außerh. d. Alpen Chiffre 2063/2245

Senioren m/w 70-78 Jahre nivv., sportlich und geistig noch fit für Pistenskilauf u. Bergwanderungen gesucht. Chiffre 2063/2072

Sport Schuster: Mitte Dezember 1999 dem auch im Gelände perfekten Skifahrer begegnet. Angebotener Ski „K2 Four und merken sie sich das". Leider nicht mehr dort angetroffen und hätte Ihn doch gern kennen gelernt. Chiffre 2063/2252

Kletterpartner/in s. Er 42 f. Fränkische - VI auch Wochentags Chiffre 2063/2260

SCHWARZWALDMÄDEL hübscher humorvoller Wandervogel, 45/172, schlank, sucht den temperamentvollen, Berg- u. Tal erprobten Rübezahl fürs lachen und leben zu zweit. Chiffre 2063/2262

M: Du suchst einen Mann, der die Anstrengungen in den Bergen nicht scheut, die Schönheit der Berge, der Natur u genießen vermag. Und so gilt ähnliches für den Alltag. Zusammen? (44/ Akad.) Chiffre 2063/2259

M: Sie, 46, sucht gleichges.: Radeln/ Wandern/ Biergarten/ Kultur/ Reisen Chiffre 2063/2268

RO/MCHN: ER, 40, dunkel, schlank, Bayer, sucht natürlichen Kerl zum Bergwandern und mehr. Bitte mit Bild an Chiffre 2063/2269

M/OBB. sportlicher , aktiver, bergbegeisterter pfeifenrauchender End-40er sucht Höhenmeter liebende/en unkomplizierte Begleitung für gemeinsame Freizeitgestaltung Chiffre 2063/2286

M. Er 48/170, NR, Akademiker, sportl. zuverlässig wünscht sich ebensolchen netten Ihn für Berg-Rad-Skitouren, Kultur-Wiss.u. Reisen u.v.m. Bild? Chiffre 2063/2288

RO-Chiemgau Berge bedeuten mir sehr viel zu allen Jahreszeiten. Dir auch? Dann melde Dich bei mir SIE 51, unabhängig, viele Interessen. Chiffre 2063/2294

Bergwandern am Wochenende, ER Kl.-steige. Wer hat Interesse? Chiffre 2063/2295

Bergsteiger 63 J. sucht bevorzugt in NRW/Nieders. schlanke Berg-u. Wanderfreundin bis 65 J. und 170. Chiffre 2063/2299

Aktiver Kletterpartner gesucht, der alpine Routen wie z.B. den Walkerpfeiler an der Grandes Jorasses usw. irgendwann gehen möchte. Chiffre 2063/2304

Westfale 60 sucht für gelegentl. Bergwandern feinsinnige Sie. Zuschriften mit Bild. Chiffre 2063/2305

RV-LI-FN: Sie, 60 und fit, sucht nette Sie, nette Menschen für Berg- Wander -Radtouren, Freizeit Chiffre 2063/2344

M: Sie 50/160 mag Frauen und sucht eine Partnerin zum Bergwandern und evtl. mehr. Chiffre 2063/2333

Kletterpartner gesucht: Fels VII, Eis, komb. Touren. Chiffre 2063/2328

Rm. Rhein/Neckar: Wir 13,47,49 suchen für gemeinsame Unternehmungen wie Klettern, Radeln und Wandern Familie mit gleichem Interesse. Chiffre 2063/2325

STA: Er, 50, 180, schlank sucht Zweckgemeinschaft mit Wander- u. Wohnpartnerin f. Berg, Radl, FKK, Boogie + Blues. Chiffre 2063/2381

M: Sie, 42, fit und unkompliziert sucht ebensolchen Parner/in für Klettern, Hochtour, Wandern. Chiffre 2063/2375

BN: Suche Mitwanderer und Radler fürs Wochenende, w/48, Chiffre 2063/2354

Ich (w/36) suche nette Menschen, mit denen ich wieder die Freude an den Bergen finden kann. Chiffre 2063/2362

Bay.: M/29/verh./ 2-j. Tochter suche Bergpartner für gemütliche Touren o. Leistungsdenken (evtl. auch mit Fam.) Tel. 0911-7 56 89 56

M/OBB: Sie (39, 172, Akad.) su. klugen berg- u. lebenserfahrenen Freizeitpartner ca. 45-50 für Berge und Kultur. Chiffre 2063/2397

LA/M/RO: Genießer NR, 39/174/63 sucht für leichte Touren (Ski, Klettern, Berg, Radl) natürliche Sie die Achtsamkeit, Herzensbildung u. Einfühlungsvermögen schätzt. Chiffre 2063/2410

OBB: Alleinerz. Mutter, 32, (Ki. 8 u. 5) sucht unternehmungslustige Leute (mit od. ohne Kinder) zu gem. Kletter- od. sonst. Touren. Wir freuen uns über jeden Anruf und sind zu allen Taten bereit. Chiffre 2063/241 1

Alpine Klettertouren (bis VI/VII): Wer kann sich dafür begeistern? Chiffre 2063/2418

HB: LL-Wandern, radfahren u. mehr. W, 60, sucht PARTNERIN für s nächste Jahrzehnt. Chiffre 2063/1065

SIE sucht IHN

RO/TS: Unternehmungsl. Sie (35/166) sucht humorv. Ihn zum Skif., Snowb., Klettern, MTB, Tennis, Reisen. Chiffre 2063/ 2357

RO-M-OBB: BERGHEXE, naturverbunden, Akad., musisch begabt, 35/166/NR sucht Partner für Bergtouren (bisher höchster Gipfel: Grossvenediger), Konzerte, Reisen und vielleicht für s Leben. Chiffre 2063/ 2358

R 7/8: Naturverbundene Wanderin mit Freude an Kulturellem, Reisen u. Sport möchte gerne dies und mehr mit liebevollem Partner (42-52 J.) erleben und teilen. Chiffre 2063/ 2393

M/RO/TS: Lust auf Natur-Berge-Liebe-Lachen-Zärtlichkeit. Welcher nat. ER hat Lust mich 57/177, schl. kennenzulernen? Chiffre 2063/ 2396

TS: Natürl. SIE 49, NR sucht netten Partner für Rad, Berge, Reisen, Tanzen, Kultur. Chiffre 2063/ 2398

Die Natur genießen, Gipfel besteigen, ferne Länder erkunden, Ski- u. Radfahren, gemeinsame Gespräche u.v.m. Sie 38/1,68/Akad. sucht IHN Raum Berlin und Sachsen. Bei Sympathie Familiengründung erwünscht. Chiffre 2063/ 2400

M: Sportliche, natürliche Fische-Frau sucht warmherzigen, humorvollen Partner für Wanderungen, Radfahren, Reisen u. vieles mehr . . . ebenso liebe ich ein schönes Heim, Gemütlichkeit u. etwas Kultur. 48/164/NR. Chiffre 2063/ 2401

R 5/6: Sie 62/165, schlank, natürl., aufgeschl. sucht netten, sportl., wanderfr. Partner. Chiffre 2063/ 2403

Rm 7/8/überall: Aufgeschlossene, sportliche Sie (41, stud., berufl. engagiert) sucht selbstbewussten, unkomplizierten Allrounder für Berge, Piste, Parkett und alles was Spaß macht. Chiffre 2063/ 2405

M-OBB: Schwindelfreie Frau 37 sucht Mann mit Orientierungssinn zum Beschreiten klarer Wege. Bild wäre nett! Chiffre 2063/ 2407

M/FS: Sie 48/155/50/NR/Akad./sportl. sucht IHN: Mann m. Niveau u. Unternehmungslust z. Begl. d. Höhen und Tiefen d. Lebens. Hobbies: Skisport, Bergwandern u. Camping. Chiffre 2063/ 2408

Zeit für Dich und Zeit für mich - Rm. 8: Schlanke, sportliche Akad. im Vorruhestand, 168, möchte Natur und Kultur, wachen Geist und Sinnliches verbinden mit warmherzigem, dialogfähigem Partner ab Mitte 50. Chiffre 2063/ 2422

M: Mädel 57/165 träumt von Zweisamkeit m. IHM +170. Hobby: Bergw., Skif., Radl, Reisen. Freue mich auf Deinen Brief. Chiffre 2063/ 2423

GAP/OBB: Sie (34/168/58) und ER (14 Mon./74/10) beide sehr sportl. suchen lieben, sportl. und humorvollen Partner für Berg und Tal. Bild wäre nett. Chiffre 2063/ 2412

Rm. KA: Aktive, attraktive, prom. Akad. (37/176/59/NR) mit Interessen auf sportl. (u.a. Wandern, Ski, Tennis) u. kult. Gebiet (u.a. Reisen, Musik, Lesen) sucht humorv. Partner mit Herz u. Verstand zum Aufbau einer liebev. Beziehung (evtl. Familiengründung). Freue mich auf Ihre Bildzuschrift unter Chiffre 2063/ 2413

Münchnerin (36, Akad.): lebensfroh, begeisterungsfähig, sportlich, vielseitig, offen für Neues, ... - ich freue mich auf Zuschriften! Chiffre 2063/ 2415

Obb.: Frau Mitte 30, selbst., lustig, mit Tiefgang (kein U-Boot) sucht pass. Mann. B? Chiffre 2063/ 2414

Was ich mag? Tiefschnee, Skitouren, Klettern, MTB, Bäume pflanzen, gute Beziehungen, Italien, USA, Leben, Lieben, Kinder, treue Seelen, Offenheit, Nähe, gute Gespräche, Teilen ... Suche dafür männliches Pendant (furchtlos, ungebunden, +/- 40, OBB/Rm. GAP). Mit Bild? Chiffre 2063/ 2416

Attraktives **Naturkind**, 55/unabh./NR/stud., fröhlich/fit, mag Sport/Musik, sucht Gefährten für gemeinsamen Weg auf Bergeshöhn + in erfüllende Tiefen! Chiffre 2063/ 2421

Naturverb., romant., sportl. Airlinerin, 43/173, NR, su. großen, warmh. IHN. Tel. 069/474357

Ein Sommernachtstraum an 365 Tagen. Ich lade Dich ein zum Frühstück auf eine Bauernwiese, zum Wandern in stille Landschaften, zum Schwimmen im See, zum Skifahren durch den Winterwald, zum Hören klassischer Musik am Abend bei Rotwein. Zusammen alt werden, das wünscht sich eine realistische Romantikerin, gut aussehend, sportlich, unabhängig, eheerfahren, mit einem Partner passenden Alters zwischen 55 u. 65 Jahren (Nichtraucher) evtl. Raum Franken. Chiffre 2063/ 1112

Attraktive SIE 28/168/NR, sucht niveau- und humorvollen Partner für gemeinsame Unternehmungen gewünscht. Alter 30-35 mit Bild. Rm. 7 wäre nett. Chiffre 2063/ 2367

M/STA/WM: attr. blonde SIE (39/160/55/NR/ Akad.) sucht lieben, symp., niveauv. IHN (- 45 J.) zum Ganzjahresbergeln u. - kuscheln. BmB. Chiffre 2063/ 2425

Allgäu/Bodensee: Gemeinsam die Gipfel stürmen, Höhen und Tiefen erleben - Kultur, Natur, Musik genießen - wünscht sich junggebl. schlanke Sie, 58, 155. Chiffre 2063/ 2243

A: Radln., Schw., Wand., Skif., Tennis, Camping..., da war doch noch was? Welcher aufgeschl. viels. int. Mann möchte mit Lehrerin (39/160/To. 8) viel erleben? Chiffre 2063/2248

Raum M-DAH, Bergbegeisterte Sie 58 J. sucht tierlieben IHN - 65 J. für Ski- und Bergwanderungen Winter/Sommer sowie Konzert und Theater Chiffre 2063/2251

Allgäu/Bodensee: Für alle Situationen des Lebens sowie Bergwandern, Ski- u. Radfahren, Natur genießen, wünscht sich schlanke Sie 35, 165, einen Partner. Chiffre 2063/2244

Nette Frau, 34, christlich, Akademikerin liebt Sport, Musik, Natur und Kultur; möchte einen netten Mann kennenlernen (Nordhessen). Chiffre 2063/2250

M/OBBi: Sekretärin (59/1,70) su. NR - Berg-Wanderer (ab 1,80m). Tel. 0179/21 83 81 0

Saarland: Sie 53/165, sucht warmherzigen Partner zum Wandern, Radfahren, Schwimmen, Saunen, Tanzen; Chiffre 2063/2246

RM 88: Bergbegeist., Aufgeschl. Sie (51/172/58) sucht zuverl. Begleiter m. Niveau f. Hüttentour u. gemeins. Freizeitaktivitäten (Sport, Kultur, Reisen) Chiffre 2063/2255

RM 9/8: Sie/29/164/NR, sucht IHN, gebildet, gutauss., humorvoll, 4-ever! Chiffre 2063/2254

Unterfranken: Sie (33, 170, NR, Akad.) sucht Ihn für Berg+Tal, Klettern+Sportein, reden, lachen, reisen u. alles was zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 2063/2270

Rm 7/8: Nat. Frau 42/170 spontan, sportl. schlank, Christ sucht netten Mann, nicht nur für klettern, Ski HT, Kultur usw. Chiffre 2063/2273

RO/M/TS: Natürliche lieb. ganz norm.ale Durchschn. Frau sucht liebev.ollen nett. gleichges. IHN, mögl. gr. schl. NR, ungeb. 45-52J. mit Herz u. Humor f. Berge, Liebe, Leben, Lachen u. f. alles, das zu zweit noch schöner ist. Chiffre 2063/2272

Rm 8/9: SIE 32/170 NR sucht natürl., sport. IHN mit Lust auf Berg, Ski, Reisen u. Leben zu zweit Chiffre 2063/2275

Rm 8: Fröhliche SIE 50 J./165/NR sportlich, naturverbunden, flexibel sucht Partner für neue Abenteuer b.m.B. Chiffre 2063/2277

M/Obb.: Bergbeg. in Bayern heimisch geword. Sächsin, 44 J., zierlich, jugendl., sportl., stud., sucht IHN mit Herz, Him, Humor und etwas Romantik für Gipfelträume (Klettern, Hoch- u. Skitouren), (Rucksack)Reisen in ferne Länder und vieleicht für alle Lebenslagen. Chiffre 2063/2278

M: Bist Du lebenslustig und zuverlässig? Magst Du Bergwandern, Kultur, Lachen und Kuscheln? Dann melde Dich bei mir, 36/165/NR, natürl. mit eigenem Kopf! Zu zweit das Leben genießen! Chiffre 2063/2282

MFR: Sie 50, schlank, sportlich sucht viels. Partner 45-55 für gemeinsame schöne Stunden. Humor und Herz kein Hindernis. Chiffre 2063/2283

NRW/OWL: Fröhliche SIE 60, schlank, sport. sucht IHN (ca. 60, humorvoll) für Berg-Ski- und Radtouren und andere Unternehmungen (Kultur, Mittelgebirge, See) Chiffre 2063/2284

NRW: Suche den Mann, der sich für die 3. Lebensrunde eine liebevolle Partnerschaft wünscht, mit einer kultivierten Frau, naturverbunden, spontan, aufgeschlossen, NR, 57/167/60. Chiffre 2063/2287

Rm 8: Sportl. SIE 52/173 sucht netten Partner gemeinsame Aktivitäten (Bergtouren, Radeln, Tanzen, Kultur) Chiffre 2063/2290

M: Blauäugige Enddreißigerin (164/54) mit femininer, durchtrainierter Figur sucht ca. gleichaltrigen dunkeläugigen IHN für Skitouren, Klettersteige evtl. auch Salsakurs (Anfänger) und vielleicht mehr - trau Dich und schreib mir bitte mit Bild unter Chiffre 2063/2293

Lindau SIE 57/169/NR, sportlich, naturverbunden möchte wieder glücklich sein und sucht einen ehrlichen Herrn für gem. Unternehmungen-Zukunft Chiffre 2063/2297

Allgäu sportl. SIE 25/175/NR, Veget. sucht Niveau-u. humorvollen Partner z. Bergsteigen/Klettern, MTB, Reisen u. Kultur. Freue mich auf Bildzuschrift! Chiffre 2063/2298

Suche IHN 60-62 J. für Natur u. Kultur nicht nur für einen Sommer zum Berg-u. Bootswandern WTWE, Akad., ev., 60/166/70 noch in NRW arbeitend Chiffre 2063/2301

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Fränkin - Rm AN: Unternehmungslustige SIE/40 Jahre jung 172, Nichtraucher sucht zuverlässigen, warmherzigen, humorvollen Partner mit Interesse an Natur, Radfahren, Skifahren, Kultur, Geselligkeit und für alle Höhen und Tiefen des Lebens. Chiffre 2063/2303

Rm 7/8: SIE sucht netten, sportl., kulturell interessierten Partner ca. 60/175. Chiffre 2063/2308

Allg: ICH (38/160/49/NR/Akad.) suche IHN bis 44, gerne auch mit Kindern. Für Natur/Kultur und Alltag (Bild wäre nett) Chiffre 2063/2309

OBB: Mir 32/165/ZJ sitzt unverb. die Abenteuerlust (Berge-Rucksackreisen-Biken) in den Knochen. Wer traut sich mit diesen Knochen ein Fleisch zu werden? Chiffre 2063/2310

Natürl., sportl. SIE 58, 160, wünscht sich zuverl., lieben Freund für gem. Unternehm. Ski-Berg- Rad-Theater und viell. mehr. Rm. Berchtesg. Chiffre 2063/2316

Werdenfels: Witwe 64/162, blond, schlank, NR, LLSki, freib. engag. musikliebend möchte die Bergleidensch. mit Freundsch. verbind. u. wünscht sich einen gesunden, gepfl., intell., mitteilsportl., humorv. NR Herrn - ab Größe 172 ohne Attasten. Bitte m. Bild. Chiffre 2063/2313

RO + 60 km im Umkreis: Klettern, Skitouren, MTB, Kajak, Tauchen, Reisen usw. - einfach unterwegs sein macht Spass. Noch schöner ist es zu zweit. Junggebliebene Endvierzigerin schlank, (164) sucht aktiven, gleichgesinnten Partner. Chiffre 2063/2312

Freiheit, Lust, Berge, Wasser, Wein, Ausdauer, Kultur, Finden, Liebe, Reife, Vertrauen, Abenteuer, Leidenschaft, Heimat, Kunst, Neugier auf Leben. Sie 38, 173, 68 sucht Muse-N-Mann als Zugabe. Raum - Welt. Chiffre 2063/2322

RV/Bodensee: Natürl., attrakt. Sie, schlank, sportl., NR, stud., bergbegeistert (Klett., Skitour, Wandern, Rad) sucht sympath., sportl. Partner bis 40. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2320

Rm 7: MTB weil's Spaß macht, Natur, Berge, Italien gemeinsam zu genießen und nicht aus Leistungsdruck. Lebend. unkonv. Sie (37/170/schl./attr./stud.) sucht männl. Pendant. Bild? Chiffre 2063/2319

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne" ich, eine unternehmungslustige, attraktive, sportliche SIE, 58 J., 167 / 65 / NR / verw., wünscht sich einen junggebliebenen, unabhängigen, sportlichen (Ski, Berg, Rad) sowie an Kultur und Reisen interessierten Partner mit Herz, Hirn und Charme. Freue mich auf Zuschriften eventuell mit Bild, aus München oder näherer Umgebung unter Chiffre 2063/2317

Rm. 70-73: Unbeschwert wandern möchte SIE, 62, mit unabh. IHM. Chiffre 2063/2424

IN/R/M: Du, natürlich und intelligent, suchst genau mich (32/187/NR/Akad.), um Berg und Tal gemeinsam zu genießen. Chiffre 2063/2337

Rm. M/ED/FS: Sie, 55/165/NR sucht netten Partner mit Interesse für Kultur, Berg, Ski, Wandern, Reisen. Chiffre 2063/2331

Oberpf.: Sportl. SIE 58/165 sucht IHN bis 65 NR/NT f. Berg u. Tal. BmB Chiffre 2063/2346

MM/OA/UL: Ich (43 J./ 1,58) suche intelligenten, etwas ökologisch orient. Mann für Berg- und Skitouren und alles was zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 2063/2345

Rm OAL/WM: Bergbeg. Sie, 57/160/ schlank, NR, stud., berufst. wü. s. naturverb. gebild. Partner sportl. u. kult. Aktiv. Chiffre 2063/2342

M/RO: Lust auf Berge, Skitouren, MTB und alles mehr? Attr. Frechdachs (w/35 J./167/ prom.) sucht gebild., attr., männl. Gegenstück für alles, was zu zweit einfach mehr Spaß macht. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/2340

Rm RO: Sportl., natürl. **Sie** 52/165 sucht indiv., sportiven, schl. **IHN** mit Freude für Berge, Ski, Radeln, Reisen, Kultur . . . Bild? Chiffre 2063/2341

Sie, 45, 165, attraktiv, schlank, sensibel wünscht sich starken Mann zum Anlehnen, Wandern, Radeln, Lachen, Weinen - einfach fürs Leben. Rm 94/93. Chiffre 2063/2392

M: Musik- und tanzbegeisterte SIE, 37/164, mag Berge, Radf., Kultur, Reisen, schätzt auch ruhige Zeiten mit Lesen und interessant. Gesprächen sucht gefühl- u. humorv. Partner nicht nur für gemeinsame Unternehmungen. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2391

Rm. 7-9; Gesucht: Ein Mann zum Verlieben, warmh., humorv., sportl., mit vielen Ideen. Ich (36/170) mag: Sonnenaufgang in den Bergen, Radltouren, span. Filme u. Musik, Kochen für Freunde, gute Gespräche und bald Dich? BmB Chiffre 2063/2388

M: Für Frühling, Sommer, Herbst und Winter sucht Frau (44, schl., attr.) Mann zum Wandern in den Bergen und fürs Kino, Abtanzen und Kuscheln im Tal. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/2386

Liebevolle Frau sucht Bergfreund +/-45 J., NR, für Outdoor und alles was Spaß macht. Chiffre 2063/2380

GP/ES: Berg-, natur- und kulturbegeisterte SIE 33/168/NR sucht passendes, humorvolles Gegenstück. Chiffre 2063/2383

S/UL: junggebl., sportl. Sie, 55 J. 166 cm, schlank, symp. Wesen, Hobbys: Bergwandern, Radeln, viels. interres. sucht IHN 50-60 J. für alles was zu zweit mehr Spaß macht. BmB. Chiffre 2063/2365

Attraktive Sie 28/168/NR, sucht niveau- und humorvollen Partner für gemeins. Untern., gewünschtes Alter: 30-35. BmB, Rm. 7 wäre nett. Chiffre 2063/2367

M: Sie (35, 180, NR) liebt die Berge und sucht IHN. Chiffre 2063/2370

Bodenseer.: Für das Abenteuer „Leben" wird ein humorv., naturverb., sportl. + kind. taugl. Partner von nettem Trio 38/14/12 mit Lebensfreude gesucht. Chiffre 2063/2378

Mit Dir will ich die Welt und die Liebe erleben, lachen, Länder bereisen, Berge besteigen bis zum Himalaya. Symp. Frau, 40, 165, Rm. 8, freut sich auf Bildpost! Chiffre 2063/2374

Rm MZ: Körperl. u. geistig lebendige, sportl. elegante Frau (Jg. 49, 1,67/65 verw., stud.) sucht klugen humorvollen, engagierten Mann nicht nur zum Bergwandern. Schreibst Du gerne? Chiffre 2063/2372

Rm 7: Sportl. Sie 60/170/schl. s. IHN für Ski, Tennis, Hochg.-Touren, Reisen usw. Chiffre 2063/2384

M/Töl: Berge, Joggen, LL, Reisen, Natur, Tiere, Capuccino, Seen, Kanu, Musik, Theater, Esoterik. Akad. (32, 173) su. männl. Pendant mit Bergstiefel u. Krawatte. BmB. Chiffre 2063/2361

TS/BGL/RO: Natürliche Sie 39/157, die gerne wandert + Rad fährt, reist oder einfach mal faulenzt sucht gleichgesinnten Partner. Chiffre 2063/2362

7/8: Wenn ich nicht einen netten Mann finde, zieht meine Freundin mit Hund bei mir ein. Wirdest Du mich (31/168/NR) stattdessen beim Wandern, Skif., Radeln, Inlinen begleiten? Chiffre 2063/2359

7/8: Wenn ich (31/NR/stud./natur- u. musikbegeistert) keinen netten Partner finde, ziehe ich mit Hund oder Freundin zusammen. Nur Du kannst mich noch davon abhalten, wenn Du mit mir Wandern, Radeln, Tanzen, ins Kino/Konzert... gehst. Chiffre 2063/2348

M: Sie/45/162/NR/Ing./gepfl./nat./sportl./gutauss./gefühlsbet. und herzlich, wünscht sich zuverl./lb./ treu./sportl. Ihn für gemeins. Bergtour., Reisen und alles, was zu zweit erst richtig Spaß macht. BmB w. nett. Chiffre 2063/2353

Rm NBG.-MFR.: Sportl. Sie-47, 168 - su. Begleitung, f. Skitouren-Wandern-LL - u. alles was Spaß macht. Chiffre 2063/1038

ER sucht SIE

Naturgenieß. Landschaften entdeck. Gipfel erklimmen, Gespräche, Lit., Kultur, prom. Akad., NR, 31,187 s. berg-/5l-gängige Querfeldeinläuferin / -denkerin 25-33 z. Leben & Lieben, 89+überall. Chiffre 2063/2247

Weitwandern: im Mai Korsika ? im Juli GTA ? oder im Sept. Karpaten ? 34, Nat. wiss., Musiziererer, belesen, mehrsprachig, su. viels. interess. Partnerin. Chiffre 2063/2249

LL/OAL: Er, Sonnenaufg. u. - unterg. i. d. Bergen a. See mit einer sportl. charm. attr. erot. Frau b. ca. 50 J. erleben. Ersehnt v. gutausseh. Witwer 60er 183/80 NR rk romant. zärtlich Zuschr. m. Bild freut sich Chiffre 2063/2056

Bodensee 69/175/73 ing. Witwer naturlieb sportlich, Alpinski, Bergwandern mit Sohn 18 J., Haus mit See u. Bergsicht sucht adequate Partnerin mit Freude am Wandern und Reisen. Erwü. ca 58-64 J. Chiffre 2063/2258

HAL/L 44/178 selbstständig sucht gleichgesinnte für klettern, wandern, Rad, Ski, Tanz+ Kultur, Partnerschaft?Chiffre 2063/2256

OBB: Bergbegeisterter ER (32/193/NR) sucht DICH für HT, Motarrad-MTB-Skitouren... Chiffre 2063/2336

Gibt es Dich (kletternd, bergbegeistert) in 5K? Ich (31, 1,81, Akad., gut aussehend, kein Alleinunterhalter) suche Dich! Chiffre 2063/2253

AA/GD/HDH: Er, 39, 185, Ing., ruhig, br. Augen, sportl., naturverb., sucht kletternde Sie für gem., Berg-Eis-u. Skitouren, Reisen, Traum- u. Kuschelstd. Chiffre 2063/2241

TÖL: Er 43/ 176/ 79/ NR sucht nette naturver- bundene Sie mit Interesse für Berg, Ski, Tanz, Rad und vieles mehr was im Leben Spaß macht. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2240

ALLG. Ich/ 35/ NR suche sportl. Sie für Berge Kultur Freizeit vielleicht auch mehr? Brief mit Bild wäre nett. Chiffre 2063/2239

Rm N: Er, 52/ 180/ 82, NR mag Ski apl, Wandern, klettersteig, Womo, Radeln, Garten, Paddeln, Reisen... sucht sportlich schlanke Sie mit Grips und Humor. Chiffre 2063/2238

Rm 7: Welche sportliche Sie möchte mit mir (29/178) die Berge erklimmen, die Skipisten unsicher machen, radeln und vieles mehr? Chiffre 2063/2132

Weitwandern, z.B. 2-3 Wochen GTA im Juli/August: Er, 35, Nat.wiss., Musizierer, belessen, mehrsprachig, su. viels. interess. Partnerin. Chiffre 2063/2263

M: 50/180/77 NR sportl. aktiv sucht nette natürliche schlanke Sie mit Interesse für Berg-Skitouren und Reisen, die gemeinsam - auch mit Kind - mit mir die Zukunft teilt. Schreibe mir - Bild wäre nett. Chiffre 2063/2264

Rm 4+5 Ich 36/188/NR suche das passende Gegenstück und möchte die Natur und das Leben zu zweit genießen. BmB Chiffre 2063/2265

Junger Mann (Akad. 45/175/75) ein sportl. nat. und romant. Jeans-Typ m. Lust auf Kultur, Berge, Sonne u. Meer, Reisen, Lesen, ..., sucht attrakt. gleichgesinnte Sie, für gemeins. Touren durch die Berge und das Leben. Bildzuschriften bevorzugt. Chiffre 2063/2266

Ein Münchner in Tirol, 62/163/58, NR, sucht natürliche, zierliche Partnerin für gemeinsame Berg-und Talwanderungen und für den weiteren Lebensweg. Ich bin geschieden, Rentner (Kaufm. u. Altenpfl.), christlich u. buddh. orientiert und sehr naturverbunden. Fühlst Du Dich angesprochen? Chiffre 2063/2311

2 Münchner (24/28) lieben nicht nur die Berge, Skitouren, MTB... Ihr auch? Dann meldet Euch (Bild wäre schön) Chiffre 2063/2274

Rm 3: ER 36, 180, NR, mag Wandern, Radfahren, Joggen u. sucht sportiche, naturverb., nette SIE für gemeinsame Unternehmungen Chiffre 2063/2279

A/M: Zu zweit schöne Stunden, Tage in der romant. Bergwelt erleben. Ich 41/178, schlank, NR, liebe die Berge, Natur, Reiten, Klavier, gute Gespr. Wenn Du 30-40, sportl. u. schl. bist u. Lust auf eine harmon. Beziehung hast, schreibe mir. Bild? Chiffre 2063/2281

M: Natürl. ER (40, 186, NR) gerne im Gebirge sucht heitere SIE. Chiffre 2063/2285

Tiefgründiger Sucher mit wachem Geist und sanfter Seele, 42/183, mit Liebe für die Natur und das Wahre und Gute, offen und gefühlvoll, meist stark und mit viel Witz sucht warmherzige, kluge Freundin für Entdeckungen, Wanderungen und das Glück Mitte Deutschlands. Chiffre 2063/2292

Im Zauberland der Träume küssen sich unsere Seelen. Berg- und Radsportler, 38, 182, möchte beim gemeinsamen Sport in der Natur Deine Schmetterlinge im Bauch wachküssen. Tel. 08323/9 52 38

Netter junger, intelligenter Mann (37, 183, 74) sucht liebe, natürliche, ehrliche Partnerin für niveauvolle Bez. (Ruhrgebiet) Chiffre 2063/2292

Rm. AÖ sportl. NR, 37/175 stark naturverbund. sucht nette, sportl. Partnerin +- 32 f. feste Bez. mit gem. Interessen für Berg-Skitouren-MTB u.v.m. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2296

Rm Augsburg ER Naturfreund und 38/192 sucht SIE symp. für Berg u. Tal. Radeln und Wandern Ski? Chiffre 2063/2300

Nürnb., Berge, Outdoor, Sport, Kultur, Reisen, Leben, Liebe. DU (20-30, sportl., attrakt + aktiv) ICH (30, 187, 83, gleiche Attribute) Wie wäre das? Chiffre 2063/2302

RO: Suche wohnmobiltaugliche Frau (30-40), die ausser Bergsport auch Sinn für Kultur und Musse hat. (43 J. jung) Chiffre 2063/2307

GAP/WM/OAL: Er 43/183/NR sucht humorv. u. natürl. Sie für gemeins. Unternehmungen und fürs Leben. Hobbys: Berg- u. Radtouren sowie Ski alpin u. Reisen. Gibt es Dich? Dann schreibe mir . Chiffre 2063/2335

RO/OBB: ER, 32/186 sucht intelligente, naturverbundene Frau für Berg, Rad, Ski, Reisen (z.B. Skandinavien), Kultur und vielleicht mehr. Chiffre 2063/2338

Südd.: Zurück in Dtld. - Wo ist die sportliche **OUTDOOR-FRAU** Anf. 30 mit Drive + Humor, die mit lebenslust., unkompl. u. humorvoll. Outdoor- u. Bergfreak (35/173/64, NR, Akad.) auf (Lebens-) Tour geht: HT, Kist, LL, MTB, Motorr., Kanu, Backpacker-Reisen??? Bist Du außerdem kulturell interess., dann warte ich auf Deine Antwort an Chiffre 2063/2339.

M/OBB: Er, Anfang 40, 182, Akad. sucht ebenso bergbeg., attr. Sie, naturverb. mit viel Kletterambit. aller Art. Schätzt Du gutes Essen & Kultur? Dann melde Dich unter Chiffre 2063/2343.

OBB/Allg.: Er 35/187 Liebhaber von Berg, Wandern, Reisen u. Natur sucht Sie für gemeinsame Träume. Chiffre 2063/2334

Rm 7: RT/TU/S **KLETTERN,** Sonne, Berge, Meer 44, 170, 65, attr., intel., sportl., zuverlässig Biete Respekt . . . Partnerschaft . . . L_ _ _ _. Chiffre 2063/2330

Bodensee/Allgäu/RV: Wildromantischer Allgäuer (blond, 37/176/75 nicht immer pflegeleicht aber dafür ehrlich, sucht Mädel mit ausreichend „Pfeffer im Hintern", zum Klettern, MB, Bergsteigen, Feiern u.v.m. Freue mich über jede Zuschrift mit Bild. Chiffre 2063/2329

M: Er sportl. schlank, 33/189 NR sucht nette Sie für Skitouren, MB, Klettern, Bergsteigen, Laufen, Schwimmen . . . und alles was zu zweit Spaß macht. Chiffre 2063/2326

M/IN/N: Er 38/165/NR, ledig sucht naturverb. Sie für ein gem. Erleben u. Leben von Berg und Tal. Chiffre 2063/2315

Ein Berliner in München, 37/175/schl. NR sucht nicht nur für Spaziergänge u. Bergwanderungen eine nette aufgeschlossene u. adäquate Partnerin. Chiffre 2063/2314

Rm. Bodensee: Er, Mitte 40, 185, sportlich aktiv (Berge, Rad) liebt die Natur sowie ein gemütliches Heim. Sucht nette, schlanke Sie für gem. Touren, Camping, Lachen, Lieben und Leben. BmB - wäre nett! Chiffre 2063/2321

Mü: **Traumpfad: Mü-Venedig.** Erfahr. Bergwand. sucht naturverb. Mädel ca. 35-45, welches mit ihm die Alpenüberquerung mit unvergessl., beeindruck. Erlebn. begeht. Tel. 089/70943034

Rm. 7: Kultivierter Naturbursche (54/180) sucht weltoffene Partnerin für Unernehmungen über und unter Wasser. Chiffre 2063/2324

Rm. 9: Er, 40/176 sportlich, schlank, dunkelhaarig sucht Sie fürs gemeinsame Leben (Berg, Reisen, . . . Gott und die Welt) Chiffre 2063/2323

WM/LL/GAP/OA: Er, 39, 177 sucht sportliche Sie für eine gemeinsame Zukunft. Ich bin sehr vielseitig, freue mich auf Deinen Anruf bis bald, Ciao ab 18.00 Uhr. Tel. 0 88 61/6 73 26

In den Bergen habe ich Dich nicht gefunden, jetzt helfe ich dem Zufall nach. Mann (48) nicht nur für Berge tauglich, sucht liebevolle Frau für gemeinsame Zukunft. Chiffre 2063/2327

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

SERVICE MARKT

KA/PF/HN: Du Anf. 30 mit dem gewissen Etwas, liebst die Berge, Reisen, Kunst & Auseinandersetzung. Ich, 38, NR, 176, Steinbock lade auf ein Glas Wein ein. Chiffre 2063/2394

Rm. 7+8: Er (30, 173), sportlich, sucht nette SIE für Kletter-, Berg- und Skitouren, Reisen, Kultur, Liebe und Leben. Chiffre 2063/2402

Rm. 9: Welche naturverbundene Fränkin begleitet mich 39, 182, NR, Akad. auf den Höhen und Tiefen des Lebens und bei Ski, Wandern, Rad, Klettern, Konzerte, Humor und . . . und . . . und . . . BmB. Chiffre 2063/2404

ER 58, 181, schlank, NR, sucht SIE zum Bergw., Bergst., Klst. usw. Chiffre 2063/2406

Schw./Allg.: Du würdest nie auf eine Anzeige antworten? Ich (29/192) auch nicht! Suche Dich für Berge, Urlaub, Entdecken, Gefühlstouren u.v.m. Chiffre 2063/2389

M/STA/LL: Schräger Vogel (m, 38, 183, 72) sucht Partnerin (> 30), um Richtung Berge zu fliegen. Wenn Du schöne Bergerlebnisse auch bei Schi- und MTB-Touren genießen willst, schreib mir. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2390

M/N: Er, 32/183/Akad./NR naturverbunden, sportlich, christl. orientiert sucht gleichgesinnte, humorvolle SIE für Berg und Tal. Chiffre 2063/2387

Rm. 9: Zu einem Verbund mit einem Bergseil u. im Leben su. ER die bergbeg. SIE, 35-41 J., 165 für HT, Ski, Wandern, Natur. Chiffre 2063/2379

Rm 7: Er, 33/178/NR, sucht naturverb. humorvolle Sie für Berg, Ski, Kultur, Rad, Wanderungen, Reisen und für das Leben zu zweit. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2382

Fröhliche, lebenslustige Frau mit Herz, Tiefgang und Familiensinn ges., die mit mir (33, 189, NR) Sternschnuppen zählt, Gipfelschnaps trinkt, ins Lagerfeuer träumt und über Gott und die Welt philosophiert. Ein sympathisches Lachen, funkelnde Augen und Mumm in den Knochen wären super! Chiffre 2063/2366

Rm. 9: ER/43/168 sucht nette naturverbundene SIE mit Int. an Wandern, Berg, Ski, Rad, Kultur für harm. Partnerschaft. Chiffre 2063/2368

Rm. 6-7: ER natürl., unkonvent., viels. Inter., 35/179/NR, sucht Partnerin für Berge, Rad, Kultur u.v.m. Chiffre 2063/2369

Schwarzw.: Er 49 sucht nette naturverb. Sie mit Interesse Berg, Ski, Rad, Motorrad, Wandern überhaupt alles was zu zweit noch mehr Spaß macht. Evtl. mit Bild? Chiffre 2063/2377

STA/M/OBB: Humorv. Löwe (48/170) sucht warmherz. schwindelfr. Gefährtin für stille Bergtouren. Chiffre 2063/2376

Akad./Beamter, 46 J., 172, 66, sucht Lebensparterin mit Niveau u. A. zum Klettersteigbegehen, Bergwandern, Bild? Chiffre 2063/2373

GR/HN: Sportiver Outdoor-Fan 38/191 bärtig, evang. NR/NT sucht atmungsaktive, wasserdichte u. geländegängige Frau m. Familiensinn. Bitte m. Bild. Chiffre 2063/2371

OBB: Mann im besten Alter, schlank, groß, akzeptables Äußeres, sehr sportlich sucht Dich bis ca. 35 Jahre, romantisch, zärtlich, sportlich, Grips, Humor + Du solltest gerne reisen (auch mit dem Rad) an fremden Städten + Kulturen, Sehenswürdigkeiten interessiert sein. Ein Mittelmeer-Fan wäre ideal. BmB. Chiffre 2063/2360

B/BS: Wanderfreundin mit Körper und Geist für Harz und Alpen. Chiffre 2063/2347

Auch der Weg ist das Ziel - Weggefährtin (nicht nur zum Bergwandern) mit Esprit u. Gefühl für harmon. Partnerschaft, mögl. Rhein-Main-Raum, gesucht von Dipl. Kfm., 63, 1,68, schl., NR, selbst., (z.T.) berufl. stark engagiert, eheerf., einfühlsam, mit Interesse für Oper, Theater, Museen, Liter., Psychol., Tanzen u. sportl. Neigungen. Chiffre 2063/2349

Rm 5/ES/TÜ: herzl. Er, 35, 178, NR, ING, aufgeschl., naturverb. sucht liebev. Partnerin für Klettern, Reisen, Radeln. Chiffre 2063/1007

Zwischen extremen und organisiertem Chaos, Bergen und Natur, Vesper und Fünf-Gänge-Menue, Klassik und Rock, Aus- Inland zw. Bodensee + Stuttgart, 35 J./ 1,78/schlank, sportl., attraktiv, selbständig sucht jüngere Frau evt. mit kl. Anhang, Lebenserfahrung, Verstand, attraktiv und Fotos derselbigen. Chiffre 2063/2352

M/RO/TS/OBB: Ich (36, 183, NR, Akad.) bin sportl., attr., humorvoll u. einfühlsam. Du magst (nicht nur) die Berge, bist offen, neugierig, besitzt Tiefe u. wünschst Dir eine lebendige Beziehung? Dann freue ich mich auf Dich. Bild? Chiffre 2063/2355

Rm. 7/8: ER 51/170 s. nat. sportl. Sie für Berge, Rad, Reisen u. vieles mehr. Chiffre 2063/2356

M: Das Draußensein genießen - auf Ski-/Berg- oder Biketouren - bei uns oder in fernen Ländern, ehrliche Freundschaft und Vertrauen, Sonnenauf- u. -untergänge - das ist mein Leben. Aber irgendwas fehlt mir (34/186). Sachdienliche Hinweise unter Chiffre 2063/2417

GAP/WM: Er, Anf. 40/178, schlank, NR, sucht naturverb., humorvolle Frau -40J. für Berg, Ski, Kultur, Rad, Wandern, Reisen u. Leben zu zweit. Telefon ab 21.00 Uhr: 0171/167 91 91

Osthess./Nordbay.: Täte mich (31) gerne mal wieder verlieben. Chiffre 2063/2419

M: Verrückter, sportl., hüb. Junge (30/174) su. verr., sportl., hüb. Mädchen. BmB. Chiffre 2063/2420

M: Du suchst einen Mann, der die Anstrengungen in den Bergen nicht scheut, die Schönheit der Berge, der Natur zu genießen vermag. Und so gilt Ähnliches für den Alltag. Zusammen? (44/Akad.) Chiffre 2063/2259

Rm. 1/2: Akad. (33/174/NR) mit Int. für Reisen, Berge, Natur und Kultur sucht intell., natürl., warmherzige Partnerin für feste Beziehung. Chiffre 2063/2351

Veranstaltungen

Wir suchen naturwissenschaftlich /Geologisch interessierte Mitwanderer in die Alpen und zu anderen faszinierenden Zielen in Europa und in Afrika. A. Hübner 030/61 28 97 85

Tibet: Pilgerreise zum Mt. Kailash Sep./Okt. 2000. „Das etwas andere Erlebnis Gebirge" Bergwander- und Meditationsgruppen auch in den Alpen. Info: Roman Mueller, 79111 Freiburg, Belliweg 1, T./Fax: 0761/4760055

Computer & Klettern Feriencamps für Kinder in der Fränkischen Schweiz Tel. 0951/ 2080720, Fax 2080721 www.columbus-cs.de

Andalusien - Wandern und Kultur, Manfred Ortmann, Telefon 08381/6481

Fastenwandern, unverbindliche Informationen: Tel. 0 68 31/50 66 77, Fax 50 66 88

Ecuador-Trekking: Erleben Sie die wunderbare Schönheit der Anden! 17 Tage voller Kontraste. Kultur, Urwald, Indianer, Vulkane, Geistheiler, Andenbahn, Indiomärkte. 18.8. - 3.9.2000. Tel. 07621/43035, Fax 48898. Progr. anfordern

TIBET: Pilgerreise zum Mt. Kailash. Sep./Okt. 2000. „Das etwas andere Erlebnis Gebirge" Bergwander- und Meditationsgruppen auch in den Alpen. Info: Roman Mueller, 79111 Freiburg, Belliweg 1. Tel/Fax: 0761-4760055

KANADA: Von den Rockies zum Pazifik: 8 - 27.8. Californiens High Sierra: 27.8. - 17.9. Trekking, Begleitbus, Flug, je DM 3.990. Peter Dreßler, Telefon/Fax 069-57 69 55, 60439 Frankfurt, In der Römerstadt 152

Kinder- und Jugendcamp in Tirol unverb. Infos Telefon 0049/5473-87681, Fax-87731

Fastenwandern, unverbindl. Informationen: Tel. 06831/506677 Fax: 506688

Bestellcoupon-Kleinanzeigen

an: atlas Verlag, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 200141, 80001 München

☐ SIE sucht IHN
☐ ER sucht SIE
2 Zeilen DM 59,16
3 Zeilen DM 80,04

☐ Bekanntschaften allgemein
☐ Reisepartner/In
4 Zeilen DM 100,92
je weitere Zeile DM 20,88

☐ Vermietungen
☐ Verschiedenes
2 Zeilen DM 87,–
3 Zeilen DM 121,80

☐ Verkäufe
☐ Veranstaltungen
4 Zeilen DM 156,60
je weitere Zeile DM 34,80

Bei privaten Kleinanzeigen mit Angabe von Telefonnummer oder Anschrift in der Anzeige ziehen Sie sich bitte vom Anzeigenpreis DM 17,40 ab.

Gewerbliche Anzeigen werden zum Zeilenpreis von DM 53,46 (mind. 2 Zeilen, inkl. 16 % MwSt.) aufgenommen.

Bitte pro Feld einen Buchstaben bzw. Wortzwischenraum, sowie Platz für Adresse, Telefonnummer oder Chiffre-Nummer berücksichtigen. Der Verlag behält sich das Recht vor, angelieferte Texte auf die bezahlte Zeilenzahl (Verrechnungsscheck) sinngemäß zu kürzen. Alle Preise inkl. MwSt.

☞ Veröffentlichung nur mit beigefügtem Verrechnungsscheck oder Angabe Ihrer Bankverbindung!

Vor-/Zuname: _____

Adresse + Tel.: _____

BLZ/ Kontonr.: _____

Für Ausgabe 4/ 2000:
Anzeigenschluß: 2. Juni

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



Brockengespenst

Im August 1998 wurden wir am frühen Nachmittag beim Abstieg vom Gipfel des Imbachhorns südlich von Zell am See von einem sehr heftigen Gewitter mit Blitz und Hagel überrascht und hockten uns in einer Rasenkuhle dicht aneinander. Als der Regen nachgelassen hatte, saßen wir in dichtem Nebel, der sich langsam aufhellte. Noch konnten wir nichts von unserer Umgebung wahrnehmen, als plötzlich vor uns eine riesige Gestalt mit einem Nimbus von Regenbogenfarben um den Kopf auftauchte. Zunächst war die Gestalt undeutlicher, die Gloriole aber deutlicher zu erkennen. Danach wirkte der Nimbus blasser, die Gestalt aber deutlicher. Oberhalb der Figur war der Nebel keilförmig heller. Die Sonne kam hinter unserem Rücken hervor und hat uns auf die unwirkliche Leinwand projiziert. Wir stellten uns alle dicht aneinander, jeder konnte aber nur sein „Gespenst" erkennen, d. h. wenn einer mit dem Kopf wackelte, konnte er nur sein Bild wackeln sehen, nicht aber das der anderen. Wie ist dieses Phänomen zu erklären?

Dr. Gerd Höfling,
Wülfrath

Die Lichterscheinungen nach heftigen Gewittern sind vielfältig und im Nachhinein nur zum Teil und qualitativ erklärbar. Sie werden meist durch die fein, aber inhomogen in der umgebenden Atmosphäre verteilten Wassertröpfchen und – meist – in höher liegenden Luftschichten anzutreffenden hexagonalen mikroskopisch kleinen Eiskristalle hervorgerufen. Die von Ihnen erwähnte „riesige Gestalt" könnte z. B. der Schattenwurf einer lokalen Häufung solcher Schwebeteilchen („Nebelfetzen") sein. Das erklärt dann auch die regenbogenartige Gloriole, die mit Sicherheit eine Auswirkung der Lichtbrechung in Wassertröpfchen ist (auch ein Regenbogen besteht aus zwei Bogen, von denen jedoch oft nur einer sichtbar ist). Die Beobachtung, dass jedes Gruppenmitglied nur jeweils sein eigenes Kopfwackeln sah, können wir leider auch nicht eindeutig erklären.

Dr. Jörg Eberlein,
Mitglied im Bundesausschuss „Klettern und Naturschutz" und Naturschutzreferent der Sektion Regensburg



Weiter so!

Zum neuen Erscheinungsbild von DAV Panorama

Meiner Meinung nach war ein Wechsel nötig, da der Schwerpunkt des Inhalts sich ohnehin über die Jahre immer wieder geändert bzw. verschoben hat. Die Neuerung war und ist wichtig, um ein optisches Signal zu setzen. Wenn versucht wird, das Image des altmodischen, verschlossenen Vereins der Vergangenheit in Richtung des weltoffenen und für Veränderungen aufgeschlossenen Vereins zu ändern, muss auch das Vereinsorgan mit- oder besser vorangehen. Ich freue mich schon auf die nächste Ausgabe. Weiter in diesem Stil!

Winfried Manke,
Andernach

Familienferner DAV

Wir, mittelalte Familie mit Kleinkind, haben letztes Jahr herrliche Ferien in den Chiemgauer Alpen verbracht und konnten unseren Sohn so manche tagesfüllende Strecke über Stock und Stein lotsen, ihm die Wanderstrecke durch immer neue Ausblicke verkürzen, ihn die Faszination des Gipfelweitblicks spüren und ihn fernab gefährlichen Straßenverkehrs die Natur in ihrer prächtigen Fülle und meditativen Stille erfahren lassen. Sind wir DAV-Einzelfälle? Sind solche Wanderungen zu unspektakulär? Zählt heute nur noch die persönliche Selbstüberwindung zum großen Ziel? Oder die Aufzählung? Von Schwierigkeitsgraden beim Klettern? Fangen erwähnenswerte Bergbegehungen bei 3000 Höhenmetern an? Oder warum gibt es keinen Artikel, keine Rubrik, keine noch so kleine Nische für uns, ehrgeizlose Familien, die simple Freude an Bewegung in frischer Luft schätzen?

Susanne Kortshagen,
Hamburg

Eiger lautlos

Zum Beitrag „Eiger free & Eiger solo" in DAV Panorama 6/99, S. 7

Die Eiger Norwand live im Fernsehen zu durchsteigen, war ein hochsportliches sowie sehr interessantes, sicher auch gut dotiertes und dem Publikum gekonnt vermitteltes Unternehmen. Meiner Meinung nach waren es jedoch Schritte in die falsche Richtung, gilt es doch, den Bergsteigern und dem Berg die Ruhe zu bewahren.

Carlo von Opel,
Frankenthal

Spendenaufruf

Die Bergwachtbereitschaft Dresden bittet um Unterstützung für die Ersatzbeschaffung eines Einsatzfahrzeuges für den Bereitschaftsdienst. Anders als im Freistaat Bayern ist die Bergwacht Sachsen „Privatsache" und erhält keine Unterstützung seitens der Landesregierung bzw. der Kommunen. Überweisungen bitte an die Bergwachtbereitschaft Dresden, Konto: 350 302 159 bei der Stadtsparkasse Dresden, BLZ: 850 551 42 richten. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Christian Richter,
Unterhaching

Besser ohne Kick

Zum Beitrag „Skibergsteigen anno 2000" in DAV Panorama 1/2000, S. 82

Mein Glückwunsch zur Glosse! Vielleicht trägt sie dazu bei, dass dem ein oder anderen bewusst wird, dass Sicherheit durch technische Neuerungen zwar erhöht, aber um keinen Preis gekauft werden kann, und dass man in den Bergen auch ohne den „ultimativen" Kick glücklich und zufrieden sein kann.

Margit Sommersberger

Stoppt den Raubbau!

Zum Beitrag „Skifahren tut den Gletschern gut!" in DAV Panorama 1/2000, S. 14

Aus eigener Erfahrung möchte ich bemerken, dass auf der Westseite der Valluga in den nördlichen Lechtaler Alpen unterhalb der Ulmer Hütte der gesamte Waldbestand für die Skipiste gerodet und mit einer Pistenraupe platt gewalzt wurde. Ich bin der Meinung, dass man endlich einmal aufhören müsste, die Natur zu zerstören, es gibt schon genug Pisten mit Seilbahnen und Liften. Blickt man im Sommer nach Lech, Zürs und andere Orte im schönen Lechtal, so sind Hotels und Parkplätze total verwaist. Auf Wanderer ist man weniger eingestellt, hier findet nur im Winter der große Trubel statt.

Oswald Goller,
Wilhelmshaven

Top-Service

Am 4. Januar diesen Jahres erlitt ich bei einer Skitour auf den Schönkahler bei Pfronten im Allgäu eine schwere Knieverletzung und lag zehn Tage im Krankenhaus. Dank der Organisation meines Mannes von Bremen aus

und dem unglaublich schnellen, engagierten und unkomplizierten Handeln der DAV-Versicherungsstelle in München konnte ich, ohne einen Schritt laufen zu müssen, von Pfronten nach München gebracht werden und mit dem Flugzeug nach Hause gelangen. Vielen Dank für den tollen Service und die nette Begleitung!

Susanne Ronniger,
Bremen



DIE Farfalla d`Oro

Zum Beitrag „Jahresrückblick" in DAV Panorama 2/00, S. 15

Es freut mich, dass das junge Pflänzchen DAV Panorama auch im Trentino gut ankommt und der Tourismusverband es mit einem Preis bedacht hat. Nur, bitte DIE „Farfalla d`Oro"!

Hans Linden,
Dortmund

Lernen aus dem Unglück

Zum Seilriss „Viel verschüttet" in DAV Panorama 2/2000, S. 10

Nach dem unfassbaren Schneebrettunglück im Dezember 1999 vor der Jamtalhütte gilt mein ganzer Respekt den Opfern und Angehörigen. Ich habe leider selbst Angehörige beim Lawinenunglück von Galtür verloren und weiß, wie schwierig sich die Situation für die Hinterbliebenen darstellt. Vor allem, wenn man ständig mit Experten und solchen, die es sein wollen (ja, ich habe Munter gelesen..., der Hang war steiler als 30 Grad..., die Hütte öffnet man im Hochwinter nicht..., etc.) konfrontiert ist.

Ich glaube, dass es sich viele Menschen zu einfach machen. Man braucht eben Jahre, ja ein ganzes Leben, um mit den Bergen vertraut zu sein und selbst dann gibt es keine hundertprozentige Sicherheit. Wir sollten versuchen aus dem Unglück zu lernen. Doch leider habe ich die Erfahrung gemacht, dass die wenigsten Kritiker bedenken, was sie den Hinterbliebenen mit ihrer Besserwisserei antun, und unüberlegte Aussagen die Lage keineswegs verbessern, sondern zusätzlich werden viele Menschen durch ein derartiges Verhalten verunsichert.

Gottlieb Lorenz,
Hüttenwirt der Jamtalhütte

Die Toten mahnen

Es verging kein Jahr über Galtür und wieder kam dieser schöne Winkel der Silvretta in die Schlagzeilen. Von „Anwürfen" wird geschrieben, von „Schreibtischtätern", was sich gewiss nicht auf den „Summit Club", sondern auf die Journalisten bezieht. Aber wofür gibt es denn eine freie Presse? Dass sie über Ereignisse aktuell berichtet und sie, wenn nötig, kommentiert. Als aufmerksamer, lerneifriger und in vier Erdteilen erfahrener Alpinist kann man sagen – der Vergleich mit dem Alpen-ADAC liegt nahe, was den „Summit Club" betrifft. Dazu braucht man nur in „DAV Panorama" und seinen Vorgängern nachzublättern. Man gewinnt den Eindruck, dass dieser Nebenerwerbs-Betrieb des DAV auf „Fun und Action", auf Risiko und Nervenkitzel aus ist. Zum Jamtal und seiner Hütte: Die in „DAV Panorama" dargelegten Umbauten (Verstärkung der Mauern, Einbau von Sicherheitsfenstern) lassen doch erkennen, dass selbst am Standort des Baus mit Lawinen zu rechnen ist. Die Zeit um Weihnachten verspricht zwar Glück im Neuschnee, aber verlangt genauso besondere Vorsicht vor Lawinen. Der Zugang zur Jamtalhütte ist zudem wegen der Steillagen gefährdet. 38 Grad – das Risiko beginnt schon bei 20 Grad. Die Lawinengefahr zum Zeitpunkt des Unglücks war laut „DAV Panorama" erheblich. Die neun Toten, die im Vertrauen auf den Summit Club in die Berge gingen, werden durch das Lamentieren über böse Zeitungsleute und Schuldzuweisungen nicht wieder lebendig. Sie fuhren statt zum Vergnügen in den Tod. Dem Alpenverein verbleibt eine schwere und große Aufgabe, nein, Pflicht. Einmal muss er sich entscheiden, ob er an dem satzungsgemäß nicht vorgeschriebenen Reise- und Touristikunternehmen „Summit Club" festhalten will. Zum anderen aber, dass „Spaß an der Freude" löblich, der zunehmende Leichtsinn im Gebirge aber mit allem Nachdruck eingedämmt werden muss. Der leichte Zugang in die Berge und viel Unwissenheit machen sonst aus dem Jamtal-Unglück eine Dauererscheinung.

Peter von Meissner,
Bamberg

Blindes Vertrauen

Zum Beitrag „Lawinenunglück im Jamtal" in DAV Panorama 2/2000, S. 6-7

Es ist positiv, dass sich der DAV um eine sachliche Schilderung des Unglücks bemüht. Es wird auch darauf hingewiesen, dass der erfahrene Tourengänger um die Lawinengefahr weiß, die den ganzen Winter über immer latent vorhanden ist. Er weiß auch, dass es im Frühjahr, eigentlich die „klassische" Skitourenzeit, je nach Witterungsbedingungen kritische Lawinensituationen geben kann, die nur durch örtliche, realistische Beurteilung der Schnee- und Witterungsverhältnisse und der damit verbundenen Gefahr von Lawinenabgängen einigermaßen einzuschätzen sind. Der Tourengänger ist sich daher immer eines gewissen Restrisikos vor Antritt der Skitour bewusst. Ganz anders ist dies beim unerfahrenen Winterurlauber, der eine Skitour beim DAV Summit Club bucht. Da dieses Unternehmen mit dem Namen DAV wirbt, verbindet der Kunde damit Sicherheit und vertraut blindlings der Erfahrung der Bergführer. Meines Erachtens muss die Verbindung von kommerziellen Interessen eines Touristikunternehmens mit dem Namen des DAV zu Konflikten führen und es kann weder

IHRE MEINUNG

Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 3/2000, Dr. Gerd Höfling, erhält für seinen Beitrag „Brockengespenst" einen topfunktionellen Rucksack, Modell „Tight", der Firma „Haglöfs" im Wert von 179 Mark. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte schreiben Sie an:

Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama
Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

GESUCHT – GEFUNDEN!

Höhenmesser
Am Montag, 20. März 2000, habe ich beim Aufstieg zum Piz Piot, Graubünden, Nähe Juf, einen Höhenmesser der Marke „Thommen TX" verloren. Bitte melden bei: Dr. Stefan Pfeiffer, Tel.: 0921/1 25 93 (p), 0921/55 22 23 (d).

Seil
Seil an der Teufelsley/Ahr gefunden. Gegen Beschreibung von Aussehen und Angabe des Verlustzeitpunkts abzuholen bei: Wolfgang Kehren, Stralsunder Weg 15, 53119 Bonn, Tel.: 0228/66 68 37, E-Mail: weketabu@web.de

im Interesse der DAV-Mitglieder noch dem beim DAV Summit Club buchenden Touristen liegen, wenn diese weiter bestehen bleiben. Als langjähriges Mitglied halte ich eine Trennung der beiden Organisationen für unumgänglich.

Dr. Volker Schenk,
Schrozberg-Ettenhausen



Abstrakte Idee

Zum Beitrag „Kristallzug im Karwendel?" in DAV Panorama 6/99, S. 12

Das Karwendel ist im Bezug auf den Tourismus wirklich ein „heißes Eisen" – 900 Quadratkilometer verkehrsmäßig fast völlig unerschlossen, außer in den Randgebieten keine Seilbahnen oder Skilifte. Für den auf ein Fortbewegungsmittel angewiesenen Touristen ist es unmöglich, die Vielfältigkeit und Schönheit dieses Gebirges kennen zu lernen. Die Mautstraße zu den Engalmen aber bietet dem Urlauber einen Einblick und genau das ist wichtig, um das Karwendel auch in Zukunft schützen zu können. Man kann nicht solche Oasen nur dem ausdauernden Wanderer vorbehalten, denn nur für das, was man erlebt und gesehen hat, wird man sich auch einsetzen. Nun aber ist es wichtig, den vorhandenen Eingriff, den Verkehrsstrom durchs Rißtal umweltverträglich zu verpacken. Die Idee mit dem Kristallzug finde ich abstrakt, neben den enorm hohen Kosten würde man durch den Bau von Tunnel und Gleisen die Umwelt auch noch akustisch und langfristig optisch belasten. Dann spielt sich demnächst die erste Seillänge an der Grubenkarspitze an einem Tunnelportal ab. Da finde ich den Gedanken des Park and Ride-Systems viel realistischer. Man könnte z. B. eine Parkmöglichkeit im Bereich Lenggries/Bad Tölz anlegen und von dort aus umweltfreundliche Busse bis zur Eng verkehren lassen.

Maik Wennemer,
Ibbenbüren

Härtetest am Kreuz

Zum Beitrag „Auf Tennisschlägern durch die Winterpracht" in DAV Panorama 2/2000, S. 75-77

Es kann doch nicht der neue Trend sein, dass Schneeschuhgeher mit den Harschkrallen von Schneeschuhen Härtetests an einem Gipfelkreuz demonstrieren. Zum einen hinterlassen diese Krallen unschöne Spuren im Holz des Kreuzes, zum anderen sollte man doch aus ethischen Gründen solchen Unsinn unterlassen.

Ernst Forster

Am Gipfelkreuz des Winnebacher Weißkogels steht, was viele Bergsteiger so empfinden: „Viele Wege führen zu Gott. Einer davon über die Berge." Deshalb sollten Sie auf den Abdruck von Fotos, die den Missbrauch eines Gipfelkreuzes zum Harschkrallentest zeigen, verzichten.

Annette Ziegler,
Unterhaching

Nach den Diskussionen um die Verunglimpfung von Gipfelkreuzen durch deren Besteigung wundert es mich schon sehr, dass ihr wieder eine solche Abbildung im Heft habt. Ich habe keine Probleme damit, finde es aber taktlos. Was ich aber nicht verstehen kann, ist, dass jemanden abgebildet wird, der hemmungslos seine Harschkrallen in das Holz eines Gipfelkreuzes rammt. Für mich ist das hirnlose Zerstörung und ich frage mich, ob sich Verfasser und Redaktion schon zu lange in großen Höhen aufgehalten haben... Sorry, dass ich das so hart ausdrücke, aber ich bin echt schockiert.

Peter Kröplin

IMPRESSUM

Zukunft schützen DAV **PANORAMA**
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

52. Jahrgang Nr. 3, Juni/Juli 2000

ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger
Deutscher Alpenverein e.V. · Von-Kahr-Str. 2-4 · 80997 München
Telefon 089/140 03-0 · Telefax 089/140003-16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de · Internet: www.alpenverein.de

Herausgeber
Josef Klenner, Erster Vorsitzender des DAV

Schriftleitung
Lutz Bormann (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Redaktion
Georg Hohenester (Horizont, Tipps & Technik, Bücher & Medien)
Julia Steinhauser (Medizin & Fitness, Leserpost, DAV intern)

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Wolfgang Asenhuber, Eric Barnert, Carsten von Birckhahn, Rainer Bolesch, Peter Donatsch, Johannes Fischer, Peter Grimm, Annemarie Herrlich, Hans-Christian Hocke, Dr. Clemens Hutter, Robert Jasper, Prof. Julius Karr-Bertoli, Christine Kopp, Klaus Kundt, Cornelia Lüdecke, Thomas Neuhold, Prof. Dr. Klaus Preuss, Heinz Prokop, Jörg Ruckriegel, Manfred Scheuermann, Andreas Schmauch, Dr. Jörg Schneider, Karl Schrag, Pit Schubert, Franz Speer, Luis Stitzinger, Nils Theurer, Thomas Urban, Dr. Wolfgang Wabel, Stefan Winter

Redaktionsausschuss
Lutz Bormann, Dr. Johannes Rauschnabel,
Willi Schwenkmeier, Alfred Siegert, Prof. Dr. Walter Welsch

Layout
Handrych & Vogt Grafik, 73760 Ostfildern

Anzeigen
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Postfach 200141 · 80001 München
Karlstraße 35 · 80333 München
Telefon 089/55241-0 · Telefax 089/55241-271
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Tourismus-Promotion: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Susan Feldhaus (-245)
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 34 (ab 1.1.2000)

Abonnentenbetreuung
DAV Service GmbH · Postfach 600303 · 81203 München
Telefon 089/82 99 94-0 · Telefax 089/82 99 94-14
E-Mail: dav_service@t-online.de
Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt bitte möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Vertrieb
Konzept Verlagsgesellschaft · Ludwigstr. 37 · 60327 Frankfurt
Leitung: Walter Truck
Telefon 069/9 74 60-3 40 · Telefax 069/9 74 60-83 40
E-Mail: walter.truck@pv.mmg.de

Gesamtherstellung
Oberndorfer Druckerei AG · Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei
A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW 1/00: 438.060
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

AWA

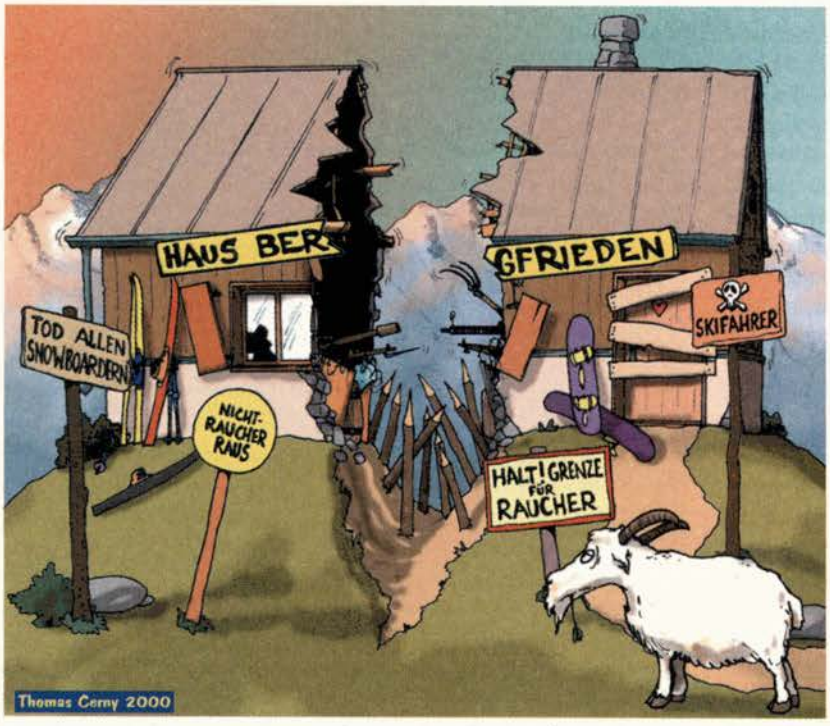
Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Gedruckt auf 56g/qm Spezialoffset 100% Recyclingpapier.

Hüttenzunder

Bergsteiger sind Kameraden, daher die „Bergkameradschaft". Im Wolkenhaus sind die Gedanken frei, es ist immer urgemütlich, die Sorgen und Zwänge des Alltags bleiben im Tal, vor dem Wirt und in seiner Hütte sind alle gleich und da heroben sind alle Fünfe grade. Oder etwa nicht? Von Lutz Bormann

Der DAV überprüft seine Identität, seine Strukturen und Ziele, also alles und das grundsätzlich mit der unvoreingenommenen Option der Neugestaltung. In der neuen Internet-Community des DAV hat sich herausgestellt, dass die Diskussion zum Rauchen auf Hütten weit mehr Interesse findet als jede andere Thematik von vermeintlich



größerer Tragweite. Auch wir wollen beitragen und mitgestalten, wenn auch nur in aller Bescheidenheit. Unser Lieblingsratgeber ist und bleibt die Bibel, die ja bekanntlich doch recht hat. So erfahren wir im 1. Buch Mose, Kapitel 6, vom ersten Relaunch der Menschheitsgeschichte. Gott, gewissermaßen der 1. Vorsitzende, war mit der Entwicklung seines Vereins nicht zufrieden, hieß den einzigen Lichtblick unter den Verderbten eine Arche bauen und von jeder an Land lebenden Tierart ein gemischtgeschlechtliches Paar mit an Bord nehmen. Die Arche war in Zellen unterteilt, hatte drei Etagen, und Noah war 600 Jahre alt. Sei's drum, wir wollen uns hier nicht in Details ergehen. Es geht um den Skandal, dass es keinen gab, wenn man von des Wortes Urbedeutung „Auslösevorrichtung in einer Tierfalle" ausgeht. Da spazierte also alles, was kreuchte und fleuchte, vom Säbelzahntiger bis zur Kirchenmaus in ein Holzgebäude, dieses strandete ein Jahr später – Noah war inzwischen 601 Jahre alt (1. Mose, 8, 13) – und die gesamte Nahrungskette verließ vollzählig, ohne Schwund oder erkennbare Verletzungen die Arche. Bergsteiger können diese Situation durchaus nachvollziehen.

Wir wollen nun nicht Analogieschlüsse auf Tagungsorte von Jahreshauptversammlungen des Deutschen Alpenvereins bemühen, sondern mit irgendeiner Hütte Vorlieb nehmen, dieser klischeehaften Schnittmenge aus Abenteuer und heiler Welt, in Zellen unterteilt und in der Regel mit Etagen. Der Hüttenwirt öffnet die Tür und wartet auf seine Gäste. Aus alpinhistorischer Erfahrung ist zu erwarten, dass nur einer der erste sein kann, Reinhold Messner. Der Wirt teilt ihm, so gut kennt er seinen Messner denn doch, eine Einzelzelle zu. Dann folgt der Rest der alpinen Nahrungskette vom Vorsitzenden bis zum Alpinjournalisten und die Tür schließt sich. Draußen stürmt und schneit es ohne Unterlass, alle sitzen fest, es gibt kein Entrinnen aus der klaustrophobischen Enge. Ein Jahr später ist der Spuk vorbei, die Tür öffnet sich und – es passiert nichts. Alle bleiben hocken, hacken aufeinander ein, voller Inbrunst und mit Verve. Vorbei ist es mit der biblischen Eintracht, wir sind schließlich unter Bergsteigern auf einer Hütte.

Abenteuer und heile Welt ...

Messner hat sein Einzelzimmer verlassen, Ralf Dujmovits gefunden und sich in ihn verbissen, Hans Steinbichler kommt nicht vom Buffet los, der Verwaltungsausschuss des Deutschen Alpenvereins kann sich nicht über die Abfolge seiner Tagesordnung einigen und hat sich an der Frage gespalten, ob die Beseitigung des Herbstlaubs auf dem Gelände des Alpinen Museums anteilig auf alle Referate umzulegen sei, Raucher streiten sich mit Nichtrauchern, Biertrinker mit Alkoholgegnern, Vegetarier mit Fleischessern, Wanderer haben Mountainbikern heimlich die Schlüssel ihrer Kryptonite-Schlösser entwendet und Nichtschnarcher haben Schnarchern Knebel mit Superkleber-Sicherung verpasst.

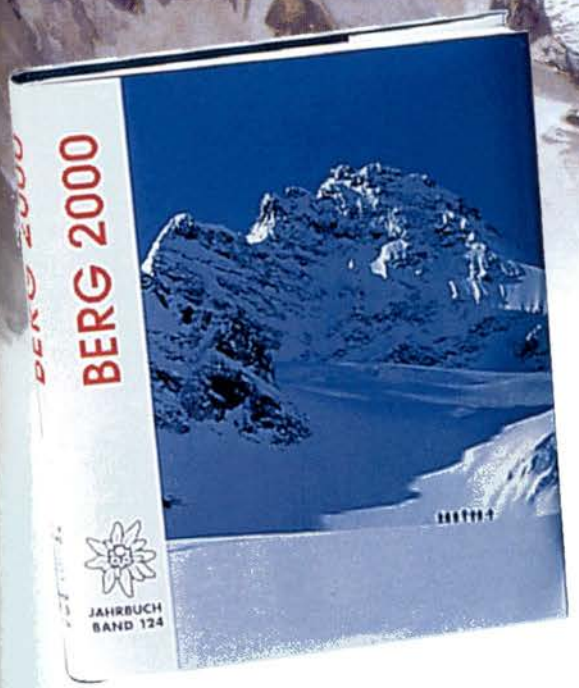
Oben sitzt Noah kopfschüttelnd auf Wolke Sieben und ruft herunter: „Dann schafft's halt die blöden Hütten ab, wenn's Euch drinnen eh bloß die Köpfe einschlagt's!" Auf einmal ist es für einen Moment mucksmäuschenstill, dann bricht ein Donnersturm los: Der Rest der alpinen Nahrungskette, die meisten mit erheblichen Blessuren, rennen raus aus der Hütte, richten den Blick himmelwärts und rufen hinauf ins Gewölk: „Wenn's Dich noch einmal einmischst in die alpine Kultur, in unsere Hütten hineinredst und Dir an unserer Tradition und Gesinnung etwas nicht passt, dann schaun wir mal rauf ins Wolkenkuckucksheim, dass Dir Deine Nebelschwaden vergehen."

Seither sitzen die Bergsteiger brummelnd und streitend herum, warten vergebens auf die göttlichen Eingebungen und das Ergebnis von DAV 2000plus.

Das nächste DAV PANORAMA erscheint am 18. Juli 2000

des Deutschen Alpenvereins





Alpenvereinsjahrbuch BERG 2000

320 Seiten mit ca. 200 Farbabbildungen, Format 21 x 26 cm, farbiger Schutzumschlag, Leineneinband.
Einzelpreis für DAV-Mitglieder: DM 27,80
(zuzüglich Porto und Verpackung)

Kartenbeilage: Alpenvereinskarte Blatt 26 Silvretta 1:25.000 aktualisierte Neuauflage

Aus dem Inhalt:

Zur Einstimmung
Stefanie Holzer: Die Natur als sakraler Raum. Zum modernen Naturbegriff

Kartengebiet Silvretta
Alfred Tamerl: Das Paznauntal. Eine kulturhistorische Besichtigung.
Dieter Seibert: Silvretta – Alpingeschichte, Bergsteigen, Wandern
Rudolf Weiss: Skitouren in der Silvrettagruppe
Johann Jakob Weilenmann: Karges Land und Bewohner. Die Silvrettagruppe aus der Sicht eines alpinen Klassikers. *Mit Bildern von E. Th. Compton*

Geschichte der Berge – Geschichte der Bergsteiger. Historie und Wissenschaft
Peter Danner: Götter, Heroen und Kaufleute. Das Bergsteigen im Altertum
Johannes Menger: Fliegerpfeil und Friedenspfad – Sperrforts und Sprachinseln im Trentino
Andreas Hohl: Mongo ma loba – der Berg der Götter. Zur Geschichte des Kamerunberges
Udo Dickenberger: Hundert Jahre Marterl. Ein Beitrag zur fingierten Volkskultur

Die Kenntnis der Gebirge in ästhetischer Hinsicht – Kunst und Kultur
Ernst Krenek: Reisebuch aus den österreichischen Alpen – ein Liederzyklus. Mit einem Text aus Ernst Kreneks Autobiografie und Bildern von Zipora Fried
Thomas Hofmann: Die große Welt der Alpen im Kleinformat. Alpen und Alpinismus in der Philatelie
Hans Henzinger: Die großen Kaiserkare. Farbholzschnitte. *Mit Texten von Herbert Kuntscher*
Karl Lukan: Der Vierbergelauf – eine urtümliche Bergwallfahrt in Kärnten

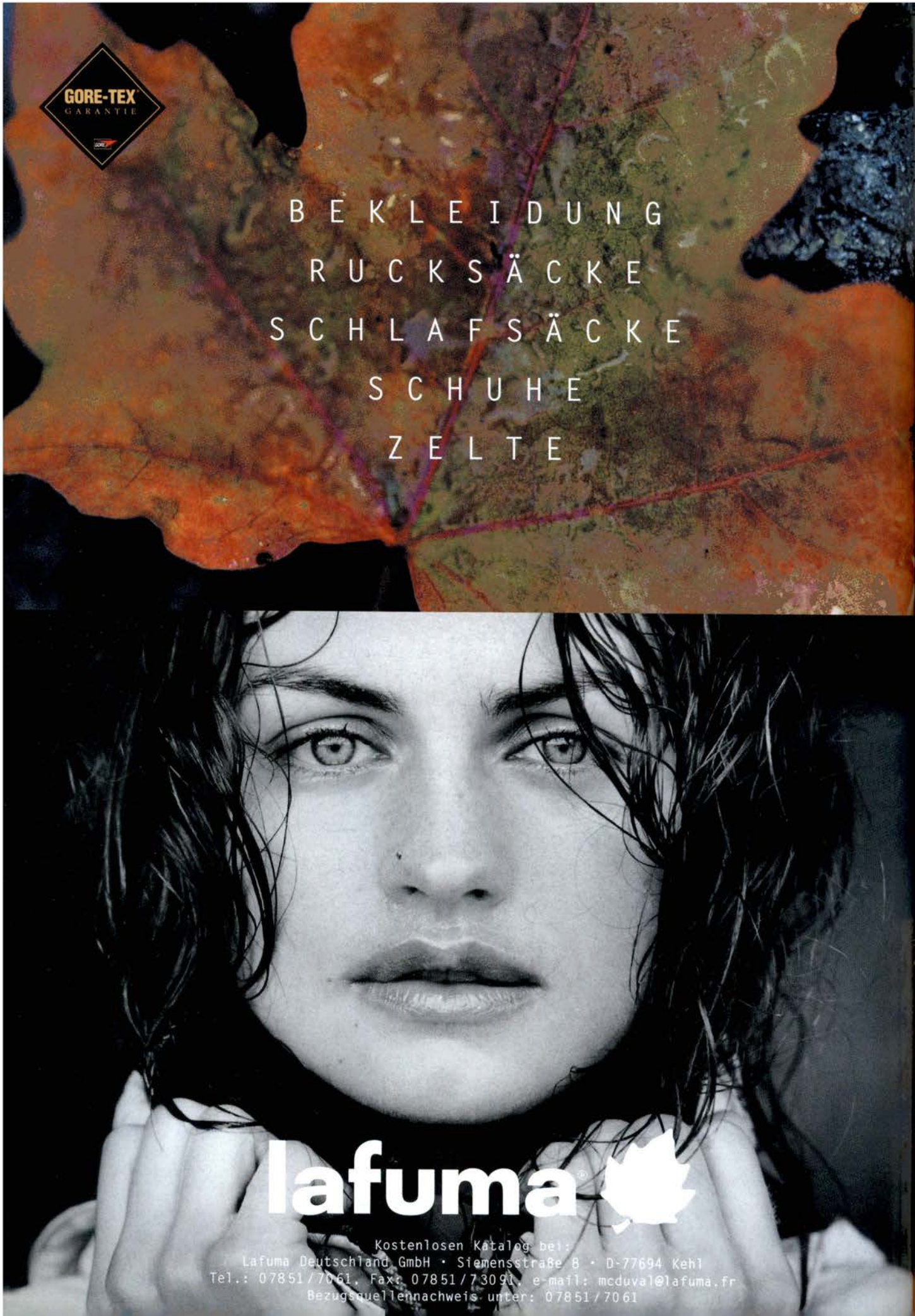
Große Taten: Expeditionen/Ausland
Heinz Zak: Royal Flush. Eine Fotogeschichte aus Patagonien
Ralf Gantzhorn/Irmbild Hennings: Mit Kind in Patagonien
Sebastian Hölzl/Henriette Hölzl-Eberwein: Die vier Pfoten und der Schwanz des Schneeleoparden. Die Siebentausender im Pamir und Tien-Shan
Michael Vogeley: S.O.S. Eisberg. Von Eisbergen und was man mit und auf ihnen treiben kann
Jürgen Winkler: „Träger". Ein Foto-Essay

Bestelladresse: DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03 · 81203 München

Zukunft schützen

Bitte benützen Sie die Bestellkarte im Heft **DAV SERVICE GmbH**

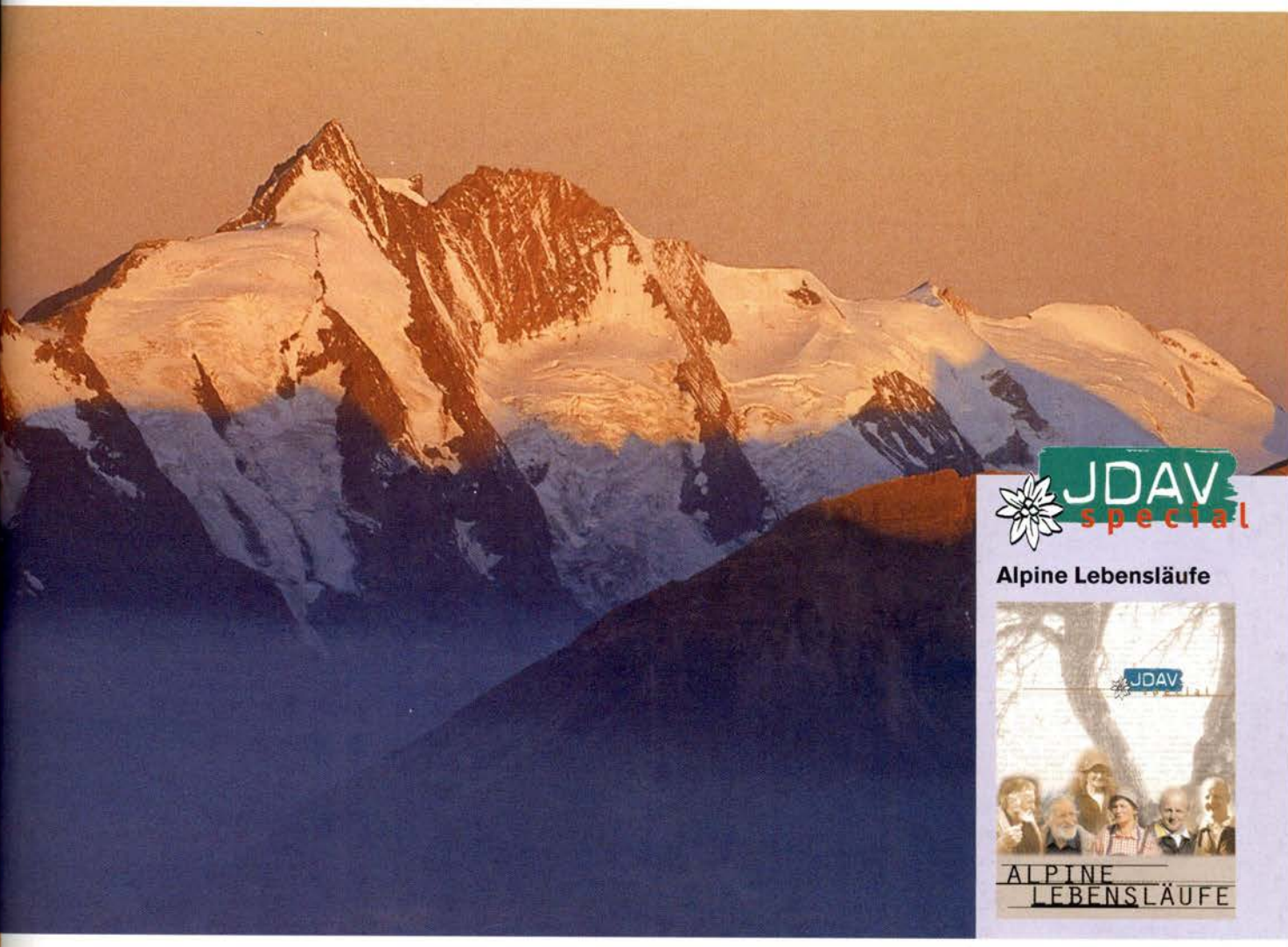
DAV Deutscher Alpenverein e.V.


GORE-TEX
GARANTIE
BEKLEIDUNG
RUCKSÄCKE
SCHLAFSÄCKE
SCHUHE
ZELTE
lafuma
Kostenlosen Katalog bei:
Lafuma Deutschland GmbH • Siemensstraße 8 • D-77694 Kehl
Tel.: 07851/7061, Fax: 07851/73091, e-mail: mcduval@lafuma.fr
Bezugsquellennachweis unter: 07851/7061

irgang · Nr. 4/2000 DAV · Postfach 60 03 03 · 81203 München · Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt · öS 50,-/Sfr 6,80/Lit 9500/Bfr 165/Lfr 165 DM 6,80

DAV PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins August 2000



JDAV special

Alpine Lebensläufe

GROSSGLOCKNER

200 Jahre Erstbesteigung

Der Bolt-Mittelweg

Routensanierung in den Alpen

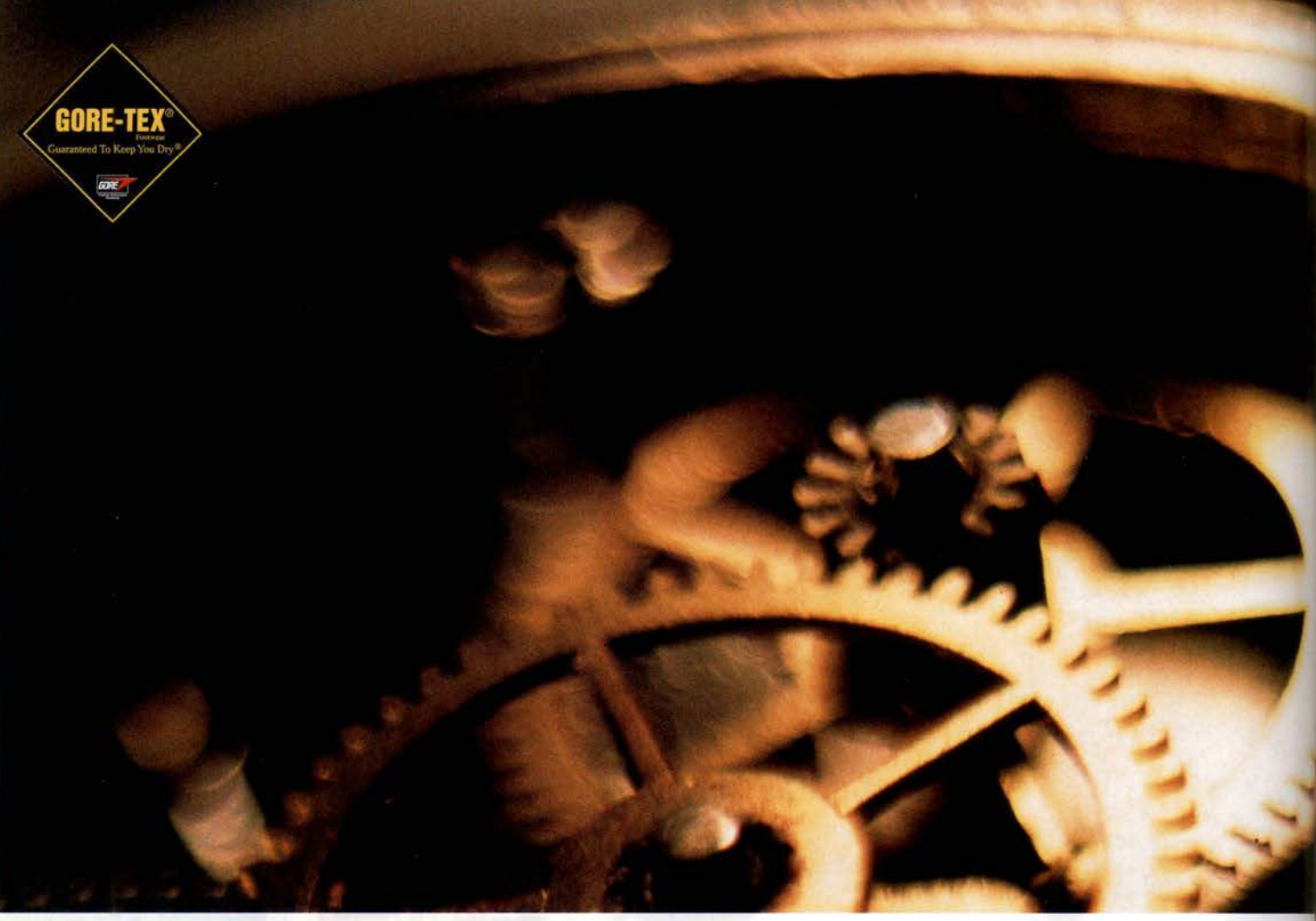
Trentino

Auf der Sonnenseite der Alpen

Natur & Umwelt

Heimische Kost auf DAV-Hütten

4 391255 706806 04



Wieviel Präzision braucht der Mensch?



Fragen Sie Ihre Füße.

Tibet GTX

Ihr Fuß spürt,
dass es ein Lowa ist.

LOWA

...simply more



Foto: Rudi Lindner

S. 20 Der Großglockner als Monument der Alpingeschichte: Rückblick auf die Frühzeit des Bergsteigens und der Alpenvereinshütten, eine 200-jährige Geschichte.



Foto: Heinz Zak

S. 32 Bei der umstrittenen Sanierung von Kletterrouten im Alpenraum ist ein gangbarer Kompromiss in greifbarer Nähe.



Foto: S. H.

S. 44 Hundert Jahre Gleiwitzer Hütte. Zu Füßen des Hohen Tenn bietet der traditionsreiche Stützpunkt eine Aussichtskanzel am Nordrand der Hohen Tauern.

RUBRIKEN

- **Einstieg:** Mehr gute Gründe, Seite 5
- **Hüttenänderungen:** Seite 70 ■ **Menschen:** Seite 72
- **Reisenotizen:** Seite 82 ■ **Produkte & Markt:** Seite 84
- **Kleinanzeigen:** Seite 88
- **Kleinanzeigen:** Von Lesern für Leser, Seite 88
- **Händleradressen:** Seite 92
- **Internetadressen:** Seite 93 ■ **Leserpost:** Seite 96
- **Impressum:** Seite 97 ■ **Ausstieg:** Au Backe, Seite 98

Titelbild: Rudi Lindner
Großglockner vom Zittelhaus

DAV im Internet: www.alpenverein.de
www.dav2000plus.de
www.dav-panorama.de

HORIZONT 6

News & Namen

■ DAV-Vip: Barbara Hirschbichler, S. 6 ■ Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den?, S. 8 ■ Deutschland-Premiere – Boulderweltcup auf der ispo, S. 9 ■ DAV 2000plus – Ergebnisse und Analyse der Umfrage, S. 16

UNTERWEGS 20

Großglockner

200 Jahre nach der Erstbesteigung des Großglockners feiert Kärnten das alpinistische Großereignis. Eine Erinnerung an die Besteigungsgeschichte und an den Hüttenpionier Johann Stüdl. **Von Peter Grimm**

Trentino 35

Vom Adamello bis zu den Dolomiten reicht eine Reihe namhafter Bergmassive. Ein Streifzug gibt einen Überblick für Trentino-Einsteiger. **Von Lutz Bormann**

REPORTAGE 32

Der Bolt-Mittelweg

Das Sanieren alpiner Routen zählt zu den umstrittensten Themen der aktuellen Bergsteigerszene. Inzwischen liegen Empfehlungen vor, die weitestgehend kompromissfähig sind. **Von Andi Dick**

HÜTTENPORTRÄT 44

Rund um die Gleiwitzer Hütte

Alpinhistorie, Technik und Tourenvorschläge anlässlich des 100-jährigen Jubiläums. **Von Georg Hohenester**

NATUR & UMWELT 48

■ Heimische Kost auf DAV-Hütten. Ein Pilotprojekt zur Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte auf Alpenvereinshütten. **Von Annette Mayer**

JDAV SPECIAL 51

Alpine Lebensläufe

■ Franz Aebischer – Naturbestatter in der Schweiz, S. 52 ■ Zille Pallhuber – Die Sennerin vom Gelltal über Sand in Taufers, S. 55 ■ Ales Klemensek – Kleinbauer und Multitalent in Slowenien, S. 57 ■ JDAV Ticker, S. 61 ■ Der kleine Bergsteiger, S. 62

SICHERHEITSKREIS 64

Sicherung am eingerammten Eispickel

SERVICE

Tipps & Technik

Anseilen und Einbinden beim Klettern 66

Medizin & Fitness

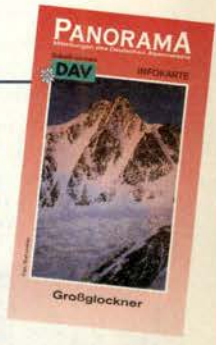
„Betriebsstörungen" bei Bikern 68

Bücher & Medien

Das besondere Buch: Wiege des Freikletterns 76

DAV-INTERN 70

■ Lehrteam für Natur- und Umweltschutz – Erfolgreiche Bilanz zum zehnjährigen Jubiläum, S. 70 ■ Neue Broschüre für Fachübungsleiter – Bergsteigen natürlich!, S. 71 ■ Wettkampfklettern – Sitzungen der ICC-Kommissionen und des Management Comittees, S. 73 ■ Sektionen-Info, S. 74



MIT INFOKARTE

Die Handy-Spitze

Jetzt einsteigen zu Spitzenkonditionen!
Kostenlose Bestell-Hotline: 0800/3 30 52 20
Nur solange Vorrat reicht!

Der DAV empfiehlt seinen Mitgliedern das Mitnehmen von Handies - zusätzliche Sicherheit vor und während der Tour.

Ihre Tarife:

Sicherheit für nur 17,63 DM im Monat im Erreichbarkeitstarif
"CompanyCall"
Hier kommen Sie in den Genuss eines besonders niedrigen Grundpreises, verbunden mit einem einheitlichen 24-Stunden-Tarif und einer Abrechnung im 1-Sekunden-Takt. Der Minutenpreis liegt bei 1,15 DM

Oder telefonieren Sie mehr?
Dann liegen Sie mit den Tarif **"CompanyBasic"** richtig. Mit einer Grundgebühr von 26,95 DM im Monat und einem Verbindungspreis vom 0,99 DM, werktags von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr und in der übrigen Zeit für 0,39 DM liegen Sie günstiger. Natürlich auch im 1-Sekunden-Takt.

Jetzt profitieren Sie auch am Wochenende von fairen Tarifen. Und zwar für 0,15 DM rund um die Uhr (Freitags 20 Uhr bis Sonntag 24 Uhr).

Mit Optionen: als Inklusivleistung wahlweise im Company-Tarif (über Kurzwahl 2020 wählbar)

- "City" - für ein City-Gespräch zahlen Sie ganztägig 0,15 DM, mit der Ortsvorwahl in deren Bereich Sie das Gespräch beginnen (von T-D1 zu Festnetzanschlüssen).
- "Local" - Inlandsgespräche zur Wunschortsvorwahl (werktags von 7 bis 17 Uhr 0,68 DM, in der übrigen Zeit 0,39 DM)



DM 4,74*

Keine Aktivierungskosten Sie sparen DM 49,95!

Exclusiv für DAV-Mitglieder:

Nokia 5110:

- Headset (Freisprechanlage) und Ledertasche inklusive! (Preisvorteil ca. DM 100,–!)
- Stand-by bis zu 160 Std.
- Sprechzeit bis zu 240 min.
- Daten- und faxtauglich
- Reichhaltiges Zubehörprogramm

* Preis gilt nur bei Abschluß eines T-D1 Vertrages in einem der Company-Tarife bei einer Laufzeit von 24 Monaten (Preis dieses Pakets ohne Karte DM 430,-)

T · · D1

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Mehr gute Gründe



Wer sich nicht verbessert, hört auf gut zu sein. Unter diesem Motto kann sich der DAV in diesen Tagen sehen lassen: Pünktlich lagen die ersten Ergebnisse und Analysen des Projekts DAV 2000plus der Hauptversammlung am 24. Juni in einer Sonderpublikation vor; die große Neugestaltung des Internet-Auftritts – lange eine vielkritisierte Baustelle – schreitet zügig voran; das alpine Notrufsystem, ebenfalls ein Projekt mit DAV-Beteiligung, ist komplett. Selbstverständlich wollen wir über all diese spannenden Themen aktuell und ausführlich berichten, aber die Erscheinungsweise von Panorama lässt diesbezüglich Wünsche offen.

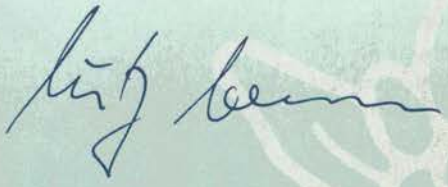
Daher werden wir das, was die Zeitschrift nicht leisten kann, die Aktualität, mit Beiträgen im Internet kompensieren. Bis Sie in Ausgabe 5/2000 über die Ergebnisse der Hauptversammlung von München, über das Projekt DAV 2000plus und über das Notrufsystem Artikel finden, sollten Sie per Internet dazu bereits informiert sein. Hier stellen sich die einzelnen Referate mit ihren Leistungen vor, hier erfahren Sie von aktuellen Veranstaltungen im Alpinen Museum, hier lesen Sie die neuesten Ticker-Meldungen aus dem alpinen Geschehen. Die Kommunikationsbörse des DAV im Internet, die virtuelle Gemeinschaft der „DAV Community" ist ebenso integriert, wie der bewährte Wetterbericht und das Hüttenverzeichnis. In der Community gab es vor allem zum Thema „Routensanierung durch Bohrhaken" eine rege Diskussion. Entsprechend bringen wir in DAV-Panorama dazu einen Beitrag von Andi Dick, die ausführlichen Beschlüsse und Sanierungsempfehlungen finden Sie als Download auf unseren Internet-Seiten – oder ausgedruckt im frankierten Rückumschlag wie früher.

Dies entlastet DAV-Panorama, denn viele Meldungen sind thematisch und aus Gründen der Aktualität besser im Internet aufgehoben als in der Zeitschrift. Dies schafft Platz für mehr Themenvielfalt, beispielsweise die neue Reihe der Hüttenporträts. Die Hütten, das traditionsreiche Stammkapital des DAV, werden seit vielen Jahren mit enormen Mitteln umweltgerecht saniert und sind es wert, ausführlich vorgestellt zu werden – wie die Gleiwitzer Hütte in den Hohen Tauern zum 100-jährigen Jubiläum. Als Kontrapunkt zum Großglockner, mit dem sich Peter Grimm zum 200. Jahrestag der Erstersteigung aus alpinhistorischer Sicht befasst hat, gibt es einen farbenfrohen Streifzug durch die faszinierende und schier unerschöpfliche Bergwelt des Trentino.

Ein Höhepunkt in diesem Heft ist sicherlich das JDAV special über „Alpine Lebensläufe". Die JDAV greift damit das selten genutzte Genre des alpinen Feuilletons – eher eine Domäne des Alpenvereinsjahrbuchs – auf und setzt es souverän um. Eindrucksvoll die Geisteswelt des Naturbestatters Aebischer, einfühlsam für mich persönlich die Wiederbegegnung mit der Sennerin Zille Pallhuber und nachdenklich stimmend das Porträt des slowenischen Bergbauern Klemensek.

Seriöse und fundierte Artikel – Thema Direktvermarktung in der Rubrik Natur und Umwelt sowie die Beiträge im Serviceteil – sind auch gute Gründe für das positive Ergebnis von DAV Panorama bei der Leserbefragung von 1999 und bei der Umfrage in DAV 2000plus. Dieses Projekt entwickelt sich angesichts einiger Vertreter der „alpinen Fachpresse", die im Dienste einer emotionalen Interessengemeinschaft auf guten Journalismus verzichten zu können glauben, zur einzigen sachlichen und damit ernstzunehmenden Grundlage für die Wertediskussion im Alpenverein. Sachlichkeit und Seriosität sind auch gute Gründe für den wirtschaftlichen Erfolg von DAV Panorama, der ein Ergebnis Ihrer Wertschätzung ist. Diesen Erfolg haben wir postwendend mit der Erweiterung des Inhalts und einer besseren Papierqualität an Sie weitergegeben, damit DAV Panorama auch in Zukunft zu den guten Gründen zählt, Mitglied im Deutschen Alpenverein zu bleiben und – vor allem - zu werden.

In diesem Sinne, Ihr



Lutz Bormann

Fotos: Herbert Blank (groß), Harald Frey

Zukunft schützen

DAV VIP



Barbara Hirschbichler

Extrembergsteigerin

„Mein Beitritt zum Alpenverein war eine Selbstverständlichkeit und hat mit einer langen Familientradition zu tun. Mein Großvater, Wolfgang Brunner, war eine herausragende Figur in der Sektion Bad Reichenhall. Unvergessen sind dort bis heute seine Beiträge zu diversen Sektionsabenden sowie eine legendäre ‚Expedition' zur Ötztaler Wildspitze mit Leiterwägen in den zwanziger Jahren. Meine Mutter verbrachte die schönste Zeit ihrer Jugend in den schweren Nachkriegsjahren mit der Jungmannschaft und lernte dabei auch meinen Vater kennen. Mein Bruder Albert und ich traten dem Verein als Kinder bei und ich erinnere mich gut an die sonntäglichen Sektionstouren zum Dachstein oder in die Hohen Tauern, die für uns damals besondere Erlebnisse waren. Heute unterstützt mich die Sektion bei meinen größeren Expeditionen, wofür ich als Nicht-Profi sehr dankbar bin." Barbara Hirschbichler ist als exzellente Allroundalpinistin an hohen Schwierigkeitsgraden im Fels ebenso heimisch wie in großen Höhen. Nach dem Gipfelerfolg am Cho Oyu war Sie im Frühjahr 2000 am Mount Everest unterwegs, wo sie bei knapp 7500 Metern am schlechten Wetter scheiterte.

FRAGEBOGENAKTION

Lawineninfo www.lawine.at

Einhergehend mit der rasanten Entwicklung der sogenannten „Neuen Medien" ist der Tiroler Lawinenwarndienst bestrebt, sein Informationsangebot dem letzten Stand der Technik anzupassen. Um dabei den Wünschen der Benützer möglichst gerecht zu werden, hat Hr. Roland Zörer im Zuge seiner Diplomarbeit „Alpine Sicherheit – Internet als Informationsportal zum Alpinisten – Am Beispiel des Lawinenwarndienstes des Landes Tirol" in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Lawinenwarndienst und der Datenverarbeitung-Tirol-GmbH (tiris Systemgruppe) einen Fragebogen ausgearbeitet. Ziel dieses Fragebogens, der unter der Internetadresse www.lawine.at aufgerufen werden kann, ist es, die Beziehung von Tourengehern/Snowboardern im Alpenraum zu „Neuen Medien" und lawinengerechtem Verhalten zu erheben.



Wer den Fragebogen ausfüllt und zurücksendet, nimmt an einer attraktive Preisverlosung teil. Zu gewinnen sind zwei WAP-Handy's von ONE, ein OROTOVOX VS-Gerät (m1), eine ORTOVOX Tourenjacke (Karwendel) und ein ORTOVOX Skitourenrucksack (Stratus). red

NEUE ALPENVEREINS-BROSCHÜRE

„Mit Kindern auf Hütten"

Die Broschüre „Mit Kindern auf Hütten" ist Anfang Mai 2000 in überarbeiteter und erweiterter Auflage erschienen, in neuer Aufmachung und in Farbe. Neben den Hütten des DAV sind nun auch Hütten des OeAV und AVS aufgeführt. Damit liegt für einen großen Teil der Ostalpen ein aktuelles Nachschlagewerk vor.

Aus der ersten Broschüre von 1987 mit 29 Hütten, die für einen Aufenthalt mit Kindern besonders gut geeignet sind, entstand ein internationales Projekt in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen und Südtiroler Alpenverein. Unter der bewährten Redaktion von Klaus Umbach gelang es dank moderner Medien, ehrenamtlichen Engagements und konkreter Absprachen, in kurzer Zeit die Überarbeitung unter Dach und Fach zu bringen. Ein Dank geht auch an die Hüttenwirte und Sektions-Hüttenwarte für die meist zügige Beantwortung offener Fragen.

Im einführenden Teil informiert die Broschüre über das Unterwegssein mit Kindern im Gebirge: Von der Tourenauswahl, der richtigen Tourenplanung über zweckmäßige und kindgerechte Ausrüstung bis zur angemessenen Ernährung enthält die Broschüre alles Wissenswerte für einen Aufenthalt im Gebirge und auf der Hütte. Im Anschluss sind 69 Hütten in Südtirol, Deutschland und Österreich beschrieben, die sich besonders für Familien eignen. Dabei wurden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

- ❏ Die Anreise ist einer Familie mit Sack und Pack zumutbar. Bei einzelnen Hütten kann auch ein Fußmarsch erforderlich sein.
- ❏ Die räumliche Ausstattung der Hütte erlaubt ein kindgerechtes Programm auch bei Schlechtwetter, die Wirtsleute sind auf die Beherbergung von Familien positiv eingestellt.
- ❏ Die Hüttenumgebung weist interessante und vielfältige Naturräume auf, die für Spiel im Freien genutzt werden können. Es stehen kindgerechte und familiengeeignete Bergziele zur Auswahl.

Abschließend gibt „Mit Kindern auf Hütten" Auskunft über Ausrüstung, Ausbildung und Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche in den drei Alpenvereinen. red



Erhältlich ist die Broschüre über die Sektionen bzw. beim DAV, Familienbergsteigen, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München (einen mit DM 3,– frankierten DIN A5-Rückumschlag beilegen).

200 JAHRE ERSTBESTEIGUNG

Großglockner-Jubiläum

Anlässlich der Erstbesteigung am 28. Juli 1800 feiert Kärnten mit einer Reihe von Veranstaltungen das Glockner-Jubiläum. Auf der Franz-Josefs-Höhe wurde am 7. Juli die **Sonderausstellung „200 Jahre Erstbesteigung"** eröffnet. **Am 28. Juli** findet in Heiligenblut (Franz-Josefs-Höhe) eine **Feier zum 200. Jahrestag** der Erstbesteigung statt und auf der Adlersruhe eine Glocknermesse. **Am 29. Juli** steigt in Großkirchheim ein **Bergsteigerfest**.
Am 30. Juli startet in Heiligenblut der **Großglockner-Berglauf**. **Am 15. August** findet in Heiligenblut ein **Trachtenfest** mit Kräuterweihe statt. red

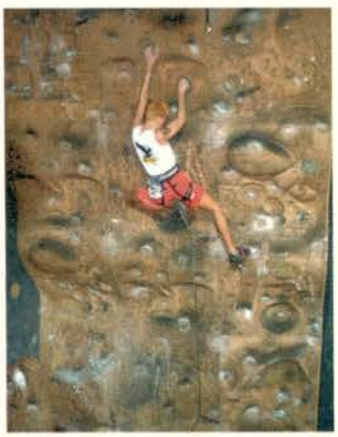


DAV-TRAINERAUSBILDUNG

Vier frisch gebackene Diplomtrainer

Im März 2000 beendeten Guido Köstermeyer, Christoph Driever, Peter Albert und Stefan Hilgers mit guten Abschlüssen ihre dreijährige Ausbildung zum Diplomtrainer an der Trainerakademie in Köln. Bis auf Guido Köstermeyer, der leider seinen Rücktritt aus dem Trainerwesen bekannt gab, werden die anderen drei im Trainerstab des DAV arbeiten. Stefan Hilgers wird dabei die Nachfolge von Guido antreten und den A- und B-Kader verantwortlich betreuen. Er ist zudem Trainervertreter im Ausschuss für Wettkampfklettern. Peter Albert wird ihn hierbei vertreten sowie die Koordination der Kadertrainer und der Sportfördergruppe (dortiger Diplomtrainer Walter Hölzler) in Abstimmung mit dem Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit übernehmen. Peter Albert, Christoph Driever und Andreas Hofmann bleiben für den Jugendkader verantwortlich. Wir gratulieren den neuen Diplomtrainern zum erfolgreichen Abschluss, wünschen allen viel Erfolg und Freude bei ihrer zum Teil neuen Arbeit und uns allen eine sehr gute Kooperation. WWab

Eine Aufgabe der Trainer: Die Wettkampfbetreuung



Über 40.000 m²
Innovationen, News und Visionen!

Über 400 Leader, Trendsetter und Top-Newcomer!

Über 650 Marken!

Europas Nr. 1!

OutDoor



www.messe-friedrichshafen.de



Nur für den Fachhandel!

Europäische Outdoor-Fachmesse

17.–20. August 2000
Friedrichshafen



Besucher-Service
Tel.: (0 75 41) 7 08-105
Fax: (0 75 41) 7 08-217
e-mail: besucher@messe-fn.de

MESSE FRIEDRICHSHAFEN
Messegelände
D-88045 Friedrichshafen
Do.– Sa. 9–18 Uhr
So. 9–17 Uhr

Zukunft schützen

DAV KENNEN SIE DEN?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV SUMMIT CLUB

Er ist der einzige Viertausender, der vollständig auf italienischem Boden steht.



Foto: Georg Hohenester

Der DAV Summit Club, weltweit größter Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: einen siebentägigen Aufbaukurs Eis auf der Oberwalder Hütte (Glocknergruppe) mit Besteigung des Großglockners. Der Preis umfasst Übernachtung mit Halbpension, Leihausrüstung, professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club während der Touren und entsprechende Versicherungen.

Einsendeschluss ist der 18. August 2000. *Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahme berechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.*

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Redaktion DAV Panorama, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Die Ziehung des Gewinners zu Heft 2/2000:



Foto: Lutz Bormann

Ursula Biederer vom DAV Summit Club zog aus Hunderten von Einsendungen die E-Mail von Markus Brenner aus Oberkochen. Gratulation und viel Freude beim Klettersteigkurs auf der Simonyhütte.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 3/2000:
Unsere Abbildung zeigte die Südwand der Annapurna (8091 m) in Nepal, die 1950 als erster Achttausender von einer französischen Expedition unter Leitung von Maurice Herzog bestiegen wurde.



Foto: Archiv Heinz Zak

Von links: Peter Mathis, Bernd Ritschel, Jürgen Winkler, Heinz Zak

WORKSHOP

Foto-Event im Stubaital



Auch im Herbst 2000 gibt es wieder die Gelegenheit, an einem interessanten Foto-Workshop teilzunehmen. Drei Tage lang können Hobbyfotografen den vier namhaften Profis Jürgen Winkler (Porträtfotografie), Peter Mathis (Bergsportaction), Heinz Zak (klassische Landschaftsfotografie) und Bernd Ritschel (Makrofotografie im Gebirge) über die Schulter schauen und von ihrer langjährigen Erfahrung profitieren. Der Workshop findet vom 29. September bis 1. Oktober statt, Ausgangspunkt ist Fulpmes im Stubaital, der Preis beträgt DM 490,– inkl. Übernachtung und Halbpension. Umfangreiche Leihausrüstung wird von den Firmen CANON und LOWEPRO zur Verfügung gestellt. red

Nähere Informationen und Anmeldung bei:
Heinz und Angelika Zak,
Tel./Fax: 0043/(0)5213/51 28

GEMEINSAME FACHTAGUNG

ANL und DAV

Die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) und der DAV richten nachfolgende Fachtagung vom **12.–13. September 2000**, Ort voraussichtlich im Inntal, aus: Die Berge rufen: „Wir kommen!" Katastrophennachrichten aus den Alpen erreichen uns immer wieder über die Medien. In dieser Tagung soll den Fragen nachgegangen werden: Was ist der wahre Grund? Wie können wir Siedlungen und Infrastrukturen besser schützen? Außerdem sollen in einer eintägigen Exkursion die Ereignisse vor Ort veranschaulicht und diskutiert werden. red

Anmeldung über ANL,
Tel.: 08682/89 63-0,
Fax: 08682/89 63-17, E-Mail:
Naturschutzakademie@t-online.de.
Für Mitglieder eines Naturschutzverbandes – der DAV ist in Bayern ein nach § 29 anerkannter Verband – entfällt der Teilnehmerbeitrag von DM 100,–.

DEUTSCHLAND-PREMIERE

Boulderweltcup auf der ispo

Nun ist es endlich soweit, zum ersten Mal findet ein Boulderweltcup auf deutschem Boden statt! Im Rahmen der YOZ ispo summer games wird sich der Weltcupzirkus der Boulderer am ersten Augustwochenende vor der Halle B5 der Neuen Messe München niederlassen.

Insgesamt besteht die Serie aus sieben Wettkämpfen, die zwischen Mai und September 2000 vor allem in Frankreich und Italien, aber auch in Griechenland und der Schweiz Station machen wird.

Die vom DAV ausgerichtete und von MAMMUT unterstützte Premiere in Deutschland findet am 5./6. August statt: An drei bis zu fünf Meter hohen Bouldertürmen, die von vier Seiten beklettерbar sind, werden am Samstag ab elf Uhr ca. 100 Damen und Herren aus aller Welt um den Einzug ins Finale kämpfen.

Die Teilnehmer können sich in jeder Runde an sechs verschiedenen Boulderproblemen versuchen, für das sie jeweils sechs Minuten Zeit haben. Zwischen den Problemen haben sie wiederum sechs Minuten Zeit, um sich zu erholen. Die meisten Punkte bekommt der, der die meisten Boulder in möglichst wenigen Versuchen bewältigt.

Nach der Qualifikationsrunde findet der HIGH JUMP CONTEST statt, ein Spaßwettkampf, bei dem es darum geht, an einer leicht überhängenden Wand den Abstand zwischen zwei Griffen immer weiter zu vergrößern. Der Weltrekord liegt derzeit bei 2.75 Metern bei den Herren und 2.50 Metern bei den Damen!

Im Finale, das am Sonntag um 15 Uhr beginnt und nach dem gleichen Modus wie die Qualifikation abläuft, starten jeweils nur noch 20 Damen und Herren im Kampf um die Punkte und den Sieg.

Der Zutritt zu den ispo summer games ist auch Nicht-Messe-Besuchern gestattet. Die Tagekarte kostet DM 15,-. Pz/WWab

Nähere Informationen gibt es unter Tel.: 089/94 91 13 88



ATTENTION:
KEEP YOUR EYE
ON THE DETAILS.



MAMMUT

Seile, Klettergurte, Kletterschuhe,
Bekleidung, Rucksäcke, Schlafsäcke.
Für Katalog und Händlernachweis:

Mammut Sportartikel GmbH
Postfach 1817, D-87688 Memmingen
Tel. +49 (0)8331 8392 0, Fax +49 (0)8331 8392 12
Germany@mammut.ch
www.mammut.ch

TRIENTER BERGFILMFESTIVAL

Veranstaltung der Superlative

Veranstaltungen, Ausstellungen, Ehrungen, Symposien, Kolloquien, Workshops und Begegnungen am Rande bei herrlichem Wetter, ein übervolles Programm, ein ungewöhnlich hohes Niveau der Wettbewerbsbeiträge und ein Stelldichein berühmter Alpinisten: Vom 30. April bis 7. Mai war Trient der Nabel der Bergsteigerwelt. Von Ehrungen überhäuft, die lebenden Legenden Riccardo Cassin und Bruno Detassis, im Zentrum der Gesprächsrunden die Achttausender-Profis Carlos Carsolio, Fausto de Stefani, Krzysztof Wielicki und der Shooting-Star der Szene Tomas Humar, der völlig überraschend von Reinhold Messner mit einem Sonderpreis für seine fabelhafte Solo-Durchsteigung der Dhaulagiri-Südwand geehrt wurde und sich mit seinem gefürchteten Händedruck revanchierte.



v.l.n.r.: Carlos Carsolio, Krzysztof Wielicki, Sir Edmund Hillary, Riccardo Cassin, Fausto de Stefani, Bruno Detassis

Etwas Theaterdonner und Missstimmung am Rande bereitete ebenfalls Messner, der erneut in der Wunde der umstrittenen Erstbegehung des Cerro Torre durch Maestri und Fava (beide anwesend) herumbohrte und für 2009 ein Buch mit der ultimativen Aufarbeitung der Geschichte ankündigte.

Während manche Jury-Entscheidungen den Erwartungen entsprachen, sorgten andere für Irritation und Enttäuschung. „Himalaya" von Erich Valli erhielt den Goldenen Enzian als bester Bergfilm mit gehobener künstlerischer Qualität, „Cavalliere delle vertigini" von Gianluigi Quarti, Fulvio Mariani und Giovanni Cenacchi ebenfalls als bester Alpinismusfilm. Er erzählte mit kriminalistischer Akribie und atemberaubender Spannung den Wettlauf der Cortineser Scoiattoli mit den Schweizern Weber und Schelbert um die Cima di Lavaredo. Unter den preisgekrönten Werken: „Die Brenta", ein Film des Bayerischen Fernsehens von Josef Schwellensattel über den faszinierenden Gebirgsstock, nicht hingegen der brillante Film „Eiger-Nordwand" von Gerd Bauer über ein fast zweiwöchiges Martyrium zweier junger Alpinisten aus dem Allgäu, dafür aber „Pamir Alay", spannendes Big-Wall-Klettern, aber mit unübersehbaren technischen Mängeln. Das Trienter Bergfilmfest hat pünktlich zum Millenium Maßstäbe gesetzt und Dimensionen zurechtgerückt: weniger Zeitgeist, weniger Trend und Funsport, mehr klassisches Bergsteigen, Geschichte und Kultur. Die Alpinisten fühlten sich in Trient mit ihrer Bergsteigerei zu Hause. lb

UNSER NEUER
KARABINER
IM EINZELNEN.

KLETTERTREFFEN

„Kalymnos 2000“

Vom 2. – 8. Oktober 2000 wird auf der griechischen Insel Kalymnos ein paneuropäisches Klettertreffen stattfinden. Organisiert vom Bergsteigerclub Acharnes, der Inselverwaltung Kalymnos und unterstützt vom griechischen Bergsteiger- und Kletterverband soll das Treffen die Begegnung von Kultur und Sport auf einer vergessenen Insel an den Grenzen Griechenlands ermöglichen.

Kalymnos, die Insel der Schwammtaucher, gehört zur Inselgruppe der Dodekanes. Als Paradies für Kletterer wurde sie vor nicht allzu langer Zeit von den bekannten italienischen Kletterern Andrea di Bari und Andrea Gallo entdeckt und bereits von einer beachtlichen Anzahl deutscher, österreichischer und italienischer Kletterer besucht.

Die Felsen sind von exzellenter Qualität und bieten ein reichhaltiges Betätigungsfeld, seien es kurze Sportkletter- oder lange Mehrseillängenrouten!

Derzeit existieren ca. 150 abgesicherte Sportkletterrouten und fast täglich kommen neue hinzu! Das Klettertreffen soll dazu dienen, die Freundschaft und Zusammenarbeit europäischer Kletterer zu fördern, neue Kletterrouten – Sponsoren für Bohrhaken etc. sind jederzeit willkommen! – zu eröffnen, die Inselbewohner über Bergsteigen und Felsklettern zu informieren und die Insel durch den Klettersport kulturell und touristisch bekannter zu machen. So sind während des Klettertreffens auch Bergwanderer willkommen, die das dichte Netz der vorhandenen Wanderwege mit Sicht auf die Ägäis nützen können.

Neben den sportlichen Herausforderungen werden kulturelle Veranstaltungen wie Diashows, Ausstellungen, Konzerte und Diskussionen das Programm abrunden. red



Paradies für Kletterer in der Ägäis: die Insel Kalymnos

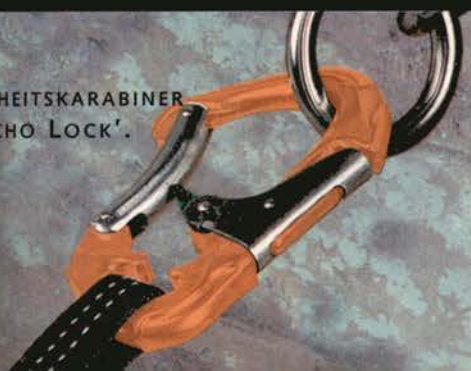
Nähere Informationen und Anmeldung bei der deutschen Kontaktadresse: Gregor Jäger, Korbacher Str.16, 51109 Köln, Fax: 0221/9891715, E-Mail: gregor.jaeger@t-online.de oder im Internet unter http://194.219.92.75/climb







HERHEITSKARABINER
RACHO LOCK'.



BAUANLEITUNG.

Schere, ein paar Zahnstocher und zehn Minuten Zeit nehmen. Der Grundkörper(1) besteht aus eloxiertem Alunal, einer wärmegehärteten Aluminiumlegierung. Die Teile ausschneiden und wie auf dem Bild links zusammenfügen und fixieren. Das Modell kann uns jetzt seine Funktionen deutlich machen: Die Entriegelungswippe(2), die durch eine herausragende Rippe des Grundkörpers(1) vor unbeabsichtigter Betätigung geschützt ist, kann nur im oberen Drittel gedrückt werden. Damit wird der Verriegelungssteg(3) gelöst und der Schnapper(4) läßt sich öffnen. Der Caracho Lock kann jetzt leicht und schnell in den nächsten Sicherungspunkt eingehängt werden.

SALEWA
alpineXtrem



BERGFESTIVAL KÄRNTEN

Mountain-Treck-Carnico 2000

Im Rahmen des Karnischen Bergfestivals vom 2. bis 3. September 2000 können gut trainierte Bergsportler beim Mountain-Treck-Carnico ihre Kräfte in einem außergewöhnlichen Alpintriathlon messen: Auf einer Gesamtstrecke von 130 Kilometern, die entlang der Alpenfrontlinie des Ersten Weltkrieges teils auf italienischem, teils auf österreichischem Gelände führt, müssen die Teilnehmer in Zweierteams eine Höhendifferenz von 3000 Metern überwinden. Gestartet wird im oberitalienischen Ort Paluzza, das Ziel liegt in Kötschach-Mauthen. Der grenzüberschreitende Extremwettbewerb ist ein Mix aus alpiner Leistungsfähigkeit, Langzeitbelastung, Mountain-Biking, Canyoning, Klettern und Abseilen sowie Orientierung. Für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren wird eigens ein „Junior-Treck 2000 veranstaltet! red

Nähere Informationen über Teilnahmebedingungen und Bergfestival sind beim Tourismusbüro Kötschach-Mauthen, Tel.: 0043/4715/85 16, E-Mail: bergfestival@netway.at, Internet: www.bergfestival.at erhältlich.

EVANGELISCHE AKADEMIE BAD BOLL

Bergmedizintagung „Trekking und Höhenmedizin"

Nach dem großen Erfolg der ersten Bergmedizintagung im November 1998 in Bad Boll mit fast 150 Teilnehmern wird diese im Februar 2001 unter dem Thema „Trekking und Höhenmedizin" fortgesetzt.
Wie die bisherigen Alpinismustagungen findet die Veranstaltung wieder in der Evangelischen Akademie statt, unter der bewährten Tagungsleitung von Klaus Strittmatter (siehe Porträt im DAV Panorama 2/2000, Seiten 36-38).
Die fachliche-medizinische Leitung hat erneut der Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Berg- und Höhenmedizin (BexMed), Dr. Walter Treibel. Das Wochenendseminar vom 23.-25. Februar wird vom DAV unterstützt. Ziel ist es, allen interessierten Trekking- und Expeditionsbergsteigern umfassende Informationen über wesentliche Aspekte der Höhe und ihrer Gefahren zu vermitteln. Die einzelnen Vorträge sind in der Regel 30 Minuten lang, im Anschluss ist vorgesehen, Fragen zu einzelnen Themenbereichen zu diskutieren. Abgerundet wird die Veranstaltung durch einen Diavortrag am Samstagabend mit dem Thema „Seven Summits – Höhenbergsteigen auf allen Kontinenten". red



Weitere Informationen gibt es in der Evangelischen Akademie Bad Boll, die auch die Anmeldungen für die Veranstaltung entgegennimmt: Evangelische Akademie z. Hd. von Frau M. Hahn, 73087 Bad Boll, Tel.: 07164/79-2 29, Fax: 07164/79-12 28, E-Mail: monika.hahn@ev-akademie-boll.de

VOGELSCHUTZ

Rotmilan – Vogel des Jahres 2000

Der Rotmilan ist vom Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) und vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) zum Vogel des Jahres 2000 gewählt worden. Damit wollen die beiden Naturschutzverbände auf die besondere Verantwortung Deutschlands für diese weltweit gefährdete Vogelart aufmerksam machen. Fast 60 Prozent des weltweiten Bestands, das sind ca. 11.000 Brutpaare, brüten in Deutschland, mit stark abnehmender Tendenz in den bisherigen Dichtezentren Ostdeutschlands, so die Feststellung während einer Fachtagung der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) und des LBV.
Die Ursachen für den dramatischen Rückgang der Rotmilanbestände im nördlichen Harzvorland liegen demnach im landwirtschaftlichen Wandel nach der Wiedervereinigung. Während vor 1990 vorwiegend Feldfutterpflanzen wie Luzerne, Erbsen, Bohnen und Rüben angebaut wurden, würden heute Raps und Wintergerste vorgezogen. In den dichten Kulturen habe der Rotmilan kaum eine Chance, Mäuse oder Feldhamster zu erbeuten. Gleiches gelte auch für die Stillegungsflächen, auf denen verfilztes Gras den Kleinsäugern die nötige Deckung verschaffe.
Zwar sei der Rotmilan durchaus anpassungsfähig, die natürliche Fortpflanzungsrate des Greifvogels sei jedoch so gering, dass auch heute noch die illegale Verfolgung eine nicht zu unterschätzende Gefährdungsursache darstelle. Die legalen, von den Jagdbehörden genehmigten Abschüsse oder Fänge wurden ebenfalls kritisiert. Die Greifvögel sollten vom Jagdrecht ins Naturschutzrecht übernommen werden, wie dies z.B. in den Niederlanden bereits der Fall sei, so der Appell der Vogelschützer. Der Vogel des Jahres sei ein guter Anlass, auf die Missstände beim Greifvogelschutz hinzuweisen. Hierzu wird der LBV eine Unterschriftenaktion an die Bayerische Staatsregierung vorbereiten – mit der Forderung, keine Fang- und Abschussgenehmigungen für Greifvögel mehr zu erteilen. red



Foto: R. Lodzig

Der Rotmilan, Vogel des Jahres 2000

NEUGRÜNDUNG

Mountain Wilderness Deutschland

Ende April 2000 ist in München der deutsche Landesverband von MOUNTAIN WILDERNESS INTERNATIONAL gegründet worden.

Unter dem Motto „Die AlpinistInnen der ganzen Welt schützen die Berge" kämpfen seit über zehn Jahren u.a. so bekannte Bergsteiger wie Reinhold Messner und Dr. Richard Goedeke für den Erhalt der letzten unerschlossenen Hochgebirgsregionen.

Mit Aktionen wie „Free K2", bei der der weltberühmte Achttausender von Expeditionsmüll befreit wurde oder „Mont Blanc 2000" für ein Schutzgebiet am Dach Europas, erlangte MW weltweites Aufsehen.

Die Palette der geplanten Aktivitäten von MW-Deutschland reicht von Aktionen in den deutschen Alpen und Mittelgebirgen bis hin zu gemeinsamen Taten mit den anderen MW-Länderorganisationen in den Bergen Europas und der Welt. Daneben werden Veröffentlichungen das Themenspektrum von „Alpinismus und öffentlicher Verkehr" bis „Klettern und Naturschutz" beleuchten.

Jetzt sucht MW-Deutschland Mitglieder und Spender. Der Jahresbeitrag beträgt (inkl. Mitgliederzeitschrift) 50 Mark, für Wenigverdienende die Hälfte. Die aktive Arbeit wird in Regionalgruppen stattfinden. Die inhaltlichen Schwerpunkte hängen von den Interessen und vom Know-how der Beteiligten ab.

red

Bis zur Einrichtung einer offiziellen Geschäftsstelle und der Homepage können sich Interessenten an folgende Adresse wenden:
Michael Pröttel,
Tel./Fax: 08152/79 48 66
E-Mail: proettel@alpinjournal.de

FERNSEHVORSCHAU

TV-Tipps im Juli/August 2000

Mittwoch, 26. Juli 2000, MDR 16.30 Uhr, Rucksack
Vom Werratal zum hohen Meißner. *Vom malerischen Werratal geht es zum hohen Meißner, dem sagenhaften Wohnort von Frau Holle. Wiederholung am Montag, den 31. Juli 2000, um 7.40 Uhr.*

Donnerstag, 3. August 2000, BR 19.00 Uhr, Bergauf-Bergab
Traumpfad München-Venedig. *Vom Marienplatz zum Markusplatz, aber zu Fuß! Ludwig Grassler aus Wolfratshausen war Anfang der siebziger Jahre so sehr von dieser Idee fasziniert, dass er sie in die Tat umsetzte und losmarschierte.*

Mittwoch, 9. August 2000, MDR 16.30 Uhr, Rucksack
Der Solling. *Das wunderschöne, bei Höxter an der Weser gelegene Naturschutzgebiet ist Ziel der Sendung. Wiederholung am Montag, den 14. August 2000, um 7.40 Uhr.*

Donnerstag, 17. August 2000, BR, Bergauf-Bergab
Kurtl goes West. *Bergauf-Bergab begleitet Kurt Albert auf einer Reise in den Westen der USA: zu Felsen, die man als Kulisse von Wildwestfilmen kennt, und natürlich auch ins Dorado der Kletterer, in den Yosemite-Nationalpark in Kalifornien.*

Mittwoch, 23. August 2000, MDR 16.30 Uhr, Rucksack
Durch die Holsteinsche Schweiz (I). *Heute geht es in die holsteinische Schweiz und in die Umgebung von Eutin, die als schönster Teil des holsteinschen Landrückens gilt. Wiederholung am Montag, den 28. August 2000, um 7.40 Uhr.*

Beautiful Italian comfortable, durable, is looking for German Ground to get a wild experience.



This is a Trezeta/Vibram sole made from Vibram's Gold blend of polyurethane rubber. This hard rubber has high abrasion resistant mixture yet still has an excellent adhesion to the ground and has a medium density shock absorber. This sole is called "Mountain Goat", from the "Natural Tracks" series, and just like the mountain goat's hoof this sole offers quick breaking and a tenacious grip, on all types of terrain.



TREZETA
Outdoor Technology

vibram · GORE-TEX · Teflon · nubuck · Raf refreshing air footbed · PU-leather

TREZETA DEUTSCHLAND • TEL. 089/31809050 • FAX 089/31809051 • www.trezeta.com

ALPINGESCHICHTE

Hermann Buhls Pickel kehrt heim

Am 3. Juli 1953 hat Hermann Buhl den Gipfel des Nanga Parbat (8125 m) erreicht – nach 16 Stunden Aufstieg vom Lager 5, als erster Alleingänger auf einen Achttausender, als erster ohne zusätzlichen Flaschensauerstoff. Damit war nach der Annapurna und dem Mount Everest der dritte Achttausender bestiegen, ein Berg, den in den dreißiger Jahren sieben deutsche Expeditionen belagert hatten und der bis dahin elf deutschen Bergsteigern und 15 Sherpas das Leben gekostet hatte.

Nach einem schrecklichen Notbiwak auf 8000 Metern Höhe, stehend im Fels, ohne warme Kleidung und ohne Nahrung, kehrt Buhl am Folgetag völlig erschöpft und mit Erfrierungen an Händen und Füßen zurück – sein Bild geht um die Welt.

Als Beweis für seinen Erfolg bringt er ein einziges Bild vom Gipfel des Nanga Parbat zurück: seinen Pickel mit dem Tiroler Wimpel im Gipfelschnee steckend.

1999 war eine Expedition der Japan Workers Alpine Federation unterwegs zum Nanga Parbat. Einer der Expeditionsteilnehmer, Takehido Ikeda, fand zehn Meter unter dem Gipfel im gepressten Schnee ein Stück eines roten Wimpels, darunter einen Pickel, den er mit nach Japan nahm.

Am eingravierten Markenzeichen erkannte Ikeda, dass der Pickel im österreichischen Fulpmes bei Stubai produziert worden war. Nachforschungen ergaben schließlich, dass es sich um den Pickel Hermann Buhls handelte.

Die Salzburger Land Tourismus Gesellschaft als Veranstalterin der Ausstellung „Der Berg ruft!" lud Ikeda nach Salzburg ein. Dort wurde der Pickel im Rahmen einer feierlichen Zeremonie an Hermann Buhls Witwe übergeben. Anschließend stellte Eugenie Buhl den Pickel der Ausstellung zur Verfügung, in der nicht nur Hermann Buhls Bergsteigerleben ausführlich dokumentiert ist, sondern jetzt auch der berühmte Pickel vom Gipfel des Nanga Parbat einen Ehrenplatz erhielt. red



Eugenie Buhl befestigte in Erinnerung an ihren Mann einen Strauß frischer Alpenblumen am Schaft des Nanga-Parbat-Pickels.

SPENDENAKTIONEN

Rysy- und Räuber-Hütte

Am 31. Januar 2000 ist die Rysy-Hütte („Chata pod Rysmi"), die wohl bekannteste Hütte der Hohen Tatra, durch einen gewaltigen Lawinenabgang zerstört worden. Die 2250 Meter hoch gelegene Hütte, wenige Meter vom polnischen Teil des Rysy-Gipfels entfernt, wurde 1933 erbaut und allein durch Lastenträger versorgt. Der Wiederaufbau der Hütte ist nicht mehr möglich. Gegenwärtig führt Hüttenwirt Viktor Beranek in Zusammenarbeit mit dem slowakischen Bergsteigerverband JAMES Gespräche mit der Regierung der slowakischen Republik über den Wiederaufbau der Traditionshütte an einer anderen Stelle, etwas oberhalb in Richtung Rysy-Sattel gelegen. Wer die Wiederaufbauaktion der Rysy-Hütte unterstützen möchte, wendet sich bitte an folgende Adresse:

Monika und Jürgen Riedel, Andromedaweg 8, 04205 Leipzig, Tel.: 0341/4 11 72 81. Ein Spendenkonto ist bei der Sparkasse Leipzig eingerichtet, BLZ: 86055592, Kto.-Nr. 1100 185 824, VWZ: „Spenden Rysy-Hütte".
Vielen Dank für Ihre hilfreiche Unterstützung!

Die Rysy-Hütte wurde von einer Lawine völlig zerstört.



Die Umbauarbeiten an der Räuberhütte in der Hohen Tatra sind mittlerweile abgeschlossen (siehe auch Leserbriefe in DAV Panorama Heft 3/99, S. 100/101 und Heft 4/99, S. 97). Das durch die Unterstützung der DAV Panorama-Leser und der Hilfe zahlreicher Bergfreunde gespendete Stromaggregat hat wertvolle Arbeit beim Aufbau geleistet. Weiterhin stellte die Firma Tradewinds u. Windpower Enertec (Inhaber Walter Lackermayr) eine Windkraftanlage im Wert von 5000 Mark kostenlos zur Verfügung, die durch den Hauptsponsor und Ingenieur Kurt Wagner aus Hamminkeln auf die Hütte transportiert und anschließend aufgebaut wurde. Die Dankbarkeit des Hüttenwirts der Räuberhütte, Edo Zahor, und aller Freunde des Bergrettungsdienstes ist groß. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!
Monika und Jürgen Riedel, Leipzig

GPS-NAVIGATION

Erhöhte Genauigkeit für zivile Nutzer

Am 1. Mai 2000 hat das „Weiße Haus" in den USA per „STATEMENT BY THE PRESIDENT" bekannt gegeben, dass ab sofort die „SA" (Selective Availability), also die künstliche Verschlechterung des GPS-Signals für zivile Benutzer abgeschaltet ist. Bisher galt, dass die Messgenauigkeit ziviler GPS Geräte bei 95 Prozent der Messungen besser als 100 Meter liegt. Nach Abschaltung der „SA" wird die Genauigkeit bei 10 bis 20 Meter liegen. Das gilt auch für alle alten GPS-Navigationsgeräte, ohne dass eine Änderung an den Geräten selbst oder bei deren Bedienung erforderlich wäre.

In der Praxis heißt das für den Benutzer:

- Das Wiederauffinden eines einmal gemessenen Punktes wird mit deutlich höherer Genauigkeit möglich.
- Bei Verwendung präzise gezeichneter Landkarten wird das Einzeichnen oder das Herauslesen von Wegpunkten wesentlich genauer (z.B. auf topografischen Karten 1:20.000).
- GARMIN Straßennavigationsgeräte, die von Fahrzeug zu Fahrzeug mitgenommen werden können, kommen jetzt in ihrer Messgenauigkeit sehr nahe an weit aufwendigere, an ein Fahrzeug gebundene, fest eingebaute Straßennavigationsgeräte heran.
- Bei Fahrten mit Straßennavigationsgeräten auf parallel zueinander verlaufenden Straßen ist jetzt eindeutig zu erkennen auf welcher Straße sich das Fahrzeug tatsächlich befindet. red

Weitere Informationen zum Thema unter www.igeb.gov (Interagency GPS Executive Board) und www.garmin.de

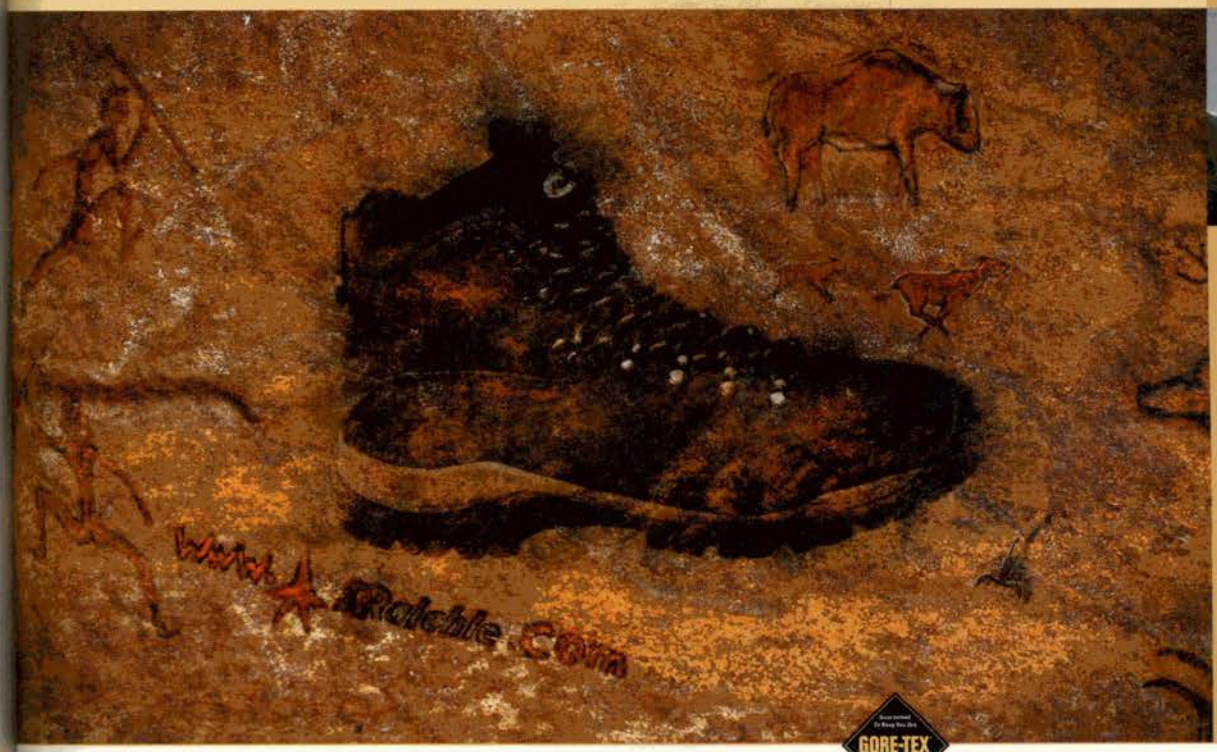
GORE-TEX® -PARTNERSIEGEL

Neues Gütesiegel für empfohlene Produkte

Die Firma W.L. Gore, Partner des DAV, führt derzeit weltweit ein neues Gütesiegel zur klaren Identifikation von Produkten ein, deren Funktion im Zusammenwirken mit GORE-TEX®- Schuhen von den Gore-Labors überprüft wurde. Vor allem den Herstellern von Schuhpflegemitteln und Strümpfen wird dieses Gütesiegel künftig helfen, bis zum Verbraucher hin klar zu machen, dass diese Produkte die strengen Qualitätsprüfungen von W.L. Gore erfüllen und sich hervorragend für GORE-TEX-Schuhe eignen. Das Gütesiegel „Tested and recommended by Gore for GORE-TEX, Footwear" unterscheidet auf den ersten Blick die von Gore lizensierten Produkte von allen anderen. Zu den Partnern gehören derzeit im deutschsprachigen Raum die Pflegemittel-Marken Collonil, Solitär, Tana sowie im Strumpfbereich die Marken Falke und Rohner. Mit dieser Maßnahme reagiert Gore auf den missverständlichen Gebrauch des Markennamens GORE-TEX, auch auf Produkten von Herstellern, die nicht gewährleisten, dass das Pflegemittel oder der Strumpf die Funktion der mit GORE-TEX ausgestatteten Schuhe optimal unterstützen. red



FÜR JÄGER, SAMMLER, WANDERER.





kneissl-and-friends.com

Raichle

PROJEKT DAV2000PLUS

Zusammenfassung der Ergebnisse der Mitgliederbefragung im DAV

Einer der wichtigsten Tagesordnungspunkte der Jubiläums-Hauptversammlung in München war, wie in DAV Panorama 3/2000 angekündigt, die Auswertung der Mitgliederbefragung „DAV 2000plus", die von Dezember 1999 bis März 2000 durchgeführt wurde. Die Sektionen als Auftraggeber der Befragung erhielten als erste die Ergebnisse von der Steuerungsgruppe vorgelegt. Nach repräsentativen Kriterien ausgewählt, erhielten 4000 Mitglieder den schriftlichen Fragebogen. 1350 Mitglieder haben sich an der Befragung beteiligt, die Rücklaufquote ist mit 34 Prozent überdurchschnittlich hoch ausgefallen. Aufgrund der Zusammensetzung der Antwortenden (nach Altersgruppen, Geschlecht und Wohnsitz) können die Ergebnisse als für den DAV repräsentativ bezeichnet werden. Parallel zur schriftlichen Befragung stand der Fragebogen auch im Internet zur Verfügung. 247 Mitglieder haben ihre Antworten elektronisch übermittelt und damit ebenfalls einen wertvollen Beitrag zum Projekt geleistet. Die Auswertung der Internetbefragung erfolgt gesondert, da aufgrund des offenen Zugangs die Repräsentativität nicht gegeben ist. An dieser Stelle möchten wir allen Beteiligten für die Unterstützung des Projektes ganz herzlich danken.

Auswertungsergebnisse der Mitgliederbefragung (ohne Internet)

1. Fragen zur Mitgliedschaft und den alpinistischen Aktivitäten

Als wichtigste Gründe für die Mitgliedschaft beim DAV wurden folgende angegeben (Reihenfolge nach ihrer Bedeutung):

- ❏ Hütten und Wege
- ❏ Finanzielle Vergünstigung auf Berghütten
- ❏ Familie, Freunde, Bekannte haben den DAV empfohlen
- ❏ Kontakte zu Gleichgesinnten, die im DAV Mitglied sind
- ❏ Tourenangebote (Bergsteigen in allen Variationen, im Sommer und Winter)
- ❏ Versicherungsdienstleistungen für DAV-Mitglieder
- ❏ Naturschutz
- ❏ Aus- und Weiterbildung im Bergsteigen
- ❏ Mitgliederzeitschrift
- ❏ Alpenvereinskartografie

2. Folgende alpinistischen Aktivitäten werden von den Befragten ausgeübt (die zehn wichtigsten in der Reihenfolge nach ihrer Bedeutung):

- ❏ Bergwanderungen
- ❏ Hochgebirgstouren im Sommer
- ❏ Skitouren
- ❏ Klettersteigbegehungen
- ❏ Sportklettern
- ❏ Trekkings
- ❏ Naturschutz
- ❏ Kulturelles/Kunst
- ❏ Expeditionen
- ❏ Forschung/Wissenschaft

3. Wahrnehmung des DAV

Die große Mehrheit der befragten Mitglieder bezeichnet den DAV als bekannt, zugänglich für alle, traditionsbewusst, sportlich orientiert, aktiv, leistungsfähig, kompetent, zuverlässig und informationsfreudig. Weniger deutlich, aber nach wie vor mehrheitlich wird der DAV als modern, zukunftsorientiert, zielorientiert, vielseitig, unpolitisch, sparsam und flexibel empfunden.

4. Die Leistungen des Hauptvereins werden wie folgt beurteilt: (in Klammern prozentualer Anteil der Bewertung gut, mäßig, schlecht)

- ❏ Bergsteigen, Ausbildung, Sicherheit (89% / 11% / 0%)
- ❏ DAV-Sicherheitskreis (89% / 11% / 0%)
- ❏ Hütten und Wege (86% / 13% / 1%)
- ❏ Alpenvereinskartografie (85% / 15% / 0%)
- ❏ Publikationen des DAV (81% / 18% / 1%)
- ❏ Versicherungsleistungen (81% / 18% / 1%)
- ❏ Alpines Museum (78% / 21% / 1%)
- ❏ DAV-Bibliothek (77% / 22% / 1%)
- ❏ Alpiner Service (76% / 22% / 2%)
- ❏ Mitgliederzeitschrift Panorama (72% / 24% / 4%)
- ❏ Jugendkurse (69% / 29% / 2%)
- ❏ Förderung DAV-Jugend (67% / 31% / 2%)
- ❏ DAV-Service-GmbH (67% / 30% / 3%)
- ❏ Jugendbildungsstätte (64% / 33% / 3%)
- ❏ Vermittlung von Kenntnissen über Natur- und Umweltschutz (64% / 32% / 4%)
- ❏ Kinder- und Familienbergsteigen (63% / 35% / 2%)
- ❏ DAV-Summit-Club (63% / 31% / 6%)
- ❏ Aktive Massnahmen für eine natur- und sozialverträgliche Entwicklung des Alpenraumes (60% / 35% / 5%)
- ❏ Expeditionswesen (53% / 40% / 7%)
- ❏ Bau und Betrieb von künstlichen Kletteranlagen (50% / 43% / 7%)
- ❏ Forschung, Wissenschaft (48% / 46 % / 6 %)
- ❏ Wettkampfklettern (47% / 41 % 12%)
- ❏ Kultur, Kunst (42% / 51 % / 7%)
- ❏ Öffentlichkeitsarbeit (40% / 50% / 10%)
- ❏ Internetauftritt (40% / 50% / 10%)
- ❏ Sponsoring-Aktivitäten (31% / 53% / 16%)
- ❏ Befassung mit alpinsportlichen Trends (24% / 54 % / 22%)
- ❏ Merchandising / DAV-Kollektion (23% / 57% / 20%)

Wichtigste Aussagen zur zukünftigen Rolle des DAV:

Der DAV wird von den Befragten in Zukunft mehrheitlich als Vereinigung von Freunden der Bergwelt gesehen. Die Bezeichnung als reiner Sportverband wird abgelehnt. Die Vereinsziele des DAV sollen über den Individualinteressen des einzelnen Alpinisten stehen.

Weitere tendenzielle Aussagen, die zur Zukunft des DAV geäußert wurden:

Der DAV soll sich bemühen, alle alpinistisch interessierten Personen als Mitglieder zu gewinnen.
Der DAV soll sich noch stärker für eine natur- und sozialverträgliche Entwicklung des Alpenraumes einsetzen. Der DAV soll sich politisch nur dann engagieren, wenn seine unmittelbaren Interessen in Frage gestellt werden.
Die Sektionen sollen vermehrt Aufgaben und Leistungen übernehmen (Dezentralisierung).
Der DAV soll sich die vollumfängliche Unabhängigkeit von der Wirtschaft bewahren.

Arbeitsschwerpunkte, mit denen sich der DAV in Zukunft befassen soll:

- ❏ Bau und Unterhalt Hütten (keine Neubauten bzw. Erschließungen)
- ❏ Bau und Unterhalt Wege
- ❏ Bergrettungswesen
- ❏ Natur- und sozialverträgliche Entwicklung des Alpenraumes
- ❏ Sicherstellung nachhaltig verträglicher Naturnutzung
- ❏ Jugendförderung
- ❏ Bergsteigerische Ausbildung
- ❏ Tourenangebot
- ❏ Sicherheitskreis
- ❏ Familienbergsteigen

Die Auswertung der Fragebogen hat gezeigt, dass die unterschiedlichen Altersgruppen die Fragen tendenziell ähnlich beantwortet haben. Größere Unterschiede sind aus verständlichen Grün-

den bei den ausgeübten Aktivitäten und deren Förderung (jüngere Mitglieder stehen dem Klettern und Wettkampfsport näher als ältere Mitglieder, Bergwanderungen sind allgemein sehr beliebt) festzustellen.

Weitere Schritte im Projekt DAV2000plus:

Die weitergehende Interpretation der Ergebnisse erfolgt nun in der Arbeitsgruppe DAV2000plus. Sie wird die Erkenntnisse in die Ausarbeitung von Leitbild und Politik des DAV einfließen lassen und schon im Herbst 2000 den Entwurf dieser wichtigsten Führungsinstrumente vorlegen und die Diskussion darüber eröffnen (u.a. Publizierung im Internet). Die endgültige Version soll auf der Hauptversammlung 2001 verabschiedet werden. Wir freuen uns auf viele angeregte Diskussionen im Kreise der Mitglieder.

Für die Arbeitsgruppe DAV2000plus
Josef Klenner, Erster Vorsitzender

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

WasserWosser

Wer über den Reschenpass fährt, sollte künftig einen Zwischenstopp in Schluderns einplanen. Es lohnt sich. Im Vintschger Museum und in freier Natur lässt sich seit der Eröffnung der Dauerausstellung „WasserWosser" am 19. April 2000 fundiert und umfassend die Bedeutung der Waalwege für die kulturelle, wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Vinschgau nachvollziehen. Dafür sorgte auch der Fernsehfilm „Wege am Wasser" von Hans-Dieter Hartl und Sebastian Marseiler, der im Rahmen der Eröffnung zu sehen war und am 5. November um 19.30 Uhr im Bayerischen Fernsehen in der Reihe „Bilder einer Landschaft" ausgestrahlt wird. Film und Ausstellung bieten einen breiten Wissenshintergrund für den Waalwege-Lehrpfad, der in unmittelbarer Nähe des Museums



Foto: Lutz Bormann

beginnt. Es handelt sich um einen renaturierten Waal mit restaurierten Schleusen und Ableitungen und aufschlussreichen Info-Tafeln, der auch mit Kind, Kegel und Kinderwagen (!) begehbar ist. Federführend für Film, Ausstellung und Lehrpfad war der Südtiroler Schriftsteller Sebastian Marseiler, aufgewachsen als Bauernbub auf einem Hof über Schluderns, der es sich zu einer Sache des Herzens und des Kopfes (i.e. Dickschädels) machte, die Geschichte der Waalwege und seiner Heimat in einer Ausstellung von überregionaler Bedeutung auf höchstem museumsdidaktischen Niveau zu veranschaulichen. Dafür gebührt den Gestaltern Brigitte Kauntz und Thomas Kinkelin, dem mutigen Museumsdirektor Erich Pitscheider und dem spendablen Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder Dank. lb

Die Geschichte vom „Wosser" für das „Wasser" ist zu sehen von Di–So 10.00–12.00 und 15.00–18.00 Uhr im Vintschger Museum, Meranerstrasse 1, I-39020 Schluderns, Tel.: 0039/0473/61 55 90, Fax: 0039/0473/61 55 91.



ALPENSZENE KITZBÜHEL



WANDERN
Täglich kostenlos geführte Themen-Wanderungen.
Jeden Tag ein neues Erlebnis und maßgeschneiderte Wanderpakete.



GOLF
Erleben Sie das Golfzentrum der Alpen mit 2x 18 Hole und 2x 9 Hole.
Angebote für jedes Handicap.



KULINARIUM
Köstlichkeiten und Schmankerl aus aller Herren Länder!



BIKEN
NEU: "bike6" 6.000 Höhenmeter im 6-Pack auf den Hahnenkamm! ... und mehr als 50 weitere Bike-Routen, sowie gratis Mountainbike-Beförderung bei allen Liften.

HERBST-PAKETE
NEU:
Super **Sommer-Ferienpaß** mit vielen Vorteilen für Sie!



GoldenWeekend
Ab Preis für 2 Übernachtungen inkl.
3 Tage **Sommer-Ferienpaß**
Basis 3* Betrieb, ZF, pro Erw. im DZ
ab **ATS 1.335,-** / € 97,02

GoldenWeek
Ab Preis für 7 Übernachtungen inkl.
6 Tage **Sommer-Ferienpaß**
Basis 3* Betrieb, ZF, pro Erw. im DZ
ab **ATS 3.580,-** / € 260,17

Detailinfos und Veranstaltungshinweise unter:

www.kitzbuehel.com	www.kirchberg.at
+43 (0)5356 62155-0	+43 (0)5357 2000

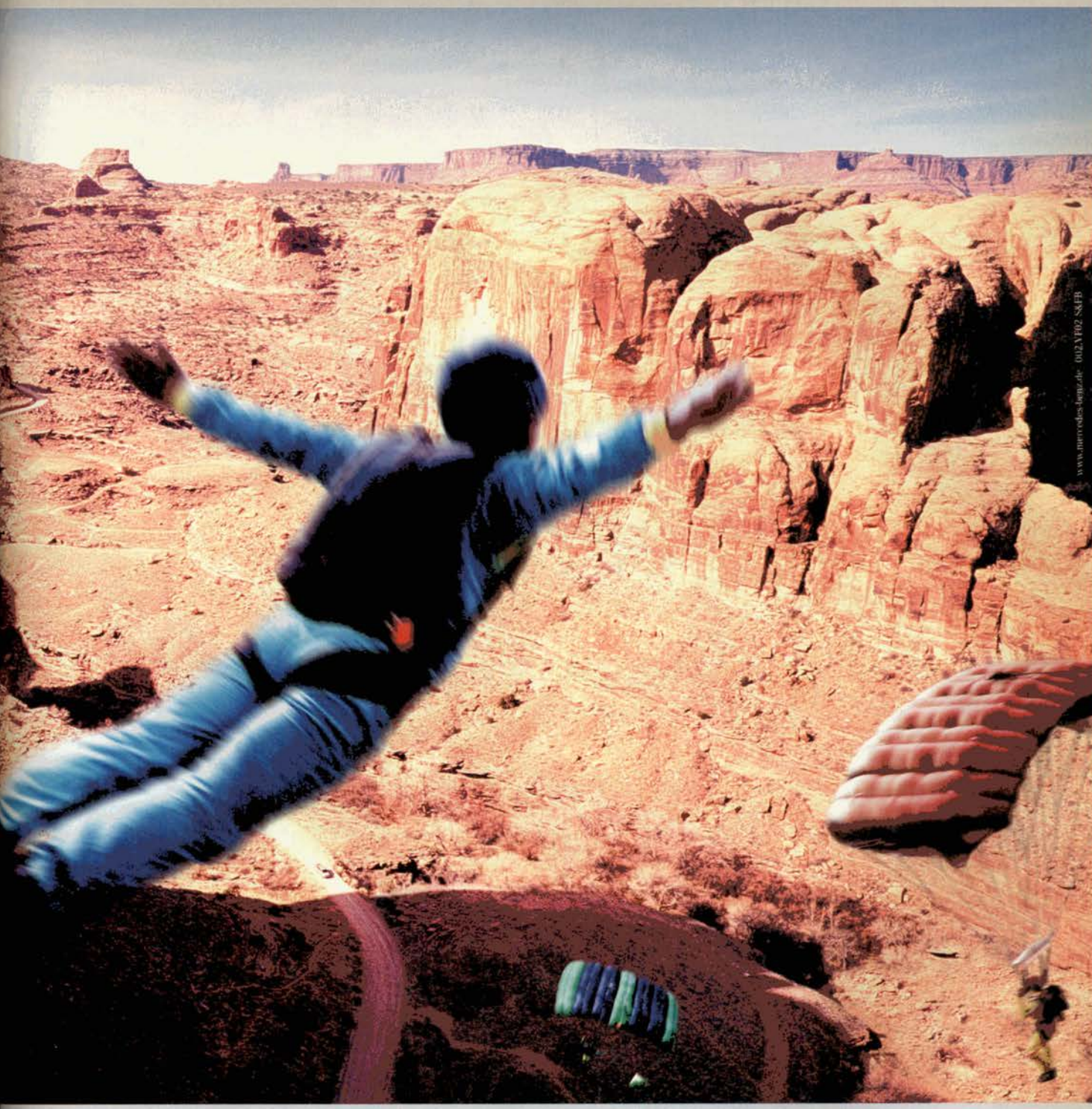
Tourismusverband Kitzbühel Reith Aurach
KIRCHBERG KITZBÜHEL-AUSTRIA
BERGBAHN AG KITZBÜHEL



Die Welt ist

Der Vito

► Das Abenteuer wartet auf Sie – Sie müssen nur losfahren. Entdecken Sie unberührte Orte, machen Sie, was noch keiner vor Ihnen getan hat. Ihrem Freiheitsdrang sind keinerlei Grenzen gesetzt. Mit dem Vito F adventure können Sie ihn richtig ausleben: Fahrradträger, Stauräume unter der Sitzfläche sowie die flexible Innenraumgestaltung bieten viel Platz für jegliche Ausrüstung. Die Dreiersitzbank im Fond lässt sich leicht verschieben, herausnehmen und bei Bedarf auch schnell zu einer b quemen Liegefläche von 2 m 1,48 Metern umklappen. Egal, ob S sich ausruhen wollen oder fahre an Komfort wird es nicht fehle



n Spielplatz.

dventure.

Wärmedämmendes Glas, Klimaan-
age, ein großer Klapptisch zwischen
en Sitzen, 12-Volt-Steckdosen und
ie Innenraumleuchten gestalten
en Aufenthalt im Vito F adventure
sehr angenehm. Und nicht zuletzt
der kraftvolle CDI-Motor sorgt für
die gewünschte Unabhängigkeit.
Mit seinen 90 kW (122 PS) ist er
durchzugsstark und dabei äußerst
sparsam. Lassen Sie sich nicht
mehr einschränken – nutzen Sie
die Möglichkeit, Freiheit zu erleben.
Zum Beispiel bei einer Probefahrt.

Mercedes-Benz



200 JAHRE GR

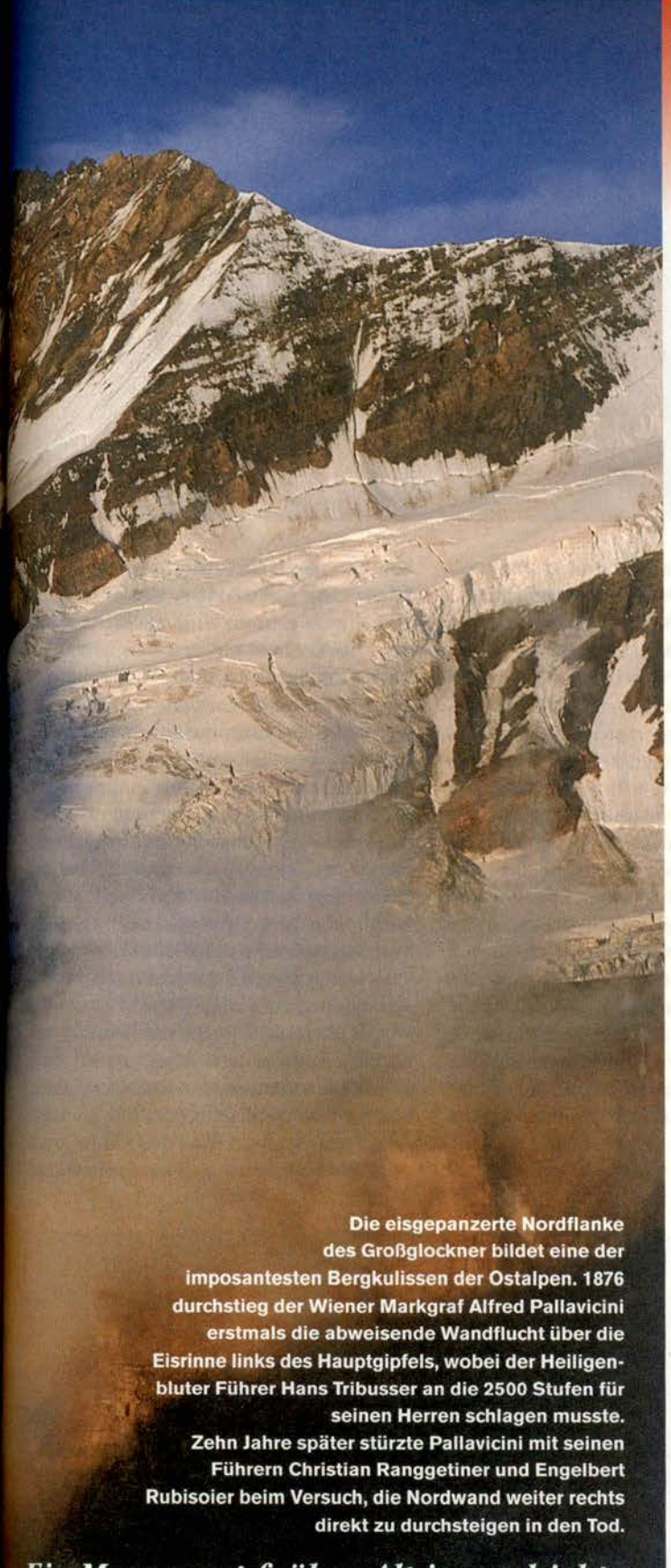


Foto: Rudi Lindner

Die eisgepanzerte Nordflanke des Großglockner bildet eine der imposantesten Bergkulissen der Ostalpen. 1876 durchstieg der Wiener Markgraf Alfred Pallavicini erstmals die abweisende Wandflucht über die Eisrinne links des Hauptgipfels, wobei der Heiligenbluter Führer Hans Tribusser an die 2500 Stufen für seinen Herren schlagen musste. Zehn Jahre später stürzte Pallavicini mit seinen Führern Christian Ranggetiner und Engelbert Rubisoier beim Versuch, die Nordwand weiter rechts direkt zu durchsteigen in den Tod.

Ein Monument früher Alpingeschichte

OSSGLOCKNER

Eine der klassischen Glocknerdarstellungen stammt von dem Kärntner Maler Marcus Pernhart (1824–1871), der 1857 und 1858 insgesamt acht Mal auf dem Großglockner stand, um Studien für seine Ölgemälde anzufertigen.



Foto: KärntenWerbung

Am 29. Juli 1800 wurde der Gipfel des Großglockners erstmals von Menschen betreten. Mit einer solch erstaunlichen Leistung taucht der Alpinismus in den Ostalpen auf. Aus wissenschaftlichem Forscherdrang, wie 14 Jahre zuvor am Montblanc. An dieses zu feiernde Glocknerereignis knüpfen zudem die frühen Kindheitsjahre des ostalpinen Bergsteigens an. Nirgends werden erste Ansätze alpinistischer Entwicklungen so deutlich. Der Großglockner ist das Monument früher Alpingeschichte!

Von PETER GRIMM

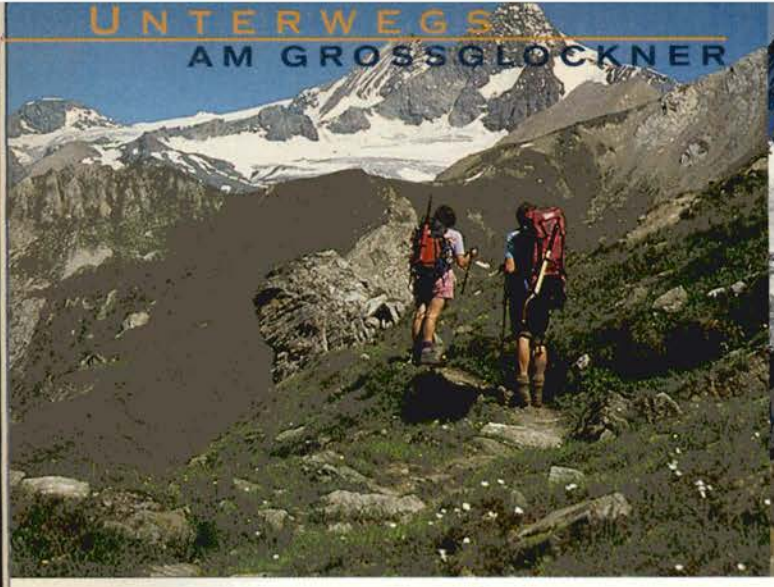






Foto: Alpine Klassiker, Bd. 12

Belsazar Hacquet (1739–1815) zählte zum wissenschaftlichen Freundeskreis des Fürstbischofs Salm. 1779 schätzte er die Höhe des Großglockner auf 3900 Meter und nahm an, dass der Gipfel in zwei Etappen durch das Leitertal zu erreichen sei.

Geht man zu den Quellen zurück, überrascht die Ambivalenz des zeitgeschichtlichen Umfelds: auf der politischen Bühne Schrecken, Verwüstungen Napoleonischer Kriege – in deutschsprachigen Gelehrtenkreisen ausgeprägter Gemeinschaftssinn. Setzen wir den geistesgeschichtlichen Hintergrund, die „Aufklärung", als bekannt voraus, erinnern wir an die Französische Revolution, an die Folgekriege… Mitten darin steht die Glocknerbesteigung! Sie hat Vorgeschichte. Alte Schriften erwähnen erfolglose Besteigungsversuche. Als dann Professor Belsazar Hacquet de la Motte aus Laibach auf seiner „botanisch-mineralogischen Lustreise" 1779 zum Berg Glockner kam, schätzte er diesen als besteigbar ein. Auch der in den Südalpen gipfelsammelnde Gurker Generalvikar Sigmund Graf Hohenwart botanisierte 1791 an der Pasterze. Er empfahl, den Anstieg aus dem Leitertal zu suchen.

Glockner-Bezwingung: Idee der gelehrten Welt

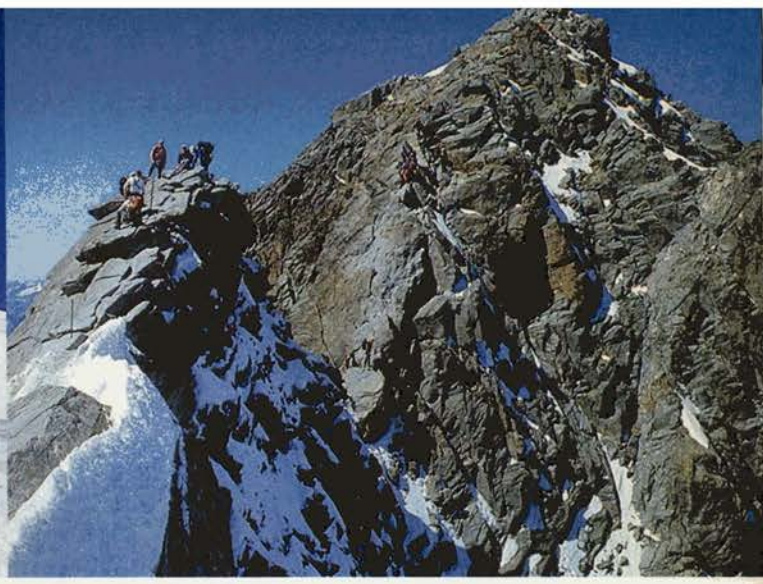
Hohenwart gehörte zum gelehrten Kärntner Klerikerkreis um den bergsteigenden Botaniker und Ex-Jesuiten Franz Xaver von Wulfen. Freundschaftliche Beziehungen reichten über Salzburgs forschende Alpenfreunde weit in die akademische Welt Deutschlands. In Klagenfurt sammelte sich Alpenkenntnis an. Dort wuchs der Wunsch, Saussure's Montblanc-Beispiel nachzuvollziehen. An dem ob „seiner ausnehmenden Höhe und seltenen Form weit umher berühmten Berg Großglockner". Günstige Vorbedingungen für den Start der alpinen Tat – wären nicht Frankreichs Heere auch in Kärnten und Tirol eingefallen.

Als „außerordentliche Erscheinung" trat in diesen Kreis der vermögende Franz Altgraf Salm-Reifferscheid-Krautheim, Fürstbischof von Gurk, dem Fürstbistum Kärntens. Dem Glockner war der Kardinal seit seinen Bergwanderungen bei einer Visitati-



Trekking-Schuhe von Meindl.
Gefertigt von Meisterhand. Damit haben Sie Ihre Schritte bestens im Griff und jedes Ziel im Blick. Nur in ausgewählten Schuh-, Sport-, Outdoor-Fachgeschäften.





on Heiligenbluts verfallen. Der erfahrene Bergrat Dillinger hatte kaum Mühe, ihn für den Plan einer Expedition von der Leiteralm auf den Glockner zu gewinnen. Salm, Kärntens aufgeklärter Förderer aller Wissenschaften und Neuerungen, war von der Idee begeistert. Trotz der Kriegswirren beauftragte er 1799 „Pfleger" von Kussian mit den Vorbereitungen am Berg. Er selbst zahlte aus seiner Privatschatulle den Bau einer Unterkunftshütte am Fuße des Leiterkees: den 8 x 4 x 2 Meter grossen „Alpenpalast" – die Salmhütte, erste Schutzhütte der Ostalpen.

Die Tat: Leistung der ersten ostalpinen Bergführer

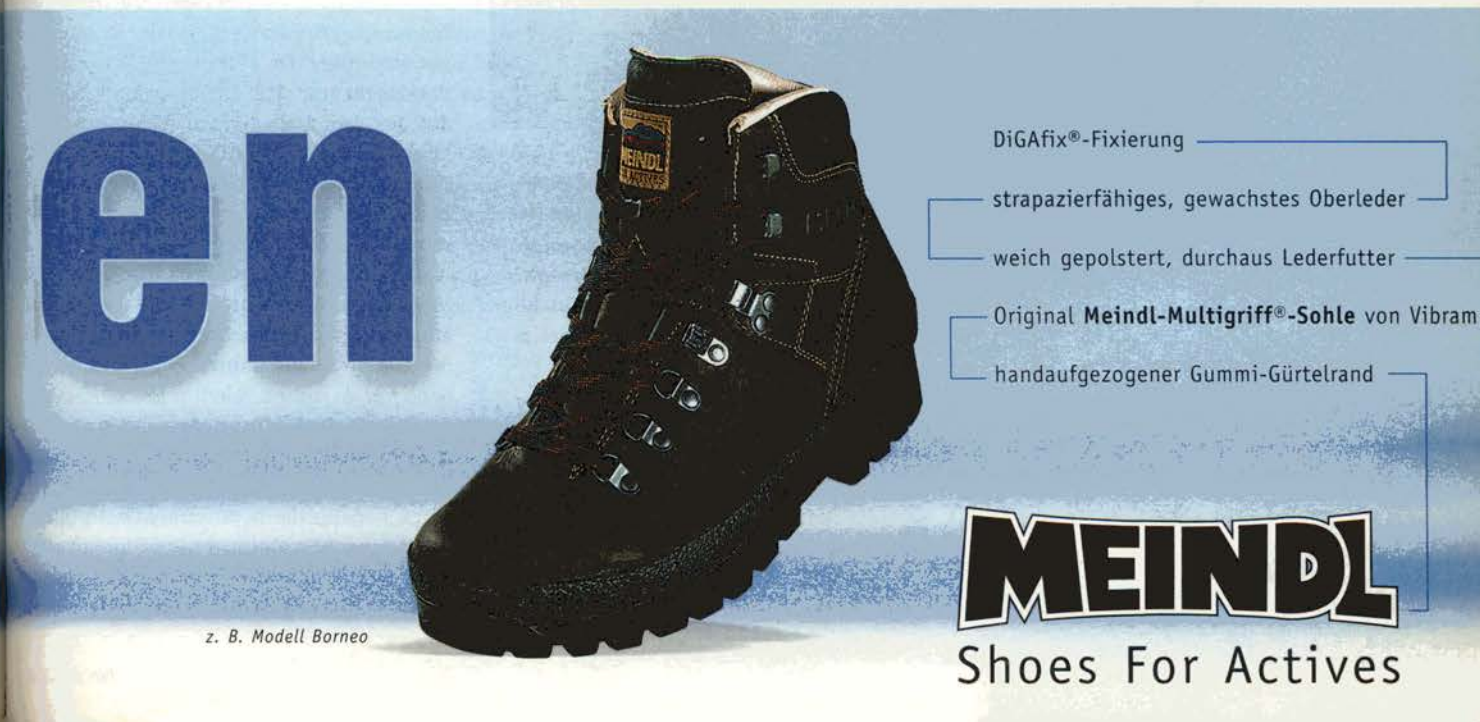
Dillinger wählte die Pfadfinder aus: die Heiligenbluter Martin Klotz und seinen Bruder Sepp, vermutlich den späteren Führer „Hoysensepp". Wenig weiß man von diesen ersten Führerpersönlichkeiten, aber Angst vor bösen Geistern des Hochgebirges hatten sie nicht gehabt. Fest steht: Die beiden haben den damals „einzig möglichen Zugang" entdeckt, in zwei Kundfahrten Seile bis kurz unter den Kleinglockner angebracht, die „Herren" sicher hinaufgeführt und schließlich auch noch die höchste Spitze erstiegen. Zur Ehre nannte man die beiden danach „die Glockner".

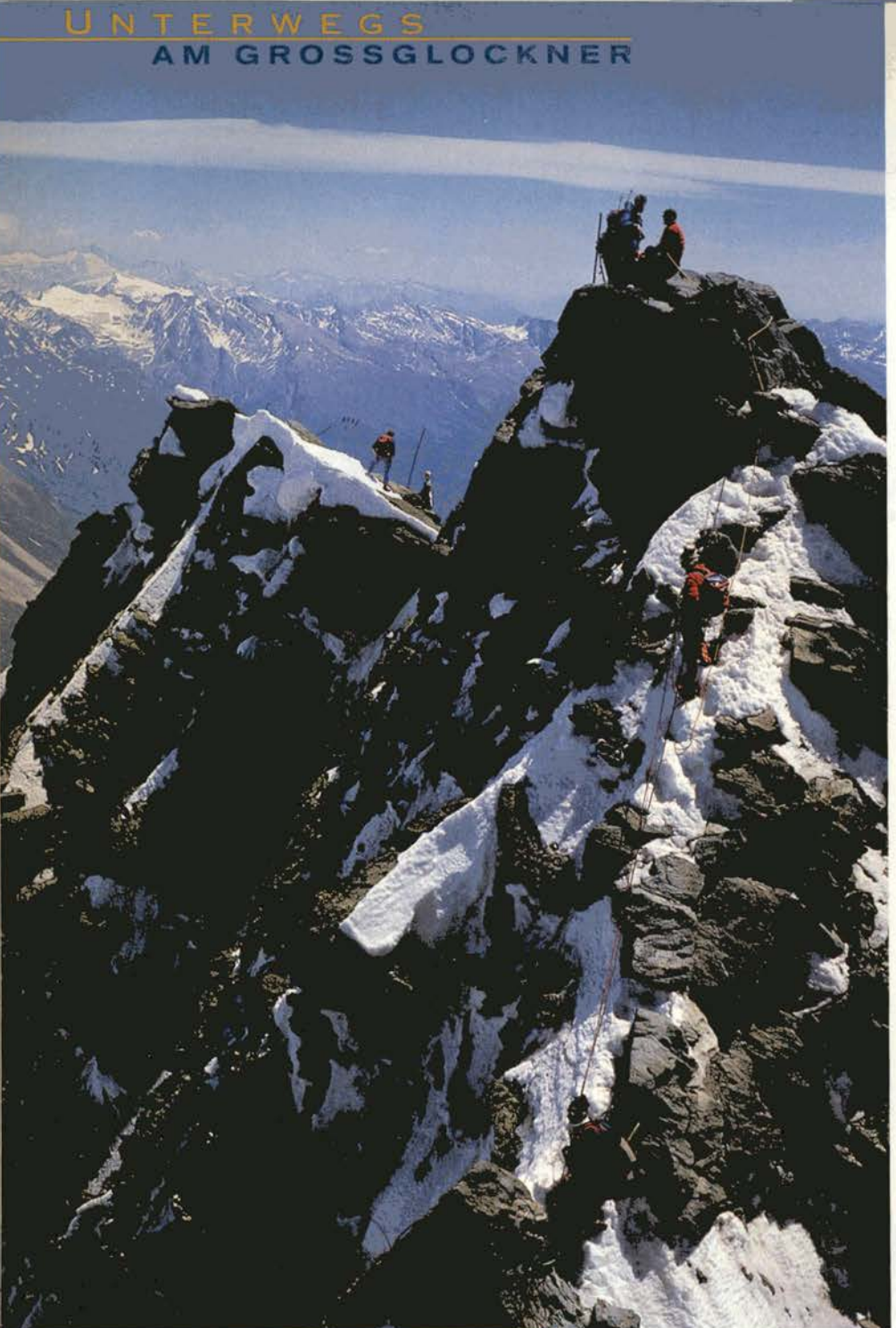
Der Hergang der Expedition 1799 ist weithin bekannt. Die meisten Schilderungen halten sich an das anonym erschienene „Tagebuch einer Reise auf den bis dahin unerstiegenen Berg Groß-Glockner". Neben dem Fürsten nahmen neun Personen zu Pferde teil, insgesamt 30 Köpfe, darunter 19 Bauern. Ausgerüstet war man mit Fuß- und Knieeisen sowie langem Stock mit Eisenspitze. Dazu führte man allerlei Messgerät mit sowie ein eisernes Gipfelkreuz, eine lange Holzleiter und etwa 150 Meter „Strick". Ausrüstung wie Verhalten der Führer lässt lange Bergerfahrung vermuten.

Der erste Versuch am 22. August blieb im Neuschnee stecken. Erst am 25. August ge-

Linke Seite:
Bild links: die Südwestflanke des Großglockner mit den Abschlüssen des Ködnitz- und Leitertales.
Bild rechts: Über die Hohenwartscharte (links unten), benannt nach dem Generalvikar von Gurk, Sigmund Graf Hohenwart, erreichten die Erstersteiger das Glocknerleitl (oben links) und den Kleinglockner, der von den beiden Zimmerern Klotz aus Heiligenblut beinahe schon im Juni 1799 erstiegen wurde. Am 25. August erreichte Hohenwart den Gipfel des Kleinglockners.

Oben links: 1802 musste Altgraf Franz von Salm-Reifferscheid am Steilhang des Glocknerleitl umkehren, es war seine höchste Stelle am Berg.
Oben rechts: Der Gipfel des Kleinglockner und der Hauptgipfel dahinter. Nicht immer bieten die Gipfelfelsen so ideale Verhältnisse wie auf dem Bild.







Blick vom Hauptgipfel auf den Kleinglockner und Glocknerscharte, die alljährlich von zahllosen Besteigern überschritten werden. Bei vereisten Felsen können hier unerwartete Schwierigkeiten auftreten.
Bereits 1869 brachten Thomas, Rupert und Michael Groder die ersten festen Sicherungen am Übergang an.
Am Ziel: Der höchste Punkt Österreichs ist von Besuchern umlagert.

langten vermutlich Hohenwart und Consistorialsekretär Johann Zopoth am Seil der Brüder Klotz mit zwei Zimmerleuten auf den Gipfel – des Kleinglockners! Das Tagebuch bekennt: Die Bauern „mussten uns wenigstens an den gefährlichsten Stellen unterstützen". Die Namen der tapferen „Herrn" nennt es nicht. Auf dem Kleinglockner wurde das kleine Eisenkreuz aufgepflanzt; zum ersten hochalpinen Gipfelkreuz krachten in Heiligenblut die Böller. Als man vom Kreuz aus den Gipfel jenseits der Glocknerscharte anvisierte, „zeigte sich kaum ein (Höhen-)Unterschied". Das Tagebuch frohlockt: „Der Glockner ist der höchste aus allen". Und der Fürst ließ eine Gedenkmünze prägen, deren Inschrift „Glockner in Carinthia primus conscendit 25.8.1799" später so manchen Glockner-Historiker irritierte.

Vor 200 Jahren vollends bestiegen!

Als Forschungsreise erregte die alpinistische Tat von 1799 Aufsehen, die wissenschaftliche Ausbeute entsprach dem hohen Ziel nicht. Mit dem Ergebnis unzufrieden, ließ Salm für das Jahr 1800 Einladungen an zahlreiche Kapazitäten ergehen, so „dass jede Abteilung der Naturgeschichte… ihren Mann dabei findet". Im Juli 1800 versammelten sich 62 Personen mit 16 Pferden und einem gewaltigen Messgerätesortiment auf der Salmhütte. Am 28. Juli stieg ein Teil dieser Gesellschaft unter Leitung der Brüder Klotz am Fixseil über die angelegte Stufenreihe zum neuerbautenen Unterstand auf der „Hohenwarte" auf. Am Glocknerleitl kehrten zwei weitere der Honoratioren um. Während Pfarrer Horasch von Döllach allein den Gipfelhang zur höchsten Spitze querte, bezwangen Hohenwart und der Regensburger Botaniker Dr. Hoppe am Seilgeländer wiederum nur den Kleinglockner. Sorglos auf der weit ausladenden Wächte rastend, beobachteten sie die „vier Zimmerleute", darunter die beiden Klotz, die den soeben bezwungenen höheren Gipfel vom Schnee räumten.

Anderntags wurde dort oben von den Vieren das zwei Klafter hohe Gipfelkreuz aufgestellt und daneben der mitgeführte Steigbaum eingerammt. Professor Ulrich Schieggs Assistent Valentin Stanič (Stanig) war von Heiligenblut zu Messungen auf dem Gipfel nachgeeilt. Der erkletterte voll Übermut den Steigbaum. Mit diesem Lausbubenstück begann die herausragende Alpinlaufbahn des ersten Alpinisten am Glockner. Die „vier Zimmerleute" haben am 28. Juli 1800 den Großglocknergipfel erreicht. Ohne

„Herrn". Das steht seit 200 Jahren fest. Doch beinahe hätte die Alpingeschichte übersehen, was Hohenwart eindeutig berichtet: Irgendwie muss Pfarrer Horasch den Kleinglockner umgangen und als allererster auf dem Hauptgipfel gestanden sein. In den 200 Jahren schlich sich freilich auch manche Fehldeutung ein. Nichts spricht zum Beispiel für die kursierende Behauptung, mit den „Zimmerleuten" hätten auch zwei der „Herren" die höchste Spitze betreten. Und Anekdötchen, wie die Verpflanzung des Gipfelkreuzes, sind purer Zierrat.

Alpinisten-Neugier verdrängt wissenschaftliche Ambitionen

Im Anschluss an die Salm-Expedition stand der Leipziger Botaniker Schwägrichen am Glockner und 1802 erfüllte sich endlich der Gipfeltraum des unermüdlichen Hohenwart. Im gleichen Jahr führte der Hoysen-Sepp Graf Apponyj und zwei Wiener Begleiter als erste nicht-wissenschaftliche Mannschaft zum Gipfelkreuz. Ängstlich blieb Dr. J.A. Schultes am Kleinglockner zurück, mit seiner „Reise auf den Glockner" aber verbreitete der gern gelesene Wiener Medicus erstmals den Glockner-Ruhm beim weiten Publikum.

Erst 1824 erschien die Leitfigur des ostalpinen Frühalpinismus auf dem Kleinglockner, der berühmten Salzburger Theologe und Mathematikus Peter Carl Thurwieser. Adolf Schaubach recherchierte 1826 oben für das erste Ostalpenhandbuch und 1848 krönten die Münchner Hermann und Adolf Schlagintweit ihre Pasterzenforschungen mit dem Glocknergipfel. Noch 1852 nötigte die Glocknerscharte Österreichs alpinem Altmeister Anton von Ruthner Respekt ab; dem Heiligenbluter Pfarrer Franz Francisci verwehrte sie im Winter 1853 den Zutritt zum Hauptgipfel. Reichsgeologe Stur analysierte 1853 und 1854 akribisch die Route. Alpengeograf Carl von Sonklar stieg 1854 an der Hand seines Führers auf, während Alpenkenner John Ball ohne Hilfen die Überlegenheit des britischen Alpinismus demonstrierte. Im selben Jahr schaffte Stefan Steinberger den Berg sogar im Alleingang – als Test für seine Erstbesteigung der Königsspitze. Der Glockner wurde zum Prüfstein der ersten Alpinelite.

Franz Keil regte 1854 die prächtige Gipfelschau zu ersten Reliefdarstellungen aus den Ostalpen an. Nach „zahllosen" Begehungen wegen miserablen Kartenmaterials publizierte der „Geoplast" 1860 die erste Detailkarte des Glockners. Einen Vorläufer der Reihe an Glocknerkarten des Alpenvereins. 1857–59 soll der Klagenfurter Maler Marcus Pernhart acht Mal den Glockner bestiegen haben, um sein kolossales Glocknerpanorama zu pinseln. Und 1863 sah der Berg die erste ostalpine Fotoexpedition des Wiener Herrn Jägermayer. Was fehlt da noch aus dem alpinen Historienkabinett?

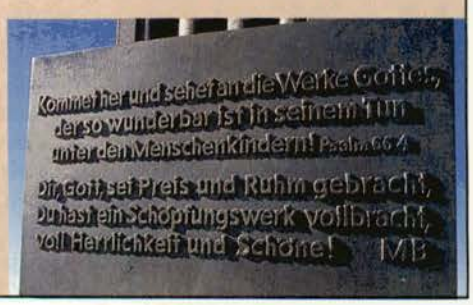


Fotos: Herbert Blank

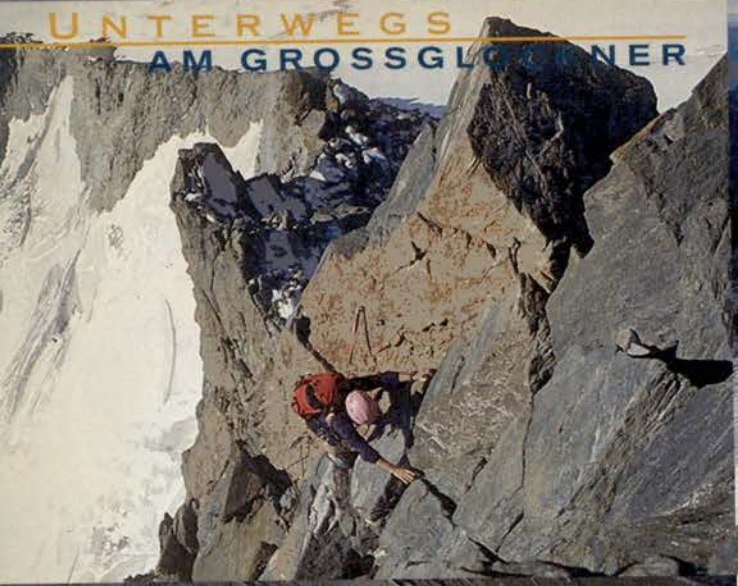
Das erste Gipfelkreuz

Als bei der ersten Glocknerexpedition 1799 der Geistliche Hohenwart mit vier Führern und Sekretär den Gipfel des Kleinglockners erreichte, wurde dort ein 1,8 Meter hohes Kreuz aufgestellt. Im Fels daneben wurde auf lateinisch folgende Inschrift eingemeißelt: „Wohlan jetzt außerordentliche Mühe, erfülle den Zweck, erhöhe das Kreuz, fördere die Bildung! Gesetzt vom Gurker Bischof Franz am 25. August 1799."

Am 28. Juli 1800 erklomm der Pfarrer Horasch aus Döllach mit vier Zimmerleuten den Hauptgipfel des Großglockner, wo sie eine Wächte abschlugen, um Platz für ein Gipfelkreuz zu schaffen, das am folgenden Tag von Valentin Stanič (der spätere Domherr von Görz) zusammen mit den Zimmerern aufgestellt wurde. Es handelte sich noch um ein einfaches Holzkreuz, das später durch Blitzschlag zerstört wurde. 1879 stiftete Kaiser Franz Josef anlässlich der Silbernen Hochzeit von Kaiserin Elisabeth (Sissi) ein Metallkreuz, das fortan den Gipfel krönte. Der Entwurf stammte von dem Wiener Dombaumeister Schmid, Klagenfurter Eisenbahner fertigten es aus Kärntner Eisen, das aus Hüttenberg stammte. Im Sommer 1999 wurde das Kreuz ins Tal transportiert, um es zu renovieren. Im Jubiläumsjahr 2000 wird es am höchsten Gipfel Österreichs wieder in neuem Glanz erstrahlen.



KOMPERDELL
POLES MADE IN AUSTRIA
High Mountain Sports since 1922
EXTRALEICHTER CONTOUR GRIP FOAM
rutschfest und wärmeisolierend
NEOPREN-SOFT SCHLAUFE
stufenlos verstellbar
CONTOUR GRIP FOAM ANTISHOCK...
... Technik in höchster Vollendung!
Mit dieser federleichten Konstruktion werden Gipfelsiege zum Genuss!
ANTISHOCK ON/OFF
ON - beim Abstieg zur Schonung der Gelenke
OFF - beim Aufstieg um Kraft zu sparen
KOMPERDELL GME
A-5310 MONDS
TEL. ++43/6232/4201
FAX ++43/6232/35
E-Mail: sales@komperdell.co









Heiligenblut: „Chamonix" der Ostalpen

Alle starteten sie in Heiligenblut. Zu einer Zeit, da man anderswo in den Ostalpen keinen Hochtouristen sah, gewann das Dorf und seine Führer ein alpintouristisches Monopol. Von dort aus erfolgten 1818–1855 über 90 Glocknerbesteigungen, mehr als doppelt so viel wie am Montblanc. Mehr als ein halbes Jahrhundert folgte man den Spuren der Brüder Klotz. Ahnungsvoll hatte Vierthaler 1816 geschrieben, Heiligenblut habe alle Aussicht, „ein zweites Chamonix zu werden".

Um 1860 noch lobte Ruthner die Tüchtigkeit der Heiligenbluter Führer. Zahlreich waren die unbekannt gebliebenen „Bauern" um den Glocknerführer Liendl. Eine „gute Reisecasse" brauchten die Glocknerfahrer freilich bei den dort üblichen 2 bis 3 Führern je Touristen. Wenig später griff gar die Unsitte der Wirte um sich, Wirtsknechte als Führer aufzudrängen. Wie Chamonix verspielte auch Heiligenblut auf Jahre seinen guten Ruf. Aus Habsucht.

Der erste Klettersteig: 1864 beging Peter Groder erstmals den Südwestgrat des Großglockner, der 1869 von Thomas, Rupert und Michael Groder mit 400 Metern Seil und zahlreichen Eisenstiften in zweimonatiger Arbeit gesichert wurde. Zu Ehren ihres großen Mentors nannten die Kalser ihren Zugang zum Hauptgipfel „Stüdlgrat". Um die Jahrhundertwende wurden einige Sicherungen entfernt, inzwischen aber wieder erneuert. Der Stüdlgrat bildet für erfahrene Bergsteiger den lohnendsten Anstieg zum Glockner .

Kals: Beispiel alpintouristischer Erschließung

Bereits 1854 hatten die Lienzer Joseph Mayer und Gustav Aigner einen Zugang von Kals zur Adlersruhe gefunden. Im folgenden Jahr erreichten zwei Kalser ohne Herrn die Glocknerspitze auf diesem „alten Kalser Weg". Polarforscher Julius Payer hat ihn genau beschrieben. Der Wiener Dr. J. Peyritsch zog 1861 in Publikationen einen Vergleich zwischen der Kalser und Heiligenbluter Route und der fiel zugunsten von Kals aus. Kals wurde das Alpinistenziel. Als der Prager Kaufmann Johann Stüdl dieses Dorf aufsuchte, war er von den Kalser Führerpersönlichkeiten fasziniert. Aus eigenem Antrieb hatten Josef Kerer und Peter Groder den Südwestgrat zum Glocknergipfel 1864 mit Seilhilfe von oben bezwungen. Nun wollten sie den Grat nach Ing. Egyd Pegger's Idee versichern, die Zugangswege herrichten und auf der Vanitscharte eine Unterkunft bauen. Auf eigene Kosten ließ Stüdl 1868 die nach ihm benannte Hütte errichten. Und er zahlte auch den ersten Klettersteig der Ostalpen, den 1869 eingeweihten „Stüdlweg" über den Südwestgrat des Glockners.

Hütten

Erzherzog-Johann-Hütte (3454 m, privat): Tel.: 0043/48 76/85 00, Bewirtschaftet: Anfang Juli bis Ende September, Talort: Kals, Aufstieg: 7 Std.
Franz-Josefs-Haus (2362 m, privat): Tel.: 0043/4824/25 12, Bewirtschaftet: Mitte Mai bis Ende September, Talort: Heiligenblut
Glorerhütte (2462 m): Tel. (Hütte): 0043/664/3 03 22 00, Tel. (Tal): 0043/4876/85 66, Offen: Ende Juni bis Anfang Oktober, Talort: Kals, Aufstieg: 4 Std.
Hofmannshütte (2444 m): Tel. (Hütte): 0043/4824/25 75, Tel. (Tal): 0043/5285/62 50, Offen: Mitte Juni bis Anfang Oktober, Talort: Heiligenblut
Kaiser Tauernhaus (1755 m), Tel. (Hütte): 0043/663/85 70 90, Tel. (Tal): 0043/4876/3 93, Offen: Mitte Juni bis Ende September, Talort: Kals, Aufstieg: 21/2 Std.
Lucknerhaus, Neues (1984 m, privat): Tel.: 0043/4876/85 55, Bewirtschaftet: Anfang Juni bis Ende September und Wintersaison, Talort: Kals, Aufstieg: 11/2 Std.
Oberwalderhütte (2973 m), Tel. (Hütte): 0043/4824/25 46, Tel. (Tal): 0043/4825/61 16, Offen: Pfingsten, Anfang bis Ende September, Talort: Heiligenblut, Aufstieg: 6 Std.
Rudolfshütte (2315 m), Tel. (Hütte): 0043/6563/82 21, Offen: Weihnachten bis Ende April, Ende Juni bis Anfang Oktober, Talort: Parkplatz Enzingerboden, Aufstieg: 21/2 bis 3 Std.
Salmhütte (2644 m): Tel. (Hütte): 0043/4824/20 89, Tel. (Tal): 0043/222/6 07 87 53, Offen: Anfang Juli bis Ende September, Talort: Heiligenblut, Aufstieg: 5 Std. Vom Glocknerhaus über die Margaritzensperre 3 Std.
Südlhütte (2801 m), Tel. (Hütte): 0043/4876/2 09, Tel. (Tal): 0043/4876/2 21, Offen: Ende Juni bis Ende September, Talort: Kals, Aufstieg: 4 bis 5 Std.

Bergrettung

Unfallmeldungen nehmen die Landesnotrufzentrale Österreich und alle Hütten unter der kostenlosen Kurznummer 140 entgegen.

Wetterbericht

Telefon-Tonbanddienst: In Österreich: Alpenwetterbericht: 0900/91/15 66 80
Regionalwetter: 0900/91/15 66 81, Ostalpen: 0900/91/15 66 82
In Deutschland: Alpenwetterbericht: 0190/11 60 11
(Achtung: Diese Rufnummern sind nur innerhalb der nationalen Grenzen erreichbar!)

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE

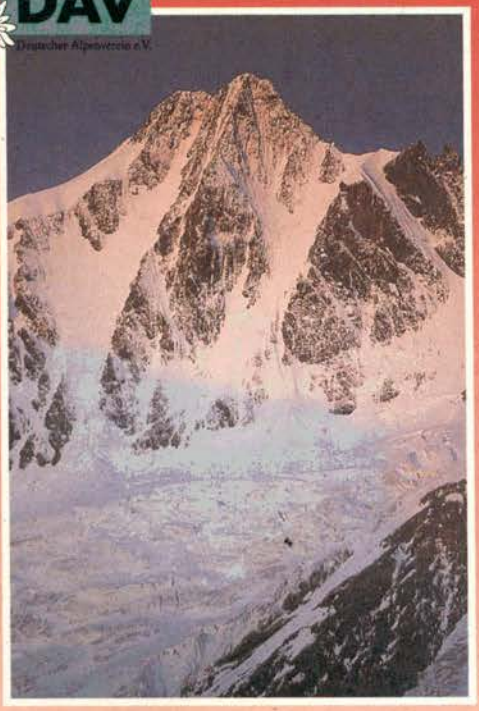


Foto: Rudi Lindner

Großglockner

Veranstaltungen Sommer 2000

AUSSTELLUNGEN

Landesausstellung 2000
Vom 13. Mai bis 31. Oktober
2000 veranstalten die drei Länder Tirol, Südtirol und Trentino zum ersten Mal eine gemeinsame Landesausstellung, die den Umbrüchen in Europa um 1500 gewidmet ist.

Orte
Castel Beseno
„An der Grenze des Reiches"
info@trentino.to
Tel. +39/0461/83 90 00

Bischofspalais in Brixen
„De ludo globi.
Vom Spiel der Welt"
brixen@dioezesanmuseum.bz.it
Tel. +39/0472/83 05 05

Schloß Bruck bei Lienz
„Leonhard und Paula,
ein ungleiches Paar"
museum@osttirol.com
Tel. +43/4852/6 25 80

Jubilate Deo
Gregorianische Gesänge und Miniaturen aus der Bibliothek K. Laurence Feininger
Castello del
Buonconsiglio/Trient
15.7.-31.10.2000
Informationen:
Tel. +39/0461/23 37 70
Fax +39/0461/98 22 68

Tridentum
Die unterirdische Stadt
Seit zwei Jahrzehnten wird gezielt daran gearbeitet, das bei Ausgrabungen entdeckte römische Tridentum systematisch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Anlässlich der Wiedereröffnung des Teatro Sociale in Trient ist nun die erste archäologische Ausstellung im Palazzo Thun mit dem Thema „Affreschi romani" (römische Fresken) bis Ende September zu sehen.
Informationen:
Tel. +39/0461/98 38 80
Fax +39/0461/98 45 08

PROGRAMME

Klassische Musik vor Bergkulisse
„Die Klänge der Dolomiten":
Programm 2000
Die Konzerte beginnen jeweils um 14.00 Uhr und dauern bis zum 22.9.2000. Im Falle schlechten Wetters finden sie um 18.00 im Tal statt.
Informationen:
Tel. +39/0461/83 90 00
Vinum Bonum
Bis zum 6. September 2000
heißt es im Trentino noch „BereBene e MangiarBene" (gut essen und trinken) in den schönsten Kellereien des Trentino mit hochklassiger Musikbegleitung. Ein Sommer mit Konzerten und Weinproben und jeweils zwei festen Terminen pro Woche, in 25 Weinanbaubetrieben, die ihre Pforten für Besucher öffnen, mit Führungen und Demonstrationen sowie Kostproben unter Anleitung. Veranstaltungspreise: Von 15.000,- bis 25.000,- Lire. Informationen und Vormerkungen unter Tel.+39/0461/82 28 20

Zauber und Erinnerung
Geschichte und Tradition
im Rampenlicht
„Incanti e Memorie" ist eine Reise in mehreren Etappen in die Erinnerung, die Tradition und die Identität der Menschen in den Tälern des Trentino. Eine Veranstaltungsreihe, die den ganzen Sommer über in allen Teilen der Region dem Urlauber Gelegenheit bietet, der Geschichte, den Sitten und Gebräuchen dieses Landes in Gestalt von Festen und magischem Zauber zu begegnen. Die Veranstaltungen finden ***bis zum 24. September 2000*** *statt. Informationen: Tel. +39/0461/83 90 00*

TRENTINO

Wetterbericht

Persönliche Beratung: Tel.: 0043/512/29 16 00, Mo-Sa von 13-18 Uhr
Internet: www.oeav.at/wetter/index.htm, www.alpenwetter.com, www.meteodata.net

Lawinenlagebericht

Tonband: 0043/662/15 88, Beratung: 0043/662/80 42-21 70,
Faxabruf: 0043/662/80 42-30 33

Verkehr

Verkehrsinfotelefon für Deutschland, Österreich und Italien: 0043/512/40 20
ÖAMTC Euro-Notruf: 0043/1/982/82 82
ÖAMTC Pannenhilfe und Abschleppdienst: 0043/512/1 20
ARBÖ Pannenhilfe und Abschleppdienst: 0043/662/43 83 81

Informationen

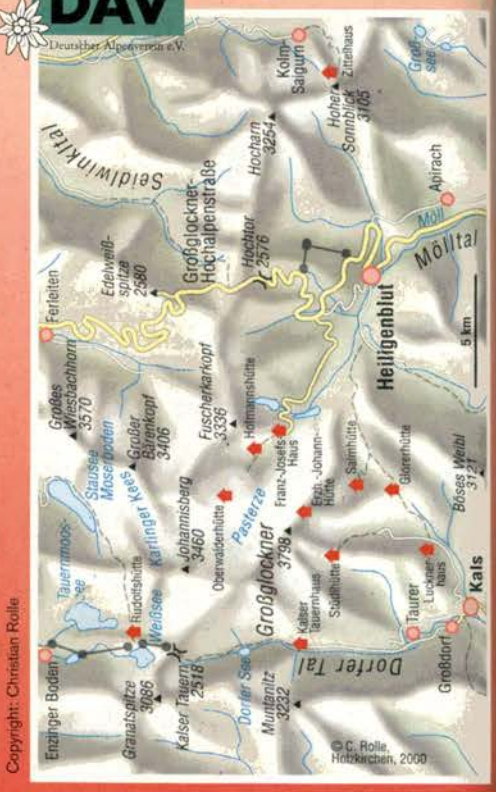
Alpine Auskunftsstelle des Österreichischen Alpenvereins für Wanderer, Bergsteiger und Skitouristen: Tel.: 0043/512/5 32 04 37 von Mo bis Fr, 8-12 Uhr
Bergsteigerschule Kals, Kals/Ködnitz 31, A-9981 Kals a. Großglockner, Tel.: 0043/4876/82 63
Nationalparkverwaltung Hohe Tauern, Rauterplatz 1, A-9971 Matrei, Tel.: 0043/4875/51 61, E-Mail: npht@tirol.gv.at
Nationalparkinformationsstelle Kals a. Großglockner (im Glocknerhaus), Kals/Ködnitz 7, A-9981 Kals a. Großglockner, Tel.: 0043/4876/83 70 (Computerinformation, Nationalparkshop und Dauerausstellung „Der Großglockner und seine Geschichte")
Österreichischer Alpenverein, Wilhelm-Greil-Str. 15, A-6010 Innsbruck, Tel.: 0043/512/5 95 47, Fax: 0043/512/57 55 28, E-Mail: office@alpenverein.at, Internet: www.alpenverein.at, Offen: Mo-Do von 8-12 Uhr und 13.30-18 Uhr und Fr von 8-12 Uhr

Tourismusorganisationen

Tourismusinformation Kals,
Kals/Ködnitz 18, A-9981 Kals am Großglockner,
Tel.: 0043/4876/88 00, E-Mail: kals@tirol.com
Tourismusinformation Heiligenblut,
Hof 4, A-9844 Heiligenblut,
Tel.: 0043/4824/20 01, E-Mail: glockner@netway.at

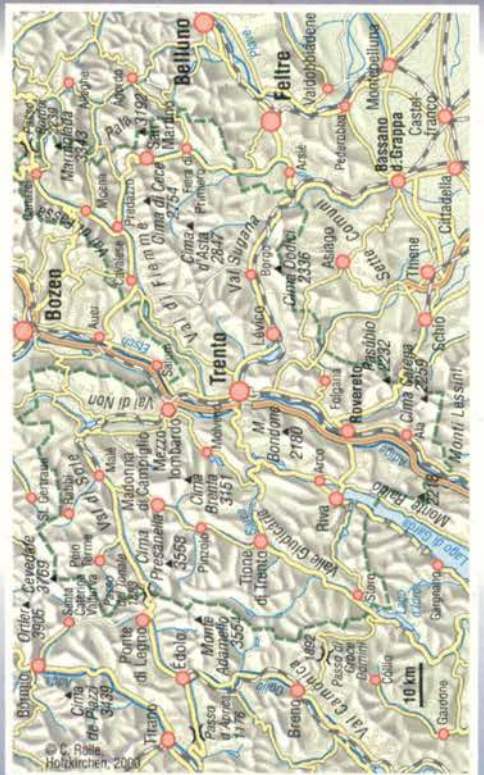
Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Copyright: Christian Rolle

Großglockner



INFORMATION

Trentino Tourismus Zentrale/APT
Via Romagnosi, 11, I-38100 Trento
Tel. +39/0461/83 90 00
Fax +39/0461/26 02 45
E-Mail: info@trentino.to
Internet: www.trentino.to

Punto Trentino
Infopunkt Tourismus
Poccistr. 7, 80336 München
Tel. 089/29 16 46 24
Fax 089/29 16 46 25

TRENTINO

HOCHTOUREN



Fotos: Rudi Lindner

Die Südwestflanke am Großglockner, der Stüdlgrat wird durch die Licht/Schattengrenze markiert.

Der Großglockner, *mit 3798 Metern höchster Gipfel Österreichs, zählt zu den meistbesuchten Bergen der Alpen und bietet eine vielgerühmte Rundschau über nahezu die gesamten Ostalpen.*
Der Aufstieg über die Adlersruhe (Erzherzog-Johann-Hütte, 3454 m) ist nicht ganz leicht und erfordert Bergerfahrung auch bei guten Verhältnissen. Seil, Pickel und Steigeisen gehören zur Ausrüstung. Bei kalter Witterung (Vereisung) können unerwartete Schwierigkeiten auftreten! Bei gewittrigem Wetter besteht große Blitzschlaggefahr am Kleinglockner und dem Übergang zum Hauptgipfel (Drahtseile). Wegen der nicht zu unterschätzenden Höhe ist gute Akklimatisation wichtig: nichts für Unerfahrene.

Der Klassiker – Normalweg auf den Spuren der Erstbesteiger

1. Tag: Von Heiligenblut (1260 m) durch das Leitertal zur Salmhütte (2644 m); lange Wanderung durch prächtige Bergwälder, 5 Std. Gehzeit.
2. Tag: Aufstieg durch das obere Leitertal zum Hohenwartkees und über steile Schrofen zur Hohenwartscharte (Sicherungen), um den Hohenwartkopf herum (Firnsenke) zur Adlersruhe mit der Erzherzog-Johann-Hütte (3454 m), 3–4 Std. Über den Firnrücken des Hofmannskees zum „Glocknerleitl" und dessen steiler Firnflanke zum Kleinglockner und über die Scharte zum Großglockner (Sicherungen), rund 350 m Höhendifferenz, Schwierigkeitsgrad II, 2 Std.
Der Abstieg *erfolgt auf dem gleichen Weg zurück (gefährlich bei hartem Firn).*
Bemerkung: *Die Salmhütte ist auf kürzerem Anstieg vom Glocknerhaus (2137 m) über Margaritzensperre und Stockerscharte in gut 3 Std. erreichbar.*
Die Adlersruhe über Leiterkees und Blauschartl etwas direkter in 3 Std.

Der erste „Klettersteig" – über den Südwestgrat „Stüdlgrat" direkt zum Hauptgipfel

Von Kals (1325 m) in Osttirol durchs Teischnitztal oder Ködnitztal über die Lucknerhütte (2227 m) zur Stüdlhütte (2801 m), jeweils 4 bis 5 Std. Gehzeit. Von der Stüdlhütte über das Teischnitzkees zur Luisenscharte und über den Grat zum Hauptgipfel. Von der Hütte zum Gipfel ist ein Höhenunterschied von rund 1000 Metern zu überwinden. Schwierigkeit II–III, zahlreiche Sicherungen vorhanden, der lohnendste Anstieg auf den Großglockner für passionierte Bergsteiger, 3 bis 4 Std. Kletterzeit am Grat. Komplette Hochtourenausrüstung – Seil, Pickel, Steigeisen, 6 Karabiner und Schlingen erforderlich. Abstieg über Normalweg zur Adlersruhe (Erzherzog-Johann-Hütte), Ködnitzkees und „Schere" zurück zur Stüdlhütte, Felsschrofen mit Sicherungen und Gletschertraverse, 2–3 Std.

Führer und Karte:
AVF Glockner- und Granatspitzgruppe, End/Peterka, 9. Aufl. 1995; AV Karte Nr. 40, Großglocknergruppe 1:25 000

Die Steiganlage hat sich nicht gehalten, die Stüdlhütte ihrem Schöpfer Kummer bereitet. Das Erschließungsmuster aber wirkte durch den Alpenverein über den Glockner hinaus, genauso wie der Kalser Führerverein. Auch den hat Stüdl 1869 geschaffen und kostspielig betreut. Durch Stüdl entstand hier das organisierte Bergführerwesen des Alpenvereins. Entscheidend hatte Stüdl 1869 die Gründung des Deutschen Alpenvereins in München gefördert. Gleich danach trat der „Glocknerherr" zur alpinistischen Durchforschung der Glocknergruppe an. Er und sein Münchner Freund, DAV-Mitgründer Karl Hofmann, gewannen so erstmals eine umfassende topografische Gebietskenntnis. Dies zeigt der 2. Band der neuen „Zeitschrift des DAV". Bei dieser systematischen Kampagne fand Hofmann mit Kerer und Thomas Groder auch den „Hofmannsweg" zur Adlersruhe, der Heiligenblut wieder in den Vordergrund rückte.

Das Vorbild der Kalser Führer blieb. Und Hofmanns höchstes Wunschziel, der Rinnenaufstieg von Nordosten, verwirklichte 1876 Markgraf Pallavicini mit dem Heiligenbluter Führer Tribusser. Damit begann die Zeit der „aussergewöhnlichen" Anstiege, der Alpinismus der Schwierigkeit. Doch dessen lange Liste bedeutender Unternehmungen verlässt das Kapitel „Kindheitsjahre".

MOMENTS WITH BIG PACK!





- In 5.000 Metern muß alles sitzen.
- Gut, wenn man da einen mehrfachen Testsieger dabei hat.
- Mit dem PERFORMIC TITANIUM lassen sich dank des patentierten T.C.S. Tragesystems selbst hohe Lasten bequem tragen.

Cordura®
Only by DuPont
Extrem reiß- und abriebfest

Lassen Sie sich nicht unnötig belasten – jeder Moment perfekt ausgestattet mit BIG PACK

Gratis Katalog anfordern!

BIG PACK GmbH
Fabrikstraße 35
D-73266 Bissingen/Teck
Telefon 0 70 23 / 95 11-0
Fax 0 70 23 / 95 11-55
info@bigpack.de
www.bigpack.de

BIG PACK®
THE OUTDOOR COMPANY





Die Stüdlhütte, 1868 als erste Alpenvereinshütte errichtet, ist sozusagen die Urmutter aller Schutzhäuser. Sie musste schon 1873 und 1878 erweitert werden. Ende der zwanziger Jahre entstand der jetzige Altbau und 1995 der futuristisch wirkende Neubau. Im Hintergrund die Schobergruppe.

Experimentierfeld „Hütten"-Berg

Nicht zuletzt haben die Hütten am Glockner eine wesentliche Vorreiterrolle erfüllt. Mit dem „Alpenpalast" Salmhütte begann die ostalpine Hüttengeschichte. Doch diese aus Brettern gezimmerte Bude stand aus Unwissen vor einer Stirnmoräne. Wiederholt zerstört und erneuert, ging sie gegen 1848 vollends unter. Ein späterer Ersatzbau im Fels musste bald als zu feucht aufgegeben werden. Erst die „Salmhütte" von 1928 gelangte an einen geeigneten Ort.

Auch Salms steinerne „Hohenwarte" verschwand, sein Unterstand auf der Adlersruhe verfiel und wurde 1880 durch die so notwendige „Erzherzog-Johann-Hütte" ersetzt. Auch die von eben diesem bergbegeisterten Erzherzog um 1835 veranlasste alte „Johanneshütte" verlotterte. Aus den Trümmern errichteten Stüdl und Hofmann 1869 ihre „Hofmannshütte". Es folgten tastende Versuche der nächsten Hüttengeneration. Die 1868 im Kaprunertal erbaute Rainerhütte, des OeAV erste, – aufgelassen, wegen touristisch ungeschickter Lage! Stüdls „Stammmutter" aller Alpenvereinshütten – andauernd Reparaturen! Heute markiert ihr



Neubau den modernen Gegenpol zum klassischen, 1876 entstandenen Glocknerhaus, dem ersten „Gasthof" des Du.OeAV.

Aus Privatinitiative geschaffen, wurden die frühen Schutzhüttenexperimente durch die alpinen Vereine aufgegriffen. Aus den begangenen Baufehlern hat man gelernt; die gesamte Hüttenentwicklung profitierte davon. Du.OeAV-Präsident Prof. Eduard Richter: „Hier wurden die ersten Erfahrungen gesammelt und das erste Lehrgeld bezahlt". Vom Glockner ging eben so manche Entwicklung aus. Zum Jubiläum mag man am Namen des „Glockners" wieder herumrätseln. „Klokken" als Poltern der Eislawinen oder Pochen der Bergknappen? Glockenform des Gipfels? Reizvolle Spiele der Fantasie. Auch die Herkunft von der Mundartbezeichnung „Glogger" für das Leittier einer Herde ist reine Vermutung. Schade! Denn die Leitfunktion für die frühe Alpinismusgeschichte hatte der Großglockner. Vom Anfang an und in geradezu exemplarischer Weise.

Peter Grimm *ist als namhafter DAV-Autor und Verfasser vieler Alpinpublikationen bekannt.*





Wie ihre Vorfahren überschreiten die Wanderer den Bach vor der Salmhütte. Der Vorläufer der 1928 erbauten jetzigen Hütte entstand 1799 etwas oberhalb im Leitertal. Die Oberwalderhütte wurde 1910 erbaut und dient als Stützpunkt für die nordöstlichen Trabanten des Großglockner.



Johann Stüdl – „alpiner Unternehmer“ mit Augenmaß

Wer in gedruckter Glocknerhistorie blättert, Alpenvereinsgeschichte wälzt, stößt auf den Namen „Stüdl“. Wer war dieser Mann, an den vier Gedenktafeln erinnern?

Stüdl kam aus der deutschsprachigen k.u.k. Weltstadt Prag. Dort am 27. Juni 1839 geboren, wuchs das zunächst kränkliche Kind in der großbürgerlichen Wohlhabenheit einer weltoffenen Kaufmannsfamilie auf. Eng wie die kulturellen Beziehungen Prag-München damals waren, sind seine Jugendgefährten die Münchner Haushofer-Buben gewesen, die späteren Professores der Münchner Technischen Hochschule. Mit ihnen hat der Junge die Bayerischen Berge und Zillertaler Alpen durchstreift. Dabei erlebte der sozial sensible Wanderer aus der Stadt die schockierende Armut im Alpenland.

Sein Chemiestudium in Dresden musste er nach dem Tod des Vaters abbrechen und den ungeliebten Kaufmannsberuf ergreifen. Im elterlichen Betrieb entwickelte er erfolgreiche Unternehmerqualitäten; sein Interesse aber wandte er einem kaum bestellten Feld zu, der alpinen Sache. Stüdl hat mit dem Exempel Kals bewiesen, wie eine einzelne Pionierpersönlichkeit alpinistische „Entwicklungshilfe“ leisten konnte. Wege und Stüdlhütte, aus den Mitteln des Pragers finanziert, Förderung der Führer und großzügige Zuwendungen da und dort: Kals wurde durch ihn zum „Glocknerort“; die Gemeinde hat dies ihrem „Glocknerherrn“ mit der Ehrenbürgerschaft gedankt.

Längst war Stüdl Mitglied des alten Wiener OeAV. Von dessen Wirkungsdefizit durch Kurat Franz Senn überzeugt, stieß auch er zu den Abtrünnigen, die einen neuen Alpenverein erstrebten, den „Deutschen Alpenverein“. Schon im Vorfeld der Gründung wirkte der Prager entscheidend mit, maßvoll, abwägend und ausgleichend. Bis zuletzt versuchte er zwischen den OeAV-Konservativen und der DAV-Idee zu vermitteln. Erst als jede Hoffnung auf Einigung schwand, hob er 1869 den Verein in München aus der Taufe. Für diesen ordnete er von Anfang an behutsam aber zäh das Führerwesen. Seine innovativen Fähigkeiten und sein Planungsvermögen brachte er unbeirrt in den Hüttenbau ein, der bis in die 90er Jahre seine Handschrift trägt. Mehr als acht Objekte sind sein persönliches Werk. Stüdl wurde zum unermüdlichen „Baumeister“ des Alpenvereins und seiner von ihm gegründeten Sektion Prag.



Foto: Archiv DAV München

Johann Stüdl (1839–1925), Mitbegründer des Deutschen Alpenvereins, gilt auch als Schöpfer des alpinen Hüttenwesens. Er selbst gründete acht Schutzhütten und plante weitere drei, darunter die Erzherzog-Johann-Hütte.

Stüdls feine besonnene Art verhalf auch zur „freundlichen Fusion“ des DAV mit dem OeAV zum Deutschen & Oesterreichischen Alpenverein. Sein Rat war gefragt. Bescheiden beschränkte er sich auf eine Experten- und Vermittlerfunktion, nie drängte er sich zum Präsidentenamt. Ideologien abhold, verabscheute er Nationalismus wie Rassismus. Die Warnung des deutsch fühlenden liberalen Patriziers vor dem Antisemitismus im Alpenverein verpuffte leider ohne Wirkung.

Über seine Bergfahrten hat der talentierte Zeichner Stüdl wenig publiziert. Erste Touren scheinen 1867 mit großen Ötztaler und Stubaier Gipfeln begonnen zu haben. Bekannt wurde seine systematische Glockner-Venediger-Erforschungskampagne 1869 mit DAV-Gründer Karl Hofmann. 1871 und 1877 folgten weitere Besteigungen im Hochgall- und Venedigergebiet. Insgesamt mag er ein gutes Dutzend Neufahrten ausgeführt haben. Für sein soziales Engagement in vielen Ehrenämtern empfing er Orden und Ehrentitel. Doch Schicksalsschläge blieben dem Geehrten nicht erspart: Lungenentzündungen, Freund Hofmann gefallen, Frau und Sohn früh verstorben… Als Greis musste er 1919 aus dem nun tschechischen Prag emigrieren. In Salzburg fand er herzliche Aufnahme. Und: Bis kurz vor seinem Tode am 29. Januar 1925 konnte er seine geliebten Hütten erwandern! In Salzburg ruht der „Patriarch des Alpenvereins“. Sein Beispiel, seine Initiativen haben die alpine Entwicklung weitergebracht, gerade in entscheidenden Phasen.

Peter Grimm



Foto: Archiv AlpenvereinMuseum, Innsbruck

Der erste Bau der Stüdlhütte aus dem Jahr 1868 in einer Zeichnung von Johann Stüdl, der auch künstlerische Begabung offenbarte. Die Baupläne für seine Hüttenprojekte entwarf Stüdl selbst.

Bergwandern macht glücklich

Die beste Zeit ist Spätsommer bis Herbst

Was gefällt Ihnen besser: Bergwandern „pur" mit Höhenwegen, Gletschern, Gipfeln und Hüttenleben oder Bergwandern kombiniert mit Erlebnis alpiner Kultur und komfortablen Hotels? Hier stellen wir Ihnen vier zusätzliche besonders preiswerte Sonderangebote für Bergwandern „pur" vor und dazu drei unserer schönsten Kulturwanderungen.



Sonderangebot: Wanderwochen mit hervorragenden Berghütten. Sonderpreis nur DM 678,–

Termine: 23.7. – 24.9.2000
jeweils Sonntag – Samstag

Die Tagestouren führen zum Teil über ausgesetzte Pfade und leichte Gletscherwege. Um mit Genuss ans Ziel und wieder zurück zur Hütte zu kommen, brauchen Sie gute Kondition für jeweils 3–7 Stunden Gehzeit, Trittsicherheit und Bergwandererfahrung.

Hohe Tauern

Alpinzentrum Rudolfshütte, 2316 m

Das Dutzend Dreitausender des Nationalparks Hohe Tauern ist die prachtvolle Kulisse für unsere lohnenden Tourenziele wie Sonnblick, 3088 m, und Hohe Riffel, 3338 m. In der komfortablen, großzügigen Rudolfhütte werden Sie sich wohlfühlen. Direkter Anschluss zur Seilbahn.

Aufpreis für Komfort-Doppelzimmer	
mit Dusche/WC	**DM 158,–**
Vierbettzimmer	**DM 38,–**

Ötztaler Alpen

Martin-Busch-Hütte, 2601 m

Herrliche Dreitausender-Touren mit und ohne Gletscherwege. Nach dem leichten Saykogel, 3360 m, zum Eingehen folgen u.a. die Similaunhütte, 3000 m, der Ötzi-Fundort Tisenjoch, 3200 m, und zum krönenden Abschluss die Kreuzspitze, 3457 m. Die Martin-Busch-Hütte liegt an einem der schönsten Aussichtsplätze mit mächtigen Gletschern vor der Haustüre. Sie bietet angenehmen Komfort mit Duschen, gemütlichen Räume und guter Küche.

Aufpreis für Vierbettzimmer **DM 27,–**

Zillertaler Alpen

Berliner Hütte, 2040 m

Als herrschaftlicher Bergsteigerstützpunkt ist die Berliner Hütte berühmt. Der Standort ist ideal für wunderschöne Touren zu Bergseen und Wandergipfeln. Der Hausberg, das 2647 m hohe Horn, eignet sich gut zum Eingehen, dann folgen die Zillertaler Highlights: Schwarzsee, Eissee und das 2839 m hohe Kirchl. Höhepunkt der Wanderwoche ist das Schönbichler Horn, 3134 m.

Aufpreis für	
Zwei- und Dreibettzimmer	**DM 15,–**

Stubaier Alpen

Franz-Senn-Hütte, 2147 m

Der mächtige Schrankogel und die Ruderhofspitze prägen das Gipfelpanorama rund um die Franz-Senn-Hütte. Das gepflegte Haus bietet Bergsteigerkomfort mit Duschen und herausragend gute Küche. Vom hohen Inneren Rinnennieder, 2899 m, können Sie Ziele der nächsten Tage besichtigen: Wie Sommerwand-Gipfel, 3122 m, und Horntalerspitze, 2863 m. Die Superwanderung „Vier-Gletscher-Weg" zum Aperen Turm, 2984 m, setzt den Höhepunkt.

Aufpreis	
für Mehrbettzimmer	**DM 27,–**
für Zweibettzimmer	**DM 80,–**

Unsere Leistungen:

6 Nächte im Lager (Zimmer gegen Aufpreis), 6x Halbpension, Marschtee, DAV Summit Club-Bergführer, Gletscher-Leihausrüstung, Abendprogramm mit Vorträgen, Rucksacktransport und Transfers lt. Detailausschreibung, Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung.

Alpine Kulturwanderungen

Leichte Tageswanderungen in schönsten Berglandschaften zu Glanzstücken reicher alpiner Kulturgeschichte. Ausgesucht komfortable Hotels. Drei Beispiele aus diesem speziellen sehr beliebten DAV Summit Club-Angebot.

Südtirol

Vinschgau:
Berge, Räter, Ritter und Romanik

Die landschaftlichen und kulturellen Höhepunkte des in vieler Hinsicht so ungewöhnlichen Vinschgaus: u.a. die ältesten Fresken, die am besten erhaltene Burg und Messners Schloss Juval. Überwältigend der Rundblick von der Vermoispitze, 2929 m. Ruhiges, sehr gepflegtes 3-Sterne-Hotel „Latscher Hof" mit Garten und regionaler Spezialitäten-Küche.

Termine: 7 Tage
10. September, 1., 8. Oktober 2000

ab Latsch	**DM 1130,–**
mit Bahnanreise	**DM 1280,–**



Schweiz

Das Wallis: Weinberge – Bergbauernkultur – Panoramawanderungen vor gewaltigen Gletscherbergen.

Aussichtsreiche Höhenwege in das Lötschental, das Zinaltal, das Saas- und Mattertal. Faszinierende Viertausender-Kulisse mit Zermatt und Matterhornblick zum Abschluss. Hoch über dem Rhonetal liegt im Weiler Zeneggen unser gemütliches Hotel „Alpenblick", 1434 m. Vorzügliche Küche und eigener Wein.

Termine: 7 Tage
27.8., 3., 10., 17., 24.9., 1., 8.10.2000

Preis:	**DM 1580,–**
Inkl. Bus von und nach München	

Schweiz

Graubündner Bergwanderungen im historischen Passland zwischen Davos und Soglio

Die technisch problemlosen Wanderungen führen hinauf bis auf Dreitausender mit berühmten Aussichten auf Bernina und Bergell. Einmalig das hübsche Städtchen Soglio. In unserem charmanten 3-Sterne-Hotel „Piz Mitgel" in Savogin, 1200 m, werden Sie sich sehr wohlfühlen.

Termine: 7 Tage
30.7., 27.8., 10.9., 1., 15.10.2000

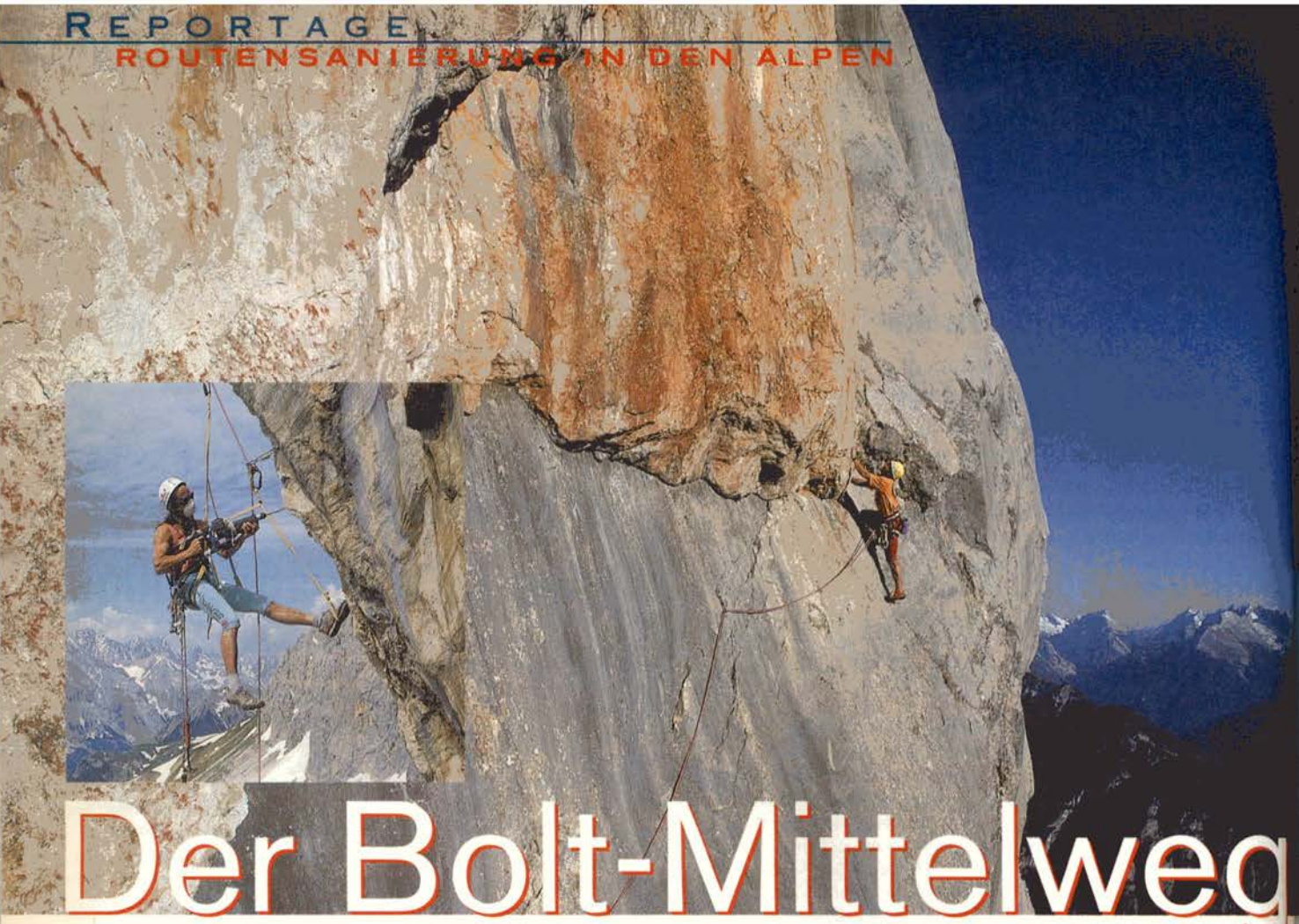
Preis	**DM 1630,–**
Inkl. Bus von und nach München	

Unsere Leistungen:

6 Übernachtungen im DZ mit Dusche/WC, Halbpension, DAV Summit Club-Kultur- und Bergwanderführer, alle Transfers im Rahmen des Programms, Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung.

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB
Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 089/642 40-0 Telefax 089/642 40-100
E-mail@DAV-Summit-Club.de

Das komplette Ausbildungsprogramm für Bergsteiger und Bergwanderer finden Sie detailliert in unserem Gesamtkatalog 2000. Sie erhalten ihn nach Anforderung umgehend und kostenlos. Gerne beraten wir Sie auch persönlich.



Der Bolt-Mittelweg

Empfehlungen zur Routen-Sanierung in den Alpen

Um die ewigen Streitereien über die Sanierung von Kletterrouten und Hakenkriege beizulegen, erarbeitete eine Gruppe engagierter Kletterer die „Empfehlungen zur Sanierung und Erstbegehung von Felskletterrouten im alpinen Raum". Wie es dazu kam und wozu sie gut sein sollen, schildert ANDI DICK.

An den Schüsselkar-Südwänden im Wetterstein wurde die Sanierung von gut einem Dutzend alter und moderner Klassiker mit Augenmaß durchgeführt. Da nur noch gut die Hälfte der vordem vorhandenen Haken als Sicherungspunkt zur Verfügung steht, wurden die Routen aufgewertet. Oben: die sanierte „Knapp-Köchler" am Schüsselkarturm

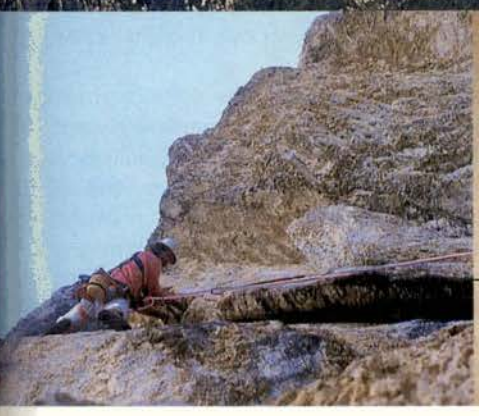
Fotos: Heinz Zak

Wie passt das zusammen: Wasserfallklettern und Plaisirrouten fordern?", fragte mich meine Kletterpartnerin, als sie mich vom Pinnistal nach Innsbruck kutschierte. Angstüberwindung und Bewegungsfreude, Abenteuer und Vergnügen – Klettern und Bergsteigen kann man sehr unterschiedlich betreiben und erleben. Entsprechend unterschiedlich sind die Wünsche der Kletterer; manchmal sogar in Einzelpersonen simultan vorhanden – heute Wasserfall, morgen Plaisirroute. Um einen Kompromiss zu finden, der beiden Fraktionen genug „Lebensraum" garantiert, waren wir unterwegs nach Innsbruck. Es war die zweite Runde im Versuch, einen hundertjährigen Streit der Kletterer endlich zu beruhigen.

Vorgeschichte

Der Streit, wieviel Werkzeug oder Hilfsmittel in der Auseinandersetzung mit dem Berg verwendet werden dürfe, ist so alt wie das sportliche Bergsteigen. Paul Preuß führte 1911 den „Mauerhakenstreit" gegen die Verwendung von Felshaken zur Sicherung, in den 50er und 60er Jahren wurde die „Erschlosserung" von Direttissimas mit Bohrhaken angeprangert. Ab den 90er Jahren ging der Mauerhakenstreit in einer aktualisierten und aggressiveren Form wieder los. Anlass waren die „Sanierung" alpiner Klassiker mit Bohrhaken, die Pit Schubert vom DAV-Sicherheitskreis initiiert hatte, und der daraus weiterentwickelte „Plaisir"-Gedanke des Schweizer Bergführers Jürg von Känel: Schöne Routen sollten mit hundertprozentigen Bohr-







Fotos: Karl Schrag (u.l.), DAV Sicherheitskreis (u.r.), Ewald Weiß

Die Civetta-Nordwestwand mit ihren berühmtberüchtigten Extremrouten in oft nicht sehr zuverlässigem Gestein wird wohl weiterhin „naturbelassen" bleiben, da eine Sanierung ein nicht ungefährliches Unterfangen wäre (im Bild unten links ein Kletterer in der Philipp-Flamm-Verschneidung). Die alten Schrotthaken waren eher eine „moralische" Sicherung.

haken perfekt abgesichert werden, nur der Spaß am Klettern zähle. Die „konsumgerechte" Ausstattung des Gebirges stieß auf erbitterte Gegner – in den Tannheimer Bergen und im Wilden Kaiser wurden mit Bohrhaken sanierte Klassiker per Akkuflex wieder in ihren Urzustand versetzt. So ein Streit nützt niemandem – höchstens übereifrigen Naturschützern, die mit Kletterverboten Alibierfolge feiern wollen. Sie profitieren von einer gespaltenen, uneinheitlichen Kletterergemeinde, die sich nicht gemeinsam für ihren Sport einsetzt, und von den offensichtlichen Falschaussagen Reinhold Messners („Bohrhaken sind wie Bagger in Pistengebieten", „Kletterrouten, die mit Akkubohrern durch empfindliche Felsbiotope gehämmert wurden"), der ihnen genau die Lügen unterschreibt, mit denen überzogene und unnötige Verbote durchgesetzt werden. Und das angesichts der drohenden FFH-Richtlinie, die rund zehn Prozent von Europa unter Biotopschutz stellen soll – was würde das für die Freiheit des Kletterns bedeuten?

*** Den vollständigen Text der „Empfehlungen zur Sanierung und Erstbegehung von Felskletterrouten im alpinen Raum" finden Sie im Internet unter der Adresse www.alpenverein.de/archiv/routesan.doc oder Sie erhalten ihn gegen Einsendung eines mit 3 Mark frankierten Rückumschlags an den DAV, Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München**

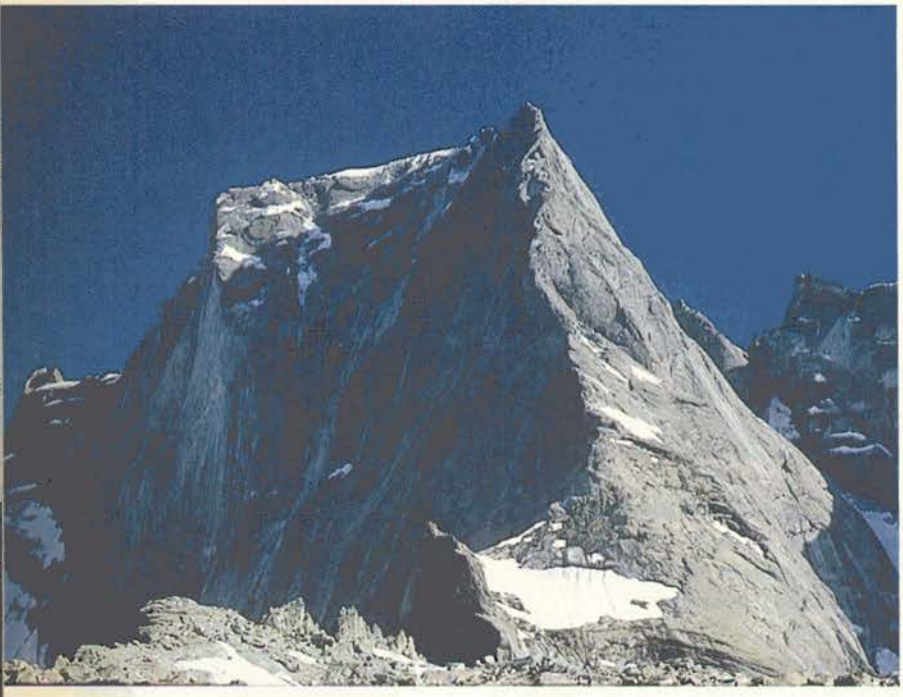
Neuanfang

Die DAV-Sektion Bayerland wurde aktiv und lud zu einer Podiumsdiskussion mit Vertretern der verschiedenen Stilrichtungen ein. Doch dabei und auch in einer Folgeveranstaltung wurde klar, dass im großen Plenum keine Einigung zu finden war. Immerhin einigten sich die Gäste darauf, dass eine „Expertengruppe" das Thema weiterverfolgen sollte. So trafen sich neun engagierte Kletterer jeder Couleur – Stefan Beulke, Andreas Dick, Alexander Huber, Nicholas Mailänder, Andreas Orgler, Robert Renzler, Pit Schubert, Karl Schrag, Heinz Zak – und zwei Vertreter des Südtiroler Alpenvereins in Kufstein. Aus den Erfahrungen der Diskussionen hatte Nicho Mailänder ein



Kompromisspapier als Diskussionsgrundlage erarbeitet, das vom „Abenteuerkönig" Andi Orgler wie vom „Plaisirfritzen" Andi Dick als perfide und einseitig zu Gunsten des anderen Lagers beschimpft wurde – also die ideale Basis für einen ausgewogenen Kompromiss. Dass der aber am ersten Abend noch nicht zu erzielen war, war ebenso klar; dazu brauchte es eine weitere Session im nochmals verkleinerten Kreis. Die „Andis" Orgler und Dick als Vertreter der Extrempositionen, Alex Huber als Vermittler und die AV-Vertreter trafen sich in Innsbruck. Unter ständigem Wehklagen mal von der einen, mal von der anderen Seite, wenn wieder eine wichtige Position aufgegeben werden musste, rauften wir uns zusammen. Was hätte es genutzt,

Foto: Ewald Weiß



Der Piz Badile im Bergell ist ein typisches Beispiel dafür, dass es am selben Massiv alle Arten von Kletterrouten geben kann: die Nordkante, ein Klassiker ersten Ranges für Genussklettere wurde schon saniert (inzwischen ist auch die Ausbruchstelle von 1998 mit Bohrhaken bestückt), was konservative Alpinisten bedauern mögen; Kletterer aus der Nordostwand (links im Schatten) werden die zuverlässigeren Abseilstellen begrüßen. Die Cassin-Route in der Nordostwand ist zum Großteil nachgerüstet, jedoch nicht für einen Rückzug aus der Wand.

auf Fundamentalpositionen zu bestehen? Die Streiterei würde weitergehen und Pseudo-Naturschützer hätten ein Leichtes, die beiden Seiten gegeneinander auszuspielen und Kletterverbote durchzusetzen. Nach dem Motto: „Das Plaisirklettern verbieten wir, weil es zu viele Menschen ins Gebirge lockt, und das Abenteuerklettern, weil es lebensmüde und verrückt ist."

Bei einer letzten Sitzung in Kufstein, im ursprünglichen Kreis, wurden letzte Feinheiten ausdiskutiert und die „Empfehlungen" sollten an die Kletterergemeinde gehen. Bei einem Eisklettertreffen in Schottland wurden die Thesen von rund hundert Kletterern aus aller Welt einhellig gut geheißen – der Wunsch, sie über die UIAA auf ein europäisches Fundament zu hieven, führte jedoch leider dazu, dass sie in Deutschland und im Ostalpenraum erst mit reichlicher Verzögerung bekannt wurden. Dass die Veröffentlichungen leider nicht immer den vollen Wortlaut umfassten, und dass statt einer Erklärung der Ziele des Papiers gelegentlich gleich kritische Kommentare mitveröffentlicht wurden, hat zu weiterer Verwirrung beigetragen. Auch hier kann aus Platzgründen nicht der Text der „Empfehlungen" abgedruckt werden (siehe Kasten). Es sollte aber dargestellt werden, wie das Papier entstanden ist (siehe oben) und welchen Zielen es dienen soll.

„Zukunftsmusik"

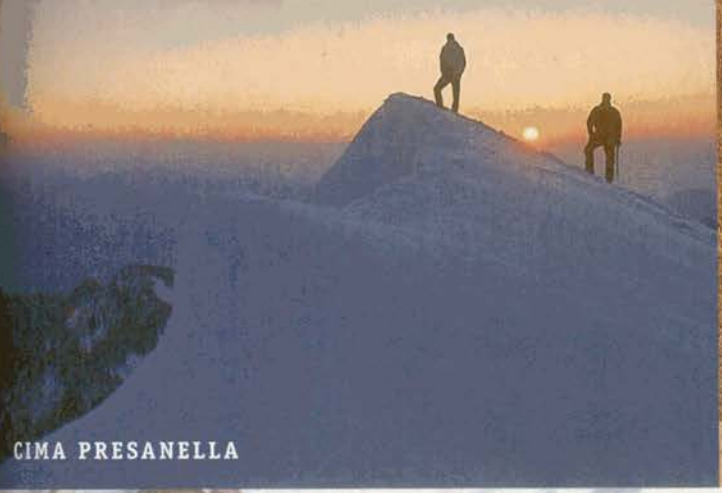
Die klettersportlichen Traditionen sollen respektiert werden, indem historische Marksteine nicht saniert werden. Bohrhaken in der Eiger-Nordwand oder den Pumprissen würden nicht zu ihrer „kulturhistorischen" Bedeutung passen. Genauso können ganze Wände, Berge oder Gebirgsteile unsaniert bleiben, wenn das dem „genius loci", dem Geist des Ortes entspricht. Ein Extremfall ist das Verhalten der Südtiroler Bergführer, die die gesamten Dolomiten als nicht saniertes Abenteuer-Reservat erhalten wollen (bestehende Bohrhaken und Neutouren sollen allerdings akzeptiert werden). Als Ausgleich dazu mag man die Schweiz betrachten, wo der Plaisirgedanke entsprang und bestens gedeiht.

Andererseits wird insgesamt der Sicherheitsstandard alpiner Routen ansteigen, denn Sanierungen werden befürwortet – für eine „Auswahl häufig begangener Felskletterrouten". Die formulierten Maßstäbe für die Sanierung bedeuten nicht eine „plaisirmäßige Vernagelung" – Klemmkeile werden auch in sanierten Routen nötig bleiben. Doch statt uneinschätzbarer Normalhaken werden normgerechte Bohrhaken das fundamentale Sicherheitsgerüst sanierter Routen bilden; so sind die Gefahren für Gebirgsneulinge und Gelegenheitskletterer reduziert.

Werden die Alpengebiete sinnvoll und kleinräumig in Plaisir-, Sanier- und Abenteuerzonen unterteilt, finden die Vertreter aller Stilrichtungen Platz für ihren Sport und stören sich nicht gegenseitig. Eine solche zonale Gliederung der Gebirgsgruppen ermöglicht auch eine „weiche" Besucherlenkung: „Besser" gesicherte Routen sind beliebter als Abenteuerkletterein. Werden Plaisir- und sanierte Routen auf touristisch besser erschlossene Gebiete beschränkt, wird auch ein erhöhter Zulauf der Natur nichts schaden. Und wenn in ökologisch sensiblen Zonen nicht saniert wird, so werden die wenigen Abenteuerkletterer dort auch keine Bedrohung für die Umwelt sein. Es wird an den vor Ort zu gründenden Arbeitskreisen liegen, eine sinnvolle Aufteilung festzulegen und mit den politisch Verantwortlichen abzusprechen – eine wichtige prophylaktische Maßnahme gegen überzogene Totalsperrungen.

Konkrete Ansätze

Solche lokalen Arbeitskreise sollten sich so bald wie möglich bilden, über die Strategien in „ihrem" Gebiet reden und auch Kontakt mit Naturschutzvertretern und Politikern suchen. Auf ihnen wird die Verantwortung liegen, zwischen lokalen Traditionen und Ansprüchen der Moderne abzuwägen und den Charakter ihres Gebietes zu prägen oder erhalten. Die in den „Empfehlungen" wohl etwas rigide formulierten Maßstäbe werden sie mit Augenmaß und Vernunft in Praxislösungen umsetzen müssen.



CIMA PRESANELLA



CAMPANILE BASSO/BRENTA

EIN REICH DER • SINNE

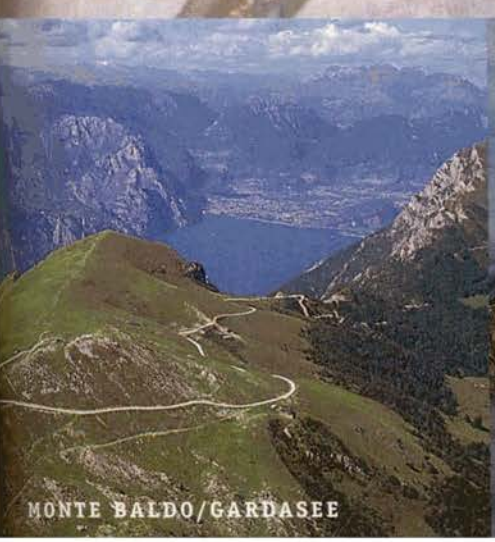
Trentino



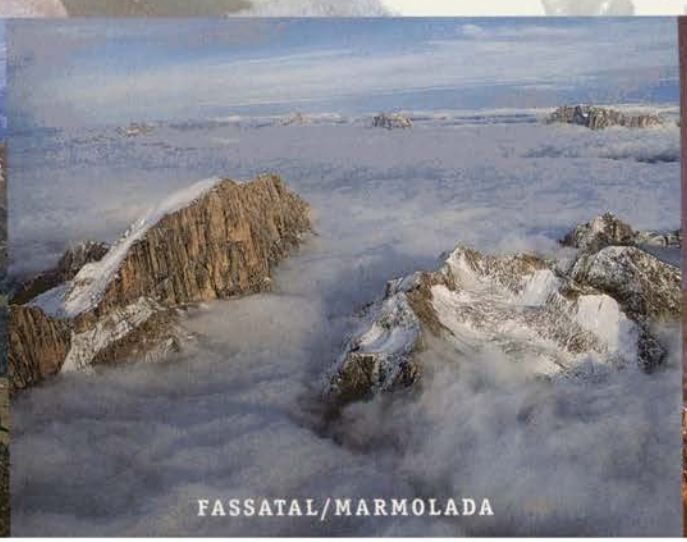
AUF DER SONNENSEITE DER ALPEN

Vom Naturpark Adamello-Brenta bis zur Marmolada, vom südlichsten Gletschergebirge der Ostalpen bis zur Königin der Dolomiten, vom „Matterhorn der Dolomiten", dem Cimon della Pala, bis zu den Blumenwiesen des Monte Baldo über dem Gardasee erwartet den Bergwanderer eine unerschöpfliche alpine Pracht, für die es ein wohlklingendes Synonym gibt: Trentino.

Von Lutz Bormann



MONTE BALDO/GARDASEE



FASSATAL/MARMOLADA



CIMON DELLA PALA





● CARE-ALTO/ADAMELLO

VAL D'AMBIEZ/MOLVENOSEE/BRENTA ●

In steilen Kehren windet sich die Asphaltstraße aus dem Bozner Kessel hinauf zum Mendelpass, wo wir die Grenze zwischen Südtirol und der autonomen Provinz Trentino überschreiten. Schon hier macht der ambitionierte Bergsteiger die Erfahrung mit der Qual der Wahl. Hinter den riesigen Apfelplantagen des Nonstals gelangt er zur Ostflanke der Brentagruppe und nach Westen abzweigend kann er vom Val di Sole aus Ortler und Cevedale von Süden oder Adamello und Presanella von Norden erschließen. Während in der Cevedale-Gruppe, die vor allem Skitourengeher anzieht, auf Trentiner Boden nur wenige Schutzhütten zur Verfügung stehen, sind es im Gebiet von Adamello und Presanella gut zwei Dutzend Wolkenhäuser, die ideale Unterkünfte für hochalpine Gebirgsdurchquerungen von Hütte zu Hütte ermöglichen.

Im Naturpark Adamello-Brenta

Die Trentiner Bergführer haben aus ihrem dichten Hüttennetz – es setzt sich in der benachbarten Brenta ebenso üppig fort – eine Tugend gemacht und betätigen sich meist noch als Hüttenpächter. Die Idee dahinter leuchtet sofort ein. Der beste Ort für einen Bergführer, neue Kunden zu werben, ist oben auf den Hütten im Gebirge. Die meisten von ihnen sind imposante Figuren, die vom Leben im Gebirge und in freier Natur geprägt und mit einem großen Wissen um ihre Bergwelt ausgestattet, eine geführte Tour zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Sergio Rosi von der Care-Alto-Hütte in der Adamello-Gruppe, Almo Giambisi von der Antermoia-Hütte im Rosengarten, Claudio Detassis, Sohn des legendären Bruno Detassis, auf der Brentei-Hütte in der Brenta, der Zweitbegeher des Cerro Torre in Patagonien, Ezio Alimonta im selben Gebirgsstock auf der Alimonta-Hütte, sie alle gehören zur alpinistischen Prominenz und stehen in einer glanzvollen Tradition mit klingenden Namen: Nicolussi, Bettega, Zagonel, Micheluzzi, Piaz – Legenden der Alpingeschichte, Trentiner Bergführer. Ihre alpinen Erben haben ein vielfältiges Angebot zusammengestellt, für Skitourengeher, Bergwanderer, stramme Alpinisten und Kletterer. Darunter eine phänomenale 13-Gipfel-Tour, die von Hütte zu Hütte, auch auf lombardischem Gebiet, nur 3000er-Gipfel sammelt.

Bären im Naturpark

Von der Mountainbike-Tour durch das malerische und im Sommer entsprechend gut besuchte Val di Genova mit seinen Wasserfällen bis zur Gletscherwanderung über den arktisch anmutenden Mandrone-Gletscher, kein Besucher sollte es versäumen, sich mit dem Naturpark Adamello-Brenta zu beschäftigen. In Strembo gibt Michael Ruppert im Informationsbüro bereitwillig Auskunft und stellt jedem Interessierten Material zur Verfügung. Alle Besucher wollen selbstverständlich etwas über die Bären erfahren. Die Naturparkverwaltung wird deswegen noch in diesem Jahr neben dem Besucherzentrum am Tovelsee ein weiteres in Daone am Südrand des Naturparks eröffnen, eines in Spormaggiore mit 7000 Quadratmeter großem Bärengehege und eines am Wallfahrtsort San Romedio. Zur Zeit leben im Naturpark fünf Bären, einige in der Nähe des Tovelsees, einer in der Gegend des Lago d'Idro.

Der Friedenspfad – Sentiero della pace

Die weitläufigen Gletscherflächen der Adamello-Presanella-Gruppe und die schroffen Türme der Brentagipfel bilden einen Kontrast, wie man ihn unter alpinistischen Gesichtspunkten kaum drastischer und faszinierender finden kann. Kaum trauriger könnte der Kontrast zwischen dieser herrlichen Natur und den Relikten des Ersten Weltkriegs sein, die man hier bewusst nicht entfernt, wie die Kanone Nr. 149 auf der Cresta della Croce oder das Stacheldrahtkreuz auf dem Corno di Cavento. Der Friedenspfad „Sentiero della pace" folgt auf einer Strecke von etwa 300 Kilometern Länge dem Frontverlauf des Ersten Weltkriegs. Wer die Memorabilien des ganzen Irrsinns und Leids dieser Zeit nachvollziehen will, kann vom Stilfser Joch über Adamello-Presanella nach Riva, von dort nach Rovereto und den Pasubio, weiter über die Hochebenen von Folgaria und Lavarone und die Lagoraikette bis zur Marmolada nachdenkliche 28 bis 30 Wandertage verbringen.



Dolomitbastion im Naturpark

Mit 618 Quadratkilometern ist der Naturpark Adamello-Brenta der größte des Trentino. Weit mehr als das vergletscherte Nachbarmassiv hat die Brenta die Herzen der Bergsteiger und Kletterer zu begeistern gewusst. Die einfachste und sicherste Methode, das entsprechende Verständnis dafür zu finden, ist die Durchquerung der Brenta von Norden nach Süden auf dem Bocchette-Weg, einem Klettersteig der Superlative. Vom Groste-Pass zur Tuckett-Hütte, über die Alimonta-Hütte zum Rifugio Pedrotti und wieder ins Tal nach Madonna di Campiglio. Was verbirgt sich nicht alles hinter diesen nüchternen Stationen! Felsnischen und Kavernen, die jedes Geräusch vielfach verstärken, Tiefblicke in grausige Abgründe, Dome, Kathedralen und Orgeln aus Stein, Nebelfetzen zwischen Steilwänden, der Geruch der stählernen Versicherungen in den schattigen Steilrinnen, das Gefühl der Angst auf den elendlangen Eisenleitern. Wehe, wenn hier die Sonne zu früh verschwindet und die eisige Faust der rauhen Brenta die schlotternde Wade packt, und welch eine Freude, in der Hütte von Kraftpaket Ezio Alimonta Zuflucht zu finden und von seiner Frau grandios bekocht zu werden!

Blumenparadiese des Trentino

Nach all dem alpinistischen Säbelrasseln wird es manchen freuen, Richtung Süden zum Gardasee zu pilgern. Diese Prachtecke des Trentino erfreut sich zur Hochsaison endloser Urlauberströme, denn Mountainbiker, Windsurfer, Sportkletterer und Wanderer finden hier optimale Bedingungen vor. An Ostern oder Pfingsten ist die Straße zwischen Torbole und Riva zugegebenermaßen recht dicht, aber bei den Aktivurlaubern verteilt sich der Rummel.

Fotos: Trentino Werbefoto (2)

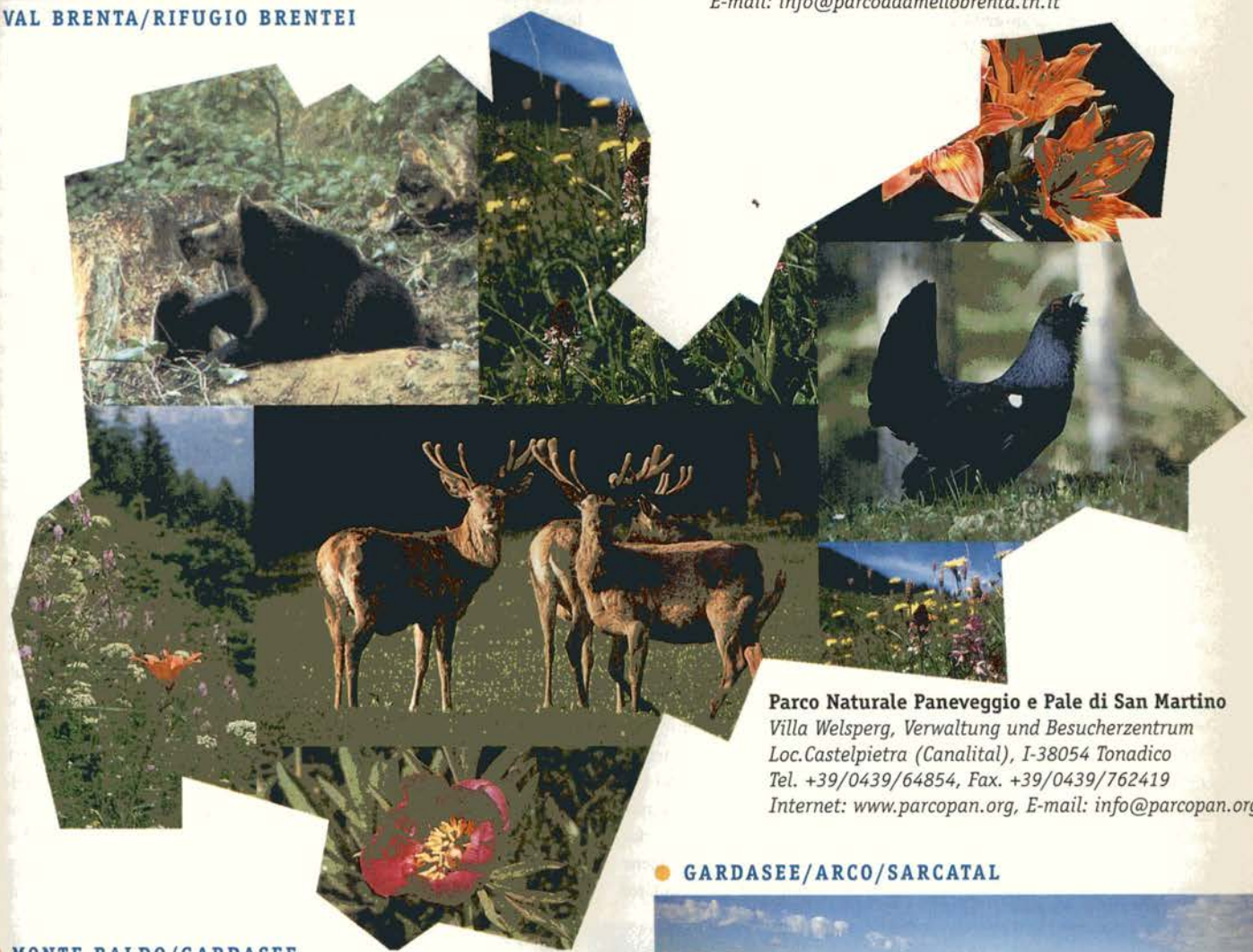


NATUR Trentino



Parco Naturale Adamello-Brenta
Via Nazionale, 12, I-38080 Strembo
Tel. +39/0465/804637, Fax +39/0465/804649
www.parcoadamellobrenta.tn.it
E-mail: info@parcoadamellobrenta.tn.it

● VAL BRENTA/RIFUGIO BRENTEI

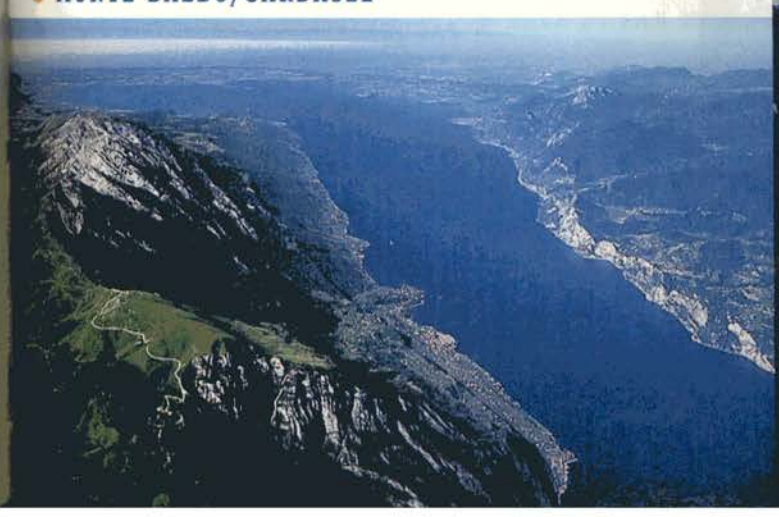


Parco Naturale Paneveggio e Pale di San Martino
Villa Welsperg, Verwaltung und Besucherzentrum
Loc.Castelpietra (Canalital), I-38054 Tonadico
Tel. +39/0439/64854, Fax. +39/0439/762419
Internet: www.parcopan.org, E-mail: info@parcopan.org

● GARDASEE/ARCO/SARCATAL

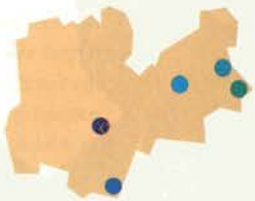


● MONTE BALDO/GARDASEE



Fotos: Tappeiner Werbefoto (2 unten), Herbert Blank (ganz oben), Georg Hofmann (6), Gianni Zotta (rechts oben), C. Frapporti WWF (rechts)

Das liegt an dem schier unerschöpflichen Potenzial an Wanderwegen, Klettersteigen, Felsarenen und Forststraßen. Ein Blick auf die Karte zeigt aber nicht nur die Vielfalt der Möglichkeiten, sondern auch die damit verbundenen Herausforderungen. Der Gardasee liegt nur 60 Meter über dem Meeresspiegel, der Gipfel der Cima Valdritta auf 2218 Meter. Ein saftiger Aufstieg also, wenn man an einem Tag von Malcesine zum Kulminationspunkt des Monte Baldo wandern möchte. Das Gebiet um den Gardasee ist nicht nur für seine sportlichen Herausforderungen bekannt – Weltcups im Sportklettern und Mountainbiken ziehen die gesamte Weltelite an –, sondern auch für seine fantastische Flora. Der Monte Baldo gilt, wie der Monte Bondone über Trient, als Dorado für Pflanzenkenner. Einer der ersten war der Veroneser Apotheker Francesco Calzolari, der 1551 auf der Suche nach Heilkräutern den Gipfel des Monte Baldo erstieg. 1566 schrieb er die Ergebnisse seiner botanischen Streifzüge in dem Werk „Il viaggio di Monte Baldo" nieder. Gemeinsam mit seinem Zeitgenossen Pier Andrea Matthioli, dem Leibarzt des Bischofs von Trient, trieb er die Studien der Pflanzenkunde, des Klimas und der Geologie zügig voran. Welch ein Erlebnis für einen Botaniker, von der flirrenden Hitze der Olivenhaine durch die immergrüne Steineichenmacchie hinauf in immer kühlere Gefilde zu steigen, wo Goldregen, schopfige Teufelskralle, wilde Pfingstrose und die endemische Prachtprimel wachsen. Der Monte Baldo ist dicht mit Bäumen und Buschwerk, Latschen und alpinem Rasen bewachsen, so dass auch im Hochsommer eine Wanderung durchaus nicht in einer Hitzeschlacht endet.



Das sieht auf den Klettersteigen rund um den Gardasee schon ganz anders aus. Die Ferrate über Riva auf die Cima SAT oder Cima Capi, das abwechslungsreiche Erlebnis auf dem „Che Guevara" nördlich von Arco, alles ist südostseitig exponiert. Wer hier vormittags einsteigt, kann bald auf seinem Helm – eine perfekte Ausrüstung ist auf den anspruchsvollen Anlagen unerlässlich – ein Spiegelei braten. Aufgrund der kurzen Zustiegszeiten lassen sich diese Klettersteige auch bequem in den Nachmittagsstunden bewältigen.

Die gemeinsame Anstrengung

Auf dem Monte Baldo treffen wir wieder auf den Friedenspfad, der weiter Richtung Rovereto zieht. Er bildet für das gesamte Trentino gewissermaßen eine historische Klammer zu einem düsteren Kapitel, aus dessen Seiten einem immer wieder Festungen, Schützengräben, gesprengte Kavernen entgegenstarren. Dieses Prinzip, einen Gedanken aufzugreifen, und ihn vom Mahnmal über die Wanderkarte, von der Beschilderung bis zum fundierten Begleitband konsequent umzusetzen, ist im Trentino einzigartig und das Verdienst einer konzertierten Aktion auf der Grundlage einer alles durchdringenden Liebe zur Heimat. Welch eine Unterstützung für die Naturparks: eigene Wanderführer, um die Besucherströme sinnvoll zu lenken, eigene hochwertige Magazine mit anspruchsvollen Beiträgen und spektakulärer Bebilderung; welch ein Reichtum an Bergsteigerchören, welch ein Bemühen um sanften Tourismus mit hinreißenden Angeboten, welch eine Pflege des kulturellen Erbes! Beispiele gefällig? Dreißig klassische Konzerte im Gebirge bis Ende August mit hochkarätigen Ensembles wie dem Hilliard Ensemble oder I Solisti Veneti, umfangreiche thematisch gebündelte Veranstaltungen zum „Heiligen Jahr 2000", folkloristische Veranstaltungen, heimische Agrarprodukte im kulturhistorischen Umfeld, die Landesausstellung 2000 gemeinsam mit Lienz, Brixen und Beseno, die große Ausstellung „Jubilate Deo" zu der Geschichte der Gregorianischen Gesänge in Trient, die lang ersehnte Wiedereröffnung des prachtvollen Teatro Sociale in der Provinzhauptstadt und die bei dessen Restaurierung ausgegrabenen Reste des römischen „Tridentum". Über all diesen wohlbehüteten Schätzen thronen die erhabenen Bergmassive der Dolomiten, die seit einigen Jahren von den Verantwortlichen im Trentino als das bedeutendste Kulturgut des Landes erkannt wurden.

Vom Pasubio zum Lagorai

Wer nun weiterhin von Rovereto aus dem Friedenspfad folgt, der gelangt zwangsläufig zum Pasubio, einem der schlimmsten Schlachthöfe im Ersten Weltkrieg. Wo man heute mit faszinierenden Ausblicken auf die Monti Lessini eine grandiose Mountainbiketour unternimmt, haben einst Granaten die Erde umgepflügt, dass bis heute nichts wachsen will. Je weiter wir in den Ostflügel des Trentiner Schmetterlings gelangen, desto einsamer und wilder wird die Landschaft. Wer von Pergine im Osten von Trient bis in den Talschluss nach Palu fährt, steht am Beginn einer über 60 Kilometer langen und wenig bekannten Bergkette: der Catena dei Lagorai. Sie endet am Rollepass und über dem Wintersportort San Martino di Castrozza.

Der Lagorai ist relativ unbekannt und lässt sich mit dem Begriff „Bergrücken" trefflich charakterisieren. Ein schmaler Felsriegel spannt den Bogen wie ein Rückgrat, flankiert von ausgedehnten Almen und Wäldern. All diese Almen sind durch Versorgungswege erschlossen, und nicht selten findet sich im Talschluss eine preiswerte Unterkunft mit guter Küche. Ein neues Angebot für Bergurlauber nutzt die Struktur dieses Gebirgszugs geschickt für eine Komplettdurchquerung per Pferdetrekking. Auf Höhenwegen geht es parallel zum Gipfelkamm bequem durch die wilde Natur des Lagorai, bis man zum nächsten Taleinschnitt gelangt, der vom Fleimstal oder vom Val Cia hinaufzieht, und die Etappe mit einer gemütlichen Einkehr beendet. Insgesamt finden sich im Lagorai zwar knapp zwei Dutzend Hütten, aber viele von ihnen stehen nicht im Kammgebirge, sondern im Talschluss. Wer hier also eine Durchquerung plant, verzichtet freiwillig auf Komfort und wird mit Stille und Ursprünglichkeit belohnt. Kurzum, der Lagorai ist ein weitgehend ungehobener Schatz für klassische Bergsteiger, die für ein paar Tage gründlich von der Zivilisation abschalten wollen. Sie finden oberhalb der Zweitausendmetergrenze neben den wenigen Hütten auch in Biwakschachteln

Fotos: Gianni Bodini, Herbert Blank (links)



● TRIENT/ALTSTADT



PASUBIO/SENTIERO DELLA PACE ●

KULTUR Trentino



AUSSTELLUNGEN

Landesausstellung 2000
Vom 13. Mai bis 31. Oktober
2000 veranstalten die drei Länder Tirol, Südtirol und Trentino zum ersten Mal eine gemeinsame Landesausstellung, die den Umbrüchen in Europa um 1500 gewidmet ist.

Orte
Castel Beseno
„An der Grenze des Reiches"
info@trentino.to
Tel. +39/0461/83 90 00

Bischofspalais in Brixen
„De ludo globi.
Vom Spiel der Welt"
brixen@dioezesanmuseum.bz.it
Tel. +39/0472/83 05 05

Schloß Bruck bei Lienz
„Leonhard und Paula,
ein ungleiches Paar"
museum@osttirol.com
Tel. +43/4852/6 25 80

Jubilate Deo
Gregorianische Gesänge und Miniaturen aus der Bibliothek K. Laurence Feininger
Castello del
Buonconsiglio/Trient
15.7.-31.10.2000
Informationen:
Tel. +39/0461/23 37 70
Fax +39/0461/98 22 68

Tridentum
Die unterirdische Stadt
Seit zwei Jahrzehnten wird gezielt daran gearbeitet, das bei Ausgrabungen entdeckte römische Tridentum systematisch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Anlässlich der Wiedereröffnung des Teatro Sociale in Trient ist nun die erste archäologische Ausstellung im Palazzo Thun mit dem Thema „Affreschi romani" (römische Fresken) bis Ende September zu sehen.
Informationen:
Tel. +39/0461/98 38 80
Fax +39/0461/98 45 08
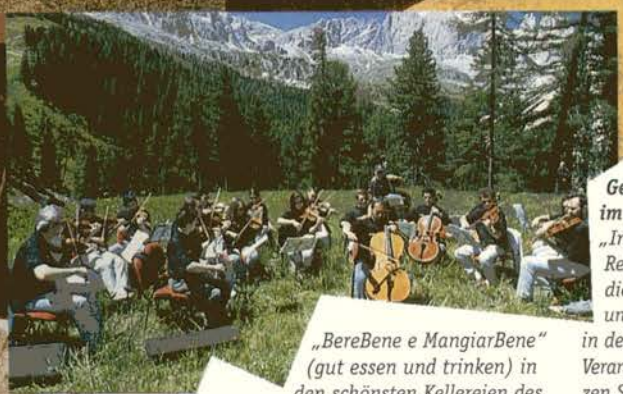
PROGRAMME

Klassische Musik vor Bergkulisse
„Die Klänge der Dolomiten":
Programmm 2000
Die Konzerte beginnen jeweils um 14.00 Uhr und dauern bis zum 22.9.2000. Im Falle schlechten Wetters finden sie um 18.00 im Tal statt.
Informationen:
Tel. +39/0461/83 90 00
Vinum Bonum
Bis zum 6. September 2000 *heißt es im Trentino noch „BereBene e MangiarBene" (gut essen und trinken) in den schönsten Kellereien des Trentino mit hochklassiger Musikbegleitung. Ein Sommer mit Konzerten und Weinproben und jeweils zwei festen Terminen pro Woche, in 25 Weinanbaubetrieben, die ihre Pforten für Besucher öffnen, mit Führungen und Demonstrationen sowie Kostproben unter Anleitung.*
Veranstaltungspreise: Von 15.000,- bis 25.000,- Lire.
Informationen und Vormerkungen unter Tel.+39/0461/82 28 20

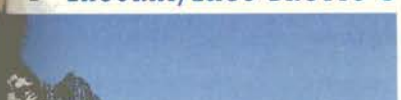








Zauber und Erinnerung
Geschichte und Tradition
im Rampenlicht
„Incanti e Memorie" ist eine Reise in mehreren Etappen in die Erinnerung, die Tradition und die Identität der Menschen in den Tälern des Trentino. Eine Veranstaltungsreihe, die den ganzen Sommer über in allen Teilen der Region dem Urlauber Gelegenheit bietet, der Geschichte, den Sitten und Gebräuchen dieses Landes in Gestalt von Festen und magischem Zauber zu begegnen. Die Veranstaltungen finden ***bis zum 24. September 2000*** *statt. Infos: Tel. +39/0461/83 90 00*



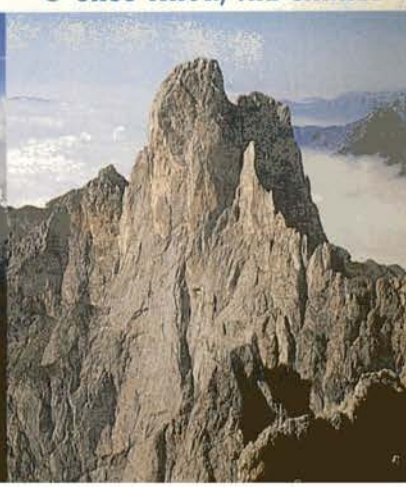
● LAGORAI/LAGO BRUTTO

● PALE DI SAN MARTINO/ROLLEPASS





● SASS MAOR/VAL CANALI

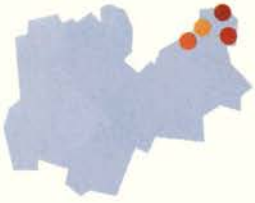


Fotos: Tappeiner Werbefoto (unten), Herbert Blank (unten), Faganello, Angelani, Pedrotti, Cavagna, Marsetti (APT Trentino)

Unterschlupf. Freistehende Gipfel wie Cima d'Asta oder Cima di Cece bieten bei klarer Sicht grandiose Ausblicke auf Palagruppe, Rosengarten und Marmolada, weitere Ziele unserer Trentino-Durchquerung.

Die Quintessenz der Dolomiten

Die Pale di San Martino bilden eine gewaltige Felsinsel, die wie eine Trutzburg das Val Cismon überragt. Wer sich zu einem Bergurlaub in der Palagruppe entschließt, sollte reichlich Kraftkörnchen mitbringen. Die Zustiege sind steil, die Hütten rustikal. Welch ein Massiv für Alpinisten von echtem Schrot und Korn! 1000-Meter-Wände wie am Sass Maor, lange Genussklettereien in der Verknüpfung von Pala del Rifugio und Sasso d'Ortiga, wenig besuchte Klettersteige und große Alpinismusgeschichte auf Schritt und Tritt. Wer von Norden über den Rollepass kommt, hat in schönem Licht einen spektakulären Blick auf die kühne Berggestalt des Cimon della Pala, weiter südlich dann auf die berühmte Schleierkante an der Cima della Madonna. Das Einfallstor im Süden ist das Val Canali, wo am Ende der Fahrstraße – wieder einmal – eine kulinarische Verführung der Extraklasse auflauert. Der Parkplatz vor dem Cant del Gal ist oft voll, aber nicht die Bergsteiger sind schuld, sondern die Sklaven der Gaumenfreuden. Die köstlichen Weine des Trentino umrahmen heimische Spezialitäten wie Wild, Pilze und Polenta. Die Küche des Trentino ist nicht raffiniert oder überkandidelt, aber ausgesprochen herzhaft, aromatisch und bodenständig.



Nur wenige Kilometer entfernt lebt die italienische Kletterlegende Maurizio Zanolla (Manolo), der als Bergführer und ausgezeichneter Kenner der Palagruppe ein begehrter Leiter von botanischen Wanderungen ist. Zumindest auf diesen Wegen kann der Normalsterbliche dem Meister des zehnten Grades folgen.

In der Palagruppe bewegen wir uns im zweiten großen Naturpark des Trentino, dem Parco Naturale Paneveggio-Pale di San Martino. Insgesamt stehen rund 18 Prozent der Gesamtfläche des Trentino unter Landschaftsschutz, Ergebnis einer über 30 Jahre hinweg konsequent durchgeführten Umweltpolitik. Einen intensiven Eindruck vom Waldgebiet des Paneveggio erhält man auf dem Marcio-Weg, der einem Lehrpfad gleich beim Besucherzentrum beginnt. Die verborgene Attraktion des Forsts sind die uralten Haselfichten, die zum Resonanzholz für Geigendecken taugen können, wenn die Qualität höchsten Ansprüchen genügt. Das ist im Paneveggio in einem so hohen Maße der Fall, dass er als Rohstofflieferant für die Cremoneser Geigenbauer Stradivari und Guarneri diente. Allen modernen Forschungen zum Trotz lässt sich mit keiner künstlichen Methode auch nur annäherungsweise ein Klangergebnis erzielen, wie es die Resonanzfichten aus dem Paneveggio und dem Latemarwald liefern.

Rosengarten und Latemar

Dieser dunkle Forst liegt bereits auf Südtiroler Seite unterhalb des Karerpasses, über den die Provinzgrenze verläuft. Im Norden schließt sich der Catinaccio an, auf dessen deutschen Namen die Trentiner recht neidisch sind: Rosengarten. Das sagenhafte Felsmassiv firmiert auch unter dem Namen König Laurins Reich und ist ein gut besuchtes Revier für Wanderer, Klettersteiggeher und Felsakrobaten gleichermaßen. Der Rosengarten ist gut mit großen Hütten erschlossen, deren Kapazität auch den sommerlichen Ansturm auf den ikonenhaften Anblick der Vajolettürme verkraften.

Königin Marmolada

Nach diesem Glanzpunkt der Dolomitentürme kann nur noch eine Audienz bei ihrer Majestät selbst den krönenden Abschluss bringen. Über das Fassatal gelangen wir zur Königin Marmolada, „Marmolada Regina". Sie bietet schlechthin alles, was ein Bergsteigerherz höher schlagen lässt: die vergletscherte Hochfläche, der rassige und aussichtsreiche Klettersteig über den Westgrat bis hinauf zur Punta Penia, die gewaltige Südwand mit einer Vielzahl schwerster Anstiege, Steilflanken für winterliche Extremabfahrten und sanfte Almen im Norden und Süden. Durch das Contrintal hinauf zur Contrin-Hütte, dem idealem Ausgangspunkt für Hochgebirgswanderungen, Klettersteig oder den Übergang zum San-Pellegrino-Pass. Der nach Nordwesten ausgerichtete schattig kühle Anstieg ist genau das Richtige für den beschwerlichen Aufstieg zum Ombretta-Pass, wo einem schlagartig die geballte Kraft der Mittagssonne entgegenstrahlt. Hier befindet man sich mitten im Reich der extremen Felskletterei, das sich am besten von der nicht weit entfernten Ombretta-Hütte unter der gewaltigen Südwand ausspionieren lässt. Der Tiroler Kletterer und Snowboarder Heinz Mariacher, beheimatet am Karerpass, hat an der Marmolada-Südwand Alpingeschichte geschrieben. Heute ist er nicht selten in Gesellschaft von Bruno Pederiva oder Toni Valeruz unterwegs, wenn der Adrenalinhaushalt wieder einmal aufgebessert werden muss. Privat setzen die beiden Trentiner Bergführer an alpinen Nordwänden mit Extremski-Abfahrten Maßstäbe, für ihre Gäste sind sie verständnisvolle und geduldige Begleiter.

Letzter Einkehrschwung

Einen würdigen Abschluss, der noch einmal alle landschaftlichen und kulinarischen Trümpfe des Trentino eindrucksvoll ausspielt, bildet der Weg über den Cirelle-Pass hinunter zum Rifugio Fuchiade über dem San-Pellegrino-Pass. Die einsame Passage zwischen Contrin-Haus und Cirelle-Pass unter den imposanten Felsabbrüchen des Sasso Vernale, mit dem Duft von Zirbelkiefern, üppigen Moospolstern, der düster kalte Abstieg über neblige graue Geröllfelder und schließlich die saftig grünen Wogen der Almen unter dem Rifugio Fuchiade im weichen Abendlicht, eine von vielen Hütten im Trentino die mehr hält als ihr einladender Anblick verspricht, eine Erfahrung, an die sich Bergurlauber gerne gewöhnen im Trentino.



● ROSENGARTEN/VAJOLETHÜTTE

ROSENGARTEN/LARSEC/FASSATAL ●



Fotos: Herbert Blank, Tappeiner Werbefoto (links)

Scuola di Alpinismo e Sci Alpinismo Guide Alpine di Pinzolo
Piazza S. Giacomo, 4
Palazzo Municipale
I-38086 Pinzolo
Tel. +39/0465/50 21 11 o. 50 32 18
Fax +39/0465/50 27 78
mobil +39/360/71 93 91

Scuola di Alpinismo e Sci Alpinismo Madonna di Campiglio
Casa delle Guide
Via Tre-Tre, N. 1
I-38084 Madonna di Campiglio
Tel./Fax +39/0465/44 26 34
mobil +39/360/42 24 63

Scuola di Alpinismo e Sci Alpinismo "Val di Sole"
Via Trento, 40, I-38027 Male
Tel. +39/0463/90 11 51
Fax +39/0463/90 11 55
E-mail: guidevds@tin.it

Scuola di Alpinismo e Sci Alpinismo Brenta Est
Piazza Marconi, 1
I-38018 Molveno
Tel. +39/0461/58 64 09
Fax +39/0461/58 61 20
mobil +39/329/2 19 51 67

Gruppo Guide Alpine Citta di Trento
Capogruppo G.A. Sergio Rosi
Via Valentini, 31, I-38060 Calliano
Tel./Fax +39/0464/33 47 65
mobil +39/339/4 32 71 01
E-mail: guidalpina@anthesi.com

Collegio Guide Alpine del Trentino
Via Manci, 57, I-38100 Trento
Tel./Fax +39/0461/98 12 07
E-mail: guidealpinetrentino@tin-it

OUTDOOR Trentino



Gruppo Guide Alpine Dolomiti Centro Fassa
Via Meida, 32, I-38036 Pozza di Fassa
Tel./Fax +39/0462/76 37 88,
mobil +39/335/6 68 23 69,
E-mail: fgiong@tin.it

Scuola di Alpinismo Tita Piaz
Via Dolomiti, I-38033 Campitello di Fassa
Tel. +39/0462/75 04 59,Fax +39/0462/60 25 58
mobil +39/336/59 10 92

Gruppo Guide Alpine Valle di Fiemme
c/o APT Valle di Fiemme, Cavalese:
Tel. +39/0462/24 11 11 Fax 24 11 99
Predazzo: Tel. 0462/50 12 37
Fax 50 20 93



Fotos: Tappeiner Werbefoto (1 unten), Herbert Blank (3), Lutz Bormann (2), Karl Schrag, APT Val di Fiemme, A. Gardin

Scuola Italiana di Alpinismo e Sci Alpinismo San Martino di Castrozza e Primiero
Via Passo Rolle
I-38058 San Martino di Castrozza
Tel. +39/0439/76 87 95

Scuola di Alpinismo e Sci Alpinismo Orizzonti Trentini
Via Petrarca, 8, I-38100 Trento
Tel./Fax +39/0461/23 01 41
mobil +39/336/30 61 22
Internet: www.5alisei.com
E-mail: orrizontitrentini@libero.it

Gruppo Guide Alpine Lagorai
Via Borgo Allocco, 8
I-38059 Strigno
Tel./Fax +39/0461/76 25 63
mobil +39/368/7 62 37 29
E-mail: francomelchiori@trentino.ne

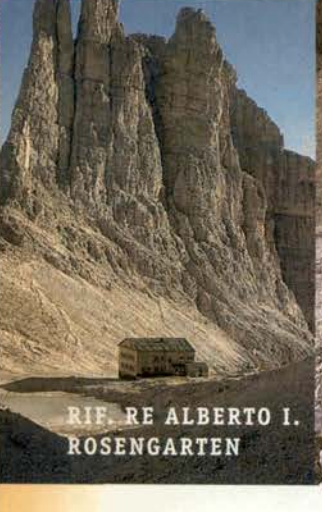
Scuola di Alpinismo e Sci Alpinismo Arrampicata Ufficio delle Guide Alpine
Via S. Caterina, 40, I-38062 Arco
Tel./Fax +39/0464/51 98 05, mobil +39/338/6 99 27 78
Internet: www.telmec.it, E-mail: guidarco@seldati.it



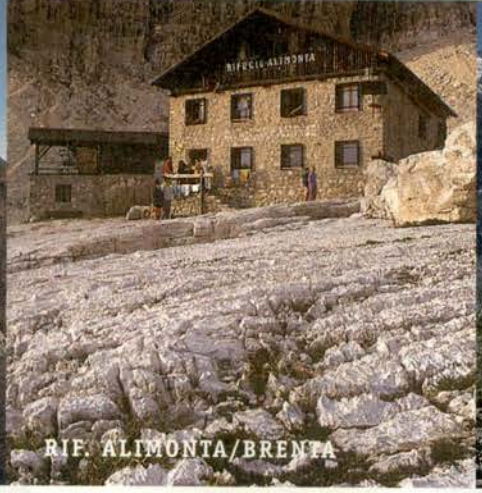
● MARMOLADA NORDFLANKE/FEDAJASEE

MARMOLADA SÜDWAND/FASSATAL/LANGKOFEL/SELLA ●





RIF. RE ALBERTO I.
ROSENGARTEN



RIF. ALIMONTA/BRENTA



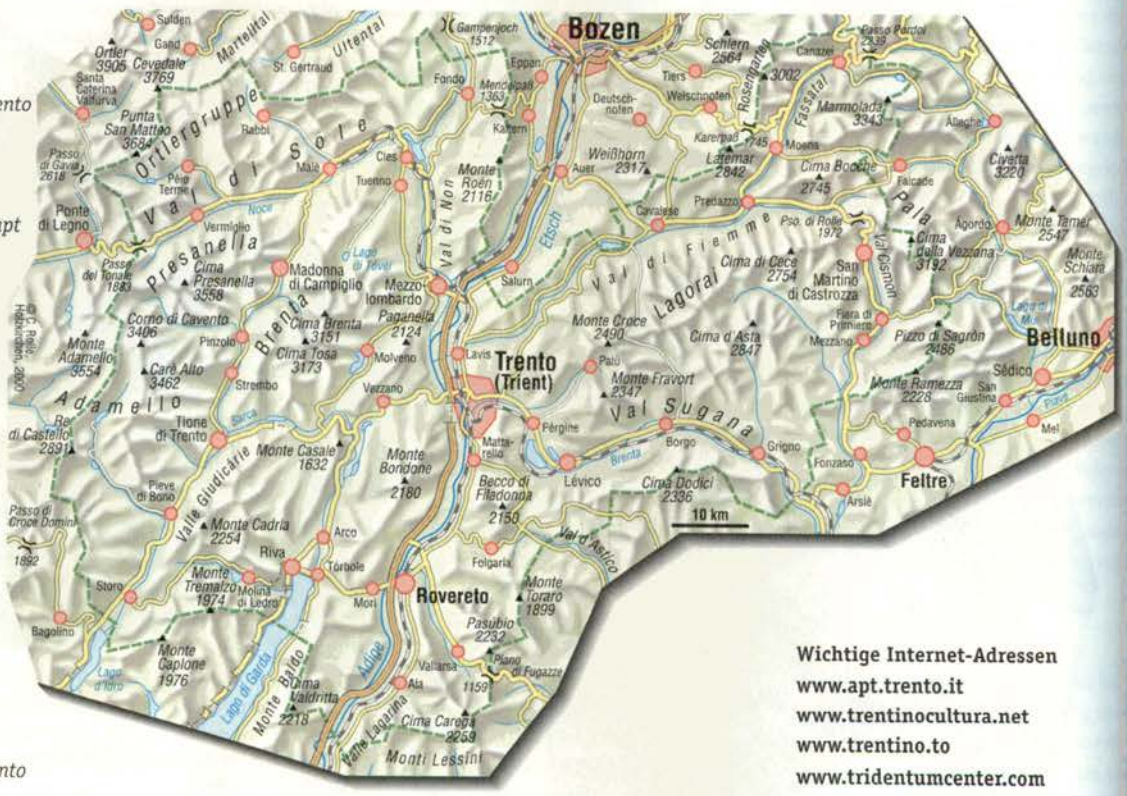
RIF. MANDRONE/ADAMELLO

Trentino Tourismus
Zentrale / A.P.T.
Via Romagnosi, 11, I-38100 Trento
Tel. +39/0461/49 73 53
Fax +39/0461/26 02 77
E-Mail: apt@provincia.tn.it
Internet: www.provincia.tn.lt/apt

Punto Trentino
Infopunkt Tourismus
Poccistr. 7, 80336 München
Tel. 089/29 16 46 24
Fax 089/29 16 46 25

Alpinistische Auskünfte SAT
Via Manci, 57, I-38100 Trento
Tel. +39/0461/98 18 71
Fax +39/0461/98 64 62
E-mail: sat@sat.tn.it
Internet: www.sat.tn.it

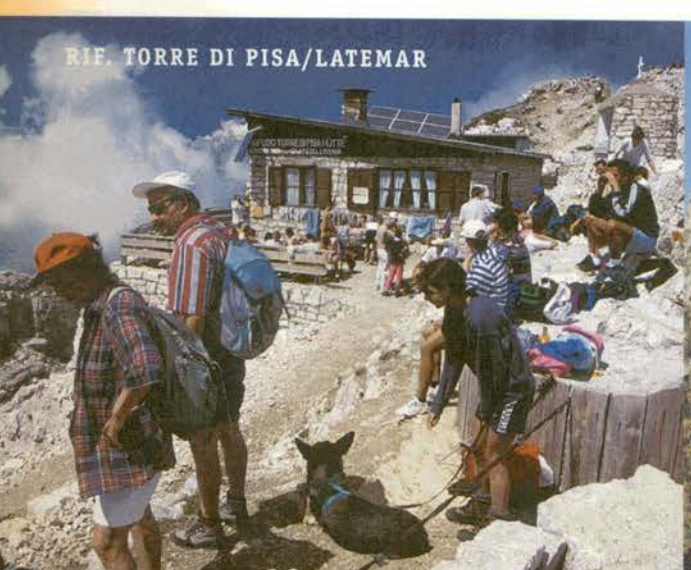
Associazione Gestori
Rifugi Trentini
Trentiner Hüttenverband
Piazza Centa 13/2, I-38100 Trento
Tel. +39/0461/82 60 66
Fax +39/0461/82 60 66
E-mail: guidalpina@anthesi.com



Wichtige Internet-Adressen
www.apt.trento.it
www.trentinocultura.net
www.trentino.to
www.tridentumcenter.com
www.provincia.tn.it

TRENTINO

Detaillierte Informationen zum Trentino können Sie mit der Antwortkarte auf Seite 75 kostenlos anfordern.



RIF. TORRE DI PISA/LATEMAR



RIF. TREVISO/VAL CANALI



RIF. TOSA E PEDROTTI/BRENTA

Gipfelpanorama mit Meeresblick

Bergwandern auf Sonneninseln



Die imposanten Gebirge der Sonneninseln, umgeben vom blauen Meer, bieten ein vielfältiges Naturschauspiel: versteckte Pfade durch Schluchten und Olivenhaine, Höhenwege zu Panoramagipfeln, üppige Wälder, tropische Pflanzenwelt, liebliche Blumenwiesen und bizarre Vulkankrater, Brandungswellen an Steilküsten und romantische Sandbuchten zum Baden. So unterschiedlich die Inseln auch sind, alle verwöhnen ihre Gäste mit herrlich mildem Klima im Herbst und Winter! Jeder Wandertag wird zum neuen spannenden Erlebnis. Fürs Relaxen sorgen unsere angenehm komfortablen Hotels.

Teneriffa

Vulkangipfel über Tropenland

Faszinierend die Vielfalt Teneriffas! Der mächtige Vulkankegel des Teide, mit 3718 m Spaniens höchster Gipfel, dominiert eine bizarre Nationalpark-Urlandschaft aus Lavafeldern, Felswänden, eingebrochenen Kratern und Vulkankegeln. Im Osten bieten die einsamen „Montañas de Anaga" reizvolle Bergtouren und beeindruckende Steilküsten, im Nordwesten prägen tiefe wilde Schluchten das Teno-Gebirge. Als ausdauernder Bergwanderer erleben Sie die berühmten Schönheiten Teneriffas, allen voran die Masca-Schlucht und als Höhepunkt der 3718 m hohe Teide. Mit allem Komfort und Panoramablick wird Sie unser herrlich gelegenes Summit Club Hotel Alta Montaña verwöhnen: Auf 1500 m Höhe beim hübschen Bergdorf Villaflor herrschen angenehmes Klima und paradiesische Ruhe. Diese Oase (mit Mountainbike-Verleih) können Sie auch privat ohne Tourenprogramm buchen.

Termine: vom 30.9.2000 – 9.6.2001

Preise ab Hotel Alta Montaña:

8 Tage ab DM **1190.–**

15 Tage ab DM **2190.–**

Mallorca

Kaum zu übertreffen.
Zwei Programme für Bergsteiger und Kulturgenießer

Unmöglich kann man alle Facetten Mallorcas in ein einziges Wander-Programm packen. Ursprüngliche Berglandschaften, versteckte Badebuchten, und reiche Kulturschätze aus bewegter Vergangenheit. Dazu prahlt die Natur mit üppiger Flora, und heimelige Kneipen und Dörfer zeigen sich gastfreundlich. Was also tun? Konsequent haben wir zwei unterschiedliche, doch terminlich aufeinander abgestimmte Programme entwickelt. Das eine wird eher die Berg- und Gipfelsammler begeistern, das andere die Natur-, Kultur- und Kunstfreunde. Für gemeinsamen Urlaub bei unterschiedlichen Interessen passt dieses Konzept wie maßgeschneidert – und am Abend trifft man sich wieder im komfortablen Hotel Son Caliu.

Termine: vom 1.–29.10.2000 und 11.2.–3.6.2001

Preise ab Hotel Son Caliu:

8 Tage ab DM **1340.–**

15 Tage ab DM **2440.–**

La Palma

Die grüne Ferieninsel

Sie war einmal ein mächtig aktiver Vulkan, die westlichste der Kanarischen Inseln. Davon zeugen vor allem die riesige, 10 km weite und über 1500 m tiefe Kraterlandschaft des Nationalparks Caldera de Taburiente und bizarre Vulkangipfel gut über der 2000 m Marke. Heute wuchert es verschwenderisch grün aus den verwitterten Lavafeldern: Lorbeer-Urwald, einzigartige Drachenbäume, Riesenfarne, baumhohe Erika, Stechpalmen – ein wahres Pflanzenparadies. Zwei Wochen mit abwechslungsreichen Bergwanderungen und Ausflügen reichen kaum aus, die vielen Attraktionen von La Palma zu erkunden. Unser freundliches Hotel Valle Aridane liegt in Los Llanos an der sonnigen Westküste.

Termine: vom 28.9.2000–24.5.2001

Preis ab Hotel Valle Aridane:

15 Tage DM **1990.–**

La Gomera

Die Perle der Kanaren

Üppige Wälder überziehen weite Bereiche der kreisrunden Vulkaninsel. An die fünfzig Barrancos, tiefe Erosionsschluchten voll subtropischer Pflanzenwelt, und bizarre Felstürme, prägen die geologisch und botanisch höchst interessante Berglandschaft. Gipfel bis 1485 m und steile Pfade fordern gute Kondition und Bergerfahrung. Der Gomera-Experte Rüdiger Steuer hat für Sie die schönsten Touren zu einem abwechslungsreichen Zweiwochen-Programm komponiert. Aber auch mit nur einer Wanderwoche erleben Sie die reizvolle Insel von ihren attraktivsten Seiten. Das Landhotel Ibo Alfaro, ein ehemaliges Herrenhaus bei Hermigua, wird Sie mit stilvollen Räumen und toller Aussicht begeistern.

Termine:

vom 30. 9.2000–2.6.2001

Preise ab Hafen San Sebastian/Gomera:

8 Tage ab DM **1440.–**

15 Tage ab DM **2560.–**



Madeira

Die Blumeninsel

Fast 2000 m hoch ragen die Gipfel der stark gegliederten Berginsel übers Meer. Rund ums Jahr sorgt die Golfstromheizung für Frühlingstemperaturen und üppige Blumenpracht. Unsere Wanderrouten nützen uralte durch die zerklüftete Bergwelt kühn angelegte Bewässerungskanäle, die Levadas. Mit etwas Bergerfahrung können Sie die erlebnisreichen Touren mit abgrundtiefen Schluchten, Wasserfällen und Panoramagipfeln sehr genießen. Nur eine Viertelstunde von der Hauptstadt Funchal entfernt bietet unser schmuckes Hotel Roca Mar mit Meerwasserpool und eigener Badebucht an der Steilküste kompletten Urlaubskomfort.

Termine: vom 21.9.–2.11.2000 und 22.2.–19.4.2001

Preis ab Hotel Roca Mar:

15 Tage **DM 2820.–**

Unsere Leistungen:

Bei allen unseren Inselwanderungen sind folgende Leistungen enthalten:

- Komfortable Hotels mit guter Küche
- Halbpension
- Doppelzimmer (EZ gegen Aufpreis)
- Ortskundige DAV Summit Club-Wanderführer
- Gruppeneigener Bus für Transfers
- Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung.

Gern vermitteln wir auch günstige Charterflüge.

Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 089/6 42 40-0 Telefax 089/642 40-100
E-mail@DAV-Summit-Club.de

Gerne informieren wir Sie persönlich über die Details der hier vorgestellten Programme und alle anderen Bergreisen, die ausführlich im Gesamtkatalog 2000 beschrieben sind. Sie erhalten ihn umgehend und kostenlos nach Anforderung.



Foto: S. H.

Vor 100 Jahren erbaute die Sektion Gleiwitz eine Schutzhütte am nördlichen Rand der Glocknergruppe. Bis heute ist die Gleiwitzer Hütte ein ruhiger Stützpunkt geblieben, der zu reizvollen Touren in den Hohen Tauern einlädt. Von GEORG HOHENESTER

Gleiwitzer Hütte – Aussichtsloge in den Hohen Tauern

Hoch über dem Hirzbachtal liegt sie, die Gleiwitzer Hütte, auf 2176 Meter Höhe, zu Füßen des Hohen Tenn, der majestätisch hinuntergrüßt auf den Bergrücken zwischen dem Fuscher und Kapruner Tal. Die Lage im Nationalpark Hohe Tauern garantiert eine hochalpine Bergkulisse, während die gemütliche Gaststube und die sauberen Lager der Bergsteigerunterkunft einen erholsamen Aufenthalt versprechen. Dass die Gleiwitzer Hütte zudem auf das stolze Alter von 100 Jahren zurückblicken kann, ist nur ein Grund mehr, der traditionsreichen Hütte einen Besuch abzustatten.

Die Feierlichkeiten zum runden Geburtstag sind für Ende Juli 2000 angesetzt. Dann werden die Festredner sicher auch die wechselvolle Geschichte der Jubilarin aufleben lassen: Erbaut im Jahr 1900 von der oberschlesischen Sektion Gleiwitz, überstand das Berghaus beide Weltkriege, wurde bis Anfang der siebziger Jahre von der Sektion Gleiwitz betreut – seit 1968 in Zusammenarbeit mit der Sektion Tittmoning –, um dann 1973 in der oberbayerischen Sektion eine neue Besitzerin zu finden. Seitdem kümmern sich die Tittmoninger um die Gleiwitzer Hütte, unterstützt durch Hüttenpatenschaften der Nachbarsektionen Neuötting/Altötting und Trostberg.

Der Aufstieg durchs Hirzbachtal

Um auf die Gleiwitzer Hütte zu gelangen folgt man von Fusch an der Glocknerstraße dem Weg am rechten Ufer des Hirzbaches entlang. In bequemen Kehren geht es empor, meist durch Wald, dann durch die Felsen einer engen Grabenschlucht, an deren oberem Ende man den Bach überquert, um nach gut zwei Stunden die Weideflächen der Hirzbachalm zu erwandern. Von hier führt der Hüttensteig in 33 Kehren durch Zwergstrauch- und Wiesenhänge zur Hütte hinauf, die nach weiteren 1 1/4 Stunden erreicht ist. Stets im Blick ist während des Aufstiegs der imposante Talschluss des Hirzbachtales, wo noch heute Spuren des mühseligen Gold- und Silberabbaus früherer Jahrhunderte zu finden sind.

Wer nach dem 3 bis 3 $^1/_2$-stündigen Hüttenaufstieg gerade erst richtig warm geworden ist, kann die Grasbuckel an und über der Hütte erkunden und dabei eine artenreiche



Nur noch bei Neuschneeauflage zeigt der Hohe Tenn, Wächter über der Gleiwitzer Hütte, seine einstmals hochgelobte weiße Pracht. Der Weg zur Jägerscharte führt am markanten Felszacken des Spitzbrettköpfls vorbei.



Fotos: Rudi Lindner

Vegetation mit einer Vielzahl von blühenden Pflanzen entdecken. Alternativ bietet sich eine geruhsame Pause auf der Terrasse an und anschließend der Hausberg der Gleiwitzer Hütte als weiteres Ziel.

Touren um die Hütte

Wegen seiner grandiosen Aussicht gilt das Imbachhorn (2472 m) bei vielen Bergwanderern als beliebtes Ziel. Der gut ausgebaute und markierte Weg führt in nördlicher Richtung teils sehr steil, aber harmlos von der Hütte zur Brandlscharte (2371 m) hinauf, wo sich der Blick ins Kapruner Tal öffnet. Dem Grat des Fuscher-Kammes folgend ist nach insgesamt einer Stunde Gehzeit das Gipfelkreuz des Imbachhorns erreicht. Ein traumhafter Rundblick über das Großglocknermassiv, die Kitzbüheler Alpen und den Zeller See hinaus bis zum Steinernen Meer und den Wilden Kaiser lohnen den Aufstieg allemal. Nach Norden führen Wege Richtung Kaprun oder Fuscher Tal hinunter. Wer hingegen zur Gleiwitzer Hütte zurück marschiert, wird an der Brandlscharte überlegen, ob er noch den interessanten Steig zum Rettenzink (2515 m) unter die Füße nimmt. Der Aufstieg erfordert Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, führt er doch über einige mit stählernen Steighilfen und Seilen gesicherte Stellen und nach knapp einer halben Stunde auf den Gipfel. Von hier können Unentwegte in weiteren 30 Minuten den mäßig schwierigen Übergang zum Messerfeldkopf (2416 m) anhängen.

Zum Hohen Tenn

Weithin sichtbar lockt der beherrschende Berg der nördlichen Glocknergruppe, der Hohe Tenn (3368 m) mit seinem markanten Doppelgipfel. Bereits um 1840 von Kardinal Friedrich Fürst Schwarzenberg über den Nordostgrat (Tenngrat, I) erstbestiegen, führt heute der Normalweg über den langen Nordwestgrat. Die Besteigung über den herrlichen Gleiwitzer Höhenweg sollten sich aber nur trittsichere und schwindelfreie Alpinisten zutrauen. Denn selbst bei guten Witterungsverhältnissen ist der Weg

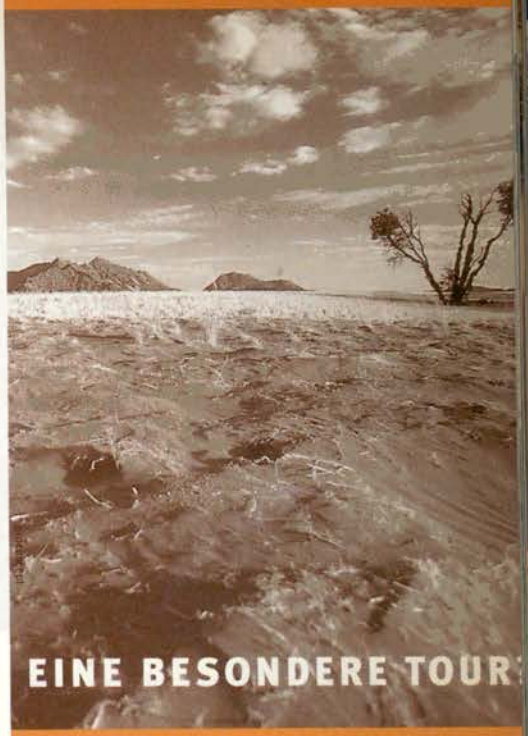
HÜTTENINFO

Die Gleiwitzer Hütte (2176 m) gehört der DAV-Sektion Tittmoning. Sie ist von **Mitte Juni bis Anfang Oktober geöffnet**, *bietet 19 Betten und 66 Matrazenlager plus Winterraum (15 Personen), Strom, Heizung, Dusche. Tel.: 0043/(0)663/06 90 39 (Hütte), 0043/(0)6468/73 97 (Tal).*

Führer und Karten:

AVF Glockner- und Granatspitzgruppe, End/Peterka, 9. Aufl. 1995

AV-Karte Nr. 40 Großglocknergruppe 1:25 000



RUND UM DIE GLEIWITZER HÜTTE







Tiefblick vom Gipfelgrat des Kleinen Tenn ins Fuschertal (links).
Von der Jägerscharte bietet sich ein herrlicher Ausblick auf die Berge des Steinernen Meers (ganz oben).
Wie ein Adlerhorst liegt das Heinrich-Schwaiger-Haus über dem Stausee Mooserboden (oben).
Die einst vergletscherte Nordwand des Hohen Tenn ist völlig ausgeapert (rechts).

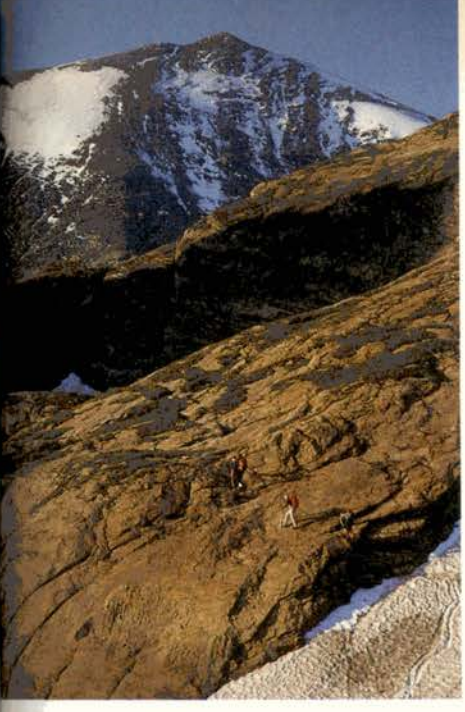
kein Spaziergang, auch wenn fast 1000 Meter Drahtseilsicherungen die Gefahren mindern. Bei schlechten Verhältnissen dagegen kann der als „Einser" (I) eingestufte Steig schnell wesentlich schwieriger werden.

Von der Hütte zunächst in südlicher Richtung, parallel zum Hirzbachtal, führt der Weg über die blühenden Almwiesen der Zwinghänge nur wenig ansteigend ins Ochsenkar. Über ein kleines Schneefeld und eine mit Drahtseilen und Steighilfen gesicherte plattige Steilrinne erreicht man die Untere Jägerscharte (2470 m). Dem ausgesetzten Grat der Spitzbrettwand und deren anschließender Querung folgend, gelangt man auf gesichertem Pfad zur Oberen Jägerscharte (2752 m) und erreicht den Kamm. Nun folgt der schönste Teil des Weges, der Gang über den Nordrücken des Bauernbrachkopfes. Links schweift der Blick in die Nordabstürze des Hohen Tenn, rechts weit hinaus über das Kitzsteinhorn bis hinüber zum Großvenediger, unten glitzern die beiden Stauseen der Kraftwerksanlagen Kaprun. Drahtseilversicherungen, ausgesetzte Stellen und steile Flanken wechseln ab. An der Weggabelung am Kempsenkopf (3090 m) vorbei ist nach etwa drei Stunden der Bauernbrachkopf (3125 m) erreicht. Hier lohnt eine längere Rast. Der Großglockner und die Nordwestflanke des Wiesbachhorns sind zu sehen, weit draußen im Norden der Zeller See, Steinernes Meer, Watzmann und im Nordwesten der Wilde Kaiser.

Über den Nordwestgrat geht es nun mit etwas Höhenverlust ins Hirzbachtörl (3046 m) und dem Hohen Tenn entgegen. Zunächst scheint der Felsturm des Kleinen Tenn (3155 m) den Weg zu versperren, doch ein kaminartiger Spalt im Gipfelblock und Seilsicherungen helfen über die vier Meter hohe senkrechte Felsstufe hinweg. Der breite Weg hinauf zu den beiden Gipfeln Schneespitze (3318 m) und Bergspitze (3368 m) ist frei. Nach der Überquerung eines Firnfeldes gelangt man bald auf die Schneespitze und über den Tennsattel auf den Hauptgipfel, wo ein berauschendes Panorama über die Hohen Tauern als Belohnung für die 4 bis 5 Stunden Anstieg winkt. Jetzt im Sommer mag man zwar kaum daran denken, doch der Hohe Tenn ist auch als Skiberg ein lohnendes Ziel. Im späten Frühjahr können konditionsstarke

HÜTTENGESCHICHTE

1900 *Feierliche Eröffnung der Gleiwitzer Hütte vom 22.–24. Juli.*
1908 *Ein gemauerter Maultierstall wird errichtet (später Umbau zum Winterraum).*
1914/18 *Während des Ersten Weltkriegs ist die Hütte nicht bewirtschaftet.*
1920 *Nach der Reparatur der wichtigsten Wege kann die Hütte nach fünfjähriger Pause wieder geöffnet werden.*
1929 *Mit 901 Besuchern erlebt die Gleiwitzer Hütte ihre Blütezeit.*
1939/45 *Währen des Zweiten Weltkriegs ist die Hütte bewirtschaftet.*
1946/51 *Österreichische Alpenvereinssektionen betreuen die Gleiwitzer Hütte.*
1952 *Mit zweijähriger Verspätung feiert man am 13. Juli das 50-jährige Hüttenjubiläum.*
1954 *Die Sektion Gleiwitz wird in Lübeck wieder ins Leben gerufen. Die Sektion erhält die Gleiwitzer Hütte zurück, Treuhänder bleibt der Österreichische Alpenverein.*
1966 *Über Mitglieder der Sektion Gleiwitz erhält die Tittmoninger Alpenvereinsgruppe erste Verbindungen zur Gleiwitzer Hütte.*
1968 *Der DAV löst die Hütte vom ÖAV ab. Unter der Federführung des DAV vereinbaren die Sektionen Gleiwitz und Tittmoning eine gemeinsame Hüttenbetreuung.*
1971 *Ein Hubschrauber des Österreichischen Bundesheeres befördert erstmals Baumaterial zur Hütte. Mit dem Bau einer neuen Wasserleitung wird der Waschraum-Neubau fertiggestellt.*
1972/73 *Die Sektion Tittmoning wird alleinige Besitzerin der Hütte.*
1982 *Die Sektion Gleiwitz löst sich auf. 32 Mitglieder der traditionsreichen Sektion gehören seither in der "Gruppe Gleiwitz" der Sektion Tittmoning an.*
1987 *Die Nachbarsektionen Neuötting/Altötting und Trostberg übernehmen eine „Hüttenpatenschaft" für die Hütte und führen ihre Hüttenumlagen direkt an die Sektion Tittmoning ab.*
2000 *Im Rahmen eines Festaktes mit Bergmesse feiert man am 23. Juli das 100-jährige Bestehen der Gleiwitzer Hütte.*



Fotos: Ruth Leitner

Skibergsteiger von Fusch aus zu einer anspruchsvollen bis abenteuerlichen Skitour starten – absolut sichere Verhältnisse vorausgesetzt. Von der Hirzbachalm geht es südwestlich dem Hirzbachtal folgend Richtung Tenngrube. Wo sich diese bei ca. 2300 Meter aufsteilt, schwenkt man auf das Hirzbachkees ein und steigt über mehrere Steilstufen zum Kleinen Tenn, zur Schneespitze und zum Felsgipfel des Hohen Tenn. Eine gewaltige Tour für Könner mit gut 2500 Höhenmetern!

Lohnende Übergänge

Wer ausgedehntere Touren im hochalpinen Gelände bevorzugt, kann die Gleiwitzer Hütte auch als Stützpunkt für einen langen, aber reizvollen Rundweg nutzen, der zunächst vom Kapruner Tal auf den Fusch-Kaprunerkamm führt. Vom Ausgangspunkt Kesselfall Alpenhaus bzw. der Kapruner Gletscherbahn schlängelt sich der Weg mäßig ansteigend durch lichten Mischwald zur Harleiten Alm. Weiter geht es über grüne Almwiesen südlich am Roßkopf vorbei, wo man mit etwas Glück neben Murmeltieren auch die seltenen Weißkopf-Geier erspähen kann, die im National-Park Hohe Tauern wieder eine sichere Heimat gefunden haben. Schließlich erreicht man die Brandlscharte und steigt zur Gleiwitzer Hütte ab. Am nächsten Tag folgt man dem Gleiwitzer-Höhenweg bis zur Wegabzweigung am Kempsenkopf und schlägt nun den Max-Hirschel-Weg in Richtung Mooserboden ein. Der kaum mehr ausgesetzte Weg leitet zurück zum Ausgangspunkt Kesselfall Alpenhaus und eröffnet herrliche Blicke auf das Großglocknermassiv. Wenn die Besteigung des Hohen Tenn beabsichtigt wird, ist die Tour in umgekehrter Richtung sehr lohnend. Für die gesamte Runde ist ohne Gipfelbesteigungen eine Gehzeit von ca. zehn Stunden zu veranschlagen.

Eine weitere interessante Möglichkeit bietet der 1998 eingerichtete „Arnoweg" (siehe DAV Panorama 3/2000, Seite 23ff). Eine Etappe des Salzburg-Weitwanderweges führt von Kaprun über den Imbach-Wasserfall und die Neumayer Alm zur Piffscharte und auf die Gleiwitzer Hütte. Der Abstieg geht über Fusch nach Ferleiten und zur Trauner Alm, dem Verlauf des Arnowegs folgend.

Ob man nun Gipfelerfolge sucht oder lieber gemütlich den Wanderstock greift: Die wunderbare Bergwelt um die Gleiwitzer Hütte bietet für jeden Bergfreund Tourentage, an die er sich immer gerne erinnern wird.

HÜTTENTECHNIK

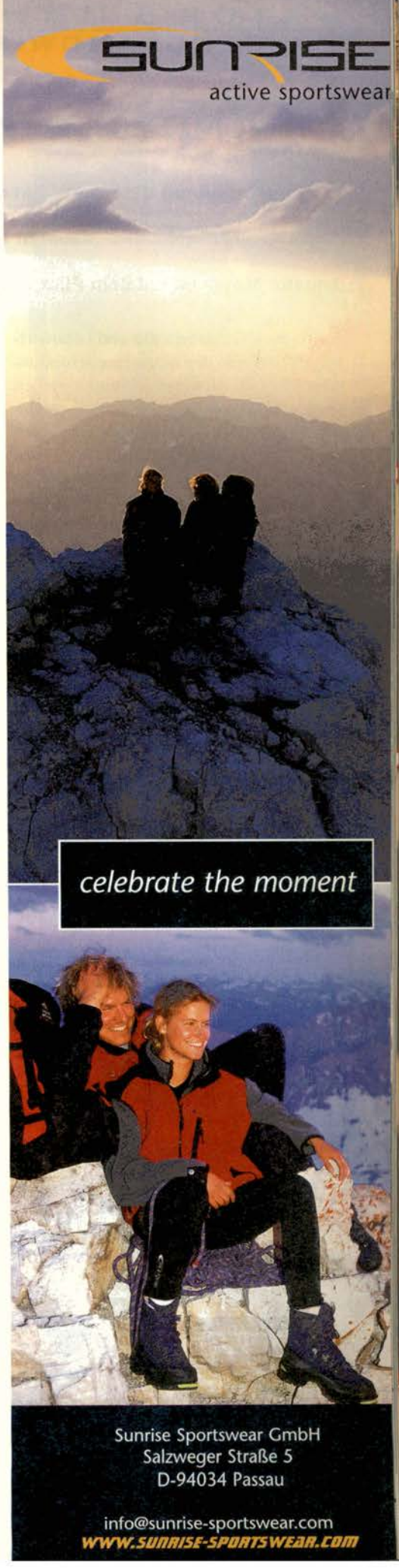
Abwasserreinigung

1993 wurde auf der Gleiwitzer Hütte eine vollbiologische Abwasserreinigungsanlage erstellt, in der Höhenlage von über 2100 Meter damals eine der ersten Pilotanlagen. Die mechanische Stufe der Reinigung erfolgt mit der „Pinzgauer Rutsche" zur Feststoffabtrennung. Kompostiert wird mit Kompostbehältern. Zusätzlich wurde ein Fettabscheider aus der Küche installiert. Die zweite Stufe, die vollbiologische Reinigung erfolgt mittels eines Vorfilterschachtes, zur weiteren Reinigung wurde der Einsatz einer Bodenkörperfilteranlage, ein Probeentnahmeschacht und eine 2 x 10 lfd. Meter Verrieselungsstrecke gewählt.

Energieversorgung

Seit dem Bau eines Kleinwasserkraftwerks mit einer Leistung von max. 12 KW im Jahr 1997 arbeitet man fast ohne zusätzliche Energie auf der Gleiwitzer Hütte. Ein erheblicher Teil der gewonnenen Energie, ca. 25 Prozent, wird primär für die Abwasserreinigungsanlage zur Verbesserung der Klärleistung durch Beheizung und Rezirkulation verwendet.

75 Prozent der aus dem Kleinwasserkraftwerk gewonnenen Energie werden hauptsächlich für die Elektrogeräte in der Küche, für Warmwasser im Waschraum und für eine Dusche verbraucht. Die restliche Überschussenergie wird zum Beheizen der beiden Gasträume verwendet. Eine kleine Solarzelle auf dem Dach versorgt die hüttenеigene Funkeinrichtung. Die Versorgung der Hütte erfolgt mit dem Hubschrauber. hz



Heimische Kost auf DAV-Hütten

In Kooperation mit dem OeAV hat der DAV das Projekt „Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte auf Alpenvereinshütten und -häusern in den Chiemgauer Alpen" ins Leben gerufen. Die Wirtschaftsingenieurin Annette Mayer ist mit dem Pilotprojekt betraut und berichtet über Gegenstand und Zielsetzung.

Tourismus, Gastronomie und Landwirtschaft bilden in den Alpen eine Schicksalsgemeinschaft. Alpenvereinshütten stellen als alpine Stützpunkte einen Ort der Geborgenheit und Erholung für den Menschen dar. Aufgrund ihrer Abgeschiedenheit sowie der Sensibilität der sie umgebenden Ökosysteme ist gerade dort ökologisch motiviertes Wirtschaften von äußerster Wichtigkeit und Notwendigkeit.

Bauern als (Landschafts-) Produzenten und Berg- und Hüttenbesucher als (Landschafts-) Konsumenten wollen in beiderseitigem Interesse einen gemeinsamen Weg und neue Formen der Zusammenarbeit finden. Im Vordergrund steht dabei die Erhaltung der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft des Alpenraumes.

Das Projekt

Wie kann der DAV unter aktiver Einbeziehung seiner Hüttenwirte und Sektionen die bäuerlichen Absatzorganisationen darin unterstützen, eine ökonomisch wie ökologisch nachhaltige Landwirtschaft zu erhalten und weiterzuentwickeln? Was können im Gegenzug die Bauern den Bergkonsumenten an Produkten und sonstigen Leistungen bieten?

Eine erfolgversprechende Möglichkeit, die unterschiedlichen Interessen zu vereinen, bietet die Direktvermarktung regionaler landwirtschaftlicher Produkte auf den Alpenvereinshütten, wobei die Hüttenwirte die zentrale Bedeutung einnehmen.

In Zusammenarbeit mit der Regierung von Oberbayern, Ländliche Entwicklungsgruppe 5b und finanziell unterstützt durch das EU-Förderprogramms INTERREG-II wurde im August 1999 das Pilotprojekt „Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte auf Alpenvereinshütten und -häusern in den Chiemgauer Alpen (Bayern und Tirol)" gestartet. Damit sollen Rahmenbedingungen gesetzt werden, die umweltverträgliches Verhalten und umweltverträgliche Innovationen belohnen.

Ziel des DAV-Projekts ist es, das „DAV-Grundsatzprogramm zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraumes", das „Zweite Dezennium des verstärkten praktischen Umweltschutzes im Bereich der Hütten und Wege des DAV" umzusetzen sowie das „Umweltgütesiegel auf Hütten" für möglichst viele Häuser anzustreben. Diese DAV-Programme zielen auf nachhaltiges Wirtschaften ab. Mit dem Pilotprojekt spricht





der DAV nicht nur eine grundsätzliche Forderung aus, sondern trägt aktiv zur Umsetzung bei, indem die Unterstützung vor allem jener Hütten und Landwirte möglich wird, die sich um ein nachhaltiges Wirtschaften bemühen.

Ziel ist auch, durch die Direktvermarktung eine ökologisch verträgliche Form des Tourismus zu fördern. Die Hüttengäste sollen die Urlaubsregion unmittelbar kulinarisch erleben und ihre Spezialitäten kennen- und schätzen lernen. Informationen zum Angebot und zum regionalwirtschaftlichen Kontext erweitern das Bergerlebnis um eine wertvolle Dimension und sollen die Besucher für Probleme der Berglandwirte sensibilisieren.

Das Pilotprojekt soll dazu dienen,

- **Probleme zu erkennen und anzugehen**
- **Möglichkeiten aufzuzeigen**
- **gemeinsam Lösungen zu suchen**

Kooperation statt Konkurrenz

Nachhaltig kann eine Entwicklung nur dann sein, wenn ihre Einzelschritte wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Zielen gleichermaßen gerecht werden.

Besonders geeignet für eine nachhaltige Entwicklung sind Wirtschaftszweige, die mit dem natürlichen Grundstoffpotential einer Region arbeiten. Partnerschaftsprojekte zwischen Landwirtschaft, Handel, Handwerk, Tourismus und Gastronomie versprechen besonderen Erfolg. Wer den Besuchern einer Gegend die Zusammenhänge zwischen den Besonderheiten der Landschaft, ihrer Nutzung und ihrer Produkte geschickt nahe bringt, wird dafür belohnt.

Direkte Geschäftsbeziehungen zwischen Landwirten und Gastronomen können zum Gewinn für alle Beteiligten werden. Sie aufzubauen erfordert jedoch die Bereitschaft, sich auf Neues und auf die je-



14-Stundentag am Berg: Während die Tourismusindustrie boomt, kämpfen die Bergbauern um ihre Existenz.

weiligen Bedingungen des Partners ein Stück weit einzulassen.

Landwirt wie Gastronom befassen sich mit Nahrung – nur kommt jeder von einer anderen Seite. Beide sind einer hohen Arbeitsbelastung ausgesetzt, beide betreiben in der Regel Familienbetriebe zur Existenzsicherung, beide unterliegen dem Preisdruck, der ihre Interessen bisher allerdings trennt.

Neue Chancen müssen wahrgenommen werden, die in der Region und in den Wünschen der Verbraucher und Gäste nach unverwechselbarer Herkunft, Qualität und einem hohen Erlebniswert des Essens liegen.

Der regionale Absatz von Qualitätserzeugnissen verbunden mit dem Erlebnis von Natur und Kulturlandschaft bietet Landwirten wie Gastronomen die Möglichkeit, sich ein unverwechselbares Image und damit bessere Vermarktungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Das Projektgebiet

Mit einem kleinen Teil des Naturraums Mangfallgebirge, dem westlichen Teil der Chiemgauer Alpen, der Bergregion Zahmer Kaiser und dem Nationalpark Berchtesgaden erstreckt sich das Projektgebiet entlang der bayerisch-österreichischen Grenze. Auf Tiroler Seite umfasst es den Bezirk Kufstein und Kitzbühel. Auf bayerischer Seite sind der Landkreis Rosenheim und Traunstein sowie der östlichste Landkreis Oberbayerns, das Berchtesgadener Land, in das Projekt einbezogen.

Im Projektgebiet werden folgende acht Alpenvereinshütten und -häuser auf ihre Tauglichkeit hinsichtlich Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Produkten überprüft: Brünnsteinhaus, DAV-Sektion-Rosenheim; Spitzsteinhaus, DAV-Sektion Spitzstein (Sitz München); Hochries-Haus, DAV-Sektion Rosenheim; Riesenhütte, DAV-Sektion Oberland (Sitz München), Priener Hütte, DAV-Sektion Prien; Vorderkaiserfeldenhütte, DAV-Sektion Oberland; Straubinger Haus, DAV-Sektion Straubing; Kärlingerhaus am Funtensee, DAV-Sektion Berchtesgaden.

Vorgehensweise des Projekts

Die Projektarbeit gliedert sich in sechs Teilschritte:

1. Bedarfsanalysen und Recherchen einer Machbarkeitsstudie loten zunächst die Realisierbarkeit des Projekts aus.
2. Hüttenwirte und Direktvermarkter werden in einem Workshop zusammengebracht.
3. Umsetzung der Ergebnisse des Workshops und Aufbau und Unterstützung von regionalen Produktlinien.
4. Erste Saison mit Vermarktung regionaler Produkte auf DAV-Hütten. Optimierung wo nötig sowie Recherchen, wo das Projektgebiet ausgeweitet werden kann.
5. Überprüfung der abgelaufenen Saison,

ARBEITSKREIS BERGLANDWIRTSCHAFT

Lust auf Bergkäse in Premium-Qualität?

Vielleicht haben Sie beim Lesen ja Lust bekommen, einmal etwas näher in die Berglandwirtschaft hineinzuschnuppern. Dafür gibt es die Möglichkeit, gegen Kost und Logis unentgeltlich für eine Woche oder länger auf einem Bergbauernhof mitzuhelfen. Der Arbeitskreis Berglandwirtschaft im DAV-Naturschutzreferat hat bereits vor einigen Jahren eine Liste mit Adressen von Organisationen herausgegeben, die solche Freiwilligeneinsätze auf Bergbauernhöfen und in anderen Bereichen vermitteln. Diese Liste ist vor kurzem aktualisiert worden und enthält eine Reihe neuer Anschriften aus dem deutschsprachigen Alpenraum. Sie ist gegen Einsendung eines mit DM 1,10 frankierten und adressierten Rückkuverts zu beziehen beim DAV, Referat Natur- und Umweltschutz, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München



35 Jahre
Berg Freundschaft

... müssen wir mehr erzählen?

Nur wo Du zu Fuß warst, warst Du wirklich.

ALPEN
INSELN
FERNE LÄNDER

Gerne übersenden wir Ihnen kostenlos unseren Katalog:

AlpinSchule Innsbruck

Kennwort „Panorama"
In der Stille 1 · A-6161 Natters/Tirol
Tel. +43/5 12/54 60 00 · Fax +43/5 12/54 60 01
eMail: info@asi.at
Internet: www.asi.at

mtm münchen



Foto: Franz Speer

Almabtrieb – für die einen Touristenattraktion und Gaudi, für die Bergbauern ein alljährliches Ereignis, das mit Stress und Verkehrsproblemen verbunden ist.

Vorbereitung zur Ausweitung des Projekts auf weitere DAV-Hütten im Ostalpenraum.
6. Etablierung des Projekts im Projektgebiet Chiemgauer Alpen und Ausweitung auf weitere DAV-Hütten und -häuser im Ostalpenraum.

Während der Herbstsaison 1999 wurde bereits das Verhalten der am Projekt Beteiligten – Hüttenwirte, landwirtschaftliche Absatzorganisationen, DAV-Sektionen, Gemeinden bzw. Tourismusverbände, Regionalinitiativen und Bergwanderer sowie Almbauern und Forst – hinsichtlich einer Direktvermarktung auf Alpenvereinshütten erfasst und analysiert. Die Analyse erlaubt einen Überblick, der auf aktuelle Schwachpunkte hinweist und konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Situation formuliert, die Inhalt zukünftiger Arbeitsschwerpunkte sein müssen.

Deutlich wurde, dass eine vollständige Partnerschaftsstruktur nur dann zu erreichen ist, wenn sich die einzelnen Personen für die Sache engagieren.

Oft konnten in den persönlich geführten Gesprächen übliche Klagen in Krisensituationen wie „Wir werden zu wenig gefördert, die Politik tut zu wenig für uns, der Preisdruck ist enorm" herausgehört werden. Hier besteht die Gefahr, dass aus dem Gefühl der Vernachlässigung lässige Untätigkeit wird, aus den Opfern Täter der eigenen Nicht-Entwicklung.

Erfreulicherweise konnten aber viele, zumeist kleine und zurückhaltend arbeitende Kooperationen und Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen Tourismus, Natur- und Umweltschutz, Landwirtschaft sowie bestehende sektionsinterne Aktivitäten vom Pilotprojekt aufgegriffen werden. Sie beziehen den Anreiz ihrer Projektarbeit aus der Beschäftigung mit den Gründen für die eigene Krise. Sie formulieren Klagen um in Aufgaben, starten aus dem Verharren in eine Entwicklung.

Viele Projekte funktionieren nur deshalb, weil sie im Grunde soziale Innovationen sind. Menschen finden clevere Kooperationen und verbuchen gemeinschaftliches Zusammenarbeiten als Zugewinn. Das Konkurrenzwird zu einem Kooperationsprinzip.

So manches, was im Kleinen begann, hat sich zu flächenwirksamen Lösungen ausgewachsen. Dies strebt auch das DAV-Pilotprojekt mit der Vermarktung von regionalen landwirtschaftlichen Produkten auf Alpenvereinshütten an.



Interessierten Besuchern sollen an bestimmten Plätzen störungsfreie Tierbeobachtungen ermöglicht werden.

EU-PROJEKT

Erste Ergebnisse im Karwendel

In Mittenwald sind am 9. Mai 2000 die Bearbeiter des acht Module umfassenden grenzüberschreitenden EU-Interreg-II-Projekts „Freizeit und Erholung im Karwendel – naturverträglich" mit den Auftraggebern, dem Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen und der Tiroler Landesregierung, zusammengetroffen, um erste Zwischenergebnisse zu diskutieren. Die Leitung des Workshops hatte die Wildbiologische Gesellschaft München, die das Gesamtprojekt koordiniert. Der Deutsche Alpenverein bearbeitet hier – wie in den gesamten Bayerischen Alpen – den Baustein „Skibergsteigen umweltfreundlich", in Kooperation mit der Untersuchung „Wildtiere und Skilauf im Gebirge" des Bayerischen Umweltministeriums sowie unter Einbindung aller betroffenen Behörden und Verbände. Für den DAV sind aber auch die Ergebnisse der übrigen Module von entscheidender Bedeutung, denn diese befassen sich z. B. mit den Themen Steinadler, Schalenwild oder Lebensraum Fließgewässer, jeweils im Zusammenhang mit touristischen Aktivitäten wie Bergradfahren, Wandern, Klettern, Canyoning etc. DAV- und OeAV-Sektionen betreuen das Karwendelgebirge seit Jahrzehnten flächendeckend im Rahmen ihrer Arbeitsgebiete, pflegen etwa 4000 Kilometer Wanderwege und Klettersteige und unterhalten 18 Schutzhütten. Damit erbringen sie wertvolle Vorleistungen hinsichtlich der Zugänglichkeit wie der natur- und landschaftsverträglichen Ausübung des Bergsports.

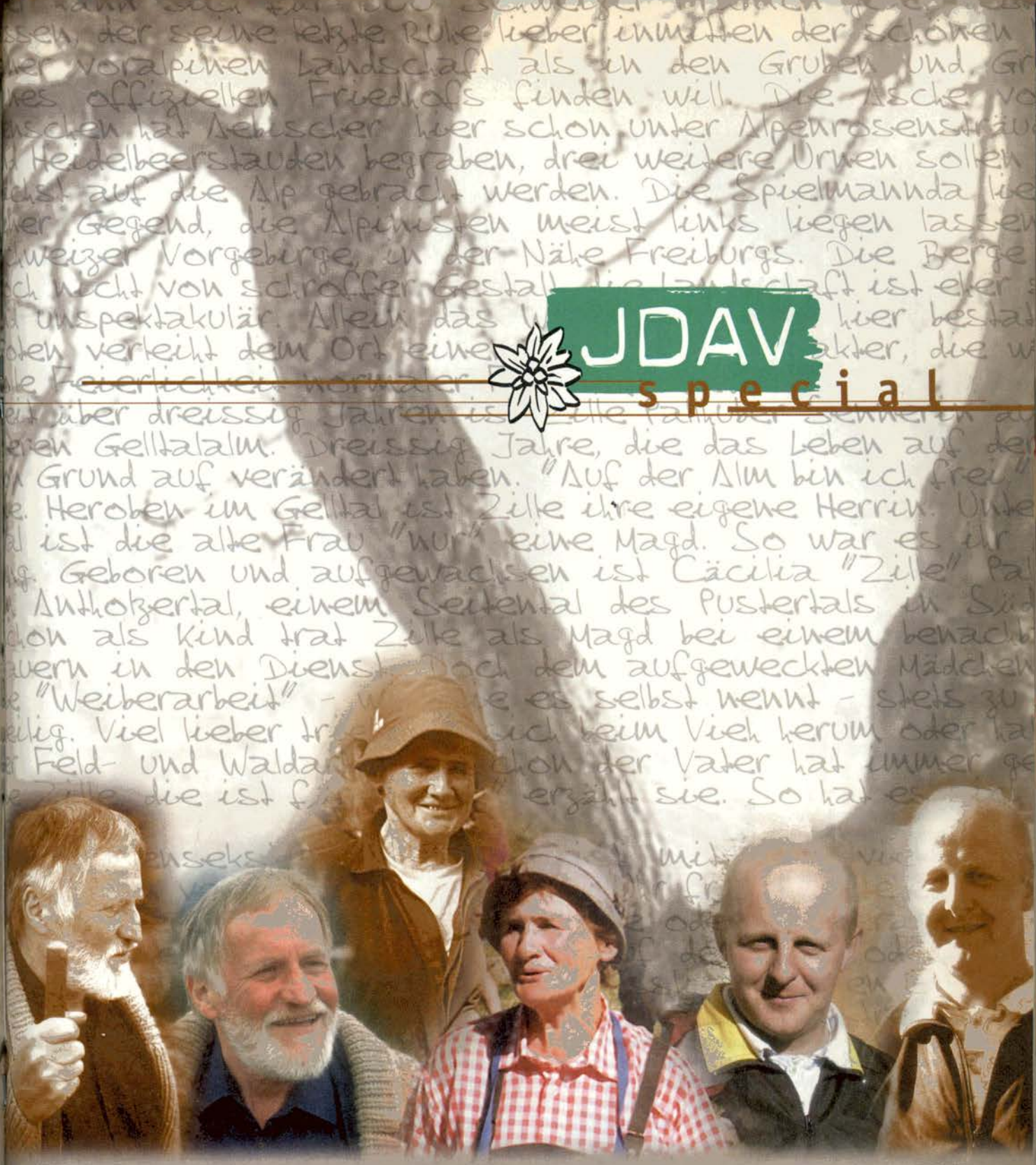


Foto: Manfred Scheuermann

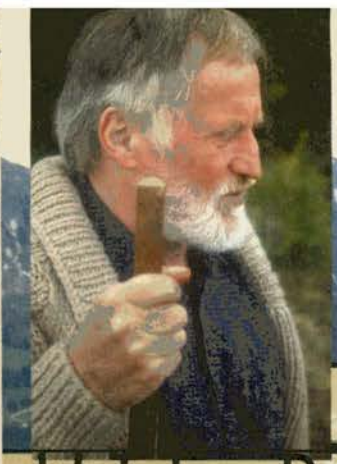
Der Wildbiologe Albin Zeitler (Mitte) im Kreis weiterer Bearbeiter des EU-Projekts

Über die ersten Ergebnisse des EU-Projekts lässt sich soviel bereits sagen: Aller Voraussicht nach wird es zu keinen grundlegenden Veränderungen für den Bergsport im Karwendelgebirge kommen. In keinem der acht Bausteine des Projekts zeichnen sich größere Konflikte durch diese sanfte Erholungsform ab. Nötig sind allenfalls Korrekturen einzelner Routen, die tatsächlich zu nahe an besonders empfindliche Lebensräume, etwa Balzplätze oder Überwinterungsgebiete von Raufußhühnern, Brutgebiete gefährdeter Vogelarten (z. B. Kiesbrüter wie der Flussuferläufer) oder Horstplätze von Greifvögeln, heranführen. Vielmehr ist sogar daran gedacht, interessierten Besuchern die Beobachtung von Wildtieren wie Steinadler, Murmeltiere, Steinböcke oder Gämsen aus störungsfreier Distanz zu ermöglichen. Auch das Info-Angebot über den Alpenpark Karwendel soll deutlich erweitert und verbessert werden. Anders als die Freizeitaktivitäten selbst ist dagegen der Individualverkehr im und rund um das Karwendelgebirge zu bewerten, der in manchen Teilbereichen erhebliche Belastungen mit sich bringt. Vor allem für das Rissbachtal, das ins „Herz" des Karwendels führt, steht die Umsetzung umweltfreundlicher Konzepte dringend an. Hierzu gibt es zwar schon Ideen, doch wie Detaillösungen aussehen könnten, ist bislang offen. Nach ersten Schätzungen besuchen jährlich immerhin rund zehn Millionen Naherholer und weitere etwa zwei Millionen Urlauber das Karwendel. ms

JDAV special



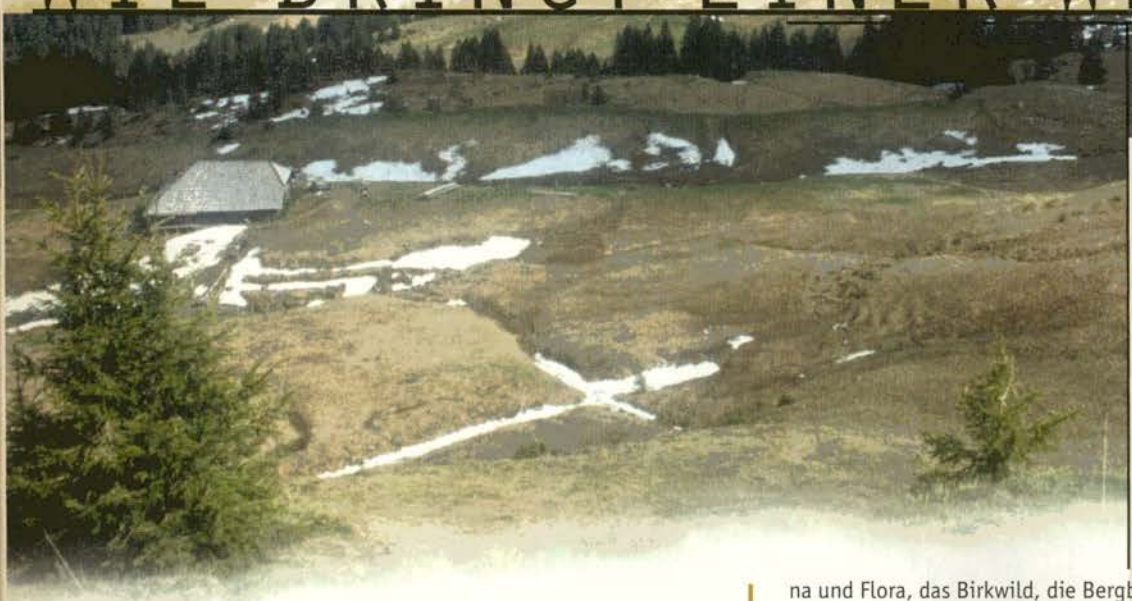
ALPINE LEBENSLÄUFE





von Michael Düchs

FRANZ AEBISCHER – WIE BRINGT EINER WELT UN



Es ist Franz Aebischer, der den Besuch auf der Spielmannda zum unvergesslichen Erlebnis macht. Seine ganze Person wirkt wie ein Gegenpol zur Hektik und Schnelllebigkeit unserer Welt, wenn er, leicht gebückt und bekleidet mit einer groben Strickjacke, dasitzt und erklärt, was die Menschen dazu bewegt, sich auf seiner Alp bestatten zu lassen: „Das sind Leute, die die Natur lieben, und hier ist doch ein Ort mit einer speziellen Fauna und Flora, das Birkwild, die Bergblumen – und auch ein Ort einer gewissen Stille, der Meditation und auch der Begegnung mit der Natur, aber vielleicht auch mit sich selbst". Aebischer spricht in einem weichen schweizerischen Tonfall. Der Redefluss ist immer wieder unterbrochen von langen Pausen, in denen die Spannung der langen Gedankenbögen, die Aebischer zieht, fast greifbar in der Luft liegt. Unvermittelt hebt er den Kopf, kneift die Augen zusammen und lässt seine Blicke spähend den nahen Waldrand entlang schweifen. „Haben Sie gehört?", fragt er und ahmt den Ruf eines Vogels nach. „Dieses guru guru guru? Das war eine Ringdrossel, ein wunderschöner Vogel". Die Unmittelbarkeit, mit der Aebischer mitten im Gespräch über das Bestattungswesen auf der Spielmannda auf den Gesang eines Vogels hinweist, ist irritierend. In ihr schimmert jedoch genau so wie in der Muße, mit der Aebischer stundenlang in der Dämmerung sitzt und den Balztanz eines Birkhahns beobachtet, der nur als kleiner schwarzer Punkt in einer Senke auf der Almwiese wahrzunehmen ist, durch, was die Faszination dieses Mannes ausmacht: Für ihn ist die Natur nicht bloße Kulisse eines Gewinn bringenden Tourismus, die Berge sind mehr als die Arena, in der sich Stress geplagte Menschen schwitzend abreagieren können. Aebischer wirkt nicht wie ein Fremdkörper in der Landschaft, es scheint, als wäre er selbst ein ureigenes Element der Natur, die ihn auf der Spielmannda umgibt.

Ein Friedhof von ziemlich ungewöhnlicher Art: Keine Friedhofsmauern umgrenzen das Gelände, Grabsteine sucht man genauso vergeblich wie gekieste Wege, umfriedete Erdhügel oder einen Kirchturm, um den sich die Toten scharen. Stattdessen wachsen auf diesem Friedhof Alpenrosen und Tannenbäume auf sanft geneigten Almwiesen, in seinem Zentrum steht keine Aussegnungshalle, sondern eine fast 200 Jahre alte Holzhütte, deren geschindeltes Dach fast hinabreicht bis zu den Brennnesseln, die rundherum aus dem Boden sprießen. Auf einer Bank vor der Hütte sitzt ein kleiner, weißhaariger und vollbärtiger Mann und dreht sich eine Zigarette: Franz Aebischer, der Totengräber auf der Schweizer Alp Spielmannda. Hier kann sich für 1500 Schweizer Franken jeder bestatten lassen, der seine letzte Ruhe lieber inmitten der schönen Natur einer voralpinen Landschaft als in den Gruben und Gruften eines offiziellen Friedhofs finden will. Die Asche von 117 Menschen hat Aebischer hier schon unter Alpenrosensträuchern und Heidelbeerstauden begraben, drei weitere Urnen sollen demnächst auf die Alp gebracht werden. Die Spielmannda liegt in einer Gegend, die Alpinisten meist links liegen lassen, im Schweizer Vorgebirge, in der Nähe Freiburgs.

Die Berge sind noch nicht von schroffer Gestalt, die Landschaft ist eher sanft und unspektakulär. Allein das Wissen um die hier bestatteten Toten verleiht dem Ort einen würdigen Charakter, die weihevolle Feierlichkeit „normaler" Friedhöfe fehlt.



Ohne die Toten und ihren Bestatter könnte sich übrigens die Flora und Fauna, die sich hier in wunderbarer Vielfalt und Farbenpracht präsentiert, mit Sicherheit nicht so ruhig und ungestört entfalten.

Vor einigen Jahren wollten „diese Touristikpromotoren" die Alp für den Wintertourismus erschließen und einem nahe gelegenen Skigebiet angliedern. Aebischer begann mit einigen Mitstreitern für die Alp zu kämpfen. Mit den ersten Naturbestattungen, im Gegensatz zu Deutschland in der Schweiz erlaubt, begann er vor zehn Jahren, einen Schutz-





Am Autobahnende schluckt mich die Großstadt. Dass deren Asphaltdschungel und hektisches Getriebe ziemlich ernüchtern können, wenn noch wenige Stunden vorher nichts als Felsen, Wiesen und Ruhe um einen herum waren, hatte ich schon öfter erlebt. Heute jedoch scheint sich die Enge der Häuserschluchten, der Lärm und Gestank des Verkehrs wie ein Alpdruck auf mein Gemüt zu legen. Um nicht von Schwermut umfangen zu werden, rufe ich mir die beeindruckenden Erlebnisse der vergangenen Tage in Erinnerung: Steile Felswände oder Szenen dramatischer Gipfelbesteigungen allerdings treten nicht vor mein geistiges Auge, sondern – ein Friedhof.

SELBST ZUM ERSCHEINEN?



wall der Pietät um die Spielmannda zu ziehen, um sie so vor den Begehrlichkeiten des Massentourismus zu schützen: „Gräber sind für mich ein viel besserer Schutz als Gesetze, die von irgendwelchen Beamten uminterpretiert werden können. Die sagen dann, ja so ein Skilift, der ist von öffentlichem Interesse, da müssen wir die Vorschriften ändern. Die Gräber dagegen traut man sich nicht anzutasten". Die Spielmannda blieb tatsächlich unberührt und wurde sogar zu einem kleinen Magneten einer sanften Form von Tourismus, was mittlerweile sogar die Fremdenverkehrsmanager anerkennen: „Die haben begriffen, dass hier etwas geschieht, das zwar keinen Lärm und Rummel bringt, aber trotzdem ein paar Franken in die Hotelkassen", erklärt Aebischer und über sein Gesicht gleitet ein schalkhaftes Lächeln, in dem sich die Zufriedenheit über den gewonnenen Kampf um die Alp widerspiegelt.

Für ihn ist die Spielmannda, wo er seit elf Jahren jeden Sommer verbringt, längst ein Teil seiner Existenz geworden, zum Refugium, in das er sich zurückziehen kann. Zurückziehen zum Lesen, zurückziehen zum Schreiben und zurückziehen zum Denken. Seine eigene Lebensgeschichte erklärt Franz Aebischer mit einem Gleichnis aus Friedrich Nietzsches „Also sprach Zarathustra": „Nietzsche sagt, der Mensch muss zuerst ein Kamel werden, dann ein Löwe und dann ein kleines Kind. Und das Kamel bin ich auch gewesen anno dazumal und habe mir aufladen lassen, bis ich von der Last sozusagen zusammengebrochen bin. Der Löwe ist dann eben der, der sich davon befreit und sich freikämpft. Ich habe in meinem Leben sehr viel gekämpft – und sehr viel gesucht."

Diese Suche nach dem richtigen Lebensentwurf hat Aebischer weit in der Welt herumgeführt. Er ist viel gereist und hat viele Jahre lang jeden Sommer in Avignon verbracht, wo er sich mit Gelegenheitsjobs durchschlug. Er transportierte Klaviere, bediente bei pompösen Empfängen im Papstpalast oder verkaufte Schmuck, den ein Freund herstellte. Das Geld reichte zwar oftmals kaum, um über die Runden zu kommen, doch dafür gönnte sich Aebischer das Privileg, sich viel Zeit nehmen zu können: „Ich hatte das Gefühl, wenn ich die Zeit hatte, ein Buch einfach lesen zu können, Tag und Nacht, dann ist das ein ganz großer Luxus". Trotz der Zeit, die er sich nahm, sei er allerdings von der Menge an Eindrücken, die an kulturell vorgeprägten Orten wie Avignon oder Rom auf ihn einströmten, so überwältigt worden, dass er seine individuelle geistige Heimat dort nicht finden konnte. Sein eigenes und eigentliches Leben habe er erst auf der Spielmannda entdeckt, einem Ort, der nicht von einer kulturellen Bestimmung geprägt ist, der der Mensch sich unterwerfen muss.



Spät abends beginnt mir zu dämmern, wie gründlich Franz Aebischer die Gedankengebäude verschiedener Denkschulen studiert hat und wie sehr er um seine geistige Heimat gerungen haben muss. Wir sitzen in der Almhütte und diskutieren mit Feuereifer über die Grenzen von Glaube und Wissenschaft und über die Macht von Psychologie und Mythos.

Auf dem Tisch stehen zwei Kerzen, die das von tiefen Falten gezeichnete Gesicht Aebischers flackernd ausleuchten und mächtige Schatten an die dunklen Holzbalken der niedrigen Kammer werfen. Bücher, Flaschen und allerhand Hausrat stehen herum, in der Ecke knistert das Holz in einem alten gusseisernen Kanonenofen. Franz Aebischer erzählt, dass er sich aufgrund der Abneigung gegenüber strengen religiösen Dogmen von Kirche und christlichem Glauben abgewandt hat. Er argumentiert sorgfältig und kann auf eine verblüffende Kenntnis aller möglichen theologischen und wissenschaftlichen Positionen zurückgreifen. Obwohl er von seinen Ansichten überzeugt ist, lässt er andere Meinungen nicht nur gelten, sondern tritt ihnen mit viel Achtung, Toleranz und Respekt gegenüber – auch bei seinen „Vertragspartnern", wie er diejenigen nennt, die mit ihm vereinbart haben, dass ihre Asche nach dem Tod auf der Spielmannda bestattet werden soll: „Da gibt es Leute, die nie in einer Kirche waren, andere, die aus der Kirche ausgetreten sind, aber auch viele, die in eine Religionsgemeinschaft integriert waren. Da wird bei der Bestattung öfter mal gesungen und gebetet. Das kann auch sehr schön und ergreifend sein". Die Menschen in Würde und Pietät zu bestatten, ist für Aebischer etwas, das genau so zu seiner eigenen Philosophie passt wie der Effekt, dass er durch das Bestattungswesen die Natur auf der Alp langfristig schützen kann. In seinem Denkgebäude, das Aebischer „Biosophie" nennt, gibt es zwar keinen personalen Gott, aber dennoch eine Kraft, die über dem Individuellen steht und der er sich in allem, was er tut, verpflichtet fühlt: „Für mich ist es einfach das Leben, das Gesamtleben. Und wir sind ein Teil davon und sollten halt probieren, mit dem Gesamtleben irgendwo im Bunde zu stehen und im Namen des Lebens zu handeln. Für mich ist es das, was zählt, und da gehört eigentlich alles dazu". Dieser Grundgedanke des Lebensentwurfs Franz Aebischers könnte ohne Zweifel in philosophischen Fakultäten genau so trefflich weiterdiskutiert werden wie an vielen langen Abenden in der alten Holzalm auf der Spielmannda. Das Faszinierende sind jedoch nicht die Worte selbst, sondern die selbstverständliche Konsequenz, mit der Aebischer in seinem ganzen Wesen die eigene Philosophie umsetzt und so vollkommen mit sich identisch wirkt. Egal, ob Aebischer Kräuter sammelt, über die Toten auf der Spielmannda spricht oder auf der Bank sitzt und in die Sonne blinzelt: Er ist mit dem Leben im Bunde.



Alle Fotos: Michael Dachs



ZILLE PALLHUBER – WAS BLEIBT NACH EINEM LEBEN VOLLER ARBEIT?

von Thomas Hainz

Seit mehreren Tagen regnet es – heroben im Gelltal. Tief hängen die Nebel in den breiten Talkessel und noch weiter oben, wo im Sommer die Schafe weiden, liegt bereits der erste Schnee. Der Regen hat die flache Hochwiese zum Sumpf werden lassen und dort, wo der Bach über die Ufer getreten ist, sind breite Lachen zurückgeblieben. In diesen Herbsttagen kehrt wieder Ruhe ein in die Hochtäler der Alpen. Die Wanderer bleiben aus und auf den Almen beginnt eine einsame Zeit.

„Fast wie früher," sagt Zille, die letzte Sennerin im Gelltal. Tief sinken ihre Gummistiefel in den morastigen Boden. Zille ist nicht jemand, die der „guten alten Zeit" nachtrauert. Sie sagt es einfach so. Als Vergleich. „Wie früher. Fast." Früher hatte sie Kühe auf der Alm und täglich über 100 Liter Milch zu verarbeiten. Butter und Käse mussten gemacht werden, und zwei Mal in der Woche hat die heute 72-jährige ihre Erzeugnisse auf die „Kraxe", ein hölzernes Tragegestell, gepackt und ins Tal getragen. Diese Zeit ist vorbei. Heute betreut Zille auf ihrer Alm nur noch Jungrinder und Ziegen und nur mehr ein kleiner Teil der Almwiesen wird gemäht. Das wenige Heu, das noch im Stadel liegt, ist streng rationiert. Wie jeden Morgen treibt Zille die Tiere auch bei diesem verregneten Wetter hinaus auf die Weiden. Mit grimmigem Blick und leise vor sich her fluchend stapft sie in das weite Hochtal hinaus. „Diese Böcke", pfeift sie und meint ihre Tiere, die wieder einmal nicht in die Richtung laufen wollen, in die sie sollten. Mit ihren kurzen Hosen, dem dunkelblauen Stallmantel und der roten Maurermütze, unter der Zille ihr kurz geschorenes Haar versteckt, sieht sie aus der Ferne betrachtet wie ein junger Hirte aus – nicht wie eine 70-jährige Frau. Laut gellen ihre Rufe durchs Tal und werden wieder getragen von den hohen schneebedeckten Bergen, die das Gelltal wie einen Kessel einschließen.

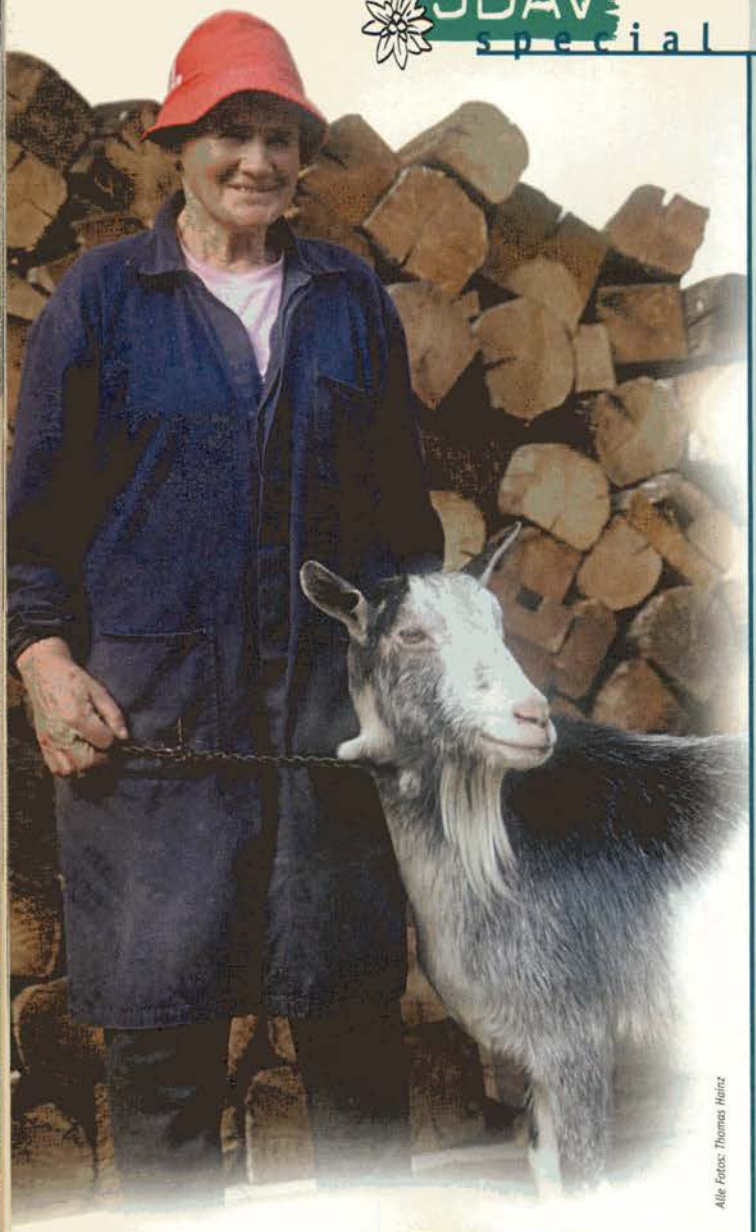
Seit über 30 Jahren ist Zille Pallhuber Sennerin auf der oberen Gelltalalm. 30 Jahre, die das Leben auf der Alm von Grund auf verändert haben. Der steile Anstieg über eine Schlucht von Rein in Taufers herauf ist beinahe das einzige, was sich nicht verändert hat. Die Alm ist als eine von wenigen in Südtirol nicht mit dem Auto oder einem Traktor erreichbar. Ein Umstand, der eigentlich vermuten ließe, dass sich die traditionelle Almwirtschaft viel eher erhalten hat. Doch die Bewirtschaftung ist für der Bauern nicht mehr rentabel. Die Milch der Hochleistungskühe muss in die Sennerei, das Almheu ist als Futtermittel uninteressant und für die wirtschaftliche Existenz des Hofes sind die Fremdenzimmer inzwischen viel wichtiger als die Alm oben im Gelltal.

Dass die Alm überhaupt noch bewirtschaftet ist, ist allein der Sturheit der alten Sennerin zuzuschreiben. „Auf der Alm bin ich frei," sagt sie. Heroben im Gelltal ist Zille ihre eigene Herrin. Unten im Tal ist die alte Frau „nur" eine Magd. So war es ihr Leben lang.

Geboren und aufgewachsen ist Cäcilia „Zille" Pallhuber im Antholzertal, einem Seitental des Pustertals in Südtirol. Schon als Kind trat Zille als Magd bei einem benachbarten Bauern in den Dienst. Doch dem aufgeweckten Mädchen war die „Weiberarbeit" – wie sie es selbst nennt – stets zu langweilig. Viel lieber trieb sie sich beim Vieh herum oder half bei der Feld- und Waldarbeit.

„Schon der Vater hat immer gesagt, die Zille, die ist für's Vieh," erzählt sie. So hat es sich dann gefügt.

Geheiratet hat Zille nie. „Und dieser Beschluss ist bewusst gefallen", erzählt sie. Einmal habe es schon einen Mann gegeben, den sie hätte heiraten wollen. Aber dann erfuhr sie, dass er gerne über den Durst trank und dass er im Rausch einmal seine eigene Mutter verprügelt habe. In dem Moment sei ihr klar geworden, dass ihr die Unabhängigkeit mehr wert war als eine vermeintlich gesicherte Existenz als Ehefrau und Mutter. Zille Pallhuber, die Sennerin als eine Vordenkerin der inneralpinen Emanzipation? Mit ihrer bewussten Entscheidung



Alle Fotos: Thomas Heinz



gegen die Familie und für den Beruf war sie ihrer Zeit jedenfalls um Jahrzehnte voraus. Unkonventionell war sie schon immer, die Zille. Als sie in den 50er Jahren als erste Frau im Dorf mit Hosen in die Kirche gegangen sei, habe sie der Pfarrer wohl darauf hingewiesen, dass sich eine Frau züchtig zu kleiden habe. „Gott ist das sicher gleich, ob ich einen Kittel oder Hosen anhab, hab ich ihm geantwortet," erinnert sich Zille, „danach hab ich nie mehr was gehört".

Wenn die alte Sennerin mit den mistigen Stiefeln und der roten Maurermütze über ihre Almwiesen rennt und ihre Tieren mit derben Flüchen über die Hänge des Talkessels hinauftreibt, dann entspricht dieses Bild nicht dem Klischee, das Tourismuswerbung und Hoteliers ihren Gästen verkaufen möchten. Es ist dennoch ein harmonisches Bild. Hinter dieser Harmonie versteckt sich jedoch eine harte Lebensgeschichte, die geprägt ist vom Kampf ums Überleben und vom Versuch, eigene Vorstellungen gegen eine von Männern dominierte Welt durchzusetzen.

Der Preis ist hoch: Der Verzicht auf eine eigene Familie, die harte Arbeit durch Jahrzehnte hindurch. Und was letztlich dennoch geblieben ist, ist die Abhängigkeit vom Dienstherrn bis ins hohe Alter. Dass diese Menschen sich gewehrt haben, aber auch ausgenutzt, missbraucht und niedergehalten wurden, will heute kaum noch jemand realisieren. Der landwirtschaftliche Arbeiter von heute hat ein geregeltes Einkommen und ist versichert und pensionsberechtigt. Die Mägde und Knechte von früher hingegen fristen ihr Dasein heute als alte Menschen mit einer Mindestrente, und wenn sie Glück hatten, können sie ihre letzten Jahre auf jenem Hof bleiben, wo sie ein Leben lang gearbeitet haben.



Auch Zille muss im Alter noch um ihre Rechte kämpfen. Durch einen Generationenkonflikt zwischen der jungen Bäuerin und der alten Magd läuft sie Gefahr, früher oder später ihr Zuhause zu verlieren. Wer an diesem Streit schuld trägt, ist dabei zweitrangig. Am kürzeren Hebel sitzt jener Mensch, der ein Leben lang für die Lebensgemeinschaft am Hof gearbeitet hat. Heroben im Gelltal geht Zille diesem Konflikt aus dem Weg. Die Alm ist inzwischen längst ihr eigentliches Zuhause, in das sie alle Sommer wieder zurückkehrt. Hier lebt sie frei und lässt alle Sorgen des Winters hinter sich.

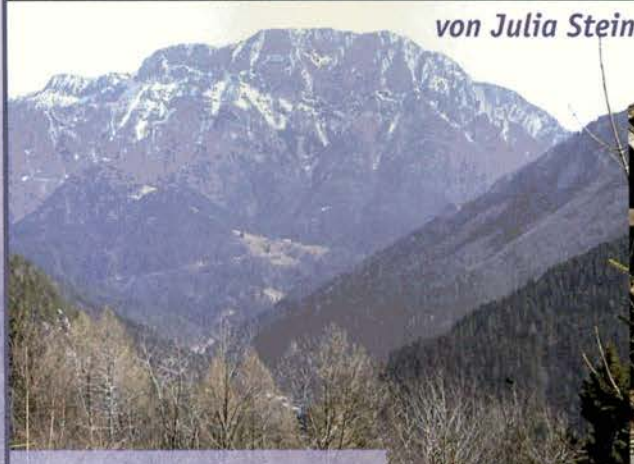
Wenn die Jungrinder und Ziegen friedlich an den Hängen der Hochalm weiden, kehrt Zille in die Hütte zurück. Dann ist Zeit für's Frühstück. Als Zille die Hüttentür öffnet, ist Besuch da. Ein Jäger. Man kennt sich. Redet über gemeinsame Bekannte. Auf dem Herd brodelt die silbergraue Espressomaschine. Der Kaffee riecht. Dazu gibt es Ziegenmilch, zähes selbstgemachtes Roggenrot und gelbe Butter. Abseits in einer großen Blechbüchse steht klebrig die Industriemarmelade.

Später stehen die beiden dann vor der Hütte. Jeder hält ein Fernrohr, den „Gugger", vor die Augen und sie starren in die verschneiten Berghänge hinein. Hinter dem Schneebigen Nock und dem Magerstein kommt langsam die Sonne zum Vorschein. Hartnäckig drückt sie ihre Sonnenstrahlen zwischen den Regenwolken zu Boden. Die Wiesen dampfen und die Feuchtigkeit zieht sich durch das Gewand an die Haut. Dann reden die beiden nicht mehr viel. Freiheit ist keine wortreiche Angelegenheit.



ALES KLEMENSEK –

von Julia Steinhauser





Serpentinenartig schlängeln sich Wahnsinnskurven die ungeteerte Forststraße hinauf. Hin und wieder ist ein Mure abgegangen und ein kleiner Teil der Piste weggebrochen. Diese Reise ins Hinterstübchen des slowenischen Logartals verlangt dem Fahrer ein hohes Maß an Konzentration ab. Immer wieder wird zudem der Blick weg von der holprigen Piste hin zu den wild zerrissenen Felsriesen der Kamniker Alpen gelenkt, die ihre zackigen Wipfel ins Sonnenlicht recken. Im malerischen Hochtal hat der Frühling schon Einzug gehalten und nur noch ein paar schmutzige Schneeflecken übrig gelassen. Rechts des Weges ein bunt gestrichener Bienenstock, links warten vereinzelt Pyramiden aufgeschichteter Baumstämme auf ihren Abtransport. Es duftet nach frisch gerodetem Lärchenholz. Und nichts als Stille. Lebt hier jemand?

Auf halber Höhe zwischen Berg und Tal führt der Weg zum 1230 Meter hoch gelegenen Weiler Lozekar von Ales Klemensek, dessen Erscheinungsbild so gar nicht der gängigen Vorstellung eines typischen Berglers entspricht: Leger gekleidet in Turnschuhen und Jogginganzug, würde man den gut rasierten, kleinwüchsigen Landwirt mit breitem Haarscheitel eher für einen Landsmann aus dem Tal halten, der im Innendienst einer Firma tätig ist. Verschmitzt lächelnd empfängt der 33-jährige einen mit einem festen Händedruck. Ales bewirtschaftet einen von 25 aktiven Bergbauernhöfen im Logartal, in dem ca. 60 Prozent der slowenischen Bergbauern zu Hause sind. Gastfreundlichkeit und Gemeinschaftsgefühl werden bei ihm groß geschrieben. Eine Eigenschaft, für die die Slowenen über alle Landesgrenzen hinaus bekannt sind. Vor dem Hof hat sich seine Verwandtschaft mit Nachbarn zu einem gemütlichen Stelldichein bei einem Gläschen Rotwein verabredet. Zeit für eine entspannte Unterhaltung auf den Holzbänken unterm Apfelbaum.

Drei Generationen wohnen auf Lozekar unter einem Dach: Ales' Eltern, sein jüngerer Bruder mit Familie, seine Frau Branca, die als Krankenschwester in Celje arbeitet, sowie sein siebenjähriger Sohn Simon.

Ungeachtet des Höfesterbens im Logartal hält Ales zäh und unbeirrbar an seinem kleinbäuerlichen Betrieb fest, auch wenn ärmere Böden und steile Hänge die Bewirtschaftung erschweren. Viel nachgedacht hat er darüber eigentlich nicht. Ganz selbstverständlich hat er die Arbeit seiner Eltern fortgeführt und sich irgendwie dazu verpflichtet, den Bestand des Berghofes zu sichern. „Wenn Du hier geboren bist, willst Du nicht weg, obwohl es von der ökonomischen Seite her nicht rentabel ist", sagt er nachdenklich und faltet die Hände wie beim Beten.

Weggehen aus dem Tal, für den Lebensunterhalt ins Tal ziehen, das kommt für ihn nicht in Frage. Das wird vielleicht erst für seinen Jüngsten einmal zur unausweichlichen Realität werden. „Wenn der Staat den Bergbauern in Zukunft finanziell nicht unter die Arme



WAS BRAUCHT MAN, UM GLÜCKLICH



Einst reichten die Erzeugnisse aber nicht mehr aus, die ertragsarme Zeit des Winters zu überbrücken. Um nicht ständig nur ums Überleben kämpfen zu müssen, krempelte er vor sieben Jahren die Ärmel hoch und nahm seine Zukunft

greift, werden einige Kleinbauern in die Stadt abwandern", befürchtet Ales und ein Ausdruck von Melancholie schwingt in seinen Worten mit. Sein so unbeschwertes, lockeres Naturell erhält eine ernstere, sorgenvollere Note. In den vergangenen 20 Jahren ist das Durchschnittsalter in der slowenischen Bergregion auf 60 bis 70 Jahre gestiegen. Ales ist schlecht auf die slowenische Regierung zu sprechen. Fassungslos über deren Engstirnigkeit hält er die Beamten im Umweltministerium schlichtweg für unfähig, Problemlösungen konkret und praxisnah anzugehen. „Die wollten mir einen Architekturstudenten als Aushilfskraft schicken, der mir sagen sollte, wie man ein kaputtes Dach zu reparieren hat", erzählt er achselzuckend und schüttelt den Kopf, ohne sich ein hämisches Grinsen zu verkneifen. „Für diese Art von Arbeit sind die doch gar nicht geschaffen", fügt er abwertend hinzu und legt seine Stirn in Falten. Dem Staatsapparat gegenüber fühlt er sich machtlos, als echte Kämpfernatur ist Resignieren für ihn aber ein Fremdwort. „Hier oben muss man sich auf sich selbst verlassen können", meint er. Immerhin hat sich für die slowenischen Bergbauern nach dem Zerfall Jugoslawiens vor zehn Jahren Vieles zum Positiven gewendet: Die Regierung greift nicht mehr willkürlich in innerbetriebliche Entscheidungsprozesse ein und die Banken verteilen großzügiger Kredite für Neuinvestitionen. Schlechte Holzqualität wird vom Staat abgenommen, was früher noch undenkbar war. „Dafür ist jetzt alles viel teurer", beklagt Ales. Im Vergleich zu seinen Berufskollegen aus dem Tal muss er die dreifache Summe hinblättern, um ein Schwein abtransportieren zu lassen. Der Preis, den er für das Tier erhält, ist jedoch der gleiche. Ein leistungsfähiger Traktor als Neuanschaffung für die Bewirtschaftung von Steilhängen kostet zu viel Geld. Vom Beitritt Sloweniens zur EU erhofft sich Ales finanzielle Unterstützung für seinen Kleinbetrieb. „Leider kann jemand, der den ganzen Tag arbeitet, nicht Politiker sein", meint er und lacht in sich hinein.

Ales Kemenseks' Tagesablauf ist mit dem vieler anderer Bergbauern vergleichbar: um sechs Uhr früh aufstehen, die Tiere im Stall versorgen, danach Heuernte oder Holzverarbeitung und anschließend Reparaturarbeiten auf dem Hof oder im Stall. Den Hof bewirtschaftet er ausschließlich für den Eigenbedarf. Viele Produkte, wie eingelegte Pilze und Paprikastreifen, Speck, Räucherwurst, Käse und selbst gebrannter Kirschschnaps entstammen der Eigenproduktion des anerkannten Bio-Bergbauernhofs, was zahlreiche Urkunden an den Wänden im Wohnzimmer bezeugen.

als moderner Unternehmer selbst in die Hand. Lange suchen musste er nicht. Eine richtig gute Idee hatte er schnell. Mit einer gewissen Eigenmächtigkeit und einem ausgeprägten Beharrungsvermögen entschloss sich der vom



Alle Fotos: Julia Steinhauser und Claudia Weinelsen





ZU SEIN?



Skisport faszinierte Bauer, in den Tourismus zu investieren und Sloweniens kleinste Skiregion für Kinder- und Jugendgruppen aufzubauen. Ein paar Meter weit weg von seinem Hof, der für 35 kleine Gäste in 18 Zimmern Übernachtungsmöglichkeiten bietet, befindet sich nun mitten im Herzen des Logartals ein kleiner Tellerlift. Er zieht sich, um diese Jahreszeit verwaist, den grünbraunen Hang hinauf. Der Ausstieg auf einem kleinen Hügel ist von der kleinen Holzhütte aus erkennbar, die seinen jungen Gästen im Winter als Aufenthaltsraum dient. Wenn Ales mit glänzenden Augen über seine für das Tal ungewöhnliche Errungenschaft spricht, freut er sich selbst wie ein Kind, dem ein großer Wunsch erfüllt wurde. „Nur hat das Wetter auch seine Launen. Die Winter im Logartal sind zwar lang, aber oft nicht schneereich", sagt Ales und deutet auf die Schneekanone, die er vorsorglich angeschafft hat. Seine Rechnung ist aufgegangen: Mit dem Tourismusgeschäft hat der engagierte Landwirt eine Marktnische erschlossen. Das Mini-Skiressort in den Kamniker Alpen wird jedes Jahr von zahlreichen slowenischen Kinder- und Jugendgruppen bevölkert. In seiner dreifachen Rolle als Bio-Bergbauer, Kleinhotelier und Skianlagen-Betreiber ist Ales im Winter rund um die Uhr im Dauereinsatz. Klar, dass auch ein Stück Privatsphäre geopfert werden muss, aber das nimmt er gerne in Kauf. Viele Kinder haben ihren Herbergsvater ins Herz geschlossen, kommen als Gäste und gehen als Freunde.

Zeit für eigene Wünsche kennt Ales, der gemütliches Beisammensein am meisten schätzt, sowieso nicht. Wenn er Ablenkung sucht, greift er einfach zu seinem antiken Akkordeon. Beim Akkordeon Spielen ist Ales ganz in seinem Element, dann zeigt sich seine lebensfrohe, gesellige Art in ihrem ganzen Ausmaß. Ob er einen großen Traum hat? Sein einziger Wunsch ist die Anschaffung eines neuen Hydrogenerators zum Bewässern der Felder. „Wenn man hier draußen lebt, braucht man eben nicht sehr viel mehr." Ales weiß um seine Insel der Glückseligkeit.



Briefkasten

Freiwilliger Leistungswille

Zum Beitrag „Lust an Leistung" in DAV Panorama 1/2000, S. 38-39



20 Jahre ist es her, dass ich als Jugendleiter, Jugendreferent in Mannheim tätig war. Da ich außerdem circa neun Monate jedes Jahr als Trekkingführer und Reiseleiter in Nepal und Indonesien verbringe, bin ich ganz sicher nicht „up to date", was die Probleme und Einstellungen deutscher Kinder und Jugendlicher betrifft.

In dem Beitrag schreibt der Autor: „... suchen sie früh morgens die Konfrontation mit der Gruppe und all ihren dynamischen Prozessen. „Ist das wahr? Suchen das die Jugendlichen heutzutage? Morgens um fünf? Wenn ich so früh aufstehen muss, suche ich vielleicht meine verlegten Handschuhe; ich habe schlechte Laune, weil der Kaffee noch nicht fertig ist; ich will endlich was zu essen; oder ich habe so früh noch gar keinen Hunger; ich denke, den Kids in meinen Gruppen vor 20 Jahren ging es ganz ähnlich. Weiter heißt es im Text: „Eine Stunde später..., der Wettlauf beginnt." Ist das so in den heutigen Gruppen? Beginnt man eine Wochenend-Bergtour als Wettlauf? Den „Kampf gegen den inneren Schweinehund" kann ich ja nachempfinden und bestätigen. Aber den „Kampf gegen... die Partner"!? Steht das im Programm der JDAV? Ist das der Alltag in den heutigen Gruppen?

Oder hat der Autor in seinem verzweifelten Bemühen nur schlechte Beispiele gesucht, um aufzuzeigen, dass auch die Jugend Leistung bringt? – Indem er uns weiszumachen versucht, dass auch das Frühstücken um fünf Uhr morgens „Leistung" ist? Was ich aus diesem Artikel herauslese, finde ich schlimm. Ich kann nur hoffen, dass es sich nicht in vielen Gruppen so verhält.

Wie erfrischend, erfreulich anders gleich auf der folgenden Seite der Bericht von Stefan Glowacz über den Nachwuchs aus Innsbruck.

Sooo... viel Spaß am Sport, so viel freiwilliger LEISTUNGSwille! Was in seinem Artikel als überraschend und fast unglaublich dargestellt wird, sollte in jeder Jugendgruppe täglicher Standard sein. Und ich glaube, mich erinnern zu können, das es in einigen meiner Gruppen damals auch so ähnlich war: Begeisterte Vorfreude auf dem Parkplatz; Pläneschmieden und Planen auf der Fahrt; Spaß und Begeisterung sogar beim Aufbauen der Zelte, obwohl man viel lieber gleich an die Felsen gegangen wäre. Aber das ist alles über 20 Jahre her...

Jürgen Dahm, Mannheim

Impressum: JDAV special – Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert, 46. Jahrgang, JDAV special in DAV Panorama 4/2000. Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Dr. Johannes Rauschnabel. Chefredakteur des JDAV specials ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam Florian Bischof, Thomas Borm, Michael Düchs, Claudia Weineisen und Julia Steinhauser. Mitarbeiter dieser Ausgabe sind: Dr. Richard Goedeke, Thomas Hainz, Folkert Lenz, Dr. Johannes Rauschnabel, Malte Roeper. Beiträge bitte an den DAV, JDAV-Redaktionsteam, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München senden. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion. Titelgrafik: Handrych & Vogt Grafik GmbH. Titelfotos: Julia Steinhauser, Michael Düchs, Thomas Hainz.



Foto: Dr. Johannes Rauschnabel

NEUES TOILETTENHAUS FÜR DAV-JUGENDZELTPLATZ ITH

Diese Zeilen wurden ohne Druck geschrieben, denn aller Druck ist vom Autor gewichen. Und nicht nur vom Schreiberling, von allen Beteiligten. Es handelte sich dabei nicht um ein alltägliches Projektgeschäft, sondern um ein heikles Projekt für das alltägliche Geschäft. Auf ein paar Buchstaben kondensiert: Der Jugendzeltplatz Ith hat ein neues Toilettenhaus. Schön, werden einige sagen, aber eine Story über eine Extremtour wäre uns lieber. Endlich, werden andere sagen, das ist die beste Mitteilung, seit es DAV Panorama gibt. Mmh, werden Dritte sagen, interessant, aber...

Der Autor rät allen: weiterlesen!

Eine Prise Nordwand? Bitte schön: Der Ith hat Klettergeschichte geschrieben. Hier wurde die erste VII und die erste XI Norddeutschlands eröffnet. Der Ith war auch Schauplatz des 'Eumelns' und 'Gemmelns' – 'Scheißebauen und Spaß dabei haben' – oft hart an der Absturzgrenze. Die Kenner des Zeltplatzes dagegen werden die gute Nachricht zu würdigen wissen. Zitat Malte Roeper in der Geschichtensammlung „Auf Abwegen": „Das WC-Haus am Zeltplatz allerdings stank wirklich entsetzlich...". Dies soll genügen, um der Leserschaft den Horror der alten Sanitäranlage vor Augen, respektive Nase, zu führen.

Und auch den Skeptikern sei mitgeteilt, dass die Geschichte des Projekts wirklich dramatisch gewesen ist, z. B. standen im Januar – kurz vor dem Happy End - Projekt und Zeltplatz acht Tage lang vor dem endgültigen Aus. Der Beharrlichkeit von Ludwig Wucherpfennig, 1. Vorsitzender der Sektion Hildesheim, dem Einsatz und den Kontakten des Bauleiters Gustav Markgräfe und dem Engagement von Alfelds Bürgermeister Jürgen Lanclée ist die Bewahrung der alpinen Subkultur „Ith" zu verdanken.

Die JDAV möchte sich bei den Dreien herzlich bedanken und die Finanziers des insgesamt 360.000 Mark teuren Projekts in ihren Dank einschließen: DAV-Hauptverein, DAV-Landesverband, Landessportbund, Dr. Stefan Massante, die Sektion Bielefeld und die Freunde der Niederländisch Königlichen Bergsteigervereinigung (NKBV).

Das Toilettenhaus ist seiner Bestimmung übergeben. Schaut doch mal rein!

Dr. Johannes Rauschnabel



„Der Platz ist das mit Abstand wichtigste Trainings- und Kommunikationszentrum aller aktiven KletterInnen nördlich der Main-Linie. Er ist als Stätte prallen Lebens allen BesucherInnen unvergesslich. Die angrenzenden Ithklippen wurden in den letzten Jahren durch das naturschonende Felsmanagement von DAV und IG Klettern zu einem Modellbeispiel für gelungenen Interessenausgleich zwischen Klettersport und Naturschutz. Das neue Sanitärgebäude sichert den Fortbestand dieses Platzes auf Dauer."

Dr. Richard Goedeke, Beauftragter des DAV für Klettern und Naturschutz in Norddeutschland; konzipierte und realisierte den Platz 1970-1975 als Landesjugendleiter Nord zusammen mit Gerhard Pinnow, damals 1. Vorsitzender der DAV-Sektion Wilhelmshaven

„Auf dem Ith-Zeltpatz fand der entscheidende Teil meiner Jugend statt, und für mich persönlich wäre die Schließung eine Tragödie gewesen. Auch wenn keine Sperrung gedroht hätte: Vernünftige Toiletten sind eine Erlösung. Anscheinend ist mit dem Neubau nicht alles perfekt gelaufen, aber sei's drum: Das Wüste lebt, die Heimat bleibt. Gott sei Dank."

Malte Roeper, Alpinautor („Auf Abwegen", „Strategie und Müßiggang") und Extrembergsteiger; in den 80er Jahren wurde er durch schwierige Erstbegehungen in den Alpen sowie außereuropäischen Gebirgen bekannt, sein autobiografischer Roman „Strategie und Müßiggang" ist ein Kultbuch der heutigen Kletterszene.

„Schön, dass der „Luxus-Donnerbalken" nun endlich steht. Den Kritikern sei ans Herz gelegt: Attraktiv ist der Ith durch seine Felsen, nicht durch das Klo des Zeltplatzes. Kletterer-Ströme werden nicht durch die Entscheidung zwischen Kanalisation oder Güllegrube gelenkt. Schade, dass dem Bau ein handfester Streit zwischen der Jugend und den „Alten" vorausging. Ob Gründach mit Öko-Touch oder Zweckbau mit Fliesen-Flair – lange ging es nicht um Kostenfragen oder Bautechnik, sondern allein um Befindlichkeiten der Gegner. Produktive Kommunikation und faire Zusammenarbeit? Fehlanzeige! Möge der „Palazzo Pisso" sich trotz allem reger Beliebtheit erfreuen und der Wald künftig frei von Papierfetzen sein."

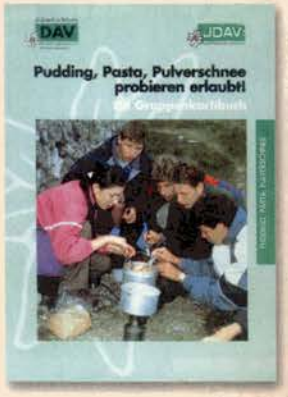
Folkert Lenz, Ex-Mitglied der AG Ith und Mitglied im Schulungsteam der JDAV

KLETTERGEBIET ITH ■ Ith gilt als Kletterdomizil der norddeutschen Kletterszene. An dem langen Schichtkamm stehen vor allem die Lüerdisser und Holzener Klippen für griffigen Fels an originell geformten Türmen und Massiven, steil, sonnig, mit der ausgezeichneten Infrastruktur des DAV-Jugendzeltplatzes Ith als Treffpunkt und Unterkunft. Das Gebiet liegt vier Kilometer nördlich bzw. östlich von Eschershausen, oberhalb von den namensgebenden Dörfern. Der Zeltplatz liegt am Kamm dicht oberhalb der südöstlichen Lüerdisser Klippen, nordwestlich vom Pass der Straße Eschershausen-Gronau. Nächste Bahnstation ist Stadtoldendorf. Klettermöglichkeiten gibt es an den Lüerdisser Klippen mit 27 Türmen und Massiven bis 30 Meter Höhe (ca. 330 Routen), den Holzener Klippen mit zehn Türmen und Massiven bis 25 Meter Höhe (ca. 300 Routen) Anmeldungen für den DAV-Jugendzeltplatz Ith werden von der JDAV-Landesgeschäftsstelle Norddeutschland, Ellernstr. 16, 30175 Hannover, Tel.: 05 11/28 21 41, angenommen.

JDAV ticker

DAV-Gruppenkochbuch „Pudding, Pasta, Pulverschnee – probieren erlaubt!"

Was kochen wir auf längeren Bergtouren? Was schmeckt allen Teilnehmern? Was lässt sich unkompliziert auf einem Holzherd zubereiten? Damit auf längeren Unternehmungen im Gebirge nicht auf den kulinarischen Genuss verzichten werden muss, hat die JDAV in Zusammenarbeit mit der Beauftragten für Familienbergsteigen, Ulrike Seifert, ein Gruppenkochbuch mit dem Titel „Pudding, Pasta, Pulverschnee – probieren erlaubt!" herausgegeben. Das kleine Kochbuch enthält pfiffige, kreative Rezeptideen, die übrigens praxiserprobt sind und eigens von Jugend- und Familiengruppenleitern zusammengestellt wurden: von deftiger Hausmannkost wie Schweinsbraten mit Tiroler Knödeln über „Rainer's Kasnocken" bis hin zu beliebten Desserts wie Apfelstrudel und Erdbeerquark. Extra-Pluspunkt: Neben Internet-Tipps gibt's auch Hinweise zur Mengenberechnung! Die Broschüre, die alle Jugend- und Familiengruppenleiter kostenlos erhalten, kann beim Jugendreferat, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, E-Mail: jdav@alpenverein.de gegen Einsendung eines frankierten Rückumschlags und DM 3,– in Briefmarken angefordert werden.





Neues Faltblatt „Bergsteigen mit Kindern"

Die JDAV hat das neues Faltblatt „Bergsteigen mit Kindern" herausgegeben. Die Broschüre enthält wichtige Informationen und Tipps zu den Themen Altersstufen und Leistungsvermögen, Tourenplanung, Ernährung, Ausrüstung und Sicherheit und kann beim DAV bestellt werden.

Lust auf Klettern, Spiel und Spaß?

Am 19. August 2000 finden in Gelsenkirchen an der Kletteranlage Nordstern die 1. Offiziellen Kletterwettspiele der JDAV statt. Vielen von Euch wird die gelungene Präsentation der Kletterspiele auf dem Bundesjugendleitertag 1999 in Duisburg noch in Erinnerung sein. Auch hier sollen Spaß beim Klettern und der spielerische Leistungsvergleich im Vordergrund stehen. Zudem winken attraktive Sachpreise. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche von zehn bis 18 Jahren, alleine oder mit ihrer Jugendgruppe. Anschließend sind alle Teilnehmer herzlich zum Sommerfest der Sektion Gelsenkirchen an der Kletteranlage eingeladen. Bitte meldet Euch schriftlich bis zum 1.8.2000 bei Sebastian Balaresque, Friedrichstr. 28, 45964 Gladbeck, Tel./Fax: 02043/2 25 59, an.

Natur pur

... lautet das Motto eines Jugendkurses für 18- bis 25-jährige, den die JDAV im Haus Alpenhof in den Sommerferien für Kurzentschlossene vom 30.7. – 5.8.2000 anbietet. Dabei geht es nicht darum, im neuesten Outfit durch Berg und Tal zu galoppieren, um von einem Event zum nächsten zu hetzen; vielmehr stehen hier die „sanfteren" Erlebnisformen im Vordergrund. Ob bei einer Biwaknacht auf dem Gipfel oder einer Höhlenerkundung in der Tiefe: Naturerlebnis und Selbsterfahrung werden auf jeden Fall groß geschrieben.

Auf die Spuren von Kräuterhexen und Druiden

...kannst Du Dich in der Woche vom 6.8. – 12.8.2000 begeben, wenn Du zwischen 16 und 25 Jahren alt bist. Ausgehend von unserem Haus Alpenhof in Hindelang lernst Du auf verschiedenen Streifzügen durch die Allgäuer Berge, wie man aus Almkräutern verschiedene Salben, Düfte oder Tees herstellen kann. Natürlich wollen wir dabei auch alten Riten und Sagen erforschen und uns so den Zugang zu vergangenem Wissen erschließen. Detaillierte Informationen gibt's im Jugendkursprogramm, das Du unter www.jdav.de abrufen oder bei der JDAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel. 089/1 40 03-61 bestellen kannst. Eine Bestellung ist auch per E-Mail unter: jdav@alpenverein.de möglich.

Bernd Scholz neuer Umweltbeauftragter der JDAV



Auf seiner letzten Sitzung hat der Jugendausschuss den Dipl.-Forstwirt (FH) Bernd Scholz (Sektion Alpenkranzl Erding) zum neuen Umweltbeauftragten der JDAV ernannt. Bernd Scholz wurde am Bundesjugendleitertag 1999 in Duisburg in die Bundesjugendleitung gewählt. Er tritt die Nachfolge von Michael Friedel an, der seit 1992 als Umweltbeauftragter der JDAV fungierte und zum Ende letzten Jahres sein Amt niederlegte.

JD@V-Forum im Internet

Die JDAV ist immer in Bewegung und das nicht nur im Gebirge. Auch auf der Homepage der Jugend www.jdav.de tut sich ständig was – ob neuer Service oder aktuelle Infos. Neu ist beispielsweise die Rubrik „JD@V-Forum". Hier könnt Ihr in verschiedenen Foren diskutieren, Meinungen austauschen oder Frust ablassen, Reisepartner oder Tourentipps suchen und finden u.v.m. Also einfach mal reinschauen und mitmischen, schließlich ist hier rund um die Uhr geöffnet!

Rückrufaktion der JDAV-Nordrhein-Westfalen

*Die JDAV-NRW plant am 9. 9. 2000 ab 14 Uhr ein Treffen aller ehemaligen Jugendleiter aus Nordrhein-Westfalen im Duisburger Emscher Park. Geplant ist eine ganztägige Veranstaltung mit Open-end und Diskussionsrunden, für Biwakplätze wird gesorgt. Da diese Aktion außerhalb der JDAV-NRW-Garantie liegt, muss jeder Teilnehmer die Kosten selbst tragen, zusätzlich wird eine kleine Kostenumlage anfallen. Wer Lust hat, seine „früher/damals"-Erfahrungen auszutauschen, meldet sich bitte bis zum **20. 8. 2000** bei Bernd Holger Kneisel, Steinsstr. 156, 41199 MG-Rheydt, Tel.: 02166/91 26 69. Unter dieser Adresse sind auch weitere Informationen erhältlich.*

Fat-Tire-Start in die Bike-Saison 2000

„Fat-Tire", die Mountainbike-Gruppe des Münchner Alpenvereins ist mit Schwung, einem vollen Tourenprogramm und vielen Ideen in die Saison 2000 gestartet. Touren für jeden Geschmack und jedes Können stehen für die nächsten Monate auf dem Programm. Schnuppern ist auch für Nichtmitglieder erlaubt! Aber neben Fun und Action legt Gruppenleiter Oliver Bauer großen Wert auf die Tatsache, dass „Fat-Tire" neue Wege in Sachen Sicherheit und Nachwuchsarbeit geht: Eine gezielte Ausbildung für Bike-Guides soll die Touren zu einem rundherum sicheren Erlebnis mit professionell ausgebildeten Führern machen. Interessierte können sich auf der Homepage des DAV München (www.alpenverein-muenchen.de/Gruppen) oder in der Servicestelle in der Bayerstr. 21, direkt am Hauptbahnhof München informieren (E-Mail: info@fat-tire.de). Beim monatlichen Stammtisch, der immer am letzten Dienstag im Monat ab 20.30 Uhr im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71 in München stattfindet, sind jederzeit auch Freunde und Interessierte willkommen.



Text und Zeichnungen: Thomas Cerny



Alpenvereinsjahrbuch BERG 2000

320 Seiten mit ca. 200 Farbabbildungen, Format 21 x 26 cm, farbiger Schutzumschlag, Leineneinband.
Einzelpreis für DAV-Mitglieder: DM 27,80
(zuzüglich Porto und Verpackung)

Kartenbeilage: Alpenvereinskarte Blatt 26 Silvretta 1:25.000 aktualisierte Neuauflage

Aus dem Inhalt:

Zur Einstimmung
Stefanie Holzer: Die Natur als sakraler Raum. Zum modernen Naturbegriff

Kartengebiet Silvretta
Alfred Tamerl: Das Paznauntal. Eine kulturhistorische Besichtigung.
Dieter Seibert: Silvretta – Alpingeschichte, Bergsteigen, Wandern
Rudolf Weiss: Skitouren in der Silvrettagruppe
Johann Jakob Weilenmann: Karges Land und Bewohner. Die Silvrettagruppe aus der Sicht eines alpinen Klassikers. *Mit Bildern von E. Th. Compton*

Geschichte der Berge – Geschichte der Bergsteiger. Historie und Wissenschaft
Peter Danner: Götter, Heroen und Kaufleute. Das Bergsteigen im Altertum
Johannes Menger: Fliegerpfeil und Friedenspfad – Sperrforts und Sprachinseln im Trentino
Andreas Hohl: Mongo ma loba – der Berg der Götter. Zur Geschichte des Kamerunberges
Udo Dickenberger: Hundert Jahre Marterl. Ein Beitrag zur fingierten Volkskultur

Die Kenntnis der Gebirge in ästhetischer Hinsicht – Kunst und Kultur
Ernst Krenek: Reisebuch aus den österreichischen Alpen – ein Liederzyklus. Mit einem Text aus Ernst Kreneks Autobiografie und Bildern von Zipora Fried
Thomas Hofmann: Die große Welt der Alpen im Kleinformat. Alpen und Alpinismus in der Philatelie
Hans Henzinger: Die großen Kaiserkare. Farbholzschnitte. *Mit Texten von Herbert Kuntscher*
Karl Lukan: Der Vierbergelauf – eine urtümliche Bergwallfahrt in Kärnten

Große Taten: Expeditionen/Ausland
Heinz Zak: Royal Flush. Eine Fotogeschichte aus Patagonien
Ralf Gantzhorn/Irmhild Hennings: Mit Kind in Patagonien
Sebastian Hölzl/Henriette Hölzl-Eberwein: Die vier Pfoten und der Schwanz des Schneeleoparden. Die Siebentausender im Pamir und Tien-Shan
Michael Vogeley: S.O.S. Eisberg. Von Eisbergen und was man mit und auf ihnen treiben kann
Jürgen Winkler: „Träger". Ein Foto-Essay

Bestelladresse: DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03 · 81203 München

DAV SERVICE GmbH

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

Sicherung am senkrecht eingerammten Eispickel?

Der senkrecht eingerammte Eispickel gilt als passé, weil er keine ausreichend sichere Verankerung bietet. Empfohlen wird die T-Verankerung, die jedoch auch Nachteile hat. Deshalb wurde vom Sicherheitskreis die alte Methode des senkrecht eingerammten Eispickels wieder ausgegraben, modernisiert und im Firn untersucht. Im Rahmen der Führungstechnik, d.h. zum Sichern Geführter, kann sie mit gewissen Einschränkungen empfohlen werden. Der Vorteil liegt im geringeren Zeitaufwand. Von Pit Schubert

Der Hintergrund

Die Sicherung am senkrecht eingerammten Eispickel bzw. Eisgerät gilt als überholt, weil damit keine ausreichende Haltekraft im Firn erreicht wird. Verwendet wird der T-Anker („Toter Mann") mit Haltekräften bis 12 kN (ca. 1200 kp). Der zeitliche Mehraufwand wird für die Sicherheit in Kauf genommen. Doch um den T-Anker, wenn er sicher platziert und der Firn oberhalb verfestigt ist, wieder auszugraben, benötigt man einen zweiten Eispickel, wenigstens einen Eishammer – und den hat man bei gewöhnlicher Führungstechnik im Gletschergelände nicht dabei. Denn in diesem Gelände ist es nur notwendig, Geführte auf steileren Firnpassagen, in denen Absturz- und Mitreissgefahr besteht, herauf- oder hinabzusichern. Was tun? Den senkrecht eingerammten Eispickel in modifizierter Art anwenden wie folgt.

Die modifizierte Anwendung

Der mit dem Pickelkopf parallel zum Hang (also quer zur Belastungsrichtung) senkrecht eingerammte Eispickel wird mit einem der beiden steigeisenbewehrten Füße abgestützt, was eine erheblich höhere Belastungsfähigkeit bzw. Ausreißkraft des Eispickels bewirkt.

Für die Kameradensicherung (HMS oder Achter) befestigt man eine etwa 35-40 cm lange Reepschnurschlinge (nicht unter 5 mm Durchmesser) mit Ankerstich am Loch des Pickelkopfes oder am Schaft direkt unterhalb des Pickelkopfes.

Der hangobere Fuß mit Steigeisen wird quer direkt vor den Pickelkopf gesetzt und mit einem Teil des Körpergewichts belastet. Die Reepschnurschlinge führt unter dem Schuh bzw. zwischen den Steigeisenzacken hervor. In die Reepschnurschlinge wird die Kameradensicherung (HMS oder Achter) eingehängt (siehe Zeichnung und Abbildungen 1–6).

Das Seileinziehen beim Nachsichern Geführter erfolgt wie gewöhnlich: eine Hand vor und eine hinter der Kameradensicherung; beim Nachgreifen muss kurzzeitig die eine Hand beide Seilstränge halten. Beim Seilnachlassen, dem Hinabsichern Geführter, ist alles einfacher. Es reicht, mit beiden Händen das lose Seil in die Kameradensicherung hineinzuführen; der/die Absteigenden ziehen das Seil sozusagen aus der Kameradensicherung heraus.

Eine festigkeitsrelevante Beschädigung der Reepschnur durch das Steigeisen ist nicht zu erwarten. Die Reepschnur weicht den Steigeisenzacken in der Regel aus und mit dem Steigeisenrahmen kann man eine Reepschnur im Firn sowieso nicht beschädigen, da sich diese in den Firn drückt. Sollte tatsächlich eine Beschädigung auftreten – im ungünstigsten Fall werden ein paar Fäden aus dem Mantel gezogen –, dann liegt diese weit unter der bei dieser Art von Sicherung auftretenden Belastung. Die Beschädigung wäre sichtbar, die Reepschnur könnte ausgewechselt werden, was bei ein paar gezogenen Fäden jedoch nicht notwendig ist. Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung wurde eine acht Millimeter dicke Reepschnur 1000 mal mit einem Steigeisen im Firn entsprechend belastet, ohne dass eine erkennbare, sicherheitsrelevante Beschädigung aufgetreten wäre.

Fotos: Archiv Sicherheitskreis

Abb.1: Beim Herrichten der Standstufe, Abb.2: Reepschnurschlinge am Pickelkopf befestigen, Abb.3: Den Eispickel möglichst tief in den Firn drücken, der Fuß kann zu Hilfe genommen werden, Abb.4: In die Reepschnur einen HMS-Karabiner einhängen

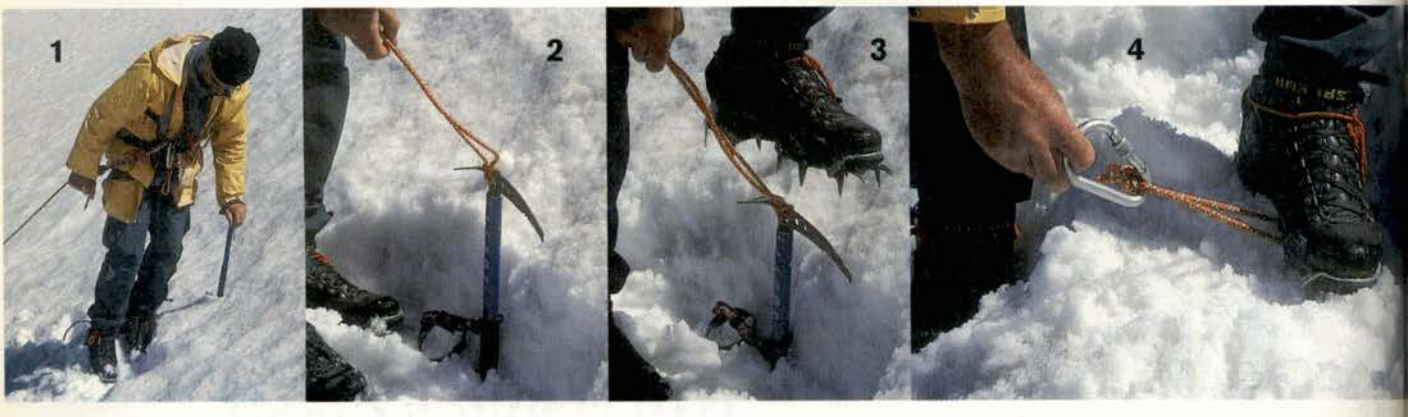




Illustration: Georg Sojer

Haltekräfte

Bei der Messung der Haltekräfte wurde zunächst der verankerte Eispickel belastet, bis er merklich nachgab. Wegen der Verletzungsgefahr dessen, der mit seinem Fuß den Eispickel abstützte, wurde ein Herausreißen vermieden. Dabei wurden Haltekräfte von 2,0 bis 2,6 kN ermittelt (ca. 200-260 kp).

Sodann wurden Belastungsversuche mit einer und mit zwei gleichzeitig auf- und absteigenden, mit HMS gesicherten Personen unternommen, die sich (bei zwei Personen gleichzeitig) mit auffallend viel Schlappseil - um damit auf der sicheren Seite zu sein - hangabwärts fallen ließen bzw. sogar regelrecht hinabsprangen. Es traten Belastungskräfte in der Größenordnung von 0,8 bis 1,0 kN bei einer Person auf (ca. 80-100 kp) und Belastungskräfte von 1,5 kN (ca. 150 kp) bei zwei Personen (eine davon mit einem Körpergewicht von 90 kg). Diese Werte liegen unterhalb der Haltekraft eines wie beschrieben verankerten und mit einem Fuß abgestützten Eispickels.

Bei Sicherung mit Achter ist die Belastung des Eispickels aufgrund der niedrigeren Bremskraft des Achters etwas geringer, dafür ist der Seildurchlauf durch den Achter etwas größer (was in dem angesprochenen Gelände aber keine Rolle spielt).

Handschuhe zum Sichern sind wegen des möglichen Seildurchlaufs bei Sturzbelastung empfehlenswert und dürften im Eis grundsätzlich immer mitgeführt werden.

Firnverfestigung

Der Firn ist eine weitgehend unerforschte Materie. Von Schnee- und Gletscherforschern ist bekannt, dass die Haltekraft von Ankern im Firn wesentlich erhöht werden kann, wenn der Firn vor dem Anker in richtiger Weise verdichtet wird. Dies geschieht dadurch, dass zunächst mit Pendelbewegungen des Fußes die Standstufe freigeschaufelt wird (diese soll nicht durch Verfestigen des Firnhangs geschaffen werden). Erst danach ist der Firn in der Standstufe soweit als möglich hangseitig mit dem Fuß erst leicht (mit weniger Druck) und anschließend kräftiger (mit mehr Druck) zu verdichten *.

Wichtige Einschränkung

Es handelt sich nur um eine Methode für die Führungstechnik im Gletschergelände, wo maximal zwei Geführte über steilere Firnhänge und sonstige Passagen herauf- oder hinabgesichert werden sollen. Die Methode ist nicht geeignet zum Sichern im Vorstieg mit der Gefahr eines Sturzes. Und es ist keine absolut narrensichere Methode; dazu ist die Sicherheitsreserve, die Differenz zwischen Belastungskraft und Haltekraft des Eispickels im Firn etwas zu gering. Deshalb ist auf jeden Fall wichtig, dass der steigeisenbewehrte Fuß direkt vor dem Pickelkopf fest und sicher im Firn platziert, mit einem Teil des Körpergewichtes belastet und die Sicherung aufmerksam bedient wird, d.h. mit möglichst wenig Schlappseil.

Der Autor verwendet diese Methode bei maximal zwei Geführten schon seit Jahrzehnten, bisher mit Erfolg, auch bei Sturz der Geführten.

Abschließend sei noch einmal darauf hingewiesen: Bei Sicherung im Vorstieg mit Sturzgefahr kann nur die T-Verankerung ausreichenden Halt als Ankerpunkt bieten.

Pit Schubert *ist Leiter des Sicherheitskreises im DAV*

** Es empfiehlt sich, oben beschriebene Methode an verschiedenen Hangneigungen und unterschiedlichen Schneekonsistenzen zu üben; bricht der Firn bei der Verfestigung aus, muss die Standstufe tiefer in den Hang hinein angebracht werden.*

Abb.5: Der steigeisenbewehrte Fuß soll möglichst nahe am Kopf des Eispickels platziert werden
Abb.6: Hinabsichern eines Geführten





keller
BERG-UND WANDERSCHUHE DER SPITZENKLASSE

KENNEN WIR UNS SCHON?

WENN NICHT, WIRD'S HÖCHSTE ZEIT!



MEINDL
Shoes For Actives

Jorasse
DM 379.-

Eines von 50 MEINDL Modellen aus unserem Programm: Neuer Bergschuh aus Nuborindleder, Lederfutter, gut abrollfähige VIBRAM-Sohle, bedingt steigeisenfest.

Weitere 200 Modelle halten wir für Sie vorrätig.

Nutzen Sie unsere Stärken:
- enorme Auswahl
- nur beste Qualität
- schnelle Lieferung
- kompetente Beratung
- anerkannter Service

Besuchen Sie uns hier vor Ort, im Internet oder fordern Sie unseren Katalog gebührenfrei an:
Tel. 08 00 - 5 11 22 33

keller

Schuh Keller
Postfach 21 07 67
Wredestraße 10
67007 Ludwigshafen
Tel.: 06 21 / 51 12 94
Fax: 06 21 / 51 32 08
www.schuh-keller.de

www.jurtschi-ag.ch

Anseilen und Einbinden beim Klettern

Brustgurt-Hüftgurt-Kombination oder nur Hüftgurt: Welche Anseilart ist für welche Bergsportbetätigung sinnvoll? Kriterien zur richtigen Entscheidung. Von Karl Schrag

Die Wahl der Anseilmethode und des Anseilgurtes hängt von verschiedenen Faktoren ab: von der Art des Klettergeländes, der körperlichen Konstitution oder auch Sturzerfahrung. Das Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit zeigt hier die Kriterien auf, die Ihnen die Entscheidung leichter machen sollen. Das Thema wurde auch im Österreichischen Kuratorium für Alpine Sicherheit zwischen deutschen und österreichischen Experten ausführlich diskutiert, die Ergebnisse in einer Stellungnahme festgehalten, welche die Grundlage für die folgenden Aussagen bildet.

Anseilen nur mit Hüftgurt

Diese Methode ist heute beim Sportklettern weit verbreitet (siehe Abb. 1). Die mit dem tiefen (ungefähr im Körperschwerpunkt liegenden) Anseilpunkt verbundenen Gefahren müssen jedoch jedem Kletterer bewusst sein:

Mögliche Gefahren:

- Mit dem **Kopf-nach-unten-hängen** bei Bewusstlosigkeit wegen Verletzung oder wegen eines Rucksacks;
- Verletzungen durch **Nach-hinten-kippen** und mit dem Kopf gegen die Wand prallen;
- Verletzungen im Bereich der Lendenwirbelsäule durch erhöhte Fangstoßkraft als Folge eines unkontrollierten Sturzes über große Höhen, „harte" Sicherung; (Bruch der Wirbelsäule, Querschnittlähmung).
- **Aus-dem-Gurt-rutschen** bei zu wenig ausgeprägter Hüfte (Kinder, übergewichtige Erwachsene)

Die alleinige Verwendung des Hüftgurtes ist sinnvoll bzw. gerechtfertigt:

- beim Sportklettern und alpinen Sportklettern (zuverlässige Sicherungspunkte in kurzen Abständen, „sturzfreundliches", senkrechtes bis überhängendes Gelände);
- beim Toprope-Klettern;
- Für jene Seilpartner, die nur im Nachstieg klettern, auf Routen ohne größere Pendelgefahr.

Die obengenannten drei Punkte gelten nicht für Personen, die die anatomischen Voraussetzungen nicht erfüllen, also nicht für Kinder mit noch zu wenig ausgeprägter Hüfte und zu hohem Körperschwerpunkt, und nicht für übergewichtige Erwachsene, sowie für Personen ohne jede Hänge- oder Sturzerfahrung!

Anseilen mit Hüftgurt und Brustgurt (kombinierte Methode) oder Kombigurt

Der Anseilpunkt liegt zwischen Bauchnabel und dem unteren Ende des Brustbeins, also etwas oberhalb des Körperschwerpunktes (siehe Abb. 2). Durch die stützende Funktion des Brustgurtes ist eine schräg rückwärtige Hängeposition ohne aktive Muskelarbeit der oder des Gestürzten gewährleistet. Damit können die Gefahren, die in ungünstigen Situationen bei einem Sturz nur in den Hüftgurt auftreten können (siehe oben), logischerweise verhindert werden. Dies ist vor allem wichtig bei Sturz mit Verletzungsfolge und Bewusstlosigkeit, die im alpinen Gelände vorkommen können, z.B. nach Steinschlageinwirkung, Anprall am Fels.

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

Achterknoten

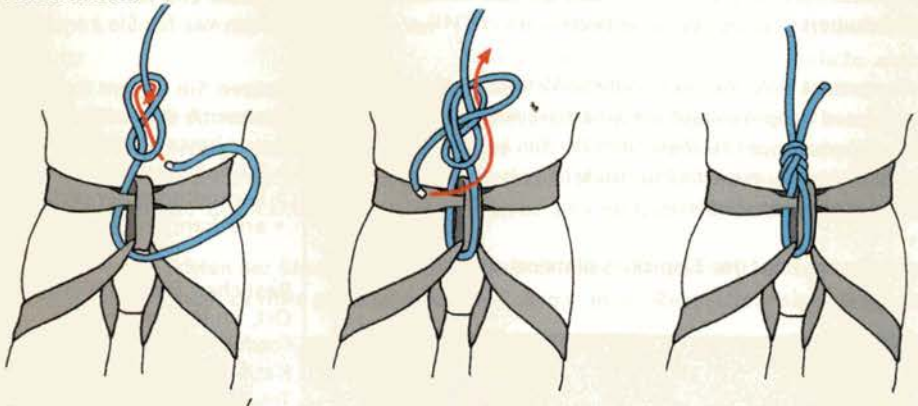
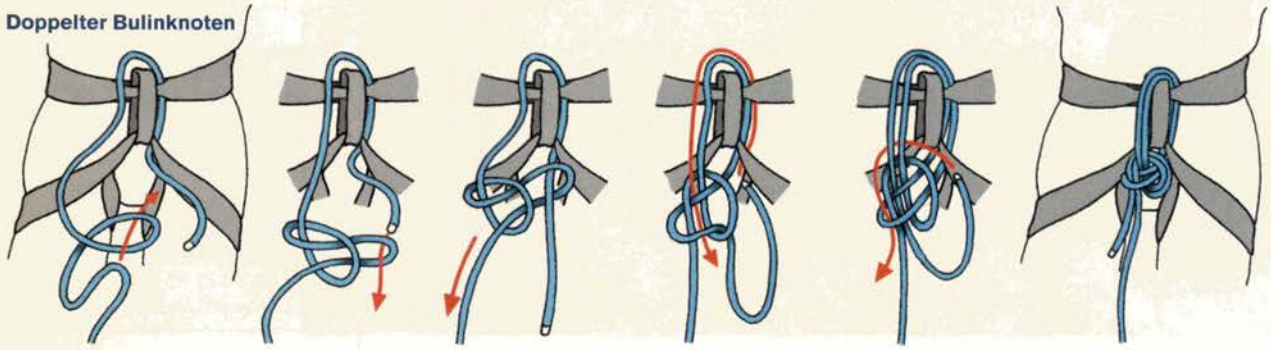


Abb. 1: Einbinden in den Hüftgurt mit dem Achterknoten. Er lässt sich nach leichter bis mittlerer Sturzbelastung wieder lösen, ist leicht erlernbar, leicht kontrollierbar. Anseilknoten immer konzentriert knüpfen und fest zuziehen! Kurzes Seilende mindestens 10 cm!

Doppelter Bulinknoten



Die Alternative für Sportkletterer, die größere Sturzhöhen einkalkulieren: der doppelte Bulinknoten. Er lässt sich auch nach harter Sturzbelastung leicht wieder lösen.

Illustrationen: Georg Sojer

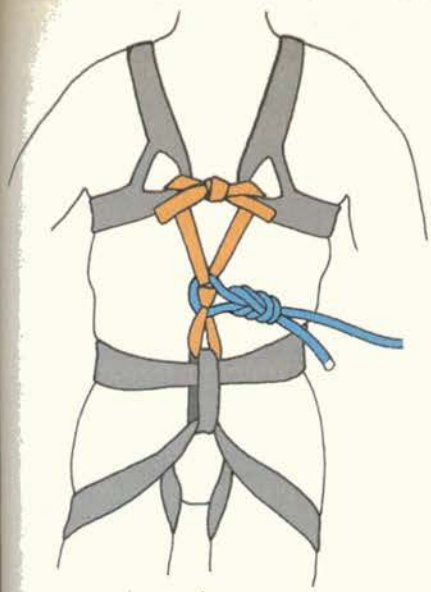
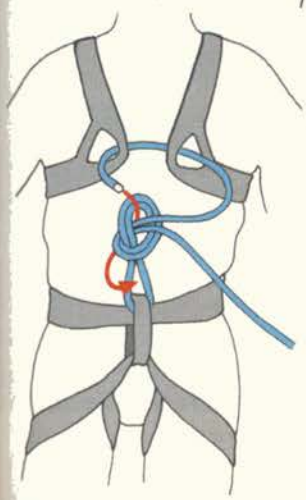
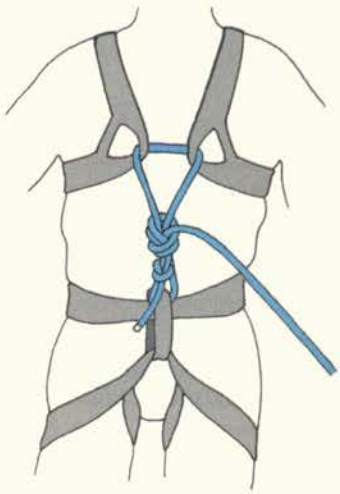


Abb. 2: Einbinden mit Brust- und Hüftgurt mit „Achterband“:
Ein 1,2 m Schlauchband durch den Anseilring des Hüftgurtes ziehen, mit Sackstich abbinden. Dann das Band durch die Anseilschlaufen des Brustgurtes fädeln und mit Sackstich verbinden („Achterband“). Im unteren Knoten wird das Kletterseil eingebunden.
Die optimale Anpassung durch Hängeversuche ermitteln (in Hängeposition ist der Rumpf ca. 45 Grad nach hinten geneigt)!





Die Alternative: Direktes Einbinden in Brust- und Hüftgurt mit Sackstich und Sicherungsschlag:
Diese Methode ist leicht erlernbar und erübrigt das Schlauchband.
Zunächst bindet man sich mit Sackstich in den Hüftgurt ein, Seilende gut einen Meter lang: Dieses Ende wird durch den Brustgurt gefädelt, in den Sackstich zurückgefädelt und mit einen Kreuzschlag abgebunden. Die optimale Anpassung durch Hängeversuche ermitteln!

Mögliche Gefahren der kombinierten Anseilmethode:

❑ Verletzungen durch Schleuderbewegung gegen die Wand;

❑ Beeinträchtigung bzw. Verletzungsgefahr für Frauen im Brustbereich.

Bisher sind allerdings keine Unfälle durch die beiden genannten Verletzungsrisiken bekannt geworden.

Die kombinierte Anseilmethode ist zu empfehlen:

❑ Wenn der einwandfreie Sitz des Hüftgurtes nicht gewährleistet ist (z.B. bei Kindern, deren Körperschwerpunkt noch relativ hoch liegt – großer Kopf – , ca. 4 – 8 Jahre alt);

❑ Wenn Rucksacklasten die aufrechte Hängeposition wesentlich erschweren oder unmöglich machen.

Die kombinierte Anseilmethode ist sinnvoll:

❑ Bei alpinen Kletterrouten in nicht durchgehend senkrechtem Gelände (Felstouren, Eistouren, kombinierte Touren) mit fragwürdigen Sicherungsmöglichkeiten, wo unkontrollierte Stürze und ein Hängen mit dem Kopf nach unten in verletztem Zustand möglich sind;

❑ Am Klettersteig (hoher Fangstoß!), vor allem für Personen ohne jegliche Kletter- und Sturzerfahrung;

❑ Am Gletscher (Rucksack!), vor allem für Personen ohne jegliche Kletter- und Sturzerfahrung. Ein unerwarteter Spaltensturz ist in der Regel unkontrollierbar.

Nach Abwägung der angeführten Kriterien sollte es jedem möglich sein, die für das jeweilige Unternehmen unter dem Gesichtspunkt Sicherheit am besten geeignete Anseilmethode zu wählen.

Karl Schrag *ist staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und im Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit tätig.*

LITERATUR

Stefan Winter: **Sportklettern mit Kindern und Jugendlichen,** *BLV München.*

Wolfgang Pohl/Michael Hoffmann: **Alpin-Lehrplan Band 2, Felsklettern/ Sportklettern,** *BLV München*





Oberste Pflicht: Beim Mountainbiken sollte zum Schutz vor Kopfverletzungen stets ein Helm getragen werden!

Mountainbiken hat in den letzten Jahren neben Inlineskating und Snowboarden einen wahren Boom erlebt und ist aus sportmedizinischer Sicht hervorragend geeignet für ein kreislaufwirksames, muskelkräftigendes und gelenkschonendes Training. Durch immer höhere Geschwindigkeiten und steigendes Trainingspensum stieg aber auch die Anzahl der akuten Verletzungen und chronischen Überlastungsschäden rapide an.

Von Dr. Andreas Karrer

„Betriebsstörungen" bei Bikern

Die Schädigungsmöglichkeiten beim Mountainbiken lassen sich allgemein unterteilen in Sportverletzungen und Überlastungsschäden. Verletzungen entstehen meist durch Unfälle beim Training, Auslöser für Überlastungsschäden sind eine chronische Überbeanspruchung durch mangelnde Regeneration zwischen den Trainingseinheiten. Zuerst entwickeln sich entzündliche Reizzustände, die meist noch vollständig heilbar sind, erst bei fortbestehender Fehlbelastung entsteht ein Sportschaden mit irreversibler Zerstörung von Teilen des Bewegungsapparates.

Überlastungsbeschwerden

Circa 45 Prozent der Mountainbiker klagen über zum Teil langwierig verlaufende Überlastungsbeschwerden, die vornehmlich Rücken (40 Prozent), Knie (40 Prozent) und zu je zehn Prozent auch Ellenbogen- und Handgelenke betreffen. Hauptursachen sind eine falsche Sitzposition bzw. Lenkereinstellungen, mangelnde Fahrtechnik und körperliche Überforderung.

Infolge sportlicher, nach vorne geneigter Sitzposition kommt es im Bereich der Hals- und Lendenwirbelsäule häufig zu muskulären Verspannungen, schwerwiegende Schäden, wie zum Beispiel Bandscheibenvorfälle, sind bei der ansonsten wirbelsäulenfreundlichen Sportart Mountainbiken selten. Oftmals treten auch Kniebeschwerden auf. Muskuläre Ungleichgewichte können Schmerzen im Bereich des Kniescheibengleitlagers hervorrufen, die Sie mit Hilfe einer krankengymnastischen Behandlung gut in den Griff bekommen, wobei gezielt ein Muskelaufbau an der Oberschenkelinnenseite durchgeführt werden sollte. Meist zum Saisonbeginn ist ein Anstieg von Sehnenansatzentzündungen insbesondere am Wadenbeinköpfchen zu beobachten, die keine weitere Therapiemaßnahmen benötigen.

Häufig sind auch Überlastungsbeschwerden an Handgelenken und Fingern, wobei hier Nervenreizungen mit Gefühlsstörungen im Vordergrund stehen. Daneben können im Bereich des Gesäßes können zahlreiche Beschwerden auftreten, die von einfachen Hautproblemen bis hin zu großflächigen Entzündungen reichen. Auch die Reizung eines Nervs kann zu Irritationen im Genitalbereich und bei längerfristigem Bestehen eventuell sogar zu Impotenz führen. Einige Sattelhersteller bieten inzwischen Produkte mit Aussparung im Bereich des Perineums an, wodurch eine Entlastung der Problemzonen erzielt wird.

Akute Verletzungen

Besonders anfällig für Verletzungen sind untrainierte Personen, die ihr Mountainbike nur unzureichend beherrschen, sowie erfahrene, profimäßig ausgerüstete Radsport-



Sobtotale Amputation des Zeigefinger-Endgliedes, z. B. Finger zwischen den Speichen.

Großflächige Schürfwunde und in der Tiefe großflächige Hautablederung, z. B. nach einem Sturz ohne Schutzausrüstung.



Fotos: Christoph Kruis

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

ler im Alter von 20 bis 30 Jahren. Während Freizeit-Biker einen Sturz meistens mit Schürfwunden oder Prellungen überstehen, leben Profibiker dagegen gefährlicher: Mit hohen Geschwindigkeiten unterwegs sind oftmals Gehirnerschütterungen, Brüche und Bänderverletzungen die Folge eines „Abgangs". Über 85 Prozent der Mountainbiker verunfallen auf Schotterabfahrten, viel seltener auf Asphaltstraßen oder Pfaden. Kollisionen, zum Beispiel mit Bäumen, Pfosten, etc. oder technische Defekte am Fahrrad treten dagegen seltener auf. Als Unfallursache Nummer eins gelten Leichtsinn, Übermut, mangelnde Konzentration sowie Überforderung. Vor allem ehrgeizige, wagemutige Radsportler, die häufig am Limit fahren, sind oftmals mit zu hoher Geschwindigkeit unterwegs, kommen mit ihrem Mountainbike in den Kurven ins Rutschen, erkennen Hindernisse zu spät und schaffen es nicht mehr, früh genug zu bremsen und auszuweichen.

Bei über 70 Prozent der Schadensfälle handelt es sich um harmlose Hautverletzungen oder Prellungen meist an oberen Extremitäten und Knien. Mehr als zehn Prozent der Betroffenen erleiden Knochenbrüche, bevorzugt an Handgelenken sowie Unterschenkeln , und weitere zehn Prozent Kapsel- bzw. Bandverletzungen, häufig an Fingergelenken oder am oberem Sprunggelenk. Im Bereich des Körperrumpfes treten Prellungen des Brustkorbs evtl. in Verbindung mit Rippenbrüchen auf. Darüber hinaus führen Handlebars und Sättel zu vielfältigen Verletzungen des Bauchraumes und des Genitalbereichs. Neben Gehirnerschütterungen können Stürze auch mit angepasster Geschwindigkeit schwere Schädel-, Hirn- und Wirbelsäulenverletzungen zur Folge haben. Tödliche Unfälle ereignen sich eher selten, in diesen Fällen ist die Ursache meist ein Sturz ohne Helm.

Vorbeugende Maßnahmen

1. Achten Sie auf exakte geometrische Verhältnisse des Rades – besonders wichtig sind eine exakte Einstellung der Lenker- und Sattelhöhe, die Wahl der Vorbaulänge sowie die Einstellung der Pedale – und auf rundes Pedalieren mit einer hohen Trittfrequenz (80 bis 90 pro Minute) mit Vermeidung hoher Tretwiderstände. Viele Überlastungsbeschwerden im Handbereich können mit einer Variation der Griffpositionen wie zum Beispiel bar ends oder anatomisch geformten Griffen effektiv verhindert werden.

2. Bezüglich der technischen Ausstattung des Mountainbikes sind Klick-Pedalsysteme sehr empfehlenswert, da diese u. a. durch eine stabilere Verbindung zwischen Schuh und Pedal nicht nur in Grenzsituationen eine längere und bessere Kontrolle über das Rad garantieren. Die Pedalsysteme funktionieren nur dann zuverlässig, wenn der Fuß, zum Beispiel in Kurven, nicht ausgeklickt wird. Stellen Sie das System zu Beginn eher locker ein und testen Sie dieses vorsichtig auf verkehrsarmen Wegen.

3. Angepasstes Fahrverhalten schützt meist vor Stürzen – und so vor Verletzungen! Fahren Sie auf unbekannten und schlecht einsehbaren Strecken defensiv. Falls ein Sturz unvermeidbar ist, stützen Sie sich nie mit ausgestreckten Armen ab. Versuchen Sie stattdessen über die ganze Schulter abzurollen. Mit ausreichenden Pausen und kohlehydratreicher Nahrung sowie regelmäßigem Trinken können Sie Ermüdungszuständen optimal vorbeugen!

4. Tragen Sie auf jeder Mountainbike-Tour einen Helm, um sich gegen Kopfverletzungen zu schützen. Ca. 90 Prozent aller schweren Schädel-Hirnverletzungen können allein damit vermieden werden. Zur Prophylaxe von Augenverletzungen ist eine Brille unabdingbar. Wer ein schnelles Tempo fährt und bewusst ein höheres Risiko eingeht, sollte auf Protektoren nicht verzichten. Wichtig sind Schützer für Ellenbogen/Unterarm und Knie/ Schienbein – im Idealfall sogar Schulter- und Wirbelsäulenprotektoren (Vollprotektoren). Handschuhe als Schutz gegen typische Schürfwunden an den Handballen sind ohnehin Pflicht! Darüber hinaus kann ein Trinkrucksack beim Sturz den Rücken vor Schlägen sichern. Ein kleines Erste-Hilfe-Set gehört außerdem zur obligatorischen Ausstattung – egal ob Sie auf Schnuppertour unterwegs sind oder die Alpen überqueren.

Neben einer angemessenen Sportausrüstung mit entsprechender Pflege ist ein guter Trainingszustand die beste Grundlage zur Vermeidung von Verletzungen und Überlastungsbeschwerden. Wenn trotz Beachtung der Vorsichtsmaßnahmen gesundheitliche Probleme auftreten, konsultieren Sie am besten einen Orthopäden oder Sportmediziner.

Dr. med. Andreas Karrer *ist als Assistenzarzt an der Abteilung für Sportorthopädie der TU München tätig und beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit Verletzungen beim Bergsport, insbesondere beim Sportklettern und Mountainbiken*



LEHRTEAM FÜR NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

Erfolgreiche Bilanz zum zehnjährigen Jubiläum

„Ich war sehr überrascht, der Kurs war richtig informativ", war die spontane Reaktion eines Fachübungsleiters auf die Ausbildungseinheit zu Natur- und Umweltschutz, die jeder Übungsleiter während seiner Ausbildung absolviert. Die Wirksamkeit eben dieser Ausbildungseinheit wurde in einer zweijährigen Studie untersucht, die die Stiftung für Bildung und Behindertenförderung/Fachbereich Ökologie GmbH (Stuttgart) durch eine finanzielle Förderung des Projekts ermöglicht hat.

Fachübungsleiter sind sehr an Naturschutz interessiert, wissen, welche umweltbezogenen Verhaltensgrundsätze am Berg zu berücksichtigen sind und gehen damit selbstbewusst auf Sektionstour. Das ist keine Wunschvorstellung, sondern zum großen Teil bereits Tourenpraxis. Einzig die Motivation, Sektionstouren mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu organisieren, hält sich sehr in Grenzen. Es gibt nur wenige Sektionen, wie zum Beispiel Sektion Freiburg, die die Organisation von Touren mit der Bahn gezielt fördern. Vor Ort am Berg ist die Einhaltung umweltbezogener Verhaltensregeln – zum Beispiel keine Wegabschneider benutzen, Sperrzonen einhalten etc. – fast „common sense" geworden, was vor allem für Klettergebiete der Mittelgebirge gilt.



Das Lehrteam für Natur- und Umweltschutz ist eine in der Bundesrepublik einmalige Einrichtung.

Neues Faltblatt für Fachübungsleiter

Weiterhin untersucht wurde die Qualität der Ausbildung der Fachübungsleiter. Der Studie zufolge verfügt der Unterricht des Naturschutzlehrteams über ein hohes pädagogisches Niveau – meist werden Themen unmittelbar im Gelände anschaulich dargestellt, der Unterricht abwechslungsreich gestaltet und an Erfahrungen und Interessen der Teilnehmer angeknüpft. Der Lehrteamer soll „kein Umweltapostel sein, sondern einer, der den Bergsport und den Naturschutz versteht", meinte ein Teilnehmer. Darüber hinaus enthielt die Studie auch einige Arbeitsaufträge zur Optimierung der Ausbildung. Als erster Schritt wurde dem hohen Interesse der Fachübungsleiter an weiteren Informationsmaterialien, in denen die Ausbildungsinhalte zum Nachlesen zusammengefasst sind, nachgekommen. Für Fachübungsleiter im Mittelgebirge ist das Faltblatt „Klettern natürlich!", für Fachübungsleiter in den Alpen, ab August 2000 die Broschüre „Bergsteigen natürlich!" erhältlich. Im Hinblick auf die Ausbildung selbst wurden detaillierte Lehrpläne für die einzelnen Disziplinen des Bergsteigens professionell ausgearbeitet. Der Deutsche Alpenverein ist damit der einzige Sportverband mit einer fundierten Ausbildungskonzeption in Sachen „Zukunft schützen" – insgesamt eine erfreuliche Bilanz zum zehnjährigen Jubiläum des Lehrteams!

Für die Vielfalt der Landschaft sensibilisieren

Mit dem Projekt, die Umweltbildung auf ihre Effektivität hin zu untersuchen, hat der Deutsche Alpenverein Pionierarbeit geleistet – wie auch 1990 mit der Einrichtung eines Lehrteams für Natur- und Umweltschutz. Das aus 25 Mitgliedern bestehende Lehrteam ist eine bundesweit einmalige Einrichtung und bildet ein Team aus Fachleuten, die sowohl über akademische, naturschutzfachliche als auch über bergsportliche Qualifikationen verfügen und gemeinsam mit Bergführern des DAV Fachübungsleiter ausbilden. Das Lehrteam für Natur- und Umweltschutz möchte BergsteigerInnen mit der Ausbildung nicht nur von der Sinnhaftigkeit umweltbezogener Verhaltensregeln überzeugen, sondern Fachübungsleiter auch für die Landschaft, in der wir den Bergsport ausüben, sensibilisieren und sie motivieren, Sektionstouren in diesem Sinne erlebnisreich zu gestalten. Und in diesem Punkt ergab die Studie einen entscheidenden Unterschied in der Gestaltung von Sektionstouren: Es gibt Fachübungsleiter, die beispielsweise die Kursteilnehmer bei der Beobachtung eines vorbeifliegenden Wanderfalken lediglich über alle während dessen Brutzeit gesperrten Felsen aufklären. Es gibt aber auch Fachübungsleiter, die die Natur ihren Teilnehmern als besonderes Erlebnis präsentieren, anschaulich über die Lebensweise des Falken berichten und in diesem Zusammenhang erklären, weshalb zeitlich befristete Klettersperrungen während dessen Brutzeit einen Sinn machen. Leben und leben lassen, neben dem passen-

Zukunft schützen

DAV HÜTTEN

Die aktuellen Hüttenänderungen

S. 62: **Frederic-Simmshütte***: neuer Hüttenwirt: Markus Karlinger, Hans-Böckler-Str. 37, 87527 Sonthofen, Tel.: 08321/6 56 21, Handy: 0664/4 84 00 93.*

S. 72: **Knorrhütte***: Tel. (Tal): 08821/6 16 77*

S. 74: **Oberreintalhütte/Franz-Fischer-Hütte** *(Sommer) und S. 76:* **Stuibenhütte** *(Winter): neuer Hüttenwirt: Hans Bader, Kellerackerstr. 7, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel./Fax: 08821/5 48 91 oder Handy: 0170/3 46 65 88.*

S. 109: **Tegernseer Hütte***: neue Tel. (Hütte): 0175/4 11 58 13, Tel./Fax (Tal): 08042/91 73 78, M. Ludwig, Obermurbach 2c, 83661 Lenggries, geöffnet vom 2. Samstag im Mai bis 1. So. im Nov.*

S. 111: **Weilheimer Hütte***: Tel. (Hütte): 0170/2 70 80 52.*

S. 286: **Brandenburger Haus***: neuer Hüttenwirt: Thomas Pirpamer, Hotel Post, A-6458 Vent, Tel.: 05254/81 19, Fax: 05254/8 11 94, E-Mail: info@vent-hotel-post.com.*

S. 332: **Meißner Haus***: neue Hüttenwirte: Lothar und Helga Gratl, Tel. (Hütte): 0663/05 71 32.*

S. 376: **Barmer Haus***: Hüttenwirtin: Silvia Michelitsch (nur Bewartung), Erlsbach 52, A-9963 St. Jakob i. def. Tel. (Tal): 04873/54 24.*

Alle Angaben beziehen sich auf die 8. Auflage 1997 des Verzeichnisses „Die Alpenvereinshütten – Band I: Ostalpen". Bei Hütten in Österreich muss die Landesvorwahl 0043, für Italien 0039 zusätzlich die 0 vor der Ortswahl gewählt werden.

Die **Hochlandhütte** *bei Mittenwald und das* **Soiernhaus** *in Krün sind seit 1. Juni 2000 wieder geöffnet.*

Wegen Sektionsfeiern nur eingeschränkte Übernachtung:
Starkenburger Hütte*: vom 4.8.-6.8.2000 (100-Jahr-Feier)*
Siegerlandhütte*: vom 8.9.-10.9.2000*



den Move für die Schlüsselstelle den Blick auch auf den Lebensraum Fels lenken und Spaß dabei haben, diese Grundhaltung möchte das Lehrteam für Natur- und Umweltschutz mit seiner Ausbildungseinheit erreichen. Die Perspektive für die nahe Zukunft liegt darin, die Zusammenarbeit mit den Bergführern zu verstärken, um Umweltbildung noch detaillierter im alpinen Ausbildungsteil, vor allem beim Thema „Tourenplanung und -durchführung" zu verankern, denn letztendlich steht die Ausbildung unter einem gemeinsamen Dach: Der Erhalt des natürlichen Lebensraumes in den Alpen und den Mittelgebirgen einerseits wie auch der vielfältigen Erlebnismöglichkeiten andererseits im Gebirge. Karin Steinmetzer

NEUE BROSCHÜRE FÜR FACHÜBUNGSLEITER

Bergsteigen natürlich!

Was haben die Walser mit dem Lawinenunglück von Galtür zu tun, was unterscheidet den Weißen Germer vom Gelben Enzian und weshalb macht es Sinn, im Hochwinter erst nach 10 Uhr auf dem Gipfel zu stehen? Die neue Broschüre „Bergsteigen natürlich!" gibt Antwort auf häufig gestellte Fragen zum Thema „umweltverträgliche Tourenplanung" und richtet sich speziell an Fachübungsleiter, die Sektionstouren und Ausbildungskurse in den Alpen durchführen und ihre Bergsportaktivitäten erlebnisreich und umweltverträglich gestalten wollen. Mit dem 90-seitigen Schriftwerk beweist der DAV erneut sein Engagement für Fachübungsleiter in Sachen Umweltbildung. Neben Hintergrundinformationen zu Natur und Kultur der Alpen enthält das Schriftwerk methodische Tipps und praktische Checklisten, die die wichtigsten Punkte für die Tourenplanung und das umweltverträgliche Verhalten am Berg zusammenfassen. Die handliche Broschüre im DIN A 5-Format zeigt, wie bei Sektionstouren der Blick der Teilnehmer auf den alpinen Lebensraum gelenkt werden kann, ohne dass dafür Detailkenntnisse notwendig sind. Die Broschüre stellt Typisches beispielhaft heraus und regt dazu an, die Schönheit und Empfindlichkeit der alpinen Landschaft zu vermitteln und das eigene Verhalten daran anzupassen. Die Ausarbeitung der Broschüre wurde durch finanzielle Förderung der Stiftung für Bildung und Behindertenförderung/Fachbereich Ökologie GmbH im Rahmen des Projekts Umweltbildung ermöglicht. KSt



FachübungsleiterInnen erhalten die Broschüre ab August kostenlos (alle anderen Interessenten gegen eine Schutzgebühr von DM 5.-) beim Referat für Natur- und Umweltschutz der Bundesgeschäftsstelle des DAV gegen einen mit DM 3.- frankierten und adressierten DIN A 5-Rückumschlag.

Zukunft schützen

DAV

ALPINES MUSEUM MÜNCHEN

„Berge 2000", ein fünfteiliger Ausstellungszyklus, 20.7.–9.12.2000

Zu sehen sind die Arbeiten zeitgenössischer Künstler aus den Bereichen der Malerei und Grafik, Bildhauerei und Kleinplastiken, eine Videoinstallation von einer Skitour und eine Rauminstallation zum Thema Berggipfel. Während der ganzen Zeit ist im Garten ein Bergpanorama zu sehen. Die Künstler geben uns Einblicke, wie sie die Berge und die Landschaft erleben, begreifen und sehen.

20.7.–9.12.2000: Garteninstallation: „Alpen, frisch gewaschen, nicht gebügelt"
von den „Experten", Künstlergruppe aus dem Allgäu

20.7.–9.9.2000: Malerei und Grafik, Gruppenausstellung

Öffentliche Führungen: *siehe Veranstaltungshinweise in der Tagespresse*

Öffnungszeiten: *Di., Mi., Fr. 13–18 Uhr, Do. 13–20 Uhr, Sa. 10–18 Uhr, So., Mo. und feiertags geschlossen*

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse, dem gelben Münchner Monatsheft und den Internetseiten des DAV.

Alpines Museum des DAV, Praterinsel 5, 80538 München, Tel.: 089/21 12 24-0, Fax: 089/21 12 24-40

Top für Outdoor: Navigations-Geräte



www.GARMIN.de
GARMIN jetzt noch genauer!

NEU: GARMIN eTrex Summit GPS
Das GPS Navigationsgerät für Trekking, Wandern, Alpinismus. GPS im Kleinstformat, jetzt mit integriertem elektronischem Kompaß und barometrischem Höhenmesser. Genauigkeit in der Ebene ca. 10 m, in der Höhe bis zu 3 m.

GARMIN GPS eTrex
Dieses Trekking-GPS ist nochmals 30% kleiner und 20% leichter als das bisher kleinste von GARMIN und passt problemlos in die Hemdtasche. Leicht bedienbar, 500 Wegpunkte, 22 Stunden Betriebszeit aus zwei Mignonbatterien.

NEU: GARMIN eMap GPS deluxe
Das Handgerät unter den Straßennavigatoren. Enthält eine „Basemap" mit den Hauptverbindungsstrecken Europas. Auf 8 Mbyte Datenkarte können zusätzlich die Straßendaten mehrerer Millionenstädte geladen werden.

GARMIN GPS III plus
Sehr universeller Navigator für PKW, Motorrad, Fahrrad, Geländewagen, Trekking etc. Outdoor- & Offroad-Navigation mit 500 Wegpunkten sowie zur Navigation auf den Straßen Europas, mit 1,4 Mbyte Datenspeicher.

Erhältlich im Fachhandel für Outdoor, Offroad, Segeln

Deutschland-Vertretung für Garmin International und Fugawi

GPS GMBH

Lochhamer Schlag 5a · D-82166 Gräfelfing
48°07'23"N · 11°27'08"E
info@gps-nav.de · www.GARMIN.de

Zukunft schützen

DAV MENSCHEN



Rainald Fischer *ist zum Beauftragten für Bergmedizin des DAV ernannt worden. Seit 1993 an der Medizinischen Klinik-Innenstadt der LMU München tätig – Fachrichtung Innere Medizin, Schwerpunkt Pneumologie (Lungenheilkunde) – befasst sich der 35-jährige mit den Bereichen Mukoviszidose, Schlafmedizin und Höhenmedizin, aktuell mit Studien zur Prüfung neuer Medikamente zur Vorbeugung und Behandlung der akuten Höhenkrankheit und Entwicklung von Kriterien zur Beurteilung der individuellen Höhenempfindlichkeit. Als Gründungsmitglied und derzeitiger Sekretär der Deutschen Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin (BexMed), Mitglied in der gemeinsamen Ausbildungskommission der Österreichischen Gesellschaft für Alpin- und Höhenmedizin und der BexMed sowie Mitglied der Bayrischen Bergwacht (Bergwachtarzt der Bereitschaft München) weist er ein umfangreiches alpines Repertoire auf: Klettern bis zum 6. Schwierigkeitsgrad alpin (Kaiser, Bergell, Dolomiten), Skitouren von Frühwinter bis Frühsommer (Durchquerung aller großen ost- und westalpinen Massive), Expedition zum Mustagh Ata (7500 m) mit Ski bis zum Gipfel, Radtouren durch Tibet und Nordindien, Trekking in Nepal und Nordindien. Fischer ist Mitglied der Sektionen München und Oberland und seit 1978 DAV-Mitglied.*



Ulrike Seifert *betreut seit August 1999 als Nachfolgerin von Lotte Pichler den Bereich Familienarbeit im DAV. Die gelernte Erzieherin mit der Zusatzqualifikation „Kneipp-Trainerin für Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen" war von 1975 bis 1985 als Jugendleiterin in der Sektion Kaufbeuren tätig, absolvierte 1990 eine Ausbildung zur Familiengruppenleiterin und wirkte an einer Konzeption für das Familienbergsteigen im DAV mit. 1980 qualifizierte sie sich zur Fachübungsleiterin Skibergsteigen. Ihr Hauptanliegen ist es, die Familienarbeit als Schlüsselstelle zwischen Kinder-/Jugend- und Erwachsenenbereich im DAV konsequent zu fördern. Die 44-jährige Mutter von drei Söhnen ist Mitherausgeberin der Ratgeberbroschüre „Mit Kindern auf Hütten", einem unentbehrlichen, topaktuellen Nachschlagewerk für Familien, die sich über kinderfreundliche Quartiere im Ostalpenraum informieren möchten (siehe S. 6), sowie des JDAV-Gruppenkochbuches „Pudding, Pasta, Pulverschnee – probieren erlaubt!" (siehe S. 61).*



Ludwig Herberger
Der ehemalige 1. Vorsitzende der Sektion Wangen wurde 1995 von der Hauptversammlung zum Schatzmeister gewählt. Von 1978 bis 1993 vertrat der gelernte Bankkaufmann den Südwestdeutschen Sektionentag im Hauptausschuss des DAV – von 1980 bis 1990 als deren 2. Vorsitzender, von 1990 bis 1995 im Amt des 1. Vorsitzenden des umbenannten Landesverbandes Baden-Württemberg des DAV. In seine Amtszeit fällt das Landesbiotopschutzgesetz, das den Kampf um den naturverträglichen Erhalt der vielen Klettergebiete in Baden-Württemberg auslöste und ihm großes Engagement abverlangte, die Gewinnung der baden-württembergischen Sektionen zum Beitritt sowie die Aufnahme der Sektionen in die Landessportbünde. In der Vergangenheit setzte er sich vor allem für die Belange der Jugend ein, was u. a. sein Engagement im Kuratorium der Jugendbildungsstätte seit 1978 dokumentiert. Trotz der vielen verwaltungstechnischen Anforderungen, wie z. B. die Durchforstung der Ausgaben auf ihre absolute Notwendigkeit, der Blick auf die Einhaltung der Etats und sparsame Haushaltsführung hofft der „Normalbergsteiger ohne Expeditionserfahrung", dass noch genügend Zeit für schöne Bergtouren bleibt. Wir gratulieren herzlich zum 65. Geburtstag (13.7.)!



Prof. Dr.-Ing. Rüdiger Finsterwalder
31 Jahre lang hatte der Lehrstuhlinhaber für Kartografie und Reproduktionstechnik an der Technischen Universität München das Amt des Beauftragten für das Kartenwesen des DAV inne. Von 1970 bis 1975 war er als Referent für Veröffentlichungen, Kartenwesen und Wissenschaft Mitglied des DAV-Verwaltungsausschusses, von 1972 bis 1975 Vorsitzender des Redaktionsausschusses für die DAV-Mitteilungen. Prof. Finsterwalder, in der dritten Generation in der Tradition einer Familie wissenschaftlicher Kartografen, prägte die gemeinsame Arbeit des Deutschen und des Österreichischen Alpenvereins zur Aktualisierung und Erweiterung des etwa 70 Blätter umfassenden Werkes der Hochgebirgskartografie der Alpenvereine über drei Jahrzehnte hinweg in entscheidendem Maß. Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeiten war die Darstellung der Geländeform des Hochgebirges. Reisen im Rahmen der Arbeiten an Hochgebirgskarten führten ihn u. a. in den Himalaya, ins Karakorum sowie in die Cordilleren. Wir gratulieren herzlich zum 70. Geburtstag! (16.7.)!



Ludwig Wucherpfennig
Seit 1954 ist er Mitglied der Sektion Hildesheim, und bereits seit 1963 ununterbrochen tätig im Dienst der Sektion: von 1963 bis 1969 als Jugendleiter und Leiter der Kanugruppe, von 1969 bis 1976 als Leiter der Skigruppe, von 1980 bis 1986 als 2. Vorsitzender und seit 1986 1. Vorsitzender. 1996 wurde er in den Hauptausschuss des DAV gewählt. Als Vorsitzender des Niedersächsischen Landesverbandes Bergsteigen ist er maßgeblich an der Entwicklung der Kletterkonzeption für Niedersachsen beteiligt. In seine Zeit als 1. Vorsitzender der Sektion fällt der Bau der neuen Malepartushütte im Oberharz sowie viele Bauvorhaben auf der Hildesheimer Hütte im Stubai. Wir gratulieren herzlich zum 60. Geburtstag (19.7.) und wünschen weiterhin erfolgreiche Arbeit in den Gremien!

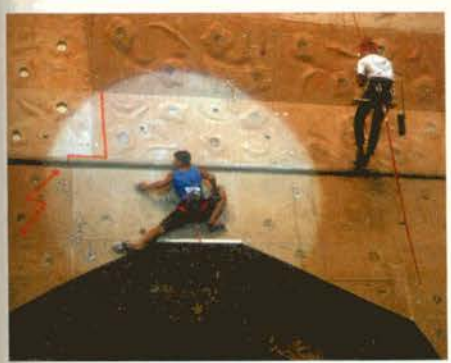


Bruno Detassis
1910 wurde Bruno Detassis in Trient geboren. Eine Vielzahl bedeutender Neutouren im 6. Schwierigkeitsgrad machten ihn unter Alpinisten in den 30er Jahren bekannt. Heute ist Detassis mit Riccardo Cassin einer der letzten Lebenden der berühmten „Sestogradistas", die die Schwierigkeiten des Felskletterns in den Dolomiten rasant vorantrieben. Dies kann kaum erklären, warum Detassis zu einer charismatischen Figur des Bergsteigens überhaupt wurde. Seine gemeinsame Erschließerzeit mit dem legendären Ettore Castiglioni (†1944), seine vierzigjährige Tätigkeit als Hüttenwirt („König der Brenta") auf der Brentei-Hütte, seine gottvaterähnliche Erscheinung sind nur einige Facetten dieser glänzenden Persönlichkeit. Erstbegehungen u.a.: Sass Maor Südostkante, Crozzon-di-Brenta NO-Wand, Brenta-Alta NO-Wand, Croz dell'Altissimo SW-Wand. Auslandsbergfahrten führten ihn nach Patagonien (1957) und in den Himalaya (1979). Wir gratulieren herzlich zum 90. Geburtstag (24.6.).

WETTKAMPFKLETTERN

Sitzungen der ICC-Kommissionen und des Management Committees

Am 6./7. Mai hat sich die Haute Volée des internationalen Wettkampfkletterns zur ersten Kommissionssitzung des International Congress of Competition Climbing (ICC) sowie zur 2. Sitzung des Management Committees im Jahr 2000 auf der Praterinsel getroffen. Auf der letzten Vollversammlung der UIAA/ICC in Olympia wurde die Gründung von vier Kommissionen beschlossen, die beratend in bestimmten Teilgebieten des Wettkampfkletterns tätig sein sollten. Diesen Kommissionen stehen jeweils Mitglieder des Management Committees vor, verschiedene Vertreter nationaler Verbände bringen dabei ihre Fachkompetenz ein. Der DAV ist in den Gremien mit drei Mitgliedern vertreten: Tamara Schlemmer, Beauftragte für Sport- und Wettkampfklettern, steht der Sportkommission (Wettkampfkalender und die Organisation von internationalen Veranstaltungen) vor, Martin Joisten vertritt den DAV als internationaler Schiedsrichter in der Kommission Regelwerk (Veränderung und Optimierung der Wettkampfregeln) und Wolfgang Wabel, sportlicher Leiter im Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit des DAV, ist von hauptamtlicher Seite in der Kommission Sportentwicklung (Olympische Spiele, Sponsoring, Medien, Anti-Doping) tätig. Die konzeptionellen Ideen der letzten Sitzungen werden in den nächsten Wochen definitiv in Beschlussvorlagen umformuliert, die wiederum Mitte Oktober der nächsten Vollversammlung in Paris vorgelegt werden. red



Der Bereich Wettkampfklettern wird im ICC international organisiert.

WETTKAMPFKALENDER

Bayerische Meisterschaften 2000

Bayerische Meisterschaft im Schwierigkeitsklettern für Jugend und Junioren
Startberechtigung ab Jahrgang 1987

16.9. Scheidegg/Sportalm *(Uli Theinert/Sektion Immenstadt)*
21.10. Peißenberg/Kletterhalle *(Sektion Peißenberg)*
Weilheim od. Landshut (Termin noch offen)
Weitere Informationen sind unter: www.BLSW.de oder Tel.: 08021/90 91 75 erhältlich.

Bayerische Meisterschaft im Bouldern für Jugend und Junioren
Startberechtigung ab Jahrgang 1987

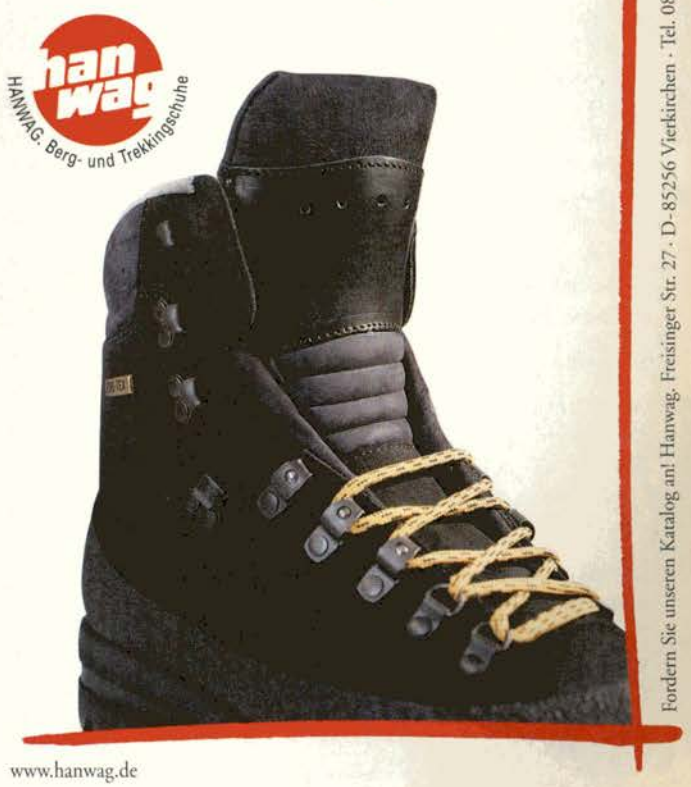
3.10. Erlangen/Uni-Kletterwand *(Sektion Erlangen/Uni)*
Weitere Informationen sind unter Tel.: 0711/61 24 30 erhältlich.

AKTIV-URLAUB AN DER SÜDSEITE DER ALPEN
VAL DI SOLE · TRENTINO · I



Infos/Katalog: VERKEHRSAMT VAL DI SOLE - I-38027 MALE' (TN)
Tel. 0039 0463/901280 - Fax 902911
www.valdisole.net e mail: info@valdisole.net

In Bestform



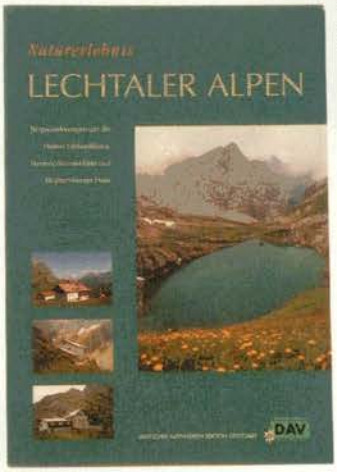
Fordern Sie unseren Katalog an! Hanwag, Freisinger Str. 27 · D-85256 Vierkirchen · Tel. 08139/9356-0

www.hanwag.de

SEKTION STUTTGART

„Naturerlebnis Lechtaler Alpen“

„Naturerlebnis Lechtaler Alpen“ heißt ein druckfrisches Werk der Sektion Stuttgart: Der kleine Wanderführer beschreibt die Region der Lechtaler Alpen mit den drei sektionseigenen Hütten Edelweißhaus, Frederic-Simms-Hütte und Württemberger Haus. Neben neun Tourenvorschlägen und einer mehrtägigen Wanderung („Stuttgarter Weg“) erfährt der Leser kurz und leichtverständlich Interessantes über Geologie, Fauna und Flora, Kultur und regionale Besonderheiten des Lechtales. Das Blättern in dem reichlich mit brillanten Fotos bestückten Bändchen macht Lust auf mehr; „Naturerlebnis Lechtaler Alpen“ ist eben nicht nur ein Wanderführer, sondern ein Wander-Touren-Natur-Kultur-Führer. ew



Die Broschüre ist gegen Einsendung eines Verrechnungsschecks über 10,50 DM (inkl. 1,50 DM für Porto) erhältlich bei der Sektion Stuttgart des DAV, Rotebühlstr. 59 a, 70178 Stuttgart, Tel.: 0711/62 70 04, Fax: 0711/6 15 93 87.

Zukunft schützen

DAV BIBLIOTHEK DES DAV

Ausleihmodalitäten der Bibliothek

Auf vielfache Nachfrage erläutert die Bibliothek des Deutschen Alpenvereins auf der Praterinsel ihre Ausleihmodalitäten für auswärtige Benutzer. Mitglieder aus Sektionen, die nicht zum Einzugsbereich Münchens gehören, können ihre Literatur auf dem Wege der Fernleihe erhalten. Die Bibliothek benötigt hierzu eine Kopie des DAV-Mitgliedsausweises. Die gewünschten Titel oder die Literatur zu einem bestimmten Thema werden per Post zugeschickt. Der Rücksendung legen die Benutzer die Kosten für Porto, Versand und ggf. Kopien in Briefmarken bei. Alle Anfragen werden nach Möglichkeit innerhalb von 14 Tagen bearbeitet. Die Ausleihfrist beträgt vier Wochen und kann schriftlich oder telefonisch um weitere vier Wochen verlängert werden. Wer über einen Internetzugang verfügt, findet die Bibliotheksdatei im „Bibliotheksverbund Bayern“. Die Ausleihe ist für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins e.V. kostenlos.

www.alpenverein.de *> Programm > Kultur > Bibliothek*

www-opac.bib-bvb.de *> OPAC > Recherche Start > Eingabe von Stichwörtern oder Suchbegriffen > Suche > Ergebnis: Titelübersicht > Gewünschten Titel anklicken > Bei Bestand: Anzeigen Standort/Signaturen anklicken > Anzeige der Exemplare mit Signatur*

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5, 80538 München, Tel.: 089/21 12 24-23, Fax: 089/21 12 24-40, Internet: www.alpenverein.de, www-opac.bib-bvb.de, E-Mail: dav-bib@t-online.de

Öffnungszeiten: *Di. 13.00 – 17.00 Uhr, Do. 13.00 – 19.00 Uhr*



SÄCHSISCHER BERGSTEIGERBUND

80 Jahre Bergfinken

Im Jahr 2000 begehen die Dresdner Bergfinken e. V., Chor des Sächsischen Bergsteigerbundes, ihr 80-jähriges Jubiläum und zählen damit zu Europas ältesten Bergsteigerchören. Der Werdegang der Dresdner Bergfinken begann mit der Gründung des Bergsteiger-Männerchores als Gesangsabteilung des Sächsischen Bergsteigerbundes im Jahre 1920. Seit 1947 trägt der Chor den Namen „Bergfinken“. Der Männerchor hat derzeit eine Stärke von 85 Sängern, die vorwiegend aus Wander- und Bergsteigerkreisen der Stadt Dresden und Umgebung stammen. Als langjähriger künstlerischer Leiter hat Wolfgang Wehmann mit zahlreichen Kompositionen und eigenen Texten und Liedbearbeitungen wesentlich zur Profilierung des Chores beigetragen. Der Chor verfügt derzeit über ein Repertoire von ca. 200 Liedern, die meist vierstimmig und a cappella aufgeführt werden – von Johann Sebastian Bach bis Karl Maria von Weber. Der jährliche Veranstaltungskalender reicht von eigenen Konzerten über „Offenes Singen“ in der Bergheimat bis zu Treffen mit Chören aus anderen Teilen Deutschlands oder dem Trienter Bergsteigerchor SAT. Im Internet sind die Bergfinken unter: www.bergfinken.de optisch und akustisch abrufbar. red

SEKTIONEN IM INTERNET

Die **Sektion Beckum** ist im Internet unter: www.dav-beckum.de (E-Mail: info@dav-beckum.de), die **Sektion Otterfing** unter: www.dav-otterfing.de (E-Mail: info@dav-otterfing.de) vertreten.

SEKTION ESSEN

Kletterführer „Isenberg – das Kletterzentrum an der Ruhr“

Der Klettergarten Isenberg ist in seiner Entstehung wohl einmalig in Deutschland: Freilegung von „alten“ Felsen und liebevolles Einrichten, Pflegen und Betreuen der 71 beschriebenen Routen und Routenvarianten durch die Sektion Essen des DAV. Kurzum: Für Kletterer im Norden ein erhaltenswertes und schmuckes Kletter-Kleinod. Eine überaus präzise Aufmachung und Informationen „drumherum“ runden den Kletterführer ab. red

Die 74 Seiten lange bebilderte Kletterbroschüre mit Topos und Lageplänen ist beim Autor selbst erhältlich: Gisbert Hecker, Süthers Garten 9, 45130 Essen, E-Mail: gisbert.hecker@s-mail.de, Internet: www.klettergarten-isenberg.de.





Kostenlose Informationsbroschüren

(gewünschte Titel bitte ankreuzen)

TRENTINO

- ☐ *Landkarte/Panoramakarte*
- ☐ *Führer der SCHUTZHÜTTEN des TRENTINO*
- ☐ *Führer der NATURPARKS des TRENTINO*
- ☐ *Führer der SEEN des TRENTINO*
- ☐ *Führer der SAKRALEN KUNST*
- ☐ *Führer der MUSEEN und SAMMLUNGEN*
- ☐ *BURGEN und SCHLÖSSER*
- ☐ *Der Friedenspfad (sentiero della pace)*
- ☐ *Unterkunftsverzeichnis: Hotels, Ferienwohnungen, Appartements*
- ☐ *Harmonie im TRENTINO*
- ☐ *Vier Jahreszeiten im TRENTINO*
- ☐ *Sommer-Info*
- ☐ *Urlaubsangebote Sommer*
- ☐ *Vinum Bonum*
- ☐ *Klänge der Dolomiten*
- ☐ *Se in TRENTINO d` Estate*

Möchten Sie Mitglied im Deutschen Alpenverein werden?

Zukunft schützen DAV Deutscher Alpenverein e.V.

... und damit kostenlos **DAV PANORAMA** beziehen?
... plus viele weitere Vorteile im größten Bergsteigerverein der Welt genießen?

❑ bitte schicken Sie mir entsprechendes Informationsmaterial, ein Aufnahmeformular und die Adressen der Sektionen

bere Orientierung in den Bergen mit zuverlässigen Alpenvereinskarten

dstab 1:25 000
s nicht anders angegeben)

NORDALPEN

lgäuer-Lechtaler Alpen
- Allgäuer-Lechtaler Alpen West
- Allgäuer-Lechtaler Alpen Ost
- Lechtaler Alpen, Arlberggebiet
- - mit Skirouten
- Lechtaler Alpen,Parseierspitze
- Lechtaler Alpen, Heiterwand

etterstein-Mieminger-Gebirge
- Westliches Blatt
- Mittleres Blatt
- Östliches Blatt

rwendelgebirge
- Westliches Blatt
- Mittleres Blatt (Wi. 2001)
- Östliches Blatt

Rofan
Kaisergebirge
Loferer und Leoganger Steinberge
erchtesgadener Alpen
- Steinernes Meer (Wi. 99/2000)
- Hochkönig/Hagengebirge

❑ 14 **Dachstein** (Ende 06/2000)
Totes Gebirge
❑ 15/1 Westliches Blatt
❑ 15/1 - mit Skirouten
❑ 15/2 Mittleres Blatt
❑ 15/2 - mit Skirouten
❑ 15/3 Östliches Blatt
Ennstaler Alpen
❑ 16 Gesäuse

ZENTRALALPEN

❑ 26 Silvrettagruppe
❑ 26 - mit Skirouten
(Beilage zum AV-Jahrbuch Berg 2000)
Verwallgruppe
❑ 28/2 Mittleres Blatt
Ötztaler Alpen
❑ 30/1 Gurgl
❑ 30/1 - mit Skirouten
❑ 30/2 Weißkugel
❑ 30/2 - mit Skirouten
❑ 30/3 Kaunergrat
❑ 30/4 Nauderer Berge
❑ 30/4 - mit Skirouten
❑ 30/5 Geigenkamm
❑ 30/6 Wildspitze
❑ 30/6 - mit Skirouten

Stubaier Alpen
❑ 31/1 Hochstubai
❑ 31/1 - mit Skirouten
❑ 31/2 Sellrain
❑ 31/2 - mit Skirouten
❑ 31/3 Brennerberge 1: 50 000
❑ 31/3 -mit Skirouten
❑ 31/5 **Innsbruck/Umgebung** 1: 50 000
❑ 31/5 - mit Skirouten
Kitzbüheler Alpen 1: 50 000
❑ 34/1 Westliches Blatt
❑ 34/1 - mit Skirouten
❑ 34/2 Östl. Blatt
❑ 34/2 - mit Skirouten
(Beilage im AV-Jahrbuch 1998)
Zillertaler Alpen
❑ 35/1 Westliches Blatt
❑ 35/2 Mittleres Blatt (So. 2000)
❑ 35/3 Östliches Blatt
❑ 35/3 - mit Skirouten
❑ 36 **Venedigergruppe**
(Beilage im AV-Jahrbuch1999)
❑ 36 - mit Skirouten
❑ 39 **Granatspitzgruppe**
❑ 39 - mit Skirouten
❑ 40 **Großglocknergruppe**
❑ 41 **Schobergruppe**
❑ 42 **Sonnblick**
❑ 42 - mit Skirouten
❑ 44 **Ankogel-Hochalmspitze**
Niedere Tauern 1: 50 000
❑ 45/1 Niedere Tauern I
❑ 45/2 Niedere Tauern II
❑ 45/3 Niedere Tauern III

SÜDALPEN

❑ 51 **Brentagruppe**
Dolomiten
❑ 52/1 Langkofel-Sellagruppe
❑ 52/1 - mit Skirouten



Neuauflagen 1999/2000 rot markiert.

Bestellen Sie zum Mitgliederpreis von je DM 9,80

Preise zzgl. Versandkosten. Bitte beachten Sie den Mindestbestellwert von DM 24,–

DAV SERVICE GMBH

Zukunft schützen DAV Deutscher Alpenverein e.V.

Ja! **Ich bitte um Zusendung der umseitig angekreuzten Gratisbroschüren**

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

Punto Trentino
Infopunkt Tourismus
Poccistraße 7

80336 München

Ja! **Ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft im DAV!**

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

Deutscher Alpenverein e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Von-Kahr-Straße 2-4

80997 München

Ja! **Ich bestelle!**

Bitte umseitig gewünschte Anzahl eintragen.

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03

81203 München

BAD HEILBRUNNER

Warum wir den DAV unterstützen



Bernd Schoenrock, geschäftsführender Gesellschafter der Bad Heilbrunner Reform-Diät-Arznei GmbH & Co.

„In München aufgewachsen haben mich die Berge immer schon interessiert. Bis heute hat sich dieses Faible gehalten – so unternehme ich regelmäßig Bergwanderungen und Skifahrten. Die Idee den DAV als Sponsor zu unterstützen kam 1997. In den Gesprächen mit dem DAV wurde schnell eine gemeinsame Basis deutlich: Das Bewahren einer intakten Natur für die Zukunft und die Verpflichtung, mit der Natur verantwortungsvoll und zum Wohl der Menschen umzugehen. Als Partner des DAV steht für mich dabei nicht das wirtschaftliche Interesse im Vordergrund, sondern vielmehr die ideelle Verknüpfung von Zielen und Maßnahmen, um partnerschaftlich gemeinsam erfolgreich zu sein.

Das Selbstverständnis des DAV als Naturschutzverband harmoniert gut mit unserer Unternehmensphilosophie: Die Nutzung des reichen Erfahrungsschatzes naturheilkundlichen Wissens, um daraus schonend wirksame Arzneitees und andere freiverkäufliche Arzneimittel sowie Kräuter- und Früchtetees zu entwickeln und der Allgemeinheit zugänglich zu machen."

Bad Heilbrunner hat sich in den 30 Jahren seit seiner Gründung zum Marktführer in Deutschland bei Arzneitees und zahlreichen Kräutertees entwickelt. Eine umfangreiche Palette von Früchtetees, Vitamin- und Mineralstoffprodukten, Heilpflanzenpräparaten, Pflegekosmetika und Erkältungsprodukten rundet das Sortiment ab.

DIE VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN RÄT:

Was tun bei einem Wildunfall?

Nach dem üblichen Absichern der Unfallstelle – falls das Fahrzeug liegen bleibt, mit Warnblinkanlage und -dreieck – ist es am besten, den Schaden unverzüglich der Polizei zu melden, die dann auch den zuständigen Jäger benachrichtigt. Unfallspuren, wie zum Beispiel Haarreste des Tieres, sollte sich der Autofahrer für die Versicherung von den Polizeibeamten schriftlich bestätigen lassen. Der Versicherung muss der Schaden innerhalb einer Woche gemeldet werden und dabei ist auch nachzuweisen, dass der Schaden vom Wild verursacht worden ist.

Versicherungsschutz bei Schäden infolge von Ausweichmanövern besteht nur dann, wenn mit dem Ausweichmanöver ein erheblicher Fahrzeug- oder Personenschaden vermieden werden sollte. In solchen Fällen können Aussagen eventueller Augenzeugen entscheidend sein, denn der Versicherte muss den Nachweis erbringen, dass ein größeres Haarwild, ein Reh beispielsweise, der Schadenverursacher war. Bei Kleintieren nämlich, etwa Fuchs oder Marder, kann die Versicherung die Schadenregulierung verweigern, weil davon auszugehen ist, dass der durch ein Ausweichmanöver entstandene Schaden deutlich über dem liegt, der durch eine Kollision entstanden wäre.

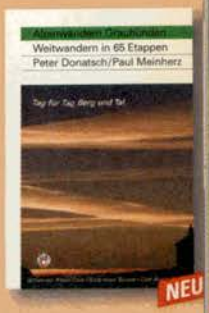
Das angefahrene Tier mitzunehmen ist übrigens strafbar.



Bestellen Sie per Telefon, Fax, e-mail!

WANDERFÜHRER

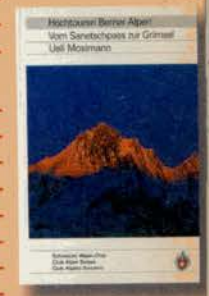
2303000	Wandern alpin: 82 ausgewählte Hüttenwege und Passübergänge	40,00
2303001	NEU Alpinwandern Graubünden: Weitwandern in 65 Etappen; 2. überarbeitete Ausgabe 2000	46,00
2303002	Alpinwandern Wallis	46,00
2303003	NEU Alpinwandern Zentralschweiz - Glarus-Alpstein	46,00
2303004	Wanderfitzig: Talein, talaus durchs Göschenertal	36,00



CLUBFÜHRER

	WALLISER ALPEN	
2300000	1: Vom Trient zum Gr. St. Bernhard	54,00
2300001	2: Vom Gr. St. Bernhard zum Col Collon	54,00
2300002	3: Vom Col Collon zum Theodulpass	54,00
2300003	4: Vom Theodulpass zum Monte Moro	53,00
2300004	5: Vom Strahlhorn zum Simplon	54,00
2300005	6: Vom Simplon zum Nufenenpass	53,00
2300006	Hochtouren im Wallis (Auswahlführer)	56,00
	BERNER ALPEN	
2300017	1: Sanetsch bis Gemmi	51,00
2300018	2: Gemmi bis Petersgrat	48,00
2300019	3: Bietschhorn-, Lötschentaler-, Breithorn-, Nesthorn- und Aletschhorngruppen	53,00
2300020	4: Tschingelhorn bis Finsteraarhorn	54,00
2300021	5: Von Grindelwald zur Grimsel	54,00
2300022	Hochtouren Berner Alpen (Auswahlführer)	56,00
	BÜNDNER ALPEN	
2300007	1: Tamina- und Plessurgebirge	46,00
2300008	2: Vom Lukmanier zum Domleschg	54,00
2300009	3: Avers (San Bernardino bis Septimer)	51,00
2300010	4: Südl. Bergeller Berge u. Monte Disgrazia	54,00
2300011	5: Bernina-Gruppe	51,00
2300013	7: Rätikon	36,00
2300014	8: Silvretta und Samnaun	51,00
2300015	9: Engiadina Bassa – Val Müstair	46,00
2300016	10: Mittleres Engadin und Puschlav	46,00
	URNER ALPEN	
2300024	1: Ost	51,00
2300025	2: Göscheneralp – Furka – Grimsel	54,00
2300026	3: Vom Susten zum Urirotstock	54,00
	TESSINER ALPEN	
2300028	1: Vom Gridone zum Sankt Gotthard	54,00
2300029	2: Von der Cristallina zum Sassariente	54,00
2300030	3: Von der Piora zum Pizzo di Claro	54,00
2300031	NEU Tessiner Voralpen 5	54,00





WEITERE SAC-PUBLIKATIONEN

2304000	NEU Hütten der Schweizer Alpen, 4. überarbeitete Auflage 2000, 280 Hütten, vierfarbig	46,00
2304001	NEU Erste Hilfe für Wanderer und Bergsteiger, 96 Seiten, vierfarbig	24,00



Alle Preisangaben in DM zzgl. Versandkosten

DAV SERVICE GMBH

Paul-Gerhardt-Allee 24, 81245 München
Tel. 089 / 82 99 94 94, Fax 089 / 82 99 94 14
e-mail: dav_service@t-online.de

DAS BESONDERE BUCH

Wiege des Freikletterns

Gut 20 Jahre nach dem opulenten Bildband „Felsenheimat Elbsandsteingebirge" legt der Autor Dietrich Hasse ein neues Buch mit ähnlichem Themenkreis vor, das in der vom Deutschen Alpenverein herausgegebenen Reihe „Dokumente des Alpinismus" erschienen ist.

Dietrich Hasse, selbst schon Teil der Alpingeschichte, unternimmt als ausgewiesener Experte eine historische Reise in die Welt des sächsischen Klettersports. Das Buch ist eine wahre Fundgrube an historischem Material und mit viel Lokalkolorit schildert der Autor die illustren Figuren des Geschehens bis zum Beginn der fünfziger Jahre.

Angefangen bei Hans Meyer, Erstbesteiger des Kilimandscharo, dem das Bergsteigen nur Mittel zum Zweck war und der nicht im Elbsandstein kletterte, über Dr. Oscar Schuster, einem der bedeutenden Alpinisten des ausgehenden 19. Jahrhunderts, über Felix Simon und Fritz Wießner, die in den zwanziger Jahren Alpingeschichte schrieben, bis zu Dr. Wolfgang Herberg, der noch nach dem Zweiten Weltkrieg bedeutende Erschließerarbeit in den Dolomiten östlich des Piave leistete, werden herausragende Sachsen eingehend porträtiert. Den Schwerpunkt mit knapp zwei Dritteln vom Inhalt bildet die Klettergeschichte des Elbsandsteingebirges, hier glänzt der Autor mit großer Kompetenz. Wir erfahren von Oliver Perry-Smith, der schon 1906 den sechsten Grad (nach UIAA) bezwang und von Emanuel Strubich, der 1918 in den siebten Grad (UIAA) vorstieß. Neben diesen Gestalten lernt der Leser eine Vielzahl von Persönlichkeiten kennen, die im Mittelgebirgsklettern einen reinen Selbstzweck sahen und dabei eine erstaunliche Virtuosität entwickelten.



Genau hier liegt die Crux des Buches, bei dem es im Untertitel heißt: „Sächsische Marksteine im weltweiten Alpinsport bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts". Mit seinen Ausführungen liefert Hasse selbst den Beleg dafür, dass das Elbsandsteinklettern mit seinen eigentümlichen Regeln trotz der enormen Einzelleistungen der Akteure eine isolierte regionale Angelegenheit blieb. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, konnten die Sachsen zumindest in dem behandelten Zeitraum bis 1950 – im Gegensatz zu den Münchnern – ihr teilweise phänomenales Können nicht ins Hochgebirge übertragen.

Dem einzigen „internationalen" Sachsen, Fritz Wießner, widmet der Autor einen gewichtigen Teil. Wießner wanderte 1929 in die USA aus und wurde einer der führenden US-Alpinisten, der eine ganze Generation von Bergsteigern inspirierte. Nach seinem Weggang versank das sächsische Bergsteigen mit dem Aufmarsch der Nazis in biederem Provinzialismus.

Abschließend wagt sich der Autor in einem sehr persönlichen Resumee an einen geschichtlichen Rückblick von Napoleon bis Hitler und versucht, die geistigen Auswirkungen dieser Zeit aufs Bergsteigen zu analysieren. Hier bleibt der Autor zu sehr in der Fülle der Fakten hängen und seine Ausführungen geraten zu bruchstückhaft bei der Darstellung der komplexen Zusammenhänge in der Geschichte des 19. Jahrhunderts.

Am Ende plädiert Hasse noch für sicheres und vernünftiges Klettern – was ja in Ordnung geht – lässt aber den Leser ob seiner Position irritiert zurück – soll etwa die Naumannhangel plaisirsaniert werden? Irgendwie fehlt dem Buch zuletzt eine geschlossene inhaltliche Linie.

Trotzdem: Dieter Hasse hat ein sehr empfehlenswertes Werk vorgelegt, das aus der Unzahl mehr oder weniger belangloser Bildbände und „Rezeptbücher" bemerkenswert herausragt.

Ewald Weiß

Dietrich Hasse: Wiege des Freikletterns, Sächsische Marksteine im weltweiten Alpinsport des 20. Jahrhunderts. Bergverlag Rudolf Rother, München, 2000. 340 Seiten mit 121 SW-Abbildungen, DM 48,-



HELVETICA

Vom Kern der Schweiz

Das Thema ist Lehrplaninhalt in jeder siebten Realschulklasse: Lege ein ausgeschnittenes Pappdreieck auf eine Messerschneide und balanciere es aus. So bekommst du eine Schwerelinie. Dann drehst du das Dreieck und ermittelst eine zweite Schwerelinie. Im Kreuzungspunkt liegt der Schwerpunkt.

Wenn man nun anstelle des kleinen Pappdreiecks die Schweiz ausschneidet, auf die Messerschneide legt und schön ausbalanciert, erhält man als Schwerpunkt – die Alp Älggi.

Über ihren Landesmittelpunkt durften die Schweizer nicht abstimmen. Martin Gurtner vom Bundesamt für Landestopografie sagte zum 150-jährigen Geburtstag seines Amtes: 660 158/183 641. Eine typisch schweizerische Antwort: Präzise, kurz und zunächst unverständlich.

Erst bei näherer Betrachtung, die das vorliegende Buch unternimmt, fällt auf, dass dieser Punkt alles auf sich vereint: Die Koordinaten sind nicht nur geografischer Mittelpunkt/Flächenschwerpunkt, sondern auch historischer Kulminationspunkt - das Älggi liegt im Kanton Obwalden, der seit 1332 zum Land gehört. Außerdem ist Älggi „es Paradiesli", ein schöner Ort also, an dem es sich leben lässt, was aber hauptsächlich das Rindvieh zur Sömmerung tut. Ein Ort, an dem Armeeübungen genauso zu Hause sind wie Schwingerwettkämpfe. Zudem ist Älggi Mittelpunkt schweizerischer Schlitzohrigkeit: Das dreißig mal zwanzig Schritt große Denkmal in Form der Schweiz wurde nämlich ein wenig versetzt. Martin Gurtner: „Mir händ es bitzeli

bschisse." Der genaue Punkt wäre nur für Gämsen und Dreier-Kletterer erreichbar gewesen. Nicht zuletzt ist Ällgi ein exemplarischer Ort auch für die Schweizer Demokratie: Die Ergebnisse der Gemeinde Sachseln, zu der die Alp gehört, spiegeln meist die Abstimmungen des Bundes wider. Dies alles und viel mehr zeigen Fotografen und AutorInnen im „Kern der Schweiz" auf ebenso informative wie unterhaltsame Art - Alltägliches wie Besonderes. Bewertung: Fünf Matterhörner. Nth

Vom Kern der Schweiz.
Kontrast Verlag, CH-Zürich 1998. ISBN 3-9521287-2-4. 156 Seiten, 74 Fotografien, DM 68,–

HORIZONTERWEITERUNG

Solare Weltwirtschaft

„Grundsatzprogramm", „Bergsteigen mit öffentlichen Verkehrsmitteln", „Skibergsteigen umweltfreundlich": Wer sich bei diesen Themen genervt abwendet, schadet nicht nur dem Bergsteigen, sondern hat auch noch nicht bemerkt, dass es bei der Naturschutzarbeit des DAV um mehr geht als um das Schonen von Schneehuhn und Wanderfalke oder das Pflanzen von Bäumen. Der Einsicht, dass umweltbewusstes Denken und Handeln zeitgemäß und unerlässlich ist, hilft das Buch „Solare Weltwirtschaft" gewaltig auf die Sprünge. Der Autor Hermann Scheer, Bundestagsabgeordneter und seit 20 Jahren „Chef-Lobbyist" für den Einsatz erneuerbarer Energien, beschreibt die globale Energiewirtschaft in einer Eindringlichkeit, die sich bisweilen liest wie ein Wirtschaftskrimi. Hintergründe und Zusammenhänge zwischen „fossiler" Energiewirtschaft und ökonomischen Interessen werden gut belegt aufgezeigt, die Grenzen der fossilen Ressourcen, aber auch die wirtschaftlichen und ökologischen Folgen ihrer ungebremsten Nutzung vorgerechnet.

Wohin wir steuern, wenn nicht bald die kompromisslose Entscheidung fällt für eine Energiewirtschaft auf der Basis nachwachsender Rohstoffe, zeigt ein Szenario, das nichts von übertreibender Schwarz-Weiß-Malerei hat - und vielleicht gerade deshalb ein derart ungutes Gefühl hinterlässt.



Doch Scheer, Träger des alternativen Nobelpreises 1999, setzt dem rabenschwarzen Szenario eine Vision entgegen, die Mut macht. Dabei geht es nicht um eine Einschränkung menschlicher Aktivitäten, ganz im Gegenteil: „Individuelle Entfaltungsfreiheit und gesellschaftliche Mitverantwortung für die Zukunft stehen nicht im Widerspruch, sondern korrespondieren miteinander." Die Quintessenz der Aussage: Der Wechsel von der fossilen zur solaren Wirtschaft ist nicht nur dringend notwendig, sondern auch machbar und er würde zugleich mehrere nationale und globale Strukturprobleme lösen. Denn eine energiepolitische Entscheidung für oder gegen bestimmte Ressourcen wirkt sich zwangsläufig auch auf wirtschaftliche Strukturen aus.

Visionär? Unrealistisch? Bergsteiger müssten es doch wissen: Steht nicht am Anfang von so manchem spektakulären Gipfelerfolg eine Vision...? we

Hermann Scheer:
Solare Weltwirtschaft. Strategie für die Ökologische Moderne.
Verlag Antje Kunstmann, München 1999. 344 Seiten, Tabellen und Graphiken. DM 42,–



ENTDECKUNGSREISE GRAND CANYON

Wanderer durch die Zeit

In den USA erschien das Buch bereits 1967, letztes Jahr wurde es von amerikanischen Lesern unter die hundert wichtigsten Sachbücher des 20. Jahrhunderts gewählt. Jetzt ist Colin Fletschers „Wanderer durch die Zeit" erstmals auf Deutsch erschienen und es könnte sich auch hier zum Klassiker unter den Natur- und Abenteuerbüchern entwickeln. 1963 durchwanderte Fletcher als erster Mensch den Grand Canyon der Länge nach. Seine Erlebnisse schrieb er nieder, vermittelt mit suggestiv-erzählerischer Kraft die Strapazen und Eindrücke seiner „Wanderung durch die Zeit".

1963 war der Grand Canyon kaum mehr als ein weltberühmter weißer Fleck auf der Landkarte. Als Fletcher sein Vorhaben bekannt gab, erklärte man es für undurchführbar. Trotzdem machte er sich mit 30 Kilogramm Ge-

Wanderwochen für Junggebliebene



Herbsttermine: 02.09.-09.09. · 09.10.-16.10. · 21.10.-28.10.2000
- 7x Ü/Frühstück in DU/WC-Zimmern in guten Pensionen **(kein Einzelzimmerzuschlag)**
- 7x Halbpension ● Begrüßungstrunk
- 3 Halbtageswanderungen mit geprüftem Wanderführer
- 3 ganztägige Touren mit geprüftem Wanderführer
- Dia- und Tanzabend
- Transfers ● Gratis Bahnhofabholung ab Wörgl

Preis inkl. aller Leistungen: ab DM 510,–/Pers.



BAD HÄRING
Erster Kurort Tirols
Tirol Austria

Bad Häring, auf einem Sonnenplateau gelegen, abseits vom Verkehr, eignet sich ideal für aktive Senioren. Hier findet man noch Ruhe und Erholung und kann die Natur genießen.

Gratis Info beim: Tourismusverband Bad Häring
Dorf 87 · A-6323 Bad Häring · Tel. 0043.5332.74757
Fax: .../75553 · E-Mail: bad-haering-info@tirol.com.at

päck auf eine zweimonatige Odyssee durch 400 Meilen unbekanntes und schwieriges Terrain, kämpfte mit Giftschlangen, Hitze und Kälte, mit Vorrats- und Wassermangel. Am Ende seiner Pioniertat zählte jedoch nicht nur der Erfolg, sondern ein neues Verständnis für die Einheit von Mensch und Natur, die heute gefährdeter ist denn je.

„Ohne Colin Fletcher wäre ich wohl nie zum Abenteurer geworden. Für alle, die wie ich damals die Herausforderung in der Natur gesucht haben, war sein Buch die Bibel", sagt etwa David Breashears, der bekannt Mount Everest-Bezwinger und Bergfilmer. red

Colin Fletcher:
Wanderer durch die Zeit.
Allein im Grand Canyon: Eine Entdeckungsreise. Aus dem Amerikanischen von Arnd Kösling. 275 Seiten, Diana Verlag, München 2000. DM 36,–

BÜCHERTISCH

Robert Hahn: **Kompakt-Kletterführer Sächsische Schweiz, Band I.** *Schrammsteine/Schmilkaer Gebiet/Affensteine/Kleiner Zschand/Großer Zschand/Wildensteiner Gebiet. Eigenverlag, Dresden 1999. ISBN 3-00-005358-1, 400 Seiten, DM 39,90. Zu beziehen bei Robert Hahn, Schillingplatz 19, 01159 Dresden. Hochverdichtete Information, vor allem auch für Gebietsneulinge interessant.* >>> *Thor Heyerdahl:* **Auf Adams Spuren. Das Abenteuer meines Lebens.** *Ullstein Verlag, Berlin 2000. 416 Seiten, DM 44,–* >>> *Clemens M. Hutter:* **Gruselwandern in Salzburg. Geister, Hexen, Zauberer.** *Verlag Anton Pustet, Salzburg 1999. 216 Seiten, zahlreiche Duplex-Abbildungen und Karten. DM 34,–. Der Autor schildert die sozialen Ursachen und religiös motivierten Hintergründe für den Hexenwahn des 16. und 17. Jahrhunderts.* >>> *Alois Pürcher:* **Erlebnis Ennstal und Schladminger Tauern.** *Die schönsten Wanderungen und Bergtouren. Verlag Styria, Graz 2000. 270 Seiten, durchgehend vierfarbig. DM 48,–* >>> *Peter Bickel:* **Nordskandinavien. Der Wanderführer.** *Nordkalottleden/Kungsleden/Padjelanta. Edition Elch Alexander Geh, Offenbach 2000. 280 Seiten, zahlreiche Vierfarb- und s/w-Fotos. ISBN 3-85862-150-1. DM 34,80* >>> *Heidi Rüppel/Jürgen Apel:* **Landschafts-Studien-Reiseführer Nordamerika.** *Alaska/West-Kanada/USA-Weststaaten. LSRB-Verlag, Witzenhausen 2000. 192 Seiten, durchgehend vierfarbig bebildert. ISBN 3-932767-03-9. DM 39,80. Umfassende Informationen zu Klima, Vegetation, Geologie und Landschaftsgeschichte.* >>> *Gunnar Fehlau:* **1000 Tipps für Biker.** *Komponentenauswahl/Wartung/Troubleshooting. Delius Klasing Edition Moby Dick, Bielefeld 2000. 160 Seiten. DM 24,80. Ratgeber mit vielen Tricks für den Alltag auf zwei Rädern.* >>> *Mario Ludwig u.a.:* **Neue Tiere & Pflanzen in der heimischen Natur.** *Einwandernde Arten erkennen und bestimmen. BLV Verlagsgesellschaft, München 2000. 128 Seiten. DM 19,90* >>> *Ute und Peter Freier:* **Alm-Wanderungen Südtirol.** *Stöppel Verlag, Weilheim 1999. 128 Seiten, farbig bebildert, Tourenkarten. ISBN 3-89306-506-7. DM 19,90* >>> *Elke Dämmrich/Wolfgang Mach:* **Patagonia. Weite, Wind und Wolken.** *Mach Verlag & Edition, Bad Waldsee, 1999. 112 Seiten, 115 Farbabbildungen. 24 x 31 cm, Leinen gebunden mit Schutzumschlag. ISBN 3-00-005341-7. Der schön gemachte Bildband ist für DM 68,– im Buchhandel zu bekommen oder direkt beim Mach Verlag, Fax: 07524/25 07, zu bestellen.* >>> *Peter Ortner/Christoph Mayr:* **Südtiroler Natur- und Wanderführer.** *Verlagsanstalt Athesia, 4. Auflage Bozen 1999. 288 Seiten, vierfarbig bebildert. ISBN 88-7014-861-0, DM 59,–. Der erfolgreiche Naturführer wurde aktualisiert und um Wandervorschläge ergänzt, die das Charakterbild der jeweils beschriebenen Typenlandschaften besonders gut zeigen.* >>> *Stefan und Tobias Micke:* **Biker's Barbecue. Die Wiederentdeckung Amerikas.** *Verlag Orac, Wien 2000. 256 Seiten, s/w-Fotos. DM 39,90. Mit dem Rad 6700 Kilometer quer durch die USA, ein Blick ins unbekannte Amerika, amüsant zu lesen.* >>> *Josef Feistle:* **Über die Berge. Zu Fuß nach Venedig.** *Eigenverlag Josef Feistle, Weißenhorn 1999. 80 Seiten, gebunden. ISBN 3-928891-04-9. DM 20,–. Zu beziehen über den Buchhandel oder direkt beim Autor, Tel.: 07309/61 02.*



RADLGESCHICHTE I

Mit dem Zweirad um die Welt

Vier Kontinente, 47 Länder und rund 110000 Kilometer in sieben Jahren– so die stolze Bilanz einer Weltumrundung mit dem Fahrrad. Diese Bilanz nötigt gehörigen Respekt ab, zumal die Radsportler Gustav Sztavjanik aus Wien und der Inder Fram Jamsetjie Davar für ihre Reise keine High-tech-Geräte mit vollgefedertem Alurahmen und 21-Gang-Schaltung zur Verfügung hatten. Das Team war auf schweren Stahl-Drahteseln und mit lediglich einer Übersetzung unterwegs – weiter war die Fahrradtechnik Mitte der zwanziger Jahre nämlich noch nicht entwickelt! Zwischen 1924 und 1931 umstrampelten die beiden Abenteurer die Welt – quer durch Europa (mit kurzem Abstecher von Chamonix auf den Mont Blanc), dann durch Afrika, Süd- und Nordamerika sowie Asien – und kehrten als gefeierte Helden zurück. Sztavjaniks Gespür für medienwirksames Auftreten ist es zu verdanken, dass sein umfangreicher Nachlass nun in einem ansprechenden und lesenswerten Buch nachzuvollziehen ist. Die beiden Herausgeber wählten die interessantesten Schilderungen aus, die Gustav Sztavjanik von seinen Erlebnissen gab und ergänzten sie um Beiträge über die Welt in den zwanziger Jahren, das alles umspannende Netz von Fahrradvereinen, das die beiden Weltumradler nutzen konnten, die Nachrichtentechnik, derer sie sich bedienten und vieles Wissenswerte mehr. Von besonderem Reiz sind die Fotos und Dokumente, die den Band zu einer reichen Fundgrube für alle machen, die an historischen Reisen und Zeitgeschichte interessiert sind. red

Hermann Härtel/Maria Rennhofer (Hrsg.):
Mit dem Zweirad um die Welt. Die sensationelle Reise des Gustav Sztavjanik 1924-1931.
Haymon Verlag, Innsbruck 2000. DM 58,–

HÜTTENBUCH

Hütten der Schweizer Alpen

Bereits in der 4. Auflage präsentiert sich der Hüttenführer des Schweizer Alpen-Clubs in nochmals überarbeiteter und erweiterter Form. Neue Hüttenziele – neben den SAC-Hütten auch zahlreiche Adressen privater Unterkünfte, die Alpinisten offen stehen – wurden aufgenommen. Angaben wie Telefonnummern, Klettermöglichkeiten in Hüttennähe, Familienfreundlichkeit, Anforderungen des Hüttenwegs und Bewartungszeiten überprüft und gegebenenfalls ergänzt. Über 280 Hütten sind in handliche 350 Seiten der Neuauflage verpackt, das Konzept überzeugt durch übersichtliche Zustiegsskizzen, informative Piktogramme und animierende Fotos. red



Remo Kundert/Marco Volken:
Hütten der Schweizer Alpen.
SAC-Verlag, 4. Auflage Bern 2000. DM 46,–. Zu beziehen bei der DAV Service GmbH, München, Fax: 089/82 99 94-14

MOUNTAINBIKEN

Genusstouren Oberbayern 2

Mit dem neuen Band aus der erfolgreichen Reihe „Bike Guide" lädt Elmar Moser in sein Hausrevier ein. In bewährter Manier stellt der Touren-Experte 40 vorwiegend leichte und mittelschwere Touren im Münchener Südosten vor, zwischen Mangfall- und Leitzachtal, Tegernsee und Schliersee.

Auch der neunte Band der Reihe „Bike-Guide" umfasst exakte Wegbeschreibungen, tachogerechte Kilometerangaben sowie vierfarbige topografische Kartenausschnitte. Neben dem praktischen Handbuch gibt es für jede Tour ein Einzelblatt mit wichtigen Daten. Auf Ausweisgröße gefaltet und inklusive Schutzhülle sind diese bestens geeignet zum Mitnehmen auf die Bike-Tour. red

Elmar Moser:
Bike Guide 8.
Genusstouren Oberbayern 2.
Delius Klasing Verlag, Bielefeld 2000. 200 Seiten, Farbfotos, Kartenskizzen. DM 58,–



Neues aus dem Internet

Neuer Touren-Onlineführer für Österreich

Wer sich online über Touren informieren will oder kurzfristig das Tourenziel ändern muss – ab und an passt ja das Wetter nicht – kann für Österreich künftig die wichtigsten Informationen aus dem Internet abrufen. Unter **www.alpintouren.at** *stehen Mountainbike-, Ski- und Klettertouren im gewünschten Gebiet, angepasst an individuelle Anforderungen zur Auswahl. Wer zum Beispiel Touren sucht, die bis zu 1000 Hm lang und maximal mittlerer Schwierigkeit sind sowie im Lungau im Bundesland Salzburg liegen, kann in einer Suchmaske durch Auswahl der Kriterien den Kreis an Tourenbeschreibungen einschränken, unter den schließlich angeführten Touren die interessanten auswählen und diese samt Kartenausschnitt mit eingezeichneter Aufstiegs- und Abfahrtsroute ausdrucken.*

Die Seite ist interaktiv angelegt, so dass Tourengeher die Zahl der beschriebenen Touren laufend erhöhen können, indem sie Tourenbeschreibungen eingeben. Dabei geht es nicht um die Preisgabe letzter Geheimtipps, sondern um Standardtouren, die ohnehin bekannt und dennoch empfehlenswert sind. Je öfter der Einzelne dazu bereit ist, in einem überschaubaren Arbeitsaufwand Touren einzugeben, desto mehr Informationen wird er selbst auch über Gebiete abrufen können, in denen er weder zu Hause noch ausreichend informiert ist. Im Sinne der Sicherheit bei der Tourenauswahl ist der direkte Zugriff auf die Internet-Seite der entsprechenden Lawinenwarndienste möglich. red

SINE
SPITZENAUSRÜSTUNG
PER MAILORDER





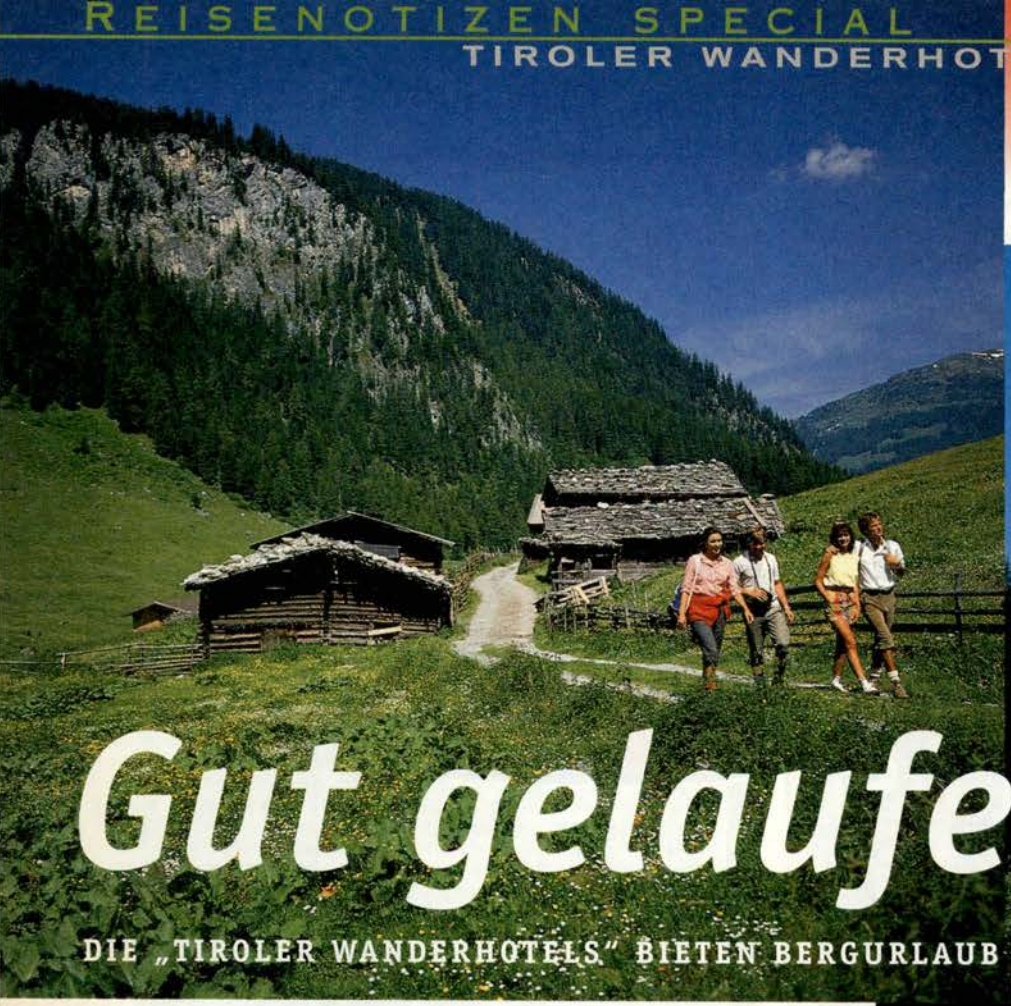


Marmot - Alpinist Lightweight Jacke
Diese Topjacke von MARMOT ist in Zusammenarbeit mit einigen der besten Alpinisten weltweit konstruiert worden. Mit präzisem Schnitt und vielen durchdachten Details ideal für alpine Einsätze mit einem Höchstmaß an Bewegungsfreiheit. Die elastische Tiefschneemanschette dichtet die Jacke nach unten ab. Die Kapuze sitzt perfekt ganz gleich ob mit oder ohne Helm. Dank des zweiten Reißverschlusses kann eine Fleece - oder Daunenjacke eingezippt werden, was den Einsatzbereich der Jacke zur Ganzjahresjacke erweitert. Ausstattung: Volumenregulierbare Kapuze, 2 hochangesetzte Aussentaschen, 1 RV-Innentasche, 1 Netzinnentasche, Express-RV-Tache am Ärmel, Taillenzug. Saumzug, Tiefschneemanschette, Coolmax -Netzinnenfutter, Trinkflaschen Innentasche, Unterarmbelüftung. Material: 2-Lagen Gore-Tex , 3-Lagen Gore-Tex Verstärkung im Schulterbereich. Oberstoff: Supplex Nylon (Polyamid). Netzfutter: Coolmax (100% Polyester). Größen: S;M;L;XL
Unverbindlich empfohlener Preis des Herstellers 679,- DM
Khaki/Black: Bestell.-Nr. 520145330+Größe
Electric/Black: Bestell.-Nr. 520140130+Größe
Rot/Charcoal: Bestell.-Nr. 520142030+Größe
DM 429,00 SINE SPARPREIS



Fjäll Räven - Tumbes Hose
Klassiker aus der schwedischen Outdoormanufaktur. Das Microfasergewebe macht die Hose leicht, geschmeidig und knitterfrei. Dank einer die Trocknung beschleunigenden Ausrüstung ist diese Hose ideal für den Einsatz bei hohen Temperaturen oder einfach als robuste, aber trotzdem leichte Allroundhose. Eine aufgesetzte Beintasche für das Handy, eine RV-Beintasche, zwei Druckknopf-Gesäßtaschen, zwei Einschubtaschen und die berühmte innenliegende Fjäll Räven Security-Tasche sorgen für ausreichenden Stauraum. Der Beinsaum ist aufgelassen, so dass Sie die Hose leicht auf ihre Beinlänge ändern können. Material: Meryl (73% Mikropolyamid/27% Baumwolle). Farben: Sand. Größen: Damen: 36;38;40;42;44, Herren: 46,48;50;52;54;56,58
Unverbindlich empfohlener Preis des Herstellers 189,- DM
Art. Nr. 260152220+Größe
DM 99,90 SINE SPARPREIS

ORDERTELEFON 24 STD./365 TAGE PERSÖNLICH/(24 PF/MIN)
0180 - 500 36 64
Orderfax: 0180 - 500 22 49 / e-mail: versand@sine.de
14 Tage Rückgaberecht! Lieferung per Rechnung! Kein Mindestbestellwert! Lieferung frei Haus!
SINE Ausrüstungsstore Frankfurt: Oeder Weg 43, 60318 Frankfurt
SINE Essen Ausrüstungsstore: Kennedyplatz 3, 45127 Essen
Der komplette SINE Katalog und aktuelle Sonderangebote unter:
Internet: www.sine.de





Gut gelaufen

DIE „TIROLER WANDERHOTELS" BIETEN BERGURLAUB MIT QUALITÄTSGARANTIE

Wandern ist „in", gesund und macht Spaß. Sechzig Millionen Urlauber suchen alljährlich in den Bergen Österreichs Erholung und Entspannung, viele von ihnen zum ersten Mal. Die Freude stellt sich vor allem dann ein, wenn das Wetter mitspielt und die Ambitionen am Berg erfolgreich umgesetzt werden. Das Wetter lässt sich noch nicht dirigieren, aber eine Rundumbetreuung für Wanderer vor Ort, die wollen die „Tiroler Wanderhotels" nun in einem maßgeschneiderten Leistungspaket zusammenschnüren.





Von Galtür bis Gerlos

So bietet im Sommer jedes der rund 25 Ferienhotels in der drei- und vier-Sterne-Kategorie mit insgesamt über 2400 Betten mindestens drei geführte Wanderungen pro Woche an. Wer schon einmal mit einem Einheimischen am Berg unterwegs war, weiß das umfangreiche Wissen eines solchen Begleiters zu schätzen. Bei den „Tiroler Wanderhotels" sind dies speziell ausgebildete und autorisierte Bergwanderführer, oft sogar die Hotelchefs selbst, die mit auf Tour gehen.

Ob in den Zentralalpen über Sölden oder Galtür, ob in den nördlichen Kalkalpen über Achenkirch oder Leutasch, der Vorteil dieser organi-

sierten und geführten Wandertouren hat immer dieselben Qualitätsstandards: Sie finden statt, ob nur einer mitmacht oder fünf. Sie haben ein Thema, einen Schwerpunkt und eine besondere Attraktion, oft Dinge, die man ohne Begleitung weder sieht noch findet. Auch an die Ausrüstung ist gedacht. Wer nur einmal in die alpinen Regionen hineinschnuppern und sich nicht gleich eine eigene Ausrüstung kaufen will, erhält kostenlos die wichtigsten Dinge wie Teleskopstöcke, Regenschutz, Trinkflasche oder Rucksack gestellt. Jeder kann das Erlebnis vertiefen, indem er sich an der Wanderinfothek seines Wanderhotels entsprechend mit Karten, Fachliteratur, Natur- und Pflanzenführern wappnet.





Eine fröhliche Runde

Aus dem Erlebten schöpfen und neue Pläne schmieden, dazu bietet sich der Wanderstammtisch an. Einmal pro Woche trifft man sich in einer fröhlichen Runde und schwelgt in Bildern und Abenteuern. Große Tage im Karwendel, unterwegs mit Franz Waldhart vom Hotel Achentalerhof in Achenkirch, aufschlussreiche Ausflüge im herrlichen Landschaftsschutzgebiet des Mieminger Plateaus über Obsteig, ein Kaiserliches Vergnügen auf „Kaiser Maximilians Lieblingswanderung" rund um Heiterwangsee und Plansee oder ein „Höhenrausch im Tuxertal": Das Angebot ist reichhaltig und anschaulich dargestellt in dem Katalog „Wanderferien zu jeder Jahreszeit".



Das Wandern hat sich gemausert, nicht zuletzt durch sinnvolle Ideen findiger Fremdenverkehrsleute, von denen die umtriebigsten oft in Tirol leben. **Die Rundumbetreuung der „Tiroler Wanderhotels" im Sinne eines sanften Tourismus** und des natürlichen Bergerlebens zählt sicherlich zu den gelungensten Aktionen im Alpenraum.

...auch im Winter, wenn es schneit

Das Programm beschränkt sich nicht auf die klassische Bergsteigersaison von Juli bis Oktober, im Winter pflegt man in den „Tiroler Wanderhotels" auch den neuesten Trend „Schneeschuhwandern". Wie ein Fieber greift die Begeisterung für diesen gesunden und faszinierenden Sport um sich. In der lautlosen Winterlandschaft durch romantisch verschneite Wälder zu stapfen, ist einfacher als man glaubt. Warme, wasserabweisende Bekleidung, feste Bergstiefel, dann die Schneeschuhe angeschnallt und schon geht es los. Besonders bei dieser „sanften" Sportart – sie frisst mehr Kalorien als Langlaufen – ist kompetente Begleitung wichtig und hilfreich. Noch mehr als im Sommer sind die richtige Einschätzung der Geländebeschaffenheit, der Witterungsverhältnisse und Ortskenntnis entscheidend für ein gelungenes Tourenerlebnis. Darüber hinaus gibt der Bergwanderführer wertvolle Tipps für die richtige kräfteschonende Gehtechnik mit den Schneeschuhen. Grandiose Ausflüge hoch über Fulpmes im Stubaital oder über Feichten im Kaunertal zum Gepatsch-Stausee, wo sich der imposante Blick zur Gletscherwelt des Weißseeferners erschließt, sind Beispiele für dieses Winterangebot.

Nähere Informationen über die Angebote der „Wanderprofis" finden sich in dem Katalog „Tiroler Wanderhotels – Wanderferien zu jeder Jahreszeit". Er kann bestellt werden bei: Tiroler Wanderhotels, A-6460 Imst/Tirol, Langgasse 102, Tel.: +43/664/2 21 50 22, Fax+43/5412/6 22 40; E-Mail: wanderhotels.tirol@tirol.com

Jubiläumspaket

Zum 200. Jahrestag der Großglockner-Erstbesteigung im August 1800 hat der DAV Summit Club Bergwanderwochen im Nationalpark Hohe Tauern zum Jubiläumspreis in seinem Programm. Die teils sportlich anspruchsvollen Tagestouren zeichen sich durch ausgesucht schöne Höhenwege und technisch leichte Gipfel aus, die alle faszinierende Ausblicke auf den 3.798 Meter großen Jubilar – der höchste Berg Österreichs – gewähren. Anmeldung unter Tel. 089/642 400, Internet: www.dav-summit-club.de.

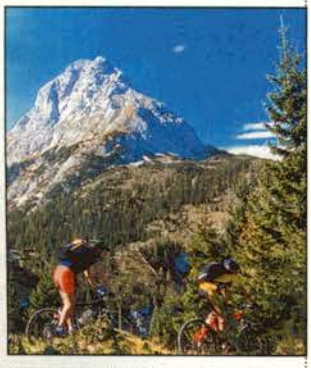
Landesausstellung 2000

Drei Länder, drei Orte, eine Ausstellung: Unter diesem Motto werben Tirol, Südtirol und Trentino für eine gemeinsame Landesausstellung. Thema: Tirol um das Jahr 1500, zu einer Zeit, da sich die politische Landkarte Europas stark verändert und die Region das Zentrum des Habsburger Reiches wird. Die Ausstellung ist noch bis Ende Oktober in Lienz/Schloß Bruck (Tirol), Brixen/Hofburg (Südtirol) und Besenello/Castel Beseno (Trentino) zu sehen. Gemeinsames Dach der Ausstellung ist das Internet (www.1500circa.net). Nähere Infos bei Schloß Bruck, Tel. 0043/48 52-71 500.



Bike-Dorado

Ob sportlicher Mountainbiker oder gemütlicher Genussradler, ob abenteuerlustiger Individualist oder entspannter Radwegefan – in der Alpenrepublik bleibt keine Bikersehnsucht unerfüllt. Die erste Ausgabe des Magazins "Best for Bike Holidays" liefert im guten Stil eines Bikermagazins auf 68 Seiten neben wissenswerten Infos rund um die besten Rad-Reviere viele Neuheiten zum Thema Sportveranstaltungen und Fahrradtransport mit Seilbahnen. Die beigelegte Broschüre informiert über spezielle Mountainbike-Hotels, die neben Reparatur- und Verleihservice auch Tourguiding, Trainingsbetreuung und sportlergerechte Ernährung im Angebot haben. Nähere Auskünfte erteilen die Bike Hotels unter Tel. 0043/65 42-80 480-22, Internet: www.mbh-austria.com.



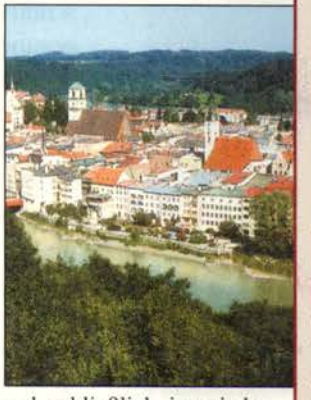
Südseetraum

Wenn das Paradies einen Namen hätte, dann hieße es zum Beispiel Tahiti, Samoa oder Bora Bora. Die "World Discover", ein Expeditionsschiff der Luxusklasse, begibt sich nun auf Erkundungsfahrt zu diesen Inseln jenseits der australischen Küste, am anderen Ende der Welt. In Begleitung fachkundiger Wissenschaftler können Globetrotter zum Beispiel die Unterwasserwelt entdecken, Korallenriffe, die mit ihrem Reichtum an Tieren und Pflanzen zu den schönsten der Welt zählen oder aber fremde Kulturen kennenlernen, die sich in der Abgeschiedenheit entwickelt und ihre Ursprünglichkeit bewahrt haben. Seminare und Diavorträge an Bord runden die dreiwöchige Reise ab. Reisetermine sowie nähere Informationen erteilt Society Expeditions, Tel. 04 21/238 03 60, Internet: www.society-expeditions.com.



Inn ist "in"

Auf seinem 517 km langen Weg verbindet er drei Länder, drei Sprachen und unzählige Dialekte miteinander. Sein Charakter ist ungestüm und wild, sein Erscheinungsbild schwankt von grün bis steingrau. Die Rede ist vom Inn, dem 12.000 Jahre alten Fluss, der noch als kleiner Bergbach im Lunghiner See im Engadin entspringt und schließlich im niederbayerischen Passau als stattlicher Strom in die Donau mündet. Dazwischen liegen Landschaften, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten: steil aufragende Dreitausender im Engadin, hohe Berge und tiefe Schluchten in Tirol, altehrwürdige und historisch hochinteressante Innstädte wie Innsbruck oder Wasserburg, der berühmte Wallfahrtsort Altötting oder die malerische, sanft hügelige Landschaft des Passauer Lands mit seinen Auen und Altwässern. Sportlich Ambitionierte finden sowohl auf dem Inn (Kajak, Kanu) als auch entlang des Inns (Radeln, Mountainbiking, Inlineskates) ausreichende Betätigungsmöglichkeiten. Nähere Infos bei Tourismus Arge Inn, Tel. 086 71/ 50 62 28.



Die Karawane zieht weiter

Die Seidenstraße gehört zweifelsohne zu den legendärsten Handelswegen der Welt. Hier wurden schon zu Zeiten, als das Römische Reich noch in seinem Glanz erstrahlte, die ersten Kontakte zwischen Ost und West geknüpft. Doch diese Route war nicht nur der Weg, auf dem Gewürze und Seide von China in die westliche Welt geschafft wurden umgekehrt gelangten auf diese Weise auch Buddhismus und Islam nach China. Auf einer dreiwöchigen Studienreise von Karachi nach Peking wird den Teilnehmern die Bedeutung dieser Handelsroute und ihrer außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten näher gebracht. Nähere Infos zur Reise erteilt Kneissl Touristik unter Tel. 0043/1-40 89 542, Fax 40 89 602.





Der Berg ruft!

Alpinismus-Ausstellung im Salzburger Land: Abenteuer Klettern

In den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts begann das Sportklettern den Alpinismus nachhaltig zu verändern: Eine neue Generation entdeckte den Spaß in den Bergen, amerikanische Kletterer (und Philosophen) kamen nach Europa: Freeclimbing war geboren. Der Tiroler Alpinist, Schriftsteller und Fotograf Heinz Zak kennt die internationale Szene der Freeclimber, bringt exklusives Material und Fachwissen ein und entwirft interessante Porträts der besten Kletterer der Welt. Die Ausstellung ist noch bis zum 4. November 2001 in Altenmark-Zauchensee und am Großglockner zu sehen. Öffnungszeiten: täglich von 10-18 Uhr. Nähere Auskünfte erteilt die Salzburger Land Tourismus GmbH, Tel. 0043/662-668840
Internet: www.salzburg.com/alpin-expo.

Zugspitze
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen.
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
Hotel Bergland
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

Skiurlaub auf der Hütte!
300 Skihütten und Chalets für 4-40 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen.
Ski-Opening und -Finish ab 56 DM.
Frosch Ferienhäuser
01805/213386
Katalogbestellung: 24-Stundenservice (0,24 DM/Min)

Große Inseldurchquerung La Réunion
Wandern mit Hüttenübernachtung für max. 12 Pers.
19.09. - 04.10. 2000
E/T/C... Tel.: 089/2730 680 Fax: 089/2730 882

NEPAL

Kangchendzönga Trek	5490,-
Annapurna Runde	2790,-
Everest Base Camp	3090,-
Island Peak, 6190 m	4090,-
Königreich Mustang	4890,-
Tibet, Dach der Welt	3490,-
Mount Kailash & Lhasa	7790,-

Himalaya Fair Trekking
Hauptstr. 17a, 85579 Neubiberg
Tel:089 / 6609 0797, Fax-0798
www.himalaya-trekking.de

Das ist der Gipfel!
...und das ist Vent! Das Bergsteigerdorf Tirols! 1900 Meter hoch. Am Fuße der Wildspitze. Natur pur erleben! Die Berge vor der Haustür. Wohnen und wohlfühlen im
Hotel Kellerhof, A-6458 Vent/Ötztal
Tel: 0043/5254/8109, Fax: 81098.
www.hotel-kellerhof-vent-oetztal.at

Urlaub unter der Zugspitze
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen.
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
Hotel Bergland
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

OPTIMALE SPORTBEKLEIDUNG
vom Hersteller zum Verbraucher direkt aus unserem Fabriklager in
71549 Auenwald-Unterbrüden, Talstr. 14
Postversand mit Umtauschrecht

Feincord-Kniebundhose
für Damen **68,– DM**; für Herren **78,– DM**

Kniebundhose
Baumwolle, schwere Ausführung,mit Gesäß- und Blasebalgtaschen, für Damen und Herren **98,– DM**

Kniebundhose, Strobel extrem-Qualität,
Verarbeitung und Ausführung wie oben
für Damen **102,– DM**, für Herren **112,– DM**

Touringhose, mit und ohne Latz und Hosenträger, **Strobel extrem-Qualität,**
Verarbeitung und Ausführung wie oben
für Damen **114,– DM**, für Herren **124,– DM**

Schadler-Jumper King GmbH
Auenwald-Unterbrüden; Tel: 07191 / 54 530
Geschäftszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag 15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 20.00 Uhr
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

Paramount Hotel Pokhara, Nepal
Dschungel - Safari - Trekking
Tel: 977 61 24769 Fax: 977 61 22836
E-mail: qlink@mos.com.np

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen, Reisen in kleinen Gruppen, Trekking, Expeditionen, Safaris, Kulturreisen, Selbstfahrerreisen, Studienreisen, Incentivereisen, Motorradreisen - mit der Harley in USA und Südafrika Aktivurlaub und vieles mehr ...
HENKALAYA - REISEN
35232 Friedensdorf Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 Fax: 912972

Sanfter Tourismus
- die andere Art zu Reisen
Himalaya Touren ohne jeden Verzicht, individuell und preiswert!
Kostenlose Infos unter:
www.himalaya-adventure.de oder
Fax: 040-3603207146
Fon: +49(0911) 587 5976

SALEWA

Wander und Schihütten in Tirol
Selbstversorgerhütten für 10, 20, 30 Pers.
Tel: 0043 / 5473 - 87681 Fax: - 87731
E-Mail: alpinsportoberland@tirol.to

SELBSTVERSORGER ALMHÜTTEN, FERIENWOHNUNGEN in Königsleiten (1600 m) Gerlospaß-Zillertal
Traumhaftes Wandergebiet im Nationalpark Hohe Tauern.
Fam. Obermoser, **Tel. 0043-6564-8770, Fax 877040**



ULTRA LIGHT
AKU
www.aku.it



Hüttenzauber in Tirol
Urige Alm-, Berg- und Skihütten für 2 bis 30 Pers., Selbstversorger-Hütten bis 60 Pers. und viele FeWos aller Größen. Info: **www.huettenzauberer.com**
Tel: +43/5332-74 90 11 Fax: -70 133 E-Mail: **edenstrasser@huettenzauberer.com**



Wandererlebnis Dreiländereck I-A-CH, den Alltag abstreifen, Natur erleben zwischen Reschenpaß u. Ortlermassiv. Haus mit herrl. Panoramablick, ruhige Lage, großes Hallenbad, Frühst.- und Salatbuff., Menüwahl, HP ab DM 83,–. Fam Folie freut sich auf Ihre Anfrage!
Tel. DW: 0039/0473/633118 - Fax 633420 - E-mail: info@seehotel.it
Internet: www.seehotel.it - I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL

Apparthotel – Garni – zum Christophorus

lädt Sie ein, die Herrlichkeit und Unberührtheit des Oberen Vinschgaus zu erleben. Ein neu erbautes Haus mit komfortablen Zimmern und Ferienwohnungen mit freiem Blick auf die Schönheit der Berge und Landschaft.

Unser Haus ist der ideale Ausgangspunkt für Ihre Wander-, Berg- oder Fahrradtour. In unmittelbarer Nähe befinden sich der Stilfser Joch- und der Schweizer Nationalpark.

Fordern Sie mehr Information unter
Tel: 03904/738 311 25 Fax:
04/738 311 22 oder www.hotel-zum-christophorus.it



TOURISMUS OBER HOLZGAU STEEG KAISERS Lechtal
1103-1539m



Einzigartige Wanderungen in der Bergwelt zwischen Heilbronner Höhenweg und dem Arlberg.
Traumhafte Landschaft, der Lech ein Naturparadies. Preiswerte Unterkünfte und Pauschalen mit tollen Kinderermäßigugen.
16.7.-25.8. GRATIS KINDERBETREUUNG
Mehr Infos und Angebote:
Ober Lechtal Tourismus
A-6654 Holzgau 45
☎ 0043-5633-5356, Fax 5726
http://www.oberlechtal.com; e-mail: oberlechtal@tirol.com
Tirol
stau- und mautfrei erreichbar!



• OUTDOOR • TREKKING • ABENTEUER
Kletterzubehör, Outdoor-Bekleidung, Rucksäcke, Schlafsäcke, Zelte, Kocher, Lampen, Fahrradzubehör....
An der A-8 • Ausfahrt Stuttgart-Flughafen • Plieninger Straße 21/15 • 70794 Filderstadt-Bernhausen



464 Seiten Katalog gratis!
Navigation vom Profi
Ferngläser, Kompasse, Reisebücher, Landkarten, weltweite Fahrzeugverschiffungen, GPS + Halterungen, Motorrad-Aircargo, Fähren...
Postfach 134315 • 70774 Filderstadt-Bernhausen • Tel. (0711) 7 09 67 00 • Fax (0711) 709 67 70

www.woick.de
WOICK TRAVEL CENTER

Raichle: Let's go outside!



Pure Lust an der Natur vermittelt die neue Trekking-Linie von Raichle. Komfort und Stabilität sind die Hauptkriterien der hier abgebildeten Modelle **Nepal GTX, Mt. Trekker, Oberalp, Yatna GTX** und **Zermatt**. Der Schaftaufbau mit dem neuen anatomischen Polstersystem, Vibram Sohlenkomponenten und das hochwertige Nubukleder stehen für Stabilität, Halt und Topfunktion, während funktionelle Futtermaterialien und weiche Schaftabschlüsse für besten Komfort sorgen. **Weitere Infos: Raichle Boots AG, CH-8280 Kreuzlingen, Tel. 0041/71 6863636, Fax:6884907.**

THE NORTH FACE unter freiem Himmel



Passionierte Outdoor-Freaks nächtigen gerne unter freiem Himmel. Um die Nacht auch wirklich genießen zu können, sollte allerdings das Equipment nach funktionellen Gesichtspunkten gewählt werden. Der amerikanische Bergsport-Spezialist **The North Face** offeriert hier wirklich eine große Palette an hochwertigen Top-Produkten. Das klassische **Zwei-Personen-Zelt "Harrier"** beispielsweise mit Silikon-Beschichtung zeichnet sich als Backpacking-Zelt vor allem durch sein geringes Gewicht und einen kinderleichten Aufbau aus. **Preisempfehlung DM 699,--. Infos: The North Face Deutschland, 80939 München, Tel.: 089/324557-0, Fax: 23.**

ORTOVOX federleicht und hochfunktionell



Neu ist der **Aero 18**, ein extrem leichter Tagestouren-Rucksack fürs Wandern, Biken, Klettern und für Skitouren. Der Top-Loader hat einen perfekt abschließenden Deckel mit innenliegendem Dokumentenfach. Er besitzt u.a. einen Schneefang mit Doppel-Tanka, einen zentralen Frontgurt mit Monoschließe, ergonomisch in S-Form geschnittene Schultergurte, einen abnehmbaren Hüftgurt, einen in Breite und Höhe verstell- und abnehmbaren Brustgurt, eine Skibefestigungsmöglichkeit sowie zwei Außen-Netztaschen. Der weiche Andelon-Rücken ist ausgesprochen körperfreundlich. Volumen 18 l, Gewicht ca. 370 g. **Preisempfehlung DM 99,90. Weitere Infos: Ortovox, 82019 Taufkirchen, Tel.: 089/66674-0, Fax: 66674-20.**

MUISCA – Wasserlose Körperpflege



Körperpflege ohne Wasser und Seife? **Easy Skin Clean**, das Allround-Mittel für mobile Menschen, reinigt nachhaltig, ist wirksamer als Seife, wirkt antibakteriell (desinfizierend), erfrischt, pflegt, schützt die Haut dank wertvoller Wirkstoffe und ist bestens verträglich. Ideal für Trekking und Bergsteigen, Expeditionen, Safaris und für den Umgang mit Tieren, um nur einige zu nennen. Preisempfehlung 200 ml DM 23,50, 500 ml DM 45,50 (mit Spenderpumpe). **Infos: MUISCA COSMETIC & FRIETSCH SEMINAR AG, CH-6300 Zug, Tel.: 0041/62/3910020, Fax: 3910022.**

Fett-Weg-Uhren von Polar



Der Hersteller kabelloser Herzfrequenz-Messgeräte, Polar, präsentiert eine völlig neue Generation von Herzfrequenz-Messgeräten, die **M-Serie.** Die neuen Modelle ermöglichen mit den einzigartigen Features Own Zone und Own Code ein optimales individuelles Training sowie mit der Own Cal-Funktion eine genaue Messung der verbrauchten Kalorien. Erhältlich im autorisierten Fachhandel. **Weitere Infos: Polar Electro GmbH, 64570 Büttelborn, Tel.: 06152/9236-0, Fax: 9236-18.**



Neu bei isostar® - *POWER TABS*-Brausetabletten

Das bewährte isotonische Sportgetränk **isostar** gibt es ab sofort auch als Brausetablette. Die **isostar *POWER TABS*** sind besonders für den Outdoor- und Ausdauersportler geeignet und überall dort, wo jedes Gramm Gewicht zählt. Sportarten wie Trekking, Mountainbiking etc. fordern viel vom Sportler. Hier ist eine erhöhte Flüssigkeitsaufnahme unerlässlich, um dem Körper verlorene Energie zurückzugeben. Die schnell löslichen Brausetabletten werden in einem Trinkbehälter mit Wasser aufgelöst und fertig ist der Powerdrink. Das Röhrchen mit 10 Tabs ergibt ca. 2,5 Liter Elektrolytgetränk. **Infos: Novartis Consumer Health, München, Tel.: 089/7877-538, Fax: 534.**



Woman by JACK WOLFSKIN

Mountain Range Women heißt die völlig neue, wasserdichte, atmungsaktive **TEXAPORE** Jacke von **JACK WOLFSKIN**. Robustes, dennoch weiches 2-Lagen **TEXAPORE**, eine angeschnittene Kapuze, ausgeklügelte Belüftungssysteme, ingesamt 5 Taschen sowie ein zweiter Reissverschluss, der im Handumdrehen das Einzippen aller **JACK WOLFSKIN** Fleecejacken ermöglicht, sind die herausragenden Funktionsdetails. Ein perfekter Schnitt gepaart mit einer einzigartigen Optik machen diese Jacke zu einem Highlight aus Form und Funktion. **Preisempfehlung DM 399,--. Infos: Jack Wolfskin Ausrüstung für Draussen GmbH, 65510 Idstein, Tel.: 06126/954-0, Fax: -159.**

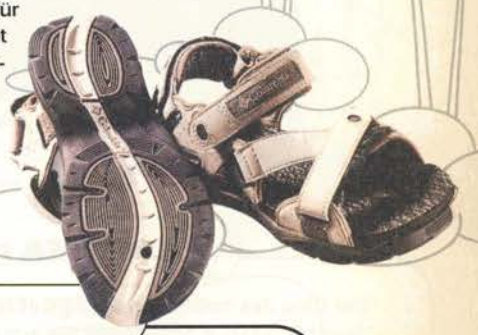


OUT-TEC – neuer Leuchtkraftverstärker

Mit dem neuen **Flashlight Tuner** von **OUT-TEC** können Sie Ihre MagLite® Mini um eine extrem helle weiße LED (Leuchtdauer ca. 300 Stunden) und um eine rote LED ergänzen. Selbst das nächtelange Lesen im Zelt stellt nun kein Problem mehr da, während sich die rote LED als Signalgeber auf große Entfernungen oder auch als Rücklicht beim Fahrradfahren eignet. Somit wird aus Ihrer einfachen Taschenlampe eine getunte Multifunktionslampe mit drei Leuchten für die verschiedensten Einsatzbereiche. **Preisempfehlung DM 69,95. Infos: Out-teC –, 82152 Martinsried, Tel.: 089/899380-22, Fax: 089/899380-20.**

Mit COLUMBIA SPORTSWEAR den Sommer genießen

Modische Trekkingsandalen machen es möglich. Egal ob Geröll, Fels oder feuchte Bachbetten, die "**Islander Sandal™**" des amerikanischen Outdoor-Spezialisten Columbia Sportswear sorgt durch eine gerillte Schalensohle aus Kohlenstoffgummi für hervorragende Rutschfestigkeit und Widerstandsfähigkeit. Außerdem bietet ein gepolstertes Lycra®- und Neoprenfutter und ein konturiertes EVA-Fußbett optimalen Fußkomfort. **Preisempfehlung DM 89,--. Infos: Columbia Sportswear GmbH, 82152 Krailling, Tel.: 089/899898-98, Fax: 899898-80.**





BIG PACK – Ultraleichtes Tragesystem

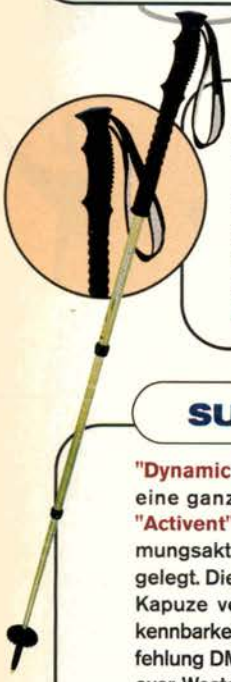
Kernstück des mehrfach ausgezeichneten Rucksacks **Performic 65** ist das extrem leichte und zum Weltpatent angemeldete **T.C.S. – Tragesystem** (Tabular-Carry-System), das unglaubliche 65 Gramm wiegt und in wenigen Sekunden die Rückenlänge einstellen lässt. **Jetzt gibt es dieses Topmodell in einer weiterentwickelten S-Klasse als Performio S 65 DM 429,--; als Performio S 55 DM 399,90 und als Performio S 45 DM 349,90** mit vielen interessanten Details und hochwertigster Verarbeitung aus Original DU Pont Cordura. **Infos: Big Pack GmbH, 73266 Bissingen/Teck, Tel.: 07023/9511-0, Fax: 9511-55.**

Original-Uhr zur Camel Trophy 2000



Sie ist das Original. Mir ihr tickt man am Puls des Events, das für viele als die "letzte" große Herausforderung unserer Zeit gilt: Die Camel Trophy. Die neue **"New Outdoors Event 2000"** ist die offizielle Uhr der Camel Trophy 2000-Teams, die sich in diesem Jahr erstmals in Disziplinen wie Tauchen, Mountainbiken und Freeclimbing messen. Diese Uhr zählt aber nicht nur den Trophy-Teilnehmern die Sekunden, sondern ist für alle Aktiven konzipiert, die sich auf sie verlassen müssen, mit allen Raffinessen, die einen modernen Zeitmesser auszeichnen. **Preisempfehlung DM 299,--. Infos: Worldwide Brands, Inc. Deutschland, 50668 Köln, Tel.: 0221/16062-0, Fax: 16062-27.**

KOMPERDELL – Starkes Leichtgewicht



Der Österreichische Bergstockspezialist **KOMPERDELL** hat mit dem **Contourgrip Foam Antishock** einen dreiteiligen Teleskop-Stock auf den Markt gebracht, der ganze 248 Gramm pro Stock wiegt. Möglich macht es der verlängerte Contour Griff aus EVA-Schaum, der besonders leicht, wärmeisolierend und schweissabsorbierend ist. Der Contour Griff ist somit 45 % leichter als konventionelle Griffe und insbesondere bei steileren Aufstiegen und Traversen eine unschätzbare Hilfe für Bergsteiger. Um beim Bergaufgehen keine Kraft zu verlieren, kann die Antischock-Funktion durch eine einfache Drehung gesperrt werden. Längenverstellbar von 74 – 145 cm. **Preisempfehlung DM 159,--. Infos: Komperdell Austria, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/6232/4201-0, Fax: 3545.**

SUNRISE – Dynamisches Outfit



"Dynamic Equipment" heißt die neue hochfunktionelle Active Wear von **SUNRISE**, die für eine ganze Reihe von Einsätzen entwickelt wurde. Das hier abgebildete Modell **"Activent"** ist eine außergewöhnlich leichte Jacke aus Windstopper mit extremer Atmungsaktivität. Das Design ist bewußt auf geringes Gewicht und gute Funktion ausgelegt. Die Kapuze ist verstellbar und im Kragen einzurollen. Die Jacke läßt sich in der Kapuze verstauen, außerdem sorgen Sicherheits-Reflektorstreifen für schnellere Erkennbarkeit. Die Jacke gibt es auch in den Farben Mango, Rot und Schwarz. Preisempfehlung DM 199,--. Die Dynamic Equipment-Kollektion umfasst zudem Fleeceteile, Pullover, Westen und Sweater aus Moessmer-Walk, Sportswear-Hosen, Shirts und Hemden. **Infos: Sunrise Sportswear GmbH, 94034 Passau, Tel. 0851/4935-0, Fax: 4935-330.**

HAGLÖFS – Prämierte Funktionalität



Auf Überflüssiges wird bei Haglöfs verzichtet. **"Less is more", kurz L.I.M.**, heißt entsprechend ein Haglöfs-Konzept, das jetzt auch auf der Outdoor-Messe "Utermässan" in Älsvjö als Schwedens bestes Outdoor-Produkt 2000" ausgezeichnet wurde. Die L.I.M.-Schlafsäcke, Rucksäcke, Jacken- und Hosen von Haglöfs sind extrem leicht, haben ein sehr geringes Packvolumen und sind aus hochwertigen High-tech-Materialien gefertigt, so dass sie jedes noch so ausgefallene Outdoor- oder Multisportabenteuer mitmachen, wie z.B. der hier abgebildete Rucksack **L.I.M.-SERIES 45. Preisempfehlung DM 249,90. Infos: Haglöfs Deutschland, Tel.: 09244/8134, Fax: 8129.**

LAFUMA macht den Trekkern Beine

Der Clou des halbhohen Leicht-Trekkingschuhs **Presto Mid GTX** von **LAFUMA** ist die neue **LACELOCK** Schnürung. Sie ermöglicht es, mit einem Zug den ganzen Schuh festzuziehen, so dass aufgehende Knoten der Vergangenheit angehören. Atmungsaktives gore-tex® garantiert einen trockenen Fuß von Innen und Aussen, der umlaufende Geröllschutz für eine Schonung des Obermaterials. Für ein langes, ermüdungsfreies Gehen sorgt die in der Sohle integrierte Stoßdämpfung, eine anatomische Innensohle und eine neu entwickelte Sohle des Schuhs, die ein Optimum an Biegsamkeit und Halt bei hoher Flexibilät bietet. Den Schuh gibt es in zwei Varianten: als **Presto Mid M GTX** für Männer als auch für Frauen **Presto Mid L GTX. Preisempfehlung DM 229,--. Infos: LAFUMA DEUTSCHLAND, 77694 Kehl, Tel.: 07851/7061, Fax: 73091.**





25 Jahre PETZL

Es begann alles in Saint-Nazaire-les Eymes. Fernand Petzl erfand in seiner Werkstatt zuerst Ausrüstung zum Erkunden von Höhlen. Damit konnte er mit seinen Freunden unbekannte Höhlen erforschen. Heute ist **PETZL** einer der international führenden Anbieter für Ausrüstung zur Fortbewegung in der Senkrechten über und unter der Erde. Und immer noch im Programm die legendäre Stirnlampe, wie die hier abgebildete **ZOOM-E04** der neuesten Generation. **Infos: Krimmer Outdoor Systems, 86567 Tandern. Tel.: 08250-548, Fax: 1484.**

MEINDL – Gutes weiter verbessert

MEINDL hat seinen klassischen Trekkingschuh **NEPAL** weiter verbessert und als **NEPAL PRO** durch das DiGAfix®-System optimiert. Der Kräfteverlauf der Schnürung sorgt hier für einen noch besseren Fersensitz. Andererseits bringt die veränderte Position der Haken einen Gewinn an Sicherheit (geringere Gefahr des Hängenbleibens) sowie weniger Verschleiss am Leder durch den hochgezogenen Sohlenrand. Auf schweren Trekks und mit viel Gepäck fühlt er sich pudelwohl. **Preisempfehlung DM 359,90. Infos: Untersberg Marketing & Schuh GmbH, 83417 Kirchanschöring, Tel.: 08685/7709406, Fax: 7709499.**



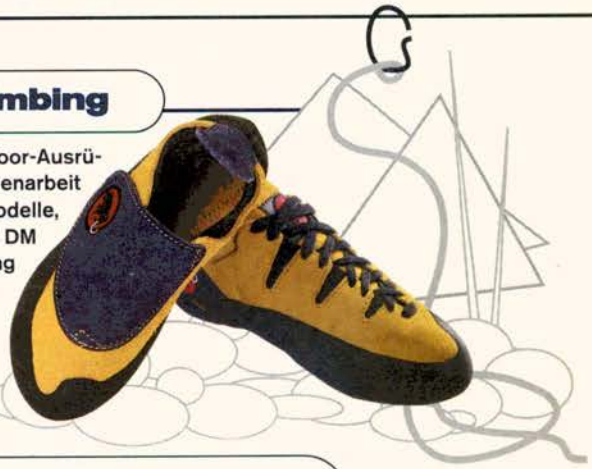


SALEWA setzt auf Leichtgewichte

Das Flaggschiff der neuen Speed Alpin Kollektion von Salewa bildet die Jacke-Hose-Kombination **Millennium**, gefertigt aus dem neuen 3-lagigen Powertex Lite. Wichtigster Vorteil: Das besonders geringe Gewicht, das die Leistungsfähigkeit des Trägers unterstützt. Das ist durch eine extrem lange 45 cm-Belüftung gekennzeichnet, die über 2-Wege-Zipper reguliert wird. Passend dazu bietet Salewa die 3-Lagen-Powertex-Hose **Inox** mit einem elastischen Trägersystem, vorgeformten Knien, Gamaschen und einem durchgehend abgedeckten Reissverschluss. **Preisempfehlung für das Millennium-Jacket DM 499,-- für die Powertex-Hose DM 279,90. Infos: SALEWA Sportgeräte GmbH, 85609 Aschheim, Tel.: 089/90993-0, Fax: 90993190.**

MAMMUT – Swiss made for climbing

Seit 4 Jahren ist der Schweizer Gesamtanbieter von Alpin- und Outdoor-Ausrüstung mit einer Kletterschuh-Kollektion auf dem Markt, die in Zusammenarbeit mit Spitzenathleten entwickelt wurde. Sie umfasst acht verschiedene Modelle, darunter als Neuheit den **Allround-Kinderschuh MINIFANT**. Preisempfehlung DM 79,--, sowie der speziell entwickelte **Damenkletterschuh BEE**. Preisempfehlung DM129,--. Desweiteren im Programm: Ein Einsteigerschuh, drei Schuhe für den Allroundeinsatz und zwei Modelle für die Spezialisten. **Infos: Mammut Deutschland, 87688 Memmingen, Tel.. 08331/8392-0, Fax: 8392-12.**





RELAGS – unbeschwertes Outdoor-Vergnügen

Die schönste Bergtour oder Wanderung durch Wälder und Auen wird zur Qual, wenn offene Blasen brennen oder wenn man von einer Zecke gebissen wurde. Es sei denn, man hat **Erste Hilfe-Bags** von Relags im Gepäck. Das Zecken-Set von Relags mit Zeckenzange, Reinigungstuch, Lupe und Pflaster, alles handlich verpackt, sollte immer dabei sein. Preisempfehlung DM 13,95. Zum "Verarzten" wunder Füße ist das **Fuss Care Set** gedacht, das alle "1. Hilfemittel" zur Schnellversorgung von drohenden oder bereits entstandenen Blasen enthält. **Preisempfehlung DM 11,95. Infos: Relags GmbH, 83104 Tuntenhausen/Hht., Tel.: 08065/9039-0, Fax: 08065/9039-35.**

Wandern in der Brenta
Wanderwoche HP inkl. 3 bis 4 Touren mit Begleitung. Juni, September, Oktober DM 720,–;Juli, August DM 750,–. Alle Zimmer mit Du. WC, Tel. Wir schicken Ihnen gerne unseren Hausprospekt.
Hotel Stube
Familienbetrieb der Familie Barborini (deutschsprachig)
I-38025 Dimaro/Trentino
Tel. 0039/0463/974616, Fax 0039/0463/974597

Gelenkverschleiß ?
Dr. med. Feldweg erklärt in seiner Schrift **"Arthrose heilbar"** Möglichkeiten der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen darin, was Sie gegen die qualvollen Schmerzen sofort selbst tun können.
Info AR gratis • Natur-Pabst V87
Postf. 1117 • 83671 Benediktbeuern

Produkte...
Marken...
Fachhandel...
Informationen...
www.outdoornet.de
...ein Mausklick weit weg!

EASY SKIN CLEAN
reinigt und erfrischt ohne Wasser, pflegt und schützt, feinste Hygiene unterwegs, wüsten- und alpinerprobt.
NN-Versand oder frei Haus Vorkasse
MUISCA COSMETIC
Postfach 661, CH-4710 Balsthal
Fax ++41-62-391 00 22

Spezialanhänger für 9 Bikes mit 9-Sitzer Bus
bikemobil Vermietung
zusammen auf Tour: Familien, Freunde, Vereine
Sander, Leopoldstr. 107, 80802 München
089/34 80 48 www.autovermietung-sander.de

VAUDE
in den Bergen zuhause

Geierwallihof
dort, wo sich der Fuchs und der Hase gute Nacht sagen. Bitte Prospekt anfordern,
Fam. Hubert Klotz **Geierwallihof**, A – 6458 Vent/Tirol, Tel: 0043/5254-8145 Fax: 0043/5254-814545

Luftkurort Lenggries bringt's!


Verkehrsamt Lenggries
Postfach 1010 • 83658 Lenggries / Obb.
Tel: 0 80 42/50 08 20 • Fax: 0 80 42/50 08 40
e-mail: info@lenggries.de • Internet: www.lenggries.de

Erlebnis Abenteuer Katalog 2000 anfordern!
La Gomera · La Palma · Teneriffa · El Hierro
Andalusien · Cuba · Costa Rica · Sizilien
Dolomiten · Alpen · Nepal
Erlebnisreisen · Inseltrekking · MTB · Wandern · Flüge
Projekte · Unterkünfte · Family · Individuell Reisen
GOMERA TREKKING TOURS **90443 Nürnberg** · Sandstr. 1a
Tel 0911/20787 · Fax 20799 · **10999 Berlin** · Liegnitzer-24
Tel 030/61287540 · Fax 61287542 · www.trekkingreisen.de

Zauberwelt der Steine
Geologische Reise Südafrika-Namibia
26.10. - 14.11. 2000
E/T/C... Tel.: 089/2730 680 Fax: 089/2730 882

ALPINSHOP.COM
Ihr **BERGSPORT- & OUTDOOR-SHOP** *im* **INTERNET**
Katalog@alpinshop.com oder 089/31597272

BlueWaterLife - **das Naturerlebnis**
Erleben Sie mit uns Natur, Land und Leute auf einer 15m Segelyacht, rund Elba und Korsika mit Aktivprogramm: Wandern, Biken, Kfz-Touren, Segeln, Surfen, Schnorcheln
Infos unter: Thomas Riedl, Tel./Fax: 089/57 39 22
Internet: www.bluewaterlife.de, e-mail: Thomas.J.Riedl@t-online.de

Von Privat: **SÜDTIROL**, nahe Brixen, FeWo (45qm) zu verkaufen: Schlafzi., Wohnzi. (Küchenblock, Schlafcouch), Bad, Balkon, Keller, Kfz-Stellpl., kompl. eingerichtet, sofort frei, Südlage, Traumh. Panorama, herrl. Wandergebiet; DM 160.000.–
Info: Tel. 0039 / 0583 - 97 95 73

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

Selbstversorgerhaus, Tirol, günstig, gute Ausstatt. ideal für Vereine, Fam. **Sommer:** großes Wandergebiet, Klettern, Biken, Schwimmen, Rafting. **Herbst:** Gletscher-Skilauf. **Winter:** Skigebiet schneesicher. Tel. 00 43/54 13/86 283, Fax 863 75

SERFAUS: FeWo., 3 Zi., neuerb., Terr., Balkon, Bad, WC für Jahresmieter. Fax: 0043/55 56-7 65 70

Mallorca/Valldemossa, Ferienhäuser für 2-6 Pers. in schöner Finca mit Pool. Ideal f. Wanderer. Tel. 040/34 56 91 + 6 52 38 11

Wandergebiet, Tirol, viele DAV-Hütten, Almen, **günst. FeWos,** Tel. 00 43/54 13/86 283, Fax 863 75

Allgäu FeWo. 4-6 Pers. Rettenberg b. Burgberg 2 Schlafz., SAT-TV, Balkon, Garage wandern u. bike ok, HS frei 04181-30287+0171-7906311

CH - Wallis 2000 M.ü.M., ren. Alphütte 2-4 Pers., Wanderg. 300-400 SFr. p/W. T: 0041/279391061

IDYLL. KOMFORT-BLOCKHAUS in St. Peter/Austria, 1.200 m, v. privat f. 2-4 P. Tel. 02154/6912

Walliser Alpen (Saas Grund) neue FeWo. ab 2 Personen in ruhiger, freundlicher Atmosphäre. Tel. und Fax. 0041/2795/71 61 0

Thüringen Rennsteig in Oberhof 2 FeWo. 55 + 65 qm bis 8 Pers. MTB-, Langlauf- und Wanderparadies. Rad + Skiraum, Urlaub für Kind - Profi; Fam. Fölsch 036842/20347/22716 / 01739127478

Dachstein - Tauern/Filzmoos, Wandern, Klettern, Biken - Alpinausst., App. für 2-4 Personen ab DM 80,-/Tag. Telefon 0043/64 53 86 55

CH-WALLIS Val Anniviers: FeWo. 2000 m, 4 Pers. Südl., Wandern, Weißhorn. Tel. 0721/14 16 93

Val Sumvitg, Graub. gemütl. Berggasthof Halbpension, Bündner Spezialitäten, ideal für Greinawanderungen. Tel. 0041/8 19 43 11 96

Wallis - 4 Vallees: Chalet, gr. Garten (1.600 m) pan. Lage, fr. Term. ab 20.8. Tel. 0 23 36/33 55

La Palma - das Wanderparadies; idyllisch gelegenes Ferienhäuschen mit Ambiente an 2 NR-Personen zu vermieten.
Tel./Fax 0034/922/18 13 64

OY/Allgäu: FeWo. bis 4 Pers., Hallenb., ideales Wander- und Erholungsgebiet. T./F. 08333/89 64

CH - Lumbrein Val Lumnezia Graub, 1.400 m, 3 Zi. FeWo., Ter., Wandern-Ski- Tour Tel. 07563-8267

DOLOMITEN: St. Ulrich/Grödnert. FeWo. 2/4 P. herrl. Lage, ideal. Wandergebiet Tel. 07223/24227

Pillerseetal: 2 x FeWo. in sep. Haus, 2 - 6 Personen. Tel. 0 63 59/67 65

Krün Kr. Garmisch, komf. FeWo, 40-70 qm, gute Lage, schönes Wandergebiet. Tel. 0 88 23-12 20

Osttirol Ferienhs. 1.400 m, 2 komf. preisg. FeWo. 4/6 Pers., SAT TV. Ski-+Wandergeb. b. 3.000 m, k. Vignette erf., So. + Wi. Term. frei. Info. Tel. 089/15820561, Fax 089/15820581

Ferienhaus b. IGLS/TIROL, idyll. Lage, urgem., gr. Garten. Tel. 08809/163094, Fax 08809/163091

Erzgebirge: 2 komf. FeWo. - idealer Ausgangspunkt f. aussichtsreiche Wanderungen. Tel. 037757-7359

Allgäu: Tolle FeWo. auf intaktem Bauernhof Viehscheid u.a.m. Ab DM 45,- pro Tag. Tel. 08372-7836

Wallis, Berg-Chalet, ideal für Sommer & Winter, Kamin, 6-10 Personen. Tel. 089/61 64 07

CH Grächen - zwischen Zermatt u. Saas Fee: komf. Chalet 2-6 Pers. Bike-Hochtouren - herrl. Wander- u. Skigebiet, günstig. T. 0 75 41/5 34 88

PFRONTEN/ALLGÄU: FeWo. f. 2-4 Pers., zentral, ruhig, (auch langfr.) zu vermieten. Tel. 08363/1461

Komf. FeWo., 4P. Virgen Nat. Park Hohe Tauern, Tel/SatTV, 2 Schlafz., 2 D/WC, ruhige Lage. Tel. 02631/56886 o. 0043/487475570 o. 5350

Nationalpark Cilento - Meer, herrl. Bergwelt. Tel/Fax 0931/78450-26/-27, **www.cilentoreisen.de**

Welche Familie beteiligt sich an einer Hütte (Zillertal/Hochfügen)? Tel. 0 81 41/1 64 85

Traunsee-Dachstein: Wandern, Bergst. u. a. FeWo, 90 qm, 3 ZKB, 6 P., 80,-/N. T. 0556173874

Komf. FeWo´s (40-70 qm) in Krün (GAP). Wandern/MTB im Karwendel- oder Wettersteingebirge. Tel. 08823/1220

Chamonix (Arg)/ MtBlanc Ski-/Berghütte, ruh, 4 Pers., sonnig, Südhang, Tel. 0 62 01/5 39 05

Insel La Palma, El Paso, 850 m, Südhang, Haus mit 2 komf. Whg., ideal gel. für Bergwandern. Tel. 00 34/9 22-49 70 45, Fax 0 61 01/8 38 41

Am Europaweg zw. Zermatt + Saas-Fee, komf. Chalet, 2-12 P., sonnenreichster Ort der Schweiz, So.- + Wi.-Sport, Sportklubkarte gratis, ab DM 350,-/Whg./Wo. Tel. 08857/69526

Oberstdorf/Tfb: FeWhg. 45 qm für 2-5 Pers. ab DM 55,-/Tag. Tel. 08141/349721 o. 08321/83906

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 m², TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, f. 2-4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Pfronten: Lux. Dachgeschoss-FeWo für 1-6 P., ca. 110 m², DM 90-150,-/Tag. Tel. 0 26 02/8 02 43

Ernen/Wallis: Top-FeWo., 2-7 P., sFr 60 - 120,-/Nacht und **Zell a. See** 2 P., ÖS 320,-/Nacht, Tel. 06131/338380, Fax 338327

SAAS-GRUND: Herrl. Ski-/Wandergeb. FeWo f. 2-12 P. Fam. Bertschart/Haus Erle Tel. 0041/279572707

Chamonix (Arg)/Mt. Blanc Ski-/Berghütte, ruh., 4 Pers., sonnig, Südhang. Tel. 062 01/5 39 05

Nähe Les Arcs, franz. Alpen, in umgeb. Bauernhaus, 2 komf. Wohnungen mit Sauna, je bis 10 Pers., zu vermieten. Tel. 00 33/4/72 91 62 67

Ferienhaus bei Badgastein, voll eingerichtet, ca. 150 qm, 9 Betten + 2 Kinderbetten, Garten, Hund oder ähnl. möglich, Garage, herrliches Ski- und Wandergeb., zu vermiet. Tel. 0 70 42/76 15

Bergütten für 4-50 Pers. in Österr. für Selbstv. zu vermieten. Tel. 0 81 91/5 03 43

Hüttenurlaub in Kärnten
Almhüttenvermittlung W. Kastiunig, Dorfstr. 3, 82237 Wörthsee, Tel. 0 81 53/8 91 98

SKI- und WANDERHÜTTEN
für kleine und große Selbstversorgergruppen. A, CH, F. Alpiner Hüttenservice, Dechaneistraße 30b, 48145 Münster, Tel. 0251/3 70 91

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 P., Erw. DM 17,-, 2000 Term. frei, Tel. 08327/587 Fax -678

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten - Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

LA PALMA: Fe-Haus für 2-4 Pers., Meerblick, Wandern im grünen Garafia, Info: 0034/9 22 40 03 56

"Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze und Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Tel. + Anfragen: Die + Do. Tel. 08331/5258, 17 - 19 Uhr.

Komf. Blockhaus Falkertsee auf 1800 m, **Nationalpark Nockberge/Kärnten.** Tel 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Ferien auf der Alm/Nockberge, ruhiges FH, 5 Pers. Wandern/Ski/Lifthähe/LL, Tel. 0043/463-261514

Ferienhäuser auf Mauritius u. Reunion zu verm. Tel. 0 76 31/1 09 82 oder www.inselmauritius.de

Südfrankreich/Orgon Kletter- und Wandergebiet; Hütten und Mobilhäuser zu vermieten. Tel. 0 88 23-9 30 45, Fax 0 88 23-9 30 46

Südfrankreich, Pyrenäenvorl., Ruhe, Natur, Erholung in gemütl. FH. Tel. 033200-81124

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

St. Moritz u. Pontresina/Oberengadin: Neue 3 u. 4 Zi. FeWos f. 2-7 P. Tel. 0 71 41/66 13 15 Neue 1 u. 3 Zi. FeWos f. 2-5 P. Tel. 0 71 51/92 30 85

BERCHTESGADEN - Bergherbst + Tourenwinter schöne komf. FeWo 2-4 Pers. (65 qm) frei ab 16.9. Sonderpreis ab DM 64,– / Tag + Kurabgaben Tel. 08652/ 61 82 0 Fax. 94 89 85

Hohe Tatra, Slowakei, Priv. Unterk. ganzj. bei Tatr. Lomnica, deutsch-spr., DM 20,-/Pers. mit Frühstück. **Tel. 0 04 21/96 94 46 75 83**

Bayr. Wald - Zellertal: Traum-Fe.Wohg. auch im neuen Fe-Haus (15 Pers.) 2-4/5-8 Pers. Hütten 2-10/10-40 Pers. Ruhe pur - einsame Höhenlage, schneesicher, Lifte, Telefon 09945-1000

Bauernhaus: Selbstverpflegung max. 15 Personen, Tennengeb./Dachstein: Skilaufen, Wandern, Klettern, Boot. Telefon 06162/85379

Insel LA PALMA: Wests., kl. FeHs, El Paso, 2 Personen, DM 50,-/Tag. Tel. 02871/39794

VERKÄUFE

www.greulmountain-books.de: Internationale Alpine/Polar Trekking-Literatur weltweit.

Verkaufe GPS 12 mit Fugawi Software und PC-Anschluß sowie CD Karte Bayern - günstig für DM 200,-. T. 089/652174, F. 089/652234

Maler + Alpinisten Bergmotive ET COMPTON 2x Aquarell EH COMPTON 2x Öl/LW, 1x Litho, alle signiert, komplett an Liebhaber zu verkaufen. VB DM 28.500,-. Chiffre 2063/2443

Ronsberg Ostallgäu v. Priv. 100 qm Wohnung S.-Balk., Gartenant. edles Bad, neues Parkett, 2 Stellpl., 2 Keller, Abstellraum, GA's, Etagenh. Tel. 08372-98175 nach 18 Uhr; DM 215.000,-

www.greulmountain-books.de: Das Alpin-Antiquariat - Katalog anfordern.

Verkaufe neue Salomon-woman TR 9 **inlines** für DM 400,- Tel. 08122/6148

Mühlbach/Hochkönig, 1-Zi. App./40 qm, voll möbliert, separate Küche, Balkon, Garag.Pl. Telefon: 08754/302 und 08446/861

Neue **Island Meindl Damen-Stiefel,** Gr. 39 Anne Schneider - Telefon 07051-13836

Allgäu/Auerberg: Ferienhaus in Alleinlage am Südhang des Auerberges in 950 m SH, unverbaub. Landschaftsschutzgeb., Balkonaussicht auf Königsschlösser und Forggensee, Zugspitze bis Grünten. Nutzfläche 141 qm, Grundstfl. 1.690 qm. 2 Schlafz., Wohnz., Küche, Veranda, Sauna, Terrasse, Geräteraum, Strom, Wasser, Telef., voll beheizb., gemütl. möbliert, erstkl. Zustand. Einmaliges Liebhaberobj. z. Baden, Wandern, Rad- u. Schifahren, Schauen und Träumen. VB TDM 700 Tel. 0821-813625, Fax 0821-8155764

www.greulmountain-books.de: Kletter-, Wander-Führer-Karten-Videos-CD's - weltweit.

VERSCHIEDENES

Andalusien - Wandern und Kultur Manfred Ortmann, Telefon 0 83 81/64 81

Suche Buch 100 Jahre Sonnblick Observat. Angebote Fax 0 83 31-10 43 00

Mitten im Thüringer Wald - Nähe Oberhof Hotel „Gasthof am Gisselgrund", 99330 Frankenhain. Zimmer mit DU/WC, TV, Telefon, Minibar, Balkon. Ideal zum Wandern und Entspannen. Tel. und Fax 03 62 05/74 30

REISEPARTNER/IN

NEPAL: Wir (M-50/58) suchen Partner/-innen für 25-Tage-Dolpo-Trek ; September/Oktober 2000. Telefon 0 71 95-7 14 36

Kletterpartner/-in gesucht für Oktober z.B. Yosemite, Spanien, Südafrika (VI-VIII, w., 39) Chiffre 2063/2444

Jemen mit Landeskennerin, Herbst / Winter 2000/01, Fax+Tel. 05 61/28 53 67

Marokko: Trekking im hohen Atlas: 22.8 - 5.9., Wüstentrekking mit Kamelen: 2.10. - 14.10. und 26.12. - 9.1.01. Telefon 06821/89941

Mit geländegängigen Wohnmobil unterwegs; Ehepaar mit viel Zeit und Reiselust (Abenteuer + Kultur) sucht gleichgesinntes Paar mit eigenem Fahrzeug für gemeinsame Fahrten. Tel. 61453094, Fax 7933493

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kleiner Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. T. 07552-409898, F. 07552-409840

I mog jetz endli wieda roasn . . . Abenteuerer sucht Gefährtin für ein Jahr Anden (Argentinien / Chile). Machst mit? Telefon 0170-83 74 277

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

Sportliches Ehepaar (45/45) sucht Gleichgesinntes für Berge, Bikes und gemeinsame Unternehmungen im Rhein-Main-Gebiet. Telefon 0 61 81-97 64 27

Rgbg.: Sie (28) sucht Einzelpersonen (w.) o. Gruppe f. Spontantouren an Wochenenden (Wandern, leichtes Klettern, Gletscher) in Bay. Wald, Oberpf., Alpen. Chiffre 2063/2438

S/BB: Sympathische sportliche SIE 35/178 sucht Freizeitpartner/-in für Bergwandern/Klettern (Kultur: Theater/Kino/Konzert). Mail: CLK_S@gmx.de oder Chiffre 2063/2439

M: Sie sucht nette Leute für Bergwandern u. Klettersteige am Wo.ende. Chiffre 2063/2500

RO/M/EBE: ER, 40/165, NR sucht einfache, naturverb. Mitwanderer mit christl. Lebenseinstellung. Chiffre 2063/2501

Naturverbundene, humorvolle Oberpfälzerin, 51/166, mittl. Sportstärke, sucht Bergfreund/-in mit Herz, Hirn und Humor zum gemeinsamen Erobern der bay. Hausberge, per Fuß, Rad oder Ski. Chiffre 2063/2502

Sportlich, spielerisch, souverän in die Berge gehen (Skitouren, Kletterst.) - wer geht mit und hat auch wochentags Zeit? Erf. Bergsteiger (62) sucht Begleitung (m. oder w.) Chiffre 2063/2503 oder FAX 08106/6964

FR/BAD-BAD: Er, 46, sucht Wanderpartner. Chiffre 2063/2504

K/BN: Nette Leute zum Wandern am Wochenende von w./45 gesucht. Chiffre 2063/2505

BN: Nette, zuverlässige Wanderfreundin fürs Wochenende ges., w./41. Chiffre 2063/2506

Rm. N/M: Sie - 52 - 170 - NR - schlank, ungeb. viel Freiz. su. m./w.-vital. Leute - f. Bergw., Radf. u. vieles mehr. Chiffre 2063/2507

OBB: w., 39 / mit Anhang/13/14/3, will raus! Zum Klettern, Wandern, Radfahren, Skitouren. Suche Mann/Frau für Gemeinsamkeiten. Chiffre 2063/2508

Raum 8: Sehr aktiver, begeisterter Alpinkletterer sucht Seitpartner/-in für Eis- und Felstouren (bis VI/VII). Chiffre 2063/2445

M: Wollen Sie mein Gefährte werden, auf gemeinsamen Entdeckungen stiller Gipfel, seltener Blumen und ausgefallener Gedanken? Dann schreiben Sie mir (w., 57, sportl., schlank) doch unter Chiffre 2063/2447

Rm. Nbg./MFR: Neuzugezogener Akad. (36, 1,87, NR) sucht nette Leute für Klettern, MTB, Biergarten, Kultur. Tel. 0179-2071494

M: w./36, Bergfreak sucht ebensolche allwettertauglichen Leute für Bergtouren, vongemütl. Wanderg. bis Hochtouren (da allerd. noch Anf.), Radeln (kein MTB), Biergarten, Kultur, LL und was sonst noch Spaß macht. Chiffre 2063/2448

M: Sie, 43, offen für Neues, sucht Sie für die Freizeit (Sport, Kultur, Reisen) und für vielleicht auch mehr. Chiffre 2063/2446

Bergwandern am Wochenende, ev. Kl.-steige. Wer hat Interesse? Chiffre 2063/2295

TÖL/WM/GAP: 2 sportlich aktive Freundinnen 41+ 46, haben Euch Berggeister beim MTB, Skitouren, Klettern . . . noch nicht gefunden. Wo seid Ihr?? Chiffre 2063/2449

Dolomiten/Klettern: Junggebliebener Kletterer (60) sucht Partner für Tofana-Südwand u. andere klassische Dolomiten-Touren bis IV+. Telefon und Fax 0 81 04/74 79

M: Nette Leute mit oder ohne Kind zum Zelten, Wandern, Paddeln, Radeln . . . von w. 40 J + m. 10 J. gesucht. Chiffre 2063/2473

Seilpartner/-in für HT u. Eisfahrt. Westalp. (Fels V) ges. ER: Akad. 51/170. Tel. 0521/5216454

Suche für meinen 74-jähr. Vater, der wg. seiner alzheimerkranken Frau kaum freie Zeit u. Ansprache hat (sehr rüstig, fährt noch Alpin-Ski) Bergkameraden für Tagestouren; Auto vorh.; wohnt München-West. Tel. 089/5460818 - bitte auf TAB sprechen.

SIE sucht IHN

Rm. Nbg. aparte, attr., schlanke u. liebevolle SIE sucht sportl. NR +/- 57 der gerne Kanu u. Ski alpin fährt u. radelt. Chiffre 2063/2432

Rm. PAN/MÜ: lebenslustige, sportl. Sie (41), mit Bub (9), sucht zuverlässigen Kameraden für „normale" Bike- und Bergtouren und evtl. mehr. Probier's einfach! Chiffre 2063/2433

M: Berge, Wasser, Natur, Kultur. Um alles Schöne gemeinsam zu erleben, sucht SIE 51/158, IHN 50-60 mit Humor, Herz und Niveau. Chiffre 2063/2434

Chiemgau- Das bin ich: Frau, 58, 168, schlank, braune Locken, unabhängig, ortsgebunden, lebenslustig u. tolerant. Suche: Partner zum Wandern, LL, Radeln, Reisen, Tanzen und? Wer bist Du? Chiffre 2063/2436

Harmonisches Miteinander- Aktivitäten und Ruhe - Frau, 51 Lenze sucht Pendant, Raum 7 Telefon 0 71 44/89 44 97

Welcher nette, humorv. Mann begleitet mich, 49, sportl. u. kult. interessiert. Lehr. Mitte Juni auf einer gemütl. mehrtäg. Radtour? Danach sehen wir weiter. Chiffre 2063/2440

M/OBB: Endlich sind die Berge vor der Haustür. NEU-Münchnerin, um die 30, sportlich, sucht Bergsteiger, etwa gleich alt, für gemeinsame Touren. Chiffre 2063/2441

FD/WÜ: Sie 56/161/NR, schlank, gefühlsbet. und herzlich mit Freude an sportlichen Aktivitäten. Liebe Konzerte, Kultur und Reisen, suche lieben u. humorvollen Partner. BmB. Chiffre 2063/2538

Rm 7: Sportl. natürl. Sie 60/170/schlank/NR sucht niveauv., sportl. Herrn für Bergtouren, Kultur, Reisen und alles was das Leben verschönert. Chiffre 2063/2539

Immer noch neugierig und offen für Neues? Ich/34, natürlich, lebenslustig und voller Pläne suche nicht Traummann, aber Mann zum Träumen, Lachen und vielleicht mehr. Chiffre 2063/2540

Rm 7+8: Seelenverwandtschaft gesucht von ihr (32, 165, schlk.), Hobbies: Sport, Wandern, Musik. Wilde Krieger, tapfere Cowboys, einsame Wölfe - wo seid ihr? BmB. Chiffre 2063/2541

GAP- Murnau: Junggebl. Witwe - schlank - blond - sportlich, freisch. Büroberuf, NR, 1,62 möchte gerne die Bergleidensch. mit Freundschaft verbinden u. wünscht einen gesunden, gepflegten, intellig., mittelsportl. NR Bergfreund passenden Alters ab 63 J. mind. 1,73 ohne Altlasten. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/2542

M: Suche Abenteurer, der den Nahkampf mit einer lustig. Löwin (31/170) b. Wandern, Klettern mit Humor aufnimmt. Chiffre 2063/2543

N/ER: Welcher Mann sieht auch mit dem Herzen gut? Liebenswerte, humorvolle Sie (33,167) sucht naturbegeisterten, warmherzigen IHN für Reisen, Berge, Lachen und alles was zu zweit dreimal soviel Spass macht. Chiffre 2063/2546

Fröhliche Sie, 55 J., sportl., NR, flexibel sucht humorvollen Partner für Ski, Berge u. für den Alltag. Tel./Fax 06831/892325 (OBB/Bodensee)

KE/LL/OAL: sportl., jugendl. Sie, 38, stud. sucht IHN mit Kopf u. Herz für Berge, Reisen, Freizeit und evtl. mehr?! Chiffre 2063/2547

K/BN/AC: Med-Studentin, 26, 176, mädchenh., NR, sehr sportl. u. naturverb., viels. interessiert mit pos. Einstellung zu Ehe u. Familie sucht IHN für feste Beziehung. Chiffre 2063/2481

M - LAND: Steinbockfrau 52/173, schlank sucht lieben Mann für Berge und viel mehr. Chiffre 2063/2483

Natürl. Fischefrau, 43 J., mit Tiefgang, 160/59, sportl.-eleg., spontan, flexibel, mit Interesse am Bergwandern im Süden und Strandläufen im Norden - sucht charakterstarken, zuverlässigen, gepfl. IHN. Chiffre 2063/2486

Rm. 6,7: Sie, 44, 166, NR sucht netten, naturverb. Freund mit Interesse für Berg, Wandern, Rad, LL, Kultur und ein gemeinsames Leben. Chiffre 2063/2488

Rm. 8/OBB: Münchnerin 51, 169, halbschlank mag Natur, Berg., Radeln, Italien, Garten, Heimwerkeln, Segeln und vor allem die Berge im Sommer u. im Winter, sucht IHN 50-60, eher gschdand'n als dürr, ruhig u. gelassen, geistig u. körperlich bewegl. Erstmal nur zum auf'n Berg gehen. Fax: 089/666528

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen

müssen wie folgt adressiert werden:

atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 20 01 41
80001 München

Ein zusätzlicher Briefumschlag ist dann nicht erforderlich, außer Sie möchten auf **mehrere** Anzeigen antworten, dann die einzelnen Umschläge mit den Chiffre-Nummern versehen in **einen** größeren Umschlag mit dem Vermerk „Chiffre-Zuschriften".

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Wer wandert, radelt, reist mit mir durch den Rest des Lebens? Abenteuerl. ER bis 50 ges. Chiffre 2063/2490

NRW: Frau 42/175/66, Akad., attr. sens. femin., Interesse an Literatur, Wandern, Musik (Oper) sucht Dich +/- 40 mit Liebe zu Natur u. Bergen für eine dauerhafte Partnerschaft. Chiffre 2063/2493

Lebenslustiges, christl. Gegenstück mit Mountainbike- u. Skitourenhose, Wanderschuhen für viele spontane Taten von w./33/1,63 gesucht! Chiffre 2063/2495

Rm. 7: Aufgeschlossene, natürl. Sie (59, 179, NR, stud., eheerf.) sucht großen humorvollen Partner für Wanderungen, Skilaufen, Reisen, interessiert an klass. Musik, Lesen, Theater, Oper, Gesprächen. Chiffre 2063/2496

München: Jugendl., schlanke SIE, 48, Lehr., sportl. u. kultur. interessiert, würde gerne mit liebenswertem, klugem, unkompliziert. Mann anbandeln. Chiffre 2063/2497

Rm. 7: Sonnenschein, Windgeflüster od. Schneesturm. Wer will mit mir, w/28 J./NR, akad., schlanker und natürlicher Blondschopf Klettern, Wandern, Skitouren, Segeln sowie Kino, Tanz u. Kultur genießen? Chiffre 2063/2498

Natur genieß., Landschaften erleben, Gipfel erklimmen, Skif., Kanu, MTB, . . . Musik, Kultur, Gespräche, Romantik, Gemütlichkeit . . . Norddeutsche Sie (31/170/schl./stud.) mit Humor, Unternehmungsgeist und Lust am Leben wünscht sich Partner für alles, was zu zweit einfach mehr Spaß macht. Chiffre 2063/2499

Nordlicht am Bodensee, Endfünfzigerin, stud. sucht gleichaltrigen, ruhigen, kultivierten Herrn als Wander- und Lebenskameraden. Bildzuschrift wäre nett. Chiffre 2063/2450

M: Drauss. sein, Landsch. entdeck. möchte ich (39/165/schl./NR) mit liebe-/humorv. Mann (+/-40) u.a.b. Sporteln o. Leistungsdr. (Bergw., Radf., LL) und d. abent. Leben gemeins. bestehen. Chiffre 2063/2451

PLZ 89..., 87..., 86..., (55/170/55). Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben - wer versucht diesen Neubeginn mit mir? Wenn Sie auch kultiviert, sportlich, tolerant und liebevoll sind, dann schreiben Sie mir bitte unter Chiffre 2063/2452

CHIEMGAU: Natürl. SIE 57/165/65/NR su. netten Partn. f. Berg/Ski/Rad/ Tennis. Chiffre 2063/2453

M: intell., vielseitige, humorvolle, warmherzige, christl. Ungarin 28/150/47/NR sucht natürlichen, sportlichen IHN mit Lust am Berg, Ski, Reisen, Tanzen, Kultur u. viel. mehr. B? Chiffre 2063/2454

Feierabend/Rm. 7/S: Klettern, Kino, gem. ital. Kochen, k... Lebendige, optimistische Sie (45/160/stud./attr.) sucht symp. männl. Pendant. Chiffre 2063/2455

Allgäu: Bergbegeisterte 51-jähr., schl. SIE sucht liebevollen Partner für eine dauerhafte Beziehung. Chiffre 2063/2456

KFB/OAL: Natürl., junggebl., sportl. Witwe, 62 J. wünscht sich zuverl., lieben Freund 60-65 J. für gem. Bergw., Radeln und alles was zu zweit mehr Spaß macht. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/2457

M: Sie 33/165/NR, schlank, attr., akad., ungeb. liebt Berge und Kultur, Skifahren u. Lesen, Radtouren u. Gemütlichkeit, Tanzen u. Reisen; sucht vielseit., dynam., ungeb., zuverläss., schlankes Pendant. BmB. Chiffre 2063/2458

RO: Sie, 35 J./177 mit Anh. 9 J. sucht Ihn für Berg/MTB/Ski-/tour/HT/Kultur u. alles was gemeins. Spaß macht. Chiffre 2063/2459

Allgäu: Symp. Sie, 64/164, schl., naturverb. su. ebens. Partner für Berg und Tal. Chiffre 2063/2460

Anzeigenschluss für Heft 5/2000:

4. August

Rm. 5/6: Powerfrau 41/165/58, sportlich, attraktiv, humor-, temperamentv., romantisch, mit Niveau sucht IHN zum Klettern, Tanzen, Laufen, Tennis, Motorrad und was sonst noch Spass macht. Format u. Ehrlichkeit sind ein Muß. Chiffre 2063/2461

N: Sie, 52, 168, schlank, sportl., NR, viels. inter. sucht lieben, aufrichtigen Partner zum Aufbau einer gemeins. Partnerschaft. Chiffre 2063/2480

M/MA/HD: Lust auf Natur, Berge, Liebe, Lachen und alles was Spaß macht? Welcher natürliche ER hat Lust auf mich, 42/178? Chiffre 2063/2482

M: SIE, 35 sucht IHN mit Herz, Hirn, Humor, Augen für die Schönheit der Natur, Ohren für sanfte Töne und klass. Musik, Spaß am Reisen, Kino, Theater, und . . . ? Chiffre 2063/2484

Sehr umtriebige „etwas verrückte Oma" sucht unternehmungsl. Partner ca. 60/1,80 zum Radeln, Ratschen und Reisen (gerne Wohnmobil), NR, Witwer, Raum Mün. Chiffre 2063/2487

Rm. 77: Nat. sportl. Sie, 36, sucht liebev., treuen IHN für gem. Berg- u. Talfahrten, auch auf Hoch-/Skitouren, MB. Liebe, Harmonie und Gemütlichk. zu zweit. BmB. Chiffre 2063/2485

Rm 3: Sie, 39/168, stud., selbst., sucht lebensklugen, humorv. Mann, um das Besondere (Wandern, Radfahren, Skilaufen, ind. Reisen mit Womo. o. Rucksack, Geselligk. mit Freunden, Kultur) zu genießen und den Alltag gemeinsam zu meistern. Chiffre 2063/2489

Rm. M/LA: Natürliche, sportliche Sie, Ende 40/178, wünscht sich zuverlässigen, lieben Freund für gemeinsame Berg- und Radtouren. Bin auch kulturell vielseitig interessiert. Vielleicht wird ja mehr daraus. Chiffre 2063/2545

Süddt. Bin 33, w, gern unterwegs mit Seil, Ski o. MTB u. suche Dich, um das Leben noch mehr zu genießen. Chiffre 2063/2549

Suche stadterprobten **Jack-Wolfskin-Typ**, attraktiv und selbstbewußt. Ich: attraktive Frau, Mitte 40, lebendig, selbständig - steige gern auf die Berge und ins Cocktailkleid - die Mischung machts! Chiffre 2063/2553

Rm. 6 + 7/üb.: Kletterbegeisterte SIE (36, 168, 60) sucht Vorsteiger (g.m. Kind), der ihr schwere Touren einhängt. Bonus: MTB, Kajak. Chiffre 2063/2551

Freib., besonnene Frau sucht bergtaugl. Mann! Von allem ein wenig: Klettern, Wandern, Radfahren! Vom Leben ganz viel! Chiffre 2063/2552

Neu in Franken: Landschaften u. Menschen (i.d. Welt) entdecken. Berge (b.z. Gipfel) erwandern. Nordseeradfahrten. Gespräche. Lt. usw. Buchhändlerin sucht sympath. liebensweten Mann, Freund, Partner zw. Ende 40 bis Ende 50. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2554

Rm. 7/8: Ich könnte eines Mannes **Traumfrau** sein: Lache, lebe, liebe gern, bin sensibel, selbstbewußt, sportl.- aktiv - attraktiv, schlank, 1,73 m, 58 J. , geschied., unabhängig (Ort, Zeit, Geld). **Du** willst eine dauerhafte, liebevolle, intensive u. gleichberechtigte Partnerschaft eingehen, bist humorvoll, groß u. stark, körperlich u. geistig beweglich u. gesund u. passt zu mir. Bewerbung unter Chiffre 2063/2395

ER sucht SIE

GAP/STA/M: ER 29/185 sucht lustige, sportliche SIE für Berg- u. Skitouren/Radeln und alles was Spaß macht. Chiffre 2063/2429

Rm 6: Humorv. & selbstbew. „ER" (25 J./ 186) sucht „SIE" fürs Leben am Berg & Partnersch./Fam./Klet. +/-6 + Techn., Wand., Kl. Bergst. & MTB. BmB. Chiffre 2063/2430

WE-Papi 44/181 s. sportlich, viels. inter., möchte wieder Schmetterlinge im Bauch spüren, sucht schl. Pendant, m. viel Zärtl. in M. BmB. Chiffre 2063/2431

Raum M/OBB: Die ganze Nacht krabbel ich allein durchs Bett und suche etwas zum Ankuscheln. Mann, 32J., groß u. schlank sucht eine naturbegeisterte und sinnl. Frau f. eine Beziehung, die weit über die Bettkante hinaus geht. Chiffre 2063/2435

A/M/GAP: Ing., 40/172/NR/Zwill. sucht unkonventionelle Bergfee. Chiffre 2063/2437

Rm 5/6: Wwer m. schönem Heim, 72/172, NR, Akad., s. naturverb., unternehmungsl. (Wohnmobil), sucht gleichges. sportliche Partnerin für BW (Kletterst.), LL, Reisen u.v.m. Angebote bitte unter Chiffre 2063/2442

M/GAP: Sportl. ER, 56/172 wünscht sich Freizeitpartnerin für Bergtouren, Radl, Ski, vielleicht auch mehr. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/2515

PF/BB/LB: Ehrlicher, treuer und unternehmungslustiger Kater (ER 34/185/NR) sucht unkomplizierte Katze, um gemeinsam Berge, Radwege und Laufstrecken unter die Pfoten zu nehmen. Chiffre 2063/2516

S: Natur, Berge, Liebe, Treue . . . ich Anf. 40, 173 suche sportl. SIE f. HT. Klett. Natur und Amb. f. 8.000er. Chiffre 2063/2517

M: Gibt es Dich, in Bergschuhen aber auch in high heels? Ich, jugendl, Anf. 40, 173/73, prom., suche Dich, +/- 35 zum verwöhnen u. vielleicht mehr. Freue mich auf Deine Antwort mit Bild. Chiffre 2063/2518

Rm. Aachen: (m./34/175) suche lustige, sportl., kinderl. Kletterhexe mit Interesse für Berge, Ski und Skaten. Chiffre 2063/2519

OBB: 35/185 sucht nette i.d. Berge verliebte SIE +/- 30 mit Ski, Seil und Bike f. Wege i. Berg u. Tal. Tourenvorschlag! Chiffre 2063/2520

OAL: Er 58/174/65 sucht naturverb. romantische SIE +/- 50 für Berg und Tal. Bildzuschriften unter Chiffre 2063/2521

TS/RO/BGL: 178/36/blond, sportl. stud., lache und weine gerne, bin christlich und unkompliziert, offen für alles, mag Natur und Musik. Suche SIE, die sich auch nach einer eigenen Familie sehnt. Chiffre 2063/2522

M: Du magst die Berge! Vielleicht auch Radfahren oder sogar MTB und Ski? Akad., 40, mit Kopf und Gefühl, System und Spontanität, bindungs- und konfliktfähig, tiefsinnig, sucht die lange, lange Liebe. Chiffre 2063/2523

M: 55, 190, schl., sportl., NR, Akad. wünscht sich für Bergsteigen u. andere Lebensfreuden - auch an Werktagen - gleichges. Sie. Bildzuschriften bitte an Chiffre 2063/2524

Raum 2-5: Er, 64 J./170/66 wünscht die Freundschaft mit einem auch reiferen Mädchen, welches ihn auf seinen Bergtouren vertrauensvoll begleitet. Chiffre 2063/2525

UL/BC/RV: Er, 34/172/NR - Welche nette Sie möchte mit mir das Schöne des Lebens genießen? Bergsteigen, Klettern, MTB, Reisen, Liebe, Zuneigung, Lachen, Kultur, Musik hören. Kind kein Hindernis! Chiffre 2063/2526

Rm. DA/F: sportl. Er, 53, 184, NR, sucht nette SIE für die Berge (Ski, Wandern usw.) und fürs Leben zu zweit. Chiffre 2063/2527

Ich (37/169/61/NR) suche eine treue, beruflich engag., jgdl., attraktive, humorvolle, sportliche und schlanke Sie für eine unkomplizierte Bez. B.m.B. Chiffre 2063/2528

Rm 5/6: ER (39/188/NR) sucht SIE/Partnerin für Berg - Tal - Seil - Rad - Gespräche - Lachen und Leben. Chiffre 2063/2529

Rm. 7: Zuverlässiger und humorvoller, aber auch vorzeigbarer ER, 55, 189/78/NR, sucht lebenslustige, attraktive und einfühlsame Sie für alles, was zu zweit Spaß macht: Rad, Berge, LL, Reisen, Theater und mehr. . . Wann lernen wir uns kennen? Bitte mit Bild. Chiffre 2063/2530

Arzt, Rm HN, 59/175/ 65, verw., seit 4 Wo. im „Ruhestand", verantwortungsbewußt, verlässlich, sportlich (Bergwandern, Skitouren, Joggen, Radl, reisefreudig (weltweit im Zelt), klassische Musik, Jazz, Sachlit., wünscht sich jüngere Frau. Chiffre 2063/2531

Rm. 9/8: Hallo Du natürl./attrakt. Berg-/Ski-/Kultur- o. Tanzmaus! Ich, 28/175/NR/Akad. würde mich sehr über Unternehmungen mit Dir freuen. Bild? Chiffre 2063/2532

Bodensee, RV, Allgäu: Welches nette Mädel wagt es mit mir (29): Klettern, Fels, Eis, Alpin - So. u. Wi. Mountainbike, Kajak, Reisen. Ein Bild von Dir wäre toll! Chiffre 2063/2533

M: ER, 180, 45 sucht natürl., sportl. SIE für Klettern, Natur, Reisen, Kultur. BmB. Chiffre 2063/2534

Rm. 7: Nachdenklicher Er, 52/167/NR, gesch., naturverbunden, aber kein Öko-Freak, sucht freundliche, kinderliebe Frau für gelegentliche Wanderungen bzw. Touren und vielleicht mehr. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/2535

Rm. 8: Er, NR, zuverl., unternehmungslust. su. schl., sportl. Partnerin zw. 40 u. 50 f. Freizeit, Url. u. mehr. Sportl. Aktivit.: Wandern, Radeln, Schwimmen, Klettern, Hoch-Skitouren. Chiffre 2063/2536

F: 32 / 186 / NR / Akad. Ski / Berge / Klettern / Kultur / Tanzen/Leben - Interesse? BmB. Chiffre 2063/2537

B.See/RV: Ich (43,165, stud., athl. Figur), humorvoll, weltoffen, unkompl., mag Menschen, Radl., Laufen, Schwimmen, sämtl. Bergsport, kult. Veranst., öffnende Gespräche, Sonnenaufg. in den Bergen, Lagerfeuer am See, Sinnlich sein . . . und vielleicht bald Dich? Chiffre 2063/2462

Rm M: Liebevoller Mann (41/172/60/NR) und Vater (m. 13; w. 11) mit Interesse an Natur, Sport, Kultur, Lesen sucht (Lebens-)Gefährtin für Tag und Nacht. BmB. Chiffre 2063/2463

M: Frischluftsüchtiger, sportlicher, reiselustiger, wetterfester Bergsteiger (34, 185) sucht Partnerin für Berg und Tal. Chiffre 2063/2464

Rm 9: In den Bergen habe ich s(S)ie alle fest vergeben gesehen. Für einen festen Seilverbund im Leben und am Berg sucht ER, Mi. 40, 168, deshalb die alpenbeg., ungebundene Sie ca. -40 zu Hocht., Wand., Ski, Reis., Kultur. Chiffre 2063/2465

M: Mit Ski, Seil, MTB, Zelt . . . Berge, Reisen, Beruf + Familie . . . Zu zweit L(i)eben, Lachen, Träumen . . . Mit Dir: +/- 35 J., NR, stud., sportlich. Chiffre 2063/2466

OBB: Naturverbundene Partnerin mit Herz und Verstand gesucht. Für gemeinsame, ausgedehnte Bergtouren, gemütl. Hütteneinkehr, Radwanderungen usw. Bin 48, NR, noch in brauchbarer Verfassung, unkompliziert, Beamter im Schichtdienst, viel Freizeit, meist aber während der Woche. Chiffre 2063/2467

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Rm. Südbayern: Unternehmungsl. Er (43, 182) sucht passendes Gegenstück zw. 30-40 J. Möchte mit einer humorv. u. liebevollen Partnerin die Natur genießen, Gipfel besteigen, Ski- und Radfahren u.v.m., denn zu zweit macht es mehr Spaß. Freue mich auf Deine Antwort. Bis bald! Chiffre 2063/2468

M: Suche intel. jüng. Sie, schl. NR, nicht nur zu genußv. Bergst., Ing., 53/185/79, sportl., selbstbew., zärtlich. Chiffre 2063/2469

Rm. RO: Er, 58, 170, schlank, natürl., sportl., aufgeschl., NR, NT sucht nette SIE zum Bergwandern, Skifahren, Radf., Tanzen, u.v.m. Chiffre 2063/2470

A/M: Er (33/189) sucht natürliche, sportl. Sie für Berge, Radeln und vieles mehr. Chiffre 2063/2471

M: Steinbock, 35/189, NR, spontan, sportlich MTB, KT, Bergw., Ski) hat auch Sinn für's Romantische zu zweit. Sucht humorvolle, naturverbundene Frau mit Herz und gleichen Interessen. Chiffre 2063/2509

M: Leidenschaftlicher Berggeher 60/185/82, pensioniert sucht nette, schlanke Begleitung. Chiffre 2063/2510

Rm 7, S, ES, GP: Suche DICH: intelligent, sportlich, mit Charakter. Was ich 37, 175, NR zu bieten habe? Na das Gleiche. (e-mail: Konbod@gmx.de) Chiffre 2063/2511

Rm M: Er, 42/180 (Akad.), positive Lebenseinstellung, vielseitig interessiert, sucht hübsche, intelligente Partnerin f. gemeinsame Bergwanderungen, Reisen und eine harmon., liebevolle Beziehung. BmB. (gar. zurück) Chiffre 2063/2512

WM-SOG/GAP: 49/175/65, NR- Suche nicht nur neue Horizonte, sondern auch eine sportliche Vier-Jahreszeiten, Berg- u. Naturfee. Trau Dich, ruf an! 0174/6805308

M: ER, 58, 163, 58, NR sucht SIE f. Berg-, Ski-, Kajak-, Rad-, Trekkingtouren, Wohnmobilnah- u. Fernreisen, mag Musik, Kultur, Fotografie, FKK, Tauchen, Segeln, Tanzen, gute Beziehung. Chiffre 2063/2514

GAP/OBB: Er, 34/186, schlank sucht „Gleichgesinnte" für Berg, Ski, Natur und Reisen. Bei Sympathie auch Seilschaft fürs Leben. Chiffre 2063/2491

DA/GG/HP: ICH HABS SATT! Allein zu bergsteigeln. Ich (37/183/82/NR) su. Partnerin für Berge zu erwandern/klettern, zum Radeln, Inlinern u.v.m. Fühlst Du Dich angesprochen? Dann schreib b.m.B. Chiffre 2063/2492

IN/R/M: Du, natürlich und intelligent, suchst genau mich (32/187/NR/Akad.), um Berg und Tal gemeinsam zu genießen. Chiffre 2063/2494

Rm 7: Er, 33/178/NR sucht naturverb., humorvolle Partnerin für Berg, Ski, Klettern, Wandern, Rad, Reisen und für das Leben zu zweit. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2474

TS: 40/176/NR, bergbegeist., reisel., freiheitsliebend, zufrieden und trotzdem auf der Suche nach Zweisamkeit mit natürl., sportl., naturverb., warmherzigen SIE. Chiffre 2063/2475

ED/MÜ: jugendl. Akad. (43/180) schlank, liebt Berge im Sommer und Winter, Kunst, Lebensgenüsse u. Ernsthaftigktn. Möchte alles und noch viel mehr mit selbstbewust., humorv. Sie gem. erleb. Chiffre 2063/2476

Rm. 8+9: Du bist Anfang 30, schl., NR, gerne auch mit Kind, süchtig nach Ber., Familie, Klet., Zweisamkeit, Reisen, Skif. u. alles was als Familie Spaß macht. Geboten wird ER, 37, 172, schlank in allem Spielarten des Bergsports zu Hause und einigen anderen Überraschungen b. m. Bild. Chiffre 2063/2477

M/DAH/FS: Er, 54/173, NR, Ing. sucht liebe, natürliche Partnerin –52 Jahre zum Bergwandern, Ski- u. Radfahren, etwas Kultur und für's Leben zu zweit. Chiffre 2063/2478

Mummelgreis sucht stramme Maid für Bergwandern, Radeln, Tanz, Konzert und Reisen. Chiffre 2063/2479

Sportl., flexibler, spontaner ER, 32/185/82/NR sucht liebenswerte SIE für gemeins. Ski-, Berg-, MTB-Tour, Raum 7/8. Kultur, Romantik, Urlaub gehört genauso dazu, für eine gemeins. Zukunft. Wenn Dir meine folgenden Hobbys wie Klettern, Inline-f., Reiten auch zusagen, würde ich mich auf Deinen Brief mit Bild freuen. Chiffre 2063/2544

Ritter, NR, 36/184/85, dunkelblond, Stier, chinesisch. Drache, romantisch, liebt das Leben und den Sport. Schreib mir bitte mit Bild. Wäre super! Chiffre 2063/2548

Rm. 4,5: Berg- u. Lebenswege gemeinsam erleben; Liebevoll handeln, kritisch diskutieren, Wärme schenken... Möchtest Du Dich mit mir (34/190/NR/Akad.) darauf einlassen? Chiffre 2063/2550

S: 39/187/79 sucht leistungssportorientierte Partnerin für gem. Training. Klettern, BS, HT, Kultur, Reisen, Leben. Chiffre 2063/2556

Rm. 67: Er, 35, 190, 95, Akad. sucht unkomplizierte Sie für gemeinsame Zukunft (Familie). Hobbys: Radf., klass. Musik, Mororrad u.v.m. Chiffre 2063/2555

VERANSTALTUNGEN

Fastenwandern, unverbindliche Informationen: Tel. 06831/50 66 77, Fax 50 66 88

Tibet: Pilgerreise zum Mt. Kailash Sep./Okt. 2000. „Das etwas andere Erlebnis Gebirge" Bergwander- und Meditationsgruppen auch in den Alpen. Info: Roman Mueller, 79111 Freiburg, Belliweg 1, Telefon/Fax: 0761/4 76 00 55

Fastenwandern Wallis/Schweiz vom 19. - 26.8.00 Telefon 0 68 31/50 66 77, Fax: 50 66 88

TIMAH Bergwandern La Gomera mehr Infos in Ihrem Neckermann-Katalog oder unter Tel./Fax: 0034/922 80 57 26; www.timah.net

● Bitte beachten Sie die Beilage von

Huger Electronics GmbH

Bestellcoupon-Kleinanzeigen

an: atlas Verlag, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 200141, 80001 München

☐ SIE sucht IHN
☐ ER sucht SIE
2 Zeilen DM 59,16
3 Zeilen DM 80,04

☐ Bekanntschaften allgemein
☐ Reisepartner/In
4 Zeilen DM 100,92
je weitere Zeile DM 20,88

☐ Vermietungen
☐ Verschiedenes
2 Zeilen DM 87,–
3 Zeilen DM 121,80

☐ Verkäufe
☐ Veranstaltungen
4 Zeilen DM 156,60
je weitere Zeile DM 34,80

Bei privaten Kleinanzeigen mit Angabe von Telefonnummer oder Anschrift in der Anzeige ziehen Sie sich bitte vom Anzeigenpreis DM 17,40 ab.

Gewerbliche Anzeigen werden zum Zeilenpreis von DM 53,46 (mind. 2 Zeilen, inkl. 16 % MwSt.) aufgenommen.

Bitte pro Feld einen Buchstaben bzw. Wortzwischenraum, sowie Platz für Adresse, Telefonnummer oder Chiffre-Nummer berücksichtigen. Der Verlag behält sich das Recht vor, angelieferte Texte auf die bezahlte Zeilenzahl (Verrechnungsscheck) sinngemäß zu kürzen. Alle Preise inkl. MwSt.

☞ Veröffentlichung nur mit beigefügtem Verrechnungsscheck oder Angabe Ihrer Bankverbindung!

Vor-/Zuname: _____

Adresse + Tel.: _____

BLZ/ Kontonr.: _____

Für Ausgabe 5/ 2000:
Anzeigenschluss: 4. August

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Fax: 0 89/5 52 41-271

HÄNDLERADRESSEN

01067 Dresden **DER GIPFELGRAT** – Ausstatter für Wandern, Bergsteigen und Trekking – Schweriner Str. 23, Tel. 03 51/4 90 26 42

01067 Dresden **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Wilsdrufferstr. 3, Tel. 03 51/4 95 21 16
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

06108 Halle a. d. Saale **PAYOLA,** Partner des Alpenvereins, Sektion Halle, Mittelstraße 1 Tel./Fax 03 45/2 02 13 00, geöffnet Mo.–Fr. 10–19 Uhr/Sa. 10–16 Uhr

08223 Falkenstein/ Vogtland **SPORT-BOCHMANN** /HEI-HA-SPORT KÖLN, August-Bebel-Str. 11, Tel. 0 37 45/7 27 62, in Köln Tel. 02 21/2 57 84 33

10179 Berlin **CAMP 4-BERLIN,** Karl-Marx-Allee 32, U-Bhf. Schillingstr.; Tel. 0 30/2 42 66 34

12161 Berlin **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Bundesallee 88, Tel. 0 30/8 50 89 20
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

20095 Hamburg **SPORTHÜTTE BEHRENS,** Möneckebergstr. 22, Tel. 0 40/3 33 20 10

20144 Hamburg **EXTRATOUR** Hamburg, der Outdoorausrüster, Schlankreye 73, Tel. 0 40/4 22 60 22. Internet: http://www.extra-tour.com

22305 Hamburg **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart Wiesendamm 1, Tel. 0 40/67 96 61 79
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

28203 Bremen **BERGSPORTZENTRALE BREMEN,** Vor dem Steintor 143, Tel. 04 21/7 18 81

31134 Hildesheim **BERGSPORTZENTRALE HILDESHEIM,** Angoulêmeplatz 1a, Tel. 0 51 21/3 95 15; www.bergsportzentrale.de

38100 Braunschweig **SACHEN FÜR UNTERWEGS,** Ausrüster für Bergsport, Wandern, Trekking, Friedrich-Wilhelm-Str. 39/40, Tel. 05 31/1 36 66

38100 Braunschweig **SPORTCAMP,** Outdoor-Ausrüstung, Oelschlägern 14/15, Tel. 05 31/1 65 65

40212 Düsseldorf **ALPIN-SPORT-KLEIN** GmbH, Bergsport – Trekking – Skihochtourenausrüstung, Bahnstr. 2, Tel. 02 11/32 49 59

42105 Wuppertal **PEGASOS** – Ausrüstungen für Expeditionen, Bergsport und Trekking, Hochstr. 75, Tel. 02 02/30 88 01

45127 Essen **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

45470 Mülheim/ Ruhr **WANDERVOGEL,** Fachgesch. f. Bergsport – Wandern – Freizeit, Zeppelinstr. 13, Tel. 02 08/37 44 84

47051 Duisburg **WATZMANN-LADEN**, Ausrüstung f. Bergsport, Trekking und Skitouren, Kasinostr. 13–15, Tel. 02 03/2 41 31

48143 Münster **BERGSPORT SUNDERMANN,** Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie – Riesenauswahl

48143 Münster **TERRACAMP GmbH,** Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77 Riesenauswahl auf 250 m², Tiefgarage.

50226 Frechen **OUTSTORE** Eckel & Pohlen, Ernst-Heinrich-Geist-Str. 6-16 Ausrüstung für Bergsteigen, Klettern, Skitour, Wandern, Expedition Tel. 0 22 34/27 44 80 Fax - 27 44 36 Internet: www.outstore.de

50667 Köln **HEI-HA-SPORT**, Hanno Bochmann, Westdeutschlands größter Alpinsportausrüster, Breite Str. 40, Tel. 02 21/2 57 84 33 (auch in Falkenstein/Vogtl.)

52062 Aachen **SPORT SPEZIAL** Sportartikel GmbH, Venn 5, Tel. 2 22 43 Klettern, Bergsport, Wandern, Ski, Kajak, Trekking

53879 Euskirchen **OUTDOOR HAUSCHKE** –Ausrüster für Wander-, Ski-, Rad- u. Bergsport, Alter Markt 5, Tel. 0 22 51/7 28 37, Fax 7 49 66

60313 Frankfurt **ALPINSPORT** Michael Gliem, Große Friedberger Str. 18, Tel. 0 69/91 33 14-0

60314 Frankfurt **GLOBETROTTER – AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069 / 43 40 43, Fax 4 90 99 39
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

60318 Frankfurt **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster Oeder Weg 43, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

61169 Friedberg **SPORT + MODE MÖLL GMBH,** Kaiserstr. 4, Tel. 0 60 31/72 33-60

63739 Aschaffenburg **BERGSPORT-TOTAL,** Alles für den Berg- und Wanderfreund, Roßmarkt 33a, Tel. 0 60 21/2 91 06

64283 Darmstadt **HENSCHEL + ROPERTZ GMBH,** Marktplatz 2, Tel. 0 61 51/9 98-2 81, Fax 1 45

64285 Darmstadt **ALPINLADEN** –Jahnstraße 1 (Orangerie), Tel. 0 61 51/6 45 00, Mo.–Mi. bis 18.00, Do. + Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00

64823 Groß-Umstadt **HORIZONTE,** zuständig für Unternehmungen zwischen 0 und 8848 m, Georg–August–Zinn–Straße 90, Tel. 0 60 78/7 10 66

65428 Rüsselsheim **ALPINSPORTLADEN + OUTDOORLADEN** Königstädter Straße 54, Tel. 0 61 42/8 11 55 + Frankfurter Straße 3

67059 Ludwigshafen **SCHUH-KELLER,** Spezialist für Berg-/Wanderschuhe mit Versand Wredestr. 10, Tel. 06 21/61 12 94, Internet: www.schuh-keller.de

67165 Waldsee/ Pfalz **K. E. INNETSBERGER,** Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstung, in den Fahrgärten 16 (Gewerbegebiet), Tel. 0 62 36/5 57 70, Fax 5 57 05

68519 Viernheim **CHRISTIAN – der Trekking- und Outdoorspezialist** Heidelberger Str. 47, Tel. 0 62 04/6 76 88

70794 Stuttgart **beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK,** Plieninger Str. 21, Bernhausen. Tel. 07 11/7 09 67 00. Kletterwand, 30 Trekkingzelte ausgestellt! Bekleidung, Schlafsäcke, Rucksäcke, Fernreisebüro!

72070 Tübingen **BIWAKSCHACHTEL,** Bergsport + Kanusport, Ammergasse 1/1, Tel. 0 70 71/5 25 70

72458 Albstadt/ Ebingen **SPORTSHOP SCHMID-KOISLMAIER,** Der Bergsport- u. Wanderspezialist, Sonnenstr. 33, Tel. 0 74 31/46 30

72555 Metzingen **ABENTEUER-BOX,** Outdoor -Trekking - Klettern - Höhle mitVersandabteilung, Reutlinger Str. 4 (b. Rathaus), Tel./Fax 0 71 23/2 03 47

74074 Heilbronn **ADVENTURE COMPANY** – Ausrüstung für Bergsport, Outdoor und Reisen, Beim Europaplatz, Tel. 0 71 31/8 70 55, Internet: www.adventurecompany-heilbronn.de

75417 Mühlacker **BELI-SPORT** Bergsport – Wandern – Trekking – Langlauf – Skitourenausrüstung, Bahnhofstraße 106, Tel. 0 70 41/4 55 10

78048 Villingen **DEEP FOREST** – Der Ski-Alpin-Trekking-Laden, Telemark und Hochtourenskiverleih, Altstadtstr. 3, Tel. 0 77 21/2 79 56

80331 München **SPORT-SCHECK** „Biwakschachtel" **der** Treffpunkt für Bergsteiger und Sportkletterer,Sendlinger Straße 6, Tel. 0 89/21 66-12 50

80331 München **SPORT SCHUSTER,** Ihr Berg- und Expeditionsausrüster mit Weltruf, Rosenstr. 1–5, Tel. 0 89/23 70 70, Fax 2 37 07-112

80336 München **SPORT KÖPF KG,** Sendlinger-Tor-Platz 6 – Wir sorgen für Ihre Sicherheit in den Bergen –Tel. 0 89/2 60 30 54

80337 München **KLETTER- UND HOCHTOURENECKE,** Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München **OUTDOOR-SCHUHE** – Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München **BASECAMP** Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren.Top-Beratung,Top-Ausrüstung,Gaißacher/Ecke Implerstr.,Tel.0 89/76 4759

83022 Rosenheim **MONTAGNE-SPORT & LAUFEN** Salinplatz/Bahnhofstr. 9, Tel. 0 80 31/1 48 88, email: info@montagne.de, Internet: www.montagne.de

83064 Raubling **PATAGONIA-SHOP,** Rosenheimerstr. 75, direkt an der Autobahnausfahrt Rosenheim, Tel. 0 80 35/10 62, Fax 10 63

83229 Aschau im Chiemgau **condition STEIGENBERGER,** Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90-http:\\www.condition-steigenberger.de

84028 Landshut **Sport GERLSPECK,** Grasgasse 327, Tel. 08 71/2 12 90, Fax 08 71/2 55 71

84508 Burgkirchen **SCHUH + SPORT FEUCHTGRUBER** Bergsportfachgeschäft für Sommer- u. Winterbergsteiger

85049 Ingolstadt **SPORT IN,** Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstr. 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

85435 Erding **Schuh + Sport GERLSPECK,** Lange Zeile 6, Tel. 0 81 22/70 88-89, Fax 0 81 22/4 23 06

86150 Augsburg **Bergsporthütte Augsburg,** Der Ausrüstungsspezialist für Klettern, Hochtouren, Wandern, Trekking; Pfladergasse 1, Tel. 0821/ 152777

86199 Augsburg/ Göggingen **INTERSPORT FÖRG,** Bergsport, Trekking Bgm.-Aurnhammer-Str. 22, Tel. 08 21/90 62 10, Fax 9 06 21 99

87435 Kempten **BERGSPORT MAXI,** Maxl Klaus, Hubert Sauter, Fischersteige 5, 87435 Kempten, Tel. 08 31/5 20 95 57, Fax 5 20 95 58

87561 Oberstdorf **ALPINSCHULE & ALPINSHOP** - Veranstalter und Fachgeschäft für Wandern und Bergsport, Bachstr. 8, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26

87629 Füssen **ALPIN SPORT,** Der Bergsport-Ausrüster, Ritterstr. 12, Tel. 0 83 62/3 88 08

90478 Nürnberg **SPORT ERDENKÄUFER, FALK & CO.** Gmbh Schweiggerstr. 17, Tel. 09 11/46 51 06

91054 Erlangen **INTERSPORT EISERT,** mit Spezialabteilung für Outdoor und Trekking, Sedanstr. 1, Tel. 0 91 31/81 28 00

92421 Schwandorf **DER GLOBETROTTERLADEN,** Trekking, Bergsport – Skitourenausrüstung, Kanu, Angerring 14, Tel. 0 94 31/23 78

93086 Regensburg/ Straubing **DER AUSRÜSTER** Georg Wiest, 93086 Wörth (Donau) Lauf- und Bergsport, Snowboard, Tel. 0 94 82/37 38, Fax 32 78

94032 Passau **SPORT MICHETSCHLÄGER** Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15

94152 Passau-Neuhaus **SPORT OBPACHER,** Spezialgebiet Bergsport Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, Fax 92 29 66

94209 Regen/Zwiesel Deggendorf **KÜBLBECK FREIZEIT-OUTDOOR,** 94209 Regen, Tel. 0 99 21/37 24, Fachgeschäft f. Bergsport, Wandern, Trekking u. Skitouren, Zelte, Schlafs. u. Rucks.

96049 Bamberg **WIGWAM** – Fachgeschäft für Bergsport – Wandern – Trekking – Klettern, Obere Sandstr. 4, Tel. 09 51/5 91 92

97070 Würzburg **SPORT DILLMAIER,** Domstraße 13, Tel. 09 31/5 11 89 Fax. 09 31/5 79 76



Service & Info

Händleradressen/ Blick ins Internet:

Wenn Sie hier inserieren wollen, wählen Sie 089/5 52 41-245

atlas
Verlag und Werbung



Blick ins Internet

Wer noch mehr über die neuesten Produkte und Angebote unserer Anzeigenkunden wissen will, dem bieten wir an dieser Stelle die Gelegenheit, die jeweilige Homepage aufzusuchen. Klicken Sie sich doch einfach `rein!

Aku Srl.: www.aku.it
Alpin-Sport Bergland: www.alpshop.de
Alpinschule Innsbruck: www.asi.at
Alpinshop.com: www.alpinshop.com
Alpinzentrum Rosengarten: www.berge-erleben.de
Berghütte Rahmhof: www.huettenzauberer.com
Bernd Woick GmbH: www.woick.de
BIG PACK GmbH: www.bigpack.de
Cascade Designs LTD.: www.cascadedesigns.com
Daimler Chrysler: www.mercedes-benz.com
DAV Service GmbH: www.dav_service@t-online.de
DAV SUMMIT CLUB: www.dav-summit-club.de
ETC Edutainment: www.edutainment.travel.com
Fremdenverkehrsamt Val di Sole: www.valdisole.de
Frosch Ferienhäuser: www.froschferienhaeuser.de
Gästehaus Bergland: www.hotel-bergland.de
GPS Ges. für professionelle Satellitennavigation mbH: www.gps-nav.de
Hanwag GmbH: www.hanwag.de
Henkalaya Reisen: www.henkalaya.de
Himalaya Adventure: www.himalaya-adventure.de
Himalaya Fair Trekking: www.himalaya-trekking.de
Hotel Kellerhof: www.hotel-kellerhof-vent.oetztal.at
Hotel zum Christophorus: www.hotel-zum-christophorus.it
Huger Electronics GmbH: www.huger.de
In Via Sportartikel GmbH: www.invia.de
Keller Schuhspezialist: www.schuh-keller.de
Kneissl+friends: www.kneissl-dachstein.com
Komperdell Sportartikel GmbH: www.camaro.at
Landesverkehrsamt Trentino: www.provincia.tn.it/apt/
LOWA Sportschuh GmbH: www.lowa.de
Lukas Meindl GmbH & Co. KG: www.meindl.de
Mammut Sportartikel GmbH: www.mammut.ch
Messe Friedrichshafen: www.messe-friedrichshafen.de
Novartis Consumer Health: www.isostar.de
Österreich Werbung: www.austria-tourism.at
Outdoornet: www.outdoornet.de
Salewa Sportgeräte GmbH: www.salewa.de
Salzburger Land Tourismus GmbH: www.salzburg.com\salzburgerland
Sander Autoverleih: www.sander-autoverleih.de
Seehotel Reschen: www.seehotel.it
SINE Laden: www.sine.de
Südtirol Tourismus Werbung: www.provinz.bz.it/tourismus/
Sunrise Sportswear GmbH: www.sunrise-sportswear.com
Tatonka GmbH: www.tatonka.com
Tiroler Wanderhotels: www.wanderhotelstirol.com
Tourismusverband Kitzbühel: www.kitzbuehel.com
Trezeta S.r.l. zona industriale: www.trezeta.com
VAUDE Sport: www.vaude.de
Wikinger Reisen GmbH: www.wikinger.de
W.L. Gore: www.windstopper.com

Die offizielle DAV-Co



NEU!

❶ Bergsteiger-Taschenschirm
210g leicht und 23.5 cm kurz, Ø ca. 97 cm, Teflon®-beschichtet, wasser- und schmutzabweisend, hochwertiges Alu-/Fiberglasgestell, mit Futteral. DAV Sport-Design auf dem Tuch, Edelweißmotiv im Griff.

DM 39,90

Hochwertiges Softetui mit Befestigungsmöglichkeit (an Gürtel, Fahrrad etc.)



NEU!

❷ Modische Damen-Sonnenbrille inkl. Softetui
Hochwertige PC-Gläser – 100 % Schutz gegen UV-A/B-Strahlung, weiche Kunststoffeinlagen an Nasenauflage und Bügelende, geringes Gewicht, nahezu bruchsicher, bestmögliche Sicherheit und hoher Tragekomfort im aktiven Sporteinsatz. DAV-Schriftzug auf Bügel.

DM 94,50



NEU

❸ Modische Herren-Sonnenbrille inkl. Softe
Hochwertige CR 39 UV 400 Gläser (neuester St der Technik), 100 % Schutz vor UV-A- (400 NM und -B-Strahlung, Nasenpads, strukturierte Bü enden, geringes Gewicht, hohe Elastizität, nick frei, hoher Tragekomfort. DAV-Schriftzug auf Bü

DM 159,90



❹ Mammut-Multifunktionswerkzeug
Ausgerüstet mit Zange, Drahtschneider, Messer, Säge, div. Schraubenziehern, Dosenöffner etc. Lasergravur DAV-Logo. Inkl. Nylontasche mit Stick DAV.

DM 34,50



NEU!

❼ T-Shirt „DAV Sport-Design"
V-Neck, hochwertige Qualität, 100% Baumwolle, hellgrau meliert, Größen M, L, XL, DAV-Logo auf Ärmel, DAV Sport-Design auf Vorderseite.

DM 29,90



❻ Alpiner Tourenplaner
Über 80 Wander-, Ski-, Rad- und Mountainbike-Touren, Übersicht der Karten des DAV, alle Alpenvereinshütten; Betriebssystem Windows 95, 98 oder NT 4.0. Ab PC 80486er Prozessor. Min. 16 MB RAM. Min. 15 MB freier Festplattenspeicher. Grafikkarte mit High Color und 800 x 600 Pixel Auflösung, 4fach CD-Laufwerk. **DM 46,95**



❽ T-Shirt weiß
❾ T-Shirt anthrazit
❿ T-Shirt grau-meliert
100 % Baumwolle, hochwertige Qualität, Ökotex-Druck.

DM ~~34,50~~ 29,90





⓫ Poloshirt
Piquéhemd, hochwertige Qualität, mit Brustst

DM 44,50



⓬ Schlüsselanhänger
Mit blauer oder grüner Reepschnur und auf schraubbarem Metallverschluss, mit DAV-Gravur.

DM 19,50



NEU!

Höhenangabe nachkalibrierbar!

⓭ Huger Altimete AT 200 SH
Digitale Uhr mit Höhe messer bis 5000 m, Barometer, Tempera anzeige, Datum, Alar Stoppuhr, Hintergru Licht, inkl. Etui. Mit D Label auf Armband.

DM 139,50



⓮ Zoom-Fernglas
Fokussierbar von 8 x 25 bis 25 x 25. Ergonomisches Design. Faltbar. Griffeste Oberfläche. Mit DAV-Logo.

DM 159,00

⓯ Metall-Wetterstation
Thermometer, Hygrometer und Uhr mit Weckfunktion. Massives Metallgehäuse mit DAV-Gravur.

DM ~~89,50~~ 69,90



⓲ Murmeltier-Set
22 bzw. 14cm.

DM ~~49,50~~ 39,90



⓳ Trinkflasche
Gebürstetes Aluminium, stoßfest und auslaufsicher, Füllmenge: 1 Liter.

DM 24,50

⓴ DAV-Becher

DM 9,50



⓰ Chronograph DAV
Swiss-Parts-Quartzwerk, Mineralglas und drehbare Lünette, wasserdicht bis 3 ATM. DAV-Gravur auf Gehäuseboden.

DM 195,00



⓱ Sportu
Klettarmbu wasserdicht DAV-Logo Zifferblatt.

DM 69,50



Cap
Lederschirm
-schließe,
Weiß-Stick und
-Weblabel.
19,50

22 DAV-Pin
925-Sterling Silber.
DM ~~29,50~~ 25,00

23 Sweatshirt
Mit modischem V-Ausschnitt und aufgestickten Fleecebuchstaben.
DM ~~79,50~~ 59,90

24 Sweatshirt Knopfleiste
Hochwertiges Sweatshirt mit Bruststick „Deutscher Alpenverein" und Edelweiß.
DM ~~79,50~~ 59,90

NEU!

5 Thermokissen
...staufblasend,
...x 30 x 3 cm, auf
...chenmaß faltbar.
...serfest, wärmend.
...DAV-Logo.
...29,90

25 DAV Taschenmesser
(Richartz) Große und kleine Klinge, Schere, Kapselheber, Schraubendreher-Kombi, Dosenöffner, Lederbohrer, Korkenzieher, mit Ring
DM 59,50

NEU!

Geldbeutel
...Scheinfach, Münzfach
...Reißverschluss sowie
...tenfächern. Edelweiß-
...x und DAV-Weblabel.
...14,50

27 Kulturbeutel
Mit Stau- und Netzfach sowie Spiegel und Haken zum Aufhängen. Label mit DAV-Logo.
DM 29,50

28 Hüfttasche
Clipverschluss, 5 getrennte Fächer. Label mit DAV-Logo.
DM 29,50

29 Sporttasche
Mit großem Nass- und Schuhfach sowie gepolstertem Schulter-Trageriemen.
DM 79,50

30 Rucksack
32 Liter Fassungsvermögen, verstärkte Bodenwanne, gepolsterte Rückenpartie, Deckelklappe mit Geheimfach, Außentasche, Hüftgurt.
DM 79,50

Alle Artikel mit reduzierten Preisen Lieferung solange Vorrat reicht

Die Artikel der DAV-Collection erhalten Sie in vielen Sektions-Geschäftsstellen. Außerdem können Sie diese auch per Post bestellen. Füllen Sie dazu bitte das nachstehende Bestellformular vollständig aus und senden dies an:

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03
81203 München

Fax: (089) 82 99 94-14

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

Lieferadresse:	Rechnungsadresse:
Name	Name
Straße	Straße
PLZ/Ort	PLZ/Ort

	Artikelbezeichnung		Bestell-Nr.	Preis/Stück	Anzahl
1	Bergsteiger-Taschenschirm		300073	DM 39,90	
2	Damen-Sonnenbrille		300071	DM 94,50	
3	Herren-Sonnenbrille		300072	DM 159,90	
4	Mammut-Multifunktionwerkz.		300065	DM 34,50	
5	Thermo-Sitzkissen		300074	DM 29,90	
6	Alpine Tourenplaner CD-ROM		300070	DM 46,95	
7	T-Shirt Sport-Design	Größe M	300076	DM 29,90	
		Größe L	300077	DM 29,90	
		Größe XL	300078	DM 29,90	
8	T-Shirt weiß	Größe S	300000	DM 29,90	
		Größe M	300001	DM 29,90	
		Größe L	300002	DM 29,90	
		Größe XL	300003	DM 29,90	
9	T-Shirt anthrazit	Größe S	300004	DM 29,90	
		Größe M	300005	DM 29,90	
10	T-Shirt grau-meliert	Größe S	300022	DM 29,90	
		Größe M	300023	DM 29,90	
		Größe L	300024	DM 29,90	
		Größe XL	300025	DM 29,90	
11	Poloshirt	Größe M	300027	DM 44,50	
		Größe L	300037	DM 44,50	
12	Schlüsselanhänger	blaue Schnur	300049	DM 19,50	
		grüne Schnur	300050	DM 19,50	
13	Huger Altimeter		300066	DM 139,50	
14	Zoom-Fernglas		300019	DM 159,00	
15	Metall-Wetterstation		300036	DM 69,90	
16	Chronograph		300014	DM 195,–	
17	Sportuhr		300028	DM 69,50	
18	Murmeltier-Set		300018	DM 39,90	
19	Trinkflasche	1 Liter	300055	DM 24,50	
20	DAV-Becher		300020	DM 9,50	
21	Cap Wildleder		300051	DM 19,50	
22	DAV-Pin		300012	DM 25,00	
23	Sweatshirt V-Ausschnitt	Größe 158	300056	DM 59,90	
		Größe S	300057	DM 59,90	
		Größe M	300058	DM 59,90	
		Größe L	300059	DM 59,90	
		Größe XL	300060	DM 59,90	
24	Sweatshirt Knopfleiste	Größe S	300061	DM 59,90	
		Größe M	300062	DM 59,90	
		Größe L	300063	DM 59,90	
		Größe XL	300064	DM 59,90	
25	Taschenmesser		300075	DM 59,50	
26	Geldbeutel		300052	DM 14,50	
27	Kulturbeutel		300053	DM 29,50	
28	Hüfttasche		300054	DM 29,50	
29	Sporttasche		300046	DM 79,50	
30	Rucksack		300047	DM 79,50	

Mindestauftragswert: DM 50,00 pro Bestellung.
Alle Bestellungen verstehen sich zuzüglich Porto und Verpackung.

Zahlungsmodalitäten: per Rechnung

Datum ..... Unterschrift .....

Gipfelstürmer

Ein Mensch,
bewegt durch Muskelkraft,
hat schwitzend
einen Berg geschafft.
Dem Fußmarsch
folgt dies Angebot:
Die Fernsicht
und ein Schinkenbrot.
Der Mensch ist stolz,
dass er trotz Hitze
Erreicht hat
schon des Berges Spitze.

Ein andrer
schafft den Gipfel auch,
doch ohne Schweiß –
trotz fettem Bauch;
er hat
des Aufstiegs Müh' umschifft,
denn er kam rauf im Sessellift.
Er freut sich auch,
doch im Ergebnis
Fehlt ihm halt
das Erfolgserlebnis.
Statt dessen
tönt der faule Zipfel:
„Der Andrang hier
ist doch der Gipfel!"

Ekkehart Frost,
Bietigheim-Bissingen

Mehr Sicherheit durch ABS

Zum Leserbrief „Verzicht statt ABS" in DAV Panorama 2/2000, S. 108.

Der Einstellung der beiden erfahrenen und ausgebildeten Bergkameraden kann ich nicht ganz zustimmen. Ich gehe sehr viel alleine Skitouren und habe mir dafür im vergangenen Jahr einen ABS-Rucksack zugelegt. Obwohl ich Erfahrung und Kenntnisse über Lawinen, Schneelage und Gelände habe, möchte ich aus Sicherheitsgründen nicht auf den ABS-Rucksack verzichten. Mit dem Rucksack hat man wenigstens die Chance, oberhalb der Schneemassen zu bleiben, auch wenn man nicht mehr aus dem Lawinenkegel herausfahren kann. Ich selbst war 15 Jahre aktives Mitglied der Bergwacht in Südtirol und werde trotz meines ABS-Rucksacks keine leichtsinnigen Touren bei ungewisser Schnee- und Wetterlage durchführen. Aber für Einzelgeher, unter Berücksichtigung der Argumente von Mersch und Hocke, gibt er doch eine gewisse Sicherheit oder sollte sich der TÜV und die Forscher von der Lawinenforschung auf der FLUH in der Schweiz so sehr täuschen?

Helmut R. du Menil,
Tschierv/Schweiz

Es geht nicht darum, einen Lawinenunfall in Kauf zu nehmen, sondern dass die Vermeidung desselben in der Prioritätsliste immer noch ganz oben steht. Jeder von uns, dies gilt auch und ganz besonders für Bergführer, weiß, dass trotz sorgfältigster Planung ein oft erhebliches Restrisiko bleibt. Das jüngste Lawinenunglück am Kitzsteinhorn (bei Stufe 2) hat dies wieder eindrucksvoll bewiesen. Rudi Mayr, Lawinenfachmann und Bergführer, hat unumwunden eingeräumt, dass auch er unter den herrschenden Umständen ohne Bedenken in diesen Hang eingefahren wäre. Beim Thema ABS geht es ausschließlich darum, für den Lawinenabgang bestmöglichst gerüstet zu sein. Musste man früher die Verschüttung akzeptieren, und sich um das Auffinden und Ausgraben der Verschütteten konzentrieren, so gilt heute, dass eine Verschüttung vermieden werden muss und in den allermeisten Fällen mit ABS auch vermieden werden kann. Dagegen zu polemisieren erinnert fatal an Zeiten, als Autofahrerverbände gegen den Sicherheitsgurt, später auch gegen den Airbag mobil machten. Der wird heute selbstverständlich benutzt und kaum einer käme auf die Idee, ohne Gurt zu fahren, weil er ja vorsichtig fährt und deshalb nur ein geringeres Risiko eingeht. Eineinhalb Kilo mehr auf dem Rücken sollte dieser enorme Sicherheitsgewinn allemal wert sein.

Bernd Kullmann,
Augsburg

Ausstieg gefordert

Der Beitrag im letzten Panorama, in dem ein offizielles „DAV-Panorama-Team" zur Teilnahme bei „Vito F Outdoor Challenge 2000", einem public-relation-event von Daimler-Chrysler in den Alpen gesucht wird, kann nicht ohne Verwunderung und Kritik hingenommen werden. In jahrelanger Arbeit haben viele engagierte ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter dem DAV das Profil eines kompetenten Bergsport- UND Naturschutzverbandes gegeben. Niederschlag hat dies im Grundsatzprogramm des DAV und in zahlreichen Beschlüssen seiner Gremien gefunden. Bereits zu Beginn der 80er Jahre wurde beschlossen, dass Kletterwettbewerbe an Kunstwänden stattzufinden haben. In dem genannten Panorama-Beitrag wird im Namen des DAV und illustriert mit einem Kletterer im Gewirr mehrerer Topropes an einem Naturfelsen zur Teilnahme an einem kommerziell organisierten Wettbewerb „... in der grandiosen Bergwelt von St. Moritz ..." aufgerufen. Dies steht in eklatantem Widerspruch zum Geist unseres Grundsatzprogrammes und konterkariert die oben zitierte Beschlusslage der DAV-Gremien zu Wettkämpfen in der Natur. Wie die Nachfragen etlicher Vertreter anderer Naturschutzverbände und von Naturschutzbehörden zeigen, wird durch diesen Aufruf dem Ansehen des Vereins Schaden zugefügt. Die vor allem im Bereich Klettern und Naturschutz in den letzten zehn Jahren aufgebaute vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Behörden und Verbänden ist durch diese Art Imageänderung gefährdet. Wir distanzieren uns hiermit von der Unterstützung kommerzieller "Events" im alpinen Naturraum durch den DAV und regen an, die Aufstellung eines DAV-Panorama-Teams bei der Veranstaltung von Daimler-Chrysler zu überdenken.

Dr. Jörg Eberlein (Mitglied im DAV-Bundesausschuss Klettern und Naturschutz), Günther Bram (DAV-Bundesausschuss Klettern und Naturschutz), Claudia Irlacher (DAV-Beauftragte für Bergsport und Umwelt), Prof. Dr. K.-H. Röhle, Sprecher des DAV-Umweltausschusses, ehemaliger Naturschutzreferent des DAV-Hauptverbandes, Otto-Hannes Ther, Roland Stierle (HA-Mitglieder)

In der HA-Sitzung vom 22. Juni 2000 wurde ein Beschluss im Sinne der Forderung der Antragsteller gefasst (Anm. d. Red.).

DAV – EIN Verein?

Vor ein paar Tagen nahm ich mir beim Schuster die Mitgliederzeitschrift „alpinwelt" der Sektionen München und Oberland mit und bestaunte auf 160 (!)

GESUCHT – GEFUNDEN!

Kletterschuhe
Habe am 29.4.00 am Frauenwasserl in Oberammergau meine Kletterschuhe (die pinken FIVE-TEN, Größe 40) liegengelassen. Es wäre sehr nett, wenn sich der Finder melden würde (Finderlohn: 40,– DM), Tel.: 0941/ 9 42 96 58, E-Mail: hans.mitterer @stud-fh-regensburg.de

IHRE MEINUNG



Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 4/2000, Ekkehard Forst, erhält für sein Gedicht „Gipfelstürmer" den steigeisenfesten Hochgebirgsschuh „Mt. Crack pro" der Firma „Meindl" im Wert von 429,90 Mark. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte schreiben Sie an:

Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama
Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Seiten deren großartige Selbstdarstellung und Schulterklopfen ob der vereinbarten Zusammenarbeit. Gleich auf S. 1 jubelte Chefredakteur Siefarth, „Der Verein ist tot – Es lebe der Verein!" Ist zunächst noch vom DAV die Rede, so schwenkt Siefarth schnell über zur Groß-Sektion München-Oberland. Da stellt sich die Frage, WELCHER Verein tot ist und WELCHER lebt? Die Mitglieder der Mammut-Sektion München-Oberland jedenfalls können prächtig leben: Über 200 Ausbildungskurse werden von beiden „Untersektionen" allein für Erwachsene angeboten; es gibt jede Menge Ausbildung auf Touren; alleiniger Zugang zu 19 Selbstversorgerhütten; umfangreiche Bücherei sowie Ausrüstungslager und vor allem Versicherungsschutz & ASS. Als Mitglied einer kleineren Sektion im Münchner Umland kann ich angesichts dieser Tatsachen nur „Bauklötze staunen". Ist das der gleiche DAV, in dem ich bin? Gut, ich zahle ein paar Mark weniger Jahresbeitrag, aber allein für den ASS würde ich schon ein paar Mark spendieren. Soll ich also meiner kleinen Sektion den Rücken kehren und Mitglied bei der Sektion „Groß-Deutschland", pardon „München-Oberland" werden?? Wo soll das hinführen? Haben kleinere Sektionen überhaupt noch eine Existenzberechtigung? Ich meine, hier ist der Alpenverein in seiner Gesamtheit gefragt. Ich plädiere nicht für einen „Alpen-ADAC", aber bei dem gibt es immerhin keine regionale Konkurrenz und vor allem unterschiedliche Leistungen! Besonders krass empfinde ich das bei dem Thema ASS, wo es um vitale Schutzbedürfnisse aller Mitglieder gehen sollte.

Jochen Döring

Prinzip der großen Gemeinschaft

Nachfolgend möchten wir auf einige Punkte näher eingehen und hoffen, Ihr Bild bezüglich des Deutschen Alpenvereins wieder ins rechte Lot zu rücken.

1. Erweiterter Versicherungsschutz ASS: Seit dem 1. Januar 2000 hat der Deutsche Alpenverein die Versicherungsleistungen für alle Sektionen erhöht. Die „Großsektionen München und Oberland" fanden es wichtig, ihre Mitglieder davon zu unterrichten. Wir denken, dass unsere Mitglieder sehr wohl wissen sollten, dass sie durch den ASS im Notfall besser versorgt sind und warum ihr Beitrag (bedingt durch den höheren Abgabenanteil an den Hauptverein) zum 1. Januar 2000 erheblich gestiegen ist. Wir können Ihnen versichern, dass Sie als AV-Mitglied generell den ASS-Versicherungsschutz genießen.

2. Ausbildungs- und Tourenwesen: Bei einer Mitgliederzahl von ca. 70.000 sind 200 Ausbildungskurse und -touren durchaus im Rahmen unserer Verpflichtung. Damit leisten wir unseren Beitrag, das Unfallrisiko zu senken, das Verständnis für Natur und Umwelt zu schärfen und vor allem unseren Mitgliedern zu ermöglichen, Gefahren und Risiken besser einzuschätzen.

3. Selbstversorgerhütten, Bücherei und Ausrüstungslager: Auch hier gilt wieder das Prinzip der großen Gemeinschaft, und als solche ist die Kooperation der beiden Sektionen München und Oberland zu sehen. Durch sinnvolle Ergänzungen können dem einzelnen Mitglied größere Vorteile geboten werden. Wir dürfen aber auch hier nicht vergessen, dass dahinter ein erheblicher finanzieller Aufwand steht, den ebenfalls die Gemeinschaft tragen muss.

Nochmals wollen wir klar stellen, dass wir unser „System" durchaus nicht als das allein selig machende ansehen. Toleranz wird bei uns sehr groß geschrieben. Die Mitgliedschaft in einem kleinen Verein bietet Ihnen Intimität, Nähe und Vertrautheit. Eine Großsektion kann das nur in ihren Untergruppen und -abteilungen bieten – dafür gibt's einige andere Vorteile.

Sektion Oberland des DAV e.V.

Impressum

Zukunft schützen DAV **PANORAMA**

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

52. Jahrgang Nr. 4, August/September 2000

ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger
Deutscher Alpenverein e.V. · Von-Kahr-Str. 2-4 · 80997 München
Telefon 089/140 03-0 · Telefax 089/140003-16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de · Internet: www.dav-panorama.de

Herausgeber
Klaus Strittmatter, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Schriftleitung
Lutz Bormann (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Redaktion
Georg Hohenester (Horizont, Tipps & Technik, Bücher & Medien)
Julia Steinhauser (Medizin & Fitness, Leserpost, DAV intern)

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Andi Dick, Dr. Richard Goedeke, Peter Grimm, Barbara Hirschbichler, Dr. Andreas Karrer, Josef Klenner, Anette Mayer, Manfred Scheuermann, Bernd Schoenrock, Karl Schrag, Pit Schubert, Karin Steinmetzer, Nils Theurer, Thomas Urban, Dr. Wolfgang Wabel, Eva Wabel

Redaktionsausschuss
Lutz Bormann, Dr. Johannes Rauschnabel, Willi Schwenkmeier, Alfred Siegert, Prof. Dr. Walter Welsch

Layout
Handrych & Vogt Grafik, 73760 Ostfildern

Anzeigen
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Postfach 200141 · 80001 München
· Karlstraße 35 · 80333 München
Telefon 089/5 52 41-0 · Telefax 089/5 52 41-271
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Tourismus-Promotion: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Susan Feldhaus (-245)
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 34 (ab 1.1.2000)

Abonnentenbetreuung
DAV Service GmbH · Postfach 600303 · 81203 München
Telefon 089/82 99 94-0 · Telefax 089/82 99 94-14
E-Mail: dav_service@t-online.de
Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt bitte möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Vertrieb
Konzept Verlagsgesellschaft · Ludwigstr. 37 · 60327 Frankfurt
Leitung: Walter Truck
Telefon 069/9 74 60-3 40 · Telefax 069/9 74 60-83 40
E-Mail: walter.truck@pv.mmg.de

Gesamtherstellung
Oberndorfer Druckerei AG
Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei
A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW 1/00: 438.060
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Eine Rücksendung kann nur erfolgen, wenn ein ausreichend frankiertes Rücksendekuvert beiliegt. Bei Leserbriefen besteht kein Recht auf Veröffentlichung, die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

AWA

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Gedruckt auf 57g/qm Norset.

Au Backe!

Je heißer der Sommer, um so knapper das Outfit. Wen auch die winzigen Stoffteile noch erhitzen, dem hilft bloß eines – Ausziehen. Aber Vorsicht: Ausziehen zieht an, auch am Berg. Von Georg Hohenester

Nackt fing alles an, damals bei Adam und Eva – auch das Klettern auf den Apfelbaum, um an die verbotene Frucht zu kommen. Die Folgen sind bekannt: Sündenfall, Vertreibung aus dem Paradies, Entwicklung von Bauchnabel, Korsett und Krawatte, das unbarmherzige Diktat unzähliger Modezaren und das stete Bemühen des zivilisierten Menschen, sich wenigstens halbwegs up to date von oben bis unten in mehr oder weniger passende Textilien zu hüllen.

Doch jetzt, im Sommer, gelten andere Regeln. Wenn die Luft vor Hitze flirrt, eifern wir unseren biblischen Vorfahren nach Kräften nach: Ob am Badesee oder im Biergarten, beim abendlichen Grillfest oder gemütlichen Flanieren, überall fallen die Hüllen, schwellen propere Muskeln unter knappen Shirts, geben wir uns fast wieder „wie Gott uns schuf".



Foto: VERTICAL

Gleiches gilt natürlich auch beim Sport: Fit-for-fun-gestählte Radler und Skater zischen in minimalistisch-hautengen Trägerhosen übers Land – und auch der ansonsten eher bedächtige Wandersmann zeigt ein bisschen Bein und tauscht freizügig die Kniebundhose mit luftigen Shorts.

Viel, viel weiter gehen da die Sportkletterer. Mit nacktem Oberkörper hangeln sie sich durch schwierigste Routen, dass die blanken Adduktoren nur so zucken. Ist ja auch verständlich: Erstens schwitzt sich's leichter oben ohne, zweitens sieht's irgendwie einfach

„Manche mögen's heiß"

total cool aus und drittens hat man's lange genug quasi trockengeübt, beim Training in überheizten Indoorkletteranlagen, das natürlich-freie Körpergefühl. Jetzt endlich können Mann wie Frau zeigen, was sie so draufhaben, auf den Rippen.

Jung und schön und fit will jeder sein. Das haben nicht nur die Marketingexperten längst verinnerlicht, die den Trend immer weitertreiben: Ein bisserl Bergsport und viel nackte Haut sind einfach sexy und somit werbewirksam. Kein Wunder also, wenn ein muskelbepackter Bergfex nach dem Motto „Manche mögen's heiß" in einer Sektionszeitschrifts-Anzeige die Eiswand hochsteigt, pudelnackert bis auf Steigeisen, Gurt und Eisgerät. Oder eine attraktive Blonde auf dem Titelblatt eines französischen Alpinmagazins ihre knackigen Kurven zwischen rauhe Felsen schmiegt.

Die Binsenweisheit, dass die Ausgezogenen anziehen, hat der DAV bislang sträflich vernachlässigt. Jetzt wäre es höchste Zeit, das fruchtbare Feld zu beackern! Bisher nicht erreichte Zielgruppen fühlten sich plötzlich angesprochen – Naturisten, Voyeure, RTL 2-Gucker –, der Verein präsentierte sich auf der Höhe der (Frei)Zeit, das frischgeborene Jahrtausend wäre gewonnen, die Zukunft geschützt – mit Hilfe der Splitterfasernackerten!

Welch ein Szenario! Die Sektionen böten in ihren Programmen den neuen Trendsport FKK – Freikörperklettern – an. Keine halben Sachen mehr: statt Beachboy-Tanzeinlage in der Sektionsdisco der Auftritt der Nacktklettergruppe „Bums up" – da wären volle Säle auch während der Jahresversammlung garantiert. Und am Wochenende ginge es während der Topless-to-Summit-Tour zügig voran, immer dem braun gebrannten Fachübungsleiter hinterher – da fiele keine Sektionstour mangels Beteiligung aus.



Foto: Wandervogel

Von nichts kommt eben nichts, auch im Wettkampfklettern. Nicht mehr Chimpanzo-Cup in Köln, sondern Nudist-Bouldern in Flensburg, sponsored by Beate Uhse – die Privatsender stünden Schlange, Big Brother wäre out, Climbing Tits in!

Auch für Bergsteiger der alten Schule eröffneten sich grenzenlos neue Herausforderungen: die erste gemischte Nackt-seilschaft mit Jungfrau auf den Mönch, im Stringtanga quer durch Nackedonien, internationale Exhibitionen zu den Bergen der Welt... Alles natürlich nach den strengen Maßgaben und Regeln der UNAB (Union Nackter am Berg).

Also, nützen wir die heißen Tage, auf geht's ins nahtlos vertika(h)le Bergzeitalter! Doch denken Sie daran: Die Sicherheitsausrüstung muss stimmen: Die empfohlene Sonnenschutzcreme „Pro Pavian" mit Lichtschutzfaktor 45 und „ProBalls"-Kevlar-Protektoren für abriebgefährdete Problemzonen gibt's demnächst in der offiziellen DAV-Kollektion.

Das nächste DAV PANORAMA erscheint am 19. September 2000



PLANMÄSSIGER AUFSTIEG MIT DEN ALPENVEREINSKARTEN

- Zum Mitgliederpreis ab DM 9,80
- Sehr plastische Höhendarstellung
- Hohe Detailgenauigkeit
- Für höchste Ansprüche
- Optimaler Maßstab

NORDALPEN (Maßstab 1:25.000)

01	Allgäuer-Lechtaler Alpen, westliches Blatt	9,80
02	Allgäuer-Lechtaler Alpen, östliches Blatt	9,80
02	Lechtaler Alpen, Arlberggebiet (S)	9,80
03	Lechtaler Alpen, Parseierspitze	9,80
04	Lechtaler Alpen, Heiterwand	9,80
01	Wetterstein westl. Blatt	9,80
02	Wetterstein mittl. Blatt	9,80
03	Wetterstein östl. Blatt	9,80
01	Karwendelgebirge, westl. Blatt	9,80
03	Karwendelgebirge, östl. Blatt	9,80
	Rofan	9,80
	Kaisergebirge	9,80
	Loferer und Leoganger Steinberge	9,80
01	Steinernes Meer	9,80
02	Hochkönig, Hagengebirge	9,80
4	Dachstein	9,80
15/1	Totes Gebirge, westl. Blatt (S)	9,80
15/2	Totes Gebirge, mittl. Blatt (S)	9,80
15/3	Totes Gebirge, östl. Blatt	9,80
16	Ennstaler Alpen, Gesäuse	9,80

ZENTRALALPEN
(Maßstab 1:25.000, soweit nicht anders angegeben)

26	Silvrettagruppe (S)	9,80
28/2	Verwallgruppe, mittl. Blatt	9,80
30/1	Ötztaler Alpen, Gurgl	9,80
30/2	Ötztaler Alpen, Weißkugel (S)	9,80
30/3	Ötztaler Alpen, Kaunergrat	9,80
30/4	Ötztaler Alpen, Nauderer Berge (S)	9,80
30/5	Ötztaler Alpen, Geigenkamm	9,80
30/6	Ötztaler Alpen, Wildspitze (S)	9,80
31/1	Stubaier Alpen, Hochstubai (S)	9,80
31/2	Stubaier Alpen, Sellrain (S)	9,80
31/3	Stubaier Alpen, Brennerberge (S) 1:50.000	9,80
31/5	Innsbruck und Umgebung (S) 1:50.000	9,80
34/1	Kitzbüheler Alpen, westl. Blatt (S)1:50.000	9,80
34/2	Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt (S) 1:50.000	9,80
35/1	Zillertaler Alpen, westl. Blatt	9,80
35/3	Zillertaler Alpen, östl. Blatt (S)	9,80
36	Venedigergruppe (S)	9,80
39	Granatspitzgruppe	9,80
40	Großglocknergruppe	9,80
41	Schobergruppe	9,80
42	Sonnblick (S)	9,80
44	Ankogel - Hochalmspitze	9,80
45/1	Niedere Tauern I 1:50.000	9,80
45/2	Niedere Tauern II 1:50.000	9,80
45/3	Niedere Tauern III 1:50.000	9,80

DOLOMITEN (Maßstab 1:25.000)

51	Brentagruppe	9,80
52/1	Dolomiten, Langkofel und Sellagruppe (S)	9,80

HIMALAYA
(Maßstab 1:25.000, soweit nicht anders angegeben)

0/2	Chomolongma - Mount Everest	12,90
0/10	Langthang Himal (Nepal), westl. Blatt 1:50.000	12,90
0/11	Langthang Himal (Nepal), östl. Blatt 1:50.000	12,90
0/4	Minaphin (NW-Karakorum) 1:50.000	12,90
0/5	Koh-e-Keshnikhan (Hoher Hindukusch)	12,90
0/6	Koh-e Pamir (Afghanistan) 1:50.000	12,90
0/6a	Darrah-e Issik-e Bala (Afghanistan)	12,90
07	Nanga Parbat 1:50.000	12,90
0/12	Hunza-Karakorum 1:100.000	12,90

ANDEN

0/3a	Cordillera Blanca, Nordteil 1:100.000	12,90
0/3b	Cordillera Blanca, Südteil 1:100.000	12,90
0/3c	Cordillera Huayhuash 1:50.000	12,90
0/8	Cordillera Real, Nord (Illampu) 1:50.000	12,90
0/9	Cordillera Real, Süd (Illimani) 1:50.000	12,90

ZUBEHÖR gleich mitbestellen!

8510002	Sammelbox für ca. 50 AV-Karten (ohne Hülle), Kunststoff, 14,5 x 14,5 x 28 cm	19,80
8510003	NEU Sammelbox für ca. 60 AV-Karten (auch *mit* Kartenhülle), Kiefer mit Buchenkanten, geölt, zwei Zwischenfächer 16,5 x 14,8 x 35,4 cm	29,80
8510001	Planzeiger für AV-Karten	7,00

S = auch als Skiroutenkarten erhältlich

Mitraten & gewinnen!

Auf welcher Alpenvereinskarte sind die oben abgebildeten Berge zu finden? Die ersten 98 richtigen Antworten gewinnen je eine Alpenvereinskarte ihrer Wahl.

Telefon:
089 / 82 99 94 94

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Alle Preise in DM zzgl. Versandkosten. Bitte beachten Sie den Mindestbestellwert von DM 24.-.

Eine Übersicht der einzelnen Blattschnitte finden Sie in unserem Bestellkatalog. Einfach kostenlos anfordern!



Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

DAV SERVICE GMBH

Paul-Gerhardt-Allee 24, 81245 München
Tel. 089 / 82 99 94 94, Fax 089 / 82 99 94 14
e-mail: dav_service@t-online.de


WINDSTOPPER® Fabrics
SCHÜTZT VOR AUSKÜHLUNG.
3
2
1
GORE
Creative Technologies Worldwide
Bergsteigen auch bei starkem Wind? Schwierig mit gewöhnlicher Bekleidung. Diese bietet kaum Schutz vor Auskühlung. WINDSTOPPER® Bekleidung ermöglicht perfekten Schutz vor Wind und ist gleichzeitig außergewöhnlich atmungsaktiv. Sorgt trotz geringem Gewicht und Volumen für Wärme und mehr Bewegungsfreiheit.
WIND STOPPER
FROM THE INVENTO
OF GORE-TEX
Mehr Information? Telefon Service: 00 800-23 14 40 00, Internet: windstopper.

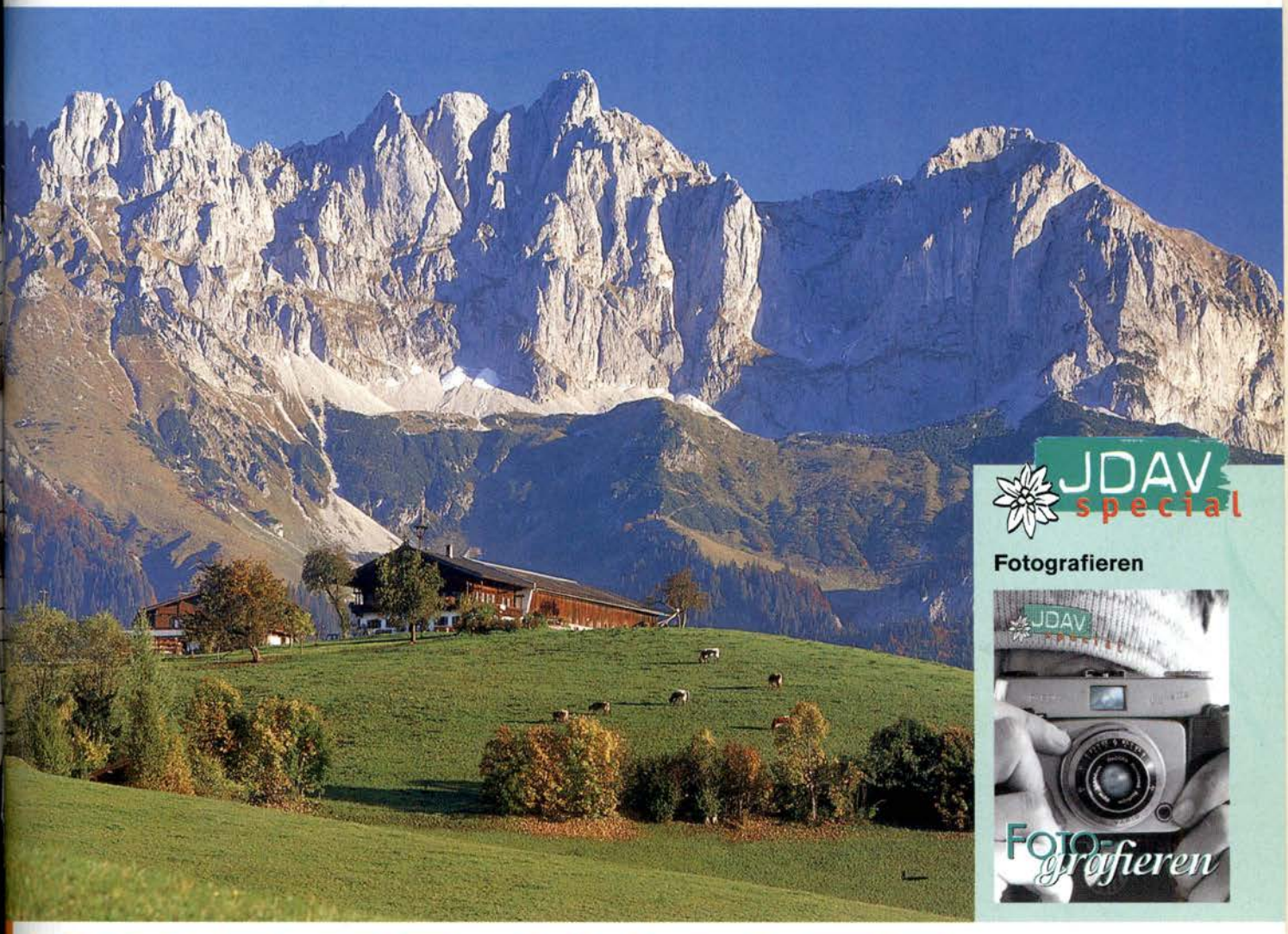
Jahrgang · Nr. 5/2000 DAV · Postfach 60 03 03 · 81203 München · Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt · öS 50,-/Sfr 6,80/Lit 9500/Bfr 165/Lfr 165

DM 6,80

DAV PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Oktober 2000



JDAV special

Fotografieren

WILDER KAISER

Im Reich der Kletterlegenden

Walter Bonatti

Porträt zum 70. Geburtstag

Natur & Umwelt

Transitverkehr in den Alpen

Tipps & Technik

GPS im Gebirge

4 391255 706806 05

DAV im Internet: www.alpenverein.de

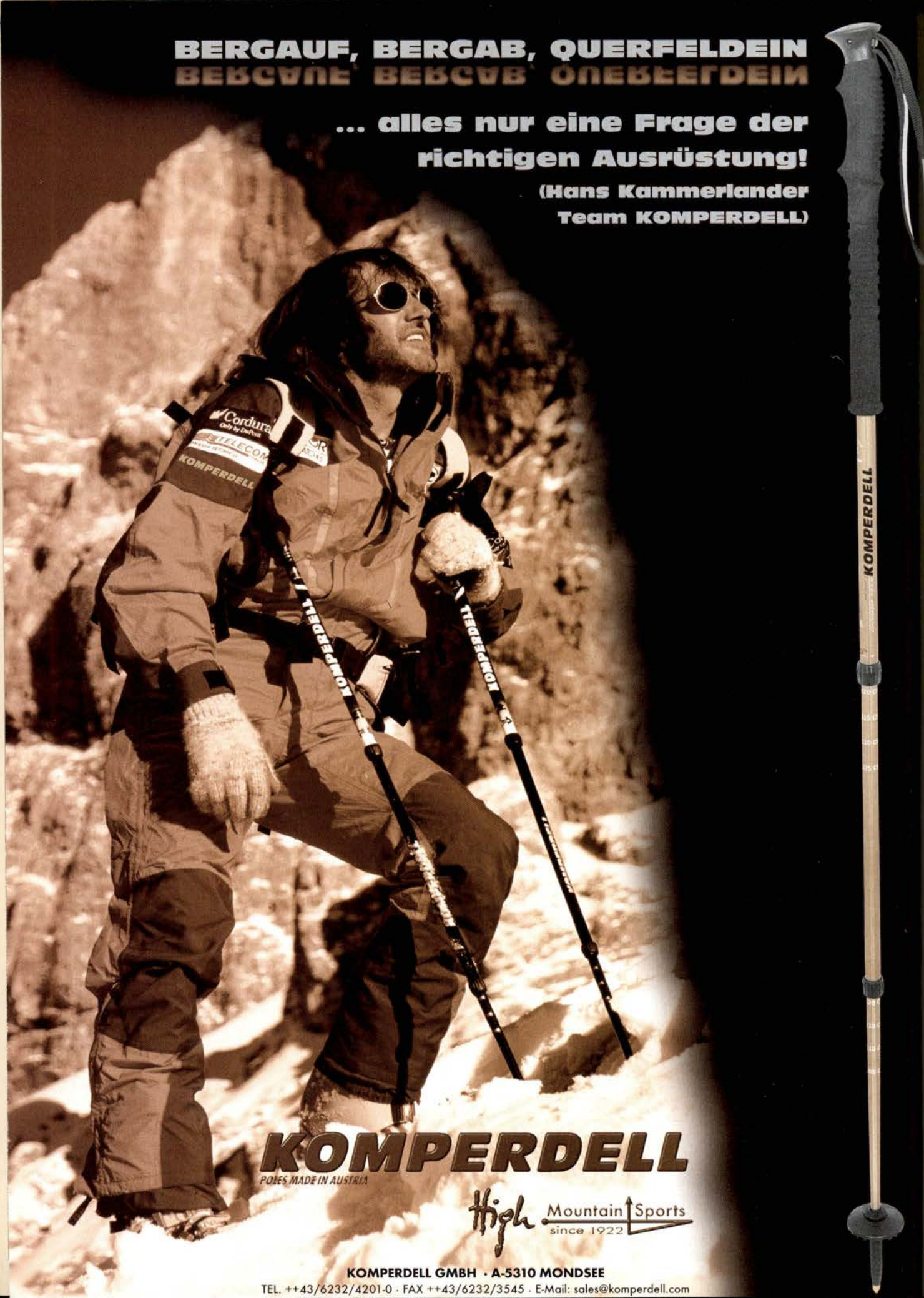

BERGAUF, BERGAB, QUERFELDEIN
... alles nur eine Frage der
richtigen Ausrüstung!
(Hans Kammerlander
Team KOMPERDELL)
KOMPERDELL
POLES MADE IN AUSTRIA
High Mountain Sports
since 1922
KOMPERDELL GMBH · A-5310 MONDSEE
TEL. ++43/6232/4201-0 · FAX ++43/6232/3545 · E-Mail: sales@komperdell.com



Foto: Ludwig Mallaun

S. 22 Der Wilde Kaiser ist eine der Geburtsstätten des modernen Klettersports, traditionsreiche Hütten und berühmte Felswände laden ein zu einer kritischen Exkursion.

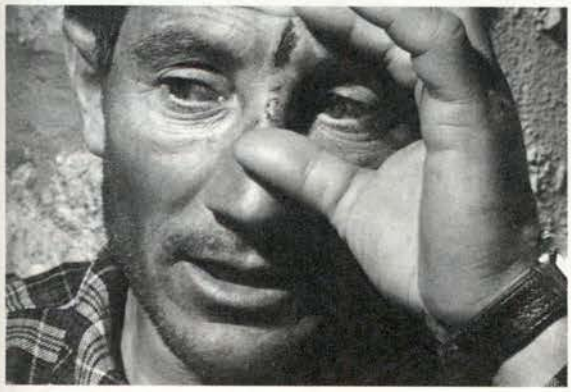


Foto: AS-Verlag

S. 40 Walter Bonatti ist siebzig. Zum Geburtstag ist ein Buch als Rückblick auf ein abenteuerliches und außergewöhnliches Leben erschienen.



Foto: Franz Speer

S. 44 Dicke Luft an den Hauptverkehrsadern der Alpen. Wenn die Straßen nicht entlastet werden, bahnt sich massiver Protest der Anwohner an.

RUBRIKEN

- **Einstieg:** Die richtige Richtung, Seite 5
- **Menschen:** Seite 76 ■ **Hüttenänderungen:** Seite 80
- **Reisenotizen:** Seite 90 ■ **Produkte & Markt:** Seite 92
- **Händleradressen:** Seite 98
- **Internetadressen:** Seite 99 ■ **Kleinanzeigen:** Seite 100
- **Kleinanzeigen:** Von Lesern für Leser, Seite 100
- **Leserpost:** Seite 104 ■ **Impressum:** Seite 105
- **Ausstieg:** Wo man jodelt..., Seite 106

Titelbild: Ludwig Mallaun
Kaiserpanorama von Süden, Regalm-, Ackerl- und Maukspitze

DAV im Internet: www.alpenverein.de
www.dav2000plus.de
www.dav-panorama.de

HORIZONT 6

News & Namen

■ DAV-Vip: Hubert Schwarz, S. 6 ■ Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den?, S. 8 ■ Fritz Wiessner: ein Buch zum 100. Geburtstag, S. 9 ■ Mountainbike-Ausbildung im DAV, S. 10 ■ Thomas Huber: Erfolg am Shivling, S. 16

UNTERWEGS 22

Wilder Kaiser

Zu Besuch bei seiner Majestät. Der 125. Geburtstag des „Kaiserpapstes" Franz Nieberl, und das 100-jährige Jubiläum der Gruttenhütte sind Anlass für einen historischen Streifzug und kritische Randbemerkungen **Von Horst Höfler**

HÜTTENPORTRÄT 34

Vorderkaiserfeldenhütte

Historisches und Tourenvorschläge anlässlich des 100. Jubiläums
Von Georg Hohenester

REPORTAGE 36

Den Tod riskieren, das Leben gewinnen

Ein Gedankenflug über Lust und Liebe am Bergsteigen
Von Christine Kopp

PORTRÄT 40

Ich bin kein Mythos

Christine Kopp hat den berühmten Alpinisten Walter Bonatti im Veltlin besucht. Gaby Funk stellt das zum 70. Geburtstag neu erschienene Werk Bonattis vor

NATUR & UMWELT 44

■ Transitverkehr in den Alpen. Tunnelbrände und Massendemonstrationen richten immer mehr das öffentliche Interesse auf ein europäisches Kernproblem: die Entlastung des Straßenverkehrs im Alpenraum.

SICHERHEITSKREIS 48

Redundanz gegen Materialversagen

JDAV SPECIAL 59

Fotografie

■ Kontrastprogramm – oder Vier gute Gründe für die Schwarzweißfotografie, S. 60 ■ Bilder erzählen, S. 62 ■ Fels und Eis auf Zelluloid: Der Bergfilmer Lothar Brandler, S. 64 ■ Tipps & Tricks vom Fotofuchs, S. 65 ■ JDAV Ticker, S. 68 ■ Der kleine Bergsteiger, S. 70

SERVICE

Tipps & Technik

GPS-Satellitennavigation im Gebirge 72

Medizin & Fitness

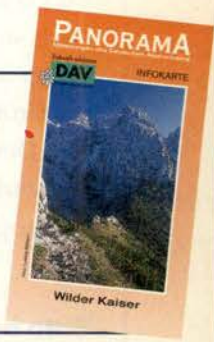
Mit Kindern ins Gebirge 74

Bücher & Medien

Das besondere Buch: Der Tödi – Sehnsucht und Traum 84

DAV-INTERN 70

■ Berge 2000: fünfteiliger Ausstellungszyklus im Alpinen Museum, S. 76 ■ Gute Signale: die Hauptversammlung in München, S. 77 ■ Deutscher Sportklettercup in Kühlungsborn, S. 79 ■ Gütesiegel für Skitourenführer, S. 83



MIT INFOKARTEN



Ernst Platz „Zugspitze"

Der neue DAV Kalender 2001
„Mit Pickel und Palette"
Bergsteigermaler sehen die Alpen

Einzelpreis für Mitglieder DM 29,80
(zzgl. Porto und Verpackung)

Beachten Sie das Subskriptionsangebot bis 31.10.2000 für das Doppelpack aus Jahrbuch und DAV Kalender 2001 (siehe Anzeige Seite 101)

Im Großformat 50 x 45 cm zeigt der neue DAV Kalender auf 12 Monatsblättern eine Auswahl an Gemälden und Aquarellen der bedeutendsten Bergsteigermaler; wie Otto Barth, Edward Th. Compton, Ernst Platz, Carl Reiser, Rudolf Reschreiter und Hans Beat Wieland.
Dargestellt sind u.a. berühmte Alpenberge wie Montblanc, Matterhorn, Aletschhorn, Hochvogel, Ortler und Zugspitze. Die Kalenderblätter können so beschnitten werden, dass sie anschließend in einem Standardrahmen der Größe 50 x 40 cm aufzuhängen sind.
Der Deutsche Alpenverein will durch einen Teilerlös dieses Kalenders in Höhe von 2 Mark pro verkauftem Exemplar die Not der Menschen in Tibet lindern. Dazu unterstützt der DAV erneut die Stiftung ÖkoHimal, die gemeinnützige Gesellschaft für ökologische Zusammenarbeit Alpen – Himalaya.

Bitte benutzen Sie die Bestellkarte im Heft

Für Bestellungen gelten die Geschäfts- und Lieferbedingungen der **DAV Service GmbH**

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



Die richtige Richtung



Vor wenigen Wochen kam für die künstliche Verschlechterung der GPS-Signale das Ende, nun funktionieren auch zivile Empfänger auf wenige Meter genau. Auf diesen Startschuss hatten viele gewartet, vor allem die Hersteller der GPS-Geräte, denen sich nun ein neuer Markt erschließen kann. Was sich – etwas kostspielig – im Straßenverkehr und logischerweise auf See oder in den Weiten entlegener Trekking- und Expeditionsregionen bewährt hat, könnte nun auch bei uns im Gebirge Einzug halten. Mit einer exakten Höhenmessung gekoppelt (s. S. 72) sind auch die skeptischen DAV-Experten der Kartografie und des Referats Bergsteigen vom Fortschritt dieser speziellen Orientierungshilfe überzeugt.

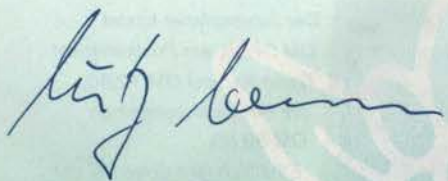
Fortschritt? Orientierung im Gebirge? Wird bequemen Bergsteigern wieder einmal das Denken, die Vorsicht, die Planung abgenommen? Können wir nun – wieder einmal (ABS-Rucksack) – mehr Erfahrung und Sicherheit kaufen? Diese Diskussion wird kommen: Wettervorhersage schlecht, Verhältnisse miserabel, null Ahnung vom Bergsteigen – macht nix! Los geht's, mit Handy und GPS – den neuen Hightech-Keulen gegen Risiko und Abenteuer im Alpinismus. Ausgerechnet jetzt erinnert der Referent für Bergsteigen im Deutschen Alpenverein, Dr. Michael Olzowy, in seiner Ansprache auf der Hauptversammlung in München daran, dass Bergsteigen generell Risiken birgt und damit auch die vom DAV organisierten Trainingslager durchaus Gefahren für Leib und Leben mit sich bringen, in Ausnahmesituationen. Da hat er Recht, denn gegen Eisschlag hilft kein Handy, – auch wenn das alpine Notrufsystem nun komplett ist (s. S. 12) – kein GPS-Gerät bewahrt vor einem Fehltritt im Schrofengelände.

Mit Sauerstoff auf den Everest, mit Bohrhaken durch die Graue Wand und dann beim Wettersturz im Gebirgsbach ertrunken, welch eine Ironie! Bergsteigen ist kompliziert geworden. Früher wusste jeder, welches Ziel er sich seinem Leistungsstand entsprechend zumuten kann. Heute wählt man ein Ziel, und entwickelt dann eine Strategie, wie man mittels Hilfspersonal und Hightech auch ohne entsprechendes Leistungsvermögen dieses Ziel realisieren kann. Irgendwo zwischen diesen markanten Eckpfeilern des Spektrums spielt der gesunde Menschenverstand mit seinen Plänen: Mit Kindern ins Gebirge (s. S. 74), aber nicht mit dem Kleinkind auf den Montblanc (auch schon versucht worden!), mit Liebe zur Alpingeschichte durch den Wilden und den Zahmen Kaiser (s. S. 22), aber nicht free solo durch die Pumprisse (gell, Heinz!). Wir sind nicht mehr im Zeitalter des heroischen Harakiri! Welcher Raser schneidet schon Sicherheitsgurte ab oder flext Notrufsäulen um, wenn er das Abenteuer auf deutschen Autobahnen sucht?

Also ist Bergsteigen kompliziert geworden (so kompliziert wie Autofahren über den Brenner im Osterstau s. S. 44)? Frage: Brauche ich am Wochenende die Teleskopstöcke und den Höhenmesser? Antwort: Nein, bis zum Bodenschneidhaus zwischen Schliersee und Tegernsee geht's auch mit Käppi und Turnschuhen. Wirft sich nicht genau hier, am Kulminationspunkt der Sinnkrise des gegenwärtigen Alpinismus im Spannungsfeld zwischen Satellitennavigation und „Auffi-muassi", die Frage nach einer alpinen Analogie zur medizinisch-psychologischen Untersuchung im Straßenverkehr auf?

Das Laub färbt sich gelb, bald fällt der erste Schnee, auch wir werden dann ausführlich den neuesten Stand der Lawinenkunde und überhaupt den gesamten geistigen Überbau von Sein und Nichts, Tod und Tabu, Stirb und Werde, Risiko und Abenteuer aktualisiert abklopfen. Wir werden hinterfragen, erklären und den letzten Schrei aus Wissenschaft und Technik mitteilen. Dann ist es allein Ihre Entscheidung, und, nach Reinhold Messner, Ihre Freiheit, zu gehen, wohin Sie wollen – mit oder ohne GPS, Handy, ABS-Rucksack, Höhenmesser und Kompass – Hauptsache, Sie kehren gesund und wohlbehalten vom Berg zurück.

In diesem Sinne, Ihr



Lutz Bormann

Fotos: Ludwig Mallaun (groß), Harald Frey

Zukunft schützen

DAV VIP



Hubert Schwarz

Extremsportler

„Dem Alpenverein beigetreten bin ich vor über 20 Jahren. Warum? Weil ich ein passionierter Wanderer und Skifahrer bin. Früher habe ich einen Großteil meiner Zeit in den Bergen verbracht, heute bleibt mir dafür leider nicht mehr soviel Zeit." Seit 1991 ist Hubert Schwarz als hauptberuflicher Extremsportler tätig und hat sich insbesondere mit härtesten Bike-Touren einen Namen gemacht. Sein letztes Projekt: Als Expo-Sonderbotschafter in Sachen Zukunftsforschung hat er von Anfang Mai bis Ende August 25.000 Kilometer auf dem Radl zurückgelegt: Hannover – Gibraltar – Dakar – Sao Paulo – Santiago – Shanghai – Istanbul – Hannover.

Für seine „Bike-the-Future Tour" sieht der gelernte Sozialpädagoge zwei Gründe: Zum einen sammelt er Briefe mit Wünschen an die Zukunft für den am Ende voraussichtlich längsten Brief der Welt. Zum anderen treiben den zweifachen Vater notleidende Kinder zu seinen Extremtouren. Über zwei Millionen Mark hat er für sie schon „erradelt". 1998 hat er mit seiner Frau Renate die Hubert-Schwarz-Stiftung gegründet und als erstes Projekt das Hubert-Schwarz-Kinderdorf in Rumänien in Angriff genommen. Für diesen Zweck können die Kilometer der Bike-the-Future Tour symbolisch als Spende gekauft werden (ein Kilometer kostet 20 Mark, Kontonummer: 750911000, BLZ: 76460015, Sparkasse Roth).

Fragt man den 46-jährigen, woher er die Energie für seine Wahnsinns-Touren nimmt, verweist er auf das von ihm entwickelten Konzept „Power of Mind" – die Kraft positiver Energien. Diesen „Schlüssel zum Erfolg" gibt Hubert Schwarz übrigens in Motivationsseminaren weiter.

POSTKARTEN UND JAHRESPLANER

Profifotos erhältlich

Wenn vier Profifotografen ihre besten Bilder aussuchen und daraus schöne Druckerzeugnisse machen, kann man das Produkt nur empfehlen: Heinz Zak, Jürgen Winkler, Bernd Ritschel und Peter Mathis haben zusammen einen Wochenplaner für das Jahr 2001 gestaltet und bebildert sowie vier thematisch nach den Jahreszeiten geordnete Postkartensets mit je zehn ausgewählten Postkarten im Studioformat drucken lassen. red



Der Jahresplaner kostet DM 24,80, ein Postkartenset (zehn Karten) DM 12,80, die vier Sets zusammen DM 39,80. Erhältlich ist beides bei der DAV Service GmbH, Fax: 089/82 99 94-14, E-Mail: dav_service@t-online.de

KALENDER-HILFSAKTION „BERGERLEBNIS 2000"

12.000 Mark an ÖkoHimal

Zur runden Jahreszahl hat die Redaktion in der Bundesgeschäftsstelle des DAV für das Jahr 2000 erstmals den großformatigen Wandkalender „Bergerlebnis 2000" herausgegeben. Pro verkauftem Exemplar sollten zwei Mark für eine Benefizaktion zur Verfügung gestellt werden. Dank der tatkräftigen Mithilfe der Sektionen des DAV erreichte eine sehr erfreuliche Anzahl von Bestellungen die DAV Service GmbH. Nahezu 6000 Exemplare wurden verkauft, so dass eine runde Summe von 12.000 Mark gespendet werden konnte. Die Redaktion fördert mit dieser Benefizaktion gezielt die Stiftung ÖkoHimal, im nicht deutschsprachigen Ausland EcoHimal, die ehrenamtlich zahlreiche Projekte in Tibet unterstützt. Vor allem die schlechte Erreichbarkeit dieser Region und die politischen Repressalien, unter denen Kultur und Alltag dieses in Bergsteigerkreisen so beliebten Landes massiv leiden, waren entscheidend für die Auswahl von ÖkoHimal als DAV-Partner für die Benefizaktion. In Zusammenarbeit mit Kurt Luger und Karin Inmann – Autoren des Buches „Verreiste Berge" – sowie Maria Antonia Sironi und Gerald Lehner (ORF Salzburg) gestaltete sich diese Auftaktaktion zu einem sehenswerten Erfolg.

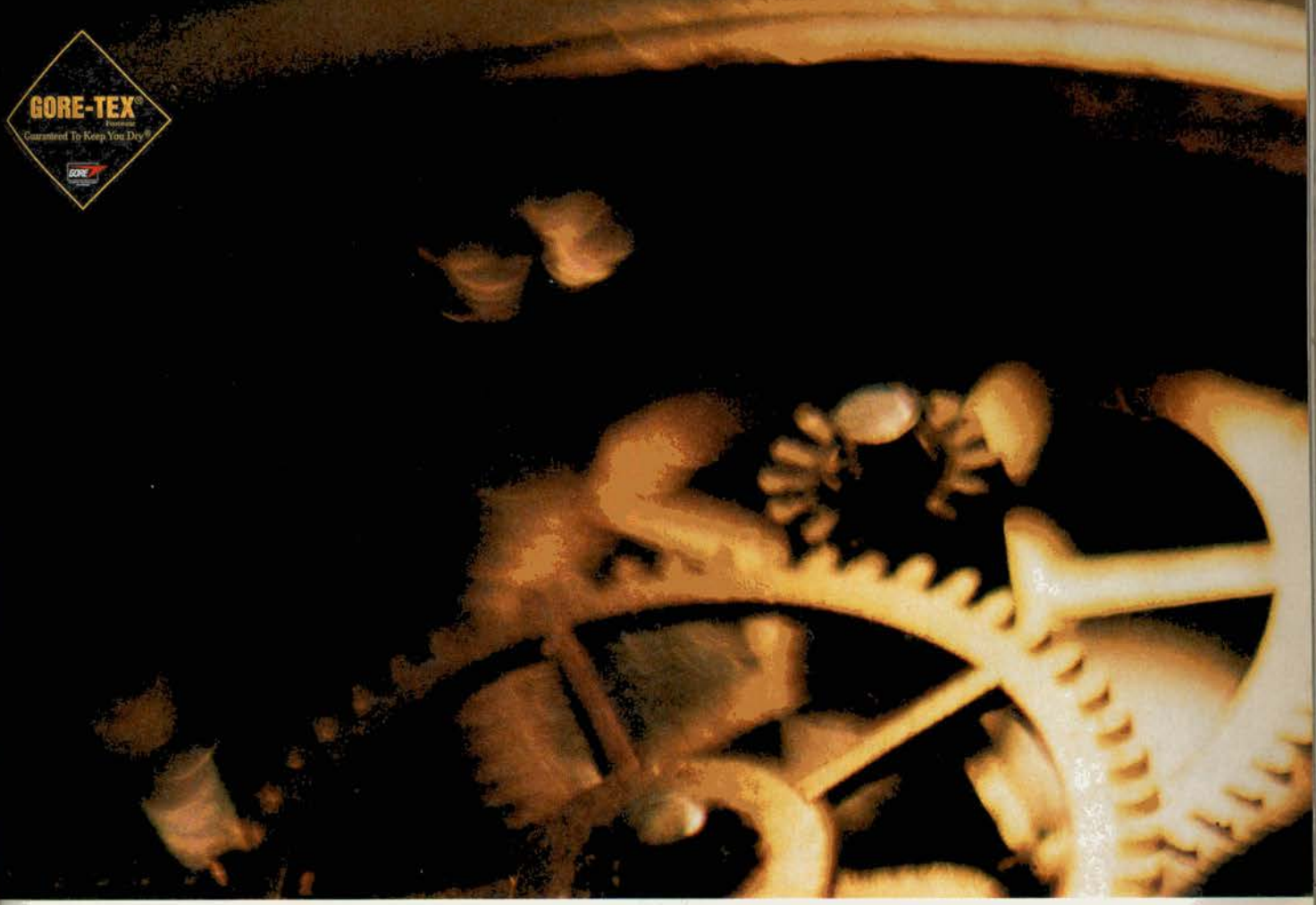


Josef Klenner, Erster Vorsitzender des DAV (l.) und Prof. Patricia East (r.) bei der Scheckübergabe.

Am 23. Juni 2000 überreichte der Erste Vorsitzende des DAV, Josef Klenner, den Scheck über 12.000 Mark an Prof. Patricia East. Mit dem Geld hat ÖkoHimal den Kauf eines Jeeps in der Region Beijing finanziert, der die großen Distanzen verkürzt und die schlimmsten Engpässe der schlechten Infrastruktur beim Transport von Baumaterial, Ersatzteilen oder Kranken schließen hilft. Die Aktion wird in diesem Jahr mit dem neuen DAV Kalender „Bergsteigermaler" (siehe Seite 4) fortgesetzt. lb

Die bei der Kalender-Benefizaktion eingegangene Geldsumme floss in den Kauf eines Jeeps.





Wieviel Präzision braucht der Mensch?



Fragen Sie Ihre Füße.

Tibet GTX

Ihr Fuß spürt,
dass es ein Lowa ist.

LOWA
...simply more

Zukunft schützen

DAV KENNEN SIE DEN?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV SUMMIT CLUB

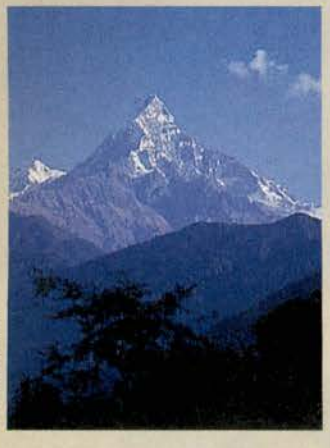


Foto: Roland Mai

Er liegt in Nepal und wird aus gutem Grund nicht bestiegen.

Der DAV Summit Club, weltweit größter Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: einen siebentägigen Trainings- und Tiefschneekurs in Pettneu am Arlberg. Der Preis umfasst Übernachtung mit Halbpension, Leihausrüstung, Skipass, professionelle Betreuung durch einen Bergführer/Skilehrer des DAV Summit Club und entsprechende Versicherungen. **Einsendeschluss ist der 19. Oktober 2000.** *Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.*

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Redaktion DAV Panorama, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Die Ziehung des Gewinners zu Heft 3/2000:



Foto: Lutz Bormann

Birgit Aschenbrenner vom DAV Summit Club zog aus Hunderten von Einsendungen die E-Mail von Martina Fürstenberger aus Taufkirchen. Gratulation und viel Freude beim Felskletterkurs auf der Blaueishütte.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 3/2000:
Unsere Abbildung zeigte die Nordwestwand des Gran Paradiso, mit 4061 Metern höchster Berg der Grajischen Alpen.

DAV-COMMUNITY

Erstes Chattertreffen

Wer gedacht hat, die DAV-Community auf den Internetseiten des Alpenvereins sei nur eine Spielerei für Computerfans, der hat sich gewaltig geirrt: Wenige Monate, nachdem der DAV die Internet-Gemeinde mit ihrem Chat, einer Online-Diskussionsrunde, ins Leben gerufen hat, wagten die ersten 17 Chatter aus Oberbayern, Franken und sogar Nordrhein-Westfalen am ersten Juliwochenende den Sprung von der virtuellen in die reale Welt. Von Garmisch-Partenkirchen aus machte sich der bunte Haufen im Alter von elf bis über 40 Jahren zur Reintalanger-Hütte in die Obhut von Hüttenwirt Charly Wehrle auf. Vor dem ausgelassenen Hüttenabend war bei heißen Temperaturen noch ein erfrischendes Bad in der Blauen Gumpe fällig – „hüpfspritz-frostbeulenansetz" wie die Chatter in ihrer bildhaften Sprache sagen würden. Den nächsten Tag verbrachten wir bei praller Sonne mit einer aussichtsreichen Wanderung über die



Foto: Manfred Fleischhein

Starke Truppe: die Mitglieder der DAV-Community

Knorrhütte nach Ehrwald. Dieses Treffen war sicher ein Höhepunkt der vielfältigen Aktivitäten am Berg, die aus der DAV-Community entstanden sind. Die Gemeinde wächst täglich und wir freuen uns auf die nächsten Berg- und Klettertouren mit neuen Bergkameraden und - kameradinnen! Weitere Unternehmungen in der Fränkischen Schweiz stehen auf dem Programm. Wer Lust hat, sich unter www.alpenverein.de am DAV-Chat in der DAV-Community zu beteiligen, ist übrigens herzlich willkommen! j-fs/mr/eh

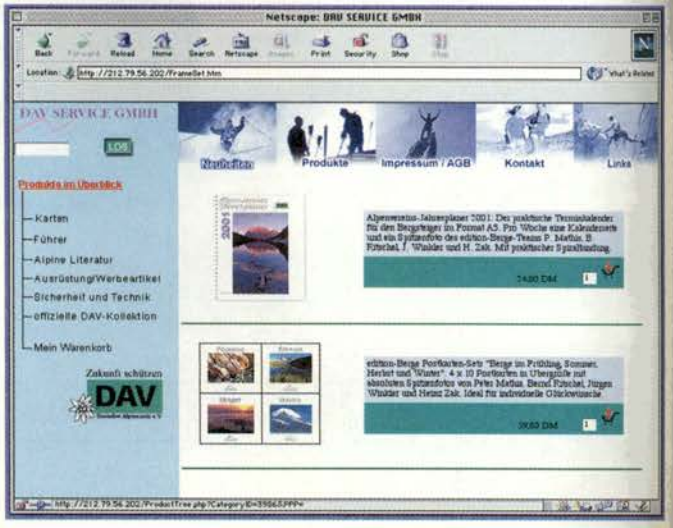
ONLINE-SHOPPING

DAV Service GmbH im Internet

Die DAV Service GmbH hat ihr Sortiment um die Alpinbücher des Schweizer AS-Verlages sowie um wichtige Mountainbikeführer erweitert.

Neu ist auch der Internetauftritt der DAV Service GmbH. Unter der Adresse www.dav-service.de kann man das komplette Angebot online bestellen. red

Neu im Netz: die Homepage der DAV Service GmbH



GEDENKBUCH

Fritz Wiessner zum 100. Geburtstag

Am 26. Februar wäre Fritz Wiessner, einer der renommiertesten deutschen Kletterer des 20. Jahrhunderts, 100 Jahre alt geworden. Zur Würdigung des einstigen Dresdners hat die Sektion Sächsischer Bergsteigerbund (SBB) des DAV ein Gedenkbuch herausgegeben, das den Lebensweg des Elbsandsteinkletterers nachzeichnet.

Gottfried Andreas (Konzeption und Text) und Albrecht Kittler (Redaktion und Grafik) haben ein solides Büchlein in Broschürenform geschaffen, das durch eine enorme Materialfülle besticht. Auf über hundert Seiten reihen sich 30 Beiträge von oft namhaften Autoren, abschließend folgen ein Verzeichnis der Erstbegehungen Wiessners und ein umfassendes Literaturverzeichnis, alles in allem eine unverzichtbare Fundgrube für alpinhistorisch interessierte Leser.



Gottfried Andreas,
Albrecht Kittler;
Fritz Wiessner 1900 – 1988
Ein Gedenkbuch,
Broschur, 148 x 210mm,
104 Seiten, 14 farbige und
zahlreiche SW-Abbildungen
DM 19,80
Zu beziehen ist das Buch über:
Sächsischer Bergsteigerbund e.V.
Ehrlichstr. 2, 01067 Dresden
Konto 5 360 188 886,
BLZ 850 200 86,
Hypovereinsbank Dresden

Beginnend mit biografischen Notizen über sein Leben bis 1929 entfaltet sich Wiessners Werdegang als Bergsteiger von den ersten Elbsandsteinkletttereien bis zu den alpinen Erstbegehungen, wo Fritz Wiessner unter die Avantgarde der „Männer des sechsten Grades", am Beginn des Extremkletterns in den Alpen, aufgestiegen ist.

1929 wanderte Wiessner auf der Suche nach einer neuen Lebensperspektive in die USA aus. 1939 erwarb er die US-Staatsbürgerschaft und wurde unvermittelt zu einem Spitzenalpinisten in der neuen Heimat. Im Juli 1939 kam Wiessner dem Gipfel des K2 (8611m) greifbar nahe. 250 Meter unterhalb des Gipfels nahm er Rücksicht auf seinen Begleiter Pasang Dawa Lama und kehrte auf dessen Wunsch hin um, nachdem die Hauptschwierigkeiten schon überwunden waren – ohne künstlichen Sauerstoff!

Beim Rückzug der Expedition gab es vier Tote und im Zeichen des Zweiten Weltkriegs musste Wiessner als Deutscher eine rufschädigende Pressekampagne erdulden.

Überblickt man die Facetten seines erlebnisreichen Lebens, erscheint Fritz Wiessner nicht nur als einer der besten Bergsteiger seiner Zeit, sondern mehr noch als eine außergewöhnlich großherzige Person. Unbelastet vom Dunstkreis der braunen Machthaber wurde er nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer Galionsfigur des internationalen Alpinismus und Wegbereiter einer neuen Sicht der Schwierigkeitsbewertung, die das sportliche Element des Kletterns in den Vordergrund rücken sollte.

By fair means – das war für Fritz ein Maßstab, dem er konsequent gerecht wurde, auch auf Kosten des schnellen Erfolgs. ew

ATTENTION:
KEEP YOUR EYE
ON THE DETAILS.



Absolute Swiss Quali

MAMMUT

Seile, Klettergurte, Kletterschuhe,
Bekleidung, Rucksäcke, Schlafsäcke.
Für Katalog und Händlernachweis:

Mammut Sportartikel GmbH
Postfach 1817, D-87688 Memmingen
Tel. +49 (0)8331 8392 0, Fax +49 (0)8331 8392 12
Germany@mammut.ch
www.mammut.ch

MOUNTAINBIKE-AUSBILDUNG

Mit Kompetenz zum besseren Image

Kaum jemand hat in der Öffentlichkeit ein so schlechtes Image wie die Gruppe der Mountainbiker. Um das Bild vom umweltzerstörenden Radel-Rambo aufzubessern, hat der DAV eine fundierte Ausbildung für Tourenführer entwickelt, die den Naturschutz Ernst nimmt und möglichen Konflikten im Gebirge vorbeugen soll.

Der erste Ausbildungsjahrgang innerhalb des Pilotprojekts drückte im April 2000 die Biker-Schulbank. Nun können zehn ausgebildete und mittels Abschlussprüfung attestierte Mountainbike-Guides Mountainbiken als Bergsportart natur- und umweltverträglich unterrichten und Touren führen, die als „ökologisch korrekt" gelten dürfen.

Die Freude am Bergradeln und der Wunsch, dem Sport mehr öffentliche Akzeptanz zu bescheren vereint die Teilnehmer. Denn die Vorurteile gegenüber Mountainbikern sind beachtlich: Immer wieder müssen sie als Negativbeispiele für rüpelhaftes Betragen herhalten. Wenige Beispiele schlechten Verhaltens haben einer an sich ökologisch sinnvollen Betätigung, die längst das Dasein einer Trendsportart überwunden hat, den Stempel des Übels aufgedrückt.

Konflikte zwischen Mountainbikern und Bergwanderern abzubauen, bzw. erst gar nicht entstehen zu lassen, ist denn auch ein erklärtes Lehrziel des Ausbildungskonzepts. Die Ausbilder, allesamt Hochschul-Sportdozenten und Sport-Philologen sowie Diplom-Sportwissenschaftler mit rad- und bergsportlichem Schwerpunkt, haben für die zehn Bikeguide-Schüler einen weit gefassten Stundenplan entwickelt.



Bike-Guides sollen Mountainbiken als Bergsportart natur- und umweltverträglich unterrichten.

Mountainbiken hat sich mittlerweile vom Trendsport zum Breitensport entwickelt.



Foto: Traian Grigorian

Im ersten von zwei viertägigen Blockseminaren ging es um fahrtechnische Kenntnisse, Werkstatt- und Materialkunde, Trainings- und Bewegungslehre sowie Erste Hilfe.

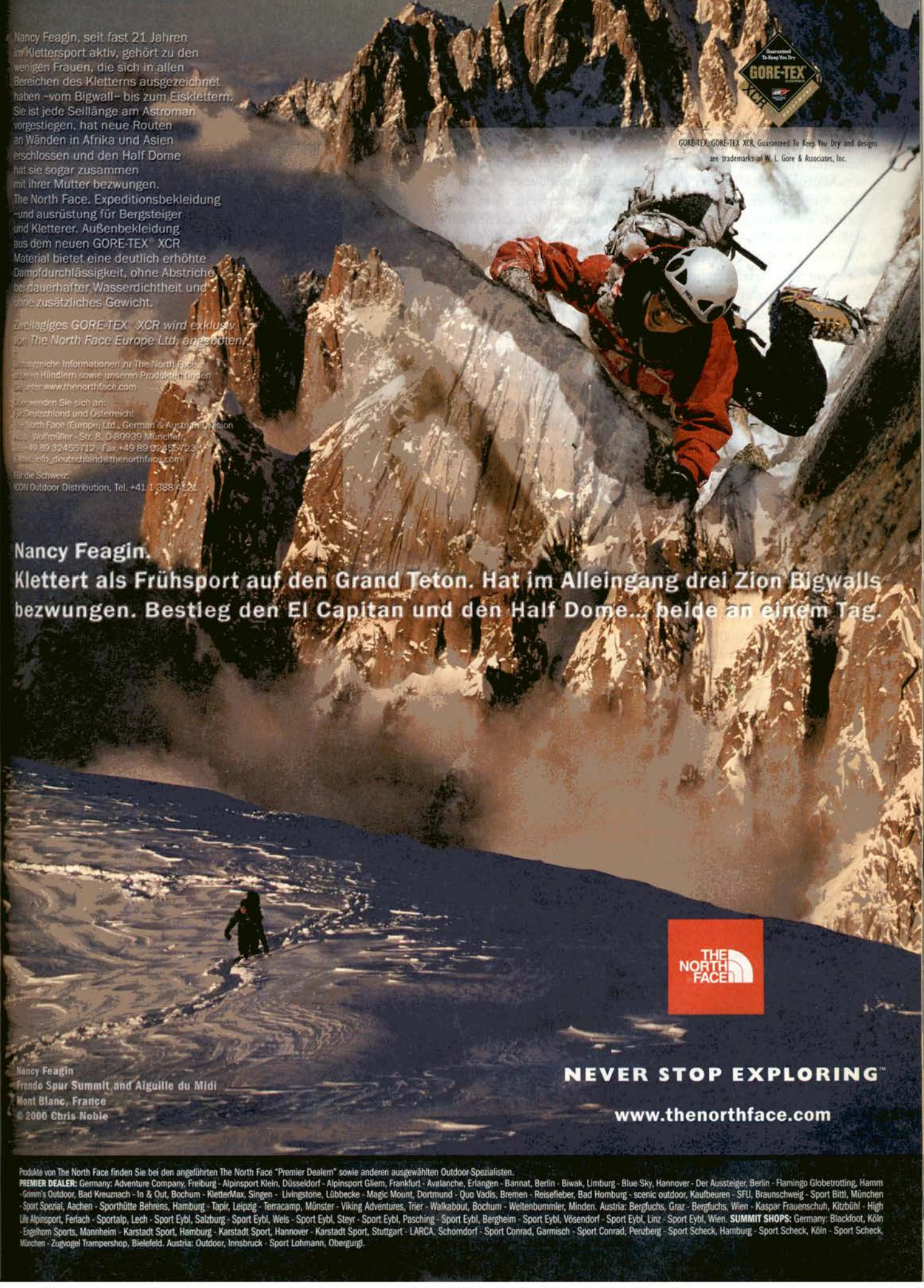
Im zweiten Blockseminar in den oberitalienischen Bergen wurde es dann ernst. Die Prüflinge wurden mit Situationen konfrontiert, die wichtige Entscheidungen abverlangten. Die künftigen MTB-Guides mussten

- ❏ innerhalb sehr kurzer Zeit eine Tour planen und ein Höhenprofil sowie ein Streckenstenogramm erstellen,
- ❏ sich im Gelände orientieren, Karten lesen sowie Wege- und Landschaftsmerkmale richtig interpretieren,
- ❏ den Einsatz von Höhenmesser und Kompass üben,
- ❏ sich bemühen, die Teilnehmergruppe mit motivierenden Spielen bei schlechtem Wetter oder schwierigem Gelände bei Laune zu halten.

Besonderes Augenmerk hatte das Lehrteam auch auf zuvor nicht angekündigte, ökologisch knifflige Situationen gelegt, in denen umweltverträgliche Entscheidungen gefragt waren und mehr als einmal Absteigen und Schieben anstatt Weiterfahren angesagt war.

Die Kursteilnehmern erhielten eine fundierte Ausbildung und ein methodisches Rüstzeug, das das Leiten von ersten Kursen oder das Führen von leichten Touren ermöglicht. Genau dies soll die Aufgabe der „Bike-Guides" in den Sektionen sein. Die wichtigsten Aspekte dabei sind ökologisch sinnvolles Verhalten sowie Sicherheit und Erlebniswert.

Wahrscheinlich schon im kommenden Jahr können die „frisch gebackenen" MTB-Guides in einem achttägigen Aufbaukurs weitere Kompetenzen erwerben. Das Referat Bergsteigen tendiert dazu, die Fortbildung zum „Fachübungsleiter Mountainbike" in sein breit gefächertes Ausbildungsspektrum zu integrieren. Erste Gespräche dazu mit dem Fachverband „Bund Deutscher Radfahrer" sind bereits erfolgversprechend verlaufen. Dass im DAV Bedarf an qualifizierten Bike-Führern und Ausbildern besteht, ist unumstritten: Viele Sektionen haben geführte Berg & Bike-Touren im Programm oder aktive Mountainbikegruppen initiiert. tg



Produkte von The North Face finden Sie bei den angeführten The North Face "Premier Dealern" sowie anderen ausgewählten Outdoor-Spezialisten.
PREMIER DEALER: Germany: Adventure Company, Freiburg - Alpinsport Klein, Düsseldorf - Alpinsport Gliem, Frankfurt - Avalanche, Erlangen - Bannat, Berlin - Biwak, Limburg - Blue Sky, Hannover - Der Aussteiger, Berlin - Flamingo Globetrotting, Hamm - Grimm's Outdoor, Bad Kreuznach - In & Out, Bochum - KletterMax, Singen - Livingstone, Lübbecke - Magic Mount, Dortmund - Quo Vadis, Bremen - Reisefieber, Bad Homburg - scenic outdoor, Kaufbeuren - SFU, Braunschweig - Sport Bittl, München - Sport Spezial, Aachen - Sporthütte Behrens, Hamburg - Tapir, Leipzig - Terracamp, Münster - Viking Adventures, Trier - Walkabout, Bochum - Weltenbummler, Minden. Austria: Bergfuchs, Graz - Bergfuchs, Wien - Kaspar Frauenschuh, Kitzbühl - High Life Alpinsport, Ferlach - Sportalp, Lech - Sport Eybl, Salzburg - Sport Eybl, Wels - Sport Eybl, Steyr - Sport Eybl, Pasching - Sport Eybl, Bergheim - Sport Eybl, Vösendorf - Sport Eybl, Linz - Sport Eybl, Wien. **SUMMIT SHOPS:** Germany: Blackfoot, Köln - Engelhorn Sports, Mannheim - Karstadt Sport, Hamburg - Karstadt Sport, Hannover - Karstadt Sport, Stuttgart - LARCA, Schorndorf - Sport Conrad, Garmisch - Sport Conrad, Penzberg - Sport Scheck, Hamburg - Sport Scheck, Köln - Sport Scheck, München - Zugvogel Trampershop, Bielefeld. Austria: Outdoor, Innsbruck - Sport Lohmann, Obergurgl.

ALPINES NOTRUFSYSTEM

Ausbau erfolgreich abgeschlossen

Mit der Inbetriebnahme einer Basisstation am Nebelhorn in den Allgäuer Alpen ist das Projekt „Ausbau eines Alpinen Notrufsystems" erfolgreich abgeschlossen worden. Das Projekt, vom Deutschen Alpenverein gemeinsam mit den Netzbetreibern Mannesmann Mobilfunk (D 2) und T-Mobil (D 1) verwirklicht, hatte das Ziel, den deutschen Alpenraum möglichst flächendeckend funktechnisch zu versorgen, um somit an möglichst vielen Punkten einen Notruf mit Mobiltelefonen absetzen zu können.

Die Idee eines alpenweiten Notrufsystems für Bergsteiger existiert schon einige Jahre. Seit 1987 beschäftigten sich verschiedene Organisationen mit der Realisierung, allen voran die IKAR (Internationale Kommission für alpines Rettungswesen), sowie in Deutschland das Bayerische Sozialministerium (für die Sicherheit in der Freizeit zuständig) und der DAV. Hintergrund dieser Überlegungen war eine große Schwachstelle bei der Bergrettung: die oft sehr lange Zeitspanne zwischen Unfall und Benachrichtigung der Rettungsorganisation, die laut einer Schweizer Studie von 1991 bei durchschnittlich über 2,5 Stunden lag.

Das Bayerische Sozialministerium vergab deshalb 1989 eine erste Forschungsstudie mit der Aufgabe, geeignete Systeme mit Bewertung der Vor- und Nachteile sowie eine Bedarfserhebung und eine Kosten-Nutzen-Analyse zu erarbeiten. Daraus resultierte die Absicht, ein alpenweites Notrufsystem mit der Trägerfrequenz 434,475 MHz und einer Ausgangsleistung der Handgeräte von 0,5 Watt aufzubauen. Bei der Realisierung gab es aber bald große Probleme: Zum einen war es ausgeschlossen, eine alpenweit einheitliche Frequenz für ein solches Notrufsystem zu erhalten, zum anderen wurde schnell klar, dass die Kosten für den Aufbau der Relaisstationen unbezahlbar waren. Auf Grund dieser Probleme und der mittlerweile rasant voranschreitenden technischen Entwicklung erklärte die IKAR im Dezember 1992 den Ausstieg aus dem Projekt.

Das Bayerische Sozialministerium und der DAV ließen sich jedoch nicht entmutigen und nahmen gerade diesen technischen Fortschritt zum Anlass, das Projekt zumindest auf deutscher Ebene fortzusetzen. Hilfreich war hierbei die Einführung des europaweiten GSM-Standards (Global System für Mobile Communication) für Mobiltelefone am 1. Januar 1993, auf dem in Deutschland die beiden D-Netze nach wie vor funktionieren. 1993 und 1994 unternahm der DAV flächendeckend Versuche im Gebirge, um die Funktionalität des Mobiltelefons als Notrufgerät zu untersuchen. Als Resultat konnte Sozialministerin Barbara Stamm im Dezember 1994 bekannt geben, dass „ein alpines Notrufsystem auf Basis des digitalen Mobilfunks gute Aussichten auf eine flächendeckende Realisierung hat." Die Versuche des DAV ergaben nämlich eine für den damaligen Ausbau erstaunlich hohe funktechnische Versorgung von rund 40 Prozent.

Es gab aber noch weitere Gründe, die für einen Ausbau sprachen:

- Der einheitliche GSM-Standard bietet die Möglichkeit, in allen europäischen Bergregionen mit ein und demselben Gerät einen Notruf abzusetzen.
- Es kann ein Notruf über die europaweite Nummer 112 auch ohne zugehörige Netzbetreiberkarte und kostenfrei abgegeben werden.



Fotos: T-Mobil



D1-Versorgungsantenne auf dem Nebelhorn mit Blick auf den Nebelhorngrat

Techniker der T-Mobil beim Transport einer Mobilfunkantenne auf den Jenner bei Berchtesgaden

Auf Drängen des DAV entschlossen sich T-Mobil und Mannesmann Mobilfunk im Frühjahr 1995, zusätzlich zum normalen Netzausbau die vorhandene Funkversorgung zu ergänzen und den speziellen Netzausbau für den alpinen Notruf zu starten. Besonderen Wert legte man darauf, dass zunächst häufig begangene und unfallträchtige Gebiete versorgt wurden.

Zwischen Allgäuer Alpen und Berchtesgadener Land wurden in den letzten fünf Jahren zehn Stationen errichtet, mit deren Hilfe die funktechnische Versorgung auf weit über 80 Prozent gesteigert werden konnte – ein Ergebnis, auf das der DAV, Mannesmann Mobilfunk und T-Mobil stolz sein können. Das Investitionsvolumen betrug immerhin 2,5 Millionen Mark.

Klar sein muss jedoch, dass eine hundertprozentige Abdeckung technisch nicht möglich ist, weil das Gebirge zu zerklüftet ist. Die beiden Netzbetreiber sagten aber zu, auch nach dem offiziellen Ende des Projekts beim Bekanntwerden von Versorgungslücken spezifische Verbesserungen vorzunehmen.

Dass Mobiltelefone mittlerweile als Notrufgeräte im Gebirge tatsächlich zum Einsatz kommen, bestätigt die Bergwacht: Über 60 Prozent der eingehenden alpinen Notrufe werden via Mobiltelefon abgegeben, wobei erfreulicherweise die Gesamtzahl der Alarmierungen nicht angestiegen ist. Nicht erkennbar ist ein von manchen befürchteter Anstieg der Notrufe durch Leichtsinnsunfälle. Die Mutma-



Eine Informationsbroschüre mit dem Titel „Notruf, Erste Hilfe, Rettung" ist über die Sektionen bzw. beim DAV, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München (einen mit DM 2,20 frankierten DIN lang-Rückumschlag beilegen) erhältlich.

ßung, mancher Bergsteiger könnte sich mit dem Mobiltelefon im Rucksack mehr zutrauen, scheint ins Leere zu laufen. Tatsache ist, dass ein Mobiltelefon das Bergsteigen nicht sicherer macht, sondern lediglich bei einem etwaigen Unfall die Rettungschancen verbessert.

Grundlage für ein ungetrübtes und sicheres Bergvergnügen bleibt nach wie vor sorgfältige Tourenplanung, entsprechende Ausrüstung und adäquate Ausbildung.

Hinsichtlich der Funkversorgung im Ausland ist die Netzabdeckung nicht so gut wie in Deutschland, sie ist aber mittlerweile auch in Österreich, in der Schweiz und insbesondere in Italien soweit vorangeschritten, dass die Mitnahme eines Mobiltelefons in jedem Fall empfehlenswert ist.

Man kann mit einem Mobiltelefon auch ohne Kartenvertrag über die europaweite Notrufnummer 112 einen Notruf abgeben. Es muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass dann kein Sprechkontakt zur Rettungsmannschaft während des Einsatzes bzw. während der Suche hergestellt werden kann, der eine Bergrettung unter Umständen erheblich beschleunigt. Ebenfalls nicht uneingeschränkt empfehlenswert sind Mobiltelefone mit sogenannten Pre-Paid-Karten, da diese Verträge lediglich in Deutschland funktionieren.

Der DAV wird auch nach dem offiziellen Ende des Projekts die Thematik weiter verfolgen und insbesondere den Einsatz des GPS-Systems in Kombination mit GSM-Telefonen und die weitere Entwicklung der Satellitentechnik für den Mobiltelefonbereich systematisch erforschen.

Thomas Urban

AUSSTELLUNG/FACHTAGUNG

EnergieTage Hessen 2000

Vom 3. bis 5. November 2000 finden zum zweiten Mal die „EnergieTage Hessen" statt. Erwartet werden über hundert Aussteller, deren Produkte und Dienstleistungen einen umfassenden Überblick über den Stand der erneuerbaren Energien und der rationellen Energieverwendung geben. Zur Ausstellung gibt es einen Fachkongress, der interessierte Besucher über hochaktuelle Themen informiert, Interviews und Gespräche auf der Live-Bühne sowie ein attraktives Rahmenprogramm. red

Nähere Informationen unter: erneuerbare energien, Kommunikations- und Informationsservice GmbH, Tel.: 07121/93 75 20, Fax: 07121/37 18 35, E-Mail: redaktion@energie-server.de



ALPENKONVENTION

Österreich gibt Weigerungshaltung auf

Foto: Franz Speer

Das Land Österreich hat bislang die Unterzeichnung von bereits erarbeiteten Protokollen der Alpenkonvention von der Verabschiedung bestimmter Mindeststandards im Verkehrsprotokoll abhängig gemacht. Kommt die Einigung beim Verkehrsprotokoll zustande, ist daher auch mit zügigen Fortschritten bei den anderen Protokollen der Alpenkonvention zu rechnen: Die Protokolle Naturschutz und Landschaftspflege, Berglandwirtschaft, Raumplanung, Bergwald, Tourismus, Bodenschutz und Energie sind bereits fertig ausgearbeitet. Bislang wurden sie aber nur teilweise unterzeichnet und von keinem Alpenstaat ratifiziert. Unterzeichnet Österreich nach einer Einigung beim Verkehrsprotokoll auch die weiteren Protokolle, werden auch die anderen Alpenstaaten ihre abwartende Haltung aufgeben.

Ein weiterer wichtiger Punkt zur Umsetzung der Alpenkonvention kommt ebenfalls voran: die Einrichtung eines ständigen Sekretariats. Ohne einen solchen kontinuierlichen Motor verkommt jede internationale Konvention zum Papiertiger. Die bisherige Praxis eines alle zwei Jahre rotierenden Sekretariats jeweils in dem Land, das den Vorsitz der Alpenkonvention innehat, ist ineffektiv und wenig zielführend. Jetzt soll die Alpenkonferenz im Oktober einen Auftrag erteilen, das ständige Sekretariat auszuschreiben. Einzig von Deutschland kamen noch Bedenken, wobei zwischen den Zeilen zu erkennen war, dass die deutsche Haltung sich ebenfalls ändern könnte, falls es zu einer Einigung beim Verkehrsprotokoll kommt.

Was hilft die beste Konvention, wenn sie nicht umgesetzt wird? Von konkreten Projekten zur Umsetzung der Alpenkonvention konnten die Alpenstaaten in den letzten Jahren nur sehr wenig berichten. Auch dies könnte sich jedoch bald bessern: Immerhin sind sich die Vertragsstaaten inzwischen (auch offiziell) bewusst, dass für die Umsetzung auch Geld bereit gestellt werden muss. Für die Öffentlichkeitsarbeit wollen die Staaten verstärkt mit Nichtregierungsorganisationen zusammenarbeiten, da diese bislang mehr Aktivitäten als die Staaten entwickelt haben.

Andreas Güthler, CIPRA-Deutschland

DAV STARK VERTRETEN

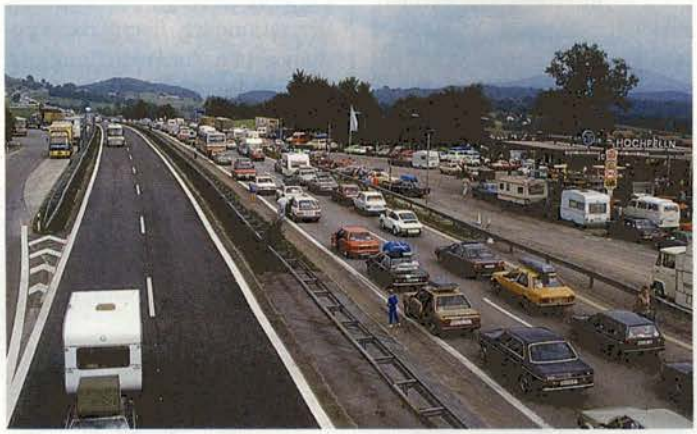
Vostandswahlen CIPRA-Deutschland

Bei den Vorstandswahlen im Juli 2000 sind Dr. Stefan Köhler zum Präsidenten und Erwin Rothgang zum Vizepräsidenten der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA Deutschland (Commission Internationale pour la Protection des Alpes) gewählt worden. Stefan Köhler war von 1998 bis 2000 DAV-Naturschutzreferent. Erwin Rothgang, langjähriger Vorsitzender des DAV-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen, ist seit 1992 Mitglied des Hauptausschusses. Mit diesem großen personellen Engagement zeigt der DAV erneut sein großes Interesse an einer nachhaltigen Entwicklung der Alpen im Allgemeinen und an der CIPRA-Deutschland im Besonderen.

Die CIPRA wurde 1952 gegründet und setzt sich als nichtstaatliche Dachorganisation von etwa 100 Verbänden und Organisationen aus allen sieben Alpenstaaten für die nachhaltige Entwicklung im Alpenraum ein. Die Weiterentwicklung und Umsetzung der Alpenkonvention bildet einen Schwerpunkt der CIPRA-Aktivitäten. Die CIPRA Deutschland e.V. koordiniert als Dachorganisation deutscher Verbände Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung vorwiegend im deutschen Alpenraum. Darüber hinaus entwickelt sie auch eigene Aktivitäten im Bereich der

- Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere zur Förderung der Alpenkonvention
- Organisation von Fachtagungen und Bildungsveranstaltungen
- Koordinierung und Durchführung anwendungsorientierter und zweckdienlicher Forschungsvorhaben. sw

Nähere Informationen sind bei der CIPRA Deutschland e.V., Waltherstr. 29, 80337 München, Tel.: 089/54 42 78 50, E-Mail: info@cipra.de, Internet: www.cipra.de erhältlich.



Unfall oder falsche Verkehrspolitik? Freie Fahrt und Endlosstau nebeneinander.

FACHTAGUNG VON ANL, CIPRA-D UND DAV

Umsetzung der Alpenkonvention

Vom 23.-25. November 2000 veranstaltet der DAV zusammen mit der ANL (Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege) und der CIPRA (internationale Alpenschutzkonvention) in Schleching die internationale Fachtagung „Die Umsetzung der Alpenkonvention – Beispiele einer nachhaltigen Entwicklung".

Elf Jahre nach der Verabschiedung der Rahmenkonvention wird ihre Wirksamkeit hinterfragt, wobei der Schwerpunkt auf Initiativen ihrer Umsetzung auf regionaler und lokaler Ebene liegen wird. Die Fachtagung richtet sich an interessierte AV-Mitglieder, Mandatsträger, Fachbehördenvertreter, Touristiker oder Planer, Land- und Forstwirte, Agenda 21-Aktive. Die Fachtagung gliedert sich in vier Blöcke:

- Entwicklung der Alpenkonvention bis zum aktuellen Stand (23. November),
- Vorstellung konkreter Projekte, die deutlich machen sollen, wie die Alpenkonvention in der Praxis umgesetzt werden kann (Vormittag 24. November),
- Exkursion zum Thema „Ökomodell Achental/Schleching" (Nachmittag 24. November) mit anschließendem regionenspezifischen kulturellen Angebot,
- weitere Beispiele der Umsetzung, Hinterfragen der politische Machbarkeit der Alpenkonvention, abschließende Bewertung (25. November).

Die Referenten kommen aus Liechtenstein, Schweiz, Slowenien, Südtirol, Österreich und Deutschland. fs

Die Teilnahmegebühr von DM 100,– entfällt für anerkannte Naturschutzverbände in Bayern, das heißt auch für DAV-Mitglieder aus Bayern. Anmeldung bei: ANL, Seethalerstr. 6, 83406 Laufen, Tel.: 08682/8 96 30, E-Mail: Naturschutzakademie@t-online.de



Foto: Stefan Voitl

Blick von der Außerfernbahn auf die Zugspitze

ZUGVERBINDUNG GARMISCH-REUTTE

Außerfernbahn vor dem Aus

Im Herbst 2000 fährt die Außerfernbahn voraussichtlich zum letzten Mal von Garmisch aus in Richtung Reutte. Am 5. oder 9. Oktober wird die Deutsche Bundesbahn (DB) mit dem Abbau der Oberleitung zwischen Garmisch und Griesen beginnen.

Zugleich plant die Österreichische Bundesbahn (ÖBB), 16 Nebenbahnen zu schließen, darunter auch die Außerfernbahn. Bei der DB steht ebenfalls die Nebenstrecke Murnau-Oberammergau zur Disposition. Eine Renovierung der Oberleitung Garmisch-Griesen erwägt die DB aus finanziellen Gründen nicht: Rund 4,8 Millionen Mark müssten in eine neue Oberleitung für eine Strecke von 15 Kilometern investiert werden.

Der Rückbau der Außerfernbahn im Tiroler Bereich kostet nach Aussagen der Tiroler Grünen-Abgeordneten Maria Scheiber rund 200 Millionen AT, die Sanierung der Strecke beläuft sich auf 260 Millionen AT. Der Verkehrsleistungsvertrag zwischen dem Bundesland Tirol und der ÖBB verpflichtet diese noch bis ins Jahr 2007, den Schienenverkehr im Außerfern zu bedienen. In einem Staatsvertrag aus dem Jahr 1912 zwischen dem Kaiserreich Österreich und dem Königreich Bayern ist festgelegt, dass Bayern oder der Rechtsnachfolger Strom für die Außerfernbahn liefern muss! Damit erscheint zumindest unter juristischen Gesichtspunkten der Rückbau fraglich.

Die Außerfernbahn ist die wichtigste Verbindung von Reutte über Lermoos, Garmisch und Mittenwald nach Innsbruck. Über 100.000 Tonnen Güter werden immer noch jährlich auf dieser Bahn befördert.

Ist das Schicksal dieser Strecken besiegelt oder gibt es noch Anlass zu Hoffnung?

Das INTERREG-Gutachten Mittenwald-Reutte/Außerfern kommt zu dem Ergebnis, dass für die Außerfernbahn gute Zukunftschancen bestehen. Der DAV setzt sich beim österreichischen wie deutschen Verkehrsminister sowie bei den Vorständen der ÖBB und DB und den Landespolitikern für den Erhalt der Außerfernbahn ein. fs

Lassen Sie sich von einer Blase nicht aufhalten!



Wenn Sie gern wandern, haben Sie sicherlich schon unter schmerzhaften Blasen gelitten.

Compeed lindert schnell den Schmerz und nimmt den Druck. Wie eine zweite Haut schützt Compeed die wunde Stelle so effektiv, dass Sie Ihre Wanderung fortsetzen können. Compeed kann auch sehr gut **vorbeugend** verwendet werden.

HYDRO CURE SYSTEM

Folgen Sie innovativen Wegen!

Compeed beruht auf dem Prinzip der ‚feuchten Wundbehandlung'. Es schafft eine feuchte Wundumgebung und beschleunigt den natürlichen Abheilungsprozeß.

Ideal für längere Wanderungen





Compeed liegt besonders flach auf Ihrer Haut an. Es hat keine „Ecken", die sich an Schuhen oder Socken verfangen oder aufrollen können. Richtig angewendet, haftet Compeed oft mehrere Tage.

Wenn Sie mehr über Compeed erfahren wollen, informieren Sie sich in Ihrer nächsten Apotheke.

Compeed®

Mehr als nur ein Pflaster



Vertrieb Deutschland: Wira GmbH
Esslinger Straße 8 · 73037 Göppingen

ERFOLGREICHE EXPEDITION

Thomas Huber eröffnet Neuroute am Shivling

Die diesjährige Expedition der Extrembergsteiger Thomas und Alexander Huber hat das Duo aus Berchtesgaden in den indischen Garhwal-Himal geführt, zum 6543 Meter hohen Shivling, einem der schönsten Berge des Himalaya.

Ziel der „Huber-Buam" war die Erstdurchsteigung des direkten Nordpfeilers bis zum Gipfel. Dazu wollten die beiden die Route der Tiroler Seilschaft Kammerlander/Hainz bis in die Wandmitte verfolgen, ein weiteres Stück auf der Japanerroute klettern, um dann die zentrale Linie durch die überhängende Gipfelwand zu versuchen. An dieser Herausforderung hatten sich in den letzten Jahren viele Expeditionen vergeblich versucht.

Anfang Mai erreichte die vom DAV unterstützte Expedition das Basislager auf 4.300 Meter am Rande des Gangotrigletschers auf der riesigen Wiese von Tabovan. Nachdem der Materialtransport in die Hochlager, unterbrochen von diversen Schlechtwettertagen, zunächst zügig vorangegangen war, erlebten die Huber-Brüder einen schweren Rückschlag, als Alexander wegen einer Infektionserkrankung vorzeitig aufgeben musste.

Zur gleichen Zeit befand sich eine Schweizer Expedition am Berg, die den Gipfel auf dem Normalweg erreichen wollte, wegen eines mehrtägigen Höhensturms aber den Rückzug antreten musste. Kurz entschlossen tat sich der Schweizer Iwan Wolf mit Thomas Huber zusammen und nach einigen Tagen Erholung im Basislager startete das neue Team den entscheidenden Versuch.

Am 29. Mai kletterten Thomas und Iwan bis 6.100 Meter und schlugen ein Lager auf. Am nächsten Tag stießen die beiden bis auf 6.400 Meter vor, fixierten die Kletterseile und kehrten ins Hochlager zurück. Am 31. Mai schließlich erreichten Huber/Wolf nach zwölf Stunden extremer Kletterei um ca. 18 Uhr den



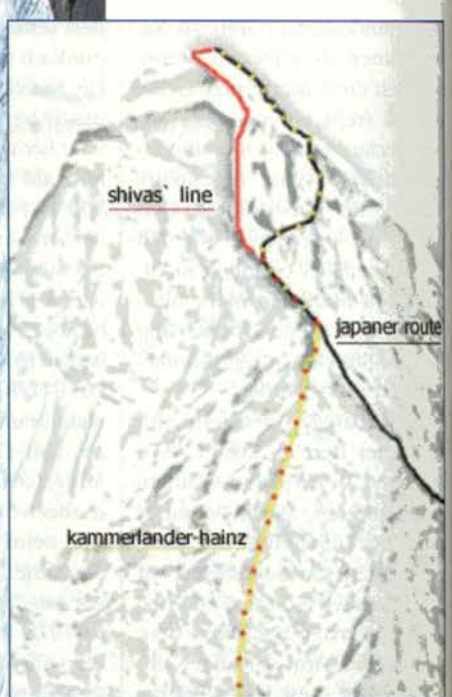
Gipfel des Shivling, kamen bereits vier Stunden später erschöpft in ihr Hochlager zurück, um einen Tag danach ins Basislager abzusteigen.

Thomas Huber nannte seine Neuroute „Shiva's Line" – nach der hinduistischen Gottheit Shiva, dem Gott der Zerstörung und der Erneuerung. Nach Einschätzung von Thomas dürfte „Shiva's Line" mit der Schwierigkeit 7/A4 zu den technisch schwierigsten Routen im Garhwal Himal gehören. Zumindest ist sie laut seiner Aussage „eine meiner schwierigsten Routen, die ich je geklettert bin".

Die Route: Vom Basislager erreicht man über mäßig steile Hänge mit großem Blockwerk auf 5.200 Meter das ostwärts ausgerichtete Couloir, das zum Nordgrat führt. Auf 5.600 Metern Höhe befindet sich am linken Rand des Couloirs der Einstieg zur Hainz/Kammerlander-Route, der man bis zum Zusammentreffen mit der Japanerführe auf 6.100 Meter folgt (schottisch VII/6, VI+/AO). Im weiteren klettert man auf der Japanerführe direkt bis zum Beginn der Headwall in 6.300 Meter Höhe (V+, meist wesentlich leichter). In direkter Linie werden nun die nächsten 170 Meter in fünf Seillängen erklettert (A4/VI+).

Die letzten Meter zum Gipfel sind bis 60 Grad steiles Gelände in Schnee und Eis. Abstieg über die Route. red





Thomas Huber (l.) mit dem Schweizer Iwan Wolf (r.)

Thomas steigt an den Fixseilen mit schwerem Rucksack auf (m.)

Die Route der Erstbegehung des direkten Nordpfeilers bis zum Gipfel (u.)

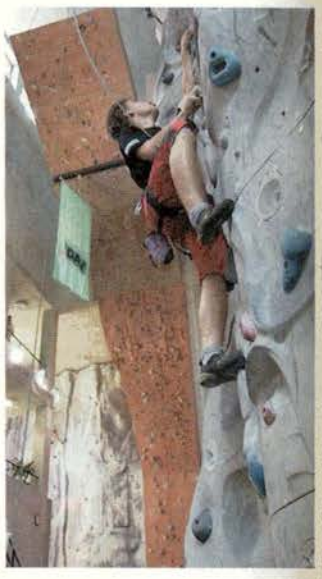

GORE-TEX
Guaranteed
To Keep You Dry
GORE-TEX
footwear
GORE
KEINE GRENZEN!
Die NEUEN GORE-TEX®
MULTI-FUNKTIONAL Schuhe sind bei
jedem Wetter extrem komfortabel,
atmungsaktiv und dauerhaft wasserdicht.
Ihre Füße erleben den unübertroffenen
Klimakomfort – bei jedem Wetter.
GORE
Mehr Information? Telefon Service, gebührenfrei: 00800-23 14 40 00, Internet: gore-tex.com

FINALE BAYERISCHE SCHULMEISTERSCHAFTEN

Bayerns Schulen Spitze!

Zum Landesfinale der ersten offiziellen, vom Bayerischen Kultusministerium genehmigten Bayerischen Schulmeisterschaften im Sportklettern gaben sich im DAV-Kletterzentrum München-Thalkirchen Mitte Juli über hundert Schüler aus 15 bayerischen Schulen ein Stelldichein. Schülerinnen und Schüler im Alter von 11 bis 18 Jahren kletterten in verschiedenen Routen in den Schwierigkeitsgraden 4+, 5+, 6+, 7+ um die Wette. Gewertet wurde die maximal erreichte Höhe in einer Route. Insgesamt konnte jeder in maximal drei Routen an den Start gehen und die Summe seiner Einzelleistungen in das Schulmannschaftsergebnis einbringen. Eine Schulmannschaft bestand aus vier Kletterern, wobei auch gemischte Teams erlaubt waren.

Das Landesfinale wurde großzügig von der Landesvereinigung der Bayerischen Milchwirtschaft und der Bayerischen Landesstelle für den Schulsport im Rahmen von „Sport nach 1" unterstützt. Ersten Rückmeldungen zufolge haben alle Teilnehmer einen riesigen Motivationsschub für den Klettersport erhalten. Die Grundlagen hierfür legten seit zwei Schuljahren engagierte Lehrer und viele DAV-Sektionen, die an Bayerns Schulen Sportarbeitsgemeinschaften im Sportklettern anbieten.



Im Finale wurde im Schwierigkeitsgrad 7+ geklettert.

Mit der Veranstaltungsreihe ist es gelungen, eine Brücke zwischen Schul- und Vereinssport zu schlagen. Dies bestätigten auch ein anwesender DAV-Jugendtrainer und der Spitzenkletterer Toni Lamprecht, der die Meisterschaft als Schulsportpate verfolgte. Im Sinne der Nachwuchsförderung sollen künftig besonders talentierte Kletterer auch zu den DAV-Trainingscamps und zu Wettkämpfen des Bayerischen Landesfachverbandes für Sport- und Wettkampfklettern eingeladen werden.

Ob nun erster oder letzter Platz, für alle Teilnehmer war es eine interessante Erfahrung, in einer Vergleichssituation zu klettern und das persönliche Können an

SEILRISS

Ith non olet

Eine aufmerksame Leserin des JDAV Specials hat aufgrund ihrer Lektüre von DAV Panorama 4/2000 einen Leserbrief verfasst. Darin schreibt sie: „Der Bericht über ein Toilettenhaus auf S. 60 hat mir die Sprache verschlagen. DM 360.000,- für ein Toilettenhaus! Das verstehe ich nicht, das muss man mir bitte erklären. Ich kann mir schlicht und einfach nicht vorstellen, dass man einen solch hohen Betrag für ein Toilettenhaus ausgibt. Ist dieses Haus mit Carrara-Marmor ausgekleidet und bestehen die Armaturen aus 24-karätigem Gold?"

Liebe Leserin, Ihre Empörung ist nur zu verständlich. Wer würde bei einem Toilettenhaus (oder gar -häuschen) nicht an die von Baustellen bekannte Dixi-Zelle denken? Hier handelt es sich allerdings um eine Sanitäranlage mit Wasch-, Dusch- und Toiletteneinrichtung inklusive behindertengerechter und winterfester WC-Zelle in einem stattlichen, in die Landschaft harmonisch holzverschalt eingefügten Gebäude. Zwei Drittel der Gesamtkosten wurden in die Infrastruktur investiert, Kanalableitung, Stromversorgung und Wasserversorgung neu angelegt. Die lange Strecke vom Klettergelände bis zur Kanalanbindung und eine technisch notwendige Hebeanlage kosten halt ordentlich Geld. Immerhin ergibt sich rein rechnerisch, auch wenn die Finanzierung ganz anders aussieht, dass jedes DAV-Mitglied mit einem Groschen (Zehnerl) „dabei" ist. Jenem Zehnerl, dass all denen so verhasst ist, die in einer öffentlichen Bedürfnisanstalt ohne Kleingeld, aber mit dringendem „Geschäftsanliegen", vor verschlossener, automatisch verriegelter Tür stehen.

Die Türen der Sanitäranlage stehen kostenlos den Tagesgästen offen, 300 bis 500 Gäste auf dem nahegelegenen DAV-eigenen Campingplatz tragen mit der Gebühr einen Teil der Kosten. All dies ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass die Sanitäranlage von allen (Kletterern) am Ith benützt werden kann, alle Umweltauflagen erfüllt werden und den alpenfernen Norddeutschen die einzige Kletteregion weit und breit erhalten bleibt. Kurzum, der DAV lässt sich Umwelt- und Naturschutz was kosten. Überhaupt ist der DAV mit 307 Hütten ein traditionsreicher und erfahrener Experte, wenn es um die Schnittmengen von Fäkalienentsorgung und Finanzmitteln geht. Mit dem Zehnerl pro Mitglied knüpft er nachgerade an die Antike an: Kaiser Vespasian ließ Steuern auf den Betrieb der nicht wenigen öffentlichen Toiletten Roms erheben, worüber sich sein Sohn Titus echauffierte. Als dann der erste Geldsegen sprudelte, hielt ihm Vespasian die Münzen unter die Nase und tat jenen berühmten Ausspruch, der immer dann herhalten muss, wenn es vor allem ums Geld, weniger um dessen Herkunft geht: Pecunia non olet – Geld stinkt nicht.

Zugegeben, der Vergleich von DAV und Vespasians altem Rom hat einen kapitalen Schönheitsfehler: Vespasian hat, salopp formuliert, aus Sch... Geld gemacht. Es wäre nicht fair, dem DAV das Gegenteil zu unterstellen, schließlich musste man in Qualität und Nachhaltigkeit investieren. Kletterer haben (zu) viel Kraft und sind neugierig. Was hält eine Dachrinne aus, wie stark ist der Fäkalienhäcksler, der die Biomasse pumpfähig macht? Also sind alle Bauteile, an denen Kletterer Klimmzüge üben könnten besonders dimensioniert. Zum Häcksler gibt es je nach Standpunkt unterschiedliche Meinungen: a) Man hat ihn mit Bierdosen zerstört, b) man hat mit Bierdosen seine Funktion im Härtetest erfolgreich untersucht.

Vielleicht sind Männer, wenn es um Naturschutz und technische Notwendigkeiten geht, einfach großzügiger. Auch eine Kollegin im Hause meinte, für 360.000 Mark könne sie ein freistehendes Einfamilienhaus bei Wilhelmshaven kaufen. Also, ich muss doch bitten! Sie wollen doch nicht allen Ernstes behaupten, Sie könnten bei sich zu Hause Klimmzüge an der Dachrinne machen oder Bierdosen in der Toilette zerhäckseln?!

Lutz Bormann

den 18 Meter hohen Wänden unter Beweis zu stellen. Die Musikuntermalung und eine fürsorgliche Betreuung durch das Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit und die Sektion München lockerten die Wettkampfatmosphäre auf. Dies bestätigen Aussagen wie „Das war echt ne coole Sache". So geschrieben in Fragebögen, die ein Student der TU München für seine vom DAV unterstütze Diplomarbeit austeilte, um herauszufinden, welche Motivation Schüler zum Klettern haben.



Bislang könnten sich die frischgebackenen Bayerischen Meister mit den Sächsischen Meistern (der Freistaat Sachsen veranstaltet seit zwei Jahren Schulmeisterschaften) messen. Doch wer weiß, vielleicht wird es ja auch einmal ein Bundesfinale der Schulen geben. Tipp: Das Finale im Bayerischen Fernsehen BR 3, am 2. November um 16.45 Uhr. StW

Ergebnis:

Klasse II (15-18 Jahre)
1. Freie Waldorfschule Chiemgau
2. Realschule Peißenberg
3. Luitpold Gymnasium

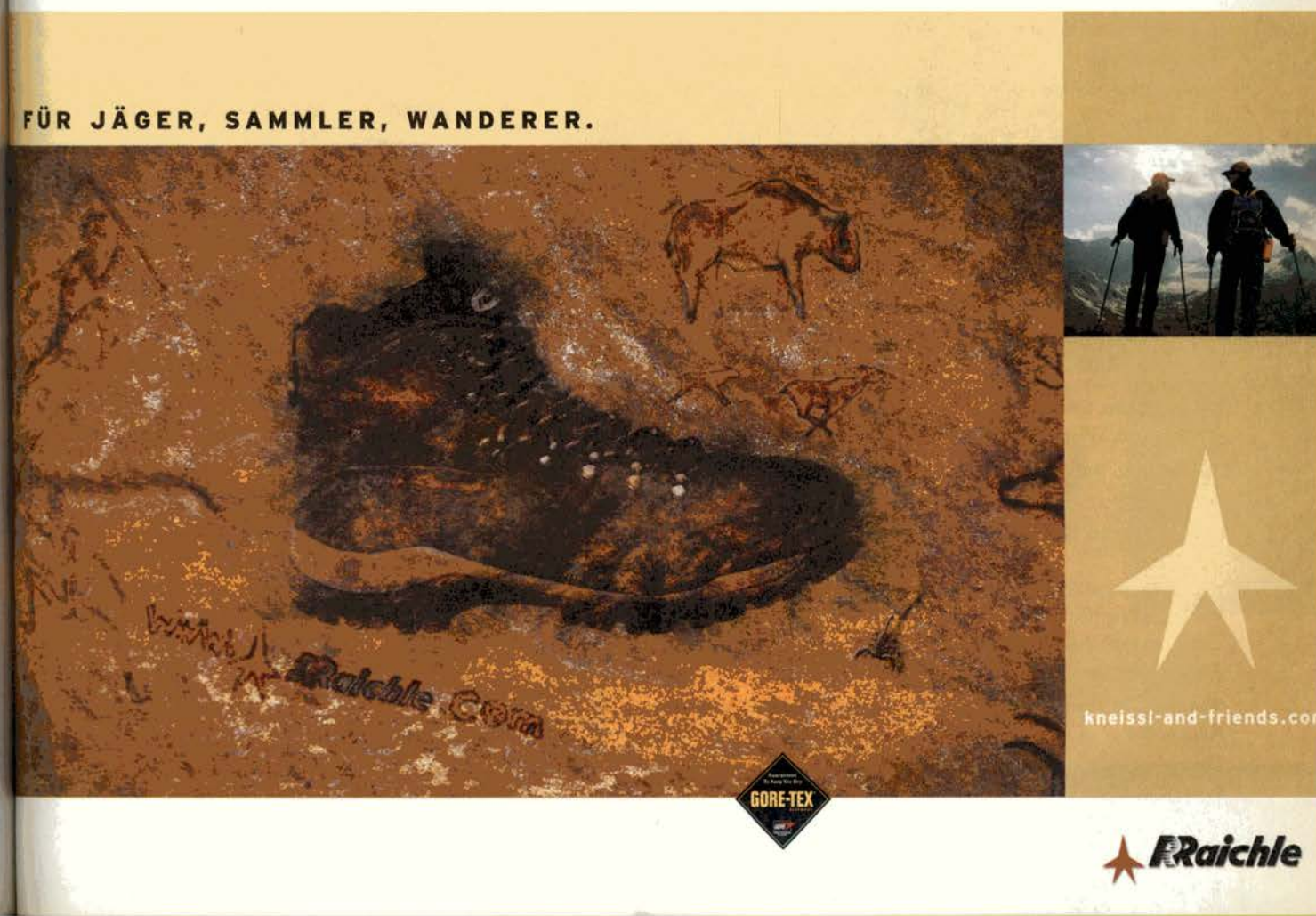
Klasse III (11-15 Jahre)
1. Luitpold Gymnasium München
2. Gymnasium Röthenbach
3. Hauptschule Gangkofen

Die Finalroute im Visier des Kameramanns

GORE-TEX®-KOOPERATION

Profis für mehr Sicherheit

Das Lehrteam des VDBS (Verband Deutscher Berg- und Skiführer) arbeitet ab sofort eng mit der Firma W.L. Gore & Associates GmbH bei der Entwicklung und Optimierung von Berg- und Trekkingstiefeln zusammen. Peter Geyer, Vorsitzender des VDBS, und Rolf Eberhard, Sales- und Marketing Footwear bei Gore und selbst erfolgreicher Achttausender-Besteiger, haben diese Partnerschaft beschlossen.
Ziel der Zusammenarbeit ist vor allem, Berg- und Trekkingschuhe noch sicherer zu machen. Bekanntermaßen sind kleine „Ausrutscher" und mangelhafte Ausrüstung die häufigsten Ursachen für folgenschwere Unfälle beim Bergsport. Der VDBS und seine Bergführer bringen ihr großes praktisches Wissen mit dem schuhtechnischen Know-how des Gore Footwear-Teams zusammen. Da Gore wiederum eng mit den Partnern in der Schuhindustrie zusammenarbeitet, werden schon bald Erkenntnisse aus der neuen Kooperation in neuen Bergschuhen mit GORE-TEX®-Ausstattung im Sport- und Schuhfachhandel zu haben sein. Zum Thema „Sicherheit und Ausrüstung" arbeitet das Gore-Footwear-Team derzeit übrigens auch an einer größeren wissenschaftlichen Studie. red



FERNSEHVORSCHAU

TV-Tipps im Oktober/November 2000

Dienstag, 3. Oktober, BR, 14.10 Uhr, Bergauf, bergab
Die Bergsteigersendung wird 25 Jahre. *Anlass genug für eine Reihe von Wiederholungen aus dem Archiv. Weitere Termine: 9. bis 11.10. um 17.02 Uhr und 12.10. um 17.15 Uhr.*
BR, 14.55 Uhr, Dort oben, wo die Alpen glüh'n *(Spielfilm, D 1956)*
BR, 18.00 Uhr, Glücklicher Ikarus, *Mit dem Gleitschirm über die Alpen*

Donnerstag, 5. Oktober, BR, 13.30 Uhr, Alpenpässe (4), *Der Arlberg*
BR, 19.00 Uhr, Bergauf, bergab, *Das Jubiläum und ein großer Rückblick stehen im Mittelpunkt der Sendung.*

Donnerstag, 12. Oktober, BR, 13.30 Uhr, Alpenpässe (5), *Dolomitenpässe*

Sonntag, 15. Oktober, BR, 17.30 Uhr, Wir in Europa, *Alpen – Donau – Adria*

Donnerstag, 19. Oktober, BR, 13.30 Uhr, Alpenpässe (6), *Der Große St. Bernhard*

Montag, 23. Oktober, BR, 19.30 Uhr, Lebenslinien: Alpfieber, *(Wh. am 24.10. um 10.30 Uhr)*

Donnerstag, 26. Oktober, BR, 13.30 Uhr, Alpenpässe (7), *Der Simplon*

Samstag, 28. Oktober, BR, 22.15 Uhr
Die Amazonen von Oberammergau

Sonntag, 29. Oktober, BR, 17.30 Uhr, Wir in Europa, *Alpen – Donau – Adria*

Donnerstag, 02. November, BR, 19.00 Uhr, Bergauf, bergab, *(Wh. am 03.11. um 10.00 Uhr)*

Samstag, 04. November, BR, 18.05 Uhr, Zwischen Spessart und Karwendel
BR, 19.00 Uhr, Die Riesenbären von Kamtschatka
Die nordostasiatische Halbinsel ist von zwei Gebirgsketten durchzogen. Die Bewohner leben von Rentierzucht, Pelztierjagd, Holzeinschlag, Landwirtschaft, Seefischerei und Kohlenbergbau.
BR, 20.15 Uhr, Der unbekannte Balkan (2/5)
Das Alte Gebirge – Bulgariens Rückgrat

Sonntag, 05. November, BR, 19.00 Uhr, Zu Fuß über die Alpen

Donnerstag, 09. November, BR, 13.30 Uhr, Alpenpässe (8), *Julier und Maloja*
BR, 19.30 Uhr, Bilder einer Landschaft, *Die Alpen der Dauphiné (Wh. von '98, Wh. am 10.11. um 10.30 Uhr)*

Sonntag, 12. November, BR, 17.30 Uhr, Wir in Europa, *Alpen – Donau – Adria*

Donnerstag, 16. November, BR, 13.30 Uhr, Alpenpässe (9), *Der Brenner*
BR, 19.30 Uhr, Bilder einer Landschaft, *Vom Montblanc nach Annecy*
Die Ersteigung des höchsten Gipfels der Alpen 1786 gilt als die Geburtsstunde des Alpinismus. Der Film zeigt ein faszinierendes Porträt dieser Landschaft. (Wh. am 17.11. um 10.30 Uhr)

Samstag, 18. November, 18.05 Uhr, Zwischen Spessart und Karwendel

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

NEUE BROSCHÜRE

JDAV-Merkblatt „Bergsteigen mit Kindern"

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) hat in Zusammenarbeit mit der Beauftragten für Familienbergsteigen, Ulrike Seifert, eine neue Broschüre herausgegeben. Diese wendet sich an Eltern, GruppenleiterInnen und alle Interessierten, die mit Kindern ins Gebirge wollen. Das Merkblatt informiert über die grundlegenden Voraussetzungen für ein sicheres, erlebnisreiches, altersgemäßes und erholsames Bergsteigen mit Kindern, u. a. mit wichtigen Hinweisen zu Altersstufen und Leistungsvermögen. Wertvolle Tipps zur Tourenplanung, Ernährung, Ausrüstung und Sicherheit ermöglichen einen Einblick in das kindgerechte Verhalten. Informationen zur Ausbildung und Kontaktadressen runden das Faltblatt ab. Beachten Sie dazu auch den Beitrag auf den Seiten 74–75 in diesem Heft.



Das Merkblatt ist erhältlich bei der Jugend des Deutschen Alpenvereins, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München oder direkt unter Tel.: 089/1 40 03-62.
Eine Bestellung ist auch per E-Mail unter: jdav@alpenverein.de möglich.

SKIBERGSTEIGEN UMWELTFREUNDLICH

Schneehuhnaktion mit Hans Kammerlander

Hundert Messebesucher haben sich am 18. August 2000 auf der OUTDOOR in Friedrichshafen um die Teilnahme am Schneehuhn-Quiz zum Projekt Skibergsteigen umweltfreundlich des Deutschen Alpenvereins beworben. Ehrengast, der erfolgreiche Südtiroler Extremalpinist Hans Kammerlander, stellte den fünf Gewinnern, die spontan in Schneehühner verwandelt wurden, pfiffige Fragen rund um das Schneehuhn. Kammerlander engagiert sich seit drei Jahren für dieses Projekt und setzt sich für die naturverträgliche Ausübung und die nachhaltige Sicherung des Tourenskilaufs ein. Auf der OUTDOOR 2000 appellierte er bereits zum achten Mal an die Tourenskifahrer, sich an die DAV-Empfehlungen zu halten. Joe Steimer aus Laupheim gewann den Hauptpreis: eine garantiert schneehuhngerechte Skitour gemeinsam mit Hans „Hahn im Korb" Kammerlander. ms



Hans Kammerlander und Dr. Stefan Köhler, Naturschutzreferent des DAV, prämieren die Gewinner der DAV-Schneehuhnaktion.

BRAVO *Spanien*



Foz de Arbayún. NAVARRA.

PIRINEOS
DIE SONNENSEITE

Extreme Sportarten und außergewöhnliche Schönheit.

Dramatische Kliffs, Wasserfälle, Stromschnellen, Berge und frische Luft. Unendlich viele Orte, um Abenteuer-Sport wie Rafting, Felsklettern, Fallschirmspringen und Gleitschirmfliegen zu genießen. Kommen Sie nach Spanien. Kommen Sie in ein aufregendes Land.

http://www.tourspain.es





Bitte Senden Sie mir weitere Informationen über die Pyreneen zu. Vorname: _____

Familien name: _____ Adresse: _____

Stadt: _____ Postleitzahl: _____

Bitte Senden Sie die Unterlagen an die unten angegebene Adresse.

INFORMATIONEN ERTEILT IHNEN IHR SPANISCHES FREMDENVERKEHRSAMT

10707 BERLIN. Kurfürstendamm 180. Fax: (030) 882 66 61 - 40237 DÜSSELDORF. Grafenberger Allee 100 (Kutscherhaus). Fax: (0211) 680 39 85
60323 FRANKFURT / MAIN. Myliusstrasse 14. Fax: (069) 72 53 13 - 80051 MÜNCHEN. Postfach nº 151940. Fax: (089) 532 86 80
8008 ZÜRICH. Seefeldstr. 19 - 1010 WIEN. Walfischgasse 8
Nur Für Prospektbestellungen innerhalb Deutschlands: Tél. (06123) 99 134. Fax: (06123) 991 51 34



Mit ihren eindrucksvollen Nordabstürzen überragen die Fleischbank und das Totenkirchl die Gebäudeansammlung des Stripsenjochhauses. Rechts: Hinterbärenbad um 1900, die mächtige Nordwestwand der Kleinen Halt im Hintergrund bildet eine der klassischen Kaiserkulissen.

Ins Jahr 2000 fallen drei „runde Geburtstage“: Grutten- und Vorderkaiserfeldenhütte werden 100 Jahre alt und vor 125 Jahren wurde „Kaiserpapst“ Franz Nieberl geboren. Grund genug, sich wieder einmal mit dem „Kaisergebirge“ zu beschäftigen, dessen Erschließungsgeschichte wohl bekannt und bestens dokumentiert ist. Also nichts Neues? Ein wenig vielleicht doch. **Von HORST HÖFLER**

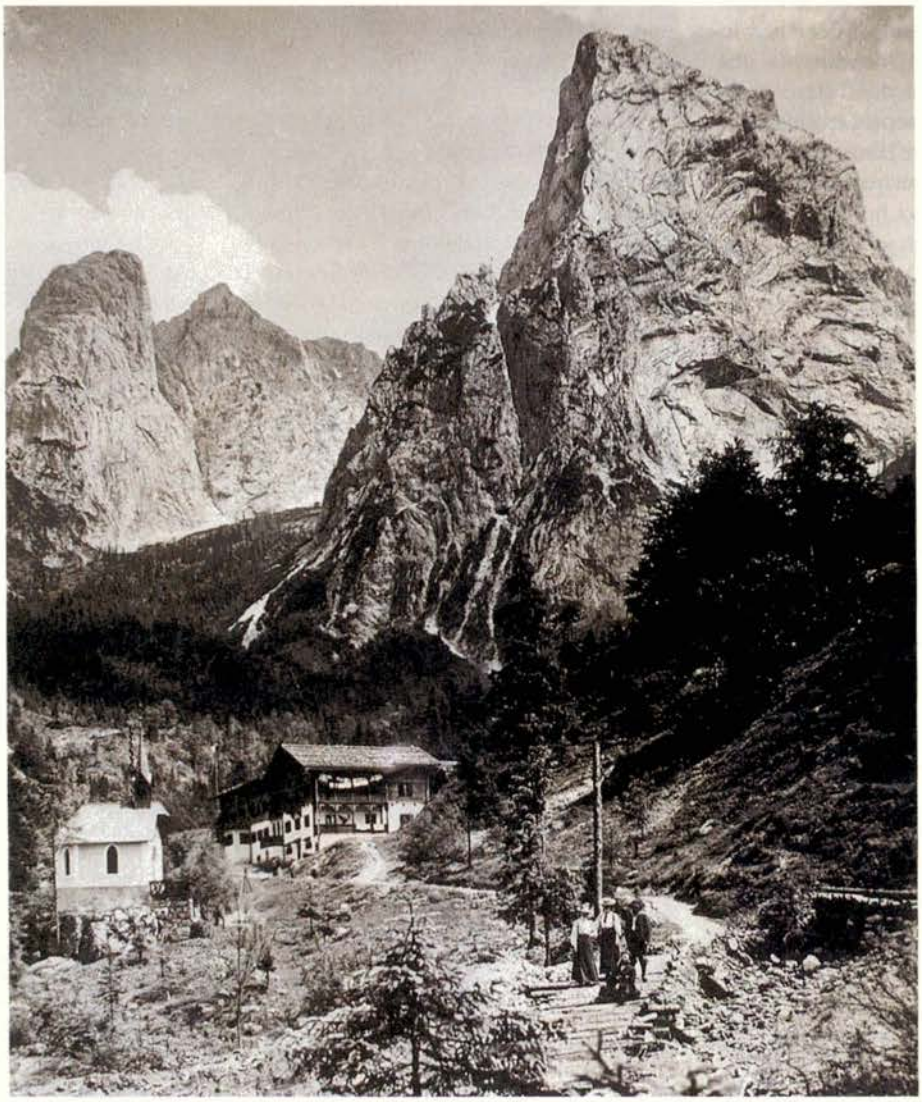


Foto: Archiv Horst Höfler

Zu Besuch bei seiner Majestät

Als 1881 der königliche Professor und Kunstmaler Max Kleiber – derselbe Kleiber, den sie „Verwalter vom Wendelstein" nannten, der dort 1899 das bekannte Kircherl erbauen ließ und auch das später so genannte Anton-Karg-Haus in Hinterbärenbad gestaltete – seine durchaus bemerkenswerten Touren im Wilden Kaiser unternahm, gab es im gesamten Kaisergebirge noch keine Unterkunftshütte für Bergsteiger. Man nächtigte im Tal oder auf den Almen, auf den „Steinbergeralpen", auf der „Kaisermannalpe". Von der Hinterbärenbad-Alpe erzählte man sich wunderliche Dinge. „Es ist ein gefährlicher Ort (...), denn hier in unheimlicher Nähe des Totenkirchls, des Teufelswurzgartens und des Totensessels haust auch ein wildes Ehepaar in einsamer, tief im Grunde gelegener Hütte. Wehe dem Wanderer, welcher hier, nichts ahnend, etwa mit traulichen Worten der holden Schönen sich nähern wollte. Gleich schleicht er herüber aus dem waldigen Dunkel seiner nahe gelegenen Blockhütte, spähend mit eifersüchtigem Blick und forschend, was der Fremdling hier wollte". (Kleiber)

Darüber liest man nichts in den „Sagen aus dem Kaisergebirge", die Anton Karg gesammelt und um 1900 als Buch – mit Illustrationen von Ernst Platz – herausgegeben hat. Jene eigenartigen Geschichten, die auch Kleiber kannte und teilweise nacherzählte und in denen bisweilen doch ein Funken Wahrheit gesteckt haben mag. Als Kleiber droben auf dem Ellmauer Tor seinen Führer Thomas Widauer befragte, „was denn das für Zacken" seien, bekam er zur Antwort: „Dös sind die Fleischbankspitzen. Da haben sich amal acht Gams und grad so viel Schaf an einem Tag derfalln". Widauer mutmaßte, dass diese Begebenheit ungefähr 80 Jahre zurückläge. Dann erzählte er Kleiber in etwa das, was in der Sage zu finden ist: Ein Bauer aus der Griesenau, als Wilderer berüchtigt, habe sich leichte Beute verschaffen wollen und den einzigen Gamswechsel, der sich an den Fleischbankwänden befände (vermutlich der heutige Egger-Steig; Anm. d. V.), mit frischen, rutschigen Baumrinden präpariert. Tatsächlich seien acht Gämsen abgestürzt, wenige Stunden später aber auch acht der besten Schafe des Bauern. „Jetzt hatte er wider Willen 16 Stück tot beisammen liegen, und die Strafe war dem Frevel auf dem Fuß gefolgt." (Widauer)

Babenstuber und die „Kranzler"

1881 ist auch das Jahr der Totenkirchl-Erstersteigung. Der Handstreich des wilden, rauflustigen und versoffenen Steinackerer aus Going, der den Baiersdorfer Kürschner und später hoch angesehenen Forscher Gottfried Merzbacher auf das als unersteigbar gehandelte Kirchl lotste, ist legendär. Der Münchner Steinmetz Karl Babenstuber hätte ja auch hinauf wollen, doch jener 16. Juni 1881 war nicht sein Tag. Schon vor Erreichen der Felsen kehrte Babenstuber um und als er später die von der Kletterei zerschundenen Hände Merzbachers sah, war er froh darüber, herunten geblieben zu sein. Trotzdem: Babenstuber, Gründungsmitglied der zunächst privaten Bergsteiger-Vereinigung „Turner-Alpenkränzchen", galt als glühender Kaiserfreund und als „geistiger Vater" (August Sieghardt) für den Bau der Gruttenhütte (1899/1900). Das alte Schutzhüttl auf der Ellmauer Halt, das – blitzschlaggefährdet – in unmittelbarer Gipfelnähe gestanden hatte, trug Babenstubers Namen ebenso wie ihn jetzt das neue Hüttl, das sich im Schutz von Felsen ein gutes Stück südwestlich unterhalb des höchsten Punktes befindet, trägt. „Kurz nach der Eröffnung (des alten Hüttls, 1902; Anm. d. V.) humpelte der schwer herzkranke Mann, von zwei Führern gestützt, auf seinen letzten Berggipfel: die so sehr geliebte Halt. Hier schied er von seines Lebens entschwundenem Glück. 1908 starb er irren Geistes." (Fritz Schmitt)



Foto: Archiv Horst Höller

Michael Sojer, der wilde „Steinackerer", war der Eroberer des Totenkirchl.

Laut Schmitt hatten die „Kranzler" (gegründet 1872) während der Anfangsphase der klettersportlichen Erschließung des Wilden Kaiser als Verein eine wichtige Rolle gespielt. 65 Jahre später sollte auch in ihm



Trekking-Schuhe von Meindl.

Gefertigt von Meisterhand. Damit haben Sie Ihre Schritte bestens im Griff und jedes Ziel im Blick. Nur in ausgewählten Schuh-, Sport-, Outdoor-Fachgeschäften.



Foto: Heinz Zak

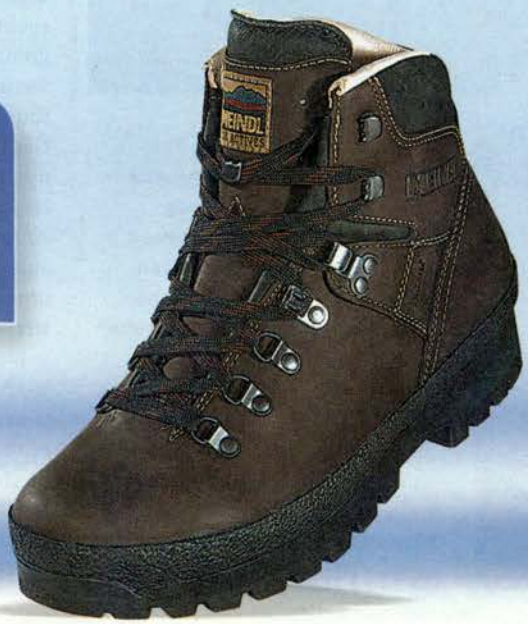
nationalsozialistisches Gedankengut Raum greifen: „Das politische Leben der Nation war in diesem Jahre (1936; Anm. d. V.) gekennzeichnet durch die vom Führer gegebene Parole ‚Ehre und Gleichberechtigung'. Fürwahr ein stolzer Satz, noch stolzer und glanzvoller aber die Erfüllung. In den deutschen Rheinlanden weht seit 7. März die Fahne unserer jungen Wehrmacht, Deutschlands Ströme sind wieder frei von den Einmischungsbestrebungen fremder Nationen, die deutschen Sportler schrieben den deutschen Namen an die erste Stelle aller sportpflegenden Völker der Erde." Das stammt aus der Präambel des 64. Jahresberichts der „Alpenvereins-Sektion Turner-Alpen Kränzchen München", verfasst im Januar 1937; eines Vereins, in dem der berühmte Bergsteigermaler und in einer „fremden Nation" geborene Edward Theodore Compton (1849–1921) Mitglied gewesen war.

Kulminationspunkt des Kaisergebirges ist das Massiv der Ellmauer Halt. Die Gruttenhütte auf einer frühen Postkartenansicht.

Foto: Archiv DAV



en



z. B. Modell Borneo

DiGAfix®-Fixierung

strapazierfähiges, gewachstes Oberleder

weich gepolstert, durchaus Lederfutter

Original **Meindl-Multigriff®-Sohle** von Vibram

handaufgezogener Gummi-Gürtelrand

MEINDL

Shoes For Actives

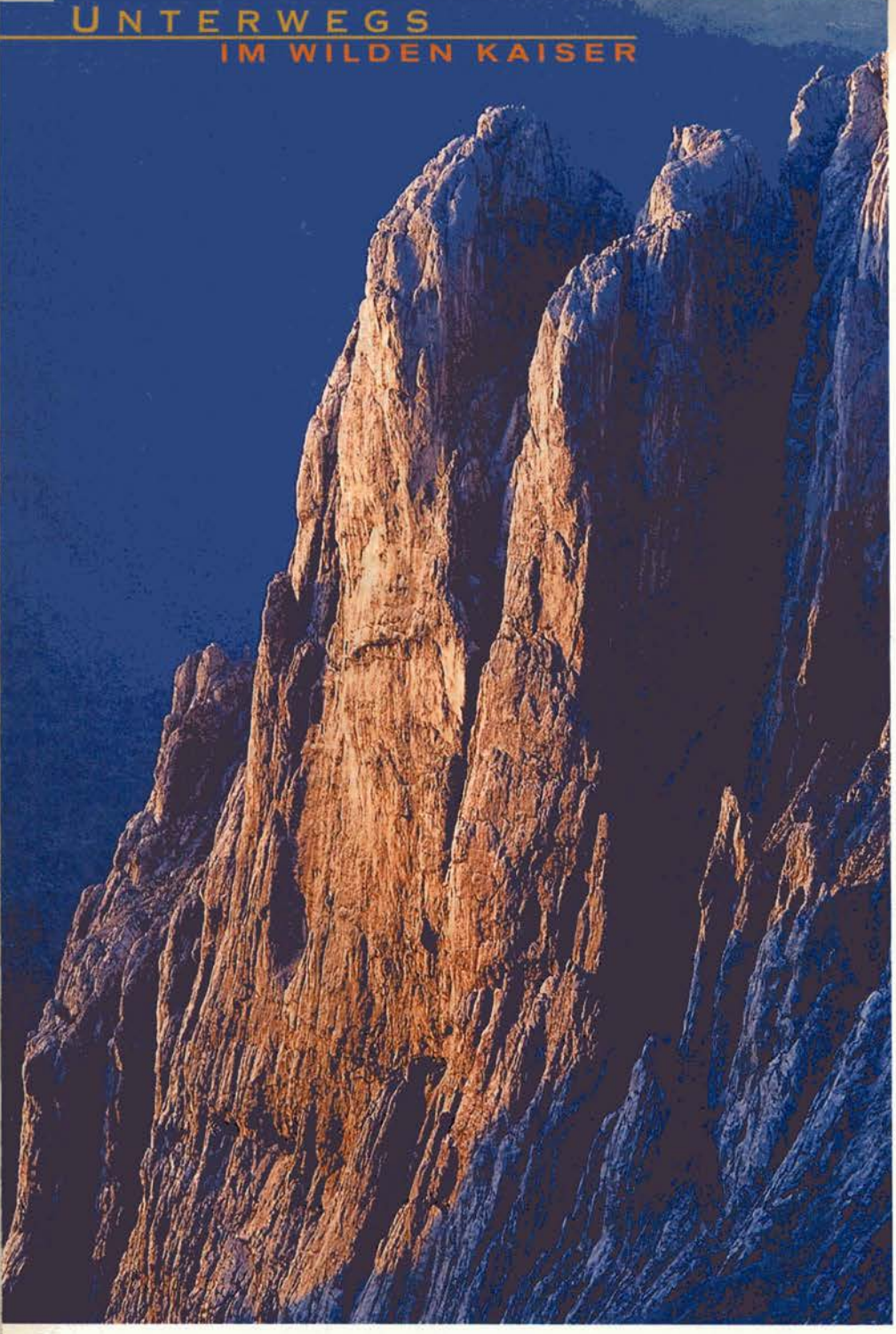


Foto: Heinz Zak



Foto: Ludwig Mallaun

An den Kalkpfeilern der Prediktstuhl-Westwand wurde über Generationen hinweg Klettergeschichte geschrieben, von den hier kaum sichtbaren Rissen der Fiechtl-Weinberger-Route links bis zur „Direttissima" in Falllinie des Nordgipfels.

Über der Gruttenhütte bricht die Ellmauer Halt mit mächtigen Südwänden ab. Der lange Kopftörlgrat (rechts) gehörte über Jahrzehnte hinweg zum Pflichtprogramm alpiner „Genussskletterer".

Nieberl – ein „Chamäleon"?

Als von Nazi-Deutschland infiziert outeten sich viele Bergsteiger, denen bis in die Jetztzeit hinein Vorbild-Funktionen zugeschrieben werden. Ich denke an das Foto, das Willo Welzenbach mit der Hakenkreuz-Armbinde zeigt. Und – auf den Kaiser bezogen – an die markigen Sprüche des Georg Leuchs. Vor 100 Jahren glückte ihm allein kletternd die erste Begehung des Kopftörlgrats. Franz Nieberl unterschrieb als Vorsitzender des Zweiges Kufstein im gleichgeschalteten Deutschen Alpenverein seine Briefe mit „Heil Hitler" (hätte er anderes zu tun vermocht?). Zum Beispiel ein Gutachten über den berühmten Kaiserkletterer Franz Weinberger, der sich 1943 um die Pächterstelle der Gruttenhütte beworben hatte: „Der Gesuchsteller ist dazu nach meinem Dafürhalten völlig geeignet. Er ist ein ausgezeichneter Bergsteiger und Schiläufer und als solcher vor allem befähigt, bei den leider sehr zahlreichen Unglücksfällen im Wilden Kaiser als Bergungs- und Rettungsmann mit Rat und Tat einzugreifen. Er ist neben Peter Aschenbrenner wohl der beste Mann unter den mir unterstellten Führern und ich lege den größten Wert darauf, daß auf Hütten, die im Brennpunkt alpiner Unglücksfälle stehen (die Gruttenhütte gehört dazu), fähige und erfahrene Nothelfer sitzen". Gott sei Dank hielt man zu den bewährten Wirtsleuten Eisenmann. Etwas mehr als zwei Jahre zuvor hatte Nieberl nämlich ganz andere Töne über Weinberger angeschlagen: „Der von mir zu meinem Stellvertreter bestimmte Toni Haberl, dem ich die gesamte Geschäftsführung in Hinterbärenbad übertragen habe, wird von dem Bergführer Franz Weinberger zur Zeit an der Hochgebirgsschule in Fulpmes in einer Weise behandelt, die an Ungebührlichkeit schon bald ihresgleichen sucht und mitunter geradezu an Bedrohung grenzt. Dies geschieht vornehmlich dann, wenn er zuviel getrunken hat. Er hat in diesem Zustand, leider auch schon vor den Gästen Hinterbärenbads, sehr unangenehme Auftritte herbeigeführt. (...) Weinberger ist ein guter Bergführer und Bergsteiger, aber ein haltloser Mensch, der seinen Beruf aufgegeben hat, sich dem Film zuwendete und nun Pacht oder Besitz einer Hütte anstrebt."

Versoffene Bergführer und ein junger Abstinenzler

Fritz Schmitt bezeichnete Weinberger immerhin als trinkfest. Die Rolle der „Saufnase Nr. 1" unter den Kaisergehern schrieb man Hans Fiechtl zu, dem „Onkel Fickel", dem am Einstieg der Predigtstuhl-Nordgipfel-

Hütten

Ackerlhütte (1460 m): Tel. (Tal): 0043/5356/4 39 33, Selbstversorgerhütte, Juni bis Sept. Sa/So beaufsichtigt, Talort: Going, Aufstieg zur Regalm: 1.30 Std.
Anton-Karg-Haus (829 m): Tel. (Hütte): 0043/5372/6 25 78, Tel. (Tal): 0043/5372/52 91, Bewirtschaftet: Anfang Mai bis Ende Oktober, Talort: Kufstein, Aufstieg: 2.30 Std.
Fritz-Pflaum-Hütte (1865 m): Tel. (Tal): 08033/41 79, Selbstversorgerhütte, Talort: Scheffau, Aufstieg von der Griesner Alm: 2 Std.
Gaudeamushütte (1267 m): Tel. (Hütte): 0043/5358/22 62, Tel. (Tal): 0043/5358/27 70, Bewirtschaftet: Mitte Mai bis Mitte Oktober (wetterbedingt), Talorte: Going, Ellmau, Aufstieg: 1.30 Std.
Gruttenhütte (1619 m): Tel. (Hütte): 0043/5358/22 42, Tel. (Tal): 0043/5358/81 41, Bewirtschaftet: Anfang Juni bis Mitte Oktober, Talorte: Ellmau, Scheffau, Going, Aufstieg: 2.30-3.30 Std.
Stripsenjochhaus (1577 m): Tel. (Hütte): 0043/5372/6 25 79, Tel. (Tal): 0043/5352/45 17, Bewirtschaftet: Mitte Mai bis Ende Oktober, Talorte: Kufstein, St. Johann i. Tirol, Aufstieg: 3-4.30 Std.

Klettersteige

Wilder-Kaiser-Steig
Von Kufstein über die Waller- zur westlichen Kaiserhochalm und dem Gruttenweg folgend zur Gruttenhütte (1620 m). Weiter über den „Jubiläumssteig" ins Kübelkar und dieses querend hinüber in den Ostteil des Wilden Kaisers. Nördlich des Baumgartenköpfls kurz dem „Gildensteig" folgend, dann in Ostrichtung unterhalb der Hochgrubachspitzen vorüber zur Ackerlhütte. Von dort über die östliche Kaiserhochalm, den Gscheuerkopf und die Lourdes-Grotte zur Straße zwischen Gasteig und St. Johann. 2-Tages-Tour.

Ellmauer Halt, 2344 m, „Gamsängersteig"
Südseitige Normalroute auf den höchsten Kaisergipfel. Von der Wochenbrunner Alm (1087 m) über die Gruttenhütte ins Kar Hochgrubach und dem Bändersystem der „Gamsänger" unterhalb der Leuchs-Turm-Südwand durch folgend zur „Jägerwand" mit ihren überdimensionalen „Büroklammern". Weiter an steilem, „abgespecktem" Fels (eine luftige, gut gesicherte Verschneidung ist die anspruchsvollste Stelle) zum Babenstuber-Hüttl und über glatte, gesicherte Platten zum winzigen Gipfel der Ellmauer Halt.

Ellmauer Halt, „Kaiserschützensteig"
Von Hinterbärenbad (Anton-Karg-Haus, 829 m) oder von der Kaisertalhütte (Hans-Berger-Haus, 998 m) in den Oberen Scharlinger Boden, wo der gut markierte, an steilen und ausgesetzten Passagen hervorragend (nur mit Drahtseilen) gesicherte Klettersteig beginnt. Er folgt der früher üblichen Route der Haltstock-Überschreitung, wobei die Gipfel der Kleinen Halt (2119 m) und der Gamshalt (2292 m) „mitgenommen" werden können.

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE

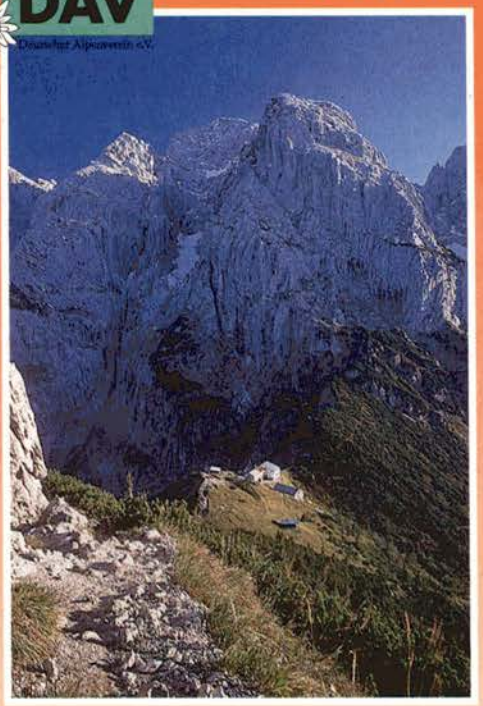


Foto: Ludwig Mallaun

Wilder Kaiser

Hütte

Vorderkaiserfeldenhütte (1388 m): Tel.: 0043/5372/6 34 82, Bewirtschaftet: ganzjährig, in der Zeit vom 16.1. - Ende Februar geschlossen. Dienstag Ruhetag; die Hütte gehört der DAV-Sektion Oberland, hat 95 Lager sowie einen mit AV-Schlüssel zugänglichen Winterraum mit 22 Schlafplätzen.

Anreise

Kufstein ist Bahnstation; ab Bahnhof Busverbindung nach Kufstein-Sparchen bzw. zum Gasthaus „Schanz" südlich von Ebbs-Oberndorf. Mit dem PKW erreicht man die Ausgangspunkte ab Inntalautobahn über die Anschlussstelle Kufstein-Nord.

Zugänge

Kufstein – Sparchen (etwa 500 m) – Veitenhof – Rietzalm – Vorderkaiserfeldenhütte 2.30 Std.;
Kufstein – Sparchen – Veitenhof – Pfandlhof – Hinterkaiserhof – Bödenalm – Rietzalm – Vorderkaiserfeldenhütte etwa 3 Std.
Gasthaus „Schanz" (482 m) – Rietzalm – Vorderkaiserfeldenhütte 2.30 Std.

Übergang

Vorderkaiserfeldenhütte – Hochalm – Feldalmsattel – Stripsenjochhaus (Sonnkaiser-Höhenweg) 4 Std.

Gipfel

Naunspitze (1633 m) 45 Min., unschwierig; **Petersköpfl** (1745 m), 30 Min., unschwierig; weiter als die Naunspitze; **Pyramidenspitze** (1999 m), kurze Strecken steinig („Vogelbadkamin"), doch problemlos, 2.30 Std.; **Pyramidenspitze** über Hinterkaiserfeldenalm, Vordere Steingrube und „Vogelbad", unschwierig doch teilweise steiler Pfad, 2 Std.; **Vordere Kesselschneid** (2002 m), unschwierig, 15 Min. von der Pyramidenspitze.

Höhenweg

Sonnkaiser-Höhenweg (Vorderkaiserfeldenhütte – Stripsenjoch)
Von Kufstein-Sparchen über die Rietzaualm zur Vorderkaiserfeldenhütte (1388 m) und dem AV-Weg Nr. 811 folgend an der Südseite des Zahmen Kaisers entlang zur Hochalm. Weiter über den Feldalmsattel und das Joch zwischen Stripsen- und Oberem Häuslkopf zum Stripsenjochhaus (1577 m), über das Hans-Berger- und das Anton-Karg-Haus hinunter ins Kaisertal und an den Talhöfen vorbei zurück nach Kufstein-Sparchen. 1 _ Tage-Tour.
Variante: von der Vorderkaiserfeldenhütte über die Naunspitze (1633 m), Petersköpfl (1745 m), Einser (1924 m), Zwölfer (1912 m), Elfer (1916 m), Pyramidenspitze (1997 m), Öchselweid - Höhenweg (+ 650 Höhenmeter, + 2.30 Std.)

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Foto: Ludwig Mallaun

Zahmer Kaiser

Bergrettung

Unfallmeldungen nehmen die Landesnotrufzentrale Österreich und alle Hütten unter der kostenlosen Kurznummer 140 entgegen.

Wetterbericht

Telefon-Tonbanddienst:
In Österreich:
Alpenwetterbericht: 0900/91/15 66 80, Regionalwetter: 0900/91/15 66 81
Ostalpen: 0900/91/15 66 82
In Deutschland:
Alpenwetterbericht: 0190/11 60 11, (Achtung: Diese Rufnummern sind nur innerhalb der nationalen Grenzen erreichbar!)
Persönliche Beratung:
Tel.: 0043/512/29 16 00 Mo-Sa von 13-18 Uhr
Internet: www.oeav.at/wetter/index.htm, www.alpenwetter.com, www.meteodata.net

Verkehr

Verkehrsinfotelefon für Deutschland, Österreich und Italien: 0043/512/40 20
ÖAMTC Euro-Notruf: 0043/1/982/82 82
ÖAMTC Pannenhilfe und Abschleppdienst: 0043/512/1 20
ARBÖ Pannenhilfe und Abschleppdienst: 0043/662/43 83 81

Informationen

Alpine Auskunftsstelle des Österreichischen Alpenvereins für Wanderer, Bergsteiger und Skitouristen: Tel.: 0043/512/5 32 04 37 von Mo bis Fr, 8-12 Uhr
Österreichischer Alpenverein, Wilhelm-Greil-Str. 15, A-6010 Innsbruck, Tel.: 0043/512/5 95 47, Fax: 0043/512/57 55 28, E-Mail: office@alpenverein.at,
Internet: www.alpenverein.at, Offen: Mo-Do von 8-12 Uhr und 13.30-18 Uhr und Fr von 8-12 Uhr

Tourismusverbände

Ferienregion Kufstein am Kaisergebirge, Unterer Stadtplatz 8, A-6330 Kufstein, Tel.: 0043/5372/7 13 26, Fax: 0043/5372/7 13 26 60, E-Mail: ferienregion.kufstein@netway.at
Tourismusverband Going, Dorfstr. 28, A-6353 Going am Wilden Kaiser, Tel.: 0043/5358/24 38, Fax: 0043/5358/35 01, E-Mail: going.netway.at
Tourismusverband Ellmau, A-6352 Ellmau, Tel.: 0043/5358/23 01, Fax: 0043/5358/34 43, E-Mail: ellmau@netway.at
Tourismusverband Scheffau, A-6351 Scheffau, Tel.: 0043/5358/73 73, Fax: 0043/5358/73737, E-Mail: info@scheffau.tirol.at

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE

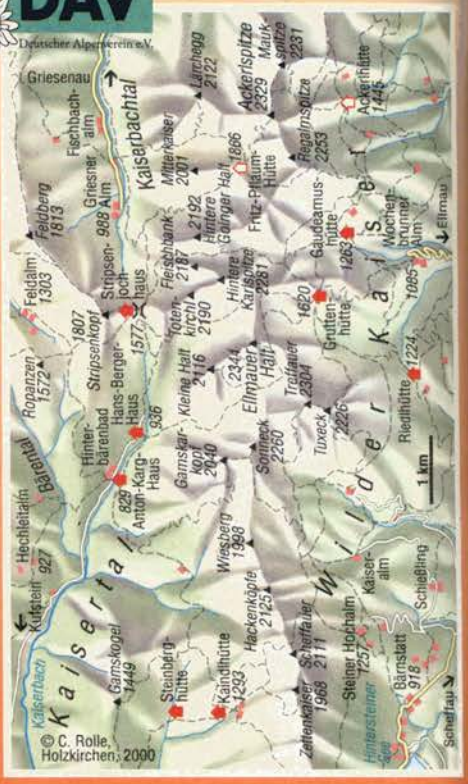

Griesenau
Kaisertal
Kaiserbachtal
Wilder Kaiser
Griesner Alm
Fischbachalm
Feldberg 1813
Feldalm 1303
Stripsenkopf 1807
Stripsenjoch-haus 1577
Ropanzen 1572
Hinterbärenbad
Hans-Berger-Haus 936
Gärtental
Hechlteialm 927
Kufstein
Kaiserbach
Gamskogel 1449
Steinberg-hütte
Anton-Karg-Haus 829
Kaindlhütte 1293
Wiesberg 1388
Hackenköpfe 2125
Scheffauer 2111
Zellenkaiser 1968
Steiner Hochalm 1257
Hintersteiner See
Bärnstatt 918
Scheffau
Kaiserlift
Kaiserbahn
Kaiserlift
Kaiserlift
Kaiserlift



Foto: Horst Höfler

Der Fels am Kopftörlgrat ist immer noch so fest wie früher, doch weitaus weniger Kletterer begeistern sich für Routen in diesem Schwierigkeitsbereich (III–IV).

Westwand 1923 das Flaschl mit dem starken und besonders guten Extraschnaps aus der Tasche gefallen war, so dass das edle Feuerwasser „zwischen den Scherben über die Felsen" rann. „Aber der Hannes gönnte es dem Predigtstuhl nicht allein, und er leckte aus einer kleinen, muschelartigen Vertiefung, was noch zu retten war" (Schmitt). Klettern konnten sie trotzdem famos, die beiden Führer. Die „Fiechtl-Weinberger" gibt Zeugnis darüber ab.

Was war doch Hans Dülfer dagegen für ein braver Bursch! Ein Anti-Alkoholiker! Interessieren würde mich schon, ob der Hans aus Barmen tatsächlich so still und bescheiden gewesen ist, wie ihn seine Freundin Hanne Franz beschrieben hatte. Hoffentlich ritt ihn bisweilen wenigstens die Arroganz. Der Ausspruch „Sind manche Bergsteiger nicht wie Dilettanten am Klavier, die oberflächlich, ohne ernstes sich Vertiefen in etwas Erhabenes, bald dieses, bald jenes Kunstwerk anfassen?" lässt darauf schließen. Und Sixt, der lila Socken trug; Preuß, der sich je nach Jahreszeit verschiedenfarbige Krawatten umgeknotet hatte. Was waren sie doch für „Spinner". Trotz oder wegen ihrer Marotten mögen wir sie. Vor allem Preuß, den (fast) lupenreinen Freikletterer, der den Mauerhaken nur als Notreserve akzeptierte und 1913 mit seiner Erstdurchsteigung des Griesnerkamins im Alleingang eine eindrucksvolle Visitenkarte im Kaiser hinterließ.

Statements zur Kletterrouten-Sanierung

Jedenfalls böte dieser Griesnerkamin, der nie in Mode kam, noch eine echte Abenteuertour. Auch jetzt im „Zeitalter der Bohrmaschine" und der „baseclimbs", die mittlerweile im Wilden Kaiser Einzug gehalten haben. Es drängt sich mir die Frage auf, wel-

KLETTERTOUREN

Leichte bis mittelschwere Genussklettereien

Zettenkaiser, Alte Ostwand
IV+, vielfach IV und III. Ausgesprochen schöne Wand-/Rissklettere; oberhalb des Schrofenvorbaus fester Fels. Wandhöhe 300 m, 3 Std.

Scheffauer-Nordwand, „Ostler"
IV/A0 (Schlüsselstelle), überwiegend III und II. Interessante Kletterei, nicht ganz einfache Orientierung. Wandhöhe 400 m, 3–4 Std.

Kleine Halt-Nordwestwand, Enzensperger-Führe
III+, überwiegend III. Mit Zustieg (Totensesselschlucht, Querung der Nordflanke) lange, an der eigentlichen Nordwestwand, deren oberen Teil man durchsteigt, sehr schöne Kletterei. Höhenunterschied 800 m, 4–6,5 Std.

Totenkirchl, Herold-Weg
IV/A0 (eine Passage), überwiegend III. Interessante, luftige Kletterei an festem Fels (längerer, ausgesetzter Quergang) mit knackiger Schlüsselstelle in der ersten Seillänge. Höhenunterschied 320 m (bis zur Dritten Terrasse), 2–2,5 Std.

Vordere Karlspitze, Südostgrat
IV (Stellen), überwiegend III. Lange, alpine, abwechslungsreiche Kletterei an nicht überall festem Fels; die Anforderungen ähneln denen des Kopftörlgrats, doch ist dort die Orientierung einfacher. Höhenunterschied 480 m, 4–5 Std.

Westliche Hochgrubachspitze, Südostkante
IV- (Stelle), stellenweise III+, überwiegend II und III. Schöne, teilweise ausgesetzte Wand- und Gratkletterei an festem, mitunter grasdurchsetztem Fels. Kantenhöhe 260 m, 2,5 Std.

Lärcheck-Ostwand, „Dülfer"
V- (kurze Stellen) und IV+ (zwei längere Passagen), vielfach III. Auch wenn man Dülfers Originalriss im unteren Teil der Gipfelwand umgeht, anspruchsvolle, teilweise sehr luftige Kletterei. Wandhöhe mit Ostschlucht knapp 700 m, 4,5–5 Std.

Tiefschneekurse mit ABS-Technik



Hand auf's Herz – welcher Tourenfahrer hat mit schwerem Schnee (Bruchharsch etc.) nicht seine Probleme? Mit der ABS-Technik haben Sie einen unkomplizierten Schwung für jede „Schneegemeinheit". Damit nicht nur der Aufstieg zu einem herrlichen Erlebnis wird!

Georg Dilger, Puch/Bayern, 43 Jahre, Tourengeher seit 27 Jahren: *„Mit der ABS-Technik macht man tatsächlich innerhalb kurzer Zeit erhebliche Fortschritte. Ich kann nur jedem Tourengeher empfehlen, möglichst bald einen Kurs bei Ernst Garhammer zu belegen."*

ABS-Technik
Andrehen, Beugen, Strecken – die wesentlichen Bewegungen, wenn's mit Ski um die Kurve geht. Z.B. das Andrehen: durch Schwingen der Hände in die neue Schwungrichtung wird der Schwung eingeleitet (der Körper angedreht). Beim Tiefschneefahren immer die bogenäußere Hand hoch … dadurch kommen auch die Skispitzen nach oben …

Neugierig geworden ?
Ab Mitte November bieten wir Wochen- und Wochenendkurse an.

Kursorte
Deutschland: Garmisch/Zugspitze, Oberjoch (Allgäu)
Österreich: Kaprun, Lech am Arlberg
Frankreich: Flaine (Chamonix), St. Martin (Trois Valles)
Italien/Südtirol: Sterzing (Ratschings)

Kursleitung: Ernst Garhammer – mehrmaliger Europameister und Weltcupsieger im Freestyleskifahren – Staatlich geprüfter Skilehrer – Mitglied im Deutschen Skilehrerverband

Info/Anmeldung
Garhammer Ski Tours
Forellenweg 1 · D-82272 Moorenweis
Tel. 0 81 46-15 56 · Fax 0 81 46-73 93
E-mail: Garhammer@aol.com
Internet: http://www.Garhammer-Skitours.de

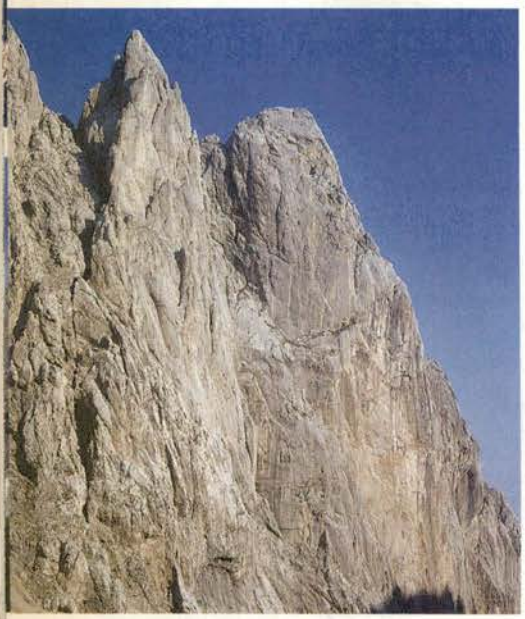


Foto: Ludwig Maullan

Nach Süden hin dominiert eine imposante Reihe von Kalkzinnen das Gebiet der Ackerlhütte: von links, Regalmspitze, Hochgrubachspitze, Ackerlspitze und die Maukspitze mit ihrem berühmt-berüchtigten, erstmals von Hermann Buhl durchkletterten Kamin.

Foto: Horst Höfler

Ein Paradebild im Zentrum des Wilden Kaisers bieten die Südostabstürze von Christaturm und Fleischbank, an deren Südostwand 1924 der Sachse Fritz Wiessner eine der ersten a.f.-Erstbegehungen des sechsten Grades in den Alpen vorlegte.



ches heutzutage die schwierigste Kaiserroute wäre, wenn sich die Spitzenkletterer-Szene nach den Idealen des Paul Preuß orientiert hätte. Die Buhl-Route an der Maukspitze-Westwand – Hermann Buhls Original-Querung wurde bis heute nicht wiederholt! – gäbe es. Die „Pumprisse", „clean" (nur mit Klemmkeilen abgesichert) erstdurchstiegen, selbstverständlich auch. „Des Kaisers neue Kleider" gäbe es nicht. Als ich Schorsch Kronthaler fragte, ob er von den Gerüchten, dass man an einen Klettersteig an der Westseite der Fleischbank denke, gehört habe, erwiderte er mit Schalk in der Stimme: „An der Fleischbank gibt es nur einen Klettersteig." Er meinte jene zweifellos großartige Linie des Stefan Glowacz im oberen zehnten Schwierigkeitsgrad – die schwierigste Route im Wilden Kaiser –, an der die Hakenabstände offenbar so beschaffen sind, dass Kronthaler sich – im Bewusstsein dessen, die Route in freier Kletterei nicht bewältigen zu können – mit allen Finessen (Schürhaken!) artifiziell hinaufzutricksen vermochte.

Der eigenwillige Kronthaler ist aber auch Mitglied im „Arbeitskreis Wilder Kaiser", der sich um eine behutsame Routensanierung bemüht. Trotz aller selbst auferlegten Einschränkungen wurden von Gegnern Klebehaken abgesägt (Zettenkaiser-Ostwand), und innerhalb des Arbeitskreises existieren – wie könnte es anders sein – unterschiedliche Vorstellungen im Hinblick auf sinnvolle Sanierungen. „Das müsste halt der Heinz Zak machen, so wie an der Schüsselkarspitze" meint Pit Schubert, der im Arbeitskreis die Position des Deutschen Alpenvereins vertritt. Kritik übt er an der Komplett-Sanierung der Christa-Turm-Südostkante. Es seien an zwei neuralgischen Punkten die schlechten Normalhaken stecken gelassen worden. „Dadurch ist ein Unfall vorprogrammiert. Der alte Schrott hält keinen Zwei-Meter-Sturz aus". Dies befürchtet Schubert unter anderen für die Ostler-Route der Scheffauer-Nordwand. Ich kenne sie von etlichen Begehungen her und bin der Auffassung, dass man sie auch konventionell ordentlich absichern kann. „Die meisten, die diese leichten Touren gehen, können das aber nicht", sagt Schubert. Ein schlüssiges Argument pro Routensanierung. Wie geht sie im Kaiser vonstatten? „Sehr zäh", so Schubert, „aber das kann auch eine Zeit- und Kostenfrage sein." Wenigstens Standhaken sollten in den häufig gekletterten Touren gesetzt werden, „dann wäre schon etwas geschehen". So wie in der nunmehr mit fixen Standhaken ausgestatteten „Dülfer" an der Totenkirchl-Westwand. Kronthaler, der mit hinter dieser Aktion gestanden hatte, wandte ein, dass „der Druck hierfür von außen, insbesondere von den deutschen Kletterern gekommen sei". Und dass man deshalb etwas unternehmen musste, wollte man nicht der „wilden Sanierer" Vorschub leisten. Denn mancher Standhaken im Kaiser, das steht fest, ist ohne Absprache mit dem Arbeitskreis gesetzt worden. Und die Neutouren-Erschließer bohren sowieso hemmungslos ein.

Was kommt im Kaisertal?

Befremden beschleicht mich beim Anblick des bis vor kurzem noch schönsten Bauernhofes im Kaisertal – des Hinteren Kaiserhofes. Angesichts der Größe und der Hässlichkeit des „Ausbaus" stellt sich die Frage, ob man da an einen Heu- oder auch an einen Tanzboden gedacht hat. Vorboten der Unbill, die viele befürchten, wenn erst einmal die Anrainer-Zufahrt aus dem Inntal herauf realisiert ist? Denn dass diese kommt, wenn die alte Schwaighoferin vom Pfandlhof – die hochbetagte, vermutlich letzte Gegnerin der Zufahrtspläne – nicht mehr lebt, scheint so sicher zu sein wie das Amen in der Kirche.

Man muss die Argumente pro Zufahrt ernst nehmen. Die Bauern bleiben nicht mehr im Tal. Sie müssen hinaus zur Arbeit, das Auf- und Absteigen über die Sparchen-Stiege frisst wertvolle Zeit. Das gilt in gleichem Maß für die Schulkinder. Und wenn jemand plötzlich lebensbedrohlich erkrankt, erweist sich die Sparchen-Barriere als fatal. Da muss dann der Hubschrauber her. Die von den Alpenvereinen (OeAV, DAV-Sektion



Der Hintere Kaiserhof mit dem Wahrzeichen des Kaisertals, der himmelstürmenden Nordwestwand der Kleinen Halt.

Oberland) favorisierte Personenseilbahn-Lösung (Ausbau der jetzigen Materialbahn auf beschränkte Personen-Beförderung) scheint die vernünftigere, weil sanftere, die Umwelt schonendere Lösung zu sein. Zu gerne würde ich mich der Alpenvereins-Meinung anschließen – ich habe es in der Vergangenheit schon getan –, wenn da nicht leise Zweifel zu nagen begännen: Wie bringt man einen schwer kranken Menschen im Winter bei 20 Grad Kälte mit der Kleinseilbahn zu Tal? Wie verhindert man Bedienungsfehler der Schulkinder? Andererseits: Wie ließe sich ein Missbrauch der Anrainer-Zufahrt verhindern? Jede Medaille hat halt zwei Seiten. Das trifft für die Straßenverbindung Inntal-Kaisertal ebenso zu wie für die Routensanierung im Wilden Kaiser.

Horst Höfler *ist als erfolgreicher Autor vieler Bergbücher bekannt.*

Höhenwege & Klettersteige

Sonnkaiser-Höhenweg
(Vorderkaiserfeldenhütte – Stripsenjoch)
Von Kufstein-Sparchen über die Rietzaualm zur Vorderkaiserfeldenhütte (1388 m) und dem AV-Weg Nr. 811 folgend an der Südseite des Zahmen Kaisers entlang zur Hochalm. Weiter über den Feldalmsattel und das Joch zwischen Stripsen- und Oberem Häuslkopf zum Stripsenjochhaus (1577 m), über das Hans-Berger- und das Anton-Karg-Haus hinunter ins Kaisertal und an den Talhöfen vorbei zurück nach Kufstein-Sparchen.
1,5 Tage-Tour.

Wilder-Kaiser-Steig
Von Kufstein über die Wallerzur westlichen Kaiserhochalm und dem Gruttenweg folgend zur Gruttenhütte (1620 m). Weiter über den „Jubiläumssteig" ins Kübelkar und dieses querend hinüber in den Ostteil des Wilden Kaisers. Nördlich des Baumgartenköpfls kurz dem „Gildensteig" folgend, dann in Ostrichtung unterhalb der Hochgrubachspitzen vorüber zur Ackerlhütte. Von dort über die östliche Kaiserhochalm, den Gscheuerkopf und die Lourdes-Grotte zur Straße zwischen Gasteig und St. Johann. 2-Tages-Tour.

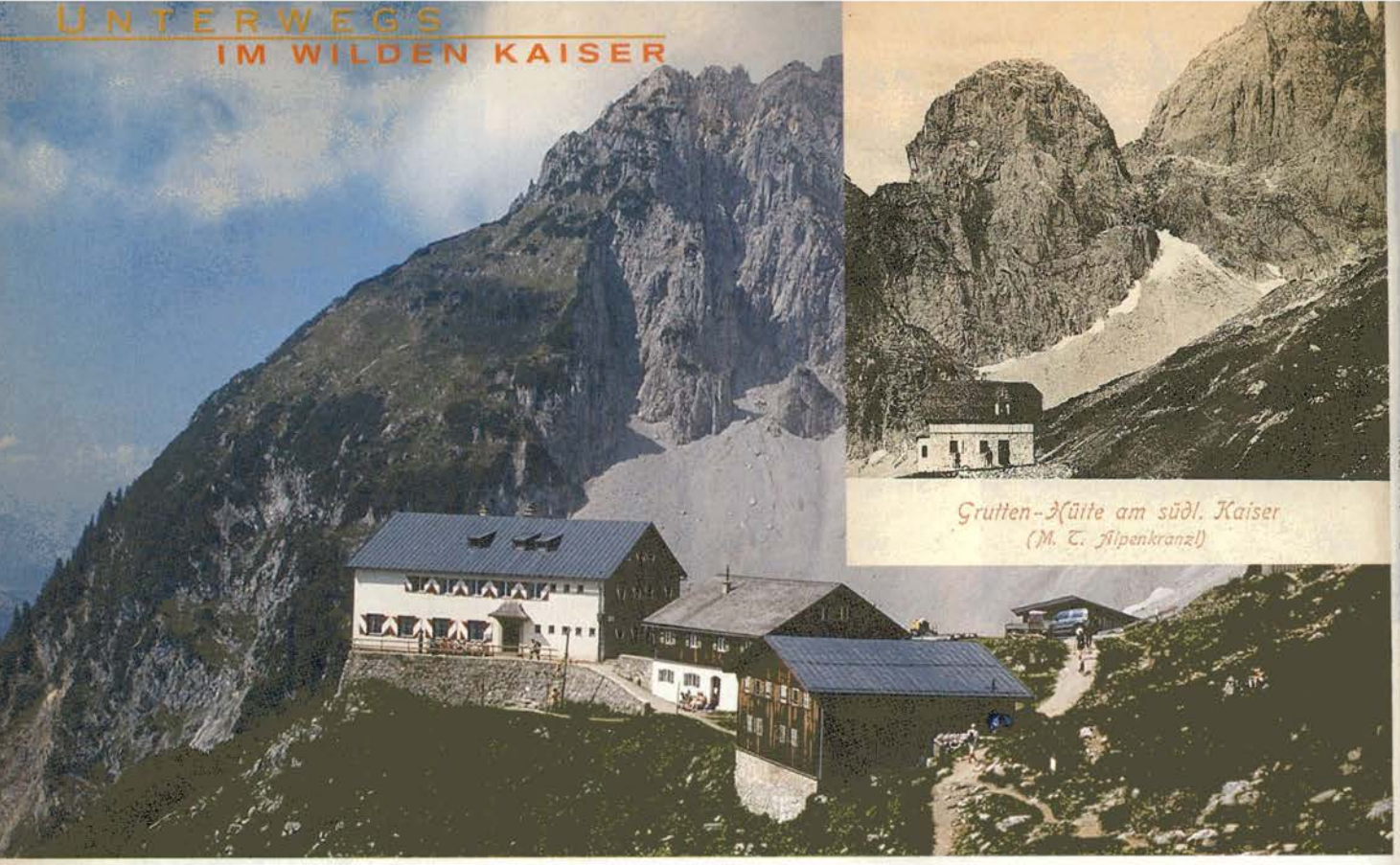
Ellmauer Halt, 2344 m, „Gamsängersteig"
Südseitige Normalroute auf den höchsten Kaisergipfel. Von der Wochenbrunner Alm (1087 m) über die Gruttenhütte ins Kar Hochgrubach und dem Bändersystem der „Gamsänger" unterhalb der Leuchs-Turm-Südwand durch folgend zur „Jägerwand" mit ihren überdimensionalen „Büroklammern". Weiter an steilem, „abgespecktem" Fels (eine luftige, gut gesicherte Verschneidung ist die anspruchsvollste Stelle) zum Babenstuber-Hüttl und über glatte, gesicherte Platten zum winzigen Gipfel der Ellmauer Halt.

Ellmauer Halt, „Kaiserschützensteig"
Von Hinterbärenbad (Anton-Karg-Haus, 829 m) oder von der Kaisertalhütte (Hans-Berger-Haus, 998 m) in den Oberen Scharlinger Boden, wo der gut markierte, an steilen und ausgesetzten Passagen hervorragend (nur mit Drahtseilen) gesicherte Klettersteig beginnt. Er folgt der früher üblichen Route der Haltstock-Überschreitung, wobei die Gipfel der Kleinen Halt (2119 m) und der Gamshalt (2292 m) „mitgenommen" werden können.

Die Passage der Jägerwand am Gamsänger-Klettersteig.







Grutten-Hütte am südl. Kaiser
(M. T. Alpenkranzl)

Foto: Archiv DAV

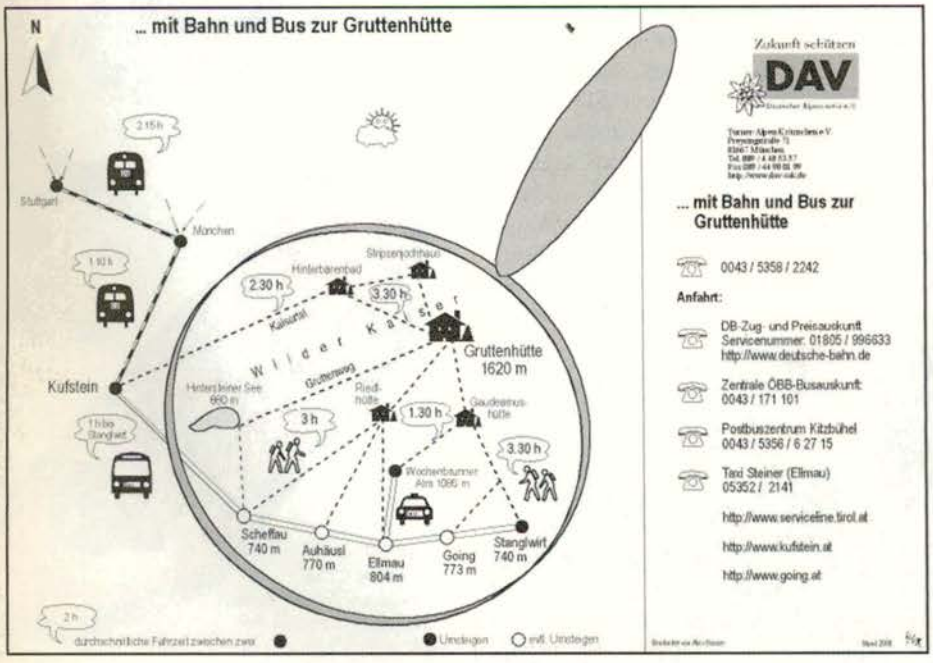
Foto: Kremling

100 Jahre Gruttenhütte

Die im Gegensatz zur Vorderkaiserfeldenhütte geradlinig-nüchtern wirkende Gruttenhütte steht samt ihren separaten „Schlafhäusern" (das große heißt „Josef-Dorn-Haus") südseitig unterhalb des Kopftörlgrats der Ellmauer Halt auf einem prächtigen Platz. Das Innere des Schutzhauses erscheint gegenüber der Holzausstattung auf Vorderkaiserfelden etwas „kälter", wenngleich der südseitig orientierte Gastraum, geschmückt mit hochinteressanten Schwarzweiß-Kletterfotos, viel Sonne abbekommt.

Mit dem Urbau der Gruttenhütte, den Karl Babenstuber angeregt hatte und von dem heutzutage aufgrund großzügiger Umbauten praktisch nichts mehr übrig ist, begannen die „Kranzler" (heute Sektion Turner-Alpen-Kränzchen München des DAV) 1899, anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens. Am 15. Juli 1900 wurde der Bau eingeweiht. Die ersten Wirtsleute waren Georg und Kathi Stöckl aus Ellmau. Viele Jahre lang bewirtschaftete der Scheffauer Bergführer Hans Eisenmann – er hatte etliche am Kopftörlgrat in Bergnot geratene Kletterer gerettet – mit seiner Frau Lina die Gruttenhütte.

Die Hütte, die von der Wochenbrunner Alm (dorthin mit Kfz; Maut) in 1,5 Std. erreicht werden kann, ist Stützpunkt für die Routen Richtung Kopftörlgrat (Kopftörl 2058 m) und für die südseitigen Kletterrouten der Ellmauer Halt (2344 m, höchster Gipfel des Kaisergebirges) und des Leuchs-Turms (2275 m) ebenso wie für den Übergang über die Rote-Rinn-Scharte (2093 m) zum Hans-Berger- (936 m) und zum Anton-Karg-Haus (829 m). Dadurch lässt sich auch der beliebte „Kaiserschützensteig" von der Gruttenhütte aus unternehmen. Außerdem ist sie die ideale Übernachtungsstation auf dem „Wilden-Kaiser-Steig".



HÜTTENINFO

Gruttenhütte (1620 m), Sektion Turner-Alpen-Kränzchen, **von Pfingsten bis Mitte Oktober bewirtschaftet,** *50 Betten, 100 Lager, Winterraum. Tel.: 0043/(0)5358/22 42 (Hütte), 0043/(0)5358/81 41.*

Neue Kaiser-Kletterführer



Klettern über der Ackerlhütte

Der zum 75-jährigen Jubiläum der Edelweißgilde Kitzbühel erschienene Führer „Klettern über der Ackerlhütte" von Adi Stocker und Peter Brandstätter bringt neben einer Fülle von überwiegend extremen Routen auch einen interessanten, kaum bekannten Abriss der Kaiser-Klettergeschichte.

Adi Stocker/Peter Brandstätter: Klettern über der Ackerlhütte. Edelweißgilde Kitzbühel, Kitzbühel 2000. 92 Seiten, zahlreiche Fotos und Topos.

Für DM 29,80 zu beziehen beim PANICO-Alpinverlag, Golterstraße 12, 73257 Köngen, Tel.: 07024/8 27 80

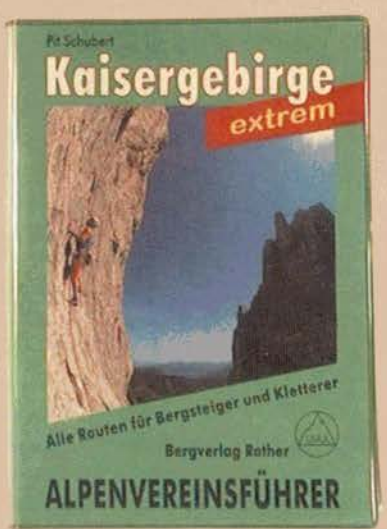
Kaisergebirge extrem

Die 12. Auflage des Alpenvereinsführers „Kaisergebirge extrem" von Pit Schubert versammelt „alle Routen für Bergsteiger und Kletterer" ab dem unteren III. Schwierigkeitsgrad aufwärts zuzüglich der oft leichteren Normalwege. Trotzdem umfasst die Neuauflage gegenüber Schuberts „Kaiserbibel" (10. Aufl., 680 Seiten) lediglich 400 Seiten. Bei den meisten Routen ist die seillängenweise Beschreibung durch Topos ersetzt, die, wie auch viele Wandfotos, teilweise noch aus den früheren Auflagen stammen. Hinzu gekommen sind in dem nach UIAA-Standard formulierten Beschreibungskopf neben der traditionellen A- eine Rotpunkt-Bewertung (leider nicht ganz konsequent), die Klettergärten der Region sowie verschiedene Baseclimbs, vor allem aber die große Zahl der neuen Sportkletterrouten einschließlich der dazugehörenden Topos.

Allerdings verrät schon das Titelbild eine leicht übersteilte Optik. Während es bei vielen modernen Sportkletterrouten oft sicherheitsverheißend „eingebohrt" lautet, wobei die Gewährsleute oft nur die Erstbegeher sind, werden die klassischen Routen zum Teil als „freigestürzt" vorgestellt, was bedeutet, dass sie möglicherweise gegenüber der Erstbegehung wesentlich schwerer geworden sind.

Das handliche Taschenbuch beschreibt gewohnt zuverlässig und wohltuend distanziert einen Routenzustand, der sich naturgemäß rasch ändern kann und daher einige Erfahrung in Planung und Durchführung voraussetzt. Wer den Zeitgeist sucht und hundertprozentige Tipps für die Freizeit erwartet, sollte besser die Rubriken der Bergmagazine durchforsten. Der „Kaiser" ist ein Hochgebirge, in dem, so Pit Schubert, zwar „heute auffallend weniger Kletterer anzutreffen sind" als früher, aber immer noch genügend und sehr vielfältige Abenteuer. hho

Pit Schubert, Alpenvereinsführer: Kaisergebirge extrem. Bergverlag Rudolf Rother, München 12., vollständig neu bearbeitete Auflage 2000. DM 44,80



ATLAS
SNOW-SHOE
COMPANY
Back Country
Summit
Weitere Info's und kostenloser Katalog bei:
TATONKA
Qualitätsausrüstung für Freizeitaktive GmbH
Postfach 63 · D-86451 Dasing · Fax 08205/9602-30
www.tatonka.com

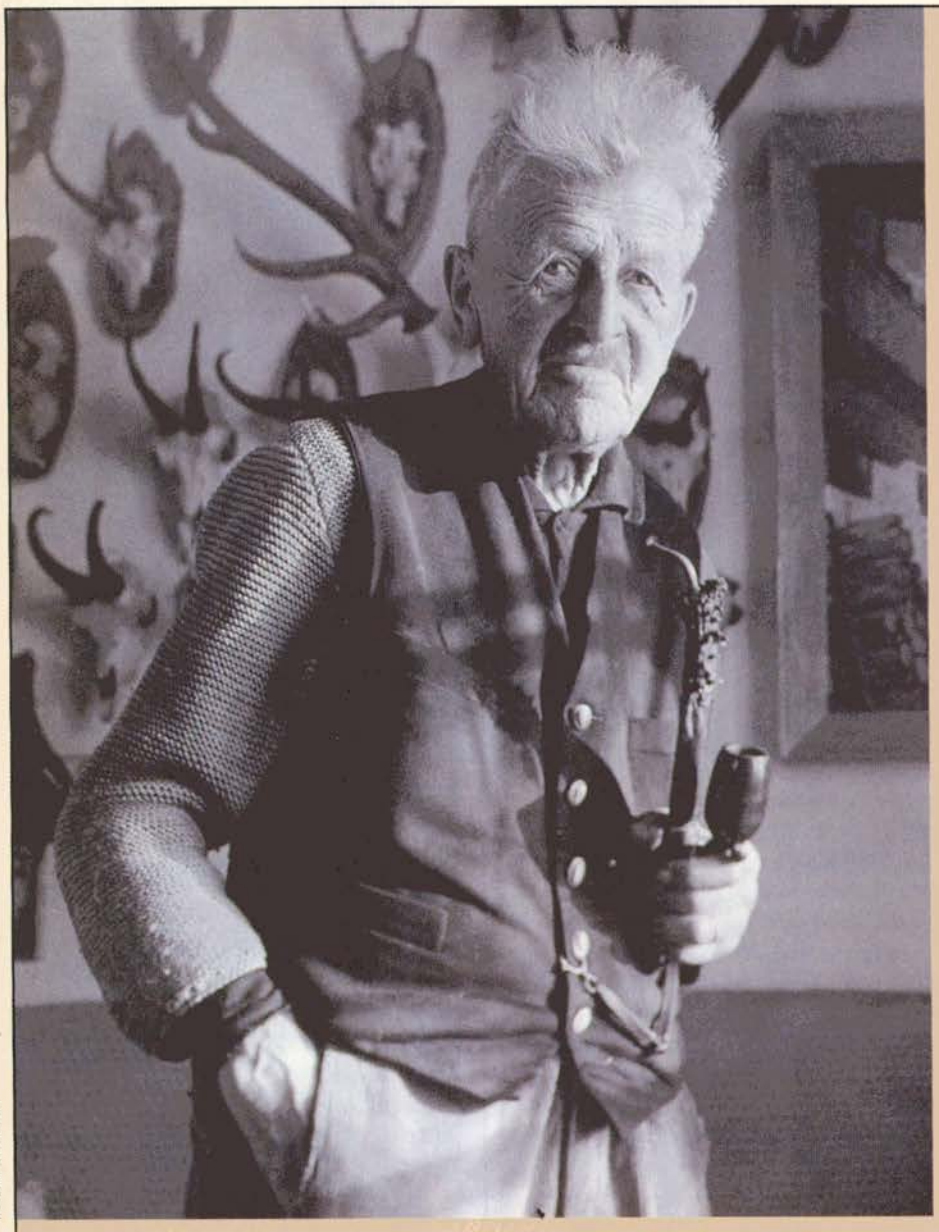


Foto: Archiv DAV

Franz Nieberl – sie nannten ihn „Kaiserpapst“

Franz Nieberl (1875 bis 1968) zählte vor 100 Jahren zur ersten Garnitur der Alpenkletterer. Der passionierte Jäger und Bergsteiger verfasste mehrere Auflagen des Kaiserführers und das Lehrbuch „Das Klettern im Fels“, welches jahrzehntelang als „Bibel des Bergsports“ galt.

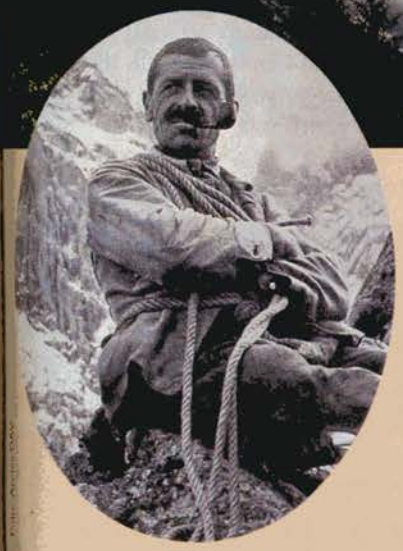
Versuchen wir mit Franz Nieberl einmal rückwärts zu schauen. Welche ungeheure Erfahrungsfülle umspannt dieses Leben! Aus den Tagen der Reichsgründung über die Wilhelminische Epoche und zwei Weltkriege bis in das Atomzeitalter. Und im alpinen Nebenbereich vom wilden Gehen mit Alpenstange und Nagelschuhen über den klassischen Alpinismus der Führerlosen, dem kalten Krieg um die Verwendung künstlicher Hilfsmittel beim Klettern bis zu den hemmungslosen Materialschlachten moderner Nordwandklettereien!“ So schrieb Fritz Schmitt anlässlich Nieberls neunzigstem Geburtstag, den dieser am 25. Februar 1965 bei erstaunlich guter Gesundheit feiern konnte. Am 18. August 1968 starb der “Kaiserpapst”.

Franz Nieberl wurde und wird gerne als Kufsteiner angesehen und er fühlte sich mit der Zeit wohl auch als solcher. Dabei ist er in Würzburg geboren worden, doch zog die Familie bald nach München um. Dort und später in Augsburg ging Nieberl zur Schule. Nach dem Abitur wusste er nicht so recht, was er werden wollte: Forstmann, Zoologe? „Weil's rascher ging, wurde ich Zöllner. Nach bestandener Diplomprüfung am Münchner Polytechnikum bat ich als Praktikant um Zuweisung an ein Gebirgszollamt.“

Nieberl kam nach Reichenhall und über Touren in den Berchtesgadener Alpen zum Bergsteigen. Nach dem Staatsexamen erhielt er eine Anstellung in Kufstein. „Als ich mich (...) als junges Mitglied der Zöllnergilde vorstellte, wurde ich von einem langen, dürren, indianerfarbigen Amtsgenossen mit unendlich geringschätziger Miene gemustert. Als Mann von Welt erschien ich damals in Frack, weißer Binde und Lackschuhen, und ich hörte beim Weggehen noch unter der Tür die höhnischen Worte: ‚Der hat hier noch gefehlt! Der passt gut nach Kufstein!‘“

Der unfreundliche Kollege war kein Geringerer als der aus Traunstein stammende Josef Ostler. Er und Nieberl sollten sich bald anfreunden und anlässlich der fünften Durchsteigung der Marmolada-Südwand, die den beiden glückte, ließ Ostler seinen jüngeren „Schüler“ und Partner nicht nur die gesamte Tour voraussteigen, sondern bot ihm auf dem Gipfel das „Du“ an. Nieberls bevorzugter Seilpartner ist indessen der Kufsteiner Juwelier Josef Klammer geworden. Dieser war zweifellos der bessere Kletterer der Seilschaft, einer, der bereits vor Dülfer mit dem Seilquergang zu experimentieren begann, während Nieberl technischen Hilfsmitteln gegenüber immer skeptisch blieb.





Nach einem Sturz in der Nordwestwand der Kleinen Halt hatte Nieberl dort „eine Rechnung offen".

Daran änderte sich auch nichts, nachdem er zusammen mit Hans Dülfer, Klammer und Alfred Wolchowe als Neutour die Nordwand der Kleinen Halt geklettert hatte und noch in den zwanziger Jahren als Seilzweiter mit Klammer den Dülfer-Weg an der Nordwestwand des gleichen Berges kennen lernen durfte. Nieberl stürzte dort gar – kein Problem, Klammer hielt –, doch hatte ihm dieser Zwischenfall die Tour vergällt. Der „Stachel" saß, wie Nieberl selbst bekannte, Jahre lang.

Franz Nieberl, der leidenschaftliche Westalpengeher, Alpenvereinsmann, Jäger und vielseitige Alpinschriftsteller, der schon 1909 das Lehrbuch „Das Klettern im Fels" – Jahrzehnte lang ein Standardwerk – veröffentlicht und 1956 den Kaiserführer von Georg Leuchs neu bearbeitet hatte, war 1911/12 neben Tita Piaz in den von Paul Preuß entfachten „Mauerhakenstreit" eingetreten. Nieberl gab, nach einer ersten temperamentvollen schriftlichen Erwiderung – „Herr Preuß mag ein Ideal anstreben, das glaube ich ihm gern, es ist aber ein kaltes, starres, frostiges Ideal" – während eines von der Sektion Bayerland veranstalteten Diskussionsabends am 31. Januar 1912 Preuß im großen und ganzen Recht und prägte den Schlusssatz, dass man in den Bergen „jeden auf seine Fasson selig werden lassen solle". (Dülfer, der sich an der vorhergehenden Auseinandersetzung nicht beteiligt hatte, fasste die verschiedenen an diesem Abend getroffenen Aussagen ohne persönliche Wertung zusammen.) Ein Beleg für Franz Nieberls Toleranz. Man sagte ihm Ironie und Selbstironie nach und letztere mag ja auch im Prädikat „Kaiserpapst" stecken, das ihm – nach eigener Erzählung – auf dem Gipfel des Totenkirchls zuteil geworden war: „Vor uns saßen einige Münchner. Einer war ungemein neugierig und wollte sämtliche Kletterwege, die er sah und auch solche, die er nicht sah, erklärt wissen. Eine Zeit lang stand ihm ein Kamerad Red und Antwort; als er sich aber auch noch in einen Aussichtstiger zu verwandeln begann, da brummte der andere leicht verärgert: ‚Was fragst denn alleweil mich? Da hinten sitzt der Papst des Kaisergebirges; der weiß das besser als ich.' Und ich stieg herunter von der Höhe der Tiara in die Niederung gewöhnlicher Sterblicher und beschrieb und erklärte, was ich wusste. hh

MOMENTS WITH BIG PACK!





- In 5.000 Metern muß alles sitzen.
- Gut, wenn man da einen mehrfachen Testsieger dabei hat.
- Mit dem PERFORMIC TITANIUM lassen sich dank des patentierten T.C.S. Tragesystems selbst hohe Lasten bequem tragen.

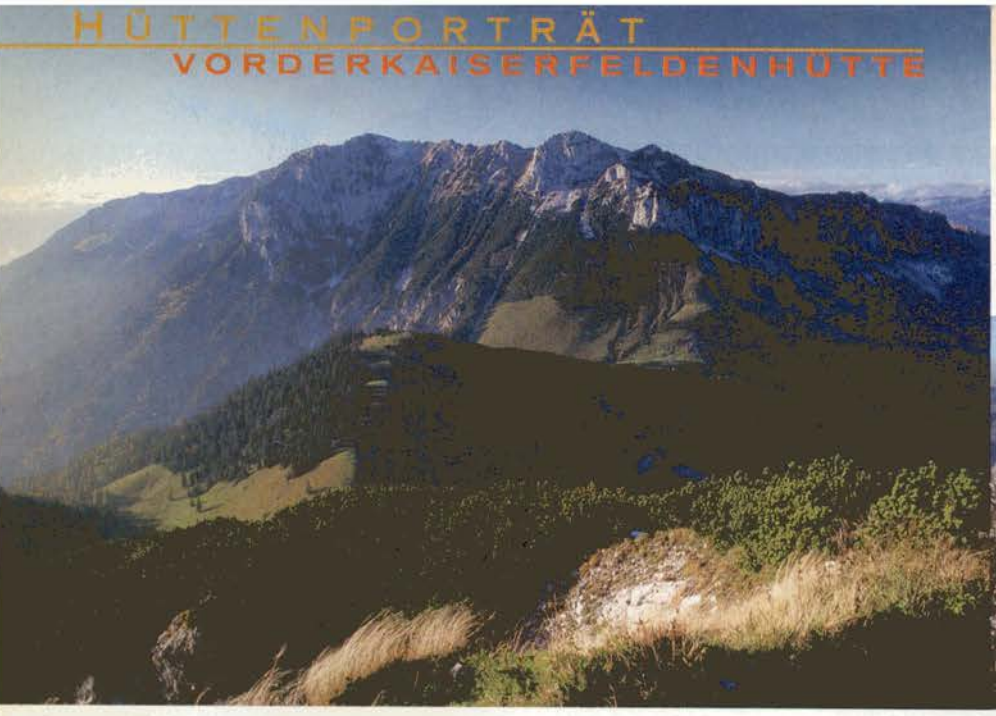
Cordura
Only by DuPont
Extrem reiß- und abriebfest

Lassen Sie sich nicht unnötig belasten – jeder Moment perfekt ausgestattet mit BIG PACK.

Gratis Katalog anfordern!

BIG PACK GmbH
Fabrikstraße 35
D-73266 Bissingen/Teck
Telefon 0 70 23 / 95 11-0
Fax 0 70 23 / 95 11-55
info@bigpack.de
www.bigpack.de

BIG PACK®
THE OUTDOOR COMPANY



Vom Stripsenjoch aus entfaltet sich die Bergkette des Zahmen Kaisers als Wanderparadies über dem Voralpenland. Unten: Beim Aufstieg zur Pyramidenspitze genießt der Wanderer ausgedehnte Fernblicke.



100 Jahre Vorderkaiserfeldenhütte

Ursprünglich ausschließlich für almwirtschaftliche Zwecke bestimmt und bereits seit 1889 notdürftig für den Betrieb einer Unterkunftshütte eingerichtet, konnte die Vorderkaiserfeldenhütte ihren eigentlichen „Geburtstag" erst im Jahr 1900 feiern. Damals wurde die südwestlich unterhalb der Naunspitze im Zahmen Kaiser gelegene Vorderkaiserfelden-Almhütte von der gerade mal drei Jahre alten D.u.Ö.A.V.-Sektion Oberland erworben. „Vorderkaiserfelden ist unser", heißt es im Bericht des Hütten- und Wege-Ausschusses von Neujahr 1901. „Was das bedeutet, mit wie berechtigtem Stolze wir auf diese Erwerbung blicken können, wird die Zeit lehren." Bereits ein halbes Jahr später, im Juni 1901, konnte die umgebaute Hütte feierlich eröffnet und Alois Strasser, dem ersten Hüttenwirt, übergeben werden. Der Harfen spielende Kufsteiner erwarb sich mit seiner rastlos tätigen Frau schnell einen guten Ruf bei den Bergsteigern und war ein erstklassiger Bergführer – wenn auch ein häufig alkoholisierter. Da die Hütte auch im Winter dank des Rodelsports ausreichenden Besuch erhielt, wurde sie bald das ganze Jahr über offen gehalten.

Anfang der dreißiger Jahre legte der „Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere" im Einvernehmen mit der Sektion Oberland neben der Hütte den „Alpenpflanzengarten Vorderkaiserfelden" an. Innerhalb dieses Areals lässt sich bis heute die gesamte Kaiserflora sozusagen „auf einem Blick" erleben.

Die auf 1388 Meter Höhe gelegene Hütte ist, wie selbst der Laie unschwer erkennen kann, im Lauf der Jahrzehnte mehrfach erweitert worden. Aus der „einschichtigen" Almhütte entstand nach und nach ein stattlicher, etwas „verschachtelter" Gebäudekomplex. „Warzenarchitektur" nennt Peter Weber, der Abteilungsleiter für Hütten und Wege im DAV, so etwas. Nun, die „Warzen" können den besonderen Charme der Vorderkaiserfeldenhütte nicht schmälern.

Dieser Charme beruht unter anderem auf der freien, sonnigen Lage der Hütte und auf den leicht erreichbaren Gipfeln des Zahmen Kaisers, deren Aussichtsvielfalt Josef Enzensperger bereits 1897 hervorhob: „Es sei an dieser Stelle jeder Naturfreund auf die herrlichen, in Folge der Gegensätze zu dem



Foto: Ludwig Mallaun (r.o.), Ernst Burmester (r.o.), Julia Steinhauser

Die ständig zunehmende Beliebtheit des Hüttenstandorts hat im Laufe der Zeit immer wieder zu Erweiterungen der Hütte geführt, wie auch die Illustration des Bergsteigermalers Rudolf Reschreiter aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg (rechts) beweist.

HÜTTENINFO

Die Vorderkaiserfeldenhütte (1388 m), Sektion Oberland, **ist ganzjährig bewirtschaftet** *(außer Mitte Januar bis Ende Februar), verfügt über 95 Betten, davon 35 in Zimmern.*
Ein mit Alpenvereinsschlüssel zugänglicher Winterraum bietet 22 Schlafplätze.
Tel.: 0043/5372/6 34 82.

weiten, offen liegenden Flachland, den schneebedeckten Zentralalpen und den in nächster Nähe aufragenden grotesken Felsriesen des Wilden Kaisers überaus anziehenden und malerischen Aussichten aufmerksam gemacht."

Touren um die Hütte

Die Vorderkaiserfeldenhütte erreicht man üblicherweise in 2,5 Std. von Kufstein-Sparchen über die Rietzaualm. Zwar kann man von der Hütte auch einige wenig beachtete und ziemlich extreme Kletterrouten an den Nordwänden von Naunspitze und Petersköpfl unternehmen, doch hauptsächlich wird die Hütte als Stützpunkt für die Bergtouren des Zahmen Kaisers genutzt. Bergwanderer lockt das breite, latschenbewachsene Plateau, das die Erhebungen der Naunspitze (1633 m), des Petersköpfls (1745 m), Einserkogels (1925 m), Zwölferkogels (1846 m) und des Elferkogels (1916 m) als Gipfel aufwirft. Über dieses Plateau wandert nach einer Stunde Aufstieg von der Hütte, wer in einer weiteren Stunde den breiten Gipfel der vielbesuchten Pyramidenspitze (1999 m) erreichen will. Von dort lohnt sich der kurze Abstecher zur nur 15 Minuten entfernten Vorderen Kesselschneid, die mit 2002 Meter nur knapp über die Zweitausendmetergrenze hinausragt und den höchsten Gipfel des Zahmen Kaisers bildet. Der Weiterweg zur Hinteren Kesselschneid (1995 m, 1 Std.) wird gewöhnlich nur im Rahmen der Überschreitung des Zahmen Kaisers bestiegen. Die teilweise luftige Gratkletterei erfordert absolute Trittsicherheit und Erfahrung. Auf dem Rückweg von der Pyramidenspitze kann man beim Zwölferkogel südlich abbiegen und durch das Kar der Steingrube hinuntersteigen zur Hinterkaiserfeldenalm, wo man auf den Höhenweg trifft, der wieder zur Hütte zurückführt. Unternimmt man diesen Rundweg in umgekehrter Richtung, bilden die Felsszenerien der Steingrube einen interessanten Aufstieg, während der Plateauweg durch die Latschenfelder einen empfehlenswerten Abstieg bietet.



Von Hütte zu Hütte

Als Wanderung von Hütte zu Hütte bietet sich an, den herrlichen Sonnkaiser-Höhenweg hinüber zum Stripsenjochhaus unter die Beine zu nehmen.

Nur wenig unterhalb der Vorderkaiserfeldenhütte beginnt der markierte Höhenweg Nr. 811, der sich aussichtsreich, jedoch meist schattenlos, an den Südhängen des Zahmen Kaisers hinzieht. Vorbei an den Wegabzweigungen zur Hinterkaiserfeldenalm und zur Pyramidenspitze gelangt man in stetem Auf und Ab unter dem Roßkaiser hindurch nach zwei Stunden zur Hochalm (1403 m). Von dort geht es südwärts um den Grasrücken der Ropanzen (1572 m, schöne Aussicht) herum zum Feldalmsattel (1433 m) und auf einem von Latschen eingefassten Weg durch die Westflanke des Stripsenkopfes (1807 m) zum Stripsenjochhaus (1577 m). Dieses ist etwa vier Stunden nach dem Aufbruch von der Vorderkaiserfeldenhütte erreicht. Den Rückweg wählt man über das Hans-Berger-Haus (936 m) und Hinterbärenbad (829 m) stets dem Kaisertal folgend hinaus nach Kufstein (ca. 3 Std. vom Stripsenhochhaus).

Wer diese lange Wanderung an einem Tag machen will, muss gut zehn Stunden veranschlagen. Jedoch kann man sie dank der Lage der drei erwähnten Hütten gut in zwei bequeme Etappen einteilen. gh

SINE
QUALITÄT ZUM WOHLFÜHLPREIS
PER MAILORDER



Jack Wolfskin



Jack Wolfskin - Zip Off Shirt
Jack Wolfskin-Zip Off Shirt Reise- und Trekkinghemd für alle, die neben excellenter Passform perfekte Funktion suchen. Die Ärmel des Hemdes sind dank eines Reißverschlußes abnehmbar. Zwei Fronttaschen, davon eine hinterlüftet, bieten Platz für die üblichen Kleinigkeiten. Material: Schnell trocknendes, leichtes und trotzdem angenehmes und robustes CRINCLE NYLON. Größen: M-XXL. Farben: sand.
Unverbindlich empfohlener Preis des Herstellers 129,- DM
Sand: Bestell.-Nr. 370615430 + Größe
DM 69,90 SINE SPARPREIS



Jack Wolfskin



Jack Wolfskin - Pleasant Hill
Dieses angenehm leichte und funktionelle Kurzarmhemd aus schnelltrochnendem TECNOPILE MICRO FLEECE sollte bei keiner Wanderung fehlen. Mit einer Brusttasche. Material: Superweiches Fleece (100% Polyester). Größen: S-XXL. Farben: grünkariert o. blaukariert.
Unverbindlich empfohlener Preis des Herstellers 99,90 DM
Grünkariert: Bestell.-Nr. 370624830 + Größe
Blaukariert: Bestell.-Nr. 370621830 + Größe
DM 59,90 SINE SPARPREIS

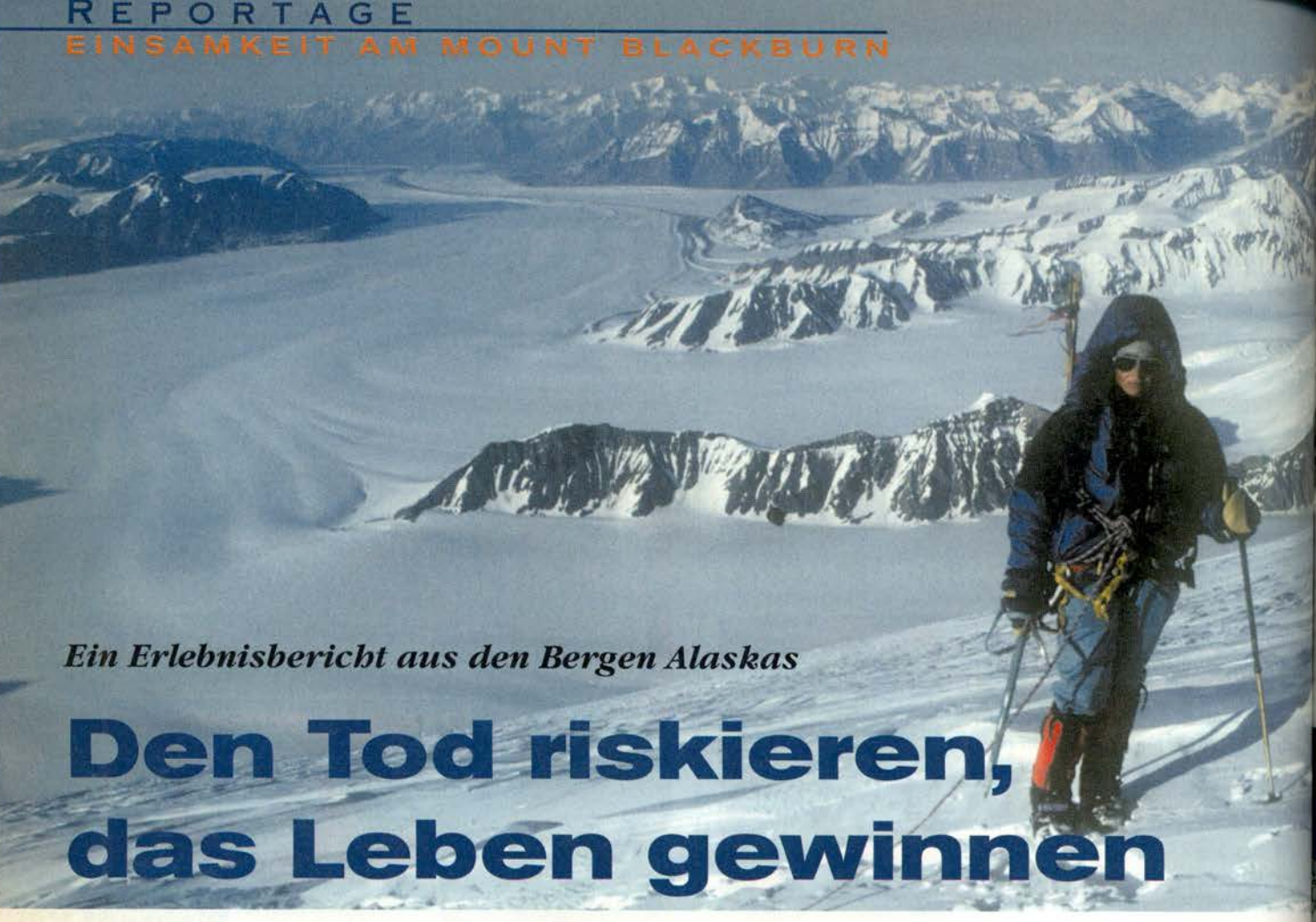


Jack Wolfskin



Jack Wolfskin - Twilight Shirt
Zünftiges Langarmhemd aus hochwertiger Baumwolle im sportlichen Karodessin für den Hüttenabend, die Kulturwanderung oder Ihre Freizeit. Material: 100% Baumwolle. Größen: S-XXL. Farben: beige/grün/schwarze Karos
Unverbindlich empfohlener Preis des Herstellers 89,90 DM
Beige/Grün/Schwarze Karos: Bestell.-Nr. 370637830 + Größe
DM 49,90 SINE SPARPREIS

ORDERTELEFON 24 STD./365 TAGE PERSÖNLICH/(24 PF/MIN)
0180 - 500 36 64
Orderfax: 0180 - 500 22 49 / e-mail: versand@sine.de
14 Tage Rückgaberecht! Lieferung per Rechnung! Kein Mindestbestellwert! Lieferung frei Haus!
SINE Ausrüstungsstore Frankfurt: Oeder Weg 43, 60318 Frankfurt
SINE Essen Ausrüstungsstore: Kennedyplatz 3, 45127 Essen
Der komplette SINE Katalog und aktuelle Sonderangebote unter:
Internet: www.sine.de
Alle Artikel nur solange Vorrat reicht!



Ein Erlebnisbericht aus den Bergen Alaskas

Den Tod riskieren, das Leben gewinnen

„Das Herz hat seine Gründe, die die Vernunft nicht kennt", hat der Philosoph und Mathematiker Blaise Pascal einmal gesagt. Wie soll ein ambitionierter Alpinist mit vernünftigen Worten erklären, warum es ihn trotz aller Risiken immer wieder auf extreme Touren ins Gebirge zieht? Gute Bergsteiger sind sich der Risiken bewusst und versuchen, sinnvoll mit ihnen umzugehen. Die zwei Gesichter des Extremalpinismus: Die nachdenkliche Auseinandersetzung mit den oft verdrängten Gefahren gerät immer wieder zu einem Gedankenflug über Lust und Liebe zum Bergsteigen – bekanntermaßen die Fittiche zu großen Taten, am Berg. Von CHRISTINE KOPP



Auf einmal war es uns mit aller Deutlichkeit bewusst: Wir waren allein. Zwei Menschen an einem abgeschiedenen Berg in der Wildnis Alaskas, fernab der Zivilisation. Eben war das kleine Flugzeug, geflogen von unserem Freund Paul, mit einem lauten Knattern am immerhellen Sommerhimmel Alaskas verschwunden. Nun waren wir auf uns allein gestellt – für fünf Tage, so hatten wir es mit Paul ausgemacht. Fünf Tage aber, in denen ein Unfall zum Desaster führen könnte. Einen Augenblick lang lähmte mich die Angst: Was, wenn einer von uns im Eislabyrinth des stolzen Mount Blackburn (4996 m) in eine Gletscherspalte stürzen würde? Wenn ich oder mein Partner eine schwere Verletzung – etwa eine Verbrennung beim Kochen oder einen offenen Bruch bei einem Absturz – erleiden oder gar an einem Höhenödem erkranken sollte? Wir hätten keine Möglichkeit gehabt, Funkkontakt herzustellen und Rettung anzufordern; wir waren tatsächlich auf Gedeih oder Verderben einem hoffentlich gütig gesinnten Schicksal ausgeliefert.

Schinderei am Mount Blackburn

Für die Angst blieb nicht lange Zeit. Wir begannen sofort mit dem Aufstieg zu unserem ersten und zugleich letzten Zwischenlager

Fotos: Christine Kopp

auf 2800 Meter Höhe. Es war eine einzige Schinderei: Mit Ski, schwerem Rucksack und mit Zelt, Kocher und Esswaren beladenem Expeditionsschlitten überwanden wir fluchend den steilen, spaltenreichen Hang. Er gewährte uns den Zugang zu einer erstklassigen Aussichtsloge, wo wir unser kleines Zelt, mit dicken Schneemauern vor dem Wind geschützt, aufstellten. Der Blick ging hinaus über die unermesslichen, Dutzende von Kilometern langen und breiten Eisflächen des Nabesna-Gletschers; irgendwo, an seinem Ende, von uns zu Fuß mindestens eine Woche entfernt, lebten ein paar Menschen. In mir kehrte Ruhe ein. Die ein paar Stunden zuvor empfundene Angst war inzwischen einem intensiven Lebensgefühl gewichen. Ein Zitat von Antoine de Saint-Exupéry kam mir in den Sinn: „Nur das Unbekannte ängstigt die Menschen; wenn sie erst in den Ereignissen drinstehen, fürchten sie sich nicht mehr."

durchsetzt zum Gipfel führt. Um elf Uhr nachts ging die Sonne unter, doch dunkel wurde es nicht: unter uns die Rauchfahne des Mount Wrangell, eines vergletscherten Vulkans, die in schwarzes Licht getauchten Täler und der gleißende Firn der Gletscher. Eine magische Atmosphäre... Genau um Mitternacht standen wir auf dem Gipfel. Müde, durstig und mit der Gewissheit, dass uns ein langer Abstieg bevorstand. Ich hatte verworrene Träume und Gedanken sowie eine Geschichte von Reinhard Karl im Kopf, dessen Bücher in der alpinen Szene Kultstatus erreicht haben; er schrieb einmal: „Der Gipfel: Man ist oben, kaputt, der schwierige Abstieg wartet. Im Tal: Das erste Bier raubt einem nach den vielen Anstrengungen die Besinnung. – Aber solche Momente der Ruhe, das Gefühl es geschafft zu haben, oben zu sein, man spürt den Hauch des Glücks, für einen Moment. Der Wunsch ist erfüllt, aber er ist noch nicht Vergangenheit."

seres Freundes die Rückkehr in die Wärme, ins Grün und zu lieben Menschen ankündigte. Erst dort, in einer Atmosphäre der Geborgenheit und Sicherheit, kam endlich das erhebende Glücksgefühl, die Freude und nicht zuletzt der Stolz über die gelungene Leistung auf: Angst, Anspannung, eingebildete und tatsächlich erlebte Gefahren – alles war weggewischt, zurück blieb das tiefe Gefühl, ein paar Tage hart an der Schnittstelle zwischen Leben und Tod gelebt zu haben und dadurch das Leben nun um so intensiver auskosten zu dürfen. Die erfolgreiche Tour zum Blackburn gehört heute, vier Jahre später, zu meinen stärksten Erinnerungen – zu den wenigen Erfahrungen nahe einer schmalen Grenze, die einen fürs Leben prägen.

Lebenslust im Grenzbereich

Wie soll ein Laie, ein „normaler" Mensch verstehen, wenn Reinhold Messner, der bekannteste Bergsteiger unserer Zeit, über seine Expeditionsgefährten an einem Achttausender schreibt: „Die meisten von ihnen hatten schon Grenzsituationen durchlebt, mit schlimmsten Stürzen, mit Kälte bis zur Gefühllosigkeit, hoffnungslose Lagen. (...) Fünf oder sechs, die schon einen oder mehrere Partner verloren hatten. (...) Deswegen aufgeben, die Bergsteigerei an den Nagel hängen? Nicht im Traum!" Wie soll ein Nicht-Bergsteiger verstehen, dass man sich als junger Mensch voller Tatendrang und Lebensfreude an einem abgeschiedenen Berg in Alaska absetzen und damit einem großen Risiko aussetzen lässt? Nur, um danach vielleicht sagen zu können, man habe

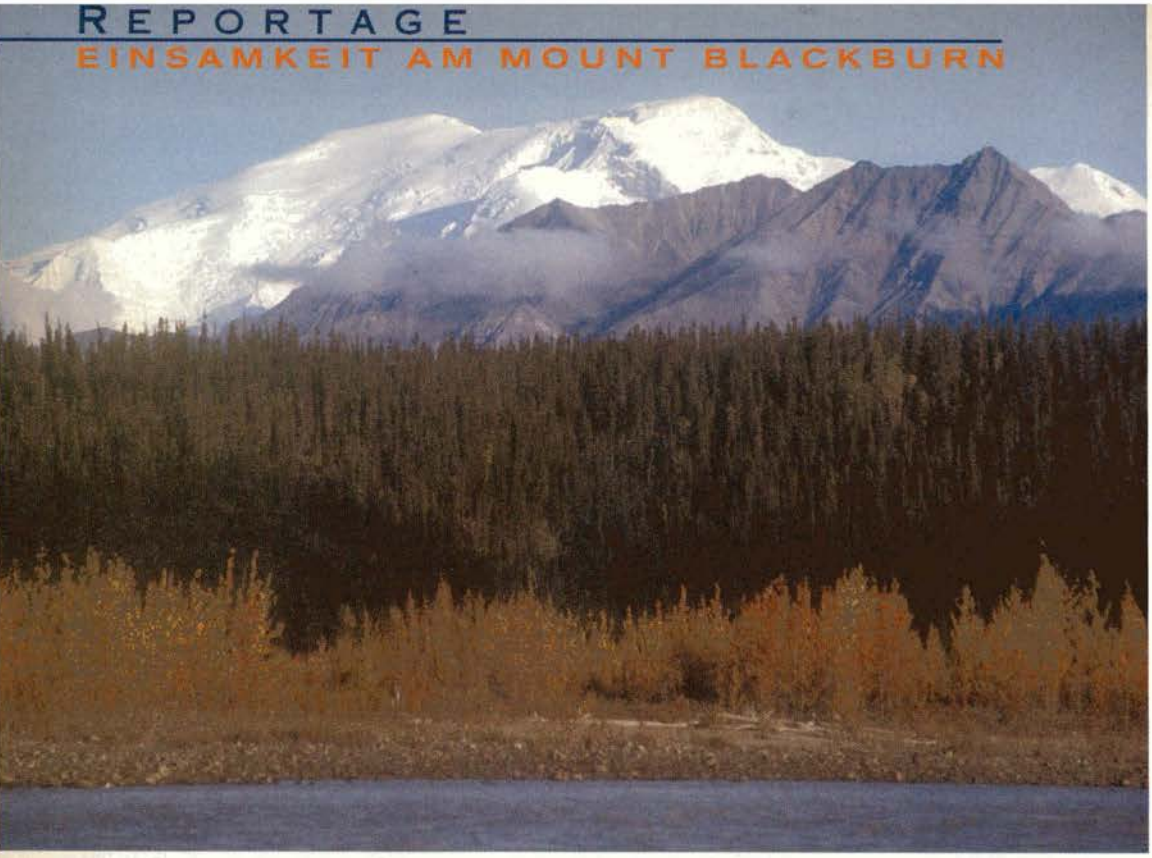




**Linke Seite: Eine endlose Wildnis aus Schnee und Eis: Aussicht aus 4000 Meter Höhe auf den Nabesna-Gletscher.
Vom Winde verweht: Nach einem Sturm ist die einsame Behausung auf dem Nabesna-Gletscher beinahe unter dem Schnee verschwunden.**

Nach einer stürmischen Nacht brachen wir erst am späten Nachmittag des nächsten Tages von unserem Lager auf – Richtung Gipfel. „It's a long, long way" hatte mich Paul beim Abschied gewarnt, da er spürte, dass wir die eigentlich mehrtägige Tour auf lediglich zwei Etappen aufteilen wollten. Seine Worte, es sei ein langer Weg, sollten mich dreizehn Stunden lang begleiten, dreizehn endlose Stunden, in denen wir rund 2200 Höhenmeter zum Gipfel auf- und gleich wieder abstiegen. Auf Schritt und Tritt waren wir vom Glück begleitet: Nach den ersten anstrengenden und steilen tausend Höhenmetern gelangten wir abends auf den breiten Kamm, der leicht, aber spalten-

Um fünf Uhr morgens waren wir beim Zelt zurück; die Sonne, die um zwei Uhr nachts wieder aufgegangen war, stand bereits hoch am Himmel, doch gleichzeitig zog, gut erkennbar, ein Sturm auf. Kurze Rast, heiße Getränke – gegessen hatten wir seit dem Vortag, getrunken seit Mitternacht nichts mehr. Dann bauten wir unser Zelt ab und fuhren gerade noch rechtzeitig zum flachen Gletscher tausend Meter weiter unten ab, wo Paul uns abgesetzt hatte und wieder abholen wollte. Heftiges Schneetreiben und Windböen setzten ein: Sie hielten uns schließlich drei volle Tage im Zelt fest, bis – an einem wunderschönen Morgen – der vertraute Ton der kleinen, roten Maschine un-



Das eisige Haupt des Mount Blackburn als verlockendes Ziel in der Ferne, am Flussufer kündigt sich schon das Ende des kurzen Alaskasommers an.

Zurück in die Zivilisation: Das Motorengeräusch des nahenden Flugzeugs erlöst vom Einsamkeitsdruck der weißen Wildnis.

den Gipfel erreicht? Die von Nicht-Bergsteigern oft geäußerte, vorschnelle Deutung, solchen Handlungen liege „Todessehnsucht" oder ein „Todestrieb" zugrunde, ist irgendwo verständlich. Denn nur selten können extrem handelnde Menschen erklären – seien sie Bergsteiger oder nicht – was sie bei ihrem Tun suchen. Oft nehmen sie sich schon gar nicht die Zeit, über solche Sinnfragen nachzudenken; so schreibt etwa Erhard Loretan, Besteiger aller vierzehn Achttausender: „...in meinen Augen verschmolzen das Leben und die Berge ineinander. Ich habe mich nie gefragt, warum ich in die Berge gehe, weil ich mich nie gefragt habe, warum ich lebe."

Eine schwierige Situation an einem Berg lässt sich nur mit starkem Lebenswillen bewältigen. Der Tod ist in solchen Momenten eine klar vorhandene, wenn auch verdrängte Möglichkeit – und verstärkt die Intensität des gelebten Augenblicks. Was Extrembergsteiger, und Abenteurer überhaupt, also suchen, ist nicht der Tod selbst, sondern die Nähe des Todes – und damit, so widersprüchlich es auf den ersten Blick erscheinen mag, das Leben. Jene feine Linie zwischen Leben und Tod, jene Grenze, der man möglichst nahe kommen möchte, ohne sie jemals zu überschreiten. An dieser Schnittstelle ist das Leben unglaublich intensiv, verdichtet; Körper, Kopf und Seele leben im vollkommenen Einklang, konzentriert auf diesen einen, von höchster Wachheit und Geistesgegenwart begleiteten Moment. Man lebt – mit jeder Faser seines Wesens – bewusst den Augenblick. Das Empfinden auf dem symbolischen Grat zwischen Leben und Tod ist nicht einfach gleichbedeutend mit „Glück" – es ist vor allem ein unübertreffbares Gefühl des Lebendigseins, das Suchterscheinungen auslöst. Das reine Glücksgefühl breitet sich erst später, nach der Rückkehr vom Grenzgang, richtig aus: Es ist verbunden mit der tiefen Dankbarkeit, zu leben und mit der in Todesnähe erworbenen Gewissheit, wie lebenswert das Leben eigentlich ist! Um es noch einmal mit Saint-Exupéry zu sagen: „Wir suchen ja nicht die Gefahr. (...) Nein, ich suche nicht die Gefahr; ich weiß, was ich suche: ich suche das Leben." Ein Motto, das sich Erhard Loretan nach der Besteigung des letzten Achttausenders zuvorderst in sein erstes Buch schrieb.

„Nur das Unbekannte ängstigt die Menschen; wenn sie erst in den Ereignissen drinstehen, fürchten sie sich nicht mehr." Antoine de Saint-Exupéry

Früher oder später setzt sich aber jeder Bergsteiger mit dem Tod auseinander: Einerseits mit dem eigenen Tod, anderseits mit dem Sterben von Freunden – sei es in den Bergen oder anderswo. Dabei ergeht es den meisten ähnlich: Der eigene Tod wird verdrängt; man hofft, dass er einem möglichst lange erspart bleibt. Alle Bergsteiger sind sich darüber einig, dass kein Berg es wert ist, zu viel zu riskieren und dafür zu sterben. Aber sie wissen zugleich, dass diese Möglichkeit bei der Ausübung ihrer Leidenschaft ständig präsent ist. Das ist allerdings für die wenigsten Grund genug, ihre geliebte Aktivität aufzugeben – zu sehr hängen sie an der Erfüllung von Träumen und sportlichen Zielen, aber auch an den Kleinigkeiten, die das Bergsteigen erst so richtig zum Lebenselixier werden lassen. Wanda Rutkiewicz, die einzige Frau, die neun Achttausender bestieg und schließlich dabei ums Leben kam, formulierte es so: „Den Geschmack des Lebens erkennt man am besten, wenn man es verlieren kann. Ich war fasziniert davon, dass die Schwierigkeiten beim Bergsteigen gleichzeitig so viel Freude am Leben vermitteln: am Wehen des Windes, am Geruch der sonnenwarmen Felsen, am Moment der Entspannung, an einer heißen Tasse Tee und tausend anderen einfachen Dingen. Ich wusste vom ersten Tag an, dass Bergsteigen alles andere übertrifft. Seither sind die Berge mehr und mehr zu meinem Lebensinhalt geworden. Von einer Leidenschaft wie dem Bergsteigen kommt man nicht weg, auch wenn man dem Tod dabei begegnet."

Die Angst als Wegbegleiter

Todesgefahr als Lebensnotwendigkeit. Dazu gehört auch die Angst vor einer Behinderung - körperlich oder geistig -, die es einem nicht mehr erlauben würde, in die geliebten Berge aufzubrechen. Es ist nicht weiter erstaunlich, dass extreme Bergsteiger oft sehr viel weniger Angst haben vor dem Tod als vor einer dauerhaften Behinderung durch Unfall oder Krankheit. Wenn aber dennoch ein solch schwerwiegendes Ereignis eintrifft, kann sich die Prägung des Bergsteigers durch die Berge sehr positiv auswirken: Genau den gleichen Lebenswillen, den er in heiklen Situationen in Fels und Eis bewiesen hat, wendet er auf den neuen Zustand an, um ein Leben mit anderem Inhalt zu beginnen. Extreme Menschen sind besessen von jenem totalen Lebensgefühl, das sie auch unter harten Umständen zu erringen bereit sind. Und extreme Bergsteiger wissen, dass ein Gipfel - auch jener des Dachs der Welt, des Everest - immer nur ein Vorgipfel sein kann; dahinter stehen neue Ziele, größere Anstrengungen. Und nach diesen richtet er sich aus, notfalls auch bei einer Behinderung.



Den Tod riskieren, das Leben gewinnen: Nicht nur der enorme Lebenswille, das intensive Lebensgefühl in Momenten, in denen man aufgeht in der Aktion - und sich dabei in seiner ganzen Verletzlichkeit spürt -, prägt die Abenteurer. Es sind auch die Bilder, die man mit sich trägt und die einen in den Niederungen des Alltags begleiten. Kürzlich erlitt ich selbst einen Unfall - in den Bergen. Als ich danach für eine Magnetresonanz-Untersuchung in einen beklemmend engen „Tunnel" zu liegen kam, brach ich mit meiner eigenen Methode aus eben diesem Tunnel aus: Ich rief in meinem Kopf Bilder aus den Bergen ab: vollkommene Skischwünge von einem Tiefschneetag in der Schweiz. Der Aufstieg in der Mittsommernacht zum Mount Blackburn. Die Gesichter meiner fröhlichen Freunde aus Nepal. Es sind diese Bilder, die bunten Erinnerungen aus dem Gebirge, die uns Bergsteigern in belastenden Situationen den nötigen Halt geben. In der Erinnerung werden auch harte Erfahrungen - wie die eingangs beschriebene „Schinderei" am Mount Blackburn - zu farbigen Bildern, die man nicht missen möchte. Gerade in schwierigen Lebensabschnitten begreift man, dass die schwierigen Erlebnisse in den Höhen einen zutiefst bereichern und formen: Sie verkörpern die Grenzgänge, in denen man dem Leben nicht ausweichen kann und mit jeder Situation, so schwierig sie auch sei, fertig werden muss.

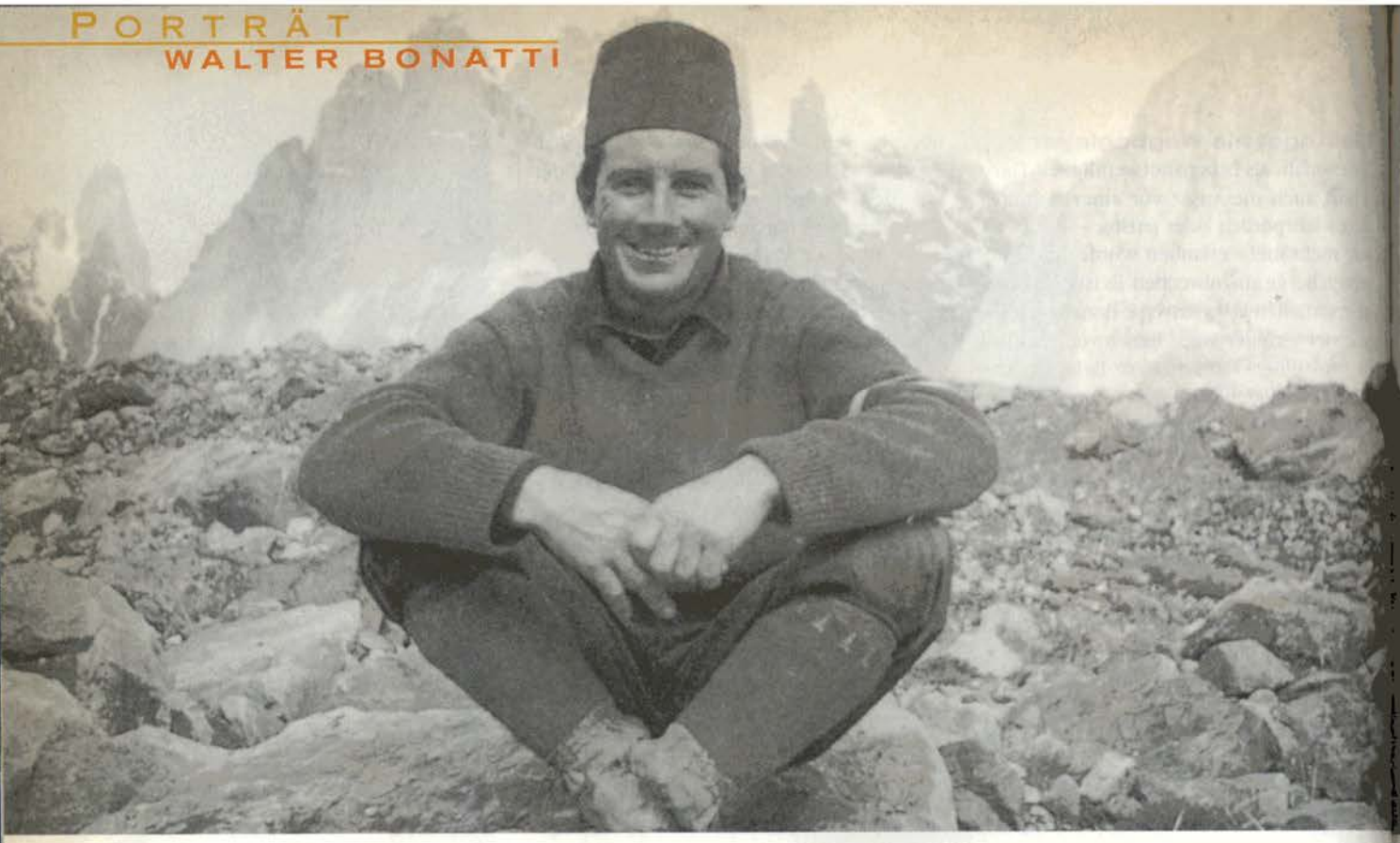
Momente, in denen man wirklich erfüllt, mit sich und der Welt im Reinen ist, sind selten; wir Bergsteiger suchen und finden sie in den Bergen. Todessehnsucht? Nein, Lebenshunger! Wir sehnen uns nach dem Leben, jenen erfüllten, klaren Momenten, die wir in den Alltag hinuntertragen können. Eine tiefe Sehnsucht nach diesen Sekunden des Gleichgewichts und der Harmonie beherrscht uns, denn sie sind unser Symbol für gelebtes Leben und - für das Glück. Bergsteigen ist eine wunderschöne Möglichkeit, solche vergänglichen Augenblicke und damit das totale Lebensgefühl zu erleben: Augenblicke, in denen man durch und durch „ist" - eine Erholung für Körper, Seele und Geist und eine Erfüllung fürs Leben!

TENSON
a way of living®

Reste von Schneestürmen, 10000 v. Chr.

ergonomische Kapuze
Verstärkungen
Unterarm-RV
vorgeformte Ellbogenpartie
doppelte Windleiste
MPC-Außenmaterial
separate Zip-in Jacke
mehr Info www.tenson.com

Outdoor- und Ski-Funktionsbekleidung
Katalog anfordern bei:
TENSON • Neustraße 69 • 40721 Hilden
Tel 02103-9715-0 • Fax 02103-971515
E-mail: tenson.de@mtowner.com
oder fragen Sie Ihren Fachhändler



„Ich bin kein Mythos..."

Eine Begegnung mit Walter Bonatti zum 70. Geburtstag. Von Christine Kopp

Aus dem anfänglichen Interesse, bei dem es allein ums Bergsteigen ging, ergab sich durch meine Neugierde allmählich mein weiterer Weg." So schreibt Walter Bonatti in den Vorbemerkungen zum Buch „Berge meines Lebens", der Sammlung seiner alpinistischen Texte und Erlebnisberichte, die nun auf Deutsch erschienen ist.

Und was für ein Weg: Bonatti, 1930 in Bergamo geboren, war der Alpinist der 50er und 60er Jahre schlechthin und wohl einer der begabtesten Bergsteiger aller Zeiten überhaupt. Erstbegehungen wie: 1951 Ostwand des Grand Capucin mit Luciano Ghigo, 1955 Südwestpfeiler am Petit Dru im Alleingang (eine der größten Glanztaten in der Geschichte des Bergsteigens, berühmt geworden unter anderem durch die kühnen Pendler, mit denen Bonatti eine der schwierigsten Stellen überwand), 1958 Erstbesteigung des schwierigen und fast 8000 Meter hohen Gasherbrum IV mit Carlo Mauri, Neutouren am Pilier d'Angle mit Zappelli oder Gobbi – die Liste ließe sich lange fortsetzen. Daneben unternahm Bonatti natürlich Hunderte von „schönen, vergnügten und ruhig verlaufenen" Touren, die für ihn aber nicht eine auf Papier niederzuschreibende Geschichte wert waren, da sie auch im Alpinismus der damaligen Zeit kein neues Kapitel verkörperten.

Abschied vom Alpinismus

Im Alter von nur 35 Jahren verabschiedet sich Bonatti 1965 mit einem Paukenschlag von seinem klassischen Extrembergsteigen, in dem Bohrhaken und moderne Ausrüstung wie Funk oder Kletterpatschen (Bonatti kletterte immer mit schweren Schuhen) keinen Platz fanden: Allein durchstieg er im Winter 1965 die Nordwand des Matterhorns auf einer neuen Linie. Daran schloss sich die Zeit der ausgedehnten Reisen an, von denen Bonatti große Reportagen für die Zeitschrift „Epoca" heimbrachte – aus Sumatra, vom Blauen Nil, aus der Antarktis oder vom Yukon. Diese abenteuerlichen Fahrten im Geist der Pioniere machten Bonatti in seinem Heimatland noch berühmter, als er es zuvor als Alpinist gewesen war. Doch 1979 kam der Bruch mit „Epoca", worauf sich Bonatti mehr oder weniger ins Privatleben zurückzog. Bis heute hält er allerdings oft Vorträge und erweitert die Palette seiner rund 15 Bücher.

In die Berge ging Bonatti aber auch nach 1965 immer wieder – und vor allem zu seinem geliebten Montblanc kehrte er immer wieder zurück. So ist er gerade im Sommer 2000 wieder im Aosta-Tal unterwegs, und man möchte wetten, dass er dabei den Montblanc wenigstens aus der Ferne grüßt und sich an längst vergangene Zeiten erinnert... Sein Abschied vom extremen Bergsteigen, erklärt Bonatti zumindest heute, 35 Jahre später, sei nicht als Bruch zu verstehen gewesen – wohl war er damals angewidert von einem Teil der Alpinszene und der Medien, vor allem aber hatte er seiner Auffassung nach seinen „Beitrag zur Überwindung des Unmöglichen geleistet". Gerne hätte er diese Auffassung des extremen Bergsteigens in den Himalaya übertragen, zum Beispiel auf die Besteigung eines Achttausenders im Alleingang (um genau zu sein auf den K2, den er ja von der Expedition 1954 schon kannte!) – doch dazu fehlte ihm Anfang der sechziger Jahre schlicht und einfach das Geld. Zudem wollte er Neues entdecken, denn leben heisst für Bonatti wachsen: Das Leben ist für den vitalen und viel beschäftigten Siebzigjährigen „eine Leiter mit unendlich vielen Sprossen, auf der man



Linke Seite: Auf dem Baltoro-Gletscher im Karakorum, anlässlich der Gasherbrum-IV-Expedition, Juni 1958. Oben links: 23. Februar 1965, nach der Rückkehr von der ersten Winter-Alleinbegehung der Matterhorn-Nordwand. Oben rechts: Vor der Katastrophe: Bonatti im Juli 1961 am Frêney-Zentralpfeiler, Montblanc.

Das Montblanc-Massiv war für Walter Bonatti der Angelpunkt seines bergsteigerischen Lebens; hier erlebte er seine größten Triumphe wie am Südwestpfeiler des Petit Dru und seine schwerste Tragödie beim Rückzug vom Frêney-Pfeiler, den er nur aufgrund seiner außergewöhnlichen körperlichen Konstitution überlebte.

langsam höher steigt. Nicht höher im Sinn von Bekanntheit, die interessiert mich nicht, sondern im Sinn eines inneren Wachstums! Leben heißt ständiges Wachsen auf dem Sockel der Pyramide aller Erfahrungen und Werte, die wir unterwegs gewonnen haben."

Überzeugungen und Prinzipientreue

„Erfahrungen und Werte" – Schlüsselwörter in Bonattis Leben; auf ihnen gründet die Lebensphilosophie des Autodidakten, der sich nach einer abgebrochenen Ausbildung zum Techniker alles allein aneignete. Das Bergführerdiplom übrigens erhielt er 1955 geschenkt; doch er war, wie er sagt, ein schlechter Bergführer, da „ich unmöglich das Seil, das mich mit jemandem verband, in einen Tarif übersetzen konnte!" Er trat nach wenigen Jahren aus verschiedenen Gründen aus dem Bergführerverein Courmayeur aus, eine radikale Entscheidung, wie sie für ihn typisch war. Mit seinen unbeirrbaren Überzeugungen eckte er in seinem Leben immer wieder an. Doch seine eigenen Maßstäbe sind ihm bis heute das Wichtigste geblieben: „Der Konsequenz geht das Bewusstsein über die eigene Wahl voraus. Die Konsequenz ist der nächste Schritt, die Aufgabe, dich an das zu halten, woran du glaubst; sie besteht aus den Dingen und Werten, die du in deinem Leben entdeckst und für dich für passend hältst." Wer ist Bonatti heute? Ist er der verbitterte, gestrenge Alpinist, der genug hatte von Kritik und Neid, bevor er seine Horizonte ausdehnte von der Vertikalen auf andere Welten? „Walter ist offener und sanfter geworden, früher war er unerbittlicher, härter; vielleicht haben wir diese Milde seiner zweiten Frau Rossana zu verdanken", meint ein alter Bekannter und Kletterpartner von Bonatti und lächelt. Bonatti ist sicherlich eine extreme Persönlichkeit, die Begegnung mit ihm wird allerdings zur unvergesslichen Sternstunde – er zeigt sich herzlich, witzig und klug. „Ich habe meinen Ehrgeiz rundum befriedigt und alle meine Erwartungen erfüllt", schreibt er, und im Gespräch fügt er an, er fühle sich verwirklicht. Weil er in absoluter Freiheit getan habe, was er tun wollte, wobei er betont, Freiheit heisse nicht „Freibrief": „In unserer Gesellschaft bezahlt man aber, um frei zu sein. Freie Menschen sind unbequem. Ich habe immer für alles bezahlt und bin zufrieden damit!"

Das Leben ist eine Leiter mit unendlich vielen Sprossen, auf der man langsam höher steigt...

Bonatti privat

Wer erwartet, sich mit Bonatti über den heutigen Alpinismus unterhalten zu können, über seine Meinung zu Entwicklungen und Trends, wird enttäuscht sein: Diese Welt interessiert ihn nur mehr in begrenztem Maß.

Auch wenn er seine Bilder von früher zeigt und Geschichten von damals erzählt – sein alpinistisches Leben liegt weit zurück. Dass ihm das Bergsteigen nicht fehlt, beweist er beim längeren Zusammensein, wo sich Bonatti als überaus aufmerksamer, lebendiger und fröhlicher Gesprächspartner erweist: Wir sprechen über das Skifahren, über eine Pflanze aus Patagonien und seinen Kirschbaum, der dieses Jahr nicht trägt. Wir schauen uns seine umfangreiche Bibliothek an, wo die Bergbücher übrigens nur einen kleinen Teil ausmachen, suchen gemeinsam anhand architektonischer Linien in seinem Haus die Übersetzung eines italienischen Begriffs. Wir essen Kuchen und trinken Frizzantino, er erzählt von einem Film, den er eben in Südamerika gedreht hat, berichtet von seinen Enkeln („Rossana hat zwei Kinder, die beide vier Kinder haben – acht Enkelkinder, ohne selbst Vater gewesen zu sein, das ist doch nicht schlecht, oder?"). Er scherzt über bärbeissige Nachbarn und erwähnt nachdenklich seine Krankheit, die ihn vor ein paar Jahren monatelang ans Krankenbett fesselte – nach einer Rückenoperation erwischte er eine Infektion und lag darauf über ein halbes Jahr im Spital, von der Taille bis zum Hals eingegipst. Sichtlich gerührt erzählt er, wie ihn der liebenswürdige Riccardo Cassin am Krankenbett besuchte und ihm löffelweise Gelée Royale eingab; oder wie Pierre Mazeaud, ebenfalls ein Freund aus alten Tagen, seine Arbeit als Minister liegen ließ und eine Woche an seinem Bett verweilte – „er war einfach da, und das war die schönste Geste, die ich mir vorstellen konnte"!

Und wo findet ein Walter Bonatti sein Abenteuer heute? Jene Essenz seines Lebens, die eng mit dem Traum, der Fantasie, der Neugierde und der Freiheit verbunden ist – alles Schlüsselwörter in seinem Leben. Er müsse nicht mehr unbedingt in die weite Welt aufbrechen – das Abenteuer fände man in den eigenen vier Wänden, in seinem Innern, das einen zum Erforschen einlade! Seine eigenen vier Wände sind ein idyllisch gelegenes und wundervoll umgebautes Veltliner Steinhaus, in dem Walter Bonatti mit Rossana Podestà lebt, der Filmschauspielerin, mit der ihn seit zwanzig Jahren eine romantische Liebesgeschichte verbindet. Hier will er heiter, gelassen und ungestört „die weiteren Sprossen seines Lebens" auf sich zukommen lassen: „Träume – ich habe noch alle möglichen Träume! Was gibt es Schöneres – der Traum steht am Anfang aller Dinge, dann ist es an dir, dem Traum Stoff zu geben. Er ist die Triebfeder, die den Menschen Großes verwirklichen lässt!" Und beim Abschied betont er: „Ich bin kein Mythos. Ich bin ein Mensch mit all seinen Stärken und Schwächen." Und ein Mann des Abenteuers, der nun im Kreis seiner Freunde und der Familie langsam zur Ruhe kommt.

Walter Bonatti – Berge meines Lebens

Mut, Geist, *spektakuläre Erstbegehungen, eine Sprache und nicht zuletzt seine charismatische Persönlichkeit machten Walter Bonatti weltweit zu einem Idol des Bergsteigens im klassischen Sinn. Seine beiden ins Deutsche übersetzten Bücher sind vergriffen und gesuchte Sammelobjekte. Um so erfreulicher ist es, dass nun anlässlich Bonattis 70. Geburtstages der AS-Verlag in Zürich sein jüngstes Buch, „Berge meines Lebens", herausgibt. Darin beschreibt und kommentiert Bonatti noch einmal seine herausragenden Abenteuer an den Bergen der Welt und die anschließenden Reiseerlebnisse in Patagonien.*

Abgerundet werden diese packenden Erlebnisberichte von einer Einleitung und einem Resümee, in dem er seine Auffassung vom Sinn und Wert des Bergsteigens darlegt. Bonatti sieht im Alpinismus eine der höchsten Ausdrucksformen des Menschen und ein hervorragendes Instrument zur Charakterbildung. Dementsprechend beurteilt er eine alpine Glanztat, von der Idee bis zur Durchführung, stets auf der Grundlage von ästhetischen, historischen und ethischen Kriterien, die manch medienwirksamen Erfolgen anderer berühmter Bergsteiger fehlen und von ihm entsprechend kritisiert werden. Selbst wenn nicht jeder Bonattis Ansichten voll und ganz teilen mag, gehören diese Kapitel zu den eindringlichsten Texten der alpinen Literatur überhaupt. Wer seine



Werke „Große Tage am Berg" und „Berge, meine Berge" im Bücherschrank hat, wird in dem neuen, von Christine Kopp hervorragend übersetztem Buch, eine wertvolle Ergänzung kennenlernen. Es ist ein Buch über Abenteuer im Sinne eines Aufbruchs ins Ungewisse, ein hervorragendes Dokument des anspruchsvollen Alpinismus, ein starkes Plädoyer für ethische Werte als Grundlage eines erfüllten Lebens und zugleich der Rückblick eines Mannes, dessen Leben geprägt ist von Triumphen und Schmähungen, von der Suche nach Schönheit und dem Drang nach Wissen. Es ist aber auch ein Buch, bei dem das Bergsteigen fast nur in seiner extremen, deshalb oft düsteren Ausprägung dargestellt wird. Bewusst verzichtet Bonatti auf die Schilderung einiger Bergerlebnisse, in denen er sich in aller Ruhe der Landschaftsbetrachtung widmen konnte. Dass er auch mit diesem weniger dramatischen und sprachlich nicht minder schwierigem Metier souverän umzugehen wüsste, wird an einigen Stellen des Buches deutlich. In italienischer Sprache hat Bonatti wesentlich mehr publiziert und längst auf brillante Weise demonstriert, was neben Herausforderung und Bewährung die Faszination wilder Naturräume ausmacht. Nicht nur mit dem Hintergedanken, mehr faszinierende Werke dieses hervorragenden Autors zu lesen, wünschen wir Walter Bonatti noch viele runde Geburtstage. Gaby Funk

Walter Bonatti: Berge meines Lebens, übersetzt von Christine Kopp. AS Verlag, Zürich 2000, Reihe Bergabenteuer, 352 S., 73 Abbildungen, ISBN 3-905111-53-5. Für DM 49,80 zu beziehen im Buchhandel oder bei der DAV Service GmbH, Fax: 089/829994-14, E-Mail: dav_service @t-online.de.

Am 31. Oktober wird das Buch im Rahmen einer Veranstaltung des DAV auf der Praterinsel bei einer Lesung vorgestellt. Bei diesem Anlass wird voraussichtlich auch Walter Bonatti anwesend sein.

Jeden Tag kommt eine Zeit, wenn Du aufhören kannst, alles aus Dir herauszuholen. Am Ende des Tages. Also achte darauf, daß Dein Schlafsack DuPont Thermolite® Isolierung hat. Mit DuPonts innovativster Faser-Technologie erstellt. So bekommst Du unübertroffenen Komfort sogar bei geringstem Gewicht. Du findest es in Schlafsäcken von führenden Marken wie Vaude. Komm schon. Es ist schön draußen™.



VAUDE



Extrem Professional
mit Themolite® Extreme gefüllt

DUPONT
Thermolite®
Insulations

Thermolite® ist ein eingetragenes Warenzeichen von DuPont. Copyright © 2000 E.I. de Nemours and Company. Alle Rechte vorbehalten. www.dupont.com/insulations

Werden die Alpen überrollt?

14 Prozent Verkehrszuwachs am Brenner, bis zu 6000 LKW pro Tag am Fréjus-Tunnel in Frankreich, mehr als eine Million Lastwagen pro Jahr am Gotthard in der Schweiz. Eine EU-Studie sagt bis 2010 gar einen Güterverkehrszuwachs von 75 Prozent vorher. Die Zahlen sprechen für sich. Doch die Menschen in den Alpentälern wehren sich längst gegen den Transitverkehr und steigen nun endgültig auf die Barrikaden. Von Renate Zauner

Der gesamte Güterverkehr auf Straße und Schiene ist in den vergangenen 17 Jahren um 88 Prozent angestiegen. 1998 wurden insgesamt über 160 Millionen Tonnen Güter durch die Alpen transportiert – und zwar vorwiegend auf der Straße. Nur die Schweiz bringt es noch auf einen Bahnanteil von 72 Prozent, in Frankreich und Österreich rangiert die Bahn mit je 26 Prozent eher unter „ferner liefen" (oder vielmehr unter „ferner zockelten", die Durchschnittsgeschwindigkeit liegt ja gerade mal bei 20-40 km/h). In den Pyrenäen, die mit ähnlichen Transitproblemen zu kämpfen haben wie die Alpen, werden gar nur zehn Prozent der Güter auf der Schiene transportiert.

Luftverschmutzung zu Dumpingpreisen

Die unbezahlten Gesundheitsschäden durch den Straßenverkehr in den Alpenländern Frankreich, Schweiz und Österreich belaufen sich laut einer WHO-Studie vom Juni 1999 auf über 27 Milliarden Euro. Die Anzahl der durch den Straßenverkehr verursachten Todesfälle liegt bei 19.602 (1996). Da stellte selbst die OECD (Organisation für wirtschaftliche Kooperation und Entwicklung), die sich bislang eher durch Wirtschafts- als durch Umweltenthusiasmus einen Namen gemacht hat, kurz vor dem Jahrtausendwechsel ganz passend fest, dass die „Emissionen von Schadstoffen im Business-as-usual-Szenario weit über den Reduktionszielen liegen" und „die Menge des Straßengüterverkehrs deutlich reduziert werden muss".

Die OECD führt weiterhin ganz treffend aus, was Umweltorganisationen schon seit Jahrzehnten auf den Punkt bringen: Für eine wirkliche Nachhaltigkeit im Verkehr sind politische Maßnahmen erforderlich, nicht nur technologische. Solange die Lastwagen alle Umwelt- und Gesundheitskosten auf den Staat abwälzen können und sich zu Dumpingpreisen durch die Alpen wälzen, brauchen wir uns über zweistellige Zuwächse an den Alpenpässen nicht zu wundern.



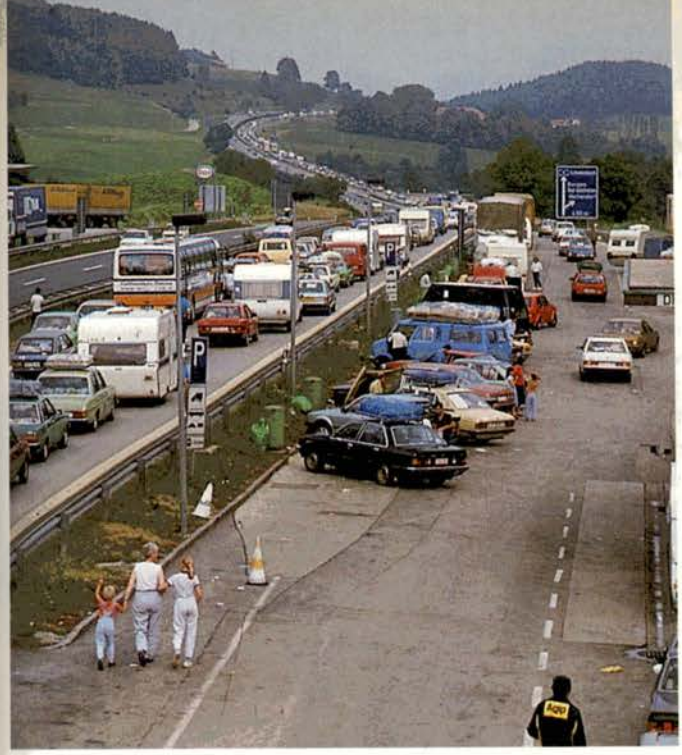


LKW-Karawane am Brenner

„Rollende Landstraße": LKW-Auflieger werden auf Schienen transportiert.

Verkehrspolitik in Sonntagsreden

Seit nunmehr über einem Jahr debattieren die EU-Verkehrsminister über eine Richtlinie, die die Arbeitszeit der Lastwagenchauffeure regeln soll – erfolglos. Eine Reduktion der Arbeitszeit auf höchstens 48 Stunden/Woche ist nicht mehrheitsfähig. Da die Arbeitsbedingungen der Chauffeure grundsätzlich fast nie eingehalten werden, scheint dieses Thema offensichtlich gar nicht so wichtig zu sein. Dies zeigt nur, dass der politische Wille für eine Verkehrspolitik, die ihren Namen auch verdient, sich derzeit hauptsächlich in schönen Sonntagsreden und weniger in effizienten Taten äußert. Die französische Regierung verspricht hier während ihrer Präsidentschaft bis Ende 2000 Abhilfe zu schaffen. Wir werden sehen.



Ein gewohntes Bild zu Ferienbeginn oder am Wochenende: Stau auf der A8 Richtung Salzburg

Es gibt rühmliche Ausnahmen: Zum Beispiel den ehemaligen österreichischen Verkehrsminister Einem, der nach dem Brand im Tauerntunnel das Fahrverbot für Gefahrengüter ausdehnte. An der Gesamtbilanz indes ändert das nicht viel. Vor allem nicht, wenn man weiß, dass in der Amtszeit desselben Verkehrsministers das umfangreichste Straßenneu- und -ausbauprogramm der Geschichte Österreichs auf den Tisch gelegt wurde. Und davon hat sich auch der neue österreichische Verkehrsminister nicht wirklich distanziert. Diese Situation erinnert an Frankreich: Der dortige Verkehrsminister hat Anfang Oktober 1999 seinen EU-Kolle-gen ein „Alpenmemorandum" vorgelegt, dessen Inhalt jedes Umweltherz höher schlagen lässt. Gleichzeitig jedoch arbeiteten im Aspetal in den Pyrenäen die Bagger an einer neuen Transitstraße...

Nicht einmal das Musterkind Schweiz hat zuletzt so glänzend abgeschnitten, wie man es gewohnt ist: 1998 gab es ja überwiegend positive Schlagzeilen, weil die Eidgenossenschaft als erstes Land einen Teil der externen Kosten des Lastwagenverkehrs den Verursachern anlasten und das eingenommene Geld überdies für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs verwenden wird. Jedenfalls hat der schweizerische Verkehrsminister 1999 einen Vertrag mit der EU unterzeichnet, der ab 2005 den 40-Tonnern in der Schweiz freie Fahrt gewährt und damit dem Stimmvolk, das seit Jahren die Eindämmung des Straßenverkehrs fordert – und nicht seine Förderung! – einen schweren Schlag versetzt.

Widerstand auf allen Ebenen

Europas BürgerInnen haben die Nase voll von stinkenden Abgasen, die krank machen. Vom ständig steigenden Verkehr, der jedes Jahr neue Opfer fordert. Von immer wieder neuen Versprechen, die wieder nicht gehalten werden. Der Widerstand, der bis vor wenigen Jahren vor allem am Brenner präsent war, hat sich mittlerweile auf den ganzen Alpenraum ausgedehnt.

Die Widerstandsgruppen haben zudem das geschafft, was die Regierungen bislang noch nicht zustande gebracht haben: Sie haben sich über die Grenzen hinweg vernetzt und stellen gemeinsame Forderungen. So fordern beispielsweise die französischen Bürgerinitiativen eine LSVA (leis-tungsabhängige Schwerverkehrsabgabe)

GRATIS!



- Sport & Mode
- Tipps & Trends
- Top-Interviews
- Gesundheit
- Extremes
- Kurioses
- Witziges
- u.v.a.

ZEIT FÜR SPORTzeit

SPORTzeit - das Magazin für Sportler, Sport-Begeisterte und Sport-Interessierte.

Holen Sie sich Ihr Gratis-Abo!

Sie erhalten 2x jährlich die Löffler SPORTzeit mit aufregenden Beiträgen aus der Welt des Sports und den Info-News zu aktuellen Innovationen aus der Sportbekleidungs-Forschung.

Für Profis, Hobby-Sportler, Abenteurer und alle, die in Bewegung bleiben.

Bestellen Sie jetzt! Mit Kupon oder im Internet.

www.loeffler.at

Hier bitte abtrennen

☒ **Ja,** ich will das SPORTzeit-Gratis-Abo!

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte einsenden oder faxen an: **+43/(0)7752/8 44 21-48**

E. Löffler Ges.m.b.H.
Südtirolerstraße 41, A-4910 Ried im Innkreis

DA

Feel the Function. Löffler

nach Schweizer Modell, mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Schweizer KollegInnen. Die LSVA, eine kilometerabhängige Schwerverkehrsabgabe zur Internalisierung der Umweltkosten, die in der Schweiz ab 1. Januar 2001 für alle Lastwagen auf allen Straßen erhoben wird, ist aber nicht nur in Frankreich und der Schweiz ein Thema. Eine im Frühjahr 1999 gestartete Petition an das EU-Parlament für die Einführung einer europaweiten Schwerverkehrsabgabe wurde innerhalb weniger Monate von beinahe 500 Organisationen aus ganz Europa unterzeichnet. Das beeindruckte sogar die EU-Verkehrsminister und so konnte die Petition am 6. Oktober 1999 ganz hochoffiziell dem EU-Verkehrsministerrat übergeben werden. Weniger offiziell, aber nicht weniger wirksam war die Unterstützungserklärung der Bevölkerung an den Transitrouten in den Alpen, Vogesen und Pyrenäen: Am 2. Oktober 1999 wurden erstmals in drei verschiedenen Gebirgsmassiven gleichzeitig wichtige Transitrouten blockiert. Am Gotthard in der Schweiz veranstalteten lokale AktivistInnen gar ein Rockkonzert auf der Autobahn, nach der Devise „Rockmusik statt Autolärm". Und wie die Veranstalter verlauten ließen, sind sie nicht mehr gewillt, ihren Lebensraum durch den Transitverkehr zerstören zu lassen. Wenn ihre Forderungen nach einer angemessenen Lebensqualität nicht endlich gehört werden, dann sei es wohl an der Zeit, demnächst ein internationales Rockfestival folgen zu lassen. Die Brennerblockade lässt grüßen.

Faire Fahrt in einem nachhaltigen Europa

Bei der Zielsetzung sind sich sämtliche Regierungen, EU-Institutionen und Umweltorganisationen einig: nachhaltig muss er werden, der Verkehr. Dazu müssen wichtige Kernmaßnahmen umgesetzt werden:

- ❑ **Eindämmung des Verkehrswachstums,**
- ❑ **Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe zur Vermeidung von Transporten über lange Distanzen,**
- ❑ **Herstellung der Kostenwahrheit, also Umlagerung aller Kosten auf die Verursacher.**

Zur Umsetzung dieser Ziele schlagen sie unter anderem folgende Maßnahmen vor:

- ❑ **Ausbaustopp für alpine Transitstraßen,**
- ❑ **Einführung eines generellen alpenweiten Nachtfahrverbotes,**
- ❑ **Erhöhung und Abstimmung der Abgaben für LKW-Transporte im gesamten Alpenraum, damit der Güterverkehr tatsächlich auf die Schiene und nicht auf andere Straßenachsen verlagert wird (alpenweite LSVA).**

Die Forderungen der Umweltorganisationen erinnern verdächtig an die Sonntagsreden der Politiker. Jetzt geht es also nur (?) noch darum, die Volksvertreter am Montag daran zu erinnern, was sie am Sonntag versprochen haben. Und das genau werden die Umweltorganisationen im Alpenraum gemeinsam mit ihren Verbündeten in den nächsten Monaten machen – und sie zählen dabei auf die tatkräftige Mithilfe all jener, denen der Schutz der Alpen ein Anliegen ist.

Renate Zauner *ist Präsidentin der Initiative Transport Europe (ITE), einem Dachverband von Anti-Transit-Bürgerinitiativen, die vor allem in den Alpen und Pyrenäen zu finden sind.*

Entwicklung des Gütertransportes über den Brenner

Jahr	1990	1999	Zuwachs
Gütertransport Straße	13,63 Mio t	27,00 Mio t	89 %
Gütertransport Schiene	6,64 Mio t	8,70 Mio t	31 %

Entwicklung der Stickoxide von 1985 bis 1997

Ennstal	+ 71%
Brenner	+ 74%
Fernpaß	+ 100%
Rheintal	+ 104%
Pyhrn	+ 138%
Tauern	+ 164%



Foto: L. Unterholzer

LKW-Parkplatz am ehemaligen Zollbahnhof Sterzing: Nicht nur der fließende Verkehr braucht riesige versiegelte Flächen – auch der stehende.

Es kommt Zug in die Alpenkonvention

Eine Einigung beim langjährigen Schlüsselthema Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention scheint greifbar nahe. Andreas Güthler, Geschäftsführer von CIPRA Deutschland, berichtet: Österreich, das vom Alpentransitverkehr regelrecht eingezwängt wird, hat verständlicherweise ein besonderes Interesse an einer Lösung des Transitverkehrs und wollte keinem Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention zustimmen, das keine klaren Aussagen zur Eindämmung des Transitverkehrs enthält. Die Folge waren sechs Jahre zähen Verhandelns. Die Fortschritte bei der Alpenkonvention kamen mehr und mehr zum Stocken.

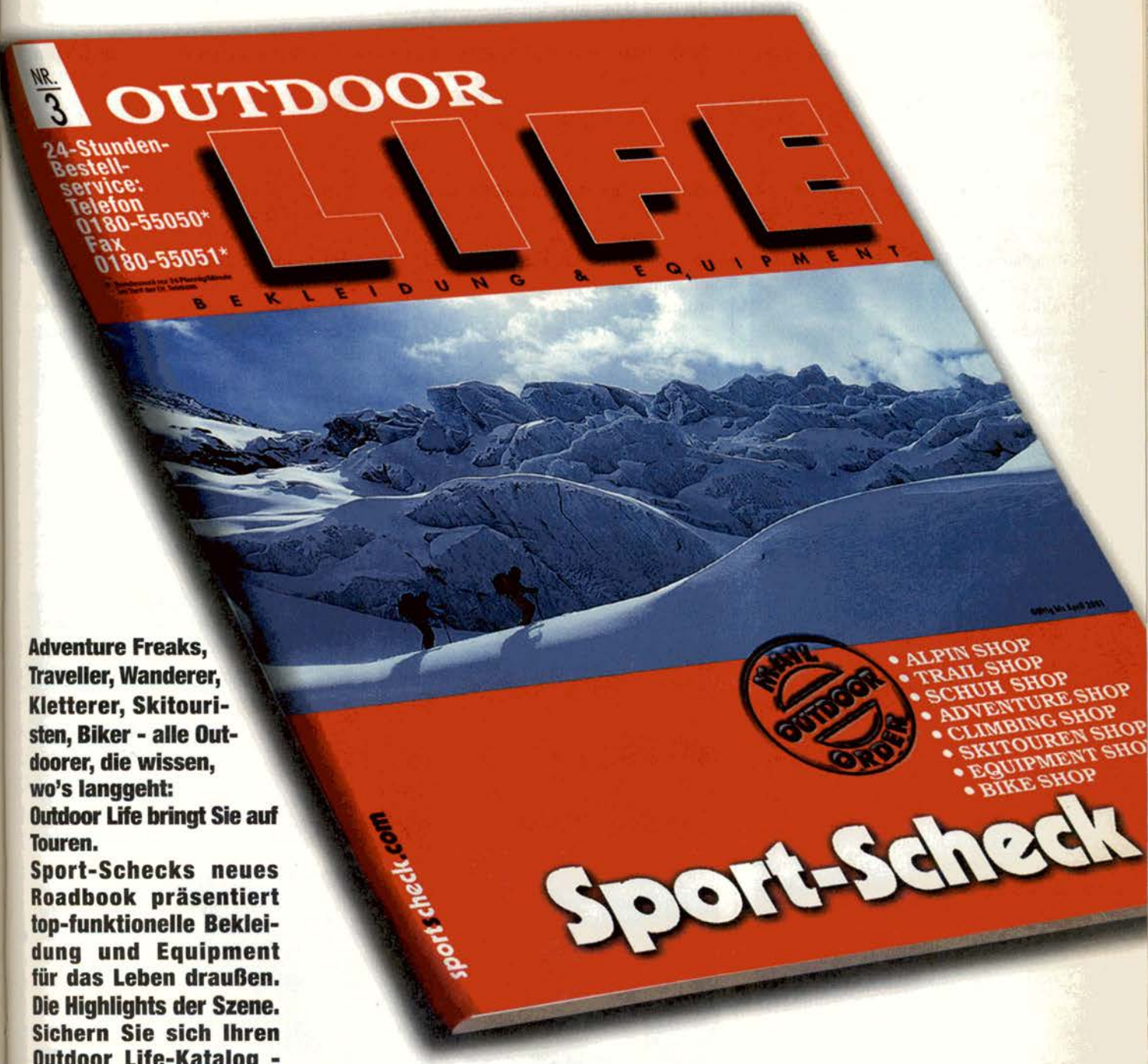
Doch jetzt scheint der Durchbruch geschafft: Bei den letzten Sitzungen des Ständigen Ausschusses einigten sich die hohen Beamten aller Vertragsstaaten auf einen Entwurf für ein Verkehrsprotokoll, das sich sehen lassen kann. Wichtigster Punkt des Entwurfes ist der Verzicht auf den Bau neuer hochrangiger Straßen für den alpenquerenden Verkehr. Auch hochrangige Straßen für den inneralpinen Verkehr dürfen danach nur nach einer Umweltverträglichkeitsprüfung und der Erfüllung strenger Kriterien gebaut werden.

Die Umweltminister der Alpenstaaten werden auf der VI. Alpenkonferenz Ende Oktober 2000 über den Entwurf entscheiden. Wenn von Italien, das den Entwurf noch intern abstimmen will, nicht in letzter Minute ein Rückzug kommt, ist ein Meilenstein in Richtung einer nachhaltigen Verkehrspolitik geschaffen. Durch die bevorzugte Verlagerung des Verkehrs auf die Bahn können Anwohner der großen Transitstrecken vielleicht bald ruhiger und gesünder leben.

SWy

Sport-Scheck

sportscheck.com



Adventure Freaks, Traveller, Wanderer, Kletterer, Skitouristen, Biker - alle Outdoorer, die wissen, wo's langgeht: Outdoor Life bringt Sie auf Touren.
Sport-Schecks neues Roadbook präsentiert top-funktionelle Bekleidung und Equipment für das Leben draußen. Die Highlights der Szene. Sichern Sie sich Ihren Outdoor Life-Katalog - gratis!

Katalog-Bestelladresse:
Sport-Scheck GmbH
80307 München

Tel.: 01 80 - 550 50
Fax: 01 80 - 550 51
sportscheck.com

BESTELLCOUPON

Vorname _____ Name _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

WKZ 4101

Nur Redundanz hilft bei Materialversagen

In jüngster Zeit haben sich einige Unfälle und Beinahe-Unfälle aufgrund von Materialversagen ereignet, die Grund sind für den Hinweis auf Redundanz. Denn nur die Absicherung eines Systems durch ein zweites kann bei Materialversagen helfen. Von Pit Schubert

Vorab sei gesagt, dass Redundanz nicht immer und nicht überall möglich ist. Zeitgründe sprechen nicht selten dagegen. So kann nicht jede Sanduhrschlinge oder jeder Normalhaken redundant absichert werden. Die Begehungszeiten würden sich verdoppeln oder gar verdreifachen. Doch dort, wo es aus Zeitgründen möglich ist, sollte auf Redundanz nicht verzichtet werden. Und dort, wo es dem Empfinden nach notwendig ist, hat man ja schon immer Redundanz angewendet. Bestes Beispiel ist der Standplatz mit einem Normalhaken. Hier schafft man einen weiteren Fixpunkt, nötigenfalls sogar zwei weitere durch Klemmkeile, Klemmgeräte, Schlingen oder Normalhaken und verwendet die Ausgleichsverankerung. Gleiches gilt für Normalhaken an Abseilstellen. Auch bei unsicher erscheinenden Zwischensicherungen, insbesondere dann, wenn man sich in der Nähe der Sturzgrenze befindet, wurde schon immer nach der Möglichkeit einer zusätzlichen Zwischensicherung gesucht. Dies ist nichts anderes als Redundanz.

Selbstsicherung mit Steigklemme am fixierten Seil

Die Zahl der Unfälle nimmt nicht erkennbar ab. Es gibt mindestens zwei Möglichkeiten für das Versagen einer Steigklemme:

- ❑ Ein Steinchen kann sich in die Steigklemme zwischen Zahnklemme und Gehäuse einnisten und so die Zahnklemme beim Greifen am Seil blockieren.
- ❑ Bei Sturzbelastung kann eine Gürtelschlaufe oder sonst eine Schlaufe/Schlinge der Bekleidung oder der mitgeführten Ausrüstung am Schließ- und Öffnungsgriff der Steigklemme hängen bleiben und so das Greifen der Zahnklemme am Seil verhindern (siehe Abbildungen 1 und 2).

Die Hersteller haben die Schließ- und Öffnungsgriffe mehrfach geändert und verbessert, um derartiges Versagen zu verhindern. Dies ist bisher nur teilweise gelungen. Da Steigklemmen auch mit Handschuhen verwendbar sein müssen (Aufstieg am fixierten Seil u.a. auf Expeditionen), darf der Schließ- und Öffnungsgriff auch nicht zu klein sein. Ist dies der Fall, kann aber wieder eine Schlaufe/Schlinge daran hängen bleiben. So sind bisher alle Schließ- und Öffnungsgriffe von Steigklemmen nur ein Kompromiss.

Um ein Versagen wie oben beschrieben zu verhindern, bleibt nur die Anwendung von Redundanz. Sollte die Steigklemme versagen, muss eine zweite Klemmmöglichkeit vorhanden sein, die die erste nahtlos ersetzt. Bisher gab es zwei Möglichkeiten, eine dritte hat sich inzwischen in der Praxis bewährt:

Die Verwendung von zwei Steigklemmen übereinander, was jedoch recht voluminös, sehr kostenaufwendig und umständlich ist.

Eine Kurzprusikschlinge direkt oberhalb der Steigklemme (siehe DAV Panorama, Heft 2/99, Seite 60f), jedoch müssen Seil- und Reepschnurdurchmesser, Anzahl der Seilumschlingungen und die Länge der Schlinge aufeinander abgestimmt sein.

Die einfachste Methode (Vorschlag Hubertus Gödde): Über der Steigklemme eine TIBLOC-Klemme (PETZL) verwenden (siehe Abbildung 3); dazu eignen sich nur Steigklemmen mit drei Bohrungen (das gegenüberliegenden Bohrungspaar für den

Abb. 1a/1b: Diese (und andere) Schließ- und Öffnungsgriffe dürften die Ursache so manchen Versagens der Steigklemme und damit so manchen Unfalls gewesen sein.









Abb. 2a/2b: Eventuelle Unfallursache: Eine Gürtelschlaufe oder die Schlaufe eines Drahtklemmkeils oder etwas Ähnliches verfängt sich bei Sturzbelastung am Schließ- und Öffnungsgriff der Steigklemme und verhindert so ein Greifen der Zahnklemme am Seil.

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

TIBLOC-Karabiner und die dritte für den HMS-Karabiner zur Befestigung am Anseilgurt). Die Reibung beim Aufwärtsführen des Klemmensystems am Seil ist nur unwesentlich grösser und deshalb vertretbar (mit dem vergleichbaren ROPEMAN von DMM ist die Reibung zu groß). Da sich solche Mini-Seilklemmen mehr und mehr durchsetzen, weil sie sich auch für andere Einsatzfälle (Flaschenzug, Spaltenbergung) eignen, fallen die zusätzlichen Kosten nicht ins Gewicht.

Anseilen mit Karabiner

Die Gefahren sind offensichtlich: Der Karabiner ist die Schwachstelle. Er kann quer belastet werden, was schon bei geringer Sturzhöhe, ab zwei Meter, zum Bruch führen kann. Die Verschlusssicherung kann



Abb. 3: Redundanz – eine Steigklemme, darüber eine TIBLOC-Klemme (PETZL). Sollte die Steigklemme versagen, greift die TIBLOC-Klemme.

sich ungewollt öffnen, die Anseilschlaufe kann sich aushängen. Wenn es sich um einen Schraubkarabiner handelt, kann vergessen werden, die Verschlusssicherung zu schließen, also den „Schrauber" zuzuschrauben. Dann ist der Schnapper nicht gesichert. Deshalb gilt allgemein: Anseilen nur direkt ins Seil. Doch es gibt Ausnahmen, die einen Karabiner zum Anseilen ratsam oder gar notwendig machen. Dann aber sollte Redundanz angewendet werden:

- Beim Toprope-Klettern, insbesondere an Indooranlagen, ist das Anseilen mit Karabiner zum schnelleren Wechseln von einer Route zur nächsten (die Seile hängen in den Routen) sehr praktisch.
- Auf Gletschern muss man sich bei einer Spaltenbergung schnell vom Seil lösen können.
- Beim Seilrutschen (Flying-Fox, siehe Abbildung 4)) ist das Anseilen ohne wenigstens einen Karabiner zu umständlich (man müsste einen zusätzlichen Knoten verwenden, der wieder eine Gefahrenquelle darstellt).

Inzwischen sind eine ganze Reihe von Unfällen durch Karabinerversagen ohne Redundanz bekannt geworden.

Über die Unfälle beim Toprope-Klettern (inzwischen zwei Querschnittslähmungen) berichteten wir in DAV Panorama, Heft

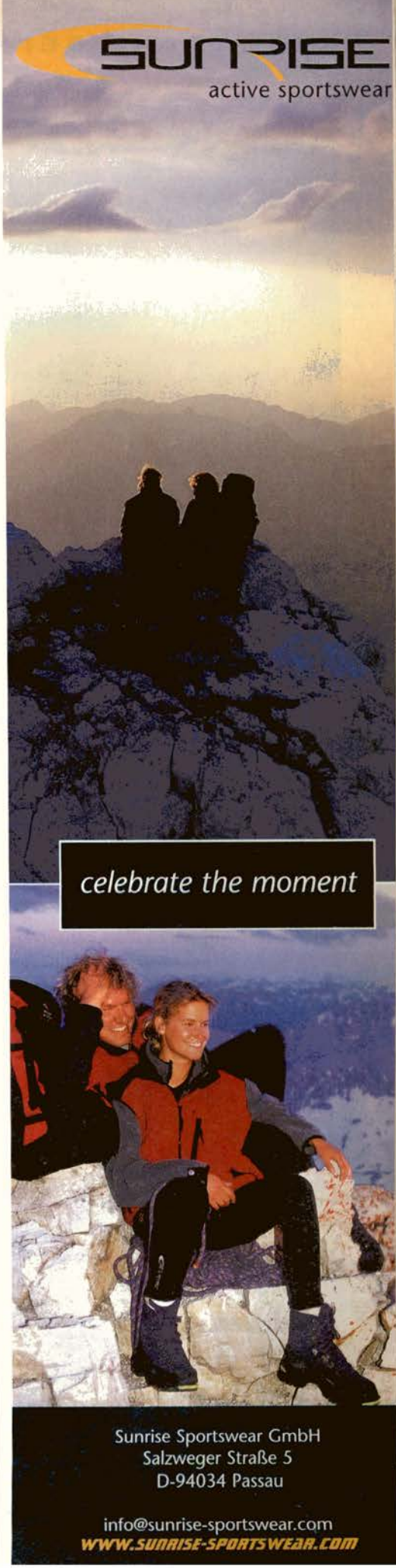


Abb. 4: Typisches Seilrutschen (Flying-Fox), eine der heute üblichen Outdoor-Aktivitäten

2/2000, Seite 72ff. Dass solche Unfälle keine Einzelfälle sind, wurde in Heft 3/2000, Seite 83, ergänzend dargestellt.

Unfälle auf Gletschern wurden bisher nicht bekannt; dies dürfte jedoch nur darauf zurückzuführen sein, dass sich ein Spaltensturz nicht so häufig ereignet wie eine Seilbelastung beim Toprope-Klettern (Verhältnis grob geschätzt etwa 1:1.000.000). Man müsste nur häufig genug in eine Spalte stürzen, um praktisch nachzuweisen, dass sich auch auf Gletschern ein Seil bei Sturzbelastung aus einem Karabiner „selbsttätig" aushängen kann.

Beim Seilrutschen (Flying-Fox) ist es im ersten Halbjahr 2000 zu zwei spektakulären Unfällen gekommen. In beiden Fällen hing sich eine Bandschlinge „selbsttätig" aus einem Twistlock-Karabiner aus. In einem Fall, in der Schweiz, stürzte der Seilrutschende zwanzig Meter in die Tiefe, durchschlug die Eisdecke des zugefrorenen Baches, konnte



Fotos: Archiv Sicherheitskreis (3), JDAV Hindelang, Wilfried Dewald (1)





Abb. 5a/5b: Wo Karabiner zum Anseilen verwendet werden – beim Toprope-Klettern und auf Gletschern – ist Redundanz notwendig, d.h. zwei Karabiner parallel.

Abb. 7: Unbeschreibliches Glück gehabt – die nachgestellte Sturzbelastung auf dem Seewand-Klettersteig (bei Hallstatt).



aber sofort geborgen werden. Er zog sich, gemessen an Sturzhöhe und Umständen, nur „relativ" geringe Verletzungen zu.

In Kärnten endete ein solches Seilrutschen tödlich. Auch in diesem Fall hat sich eine Bandschlinge „selbsttätig" aus einem Twistlock-Karabiner ausgehängt.

Was tun? Nur Redundanz kann solchen Unfällen vorbeugen. Beim Toprope-Klettern und auf Gletschern zwei Karabiner mit Verschlusssicherung verwenden, parallel und gegenläufig eingehängt (siehe Abbildung 5). Bei hohen erlebnispädagogischen Seilaufbauten wie dem Seilrutschen (Flying Fox) oder bei Seilbrücken grundsätzlich komplette Redundanz anwenden, die sicherstellt, dass beim Versagen eines Systems ein zweites System greift. Bei einer mit Statikseilen aufgebauten mobilen Seilbrücke oder Seilrutsche bedeutet dies zum Beispiel, dass zwei Tragseile existieren und dass von jedem dieser Tragseile über genähte Schlingen und/oder Karabiner mit Verschlusssicherung eine Verbindung zum Anseilgurt (Brust- und Sitzgurt) hergestellt wird. Auch wenn es verschiedene Möglichkeiten in der Führung der Tragseile und in der Verbindung Tragseil-Anseilgurt gibt, eine durchgängige komplette Redundanz ist in jedem Fall sicherzustellen. Bei erlebnispädagogischen Aktivitäten ist schließlich genügend Zeit vorhanden. Es muss niemand unter Zeitdruck stehen – im Gegensatz zum Bergsteigen und Alpinklettern, wo der Zeitfaktor in den meisten Fällen eine entscheidende wichtige Rolle spielt.

Auch auf Klettersteigen

Ohne Karabiner geht es auf Klettersteigen nicht. Doch Karabiner sollen nicht zum Befestigen des Klettersteigsets am Anseilgurt verwendet werden. Zum Einhängen am Drahtseil sollen nur Karabiner mit automatischer Verschlusssicherung (Twistlock- oder Schiebeverschluss) verwendet werden. Ein Unfall sowie ein Beinahe-Unfall verdeutlichen dies wie folgt:

Unfall 1

Eine französische Klettersteigbegeherin, selbst gute Sportkletterin, führte eine Gruppe über einen Klettersteig in Frankreich. Als eine der Geführten direkt unter ihr Schwierigkeiten hatte, wollte sie dieser helfen. Vom Sportklettern her gewohnt, schnell mal „loszulassen", sprang sie in ihre Selbstsicherung, um schneller nach unten zu kommen. Dabei wurde der Karabiner (mit Verschlusssicherung), mit dem sie das Klettersteigset am Anseilgurt befestigt hatte, ungünstig belastet und brach. Die Klettersteigbegeherin stürzte in den Tod. Zum „Anseilen" auf Klettersteigen soll entweder nur ein Seilstück bzw. eine Bandschlinge (nicht unter drei Festigkeitskennstreifen) verwendet werden oder ein Schraubglied, auch Schließring genannt (MAILLON RAPIDE, siehe Abbildung 6), Bruchkraftwerte in jeder Richtung nicht unter 10 kN (ca. 1000 kp). Vorsicht vor ähnlichen Produkten aus dem Baumarkt, unbedingt auf die auf dem Produkt angegebenen Bruchkraftwerte (in verschiedenen Richtungen) und auf das CE-Zeichen achten.



Abb. 6: Schraubglieder (auch Schließring oder „Maillon Rapide" genannt) zur Befestigung des Klettersteigsets am Anseilgurt, wenn man – wegen der Gefahr des unerwarteten Knotenlösens – kein Seilstück und keine Bandschlinge verwenden will.

Unfall 2

Ein Klettersteigbegeher wollte den Seewand-Klettersteig bei Hallstatt begehen. Er verwendete für die Selbstsicherung am Drahtseil keine Karabiner mit Verschlusssicherung, sondern Normalkarabiner und nicht etwa ein Klettersteigset, sondern nur eine Achter-Reepschnur. Und er hing jeweils nur einen Karabiner ins Drahtseil. Noch im unteren Teil, nur etwa 100 Meter über dem Einstieg, stürzte er. Glücklicherweise war es nur ein relativ kleiner Sturz von etwa drei Metern bis zur nächsten Verankerung, so dass die Reepschnur hielt. Doch der Karabinerschnapper brach teilweise und der Gestürzte hing nur noch am Karabiner mit geöffnetem Schnapper an der Verankerung (siehe Abbildung 7, nachgestellte Situation). Eine nur geringfügig größere Sturzbelastung hätte zum Karabinerbruch (Schnapper-offen-Bruch) und damit zum tödlichen Absturz führen müssen.

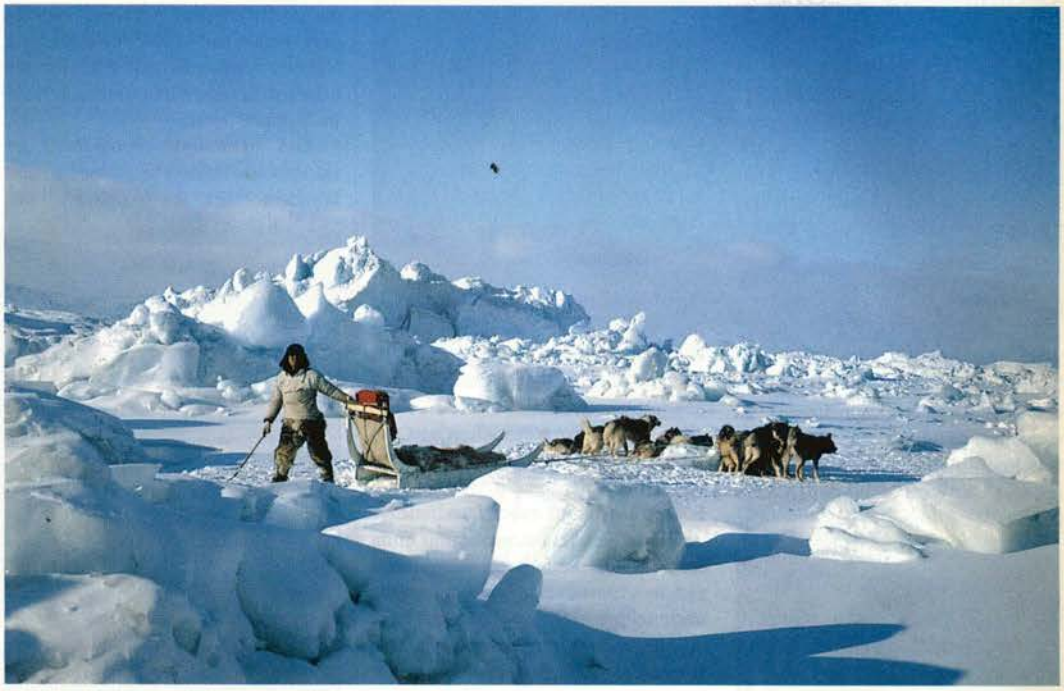
Um der Gefahr eines derartigen Karabinerbruches (auch mit Verschlusssicherung) zu begegnen, wird für Klettersteigsets die Y-Form empfohlen (UIAA-Norm), bei der beide Sicherungsstränge gleichzeitig eingehängt werden können. Auf diese Weise besteht Redundanz. Sollte bei Sturz durch die ungünstige Belastung an der Verankerung ein Karabiner brechen, ist ein zweiter vorhanden, der den Reststurz auffangen kann (siehe DAV Panorama, Heft 4/99, Seite 65ff). Noch ist kein Bruch beider Karabiner bekannt geworden. Ein solcher Bruch ist auch kaum vorstellbar.

Pit Schubert *ist Leiter des Sicherheitskreises im DAV*

summit intern

INFORMATIONEN UND REPORTAGEN AUS DER WEITEN WELT DES DAV SUMMIT CLUB OKTOBER 2000

Summit Club-Expedition gelingt Grönlanddurchquerung



Grönland/Westküste, Jakobshavns Isfjord, Eisberge. Foto: Erich Reismüller.

Mit Skiern an der Grenze des Menschenmöglichen

„Wir haben am 17. Juni 2000 um 8 Uhr das Meer erreicht. 560 km liegen hinter uns." Mit diesen dürren Worten meldete Expeditionsleiter Michael Vogeley nach München, dass dem DAV Summit Club seine erste Grönlanddurchquerung gelungen ist. Die Gruppe hat es in Begleitung des norwegischen Abenteurers und Polarexperten Sjur Moedre geschafft, die einsame Eiskappe Grönlands mit Skiern und Hundeschlitten von der West- zur Ostküste zu durchqueren. Nur Georg Kirner aus München musste nach einem Kreuzbandriss mit dem Helikopter ausgeflogen werden.

Tagebucheinträge lassen die ganze Dimension des Arktis-Abenteuers erkennen: „Heftige Sturmböen, bitterkalte Nächte." – „Bruchharsch treibt die Hunde zur Erschöpfung." – „Tägliches Leistungsminimum 30 km." Gerhard Schmatz aus Ulm feierte auf der Tour den 71. Geburtstag. Er ist der älteste Mensch, der je Grönland durchquert hat. Roland Hogenschurz (Birgel) und Rolf Seel (Garmisch-Partenkirchen) erleichterten immer wieder mit aufopfernder Spurarbeit das Unternehmen. Und mit der Österreicherin Dagmar Wabnig stand auch eine mutige Frau „ihren Mann". Sie schreibt nach dem Unternehmen begeistert: „Ich möchte mitteilen, dass dies die bestorganisierte Expedition war, an der ich je teilgenommen habe". ■

Reiseinfos:

Im Juni 2001 ist eine Wiederholung des großen Abenteuers Grönlanddurchquerung geplant. Auskünfte DAV Summit Club, Tel. 0 89/64 240-0.

Apfelkuchen im Basislager

DAV Summit Club: Erfolg am Cho Oyu, 8201 m, vier Mann am Gipfel

Tibet, 29. April 2000. Die Expedition trifft am Tichylager ein. Es gibt kaum Platz. „In dieser Saison" notiert Expeditionsleiter Luis Stitzinger, „waren am Cho Oyu 16 verschiedene Expeditionen mit zusammen über 150 Teilnehmern tätig." Das Lager hat seinen Namen nach Herbert Tichy, dem 1954 mit Sepp Jöchler und Sherpa Pasang Dawa Lama die Erstersteigung gelang.

Die Expedition des DAV Summit Club hatte Stürme, Gewitter und Neuschnee zu überstehen. Aber am 16. und 17. Mai standen vier der acht Teilnehmer am Gipfel. Gratulation an: Henry Voigt, Bernd Holbaum, Hans Holzknecht, Luis Stitzinger. Die Organisation lag beim DAV Summit Club. Er stellte alle Gerätschaft, wie Satellitentelefon, Hochlagerzelte, Seile, Eisschrauben, Kocher, Gaskartuschen. Den expeditionserfahrenen Bergführer Luis Stitzinger berief er zum Leiter. Ein paar Zahlen: Übergepäck im Flieger 180 kg, Lastentransport mit 35 Yaks, 3 Hochlager, Dauer der Expedition 37 Tage. Som Kumar, der nepalische Chefkoch, zaubert im Basislager 4 frisch gebackene Apple Pies herbei. ■

Cho Oyu: Gipfel mit Blick auf Mount Everest. Foto: Luis Stitzinger.



Liebe Bergfreunde,

„summit intern" jährlich im Oktoberheft des DAV PANORAMA als Beihefter eingebunden, ist bewährte Tradition und beliebte Informationsquelle.

Zur Verbreitung von „summit intern", ursprünglich als Kundeninfo für die Summit Club-Reisenden konzipiert, wurde als Vertriebsweg nicht der logische Weg über die Post gewählt, sondern über die Mitteilungen des DAV.

Der Grund: Gut 90 % der Summit Club-Kunden sind Mitglieder im DAV und somit automatisch Leser von PANORAMA: Darüber hinaus, und das ist uns wichtig, wollen wir alle DAV-Mitglieder darüber informieren, was hinter der 100%-igen Tochter des DAV steckt, was im DAV Summit Club passiert.

Sollten wir Sie neugierig gemacht haben, dann fordern Sie einfach und ganz unverbindlich den neuen DAV Summit Club-Katalog mit weltweiten Bergsteigerreisen an. Wir würden uns freuen.

Ihr

Günter Sturm

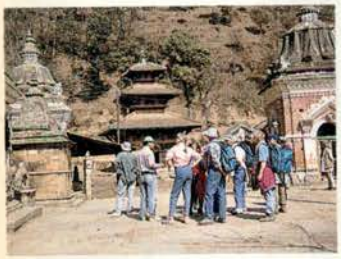
Günter Sturm

„Ich hasse Gruppenreisen …“



Oder: Nepal-Trekking mit angenehmen Überraschungen

„Ich hasse Gruppenreisen. Ich hasse nörgelnde, sich streitende Ehepaare, besserwisserische pensionierte Lehrer(innen), midlifekriselnde verheiratete Männer, die mich anbaggern …“ – So schreibt Heike Lies, die im März 2000 trotzdem an einem Summit Club-Lodge-Trekking teilgenommen hat, weil halt in allen Reiseführern steht, dass man sich ihrem Traumziel Kala Pattar im Everest-Gebiet wegen der latenten Gefahr höhenkrank zu werden, tunlichst „in einer gut organisierten Gruppe“ nähert. Ihr Fazit am Ende der Tour: „Ich bin ganz und gar begeistert!“



Dass Heike Lies ihre Einstellung zu Gruppenreisen geändert hat – zumindest was den Summit Club angeht, kommt nicht von ungefähr:

Schon die Ausschreibung im Katalog geht ja konkret auf die Anforderungen ein. Niemand darf von hohen Schlafplätzen oder langen Gehzeiten überrascht werden. Heike Lies hat auch die vorab zugesandten Informationen über Kleidung und Verhalten dankbar angenommen: „Ich denke, dass sie mir sehr dabei geholfen haben, mich als weiblicher Gast höflich zu benehmen …“

Dann haben die Bergführer Michael Roepke und Klaus Wanger für den DAV Summit Club 70 nepalische Trekking-Guides ausgebildet. Das kommt den Einheimischen zugute, die Qualifikationen erwerben und ihre Arbeitsplätze sichern, das kommt aber vor allem auch den Kunden zugute. Über Headguide Mingma Tsering Sherpa schreibt Heike Lies: „Unsere Gruppe war sich schon am zweiten Trekking-Tag einig, dass man uns offenkundig dem besten Führer überhaupt anvertraut hatte.“

Heike Lies kam zum Summit Club, weil ihre wanderbegeisterten Bekannten schon Kunden waren. Sie hatte schlechte Erfahrungen mit Pauschaltourismus gemacht und war skeptisch. Sie gewann dann im Khumbu die Erkenntnis, dass Gruppenreisen durchaus Spaß machen können, wenn sie nur richtig vorbereitet und organisiert sind. ■

Grönland-Märchen Diskobucht

Arktische Wildnis und Einsamkeit im Polarkreis

Fjorde durchziehen wie grüne Adern unberührtes Land, Gletscher drängen ins Meer, Wollgras wiegt sich im Wind: die Diskobucht in Westgrönland ist eine einzigartige, arktische Märchenwelt. Die Küstenberge präsentieren sich roh, wild, unbehauen – im Schöpfungszustand. Diese besondere Reise hat „Polarwolf“ Michael Vogeley für den Summit Club ausgearbeitet. Er führt den ersten Termin im Sommer 2001.

Das zehntägige Programm ist maßgeschneidert für ausdauernde Wanderer, die im Angesicht der höchsten Eisberge der Erde Robben beim Sonnen beobachten oder Wale blasen sehen wollen. Der Weg führt über einen Teppich pastellfarbener Blüten. Die Tage sind unerwartet warm.

Seevögel kreischen, Nordlichter zaubern Feuerwerk an den mitternächtlichen Himmel, im Dorf Oqaatsut am Rande des Inlandeises hängen frischgefangenen Fische fotogen an farbigen Gestellen.

Die Reise in die „Arktische Märchenwelt Diskobucht“ eignet sich besonders für sportliche Naturliebhaber, die sich vom „Abenteuer Arktis“ gerne verführen lassen. ■



Sentiero Italia: Teststrecke für Journalisten

Wanderung zum Monte Tambura, 1895 m. Foto: Mithra Omidvar.



Tatort: Emilia Romagna – Toskana

Einladung zur Beobachtung einer Tourenwoche erging an Presse, Funk und Fernsehen. Journalisten sollten durch aktive Teilnahme eigenes Urteil gewinnen können über das Kulturwanderprogramm des DAV Summit Club.

Mithra Omidvar, Italienexpertin des Summit Club, mutete der Publizistengilde mit Sentiero-Pfaden zwischen Emilia Romagna und Toskana ausgiebige Teststrecken zu. Hermann Magerer, langjähriger Chef der Fernsehsendung „Bergauf, bergab“ urteilte: *„Mithra Omidvar hielt ihre 10 Fans – nicht anders lässt sich die Begeisterung für dieses Schmuckstück an ‚Führungspersönlichkeit‘ kurzformulieren – wie immer ganz schön in Trab … Schritt für Schritt entdeckten wir ein Italien, von dem touristische Strandläufer nicht einmal träumen können, weil sie nicht wissen, daß es existiert.“* Die Landschaft macht der liebe Gott. Für alles andere – Erkundung der Wege, Führung am Berg, stilgerechte Unterkunft, landestypische Küche – sorgt der Summit Club. Für Jedermann. Nicht nur für Journalisten. ■

Info:

„Sentiero Italia“ heißt Italiens großer Wanderweg. Durch Prachtlandschaften wie Piemont, Emilia Romagna, Toskana und die Abruzzen zieht er bis Kalabrien. Sardinien und Sizilien sind einbezogen. Alle Strecken sind nach Lust und Laune einzeln zu erwandern. Siehe dazu den Katalog des Summit Club!

Die Frau im Eis

Ute Grüner als erste Deutsche auf Skiern am Nordpol

Sie ist 54, dreifache Oma, Beamtin im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie: Ute Grüner aus Bonn erreichte im Mai diesen Jahres als erste deutsche Frau auf Skiern den nördlichsten Punkt der Erde. Sie war Teilnehmerin der DAV Summit Club-Expedition zum Nordpol, die unter Leitung des Polarexperten Victor Boyarsky stand. Die Frau im Eis.

Knapp 500 Menschen haben nach Arved Fuchs 1989 in den letzten Jahren Nordpolerfahrungen gemacht – darunter nur drei Frauen, wie aus russischen Aufzeichnungen im Polarmuseum St. Petersburg hervorgeht. Was Menschen mit einem 40-Kilo-Schlitten im Rücken durch lebensfeindliches Gebiet zu einem imaginären Punkt treibt, ist mit Vernunft nicht zu erklären. Ute Grüner meint: „Heute zählt nicht mehr, ob man den Pol erreicht, sondern wie. Aus eigener Kraft bei durchschnittlich 20 Minusgraden. Der Nordpol – das ist eine große Eisscholle und das GPS zeigt 90 Grad. Nicht zu fassen, im Fluss, auf driftendem Eis, bei strahlendem Sonnenschein und klirrender Kälte." ■

Flugzeug landet am Dhaulagiri

Eiselin-Alleinvertretung des DAV Summit Club für die ganze Schweiz

Der Dhaulagiri ist 8167 m hoch. Die Erstbesteigung glückte einer Schweizer Expedition. Leiter war Max Eiselin. Er brachte das Gletscherflugzeug „Yeti" mit. Es flog Lasten zum vorgeschobenen Basislager. Das lag 5600 m hoch, – Höhenrekord einer Flugzeuglandung. Irgendwann ging die Maschine aber dann zu Bruch. Das war 1960.

Vierzig Jahre später. Die Weltfirma EISELIN SPORT Luzern, Bern, Basel, Biel, Zürich, und DAV Summit Club kooperieren: Seit 1.1.2000 repräsentiert EISELIN SPORT den DAV Summit Club als dessen alleinige Buchungsstelle exklusiv für die gesamte Schweiz.

Inhaber von EISELIN SPORT ist Max Eiselin. Unter „Dhaulagiri – die Eroberung des Unmöglichen" widmet ihm die Zeitschrift „Alpen" in SAC 6/2000 ein reich bebildertes Porträt. – Das Flugzeugwrack des „Yeti" liegt noch in Nepal. Es soll im nächsten Jahr geborgen werden. ■

Sonderreisen machen Furore: Reinhold Messner in Rajasthan

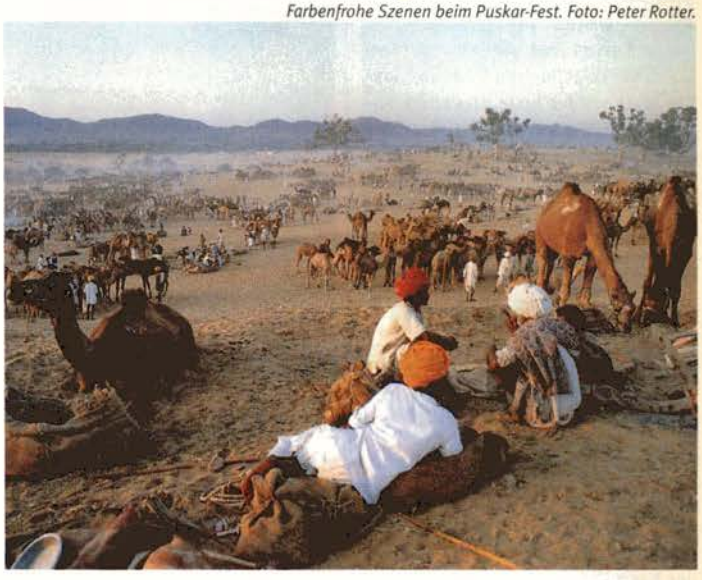
Sonder-Service des DAV Summit Club

Reinhold Messner hatte Skrupel, – die Familie war selig! – Nicht Südpol, nicht Nordpol, kein Achttausender, kein Yeti. Das Ziel war von völlig anderer Art: Reinhold Messner ging auf Familientour: Sightseeing in Rajasthan, Kamelritt und Nomadenfest, Kultur und Folklore. Statt Biwak am Berg, Betten im Palast. Statt Astronautenkost im Eismeer, Lamm gegrillt im indischen Schloss, dazu Musik vom Dudelsack.

Wo lagen die Skrupel, wie sie den Reinhold Messner plagten? Er hatte erhebliche Zweifel, ob fremdorganisierte Ferien – noch dazu ohne jede Expeditionsidee! – in der Lage sein sollten, echtes Reiseglück zu schenken.

Die Organisation seiner Sonderreise war dem Summit Club anvertraut. Reinhold Messner kam zurück, fasste seine Verwunderung in Worte und schrieb: *„Unsere Rajasthan-Reise mit dem Summit Club, als Familientrip mit ein paar Freunden geplant, wurde zum Highlight… Neben selbstveranstalteten Reisen zu den Enden der Erde – mit ihren Gefahren und Schwierigkeiten nur in Eigenverantwortung machbar – wird dieses organisierte Reisen mehr und mehr auch meine Zukunft sein."* –

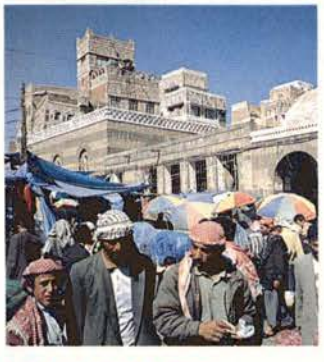
Farbenfrohe Szenen beim Puskar-Fest. Foto: Peter Rotter.



Zauberwort Sonderreise: DAV-Sektionen planen Reisen für Mitglieder, suchen Ziele aus, stellen Gruppen zusammen. Bergführer und Reiseleiter tun es für Fans und Freunde. Der Summit Club nimmt sich der Pläne an und macht die Organisation. Das kann nur, wer das Know-how hat, Kompetenz und alle Kontakte, – weltweit. Es müsse ein Veranstalter sein, sagt Reinhold Messner, *„der die erfahrensten lokalen Organisationen beschäftigt, der Zutaten wie Stille und Kultur ins Programm mischt und weiß, wohin die Wege führen, die noch nicht zu Trampelpfaden verkommen sind."*

Der Katalog des DAV Summit Club ist das anerkannte Fachbuch zu guter Entscheidung für erfüllten Urlaub in den Bergen, – die Sonderreise ein ergänzender Service zur Erfüllung einschlägiger Wunschreisen in der selbstgewählten Gruppe. ■

Tee mit Zimt und Kardamom



Im Land der Königin von Saba – Jemen kompakt

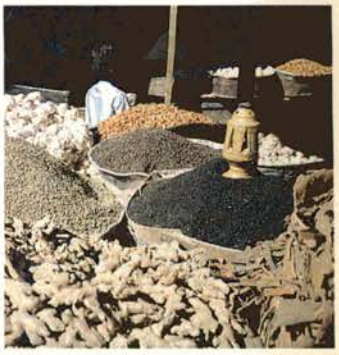
Landcruiser bringen die Trekker ins Gästehaus (arab. Funduk) „Golden Daar" in der Altstadt von Sana'a, versteinertes Weltkulturerbe mit bonbonbunten Fenstern, faszinierender Ausgangspunkt einer märchenhaften Reise in ein wenig bekanntes Land. Über allem liegt der Duft von süßem Tee mit Zimt und Kardamom.

Die Jemen-Ausstellung „Arabia Felix – Der Traum vom alten Orient" im Völkerkundemuseum München (Sommer 1999) war für den DAV Summit Club Anlass, eine Sonderreise auszuschreiben – elf Tage voller Höhepunkte: Jemen konkret, kompakt und konzentriert. Dieser Kurztrip über die legendäre Weihrauchstraße durch das „Leere Viertel" in die märchenhafte Lehmstadt Shibam (Manhatten in der Wüste) und an die Gestade des Indischen Ozeans, wurde so gut angenommen, dass er im Katalog 2001 überarbeitet als reguläre Reise auftaucht: mit dem Abstecher in jemenitisches Gebirge als Dessert nach ohnedies opulentem orientalischem Mahl.

Alle Jemen-Touren in der vergangenen Saison konnten nach Plan durchgeführt werden. Die Agentur „Cameleers Tours" ist ein Garant für Sicherheit, zumal sich die politische Situation stabilisiert hat. ■

Reiseinfos:

Die neue Summit Club-Reise „Durch das Land der Königin von Saba – Kulturreise im faszinierend-schönen Jemen" wird im neuen Katalog unter dem Buchungscode 1JESAB ab dem 30. Dezember 2000 achtmal angeboten.



Aus Erfahrung gut

Neue Reisen werden sorgfältig erprobt – Beispielsweise Iran und Mongolei



Touren abseits der Trampelpfade müssen sorgfältig geplant werden. Wenn der DAV Summit Club im Katalog 2001 wieder neue Trekkings anbietet, handelt es sich um erprobte Reisen. Sie entstehen vor Ort und nicht am Reißbrett, damit der Kunde nicht zum Versuchskaninchen wird. ■

Neutour im Iran: Erinnerung ans Paradies

Viel unberührte Landschaft und drei der schönsten Städte der Welt

Weit, wellig, erdfarben die Steppe. Schwarz die Ziegenhaarzelte der Nomaden. Farbenfroh die Teppiche der Kaschkai, Gashgai und Bachtiari. Dann das Zagros-Gebirge. Pfade zwischen himmelstrebenden Felswänden. Täler mit Nußbäumen und Eichen. Die Zelte der Trekker an Bergbächen mit glasklarem Wasser. Einer jener Plätze in majestätischer Naturlandschaft heißt Beheshte Gomshodeh, „Verlorenes Paradies".

Willi Herrmann, alterfahrener Trekkingführer, hat die Neutour exklusiv für den Summit Club erkundet und erarbeitet. Hauptgewicht legte er auf stressfernes Wandern in Urnatur. Was er hinzufügte, sind Höhepunkte der Weltkultur: Persepolis, Shiraz und Isfahan.

Persepolis, einstige Metropole persischer Großreiche, liegt in Ruinen. Das monumentale Trümmerfeld bewahrt die Aura kaiserlicher Würde bis heute. Shiraz und Isfahan prunken mit Kunst und Moscheen, Mausoleen, Portalen, Palästen in prachtvoller Fülle. Zu den schönsten Städten der Welt zählen alle drei. – Die neue Wanderreise fügt Landschaft im unbekannten Iran und Weltkultur zu harmonischer Einheit. ■

Neutour in der Mongolei: Von Ulan-Bator ins Altai-Gebirge

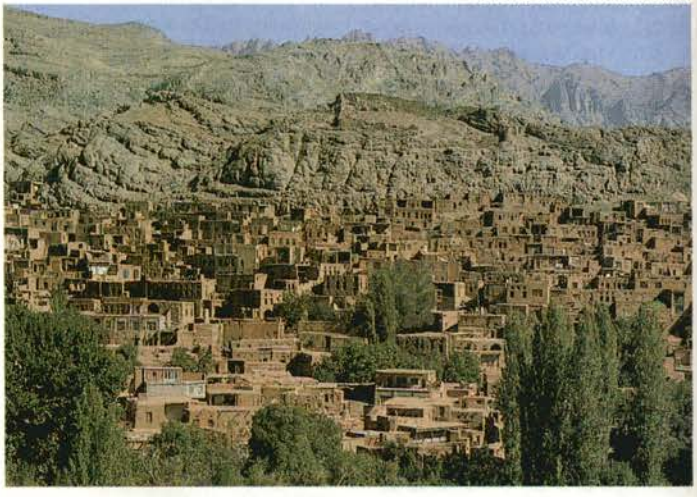
Durch menschenleere Steppen zu den Enkeln Dschingis Khans

Superlative satt: Ulan-Bator ist die weltweit kälteste Hauptstadt (im Winter bis –40°), die Mongolei gehört zu den dünnstbesiedelten Ländern der Erde (1,5 Menschen pro qkm). Eingequetscht zwischen China und Russland, wirkt das Land winzig, mit 1,5 Mio. qkm ist es aber viereinhalb mal so groß wie Deutschland.

Das Programm hat der Südtiroler Bergführer und Mongolei-Experte Tobias Fischnaller ausgearbeitet. Beim Trekker-Treffen des DAV Summit Club vom 24.–28. Januar 2001 in Berchtesgaden, stellt er es mit Lichtbildern vor.

Stichworte für das Trekking-Abenteuer auf den Spuren Dschingis Khans: Wind über weitem Grasland, das bis an den Rand der Wüste Gobi reicht. Riesige Schaf-, Pferde- und Ziegenherden in den Steppen vor den Schneegipfeln des Altai-Gebirges. Gastfreundliche Nomaden. Kamelritt durch die Dünen, Gletscher in der Wüste. Großartiges Panorama im Angesicht des Otgon Tenger Uul (4003 m) – und immerfort Teppiche aus Edelweiß. ■

Im Zagros-Gebirge/Iran. Foto: Archiv DAV Summit Club.



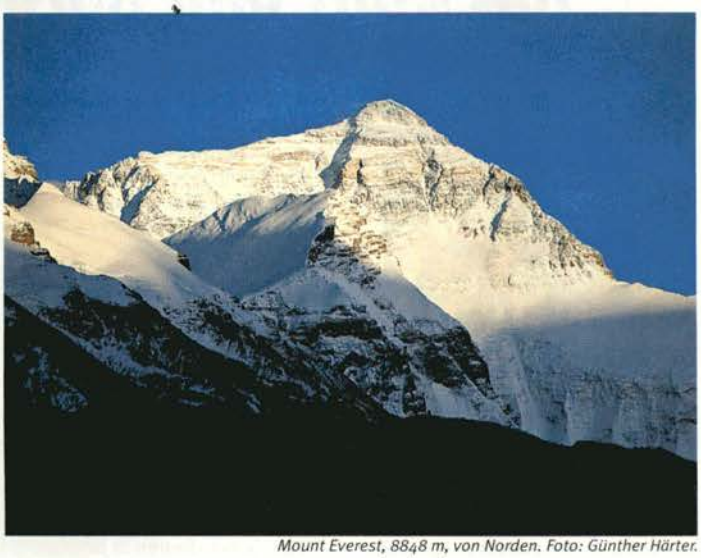
Ewiger Traum vom dritten Pol

Thomas Lämmles Expedition zum Mt. Everest

Menschenmassen und Müllberge: der Mt. Everest (8848 m) ist im Millennium in Bedrängnis. Der DAV Summit Club organisiert deshalb ausschließlich Expeditionen, die ohne Flaschensauerstoff zum Gipfel wollen. Im Team des erfahrenen Höhenbergsteigers Thomas Lämmle (Summit Club-Bergführer) sind im Frühjahr 2000 Georg Simair, Rudi Roozen, Gustav Weinberger, Bastel Haller, Barbara Hirschbichler und Dr. Jürgen Zapf, der Expeditionsarzt.

Forschungsaufträge der Universitäten Innsbruck und Bayreuth zum Thema Akklimatisation begleiteten die Vorbereitung in der Monte Rosa (Schlafhöhe 3500 m) und im Khumbu (Kala Pattar 5545 m) sowie den Aufstieg aus dem tibetischen Hochland über den Nordostgrat zum dritten Pol.

In 8500 m Höhe ist Schluss. Eine Entscheidung der Vernunft. Tagebuchnotiz am 26. Mai: „Wie jeden Mittag haben sich über dem Pumori bereits riesige Gewittertürme aufgebaut. Zeit zum Abstieg, will ich meine Finger behalten. Innerhalb einer halben Stunde bricht das Inferno los – Sturm, Schneefall und keine Sicht. Gott sei Dank sind die Fixseile da, die einen sicher hinunter leiten." ■



Mount Everest, 8848 m, von Norden. Foto: Günther Härter.

Ararat abgesagt

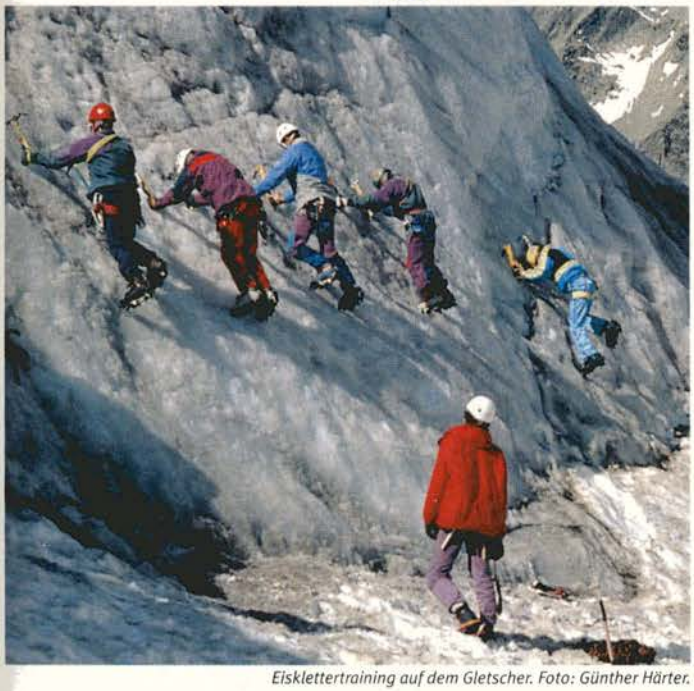
Sicherheit hat Vorrang

Sintflut und Arche Noah gehören zu den Urmythen der Menschheit. Wie die Bibel berichtet, ließ der hölzerne Kasten sich nieder auf dem Ararat. Der Berg mit dem berühmten Namen wurde zum begehrten Ziel.

In den letzten zehn Jahren blockierten Kämpfe im Kurdenkonflikt den Zugang. Da brachte der März 1999 neue Nachricht: Besteigung ab sofort offiziell erlaubt. Der Summit Club schrieb den Ararat aus, was umgehend lebhafte Buchungen auslöste. Die Freude währte nicht lang. Es kam zu Zwischenfällen. Örtliche Stellen zogen Genehmigungen zurück. Von außen war die Situation nicht mehr einzuschätzen.

Bei solcher Sachlage nicht auszuschließender Behinderung und Gefährdung hat der DAV Summit Club alle seine Araratreisen abgesagt. Die Entscheidung fiel nicht leicht. Doch Verantwortung für die Teilnehmer steht im Vordergrund, – Sicherheit hat absoluten Vorrang. ■

Wer an der Ausbildung spart, zahlt am Berg drauf!



Eisklettertraining auf dem Gletscher. Foto: Günther Härter.

Erschreckend zu hören, dass „über 85% der Bergunfälle selbstverschuldet sind" (DAV-Unfallstatistik 1993-97). Davon mit großem Abstand als Hauptunfallursache erwiesen: mangelnde alpine Erfahrung!

Können schafft Sicherheit ... Der DAV Summit Club als kompetente Bergsteigerschule

Blitze am Grat. Luft vibriert. Donner rollt: aus dem Nichts – ein Gewitter. Jetzt prasseln Hagelschauer auf das glitschige Felsband, das den rettenden Weg aus der Gipfelregion darstellt. Man bräuchte Schuhe mit rutschfesten Sohlen, wasserdichte Schutzkleidung und ein paar Meter Seil, um die Kinder zu sichern. Aber wer hat so was schon dabei – an einem strahlenden Sommertag? Chaos, Panik, Angst – Wieder ein klassischer Fall für die Bergrettung!

1000 Menschen sterben jährlich nach Unfällen in den Alpen. 300 von ihnen beim – Wandern! Sie stolpern, sie rutschen aus, sie verlieren das Gleichgewicht und stürzen ab. Schlechte Ausrüstung, Selbstüberschätzung und Leichtsinn sind zu 70 Prozent die Ursache. Der DAV rät allen Bergsportlern, sich vor einer Tour genau über die Wetteraussichten zu informieren. Zweckmäßige Kleidung und festes Schuhwerk sind unverzichtbar. Regen- und Kälteschutz gehören als Mindestausrüstung in den Rucksack. Übertriebener Ehrgeiz im Gebirge ist gefährlich. Die Beachtung weniger, wichtiger Verhaltensregeln verringert die Gefahren um Potenzen. Können schafft Kompetenz. Wissen ist Macht. Der Summit Club bildet aus...

... Sicherheit steigert Freude Ausbildungskurse im DAV Summit Club viel zu wenig bekannt

„Skifahren stellte ich mir wie eine Schlittenfahrt vor, nur dass man da halt steht." So aber kam er nicht weit und er klagt, wie lang es gedauert hat, bis er in vielen Wintern endlich Skilaufen lernte (Anderl Heckmair, „So war's", Oberstdorf 1991). – Autodidakten haben es schwer. Was Heckmair auf Skiern erlitt, erlitten viele in vielen Jahren am Berg. Alpines Selbststudium ist hart, das Ergebnis zweifelhaft. –

Die Bergsteigerschule des DAV vermittelt echten Lernerfolg. Mit modernsten Lehrmethoden wuchs sie hinein in die Rolle der anerkannten Wortführerin für Alpin-Ausbildung von heute. In 22 Arten von Fachseminaren – von Basiskursen für Bergwanderer bis hin zu Vorbereitung auf Trekking und Expedition – hat sie 60.000 Alpin-Aspiranten ausgebildet, – junge und ältere, weiblich und männlich.

Der Summit Club stellt die Ausrüstung, – ABS-Rucksack etwa bei Tiefschneekursen, alle Gerätschaft bei Kursen in Fels und Eis. Die 21 Ausbildungsstützpunkte liegen in idealer Trainingslandschaft, – Blaueis, Jamtal, Taschachhaus als Beispiele. 200 Bergführer, in laufender Fortbildung methodisch und didaktisch, vermitteln zuverlässiges Können. Ausbildungsziel bei allen Kursen: Der selbständige Bergsteiger. ■

Auf dass sie nicht vergessen werden ...

Jamtal: Gedenken an Lawinenopfer

Am Samstag, 1. Juli 2000 war die Jamtalhütte in der Silvretta Schauplatz trauernder Erinnerung. Es galt der Lawinenopfer vom Dezember 1999 zu gedenken. Bei feierlichem Gottesdienst weihte der Pfarrer von Galtür zugleich eine Erinnerungstafel mit den Namen der neun bei tragischem Schneebrettabgang hier ums Leben gekommenen Teilnehmer.



Angehörige der Verunglückten waren angereist, Freunde, Bergführer, Vertretungen von Alpenverein und Günter Sturm und Günther Härter vom DAV Summit Club. Josef Klenner, 1. Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins gedachte der Toten und brachte in seiner Rede die Trauer aller Mitglieder zum Ausdruck.

Der Felsblock mit der Gedenktafel unmittelbar am Unglücksort ist von der Jamtalhütte auf Wanderweg in wenigen Minuten erreichbar. ■

Thomas Huber: „Shiva's Line"



Thomas in der überhängenden Headwall.

Direttissima am Shivling-Nordpfeiler im indischen Garhwal-Himal

Der Shivling ist ein Heiligtum. Seinen Gletschern entströmt der heiligste Quellfluß des Ganges. Der ist Ziel Tausender von Hindupilgern. „Shivling", Wort aus Shiva und Lingam, meint den Phallus von Gott Shiva. Der danach benannte Berg, lotrecht ragend in den Himmel, ist ein jäher Turm aus Eis und Granit. –

Anfang Mai: Die Extremkletterer Alexander und Thomas Huber erscheinen im Basecamp Tapowan. Ihr Plan – eine Neuroute am Nordpfeiler. In Unwettern mehrmals zur Umkehr gezwungen, können sie dann doch ein Lager einrichten auf 5400 m, ein zweites, höheres vorbereiten. Da erkrankt Alexander.

Thomas Huber findet im Schweizer Iwan Wolf einen neuen Seilpartner. In Gewitter und Schneefall gelingt ihnen ein neuer Weg am Nordpfeiler. Entlang der Kammerlander- und Japanerroute, kommen sie zum 180 m hohen Granitüberhang, überwinden ihn und stehen am 31. Mai nach schwierigster Kletterei am Gipfel des Shivling (6543 m). Direktroute „Shiva's Line", Schwierigkeitsgrad 7/A4, zählt zu den anspruchsvollsten im ganzen Garhwal Himal. –

Vorbereitung lag bei Michael Roepke, dem Expeditionsbetreuer im Büro des DAV Summit Club. Thomas Huber: *„... die beste und professionellste Organisation, die ich je hatte!"*

Ein Vortrag ist geplant zum Trekkertreffen in Berchtesgaden, 24.1.–26.1. und 26.1.–28.1.2001 ■

Weißkopfgeier am Venediger

Stark im Trend: Panorama-Höhenwege, gute Hütten, leichte Gipfel

Gletscherströme, Felskulissen, Blumenwiesen, Einsamkeit, wechselnd wie im Film die Szenen. Wandern im Hochgebirge ist Regeneration für Körper und Seele.

Beispiel „Venediger-Höhenweg". Mitten im Nationalpark Hohe Tauern zieht er durch prachtvolle Landschaft, Fernblick bis zu den Dolomiten. Erster Tag: Matreier Tauernhaus – St. Pöltener Hütte, Saumweg von einst für Wein über den Felbertauern nach Norden. 1878 trieb ein Viehhändler Rinder über den Tauern. Schwerem Maigewitter fielen im Schneesturm 100 Rinder zum Opfer.



Arme Leute holten sich dort Fleisch. Vom Balkan kamen Geier; einige blieben. Im hintersten Hollersbachtal entstand eine Kolonie. –

Höhenwege in Serie, jeder mit eigenem Charakter. So der Karnische, der Berliner in den Zillertalern und neu ab 2001 der Wiener Höhenweg, „der schönste zum Großglockner". Wandern auf Panoramawegen, gastliche Hütten, leichte Gipfel. Bergurlaub auf solche Art zeigt deutlich steigende Tendenz. Die ausgewählten Höhenwege des DAV Summit Club zählen heute zu den besonders gefragten Touren in den Alpen. ■

Hohe Tauern. Großvenediger, 3674 m. Foto: Günter Sturm.

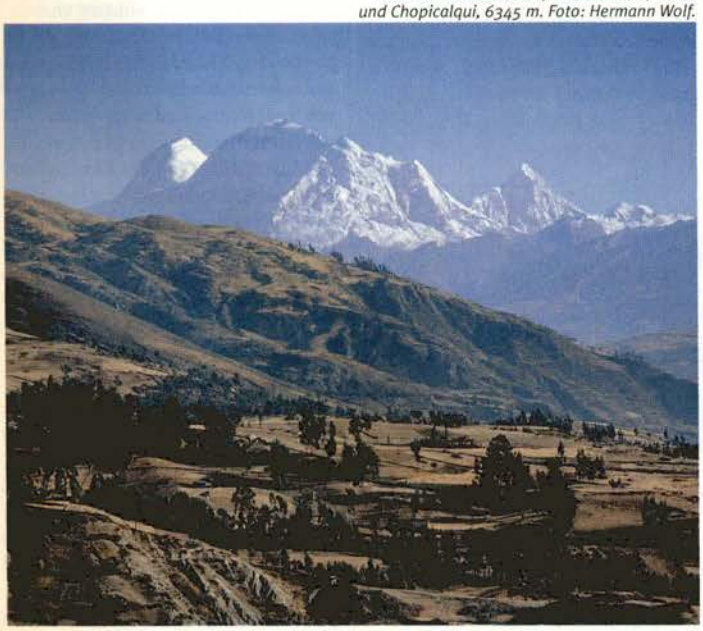
Vollgefedert um den Huascaran

Mit dem Mountain-Bike in Peru oder auf Teneriffa

Der Huascaran (6768 m) ist der höchste Berg Perus – das große Cordillera-Blanca Trekking ein Klassiker im DAV Summit Club-Angebot. Erstmals fuhr in diesem Jahr eine Gruppe Mountain-Biker die 620 km von Huaraz über zwei 5000-Meter-Pässe und durch die Cordillera Negra bis zum Pazifik. Tourguide Fuzzy Kellner berichtete begeistert: „Nagelneue Zelte, zwei Begleitfahrzeuge immer dabei, beste Radler-Verpflegung. Bei aller Anstrengung gute Erholung in traumhafter Landschaft!"

Ähnliches gilt für Teneriffa, wo nicht nur das DAV Summit Club-eigene Hotel Alta Montana zur Verfügung steht, sondern auch eine fast grenzenlose Auswahl an MTB-Touren von leicht bis extrem auf Forststraßen und Hirtenpfaden. Trockene Sandpisten durchziehen wüstenhafte Lavalandschaft. Radfahren und Wandern kann man unter Pinien prima kombinieren, beispielsweise bei der Umrundung bzw. Besteigung des 3718 m hohen Teide. Diese Schmankerlreise für Mountain-Biker ist ganzjährig im Angebot. Leihräder vorhanden. ■

Blick vom Santa-Tal auf Huascaran, 6768 m, und Chopicalqui, 6345 m. Foto: Hermann Wolf.



Unser Mann in Peru

Top-Spezialist für Trekkings und Kultur, Indios und Inkas

Im Vorschulalter nimmt ihn der Vater schon mit ins Gebirge. Neben dem Gymnasium verdient er Geld in Marketingbüros. Damit bereist er Venezuela, Kolumbien, Ecuador, Bolivien, Peru, lernt Elisa kennen, bleibt hängen im peruanischen Cusco und macht sich einen Namen als Fachautorität für Anden, Kunst und Kultur des großen Indio- und Inkalandes. – Es ist die Rede von jenem 1962 in Frankfurt/Main geborenen Günter Hane, wohnhaft in Cusco, der mit Frau Elisa dem DAV Summit Club die schönsten Peru-Reisen erarbeitet und



führt: Er mit profunder Wegekenntnis in den Kordilleren, sie auf Inkapfaden nach Machu Picchu. Wer in Peru von ihnen betreut wird, dem wächst mehr lebendiges Wissen zu, als eine ganze Bibliothek an Reiseführern ihm je vermitteln könnte. Aussage aller Hane-Fans: Die beiden sind die besten! ■

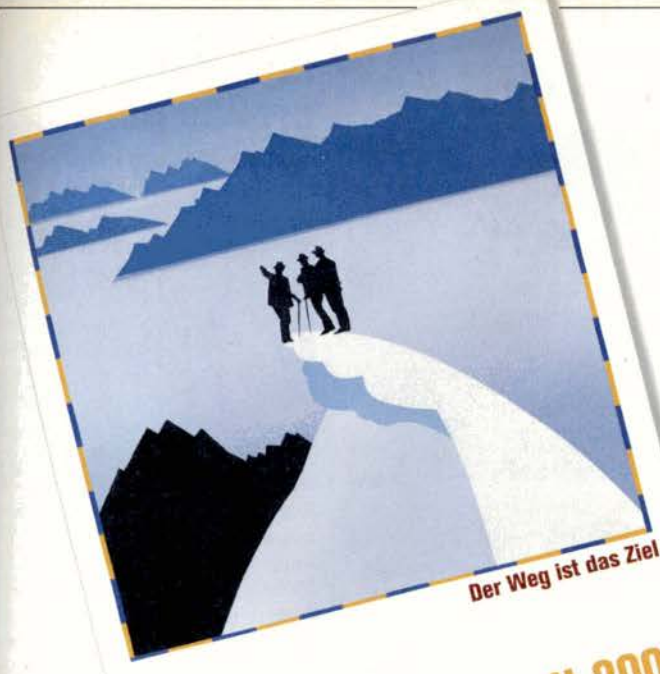
Immer nett: Summit Club im Internet

Der DAV Summit Club ist seit dem 27. Juni 2000 online. Die Homepage unter der Internet-Adresse >www.dav-summit-club.de< ist komplex, aber nicht kompliziert. Sie steckt voller praktischer Ideen und wichtiger Informationen. Die Startseite zeigt das Titelbild des Katalogs. Wenn der Mouse-Zeiger dann auf die Links „Reiseziele", „Infos" oder „Kontakt" geschoben wird, genügt ein Klick und die weite Welt des DAV Summit Club öffnet sich. Wer eine e-Mail schickt, kann rund um die Uhr bei uns seinen Urlaub buchen bzw. den Katalog bestellen. Eine internette Sache. Summit intern(ett)! ■

Botschaft aus Bolivien

Glückliche Rückkehr ins alte Hotel

Günstigst gelegen mitten in La Paz, ist das Hotel „Libertador" Bolivientouristen bestens bekannt. Kunden des DAV Summit Club waren stets des Lobes voll über die angenehme Bleibe. Doch seit 1999 ist das Haus geschlossen. Mit dem Ersatzhotel mochte sich niemand anfreunden. – Jetzt hat Nestor Lora Parraga, langjähriger Geschäftspartner des Summit Club das Hotel „Libertador" gekauft. Er wird es weiterführen in eigener Regie. Zur damit einhergehenden Qualitätserwartung Gratulation an die Kunden, für Nestor Lora und das Haus die besten Wünsche! ■



Der neue Katalog 2001

Berge, Gipfel, Summit Club

Was machen Sie im Urlaub?

Wohin Sie auch träumen, im neuen DAV Summit Club-Katalog 2001 finden Sie die perfekte Reise dazu. Bergreisen, Expeditionen und Mountainbike-Abenteuer in 51 Ländern der Welt, 330 detailliert beschriebene Reiseangebote und 22 verschiedene Ausbildungskurse für alle Leistungsstufen auf 308 reich bebilderten Seiten. Der DAV Summit Club-Katalog 2001 ist der aktuelle Fahrplan für Ihre Traumreisen. Einfach direkt bei uns bestellen – er kommt sofort und kostenlos.

Bergsteigen weltweit 2001
DAV SUMMIT CLUB

Sie könnten zum Beispiel: Endlich ins Tiefschneefahren mit Skitouren einsteigen oder wieder mal in Nepal zu Sherpadörfern trecken oder auf dem Sentiero Italia durch Sizilien wandern, oder Gletscher und Geysire in Island fotografieren, oder in Äthiopien oder Antarktis oder Jemen oder Kenia oder Marokko oder Peru oder Schweiz oder Tibet oder USA oder Ihrem Märchenland genau das tun wozu Sie Lust haben. Nämlich: Bergwandern, Gipfel besteigen, Kultur bestaunen, Natur bewundern, Abenteuer erleben und tolle Dias mitbringen.

Kombinierte Tiefschnee- und Skitourenkurse für Einsteiger

Schulung für sichere Tiefschneetechnik und selbständige leichte Skitouren. Zuerst Fahrtechniken üben, dann Praxistraining mit leichten Touren.

Hohe Tauern

Alpinzentrum Rudolfshütte, 2315 m

Komfort wie im Sporthotel. Allerbestes Tiefschneerevier direkt ums Haus mit schönen Tourenzielen z.B. Sonnblick, 3088 m.

6 Nächte im Vierbettzimmer mit Etagendusche, 6x Halbpension, Gletscher-Leihausrüstung und VS-Gerät.

Termine: 7 Tage

23.12.2000 bis 22.4.2001	
je nach Saison	**DM 890,– bis 1060,–**
Touren-Leihski	**DM 130,–**





Silvretta

Heidelberger Hütte, 2264 m

Sehr gut ausgestattete Hütte, herrliches Tiefschneegelände. Dreitausender-Skigipfel z.B. Piz Tasna, 3179 m.

6 Nächte im Zwei- oder Vierbettzimmer, 6x Halbpension, Leihausrüstung und VS-Gerät.

Termine: 7 Tage

23.12.2000 bis 15.4.2001	
je nach Saison	**DM 890,– bis 1030,–**
Touren-Leihski	**DM 110,–**

Ski-Plus, das Super-Tiefschnee-Erlebnis

Die großartigsten Tiefschneeabfahrten der Alpen für Top-Fahrer. Leihausrüstung inklusive ABS-Rucksack, VS-Gerät, Tiefschneebänder.

Schweiz, Andermatt

neu

Schneesicheres Tiefschneerevier der Extraklasse rund um den Gemsstock. Stilvolles Drei-Sterne-Hotel „Sonne" in Andermatt.

6 Nächte im DZ mit Dusche/WC, Halbpension, 5-Tage-Skipass.

Termine: 7 Tage

30.12.2000,	
7./28.1., 11./18./25.2., 11./18.3.2001	
Preis	**DM 1790,–**

Silvretta – Arlberg

Die Tirol-Skiroute

Die geniale Ski-Plus-Durchquerung: von den Stubaiern durch die Ötztaler und Silvretta zum Arlberg.

7 Nächte im DZ mit Dusche/WC, Halbpension, Gepäcktransport.

Termine: 8 Tage

11./18./25.2., 4./11./18./25.3., 1.4.01	
Preis	**DM 1620,–**



Winterwandern mit Schneeschuhen

Verschneite Wälder und Almhänge, Schneegipfel mit Winterpanorama – ein völlig neues Erlebnis. Schneeschuhe und VS-Gerät als Leihausrüstung inklusive.

Steiermark, Niedere Tauern

Naturpark Sölktäler

Stimmungsvolle Schneeschuh-Wanderungen auf die schönsten Aussichtsgipfel in den Sölktälern und einmal ins Dachsteinmassiv. Gepflegter Gasthof „Zum Gamsjäger".

6 Nächte im DZ mit Dusche/WC, HP.

Termine: 7 Tage

28.1., 18./25.2., 4./25.3.2001	
Preis	**DM 970,–**



Silvretta

Silvretta-Durchquerung und leichte Dreitausender mit Schneeschuhen z.B. Breite Krone, 3079 m.

1 Nacht im Lager, 5 Nächte im Mehrbettzimmer, Halbpension.

Termine: 7 Tage

11./18./25.3., 1./15./22.4.2001	
Preis	**DM 1030,–**

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail@DAV-Summit-Club.de

Gerne informieren wir Sie persönlich über die Details der hier vorgestellten Programme und alle anderen Bergreisen. Sie sind ausführlich im Gesamtkatalog 2001 beschrieben, den wir Ihnen auf Anforderung umgehend zusenden. Wer schon mit uns unterwegs war, erhält sein „Logbuch" natürlich automatisch.

Silvretta mit Schneeschuhen

Alternative für konditionsstarke, hochgebirgserfahrene Nicht-Skifahrer

Zu den neueren Wintersportarten gehört das Schneeschuhwandern. Aus einfachen Holzreifen mit Riemenverspannung sind ultra-leichte Hochleistungssportgeräte geworden – mit Karbonrahmen und Kunststoffverzargung. Was früher die Arbeit der Bergbauern und Wildhüter erleichtert hat, fasziniert heute auch Hochtourengeher – beispielsweise in der Silvretta, zwischen 70 Dreitausendern.

Bergführer Sigi Gruber hat festgestellt, dass Schneeschuh-Wanderer nicht langsamer sind als Skitourengänger mit Fellen. Auf gute Routenwahl kommt es bei beiden Disziplinen an. Der Journalist Karlheinz Scherfling war auf einer DAV Summit Club-Tour sieben Tage lang von der Heidelberger zur Wiesbadener Hütte



Fluchthorn von Osten, Silvrettagruppe. Foto: Bernd Ritschel.

dabei – „selbstverständlich mit Verschüttetensuchgerät, Sitz- und Brustgurt, Bandschlinge und Karabiner – Sicherheit hat Vorrang". Nur so macht das Vergnügen Sinn. Gute Kondition braucht's, faszinierende Hochgebirgslandschaft wartet. ■

Reiseinfos:

Die Silvretta-Durchquerung auf Schneeschuhen wird von Februar bis April 2001 an mehreren Terminen angeboten. Das Gerät kann man leihen. Tägliche Gehzeiten zwischen 4 und 6 Stunden.

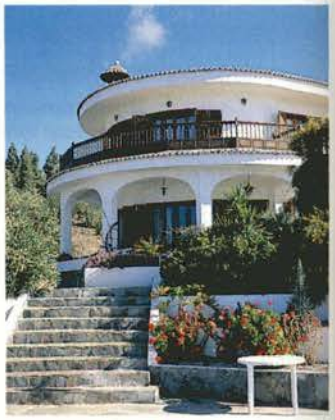
Gute Seele, großes Herz

Annamaria Longo leitet das Hotel Alta Montaña auf Teneriffa



Tiefblau der Pool, blendend weiß das gastliche Haus: am Südabhang des Teide beim malerischen Bergdorf Vilaflor liegt in 1500 m Höhe blumenumrankt das Summit Club-Hotel Alta Montaña. Geleitet wird diese traumhaft schöne Unterkunft von Annamaria Longo, die als Geschäftsführerin in renommierten Häusern Kompetenz und Erfahrung erworben hat. Sie ist die gute Seele des gemütlichen Hauses, das große Herz dieses idealen Stützpunktes für Wanderungen und Mountainbike-Touren (vollgefederte Leihräder können zu fairen Preisen gemietet werden).

Das Summit Club-eigene Hotel wurde schon im ersten Jahr sehr gut gebucht – nicht nur im Rahmen von Gruppenreisen (siehe Katalog), sondern auch von Individualkunden. Allgemein geschätzt wird der Postkartenblick über Pinienwälder zur Atlantikküste, das milde Höhenklima, die kurze Transferzeit zum Flughafen (30 Minuten), der Ideenreichtum von Wanderführer Pedro Gonzales und die vorzügliche Küche. ■

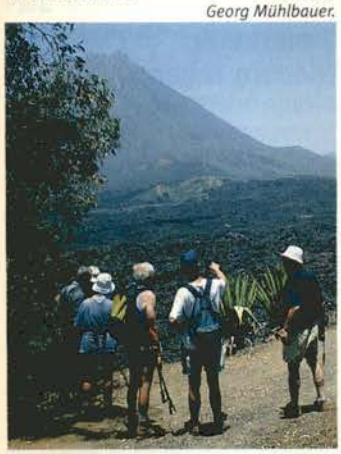


Reiseinfos:

In der Hauptsaison (1. Okt. bis 30. Juni) kostet das Bett im DZ mit Dusche oder Bad/WC 95 DM, in der Nebensaison 55 DM. Direktbuchungen: Summit Club Hotel Alta Montana, Morro el Cano 1, E-38613 Vilaflor, Tenerife, Tel. 0034/922/70 90 00, Fax 70 92 93.

Tanz auf dem Vulkan

Foto: Georg Mühlbauer.



Mitten im Atlantik: Die Kapverdischen Inseln San Antao und Fogo

Durch Bananenplantagen und Jakarandawälder nach Cha de Caldeira. Das Dorf liegt im Krater. Lavafelder in tiefem Schwarz, Fumarolen und Asche, dann der Gipfel: Pico de Fogo, 2829 m. Die Sicht auf Inseln und Meer ist atemberaubend. –

Affenbrot und Zuckerrohr, Trockentäler, Eselspfade, Fischerhäfen, Palmenstrände, Markt im Bergdorf, – prachtvolle Bilder jeden Tag!

Joachim Chwaszcza, der als versierter Kenner der Kapverden die Wandertour für den DAV Summit Club erarbeitete, läßt keinen Zweifel daran aufkommen: *„Wer einmal hier war, wird das ‚Paradiso di Atlantico' kaum je vergessen können".* ■

Gratulation nach Österreich

Summit Club-Bergführer an der Verbands-Spitze

Manfred Lorenz, 39, Bergführer (seit 1990 für den DAV Summit Club), Skilehrer, Alpinfilmer, ist Sachverständiger für Lawinenkunde, Hubschrauberpilot und Rettungsflieger: das Tiroler Multitalent wurde kürzlich zum Vorsitzenden des Österreichischen Berg- und Skiführerverbandes gewählt.

Bernhard Stücklschweiger, 41, Bergführer (seit 1981 beim DAV Summit Club) und Skilehrer aus Kleinsölk, kürten die Kollegen zum 3. Vorsitzenden des ÖBSV. Seine Naturverbundenheit ließ ihn den Bergführer-Beruf ergreifen. Das DAV Summit Club-Programm „Schneeschuh-Wandern in den Sölk-Tälern" hat er konzipiert. ■



Fitz Roy/Gipfel. Foto: Hans Werner.



Meister der Motivation

Bergführer Hans Werner zum 50. Geburtstag

Er wurde in Westfalen geboren, lebt aber mit Familie (zwei Kinder) in Garmisch-Partenkirchen – am Arbeitsplatz: der Expeditionsbergsteiger (Karakorum, Patagonien, Fitz Roy) ist seit 1983 Stammbergführer für den DAV Summit Club. Im Winter feierte er in Davos 50. Geburtstag.

Hans Werner ist als Stützpunktleiter im Sommer am Gardasee und im Winter in Disentis anzutreffen, wo der „Meister der Motivation" Sportkletterer bzw. Tiefschnee-Skifahrer kompetent betreut. Wie schreibt Kunde Klaus Betzler nach einer Woche „Ski-Plus für Einsteiger" zwischen Davos und Andermatt: „Zu Hans Werner braucht man nicht viel zu sagen. Er ist die Idealbesetzung für die Tour. Er findet auch bei problematischen Verhältnissen die optimalen Abfahrten und bietet so ein Höchstmaß an Sicherheit bei maximalem Tiefschneevergnügen." ■

Texte: Christoph und Hans Thoma.

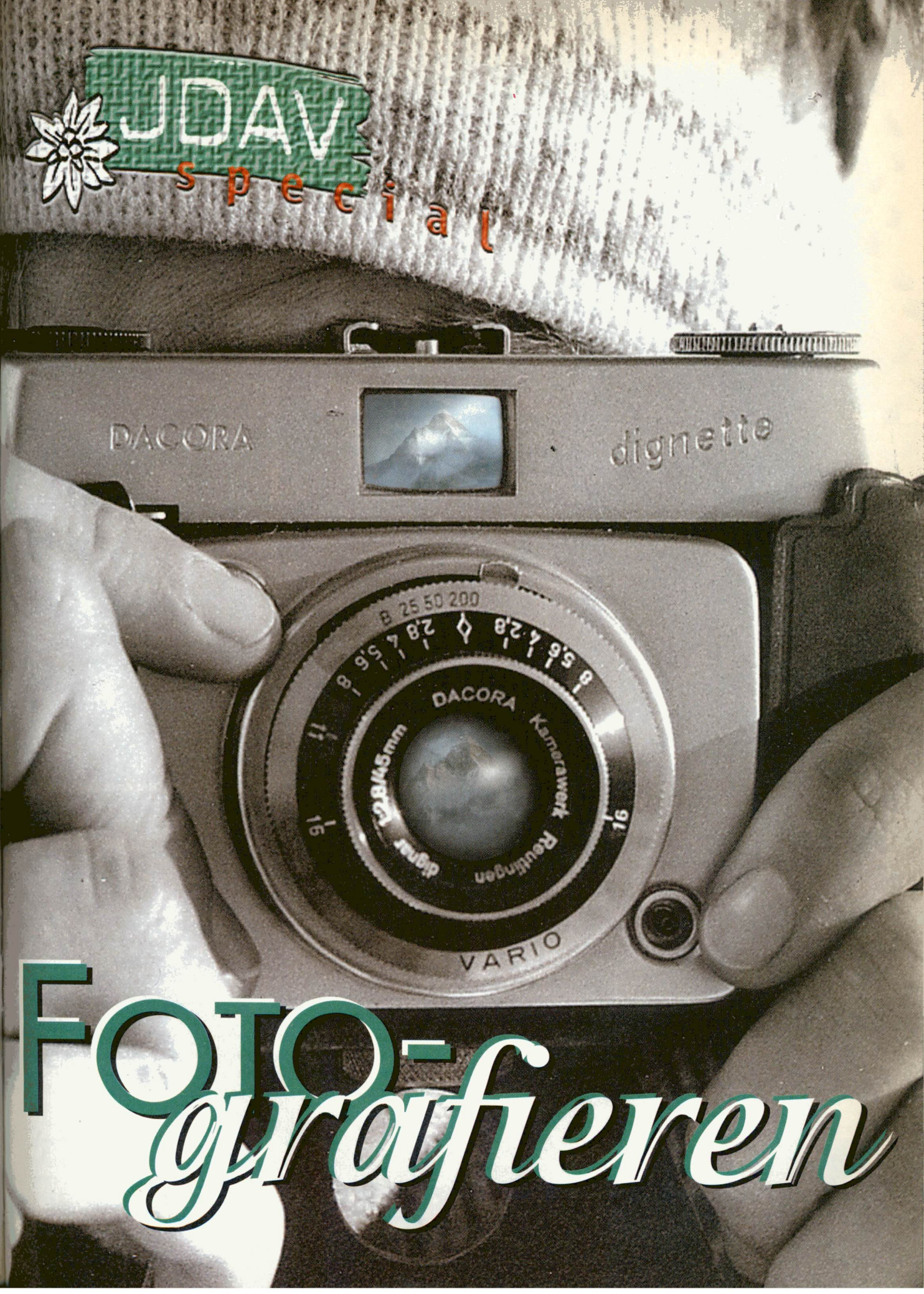


FOTO-grafieren

KONTRAST-programm

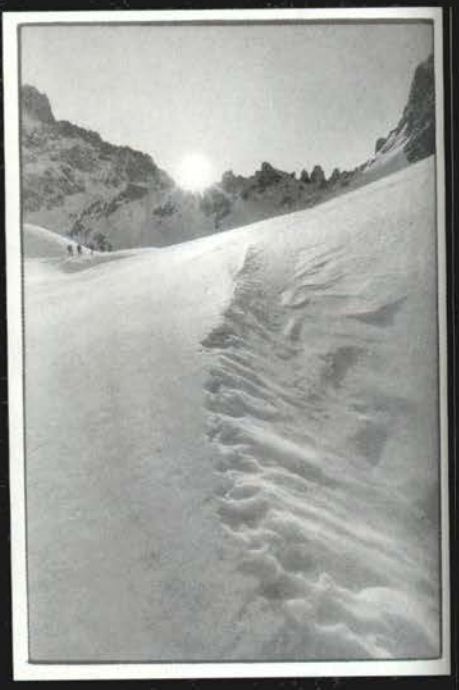
oder vier gute Gründe für die Schwarzweißfotografie

von Johannes Rauschnabel

1,45 Millionen Schwarzweißfilme sind 1999 in Deutschland entwickelt worden, gegenüber 164 Millionen entwickelter Farbnegativfilme im gleichen Zeitraum ein verschwindend geringer Anteil. Und dennoch ist Schwarzweiß wieder im Kommen.

1 Warum Schwarzweiß fotografieren, wenn die Welt farbig ist?

Farbige Blumen, farbige Autos, Farbfernsehen, blauer Himmel über saftiggrüner Wiese mit lila Kuh – nicht zuletzt die Werbung gibt sich bunter denn je. Seit die meisten Zeitungen vierfarbig gedruckt werden können und Farbtintenstrahldrucker die Büros erobert haben, entkommt nahezu niemand mehr der bunten Flut. Schwarzweißfotografie als Flucht aus der Reizüberflutung? Das mag sicher für so manchen ‚Eskapisten' ein Beweggrund sein. Die Kernmotivation für die Schwarzweißfotografie ist aber die Konzentration auf das Wesentliche. Indem man bewusst auf Farbe verzichtet, reduziert man die Bildinformation auf Graustufen – fein gestaffelt zwischen tiefem Schwarz und strahlendem Weiß. Oberflächenstrukturen werden durch Licht- und Schattenwirkungen ausgedrückt: vom rauen, Jahrmillionen alten Granit bis hin zu einer Gestik, die nur Bruchteile einer Sekunde dauert, lassen sich solche Topografien in Graustufen vollständig darstellen. Farbe ist hier überflüssig. Sie kann allerdings zusätzliche Akzente setzen, z. B. beim goldgelben Granit im Abendlicht, der das Gefühl von Wärme vermittelt. Der Fotograf hat die Wahl, ob er diese zusätzliche Farbinformation benötigt, um das auszudrücken, was er bei der Belichtung sieht und empfindet. Schwarzweißbilder lassen in jedem Fall der Phantasie des Betrachters mehr Spielraum – er kann sich die dargestellte Situation selbst ausmalen – nicht Malen nach Zahlen, sondern Visualisierung von Gefühlen – das ist der Kern der künstlerischen Fotografie.





2 Warum Schwarzweiß fotografieren? Das war doch mal...!

Tatsächlich begann die Geschichte der Fotografie mit Schwarzweißfotos: 1837 konnte Daguerre „Lichtbilder" erstmals fixieren, d.h. haltbar machen. Talbot führte 1841 das heute übliche Negativ/Positiv-Verfahren ein, das die einfache und beliebig häufige Reproduzierbarkeit der Aufnahmen ermöglichte. Die Detailtreue und diese Reproduzierbarkeit machten die Fotografie schnell zu einem wichtigen Nachrichtenmedium. Mehr noch als packend geschriebene Artikel und Essays bleiben Fotos im Gedächtnis haften, so z. B. das Bild eines während des spanischen Bürgerkrieges im Laufen getroffenen Soldaten von Robert Capa oder das Foto eines Demonstranten, der sich 1968 in Prag einem Panzer entgegenstellt, von Josef Koudelka. Aber auch Varianten, die der Kunst zuzuordnen sind, haben sich eingeprägt, wie z. B. das Frauengesicht mit Kullerträne von Man Ray oder das Landschaftsfoto „Mond und Half Dome" von Ansel Adams. Diese Fotos sind längst zu Ikonen der Schwarz-



weißfotografie geworden. Schwarzweiß als Mittel zur Historisierung? Zur Zeit sind sepia getönte Schwarzweißfotos wieder „in". Eine Mode oder ein Stil von Dauer? Tatsächlich ist die Suche nach klassischen Elementen aus der Vergangenheit sehr beliebt. Den Trend, sich stilistisch in einer Reihe mit den „Klassikern" zu inszenieren, beobachtet man nicht nur in der Fotografie, sondern auch in der Mode, bei Haushaltsgeräten, im Autodesign. Retrodesign ist angesagt und für so manches trendige Schwarzweißfoto verantwortlich.

3 Schwarzweiß? Moderne Technik ist zum Ausprobieren da!

Schwarzweißfilme zeigen gegenüber Farbfilmen bis heute noch Vorteile hinsichtlich Kontrastumfang, Feinkörnigkeit und Haltbarkeit. Diese Unterschiede werden durch die Digitalfotografie aber bald verschwinden. Technische Argumente können für die Schwarzweißfotografie kaum mehr ins Feld geführt werden. Die modernste Technik muss aber nicht unbedingt das adäquate Mittel zur Ablichtung statischer Motive sein. Schwarzweißfotografie zur Symbolisierung von Zeitlosigkeit? Dieses Mittel ist gerade in der Landschaftsfotografie, insbesondere bei der Bergfotografie häufig anzutreffen. Landschaften sind durch Straßenbau, Erschließung von Wohn- und Industriegebieten, Ausweitung von Freizeit-Infrastruktur, Seilbahnen etc. heute einem hohen Nutzungsdruck ausgesetzt. Daher streben naturverbundene Landschaftsfotografen danach, die natürliche, „ewige" Essenz der Landschaft darzustellen: Topografie, Himmel/Wetter, Sonnenlicht/Schatten, Bäume, Felsen, usw. Dazu benötigt man aber nicht unbedingt Farbe. Im Gegenteil – Schwarzweißfotos fokussieren den Betrachter auf die wesentlichen Inhalte. Über das Träumen verbindet sich der Betrachter mit dieser Landschaft. Farbe konkretisiert die Sicht des Fotografen, beschränkt dadurch aber auch den Spielraum für die Phantasie des Betrachters.

4 Schwarzweiß? Am PC lässt sich jedes Farbfoto in Schwarzweiß umwandeln...

Digitalkameras, Scanner und Bildbearbeitungssoftware bieten heute große und kreative Hilfen zur Gestaltung des Bildes nach der Belichtung. Aus einem Farbfoto ein Schwarzweißbild zu machen ist sicher die unsinnigste Variante des PC-Einsatzes, von Speichereinsparung einmal abgesehen. Wer einmal einen Film selbst entwickelt und im Fotolabor einen Abzug von seinem Lieblingsnegativ angefertigt hat, weiß um die Magie der nasschemischen Fotografie. Das Bearbeiten in der Dunkelkammer - partielles Nachbelichten oder Abdecken bei der Belichtung des Fotopapiers - ist ein künstlerischer Prozess, der die Essenz der Schwarzweißfotografie intensiv erfahren lässt: Be„licht"ung – Malen mit Licht. Schwarzweißfotografie, um das Bild im Labor bearbeiten zu können? Dies bleibt sicher nur einer Minderheit von Schwarzweißfotografen vorbehalten, obwohl viele Schulen, Jugendzentren und neuerdings auch die Jugendbildungsstätte in Hindelang über Schwarzweiß-Fotolabors verfügen (siehe JDAV Ticker, S. 68). Es ist aber ein ganz besonderes Erlebnis, das mit der PC-Bildbearbeitung nicht verglichen werden kann. Farbbilder lassen sich natürlich auch im Heimlabor entwickeln. Dies ist aber ein sehr aufwendiger, empfindlicher und überaus teurer Prozess, der sehr viel mehr Technik und Übung als die Schwarzweiß-Entwicklung erfordert.

Schwarzweißfotografie ist wieder im Kommen...

... neben den oben genannten Motiven sollte nicht verschwiegen werden, dass einige Großlabors die Qualität für die Schwarzweiß-Entwicklung gesteigert und die Preise gewaltig gesenkt haben. Gute Schwarzweißfotos sind jetzt wieder erschwinglich. Schwarzweiß ist aber auch ein ganz besonderes Medium, ein spezieller Effekt, den es bewusst einzusetzen gilt. Das Weglassen von Information (Farbe), um das Wesentliche stärker in den Vordergrund zu rücken, ist



ein schöpferischer Vorgang, der beherrscht werden muss. Ganz ohne Tricks geht's auch in der Schwarzweißfotografie nicht: Landschaftsfotografen setzen in der Regel spezielle Farbfilter ein, um die Kontrastwiedergabe im Schwarzweißbild zu verstärken. Und die bekanntesten Schwarzweißprints haben alle eine Nachbearbeitung im Fotolabor erfahren. Dies soll aber nicht zur Abschreckung dienen, sondern zur Motivation – Schwarzweißfotografieren ist eine sehr kreative Variante der Fotografie, die viel Spielraum für die Gestaltung, und noch mehr für die Phantasie lässt.





Literatur

Alex Larg; Jane Wood: **Schwarzweiß-Fotografie**, Laterna Magica, München 2000.

Thomas Maschke, **Faszination Schwarzweiß-Fotografie. Die neue große Schule**, Augustus Verlag, Augsburg 1999.

Thomas Maschke; Günther Fiebig, **Grundkurs der Schwarz-Weiß-Fotografie**, Augustus Verlag, Augsburg 1996.

Reinhard Merz, **Der neue Grundkurs Schwarz-Weiß-Labor. Entwickeln und vergrößern**, Augustus Verlag, Augsburg 1996.

Andreas Weidner; Rudolf Hillebrand, **Schwarzweißfotografie nach dem Zonensystem**, Verlag Photografie 2000.

Weitere Hinweise unter **www.jdav.de** in **„Aktuell"**



Foto: Walter Gabi

Bilder erzählen...

Wie die legendären Pressefotos des Jahres haben sich auch einige Bergsteigerfotos unauslöschlich in das Gedächtnis ganzer Generationen bergbegeisterter Leser eingebrannt: das Gipfelfoto der Everest-Ersteigung durch Tenzing Norgay und Edmund Hillary, das von den Strapazen des Alleingangs am Nanga Parbat verwüstete Gesicht Hermann Buhls auf dem Foto von Fritz Aumann. Zum Sinnbild alpinistischer Tragik schlechthin geriet im Lauf der Jahrzehnte das Foto des Wengener Fotografen Walter Gabi, der, wie Wiggerl Gramminger, den tot im Seil hängenden Toni Kurz abgelichtet hatte. Daniel Anker nennt das Foto in seiner brillanten Eiger-Monografie (AS-Verlag, Zürich 1998) „brutal" und trifft damit den Kern der Bildaussage. Ihr liegt vor allem das tragische Martyrium von Toni Kurz zugrunde, der vier Meter von der Wand und fünf Meter über den Armen der Retter hängend vor Erschöpfung stirbt, mit den Worten: „Ich kann nicht mehr". Nachdem eine Schnee- und Steinlawine die drei Kameraden Hinterstoisser, Rainer und Angerer getötet hat, seilt Kurz über überhängende Steilstufen ab. Das Seil reicht nicht, Kurz dreht die Litzen auf, knüpft sie zusammen, doch der Knoten passt nicht durch den Karabiner. Endstation. Vor dem Hintergrund dieser Geschichte wird das Bild zum Gleichnis menschlicher Hilf- und Ausweglosigkeit: keine weit aufgerissen Augen, keine zerschmetterten Glieder, nirgends Spuren des Kampfes um die Existenz, kein Anflug von Pathos, von schicksalhafter Höhe oder Tiefe des Leidens. Stattdessen bleiche, triste Fels- und Eiswüste und, wie von unsichtbarer Hand ins Nichts gehalten, ein graues Bündel Mensch. Mag für Toni Kurz der Tod als Schlafes Bruder letztlich die Erlösung von seiner Marter gewesen sein, uns Betrachtern nimmt das Foto jeglichen Trost eines verklärenden Heldentodes, der euphemistisch als letzter und höchster Preis gehandelt wird, den ein Bergsteiger für seine Leidenschaft einsetzt.

Lutz Bormann

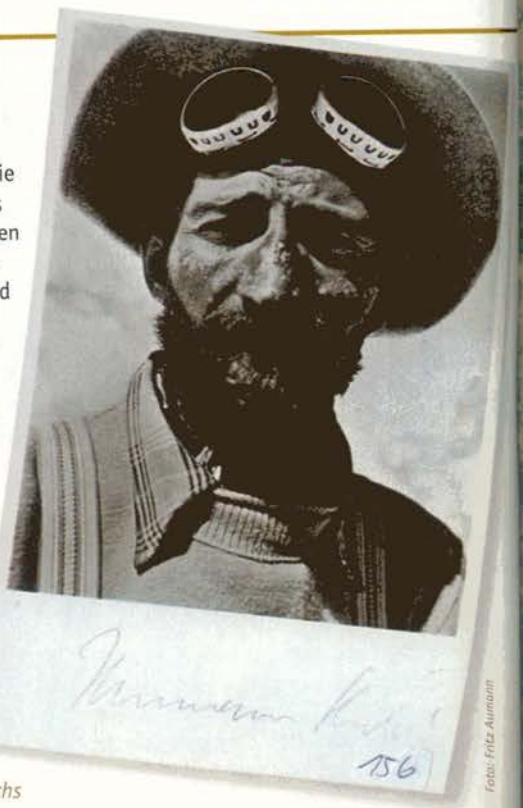


Foto: Fritz Aumann

Strahlende Sieger sehen anders aus. Glitzernde Augen, ein beglücktes Lächeln oder befreites Lachen, irgendeine Jubelpose: So kennen wir die Bilder von Gewinnern nach ihrem Triumph. Keine dieser Anzeichen des Erfolges finden sich in dem berühmten Porträt Herrmann Buhls, in seinen Gesichtszügen steht vor allem eines: Die totale Erschöpfung eines Mannes, der gerade eine völlig neue Dimension im Bergsteigen eröffnet hat. Das Bild zeigt Herrmann Buhl nach seiner Rückkehr vom Gipfel des Nanga Parbat, den er als erster Mensch am 3. Juli 1953 erreicht hatte. 41 Stunden, bevor die Aufnahme entstand, war Buhl aufgebrochen, er war allein und ohne Sauerstoff unterwegs, die Nacht verbrachte er im Freien, auf wackligen Felsen stehend. Schon am Gipfel, den Abstieg und das nächtliche Biwak noch vor sich, wähnte sich Buhl mit seinen Kräften am Ende: „Nichts von berauschendem Glück, nichts von jauchzender Freude, nicht das erhebende Gefühl des Siegers verspüre ich in mir. Ich bin mir der Bedeutung des Augenblicks nicht im Geringsten bewusst. Ich bin vollkommen fertig." Obwohl Buhl immer wieder einschläft, den Riemen eines Steigeisens verliert und von Halluzinationen verfolgt wird, gelingt ihm der Abstieg. Zwar prägt die Erschöpfung die Züge Buhls, doch die Freude und der Stolz, überlebt zu haben, spiegeln sich in seinem Gesicht, und wenn es nur der ganz leicht verzerrte linke Mundwinkel ist, mit dem Gefühlsregungen angedeutet sind. Auch wenn Buhls Gipfelgang ein Meilenstein im Alpinismus war: Es war ein stiller Triumph und vor allem einer über sich selbst.

Michael Düchs

Pac mers!

Die Pac-Aktion exclusiv für DAV-Mitglieder. Jetzt zupacken.

Kostenlose Bestell-Hotline: 0800/33 05 220

Ihre Tarife:

Sicherheit für nur DM 17,63 im Monat im Erreichbarkeitstarif **"CompanyCall"**
Hier kommen Sie in den Genuss eines besonders niedrigen Grundpreises, verbunden mit einem einheitlichen 24-Stunden-Tarif und einer Abrechnung im 1-Sekunden-Takt.
Der Minutenpreis liegt bei DM 1,15

Oder telefonieren Sie mehr? Dann liegen Sie mit den Tarif **"CompanyBasic"** richtig. Mit einer Grundgebühr von DM 26,95 im Monat und einem Verbindungspreis vom DM 0,99 werktags von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr und in der übrigen Zeit für DM 0,39 liegen Sie günstiger. Natürlich auch im 1-Sekunden-Takt.

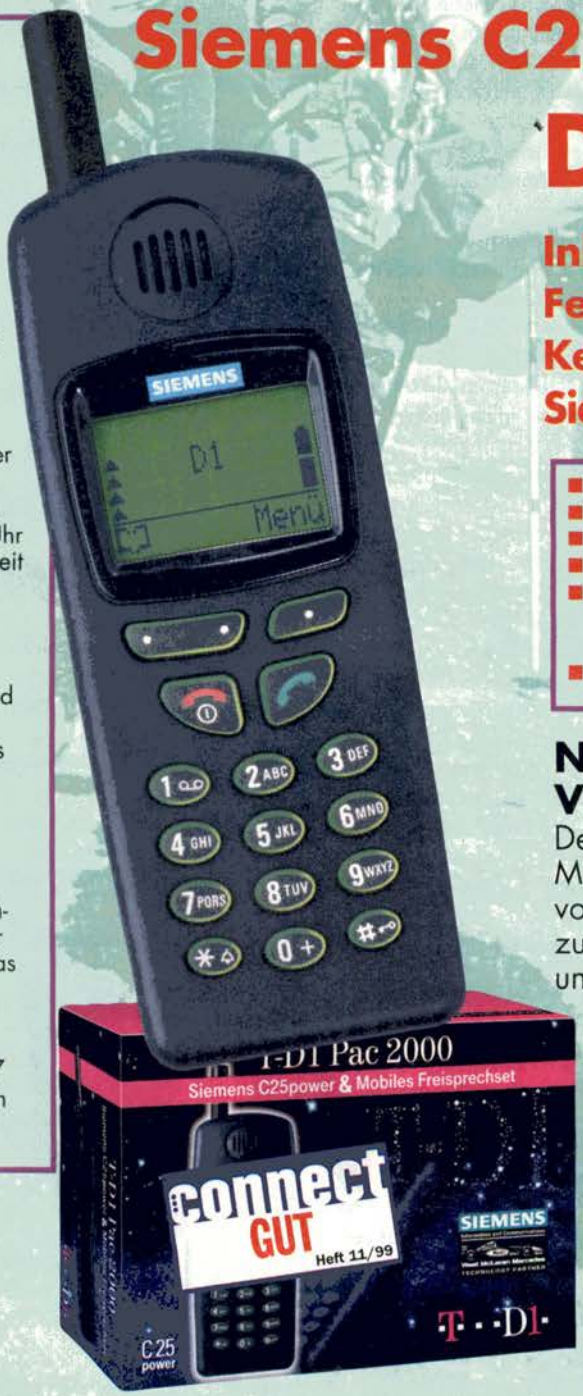
Jetzt profitieren Sie auch am Wochenende von fairen Tarifen. Und zwar für DM 0,15 rund um die Uhr vom T-D1 zum Festnetz (Freitags 20 Uhr bis Sonntag 24 Uhr).

Mit Optionen: als Inklusivleistung wahlweise im Company-Tarif (über Kurzwahl 2020 wählbar)
- "City" - für ein City-Gespräch zahlen Sie ganztägig DM 0,15, mit der Ortsvorwahl in deren Bereich Sie das Gespräch beginnen (von T-D1 zu Festnetzanschlüssen).
- "Local" - Inlandsgespräche zur Wunschortsvorwahl (werktags von 7 bis 17 Uhr DM 0,68, in der übrigen Zeit DM 0,39)

Siemens C25 Power Pac

DM 15,20*

Inkl.: mobiler Einbausatz und Fensterklemmantenne.
Keine Aktivierungskosten
Sie sparen DM 49,95 extra



- Stand-by bis zu 100 Std.
- Sprechzeit bis zu 300 min
- Gewicht ca. 135 g
- sehr kleines und kompaktes Handy
- einfache und übersichtliche Menüauswahl und Bedienung durch Symbole im Display
- Notizbuchfunktion

Nur solange Vorrat reicht!
Der DAV empfiehlt seinen Mitgliedern das Mitnehmen von Handies - wegen der zusätzlichen Sicherheit vor und während der Tour.

* Preis gilt nur bei Abschluß eines T-D1 Vertrages in einem der Company-Tarife bei einer Laufzeit von 24 Monaten (Power-Pac-Preis ohne Karte DM 577,-)

T-D1

Zukunft schützen

DAV

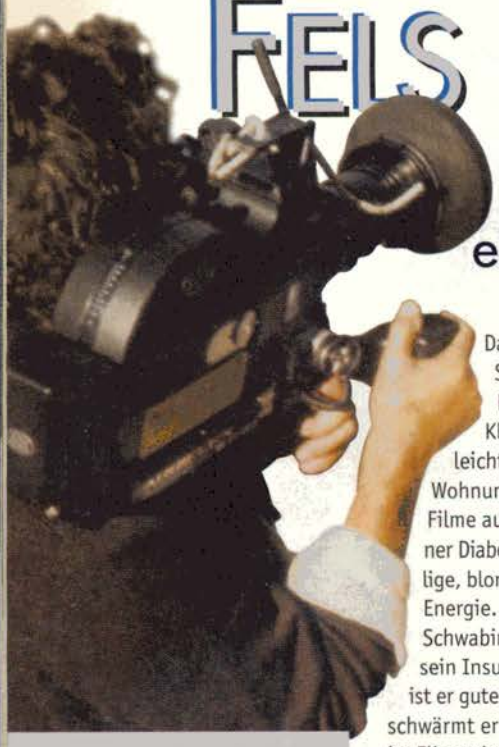
Deutscher Alpenverein e.V.



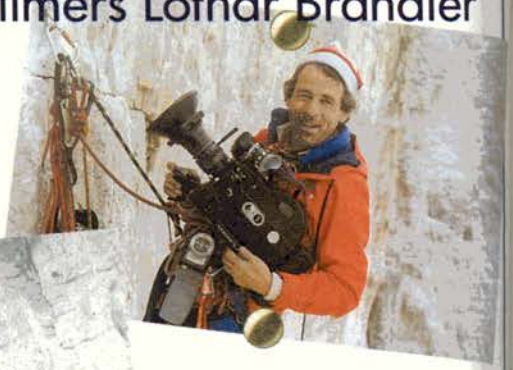
Fels und Eis auf Zelluloid

ein Porträt des Bergfilmers Lothar Brandler

von Claudia Weineisen



Das kleine Einzimmer-Appartment im Münchner Süden erzählt vom bewegten Leben Lothar Brandlers: Die Wände sind mit Filmszenen, Kletterfotos, Plakate tapeziert. Es ist nicht leicht, die zahlreichen Erinnerungsstücke in der Wohnung zu archivieren, so werden die Filme auf dem Balkon verstaut. Trotz seiner Diabeteserkrankung steckt der quirlige, blond gelockte Sachse noch voller Energie. Diese Woche muss er noch ins Schwabinger Krankenhaus fahren, um sein Insulin einstellen zu lassen, dennoch ist er guter Dinge. Mit leuchtenden Augen schwärmt er von gemeinsamen Klettertouren im Elbsandsteingebirge, in den Dolomiten und in Konstein. „Der 'Schnipplriss' in Konstein ist immer noch meine Eingehtour, und eine Risskletterei im 7. Schwierigkeitsgrad geht auch noch, aber beim Vorstieg muss ich wegen der Krankheit aufpassen." Schnippl – so sein alter Spitzname – erzählt von den Wetten um Bierkästen über die Begehung des Risses. Auch heute kann man bei einer sturzfreien Begehung des Schnipplrisses zu viel Bier kommen, allerdings muss nicht, wie früher gefordert, die Tour wieder abgeklettert werden. Sein besonderer Anspruch ans Klettern bestand nämlich darin, eine gekletterte Tour auch wieder abklettern zu können. „Eine Kletterei, wo man rauf kommt, muss man auch wieder runter kommen, ohne ins Seil zu fallen". „Im Gebirge fliegt man nicht", erläutert er seine Worte, „die bewusste Vorstiegshopserei beißt sich mit dem Bergsteigen und hat nichts mit Alpinismus zu tun."





Lothar Brandler wurde am 19.10.1936 in Dresden geboren. Der Filmregisseur Brandler besitzt 22 nationale und internationale Filmpreise und zählte in den 50er und 60er Jahren zu den geschicktesten und schnellsten Felskletterern Europas. Zu seinen bedeutendsten Leistungen auf Zelluloid gehören **„Direttissima"** (1960), **„Eine europäische Seilschaft"** (1964), **„Die Wand"** (1974) und **„Inferno am Mont Blanc – Der Blitz"** (1974).

Erstbegehungen u. a.: Direkte **Nordwand der Großen Zinne** (1958), **Rotwand-Südwestwand** (1958) im Rosengarten, am **Fleischbankpfeiler** (1959) im Kaisergebirge, **Nordwestwand am Oberreintaldom** (1954) im Wettersteingebirge.

Brandler schaffte mit 15 seine erste Erstbegehung im Elbsandsteingebirge, mit 17 durchkletterte er als Erster die Nordwestwand am Oberreintaldom. Zu dieser Zeit befand sich Schnippl schon in der Lehre als Konstruktionsmechaniker, da er mit 13 aus der Schule flog, weil er auf der Wandtafel Adolf Hitler karikiert hatte. Später machte er das Abitur an der Abendschule nach, um Musik zu studieren.





Karriere als Opernsänger. Um sein Studium finanzieren zu können, arbeitete Brandler in seiner Freizeit bei Sport Schuster in München, wo er Toni Hiebeler traf. Dieser fragte ihn, ob er bei den Dreharbeiten zum Film „Phänomen Klettern" das Stativ für Wolfgang Gorter tragen könne und gab ihm damit den entscheidenden Anstoß für die Bergfilmerei. Schon im Jugendalter hatte Brandler ein ausgeprägtes Interesse an der Filmerei und begann auch mit dem Schreiben von Drehbüchern. „Die Bezahlung für den Job war nicht besonders üppig, aber ich konnte von einem erfahrenen Regisseur etwas lernen und in den Cinque Torri klettern." Brandler stellte sich so geschickt an, dass Wolfgang Gorter den Film abänderte und den Hauptdarsteller austauschte. Drei Jahre lang arbeitete Brandler als Kameraassistent und wurde 1963 mit 27 Jahren Kameramann. Das bedeutete das Ende seines Musikstudiums. „Die verschiedenen Interessen ließen sich nicht mehr









miteinander vereinbaren und beim Fernsehen verdiente ich zu dieser Zeit schon viel Geld." Wie schon so oft im Leben startete Schnippl voll durch und war ein Jahr später bereits Redakteur und Produzent beim Bayerischen Fernsehen. Der Film „Phänomen Klettern" wurde in Trient mit dem ersten Preis ausgezeichnet. „Fotografieren ist für mich eine Nebensache, mir geht es vor allem darum, den Menschen in Bewegung und im Zusammenspiel mit dem Berg darzustellen. Zudem ist das Filmen im Gebirge eine technische Herausforderung." Auf eine äußerst schwierige Aufgabe ließ sich Schnippl ein, als er ausgerechnet in der Eigernordwand zum erstenmal eine 35 mm-Kinokamera in der Hand hielt. „Mit der riesigen Kamera stiegen wir bis über das zweite Eisfeld hinaus." Am Eiger drehte Brandler auch zum ersten Mal einen Kurzfilm mit einer Filmkamera, die ihm Heinrich Harrer mitgegeben hatte. Mit seinem ersten Spielfilm „Direttissima" verdrängte er die Konkurrenz in Trient und ergatterte den Großen Preis, den er auch ein Jahr später für seinen ersten Kinofilm „Eine europäische Seilschaft" in Empfang nahm. Auch sein Spielfilm „Sensation Alpen" lief sehr erfolgreich und wurde prämiert. Sein Prinzip beim Klettern, eine Tour wieder sicher abklettern zu können, lässt sich nicht auf sein Berufs- und Privatleben übertragen. Bei Dreharbeiten zu dem Film über die Tragödie am Freney-Pfeiler starben drei der Mitwirkenden, was für Brandler menschlich wie finanziell einem Absturz gleichkam.



Im Filmgeschäft ist er nicht mehr aktiv, aber der Kreis schließt sich mit dem Film „Eiger live". Brandler, der schon viele Male mit der Kamera am Eiger unterwegs war, machte den Schnitt für den Eigerfilm, dem er sehr kritisch gegenübersteht. „Man hat den Eiger zu einem Klettergerüst degradiert, ich habe mich beim Schneiden regelrecht verarscht gefühlt", gerät er in Rage. Heute sind es andere Dinge, die ihm wichtig geworden sind. Wie vor seiner Karriere im Filmgeschäft lebt er heute für die Musik und das Klettern. Den meisten Platz in dem kleinen Zimmer mit Zugspitzblick nimmt ein Klavier ein. „Ich repetiere gerade die Pathétique von Beethoven". Schon sitzt er am Klavier und gibt eine Kostprobe seines musischen Könnens. Das Klavier hat er selbst repariert.

Schnippl hat in seinem von extremen Höhen und Tiefen geprägtem Leben nichts von seinen Charme und seiner Lebensfreude eingebüßt.



Fotos: Archiv Lothar Brandler

Tipps & Tricks vom Fotofuchs

von Johannes Rauschnabel

„...happy birthday to you, happy birthday dear..." Festliche Stimmung, Geburtstagstorte, Gratulation. Geschenkpapier raschelt, ein kleiner Juchzer und die lang ersehnte Kamera liegt auf dem Tisch. Auf dem Wunschzettel stand „Fotoapparat", vielleicht mit ein paar kleinen Ergänzungen, wie z. B. „soll klein und leicht sein" oder „mit Zoom und Blitz". Ob der Schenkende dies berücksichtigt hat, ist nicht nur eine Frage des Geldes, sondern auch der Fotophilosophie oder Resultat der Beratung im Fotoladen gewesen. Jedenfalls liegt uns jetzt die Welt der Bilder zu Füßen. Klemm, Salgado, Winkler, Zak oder wie all die begnadeten Fotografen heißen...wir kommen!

Schnell die Bedienungsanleitung überflogen. Überflogen? Das Büchlein von strammen 50 Seiten prallgefüllt mit Illustrationen, Erklärungen und einem Wust technischer Begriffe, wie z. B. „Brennweite", „Blitzsynchronisation" oder „DIN/ISO" ist keine leichtverdauliche Laienkost.

Obwohl wir die Bedienungsanleitung akribisch studiert haben, sind die ersten Resultate recht enttäuschend. Die Motive waren im Original doch viel aufregender, farbiger, bewegter und tiefer. Irgendwie ist die Magie dessen, was wir im Moment des Auslösens gesehen haben, auf der Strecke geblieben. Innerlich wissen wir, dass es keinen Sinn macht, Labor, Kamera, Schenkende oder den Autor der Bedienungsanleitung verantwortlich zu machen. Resigniert über unser Unvermögen degradieren wir die Kamera zur Familienfeier-Schnappschuss-Knipse und beschließen, mehr Geld in Postkarten zu investieren.

Nehmen wir mal an, dass in diesem Moment unser Handy piepst. Eine SMS-Nachricht ist eingetroffen von einem gewissen **„Fotofuchs"**. Der Absender ist unbekannt und die Nachricht interessiert uns brennend. Folgender Text erscheint im Display: **„fotofuchs ist mein Name, ich bin ihr persönlicher fotografieberater. ich melde mich automatisch, wenn ich beratung für notwendig halte. kamera nicht weglegen, jetzt geht's richtig los!"** Wir sind völlig perplex. Ohne uns viel Gedanken über Phantasie, Traum oder Wirklichkeit

zu machen, entschließen wir uns im nächsten Fotofachgeschäft Filme zu kaufen und uns mutig ins Abenteuer zu stürzen. Beim Betreten des Geschäftes piept wieder das Handy wegen einer SMS von Fotofuchs: **„bei filmkauf beachten: sollen bilder für das album gemacht werden, dann farbnegativfilm kaufen. oder wie wär's mal mit schwarzweiss? wenn die bilder oft vorgeführt werden, ist der diafilm die richtige wahl. vom diafilm lassen sich auch gute papierbilder machen. außerdem filmempfindlichkeit beachten: je empfindlicher, desto weniger licht wird gebraucht, aber desto körniger ist das ergebnis – zwischen 50 und 200 ISO (das sind 18 bis 24 DIN) kann man nichts falsch machen. für weniger als 50 ISO braucht man meistens ein stativ, um die bilder nicht zu verwackeln oder der blitz wird ständig zugeschaltet. bei mehr als 200 ISO sollte man keine poster abziehen lassen. filme unterschiedlicher marken zeigen unterschiedliche farben. um's probieren kommt man nicht herum."**

Zielsicher steuern wir auf einen Verkäufer zu und ordern einen 100 ISO-Farbnegativfilm. Auf die Frage „APS?" sind wir gefasst – wir haben ja die Bedienungsanleitung gelesen – und wissen, dass APS-Filme nicht in unsere Kamera passen. APS heißt Advanced Photo System und wendet sich vor allem an Fotografen, die nur für das Album Schnappschüsse machen möchten und möglichst kleine Kameras lieben. Noch im Laden legen wir den Film ein und gehen auf Fotosafari durch die Stadt. Beim Anblick einer Statue juckt uns der Auslösefinger ... und gleichzeitig dudelt das Handy. SMS von Fotofuchs: **„jetzt kannst Du dein tele einsetzen! wenn du die statue vom hintergrund ablösen willst, so dass der hintergrund unscharf wird, und diese formatfüllend dargestellt werden soll, dann solltest du jetzt zoomen. die schärfentiefe eines teleobjektivs ist sehr gering. wenn du nur etwas groß abbilden willst, kannst du das auch ohne tele: indem du eine vergrößerung im fotoladen anfertigen lässt – dann ist nämlich auch die umgebung des objektes scharf."** Tatsächlich, der Blick durch den Sucher zeigt: bei 135 mm Brennweite (Tele) beträgt in zehn Meter Entfernung der Entfernungsbereich mit scharfem Bild gerade einmal ein Meter vor und hinter unserem Objekt (normales Tageslicht, Blende 4). Genug, um die Statue vom Hintergrund abzulösen, zu wenig, um die Passanten und den Hintergrund scharf abzubilden. Die Schärfentiefe vor dem Objekt ist dabei immer geringer als dahinter.



Foto: Georg Hohenester



1. Die Schärfe liegt auf der Statue. Die große Blende (kleine Zahl) lässt Passanten und Hintergrund leicht unscharf werden und bewirkt eine Trennung vom Hauptmotiv.

Auslöser gedrückt, leises Schnurren, fertig! Fertig? Das Handy piepst wieder. SMS von Fotofuchs. **„ein motiv hat viele bilder. wenn du zeit und lust hast, gehe noch einmal um dein motiv herum und fotografiere es aus anderer perspektive."** Schlaumeier! Als erstes wird das Handy auf Vibrationsalarm umgestellt. Am darauffolgenden Tag machen wir bei strahlendem Sonnenschein einen Besuch im Zoo und staunen nicht schlecht: im Gegenlicht sieht das Lama noch mal ganz anders aus! Zoom eingestellt, Ausschnitt gewählt und ... ein fühlbares Vibrieren in der Jackentasche. Fotofuchs: **„vorsicht, gegenlicht! du hast die wahl: willst du dein motiv ganz ausgeleuchtet oder eher im schattenriss mit lichtgloriole? beides geht nicht! wenn silhouette gewünscht, dann drücke die 1, wenn ausleuchtung gewünscht, drücke die 2."** Der Lichtkranz hat uns besonders gefallen, darum drücken wir die 1. Und schwupps, die SMS von Fotofuchs folgt sogleich: **„du brauchst eine kürzere belichtungszeit."** Leichter gesagt als getan. Unser Apparat bietet nicht viele Einstellmöglichkeiten. Entweder nutzen wir die Messwertspeicherung (das geht so: Kamera auf hellen Himmel schwenken, Auslöser halb drücken und so auf das Motiv zurückschwenken, voll durchdrücken). Wenn die Kamera keine Speicherfunktion hat, aber über eine +/- Taste verfügt, kann man stattdessen mehr ‚minus' wählen. Sollte die Kamera auch dies nicht können, kann man vielleicht für dieses Bild eine höhere Filmempfindlichkeit einstellen. Wenn das alles nicht geht, müssen wir akzeptieren, wie es kommt. Automatik schränkt auch ein!



2. Das Bild wurde eine Blende knapper belichtet als die Anzeige der Kamera; dadurch verstärkte Silhouettenwirkung mit Lichtkranz.

Bald ist der Film voll und wird beim Händler abgegeben. Fotofuchs meldet sich nochmal bei der Frage: glänzende oder matte Abzüge? **„matt kostet mindestens eine kontraststufe, ist aber unempfindlicher. glänzend spiegelt, zeigt aber den vollen kontrastumfang. du hast die wahl."** Wir wählen diesmal den Kompromiss: seidenmatt. Die Ergebnisse sind überzeugend, die Fotovorfreude auf den Bergurlaub riesengroß. Kaum im Gebirge angekommen, wird die nächste Wiese angepirscht. Eine Pusteblume hat's uns angetan. So nah wie möglich ran, leider lässt die Kamera nur 0,9 Meter zu. Nachdem der Ausschnitt gewählt ist, folgt das Vibrieren des Handys in der Hemden-

tasche. SMS von Fotofuchs. **„nimm ein stativ. wenn möglich, etwas größere blendenzahl wählen, damit die schärfentiefe für die pusteblume reicht."**
Blende? Ach ja, das ist der verstellbare Lichtdurchlass im Objektiv – nicht zu verwechseln mit der Sonnenblende, dem Sonnenhut vor dem Objektiv. Grosse Blendenzahl (16, 22, 32..) heißt kleine Blende bzw. kleine Lichtdurchlassöffnung. Kleine Blendenzahl (2; 2,8; 4) bedeutet große Blende bzw. große Öffnung und dass maximal viel Licht auf den Film fällt – auf Kosten der Schärfentiefe! Leider hat unsere Kamera keine Einstellmöglichkeit für die Blende. Da kann nur ein empfindlicherer Film helfen oder eine bessere Ausleuchtung des Motivs, z.B. durch einen weißen Karton oder ein Taschentuch, mit dem wir zusätzliches Himmelslicht auf unser Motiv reflektieren lassen. Ein helleres Motiv bedeutet für den Belichtungsmesser in der Kamera „Lichtzufuhr drosseln", d.h. Blende zu – und damit mehr Schärfentiefe - oder kürzere Belichtungszeit. Klick.



3. Je näher am Motiv, desto geringer die Schärfentiefe.

Zufrieden mit der Fotowelt und stolz auf das angelesene Wissen, durchmessen wir die Wiese. Eine wunderbare Landschaft. Hier möchten wir das Ansel-Adams-Gedächtnisfoto machen, zumal das Licht immer schöner wird. Eine alte Fotografenweisheit lautet: frühmorgens oder spätabends oder nie! Wir gestalten das Bild im Kopf bis uns das Vibrieren an die Fototechnik erinnert (der schon wieder!). **„stativ benutzen, möglichst große Blendenzahl, Tiefe in das Bild bringen: weitwinkel. für vordergrund, mittelgrund und hintergrund sorgen. der betrachter will später im foto spazieren gehen!"**



4. Die Aufnahme wurde bei untergehen der Sonne gemacht. Der Mond ist „echt" - er bekommt dasselbe Licht wie der Berg mit seinen Gletschern.

Das Weitwinkel ist das Lieblingsobjektiv vieler Profifotografen. Es stellt Nahes deutlich größer dar als den Hintergrund und gibt dem Foto dadurch „Tiefe". Zur schnellen Panorama- oder Gruppenaufnahme („passen alle drauf") taugt das Weitwinkel wenig. Die Resultate leiden meist unter ärgerlichen Verzerrungen oder sind enttäuschend ‚flach'. Und wieder nervt der Fotofuchs: **„monumentale berge gewünscht? Kamera so neigen, dass die berggipfel fast den oberen bildrand erreichen.**



5. Eine typische Weitwinkelaufnahme. Durch den starken Vordergrund erhält das Bild viel Tiefe, die noch verstärkt wird durch die Diagonale des Bergrückens, die Unterbrechung der zarten Wolkenlinie und den hochliegenden Horizont. Das Bild animiert, in die Landschaft hineinzugehen.

weites Tal/unendliche bergwelt darstellen? kamera nach oben schwenken, so dass wenig talboden, aber viel himmel zu sehen ist."



6. Das Gegenteil von Motiv 5 – kein Vordergrund, kaum Tiefe, keine Erdverbundenheit. Das Bild vermittelt Distanz, große Ruhe und viel Abstand. Schärfentiefe war hier nicht erforderlich.

Wir haben uns längst beim „Visualisieren", dem Vordenken des Bildes, für letztgenannte Alternative entschieden. Ein leises Klick zeigt uns, dass die Belichtungszeit ziemlich lang geraten ist. Macht nichts, da wir gegen Verwackeln den Rucksack und die Stöcke zum Stativ umfunktioniert haben. Man könnte noch viele Situationen schildern und mehr oder weniger gute Tipps geben. Der Fotofuchs verweist hier auf entsprechende Fachliteratur (siehe Kasten) und plädiert für fleißiges Üben.
Gute Bilder kann man mit jeder Kamera machen, die ein gutes Objektiv besitzt (Beratung im Fotoladen!). Je mehr einstellbar ist, desto flexibler kann gestaltet werden, desto mehr Mist kann aber auch produziert werden. Das schönste Motiv nutzt nichts, wenn man die superflexible, tonnenschwere Ausrüstung im Tal gelassen hat. Und es hilft die tollste Technik wenig, wenn der Blick für's Motiv nicht vorhanden ist. Der SMS-Fotofuchs mag manchmal wünschenswert sein. Damit daraus ein gutes Foto wird, braucht es nur etwas Phantasie, Gestaltungsgeschick und eine Portion handwerkliches Können.

Der Fotograf Henri Cartier-Bresson wurde einst von der amerikanischen Autorin Gertrude Stein angesprochen. Sie habe die großartigen Fotos seiner neuesten Reportage gesehen. Mit welcher Kamera er denn fotografiert hätte? Cartier-Bresson konterte: Er habe mit großem Vergnügen ihren letzten Roman gelesen. Mit welcher Schreibmaschine hätte sie denn diesen geschrieben?

Literatur:

Andreas Feininger, *Die Hohe Schule der Fotografie,* **Heyne, München 1996.**

John Hedgecoe, *Meine große Fotoschule,* **Kaleidoskopverlag, München 1997.**

Heiner Henninges, *Der neue Grundkurs Fotografie,* **Augustus Verlag, Augsburg 1998.**

Bernd Ritschel, *Berge – Landschaft – Outdoor – Action,* **Rother Verlag, München.**

Detlev Motz, *Kreative Bildgestaltung,* **Laterna Magica, Augsburg.**

Weitere Hinweise unter www.jdav.de in „Aktuell"

Fotos: Jürgen Winkler

„Weil er – der Berg – da ist"

Zum Beitrag „Vom Gedanken zur Tat" in DAV Panorama 3/2000, S. 74-75.

Über Sinn und Unsinn, Zweck oder Nutzen des Bergsteigens ist unendlich viel geredet und geschrieben worden, was allein schon zeigt, dass die Grundfrage des Alpinismus nicht beantwortet, allenfalls nur immer wieder neu beleuchtet werden kann. Interessant genug bleibt sie allemal, weil jeder Versuch, eine Antwort zu finden, eine neue Betrachtungsweise darstellt, ohne dabei einer Lösung wesentlich näher zu kommen. Und dies seit 1336 (Erstbesteigung Mont Ventoux) über 1786 (Mont Blanc), 1800 (Großglockner), 1865 (Matterhorn) 1953 (Mount Everest) etc. Ist doch jede Erstersteigung auch ein neuer Versuch, eine Antwort zu finden. Fast jeder bedeutende Bergsteiger hat wahre, schöne, interessante, ja philosophische Dinge über das Bergsteigen kundgetan, die alle den Kern der Sache streifen, ihm letztlich aber doch nicht so nahe gekommen sind wie der gute Mallory, der das Problem so prägnant vereinfacht hat: „weil er – der Berg – da ist". Belassen wir es dabei, denn seine Formulierung wird noch lange Bestand haben, bis jemand eines Tages eine bessere finden wird.

Armin Schroll, München

Hochachtung vor Zilles Lebensleistung

Zum Beitrag „Zille Pallhuber – Was bleibt nach einem Leben voller Arbeit?" in DAV Panorama 4/2000, S. 57-59.

Wir haben viele Jahre unseren Urlaub in Rein verbracht und von dort aus so manche Tour ins Gelttal gemacht. Dabei haben wir Zille Pallhuber kennengelernt. Zuletzt war ich 1993 bei ihr. Da wurde sie 65 Jahre alt und feierte im Herbst mit einer Bergmesse ihr 50-jähriges Sennerinnenjubiläum. Sie schreiben von 30 Jahren. Das kommt mir zu wenig vor bei ihren nunmehr 72 Jahren. Auf jeden Fall wirtschaftet sie schon lange dort oben im Gelttal. Ihnen meinen herzlichen Dank für Ihren kompetenten, unsentimentalen Bericht, aus dem Hochachtung vor Zilles Lebensleistung spricht.

Anneliese Schmitz, Wuppertal

JDAV ticker

Lustige Bergbilder gesucht

Nicht, dass wir zu wenig Bergbilder hätten, aber auf den meisten sind immer nur beeindruckende Berge und allenfalls verernsthaftete Menschen zu sehen. Im Gebirge gibt es aber auch lustige Situationen und eine davon habt Ihr vielleicht erst kürzlich erlebt. Wir suchen also lustige Bergbilder (Fotos oder Zeichnungen), die Ihr bitte mit Anschrift, Sektions- und Altersangabe bis zum 30. Oktober 2000 an folgende Adresse sendet: Jugend des Deutschen Alpenvereins, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München. Teilnahmeberechtigt sind alle Alpenvereinsmitglieder bis 27 Jahre. Zu gewinnen gibt es ein JDAV-Weihnachtspäckchen für die ersten drei Sieger. Und wie das mit Weihnachtspäckchen so ist, wird der Inhalt vorher nicht verraten (siehe auch „der kleine Bergsteiger").

Positive Bilanz für Bergbauernprojekt

Leben und Arbeiten in den Bergen - unter diesem Motto startete die JDAV Bayern im vergangenen Jahr ein Projekt zur Unterstützung von Bergbauern. Nach der Pilotwoche im Sommer 1999 konnten in diesem Jahr vier Maßnahmen durchgeführt werden. Das Projekt wird in diesem Jahr durch das Bayerische Umweltministerium aus dem „Allgemeinen Umweltfonds" gefördert. Ausschlaggebend für die Unterstützung ist, dass die TeilnehmerInnen der Bergbauernwochen nicht nur ökologische Zusammenhänge im Alpenraum und die Bedeutung der Berglandwirtschaft erkennen, sondern auch die Auswirkungen ihres eigenen Verhaltens in der Natur reflektieren.

Auch sonst entwickelt sich das Projekt positiv: Alle vier diesjährigen Bergbauern-Wochen waren ausgebucht. Wie im Vorjahr konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Jeweils acht Jugendliche lebten und arbeiteten eine Woche lang auf Tiroler Bergbauernhöfen. Sie unterstützten damit die Bergbauern und sammelten selbst neue Eindrücke und Erfahrungen. Das Projekt wird im nächsten Jahr fortgesetzt. Nähere Informationen gibt's bei der Jugend des Deutschen Alpenvereins, Landesgeschäftsstelle Bayern, Preysingstr. 71, 81667 München, Tel. 089/449 00 195, E-Mail: lgs@jdav-bayern.de

Landesjugendleitertag Bayern

Am 14./15. Oktober 2000 findet in der Jugendherberge Regensburg der Landesjugendleitertag Bayern statt. Eingeladen sind alle JugendleiterInnen und JugendreferentInnen der bayerischen DAV-Sektionen. Wegen Ablauf der Amtszeit gibt es Neuwahlen zur Landesjugendleitung. Außerdem sind Workshops und Diskussionsforen zu folgenden Themen vorgesehen:

+ **DAV2000plus: Leidbild oder Leitbild?** Diskussion des Sachstandes in der aktuellen DAV-Leitbildentwicklung
+ **JugendleiterInnen 2000: Idealisten oder Animateure?** Ist der/die JugendleiterIn konkurrenzfähig? Welche Auswirkungen haben kommerzielle und vereinsinterne Konkurrenz auf unsere Jugendarbeit? Welche Unterstützung brauchen JugendleiterInnen von DAV, JDAV und Sektion?
+ **JDAV und Familienbergsteigen: Konkurrenz oder Kooperation?** Welche Konsequenzen und Notwendigkeiten ergeben sich aus der Integration des Familienbergsteigens in der JDAV?
+ **Zwischen Laptop und Lodenhose: Image und Öffentlichkeitsarbeit im DAV und in der JDAV.** Wie präsentieren sich DAV und JDAV in der Öffentlichkeit? Welches Image hat der DAV bei Jugendlichen? Ist der DAV für Jugendliche attraktiv? Anmeldung und weitere Informationen zum Landesjugendleitertag bei der Jugend des Deutschen Alpenvereins, Landesgeschäftsstelle Bayern, Preysingstr. 71, 81667 München, Tel. 089/4 49 00 195, E-Mail: lgs@jdav-bayern.de

Neues Fotolabor in der Jugendbildungsstätte Hindelang

Die Jugendbildungsstätte der JDAV in Hindelang hat seine medientechnische Ausstattung noch ein Stück erweitert: Das geplante Fotolabor ist inzwischen fertiggestellt geworden. Die Räumlichkeiten wurden komplett saniert, sowie Strom und Wasser neu verlegt, um den Sicherheitsansprüchen zu genügen. Im Feuchtbereich wurde das Labor ganz gefliest. Die technische Ausstattung besteht aus mehreren Vergrößerungen, inklusive Zubehör, Schneidemaschine, Laborbecken, Wasserungstrommel, Dunkelkammerlicht sowie einer chemischen Grundausstattung mit Gefäßen. Um neben einer Renaissance der Schwarzweißfotografie auch für die digitale Bildbearbeitung gerüstet zu sein, wurden auch drei Bildschirmarbeitsplätze inklusive Zubehör in diesen Räumlichkeiten eingerichtet. Kurs-, Schulungs- und Seminarteilnehmer der JDAV können ab sofort noch vielseitiger das Hausangebot nutzen, und das nicht nur bei Schlechtwetter. Durch die Fertigstellung des Fotolabors und der digitalen Bildbearbeitung kommt die 10.000 Mark Spende der „Freunde und Förderer des DAV" voll zur Geltung. Auch hochwertige Sachspenden helfen, die Ausstattung zu komplettieren, wie z. B. durch Bundesjugendleiter Johannes Rauschnabel und das Fotohaus Heimhuber in Sonthofen. Die Jugendbildungsstätte bedankt sich dafür bei allen recht herzlich! *Wolfgang Mayr*

Neue Mountainbikes für den Alpenhof

Die Gäste der Jugendbildungsstätte können sich freuen: Seit August 2000 gibt`s 15 neue Mountainbikes im Alpenhof, die allen Gästen des Hauses gegen eine Leihgebühr zur Verfügung gestellt werden können. Die Neuanschaffung der Räder sichert das Ausrüstungsangebot des Hauses auch im Bereich MTB und führt zu mehr „ökologischer" Mobilität bei allen Unternehmungen im Raum Hindelang. So können die beiden Kleinbusse der Jugendbildungstätte öfter mal stehen bleiben.

Allgäuer Seminare 2001

Auch im Jahr 2001 gibt es sie wieder, die bekannten „Allgäuer Seminare", einschließlich der alpinen Zusatzqualifikation „Erlebnispädagogik". Das Programm 2001 kann kostenlos angefordert werden bei der Jugendbildungsstätte Hindelang des DAV, Postfach 1143, 87539 Hindelang, Tel.: 08324/9 39 19 E-Mail: Jubi.des.DAV@allgaeu.org

Kletterwettspiele der Sektion Allgäu-Immenstadt

Am Samstag, dem 18. November 2000, veranstaltet die Sektion Allgäu-Immenstadt die 2. Kletterwettspiele in der Kletterhalle in Seltmans. In einer Mischform aus Wettkampf und Spiel treten Vierer-Teams gegeneinander an, wobei in erster Linie Fähigkeiten wie Kooperation, taktische Absprachen, Kommunikation und Kreativität gefragt sind, und nur zum Teil Leistungen im Schwierigkeitsklettern. Bei dem Wettkampf sind Jugendliche im Alter zwischen zehn und 18 Jahren zugelassen, die in drei Altersklassen an den Start gehen. Die Anmeldung erfolgt über die Sektion Allgäu-Immenstadt, Grüntenstr. 5, 87527 Sonthofen, Tel.: 08321/2 67 76.

„Gebildet und ausgebildet - Qualified in Germany"

... lautet der Titel der neuesten PZ (Politische Zeitung). Das vierteljährlich erscheinende Heft berichtet in der aktuellen Ausgabe, mit welchen Ausbildungen Jugendliche für die Zukunft gerüstet sind, was heute zur Bildung gehört und welche Schulen in Zukunft eine Chance haben. Die PZ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von rund einer Million Exemplaren und kann kostenlos bei der Bundeszentrale für politische Bildung, Postfach 1369, 53003 Bonn bezogen werden.

Neue Suchmaschine „GEIN"

Unter www.gein.de gibt es ab sofort eine Suchmaschine der besonderen Art: „GEIN", das „German Environmental Information Network", Deutschlands größtes Umwelt-Informationsnetzwerk. „GEIN" umfasst 50.000 Internet-Seiten und hat zahlreiche Schnittstellen zu mehreren Datenbanken. Erstmals werden in "GEIN" die Daten von 48 Anbietern aus Bund und Ländern zusammengeführt.

Günstig übernachten mit „Juleica"

Wer in der Jugendarbeit ehrenamtlich aktiv und im Besitz der Jugendleiter-Card „Juleica" ist, wird vom Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) „belohnt". Inhaber der Karte können kostenlos Mitglied im DJH werden und erhalten bei privaten Aufenthalten in Jugendherbergen einen Preisnachlass von zehn Prozent auf Übernachtung und Verpflegung. Rund eine Million junge Menschen setzen sich in Deutschland ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit ein. Ihre große Bereitschaft wird aber von der Gesellschaft häufig nicht gewürdigt. Nach Ansicht des DJH bräuchten die Betreuerinnen und Betreuer mehr öffentliche Anerkennung, auch lasse die Unterstützung durch die Arbeitgeber vielfach zu wünschen übrig. Die „Juleica" wurde vom Deutschen Bundesjugendring (DBJR) eingeführt. Sie soll ein Qualitätszeugnis darstellen und als Ausweis für Vergünstigungen dienen. Das Deutsche Jugendherbergswerk hat auf einen entsprechenden Appell des Bundesjugendrings reagiert und bietet als erster bundesweiter Anbieter überregionale Vergünstigungen an. Weitere Informationen zur „Juleica" finden sich unter www.juleica.de

Shell-Jugendstudie 2000

Mit der 13. Shell-Jugendstudie 2000 hat die Deutsche Shell AG die bisher umfassendste Untersuchung über Jugend in Deutschland der Öffentlichkeit vorgestellt. Als zentrales Ergebnis wurde unter den 15- bis 24-jährigen eine deutlich gewachsene Zuversicht in Bezug auf die persönliche wie auch auf die gesellschaftliche Zukunft ermittelt. Als Grundstimmung wurde ermittelt, dass knapp die Hälfte aller Jugendlichen die persönliche Zukunft „eher zuversichtlich" beurteilt, „eher düster" geben neun Prozent an, 42 Prozent sagen „gemischt, mal so, mal so". Die gesellschaftliche Zukunft beurteilen sogar zwei Drittel „eher zuversichtlich". Im Vergleich zur vorangegangenen 12. Shell-Jugendstudie bedeutet dies in beiden Bereichen einen deutlichen Anstieg. Dennoch kann nach Einschätzung des Forscherteams nicht von einer Generation „unbekümmerter Optimisten" gesprochen werden. Prof. Dr. Werner Fuchs-Heinritz von der Fernuniversität Hagen resümiert: „Relativ zuversichtlich und überzeugt von der eigenen Leistungsfähigkeit, versuchen die Jugendlichen mehrheitlich, aktiv ihre Lebensperspektive vorzubereiten. Sie sind insgesamt weder verängstigt noch leichtsinnig unbekümmert, sondern entschlossen, die Herausforderungen, die sie „realistisch" vor sich sehen, zu meistern. Zehn Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung sind in den meisten Themenbereichen die Unterschiede zwischen ost- und westdeutschen Jugendlichen nicht kleiner, sondern größer geworden. Jugendliche im Osten erleben ihre Situation im Vergleich zu Westdeutschen teilweise als belastender, zum Teil auch bedrückender. Die vollständige Shell-Jugendstudie 2000 könnt Ihr im Internet unter www.shell-jugend2000.de nachlesen.

Multimediale Entdeckungsreise

Unter www.umwelt-deutschland.de kann man sich auf eine multimediale Entdeckungsreise durch das Gestern, Heute und Morgen unserer Umwelt begeben. „Umwelt Deutschland" ist auch als kostenlose CD-ROM beim Umweltbundesamt, Postfach 33 00 22, 14191 Berlin, Tel.: 030/89 03-0, Fax: 030/89 03-29 12 erhältlich.

Neu gestylter Internetauftritt

Egal, ob man sich über Erziehungsgeld und Familienförderung, Jugendwettbewerbe oder Seniorenarbeit informieren oder zu einem bestimmten Thema seine Meinung loslassen will, auf der neuen Internetseite des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend www.bmfsfj.de ist einiges geboten – einfach mal reinklicken!

Bavaria Germania Europa - Geschichte auf Bayerisch

Die gleichnamige Bayerische Landesausstellung läuft noch bis zum 29. Oktober im Reichstagsmuseum im Alten Rathaus und im Historischen Museum der Stadt Regensburg (Eintrittspreis: zwei bis zehn Mark, Öffnungszeiten täglich 9.30-19.00 Uhr, Mi und Sa. bis 21.00 Uhr). Teil eins der Ausstellung beinhaltet Voraussetzungen, Traditionen und Brüche geschichtlicher Entwicklung, die das heutige Bayern entstehen ließen. Der zweite Teil der Ausstellung umfasst das Themengebiet „Bayern und Europa". Nähere Informationen zur Ausstellung auch unter www.Kultur2000.bayern.de

JDAV am 11. Deutschen Jugendhilfetag

Am 11. Deutschen Jugendhilfetag in Nürnberg Ende Mai war auch die JDAV präsent. Im Rahmen des Fachkongresses referierte der Bildungsreferent der JDAV, Dr. Wolfgang Wahl, über das Thema "Pädagogik am Berg: Soziales Bergsteigen als Umweg zur Jugend?". Am Markt der Jugendhilfe hatte die JDAV einen eigenen Stand. Neben zahlreichen Diskussionen und neuen Kontakten gab es viel Spaß beim Nordwand-Spiel der JDAV.

Impressum
JDAV special – Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert, 46. Jahrgang, JDAV special in DAV Panorama 5/2000. Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Dr. Johannes Rauschnabel. Chefredakteur des JDAV specials ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam Florian Bischof, Thomas Borm, Michael Düchs, Claudia Weineisen und Julia Steinhauser. Mitarbeiter dieser Ausgabe ist: Dr. Johannes Rauschnabel. Beiträge bitte an den DAV, JDAV-Redaktionsteam, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München senden. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion. Grafische Gestaltung: Handrych & Vogt. Titelfoto: Johannes Rauschnabel.



Text und Zeichnungen: Thomas Cerny

Die Organisationssoftware für Bergfreunde

private OFFICE

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

DAV-Edition

mit:

- Hüttenverzeichnis

- Tourenplanung leicht gemacht
- Hüttenreservierung per Fax oder E-Mail
- Individuelle Hütteninformationen für Ihre Tourenplanung auf einen Blick.
- Anfragen, Reservierungen direkt aus diesem Programm

- Sektionen

- Informationen über alle Sektionen des DAV mit Kontaktadressen.

- Kletteranlagen

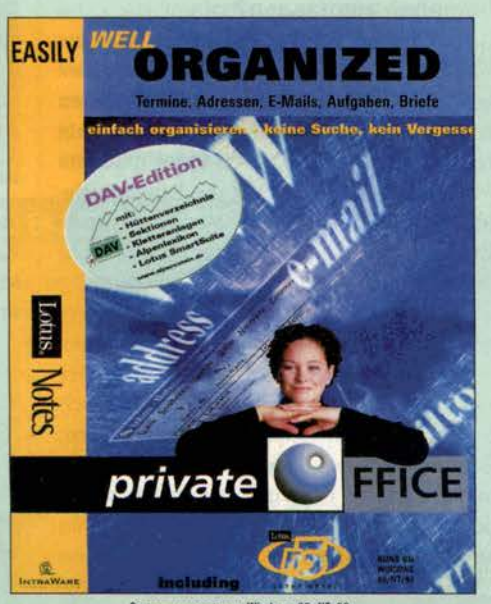
- Art der Anlagen, Bauweise, Kontaktadressen

- Alpenlexikon

- Alpine Geschichte
- Bergsteiger-Kurzbiografien
- Tipps zur Vorbereitung Ihrer Route
- Übersicht der schönsten Wandergebiete
- Praktische Infos für Ihre Sicherheit.

- Lotus SmartSuite

- Tabellenkalkulation
- Textverarbeitung
- Intranet-Publisher



Systemvoraussetzung: Windows 95, NT, 98

Zusätzliches Angebot

M@xGo! Telefon und Internet.

von

WORLDCOM

DM 99.-

Ein Produkt der IntraWare AG

INTRAWARE
FIRST IN E-MANAGEMENT

Info: www.alpenverein.de - Fax: 089/14003-98 - Tel:089/14003-0

GPS – Satellitennavigation im Gebirge

Das Satellitennavigationssystem GPS ist inzwischen weit verbreitet. Deshalb soll seine Eignung für Bergsteiger im praktischen Einsatz beleuchtet werden. Ein kurzer Abriss über die Satellitentechnik und die Geschichte des GPS kann vermitteln, wann GPS sinnvoll ist und wo die Grenzen im alltäglichen Einsatz liegen. Von Christian Hessing

Wenn man heutzutage von GPS (Global Positioning System) spricht, meint man das amerikanische NAVSTAR (Navigation System for Timing and Ranging).
Die wichtigsten Ziele des Systems:

- ❑ Satellitenbasiertes Navigationssystem
- ❑ Weltweit kontinuierliche Verfügbarkeit
- ❑ Unabhängigkeit von meteorologischen und ionosphärischen Einflüssen
- ❑ Genauigkeit von 10-15 Meter in Echtzeit für militärische Anwender
- ❑ Unabhängig von Störeinflüssen, Jamming, etc.
- ❑ Weltweite lizenzfreie Verfügbarkeit für zivile Anwender bei reduzierter Genauigkeit.

Die Entwicklung von GPS begann 1973, doch erst 1983 konnte das System in begrenztem Umfang für Vermessungszwecke genutzt werden. In den Medien wurde 1991 erstmals in Zusammenhang mit dem Einsatz im Golfkrieg ausführlicher über GPS berichtet. Seit 1993 stand die volle Satellitenkonfiguration mit 24 Satelliten zur Verfügung, so dass erstmals weltweit rund um die Uhr eine Positionsbestimmung möglich war. Etwa zu dieser Zeit wurde GPS auch für jedermann erschwinglich. Vor allem im Marinebereich setzte ein wahrer Boom ein und heute gibt es kaum mehr ein Schiff ohne GPS. Auch in PKW wurden damals die ersten GPS-gestützten Navigationssysteme eingebaut. Die Entwicklung ging in rasantem Tempo weiter, so dass heute 28 aktive Satelliten zur Verfügung stehen.

Bis zum 1. Mai diesen Jahres wurde aus militärischen Gründen die mögliche Positionsgenauigkeit künstlich verschlechtert, so dass man ständig mit Fehlern von bis zu 100 Metern rechnen musste. Das sogenannte Selective Availability (SA), wie diese künstliche Verschlechterung genannt wird, wurde in der Nacht zum 2. Mai 2000 dauerhaft abgeschaltet, so dass nun eine Positionsbestimmung mit einer Genauigkeit von 5-10 Meter schon mit den preiswertesten Empfängern erreicht wird (siehe Abbildung 1).

Erwähnenswert ist weiterhin, dass seit etwa zwei Jahren eine neue Generation von

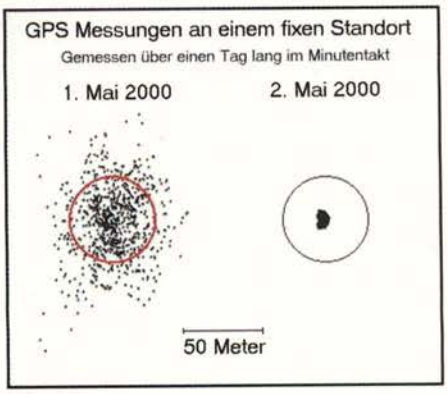


Abb. 1: Die Qualität der Positionsbestimmung nach Abschalten der künstlichen Verschlechterung: weniger Streuung

GPS-Empfängern auf dem Markt ist, sogenannte 12-Kanalempfänger, mit denen selbst im Wald oder in schwierigem Gelände ein Satellitenempfang möglich ist.

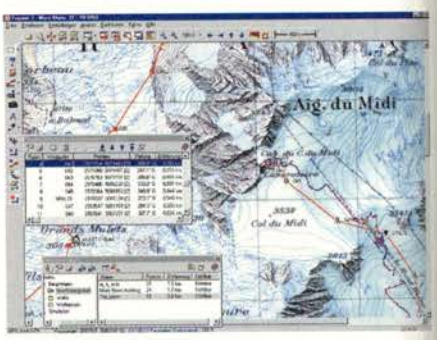
Wo kann man die Satelliten empfangen?

Grundsätzlich gilt die Faustregel, dass die Satelliten, die von der Antenne des Empfängers aus „sichtbar" sind, verwendet werden können, da sich Satellitensignale gradlinig ausbreiten. Das Blätterdach eines mitteleuropäischen Waldes ist für die Satellitensignale durchlässig, während Metall oder massives Material wie Beton oder Häuser nicht durchdrungen werden.

Um eine Positionsbestimmung in geografischer Länge, Breite und Höhe zu erhalten, muss das GPS-Gerät mindestens vier Satelliten empfangen. Bei durchschnittlich 6-12 theoretisch empfangbaren Satelliten, kommt es also stark auf die Umgebung an, in der man sich bewegt – entsprechend gut oder schlecht fällt die Positionsbestimmung aus. Die Erfahrung zeigt, dass selbst in engen Tälern wie z.B. im Reintal und seinen Seitentälern im Wettersteingebirge nahezu immer ein Empfang möglich ist. Steckt man dann aber den GPS-Empfänger so in die Hemdtasche, dass die Antenne nur noch nach „vorne schaut", wo möglicherweise ein Berg die „Sicht" zu den Satelliten verbaut, wird die Positionsbestimmung ungenauer oder sogar unmöglich.

Auf den weiten Gletscherflächen der Westalpen hingegen funktioniert der Empfang problemlos. Für den Bergsteiger ist das von Vorteil, denn gerade in dem Gelände, in dem die Navigation bei Nebel und schlechtem Wetter am schwierigsten ist, funktioniert GPS am besten. Ein GPS-Empfang in der Partnachklamm dagegen wird kaum möglich sein. Allerdings wird sich dort auch kaum jemand verlaufen.

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.



Tourenvorbereitung mit GPS-Gerät und Karten; aus elektronischen Karten können Koordinaten direkt in das GPS-Gerät übernommen werden.



ACHTUNG

Eine ernste Warnung sei jedem GPS-Benutzer ins Gebirge mitgegeben: Lassen Sie sich nicht dazu verleiten, bei schlechter Sicht (Nebel, Dunkelheit) vom Weg abzugehen und der direkten Linie des GPS zu folgen! GPS zeigt weder Absturzgelände noch lawinengefährdete Hänge an, sondern „nur" die direkte Luftlinie zwischen den eingegebenen Wegpunkten. Also: Bleiben Sie trotz gegenteiliger GPS-Meldung auf dem Weg, stecken Sie im Steilgelände das Gerät weg und konzentrieren Sie sich auf Geländebeobachtung. ks

Welche Werte liefert ein GPS-Gerät?
Die wichtigsten Werte, die bei einer GPS-Messung bestimmt werden, sind zuerst die Position in Länge und Breite, die Höhe, die Geschwindigkeit und die Uhrzeit. Moderne Empfänger berechnen aus diesen Grundgrößen ein breites Spektrum an Informationen. Über die reine Positionsbestimmung hinaus wird der Leistungsumfang eines hochwertigen Fahrradtachos leicht erreicht. Und hier fängt der Spaß im wahrsten Sinne des Wortes an: Maximalgeschwindigkeit, Durchschnittsgeschwindigkeit und zurückgelegte Entfernung haben zwar kaum einen Nutzwert, sind jedoch überaus interessant.

Einer besonderen Erwähnung bedarf die Genauigkeit der Höhenbestimmung. Statistischen Mittelwerten zufolge ist die Qualität der Höhenbestimmung um den Faktor 1,7 schlechter als die Messung der horizontalen Positionsdaten. Bis zum Abschalten der künstlichen Verschlechterung musste man bei eingeschränkter Empfangsqualität durchaus mit Höhenfehlern bis zu 400 Metern rechnen. Heute ist man fast immer besser als



Praxiseinsatz: Auch bei schlechtester Sicht können die eingegebenen Geländepunkte gefunden werden.

50 Meter. Für den, der es noch genauer will, bietet die Firma GARMIN seit Juli den etrex Summit an, einen GPS-Empfänger mit integriertem barometrischen Höhenmesser und elektronischem Kompass (siehe nebenstehenden Kasten).

Der praktische Einsatz im Gebirge:
Der Einsatz von GPS-Empfängern erfordert eine sorgfältige Vorbereitung vor Beginn der Tour. Da man im Gelände mit der reinen Angabe der Koordinaten nur etwas anfangen kann, wenn auf der Karte ein entsprechendes Koordinatennetz (UTM-Gitter) aufgetragen ist, beginnt die Vorbereitung bei der Auswahl einer geeigneten Karte. So werden beispielsweise die neu erscheinenden Alpenvereinskarten nach und nach mit dem UTM-Gitter versehen.

Ein weiterer wichtiger Punkt: Vorab die Gebrauchsanleitung genau lesen. Die Bedienung der modernen Geräte ist zwar sehr



Das etrex von GARMIN, klein, leicht und funktionell.



einfach, will aber auch zuvor geübt sein. Hat man diese Hürde einmal genommen, wird die Orientierung tatsächlich zum Kinderspiel. Speichert man wichtige Punkte, z.B. Hütten im GPS-Empfänger, zeigt ein Pfeil die Richtung und verbleibende Entfernung (Luftlinie) zum Ziel. Wer zu Hause oder im Büro einen PC zur Verfügung hat, kann mit der preiswerten Computersoftware FUGAWI in Minutenschnelle per Mausklick auf der Karte komplizierte Routen in das GPS-Gerät einspeichern und findet selbst unter schwierigen Bedingungen den vorher geplanten Weg.

Eine Empfehlung für den Kauf eines Gerätes ist an dieser Stelle schwer zu geben. Viele Hersteller gibt es nicht. Den idealen GPS-Empfänger in der Armbanduhr sucht man leider auch vergebens. Das einzige in diesem Segment verfügbare Gerät kann kaum mehr als die Koordinaten anzeigen und in kürzester Zeit teure Batterien leer saugen.

Wer im Gebirge unterwegs ist, sollte auf Geräte vertrauen, die sich auch in rauem Einsatz bestens bewährt haben. Hier bieten die Geräte des Marktführers GARMIN derzeit für Alpinisten ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Fazit: GPS ist in Kombination mit einer guten Karte sicher die beste Orientierungshilfe, die es zur Zeit gibt. Darüber hinaus ist für Technikfreaks der Spaßfaktor enorm und weitet den Erlebniswert des Bergurlaubs auf, die Vor- und Nachbereitungsphase aus. Seit Anfang des Jahres 2000 wird GPS auch erfolgreich in der Bergführerfortbildung eingesetzt. Auch wenn man mit der Orientierung keine Probleme hat, GPS vereinfacht die Wegfindung ungemein.

Weitere Informationen zum Thema GPS und zu GARMIN-Geräten sind im Internet unter http://www.garmin.de zu finden.

Christian Hessing *ist Dipl. Geograf und Staatlich Geprüfter Berg- und Skiführer*

FÜR SIE AUSPROBIERT

Satelliten Navigationsgerät GPS Garmin etrex Summit

Die Ankündigung der Zusatzfunktionen barometrischer Höhenmesser und Kompass machte mich, den alten Skeptiker, gegenüber Hightech, neugierig, so dass ich ein Testgerät kritisch ausprobierte.
Verbesserung Nr. 1: *Der elektronische Kompass zeigte sofort und exakt die Windrose mit Nordpfeil, was die bisherigen GPS-Geräte erst können, wenn sie Satellitenempfang haben und in Bewegung sind. Ich konnte sogar wie mit einem richtigen Kompass einen Punkt anpeilen, die Richtung speichern und dann danach laufen, Abweichungen von der Richtung werden angezeigt.*
Verbesserung Nr. 2: *Der barometrische Höhenmesser ermöglicht sowohl die Messung von Luftdruckschwankungen als auch von Höhendifferenzen. Da die absolute Höhe auch über GPS gemessen wird (dauert nur etwas länger), werden luftdruckbedingte Abweichungen nach Ankündigung "kalibriert", also korrigiert, und zwar recht genau, wie ich feststellen konnte. Für mich erübrigt sich damit die Mitnahme des Armbandhöhenmessers allerdings nicht, obwohl der Vertreiber dies vorschlägt, denn der etrex verbraucht zuviel Strom, um ihn ständig eingeschaltet zu lassen. Die Handhabung und sonstigen GPS-Funktionen sind, wenn man sie einmal beherrscht, praktisch und übersichtlich. Das Gerät ist mit seinen 158 Gramm handlich und wasserfest. Probleme gab es im Wald, der Empfang war unterbrochen; also von Lichtung zu Lichtung vorarbeiten! Kurzum: Das GARMIN etrex Summit GPS, Kostenpunkt ca. 700 Mark, ist für Alpinisten ein meiner Meinung nach sehr gut brauchbares GPS-Gerät.* Karl Schrag

Im Internet können Sie unter www.alpenverein.de/familie weitere Informationen zum Thema nachlesen.

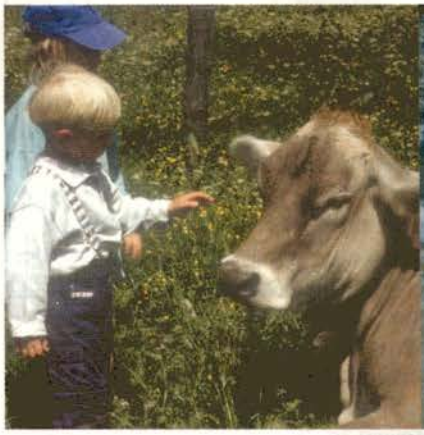
Mit Kindern ins Gebirge

Immer mehr Erwachsene nehmen ihre Kinder mit ins Gebirge. Zu Recht, denn Bergsteigen ist auch für Kinder gesund: Es stärkt deren psychische und physische Belastbarkeit und fördert die soziale Entwicklung. Wer mit dem Nachwuchs im Gebirge unterwegs ist, sollte die Tourenplanung aber an den Bedürfnissen, Entwicklungsstufen und am Leistungsvermögen der Kinder ausrichten. Wir halten die richtigen kindgerechten Tipps für Sie bereit. Von Ulrike Seifert und Dr. Rainald Fischer

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Sie wollen mehr Abwechslung, verabscheuen eintönige Ausdauertouren, haben einen anderen Laufrhythmus als Erwachsene und brauchen viele Spielpausen zur Erholung. Generell gilt der Grundsatz: Kinder gehen nicht mit den Eltern, sondern die Eltern gehen mit den Kindern mit. Entscheidend für alle, die mit Kindern auf einer Bergtour unterwegs sind, ist die Fähigkeit, mindestens aber das Bemühen, sich in das Denken und Erleben der kleinen Tourenpartner hineinzuversetzen. Haben die Kinder das Gefühl, dass sie den Tagesablauf mitbestimmen können und werden ihre Bedürfnisse ausreichend berücksichtigt, so kann man sich mühselige Ermahnungen und Versprechungen sparen. Wenn Sie folgende Grundregeln berücksichtigen, werden Sie auf einer gemeinsamen Tour mit Ihren Sprößlingen viel Spaß haben. Besonders wichtig aus medizinischer Sicht sind folgende Unterschiede im Vergleich zu Erwachsenen.

Leistungsfähigkeit

Die Ausdauerleistungsfähigkeit der Kinder nimmt mit der Entwicklung kontinuierlich zu und erreicht nach der Pubertät ihren Höhepunkt. Die relative, auf das Gewicht bezogene, aerobe Leistungsfähigkeit kann mit jener des Erwachsenen verglichen werden. Die anaerobe Leistungsfähigkeit, d. h. intensive Leistungen mit Eingehen einer Sauerstoffschuld, ist aufgrund der noch nicht optimalen Eigenschaften der Muskulatur vermindert. Eine ausreichende Leistungsfähigkeit ist somit nur gewährleistet, wenn die anaerobe Schwelle nicht überschritten wird. Beim Wandern sollten Kinder deshalb sprechen können, ohne durch zu schnelles Tempo in Atemnot zu geraten. Die Anpassung der Stoffwechselvorgänge ist bei Kindern und Erwachsenen unterschiedlich. Kinder neigen eher zu Unterzuckerung, sind bei geringem Tempo aber generell gut belastbar. Planen Sie regelmäßige Pausen mit







Ob beim Wandern oder Klettern, Kinder sind immer in Bewegung.

Flüssigkeits- und Kohlehydratzufuhr ein und machen Sie eine Rast, wenn Ihr Kind danach verlangt.

Skelett- und Muskelapparat

Der wachsende Skelettapparat des Kindes verfügt noch nicht über die endgültige Belastbarkeit des Erwachsenen. Die Festigkeit und Labilität von Knorpeln, Sehnen und Bändern ist noch gering, besonders sensibel sind Knie- und Hüftgelenke und der Wirbelsäulenbereich. Vermeiden Sie deshalb große Krafteinwirkungen und einseitige Belastungen und reduzieren Sie Überlastungsschäden durch körperliche Vorbereitung und kindgemäße Tourenplanung. Legen Sie größere Pausen ein falls bei Ihren Kindern Überlastungsschäden auftreten sollten. Abwechslungsreiche spielerische Belastungen in der Natur fördern die ökonomische Art des Bewegungsablaufes, kräftigen die Fußmuskulatur und beugen Fehlhaltungen und -stellungen vor. Längere Gehzeiten lassen sich außerdem mit Entdeckungs- und Beobachtungsphasen auflockern. Achten Sie beim Wandern auf langsames Bergabgehen, passendes Schuhwerk, viel Barfußlaufen und geringes Rucksackgewicht, für Kinder von drei bis fünf Jahren maximal 1 Kilogramm (kg), sechs bis acht Jahren max. 3 kg, neun bis zwölf Jahren max. 5 kg, 13 bis 16 Jahren max. 7 kg.

Stoffwechsel

Kinder haben im Vergleich zum Erwachsenen einen um ca. 20 bis 30 Prozent höheren Grundumsatz. Der Bedarf an Nährstoffen, Vitaminen und Mineralstoffen wird durch körperliche Belastungen noch erhöht. Zum Vergleich: Erwachsene benötigen ca. 2,5 Liter (l) Flüssigkeit pro Tag. Kinder brauchen relativ zu ihrem Körpergewicht mehr Flüssigkeit als Erwachsene. Als Anhaltspunkte dienen folgende Werte: Pro Tag und Kilogramm Körpergewicht benötigen Kinder bis etwa 20 kg Gewicht 80 Milliliter (ml) Flüs-

Fotos: Ulrike Seifert

Rucksackapotheke für Kinder

Gegen Schmerzen Paracetamolzäpfchen in der richtigen Dosierung (125 mg für Kinder bis 1 Jahr, 250 mg bis etwa 6 Jahre, 500 mg für ältere Kinder), zum leichteren Druckausgleich bei Schnupfen Nasentropfen (auch hier in der Apotheke nach der richtigen Dosierung fragen), gegen Husten Lutschtabletten und bei längeren Touren auch Hustensaft, Fenistilgel oder antiallergisches Gel zur Verwendung bei Mückenstichen), Verbandsmaterial mit ausreichend Pflaster in verschiedenen Größen, Desinfektionstropfen (Polyvinylpyrrolidon, brennt nicht), zwei mittlere Mullbinden und drei sterile Kompressen. Bitte Sonnenbrille, Sonnencreme und Lippenschutz nicht vergessen !

sigkeit, mit circa 20 kg also etwa 1,6 l, über 20 kg Körpergewicht etwa 60 ml Flüssigkeit und mit circa 40 kg etwa 2,4 l. Zusätzlich verlieren Kinder mehrere Liter Flüssigkeit über Schweiß und Atemluft, können aber nur eine Flüssigkeitsmenge von circa 0,5 l pro Stunde aufnehmen. Lassen Sie Ihr Kind häufig trinken, damit der Flüssigkeitsverlust ausgeglichen wird und nehmen Sie entsprechend viel Getränkevorrat mit. Für den großen Hunger packen Sie am besten eine vollwertige Brotzeit ein.

Haut/Thermoregulation

Die relative Körperoberfläche der Kindes ist größer als die des Erwachsenen. Kinder haben weniger Unterhautfettgewebe zur Isolierung und geringere Energiereserven zur Wärmeproduktion. Die Wärmeproduktion ist bei körperlicher Aktivität zwar größer als bei Erwachsenen, die Schweißbildung aber noch eingeschränkt, so dass das Kind Wärme nicht so effektiv abführen kann. Bei Kälte kühlen Kinder rasch aus, die Gefahr von Erfrierungen und Unterkühlungen ist sehr groß. Achten Sie bei Ihren Kindern deshalb auf qualitativ hochwertige und funktionelle Ausrüstung. Fleece-Bekleidung, ein guter Regenschutz und passende Wanderschuhe mit hohem Schaft sind auch bei Kindern die Mindestausstattung. Der Schutz vor UV-Strahlen ist bei Kindern noch wichtiger als bei Erwachsenen. Schützen Sie die Haut Ihres Kindes mit unparfümierter Sonnencreme (mit Lichtschutzfaktor > 20) sowie die Augen mit einer guten Sonnenbrille, evtl. mit Seitenschutz. Ein Sonnenhut gehört ebenfalls in den Rucksack, bei kleineren Kindern mit Nackenschutz. Für Pausen wählen Sie am besten schattige Plätze.

Höhenanpassung

Bei richtiger und langsamer Akklimatisation besteht keine Gefahr, Schulkinder oder Jugendliche evtl. auch in Höhenlagen über 3000 Meter mitzunehmen. Mit Kindern, die Beschwerden wie Kopfweh oder Übelkeit noch nicht eindeutig äußern können (bis etwa zum 5. Lebensjahr), sollten sie nicht über einer Schwellenhöhe von 2500 Metern unterwegs sein, ohne eine ausreichend lange und langsame Akklimatisationsphase einzuplanen. Vorsicht ist bei Säuglingen angebracht, weil deren Fähigkeit zur Höhenanpassung noch unterentwickelt ist und im Nachtschlaf gefährliche Phasen mit Sauerstoffmangel auftreten können. Verzichten Sie dann auf schnellen Höhengewinn mit Hüttenübernachtung und vermeiden Sie Seilbahnfahrten mit großer Höhendifferenz.

Bergsteigen mit Kleinkindern

Die Verwendung von Tragetüchern oder Kraxe für Säuglinge und Kleinkinder wird kontrovers diskutiert. Die UIAA lehnt die Mitnahme von Kindern bis zum dritten Lebensjahr ab. Aus unserer Sicht ist es möglich, wenn sich die Eltern über die Risiken im Klaren sind und verantwortungsbewusst handeln. In einer der folgenden Ausgaben von DAV Panorama wird das Kapitel unter der Rubrik Tipps & Technik ausführlich dargestellt.

Bergsteigen mit seinen vielen Spielarten ist eine große Chance in unserer Zeit, die Gesundheit unserer Kinder zu stärken. Wenn Sie die Risiken einer möglichen Gefährdung beachten, steht einem gemeinsamen Bergerlebnis von Kindern und Erwachsenen nichts mehr im Weg steht.

LITERATUR

JDAV-Faltblatt Bergsteigen mit Kindern. *Das Merkblatt ist erhältlich bei der Jugend des Deutschen Alpenvereins, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München oder direkt unter Tel.: 089/1 40 03-62. Eine Bestellung ist auch per E-Mail unter: jdav@alpenverein.de möglich (siehe S. 21)*

Wilfried Dewald; Wolfgang Mayr; Klaus Umbach, **Mit Kindern ins Gebirge. Ein Ratgeber,** *München, Bruckmann Verlag 1994.*

Ruedi Meier, **Bergsteigen mit Kindern, Anleitung für Erwachsene und Kinder.** *Hrsg. v. Schweizer Alpen-Club (SAC), Bergverlag Rother, München 1995.*

Stefan Winter, **Sportklettern mit Kindern und Jugendlichen. Training für Freizeit, Schule und Verein,** *München, BLV 2000.*

Ulrike Seifert *betreut den Bereich Familienarbeit im DAV,* **Dr. Rainald Fischer** *ist Beauftragter für Bergmedizin des DAV.*

Die Autoren bedanken sich bei **Dr. Romy Elsner** *herzlich für die hilfreiche Unterstützung beim Verfassen des Artikels.*



Zukunft schützen

DAV MENSCHEN



Fritz Aumann

1953 war der Münchner Bergsteiger Mitglied der legendären erfolgreichen Nanga-Parbat-Expedition, die für Hermann Buhl den Gipfelsieg brachte. Noch heute geht der rüstige „Neunziger" regelmäßig in die Chiemgauer Alpen. In den Tegernseer Bergen und im Wilden Kaiser packte Aumann schon als Kind die Bergleidenschaft. 1939 heiratete Aumann seine Frau Hilde und zog bald mit dem einzigen Sohn Thomas in die Berge. Zwei Gipfel in Grönland, der Aumann-Ryggen und der Aumann-Sattel tragen seinen Namen. Wir gratulieren nachträglich zum runden Geburtstag. (20.4.)



Manfred Berger

Der 1940 geborene Münchner ist auf der Hauptversammlung fast einstimmig zum neuen Referent für Natur- und Umweltschutz gewählt worden. Bereits nach der Schule wandte er sich dem grünen Beruf zu und absolvierte eine Gärtnerlehre. Nach dem Studium der Landespflege an der Fachhochschule Weihenstephan war er 15 Jahre lang mit einem Planungsbüro und einem Gartencenter selbstständig. 1976 trat er in den Staatsdienst ein und wurde einer der ersten hauptamtlichen Fachreferenten für Naturschutz an der unteren Naturschutzbehörde beim Landratsamt München-Land. Seine Erfahrung und seine Sprachgewalt brachten ihm bald ein Ehrenamt ein. Zehn Jahre lang war er Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der amtlichen Fachreferenten für Naturschutz und Landschaftspflege in Bayern e. V. (AgN). Seit drei Jahren ist er Präsident der AgN und verfügt über zahlreiche Kontakte zu Politik, Verbänden und Einrichtungen. Darüber hinaus hat er sich auch kommunalpolitisch betätigt. Seit seinem 18. Lebensjahr ist Manfred Berger DAV-Mitglied, zuerst bei der Sektion Bodenschneid, seit 30 Jahren nun bei der Sektion Oberland. Über zehn Jahre war er auch Mitglied der Bergwachtbereitschaft München, wo er den Dienst meistens an den Ruchenköpfen leistete. Zu seinen großen bergsteigerischen Leidenschaft zählen Weitwanderungen, z. B. München-Venedig (allein), Alta Via (von der franz. Grenze bis La Spezia) und Koblenz bis Verona mit seiner Frau.



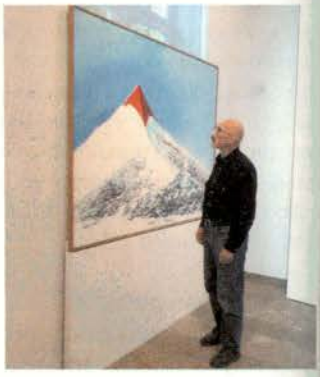
Joe Brown

Der große alte Mann des britischen Bergsports wird 70. 1955 erntet er frühen Ruhm mit der Erstbesteigung des Kangdchenzönga (8598 m). 1956, als am benachbarten K2 eine italienische Mammutexpedition den Berg belagert, gelingt ihm mit Ian McNaught-Davies am Mustagh Tower (7273 m) eines der Glanzstücke des internationalen Alpinismus, die Erstbesteigung des Westgipfels über den Nordwestgrat – im Alpinstil! In den Alpen hinterlässt er sein Meisterwerk 1954 zusammen mit Don Whillans an der Westwand der Aiguille de Blaitière; bis heute ist der „Brownriss" eine ernste Prüfung für die Wiederholer. In den 60er Jahren zählt er in den britischen Mittelgebirgen zur ersten Garnitur und macht Erstbegehungen, von denen Routen wie „Vector" und Hardd" die meistrespektierten sind. 1967 erscheint seine Autobiografie „The Hard Years". Zuletzt führte er ein Sportgeschäft in Llanberris. Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag am 26.9.

ALPINES MUSEUM

Fünfteiliger Ausstellungszyklus „Berge 2000"

Das Verhältnis von Mensch und Natur, die Zerstörung der Berge durch den Menschen, die Demontierung von gängigen Klischees oder einfach die Faszination, die der Blick ins Tal ausübt: Die Gründe sind vielfältig, aus denen heraus sich Künstler heute mit dem Thema „Berge" beschäftigen. Das Alpine Museum zeigt noch bis zum 9. Dezember in mehreren Ausstellungseinheiten eine Auswahl von Arbeiten, in denen die Auseinandersetzung mit den Bergen im Mittelpunkt steht. Vom 21. September bis zum 21. Oktober werden Bildhauerei und Kleinplastik präsentiert, vom 27. Oktober bis zum 11. November eine Rauminstallation und vom 23. November bis zum 9. Dezember eine Videoinstallation. Malerei und Grafik wurden bereits von Juli bis September gezeigt. Über den gesamten Zeitraum ist eine Skulptur im Garten des Alpinen Museums zu sehen.



Fotos: Julia Steinhauser



Landschaftsmaler Hans Friedrich vor seinem Werk

Kunst im Garten des Alpinen Museums: „Alpen frisch gewaschen, nicht gebügelt"

In der zweiten Ausstellungseinheit, Bildhauerei und Kleinplastik, präsentieren neun Künstler ihre Objekte. Beteiligt sind Michele Bernardi, Maria Bock, Hannes Franz, Trude Friedrich, Arnold Holzknecht, Martin Kargruber, Conny Siemsen, Peter Sauerer und Bernhard Stöger. Hannes Franz zeigt beispielsweise die Alpen als eine nicht domestizierte, lebensbedrohliche Natur, in dem er konventionelle Bergbilder mit Materialien, die Verletzungen hervorrufen oder zeigen, Nadeln und Fleisch, kombiniert. Conny Siemsen macht durch fragile Holzschalen in der Form eines verlassenen Schlafsacks und eines Körperabdrucks die Verlorenheit der Menschen im Gebirge deutlich und Maria Bock nimmt mit kleinen, bunten, gummiartigen Objekten die simplen Themen und Formen von Artikeln der Souvenirindustrie auf.

Die Rauminstallation, die im Anschluss daran gezeigt wird, wird von dem Wiener Künstler Toni Kleinlercher gestaltet. Unter dem Titel demontage (Interventionen in realen und virtuellen Landschaften) sind 36 Gipfelsteine zu Staub zermahlen und zu kleinen Berghäufchen aufgesiebt. Die Berge werden dadurch verwechselbar, ihr Trophäenstatus demontiert. Gleichzeitig werden die Berge vom Künstler in einem anderen Kontext neu erschaffen und bekommen eine neue ästhetische und inhaltliche Qualität.

Im Garten des Alpinen Museums installierte die Künstlergruppe „Die Experten" die Arbeit „Alpen frisch gewaschen, nicht gebügelt". PVC-Streifen, an einer Leine aufgehängt, simulieren auf wenigen Metern das Panorama aller wichtigen Alpengipfel.

HAUPTVERSAMMLUNG IN MÜNCHEN

Gute Signale zum runden Geburtstag

50 Jahre nach der Wiedergründung des Deutschen Alpenvereins haben sich Vertreter von insgesamt 291 Sektionen mit 4726 Stimmen zu einer mit Spannung erwarteten Hauptversammlung in München getroffen. Im Zentrum des Interesses standen die Ergebnisse der Umfrage im Rahmen des Projekts „DAV 2000 plus", die Wahl des 2. Vorsitzenden und die vertrauliche Vorbesprechung, die sich mit diversen Vorwürfen gegen Vorstand und Geschäftsleitung zu befassen hatte und als Stimmungsbarometer für die ebenfalls mit Spannung erwartete Entlastung des Vorstands gewertet wurde.

Da diese Vorwürfe vielfach in Form pauschaler Polemik über die Presse nach außen transportiert worden waren, fanden sich nicht zufällig in den Festreden zum 50-jährigen Jubiläum des DAV von Anselm Bilgri, Prior des Klosters Andechs, Staatssekretärin Dr. Cornelie Sonntag-Wolgast und Josef Klenner häufig Begriffe wie Toleranz, Mut zum Wandel, Streitkultur und gegenseitiger Respekt.

In der vertraulichen Vorbesprechung wurden Vorwürfe und konträre Meinungen zur Kenntnis genommen, mangels konkreter Inhalte oder sachlicher Grundlagen nicht weiter verfolgt und schlussendlich die Rückkehr zur Sacharbeit verlangt. Ein Nachspiel folgte zum entsprechenden Tagesordnungspunkt Entlastung, als Sektionenvertreter jede Einmischung von außen aufs Schärfste verurteilten. Es sei unerträglich, wie ehemalige ehrenamtliche Kollegen in Presseveröffentlichungen den DAV durch fortgesetzte Polemik in Misskredit gebracht hätten. Insbesondere der Leserbrief eines ehemaligen DAV-Mitarbeiters, in dem dieser zur Verweigerung der Entlastung des Vorstands aufrief, wurde kritisiert. Um so deutlicher fiel denn bei der folgenden Abstimmung die Entlastung aus. Auch dem Antrag von Klaus Kundt, Sektion Berlin, der mit der Entlastung eine ausdrückliche Vertrauenserklärung verbunden wissen wollte, folgte die Hauptversammlung, allerdings mit einem deutlich knapperen Ergebnis.

Es war nicht die Aufgabe des beauftragten Unternehmens BVM, die Umfrageergebnisse zu werten oder zu interpretieren. So entfaltete sich dem Plenum ein umfangreiches Zahlenwerk, das auch in einem Sonderdruck schriftlich vorlag. Bei oberflächlicher Betrachtung sah man sich von den Aussagen nicht überrascht: Bergsteigen und Naturschutz werden als wichtigste Aufgaben des DAV angesehen, die Arbeit der einzelnen Referate und der Geschäftsleitung positiv gewertet, deren Summe allerdings, die Bundesgeschäftsstelle, deutlich schlechter. Die Erklärung lieferte das Zahlenmaterial gleich mit: Die Öffentlichkeitsarbeit des DAV muss dringend verbessert werden, neben dem üppigen Alltagsgeschäft eine zusätzliche Herausforderung für die neue Abteilungsleiterin Öffentlichkeitsarbeit, Andrea Händel. Überraschend und erfreulich am Befragungsergebnis war der synchrone Kurvenverlauf bei Gremien-, Sektions- und Mitgliederbefragung: Man ist sich einig im DAV über Ziele und Wertvorstellungen.

Nach den Reden wurde das Umweltgütesiegel an die Erlanger Hütte der Sektion Erlangen, die Brunnsteinhütte der Sektion Mittenwald und die Elberfelder Hütte der Sektion Elberfeld verliehen, das Grüne Kreuz für besondere Verdienste in der Bergrettung erhielt Sebastian Graßl. Ebenfalls erfreulich war die nahezu einstimmige Wahl von Klaus Strittmatter zum Zweiten Vorsitzenden für die Amtszeit 2000 bis 2006. Die Hauptversammlung setzt in den erfahrenen Tagungsleiter der Evangelischen Akademie Bad Boll große Hoffnungen in Sachen Integration, Ausgleich und Stärkung des Gemeinschaftssinns. Anspielend auf Worte aus der Rede von Anselm Bilgri und auf Fragen nach seinem künftigen Führungsstil antwortete Strittmatter: „In Demut, aber kraftvoll". Ebenso wie Strittmatter erntete auch Manfred Berger, bis 2003 amtierender neuer Referent für Natur- und Umweltschutz für seine Antrittsrede großen Applaus. Die Umfrageergebnisse von „DAV 2000plus" seien reichlich Wasser auf seine Mühlen: „Künftig sind alle Aktivitäten des DAV durch die Brille des Grundsatzprogramms zu betrachten", meinte der Nachfolger von Dr. Stefan Köhler, der aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellte. Hans Feldhusen, Referent für Hütten und Wege, wurde mit großer Mehrheit für die Amtszeit 2001 bis 2006 wiedergewählt.

Die Grundstimmung der Hauptversammlung war sachlich, konstruktiv und – fast wider Erwarten – positiv. Kein Grund für die Vereinsführung, sich zufrieden zurückzulehnen. Im Gegenteil: Mit gestärktem Rücken zeigte man sich entschlossen, kraftvoll die großen Aufgaben anzupacken: konsequente Umsetzung des Projekts „DAV 2000 plus", die Einführung des neuen Mitgliedsausweis bis 2001 – und die Suche nach einem Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Lutz Bormann



Zukunft schützen

DAV ALPINES MUSEUM

Ausstellungen

bis 9.12.2000: „Berge 2000“, *Die Ausstellung ist ein fünfteiliger Ausstellungszyklus zeitgenössischer Künstler und Künstlerinnen. Sie geben uns Einblick, wie sie die Berge und Landschaften aus heutiger Sicht wahrnehmen, erleben und begreifen.*

bis 9.12.2000: DIE EXPERTEN „Alpen, frisch gewaschen, nicht gebügelt“, *Skulptur im Garten*

21.9.-21.10.2000: Bildhauerei und Kleinplastik, *Gruppenausstellung*

27.10.-11.11.2000: Rauminstallation, Toni Kleinlercher „demontage“ *– Installation in realen und virtuellen Landschaften (Installation aus 36 Gipfelsteinen, zu Steinstaub zermahlen und zu kleinen Berghäufchen aufgesiebt) mit Videos und Dokumentationen*

23.11.-9.12.2000: Videoinstallation Bruno Wank „Out of Control“

Veranstaltungen

5.10.2000, 19 Uhr: Buchvorstellung „Zelte auf dem Dach der Welt. Die erste Frauen-Expedition in den Himalaya“
von Monika Jackson und Evelyn Camrass, Heinrich Hugendubel Verlag (nur mit Voranmeldung). Im Frühjahr 1955 machen sich drei schottische Bergsteigerinnen als erste Frauen-Expedition mit einer Gruppe von Sherpas in den Himalaja auf – Monica Jackson, Elizabeth Stark und Evelyn Camrass. Sie wollen den Gipfel eines bis dahin unerforschten Gebirgsteiles an der Grenze zwischen Nepal und Tibet erklimmen. Die zweimonatige Expedition gelingt – ein Meilenstein in der Geschichte des Frauenbergsteigens. Zwei der damaligen Teilnehmerinnen, Monica Jackson und Evelyn Camrass berichten bei dieser Buchvorstellung über das Abenteuer.

21.10.2000: „Lange Nacht der Museen“; *das Museum ist bis 2 Uhr nachts geöffnet. In der langen Nacht der Münchner Museen präsentiert das Alpine Museum Bergdramen mit dem fastfood theather. Neue Szenarien zeigen den Kampf um Leben und Tod am Berg. Damit kann der Alpinismus endlich auch theatralisch erlebt werden. (20.30, 21.30, 22.30, 23.30 Uhr). Gegen Hunger und Durst gibt's Bergsteigernahrung. Ein Gang durch die Ausstellung zeigt zudem Gemälde, alpinistische Dokumente, wissenschaftliche Instrumente und Ausrüstungsgegenstände zur Erschließung und Eroberung der Alpen.*

31.10.2000, 19 Uhr Buchvorstellung „Walter Bonatti – Berge meines Lebens“, *AS-Verlag mit Walter Bonatti (nur mit Voranmeldung)*

15.11.2000, 19 Uhr: Buchvorstellung „Eugenie Goldstern“ von Albert Ottenbacher, *Mandelbaum Verlag (nur mit Voranmeldung)*

Öffentliche Führungen

Do, 28.9.2000, 18 Uhr; Sa, 30.9.2000, 14 Uhr; Sa, 28.10.2000, 14 Uhr; Sa, 25.11.2000, 14 Uhr; Do, 30.11.2000, 18 Uhr

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr, 13 – 18 Uhr; Do, 13 – 20 Uhr; Sa, 10 – 18 Uhr; So, Mo und feiertags geschlossen

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse, dem gelben Münchner Monatsheft und den Internetseiten des DAV (Museum, Aktueller Service, Telegramm).

Alpines Museum des DAV,
Praterinsel 5, 80538 München,
Tel.: 089/21 12 24-0, Fax: 089/21 12 24-40

ORGANISATIONS-SOFTWARE

DAV kooperiert mit Lotus und IntraWare AG

Für Bergfreunde gibt es ab sofort eine spezielle Edition der Organisations-Software „Private Office“ von IntraWare AG. In Kooperation mit dem erfolgreichen Software-Entwickler hat der DAV die erweiterte Version „Private Office DAV-Edition“ entwickelt, die auf dem weltweit langjährig bewährten Lotus Notes basiert. „PrivateOffice DAV-Edition“ bietet die bekannten Notes-Vorteile, wie etwa privates Adress-, Termin- und Datenmanagement, E-Mail und Faxversand. Dabei spielt es keine Rolle, ob bisher mit MS Outlook, oder einer klassischen Notes-Datenbank gearbeitet wurde: Der Datenimport funktioniert schnell und problemlos. Auch eine Textverarbeitung ist bereits integriert. Unabhängig davon können auch externe Textverarbeitungsprogramme, wie z. B. MS Word, oder Lotus WordPro, interaktiv verwendet werden. Hüttenreservierungen oder Einladungen lassen sich damit beispielsweise sehr einfach schreiben und verwalten. Ob bei der Verwaltung von To-Do-Listen oder des Onlinekalenders, der persönlichen Maildatenbank oder einfach der nächste Termin mit Freunden, mit „PrivateOffice DAV-Edition“ lassen sich sehr übersichtlich alle Privat- oder Geschäftsadressen sowie Termine souverän verwalten. Die spezielle Erweiterung für Bergfreunde enthält ein Hüttenverzeichnis, die Adressen der Sektionen und Kletteranlagen sowie ein Alpenlexikon.

Jederzeit hat der Anwender somit Zugriff auf alle Hüttendaten und kann Wander- oder Klettertouren gründlich vorbereiten. Die CD beinhaltet auch ein spezielles Angebot von MCIWorld Com für den kostengünstigen Internet-Zugang und die Lotus SmartSuite, inklusive Tabellenkalkulation.

Erhältlich ist die PrivateOffice DAV-Edition beim EDV-Buchversand www.edv-buchversand.de/, im Buchhandel und in gut sortierten Fachgeschäften.
Weitere Informationen sind beim Deutschen Alpenverein unter der Tel.: 089/1 40 03-94 erhältlich.

DIE VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN INFORMIERT

Was tun bei Diebstahl Ihres Mountainbikes?

Faszination Mountainbiking. Sehnige, muskulöse, durchgestylte Sportler radeln keuchend und schwitzend Hunderte von Höhenmetern über holprige Schotterwege steil bergauf. Endlich die wohlverdiente Pause, das Ziel ist erreicht. Das Mountainbike schnell zur Seite gestellt und hinein geht's in die gemütliche Gaststätte. Kurze Zeit später die böse Überraschung: Das teure Mountainbike steht nicht mehr an seinem Platz, es wurde gestohlen. Vor Langfingern gibt es keine hundertprozentige Sicherheit. Selbst die besten Fahrradschlösser sind geknackt worden. Das Fahrrad taucht in der Regel nicht mehr auf. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte deshalb mit der richtigen Versicherung für den Ernstfall vorsorgen. Die Versicherungskammer Bayern leistet bei Fahrraddiebstahl im Rahmen einer Zusatzvereinbarung zur Hausratversicherung. Die Höhe der finanziellen Entschädigung errechnet sich prozentual zur Versicherungssumme des Hausrats. Es empfiehlt sich, den Prozentsatz entsprechend dem Neuwert des Fahrrads zu vereinbaren. Der Versicherungsschutz gilt für abgesperrte Fahrräder weltweit von 6 bis 22 Uhr (oder solange das Fahrrad in Gebrauch ist).

WETTKAMPFKLETTERN

Deutscher Sportkletter Cup und DAV Jugendcup in Kühlungsborn

Zum ersten Mal fanden am 15./16. Juli 2000 im Nordosten der Republik, im Seebad Kühlungsborn bei Rostock, zwei große nationale Wettkämpfe unter freiem Himmel statt: der Deutsche Sportkletter Cup und der DAV Jugendcup. Mit der Organisation eines Open-Air-Events zeigten sich die Agentur „outdoor-event" als Ausrichter und der DAV als Veranstalter sehr risikofreudig. Die Rechnung ging trotz Regen am Samstag auf. Dass sich ein spannender Wettkampf herauskristallisierte, lag an den Anstrengungen aller Beteiligten, am Verständnis der Kletterer und dem schönen Wetter am Sonntag. Die Routenbauer Christoph Finkel und Olaf Herrenkind leisteten gute Arbeit. Dennoch sind die Präventionsmaßnahmen gegen die Folgen des Regens verbesserungswürdig, um den Zeit- und Programmablauf zu optimieren. Bei den Damen kletterte die Siegerin Marietta Uhden als einzige top, Katrin Sedlmayer stürzte am Zug zum Top-Griff, ebenso Damaris Knorr als Dritte, mit dem schlechteren Halbfinalergebnis. Sarah Seeger untermauerte mit dem 4. Rang ihren konstanten Aufwärtstrend. Bei den Herren gab es deutliche Unterschiede zwischen der Avantgarde der Bindhammers und den aufstrebenden jungen Wilden: Andreas und Christian kletterten gegen Mitternacht bis zum Schlussgriff, Andre Borowka, zum ersten Mal vor seinem Bruder Karsten, wurde mit einigen Metern Rückstand hervorragender Dritter. Sehr erfreulich ist auch, dass seit vier Deutschen Sportkletter Cups Andre und Karsten Borowka sowie Timo Preussler aus der Jugend A bzw. Juniorenklasse ins Herrenfinale klettern. Beim DAV Jugendcup am Sonntag strahlten die Teilnehmer und Zuschauer mit der Sonne um die Wette: Bei der weiblichen Jugend setzte sich Nadine Ruh vor Sarah Seeger und Katrin Lau durch, bei der Jugend B brachte auch ein Superfinale zwischen Markus Schwipper und Sebastian Hartung keine endgültige Entscheidung, die Jugend A Wertung entschied Timo Preussler für sich, bei den Junioren gewann ein wieder erstarkter Peter Szczepanski. Wwab



Benjamin Sillmann kämpfte sich beim Deutschen Sportkletter Cup bis ins Finale vor.



ZAUBER DER BERGE
TRAUMHAFTE BILDER

exklusiv für DAV-Mitglieder:

der neue Alpenvereins-Jahresplaner 2001 und vier stilvolle Postkartensets im Studioformat mit den schönsten Aufnahmen von Heinz Zak, Jürgen Winkler, Bernd Ritschel und Peter Mathis

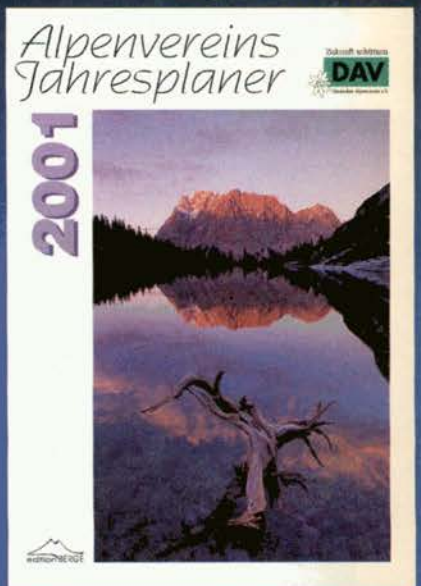


1 Postkartenset
12,80 DM

4 Postkartensets
je 10 Motive zu Frühling, Sommer, Herbst und Winter
39,90 DM

Alpenvereins-Jahresplaner 2001
mit 53 Farbaufnahmen
24,80 DM

alle Preise zuzüglich Porto und Verpackung



edition BERGE

Bestellen Sie per Telefon, Fax, e-mail, Internet!

Zukunft schützen
DAV
DAV SERVICE GMBH
Tel: 089/82 99 94 94
Fax 089/82 99 94 14
Paul-Gerhardt-Allee 24, 81245 München
e-mail: dav_service@t-online.de
Internetadresse: www.dav-service.de

Zukunft schützen

DAV HÜTTEN

Die aktuellen Hüttenänderungen

S. 41: **Staufner-Haus**, *neue HW: Ingrid Bietsch, Michel Rasch*
S. 44: **Musauer Alp**: *neue Tel.: 0676/3 42 32 36, Tel. (Tal): 05677/8 35 04.*
S. 72: **Knorrhütte**: *Kein Taltelefon*
S. 98: **Brunnenkopfhäuser**, *neuer Hüttenwirt: Franz Mamhofer, Martinswinkelstr. 16, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel. (Tal): 08821/7 48 93, Tel. (Hütte): 0171/2 60 20 57.*
S. 309: **Bremer Hütte**, *neue Tel.: 0664/4 60 58 31. Die Tel. 0663/9 75 78 12 ist zu streichen.*
S. 343: **Bürglhütte**, *neue Tel.: 0663/9 16 80 30.*
S. 348: **Berliner Hütte**: *neue Tel. (Hütte): 05286/52 23.*

Alle Angaben beziehen sich auf die 8. Auflage 1997 des Verzeichnisses „Die Alpenvereinshütten – Band I: Ostalpen". Bei Hütten in Österreich muss die Landesvorwahl 0043, für Italien 0039 zusätzlich die 0 vor der Ortswahl gewählt werden.

Das **Brauneck-Gipfelhaus** *ist ab sofort im Internet unter www.brauneck-gipfelhaus abrufbar.*
Das **Brünnsteinhaus** *hat neue Öffnungszeiten: täglich geöffnet, außer 2. November bis 26. Dezember, nur Samstag und Sonntag, Mitte März bis 30. April geschlossen.*
Die **Hofmannshütte** *(2444 m) ist seit Mitte 1999 gesperrt. Da der Gamsgrubenweg endgültig für jede Nutzung von der Bezirkshauptmannschaft Spittal/Drau gesperrt wurde, musste auch zeitgleich die Schließung der Hütte erfolgen.*
Das **Pürschlinghaus** *hat vom 2. bis 24. November geschlossen.*

Reservierungen am Wochenende für die **Oberreintalhütte** *sind nicht möglich. Generell können Reservierungen nur über die Sektion Garmisch-Partenkirchen angenommen werden, Tel.: 08821/27 01.*

Sektion München sucht Pächter für Schönfeldhütte

Die Sektion München verpachtet die im Spitzinggebiet liegende Schönfeldhütte auf 1.400 Meter Höhe neu. Die Hütte ist ganzjährig bewirtschaftet und verfügt über 37 Schlafplätze, einen Gastraum sowie einen Selbstversorgerraum und eignet sich sowohl für Gruppen als auch für Familien mit Kindern und Besucher, die eine gemütliche Atmosphäre schätzen. Für den/die Pächter/in steht eine kleine Wohnung zur Verfügung. Die Zufahrt zur Hütte erfolgt für den/die Pächter/in über die für den öffentlichen Verkehr gesperrte Almstraße. Für die Führung der Hütte suchen wir eine freundliche, aufgeschlossene und engagierte Persönlichkeit, die sowohl im Bereich Hotellerie (Gäste- und Mitgliederbetreuung, Übernachtungsmanagement, Marketing) als auch im technischen Bereich (Betriebslogistik, Energieversorgungsanlage etc.) geschickt und interessiert zugleich ist. Ferner sollte der/die neue Pächter/in handwerkliche Fähigkeiten und einen gewissen Idealismus für diese anspruchsvolle und interessante Tätigkeit mitbringen. Wir erwarten eine hohe Identifikation mit der Alpenvereinssektion München sowie eine engagierte Vertretung der Hütte und der Sektion gegenüber unseren Gästen. Ein gutes Verhältnis mit den Nachbarn in der Region und die Fähigkeit, ein Team unternehmerisch und dennoch im Sinne eines Hüttenwirtes im Deutschen Alpenverein zu führen, ist uns wichtig. Einen besonders hohen Stellenwert haben dabei eine umweltfreundliche Betriebsführung und die Einhaltung der gemeinsamen Hüttenordnung des DAV und ÖAV. Interessiert? Dann senden Sie uns baldmöglichst Ihre vollständigen und aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Referenzen, Lebenslauf, berufliche Qualifikationen) an:

Sektion München des DAV e.V., Bayerstr. 21, 80335 München, E-Mail: service@alpenverein-muenchen.de

SEKTION RAVENSBURG

Abstieg der Roggalspitze neu abgesichert

Unweit der Ravensburger Hütte im Lechquellengebirge steht die Roggalspitze und lockt mit ihrer viel und wortreich gelobten Kante Jahr für Jahr zahlreiche Kletterer an. Die Sektion Ravensburg hat dank eines großzügigen Vermächtnisses eines verstorbenen Mitglieds unter fachmännischer Durchführung den Abstieg neu abgesichert. Nachdem die Nordkante (Stelle IV+, sonst III-IV) bereits vor einiger Zeit an den Standplätzen mit Bohrhaken abgesichert wurde, ist nun eine im Sinne moderner Sportkletterei „trendige" Route entstanden. Darüber hinaus ist die Roggalspitze über den Normalweg auch für Tagesbergtouren von der Ravensburger Hütte aus ein lohnendes und abgesichertes Bergtourenziel.



Foto: Ewald Weiß

Gute Nachricht für Genussspechte: Roggalkante und die bei Nässe gefährliche Grasspassage des Abstiegs sind saniert.

SEKTION DARMSTADT

50 Jahre Felsberghütte im Odenwald

Die Sektion Darmstadt feiert im Jahr 2000 die vor 50 Jahren erworbene Felsberghütte bei Reichenbach im Odenwald. In mühevoller Arbeit wurde sie damals auf Vordermann gebracht und ist heute eine Selbstversorgerhütte, die nicht nur der eigenen Vereinsnutzung, sondern auch anderen Sektionen und Nichtmitgliedern zur Verfügung steht. Die Hütte verfügt über eine gut ausgestattete Küche, einen schönen gemütlichen Aufenthaltsraum und ein gut bestücktes Matratzenlager. So dient sie zahlreichen Gruppen als Unterkunft, um tagsüber die Gegend im Odenwald (z.B. Felsenmeer, Borstein, Hohenstein) zu erkunden. Aber jährlich bedarf es auch immer wieder freiwilliger Helfer, um anfallende Arbeiten oder auch Erneuerungen an Hütte, Gelände und Weg zu erledigen. Da die Felsberghütte häufig besucht wird, ist eine unbedingte Voranmeldung beim Hüttenwart in Reichenbach unerlässlich.
Weitere Informationen sind bei der Geschäftsstelle der Sektion Darmstadt, Heidelberger Str. 39, 64297 Darmstadt, Tel.: 06151/31 58 64, Fax: 06151/33 92 19, erhältlich.



Lohnendes Ziel für Bergfreunde: die Felsberghütte der Sektion Darmstadt im Odenwald.

SEKTION LAUFEN

Mehr Umweltschutz und Sicherheit für die Hütte

Im Jahr 1926 hat die Sektion Laufen eine kleine, bescheidene Hütte im Ostteil des Salzburger Tennengebirges gebaut. In den 50er Jahren erheblich vergrößert genügte die Laufener Hütte inzwischen den gestiegenen Anforderungen an Umweltschutz und Sicherheit nicht mehr. 1,33 Millionen Mark investierte der Verein von 1997 bis heute in den Umbau und die Sanierung der Hütte. Kernstück der Neuanlage sind die Komposttoiletten, deren Rückstände nach der Verrottung als Humus ausgebracht werden können. Die Abwässer reinigt eine Mehrkammer-Tropfkörperanlage. Ein neuer 13 000 Liter fassender Edelstahltank sorgt für ausreichenden Regenwasservorrat. Die alte, steile Stiege wurde durch ein feuersicheres Treppenhaus ersetzt, die komplette Hütte mit einer Brandmeldeanlage ausgerüstet. Hinzugekommen sind ein großer, heller Waschraum, ein Trockenraum für Schuhe und Kleidung, Werkstatt und Lagerräume. Aus dem großen Schlaflager wurden drei kleine konstruiert. Die bestehende Photovoltaikanlage wurde erweitert und mit Warmwasserkollektoren ergänzt. Die Sektion Laufen betreibt ihre Hütte auch weiterhin als Selbstversorgerhütte. Bei der Einweihungsfeier am 1. Juli 2000 würdigten Redner aus Politik und Verbänden das gelungene Werk.

Selbstversorgerhütte im Tennengebirge: die Laufener Hütte



SEKTIONEN IM INTERNET

Die **Bergsteigertruppe Trossingen** sowie die Jugendgruppe der **Sektion Oberer Neckar** sind inzwischen auch im Internet unter www.freenet.de/BergsteigergruppeTrossingen vertreten. Gruppenleitung und Webmaster sind per E-Mail unter davtrossingen@freenet.de zu erreichen. Die **Sektion Tübingen** gibt es online unter www.dav-tuebingen.de, die **Sektion Düsseldorf** unter www.alpenverein-duesseldorf.de (E-Mail: dav-sektion.duesseldorf@t-online.de), die **Sektion Forchheim** unter www.hkfs.purespace.de (E-Mail: mike.run@t-online.de). Die **Sektion Neu-Ulm** ist online unter: www.dav-neu-ulm.de abrufbar und deren Jugendgruppe unter www.jdav-neu-ulm.de. Der **Alpine Ski-Club München** hat sich im Internet unter www.alpinerskiclub.de eingelinkt.

RADIO Melodie HEIMATFUNK MIT HERZ .. den ganzen Tag!

Radio Melodie, der Heimatfunk mit Herz

sendet 24 Stunden täglich bundesweit über Kabel und Satellit ein Programm mit Volksmusik, volkstümlicher Musik und volkstümlichen Schlagern.
Über UKW sind wir in München (104,0 MHz), Würzburg (95,8 MHz) und Regensburg (107,5 MHz) zu empfangen. Wir suchen

Mitarbeiter für den Außendienst (auch Teilzeit)

Wenn Sie

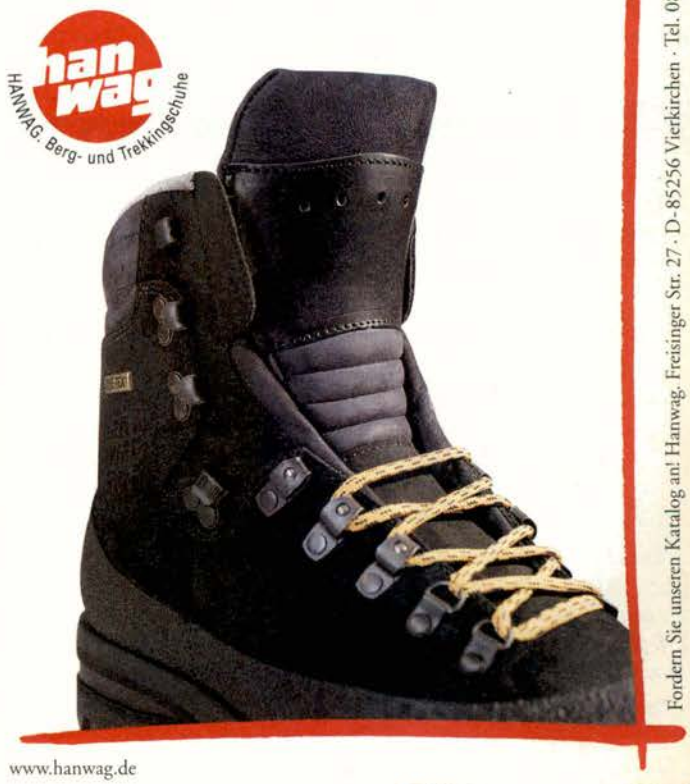
- Radio mögen
- Freude daran haben, andere Menschen zu überzeugen
- Computer Ihnen nicht ganz fremd sind
- sich vorstellen können, engagiert in einem Team zu arbeiten,

schicken Sie bitte Ihre Bewerbung mit einem kurzen Lebenslauf an:

Radio Melodie
- persönlich/ vertraulich
Thomas von Seckendorff
Muthmannstraße 4
80939 München

sollten Sie vorab noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an
Frau Almut Kötke, Tel: 089/ 32 22 80 58

In Bestform



Fordern Sie unseren Katalog an! Hanwag. Freisinger Str. 27 · D-85256 Vierkirchen · Tel. 08139/9356-0

www.hanwag.de

AUFRUF DER SEKTION HEIDELBERG

Höhlenforscher aller Sektionen vereinigt Euch!

Foto: Georg Hohenester



Von der Höhlenvermessung bis zur -forschung reichen die höhlenkundlichen Aktivitäten der DAV-Sektionen. Einige Sektionen sind dem Verband der deutschen Höhlen und Karstforscher (VdHK) angeschlossen, sogar eine organisierte Höhlenrettung ist bereits im Einsatz. Ein reges Treiben herrscht um dieses einzigartige Naturphänomen – Grund genug, die Herstellung und Pflege von Kontakten unter den „Höhlis" zu intensivieren, Erfahrungen auszutauschen sowie gemeinsame Aktivitäten zu planen.

Wer Lust und Interesse an einem Treffen aller DAV-Höhlenkundler hat, meldet sich bitte bei der höhlenkundlichen Arbeitsgruppe „Excentriques" der Sektion Heidelberg, Christian Kohl, Tel.: 0621/49 55 05, Handy: 0171/1 76 94 16, E-Mail: chris@excentriques.de

Die Erforschung der Tropfsteinbildung zählt u. a. zu den höhlenkundlichen Aktivitäten einzelner DAV-Sektionen.

SEKTION DRESDEN

125 Jahre Dresdner Hütte im Stubaital

Die Dresdner Hütte, eine der ältesten Schützhütten des Alpenvereins wird 125 Jahre alt. Am 11. August 1875 wurde sie als erste Hütte im Stubaital und erster Schutzhüttenbau der 1873 gegründeten Sektion Dresden eingeweiht. Die heutige Hütte bietet Platz für fast 300 Gäste, hat eine moderne Küche und betreibt mit der Stubaier Gletscherbahn gemeinsam eine biologische Kläranlage in 2 300 Meter Höhe. Neben den vielen Tagesbesuchern übernachten jährlich ca. 15 000 Gäste in der Hütte. Die Dresdner Hütte wird seit 92 Jahren in der vierten Generation von der Pächterfamilie Hofer bewirtschaftet.

Die Dresdner Hütte wird stolze 125 Jahre alt.



ELVIA

Warum wir den DAV unterstützen

„Die ELVIA Reiseversicherungen, vor 45 Jahren gegründet, waren von Anfang an fixiert auf Freizeit, Reisen, Mobilität und Internationalität. Bis in die 80er Jahre hinein war z.B. Österreich, mein Heimatland, das beliebteste Reiseziel der Deutschen. Was lag näher, als sich auch um diese Kunden zu kümmern. Anders als bei Fernreisen fühlte sich jedoch die Reisebüroklientel mit dem Reiseziel Österreich so gar nicht auf das Thema „Sicherheit auf Reisen" angesprochen. Die Österreicher mit ihrem einleuchtenden Werbeslogan „Nicht Daheim und doch Zuhause" suggerierten auch Geborgenheit und Sicherheit. Trotzdem hatten wir wiederholt Schadenfälle versicherter Touristen, zum Beispiel bei Lawinenunglücken, beim Skifahren oder Wandern. Die Nähe zum Alpenverein war daher schon sehr früh gegeben, so dass schon in den 70er Jahren ein Kooperationsvertrag abgeschlossen wurde. Ab 1988 wurden die Schäden der sogenannten Unfallfürsorge durch die ELVIA reguliert, ab 2000 wurde der Schutz durch den Alpinen Sicherheits Service (ASS) weiter ausgebaut. Die ELVIA unterhält eine Assistance Gesellschaft in Deutschland, die rund um die Uhr ganzjährig mit speziell geschulten, mehrspra-



Dr. Alois Weber, ELVIA, Hauptbevollmächtigter für Deutschland

Zukunft schützen

DAV BIBLIOTHEK DES DAV

Praterinsel 5, 80538 München, Tel.: 089/21 12 24-23, Fax: 089/21 12 24-40, Internet: www.alpenverein.de, www-opac.bib-bvb.de, E-Mail: dav-bib@t-online.de

Öffnungszeiten: *Di. 13.00 – 17.00 Uhr, Do. 13.00 – 19.00 Uhr*

Die Ausleihe ist für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins kostenlos. Mitglieder aus Sektionen, die nicht zum Einzugsbereich Münchens gehören, können ihre Literatur auf dem Wege der Fernleihe erhalten. Die Bibliothek benötigt hierzu eine Kopie des DAV-Mitgliedsausweises. Die gewünschten Titel oder die Literatur zu einem bestimmten Thema werden per Post zugeschickt. Bitte fordern Sie auch die Verkaufs-Liste „Antiquarische Bücher" an!

Ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht!

Die Bibliothek des Deutschen Alpenvereins sucht ehrenamtliche Mithilfe für den Verkauf antiquarischer Bücher. Erwünscht sind buchhändlerische Kenntnisse für die Erstellung von Listen und für die Preisgestaltung. Bitte melden Sie sich bei Frau Esters unter der **Tel.: 089/21 12 24-23**



NEU! Alpenvereinsjahrbuch 2001 und der DAV-Wandkalender

„Mit Pickel und Palette" im Format 50 x 45 cm;
Alpine Kunst auf 12 Monatsblättern mit Motiven der Bergsteigermaler Otto Barth, Edward T. Compton, Ernst Platz, Carl Reiser, Rudolf Reschreiter und Hans Beat Wieland.

Hiermit bestelle ich:

☐ **Exemplar(e) der Geschenksets Kalender und Buch zum günstigen Mitgliedervorzugspreis von nur DM 49,80/Stück zzgl. Porto und Verpackung***

☐ Exemplar(e) DAV Kalender „Mit Pickel und Palette" zum günstigen Mitgliedervorzugspreis von nur DM 29,80/Stück zzgl. Porto

☐ Exemplar(e) Alpenvereinsjahrbuch BERG 2001 zum günstigen Mitgliedervorzugspreis von nur DM 30,80/Stück zzgl. Porto und Verpackung

* Dieser Preis gilt nur bei Bestelleingang bis 31.10.2000. Danach gelten die Einzelpreise.

Fax für die schnelle Bestellung: 089/82 99 94 14

Möchten Sie Mitglied im Deutschen Alpenverein werden?

Zukunft schützen DAV Deutscher Alpenverein e.V.

... und damit kostenlos **DAV PANORAMA** beziehen?
... plus viele weitere Vorteile im größten Bergsteigerverein der Welt genießen?

☐ bitte schicken Sie mir entsprechendes Informationsmaterial, ein Aufnahmeformular und die Adressen der Sektionen

…here Orientierung in den Bergen mit zuverlässigen Alpenvereinskarten

…ßstab 1:25 000
(falls nicht anders angegeben)

NORDALPEN

…llgäuer-Lechtaler Alpen
…1 Allgäuer-Lechtaler Alpen West
…2 Allgäuer-Lechtaler Alpen Ost
…2 Lechtaler Alpen, Arlberggebiet
…2 - mit Skirouten
…3 Lechtaler Alpen, Parseierspitze
…4 Lechtaler Alpen, Heiterwand
…etterstein-Mieminger-Gebirge
…1 Westliches Blatt
…2 Mittleres Blatt
…3 Östliches Blatt
…rwendelgebirge
…1 Westliches Blatt
…2 Mittleres Blatt (Wi. 2001)
…3 Östliches Blatt
…Rofan
…Kaisergebirge
…Loferer und Leoganger Steinberge
…erchtesgadener Alpen
…1 Steinernes Meer (Wi. 99/2000)
…2 Hochkönig/Hagengebirge

☐ 14 **Dachstein** (Ende 06/2000)
Totes Gebirge
☐ 15/1 Westliches Blatt
☐ 15/1 - mit Skirouten
☐ 15/2 Mittleres Blatt
☐ 15/2 - mit Skirouten
☐ 15/3 Östliches Blatt
Ennstaler Alpen
☐ 16 Gesäuse

ZENTRALALPEN

☐ 26 Silvrettagruppe
☐ 26 - mit Skirouten
(Beilage zum AV-Jahrbuch Berg 2000)
Verwallgruppe
☐ 28/2 Mittleres Blatt
Ötztaler Alpen
☐ 30/1 Gurgl
☐ 30/1 - mit Skirouten
☐ 30/2 Weißkugel
☐ 30/2 - mit Skirouten
☐ 30/3 Kaunergrat
☐ 30/4 Nauderer Berge
☐ 30/4 - mit Skirouten
☐ 30/5 Geigenkamm
☐ 30/6 Wildspitze
☐ 30/6 - mit Skirouten

Stubaier Alpen
☐ 31/1 Hochstubai
☐ 31/1 - mit Skirouten
☐ 31/2 Sellrain
☐ 31/2 - mit Skirouten
☐ 31/3 Brennerberge 1: 50 000
☐ 31/3 -mit Skirouten
☐ 31/5 **Innsbruck/Umgebung** 1: 50 000
☐ 31/5 - mit Skirouten
Kitzbüheler Alpen 1: 50 000
☐ 34/1 Westliches Blatt
☐ 34/1 - mit Skirouten
☐ 34/2 Östl. Blatt
☐ 34/2 - mit Skirouten
(Beilage im AV-Jahrbuch 1998)
Zillertaler Alpen
☐ 35/1 Westliches Blatt
☐ 35/2 Mittleres Blatt (So. 2000)
☐ 35/3 Östliches Blatt
☐ 35/3 - mit Skirouten
☐ 36 **Venedigergruppe**
(Beilage im AV-Jahrbuch1999)
☐ 36 - mit Skirouten
☐ 39 **Granatspitzgruppe**
☐ 39 - mit Skirouten
☐ 40 **Großglocknergruppe**
☐ 41 **Schobergruppe**

☐ 42 **Sonnblick**
☐ 42 - mit Skirouten
☐ 44 **Ankogel-Hochalmspitze**
Niedere Tauern 1: 50 000
☐ 45/1 Niedere Tauern I
☐ 45/2 Niedere Tauern II
☐ 45/3 Niedere Tauern III

SÜDALPEN

☐ 51 **Brentagruppe**
Dolomiten
☐ 52/1 Langkofel-Sellagruppe
☐ 52/1 - mit Skirouten



Neuauflagen 1999/2000 rot markiert.

Bestellen Sie zum Mitgliederpreis von je DM 9,80

Preise zzgl. Versandkosten. Bitte beachten Sie den Mindestbestellwert von DM 24,–

DAV SERVICE GMBH

Zukunft schützen DAV Deutscher Alpenverein e.V.

Ja! **Ich bestelle!**

Bitte umseitig jeweils gewünschte Anzahl eintragen.

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03

81203 München

Ja! **Ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft im DAV!**

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

Deutscher Alpenverein e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Von-Kahr-Straße 2-4

80997 München

Ja! **Ich bestelle!**

Bitte umseitig gewünschte Anzahl eintragen.

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03

81203 München

chigen Mitarbeitern und einem mehrköpfigen Ärzteteam weltweit Hilfe in Notsituationen aller Art bietet. Die ELVIA, eingebettet in die ELMONDA Gruppe (Allianz-Tochter), beschäftigt weltweit 4.600 Mitarbeiter in 50 Assistance-Zentralen, in 25 Ländern mit mehr als 100.000 Vertragspartnern (Agenturen, Ärzte, Krankenhäuser). Wiederholt konnte in der Vergangenheit auch DAV-Mitgliedern, nicht nur in Österreich, vielmehr auch in den Anden, in Nepal und Tibet, im Kaukasus usw. geholfen werden. Bergsteiger zieht es hinaus in die weite Welt. Was liegt folglich näher, als sich mit einem weltweit operierenden Partner zu verbünden. Die Kooperation mit dem Alpenverein sehen wir als Prüfstein für unsere Leistungsfähigkeit. Wie bei den versicherten Touristen selbst betrachten wir es als eine unserer Hauptaufgaben, den um Hilfe Rufenden vor bleibenden Schäden zu bewahren. Wir wollen, dass sich das DAV-Mitglied bei seinen Freizeitaktivitäten gut abgesichert fühlt und im Falle eines Falles die bestmögliche Betreuung, unbürokratische und schnelle Hilfe erhält. Sicher am Berg und auf der Piste – das sind auch die Ziele des DAV, das letztendlich ist Teil unserer beiden Kernkompetenzen."

SKIBERGSTEIGEN UMWELTFREUNDLICH

Gütesiegel für Skitourenführer

Die Routenempfehlungen des DAV-Projekts Skibergsteigen umweltfreundlich lassen sich künftig in den Neuauflagen und Neuerscheinungen der Skitourenführer, Skitourenbeschreibungen und Routenkarten der Alpinzeitschriften und Kartenwerken mit Skirouteneintragungen wiederfinden. Das haben namhafte Autoren sowie Vertreter der Verlage und Redaktionen, die der DAV am 26. Juni 2000 in das Haus des Alpinismus auf der Praterinsel in München eingeladen hatte, zugesagt. Die anwesenden Journalisten und Autoren hatten Gelegenheit, sich über Ziele, Ergebnisse und die weitere Planung des DAV-Projekts und der damit verknüpften Untersuchung „Skibergsteigen und Wildtiere im Gebirge" des Bayerischen Umweltministeriums zu informieren.

Schließlich wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem DAV bei der Umsetzung der Projektergebnisse erörtert: Dem Naturschutz bei Skitouren und Schneeschuhwanderungen soll bereits im Vorspann der Führerwerke mehr Platz als bisher eingeräumt werden. Dazu wird der DAV den Autoren und Verlagen einen Text als Grundlage zur Verfügung stellen, der z. B. Hinweise über die Lebensräume, Lebensbedingungen und potentielle Störungen gefährdeter Wildtiere im Winter und Verhaltenstipps für naturverträgliches Tourengehen und Schneeschuhwandern enthält. Die Absicht, Führer so zu konzipieren, dass sie den Leser eher zu mehrtägigen Tourenaufenthalten als zu häufigen Tagestouren animieren und zudem Auskunft darüber geben, wie die Ausgangspunkte der Touren auch mit Bahn und Bus zu erreichen sind, wurde einhellig begrüßt. Bewährt haben sich hierbei die DAV-Anreiseskizzen, die es mittlerweile für etwa 140 Hütten des Deutschen Alpenvereins gibt, und die ab jetzt den Verlagen zur Verfügung stehen. Entscheidend aber ist, dass die DAV-Routenempfehlungen für naturverträgliches Tourengehen bei den Beschreibungen und Routenskizzen in Skiführern, Bildbänden, Karten und Alpinzeitschriften im konkreten Einzelfall berücksichtigt werden. Hierzu ist vereinbart, dass in Zukunft Manuskripte zur raschen Durchsicht und Überprüfung dem Referat Natur- und Umweltschutz der DAV-Bundesgeschäftsstelle zugeschickt werden, was in der Folgezeit des Info-Abends schon in mehreren Fällen geschehen ist. Sind alle genannten Punkte erfüllt, dann winkt dem geprüften Skiführer oder Kartenwerk das attraktive und verkaufsfördernde Gütesiegel des DAV-Projekts: „Naturverträgliche Skitouren – vom Deutschen Alpenverein empfohlen".

ms



Der grüne Punkt: Auszeichnung für Skiführer und Kartenwerke



keller
BERG-UND WANDERSCHUHE DER SPITZENKLASSE

BEKANNT WIE EIN BUNTER HUND ...

... NOCH BEKANNTER SIND WIR BEI BERGFREUNDEN!



Annapurna
Goretex®
DM 469.-

Piz Palü
Lederfutter
DM 429.-

Zwei von 21 Hanwag Modellen, absolut wasserdicht durch GORE-TEX® Klimafutter, 3,4mm hydrophob. Vollrindleder/gewendet, Wasserlasche, VIBRAM-Profilsohle mit Weichtritt.

Nutzen Sie unsere Stärken:
- enorme Auswahl
- nur beste Qualität
- schnelle Lieferung
- kompetente Beratung
- anerkannter Service

Besuchen Sie uns hier vor Ort, im Internet oder fordern Sie unseren Katalog gebührenfrei an:
Tel. 08 00 - 5 11 22 33

keller

Schuh Keller
Postfach 21 07 67
Wredestraße 10
67007 Ludwigshafen
Tel.: 06 21 / 51 12 94
Fax: 06 21 / 51 32 08
www.schuh-keller.de

www.jatrus-wa.de

BILDBAND

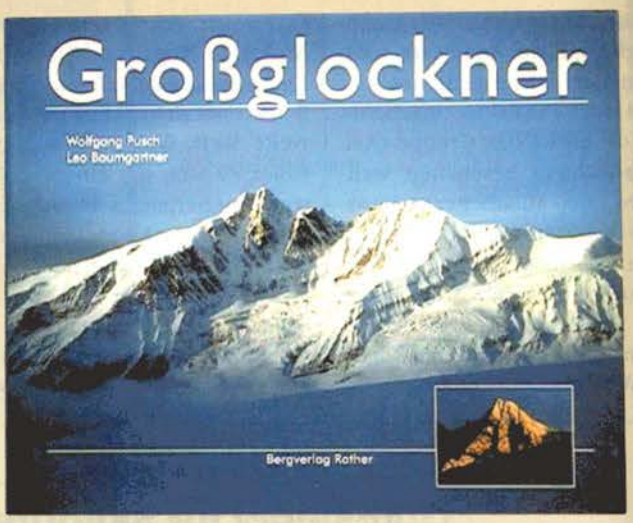
Großglockner

Vor zweihundert Jahren standen die ersten Menschen auf dem Gipfel des Großglockners, dem höchsten Berg Österreichs. Dieses Jubiläum gibt Anlass, die Faszination Großglockner neu und umfassend zu dokumentieren. Denn am Großglockner spiegelt sich die Geschichte des Alpinismus in den Ostalpen, von den Anfängen Ende des 18. Jahrhunderts über die Besteigung der Grate und Wände bis zu den extremen Routen der jüngeren Zeit. Die Entwicklung des Bergsteigens am Glockner wurde begleitet vom Bau zahlreicher Hütten und Wege bis hin zur Großglockner-Hochalpenstraße, von der aus heute jährlich über eine Million Menschen den Großglockner bestaunen.

Neben der alpinistischen Geschichte des Berges und seiner Talorte Heiligenblut und Kals bildet auch die Beschreibung der über 30 Gipfelanstiege einen bedeutenden Schwerpunkt dieses Bildbandes. Dabei wird den klassischen Anstiegen ebenso Rechnung getragen wie den modernen Routen. Auch die Skitouren- und Wandermöglichkeiten zu Füßen des Großglockners werden vorgestellt.

Mit den exakten Karten und Anstiegsskizzen können auch Ortsfremde die Routen am Berg und in seiner Umgebung nachvollziehen. Abgerundet wird das Werk durch Beiträge zur Großglockner-Hochalpenstraße und zum Nationalpark Hohe Tauern. Der Autor Wolfgang Pusch hat fast alle Anstiege auf den Berg selbst erkundet, ebenso der Bergführer und Fotograf Leo Baumgartner, der drei der Routen sogar erstbegangen hat. Illustriert ist das Buch mit interessanten historischen Darstellungen und zahlreichen faszinierenden Fotos der Autoren sowie weiterer berühmter Bergsteiger und Fotografen wie Willi End, Klaus Hoi, Bernd Ritschel und Heinz Zak.

red



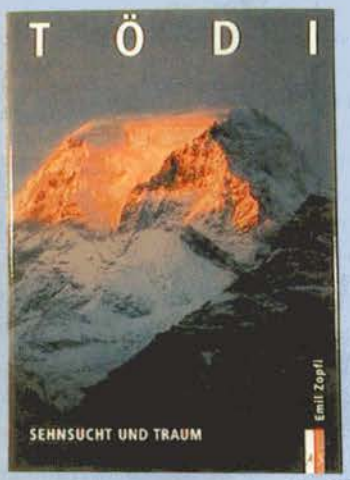
Wolfgang Pusch/Leo Baumgartner:
Großglockner.
Bergverlag Rother, Ottobrunn 2000. 128 Seiten, 142 Abbildungen. Für DM 58,– zu beziehen im Buchhandel oder bei der DAV Service GmbH, Fax: 089/829994-14, E-Mail: dav_service @t-online.de

DAS BESONDERE BUCH

Tödi, Sehnsucht und Traum

Das dreigipfelige Massiv des Tödi in der schweizerischen Grenzregion Uri/Glarus fasziniert schon seit langem Alpinisten und Naturforscher, Theologen und Politiker, Maler und Dichter. Wir betraten vor 15 Jahren seinen höchsten Gipfel Piz Russein – die Tour hat ihren Glanz bis heute nicht verloren. Und jetzt das: „Tödi, Sehnsucht und Traum", herausgegeben von Emil Zopfi. Was für ein Buch...

Es glänzt ebenfalls. Funkelt sogar. ***Sein Inhalt reflektiert diesen Klotz, der Menschen seit Jahr und Tag bannt. Kein kühner Schwung à la Matterhorn, keine Eisbastion wie Grand Combin oder Montblanc, aber dennoch gewaltig. Viele haben sich seit Christoph Jezelers frühem Probelauf (1760) daran versucht. Placidus a Spescha aus Trun, ein radikal progressiver Benediktinermönch, schickte 1824 zwei Jäger hinauf und zweifelte nie an deren Bericht. Man staunt: Placi Curschellas und Augustin Bisquolm erreichten tatsächlich vor 176 Jahren den 3614 Meter hohen Russein. „Gott sey Dank" schrieb Spescha, obwohl nun die lebenslang schimmernde Zukunft Vergangenheit war. Andere indes lockte sie weiterhin. Dichterinnen und Schriftsteller – unter ihnen der scharfzüngige Pazifist Karl Kraus oder Hans Morgenthaler („Ihr Berge"), dem im Biwak mehrere Finger abfroren – kamen vom Tödi kaum los. Kunstschaffende wie Albert Bosshard nahmen Schmerzen in Kauf, um ein zwölfteiliges Panorama zu zeichnen; das lithografierte Spitzenwerk blieb Fragment, weil der Auftraggeber sich mit dem sehr akkuraten Mann überwarf.***



Solche Details fischen wir aus der schön gestalteten, exzellent redigierten Publikation. Einer Monografie, die schon vier Vorgänger hat (Jungfrau, Finsteraarhorn, Eiger, Piz Bernina) und sich zur veritablen Sammlung entwickelt. LiebhaberInnen der alpinen Schweiz finden auch im Tödibuch eine große Zahl guter Geschichten. Neuestes zum Thema „Letzte Wege", etwa Fritz Zimmermanns oder Albert Schmidts schwierigste Kletterei, fehlt nicht, wobei genaue Fakten das Fundament aller Prosa bilden. Solides Motto: erst Pflicht und dann Kür. Freilich ist der zweite Part bestens vertreten. Wer, um nur zwei von acht heutigen Autoren zu nennen, Peter Egloff folgt und den erwähnten Freigeist Placidus trifft, wird ein köstliches Stück Belletristik genießen. Wer Leo Tuors ebenso knappen wie starken Stil mag, kann auf Flacheres („Rund um den Tödi") verzichten. Fazit? Nachdenken, nicken. Das lohnt die Lektüre.

Eberhard Neubronner

Emil Zopfi (Hrsg.): Tödi – Sehnsucht und Traum. Bergmonografie. ***AS-Verlag, Zürich 2000. 160 Seiten, 155 meist farbige Abbildungen, DM 59,80.***

BUNTE PALETTE

Kletterführer

Helmut Wundlechner:
Konstein Kletterführer.
Wundlechner Verlag, Augsburg 2000. 112 Seiten, 29 SW-Fotos, 50 Seiten Topos. Für DM 29,90 zu beziehen im Buchhandel (ISBN 3-00-006136-3) oder beim Wundlechner Verlag, Tel.: 0821/42 61 48.

Albrecht Kittler:
Böhmische Schweiz Kletterführer Band III – Vom Prebischtor bis ins Khaatal.
Eigenverlag, Naundorf 2000. 254 Seiten, SW-Bilder und Kartenausschnitte. Zu beziehen bei Albrecht Kittler, Robert-Sterl-Straße 13, 01796 Naundorf, Fax: 035020/7 03 68, E-Mail: Kittler@online.de, DM 29,80.



Mike Jäger:
Ergänzung zum Kletterführer Thüringen.
Verlag Jäger, Bad Schandau, 2. Erweiterte Auflage 2000. 88 Seiten, zahlreiche Topos. Für DM 19,90 zu beziehen bei Verlag Jäger, Schmilka Nr. 32, 01814 Bad Schandau.

Topoführer Sportklettergebiete in Sachsen Teil 3:
Klettergebiete bei Leipzig, Felsen bei Coswig und Meißen.
Verlag Jäger, Bad Schandau 2000. 126 Seiten, viele Topos. Zu beziehen bei Verlag Jäger, Schmilka Nr. 32, 01814 Bad Schandau, DM 16,80

Claudia Oberbeil/Thomas Bucher:
Softrock Oberbayern. Genuss-Klettergärten südlich von München.
ars una Verlag, Neuried, 2. überarbeitete Auflage 2000. 108 Seiten, topos und SW-Fotos. Zu beziehen im Buchhandel (ISBN 3-8939-1990-2) oder bei Climax Sports, Tel./Fax: 089/5 80 76 07. DM 24,90

BÜCHERTISCH

Michael Sachweh: **BergWetter für Sport & Freizeit. Mit Tipps für Sport und Freizeit.** *BLV-Verlag, München 2000. 144 Seiten, 56 Farbfotos, 51 Grafiken. DM 19,90* >>> *Alma-Maria und Robert Schätzl:* **Radwandern München Süd.** *Stöppel Verlag, Weilheim 2000. 120 Seiten, Farbfotos, Tourenkarten. ISBN 3-89306-901-1, DM 19,90.* >>> *Dieter Buck (Hrsg.):* **Der Ausflugs-Verführer Bodensee.** *ars vivendi Verlag, Cadolzburg 2000. 210 Seiten, Farbfotos, Tourenkarten. ISBN 3-89716-110-9, DM 24,80.* >>> **Werdenfels Aktiv Alpin.** *Der Freizeitführer für Garmisch-Partenkirchen und Umgebung. AM-Berg Verlag, Garmisch-Partenkirchen 2000. 100 Seiten, zweifarbig. ISBN 3-9807101-0-6, DM 29,80.* >>> *Wolfgang W. Meyer:* **Jakobswege Württemberg/Baden/Franken/Schweiz.** *Silberburg Verlag, Tübingen 2000. 180 Seiten, 32 Farbfotos, 21 Karten. ISBN 3-87407-342-4, DM 29,80.* >>> *Guido Pinkau:* **Wandern mit Kindern – Rund um Salzburg. Von Hallstatt bis zum Chiemsee.** *Leopold Stocker Verlag, Graz/Stuttgart 2000. 143 Seiten, 24 Farbbildseiten, 50 ausgewählte Wanderungen mit Routenskizzen. ISBN 3-7020-0879-9, DM 27,-.* >>> *Dietmar Heinicke (Gesamtredaktion):* **Kletterführer Sächsische Schweiz, Band Bielatal/Erzgebirgsgrenzgebiet.** *Berg- und Naturverlag Peter Rölke, Dresden 2000. 384 Seiten. ISBN 3-934514-02-2. DM 32,80.* >>> *Preben Bang/Preben Dahlström:* **BLV Bestimmungsbuch – Tierspuren. Fährten, Fraßspuren, Losungen, Gewölle und andere.** *BLV Verlag, München 2000. 264 Seiten, zahlreiche Farbbilder. ISBN 3-405-15846-X, DM 39,90* >>> *Beim Bergverlag Rother erschienen in überarbeiteten Auflagen folgende Wanderführer: Herbert Mayr:* **Rund um den Bodensee.** *41 Radwanderungen für Genießer. 104 Seiten, 48 Farbabbildungen, 41 Tourenkärtchen, DM 19,80; Michael Waeber/Hans Steinbichler:* **Unterwallis.** *144 Seiten, 62 Farbabbildungen, 50 Wanderkärtchen, DM 22,80; Dieter Seibert:* **Rund um die Zugspitze mit Ammergauer Alpen und Werdenfelser Land.** *128 Seiten, 54 Farbfotos, 50 Wanderkärtchen, DM 19,80. Außerdem die Alpine Lehrschrift von Pit Schubert:* **Alpine Seiltechnik für Anfänger und Fortgeschrittene.** *64 Seiten, 8 SW-Fotos, 60 Zeichnungen, DM 9,80 sowie der Gebietsführer Hartmut Eberlein:* **Mont-Blanc-Gruppe.** *464 Seiten, 50 Farb- und SW-Abbildungen, Anstiegsskizzen, zwei Übersichtskarten, DM 44,80. Neu im Programm das Rother Wanderbuch Siegfried Garnweidner:* **Münchner Wanderberge. 50 Touren zwischen Füssen und Chiemgau.** *176 Seiten, 132 Farbfotos, 50 Wanderkärtchen, DM 24,80.* >>> *Neu überarbeitete Reisehandbücher im Michael Müller Verlag, Erlangen: Ralf Nestmeyer:* **Provence/Côte d'Azur,** *620 Seiten, DM 39,80; Eberhard Fohrer:* **Kykladen,** *640 Seiten, DM 39,80; Michael Müller:* **Toscana.** *680 Seiten, DM 44,80.*

HISTORISCHE EXPEDITIONEN

Shackleton und die Eroberung der Antarktis



Entdeckerdrang und wissenschaftliche Neugier führten Anfang des 20. Jahrhunderts zu mehreren Versuchen, die Antarktis zu „erobern". Der tragisch verlaufene Wettlauf zum Südpol zwischen Robert F. Scott und Roald Amundsen ist weltberühmt geworden, weniger bekannt hingegen sind die Expeditionen von Ernest Henry Shackleton. Shackleton war bereits 1901 mit Scott zu einer Südpolar-Erkundungsfahrt unterwegs gewesen, bevor er 1907 zu einer eigenen Expedition aufbrach, in deren Verlauf er den magnetischen Südpol entdeckte. Kurz nach Scotts Untergang und Amundsens Erfolg startete der gebürtige Ire erneut. 1914 ist es Shackletons Ziel, den Kontinent zu Fuß zu durchqueren – doch das Abenteuer wird zum lebensgefährlichen Drama. Shackletons Schiff „Endurance" wird vom Packeis zerquetscht, die Mannschaft flüchtet auf eine Eisscholle. Die Rettung glückte erst 1916, nach einem zwei Jahre währenden unbarmherzigen Überlebenskampf. Eindrucksvolle Fotografien, Originaldokumente und Tagebuchnotizen machen die Beschreibung der Shackleton-Expeditionen zu einer spannenden Lektüre.

Mit der „Schicksalsfahrt der Endurance" befasst sich auch Frank Hurleys gleichnamiger, erstmals auf Deutsch erschienener Roman. Hurley begleitete als offizieller Fotograf Shackletons Expedition und erzählt in seinem Tatsachenbericht die dramatische Überlebensgeschichte der 27-köpfigen Schiffsmannschaft. Das Taschenbuch ist packend zu lesen, ein kleiner Bildteil ergänzt den Text. red

Gavin Mortimer:
Shackleton und die Eroberung der Antarktis.
Delius Klasing Verlag, Bielefeld 2000. 128 Seiten, 20 Farb- und 95 SW-Fotos. DM 39,80
Frank Hurley:
Die Schicksalsfahrt der Endurance.
Heyne Verlag, München 2000. 200 Seiten, DM 16,90.

KURZ NOTIERT

Events:



→ *Im neu renovierten Julius-Schaustollen im Eisenerzbergwerk im Zillertal treibt derzeit ein Berggeist sein Unwesen. Näheres erfährt man bei der Ferienregion Fügen; Hochfügen Zillertal, Tel. 0043/52 88/622 62, Internet: www.tiscover.com/fuegen.*

→ *Noch bis zum 15. Oktober 2000 hat die Internationale Gartenschau 2000 in Graz/Steiermark ihre Pforten geöffnet. Infos unter Tel. 0043/31 35/518 60 36.*

→ *"100 Jahre Jazz" lautet das Motto des "Jazz-Herbst", der vom 29. Oktober bis zum 5. November in Salzburg stattfindet. Programminfos und Kartenbestellungen unter Tel. 0043/15 04/85 00, Internet: www.viennaentertainment.com.*

Familie:



→ *Wandeln auf Heidis Spuren: Am Originalschauplatz hoch über dem Schweizer Örtchen Marienfeld können Kinder die "Alpenheldin" wieder lebendig werden lassen. Näheres bei Graubünden Ferien, Tel. 0041/81/254 24 24, Internet: www.graubuenden.ch.*

→ *Nostalgiebahn: Familienausflug im Ötscherland-Express quer durch das niederösterreichische Mostviertel? Näheres bei der Tourismusregion Mostviertel, Tel. 0043/74 16/521 91, Internet: www.tiscover.com/mostviertel.*

Sport:



→ *Paragleiten und Drachenfliegen im Tannheimer Tal: Panoramablick vom Neunerköpfle aus über die Allgäuer Alpen inklusive. Nähere Informationen beim Tourismusgeschäft Tannheimer Tal, Tel. 0043/56 75/625 30, Internet: www.tannheimertal.com.*

→ *Ein Highlight im neuen Programm des Club Altitude: Die Besteigung des Kilimanjaro, der mit 5.895 Metern höchste Berg Afrikas. Die 15-tägige Reise ist zu buchen unter Tel. 0251/559 96, Fax 515 79.*



→ *Kondition und sicheres Gehen mit Steigeisen und Pickel in steilem Gelände – die wichtigste Voraussetzung für die Besteigung des 6.092 Meter hohen Pisang Peak in Nepal. Näheres beim Hindelanger Bergführerbüro, Tel. 08324/85 12, Fax 80 55.*

→ *Wandern, Bergsteigen, Klettern – die schönsten Touren auf Video sind bei Jürgen Gorter Film, Tel. 08041/72 500, Fax 72 501 erhältlich.*

Land des Lichts

Weißgetünchte Häuser, Dörfer von maurischem Gepräge, karstig-karge Landschaften, Sonne satt – was assoziiert man wohl mehr mit Andalusien, dem Land des Lichts? Die landschaftlichen und kulturellen Highlights dieses Landstrichs kann man auf einer zweiwöchigen Reise ausgiebig kennenlernen. Auf dem Programm stehen Wanderungen im Biosphären-



Reservat Sierra de Grazalema, ausgedehnte Spaziergänge im Igeltannen-Wald, Besuche in der Moschee von Córdoba, Besichtigungen von Tropfsteinhöhlen oder Städten wie Sevilla und Granada. Natürlich bleibt auch ausreichend Zeit für das ein oder andere Glas süßen Malaga-Wein in einer der zahlreichen Bodegas. Reisetermin: 1. bis 15. Oktober. Nähere Infos erteilt Manfred Ortmann, Tel. 08381/64 81, Internet: www.andalucia-tours.de.

Rosskur

Urlaub auf dem Bauernhof ist nicht gleich Urlaub auf dem Bauernhof. Besonders nicht in Tirol, dessen Landwirte derzeit verstärkt



auf Ross und Reiter setzen. Ob im Sattel, in der Kutsche oder im Schlitten – Reiterferien stehen nicht nur bei Kindern hoch im Kurs. Auf dem Vormarsch sind auch so genannte Säumerwanderungen, bei denen – wie in alten Zeiten – das Pferd das Gepäck trägt, während der Wanderer sprichwörtlich unbeschwert "auf Trab" kommt. Eine vierköpfige Familie kann bereits für 650 Mark eine Woche lang auf einem Tiroler Bauernhof verbringen. Der Katalog "Urlaub auf dem Bauernhof in Tirol" ist kostenlos beim Verband "Urlaub auf dem Bauernhof in Tirol." Tel. 0043/512/56 18 82, E-mail: uab@lk-tirol.at erhältlich.



Citylife mit Panoramablick

Die einen haben modernes Citylife, die anderen steile Berge vor der Haustür – Innsbruck hat beides. Es gibt wohl nur wenig Orte, wo Stadt und Gebirge so eindrucksvoll aufeinanderprallen wie in der Alpenmetropole. Über 95 km erschlossene Radwege, weite Panoramablicke über das Inntal, die Stadt und die Nordkette bis hin zu den Stubaier Alpen. Elf Bikershops, Fahrrad-Leihstationen und Werkstätten sowie spezielle Bikerhotels machen Innsbruck zu einem Paradies für Biker. Natürlich können auch Bike-Fans die Vorteile der Innsbruck Card nutzen, die neben kostenlosen Bergbahnfahrten inklusive Nordketten-, Patscherkofel- und Hungerburgbahn auch den Eintritt in die rund 18 Innsbrucker Museen umfasst. Weitere Informationen bei Innsbruck Tourismus, Tel. 0043/512/56 20 00, Internet: www.innsbruck-reservierung.at.

Urwaldtrekking

Quer durch den Urwald Borneos und hinauf auf den Monte Kinabalu, den höchsten Berg Südostasiens: Das zweiwöchige Inselabenteuer beginnt im Kinabalu Nationalpark, unweit der gleichnamigen Hauptstadt, von wo aus man in zwei Tagen den 4.101 Meter hohen hei-



ligen Berg – der Sitz der Götter – besteigt. Während man sich am Fuß des Berges noch durch das Dickicht riesiger, fleischfressender Pflanzen kämpfen muss, wird man dafür im Gipfelbereich mit einer weitgehend vegetationsarmen, felsig-kargen, aber nicht minder faszinierenden Landschaft belohnt. Wenig später kann man sich dann in heißen Schwefelquellen von den Strapazen der Bergbesteigung erholen – und sich bereits auf den nächsten Höhepunkt der Reise vorbereiten: ein fünftägiges Trekking

durch dichten Farn-Dschungel. Die genauen Reisetermine sind bei Hauser Exkursionen, Tel. 089/235 00 60 sowie im Internet unter www.hauser-exkursionen.de zu erfragen.

Lustwandeln

Wandeln auf König Laurins Spuren: Vom Rosengarten ist nicht mehr viel zu sehen, Stein und Fels bestimmen heute das Reich des Zwergenkönigs Laurin. Das ist das Ziel des Bozener Sagenwegs, eine Strecke, die über herrliche Wiesen und schattige Wälder an Schlern, Rosengarten und Latemar vorbei führt. Wer allerdings lieber edle Rebensäfte kosten möchte, der sollte sich an den Südtiroler Weinweg halten: Die 103 km lange Route beginnt in Bozen und verläuft quer durch Obst- und Weingärten bis hin zur Langfenn, von der aus man ein wunderschönes Panorama auf die Dolomiten und andere bekannte Höhenzüge genießen kann. Beide Touren gehen über sieben Tage und umfassen sechs Übernachtungen in 3- und 4-Sterne-Häusern inklusive Frühstück. Nähere Auskünfte erteilt Südtirol Tourismus Werbung, Tel. 0039/04 71/99 388 09, Fax 99 38 89.



Radeln wie Gott in Frankreich

Bordeaux, Médoc und die Bucht von Arcachon – als magisches Dreieck hat diese Fahrradtour einige der landschaftlich schönsten Reize Frankreichs zu bieten: Insgesamt 550 km Radwege entlang des längsten Strandes von Europa verbinden Bordeaux mit der spanischen Grenze. Die Route führt vorbei an den Weinbergen des Haut Médoc, entlang der Silberküste, durch würzig duftende Pinienwälder, Zwischenstopps sind bei bekannten Sehenswürdigkeiten wie dem Leuchtturm von Cordouan oder der Düne von Pilat eingeplant. Pro Tag werden Strecken zwischen 20 und 55 km zurückgelegt, die Tour kann sowohl für sieben als auch für zehn Tage gebucht werden. Näheres bei stb-reisen, Tel. 06128/98 25 13, Internet: www.stb-reisen.com.



Willkommen im "Klösterreich"

In Zeiten von Hektik und Leistungsdruck sehnen sich immer mehr Menschen nach Ruhe und innerer Einkehr. Die zehn Klösterreich-Stifte Niederösterreichs – Altenburg, Geras, Göttweig, Heiligenkreuz, Melk, Herzogenburg, Klosterneuburg, Lilienfeld, Seitenstetten und Zwettel – laden in ihrer Broschüre "Kloster-Pilgerweg" zu zahlreichen Aktivitäten in und um die Klöster Niederösterreichs ein. Die da wären: "Urlaub im Kloster", "Kloster for Kids" mit Rätselralley und Lagerfeuer, aber auch Klöstertouren, die interessante Einblicke in das Klosterleben geben und zudem die Möglichkeit bieten, die Menschen, die dort leben, kennen zu lernen. Themenwege rund um die Bereiche Kunst, Architektur, Wein und Kulinarisches runden das Programm ab. Näheres bei Klösterreich c/o ITA, Tel. 0043/27 35/55 350, Internet: www.kloesterreich.at.



PANORAMA-TIPPS

→ Bike & Cruise

Tagsüber radeln, abends im "schwimmenden Hotel" übernachten: Wer auf dem Donau-Radweg zwischen Passau und Wien in die Pedale treten möchte, aber das lästige Umziehen von einem Hotel zum nächsten satt hat, auf den wartet nach einem anstrengenden Tag auf dem Drahtesel die MS Sofia, eines der größten Kreuzfahrt-Schiffe der Donau. Auf der einwöchigen Tour stehen täglich 40 bis 60 Kilometer Radfahren mit Zwischenstopps in Schlögen, Linz, Ybbs, Dürnstein, Krems und Tulln auf dem Programm. Näheres unter Tel. 0043/732/77 95 770, Internet: www.donau-touristik.at.

→ Qual der Wahl im Tal

Die meisten kennen das Eisacktal zwischen Brenner und Bozen wohl nur von der Fahrt in Richtung Süden. Doch nur wenige wissen: Das Tal birgt neben der Brennerautobahn eine beachtliche Zahl kostbarer Schätze: alte Gehöfte, malerische Dörfer sowie die Städte Brixen und Klausen, architektonisch-künstlerisch Kleinode, die von der Jahrunderte alten Geschichte dieses Gebirgstals erzählen. Kastanienhaine, Obstgärten und Rebhänge, die sich über sanfte Hügel hinziehen und von den bizarren Formen der Dolomiten und des Alpenhauptkamms überragt werden. Die Eisacktaler Weißweine sind übrigens bekannt für ihr fruchtiges Aroma und ihren eleganten Körper. Infos bei Südtirol Marketing, Tel. 0471/413/808, Internet: www.hallo.com.





Alpinismus-Ausstellung: Starkes Quartett auf dem Broad Peak

Der Berg ruft! Eigens für die Alpinismus-Ausstellung öffnen die Extremkletterer Marcus Schmuck, Fritz Wintersteller und Kurt Diemberger ihre Archive und machen ihre bis dato unveröffentlichten Kostbarkeiten dem Publikum zugänglich. Die Idee: Den 8.047 Meter hohen Broad Peak, einen bis dato (1957) noch unbestiegenen Riesen im pakistanischen Gebirge, zu erklimmen – eine verhängnisvolle Tour, wie die Bilder zeigen, die ihren Kollegen Hermann Buhl schließlich das Leben kostete. Die Ausstellung ist noch bis zum 4. November 2001 in Altenmark-Zauchensee im Salzburger Land zu sehen. Weitere Informationen unter Tel. 0043/662/66 88 40, Internet: www.salzburg.com/alpin-expo.



GPS Navigation – jetzt noch präziser



GARMIN, der führende US-Hersteller ziviler Navigationsgeräte, hat jetzt mit seinem **etrex Summit GPS** ein universell einsetzbares Handgerät mit integriertem barometrischen Höhenmesser und elektronischen Kompass auf den Markt gebracht. Während der Höhenmesser mit 3m Genauigkeit die erreichte Höhe im Bereich von minus 600m bis plus 10.000m angibt, zeigt der Barometer den aktuellen Luftdruck (300 bis 1100mbar) an. Nicht zu vergessen ist natürlich die breite Palette der herkömmlichen GPS-Funktionen. Dieser kleine, 150g leichte wasserfeste 12-Kanalempfänger arbeitet mit nur zwei Mignonbatterien bis zu 22 Stunden. Er speichert 500 Wegpunkte mit Name, Höhe, graphischem Symbol und eine Route mit bis zu 50 Wegpunkten. **Preisempfehlung DM 700,--. Infos: GPS GmbH, Lochhamer Schlag 5a, 82166 Gräfelfing, Tel.: 089/85836442, 85836444.**



SUUNTO – gibt das Tempo an

Unter den Suunto Armband Computern ist der **AdVizor** eine weitere innovative Neuheit. Er ist nicht nur mit einem Höhenmesser, Barometer, elektronischem Kompass und einer Uhr ausgestattet, sondern auch mit einem Herzfrequenzmesser. Sie können problemlos feststellen, ob Sie Ihre physischen Grenzen und Ihre Tagesleistung verbessern, wie die Höhe und die Geschwindigkeit des vertikalen Auf- oder Abstiegs Ihren Herzschlag beeinflussen. **Preisempfehlung DM 600,-- inkl. Pulsmessungsbrustgurt. Ohne Brustgurt DM 480,--. Infos: Kern.Gottbrath Kommunikation, 80803 München, Tel.: 089/307666-3, Fax:089/307666-50.**

TIMBERLAND mit Fußkühlung



Speziell für Hikingtouren und Rucksackreisen entwickelt, ist der **Spruce Pass** von Timberland mit **Comfort Temp** – einem kühlenden Material – ausgestattet. Es nimmt Wärme auf und kühlt somit den Fuß um bis zu 3 Grad. Bei Temperaturen um die 30 Grad bildet es eine Isolierschicht. Der **Spruce Pass** ist aus Nubuk Leder, hat eine gepolsterte Zunge und Kragen. Das Fußbett ist anatomisch geformt und herausnehmbar. Die ACC-Konstruktion bietet Flexibilät für den Vorfuß und sorgt für Stabilität in Mittelfuß und Fersenbereich. Die im Fersenbereich extra eingearbeitete Nylonplatte verteilt den Druck und reduziert somit die Stoßwirkung beim Laufen. Die EVA-Zwischensohle optimiert die Dämpfungseigenschaften. **Preisempfehlung DM 199,--. Infos: TIMBERLAND, 81379 München. Tel.: 089/748838-0, Fax: 089/748838-88.**



HESTRAS Wärmespeicher

Die amerikanische Isolierungstechnologie **Outlast** hat nun auch bei den Spezialhandschuhen Einzug gehalten. Das Modell Outlast von HESTRA bietet zu jeder Zeit eine perfekte Temperaturregulierung. In Mikrokapseln wird die Wärme gespeichert und bei Bedarf an den Körper zurückgegeben. So bleibt die Temperatur konstant und immer angenehm. Es gibt diesen Handschuh in sechs verschiedenen Farben. **Preisempfehlung DM 140,--. Infos: HESTRA Deutschland, 80469 München, Tel.: 089/260240-04, Fax: 089/260240-05.**

ASOLO – Bergschuh mit Wärmeregulierung



ASOLO, der italienische Spezialist für Berg- und Wanderschuhe offeriert hier einen Bergschuh für hochalpine Touren. Während die Schale des abgebildeten Modells **"North"** aus wasserdichtem Perwanger Leder gefertigt wurde, setzt Asolo beim Futter auf die Outlast ®-Technologie, wo mit Hilfe von Mikrokapseln überschüssige Wärme nicht nur gespeichert, sondern bei Bedarf auch an den Körper zurückgegeben wird, was zu einer konstanten und angenehmen Temperatur im Schuh führt. Darüber hinaus ist der North mit Vibram-Sohle und PU-Einsatz für automatische Steigeisen sowie einem Pulley-Schnürsystem ausgestattet. **Preisempfehlung DM 469,--. Infos: Erika Hansmann PR, München, Tel.: 089/3605499-0, Fax: 089/3618715.**

Nie mehr platt mit SPECIALIZED



Es gibt ihn endlich! Den pannensicheren Fahrradreifen, entwickelt von **Specialized** in Zusammenarbeit mit den Materialexperten von DuPont. Zwei neue Techniken sorgen bei allen Reifentypen für den perfekten Pannenschutz gegen spitze Gegenstände und scharfe Kanten. Der hier abgebildete **Armdadillo-Reifen** ist von innen durch ein durchgehendes extrem widerstandsfähige Schutzpolster verstärkt, das nicht nur die Lauffläche sondern auch die Reifenflanken schützt. **Infos: Laura Burckhardt PR, 80469 München, Tel.: 23099140, Fax: 23099149.**

LOWA – Vorstöße ins Hochalpine



Im Klassik-Segment "Alpin" hat LOWA sein Topmodell **Cristallo** deutlich aufgewertet, erkennbar am Zusatz F1. Hinter dieser Formel stehen ein neuer Leisten und viele Detailverbesserungen. Dazu gehören auch neue Schnürteile, die im oberen Schaftbereich sogar gummigelagert sind und sich unter dem Zug der Schnürsernkel perfekt anlegen. Weitere Ausstattungsmerkmale: Hydro-Rindleder 3,2 mm, geschlossener Laschenbereich ohne Nähte, temperaturregulierendes Outlast-Futter, Klima-System, Klima-Fußbett, Leichtmetall-Schnürteile, hoher Gummirand und eine steigeisenfeste Sohle (Vibram 8000). **Preisempfelung DM 489,90. Infos: LOWA, 85305 Jetzendorf, Tel.: 08137/999-0, Fax: 08137/999-110.**

SILVA – Universelle Orientierung



bietet der **Multinavigator** dem Entdeckungsreisenden unserer Zeit. Wenn jede Orientierung verloren geht, zeigen die Funktionen - elektronischer Kompass, GPS-Ortung, Höhenmesser, Barometer und Uhr - dem Anwender, wo er ist und wo es weitergehen könnte. Leitgedanke bei der Entwicklung des äußerst robusten Navigators war der harte Outdoor-Einsatz, wo das Material den gleichen Strapazen ausgesetzt ist wie der Mensch. (Arktis/Antarktis, Himalaya, Regenwald). Zu den besonderen Stärken des Geräts , das mit 4 Batterien ca. 2 Wochen betrieben werden kann, gehören die Kombifunktionen von GPS-Ortung und elektronischem Kompass: Man gibt eine Route mit den Positionen der einzelnen Etappenziele ein. Unterwegs steht dann stets der jeweilige Kurs zur Verfügung. **Preisempfehlung DM 975,--.Infos: Otto Onneken, 61365 Friedrichsdorf, Tel.: 06172/78061, Fax; 06172/778370.**

DACHSTEIN setzt auf Soft Step Dämpfung



Komfort steht im Mittelpunkt bei der **Soft Step Trekking Linie** von DACHSTEIN, die von Orthopäden und Sportärzten getestet und als ideale Berg- und Wanderschuh-Lösung für mittelschweres Gelände und längere Touren empfohlen wurde. Im Sohlenboden integriert bietet das wippenförmige Soft Stop Element eine hervorragende Dämpfung und Abrollung. Schritt für Schritt sorgt das Sohlensystem für eine spürbare Entlastung und ermöglicht damit ein gelenkschonendes und ermüdungsfreies Laufen. Im Bild der **Soft Step Lady S**, Ausstattung: hydrophobiertes Nubukleder, Sympatexfutter, Soft Step Light System mit dämpfenden PU-Keil und selbstreinigende Gummiprofilsohle. **Preisempfehlung DM 279,--. Infos: Kneissl-Dachstein, A-6330 Kufstein, 0043/5372/6990, Fax: 5372/6990-57.**

HELLY HANSEN präsentiert neue Funktionswäsche

Komplett überarbeitet präsentiert der Norwegische Outdoor-Ausrüster **HELLY HANSEN** in diesem Sommer seine Funktionswäsche LIFA®, die in den Kollektionselimenten Super Light Weight, Sport Light Weight und Arctic Mid Weight für unterschiedlichste Aktivitäten angeboten wird. Das hier verwendete Polypropylen garantiert eine optimale Temperaturregelung und einen besseren Feuchtigkeitstransport als die meisten anderen Fasern und verfügt außerdem über hervorragende antiallergische und antibakterielle Eigenschaften. **Preisempfehlungen: Von DM 49,-- bis DM 54,--. Infos: Helly Hansen Deutschland GmbH, 81739 München, Tel.: 089/673496-0, Fax: 50.**

H/H® HELLY HANSEN

YETI-EXNER DESIGN – Revolutionäre Leichtgewichte



Der Schlafsack- und Daunenbekleidungs-Spezialist aus Borgsdorf hat nach aufwendigen Materialrecherchen, mannigfaltigen Tests und unzähligen Gewichtsversuchen den Schlafsack **Pound** mit einem Gesamtgewicht von sensationellen 480g entwickelt. Seine 240g Daune mit einer Fillpower von 750 cuin sorgen für mollige Wärme bis an den Gefrierpunkt. Packmaß: 12 x 18 cm. **Preisempfehlung: Medium: DM 479,--, Large: DM 499,--.** Dieses Produkt gibt es auch in einer abgespeckten Form mit der Modellbezeichnung **Pocket** als den stegnahtverarbeiteten, weltweit einmaligen Hosentaschen-Schlafsack mit nur 350 g Gesamtgewicht und einem Packmaß von 12 x 14 cm, Füllung 150g . Komfortbereich ca. 5 Grad Celsius. **Preisempfehlung: Medium: DM 399,--, Large: DM 419,--. Infos: YETI-EXNER DESIGN, 16556 Borgsdorf, Tel.: 03303/501264, Fax: 03303/501186.**

POLARTEC® - Windstille auf der Haut



Bei **Polartec® Wind Pro™** herrscht im Gegensatz zu normaler Fleece-Kleidung selbst bei Sturm Flaute auf der Haut. Dieser neuartige Stoff sieht aus wie Fleece, ist aber durch sein extrem dicht gestricktes Mikrofasermaterial zu 95 % winddicht und trotzdem atmungsaktiv. Polartec® Wind Pro™ lässt aber nicht nur den Wind abprallen; die sehr dichte und wildlederartige Außenseite ist auch Wasser abweisend und verhindert somit, dass Feuchtigkeit eindringen kann. Polartec® Wind Pro™ findet man beispielsweise in den Kollektionen von: Aigle, Codeba, Hugo Boss, Karrimor, Lowe Alpine, Mammut, Quiksilver und Sprayway. **Im Bild: Windbloc Jacke von Aigle. Infos: WORX Communications, 80639 München, Tel.: 089/171125-0, Fax: 089/17809091.**

ORTLIEB-Radtasche "Bike-Box"



Diese wasserdichte Gepäckträgertasche mit Rollverschluss und Deckel ist der ideale Begleiter auf vollgefederten Rädern mit Sattelstangen-Gepäckträgern oder Gepäckträgern ohne Seitenauflagen. Der Gepäckträgeradapter ermöglicht schnelles Anbringen und Abnehmen der Bike-Box, ORTLIEB Radtaschen wie Mini-Biker, Front-Roller, Back-Roller oder Bike-Packer können bei Bedarf zusätzlich rechts und links eingehängt werden. Auch als Umhängetasche verwendbar. Gewicht: 750 g, Material: Cordura, **Preisempfehlung DM 119,-. Weitere Infos: Ortlieb GmbH, 91560 Heilsbronn, Tel.: 09872-800-0, Fax: 800-277.**

DEUTER sorgt für leichtes Tragen



Bei dieser Neuentwicklung verbessert das Vari-Quick-System den legendären, bequemen Sitz der Aircomfort-Modelle. Durch das funktionelle Tragesystem erzielt der **Vario-Futura 40+10** eine ideale Lastverteilung, hohe Tragestabilität sowie optimale Belüftung bei jeder Körpergröße. Zur weiteren Ausstattung gehören: Hüftpolster aus Bilaminatschaum mit PE-Versteifung. Kompressionsriemen, Deckelfach mit Wertinnenfach, Nasswäschefach, seitliche Balgtaschen. Dazu kommt der höhenverstellbare Deckel, der bis zu 10 l Zusatzvolumen bietet. Eignung: Wandern, Bergsteigen, Trekking. Gewicht ca.1900g. **Preisempfehlung: DM 229,90. Infos: DEUTER, 86368 Gersthofen, Tel.: 0821/4987-0, Fax: 0821/498726.**

CASCADE DESIGNS – Faltbare Flaschenrevolution



Zuerst gab es schwere Feldflaschen aus Metall, danach stabile Flaschen mit übel schmeckendem Kunststoffgeschmack und dann kam **Platypus**: Faltbar, leicht, strapazierfähig und geschmacksneutral. Platypus-Flaschen finden selbst in dem kleinsten Winkel eines Rucksackes Platz. Je mehr Sie Trinken, um so kleiner wird Ihre Platypus-Flasche. Ist sie leer, kann sie flach aufgerollt und in die Jackentasche gesteckt werden. Es gibt sie in 3 Größen von 0,5 bis 2,4 Liter. **Preisempfehlung: 0,5 Liter DM 7,95, 1 Liter DM 9,95. Infos: Eastside, 80469 München. Tel.: 089/230991-10, Fax: 089/230991-99.**



MÄSER – Innovative Sportswear

Der österreichische Sportmodenschneider und Ausstatter diverser Skiverbände geht zur kommenden Herbst- und Wintersaison mit aktuellen Farbstellungen und einer innovativen Linienführung bei seiner Sportswear an den Start, wobei nur ausgefallene Materialien und anspruchsvolle Qualitäten verwendet werden. Ein typisches Beispiel ist die Herrenlinie **Active**, das sind bequeme Jet-Jacken aus 100% Polyester in Polar-Fleece Realisation. Zur Grundfarbe Navy ist hier eine markante Schulter-Ärmel-Partie in Royal abgesetzt. **Preisempfehlung DM 149,--. Infos: MÄSER Sportswear GmbH, A-6858 Schwarzach, Tel.: 0043/5572/393-0, Fax: 0043/5572/393-11.**



SCHÖFFEL Three-in-one-Hose

Die Herren-Trekkinghose **CLYDE** ist eine Superidee typisch SCHÖFFEL: **Three-in-one**! In einer langen Hose aus ACF stecken zugleich eine Shorts und eine Overknees. Man muss nur die Beine abtrennen und schon verkürzt sich die Hose! Mit zwei Reissverschlusstaschen vorne, einer Gesäßtasche und Beinabschluss mit Kordel und Stopper. Der Clou: Alle Beinteile lassen sich im Pack-away-Pocket am unteren Beinteil verpacken. **Preisempfehlung DM 199,90. Infos Schöffel, 86830 Schwabmünchen, Tel.: 08232/5006-23, Fax: 08232/72787.**

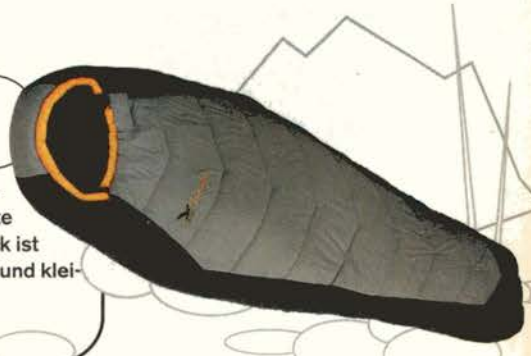


LAFUMA – Trekkers Traum

Der Gore-Tex® Parka **Raid** von LAFUMA ist das richtige Utensil für jeden Trekker. Das sehr abriebfeste Gore-Tex® Boston mit seinen wasserdicht gesteppten Nähten hält den Träger bei jedem Wetter absolut trocken. Ein dünnes Fleecefutter in der Vorderpartie schützt vor Auskühlung, während das atmungsaktive Gore-Tex® Netzfutter für ein gutes Klima sorgt. Weitere Details: 4 Außen-, eine Napoleon- und eine Handytasche, große Unterarmreissverschlüsse, doppelte Schulter- und Ärmelpartien und Reflexmaterialien für die Sicherheit bei Nacht. **Preisepfehlung DM 699,-. Infos: LaFuma Deutschland, 77694 Kehl, Tel.: 07851/7061, Fax: 07851/73091.**

SALEWA – Funktion pur bei Schlafsäcken

Nicht jeder braucht einen aufwendig konstruierten und teuren Schlafsack für extreme Situationen. Für Otto Normalverbraucher gibt es auch funktionelle Qualitätsprodukte zu vernünftigen Preisen, z.B. den **Snowfox** von Salewa. Dieser komfortable Schlafsack ist ein Dreijahreszeitenmodell für Temperaturen bis minus 6 Grad. Für geringes Gewicht und kleines Packmaß sorgen ausgesuchte Materialien. **Preisempfehlung DM 259,--.**





Es geht aber noch preiswerter: Der **Sunrise** ist ein mit Thermolite Extra gefüllter Deckenschlafsack für Temperaturen bis minus 1 Grad, wiegt unter 1,5 kg und eignet sich wegen seines kleines Packmaßes für Rucksack, Fahrrad und Motorrad. **Preisempfehlung DM 199,--. Infos: Salewa Sportgeräte, 85609 Ascheim, Tel.: 089/90993-0, Fax: 089/90993-190.**

SEBAMED – Frische für den ganzen Tag



Auch die Sonne hat ihre Schattenseiten: Unangenehmes Schwitzen und Körpergeruch zur unpassenden Zeit. Das medizinische 24-Stunden-Pflege-Deo von **Sebamed** beugt zuverlässig vor und bietet langanhaltenden Schutz. Der pH-Wert 5,5 gewährleistet eine hohe Hautverträglichkeit. Er stabilisiert den Säuremantel der Haut und unterstützt die Barrierefunktion. **Infos: Sebapharma GmbH & Co., 56154 Boppard, Tel.: 06742/900-0, 06742/900-230.**



XENOFIT drink it... feel it...

Die Fruchtsaftschorle ist eines der beliebtesten Getränke unter Biker- und Ausdauersportlern. Der Sportgetränkehersteller Xenofit (Tutzing) bietet mit der **Xenofit mineral-schorle** eine optimierte Version des Klassikers. Neu: Ab sofort gibt es dieses Regenerationsgetränk auch in der beliebten Geschmacksrichtung Cassis & Citrus. Das kalorienarme Vitalgetränk ist erhältlich in der 280g Dose für 20 Liter Fertiggetränk und in praktischen Einzelbeuteln zum Mitnehmen für unterwegs. Xenofit mineral-schorle ist sehr ergiebig und kann mit Leitungswasser oder stillem Mineralwasser überall sofort angerührt werden. **Preisempfehlung: 280g Dose für 20 Liter DM 19,90; 20 Portionsbeutel für 10 Liter DM 13,85. Infos: KRAUTS PR, 80538 München, Tel.: 089/346966, Fax: 089/346922.**



BLACK DIAMOND
Teleskopstöcke mit Flick-Lock-System

Bei fast allen auf dem Markt angebotenen Teleskop-Stöcken findet die Arretierung der Höhenverstellung mit einem Spreizkonus im Rohrinneren statt. Im Gegensatz dazu hat Black Diamond das **Flick-Lock-System** entwickelt und patentiert. Hier erfolgt die Höhenfixierung durch eine nachstellbare Klemmung von außen – so wie bei einer Sattelstütze am Fahrrad. Das Flick-Lock-System lässt sich einfach und ohne großen Kraftaufwand auch von Frauen bedienen. Vor allem klemmt es so zuverlässig, dass erst das Rohr brechen würde, bevor der Teleskopstock in sich zusammen rutscht. Ein Riesen-Plus an Sicherheit!. Black Diamond bietet insgesamt sieben verschiedene Modelle ab DM 99,--/Paar an. **Infos: Black Diamond Equipment AG, Reinach/Switzerland, Tel.: 0041/-617131610, Fax: 617131611.**

SIXTUS – Verletzungsrisiko minimieren



Vor jedem Training oder Wettkampf ist eine gute Aufwärmphase unerlässlich. Sie kann vor Muskelbeschwerden schützen und das Verletzungsrisiko minimieren. Zur Ergänzung der notwendigen Dehnungs- und Lockerungsübungen hat **SIXTUS** deshalb das Sixtus Olympia Start Oil entwickelt. Hochwirksame Kräuterauszüge und ätherische Öle wie Latschenkiefer, Rosmarin, Pefferminze und Kampfer fördern die Durchblutung der Haut und unterstützen tiefgreifend Lockerung und Aufwärmen der Muskulatur. Die Leistungsbereitschaft der Muskeln wird angekurbelt, die Gefahr von Schmerzen, Krämpfen und Muskelkater gemindert. Und was für den Leistungssportler unerlässlich ist, sollte auch bei Bergsteigern, Bikern und Joggern in der Sporttasche einen Stammplatz finden. **Preisempfehlung: 75 ml DM 13,90; 200 ml DM 29,50. Infos: Sixtus-Werke, 83727 Schliersee, Tel: 08026/6096-0, Fax: 08026/6096-60.**

OLYMPUS bringt's ganz nah heran



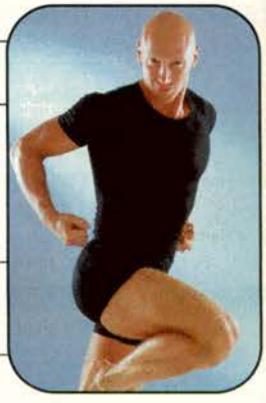
Ein Reh springt leichtfüßig über die Alm, ein Adler kreist majestätisch über schneebedeckte Berggipfel – was gibt es Schöneres als solch ein Alpenpanorama? Mit dem **10 x 25 WIDE PC** Fernglas von Olympus kann der Naturfreund die wunderschöne Landschaft bis aufs Zehnfache vergrößern. Der Clou – durch das weltweit erste Kompaktfernglas mit Weitwinkel-Objektiven sieht der Ferngucker 40 Prozent mehr als mit herkömmlichen Ferngläsern. **Preisempfehlung DM 299,--. Infos: Olympus Optik, Hamburg, Tel.: 040/23773-0, Fax: 040/233765.**



MAMMUT – Outdoor-Bekleidung mit Sunblocker

Mit seiner Outdoor-Kollektion hat die MAMMUT AG in kurzer Zeit Maßstäbe gesetzt. Insbesondere die mit **Intera** ausgerüsteteten Trekkinghosen und- hemden überzeugten durch enorme Trocknungsgeschwindigkeiten und den hohen Tragekomfort. Diese dichtgewobenen Gewebe schützen zusätzlich vor schädlicher UV-Strahlung ohne an Funktion einzubüßen. So verfügt MAMMUT über Produkte mit Sunblock-Funktion (SPF 30 +) wie z.B. das funktionelle Lang-Armhemd Havanna Shirt mit Brusttasche und Knopfverschluss. Preisempfehlung DM 129,--, **Kurzarmhemd DM 109,--**. Dazu das passende "Sunblock Cap", Preisempfehlung DM 59,90. **Infos: Mammut AG, 87688 Memmingen, Tel.: 08331/8392-0, Fax: 08331/8392-12.**

ODLO vestärkt Marktpräsenz



Die ODLO-Gruppe mit Sitz in Hünenberg (Schweiz), führender Anbieter von funktioneller Sportbekleidung und der mehrfache Olympia- und Weltcup-Sieger Lasse Kjus werden in Zukunft eng zusammenarbeiten. Mit **Kjus Systems Skiwear** hat der erfolgreiche Sportler eine neuartige Bekleidungslinie für Alpin Skifahrer entwickelt, die im Markt auf großes Interesse gestossen ist. Durch die Zusammenarbeit baut Odlo seine führende Marktposition im Bereich der funktionellen Sportbekleidung weiter aus. **Infos: Odlo International, CH-6331 Hünenberg, Tel: 0041/417857070, Fax: 0041/417857077.**



DALE OF NORWAY–Strick-Classics

Die originalen Norweger-Strickpullover und Jacken von **Dale of Norway** stehen auch im kommenden Winterhalbjahr wieder im Blickpunkt des Interesses. So stand der Komponist Edvard Grieg Pate für den gleichnamigen Pullover von Dale, der in Cooperation mit dem Edvard Grieg Museum, Troldhaugen entstanden ist. Elemente aus seinem beeindruckenden Leben spiegeln sich in diesem Unisex-Modell mit Fleeceausstattung am Kragen und Armabschluss wider. Repräsentativ gestaltet wurde die Geschenkpackung, in der der Pullover inkl. Grieg CD mit 13 seiner bedeutendsten klassischen Kompositionen ausgeliefert wird. **Preisempfehlung DM 469,--. Infos: Eastside, München, Tel.: 089/230991-10, Fax: 089/230991-99.**

CRAFT "Funktion für drunter"



Was nützt das schönste Funktionsunterhemd, wenn darunter ein nasser Baumwoll-Slip auf der Haut klebt? Dasselbe gilt natürlich auch für BHs bei Frauen. Der schwedische Hersteller **CRAFT OF SCANDINAVIA** bietet eine breite Kollektion an Slips und BHs für alle Sport- und Outdoor-Aktiviäten an. Elastische Maschen sorgen für enormen Tragekomfort, praxisgerechte Schnitte für perfekten Sitz. Und Flachnähte verhindern Druckstellen. Wie bei **CRAFT** Underwear üblich, funktioniert der Feuchtetransport rein mechanisch, nur durch die raffinierte zweiflächige Konstruktion. Natürlich ist **CRAFT** Underwear nach dem Ökotex Standard 100 zertifiziert und absolut allergieneutral. **Infos: Craft of Scandinavia New Wave GmbH, 83080 Oberaudorf, Tel.: 08033/3055-0, Fax: 08033/3055-22.**



GORE-TEX® -XCR® – Eine Klasse für sich

W.L. Gore & Associates präsentiert mit dem neuen **GORE-TEX® XCR®** 3-Lagen-Laminat einen absoluten Quantensprung im Bereich hochfunktioneller Outdoor-Bekleidung. Das besonders abriebfeste Laminat ist mit 25 % mehr Atmungsaktivität (gegenüber vergleichbaren GORE-TEX® Produkten) das atmungsaktivste GORE-TEX® Material weltweit. Schwitzt der Sportler extrem (beim Tourengehen, Bergsteigen oder Snowboarden), kann dieses neue Laminat deutlich mehr Wasserdampf nach außen ableiten als alle weltweit erhältlichen GORE-TEX® 3-Lagen-Laminate. Zudem ist es außergewöhnlich robust und natürlich absolut wasserdicht. **Infos: W.L. GORE, 83620 Feldkirchen-Westerham, Tel.: 08063/80-1843, Fax: 8063/80-1900.**

SERVICE
HÄNDLERADRESSEN

01067 Dresden **DER GIPFELGRAT** – Ausstatter für Wandern, Bergsteigen und Trekking – Schweriner Str. 23, Tel. 03 51/4 90 26 42

01067 Dresden **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Wilsdrufferstr. 3, Tel. 03 51/4 95 21 16
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

06108 Halle a. d. Saale **PAYOLA,** Partner des Alpenvereins, Sektion Halle, Mittelstraße 1
Tel./Fax 03 45/2 02 13 00, geöffnet Mo.–Fr. 10–19 Uhr/Sa. 10–16 Uhr

08223 Falkenstein/ Vogtland **SPORT-BOCHMANN** / HEI-HA-SPORT KÖLN, August-Bebel-Str. 11, Tel. 0 37 45/7 27 62, in Köln Tel. 02 21/2 57 84 33

10179 Berlin **CAMP 4-BERLIN,** Karl-Marx-Allee 32, U-Bhf. Schillingstr.; Tel. 0 30/2 42 66 34

12161 Berlin **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Bundesallee 88, Tel. 0 30/8 50 89 20
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

20095 Hamburg **SPORTHÜTTE BEHRENS,** Mönckebergstr. 22, Tel. 0 40/3 23 20 10

20144 Hamburg **EXTRATOUR** Hamburg, der Outdoorausrüster, Schlankreye 73, Tel. 0 40/4 22 60 22. Internet: http://www.extra-tour.com

22305 Hamburg **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart Wiesendamm 1, Tel. 0 40/67 96 61 79
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

28203 Bremen **BERGSPORTZENTRALE BREMEN,** Vor dem Steintor 143, Tel. 04 21/7 18 81

31134 Hildesheim **BERGSPORTZENTRALE HILDESHEIM,** Angoulêmeplatz 1a, Tel. 0 51 21/3 95 15; www.bergsportzentrale.de

38100 Braunschweig **SACHEN FÜR UNTERWEGS,** Ausrüster für Bergsport, Wandern, Trekking, Friedrich-Wilhelm-Str. 39/40, Tel. 05 31/1 36 66

38100 Braunschweig **SPORTCAMP,** Outdoor-Ausrüstung, Oelschlägern 14/15, Tel. 05 31/1 65 65

40212 Düsseldorf **ALPIN-SPORT-KLEIN** GmbH, Bergsport – Trekking – Skihochtourenausrüstung, Bahnstr. 2, Tel. 02 11/32 49 59

42105 Wuppertal **PEGASOS** – Ausrüstungen für Expeditionen, Bergsport und Trekking, Hochstr. 75, Tel. 02 02/30 88 01

45127 Essen **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

45470 Mülheim/ Ruhr **WANDERVOGEL,** Fachgesch. f. Bergsport – Wandern – Freizeit, Zeppelinstr. 13, Tel. 02 08/37 44 84

47051 Duisburg **WATZMANN-LADEN,** Ausrüstung f. Bergsport, Trekking und Skitouren, Kasinostr. 13–15, Tel. 02 03/2 41 31

48143 Münster **BERGSPORT SUNDERMANN,** Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie – Riesenauswahl

48143 Münster **TERRACAMP GmbH,** Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77 Riesenauswahl auf 250 m², Tiefgarage.

50226 Frechen **OUTSTORE** Eckel & Pohlen, Ernst-Heinrich-Geist-Str. 6-16 Ausrüstung für Bergsteigen, Klettern, Skitour, Wandern, Expedition Tel. 0 22 34/27 44 80 Fax - 27 44 36 Internet: www.outstore.de

50667 Köln **HEI-HA-SPORT,** Hanno Bochmann, Westdeutschlands größter Alpinsportausrüster, Breite Str. 40, Tel. 02 21/2 57 84 33 (auch in Falkenstein/Vogtl.)

52062 Aachen **SPORT SPEZIAL** Sportartikel GmbH, Venn 5, Tel. 2 22 43 Klettern, Bergsport, Wandern, Ski, Kajak, Trekking

53879 Euskirchen **OUTDOOR HAUSCHKE** – Ausrüster für Wander-, Ski-, Rad- u. Bergsport, Alter Markt 5, Tel. 0 22 51/7 28 37, Fax 7 49 66

60313 Frankfurt **ALPINSPORT** Michael Gliem, Große Friedberger Str. 18, Tel. 0 69/91 33 14-0

60314 Frankfurt ***GLOBETROTTER – AUSRÜSTUNG*** Denart & Lechhart Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069 / 43 40 43, Fax 4 90 99 39
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

60318 Frankfurt **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster Oeder Weg 43, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

61169 Friedberg **SPORT + MODE MÖLL GMBH,** Kaiserstr. 4, Tel. 0 60 31/72 33-60

63739 Aschaffenburg **BERGSPORT-TOTAL,** Alles für den Berg- und Wanderfreund, Roßmarkt 33a, Tel. 0 60 21/2 91 06

64283 Darmstadt **HENSCHEL + ROPERTZ GMBH,** Marktplatz 2, Tel. 0 61 51/9 98-2 81, Fax 145

64285 Darmstadt **ALPINLADEN** – Jahnstraße 1 (Orangerie), Tel. 0 61 51/6 45 00, Mo.–Mi. bis 18.00, Do. + Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00

64823 Groß-Umstadt **HORIZONTE,** zuständig für Unternehmungen zwischen 0 und 8848 m, Georg-August-Zinn-Straße 90, Tel. 0 60 78/7 10 66

65428 Rüsselsheim **ALPINSPORTLADEN + OUTDOORLADEN** Königstädter Straße 54, Tel. 0 61 42/8 11 55 + Frankfurter Straße 3

67059 Ludwigshafen **SCHUH-KELLER,** Spezialist für Berg-/Wanderschuhe mit Versand Wredestr. 10, Tel. 06 21/51 12 94, Internet: www.schuh-keller.de

67165 Waldsee/ Pfalz **K. E. INNETSBERGER,** Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstung, in den Fahrgärten 16 (Gewerbegebiet), Tel. 0 62 36/5 57 70, Fax 5 57 05

68519 Viernheim **CHRISTIAN – der Trekking- und Outdoorspezialist** Heidelberger Str. 47, Tel. 0 62 04/6 76 88

70794 Stuttgart **beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK,** Plieninger Str. 21, Bernhausen Tel. 07 11/7 09 67 00. Kletterwand, 30 Trekkingzelte ausgestellt! Bekleidung, Schlafsäcke, Rucksäcke, Fernreisebüro!

72070 Tübingen **BIWAKSCHACHTEL,** Bergsport + Kanusport, Ammergasse 1/1, Tel. 0 70 71/5 25 70

72458 Albstadt/ Ebingen **SPORTSHOP SCHMID-KOISLMAIER,** Der Bergsport- u. Wanderspezialist, Sonnenstr. 33, Tel. 0 74 31/46 30

72555 Metzingen **ABENTEUER-BOX,** Outdoor -Trekking - Klettern - Höhle mitVersandabteilung, Reutlinger Str. 4 (b. Rathaus), Tel./Fax 0 71 23/2 03 47

74074 Heilbronn **ADVENTURE COMPANY** – Ausrüstung für Bergsport, Outdoor und Reisen, Beim Europaplatz, Tel. 0 71 31/8 70 55, Internet: www.adventurecompany-heilbronn.de

75417 Mühlacker **BELI-SPORT** Bergsport – Wandern – Trekking – Langlauf – Skitourenausrüstung, Bahnhofstraße 106, Tel. 0 70 41/4 55 10

78048 Villingen **DEEP FOREST** – Der Ski-Alpin-Trekking-Laden, Telemark und Hochtourenskiverleih, Altstadtstr. 3, Tel. 0 77 21/2 79 56

80331 München **SPORT-SCHECK** „Biwakschachtel" **der** Treffpunkt für Bergsteiger und Sportkletterer, Sendlinger Straße 6, Tel. 0 89/21 66-12 50

80331 München **SPORT SCHUSTER,** Ihr Berg- und Expeditionsausrüster mit Weltruf, Rosenstr. 1–5, Tel. 0 89/23 70 70, Fax 2 37 07-112

80336 München **SPORT KÖPF KG,** Sendlinger-Tor-Platz 6 – Wir sorgen für Ihre Sicherheit in den Bergen – Tel. 0 89/2 60 30 54

80337 München **KLETTER- UND HOCHTOURENECKE,** Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München **OUTDOOR-SCHUHE** – Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München **BASECAMP** Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren. Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher/Ecke Implerstr., Tel. 0 89/76 47 59

83022 Rosenheim **MONTAGNE-SPORT & LAUFEN** Salinplatz/Bahnhofstr. 9, Tel. 0 80 31/1 48 88, email: info@montagne.de, Internet: www.montagne.de

83229 Aschau im Chiemgau **condition STEIGENBERGER,** Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90-http:\\www.condition-steigenberger.de

84028 Landshut **Sport GERLSPECK,** Grasgasse 327, Tel. 08 71/2 12 90, Fax 08 71/2 55 71

84508 Burgkirchen **SCHUH + SPORT FEUCHTGRUBER** Bergsportfachgeschäft für Sommer- u. Winterbergsteiger

85049 Ingolstadt **SPORT IN,** Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstr. 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

85435 Erding **Schuh + Sport GERLSPECK,** Lange Zeile 6, Tel. 0 81 22/70 88-89, Fax 0 81 22/4 23 06

85540 München/ Haar **Safari & Bergsport,** Leibstraße 7 - Eingang St.-Konrad-Str.; 3 Min. von der A99; Tel.: 089 / 46 03 505; E-mail: mail@safari-bergsport.de

86150 Augsburg	**Bergsporthütte Augsburg**, Der Ausrüstungsspezialist für Klettern, Hochtouren, Wandern, Trekking; Pfladergasse 1, Tel. 0821/ 152777
86199 Augsburg/ Göggingen	**INTERSPORT FÖRG**, Bergsport, Trekking Bgm.-Aurnhammer-Str. 22, Tel. 08 21/90 62 10, Fax 9 06 21 99
87435 Kempten	**BERGSPORT MAXI**, Maxl Klaus, Hubert Sauter, Fischersteige 5, 87435 Kempten, Tel. 08 31/5 20 95 57, Fax 5 20 95 58
87561 Oberstdorf	**ALPINSCHULE & ALPINSHOP** - Veranstalter und Fachgeschäft für Wandern und Bergsport, Bachstr. 8, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26
87629 Füssen	**ALPIN SPORT**, Der Bergsport-Ausrüster, Ritterstr. 12, Tel. 0 83 62/3 88 08
90478 Nürnberg	**SPORT ERDENKÄUFER, FALK & CO.** GmbH Schweiggerstr. 17, Tel. 09 11/46 51 06
91054 Erlangen	**INTERSPORT EISERT**, mit Spezialabteilung für Outdoor und Trekking, Sedanstr. 1, Tel. 0 91 31/81 28 00
92421 Schwandorf	**DER GLOBETROTTERLADEN**, Trekking, Bergsport – Skitourenausrüstung, Kanu, Angerring 14, Tel. 0 94 31/23 78
93086 Regensburg/ Straubing	**DER AUSRÜSTER** Georg Wiest, 93086 Wörth (Donau) Lauf- und Bergsport, Snowboard, Tel. 0 94 82/37 38, Fax 32 78
94032 Passau	**SPORT MICHETSCHLÄGER** Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15
94152 Passau-Neuhaus	**SPORT OBPACHER**, Spezialgebiet Bergsport Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, Fax 92 29 66
94209 Regen/Zwiesel Deggendorf	**KÜBLBECK FREIZEIT-OUTDOOR**, 94209 Regen, Tel. 0 99 21/37 24, Fachgeschäft f. Bergsport, Wandern, Trekking u. Skitouren, Zelte, Schlafs. u. Rucks.
96049 Bamberg	**WIGWAM** – Fachgeschäft für Bergsport – Wandern – Trekking – Klettern, Obere Sandstr. 4, Tel. 09 51/5 91 92
96050 Bamberg	**ROLAND`S ALPIN-LADEN**, Bamberg, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.
97070 Würzburg	**SPORT DILLMAIER**, Domstraße 13, Tel. 09 31/5 11 89 Fax. 09 31/5 79 76



Service & Info

Händleradressen/ Blick ins Internet:

Wenn Sie hier inserieren wollen, wählen Sie 089/5 52 41-245

atlas
Verlag und Werbung



Blick ins Internet

Wer noch mehr über die neuesten Produkte und Angebote unserer Anzeigenkunden wissen will, dem bieten wir an dieser Stelle die Gelegenheit, die jeweilige Homepage aufzusuchen. Klicken Sie sich doch einfach 'rein!

Alpin-Sport Bergland: www.alpshop.de
Alpinshop.com: www.alpinshop.com
Alpinzentrum Rosengarten: www.berge-erleben.de
Berghütte Rahmhof/MPS: www.huettenzauberer.com
Bernd Woick GmbH: www.woick.de
BIG PACK GmbH: www.bigpack.de
Camaro/Komperdell Sportartikelges.m.b.H.: www.camaro.at
DAV Service GmbH: www.dav_service@t-online.de
DAV SUMMIT CLUB GmbH: www.dav-summit-club.de
DNV-Touristik GmbH: www.dnv-tours.de
Frosch Ferienhäuser & Alpiner Hüttenservice: www.froschferienhaeuser.de
Garhammer Ski Tours: www.garhammer-skitours.de
Gästehaus Bergland: www.hotel-bergland.de
Gomera Trekking Tours: www.trekkingreisen.de
Gruner + Jahr AG & Co.: www.co.goj.de
HANWAG Hans Wagner Sportschuhfabrik GmbH & Co. KG: www.hanwag.de
Henkalaya Reisen: www.henkalaya.de
In Via Sportartikel GmbH: www.invia.de
Keller Schuhspezialist: www.schuh-keller.de
Kneissl & Friends: www.kneissl-dachstein.com
Löffler GmbH: www.loeffler.at
LOWA Sportschuhe GmbH: www.lowa.de
Lukas Meindl GmbH & Co. KG: www.meindl.de
M/T Owner AB Vertriebsbüro Deutschland: www.tenson.com
Mammut Sportartikel GmbH: www.mammut.ch
Muisca Cosmetic & Frietsch Seminar AG: www.muisca-cosmetic.com
Outdoornet: www.outdoornet.de
Pension Edelweiß: www.juf216.ch
REDDOG PACKERS: www.husky2000.de
Reisebüro Rhomberg: www.rhomberg.at
Salewa Sportgeräte GmbH: www.salewa.de
Salzburger Land Tourismus GmbH: www.salzburg.com\salzburgerland
Sander Autoverleih: www.sander-autoverleih.de
Seehotel Reschen: www.seehotel.it
Sine Laden: www.sine.de
Spanisches Fremdenverkehrsamt: www.tourspain.es
Sport Scheck GmbH: www.sport-scheck.de
Sunrise Sportswear GmbH: www.sunrise-sportswear.com
TATONKA GmbH: www.tatonka.com
The North Face: www.thenorthface.com
VAUDE Sport: www.vaude.de
W.L. Gore & Associates GmbH: www.gore.com
Wikinger Reisen GmbH: www.wikinger.de
Wira GmbH: info@wira.de

NEPAL

Kangchendzönga Trek	5490,-
Annapurna Runde	2790,-
Everest Base Camp	3090,-
Island Peak, 6190 m	4090,-
Königreich Mustang	4890,-
Tibet, Dach der Welt	3490,-
Mount Kailash & Lhasa	7790,-

Himalaya Fair Trekking
Hauptstr. 17a, 85579 Neubiberg
Tel:089 / 6609 0797, Fax-0798
www.himalaya-trekking.de

Erzgebirge
-Landgasthof zur Fichte-
Bärenstein bei Oberwiesenthal
ÜF 44,- • HP 59,- DM
Tel. 03 73 47 / 84 784 Fax 83
Gruppenrabatt auf Anfrage

Sommerferien im höchstgelegenen ganzjährig bewohnten Dorf Europas, 2126 m ü. M
Für Liebhaber ruhiger Ferien / Für Wanderfreunde / Für Bergsteiger / Für Ausflügler / Ideal für Familien / Für Senioren und Junggebliebene

Pension Edelweiss
7448 Juf Im Averstal / Graubünden

Gutbürgerliche Küche - Fleisch und Milchprodukte aus eigener Landwirtschaft;
Zimmer im Neubau für Fr. 65.00 mit Halbpension ab 3 Tagen; Zimmer im Altbau für Fr. 53.00 mit Halbpension ab 3 Tagen; Touristenlager 26 und 34 Plätze mit Halbpension für Fr. 43.00 ab 3 Tagen.
Fordern Sie Prospekte an bei:
Fam. Luzi & Hasler, Tel: 081/667 11 34
Fax: 081/630 80 15 http://www.juf2126.ch
e-mail: edelweiss@spin.ch

URIGE BERGHÜTTE IM KLEINWALSERTAL, WINTER UND SOMMER-WANDERN
Gut ausgestattet, Traumlage, 4 bis 6 Zweibettzimmer für geschlossene Gruppen, Selbstversorgung, ab März 2001 noch frei.
1 Woche ab DM 1.580,-. Wachauer Hütte
Tel: D 08329 / 6311

Gelenkverschleiß ?
Dr. med. Feldweg erklärt in seiner Schrift **"Arthrose heilbar"** Möglichkeiten der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen darin, was Sie gegen die qualvollen Schmerzen sofort selbst tun können.
Info AR gratis • Natur-Pabst V87
Postf. 1117 • 83671 Benediktbeuern

SALEWA

Spezialanhänger für 9 Bikes mit 9-Sitzer Bus
bikemobil Vermietung
zusammen auf Tour:
Familien, Freunde, Vereine
Sander, Leopoldstr. 107, 80802 München
089 / 34 80 48 www.autoverleih-sander.de

Ausrüstung
Marken
Fachhandel
Informationen
www.outdoornet.de
Die Plattform für das Leben "draußen".

Zugspitze
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen.
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
Hotel Bergland
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

Husky-Erlebnisse Schwäbische Alb
Huskyrundfahrten & Fahrkurse
- in Wagen bzw. Schlitten
- Spaß ab Sept.2000
- im Schnee und ohne
REDDOG PACKERS
Tel. 0172 / 7623547
www.husky2000.de

Wandern & Radeln in Masuren ab 698,-
Baltikum, Kurische Nehrung u.a.
Individuell oder in der Gruppe
DNV-Tours, 70797 Kornwestheim
Tel: 07154/131830, Fax: 182924

WINTER ERLEBNISSE

z.B. Österreich
Schneeschuhwandern
im Winter
8 Tage ab DM 1.195

z.B. Finnland
Wintererlebnisse nördlich
des Polarkreises
8 Tage ab DM 2.495

in kleinen Gruppen mit
qualifizierter Reiseleitung

Katalog anfordern!
Tel.: 0 23 31-90 47 42
www.wikinger.de

Wikinger Reisen GEGR. 1969
...aktiv Natur & Kultur erleben.
Weltweit.

Bitte beachten Sie die Beilage GEO, die in einer Teilauflage beiliegt.

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

Chamonix (Arg)/ MtBlanc Ski-/Berghütte, ruh, 4 Pers., sonnig, Südhang, Tel. 0 62 01/5 39 05

Insel La Palma, El Paso, 850 m, Südhang. Haus mit 2 komf. Whg., ideal gel. für Bergwandern. Tel. 00 34/9 22-49 70 45, Fax 0 61 01/8 38 41

Am Europaweg zw. Zermatt + Saas-Fee, komf. Chalet, 2-12 P., sonnenreichster Ort der Schweiz, So. + Wi.-Sport, Sportklubkarte gratis, ab DM 350,-/Whg./Wo. Tel. 08857/69526

Oberstdorf/Tfb: FeWhg. 45 qm für 2-5 Pers. ab DM 55,-/Tag. Tel. 08141/349721 o. 08321/83906

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 m², TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, f. 2-4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Pfronten: Lux. Dachgeschoss-FeWo für 1-6 P., ca. 110 m², DM 90-150,-/Tag. Tel. 0 26 02/8 02 43

Ernen/Wallis: Top-FeWo., 2-7 P., sFr 60 - 120,-/Nacht und **Zell a. See** 2 P., ÖS 320,-/Nacht. Tel. 06131/338380, Fax 338327

SAAS-GRUND: Herrl. Ski-/Wandergeb. FeWo f. 2-12 P. Fam. Bertschart/Haus Erle Tel. 0041/279572707

Chamonix (Arg)/Mt. Blanc Ski-/Berghütte, ruh., 4 Pers., sonnig, Südhang. Tel. 062 01/5 39 05

SKI- und WANDERHÜTTEN
für kleine und große Selbstversorgergruppen. A, CH, F. Alpiner Hüttenservice, Dechaneistraße 30b, 48145 Münster, Tel. 0251/3 70 91

Nähe Les Arcs, franz. Alpen, in umgeb. Bauernhaus, 2 komf. Wohnungen mit Sauna, je bis 10 Pers., zu vermieten. Tel. 00 33/4/72 91 62 67

Ferien auf der Alm/Nockberge, ruhiges FH, 5 Pers., Wandern/Ski/Lifthähe/LL, Tel. 0043/463-261514

Ferienhaus bei Badgastein, voll eingerichtet, ca. 150 qm, 9 Betten + 2 Kinderbetten, Garten, Hund oder ähnl. möglich, Garage, herrliches Ski- und Wandergeb., zu vermiet. Tel. 0 70 42/76 15

Bergütten für 4-50 Pers. in Österr. für Selbstv. zu vermieten. Tel. 0 81 91/5 03 43

Hüttenurlaub in Kärnten
Almhüttenvermittlung W. Kastiunig, Dorfstr. 3, 82237 Wörthsee, Tel. 0 81 53/8 91 98

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 P., Erw. DM 17,-, 2000 Term. frei. Tel. 08327/587 Fax -678

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten - Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

LA PALMA: Fe-Haus für 2-4 Pers., Meerblick, Wandern im grünen Garafia, Info: 089/133234

"Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze und Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen, Tel. Die + Do. Tel. 08331/5258, 17 - 19 Uhr.

BERCHTESGADEN - Bergherbst + Tourenwinter schöne komf. FeWo 2-4 Pers. (65 qm) frei ab 16.9. So.preis ab DM 64,– / Tag + Kurabgaben Tel. 08652/ 61 82 0 Fax. 94 89 85

Komf. Blockhaus Falkertsee auf 1800 m, **Nationalpark Nockberge/Kärnten.** Tel 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Ferienhäuser auf Mauritius u. Reunion zu verm. Tel. 0 76 31/1 09 82 oder www.inselmauritius.de

Südfrankreich/Orgon Kletter- und Wandergebiet; Hütten und Mobilhäuser zu vermieten. Tel. 0 88 23-9 30 45, Fax 0 88 23-9 30 46

Südfrankreich, Pyrenäenvorl., Ruhe, Natur, Erholung in gemütl. FH. Tel. 033200-81124

St. Moritz u. Pontresina/Oberengadin: Neue 3 u. 4 Zi. FeWos f. 2-7 P. Tel. 0 71 41/66 13 15 Neue 1 u. 3 Zi. FeWos f. 2-5 P. Tel. 0 71 51/92 30 85

Hohe Tatra, Slowakei, Priv. Unterk. ganzj. bei Tatr. Lomnica, deutsch-spr., DM 20,-/Pers. mit Frühstück. **Tel. 0 04 21/96 94 46 75 83**

Insel LA PALMA: Wests., kl. FeHs, El Paso, 2 Personen, DM 50,-/Tag. Tel. 02871/39794

Tirol „Ski- und Berghaus" zu verpachten. Tel./Fax 0043/56 75 63 41

La Palma / Westseite: Romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, für 1-2 Personen. Tel./Fax 0034/922491243, e-mail: beo.tto@ctv.es

Gerlosplatte/A: 3 FeWo., je 4 Pers., 1.700 m, TV, Sauna, Kachelofen, ideal. Skigebiet, Lift 50 m, Tel. 02741/25853, 02161/53727

Südtirol/Ultental: gemütliches Ferienhaus für Top-Urlaub mit Freunden, 12-20 Pers. Tel. 0039/0471-261717. E-Mail: franz.berger@dnet.it

Bayr. Wald - Zellertal: Traum-Fe.Wohg. auch in neuen Fe-Haus (15 Pers.) 2-4/5-8 Pers. Hütten 2-10/10-40 Pers. Ruhe pur - einsame Höhenlage, schneesicher, Lifte. Telefon 09945-1000

Bauernhaus: Selbstverpflegung max. 15 Personen, Tennengeb./Dachstein: Skilaufen, Wandern, Klettern, Boot. Telefon 06162/85379

Gardasee: Fe-App., herrl. Lage über See, ideal f. Fam., Wanderer, Biker. Ab 370,-/Wo. 06453/500

La Palma, liebevoll renov. Finca, ruhig, Garten u. Terrassen, Touren ab Haus, Tel. 06084/959960 Fax 06084/959962

La Palma Wanderparadies d. Kanaren. Ideal gel. Bung.-App., herrl. Lage, abs. ruhig, Meer- und Bergblick, Tel+Fax 0034/9 22 48 54 92

2 Ferienhäuser auf La Palma. Ideal zum Bergwandern im paradiesischen NW. Ab DM 50,– pro Tag. Telefon/Fax 0034/922 40 01 81

Anzere/Wallis: Ruh. Chalet-FeWo. bis 6 Pers. 1.500m, Südbalkon-Panorama, Tel. 07022/38289

Osttirol Ferienhs. 1.400 qm, komf. preisg. FeWo. 4/6 Pers. SAT Empf. schneesi. Skigeb. b. 2.500 m, keine Vignette erforderlich, Wi. Termin frei. Info: Tel. 089/15820561, Fax 089/15820581

Burgberg/Allg. 2-Zi.-FeWo., 42 qm, gr. Balk., TG, herrl. Bergbl., 2/3 Pers. Tel/Fax 0906/21 442

Schönes Ferienhaus b. Imst/Tirol, Wander- u. Tourengebiet. Sonnenplateau, ab DM 70,–, 2-4 Personen, Tel. 08663/97 73, Internet: http://home.t-online.de/home/georg.hasslberger

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

OPTIMALE SPORTBEKLEIDUNG
vom Hersteller zum Verbraucher direkt aus unserem Fabriklager in
71549 Auenwald-Unterbrüden, Talstr. 14
Postversand mit Umtauschrecht

Feincord-Kniebundhose
für Damen **68,– DM**; für Herren **78,– DM**

Kniebundhose
Baumwolle, schwere Ausführung,mit Gesäß- und Blasebalgtaschen, für Damen und Herren **98,– DM**

Kniebundhose, Strobel extrem-Qualität,
Verarbeitung und Ausführung wie oben
für Damen **102,– DM**, für Herren **112,– DM**

Touringhose, mit und ohne Latz und Hosenträger, **Strobel extrem-Qualität,**
Verarbeitung und Ausführung wie oben
für Damen **114,– DM**, für Herren **124,– DM**

Schadler-Jumper King GmbH
Auenwald-Unterbrüden; Tel: 07191 / 54 530
Geschäftszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag 15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 20.00 Uhr
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

VAUDE
in den Bergen zuhause

Aktiv Land & Leute Entdecken
Kanarische Inseln | Madeira | Liparische Inseln | Sizilien | Spanien | Marokko | Ägypten | Cuba | Costa Rica | Bolivien | Peru | Vietnam | Nepal | Alpen
Katalog 2001 anfordern
Erlebnisreisen · Inseltrekking · Wandern
Aktivreisen · Individuell Reisen
Familienreisen · Unterkünfte · Flüge
Andere Wege gehen - mehr erleben
GOMERA TREKKING TOURS **90443 Nürnberg** · Sandstr. 1a
Tel 0911/20787 · Fax 20799 · **10999 Berlin** · Liegnitzer-24
Tel 030/61287540 · Fax 61287542 · www.trekkingreisen.de

EASY SKIN CLEAN
reinigt und erfrischt ohne Wasser, pflegt und schützt, feinste Hygiene unterwegs, wüsten- und alpinerprobt.
NN-Versand oder frei Haus Vorkasse
MUISCA COSMETIC
Postfach 661, CH-4710 Balsthal
Fax ++41-62-391 00 22

Chalets zum Abfahren
400 Skihütten und Chalets für 5-50 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen.
Katalogbestellung: 24-Stundenservice
☎01805/213386 (24 Pf/Min)
www.Frosch-Ferienhaeuser.de

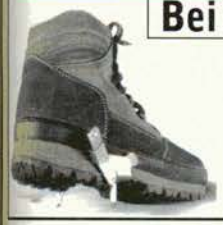
ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen, Reisen in kleinen Gruppen, Trekking, Expeditionen, Safaris, Kulturreisen, Selbstfahrerreisen, Studienreisen, Incentivereisen, Motorradreisen – mit der Harley in USA und Südafrika Aktivurlaub und vieles mehr ...
HENKALAYA - REISEN
35232 Friedensdorf Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 Fax: 912972

Wander- und Schihütten in Tirol
Selbstversorgerhütten für 10, 20, 30 Pers.
Tel. 0043–5473–87681 Fax 87731
E–Mail: alpinsportoberland@tirol.to



Wandererlebnis Dreiländereck I-A-CH, den Alltag abstreifen, Natur erleben zwischen Reschenpaß u. Ortlermassiv. Haus mit herrl. Panoramablick, ruhige Lage, großes Hallenbad, Frühst.- und Salatbuff., Menüwahl, HP ab DM 83,–. Fam Folie freut sich auf Ihre Anfrage!
Tel. DW: 0039/0473/633118 - Fax 633420 - E-mail: info@seehotel.it
Internet: www.seehotel.it - I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL

Hüttenzauber in Tirol
Urige Alm-, Berg- und Skihütten für 2 bis 30 Pers., Selbstversorger-Hütten bis 50 Pers. und viele super FeWos aller Größen. Tel: +43 / 5332 - 74 90 11 (Fax: - 70 133)
Info: **www.huettenzauberer.com** E-Mail: **edenstrasser@huettenzauberer.com**


Bei Glätte SpaRo Wanderspikes
einfach ausschwenken – fertig!
fest am Schuh verschraubt – Selbstmontage
Absatzhöhe: 10 - 15 mm erforderlich
Bei Bestellung Absatzbreite angeben.
Konrad Spatzl, Säbenerstraße 14
83024 Rosenheim, Tel/Fax: 08031-41813
Preis: DM 89.– incl. Verpackung u. Versand

korsika feriendorf **zum störrischen esel**
Fordern Sie unseren Katalog an!
sonne · berge · meer
Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn
von **April bis Oktober** zum Wandern, Baden, Bergsteigen, Radfahren und fröhlichen Beisammensein im **naturnahen Feriendorf.**
- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg und Wien direkt nach Calvi
- Vielseitiges Angebot, die ganze Schönheit der Insel kennen zu lernen
- Familienfreundliche Kinderermäßigung bis inkl. 15 Jahre

Reisebüro Rhomberg GmbH · Eisengasse 12 · A-6850 Dornbirn · Tel.: 0043/(0)5572/22420-0
Fax: 0043/(0)5572/22420-9 · e-mail: reisen@rhomberg.at · http://www.rhomberg.at


• OUTDOOR • TREKKING • ABENTEUER
Kletterzubehör, Outdoor-Bekleidung, Rucksäcke, Schlafsäcke, Zelte, Kocher, Lampen, Fahrradzubehör....
An der A-8 • Ausfahrt Stuttgart-Flughafen • Plieninger Straße 21/15 • 70794 Filderstadt-Bernhausen
464 Seiten Katalog gratis!
Navigation vom Profi
Ferngläser, Kompasse, Reisebücher, Landkarten, weltweite Fahrzeugverschiffungen, GPS + Halterungen, Motorrad-Aircargo, Fähren...
Postfach 134315 • 70774 Filderstadt-Bernhausen • Tel. (0711) 7 09 67 00
www.woick.de
WOICK TRAVEL CENTER
• Fax (0711) 709 67 70

KLEINANZEIGEN

Inzell - Chiemseealpen + Salzburg: FeWo., 2-5 Pers. ab DM 50,- ggf. Frühstück: 08662/409412

Azoren S. Miguel: komf. FeHs. 2 bis 4 Personen Natur, Wandern, Meer. Tel. 00351/2 96 29 57 11

Gardasee: Nest auf den Dächern von Riva, Traum in Terr., 2-4 Pers., Klettern u. Biken. T. 089/181619

Krün (Kreis Garmisch-P.): Komf. FeWo s (40 - 70 qm), gute Lage, schönes Wandergebiet Telefon: 0 88 23/12 20

Schweden/Mora: Vollk. einsame Wildnishütte m. Boot u. Bikes, 350,- DM/Wo. T/F 08342/40244

SERFAUS: FeWo., 3 Zi., neuerb., Terr., Balkon, Bad, WC, längerfristig. Fax 0043/55 56-7 65 70

Dolomiten: St. Ulrich/Gröden rt. FeWo. 2/4 P. herrl. Lage, ideal. Wandergebiet. Tel. 07223/24227

OY/Allgäu: FeWo. bis 4 Pers., Hallenb. ideales Wander- und Erholungsgebiet. T./F. 08333/8964

Nationalpark Cilento - Meer, herrl. Bergwelt. T./F. 08841/627769-1/-6, **www.cilento-reisen.de**

Tiroler Zugspitzgebiet: Zimmer / FeWo. 2-4 Pers. / TV, Tel. 0043/5674/5139

Selbstversorgerhaus, Tirol, günstig, gute Ausstatt. Wander- u. Skigebiet **+ Gletscher-Skigebiet, Skilauf** im **Herbst** u. **Winter** m. **Schneegarantie**, Tel. 0043/5413-86283, Fax -86375

SÜDTIROL/VINSCHGAU: Selbstversorgerhaus für 10 - max. 36 Pers., im verträumten Matschertal auf 1.700 m. Tel. 05601/5161

Pyrenäen - Costa Brava, Fernwanderweg GR11, 6 Komf.-Apartms. für 2 - 4 Personen Tel. 0034/972-530717 + 07240-942506

Gerlosplatte/A: Komf. FeWo., 4 Pers., herrl. Skigebiet Lift/Loipe b. Haus, Farb-TV, Kachelofen, ab 10. Jan. 2000 frei. Tel./Fax 0721-73718 o. 453008

Nähe Winterberg: Komf. Blockh. m. Sauna, dir. a. Wald, 2-4 P. Tel. 0172-2843780/0234/387280

CH-Lumbrein Val Lumnezia 1.400 m: FeWo. Terr., 2-4 Pers. ab 50; fr. SO./WI. Tel. 07563/8267

CH-Vals GR, neues Thermalbad + Lifte bis 2.900, App. 2-3 Pers., DM 45,-. Tel. 07543-2373

Schöne Almhütte im Bezirk Kufstein mit Blick zum Wilden Kaiser. Für 2-3 Pers. langfristig zu vermieten: Familie Fischbacher, Buchberg 37, A-6341 Ebbs

Gardasee/Trentino, excl. Ferienhaus m. Traumblick, ideal für 4-6 Pers. (max. 8), TV, Garten, Garage, T. 09126/282728

Südnorwegen: FeWo bis 12 Pers. in naturbelassenen Kombiskigebiet. Ohne Lift und Rummel die Natur geniessen. Tel. 04771- 4419

La Palma, Wandern a. d. Sonnenseite - Wohnen i. Finca o. Studio m. fam. Anschluss. 1-7 Pers. Tel./Fax: 0034/922 485 938

BLOCKHÄUSCHEN, Tirol: Wanderparadies Sellraintal Tel.: 0043/5238/87523 Fax: 87079

Berg- u. Skihütten für Selbstversorger Tel. + Fax: 0043/5224/67761

CH Grächen - zwischen Zermatt u. Saas-Fee - komf. Chalet 2-6 Pers. Bike-Hochtouren - herrl. Wander- u. Skigebiet, günstig T. 07541/53488

VERKÄUFE

Wohnhaus südöstlich von Kempten in herrlich sonniger u. ruhiger Alleinlage m. prächtigem Bergblick, ca. 194 qm WF, 920 qm Grund, Wintergarten, Gartenteich in bestem Zustand, VB 680.000,- DM, Tel. 0 83 02/3 48

Haus mit Blick auf die Ammergauer Berge ETW mit 96 qm in gepflegtem Zweifamilienhaus, Balkon mit Bergblick, Garage, Garten, Preis DM 285.000,-. Mit verkauft wird noch eine vollwertige abgeschlossene Kleinwohnung unterm Dach mit 47 qm, ebenfalls Balkon mit Bergblick, Preis DM 110.000,-. Tel. 06029-996110 Information zu Ort und Gegend im Internet unter: www.steingaden.de

Bergwelt, komplette Jahrgänge 77 - 81 und 83 - 87 preiswert abzugeben. Tel. 02102-69811

Klettergriffe zu verkaufen, neu + günstig, Gerhard 0 61 52 - 38 95 (ab 18.00 Uhr)

Neu renov. Ferienapp. mit sep. Küche u. großz. Loggia, Kellerabt., Skistall u. Hallenbad i. Haus in LOFER (Steinberge)/Österr. VB 110 TDM, Tel.: 08102-5380 (AB), janina.hottelet@muenchen.de

Mühlbach/Hochkönig: 1-Zi.-App., ca. 36 qm, voll möbliert, Küchenzeile, Bad, Balkon, PKW-Stellpl. VHB 97.000,- DM, Tel. 0431/39 74 36

Sächsische Schweiz - Elbsandsteingebirge: Kleine Eigentumswohnung, 55 qm zu verkaufen. Preis VB, Info tägl. ab 21.00 Uhr T. 035024-70111

Kahl Ferienpark Schloss Emmerichshofen : Nurdach-Weekendhaus, 4 Zimmer, 2 Bäder, EBK, Fußboden-HZ, Kamin, Grund auf Pacht. KP 295.000 DM. Tel. 06173-6 28 54

1-Zi.-App., im Bay. Wald in Langfurth am Brotjackelriegel 1.016 m, ca. 37 qm, möbl., Terr., Kellerabt., Stellpl., 7 Skilifte am Ort, LL- u. Wandergeb., von Privat VB 88.000,- DM. Tel. 08533/562

DÖAV 1895 - 1934, DAV '69 - '84, Bergsteiger JG '30 - '42, Der Winter '32 - '41, '69 - '84, gg. Gebot. Chiffre 2063/2712

DAV- Jahrb. 1884 - 94 (mehrf.) einzeln o. kompl. H. Gilgen, Jos.-Schauer-Str. 19,82178 Puchheim

VERSCHIEDENES

Mitten im Thüringer Wald - Nähe Oberhof Hotel „Gasthof am Gisselgrund", 99330 Frankenhain. Zimmer mit DU/WC, TV, Telefon, Minibar, Balkon. Ideal zum Wandern und Entspannen. Tel. und Fax 03 62 05/74 30

Diavorträge zu Bergreisen weltweit, wer hat Interesse? F. Renner Tel. 089/26 89 86

Thailand „Urlaub im Bauerndorf" bis 4 Personen Anfragen: Schorsch Hilger Fax 089/32 47 12 19

Neue Hanwag - Annapurna, GR 10 (44), DM 385,- Telefon 06150-30 91

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Andalusien - Wandern und Kultur, Manfred Ortmann, Telefon 08381/64 81

www.bergmanager.de

Westkanada - Tourenski - Langlauf - Skidoo. Frühjahr 2001, ca. 17 Tage, DM 4.000,- = o. Flug. Infos unter 0221/6 80 66 14

REISEPARTNER/IN

Jemen: Ich, Samir, zeige Ihnen mein Land. Fax/Telefon 0561-28 53 67

Ecuador: 37, w, Akad. aus HH möchte Ecuador bereisen (maßvolles Trekking, Galapagos, Pazifikstrände, Quito) und sucht Reisepartner/in (ca. 11.11. – 10.12.00). Chiffre 2063/2595

Marokko: Wüstentrekking mit Kamelen: 26.12. bis 9.1.01 und 20.2. bis 6.3.01. Maultiertrekking im Anti-Atlas (Ostern). Tel. 06821/89941

MADEIRA: Wandern z.B. über Weihn./ Neujahr und **NEUSEELAND:** Erlebnisreise mit Zelt + Kleinbus Feb./März, kl. Grup., T 0561/8 709273, F 02371/350326

ALGERIEN - Wüstentour Nov. 00, Mitfahrgelegenheit, Tel. 089/609 38 76

Ich, m. 38 suche Partner/in f. Patagonientrekking abseits vom Rummel am Fitzroy + Paine. Feb. 01 ca. 6 Wochen. Tel. 07235-3253

Thailand, Malaysia, Australien: Er, 60, Witwer, wohnhaft Raum HH, sucht für mehrmonatige Tour ab November 2000 eine Reisepartner/in. Chiffre 2063/2652

NEUSEELAND, wer kommt mit? Ich, (w., 34) suche Reisepartner/in für 4-wöchige Rundreise/Autotour im Nov./Dez./2000; Chiffre 2063/2679

Nepal: Jg. Frau (31) sucht symp. Partner/in für Annapurna-Trek: April 2001. Chiffre 2063/2678

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kleiner Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. T. 07552-409898, F. 07552-409840

I mog jetz endli wieda roasn . . . Abenteuerer sucht Gefährtin für ein Jahr Anden (Argentinien / Chile). Machst mit? Telefon 0170-83 74 277

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

Gesucht: Sie Raum Koblenz: Gesucht wird Sie vom Pfingstsamstag - Schneefeld-Prinz-Leupold-Haus-Hinterstein vom Helfer über Schneefeld- wer kennt Sie - bitte melden! Chiffre 2063/2580

M: Meine Bergclique „bröckelt" ab: wer um die 50 hat auch Spaß am Berg-, KST-, Rad- + Skitouren? Bin w, 53, berufst. Chiffre 2063/2567

Sie, 37 sucht Kletterpartner/in f. Klettergarten und ALPINE TOUREN. Chiffre 2063/2584

Rm. Sigmaringen: Sportl., vielseitig interess. Sie sucht unternehmungslustige Dame oder Herm (+/- 50 J.) für Abenteuerreisen, Wander- u. Fahrradtouren, Skifahren, nett ausgehen . . . denn zu zweit macht es mehr Spaß! Chiffre 2063/2603

HD: Sie, 50 Jahre u. wieder im Besitz der eigenen Kräfte, bereit für Abenteuer. Liebe Berge, allein und in Gemeinschaft. Liebe Austausch zwischen den Geschlechtern u. Reichtum an Themen. Suche einen Typ, der etwa Mitte Sept. den Gipfel vom Snowdon mit mir erklimmen möchte. Alternative wäre Bergell. Chiffre 2063/2618

Junggebliebene „Alte" sucht Seilpartner/in wochentags +/- 60, Großraum FFM Chiffre 2063/2663

M: Fröhliche, jugendl. Sie 32/160 sucht aufgeschl. Leute +/- 32 zum Bergwandern, Radeln, LL und gelegentl. Kultur und Biergarten etc. Chiffre 2063/2635

Mü./Sü.: Sie (48, zieml. fit u. prom.) sucht Anschluss an Wanderer, der/die den Naturgenuss (gewürzt mit humoriger Komm.) in den Vordergrund stellt/stellen. Chiffre 2063/2639

M: Er (35) sucht nette Leute zum (Berg-)Wandern und Reisen. Chiffre 2063/2638

Bella Italia, mein Herz hängt an diesem schönen Land. Wer teilt mit mir diese Vorliebe? Ich bin ein attraktives 50j. Energiebündel + suche Dich, männl. mit Niveau und viel Humor. Melde Dich bei 0173/3291293.

Quicklebendige Sie, 40 sucht nette Leute für die Freizeit. E-mail: s.track@gmx.de oder Chiffre 2063/2715

Ruhrgeb. möchte Altherrenmannschaft (mit Damen) im Klettern/Bergst. für Training, Touren, Freizeit aufbauen. Probier's einfach mal! Tel. 0231/77952

RO: SIE, 56, sportl., sucht nette LEUTE zum BERGWANDERN und SKIFAHREN: Chiffre 2063/2680

Raum 8: Aktive Kletterpartner/innen für kleine und große alpine Abenteuer in Eis und Fels (V-VII) gesucht. Chiffre 2063/2681

M: Er, 38, sucht nette Leute für Berg- und Schitouren zwischen 2000 und 4000m. Tel. 08105/377229

M/OBB: Geschäftsfrau, 36, mit 2 Mädchen 4/7 und wenig Zeit sucht Gleichbesinnte zum schnellen Abradeln + Touren + Klettern mal Samstag Vormittag od. wochentags/Nachmittag. Einzige Möglichkeit z. Wiedereinstieg nach langer Abstinenz. Info@oertle-nv.de

M: Sie, 167, 32 J., NR, attrakt. mit Herz u. Niveau; sportl. interess. v. a. Berge und Natur (Klettstg. I-II) sucht Ihn +/-37, mind 1,76 mit gl. Interessen - Du solltest unbedingt ein mitfahr-freundl. Motorrad besitzen - auf dem wir durch die Lande streifen, Natur und Leben genießen können. Ich liebe alles was mit ehrl. Genuß zu tun hat, wie Kochen, guten Wein, lange Gespräche, Erotik u. Liebe. Solltest Du der Mann meiner Träume sein, dann schreib mir - BmB. + Telefonnr. Chiffre 2063/2563

LI: Natürl. Sie, 59, NR sucht netten Partner für Rad, Berge, Reisen, Tanz, Kultur. Chiffre 2063/2573

Allgäu/Bodensee: Der Weg ist das Ziel - Möchtest Du mit mir, einer junggebl., sportlichen Sie, 53/172/58 gemeinsam Höhen und Tiefen - nicht nur in der Natur - erleben? Über Deine Zuschrift mit Bild würde ich mich freuen. Chiffre 2063/2596

Der Berg ruft - und keiner geht mit mir hin! Sportl. u. geländegängige Sie (37, NR, 168) sucht sportl. aktiven Ihn f. Kletter- u. Bergtouren, RH, RT, ES, TÜ Chiffre 2063/2597

Ich suche einen liebevollen Kletterer u. Skifahrer, bin 22. Tel. 0173-9 88 94 89

Rm. RO: Flotte, sportl. 60/165/65, symp. naturverb. NR sucht ebensolch. Partner für Berg u. Tal sowie Tanzen u. Reisen. Chiffre 2063/2610

M/GAP: Bergbeg. SIE, unkompliziert, Akad., 48/168 sucht zuverl. Bergkameraden für Berg-, Ski- und Hochtouren und vielleicht auch mehr. Chiffre 2063/2613

RO: Bist Du fit wie ein Turnschuh, hast Du Bergefel, Piepser, Mounti etc. und auch noch eine Portion Humor? Dann „mußt" Du (ca. 50-55 J.) antworten, bitte unter Chiffre 2063/2614

M: 59/168/schlank, sportl., viels. interess., stud., unabh. wünscht sich humorv. u. gebild. Partner 65 J. in M-Nähe für Kultur, Konzert, Natur, Berg-, Rad-, Skisp. und mehr. Chiffre 2063/2620

M: Sie, 42 mit nettem Anhang (m. 9 + m. 12) sucht alltags- und freizeittauglichen Mann für alles was gemeinsam mehr Spaß macht, bitte mit Bild. Chiffre 2063/2621

Die Welt ist voller Wunder - manches kenne ich, vieles möchte ich noch kennen lernen, zu zweit Reisen und Wandern, Radeln wäre mein Traum. Sie - 63, 60, 60, fit, natürlich, stud. viels. interessiert freut sich auf Deine Antwort. Chiffre 2063/2623

Rm. M: Stimmt die Chemie zwischen uns? Großer, sportlicher, humorvoller, lebendiger Mann gesucht. Frau 37/1,78 freut sich auf Bildzuschrift. Chiffre 2063/2625

TS-RO: Sportl. Sie, 45/160, bergbegeist., reist, Ski., Radeln, Tanzen, Konzert, Segeln, Tennis, mal kochen, mal schön ausgehen, mag braune Augen, sucht Dich, mit gleichen Interes. Chiffre 2063/2624

Sie, schlank u. zierlich, 163 cm, recht hübsch, 57 Jahre sucht liebevollen, schl. Freund, NR für eine zärtliche Beziehung u. mit Freizeit f. Bergwandern, Reisen, Natur, Kultur, evtl. Schwimmen, LL, Tanz. Werdent. Land-Mü. Chiffre 2063/2732

RM. Obfr. - Thür.: 54/160, jung und neugierig gebliebene Sie, vielseitig interessiert (Bergwandern, Skitouren, Joggen u. Kultur) sucht Gleichgesinnten ER. Chiffre 2063/2631

Rm.9: Mit Ski, Seil u. Zelt, leidenschaftliche Bergsteigerin (57) sucht Gleichg. - 62. Chiffre 2063/2632

FR/OG/FR: Hey, wo bist Du? Suche fröhlichen, offenen Partner, mit dem ich wandern, radeln, ein wenig Klettern, Skifahren, faulenzen, das Leben genießen, reden und eine lebendige Beziehung aufbauen kann. Bin eine attraktive, sportliche Frau (35/165/schl./NR) mit Familiensinn. Chiffre 2063/2633

Rm. 7: Für eine sensible + starke Liebe sucht jung gebl. Frau, NR, 54, 52, 162, attrakiven, zärtlichen, feinsinnigen, gescheiten, entspr., selbstbewußten Mann mit Freude an Kunst + Natur, Bew. i. Bergen, Meer, See . . . Chiffre 2063/2634

Seilende frei! Kr. WAF + Umgebung: Natürl. Sie (34/165/NR) z.Zt. bis V. Grad su. zuverl., bergbeg. Kletterpartner f. neue Herausforderungen in Fels + Eis. BmB. Chiffre 2063/2658

Rm. 6/7: Sie, 47/165, Gesch. wünscht sich sportl. Wander- + Radlpartner mit Sinn für Natur u. Kultur. Chiffre 2063/2657

M/GAP: Natürliche, intell., humorv., SIE, 56/162, schlank, mittelfit, sucht NR-Partner für Berg, Rad, Ski, Natur + Leben genießen, der auch klass. Musik, Kunst, Kultur u. Bücher mag. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2656

M/OBB: Akad.-Witwe, Anf. 60, schlank, sportl. sucht netten Partner bis Anf. 70 zum Skifahren, Bergw., Urlaube, Kultur. Chiffre 2063/2648

Neu in Augsburg: (25/NR) Natur/Lagerf./Campen/Berge/Radeln/Spielen/Spaß am Leben/Interesse? Chiffre 2063/2647

M/Süd: Konditionsstarker, wetterfester Traumprinz für Berg, See und Kultur gesucht. Bin 32, 172, Akad. BmB. Chiffre 2063/2659

H/Hi: An Amor + Fortuna: Sie, 29/165, Typ Elfe/ady, liebt Berge, Klett., Natur, Tiere, ital. Chianti, Sonnenbl., Klass./Rock, paßt in Cocktailkl. + Wanderst - sucht Mann v. gleichen Stern m. Herz, Charakter, Humor + Verstand. BmB. Chiffre 2063/2664

Thür.: Romantikerin 49/167/60 sucht berg- u. tautaugl. Mann zum Verlieben. Chiffre 2063/2665

R. Nbg.: Glück ist d. Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es mit jemand. teilt! Sportl. Wwe. 61/156/47, NR mö. f. d. Herbst d. Lebens einen charaktv. Partn. m. od. ohne Rucksack. Chiffre 2063/2666

M: Sie, 50/160/NR, naturverb., sucht netten Partner für gemütl. Bergwanderung./Rad. Chiffre 2063/2667

Legende zu den Kleinanzeigen:



"Raumaufteilung" Deutschlands nach

a) Postleitzahlen:
Raum 1 umfaßt alle Orte, deren Postleitzahl mit 1 beginnt, usw.;

b) Autokennzeichen:
Raum STA = Raum Starnberg;
Raum OA = Raum Oberallgäu;
Raum HB = Raum Bremen, ... usw.

Am Wochenende in die Berge: Sie, 43, sucht nette Leute (mögl. mit Auto) für Bergwanderungen, Radtouren, etc. Chiffre 2063/2682

OBB: Suche Kletterp., Fels ?, Eis, Alpine HT, Winterbegehungen. Chiffre 2063/2713

M: Bergbegeistertes Paar, 40 J., sucht Gleichgesinnte für Bergsteigen, MTB, Skitouren, LL, u.a., Tel. 089/7439908

SIE sucht IHN

Bodenseer. 7/8: Soll ich (31/NR/stud./naturbegeistert) nur mit meinem Handy zum Wandern, Radeln, Ski., Inlinen oder ins Kino/Konzert gehen? Nur Du kannst mich davon abhalten, wenn Du Dich meldest. Chiffre 2063/2569

Rm. 8/9: Welcher naturverbundene Mann begleitet mich, 44, 178, NR, Akad. auf den Höhen und Tiefen des Lebens und beim Wandern, MTB, Klettern, Kultur, Humor und . . . und . . . und . . . BmB. Chiffre 2063/2570

„Auch diesem Anfang wohnt ein Zauber inne." Rm. 7/8: Nett und gepfl. aussehende Sie, 59 J., 158, NR, schlank, einfühlsam, sucht liebenswerten Partner für Sport, Kultur, Zweisamkeit. Freue mich auf Ihre Zuschrift. Chiffre 2063/2571

M/STA/MB: SIE, romantisch, 34/170 liebt Natur, Berge, Lachen, Sonne, Reisen. Welcher gr., dunkelh., lebenslustige ER mit Niveau ist neugierig? Chiffre 2063/2572

Tölz-Obb: Hallo Bekannter! Dynamische 70-jähr., noch sehr aktiv sucht Partner ab 65 J. für Freizeitgestaltung und Aufbau einer Freundschaft. Chiffre 2063/2574

Rm. 7 u. 8 u. überall: Möchte mich wieder verlieben. Suche für Berge, Reisen, Musik, Gespräche Nähe u. vieles mehr zuverlässigen Bergfreund (ca. 58-68) für liebevolle Partnerschaft und gemeinsamen Weg. Chiffre 2063/2565

TÖL/M: Sie, „Berghexal", 42 J. (168, schl.) naturv. (Skitour, Klettersteige, Mountenb. usw.) sucht humorvollen IHN. Bildzuschrift. Chiffre 2063/2594

M: Wanted! Mann 30-40 J., auffällig durch akt. sportl. Betätigung (z.B. Bergw., Ski, MTB u.ä.). Sachdienliche Hinweise (Bildkopie?) an sportl. Sie, 33 J., Akad., unter Chiffre 2063/2582

W.Allg.: Wo ist der humorv., körperl. u. geistig bewegl. u. gesunde Mann, der zu mir paßt? Bin sensibel, selbstbewußt, sportl.-aktiv, schlank, 55/168, unabhängig (Ort, Zeit, Geld), lache, lebe und liebe gern. Bewerbung unter Chiffre 2063/2588

M-BGD: intell., lebendiger, humorv., naturv., kultureller Wanderer/Radler, etc. zum Liebhaben u. geist. Austausch gesucht, -63 J. Chiffre 2063/2589

Sie/ 54/168/NR: Sind große Radtouren für Dich kein Thema, kann Dir kein Gipfel hoch genug sein? Ist Kultur für Dich kein Fremdwort, dann melde Dich. Bitte Bildzuschrift. Chiffre 2063/2590

Rm. 74: Naturverbund. Stierfrau, 49/170 mit Freude a. Klettern, Wandern, Radfahren, Faulenzen, Kultur sucht Seilpartner für's Leben. Chiffre 2063/2583

Natur u. Bergwelt zu zweit erleben, gemeinsam fit werden (Radeln, LL), Sinn für e. liebev. Miteinander, sports-wear mit Blazer aust., ein gemütlicher Hüttenabend. Denkst Du, 46 - 52 J., NR, mind. 1,75m, mit Tiefgang und Herz ähnlich? Rm. M, RO. Chiffre 2063/2585

Sportliche gutaussehende Frau - liebt Natur, Sport- u. Bergwandern, Langlaufski, Schwimmen, Schlittschuhlauf, Inline-Skating, Tanz, klass. Musik, Malerei und mehr - wünscht sich einen Partner passenden Alters zw. 55 und 65 Jahren mit ähnlichen Interessen. (Nichtraucher). Chiffre 2063/2608

Berge, Bücher, Zärtlichkeit sind Dir wichtig! Su. gebild., warmherz. IHN (28-35/NR) m. Einfühlungsvermögen u. Persönlichkeit. Bin 28 (Akad.), ruhig, sensibel u. romant. Bild? Chiffre 2063/2601

GAP-WM-TÖLZ: Nat. Sie, 47, schlk., NR, su. sport. unkompl. Typ -50 f. Berg, Rad, Tanz, Reise Chiffre 2063/2607

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Licht, Luft, Landschaft, Laufen, Lieben - sind Leidenschaften von mir (w/31/162/54), möchte Sie teilen mit Dir, wo bist Du (Mann in M/Obb.)? Chiffre 2063/2668

S/MA: Sonne Wind u. Regen - welcher bew.-freudige Radler will mich (34 J./NR) belgleiten u. mag zudem Berge, Lit., Musik? Chiffre 2063/2646

Nordlicht im Chiemgau, natürl., unabhängig, unternehmungslustig, Mitte 60, 175, schlank, NR sucht zuverl., kultivierten Mann (groß, NR), der Freude hat am gemeinsamen Radeln, Bergwandern, Reisen, Kultur. Chiffre 2063/2645

Südd.: Sie, 62/165, NR, schl., su. liebev., unternehmgsl. Partner für alles was gem. schöner ist. Chiffre 2063/2644

Rm. 8: (w/28/NR) Nach gem. Ski, Paddeln, MTB u. KS-Touren am Lagerf. plaudern, im Biwaksack die Sterne zählen, Sonnenaufg. genießen, sind auch Deine Träume? Dann freue ich mich auf Dein Brief. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2643

M: Sportl. Frau 60/1,69 vw., schl., schick, unabhäng. m. Grips u. Niveau sucht akt., liebenswerten Freund für Berg und Tal. Chiffre 2063/2642

Aparte, attr. 55-Jährige, die gern besteigt die Berge, sucht einen netten, lieben Mann mit dem sie mal ein Weinderl trinken kann. Niemand solls sein, der sie absahnt, Gedankenaustausch ist geplant. Chiffre 2063/2641

OBB: Leben annehmen u. meistern - Freude, Sensibilität, Neugierde erhalten. Das bin ICH: natürlich, naturverbunden und vielseitig inter.; erfrischende Ast. 50/164. Welche Gleichgesinnte, greift mutig zur „Feder"? Ich freue mich über jede Bildzuschrift, die garantiert beantwortet wird! Chiffre 2063/2640

Rm. 7: Ich gehe in Pension! Wo ist der Herr, der reiselfr., sportlich, niveauvoll und vorzeigbar ist?? Wie wäre es mit einer Bergtour im hoffentlich goldenen Oktober? Chiffre 2063/2637

Rm. 8: Bewegl. nachdenkl. Frau, 63 J. sucht fröhl. - sensibl. - liebev. Kameraden f. Bergst., Ski, Rad, Kultur Chiffre 2063/2716

R85: Bergbeg. Witwe, 50, 165, NR, attr., wü. sich naturverb., niv. Partner zum Bergw., Radeln, LL, Reisen usw. f. e. harm. Partnersch. BmB Chiffre 2063/2718

M: Hallo, Berg - Rad - Ski - Kultur - Lebenswanderer (50-60 J.), magst Du Deine Erlebnisse mit mir, weibl. Wesen mit Höhen und Tiefen, vergnügt teilen? Chiffre 2063/2719

Rm. 9: Naturverbundene, sportliche Sie (47/167) sucht zuverlässigen, intelligenten u. warmherzigen Ihn (NR) zum Klettern (7/8) und vieles mehr. Chiffre 2063/2720

Bodensee, RV, BC, Allgäu: Du (natürlich + intelligent) suchst genau mich (30/166/schlank/Lehr.) für gemeinsame Bergtouren. BmB Chiffre 2063/2721

M-GAP: Sie, 55/163/NR/schlank - welcher kultiv. ER möchte mit mir das Schöne des Lebens genießen? Z.B. Berge, Ski, Tennis, Radeln, Musikhören (Klassik), Reisen. Chiffre 2063/2722

Rm. 7, Ka.-Ba.-Ba., sympat. Sie, 61/170 schlank wünscht sich ehrlichen Partner f. gemeins. Reisen bes. Bergurlaub. Einfach füreinander dasein und den Rest des Lebens gemeinsam tragen. Mit Bild wäre schön. Chiffre 2063/2723

Rm. RO/M: Frau, 39/158 mit Vorliebe für Reisen, Berge, Theater ist neugierig auf begeisterungsfähigen, gemütlichen Mann, der mit ihr durch Berg und Tal und vielleicht auch durchs Leben tigert. Chiffre 2063/2711

Attr. 38-jähr., 1,75, NR. schlank, gebildet, sportlich, sucht Dich: sportlich, humorvoll + intelligent, mit symp. Äußerem, NR, interesse an Natur & Kultur, für die Berg- und Talfahrten des Lebens! Bitte nur mit Bild. Ich freue mich! Chiffre 2063/2710

M/OBB: Suche lebenslustigen Bergfan mit Herz und Verstand, ansprechender Optik und weltoffen. Biete dito +35 Jahre. Gib der Stecknadel im Heuhaufen eine Chance. Chiffre 2063/2709

Allgäu: Charm. sportl. SIE, 54/162/NR, sucht sportl. Partner m. Herz u. Verstand zum Wandern, Skifahren, Radeln, Lachen, Reisen u. Liebhaben. Chiffre 2063/2708

Ein Mensch allein ist nichts, zwei passende Menschen sind eine Welt. Wo bist Du? Ich, Rm. 7, 34/171/50, Raucher, suche Dich zum Wandern, Leben, Zweisamkeit, oder mehr? Chiffre 2063/2707

Rm. 8, 83: Spirit. inter. Frau, Anf. 50, schl., jugendl., NR, lacht, lebt, liebt gerne, sucht Partner nicht nur f. Skitouren u. Kl.St. Chiffre 2063/2706

OBB, Murnau: Naturv. Witwe, blond u. schlank, freisch. Büroberuf, 1,62 m, sportl., möchte einen lieben Bergfreund, der gepflegt, vorzeigbar, intellig. NR, passenden Alters ab 63 J., mind. 1,72 m - ohne Anhang und gesund ist. Tel. 0175-1468722

M-Süd: Magst Du außer Berg-/ Ski-/ MTB-Touren auch Theater, Literatur, Musik, individuelle Reisen und noch viel mehr? Dann melde Dich bei mir: 49/170, stud., selbständig. Fax 08171-488931 oder e-Mail: bergfee@gmx.de

Frau ohne Schatten, 35, 176 sucht Mann mit Eigenschaften M/GAP etc. Chiffre 2063/2699

Individualistin mit großer Lebensfreude + Tiefgang, 52, 165, nat., sportl., m.v. Interessen, möchte gerne kultivierten/gebild. Mann f. Berg, Tal, Meer + Kultur (LL, Ski, Tauchen, Reisen m.+o. Rucksack, Wandern, Konzerte etc.) kennenl. Chiffre 2063/2698

GAP/TÖL/OBB: Nicht schwindelfreie Sie, 30/174 sucht netten, reisefreudigen Ihn mit Herz, Hirn u. Humor für gemeinsame Touren durchs Leben. BmB. Chiffre 2063/2697

Suche „a g'scheids Mannsbild": selbstbewußt und mit Humor. Ich lebenshungrige Bergfexin, Mitte 30, die sich in der Stadt genauso wohl fühlt. Chiffre 2063/2696

Rm. 92: Natur genies., Sport o. Leistungsdr., ital. Kochen, Rotwein am Kamin . . . Attrakt. SIE (39, 165, schl., NR, stud.) + ER (6 Mon, 63) su. IHN (optim., humorv., zuverl. m. Herz + Verst.) f. dauerh. Partnersch. in Berg + Tal d. Leb. BmB. Chiffre 2063/2695

TS: Obb. Bergfee 36/171, wildrom., lebenslustig, naturbegeist., überz. Christ, su. intell., zuverl. „Bergführer" m. Herz u. Humor f. lebend. Bez. (Klett., Hochtour, Abent.- Reisen) + Bild. Chiffre 2063/2694

Die Zukunft gemeinsam erleben M/GAP/Töl fröhl. Nat. sportl. SIE 56/160/NR s. Ihn +/- 63 f. Herz Piste Reisen Berge Kultur Rad Chiffre 2063/2717

Rm. 8: suche netten unternehmungsl. Partner bis 62 mit Inter. a. Kultur (Mus. Thea.) und Natur. Bin 50, fit u. f. vieles aufgeschlossen Chiffre 2063/2737

M: Sie, 163,50,NR, sucht humor./liebev. natürl., gepfl. Ihn f. Natur, Reisen, Kultur, Alltag u. noch mehr. Chiffre 2063/2736

Rm. M: Sie (26/170/55) liebt Bergwandern, Tanzen (Standard), Schwimmen, Ski, Musik, Radfahren, Skating, Reisen, Lesen, Diskussion, sucht Ihn (bis 30 J., NR) intelligent, warmherzig, zuverl., mit gleichen Interessen. Chiffre 2063/2705

Rm. 6-8: Sind Sie 60 J. +/-5, 185, 80, NR u. mögen wie ich Bergwand., Radfahren, Tanzen, Ski, Wassersport, Reisen? Dann könnten wir vieles gemeins. unternehmen u. viell. wird mehr daraus. Chiffre 2063/2704

M/OBB: charmante, niveauvolle, sportl. Sie (61/172/60, NR, eheerf., unabh.) sucht liebensw., zuverl. Partner für Gipfel stürmen, Skifahren und für den Alltag. Chiffre 2063/2703

Rm. 7: Sie, 33/156/52/NR mit Kind 2 J. berufl. eng. sucht kinderl. Mann 30-40/ <180 NR mit Interesse an: Bergwandern, Natur, Radeln, Tanzen, Landleben, Langlaufen, Esoterik, Reisen, Vollwertküche, Sauna, u.v.m. BmB. Chiffre 2063/2702

M/OBB: Freche Frau (33/170/54/attraktiv) mit süssem Zwerg (3) möchte mit selbstbewusstem Mann (Bild wär nett) über Almwiesen, Felszacken und Firnbuckel hüpfen. Fang mich! Chiffre 2063/2701

In allen 4 Jahreszeiten: Berge u. See genießen! Welcher intell. und warmherzige Mann Mitte 40 konnte sich in ebensolche Frau im Rm. Bodensee verlieben? (Bergw., Ski., Wassersport, Tanzen, Reisen u.v.m.) BmB. Chiffre 2063/2700

ER sucht SIE

PAF: Naturverbundener ehrlicher ER, 38 sucht natürliche Sie für Berg, Wandern, Rad, Ski, Musik und das Leben zu zweit. Chiffre 2063/2575

Rm. WÜ: Er, 41/175, NR sucht nette, naturverbundene Sie - 35 mit Interesse für Berg, Rad, Kultur, Wandern, Klettern (leichte Klettertouren) und das Leben zu zweit. Chiffre 2063/2602

M: Meine Skier sind ein Paar, Klettern tue ich am Doppelseil, mein Velo hat zwei Räder und ich, ein großer Blonder (33, 186), will auch nicht länger alleine sein! Für ein buntes Leben zu zweit in Stadt-Land-Berg wünsche ich mir darum ein unternehmungslustiges, liebevolles Mädel um die 30 Jahre! Chiffre 2063/2576

NRW: Er, 52/1,72 schlank sucht nette Sie für Berg und Tal und mehr. 0175/8170969 ab 18 Uhr.

Rm. KA: Pens., ehem. geh. Dienst, verw., 66/178, 74, NR, sehr sportl., Joggen, LL, Berge (Hoch-/Gletschertouren) Klettern, Reisen, klass. Musik, Natur u. Kultur, sucht gebildete, schlanke, mutige Dame. Chiffre 2063/2577

Rm. Bodensee: Berge, Schnee, Sonne und Wolken. Das Bergseil liegt neben uns und wir genießen den Augenblick. Das Glück einfangen möchte ich mit Dir auf den Gipfeln und im Tal bei Ski, Rad, Klettern und vielem mehr. Patenter, sportl. aktiver Mann mit Tiefgang (34/190/stud.) freut sich darauf mit sympathisch, liebenswerter Frau eine Tour ins gemeinsame Leben zu starten. Chiffre 2063/2578

Akad. (32, 185, NR) sucht natürl. Sie (NR) mit Niveau bis 30 J., Inter.: Reisen, Kultur, Ski, Rad, Wandern, Sprachen. Chiffre 2063/2579

M: Berg + Wasser, Musizieren + Tanzen, kultiviert + wild. 35/179, Chiffre 2063/2568

Rm. Köln: Prom. Naturwissenschaftler. Anfang 50, 178, schlank, NR, **sucht fröhliche, sportl., naturverb. Sie +/-40 für Bergwand., Touren (Alpen) und alles was Spass macht.** Chiffre 2063/2598

HD-MA-LU: Mannsbild, 44, 174, schlank, sportlicher Typ, Optik o.k., mit einem Faible für Klettern (Anfänger), Klettersteige, Bergwandern, Inline-Skating, Skilanglauf und Aerobic sucht für gemeinsame, sportorientierte Freizeitgestaltung ein passendes, wirklich sportbegeistertes Weibsbild mit möglichst ähnlichen Interessen zum gemeinsamen Austoben. Wer nicht mehr alleine schwitzen möchte, antwortet mir bitte mit einer aussagefähigen (Bild-)Zuschrift. Vielen Dank! Chiffre 2063/2599

Schwäb. Wandergesell möchte gerne in Begleitung und Gemeinsamkeit wandern, radeln und gemütlich in die Berge gehen. Er, 35/175/NR freut sich auf Deine Antwort; Raum Stuttgart, Alb., RV, RT, ES. Chiffre 2063/2581

Akad. 53/179 su. hübsche Fee, zw. 40-45, die in einer komf. Berg-Hütte mit Kaminfeuer in den Bergen wohnen möchte. NUR Bildzuschriften unter Chiffre 2063/2604

Rm. 7: Er, 44/170 hat das Alleinsein satt und sucht sportliche, naturverbundene Sie für Wanderungen, Radtouren, Reisen und alles was Spaß macht. Schreib mir. Chiffre 2063/2591

Rm. 3/6/9: Er, 42/180 nach 4 Auslandsjah. berufl. ges. sucht natürl., zuverlässige SIE m. Ski, Rad, Seil, Kanu um Alltag u. Reise gem. zu meistern. Erfreut auf BmB. Chiffre 2063/2592

Rm. 7: Welche sportliche, humorvolle Sie ist für gemeinsames Klettern, Reisen, Kultur, Kochen, Skifahren u. alles was Spaß macht zu haben? Er, 28/185/75/NR/akad. Chiffre 2063/2593

Süddtl.: Alpinist, 39, 170, abenteuer- u. lebenslustig sucht unkomplizierte, lebensfrohe, kinderliebe Sie bis 40 für ein gemeinsames Leben sowie für leichte bis mittelschwere Berg- u. Skitouren, Camping, Meer usw. Chiffre 2063/2586

Rm. Oberschwaben: Er, 56/176, NR sucht Sie f. Berg, Radfahren, Wohnmobil, Tanzen u. der schönsten Nebensache der Welt. Chiffre 2063/2587

M: In den Bergen habe ich Dich nicht gefunden. So gehe ich, Naturfr. 34 diesen Weg eine Partnerin z. wandern, klettern, reisen u. v.m. zu finden. Bild w. nett. Chiffre 2063/2738

Allg. 45/175/73: mag Lachen, Lieben, Leben bei Berg- u. Skitour, Inline- u. LL-Skaten, Surfen u. Snowboarden, Klettern bis V, Trekking u. Spontanreisen. Interesse? Chiffre 2063/2600

Rm. M: (Akad. 35/176) sucht sportl. Sie für gemeinsame Ski-, Berg- und MTB-Touren bzw. Schwimmen, Radeln, Joggen . . . Bild wäre nett. Chiffre 2063/2606

Chiffre-Anzeigen müssen wie folgt beantwortet werden:

atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 20 01 41
80001 München

M: Du bist humorvoll und gesellig, ziehst aber die Berge den Massen-Events vor. Finanziell unabh. naturverbundener Ing. 26/180/NR/schlank/sportlich sucht liebevollen, zärtlichen Partner für Berg, Ski, Natur und Reisen. Chiffre 2063/2605

Pfalz, ER/38/186 mit Interesse an Wandern, Wald, Reisen und vielem mehr sucht nette, naturverbundene, lebenslust. SIE. Viell. gemeins. Zukunft? Bildzuschr. wäre nett. Chiffre 2063/2566

KE/Li: Weil zu zweit alles Schöne noch mehr Spaß macht, sucht fröhlicher ER 47/168 Gefährtin zw. 35 und 50 zum Wandern, Radeln und vielem mehr. Chiffre 2063/2609

M: Er, 38/179/Akad. sehr attraktiv mit viel Humor sucht sportl., schlk., u.v.a. auch hübsche SIE bis Mitte 30 für Bergtouren, MTB, Gardasee u.v.m., b.m.Bild. Chiffre 2063/2611

WM/OAL/GAP: Er 40/184 sucht Gefährtin für die üblichen Bergsportaktivitäten, aber auch für die wirklich interessanten Dinge des Lebens. Chiffre 2063/2615

MN/BC/RV: Ich (29/180/christl.) mag MTB, Wandern, Kultur, Musik, Liebe, Leben zu zweit. Du (25 - 30) auch? Dann sei mutig. Bild wäre toll. Chiffre 2063/2616

M: Hallo, das bin ich: Anf. 40/173/70, studiert, jugendl., sportlich (Kletterst., Ski - Touren, MTB, Inlines . . .), romantisch u. mit Interesse an Kultur. Suche Dich, +/-35, sportlich, attraktiv u. mit Niveau, für alles was zu zweit mehr Spaß macht. Freue mich auf Deine Antwort mit Bild. Chiffre 2063/2617

OAL: Wassermann 33/182 sucht Bergfee für alles was am Berg zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 2063/2619

M/OBB: Er, 62/170/NR, sportl. sucht liebe natürl. Sie - 55 für Bergw., Kletterst., LL, Radeln, Bierg., Reisen, Kultur und besonders für ein Leben zu zweit. Chiffre 2063/2626

Rm. 67+55: Bewußt lebender Umwelttechniker mag Berge, Meer, Camping, Kultur, Gespräche, gutes Essen, u.v.m. Bin 35, 184, 69, mit ansprechendem Äußeren. Nach 2 Single-Jahren möchte ich mich wieder verlieben und Dinge wie Zuneigung, Zärtlichkeiten, . . . genießen. Und Du? Chiffre 2063/2627

Rm. 7/8: Unternehmungsfreudiger ER 55/185/NR, gesch. sucht sportl. Partnerin für Bergwandern, Trekking-Touren und das weitere Leben. Chiffre 2063/2628

OBB: Lust auf Berge, Reisen und was sonst noch Spaß macht? Welche lebenslustige, sportl. Sie wagt es mit mir, 36/180/NR? BmB. Chiffre 2063/2629

Ing. 58 J./170/NR/schlk./ansehb./zuverl./fin. unabh. sucht nach Bruchlandg. s. sportl., schlk., Co-Pilotin f. Ski/Berge/MTB/Kultur/Wohnmobil - Interesse? BmB. Chiffre 2063/2655

Pfälzer Kletterer 40/185, NR, treu und ehrlich liebt Sonnenuntergänge sucht nette Klettergefährtin. Chiffre 2063/2654

Rm. 7/8: ICH FREUE MICH AUF DICH! Wer möchte mit mir (31, 184, NR, Akad., bodenständig, mit Schalk im Nacken) das Leben gemeinsam in die Hand nehmen (Berg, musiz., Familie, Tennis) Chiffre 2063/2653

Rm. 9/8: liebev., humorv., zuverl. ER, 63/171/66, schlank sucht ebens. SIE für Ski alp., Berg, Wandern, Radeln, Reisen, Kultur, Musik, Tanzen, Kuscheln etc., dauerh. Partnerschaft erwünscht. T. 0172/5773124 od. BmB. Chiffre 2063/2651

Murnau: Er, 37, die Welt ist groß, das Herz ist groß, Abenteurer u. Künstler, Klettern+Reisen, Spaß zu zweit. Dr. Seitzstr. 4, 82418 Murnau, Tel. 823189

GAP: Welche Frau hat Lust auf Wanderungen + leichte Klettereien im Wetterstein + Karwendel. Urlaub: Himalaya Indiens, Pakistan, Marokko. Habe den 40er auf dem Buckel, 184, schlank, pragmatisch, Sinn für Humor. Chiffre 2063/2650

Rm. 8/9: 38/165, ledig, NR, suche einfache, romantische, christl. Frau für gem. Wege in Natur, Gebirge und durchs Leben. Chiffre 2063/2662

RO/OBB: Er, 41/175/73, NR sucht lebensfrohe Sie mit Interesse an Berg, MTB, Skitouren, langen u. kurzen Reisen. Chiffre 2063/2661

Rm. Bamberg: Ich, 38/187, schlank, viels. inter., naturverb. suche Frau, die mit mir durch Berg u. Tal des Lebens geht. Chiffre 2063/2660

R: Er, 39/174, Akad. sucht schlanke SIE für Ski, Radl, Kino, Kultur. Chiffre 2063/2649

Rm. M: 40/184, gesicherte Pos., welch schneidiges, einfaches Deandl (unabhängig, NR), klettert mit einem Steinbock über Fels, Eis in ein gemeinsames Leben? Chiffre 2063/2630

Rm. 7: Er, 45/174/70, NR, sportl., temperamentv., romant., mit Niveau sucht lebensl., attr., sportl. Sie mit frau. Figur für alles was zu zweit Spaß macht: Rad, Ski, Kletterst., Reisen u. mehr ..., Format u. Ehrlichkeit sind ein Muß! Chiffre 2063/2636

MB + 100 km: Er 34/179/71 ungeb., schlank, gutauss., NR, finanz., unabh., liebe d. Berge, MTB, Bergw., Kino, Lesen, Fernreisen - mal Hotel mal Zelt, bin a. b. Regen unterw., aber auch mal b. mittag im Bett. Wenn Du d. mit mir teilen möchtest, d. mußt Du jetzt nur noch schr. BmB. oliru@gmx.de Chiffre 2063/2670

Rm. 3: Er 37, 182, sucht naturverbundene Partnerin für Wand., Radf. und Kultur. Chiffre 2063/2724

Rm. 85: Er 57/183/85 stud., unabhängig, fit, sucht naturverb. romantische Sie +/-50 für Berg und Tal und für ein Leben zu zweit. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/2725

M: Individualist, 40, groß, schlank, studiert, sucht Gleichgesinnte, nicht nur für Reisen, Berge, Motorrad, Kunst. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2726

M/RO: 34/190 sportlich, unkompliziert, spontan, weltoffen sucht nette Freundin. Chiffre 2063/2727

Allgäu: Symp. Er, 41/168, Akad., NR, sucht nette, natürliche Sie mit Spaß an Sport / Kultur / Reisen / Outdoor. Chiffre 2063/2728

Rm. 7: Er, 34/178/NR sucht naturverb., humorvolle Partnerin für Berg, Ski, Klettern, Wandern, Rad, Reisen und für das Leben zu zweit. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2730

RV: Er 43 J. sucht Partnerin zum Wandern, Klettern, Skifahren und mehr. Chiffre 2063/2731

Rm. 7/8: Für Berge u. Wasser, Tennis, Oper und Kultur sucht aktiver Endfünfziger (NR) sportliche, schlanke Begleiterin. Chiffre 2063/2740

Anzeigenschluss für Heft 6/2000:

6. Oktober

OAL: Jung gebliebener Er 56/176 mit viel Zeit sucht selbstbewußte, gescheite Sie zum Abhauen. Chiffre 2063/2693

Rm. Bayern: Die letzten Gelegenheiten dieser Bergsaison u. der kommenden gem. nutzen. Welche bergbeg. Sie mit ernsten Absichten ohne Anh. - 40/165 möchte dieses Ziel mit Ihm realisieren? Hocht., Ski, Bergw. Chiffre 2063/2692

RO/M/FS: Er, 27/186 (Akad.) sucht natürliche, unkomplizierte Sie für SKI, REISEN, KULTUR und vieles mehr. Interessiert? Dann schreibe bitte. Chiffre 2063/2691

Franke in München, 41/196/NR, schlank, sportl., beruflich engag. sucht charmante Partnerin für Bergtouren, Radfahren, Garteln, Kultur. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2690

M: m (31/190/akad.) sehnt sich nach liebevoller Partnerin für alles, was in den Bergen Spaß macht: –) Chiffre 2063/2689

Rm. 7: Sonnenschein, Windgeflüster oder Regenbogen. Wer will mit mir; m/33/180, NR, akad., schlanker und natürlicher, romantischer Genußmensch Klettern, Schneewanderungen, Segeln sowie Kino, Kultur und lange Nächte bei Kerzenschein, Salsa & Jazz genießen? Chiffre 2063/2686

M/GAP: Lust auf Natur, Berge, Zweisamkeit in unserer Hütte. ICH: 48, 188, NR, schlank, sportlich, bergerfahren. DU bist attraktiv, romantisch, liebst die Natur, Skifahren. Chiffre 2063/2685

M: (33/175/Akad.) Hand in Hand Mo.-Do. durch den Großstadtdschungel. Arm in Arm Fr. - So. in den Bergen der Sonne entgegen. Begleitest Du mich? BmB. Chiffre 2063/2684

RV/Bodensee: Lausbub (42/172 weltoffen, weitgereist) sucht Bergfee d. mich d. Leben begleitet. Du sollst schlank, sportl. und natürl., u. zw. 35-45 J. sein. Bildzuschriften unter Chiffre 2063/2683

Rm. 0: Er (28/182) sucht nette, natürl. Sie für Berge, Natur + Zukunft. Chiffre 2063/2729

Rm. 6-9 Lausbub/36/174 spielt gerne wie ein Kind am Bach, klettert wie eine Gemse, tanzen bis z. Umfallen, wandern, Rad- u. Skifahren viel Unsinn u. noch vieles mehr. Bitte m. Bild. Chiffre 2063/2677

M: Berg- u. Computerbegeisterter Mann (45/178/NR/Akad.) sucht freche (Berg)Hexe mit adäquatem Niveau für unser Leben (mehr als 9 1/2 Wochen), mit Sonne (Wandern, HT, KST, leichtes Klettern, Ski-Alpin, LL, Tour-, Rennrad?), Regen (Computer, Kultur, u.v.m.), Erotik (auch ausgefallene), Verwöhnen, Lust auf Nähe. Bild? Chiffre 2063/2676

GP/UL: 65/72/NR ev. sucht liebe Sie für Berg + Tal + Ski, LL, Wander. Chiffre 2063/2675

TS/BGL/SLBG: Netter Gipfelstürmer 30/ 181, NR sucht Dich als Partnerin, vielleicht mit Interesse an Berg/Schi/MTB-Touren, an Reisen u. Kultur; und Sinn für Familie Chiffre 2063/2687

Rm. 98: 60/178 pens., NR, Bergsteiger, Skifahrer, Wasserwandern, Lit., kl. Musik, sucht Partnerin, auch für andere Dinge des Lebens. Chiffre 2063/2674

RO/OBB: Er, 32/186, sucht intelligente, wetterfeste, geländegängige Frau für Berg, Rad, Ski, Reisen, Gespräche und vielleicht mehr. Chiffre 2063/2673

GAP, WM, STA, M, Er, 42/181/NR, suche die attraktive, sportliche Sie mit Liebe zum Biken, Bergwandern, Reisen, Skilaufen, Kultur u.v.m.! Gerne auch mit Kind, für gemeinsame Stunden, Bildzuschrift wäre nett, Chiffre 2063/2671

Lust auf Natur - Berge - Sport - Liebe - Lachen - Kuscheln. Welche natürl. Sie -44 J. hat Lust mich 44 J., 179, NR, schlank kennenzulernen? Chiffre 2063/2672

NBG/ER/BA: Welche sportl., natürl. Sie hat Lust auf gem. Aktivitäten. Bergst., Skitour, MTB, KT, Reisen u.v.m. Er 29/187 selbst. Schreinermeister, Gestalter. Chiffre 2063/2688

IN,R,N,M,männl. 32 Bin nicht zu groß und nicht zu klein, mach viel Sachen, lass viel sein. Kletter viele Höhenmeter, laufe sogar mit Inlineskater. Hab zum toben keinen Hund, zum Alleinsein keinen Grund. Hast Du das Herz am rechten Fleck, stehst im Leben, träumst Dich weg. Ist ja super, alles klar? Na dann wirds ja wunderbar! Chiffre 2063/2733

Franken: Junger, alleinerz. Vater (35, kath., stud., sportl., musikal.) sehnt sich nach christl. orient. Partnerin. Ich mag gute Gespräche, tanzen, Berge, ... und freue mich auf Dich. Chiffre 2063/2734

GAP/WM: Sportl. ER 34/186 sucht nette, sportliche SIE für alles was in den Bergen Spaß macht. Chiffre 2063/2735

VERANSTALTUNGEN

TIMAH Bergwandern La Gomera seit 1988: mehr Infos in Ihrem Neckermann Katalog Tel./Fax: 0034/922 80 57 26; www.timah.net 2 Wochen La Gomera ab 1.595,- DM.

Bestellcoupon-Kleinanzeigen

an: atlas Verlag, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 200141, 80001 München

☐ SIE sucht IHN
☐ ER sucht SIE
2 Zeilen DM 59,16
3 Zeilen DM 80,04

☐ Bekanntschaften allgemein
☐ Reisepartner/In
4 Zeilen DM 100,92
je weitere Zeile DM 20,88

☐ Vermietungen
☐ Verschiedenes
2 Zeilen DM 87,–
3 Zeilen DM 121,80

☐ Verkäufe
☐ Veranstaltungen
4 Zeilen DM 156,60
je weitere Zeile DM 34,80

Bei privaten Kleinanzeigen mit Angabe von Telefonnummer oder Anschrift in der Anzeige ziehen Sie sich bitte vom Anzeigenpreis DM 17,40 ab.

Gewerbliche Anzeigen werden zum Zeilenpreis von DM 53,46 (mind. 2 Zeilen, inkl. 16 % MwSt.) aufgenommen.

Bitte pro Feld einen Buchstaben bzw. Wortzwischenraum, sowie Platz für Adresse, Telefonnummer oder Chiffre-Nummer berücksichtigen. Der Verlag behält sich das Recht vor, angelieferte Texte auf die bezahlte Zeilenzahl (Verrechnungsscheck) sinngemäß zu kürzen. Alle Preise inkl. MwSt.

☞ Veröffentlichung nur mit beigefügtem Verrechnungsscheck oder Angabe Ihrer Bankverbindung!

Vor-/Zuname: _____

Adresse + Tel.: _____

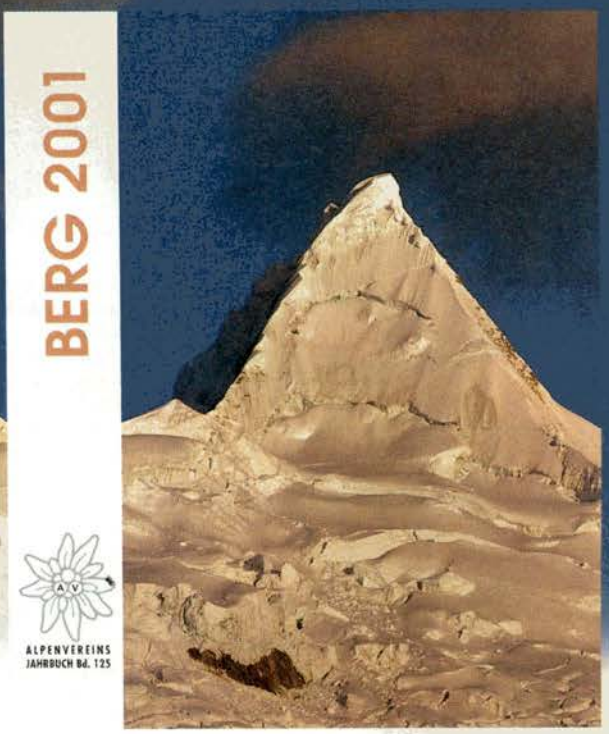
BLZ/ Kontonr.: _____

Für Ausgabe 6/ 2000:
Anzeigenschluss: 6. Oktober

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Das neue Alpenvereinsjahrbuch*





BERG 2001
Alpenvereinsjahrbuch
Neu gestaltet und überarbeitet. 320 Seiten mit ca. 300 Farbabbildungen, Format 21 x 26 cm, farbiger Schutzumschlag, Leineneinband.
Einzelpreis für DAV-Mitglieder: DM 30,80
(zuzüglich Porto und Verpackung)

Kartenbeilage: Alpenvereinskarte Blatt 0/3a Cordillera Blanca Nord 1:100.000 aktualisierte Neuauflage

Jetzt neu mit Poster 60 x 50 cm:
„Zugspitze" von Ernst Platz

***erscheint bis Mitte November 2000**

Doppelpack zum Mitgliedervorzugspreis (bis 31. Oktober 2000): Jahrbuch und Wandkalender „Mit Pickel und Palette" für DM 49,80

Aus dem Inhalt (Auswahl):

Kartengebiet Cordillera Blanca
Rupert Wagner: Huascarán, Alpamayo und Co. - Trekkingtouren in der Cordillera Blanca. *Alcides Ames:* Sie kamen, sahen - und forschten - Alpenvereins-expeditionen in Peru. *Georg Kaser:* Den Wettermachern auf der Spur - Gletscherforschung in der Cordillera Blanca. *Gerhart Moser et al.:* Die neue Karte der Cordillera Blanca Nord

DAV-Gebietsthema Lechquellengebirge
Gerhard Hirtlreiter: Per Pedes durch die Erdgeschichte - Geologische Wanderungen im Lechquellengebirge
Wolfgang Muxel: Plaisir und Abenteuer in der Balance - Klettern im Lechquellengebirge

Geschichte der Berge - Geschichte der Bergsteiger
Stefan Meinecke: Adolf Schulze - Ein vergessener Pionier des modernen Alpinismus. *Hermann Reisach:* Das Vermächtnis der eisernen Lady - Beatrice Tomasson und die Marmolada-Südwand. *Albrecht Kittler:* Ein Meister in Fels und Eis - Fritz Wiessner zum 100. Geburtstag
Clemens M. Hutter: Angst vor dem Berg – Angst um den Berg: Die Ziele und Grenzen der alpinen Erschließung am Beispiel des Großglockners

Große Taten - neue Ziele
Thomas Huber: Shiva's Line - Eine Erstbegehung am Shivling. *Stephen Venables:* Eine verrückte Idee - Erfolg am Monte Sarmiento in Feuerland
Herbert Pardatscher-Bestle: Schneesturm am Weißen Berg - Abenteuer im Altai. *Christoph Höbenreich:* Ein Hauch von Frühling in Tausundeiner Nacht - Berg- und Skitouren im Iran. *Eberhard Neubronner:* Wo Lava unter dem Stiefel kocht - Die Cascades. *Christine Kopp:* Unterwegs - Fragmente einer Reise

Wissenschaft und Forschung
Cornelia Lüdecke: Die meteorologische Hochstation Zugspitze als glänzender Appendix - 100 Jahre Wetterstation auf Deutschlands höchstem Gipfel
Günter Hell, Mika Semann: Fast so plastisch wie die Landschaft - Neue Herstellungsmethode für Geländereliefs
Reinhard Falter: Der Berg als Gott - Ein Blick auf die Wahrnehmung und Darstellung von Bergen in der Antike

Kunst, Kultur, Literatur
Birgit Joos: Erlaufene Landschaften - Der künstlerische Prozess im Werk des Bildhauers Michael von Brentano. *Eberhard Neubronner:* Die Letzten löschen das Licht - Briefe aus dem Val Vogna. *Albert Vinzens:* Friedrich Nietzsche - Philosoph im Gebirge. *Albert Vinzens:* Into thin air - ein Fiasko. Jon Krakauer - und die Sprache und die Wahrheit

DAV intern
Richard Goedecke: Zehn Jahre Bundesausschuss Klettern und Naturschutz *Pit Schubert:* Kein seidener Faden - Moderne Bergseile halten mehr als mancher glaubt

Bitte benutzen Sie die Bestellkarte im Heft

Für Bestellungen gelten die Geschäfts- und Lieferbedingungen der **DAV Service GmbH**

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

Die offizielle DAV-Co



NEU!

❶ Bergsteiger-Taschenschirm
210g leicht und 23.5 cm kurz, Ø ca. 97 cm, Teflon®-beschichtet, wasser- und schmutzabweisend, hochwertiges Alu-/Fiberglasgestell, mit Futteral. DAV Sport-Design auf dem Tuch, Edelweißmotiv im Griff.
DM 39,90



NEU!

Hochwertiges Softetui mit Befestigungsmöglichkeit (an Gürtel, Fahrrad etc.)

❷ Modische Damen-Sonnenbrille inkl. Softetui
Hochwertige PC-Gläser – 100 % Schutz gegen UV-A/B-Strahlung, weiche Kunststoffeinlagen an Nasenauflage und Bügelende, geringes Gewicht, nahezu bruchsicher, bestmögliche Sicherheit und hoher Tragekomfort im aktiven Sporteinsatz. DAV-Schriftzug auf Bügel.
DM 94,50



❸ Modische Herren-Sonnenbrille inkl. Softetui
Hochwertige CR 39 UV 400 Gläser (neuester Stand Technik), 100 % Schutz vor UV-A- (400 NM) und -B-Strahlung, Nasenpads, strukturierte Bügelende, geringes Gewicht, hohe Elastizität, nickelfrei, hoher Tragekomfort. DAV-Schriftzug auf Bügel **DM 15**



❹ DAV-Jacke
Hochwertige Allround-Jacke, 65 % Wolle / 35 % Viskose, [illegible] futter gesteppt, 1 Innentasche, 2 Außentaschen. Klassisch-sportlicher Schnitt, dezenter Edelweiß-Stick [illegible] halb des Kragens auf dem Rücken
DM 189,50



❼ T-Shirt „DAV Sport-Design"
V-Neck, hochwertige Qualität, 100% Baumwolle, hellgrau meliert, Größen M, L, XL, DAV-Logo auf Ärmel, DAV Sport-Design auf Vorderseite.
DM 29,90

NEU!

❽ T-Shirt weiß
❾ T-Shirt anthrazit
❿ T-Shirt grau-meliert
100 % Baumwolle, hochwertige Qualität, Ökotex-Druck.
~~DM 34,50~~ 29,90



❻ Alpiner Tourenplaner
Über 80 Wander-, Ski-, Rad- und Mountainbike-Touren zwischen Lech und Isar, Übersicht der Karten des DAV, alle Alpenvereinshütten. Betriebssystem Windows 95, 98 oder NT 4.0. Ab PC 80486er Prozessor, 16 MB RAM, 15 MB freier Festplattenspeicher. Grafikkarte mit High Color und 800 x 600 Pixel Auflösung, 4fach CD-Laufwerk. **DM 46,95**





⓫ Poloshirt
Piquéhemd, hochwertige Qualität, mit Brustst[illegible]
DM 44,50



⓬ Schlüsselanhänger
Mit blauer oder grüner Reepschnur und auf schraubbarem Metallverschluss, mit DAV-Gravur.
DM 19,50



⓭ Mammut-Multifunktionswerkzeug
Ausgerüstet mit Zange, Drahtschneider, Messer, Säge, div. Schraubenzieher, D[illegible] öffner etc. Lasergravur DAV-L[illegible] Inkl. Nylontasche mit Stick D[illegible]
DM 34,50



⓮ Zoom-Fernglas
Fokussierbar von 8 x 25 bis 25 x 25. Ergonomisches Design. Faltbar. Griffeste Oberfläche. Mit DAV-Logo.
DM 159,00

⓯ Metall-Wetterstation
Thermometer, Hygrometer und Uhr mit Weckfunktion. Massives Metallgehäuse mit DAV-Gravur
~~DM 89,50~~ 69,90



⓰ Murmeltier-Set
22 bzw. 14cm.
~~DM 49,50~~
39,90



⓱ Trinkflasche
Gebürstetes Aluminium, stoßfest und auslaufsicher, Füllmenge: 1 Liter.
DM 24,50

⓲ DAV-Becher
DM 9,50



⓳ Chronograph DAV
Swiss-Parts-Quartzwerk, Mineralglas und drehbare Lünette, wasserdicht bis 3 ATM. DAV-Gravur auf Gehäuseboden.
DM 195,00



⓴ Sp[illegible]
Kletter[illegible] wasser[illegible] DAV-La[illegible] Zifferb[illegible]
DM 69

Die Artikel der DAV-Collection erhalten Sie in vielen Sektions-Geschäftsstellen. Außerdem können Sie diese auch per Post bestellen. Füllen Sie dazu bitte das nachstehende Bestellformular vollständig aus und senden dies an:

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03
81203 München

Fax: (089) 82 99 94-14

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

Alle Artikel mit reduzierten Preisen Lieferung solange Vorrat reicht



Cap
...lederschirm
...schließe,
...weiß-Stick und
...-Weblabel.
...19,50

22 DAV-Pin
925-Sterling Silber.
DM ~~29,50~~ 25,00

23 Sweatshirt
Mit modischem V-Ausschnitt und aufgestickten Fleecebuchstaben.
DM ~~79,50~~ 59,90

24 Sweatshirt Knopfleiste
Hochwertiges Sweatshirt mit Brustst...ick „Deutscher Alpenverein" und Edelweiß.
DM ~~79,50~~ 59,90

NEU!

5 ...ermokissen
...staufblasend,
...x 30 x 3 cm, auf
...chenmaß faltbar.
...serfest, wärmend.
...DAV-Logo.
...M 29,90

25 DAV Taschenmesser
(Richartz) Große und kleine Klinge, Schere, Kapselheber, Schrauben-dreher-Kombi, Dosen-öffner, Lederbohrer, Korkenzieher, mit Ring
DM 59,50



NEU!

...Geldbeutel
...scheinfach, Münzfach
...Reißverschluss sowie
...tenfächern. Edelweiß-
...k und DAV-Weblabel.
...M 14,50

27 Kulturbeutel
Mit Stau- und Netzfach sowie Spiegel und Haken zum Aufhängen. Label mit DAV-Logo.
DM 29,50

28 Hüfttasche
Clipverschluss, 5 getrennte Fächer. Label mit DAV-Logo.
DM 29,50



29 Sporttasche
Mit großem Nass- und Schuhfach sowie gepolstertem Schulter-Trage-riemen.
DM 79,50

30 Rucksack
32 Liter Fassungsvermögen, verstärkte Bodenwanne, gepolsterte Rückenpartie, Deckelklappe mit Geheimfach, Außentasche, Hüftgurt.
DM 79,50



Lieferadresse:

Name

Straße

PLZ/Ort

Rechnungsadresse:

Name

Straße

PLZ/Ort

	Artikelbezeichnung		Bestell-Nr.	Preis/Stück	Anzahl
1	Bergsteiger-Taschenschirm		300073	DM 39,90	
2	Damen-Sonnenbrille		300071	DM 94,50	
3	Herren-Sonnenbrille		300072	DM 159,90	
4	DAV-Jacke	Größe M	300067	DM 189,50	
		Größe L	300068	DM 189,50	
		Größe XL	300069	DM 189,50	
5	Thermo-Sitzkissen		300074	DM 29,90	
6	Alpine Tourenplaner CD-ROM		300070	DM 46,95	
7	T-Shirt Sport-Design	Größe M	300076	DM 29,90	
		Größe L	300077	DM 29,90	
		Größe XL	300078	DM 29,90	
8	T-Shirt weiß	Größe S	300000	DM 29,90	
		Größe M	300001	DM 29,90	
		Größe L	300002	DM 29,90	
		Größe XL	300003	DM 29,90	
9	T-Shirt anthrazit	Größe S	300004	DM 29,90	
		Größe M	300005	DM 29,90	
10	T-Shirt grau-meliert	Größe S	300022	DM 29,90	
		Größe M	300023	DM 29,90	
		Größe L	300024	DM 29,90	
		Größe XL	300025	DM 29,90	
11	Poloshirt	Größe M	300027	DM 44,50	
		Größe L	300037	DM 44,50	
12	Schlüssel-anhänger	blaue Schnur	300049	DM 19,50	
		grüne Schnur	300050	DM 19,50	
13	Mammut-Multifunktionwerkz.		300065	DM 34,50	
14	Zoom-Fernglas		300019	DM 159,00	
15	Metall-Wetterstation		300036	DM 69,90	
16	Murmeltier-Set		300018	DM 39,90	
17	Trinkflasche	1 Liter	300055	DM 24,50	
18	DAV-Becher		300020	DM 9,50	
19	Chronograph		300014	DM 195,00	
20	Sportuhr		300028	DM 69,50	
21	Cap Wildleder		300051	DM 19,50	
22	DAV-Pin		300012	DM 25,00	
23	Sweatshirt V-Ausschnitt	Größe 158	300056	DM 59,90	
		Größe S	300057	DM 59,90	
		Größe M	300058	DM 59,90	
		Größe L	300059	DM 59,90	
		Größe XL	300060	DM 59,90	
24	Sweatshirt Knopfleiste	Größe S	300061	DM 59,90	
		Größe M	300062	DM 59,90	
		Größe L	300063	DM 59,90	
		Größe XL	300064	DM 59,90	
25	Taschenmesser		300075	DM 59,50	
26	Geldbeutel		300052	DM 14,50	
27	Kulturbeutel		300053	DM 29,50	
28	Hüfttasche		300054	DM 29,50	
29	Sporttasche		300046	DM 79,50	
30	Rucksack		300047	DM 79,50	

Mindestauftragswert: DM 50,00 pro Bestellung.
Alle Bestellungen verstehen sich zuzüglich Porto und Verpackung.

Zahlungsmodalitäten: per Rechnung

Datum ..... Unterschrift .....

Vermisst

Zum Beitrag „Südtirol – Vom Ortler zu den Dolomiten" in DAV Panorama 2/2000, S. 19-32

Mit sehr großem Interesse habe ich die Beiträge von Südtirol gelesen. Doch eines habe ich vermisst: Marmolada, die Königin der Dolomiten. Der Gipfel ist der höchste der Dolomiten und ihr Gletscher der größte. Es fehlt also nicht an Vorrechten, die das Königliche dieses Berges unterstreichen. Als in dem Beitrag das Grödnertal erwähnt wird, erinnern wir uns an die Sachmalspurbahn, die uns von Klausen nach Wolkenstein brachte. Die Österreicher hatten die Bahn im ersten Weltkrieg zum Truppenabtransport gebaut. Gern lasen wir auch vom Abenteurer Oswald von Wolkenstein, doch einen vermissten wir, Bera Luis Trenker. Zu unserer Zeit spielte er eine bedeutende Rolle im Grödnertal, in dem er auch geboren wurde.

Werner Lieske,
Berlin

Schmunzeln statt ärgern

Zu den Leserbriefen „Härtetest am Kreuz" in DAV Panorama 3/2000, S. 121

Manchmal, da sage ich stolz, ich sei im Alpenverein. Manchmal aber, da komme ich mir vor, wie im Altenverein. Zur Zeit, angesichts der spießigen Reaktionen über den Schneeschuh-Geher am Gipfelkreuz, eher letzteres. Was ist denn dabei, wenn jemand aus lauter Übermut und Freude am Holz ein Kruzefix hochsteigt? Ich dachte, die Triebfeder für unseren Sport seien Natur- und Lebensfreude, Mut und überschüssige Kraft. Oder sind Eure Motive ausschließlich religiöser Natur? Müsst Ihr denn so tierisch vernünftig sein? Wäre es nicht menschlicher, über das witzige Foto einfach zu schmunzeln? Außerdem: Ein Kreuz ist und bleibt ein Stück Holz. Der Herrgott (und auch sein Sohn) werden vermutlich eher über die Kleinigkeitskrämer die Stirn runzeln als einen Kreuzbesteiger in die ewige Verdammnis befördern.

Norbert Kauba,
Gauting

Fehlendes Verständnis

Zum Beitrag „Überholte Feindbilder" in DAV Panorama 3/2000, S. 41-48

Das Thema ist vor allem hier in NRW nicht einfach zu lösen. Es fehlt an einer breiten Aufklärung und Information zum Thema „Bergsport und Umweltschutz", denn im Gegensatz zu den südlichen Bundesländern verbinden viele Bürger in NRW mit dem Sportklettern negative Vorurteile. Auf eine Tradition im Sportklettern, wie in der Fränkischen Schweiz oder der Pfalz, kann meist nicht zurückgegriffen werden, und so fehlt das Verständnis und der Rückhalt in der Gesellschaft. Auf der einen Seite trägt die verhärtete und eingeschränkte Sichtweise vieler „Naturschützer" zur Problematik bei, andererseits blockieren sich DAV-Sektionen im Bundesland selbst. Statt einer starken Sektion Ruhrgebiet verliert man sich hier in Vereinsmeierei und „Posten-Besitz-Denken". Die Komplexität des Themas Umweltschutz zeigt sich nicht nur am Fels. Faktoren, die oft unberücksichtigt bleiben, sind zum Beispiel die verstärkte Anfahrt wohnortferner Klettergebiete (Belgien, Luxemburg) durch Felssperrungen in direkter Umgebung und die daraus resultierende Erhöhung der Fahrzeug- und Personenkilometer pro Jahr, sowie die damit zusammenhängenden ökologischen Folgen und eine übermäßige Belastung noch zugänglicher Klettergebiete. Mit „Nachhaltigkeit" hat das nicht mehr viel zu tun.

Lars Porsche,
Dortmund

Ihre Meinung



Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 5/2000, Willy Kometer, erhält für seine Glosse „Forever dumm" den topfunktionellen Rucksack „Extreme 28" der Firma MAMMUT im Wert von 269 Mark. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte schreiben Sie an:

Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama
Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Brockengespenst

Zum Leserbrief „Brockengespenst" in DAV Panorama 4/2000, S. 119

Wer sich schon mal mit Optik befasst hat, kennt die Strahlenbrechung durch Prismen, bei der weißes (Sonnen-)licht in die Spektralfarben zerlegt wird. Dr. Jörg Eberlein zitiert hierzu ganz richtig die Erscheinung des Regenbogens, bei dem die Regentröpfchen als Prismen dienen. Das gleiche geschieht, wenn der Beobachter, nicht wie beim Regenbogen, mehrere Kilometer von den Tröpfchen entfernt ist, sondern nur wenige Meter und außerdem noch selbst im Nebel steckt. Die Sonnenstrahlen müssen zunächst durch den Nebel, der sich im Rücken des Beobachters befindet, und werden dadurch zum Teil abgelenkt und abgeschwächt, ähnlich wie durch eine Milchglasscheibe. Der Schatten des Beobachters wird deshalb undeutlich. Ebenso verschwimmt der Regenbogen und, weil die Entfernung so gering ist, schrumpft er zu einer „Gloriole" zusammen. Mit diesen Gesetzen der Lichtbrechung ist auch zu erklären, dass jeder aus der Gruppe nur seinen eigenen Schatten und seine eigene Gloriole sieht.

Im Internet gibt es weiterhin unter http://members.tripod.com/~regenbogen/index.html eine hervorragende Beschreibung aller möglichen atmosphärischen Phänomene.

Walter Wiesmath,
Unterthingau

Gesucht – Gefunden!

Outdoor-Bekleidung
Am 1.6.2000 rote Überhose, Kapuze und Sigg-Trinkflasche beim Abstieg vom Großen Daumen im Allgäu über die „Ostroute" in Richtung Hinterstein unterhalb des „Törles" gefunden. Bitte melden bei: Peter Ungethüm, Am Geyersbühl 13, 87452 Altusried, Tel.: 08373/93 52 80.

Fotoapparat
Wir sind am 2.6.2000 von der Höllentalangerhütte (Wetterstein) zur Alpspitze gewandert. Unterhalb der Alpspitze haben wir eine Gruppe von vier jungen Männern gesehen, die durch den „Tunnelweg" weiter in Richtung Raintal-angerhütte gegangen sind. Einer von Ihnen hat kurz vor dem Tunnel seinen Fotoapparat verloren, den ich gefunden habe. Ich würde ihn gerne zurück geben. Da der Weg noch sehr verschneit war, sind die vier wahrscheinlich die einzigen an diesem Tag gewesen. Matthias Geier, E-Mail: mattias.geier@7layers.de oder 02102/7 49-3 04.

Kletterhelm
Habe versehentlich am Samstag, 24.6.2000 vom Klettergarten Gerstenegg am Räterichsbodensee/Grimselpassstraße in der Schweiz einen blauen Kletterhelm der Marke Edelrid mitgenommen. Bitte melden bei: Joachim Herbst, Tel.: 07457/69 63 37, Handy: 0170/8 01 29 52.

Kletterschuhe
An Pfingsten habe ich meine Kletterschuhe der Marke „Red Chilli" (rot, Größe 4) entweder im Morgenbachtal oder am Hohenstein liegen gelassen. Wer hat sie gefunden? Bitte melden bei: J. Strobach, Tel.: 06151/42 60 75, E-Mail: jstrobac@eli.ladadi.de

Forever dumm?

Beim Lesen von DAV Panorama 3/2000 kam ich zu der Erkenntnis, dass forever dumm bleibt, wer dies künftig ohne Englischwörterbuch tut oder wer keinen Sprachcomputer im Rucksack hat. Es sei denn, man wäre auch so gebildet wie andere. Dann wüsste man sich equipt mit einer „Outdoor-Zipp-Off-Hose" von Karstadt (S. 7), einem Deuter „Daypack-Rucksack" (S. 66), besser noch mit einem solchen von Invia aus der „neuen Wilderness Serie mit Personal Size System" (S. 83), Schuhen mit „Powergrip-Sohle" nach dem Motto „Free Walk mit Eider" (S. 106) und einem „Cap mit DAV-Weblabel" aus der offiziellen DAV-Kollektion für nicht mal ten US-Dollar (nämlich nur 19,50 DM), auch in Kreisen zu bewegen, in denen geistige Umweltverschmutzung kein Fremdwort ist: etwa im „DAV-Trainingscamp Winteralpinismus" mit „Mixed-Klettern" oder gar „Drytooling" in der Thunklamm (mit Tieaitsch gesprochen?).
Man könnte Robert Jaspers (Tschäspers?) „Mixed"-Erstbegehung der Route „White out" in the Berner Upperlands besser nachvollziehen, wo er leider auf Eisglasuren „hooken" musste, wobei aber alle „Moves" im Eis waren und er Gott sei Dank zwei „Figur of four" und „acht Drytoolingmoves" machte (S. 8-9). Ohne Englisch studiert zu haben, findet man dort womöglich nicht mal den Einstieg - es sei denn mit dem Reise- und Wanderführer „Two in One" laut Bruckmann-News (S. 97).
Der Sprache mächtig hatte man die einmalige Möglichkeit, sich beim „Team für Vito F Outdoor Challenge 2000" in St-Moritz zu bewerben. Man brauchte dann nicht zum langweiligen „The Mountain calls in Oldmarket-Zauchenlake" zu fahren. Ganz zu schweigen von dem „Boulder-Open-Air" in München (S. 93). Dann schon lieber Beer-Garden-Open-Air with Budweiser, icecold. Der Nachwuchs hat es vergleichsweise viel leichter als die alten DiAeiVi-Members: Werden doch seinen Lehrern laut „DAV-Community" als Internet-User im „Live-Chat Klettern als Schulsport" die Erfahrungen von Fachverband und Hochschulen zugänglich gemacht (S. 95). Na, hoffentlich springen da wenigstens ein paar bezahlte Kletterurlaube für manchen Lehrkörper heraus und er kommt als Englischlehrer zurück? In diesem (Un)Sinne auf mit dem Summit Club, ein paar Friends dabei, ob toprope oder free. Mit dem Lied „If we are climbing" auf den Lippen trekken wir weiter abwärts, bis es gelungen ist, die ureuropäische „Erfindung" des Bergsteigens mit Hilfe der Wirtschaft und mancher Autoren komplett amerikanisiert zu haben.
Hi und Berg Heul

Willy Kometer,
Lenggries

Berichtigungen

Zum Beitrag „Spendenaufruf" in DAV Panorama 3/00, S. 119
Auch in Sachsen ist die Bergrettung keine Privatsache, obwohl sie wie in den anderen Bundesländern ehrenamtlich durchgeführt wird. Im Sächsischen Rettungsdienstgesetz ist die Bergrettung den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten zur Pflicht gemacht, die diese Ernst nehmen und das Deutsche Rote Kreuz mit seiner Bergwacht mit der Durchführung beauftragen. Bis 2001 muss die Bergwachtbereitschaft dennoch ca. 30 % Eigenanteile für ein geplantes neues Fahrzeug aufbringen.

Zur Infokarte „Großglockner" in DAV Panorama 4/00
Die korrekten Telefonnummern der Stüdlhütte lauten: 0043/4876/82 09 (Hütte), 0043/4876/82 21 (Tal)

Zu den Hüttenänderungen in DAV Panorama 3/00, S. 96
Die Nauderer Skihütte, eine Selbstversorgerhütte, hat einen neuen Hüttenbetreuer, Herrn Karl Klinec (keinen neuen Hüttenwirt).

Impressum

Zukunft schützen DAV **PANORAMA**
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

52. Jahrgang Nr. 5, Oktober/November 2000

ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger
Deutscher Alpenverein e.V. · Von-Kahr-Str. 2-4 · 80997 München
Telefon 089/140 03-0 · Telefax 089/14 00 03 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de · Internet: www.dav-panorama.de

Herausgeber
Klaus Strittmatter, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Schriftleitung
Lutz Bormann (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Redaktion
Georg Hohenester (Horizont, Tipps & Technik, Bücher & Medien)
Julia Steinhauser (Medizin & Fitness, Leserpost, DAV intern)

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Michael Düchs, Dr. Rainald Fischer, Gaby Funk, Traian Grigorian, Andrea Händel, Christian Hessing, Horst Höfler, Friederike Kaiser, Christine Kopp, Eberhard Neubronner, Manfred Scheuermann, Pit Schubert, Ulrike Seifert, Franz Speer, Thomas Urban, Stefan Winter, Dr. Wolfgang Wabel, Ewald Weiß, Stefan Witty, Renate Zauner

Redaktionsausschuss
Lutz Bormann, Dr. Johannes Rauschnabel, Willi Schwenkmeier, Alfred Siegert, Prof. Dr. Walter Welsch

Layout
Handrych & Vogt Grafik, 73760 Ostfildern

Anzeigen
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Postfach 200141 · 80001 München
Karlstraße 35 · 80333 München
Telefon 089/5 52 41-0 · Telefax 089/5 52 41-271
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Tourismus-Promotion: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Susan Feldhaus (-245)
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 34 (ab 1.1.2000)

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt bitte möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Vertrieb
Konzept Verlagsgesellschaft · Ludwigstr. 37 · 60327 Frankfurt
Leitung: Walter Truck
Telefon 069/9 74 60-3 40 · Telefax 069/9 74 60-83 40
E-Mail: walter.truck@pv.mmg.de

Gesamtherstellung
Oberndorfer Druckerei AG
Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei
A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 2/00: 441.000
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Eine Rücksendung kann nur erfolgen, wenn ein ausreichend frankiertes Rücksendekuvert beiliegt. Bei Leserbriefen besteht kein Recht auf Veröffentlichung, die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

AWA IVW

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Gedruckt auf 57g/qm Norset.

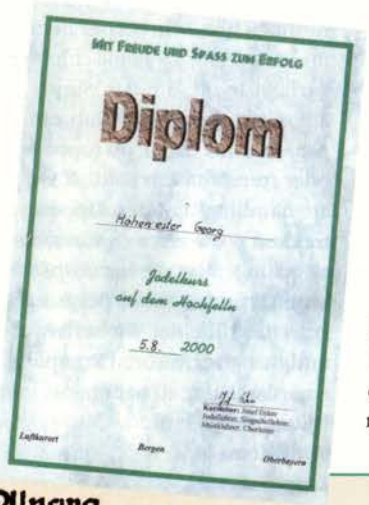
Wo man jodelt, da lass dich ruhig nieder...
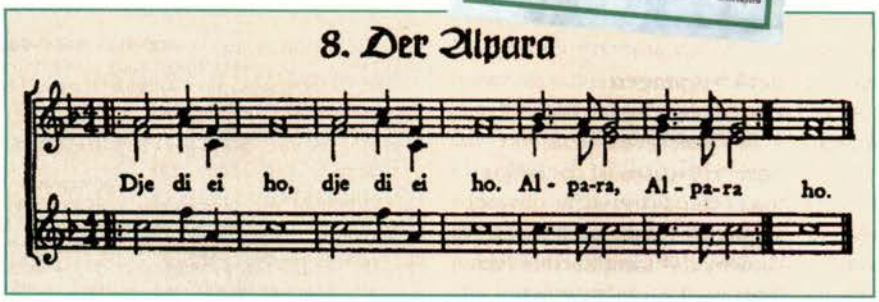
Hubert von Goisern kann es, die Zillertaler Schürzenjäger können es, sogar Maryam Akhondy, die „Jodlerin von Teheran" kann es. Nur unsereins kann es nicht: einen kräftigen Jodler hinauslassen, dass es nur so eine Freude ist. Höchste Zeit, dies zu ändern. Von Georg Hohenester

„Jetzt spinnst du komplett!" meinte meine Frau; dabei hatte ich ihr nur gesagt, dass ich Anfang August einen Jodelkurs besuchen würde. Na ja, werden Sie wahrscheinlich denken, da hat die Arme nicht so unrecht. Uns allen ist doch noch die köstliche Loriot-Holediro-Nummer in Erinnerung „Und dann mach ich mein Jodeldiplom ... und hab was Eigenes..."

Wer also macht schon so etwas Lächerliches wie einen Jodelkurs...?! Von wegen lächerlich! Dass es sich beim Jodeln um eine traditionelle und durchaus ernste Angelegenheit handelt, war schnell klar. Im Internet etwa gab es über 1300 Adressen zum „schnell auf- und abgehenden seltsamen Gesang der Tiroler und anderer Süddeutscher..." – so eine Netz-Stilblüte zum Stichwort Jodeln.

Gut, bei einem Großteil der Sites handelte es sich um doofe Witzsammlungen, in denen irgendwo ein Jodeljoke versteckt war (den einen kennen Sie doch, wie das Jodeln erfunden wurde? Nein? Sind zwei Japaner am Berg unterwegs. Fällt ihnen das Radio in eine Schlucht. Fragt einer den anderen: „Hol-i-di-Ladio odel hol-du-di-Ladio?").





Aber Spaß beiseite. Im Netz fanden sich auch ernsthafte Informationen. Wussten Sie beispielsweise, dass es in der Schweiz den EJV (Eidgenössischer Jodlerverband) gibt, mit fünf Untergruppierungen, vom BKJV, dem Bernisch-kantonalen Jodlerverband, bis zum Nordwest-schweizerischen Jodlerverband NWSJV? Doch um selbst kehlkopfmäßig aktiv zu werden war die Schweiz viel zu weit weg – und außerdem jodeln die Eidgenossen, ebenso wie die Allgäuer, ganz anders als wir süddeutschen Tiroler, mehr ins Alemannische hinein!

Da drobn auf'm Bergal, da tanzn zwoa Zwergal...

Näher lag da schon www.jodelkurs.de mit seinem Online-Jodelkurs. Aufgeteilt in drei Lektionen zu je fünf Stufen kann man hier – wahlweise auch in englisch, französisch und italienisch – das „Hodl-oo-ui-dii" perfektionieren. Ultimativer Tipp: „Benützen Sie Ihre Zunge, um das Ergebnis mit den Noten zu erreichen". Tut mir leid. Auf den in Aussicht gestellten Jodler-Orden (je nach Jodelfortschritt in Bronze, Silber und Gold) musste ich verzichten. Dieses Angebot war für meinen Geschmack dann doch etwas zu virtuell. Viel persönlichere Beziehungen versprach dagegen die Homepage des Fremdenverkehrsamtes Bergen im Chiemgau. Hier fand sich endlich mein Jodelkurs: ein halber Tag, draußen in der Natur, oben droben am Berg, auf dem Hochfelln, unter der fürsorglich-professionellen Anleitung eines ausgebildeten Gesanglehrers. Das war eher was für einen Bergsteiger. Also, nichts wie hin! Frühmorgens ging's per Seilbahn (!?) hinauf mit der zwölfköpfigen bunt gemischten Gruppe aus ganz Deutschland. Umwabert von Nebelschwaden bekamen wir die ersten Weihen in Sachen Atmung (tief aus dem Bauch), Konzentration („oommm"), Stimmübung („s-s-s-sch-sch-sch-k-k-k-p-p-p...") vermittelt und endlich auch den ersten Jodelruf zu hören: „Hul-jo" (Bruststimme) „di-rü" (Kopfstimme). Wichtig dabei: Die einzelnen Silben akkurat voneinander trennen (nicht zu „Huljodirü" verschleifen) und mit grazilen Handbewegungen unterstützen (so trifft man den Ton besser). Noch einmal: „Hul-jo-di-rü" (genau, sehr schön!). Und wirklich, das klang richtig gut, zu zwölft „Hul-jo-di-rüüü".

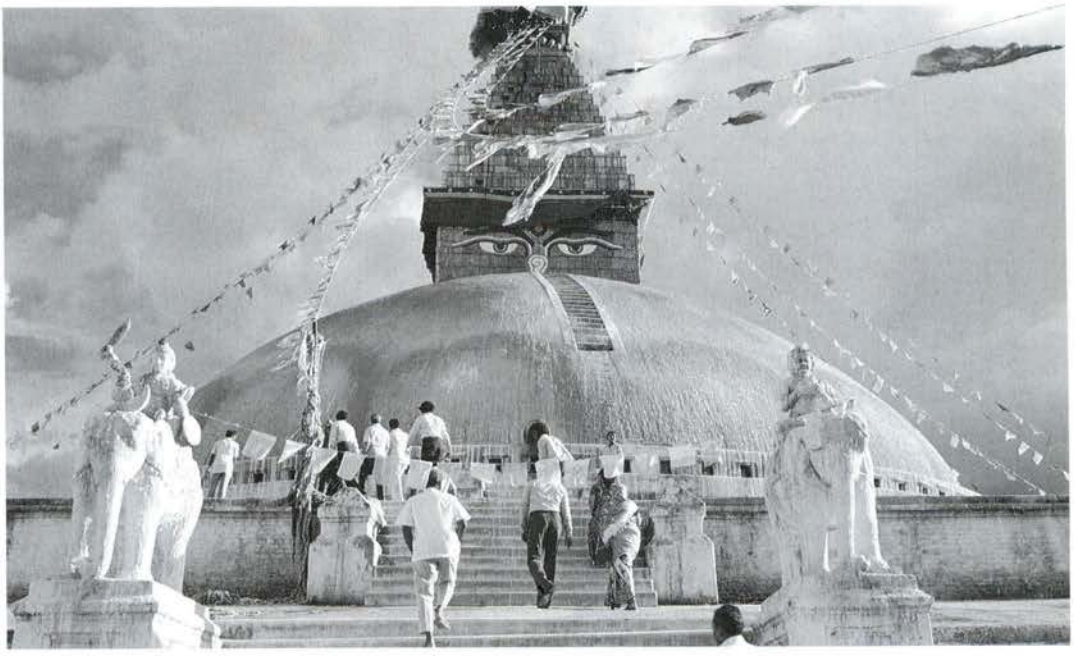
Etwas schwieriger ging es anschließend mit „Der Alpara" (sprich „Oipara") zur Sache: „Dje-di-ei-ho, dje-di-ei-ho, Alpara, Alpara ho". So manch kräftiger Stimme aus dem Hessischen und aus Ostfriesland (!) war es zu verdanken, dass dieser Almschrei nicht von der Echowand verschluckt wurde, sondern zu uns verzückt lauschenden Jodelschülern zurückdrang.

Nach der ausgiebigen Mittagspause standen noch ein mehrstimmiger Almjodler („Djo-djo-i-ri, djo-djo-i-ri, djo-djo-ri-ri-di-jo-e-djo-i-ri") das Solo-Jodeln (Oje-oje!) und das Gstanzl-Singen (Da drobn auf'm Bergal, da tanzn zwoa Zwergal...") auf dem Programm. Doch davon ein andermal... Oder besser noch: Sie gehen selbst in medias res! Dann hören wir uns bestimmt einmal im Gebirg, mit einem fröhlichen Juchizer: „Ju-hu-hu-hu-i!"

Das nächste DAV PANORAMA erscheint am 21. November 2000

des Deutschen Alpenvereins

9-Tage-Reise nach Kathmandu/Nepal Firstclass-Hotel, Halbpension, Flug nur DM 1740,–



Visit Nepal: Urlaub im Himalaya-Königreich Nepal

Lodge-Trekking im Annapurna-, Langtang- und Everest-Gebiet oder Urlaub nach Lust und Laune im Kathmandutal. Mit besonders günstigen Angeboten in bester DAV Summit Club-Qualität empfiehlt sich das Königreich Nepal allen Erholungssuchenden als lohnendes Ziel mit einzigartigen Kultur- und Naturerlebnissen. Die trockenen Wintermonate bieten mit milder Sonne und klarer Bergsicht ein ideales Klima. Wählen Sie Ihr individuelles Reiseprogramm aus fünf Exklusivangeboten und Anschlusswochen mit 9, 16 oder 23 Reisetagen:



Exklusivangebot Eins: Urlaub nach Lust und Laune

Genießen Sie zwanglose Urlaubstage im 5-Sterne-Hotel Godavari Village Resort im Kathmandutal. Ihr Tagesprogramm gestalten Sie selbst. Der DAV Summit Club-Reiseleiter gibt Ihnen dafür gerne Tips. Das im typischen Newarstil neu erbaute Hotel bietet eine großartige Panoramasicht auf die Eisgipfel des Himalaya. Die komfortablen Zimmer und die feine Küche entsprechen dem Luxuscharakter der sympathischen Hotelanlage.
9 Tage inkl. CONDOR-Flug, HP im 5-Sterne-Hotel, täglich kostenlose Transfers im Kathmandutal
nur DM 1740,–

Exklusivangebot Zwei: Kulturführungen im Kathmandutal

Vom wunderschönen Hotel Godavari Village Resort aus bieten wir Ihnen eine abwechslungsreiche und kundig geführte Besichtigungswoche im Kathmandutal: 5 Tagesausflüge mit den Schwerpunkten Königsstädte, bäuerliche Kultur, Heiligtümer des Hinduismus und Buddhismus, Botanischer Garten und Bergwelt.
9 Tage inkl. CONDOR-Flug, Halbpension im Hotel Godavari, Tagesausflüge mit Deutsch sprechendem Führer
nur DM 1990,–

Anschlußwoche Eins: Verlängerung im 5-Sterne-Hotel

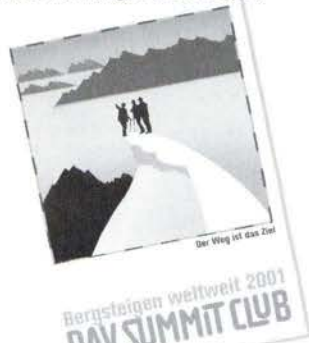
Erkunden Sie auf eigene Faust das Kathmandutal oder genießen Sie ein paar Tage Entspannung.
1 Woche Hotel Godavari inkl. HP, täglich kostenlose Transfers
nur DM 340,–

Anschlußwoche Zwei: Pokhara und Chitwan-Nationalpark

1 Woche inkl. Halbpension, Tagesausflüge im Annapurna-Himal und Tierbeobachtungen im Royal Chitwan-Nationalpark, vom komfortablen Gaida Wildlife Resort
nur DM 990,–

Lodge-Trekking Annapurna

Die Annapurna ist allgegenwärtig auf dieser Wanderung. Ausgangspunkt ist Pokhara. Hier nehmen Ihnen Träger das Gepäck ab und begleiten Sie auf allen Wegen. Höhepunkt ist der 3194 m hohe Poonhill, ein Aussichtsberg der Extraklasse.
16 Tage inkl. CONDOR-Flug, HP, Gepäcktransport und Englisch sprechende Führung **nur DM 2490,–**



Lodge-Trekking Langtang

Manimauern und Gompas sind die Begleiter zum buddhistischen Kloster Kyangjin im Langtang-Nationalpark. Gletscher, Almen und die Kulisse stolzer Himalaya-Gipfel bilden ein prachtvolles Panorama.
16 Tage inkl. CONDOR-Flug, HP, Gepäcktransport und Englisch sprechende Führung
nur DM 2690,–

Lodge-Trekking Mt. Everest

Zum weltberühmten Kloster Tengpoche in grandioser Aussichtslage auf die Riesen Mt. Everest, Lhotse und die formschöne Ama Dablam.
16 Tage inkl. CONDOR-Flug, Inlandflüge, HP, Gepäcktransport und Englisch sprechende Führung
nur DM 2990,–

Termine für die Exklusivangebote:
23.11. / 30.11. / 07.12. / 14.12. / 28.12.2000*
04.01. / 11.01. / 18.01. / 25.01. / 01.02.2001
* Der Termin 28.12.2000 ist nur mit Rückflug nach 2 Wochen verfügbar.

Alle Preise gelten ab/bis München. Zuflüge auf Anfrage innerdeutsch DM 150,– ab Wien/Zürich DM 250,–

Visit Nepal im Internet:
http://www.dav-summit-club.de

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 089/6 42 40-0 Telefax 089/642 40-1 00
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de

Gerne informieren wir Sie über alle Details und beraten Sie persönlich. Bestellen Sie den neuen Summit-Katalog und die Visit Nepal-Angebote direkt beim DAV Summit Club. Sie werden Ihnen kostenlos zugesandt.

SWEAT IT OUT!

SympaTex TRANSACTIVE

Lassen Sie Ihre wasserdichte Funktionsjacke für Sie schwitzen! Das neuentwickelte Material transportiert Schweißtropfen und Kondenswasser von innen nach außen und Sie bleiben trocken. Machen Sie den Test: Schon ein paar Tropfen Wasser auf der Innenseite der VAUDE - Jacke zeigen die neue, einzigartige Funktion von TransActive.



ARGON SYSTEM

Das ARGON - System von VAUDE setzt neue Maßstäbe in alpiner Bekleidung. Innovationen wie TransActive, wasserdichte Reißverschlüsse und leichte, robuste Materialien vereinigen sich im ARGON - System zu einem neuen Standard. Überzeugen Sie sich!

VAUDE

AUTHENTIC OUTDOOR GEAR

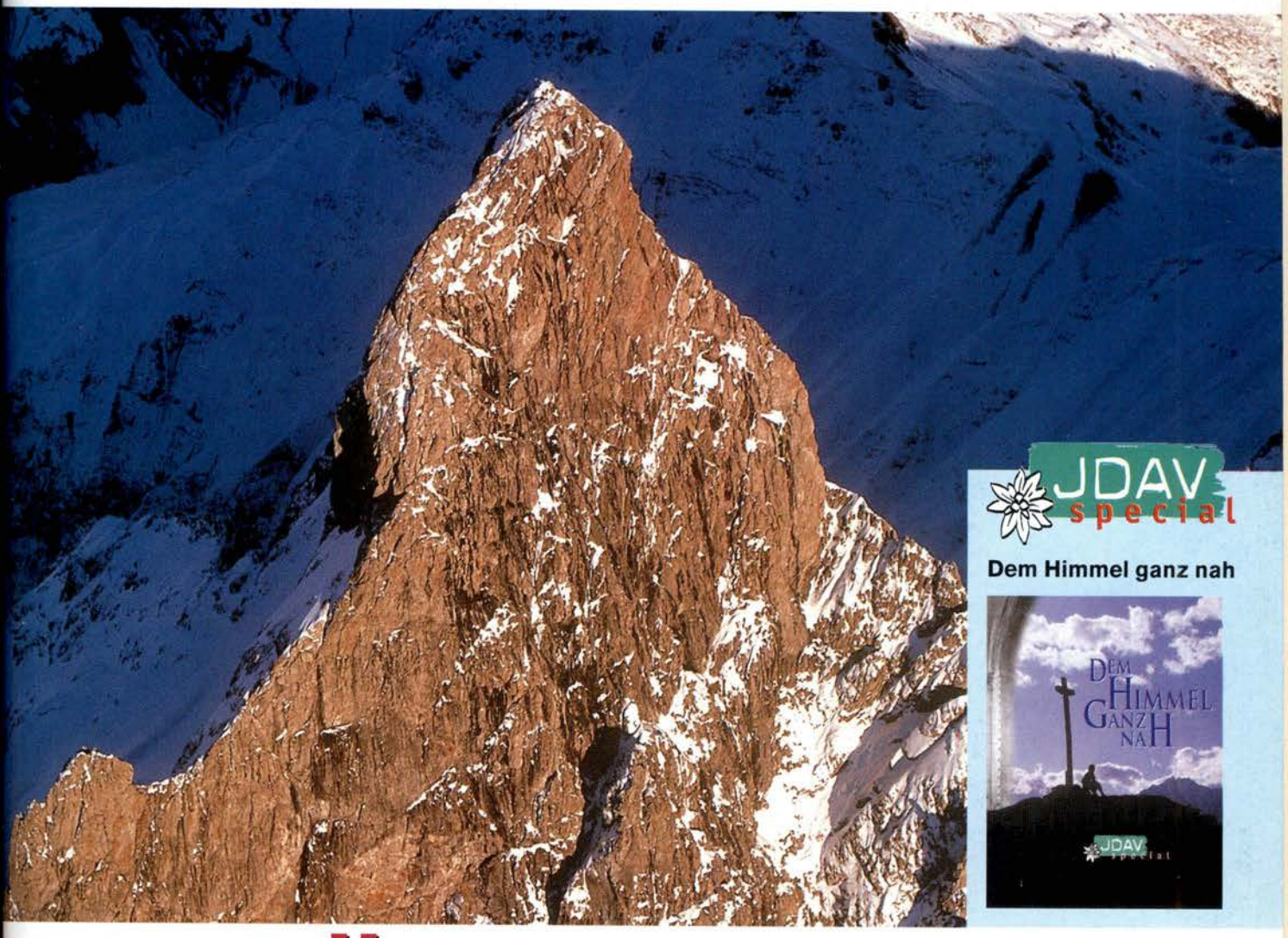
www.VAUDE.de

Ⓓ VAUDE, VAUDE Str. 2, 88069 Tettnang • Ⓐ O M A, Maggtsch. 5582 St. Margarethen i.L. • Ⓒ IUSPO, Krattigstr. 48, 3700

ehrgang · Nr. 6/2000 DAV · Postfach 60 03 03 · 81203 München · Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt · öS 50,-/Sfr 6,80/Lit 9500/Bfr 165/Lfr 165 DM 6,80

DAV PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins Dezember 2000



JDAV special

Dem Himmel ganz nah

ALLGÄUER ALPEN

Wandern und Klettern im Grenzgebirge

Hermann-von-Barth-Hütte

Das Haus und sein Namenspatron

Natur & Umwelt

Skibergsteigen umweltfreundlich

Das DAV-Projekt auf dem Prüfstand

Sicherheitskreis

Eisgerätetest – Teil II

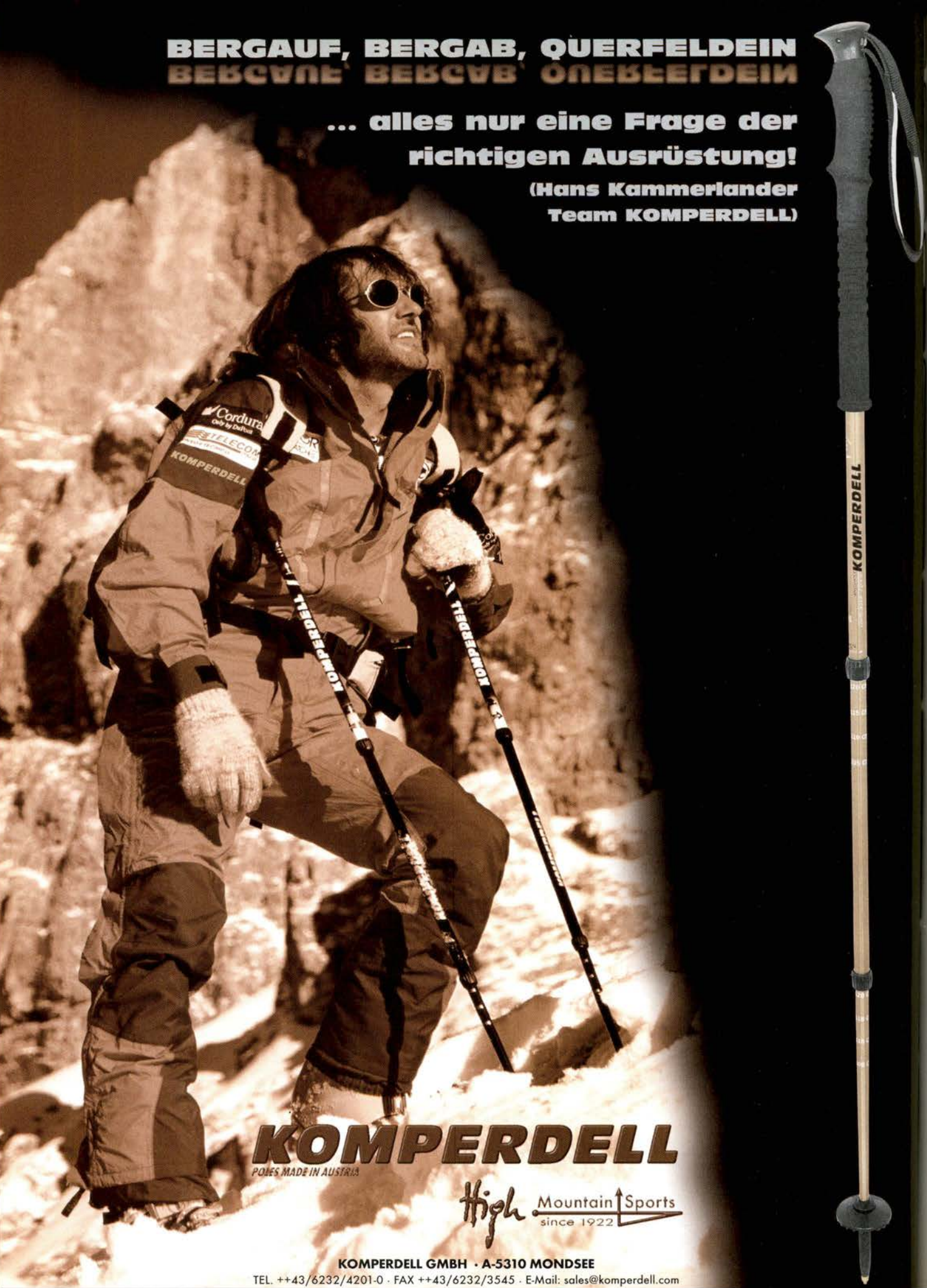
06
4 391255 706806

DAV im Internet: www.alpenverein.de

BERGAUF, BERGAB, QUERFELDEIN

... alles nur eine Frage der richtigen Ausrüstung!

**(Hans Kammerlander
Team KOMPERDELL)**



KOMPERDELL

POLES MADE IN AUSTRIA

High Mountain Sports since 1922

KOMPERDELL GMBH · A-5310 MONDSEE
TEL. ++43/6232/4201-0 · FAX ++43/6232/3545 · E-Mail: sales@komperdell.com

INHALT



Foto: Friedrich Stettmayer

S. 20 Wandern auf dem Heilbronner Weg, einem der klassischen Höhenwege der Alpen, und Klettern auf den Spuren der Erschließer der Allgäuer Alpen.

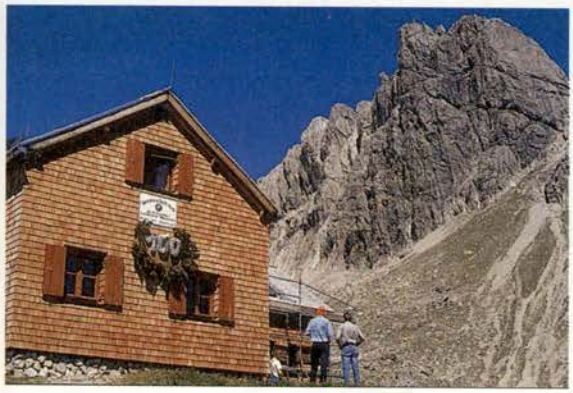


Foto: Rudi Lindner

S. 36 Die Hermann-von-Barth-Hütte feierte ihr 100jähriges Jubiläum. Die Geschichte der höchstgelegenen Allgäuer Hütte und ihres Namenspatrons.



Foto: DAV Sicherheitskreis

S. 64 Eisgerätetest Teil II – Eine kritische Überprüfung der Praxistauglichkeit aktueller Produkte und ihr Verhalten im Steileis.

RUBRIKEN

- **Einstieg:** Wo leben wir denn?, Seite 5
- **Menschen:** Seite 72 ■ **Hüttenänderungen:** Seite 76
- **Reisenotizen:** Seite 86 ■ **Produkte & Markt:** Seite 88
- **Kleinanzeigen:** Seite 95 ■ **Kleinanzeigen:** Von Lesern für Leser, Seite 96 ■ **Internetadressen:** Seite 102
- **Händleradressen:** Seite 102
- **Leserpost:** Seite 104 ■ **Impressum:** Seite 105
- **Ausstieg:** Es lebe der Frieden..., Seite 106

Titelbild: Andreas Riedmiller

Die Trettachspitze, das „Allgäuer Matterhorn", von Westen.

DAV im Internet: www.alpenverein.de
www.dav2000plus.de
www.dav-panorama.de

HORIZONT 6

News & Namen

■ DAV-Vip: Marietta Uhden, S. 6 ■ Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den?, S. 8 ■ Bergmedizin – Ausbildung bei der BexMed, S. 9 ■ 75 Jahre Civetta-Nordwestwand. S. 14 ■ DAV-Trainingscamps – Leistungsalpinisten und Sportklettertalente, S. 16 ■ Sportkletter-EM 2000 in München. S. 18

UNTERWEGS 20

Allgäuer Alpen

1999 wurde der Heilbronner Weg 100 Jahre alt und in diesem Jahr feierte das Waltenberger Haus sein 125jähriges Bestehen. Ein traditionsreicher Höhenweg und Bergsteigerstützpunkt vorgestellt **Von Stefan Meineke**

100 Jahre Klettergeschichte im Allgäu

Als Wanderparadies sind die Allgäuer Alpen weithin bekannt, als Klettergebiet spielen sie nur eine untergeordnete Rolle. Der Alpinhistoriker Stefan Meineke hat die Erschließungsgeschichte unter die Lupe genommen, und stellt die lohnendsten Touren vor.

HÜTTENPORTRÄT 36

Die Hermann-von-Barth-Hütte

Historisches und Tourenvorschläge anlässlich des 100. Jubiläums der höchstgelegenen Hütte der Allgäuer Alpen. **Von Ewald Weiß**

PORTRÄT 42

Urahn der Führerlosen – Hermann von Barth

1876 starb eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der Alpingeschichte. Ein historischer Rückblick auf Leben und Wirken. **Von Ewald Weiß**

NATUR & UMWELT 46

■ Alpentourismus im 21. Jahrhundert – Besorgniserregende Entwicklungen alarmieren die Naturschutzreferenten des DAV

■ Auf den Zahn gefühlt – das DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich" ist im Rahmen einer Diplomarbeit kritisch unter die Lupe genommen worden. Über eine erste Erfolgskontrolle berichtet Anne Reuther.

SICHERHEITSKREIS 64

Eisgeräte auf dem Prüfstand, Teil II

JDAV SPECIAL 51

Dem Himmel ganz nah

■ Berggottesdienste, S. 52 ■ Die Salesianer – Freiheit im Sinne Gottes, S.54 ■ Jean-Blaise Fellay – Ein Interview mit dem Jesuiten und Bergführer, S. 56 ■ Rituale in der Natur – Das Wiederfinden von Verlorenem, S. 58 ■ JDAV Ticker, S. 60 ■ Der kleine Bergsteiger, S. 62

SERVICE

Tipps & Technik

Gut präpariert – besser fahren 68

Medizin & Fitness

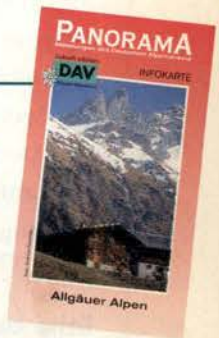
Fitnesstests für Allroundsportler 70

Bücher & Medien

Das besondere Buch: Lawinengefahr. Schneebretter 80

DAV-INTERN 72

■ Nachruf auf Dölf Reist, S. 72 ■ Neuer Familienbeitrag, S. 73 ■ Klettersportfest in Hohnstein, S. 74 ■ Vier neue Diplomtrainer Sportklettern, S. 75 ■ Zwischenbilanz der DAV-Studie Canyoning, S. 76 ■ 100 Jahre Verein zum Schutz der Bergwelt, S. 79



MIT INFOKARTEN



Der neue DAV Kalender 2001
„Mit Pickel und Palette"
Bergsteigermaler sehen die Alpen

Einzelpreis für Mitglieder DM 29,80
(zzgl. Porto und Verpackung)

Im Großformat 50 x 45 cm zeigt der neue DAV Kalender auf 12 Monatsblättern eine Auswahl an Gemälden und Aquarellen der bedeutendsten Bergsteigermaler; wie Otto Barth, Edward Th. Compton, Ernst Platz, Carl Reiser, Rudolf Reschreiter und Hans Beat Wieland.
Dargestellt sind u.a. berühmte Alpenberge wie Montblanc, Matterhorn, Aletschhorn, Hochvogel, Ortler und Zugspitze. Die Kalenderblätter können so beschnitten werden, dass sie anschließend in einem Standardrahmen der Größe 50 x 40 cm aufzuhängen sind.
Der Deutsche Alpenverein will durch einen Teilerlös dieses Kalenders in Höhe von 2 Mark pro verkauftem Exemplar die Not der Menschen in Tibet lindern. Dazu unterstützt der DAV erneut die Stiftung ÖkoHimal, die gemeinnützige Gesellschaft für ökologische Zusammenarbeit Alpen – Himalaya.

Bitte benutzen Sie die Bestellkarte im Heft

Für Bestellungen gelten die Geschäfts- und Lieferbedingungen der **DAV Service GmbH**

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



Wo leben wir denn?



„Warum versinkt Norditalien im Dauerregen. So etwas gab es seit 1500 Jahren nicht" fragten vor wenigen Wochen zahllose Anrufer und Kollegen aus den Medien die Mitarbeiter im Referat Natur- und Umweltschutz. Skipistenbau, touristische Erschließung und Klimaveränderungen durch den Raubbau des Menschen an der Natur standen bei ihnen als fragliche Ursachen für die Naturkatastrophe meist fest.

Vor zwei Jahren beschwerten sich zahlreiche Bürger über die Unwetter und Sturmschäden bei den Gemeindeämtern in Baden-Württemberg, die in diesem Fall nachweislich nicht die treibende Kraft waren. Dazu meinte damals Klaus Strittmatter, 2. Vorsitzender des DAV, für den modernen Großstadtmenschen habe das mangelnde Erleben von Stille, Kälte, Dunkelheit sein Verhältnis zur Natur grundlegend verändert. Genau dieses Verhältnis wollen Bergsteiger für sich persönlich wieder ins Lot bringen, wenn sie allein im Gebirge biwakieren, Kälte und Ausgesetztheit spüren, aus dem Trubel des bewegten Alltags wieder zu sich finden.

Bergsteigen ist nicht Religion, aber wie diese ist Bergsteigen ein erfolgversprechender Weg zum sinnvollen Verhältnis von Selbst und Welt. Das aktuelle JDAV special „Dem Himmel ganz nah" handelt genau von diesem Thema. Wer einmal einer Bergmesse beigewohnt hat, wird Mühe haben, jede Form von Betroffenheit, Anteilnahme und authentischem Daseinsgefühl zu leugnen. Man kann der verbohrteste Materialist sein und dennoch stellt ein großes Gipfel- und Bergerlebnis unmittelbar den seelischen Bezug zur Schöpfung her. Das JDAV special hat so einen aktuellen Bezug, geplant war es aus jahreszeitlichen Gründen kurz vor der Weihnachtszeit, vor der stillen Zeit.

Was wird sie uns bringen? Massenunfälle auf vereisten Straßen, Lawinentote, Schlagzeilen, Anrufer, die nach Schuldigen für Naturkatastrophen suchen. Was ist in den Südalpen passiert, welche Konsequenzen gibt es? Für alle nicht Betroffenen war es vielleicht eine Erinnerung daran wert, dass die Natur je nach Betrachtungssystem wohl doch nicht der Funpark, die Knetmasse, der Rohstofflieferant ist, nach Belieben formbar, kontrollierbar und nun nach 1500 Jahren verrückt spielend. Regelmäßig werden wir daran erinnert, auf welch schmalem Grat die menschliche Existenz auf der Erde wandelt. Regelmäßig wird ihr auch dann zu Leibe gerückt, wenn es gerade mal keinen Medienrummel mangels Katastrophe gibt. „Kultur ist nur ein dünnes Apfelhäutchen über einem glühenden Chaos" sagte Nietzsche einmal. Die Standortbestimmung des Menschen in der Schöpfung, sei es durch Religion und/oder Bergsteigen oder mit welchem Mittel auch immer, ist eine permanente Aufgabe. Gerade wir Zivilisationsmenschen brauchen das Gespür und den Blick für ein Denken und Handeln, dass Mensch und Welt zum Erscheinen bringt und nicht zum Verschwinden. In den Südalpen ist ein Stück Welt verschwunden. Ob punktuell durch Zersiedelung, Verkehrskollaps, Klimaveränderung oder Liftbau, ist eine – ungemein wichtige – zweitrangige Frage. Die bewusste Auseinandersetzung mit der Schöpfung insgesamt zur eigenen Standortbestimmung ist in diesen Tagen vielleicht eine angebrachte Anregung, mit der ich Ihnen ein frohes Fest und ein gutes Neues Jahr wünschen möchte.

In diesem Sinne, Ihr



Lutz Bormann

Fotos: Andreas Riedmiller (groß), Harald Frey

Zukunft schützen

DAV VIP



Marietta Uhden

Erfolgreiche Wettkampfkletterin

„Ich bin seit 1991 Mitglied beim DAV, in der Sektion Bergland. Mit dem Klettern begonnen habe ich schon viel früher, aus Interesse am Sport, zum DAV kam ich dann durch das Wettkampfklettern. Wer sich mit anderen vergleichen will, wird früher oder später im Wettkampfbereich landen – und beim DAV. Denn der organisiert in Deutschland die Kletterwettkämpfe und richtet sie auch aus. Meine Kletterfähigkeiten konnte ich durch intensives Training und mit Hilfe des ehemaligen DAV-Bundestrainers Rudi Klaussner gut entwickeln, so dass ich in den letzten Jahren auch internationale Erfolge verbuchen konnte. Mit der Arbeit des DAV im Wettkampfbereich bin ich sehr zufrieden, würde mir aber eine stärkere finanzielle Unterstützung durch den Verband wünschen.

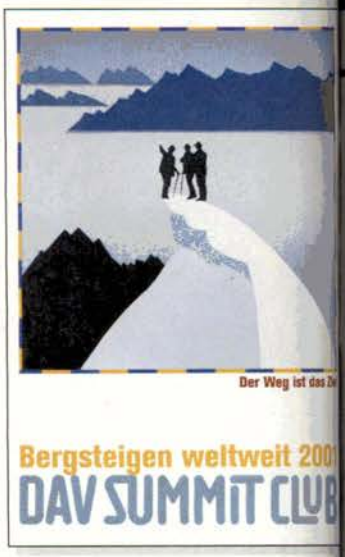
Zwar steht das Wettkampfklettern bei mir im Mittelpunkt, ich gehe aber auch gerne zum Wandern und Bergsteigen oder im Winter zum Skilaufen oder auf Skitour. Später, wenn ich mehr Zeit habe, werde ich sicher auch einmal schwerere Routen im alpinen Gelände angehen."

Marietta Uhden gehört seit 1998 zum A-Kader des DAV. Sie ist vielfache Deutsche Meisterin im Sportklettern und auch international auf den vorderen Plätzen zu finden. Erfolgreiche Platzierungen: Dritte bei der WM 1997, Vierte bei der WM 1999, Vierte beim Rock Masters 2000 in Arco, Erste beim Boulderweltcup 2000 in München, Dritte bei der Europameisterschaft 2000 im Oktober in München (siehe auch Seite 18).

DAV SUMMIT CLUB

Jahreskatalog 2001

Bergreisen, Expeditionen und Mountainbike-Abenteuer in 51 Ländern der Welt bietet der DAV Summit Club interessierten Bergsteigern und Bergwanderern im neuen Katalog 2001 an. Die Kunden haben die Wahl aus 330 detailliert beschriebenen Angeboten und 22 verschiedenen Ausbildungskursen für alle Leistungsstufen. Zu den Neuentwicklungen gehören eine große Rundreise mit Bergwanderungen in der Mongolei, ein Kameltrekking mit Tuareg durch die Wüste Ténéré im Niger und die Besteigung des Auyan-Tafelberges in Venezuela. Unter dem Motto „Hike the Cape" bietet der DAV Summit Club „Genusswanderungen mit Muße und Komfort" in Südafrikas Kap-Provinz an. Neu im Expeditionsprogramm sind der 7075 Meter hohe Satopanth im Garwhal Himalaya in Indien und der Achttausender Broad Peak im Karakorum, Pakistan. Für Mountainbiker dürfte die Tour „Transalp II – von Tegernsee nach Bozen" zu den Traumzielen gehören. mh



Der 308 Seiten starke, reich bebilderte Katalog ist kostenlos erhältlich beim DAV Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 81545 München, Tel.: 089/64 24 00, Fax: 089/6 42 40-100, E-Mail: Info@DAV-Summit-Club.de Internet: www.dav-summit-club.de.

NEU IM ANGEBOT

Das Jugendkursprogramm 2001

Gerade erst erschienen ist das neue Jugendkursprogramm des Deutschen Alpenvereins. Vierfarbig und mit tollen Bildern illustriert gibt es auch im kommenden Jahr wieder viele attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 25 Jahren.



In gewohnter Qualität und Vielfalt bietet das Referat Bergsteigen eine Menge interessanter Ausbildungskurse und Touren an. Neu im Winter-Programm: ein kombinierter Touren- und Pistenkurs auf der Dortmunder Hütte. Im Sommer können ambitionierte Jugendliche auf der Tourenwoche im Wallis 4000er-Gipfel sammeln.

Die JDAV bietet mit ihren Programm im und um das Haus Alpenhof in Hindelang wiederum ein kunterbuntes Gemisch an Kinder- und Jugendkursen an. Von Erlebnis- und Abenteuerwochen für Kids aller Altersstufen bis hin zur Allgäu-Expedition geht auch im kommenden Jahr in Hindelang die Post ab. Umweltbaustellen, Sprachkurse und Erlebniswochen mit internationaler Beteiligung in Frankreich, Spanien und der Slowakei sowie zwei Erlebniswochen für behinderte Teilnehmer runden das Angebot ab. red

Das neue Jugendkursprogramm kann angefordert werden beim DAV, Postfach 500220, 80972 München, Tel.: 089/1 40 03-0 oder per E-Mail: info@alpenverein.de. Informationen zu den Jugendkursen gibt es auch im Internet unter www.jdav.de

Achtung ... Achtung!
Rückrufaktion KONG-Klemmgeräte

Die Firma KONG hat eine Rückrufaktion für alle KONG SLIT FIT FLEX Klemmgeräte der Größe 7 (Art.-Nr. 83807) mit der Seriennummer „0000600" gestartet. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Produktionsfehler, deshalb die Überprüfung. Wer ein Klemmgerät dieser Serie besitzt, wird gebeten, es zur Kaufadresse (Sportfachhändler etc.) zurückzubringen. red

TOURENSETS
sind unsere Stärke
Ski + Bindung



Hagan Dolphin XL

Längen 160-190cm
Gewicht 2900 gr
Taillierung 101-73-89 ~~*649,-~~

699,- Setpreis Ski + Bindung
Montage im Preis enthalten



Dynastar Altitrail Wide

Längen 170-185cm
Gewicht 3000 gr
Taillierung 104-70-87 ~~*589,-~~

649,- Setpreis Ski + Bindung
Montage im Preis enthalten



Trab Piuma 4 Sintesi

Längen 162-175cm
Gewicht 2320 gr
Taillierung 100-71-88 ~~*749,-~~

899,- Setpreis Ski + Bindung
Montage im Preis enthalten



Black Diamond ARC Mountain

Längen 160-190cm
Gewicht 2900 gr
Taillierung 107-71-99 ~~*749,-~~

849,- Setpreis Ski + Bindung
Montage im Preis enthalten



Hagan All Mountain Carve

Längen 150-180cm
Gewicht 2900 gr
Taillierung 97-67-87 ~~*699,-~~

499,- Setpreis Ski + Bindung
Montage im Preis enthalten



Atomic Beta Ride 9.22 Super Light

Längen 160-190cm
Gewicht 3000 gr
Taillierung 106-72-98 ~~*799,-~~

899,- Setpreis Ski + Bindung
Montage im Preis enthalten

Jedes TOUREN-SKISET
wahlweise mit



Fritschi Diamir Titanal II ~~*389,-~~



Silvretta 555 ~~*449,-~~



Silvretta 500 ~~*389,-~~



Dynafit Tour Lite - Tourenbindung ~~*389,-~~



Beim Kauf eines Sport Conrad Skitourensets können Sie den neuen **Ciclo Alpin 3** - Höhenmesser, Barometer, Skigeschwindigkeit, Thermometer, Kalorienverbrauch, Uhr, Schrittzähler, Beleuchtung und PC-Auswertung - alles in einer Uhr - statt *349,-, für **249,-** gleich mitbestellen

Sport Conrad SkitourenOpening am 13.01.2001
im Dammkar/Mittenwald · Info unter 08856/81130 oder unter **www.skitourenopening.de**

Bestellungen an
Sport Conrad · Bahnhofstraße 20
82377 Penzberg
Bestell-Tel. 08856/81133
Bestell-Fax 08856/81115
sport-conrad@t-online.de

sport conrad

Versand von montierten Ski nur gegen Vorauskasse. Porto für Skisets DM 20,-.

Diese Angebote gelten nur bis 1.04.2001. Nur solange Vorrat reicht.

*früher empfohlener Preis des Herstellers

Skitourenінfo: **www.skitouren.com**

Fordern Sie kostenlos unseren 188 Seiten Winterkatalog an.

Werbeagentur, Reichart/Gaßner

Zukunft schützen

DAV KENNEN SIE DEN?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV SUMMIT CLUB

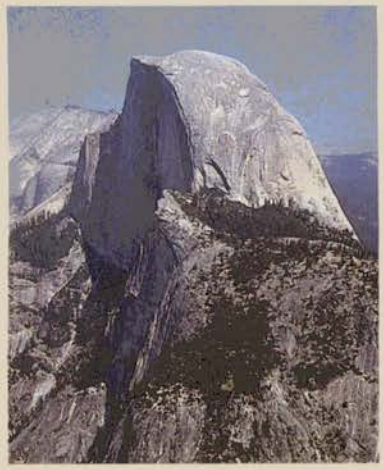


Foto: Stefan Winter

Er ist ein bekannter Kletterberg und für seine Big Walls berühmt.

Der DAV Summit Club, weltweit größter Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: eine Skihochtourenwoche in den Stubaier Alpen mit dem Stützpunkt Franz-Senn-Hütte. Der Preis umfasst Übernachtung mit Halbpension, Leihausrüstung, professionelle Betreuung durch einen Bergführer/Skilehrer des DAV Summit Club und entsprechende Versicherungen. **Einsendeschluss ist der 20. Dezember 2000.** *Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.*

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Redaktion DAV Panorama, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Die Ziehung des Gewinners zu Heft 4/2000:



Foto: Julia Steinhauser

Sabine Kolling vom DAV Summit Club zog aus Hunderten von Einsendungen die Postkarte von Peter Hofer aus Murnau. Gratulation und viel Freude beim Aufbaukurs Eis auf der Oberwalder Hütte.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 5/2000:
Unsere Abbildung zeigte den 6997 Meter hohen Machapuchare – „Fischschwanz". Für den heiligen Berg im zentralen Nepal gibt es keine Besteigungsgenehmigung.

EVANGELISCHE AKADEMIE BAD BOLL

Bergmedizintagung „Trekking und Höhenmedizin"



Foto: Hans Steinbichler

Wie bereits in DAV Panorama 4/2000, Seite 12 angekündigt, wird vom 23.–25. Februar 2001 eine Bergmedizintagung zum Thema „Trekking und Höhenmedizin" in der Evangelischen Akademie Bad Boll stattfinden.
Die Tagungsleitung liegt wie bei den bisherigen Alpinismustagungen in den erfahrenen Händen von Klaus Strittmatter, dem Zweiten Vorsitzenden des DAV. Die fachliche medizinische Leitung haben der Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Berg- und Höhenmedizin (BexMed), Dr. Walter Treibel, sowie der medizinische Beauftragte des DAV, Dr. Rainald Fischer. Das Wochenendseminar will allen interessierten Trekking- und Expeditionsbergsteigern umfassende Informationen über wesentliche Aspekte der Höhe und ihrer Gefahren vermitteln. Inzwischen liegt das genau Programm der Tagung vor:

Freitag, 23. Februar:
18.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen, Einführung ins Thema
19.30 Uhr: Herausforderung und Gefahren der Höhe, Oswald Ölz
Samstag, 24. Februar:
8.00 Uhr: Morgenandacht, Klaus Strittmatter
9.15 Uhr: Physiologische Grundlagen der Höhe, Rainald Fischer
9.45 Uhr: Höhenerkrankungen: Erkennen und Behandeln, Andreas Karrer
11.00 Uhr: Akklimatisation und Höhentaktik, Ulrich Steiner
11.45 Uhr: Ernährung beim Höhenbergsteigen, Frank Möckel
14.00 Uhr: Medizin. Leistungsdiagnostik und Trainingsvorbereitung, Frank Möckel
14.45 Uhr: Praktische Reisemedizin für Trekking (Impfungen/Hygiene usw.), Jörg Schneider
16.00 Uhr: Kälteschäden in der Höhe (Erfrierungen, Unterkühlung), Gertrud Mayer
16.45 Uhr: Die Trekking- und Expeditionsapotheke für Laien, Walter Treibel
19.30 Uhr: Diavortrag: „Seven Summits" – Bergsteigen auf allen Kontinenten, Walter Treibel
Sonntag, 25. Februar:
9.15 Uhr: „Wir leben nicht, um gesund zu sein, sondern wir wollen gesund sein, um zu leben", Prälat Paul Dieterich
10.00 Uhr: Die Frau beim Trekking und Höhenbergsteigen, Gertrud Mayer
11.15 Uhr: Psychologische Aspekte bei Trekking und Expeditionen, Walter Treibel
12.00 Uhr: Zusammenfassungen, Abschlussdiskussion red

Weitere Informationen gibt es in der Evangelischen Akademie Bad Boll, die auch die Anmeldungen für die Veranstaltung entgegennimmt: Evangelische Akademie z. Hd. von Frau M. Hahn, 73087 Bad Boll, Tel.: 07164/79-2 29, Fax: 07164/79-12 28, E-Mail: monika.hahn@ev-akademie-boll.de.

BERGMEDIZIN

Ausbildung bei der BexMed

1997 gegründet zählt die Bex Med, Deutsche Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin, heute über 250 Mitglieder. Ziel der Gesellschaft ist die wissenschaftliche und praxisnahe Förderung der Bergmedizin in den Bereichen Expeditions-, Höhen- und Trekkingmedizin, aber auch Outdoor- und Wildernessmedizin. Die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten in der Bergrettungsmedizin, die sportmedizinische Betreuung sowie die Vermeidung und Beherrschung von Notfallsituationen unter extremen Umweltbedingungen gehören ebenfalls zu den Aufgaben. Alljährlich werden gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Alpin- und Höhenmedizin Ausbildungskurse für Alpinärzte durchgeführt.

Diese vom Weltbergsportverband UIAA, der Internationalen Kommission für Alpines Rettungswesen IKAR und der International Society for Mountain Medicine ISMM offiziell anerkannten Lehrgänge sind für die deutsche Sportarztfortbildung anrechenbar. Die drei je einwöchigen Standardlehrgänge können mit einer international anerkannten Diplomprüfung (Doctor of Mountain Medicine) abgeschlossen werden.

Alle Kurse bestehen aus den Ausbildungselementen

- Alpin- und höhenmedizinische Fachseminare
- Alpinmedizinische Praxisübungen
- Aus- und Weiterbildung im hochalpinen Bergsteigen

Die Ausbildungsveranstaltungen verflechten alle bergmedizinischen Themenbereiche möglichst intensiv mit der Bergsteigerpraxis. Die Ausbildung beginnt üblicherweise mit dem Basislehrgang, der für jede alpinistische Könnensstufe offen ist. Über den Winterlehrgang kann man ebenfalls einsteigen.

Der Expeditionskurs schließt sich an die drei Lehrgänge an und dient der praktischen und theoretischen Ausbildung zum Expeditionsarzt. Ziel des Kurses ist der sichere Umgang mit Höhenproblemen und reisemedizinischen Erkrankungen, praktisches alpines Training inkl. Viertausenderbesteigungen mit Ski, „Hochlager" und Bau von Schneehöhlen inkl. Übernachtung (z.T. in Zelten).

Bedingung für die Teilnahme an allen Lehrgängen ist die Mitgliedschaft bei der Deutschen Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin oder bei der Österreichischen Gesellschaft für Alpin- und Höhenmedizin. rf

Die Kursanmeldung erfolgt zentral im Sekretariat der Internationalen Lehrgänge für Alpinmedizin, Tel.: 0043/6547/8227, Fax: 0043/6547-7772, E-Mail: bergi@eunet.at. Informationen zur BexMed und Anmeldeunterlagen erhält man im Sekretariat der BexMed, Maxhofstraße 9a, 81475 München, Tel: 089/7 55 82 07, Fax: 089/74 57 57 05, E-Mail: treibel-bergmed@t-online.de oder unter www.bexmed.de.

Termine 2001:

Winterlehrgänge
21.–27. April 2001, Franz-Senn-Hütte (Stubaier Alpen)
5.–11. Mai 2001: Franz-Senn-Hütte (Stubaier Alpen)

Expeditionsmedizin-Lehrgang
21.–28. April, Berner Oberland (alpinistische Leitung Ralph Dujmovits)

Basislehrgänge
9.–15. Juni 2001, Adamekhütte (Dachsteingebiet)
23.–29. Juni 2001, Adamekhütte (Dachsteingebiet)

Sommerlehrgang
7.–13. Juli 2001, Franz-Senn-Hütte (Stubaier Alpen)

Refresherkurs
6.–9. Sept. 2001, Oberst-Klinke-Hütte (Gesäuse)



CHIEMGAUER ALPEN

DAV-Hüttenwirte interessieren sich für Direktvermarktung

Mit dem Pilotprojekt „Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte auf Alpenvereinshütten in den Chiemgauer Alpen" sollen auf acht Hütten in den Chiemgauer Bergen mit Hilfe von Fördermitteln der EU (INTERREG II) landwirtschaftliche Produkte aus der Region in der Küche Einzug finden. Das grenzüberschreitende Pilotprojekt des DAV will die bergbäuerliche Kulturlandschaft erhalten, die regionale Kreislaufwirtschaft stärken, die DAV-Umweltprogramme auf Hütten umsetzen, nachhaltigen Tourismus fördern, die Besucher für Probleme der Berglandwirtschaft sensibilisieren.



Foto: Rudi Lindner

Frische Milch – nur ein Beispiel für landwirtschaftliche Produkte, die im Rahmen der Direktvermarktung auf DAV-Hütten angeboten werden können.

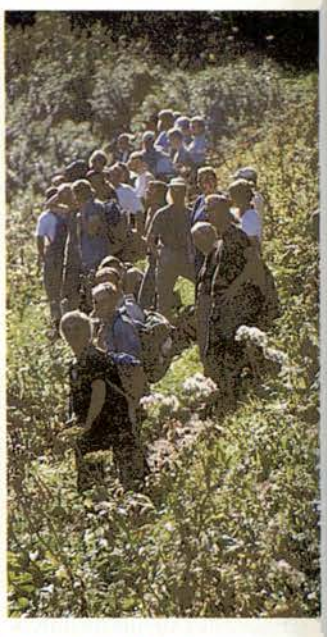
Nach einer Machbarkeitsstudie im vergangenen Jahr wurden im diesjährigen Bergsommer erste Projekte konkret in Angriff genommen. So kann sich der Bergsteiger heute schon auf der Riesenhütte Emmentaler Käse aus der Sennereigenossenschaft Hatzenstädt schmecken lassen. Regionaltypische Gerichte mit Produkten aus dem Prientaler Bergbauernland gibt es auch auf der Hochrieshütte. Der Bezug von Produkten direkt von der benachbarten Alm ist für die Hüttenwirte in der Regel aus rechtlichen Gründen (z.B. Bundesseuchengesetz, Milchverordnung, Lebensmittelhygieneverordnung) nicht möglich.

Die Hauptaufgabe für Projektleiterin Annette Mayer besteht darin, mit Hüttenwirten und Bergbauern gemeinsam Absatz- und Lieferbeziehungen zu erarbeiten, die beiden Seiten gerecht werden. Wichtigstes Anliegen ist es, nach dem Kooperationsprinzip zu arbeiten. Ideal ist hierbei der Bezug von landwirtschaftlichen Produkten bei bäuerlichen Gemeinschaftsinitiativen, wie sie im Priental bestehen. Gemeinsam mit den Hüttenwirten werden derzeit Werbemaßnahmen wie Speisekarten und ein Folder über das Projekt erarbeitet. Aufgrund eines allgemeingültigen Kommunikationskonzepts, aus dem die Teilnahmebedingungen für Hütten- wie auch für Landwirte hervorgehen, wird das Projekt in den nächsten Jahren auch auf andere DAV-Hütten und Bergregionen übertragbar sein. Wie wichtige das ist, zeigen erste Anfragen von Hüttenwirten aus dem gesamten Ostalpenraum. Sie erhoffen sich durch die Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte aus der Region nicht nur ein weiteres Werbeargument. Viele AV-Hüttenwirte sind mit der Umgebung ihrer Hütten stark verwurzelt, so dass sich die Unterstützung einer landschaftspflegenden Landwirtschaft geradezu aufdrängt. Doch fehlt dafür in der Alltagshektik oft das entscheidende Quäntchen Anschubenergie, das der DAV mit seinem Pilotprojekt leistet. swy

SKIBERGSTEIGEN UMWELTFREUNDLICH

Studienobjekt Kleines Walsertal

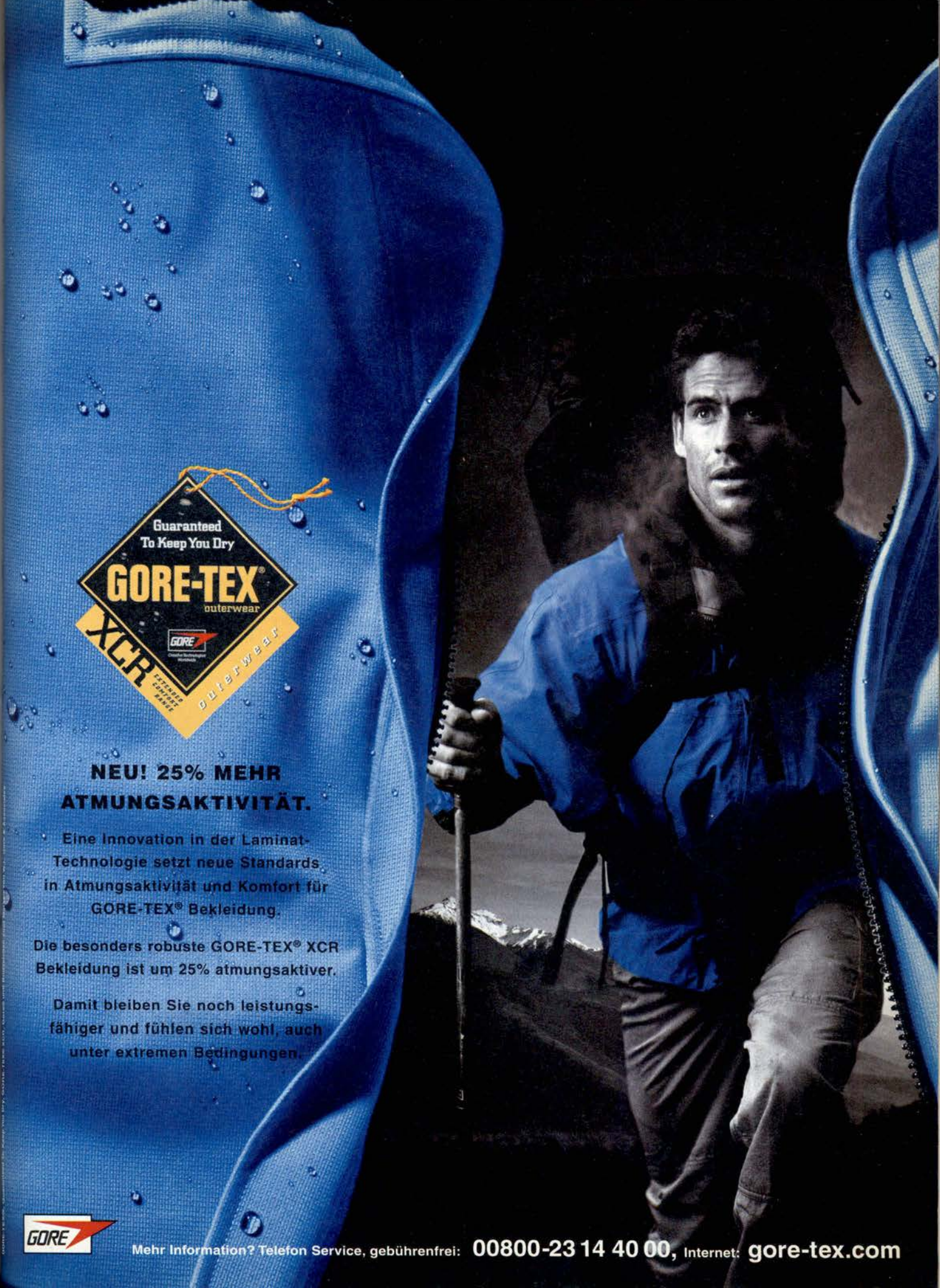
44 Studentinnen und Studenten sowie vier Professoren der Technischen Universität Dresden wollten erfahren, wie Konflikte im Spannungsfeld Wild-Wald-Erholungsnutzung im Kleinen Walsertal gelöst werden konnten. Prof. Dr. Heinz Röhle, Vorsitzender des DAV-Umweltausschusses und ehemaliger, langjähriger DAV-Naturschutzreferent, leitete die große Alpenexkursion des Forstwissenschaftlichen Fachbereichs der TU Dresden, die am 10. September 2000 das Thema „wildökologisch orientierte Raumplanung und deren Umsetzung" zum Inhalt hatte. Bei einer Wanderung zur aussichtsreichen Gehrenspitze wurde ein Konzept diskutiert, dessen Ziel es ist, den zum Teil maroden Schutzwald im Gebiet des lawinen- und murenbedrohten Kleinen Walsertales nachhaltig zu sanieren. Dieses Konzept sieht empfindliche Einschränkungen sowohl für jagdliche als auch für touristische Interessen vor. Beispielsweise wurden mit seiner Umsetzung einerseits die Wildbestände reduziert, Fütterungen aufgelöst und Wintergatter eingerichtet, andererseits kam es zur Sperrung einer beliebten, als Klassiker geltenden Skitour. Warum diese Maßnahmen notwendig sind, aber auch, wie es dem DAV im Rahmen des Projektes Skibergsteigen umweltfreundlich gelungen ist, trotz teils heftiger Kontroversen eine Alternativroute für Tourengeher zu finden und diese schließlich im Einvernehmen mit allen Beteiligten auszuweisen, konnte der Studentengruppe anschaulich vermittelt werden. ms



Diskussion über den maroden Schutzwald im Kleinen Walsertal

Die Exkursionsteilnehmer auf dem Gipfel der Gehrenspitze




Guaranteed
To Keep You Dry
GORE-TEX®
outerwear
XCR
outerwear
NEU! 25% MEHR
ATMUNGSAKTIVITÄT.
Eine Innovation in der Laminat-Technologie setzt neue Standards in Atmungsaktivität und Komfort für GORE-TEX® Bekleidung.
Die besonders robuste GORE-TEX® XCR Bekleidung ist um 25% atmungsaktiver.
Damit bleiben Sie noch leistungsfähiger und fühlen sich wohl, auch unter extremen Bedingungen.
GORE
Mehr Information? Telefon Service, gebührenfrei: 00800-23 14 40 00, Internet: gore-tex.com

VALERIJ BABANOV IM HIMALAYA

Neuroute durch die Nordwand des Kangtega

Nach seinem Erfolg an den Grandes Jorasses im letzten Sommer (siehe DAV Panorama 1/2000, Seite 17) war Valerij Babanov im Mai 2000 im Himalaya unterwegs. Der russische Extrembergsteiger hatte sich einen neuen Anstieg durch die Nordwand des Kangtega (6799 m) vorgenommen. Liest man Babanovs Expeditionsbericht, wird schnell klar, wie viel Mühe es kostete, die Ausrüstung vor Ort zu beschaffen. Einfachste Dinge wie Gas, Kerosin oder Mehl waren nur in der Siedlung Tangan ca. zwei Stunden vom Basiscamp entfernt zu bekommen und mussten auf die Gletscher getragen werden. Bei einer Expeditionsstärke von vier Personen (Valerij, seine Frau Olya, als Fotografin und Kamerafrau, Sanya, ein einheimischer Koch, Führer und Übersetzer und ein „Küchengehilfe") eine beachtliche Leistung! Die Besteigung der 1300 Meter hohen Nordwand lief in zwei Abschnitten ab: Zunächst folgte Babanov der traditionellen alpinen Methode, die sich jedoch aufgrund der schlechten Wetterbedingungen als ungeeignet erwies. Die bekletterbaren guten Eisplatten lagen zu hoch, der Schnee war zu tief. „Es war unmöglich den Berg zu überraschen, so wie ich das ursprünglich geplant hatte", meint Babanov in seinem Resümee.

Nun verlegte er das Höhenlager in eine Höhe von 5 600 Meter, so dass es leichter erreichbar war. Die bisher erstiegene Route wurde durch Fixseile gesichert, so dass die kurzen Schönwetterphasen bis zum Höhenlager ausgenutzt werden konnten und der Abstieg nur noch eine halbe Stunde betrug. Babanov arbeitete bis zur vollständigen Erschöpfung und schaffte es nach wochenlanger Anstrengung bis zum Sattel in 6600 Meter Höhe. Den Gipfel allerdings verwehrte ständig zunehmender Schneefall. HC

Die Nordwand des Kangtega – diesjähriges Ziel von Valerij Babanov

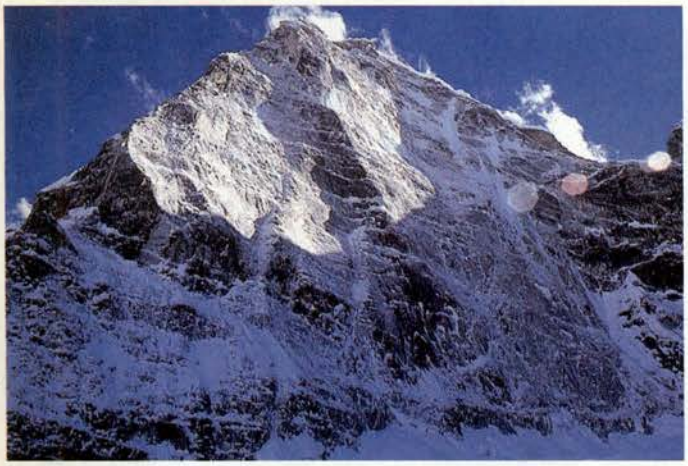


Foto: Valerij Babanov

WEITERBILDUNG HÖHENMEDIZIN

Intensivkurs für Ärzte

Unter Leitung von Prof. Dr. P. Bärtsch *(Medizinische Klinik und Poliklinik der Universität Heidelberg) findet in Zusammenarbeit mit Bergführern des Lehrteams des Deutschen Alpenvereins wieder Teil I (Winterkurs) des höhenmedizinischen Intensivkurses statt. Ziel ist die Vermittlung von fundierten theoretischen und praktischen Kenntnissen, die wichtig sind für die Beratung von Bergsteigern und Patienten sowie für die Beherrschung der häufigsten höhenmedizinischen Probleme.*

Vom 31. März bis 6. April 2001 haben Ärzte und Medizinstudenten, die kurz vor dem Staatsexamen stehen, die Möglichkeit, sich im Alpinzentrum Rudolfshütte (Hohe Tauern) fortzubilden. Kostenpunkt ab DM 1150,–. Für die Zusatzbezeichnung „Sportmedizin" des Deutschen Sportärztebundes werden 24 Stunden Leibesübungen und 20 Stunden Sportmedizin anerkannt. Begrenzte Teilnehmerzahl. red

Information und Anmeldung:
Nordbadischer Sportärztebund,
Frau Gabriele Metz, Langgewann 91, 69121 Heidelberg,
Tel./Fax: 06221/43 91 09

CIRQUE MAUDIT, 3522 m.
KURT ALBERT
IST WIEDER ZU HAUSE.

EXPEDITION NACH BAFFIN ISLAND

Odyssee 2000

Nach einem Monat auf Baffin Island sind Stefan Glowacz, Kurt Albert, Holger Heuber und der Fotograf Gerd Heidorn am 10. September 2000 zurückgekehrt. Ihre Expedition in den Norden Kanadas war im wahrsten Sinne des Wortes eine Odyssee. Als erste Kletterer gelangten die Vier mit Seekajaks an die Felswände zwischen Edlington- und Sam Ford Fjord. Sämtliche Ausrüstung und Verpflegung für einen Monat transportierte das Team in ihren Kajaks, ca. 130 Kilo Zusatzgewicht pro Boot.

Fast jeden Tag begegnete das Team dem Herrn der Arktis, „Meister Petz", und allzu aufdringliche Eisbären konnten nur durch einen Warnschuss oder eine Signalrakete auf Distanz gehalten werden. Auch in ihren Booten fand das Team keine Erholung. Ungünstige Strömung und Windverhältnisse, starker Seegang mit zum Teil zwei Meter hohen Wellen und gefährliche Brandungsgürtel machten ihnen das Leben schwer. Knapp eine Woche benötigten die vier Kletterer, bis sie „ihre" Wand, „Polar Bear Spire" entdeckten, ein namenloser, bislang undurchstiegener Felspfeiler mit senkrechten und überhängenden Wänden.

Mehre Tragepassagen mit bis zu 40 Kilo schweren Rucksäcken waren nötig, um das Basislager einzurichten. Nachdem Eisbären Teile der Verpflegung vertilgt hatten, verbrachte das Team die restliche Zeit, die es für die Erstbegehung benötigte, bärensicher in einem Biwak direkt unterhalb der Wand. Am 23. August erreichten alle den Gipfel des „Polar Bear Spires" über eine wunderschöne Freikletterroute im unteren neunten Schwierigkeitsgrad.

Auch der Rückmarsch war eine unendliche Schinderei. Paddeln in schwerem Seegang, unendlich lange Portage-Strecken und der beginnende Winter mit Regen und Schneefall forderten das Durchhaltevermögen des erfolgreichen Quartetts. Erst gut eine Woche später erreichten die vier Kletterer erschöpft die Zivilisation – da stand dann auch der Name ihrer Erstbegehung fest: „Odyssee 2000" am „Polar Bear Spire". sg



Eine abenteuerliche Anreise: mit Seekajaks durch die Fjorde von Baffin Island





Die Route „Odyssee 2000" führt durch den bislang unbestiegenen Felspfeiler des „Polar Bear Spire".

Fotos: Gerd Heidorn



DOLOMITENKLASSIKER

75 Jahre Civetta-Nordwestwand

Am 20. August 2000 ist in Alleghe unter der Civetta von dortigen Bergfreunden, Angehörigen des Club Alpino Italiano, feierlich ein Denkmal enthüllt worden. Anlass war das 75. Jubiläum der Erstdurchsteigung der Civetta-Nordwestwand im Gipfellot durch die Münchner Emil Solleder und Gustav Lettenbauer. Die Idee hierzu ging auf den Falcader Bergsteiger, Schriftsteller sowie Verleger Bepi Pellegrinon zurück, der auch den Festakt leitete. Die künstlerische Gestaltung des Denkmals lag bei Gianni Pezzei.

In Bepi Pellegrinons Verlag Nuovi Sentieri Editore erschien zur Denkmalenthüllung auch das interessante Buch „Civetta – La soglia dell' impossibile Solleder e Lettenbauer". Der Autor Vincenzo Dal Bianco berichtet in seinem Werk über die gesamte Geschichte der Civetta-Nordwestwand-Erschließung, mit Schwerpunkt auf dem Jahr 1925.

Nach eingehenden Recherchen neusten Datums ist es der 6. August 1925 gewesen, an dem Gustav Lettenbauer und Emil Solleder die Erstbegehung ihres epochemachenden Civetta-Anstiegs glückte. Die „Solleder-Lettenbauer" gilt als eine der ersten ganz großen alpinen Kletterrouten im VI. Grad. Den unteren, besonders anspruchsvollen Teil führte Lettenbauer, wobei ihm dort erstmals in der Geschichte des Felskletterns Holzkeile zum Weiterkommen halfen. Den längeren mittleren Wegabschnitt ging Solleder voraus, oben wieder Lettenbauer. Das erfolgreiche Duo verwendete in der rund 1300 Meter umfassenden Kletterstrecke gerade mal ein Dutzend Mauerhaken, einen pro 100 Meter, heute stecken über 60; die gegenwärtige Schwierigkeitseinstufung liegt inzwischen bei VI- nach UIAA-Wertung. (Näheres zum damaligen Geschehen auch im Buch „Wiege des Freikletterns", Band 3 der "Dokumente des Alpinismus", Seiten 258 ff.) dh





75 Jahre Erstersteigung der Civetta-Nordwestwand – das Denkmal in Alleghe

Die Einweihungsfeierlichkeiten am 20. August

ALPINMEDIZIN IN SÜDTIROL

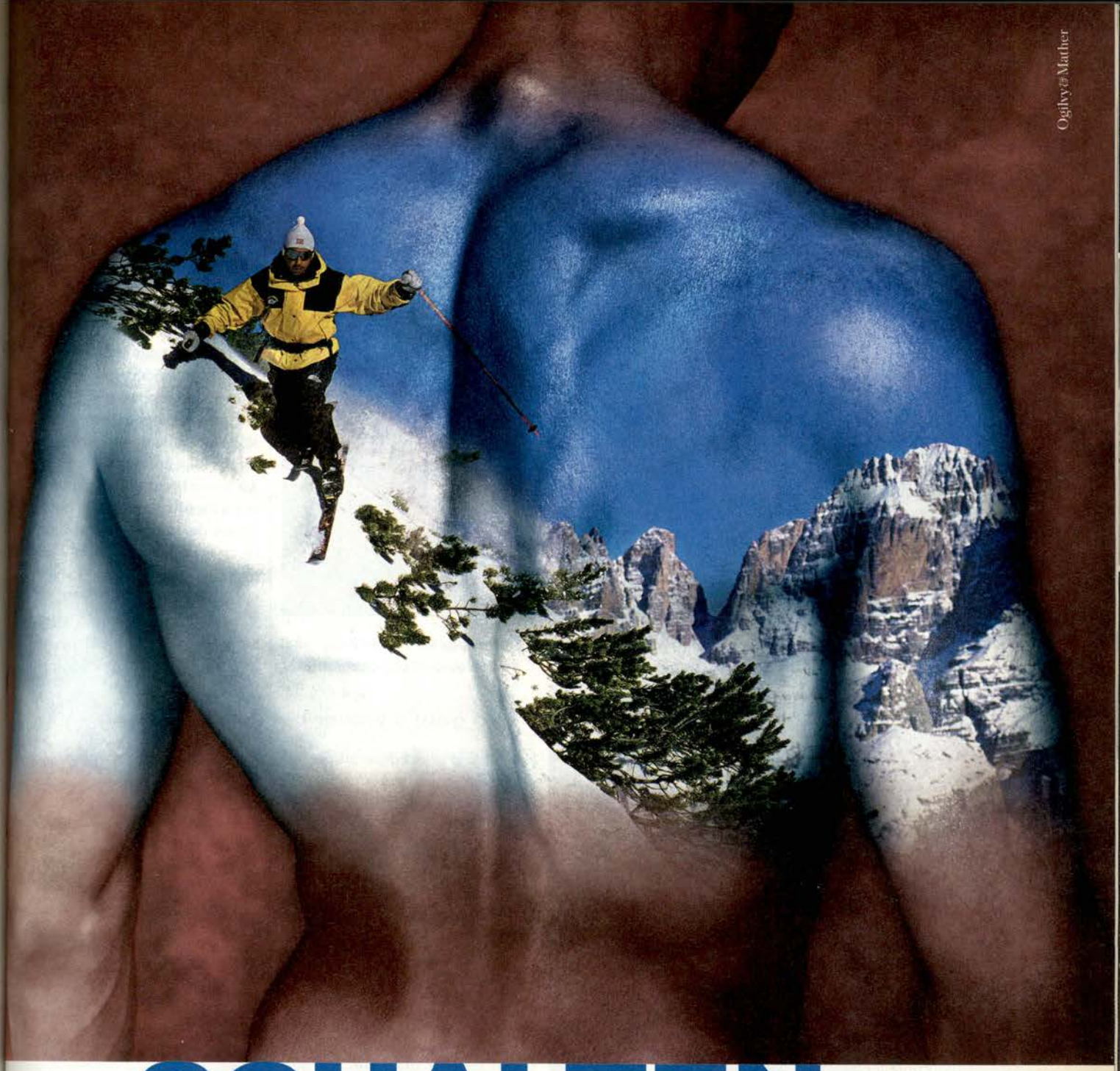
„The fright of ice and darkness"

Ende September 2000 hat in Bruneck der Internationale Hypothermie-Kongress „The fright of ice and darkness" stattgefunden. Organisiert wurde die Tagung von der neugegründeten italienischen Gesellschaft für Gebirgsmedizin (SiMeM), gemeinsam mit den schweizerischen, österreichischen und deutschen Schwestergesellschaften sowie der UIAA und der internationalen Gesellschaft für Bergmedizin. Hermann Brugger als Organisator gelang es, internationale Experten zu den Themen Unterkühlung, Erfrierung und Lawinenunfälle nach Bruneck zu holen.

Unter **www.bruneck2000.com** lassen sich die Zusammenfassungen der wichtigsten Beiträge abrufen. Der aktuelle Stand der Behandlung von örtlichen Erfrierungen und bei unterkühlten Unfallopfern (auch zu finden unter **www.inovaq.com/mmed/icarmedcom/papers.html**) zeigte die Schwierigkeiten gerade in der Versorgung von schwerst unterkühlten Patienten auf. Die Grenze der erfolgreichen Wiederbelebung konnte erneut nach unten verschoben werden: auch mit 13,7° Celsius besteht noch die Chance der folgenlosen Wiedererwärmung.

Referenten des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung in Davos stellten die neuesten Lawinenstatistiken vor. Im langjährigen Mittel geht die Zahl der Lawinenopfer in der freien Natur allmählich zurück, zuletzt starben 16 Menschen pro Jahr, dabei nimmt der Anteil der Variantenfahrer zu. Die Gesamtsterblichkeit bei allen von Lawinen erfassten Opfern liegt bei 13 Prozent, sie steigt allerdings bei Ganzverschüttung (mindestens Kopf und Hals) auf 50 Prozent an (davon 70 Prozent innerhalb der ersten 35 Minuten). Heftig diskutiert wurde, ob wirklich 43 Prozent aller Lawinenopfer bereits durch beim Lawinenabgang erlittene Verletzungen sterben. Neben der raschen Suche durch Kameraden scheint der Lawinenairbag bei zur Zeit 40 dokumentierten Unfällen zu einer Verringerung der Todesrate zu führen (bisher nur ein Todesopfer). Zur Wirkung der „Avalung" liegen nur wenige Studiendaten und nur ein Bericht über die erfolgreiche „praktische" Verwendung vor. Sie kann wahrscheinlich erst nach weiteren technischen Überarbeitungen (ev. Einbau eines Kohlendioxidabsorbers) und weiteren Feldversuchen empfohlen werden. Dies belegen auch Studien zur Atemhöhle bei Lawinenopfern, die einen gefährlichen Anstieg des Kohlendioxids z.T. bereits nach wenigen Minuten zeigten. Prof. Flora aus Innsbruck stellte zum Abschluss der Tagung die Idee einer Kombinationsweste von Lawinenairbag, VS-Gerät mit Crash-Sensor, RECCO-System und Avalung vor.

Rainald Fischer,
Beauftragter für Bergmedizin
im DAV



Ogilvy & Mather

SCHALTEN SIE AB!

Ein Atemzug, tief wie ein Tal, die aufragenden Felsen der Dolomiten und ein weißes Meer zum Hinabfahren, ohne anhalten zu müssen. Das Trentino im Winter bietet die Freiheit der großen Skigebiete. Sicher, mit avantgardistischen Anlagen ausgestattet, insgesamt 600 km Abfahrten und 600 km Langlaufloipen. Und nicht zu vergessen: Skialpinismus, Snowboard und Sleddog! Hier können Sie jede Abfahrt in reine Energie umwandeln. Um rauszufinden wie, informieren Sie sich einfach bei Punto Trentino Info Tourismus oder bei Ihrem Reisebüro.



TRENTINO
ENERGIE TANKEN IN DER NATUR.

Punto Trentino Info Tourismus: Poccistraße, 7 - 80336 München - Tel. 089.29164624 - Fax 089.29164625 - Internet: www.trentino.to • E-Mail: apt.monaco@trentino.to

DAV TRAININGSCAMPS

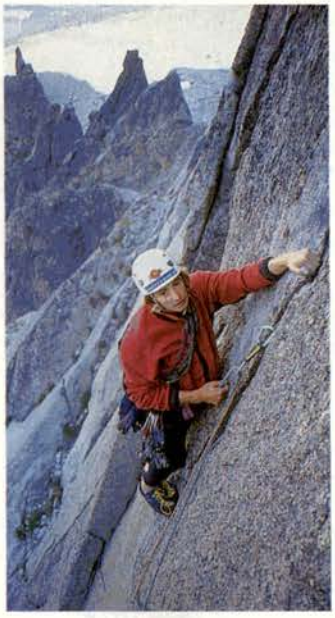
Leistungsalpinisten und Sportkletter-talente

Junge Talente sollen im DAV stärker gefördert werden. Deshalb wurden letztes Jahr die Trainingscamps ins Leben gerufen. Im August 2000 fanden zwei weitere Camps statt.

„Alpinismus im Montblancmassiv"

Bei schönstem Wetter starteten neun hochmotivierte junge DAV-Mitglieder das Trainingsprogramm in Chamonix mit Basislager in der „ENSA", dem Leistungsstützpunkt der französischen Bergsteigerelite.

Damit bei so hohem Ehrgeiz das Risiko nicht allzu groß wurde, begannen wir sofort mit einem Technik- und Sicherungstraining. Zum Akklimatisieren folgten verschiedene Routen an Pointe Lachenal und der Midi so-



Unterwegs im steilen Fels, an den Nadeln um Chamonix.

wie der Gervasuttipfeiler als starkes Auftaktprogramm. Die Teilnehmer zeigten hohes Kletterniveau, niemand kletterte unter franz. 6a/b (immerhin 7. Grad UIAA!) in den fantastischen Granitplatten, aber auch in abweisenden Rissen, die selbst abgesichert werden mussten.

Doch für die großen Montblanc-Klassiker reicht Klettern allein nicht, gemischtes Eis ist gefragt. Also hinein in die steilen Couloirs des Montblanc du Tacul, wo der/die eine oder andere aus unserer Nachwuchsgruppe ihre ersten senkrechten Mixedclimbs bravourös meisterten. Übungsbedarf gab es beim Gehen mit Steigeisen in mittelsteilen Eisflanken, weshalb wir gleich noch den Cosmiquesgrat anhängten, mit schwerem Rucksack versteht sich.

Nach dieser ersten Kennenlern- und Akklimatisationsphase war Steigerung in Tempo und Taktik angesagt, um für die ganz großen Ziele fit zu werden. Doch leider hielt uns der Wetterbericht mit der Androhung von Kaltfront und Gewittern tagelang hin, so dass wir uns auf Linien mit schneller Rückzugsmöglichkeit beschränken mussten. Der verspätete Wettersturz war dann allerdings gründlich und überzog unsere hohen Ziele mit winterlichem Weiß.

Dennoch ging es die letzten drei Tage nochmals voll zur Sache, bei recht „durchwachsenen" Verhältnissen. Michi mit Daniel, David und Stefan stiegen durch einen modernen Eisgully in der Nant-Blanc-Flanke zur Aiguille Verte. Dort trafen sie auf Jan, Max und Martin, die über den schwierigen, völig vereisten Grat des Pic Sans Nom heraufkamen, einen langen und selten begangenen Anstieg. Noch heikler und schwieriger war der gemeinsame Abstieg über den Moine-Grat, brüchiges Absturzgelände mit viel glitschigem Schnee gewürzt und praktisch kaum abzusichern!

Philip und Florian, mit 17 unser Jüngster, stiegen (zu Fuß!) von Chamonix über den Frendopfeiler auf die Aiguille du Midi. Durch den Neuschnee ein anspruchsvolles und langes Unternehmen. Felix war leider immer noch vom südamerikanischen Durchfall angeschlagen und musste sich mit schweren Felskletterei-en begnügen.

Andi und Philipp überkletterten in meiner Begleitung die beiden Gipfel der Drus in 22 Stunden, trotz vereister Gipfelrisse und nächtlichem Abseilen! Es war zufällig eine Jubiläumstour: Auf den Tag genau vor 99 Jahren, am 23. August 1901, gelang Fontaine und Ravanel die erste Über-



Fotos: Jan Mersch

Auf dem Grat des Pic Sans Nom zur Aiguille Verte

So geht's weiter bei den Alpinisten

Bildung einer **Fördergruppe Alpinismus/Trainingsexpedition**, *deren Teilnehmer zusammen die nächsten zwei Jahre (2001 und 2002) weitere Trainingsmaßnahmen absolvieren und abschließend eine Expedition ausarbeiten und durchführen. Aus der Winter- und Chamonix-Gruppe, die sich jetzt bereits gut kennt und ein recht hohes Können aufweist, haben sich bereits einige qualifiziert, weitere geeignete junge Alpinisten können dazustoßen. Konkret ist an ca. 30 Tage Trainingsvorbereitung gedacht, aufgeteilt auf drei Termine, ca. vier weitere Vorbereitungstreffen zur Organisation. Die Expedition soll ca. sechs bis acht Wochen dauern, das Ziel wird gemeinsam festgelegt. All diese Maßnahmen werden vom DAV finanziell bezuschusst und logistisch unterstützt. Während der zwei Jahre wird dem Kader von Seiten des DAV ein Betreuer zur Seite gestellt, der die Aktionen und Maßnahmen begleitet und beratend teilnimmt.*

Teilnahme- und Bewerbungsvoraussetzungen:

- ❑ *Mitglied in einer Sektion des DAV*
- ❑ *Alter: 18 (im Frühjahr 2001) bis 25*
- ❑ *Bereitschaft über zwei Jahre hinweg in einem Team zusammenzuarbeiten und sich einzubringen*
- ❑ *Teilnahme an den Vorbereitungsmaßnahmen und der Expedition*
- ❑ *Privates Training, um evtl. Defizite und Lücken auszugleichen*
- ❑ *Kosten: die Maßnahmen werden soweit bezuschusst, dass die TN-Belastung unter der Belastung bei privater Durchführung liegt.*
- ❑ *Teilnahme an einem Sichtungs- und Trainigscamp (die Bewerber werden angeschrieben).*
- ❑ *Schriftliche Bewerbung an das Referat Bergsteigen, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München bis zum 20.12.2000.*

Also: Wer ein hohes alpinistisches Können (Messlatte siehe oben) und die entsprechende Motivation und Zeit hat, soll seinen Tourenbericht zusammenstellen und schicken! ks

schreitung vom Petit auf den Grand Dru; Hut ab vor den Erstbegehern!

Wir Bergführer waren froh, als alle wieder heil im Tal waren, die Verantwortung lastete doch ganz schön auf uns. Es ist einfach ein enormer Unterschied, ob man einen Gast am Seil führt oder junge Nachwuchsalpinisten möglichst eigenständig in anspruchsvollen Routen agieren lässt. Für die jungen Teilnehmer waren die beiden Wochen allerdings die optimale Gelegenheit, wertvolle Anstöße zur weiteren Entwicklung von Taktik und Können im alpinen Gelände zu erhalten.

Wie geht es weiter? Das steht im nebenstehenden Kasten!

Hans Christian Hocke

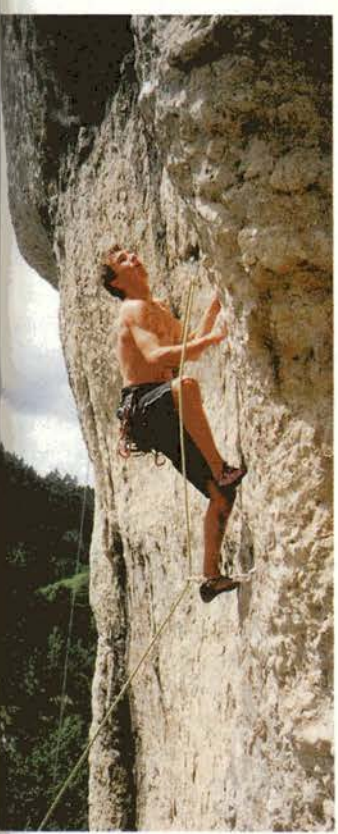


Foto: Toni Lamprecht

Touren bis zum 9. Schwierigkeitsgrad standen im Frankenjura auf dem Programm

„Schwierigkeitsklettern im Frankenjura"

Ende Juli 2000 zogen 15 junge und vom DAV ausgewählte Sportklettertalente in die Fränkische Schweiz, um in Morschreuth ihr Lager für das DAV-Trainingscamp Sportklettern aufzuschlagen. Unter Anleitung der erfahrenen Trainer Andi Hofmann, Peter Naumann und Toni Lamprecht konnten die 14 bis 18-jährigen Kletterer Traumtouren bis zum 9. Schwierigkeitsgrad bewältigen und lernten dabei sehr viel über Technik, Taktik, Sichern und vieles mehr. Wichtig war, dass die jungen Kletterfreaks mit Gleichgesinnten unter fachlicher Begleitung ihre Begeisterung teilen und neue Kletterpartner finden konnten. Nach dem Camp erreichten den DAV u.a. folgende Zeilen:

„...Ich muss sagen, mir hat das Trainingscamp echt sehr viel geholfen und natürlich auch supergut gefallen. Durch die Videoanalyse und die Beobachtungen der Trainer sind mir meine Schwächen und Stärken klar geworden und ich weiß jetzt, wie ich die Schwächen bekämpfen und die Stärken ausbauen kann."

„...mir wurde klar, dass die Leistungen des Kletterers zu einem bestimmten Teil vom Tun des Sichernden abhängen...Das ist allerdings nur der Fall, wenn sich Kletterer und Sichernder blind verstehen. Ich habe gelernt, dieses Vertrauen in verschiedene Sicherungspartner zu setzen und konnte so an meinem neuen Limit klettern."

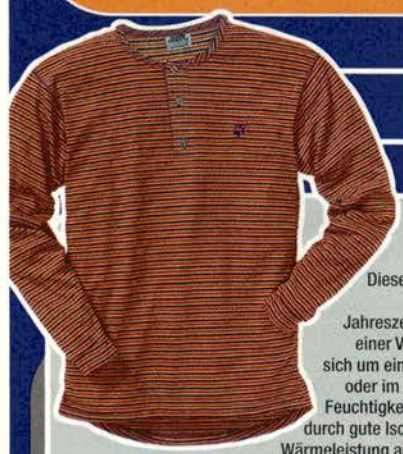
Das Ziel des DAV ist es, den Kontakt zu den Nachwuchstalenten aufrecht zu erhalten, sie auf weitere Camps einzuladen und sie auf ihrem Weg zu Topkletterern zu begleiten. Für die Ausbilder war es schön zu beobachten, wie die Teilnehmer ihre Tipps und jahrelangen Erfahrungen förmlich in sich aufsaugten. Sicherlich haben sie sich wiedererkannt und an die Zeit erinnert, als sie selbst fasziniert mit dem Klettern begannen. Von diesem „Spirit" ist sicher einiges „rübergekommen" und man kann das Camp als vollen Erfolg bezeichnen.

Wie geht's weiter? Das verraten wir im nächsten DAV Panorama!

Stefan Winter

SINE

SPITZENAUSRÜSTUNG PER MAILORDER



Jack Wolfskin



Jack Wolfskin - Serafino Peak

Dieses Langarmshirt mit Knopfleiste im Streifendesign ist der perfekte Baselayer für Touren zur kälteren Jahreszeit. Warm`n Up Classic von Jack Wolfskin wird aus einer Variante von Polartec Interlock gefertigt, bei der es sich um eine leichte Polartec-Qualität handelt. Solo getragen oder im Bekleidungssystem übernimmt sie das Feuchtigkeitsmanagement und zeichnet sich durch gute Isolationseigenschaften und beste Wärmeleistung aus. Material: Polartec-Interlock (100% Polyester). Größen: S; M; L; XL; XXL. Farben: skyline Stripes.

Unverbindlich empfohlener Preis des Herstellers 89,90 DM

Bestell.-Nr. 370409020 + Größe

DM 49,90 SINE SPARPREIS



Jack Wolfskin



Jack Wolfskin - Drugstore XL

Gut bestücktes Erste Hilfe Set für unterwegs. In der Tasche Drugstore finden sich Kompressen, Schnellverbände, elastische Binden, verschiedenen Pflaster, ein Dreiecktuch, Desinfektionsmittel, eine Pinzette, eine Rettungsdecke, Schutzhandschuhe und eine Verbandschere. Der Drugstore bietet überdies zusätzlichen Raum für andere nützliche Utensilien

Unverbindlich empfohlener Preis des Herstellers 69,90 DM

Bestell.-Nr. 370640010

DM 29,90 SINE SPARPREIS



TRAVEL Eagle Creek GEAR



Lieferung ohne Inhalt!

Eagle Creek - Fold Up Trip Kit

Die kleine faltbare Kulturtasche in bewährt hochwertiger Qualität von den Experten für Reise-Ausrüstung, sorgt für optimale Organisation Ihrer Hygiene-Utensilien. Eine RV Innentasche, eine Netzinnentasche, vier elastische Einschubtaschen und ein angekletteter Spiegel. Der Fold Up Trip Kit wird eingerollt und mittels Steckschnalle verschlossen; ein Haken zum Aufhängen ist vorhanden. Material: 500D Cordura.

Unverbindlich empfohlener Preis des Herstellers 29,90 DM

Farbe: schwarz. Bestell.-Nr. 996016020

DM 19,90 SINE SPARPREIS

ORDERTELEFON 24 STD./365 TAGE PERSÖNLICH/(24 PF/MIN)

0180 - 500 36 64

Orderfax: 0180 - 500 22 49 / e-mail: versand@sine.de

14 Tage Rückgaberecht! Lieferung per Rechnung! Kein Mindestbestellwert! Lieferung frei Haus!

SINE Ausrüstungsstore Frankfurt: Oeder Weg 43, 60318 Frankfurt

SINE Essen Ausrüstungsstore: Kennedyplatz 3, 45127 Essen

Der komplette SINE Katalog und aktuelle Sonderangebote unter:

Internet: www.sine.de

Alle Artikel nur solange Vorrat reicht!

FERNSEHVORSCHAU

TV-Tipps vom 21. Nov. 2000 bis 5. Jan. 2001

Regelmäßige Sendungen:

Freitags: Bayern 2 (Radio), 16.05 Uhr, Wald und Gebirge.
Samstags: Bayern 1 (Radio), 5.02 Uhr, Rucksackradio,
Bayerisches Fernsehen, 18.05 Uhr, Zwischen Spessart und Karwendel.
Sonntags: Bayern 5 (Radio), 7.05 Uhr, B5 am Sonntag – für Bergsteiger.

Weitere Sendungen:

Donnerstag, 23. November, Bayerisches Fernsehen, 13.30 Uhr,
Alpenpässe (10): *Der Großglockner*
Samstag, 25. November, Bayern 1 (Radio) , 5.02 Uhr, Rucksackradio
Tipps zum Wandern, Radeln, Bergsteigen und Klettern in den Bergen.
Sonntag, 26. November, Bayerisches Fernsehen, 17.30 Uhr,
Wir in Europa, *Alpen – Donau – Adria,* **Deutschlandfunk (Radio), 20.05 Uhr, Freistil: Mountain Madness. Der Boom der Berge.**
Sonntag, 3. Dezember, ARD, 13.45 Uhr, Bilderbuch Deutschland,
Der Kraichgau (Wh. am 6.12. um 4.00 Uhr)
Mittwoch, 6. Dezember, MDR, 20.15 Uhr, BIWAK. *BIWAK steht für Klettern, Wandern und Abenteuer.*
Donnerstag, 7. Dezember, Bayerisches Fernsehen, 19.00 Uhr,
Bergauf, bergab. *(Wh. am 8.12. um 10.00 Uhr)*
Samstag, 9. Dezember, ARD, 20.15 Uhr, Straße der Lieder.
Eine musikalische Reise vom Matterhorn zum Genfer See
Sonntag, 10. Dezember, Bayerisches Fernsehen, 17.30 Uhr,
Wir in Europa. *Alpen – Donau – Adria*
Sonntag, 17. Dezember, ARD, 16.30 Uhr,
Der wilde Westen im Schnee. *Wintersport in den Rocky Mountains*
Montag, 18. Dezember, Bayerisches Fernsehen, 17.02 Uhr,
Alpenländische Weihnachten *(1/5)*
Dienstag, 19. Dezember, Bayerisches Fernsehen, 17.02 Uhr,
Alpenländische Weihnachten *(2/5)*
Mittwoch, 20. Dezember, Bayerisches Fernsehen, 17.02 Uhr,
Alpenländische Weihnachten *(3/5),* **ARD, 23.15 Uhr, Der Herrgott weiß, was mit uns geschieht. Die Schwestern von der Alb-Mühle.**
Donnerstag, 21. Dezember, Bayerisches Fernsehen, 17.02 Uhr,
Alpenländische Weihnachten *(4/5)*
Freitag, 22. Dezember, Bayerisches Fernsehen, 17.02 Uhr,
Alpenländische Weihnachten *(5/5)*
Sonntag, 24. Dezember, Bayerisches Fernsehen, 17.00 Uhr, Wenn zuviel Schnee fällt, muss man halt beten. *Südtir. Bauerngeschichte,*
Bayerisches Fernsehen, 17.45 Uhr, Musikalische Reise.
Montag, 25. Dezember, ARD, 22.15 Uhr, Kaukasischer Teufelskreis – Durch den wilden Kaukasus (1/2).
Dienstag, 26. Dezember, ARD, 22.00 Uhr, Kaukasischer Teufelskreis – Durch den wilden Kaukasus (2/2).
Mittwoch, 27. Dezember, Bayerisches Fernsehen, 15.35 Uhr,
Die Alpen (1/7): *Gegensätze*
Donnerstag, 28. Dezember, Bayerisches Fernsehen, 15.35 Uhr,
Die Alpen (2/7): *Entdeckungen*
Freitag, 29. Dezember, Bayerisches Fernsehen, 15.35 Uhr,
Die Alpen (3/7): *Rund um den St. Gotthard,* **Bayerisches Fernsehen, 19.00 Uhr, Harte Zeiten für Gämsen und Steinböcke.** *Bayerischer Abend*
Samstag, 30. Dezember, Bayerisches Fernsehen 17.05 Uhr,
Bergauf, bergab – extra
Dienstag, 2. Januar, Bayerisches Fernsehen, 15.35 Uhr,
Die Alpen (4/7): *Bunte Steine*
Mittwoch, 3. Januar, Bayerisches Fernsehen, 15.35 Uhr,
Die Alpen (5/7): *Wege durch Tirol*
Donnerstag, 4. Januar, Bayerisches Fernsehen, 15.35 Uhr,
Die Alpen (6/7): *Salzberge*
Freitag, 5. Januar, Bayerisches Fernsehen, 15.35 Uhr,
Die Alpen (7/7): *Kaiser-Gebirge*
Bayerisches Fernsehen, 19.00 Uhr, Durch die wilden Alpen.
Bayerischer Abend

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

SPORTKLETTER-EM 2000 IN MÜNCHEN

Deutsche Damen klettern top!

Katrin Sedlmayer (21) aus Bad Feilnbach ist neue Europameisterin im Sportklettern! Marietta Uhden (32) aus München erklettert sich die Bronzemedaille! Die 5. Europameisterschaften im Sportklettern waren vom starken Auftreten der deutschen Kletterinnen geprägt. In einem hochklassigen Wettkampf in der Münchner Rudi-Sedlmayer-Halle konnten ca. 1200 Zuschauer Spitzensport vom Feinsten verfolgen. Aus 21 Ländern kletterten 150 StarterInnen an der zwölf Meter hohen Kletterwand der Firma Red Rooster um die Wette. Im Finale des Schwierigkeitskletterns musste der 10. Grad auf bis zu 30 meist überhängenden Metern bewältigt werden. Im Speedklettern bewiesen vor allem osteuropäische Kletterer ihre Klasse. Nur etwa acht Sekunden benötigten die schnellsten Kletterer für die zwölf Meter im 7. Schwierigkeitsgrad.

Die deutschen Herren scheiterten im On-sight-Klettern leider unerwartet in der technisch sehr anspruchsvollen Halbfinalroute. In einem Rechtsquergang fielen sie aus überstreckter Position aus der Wand. Schade, denn Andreas und Christian Bindhammer wurden zu den Favoriten gezählt. Aber auch andere Topkletterer, beispielsweise der Franzose Francois Legrand oder der Weltmeister Bernardino Lagni aus Italien, hatten mit dem schwierigen Bewegungsablauf ihre Probleme und erreichten nicht das Finale.





Foto: Georg Hohenester

Katrin Sedlmayer am Beginn der Finalroute

Das Team Deutschland des DAV kann mit dem Gesamtergebnis sehr zufrieden sein, denn wann stellt man schon bei Europameisterschaften vor heimischem Publikum zwei Medaillengewinnerinnen! Der Deutsche Alpenverein gratuliert den Siegerinnen Katrin Sedlmayer und Marietta Uhden sehr herzlich! StW

Endergebnis On-sight Damen:

1. Katrin Sedlmayer (GER)
2. Stephanie Bodet (FRA)
3. Marietta Uhden (GER)
15. Damaris Knorr (GER)
32. Eva Nieselt (GER)
35. Sarah Seeger (GER)

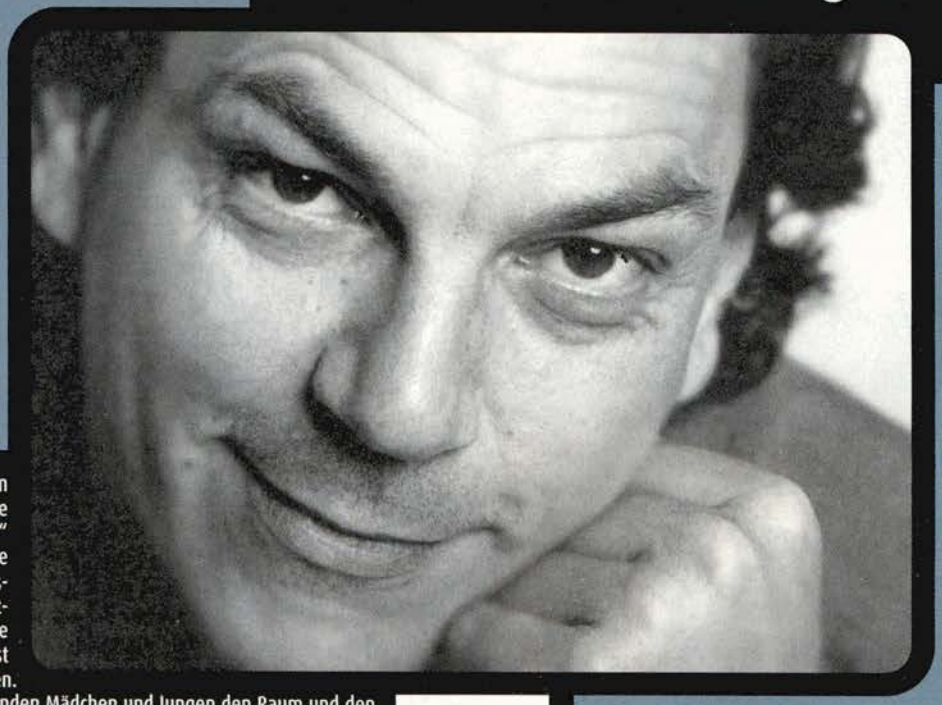
Endergebnis On-sight Herren:

1. Alexandre Chabot (FRA)
2. Christian Brenna (ITA)
3. Evgueni Otchinnikov (RUS)
17. Andreas und Christian Bindhammer (GER)
31. Timo Preußler (GER)
50. Christian Benk (GER)
Karsten Borowka (GER)

Deutscher Doppelerfolg: Katrin Sedlmayer (Mitte) und Marietta Uhden (rechts) auf dem Siegertreppchen

Konzept und Gestaltung: Projekt-PR/EPD, Bonn

Ich bin ein Konfliktlösungsassistent



Wenn aus Kindern Jugendliche werden, „lauern" sie überall: kleine und große Auseinandersetzungen, Konflikte mit sich selbst und anderen. Heranwachsenden Mädchen und Jungen den Raum und den Rückhalt geben, Konflikte offen und fair auszutragen, gehört zu den vielen Herausforderungen an ihre Betreuerinnen und Betreuer. Wenn alles gut geht, steht am Ende dieses Prozesses ein junger Mensch, der sich nicht in die scheinbar harmonische Welt von Drogen flüchten muss. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung möchte Sie in Ihrer Arbeit unterstützen. Fordern Sie unsere Materialliste zur Suchtprävention an oder besuchen Sie uns im Internet: www.bzga.de

KINDER STARK MACHEN

Wenn Sie Fragen zur Suchtvorbeugung haben, rufen Sie uns an.

0221/892031

www.bzga.de

Bestellcoupon Bitte schicken Sie mir die Broschüre „Materialien zur Suchtprävention"

Name, Vorname 1/28

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Ausschneiden und abschicken an die BZgA, 51101 Köln

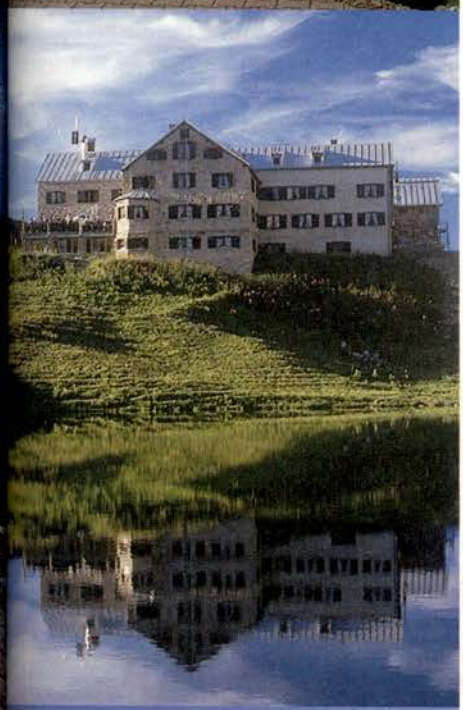
UNTERWEGS
IN DEN ALLGÄUER ALPEN

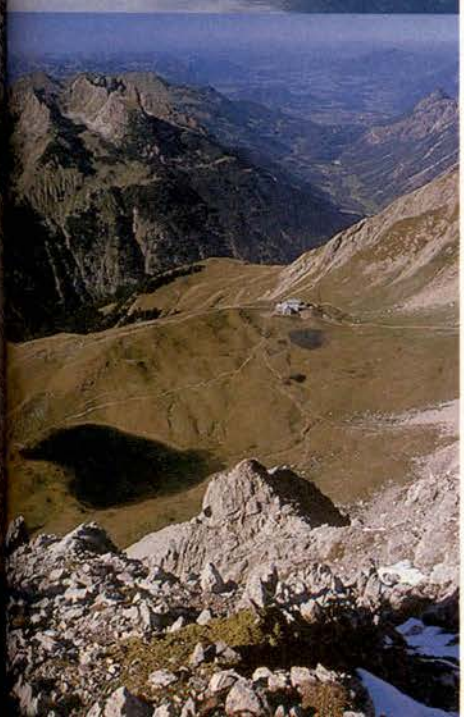












1999 ist der Heilbronner Weg 100 Jahre alt geworden, im Sommer 2000 das in der Nähe dieser „Königsetappe" gelegene Waltenberger Haus stolze 125 Jahre. Die beiden runden Allgäuer Jubiläen beleuchtet STEFAN MEINEKE.

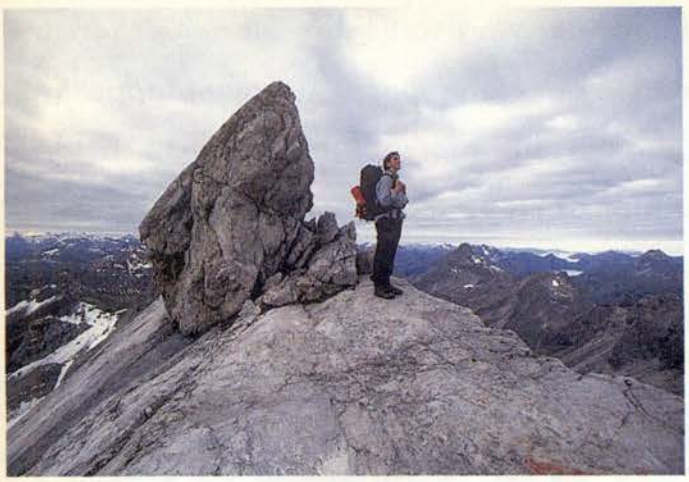
Allgäuer Grenzgänge

Den Heilbronner Weg kannte ich schon, als mir die übrigen Alpen noch weitgehend unbekannt waren. Denn auf diesem Weg über den zentralen Teil des Allgäuer Hauptkamms habe ich meine alpinistische Feuertaufe erlebt. So wie mir wird es vielen ergangen sein, zählt doch der von den Sektionen Kempten und Heilbronn initiierte Übergang von der Rappensee- zur Kemptner Hütte zu den beliebtesten Höhenwegen des gesamten Alpenraums. Als am 22. Juli 1899 mit 256 Flaschen guten Heilbronner Weines auf der Rappenseehütte der Weg feierlich eröffnet wurde, stieß man auch ausgiebig auf den Wagemut der Erbauer an. In der Tat war es ungewöhnlich, einen Verbindungsweg nicht über gut gangbare Jöcher, sondern geradewegs über die Flanken und Grate der höchsten Berge verlaufen zu lassen. Man hatte alpinistische Schwierigkeiten bewusst aufgesucht, anstatt ihnen auszuweichen. Auch wenn sich der Heilbronner Weg nicht mit den später in den Dolomiten angelegten, weit schwierigeren Klettersteigen vergleichen lässt – die grundlegende Motivation der Wegebauer blieb doch dieselbe: Auch dem Nichtkletterer sollte die gefahrlose Überwindung von mehr oder minder steilen Felspassagen ermöglicht werden. Der Heilbronner Weg kann somit zu Recht als ein Vorläufer der modernen Klettersteige betrachtet werden. Dank ihm konnten nun auch Wanderer in Regionen vordringen, über die drei Jahrzehnte zuvor ein Hermann von Barth noch geschrieben hatte, zu ihrer Begehung bedürfe es „kühnster Todesverachtung".

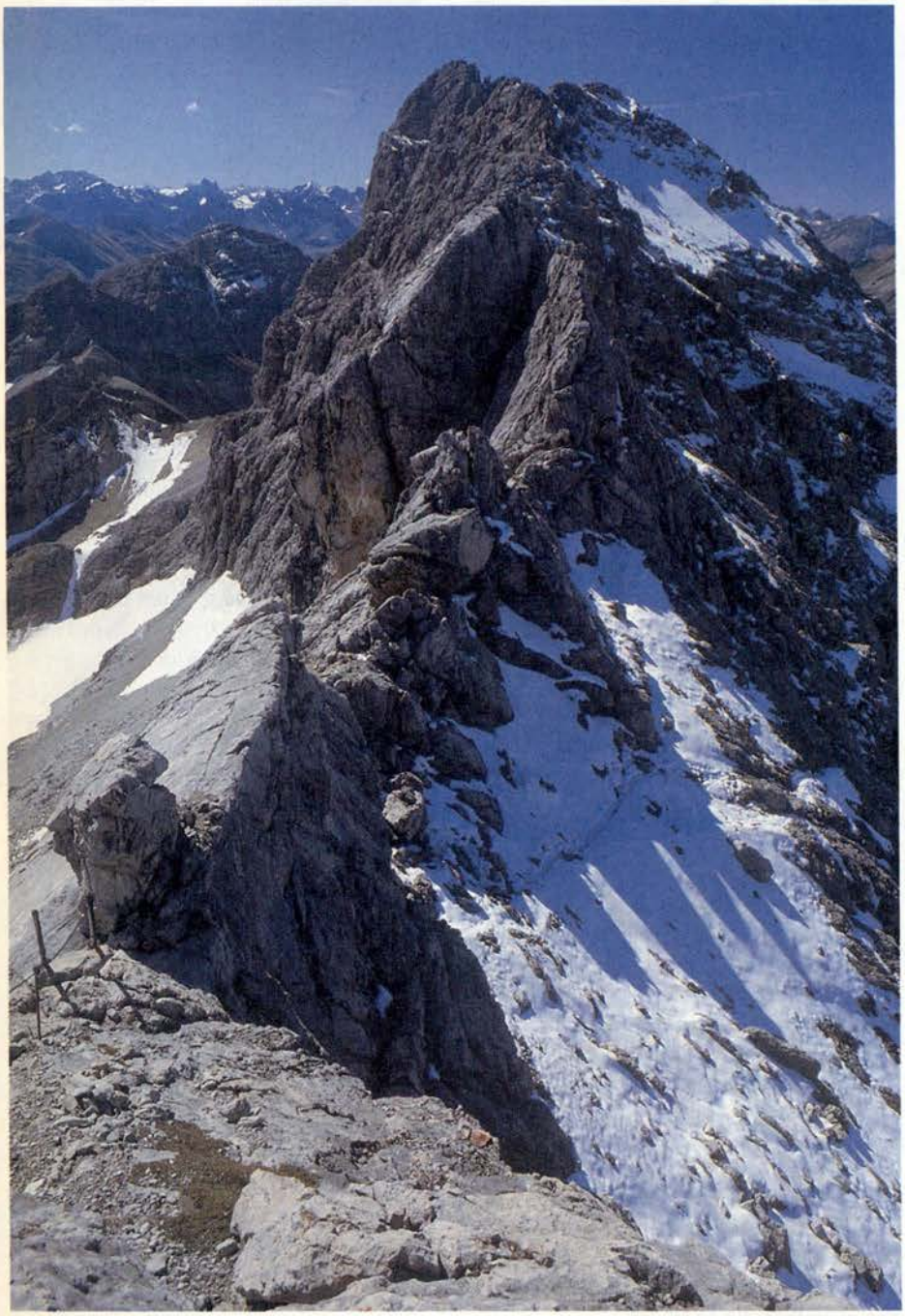
Mit dem Bau des Heilbronner Weges reagierte der Alpenverein auch auf die rasante Zunahme der Bergbegeisterung. So war die Zahl der Hüttenbesucher in den 20 Jahren vor dem Ersten Weltkrieg um mehr als das Sechsfache gestiegen. Als in den 1870er Jahren die Erschließung der Ostalpen begann, waren die ersten Hütten vor allem am Fuß der dominierenden, oft nur schwierig zu besteigenden Hauptgipfel entstanden. Durch einen möglichst hochgelegenen Stützpunkt wollte man nun Zeit und Kraft für den eigentlichen Gipfelsturm sparen. Auch beim Bau der ersten AV-Hütte in den Allgäuer Alpen, dem Waltenberger Haus – 1875 eingeweiht und damit fünftälteste Hütte in den nördlichen Kalkalpen überhaupt – war man diesem Gedanken gefolgt. Fasziniert vom sich von Einödsbach bietenden Anblick der über 500 Meter hohen Nordwestwände von Trettach und Mädelegabel, beschloss die Sektion Allgäu-Immenstadt, ihre erste Hütte in den wildesten Winkel des Gebirges zu setzen. Vor allem die „strengen Hochtouristen" sollten von ihr profitieren. Für sie verkürzte sich der Anstieg auf die markantesten Allgäuer Gipfel erheblich. Während man vom Tal aus für die Mädelegabel etwa mit mindestens sieben

Linke Seite oben: Die optischen Höhepunkte des Heilbronner Wegs bilden gleichzeitig die Grenze zwischen Bayern und Tirol, Deutschland und Österreich; von links: Trettachspitze, Mädelegabel, Hochfrottspitze, Bockkarkopf und Wilder Mann. Linke Seite unten: Die neckischen „Schlüsselstellen" des Heilbronner Wegs sind weniger zum Fürchten als fürs Fotografenauge gedacht.
Rechte Seite oben: Von Einödsbach aus beginnt die klassische Rundwanderung. Mitte und unten: Die Rappenseehütte ist der stark frequentierte Ausgangspunkt für den eigentlichen Höhenweg.

Fotos: Andreas Riedmiller (l.u.), Friedrich Stettmayer (5)







Am Wilden Mann und am Bockkarkopf verläuft der Heilbronner Weg unmittelbar an den Bergkämmen. Auch wenn die Wanderer hier in hochalpines Gelände vorstoßen, treffen sie auf keine gravierenden Schwierigkeiten, solange das Wetter mitspielt. Das Hohe Licht (2651 m) bildet den Kulminationspunkt dieses klassischen Höhenwegs und belohnt den Besucher mit einer eindrucksvollen Rundschau.

Aufstiegsstunden zu rechnen hatte, war dieser nun von der Hütte in lediglich zwei Stunden zu besteigen.

Um das Waltenberger Haus gefahrlos erreichen zu können, versah man zunächst den von Einödsbach heraufführenden Zustiegsweg mit Versicherungen. Mit Unterstützung der bekannten Allgäuer Bergführerlegende Johann Baptist Schraudolph (1826-1908) aus Einödsbach wurde im Sommer 1874 in nur sechs Wochen bei einem großen Felsblock im Bockkar die erste Unterkunft errichtet. Sie trug den Namen des Sektionsgründers, des Immenstädter Bezirksgeometers Anton Waltenberger (1840-1902), der von 1858 an zahlreiche Gipfel des oberen Illertales erstbestiegen und den besten Allgäuführer seiner Zeit geschrieben hatte. Von diesem ersten Bau sind heute nur noch die Fundamente geblieben. Schon bald traten Wasserschäden auf, so dass man sich nach zehn Jahren dazu entschloss, die Hütte aufzugeben. 2420 Mark Baukosten waren buchstäblich in den Sand gesetzt worden – eine heute gering erscheinende Summe, die aber damals ungefähr dem vierfachen Jahreseinkommen eines Handwerkers entsprach und von nur 89 Sektionsmitgliedern aufgebracht worden war.

1884 wurde eine kleine Kanzel hoch über dem von außergewöhnlich steilen Grashängen flankierten Bacherloch als Standort des heute noch bestehenden Hüt-





Links: Tiefblick vom Heilbronner Weg auf das Waltenberger Haus, dem traditionsreichsten Stützpunkt für Bergsteiger in der Region. Wie ein Schwalbennest klebt die Hütte an dem steilen Berghang des Vorderen Bockkars hoch über dem Bacherloch.

Fotos: Friedrich Stettmayer

tenneubaus ausgewählt. Die gewaltigen Lawinen, die im Frühjahr in das Bacherloch abgehen, erschwerten den lange Zeit geplanten Bau einer Materialseilbahn, so dass über Jahrzehnte alle auf der Hütte benötigten Gegenstände durch Träger hinaufgeschafft werden mussten. Seit den siebziger Jahren erledigen Hubschrauber diese mühselige Arbeit. Mit dem 1996 erfolgten Bau einer biologischen Abwasseranlage setzte die Sektion Allgäu-Immenstadt auch im Umweltschutz Maßstäbe. Mit der Verleihung des Umweltgütesiegels fand dieses Engagement 1998 auch öffentliche Anerkennung.

Nachdem mit Mädelegabel und Trettach die begehrtesten Allgäuer Gipfel „ihre Hütte" erhalten hatten, wurde zwischen 1881 und 1891 der gesamte Allgäuer Hauptkamm durch weitere Hüttenneubauten systematisch erschlossen. Nach der zuletzt erfolgten Fertigstellung der Kemptner Hütte 1891 waren endgültig die Voraussetzungen gegeben, um aus dem Allgäu ein Wanderparadies zu machen. Denn nun konnte da-

DIE ZUGSPITZE
Ein Pracht-Bildband



Bernd Ritschel/Tom Dauer
Die Zugspitze
160 S., 120 Farbabb.
28 x 28 cm
DM 78,– / öS 569,– sfr 71,–
ISBN 3-7654-3592-9

- Alle Routen zum Gipfel
- Packende Erlebnisberichte
- Waghalsige Erstbegehungen
- Detaillierte Beschreibungen der Normalwege

Bruckmann

www.bruckmann.de

www.oberallgaeu-ferien.de

Eine heisse Nummer...



0 18 05-98 78 00*



...für kalte Wintertage: Wintersport, Erholung und gute Stimmung – Wir füllen Ihnen ein Oberallgäu-Urlaubspaket voller Glücksmomente.

Allgäu

*Die Oberallgäu-Hotline für 24 Pf pro Minute.





Fotos: Andreas Riedmiller (3)



Oben: Vom Einstiegsplatz zur Mädelegabel (2645 m) schweift der Blick hinüber zum Großen Krottenkopf. Vom Oberen Mädelejoch ist es nicht mehr weit zur Kemptner Hütte.
Die prächtigen Steinböcke scheinen sich über die Bergwanderer zu wundern.

Vor allem im Frühsommer ist die Mitnahme eines Eispickels empfehlenswert, um steile Schneefelder zu queren.

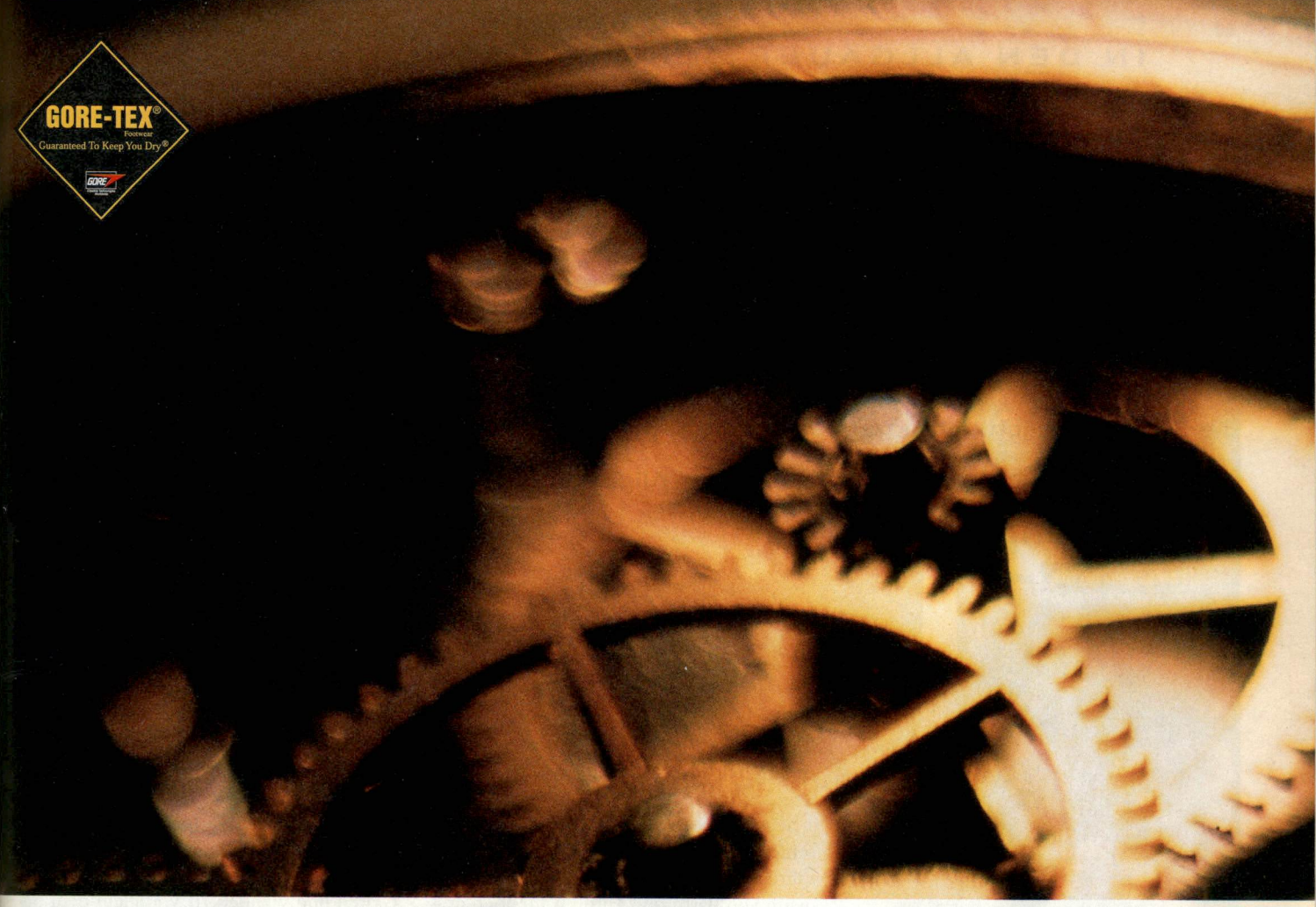


Foto: Friedrich Stettmayer

mit begonnen werden, die vorhandenen Hütten durch ein Netz von Wegen miteinander zu verbinden. Mit der Eröffnung des Heilbronner Weges erhielt das in planvoller Arbeit erstellte Allgäuer Höhenwegenetz seine „Königsetappe". Dieser Höhenweg, der es jedem trittsicheren Wanderer erlaubte, führerlos und kräftesparend bis in die Gipfelregionen des grauen Hauptdolomits vorzudringen, erfreute sich ständig wachsender Beliebtheit. Während sich auf Rappensee- und Kemptner Hütte die Zahl der Schlafplätze fast verzwanzigfachte und damit eine auch problematische Rekordmarke aufgestellt wurde, verzeichnete das Waltenberger Haus in seiner nun 125-jährigen Geschichte nur eine dreifache Vergrößerung der Übernachtungskapazitäten. Die knapp 400 Höhenmeter, die es vom Heilbronner Weg trennen, reichten aus, um auch an schönen Septembertagen von dem unablässig fließenden Strom der Wanderer hoch droben weitgehend unberührt zu bleiben. Nur bei einem Schlechtwettereinbruch, der auf 2600 Meter rasch unerwartet ernste Formen annehmen kann, wird das Waltenberger Haus als schnell erreichbarer Fluchtort stärker frequentiert. Ansonsten aber stellt die Hütte ein im Allgäu selten gewordenes Refugium der Ruhe dar. Dies ist sicherlich auch im Sinne von Hüttenwirt Gerhard „Mandi" Böllmann, der seit mehr als zwanzig Jahren mit Erfolg daran arbeitet, dass das Waltenberger Haus seinen traditionellen Charakter als ursprüngliche Bergsteigerunterkunft beibehält.

HEILBRONNER WEG

Seit 1899 bestehender Verbindungsweg zwischen Rappensee- und Kemptner Hütte, etwa fünf Stunden Gehzeit. Landschaftlich großartige, viel gerühmte und ebenso viel besuchte Wanderung über den Allgäuer Hauptkamm. Als Ausgangspunkt dient meist die Rappenseehütte, da bei einer Begehung in West-Ost-Richtung nicht nur der zu überwindende Höhenunterschied um 250 Meter geringer ausfällt, sondern auch die Hauptschwierigkeiten im Aufstieg und zu Beginn der Tagesetappe bewältigt werden können. Überdies ist es angenehmer, das unterhalb der Mädelegabel befindliche Firnfeld der Schwarzmilz im Abstieg zu begehen. Als Heilbronner Weg darf streng genommen nur das 3030 Meter lange Wegstück zwischen Hohem Licht und Bockkarscharte bezeichnet werden. Der mit Drahtseilen und einer 15 Meter hohen Leiter gut versicherte Weg weist im Hochsommer bei stabiler Wetterlage keine besonderen Schwierigkeiten auf und erfordert nur die im Hochgebirge überall notwendige Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Bis Mitte Juli werden die nordwestseitig gelegenen Wegabschnitte (Hohes Licht bis Steinschartenkopf) oft noch von Firn bedeckt, so dass sich dann die Mitnahme eines Eispickels lohnen kann. Der höchste Punkt des Weges wird am Steinschartenkopf (2615 m) erreicht. Zusätzlich können die Gipfel von Hohem Licht (2651 m) und Mädelegabel (2645 m) leicht „mitgenommen" werden (insgesamt nur 2 Std. Mehraufwand). Wetterstürze haben durch die Höhenlage (um 2600 m) nicht selten winterliche Verhältnisse zur Folge, die schlecht ausgerüstete und unerfahrene Bergwanderer schon häufiger in Bedrängnis gebracht haben. Notabstiege sind aber möglich, insbesondere kann von zwei Scharten in nur 30 bzw. 60 Minuten zum Waltenberger Haus abgestiegen werden. An schönen Septemberwochenenden ist der Weg oft arg überlaufen.



Wieviel Präzision braucht der Mensch?



Fragen Sie Ihre Füße.

Tibet GTX

Ihr Fuß spürt,
dass es ein Lowa ist.

LOWA

...simply more

Ein Jahrhundert Allgäuer Klettergeschichte

So bekannt die Allgäuer Alpen als Wanderparadies sind, so weitgehend unbekannt sind die Klettermöglichkeiten geblieben, die die größte deutsche Hochgebirgsgruppe zu bieten hat. Einen Rückblick auf 100 Jahre Allgäuer Erschließungsgeschichte unternimmt STEFAN MEINEKE.



Fotos: Friedrich Stettmayer (2)

Josef Enzensperger (1873 – 1903) eroberte an der Südwand der Trettachspitze eine kühne Kletterroute.

Nach Osten und Süden bricht die Trettachspitze mit eindrucksvollen Steilwänden ab.



Allgäu – ach was, Grasberge, Mugel" – dieses Vorurteil, gegen das der Pionier des Allgäuer Sportkletterns, Josef Enzensperger, schon um 1900 zu Felde gezogen ist, markiert eine damals wie heute weitverbreitete Auffassung. Mit den Klettertouren sind auch deren Begeher in Vergessenheit geraten. So findet sich unter dem Stichwort „Erschließungsgeschichte" im entsprechenden Alpenvereinsführer allein ein knapper Hinweis auf Hermann von Barth und Anton Waltenberger – zwei Persönlichkeiten, deren Wirkungszeit fast 150 Jahre zurückliegt. Von der kletterSportlichen Erschließung des Allgäus erfährt man dagegen nichts – so als ob seit den seligen Tagen Hermann von Barths die Zeit in den Bergen rund um Oberstdorf stehen geblieben wäre.

Fast alle bedeutenden Allgäuer Hochgipfel waren bis 1870 von den Trupps der bayerischen Landesvermessung sowie von naturkundlich interessierten Geologen, Botanikern und Heimatforschern betreten worden. Wissenschaftliche Zwecke standen bei diesen frühen Unternehmen im Vordergrund. Mehr als in anderen Gebirgen beteiligten sich im Allgäu aber auch einheimische Hirten und Jäger an der Erschließung. So war der schwierigste Gipfel im Allgäuer Hauptkamm, die schon auf ihrem Normalweg leichte Kletterei erfordernde Trettachspitze, bereits 1855 durch die drei Gebrüder Jochum aus Birgsau über ihren Nordostgrat (II) erstbestiegen worden. Mehr als dreißig Jahre sollten vergehen, bis sich 1886 die ersten „führerlosen" Touristen an die kühne Felsnadel wagten.

Enzenspergers Meisterstück

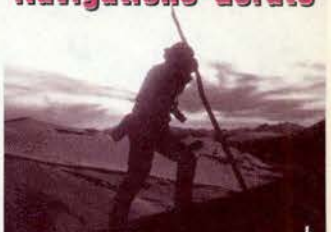
In den 1890er Jahren vollzogen sich im Allgäu zwei Entwicklungen, die das moderne Bergsteigen insgesamt prägen sollten. Mit der Einweihung von Kemptner Hütte (1892) und Heilbronner Weg (1899) kam der vom Alpenverein betriebene Hütten- und Wegebau zu seinem vorläufigen Abschluss. Bald schon entwickelte sich das Allgäu zum bevorzugten Ziel eines rasant zunehmenden alpinen Wandertourismus.

Während einerseits nun auch die unschwierigen Hochgipfel immer stärkeren Besuch erhielten, wandte sich andererseits das Interesse der Kletterer den großen Graten und Wänden zu. Vor allem dem publizistischen Wirken des in Sonthofen beheimateten Josef Enzensperger (1873-1903) verdankte das Allgäu um die Jahrhundertwende einen stetigen Zustrom von Münchner Spitzenkletterer. Der charismatische Enzensperger, 1892 Mitbegründer des Akademischen Alpenvereins München, und viel zu früh 1903 auf der ersten deutschen Antarktisexpedition verstorben, warb in zahlreichen Aufsätzen für die Allgäuer Kletterberge. Höhepunkt von Enzenspergers Klettertätigkeit bildete das Jahr 1894: Am 16. September gelang ihm zusammen mit seinem Bruder Ernst und Karl Neumann die Erstbegehung der Südwand der Trettach (IV+): „Der Aufstieg", so Enzensperger später in der Zeitschrift ‚Alpenfreund' „vollzieht sich durch einen Kamin auf einen schmalen Felspfeiler, der weit in die furchtbare, wohl 600 Meter unvermittelt in die Wilden Gräben abstürzende Wand hinausgebaut ist. Die über diesen Felspfeiler sich erhebende Plattenwand ist von äußerster

Das „Allgäuer Matterhorn", die Trettachspitze (2595 m), offenbart von Norden her seine zugänglichste Seite. Die Überschreitung der im Profil sichtbaren Grate (III) zählt noch immer zu den meistbegangenen klassischen Bergtouren der Allgäuer Alpen.



Top für Outdoor: Navigations-Geräte



www.GARMIN.de

GARMIN *jetzt noch genauer!*

NEU: GARMIN eTrex Summit GPS jetzt mit deutscher Bedienerführung



Das GPS Navigationsgerät für Trekking, Wandern, Alpinismus. GPS im Kleinstformat, jetzt mit integriertem elektronischem Kompass und barometrischem Höhenmesser. Genauigkeit in der Ebene ca. 10 m, in der Höhe bis zu 3 m.

NEU: GARMIN GPS eTrex jetzt mit deutscher Bedienerführung

Dieses Trekking-GPS ist 30% kleiner und 20% leichter als das bisher kleinste von GARMIN und passt problemlos in die Hemdtasche. Leicht bedienbar, 500 Wegpunkte, 22 Stunden Betriebszeit aus zwei Mignonbatterien.



NEU: GARMIN eMap GPS deluxe jetzt mit deutscher Bedienerführung



Das Handgerät unter den Straßennavigatoren. Enthält eine „Basemap" mit den Hauptverbindungsstrecken Europas. Auf 8 Mbyte Datenkarte können zusätzlich die Straßendaten mehrerer Millionenstädte geladen werden.

GARMIN GPS III plus

Sehr universeller Navigator für PKW, Motorrad, Fahrrad, Geländewagen, Trekking etc. Outdoor- & Offroad-Navigation mit 500 Wegpunkten sowie zur Navigation auf den Straßen Europas, mit 1,4 Mbyte Datenspeicher.



Erhältlich im Fachhandel für Outdoor, Offroad, Segeln

Deutschland-Vertretung für Garmin International und Fugawi

GPS GMBH

Lochhamer Schlag 5a · D-82166 Gräfelfing
48°07'23"N · 11°27'08"E
info@gps-nav.de · www.GARMIN.de

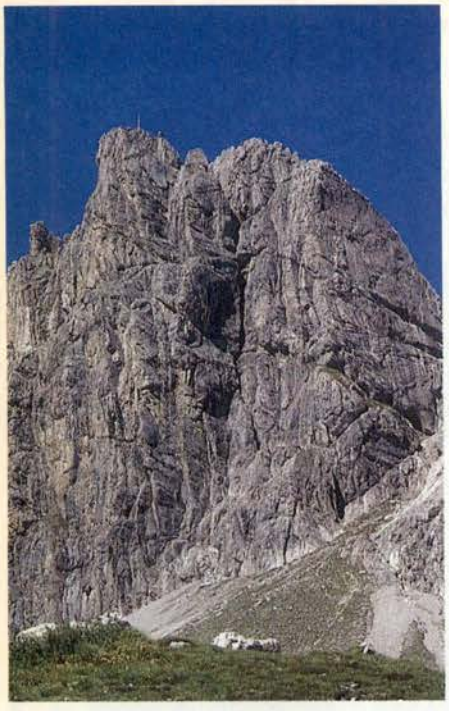


Foto: Rudi Lindner

Die Südwand der Wolfebnerspitze (2432 m) mit dem tief eingeschnittenen Kamin, der von Adolf Schulze und Felix von Cube im September 1900 erstbegangen wurde und der selbst heute noch zu den schwierigen (V+) Allgäuklettereien zählt.

Die Überschreitung des Krottenspitzgrats bildet eine der längsten Routen des Gebiets und wurde ebenfalls von Adolf Schulze erstmals begangen.



Foto: Stefan Meineke

Schwierigkeit und bietet erst nach 38 bis 40 Metern Höhe den ersten kleinen Ausruh- und Versicherungspunkt." Enzensperger zählte seine Neutour zu den schwierigsten Klettereien im gesamten Alpenraum.

Adolf Schulze – Spitzenleistung vor 100 Jahren

Mit der fünften Begehung der Trettach-Südwand startete 1899 ein Vereinskamerad Enzenspergers eine an spektakulären Erfolgen reiche Kletterkarriere. Der heute selbst bei Kennern der Alpingeschichte in Vergessenheit geratene Adolf „Lolo" Schulze, der 1903 als Erstbesteiger des Uschba-Südgipfels im Kaukasus zu internationalem Ruhm gelangte, führte in allen Teilen der Alpen überaus schwierige Klettertouren durch. Sein Lieblingsgebiet aber bildeten die Allgäuer Alpen, in denen er – oft in Begleitung seines Bruders Gustav – mehr Erstbegehungen realisieren konnte als jeder andere nach ihm in diesem Gebiet. Bereits bei der Wiederholung der Trettach-Südwand gab Schulze sein außergewöhnliches Talent zu erkennen. Es gelang ihm, zu der gefürchteten Einstiegsseillänge der Enzenspergerführe eine wesentlich sicherere Variante zu finden, die heute noch üblich ist.

1900 vollbrachte Schulze an der Trettachspitze ein neues Husarenstück. Nach der ersten Wiederholung der Westwand (III) führte er noch am selben Tag zusammen mit seinem Bruder Gustav die erste Abstiegsbegehung der Südwand (IV-) mit anschließender Besteigung der Mädelegabel über ihren Nordgrat durch, ein Kunststück, das Schulze zwei Jahre später wiederholte. Sein Klettertempo muss beachtlich gewesen sein, denn von der Mädelegabel stieg Schulze nicht etwa über den Normalweg zum Waltenberger Haus ab, sondern er blieb der Grathöhe treu und überschritt in östlicher Richtung den höchsten Teil des Allgäuer Hauptkammes bis zum Hohen Licht. Neben diesen und anderen Wiederholungen führte Schulze allein im Sommer des Jahres 1900 zwölf Erstbegehungen im Allgäu aus; davon viele rund um die Hermann-von-Barth-Hütte. Der Haus- und Kletterberg der Hütte, die Wolfebnerspitze, wurde von Schulze sogar im Alleingang erstbestiegen. Die Krönung des Klettersommers erfolgte aber am 5. September. Mit der Erstbegehung des düsteren Südkamins der Südlichen Wolfebnerspitze führte Schulze zusammen mit seinem Gefährten Felix von Cube den V. Grad im Allgäu ein. Dabei hatte sich der Kamin vom Einstieg alles andere als einladend präsentiert: „Senkrecht, mit glatten Wänden, oben durch einen mächtigen, gelben Überhang abgesperrt,



Foto: Archiv Familie Schulze

Adolf Schulze (1880 – 1971) als Abiturient. Um 1900 etablierte er den V. Grad im Allgäu.

spaltet er die ganze Wand von oben bis unten." Trotzdem gelang die „Lösung des vornehmsten Problems an den Wolfebnerspitzen". Ein 1989 von Achim Groh erstellter „Kletterführer Hermann-von-Barth-Hütte" spricht mit Recht von einer oft „unterschätzten Tour", die eine „äußerst umsichtige Kletterei" erfordert und gibt als Schwierigkeitsgrad eine Stelle V+, vielfach V an.

1902 wiederholte Schulze nicht nur den Südkamin, sondern ging die beiden letzten großen Probleme der Allgäuer Alpen an. Zusammen mit Karl Beindl (*1884-?) und Julius Engelhardt (1883-1964) erkletterte er am 8. September in gut sieben Stunden die 450 Meter hohe, von Enzensperger noch für unmöglich gehaltene Ostwand der Trettach (IV+). Damit nicht genug überkletterte er schon eine Woche später den wildzerissenen und türmereichen NNW-Grat der Krottenspitze (IV-). Trotz der kürzer werdenden Tage brauchte Schulze auf dem über einen Kilometer langen Grat kein Biwak zu beziehen. Für die Erstbegehung der mit fast 30 Seillängen längsten Allgäuer Klettertour benötigte er lediglich fünf Stunden – eine Zeit, die heute von den meisten Wiederholern überschritten wird. Mit diesen beiden letzten großen Erstbegehungen war Schulze, der 1912 nach Bolivien auswanderte, dort verschiedene Sechstausender erstbestieg und 1971 im gesegneten Alter von 91 Jahren in Cusco/Peru verstarb, endgültig zum erfolgreichsten Erschließer der Allgäuer Bergwelt geworden.

Rädlers Husarenstreich

Nicht die schwierigste, wohl aber die spektakulärste Erstbegehung in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg gelang einem Ein-



Foto: Stefan Meineke

Am Rädlergrat dürfen nur hartgesottene Spezialisten Kletterfreuden erwarten. Wer in Opas Mottenkiste noch ein altes Eisbeil und einige Eishaken aus Schmiedestahl findet, ist damit gut beraten.

heimischen, dem Langenwanger Lehrer Hans Rädler (1876-1974). Im Sommer 1910 erkletterte er den eleganten, fast 1000 Meter hohen Südwestgrat des Himmelhornes, der seitdem seinen Namen trägt. Bis heute steht der Rädlergrat in dem Ruf, eine besonders ernsthafte Kletterfahrt zu sein. Dazu hat sicherlich auch der steile Gras- und Schrofenvorbau beigetragen, mit dem der Grat im Oytal ansetzt. Noch vor Beginn der eigentlichen Schwierigkeiten werden hier jedem Begeher bergsteigerische Fähigkeiten abverlangt, die sich nicht antrainieren, sondern nur in vielen alpinen Lehrjahren erwerben lassen. Als Rädler seine Erstbegehung wagte, ließ er sich auf ein wirklich verrücktes Abenteuer ein, denn die senkrechte 60-Meter-Felswand, die nach 450 Metern teilweise extrem ausgesetzter Gratkletterei den Aufstieg zum Gipfel sperrt und heute mit V/A0 bewertet wird, war für den Alleingänger nicht kletterbar. Rädler schien in eine tödliche Falle geraten zu sein, aus der er sich nur befreien konnte, indem er dieses Wandstück durch eine kriminell brüchige und steile Grasrinne umging.

Vergessene Spitzenleistungen

Nach dem Ersten Weltkrieg erfolgte auch in den Allgäuer Alpen der Durchbruch zum VI. Grad. Mit nur wenigen Haken, dafür aber um so mehr Mut wandte sich eine neue Klettergeneration nun vorzugsweise jenen Wänden zu, die man bislang aufgrund ihrer Geschlossenheit gemieden hatte. Eine Glanztat des heroischen Alpinismus stellte die Erstbegehung der rot-gelben Ostwand des Schnecks dar, die 1922 dem noch jungen Oberstdorfer Philipp Risch gelang. Er soll mit nur drei Haken ausgekommen sein – eine unglaubliche Zahl, denn heute steckt ungefähr das Zehnfache, ohne dass man eine „Übernagelung" beklagen müsste. Nachdem Wiederholungsversuche einheimischer Kletterer scheiterten und sich sogar ein tödlicher Unfall ereignet hatte, traten immer mehr Zweifler auf, die Rischs Erfolg nicht glauben wollten. 14 Jahre sollten vergehen, bis endlich im Sommer 1936 der Oberstdorfer Seilschaft Ignaz Vogler und Otto Niederacher die Zweitbegehung glückte, weitere zehn Jahre gingen ins Land, bis 1946 die Drittbegehung folgte. Aufgrund ihrer kompromisslosen Freikletterstellen in nicht immer vollkommen festem Gestein blieb die Route bis in die siebziger Jahre gefürchtet. Erst mit der Einführung der Klemmkeiltechnik trat eine Wende ein. Jetzt konnten auch Passagen abgesichert werden, in denen man früher auf Gedeih und Verderb hatte weiterklettern müssen.

Die großartige Leistung Rischs fand in der deutschen Kletterszene so gut wie keine Beachtung. Nachdem sich die Münchner Kletterelite zu Beginn der zwanziger Jahre weitgehend aus dem Allgäu zurückgezogen hatte und sich immer mehr auf den Wilden Kaiser konzentrierte, wurde die extreme Kletterei in den Bergen rund um Oberstdorf fast nur noch von Einheimischen betrieben. Deren Neigung, über die eigenen Taten in schriftlicher Form zu berichten, war nicht besonders ausgeprägt. So fand die weitere Erschließung der Allgäuer Alpen unter Ausschluss der breiten Öffentlichkeit statt. Auch die Schneck-Ostwand wurde erst 1949 bekannter, als Anderl Heckmair, dem 1947 die Viertbegehung gelungen war, im „Bergsteiger" einen Aufsatz veröffentlichte, in dem er den Anstieg mit der berühmten Nordwand der Großen Zinne verglich.

Gemeinsam unterwegs



www.amicalalpin.de

26/12/00 - 23/01/01 26/12/01 - 23/01/02	Aconcagua/Ojos del Salado Expedition /Arg.-Chile (Leitung: Robert Rackl) **DM 8.930,-**
20/01 - 14/02/2001	Fitz Roy - Cerro Torre Runde + San Lorenzo /Arg.-Chile (Leitung: Jochen Haase) **DM 8.580,-**
13/04 - 25/05/2001	Cho Oyu Expedition / Tibet (Leitung: Robert Rackl) **DM 16.580,-**
13/04 - 23/05/2001	Shisha Pangma Expedition / Tibet (Leitung: Christoph Höbenreich) **DM 16.150,-**
20/05 - 09/07/2001	Nanga Parbat Expedition / Pakistan (Leitung: Ralf Dujmovits) **DM 17.850-**
10/06 - 30/07/2001	Gasherbrum II Expedition / Pakistan (Leitung: Robert Rackl) **DM 16.450,-**
28/09 - 26/10/2001	Ama Dablam Expedition / Nepal (Leitung: Jochen Haase) **DM 10.650,-**
28/09 - 02/11/2001	Baruntse Expedition / Nepal (Leitung: Martin Göggelmann) **DM 11.750,-**
26/12/01 - 18/01/02	Mt. Vinson Expedition / Antarktis - Chile (Leitung: Robert Rackl) **DM 51.780,-**

Alpine Führungen, Trekking und Expeditionen

Gesamt-Programm 2001 und Detail-Ausschreibungen anfordern!

AMICAL Alpin
Ralf Dujmovits

Bühler Seite 83c
D-77815 Bühl · Germany
Fon 07223/911786
Fax 07223/911787
e-mail:amicalalp@aol.com



Die Ostwand am Schneck, einst eine gefürchtete Mut- und Kraftprobe für Allgäu-Aspiranten, hat seit der Erfindung moderner Klemmgeräte einiges an Schrecken verloren. Wer die Ostwand glücklich hinter sich gebracht hat, darf sich noch ein bisschen vor dem Abstieg fürchten.

Das markante Felshorn des Schneck (2268 m) von Osten, die Verschneidung der Ostwandroute ist gut erkennbar.



Fotos: Stefan Meineke

Ordensburg Sonthofen

Seit Beginn der dreißiger Jahre erlebte das Allgäu einen regelrechten Kletterboom. In Oberstdorf, Immenstadt, Sonthofen und Hindelang waren verschiedene schlagkräftige Seilschaften herangewachsen. Durch den Ausbau der Gebirgsjägertruppen sowie die Gründung einer „Bergsteigergruppe" an der Eliteschule der NSDAP in Sonthofen („Ordensburg") kamen zusätzlich auch hervorragende auswärtige Bergführer wie der Rosenheimer Hans Lobenhoffer, der aus Bonndorf im Schwarzwald stammende Franz Tröndle sowie später auch Anderl Heckmair ins Allgäu. Die bescheidenen materiellen Lebensverhältnisse sowie die gegenüber Österreich verfügte Grenzsperre trugen mit dazu bei, dass der Aktionsradius vieler Kletterer auf die Heimatberge beschränkt blieb. So wurden gleich reihenweise neue Routen durch die „großen Wände" des Allgäus gelegt. Allein im Sommer 1935 verzeichnete man sieben bedeutende Erstbegehungen. Bei der Erschließung praktizierte man eine Art Arbeitsteilung: An der Trettachspitze und in den grasdurchsetzten Wänden der Höfatsgruppe waren vor allem die Oberstdorfer (Ignaz Vogler, Kaspar Schwarz, Franz Faschingleitner, Ludwig Zint) und Immenstädter Kletterer (Anton Stolze, Sepp Prinz) unterwegs, während sich die aus dem Ostrachtal und seiner Umgebung stammenden Bergführer (Willy Wechs, Franz Tröndle, Hans Lanig, Luis Blanz) vorwiegend in der Hochvogel- und Daumengruppe betätigten. Klettertechnisch erreichte wohl Franz Tröndle mit seiner 1934 im Kamm der Fuchskarspitzen erschlossenen Madonna-Ostwand (VI/A0) das höchste Niveau. Für die nur 120 Meter hohe Plattenwand benötigte er einen vollen Tag Vorbereitung. In der teilweise überhängenden Ausstiegsseillänge wurden erstmals im Allgäu auch mehrere Haken zur Fortbewegung eingesetzt. Technisches Klettern blieb aber ansonsten im Allgäu so gut wie unbekannt. Die Erstbegehungen jener Zeit folgten ausnahmslos dem Ideal klassischer Freikletterei. Zum Abschluss kam diese Erschließungsperiode mit den im Juli 1940 im Abstand von nur wenigen Tagen durch Hans Lanig bzw. Willy Wechs realisierten Erstbegehungen der Südwest- und Nordostwand des Hochvogels.

Auch das Winterbergsteigen erlebte Ende der dreißiger Jahre eine kurze Blüte. Im März 1941 wurden die letzten und zugleich größten Unternehmungen durchgeführt. Expeditionscharakter besaß die von Willy Wechs geleitete erste Winterdurchquerung der Hornbachkette, bei der in fünfeinhalb Tagen zwölf Gipfel bestiegen wurden; die Kemptener Martin Recher und Karl Gaulhofer durchstiegen im gleichen Monat die 450 Meter hohe Gerade Ostwand der Trettach (VI-/A0) – eine durchweg anspruchsvolle Kletterei, die erst 1934 von Hans Lobenhoffer erstbegangen worden war.

Ein neues Zeitalter: Albert Kleemaier

Nach dem Zweiten Weltkrieg begann im Allgäuer Bergsport wie im gesamten Alpinismus ein neues Zeitalter. Fast alle bedeutenden Wände hatten in den dreißiger Jahren einen Anstieg erhalten. Unberührt geblieben waren nur jene Wandabstürze, bei denen schon auf den ersten Blick zu erkennen war, dass sie aufgrund ihrer extremen Steilheit mit Freikletterei allein nicht zu bezwingen waren. Im Allgäu waren solch schroffe Felsformationen eine Seltenheit,



Foto: Archiv Meineke

Der Kemptner Albert „Ali" Kleemaier galt im landläufigen Sinn als „Wildsau". In seinen Routen ist immer voller physischer und psychischer Einsatz gefordert.

doch am Ende des Oytales gab es zwei dieser Wände: die aus einem riesigen Bergsturz entstandene Südwestwand des Kleinen Wilden und die Südwand des Himmelhornes. Hier fanden die besten Allgäuer Kletterer der Nachkriegszeit ihr Betätigungsfeld. Der Kemptner Albert „Ali" Kleemaier (1928-1992) war der unbestrittene „Star" jener Jahre. Mit frühen Wiederholungen der Dru-Westwand und der Direkten Nordwand der Großen Zinne festigte er seinen Ruf, einer der leistungsstärksten Kletterer Deutschlands zu sein. Im Allgäu und in den benachbarten Tannheimern war keine Wand vor ihm sicher. Neben einer ganzen Reihe von gewagten Alleingängen (u.a. Trettach, Gerade Ostwand) und ersten Winterbegehungen

Hütten

Edmund-Probst-Haus (1890 m, neben der Bergstation der Nebelhornbahn), Tel. (Hütte): 08322/47 95, Offen: ca. 20. Dezember bis Sonntag nach Ostern, Pfingsten bis Mitte Oktober, Talort: Oberstdorf, Aufstieg: 3 Std.

Fiderepaßhütte (2067 m), Tel.: 0161/3 80 96 57, Hütten-Hotline: 08322/7 00-1 51, Offen: Pfingsten bis Mitte Oktober (im Tal erkundigen), Talorte: Riezlern, Mittelberg, Aufstieg: 2 - 3 Std.

Landsberger Hütte (1810 m): Tel. (Hütte): 0043/5675/62 82, Tel. (Tal): 0043/5632/3 86, Offen: Pfingsten bis 15. Oktober, Talorte: Tannheim, Stanzach, Aufstieg: vom Vilsalpsee aus 1 1/2 Std.

Mindelheimer Hütte (2058 m): Tel. (Tal): 08378/72 37 (nur im Winter), Tel. (mobil): 0171/6 72 89 90, Hütten-Hotline: 08322/7 00-1 53, Offen: Mitte Juni bis Mitte Oktober, Talorte: Mittelberg, Einödsbach, Aufstieg: 3 bis 3 1/2 Std.

Prinz-Luitpold-Haus (1846 m): Tel. (Hütte): 0171/6 23 34 17, Tel. (Tal): 08374/2 51 13, Hütten-Hotline: 08322/7 00-1 54, Offen: Anfang Juni bis Mitte Oktober, Talort: Hinterstein-Giebelhaus, Aufstieg: 3 Std.

Rappenseehütte (2091 m): Tel.: 08321/26566 (Quartierbestellung), Hütten-Hotline: 08322/7 00-1 55, Offen: Mitte Juni bis Mitte Oktober, Talort: Einödsbach, Aufstieg: 3 Std.

Schwarzenberghütte (1380 m): Tel.: 0173/3 92 77 66, Offen: Weihnachten bis Allerheiligen, Talort: Hinterstein, Aufstieg: 3 Std.

Schwarzwasserhütte (1651 m): Tel. (Hütte): 0043/664/3 41 24 57, Tel. (Tal): 0043/5333/55 82 oder: 0043/664/3 41 24 57, Offen: Weihnachten bis Ostern, Pfingsten bis Mitte Oktober, Talort: Hirschegg über Auenhütte, Aufstieg: 2 1/2 Std.

Waltenberger Haus (2085 m): Tel. (Tal): 08379/74 86, Hütten-Hotline: 08322/7 00-1 56, Offen: Mitte Juni bis Anfang Oktober, Talort: Einödsbach, Aufstieg: 3 Std.

Bergrettung

Mit Handy in allen europäischen Ländern unter der kostenlosen Kurznummer: 112

Wetterbericht

Alpenvereinswetterbericht (Tonband): 089/29 50 70
Alpenvereinswetterbericht (pers. Beratung): 0043/512/29 16 00
Alpenwetter
(gleicher Text wie AV-Wetter, nur aus Deutschland erreichbar!): 0190/11 60-11
Vorhersage Wetterstation Oberstdorf: 08322/12 21
Internet: www.wetternetz.de, www.wetteronline.de, www.donnerwetter.de

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Foto: Andreas Riedmiller

Allgäuer Alpen

Hütten

Kaufbeurer Haus (2007 m): Tel.: 08262/6 44 (Hüttenwart), Selbstversorgerhütte, von Pfingsten bis Anfang Oktober einfache Bewartung, Talort: Hinterhornbach, Aufstieg: 2,45 Std.
Tourenmöglichkeiten: Schwärzerscharte – Enzenspergerweg – Hermann-von-Barth-Hütte 5,30 Uhr; Urbeleskarspitze (2636 m) 1,45 Std.; Bretterspitze (2609 m) 1,30 Std.; Gliegerkarspitze (2577 m) 1,30 Std.

Kemptner Hütte (1846 m): Tel. (Tal): 0831/6 36 08, Hütten-Hotline: 08322/7 00-1 52, Offen: Mitte Juni bis Mitte Oktober, Talorte: Oberstdorf – Spielmannsau, Holzgau, Aufstieg: 3 bis 4 Std.
Tourenmöglichkeiten: Heilbronner Weg - Rappenseehütte 6 Std.; Waltenberger Haus 3,30 Std.; Hermann-von-Barth-Hütte 4 Std.; Prinz-Luitpold-Haus 9 Std.; Edmund-Probst-Haus 10 Std.; Muttlerkopf (2366 m) 1,30 Std., Großer Krottenkopf (2657 m) 3 Std.

Hermann-von-Barth-Hütte (2131 m): Tel. (Hütte): 0043/5634/66 71, Tel. (Tal): 0043/5446/37 49, Offen: Mitte Juni bis Mitte Oktober, Talort: Elbigenalp (1065 m), Aufstieg: 3 - 3 1/2 Std. über den Kogelweg
Tourenmöglichkeiten: Kemptner Hütte über Hermannskar – Krottenkopfscharte 4 1/2 od. Marchscharte – „Auf der March" – „Im Märzle" 4 Std., Enzenspergerweg – Kaufbeurer Haus 6 Std.; Wolfebnerspitzen (2433 m) 1,5 Std., Plattenspitze (2493 m) 1,15 Std.; Ilfenspitzen (2540 m) 2,30 Std.; Marchspitze (2610 m) 3,30 Std.; Großer Krottenkopf (2657 m) 3,30 Std.; Balschtespitze (2504 m) 2,30 Std.; Kreuzkarspitze (2591 m) 3 Std.

Bergrettung

Mit Handy in allen europäischen Ländern unter der kostenlosen Kurznummer: 112

Wetterbericht

Alpenvereinswetterbericht (Tonband): 089/29 50 70
Alpenvereinswetterbericht (pers. Beratung): 0043/512/29 16 00
Alpenwetter
(gleicher Text wie AV-Wetter, nur aus Deutschland erreichbar!): 0190/11 60-11
Vorhersage Wetterstation Oberstdorf: 08322/12 21
Internet: www.wetternetz.de, www.wetteronline.de, www.donnerwetter.de

Lawinenlagebericht

Tonband: 089/1210/12 10
Persönliche Beratung: 089/1210/15 55
Fax: 089/1210/11 30

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE

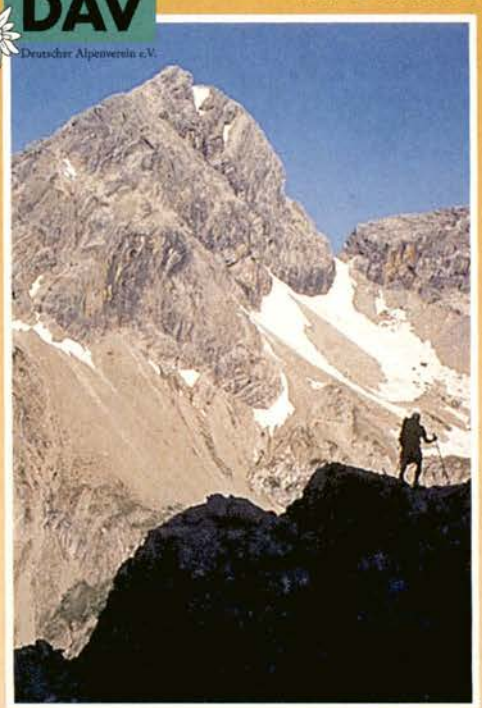


Foto: Rudi Lindner

Allgäuer Alpen
Hornbachkette

Lawinenlagebericht

Tonband: 089/1210/12 10
Persönliche Beratung: 089/1210/15 55
Fax: 089/1210/11 30

Informationen

Alpine Auskunft des Deutschen Alpenvereins, Tel.: 089/29 49 40, E-Mail: auskunft@alpenverein.de

Alpine Beratung der Kurverwaltung Oberstdorf, Tel.: 08322/7 00-2 00

Bergsportbericht der Kurverwaltung Oberstdorf, Tel.: 08322/7 00-2 39

Bergwacht Allgäu, Adolph-Probst-Str. 6, 87509 Immenstadt, Tel.: 08323/5 17 12, Fax: 08323/5 18 12, E-Mail: allgaeu@bergwacht-bayern.de, Internet: www.bergwacht-bayern.de/allgaeu

Jugendbildungsstätte Hindelang, Postfach 1143, 87539 Hindelang, Tel.: 08324/93 01-0, Fax: 08324/93 01-11, E-Mail: Jubi.des.DAV@allgaeu.org

Sektion Allgäu-Immenstadt, Tel.: 08321/2 67 76, Fax: 08321/72 38 56, Mi. und Do. von 14 bis 18 Uhr

Sektion Allgäu-Kempten, Tel.: 0831/1 07 27, Fax: 0831/1 07 27, Mo. und Mi. von 15 bis 18 Uhr, Fr. von 15 bis 20 Uhr

Sektion Oberstdorf, Tel.: 08322/55 68, Fax: 08322/83 65

Sektion Oy/Allgäu, Tel.: 08366/9 86 70 und: 9 86 71, Fax: 08366/9 86 72

Tourismusverbände

Gästeamt Sonthofen, Rathausplatz 1, 87527 Sonthofen, Tel.: 08321/6 15-2 91, Fax: -2 93

Kleinwalsertal Tourismus, Walserstr. 64, 87568 Hirschlegg/Kleinwalsertal, Tel.: 08329/5114-0, Fax: -21

Verkehrsamt Obermaiselstein, Am Scheid 18 - Haus des Gastes, 87538 Obermaiselstein, Tel.: 08326/2 77, Fax: 08326/94 08

Kurverwaltung Fischen, Am Anger 15, 87538 Fischen i. Allgäu, Tel.: 08326/18 15, Fax: 08326/90 66

Kurverwaltung Hindelang, Postfach 1152, 87541 Hindelang i. Allgäu, Tel.: 08324/8 92-0, Fax: 08324/8055

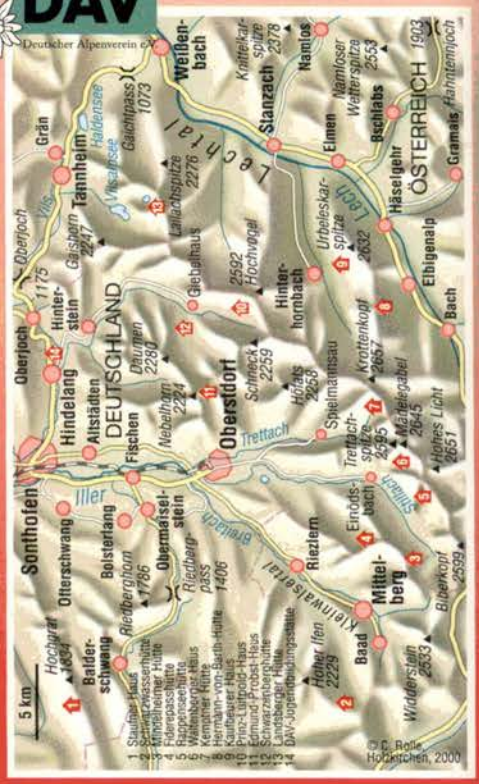
Verkehrsamt und Kurverwaltung Oberstdorf, Marktplatz 7, 87561 Oberstdorf, Tel.: 08322/7 00-0, Fax: -2 36, Tipps und Schlechtwettertelefon: -2 40, E-Mail: info@oberstdorf.de, Internet: www.oberstdorf.d

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Allgäuer Alpen

Informationen

Alpine Auskunft des Deutschen Alpenvereins, Tel.: 089/29 49 40, E-Mail: auskunft@alpenverein.de

Alpine Beratung der Kurverwaltung Oberstdorf, Tel.: 08322/7 00-2 00

Bergsportbericht der Kurverwaltung Oberstdorf, Tel.: 08322/7 00-2 39

Bergwacht Allgäu, Adolph-Probst-Str. 6, 87509 Immenstadt, Tel.: 08323/5 17 12, Fax: 08323/5 18 12, E-Mail: allgaeu@bergwacht-bayern.de, Internet: www.bergwacht-bayern.de/allgaeu

Jugendbildungsstätte Hindelang, Postfach 1143, 87539 Hindelang, Tel.: 08324/93 01-0, Fax: 08324/93 01-11, E-Mail: Jubi.des.DAV@allgaeu.org

Sektion Allgäu-Immenstadt, Tel.: 08321/2 67 76, Fax: 08321/72 38 56, Mi. und Do. von 14 bis 18 Uhr

Sektion Allgäu-Kempten, Tel.: 0831/1 07 27, Fax: 0831/1 07 27, Mo. und Mi. von 15 bis 18 Uhr, Fr. von 15 bis 20 Uhr

Sektion Oberstdorf, Tel.: 08322/55 68, Fax: 08322/83 65

Tourismusverbände

Tourismusverband Lechtal, Elbigenalp Nr. 52, A-6652 Elbigenalp, Tel.: 0043/56 34-53 15, lechtal@tirol.com

Verkehrsamt Reutte, Rathausplatz 1, A-6600 Reutte, Tel.: 0043/56 72-6 23 36, Fax: -6 54 22

Verkehrsamt Elbigenalp, Elbigenalp Nr. 55 b, A-6652 Elbigenalp, Tel.: 0043/56 34-62 70, Fax: -68 18, elbigenalp@tirol.com

Tourismusverband Bach und Stockach, Bach 90, A-6653 Bach, Tel.: 0043/56 34-67 78 + -53 15, Fax: 00 43/56 34-68 23 + -5316, tvb.bach@netway.at

Literatur

Alpenvereinsführer Allgäuer Alpen, Seibert/Groth, 14. Auflage 1993, Bergverlag Rudolf Rother, München

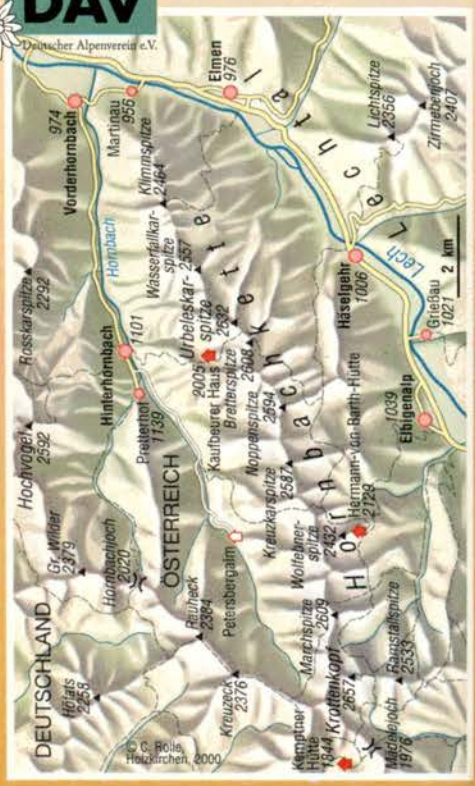
Allgäuer Alpen, Gebietsführer für Wanderer und Bergsteiger, Heinz Groth, 6. Auflage 1994, Bergverlag Rudolf Rother, München

Zukunft schützen

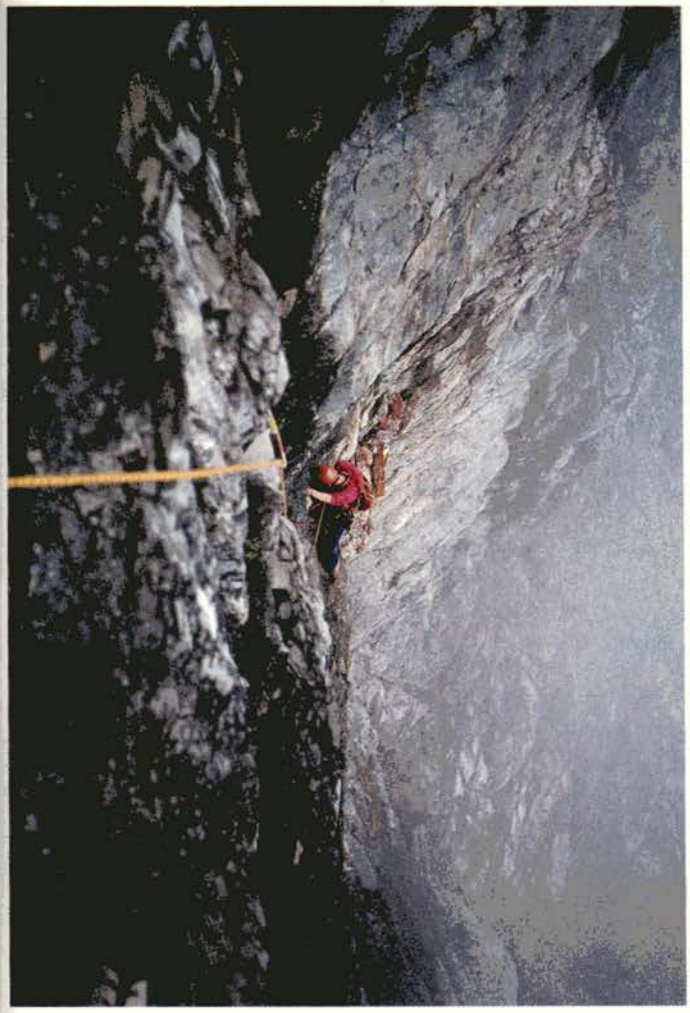
DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Allgäuer Alpen Hornbachkette



Die Route von Kleemaier an der Nordwestwand des Kleinen Wilden hat nichts von ihren Qualitäten eingebüßt und ist immer noch einer der klassischen Allgäu-Sechser. So manchem Wiederholer der heutigen Toprope-Generation könnte hier nicht nur bei aufkommendem Nebel schwummrig werden.

Foto: Stefan Meineke

(u.a. Schneck, Ostwand) gelangen ihm an seinen Heimatbergen annähernd ein Dutzend Erstbegehungen im V. und VI. Grad. Dabei war das in den Nachkriegsjahren zur Verfügung stehende Material oft mehr als mangelhaft. Bei der Winterbegehung der Trettach-Südkante kletterte Kleemaier sogar barfuß, um dann beim Abstieg in die mitgeführten Skischuhe zu schlüpfen. Später bemühte er sich, die Sohlenfestigkeit seiner Kletterschuhe durch Feuerwehrschläuche zu erhöhen. Sein klettersportliches Meisterstück bildete zweifellos die 1955 zusammen mit Max Nieberle eröffnete Südwestverschneidung am Kleinen Wilden (VI,A2,). Die eindrucksvolle, von zahlreichen Dächern gesperrte Verschneidung stellte sowohl in freier wie auch in technischer Kletterei den Vorstoß in eine im Allgäu bislang unbekannte Dimension des Kletterns dar. Denn anders als in den Extremrouten der dreißiger Jahre beschränkten sich die Höchstschwierigkeiten nicht auf wenige Schlüsselstellen, sondern hielten nahezu kontinuierlich an. Für die Ausnahmestellung Kleemaiers war es bezeichnend, dass er im Mai 1957 auch die Zweitbegehung seiner Erstbegehung durchführen konnte – sämtliche Wiederholungsversuche anderer Kletterer waren zuvor gescheitert.

Dem Oberstdorfer Bergführer Michael Tauscher (* 1937) blieb es zusammen mit Willi Teufele vorbehalten, mit der Südwand des Himmelhorns (VI-/A2-A3) das letzte bedeutende Wandproblem in den Bergen rund um Oberstdorf zu lösen. Ein markanter, die Wand fast in ihrer Mitte teilender Riss gab die Wegführung zwingend vor. Doch um den Rissbeginn zu erreichen, war ein gewaltiger Acht-Meter-Überhang zu überwinden. Erst nach achttägigen Vorarbeiten, bei denen erstmals im Allgäu auch Bohrhaken zum Einsatz kamen, ergab sich das Ungetüm. Im Gegensatz zu vielen anderen Spitzenkletterern blieb Tauscher seinen Heimatbergen auf Dauer verbunden. Mit mehr als 200 Trettachbesteigungen und 30 Begehungen des Rädlergrates dürfte er heute der beste Kenner der Allgäuer Alpen sein. Noch als Fünfzigjähriger meisterte er Extremklassiker wie den Schwarzen Riß (V+) an der Trettach im seilfreien Alleingang – beeindruckende Leistungen, die nie bekannt geworden sind.

MAN SAGT, EIS PUMPT DURCH IHRE ADERN.

DAZU MÜSSTE SIE EIGENTLICH EIN HERZ HABEN...



Gertrud Ma'Boyle, Geschäftsführende Gesellschafterin der Columbia Sportswear Company

Ob mit oder ohne Herz. Columbia Sportswear Chefin Gert Boyle widmet ihr Leben dem Kampf gegen Kälte. Zum Beispiel mit dem Fire Ridge Parka™. Das weiche und strapazierfähiges Obermaterial aus 100% Bergundtal Stoff™ schützt von aussen gegen alle Widrigkeiten des Wetters, während die Innenjacke aus MTR™-Fleece und die herausnehmbare Kapuze die Wärme dort halten, wo sie hingehört. Und wem selbst schon einmal richtig kalt war, der weiss das zu schätzen. Alles andere interessiert da herzlich wenig.



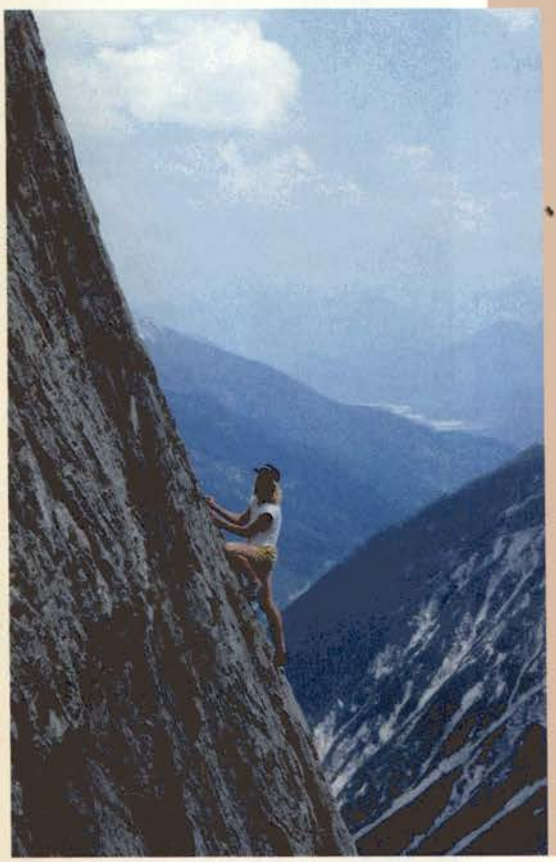
Columbia Sportswear Company®

Fragen Sie Ihren Fachhändler nach der innovativen Sportswear aus Oregon, USA. Oder die Columbia Sportswear GmbH, Talangerstraße 5, D-82152 Krailling
Fax: 089-89 98 98 80
email: germany@columbia.com
www.columbia.com

Abschied vom heroischen Alpinismus

In den vergangenen zehn Jahren hat auch das sportliche Plaisirklettern im Allgäu Fuß gefasst. Dass Klettern in letzter Konsequenz ein steter Kampf ums Überleben ist, da jeder Sturz ein unkalkulierbares Risiko bedeutet – dieses Ideal des heroischen Alpinismus, dem von Preuß bis Messner gehuldigt wurde, findet heute nur noch wenige Anhänger. Das Pendel ist auch im Allgäu in die andere Richtung ausgeschlagen. Klettern darf, ja soll Spaß bereiten und dazu kann nach überwiegender Auffassung mehr als alles andere eine zuverlässige Sicherung beitragen. Im Zuge dieses Einstellungswandels ist der früher verpönte Bohrhaken nicht nur salonfähig geworden, sondern er wird nun konsequent als Standardabsicherung eingesetzt. Seit Mitte der neunziger Jahre haben sich einheimische Kletterer wie Kristian Rath, Markus Berktold und Albert Schwarz jun. mit viel Idealismus um die Sanierung der alten Klassiker bemüht. Inzwischen sind fast alle lohnenden Kletterwege mit soliden Bolts ausgestattet und man kann ohne Übertreibung feststellen, dass das Klettern im Allgäu noch nie so sicher gewesen ist wie heute.

Während die Sanierungsarbeit vor allem dem Liebhaber mittlerer Schwierigkeiten zu Gute kommt, wird sich der Sportklette-



Fotos: Stefan Meineke

Die Gütscharkante (V) an der Madonna bietet eine der klassischen Fuchskarrouten.

Oben rechts: die Madonna-Ostwand.

ALPINKLETTERN

Klettern im Allgäu – die schönsten Routen zwischen Bschießer und Trettachspitze

Bschießer, Südkante, IV+/A0 oder V+
Besonders lohnende Kletterei in steiler und ausgesetzter Wand. Fester Fels und gute Standplätze. Sehr beliebt, durch Südlage fast ganzjährig begehbar. Im Frühjahr gerne mit Skitour kombiniert. Der abdrängende A0-Quergang in der zweiten SL hat schon oft böse Flüche gehört. Je nach Bizepsumfang kann sich hier der Einsatz einer Leiter lohnen. 1995 saniert. 4 SL und 120 m Ausstiegsschrofen.

Fuchskarspitze-Nordgipfel, Westwandverschneidung, III+
Durchgehend schöne und daher auch oft gemachte Plattenkletterei, die eine diagonal durch die Westwand emporziehende Rampe benutzt. Konstante Schwierigkeiten in festem Fels. Lästige Schrofen und andere für alpine Routen dieses Schwierigkeitsgrades typische Widrigkeiten fehlen. 1993 saniert. 5 SL.

Fuchskarspitze-Nordgipfel, Westwand, Schwarze Wand, IV+ (Varianten bis V+)
Seit der Sanierung im Jahr 1995 bestens abgesicherte Genusskletterei. Schon früher häufig begangen, da abwechslungsreiche Wand- und Verschneidungskletterei in festem Fels. Beeindruckender 20-m-Quergang an gelber Riesenschuppe („Gelbes Eck"). Nach der 5. SL und am Ausstieg lohnende Direktvarianten (V bzw. V+). 9 SL.

Fuchskarspitze, Madonna, Gütscharkante, V-
Spektakuläre Kreation von Willi Wechs, der in den dreißiger Jahren als Bergführer und Hüttenwirt des Luitpold-Hauses führend an der Erschließung mitgewirkt hat. Kurze, aber überaus luftige Kletterei an im oberen Teil senkrechter, mit einem Abschlussüberhang garnierter Kante. Eisenfester Fels. Bei der Sanierung 1994 wurde die vormals kühne Schlüsselseillänge mit sechs Haken ausgerüstet, so dass nun auch beim Genusskletterer Freude aufkommt. 2 SL.

Westlicher Wengenkopf, Nordwand, „Bayerländer Weg", V-
Zu Unrecht in Vergessenheit geratener Anstieg durch eine der höchsten (650 Hm) Wände des Allgäus, der aber durch die 1999 erfolgte Sanierung wieder populär werden könnte. Landschaftlich großartige Kletterei in überwiegend gutem, allerdings nicht abgeklettertem Fels. Zunächst über markanten Felssporn in 4 SL Plattenkletterei (III bis V-) zu geräumigem Felskar, das nach links ausgegangen wird. Nun in steiler Wandkletterei (meist IV, eine Stelle V-) 8 SL weitgehend gerade bis zum Vorgipfel empor. Zustiege nicht unter 2 bis 3 Std., 14 SL.

Schneck, Ostwand, VI
Seit der von Legenden umrankten Erstbegehung durch Philipp Risch 1922 für viele Jahrzehnte das kletterSportliche Nonplusultra im Allgäu. In den ersten 25 Jahren nach der Erstbegehung gelangen nur drei Wiederholungen! Der besonders auf den ersten 40 Metern schlechtgriffige, weil abwärtsgeschichtete und hakenarme Fels stellte früher eine echte Nervenprobe dar. Mit Klemmkeilen lässt sich jedoch die heikle Einstiegsseillänge so gut absichern, dass sie viel von ihrem Schrecken verliert. Luftiger Dachquergang in Wandmitte. Heute pro Jahr regelmäßig etwa 15 Begehungen, so dass auch der nicht immer zuverlässige Fels zunehmend fester wird. Strategisch wichtige Haken saniert, 6 SL Kletterlänge und 80-m-Grasflanke am Ausstieg.

Kleiner Wilder, Wildenverschneidung, VI/A1 oder VIII
1955 nach zahlreichen Versuchen anderer prominenter Kletterer von einem in absoluter Hochform befindlichen Albert Kleemaier erstbegangen. Schon bald zum Klassiker avanciert und zunehmend „vernagelt". Sehr anstrengende Wand- und Überhangkletterei in beständig senkrechter, mit kleinen Dächern

bestückter Riesenverschneidung. Kontinuierlich schwer (nur eine SL leichter als VI) und ausgesetzt. 1996 saniert, 1997 erste freie Begehung. 7 SL.

Himmelhorn, Rädlergrat, V/A0 oder VI

Großartige, in ihrer Art unvergleichbare Gratkletterei von bestechender Eleganz. Mit Abstand die schönste Linie im ganzen Allgäu. Früher berühmte Pflichttour für jeden extremen Allgäu-Besucher (Begehungen durch Buhl, Rebuffat). Nur bei ganz sicherer Wetterlage einsteigen, da lang (fast 1000 Hm) und Rückzug sehr problematisch. Beste Zeit Ende Juli, wenn das Gras noch nicht ausgetrocknet ist. Im ersten Drittel des Grates Steilgrasflanke von kurzzeitig bis zu 70°, dann sehr ausgesetzte Kanten- bzw. Gratkletterei in teilweise brüchigem Gestein (bis IV), zum Schluss 60 m schwere Wandkletterei in festem, aber abwärtsgeschichtetem Fels. Nur wenige alte Haken.

Westschulter des Östlichen Wengenkopfes, Südwand, Spiralriss, IV+/A0 oder V

Ein absolutes Muss für den Genussklletterer: Hervorragend schöne Wand- und Risskletterei in durchweg festem und rauem Fels. Kontinuierlich zwischen III und IV. Gute Standplätze. Beeindruckende Rundsicht auf die Allgäuer Bergwelt. Kurzer Zustieg von der Nebelhornbahn. 1998 saniert und mit einem lohnenden Direktausstieg (IV) versehen. 6 SL.

Westschulter des Östlichen Wengenkopfes, Südwand, „La Traviata", VIII+/IX-

Interessantes Sportkletterproblem in heiterer Südwand. Schmaler, ungefähr 120 m hoher Wandstreifen rechts des Spiralrisses. Hervorragender Fels. Die überhängende Schlusswand in der 2. SL bildet z.Z. (1999) wohl die schwerste Einzelkletterstelle in den Allgäuer Alpen. Kurzer Zustieg von der Nebelhornbahn. Abseilpiste. 3 SL.

Trettachspitze, Überschreitung von Nordosten nach Nordwesten, III-, meist II

In diesem Schwierigkeitsgrad sicherlich die lohnendste und auch beliebteste Allgäuer Kletterei. Luftiger, bereits gut abgekletterter Grat. Durch die Fülle immer neuer Tief- und Ausblicke landschaftlich großartig. Die Sicherung erfolgt in der Regel durch Schlingen. Vorsicht bei unsicherer Wetterlage; die Grate sind dem Sturm besonders ausgesetzt und können bei Kälte schnell vereisen. Auch können sich auf dem Abstiegsgrat Orientierungsprobleme ergeben. Auf- und Abstieg ab dem E. in die Felsen 2 bis 3 Std.

Trettachspitze, Westwand, „The show must go on" und „Spiel der Geister", VII+ oder VI-/A0

Überaus lohnende, aber noch unbekannte Kombination zweier besonders schöner Routen durch die eindrucksvolle, fast 500 m hohe Nordwestwand der Trettach. Zunächst über Platten und Verschneidungen durch den 340 m hohen Wandvorbau (10 SL; 2 Stellen VI-, Rest IV und V, 9 SH und 2 ZH) auf den höchsten Punkt der die Wand teilenden Rampe. Über sie in 15 Minuten zum E. von „Spiel der Geister" absteigen. Nun in steiler, aber mit zahlreichen Haken bestens abgesicherter Wandkletterei (6 SL; VII+ oder V+/A0) zum Nordwestgrat empor. Insgesamt 16 SL.



Trettachschrofen, Westwand, Donnerwetter, VI+

Vermutlich noch nicht wiederholte Neutour von Robert Jasper aus dem Jahr 1991. Elegante Freikletterei mit idealer Linienführung. Moralisch anspruchsvolle Schlüsselseillänge: Kompakte 20 m-Wand mit abschließendem Rissüberhang (VI+) ohne gute Sicherungsmöglichkeit. Fast durchweg guter, extrem rauer und hervorragend griffiger Fels. Tadellose Standplätze. Trotzdem nur für sichere Freikletterer geeignet. 5 SL.

Den letzten Stand der Alpinerschließung dokumentiert: Stefan Meineke, **Allgäu-Kletterführer**, *2., verbesserte und aktualisierte Auflage, Leipzig 1999, 324 Seiten, DM 34,80*

m2

noch DIREKTER + SCHNELLER!



m2 ... die neue Sicherheitsdimension bei Lawinenverschütteten-Suchgeräten!

- Kürzere Such- und Rettungszeiten – auch für weniger Geübte!
- Direkter Suchweg
- Bis zu 80 m Reichweite – mit digital/analoger Technik
- Sichere Mehrfach-Verschüttetensuche
- Klare und einfache Bedienung
- Weltweiter Express-Service
- 5 Jahre Garantie

5 JAHRE ORTOVOX GARANTIE

Nähere Informationen und Gesamtkatalog erhalten Sie von ORTOVOX, Rotwandweg 5, D-82024 Taufkirchen oder unter www.ortovox.com

ORTOVOX



Herrliche Plattenkletterei bietet die Route Panoramix (V, A0; VI) in der zweiten von acht Seillängen an der Biberkopf-Südwand. Mangels Plaisir-Absicherung sollte der alpine 6. Grad beherrscht werden, um aus der Genusstour keine Zitterpartie zu machen.

„Jenseits von Gut und Böse" (IX-) am Kleinen Wilden hat sich inzwischen durch einen Bergsturz von selbst erledigt. Für Nachfolger in dessen Trümmern gilt: Nomen est Omen.



Fotos: Stefan Meineke

rer vor allem für die in den letzten Jahren erschlossenen Neutouren interessieren. Durch ihre Eleganz und meist gute Absicherung strafen sie das Vorurteil Lügen, im Allgäu solle man das Klettern besser den Gämsen überlassen. Der Bad Oberdorfer Hartmut Wimmer entdeckte 1987 den wunderbaren Plattenkalk der Wiedemer Nordwand und kreierte in Sichtweite des Luitpold-Hauses drei schwierige Sportkletterwege (VII+ bis VIII).

Robert Jasper, der vor allem durch seine extrem schwierigen Eisklettereien bekannt gewordene Waldshuter Bergführer, führte zu Beginn der neunziger Jahre am Kleinen Wilden, an der Trettach und am Östlichen Wengenkopf in Begleitung von Stefan Meineke bemerkenswerte Neutouren durch. Alle Routen wurden ohne vorherige Erkundung von unten erstbegangen, so dass zwischen den einzelnen Haken oft längere Freikletterpassagen zu meistern sind. Trotz vieler schöner Kletterstellen stellen diese Routen keine leicht verdauliche Plaisirkost dar. Mit der inzwischen von einem Bergsturz teilweise zerstörten Route „Jenseits von Gut und Böse" (IX-) am Kleinen Wilden und „La Traviata" (VIII+/IX-) am Wengenkopf gelang dem Duo die Erstbegehung von zwei absoluten Spitzenrouten. Moralisch anspruchsvoll ist auch die von den Gebrüdern Kopp 1992 mit nur einem Zwischenhaken ausgestattete Route „Hey Joe" (VI-), die am weltenfernen Nordwestwandsockel des Hohen Lichts zu finden ist. Am Einstieg anstehen muss man hier bestimmt nicht!

Der aus Biberach stammende Patrick Henrichs begann sich zur gleichen Zeit für die südlichen Vorposten des Allgäus, Biberkopf und Widderstein, zu interessieren. Kurze Zustiege und bombenfester Fels vermochten ihn so zu begeistern, dass er im Lauf der Jahre ein gutes halbes Dutzend Erstbegehungen (V-/A0 bis VI+) realisierte, die auch den verwöhntesten Genussklettererer befriedigen werden. Unbedingt erwähnt werden muss schließlich der junge Oberstdorfer Bergführer Matthias Robl. 1997 stieg er rechts des Schwarzen Risses über schwarze Platten gerade zum Nordwestgrat der Trettach empor („Spiel der Geister", VII+) und ein Jahr später fand er mit dem schon seit 20 Jahren mit extremen Allgäufels vertrauten Egbert Lehner eine technisch besonders schwierige Wand- und Plattenkletterei über den Pfeiler rechts der berühmten Wildenverschneidung, den „Wildenschreck" (VIII). Da Robl seine Routen teilweise von oben erkundete und einbohrte, vermochte er durch gezieltes Bohrhakensetzen auch dem Sicherheitsbedürfnis etwaiger Nachfolger entgegenzukommen.

Natürlich – auch die Erstbegehungen der letzten zehn Jahre machen aus dem Allgäu noch keine Verdonschlucht. Wer sich jedoch einen Blick für die Schönheit der Landschaft bewahrt hat und weder abgespeckten Fels noch überfüllte Standplätze mag, der wird staunen, was die Allgäuer Bergwelt für den Kletterer inzwischen so alles zu bieten hat.

BRAVO *Spanien*



Foz de Arbayún. NAVARRA.

Tandem DDB

PIRINEOS
DIE SONNENSEITE

Extreme Sportarten und außergewöhnliche Schönheit.

Dramatische Kliffs, Wasserfälle, Stromschnellen, Berge und frische Luft. Unendlich viele Orte, um Abenteuer-Sport wie Rafting, Felsklettern, Fallschirmspringen und Gleitschirmfliegen zu genießen. Kommen Sie nach Spanien. Kommen Sie in ein aufregendes Land.

http://www.tourspain.es

ESPAÑA



Bitte Senden Sie mir weitere Informationen über die Pyreneen zu. Vorname: _____

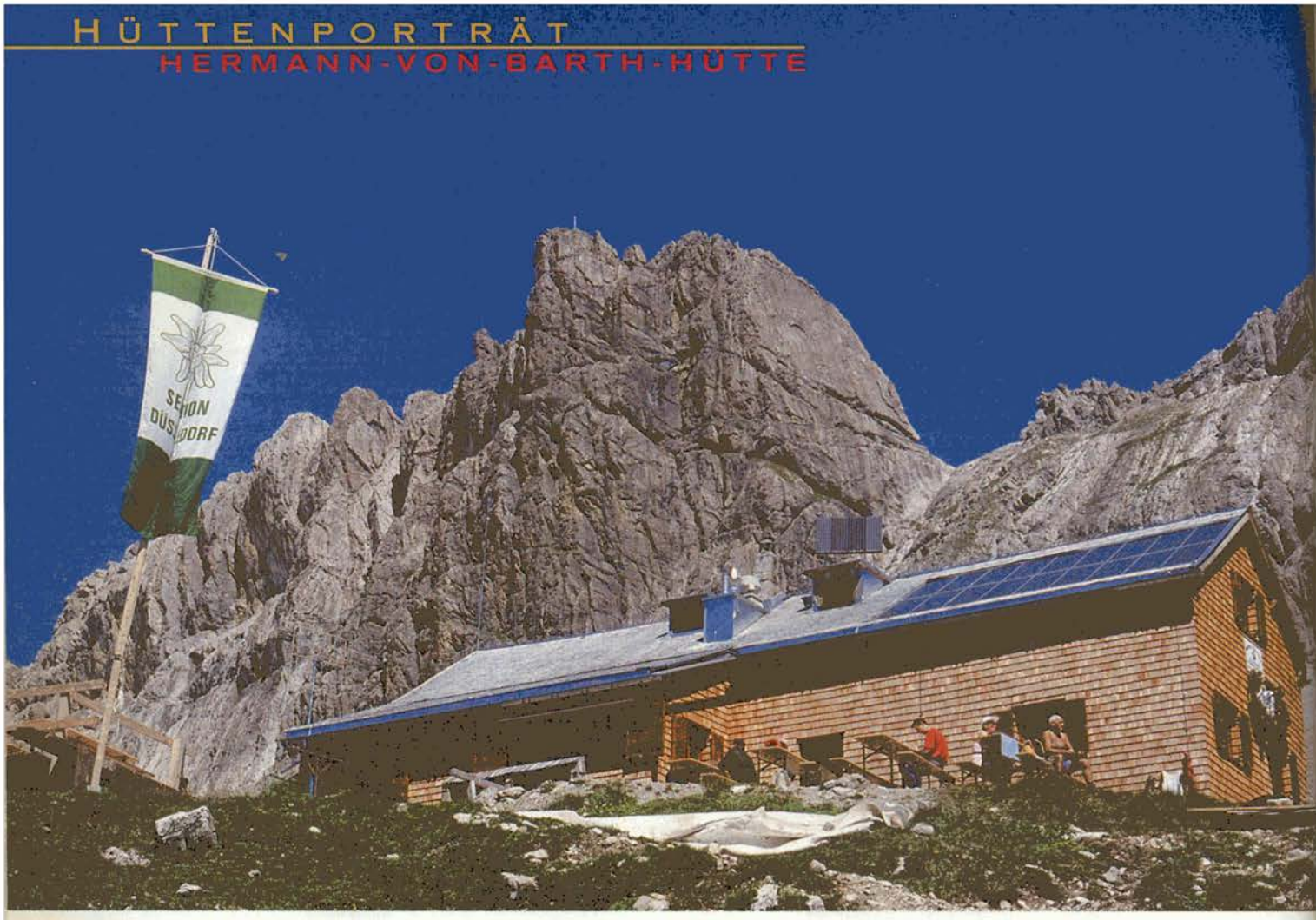
Familien name: _____ Adresse: _____

Stadt: _____ Postleitzahl: _____

Bitte Senden Sie die Unterlagen an die unten angegebene Adresse.

INFORMATIONEN ERTEILT IHNEN IHR SPANISCHES FREMDENVERKEHRSAMT

10707 BERLIN. Kurfürstendamn 180. Fax: (030) 882 66 61 - **40237 DÜSSELDORF.** Grafenberger Allee 100 (Kutscherhaus). Fax: (0211) 680 39 85
60323 FRANKFURT / MAIN. Myliusstrasse 14. Fax: (069) 72 53 13 - **80051 MÜNCHEN.** Postfach n° 151940. Fax: (089) 532 86 80
8008 ZÜRICH. Seefeldstr. 19 - **1010 WIEN.** Walfischgasse 8
Nur Für Prospektbestellungen innerhalb Deutschlands: Tél. (06123) 99 134. Fax: (06123) 991 51 34



100 Jahre Hermann-von-Barth-Hütte

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts sammelte sich in München eine illustre Schar ambitionierter Alpinisten im kleinen aber feinen Akademischen Alpenverein, der sich die Devise „Qualität statt Quantität" auf die Fahnen geschrieben hatte. Der 1892 gegründete Verein verzeichnete hochkarätige Mitglieder, die im großen Buch der Alpingeschichte bemerkenswerte Spuren hinterlassen haben, wie die Brüder Ernst und Josef Enzensperger, maßgebliche Erschließer der nördlichen Kalkalpen; Korsikapionier Felix von Cube; Adolf Schulze, der als „Uschba-Schulze" für kurze Zeit bekannt wurde; die bergsteigenden Maler Ernst Platz und Rudolf Reschreiter und Wilhelm Paulcke, dessen Buch „Gefahren der Alpen" immer noch aktuell ist, um nur einige der berühmtesten zu nennen.

Der AAVM suchte ein „Arbeitsgebiet", das noch nicht vom aufstrebenden Bergtourismus erfasst war und noch genügend Erstbegehungsmöglichkeiten für tatendurstige Erschließer bot. Der in Sonthofen ansässige Meteorologe Josef Enzensperger, ein profunder Kenner der Allgäuer Alpen, erkannte in der abgelegenen Hornbachkette ein solches Gebiet und plädierte mit seinem Bruder Ernst für das einsame Wolfebnerkar als Standort der zukünftigen neuen Hütte; der Vorschlag der beiden „Enziane" wurde angenommen und ein lawinensicherer Bauplatz ausgekundschaftet.


Foto: Sektion Düsseldorf

1900 – der Hüttenbau

Im Wintersemester 1897/98 wurde der Medizinstudent Felix von Cube Mitglied im AAVM, wie die Brüder Enzensperger war auch er von der Ursprünglichkeit der Hornbachkette begeistert und wurde zu einem ihrer besten Kenner. Im Frühsommer 1900 gingen die Akademiker tatkräftig ans Werk und bauten ihre Hütte. Felix von Cube, ein Allroundtalent, zeichnete die Baupläne, überwachte die Bauarbeiten und ging selbst ans Werk, wenn Not am Mann war. Bereits am 20. Juni war das Hüttendach gedeckt und sieben Wochen später die Inneneinrichtung komplett, so dass am 16. August 1900 die einweihungsfeier steigen konnte.

Im Lauf der kurzen Bauzeit bewiesen die Akademiker, dass sie nicht nur hart arbeiten, sondern auch gut klettern konnten, und

HÜTTENINFO

Die Hermann-von-Barth-Hütte (2131 m), Sektion Düsseldorf, **bewirtschaftet von Juni bis Mitte Oktober**, *verfügt über 60 Schlafplätze.*
Hüttenwirt: Gerhard Vonier, A-6580 St. Anton/Arl.
Tel./Fax: 0043/54 46-37 49 (Mitte Okt.–Mai)
A-6652 Elbigenalp/Tirol
Tel./Fax: 0043/56 34-66 71
Zugang von Elbigenalp in 3.30 Std.
Rucksacktransport mit Materialbahn möglich.

Großbaustelle im Jahr 2000: Die Hermann-von-Barth-Hütte wird für die Zukunft gerüstet, die Wolfebnerspitze, der Hausberg im Hintergrund, wurde ebenfalls mit einer Sanierungsaktion bedacht. Unten: der erste Bauzustand um 1900, anlässlich der Einweihungsfeier am 16. August.

eröffneten zahlreiche Neutouren. Allein Felix von Cube schaffte 16 Erstbegehungen in der westlichen Hornbachkette in der Zeit vom 28. Juli bis 6 September. Am 5. September gelang ihm mit dem Sektionskameraden Adolf Schulze die Erstbegehung des Südkamins der Wolfebnerspitze, zu jener Zeit einer der schwierigsten Klettereien der Ostalpen. In kürzester Zeit hatten die Akademiker alle markanten Gipfel, Grate und Wände rund ums Wolfebnerkar abgehakt.

1924 – die Sektion Düsseldorf braucht eine neue Hütte

Nach der abgeschlossenen alpinistischen Erschließung der ersten Sturm-und Drangphase war die Hütte für den AAVM nicht mehr attraktiv genug, außerdem war der abgelegene Stützpunkt zu einer finanziellen Belastung geworden. Ausschlaggebend aber war, dass der AAVM keine bewirtschaftete Hütte für „Talbummler" unterhalten wollte und dringend ein neues Vereinsheim in München wünschte. So wurde die Hermann-von-Barth-Hütte zum Verkauf angeboten und es fand sich schnell ein Interessent, mit dem man handelseinig werden konnte. Die Sektion Düsseldorf, die ihre Hütte im Ortlergebiet 1918 an den CAI abtreten musste, sah in der Hütte im Wolfebnerkar einen idealen Stützpunkt. Nach und nach wurde saniert und renoviert und um einer größeren Zahl von Besuchern gerecht werden zu können, musste die prekäre Wasserversorgung mit komplizierten Baumaßnahmen erweitert werden. Auch das Netz der Wanderwege wurde in den zwanziger Jahren zügig erweitert und verbessert, so der Zugang zur Hütte von Elbigenalp aus; die Verbindung zur Kemptner Hütte über die Krottenkopfscharte und der Verbindungsweg ins Hornbachtal. So waren also die entscheidenden Schritte getan, um die wilde Hornbachkette auch zu einem prächtigen Wanderrevier zu entwickeln. Trotz des aufwändigen und oft mühsamen Einsatzes des Alpenvereins wurde die Region jedoch wenig besucht, diese abgelegenen Berge blieben immer ein Dorado für passionierte Bergfreunde und die Hüttenwirte konnten dementsprechend nicht reich werden. Wo viel persönlicher Einsatz und auch Idealismus von den Hüttenpächtern gefordert waren, trennte sich zwangsläufig schnell die Spreu vom Weizen und in einem halben Jahrhundert zählte die Hermann-von-Barth-Hütte gerade mal drei Pächterpaare.

1967 – die Voniers, „Urgestein" im Kalkgebiet

Als Erwin Vonier und seine Frau Mina das Regiment auf der Hütte übernahmen, trafen sie auf eine schwierige Situation, denn die Infrastruktur des Hüttengebiets war noch wenig entwickelt. Im Spannungsbogen der Alpenvereinshütten zwischen Einsiedlerklause und Massenbetrieb mussten die Wirtsleute erst einmal ihre Möglichkeiten ausbauen. Als Bergrettungsmann brachte Erwin Vonier außerordentliches Engagement mit und begann zunächst, in mühsamer „Handarbeit" Telefonverbindungen ins Tal zu schaffen, die manchmal nach jedem harten Winter teilweise neu errichtet werden mussten. Später brachte die technische Neuerung des Funktelefons gravierende Fortschritte für die abgelegenen Hütten in ganz Nordtirol, etliche Besucher und in Bergnot geratene Seilschaften konnten davon profitieren und dank seiner überragenden Erfahrung wurde Erwin Vonier so etwas wie ein Stützpfeiler der Bergwacht in der gesamten Region weit über das Wolfebnerkar hinaus. Mehrfach musste er komplizierte und heikle Rettungsaktionen organisieren, so auch, als eine Seilschaft verletzt und hilflos im gefährlichen Wolfebner-Südkamin eingeklemmt war. Heute hat er sich aus der Hüttenwirtschaft zurückgezogen und ist nur noch für die Bergrettung aktiv. Bescheiden meint er: „Ein Hüttenwirt muss halt mehr können als nur Bier verkaufen". In all den Jahren hat Ehefrau Mina die gastronomische Seite der Hüttenwirtschaft perfekt ergänzt und die Hermann-von-Barth-Hütte wurde zu einem hoch gelobten und heimeligen Stützpunkt für Wanderer und Bergsteiger, die gerne an ihren Aufenthalt zurückdenken und auch wieder kommen.

Ein Refugium für Naturliebhaber

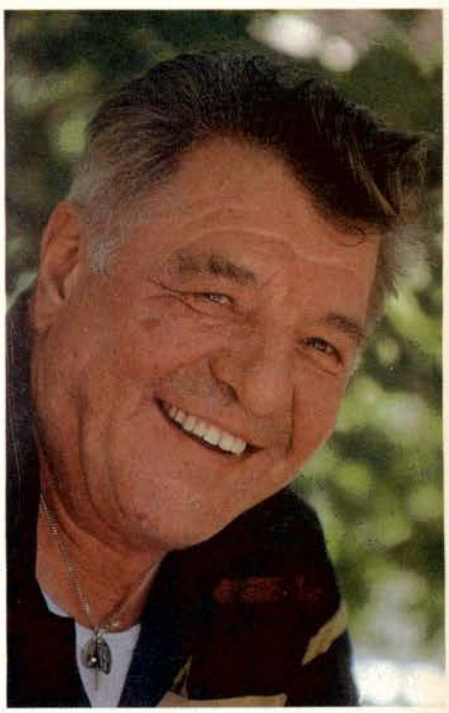
Die Hermann-von-Barth-Hütte eröffnet dem naturnahen Bergfreund ein Revier, das unterschiedlichsten Bedürfnissen entgegenkommt. Die einsamen Flanken des Bernhardstals und die öden Hochkare der Hornbachkette zählen zu den wildreichsten Zonen des Tiroler Allgäus. Sie laden zu beschaulicher Beobachtung kopfstarker Gämsrudel und eines anwachsenden Steinwildbestands ein und der an Botanik Interessierte findet abseits der Touristenströme so manche Rarität.



„Hüttenbarde" Gerhard Vonier mit Frau Connie; unten: Mutter Mina schwingt bei Bedarf weiterhin den Kochlöffel.



Erwin Vonier hat gut lachen, aber aufs Altenteil hat er sich noch lange nicht zurückgezogen. Wenn Not am Mann ist schaut er auf der Hütte nach dem rechten und „Bergwachthäuptling" ist er weiterhin mit Rat und Tat.



Fotos: Rudi Lindner

HERMANN-VON-BARTH-HÜTTE



Der Große Krottenkopf (2657 m), höchster Allgäuer Gipfel, bietet tüchtigen Bergwanderern ein lohnendes Ziel.

HÜTTENTECHNIK

Das Ökokonzept der Hermann-von-Barth-Hütte wurde im Rahmen der zwei großen DAV-Förderprogramme der EU-Kommission, EURALP (High reliable PV applications in regions of the European Alps) und LIFE (Technologievergleich und Ökobilanz von Abwasserreinigungsanlagen in alpinen Extremlagen), abgewickelt und wesentlich finanziert.

Energieversorgung

Hybridtechnik-Verbundsystem mit mehreren Energiequellen. Zur elektrischen Grundlastversorgung dient eine 4,4 KWp PVo-Anlage. In Schlechtwetterperioden wird das System durch den für den MSB-Antrieb vorhandenen Motorgenerator unterstützt. Der Wechsel von Dieseltreibstoff zu gewässerunschädlichem Pflanzenöltreibstoff ist als letzter Bauabschnitt des Projekts vorgesehen. Die thermische Versorgung läuft über eine Warmwasser-Solarkollektoranlage und die Aufbereitung durch den Festbrennstoff-Küchenherd sowie vorhandene Kachelöfen.

Abwasserentsorgung

Hier arbeitet eine mechanisch-biologisch Anlage. Die Vorreinigung erfolgt durch eine Feststoffpresse (Siebpresse), die abgetrennten Feststoffe werden in Stahlkörben zur Kompostierung geführt, die eine Luftkollektoranlage unterstützt und beschleunigt. Die Grauwässer werden in einer Pflanzenanlage biologisch gereinigt, wobei der vorhandene Bestand der Anlage in das neue System integriert wurde. pw

In unmittelbarer Hüttennähe liegt die rund 80 Meter tiefe Wolfebnerhöhle, deren Begehung jedoch Erfahrung in der Abseil- und Jümartechnik voraussetzt.

Das lohnendste Ziel für den passionierten Bergfex bietet jedoch die Ersteigung des Großen Krottenkopfs, mit 2657 Metern höchster Allgäuer Gipfel. Die prächtige, aber lange Bergwanderung führt über Schaftschartl und Hermannskar zur Krottenkopfscharte und von dort über die Südflanke zum Gipfel; alles in allem eine zwar nicht schwierige, aber respektable Tagestour mit Hin- und Rückweg zur Hütte. Hermann von Barth, Namenspatron der Hütte, erstieg am 24. August 1869 den Großen Krottenkopf von Oberstdorf aus in einem achtstündigen strammen Marsch!

2000 – der Tradition verpflichtet

1997 hat Sohn Gerhard die Bewirtschaftung der Hütte übernommen, weiterhin mit Unterstützung von Mutter Mina in der Küche. Inzwischen wird die Hermann-von-Barth-Hütte zu einem gediegenen Stützpunkt für Bergfreunde ausgebaut, der allen zukünftigen gastronomischen und ökologischen Anforderungen einer steigenden Besucherzahl gerecht werden wird. Wie Vater Erwin ist auch Gerhard Vonier überzeugt, dass Sicherheit am Berg oberstes Gebot sein sollte und rechtzeitig zum 100. Jubiläum der Hütte konnte eine Sanierungsaktion an den Wolfebnerspitzen abgeschlossen werden, die diese zu einem der schönsten und sichersten Gebiete für Kletterer jeglicher Couleur in den Allgäuer Alpen machen. 19 Alpinrouten und mehrere Klettergärten im südlichen Wandfußbereich wurden unter Leitung des Bergführers Toni Freudig mit rund 800 soliden Bohrhaken ausgerüstet. Die Hermann-von-Barth-Hütte soll so wieder, wie einst zu Zeiten der Gründerväter, zu einem attraktiven Ziel für Kletterer werden.

Die öde Wildnis des Hermannskars wird von einsamen Felszinnen überragt, die dem alpinen Abenteurer ein reiches Betätigungsfeld eröffnen: Hermannskarturm und -spitze (links) und die Marchspitze mit ihren eindrucksvollen Ostwänden.





Vom Gipfel des Großen Krottenkopfs bietet sich eine umfassende Aussicht auf die wilden Zacken der Hornbachkette, im Vordergrund die Marchspitze (2609 m) und links darunter der vereiste Hermannskarsee, ganz hinten die Urbeleskarspitze (2632 m).

HÜTTENGESCHICHTE

1899/1900 ***Hüttenplanung durch den Akademischen Alpenverein München (AAVM)***
August 1900 ***Eröffnungsfeierlichkeiten***
1911 ***Erster Hüttenanbau, Verlegung des Eingangs***
1914-1918 ***Die Hermann-von-Barth-Hütte bleibt während des Ersten Weltkrieges unbeschadet.***
1924 ***Der AAVM verkauft die Hermann-von-Barth-Hütte aus wirtschaftlichen wie ideellen Gründen an die Sektion Düsseldorf, Kaufpreis: 24.000 Mark.***
1924/25 ***Toilettenanbau, Quellbrunnenfassung, 1. Trinkwasser-Hochbehälter***
1939-1946 ***Die Hütte wird Standort für Einführungslehrgänge der HJ-Bergfahrtengruppen.***
1946-1956 ***Zwangsverwaltung der Hütte, ab 1947 durch den OeAV, Sektion Lechtal.***
1965/1966 ***Bau und Einweihung der Materialseilbahn.***
1971-1978 ***Anbau einer Schlafstube für die Hüttenwirte, Anbau der Waschräume, Errichtung des Quellstubenhauses, des 2. Hochbehälters und des Dieselaggregathauses.***
1980 ***Errichtung einer Funktelefonverbindung ins Tal. Die Hütte wird Kommunikationszentrum für die Bergrettung im mittleren Lechtal.***
1984-1986 ***Ausbau des Magazinraumes unter der Hütte, Trockenmauer am Hochbehälter***
1987/1988 ***Gaststubenanbau***
1989 ***Bau von Winter- und Selbstversorgerhaus***
1989/1999 ***Magazinanbau an das Winter- und Selbstversorgerhaus, neue Quellfassung, Abwasserkläranlage und Solartechnik, großflächige Sanierungsarbeiten an der gesamten Hütte.***
2000 ***Fest zum 100-jährigen Hüttenjubiläum***

Tiefschneekurse mit ABS-Technik



Hand auf's Herz – welcher Tourenfahrer hat mit schwerem Schnee (Bruchharsch etc.) nicht seine Probleme? Mit der ABS-Technik haben Sie einen unkomplizierten Schwung für jede „Schneegemeinheit". Damit nicht nur der Aufstieg zu einem herrlichen Erlebnis wird!

Georg Dilger, Puch/Bayern, 43 Jahre, Tourengeher seit 27 Jahren: *„Mit der ABS-Technik macht man tatsächlich innerhalb kurzer Zeit erhebliche Fortschritte. Ich kann nur jedem Tourengeher empfehlen, möglichst bald einen Kurs bei Ernst Garhammer zu belegen."*

ABS-Technik
Andrehen, Beugen, Strecken – die wesentlichen Bewegungen, wenn's mit Ski um die Kurve geht. Z.B. das Andrehen: durch Schwingen der Hände in die neue Schwungrichtung wird der Schwung eingeleitet (der Körper angedreht). Beim Tiefschneefahren immer die bogenäußere Hand hoch … dadurch kommen auch die Skispitzen nach oben …

Neugierig geworden ?
Ab Mitte November bieten wir Wochen- und Wochenendkurse an.

Kursorte
Deutschland: Garmisch/Zugspitze, Oberjoch (Allgäu)
Österreich: Kaprun, Lech am Arlberg
Frankreich: Flaine (Chamonix), St. Martin (Trois Valles)
Italien/Südtirol: Sterzing (Ratschings)

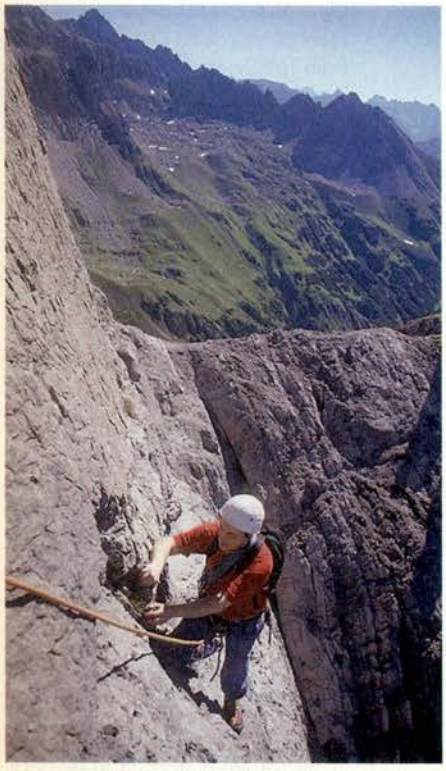
Kursleitung: Ernst Garhammer – mehrmaliger Europameister und Weltcupsieger im Freestyleskifahren – Staatlich geprüfter Skilehrer – Mitglied im Deutschen Skilehrerverband

Info/Anmeldung
Garhammer Ski Tours
Forellenweg 1 · D-82272 Moorenweis
Tel. 0 81 46 - 15 56 · Fax 0 81 46 - 73 93
E-mail: Garhammer@aol.com
Internet: http://www.Garhammer-Skitours.de

Die breite Westwand der Wolfebnerspitze, in Bildmitte, auf der markant beleuchteten Rippe der Schattenzone verläuft die Route „Helle Schicht".

Kletterparadies Wolfebnerspitze

Auf Heini Baders Spuren an der südöstlichen Plattenwand, im Hintergrund die Wolfebnerschulter.



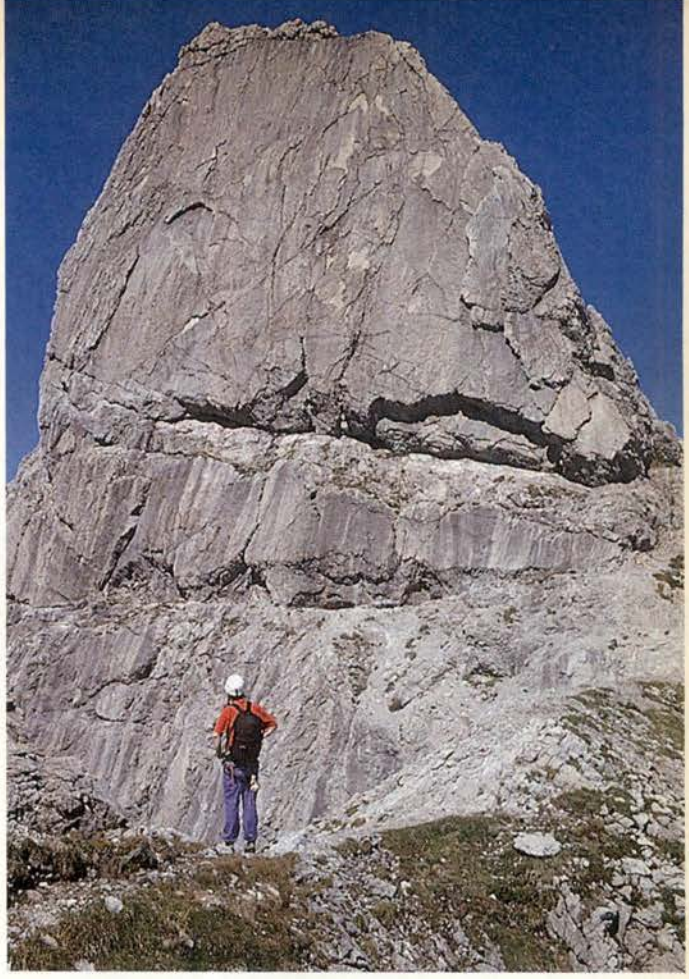
Anfang September 1900 stand der Münchner Geologiestudent Adolf Schulze als erster Mensch auf dem Hauptgipfel der Wolfebnerspitze. Mit einem fulminanten Auftakt begann kurz darauf die Eroberung der steilen West- und Südabstürze, als Adolf Schulze und Felix von Cube am 5. September den Südkamin (V+) erstmals durchkletterten und eine der schwierigsten Routen jener Zeit eröffneten. Bis in unsere Tage blieb der Südkamin eine der ernsten, berühmt-berüchtigten Touren der Allgäuer Alpen. In den sechziger und siebziger Jahren öfter wiederholt, weil als „Genusskletterei" in Walter Pauses „Im schweren Fels" vorgestellt, ist der Südkamin nach mehreren schweren Unfällen, Felsausbrüchen und starker Steinschlaggefahr inzwischen in der Mottenkiste der Alpingeschichte untergegangen, zurecht, wie Erwin Vonier, Bergwachtmann und früherer Hüttenwirt der Hermann-von-Barth-Hütte, feststellt und dringend von einer Begehung abrät. Erwin Vonier, selbst als Bergführer aktiv, hat ebenfalls Erstbegeherspuren an der Westflanke der Wolfebnerspitze hinterlassen. Seine Route „Helle Schicht" (V-), in den siebziger Jahren entdeckt, zählt jetzt zu den lohnendsten echten Genusstouren des Gebiets. Seit 1900 verlief die Klettergeschichte an den Wolfebnerspitzen sehr sporadisch, etwa alle 10 – 20 Jahre gab es einen Schub von Aktivitäten, gefolgt von langen Ruhepausen. 1920 beging der Münchner Herbert Kadner einige Touren, von denen die „Kadner" an der direkten Westwand des Hauptgipfels (VI-) zu den bedeutendsten gehört. Die 1930 von Heini Bader im Alleingang eröffnete Route an der südöstlichen Plattenwand (V/A0) und die 1933 von Lobenhoffer erstbegangene Südwestkante am Hauptgipfel (VI/A0) sind weitere beliebte Zeugen der klassischen Epoche des sechsten Grades.

Etwas verspätet begann 1987 das Sportkletterzeitalter, als Achim Groh und Bernd Hlawatsch den „Schwabentanz" (VII) eröffneten, heute eine der meist begangenen schwierigen Routen der Region. Wie die anderen zehn Routen an der Plattenwand ist auch diese perfekt saniert und somit ein ideales Gebirgsziel für Sportkletterer.

Alpin orientierte Bergsteiger der klassischen Richtung finden im Wolfebnergrat (Stelle IV, meist II) oder im Hanswurstengrat (III), der an der Wolfebnerschulter endet, lange Überschreitungstouren, die sich beliebig kombinieren lassen. Die „Himmelsleiter" (III) an der rechten Begrenzungskante der Plattenwand bildet die am häufigsten frequentierte Genusskletterei.

Für Tage mit unsicherem Wetter oder für alpine Einsteiger und Kletterkurse bieten sich die neu eingerichteten Klettergärten im südlichen Wandfußbereich an, hier gibt es sogar einen kleinen Klettersteig, den „Bartgeiersteig", der mit einer Besteigung des Hanswurstengipfels verbunden werden kann. Alles in allem ist die Wolfebnerspitze mit ihren 19 sanierten Routen und der gastlichen Hermann-von-Barth-Hütte jetzt das attraktivste Ziel für Kletterer jeglicher Couleur in den Allgäuer Alpen.

Sportkletterziel par excellence: An der Plattenwand der Hauptgipfel-Südschulter finden sich bester Fels und optimale Sicherungen. Etwa in Wandmitte die Route „Schwabentanz".



Fotos: Rudi Lindner

Der Bergführer Toni Freudig, der auch die Sanierungsarbeiten an der Wolfebnerspitze geleitet hat, verfasste einen Kletterführer im Format DIN A4, der an Informationsfülle, Aktualität und Detailtreue nichts zu wünschen übrig lässt. Großformatige Fotos mit eingezeichneten Routen und ausführlichen Toposkizzen mit Schwierigkeitsangaben zu jeder Seillänge an allen interessanten Abstürzen der Wolfebnergruppe, Angaben über Anfahrt und Zustieg sowie ein historischer Abriss der Klettergeschichte bilden ein hervorragendes Beispiel für einen Kletterführer.



Zu beziehen ist der Führer bei Toni Freudig, Mühlenbichlweg 5, 87459 Pfronten
E-Mail: toni.freudigat-online.de,
Tel. 08363/5364, Fax 08363/926531
Preis inkl. MWSt.: DM 27,–

Die neue
Easy Go 555

...leichter gehen!

silvretta®

a division of SALEWA

Weitere Informationen erhalten Sie bei SALEWA Sportgeräte GmbH, D-85609 Aschheim, Tel. 089 - 90993-0 oder info@silvretta.de

„Einsam auf einem Fels zu thronen“

Das kometenhafte Leben des Hermann von Barth, Freiherr von und zu Harmating

In der kurzen Zeitspanne von 31 Lebensjahren entfaltete sich im 19. Jahrhundert eine der glänzendsten Persönlichkeiten der Alpingeschichte: Hermann von Barth (1845 - 1876) wurde zum Urahn des führerlosen Bergsteigens und Begründer der alpinen Führerliteratur.
Von EWALD WEISS



Fotos: Archiv Ewald Weiß

Am 5. Juni 1845 wird Hermann von Barth auf Schloss Eurasburg im bayerischen Voralpenland geboren. Als Spross einer alten Adelsfamilie verbringt er dort mit seinen Brüdern Ernst und Hugo eine unbeschwerte Kindheit. 1857 verkauft der Vater, ein königlich bayerischer Kämmerer, das Schloss und die Familie zieht nach München in die Karlstraße, um den heranwachsenden Söhnen den Schulbesuch zu erleichtern. Früh interessiert sich der junge Hermann für die Natur, er unternimmt lange Wanderungen und geht mit seinen Brüdern zur Jagd; am Gymnasium tut er sich als guter Schüler, besonders im Deutschunterricht, hervor. Im Wintersemester 1863/64 schreibt er sich an der Universität München zum Jurastudium ein und wird Mitglied des Corps Franconia, wo er bald als schneidiger Fechter auftritt. Im Oktober 1867 geht er als Rechtspraktikant nach Regensburg, bis ihn sein Onkel Ignaz im Mai 1868 nach Berchtesgaden ans Landgericht holt. Hier beginnt Hermann von Barths alpinistische Karriere.

Erschließer der nördlichen Kalkalpen

Neben der Tätigkeit als Jurist, die er zur großen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten ausübt, treibt ihn seine Begeisterung für die wilde Gebirgsnatur in die einsamsten Winkel der Berchtesgadner Alpen. In Ermangelung gleichgesinnter Gefährten ist er fast immer allein unterwegs, was zu jener Zeit als frevelhafter Leichtsinn gilt. Von Mai bis Anfang September ersteigt er 69 Gipfel, zehn davon erstmals. Doch Barth erweist sich nicht nur als der ungestüme Draufgänger, als der er später charakterisiert wird und der aus purer Abenteuerlust in unbekanntes Gelände vordringt. Alle seine Touren zeichnet er minutiös auf und sammelt nebenbei noch kistenweise Mineralien und Fossilien. Seine äußerst strapaziösen Unternehmungen betreibt er mit ungeheurer Intensität, ja er scheint geradezu lichterloh vor Energie zu brennen, eine Eigenschaft, die bei ihm im-

mer wieder zu beobachten ist. Als Alleingänger macht er die Not zur Tugend und sucht seine Wege auf eigene Faust, manchmal bedient er sich der Hilfe von Jägern oder Hirten, selten zieht er einen Bergführer zu Rate.

Für die einfältigen Bauernlackel, die als „Führer" ahnungslose Sommerfrischler auf immer gleichen Wegen zu den immer gleichen Gipfeln führen, hat er nur Hohn und Spott übrig, da sie oft nicht einmal die Namen der nächsten Berge kennen. Erfahrenen Bergführern zollt er Respekt, doch abhängig will er nicht von ihnen sein und seinem Freund Theodor Lampart aus Augsburg erklärt er seine Abneigung gegen Gletschertouren so: „Ich will nicht wie eine Kuh am Strick über einen Gletscher gezogen werden..."





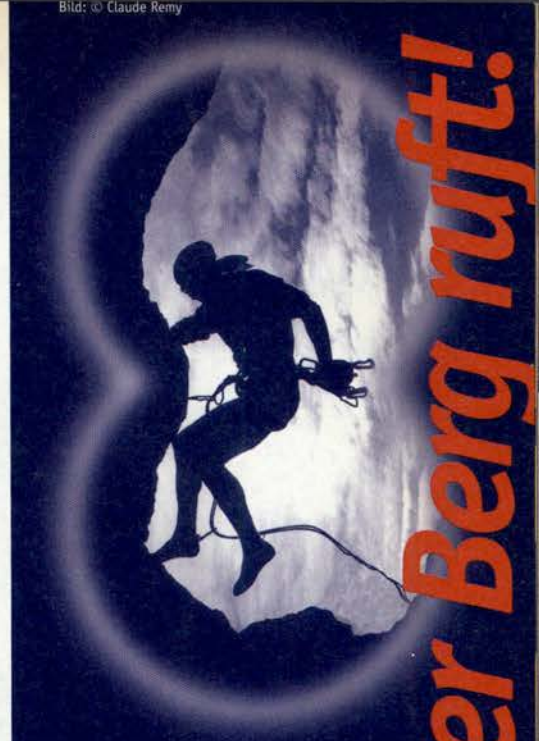
**Hermann von Barth in der bekannten Fotografie mit alpinem Outfit (links) und in bürgerlicher Montur (oben).
Zu einer Zeit als noch keine spezielle Alpinausrüstung zu kaufen gab, mussten die Altvorderen improvisieren.
Den langen Alpenstock benützte er gelegentlich in der Art eines Stabhochspringers, um breite Klüfte zu überwinden.
Wasser wurde in einer bruchsicheren Champagnerflasche mitgeführt, bevorzugt ernährte sich Hermann von Barth unterwegs von Kaffee und „Liebigs Fleischextrakt". Auf der Illustration von Ernst Platz sind „Allgäuer Griffschuhe" und Steigeisen dargestellt, wie sie die Mäher an steilen Grashängen benutzten.**

Seine Vorliebe gilt deshalb den Felsbergen am Nordrand der Alpen, die er von seinen jeweiligen Dienstorten aus in Kürze erreichen kann. Nach einem Intermezzo in Traunstein kehrt er Ende 1868 wieder nach München zurück, wo er am „Bezirksgericht rechts der Isar" Dienst tut. In seiner Freizeit zeichnet er akribisch seine Bergfahrten auf, seine Idee ist, „Wegweiser" zu den von ihm bereisten Alpengruppen zu publizieren, die den Hochtouristen von unqualifizierten Bergführern unabhängig machen sollten. Um seine Aufzeichnungen zu vervollständigen bringt er sich als Autodidakt mühsam das Zeichnen nach der Natur bei und kommt darin bald zu ansehnlichen Ergebnissen, doch kein Verleger will sich für eine Veröffentlichung einsetzen. Im Mai 1869 wechselt Hermann von Barth ans Bezirksamt Sonthofen, von wo aus er sich mit glühender Zielstrebigkeit den Allgäuer Alpen zuwendet. Von Mai bis Mitte September ersteigt er dort 44 Gipfel, davon drei erstmalig. Bei seinen Bergtouren legt er eine erstaunliche Leistungsfähigkeit an den Tag; den Großen Krottenkopf erreicht er von Oberstdorf aus in acht Stunden, den Hochvogel von Sonthofen aus in zehn Stunden. Die schwierige Trettachspitze überschreitet er mit dem Führer Johann Baptist Schraudolph, auch den Westgipfel der Höfats bezwingt er mit Führerhilfe.

Am 8. November tritt er dem neugegründeten Deutschen Alpenverein bei und beteiligt sich mit Vorträgen über seine Erkundungen rege am Vereinsleben. Im DAV findet Barth die richtigen Freunde, um seine Erfahrungen auszutauschen, darunter den Gründer der Sektion Augsburg, Theodor Lampart, der ihm alle verfügbaren Karten und die noch spärliche Bergliteratur besorgt.

1870 wird Barths großes Erschließerjahr im Karwendel, seine Lieblingsberge durch-

Bild: © Claude Remy



Der Berg ruft!
Altenmarkt-Zauchensee
Großglockner, Kaiser-Franz-Josefs-Höhe

SalzburgerLand
Ein kleines Paradies

Die Alpinismus-Ausstellung im SalzburgerLand

15. April 2000 bis 4. November 2001

INFO: Tel. +43(0)6452/20 1 30
www.alpin.co.at

Salzburger Sportwelt Amadé
SPARKASSE
FJÄLLRÄVEN
ORF Salzburg
SIEMENS
Stiegl

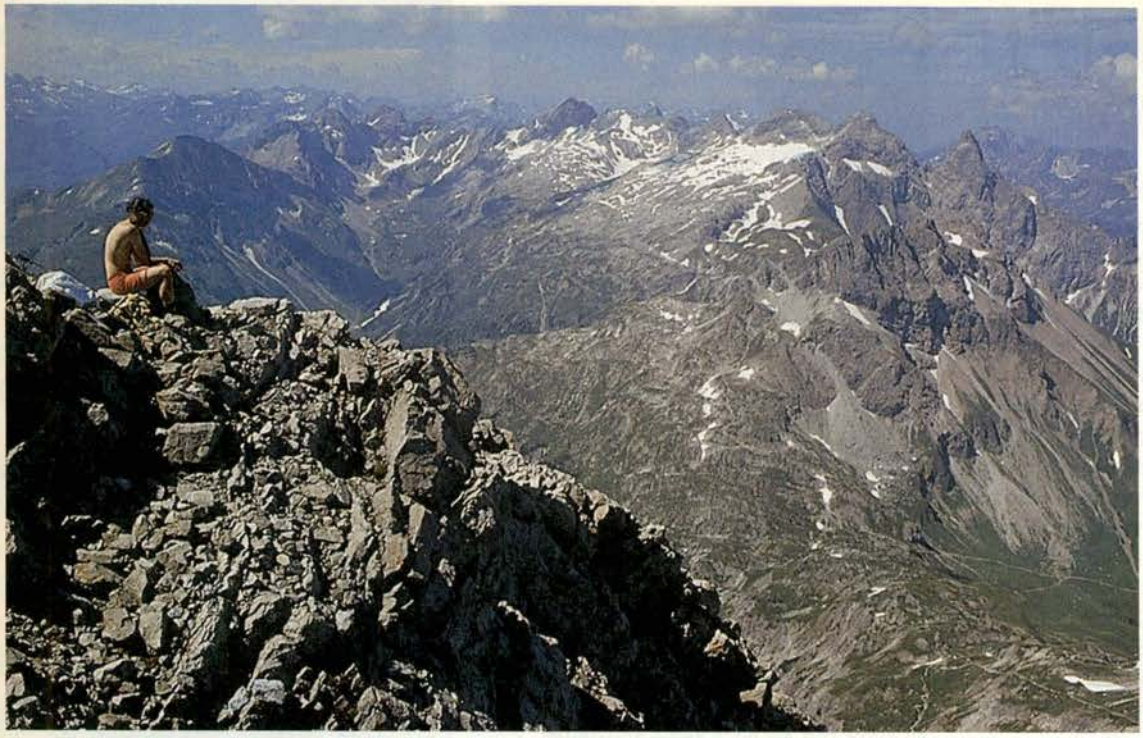


Foto: Rudi Lindner

Aussicht vom Großen Krottenkopf nach Westen auf den Allgäuer Hauptkamm im Gebiet des Heilbronner Wegs. In Bildmitte das Hohe Licht (2651 m), nach rechts Wilder Mann, Bockkarkopf, Hochfrottspitze, Mädelegabel und das wilde Horn der Trettachspitze (2595 m). Alle diese Gipfel bestieg Hermann von Barth im Sommer 1869 innerhalb weniger Wochen, die Trettachspitze überschritt er mit dem Führer Johann Baptist Schraudolph aus Einödsbach.

streift er mit der gewohnten Zielstrebigkeit. Nahezu alle Gipfel werden aufgesucht, insgesamt rund 90, viele davon als erster „Tourist". Wieder zeichnet er Kammverläufe und Wände, sammelt er umfangreiche Notizen seiner Unternehmungen, doch kein Verleger interessiert sich für seine Manuskripte. Voller Enttäuschung verliert er die Lust als Autor und gibt die geplante Erkundung der Lechtaler Alpen auf.

1871 zieht es ihn ins Wettersteingebirge, das zwar schon leidlich bekannt ist und wo er sein Leben „auf eigene Rechnung aufs Spiel setzte, ohne anderen Fug und Grund, als das eigene Vergnügen, die eigene Leidenschaft". Auch hier gelingen Barth alle bedeutenden Gipfel, doch unterlässt er aus Enttäuschung die vordem gepflegten Notizen.

Der ungeliebte Brotberuf erfüllt ihn zusehends weniger, doch seine Neigung zu den Naturwissenschaften – Geologie und Paläontologie – erwächst zu einer Leidenschaft. Ende 1872 reicht er ein Gesuch um Beurlaubung ein, Hermann von Barth wird wieder Student. Unter der Anspannung seiner neuen Passion gibt er das Bergsteigen 1873 fast ganz auf, um ein enormes Arbeitspensum zu bewältigen. Doch da bekundet der Verleger Eduard Amthor aus Leipzig sein Interesse an den Aufzeichnungen von Barths und der macht sich noch einmal ins Wettersteingebirge mit seinen umliegenden Regionen auf, um die unterlassenen Notizen nachzuholen. Ende 1873 scheidet er aus dem Staatsdienst aus und widmet sich ausschließlich seiner wissenschaftlichen Tätigkeit. 1874 erscheint bei Amthor sein Buch „Aus den Nördlichen Kalkalpen", der Durchbruch als Autor ist geschafft, das voluminöse Werk wird dereinst zu einem der bedeutendsten alpinen Klassiker werden. Als „Ausgleichssport" fährt von Barth in München als einer der Ersten mit dem gerade erfundenen Hochrad durch die Straßen, zum gelegentlichen Ärger der Ordnungshüter.

Der Ruf der schwarzen Wildnis

Afrika, der dunkle Kontinent, rückt zu jener Zeit ins Blickfeld der großen Kolonialmächte, die in einem Wettstreit um die Annexion riesiger unerforschter Gebiete und deren Bodenschätze liegen. Hermann von Barth stürzt sich mit Feuereifer auf die Afrikaforschung und erarbeitet ein Kompendium der Erschließungstätigkeit britischer Reisender in Ostafrika, das bei der Fachwelt mit Respekt und Interesse registriert wird. Im März 1875 ergeht durch die „Deutsche Afrikanische Gesellschaft zu Berlin" an von Barth der Ruf, als Geologe an einer Westafrika-Kundfahrt teilzunehmen, doch die Einladung zerschlägt sich. Im Juni wird er mit Summa cum laude zum Doktor der Philosophie ernannt, seine Prüfungen legt er in den Fächern Paläontologie, Geologie und Mineralogie ab. In der „Geographischen Gesellschaft München" regt sich zu jener Zeit der Wunsch, einen bayerischen Wissenschaftler auf eine Afrikaexpedition zu entsenden. Ein Vertrag mit der portugiesischen Regierung ist schnell ausgehandelt und der frischgebackene Doktor Hermann von Barth für eine Reise nach Angola ausgewählt. Vor seiner Abreise übergibt er seinem Freund Anton Waltenberger ein versiegeltes Paket mit all seinen Aufzeichnungen und Skizzen und der Bitte um spätere Verwertung, als habe ihn schon eine dunkle Vorahnung beschlichen. Sein papierener Nachlass wird reiche Früchte tragen, denn Anton Waltenberger wurde zu einem der herausragenden Führerautoren der nächsten Generation.

Im Januar 1876 tritt Barth von Hamburg aus die Schiffsreise in den schwarzen Kontinent an. Auf einer Zwischenstation auf den Kapverdischen Inseln ersteigt er schnell die wichtigen Gipfel der Inseln San Jago und San Antao und sammelt wieder umfangreiche wissenschaftliche Daten; dies sind die letzten Aufzeichnungen, die er hinterlassen hat. Am 5. Juni 1876 trifft er in Sao Paolo de Loanda in der portugiesischen Kolonie Angola ein. Ende Juli beginnt die Reise ins Landesinnere auf gewöhnlichen Handelswegen, doch ohne unerforschtes Neuland zu erreichen erkrankt Hermann von Barth schwer und muss um Mitte August von Trägern wieder nach Loanda zurücktransportiert werden. Seine so sehnlich erwünschte Forschungsreise ist gescheitert, alle Hoffnung zerbrochen, sein Gesundheitszustand eine Katastrophe. Am 7. Dezember 1876 nimmt sich Hermann von Barth mit einem Revolverschuss ins Herz das Leben, ohne Hoffnung, ausgezehrt und erschöpft durch eine Tropenkrankheit.

SWEAT IT OUT!

SympaTex TRANSACTIVE

Lassen Sie Ihre wasserdichte Funktionsjacke für Sie schwitzen! Das neuentwickelte Material transportiert Schweißtropfen und Kondenswasser von innen nach außen und Sie bleiben trocken. Machen Sie den Test: Schon ein paar Tropfen Wasser auf der Innenseite der VAUDE - Jacke zeigen die neue, einzigartige Funktion von TransActive.



ARGON SYSTEM

Das ARGON - System von VAUDE setzt neue Maßstäbe in alpiner Bekleidung. Innovationen wie TransActive, wasserdichte Reißverschlüsse und leichte, robuste Materialien vereinigen sich im ARGON - System zu einem neuen Standard. Überzeugen Sie sich!

VAUDE

AUTHENTIC OUTDOOR GEAR

www.VAUDE.de

(D) VAUDE, VAUDE Str. 2, 88069 Tettnang • (A) O.M.A., Magatsch, 5582 St. Margarethen i.L. • (CH) JUSPO, Krattigstr. 48, 3700 Spiez

Alpentourismus im 21. Jahrhundert

Die DAV-Naturschutzreferenten setzen sich auf ihrer diesjährigen Fachtagung mit den neuesten Entwicklungen im Alpentourismus auseinander. Insbesondere die Neuerschließungswelle in den Skigebieten bereitet den Umweltexperten Sorgen. So berichtete René Sournia, Umweltreferent des französischen Alpenvereins (CAF), dass das staatliche Unternehmen „Compagnie des Alpes" systematisch Skistationen oberhalb von 2500 Meter aufkauft. Die Franzosen strecken bereits die Fühler nach Zermatt aus, das mit 100 Millionen Franken verschuldet ist. Im internationalen Konkurrenzkampf wäre das sicher kein schlechter Schachzug. Mit dem Aufkauf von hochgelegenen Skigebieten liegt das staatliche Unternehmen voll im Trend, da nach einer aktuellen Schweizer Studie vom Oktober 2000 Skiorten unterhalb von 1500 Meter langfristig keine Chance gegeben wird. Die Berichte aus den anderen Alpenstaaten, Schweiz, Österreich und Italien waren nicht weniger beunruhigend. Joseph Essl, Umweltexperte des Österreichischen Alpenvereins, warnt vor dem Zusammenschluss mittelgroßer Skigebiete zu großen Skiarenen. Damit wird, so Essl, eine Wachstumsspirale des Tourismus angetrieben, die nicht nur für die Umwelt unverträglich ist, sondern auch viele Fremdenverkehrsorte in den Ruin treibt. Denn die Zahl der Skifahrer stagniert seit über fünf Jahren: Waren es vor zehn Jahren noch 16 Prozent aller Deutschen, so sind heute nur noch 13 Prozent auf Skiern unterwegs.

Stopp für weitere Erschließungen in Tirol

Während in Bayern bereits vor 28 Jahren mit dem „Alpenplan" Endausbaugrenzen für Skigebiete festgelegt wurden, ist man in Tirol davon noch weit entfernt: Dort werden in den sogenannten „Seilbahngrundsätzen" neue Skigebietserweiterungen und -zusammenschlüsse in bislang unberührten Gebieten geplant. Nach Einschätzung von Manfred Berger, neuer DAV-Referent für Natur- und Umweltschutz, werden diese Baumaßnahmen zu einer weiteren Entwertung ökologisch hochwertiger Gebiete führen, die in keinem Verhältnis zu den erhofften ökonomischen Gewinnen stehen. Die DAV-Naturschutzreferenten haben daher anlässlich ihrer Fachtagung die zuständige Tiroler Landesregierung aufgefordert, für ganz Tirol Endausbaugrenzen in den Skigebieten festzulegen und entsprechende Raumverträglichkeitsprüfungen durchzuführen.

Wirtschaftliche Zwänge kontra Ökologie

Diese ökologisch sinnvolle und notwendige Selbstbeschränkung bringt jedoch auch eine ungleiche Verteilung ökonomischer Chancen mit sich. Gerade kleinere Skigebiete oder Orte ohne touristische Infrastruktur können mit einer von der Tourismusindustrie vorgegaukelten High-tech-Scheinwelt nicht mithalten. Für diese kleinen Orte wollen sich die DAV-Naturschutzreferenten gemeinsam mit dem Österreichischen Alpenverein besonders einsetzen. Manfred Berger kündigte die Gründung einer Initiative für das „Netzwerk Bergsteigerdörfer" an. Ganz im Sinne des Gründungsvaters des Alpenvereins, Pfarrer Franz Senn, fordert Berger eine „Hilfe zu Selbsthilfe". Dahinter steht die Idee, durch einen staatlichen Fonds einen Ausgleich zwischen touristisch stark genutzten Regionen und strukturschwachen Gebieten zu erreichen. Dieser öffentliche Fonds soll Bergsteigerdörfern zur Verfügung stehen, die einen natur- und landschaftsverträglichen Tourismus verfolgen. Details für die Initiative müssen jedoch erst noch von den zuständigen Gremien des DAV beschlossen werden.



Manfred Berger, neuer Referent für Natur- und Umweltschutz im DAV, ehrt den Naturschutzreferenten der Sektion München, Rudi Berger, für seine Tätigkeit seit Mitte der siebziger Jahre.

Bahn und Bundesregierung dürfen Verkehrsstau nicht weiter fördern!

Während die Angebote in den Skigebieten ständig vergrößert werden und der Komfort für den Touristen gesteigert wird, fährt sich die Bahn selbst aufs Abstellgleis. Die DAV-Naturschutzreferenten beklagen, dass nach Plänen der Deutschen Bahn AG (DB) zahlreiche Fernzüge, z. B. die Verbindung Berlin-Leipzig-München, sowie Interregio-Züge wie die Verbindungen Oberstdorf-Hof, Ulm-Lindau, im Jahr 2001 dem Rotstift zum Opfer fallen werden. Auch viele der gerade für Bergsteiger wichtigen Nebenstrecken wurden seit Jahrzehnten nicht mehr modernisiert. So braucht man für die Strecke Kempten-Pfronten fast eine Stunde. Mit dem Auto kann sie in 25 Minuten zurückgelegt werden. Dieser Entwicklung fallen Strecken wie die Außerfernbahn zum Opfer. Sie werden nicht modernisiert, sind dadurch viel langsamer als PKWs, verlieren weitere Fahrgäste und werden schließlich wegen mangelnder Rentabilität stillgelegt bzw. demontiert. Dieser Teufelskreislauf von Rationalisierung, Einschränkung des Personals, Unattraktivität und Unwirtschaftlichkeit muss durchbrochen werden. Die Naturschutzreferenten des Deutschen Alpenvereins fordern daher Bundesregierung und Deutsche Bahn AG zu konkreten Schritten auf:

- Der Bundesverkehrswegeplan muss auf Wachstum im Schienenverkehr ausgerichtet werden. Insbesondere Verbindungen für Urlauber in den Süden Deutschlands dürfen nicht abgebaut, sondern müssen ausgebaut werden.
- Die Abgrenzung zwischen „Fernverkehr" und „Nahverkehr" muss aufgehoben werden. Nur so kann die Unwirtschaftlichkeit einzelner aufwändiger Abschnitte verhindert werden.

❑ Das Verkehrssystem „Schiene" muss aus der Sicht des Fahrgastes eine Einheit bleiben, auch wenn es mehrere Betreiber gibt.
❑ Regionale Verbindungen müssen technisch verbessert und damit schneller und attraktiver gemacht werden.
❑ Zielbahnhöfe in den Erholungsgebieten müssen erhalten bleiben und ausreichend personell besetzt werden.

DAV-Grundsatzprogramm – aktuell wie noch nie

Das Thema Alpentourismus im 21. Jahrhundert wird von den DAV-Naturschutzreferenten ernst genommen. Konsens der Tagung war, dass sich der DAV modernen Entwicklungen auch im Outdoor-Bereich nicht verschließen darf und kann. Manfred Berger forderte die DAV-Naturschutzreferenten auf, sich verstärkt dem DAV-Grundsatzprogramm zu widmen. Das Programm muss alle Aktivitäten des DAV wie ein roter Faden durchziehen. Kein leichtes Ziel. Aber gerade die hohen Gipfel sind ja für Bergsteiger besonders reizvoll! Swy

Den ausführlichen Tagungsband können Sie ab 15. Dezember 2000 im Internet herunterladen: www. alpenverein.de oder gegen einen mit DM 4,40 frankierten DIN A4-Rückumschlag anfordern: Deutscher Alpenverein, Referat Natur- und Umweltschutz, Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München

UMWELTBILDUNG IM DAV

Zehn Jahre Lehrteam Natur- und Umweltschutz

Professionelle Umweltbildung im Bergsport innerhalb des DAV hat sich das „Lehrteam Natur- und Umweltschutz" auf die Fahnen geschrieben. Anlässlich des zehnjährigen Lehrteam-Jubiläums hat der Alpenverein im August 2000 zur Pressekonferenz im Fachübungsleiterstützpunkt auf der Kampenwand im Chiemgau eingeladen, um über den aktuellen Status, neue Forschungsergebnisse und das druckfrische Rucksackbüchlein „Bergsteigen natürlich!" zu berichten.

Der DAV will seine Mitglieder zum naturverträglichen Bergsteigen anleiten. Deshalb gehört seit zehn Jahren Natur- und Umweltschutz fest zur Ausbildung von Fachübungsleitern. Die Umweltausbildung wird vom eigens dafür ins Leben gerufenen Lehrteam Natur- und Umweltschutz durchgeführt.

Die Ausbilder verfügen über ein naturwissenschaftliches Hochschulstudium (z.B. Biologie, Geografie), gleichzeitig sind sie DAV-Fachübungsleiter. Auf diese Weise ist natur- und landschaftsverträgliches Bergsteigen bestmöglich in die sportliche Ausbildung zu integrieren. Die Fachübungsleiter geben ihr Wissen als Multiplikatoren in den 350 Sektionen des DAV weiter. Für die Umweltbildung gibt der Alpenverein jährlich über 75.000 Mark aus.

In seiner Schulungsarbeit orientiert sich das DAV-Lehrteam am erlebnis- und erfahrungsorientierten Lernen, wonach Lernen mit Herz, Hand und Kopf funktioniert. Seit neuestem steht hierfür auch ein perfektes Lehr- und Lernbuch für naturkundliche Themen zur Verfügung: „Bergsteigen natürlich!" Neben Hintergrundinformationen zu Natur und Kultur in den Alpen enthält das 80-seitige Ruchsackbuch methodische Tipps und praktische Checklisten für natur- und landschaftsverträgliches Bergsteigen. Damit ist es nicht nur für Fachübungsleiter des DAV, sondern für alle Umwelt- und Bergfreunde ein idealer Begleiter. Fachübungsleiter und Naturschutzreferenten des DAV bekommen das Rucksackbuch bis zum Ende des Jahres kostenlos zugesandt.

Wer mehr über die Hintergründe der DAV-Umweltbildung erfahren will, kann sich in der Dissertation „Evaluation außerschulischer Umweltbildung" von Karin Steinmetzer informieren. In der Studie wurde die Arbeit des Lehrteams vollständig untersucht, aber auch die Umsetzung der Ausbildung auf der Ebene der Sektionen unter die Lupe genommen. SWy

Interessierte können „Bergsteigen natürlich!" gegen einen mit DM 3.- frankierten Rückumschlag und die Dissertation „Evaluation außerschulischer Umweltbildung" zum Preis von DM 35.- zzgl. Porto bei der DAV-Bundesgeschäftsstelle anfordern.



Auf den Zahn gefühlt – Projekt Skibergsteigen umweltfreundlich

Das DAV-Projekt Skibergsteigen umweltfreundlich ist im Rahmen einer Diplomarbeit kritisch unter die Lupe genommen worden. Über eine erste Erfolgskontrolle berichtet ANNE REUTHER.

Deutschland gehört zu den am dichtesten besiedelten Ländern Europas. Entsprechend hoch ist der Nutzungsdruck auf den größten zusammenhängenden Erholungsraum, die Alpen. Die Erschließung des Alpenraums für den alpinen Skilauf durch Liftanlagen und Pisten ist beträchtlich, wobei das Variantenskifahren die Flächenwirkung der Skipisten um ein Vielfaches vergrößert. Und in Teilen der unerschlossenen Winterrückzugsgebiete des Wildes fühlen sich oft Skitourengeher und Tiere gleichermaßen wohl. Um die Konflikte, zu denen es hier kommen kann, einvernehmlich für alle Seiten zu lösen, hat der DAV 1995 das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich" ins Leben gerufen, das gemeinsam mit der Untersuchung „Wildtiere und Skilauf im Gebirge" des Bayerischen Umweltministeriums durchgeführt wird. Dieses erste groß angelegte Projekt versammelt alle beteiligten Interessengruppen an einem runden Tisch und sucht nach einvernehmlichen Lösungen für den Nutzungskonflikt Wald-Wild-Skitourengehen, wobei sinnlose, großflächige Sperrungen, wie bei einigen Klettergebieten geschehen, vermieden werden sollen.

Nach fünf Jahren ist fast die Hälfte des deutschen Alpenraums bearbeitet und es ist Zeit für eine Zwischenbilanz, die Rückmeldungen aus der Praxis gibt, Erfolge und Schwächen des Projektes aufzeigt und Verbesserungsvorschläge entwickelt.

Die Untersuchungen wurden an drei ausgewählten Tourenbergen in den Bayerischen Alpen durchgeführt. Dort sind im letzten Winter 650 Tourenskifahrer nach ihrer Meinung befragt, Skispuren kartiert, die Aktivitäten der Tourengeher beobachtet und mittels Satellitennavigation (GPS) überprüft worden. Wichtige weitere Arbeitsschritte waren die Teilnahme an Veranstaltungen des Projektes (Pressekonferenz, Kontaktgruppentreffen, Geländebegehungen etc.) und die Befragung zahlreicher Experten von DAV, Bergwacht, Landratsämtern, Naturschutzverbänden, Forst und Jagd. Hier die wichtigsten Ergebnisse.





Einheimische, erfahrene Tourengeher überwiegen

Über die Tourenskifahrer in den Bayerischen Alpen lassen sich einige allgemeine Aussagen treffen: Die Anreise der Tourengeher für eine Tagestour variiert natürlich von Berg zu Berg. Man kann allerdings feststellen, dass 33,4 Prozent der befragten Tourengeher Einheimische sind, also nur bis zu 20 Kilometer weit anreisen, 35,5 Prozent der Tourengeher 20 bis 50 Kilometer weit anreisen, ein knappes Viertel, 24,7 Prozent, zwischen 50 und 100 Kilometer für eine Skitour zurücklegen und lediglich 7,1 Prozent über 100 Kilometer unterwegs sind (jeweils einfache Strecke). Hier sieht man sehr deutlich die regionale Bedeutung des bayerischen Alpenraums für Skitourengeher. Selten reisen die Tourengeher weiter als von München her an, das zumindest laut Befragung 17,9 Prozent der Tourengeher stellt. Das mag den einen oder anderen Einheimischen erstaunen, der das Gefühl hat, dass ganz München auf „seinem" Skitourenberg unterwegs ist. Dies ist sicherlich nicht überall gleich. An Modebergen, wie z. B. der Rotwand, sind die Anteile der Münchner Skitourengeher wahrscheinlich höher.

Auf Distanz bleiben!
Schneehühner leben über der Waldgrenze.

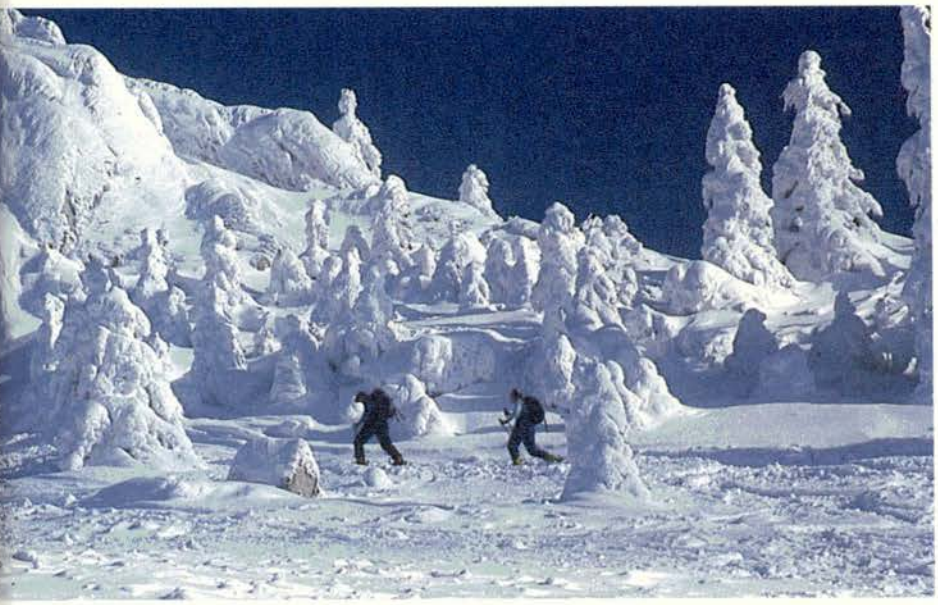
Auffällig ist, dass gut ein Viertel der befragten Skitourengeher beinahe alle ihrer Skitouren (mehr als 75 Prozent) im Gebiet der Bayerischen Alpen unternimmt. Nur sieben Prozent der Tourengeher geben an, weniger als ein Viertel ihrer Skitouren im bayerischen Alpenraum durchzuführen. Aus den Angaben zu Anzahl der Skitouren pro Jahr und Anzahl der „Skitourenjahre" ist mittels definierter Schwellenwerte die Erfahrung der Tourengeher ermittelt worden.

Fotos: Manfred Scheuermann

Dabei fällt auf, dass über 50 Prozent der Skitourengeher in den Bayerischen Alpen mit mehr als 250 Skitouren als sehr erfahren einzustufen sind. Nur 21,3 Prozent gelten mit weniger als 50 Skitouren als unerfahren. Der große Anteil erfahrener Tourengeher ist vor allem darauf zurückzuführen, dass über 60 Prozent der Skitourengeher schon seit mehr als zehn Jahren Touren unternehmen, 35 Prozent sogar schon länger als 20 Jahre. Der durchschnittliche Skitourengeher der Bayerischen Alpen unternimmt pro Saison immerhin etwa 22 Skitouren!

Von den befragten Skibergsteigern sind 84,3 Prozent Alpenvereinsmitglieder, 20 Prozent sind in mehreren Vereinen Mitglied. Nur 12,3 Prozent der Befragten sind nicht organisiert. Diese sehen meist keinen Vorteil in einer Vereinsmitgliedschaft, mit der

Hochwinter, eine Hochzeit für Tourengeher

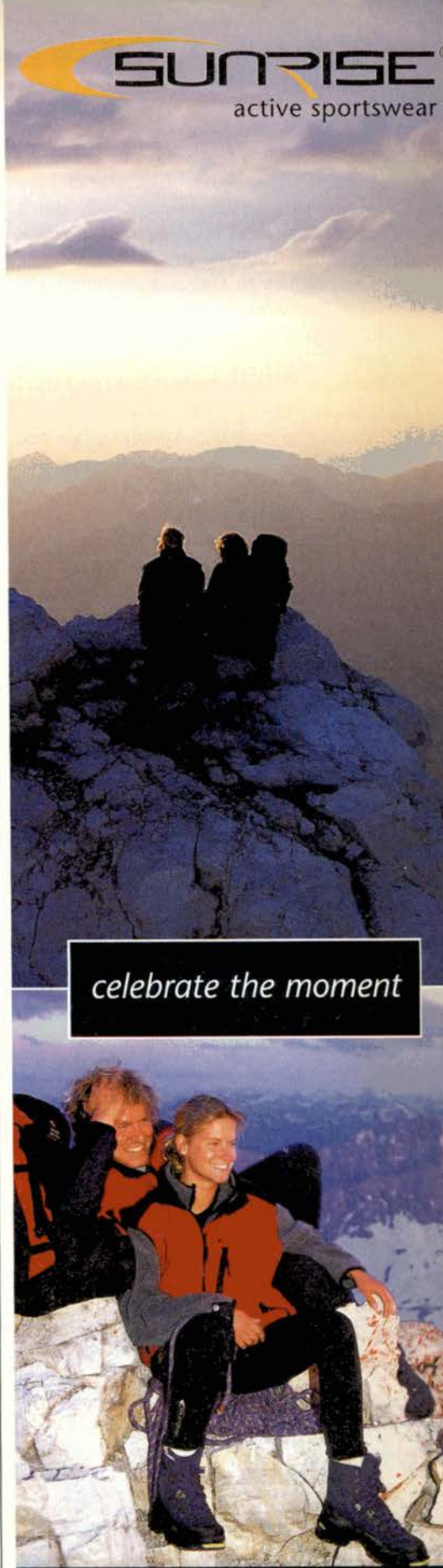


SKIBERGSTEIGEN UMWELTFREUNDLICH

Untersuchungsgebiet ausgeweitet

Tourenskifahren boomt. Immer mehr Menschen finden Spaß daran, im alpinen Tourengelände ihre eigenen Spuren zu ziehen. Saisonbeginn ist gleich nach den ersten Schneefällen im Spätherbst und bei vielen reicht der Tourenfrühling bis in den Juni, wenn die Ski durch Firngleiter ausgetauscht werden.
Nach neuesten Schätzungen gibt es zur Zeit in Deutschland zwischen 200.000 und 250.000 Tourenskifahrer, die im Durchschnitt zehn und mehr Skitouren pro Saison durchführen. Das heißt, allein die deutschen Tourengeher unternehmen über zwei Millionen Skitouren pro Winter, viele davon in den Bayerischen Alpen. Hier reichen die Skiberge oft kaum über die Waldgrenze hinaus und die Skirouten überschneiden sich vielerorts mit den Lebensräumen störanfälliger Wildtiere. Besonders sensibel gegenüber Störungen durch Skifahrer reagieren die Raufußhühner (Auer-, Birk- und Schneehühner), die in Mitteleuropa als gefährdete Tierarten gelten.

Seit gut fünf Jahren versucht nun der Deutsche Alpenverein in Kooperation mit dem Bayerischen Umweltministerium im Rahmen der Projekte „Skibergsteigen umweltfreundlich" und „Wildtiere und Skilauf im Gebirge" die Konflikte im Einvernehmen mit allen Beteiligten in den Griff zu bekommen. Von Ost nach West wird schrittweise der gesamte bayerische Alpenraum untersucht. Bisher bearbeitet sind die Berchtesgadener Alpen (noch ohne Nationalpark), die Chiemgauer Alpen und das Mangfallgebirge. Für das Karwendelgebirge liegen die Ergebnisse vor, die in diesem Winter nach bewährtem Muster bei Exkursionen mit Vertretern der zuständigen DAV-Sektionen und der beteiligten Behörden und Verbände diskutiert werden, um Routenempfehlungen festlegen zu können. Im Oktober 2000 hat das Bayerische Umweltministerium das Untersuchungsgebiet um eine weitere Region ausgeweitet: einbezogen sind nun auch die Kocheler Berge und der östliche Teil des Estergebirges. ms



Sunrise Sportswear GmbH
Salzweger Straße 5
D-94034 Passau

info@sunrise-sportswear.com
WWW.SUNRISE-SPORTSWEAR.COM

Begründung, dass sie die Berge vor der Türe haben, dort ihren Sport ausüben können und keine Hütten benutzen. Die meisten Skitourengeher informieren sich durch Zeitschriften (89,1 Prozent) oder durch das Fernsehen (50,7 Prozent) über aktuelle Bergsportthemen. Aber auch das Internet ist für 27,7 Prozent der Befragten ein beliebtes Informationsmedium geworden.

Hohes Umweltbewusstsein

Erfreulicherweise ist das Bewusstsein um den Konflikt zwischen Skitourengehen und Naturschutz sehr weit verbreitet. Die meisten Skitourengeher, 92,4 Prozent der Befragten, sind auch bereit, unter bestimmten Bedingungen Lenkungen zu akzeptieren. Nur 7,4 Prozent der Tourengeher geben an, keinerlei Lenkungsmaßnahmen zu folgen. Niemand möchte auch noch in der Freizeit einen Schilderwald vorfinden, dennoch sprechen sich 79,2 Prozent der Tourengeher für Markierungen in ökologisch sensiblen Bereichen aus. Dabei sind 78,1 Prozent der Tourengeher der Ansicht, dass der DAV die Markierungen anbringen sollte. Nur 10,3 Prozent sind strikt gegen jegliche Markierung von Skirouten, dies jedoch aus verschiedenen Gründen. Häufig wurde zu Bedenken gegeben, dass man nicht noch mehr oder unerfahrene Tourengeher mit fehlendem Orientierungsvermögen anlocken möchte. Man muss sich natürlich die Frage stellen, wie weit die grundsätzliche Bereitschaft, Lenkungsmaßnahmen zu akzeptieren, und die Praxis differieren. Wenn ein unverspurter Pulverschneehang lockt, kommt der Skifahrer doch allzu schnell in Versuchung, seine guten Vorsätze nur für dieses eine Mal über Bord zu werfen.

Freie Fahrt! Nur für etwa fünf Prozent der Fläche in den bayerischen Tourengebieten gibt es DAV-Routenempfehlungen.





Mehr wissen, mehr erleben. Exkursion im Rotwandgebiet mit dem Wildbiologen Dr. Albin Zeitler.

Die Kenntnisse über das DAV-Projekt Skibergsteigen umweltfreundlich sind unter den Skitourengehern bisher nicht so weit verbreitet, wie gewünscht. Nur 55,8 Prozent der Befragten haben schon etwas von diesem Projekt gehört und nur 21 Prozent der Tourengeher sind mit den Lenkungsmaßnahmen im Gelände bereits in Kontakt gekommen. Lediglich sieben Prozent kennen die vereinbarten Naturschutzregelungen für das Gebiet, in dem sie sich bewegen. Allerdings sind viele der Lenkungsmaßnahmen, beispielsweise das Spurenlegen durch Ortskundige, das Schaffen natürlicher Hindernisse oder das Auflichten zugewachsener Routenabschnitte, darauf ausgelegt, den Skitourengeher unbewusst zu lenken. So ist es nicht unbedingt nötig, die genauen Regelungen vor Ort zu kennen. Bei der Frage nach der gewählten Skiabfahrt fällt auf, dass 21,2 Prozent der befragten Skitourengeher angeben, eine Route zu wählen, die nach den Empfehlungen des Projekts gemieden werden sollte. Darüber hinaus noch nicht erfasst sind die Tourengeher, die neben den regulären Abfahrten durch Jungwälder fahren oder sich nicht an punktuelle Lenkungsmaßnahmen im Gelände halten, was bei den Aufnahmen im Gelände häufig beobachtet wurde.

Besondere Bedeutung bei den Lenkungsmaßnahmen und deren Umsetzung und Einhaltung im Gelände kommt den einheimischen Tourenskifahrern zu: Diese legen zumeist die ersten Spuren in den frischen Schnee und verleiten damit weniger Ortskundige, den Spuren zu folgen und damit auch Abfahrtsrouten zu wählen, die eigentlich umgangen werden sollten.

Mehr Öffentlichkeitsarbeit nötig

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Bereitschaft der Tourengeher grundsätzlich sehr hoch ist, sich an Lenkungsmaßnahmen zu halten, solange sich akzeptable Alternativen bieten. Das Konfliktbewusstsein ist auffallend hoch, am konkreten Wissen über die Regelungen oder deren Umsetzung im Tourengelände müssen die lokalen Vertreter allerdings noch verstärkt arbeiten. Für manchen mag dieses Resultat ernüchternd klingen, aber in der untersuchten Region fand die Umsetzung der Empfehlungen im Gelände erstmalig in der Saison 1999/2000 statt. Daher bedeuten diese Ergebnisse für die Verantwortlichen bereits ein erstes positives Feedback ihrer Arbeit an diesen Bergen. Es hat sich deutlich gezeigt, dass die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden muss. Organisationen wie die Bergwacht, die ständig vor Ort sind, sollten noch stärker miteingebunden werden. Die Information der Nicht-DAV-Mitglieder/Nicht-Panorama-Leser durch Beiträge in anderen Medien oder Vor-Ort-Aufklärung sollte verstärkt und die Organisationsstrukturen sollten vereinfacht werden. Insbesondere die einheimischen Tourenskifahrer sind noch mehr als bisher für die Sache zu gewinnen. Grundsätzlich sind das Projekt und alle daran beteiligten Mitarbeiter auf dem richtigen Weg. In dieser gemeinsamen Arbeit von Gruppen, die sonst oft kontroverse Ansichten und Interessen vertreten, liegt die einmalige Chance für ein Miteinander von Mensch und Natur, das die Erfordernisse der Tier- und Pflanzenwelt ebenso berücksichtigt wie die Ansprüche von uns Skitourengehern.

Ein großes Dankeschön gilt allen Helfern, den Befragten und vor allem den Sponsoren. Die Firma Magellan hat 20 GPS-Geräte zur Verfügung gestellt, die Firma MAMMUT attraktive Preise für eine Verlosung beigesteuert. Vom DAV wurden die Untersuchungen in hohem Maße unterstützt.

Anne Reuther *ist Studentin der Geografie an der Universität Regensburg und selbst passionierte Skitourengeherin.*

Fotos: Manfred Scheuermann


DEM HIMMEL GANZ NAH
JDAV
special

von Ulrike Aldebert

BERG GOTTESDIENSTE

DEM HIMMEL GANZ NAH

Circa 100 Leute haben sich unter freiem Himmel versammelt. Eine große Gruppe Jugendlicher sitzt auf einem Felsblock, andere Besucher haben auf ihren Anoraks in der Wiese Platz genommen. Nach eineinhalbstündigem Aufstieg zur Alm packen viele Wanderer ihre Brotzeit aus, ein älteres Ehepaar wiederum blickt ein wenig skeptisch in die Runde, mit verschränkten Armen, in abwartender Haltung. Kinder tollen umher, Hunde bellen, jemand stimmt seine Gitarre. Die Bläser haben ihre Posaunen und Trompeten ausgepackt und stellen sich im Halbkreis auf. Gleich geht er los, unser Berggottesdienst.

Berggottesdienste (evangelisch) bzw. Bergmessen (katholisch) erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Etwa 320 Gottesdienste im Grünen hat die evangelische Kirche in Bayern in der Sommersaison 2000 veranstaltet, darüber hinaus zahlreiche Ausflüge, auf denen Kirchengemeinden Gottesdienste unter freiem Himmel organisieren, ohne diese offiziell in einem Veranstaltungskalender anzukündigen. Etwa 15.000 Menschen besuchten in diesem Jahr allein in Bayern evangelische Berggottesdienste. Berücksichtigt man das Angebot der katholischen Kirche, so kommt man schätzungsweise auf das Doppelte. Verglichen mit 1995 hat sich die Zahl der evangelischen Berggottesdienste im Zeitraum von fünf Jahren verdreifacht. Auf den Münchner Hausbergen Wank, Herzogstand, Brauneck, Wallberg und Wendelstein sowie auf dem Hörnle bei Bad Kohlgrub werden im Sommer regelmäßig jeden Samstag um 11 Uhr Berggottesdienste angeboten, teilweise auch an Sonntagen und unter der Woche. Ab und zu stehen auch „Schmankerl" auf dem Programm, wie z. B. eine Abendandacht, die die Kirchengemeinde Garmisch-Partenkirchen in einer Kapelle nahe einer Alm mit anschließender Laternenwanderung durch die Partnachklamm initiierte.

TRADITION MIT UNKONVENTIONELLEM VERBINDEN

Open-Air-Kirche erlebt einen wahren Boom. Mir persönlich gefällt vor allem die ungezwungene Art der Gemeinde zu feiern. Egal, ob Kleinkind oder Senior, regelmäßiger Kirchgänger oder zufälliger Beobachter, Einheimischer oder Tourist, alle Besucher sind herzlich willkommen. Keiner wird schief angeschaut, weil er unpassende Kleidung













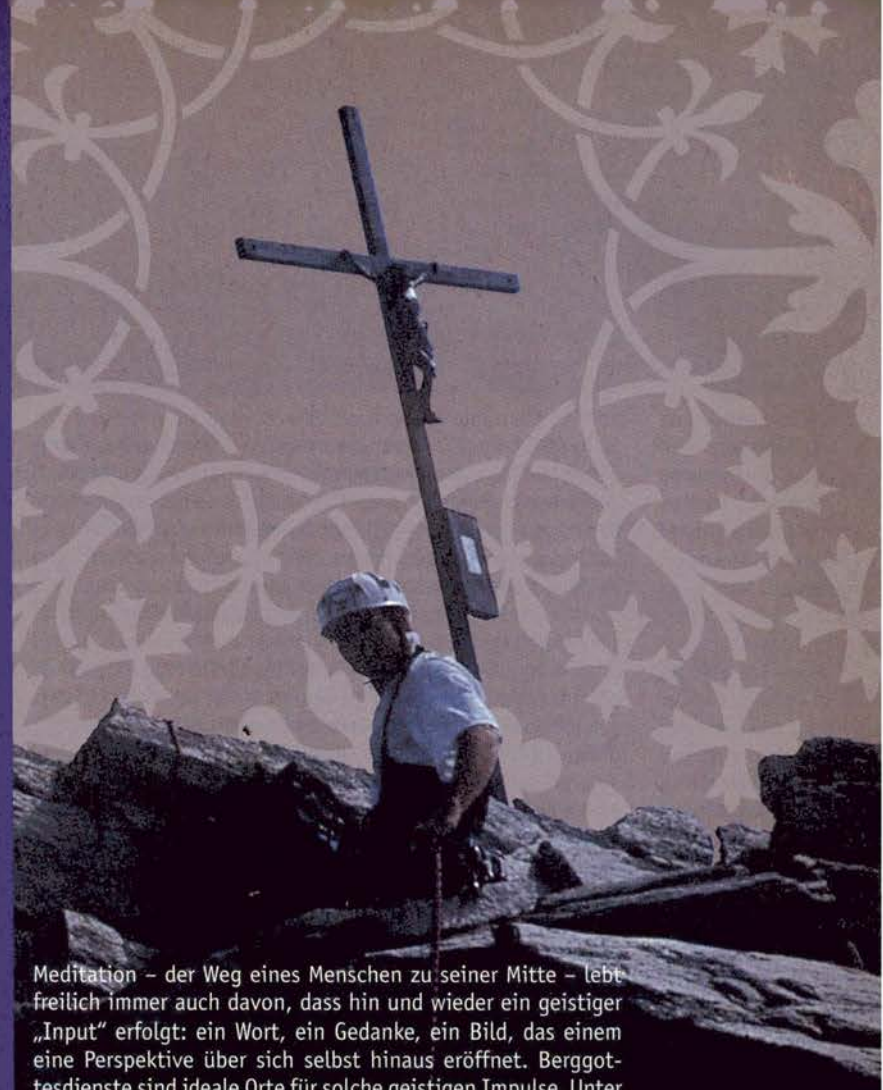
trägt oder die Kirchenliturgie nicht auswendig kennt. Die jugendliche Teilnehmerin in Spagettiträger-T-Shirt und Bermuda-Shorts ist genauso gern gesehen wie der Trompetenspieler in Ledertracht oder das Kind, das während der Predigt auf Oma's Schoß ein Würstchen mampft. Wer den Pfarrer schlecht versteht, rutscht näher heran, wer sich langweilt, steht auf und geht. Konventionen, die in unseren Kirchen von tragender Rolle sind, spielen bei Berggottesdiensten keine Rolle mehr. Gerade die lockere, entspannte Atmosphäre ist für viele Teilnehmer eine wohltuende Befreiung! Wir sind wieder viel näher am Ursprung aller Gottesdienste. Auch Jesus und die ersten Apostel feierten einst Gottesdienste im Freien: Die Feldrede oder Bergpredigt hat Jesus vor einem bunt zusammengewürfelten Haufen von Menschen gehalten, die nicht starr auf der Kirchenbank verharrten und sich auch sonst liturgisch nicht korrekt verhielten, wie wir es sonst von Sonntagsgottesdiensten gewohnt sind.

BEI MUSIK UND SPRACHE IMPROVISIEREN

Unkonventionelles ist auch bei der musikalischen Auswahl gefragt. Da sich die Orgel nicht für einen Transport eignet, wird mit anderen Instrumenten improvisiert. An Stelle von professionellen Kirchenmusikern begleiten z. B. eine Bläsergruppe, ein Flötenquartett oder eine Sologitarristin die Zeremonie am Fels. Wenn ein Ton nicht genau getroffen oder ein Lied nicht ganz im richtigen Tempo gespielt wird, sieht die Kirchengemeinde großzügig darüber hinweg. Es ist eben Anstrengung genug, dass die Mitglieder des Hobbyorchesters ihre Instrumente selbst heraufschleppen. Und vielleicht traut sich so manch schüchterner Teilnehmer in der freien Natur eher mitzusingen als im Gotteshaus. Auch bei der liturgischen Sprache habe ich Veränderungen feststellen können. Während Pfarrer auf ihren Kanzeln öfters theologische Floskeln in ihren Predigten verwenden, scheint der freie Himmel eine befreiende Wirkung ebenso auf Geistliche zu haben. Kurzum: Man traut sich, die Predigt zu halten, wie einem der Schnabel gewachsen ist. Bei den Zuhörern kommen leicht verständliche Worte allemal besser an als eine formelhafte, komplexe Sprache, die die Kirchenvertreter generell noch pflegen.

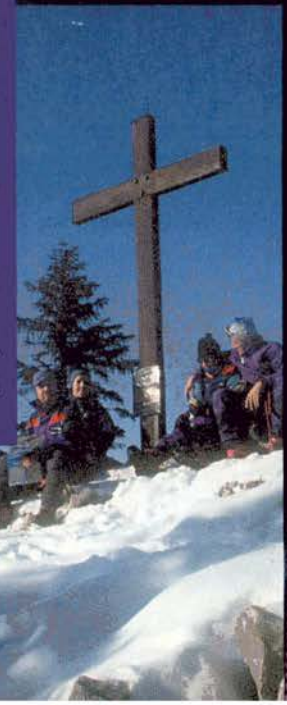
SICH FÜR SINNFRAGEN ÖFFNEN

Der Kirche tut es zweifellos gut, wenn sie ihre alten, dicken Mauern ab und zu verlässt und von ihrer Seite aus den Kontakt zu den Menschen sucht. Gerade im Rahmen einer malerischen Berglandschaft kann sie an Lebensnähe, Lebendigkeit und Sympathie gewinnen. Aber auch den Menschen tut es gut, wenn sich die Kirche zu ihnen auf den Weg macht. Von Bergsteigern erfährt man häufig, was ihnen am meisten an einem Berggottesdienst gefällt: in der großartigen Bergnatur unterwegs zu sein und dabei den eigenen Gedanken in einem Festgottesdienst nachzuhängen. Das gleichmäßige Gehen im Gebirge, das tiefe Atmen, die langsame Annäherung an ein Ziel, der äußere und innere Abstand vom Geschehen unten im Tal, die Weite, das Erleben der eigenen Ausgesetztheit und der Kontakt zu anderen Menschen, auch in einer Seilschaft, – all das beinhaltet in der Tat auch meditative Elemente.



Meditation – der Weg eines Menschen zu seiner Mitte – lebt freilich immer auch davon, dass hin und wieder ein geistiger „Input" erfolgt: ein Wort, ein Gedanke, ein Bild, das einem eine Perspektive über sich selbst hinaus eröffnet. Berggottesdienste sind ideale Orte für solche geistigen Impulse. Unter freiem Himmel, weit oben, scheint der Mensch für Sinnfragen offener zu sein. Die inneren Antennen sind empfänglicher für Gott als unten im Tal, wo Enge und Hektik herrschen und sich viele Menschen vom alltäglichen Geschehen in Beschlag nehmen lassen. Diese Erfahrung ist nicht neu, auch Jesus hat sie gekannt. So erzählt die Bibel immer wieder, dass Jesus zum Beten auf Berge gestiegen sei. Was für ihn von großer Bedeutung war, wird sicherlich auch Menschen berühren, die heute seine Spuren in ihrem Leben suchen.

Ulrike Aldebert
ist evangelische Pfarrerin in Icking/Oberbayern und Mitglied in der Hochtouristengruppe der DAV-Sektion München.







Termine

Berggottesdienste/Bergmessen

Im Landeskirchenamt München, Referat 5/5, Postfach 20 07 51, 80007 München, Tel.: 089/55 95-3 84, Fax: 089/54 91 63 67, E-Mail: kapfhammer@elkb.de sind Broschüren mit Daten und weiteren Informationen über Berggottesdienste (Evangelische Kirche) in Oberbayern, im Allgäu, im Fränkischen Seenland, Fichtelgebirge etc. erhältlich. Aktuelle Veranstaltungsangebote und Hintergrundinformationen lassen sich auch im Internet unter www.berggottesdienst.de abrufen. Die Termine für Bergmessen (Katholische Kirche) in Oberbayern sind beim Erzbischöflichen Ordinariat, Seelsorgereferat, Rochusstr. 5, 80333 München unter der Tel.: 089/21 37-13 76 erhältlich. Detaillierte Angaben erhaltet Ihr weiterhin bei den jeweiligen Fremdenverkehrsämtern.

Die Salesianer

Freiheit im Sinne Gottes

von Michael Buchs

Keine Frage: Als Bergsteiger ist Don Bosco nicht unbedingt berühmt geworden und sein Name dürfte eher mit Franz von Assisi oder Ignatius von Loyola in Verbindung gebracht werden als mit Edmund Hillary oder Anderl Heckmair. Was kann uns als Bergsteiger, Kletterer oder Wanderer also an dem Ordensgründer interessieren, der sein Leben voll und ganz der Betreuung und Begleitung Jugendlicher widmete? Die Antwort ist einfach: Das Gedankengebäude, das hinter der Pädagogik Don Boscos steht und die Art, wie die Salesianer die Ideen ihres Ordensgründers in die Gegenwart übersetzen, hat erstaunlich viel mit den Motivationen und Sehnsüchten gemein, die die Menschen dazu bewegen, auf Berge zu gehen.

In der Tradition Don Boscos kümmern sich die Salesianer weltweit um Jugendliche, sei es in Jugendherbergen, Wohnheimen für Auszubildende oder in Einrichtungen für Behinderte. Der pädagogische Ansatz der salesianischen Jugendarbeit gründet in der Tradition Don Boscos, der Mitte des 19. Jahrhunderts in Turin lebte. Der Name der Ordensgemeinschaft, aus Priestern und Brüdern bestehend, stammt von Franz von Sales (1567-1622), dessen Menschlichkeit und Liebenswürdigkeit für Don Bosco zu wesentlichen Bestandteilen seines pädagogischen Engagements wurden. Kurz und knapp fasst Herbert Bihlmayr, Provinzial der Süddeutschen Provinz des Ordens, das Ziel der Salesianer zusammen: „Wir wollen die Jugendlichen begleiten und ihnen dabei helfen, zu sich selbst und zu einem glücklichen Leben zu finden". Nur wer selbstbestimmt und frei zu einer ausgeglichenen Persönlichkeit reifen kann, könne in einer christlichen Gesellschaft das berühmte Motto Don Boscos umsetzen, nämlich „fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen". Eine perfekte Möglichkeit, die eigene Individualität zu entwickeln, sieht Pater Bihlmayr im Bergsteigen: „Wenn jemand in die Berge geht oder klettert, dabei die eigenen Grenzen spürt und gemeinsam mit anderen seine Ziele verwirklicht, kann er dadurch für sein Leben unheimlich viel Kraft schöpfen und einen Riesengewinn ziehen". Solch eine begeisterte Befürwortung höchst individuellen Strebens nach dem persönlichen Glück von Seiten eines katholischen Priesters und Ordensmannes mag denjenigen befremdlich vorkommen, die mit katholischer Jugendarbeit fromme Klosterschulen und strenge Erziehung assoziieren. Pater Bihlmayr erklärt einleuchtend, warum die Salesianer einen gesunden Egoismus nicht verteufeln: „Wenn einer sich selber eher akzeptieren kann, weil er bestimmte Sachen geschafft hat, dann hat das auch eine Bedeutung in der Beziehung







zu anderen, weil nur derjenige den anderen annehmen kann, der sich selbst annimmt. Wer sich selbst nicht mag, tut sich auch schwer im Umgang mit anderen".

URCHRISTLICHE TUGENDEN LERNEN

Selbst extremen Bergsport, der für ihn hart an die Grenze des Vernünftigen und Gesundheitsschädlichen geht, ist Bihlmayr bereit zu akzeptieren – wenn auch mit einer gewissen Skepsis: „Was extrem ist, kann nicht mehr gesund sein. Aber wenn einer die Selbstbestätigung, die er dadurch gewinnt, braucht, damit er ausgeglichen und heil ist, dann ist das für ihn in Ordnung." Auch wenn es selbstverständlich noch andere Wege zu Selbsterfüllung und Zufriedenheit gibt: Das Bergsteigen kann in den Augen Pater Bihlmayrs ganz besonders gut dazu beitragen, die Entwicklung junger Menschen positiv zu beeinflussen. Vor allem schätzt der gebürtige Allgäuer, dass Bergsteiger zu gegenseitiger Verantwortung und zum Vertrauen in den Partner förmlich gezwungen sind: „Beim Bergsteigen muss ich mich einlassen auf den, der hinten nachschnauft und mit seinem Rucksäckle nicht mehr richtig nachkommt. Dann muss ich sagen: Okay, gehen wir langsamer, damit alle mitkommen. Da lernt man enorm christliche Verhaltensweisen". Genau so wie der Mensch sich beim Bergsteigen austoben und seine Selbstverwirklichung vorantreiben kann, lernt er in den Bergen also urchristliche Tugenden, wobei das Übernehmen von Verantwortung nur eine von vielen Facetten ist.

Ein weiterer Grund dafür, dass die Salesianer Aktivitäten in den Bergen und der Natur zu einem wichtigen Bestandteil ihrer Jugendarbeit gemacht haben, liegt in der Achtung vor Gottes Schöpfung, die man durch solche Aktivitäten gewinnt: „Die Menschen machen dabei die Erfahrung, dass sie nicht die Herren der Welt sind, sondern Mitgeschöpfe in einer unglaublich kostbaren und wunderschönen Natur. Und für den, der das begreift, ist es selbstverständlich, dass man diese herrliche Natur nicht einfach zerstören darf". Auch hier stehen die Salesianer in der Tradition Don Boscos, von dem bekannt ist, dass er zwar keine extremen Bergtouren, aber oft und gerne ausgedehnte Wanderungen unternommen hat.

MIT FREIHEIT VERANTWORTUNGSBEWUSST UMGEHEN

Don Bosco wollte den Jugendlichen Freiheit geben und ihnen zugleich helfen, mit ihrer Freiheit verantwortungsbewusst umzugehen. Seine Ideale der Menschlichkeit und Liebenswürdigkeit im Umgang mit jungen Menschen entwickelte er in Opposition zum repressiven Erziehungssystem seiner Zeit. Sein Ziel war, jungen Menschen zu helfen, „ehrenwerte Bürger und gute Christen" zu werden. Wie die Salesianer dieses etwas altmodisch klingende Ziel in der Gegenwart verstehen, erklärt Pater Bihlmayr: „Ein ehrenwerter Bürger ist in die heutige Zeit übersetzt einer, der sich einsetzt und engagiert für andere und einfach ein mündiger und auch politisch denkender Mensch ist." Die Parallelen zwischen diesem Ideal eines im christlichen Sinne lebenden Menschen und dem Bergsteigen liegen für Bihlmayr auf der Hand. Mit Augen, die schon von der Erinnerung an das Erlebte zu glänzen beginnen, erzählt er so eindringlich vom strahlenden Sonnenaufgang während einer Bergmesse, von der zufälligen Begegnung mit einem alten Jugendfreund in den Bergen und von der einsamen Wanderung auf den heimatlichen Stuiben, dass man spürt, wie sehr ihn, der selbst von Kindheit an von einer alpinen Umwelt geprägt wurde, die Berge und das Bergsteigen begeistern. Dieser Enthusiasmus lässt es auch glaubhaft und selbstverständlich klingen, wenn er die Freiheit in den Bergen mit der Freiheit vergleicht, die der Mensch im Glauben erfahren kann: „In den Bergen herrscht einfach diese Größe und Weite, die einem das Gefühl vermitteln, dass man nicht so eingeengt ist. Und auch Gott engt uns Menschen eigentlich nicht ein. Selbst die Gebote und so weiter: Das sind keine Einengungen, das macht frei für das eigentliche Leben".

STILLE LEHRMEISTER FÜR DEN MENSCHEN

Genau diese „Freiheit für das eigentliche Leben" wollen die Salesianer den Jugendlichen, die sie begleiten, nahe bringen. Die Grenzen bei der Gestaltung des eigenen Lebensentwurfs sind klar: Jeder Individualismus darf nur so weit gehen, wie er anderen nicht schadet. Pater Bihlmayr erklärt dies mit einem Vergleich zum Alpinismus: „Wenn ich jemanden dabei habe und das ist für mich ausschließlich der, der das Seil hält oder mich sichern muss: Das wäre nicht gut, da würde ich den anderen nur benutzen. Anders ist es im Team, wenn man sagt, einmal helfe ich dir, dann hilfst du mir. Das hätte eine andere Zielsetzung als wenn man sagt, du bist für mich nur ein besserer Eishaken".

Dass solch ein ausgeprägter Egoismus bei Bergsteigern häufig anzutreffen ist, glaubt Pater Bihlmayr allerdings nicht, zu sehr vertraut er dafür der Rolle der Berge als stille Lehrmeister für den Menschen. Welch entlarvende Macht er den Bergen und dem Bergsteigen zutraut, wird deutlich, wenn er erzählt, wie sein erster längerer Kontakt mit jungen Männern, die in den Orden der Salesianer eintreten wollen, aussieht: „Ich geh mit denen auf die Benediktenwand. Zwei oder drei Tage gemeinsam in den Bergen. Beim Raufgehen oder auf der Hütte erfahre ich da innerhalb kürzester Zeit mehr über die Person, als wenn ich zehn Stunden mit ihr reden würde. Weil ich einfach sehe, wie die sich gibt und was sie macht". Einen kleinen Einblick in den Charakter der potenziellen Novizen also will Provinzial Pater Bihlmayr bei der gemeinsamen Bergtour gewinnen. Und wahrscheinlich würde es ihn freuen, wenn er dabei auch etwas „coraggio" entdecken würde, eine Eigenschaft, auf die sich Don Bosco in schwierigen Situationen seines Lebens besann und die in Augen Pater Bihlmayrs kennzeichnend für engagierte Christen ist. Übersetzen kann man coraggio mit „Mut, wagen, etwas Neues versuchen, obwohl etwas schief laufen kann" – eine hilfreiche Eigenschaft, beim Bergsteigen genauso wie im Leben.

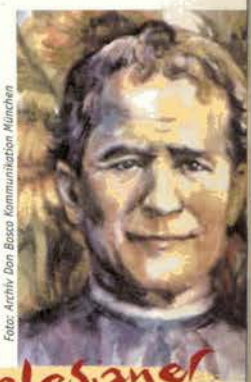


Foto: Archiv Don Bosco Kommunikation München

Die Salesianer

Seit 1916 gibt es Einrichtungen der Salesianer in Deutschland. Zur Zeit sind es etwa 40 Niederlassungen, in denen rund 400 Salesianer leben und arbeiten sowie über 1.500 Angestellte und ungezählte Ehrenamtliche. Nähere Informationen sind für die Norddeutsche Provinz der Salesianer Don Boscos beim Provinzialat der Salesianer Don Boscos, Rixdorfer Straße 15, 51063 Köln, Tel.: 0221/ 6 47 08-0, Fax: 0221/6 47 08-60, für die Süddeutsche Provinz beim Provinzialat der Salesianer Don Boscos, St.-Wolfgangs-Platz 10, 81669 München, Tel.: 089/4 80 08-4 21, Fax: 089/4 80 08-4 29, E-Mail: provinzialat.sdb.muenchen@t-online.de erhältlich. Im Internet können Sie die Salesianer unter www.donbosco. de abrufen.

JEAN-BLAISE FELLAY

EIN INTERVIEW MIT DEM JESUITEN UND BERGFÜHRER



Foto: Thomas Borm









Fotos: Thomas Borm



Foto: Jean-Blaise Fellay

Sie sind Jesuit, Priester und Schweizer Bergführer. Eine seltene und interessante Kombination verschiedener Berufungen und Berufe. Was verbinden Sie mit dem Thema „Berge und Glaube"?

Das Thema ist für mich selbstverständlich, weil sich für mich beide Berufungen zusammen entwickelt haben. Im Jesuitenorden machen wir jeden Morgen sehr früh Betrachtungen. Schon während meines Noviziats habe ich dabei oft durch das Fenster meines Zimmers den Sonnenaufgang über dem Montblanc und der Aiguille Verte beobachtet. Und ich spürte eine große Sehnsucht, es war so schön, diese Gipfel in der Ferne zu sehen. Die Berge haben etwas Geistliches, Spirituelles an sich. Sie sind hoch, sie sind weiß. Besonders die Gletscher üben eine ungeheure Faszination aus. Das ist wie ein Gespür des Jenseits.

Können Sie diese Sehnsucht beschreiben?

Ich bin im Wallis geboren. Im Monat Oktober ist es dort herrlich: unten die rötlichen Weinberge, darüber die Wälder, die farbig werden, dann etwas höher die braunrötlich gefärbte Alm. Ganz oben, die Berner Alpen, wo es schon den ersten Schnee hat. Und darüber der blaue Himmel. Es scheint, als gäbe es keine Grenze zwischen Berg und Himmel. Wenn man auf dem Berg steht, hat man den Eindruck, dass man die ganze Welt sieht. Das war die Sehnsucht, die ich sehr früh und sehr stark spürte. Und dann noch dieses besondere Licht. Der Unterschied zwischen der mineralen Welt der Berge und dem blauen Himmel, das ist der Ort einer Sehnsucht. Die Sehnsucht nach dem Göttlichen, nach diesem Licht, wie das Gespür von einer unendlichen Schönheit. Und natürlich auch die Lust, auf diese Berge zu klettern, um weiter zu schauen. Das ist die erste Sehnsucht.

Sie bieten Wander- und Skitourenexerzitien an. Auch das ist eine interessante Verbindung.

Ja, Bergsteigen und Exerzitien passen so gut zusammen. Ich habe oft Touren unternommen, auf denen ich registrierte, dass mich die Menschen als Bergführer angestellt haben, sie aber auch den Priester wollten. Ich habe oft sehr schöne Bergwochen verbracht, wo ich jeden Tag die Messe las, entweder auf dem Gipfel oder im Tal.

Wie laufen Wander- oder Skitourenexerzitien ab?

Sie beginnen morgens damit, den Teilnehmern einen Text, einzelne Sätze oder Gedanken mit in den Tag zu geben. Nach dem Frühstück gehen wir auf Tour. Am Gipfel oder an einem anderen geeigneten Ort kann man Gedankenaustausch pflegen, manchmal feiern wir auch eine Messe. Der Tag endet, wie er beginnt, mit sogenannten Betrachtungspunkten.

Woher kommt dieses Bedürfnis der Menschen, im Gebirge eine Bergmesse zu feiern, Kapellen oder Kreuze zu errichten?

Ich glaube, dass die Berge ein Ort sind, wo etwas in uns in Schwingung gerät. In den Bergen haben wir einen direkten Zugang zum Kosmos. Gerade in der Wüste herrscht die Einfachheit, und das Hochgebirge ist auch eine Wüste, wo die Felsen aper sind oder wo es nur Schnee gibt. Sie bringt uns irgendwie direkt in einen Kontakt „Seele – Kosmos". Dieses Gefühl erleben wir nicht in der Stadt, weil wir uns dort immer in der Masse und in einem Geflecht von Abhängigkeiten bewegen. Das wirkt oft sehr störend. Das Gebirge hat diese Einfachheit und, wenn man oben ist, dann ist der Himmel näher. Ich kenne sehr viele Menschen, die sich hier in der Stadt als nicht religiös bezeichnen und empfinden. Wenn sie zum Beispiel nach Tibet fuhren, machten manche eine große Entdeckung. Sie haben gespürt, dass es da plötzlich etwas gibt. Zwischen diesem Nichts oder fast nichts und dem Intimsten gibt es plötzlich eine Beziehung. Wo es um mich herum nicht lebendig ist, werde ich mir wahrscheinlich meiner Lebendigkeit und meines Empfindens bewusster.

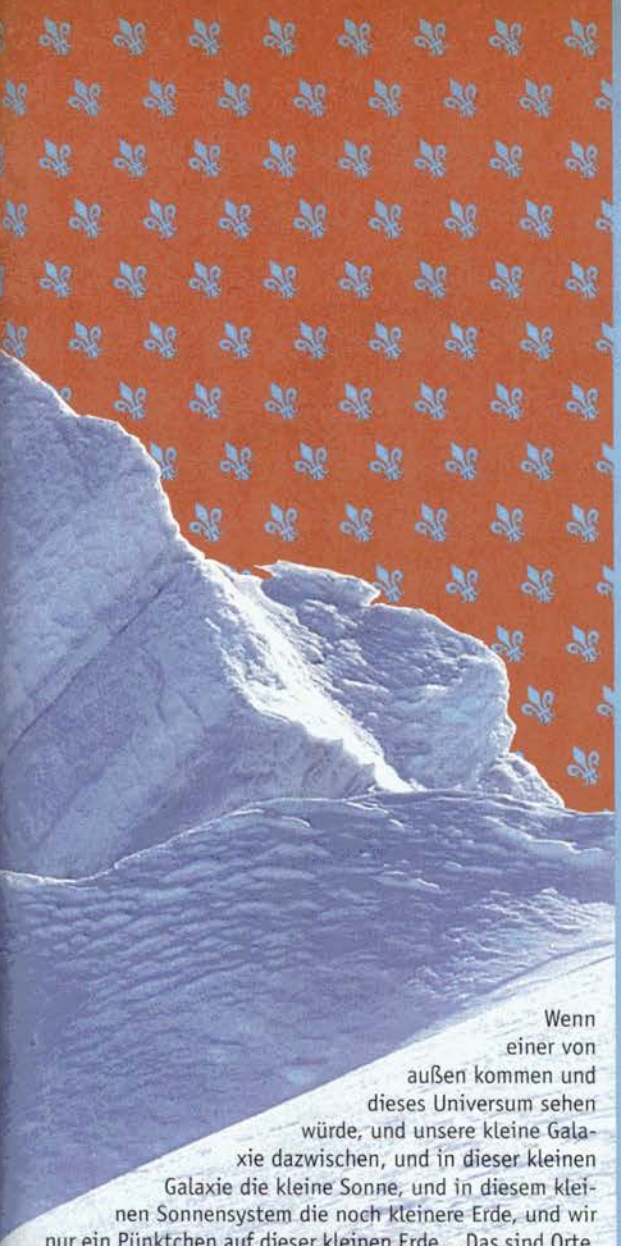
Manche Leute können dieses Gefühl auch beim Betrachten der Sterne empfin-den. Man hat auf einen Schlag ein Bewusstsein einer gewissen Unendlichkeit und den Eindruck der Wirklichkeit in ihrer ganzen Dimension. Ich glaube, wir tragen in uns eine Vorahnung von dieser Unendlichkeit. Und wenn man diese spürt, hat man ein kosmisches Gefühl.

Das klingt romantisch.

Man tut das öfter als romantisch oder emotional ab, ich würde das nicht so abwertend sehen. Wir wissen spontan nichts von dieser Unendlichkeit des Universums im physischen Sinne. Die Sterne sind so weit und so hoch, aber wir bekommen eine Ahnung, wir merken, dass wir nur ein Pünktchen im Universum sind. Das ist unsere erste Wirklichkeit.

Wander- und Skitourenexerzitien

Jean-Blaise Fellay s. j. ist Jesuit, Priester und Schweizer Bergführer. Er stammt aus einer Familie von Berglern. Sein Urgroßvater war Gämsenjäger von Beruf, der Urgroßvater Bergführer, der Großvater Hüttenwart im Massiv des Grand Combin. Sein Vater leitete 20 Jahre die Kletterschule in Arolla. In der Zeit seines Militärdienstes wurde er als Instruktor für Skifahren und Klettern eingesetzt, was ihn zur Bergführerausbildung führte. In der Folge hat er über 2000 Bergtouren gemacht und sehr viel Unterricht für Jugend und Sport (in Deutschland Jugendleiter) in der Schule in Arolla, aber auch in Genf und im Montblanc-Massiv gehalten. Daneben bietet er auch Wander- und Skitourenexerzitien an. Auch heute führt er noch ab und zu Leute, konzentriert sich aber auf die Priesterausbildung. Nähere Informationen zu Wander- und Skitourenexerzitien erhalten Sie bei: Notre-Dame de la Route, 17, chemin des Eaux-Vives, CH-1752 Villars-sur-Glâne/Fribourg, Tel.: 0041/(0)26/ 4 09 75 00, Fax: 0041/26/4 09 75 01, E-Mail: secretariat@ndroute.ch, Internet: www.ndroute.ch/de



Wenn einer von außen kommen und dieses Universum sehen würde, und unsere kleine Galaxie dazwischen, und in dieser kleinen Galaxie die kleine Sonne, und in diesem kleinen Sonnensystem die noch kleinere Erde, und wir nur ein Pünktchen auf dieser kleinen Erde... Das sind Orte, an denen wir uns der wirklichen Wirklichkeit bewusst werden. Der Mensch in der Stadt, der im Rausch, in der Agitation glaubt, die Welt sei da, hat keine Ahnung von seinem wirklichen Standpunkt. In der Natur macht man die Erfahrung unserer Realität.

Das Einfache ist nicht nur in den Bergen zu finden. Hat es eine andere Dimension, Exerzitien nicht im Kloster, sondern in den Bergen zu machen?

Besonders für junge Menschen ist es nicht leicht, Exerzitien zu machen, weil sie keine Übung im Gebet haben. Die meisten Leute werden dabei krank, zwei oder drei Tage still in einer Zelle zu bleiben und zu beten. Es ist sehr schwierig künstlich zu schweigen, das braucht viel Übung und ist nicht jedermanns Sache. In den Bergen gibt es diese Probleme nicht. Wenn man zum Beispiel mit Skiern in einer Spur aufsteigt, dann muss man schweigen (lacht) und man fällt nicht in depressive Zustände. Beim Bergsteigen kommt eine Ruhe, aber auch ein Wohlwollen des Körpers auf. Das bringt die Leute in einen guten Zustand, einen der Ruhe aber auch des Tonischen des Gehens.

Worin besteht der Unterschied zwischen Wander- und Skitourenexerzitien?

Ich ziehe Skiexerzitien vor. Gerade im Winter sind Einfachheit und Ruhe größer. Das bringt eine größere Vereinfachung des Eindrucks. Sehr schön ist auch das Symbolische des langsamen Aufsteigens in einer einzigen Spur. Und dann gibt es diese Phase nach der Gipfelbesteigung, das Vergnügen des Fahrens, das Spielerische – eine große Entspannung. Im Sommer werden wir eher von der Schönheit der Natur abgelenkt.

Sie haben Ihre Erfahrungen vor Ihrem religiösen Hintergrund beschrieben. Viele Menschen gehen ohne diesen Hintergrund ins Gebirge. Glauben Sie, dass auch diese Menschen, die Bergsteigen als reinen Sport betreiben, religiöse Erlebnisse haben, ohne dass sie diese als solche bezeichnen würden?

Ja, manche junge Kletterer machen viele Grenzerlebnisse, die sind dort dem Tod nahe. Dieses Wagnis hat sehr viel damit zu tun, seinem Leben einen Sinn zu geben. Und es gibt ein Ringen mit dem Tod, auch eine Art Faszination des Todes. Das kann manchmal auch pathologische Züge haben, aber auch diese Menschen sind auf der Suche zwischen der Liebe zum Leben und der Anziehung des Todes. Die zwei Sachen liegen ganz nahe beieinander.

Nicht jeder sucht die Todesgefahr. Gibt es Bergsteigen als Selbstzweck, als reinen Sport zur körperlichen Ertüchtigung? Oder hat er, vielleicht unbewusst, eine tiefere Bedeutung?

Natürlich sind viele der Bergsteiger ausgeglichene Menschen. Ich möchte aber behaupten, dass da auch für sie etwas ist, was zunächst nicht direkt religiös, aber asketisch ist. Training und Askese, das ist das Gleiche. Wer Bergsteigen als reinen Selbstzweck betreibt, macht es nicht lange, weil die Leistung sehr groß ist und man sehr viel geben muss. Zudem kostet es sehr viel Zeit. Ich finde es sehr schade, wenn jemand mit dem Bergsteigen aufhört, weil er nicht die Zeit gehabt hat, all das Menschliche, von dem ich spreche, zu kosten.

Die Askese, von der sie sprechen, ist nichts Religiöses, oder?

Nein, das ist an sich nichts Religiöses, das kann man überall finden. Aber sie ist eine unentbehrliche Grundlage für das Religiöse. Man spricht im religiösen Bereich von Asketik und Mystik. Der Mönch ist ein Mann, der trainiert. Wie man sich physisch Muskeln machen muss, muss man sich auch geistig Muskeln antrainieren. Das Gebet ist ein Art Training und dieses ist ein notwendiger Sockel, um gute, gesunde mystische Erfahrungen zu machen.

Das Bergsteigen als Askese, als Grundlage des mystischen Erfahrens?

Ganz und gar. Ich hatte folgendes Erlebnis: Ein Mann wollte seit 25 Jahren auf einen Gipfel, konnte sich aber keinen Bergführer leisten. Schließlich konnte ich ihn auf den Gipfel führen. Was es für ihn bedeutete! Für mich war es ein Vergnügen, ja, aber für ihn war es ein Lebenserlebnis, das war die Erfüllung von Träumen und Glück. Das Asketische, die ganze Mühe, die er hatte, um nach oben zu steigen, um dorthin zu kommen... und auf einmal hat er dieses Ziel erreicht. Eigentlich nur ein kleiner Gipfel, aber das war ein Höhepunkt seines Lebens. Es war für ihn ein Gefühl, ja sogar ein religiöses Erlebnis. Ich merke, wie diese Leute später gerne darüber sprechen und es gerne haben, wenn man oben ein kurzes Gebet spricht.

Woher kommt dieser Wunsch nach einem Gebet?

Beten, das ist der direkte Kontakt mit Gott. Das Schöne und Asketische im Beten ist, dass man sich moralisch kräftiger macht. Es ist schön, wenn Gott zu uns kommt. Wenn plötzlich etwas über uns kommt und uns direkt in Kontakt mit Gott bringt. Das liegt außerhalb unseres Beherrschungsvermögens, das ist wie ein Adler, der runter fliegt. Das sind Gefühle, die man nie vergisst.

Viele Menschen verstehen es nicht, wenn Sie sagen, Beten ist der Kontakt zu Gott.

Ich würde sagen, es ist wie ein Blitz. Der große Andere, der Gott ist, tritt mit mir in Kontakt und plötzlich bin ich ein anderer. Ich bin erreicht im Tiefsten, im Intimsten meiner Selbst.

>>>



Fotos: Thomas Bonn

Foto: Jean-Blaise Fellay

Und das ist das Beglückende dabei. Ich merke das Tiefste meines Innersten, was normalerweise eingekerkert in einer Kammer in mir ist, tritt plötzlich in Kontakt mit der ganzen Welt. Und es gibt dann nicht mehr Zeit oder Distanz. Alles in einem ist eins und dieses eine und einzige ist hier und jetzt. Das Kleine ist im Ganzen und das Ganze im Kleinen.

Die Unendlichkeit im Jetzt und das Jetzt in der Unendlichkeit?

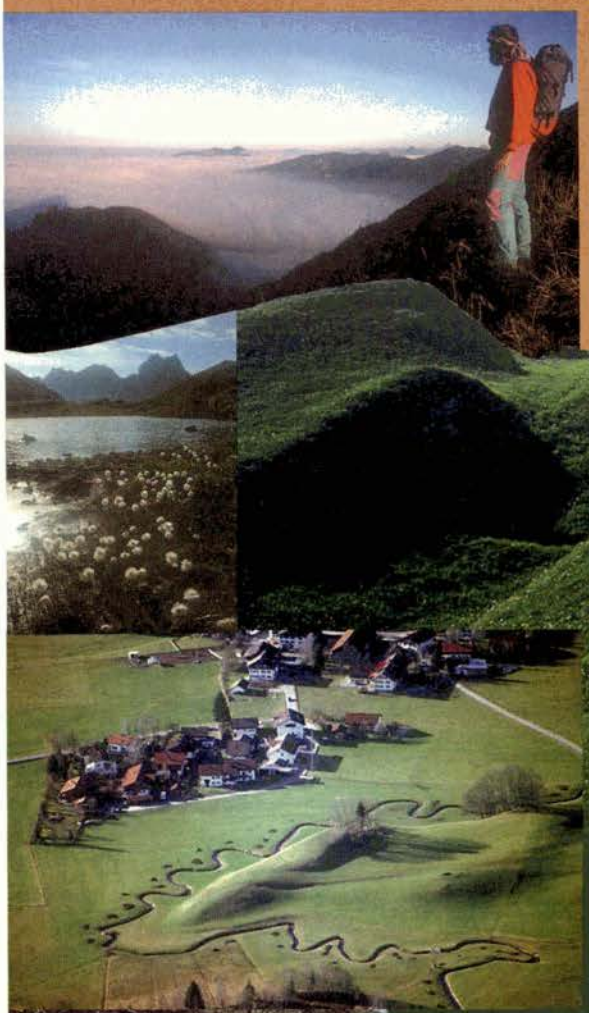
Ja, genau. Es ist schwierig, das zu beschreiben. Man hat den Eindruck in einer Weite zu sein. Und das passt so gut auf einen Gipfel, dieser Eindruck der totalen Freiheit. Es ist gerade das Schöne und Faszinierende, dass dieser Begriff nicht klar zu fassen ist. Das ist ein Kontakt mit der Wirklichkeit und gerade nicht ein Hirngespinst. Dieser Kontakt mit der Wirklichkeit ist ein Kontakt mit Gott, denn Gott ist der Grund der Wirklichkeit. Und in diesem Augenblick spürt man das. Man hat den Kontakt mit dem Wirklichsten der Wirklichkeit.

Oft kehren Bergsteiger von Reisen in den Himalaya mit Fotos von wehenden Gebetsfahnen zurück. Der Kontakt mit dem Buddhismus und mit der dortigen Art, die Religion zu leben, fasziniert und berührt. Warum fällt vielen der Zugang zu unserer Religion vergleichsweise schwer?

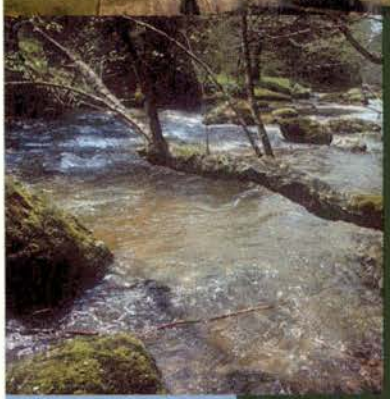
Weil man Religion nicht lehren kann, wie man Physik oder Geschichte lehrt. Und im Abendland haben wir sehr viel gemacht, um Religion zu lehren. Das Starke im Religiösen ist das Erlebnis und das kann man nicht durch Schule und Katechismus vermitteln. Ich merke, dass ich als Priester die interessanten Gespräche führe, wenn Leute mit großen Erlebnissen kommen. Plötzlich spricht man wieder von einer Wirklichkeit. Interessant sind immer die Wirklichkeiten, die größer sind als wir und die wir doch erfahren als unsere persönliche Grundwirklichkeit. Wenn man z. B. die sehr alten Psalmen liest, merkt man, dass die Bibel voll ist von solchen Bergerlebnissen. Gott spricht in den Bergen zu Moses. Jesus geht in der Nacht auf den Berg, um in der Stille und Ruhe, den Kontakt zu seinem Vater zu finden. Viele Erlebnisse Jesu passieren in den Bergen. Es ist einer der typischen Orte, wo man mit Gott in Kontakt kommt.

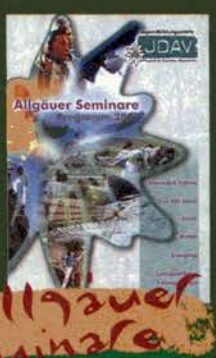
Wo geschieht es denn noch? Am Meer?

Ja, am Meer und in der Wüste. Viele Offenbarungen finden in den Bergen der Wüsten statt. Ein gutes Beispiel ist der Prophet Elija. Er muss fliehen, weil die Königin ihn töten will. Er ist sehr erschöpft. und legt sich schlafen. Er wird zweimal von einem Engel geweckt und muss Brot und Wasser essen, weil er einen weiten Weg hat. Dann geht er vierzig Tage und Nächte durch die Wüste zum Berg Gottes, ohne zu essen und zu trinken. Zuerst die Wüste, wo er nichts sieht und hört, nicht isst und trinkt, und dann kommt er auf den Berg Gottes und dort hört er. Also dieses Entleeren um ein Nichts herum. Ich glaube, diese asketische Entleerung gehört auch zur Erfahrung der Berge. Man muss einige Tage in der Ruhe sein und schweigen, um wirklich hören zu können. Im Alltagsleben sind die Kleinigkeiten so wichtig wie die großen Bedürfnisse, unsere großen Sehnsüchte, unser Glück oder Unglück. Sie verschwinden im Wirbel der Kleinigkeiten. Aber nach drei Tagen Ruhe kommen die wichtigen Dinge in mir hoch, das Unwichtige versinkt. Man wird mit jedem Meter Aufstieg klarer und hellhöriger. Das ist das Schöne, wenn man Zeit hat, denn wenn man oben ankommt, ist man bereit für die beschriebene Erleuchtung.



Viele Menschen finden in der Natur Momente des inneren Friedens in schwierigen Lebenssituationen oder gewinnen nach einem entspannenden Streifzug durch den Wald eine neue Sichtweise. Manche gehen ganz in sich versunken mit persönlichen Fragen hinaus ins Grüne und lassen sich inspirieren durch Begegnungen, die ihnen draußen in der Natur widerfahren. Oder sie suchen regelmäßig dieselben, energiereichen Plätze auf, persönliche Zufluchtsorte, bei denen sich über Jahre hinweg eine ganz eigene Art der Vertrautheit einstellt. Vom wissenschaftlichen Standpunkt aus betrachtet ist noch nicht genau geklärt, warum die Natur eine solche in das persönliche Leben hineinreichende psychische Wirkung entfalten kann. Die positiven psychischen Wirkungen werden aber tatsächlich erlebt.





Allgäuer Seminare

*Vom **30. April bis 3. Mai 2001** findet im Rahmen der „Allgäuer Seminare", dem Weiterbildungsprogramm der Jugendbildungsstätte Hindelang des Deutschen Alpenvereins, ein mehrtägiges Seminar statt, in dem Rituale mit Gruppen in der Natur erarbeitet, konstruiert und durchgeführt werden. Das Programm kann kostenlos bei der Jugendbildungsstätte Hindelang, Postfach 1143, 87539 Hindelang, Tel. 08324/93 01-0, E-Mail: jubi.des.dav@allgaeu.org angefordert werden.*

Das Gespräch mit Jean-Blaise Fellay führte Thomas Borm.

RITUALE IN DER NATUR

DAS WIEDERFINDEN VON VERLORENEM

von Dr. Martin Schwiersch





Menschen aus unserem Kulturkreis betrachten die Natur prinzipiell als physikalischen Ort, der über physikalische Wirkungen (z.B. frische Luft) hinaus auch eine seelische Wirkung (z.B. eine neue Perspektive) entfaltet. Gewinnt man einen Einblick in die Welt der Naturvölker, so stellt man fest, dass diese die Natur als etwas begreifen, das auch eine seelische Qualität besitzt. Hierfür gibt es zahllose Zeugnisse und die berühmte Rede von Häuptling Seattle ist ein beredtes Beispiel. Immer wieder wird betont, dass Pflanzen und Tiere „Brüder und Schwestern" (Häuptling Seattle) seien, ein Stein der Geist eines Ahnen bzw. Verstorbenen verkörpere (z.B. nach Auffassung der Dagara in Westafrika), dass die Natur „sehen" könne (so z.B. die Buschmänner), und Wasser, Feuer, Erde nicht nur physische Objekte oder psychologische Symbole seien, sondern auch „leben". Allen Naturvölkern ist gemeinsam, dass diese Art von Naturverständnis auch praktiziert wird – in Ritualen. Natürlich dient der Stein auch zum Behauen, der Baum als Brennholz, der Acker zum Anbauen oder das Wasser zum Trinken und Waschen. Abgesehen davon sind für Naturvölker aber auch festgelegte Orte und Zeiten sowie Handlungen existent, in denen es um die „seelische" oder „geistige" Qualität von Natur geht: Man dankt der Erde, dass die Ernte gut war, oder der Sonne, dass sie scheint; zur Befriedung eines Konflikts wird Wasser oder Rauch eingesetzt oder ein Stein als ein Vertreter der persönlichen Ahnen angerufen. In der Regel geschieht dies zu bestimmten Zeiten, an festgelegten Orten und ist mit feierlich-festlichen Handlungen verbunden, die meistens nach einer vorgegebenen Ordnung ablaufen sowie haltgebenden und einbindenden Charakter haben. Wir verwenden dafür die Bezeichnung „Ritual".

RELIKTE VON RITUALEN IN UNSEREM KULTURKREIS

Aber selbst wenn naturnah lebende Völker so denken, fühlen und leben, so ist es doch nicht unsere Welt. Wir haben uns von diesem Naturverständnis soweit entfernt, dass der Versuch, die andere Weltsicht zu verstehen oder gar zu leben, unmöglich erscheint. Gleichzeitig haben in unserem Kulturkreis ritualisierte, festgelegte Handlungen überlebt: Erntedank oder Sonnwendfeuer beispielsweise haben ihren Ursprung in einem solchen Verständnis und sind als Brauchtum bzw. Tradition erhalten geblieben. Auch in den Extremsportarten findet sich eine Struktur, die den Ritualen der Naturvölkern entspricht: Wir gehen hinaus in die Natur, um Ausnahmesituationen zu erleben, Widrigkeiten oder Gefahren zu überwinden oder schlichtweg Leistung zu bringen. Nach der Herausforderung kommen wir selbstbewusst, gestärkt und mit der Hoffnung auf Anerkennung zurück. Das Verlassen des Lebenskreises der Gemeinschaft – das Tal –, das Überleben in wilder Natur – im Gebirge –, und das Zurückkehren als bereicherter und vielleicht auch veränderter Mensch ist ein Ablauf, der einem weltweit zu beobachtenden Muster von sogenannten Übergangsritualen entspricht. Diese vollziehen auch Naturvölker: Man verlässt die Gemeinschaft und begibt sich in die wilde, ungeschützte Natur. Dort gilt es, Prüfungen zu bestehen. Danach hat man das Recht erworben, als „neues Mitglied" der Gemeinschaft wiederzukehren.

DER EINSATZ VON RITUALEN IN DER BILDUNGSARBEIT

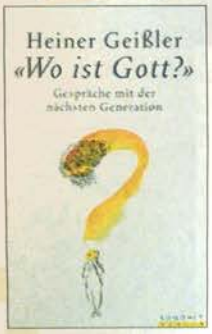
Übergangsrituale werden vor allem zur Vorbereitung auf das Erwachsenenleben eingesetzt. Sie sind als lebensbegleitendes Gerüst zu verstehen und können auch in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen sinnvoll vermittelt werden. Und so ist es interessant, dass z.B. die erlebnispädagogische Arbeit exakt dem grundlegenden Ablauf von Ritualen (Weggehen – Übergang mit Prüfungen – Zurückkehren) folgt. In vielen Jugendkursen und Seminaren wird darauf gebaut, dass der Aufenthalt in der Natur eine verändernde Wirkung hat und derjenige, der sich der Natur und ihren Regeln stellt, reifer zurückkehrt. Ein großer Bestandteil von Jugendkursen sind Herausforderungen und Prüfungen, die man naturnah lebenden Völkern abgeschaut hat und die auf einer jahrtausendlangen Tradition gründen: Das „Solo", eine Methode aus der Erlebnispädagogik, als ein Aufenthalt allein in der Natur mit minimaler Ausrüstung ist hierfür ein Beispiel. Auch in der Psychotherapie und Pädagogik vollzieht sich derzeit eine neuer Trend: Rituale werden wiederentdeckt. Dabei wird erkannt, dass es für Menschen in schwierigen Situationen sehr hilfreich sein kann, das Problem und die gewünschte Lösung in einer symbolischen und persönlich bedeutungsvollen Handlung zu inszenieren. So kommt es also auf einen Versuch an, auf Experimente mit der Konstruktion von Ritualen in der Natur. Diese sind Teil unserer anthropologischen Grundausstattung – und trotzdem ist weder ausgelotet, welche Bedeutung sie für uns „moderne" Menschen haben noch welche Veränderung sie in unserem Verhältnis zu unserer natürlichen Umwelt mit sich bringen. Möglicherweise aber fördern sie eine Grunderkenntnis: Der Mensch schöpft Kraft aus und in der Natur. Und dem Menschen kann es nicht gut gehen, wenn es der Umwelt nicht gut geht.

Alle Fotos: Wilfried Dewald

Dr. Martin Schwiersch ist Diplompsychologe und staatlich geprüfter Berg- und Skiführer.

Wo ist Gott?

Gespräche mit der nächsten Generation



Bergsteiger verlassen bekanntlich gerne die breit ausgetretenen Wege der Massen. Lieber steigen sie unbequemere, schmale Steige hinauf, um sich auf dem Gipfel über einen weiten Horizont zu freuen. Der ehemalige Philosophiestudent und begeisterte Bergsteiger Heiner Geißler ist einer, der immer wieder über den Tellerrand des politischen Tagesgeschäftes hinausblickt. Er traut sich auf die steilen Pfade eigenständigen Denkens und läuft dabei schon mal quer zu den breiten Wegen politischer Linientreue. Das macht ihn sympathisch – in einer Zeit, in der zwar viele nach „Werten" in der Politik schreien, die meisten sich aber stromlinienförmig dem Sog von Konsum, Wachstum und Erfolg anpassen. Drei Jahre nachdem sein Buch „Bergsteigen" erschienen ist hat der CDU-Politiker ein Buch geschrieben, das sich mit der Frage nach Gott auseinandersetzt. Was spricht für, was gegen seine Existenz? Wie lassen sich die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Neuzeit vereinbaren mit dem Glauben? Welche politischen Konsequenzen hat es, wenn man sich an Jesus Christus orientiert? Viele interessante Fragen werden aufgegriffen und zumeist in verständlicher Sprache beantwortet. Weil Gespräche mit Jugendlichen den Anstoß zu diesem Buch gegeben haben, ist das Buch in dialogischer Form gestaltet, als ein fiktives Protokoll eines solchen Gespräches. Hier liegt freilich auch die Schwierigkeit. Die Rolle der Jugendlichen in diesem Buch beschränkt sich nämlich darauf, Heiner Geißler eine Frage nach der anderen zu stellen; sie sind damit Impulsgeber für seine Lebensweisheiten, keine echten Gesprächspartner. Wünschenswert wäre im Gespräch zwischen den Generationen aber, dass ein echter Gedankenaustausch zustande kommt, bei dem beide Seiten ihre Meinung äußern. Dann hätten nicht nur Jugendliche, sondern auch ältere Leser etwas zum Zuhören und Nachdenken und etwas zu lernen. In dieser einseitigen Form wirken die Gespräche aber unglaubwürdig – schade bei einem Buch, das doch vom Glauben handelt.

Ulrike Aldebert

Heiner Geißler, *Wo ist Gott?* Gespräche mit der nächsten Generation, Rowohlt Verlag: Berlin, September 2000.

Leserbriefkasten



Zum JDAV special „Fotografieren" in DAV Panorama 5/00, S. 59-70

Ich habe als Hobbyfotograf die Artikel mit Interesse gelesen. Eine schlüssige Argumentation für das „besondere" Schwarzweiß-Motiv („Kontrastprogramm") gepaart mit guten Praxistipps vom „fotofuchs" und interessanten Stories. Kurzum: Ein gelungener Beitrag in DAV Panorama.

Zwei Praxis-Tipps aus eigener Erfahrung: 1. Ein 200er Kodak-Film der aktuellen Generation eignet sich für alle Wetter- und Lichtverhältnisse im Gebirge. 2. Kodak Royal-Print-Abzüge (eine Stufe über dem „Standard") garantieren erstklassige kontrastreiche, farbechte Bilder, wie man sie als lebendige Albumerinnerung schätzt. Matt geht doch einiges an Eindruck bzw. Erlebnis wieder verloren.

Tobias Krumnow per E-Mail

JDAV ticker



JDAV Bayern goes online

Endlich ist es soweit: Auch die JDAV Bayern ist mittlerweile unter www.jdav-bayern.de, E-Mail: lgs@jdav-bayern.de im Internet vertreten. Einfach mal reinklicken!

Tolle Angebote im Jugendkursprogramm 2001

Das Jugendkursprogramm 2001 ist neu erschienen, nähere Infos auf S.6.

Erfolgreicher Auftakt der 1. Offiziellen Kletterwettspiele der JDAV

Die JDAV hat mit ihren 1. Offiziellen Kletterwettspielen in Gelsenkirchen einen gelungenen Einstand gefeiert. Die Teilnehmer zwischen neun und 18 Jahren traten dabei in Vierergruppen gegeneinander an, um bei Spielen wie „Förderband", „Die Raupe" oder „Schießbude" eine Siegergruppe zu ermitteln. Die Preise stellten die Firmen Mammut und Edelrid zur Verfügung. Im Vordergrund des alternativen Kletterwettkampfes steht nicht der reine Leistungsvergleich, sondern Spiel und Spaß am Klettern. Das klettertechnische Können wird dabei in einen spielerischen Kontext eingebunden. Den Kindern bietet sich zugleich die Möglichkeit, ihr klettertechnisches Können zu verbessern.


Foto: Sebastian Balaresque

Die Veranstaltung vom 19. August 2000 war ein Pilotprojekt, um das Konzept bekannt zu machen und Nachahmer zu ermutigen. Die JDAV versucht im Bereich Wettkampfklettern neue Wege zu erschließen. Es geht aber nicht darum, dem Deutschen Sportklettercup und den Landesmeisterschaften Konkurrenz zu machen, sondern Wettkampfelemente zu nutzen und diese für die Jugendarbeit dort einzusetzen, wo sie sinnvoll erscheinen. Voraussichtlich sollen ähnliche Wettbewerbe auch in anderen Bundesländern organisiert werden, um jungen Kletterern dort die Möglichkeiten aufzuzeigen, die erarbeiteten Spiele in ihrer Jugendarbeit zu nutzen. Die einzelnen Kletterwettspiele können in der Infothek unter www.jdav.de abgerufen werden. *SB*

15 Jahre Umweltbaustelle Hangschutz am Grünten

„Bauerndorf am Grünten hat Angst vor der Katastrophe" lautete eine Überschrift der Allgäuer Zeitung vom 1. September 1984. Ursache für die Angst des kleinen Dorfes Wagneritz am Fuße des Grünten im Oberallgäu war der besorgniserregende Zustand des Schutzwaldes, der von Luftschadstoffen angegriffen und Wildverbiss kaum mehr in der Lage war, seine Funktion als Lawinen- und Erosionsschutz zu gewährleisten. In der Jugendbildungsstätte der Jugend des Deutschen Alpenvereins, damals noch in Burgberg, stieß dieser Notruf auf offene Ohren. In der folgenden Zeit bildete sich eine Arbeitsgemeinschaft aus dem zuständigen Forstamt Immenstadt, der Wald- und Weidegenossenschaft Wagneritz und der Jugendbildungsstätte der JDAV mit dem Ziel, langfristig eine Sanierung des Schutzwaldes zu erreichen. Dieser Zusammenschluss arbeitet nun seit 15 Jahren erfolgreich zusammen und kann heute ein überwiegend positives Ergebnis mit beeindruckenden Zahlen vorlegen. Seit 1985 wurden von den beteiligten Jugendlichen in den sogenannten Hangschutzwochen ca. 35.000 Jungbäume mit verschiedenen Methoden gepflanzt, Anti-Verbissmittel ausgebracht, bestehende Pflanzungen gepflegt, Wildschutzzäune errichtet und Steige verbessert sowie neu angelegt. Beteiligt waren insgesamt etwa 300 Jugendliche, die in 1500 Tagen bei jedem Wetter in steilem Gelände unter teils schwierigen Bedingungen tätig waren. *WD*

Impressum: JDAV special – Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert, 46. Jahrgang, JDAV special in DAV Panorama 6/2000. Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Dr. Johannes Rauschnabel. Chefredakteur des JDAV specials ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam Florian Bischof, Thomas Borm, Michael Düchs, Claudia Weineisen und Julia Steinhauser. Mitarbeiter dieser Ausgabe sind: Ulrike Aldebert, Sebastian Balaresque, Thomas Cerny, Wilfried Dewald, Dr. Martin Schwiersch. Beiträge bitte an den DAV, JDAV-Redaktionsteam, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München senden. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion. Grafische Gestaltung: Handrych & Vogt Grafik GmbH. Titelfoto: Jean-Blaise Fellay.

Jetzt Pac mers aber wirklich!

Die Pac-Aktion exclusiv für DAV-Mitglieder: Das top aktuelle Siemens C35i zu noch günstigeren Konditionen. Jetzt zupacken.

Kostenlose Bestell-Hotline: 0800/33 05 220

Ihre Tarife:

Sicherheit für nur DM 17,63 im Monat im Erreichbarkeitstarif **"CompanyCall"**
Hier kommen Sie in den Genuss eines besonders niedrigen Grundpreises, verbunden mit einem einheitlichen 24-Stunden-Tarif und einer Abrechnung im 1-Sekunden-Takt.
Der Minutenpreis liegt bei DM 1,15

Oder telefonieren Sie mehr? Dann liegen Sie mit den Tarif **"CompanyBasic"** richtig. Mit einer Grundgebühr von DM 26,95 im Monat und einem Verbindungspreis vom DM 0,99 werktags von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr und in der übrigen Zeit für DM 0,39 liegen Sie günstiger. Natürlich auch im 1-Sekunden-Takt.

Jetzt profitieren Sie auch am Wochenende von fairen Tarifen. Und zwar für DM 0,15 rund um die Uhr vom T-D1 zum Festnetz (Freitags 20 Uhr bis Sonntag 24 Uhr).

Mit Optionen: als Inklusivleistung wahlweise im Company-Tarif (über Kurzwahl 2020 wählbar)
- "City" - für ein City-Gespräch zahlen Sie ganztägig DM 0,15, mit der Ortsvorwahl, in deren Bereich Sie das Gespräch beginnen (von T-D1 zu Festnetzanschlüssen).
- "Local" - Inlandsgespräche zur Wunschortsvorwahl (werktags von 7 bis 17 Uhr DM 0,68, in der übrigen Zeit DM 0,39)

Siemens C35i W@P Pac

DM 1,96*

Inkl.: Kfz-Einbausatz mobil mit Freisprechen, Kfz-Gerätehalter passiv mit Antennenanschluss und Fensterklemmantenne.



- Stand-by bis zu 180 Std.
- Sprechzeit bis zu 300 min
- Gewicht ca. 110 g
- sehr kleines und kompaktes Handy
- einfache und übersichtliche Menüauswahl und Bedienung durch Symbole im Display
- Notizbuchfunktion
- Texterkennung für SMS
- Vibrationsalarm
- W@P-Browser
- integriertes Softmodem

Nur solange Vorrat reicht!
Der DAV empfiehlt seinen Mitgliedern das Mitnehmen von Handies - wegen der zusätzlichen Sicherheit vor und während der Tour.

* Preis gilt nur bei Abschluß eines T-D1 Vertrages in einem der Company-Tarife bei einer Laufzeit von 24 Monaten, durch den weitere Kosten entstehen.

T · · D1

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



Text und Zeichnungen: Thomas Cerny

Skiträume zu verkaufen

Tiefschneewochen ab DM 1350,–

Tiefschneefahren ist leichter und reizvoller als Pistenjünger glauben. Technik und Tricks vom Profiskiführer, dazu die besten Schneereviere der Alpen bieten dieTiefschnee-programme des DAV Summit Club. Spaß und Freude für begabte Einsteiger und anspruchsvolle Könner den ganzen Winter lang.

Tiefschneeurlaub mit Ausbildung, die unerlässliche Basis

Es macht einfach Spaß, auf naturbelassenen Schneehängen die entscheidenden Regeln für sichere Tiefschneetechnik zu lernen. Und bei herrlichen Abfahrten gleich anzuwenden. Effizientes Training und aufmerksame persönliche Betreuung garantieren unsere ortskundigen Skibergführer.

Lern- und Trainingskurse im Tiefschneeparadies am Arlberg

Der weltberühmte weitläufige Skizirkus bietet herrliche Tiefschneehänge ohne Zahl. Ein Fest für jeden Tiefschnee-Anwärter!

Angenehmes 3-Sterne Hotel Pettneuer Hof bei St. Anton. Komfortable Zimmer, gute Küche mit Frühstücksbuffet, Sauna, Skibus.

Termine: 7 Tage
16.12.2000 – 15.04.2001
Preis je nach Saison
DM 1350,– bis 1670,–
Extra Leihservice:
Tiefschneeski mit Fellen **DM 130,–**

Davos: Die Tiefschnee-Regionen zwischen Parsenn und Rinerhorn

Ein halbes Dutzend Skigebiete, zahllose großartige Abfahrten, perfekte Bustransfers zu den jeweils besten Lagen. Besser gehts nicht!

Familiäres Gasthaus-Hotel Lengmatta in Davos Frauenkirch. Komfortable Zimmer, bodenständige Küche mit Bündner Spezialitäten.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag
07.01. – 15.04.2001
Preis je nach Saison
DM 1430,– bis 1680,–
Extra Leihservice:
Tiefschneeski mit Fellen **DM 130,–**

„Weiße Arena Flims/Laax", das Traum-Tiefschneerevier in Graubünden

Kilometerbreite Tiefschneehänge und Abfahrten bis zu 1800 Höhenmetern. Ideal fürs Training, da weiträumig, abwechslungsreich und schneesicher.

Hotel Surpunt, 1088 m, in Flims-Unterwaldhaus. Ruhiges Haus mit komfortablen Zimmern (Dusche/WC, Tel., Radio), Dampfbad und Sauna. Feine Küche mit Frühstücksbuffet und 4-Gänge-Menü. Skibus zur Bergbahn.

Termine: 7 Tage
16.12.2000 – 25.03.2001
Preis je nach Saison
DM 1390,– bis 1760,–
Extra Leihservice:
Tiefschneeski mit Fellen **DM 130,–**

Unsere Leistungen:
6 Nächte im Doppelzimmer mit Dusche/WC, 6x Halbpension, DAV Summit Club-Bergführer und Skilehrer, 5-Tageskipass, Leihausrüstung: ABS-Rucksack, VS-Gerät, Tourenzusatz mit Fellen, Tiefschneebänder, Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung, 8–10 Personen pro Bergführer.





Ski-Plus mit Hotelkomfort

Rassige Abfahrten für sportliche Könner

Sie meistern problemlos alle Gelände- und Schneearten und einige 1000 Höhenmeter rasanter Tiefschneeabfahrt? Dann sind Sie der richtige Ski-Plus-Partner. Bergbahnen, Lifte und z.T. kurze Anstiege und Ihnen gehören die besten Tiefschneehänge der Alpen.

Ski-Plus in den Schneebergen rund um Disentis/Graubünden

Alle Tiefschneefans schwärmen von der schneesicheren Skiregion zwischen Oberalpstock, Gemsstock und Pazolastock. Großartige Abfahrten bis zu 2000 m Höhenunterschied. Geräumige schöne Zimmer im 3-Sterne-Hotel Cucagna in Disentis, dazu Allwetterschwimmbad, Sauna, Solarium und Hotelbus zur Seilbahn.

Termine: 7 Tage 30.12.00 – 18.03.01
Preis je nach Saison
DM 1570,– bis 1860,–
Extra Leihservice:
Tiefschneeski mit Fellen **DM 130,–**

Andermatt: die Riesenabfahrten rund um den Gemsstock

Unser neues Ski-Plus mit Superpluspunkten. Außergewöhnlich schneereiche Region, nur kurze Anstiege ab den Bergbahnen am Gemsstock und Winterhorn, immer neue, abwechslungsreiche Tiefschneeabfahrten meist über 1500 Höhenmeter, fabelhaftes Sechshundert-Gipfel-Panorama vom Gemsstock (2961 m), stilvolles, heimeliges 3-Sterne Hotel Sonne „Schweizer Tradition mit modernem Komfort".

Termine: 7 Tage
30.12.2000 – 18.03.2001
Preis **DM 1790,–**

Die schönsten Gletscherabfahrten zwischen Ötztal und Pitztal

Sportliches Wintererlebnis im Hochgebirge. Bergbahnen plus 1–2 Stunden Anstieg und Sie sind im erstklassigen Tiefschneerevier der Wildspitze, 3772 m. Super Abfahrten bis zu 2000 Höhenmeter zur freien Auswahl. Drei Tage im Ötztal und dem gepflegten Gasthof Hirschen in Längenfeld, dann wechseln wir ins Pitztal zum 4-Sterne Sport- und Vitalhotel Seppl in Weißwald, das beste Hotel weit und breit.

Termine: 7 Tage Sonntag – Samstag
11.02. – 25.03.2001
Preis **DM 1690,–**
Extra Leihservice:
Tiefschneeski mit Fellen **DM 130,–**

Unsere Leistungen:
Übernachtung im Doppelzimmer mit Dusche/WC, Halbpension, DAV Summit Club-Bergführer, 5-Tageskipass, Leihausrüstung: ABS-Rucksack, VS-Gerät, Tiefschneebänder, Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung

Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 089/642 40-0 Telefax 089/642 40-100
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de

Unser komplettes Winter- und Tiefschneeprogramm finden Sie detailliert beschrieben im Gesamtkatalog 2001. Sie erhalten ihn auf Anforderung umgehend und kostenlos. Gerne beraten wir Sie auch persönlich.

Eisgeräte auf dem Prüfstand, Teil II

In DAV Panorama, Heft 1/2000, hat der Sicherheitskreis über die Haltekraft von Eisgeräten beim Eisklettern im sommerlichen Gletschereis berichtet. Inzwischen ist die Untersuchung um Versuche im winterlichen Wasserfalleis ergänzt worden – mit abweichenden Ergebnissen. Außerdem: Wie groß ist die Gefahr, das Seil mit dem Eisgerät zu beschädigen? Von Pit Schubert



Abb. 2: Im Gasteiner Tal (Februar 2000)

Untersuchte Eisgeräte

Die Reihe der Eisgeräte wurde gegenüber der ersten Untersuchung um zwei Geräte erweitert. Folgende Geräte (in alphabetischer Reihenfolge) wurden untersucht (siehe Abbildung 1 und die Tabelle):

Versuchsdurchführung

Die Belastungsversuche wurden im Wasserfalleis des Gasteiner Tals (siehe Abbildung 2) zwischen Ende Januar (Tages-/Nachttemperatur über viele Tage um -1/-15 °C) und Anfang bis Ende Februar (Tages-/Nachttemperatur über vier Wochen um +6/-5 °C) durchgeführt.

Die Eisgeräte wurden, wie die im sommerlichen Gletschereis, mit einem Schlag ins Eis gesetzt (siehe Abbildung 3); wenn der Eindruck entstand, das Eisgerät sei nicht gut platziert, wurde ein zweiter oder dritter Schlag versucht – ohne mit einem zweiten Gerät nachzuschlagen.

Die Belastung erfolgte wie bei der Untersuchung im sommerlichen Gletschereis quasi statisch durch Hubzug und Umlenkung mittels kugelgelagerter Rolle (siehe Abbildung 4), und zwar bis zum Ausbruch aus dem Eis (häufig, gelegentlich mit Deformation der Haue) bzw. bis zum Bruch des Eisgerätes (Schaftbruch, Kopfbruch, Hauenbruch, selten, nur bei hohen Belastungen).

Versuchsergebnisse und Interpretation

Die Bruch- bzw. Ausreißkraftwerte für Flachhauen liegen in der Größenordnung von 0,6 bis 10,4 kN, im Mittel bei 3,84 kN (ca. 60-1040 kp, im Mittel 384 kp), ermittelt bei 102 Belastungsversuchen. Dies heißt, dass einerseits nicht einmal Belastungskräfte in der Größenordnung des Körpergewichts erreicht wurden, andererseits solche von mehr als dem zehnfachen Körpergewicht. Die im Wasserfalleis ermittelten Werte streuen also wesentlich stärker als die im sommerlichen Gletschereis ermittelten Werte. Folgende Aufstellung zeigt die Unterschiede:

sommerliches Gletschereis
2,18 - 5,9 kN (ca. 218 - 590 kp)
winterliches Wasserfalleis
0,6 - 10,4 kN (ca. 60 - 1040 kp)

Die wesentlich größere Streuung der Bruch- bzw. Ausreißkraftwerte im winterlichen Wasserfalleis dürfte auf die größere Sprödigkeit und die geringere Homogenität des Eises zurückzuführen sein. Der Grund für die größere Sprödigkeit ist wohl in der größeren Dichte des Wasserfalleises zu suchen,

Abb. 1: Die untersuchten Eisgeräte



Fotos: Archiv Sicherheitskreis

Fabrikat	Modell	untersuchte Hauen
CAMP	*Hyper-Couloir *)*	*Bananenförmige Flachhaue (es wurde nur eine angeboten)*
CHARLET-MOSER	*Quasar*	*Quasar Compact, Cascade, Pulsar, Face Nord*
DMM	*Alien*	*Hot Knife, Alpine, Ice Fall Pick, Smooth Torquer*
GRIVEL	*Machine und Rambo2*	*Cascade, Goulettes, Mixte, Evolution, Halbrundhaue*
HB	*Tornado*	*Flachhaue (es wird nur eine angeboten)*
LUCKY (VAUDE)	*Excalibur*	*Flachhaue (es wird nur eine angeboten)*
SALEWA	*Tomahawk*	*Flachhaue (es wird nur eine angeboten), Halbrundhaue*
STUBAI	*SMC*	*Bananenhaue, Steileishaue, Halbrundhaue*
	*FKW **)*	*diverse Flachhauen*

**) bei CAMP lief zur Zeit der Untersuchung (Januar/Februar 2000) das „Hyper-Couloir" gerade aus; es wird inzwischen ein neues Modell angeboten, das „Tiberon", das jedoch zum genannten Zeitpunkt in Deutschland noch nicht zu haben war*
***) nachdem der Hersteller mehrfach wechselte (STUBAI, AUSTRIALPIN, STUBAI), ist die Produktion inzwischen eingestellt worden; kleinere Mengen an Hauen und weiterem Zubehör sind noch bei STUBAI erhältlich*



Abb. 3: Mit einem Schlag platziertes Eisgerät



Abb. 4: Die Belastungsprüfung



Abb. 5: Schaftanlage am Eis, Haue durchs Eis ins Leere hindurch gestoßen



Abb. 6: Beim Belastungsversuch völlig verbogene Haue; kommt in der Praxis nicht vor, weil die Belastungen bei Fortbewegung und Selbstsicherung am Standplatz erheblich niedriger sind.

während für die geringere Homogenität der weniger gleichmäßige Temperaturverlauf während der Entstehungsphase und damit der unterschiedlichere Eiszuwachs verantwortlich sein dürfte. Die größere Homogenität von sommerlichem Gletschereis basiert hingegen auf seiner gleichmäßigeren Entstehung, seiner größeren Masse und damit seiner gleichmäßigeren Temperatur.

Während der Versuche fiel auf, dass die Beurteilung der Platzierung der Eisgeräte im Wasserfalleis (ob gut, weniger gut oder schlecht) weit schwieriger abzuschätzen war als im sommerlichen Gletschereis. So hatten die drei die Belastungsversuche durchführenden Personen häufig den Eindruck, dass das Eisgerät auch bei den Werten im untersten Belastungsbereich durchaus gut gesetzt war, und folglich erheblich höhere Werte erwartet (16 Werte von 0,6 bis 2,0 kN, im Schnitt 1,47 kN, ca. 60-200 kp, im Schnitt 147 kp).

Stieß bei Platzierungen die Haue durchs Eis ins Leere, lag der Schaft am senkrechten Eis an (siehe Abbildung 5). Dadurch ergab sich eine ideale Platzierung, die erwartungsgemäß die höchsten Werte erbrachte, in der Größenordnung von 9,0 und 10,40 kN (ca. 900 und 1040 kp, meist mit Schaft-, Kopf- oder Hauenbruch).

Bei weiteren Belastungsversuchen sind die Eisgeräte mit einem zweiten Gerät nach- bzw. tiefer eingeschlagen worden. Die Bruch- bzw. Ausreißkraftwerte lagen ebenfalls erwartungsgemäß höher, in der Größenordnung von 7,7 bis 9,0 kN (ca. 770 und 900 kp). Entweder wurde die Haue so stark verbogen, dass sie völlig unbrauchbar war (siehe Abbildung 6) oder Schaft, Kopf bzw. Hauen brachen. Belastungen dieser Größenordnung treten jedoch in der Praxis nicht auf.

Wer glaubt, für die Selbstsicherung am Standplatz eine bessere Verankerung zu benötigen, kann das zuerst platzierte Eisgerät (wenn dafür geeignet) mit dem zweiten (wenn dafür geeignet) nachschlagen – es hält dann sicher weit mehr als manch verrosteter Normalhaken im Fels!

Die Halbrundhauen erreichten Werte in der Größenordnung von 3,2 bis 4,2 kN, im Mittel lagen sie bei 3,8 kN (ca. 320-420 kg, im Mittel 380 kp). Diese Werte streuen weit weniger als die der Flachhauen, was auf die

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

TENSON
a way of living®
Reste von Schneestürmen, 10000 v. Chr.
ergonomische Kapuze
Verstärkungen
Unterarm-RV
vorgeformte Ellbogenpartie
doppelte Windleiste
MPC-Außenmaterial
separate Zip-in Jacke
mehr Info www.tenson.com
Outdoor- und Ski-Funktionsbekleidung
Katalog anfordern bei:
TENSON • Neustraße 69 • 40721 Hilden
Tel 02103-9715-0 • Fax 02103-971515
E-mail: tenson.de@mtowner.com
oder fragen Sie Ihren Fachhändler



Abb. 7: Hauen, die aus dem Kopf herausragen, lassen sich durch Hammerschläge tiefer eintreiben





Abb. 8/9: Das Alien-Gerät von DMM mit der Halbrundvertiefung im Kopf, um es im Ernstfall schnell als Zwischensicherung verwenden zu können.

Abb. 10: Auch andere Geräte eignen sich als „schnelle" Zwischensicherung, wenn der Kopf keine scharfen Kanten aufweist und das Seil rückwärtig nicht herunterrutschen kann.



breitere Auflage zurückzuführen ist. Die Beurteilung der Platzierung (ob gut, weniger gut oder schlecht) war einfacher; die Testpersonen täuschten sich bei Abschätzung der Ausreißkraft weniger, d.h. sie kamen dem jeweils ermittelten Wert recht nahe.

Warum keine Werte für einzelne Eisgeräte?

Nach unserer ersten Veröffentlichung in DAV Panorama über die Untersuchung im sommerlichen Gletschereis gab es vermehrt Anfragen, warum wir keine Bruch- bzw. Ausreißkraftwerte für die einzelnen Eisgeräte (Fabrikat, Modell) angegeben hätten.

Die Antwort ist sehr einfach: Die Belastungsversuche im Eis sind nicht reproduzierbar. Die Eisfestigkeit schwankt zu sehr, das Setzen des Eisgerätes mit einem Schlag kann nicht immer auf exakt gleiche Weise erfolgen und die Belastungsrichtung ist nicht immer exakt senkrecht bzw. in idealer Hauen- bzw. Schaftrichtung. So können diese Untersuchungsergebnisse nicht für vergleichende Beurteilungen herangezogen werden. Es ging bzw. geht vielmehr nur um die Größenordnung, was Eisgeräte grundsätzlich halten und darum, wie nahe die Bruch- bzw. Ausreißkräfte an die in der Praxis üblichen Belastungen herankommen (siehe hierzu insbesondere DAV Panorama, Heft 1/2000, Seite 51-53).

Einige Hinweise zur Anwendung in der Praxis

Will man ein gesetztes Eisgerät am Standplatz nachschlagen, empfehlen sich Eisgeräte, deren Hauen ausreichend aus dem Kopf herausragen und so eine entsprechende Schlagfläche bieten (siehe Abbildung 7), z.B. DMM, CHARLET-MOSER, GRIVEL.

Das Alien-Gerät von DMM weist im vorderen Kopfbereich eine halbrundförmige Vertiefung auf, um nach einer Platzierung das Seil darüber legen zu können (siehe Abbildungen 8/9) und sich so durch Seilzug vom Partner (oder Selbstzug), falls erforderlich, sofort eine Entlastung zu schaffen. Dies ist auch mit anderen Eisgeräten möglich (siehe Abbildung 10), sofern der Kopf keine besonders scharfen Kanten besitzt und das Seil nicht über die Schaufel bzw. den Hammerkopf rückwärtig herunterrutschen kann.

Abb. 11: Hinsichtlich Haltkraft im Eis günstigste Belastung, schadet dem Seil jedoch auf Dauer (nur für „ernste Notfälle").



Man kann das Seil natürlich auch über die Haue legen (siehe Abbildung 11). Auf diese Weise ist die Belastung des Eisgerätes am günstigsten – es hält am meisten. Auf Dauer schaden die scharfen Hauenkanten jedoch dem Seil. Es kann zwar nicht zu einem Seilriss kommen, doch der Mantel wird mit der Zeit über die Maßen strapaziert und könnte später reißen.

Das genannte Alien-Gerät hat noch einen Vorteil: Es besitzt am Kopf, in Verlängerung des Schaftes, eine Schlagfläche, mit Hilfe derer sich der Schaft, ohne diesen und den Kopf zu beschädigen, senkrecht in Firn eintreiben lässt (siehe Abbildung 12).

Seilbeschädigung durch Eisgeräte

Beim Toprope-Klettern und im Nachstieg, wenn man „den Strick vor der Nase hat", ist das Seil gefährdet, insbesondere bei Eiskletter-Wettbewerben, wenn es um Zeit geht. Es hat inzwischen eine Vielzahl von Fällen gegeben, bei denen das Seil durch einen kräftigen Schlag mit der Flachhaue beschädigt wurde. Inwieweit eine solche Beschädigung die Seilfestigkeit (richtig: Kantenarbeitsvermögen) reduziert, war bisher nicht bekannt. Der Sicherheitskreis untersuchte inzwischen, ob es durch solche Seilbeschädigungen zum Seilriss kommen kann.

Wir bohrten eine fabrikneue Flachhaue (Mixte, GRIVEL) mit jeweils einem kräftigen Schlag in mehrere Seilproben eines neuen Multisturzseiles (13 Normstürzen). Dabei war es nicht möglich, mit der Hauenspitze das Seil völlig zu durchdringen (siehe Abbildung 13), obwohl das Seil auf hartem Untergrund auflag. Die Seilproben ließen wir auf der Normfallprüfanläge der Universität Stuttgart nach EURO-Norm (EN 892) prüfen. Ergebnis: Abnahme der Anzahl ausgehaltener Normstürze null bis einen Sturz, d.h. maximal acht Prozent Verlust.

Um sicher zu sein, durchbohrten wir daraufhin weitere Seilproben mit der gleichen Flachhaue mit mehreren zusätzlichen Hammerschlägen auf das Eisgerät soweit, bis die Hauenspitze auf der anderen Seite herausschaute (siehe Abbildung 14) und ließen diese ebenfalls prüfen. Ergebnis: Abnahme der Anzahl ausgehaltener Normstürze zwei bis vier, d.h. maximal 30 Prozent Verlust. Ein derart beschädigtes Seil kann also in der

Fotos: Archiv Sicherheitskreis



Abb. 12: Das Alien-Gerät von DMM beim senkrechten Eintreiben in Firn (nur mit diesem Gerät sinnvoll, bei anderen Geräten Beschädigung des Kopfes).



Abb 13: Seil mit einem Schlag aufgespießt, was dem Seil nicht ernstlich schadet.

Abb. 14: Seil bewusst mit zusätzlichen Hammerschlägen auf das Eisgerät durchbohrt, bis die Hauenspitze herausschaut, dadurch Schädigung bis 30 Prozent.

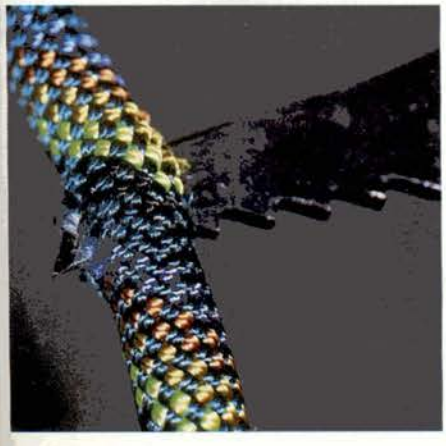




Abb. 15: Scharfe Halbrundhauen sind gefährlich – ein einziger Schlag und das Seil ist mehr oder weniger völlig durchtrennt.

Praxis noch nicht reißen *), schon gar nicht bei Verwendung als Toprope-Seil. Ohne Gefahr eines Seilrisses könnte man damit sogar noch im Vorstieg klettern, denn ein solches Seil könnte erst dann reißen, wenn exakt die beschädigte Stelle bei Sturzbelastung auf eine scharfe Kante zu liegen käme. Diese Wahrscheinlichkeit ist aber – statistisch betrachtet – in der Größenordnung von Null anzusiedeln.

Achtung! Die oben getroffene Aussage gilt nicht für Halbrundhauen. Mit scharfen Halbrundhauen lässt sich mit einem einzigen Schlag jedes Seil mehr oder weniger vollständig durchtrennen (siehe Abbildung 15).

Beim Eisklettern mit Toprope-Sicherung werden aus Sicherheitsgründen gern zwei Seile parallel verwendet. Dies ist bei Verwendung von Flachhauen (Halbrundhauen werden äußerst selten verwendet), nicht zu empfehlen, da ein Seil nicht so beschädigt werden kann, dass es zu einem Seilriss kommen könnte (bei Verwendung von zwei Seilen verdoppeln sich die Kosten. Gelegentlich werden die Seile beim Toropе-Klettern V-förmig nach oben zu zwei getrennten Umlenkpunkten auseinandergeführt. Dies ist besonders nachteilig, da mit zunehmender Kletterhöhe die Seile direkt in die Schusslinie der Eisgeräte geraten.

Pit Schubert *ist Leiter des Sicherheitskreises im DAV*

**) Wenn ein normgeprüftes Seil (andere Seile sind nicht auf dem Markt) einen einzigen Normsturz hält, kann es in der Praxis schon nicht mehr reißen, ausgenommen es wird bei Sturzbelastung über eine Felskante belastet. Dann allerdings reißt es bereits bei einer geringeren Sturzbelastung und/oder geringeren Kantenschärfe als im Fall, da das Seil zwei oder gar wesentlich mehr Normstürzen standhält.*

NAUTISCHE INSTRUMENTE
MÜHLE
GLASHÜTTE/SA.
Müglitztalstraße 7 · 01768 Glashütte/Sa.
Telefon: 035053-42134 · Fax: 035053-42101
internet: www.muehle-uhren.com
e-mail: muehle-uhren@t-online.de



Auf dem
Mount Everest erprobt!

A.T.P. - ONE
Automatikuhr
mit Höhenmesser
und Barometer,
Grossdatum
mit ewigem Kalender bis 2100
Preis.: DM 2.580.-- (unv.Preisangabe)

Die A.T.P.-ONE
ist im Uhrenfachhandel erhältlich

Gut präpariert besser fahren!

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

Zu Beginn der Wintersaison bringen Skifahrer und Snowboarder ihre Ausrüstung in Schuss und viele machen sich daran, ihre Bretter vor dem ersten Einsatz zu präparieren. Worauf man hierbei besonders achten sollte, beleuchtet der folgende Beitrag. Von Rudi Salger

Die Meinung, dass moderne Ski und Snowboards nicht mehr präpariert werden müssen, ist weit verbreitet. Im Gegensatz dazu gibt es eine interessante Studie: Das Institut für Sportwissenschaften an der Universität Salzburg führte im Auftrag der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt eine Untersuchung durch, mit dem Ziel, den „Einfluss der Belagspräparation auf die motorische Beanspruchung beim Skifahren und Snowboarden" zu erforschen. Das Ergebnis belegte zweifelsfrei, dass ungewachste Beläge und schlechte Kanten höhere motorische Belastungen beim Skifahrer und Snowboarder provozieren.

Ein weiterer Faktor, der ohne wissenschaftliche Erkenntnisse sehr leicht nachzuvollziehen ist, besagt, dass gut präparierte Skier und Boards den Spaß am Sport erheblich fördert.

Wachs und Umwelt

Zur Diskussion über die Umweltbelastung durch Wachsabrieb stellt sich die Frage: Aus welchen Grundsubstanzen besteht Wachs? Paraffine- und mikrokristalline Skiwachse sind rein organische Kohlenwasserstoffe. Sie sind für das Grundwasser unbedenklich und werden durch natürliche Vorgänge abgebaut.

Optimales Gleiten

Während der Belag über den Schnee gleitet, entsteht Reibung und dadurch Wärme. Die Schneekristalle schmelzen und bilden sogenannte Schmelzkappen aus. Dieser Vorgang ist für das optimale Gleiten verantwortlich, denn zwischen dem gewachsten Belag und der Schneeoberfläche bildet sich ein dünner Wachsfilm, der einen Schmiereffekt erzeugt.

Ausschlaggebend hierfür ist die Wahl des Wachses und der Belagsstruktur. Damit man das richtige Wachs auswählen kann, sollte man einen Schnee- und Temperaturcheck durchführen. Wachstabellen liefern hier die exakte Zuordnung. Grundsätzlich gilt aber: „Kalte" Temperaturen erfordern hartes Wachs, „wärmere" Temperaturen weiches Wachs. Allerdings darf die Luftfeuchtigkeit nicht außer Acht gelassen werden.

Sieben Parameter für optimales Gleiten:

Fahrer – Ski/Board – Belag – Wachs – Struktur – Kanten – Schnee/Wetter

Wer es schafft, diese Faktoren aufeinander abzustimmen, wird den schnellsten bzw. drehfreudigsten Ski am Fuß haben. Gleichzeitig stellt sich für den Freizeitsportler die Frage, welche dieser Faktoren er am einfachsten und effektivsten beeinflussen kann?

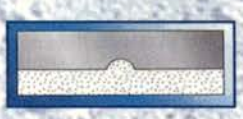
Belag und Struktur

Mit dem Kauf neuer Skier oder eines neuen Boards hat man sich auf die Beschaffenheit des Belags festgelegt. Egal, ob gesintert oder extrudiert, transparent oder graphit: Jetzt kann nur mehr die Belagsstruktur verändert werden. Ein Blick auf den Belag lohnt sich oftmals auch bei neuen Skiern und vor allem bei Boards. Mit Steinschleifmaschinen lassen sich die Beläge absolut plan schleifen und gleichzeitig mit einer Struktur versehen. Feine Strukturen bei tiefen Temperaturen und aggressivem Schnee, gröbere, lineare Strukturen bei wärmeren Temperaturen und Nassschnee, verbessern enorm die Gleit- und Dreheigenschaften.

Kante

Eine richtig geschliffene Kante erzeugt einen hohen Kantengriff und damit Sicherheit. Dazu kommt die Tatsache, dass bei „Carvingski" der Zustand der Stahlkante sehr entscheidend ist für die Möglichkeiten des Kurvenfahrens. „Hängend und hinterschliffen" heißen hier die Zauberworte für den idealen Kantengriff. „Hängend" bedeutet, dass die Kante auf der Belagsseite leicht abgeschliffen wird (0,5 - 1 Grad), um die Drehfreudigkeit zu erhöhen. Sinnvoller Weise überlässt man diesen Vorgang dem Service beim Sportfachhändler. Wer es trotzdem selber machen möchte, der sollte mit viel Geduld und Vorsicht an die Sache gehen. „Hinterschleifen" erzeugt einen spitzen Winkel und verbessert den Kantengriff. Als ideale Werte haben sich Kantenwinkel zwischen 90 - 89 Grad bewährt.

Die Präparation setzt einige Hilfsmittel voraus: Zunächst sollte man eine Einspannvorrichtung besitzen, die den Ski oder das Board fixiert, aber die Kante freilässt. Dann ist zu überprüfen, ob die Kante Beschädigungen aufweist. Falls ja, sind diese Verhärtungen mit einem Schleifstein oder einer Diamantfeile zu entfernen. Erst dann kann mit der Skikantenfeile der Winkel bzw. die Schärfe erzeugt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Kanten nur mit speziellen Feilen bearbeitet werden können. Es gibt allerdings auch Kantenschleifgeräte, bei denen unterschiedliche Feilen oder Steine eingespannt und der Winkel bestimmt werden kann. Die Kante wird zunächst in ihrer ganzen Länge geschliffen. Je nach Fahrkönnen und Schneeverhältnissen lässt sich mit einem Schleifgummi der Schleifgrat von vorne und hinten (max. 10 cm) entfernen. Bei Carvingski werden die Kanten nicht gebrochen.



Kalter aggressiver Schnee:
Feine Struktur – kleine Schneekristalle = kleine Reibung



Grobe Struktur – kleine Schneekristalle = erhöhte Reibung



Grobkörniger Schnee:
Feine Struktur – große Schneekristalle = erhöhte Reibung



Grobe Struktur – große Schneekristalle = verminderte Reibung

Fotos: Toko



Wachsentferner aufsprühen



Mit Lappen reinigen



Wachs abtropfen und einbügeln



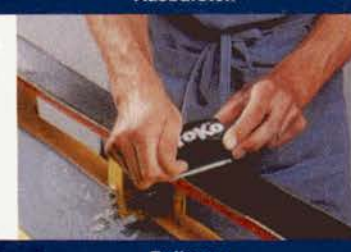
Wachs mit Plexiklinge abziehen



Wachs von Kanten abziehen



Ausbürsten



Polieren

Richtiges Präparieren der Skier erhöht auch die Sicherheit.

Belagspflege

Geht man davon aus, dass die wenigsten Skier und Boards staubfrei deponiert bzw. sofort nach dem Gebrauch gereinigt werden, sollte dies zumindest vor dem Wachsen geschehen. Etwas aufwändiger, aber sehr wirkungsvoll ist das „Auswachsen". Dabei wird weiches Wachs aufgebügelt und im warmen Zustand mit einer Plexiglasklinge abgezogen. Schmutzteilchen werden dadurch in der obersten Schicht abgetragen. Gründlicher ist das Reinigen mit dem Wachsentferner. Hier dürfen auf keinen Fall andere Reinigungsmittel (wie Nitro, Waschbenzin o. ä.) verwendet werden. Der Wachsentferner greift das Polyäthylen nicht an. Man lässt den Belag nach dem Auswischen trocknen und wachst ihn danach mehrmals wieder ein.

Bei kleinen Kratzern und Belagsbeschädigungen ist mit etwas Geschick der Belag sehr leicht wieder zu reparieren. Nach einer gründlichen Reinigung werden sogenannte Ausbesserungsstifte angezündet. Man tropft mit einer blauen Flamme das Belagsmaterial auf, lässt es erkalten und entfernt die überstehenden Reste mit einer Skibelagsfeile oder einer Metallabziehklinge. Einfacher ist die Anwendung eines Pulvers. Es wird an der beschädigten Stelle aufgestreut, mit einer Folie abgedeckt und zum Schmelzen gebracht. Nach dem Erkalten lässt sich die Folie entfernen und der Belag plan abziehen.

Wachs

Ski- und Snowboardwachse lassen sich bezüglich ihrer Zusammensetzung und Anwendung in vier Hauptgruppen einteilen: Heißwachse, Flüssigwachse, Spezialwachse und synthetische Gleitmittel.

Heißwachsung

Je häufiger ein Skibelag gewachst wird, desto mehr Wachs kann er „aufnehmen". Damit beim Heißwachsen das Wachs optimal in den Belag eindringen kann, sollte die Bügeltemperatur möglichst nahe an der Schmelztemperatur vom Polyäthylen liegen. Ideal sind spezielle Wachs-Bügeleisen, die eine Temperatur von ca. 130°C konstant halten können. Verwendet man herkömmliche Bügeleisen, ist eine Rauchentwicklung während des Wachsens unbedingt zu vermeiden. Ob man Paraffin- oder Kunststoffwachse verwendet entscheiden Anspruch und Geldbeutel. Will ein ambitionierte Freizeitsportler für alle Verhältnisse die richtige Mischung parat haben, erfüllt das Allround-Wachs für den Hobby-Fahrer seinen Zweck. Alle Kunststoffwachse verlangen eine sehr sorgfältige Behandlung, die man am besten bei einem Wachsvortrag oder Kurs erlernt. Die herkömmlichen Paraffinwachse lässt man nach dem Einbügeln bei Zimmertemperatur erkalten und zieht das Wachs an der Oberfläche mit einer Plexiglasklinge ab. Danach ist es von Vorteil, die Struktur mit einer Bürste freizulegen.

Eine sehr einfache Methode ist die Anwendung eines Wachsflies: Ein mit Wachs getränktes Blatt wird am Bügeleisen befestigt und der Belag damit gewachst. Man hat keinen Abfall, braucht nicht abziehen, eventuell etwas ausbürsten. Die Ski sind sofort fahrbereit.

Kaltwachse

Wer keinen Keller oder Wachsraum zur Verfügung hat, sollte dennoch nicht auf die Pflege seiner geliebten Bretter verzichten. Als Alternative bietet sich die Anwendung der Kalt- und Flüssigwachse an. Es gibt hier genauso Paraffin- und Kunststoffwachse. Anwendung: auftragen, verteilen, trocknen lassen und polieren. Wer dies regelmäßig beherzigt, wird feststellen, dass auch dadurch sein Ski oder Board besser gleitet und leichter dreht. Außerdem lässt sich mit einer Schicht Flüssigwachs die Kante und der Belag im Sommer effektiv gegen Verschmutzung schützen.

Tourenski

„Wenn ich die Ski wachse, hält mein Fell nicht". Dieses Argument ist immer wieder zu hören. Hand aufs Herz: Wer wachst schon während einer Tour seine Ski? Doch wer gerne abfährt, sollte sich seine Bretter vielleicht auch mal von unten anschauen. Die Pflege und Präparation erfolgt wie bei jedem anderen Ski auch. Dazu ist es immer wieder erforderlich, die Klebereste der Felle mit Wachsentferner zu lösen. Danach sollten die Ski heiß gewachst und mit einer Plexiglasklinge wieder abgezogen werden. Für unterwegs hat man Flüssigwachs im Rucksack.

Fazit

Ski- und Snowboardpflege ist keine Hexerei. Wer dennoch keinen Platz oder entsprechenden Raum zur Verfügung hat, sollte den Service eines Sportgeschäfts in Anspruch nehmen. Weniger Kraftaufwand und mehr Spaß beim Skifahren und Snowboarden entlohnen die Investition.

Rudi Salger *ist Mitglied des DAV-Bundeslehrteams Skilauf.*

Fitnesstests für Allroundsportler

Plagen Sie Zweifel, ob Sie fit genug für die nächste Skitourensaison sind? Mit dem Cooper- und Magglinger-Test können Sie Ihre allgemeine Fitness auf den Prüfstand bringen. Von Luis Stitzinger



Vor Testbeginn sollten Sie folgende Grundsätze berücksichtigen: Führen Sie den Cooper- und Magglinger-Test nicht „von heute auf morgen" durch, sondern bereiten Sie sich langsam und kontinuierlich auf das Training vor. Starten Sie beide Tests am besten im Zweierteam oder in einer größeren Gruppe. Geeignetes Trainingsgelände für den Cooper-Test finden Sie in Sportvereinen oder Schulen, den Magglinger-Konditionstest können Sie auch auf Fitnessparcours oder im freien Gelände durchführen. Die Testeinheiten lassen sich mit einer Stoppuhr mit Höhenmesser exakt messen. Vergessen Sie nicht, sich vor der Belastung ausreichend aufzuwärmen (ca. 15 Minuten), passende Sportbekleidung zu tragen sowie sich nach dem Training fünf bis zehn Minuten auszulaufen. Beachten Sie außerdem ihre individuellen Problembereiche wie beispielsweise Vorverletzungen etc. und konsultieren Sie gegebenenfalls Ihren Hausarzt. Und schon kann's losgehen! Anmerkung: Sowohl der Cooper- als auch der Magglinger-Test sind standardisiert, jedoch nicht direkt auf die Leistung beim Skitourengehen übertragbar. Neben diesen beiden Tests zur allgemeinen Fitness können Sie Ihre bergsportspezifische Ausdauer auch auf einer Ihnen bekannten Hausstrecke überprüfen. Dabei können Sie z. B. eine Teststrecke mit einer Höhendifferenz von 1000 Meter wählen: Die ersten 500 Höhenmeter gehen Sie so schnell Sie können, die zweite Hälfte schließlich mit etwa 65 bis 70 Prozent des maximalen Pulses. Die Geschwindigkeit, mit der Sie die erste Hälfte schaffen, gibt Ihnen Auskunft über Ihre maximale Leistungsfähigkeit. Das Tempo der zweiten Hälfte zeigt neben der Fähigkeit zur Regeneration auch die Umstellung auf die Fettverbrennung an,

Wichtig beim Skitourengehen: Ausdauerleistungen im Aufstieg und Kraftausdauerbelastungen der Beinmuskulatur bei der Abfahrt.

im Gegensatz zur Glukoseverbrennung im ersten Teil. Als Anhaltspunkte dienen folgende Werte (pro Stunde): 300 – 400 Hm = schlechter Trainingszustand (TZ), 400 – 500 Meter (m) = mäßiger TZ, 500 – 600 m = guter TZ, 600 – 700 m = sehr guter TZ, 700 m und darüber = Spitze. Mit dieser Übung lässt sich der bergsportspezifische Trainingszustand am besten individuell vergleichen. Leider gibt es für diesen sogenannten Steigleistungstest keine standardisierten Vergleichswerte wie für den Cooper- oder Magglinger-Test.



1. Ein Klassiker: der Cooper-Test für alle Sportler, die vor allem ihre allgemeine Ausdauer und Laufleistung testen wollen.
Aufgabe: Aus dem Hochstart in 12 Minuten auf einer Laufbahn eine möglichst lange Strecke zurücklegen.
Messung: Messen Sie die zurückgelegte Laufstrecke nach Ablauf der Zeit. Einen weiteren Anhaltspunkt über Ihre sportliche Fitness erhalten Sie über den Nachbelastungspuls. Nehmen Sie Ihren Puls unmittelbar nach der Belastung sowie in den folgenden 5 Minuten zu jeder vollen Minute für jeweils 15 Sekunden (x 4 = Minutenpuls). Entscheidend ist das Wiedererreichen der Pulsfrequenz 100/min. Je besser ihre Ausdauer, umso kürzer ist die Erholungszeit. Als Orientierungswerte für Erholungszeiten nach längeren Belastungen (> 10 min.) gelten: 3 Minuten und weniger (bis HF 100/min.) = gut bis sehr gut, 5 Minuten = befriedigend (Abb. 1)
Organisation: Präparierte Rundbahn oder exakt vermessenes Straßenstück sowie Stoppuhr und Bandmaß.
2. Ein Allrounder: der Magglinger-Konditionstest für alle Sportler, die evtl. auch die eine oder andere kurze Kletterpartie auf dem Weg zum Gipfel zu bewältigen haben.

Teil 1: 50-Meter-Sprint mit Hochstart
Aufgabe: Eine Strecke von 50 Metern so schnell wie möglich aus dem Hochstart durchlaufen.
Messung: Zeit vom Startkommando bis zum Überlaufen der Ziellinie.
Organisation: Präparierte Laufstrecke, Stoppuhr und Bandmaß; zur leichteren

Trainingsmethode par excellence ist nach wie vor der Dauerlauf in wechselndem Gelände.

Fotos: Stefan Winter

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen.

Orientierung Start- und Ziellinie markieren. Hinweis: Wärmen Sie sich ausreichend auf und führen Sie ggf. ein bis zwei Vorversuche durch (Abb. 2).

Teil 2: Pendellauf 4 x 10 Meter

Aufgabe: Aus dem Hochstart von einer Start- bzw. Ziellinie bis zu einer 10 Meter entfernt liegenden Wendelinie laufen, hinter der zwei Steine, Aststücke o.ä. liegen. Einen Gegenstand aufheben und zurück über die Startlinie befördern. Wiederholen Sie das ganze, so dass sich zum Schluss beide Objekte jenseits der Start- bzw. Ziellinie befinden.
Messung: die Zeit auf 10 Sekunden genau vom Kommando bis zum zweiten Überlaufen der Start- bzw. Ziellinie.

Vergleichswerte Frauen						
Bewertung	*50-m-Sprint*	*Pendellauf*	*Beugehang*	*Sit-Ups*	*Weitsprung*	*1200-m-Lauf*
sehr gut-gut	*6,8-7,8*	*9,8-10,9*	*84-34*	*82-49*	*2,31-1,95*	*4,02-5,25*
gut-befriedigend	*7,9-8,3*	*11,0-11,4*	*33-18*	*48-40*	*1,94-1,80*	*5,26-5,55*
befriedigend-mangelhaft	*8,4-8,9*	*11,5-11,9*	*19-8*	*39-32*	*1,81-1,68*	*5,56-6,28*
mangelhaft-ungenügend	*> 9,0*	*> 12,0*	*< 9*	*< 31*	*< 1,67*	*> 6,29*

Vergleichswerte Männer						
Bewertung	*50-m-Sprint*	*Pendellauf*	*Klimmzüge*	*Sit-Ups*	*Weitsprung*	*2000-m-Lauf*
sehr gut-gut	*6,1-6,7*	*9,1-9,9*	*21-11*	*83-59*	*3,12-2,49*	*5,59-7,21*
gut-befriedigend	*6,8-7,0*	*10,0-10,3*	*10-9*	*58-50*	*2,48-2,34*	*7,22-7,58*
befriedigend-mangelhaft	*7,1-7,3*	*10,4-10,9*	*8-7*	*49-41*	*2,33-2,21*	*7,59-8,39*
mangelhaft-ungenügend	*> 7,4*	*> 11,0*	*< 6*	*< 40*	*< 2,20*	*> 8,40*

Abb. 2: Magglinger-Konditionstest

Organisation: Präparierte Laufstrecke, auf der Sie Start- bzw. Ziel- und Wendelinie in 10 Meter Abstand zueinander markieren, Stoppuhr und Bandmaß.

Teil 3: Männer: Klimmzüge

Aufgabe: Führen Sie einen Klimmzug aus der Grundstellung (Hängen am langen Arm) durch, bis sich Ihr Kinn in Stangenhöhe befindet und lassen Sie sich wieder in die Grundstellung absinken. Wiederholen Sie die Übung, bis Sie keinen vollständigen Klimmzug mehr ausführen können.
Messung: Maximal mögliche Anzahl vollständig durchgeführter Klimmzüge.
Organisation: Klimmzugstange (Astgabel eines Baumes, Fitnessparcours o.ä.).

Teil 3: Frauen: Halten im Beugehang

Aufgabe: So lange wie möglich im Beugehang (Kinn in Höhe der Stange bei abgewinkeltem Ellbogengelenk) an einer Stange hängen.
Messung: die Zeit des korrekten Hängens in Sekunden.
Organisation: Siehe oben.

Teil 4: Sit-Ups (Rumpfheben)

Aufgabe: Heben Sie ihren Oberkörper aus der Rückenlage (beide Hände im Nacken, Füße mit der ganzen Sohle auf dem Boden und fixiert, Knie rechtwinklig abgebeugt) und berühren Sie im Höhepunkt mit dem linken Ellbogen das rechte Knie. Legen Sie sich in die Ausgangsstellung ab und führen Sie die Übung beim nächsten Mal mit rechtem Ellbogen und linkem Knie durch. Weiter im dauernden Wechsel.
Messung: Zählen Sie die Anzahl korrekt ausgeführter Knieberührungen (Anhalten von mehr als 2 Sek. führt zum Abbruch des Testteils)
Organisation: Weiche, aber feste Unterlage (Matte o.ä.) oder Untergrund (z. B. Wiese).
Hinweis: Personen mit Rückenproblemen sollten diese Übung auslassen!

Teil 5: Standweitsprung

Aufgabe: Springen Sie beidbeinig (Armschwung beliebig) von einer markierten Absprungslinie möglichst weit nach vorn. Landen Sie auf den Beinen. Bei der Landung darf zum Abstützen nicht mit der Hand zurückgegriffen werden.
Messung: Abstand zwischen Absprunglinie und Landeabdruck (in cm). Der beste von drei Versuchen wird gewertet.
Organisation: Weitsprunggrube oder Sandplatz und Bandmaß; Absprunglinie markieren.

Bewertung	Zurückgelegte Entfernung (in Meter)	
Ausdauer	**Frauen**	**Männer**
ausgezeichnet	*2850*	*3050*
sehr gut	*2650*	*2850*
gut	*2250*	*2450*
befriedigend	*1850*	*2050*
mangelhaft	*1250*	*1450*

Abb. 1: Cooper-Test

Teil 6: Männer: 2000-Meter-Lauf

Aufgabe: Laufdistanz so schnell wie möglich zurücklegen.
Messung: Zeit ab dem Startkommando bis zum Überlaufen der Ziellinie in vollen Sekunden. Messen Sie zusätzlich Ihren Puls unmittelbar nach der Belastung sowie in den folgenden 5 Minuten zu jeder vollen Minute für jeweils 15 Sekunden (x 4 = Minutenpuls). Vergleichen Sie Ihre Erholungszeit mit den oben genannten (s. „Cooper-Test"), um einen weiteren Hinweis auf Ihre gegenwärtige Form zu erhalten.
Organisation: Präparierte Laufstrecke (exakt vermessenes Straßenstück oder Rundbahn), Stoppuhr und Bandmaß; Start- und Ziellinie markieren.

Teil 6: Frauen: 1200-m-Lauf

Aufgabe, Messung, Organisation: Siehe oben.

Sollten Sie festgestellt haben, dass Ihre Form nicht Ihren Erwartungen entspricht, beginnen Sie rechtzeitig vor Beginn der Skitourensaison mit der Aufnahme eines geeigneten Trainingsprogramms. Steigen Sie nicht gleich voll ein, sondern steigern Sie die Belastung langsam und kontinuierlich. Achten Sie bei einer Steigerung Ihrer sportlichen Betätigung auch darauf, dass sie sich entsprechend ausgewogen ernähren. Besuchen Sie regelmäßig, wenn möglich zwei- bis dreimal die Woche, eine Konditions- oder Skigymnastik oder machen Sie Dauerlauf, möglichst in hügeligem Gelände. Mit einer Belastungszeit von drei Stunden pro Woche (6 x 30 min. bis 3 x 60 min.), einer Laufleistung von 35 bis 40 Kilometer pro Woche bei einer Geschwindigkeit von 12 Kilometern pro Stunde und einer Belastungsintensität von 70 Prozent der Herz-Kreislauf-Leistung (nach der Formel 170 minus 1/2 Lebensalter in Jahren = 100 Prozent) sind Sie für die ersten Skitouren optimal vorbereitet.

Luis Stitzinger *ist Dipl. Sportphilologe und staatlich geprüfter Berg- und Skiführer.*

LITERATUR

Manfred Grosser; Stephan Starischka: **Das neue Konditionstraining,** *BLV, München 1998.*

Kuno Hottenrott; Martin Zülch: **Ausdauerprogramme. Erfolgstraining für alle Sportarten,** *Reinbek Rowolt Verlag 1995.*

Jürgen Weineck: **Optimales Training,** *Spitta Verlag, Nürnberg 2000.*

Fritz Zintl: **Ausdauertraining. Grundlagen, Methoden, Trainingsprogramme,** *BLV, München 1994.*

NACHRUF

Zum Tod von Dölf Reist – Bergsteiger und Fotograf

Wer Ende Oktober über dem Nebelmeer in den Bergen unterwegs war, konnte wunderbare Stimmungen genießen – die Farben des Herbstes vor der prächtigen Kulisse frisch verschneiter Gipfel – Stimmungen, wie sie Dölf Reist bis zu seinem Tod am 20. Oktober 2000 immer wieder faszinierten, als Fotograf und Bergsteiger.



Mit dem Bergsteigen begann Reist, der 1921 im Emmental bei Bern geboren wurde, bereits als Jugendlicher. Richtig vom Virus angesteckt wurde er 1945, als er nach seiner Ausbildung zum Spengler auf dem Militärflugplatz Interlaken eine Anstellung fand. Danach blieb er dem Berner Oberland als Wohnort treu bis zu seinem Tod, der ihn nach kurzer, schwerer Krankheit ereilte. Als Bergsteiger bekannt wurde Dölf Reist, als ihm 1956 im Rahmen der sehr erfolgreichen Schweizer Everest-Lhotse-Expedition zusammen mit Hansruedi von Gunten die dritte Besteigung des höchsten Berges der Welt gelang. In den heimischen Bergen unternahm er große kombinierte Touren, aber auch Erstbegehungen wie die Südostwand des Kleinen Wellhorns 1950, zusammen mit Ernst Reiss. Zudem wurde er bekannt als Ersteiger jedes höchsten Gipfels der fünf Kontinente, zu einer Zeit, als man noch fünf und nicht „Seven Summits" zählte.

Parallel zu seiner alpinistischen Laufbahn entwickelte Dölf Reist seine Fotografie. Waren seine Bilder lange nur Zufalls- und Nebenprodukt, so wurden sie ihm in der zweiten Lebenshälfte immer wichtiger. Durch seine humorvoll und ausgezeichnet kommentierten Vorträge wurde er bei einem großen Publikum bekannt. Seine Kalender mit großformatigen Porträtaufnahmen, bei denen man immer das Verständnis zwischen Modell und Fotograf spürt, haben eine treue Anhängerschaft. Zu seiner Arbeitsart – immer begleitet von seiner geliebten Leica – pflegte er zu sagen, er sei ja nicht von großer Statur, deshalb könne er auch nie „von oben herab" fotografieren. 1975 machte er sich schließlich als Fotograf und Reiseleiter selbstständig.

25-mal reiste er insgesamt nach Nepal. „Wer oft an den gleichen Ort fährt, der kommt schließlich heim", meinte er dazu, und war man bei ihm zu Hause, kam die Rede bald auf seine nepalesischen Patenkinder, und – den Everest. Er verfolgte alles, was zum Everest publiziert wurde und pflegte einen regen Austausch mit Freunden aus aller Welt. Begeistert unterstützte er Ideen von heute, wehmütig und zugleich voller Freude über das Erlebte erzählte er von früher. Und genau wegen dieser Eigenschaften bleibt uns Dölf Reist unvergessen: wegen seines Humors, seiner Begeisterungsfähigkeit und, dies vor allem, wegen seiner Menschlichkeit.

Christine Kopp

Zukunft schützen

DAV MENSCHEN



Dr. Helmut Erd

Am 4. August 2000 ist Ministerialrat Dr. Helmut Erd, der Präsident des Österreichischen Touristenclubs (ÖTK), im Alter von 59 Jahren bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Der ÖTK, ein eigenständiger alpiner Verband mit über 20.000 Mitgliedern in 38 Sektionen, erlebte unter der Führung von Helmut Erd seit 1992 einen beschleunigten Aufschwung. Seine Gespräche mit dem Deutschen Alpenverein über die Wiedergründung der ÖTK-Sektion Dresden nach dem Mauerfall 1990 führten wieder zu einem positiven, freundschaftlich-offenen Verhältnis mit dem DAV und noch auf der diesjährigen DAV-Hauptversammlung in München nahm Helmut Erd großen Anteil an den Diskussionen des „großen Bruders". Seine anspruchsvolle berufliche Laufbahn als Ministerialrat im Finanzministerium und seine Leistungen wurden von der Republik Österreich mit der Verleihung von zwei großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich bedacht.

Hermann Huber



Wer mit dem Jubilar in den Bergen unterwegs ist, kann sich vor seiner Fitness und seinem Können nur in höchster Anerkennung verneigen. Zahlreiche frühe Wiederholung schwerer alpiner Touren (Civetta, Laliderer, Große Zinne), 1947 erste Touren an den Ruchenköpfen im Spitzinggebiet, Erstbegehungen und einige Expeditionsleitungen füllen das Tourenbuch des 1930 in München geborenen Kletterfans. Nach 1945 für einen bedeutenden Sportartikel-Hersteller tätig war Hermann Huber später Mitglied im Sicherheitskreis des DAV. Als Autor des Buches „Bergsteigen heute – Der Leitfaden für die Praxis" erwarb er große Verdienste um die sicherheitstechnische Entwicklung des Alpinismus. Wir gratulieren nachträglich zum 70. Geburtstag am 20. September!

SICHERHEITSKREIS

DAV-Unfallstatistik

Die Unfallstatistik für die Jahre 1998/99 ist erschienen. 46 Seiten stark, mit Hinweisen auf Unfallschwerpunkte und wie man den Unfällen vorbeugen kann. Die Zahl der Unfälle bezogen auf den Mitgliederstand liegt trotz des Lawinenunfalls nahe der Jamtalhütte in der Größenordnung der Jahre zuvor, die Zahl der tödlichen Unfälle ist sogar so niedrig wie selten zuvor. Die Unfallstatistik wird kostenlos abgegeben.



Zu bestellen in der Bundesgeschäftsstelle oder beim DAV-Sicherheitskreis, Praterinsel 5, 80538 München, Tel.: 089/21 12 24 39, Fax: 089/21 12 24 40.

Neuer Familienbeitrag



Mit dem neuen Familienbeitrag heißt der DAV Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Familienverband herzlich willkommen. Familien, bei denen beide Elternteile und deren Kinder derselben Sektion angehören, erhalten automatisch den familienfreundlichen Beitrag. Dieser gilt auch für nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern. Die Beitragshöhe entspricht mindestens einem A-plus, einem B-Beitrag und sie wird von den einzelnen Sektionen festgesetzt. Der Familienbeitrag soll von einem gemeinsamen Konto eingezogen werden. Als Angabe ist auch die gemeinsame Familienadresse möglich. Mit der Anmeldung der gesamten Familie im Verein erschließen sich für Kinder und Eltern eine Reihe von Vergünstigungen und Serviceleistungen (z. B. Versicherung und Ermäßigung auf AV-Hütten) die einen sicheren, angenehmen und preiswerten Gebirgsaufenthalt möglich machen. Einer „Familienseilschaft" steht nun nichts mehr im Wege. US

Zukunft schützen

DAV Bibliothek des DAV

Praterinsel 5, 80538 München, Tel.: 089/21 12 24-23, Fax: 089/21 12 24-40, Internet: www.alpenverein.de, www-opac.bib-bvb.de, E-Mail: dav-bib@t-online.de

Öffnungszeiten: *Di. 13.00 – 17.00 Uhr, Do. 13.00 – 19.00 Uhr*

Die Ausleihe ist für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins kostenlos. Mitglieder aus Sektionen, die nicht zum Einzugsbereich Münchens gehören, können ihre Literatur auf dem Wege der Fernleihe erhalten. Die Bibliothek benötigt hierzu eine Kopie des DAV-Mitgliedsausweises. Die gewünschten Titel oder die Literatur zu einem bestimmten Thema werden per Post zugeschickt. Bitte fordern Sie auch die Verkaufs-Liste „Antiquarische Bücher" an!

private OFFICE

Zukunft schützen DAV Deutscher Alpenverein e.V.

DAV-Edition

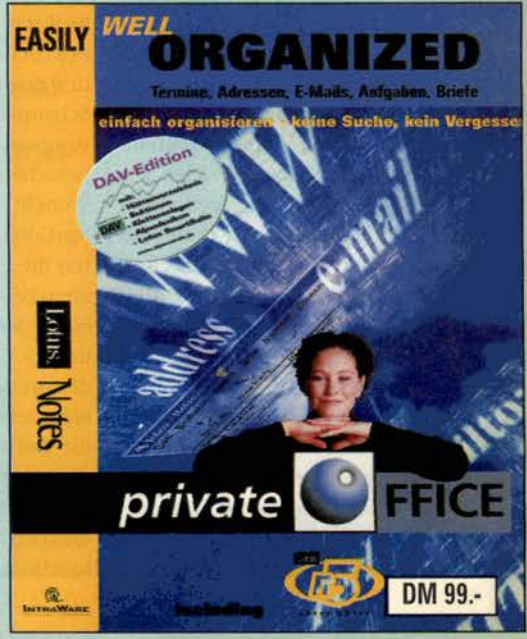
mit:

- Hüttenverzeichnis
  - Tourenplanung leicht gemacht
  - Hüttenreservierung per Fax oder E-Mail
  - Individuelle Hütteninformationen für Ihre Tourenplanung auf einen Blick.
  - Anfragen, Reservierungen direkt aus diesem Programm
- Sektionen
  - Informationen über alle Sektionen des DAV mit Kontaktadressen.
- Kletteranlagen
  - Art der Anlagen, Bauweise, Kontaktadressen
- Alpenlexikon
  - Alpine Geschichte
  - Bergsteiger-Kurzbiografien
  - Tipps zur Vorbereitung Ihrer Route
  - Übersicht der schönsten Wandergebiete
  - Praktische Infos für Ihre Sicherheit.
- Lotus SmartSuite
  - Tabellenkalkulation
  - Textverarbeitung
  - Intranet-Publisher

Neu! Jetzt mit Internetzugang von World Online

Ein Produkt der IntraWare AG

IntraWare First in E-Management



Bestellhotline: Tel 02855/970061 von 08:00 bis 16:30 Uhr oder im Internet unter www.intraware.de/dav

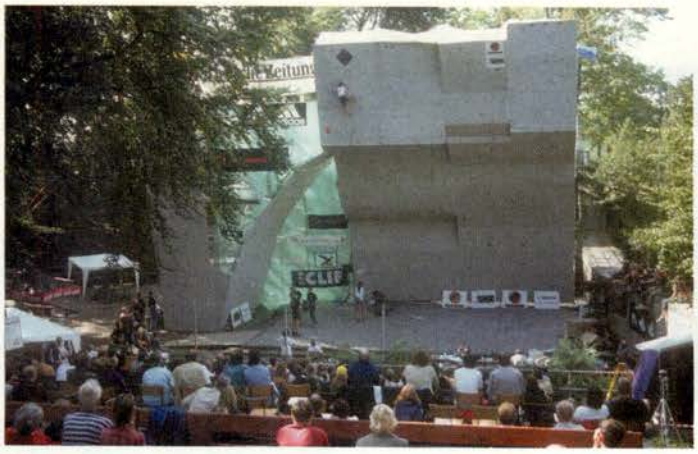
Systemvoraussetzung: Windows 95, NT, 98

KLETTERSPORTFEST IN HOHNSTEIN

Sieg für Katrin Sedlmayer und Timo Preussler

Zum 5. Mal hat am 8./9. September 2000 das Klettersportfest in Hohnstein stattgefunden. Neben regionalen Wettbewerben, dem bereits klassischen Gebirgstriathlon und kulturellen Angeboten galten der Deutsche Sportklettercup sowie der DAV-Jugendcup als sportliche Höhepunkte. Eingebettet in den herrlichen Rahmen der Hohnsteiner Burg präsentierten die Organisatoren um Bernd Arnold und die Wettkampfteilnehmer den Zuschauern bei strahlendem Sonnenschein viel Spannung, schwierige Routenführung und ungewohnte Ergebnisse. Das Routenbauerteam um Tamara Schlemmer hatte teils komplizierte, am internationalen Standard angelegte Routen mit schweren Stellen geschraubt, die so manchen Teilnehmer die Übersicht verlieren ließen. In Abwesenheit der Spitzenkletterer Marietta Uhden sowie Andreas und Christian Bindhammer konnten sich die ansonsten ewig Zweitplatzierten auf den Toppositionen etablieren. Bei den Damen untermauerte Katrin Sedlmayer (Bayerland) ihre starke Form mit einer überaus gelungenen Finalvorstellung, Damaris Knorr (Ludwigsburg) und Sarah Seeger (Immenstadt) als Zweite und Dritte hatten mit der schwierigen Route mehr Probleme und lagen ein paar Meter hinter der Erstplatzierten. Bei den Herren fiel das Ergebnis knapper aus. Es gewann zum ersten Mal Timo Preussler (Mutlangen), der das Halbfinale dominiert hatte. Zweiter wurde der Dresdner Markus Hoppe (SBB), Dritter Florian Hage (Erlangen) und Vierter, ebenfalls aus Sachsen Karsten Borowka. Die Finalrouten des DAV Jugendcups waren generell leichter als die Qualifikationen. Bei der weiblichen Jugend gewann die souverän kletternde Nadine Ruh vor Sarah Seeger und Katrin Lau. Die Jugend B entschied Markus Schwipper vor Sebastian Hartung, die Jugend A gewann der Sieger bei den Herren, Timo Preussler. Peter Szczepanski ist auf dem besten Weg zum Juniorenmeister. Mit dem bunten Rahmenprogramm hat Bernd Arnold wieder ein sehr schönes Klettersportfest in Hohnstein auf die Beine gestellt, das einen echten Klassiker darstellt.
Wwab

Fotos: Mike Jäger







Spitzenklettersport im idyllischen Rahmen des Burghofes Hohnstein Rechts oben: Tamara Schlemmer, Beauftragte für Sport- und Wettkampfklettern, und Dr. Wolfgang Wabel, sportlicher Leiter, beim Diskutieren der Finalrunde.

BOULDERWELTCUP-PREMIERE IN DEUTSCHLAND

Marietta Uhden feiert ersten Weltcupsieg

Gelungener Auftakt der Boulderweltcup-Premiere in Deutschland am 5./6. August 2000: Die Müncherin Marietta Uhden konnte ihren ersten Weltcupsieg feiern. Bei den Herren setzte sich der Spanier Pedro Pons durch. Schauplatz waren die YOZ ispo summer games, ein Sportevent verschiedener Disziplinen. Die Weltelite des Boulderns war am Start, drei Red-Rooster-Türme stellten die Plattform für die sportlichen Leistungen dar. Die Routenbauer Stefan Fürst, Michael Nedetzky, Gerhard Hörhager und die Brüder Bindhammer bauten sehr schöne Boulderprobleme, die bei den Damen recht hart ausfielen. Zum ersten Mal wurde mit Anzeigentafeln gearbeitet, die auch Zwischenergebnisse aufleuchten ließen und damit die Transparenz des Wettkampfablaufs verbesserten. Das Wetter spielte der Outdoor-Veranstaltung übel mit, am Samstag bei der Qualifikation gab es eine kurze Regenpause. Am Sonntag wurde eine Absage des Weltcups dadurch verhindert, dass die Organisatoren (Ausrichter DAV) einen riesigen Zeltschirm vorbereitet hatten, der an einem Großkran über den Türmen und den Tribünen hing und einen pünktlichen Wettkampfablauf gewährleistete. Sportlich war die Veranstaltung insbesondere für die deutschen Damen ein großer Erfolg: Nach der Sie-gerin Marietta Uhden (Bergland) landete Tanja Bauer (Oberland) auf dem 5. Platz, Nicola Haager (Oberland) wurde Neunte.
WWab



In Topform: Marietta Uhden, die auf dem Siegertreppchen ganz oben stand.

Foto: Marco Kost

AUSBILDUNG

Vier neue „Diplomtrainer Sportklettern" des DAV

Einen herzlichen Glückwunsch an die frischgebackenen „staatlich geprüften Trainer" des DAV: Peter Albert, Christoph Driever, Stephan Hilgers und Guido Köstermeyer. Jetzt ist die Anzahl der „Diplomtrainer Sport- und Wettkampfklettern" im DAV insgesamt auf fünf angewachsen. Im Rahmen der sportartspezifischen Ausbildung des 8. Kombinationsstudium zum Diplomtrainer an der Trainerakademie Köln konnte auch Walter Hölzler, Trainer bei der Sportfördergruppe der Bundeswehr, sein Studium 1998 beenden. Dieses Jahr wurden 48 erfolgreiche Absolventen in der Trainerakademie verabschiedet. Die dreijährige Diplomtrainerausbildung in Köln erfordert von allen Beteiligten, den Studenten und dem Fachverband, einen erheblichen Aufwand. Im Deutschen Sportbund stellt die Ausbildung die höchste Qualifikation dar und ist für den Aufbau einer, den Förderrichtlinien entsprechenden, Trainerstruktur eine unabdingbare Voraussetzung. Der Dank des DAV gilt den Absolventen dieses Studiums, die im Rahmen ihrer schriftlichen Arbeiten grundlegende Beiträge zur Talentförderung sowie der künftigen Trainer-A- und Diplomtrainerausbildung im DAV geleistet haben. Mit Ausnahme von Guido Köstermeyer, der seinen Rücktritt aus dem Trainerwesen bekannt gab, werden die anderen Trainer im DAV-Trainerstab arbeiten. Stefan Hilgers zeichnet zukünftig als Nachfolger von Köstermeyer für den A- und B-Kader verantwortlich und ist Trainersprecher im Ausschuss für Wettkampfklettern. Peter Albert wird ihn dabei vertreten sowie die Koordination der Kadertrainer und der Sportfördergruppe (Stützpunkttrainer: Walter Hölzler) in Abstimmung mit dem Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit übernehmen. Peter Albert, Christoph Driever und Andreas Hofmann bleiben für den Jugendkader verantwortlich.

WW



Bundestrainer Stephan Hilgers in Aktion

SEKTIONEN IM INTERNET

Die **Sektion Aachen** ist seit Mitte Juli im Internet unter: www.dav-aachen.de zu erreichen (E-Mail: info@dav-aachen.de, die **Sektion Breslau** unter www.dav-breslau.de (E-Mail: BERG.POSTBOX@dav-breslau.de). Dort finden sich auch Bilder und Informationen zur Breslauer Hütte. Die **Sektion Regensburg** ist online unter: www.alpenverein.rgbg-net.de (E-Mail: office@alpenverein.de) zu erreichen.



Das Anzeigenteam von atlas Verlag und Werbung GmbH

wünscht allen DAV PANORAMA Lesern frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Als Weihnachtszuckerl haben wir für Sie ein kleines **Gewinnspiel** vorbereitet:

Wie oft befindet sich der Nikolaus auf den "Produkte & Markt"- Seiten?

Einfach abzählen und die **Antwort bis 15. 12. 2000** (Poststempel) abschicken an:

atlas Verlag und Werbung GmbH,
Kennwort: Weihnachts-Gewinnspiel,
Postfach 20 01 41, 80001 München

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir **10 oxmox Produkte** (Taschen, Geldbörsen, Armbags usw.) **-Viel Glück!**

P.S. Der Rechtsweg ist natürlich wie immer ausgeschlossen.



KOMPOSTIERANLAGE AUF 3300 METERN

Hütten-Informationstour 2000 ins Ötztal

Foto: Andrea Händel

„Filtersacktechnologie, Urimat und Komposttoiletten": Die Ver- und Entsorgung auf hochalpinen Hütten und Häusern basiert auf High-tech und stellt hohe Anforderungen an die beteiligten Ingenieure und Projektleiter. Davon konnte sich auch dieses Jahr eine ca. 40 Personen umfassende Gruppe aus Architekten, Ingenieuren, Sektions- sowie Behördenvertretern überzeugen.

Am Freitag, den 15. September startete unter der Führung von Abteilungsleiter Peter Weber die DAV-Hütten-Infotour 2000 in das Ötztal. Auf der Breslauer Hütte, der Vernagthütte (Übernachtung), dem Brandenburger Haus und dem Hochjochhospiz (Übernachtung) boten sich den Teilnehmern interessante Einblicke in den aktuellen Stand der Ver- und Entsorgung.



Teilnehmer der Hütten-Infotour diskutieren vor der Vernagt-Hütte.

Besonders beeindruckend war das durchdachte Versorgungskonzept der mit 3274 Metern höchstgelegenen Hütte des DAV, des Brandenburger Hauses. Hier deckt eine Solaranlage mit 24 Modulen den gesamten elektrischen Energiebedarf während der zweieinhalbmonatigen Öffnungszeit. Eine ursprünglich geplante, noch leistungsfähigere Solaranlage erwies sich als nicht notwendig, da aufgrund von Reflexion und Luftreinheit weit mehr Strom produziert wird als erwartet. Die gewonnene Energie wird nicht nur für den elektrischen Verbrauch, sondern auch zum Heizen des Trockentoiletten-Kompostraumes eingesetzt. Denn die 1997/98 installierte Anlage benötigt eine jährliche Durchschnittstemperatur von mind. 10° Celsius, um aus den Fäkalien Komposterde entstehen zu lassen.

Neben der praktischen Information stand vor allem der Meinungsaustausch im Vordergrund. Diskutiert wurden unter anderem die neuen Regelblätter des ÖWAV (Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband) zum Bau von Abwasserreinigungsanlagen, die Einsatzmöglichkeiten von verschiedenen Abwassertechnologien im Rahmen des EU Life-Förderprogrammes sowie neue Möglichkeiten der Energieerzeugung, z. B. durch pflanzenölbetriebene Blockheizkraftwerke.

Als sich beim Abstieg über die Rofenhöfe nach Vent sogar die Sonne blicken ließ, waren sich alle Beteiligten einig: Es war nicht nur eine informative, sondern auch eine schöne Infotour.

Weitere Informationen gibt es beim Referat für Hütten und Wege, Tel.: 089/1 40 03-41. ah

Zukunft schützen

DAV HÜTTEN

Die aktuellen Hüttenänderungen

S. 61: **Muttekopfhütte***: neue Tel. (Hütte): 0664/1 23 69 28.*
S. 112: **Kirchsteinhütte***: Die Nummer 0161/2 83 52 12 gibt es nicht mehr, die zweite angegebene Nummer (08041/9743) ist stets belegt.*
S. 293: **Kaunergrathütte***: neuer Hüttenwirt: Werner Kirschner, neue Tel. (Hütte): 05416/86242, Tel. (Tal): 05413/8 75 93, bew. Ende Juni bis 20. September*
S. 287: **Braunschweiger Hütte***: neue Tel. (Hütte): 05413/8 62 36*
S. 348: **Berliner Hütte***, Tel. (Tal): 0664/1 60 57 33*
S. 373: **Lasörlinghütte***: neue Tel.: 0663/9 75 88 99*
S. 380: **Volkzeiner Hütte** *(Villgrater Berge): neue Tel.: 0663/88 88 00, geöffnet: Mitte Mai – Mitte Oktober*
S. 400: **Adolf-Noßberger-Hütte***: seit längerer Zeit geschlossen wegen Pächtermangel, z. Z. nur Notunterkunft möglich ohne Wasser und Heizmaterial*

Oben stehende Angaben beziehen sich auf die 8. Auflage 1997 des Verzeichnisses "Die Alpenvereinshütten – Band I: Ostalpen". Bei Hütten in Österreich muss die Landesvorwahl 0043, für Italien 0039 zusätzlich die 0 vor der Ortswahl gewählt werden.

Langkofelhütte *(Sella): neue Tel.: 0039/0471/79 23 23.*

Hütten-Hotline-Nummern, Allgäuer Alpen
(Auskunft über Reservierungsmodalitäten, Bedingungen):
Enzianhütte*: 08322/70 01 50*
Fiderepaßhütte*: 08322/70 01 51*
Kemptener Hütte*: 08322/70 01 52*
Mindelheimer Hütte*: 08322/70 01 53*
Prinz-Luitpold-Haus*: 08322/70 01 54*
Rappenseehütte*: 08322/70 01 55*
(Reservierung ab 10 Personen nur per Fax: 08321/2 65 66)
Waltenberger Haus*: 08322/70 01 56*

Mindelheimer Hütte
Durch einen Umbau gibt es keine Möglichkeit, den Winterraum der Mindelheimer Hütte in der Wintersaison 2000/2001 zu benutzen.

ZWISCHENBILANZ DER DAV-STUDIE

Canyoning nicht grundsätzlich in unberührter Natur

Erste Zwischenergebnisse der 1999 vom DAV in Auftrag gegebenen Umweltstudie mit dem Titel „Kritische Hinterfragung der Sportart Canyoning aus ökologischer Sicht im Bayerischen und Tiroler Alpenraum" liegen jetzt vor: Die Schäden durch Canyoning im Gewässer von Bächen, die Gestein mit sich führen, werden als eher gering eingestuft. Die Auswirkungen auf Fische lassen sich dabei zur Zeit noch nicht beurteilen. Auch sind die Folgen der Sportart Canyoning in Bächen ohne Geschiebeführung noch nicht abschließend geklärt. Außerdem findet Canyoning nicht grundsätzlich in unberührter Natur statt. Viele der untersuchten Bäche werden bereits durch den Menschen genutzt: Wasserkraftwerke, Wasserausleitungen für Beschneiungsanlagen sowie Müll und Abwassereinleitungen belasten auch die für Canyoning genutzten Bäche.

Canyoning gilt zur Zeit als neue Trendsportart, über die zum Teil sehr kontrovers diskutiert wird. Um dieser Diskussion – vor allem hinsichtlich der Auswirkungen auf Flora und Fauna – eine fundierte Grundlage zu geben, hat der Deutsche Alpenverein diese von der Europäischen Union (EU) und dem Bayerischen



DAV-Studie soll fundierte Antworten geben zur Naturverträglichkeit von Canyoning

Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (StmLU) maßgeblich finanzierte Umweltstudie in Auftrag gegeben. Gemeinsam mit dem Bayerischen Umweltministerium und dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) stellte der DAV im Juli 2000 das aufwendige Untersuchungsprogramm Vertretern der Presse vor. Ziel der durch die DAV-Jugend initiierten Pilotstudie ist es, Beurteilungsgrundlagen zur Naturverträglichkeit der neuen Sportart zu gewinnen. Damit können in Zukunft Bäche auf ihre Verträglichkeit für Canyoning hin überprüft werden. Weiterhin sollen aus den Untersuchungsergebnissen Tipps für eine naturverträgliche Ausübung abgeleitet werden. Im vergangenen Jahr wurden 16 Schluchten im Bayerisch-Tiroler Grenzgebiet untersucht. In diesem Jahr folgen Detailuntersuchungen an sechs ausgewählten Bächen. Damit soll geklärt werden, welche Auswirkungen Canyoning auf Kleinstlebewesen und Moose auf den von Wasser überronnenen Felsen hat und inwieweit das Verhalten von Tieren, die das Kieslückensystem bewohnen, beeinflusst wird. Endergebnisse der Untersuchung werden im Frühsommer des nächsten Jahres vorliegen. Swy

UMWELTBILDUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

49 Tipps für Öko-Trips

Im neuen Schuljahr mit Jungen und Mädchen bei der Klassenfahrt Naturinstrumente basteln und spielen und sich mit ihnen aufs papuanische Erdlochessen freuen? Mit der Jugendabteilung des Sportvereins Störche in der Elbtalaue beobachten? Oder mit der Pfadfindergruppe einen Sonnenkollektor bauen und testen? Wer das schon immer wollte, nur nicht wusste, wo er's konnte, dem wird jetzt geholfen. In einer neuen Publikation „Umweltbildung für Kinder, Schüler und Jugendliche" präsentiert die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (Osnabrück) 49 von ihr geförderte Umweltzentren mit ihren spezifischen Rahmenbedingungen, Themenschwerpunkten und inhaltlichen Angeboten. Rund 33.000 Schulen in Deutschland geht die 124 Seiten starke Schrift nach Ferienende zu, um sie für den Besuch dieser Einrichtungen zu motivieren. Vereine und Verbände können sie kostenlos anfordern. red

Die Publikation einschließlich einer CD-Rom, die zusätzliche Informationen über die Stiftung enthält, kann bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, An der Bornau 2, 49090 Osnabrück, Tel.: 0541/96 33-0, Fax: 0541/9633-1 90 angefordert werden. Privatpersonen erhalten sie im Buchhandel gegen eine Schutzgebühr von zehn Mark.





Ski fahren an der Südseite der Alpen

Wählen Sie diesen Winter das VAL DI SOLE (Sonnental) - Trentino - Italien.

Nicht versäumen! 16.12.-23.12.,24.3.-31.3. und 31.3.-7.4.
Sie zahlen nur für das Hotel - der Skipass ist gratis

Folgarida-Marilleva mit **Madonna di Campiglio** zu einem einzigen Skikarussell zusammengeschlossen.
Tonalepass in 1883 m Höhe, absolute Schneegarantie: Presena-Gletscher (3016 m).
Pejo, im Stilfserjoch-Nationalpark, familienfreundlich und preisgünstig.
Ausgezeichnete Unterkunftsmöglichkeiten in den **Ortschaften im Tal**.

Infos/Katalog: Verkehrsamt Val di Sole - I - 38027 Malè (TN)
Tel. 00 39 0463 901280 - Fax 00 39 0463 902911 - info@valdisole.net - www.valdisole.net

VICTORY von ZEISS ist da!

Eine neue Generation lichtstarker und dabei handlicher Ferngläser: z. B. Victory 10x40 B

Nahbereich bis 2,6 m – 700 Gramm leicht – 10fache Vergrößerung – 40-Millimeter Objektivdurchmesser – Lieferbar ab Juni 2000!

Dem Beobachter sind keine Grenzen mehr gesetzt und was gibt es schöneres, als die Natur mit all ihren kleinen und großen Geheimnissen zu beobachten. Betrachten Sie eine Libelle aus 2,6 m Entfernung mit dem neuen **ZEISS Victory 10x40 B** und Sie erkennen jede Nuance der Flügel und des Körpers in unglaublicher Schärfe und Brillanz!
Neu von ZEISS auch ein 8x40 B, ein 8x56 B und ein 10x56 B in dieser neuen Leichtbauweise. Wir senden Ihnen gerne unsere kleine Broschüre „Merkmale guter Ferngläser" und für alle an Fernglas Interessierten unsere kleine Empfehlung **„Welches Fernglas ist das geeignete für den Segelsport?"**.

WALTER WANNACK
FOTO-OPTIK-VIDEO
Neanderstraße 27, 20459 Hamburg
Telefon: 040/34 01 82, Fax: 040/35 31 06
www.foto-wannack.de
Montag bis Freitag
von 09:00 bis 18:00 Uhr

SEKTION REGENSBURG

Fest der Bayern

Als Höhepunkt der Millenniumsaktivitäten des Freistaates Bayern hat am Wochenende des 21. bis 23. Juli 2000 das Fest der Bayern in Regensburg stattgefunden. Eine Vielzahl von Veranstaltungen wie Konzerte, Projekte, Aktionen, Besichtigungsmöglichkeiten, Ausstellungen, etc. dokumentierte dabei die vielfältigen Facetten bayerischer Lebensart. Die Sektion Regensburg repräsentierte den DAV stellvertretend für den Hauptverein in München und ca. 200 Sektionen in Bayern mit etwa 320.000 Mitgliedern durch einen Boulderwettkampf mit zwei Bouldertürmen (Bayern-Cup im Sportklettern), drei Vorführungen „Danse Verticale" mit Mitgliedern der Sektion Regensburg, eine Kletterwand für Publikumsklettern, die Ausstellungen des DAV „Zukunft schützen" und „Naturschutzmaßnahmen auf Hochgebirgshütten" sowie einen Info-Stand der Sektion Regensburg. Damit der Kletternachwuchs nicht ausbleibt, organisierte man tagsüber ein Kinderklettern. Um den großen Andrang von kletterfreudigen Sprößlingen zu bewältigen, haben Sektionsmitglieder und die Bergwacht Regensburg die Aktion tatkräftig unterstützt.

Foto: Ludwig Herberger



Buntes Kletterprogramm auf dem Fest der Bayern

Zukunft schützen

DAV Alpines Museum

Ausstellungen

bis 9.12.2000: „Berge 2000", *Die Ausstellung ist ein fünfteiliger Ausstellungszyklus zeitgenössischer Künstler und Künstlerinnen. Sie geben uns Einblick, wie sie die Berge und Landschaften aus heutiger Sicht wahrnehmen, erleben und begreifen.*

bis 9.12.2000: DIE EXPERTEN „Alpen, frisch gewaschen, nicht gebügelt", *Skulptur im Garten*

22.11.-9.12.2000: Videoinstallation Bruno Wank „Out of Control"

Veranstaltungen

14.12.2000, 19 Uhr: „Separate Reality", Geschichten von Frauen am Berg; *Vortrag von Ulrike Gschwandtner*

Öffentliche Führungen

Sa, 25.11.2000, 14 Uhr; Do, 30.11.2000, 18 Uhr; öffentliche Führungen im Dezember entfallen.

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr, 13 – 18 Uhr; Do, 13 – 20 Uhr; Sa, 10 – 18 Uhr; So, Mo und feiertags geschlossen

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse, dem gelben Münchner Monatsheft und den Internetseiten des DAV (Museum, Aktueller Service, Telegramm).

Alpines Museum des DAV,
Praterinsel 5, 80538 München,
Tel.: 089/21 12 24-0, Fax: 089/21 12 24-40

SEKTIONEN MÜNCHEN UND OBERLAND

Vortragsreihe „Alpine Highlights 2000/2001"

Die Sektionen München und Oberland haben mit den „Alpinen Highlights 2000/2001" auch dieses Jahr wieder ein attraktives Vortragsprogramm zusammengestellt. Nach den Eröffnungsvorträgen von Oswald Oelz und Horst Höfler steht am 13. Dezember 2000 der Vorarlberger Spitzenkletterer Beat Kammerlander mit „Hard rock – cold ice" auf dem Programm. Thomas und Alexander Huber, Malte Roeper, Kurt Diemberger sowie Hans Peter Eisendle folgen im nächsten Jahr. Es lohnt sich auf jeden Fall in den Gasteig nach München zu kommen, für Alpenvereinsmitglieder gibt's Ermäßigung. Das Programm kann bei den Sektionen München und Oberland angefordert werden. Telefonische Kartenbestellung unter Tel.: 089/54 81 81 81

SEKTION SELB

Neues Selber Haus im Pitztal

Die Sektion Selb bietet ab Dezember 2000 einen neuen Selbstversorger-Stützpunkt an, bleibt aber ihrer zweiten Heimat Tirol treu. Von Wald im Pitztal, wo der DAV Selb seit 31 Jahren ein Selbstversorgerhaus gepachtet hatte, geht es in den Hauptort Arzl: Etwa 100 Meter neben der Pitztal-Hauptstraße, direkt beim Ortszentrum, steht das neue „Selber Haus". Linien- und Skibus halten um die Ecke, alle Geschäfte sind in wenigen Gehminuten erreichbar. Nur wenige Kilometer südlich von Imst gelegen, ist das Selber Haus idealer Talstützpunkt für aktive Selbstversorger. Das neue „Selber Haus" bietet etwa 30 Besuchern in sechs Zimmern und einem Notlager Platz. Drei Küchen, zwei Bäder, eine separate Dusche im Keller, in jeder Etage eine Toilette sowie ein gemütlicher Aufenthaltsraum stehen zur Verfügung. Das Haus ist auch bestens geeignet für einen preiswerten Familienurlaub.

Anmeldung bei der Sektion Selb bei: Ljuba Krauße, Hans-Kähler-Str. 20, 95100 Selb, Tel.: 09287/43 48, Fax: 09287/28 43. Kurz entschlossene Besucher erhalten den Schlüssel in Arzl beim Vermieter Siegfried Neururer, zu erreichen im Gemeindeamt, Tel.: 0043/5412/6 31 02 oder 6 89 42. Informationen sind ebenfalls bei der Geschäftsstelle, Siegfried Wagenführer, Carl-Netzsch-Str. 24, 95100 Selb, Tel.: 09287/68131, E-Mail: info@dav-selb.de erhältlich.

Das neue Selber Haus bietet Platz für 30 Besucher.



Foto: Sektion Selb



NEU! Alpenvereinsjahrbuch 2001 und der DAV-Wandkalender

„Mit Pickel und Palette" im Format 50 x 45 cm;
Alpine Kunst auf 12 Monatsblättern mit Motiven der Bergsteigermaler Otto Barth, Edward T. Compton, Ernst Platz, Carl Reiser, Rudolf Reschreiter und Hans Beat Wieland.



Hiermit bestelle ich:

☐ Exemplar(e) DAV Kalender „Mit Pickel und Palette" zum günstigen Mitgliedervorzugspreis von nur DM 29,80/Stück zzgl. Porto

☐ Exemplar(e) Alpenvereinsjahrbuch BERG 2001 zum günstigen Mitgliedervorzugspreis von nur DM 30,80/Stück zzgl. Porto und Verpackung

Fax für die schnelle Bestellung: 089/82 99 94 14

Möchten Sie Mitglied im Deutschen Alpenverein werden?

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

... und damit kostenlos **DAV PANORAMA** beziehen?
... plus viele weitere Vorteile im größten Bergsteigerverein der Welt genießen?

❑ bitte schicken Sie mir entsprechendes Informationsmaterial, ein Aufnahmeformular und die Adressen der Sektionen

Hier gibt's Infos über den DAV und seine Leistungen.

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

Bitte schicken Sie mir kostenlos:

❑ Adressen von Sektionen
❑ Jugendkursprogramm
❑ Grundsatzprogramm
❑ Informationen über Naturschutzarbeit im DAV
❑ Informationen zum Versicherungsservice des DAV
❑ Bibliothek und Alpines Museum des DAV
❑ Bestellkatalog der DAV Service GmbH (Karten, Führer, Hüttenverzeichnisse, etc.)

Nur solange Vorrat reicht!

Ja! **Ich bestelle!**

Bitte umseitig jeweils gewünschte Anzahl eintragen.

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03

81203 München

Ja! **Ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft im DAV!**

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

Deutscher Alpenverein e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Von-Kahr-Straße 2-4

80997 München

Ja! **Ich möchte mehr wissen! Einfach ausfüllen und abschicken.**

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

Deutscher Alpenverein e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Von-Kahr-Straße 2-4

80997 München



NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

100 Jahre Verein zum Schutz der Bergwelt

Am 6. Oktober 2000 hat der Verein zum Schutz der Bergwelt mit einem Festakt in München seinen 100. Geburtstag begangen. Anlässlich der Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins am 28. Juli 1900 in Straßburg als „Verein zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen" aus der Taufe gehoben, lautet der heutige Vereinsname nach dreimaliger Modifizierung „Verein zum Schutz der Bergwelt". Zweck des ausschließlich ehrenamtlich geführten Vereins ist der Schutz der Bergwelt vor beeinträchtigenden und zerstörenden Einflüssen, wobei vor allem der Raubbau an der alpinen Landschaft sowie an seiner Flora und Fauna zu verhindern, der alpine Natur- und Landschaftsschutz zu fördern und die Schönheit, Vielfalt, Eigenart und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten sind.

Die Vereinsgründung ging auf die Initiative des Bamberger Apothekers Carl Schmolz zurück, der als erster Vorsitzender dem Verein von 1900 bis zu seinem Tod im Jahr 1928 vorstand. Zusammen mit seinem Weggefährten, dem Vorsitzenden der Sektion Bamberg des Alpenvereins, Gymnasialprofessor Dr. Karl Bindel, bildete Schmolz ein äußerst aktives Vorstandsgespann.

Von der Vereinsgründung bis zur Gegenwart konnten stets renommierte Wissenschaftler aus verschiedenen Ländern zur Mitarbeit gewonnen werden. Der Verein zum Schutz der Bergwelt ist nicht nur der älteste international tätige Naturschutzverband, Carl Schmolz gilt als erster Naturschützer überhaupt, zumindest in Süddeutschland. Seine Eingabe an das damalige Königlich-Bayerische Staatsministerium des Innern (1902) führte 1908 und 1909 zu den ersten Gesetzen zum Schutze der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt. red



Oben: Seit kurzem sind wieder Mufflons in den Dolomiten heimisch. Schönheit, Vielfalt und Eigenart zu erhalten, ist Sinn und Zweck des Vereins.



Bergsteigeridole höchstpersönlich

WALTER BONATTI: In den 50er und 60er Jahren das große Vorbild einer ganzen Bergsteigergeneration, feiert er heuer seinen 70. Geburtstag. Hier schildert er die spannendsten Höhepunkte seiner alpinen Karriere. Ein Leseabenteuer bis zur letzten Seite.
352 Seiten, 73 Abb., Leinen
DM 49,80





OSWALD OELZ: Mit Eispickel und Stethoskop. Bergerlebnisse eines Höhenmediziners. 272 Seiten, 185 Abb., Leinen, 4. Auflage 1999
DM 49,80



ANDERL HECKMAIR: Eigernordwand, Grandes Jorasses und andere Abenteuer. Die Autobiographie eines Bergvagabunden, 288 Seiten, 179 Abb., Leinen, 3. Auflage 1999
DM 48,00

Preise zzgl. Versandkosten

Bestellen Sie per Telefon, Fax, E-Mail, Internet!

Zukunft schützen
DAV
DAV SERVICE GMBH
Paul-Gerhardt-Allee 24, 81245 München
Tel. 0 89/82 99 94 94, Fax 0 89/82 99 94 14
E-Mail: dav_service@t-online.de
Internetadresse: www.dav-service.de

BILDBAND

Die Eroberung der Giganten

Opulent ausgestattet, mit über 500 Farb- und Schwarzweißabbildungen, Themen-Essays, Karten und Register könnte Stefano Arditos Buch „Die Eroberung der Giganten" zum Standardwerk in Sachen alpiner Literatur werden. Der italienische Journalist, Fotograf und Moderator versammelt in seinem voluminösen Band herausragende Zeugnisse und beleuchtet das „Abenteuer Berg" durch die Jahrhunderte. Von der Erstbesteigung des Montblanc über die „Eroberung" der Achttausender bis zu den Big Wall-Routen am El Cap verfolgt Ardito der Spur auf die höchsten und eindrucksvollsten Gipfel – und die Faszination, die sie seit jeher auf Menschen ausüben. Als Autor



von über 50 Bergbüchern liefert Ardito umfangreiche Fakten ebenso wie anregende Anekdoten. Gleichzeitig vermittelt der aktive Bergsteiger alpinistisches Basiswissen und bezieht als Gründungsmitglied von „Mountain Wilderness" Stellung zu Entwicklungen innerhalb des Alpinismus. „Die Eroberung der Giganten" ist ein prächtiger Bildband zum Schmökern für alle, die sich in die Geschichte des Bergsteigens einlesen wollen, bietet aber auch dem „Fortgeschrittenen" eine Fülle von Text- und Bildinformationen. red

Stefano Ardito:
Die Eroberung der Giganten. Von der Erstbesteigung des Montblanc bis zum Freeclimbing.
Verlag C.J. Bucher, München 2000. 320 Seiten, 25,5 x 35,5 cm. DM 98,– zur Subskription bis 31.12.2000, danach DM 128,–.

DAS BESONDERE BUCH

Relativ revolutionär

Seit Werner Munters Lawinen-3x3 geht es in der Lawinenkunde wieder rund: Über die Thesen des Schweizer Forschers wird lebhaft diskutiert, neue Forschungsergebnisse graben die Landschaft der Nivologie um. Nun ist Michael Hoffmann angetreten, aus diesen Essenzen einen neuen Zaubertrank zu brauen.

Ist es dem diplomierten Geologen, den Freunde wegen seiner brillantscharfen Analytik scherzhaft „Dr. Fels" nennen, gelungen, sich auch als „Prof. Schnee" zu bewähren? Ich glaube: Ja. Doch macht er es seinen Lesern nicht leicht. Lawinengefahr fordert eben Mitdenken. Hoffmanns Relativitätsmodell basiert auf einem wichtigen Ansatz zum Lawinenabgang: der Trennung von Initialbruch und Bruchfortpflanzung. Durch eine Belastung (Eigengewicht des Schnees, meist aber durch Skitouristen in Bewegung), wird die „Scherfestigkeit" zwischen zwei Schneeschichten überschritten, sie können sich nun verschieben wie zwei Bücher übereinander. Das ist der Initialbruch; er geschieht leichter bei weichen und dünnen, wenig dämpfenden Schneeschichten. Ob die obere Schicht nun als Schneebrett abgleitet, hängt von der Hangsteilheit ab, von stützenden Randfestigkeiten und von der Fähigkeit der Schneedecke zur Bruchfortpflanzung: Eine harte, dicke Schneeschicht kann mit ihrem Gewicht auch eigentlich solide Hangpartien mitreißen. Mit diesem hier nur extrem verkürzt darstellbaren Denkmodell erklärt Hoffmann plausibel und einleuchtend alle scheinbar paradoxen Fragen, die Werner Munter an eine umfassende Lawinentheorie gestellt hat – und darüber hinaus noch zwei besonders freche Unfallbeispiele, die Hoffmann selbst am Anfang des Buches vorstellt.



Doch was nützte Theorie allein? Die entscheidende Frage des Skitouristen heißt: Kann ich diesen Hang begehen oder nicht? Zur Entscheidungsfindung in der Praxis liefert der Bergführerausbilder einen neuen Schneedeckentest namens K.O.-Test, der die Schlüsselfragen des Relativitätsmodells beantworten helfen soll. Und er stellt klar strukturiert und praxisbezogen einen Weg zur Entscheidungsfindung vor. Diesem liegt das Muntersche 3x3-Schema zugrunde, ergänzt um den „Faktorencheck" nach Martin Engler (Verfasser der DAV-Lawinen-Unterrichtsfolien) zur Einschätzung der Schneeverhältnisse.

Alles fügt sich zusammen; bewährtes Sicherheitsverhalten (Abstände, Spur fahren) wird auf neuer Theoriebasis begründet, falsche Faustregeln werden widerlegt. Konkrete Zahlenwerte stützen Hoffmanns Thesen. Allgemeine Fragen (Skitechnik, Ausrüstung, VS-Suche) wurden bewusst ausgeklammert; sie sind im DAV-Lehrplan Ski behandelt. Die Sprache des Buches ist klar, von wissenschaftlichem Exaktheitsanspruch geprägt und fordert den aufmerksamen Leser, dem etwas Vorwissen helfen kann. Dass die Lektüre nicht trocken wird, garantieren humorvolle Formulierungen, Beispiele aus der Praxis und die Brisanz des Themas. Ein Lehrbuch, das zu richtigen Entscheidungen beitragen kann, eigenverantwortet und ohne Rechnerei. State of the art im Jahre vier nach Munter.

Andreas Dick

Michael Hoffmann: Lawinengefahr. Schneebretter: Risiken erkennen – Entscheidungen treffen. Mit 100 Praxis-Tipps. *BLV Verlagsgesellschaft, München 2000. 112 Seiten, 48 Farbfotos, 75 Zeichnungen. Für DM 19,90 zu beziehen im Buchhandel oder bei der DAV Service GmbH, Fax: 089/82 99 94-14, E-Mail: dav_service@t-online.de.*

SPIRITUELLER FÜHRER

Der Archai und der Weg in die Berge

„Eine spirituell-praktische Anleitung in der Ergründung der Wesensnatur des Berges. Für Wanderer, Kletterer und Alpinisten, die die tiefere Seite des Bergsteigens suchen" – ein ungewöhnlicher Untertitel für ein ungewöhnliches Werk. Doch wird so mancher Berg- und Naturfreund das Buch schätzen lernen. Es ist eine „stille" Lektüre, die man dosiert und aufmerksam zu sich nehmen wird und die im oftmals lau-

ten und oberflächlichen Treiben des Alltags die Türe zur tieferen Betrachtung und erholsamen Besinnung öffnet.

Der Autor, in seinen Jugendjahren eines der großen Klettertalente, dem viele aufgrund seiner häufigen Alleingänge ein frühes Ende prophezeiten, beschreibt nun die reife Philosophie der Liebe zum Fels und der hohen Verantwortung des Menschen seiner Umwelt gegenüber. In zeitlosen Worten lässt er einerseits eine tiefe Achtung und Verbundenheit zu den opferbereiten und wagemutigen Pionieren des Bergsports anklingen, andererseits will er den Menschen eine innigere Beziehung zu den Bergen – und zum Leben – ermöglichen. Dem Leistungsdenken und der Entfremdung, die Mensch wie Natur abträglich sind, setzt er die Entwicklung einer tieferen Sichtweise entgegen, die die seelisch-geistige Dimension der Schöpfung und des Menschseins berücksichtigt.

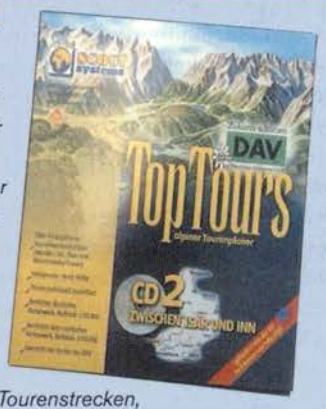
Nach der Lektüre sieht die Welt klarer aus, der Blick ist freier



und, um in den Worten Goethes zu sprechen, man erahnt das „offenbar Geheimnis" darin. ms

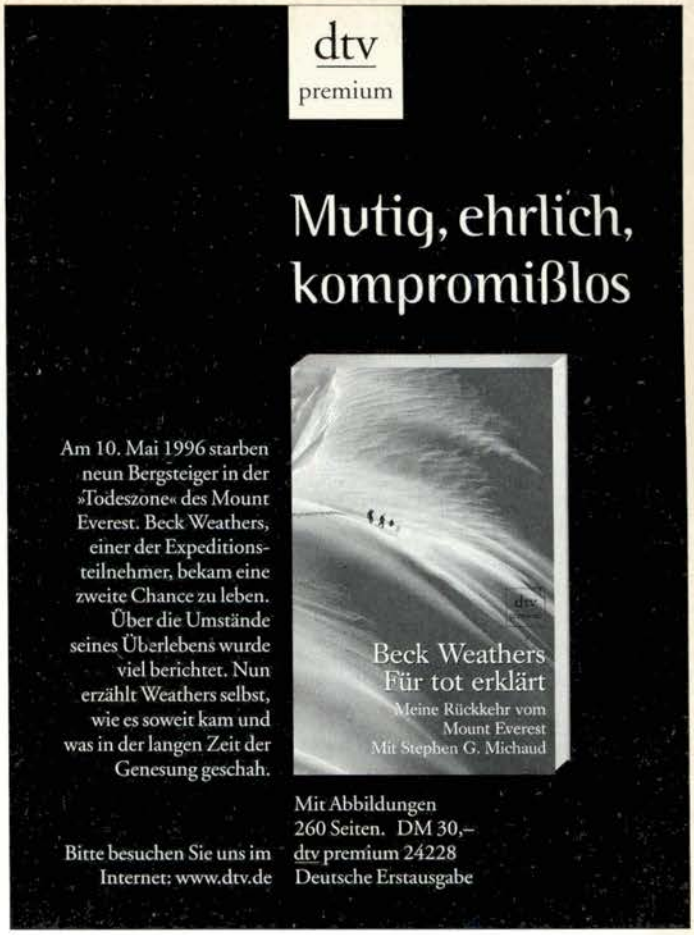
Heinz Grill:
Der Archai und der Weg in die Berge.
Verlag für Schriften von Heinz Grill, Soyen 1999.
ISBN 3-9805742-9-6, DM 32,–.
Zu beziehen im Buchhandel oder bei der DAV Service GmbH, Fax 089/82 99 94 14, E-Mail: dav_service@t-online.de, Internet: www.dav-service.de

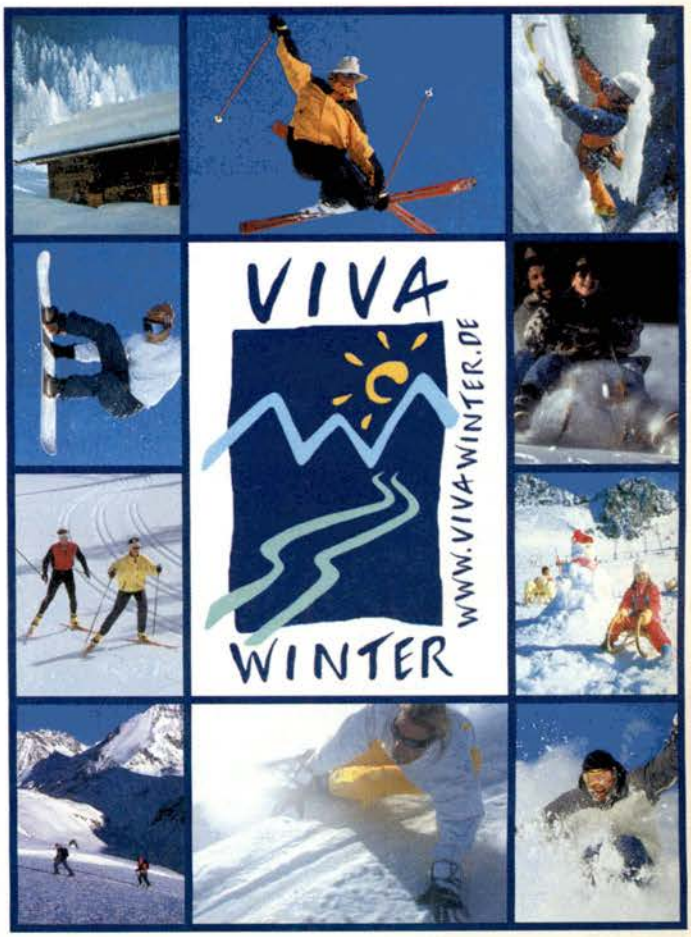
MULTIMEDIA



Zweite CD „TopTours"

In DAV Panorama 1/2000 haben wir die erste CD „TopTours – zwischen Lech und Isar" vorgestellt. Zusammen mit der Universität der Bundeswehr München, dem kartografischen Verlag Franz Huber und renommierten Alpinautoren hat der DAV den multimedialen alpinen Tourenplaner herausgebracht. Geliefert werden Texte, Bilder und Videosequenzen von Tourenstrecken, Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten, Panoramablick und Sehenswürdigkeiten. Der Nutzer kann sowohl Informationen über ausgewählte Touren abrufen als auch eigene Touren zusammenstellen, die den persönlichen Fähigkeiten und Vorstellungen entsprechen. Ergänzend dazu ermöglichen Hyperlinks den Zugriff auf Dienste im Internet. So können aktuelle Daten wie Wetter- und Schneeberichte, Lawinensituation und Verkehrslage abgerufen und genutzt werden. Ein weiterer Vorteil von TopTours ist die Verwendung der digitalen Grunddaten des jeweiligen Landesvermessungsamts.
Die zweite TopTours-CD behandelt das Gebiet zwischen Lech und Isar, beschrieben und fotografiert von anerkannten Alpinautoren.
Die CD-ROM ist zum Preis von DM 49,95 im Buchhandel und in Computerfachgeschäften erhältlich oder für DM 46,95 zu bestellen bei: DAV Service GmbH, Postfach 600303, 81203 München. red





KIND & KEGEL

Schneespiele

Wer je Kindern zugesehen hat, was sich im Schnee alles machen lässt, ahnt es längst: Wir erwachsenen Pisten- und Langläufer, Tourengeher und Winterbergsteiger treffen nur zum Teil ihre Herzen. Winterliche Landschaften bieten viel mehr, wenn man sich einlässt auf den kindlichen Spieltrieb, wenn man sich löst vom ausschließlich sportlichen



Aspekt. Wie vielfältig die Möglichkeiten sind, zeigen die Spielepädagogen Christine Felder und Christoph Frischmann in ihrem Buch „Schneespiele". Begeisternd sind die riesige Auswahl an Spielen, der kreative Umgang mit der Materie Schnee, die Variationsvorschläge und vor allem die Tatsache, dass es immer auch um Gruppenprozesse geht. Der Leser gewinnt schnell die Überzeugung, dass sich im Schnee unübertroffen spielen, bauen und rutschen lässt. Hinter allen Beschreibungen verspürt man die praktische Erprobung. Das Layout ist klar und gibt eine gute Übersicht, wobei sich die etwas kleinformatige Bebilderung in Schwarzweiß zu sehr dem Text unterordnet. Trotzdem: Wer immer schon auf der Suche nach einem Schnee-Spiele-Buch war, der hat es jetzt gefunden. Eltern, Lehrern, Erziehern, Freizeitpädagogen, Jugend- und Familiengruppenleitern und allen Junggebliebenen sei diese Ideenfundgrube ans Herz gelegt. us

Christine Felder/
Christoph Frischmann:
Schneespiele.
Eigenverlag, 2000. 150 Seiten, zahlreiche Abbildungen, ISBN 3-9500792-0-3. ATS 274,–, DM 36,–. Zu beziehen bei der Katholischen Jungschar, Riedgasse 9, A-6020 Innsbruck oder bei der DAV Service GmbH, Fax: 089/82 99 94-14, E-Mail: dav_service@t-online.de.

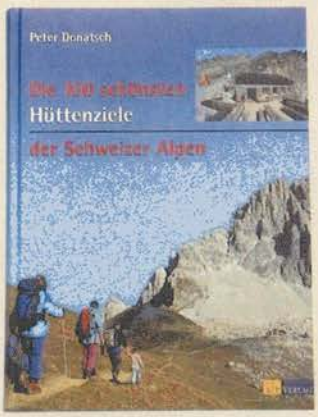
BÜCHERTISCH

Neu aus dem Verlag des Schweizer Alpen Clubs: Daniel Anker/Ralph Schnegg: **Skitouren Berner Alpen West, Waadtländer und Freiburger Alpen. Le Moléson bis Balmhorn.** *1. Auflage, Bern 2000, 670 Seiten, DM 51,–; >>> Vital Eggenberger:* **Skitouren Graubünden. Auf 500 lohnende Gipfelziele.** *5. überarbeitete Auflage, Bern 1999, 650 Seiten, DM 56,–; >>> Manfred Hunziker:* **Clubführer Bündner Alpen 6. Vom Septimer zum Flüela.** *3. Auflage, Bern 2000, 496 Seiten, DM 54,–; >>> Maurice Brandt/Giuseppe Brenna:* **Clubführer Tessiner Voralpen 5. Vom Passo S. Jorio zum Generoso.** *1. Auflage, Bern 2000, 576 Seiten, DM 54,–; >>> Remo Kundert/Marco Volken:* **Alpinwandern. Zentralschweiz-Glarus-Alpstein.** *1. Auflage, Bern 2000, 336 Seiten, DM 46,–. Alle Führer sind in der DAV Service GmbH unter Fax: 089/82 99 94-14, E-Mail: dav_service@t-online.de oder unter www.dav-service.de erhältlich. >>> Reinhold Messner:* **Die großen Wände. Von der Eiger-Nordwand bis zur Dhaulagiri-Südwand.** *BLV-Verlagsgesellschaft, München 2000. 216 Seiten, 165 Farbfotos, mit eingelegter CD, auf der Reinhold Messner von seinen großen Wänden erzählt. DM 68,– >>> Joachim P. Chwaszca:* **Edition-Erde-Reiseführer Nepal.** *Edition Temmen, Bremen 2000. 332 Seiten, durchgängig farbig bebildert. ISBN 3-86108-859-2, DM 39,90. >>> Claudia Müller-Ebeling/Christian Rätsch/Surendra Bahadur Shahi:* **Schamanismus und Tantra in Nepal. Heilmethoden, Thankas und Rituale aus dem Himalaya.** *AT-Verlag, CH-Aarau 2000. Die Publikation gibt erstmals einen umfassenden Überblick über den Schamanismus mehrerer Ethnien Nepals. 320 Seiten, 200 farbige Abbildungen, ISBN 3-85502-663-7, DM 88,– >>> Martin Uitz/Audrey Salkeld (Hrsg.):* **Der Berg ruft.** *Verlag Anton Pustet, Salzburg 2000. Das offizielle Buch zur Internationalen Alpinismus-Ausstellung im Salzburger Land versammelt 32 Auszüge aus den besten Bergbüchern. 512 Seiten, zahlreiche Farb- und SW-Abbildungen, DM 55,– >>> Nicolas Vanier:* **Die weiße Odyssee.** *Malik (Piper Verlag), München 2000. Vanier fuhr als Erster mit dem Hundeschlitten 8600 Kilometer quer durch den Norden Amerikas. 316 Seiten, 32 Seiten Farbbildteil. DM 39,80 >>> Edmund Blair Bolles:* **Eiszeit. Wie ein Professor, ein Politiker und ein Dichter das ewige Eis entdeckten.** *Argon Verlag, Berlin 2000. Die Geschichte erzählt, wie sich Mitte des 19. Jahrhunderts die Idee der Eiszeit gegen das damals herrschende Weltbild durchsetzte. 265 Seiten, ISBN 3-87024-552-0, DM 36,– >>> Neu in der Schriftenreihe des Alpinen Museums des Deutschen Alpenvereins: Helmuth Zebhauser:* **Reklamemarken.** *Aus den Sammlungen des Alpinen Museums im Zentralarchiv des Deutschen Alpenvereins. Schriftenreihe Band 4, München 1999. Eine Auswahl von 125 Marken aus der über 3000 Motive zählenden Sammlung des DAV. 148 Seiten, ISBN 3-928777-68-8, DM 28;50; Helmuth Zebhauser:* **Buchstaben im Museum.** *Sprache, Textsorten, Textform für begehbare Medien. Schriftenreihe Band 5, München 2000. Eine Arbeitsgrundlage für das Alpine Museum in München und seine Ausstellungen. 128 Seiten, ISBN 3-928777-69-6. Zu beziehen sind die Bände im Alpinen Museum, Tel.: 089/21 12 24-10.*

HÜTTENFÜHRER

Die 100 schönsten Hüttenziele der Schweizer Alpen

Der bekannte Schweizer Fotograf und Buchautor Peter Donatsch hat in seinem neuesten Werk die 100 schönsten Berghütten der Schweiz ausgewählt, darunter bekannte Ziele, aber auch einige „Geheimtipps". In einem einführenden Text beschreibt der Autor Stimmung und Charakter der Hütte und der sie umgebenden Landschaft, informiert über Wissenswertes aus Geografie, Natur und Volkskunde. Im Infoteil erfährt der Leser wichtige Angaben zu Adressen, Reservationsmöglichkeiten, Zustiege zur Hütte mit Wegbeschreibung und Wanderzeiten etc. Das Werk wendet sich an Bergwanderer und Familien mit Kindern, so dass neben leicht erreichbaren und attraktiven Gipfeln in der näheren Umgebung auch auf Sehenswürdigkeiten und besondere Annehmlichkeiten für Kinder hingewiesen wird. Praktische Übersichtskarten zeigen die wichtigsten Wege, über 200 Farbfotos verführen zu eigenen Planungen. red



Peter Donatsch:
Die 100 schönsten Hüttenziele der Schweizer Alpen.
AT-Verlag, CH-Aarau 2000. 224 Seiten. Für DM 78,– zu beziehen im Buchhandel oder bei der DAV Service GmbH, Fax: 089/82 99 94-14, E-Mail: dav_service@t-online.de

Das neue Alpenvereinsjahrbuch



BERG 2001 Alpenvereinsjahrbuch

Neu gestaltet und überarbeitet. 320 Seiten mit über 350 Farbabbildungen, Format 21 x 26 cm, farbiger Schutzumschlag, Leineneinband. Einzelpreis für DAV-Mitglieder: DM 30,80
(zuzüglich Porto und Verpackung)

Jetzt neu mit Poster 60 x 50 cm: „Zugspitze" von Ernst Platz

Kartenbeilage: Alpenvereinskarte Blatt 0/3a Cordillera Blanca Nord 1:100.000 aktualisierte Neuauflage

Aus dem Inhalt (Auswahl):

Kartengebiet Cordillera Blanca
Rupert Wagner: Huascarán, Alpamayo und Co. - Trekkingtouren in der Cordillera Blanca. *Alcides Ames:* Sie kamen, sahen - und forschten - Alpenvereinsexpeditionen in Peru. *Georg Kaser:* Den Wettermachern auf der Spur - Gletscherforschung in der Cordillera Blanca. *Gerhart Moser et al.:* Die neue Karte der Cordillera Blanca Nord

DAV-Gebietsthema Lechquellengebirge
Gerhard Hirtlreiter: Per Pedes durch die Erdgeschichte - Geologische Wanderungen im Lechquellengebirge
Wolfgang Muxel: Plaisir und Abenteuer in der Balance - Klettern im Lechquellengebirge

Geschichte der Berge - Geschichte der Bergsteiger
Stefan Meineke: Adolf Schulze - Ein vergessener Pionier des modernen Alpinismus. *Hermann Reisach:* Das Vermächtnis der eisernen Lady - Beatrice Tomasson und die Marmolada-Südwand. *Albrecht Kittler:* Ein Meister in Fels und Eis - Fritz Wiessner zum 100. Geburtstag
Clemens M. Hutter: Angst vor dem Berg – Angst um den Berg: Die Ziele und Grenzen der alpinen Erschließung am Beispiel des Großglockners

Große Taten - neue Ziele
Thomas Huber: Shiva's Line - Eine Erstbegehung am Shivling. *Stephen Venables:* Eine verrückte Idee - Erfolg am Monte Sarmiento in Feuerland
Herbert Pardatscher-Bestle: Schneesturm am Weißen Berg - Abenteuer im Altai. *Christoph Höbenreich:* Ein Hauch von Frühling in Tausundeiner Nacht - Berg- und Skitouren im Iran. *Eberhard Neubronner:* Wo Lava unter dem Stiefel kocht - Die Cascades. *Christine Kopp:* Unterwegs - Fragmente einer Reise

Wissenschaft und Forschung
Cornelia Lüdecke: Die meteorologische Hochstation Zugspitze als glänzender Appendix - 100 Jahre Wetterstation auf Deutschlands höchstem Gipfel
Günter Hell, Mika Semann: Fast so plastisch wie die Landschaft - Neue Herstellungsmethode für Geländereliefs
Reinhard Falter: Der Berg als Gott - Ein Blick auf die Wahrnehmung und Darstellung von Bergen in der Antike

Kunst, Kultur, Literatur
Birgit Jooss: Erlaufene Landschaften - Der künstlerische Prozess im Werk des Bildhauers Michael von Brentano. *Eberhard Neubronner:* Die Letzten löschen das Licht - Briefe aus dem Val Vogna. *Albert Vinzens:* Friedrich Nietzsche - Philosoph im Gebirge. *Albert Vinzens:* Into thin air - ein Fiasko. Jon Krakauer - und die Sprache und die Wahrheit

DAV intern
Richard Goedecke: Zehn Jahre Bundesausschuss Klettern und Naturschutz *Pit Schubert:* Kein seidener Faden - Moderne Bergseile halten mehr als mancher glaubt

Bitte benutzen Sie die Bestellkarte im Heft, Seite 79

Für Bestellungen gelten die Geschäfts- und Lieferbedingungen der **DAV Service GmbH**

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

Die offizielle DAV-Coll



NEU!

❶ Bergsteiger-Taschenschirm
210g leicht und 23.5 cm kurz, ∅ ca. 97 cm, Teflon®-beschichtet, wasser- und schmutzabweisend, hochwertiges Alu-/Fiberglasgestell, mit Futteral. DAV Sport-Design auf dem Tuch, Edelweißmotiv im Griff.
DM 39,90



Hochwertiges Softetui mit Befestigungsmöglichkeit (an Gürtel, Fahrrad etc.)

❷ Modische Damen-Sonnenbrille inkl. Softetui
Hochwertige PC-Gläser – 100 % Schutz gegen UV-A/B-Strahlung, weiche Kunststoffeinlagen an Nasenauflage und Bügelende, geringes Gewicht, nahezu bruchsicher, bestmögliche Sicherheit und hoher Tragekomfort im aktiven Sporteinsatz. DAV-Schriftzug auf Bügel. **DM 94,50**



❹ DAV-Jacke
Hochwertige Allround-Jacke, 65 % Wolle / 35 % Viskose, Innenfutter gesteppt, 1 Innentasche, 2 Außentaschen. Klassisch-sportlicher Schnitt, dezenter Edelweiß-Stick unterhalb des Kragens auf dem Rücken. **DM 189,50**



❸ Modische Herren-Sonnenbrille inkl. Softetui
Hochwertige CR 39 UV 400 Gläser (neuester Stand der Technik), 100 % Schutz vor UV-A- (400 NM) und -B-Strahlung, Nasenpads, strukturierte Bügelenden, geringes Gewicht, hohe Elastizität, nickelfrei, hoher Tragekomfort. DAV-Schriftzug auf Bügel **DM 159,90**

❻ Alpiner Tourenplaner
Über 80 Wander-, Ski-, Rad- und Mountainbike-Touren zwischen Lech und Isar. Übersicht der Karten des DAV, alle Alpenvereinshütten. Betriebssystem Windows 95, 98 oder NT 4.0. Ab PC 80486er Prozessor, 16 MB RAM, 15 MB freier Festplattenspeicher. Grafikkarte mit High Color und 800 x 600 Pixel Auflösung, 4fach CD-Laufwerk. **DM 46,95**



❼ T-Shirt „DAV Sport-Design"
V-Neck, hochwertige Qualität, 100% Baumwolle, hellgrau meliert, Größen M, L, XL, DAV-Logo auf Ärmel, DAV Sport-Design auf Vorderseite.
DM 29,90

NEU!

❽ T-Shirt weiß
❾ T-Shirt anthrazit
❿ T-Shirt grau-meliert
100 % Baumwolle, hochwertige Qualität, Ökotex-Druck.
~~DM 34,90~~ **29,90**



NEU!





NEU!

⓫ Sportbrille
Hochwertige Allround-Brille inkl. Softetui. Kratzfeste Polycarbonat-Gläser mit antifog-Beschichtung – 100 % Schutz vor UV-A/B-Strahlung, bruchfest. Gummierte Nasen- und Bügelauflagen, geringes Gewicht, einklickbares Kopfband für sicheren Halt. Bestens geeignet für Wintersport, Bergsteigen etc. **DM 159,90**



⓬ Schlüssel-anhänger
Mit blauer oder grüner Reepschnur und auf schraubbarem Metall-verschluss, mit DAV-Gravur. **DM 19,50**



⓮ Zoom-Fernglas
Fokussierbar von 8 x 25 bis 25 x 25. Ergonomisches Design. Faltbar. Griffeste Oberfläche. Mit DAV-Logo.
DM 159,00



⓭ Mammut-Multifunktions-werkzeug
Ausgerüstet mit Zange, Drahtschneider, Messer, Säge, div. Schraubenzieher, Dosenöffner etc. Lasergravur DAV-Logo. Inkl. Nylontasche mit Stick DAV.
DM 34,50

⓯ Metall-Wetterstation
Thermometer, Hygrometer und Uhr mit Weckfunktion. Massives Metallgehäuse mit DAV-Gravur.
~~DM 89,50~~ **69,90**



⓰ Murmeltier-Set
22 bzw. 14cm.
~~DM 49,50~~
39,90



⓱ Trinkflasche
Gebürstetes Aluminium, stoßfest und auslaufsicher, Füllmenge: 1 Liter.
DM 24,50

⓲ DAV-Becher
DM 9,50



⓳ Chronograph DAV
Swiss-Parts-Quartzwerk, Mineralglas und drehbare Lünette, wasserdicht bis 3 ATM. DAV-Gravur auf Gehäuseboden.
DM 195,00



⓴ Sportuh
Klettarmban
wasserdicht
DAV-Logo a
Zifferblatt.
DM 69,50

Die Artikel der DAV-Collection erhalten Sie in vielen Sektions-Geschäftsstellen. Außerdem können Sie diese auch per Post bestellen. Füllen Sie dazu bitte das nachstehende Bestellformular vollständig aus und senden dies an:

DAV Service GmbH
Postfach 60 03 03
81203 München

Fax: (089) 82 99 94-14

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

Alle Artikel mit reduzierten Preisen Lieferung solange Vorrat reicht



Cap
ildlederschirm
nd -schließe,
elweiß-
ck und
V-Web-
bel.
M 19,50

DAV-Pin
Sterling Silber.
~~29,50~~
25,00



Thermokissen
aufblasend,
30 x 3 cm, auf
chenmaß faltbar.
asserfest, wärmend.
lit DAV-Logo.
29,90

23 Sweatshirt
Mit modischem V-Ausschnitt und aufgestickten Fleecebuchstaben.
~~DM 79,50~~ 59,90

24 Sweatshirt Knopfleiste
Hochwertiges Sweatshirt mit Bruststick „Deutscher Alpenverein" und Edelweiß.
~~DM 79,50~~ 59,90



Outdoor-Hemd
25 blau-braun
26 rot-blau
100 % Baumwolle, mit DAV,Schriftzug auf Rücken und Edelweiß-Stick auf Brusttasche.
~~DM 69,50~~ 55,50

27 DAV Taschenmesser
(Richartz) Große und kleine Klinge, Schere, Kapselheber, Schrauben-dreher-Kombi, Dosen-öffner, Lederbohrer, Korkenzieher, mit Ring
DM 59,50



NEU!



Geldbeutel
heinfach, Münzfach
eißverschluss sowie
tenfächern. Edelweiß-
und DAV-Weblabel.
14,50

29 Kulturbeutel
Mit Stau- und Netzfach sowie Spiegel und Haken zum Aufhängen. Label mit DAV-Logo.
DM 29,50

30 Hüfttasche
Clipverschluss, 5 getrennte Fächer. Label mit DAV-Logo.
DM 29,50



31 Sporttasche
Mit großem Nass- und Schuhfach sowie gepolstertem Schulter-Trageriemen.
DM 79,50

32 Rucksack
32 Liter Fassungsvermögen, verstärkte Bodenwanne, gepolsterte Rückenpartie, Deckelklappe mit Geheimfach, Außentasche, Hüftgurt.
DM 79,50



Lieferadresse:

Name

Straße

PLZ/Ort

Rechnungsadresse:

Name

Straße

PLZ/Ort

	Artikelbezeichnung		Bestell-Nr.	Preis/Stück	Anzahl
1	Bergsteiger-Taschenschirm		300073	DM 39,90	
2	Damen-Sonnenbrille		300071	DM 94,50	
3	Herren-Sonnenbrille		300072	DM 159,90	
4	DAV-Jacke	Größe M	300067	DM 189,50	
		Größe L	300068	DM 189,50	
		Größe XL	300069	DM 189,50	
5	Thermo-Sitzkissen		300074	DM 29,90	
6	Alpine Tourenplaner CD-ROM		300070	DM 46,95	
7	T-Shirt Sport-Design	Größe M	300076	DM 29,90	
		Größe L	300077	DM 29,90	
		Größe XL	300078	DM 29,90	
8	T-Shirt weiß	Größe S	300000	DM 29,90	
		Größe M	300001	DM 29,90	
		Größe L	300002	DM 29,90	
		Größe XL	300003	DM 29,90	
9	T-Shirt anthrazit	Größe S	300004	DM 29,90	
		Größe M	300005	DM 29,90	
10	T-Shirt grau-meliert	Größe S	300022	DM 29,90	
		Größe L	300024	DM 29,90	
11	Sportbrille		300079	DM 159,90	
12	Schlüssel-anhänger	blaue Schnur	300049	DM 19,50	
		grüne Schnur	300050	DM 19,50	
13	Mammut-Multifunktionwerkz.		300065	DM 34,50	
14	Zoom-Fernglas		300019	DM 159,00	
15	Metall-Wetterstation		300036	DM 69,90	
16	Murmeltier-Set		300018	DM 39,90	
17	Trinkflasche	1 Liter	300055	DM 24,50	
18	DAV-Becher		300020	DM 9,50	
19	Chronograph		300014	DM 195,00	
20	Sportuhr		300028	DM 69,50	
21	Cap Wildleder		300051	DM 19,50	
22	DAV-Pin		300012	DM 25,00	
23	Sweatshirt V-Ausschnitt	Größe 158	300056	DM 59,90	
		Größe S	300057	DM 59,90	
		Größe M	300058	DM 59,90	
		Größe L	300059	DM 59,90	
		Größe XL	300060	DM 59,90	
24	Sweatshirt Knopfleiste	Größe S	300061	DM 59,90	
		Größe M	300062	DM 59,90	
		Größe L	300063	DM 59,90	
		Größe XL	300064	DM 59,90	
25	Outdoor-Hemd blau-braun	Größe S	300038	DM 55,50	
		Größe M	300039	DM 55,50	
		Größe L	300040	DM 55,90	
26	Outdoor-Hemd rot-blau	Größe S	300042	DM 55,50	
		Größe M	300043	DM 55,50	
		Größe L	300044	DM 55,50	
		Größe XL	300045	DM 55,50	
27	Taschenmesser		300075	DM 59,50	
28	Geldbeutel		300052	DM 14,50	
29	Kulturbeutel		300053	DM 29,50	
30	Hüfttasche		300054	DM 29,50	
31	Sporttasche		300046	DM 79,50	
32	Rucksack		300047	DM 79,50	

Mindestauftragswert: DM 50,00 pro Bestellung.
Alle Bestellungen verstehen sich zuzüglich Porto und Verpackung.

Zahlungsmodalitäten: per Rechnung

Datum ..... Unterschrift .....

KURZ NOTIERT

Events:



→ *Vom 28. Januar bis 10 Februar 2001 findet in St. Anton/Arlberg die Ski-WM statt. Interessierte können sich unter Tel: 0043/5583/216 10 oder im Internet unter www.lech.at näher informieren.*

→ *Am 25. November um punkt 18 Uhr wird in Salzburg unter Läuten aller Kirchenglocken der Stadt der Christkindlmarkt am Dom- und Residenzplatz eröffnet. Näheres unter Tel. 0043/889 87, E-Mail: tourist@salzburginfo.at.*

→ *"Winterstart 2000" in Kirchberg-Kitzbühel, das bedeutet: Gratis-Skitests, Nachtskilauf – und für ganz Mutige die "Streif Live". Tirol Werbung, Tel.0043/512/53200,Internet: www.tiscover.com/tirol, E-Mail: tirol.info@tirolwerbung.at.*

Familie:



→ *Das Skigebiet Bregenzerwald setzt diesen Winter ganz auf die Familie. Zwölf Skischulen mit Kinderskipark und Skikindergärten, Ermäßigung in Hotels und auf der Piste aber auch spezielle "Kinderschnee"-Offerten, zu erfragen unter Tel. 0043/5512/23 65, Internet: www.bregenzerwald.at, E-Mail: info@bregenzerwald.at.*

→ *Spielplatz Schnee: Fieberbrunn denkt vom 6. Januar bis 3. Februar 2001 ganz besonders an seine jungen Gäste. Näheres zu den "Schneezwergerl-Wochen" beim Tourismusverband Fieberbrunn, Tel. 0043/5354/563 04, E-Mail: info@fieberbrunn.tirol.at.*

→ *Drei Skigebiete, zwei Nationen ein Skipass: Der Reschenpass lockt diesen Winter mit günstigen Ski-Angeboten: Familien, Single-Familien und Senioren erhalten Ermäßigungen, für Kinder unter sechs Jahren ist der Skipass umsonst. Tourismusverband Vinschgauer Oberland, Tel. 0039/0473/63 46 03, Internet: www.reschenpass.net.*

Sport:



→ *Die Gemeinde Rennweg am Katschberg bietet ab 23. Dezember 2000 günstige 6-Tages-Ski-Pauschalen an. Infos unter Tel. 0043/ 4734/3300, Internet: www.katschberg-rennweg.at, E-Mail: office@katschberg-rennweg.at.*

→ *Kappl in Tirol lockt zum "Ski & Boarders Opening" vom 16. bis 23. Dezember mit zehn Prozent Ermäßigung auf Skischultarife und Unterkünfte aller Kategorien. Tourismusverband Kappl, Tel. 0043/5445/62 43, Internet: www.kappl.at, E-Mail: info@kappl.at.*

→ *In Lech, Zürs und Stuben finden vom 1. bis 23. Dezember 2000 wieder die legendären "Wedelwochen" statt. Näheres bei Lech Tourismus, Tel. 0043/5583/216 10, Internet: www.lech.at.*

Wintermärchen

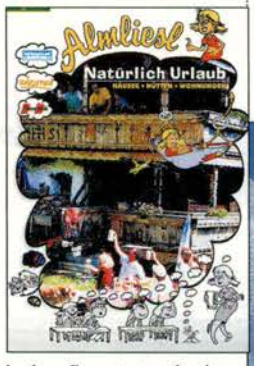
Die Wahrscheinlichkeit, auf dieser Reise das ein oder andere Wolfsrudel zu Gesicht zu bekommen, ist gar nicht mal so gering: Die zehntägige Fahrt mit



der Transsibirischen Eisenbahn beginnt in St. Petersburg und führt über die Wolga, den Ural und Novosibirsk quer durch die Taiga bis an den Baikalsee und von dort zurück nach Moskau. Spezialitätenessen, Kaviar- und Wodkaverkostung, Folkloreabende, Vorträge zu Themen wie "Lebensbedingungen im sibirischen Winter", "Mongolentum" oder "Trinkkultur in Russland" sorgen für ausreichend Abwechslung. Und wer nach zehn Tagen immer noch nicht genug hat und die Abenteuerreise fortsetzen möchte, der verlängert die Fahrt kurzerhand bis nach Peking. Infos zur zehn bzw. 18-tägigen Reise bei Lernidee Reisen, Tel. 030/786 00 00, Internet: www.lernidee-reisen.de, E-Mail: team@lernidee-reisen.de.

Natürlich Urlaub

Die "Almliesl" geht in den Süden: Sie weitet ihr Angebot an Hütten, Ferien- und Bauernhäusern nun auch bis nach Kärnten aus. MTS reagiert mit ihrem Katalog "Almliesl – Natürlich Urlaub" auf den Trend zum Urlaub in ursprünglicher Natur: Goldgräber-, Knappen- oder Bauernhäuser bieten Unterkunft vor malerischer Kulisse – vor



Zeller, Faaker oder Ossiacher See etwa oder inmitten weitläufiger Winterskigebiete wie Zell am See/Kaprun oder Saalbach/Hinterglemm – genau das richtige für Naturliebhaber, Ruhesuchende, Sportinteressierte, Bergfreunde und Kinder gleichermaßen. Katalog und weitere Infos bei MTS GmbH, Tel. 0043/65 42/804 80, Internet: www.almliesl.com, E-Mail: mts-asr@mts.co.at.

Urlaub mit Sinn

Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden, ein zweckorientiertes Abenteuer erleben, wie es kaum ein Tourist erfährt und ganz nebenbei einen Beitrag zum Umweltschutz leisten? Gemeint sind weder wissenschaftliche Exkursionen oder Fotosafaris, sondern Naturschutzprojekte, an denen jeder ohne Vorkenntnisse teilnehmen kann – Projekte also, die einen konkreten Nutzen für das Überleben einer Spezies oder eines Habitats haben. Die Expeditionen dauern zwischen zwei Wochen und mehreren Monaten und sind über den gesamten Globus verteilt. Für das nächste Jahr sind Expeditionen in Peru (Affen, Frösche und Papageien des Amazonasbeckens), Bolivien (Brillenbär, Puma und



Andenkatze in den Anden), Polen (Wölfe in den Karpaten) und Indien (Gibbons) geplant. Nähere Infos unter Tel. 0931/407 01 07, Internet: www.biosphere-expeditions.org, E-Mail: info@biosphere-expeditions.org.

Im Westen was Neues

"East & West" lautet der Titel einer Ski-Safari nach Kanada. Gemeint ist: den Osten und den Westen des Landes auf Ski zu erkunden. Während im Osten zunächst das Skigebiet Mont Tremblant und die Besichtigung der Metropole Montreal anstehen, brechen die Teilnehmer schließlich gen Westen, in die Rocky Mountains auf, um in Banff und den umliegenden Gebieten Lake Louise und Nakiska die Hänge hinab zu gleiten. Grenzüberschreitend im wahrsten Sinne des Wortes ist die Tour "Zwei Länder – eine Reise": Vom legendären kanadischen Fernie (dem Ort in den Rockies, wo Gerüchten zufolge einst Skifahrer unter



160 cm Körpergröße nicht auf die Pisten gelassen wurden, weil der Schnee so tief war, dass sie darin hätten untergehen können) geht es nach Whitefish/Montana – das amerikanische Fernie in punkto Schneesicherheit. Infos bei Stumböck Club Reisen, Tel. 08031/ 276 70, Internet: www.stumboeck.com, E-Mail: information@stumboeck.com.

Good morning, Vietnam

3.000 Meter hohe Bergriesen, idyllische Küstenlandschaften, tiefgrüne Reisfelder und tropischer Regenwald – Vietnam zeigt sich als Land der Kontraste. Eine 22-tägige Trekkingreise führt zunächst in die Hauptstadt Hanoi,

die man am besten mit einer Fahrradrikscha erkundet, vorbei an Obst- und Gemüsemärkten und herrlich duftenden Garküchen. Von dort geht es weiter zum Cat Ba-Nationalpark, einem tropischen Paradies am Rande der malerischen Halong Bucht. Auch Tageswanderungen im Cuc Phuong Nationalpark stehen auf dem Programm.



Ein Besuch der "Marmorberge", eine Bootstour auf dem "Parfumfluss" und ein Spaziergang durch die kolonial geprägte Altstadt von Saigon runden die Reise ab. Infos bei Gomera Trekking Tours, Tel. 0911/207 87, Internet: www.trekkingreisen.de, E-Mail: info@trekkingreisen.de.

Ursprüngliches Madeira

Vom Tourismus wurde der Westen der Insel bislang verschont, Fischerei und Landwirtschaft bestimmen noch heute den Tagesablauf der Bewohner. Eine fruchtbare, von zahlreichen Levadas bewässerte Hochebene bietet nicht nur die Grundlage der hiesigen Landwirtschaft, sondern ist auch ein ideales Terrain für einfache, abwechslungsreiche Wanderungen. Die insgesamt sechs Tageswanderungen von vier bis sechs Stunden Länge verlaufen sowohl ebenerdig entlang der Levadas als



auch auf Wirtschaftswegen und Pfaden, auf denen schon mal 300 Höhenmeter zu bewältigen sind. Die verbleibenden vier Tage sollte man unbedingt für Ausflüge rund um die Insel nutzen: Die Hauptstadt Funchal mit ihrem berühmten Franziskanerkloster sollte man dabei ebenso wenig missen wie den botanischen Garten und die imposanten Terassenfelder. Infos bei Wikinger Reisen individuell, Tel. 02331/904 880, Internet: www.wikinger.de, E-Mail: individuell@wikinger.de.

Mit Rübezahl auf die Schneekoppe

Die Schneekoppe überblickt das Tal, die Elbe entspringt hier und der Geist von Rübezahl ist aller Orten zu spüren. Bauden, Seen, bizarre Felsformationen dichte Fichtenwälder und tiefe Bergseen bestimmen die schlesische Riesengebirgslandschaft. Einwöchige, leichte bis mittelschwere Wanderungen bis zu Schneekoppe, Hirsch- und Kavalierberg mit Besichtigung des Glasmuseums, Fußmärsche durch Schneegruben, ein Besuch von Burg Kynast, Wanderungen durch das Isergebirge bis nach Bad Flinsberg bietet Determann & Kreienkamp in seinem neuen Reisekatalog. Infos unter Tel. 0251/510 53 09, E-Mail: DuK.Touristik@t-online.de.



Wellness-Wandern

Wandern und Wellness – in dieser Kombination bietet die AlpinSchule Innsbruck eine zehntägige Reise nach Jordanien an. Die Teilnehmer erkunden auf ihren Wanderungen unter anderem Madaba und den Herodes-Tempel in Mukawer, das Wadi Mujib und das Dana Naturreservat. Die berühmte Felsenstadt Petra bietet sich als Ausgangspunkt für die Tagesausflüge an, die im zweiten Teil der Reise unternommen werden. Von hier aus führen Wanderungen durch die Schlucht von Petra ins Wadirum und auf den Gebel Harun. Auch ein Besuch bei den Beduinen ist geplant. Das Wellness-Programm umfasst ein Bad im Toten Meer, Schlammpackungen sowie Hydromassagen und Tai Qi. Nähere Infos unter Tel: 0043/512/546 000 sowie im Internet unter www.asi.at, E-Mail: info@asi.at.



PANORAMA-TIPPS

Graphik: M. Pinggéra · Text: K. Radtke

→ Urlaub vom Auto

Bereits im letzten Winter konnte jeder, der mit dem Zug nach Wefenweng reiste, bestimmen, wieviel er für seinen Aufenthalt bezahlt. Nun will eine Werfenwenger Marketing-Kooperation die Gäste dazu bewegen, vor Ort auf die Schiene umzusteigen und das Auto bei der Ankunft abzugeben. Jeder Urlauber, der in einem der Mitgliedsbetriebe gebucht hat, erhält bei der Ankunft den "sanft-mobilen Schlüssel", mit dem er ohne Zusatzkosten Elektromobile, E-Fahrräder und E-Scooter benutzen sowie das Nachtmobil in Anspruch nehmen kann. Infos erteilt der Tourismusverband Werfenweng, Tel. 0043/6466/4200, E-Mail: werfenweng@holidayinfo.com.

→ Die Technik macht's

Ob im Toprope, Vorstieg oder beim Bouldern – wer viel Kraft hat, muß noch lange nicht gut klettern, oft ist sogar das Gegenteil der Fall. Erst der ökonomische Einsatz der Kräfte und die richtige Technik entscheiden über Top oder Flop beim Klettern. Auf dem "Winter-Lehrplan" der Rotpunktschule stehen daher: Frosch- und Eindrehtechnik, Weitergreifen stabilisieren sowie Grundlagentraining Taktik. Näheres unter Tel. 089/697 13 80, Internet: www.rotpunktschule.de, E-Mail: kontakt@rotpunktschule.de.





Alpinismus-Ausstellung im Salzburger Land: Abenteuer Felsklettern

"North America Wall" heißt die für Kletterer derzeit wohl schwierigste Wand der Welt. Sie ist über 1.000 Meter hoch und befindet sich am El Capitain im kalifornischen Yosemite Valley. Hier haben Thomas und Alexander Huber jüngst Geschichte geschrieben, als sie die Felswand ohne technische Hilfsmittel bezwungen haben – in Fachkreisen wird die Route bereits als Sensation gehandelt. Im Rahmen der Alpinismus-Ausstellung zeigen die beiden Kletterer nun ihren Werdegang und ihre Erfolge als Pioniere in Pakistan, wo sie extremes Felsklettern und Höhenbergsteigen in einer bisher einzigartigen Form verbinden.

Die Ausstellung ist noch bis zum 4. November 2001 in Altenmark-Zauchensee im Salzburger Land zu sehen. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, vom 20. Dezember bis 8. April 2001 von 14 bis 21 Uhr. Nähere Infos unter Tel. 0043/662/66 88 40, Internet: www.salzburg.com/alpin-expo, E-Mail: alpin@szgtour.co.at.

Lucido PALight – Licht für jeden Einsatz



Die neue **PALight –Taschenlampe mit innovativer LED-Technik** verfügt über vier verschiedene Betriebsmodi: Sie lässt sich auf schwaches Dauerlicht (mit einer Leuchtdauer von zwei Jahren ohne Batteriewechsel), mittlere oder hohe Helligkeit sowie auf Blinkmodus für Notfälle einstellen, das durch die optische Fokussierung mit einer Linse eine hohe Reichweite aufweist. Das Gehäuse ist spritzwassergeschützt und aus schlagabsorbierendem, griffigem Gummi. Die Lucido PALight ist in den Lichtfarben Weiß, Blau, Grün, Rot oder Infrarot erhältlich. **Preisempfehlung: DM 89,95. Infos: Lucido Europe, 82547 Eurasburg, Tel: 08177/926419, Fax: 08177/926420**

LOWA – Kraftschluss ohne Schraubstock



Bei seinem Skitourenstiefel **"Struktura"**, der auch Insider sofort begeistert hat, ist es **LOWA** gelungen, den sogenannten Kraftschluss, also die Übertragung der Steuerkräfte vom Skiläufer auf den Ski weiter zu optimieren. Dies gelang mit Hilfe der berühmten Lowa-Passform des Innenschuhs sowie der perfekten Größenabstimmung von Innenschuh und Schale. Als Resultat bietet der Struktura sehr gute Fahreigenschaften bei enormem Tragekomfort. Eine spezielle zweiteilige Zunge mit einem eingebauten Gelenk sorgen für die nötige Bewegungsfreiheit beim Aufstieg. Bei der Abfahrt hingegen bietet die leicht zu bedienende Sperre optimalen Halt. **Preisempfehlung DM 649,--. Infos: Lowa, 85305 Jetzendorf, Tel.: 08137/999-0, Fax: 08137/999-110.**

BIG PACK – klein aber fein



Auch die Kleinen wollen heutzutage schon groß rauskommen – langweilige Taschen für den Kindergarten, den Spielplatz oder das Abenteuer bei Freunden sind out. **NICKY** ist nicht langweilig! Mit seinen kinderfreundlichen Farben, viel Platz und den komfortablen Schulterträgern wird er sich schnell einen Platz im Herzen Ihres Zöglings erobern. Eine zentrale Spezialschnalle am Deckel und die einfach zu greifende Zipverlängerung am RV der Fronttasche sorgen für einfachste Bedienung, reflektierende Streifen am Packsack bieten ein nicht zu unterschätzendes Plus an Sicherheit. **Preisempfehlung DM 39,90. Infos: BIG PACK, 73266 Bissingen, Tel.: 07023/9511-0, fax: 07023/9511-55.**

HUGER – Ziele definieren und erreichen



Für alle, die draußen unterwegs sind, kann es entscheidend sein, Uhrzeit und Standort im Gelände genau zu kennen. Mit der **HUGER Kompass-Uhr CP 600 H** haben Sie die Himmelsrichtungen immer im Blick. Auch nachts, denn die spezielle "Hi-Glo"-Anzeige - ein LCD-Display mit Hintergrundlicht ermöglicht sekundenschnelle Orientierung. Außer der elektronischen Anzeige von 16 Himmelsrichtungen besitzt die Kompassuhr eine Stoppuhr mit Countdown Stop und Countdown Repeat Timer. Das subjektiv angenehmste Uhrzeitformat – 12 Stunden- oder 24 Stunden-Anzeige – kann angewählt werden. Natürlich mit Stunden-, Minuten- und Sekundenanzeige, diese spritzwassergeschützte Kompassuhr kostet **DM 149,--. Infos: Huger GmbH, 78050 VS-Villingen, Tel.: 07721/2003-O, FAX: 2003-328.**

THE NORTH FACE – wenig Gewicht aber viel Funktion



Die neue Kollektionslinie **"Outerwear"** des amerikanischen Bergsportspezialisten wendet sich speziell an anspruchsvolle Bergsportler, die auch für extreme Bedingungen gerüstet sein wollen. Folgerichtig liegt das Hauptaugenmerk auf effektivem Schutz für die Bergbezwinger sowie auf Leichtigkeit und Komfort der verwendeten Materialien. Top-Neuheit in dieser Gruppe ist das **"Khumbu Jacket"**, ein zwei Lagen Gore-Tex®-Modell mit zusätzlich erhältlicher Lady-Version, das über viel gut durchdachte Details wie Kapuze und Einzippmöglichkeit für Fleecejacken verfügt und in einer der vier Schubtaschen – sozusagen in sich selbst – handlich klein verpackt werden kann. **Preisempfehlung DM 649,--. Infos: The North Face Deutschland, 80939 München, Tel.: 324557-22, Fax: 089/324557-23.**

Lanatex Sportswear von ORTOVOX

100 % reine Schurwolle, das ist der Stoff aus dem LANATEX besteht. Die neue Tourenjacke **"Droites"** ist das Topmodell in Leichtausführung mit flottem, schlankem Schnitt. Sie erfüllt höchste Ansprüche an Funktion und Design. Sie besteht aus gewalkter, atmungsaktiver und doch winddichter Schurwolle – dem LANATEX 250 -, ist hinten etwas länger geschnitten und besticht durch ihre dunkel abgesetzten, modisch ansprechenden Seiten-/Rückenteile. Die Jacke eignet sich gleichermaßen ausgezeichnet fürs Ski- und Sommerbergsteigen, für Eisgehen und -klettern, und auch für den Bummel im Freien. **Preisempfehlung DM 469,90. Infos: ORTOVOX, 82019 Taufkirchen, Tel.: 089/66674-0, Fax: 66674-20.**



Graphik: M. Pinggéra



REDFEATHER SNOWSHOES – ein neuer Trendsport etabliert sich

Schon seit Jahrhunderten sind Schneeschuhe für Jäger und Bewohner schneereicher und unwegsamer Gegenden unentbehrliche Helfer. Redfeather Snowshoes sind robust, leicht und haben hohe Verarbeitungsqualität, beispielsweise bei dem hier abgebildeten **EAGLE**. Er ist aufgrund seiner Größe (23 x 75 cm) und des geringen Gewichts von 1,4 kg der ideale Schuh für Snowboarder und Tourengeher. Das V-förmige Ende des Schuhs wirkt wie ein Steuerblatt im Schnee und verleiht dem Schuh eine optimale Führung bei Traversen und schnelleren Abstiegen und verhindert unangenehmes Verdrehen von Knöchel und Knie. **Preisempfehlung: DM 429,--. Infos: T.H.E. Company (Exklusivimporteur), A – 5310 Mondsee, Tel: 0043/6232/4201-0, Fax: 0043/6232/3545**

Sicher unterwegs mit KOMPERDELL

Bei der Entwicklung der neuen Teleskop-Stöcke ist es gelungen, mit Hightech-Materialien weiter Gewicht einzusparen. Extra leichte Carbon-Konstruktionen, innovative Griffmaterialien und revolutionäre Dämpfungssysteme steigern nochmals den Komfort von Komperdell-Produkten. Stark ausgebaut hat man auch das Tourenstock-Programm, wie der hier abgebildete **"Contour Vario Probe"** beweist. Dieser zweiteilige Teleskop-Stock wiegt ganze 278 Gramm pro Stock und ist von 115 bis 150 cm längenverstellbar. Mit dem exklusiven Komperdell - Lawinensonden-System kann der "Contour Vario Probe" ganz einfach und schnell zu einer 11 mm Lawinensonde mit einer Länge von 247 cm umfunktioniert werden. **Preisempfehlung DM 199,90. Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/6232/4201-0, Fax: 3545.**





MEINDL – immer einen Schritt voraus

Handwerkliche Erfahrung, modernste Technologie und ausgesuchte, hochwertige Materialien werden zu Bergschuhen der Extraklasse. Ein Beispiel dafür ist der **"Jorasse"** – ein neues Produkt im neuen Stil: Einteiliger Schnitt aus Nuborindleder mit hochgezogener Gummigamasche macht ihn zum idealen Partner für Eis und extremen Felseinsatz- und natürlich steigeisentauglich. Der ledergefütterte "Jorasse" verfügt über eine innenliegende, weiche breite Lasche, einen carbonverstärkten Sohlenaufbau und die **MEINDL** Multigrip-Profilsohle. **Preisempfehlung DM 389,90. Infos: MEINDL, 83417 Kirchanschöring, Tel.: 08685/7709406, Fax: 7709499.**

Premiere bei SCHÖFFEL

Erstmals hat Schöffel ein Kollektionssegment für Kinder im Programm. Im Altersbereich zwischen sechs und 13 Jahren (in den Größen 128 – 164) wird kompetente Skibekleidung und damit voller Wetterschutz für Kids geboten. Basierend auf dem Eigenlaminat Venturi gibt es bei den Kindermodellen keine Abstriche in Sachen Funktion, Optik, Schnitt oder Verarbeitung, neben kinderspezifischen Lösungen wie verlängertem Reißverschlusszipper, integrierter Geldbörse, Namensschildern für den Skikurs, festen Kapuzen und Innenkrägen mit wärmendem Mikrofleece. **Preisempfehlung: DM 299,-- bis DM 349,--.**
Infos: Schöffel, 86830 Schwabmünchen, Tel. 08232/5006-23, Fax: 08232/72787



COLUMBIA wider die Kälte



Damit der Winterspaß voll ausgekostet werden kann, gibt die **COLUMBIA SPORTSWEAR** ihren weiblichen Fans jetzt einen tollen Begleiter mit ins kalte Outdoorerlebnis: Die trendig, tailliert gestylte **"Ice Frost Vest"** eignet sich für jede Action auf der Piste, beim Après - Ski oder der Shoppingtour. Sie hat ein Nylontaft-Futter sowie eine durchgesteppte Isolierung und für kalte Hände gibt's sogar eine Wärmetasche mit Zap-Fleece. **Preisempfehlung DM 159,--. Infos: Columbia Sportswear, 82152 Krailling, Tel.: 089/899898-98, Fax: 089/899898-80.**

MEPHISTO - Finest Outdoor Shoes



MEPHISTO, seit mehr als 30 Jahren einer der erfahrendsten und mittlerweile auch erfolgreichsten Schuhhersteller, setzt mit seiner neuen Trekking-Kollektion in punkto Komfort, Funktion, Design und Qualität wiederum Maßstäbe. So werden nur Oberleder und Materialien von bester Qualität verarbeitet. Beispiel: Der hier abgebildete **NAGANO** ist ein komfortabler Trekkingschuh mit atmungsaktiver, wasserdichter GORE-TEX® -Membrane für Damen und Herren. Der doppelte AIR-BAG-Chockabsorber garantiert höchste Auftrittsdämpfung, die anatomisch geformte DYNAMIC-Einlegsohle ist herausnehmbar, eine robuste MULTIGRIP-Spezialsohle gibt sicheren Halt. **Preisempfehlung DM 319,--. Infos: Mephisto, F - 57401 Sarrebourg, Tel.: 06894959016.**

SALEWA – Easy Go weiter verbessert



Gute Nachricht für alle Touren- und Varianten-Skifahrer: **SALEWA** hat jetzt mit der **Silvretta Easy Go 555** eine neue Tourenbindung (Nachfolgemodell der Easy Go 505) auf den Markt gebracht, die durch optimierten Drehpunkt 12 % mehr Ausdauer garantiert und dazu mehr Komfort im alpinen Design verspricht. Die Bindung hat bei zahlreichen Härtetest die Bewährungsprobe bestens bestanden. Das Ergebnis: Eine komfortable und sichere Touren- und Variantenbindung, die sowohl eingefleischten Tourengehern den Aufstieg, als auch Anfängern den Einstieg erleichtert. **Preisempfehlung DM 449,--. Infos: Salewa GmbH, 85609 Aschheim, Tel.: 089/90993-0, Fax: 089/90993-190.**

VAUDE – Wendemanöver für eisige Kälte



"Mavic" heißt der Knaller bei VauDe, eine prall gefüllte Daunenwendejacke mit zwei unterschiedlichen Optiken. Entweder sie lieben den "Michelin"-Männchen Look und zeigen die klassischen Absteppungen zwischen den prallen Daunenkammern oder Sie mögen die Daune versteckt hinter einer glatten Außenhaut. Egal, wie Sie die Jacke tragen, ein kontrastfarbener Schulterstreifen distanziert Sie vom langweiligen Einheitsbrei und sorgt für einen trendigen Touch. Für die mollige Wärme sorgt die Qualitätsdaunenfüllung aus einer 70/30er grauen Entendaunenfüllung mit einem Fillpower von 500 Cuin. **Preisempfehlung DM 199,90. Infos: VAUDE Sport, 88069 Tettnang, Tel.: 07542/5306-0, Fax: 530660.**

Mit DEUTER die Berge entdecken



Zusammen mit professionellen Berg- und Skiführern hat **DEUTER** für die kommende Wintersaison zwei leichte und trotzdem sehr robuste Tourenrucksäcke entwickelt: Den extrem leichten **"Explorer 30"** und seinen etwas größeren Bruder "Explorer 40". Besonders Tourengeher werden von den neuen Rucksäcken mit höchstem Tragekomfort und vielen nützlichen Details begeistert sein. An beiden können mit wenigen Handgriffen Schneeschuhe, Snowboard oder Ski sowie Stöcke sicher und schnell befestigt werden. Der **"Explorer 30"** verfügt darüber hinaus über zwei Pickelschlaufen, Kompressionsriemen, Meshwings und eine Schaufelstieltasche. **Preisempfehlung Explorer 30 (Gewicht 850g, Volumen 30 Liter) DM 139,--, Explorer 40 (Gewicht 1300 g, Volumen 40 Liter) DM 199,90. Infos: Deuter, 86368 Gersthofen, Tel.: 0821/4987-113, Fax: 0821/4987-26.**



OUR PLANET

Sicheres Gehen mit TURTLES



Auf vereistem und verschneiten Untergrund sind ungewollte Rutschpartien und Stürze oft die Ursache schwerwiegender Verletzungen. Hier beugt **TURTLES** vor. Mit wenigen Handgriffen ist die Schneekette auf Ihrem Schuh oder Stiefel montiert. Das thermoplastische Material garantiert eine straffe Anpassung an jeden Schuhtyp. **TURTLES** gibt es neben Rot auch in den Farben Gelb, Blau oder Schwarz. **Preisempfehlung DM 39,90. Infos: Our Planet, 63454 Hanau, Tel.: 06181/92810, Fax: 06181/257387.**

MAMMUT – Verschüttetensuche mit Barryvox



Das **MAMMUT Barryvox** ist mit digitalem und analogem Suchmodus ausgestattet. Als einziges LVS-Gerät wählt es automatisch die geeignetste Betriebsart. Weitere Merkmale: Multimodus für Mehrfachverschüttetenrettung, optische Richtungsanzeige mit Distanzangabe zum Verschütteten. Integrierter Kopfhörerausgang. Komfortables und funktionelles Tragesystem. Integrierte Handschlaufe, die mit dem Tragesystem verbunden ist. Automatisches Umschalten vom Suchmodus in den Sendemodus bei Fehlmanipulation oder Verschüttung des Suchenden. **Preisempfehlung DM 549,--. Infos: Mammut Deutschland, 87688 Memmingen, Tel. 08331/83920, Fax: 08331/839212**





Windstopper boomt weiter

Von den zahlreichen neuen **WINDSTOPPER®-Produkten**, entwickelt für die verschiedensten Einsatzbereiche, hier stellvertretend zwei Highlights: Das exklusiv mit Salewa entwickelte WINDSTOPPER® 2-Lagen Laminat Robinson, bietet die einzigartige und lang ersehnte Kombination von abriebfestem Cordura® und elastischem WINDSTOPPER®-Material. Ebenfalls völlig neu entwickelt und bei Arova Mammut und The North Face im Einsatz: **WINDSTOPPER®-Taifun.** Dieses Produkt ist das erste elastische WINDSTOPPER® Material in der Kategorie sehr leichter **3-Lagen**-Laminate, die dem Träger sehr gute Bewegungsfreiheit bei gleichzeit hoher Wärmeisolation bieten. **Infos: GORE, 83620 Feldkirchen, Tel.:08063/80-10, Fax: 08063/801850.**

DYNAFIT – der Tourenspezialist



DYNAFIT präsentiert auch diesen Winter sein Komplettprogramm bestehend aus Tourenski, Bindung und Tourenschuh - übrigens das leichteste Tourensystem weltweit. Wir zeigen hier den **"Mountain Lite Tech 4"**. Dieser sehr leichte Schalenbergschuh mit Loden Gore-Tex Thermodry Innenschuh ist speziell für die Bedürfnisse anspruchsvoller Hochalpinisten konzipiert. Die zweiteilige, gleitende Zunge ermöglicht beste Gehbeweglichkeit, die Gummi-PU-Sohle dämpft ausgezeichnet. Die doppelte V-Manschettenversteifung garantiert beste Kraftübertragung beim Skifahren. **Preisempfehlung DM 499,--. Infos: DYNAFIT, A-4591 Molln, Tel.: 0043/7584/3881-414, Fax: 3881-40.**

HEAT – die selbstwärmende Einlegesohle



Mit wohligwarmen Sohlen durch Schnee und Eis wandern – die **HEAT Heizsohle** macht's möglich. Ein kleines, auswechselbares Heizkissen wird einfach in die dafür bestimmte Einlegesohle geschoben. Beim Öffnen der Verpackung erwärmt sich das Kissen in einem gänzlich ungefährlichen, chemischen Prozess ganz ohne Batterien oder Kabel, und erzielt für mindestens sechs Stunden eine Heizleistung von 38-40°C. **Preisempfehlung: DM 29,90.** Aus dem gleichen Hause kommt auch der **HEAT-Heizhandschuh** mit Handwärmer zum Preis von **DM 49,50. Infos: Our Planet, 63454 Hanau, Tel.: 06181/92810, Fax: 06181/257387.**

HEAT EUROPE

Schneespaß pur mit TENSON



Alle, die auch in der kalten Jahreszeit ganz nach oben wollen, brauchen ein besonders funktionelles Outfit. Vom schwedischen Outdoor-Spezialisten **TENSON** gibt es in diesem Winter beispielsweise den Anorak **"el capitain"** aus der "free life expedition"-Kollektion, der garantiert jede noch so extreme Outdoor-Tour locker mitmacht. Das Modell aus wind- und wasserdichtem (mit verschweissten Nähten) sowie atmungsaktivem MPC® Extreme-2,5-Lagen-Material gibt es in zwei Farbvarianten im Sportfachhandel. **Preisempfehlung DM 699,--. Infos: TENSON Deutschland, 40721 Hilden, Tel.: 02103/97150, 02103/54653.**



Snowsports pur mit SUNRISE

Alle Tourengeher, Schneeschuhwanderer oder sonstige Fans hochalpiner Schneevergnügen finden bei **SUNRISE** in der Mountaineering-Linie das passende Outfit, das – ganz nach dem Multiuse-Gedanken – in allen Jahreszeiten getragen werden kann. Deshalb verfügen alle fünf Herren- und zwei Damen-Jacken der Linie auch über einzippbare Fleecejacken. Die Materialien sind entsprechend dem Einsatzbereich sehr robust und funktionell. Coolmax-Innenfutter bei den Jacken, Gore-Tex® 2-Lagen und Schoeller Dryskin bei den Hosen sorgen für optimalen Wetterschutz im Gebirge. **Preisempfehlung für Jacken ca. DM 600,--, Hosen ca. DM 300,-- bis DM 500,--. Infos: Sunrise Sportswear, 94034 Passau, Tel.: 0851/4935-0, Fax: 4935-100.**



Neue Lady-Linie von FJÄLLRÄVEN

Um die Ansprüche weiblicher Outdoor-Fans optimal zu erfüllen, hat **FJÄLLRÄVEN** weitere spezifische Modelle für diese Wintersaison entwickelt mit dem Hauptaugenmerk auf feminin komfortable Schnitte und sinnvolle Details. Die Kombination des **"Glittertind Jacket"** und der **"Glittertind Trousers"** beispielsweise ist ideal für sportliche Skifahrerinnen und Skitourengeherinnen: Beide körpernah geschnittenen Teile erweisen sich als wasserdicht und atmungsaktiv und verfügen über gut durchdachte Details, wie die Stretcheinsätze im Bereich der Ärmel bzw. Gesäß und Knie für eine optimale Bewegungsfreiheit. **Preisempfehlung für "Glittertind Jacket" DM 559,-- und "Glittertind Trousers" DM 469,--. Infos: Fjällräven GmbH, Tel.: 089/324635-0, Fax: 324635-10.**



LEKI präsentiert neue Stock-Generation

Die Makalu Ultralite Titanium-Modelle von **LEKI** bestechen vor allem durch ihre Leichtigkeit und den optimalen Komfort. Kleinstmögliche Rohrdurchmesser sowie eine spezielle Legierung Sorgen für eine Gewichtsreduzierung bis zu 20 %. Diese Stöcke gibt es erstmals in zwei gefederten Versionen, während bei den Griffen zwischen Gummi oder Cortec, einer speziellen Leki-Mischung aus Naturkautschuk und Naturkork, gewählt werden kann. Alles in allem eine Stockgeneration, die Trekker begeistern wird. **Preisempfehlung für den hier abgebildten Makalu Ultralite Titanium DM 129,90. Infos: Leki, 73230 Kirchheim/Teck, Tel.: 07021-940021.**



ATLAS SNOWSHOE TRAIL RESSORT AM GRÜNTEN

Im Dezember vergangenen Jahres wurde am Grünten in den Allgäuer Alpen ein weiterer Atlas Snowshoe Trail Ressort eröffnet. Es ist das dritte und größte seiner Art in Deutschland. Außerdem existieren solche Ressorts inzwischen auch im Ötztal und in Davos. Atlas strebt an, in Deutschland weitere Ressorts am Alpenrand, im Erzgebirge, im Bayerischen Wald, Schwarzwald und in der Rhön zu installieren mit allem drum und dran, was zu dieser neu entdeckten Sportart gehört. **Infos: TATONKA, Deutschlandvertrieb von Atlas, 86453 Dasing, Tel.: 08205/9602-0, Fax: 08205/9602-30.**

Wanderschuhe richtig geschnürt

Bei langen Wanderungen spielt die richtige Schnürung der Bergschuhe eine nicht unwesentliche Rolle. So muss der Schuh beim Anstieg niedriger geschnürt sein als beim Bergabgehen, wo bekanntlich die Stabilität eine höhere Schnürung erfordert. Diese und weitere Tipps sowie für jeden Fuß passende Schuhe namhafter Hersteller wie MEINDL, RAICHLE, HANWAG, LOWA etc. bietet **Schuh Keller**, Ludwigshafen, Europas bestsortierter Jagd- und Bergschuhspezialist, seinen Kunden. Wem Ludwigshafen zu weit ist, kann gebührenfrei unter Tel: 0800/5112233 den aktuellen Katalog anfordern. Der europaweite Versandservice sorgt für eine schnelle Lieferung. **Info: Schuh Keller, 67059 Ludwigshafen, Tel.: 0621/511294, Fax: 0621/513208.**

keller
BERG-UND
WANDERSCHUHE DER SPITZENKLASSE



Mit Taubert auf große Tour

In Zusammenarbeit mit bayrischen Bergführern hat **Taubert** einen neuen, hochfunktionellen Tourenhandschuh entwickelt.. Der mit Fleece kaschierte Innenhandschuh aus Schoeller ComforTemp speichert die abgegebene Wärme, um sie in Ruhephasen wieder zurückzugeben. Bei wärmeren Temperaturen kann er auch als eigenständiger Handschuh getragen werden. Besätze aus Kevlar; Leder und Cordura machen den **Touring** zu einem extrem widerstandsfähigen Ausrüstungsbestandteil. Der abtrennbare Stulpen entspricht den Anforderungen des Skitourengehers. Hierdurch kann der Sportler auf die Temperaturveränderungen während einer Tour reagieren. **Preisempfehlung: DM 249,90, Infos: Taubert Textil GmbH, Ismaninger Str. 1, 85356 Freising, Tel.: 08161/8705681, Fax: 08161/8705681-90.**

BUFF- schützt vor Kälte und Wind

Original-Buff, als nahtloses Schlauchtuch aus 100% Microfaser gefertigt, ist vielseitig verwendbar. Es ist sowohl Stirn-, Hals- oder Haarband, als Kopfbedeckung unter dem Radhelm, als Mütze oder Piratentuch im Handumdrehen zu fertigen. Das ideale Accessoire für Biker und Allroundsportler. **Preisempfehlung: Normal-Buff DM 29,90 Polar-Buff DM 49,90 Infos: Katharina Husemann, 47495 Rheinberg, Tel.: 02843/97339-0, Fax: 97339-3.**





CHARLET MOSER - Ihr Tourenpartner

CHARLET MOSER, führender Hersteller von Eisgeräten und Steigeisen, hat alles, was Sie für Eis- und Gletschertouren brauchen. Neu im Sortiment ist der geschmiedete **Eispickel Quark** mit gehärteter Spitze. Der stark gebogene Schaft ermöglicht ein leichtes Setzen des Gerätes im formenreichen Eis, im Blumenkohl und an Säulen. Ergänzend dazu das neue **M10 Steigeisen,** das nicht weniger als zehn Verstellmöglichkeiten bietet. **Preisempfehlung: Quark DM 419,--, M10 DM 419,--, Infos: Charlet Moser Deutschland, 82467 Garmisch, Tel.: 08821/9323-0, Fax: 08821/932323.**

CARINTHIA hält die Daune trocken



Der Schlafsack **MICRO LINE ECC-Expedition 800** mit C-tex Cover schützt die naturbelassene Daune mit einer abzipbaren, hoch dampfdurchlässigen wasserdichten Außenhülle. Der C-tex Cover ist geräuschlos bei klirrender Kälte, strapazierfähig dank hochelastischer Laminate, federleicht und klein verpackbar. Die Konvektion wird bis zu der C-tex Außenhülle nicht behindert, so dass die Feuchtigkeit außerhalb der Isolation kondensieren bzw. durch den C-tex Cover nach draußen entweichen kann. Der C-tex Cover kann getrennt von dem Schlafsack gelüftet werden. Komfortbereich des Schlafsacks: 20°C, Gewicht 1350g. **Preisempfehlung: 1.540,--, Infos: K+G Müller, 86424 Dinkelscherben, Tel./Fax: 08292/901218.**



ODLO PROTEC – die Skipullis kommen

In den modischen und hochfunktionellen Skipullis von **ODLO** haben Sie gut lachen. Die Kälte hat keine Chance, denn die flauschige Innenseite wirkt wie ein Wärmepolster. Wer statt maximaler Wärme einen sehr hohen Feuchtigkeitstransport wünscht, entscheidet sich für die LIGHT-Qualität. Im Bild: Toller Fleece-Pulli mit aufgestickten Schneekristallen. **Preisempfehlung ca. DM 129,90 bis DM 159,90. Infos: Odlo Sports, 41379 Brüggen. Tel.: 02163/9577-0, Fax: 02163/9577-23.**



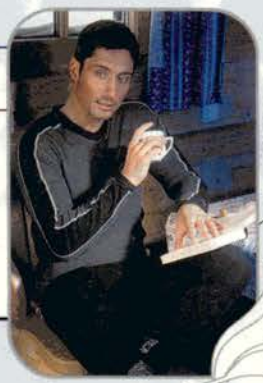
REGATTA – drei Jacken in einer

In diesem Winter sind Sie mit der **3-in-1 Burbank Jacke** von Regatta besonders gut eingepackt. Mit der Burbank haben Sie drei Jacken in einer. Bestehend aus einer wasser- und winddichten sowie atmungsaktiven Außenjacke und einer warmen Super-Fleece-Innen-Jacke können Sie diese sowohl getrennt als auch zusammen tragen. Die Jacke verfügt über eine integrierte Kapuze, Druckknopf-Sturmleiste und fünf Taschen; das Fleece hat einen verstellbaren Shockcord-Saum, Fleecebund und zwei untere Reissverschlusstaschen. Die Burbank gibt es in verschiedenen Farbkombinationen. **Preisempfehlung: DM 259,90. Infos: REGATTA GmbH, 80939 München, Tel. 089/32479821, Fax: 089/32479820.**



ADVENTURE – für das Abenteuer zu Wasser

Das **ADVENTURE** ist zum Reisen und für das ultimative Urlaubsabenteuer genau das richtige Boot. Mit 90% weniger Packmaß gegenüber einem Hartschalenboot ist es mit allen Verkehrsmitteln "klein und leicht" zu transportieren. Der Einsatzbereich reicht von Seen über Flüsse, Wildwasser bis hin zur Meeresküste. Mit Platz für 2 Erwachsene + 2 Kinder, viel Gepäck und einer unverwüstlichen Qualität ist es das Traumboot für Familien und Globetrotter.
Preisempfehlung: DM 3.290,--. Infos: GRABNER Bootsfabrik, A – 3350 Haag, Tel: 0043/7434/42251, Fax: 0043/7434/4225166



LÖFFLER – Optimales Mikroklima

Direkt auf der Haut getragen garantiert **Transtex – Funktionsunterwäsche** aus dem Hause **LÖFFLER** für ein optimales Microklima bei sportlicher Dauerleistung: Rascher Schweißtransport hält die Haut trocken und schützt so vor Verkühlungen. Dies geht aus einer Studie von Prof, Dr. Umbach vom Textilforschungszentrum Hohenstein hervor, die der Transtex-2-Schicht-Funktionswäsche besten Schweißtransport bescheinigt. **Infos: Löffler, A-4910 Ried/Innkreis, Tel.: 0043/7752/84421-58, Fax: 84421-93.**



MSE – maximale Sicherheit bei Absturzsicherungen

Ein universelles System für **Absturzsicherungen** beim Klettern stellt **MSE** vor. Die im Fels verankerten Zykon-Schwerlastanker aus nichtrostendem, säurebeständigen Stahl (fischerwerke) bieten höchste Haltewerte bei radialer und axialer Zugbelastung, selbst in gerissenen Untergründen, die sich nach der Montage noch verändern. Die in unterschiedlichen Größen im System verwendbaren Dübel sind durch das mit einem Spezialbohrer zu hinterschneidende Bohrloch weitgehend spreizdruckfrei. Durch die einfache Handhabung sind Fehlermöglichkeiten praktisch ausgeschlossen und die Anker sind sofort belastbar. **Infos: Mountain Safety Equipment, 87600 Kaufbeuren, Tel: 08341/954088, Fax: 08341/954089,**

Gelenkverschleiß ?
Dr. med. Feldweg erklärt in seiner Schrift **"Arthrose heilbar"** Möglichkeiten der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen darin, was Sie gegen die quälvollen Schmerzen sofort selbst tun können.
Info AR gratis • Natur-Pabst V87
Postf. 1117 • 83671 Benediktbeuern

Selbstversorger-Hütte für 10-20 Pers.
Nur 10 Autominuten bis zum Skigebiet Samnaun/Ischgl
Tel. 0043/(0)5473/87681. Fax 0043/(0)5473/87731
E-mail: alpinsportoberland@tirol.to

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen, Reisen in kleinen Gruppen, Trekking, Expeditionen, Safaris, Kulturreisen, Selbstfahrerreisen, Studienreisen, Incentivreisen, Motorradreisen - mit der Harley in USA und Südafrika
Aktivurlaub und vieles mehr ...
HENKALAYA - REISEN
35232 Friedensdorf Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 Fax: 912972

Winterferien im höchstgelegenen ganzjährig bewohnten Dorf Europas, 2126 m ü. M
Ideal für Liebhaber von Skitouren leicht bis schwer / Für Langläufer / Schneeschuhwanderer / Auch für Pistenflitzer / Gruppenunterkünfte und Zimmer / Für Familien / Schulen / Gruppen /aber auch Einzelzimmer
Pension Edelweiss
7448 Juf Im Averstal / Graubünden
Gutbürgerl. Küche - Fleisch und Milchprodukte aus eigener Landwirtschaft; Zimmer im Neubau für Fr. 65.00 mit HP ab 3 Tagen; Zimmer im Altbau für Fr. 53.00 mit HP ab 3 Tagen; Touristenlager 26 und 34 Plätze für Fr. 43.00 mit HP ab 3 Tagen. Familien- u. Jugendhaus für Selbstversorger ab 12 Personen.
Fordern Sie Prospekte an bei:
Fam. Luzi & Hasler, Tel: 081/667 11 34 Fax: 081/630 80 15
http://www.juf2126.ch e-mail: edelweiss@spin.ch

Ausrüstung
Marken
Fachhandel
Informationen
www.outdoornet.de
Die Plattform für das Leben "draußen".


Geheimtip für Naturfreunde
Tirol Tauferberg Ötztal
GASTHOF · PENSION
A-6441 Niederthai 12
Tel. 00 43/52 55/55 09, Fax 5 66 95
Familienbetrieb auf dem Sonnenplateau des Ötztales (1550 m). Schneesichere Lage, Schilift, Kinderlift sowie Langlaufloipe direkt vor dem Haus. Skitouren bis 3300 m. Schneeschuhwanderungen. Komfortzimmer und Appartments mit HP ab DM 64.–.
Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt.



JETZT AN'S SCHENKEN DENKEN
CASIO PROTREK-UHR MIT


- Höhenmesser (bis 6000 m)
- Kompass
- Barometer
- Thermometer
- Weckalarm
- Stoppuhr
- Anzeigenbeleuchtung

NUR **DM 499,–**
inkl. frei Haus-Lieferung/NN. Im Preis enthalten: 1. Batteriewechsel mit Montage, Wasserd.-Prüfung + Postversand
STOSSFEST, 100 M WASSERDICHT, MINERALGLAS, NYLONVERSTÄRKTES RESINBAND, 1 JAHR GARANTIE
INFO & BESTELLUNG BEI
Juwel Hightechuhren Service & Vertrieb GmbH, Marstall 44
71634 Ludwigsburg, Info-Fon. 0 71 41/92 62 18, Fax 90 20 31
eMail: juwel.gmbh@t-online.de

SKITOUREN
GLOBO ALPIN
SKITOUREN IN KANADA, HOHE TATRA, SCHWEDEN/LAPPLAND, GRIECHENLAND
› PROGRAMM ANFORDERN!
www.globoalpin.com
info@globoalpin.com · Tel 0039 0474 976139

EASY SKIN CLEAN
reinigt und erfrischt ohne Wasser, pflegt und schützt, feinste Hygiene unterwegs, wüsten- und alpinerprobt.
NN-Versand oder frei Haus Vorkasse
MUISCA COSMETIC
Postfach 661, CH-4710 Balsthal
Fax ++41-62-391 00 22

SCHNEE-DORADO
...Für Ski+Snowboard-Fans
Lifting im Kühtai ab 2020 m – höchster Skiort Österreichs. 40 km schneesichere Pisten bis Ende April. Nachtskilauf. Skischulen. Kids-Club mit Ganztagesbetreuung
...Für Touren-Freaks ein Paradies mit über 100 Skitourenvarianten über Gletscher bis auf Dreitausender
...Für Schnee-Genießer
Schneeschuhwanderungen, Langlaufloipen (beleuchtet), Pferdeschlittenfahrten, Fackelwanderungen, Rodelbahnen (beleuchtet), Hüttenzauber
1 Woche Zi/Frühstück ab DM **260,–**
Infos: Ferienregion Sellraintal
A-6182 Gries, Sellraintal - Tirol
☎ 0043-5236-224, Fax 505
E-mail: sellraintal@tirol.com
www.tirol.com/sellraintal
Tirol Kühtai FERIEN REGION SellrainTal

BHUTAN
Das Land des Donnerdrachens
Trekking & Kultur 5990,-
Darjeeling, Sikkim & Bhutan
Mythische Orte im Himalaya 5990,-
Himalaya Fair Trekking
Hauptstr. 17a, 85579 Neubiberg
Tel:089 / 6609 0797, Fax-0798
www.himalaya-trekking.de



z.B. Österreich
Schneeschuhwandern im Winter
8 Tage ab DM 1.195
z.B. Finnland
Wintererlebnisse nördlich des Polarkreises
8 Tage ab DM 2.495
in kleinen Gruppen mit qualifizierter Reiseleitung
Katalog anfordern!
Tel.: 0 23 31-90 47 42
www.wikinger.de
Wikinger Reisen GEGR. 1969
...aktiv Natur & Kultur erleben. Weltweit.

Rofangebirge: Skifahren ohne Streß und Wartezeiten im familien- und kinderfreundlichen
Berggasthof Rofan
können Sie bereits ab DM 42,–/p. Tag/HP Ihren Skiurlaub genießen.
Bestens geeignet für Geburtstags-Vereins-Betriebsausflüge.
Fam. Hollaus · A-6212 Maurach am Achensee 154 a · Tel. 0043/5243-5058 · Fax DW 4

Hüttenzauber in Tirol
Urige Alm-, Berg- und Skihütten für 2 bis 30 Pers., Selbstversorger-Hütten bis 60 Pers. und viele super Fewos aller Größen. **Tel: +43/5332-74 90 11** **Fax: -70 133**
Info: **www.huettenzauberer.com** E-Mail: **edenstrasser@huettenzauberer.com**

In 1.700m Seehöhe liegt unser Haus mit Panoramablick auf mehrere 3.000 m hohe Bergriesen. Im Winter eine Langlaufloipe bestens präpariert; 2 Schlepplifte für Anfänger und bessere Skiläufer; bestens geeignet für Fam. mit Kindern. Konf. Zim. Sat TV, Tel. im Zi., Kinderspielz.,Tischtennis, Fußballspiel, Frühstücksbuffet, Menüwahl. Tiroler Küche vom 10.1. – 30.1.2001. Liftpreise um die Hälfte. Kinderermäßigung. **HP pro Pers. + Tag DM 62.–. Prospekt anfordern! Familie Schöpf, A-6444 Gries 22A bei Längenfeld, Tirol/ Ötztal, Telefon 0043/ 5253/5104, Fax 5744**
Winnebach Gasthof · Pension

Die bunte Welt der Alpenblumen


Das (Weihnachts) Geschenk für den Naturfreund
erhältlich für DM 49,-- + DM 3,-- Porto bei
Studio 3b • Michelreiserweg 2 • I-39032 Sand in Taufers
Tel. (0039) 0474 679 606 • Fax 686 521
E-Mail: studio-3b@studio-3b.com
Internet: http://www.studio-3b.com/alpenblumen



Wandererlebnis Dreiländereck I-A-CH, den Alltag abstreifen, Natur erleben zwischen Reschenpaß u. Ortlermassiv. Haus mit herrl. Panoramablick, ruhige Lage, großes Hallenbad, Frühst.- und Salatbuff., Menüwahl, HP ab DM 83,–. Fam Folie freut sich auf Ihre Anfrage!
Tel. DW: 0039/0473/633118 - Fax 633420 - E-mail: info@seehotel.it
Internet: www.seehotel.it - I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL


• OUTDOOR • TREKKING • ABENTEUER
Kletterzubehör, Outdoor-Bekleidung, Rucksäcke, Schlafsäcke, Zelte, Kocher, Lampen, Fahrradzubehör....

464 Seiten Katalog gratis!
Navigation vom Profi
Ferngläser, Kompasse, Reisebücher, Landkarten, weltweite Fahrzeugverschiffungen, GPS + Halterungen, Motorrad-Aircargo, Fähren...
www.woick.de
WOICK TRAVEL CENTER
An der A-8 • Ausfahrt Stuttgart-Flughafen • Plieninger Straße 21/15 • 70794 Filderstadt-Bernhausen
Postfach 134315 • 70774 Filderstadt-Bernhausen • Tel. (0711) 7 09 67 00 • Fax (0711) 709 67 70

oberallgaeu-ferien.de



Eine heisse Nummer ...

0 18 05-98 78 00*

...für kalte Wintertage.
Füllen Sie sich ein Urlaubspaket voller Glücksmomente.

Allgäu

*Die Oberallgäu-Hotline für 24 Pf pro Minute.

Skiurlaub auf der Hütte!
400 Skihütten und Chalets für 5-50 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen.
Katalogbestellung: 24-Stundenservice
☎01805/213386(24 Pf/Min)
www.Frosch-Ferienhaeuser.de

VAUDE
in den Bergen zuhause

Zugspitze
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen.
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
Hotel Bergland
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

INDIEN
Himalaya-Trekking in Ladakh, Sightseeing-Tours, Kulturfahrten, Wanderungen
Palie Travels
468 Rehari Chungi, Jammu, Indien
Kontakt: Krämer, Hamburg, Tel: 040 / 81 04 55
E-mail: kraemerhome@gmx.de

DER NEUE KANADA
Katalog vom Spezialisten Stumböck mit Super-Ski-Reisen zu Top-Preisen (auch USA und Heli-Ski)
IST DA!
Sofort anfordern bei
STUMBÖCK CLUB REISEN
Tel 0 80 31 / 27 67-0 • Fax -17
www.stumboeck.com

NEPAL - TIBET
Trekking-Bergsteigen-Kultur
Gruppenreisen - Individuell - Flüge
OM-MANE TREKKING
(bisher RK-fernreisen)
Geschw.-Scholl-Str. 40
92237 Sulzbach-Rosenberg
09661-80181 Fax: 0721 151 325342
email: info@nepal-online.de
www.nepal-online.de

SKITOUREN · OUTDOOR · CLIMBING
www.alpshop.de

SKITOUREN
GLOBO ALPIN
SKITOUREN IN DEN ABRUZZEN, KAUKASUS MIT ELBRUS, PYRENÄEN
› PROGRAMM ANFORDERN!
www.globoalpin.com
info@globoalpin.com · Tel 0039 0474 976139

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

Chamonix (Arg)/ MtBlanc Ski-/Berghütte, ruh, 4 Pers., sonnig, Südhang, Tel. 0 62 01/5 39 05

Insel La Palma, El Paso, 850 m, Südhang, Haus mit 2 komf. Whg., ideal gel. für Bergwandern.Tel. 00 34/9 22-49 70 45,Fax 0 61 01/8 38 41

Nh. Zermatt/CH: Top-Skigebiet, kmf. Chalet 2-12 P. ab DM 350,- /Whg./Wo. Tel. 08857/69526

Oberstdorf/Tfb: FeWhg. 45 qm für 2-5 Pers. ab DM 55,-/Tag. Tel. 08141/349721 o. 08321/83906

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 m², TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, f. 2-4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Pfronten: Lux. Dachgeschoss-FeWo für 1-6 P., ca. 110 m², DM 90-150,-/Tag. Tel. 0 26 02/8 02 43

Ernen/Wallis: Top-FeWo., 2-7 P., sFr 60 - 120,-/Nacht und **Zell a. See** 2 P., ÖS 320,-/Nacht, Tel. 06131/338380, Fax 338327

SAAS-GRUND: Herrl. Ski-/Wandergeb. FeWo f. 2-12 P. Fam. Bertschart/Haus Erle Tel. 0041/279572707

Chamonix (Arg)/Mt. Blanc Ski-/Berghütte, ruh., 4 Pers., sonnig, Südhang. Tel. 062 01/5 39 05

Nähe Les Arcs, franz. Alpen, in umgeb. Bauernhaus, 2 komf. Wohnungen mit Sauna, je bis 10 Pers., zu vermieten. Tel. 00 33/4/72 91 62 67

Ferienhaus bei Badgastein, voll eingerichtet, ca. 150 qm, 9 Betten + 2 Kinderbetten, Garten, Hund oder ähnl. möglich, Garage, herrliches Ski- und Wandergeb., zu vermiet. Tel. 0 70 42/76 15

Bergütten für 4-50 Pers. in Österr. für Selbstv. zu vermieten. Tel. 0 81 91/5 03 43

Hüttenurlaub in Kärnten
Almhüttenvermittlung W. Kastiunig, Dorfstr. 3, 82237 Wörthsee, Tel. 0 81 53/8 91 98

SKI- und WANDERHÜTTEN
für kleine und große Selbstversorgergruppen. A, CH, F. Alpiner Hüttenservice, Dechaneistraße 30b, 48145 Münster, Tel. 0251/3 70 91

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 P., Erw. DM 17,-, 2000 Term. frei. Tel. 08327/587 Fax -678

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten - Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

LA PALMA: Fe-Haus für 2-4 Pers., Meerblick, Wandern im grünen Garafia, Info: 089/133234

"Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze und Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Tel. Die + Do. Tel. 08331/5258, 17 - 19 Uhr.

Komf. **Skihütte** auf 1800 m/**Kärnten** 5/6 Pers.- **Skigeb. Falkert/Bad Kleinkirchheim.** Tel 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Ferien auf der Alm/Nockberge, ruhiges FH, 5 Pers., Wandern/Ski/Lifthähe/LL, Tel. 0043/463-261514

Ferienhäuser auf Mauritius u. Reunion zu verm. Tel. 0 76 31/1 09 82 oder www.inselmauritius.de

Südfrankreich/Orgon Kletter- und Wandergebiet; Hütten und Mobilhäuser zu vermieten. Tel. 0 88 23-9 30 45, Fax 0 88 23-9 30 46

Südfrankreich, Pyrenäenvorl., Ruhe, Natur, Erholung in gemütl. FH. Tel. 033200-81124

St. Moritz u. Pontresina/Oberengadin: Neue 3 u. 4 Zi. FeWos f. 2-7 P. Tel. 0 71 41/66 13 15 Neue 1 u. 3 Zi. FeWos f. 2-5 P. Tel. 0 71 51/92 30 85

Bayr. Wald - Zellertal: Traum-Fe.Wohg. auch im neuen Fe-Haus (15 Pers.) 2-4/5-8 Pers. Hütten 2-10/10-40 Pers. Ruhe pur - einsame Höhenlage, schneesicher, Lifte, Telefon 09945-1000

Bauernhaus: Selbstverpflegung max. 15 Personen, Tennengeb./Dachstein: Skilaufen, Wandern, Klettern, Boot. Telefon 06162/85379

Insel LA PALMA: Wests., kl. FeHs, El Paso, 2 Personen, DM 50,-/Tag. Tel. 02871/39794

Tirol „Ski- und Berghaus" zu verpachten. Tel./Fax 0043/56 75 63 41

La Palma / Westseite: Romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, für 1-2 Personen. Tel./Fax 0034/922491243, e-mail: beo.tto@ctv.es

Gerlosplatte/A: 3 FeWo., je 4 Pers., 1.700 m, TV, Sauna, Kachelofen, ideal. Skigebiet, Lift 50 m, Tel. 02741/25853, 02161/53727

Südtirol/Ultental: gemütliches Ferienhaus für Top-Urlaub mit Freunden, 12-20 Pers. Tel. 0039/0471-261717. E-Mail: franz.berger@dnet.it

Ski- u. Wanderferien in der CH komfortables Chalet im Wallis (3 SZ), Traumlage, komplette Ausstrattung, schnees. Skigeb. Le Collon/Thyon 2000 Tel. 0049/2238/54544 Fax: 963767

BLOCKHÄUSCHEN, Tirol: Wanderparadies Sellraintal. Tel. 0043/5238/87523 Fax 87079

Südtirol/Dolomiten: FeWo 2/4 P., Grödnertal, kl. Haus; ideal. Ski- u. Wandergebiet. Tel. 07223/24227

Gerlosplatte, 1650m, Fe.Hs.an Lift u. Loipe, 2-7 Pers., wochenw. zu verm. Tel. 06132-40635

Berghütte/Ferienhaus am Wilden Kaiser/Tirol möbliert a. Dauer z. verm. Tel. 08553/2768

Osttirol Ferienhs. 1400 qm, komf. preisgünstige FeWo 4/6 Pers. SAT Empfang, schnees. Skigebiet b. 2500 m, keine Vignette erf. Wi. frei. Info: Tel. 089/15820561 Fax 089/15820581

Sonthofen im Allgäu, FeWo zum Wohlfühlen, ruhige Lage f. 2 Pers., Tel. 0831/87619 u. 24497

Kleinwalsertal: Freizeithaus im Hüttencharakter noch vom 20.12. - 02.01.01 (50 Betten) zu vermieten. Keine Selbstversorgung! Tel.: 08329-5587 od. 6065

Wallis: 2 preisw. ruh. FeWo. 1650 m, TV, sonnige Panoramalage am Europaweg. Tel. 0241/59806

Südliche Toskana: Verm. FeWo Landhaus. Tel. 08131/86521 www.ijktoskana.de

Jugend- + Familiengästehäuser: f. Gruppen 30/50/90 Betten, herrl. Ski- + Wandergeb. b. über 2000 m im Bregenzerwald (A), keine Vignette erf., SV + HP + VP. Tel/Fax +43/557224118 www.fascination.at

Mallorca/Valldemossa, Ferienhäuser für 2-6 Pers. in schöner Finca mit Pool. Ideal f. Wanderer Tel. 040-345691 + 6523811

Wallis-Skifahren/ 4 Vallees? Ab 13.01.01 fr. Term., komf. alt. Chalet, ab 80 SFR, Tel. 02336/3355

Gemütl. Bumgalow b. Zell/See - Kaprun, 2-5 Pers. DM 50-80/Tag, Südlage. Tel. 08106/5048

Tirol Lattererhof, Bauernpens. 1500 m, idealer Ausgangspunkt f. Skitouren, 3 MBZ (m. DU), 2 DZ (ETDU) Tel. 0043/5278/6212

Gerlosplatte/A 2 FeWo je 4 Pers., 2 Schlafr., sehr g. ausstatt. d. a. Lift u. Loipe. Tel. 0611/404966

Zermatt-Randa, urige FeWo (Chalet), 2-6 Pers. günstig zu vermieten. 0041/27/9673831

La Palma, liebevoll renovierrte Finca, ruhig, Garten und Terrassen, Touren ab Haus, Tel. 06084/959960 Fax 06084/959962

PROVENCE, zw. Verdonschlucht u. Vallon Sourn, Haus f. 4Pers. super Fernsicht, Miete/Woche DM 650,–, Tel.: 07454/92636

Selbstversorgerhaus Oberallgäu Erw. 13,– DM Tel.:08375/8746; www.Sennerei-Ettensberg.de

Den ganzen Winter Frühling:
Traumhaftes Ferienhaus am Meer auf der südlichsten Halbinsel Europas, der urwüchsigen **Mani**, Peleponnes/Gr. 2-4 Pers., Tel.: 089/8005983

Schönau a. K'See FeWo 2-4 Pers. 70qm ab 70DM frei ab 15.01.01 Tel./Fax. 08652/1892

OY/ALLGÄU: FeWo bis 4 Pers. Hallenb. ideales LL-u. Wandergebiet. Tel./Fax. 08333/8964

CH-Lumbrein Vallumnezia 1.400m FeWo Ter. 2-4P. SKI-ALPIN/TOUR ab 60Fr. Tel. 075638267

Gardasee/Trentino, excl. Ferienhaus mit Traumblick, ideal für 4-6 Personen (max. 8), TV, Garten, Garage, Tel.: 09126/282728

Selbstversorgerhaus, Tirol, **3 Skigebiete m. 1Skipaß,** Gletscher-Skigebiet m. **Schneegarantie b. Mai!** 0043-5413/86283, Fax / 86375

Andalusien, FeWo auf Bio-Hof, Trekking mit Mulis und andalusischen Gross-Eseln Tel.: 0034/950/528803, asinus@larural.es

Nationalpark Cilento - Meer, herrl. Bergwelt. Tel/Fax: 0941/567646-0/-1 www.cilento-reisen.de

2 Fe-Whg. **Südl. Bayer.Wald:** L. Wanderungen/ Rad-, Mountainbiking/Skilanglauf+Skialpin i. Dreisesselgeb. Tel.: 08551/6553 + 0179/3917022

Haute Nendaz/Wallis Superskigeb. 1-Zi-App. f. 2 Pers. zu verm. SFR 60,–/Tag Tel.07334/922015

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Natur Faszination Erlebnis

Kanarische Inseln | Madeira | Liparische Inseln
Sizilien | Spanien | Marokko | Ägypten | Cuba
Costa Rica | Bolivien | Peru | Vietnam | Nepal | Alpen

Katalog 2001 anfordern

Erlebnisreisen · Inseltrekking · Wandern
Aktivreisen · Individuell Reisen
Familienreisen · Unterkünfte · Flüge

Andere Wege gehen - mehr erleben

GOMERA TREKKING TOURS **90443 Nürnberg** · Sandstr. 1a
Tel 0911/20787 · Fax 20799 · **10999 Berlin** · Liegnitzer-24
Tel 030/61287540 · Fax 61287542 · www.trekkingreisen.de

SKITOUREN

GLOBO ALPIN

SKITOUREN IN DEN DOLOMITEN, VALLE MAIRA, MONTE SPLUGA, ADAMELLO, U. V. M.
> PROGRAMM ANFORDERN!

www.globoalpin.com
info@globoalpin.com · Tel 0039 0474 976139

Das exclusive Weihnachtsgeschenk:
Husky-Erlebnisse Schwäbische Alb
Huskyrundfahrten & Fahrkurse
- in Wagen bzw. Schlitten
- im Schnee und ohne

Das gab's noch nie!
REDDOG PACKERS
Tel. 0172 / 7623547
www.husky2000.de



NEPAL

Kangchendzönga Trek	5690,-
Annapurna Runde	2790,-
Everest Base Camp	3190,-
Island Peak, 6190 m	4190,-
Königreich Mustang	5290,-
Tibet, Dach der Welt	3590,-
Mount Kailash & Lhasa	7790,-

Himalaya Fair Trekking
Hauptstr. 17a, 85579 Neubiberg
Tel:089 / 6609 0797, Fax-0798
www.himalaya-trekking.de

14,3 % max. Ertrag für stille Beteiligung
Optimal GmbH & Co. Service KG
49186 Bad Iburg, Große Str. 1
Tel. 05403 - 7312-0 Fax - 701335
www.optimalbeteiligung.de

Erzgebirge
-Landgasthof zur Fichte-
Bärenstein bei Oberwiesenthal
ÜF 44,- • HP 59,- DM
Tel. 03 73 47 / 84 784 Fax 83
Gruppenrabatt auf Anfrage



Rennsteig- und Skiwandern mit Standquartier im Naturpark Thüringer Wald

- 1994 erbautes Hotel, 120 Betten
- direkt am Rennsteig, zentral gelegen
- kurze Anfahrten zu den Wanderetappen
- Nr. 1 im Organisieren von Wanderungen
- hauseigener Fuhrpark
- modern ausgestattete Gästezimmer
- hervorragende Küche
- 1. Hotel mit Gesamt-Rennsteigwanderung vom Haus, kein Hotelwechsel nötig
- schönste Nebentäler im Nahbereich
- Anpassung von Etappenlängen
- Kulturfahrten (Weimar & Wartburg)
- Wandersaison von April bis Ende Oktober
- modernes Badehaus mit Kino im Ort
- Altausdruck von Masserberg "Perle deutscher Höhen"
- Organisation von Kutschfahrten & thüringer Musik

Hotel "Auerhahn" **Neustädter Straße 1 98666 Masserberg**
TEL 036870 - 560 FAX 036870 - 5656 http://wander.de Info@wander.de

Bergsport, Trekking, Outdoor and more...
ALPINSHOP.COM

KLEINANZEIGEN

Ferienhaus+FeWo Tirol Obernberg a. Brenn. für Gruppen/Fam. Skitour/Wandern 1.400m Fam. Salchner A- 6156 Obernberg 45 T. 05274/87466

Serfaus/Tirol: Fewo 64qm, 3Zi., neub., Terrasse + Balkon **Montafon:** Fewo 60qm 3Zi, Garten, für Jahresmieter Fax: 0043/5556/76570

Sonthofen/Allg. Südr. Fewo. 2 Pers. in Jugendst. Villa mod. ren 35qm 08321/65875

Ferienwohnung zu vermieten in Mühlbach am Hochkönig, ca. 50km südlich von Salzburg 30qm, bis 4 Personen, Bad /WC, Küche, Balkon 40-60DM/ Tag, Tel.: 030/6845967

Hütte im Zillertal 1000m NR Ehepaar mitte 50 sucht Mitpächter Tel. 089/428475

CH Grächen-zwischen Zermatt u. Saas-Fee komf. Chalet 2-6 Pers. Bike Hochtouren- herrl. Wander- u. Skigebiet günst. Tel: 07541/53488

Gerlosplatte/A: Komf. FeWo, 4Pers., dir. an Lift/Loipe, Farb TV, Kachelofen, Tel /Fax: 0721/73718 oder 453008

Crans-Montana: Komf. FeWo 72 qm für 5-7 Pers., Terrasse mit herrlichem Weitblick auf Walliser Alpen, Parkplatz. Gebäude „4 Vents" App-4/2. Stock. Info: Crettol 0041/27-4811778

Wallis (CH): Chalet, bis 6 Pers. (3 SZ), Traumlage oberhalb Sion, komfor., komplette Ausstattung, schneesicheres Skigebiet „Le 4 Vallées" Tel.: 0049/2238/54544

ZERMATT 6 Pe. Fe Wohnzentrale ruhige Lage Geschsp., Tel, TV Tel: 0041/279/672410 +2Pers. Fe Wohn in ruhiger Lage Tel: 0041/279/671056

La Palma-das Wanderparadies Idylisch gelegenes Ferienhäuschen mit Ambiente an 2NR Personen zu **vermieten.** Tel./Fax: 0034/922/181364

Traumhaftes Ferienhäuschen im Berchtesgadener Land, ruhige Lage, Bestausstattung (Kachelofen, Sat-TV u.a.), mit Blick auf Salzburg, Watzmann, Dachstein . . . Tel.: 08656/1587

VERKÄUFE

DÖAV Jahrb. 1895-1941 u. 1958-1966 preisw. abzugeben kompl. Tel. 040/824872

Klettergriffe zu verkäufen, neu und günstig, Gerhard 06152-3895 (ab 18.00 Uhr)

St. Maria i. Münstertal am Schweizer Nationalpark, Wohnungen zu verkaufen. Tel. 0041/81/833 40 04/ Fax: 0041/81/ 833 36 38

Alpinliteratur (Liste) Wilmes, Untere Dorfstr. 1, 34414 Warburg, Tel. 05641-3901

Tiroler Berge Gem. Fließ bei Landeck, romantische Lage 2 Ferienwohn. je 1 Geschoss v. 65 qm vom Arch. komplett renov. gehob. Stand., EBK, Parkett, gr. Balkon, Kaminof., ges. Haus techn. neu. DM 195 u. 220000. Tel. 0711/5496707

Neue Ferienwohnungen in ESINO LARIO/LC, Comer See, 130 qm bis 43 qm, Garage, Terrasse. Info-Tel.: 06132/57666

Schönes App., 37qm in 2.200m Höhe im **Skiparadies Kronplatz/Südtirol** Abfahrt ab Haustüre; DM 134.000,– Tel. 08031/71310, Abends

Verkaufe gr. Wochenend- Berghaus im Skigebiet Innsbruck/Patscherkofel. Schneesicher! Zuschriften unter Chiffre 2063/2880

D (Ö) AV - Jahrb. 1869 - 2000, Bd. 1- 124, komplett ohne Beilagen, Gebot, Chiffre 2063/2878

Neuwertig: SKISTIEFEL TECNICA Gr. 245 ALL-ROUNDCARVER ROSSIGNOL 10.4; steigeisenfeste Bergstiefel LOWA LADY Gr. 5; Steigeisen Eiger mit Tasche(Selbstspanner) Tel.: 08142/540591

Gelegenheit aus Konkurs!! Appartements in der Schweiz, nähe Chateau d'Oex/Waadtland, 2 Zi. sfr. 140. 000,-, 4 Zi. sfr. 240. 000,- inkl. Möbel und Garage. Wohnbau - KÖHLER- Immobilien, Tel. 07131-970683

VERSCHIEDENES

Mitten im Thüringer Wald - Nähe Oberhof Hotel „Gasthof am Gisselgrund", 99330 Frankenhain. Zimmer mit DU/WC, TV, Telefon, Minibar, Balkon. Ideal zum Wandern und Entspannen. Tel. und Fax 03 62 05/74 30

www.bergmanager.de

Andalusien - Wandern und Kultur, Manfred Ortmann, Telefon 08381/6481

Wanderferien auf Mallorca! Im September 01 wandern wir auf den schönsten Wegen Mallorcas. Super Hotel direkt am Meer abseits vom Tourismus. Auskunft Tel. 0172/1304270 oder e-mail jacaranda@online.de

2-Zi-Neubau-Whg, möbliert, Missen/Allgäu als Zweit-Whg. zu verm. Tel. 08320/642

Sportbrillen mit optischen Gläsern vom Versand Tel. 089/41929210

Suche Almhütte - 2-6 P. Strom/Wasser/PKW-Anfahrt. Oberbayern/Tirol/Südtirol Tel.: 089/7856845 längerfristig zu mieten.

Berggasthof, südl. Oberallgäu sucht für den Winter „Guten Geist" für alle Arbeiten in Küche , Haus u. Hof, zu erl. und ehrlich, mit Sinn für die Naturingsrum bei gutem Verdienst, Kost u. Logis im Haus. Chiffre 2063/2814

Auf blühenden Pfaden durch Jahrmillionen-geologisch-botanische Zeitreise in den französischen Alpen im Sommer 2001- Info: 09126-286965

Wer war in Nepal und gibt uns (53w + 56m) Tipps für Lodge Trekking Tel.: 0241/85900 Wir rufen zurück.

Ehepaar (50) - z.Zt. selbstständig/ Lebensmittelmarkt - 1000qm - sucht Vereinshütte (ganzjahres Bewirtschaftung) zur Pacht Chiffre 2063/2882

Suche Mitarbeit für ca. 4 Wochen auf Alm, bevorzugt mit Jungtieren in Saison 2001. Tel: 0821 / 312791

Bitte beachten Sie die Beilage von Huger, die einer Teilauflage dieser Ausgabe beiliegt.

REISEPARTNER/IN

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kleiner Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. T. 07552-409898, F. 07552-409840

Mitreisemöglichkeit zu Kameltrekking in Südmarokko vom 16. bis 30.04.2001 Tel. 06340/1801

Marokko: Kameltrekking in d. Wüste (20.02. - 06.03.01), Skihochtour im hohen Atlas (06.03. - 20.03.01) , Trekking im hohen Atlas (06.04. - 16.04.01), Tel. 06821/89941 od. 07071/42977

Cho Oyu: Suche o. biete Beteiligung an Permit f. Expedition (Sep. 2001) v. Tibet aus. Tel.: 08591/17204 o. 08586/2905

MADEIRA Wandern z.B. über Weihnachten/Neujahr und **NEUSEELAND** Erlebnisreise m. Zelt +Kleinbus Feb./März kleine Gruppen, Tel. + Fax 0561/8709273

Suche kooperative Leute für Nepal-Trek. 2001 Bin M/40. Tel.: 089/25004220

B: Er 48 + Tochter 16 suchen Partner/in Marokko/Kenia 4+8/2001 Tel.: 030/5639089

Abenteuer PATAGONIEN/Feuerland Jan/ Feb 01 ANDENHOCHLAND/Atacamawüste April /Mai 01 Wir - Bea + Rolf - das Fidibusteam freuen uns auf reiselustige Leute Tel: 0041/794325904 Fax: 0041/12742736/ Pf. 178, CH-3033 Wohlen

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

M: Bergfreundin gesucht!!! Romantische Individualistin (Akad., 40, NR) sucht unternehmungeslustige Akad. (35-45) zum Bergwandern/-steigen, Radtouren, LL, Schneeschuhwandern und für kulturelle + kulinarische Aktivitäten. Chiffre 2063/2744

Niederelbehütte, 19./20.8., ER, dkl. Haare, Telekom-Shirt, würde Dich, kurze Haare, aus Murnau bis München, mit Freundin unterwegs, Frage nach H.-Sailer-Weg, gerne wiedersehen. Chiffre 2063/2749

Rm 78/79: Er, 67 im Schwarzw. auf kl. Landw. sucht Naturfrd. WG mögl. Zuschr. unter Chiffre 2063/2756

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Nette Wanderin sucht jungen, gebildeten Mann zw. 31 u. 37 J. zum Bergwandern, Skifahren und zu weiterer Freizeitgestaltung nur aus dem Großraum Regensburg. Zuschriften unter Chiffre 2063/2757

M/LL/SOG: Wir, 34 (w)+2 suchen nette Leute für gem. Unternehmungen am Berg und im Tal. Chiffre 2063/2761

Attraktive Sportlerin, 45, 160, NR sucht Tourengeher und Tänzer mit sonnigem Gemüt. (GAP/OBB). Chiffre 2063/2762

Suche Dame oder Herren zum Langlaufen - nicht -rennen, im Bayerischen oder Schwarzwald. Bin Witwe, 60 J., Akad., 166/70, an allem Kulturellem interessiert. Chiffre 2063/2763

Raum STA/FFB/M: naturverbundene, vielseitige Sie, 60, unternimmt nicht gerne alles alleine und sucht nette Leute für Bergwandern, Radfahren, Schifahren (auch Tour), Urlaub und Kultur. Chiffre 2063/2788

NRW/BAY Bin verw. möchte wieder in Berg u. Tal wandern. Suche mögl. gleichaltr. Dame oder Herrn ev., akad., 61J., 166, 70. Chiffre 2063/2879

Allgäu: ER, 45/178 sucht IHN ab gleichen Alters für WANDERREISEN, BERGSTEIGEN UND VIELES MEHR Chiffre 2063/2891

Schitouren: Er, 40 sucht nette Leute Rm: Tü, RT, S, Chiffre: 2063/2890

Wasserfallklettern? Wer hat Lust mit mir (39/m) bis zum 5. Grad klettern zu gehen? Tel: 0711/3707242

RM. 6/7: SIE 45 sucht nette Leute oder Gruppe für Wanderungen, Radtouren oder Klettersteige. Chiffre 2063/2888

TÖL/M nette Frau, 65J., NR, BY, sucht für gemeinsame Bergwanderungen/LL netten Oldie mit PKW Chiffre 2063/2887

Sie (47) Raum RO sucht begeisterte Kameradin zu gemeinsamen Bergtouren bzw. Wandern Chiffre 2063/2886

LL- Skating: Wer skatet mit w 37 z.B. am Wo.-ende, über Weihn., im Febr. 0171/2023001

M/OBB: Kletterpartner gesucht für **Alpen** und evtl. auch anderen hohen Gebirgen, in Eis und Feld (bis VII), auch im Winter. Chiffre 2063/2883

Rm. 8: Suche Seilpartner/innen für Hoch-, leichte Kletter- u. Skitouren (37/m) Chiffre 2063/2884

Sportl. Ehepaar, 64/57J. sucht z. wandern, radeln, LL und Alpin gleichgesinnte, nur Raum München, Chiffre 2063/2885

Rm: 6/7, mit 60 fängt Bergsteigen/Trekking für Sportliche erst richtig an. Wer hat Lust, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen, z.B. Neuj. Skipisten (Eisklettertürme) erstürmen und anderes Schöneu. Kulturelle zu erleben. Chiffre 2063/2932

RO: Er, 50, sucht Partner/in für Schneeschuhwanderungen. Chiffre 2063/2933

M/OBB: Sie, 35 sucht Partner/in für Skitouren u. klettern (V+). Bevorzugt WEChiffre 2063/2930

M/Sü.: Sie 32 sucht aufgeschl. Leute zum Wandern, Radl, LL, Freizeit Chiffre 2063/2931

M-GAP: Er, 49, sucht Partner/in für Fels, Ski- und Hochtouren (III-V) 0172/700 16 26

M: Er (32) sucht Sie für gemeinsame Ski-touren (von leicht bis anspruchsvoll) am WoE. Tel. 089/314 088 66

M/OBB: Er 40, sportlich sucht nette Leute für genußvolle Berg-, Mountainbike- und Skitouren. Tel.: 0171/281 33 84

Töl: Er 43 m. Familie sucht Seilpartner für Berg- und Schitouren Tel.: 08857/69 70 24

M - Sie, 61, mit PkW sucht sportl. Sie für Wandern / Rad / Ski / Biergarten. Sieben Tage in der Woche. Chiffre 2063/2909

SIE sucht IHN

FR/OG/BS: Hey, wo bist Du? Suche fröhlichen, offenen Partner, mit dem ich wandern, radeln, ein wenig Klettern, Skifahren, faulenzen, das Leben genießen, reden und eine lebendige Beziehung aufbauen kann. Bin eine attraktive, sportliche Frau (35/165/schl./NR) mit Familiensinn. Chiffre 2063/2633

M/OBB: Natürl., sportl. Sie (37/170/Stud./NR) su. naturbegeisterten, lebensl. Ihn zum Wandern, Radeln, Tanzen, Kultur, und..? Chiffre 2063/2923

Rm 7-9: W(38/163/56) sucht Partner mit Humor und Lebensfreude, Intelligenz und Charme für große und kleine Berge (Sommer wie Winter), nahe und ferne Länder, für Biwak und Hängematte und für die Niederungen des Alltags (Kochen, Bücher, Feste mit Freunden, Familie). Chiffre 2063/2916

Rm UL/NU: Lachen, Leben, Lieben: Berg-, Rad-, Langlauf- und kulturbegeisterte Sie, 33, sucht Ihn zwischen 31 und 36 mit Herz & Grips für Mit- und Füreinander, Berg & Tal, All- & Feiertag. Chiffre 2063/2917

M: Sie /44/166/NR/schlank, natürl. mit Vorlieben für Berge, Reisen, Theater u.v.m., sucht sympath., gepfl. Ihn +/- 48 (groß/NR). Chiffre 2063/2918

Ein Sonnenschein (31/173) su. fröhl., sportl., intell., naturverb., zw. 30-38 m. viel Humor! Chiffre 2063/2919

M: Sie 49(168/68) sucht einen alljahresfesten Begleiter für Berg u. Tal. Chiffre 2063/2921

Legende zu den Kleinanzeigen:



"Raumaufteilung" Deutschlands nach

a) Postleitzahlen:
Raum 1 umfaßt alle Orte, deren Postleitzahl mit 1 beginnt, usw.;

b) Autokennzeichen:
Raum STA = Raum Starnberg; Raum OA = Raum Oberallgäu; Raum HB = Raum Bremen, ... usw.

Welcher sensible, gefühlvolle und romantische Naturfreund (NR) wandert mit mir durch's Gebirge, durch Moore, Wälder und Blumenwiesen – und vielleicht durch's Leben? 59-jährige Eva, 160 groß, schlank und sportlich, würde sich über Zuschrift (wenn möglich mit Bild) aus den Landkreisen GAP, WM, TÖL, STA freuen. Chiffre 2063/2907

NRW: Ich (30, 173, Akad., NR) liebe Italien, ich liebe die Musik, ich liebe Kinder, ich liebe das Lachen und ich liebe den Schalk im Nacken. Ich suche jemanden, mit dem ich die Liebe zu diesen und noch vielen anderen Dingen teilen kann, und der wie ich dem Kind in sich Raum gibt, ohne dabei unreif zu sein. Chiffre 2063/2910

STA/GAP/OBB, natürliche, sportl. Sie, attraktiv, 36/176/NR/AKAD., vielseitig interessiert sucht PARTNER für Hoch- und Skitouren, Klettern, Reisen u.v.m. BmB. Chiffre 2063/2911

KA: Vielseitig interessierte Witwe, 62J./NR, sucht humorvollen, ausgeglichenen IHN mit Interesse für 'sonnige Höhen', Mozart, Monet etc. Chiffre 2063/2912

M: gutaussehende, lebenslustige Sie 44, akad. prom., mit Freude an allem Schönen: Skiwandern, leichtes Klettern, Tieren, Kultur und Reisen, sucht niveauvollen, gleichgesinnten und toleranten sowie sportlichen Partner. Stecke voller Überraschungen. Du solltest zwischen 40 und 50 Jahre alt sein. Chiffre 2063/2914

M: Hast Du Lust auf Berge, Reisen, Kultur und noch mehr, bist verwegen, humorvoll und denkst um die Ecke? Ich, 36/168, neugierig, charmant, freue mich auf Deine Zuschrift. Foto? Chiffre 2063/2915

M/OBB: Welcher Mann mit "Feuer im Hintern" will mit bergsüchtigem Steinbockweib die Wand hochgehen? Ich: 33/176, attraktiv, unabhängig, Niveau, lebenslustig; Du: "seilfrei", im besten Alter,... Bild?? Chiffre 2063/2922

M. Suche symp., zuverl. + % 55 jahrg. Bergkameraden für Gebirge, Reisen, Musik, Gespräche u.v.m. Ich, 72, NR, äußerl. + innerl. junggeblieben u. freue mich auf Ihre Zuschrift. Chiffre 2063/2924

Wer würde mir ohne Fragen mein Cello über die Alpen tragen? Wetterfeste Sie mit ebensolcher Tochter 33/3 freut sich auf deinen Brief. Chiffre 2063/2925

RO: Attraktive Akademikerin, beruflich erfolgreich, 37, blond, liebt Berge, Skifahren, Segeln, romaniische, erotische Stunden und vielleicht Sie? Chiffre 2063/2926

M: Freundliche Bergfee, 38, NR, natürlich, kinderlieb, taltauglich, Vorlieben für Theater, Kino, Tanzen, Bücher, Wandern, Sport, Menschen + Musik sucht liebevollen Berggeist mit Bodenhaftung für gemeinsamen Lebensweg. Chiffre 2063/2927

NW: Natürl. Sie, 42, stud., mag: mein. Sohn, die Arbeit, d. Lachen, gute Gedanken, Bergwandern, and. Menschen Gutes tun; mag nicht mehr alleine sein. Suche ganz lieben Mann m. gutem Charakter...!? BmB Chiffre 2063/2746

AÖ/MÜ: Sie, 37/166, schl., gutauss., sucht sportl., intell. Partner (ab 1,80 m). 0171/8501007

Raum Nbg., Bergsteigerin (seit 1 1/2 J.), 40/167/54/NR, attr., selbstbew. su. intell., liebe- u. humorv. Seil- u. Lebenspartner für Ski-/Hoch-/Klettertour (Fels, Eis, Wasserfall), MTB, Joggen, Nepal. BmB Chiffre 2063/2753

Gesucht überall in D: Partner +/- 60, größer als 182, aufrecht (innere u. äußere Haltg.), gesund u. fit, NR, humorvoll u. intelligent, von adäquater, attraktiver, liebevoller 174 großer, schlanker, etwas unkonventioneller, sehr sportlicher Frau. Zuschrift bitte mit Foto. Chiffre 2063/2754

Lebenslustige, humorvolle, spontane Allgäuerin (62/160) sucht passendes Gegenstück zum Erobern der Berge (bin wetterfest) u. Radeln, aber auch zur gemütlichen Einkehr (gerne eigener Kochtopf). Chiffre 2063/2758

OG/FR: Schönes Zuhause, geistliches Leben, Natur, Zelten...Christin (Ökumene), Akad., 39 J., 171, schlank, zuverlässig, unkonventionell sucht gleichaltrigen Lebenspartner. BmB/Chiffre 2063/2759

FN: Sie/60/164, sucht Ihn mit Esprit für Kultur, Rad, Wanderungen, Schwimmen, Reisen und das Leben zu Zweit (Dauerbeziehung). Bild wäre angenehm. Chiffre 2063/2760

Rm 6: Klettern aus Leidenschaft mit v. Interessen (Skitour/Wandern/Lesen/klass. Musik) 37, möchte nicht nur Fels anfassen. Chiffre 2063/2764

Naturverbunden - Suche Freund - viell. auch mehr. Interr.: Bergsteigen, Weitwandern, Menschen, Tiere, Freunde, Gemütlichkeit, Ehrlichkeit, Käse, Rotwein u.v.m., Ich, weibl., 44 jung, suche Dich nur am Niederrhein. Chiffre 2063/2765

MS: Bin 42/165, Akad. und suche netten, unternehmungslustigen Partner mit Spaß an Kultur und Natur. Chiffre 2063/2770

GM/NRW: Sie/42 J./166, schlank, Lehrerin, 2 Ki. (9/14) sucht Ihn: schlank, NR, Akadem.: Tanzen, Ski, Rad, Wandern. Chiffre 2063/2766

Rm 8: TS/BGL/SLBG/RO: Bergfex fühlt sich aufregend, grei, fit u. schön (56 J./167/57/NR, Akad.) u. wünscht sich wildes, großherziges, unabhängiges Mannsbild zum Bergsteigen u. für die Alm (auch Radl u. Ski) - mit Gespür für zwischenmenschlichen Umgang. Chiffre 2063/2767

Kölnerin sucht Berg-u. Wanderfreund auch für's Leben! Bin 36 J./180, dunkelhaarig, unabhängig + ohne Anhang. Chiffre 2063/2769

Rm8: Grufti, sportlich, naturliebend sucht Duplikat mit Herz für Berg und Tal, um die Freude an allem Schönen zu vervielfachen. Chiffre 2063/2771

MB/TÖL/RO: Nette Bergfexin, 36/168 sucht herzlichen u. lustigen Mann f. gemeims. Höhenmeter. Buidl? Chiffre 2063/2772

M: Bergfee, (41/168) schlank, warmherzig, naturliebend, sucht Gleichgesinnten, um gemeinsam durchs Leben + die Berge zu ziehen. Chiffre 2063/2773

Rm 4/5: Lebensfr., vielseit., naturverb. u. sportl. Frau (38/178/69/NR), vom Klettern und den Bergen begeistert, sucht seelenverw., unternehmungsl. Partner für gemeins. „Höhenflüge" im sportl. und priv. Sinne. Freue mich auf Deine Antwort - gerne mit Foto an: bergziege99@aol.com oder Chiffre 2063/2777

Rm Erlangen/Nürnberg: Schlanke, aparte u. liebevolle SIE sucht sportl. NR +/- 58, der gern Ski alpin fährt, für naturverbundene Sportarten aufgeschl. ist. Chiffre 2063/2779

Rm 5/6: Tageslichttaugliche Sie, 40 J. (1,68/schlank./NR) sucht netten Ihn für Ski, Tanz, Inliner, Kultur und Reise. BmB Chiffre 2063/2780

Li: Natürliche Sie 57, NR sucht netten Partner für Rad, Berge, Reisen, Tanz, Kultur. Chiffre 2063/2781

Abenteuer, Extrembergsteiger ges., von individual. Bergsteigerin, 37, sympath., attrak. (langhaarig, 176 gr./schlank) für gem. Unternehmungen. Chiffre 2063/2782

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

SIE, 68, verw., gesund + fit wandert, radelt, LL. + reist (gern in den Bergen) meist alleine. - Wer macht mit? Chiffre 2063/2784

NBG.: Sie, junggebl., sportl., schl., 50/167 mit Charme und Power/sucht Ihn für Liebe, Lachen, Wandern, Radfahren, LL, Tanzen, bis 55, der sportl., gr. und schlank ist. Chiffre 2063/2785

Raum München: Du liebst die Natur, gehst gerne in die Berge, fährst Ski und Rad und reist gerne?! Du hast Geist und Humor und bist an Kunst, Kultur od. Musik interessiert!? Du bist zwischen 38 u. 50 Jahre alt, bist bindungs- u. konfliktfähig und möchtest das Leben wieder zu Zweit genießen?! Dann wirst Du bei uns vielleicht auf die „Richtige" treffen! Drei Frauen (38, 42, 46), attr., schlank, sportlich, suchen ihr männl. „Gegenstück"! Schön, wenn sich Freundschaften entwickeln, noch besser, wenn's funkt! Bitte nur Bildzuschriften (garantiert zurück) Chiffre 2063/2786

A/M/FÜ/KE: Begeisterung für Natur, Kultur + Kunst, Mut zu Gefühlen u. gemeinsamen Lachen, Wärme und Nähe wieder mit „dem Lieblingsmenschen" erleben. 55 und.... Chiffre 2063/2787

Sie, 51, Italienfan, Freude am Bergwandern und Kultur sucht Partner Raum M/Oberbayern. BmB. Chiffre 2063/2789

Bodensee: Wo ist der Mann-liebev., gebildet u. sportl., b. 55 J. -d. m. Frau - schl., attr., 48 J. (Sohn 14 J.), christl. Lebenseinst. - Freuden des Lebens und den Alltag gestalten, teilen, genießen mag? Chiffre 2063/2794

GAP: Gemeinsam in die Zukunft-Sie,32,175, NR,sucht Dich für Berg+Tal, Sportkultur, geteilte Lebensfreude.Chiffre 2063/2795

7: Bergbegeistert in So. u. Wi., wind-und wetterfest, Freude auch an kl. Dingen, Natur, viel Kultur, Reisen in ferne Länder, Akad., verw., 160/52/61 J., jünger aussehend. Chiffre 2063/2796

Rm. 8,9: Lustige Witwe (60,175,65) sucht geistig und körperlich agilen, nichtrauchenden 60ger zum Bergwandern, Alpinski, LL, Wassersport, Tanzen, Musik, Kultur, Reisen, Gespräch und Sonstigen. Chiffre 2063/2797

Allgäu: Ich (29) habe keine Lust mehr allein auf Berg-und Skitour zu gehen. Kommst Du mit? Chiffre 2063/2798

HH: 54 J./168/NR, schl. Joggen, Radl., auf Berge steigen, Wohnmobil, Nepal Trekking, Kultur, Tanzen, kuscheln zu zweit.Interesse? Dann melde Dich BmB. Chiffre 2063/2799

M./Ro.: Attraktive Akademikerin, beruflich erfolgreich, 37, blond, liebt Berge, Skifahren, Segeln, romantisch-erotische Stunden und vielleicht Sie? Chiffre 2063/2801

M: Ich 60, 165, 55 Witwe, NR, kann kochen, waschen, bügeln, liebe d. Berge-Wandern-Skitouren, LL, Rennradl, höre klass. Musik, Theater. Su. liebev., sportl. Partner m. gleichen Inter. f. gem. Weg. Chiffre 2063/2802

M-STA: Suche zuverlässigen aktiven Kameraden, +/- 65, bis 175, d. m. mir Berge + Täler, Camping -u. Biergärten im In- und Ausland, im Sommer + Winter (Ski-Alpin+Touren) erkundet. Dauerhafte Partnerschaft erwünscht. Chiffre 2063/2803

Zeit zum Atmen - Schöner zu zweit! Sie 29/166,schlank) mit Sinn+Sinnlichkeit, liebt Berge/Hocht./Klett., Natur, Italien, Musik...macht im " kleinen schwarzen" wie in Bergstiefeln eine gute Figur! Sucht Ihn mit Herz, Charakter,Humor+Verstand. RM 3 oder anderswo. Chiffre 2063/2804

Rm. M-STA: Welcher attraktive, sportlich, schlanke Er bis 42 möchte mit mir 38/170/NR alle Höhen und Tiefen sowohl im Leben als auch in den Bergen durchwandern, und vieles mehr Nur ernstgemeinte Bildzuschriften werden beantwortet. Chiffre 2063/2805

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen

müssen wie folgt adressiert werden:

atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 20 01 41
80001 München

Ein zusätzlicher Briefumschlag ist dann nicht erforderlich, außer Sie möchten auf **mehrere** Anzeigen antworten, dann die einzelnen Umschläge mit den Chiffre-Nummern versehen in **einen** größeren Umschlag mit dem Vermerk „Chiffre-Zuschriften".

Rm. 89: (32/165/spirituell interessiert) Lust auf Leben, in Liebe mit Dir, Klettern, Skit., HT, Rad., Tauchen, uns verwöhnen. Chiffre 2063/2806

So ein Mann, spontan und ausdauernd, humorvoll, sportlich in Maßen und für kulturelles aufgeschlossen sind Sie der, den ich, 51. . . s.o. suche? Chiffre 2063/2807

Rm. STA, WM, M: Sie 165,47 J., ungeb., zuverl., gute Kondition f. Berg, Ski, Rad, Wasser u. Int. für Kultur, klass. Musik s. schl. Mann, NR! Ohne Bauch, Bart mit gleichen Int. f. gem. Unternehmungen BmB. Chiffre 2063/2808

Rm. 7: Sie 35/166/63 mal kuschelig-zahm, mal kämpferisch-sturr hat noch 1 freien Platz neben sich. Wer wagt den Schritt ins Unbekannte? Ich bin Berg- und Tierfreund, sportlich und wenn Du noch meine Vorliebe für's Tanzen teilst, wäre ich schon begeistert. Ein Bild wäre super! Chiffre 2063/2809

Frecher Lockenkopf (30) m. Inter. an Bergst., Laufen, Kino, Kneipe u. Männern d. kochen kön., su. Typ f. aufreg. u. ruhige Momente. Chiffre 2063/2810

S: Platz frei i. optim. unkompl. attr. Herzen, 45, f. ferneLänd.,Heim,Herd,Felsen,Berge,Theater,Kino,klass. Musik, begeisterungsf. Ihn. Chiffre 2063/2811

S: Lebensfroher, symp., Optimist für neues, alltägliches, Klettern, Reisen, Natur, Kultur, Händchen halten, ges. v. lebendig, lebenserf. pos., apart,stud. Sie 45/160/NR. Chiffre 2063/2812

Süddeutschland: Gleitschirmfliegen, Reiten, Skifahren, Tanzen. Wer kann da zum Teil mithalten? Ich (39/165/60kg/NR) freue mich auf Bildzuschriften bis Alter 45/NR/ab 180/ selbständig unter Chiffre 2063/2913

M - Du bist nicht einsam und kommst auch alleine klar.Du bist oft mit Bekannten unterwegs. Was suchst du dann hier? Du weisst wie ich (w 32) daß da irgendwie mehr war. Einfach mal wieder jemanden neues kennenlernen und weitersehen? Chiffre 2063/2876

Rm RO: Sie, 58/160/ sportlich fit, sucht erfahrenen, lieben Bergsteiger für Berg- Ski- und MTB-Touren, gerne auch jünger. Chiffre 2063/2928

Rm ?: Humorv. quirlige 60-gerin ,1.58, NR, unabh., viels. inter., sucht niveauv. Freizeitpartner +/- 60 für Reisen, Berg-, Radtouren, LL, Wasser, Kultur und sonstige Abenteuer. Chiffre 2063/2929

A: Attr., jugendl. Frau, 40/170/60/NR, 2 Ki. (fast erw.), mit Interesse für Gott und seine schöne Welt, sucht pass. Mann für Berge und mehr. Chiffre 2063/2800

Draußen sein, wandern, bergsteigen, radeln, skifahren, reisen möchte ich (57/162/schl./NR) m. Liebe/humorv. IHN 60+ Rm. Nordbay. Chiffre 2063/2892

M: Sie, 46/161/59 Raucherin, mit Int. für Ski, Tennis, Spaziergänge, gemütl. Radtour u.v.m. sucht liebev. humorv. Partner (Bild wäre nett) Chiffre 2063/2893

M: Der Weg ist das Ziel-Möchtest Du mit mir, einer Jungebl. sportl. Sie,55,172 gemeinsam Höhen und Tiefen-nicht nur in der Natur-erleben? Über Deine Zuschrift mit Bild freue ich mich. Chiffre 2063/2901

Grossr. Mü: FRAU Anf. 50, schl., NR, innerl. jung geblieben, möchte noch einiges im Leben anpacken, sucht Mann für Sport und Besinnlichkeit. Chiffre 2063/2900

WÜ Witwe 61/173 Behörd. Ang. i. R. liebt Rad, LL, Berge, harmon. Heim, Kultur. Ich freue mich auf Ihr Echo Chiffre 2063/2899

Westl. Bodensee + 200km: Attrakt. Sie mit Herz+Verstand (NR, 52, 162, 52) naturverb. sportl. ohne Ehrgeiz, zuverl., feinsinnig, musisch, stud., unternehmungsfreudig, unabhängig (auch zeitl. räuml. finanz) sucht gebildeten Ihn für Berg+ Tal. Chiffre 2063/2898

R. NBG: Wo ist der Mann für Bergurlaub+ alles schöne zu zweit (Rad, Reisen, Natur, Ski, Kuscheln?) Sie 45/172/NR sportlich, fit, schlank + lustig. Bitte melde Dich (Bild), ich freue mich. Chiffre 2063/2895

Rm M: Möchtest Du auch nicht mehr alleine die Natur genießen, die Bergwelt erleben, ins Konzert gehen, die anderen Paare beneiden? Hast Du ebenf. den Wunsch nach einer zärtlichen u. dauerhaften Beziehung, geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, Treue und Zuverlässigkeit? Dann melde Dich! Bin sportlich, schlank, vielseitig interessiert, fröhlich u. positiv, nett anzusehen, 41J. 172 cm, NR. Bin neugierig auf deine Antwort mit Bild Chiffre 2063/2906

Rm. Bonn: Ich, 37/177/NR mit Spaß am Bergwandern und Radfahren suche natürlichen, zuverlässigen Partner bis Anfang 40/NR, mit gleichen Interessen für eine evtl. gemeinsame Zukunft. Chiffre 2063/2904

Rm 7: Naturverbundene Sie (42,172) sucht für Reisen, Rad, Gespräche, Wandern, . . . Lausbub mit Herz am rechten Fleck. Chiffre 2063/2903

Bodensee 7/8: Sportl. aktive Sie 55J. sucht wieder liebevollen Partner zum Wandern Ski-, Radfahren, Reisen weltweit, Kultur, tanzen, bin unabhängig, lache , lebe und liebe gerne. Freue mich über jede Bildzuschrift Chiffre 2063/2897

RM 7/8: Für Berge u. Wasser, Kino u. Oper sucht SIE (51/groß/schlank) studiert, e. liebevollen, unkonventionellen Mann. Chiffre 2063/2896

78 (FR): Schl., bergbegeisterte attr. gebild. Sie, NR, 47J., 168 möchte wieder zu zweit die Berge besteigen (HT, Klett., Skit.). Das Wochenende gem. verbringen mit Sport(MTB, LL), Kultur, Tanzen oder einf. nur faul sein und geniessen. Suche warmherz., ungebund., schlanken Partner (NR/, 50-55J.), der Freude an der Natur hat gerne reist, aber auch Interesse an Kunst zeigt. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/2902

Entwickl. mit Bewußtsein Mann gesucht von Frau, 26, der du schon etwas bieten solltest u. zwar mit Kopf u. Körper Chiffre 2063/2894

NRW: 24/175/NR/akad. sucht humorv., treuen ER zum gemeins. Reisen, Sport usw. für ein zärtl. Leben zu zweit Chiffre 2063/2905

ER sucht SIE

STA-WM-GAP. Bald 50/177/64. Gemeinsame Freuden in den Bergen wären doppelte Freuden (Frühjahr-Winter, versch. Aktivitäten) willst Du sie mit mir geniessen? Schreib mir deine Gedanken. Chiffre 2063/2843

WM/TÖL/GAP, WE-Papa, 2kl.-Kids, 40/178/NR natürl. lieb+frech sucht fröhl. SIE für Berg+Tal, Sonne+Meer. CHiffre 2063/2844

B: NR, 48/1,81m/72kg dunkelblond zuverlässig und ausgeglichen sucht schlanke, natürliche Frau für Berg und Tal. Chiffre 2063/2845

Clyde sucht Bonnie für Überfall auf die Berge (climbikeskiing) und noch viel mehr! C: 31/178/sportlich, schlank, natürlich, humorvoll B: sportlich, unternehmungslustig, liebevoll. Bild? Rm ES/7 Chiffre 2063/2846

R. 8 A/M: Wenn Du noch über die Wunder des täglichen Lebens staunst, wenn Du noch weinen und lachen kannst als Ausdruck Deiner Gefühle, wenn Du spürst, daß die wichtigen Dinge im Leben nicht käuflich sind, Dir teilen und sich einem liebevollen Gegenüber mitzuteilen mehr bedeutet, als nehmen und konsumieren, Du ein sehr schlk. weibl. Wesen (bis 40J.) bist und einen sympath. Akademiker (44J.(jünger aussehend)/1.73m/NR) schlk., sehr sportl. (Bergtouren, Klettern, Squash, Reisen) mit vielen Interessen zum Aufbau einer harmonischen Freundschaft suchst, wäre es wunderschön, wenn Du Deinem Herzen einen Ruck gäbst und mir antworten würdest. Chiffre 2063/2847

Rm M: Stiller Genießer, romantisch, aber mit Bodenhaftung, 39 Jahre alt und noch ganz gut erhalten (180/80/NR), möchte auf diesem Weg gerne nachhelfen, daß ihm die beste Partnerin dieser Welt - aktiv, vielseitig, sportlich, optimistisch, seelenverwand - über den Weg läuft, für gemeinsame Unternehmungen, für Kultur, Reisen und Gespräche, und für das Leben mit allen Sinnen. Ein Bild wäre lieb, muß aber nicht sein. Chiffre 2063/2815

Rm. 7/6/8: Wer erlebt mit mir (32/NR) den nächsten Sonnenaufgang auf Berg-,Ski- oder Radtour? Chiffre 2063/2816

Rm. 7/8: Bergvagabund, 43/176, humorvoll und vorzeigbar, mit gutem Beruf und Interesse an Hoch-, Ski- und Radtouren, sowie Reisen, Musik und Kultur, sucht natürliche Sie für gemeinsame Wege auf Berg und Tal. Chiffre 2063/2817

Rm. 6/7 ER, naturverb. + vielseitig interessiert 36/188/85/NR sucht Freundin mit Herz & Verstand für Gipfel, Rad, LL, Skating, vielleicht gemeinsames Leben. Chiffre 2063/2818

MünchenER (38, 166, stud., NR) zuverlässig, unkompliziert, naturLIEB sucht Dich, nette, romantische Bergfee zum Wandern, Skifahren, Tanzen und Träumen. Chiffre 2063/2819

Allgäu, überall: Träumer, 38, 182, ohne Bart, sehr sportbegeistert, möchte zärtliche Bergfee verzaubern. Tel.: 08323/95238. Mail:SpiritOfUniverse@aol.com

WM + 100 km: Netter Er 44/183/NR sucht Dich als symp. Partnerin (35-45) mit Interesse an Berg- und MTB Touren, Skifahren und Reisen, sowie nett ausgehen und lange Gespräche weil es zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 2063/2821

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Fax: 0 89/5 52 41-271

Südostbay.: Er 43/171/NR mag Wandern, Hüttentouren, Klettersteige, Radtouren, LL, Kultur und Gemütlichkeit, Interesse? Chiffre 2063/2820

Rm 7/8: Er 26/173 kennt die Stille + d. Blau des Gletschers, das Rauschen des Baches, den Ruf der Bergdohle am Fels + die Klänge b. Dorffest v. Walzer + Mazzurea in Italien, aber auch die Arena di Verona. Du auch? BmB. Chiffre 2063/2822

Rm 7: Humorvolles, sportliches Mädel gesucht! Trägst Du einen liebenswerten Mann (27) Nov. o. Dez. durch Nepal u. weiter? Chiffre 2063/2823

Rm 6/9: Er, 44, NR, sucht Partnerin für Outdoor (Berg-, Schneeschuhwandern + Kanu) und das Leben. Chiffre 2063/2824

M-GAP: Landarzt, 49, kein Konsumtyp, sportl. mit Freude an Blumenwiesen und Vogelkonzert, an Sternenhimmel und Vollmondstille, an Bergsteigen, Klettern und Skitouren, ohne BMW u. TV. mehr Morgen- als Nachtmensch, sucht Frau (<170) mit Kinderwunsch, die zu mir paßt. Bitte Bildzuschrift unter Chiffre 2063/2825

M: Selbstbewußte Berglöwin um 50 für eine pornografische Beziehung in Lust + Liebe+ Vertrauen gesucht. Chiffre 2063/2826

Rm WÜ/HDH/ULM: Er, Akad. 46/179/73, liebt Ski- Berg- Radtouren, LL, Alpin. Su. sportliche lustige Sie m. ähnl. Inter. Chiffre 2063/2827

Rm 9/8: Biwak unter den Sternen, Sonnenaufgänge, Kirschen klauen im Piemont, in Venedig Tauben jagen. Wo ist die schlanke, attraktive Sie mit weiteren Schwächen für italienische Küche, Kultur, Kunst, Tanz u.v.m. Bin 38/182, attraktiv, sportlich, schlank, NR, studiert und ungebunden. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/2828

M/OBB: Charmanter Ingenieur 26/180/NR sucht Dich für Kultur, Berge, Ski, Reisen, Alltag . . . Chiffre 2063/2829

A/M: Er (31,181,NR) sucht naturverb. Partnerin für Berg/Ski/Wandern und für das Leben zu zweit. Chiffre 2063/2830

M: Er, sportl., schl., 34/189, NR su. nette Sie für Skitouren, MB, Klettern, Bergsteigen, Laufen... u. alles was zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 2063/2831

M: Suche intelligente + kritische Partnerin um 50 zum verlieben. Berg- + Skitouren, Tennis + vieles mehr. Chiffre 2063/2832

M: Freiherr sucht Freifrau sportl., lebensfroher Münchner (Akad. 180, 49 J., optisch o.k.) sucht humorige, gebildete und abenteuerlustige (berufl. Ebene abkömmliche) Fahrrad Besitzerin bis 40 Jahre, die mit ihm blaue Fernen (Kunst- und Fernreisen-Wohnmobil) und hohe Berge erkunden will. Chiffre 2063/2833

A/LL/M: Sportlicher, humorvoller junger Mann (35/180) mit Interesse an Bergtouren, Meer, Sonne, Reisen... sucht gleichgesinnte Sie um gemeinsam durch die Berge und den Alltag zu gehen. Chiffre 2063/2834

M/EBE/RO: 21/195/NR m. Int. f. Wandern, MTB, Biergarten, Motorrad sucht sportl., nette Freundin. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2835

RO/OBB+/-40: Er 46/185/79 NR sucht sportl. natürl. häusl. Sie für Berg, Rad, Ski u. vieles mehr (Zukunft) Bild wäre nett. Chiffre 2063/2836

Rm A: Suche romantische Sie für Ski und Berg zwischen 18 u. 21. Ich bin 21 einsam und liebe romantische Abende zu zweit Du auch? Dann melde Dich unter 0175/6938359

M: Er 60/173/62, NR, unabhängig, gut erhalten, Berge, Börse, Laufen, Reisen, sucht SIE. e-mail GUEOTMA@gmx.de

FR: ER 29, sucht Sie, die mit mir die Murmeltiere besucht bzw. gelegentlich bei den Schneeflöhen vorbeischaut. Chiffre 2063/2837

M: Ein Bengel (31/181/NR) sucht nen Engel um zu entdecken Berg und Tal. Ich hoffe Du bist zwar nicht perfekt, aber hast Dein Herz am rechten Fleck. Oh ja, neugierig bin ich auch, drum hab ein bisschen Phantasie, dann streiten wir uns nie. Chiffre 2063/2838

Rm. 8: Lust auf Berge, Rad, Ski, Reisen . . ., dann melde Dich (gerne auch mit Kind) bei mir (37/171) Chiffre 2063/2870

M/DAH Junggebliebener Pilot 38/177/75 NR sucht süße, romantische Copilotin in seinem Cockpit mit verrücktem Unternehmensgeist z.B. Motorrad- und Skifahren, Reisen und vieles mehr. Fertig zum Start? Dann melde Dich (Bild?) Chiffre 2063/2877

M/OBB: Er , 64/168 mit Liebe zur Natur, Ski, LL, Radeln, Garten, Reisen zum gemütlichen Heim mit einem guten Gespräch bei einem Glaserl Wein sucht positiv Denkerin für ein gemeinsames Leben. Chiffre 2063/2864

Bergsteiger, 48 Jahre, mit kulturellen Interessen sucht nette zuverlässige Partnerin. Rm. 6/F Chiffre 2063/2867

Ro/OBB: Physiker, 32/186, sucht intelligente, wetterfeste, geländegängige Frau für Berg, Rad, Ski, Reisen, Gespräche und vielleicht mehr. Chiffre 2063/2866

Noch Rm.1: Er, 34, 180, NR, Akad., sucht sportliche, naturverbundene, humorvolle Partnerin für Berg, Ski, Rad, Wandern, Tanzen, Reisen, Segeln und für das Leben zu zweit. Chiffre 2063/2865

Rm. 9/8: Akad. (39/173/NR) sucht natürliche, schlanke SIE o.A., Inter.: Kultur, Reisen, Berge, Ski. Chiffre 2063/2863

M: Projektleiter 26/180/stud. humorvoll, zärtl., selbstbewußt, sportl., sucht dich für´s Leben und mehr. Chiffre 2063/2862

Nat. ER wünscht sich naturverbundene SIE zum Bergsteigen, Wandern, KS, Skit. und Radln; v.a.m.? (Er/41/173/NR) Chiffre 2063/2861



Das Anzeigenteam von atlas Verlag und Werbung GmbH wünscht allen DAV PANORAMA Lesern frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Als Weihnachtszuckerl haben wir für Sie ein kleines Gewinnspiel vorbereitet:

Wie oft befindet sich der Nikolaus auf den "Produkte & Markt"- Seiten?

Einfach abzählen und die Antwort bis 15. 12. 2000 (Poststempel) abschicken an:

atlas Verlag und Werbung GmbH, Kennwort: Weihnachts-Gewinnspiel, Postfach 20 01 41, 80001 München

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 10 oxmox Produkte (Taschen, Geldbörsen, Armbags usw.) -Viel Glück!

P.S. Der Rechtsweg ist natürlich wie immer ausgeschlossen.



RV: Er, 49 Jahre, sucht liebe Partnerin zum Wandern, Radeln und viel Schönem mehr. Chiffre 2063/2875

GAP/WM: Sportl. ER 34/186 sucht nette, sportliche SIE für alles was in den Bergen Spaß macht. Chiffre 2063/2874

Rm. 88: Er, 29/169/NR sucht sportbegeisterte Sie für gemeinsame Freizeitgestaltung usw. Hobbies: Rad/ Natur/ Wandern/ Sport usw. Chiffre 2063/2873

MB/Obb. 37/178/NR, bin sportbegeistert (Berge, Skitour, RR, MTB, Rudern) und mag Natur, Tiere, Musik, suche liebe natürliche Sie + 30 für gemeinsame Freizeit und vielleicht fürs Leben, Bild? Chiffre 2063/2869

Lieber draußen als drinnen, samt Rad, Ski oder Bergstiefel, es sei denn Kamin oder ital. Küche locken. Ich (45/178/67) bin, sagen Freunde, unkonventionell, lebe im Landhaus, arbeite ambitioniert in der großen Stadt, scheue nicht mal die Oper und wünsche mir eine liebevolle, verlässliche Partnerschaft. Am besten, Du lebst irgendwo zwischen AB-F-FD-Wü. Chiffre 2063/2868

Rm. 4/5: Er 48/178/70 sucht schlanke und humorvolle Sie (+/- 40) mit Liebe zum Skilaufen, Bergwandern, Radfahren, Motorradfahren, Reisen u.v.m. Chiffre 2063/2871

Unterfranken: 34jähriger Berg-, Sportfreak sucht für sportliche Aktivitäten und fürs Leben eine ebenso bergsportbegeisterte Sie. Also Berghexe trau Dich! Chiffre 2063/2859

UL: Er, 35/165 , sportlich, NR, finanz. unabh. sucht nette, natürliche Sie für gemeinsame Berg- u. Skitouren u. f. ein romant. sorgenfreies Leben. Chiffre 2063/2839

Rm 3 und vielleicht auch viel mehr! Er (42/171/73), NR mag Berge im Sommer und Winter (Wandern/Bergsteigen/Klettern/Ski) und das Meer im Sommer, faul sein und genießen, Sport und erleben, auch Theater und Kabarett! Antwort mit Bild wäre super! Chiffre 2063/2858

Humorvoller Regensburger, 45/175/75, ortsgebunden mit Herz und Verstand sowie einer Vorliebe für alpine Freizeitaktivitäten in Berg und Tal sucht unternehmungslustige sportliche SIE, +/- 35, NR, für alles was zu zweit Spass macht. Chiffre 2063/2857

Rm. Nordbay.: Der Erscheinung einer unakad. Bergfee bis 160/42 möchte Er somit nachhelfen, die als lebendiger Geist bei seinen Bergambitionen ständige Begleiterin und Partnerin in einer Lebensstellung sein will. Wand. Hocht. Ski, Rad usw. Chiffre 2063/2860

WM-TÖL-MB-RO: Er 35/189/NR, sportlich, sucht hübsche schlanke sportl. Sie (- 33Jahre), die mit mir durch Berg und Tal des Lebens geht. BmB und Tel. Chiffre 2063/2856

Rm. 7: Er, 34/178/NR sucht naturverbundene, humorvolle Partnerin für Berg, Ski, KLettern, Wandern, Rad, Reisen und für das Leben zu zweit. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2855

Rm. 8: Akad. 40, mit Rucksack, Bergschuhe, MTB, Ski, nicht gemacht für das Alleinsein, sucht neue Liebe, tiefgründig, vielleicht für immer! Chiffre 2063/2872

S/UL/KE: Sportl. Dipl. Ing. (Ski, Berge, Rad) 39/175/85, selbst., sucht mangels Gelegenheit auf diesem Weg sportliche, attraktive Sie bis 35 für gemeinsame Unternehmungen. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/2854

Rm 3/9: Meer o. Berge, Hotel o. Hütte- vorz. kinderlieber Sportlehrer (38/170) liebt alle Seiten des Lebens. Suche Frau für lebendige ehrliche u. romantische Beziehung. Chiffre 2063/2853

4000er + Seen, Religion + Psychologie sind mir allein nicht mehr genug. Ich (45,179,NR,Akad.) wohne in B und suche mir ähnliche und eigene Interessen, Phantasien . . . teilen will. BmB. Chiffre 2063/2852

MUSS nicht müssen, aber KÖNNEN wollen! Mein Motto möchte ICH 58/183/82 NR mit Bart unabhäng. interess. an Kultur, Natur, Reisen mit Dir zusammen gestalten. Interesse? Zuschrift bitte unter Chiffre 2063/2851

M: Lachen, Leben, Lieben. Bist Du für Tiefsinn bis Schwachsinn zu begeistern M32/170/65 wünscht feste Bindung Chiffre 2063/2850

KF/MN: Bergwandern, Skaten, Radfahren macht zu Zweit mehr Spaß. Bin 29, Nichtraucher. Welches sportliche weibliche Wesen bis 29 will mich kennen lernen? Chiffre 2063/2848

M: Hey, wo bist Du? Su. fröhliche, offene Partnerin, m. der ich Wandern, Radeln, ferne Länder erkunden, Tanzen, Arbeiten, d. Leben genießen, Reden u. eine lebendige Beziehung aufb. kann. Bin ein sportl., niveauvoller, allwettertauglicher Mann (Akad.,44/180/NR) m. Familiensinn. Chiffre 2063/2849

TS/BGL/MÜ: Netter Gipfelstürmer 38/ 178/ NR sucht nette Partnerin NR für Berg, Ski, MTB-Touren gerne auch mit sport. Kind. Chiffre 2063/2842

Rm. 7/9: Du, und alleine frühstücken? Nie! Zufällig wirst Du mir 37/184, attraktiv, schlank, NR, Akad. wohl nie über die Skier fahren oder mit dem MTB die Zehen plattwalzen. Fang mich, Du wirst es nicht bereuen. BmB. Chiffre 2063/2841

Herbsttag: Hausbau zweitrangig, aber gemeinsam durch Alleen wandern, Radtouren planen, Wanderung Pyrenäen oder Lappland vorbereiten. Kinder liebender, ökologisch orientierter Akademiker (46/180/70/NR) sucht begeisterungsfähige Sie, bevorzugt Baden-Württemberg. Chiffre 2063/2840

Überall/6: Wetterfester Er, 186,26 J. NR, attrakt., m. Herz & Niveau, sportl. interes.v. a. Klettern (+-) Bergst., Klettersteig, Wandern, MTB & Joggen su. sportl. Sie b. 35 J. f. gemein. Unternehmungen, aber haupts. zum Leben, Lieben & Lachen. BmB. Chiffre 2063/2791

Rm. HB: Er (50 J. 175) Lust auf Sport, Bergst., Kajaktahren und Kultur sucht naturverb. zierliche und sportl. Sie. Chiffre 2063/2793

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

M: BERGFREUNDIN GESUCHT! Hast Du Lust auf Brenta & Brera, Grigna & Grissini, Kraxeln & Kultur, bist Anfang 30 mit Witz u. Grips, reisesüchtig, gipfelgeil, unverkorkst noch neugierig, so könnte es spannend werden! Chiffre 2063/2792

Welche jüngere, naturverb. christl. Frau hat nicht nur Sehnsucht nach der Zweisamkeit, sondern auch nach einer Familie-Kinderwunsch u. Kinderlachen. Ausgedehnte Bergwanderung zu dritt oder viert noch schöner. Bin 58, 180, schlank., Nichtraucher, Freiberufl. suche einf. Frau von ganzer Seele. Chiffre 2063/2790

Rm. 3/6/9: 49/174 Ing. Nichtraucher naturverbunden, unkonventione, sucht liebenswerte, zärtliche, humorvolle Sie für Berge, Wald, Wasser, Stadt, Reisen, Liebe und was sich sonst noch daraus entwickeln kann. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2774

Rm. 3/9/0: ER, 38/178, NR. Reisen als Alleinunterhalter ist langweilig. Suche nach 5 beruf. Auslandsjahren Partnerin für Sport (Ski, Rad, Wandern, Kanu) + gem. Leben. Zuschrift mit Bild wäre nett. Chiffre 2063/2783

TRAUMHAFT LEBEN: Er, 32/185/NR sportl., stud., sucht sportl., tierliebende, einfache, naturverbundene Frau für gem. Leben (Fam.) u. arbeiten in den ital. Seealpen. Chiffre 2063/2778

Rm. 7: BERGFREUND 40/180, NR, schlank, sucht nette, sportl. Bergfreundin bis 40 J. zwecks gemeins. Zukunft, mit Interesse an Bergwandern, Skilanglauf, Schwimmen und für alles was zu zweit mehr Spaß macht. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2776

M: Er 49 J. sucht Partnerin für Skitour u. zum wandern durch Berg + Tal. BmB. Chiffre 2063/2775

UL/Südd.: Turniertanzen (Sen. IIIB), Berge, Rad, Reisen, bin 60/182. Tel.: 0731/6021452

M/OBB: 32/190/88, Wassermann, spontan, Ski, Motorrad, Tanzen. BmB. Chiffre 2063/2768

Rm. 5: Er, 33/182, sucht nette, lustige und sportliche Sie, nicht nur für die Berge. Chiffre 2063/2755

M/S: Er, 31, 176, NR, naturliebend sucht Sie f. gem. Erlebnisse (Berge, Ski, Rad, Segeln, Surfen, Womo., Europa, USA, NZ) u. f. das Leben zu zweit, zu dritt...BmB. Chiffre 2063/2752

Welche nette, schl., sportl. SIE bis 40 möchte mit schl., lebenslust., symp., u. jugendl. **IHM (39/180/NR)** alle Höhen und Tiefen des Lebens und vieles andere erleben? Bild wäre nett! Chiffre 2063/2751

Rm. OG, FR: Schmetterlinge im Bauch, die möchte ich (39,178, symp.,warmh., NR) mit Dir (sportl., schlank, attr.) wieder haben. Beim Bergsteigen, Langlaufen, Joggen, MTB, Inliner, einem guten Essen, einem Glas Wein, einem Trip nach ... Wenn Dir Vertrauen u. Ehrlichkeit viel bedeuten, denn melde dich! BmB. Chiffre 2063/2750

Berlin: Sportl., naturverb. Er 46/170, NR mit Freude am Reisen, Klettern, Bergsport u. Gemütlichkeit möchte dieses gern mit warmherziger Partnerin erleben. Chiffre 2063/2748

Allgäu: Mit dir Leben, Lachen, Reisen möchte jugendlicher, sportlicher, Akademiker, 46/182/74, NR. Suche natürliche, zärtliche, schlanke Sie bis 40 für harmonische, dauerhafte, liebevolle Partnerschaft. Bild? Chiffre 2063/2747

Rm. 7: Herbst in den Bergen, Sylvester auf Sylt, Skialpin in Zermatt, Ostern auf einer Insel, Sommertörn auf einer Yacht. Dazwischen Kultur, Städtereisen und besinnliche Stunden zu zweit. Welches unabhängige, sportliche, attraktive Kuscheltier erlebt mit mir, begleitet mich, 61,61, 161, NR. Ehe-Kinder- u. Partner-erfahren, aber frei von Altlasten. Chiffre 2063/2745

TS/RO: Er, 44/174/73 NR mit Interesse an: Bergwandern, Natur, Radeln, Langlauf und Sauna sucht liebev., natürliche, warmherzige Sie. Bild wäre nett. Chiffre 2063/2920

M: Hallo symp., humorv., sportl. Bergfex. Liebst Du wie ich (Schütze, 42 Jahre, 178/75) auch Bergw., Skif. und Radl, und hast viel Spaß und wärme in Deinem Herz. Dann solltest Du den ersten Schritt zu unserer gemeinsamen Zukunft wagen und mich ab 21Uhr anrufen. 089/1709080

Gibt`s das ? Mit Stöckeln auf Ski und Bergstiefeln in die Disco, w. sportlich, fröhlich, schlank, 45, Träumer, Akad. 1,81cm , 78kg, dunkel. sucht Unikat BmB. Chiffre 2063/2908

VERANSTALTUNGEN

TIMAH Bergwandern La Gomera seit 1988: mehr Infos in Ihrem Neckermann Katalog Tel./Fax: 0034/922 80 57 26; www.timah.net 2 Wochen La Gomera ab 1.595,- DM.

FASTENWANDERN IM FEBRUAR AUF MALLORCA: INFO: TEL.: 06831/506677 FAX: 506688

Bolivien/Chile-Trekking. Von La Paz - Santiago, Abenteuer pur! Atacamawüste, Vulkane,Titicacasee, Indios, Geysire, Minen,Oasen,Urwald, Geisterstädte,Salzsee. 20Tage 17.02. bis 8.03.2001 Tel.: 07621/43035 Fax: 48898 Progr. anf.

4. Symposium für BERGSTEIGER im Erlebniszentrum Tölzer Hof Bad Tölz vom 24.11.2000 bis 26.11.2000 mit Hermann Magerer, Bruno Baumann, Hans Engl u.a. Tel. 08041/8060, www.toelz.de/toelzer-hof

Bolivien/Chile-Trekking. Von La Paz - Santiago, Abenteuer pur! Atacamawüste, Vulkane,Titicacasee, Indios, Geysire, Minen,Oasen,Urwald, Geisterstädte,Salzsee. 20Tage 17.02. bis 8.03.2001 Tel.: 07621/43035 Fax: 48898 Progr. anf.

Wir suchen naturwissenschaftlich /Geologisch interessierte Mitwanderer in die Alpen und zu anderen faszinierenden Zielen in Europa und in Afrika. A. Hübner 030/61 28 97 85

Heft 1/2001
erscheint am:
19. 01. 2001

Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss am 1. Dezember

Bestellcoupon-Kleinanzeigen

an: atlas Verlag, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 200141, 80001 München

☐ SIE sucht IHN	☐ Bekanntschaften allgemein	☐ Vermietungen	☐ Verkäufe
☐ ER sucht SIE	☐ Reisepartner/In	☐ Verschiedenes	☐ Veranstaltungen
2 Zeilen DM 61,87	4 Zeilen DM 105,27	2 Zeilen DM 90,89	4 Zeilen DM 163,27
3 Zeilen DM 83,58	je weitere Zeile DM 21,69	3 Zeilen DM 127,08	je weitere Zeile DM 36,19

Bei privaten Kleinanzeigen mit Angabe von Telefonnummer oder Anschrift in der Anzeige ziehen Sie sich bitte vom Anzeigenpreis DM 18,50 ab.

Gewerbliche Anzeigen werden zum Zeilenpreis von DM 55,56 (mind. 2 Zeilen, inkl. 16 % MwSt.) aufgenommen.

Bitte pro Feld einen Buchstaben bzw. Wortzwischenraum, sowie Platz für Adresse, Telefonnummer oder Chiffre-Nummer berücksichtigen. Der Verlag behält sich das Recht vor, angelieferte Texte auf die bezahlte Zeilenzahl (Verrechnungsscheck) sinngemäß zu kürzen. Alle Preise inkl. MwSt.

☞ Veröffentlichung nur mit beigefügtem Verrechnungsscheck oder Angabe Ihrer Bankverbindung!

Vor-/ Zuname/ Tel.: _____

Strasse/ PLZ/ Ort: _____

Bank/ Kontonr. /BLZ: _____

Für Ausgabe 1/ 2001: Anzeigenschluss: 1. Dezember

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 20 01 41, 80001 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

SERVICE
HÄNDLERADRESSEN

01067 Dresden **DER GIPFELGRAT** – Ausstatter für Wandern, Bergsteigen und Trekking – Schweriner Str. 23, Tel. 03 51/4 90 26 42

01067 Dresden **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Wilsdrufferstr. 3, Tel. 03 51/4 95 21 16
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

06108 Halle a. d. Saale **PAYOLA,** Partner des Alpenvereins, Sektion Halle, Mittelstraße 1
Tel./Fax 03 45/2 02 13 00, geöffnet Mo.–Fr. 10–19 Uhr/Sa. 10–16 Uhr

08223 Falkenstein/ Vogtland **SPORT-BOCHMANN** /HEI-HA-SPORT KÖLN, August-Bebel-Str. 11, Tel. 0 37 45/7 27 62, in Köln Tel. 02 21/2 57 84 33

10179 Berlin **CAMP 4-BERLIN,** Karl-Marx-Allee 32, U-Bhf. Schillingstr.; Tel. 0 30/2 42 66 34

12161 Berlin **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart, Bundesallee 88, Tel. 0 30/8 50 89 20
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

20095 Hamburg **SPORTHÜTTE BEHRENS,** Mönckebergstr. 22, Tel. 0 40/3 23 20 10

20144 Hamburg **EXTRATOUR** Hamburg, der Outdoorausrüster, Schlankreye 73, Tel. 0 40/4 22 60 22. Internet: http://www.extra-tour.com

22305 Hamburg **GLOBETROTTER-AUSRÜSTUNG** Denart & Lechhart Wiesendamm 1, Tel. 0 40/67 96 61 79
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

28203 Bremen **BERGSPORTZENTRALE BREMEN,** Vor dem Steintor 143, Tel. 04 21/7 18 81

31134 Hildesheim **BERGSPORTZENTRALE HILDESHEIM,** Angoulêmeplatz 1a, Tel. 0 51 21/3 95 15; www.bergsportzentrale.de

38100 Braunschweig **SACHEN FÜR UNTERWEGS,** Ausrüster für Bergsport, Wandern, Trekking, Friedrich-Wilhelm-Str. 39/40, Tel. 05 31/1 36 66

38100 Braunschweig **SPORTCAMP,** Outdoor-Ausrüstung, Oelschlägern 14/15, Tel. 05 31/1 65 65

40212 Düsseldorf **ALPIN-SPORT-KLEIN** GmbH, Bergsport – Trekking – Skihochtourenausrüstung, Bahnstr. 2, Tel. 02 11/32 49 59

42105 Wuppertal **PEGASOS** – Ausrüstungen für Expeditionen, Bergsport und Trekking, Hochstr. 75, Tel. 02 02/30 88 01

45127 Essen **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

45470 Mülheim/ Ruhr **WANDERVOGEL,** Fachgesch. f. Bergsport – Wandern – Freizeit, Zeppelinstr. 13, Tel. 02 08/37 44 84

47051 Duisburg **WATZMANN-LADEN**, Ausrüstung f. Bergsport, Trekking und Skitouren, Kasinostr. 13–15, Tel. 02 03/2 41 31

48143 Münster **BERGSPORT SUNDERMANN,** Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie – Riesenauswahl

48143 Münster **TERRACAMP GmbH,** Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77 Riesenauswahl auf 250 m², Tiefgarage.

50226 Frechen **OUTSTORE** Eckel & Pohlen, Ernst-Heinrich-Geist-Str. 6-16 Ausrüstung für Bergsteigen, Klettern, Skitour, Wandern, Expedition Tel. 0 22 34/27 44 80 Fax - 27 44 36 Internet: www.outstore.de

50667 Köln **HEI-HA-SPORT**, Hanno Bochmann, Westdeutschlands größter Alpinsportausrüster, Breite Str. 40, Tel. 02 21/2 57 84 33 (auch in Falkenstein/Vogtl.)

52062 Aachen **SPORT SPEZIAL** Sportartikel GmbH, Venn 5, Tel. 2 22 43 Klettern, Bergsport, Wandern, Ski, Kajak, Trekking

53879 Euskirchen **OUTDOOR HAUSCHKE** –Ausrüster für Wander-, Ski-, Rad- u. Bergsport, Alter Markt 5, Tel. 0 22 51/7 28 37, Fax 7 49 66

60313 Frankfurt **ALPINSPORT** Michael Gliem, Große Friedberger Str. 18, Tel. 0 69/91 33 14-0

60314 Frankfurt ***GLOBETROTTER – AUSRÜSTUNG*** Denart & Lechhart Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069 / 43 40 43, Fax 4 90 99 39
Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern!
Internet: http://www.globetrotter.de

60318 Frankfurt **SINE,** der außergewöhnliche Ausrüster Oeder Weg 43, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: http://www.sine.de

61169 Friedberg **SPORT + MODE MÖLL GMBH,** Kaiserstr. 4, Tel. 0 60 31/72 33-60

63739 Aschaffenburg **BERGSPORT-TOTAL,** Alles für den Berg- und Wanderfreund, Roßmarkt 33a, Tel. 0 60 21/2 91 06

64283 Darmstadt **HENSCHEL + ROPERTZ GMBH,** Marktplatz 2, Tel. 0 61 51/9 98-2 81, Fax 1 45

64285 Darmstadt **ALPINLADEN** – Jahnstraße 1 (Orangerie), Tel. 0 61 51/6 45 00, Mo.–Mi. bis 18.00, Do.+Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00

64823 Groß-Umstadt **HORIZONTE,** zuständig für Unternehmungen zwischen 0 und 8848 m, Georg–August–Zinn–Straße 90, Tel. 0 60 78/7 10 66

65428 Rüsselsheim **ALPINSPORTLADEN + OUTDOORLADEN** Königstädter Straße 54, Tel. 0 61 42/8 11 55 + Frankfurter Straße 3

67059 Ludwigshafen **SCHUH-KELLER,** Spezialist für Berg-/Wanderschuhe mit Versand Wredestr. 10, Tel. 06 21/51 12 94, Internet: www.schuh-keller.de

67165 Waldsee/ Pfalz **K. E. INNETSBERGER,** Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstung, in den Fahrgärten 16 (Gewerbegebiet), Tel. 0 62 36/5 57 70, Fax 5 57 05

68519 Viernheim **CHRISTIAN – der Trekking- und Outdoorspezialist** Heidelberger Str. 47, Tel. 0 62 04/6 76 88

70794 Stuttgart **beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK,** Plieninger Str. 21, Bernhausen. Tel. 07 11/7 09 67 00. Kletterwand, 30 Trekkingzelte ausgestellt! Bekleidung, Schlafsäcke, Rucksäcke, Fernreisebüro!

72070 Tübingen **BIWAKSCHACHTEL,** Bergsport + Kanusport, Ammergasse 1/1, Tel. 0 70 71/5 25 70

72458 Albstadt/ Ebingen **SPORTSHOP SCHMID-KOISLMAIER,** Der Bergsport- u. Wanderspezialist, Sonnenstr. 33, Tel. 0 74 31/46 30

72555 Metzingen **ABENTEUER-BOX,** Outdoor -Trekking - Klettern - Höhle mitVersandabteilung, Reutlinger Str. 4 (b. Rathaus), Tel./Fax 0 71 23/2 03 47

74074 Heilbronn **ADVENTURE COMPANY** – Ausrüstung für Bergsport, Outdoor und Reisen, Beim Europaplatz, Tel. 0 71 31/8 70 55, Internet: www.adventurecompany-heilbronn.de

75417 Mühlacker **BELI-SPORT** Bergsport – Wandern – Trekking – Langlauf – Skitourenausrüstung, Bahnhofstraße 106, Tel. 0 70 41/4 55 10

78048 Villingen **DEEP FOREST** – Der Ski-Alpin-Trekking-Laden, Telemark und Hochtourenskiverleih, Altstadtstr. 3, Tel. 0 77 21/2 79 56

80331 München **SPORT-SCHECK** „Biwakschachtel" **der** Treffpunkt für Bergsteiger und Sportkletterer,Sendlinger Straße 6, Tel. 0 89/21 66-12 50

80331 München **SPORT SCHUSTER,** Ihr Berg- und Expeditionsausrüster mit Weltruf, Rosenstr. 1–5, Tel. 0 89/23 70 70, Fax 2 37 07-112

80336 München **SPORT KÖPF KG,** Sendlinger-Tor-Platz 6 – Wir sorgen für Ihre Sicherheit in den Bergen –Tel. 0 89/2 60 30 54

80337 München **KLETTER- UND HOCHTOURENECKE,** Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München **OUTDOOR-SCHUHE** – Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München **BASECAMP** Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren.Top-Beratung,Top-Ausrüstung,Gaißacher/Ecke Implerstr.,Tel.0 89/76 4759

83022 Rosenheim **MONTAGNE-SPORT & LAUFEN** Salinplatz/Bahnhofstr. 9, Tel. 0 80 31/1 48 88, email: info@montagne.de, Internet: www.montagne.de

83229 Aschau im Chiemgau **condition STEIGENBERGER,** Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90-http:\\www.condition-steigenberger.de

84028 Landshut **Sport GERLSPECK,** Grasgasse 327, Tel. 08 71/2 12 90, Fax 08 71/2 55 71

84508 Burgkirchen **SCHUH + SPORT FEUCHTGRUBER** Bergsportfachgeschäft für Sommer- u. Winterbergsteiger

85049 Ingolstadt **SPORT IN,** Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstr. 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

85435 Erding **Schuh + Sport GERLSPECK**, Lange Zeile 6, Tel. 0 81 22/70 88-89, Fax 0 81 22/4 23 06

85540 München/ Haar **Safari & Bergsport**, Leibstraße 7 - Eingang St.-Konrad-Str.; 3 Min. von der A99; Tel.: 089 / 46 03 505; E-mail: mail@safari-bergsport.de

86150 Augsburg	**Bergsporthütte Augsburg**, Der Ausrüstungsspezialist für Klettern, Hochtouren, Wandern, Trekking; Pfladergasse 1, Tel. 0821/ 152777
86199 Augsburg/ Göggingen	**INTERSPORT FÖRG**, Bergsport, Trekking Bgm.-Aurnhammer-Str. 22, Tel. 08 21/90 62 10, Fax 9 06 21 99
87435 Kempten	**BERGSPORT MAXI**, Maxl Klaus, Hubert Sauter, Fischersteige 5, 87435 Kempten, Tel. 08 31/5 20 95 57, Fax 5 20 95 58
87561 Oberstdorf	**ALPINSCHULE & ALPINSHOP** - Veranstalter und Fachgeschäft für Wandern und Bergsport, Bachstr. 8, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26
87629 Füssen	**ALPIN SPORT**, Der Bergsport-Ausrüster, Ritterstr. 12, Tel. 0 83 62/3 88 08
90478 Nürnberg	**SPORT ERDENKÄUFER, FALK & CO.** GmbH Schweiggerstr. 17, Tel. 09 11/46 51 06
91054 Erlangen	**INTERSPORT EISERT**, mit Spezialabteilung für Outdoor und Trekking, Sedanstr. 1, Tel. 0 91 31/81 28 00
92421 Schwandorf	**DER GLOBETROTTERLADEN**, Trekking, Bergsport – Skitourenausrüstung, Kanu, Angerring 14, Tel. 0 94 31/23 78
93086 Regensburg/ Straubing	**DER AUSRÜSTER** Georg Wiest, 93086 Wörth (Donau) Lauf- und Bergsport, Snowboard, Tel. 0 94 82/37 38, Fax 32 78
94032 Passau	**SPORT MICHETSCHLÄGER** Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15
94152 Passau-Neuhaus	**SPORT OBPACHER**, Spezialgebiet Bergsport Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, Fax 92 29 66
94209 Regen/Zwiesel Deggendorf	**KÜBLBECK FREIZEIT-OUTDOOR**, 94209 Regen, Tel. 0 99 21/37 24, Fachgeschäft f. Bergsport, Wandern, Trekking u. Skitouren, Zelte, Schlafs. u. Rucks.
96049 Bamberg	**WIGWAM** – Fachgeschäft für Bergsport – Wandern – Trekking – Klettern, Obere Sandstr. 4, Tel. 09 51/5 91 92
96050 Bamberg	**ROLAND'S ALPIN-LADEN**, NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.
97070 Würzburg	**SPORT DILLMAIER**, Domstraße 13, Tel. 09 31/5 11 89 Fax. 09 31/5 79 76



Graphik: M. Pinggéra

Service & Info

Händleradressen/ Blick ins Internet:

Wenn Sie hier inserieren wollen, wählen Sie 089/5 52 41-245

atlas
Verlag und Werbung



Blick ins Internet

9.Feet.com Limisted: www.9feet.com
Alpin-Sport Bergland: www.alpshop.de
Alpinshop.com: www.alpinshop.com
Alpinzentrum Rosengarten: www.berge-erleben.de
Berghütte Rahmhof : www.huettenzauberer.com
Bernd Woik: www.woick.de
Bruckmann Verlag GmbH: www.bruckmann.de
Bundeszentrale f. gesu. Aufklärung: www.bzga.de
Carinthia Outdoor Rec Systems: www.carinthia-bags.com
Columbia Sportswear GmbH: www.columbia.com
DAV Service GmbH: www.dav_service@t-online.de
DAV SUMMIT CLUB GmbH: www.dav-summit-club.de
Deutscher Taschenbuch Verlag: www.dtv.de
Fremdenverkehrsverband Sellrain: www.tirol.com/sellraintal
Fridl Müller Sport-Schuhe: www.fridl-mueller.de
Frosch-Ferienhäuser: www.froschferienhaeuser.de
Garhammer Ski Tours: www.garhammer-skitours.de
Gästehaus Bergland: www.hotel-bergland.de
Globo Alpin: www.globoalpin.com
Gomera Trekking Tours: www.trekkingreisen.de
Gore & Associates GmbH: www.gore-tex.com / www.windstopper.com
GPS Ges. f. profess. Satellitennavig.: www.gps-nav.de
Henkalaya Reisen: www.henkalaya.de
Himalaya Fair Trekking: www.himalaya-trekking.de
Hotel Auerhahn: www.thueringenhof.de
InVia Sportartikel GmbH: www.invia.de
Katharina Husemann Sportartikel: www.buff.de
Komperdell: www.camaro.at
Landesverkehrsamt Trentino: www.trentino.to
Landratsamt Oberallgäu: www.oberallgaeu-ferien.de
Mammut Sportartikel GmbH: www.mammut.ch
Mühle Glashütte/SA.: www.muehle-uhren.com
Musica Cosmetic & Frietsch: www.muisca-cosmetic.com
Optimal GmbH & Co. Service KG: www.optimalbeteiligung.de
Ortovox Sportartikel GmbH: www.ortovox.com
Outdoornet: www.outdoornet.de
Pension Edelweiss: www.juf216.ch
REDDOG PACKERS: www.husky2000.de
Reisebüro Kästl: www.kaestl.de
Salewa Sportgeräte GmbH: www.salewa.de
Salzburger Land Tourismus: www.salzburg.com\salzburgerland
Seehotel Reschen: www.seehotel.it
Sine Laden: www.sine.de
Spanisches Fremdenverkehrsamt: www.tourspain.es
Sport Conrad GmbH: www.sport-conrad.de
Studio 3b: www.studio-3b.com/alpenblumen
Stumböck Clubskireisen: www.stumboeck.com
Sunrise Sportswear GmbH: www.sunrise-sportswear.com
Taubert Textil GmbH: www.taubert.com
Tenson: www.tenson.com
Tiroler Wanderhotels: www.wanderhotelstirol.com
Val Di Sole Malé: www.valdisole.de
VAUDE Sport: www.vaude.de
Walter Wannack: www.foto-wannack.de
Wikinger Reisen GmbH: www.wikinger.de

DAV-Community ist Spitze!

Zum Beitrag „Erstes Chattertreffen" in DAV Panorama 5/00, S. 8

Eine neue und spannende und effektive Art der Hüttenwerbung hat sich in der DAV-Community aufgetan. Seit Ende Januar werden die User des Internet und der DAV-Homepage auch zum Mitmachen in der DAV-Community eingeladen. Ob im direkten Gespräch am DAV-Stammtisch, dem Chatroom oder über die beiden anderen Kommunikationsebenen, dem „Forum" und dem „Board" – überall kann über Hütten gesprochen, für sie geworben und können Infos weitergegeben werden. Auf diesem Weg konnten wir schon Gruppen und Familien anderer Sektionen auf unsere Hütten aufmerksam machen und begrüßen. Dass dadurch aus virtuellen Kontakten persönliches Kennenlernen und Freundschaften entstehen und zwar quer durch die Republik, ist ein erfreulicher Nebeneffekt.

Ursula Gstir, *Geislingen*

Ich bin ganz begeistert, dass es nun einen Weg gibt, Gleichgesinnte auf einfachem Weg kennenzulernen. Eure DAV-Community ist einfach ideal. Dadurch konnte ich das Gelernte in Euren Ausbildungskursen mit vielen Chattern, denen auch oft spontan ein Bergpartner fehlt, weiter anwenden. Durch die DAV-Community habe ich einige Freunde gewonnen und viele schöne Touren erleben können. Durch den Chat ist der Kreis nicht nur auf Bayern begrenzt, sondern bundesweit und einem Besuch von Süd nach Nord bzw. meistens von Nord nach Süd steht nichts im Weg. Unsere Chattertreffen waren immer ein toller Erfolg. Und an alle, die jetzt noch nicht genau wissen, um was es sich hier handelt: Schaut schnell über die Homepage des DAV: www.alpenverein.de in die DAV-Community und nehmt aktiv teil, sein es in den Foren oder hinterlasst einfach mal einen Tipp über die letzte Bergtour oder einfach nur einen kurzen Gruß am Board. Ich möchte die DAV-Community nicht mehr missen.

Karin Ruff, *München*

IHRE MEINUNG



Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 6/2000, Lothar Sowada aus Duisburg, erhält für seinen Beitrag „Sprachprobleme beim Notruf" die topfunktionelle Outdoor-Jacke „Mt. Robson" der Firma Tenson im Wert von 379 Mark. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte schreiben Sie an:

Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama
Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de

Kaisertal-Erschließung

Zum Beitrag „Zu Besuch bei seiner Majestät" in DAV Panorama 5/2000, S. 23-29

Durch eine (verständliche) Textkürzung wurde meine Aussage zur Kaisertal-Erschließung etwas schief. Nach dem letzten Satz des Artikels hätte wenigstens noch stehen sollen: „Es ist zu wünschen, dass die Verantwortlichen ihre Entscheidungen mit Augenmaß treffen." Am Schluss meines Originaltextes hatte ich zudem einige weitere persönliche Wünsche für das Kaisergebirge dargelegt. Einer davon lautete: „Ich wünsche mir, dass anstatt der Tunnelzufahrt ins Kaisertal eine moderne und sichere Personenseilbahn realisiert wird, die während jeder Jahreszeit zuverlässig funktioniert, die von Schulkindern gefahrlos bedient werden kann und in die auch eine Krankentrage passt." Nach wie vor stehe ich klar hinter der AV-Meinung, was auf Grund der Kürzung nicht so deutlich

GESUCHT – GEFUNDEN!

Armkettchen
Am 22.9.00 fanden wir beim Abstieg vom Reintal-Joch zur Otto-Mayr-Hütte (Tannheimer) ein goldenes Armkettchen mit Namensschild. Der Vorname beginnt mit „M". Bitte melden bei: Fam. Gunzelmann, Tel./Fax: 07244/9 15 15.

Diafilm
Habe am 28.9.00 im Gepäckraum der Monte Rosa Hütte einen Agfa-Diafilm gefunden. Abgebildet sind vier Bergsteiger im Alter von 40 bis 55 Jahre in gelber, orangfarbener und blauer Jacke. Fotograf in roter Jacke, rosa Ballonkappe und türkisfarbenen Bergschuhen. Tour: Klausenpasshöhe über Zermatt, Domhütte, Dombesteigung, Bilder vom Matterhorn und Rotenboden. Bitte melden bei: Herbert Schurig, Tel.: 0170/2 24 18 89 oder: 0421/80 37 53

Fotoapparate
Am 15.6.00 hochwertige Kleinbild-Kompaktkamera bei Riva del Garda in der Nähe der Hlg. Barbara-Kapelle gefunden. Bitte melden bei: Lilo und Wilm Bartels, Alte Dorfstr. 40A, 70599 Stuttgart.

Anfang August 2000 an der Bushaltestelle in Werfenweng am Tennengebirge um ca. 19.30 Uhr eine Lowepro-Fototasche mit einer Nikon F601 (mit 35-80mm, Konverter, div. Filtern) vergessen; eingelegt war ein Revue-Film, teilweise belichtet. Finderlohn: 200 Mark. Bitte melden bei Markus Eickhoff, E-Mail: ike@surfeu.de, Tel.: 08553/62 70.

Am 2.8.2000 habe ich auf dem Weg von Dürrboden bei Davos auf den Scalettapass einen Fotoapparat gefunden. Die Spiegelreflexkamera der Marke Minolta lag kurz unterhalb des Passes neben dem Weg. Bitte melden bei: David Klaubert, davidklaubert@hotmail.com oder Tel.: 08321/78 64 27.

Am 13.8.00 bei einem Sturz auf dem Augsburger Höhenweg auf dem letzten Schneefeld vor der Augsburger Hütte den Fotoapparat „Yashica" mit 70er-Zoom verloren. Bitte melden bei: Harald Motzer, Sulzauer Str. 10, 70563 Stuttgart, Tel.: 0711/7 35 24 74.

Am 6.9.00 ist im Riemann Haus mein Fotoapparat Canon Prima Super 120 mit wertvollen Erinnerungsfotos abhanden gekommen. Bitte melden bei: Klaus Schäffler, Erlenstr. 8, 90562 Kalchreuth, Tel.: 0911/5 18 67 53, E-Mail: k.schaeffler@t-online.de

Am 14.9.00 Fotoapparat beim Abstieg vom Rifugio „Casati" zur Schaubach-Hütte verloren. Bitte melden bei: H. Büttner, Lange Gasse 26, 09427 Ehrenfriedersdorf, Tel.: 037341/54784, Fax: 037341/5 00 62.

Kletterschuhe
Am 17.8.00 auf dem Gipfel der Tante (Sächsische Schweiz) zwischen 12 und 19 Uhr meine Kletterschuhe (neu, orangefarben, tschechisches Modell, Größe 42 1/2) liegen lassen. In dieser Zeit waren laut Gipfelbuch zwei DAV-Gruppen unterwegs. Bitte melden unter Tel.: 0351/8 01 58 76, E-Mail: moebius@psy1.psych.tu-dresden.de

Leki-Stöcke
Am 15.8. habe ich meine Leki Stöcke im PKW des freundlichen Autofahrers liegenlassen, der uns von der Vallesinella zur Seilbahn in Madonna gefahren hat. Bitte melden bei: Karl-Heinz Ginzel, Tel.: 089/5 70 22 07.

Lowe-Rucksack mit Kletterausrüstung
Am 13.8.00 wurde mir zwischen 16.30 und 17.30 Uhr vom Parkplatz Wochenbrunner Alm (Wilder Kaiser) mein Lowe-Rucksack mit meiner gesamten Kletterausrüstung entwendet. Für Hinweise oder Rückgabe bitte melden bei: Helmut Posch, Tel.: 089/95 45 69 38 (abends) oder tagsüber unter: 089/9 60 77-1 19.

Messer
Am Dienstag, 29.8. 2000 auf dem Weg zwischen Friesenbergscharte und Olpererhütte (Zillertaler) hochwertiges Messer gefunden. Bitte melden bei: Karl Wöhr, Tel.: 08431/4 55 20.

Schlüsselbund
Habe am Anfang Oktober auf dem Biwak Della Pace (Dolomiten, nördlich des Passo Falzego in der Nähe des Monte Cavallo einen Schlüsselbund mit einem Hausschlüssel und einem Autoschlüssel einer japanischen Marke gefunden. Habe diese Schlüssel auf dem Biwak gelassen; sie liegen im Regal gleich hinter der Eingangstüre links. Bei Rückfragen: Lothar Sowada, Tel.: 0203/7 39 18 01.

Stirnlampe
Habe Anfang September eine Stirnlampe in der Sella-Gruppe gefunden. Bitte melden bei: Uwe Grimm, Tel.: 0611/6 90 00 26, E-Mail: UweGrimm@yahoo.de

Wanderschuhe
Wer ist am 12./13.9.00 aus der Zsigmondy-Hütte in Südtirol mit meinen Wanderschuhen losgelaufen (LOWA, Größe 40/41 mit lilagepunktetem Schnürband) Bitte melden bei: Marion Schneider, Tel.: 06231/33 93, E-Mail: Jschnei820@aol.com

wird. Noch eine Kleinigkeit: Auf Seite 29 oben ist natürlich das Anton-Karg-Haus und nicht der Hintere Kaiserhof abgebildet.
Horst Höfler, *München*

ein denk mal

Mit folgendem Gedicht möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die in mühevoller Arbeit die Wege bereiten:

ein denk mal setzen – einen stein –
für die pfad finder, weg bereiter,
stein leger – für die mandl'bauer,
draht zieher, zeichen setzer –
ein denk mal – setzen – einen stein
den namenlosen, ehemaligen,
heutigen, kommenden als dank

Monica Weispfennig-Buchfeld, *Gummersbach*

Sprachprobleme beim Notruf

Zum Beitrag „Ausbau erfolgreich abgeschlossen" in DAV Panorama 5/00, S. 12-13

Die 112-Nummer ist sicherlich eine tolle Sache, da man überall ein- und dieselbe Nummer wählen kann. Problematisch ist aber, dass nicht überall die gleiche Sprache gesprochen wird. Bei einem Notfall in der Bernina-Gruppe im Grenzgebiet zwischen der Schweiz und Italien hatten wir das Problem, dass bei der Anwahl der 112-Notrufnummer italienische Sachbearbeiter der englischen Sprache nicht mächtig waren. Zum Glück hatten wir mit der Nummer der Schweizer Rettungsflugwacht REGA 0041/1 14 14 deutschsprachige Rettungsassistenten erreichen können. Für DAV-Mitglieder stellt sich das Sprachproblem nicht mehr, da vom DAV in Zusammenarbeit mit der Versicherungsgesellschaft ELVIA die zentrale Notrufnummer 089/62 42 43 93 mit 24 Stunden-Service eingerichtet wurde. Diese Nummer kann man im Notfall auch vom Ausland aus anrufen (siehe DAV-Broschüre „Alpiner Sicherheits-Service" oder im Internet unter: www.alpenverein.de/versicherung/index.htm.) Zwischenzeitlich sind übrigens PrePaid-Karten auch im Ausland nutzbar (siehe www.d2mannesmann.de oder www.telekom.de)
Lothar Sowada, *Duisburg*

Zukunftsfähige Verkehrspolitik?

Zum Beitrag „Werden die Alpen überrollt?" in DAV Panorama 5/00, S. 44-46

Allgemein wird ja zur Umkehr in der Verkehrspolitik aufgefordert, doch manche Kommunen und Länder machen es den Menschen nicht leicht, auf das Auto zu verzichten. Für die Benutzung der Strecke Bieler Höhe – Galtür müssen wir zusammen mit unseren zwei Mitwanderern von der DAV-Sektion Weinheim bei Benutzung des fahrplanmäßig verkehrenden Postbusses im August 2000 zusätzlich Maut bezahlen. Als Fahrgast fühlten wir uns damals schon „über den Tisch gezogen", als der Bus plötzlich auf freier Strecke hielt und uns ein Kontrolleur zusätzlich zum bereits beim Busfahrer bezahlten Fahrpreis über 108 ÖS nochmals 140 ÖS Maut abknöpfte. Stimmt hier noch das Verhältnis? Warum müssen wir als Fahrgäste in einem Bus, der mit oder ohne uns, leer, halbleer oder voll besetzt sowieso fahrplanmäßig mehrmals am Tag diese Strecke abfährt auch noch eine Mautgebühr bezahlen? Während eine angrenzende Gemeinde wie Galtür den Autoverkehr durch die sogenannte „Silvretta Card" auf der Silvrettastraße bezuschusst, muss der ÖPNV-Nutzer tief in die Tasche greifen. Ist das eine zukunftsfähige Verkehrspolitik? Da hilft es wohl kaum, wenn der Galtürer Bürgermeister auf Anfrage diesen Umstand auf der Silvretta-Hochalpenstraße zwar immerhin bedauert, aber auf Taten kann man wohl leider vergebens warten. Schöne Worte helfen hier nicht weiter.
Helmut Seip, *Heppenheim und*
Günther Hackspacher, *Hemsbach*
Anm. der Redaktion: *Das DAV-Referat Natur- und Umweltschutz steht bereits mit der Gemeinde Galtür in Kontakt. Wir werden weiterhin über das Thema berichten.*

IMPRESSUM

Zukunft schützen DAV **PANORAMA**
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

52. Jahrgang Nr. 6, Dezember 2000/Januar 2001

ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger
Deutscher Alpenverein e.V. · Von-Kahr-Str. 2-4 · 80997 München
Telefon 089/140 03-0 · Telefax 089/14 00 03 16
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de · Internet: www.dav-panorama.de

Herausgeber
Klaus Strittmatter, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Schriftleitung
Lutz Bormann (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Redaktion
Georg Hohenester (Horizont, Tipps & Technik, Bücher & Medien)
Julia Steinhauser (Medizin & Fitness, Leserpost, DAV intern)

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Heike Cerny, Andi Dick, Peter Dinter, Dr. Rainald Fischer, Stefan Glowacz, Andrea Händel, Dietrich Hasse, Heribert Hoven, Dr. Stefan Meineke, Anne Reuther, Rudi Salger, Manfred Scheuermann, Karl Schrag, Pit Schubert, Ulrike Seifert, Martin Sinzinger, Luis Stitzinger, Marietta Uhden, Thomas Urban, Dr. Wolfgang Wabel, Wolfgang Wagner, Dr. Wolfgang Wahl, Ewald Weiß, Stefan Winter, Stefan Witty

Redaktionsausschuss
Lutz Bormann, Dr. Johannes Rauschnabel, Willi Schwenkmeier, Alfred Siegert, Prof. Dr. Walter Welsch

Layout
Handrych & Vogt Grafik GmbH, 73760 Ostfildern

Anzeigen
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Postfach 200141 · 80001 München
Karlstraße 35 · 80333 München
Telefon 089/552 41-0 · Telefax 089/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Tourismus-Promotion: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Susan Feldhaus (-245)
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 34 (ab 1.1.2000)

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt bitte möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Vertrieb
Konzept Verlagsgesellschaft · Ludwigstr. 37 · 60327 Frankfurt
Leitung: Walter Truck
Telefon 069/9 74 60-3 40 · Telefax 069/9 74 60-83 40
E-Mail: walter.truck@pv.mmg.de

Gesamtherstellung
Oberndorfer Druckerei AG
Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei · A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 3/00: 445.750
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Eine Rücksendung kann nur erfolgen, wenn ein ausreichend frankiertes Rücksendekuvert beiliegt. Bei Leserbriefen besteht kein Recht auf Veröffentlichung, die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

AWA

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Gedruckt auf 57g/qm Norset.

Es lebe der Frieden und die Freiheit

Die Gedanken sind frei. Sobald sie jedoch mündlich oder schriftlich in Form gegossen werden, nehmen sie einen gar fürchterlich in die Pflicht. Die Sprache ist eines der wichtigsten Kulturgüter. Dies gilt es zu pflegen und zu schützen. Wie und gegen wen, darüber streiten sich nun auch im DAV die Geister. Von Peter Dinter

Wenn ich in den mountains so vor mich hin hike und den Blick über die peaks schweifen lasse, verbinde ich mich mit der Grenzenlosigkeit um mich herum, sehe keine Ländergrenzen, keine Sprachgrenzen.

Ich stoße aber an meine Toleranzgrenze, wenn ich die massive Kritik an Anglizismen in der deutschen Sprache lese. Anstatt darüber froh zu sein, dass wir Europäer endlich zusammenwachsen – nach Jahrtausenden des Mordens, nach Jahrzehnten mühsamem Ringens für Einheit, Freiheit, Wohlstand und soziale Absicherung, wird da einem Purismus das Wort geredet, der sich nur mühevoll dem Beigeschmack der Deutschtümelei entziehen kann.



Längst haben sich in die Benennung beliebter Alpengipfel und Täler ausländische Worte hinterhältig eingeschlichen. Ladinischen Ursprungs sind zum Beispiel das sehr nordalpine Rofan, das Paznaun oder die Bergbäche Trisanna, Rosanna und Sanna. Wenn ich dann als Divertimento (italienisch) im Karwendel auf den Suntiger hike, bin ich schon wieder in mein anglizistisches Fettnäpfchen getreten. Hätten sie den Berg doch gleich Sonnentiger genannt! Wäre das nicht ein schöner deutscher Name gewesen? Vielleicht liegen unsere Berge auch viel zu nahe an der italienischen Grenze. Von dort sind vor Jahrhunderten Ladiner ins Land gewandert, haben es besiedelt und Orte und Gemarkungen nach ihrem Gusto benannt. Und dann ticken da noch die Uhren in Tirol bekanntlich anders als bei uns in Bayern.

Doch gerade Bayern ist von alters her mit englischen Ortsnamen durchsetzt. Liegt doch unweit München im tiefen Tal der Mangfall bezeichnenderweise das Dorf Valley, benannt nach dem bekannten Lied „Down in the valley" vom guten, alten Countrysänger Jonny Cash. Das ist recht so, damit kann man leben, aber manchmal geht's halt auch schief. Was lernen wir vom Schluss Oberbayerischer Erblande gegen den Niederbayerischen Nachbarn? Es hätte doch nicht sein müssen, dieser schönen, alten Isarstadt bis auf den heutigen Tag diesen fiesen, englischen Namen Land – shut zu verpassen! Schließland oder Landsend – es gibt ja auch ein Westend – könnte ich mir viel besser vorstellen. Da ist dann freilich auf dem schwarz-rot-goldenen respektive weißblauen Gesinnungswimpel ein fremder Batzen – a fleck on the flag, let's putzen – aber Ernst Jandl war ja auch kein Deutscher.

Nicht nur die Ortsnamen künden von der Verwandtschaft der Bayerischen und Englischen Sprache: Was auf Italienisch sempre und auf Hochdeutsch immer bedeutet, heißt in Bayern allwei und auf Englisch always. Sprachverwandtschaft, Unachtsamkeit, eine Laune des Unterbewusstseins, das in heimlicher Nachtarbeit die Eindrücke des Tages polyglott kakofonisiert? Man wird nicht schlau draus. Auch der berühmte Sprachforscher des Bayerischen Idioms R.W.B. McCormack weist auf dieses Phänomen hin: In der Schule erzählt ein Bub, sein Vater habe „de Goaß eingsperrt". Darauf der Lehrer: „Das heißt nicht Goaß, des hoaßt Geiß".

Sprache entwickelt sich nicht aus sich selbst heraus, sondern im großen Miteinander der europäischen Sprachen. Für einen Bürger unseres mitten in Europa eingebetteten Staates sollte es vergnügliche Kurzweil sein, mehrere Sprachen gleichzeitig zu sprechen. So finde ich es legitim, Worte dort durch treffendere Ausdrücke einer anderen Sprache zu ersetzen, wo die eigene Ausdrucksweise in zäher Dürftigkeit und spröder Sperrigkeit erstarrt.

„Das heißt nicht Goaß, des hoaßt Geiß"

Wie wollte man zum Beispiel das Wort Kakao übersetzen? Etwa in „Bohnenbraunstoff"? Und die Limonade verkäme zum Zitroprickelwasser, wobei ja auch das saure Zitro- ausländischen Ursprungs ist. Bei der Kartoffel haben umliegende Völker die Übersetzung in dieser freien Weise bereits vollzogen und die Wurzelknolle Erdapfel genannt. Allen Kritikern dieser Glosse mache ich zur Aufgabe, Topinambur genauso frei und genial zu übersetzen, damit auch der Name dieser Knolle so richtig gut Deutsch klingt. Der Fremdwortabstinenzler muss konsequent bleiben. Diese Konsequenz setzt schon beim Automobil an und endet in Zeiten, in denen der Vers kein Vers sein durfte und das Portemonnaie zum Geldbeutel mutierte. Was machen wir mit dem Computer, Plotter, mit Modem, Printer, Monitor und Keybord? Nota bene: Tastatur ist auch kein deutsches Wort! Setzen Sie sich hin, verehrte Sprachschmutzpolizisten und übersetzen Sie Modem zuerst in Modulator – Demodulator. Wie aber weiter? „Ich was not yet in brasilien/nach brasilien wulld ich laik to go". Oh Jandl, oh Ernst, herrje, das Nichts ist bodenlos!

Die Sprache ist doch Ausdruck des Lebensgefühls der Mehrheit und die fühlt sich zum Glück überregional, multikulturell und frei. Dass dieses Gefühl Aufschwung erhalte, wünsche ich uns Lebenden und allen Nachgeborenen! Und nun runter vom Server, raus aus dem Computer und weg vom Monitor. Womit? Hurra, mit einer echten deutschen Maus... und klick!... und aus.

Das nächste DAV PANORAMA erscheint am 23. Januar 2001

Die sieben schönsten Inseln für Bergwanderer

Erlebnisurlaub mit Sonne, Gebirge und Meer



Eine oder zwei Wochen Inselwandern, dazu komfortable Hotels zum Entspannen, das sind unsere sieben sonnigen Winteralternativen. Bei abwechslungsreichen Tagestouren zeigen Ihnen die DAV Summit Club-Führer das Schöne und Besondere ihrer Heimatinseln. Sie kennen die versteckten Pfade durch die ursprünglichen Gebirge und Felsküsten. Im milden Klima blüht exotische Pflanzenpracht und in verwinkelten Hafenstädtchen locken gemütliche Kneipen.

Mallorca – Zwei Wege zu den echten Schönheiten

Unsere Führer kennen die zauberhaften, stillen Berg- und Küstenlandschaften, die hübschen Orte und hervorragenden Kunstschätze ihrer Heimatinsel. Für Bergfans und Kunstfreunde haben wir zwei unterschiedliche Programme partnerfreundlich, nämlich mit identischem Termin und Hotel (gepflegtes Vier-Sterne Hotel in Palma Nova direkt am Strand) konzipiert: Das sportliche Wanderprogramm mit Gehzeiten bis 6 Stunden führt zu zahlreichen Gipfeln wie Massanella, 1352 m, Tomir, 1102 m, oder L'Ofre, 1090 m. Die leichtere Variante mit Wanderzeiten bis zu 4 Stunden setzt dafür stärkere kulturelle Akzente.

Termine: Februar – Juni / Oktober – November	
Preise ab Hotel	
8 Tage HP ab	**DM 1540,–**
15 Tage HP ab	**DM 2640,–**

Teneriffa – Urlaubsinsel der Vielfalt

Rings um den höchsten Berg Spaniens drängen sich extrem gegensätzliche Landschaften, attraktive Ziele für alle Naturfreunde. Tagestouren führen in die Montañas de Anaga, ins Teno-Gebirge und rings um das Teidemassiv. Das Summit Club-Hotel Alta Montaña beim Bergdorf Vilaflor dient als gepflegte, exklusive Unterkunft. Die Termine unserer zwei unterschiedlichen Programme sind partnerfreundlich abgestimmt: Während die leichtere, kulturbetonte Variante Gehzeiten bis zu 4 Stunden und die Möglichkeit zur Besteigung des Sombrero de Chasna, 2534 m, beinhaltet, führen die Wanderungen der sportlicheren Alternative mit Gehzeiten bis zu 6 Stunden bis zum Gipfel des 3718 m hohen Teide.

Termine: Januar – Dezember	
Preise ab Hotel	
8 Tage HP ab	**DM 1280,–**
15 Tage HP ab	**DM 2350,–**

La Palma – La Isla bonita

Leichte Bergwanderungen zwischen Vulkan und Ozean, Weinbergen und Kakteenhängen. Mögliche Gipfeltouren: Roque de los Muchachos, 2426 m, Pico de la Cruz, 2351 m, Pico de la Nieve, 2239 m. Ideale Unterkunft im Hotel Valle Aridane in Los Llanos an der Westküste. Abendessen in landestypischen Restaurants.

Termine: September – Mai	
Preise ab Hotel	
8 Tage HP ab	**DM 1240,–**
15 Tage HP ab	**DM 2140,–**

Zypern – Tagestouren auf der Insel der Götter

In den Gebirgen Troodos und Akamas wandern wir auf leichten Pfaden zu Dörfern, Klöstern und Kirchen. Im Winter allerdings nur in der Akamas-Küstenregion, im Sommer nur im Troodos. Freundliche Quartiere bieten die Drei-Sterne Hotels „Natura" am Strand von Polis und das Berghotel Rodon, 1100 m, im Dorf Agros.

Termine: April – Juni / Oktober	
Preise ab Deutschland	
8 Tage HP ab	**DM 2370,–**
15 Tage HP ab	**DM 3840,–**

Madeira – Blumengarten mit kühnen Bergpfaden

Anspruchsvolle Tageswanderungen auf der Insel des ewiger Frühlings durch tropische Pflanzenwelt dank Golfstromheizung. Mögliche Gipfel: Pico Ruivo, 1861 m, Pico Ruivo da Paul, 1640 m. Das Hotel Roca Mar an der Küste nahe Funchal bietet kompletten Urlaubskomfort mit Meerwasserpool und eigener Badebucht.

Termine: Februar – April / September – November	
Preise ab Hotel	
8 Tage HP ab	**DM 1590,–**
15 Tage HP ab	**DM 2870,–**

Kapverden – verträumte Inseln mitten im Atlantik

Leichte Bergwanderungen auf den Inseln Santiago und Fogo. Faszinierende Vulkanberge, freundliche Dörfer, herrliche Strände und zwei völlig unterschiedliche Insellandschaften. Mögliche Gipfel: Pico de Antonio, 1394 m, Pico de Fogo, 2829 m. Unterkunft in ordentlicher Pension mit Terrasse überm Meer, dann Bungalow mit Vulkanblick.

Termine: Februar / April / Juni / November / Dezember	
Preis ab München	
15 Tage HP ab	**DM 3990,–**



La Gomera – die Perle der Kanaren

Anspruchsvolle, abwechslungsreiche Tagestouren auf der kreisrunden Vulkaninsel mit Schluchten voll üppiger Pflanzenwildnis. Mögliche Gipfel: Alto de Garanojay, 1485 m, Fortalezza de Chipude, 1241 m. Stilvolles Landhotel Ibo Afaro in Hermigua, schöner Ausblick aus allen 17 Zimmern, sehr gepflegte Atmosphäre.

Termine: September – Mai	
Preise ab Hotel	
8 Tage HP ab	**DM 1370,–**
15 Tage HP ab	**DM 2490,–**



Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Gerne übersenden wir Ihnen unseren Katalog 2001 und beraten Sie persönlich.


Klares Indiz: Hier haust ein
Berg-Freak.
9feet.com
Der Ski/Snowboard/Outdoor/Bike-Internetshop für Bekleidung, Ausrüstung, Zubehör:
Besuchen Sie uns unter www.9feet.com
Jack Wolfskin
HH HELLY HANSEN
THE NORTH FACE
NEVER STOP EXPLORING
Lowe alpine
GORE BIKE · WEAR
cannondale
Columbia Sportswear Company